THESAURUS IURIS EQUESTRIS PUBLICI ET PRIVATI: VON DER DREYEN REICHS-RITTER-CRAYSEN IN...

Johann Stephan Burgermeister

Digitized by Google

Digitized by Google

4° Jus. 865 (1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THESAURUS JU
PUBLICI E

Deſſen Erſte

I. von d

Reichs-Ritter-Crayſen in Schwa

Urſprünglichen Immedietät/Immunität/Antiquität
Fatalitäten. 2. Von derſelben Nexu erga Cæſarem & Imperium ſa
ſchafftlichen Rechten/ Freyheiten und Privilegien; 3. Von der Ritterſchaf
item zu Bingen/contra Styrum-Limburg und Hohen-Rechberg. item contra Hohen-Zollern
ſtris deß Adels im Erz-Stifft Trier; 5. der Incompetenten **Lehen herrlichen** *juris*
en quoad bona immediata in alieno licet Territorio ſita; 7. der **Reichs***immedietät*
8. Beſonderer Beſchaffenheit der Kayſerlichen *Charitativ Subſidien, Proporti*
ſprung/ Transmigration und **Ritterſchafftlichen** Immatricul

Der Ander

Hält in ſich zerſchiedene inter Status Imperii & Ordi

ciis, & Comitiis Imperii pro & contra ſuper variis Illuſtribus controver
ſommene DEDUCTIONES; **nemlich** Puncto *Concurrentiæ Equeſtris* & proportionis Matricula
lestationis Equeſtris, Juris Quartirii, Armorum & ſequela ad Uſus Cæſaris publicos &
de 1521. demum ſucceſſivè alienatis vel ex causâ Civili aut feudali conſolidatis in ſpecie zu Gratſtet
Schöckingen u. Unter-Riexingen ꝛc. Müntzesheim ꝛc. Bingen/Hüfingen/Mühlaſingen/Bela/Menning
requirente Cæſare ſubſidia Charitativa & ſervitia Equeſtria; puncto Fori *Auſtregarum* vel *Judici*
nis *Privilegiorum*, Mandatorum & Reſcriptorum Cæſareorum pœnalium; poſſeſſorii *ſummarii*
loci commiſſi Delicti in Nobiles immediatos; præſumptionis pro *oblatione vel Datione*
tus Equeſtris; Immedietatis vel *Landſaſſiatus* Vaſallorum Wür

Worinn

De Juribus Majeſtaticis, & Reſervatis Cæſareæ Majeſtatis circa liberam *Juſtitiæ*
Equeſtria, ratione *Juris dictionis, Subſidiorum Charitativorum & ſervitiorum Equeſtrium*
dation vel Erection majoris dignitatis, poſt Matriculam Wormatienſem, d. a. 1521. dem
deris Suevici d. 1488. puncto modi Concurrentiæ Equeſtris, proportionis, voti & ſeſſ

Ad uſum commodiorem

Das Erſtemal zuſammen getragen/ un

Cum Gratia & Privilegio Sae

Col

JOH. STEPHANO BURGERMEISTERO, D. Co
nunc Civit

Ulm/ gedruckt und zu finden bey Johannes Go

RIS EQUESTRIS
PRIVATI.

Theil handelt

dreyen

Francken und am Rhein-Strohm.

ltem Splendor, Zu- und Abnahm samt zerschiedenen

compendioser Anzaig und Vorstellung der Reichs- Ritter-
lichen Collectation-Vindication zu Ileraichheim und Hohen-Rechberg/
Sigmaringen; 4. der Reichs Immedietät und Manutenenz deß Privilegii Retractus Eque-
stion in controversiis Vasallorum cum subditis; 6. der Adelichen *Territorialen Jurisdictio*
ersonarum & bonorum, non obstante *Jurisdictione Criminali* alii Sratui competente;
inter *Circulos Equestres & quanti Matricularis* Nobilitatis Suevicæ; 9. dem Ur-
on der uralten Adelichen *Familie* von *Saint-Vincent.*

Theil aber

n Equestrem in Aulâ Cæsareâ, summis Imperii Judi-
Juris Publici, Feudalis & Consuetudinarii Germanici zum Vorschein ge-
s in bello Imperii Universali ac ad securitatem publicam cum Circulo Suevico; Puncto *Col-*
ndinis Equestris conservationem ex bonis Equestribus post Matriculam Wormatiensem
/Linbach/Oberndorff und Boltringen/Riedgarten/Rietheim/Hohenkarpffen und Hausen ob Fröhnen/
/Stroßberg/Urspringen/Mattenhausen; pacto *servitiorum feudalium in bello Imp. Universali,*
esarei Ordinarii in causis *fiscalibus Exemptionum* à Collectis, item impugnationis vel violatio-
summarissimi in causis *Privilegiorum*; *Jurisdictionis Criminalis Cæsareæ*, vel *Domini*
endorum nobilium; *Recursus ad Comitia* in causis Justitiæ particularibus; Juris *Retra-*
bergicorum, item Nobilium & Ganerbiorum im Busecker-Thal.
passim

inistrationem ac Executionem, item *circa Nobiles Immediatos & Bona*
n casu Necessitatis Imperii publicæ, non obstante ullâ Exemptione, Alienatione aut Co-solí-
factâ, cum prætensionibus quorundam Statuum Imperii contrariis, junctâ Historiâ famosi fœ-
us in eodem Senatu cum prælatis & Comitibus Imperii deß mehrern gehandelt wird.

ublicum & privatum

mit vollständigen Registern versehen.

Cæsareæ & Catholicæ Majestatis.

ctore

r. Saxon. & quondam Ord. Equestris Sueviæ ad Nicrum,
Imp. Ulmens.

---

rnmeyer Burger und Buchdrucker allda/ 1718.

Digitized by Google

Digitized by Google

THESAURUS JURIS EQUESTRIS PUBLICI ET PRIVATI.

Erster Theil.

Digitized by Google

STATUS EQUESRTIS

Cæsaris & Imperii Romano-Germanici

Das ist:

Deß unmittelbaren Freyen Kayserl.

Reichs-Adels

In

Schwaben/ Francken und am Rheinstrom/

Ursprüngliche Immedietæt, Prærogativ, Immunitæten/ Antiquitæten/ alter Splendor, Zu- und Abnahm/ samt dessen zerschiedenen Fatalitæten.

L. S.

Digitized by Google

COPIA,

Kayſerl. Privilegii Impreſſorii über den Theſaurum Juris Equeſtris Publici & privati.

7. Februarii ANNO 1718.

WIr CARL der VI. von GOttes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hiſpanien/ Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog

zu

zu Burgund / Steur / Kärndten / Crain und Würtenberg / Graff zu Tyrol &c. Bekennen offentlich mit diesem Brieff und thun kund allermänniglich / daß Uns Unser und deß Reichs Lieber Getreuer Wolffgang Schumacher / Burger und Buchhändler in Unser und deß Heil. Reichs Stadt Ulm / unterthänigst zu vernehmen gegeben / was massen er einen von dem Stadt-Ulmischen Raths-Consulenten Doctore Johann Stephan Burgermeister An. 1700. projectirt- und An. 1707. vermehrten Discursū von der 3. Reichs-Ritter-Crayſen in Schwaben / Francken / und am Rheinſtrom alten Rechten / Herkommen und Gewohnheiten / auch Kayſ. Freyheiten / wie auch den in Anno 1709. edirten Codicem Diplomaticum Equestrem von neuem zu ediren / und demselben zerschiedene anderwerts nur einzelweiß publicirte Discursus, Deductiones und responsa puncto nahmhaffter Differentien Juris publici, feudalis & consuetudinarii Germanici, so in Aula nostra Cæsarea, summis Imperii judiciis & in Comitiis Imperii, auch sonsten successive pro & contra zum Vorschein gekommen / sub titulo eines Thesauri Juris publici & privati Equestris in quart zu bequemerem Gebrauch zusammen zu drucken / und mit einem vollkommenen Register versehen zu lassen / übernommen habe / mit gehorsamster Bitte / wir hierzu nicht allein unseren Kayserl. Consens, sondern auch damit solches Werck zu seinem grossen Schaden und Nachtheil anderwerts nicht nachgedruckt / noch aus andern Absichten ihme hierinnen einiger Verdruß oder Verhinderung gemacht werden mögte / ihme Supplicanten Unser Kayserl. Privilegium Impressorium ad decem annos zuertheilen gnädigst geruhen wolten.

Wann Wir dann gnädiglich angesehen solche seine demüthigst ziemliche Bitte / auch die Unkosten / Fleiß und Arbeit so bey diesem Buch angewendet werden; So haben Wir ihme die Kayserl. Gnad gethan / und Freyheit gegeben / thun solches auch hiemit

hiemit wiſſentlich in Krafft diſes Brieffs/daß Eingangs ermelter Wolffgang Schumacher vorgedachtes Buch/ *Theſaurus Juris Equeſtris Publici & privati* genandt/ in offenen Truck aufflegen/ außgehen/ hin und wieder ausgeben/ feilhaben und verkauffen laſſen/ auch ihme ſolches niemand ohne ſeinen Conſens, Willen und Wiſſen innerhalb den nechſten zehen Jahren von dato dieſes Brieffs anzurechnen/ weder im Heil. Römiſ. Reich/ noch unſern Erb-Königreich/ Fürſtenthum und Landen nachtrucken/ und verkauffen/ viel weniger etwas daraus nehmen/ und zuſammen tragen ſolle/ weder in kleiner/ noch gröſſerer Form/ unter was geſuchtem Schein das immer geſchehen mögte/ und gebieten darauf allen und jeden Unſern und deß Reichs/ auch unſerer Erb-Königreichen/ Fürſtenthümber und Landen Unterthanen und Getreuen/ inſonderheit aber allen Buchdruckern und Buchführeren bey Vermeydung 10. Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ ſo offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unſere Kayſerl. Cammer/ und den andern halben Theil gemeltem Wolffgang Schumacher unnachläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle/ hiermit ernſtlich/ und wollen/ daß ihr/ noch einiger auß euch obangeregtes Buch innerhalb den beſtimten 10 Jahren nicht nachdrucket/ diſtrahiret/ feil habet oder verkauffet/ noch auch ſolches andern zu thun geſtatten/ in keine Weiß noch Wege/ alles bey Vermeidung Unſerer Kayſerl. Ungnade und obbeſtimter Straff der 10. Marck löthigen Golds/ auch Verliehrung deſſelben eueren Drucks/ den vielgemelter Wolffgang Schumacher und deren Befelchshabere mit Hülff und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit/ wo ſie dergleichen bey euch finden wurden/ alſo gleich auß eigenem Gewalt ohne Verhinderung männigliches zu ſich nehmen/ und damit nach ihrem eigenen Gefallen handlen und thun mögen. Mit Urkund dieſes Brieffs beſigelt mit Unſerem Kayſerl. aufgedruckten Secret-Innſigel/ der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den ſiebenden Februarii Siebenzehen hundert achtzehen/ Unſerer Reiche deß

Römiſchen

Römiſchen im Siebenden / deß Hiſpaniſchen im Fünffzehenden / deß Hungariſchen und Böheimiſchen im Siebenden.

Carl *mmp.*

Vt. Friederich Carl Graf von Schönborn.

(L.S.) Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Franz Wilderich v. Metzhengen.

NB. Dieſes Privilegium Cæſareum Impreſſorium iſt auß ſeinen wichtigen Urſachen in Handen deß extrahirenden Collectoris zu deſſelben eigener Prævalirung retinendo verblieben.

Dem

Aller-Durchleuchtigſten/ Großmächtigſten und Unüberwindlichſten

Fürſten und Herrn/

HERRN

CAROLO VI.

Erwähltem Römiſchen Kayſer / Zu allen Zeiten Mehrern des Reichs /

Könige in Germanien / zu Caſtilien / Leon/ Arragonien / beyder Sicilien und Jeruſalem / zu Hungarn/ Böheim / Dalmatien / Croatien / Sclavonien / zu Navarra / Granada/ Toledo / Valencia/ Gallicia/ Majorca/ Sardinien / Sevilien / Corduba / Corſica/ Murcia/ Jaen/ Allgarbien/ Algezira/ Gibraltar / der Canarien / beyder Indien/ der Inſulen und des Feſten Landes des Oceaniſchen Meers / Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich / Hertzogen zu Burgund / zu Steyer / zu Kärndten / zu Crain/ zu Lützenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nieder-Schleſien / wie auch Mayland/ Athen/ und Neopatria / Marggrafen zu Mähren / Grafen zu Habſpurg / Flandern/ Tyrol und Görtz/ wie auch Barcellona/ Herrn zu Biſcaya und Molina ꝛc.

Meinem Allergnädigſten Kayſer/ König und Herrn/ Herrn.

Allerdurchleuchtigſter/ Großmächtigſter und unüberwindlichſter Römiſcher Kayſer/ Auch zu Hiſpanien/ Hungarn und Böheim König / Allergnädigſter Kayſer / König und Herr/ Herr.

EUer Römiſch Kayſerliche und Königliche Catholiſ. Majeſtät geruhen allergnädigſt zu vermercken/ daß allerhöchſt-

höchſt = Deroſelben den ſogenannten *Theſaurum Juris Equeſtris Publici & Privati* in aller **Unterthänigkeit** zu dediciren mich erkühne. Wozu mich veranlaßt / weil deſſen Innhalt bald alleinig in implorirender Manutenenz der **allerhöchſt = Kayſerlichen Hoheiten** / *Reſervaten* und *Majeſtätiſchen* **Rechten** über den **Kayſerl.** *Immediaten* **Reichs = Adel** und deſſen Herrſchafften und Güther beſteht / welche in allen drey **Reichs = Ritter = Crayßen in Schwaben / Francken** und **am Rheinſtrohm** / und zwar nur nach der Schwäbiſchen **Reichs = Ritterſchafft** bey Reichs = und Crayß = Verwilligungen theuer erworbenem Quanto Matriculari à 300. Gulden in ſimplo gerechnet / in circa 12. ſogenannte **Fürſten = Anſchläg** / jeden à 76. Gulden in ſimplo angeſchlagen / in effectu ad Uſus *Auguſtiſſimi Cæſaris* publicos & peculiares ausmachen.

Wie auch die erſt nach der Wormſer Reichs-Matricul de An. 1521. bißhero viâ facti ſuc-

ceſſivè ex Cataſtris Equeſtribus eximirte Herrſchafften und Güther ebenfalls ein nahmhaffes Quantum von zerſchiedenen ſogenannten ſimplen Fürſten-Anſchlägen auswerffen / ratione deren per tot temporum intervalla, non obſtantibus continuis Gravaminibus, querelis & proceſſibus Equeſtribus, in cauſis hiſce Exemptionum publicis & Fiſcalibus das Intereſſe Cæſareum ac Equeſtre Publicum & peculiare bey ſo vielen ſchwehren Reichs-Kriegen gegen Orient und Occident ohne allen effectiven Genuß gelaſſen worden.

Es ſeyn auch die andere Differentien puncto Immedietatis vel Landſaſſiatus, Servitiorum feudalium, Jurisdictionis *Cæſareæ*- feudalis- Privilegiatæ- Civilis-Criminalis- Territorialis, Fori Auſtregarum vel ſumorum Imperii judiciorum, Juris Retractus, Impugnationis & Violationis Privilegiorum *Cæſareorum*, Concurrentiæ Equeſtris erga *Cæſarem*

vel

vel Circulum aut Curiam feudalem, Recurſus ad Comitia in cauſis juſtitiæ particularibus, &c. abermahlen dergeſtalt beſchaffen / daß widerum *Auguſtiſſimi* Reſervata & Jura Majeſtatica, circa liberam adminiſtrationem juſtitiæ, ejusque executionem ſowohl/als circa conceſſionem & confirmationem privilegiorum, ſo dann Immediatam Superioritatem & Jurisdictionem *Cæſaream* in Nobiles Imperii Immediatos & bona Equeſtria privativam, darunter principaliter & reſpectivè per neceſſariam conſequentiam patiren müßten / dafern dem Ordini Equeſtri Immediato ejusque Membris darinnen etwas gegen alle Rechts-Zuverſicht viâ facti, oder ſonſten quovis modo entzogen oder abjudicirt werden ſolte.

Wann aber die pro Intereſſe *Cæſareo* & Equeſtri publice defendirende Wahrheiten bey den andern Hohen Theilen ſehr ungnädig und odios aufgenommen werden / daß mit allerhand comminationen und Gewaltthaten die vi officii &

Juramenti Doctoralis, ut & Homagii Specialis *Cæsari* præstiti & debiti, consulendo & defendendo gebrauchende Gelehrten hart angefochten zu werden pflegen / da hingegen viel andere mit höchstgefährlichen Pseudo - Principiis contra Statum *Imperii* publicum & interesse *Cæsareum* angefüllte Bücher passim ungeahndet publicè distrahirt werden.

Als gelanget an **Euer Kayserliche und Königliche Catholische Majestät** mein allerunterthänigstes Bitten / **Dieselbe** geruhen **Allerhöchst-Erleucht** / wegen solcher pro interesse *Cæsareo* & Equestri publico & peculiari aus alldevotestem Gemüth verfügter innocenten Collection und Edition der längst producendo, dictando, distribuendo & communicando in *Aula Cæsarea*, *summis Imperii Judiciis*, & *Comitiis* publici Juris gewordenen Deductionen / **Dero Allerhöchste Kayserliche** *Protection* mir wider all unverhoffte anderwerthige Anfecht- und Bedrangnuß **mächtigst** um so mehrers ange-

gedeyhen zu laſſen / als ſolche Collection und ſo genannter Theſaurus Juris Publici & Privati Equeſtris bereits mit **Dero Allergnädigſtem Kayſerlichen** *Privilegio Impreſſorio* **Allermildigſt** verſehen worden :

Welche **Allerhöchſte Kayſerliche** *Clemenz*, **Gnad und** *Protection* mit all = getreueſten und unterthänigſten Dienſten Zeit Lebens äuſſerſt deſerviren / und fernerweit pro *Intereſſe Cæſareo* mich und die Meinige gäntzlich ſacrificiren zu dörffen / mir die gröſte Freud und Conſolation Lebenswierig ſeyn und verbleiben ſolle ;

Wie dann unter all = devoteſter Appreciirung all = fernerweiter Glorwürdigſten **Kayſerlichen Regierung** und Heldenmüthigſten höchſtbeglückten **Siegs** = *Progreſſen* gegen alle Erb-und andere Feind / mit meiner und der Meinigen Allerunterthänigſten Recommendation zu **Allerhöchſt = Kayſerlichen Huld / Gnad** und *Protection*

ection in all = ſubmiſſeſtem Pflicht = Gehorſam uud all = unterthänigſtem Reſpect erſterbe.

Euer Römiſchen Kayſerlich = und Königlich-Catholiſchen Majeſtät

Aller unterthänigſt-
gehorſamſter

Johann Stephan Burgermeiſter. D.

Specification der Beylagen um mehrerer Bequemlichkeit willen in 2. Theil zertheilt/ als

PARTIS PRIMÆ.

N. I. D. Burgermeiſters Diſcurs von der dreyen Reichs-Ritter-Crayſen / in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm uhrſprünglichen Immedietät / Immunität / Antiquität / altem Splendor, Zu- und Abnahm ſamt zerſchiedenen Fatalitäten p. 1. biß 573. *Part. I.*

N. 2. Lic. w. Ph. Nagelii Diſcurſus inauguralis Tubingenſis de Nexu Ordinis Equeſtris immediati erga Cæſarem & Imperium, ex poſt facto extenſus & ſuppletus de 1715. p. 574. biß 643.

In quo jura Nobilium immediatorum univerſa per compendium cum remiſſione ad ulteriores Deductiones & Tractatus DD. deducantur;

N. 3. a. Reichs-Ritterſchafftliche Schwäbiſche Vorſtellung puncto *Collectationis Equeſtris cum annexis* auf beeden Ritter-Güther und Herrſchafften Iller-Aichheim & Hohen-Rechberg de 1716. mit N. 1. biß 52. p. 644. ſeqq.

N. 3. b. Specification der Beylagen de N. 1. biß N. 53. p. 663. ſqq.

N. 4. a. Reichs-Ritterſchafftliche Schwäbiſche Species Facti *puncto collectationis* auf dem Flecken Bingen an der Lauchart contra Hohen-Zollern Sigmaringen de 1717. mit N. 1. biß 15. p. 669. ſeqq.

N. 4. b. Specification der Beylagen de *N.* 1. biß 15. p. 676. ſq.

N. 5. a. Reichs-Ritterſchafftl. Rheiniſche *Deduction* puncto *immedietatis* der im Ertz-Stifft Trier geſeſſener und begüterter von Adel / juncto Statu Cauſæ cum ſpecie facti pro Manutenentiâ privilegii *Juris Reſtratus* Rhenani in Sachen von Braitbach und von Elz contra das Cloſter Römersdorff / Cloſter Riegberg und von Kayſersfeld mit N. 1. biß 30. de anno 1714. p. 677. ſqq.

N. 5. b. Summaria beſagter Beylagen p. 702. biß 724.

N. 5. c. Specification der Beylagen mit N. 1. biß 30. p. 725. biß 728.

N. 6. Reichs-Ritterſchafftl. Fränckiſche *Remonſtration* in cauſa Mandati de deſiſtendo à Recurſu ad forum feudale, qua judicium in Controverſiis Vaſallorum cum ſubditis prorſus incompetens, in Sachen Wepler

de Weyler contra theils Unterthanen zu Weyler & Aichelberg / ſo dann die Lehen-Herrliche *W.* Intervention mit A. biß H. p. 729. biß 478.

N. 7. Ritterſchafftl. Fränckiſche Deduction pro Superioritate territoriali Nobil. Imp. immediatis in Caſtris & *Diſtrictibus* eorum, etiam in Statuum territoriis ſitis, cum refutatione Dubiorum objectorum in cauſa Wollmarshauſen contra B. A. de 1697. p. 749. biß 764.

N. 8. Ritterſchafftliche Fränckiſche Vorſtellung pro immedietate Nobilium & Bonorum Equeſtrium, non obſtante jurisdictione criminali vel Centenâ Domui *Br.* competente, cum refutatione ſuperioritatis territorialis ex jurisdictione iſtâ criminali prætenſæ p. 764. biß 772.

N. 9. Gründliche Beſchaffenheit der Kayſerl. Charitativ-Subſidien Ritter-Hülffen und Dienſten. mit *Lit. A.* p. 773. biß 778.

N. 10. Exemplum illuſtre einer außwärtigen uhralten Adelichen Family, nemlichen der Baronen *de St. Vincent* langjähriger Incorporirung in die Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft / mit derſelben uhraltem Herkommen auß Cantabrien und reſpectivè Lotheringen betr. p. 780. biß 784.

PARTIS SECUNDÆ.

Part. 2. N. 1. Eines Hochlöbl. Schwäbiſchen Crayſes *Deduction*, und Gravamina contrà die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben in *Diverſis, tam Militaribus, quam civilibus, & feudalibus*, de 1692. pag. 1. biß 20.

N. 1. b. Specification der Beylagen p. 20. biß 26.

N. 2. a. Hoch-Fürſtl. Würtembergiſcher Gegen-Bericht contra Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / Orts am Kocher puncto *Collectationis* wegen deß erkaufften Züllnhartiſchen Lehen-Antheils zu Geratſtetten. de 1695. p. 27. biß 46.

N. 2. b. Beylag ſub *N.* 5. Extract deß Würtembergiſchen Land-Tag-Abſchieds / de 1618. p. 47.

N. 3. Hoch-Fürſtliche Würtembergiſche Exceptiones ſub- & obreptionis, in Sachen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben aller 5. Cantonen prætenſæ Mandati Caſſatorii & Inhibitorii S. & Reſtitutorii C. C. die Lehens-Servitien betreffend. de 1695. p. 48. biß 69.

N. 4. Hoch-Fürſtl. Baaden-Durlachiſ. Information, was wider die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben / ſonderlich Orts am Craichgau puncto *Collectarum*, in ſpecie wegen Münzesheim am Kayſerl. Reichs-Hof-Rath paſſirt / de anno 1686. p. 70. biß 73.

N. 5. Fürſtenberg-Meßkirchiſche Species Facti in Sachen der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Viertels Hegöw puncto *juris collectandi* & armorum bey dem Städtlein Hufingen / cum pertinentiis

Mühlen-

Mühlafingen und Bela/ und dann Menningen. de 1691. p. 72. biß 84.

N. 6. Deß Fürſtlichen Stiffts Buchau Species Facti contra Reichs-Ritterſchafft in Schwaben/ Orts am Hegöw puncto collectationis der Herrſchafft Straßberg. de 1691. p. 84. biß 86.

N. 7. Schwäbiſchen Crayſes Beylag ſub N 37. nemlich Extract deß Schwäbiſchen Crayß-Abſchieds de 1597. pag. 86. biß 87.

N. 8. Der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Gegen-Deduction und Defenſion contra Eines Hochlöblichen Crayß puncto prætenſorum gravaminum in diverſis, tam *Militaribus*, quam Civilibus & feudalibus de 1696. p. 87. ſeqq.

Ut 1. & 2. Concurrentiæ Equeſtris cum Circulo, item *Diſproportionis* in Militaribus, p. 94. biß 102.

3. puncto Collectationis ex feudis conſolidatis, p. 102. biß 114.

4. puncto Poſſeſſorii ſummariiſſimi in cauſâ privilegiorum pag. 114. ſeqq.

5. puncto Exemptionis â Jurisdictione Criminali Statuum Imp. ex capite commiſſi delicti p 115. biß 119.

6. puncto Poſſeſſorii Equeſtris in Cauſâ privilegiorum Cæſareorum. p. 119. biß 121.

7. puncto Proceſſus ſummariiſſimi etiam quoad lites præteritas. p. 121.

8. puncto Privilegii Cæſarei ex feudis quocunque modo apertis. p. 123. biß 131.

9. Item in ſpecie wegen Gerarſtetten contra Würtemberg/ pag. 131. biß 145.

10. puncto Juris Retractus Equeſtris. p. 142. ſqq.

11. item puncto collectationis Equeſtris contra Würtemberg & alios Status Imp. in genere & ſpecie, p. 148. biß 160.

12. in ſpecie contra Hohenzollern-Sigmaringen wegen Bingen/ p. 161. biß 168.

13. contra Baaden-Durlach wegen Müntzesheim/ p. 168. ſq.

14. contra Fürſtenberg-Mößkirch wegen Hüfingen/ Mühlafingen/ Bela und Menningen/ p. 170. biß 184.

15. contra das Stifft Buchau / wegen Straßberg/ p. 184.

16. contra gravamen Circulare 9. puncto juris armorum & ſequelæ. p. 185. biß 190.

17. contra gravamen circulare 10. puncto ſervitiorum feudalium in bello Imp. Univerſali, p. 190. biß 196.

N. 9. Specification der Beylagen/ von Lit. A. biß SSS. p. 197. biß 205.

N. 10. Beylag ſub Lit. R. Ritterſchafftliche Refutation deß Conſilii Tubingen-

bingenſis puncto prætenſæ præſumptionis pro feudis datis & contra prætenſum objectum olim Landſaſſiatum Vaſallorum W. de 1696. p. 205. biß 216.

N. 11. Reichs-Ritterſchafftliche Replic contra das Hochfürſtl. Hauß Würtemberg puncto prætenſorum ſervitiorum feudalium in Bello Imp. Univerſali. de 1692. p. 216. biß 242.

N. 12. a. Eines Hochlöbl. Schwäbiſchen Crayſes Deduction puncto Concurrentiæ Ordinis Equeſtris Sueviæ zu gemeiner Crayß-Verfaſſung und Defenſion. de anno 1695. p. 242. biß 258.

N. 12. b. Specification der Beylagen von N. 1. biß 55. p. 258. biß 262.

N. 13. Eines Schwäb. Crayſes Schreiben an die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben hoc puncto de 1556. ſub N. 3. p. 262. biß 264.

N. 14. Extract Schwäb. Crayß-Abſchieds de anno 1556. ſub N. 6. p. 264. ſq.

N. 15. Crayß-Inſtruction zu denen Tractaten mit der Reichs-Ritterſchafft dicto puncto ſub N. 7. de 1556. p. 265. biß 268.

N. 16. Kurtzer Begriff der Ritterſchafftlichen prætendirten Concurrenz de 1532. biß 1625. ſub N. 53. p. 268. biß 270.

N. 17. Crayß-Puncta zu weiterer Conferenz mit der Ritterſchafft ſub N. 54. de 1694. p. 270. biß. 273.

N. 18. a. Reichs-Ritterſchafftl. Gegen-Demonſtration puncto prætenſæ concurrentiæ *Equeſtris* cum Circulo *Suevico* cum petito pro Manutenentia ſtatus immediati, ſeparati, & privilegiati, ut & conventi quanti Matricularis, de 1695. p. 274. biß 286.

N. 18. b. Specification der Beylagen / von Lit. A. biß *W.* p. 286. ſq.

N. 19. Reichs-Ritterſchafftliche Summariſche Obſervation puncto Concurrentiæ über E. Hochlöbl. Schwäbiſ. Crayſes Deduction, de 1696. p. 288. biß 340.

N. 20. Tumultuariſche Notabilien über deß Schwäbiſchen Crayſes Deduction puncto Concurrentiæ Equeſtris cum Circulo Sueviæ. de 1696. p. 305. biß 309.

N. 21. Eigentliche Beſchaffenheit deß groſſen Schwäbiſ. Bunds de 1488. puncto Securitatis publicæ. p. 310. biß 314.

N. 22. a. Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. Exceptiones ſub- & obreptionis contra die Reichs-Ritterſchafft in Schwaben am Kocher / puncto Collectationis Equeſtris ex feudo Conſolidato Lindach betreffend / juncto olim Landſaſſiatu Vaſallorum Würtembergicorum, de anno 1701. p. 315. biß 344.

N. 22. b. Specification der Beylagen / von Lit. A. biß QQ. p. 344. biß 347.

N. 23. Reichs-Ritterſchafftl. Kocheriſche Replic contra Würtemberg puncto Collectationis Equeſtris wegen Lindach. p. 348. biß 426. ſonderlich

lich) contra prætenſum olim Landſaſſiatum Vaſallorum W. de anno 1702. p. 348. biß 426.

N. 24. a. Reichs-Ritterſchafftliche Neccariſche Replic contra Würtemberg puncto Collectationis Equeſtris cum annexis ex feudis partim ex cauſâ civili ut permutationis, & Exemptionis venditionis, partim ex cauſâ feudali per aperturam conſolidatis, ut Oberndorff/ Boltringen / Rietheim / und Hauſen ob Fröhnen / Schöckingen und Unter-Rieringen de anno 1702. p. 427. biß p. 536.

N. 24. b. *Specification* der Beylagen de Lit. a. biß y. p. 537. biß 538.

N. 25. a. Beylag ſub Lit. A. als Reichs-Ritterſchafftl. Gegen-Deduction pro immedietate Nobilium Sueviæ non obſtante Vaſallagio erga hunc vel illum Imp. Statum, contra objectum olim Landſaſſiatum Vaſallorum Nobilium Würtembergicorum, de anno 1702. p. 540. biß 727. In quâ materia immedietatis & Landſaſſiatus, item oblationis feudorum Nobilium pleniùs diſcutitur.

N. 25. b. Specification der Beylagen von N. 1. biß N. 128. pag. 727. biß p. 732.

N. 25. c. Beylag ſub N. 46. Extract Vindiciar. Eccleſiar. Würtembergicarum per *Beſoldum* cap. 1. pag. 53. ſqq. fol. 765. ſeqq.

N. 25. d. Beylag N. 116. Hoch-Fürſtl Würtembergiſcher Vertrag und Ordnung puncto Haltung der Würtembergiſchen Land-Tägen/ de 1515. p. 771. ſqq.

N. 25. e. Beylag N. 107. Extract deß Würtembergiſ. Land-Tag-Abſchieds de 1565. p. 773.

N. 25. f. Beylag ſub N. 118. Extract Würtembergiſ. Land-Tag-Abſchieds de 1551. p. 773.

N. 26. Facti Species juncta Informatione in Sachen Juris Retractus vom Fürſtl. Stifft Ellwangen contra den Grafen von Rechberg und intervenirende Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Orts am Kocher/ de 1703. p. 733. biß p. 744.

N. 27. Graf Rechberg- und Ritterſchafftliche Gegen-Deduction puncto juris Retractus, p. 745. biß 766.

N. 27. Hoch-Fürſtl. Würtembergiſche *Memorial* junctâ Refutatione der Ritterſchafftlichen Prætenſionen in jure collectandi ex feudis Conſolidatis ad Comitia Imp. de 1701. p. 775. biß 784.

N. 28. Reichs-Ritterſchafftliches Gegen-Memorial contra ejusmodi Recurſum ad Comitia Imp. in cauſis juſtitiæ particularibus, coram Cæſareo judicio Aulico pendentibus de 1701. p. 784. biß 792.

N. 29. Compendioſe ſolide Vorſtellung der Reichs-Ritterſchafftlichen Gerechtſame/ puncto Collectationis Equeſtris cum juribus abinde competentibus

tibus in Würtembergicis Conſolidatis, von denen Hoch-Fürſtl. Würtembergiſchen JCtis & Profeſſoribus zu Tübingen ſelbſten / tam in poſſeſſorio, quàm inpetitorio approbirt/ de anno 1702. p. 793. biß 816

N. 30. Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. Kurtze Anzeig/ warum die puncto Collectationis, aliorumque jurium, herauß gekommene/ ſo genannte compendioſe Vorſtellung/ ſamt allen vorhergangenen Schrifften/ darauß ſie gezogen/ nicht ſolide ſeye? de 1702. p. 817. ſq.

N. 31. Reichs-Ritterſchafftl. kurtze Vorſtellung/ warum der an Seiten Hoch-Fürſtl. Würtembergiſchen Theils gegen geſetzte Status controverſiæ weder bey Lindach/ noch andern Hoch-Fürſtl. Würtembergiſchen Lehen Güther vorgebender maſſen fundirt ſeye/ de 1702. p. 819. biß 826.

N. 32. Kurtze und wahrhaffte Gegen-Vorſtellung das Ritter-Guth Lindach betreffend/ de 1703. p. 826. biß 842.

N. 33. Weitere Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. Anzeig/ warum die puncto Collectationis, aliorumque jurium herauß gekommene ſo genannte compendioſe Vorſtellung ſamt allen vorhergegangenen Schrifften / darauß Sie gezogen/ nicht ſolide ſeye / de 1703. p. 843. biß 851.

N. 34. Weitere Reichs-Ritterſchafftl. Vorſtellung und Beleuchtung der Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. weitläufferer Anzeig eines anderwärten Status controverſiæ, als in der Ritterſchafftl. compendioſen Vorſtellung begriffen iſt/ de 1703. p. 851. biß 862.

N. 35. Graf-Caſtelliſ. Memoriale informativum & Refutativum contrà die Reichs-Ritterſchafft in Francken Orts Rhön-Werra puncto juris collectandi in feudo conſolidato zu Uhrſpringen ad Comitia Imp. mit N. 1. 2. 3. dd. 20. Jan. 1704. p. 862. biß 886.

N. 36. Reichs-Ritterſchafftl. Species Facti hoc puncto Juris Collectandi zu Uhrſpringen betr. d. 31. Mart. 1704. p. 886. biß 907.

N. 37. Reichs-Ritterſchafftl. Fränckiſche Gegen-Vorſtellung auf das Graf-Caſtelliſ. Memoriale informativum & refutativum puncto Collectationis, cum annexis zu Uhrſpringen / de 1701. p. 907. biß 925.

N. 38. Fürſtl. Collegii Concluſum in Materiâ Collectationis & Juris Retractus Equeſtris, de 11. April. 1704. p. 926.

N. 39. Chur-Fürſtl. Collegii Concluſum in beeden Puncten/ de 26. Maji. 1704. p. 927.

N. 40. Concluſum Trium Collegiorum in beeden Puncten/ de 4. Jun. 1704. p. 928. ſqq.

N. 41. Species Facti löblicher Reichs-Stadt Schweinfurt/ contra löbl. Reichs-Ritterſchafft in Francken/ Orts Rhön-Werra/ puncto Mandati Reſtitutorii & Inhibitorii de non amplius Turbando S. Cl. das Adeliche Guth Madenhauſen betr. p. 931. biß 942.

N. 42.

N. 42. Reichs-Ritterſchafftliche Fränckiſche Species Facti & compendioſe Repræſentation Jurium Imperatoris Majeſtaticorum puncto Collectationis cum annexis zu Madenhauſen contra Schweinfurt/ de 1710. p. 942. biß 960.

N. 43. a. Land-Graf Heſſen-Darmſtättiſche Species Facti puncto Landſaſſiatus deß Adels im Buſecker-Thal mit A. biß T. de 1707. p. 961. biß 978.

N. 43. b. Specification beſagter Beylagen mit Lit. A. biß T. p. 979. ſeq.

N. 44. Reichs-Ritterſchafftliche Wetterauiſche Species Facti pro immedietate deß Adels im Buſecker-Thal/ p 980. biß 982.

N. 45. a. Der Rheiniſchen-Wetterauiſchen Reichs-Ritterſchafft gründliche Antwort und Außführung pro immedietate beſagten Adels im Buſecker-Thal/ mit *N.* 1. biß 10. de 1708 p. 983. biß p. 1029.

N. 45. b. Specification beſagter Beylagen/ de *N.* 1. biß 10. p. 1029. ſq.

Vor-

Vorbericht.

Causa impulsiva Collectationis Thesauri juris Equestris.

ES hat der Reichs berühmte *Lunigius* mit der so kostbahr- und mühsammen Colligier- und Edierung deß Generalen und Specialen Reichs-*Archivs* sambt dem Spicilegio *Ecclesiastico & seculari*, Europäischen Staats-Consilien und grundvösten der Europäischen Potentzen gerechtsame von 21. Folianten/ nicht zu geschweigen desselben collectaneorum publicorum Negotiorum, Hoff- und Staats-Außerleßenen Schreiben und Reden / Teutsch und Lateinisch der Teutschen Reichs-Cantzley Europäischen Titular-Buchs/ so dan andern Briefen (so zusamen 23. Bänd in quart und respectivè Octav außmachen) sich vor all andern laborioſen und judicioſen collectoribus ohne Unterschied umb das publicum literarium höchstens meritirt gemacht / auch erst fernd eine Bibliothecam curioſam Deductionum über zerschiedene wichtige Prætensionen/ gerechtsame / und anderen Strittigkeiten der höchsten / hohen und andern Reichs-Ständen / der freyen Reichs-Ritterschafft / auch außwärtigen Staaten auf vieler Begehren zum Druck befürdert / anbey versprochen/ die Grund-vöste der Europäischen Gerechtsame mit rarer Deductionen inserirung weiter zu continuiren; Wodurch dem publico tam Statistico, quàm Literario ungemeine Dienst und Befürderung geleistet worden zu seyn/ niemand dann Commiseration-würdige Leguleji, Schul-Tyrannen / und allzuweit sehenwollende Staats-Critici / zweifien werden/ als man solcher gestalt beysammen bequem haben / und in denen darüber gemachten vollständigen Registern finden kan / was man in grossen Bibliothequen nur zerstreuter mühsamlich und theils gar vergebentlich suchen wird / da dergleichen Deductionen nur an statt deß mühsamen / langsamen und kostbaren mehrfältigen abschreibens in einer geringen Anzahl zur Distribution in Comitiis Imp. & summis Imp. judiciis, auch sonsten gedruckt zu werden pflegen/ mithin bald wieder è manibus privatorum, sich verliehren.

Ad imitationem solertissimi & celeberrimi Lunigii.

Prò publico literario, ut &

In Conformität deß *Lunigi*schen rühmblichen und nutzlichen Zwecks habe propublico literario ebenfalls dienlich zu seyn erachtet / die Zeit obgehabten 10. jährigen Reichs-Ritterschafftlichen Syndicats successivè colligirte Deductiones, so in Comitiis Imp. und summis Imp. judiciis auch sonsten beedes

an

an Seiten der hohen und anderen Reichs-Ständen/ und der Reichs-Ritterschafft in denen 3. Reichs-Crayßen Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm (welche das per excellentiam ſogenandte Reich conſtituiren / und die gröſte Anzahl von höchſt-Hohen- und Nidern Reichs-Ständen/ Geiſt- und Weltlichen Stands / ſo dann andern immediatis / ſonderlich der freyen Reichs-Ritterſchafft außmachen) pro & contra zum Vorſchein gekommen / zuſammen / ſo viel möglich / in einen Band bringen / und zu jeder Parthey commoderen Gebrauch mit einem hinlänglichen Regiſter verſehen zulaſſen / und zwar umb ſo mehrers/ da ſolche langjährige Differentien nicht de lanâ caprinâ oder nur von ſchlechten Privat-Sachen handlen und zwiſchen Privat-Perſohnen ex jure Privato Romano zu erörtern / ſondern von ſonderer groſſen Importanz und Wichtigkeit ſeyn / unter andern puncto Subſidiorum Charitativorum Cæſareorum & ſervitiorum Equeſtrium Cæſari debitorum, juris collectandi ex acquiſitis allodiis, & feudis conſolidatis, Collectarum Imperii, Circularium, provincialium, Equeſtrium, publicarum & privatarum, juris armorum, Sequelæ, & Metatorum Cæſarei, Circularis vèl Equeſtris, publici & privati, ſervitiorum feudalium in bello Imperii univerſali, vel Domini feudi privato, concurrentiæ Cæſaris & Domini Directi ſubalterni, præſumptionis pro feudis Nobilium datis vel oblatis, jurisdictionis ordinariæ vel feudalis in Controverſiis Vaſallorum cum ſubditis, poſſeſſorii Summariiſſimi in cauſâ privilegiorum Cæſareorum, Exemptionis â Matriculis & oneribus Imp. Circularibus vel Equeſtribus, Jurisdictionis ordinariæ Cæſareæ vel Criminalis contra Extraneos, præprimis immediatos in Territorio Statuum Imp. delinquentes, Liberi commercii Bonorum immobilium erga extraneos vel juris Retractus contra Extraneos ſeculares & Eccleſiaſticos, conſœderationis, connexionis, vel concurrentiæ Ordinis Equeſtris cum Circulo Suevico in cauſis ad politiam Circuli & pacem profanam pertinentibus, debitæ vel indebitæ, famoſi fœderis Suevici de 1488. ſuperioritatis & ſubjectionis Territorialis, in ſpecie immedietatis vel Landſaſſiatus, ut Vaſallorum Würtenbergicorum vel Nobilium im Bußeck-Thal item in Archi-Epiſcopatu Trevirenſi, differentiarum Vogtejæ. ſuperioritatis Territorialis & centenæ vel jurisdictionis criminalis, præprimis in alieno territorio vel diſtrictu &c. fori Auſtregarum vel ordinarii ſummorum Imp. judiciorum in cauſis privilegiorum Cæſareorum vel exemptionum Matricularium, aut fiſcalium, proceſſus ſummarii, ſummariſſimi, poſſeſſorii, petitorii, Mandati, vel Reſcripti, præſcriptionis vel uſurpationis Dominii vel Reſervati Cæſarei, Manutenentiæ

forenſis, tam Statuum Imp. Actualium quàm ipſius Ordinis Equeſtris, item tàm Litigantium & Conſiliariorum vel Advocatorum utriusque Partis, quàm Referentium & judicantium.

Seligendæ deductiones gravaminum, non inter privatos, ſed potentes Imp. Status, ac illuſtres Imperiiſimmediatos, ſuper cauſis intereſſe Cæſareum publicum & peculiare

**

jurium *Ordinis Equeſtris, ut & particulare Statuum Imp. concernentibus ventilatorum, & non ex Jure privato Romano, ſed Jure Germanico conſuetudinario, & feudali ut & publico Receſſuum Imp. pacis Weſtphalicæ, & Capitulationis Cæſareæ decidendorum.*

jurium Cæſaris Majeſtaticorum circa Adminiſtrationem juſtitiæ liberam & impartialem, Recurſûs Statuum Imp. â cauſis juſtitiæ particularibus in ſummis Imperii judiciis pendentibus ad Comitia Imperii liciti vel prohibiti, ſo gantze Ritter-Güter und reſpectivè Herrſchafften concernirn / und zwiſchen immediaten Hohen und andern Ständen / ſodann denen immediaten Reichs-Gliedern und Corporibus von Grafen / Herrn / und andern Adel auch in effectu cum Cæſare, quà tali & Domino immediato Nobilium Imp. & Miniſterialium Cæſareorum immediatè vel mediatè, ventilirend / ex jure publico Receſſuum Imp. pacis Weſtphalicæ, Capitulationum Cæſarearum, vel Conſuetudinario Germanico provinciali aut feudali eigentlich zu decidiren ſeyn / davon in Circulis, Comitiis, Aulis & ſummis Imp. judiciis ſo gar viel redens und ſchreibens gemacht wird / nicht anderſt als wann ſalus Imperii Germanici darinnen gelegen wär / und die Status Imperii per Excellentiam ſic dicti in beſagten 3. Reichs- und Ritter-Crayßen bey ihren hohen Rechten / Regalien und Herrlichkeiten nicht mehr weiters in ſicherem Stand verbleiben könnten / wann die Reichs-Ritterſchafftliche Corpora bey ihrem ſtatu antiquo immediato, ſeparato, & reſpectivè privilegiato, ſo dann Auguſtiſſimus Cæſar mediante ordine Equeſtri bey denen vor und nach der Wormbſer Reichs-Matricul de 1521. in caſu neceſſitatis vel utilitatis Cæſaris & Imperii publicæ, ex Bonis Equeſtribus gezogenen ſubdiis charitativis, oder erhaltenen Ritter-Dienſten und Hülffen in caſum bonorum Equeſtrium alienatorum vel apertorum aut conſolidatorum weiter gelaſſen werden ſolte.

Utpote quæ in Circulis, Comitiis, Aulis, & ſummis Imp. judiciis pro & contra magno fervore urgentur;

Jura & ſtatuta Statuum Imp. ad Conſervationem Landſaſſiorum & ſubditorum principatuum, Comitatuum & Dominiorum tenedentia ſucceſſivè laudabiliter introducta & publicè contra quoscunque optimè defenſa.

Es iſt Reichs-kündig / daß die Hohe und andere Reichs-Ständ wegen ihrer Landſaſſen / Burger und Unterthanen mit oder ohne Adel allerhand Ordnungen / Statuta und Satzungen theils zu der Herrſchafftlichen jurium conſervation und Vermehrung theils zu ihrer Landſaſſen / Burger und Unterthanen Præſervirung vor weiterem Zerfall und allerhand ſchädlichen inconvenientien ſucceſſivè zu machen und theils darüber Kayſerliche Privilegia und reſpectivè confirmationen auß zu würcken ſich für befugt und berechtigt gehalten / worauf ſie hernach nicht nur gegen andere Reichs- und Crayß-Ständ und dero Unterthanen / ſondern auch erga Cæſarem, Domum Auſtriacam und die Reichs-Ritterſchafft ſambt und ſonders genau und allen Ernſts zu halten nicht unterlaſſen.

Unter andern wird keinem Landſaſſen / Burger und Unterthanen mit oder ohne Adel geſtattet / von ſeiner Herrſchafft hergebrachter Steur-Kayß-Folg-Dienſtbarkeit und Bequartierungs-Gerechtſame / item von der ordinari Jurisdiction und reſpectivè ſubjection mediante protectione, oblatione feudali,

Ut 1. contra exemptionem à collectatione, jure ſequela, armorum, quartirii, jurisdictione Territoriali & patrimoniali,

dali, prorogatione und ſonſten eigenthätig ſich zu eximiren/und darmit an eine andere Herrſchafft ſich zubegeben.

2. In caſu concurrentiæ der natürlichen Herrſchafft und eines bloßen Lehen-Herrn in zweyerley differenten Perſohnen puncto Herrſchafftlicher und reſpectivè Lehen-Dienſten / auß einigen der Herrſchafft / *non obſtante vaſallagio aliorſum pertinente*, unterworffenen Güter werden wohl die erſtere Dienſt und Præſtationen denen andern ob prærogativam Domini naturalis & ad evitandum duplex onus vorgezogen. *2. Puncto prærogativa quoad ſervitia & præſtationes in caſu concurrentiæ Dominî naturalis cum Domino Directo ſubalterno.*

3. Wird von der ordinary Jurisdiction Herrſchafft die Berechtung der Strittigkeiten ihrer Landſaſſen und Unterthanen mit ihren Unterthanen ſub prætextu Vaſallagi aliorſum pertinentis, an den bloſſen Lehen-Herrn zu remittiren / hingegen ſich der ordinary und Herrſchafftlichen Jurisdiction eigenthätig zu entziehen/ oder gar den Lehen-Herrn vor einen Lands-Herrn zu agnoſciren nimmermehr geſtattet / wann gleich dergleichen clandeſtinè oder hinderrucks attentirt und lang practicirt worden wär.

4. Wo eine Herrſchafft Privilegia dieſem oder einem andern Landſaſſen ertheilt hat / wird die Cognition über derſelben Gültigkeit keiner andern Herrſchafft gleichen oder ringern Stands / vielweniger einem andern der beſagter Herrſchafft ebenfalls afficirten Stand überlaſſen werden. *3. Contra exemptionem ab ordinariâ jurisdictione in cauſis civilibus & non fendalibus.*

5. Hat jeder Chur- und Fürſt die Macht ſeine ihme immediatè & privativè unterworffene Civil und Militar-Bediente / item ſeinen Adel dahin zu befreyen / daß ſie in delict s immediatè allein vor ſeinem foro ordinario, nicht aber coram foro extraordinario & accidentali delicti commiſſi anderer Stänten/ſo die Criminal-Jurisdiction auch nur von ihme vel per modum Privilegii, conceſſionis feudalis auch endlich præſcriptionis erlangt haben/belangt u. abgeſtaffe werdē ſollen/ am wenigſten aber dem Domino delinquentis ordinario & immediato zu zumuthen / daß dergleichen immediatus und reſpectivè privilegiatus da er ex territorio und loco delicti commiſſi ſich ſalvirt / ceſſante paſſim hodiè neceſſitate remiſſionis vom foro ordinario Domini naturalis & immediati abgezogen / und dafür ad forum ceteroquin extraneum & incompetens eines andern Stands / darinnen nur per accidens das delictum perpetrirt worden/ remittirt werden ſolle. *4. Contra ſtatutorum & privilegiorum ſuorum diſputationem & impugnationem per extraneos non ſuperiores.*

6. Iſt das liberum commercium bonorum immobilium in extraneos ſeculares & Eccleſiaſticos von meiſten Hoch- und Niedern Ständen theils per ſtatuta, theils per Privilegia Cæſarea, theils vermög ſimplen alten Herkommens/zu Verhütung aller confuſion, inconvenientien und Strittigkeiten puncto collectationis, jurisdictionis und ſonſten/ſie ſeyen Steurbahr oder nicht / verbotten/ auch allenfalls dargegen eine perpetuirliche Außloſung introducirt. *5. Contra impugnationem fori privilegiati Militum, Miniſtrorum.* *6. Contra alienationem Bonorum immobilium in Extraneos, præprimis in manus mortuas.*

7. Contra concurrentiam Landsassiorum & subditorum ad Extraneos inscie vel invito Domino ordinario.

7. Wird kein Chur- und Fürst seinen Adelichen Landsassen gestatten/ daß er zu Schmählerung seiner Herrschafftlichen Steur- Dienst und Schuldigkeiten gegen andere Herrschafften und corpora zu einer realen Concurrentz mit Volck oder Geld sich verbinde.

8. Contra Turbationes Constantium & aliorum in liberâ administratione & executione justitiæ in causis Landsassiorum & Subditorum contra subditos vel Extraneos neglectis remediis juris ordinariis.

8. Laßt kein Chur- und Fürst in administrier- und respectivè Exequirung der Justiz gegen seine Adeliche Landsassen und andere Unterthanen / von andern Einheimischen und Fremden sich irren/ es geschehe dann post sententiam vel interlocutoriam vim definitivæ habentem durch Reichs-Constitutionsmässige remedia, ut apellationis, querelæ nullitatis, Revisionis, Restitutionis in integrum und dergleichen ad forum notorie competens superius &c.

Eadem jura Cæsari ad Conservationem Nobilium immediatorum, ut Ministerialium suorum liberorũ, ipsi privativè subjectorum, & ad Redintegrationẽ jurium & Reservatorũ Cæsareorum competunt.

Wie und warumb solle dann Augustissimus, qua Dominus Nobilium immediatorum immediatè superior & naturalis hierinnen so gar deterioris & iniquioris conditionis respectu der ihme privativè unterworffener Reichs-Cavalieren/ ihrer Herrschafften und Güter seyn / als jeder anderer Hoch- und Löblicher Stand respectu seiner Adelichen Landsassen/ Burger und Unterthanen / oder deren Güter?

Hat dann die allerhöchste und Majestätische Herrschafft weniger Recht respectu Nobilium & Ministerialium suorum, dann eine zwar immediate/ jedoch eben nicht souveraine und independente/ sondern Cæsarem & Imperium pro superiore agnoscirende & respectivè mit Homagial Pflichten afficirte Landsherrschafft respectu Dero Landsassen / Burger und Unterthanen/ oder solle dasjenige/ was denen hohen und andern Reichs-Ständen wegen ihrer Landsassen / Burger und Unterthanen contra Augustissimum oder Seine Nobiles recht und billich ist / in casu reciproco vel simili Augustissimo vel Ordini Equestri immediato, ejusque Membris contra Status wegen ihrer und ihrer Leuten Unrecht und unbillich seyn?

Privilegiis & Confirmationibus Cæsareis Ordini Equestri impertitis per Constitutiones Imp. pacem Westphalicam, & Capitulationes Cæsareas cum pariter Equestribus in sacris & profanis in perpetuum stabilitis.

Von solcher paradoxen Differenz ist nirgends nichts/ wohl aber das Contrarium passim aus denen Reichs-Constitutionen/ Friedens-Schlüssen und Kayserlichen Wahl-Capitulationen / ersichtlich/ als darinnen Augustissimo Seine allerhöchste Majestätische Macht und Superiorität respectu Seines Adels nirgends benommen / sondern vielmehr dem Reichs-Adel gleiche Jura in sacris & profanis, als andern würcklichen Reichs-Ständen in perpetuum stabilirt/ und nicht minder ihre Kayserliche Privilegia confirmirt worden.

Augustissimus solle zwar keine neue Privilegia zu Præjudiz der Ständen älterer

rer Rechten ertheilen; allein iſt ſolches von der Ständen Landſaſſen/ Burger und Unterthanen oder von Particular-Rechten/ als Forſt/ Glait/ Zehenden/ Maleſiz-Oberkeit/ Zoll/ Lebenſchafft und dergleichen/ welche Sie vor Ertheilung der neuen Privilegien auch wider andere immediatos ſivè Status actuales, ſive Nobiles immediatos unſtrittig und ruhig hergebracht zu haben Rechts-behöriger Weiß probiren können/ eigentlich zu verſtehen/ und in ſo weit kommt es auch in caſu reciproco dem Reichs-Adel zu gutem/ daß nemlichen eben ſo wenig zu Abbruch und Schaden ihrer alt-hergebrachten Rechten und Freyheiten neue Privilegia einem Statui oder deſſen Angehörigen ertheilt und concedirt werden ſollen/ in quo caſu es an obligender Prob contra Auguſtiſſimum vel ordinem Equeſtrem immediatum in perpetuum fehlt und manquiret ꝛc.

Exceptione juris Tertii quæſiti anterioris contrarii nunquam probandæ.

Als unter andern ratione der ſo ſehr impugnirenden Haupt-Differentien/ ut 1. puncto *collectationis* Equeſtris ex feudis Conſolidatis, iſt ſo gar die continuirende Collectation ex feudis utrumque conſolidatis ad Circulum, dahin ſelbige ante Conſolidationem durante Vaſallagio geleiſtet worden/ per Capitulationes Cæſareas, als recht und billich/ dergeſtalten ſtabilirt worden/ daß Auguſtiſſimus, & Domus Auſtriaca ſelbſten ſelbige nicht einmahl in ihren Crayß zu transferiren vermögen ſollen/ wie auch jeder Reichs-Crayß gegen anderer Reichs-Crayſen Dominos Directos in caſum conſolidati feudi Reichs-kündiger maſſen die collectation quoad præſtanda Imperii & Circuli bey deß außgeſtorbenen Vaſallen Reichs- und Crayß-Caſſa behält/ dannn obwohl dem Reich daran in effectu nichts ligt/ ob die Præſtanda von deß Vaſallen oder deß Domini Directi, jamque poſt Conſolidationem facti pleni Domini Crayß/ Cæſari & Imperio geleiſtet werden/ ſo wird dannoch non obſtante dictâ conſolidatione & alternatione vel poſſeſſoris vel Domini Directi in alio Circulo exiſtentis alles in ſtatu antiquo puncto collectationis gelaſſen/ damit die Matricular-Conſultationen verhütet und jeder Crayß/ quà ſeparatum Corpus, auch bey Seiner ſeparaten Crayß-Verfaſſung und Circularen concurrenz quoad collectas Circulares & Imperiales cum collectis provincialibus haud confundendas erhalten werden möge.

Ut 1. puncto collectationis ex feudis conſolidatis deficiente probatione collectationis ante inſtanda Imperii & Circuli feudatio nem unquam exſolvente.

Quæ Ratio juſtitiæ & æquitatis alſo billich und um ſo mehrers in caſu reciproco Conſolidationis feudorum Nobilium immediatorum contra Statum Imp. conſolidantem ſtatt haben ſolle/ als ſolche feuda nur turbulentis Imperii Temporibus ex oblatione Nobilium immediatorum ihren Uhrſprung genommen/ wodurch juribus *Auguſtiſſimi* puncto Superioritatis *Majeſtaticæ*, jurisdictionis, ſubſidiorum Charitativorum & ſervitiorum Equeſtrium &c. ſo wenig

Obſtante exemplo Circulorũ & Statuum Imperii collectatione ex feudis per conſolidationem, licet ad ſtatus aliorum circulorum translatis abſque diſtinctione inter feuda data vel oblata retinentium & contra quosvis, immo & Cæſarem & Domum Auſtriacam vi capitulationum Cæſarearum exercentium.

tibus servi- „cher Reichs-Dienſt vom König oder Kayſer auch gebotten/ welchenfalls erſt
tiis Cæſari „der Mann mit dem Lehen-Herrn in Krieg dem Kayſer oder König und dem
mediante „Reich zum beſten mit zu fahren und mitzuziehen verbunden iſt/ dafern auch
collectatio- „das Guth/ ſo der Mann zu Lehen beſitzt/ auch als ein Reichs-Lehen durch ſei-
ne ſubdito- „nen Lehen-Herrn von Kayſer und Reich zu Leben getragen wird. An wel-
rum feuda- chen beeden Requiſitis es in ſubſtrato ermangelt/ zumahlen es auch auf die
lium, præ- Concurrenz deß Auguſtiſſimi & Domini feudi ſub alterni puncto ſervitiorum
ſtandis, nec Equeſtrium & reſpectivè feudalium particularium zu gleicher Zeit in effectu
attenta ex- ankommt/ darinnen billich die Prærogativ Auguſtiſſimo, quà Nobilium im-
emptione mediatorum Domino immediato & Naturali nach aller Cordaten Feudiſten
Domini Meynung um ſo mehrers competirt/ als vorhin die bona Equeſtria ex ſolo pa-
Directi à trimonio Cæſaris mediante Diſtributione in Milites & Miniſteriales Imp. ſo-
ſervitiis litâ longè antiquiſſimâ herrühren/ und erſt ſequioribus & Turbulentis Imp.
feudalibus Temporibus einige davon dieſem und jenem Reichs-Stand per poſſeſſorem
erga Cæſa- Nobilem majoris protectionis gratiâ, Exemplis pluribus paſſim obviis & no-
rem. toriis, zu Lehen einſeitig offerirt worden/ wodurch aber juribus Cæſaris, ut
Prærogati- Domini ſenioris & naturalis longè antiquioribus & potioribus das geringſte
va Cæſari, Præjudiz nicht hat zugezogen werden können/ noch ſollen ꝛc.
quâ utrius- vid. Cæſarea Reſcripta & Mandata Lit. ggg. hhh. iii. kkk. de 1691. p.
que Domi- 513. ſeqq. in Cod. Diplomat.
no imme- mithin
diatè notoriè competente, præprimis intuitu feudorum Nobilium ſaltem oblatorum:

3. *Contra* Auch *Tertio* zu Præjudiz Auguſtiſſimi, ut Domini & judicis ſummi ordi-
Extenſio- narii immediaten Superioritât und jurisdiction, allzuvergeblich ein Landſaſſia-
nem juris- tus, oder privilegiata jurisdictio contra Vaſallos zu formiren/ und eben ſo we-
dictionis nig contra jus commune feudale die Jurisdictio feudalis ad Vaſallos in cauſis
feudalis ad feudalibus litigantes pertinens, ſogar ad cauſas civiles inter Vaſallos oder
jurisdictio- ad controverſias Vaſalli cum Subditis vel aliis Extraneis Non-Vaſallis zu ex-
nem Terri- tendiren attentirt wird.
torialem vel ad Cauſas civiles Vaſallorum ânt horum lites cum ſubditis vel extra-neis, obſtante obſervantiâ ipſorum Dominorum in caſu Vaſallagii ſimili erga Domi-nos ſuos in contrarium.

Dergleichen Jurisdiction in cauſis civilibus vel controverſiis cum ſubditis feudalibus & aliis non Vaſallis doch die Lehen-Herren/ ſo â potiori wegen anderer Herſchafften und Güther auch Vaſallen höherer Reichs-Ständen ſeyn/ ihrem höhern Lehen-Herrn in caſu ſimili vel reciproco nimmermehr/ ſonderlich im Reich vel provinciis Imp. immediatis eingeſtehen/ ſondern davon ſich ſowohl / als von denen etwann in caſu belli Imp. univerſalis â potentiore Domino Directo prætendirenden particularen Lehen-Dienſten ſub prætextu

Con-

Concurrentiæ ſecundum matriculam Imp. ad Caſſam imp. vel Circuli univerſalem beſtens ſich zu excuſiren wiſſen.

vid. Cæſarea Diplomata & Reſcripta S. 1. de 1623. & 30. p. 362. ſqq. III. 1 2. 3. 4. de 1617. & 82. p. 522. ſqq. in Cod. Diplom.

4. Prætendirt billich jeder Reichs-Stand und prævalirt ſich deß poſſeſſorii ſummarii & ſummariiſſimi in ihren Rechten / Privilegien und Freyheiten / daß nicht abzuſehen / warum nicht gleiches Recht in poſſeſſorio Cæſari & reſpective Ordini Equeſtri immediato competiren ſolle?

vid. Diplomata & Reſcripta Cæſarea ut K. 11. 12. 13. 14. 15. 16. & 17. de 1686. 1591. 1605. 1678. in Cod. Diplom.

4. Contra impugnationem poſſeſſorii ſummarii & ſummariiſſimi, quo ipſimet ſtatus in ſimili etiam utuntur.

5. Verbieten die weltliche und geiſtliche Ständ alienationem bonorum immobilium in Extraneos ejusdem vel diverſi circuli und exerciren allenfalls die perpetuirliche Außloſung der in Extraneos Conſtatus vel Nobilitatis immediatæ alienirter ligenden Güther und Gründen / ſie ſeyen Steuerbahr oder nicht und zwar billich zu Vermeydung aller Confuſion in jurisdictionibus, collectis & aliis præſtationibus und zu perpetuirlicher Conſervation dero Unterthanen Rechten und Intraden in ſtatu antiquo & integro.

5. Contra diſputationem juris Retractus bonorum alienatorum in Extraneos extra Conſortium Equeſtre.

Wie auch ſonderlich in manus mortuas dergleichen Alienationen um ſo mehrers ex parte Statuum Imp. verbotten ſeyn / als die einmahl in geiſtliche Hand und Macht gekommene Güther ceſſante facultate & reſpective neceſſitate ulteriùs alienandi, ſo gleich extra commercium Statuum & aliorum immediatorum ſecularium geſetzter ſich befinden / ſo dann conceſſo libero commercio bonorum immobilium in kurtzer Zeit die geiſtliche Status wegen der mehrfach weit über den wahren Werth bezahlender Güter alle Herrſchafften und Güter zuſammen bringen würden / wodurch endlichen alle ſeculares Status & Nobiles ob defectum bonorum ſucceſſivè extirpirt / mithin künfftig die Reichs-Krieg mit lauter geiſtlichen Bauren und gemeinen Leuten wider deß Reichs Ertz- und Erb-Feind geführt werden müßten:

Item contra impugnationem prohibitæ alienationis in manus mortuas.

Was nun hierinnfalls Status Imp. reſtringendo commercium bonorum immobilium ad ſolos Landſaſſios, cives & ſubditos ſuos pro conſervatione ſtatus ſui ſelbſten paſſim practiciren.

Eodem jure tamen ſtatibus quoad immobilia contra extraneos & manu mortuas paſſim utentibus.

Ein ſolches wird Cæſari & reſp. Ordini Equeſtri in caſu ſimili vel reciproco eben ſowenig diſputirt oder difficultirt werden können / und zwar in ſubſtrato quoad Nobiles immediatos, quà *Miniſteriales Cæſaris* & Imperii um ſo weniger / als auch nach denen ältiſten Teutſchen Rechten / ut jure provinciali Allem. c. 47. §. 1. die Miniſteriales ihre bona immobilia nicht in fremde Hand / ſondern nur an andere Miniſteriales ejusdem Domini, als ihre Genoſſen zu alieniren befugt geweſen / wie auch de jure Romano die prædia militaria

* * *

taria Caſtellanorum & Militum limitaneorum ſecundum l. 2. & 3. C. de fund. limitroph. & terr. nur an ihre Genoſſen haben verkaufft/ allenfalls aber von jedem Ungenoſſen Fremden in perpetuum vindicirt werden können.

vid. Diplom. Cæſar. d. 16. 4. 52. & 88. ſub Lit. L. 1. 2. 3. p. 326. ſqq. in Cod. Diplom.

6. puncto Exemptionis à vectigalibus in Rebus ad uſum domeſticum familiæ, pertinentibus;

6. Solchergeſtalt iſt es mit deß Reichs-Adels Zoll-Freyheit beſchaffen / als vor Alters nach denen älteſten Teutſchen Rechten und in ſpecie juris provincialis Allemannici c. 214. § 4. & ſpeculi Saxonici l. 2. art. 27. §. 1. Die Ritter/ wie die Pfaffen / ſodann ihr Guth und Geſind Zoll frey geweſen / zumahlen die Zoll-Freyheit vorhin nur theils auf dasjenige/ was die von Adel zu ihrer Adelichen Hauß und Bau-Nothdurfft an Wein/ Getrayd/ Holtz und andern Verkauffen oder Einkauffen / theils auf ihre eigene Gefäll/ ſo in anderer Ständen Zoll-Diſtrict ligen oder dardurch paſſiren müſſen/ reſtringirt iſt/ mithin/ als juri Germanico & Romano communi conform von geringer Conſideration iſt / da das Ein- und Verkauffen über die Adeliche Hauß- und Bau-Nothdurfft / zum Commerciren und Wieder-Verkauff keineswegs Zoll-frey paſſirt / noch prætendirt wird.

vid. Diplomata Cæſarea de 1559. 78. 1601. & 72. ſub Lit. G. 1. 2. 3. & 4. p. 264. ſqq. in Cod. Diplom.

7. Puncto Exſpectantie feudorum Imperii Nobilium erga æquivalens pretium. Conſolidatione perpetuâ in Alſatia meritò ceſſante, nec olim quoad feuda Nobilium Imp. oblata in terris Imp. immediatis obtinente.

7. Die Kayſerl. Lehens-Exſpectanz concernirt nur die feuda aperta minora Nobilium und zwar nicht unentgeltlich / ſondern gegen einem mit der Kayſerl. Hof-Cammer vergleichenden billich mäſſigen Abtrag / welchergeſtalt pro Intereſſe Cæſareo der Reichs-Adel in ſeinem Statu integro am beſten erhalten wird / wie auch vor Alters mit anderer Statuum Imperii reſpective gewordenen Lehen beſchehen/ daß ſie gleich wider andern von Adel zu Lehen verliehen worden/auch von der Cron Franckreich zu Conſervirung deß Adels im Ellſaß und der Königl. Ritter-Hüffen und Dienſte keine perpetuirliche Conſolidation denen Dominis Directis geſtattet / ſondern die apert gewordene Ritter-Güther gleich wider andern von Adel zu Lehen verliehen werden müſſen / welches bey ſolchen Reichs-Adelichen Lehen in denen 3. Ritter-Crayſen um ſo billicher wär / als ſelbige/ ſonderlich/ was gantze Schlöß- und Dörffer betrifft / nicht de patrimonio Dominorum Directorum, ſondern Cæſaris & Imperii originariè herrühren und erſt per oblationem feudalem ſequioribus Imperii Temporibus denen andern Reichs-Ständen zu Lehen gemacht worden / wordurch aber Tertio, ut Cæſari ſeine darauf gehabte ältere jura in jurisdictionalibus & ſubſidiis ac ſervitiis Equeſtribus keineswegs haben entzogen / noch durch deren perpetuirliche Incorporation in deß ſub alternen Lehen-Herrn Cammer / darinnen ſie ob defectum Entis ante infeudationem niemahlen erweißlich geſtanden/ die Anzahl und Macht deß devoten Kayſerl. Reichs-Adels vermindert werden ſollen.

vid.

vid. Diploma Cæſareum de 1688. ſub Lit. q. 1. in Cod. Diplomat. p. 357. ſq.

8. Der dem Schwäbiſ. Reichs-Adel auf ſeinen Ritter-Güther zu Lehen verliehene **Blutbann** / quà jus reale prædiis Equeſtribus inhærens & cum allodio alienato ad poſſeſſorem tranſiens, præjudicirt keinem Reichs-Stand / als ſolches nur auf Ritter-Güther darauf kein anderer Status die Maleſiz, ſondern der Nobilis ſelbſten / ſelbige hergebracht hat / verliehen worden / hingegen denen *Statibus* an ihrer etwann notorie oder ſonſt erweißlich hier und dar in alieno Territorio Equeſtri hergebrachter Maleſiz die geringſte Verhinderung nicht gemacht / ſondern alleinig derſelben Mißbrauch und Confuſion mit der Territorial-*Superiorität* / Reichs-Conſtitution und Friedens-Schluß mäſſig declinirt wird.

8. *Puncto Banni Sanguinis feudalis in Bonis Equeſtribus Suevia inſtar juris realis ad quem vis poſſeſſorem tranſeuntis*

vid. Diplomata de 1609. & 72. ſub Lit. M. 1. & 2. p. 336. ſqq. in Cod. Diplomat.

9. Das Kayſerl Prædicat **Wohl-gebohrn und Edel** / vor die Directorial-Perſohnen præjudicirt abermahlen keinem Reichs-Stand / ſondern es iſt in Abſicht ſolchen Prædicats inzwiſchen paſſim von neugeadelten und reſpectivè gemeinen Leuten beſchehenden Mißbrauchs / daſſelbe nunmehro viel zu ring / da vorhin der Reichs-Adel in zimlicher Menge von Grafen und Freyherrn neben dem andern Adel beſteht.

9. *Puncto prædicati Cæſarei* Wohl-gebohrn und Edel *Directorio Conceſſi.*

vid. Diplom. Cæſar. de 1652. Lit. p. p. 354. ſqq. in Cod. Diplomat.

10. Das **Kayſerl. Verbott der** Real- **und** Perſonal-Arreſten / ſo dann **der fremden** Incompetenten Land-Hof- und Cent-Gerichten contra den Adel / und deſſen Unterthanen / nicht weniger der Reſtriction der hin und dar etwann hergebrachten Cent auf die vier Fäll / als Mord / Brand / Nothzucht und Diebſtahl.

10. *Puncto exemtionis ab arreſtis & judiciis Extraneis incompetentibus, ut & reſtrictionis centena ad 4. crimina atrociora.*

Hat nichts anders pro objecto & ſcopo, als das alte Herkommen / mithin die nöthige Conſervation Status immediati Nobilium longè Antiquioris wider der Ständen neuerliche attentirte Turbation, *Extenſion* und reſpectivè Oppreſſion, mit Offerirung deß ordentlichen Rechtens in foro competente, mit welchen neuerlichen Beſchwerden die Status Turbantes & non Turbantes eben ſo wenig ab aliis ſtatibus potentioribus vel paribus ſich und ihre Unterthanen beladen laſſen / ſondern avocando vel arreſtando incontrarium ohne weitläuffen Proceß ſich bey dem alten Herkomen beſtens zu manuteniren wiſſen / erga potentiores aber deprecando vim Majorem ſich ebenfalls zum ordentlichen Weg Rechtens in foro competente beziehen.

vid. Diplomata de 1652. & 72. Lit. N. 1. & 2. p. 343. ſqq. in Cod. Diplomat.

Auf welche Art

11. Alle andere Kayſerl. Privilegia vor den Reichs-Adel zu deſſen

11. *Privilegiis Cæſa-*

reis saltèm abusivè sic dictis in effectu à Rescriptis & Mandatis Cæsareis pœnalibus contra Turbationes posteriorum in juribus ad Conservationem ordinis Equestris pertinentib⁹, emanatis. Ut II. contra introductionẽ, & resp. extensionem Banni ferini & foresti in territorio alieno Equestri in præjudicium juris venandi & venationis libere, item usus sylvarum cum annexis, ut & ad Ruinam subditorũ Equestrium.

Reichs-Constitution und Friedens-Schluß mäſſiger Conservation pro Interesse Cæsareo Camerali & ordinis Equestris peculiari von weiterm Zerfall und Abnahm eingerichtet / und nur abusivè privilegia genannt werden / da selbige in effectu nichts / als Kayserl. Declarationen / Manutenenz-Decreta, Rescripta & Mandata ihrer alt hergebrachten Rechten und Freyheiten wider anderwärte Turbationen / Eingriff / Entziehungen / und respectivè oppressiones seyn / darinnen dieselbige auch kein Vorrecht oder Prærogativ respectu Statuum Imperii actualium haben / sondern nur ein gleiches Recht und gleichen Genuß der Edlen Justiz in ihren Differentien coram competente gleich all andern schwächeren Ständen in casu reciproco gravaminum â potentioribus perpessorum verlangen / als unterandern die so genannte privilegia vel potius Cæsarea Mandata pœnalia generalia contra introductionem & respectivè extensionem, neuer Wildführen / Wildbannen / Forst Aufrichtungen in territorio alieno Equestri zu præjudiz deß Adels alt hergebrachten Jagdten / freyen Bürschen / Beholtzungen / Wald-Genusses und anderen Rechten / dadurch solchen Mißbrauch und Extension, auch excessivè Legung deß Gewildes die Bau-Felder verwüstet / und die collectable Unterthanen zu allweiterer Concurrenz gantz inhabil gemacht / ja successivè die meiste ob continuum decrementum der zu ihrer Subsistenz nöthiger Feld- und Bau-Güther gar vertrieben werden / wie da und dorten der betrübte Augenschein zeigen solle / und solch Ubel je länger je mehr einreiſſen dörffte / dafern nicht das häuffige Gewild mit Geschoß von denen Wiesen und gebauten Güthern auf allerhöchste Kayserliche Verordnung würcklich abgetrieben / mithin nicht mehrere Sorg für die Christen-Menschen / als für wilde Bestien getragen werden darff / als mit wachen- feyr- schreyen- und geprügelten Hunden ꝛc. Gegen solche Menge Gewilds nichts mehr außzurichten seyn solle.

In denen alten Teutschen Rechten / als:

Sachsen-Spiegel / l. 2. art. 61. & 62. l. 3. art. 49.

S. Weichbild R. art. 121.

Schwaben-Spiegel / c. 359. wie man das Wild jagen soll / §. 1. & c. 359. §. 2.

Non obstante jure Germanico in Contrarium.

Ist heilsamlich verordnet / daß kein Mensch mit tödten / verwunden und fahen am Gewilde / es seyen Thier / Fisch oder Vögel / sein Leib oder Gesund verwürcken möge / item daß durch Jagen oder Hetzens willen / die Saat nicht zu zutretten oder zu beschädigen / ferner / daß die wilde Thier nur in den Bann-Förſten und Waldungen gehägt / ausserhalb aber in ihren verschlossenen Gemachen / oder bezaunten und gewirckten Gehägen aufgehalten werden sollen / damit nemlichen dardurch niemand andern einiger Schaden zugezogen werde / item daß Bären / Wölff und Füchs zu tödten und zu fahen jedermann erlaubt seye.

vid.

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 78. lit. G. 1. p. 264 seq. item de 1601. & 72. lit. I. 1. & 2. p. 281. sqq. in Cod. Diplomat.

gleich in unprajudicirlichen und denen gemeinen Rechten conformen / auch in casu reciproco von jedem anderen Reichs-Stand practicirenden Innhalts ist

12. Contra Landsassiatum & onera nova hominum propriorũ emphyteutarum & censiorum Exquestrium in territorio alieno habitantium. punctο vindicationis hominum *

11. Das Kayserl. Pœnal-Verbott / theils / daß die in eines anderen Standes Territorio vel Districtu wohnende und begüterte / der Ritterschafft zugehör ge Leibeigene / Baur-Zinß Gült- und andere Leut / so wenig / als die darinnen ligende Ritterschaffliche Güter / Gefäll / Zehenden / und Einkommen mit keinen neuerlichen Beschwerden / als frembden Schutz / Pflicht / Huldigung / Gebott und Verbott / Frohn-Diensten / Beeden / Steuren / Schatzungen / Aufschlag / wider altes Herkommen zu beschweren / noch die von Adel mit Verleihung besagt ihrer Bestand- und Gült-Güter / wie recht und von Alters herkommen ist / zu handlen / anderwärtshero zu verhindern. Theils die anderwärtshin aigenthätig gezogene Leibeigene auch nach verflossenem Jahr und Tag zu vindiciren.

*propriorum post annum & diem

contra prætensa jura territorialia in hominos pro prios in Territorio Equestri habitantes in præjudicium juris

Theils die Reichs-Adeliche Unterthanen von ein- und andern Reichs-Stand sub prætextu **der Glaits-Gerechtigkeit** oder **Leibeigenschafft** wider die ordentliche Adeliche Obrigkeit deß Orts Abstraffung wegen der allda begangener Frevel / Ungehorsam und Mißhandlung nicht zu schützen / noch in Territorio alieno Equestri Leib-Vögt von frembden Leib-Herren aufzuwerffen / und eben so wenig / die daselbst sich setzende frembde Leut zu Leibaigen anzunehmen / noch besagter Particular-Rechte halben / mit Schatzung / Folg / Frohn-Diensten / Gebott und Verbott und andern mehr der Oberkeit anhängig / zu belegen seyn :

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 78 Lit. G. 1. pag. 264. sqq. item de 1601, & 72. sub lit. H. 1. & 2. p. 275. sqq. in Cod. Diplomat.

dictionis ordinariæ loci. *Contra Extensionem juris conductas in homines Jurisdictionales Nobiles.*

13. punctο ordinationis Cæsareæ contra Judeorum contractus *

13. Ist denen Reichs-Abschieden und der Reichs-Ständ aigener Observantz gemäß daß Kayserliche Pœnal Verbott der **Juden wucherlichen Contracten** und anderer Handthierung in Territorio Equestri ohne deß Orts Adelichen Oberkeit Erlaubnuß oder Besiglung sub pœnâ annullationis & confiscationis, hingegen der Judeu Handel Restringirung an aufrichtige Käuff und Verkäuff um paar Geld.

*asurarios in territorio Equestri.

Dahin auch

14. punctο renovatio.

14. zu referiren ist / daß zu besserer Empforbringung der commercien und Augmentirung deß Nervi publici extrahirte Kayserliche Pœnal-Verbott die

nis & respe-ctivè introductionis opificiorum & Tribunum in territorio Equestri.

Ritterschafft in Erneuerung und respectivè neuer Einrichtung allerhand Handwercker/Zunfft und Künstler in Territorio Equestri nicht zu hindern/ sondern frey/ungestrafft und unaufgetrieben passiren zu lassen / da vorhin die Gewalt Handwercker aufzurichten ex jure territoriali hergeflisse/ oder in der aus der Ritterschafft und dero Mit-Glieder Immedietät / und ihrer Unterthanen privativen Erb-Huldigung sich ergebenden Lands-Oberkeit fundirt seye : ob schon ein oder ander Mit-Glied die maleficische hohe Oberkeit oder das Marckt-Recht item den Zehenden/ Steur/ Raiß/ Folg / Musterung und dergleichen nicht haben solle ꝛc.

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 1601. & 72. sub F. 1. 2. & 3. p. 255. sqq. in Cod. Diplomat.

15. puncto constitutionis Directorialis tutelæ & Curatelæ Nobilium pupillor. & minorum.

15. Ist keinem Reichs-Stand præjudicirlich/sondern nur zu Ersparung grosser Spesen und besserer Conservation der Ritterschafft dienlich / die jedem Ritter-Directorio per modum commissionis Cæsareæ perpetuæ concurrendo mit denen höchsten Reichs-Gerichten aufgetragene Bevormundung der Ritter-Glieder / hinterlassener Pupillen und minderjährigen Kinder und zwar entweder auf Ansuchung der Befreundten / oder auch ex officio jedoch nach Maßgab der in denen Rechten oder Policey-Ordnungen erforderter Requisitorum und Præstandorum quoad curatores, und Beobachtung gleicher Religion mit den Wayfen Catholischer Religion : als dergleichen Obsicht und Vorsorg bereits in denen Ritter-Ordnungen de 1560. & 90. fundirt und in dem Kayserlichen Rescript de 1652. contra renitentes confirmando wiederholt worden.

vid. Diplomata Cæsarea de 1652. & 88. sub lit. o. 1. & 2. p. 350. sqq.

16. puncto manutenendæ immedietatis contra prætensum Landsassiatum Nobiliũ in terris Imp. immediatis.

16. Zu gleicher Conservation in statu antiquo immediato dient das Kayserliche Verbott die Reichs-Ritterliche Glieder in Francken (und in andern Ritter-Crayfen) mit keiner neuerlichen Landsasserey / Botmäßigkeit/ Erb-Huldigung/ Schatzung/ Steuren/ Land-Tags-Besuchung / Straffen und andern Dienstbarkeiten zu beschwehren/sondern selbige bey ihrer alt-hergebrachten Freyheit und Reichs-Immedietät ungeirrter zu lassen / als in casu reciproco ejusmodi attentirenden Landsassiats / von einem oder anderm potentiore, jeder Reichs-Stand gleiche Reichs-Constitution mässige Manutenenz status immediati suchen und beharren würde.

vid. Codic. Diplomat. de 1559. p. 652. sq.

17. puncto Extensionis servitiorum feudalium

Dahin auch

17. Gehört das Kayserliche Verbott der wider das gemeine Lehen-Recht und das alte Herkommen extendirender *Particular-* Lehen-Diensten zu Hülff deß Lehen-Herrn / Bunds-Genossen auch sonst ausserhalb deß Lehen-Herrn Territorii item in bellis intestinis wider andere ihre Lehen-Herrn / und so gar Augustissimum selbsten : als mit dergleichen beschwerlichen Zumuthun-

gen

gen die actuales ſtatus Imp. & inſimul Vaſalli potentiorum ſich in caſu reciproco eben ſo wenig beladen laſſen werden/ noch können.

vid. Diplomata & Reſcripta Cæſarea de 1623. & 30. ſub Lit. S. 1. p. 362. ſqq. item de 1620. lit. RRR. 2. p. 545. ſqq. & 50. ſqq. item de 1548. p. 662. in Cod. Diplomat.

ad defenſionem extraneorum & extra territorium Domini, item contra alium Dominum & quandoque contra ipſum Cæſarem.

18. Das Kayſerliche Verbott von verkaufften freyen Adelichen Güter ſub prætextu Diſtrictus vel Territorii, darinnen ſelbige gelegen / den zehenden Pfenning zu einem Abzug neuerlich zuzumuthen/ zu dergleichen neuerlich Beſchwerdt eben ſo wenig kein anderer Reichs-Stand in gleichen Fall ſich verſtehen würde.

18. *puncto juris Detractus & ex alienatis bonis alibi ſitis.*

vid. Diploma Cæſar. de 1666. p. 666. in Cod. Diplomat.

19. Das dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und Religions-Frieden gantz conforme Kayſerliche Verbott/ die Reichs-Ritterſchafft in Gewiſſens- und Religions-Sachen mit Auffdringung neuer Kirchen-Diener/ Einführung anderer Religion, Verhinderung der heiligen Sacramenten Adminiſtration in denen Adelichen gefreyten Häuſer/ Wohnungen / Adelichen Flecken und Schlöſſer/ ſub prætextu juris patronatus, centenæ ſ. jurisdictionis criminalis, qualitatis feudalis &c. keines wegs zu hindern

19. *puncto liberi uſus pacis Religioſæ & exercitii Religionis;*

vid. Diplomata Cæſar. de 1623. & 30. ſub lit. S. 1. §. 346. in Cod. Diplomat.

20. Das Kayſerliche Verbott die Durchführung der *Maleficanten* in territorio Equeſtri ſub prætextu deß Glaits-Regals nicht zu hindern / noch bey Verabfolgung eigener Ubelthäter einen Revers zu verwaigern / welcher doch in ſimili der Ritterſchafft abgefordert werde ꝛc.

20. *puncto liberæ transductionis delinquentis* item puncto reciprocæ Extraditionis delinquentium erga Reverſales.*

vid. Diplomata Cæſarea de 1623. & 30. ſub lit. S. 1. ibid. p. 365.

**in Territorio Equeſtri, non obſtante jure Conductûs, Extraneo competente;*

21. Das Kayſerliche Verbott die Lehens-*Differentien* zwiſchen dem Lehen-Herrn und denen Adelichen Vaſallen vor der Lehen-Herren Hof-Gericht/ ſo nicht ex paribus Curiæ beſtellt/ zu ziehen / ſondern dieſelbe nach den gemeinen Lehen-Rechten ad pares Curiæ zu remittiren.

21. *puncto mannitentiæ judicii parium Curiæ**

vid. Diplomata Cæſarea de 1623. & 30. ibidem ſub lit. S. 1. p. 365.

**in controverſiâ feudali Domini cum vaſallo &c.*

Welche von Ihro Kayſerlichen Majeſtät dem Reichs-Adel confirmirte Recht und alte Gebräuch ſo Reichs-kündig geweſen/ daß die Grafen/Herren und Reichs-Städt ſelbige der Ritterſchafft nicht nur eingeſtanden/ ſondern auch darinnen wider die potentiores cauſam communem gemacht und in comitiis Imp. nach dem Religions-Frieden de 1555 als beſt-fundirte Gravamina contra die höhere Ständ in Francken zu behörigerReme-

Hiſce juribus Equeſtribus adjò in jure; & obſervantiâ fun-

dur

7. *Contra concurrentiam Landsaſſiorum & ſubditorum ad Extraneos inſcie vel invito Domino ordinario.*

7. Wird kein Chur- und Fürſt ſeinen Adelichen Landſaſſen geſtatten/ daß er zu Schmählerung ſeiner Herrſchafftlichen Steur-Dienſt und Schuldigkeiten gegen andere Herrſchafften und corpora zu einer realen Concurrentz mit Volck oder Geld ſich verbinde.

8. *Contra Turbationes Conſtantium & aliorum in liberâ adminiſtratione & executione juſtitiæ in cauſis Landſaſſiorum & Subditorum contra ſubditos vel Extraneos neglectis remediis juris ordinariis.*

8. Laßt kein Chur- und Fürſt in adminiſtrier- und reſpectivè Exequirung der Juſtiz gegen ſeine Adeliche Landſaſſen und andere Unterthanen / von andern Einheimiſchen und Fremden ſich irren/ es geſchehe dann poſt ſententiam vel interlocutoriam vim definitivæ habentem durch Reichs-Conſtitutionsmäſſige remedia, ut apellationis, querelæ nullitatis, Reviſionis, Reſtitutionis in integrum und dergleichen ad forum notorie competens ſuperius &c.

Eadem jura Cæſari ad Conſervationem Nobilium immediatorum, ut Miniſterialium ſuorum liberorũ, ipſi privativè ſubjectorum, & ad Redintegrationẽ jurium & Reſervatorũ Cæſareorum competunt.

Wie und warumb ſolle dann Auguſtiſſimus, qùa Dominus Nobilium immediatorum immediatè ſuperior & naturalis hierinnen ſo gar deterioris & iniquioris conditionis reſpectu der ihme privativè unterworffener Reichs-Cavalieren/ ihrer Herrſchafften und Güter ſeyn / als jeder anderer Hoch- und Löblicher Stand reſpectu ſeiner Adelichen Landſaſſen/ Burger und Unterthanen / oder deren Güter?

Hat dann die allerhöchſte und Majeſtätiſche Herrſchafft weniger Recht reſpectu Nobilium & Miniſterialium ſuorum, dann eine zwar immediate/ jedoch eben nicht ſouveraine und independente/ ſondern Cæſarem & Imperium pro ſuperiore agnoſcirende & reſpectivè mit Homagial Pflichten afficirte Landsherrſchafft reſpectu Dero Landſaſſen / Burger und Unterthanen/ oder ſolle dasjenige/ was denen hohen und andern Reichs-Ständen wegen ihrer Landſaſſen / Burger und Unterthanen contra Auguſtiſſimum oder Seine Nobiles recht und billich iſt / in caſu reciproco vel ſimili Auguſtiſſimo vel Ordini Equeſtri immediato, ejusque Membris contra Status wegen ihrer und ihrer Leuten Unrecht und unbillich ſeyn?

Privilegiis & Confirmationibus Cæſareis Ordini Equeſtri impertitis per Conſtitutiones Imp. pacem Weſtphalicam, & Capitulationes Cæſareas cum ſuis Equeſtribus in ſacris & profanis in perpetuum ſtabilitis.

Von ſolcher paradoxen Differenz iſt nirgends nichts/ wohl aber das Contrarium paſſim aus denen Reichs-Conſtitutionen/ Friedens-Schlüſſen und Kayſerlichen Wahl-Capitulationen / erſichtlich / als darinnen Auguſtiſſimo Seine allerhöchſte Majeſtätiſche Macht und Superiorität reſpectu Seines Adels nirgends benommen / ſondern vielmehr dem Reichs-Adel gleiche Jura in ſacris & profanis, als andern würcklichen Reichs-Ständen in perpetuum ſtabilirt / und nicht minder ihre Kayſerliche Privilegia confirmirt worden.

Auguſtiſſimus ſolle zwar keine neue Privilegia zu Præjudiz der Ständen älterer

rer Rechten ertheilen; allein iſt ſolches von der Ständen Landſaſſen/ Burger und Unterthanen oder von Particular-Rechten/ als Forſt/ Glait/ Zehenden/ Malefiz-Oberkeit/ Zoll/ Lehenſchafft und dergleichen/ welche Sie vor Ertheilung der neuen Privilegien auch wider andere immediatos ſivè Status actuales, ſive Nobiles immediatos unſtrittig und ruhig hergebracht zu haben Rechts- behöriger Weiß probiren können/ eigentlich zu verſtehen/ und in ſo weit kommt es auch in caſu reciproco dem Reichs-Adel zu gutem/ daß nemlichen eben ſo wenig zu Abbruch und Schaden ihrer alt-hergebrachten Rechten und Freyheiten neue Privilegia einem Statui oder deſſen Angehörigen ertheilt und concedirt werden ſollen/ in quo caſu es an obligender Prob contra Auguſtiſſimum vel ordinem Equeſtrem immediatum in perpetuum fehlt und manquiret ꝛc.

Exceptione juris Tertii queſiti anterioris contrarii nunquam probandæ.

Als unter andern ratione der ſo ſehr impugnirenden Haupt-Differentien/ ut 1. puncto *collectationis* Equeſtris ex feudis Conſolidatis, iſt ſo gar die continuirende Collectation ex feudis utrumque conſolidatis ad Circulum, dahin ſelbige ante Conſolidationem durante Vaſallagio geleiſtet worden/ per Capitulationes Cæſareas, als recht und billich/ dergeſtalten ſtabilirt worden/ daß Auguſtiſſimus, & Domus Auſtriaca ſelbſten ſelbige nicht einmahl in ihren Crayß zu transferiren vermögen ſollen/ wie auch jeder Reichs-Crayß gegen anderer Reichs-Crayſen Dominos Directos in caſum conſolidati feudi Reichs-kündiger maſſen die collectation quoad præſtanda Imperii & Circuli bey deß außgeſtorbenen Vaſallen Reichs- und Crayß-Caſſa behält/ dannn obwohl dem Reich daran in effectu nichts ligt/ ob die Præſtanda von deß Vaſallen oder deß Domini Directi, jamque poſt Conſolidationem facti pleni Domini Crayß/ Cæſari & Imperio geleiſtet werden/ ſo wird dannoch non obſtante dictâ conſolidatione & alternatione vel poſſeſſoris vel Domini Directi in alio Circulo exiſtentis alles in ſtatu antiquo puncto collectionis gelaſſen/ damit die Matricular-Conſtitutiones verhütet und jeder Crayß/ quà ſeparatum Corpus, auch bey Seiner ſeparaten Crayß-Verfaſſung und Circularen concurrenz quoad collectas Circulares & Imperiales cum collectis provincialibus haud confundendas erhalten werden möge.

Ut 1. puncto collectationis ex feudis conſolidatis deficiente probatione collectationis ante inſtanda feudationem nunquam exeresta.

Quæ Ratio juſtitiæ & æquitatis alſo billich und um ſo mehrers in caſu reciproco Conſolidationis feudorum Nobilium immediatorum contra Statum Imp. conſolidantem ſtatt haben ſolle/ als ſolche feuda nur turbulentis Imperii Temporibus ex oblatione Nobilium immediatorum ihren Uhrſprung genommen/ wodurch juribus *Auguſtiſſimi* puncto Superioritatis *Majeſtaticæ*, juriſdictionis, ſubſidiorum Charitativorum & ſervitiorum Equeſtrium &c. ſo wenig

Obſtante exemplo Circulorũ & Statuum Imperii collectatione ex feudis per conſolidationem, licet ad ſtatus aliorum circulorum translatis absque diſtinctione inter feuda data vel oblata retinentium & contra quosvis, immo & Cæſarem & Domum Auſtriacam vi capitulationum Cæſarearum exercentium.

wenig als dem ordini Equeſtri, qua corpori non minùs antiquo & ſeparato, wegen der zu deſſen Verfaſſung hergebrachten Ritter-Steuren hat præjudicirt werden können/ zumahlen nimmermehr per documenta und cataſtra erwieſen werden kan/ daß ante inſeudationem vel oblationem feudalem die Ritter-Güther quæſt. jemahlen zu deß Leben-Herrn Landſchafft gehört/ und/ als Landſaſſen Güther/ dahin nur mit Land-Steuren ſolten vertretten worden ſeyn; dann von Reichs- und Crayß-Steuren/ quà puris non Entibus ante introductionem & Conſiſtentiam formalem Circulorum, ut & Collectarum Imp. pecuniariarum iſt gar nichts zumelden/ als der Ständen ſub-Collectation erſt ſequioribus temporibus vermög der Reichs-Abſchieden ſucceſſivè aufgekommen/ da die Reichs-Hülffen nimmer an Volck ſondern an Geldt und loco militiæ domeſticæ militia conductitia bereits eingeführt geweſen/ zu welcher Zeit/ nemlich der erſt ſucceſſivè aufgekommener ſubCollectation der Reichs-Ständen bey Geldt-Hülffen/ die Lehen-Güther quæſt. bereits und reſpective lang vorhero von denen Nobilibus immediatis beſeſſen/ und caſu congruo immediatè erga Auguſtiſſimum vertretten wordē/ zumalen Ritterſchafftl. Seiten zu Evitirung aller Matricular-Confuſion, nichts weiters vindicirt wird/ was ante matriculam Wormatienſem de 1521. an dieſelbe quovis modo vel civili vel feudali gelangt und in derſelben Reichs-Anſchlag würcklich gekommen/ ſondern nur die Collectation cum annexis, welche erſt nach beſagter Reichs-Matricul de 1521. ſucceſſivè viâ facti eximirt und zu irreparablem Præjudiz und Schmählerung der Kayſerl. Charitativ-Subſidien und reſpective Ritter-Steuren entzogen werden wollen/ um ſo billicher vindicirt wird/ als auch die Reichs-Stände bey ihrem Quanto Collectabilis de 1521. ſich ebenfalls contra quos vis Extraneos acquirentes & poſſeſſores bonorum ſemel Circulo affectorum zu manuteniren/ und puncto Collectationis nichts an einen andern Reichs-Crayß/ und in ſpecie nichts zur Kayſerlichen Hof Cammer oder Oeſterreichiſch. oder Ritter-Caſſa ziehen zu laſſen ſich für berechtigt halten ꝛc. Wie dann die Lehenbahre Herrſchafften und Güther keines wegs in deß *Domini* Directi Matricular-Anſchlag begriffen ſeyn/ ſondern eben deßwegen von den Vaſallis immediatis ſelbſten mit einem beſondern Matricular-Anſchlag Reichs-kündiger maſſen immediatè erga Imperium & Circulum vertretten worden.

Subcollectatione Statuum Imp. in collectis Imperii ſequioribus demum temporibus introductâ, feudis Nobilium dudum ad Caſſam Equeſtrem collectatis. Vindicatione Equeſtri matriculam Wormatienſem de 1521. haut alterante, ſed Bona ex poſt facto demùm exempta concernente.

Von denen *Ordinary- Privat-* **Dorff-Beeden und Steuren** aber/ quà fructibus Vogtejæ & jurisdictionis, welche bald beſtändig mit denen collectis publicis extra-ordinariis Imperialibus & Circularibus prorſus ſeparatis, & ſequioribus demùm temporibus introductis widerrechtlich confundiret werden/ keine Quæſtio iſt/ als derer Reditus poſt conſolidationem im geringſten nicht diſputirt wird/ ſo wenig als denen Ritter-Gliedern/ welche ſelbige als jura utilia ebenfalls citra præjudici-

Privatis collectis ruralibus, ut fructibus Vogtejæ & Juris-

um

um der gantz differenten Kayſerl. Charitativ-Subſidien und Ritter-Steuren/ quà onerum bonorum Equeſtrium & jurium Tertio, ut puta Cæſari & Corpori Equeſtri, debitorum, noch) dato exerciten. *Directô, in ſalvo relictis, cum collectis publicis, præprimis Circularibus & Equeſtribus haud confundendis.*

dictionis & Vaſallo & Domino

Dahingegen die collectæ publicæ vor Alters nur in caſu extraordinario belli privati & particularis, wie das jus ſequelæ &c. exercirt worden/ welcher Caſus extraordinarius, caſſato dudum jure manuario, bey denen wohl introducirten Reichs-Gerichten und reſpectivè Reichs-Verfaſſungen wider allen Feindlichen Einfall und reſpectivè Violatores Pacis Religioſæ vel profanæ nimmer zu befahren. Daſern aber gegen alle Hoffnung ſub prætextu Religionis vel Status ein innerlicher Krieg entſtehen würde/ ſo geht das Reich wieder in partes, deſſen jeder Theil entweder vor ſich ein beſonderes Corpus formiren/ und ſubdirectione potentioris conſortis eine Univerſal-Caſſam einführen/ und dahin alle conſortes zur Concurrenz anhalten/ oder in caſum Diſſenſus & particularis ſeparationis reducto eatenùs jure Manuario & deficiente in tantum juſtitiâ Imp. univerſali & particulari in ejusmodi caſu extremæ neceſſitatis jede Territorial-Herrſchafft Hoch- und Nieder-Stands/ mithin auch jeder Reichs-Cavalier zur unumgänglichen particularen Defenſion ſeine Unterthanen zur Extraordinar-Collectation, Rayß und Folg anzuhalten von ſelbſten nicht unterlaſſen/ noch daran anderwertshero verhindert werden wird. vid. Diplomata & Mandata Cæſarea Lit. K. 2. a. & 11. de 1601. & 88. Lit. B b. 2. de 1652. C c. 5. 6. 7. & 9. & 10. de 1699. & 1700. p. 291. 311. ſeqq. 347. ſeqq. in God. Diplom. Equeſtri.

Collectis publicis provincialibus vel Territorialibus olim ſaltem ad caſum extraordinarium belli particularis reſtrictis, ob caſſationem juris Manuarii mediantibus judiciis Imp. & pace & reducto jure manuario per bella Inteſtina.

Niſi introducto juſtitio

Extenſio ad bellum Imperii univerſale, non obſtan-

2. Bey denen Lehen-Dienſtern werden dieſelbe in caſu belli privati zu deß Lehen-Herren und ſeiner Herrſchafft-Rettung auch Reichs-Ritterſchafftlicher Seiten gern eingeſtanden/ und williget præſtirt/ hingegen wird nur bey allgemeinen Reichs-Kriegen/ wo Auguſtiſſimus, als das höchſte Ober-Haupt und ſummus belli Imp. Dux mit Hülff deß gantzen Reichs den Krieg führt/ jedoch mit der Statuũ und der Nobilium immediatorum collectablen Unterthanen Collectation und Præſtation ſich vergnügt und die Status ſelbſten/ quà Vaſallos ſuos & Imperii auß dero zu Reichs-Lehen gehenden Cameral-Güter/ Herrſchafften und Intraden mit allen weiteren Dienſten/ als Lehen ſervitiis perſonalibus vel oſtenditiis, quà illorum ſurrogatis &c. verſchont/ gleiche Verſchonung für billich und recht gehalten/ und zwar vermög der ältiſten Teutſchen Lehen-Rechten/ ut juris feudal. Allemann. c. 8. §. 7. cap. 85. vel 87. §. 3. juncto jure feudali. Saxon. c. 46. Da kein Herr Seinem Mann „deß Reichs-Dienſt gebieten kan/ es ſeye ihm/ dem Herrn dann zu vor gleicher

2. Contra Extenſionem ſervitiorum feudalium in bello Domini particulari ad deſenſionem debitorum, ad bellum Imperii univerſale, non obſtan-

sibus servi-tiis Cæsari mediante collectatione subditorum feudalium, præstandis, nec attenta exemptione Domini Directi à servitiis feudalibus erga Cæsarem. Prærogativa Cæsari, quâ utrinsque Domino immediato notoriè competente, præprimis intuitu feudorum Nobilium saltem oblatorum:

„cher Reichs-Dienst vom König oder Kayser auch geboten/ welchenfalls erst „der Mann mit dem Lehen-Herrn in Krieg dem Kayser oder König und dem „Reich zum besten mit zu fahren und mitzuziehen verbunden ist/ dafern auch „das Guth/ so der Mann zu Lehen besitzt/ auch als ein Reichs-Lehen durch sei„nen Lehen-Herrn von Kayser und Reich zu Lehen getragen wird. An welchen beeden Requisitis es in substrato ermangelt/ zumahlen es auch auf die Concurrenz deß Augustissimi & Domini feudi sub alterni puncto servitiorum Equestrium & respectivè feudalium particularium zu gleicher Zeit in effectu ankommt/ darinnen billich die Prærogativ Augustissimo, quà Nobilium immediatorum Domino immediato & Naturali nach aller Cordaten Feudisten Meynung um so mehrers competirt/ als vorhin die bona Equestria ex solo patrimonio Cæsaris mediante Distributione in Milites & Ministeriales Imp. solitâ longè antiquissimâ herrühren/ und erst sequioribus & Turbulentis Imp. Temporibus einige davon diesem und jenem Reichs-Stand per possessorem Nobilem majoris protectionis gratiâ, Exemplis pluribus passim obviis & notoriis, zu Lehen einseitig offerirt worden/ wodurch aber juribus Cæsaris, ut Domini senioris & naturalis longè antiquioribus & potioribus das geringste Præjudiz nicht hat zugezogen werden können/ noch sollen ꝛc.

vid. Cæsarea Rescripta & Mandata Lit. ggg. hhh. iii. kkk. de 1691. p. 513. seqq. in Cod. Diplomat.

mithin

3. *Contra Extensionem jurisdictionis feudalis ad jurisdictionem Territorialem vel ad Causas civiles Vasallorum ânt horum lites cum subditis vel extraneis, obstante observantiâ ipsorum Dominorum in casu Vasallagii simili erga Dominos suos in contrarium.*

Auch *Tertio* zu Præjudiz Augustissimi, ut Domini & judicis summi ordinarii immediaten Superiorität und jurisdiction, allzuvergeblich ein Landsassiatus, oder privilegiata jurisdictio contra Vasallos zu formiren/ und eben so wenig contra jus commune feudale die Jurisdictio feudalis ad Vasallos in causis feudalibus litigantes pertinens, sogar ad causas civiles inter Vasallos oder ad controversias Vasalli cum Subditis vel aliis Extraneis Non-Vasallis zu extendiren attentirt wird.

Dergleichen Jurisdiction in causis civilibus vel controversiis cum subditis feudalibus & aliis non Vasallis doch die Lehen-Herren/ so â potiori wegen anderer Herschafften und Güther auch Vasallen höherer Reichs-Ständen seyn/ ihrem höhern Lehen-Herrn in casu simili vel reciproco nimmermehr/ sonderlich im Reich vel provinciis Imp. immediatis eingestehen/ sondern davon sich sowohl / als von denen etwann in casu belli Imp. universalis â potentiore Domino Directo prætendirenden particularen Lehen-Diensten sub prætextu

Con-

Concurrentiæ ſecundum matriculam Imp. ad Caſſam imp. vel Circuli univerſalem beſtens ſich zu excuſiren wiſſen.

vid. Cæſarea Diplomata & Reſcripta S. 1. de 1623. & 30. p. 362. ſqq. III. 1 2. 3. 4. de 1617. & 82. p. 522. ſqq. in Cod. Diplom.

4. Prætendirt billich jeder Reichs-Stand und prævalirt ſich deß poſſeſſorii ſummarii & ſummariiſſimi in ihren Rechten / Privilegien und Freyheiten / daß nicht abzuſehen / warum nicht gleiches Recht in poſſeſſorio Cæſari & reſpective Ordini Equeſtri immediato competiren ſolle?

4. *Contra impugnationem poſſeſſorii ſummarii & ſummariiſſimi, quæ ipſimet ſtatus in ſimili etiam utuntur.*

vid. Diplomata & Reſcripta Cæſarea ut K. 11. 12. 13. 14. 15. 16. & 17. de 1686. 1591. 1605. 1678. in Cod. Diplom.

5. Verbieten die weltliche und geiſtliche Ständ alienationem bonorum immobilium in Extraneos ejuſdem vel diverſi circuli und exerciren allenfalls die perpetuirliche Außloſung der in Extraneos Conſtatus vel Nobilitatis immediatæ alienirter ligenden Güther und Gründen / ſie ſeyen Steuerbahr oder nicht und zwar billich zu Vermeydung aller Confuſion in jurisdictionibus, collectis & aliis præſtationibus und zu perpetuirlicher Conſervation dero Unterthanen Rechten und Intraden in ſtatu antiquo & integro.

5. *Contra diſputationem juris Retractus bonorum alienatorum in Extraneos extra Conſortium Equeſtre.*

Wie auch ſonderlich in manus mortuas dergleichen Alienationen um ſo mehrers ex parte Statuum Imp. verbotten ſeyn / als die einmahl in geiſtliche Hand und Macht gekommene Güther ceſſante facultate & reſpective neceſſitate ulteriùs alienandi, ſo gleich extra commercium Statuum & aliorum immediatorum ſecularium geſetzter ſich befinden / ſo dann conceſſo libero commercio bonorum immobilium in kurtzer Zeit die geiſtliche Status wegen der mehrfach weit über den wahren Werth bezahlender Güter alle Herrſchafften und Güter zuſammen bringen würden / wodurch endlichen alle ſeculares Status & Nobiles ob defectum bonorum ſucceſſivè extirpirt / mithin künfftig die Reichs-Krieg mit lauter geiſtlichen Bauren und gemeinen Leuten wider deß Reichs Ertz- und Erb-Feind geführt werden müßten:

Item contra impugnationem prohibitæ alienationis in manus mortuas.

Was nun hierinnfalls Status Imp. reſtringendo commercium bonorum immobilium ad ſolos Landſaſſios, cives & ſubditos ſuos pro conſervatione ſtatus ſui ſelbſten paſſim practiciren.

Eodem jure tamen ſtatibus quoad immobilia contra exteraneos & max⁹ mortuas paſſim utentibus.

Ein ſolches wird Cæſari & reſp. Ordini Equeſtri in caſu ſimili vel reciproco eben ſowenig diſputirt oder difficultirt werden können / und zwar in ſubſtrato quoad Nobiles immediatos, quà *Miniſteriales* Cæſaris & Imperii um ſo weniger / als auch nach denen ältiſten Teutſchen Rechten / ut jure provinc. Allem. c. 47. §. 1. die Miniſteriales ihre bona immobilia nicht in fremde Hand / ſondern nur an andere Miniſteriales ejusdem Domini, als ihre Genoſſen zu alieniren befugt geweſen / wie auch de jure Romano die prædia militaria

* * *

taria Castellanorum & Militum limitaneorum secundum l. 2. & 3. C. de fund. limitroph. & terr. nur an ihre Genossen haben verkaufft/ allenfalls aber von jedem Ungenossen Fremden in perpetuum vindicirt werden können.

vid. Diplom. Cæsar. d. 16. 4. 52. & 88. sub Lit. L. 1. 2. 3. p. 326. sqq. in Cod. Diplom.

6. puncto Exemptionis à vectigalibus in Rebus ad usum domesticum familiæ, pertinentibus;

6. Solchergestalt ist es mit deß Reichs-Adels Zoll-Freyheit beschaffen/ als vor Alters nach denen ältisten Teutschen Rechten und in specie juris provincialis Allemannici c. 214. § 4. & speculi Saxonici l. 2. art. 27, §. 1. Die Ritter/ wie die Pfaffen/ sodann ihr Guth und Gesind Zoll frey gewesen/ zumahlen die Zoll-Freyheit verbin nur theils auf dasjenige/ was die von Adel zu ihrer Adelichen Hauß und Bau-Nothdurfft an Wein/ Getraid/ Holtz und andern Verkauffen oder Einkauffen/ theils auf ihre eigene Gefäll/ so in anderer Ständen Zoll-District ligen oder dardurch passiren müssen/ restringirt ist/ mithin/ als juri Germanico & Romano communi conform von geringer Consideration ist/ da das Ein- und Verkauffen über die Adeliche Hauß- und Bau-Nothdurfft/ zum Commerciren und Wieder-Verkauff keineswegs Zoll-frey passirt/ noch prætendirt wird.

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 78. 1601. & 72. sub Lit. G. 1. 2. 3. & 4. p. 264. sqq. in Cod. Diplom.

7. Puncto Expectantia feudorum Imperii Nobilium erga æquivalens pretium. Consolidatione perpetuâ in Alsatia meritò cessante, nec olim quoad feuda Nobilium Imp. oblata in terris Imp. immediatis obtinente.

7. Die Kayserl. Lehens-Expectanz concernirt nur die feuda aperta minora Nobilium und zwar nicht unentgeltlich/ sondern gegen einem mit der Kayserl. Hof-Cammer vergleichenden billich mäßigen Abtrag/ welchergestalt pro Interesse Cæsareo der Reichs-Adel in seinem Statu integro am besten erhalten wird/ wie auch vor Alters mit anderer Statuum Imperii respective gewordenen Lehen beschehen/ daß sie gleich wider andern von Adel zu Lehen verliehen worden/ auch von der Cron Franckreich zu Conservirung deß Adels im Ellsaß und der Königl. Ritter-Hüffen und Dienste keine perpetuirliche Consolidation denen Dominis Directis gestattet/ sondern die apert gewordene Ritter-Güther gleich wider andern von Adel zu Lehen verliehen werden müssen/ welches bey solchen Reichs-Adelichen Lehen in denen 3. Ritter-Crayßen um so billicher wär/ als selbige/ sonderlich/ was gantze Schlöß- und Dörffer betrifft/ nicht de patrimonio Dominorum Directorum, sondern Cæsaris & Imperii originariè herrühren und erst per oblationem feudalem sequioribus Imperii Temporibus denen andern Reichs-Ständen zu Lehen gemacht worden/ wordurch aber Tertio, ut Cæsari seine darauf gehabte ältere jura in jurisdictionalibus & subsidiis ac servitiis Equestribus keineswegs haben entzogen/ noch durch deren perpetuirliche Incorporation in deß sub alternen Lehen-Herrn Cammer/ darinnen sie ob defectum Entis ante infeudationem niemahlen erweißlich gestanden/ die Anzahl und Macht deß devoten Kayserl. Reichs-Adels vermindert werden sollen.

vid.

vid. Diploma Cæſareum de 1688. ſub Lit. q. 1. in Cod. Diplomat. p. 357. ſq.

8. Der dem Schwäbiſ. Reichs-Adel auf ſeinen Ritter-Güther zu Lehen verliehene **Blutbann** / quà jus reale prædiis Equeſtribus inhærens & cum allodio alienato ad poſſeſſorem tranſiens, præjudicirt keinem Reichs-Stand / als ſolches nur auf Ritter-Güther darauf kein anderer Status die Malefiz, ſondern der Nobilis ſelbſten / ſelbige hergebracht hat / verliehen worden / hingegen denen Statibus an ihrer etwann notorie oder ſonſt erweißlich hier und dar in alieno Territorio Equeſtri hergebrachter Malefiz die geringſte Verhinderung nicht gemacht / ſondern alleinig derſelben Mißbrauch und Confuſion mit der Territorial-Superiorität / Reichs-Conſtitution und Friedens-Schluß mäſſig declinirt wird.

8. *Puncto Banni Sanguinis feudalis in Bonis Equeſtribus Suevicis inſtar juris realis ad quem vis poſſeſſorem tranſeuntis*

vid. Diplomata de 1609. & 72. ſub Lit. M. 1. & 2. p. 336. ſqq. in Cod. Diplomat.

9. Das Kayſerl Prædicat **Wohl-gebohrn und Edel** / vor die Directorial-Perſohnen præjudicirt abermahlen keinem Reichs-Stand / ſondern es iſt in Abſicht ſolchen Prædicats inzwiſchen paſſim von neugeadelten und reſpectivè gemeinen Leuten beſchehenden Mißbrauchs / daſſelbe nunmehro viel zu ring / da vorhin der Reichs-Adel in zimlicher Menge von Grafen und Freyherrn neben dem andern Adel beſteht.

9. *Puncto prædicati Cæſarei* Wohl-gebohrn und Edel *Directorio Conceſſi.*

vid. Diplom. Cæſar. de 1652. Lit. p. p. 354. ſqq. in Cod. Diplomat.

10. Das **Kayſerl. Verbott der** Real- **und** Perſonal-Arreſten / ſo dann **der fremden** Incompetenten Land-Hof- und Cent-Gerichten contra den Adel / und deſſen Unterthanen / nicht weniger der Reſtriction der hin und dar etwann hergebrachten Cent auf die vier Fäll / als Mord / Brand / Nothzucht und Diebſtahl.

10. *Puncto exemtionis ab arreſtis & judiciis Extraneis incompetentibus, ut & reſtrictionis centenæ ad 4. crimina atrociora.*

Hat nichts anders pro objecto & ſcopo, als das alte Herkommen / mithin die nöthige Conſervation Status immediati Nobilium longè Antiquioris wider der Ständen neuerliche attentirte Turbation, Extenſion und reſpectivè Oppreſſion, mit Offerirung deß ordentlichen Rechtens in foro competente, mit welchen neuerlichen Beſchwerden die Status Turbantes & non Turbantes eben ſo wenig ab aliis ſtatibus potentioribus vel paribus ſich und ihre Unterthanen beladen laſſen / ſondern avocando vel arreſtando incontrarium ohne weitläuffen Proceß ſich bey dem alten Herkomen beſtens zu manuteniren wiſſen / erga potentiores aber deprecando vim Majorem ſich ebenfalls zum ordentlichen Weg Rechtens in foro competente beziehen.

vid. Diplomata de 1652. & 72. Lit. N. 1. & 2. p. 343. ſqq. in Cod. Diplomat.

Auf welche Art

11. Alle andere Kayſerl. Privilegia vor den Reichs-Adel zu deſſen

11. *Privilegiis Cæſ.*

reis saltèm abusivè sic dictis in effectu à Rescriptis & Mandatis Cæsareis pœnalibus contra Turbationes potentiorum in juribus ad Conservationem ordinis Eq. tendentib⁹, emanatis. Ut II. contra introductionẽ, & resp. extensionem Banni ferini & foresti in territorio alieno Equestri in præjudicium juris venandi & venationis libera, item usus sylvarum cum annexis, ut & ad Ruinam subditorũ Equestrium. Non obstante jure Germanico in Contrarium.

Reichs-Constitution und Friedens-Schluß mäſſiger Conservation pro Interesse Cæsareo Camerali & ordinis Equestris peculiari von weiterm Zerfall und Abnahm eingerichtet / und nur abusivè privilegia genannt werden / da selbige in effectu nichts / als Kayserl. Declarationen / Manutenenz-Decreta, Rescripta & Mandata ihrer alt hergebrachten Rechten und Freyheiten wider anderwärte Turbationen / Eingriff / Entziehungen / und respectivè oppressiones seyn / darinnen dieselbige auch kein Vorrecht oder Prærogativ respectu Statuum Imperii actualium haben / sondern nur ein gleiches Recht und gleichen Genuß der Edlen Justiz in ihren Differentien coram competente gleich allen andern schwächeren Ständen in casu reciproco gravaminum â potentioribus perpessorum verlangen / als unterandern die so genannte privilegia vel potius Cæsarea Mandata pœnalia generalia contra introductionem & respectivè extensionem, neuer Wildführen / Wildbannen / Forst Aufrichtungen in territorio alieno Equestri zu præjudiz deß Adels alt hergebrachten Jagdten / freyen Bürschen / Beholtzungen / Wald-Genusses und anderen Rechten / dadurch solchen Mißbrauch und Extension, auch excessivè Legung deß Gewildes die Bau-Felder verwüstet / und die collectable Unterthanen zu allweiterer Concurrenz gantz inhabil gemacht / ja successivè die meiste ob continuum decrementum der zu ihrer Subsistenz nöthiger Feld- und Bau-Güther gar vertrieben werden / wie da und dorten der betrübte Augenschein zeigen solle / und solch Ubel je länger je mehr einreiffen dörffte / dafern nicht das häuffige Gewild mit Geschoß von denen Wiesen und gebauten Güthern auf allerhöchste Kayserliche Verordnung würcklich abgetrieben / mithin nicht mehrere Sorg für die Christen-Menschen / als für wilde Bestien getragen werden darff / als mit wachen- feyr- schreyen- und geprügelten Hunden ꝛc. Gegen solche Menge Gewilds nichts mehr außzurichten seyn solle.

In denen alten Teutschen Rechten / als:

Sachsen-Spiegel / l. 2. art. 61. & 62. l. 3. art. 49.

S. Weichbild R. art. 121.

Schwaben-Spiegel / c. 359. wie man das Wild jagen soll / §. 1. & c. 359. §. 2.

Ist heilsamlich verordnet / daß kein Mensch mit tödten / verwunden und fahen am Gewilde / es seyen Thier / Fisch oder Vögel / sein Leib oder Gesund verwürcken möge / item daß durch Jagen oder Hetzens willen / die Saat nicht zu zutretten oder zu beschädigen / ferner / daß die wilde Thier nur in den Bann-Förſten und Waldungen gehägt / ausserhalb aber in ihren verschlossenen Gemachen / oder bezaunten und gewirckten Gehägen aufgehalten werden sollen / damit nemlichen dardurch niemand andern einiger Schaden zugezogen werde / item daß Bären / Wölff und Füchs zu tödten und zu fahen jedermann erlaubt seye.

vid.

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 78. lit. G. 1. p. 264 seq. item de 1601. & 72. lit. I. 1. & 2. p. 281. sqq. in Cod. Diplomat.

gleich in unpræjudicirlichen und denen gemeinen Rechten conformen / auch in casu reciproco von jedem anderen Reichs-Stand practicirenden Innhalts ist

12. Contra Landsassiatum & onera nova hominum priorum emphytentarum & censitorum Equestrium in territorio alieno habitantium.

12. Das Kayserl. Pœnal-Verbott / theils / daß die in eines anderen Standes Territorio vel Districtu wohnende und begüterte / der Ritterschafft zugehör ge Leibeigene / Baur-Zinß Gült- und andere Leut / so wenig / als die darinnen ligende Ritterschafftliche Güter / Gefäll / Zehenden / und Einkommen mit keinen neuerlichen Beschwerden / als frembden Schutz / Pflicht / Huldigung / Gebott und Verbott / Frohn-Diensten / Beeden / Steuren / Schatzungen / Auffschlag / wider altes Herkommen zu beschweren / noch die von Adel mit Verleihung besagt ihrer Bestand- und Gült-Güter / wie recht und von Alters herkommen ist / zu handlen / anderwärtshero zu verhindern. Theils die anderwärtshin aigenthätig gezogene Leibeigene auch nach verflossenem Jahr und Tag zu vindiciren.

*propriorum post annum & diem

punctο vindicationis hominum *

Theils die Reichs-Adeliche Unterthanen von eim- und anderm Reichs-Stand sub prætextu der Glaits-Gerechtigkeit oder Leibeigenschafft wider die ordentliche Adeliche Obrigkeit deß Orts Abstraffung wegen der allda begangener Frevel / Ungehorsam und Mißhandlung nicht zu schützen / noch in Territorio alieno Equestri Leib-Vögt von frembden Leib-Herren aufzuwerffen / und eben so wenig / die daselbst sich setzende frembde Leut zu Leibaigen anzunehmen / noch besagter Particular-Rechte halben / mit Schatzung / Folg / Frohn-Diensten / Gebott und Verbott und andern mehr der Oberkeit anhängig / zu belegen seyn :

contra prætensa jura territorialia in homines proprios in Territorio Equestri habitantes

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 78 Lit. G. 1. pag. 264. sqq. item de 1601. & 72. sub lit. H. 1. & 2. p. 275. sqq. in Cod. Diplomat.

in præjudicium jurisdictionis ordinariæ loci.

Contra Extensionem juris conducitas in homines Jurisdictionales Nobiles.

13. punctο ordinationis Cæsareæ contra Judeorum contractus*

13. Ist denen Reichs-Abschieden und der Reichs-Ständ aigener Observantz gemäß daß Kayserliche Pœnal Verbott der Juden wucherlichen Contracten und anderer Handthierung in Territorio Equestri ohne deß Orts Adelichen Oberkeit Erlaubnuß oder Besiglung sub pœnâ annullationis & confiscationis, hingegen der Judeu Handel Restringirung an aufrichtige Käuff und Verkäuff um paar Geld.

*usurarios in territorio Equestri.

Dahin auch

14. punctο renovatio-

14. zu referiren ist / daß zu besserer Emporbringung der commercien und Augmentirung deß Nervi publici extrahirte Kayserliche Pœnal-Verbott die

nis & respectivè introductionis opificiorum & Tribuum in territorio Equestri.

Ritterschafft in Erneuerung und respectivè neuer Einrichtung allerhand Handwercker/Zunfft und Künstler in Territorio Equestri nicht zu hindern/ sondern frey/ungestrafft und unaufgetrieben passiren zu lassen / da vorhin die Gewalt Handwercker aufzurichten ex jure territorii herflusse/ oder in der aus der Ritterschafft und dero Mit-Glieder Immedietät / und ihrer Unterthanen privativen Erb-Huldigung sich ergebenden Lands-Oberkeit fundirt seye : ob schon ein oder ander Mit-Glied die malefiz sche hohe Oberkeit oder das Marckt-Recht item den Zehenden/ Steur/ Raiß/ Folg / Musterung und dergleichen nicht haben solle ꝛc.

vid. Diplomata Cæsarea de 1559. 1601. & 72. sub F. 1. 2. & 3. p. 255. sqq. in Cod. Diplomat.

15. puncto constitutionis Directorialis tutelæ & Curatelæ Nobilium pupillor. & minorum.

15. Ist keinem Reichs-Stand præjudicirlich/sondern nur zu Erspahrung grosser Spesen und besserer Conservation der Ritterschafft dienlich / die jedem Ritter-Directorio per modum commissionis Cæsareæ perpetuæ concurrendo mit denen höchsten Reichs-Gerichten aufgetragene Bevormundung der Ritter-Glieder / hinterlassener Pupillen und minderjährigen Kinder und zwar entweder auf Ansuchung der Befreundten / oder auch ex officio jedoch nach Maßgab der in denen Rechten oder Policey-Ordnungen erforderter Requisitorum und Præstandorum quoad curatores, und Beobachtung gleicher Religion mit den Wayfen Catholischer Religion : als dergleichen Obsicht und Vorsorg bereits in denen Ritter-Ordnungen de 1560. & 90. fundirt und in dem Kayserlichen Rescript de 1652. contra renitentes confirmando wiederholt worden.

vid. Diplomata Cæsarea de 1652. & 88. sub lit. o. 1. & 2. p. 350. sqq.

16. puncto manutenendæ immedietatis contra prætensum Landsassiatum Nobilium in terris Imp. immediatis.

16. Zu gleicher Conservation in statu antiquo immediato dient das Kayserliche Verbott die Reichs-Ritterliche Glieder in Francken (und in andern Ritter-Crayfen) mit keiner neuerlichen Landsasserey / Bottmäßigkeit/ Erb-Huldigung/ Schatzung/ Steuren/ Land-Tags-Besuchung / Straffen und andern Dienstbarkeiten zu beschwehren/sondern selbige bey ihrer alt-hergebrachten Freyheit und Reichs-*Immedietät* ungeirrter zu lassen / als in casu reciproco ejusmodi attentirenden Landsassiats / von einem oder anderm potentiore, jeder Reichs-Stand gleiche Reichs-Constitution mässige Manutenenz status immediati suchen und beharren würde.

vid. Codic. Diplomat. de 1559. p. 652. sq.

17. puncto Extensionis servitiorum feudalium

Dahin auch

17. Gehört das Kayserliche Verbott der wider das gemeine Lehen-Recht und das alte Herkommen extendirender *Particular-* Lehen-Diensten zu Hülff deß Lehen-Herrn / Bunds-Genossen auch sonst ausserhalb deß Lehen-Herrn Territorii item in bellis intestinis wider andere ihre Lehen-Herrn / und so gar Augustissimum selbsten : als mit dergleichen beschwerlichen Zumuthun-

gen die actuales ſtatus Imp. & inſimul Vaſalli potentiorum ſich in caſu reciproco eben ſo wenig beladen laſſen werden/ noch können.

vid. Diplomata & Reſcripta Cæſarea de 1623. & 30. ſub Lit. S. 1. p. 362. ſqq. item de 1620. lit. RRR. 2. p. 545. ſqq. & 50. ſqq. item de 1548. p. 662. in Cod. Diplomat.

ad defenſionem Extranei & extra territorium Domini, item contra alium Dominum & quandoque contra ipſum Cæſarem.

18. Das Kayſerliche Verbott von verkaufften freyen Adelichen Güter ſub prætextu Diſtrictus vel Territorii, darinnen ſelbige gelegen / den zehenden Pfenning zu einem Abzug neuerlich zuzumuthen/ zu dergleichen neuerlich Beſchwerdt eben ſo wenig kein anderer Reichs-Stand in gleichen Fall ſich verſtehen würde.

18. *puncto juris Detras & ex alienatis bonis alibi ſitis.*

vid. Diploma Cæſar. de 1666. p. 666. in Cod. Diplomat.

19. Das dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und Religions-Frieden gantz conforme Kayſerliche Verbott/ die Reichs-Ritterſchafft in Gewiſſens- und Religions-Sachen mit Auforingung neuer Kirchen-Diener/ Einführung anderer Religion, Verhinderung der heiligen Sacramenten Adminiſtration in denen Adelichen gefreyten Häuſer/ Wohnungen / Adelichen Flecken und Schlöſſer/ ſub prætextu juris patronatus, centenæ ſ. jurisdictionis criminalis, qualitatis feudalis &c. keines wegs zu hindern

19. *puncto liberi uſus pacis Religioſe & exercitii Religionis;*

vid. Diplomata Cæſar. de 1623. & 30. ſub lit. S. 1. §. 346. in Cod. Diplomat.

20. Das Kayſerliche Verbott die Durchführung der *Maleficanten* in territorio Equeſtri ſub prætextu deß Glaits-Regals nicht zu hindern / noch bey Verabfolgung eigener Ubelthäter einen Revers zu verwaigern / welcher doch in ſimili der Ritterſchafft abgefordert werde ꝛc.

20. *puncto libera tranſductionis delinquentis* item puncto reciproca Extraditionis delinquentium erga Reverſales.*

vid. Diplomata Cæſarea de 1623. & 30. ſub lit. S. 1. ibid. p. 365.

**in Territorio Equeſtri, non obſtante jure Conductûs, Extraneo competente;*

21. Das Kayſerliche Verbott die Lehens-*Differentien* zwiſchen dem Lehen-Herrn und denen Adelichen Vaſallen vor der Lehen-Herren Hof-Gericht/ ſo nicht von paribus Curiæ beſtellt/ zu ziehen / ſondern dieſelbe nach den gemeinen Lehen-Rechten ad pares Curiæ zu remittiren.

21. *puncto mannitenentiæ judicii parium Curiæ**

vid. Diplomata Cæſarea de 1623. & 30. ibidem ſub lit. S. 1. p. 365.

**in controverſiâ feudali Domini cum vaſallo &c.*

Welche von Ihro Kayſerlichen Majeſtät dem Reichs-Adel confirmirte Recht und alte Gebräuch ſo Reichs-kündig geweſen/ daß die Grafen/ Herren und Reichs-Städt ſelbige der Ritterſchafft nicht nur eingeſtanden/ ſondern auch darinnen wider die potentiores cauſam communem gemacht und in comitiis Imp. nach dem Religions-Frieden de 1555 als beſt-fundirte Gravamina contra die höhere Ständ in Francken zu behörigerReme-

Hiſce juribus Equeſtribus adjò in jure; Jobſervantiâ jun-

dur

datiis, ut Comites Domini & Civitates Imperii in Franconia cum Nobilibus cauſam communem contra potentiores publicè in comitiis poſt pacem Religioſam de 1555. agere haud dubitarint.

dur übergeben/wie ex Goldaſto, ſelbige in dem Teutſchen corpore juris publici & privati part. 2. pag. 663. ſqq. inſeritter ſich befinden / darinnen communi nomine gantz cordat contra potentiores cauſa communis gemacht worden

Ut

Und zwar

1. pro immedietate contra Landſaſſiatum prætenſum ex centenâ, mero Imperio, Dominio Directo, judicio provinciali, jurisdictione Eccleſiaſtica, jure Conductûs Banniferini.

1. Wider die neuerliche zu formiren attentirende Lands-Fürſtliche Oberkeit aus der hohen Cent und Maleſiz-Land-Gerichtlichen Lehens- und geiſtlichen Oberkeit/ item aus der Glaits- und hohen Wildbanns Herrlichkeit/

2. Contra extenſionem juriſdictionum particularium in perſonas immediatas & Bona immediata.

2. Wider ſolche auf der geringeren Ständen Güter und Lehen- Unterthanen und Leuten prætendirender Particular Rechten *Extenſion* auf beſagter Ständen ſelbſt eigene Perſohnen/ ihre Schlöſſer/ Sitz und Häuſer.

3. Contra prætenſionem juris dictionis foreſtalis ex banno ferino in Territorio alieno.

3. Wider eine aus deren hohen Wildbanns-Gerechtigkeit erzwingenwollende forſtliche Oberkeit und zwar ob defectum eines habenden ordentlichen Forſt-Banns / da vorhin die ſtrittere / nemlichen die Forſtliche Oberkeit die Fürſten nur in ihren aigenen Waldungen / daran die niedere Ständ keinen Theil haben / nicht aber auf der Grafen / Herren und Adels Wäldern und Güter hergebracht hätten.

4. Contra extenſionẽ foreſtii in præjudicium Nobilium & Subditorum Equeſtrium.

4. Wider neuerliche Extenſion der **Forſtlichen Oberkeit** auf thätlichen Einfall in ihr/ der Ständen / ob ſchon nicht nur mit der civil- Vogteylichen ſondern auch theils Halßgerichtlichen Oberkeit beſitzende Flecken/ Angriff und gefänglicher Wegnehmung der wegen Wildprätſchieſſens/ Beherbergens der Wildprät-Schützen/ Wildprätkauffens / Abtreibung deß Gewilds von ihren Feldern und Wieſen verdächtiger Leute/ derſelben Marter- und Peinigung ohne gnugſame und rechtmäſſige Indicia ja deren erbärmlichen Abſtraffung an Gut/ Leib und Leben bißweilen ohne allen Proceſs, Bekanntnuß oder Beweiſung/

5. pro immedietate contra prætenſum Landſaſſiatum.

5. Wider den neuerlichen *Landſaſſiat* der Grafen/ Herren / von Adel und der Reichs-Städten in Francken und zwar **theils** ob defectum eines vor viel hundert Jahren gehabten Lands-Fürſten / **theils** ob ſequiora incrementa ſucceſſiva der dreyen Hoch-Stiffter Bamberg / Würtzburg und Eichſtätt/ ſodann deß Burggrafthums zu Nürnberg meiſtens de Patrimonio Comitum, Dominorum & Nobilium, **theils** ob defectum concluſi territorii, **theils** ob defectum Homagii, comparitionis in Dietis provincialibus, item collectationis, **theils** ob immediatam ſubjectionem perſonarum & bonorum erga Cæſarem, **theils** ob omnimodam jurisdictionem in Subditos

tos & bona in proprio territorio ipſis non minùs, quàm potentioribus in ſuos Subditos, competentem.

6. Contra impugnationem Exemptionis à *Veſtigalibus* ab antiquo competentis. 6. *puncto Exemptionis à veſtigalibus.*

7. Wider die Extenſion, der nur per oblationem der ringeren Ständen da und dort erlangter **hohen Cent/ Halß gerichtlichen oder Fraißlichen Oberkeit**/ theils über die 4. **hohe Rugen** / als Mord oder Todtſchlag / Diebſtall oder Raub / Brand und Nothzucht / auf andere niemahl nach geſehene Malefiz Fäll / als Ehebruch/ falſchen Eyd/ falſche Maaß / Gewicht / Marckſtein außgraben / item auf alle geiſt- und weltliche Ober- und Herrlichkeit / item auf der Cent- und Fraiß-Herren Land-Gericht oder Bottmäſſigkeit in Burgerlichen Sachen/ theils auf eigenthätigen Einfall und gefängliche Wegnehmung der Delinquenten/ da doch deren Captura & Extraditio denen in deren Ständen gebühre. 7. *Contra Extenſionem alia centena & jurisdictionis criminalis.*

8. Wider die Extenſion der hier und dar denen höheren Ständen nachgeſehenen **Glaits-Gerechtigkeit**/ in denen Kayſerlichen Reichs-Straſſen/ zu Bekränckung der niedern Ständen Ober- und Gerechtigkeiten. 8. *Contra extenſionē juris conductûs.*

9. Wider die Eingriff in der niederen Ständen Vogteyliche/ ſo dann niedere Cent oder Fraißliche Oberkeit/ auch baſſam jurisdictionem in geiſt- und weltlichen Sachen: 9. *Contra turbationes in Vogteja & centena baſſa minorum Statuum.*

10. Wider die confuſion der hohen Fraiß- und Halß-Gerichtlichen Oberkeit mit der davon gantz ſeparirten hohen Cent / ſonderlich im Stifft Würtzburg und Mayntz. 10. *Contra confuſionem meri* Imperii cum altâ centenâ.*

11. Wegen der Ihro Kayſerlichen Majeſtät privativè competirender hohen Oberkeit/ was **Leib und Leben** verwürckt/ auf der höhern und niederen Ständen / als **Fürſten / Grafen / Herren / Adels und der Reichs-Städten** Innwohner/ Perſohnen/ ſamt dem Einfall und Angriff in ihren Schlöſſer/ Häuſer und Sitzen/ 11. *puncto jurisdictionis criminalis Cæſari privativè in immediatos & illorum caſtra competentis.*

12. Wider die confuſion der **Lands- Fürſtlichen Oberkeit** mit der hohen Oberkeit / welche letztere doch auch / der Fürſten Landſaſſen theils hätten 12. *Contra confuſionem ſuperioritatis territorialis cum jurisdictione criminali.*

13. Wider die Extenſion der hohen Cent- und Malefiz **Oberkeit** auf die **geiſtliche Oberkeit**; welche letztere doch bey denen Catholiſchen/ den Biſchöfe 13. *Contra Extenſionem centenæ alta vel meri Imperii ad jurisdictionem Eccleſiaſticam*

* * * *

schöffen/ bey denen Evangeliſchen aber denen Zugehörten/ ſo die Mittel- Nieder- Fraiſliche Vogteyliche Oberkeiten haben/

14. *puncta judiciorum Cæſareorum provincialium ante vel poſt inſtitutionem judicii camera imperialis.*

14. Wegen der vor Alters geweßten vielen Kayſerlichen Land-Gerichten/ als zu Oettingen/ Sultzbach/ Aurbach/ Hirßberg/ Graiſpach/ Nürnberg/ Würtzburg/ Bamberg/ Rottenburg an der Tauber/ daran die Fürſten/ ſowohl als die Grafen/ Herren Adel und Städt zu recht hätten ſtehen müſſen/ wie jetzo vor dem Kayſerlichen Cammer-Gericht nach deſſen Aufrichtung aber beſagte Land-Gericht reſpectu immediatorum verſchwunden und in Abgang gerathen wären.

15. *contra extenſionem prorogationis.*

15. Wider die Extenſion eines und deß andern Immediati willkührlicher Prorogation wegen beſagter Land-Gerichten auf andere Fäll- Sachen oder andere Perſohnen.

16. *puncta qualitatis aſſeſſorum judiciorum Cæſareorum provincialium.*

16. Wegen der Kayſerlichen Land-Gerichten ſonderlich zu Nürnberg oder Onolzbach vormahliger Beſetzung mit lauter Adels-Perſohnen und ſonderlich viel Rittern auſſerhalb der zwey Burger von Nürnberg/ und nicht mit Doctorn.

17. *contra immediati ſubjectionem ſpontaneam abſque conſenſu Cæſaris.*

17. Wegen eines und andern Reichs-Immediati verlaubter Unterwerfung anderer Herren jurisdiction absque Conſenſu Cæſaris, Seines einigen Herrns.

18. *contra exempla officialium & conſiliariorum Principum.*

18. Wider die Extenſion einiger Fürſtlichen Bedienten/ Räth/ und Diener von Adel Agnoſcirung Dero Fürſten Land-Gerichts auf andere immediatos Nobiles, item ceſſante vel finito officio aut ſervitio

19. *contra confuſionem feudorum datorum cum oblatis.*

19. Wider die Confuſion feudorum datorum cum oblatis Nobilium

20. *contra extenſionem ſervitiorum feudalium.*

20. Contra Extenſionem ſervitiorum feudalium Domino ſaltem in bello juſto ad defenſionem propriam debitorum ad bellum injuſtum vel defenſionem Extranei, item ad alia ſervitia non militaria

21. *contra prætenſam ſimultaneam inveſtituram.*

21. Contra prætenſam ſimultaneam inveſtituram agnatorum non poſſeſſorum feudi, ad Excluſionem non inveſtitorum, attamen à communi ſtipite deſcendentium ejusdem familiæ.

23. *contra abuſum jurisdictionis feudalis.*

22. Contra prætenſionem Jurisdictionis & executionis Domini Directi ob æs alienum, item collectationis in bonis Vaſalli, Cæſari privativè competentis.

23. Con-

13. Contra Extenſionem jurisdictionis feudalis ſaltem ad lites inter vaſallos ſuper feudo reſtrictæ ad lites Vaſallorum in cauſis civilibus vel cum Subditis aut Extraneis in præjudicium judicis ordinarii, ut Cæſaris. 23. *contra Extenſionem jurisdictionis feudalis.*

24. Wegen Manutenenz judicii parium Curiæ in Lehens-Differentien zwiſchen dem Lehen-Herrn und Vaſallen. 24. *Puncto manutenentiæ judicii parium Curiæ.*

25. Contra conſolidationem feudi perpetuam pro re-inveſtiturâ alterius familiæ Nobilis, familiâ defuncti Vaſalli prorſus extinctâ in Franconiâ. 25. *contra conſolidationem feudi perpetuam.*

26. Wegen Lehenherrlicher Aſſecuration zu Favor der Vaſallen Weiber/ Schweſter und Töchtern in Franconia. 26. *puncto aſſecurationis uxor & filiar. in feudo.*

27. Contra Extenſionem deß vorhin nur ex patrimonio Cæſaris erlangten hohen Wildbanns/ theils zu Præjudiz deß Adels kleinen Waidwercks/ theils zu Verwüſtung deß armen Mannes Weinberg / Wieſen / Gärten / Aecker / jungen Schlägen / theils vermittelſt Verhinderung deß freyen Gebrauchs der eigenen Höltzer und Waldungen / item deß Trieb und Waydgangs/ deß Aicheln und Maſt-Eintreibens/ der Schaaf-Hunden Streichens und Lauffens bey den Schaafen in den Waldungen / item der Feld- und Bau-Güter Vergrab-Verzaun- und Verhegung / deß Schaden-thuenden Gewilds wegen Hetz- und Verjagung mit Hunden und Wächtern / Prügeln/ auch mit Schieſſen zu Conſervation deß Getraids / Heuwachs / und Weinſtocks ꝛc. Theils vermittelſt Verwehrung deß ſchädlichen Gewilds Pfändung oder Todſchlagung/ theils vermittelſt Abſtraffung der Chriſten-Menſchen an Leib und Leben wegen deß ſo ſchädlichen Gewilds / theils zu Præjudiz der Mittl-Nieder-Fraißlichen und Vogteylichen Jurisdiction, auch kleinen Wildbanns/ als Säu zu hetzen / Hüner / Haaſen / Rehen / Enten / Krametz-Vögel/ und all andere Vögel zu fangen/ auf Herden/ in Garn und ſchieſſen / item das im Reh- Haaſen- Garn eingefallene Hirſch- Kalb oder Friſchling zu behalten. 27. *contra Extenſionem Banni ferini.*

28. Wegen der zur Nieder- oder Vogteylichen Oberkeit in Francken gehöriger Rechten und Delictorum unter andern/ puncto homagii, collectationis, juris ſequelæ, armorum, jurisdictionis Eccleſiaſticæ, juris Patronatus, juris ſacrorum, Exercitii Religionis, parochiarum inſtituendarum, honorum vacantium, Regalis judæos habendi, der Handwercker/ exemptionis von den Land Gerichten/ libertatis à vectigalibus der Ehehafften / Bevormundung / Inventuren/ perſecutionis & vindicationis ſubditorum, delictorum minorum auſſerhalb der 4. hohen Rugen/ extraditionis criminaliter delinquentium. 28. *Puncto jurium Vogteiæ & centenæ baſſæ.*

29. Puncto juriſdictionis einer Dorffs-Herrſchafft.

29. Wegen der zu der **Dorffs-Herrſchafft** gehöriger Rechten in Policey und gemeinlichen Händeln und Nutzen / unter andern puncto der Heilsgen-Rechnung / Kirchweyh / Schutz / Tantzen / Beeydigung der Gemeinds-Diener.

30. Puncto juriſdictionis eines Sack-aufhebers.

30. Wegen der **Sack-Herren** / ſo weder Vogtey noch Dorffs-Herren ſeyn / Rechten reſtringirt an ihre Zinß / Gült / Hand-Lohn ꝛc.

Wobey jedoch wohl bemerckt worden / daß hierinnen auf das ſpeciale alte Herkommen / qua Normam Normantem wegen der hier und dar variirenden Gebräuchen allenfalls zu reflectiren / indeſſen erhellet daraus überflüſſig / daß die Reichs-Ritterſchafft proprio teſtimonio der **Graven / Herrn** und **Reichs-Städten** in Francken ꝛc. mit und neben beſagten Reichs-Ständen gleiche jura in ſacris & profanis gehabt / ehe und bevor / die ſo ſehr heut zu Tag exaggerierende und nur abuſivè ſo genandte Kayſerliche Privilegia zum Vorſchein gekommen / mithin ſolche nach ihrem eignen Innhalt nichts / als Kayſerliche Reſcripta und Mandata pœnalia contra anderwärtige Turbationes &c. in effectu ſeyen.

Recurſus ad Comitia vel circulos aſſociatos in cauſis juſtitiæ particularibus nullum effectum ad ſiſtendum curſum juſtitiæ obtinente.

In welchen Particular-Juſtiz-Fällen alle *recurſus ad Comitia Imp. vel Circulos aſſociatos* von keinem Effect zu Sistirung der Juſtiz &c. prætentis vel neglectis Remediis juris & conſtitutionum Imp. contra ſententian ordinariis ut reviſionis, ſupplicationis, Reſtitutionis in integrum &c. jemahlen wird ſeyn können / ſo lang die per conſtitutiones Imp. pacem Weſtphalicam & Capitulationes Cæſareas ſub unico Capite & pluribus Membris weiters ſtabilirte forma Regiminis wird beſtehen können.

Wovon der berühmte Cameraliſt D. *Beckerus* in proceſſu informativo informato cap. 1. deß mehreren handelt / ſodann das in deß Ant. Fabri Staats-Cantzley befindliche ſcharffe Kayſerliche Commiſſions Decret de 1715. die dadurch ſonders labefactirende Kayſerliche und der höchſten Reichs-Gerichten judiciale Authorität gar nachdrucklich mit Umſtänden vorſtellt ꝛc. ꝛc.

Da vorhin pro Auguſtiſſimo & ſummis Imp. Judiciis jederzeit alle Præſumption de impartialiter adminiſtranda juſtitia militiren ſolle / ſodann ein juſtizloſer Stand deß Reichs niemand mehr / dann denen Statibus Imperii ſelbſten in ihren Differentien cum potentioribus & reſpectivè potentiſſimis und ſonſten in perpetuum höchſt fatal und ſchädlich fallen würde ꝛc.

Complexus potiorum Deductionum, ordinem Equeſtrem & Ad-

Gleichwie nun hierdurch die meiſte à laudatiſſimo Lunigio in Seiner Bibliothecâ curioſâ allegirte Deductionen pro & contra die **Reichs-Ritterſchafft** betreffend inſerirt / von denen Beylagen aber meiſtens nur die Specification angefügt worden / weil die Haupt-Beylagen / **theils** in Codice Diplomatico Equeſtri, de 1707. **theils** in dem hernach editten Lunigiſchen **Reichs-Archiv**, als part. ſpecial. Continuatione tertiâ de 1713. von der

Reichs-

Reichs-Ritterſchafft handlend/ à potiori befindlich ſeyn/ das weiters nöthig- und dienliche aber mit dem nechſt vermehrt- edirenden *Codice Diplomatico Equeſtri* (als womit man wegen erwartender mehrerer Communicaten ex archivis Equeſtribus, dermahlen noch nicht hat aufkommen können/ wie doch bey Extrahirung deß allergnädigſten Kayſerl. Privilegii unpreſſorii intendirt und gäntzlichen verhofft worden) nachfolgen ſolle.

verſantes Status Imp. concernentium, per Lunigium recenſitarum cum remiſſione documentorum ad Codicem Diplomaticum Equeſtr. & Archivum Imperii.

Als verlangt man mit denen Vorbemeldten/ dem vormahligen Ritterſchafftlichen Syndicat- und denen jetzt obhabenden Kayſerlichen Huldigungs-Pflichten conform ſeyenden privat Rechts Meynungen in cauſis Equeſtribus, Cæſareum Intereſſe Statûs Jurisdictionis, Fiſci & Cameræ per conſequentiam concernentibus keinem Hoch- und Löbl. Reichs-Stand in ſeinen hohen juribus und Regalien im geringſten nicht zu præjudiciren/ als man eben zu andermärtem unintereſſirt- und unpræoccupirten reiferem judicio der Hoch- und Löbl. Ständen Gegen-Deductionen/ ſo viel davon dermahlen vorhanden geweſen/ gleichfalls bey-drucken laſſen/ wie beedertheilige Deductionen und Aufſätz von jeden hohen und andern Theil prætendendo defendendo & reſp. vindicando jura ſua reciproce in Aulâ Cæſareâ, Comitiis, ſummis Imp. Judiciis und ſonſten imprimendo, diſtribuendo & divulgando längſt ſucceſſivè publicirt und zum Vorſchein gebracht/ auch höchſt-gedachter Orten in *Aula Cæſareâ*, ſummis Imp. Judiciis & Comitiis ſelbſten per publicam Dictaturam vel Diſtributionem communicationem vel poſitionem ad acta citra præjudicium quoad merita cauſæ für paſſirlich gehalten und reſp. publici juris geworden/ auch theils wiewohl ſehr zerſtreuter/ eines theils völlig/ und andern theils nur per modum Extractus, von denen differenten Collectoribus & authoribus der Staats-Cantzley/ Staat-Spiegels/ Electorum Juris publici, Lundorpii Continuati &c. &c. im offentlichen Druck vorhanden ſeyn: An welcher Deductionen gelehrten Conciſten Nahmen aber/ als welche meiſtens durch den Tod ad alteram vitam migrirt ſeyn/ um ſo weniger etwas gelegen iſt/ als mit Selbigen quâ in Sachen gebrauchten Räthen/ Bedienten und Advocaten/ als ſimplen Inſtrumentis und in particularen Juſtiz-Sachen unumgänglich nöthigen Subjectis man nichts/ ſondern nur mit jeden theils hohen Principalen/ quâ Authoribus, Mandantibus, committentibus, approbantibus & producentibus hierinnfalls zu thun hat/ von Auguſtiſſimo aber/ quâ ſummo Judice competente alleinig decidirt worden/ und reſpect. weiters decidirt werden muß/ welcher Theil in Sachen beſſer/ dann der andere ſundirt ſeye.

Proteſtatio de nulli parti præjudicando Deciſione Cæſari quâ judici ſum. mo ſaltem competente

Da vorhin jeder Gelehrter bey ſeiner Mit-Zuſetzung ſeines Vermögens erlernter und authoritate Cæſareâ promovendo in Doctorem erhaltener profeſſion conſulendo vel advocando in cauſis juſtis vi juramenti Doctoratus

præſtiti, auch docendo, diſputando, und ſonſten proximo gravato zu dienen/ und die Juſtiz nach ſeinem particularen Begriff befürdern zu helffen in allweg zu manuteniren iſt/ gegen welche nur die jenſeitige Conſiliarii und Advocati mit Drohen und Gewalthaten ſich zu zunöthigen attentiren/ wann ſie ihrer Rathſchlägen Injuſtiz und endlichen üblen Außgang begreiffen/ mithin die Ungnad dero Principalen dardurch ſich zu zuziehen beſorgen/ da doch man jederzeit nur von dergleichen Extremitäten abſtrahiren und dergleichen Differentien zu gütlichem Vergleich befürdern helffen dörffte/ als wozu die gravirte ſchwächere Stände/ Reichs-Glieder und Corpora mit ihren Conſulenten und Advocaten von ſelbſten jederzeit genaigt und an koſtbahren und weitläuffen Proceſſen keine Freud haben/ ſondern nur auß Noth deducendo & defendendo jura ſua cum Refutatione contrariorum die Juſtiz zu imploriren und zu proſequiren/ anderſeits gedrungen werden/ dahin jeden gravirten Theil die Reichs- und Friedens-Schluß von ſelbſten anweiſen: Ubrigens wär pro publico literario gut und nutzlich wegen der vor andern zum Proceß benöthigten ſchwächeren Ständen von unten anzufangen die *Deductiones pro & contra*. 1. Was die **Reichs und andere Städt**. 2. **Die Grafen und Herren**. 3. **Die Prälaten und Aebbt/ Aebtiſſenin**. 4. **Die Fürſten**. 5. **Die Chur-Fürſten** und 6. **die benachbarte** *Potenzen* und Staaten für Differentien mit anderen Ihres oder Höheren/ auch niederen Stands haben/ ebenfalls in beſonderen Ständen zuſammen publicirt werden möchten/ als worauß am beſten der Exiguus uſus juris *Romani* & Longobardici in denen *Differentien* der hohen und anderen Reichs-Ständen neben denen veris & genuinis principiis juris *Germanici* veteris & Moderni deß mehrern ſich äuſſern würde ꝛc. wenigſt haben die Reichs-Ritter-Crayß vor Alters wider deß Longobardiſ. Lehen-Rechts oder der Welſchen Lehen Gebräuchen attentirte neuerliche Einführung und Obtrudierung proteſtando ſich verwahrt/ und die Beybehaltung der alten Teutſchen Lehen-Gebräuchen/ Recht und Gewohnheiten ſich gar ſorgfältig reſervirt/ worinnen auch die Auguſtiſſimi *Cæſares* Confirmando ſelbigen willfahrt haben/

Collectiones aliarum Deductionum ſtatuũ & vicinorum Imperii in 6. claſſes diviſe publico tam ſtatiſtico & forenſi, quàm literario valdè utiles contra abuſum juris peregrinorum.

vid. Schwäbiſ. Ritter-Ordnung de 1560. ſub Lit. B. in Cod. Diplom. p. 595. in proœmio:

ibi: Darneben auch (mit) Einführung neuer **Welſchen Lehen-Gebräuchen** und Veränderung der Löbl. alt **Teutſchen** Gewohnheiten und Rechten zum höchſten beläſtiget und beſchwert.

Item art. 2. p. 198.

ibi: Von alter Löbl. **Teutſchen Lehen-Gebräuchen**/ Recht und Gewohnheit wegen/

Item ibi: Alle Neuerungen und Beſchwerden/ die ſolchen alten Teutſchen

ſchen Lehen-Gebräuchen ꝛc. zuwider / wo die ꝛc. einzuführen unterſtanden wurden / vermeyden ꝛc.

Fränckiſ Ritter-Ordnung de 1590. part. 1. tit. 4.

ibi: Innhalt alt Teutſcher Lehen-Gebräuchen und Gewohnheiten.

Rheiniſ. Ritter-Ordnung de 1652. part. 1. tit. 4. ubi eadem formalia leguntur.

wiewohl nicht zu läugnen / daß die Doctores vulgares & Legulejі in Schwaben und anderwärts ſich um die alte Teutſche Recht und Gewohnheiten in nichts bekümmert / ſondern wohl nicht anderſt atteſtiren können / daß ſie nichts davon jemahlen geleſen / noch derſelben / als Ihnen unbekannter Sachen in Scholâ, Curiâ vel foro ſich bedient / ex qua ignorantia juris patrii der DD. aber noch lang nicht auf deſſelben gäntzliche Abrogation Rechts-bündig ſich etwas ſchlieſſen laßt / wovon andere DD. Moderni Cordatiores & juris patrii amantes, ſonderlich in Sachſen und anderwerts deß mehreren paſſim handlen / denen auch die weitere Defenſion, wider der Fremden Rechten Univerſale Obtrudierung billich überlaſſen wird:.

Von vorbemelten zum Vorſchein gekommenen Deductionen aber geben die berühmte Männer / als Imhoffius und vor andern Lunigius in ſeiner Bibliotheca curioſâ zimliche Anleitung.

Als:

Ut 6. claſſes aliarum Deductionum ſuccinctarum ſive publicè juris factarum. 1. Citum. 1. Citatum Imp. & aliarum cum aliis Statib. & contra

1. Von Reichs- und anderen Städten werden benahmßt: Achen / Augſpurg / Braunſchweig / Bremen / Collmar / Cöln / Costantz / Dantzig / Donawörth / Dortmund / Eger / Elbingen / die Elſaßiſche Reichs-Städt / Embden / Erfurt / Eſen / Franckfurt am Mayn / Friedberg / Gellnhauſen / Gmünd / Goßlar / Hagenaw / Hamburg / die Hanſee Städt in Corpore, Haidelberg / Herfordi / Hildesheim / Heylbronn / Kayſerwerth / Kitzingen / Landau / Landſtuhl / Lindau / Lippſtatt / Lübeck / Lüneburg / Magdeburg / Münſter / Nordhauſen / Nördlingen / Nürnberg / Paſſau / Ravenſpurg / Regenſpurg / Reutlingen / Rheinberg / Rotſtock / die Reichs-Städt insgemein / Rothweil / Schweinfurth / Speyer / Straßburg / Ulm / Weiſſenburg am Rhein / Wimpfen / Worms / Weiſſenburg am Nordgau / Wetzlar.

2. Comitum & Dominorum vel Comitarum Dominorum & Dominarum minorum & Præfectorum

2. Von Grafen / Herren / Graf- oder Herrſchafften / Aemter / Als Anburg / Altenkirchen / Ameland / Reichs-Lehen / Anneberg / Aremberg / Aſcanien / Barmſtedte / Bainberg neu / Beinheim / Bentheim / Berg / Bergerdorff / Berlepſch / Blanckenheim / Böckelheim / Berkelo / Braunfelß / Breuberg / Bruch / Burbach / Büren / Buzbach / Caſtell / Catzen-Ellenbogen / Dettenberg / Clotze / Cornberg / Cranichfeld / Cratz / Cronenberg / Culenburg / Daun / Delmenhorſt / Die-

den /

var. contra alios & vice versâ.

den / Diepenow und Steyerberg / Dohnaw / Dorheim / Dreyeichische Dörffer / Erbach / Eberstein / Egeln / (Erb-Marschallen-Amt /) Falckenberg / Falckenburg / Falckenstein / Fischberg / Fränckische Grafen insgemein / Freyburg im Breußgau / Freundsperg / Freußberg / Friedburg / Fugger / Fürstenberg G. v. F. / Germersheim / Gerstungen / Gerolds-Eck / Giech / Gleichen / Gochsheim / Grafen deß Reichs insgemein / Grevenstein / Hachenburg / Hanaw / Hatzfeld / Heilgenberg / Helffenstein / Hemspach / Hennebergische Aemter / Hoewen / Hoerar / Hoheneck / Hohenloe / Hohenstein / Homburg / Jöstein-Nassaw / Ivern / Ilmenawische Amts Dörffer / Ingelheim / Inhausen und Kniphausen / Kärndtische Herrschafften deß Stiffts-Bamberg / Kaunitz / Kelserbach A. / Kyrn & Mörchingen / Kleggaw / Königstein / Kolowrath / Lahr / Lohr & Klettenberg / Leuningen / Leuchtenberg / Leyen / Lichtenberg A. / Lichtenberg und zugehörige Aembter / Limburg / Lingen / Lippe / Lodron / Löwenhaupt / Lewenstein-Wertheim / Lohra A. / Lützelstein / Marxelrein / Manderscheid / Mannsfeld / Marck / Maßbach schl. / Metternich / Mindelheim / Mindische Lehen / Mömpelgardt / Mörs / Muggenthal / Münster / Mylendonck / Nassau / G. v. F. / Nesselrod / Neuendorff und Drage / Neuenar / Nostitz / Oberbornische / Oettingen G. u. F. / Oldenburg / Ost-Frießland G. v. F / Paar / Pappenheim / Pfürth G. / Pfürth M. / Pirmont / Ranzaw / Rappoltstein / Rechenberg / Rheinstein / Rheda / Riepenburg / Rittberg / Ritingen / Ronow / Rothenberg und Hartenstein / Saarwerden Reichs-Lehen / Sayn / Schardeck / Schelhart / Schwartzenberg / G. v. F. / Schwartzburg G. v. F. / Schulenburg / Seeburg A. / Sennfeld / Reichsdorff / Siegen-Nassau / Solms / Sponheim / Sprützenstein / Sternberg / Stollberg / Stromberg B. / Stühlingen / Sultz / Taxis, G. von F. Tecklenburg / Teichenaw D. / Toggenburg / Trachenberg / Treffurth / Tübingen / Valendar, Vassold, Udertham / Vehlen / Umstatt / St. v. A. / Waldeck / Wallenfelsische Lehen / Walpolt Bassenheim / Waldeck / Warnemünd / Wartenberg / Weickersheim / Weitzenhofen / Wetterauische Grafen insgemein / Westerwaldische G v F. Wied / Wild und Rhein-Grafen / Witten & Werte / Wittgenstein / Wolffstein / Wolffs-Thal / Ysenburg / Zeyl / Zutphen.

3. Prælator. Abbatum & Abbatissarum &c. & c contra alios & vice versâ.

3. Von Prälaten / Aebten / Pröbsten / Stifftern / Aebtissinin / Clöster / Gotts Häuser / Orden / Arnsburg / Berchtesgaden / Burheim / Clöster im Reich eingezogen insgemein / Cornelii-Münster / Corvey, Creutzlingen / Ebrach / Eben / Falckenhagen / Grunaw / Jesuiten zu Neuburg an der Donau / zu Paderborn / zu Liegnitz / Kaysersheim / Clöster in Teutschland insgemein / Laurisham / Loccum / Lorch / Luders / S. Maximin, Murbach / Neuburgis. Jesuiten / Paderbornische Jesuiten / Petershausen / Prälaten deß Reichs / Salmansweyl / Stiffter im Röm. Reich insgemein / S. Ulrich

S. Ulrich u. Afra zu Augſpurg/ Weiſſenau/ Weiſſenburg am Rhein/ Werden und Helmſtätt/ Zweyfalten.

4. Von Fürſten/ Fürſtenthumen/ Geiſt- und Weltlichen/ Anhalt / Antwerpen / Arenberg / Arnſtatt (Schwartzburg) / Augſpurg / Baaden & Durlach / Bamberg / Baſel / Bayern/ CF. v. F. / Bergen ob Zoom/ Birckenfeld (Pfaltz) / Brabant/ Brandenburg CF. v. F. / Braunſchweig und Lüneburg/ Brehmen Schw. / Brixen/ Burgau/ Burgundiſcher Crayß/ Caſſel-Heſſen/ Churland/ Coburg / Cölln / Coſtantz / Crayß-Außſchreibendes Amt/ dero Differentien ratione Directorii am Ober-Rhein in Schwaben/ Culmbach (Brandenb.) Darmſtatt-Heſſen/ Eichſtätt/ Eiſenach/ Ellwangen/ Flandern/ Florentz/ Freyſingen/ Fürſtenberg F. v. G. / Fürſten und Stände deß Reichs insgemein/ Fulda/ S. Gallen/ Geldern/ Glückſtatt/ Holſtein/ Gotha/ Gottorff-Holſtein/ Grubenhagen/ Güſtrau / Halberſtatt/ Heſſen/ Hildburg-Hauſen/ Hildesheim / Hohenzollern/ Hollſtein/ Johanniter-Orden / Jülich/ Cleve und Berg / Lamberg / Lauenburg / Lichtenſtein/ Liffland / Liegnitz / Limburg / Lindau / Löwenſtein-Wertheim F. v. G. / Lohr/ Lorch/ Lübeck/ Lüttich/ Lützelburg/ Lürenburg/ Magdenburg Ertz-Stifft/ u. H. / item Burggrafſthum/ Maltheſer Meiſter & Orden / Marpurg-Heſſen/ Mayland/ Maynz/ Mecklenburg/ Meißen/ Merſeburg St. / Meynungen (Sachſen) / Mömpelgardt/ Münſter/ Naſſau F. v. G. / Neuburg-Pfaltz/ Ober-Münſter zu Regenſpurg/ Oeſterreich/ Oettingen F. v. G. / Onolzbach/ Brandenburg/ Oſt-Frießland F. v. G Oßnabrugg/ Paderborn / Paſſau/ Pfaltz CF. v. F. / Plön-Holſtein/ Pommern H. / Quedlinburg / Quersfurth/ Rheinfelß-Heſſen / Römhild-Sachſen/ Röthein M. / Saalfeld (Sachſen) / Saarbruck-Naſſau/ Sachſen CF. v. F. Salm/ Saltzburg/ Schauenburg/ Schleſien/ Schleßwig / Schwäb. Crayß-Ständ / Schwartzenberg F. v. G. / Schwartzburg F. v. G. / Schweden/ als H. v. F. / Schwerin-Mecklenburg / Simmern-Pfaltz / Speyer/ Straßburg/ Strehlitz-Mecklenburg/ Teck-Würtemberg/ Teutſchmeiſter & Orden / Trient / Trier / Veldentz-Pfaltz/ Weinmar-S. Weſterwaldiſ. F. / Wolffenbüttel/ Worms/ Würtemberg/ Würtzburg/ Zeitz-Sachſen/ Zell/ Zweybrücken-Pfaltz. *4. Principũ Eccleſiaſticorum & ſecularium contra alios Status & vice verſâ.*

5. Von Chur-Fürſten und *reſpectivè* Königen / Bayern/ Böhmen / Brandenburg/ Braunſchweig. *5. Electorum contra alios Statũs & vice verſâ.*

Der Chur-Fürſten Prærogativen insgemein / Bayern / Böhmen / Brandenburg/ Braunſchweig/ Cölln/ Pfaltz/ Maynz/ Sachſen / Trier.

6. Von benachbarten und anderen Königen/ Fürſten/ Grafen und *Republiquen.* *6. Vicinõrũ Regum, Principum Comitum, item Rerum publi-*

Aix, Alegre, Arragonien/ Alvarez, Archotte, Avignon, Auvergne, Barbanſon, Baſel/ Bern / Bouillon, Brabant, Brunttrut, Catalonien / Chatillon, Condé, Conti, Coudée, Corregio, Dännemarck/ Elbeuf, Embden/ Engelland/ Espinoy, Ferrara, Fierque, Florentz, Forbin,

carum contra alios & viceversâ.

Forbin, Franckreich/ Geneve, Genua, Graubündten / Gröningen/ Guaſtalla, Guiſe, Holland/ Hungarn / Italiæniſche Fürſten insgemein / Lesdiguieres, Liefland/ Ligne, Longueville, Lothringen/ Lubomirsky, Luynes, Mantua, Matignon, Meyland/ Mez, Toul & Verdun, Meſſina : Miolan in Savoyen/ Mirandula, Modena, Monteſerrat, Moſcaw, Navarra, Neapolis, Nemours, Neufchatel, & Valangin, Niederland/ Spaniſch-Vereinigt/ Ober-Yſel/ Orange, Orellana, Orleans, Pabſt/ Palermo, Parma, Piacenza, Parstenda & Paravenna, Patrimonium Petri, Pierre, Piombino, Pohlen / Preuſſen/ Pont à Mouſſon, Portugall, Rouſſilion, Rye, Sabionetta, Savoya, Schweden/ Schweitzer/ Sicilien/ Siebenbürgen/ Spanien/ Spinola, Trimouille, Valengin, Venedig/ Vienne, Viteaux, Wallis / Weſt-Frießland/ Yſenghien, Zürch;

Ejusmodi Collectiones longè preferendæ collectionibus privatorum Reſponſorum, Conſiliorum, Caſuum, attamen intuitu maximi laboris, ſumptuum ingentium quàm maximè difficiles, & vix ab alio, quam Lunigio laboriosiſſimè & generoſo ſperanda. Inſimul optanda publicatio ſyſtematis

Welcherley Deductionen von ſo importanten Differentien / gantze Länder/ Fürſtenthum / Graf- und Herrſchafften/ Aempter / Städt und dero Regalien / Prærogativen und Rechten betr./ durch die Cordateſte gelehrteſte Männer/ ſo keine Leguleji, oder ſimple Advocaten / oder ſonſt überkluge Humoriſten und müſſige Critici geweſen/ ſondern lange Jahre in Dienſten und Praxi geſtanden/ und auß dero hohen und andern Principalen Archivis & Regiſtraturis all Dienliches und Nöthiges darzu ſubminiſtrirter erhalten hatten / concipirt und zu Stand gebracht worden/ mithin deren Collectionen und Editionen ſamt denen Beylagen/ was davon nicht in deß Lunigii Reichs-Archiv bereits befindlich iſt / mit einem beſſeren Regiſter/ als bey den Actis Lindavienſibus zu finden / verſehen/ einen weit mehreren Nutzen pro publico Imperii, ut & Statuum Imp. ac vicinorum zeigen würde/ als die gantz Wagenvolle Conſilia, Reſponſa, Deciſiones, Concluſiones, Obſervationes, Reſolutiones und Caſus, ſo meiſtens nur über Privat-Differentien und privat-Perſonen von geringer Importanz ex jure privato ſucceſſivè edirt worden/ wozu jedoch ſtattliche Männer/ ſo durch gute Correſpondenz erſt dergleichen Deductionen mit ſonderer Müh und Koſten zuſammen colligiren können/ taugen/ dergleichen von niemand beſſer als von gelehrten Räthen / Archivariis & Regiſtratoribus, dieſes und jenen Stands / wie vom Müllero und Wenckero rühmlich in andern Sachen beſchiehet / übernommen / oder wenigſt von ſelbigen & Conſorten einem andern zu ſolcher Collection vor andern gewachſenen Lunigio das Abgängige fournirt werden könnte/ da in groſſen Bibliothequen auch der ſonders prahlenden Schul-Tyrannen und Schrifft-Gelehrten auſſerhalb der Rubriquen und Extracten daran ein zimlicher Mangel ſich finden würde / als ſelbige meiſtens in Scriniis Principum & Statuum Imp. zerſtreuter ligen / obwohlen D Ludewig zu Hall ſchon von anno 1702. hero in Germania principe ein vollkommenes Syſtema prætenſionum illuſtrium, ingenti labore, & ſumptuoſo ſcriptorum apparatu contextum zu meditiren

und

und zu publiciren ſich erklärt / zur Communicati n aber aller Fürſtenthumen Adminiſt. os excitirt hat / mithin ſolches Werck von dem hohen Fürſten-Stand etwas ſonders groſſes an Tag legen wird / ſo werden doch die von jedem Theil communicirende Deductionen leicht erachtlich das wahre Fundament einem Impartiali beſſer zeigen können / wiewohl jeder Collection ein kurtzes Syſtema von jeder differenten Claſs anzufügen / ſonders dienlich wär.

perfecti praetenſionum principum jam a. 1702. promiſſi.

Es hat übrigens der ehrliche *Lunigius* auf dem Kupffer-Blat ſeiner Bibliothecæ Curioſæ vorgeſtellt / daß in dem Cabinet und der Studier-Stuben mit einer groſſen Bibliothec verſehen / durch Statiſten und Gelehrte die Prætenſionen zwar formirt / mithin die Proceſs ex corpore Juris Germanici & Romani nach jeden Theils Convenienz mit der Feder geführt / hingegen ſelbige mit dem Schwerdt und Geſchoß / mithin ex jure armorum & Canonum decidirt würden / allein möchte ſolches nur bey einem und andern mit groſſen Armeen verſehenen Præpotenten Stand endlichen und zwar auch nicht in perpetuum angehen.

*prætẽſiones & Proceſſus ſuos ſecundum alios formantur & diriguntur quidem Calamo, gladio autem**

**decidunturposterius tamen inter litigantes Cæſarem ut ſuperiorem & judicem recognoſcentes vel nunquam vel rariſſimè dabile.*

Dergleichen aber von all andern reſpectu der gegentheilen zwar mächtigen / jedoch Auguſtiſſimo judici, ejusque Executoribus ordinariis vel extra ordinariis allenfalls zu ſchwach ſeyenden hohen Prætendenten nicht zu befahren / ſondern nur in Gedult das bequeme Executions-Tempo zu erwarten ſeyn wird / zu welcher Zeit die obſchon etwann à potiori ex inſufficienti informatione vel Metu Reverentiali, oder auß andern particularen temporalen Abſichten / calamo aſſiſtirte Status unter andern ob defectum tàm veri præſentis & proprii intereſſe, quàm virium ſufficientium contra Cæſarem, quâ ſummum judicem & Executorem um anderwärter Prætenſion willen / ſo meiſtens kaum den Werth einer aufſtellenden Corporalſchafft / Compagny oder Regiments / zugeſchweigen einer Armeè meritirt / mit Gewalt und Waffen ſich zu ſetzen / Redeunte Amore juſtitiæ & propriæ Conſervationis, ut & metu juſto periculoſiſſimæ Conſequentiæ in caſu juſtitiæ etiam contra alios implorandæ facile dabili, beſt erleucht von ſelbſten abſtrahiren werden.

Was aber Souveraine und keinen ſuperiorem, noch judicem recognoſcirende potenzen concerniert / da wird freylich der Prætenſionen Deciſion der Waffen-Force oder blindem Glück unterworffen: von allen Proceſſen aber ob defectum judicis von ſelbſten abſtrahirt:

Sæpe de vicinis & aliis nemine, niſi Deum pro ſuperiore recognoſcentibus Extraneis.*

GOTT ſteure allem Unfrieden / und laſſe die Gerechtigkeit hinwiederum denen Betrangten und Nothleidenden zum Troſt und Aufenthalt im Reich floriren / wiewohl in dieſer argen / falſchen und gottloſen Welt

Votum pro Mantenenda &

restituendâ justitiâ Impartiali, in hac terra tamen per universum hanc ampli disperandâ. Justitia in novâ terrâ regnum Res stabillente. Exclusis tunc quibus in justis & impiis in hac Terrâ per trium maledictâ flo rentibus.

und dem Zerfall in allen Religionen/ von dem wahren/ thätigen und innerlichen Christenthum dergleichen herrlicher Zustand um so weniger mehr zu hoffen ist/ als nach Christi selbstiger Propheceyung die **Ungerechtigkeit** sonderlich vor dem Ende dieser Welt überhand nehmen wird/ daß derselben nur durch die Erscheinung **Christi**/ deß gerechten Richters zum Gericht gäntzlich gesteurt und erst nach dieser **alten Welt** Verbrennung mit Feuer/ **die neue Himmel und die neue Erden** geschaffen werden sollen; darinnen die **Gerechtigkeit** überall regieren und wohnen wird. Dahin also die in dieser Welt floritte Ungerechte zu kommen keine Hoffnung haben werden/ sonderlich die Consiliarii und Advocaten/ so in eigenem Gewissen oder vom Gegentheil ihrer Ungerechtigkeit respectivè wohl erinnert worden/ wie sonderlich an dem letzteren in Processs Sachen es niemahlen mangelt/ (allenfalls unpartheyische Juristen Facultäten allen weitern Scrupel benehmen könnten) und dannoch in ihrer Ungerechtigkeit beharren/ so dann ihre unschuldige und generose Principalen/ als wann ihre eingerathne Prætensionen und Usurpationen in facto & jure best-fundirt wären/ in dem Irrwahn stärcken/ mithin in praxi & vitâ sattsam an Tag legen/ daß sie nach diesem Leben kein anders Leben/ mithin keine Bestraffung der Laster glauben/ sondern das jüngste Gericht/ den Himmel und die Höll für Fabeln halten/ und als Atheisten mit getrostem Muth dahin fahren/ welches Sie doch in alterâ vitâ wenigst gantz anderst befinden/ und sodann allzu spath bethauren werden.

GOTT bewahre uns vor dergleichem weiten Höllen-Straß/ und bekehre uns und alle Menschen/ so noch zu bekehren seyn.

Demum ergo

DEO, quæ sunt DEI,

Cæsari, quæ sunt Cæsaris,

ET

Suum Cuique.

L. S.

Gleichwie in Anno 1760. gegenwärtiger Discurs vom Reichs-Adel / dessen Antiquitäten und prærogativen inter tumultus bellicos auf damahliger Cavallirischer Herren Obern Geheiß zu der Schwäbischen Cavallieren Information bey denen obgehabten Berufs-Geschäfften nur tumultuariè ohne gekünstelte Schul-Ordnung projectirt / und unter dieselbe allein gedruckter distribuirt worden.

Als habe bey dessen von denen Herren Cavallieren der andern Reichs-Crayssen / auch andern Liebhabern der Teutschen Antiquitäten / mehrfältig verlangten Exemplarien / nach denen aus zerschiedenen Archiven und Registraturen / communicirten Documentis & Manuscriptis, auch allerhand bereits publicirten Authoribus gezogenen weiteren Nachrichten / besagtem tumultuarischen Discurs ein und anders weiters beygefügt / welche Collectanea unter der Hand wider alle Anfangs gehegte Meynung zimlich gewachsen.

Wobey jedoch mich beflissen / die gehabte Authores bonâ fide beyzufügen / damit von so alten Sachen gleichwolen jeder urtheilen und glauben möge / was Er immer will / wie dann auch meistens mein Urtheil selbst suspendirt habe / ausserhalb wo ein und anders in das Recht eingeflossen / oder in Sachen von der Antiquität aus Archiven und Registraturen / auch zu Hand gebrachten Documentis, item approbirten Authoribus das eigentliche erlernt werden können / wodurch jedoch / niemanden / wes Stands und Würde er seye / geschadet und præjudicirt / sonder von mir als einem Gelehrten alles der gelehrten Welt freyen und besserem Urtheilen unterworffen seyn und bleiben solle:

Sonsten aber wird solcher Discurs eine unglaubliche metamorphosin deß Aeltesten so sehr mächtig und befestigt-gewesten Kayserl. Adlers hieroben im Reich / nemlich deß sehr mächtig an der Zahl und Güther gewesten / successivè aber zu gröstem præjudiz eines Röm. Teutschen Kayssers ihrer besten Federn entblößten Reichs-Adels / mithin in effectu va-

nitatem vanitarum, nemlich die Eitel- und Vergänglichkeit aller weltlichen Ehre / Zierde / Güther / Macht und Herrlichkeit / durchgehends vorstellen / anbey die höchst- benöthigte Conservation deß zwar äusserst entkräfften / jedoch einem zeitlichen Röm. Kayser in Feinds- Nöthen wenigst noch ein verzinßliches Capital von mehr dann 3. Millionen / (worauf vor andern ein sicherer Staat von der Kayserlichen Hof- Cammer gemacht werden kan /) ausmachenden und mit Sacrificirung Gut und Bluts pro Cæsare & Imperio in eigener Person / nicht aber nur per substitutos streitenden devoten Reich-Adels bey längst cessirenden andern Kayserl. und Reichs- Intraden von vielen Millionen / selbsten recommendiren.

Bey welchen *Discursus* Vermehrung die gehabte andere Berufs-Geschäfften / auf eine künstliche Ordnung zu gedencken / eben so wenig einige Zeit übrig gelassen / als derley nur von denen Gelehrten / welche ihrer Zeit Meister seyn / und auf einer Arbeit bleiben können / auch anderu Schul- Gelehrten gefallen wollen / oder selbsten in solches Schul- Wesen verliebt seyn / zu gewarten ist / da hingegen diese Collectanea eigentlich nur für Cavallieri destiniert seyn / welche aus angebohrner Generosität allem affectirt- und gekünstelten Wesen abhold seyn / worinnen auch mein Naturel selbsten keine Belustigung findet:

Was ferner den Momum und dessen Collegas anlangt / ist derselben / als gleichfalls sepender Unvollkommenen und Schwachen / mithin eben / so wohl strauchlender und ihren affecten unterworffener Menschen eitele Præsumption, mehr Verachtens / als Antwortens würdig:

Es bleibt doch dabey: non omnia omnibus placere, und daß so viel differente Meynungen seyn / wie viel es sondere Köpff gibt / denen allen nur in einerley / zugeschweigen in mancherley Sachen gefallen wollen / kein kluger Mann prætendiren kan / mithin das Beste ist / die natürliche Freyheit in liberâ Republicâ literariâ jedem zu lassen / biß gleichwollen alle literati einen *Apollinem* zum rechten Universalen Censori, Dictatori und Schul- Tyrannen sich selbst erwählt haben werden / hingegen mit allem Eyfer dahin sich zu bearbeiten / daß ein jeder von uns in der sogenannten weiten Christenheit / er seye / von was Stands u. Religion er wolle / ein erbarer Heyd vor der Welt und ein Christ vor GOTT seyn / und in der That erfunden werden möchte / gestalten unser jeder an seinem verdorbenen alten Adam so viel zu reinigen und zu säubern hat / daß er darüber seinen Nächsten zu richten und zu tadlen von selbsten unterlassen wird / wann er anderst nach dieser eitelen Welt- Verlassung die schwere Personalien oder Grabschrifft eines erbaren Heyden und guten Christen / wie vor Jahren ein Fürstl. Hof-Rath von einem berühmten Poeten darvon getragen / verdienet ꝛc. und in jener geheiligten Christen-Welt bey Chri-

sto.

ſto dem König aller Königen und HErrn aller HErrn / als ein Mitglied der göttlichen Ritter- Burger- und Innwohnerſchafft aufgenommen werden will / nemlich eines erbarn Heyden / oder äuſſerlichen Chriſten vor der Welt:

„Gerad hindurch hab ich gewandelt
„Gegen arm und reiche Leut /
„Ehrlich ohne falſch gehandelt /
„Menſchen Trohen nicht geſcheut /
„Sondern um der Warheit Schuld
„Die Verfolgung gern erdult /
„Das Recht wiſſend nie gebeuget /
„Wie mir das Gewiſſen zeuget.

So dann eines guten Chriſten vor GOTT.

„GOttes Wort und reine Schrifften
„Liebt ich über alles Gold /
„Durch nichts ließ ich mich vergifften /
„Was damit nicht ſtimmen wolt /
„Eigner Will und Menſchen-Tand
„Hält in Noth und Tod nicht Stand /
„Chriſti Tod und Auferſtehen /
Macht Welt/ Teuffel/ Tod verſchmähen.

Wehe aber dem / auf welchen eines Welt- Manns und Maul-Chriſtens Grab- Schrifft ungehindert der aus bekannten Urſachen verleſenden falſch- und heuchleriſchen *Perſonalien* ſich ſchicken wird:

„Sicher hab ich hier gewandelt
„Nur Geld/ Ehr und Luſt geliebt
„Gern geheuchelt / falſch gehandelt /
„Nun iſt meine Seel betrübt /
„Irret da und dort herumb /
„Als deß Teuffels Eigenthumb /
„Der ſie einſt wird ewig plagen /
„Und verlachen ihr Wehklagen.

Bey der Grabschrifft eines erbaren Heyden oder äusserlichen Christen vor der Welt aber / solle der letzt Vers / vom Recht nicht beugen / niemand irren / als wann solches nur auf einen *Juristen* vermeint wär / dann solche Wort im generalen Verstand von einem Menschen / der dem Nächsten mit Worten und Wercken kein Unrecht gethan / zu verstehen / wie täglich das Wiederspiel von allerhand Profession-Leuten / und zwar um so unverantwortlicher beschiehet / als dieselbe über ihren Nächsten zu urtheilen keinen Beruff haben / sondern jeder in den Schrancken seiner Profession bleiben / und nur von selbiger / als der Handwercks-Mann von seinem Handwerck / der Gewerb- und Handels-Mann von seinem Gewerb und Handel / der Medicus von der Artzney-Kunst / der Theologus von der Theology ꝛc. und so fort an urtheilen solte ꝛc. der Jurist als ein *Advocat* oder einer Parthey *Consulent* beuget das Recht im engen Verstand nicht / sondern allein der Richter / so das Recht spricht / es geschehe hernach aus Miß- und Unverstand / oder aus eigener / oder seiner Justiz-Räthen und Consulenten præoccupirten Affecten / Interesse, Ansehung der Personen / præconcipirten widerrechtlichen Principiis, und andern Neben-Absichten / dergleichen variable Rechts-Sprüch dahero von andern vorlängst unter die ungefährе Fäll gerechnet werden / und verursacht haben / daß die Advocaten sich kein Gewissen mehr machen / alle Sachen zu defendiren / da sie aus der Erfahrung erlernt / daß sie Sachen / worinn sie nach ihrem Wissen und Gewissen Recht haben / verlieren / hingegen andere / da sie das Recht nicht finden können / gewinnen / mithin alles auf deß Richters / und seiner gebrauchenden Juristen particularen Begriff in Rechts-Sachen / præconcepten und affecten ankommen müsse / wie es in Absicht deß verderbten Menschlichen Verstands / und jeden besonders / wie gestaltet / so geartet und gesinnten Menschen / nicht wohl anderst seyn kan:

Wobey endlich etwann genug seyn dörffte / wann jeder von uns im Handel / Wandel und Beruff / eine ehrliche Intention führt / und sein Gewissen nicht vorsetzlich verletzt / dann die andere Menschliche Fehler und Ubereilungen bey deren täglichen Abbittung nicht zugerechnet / wie auch andere auf das rechte Fundament aus guter Intention bauende eitele Menschen-Werck / am letzten Prüffungs-Tag / gleich Holtz / Heu / und Stoppelen durchs Feuer verzehrt / die mit gutem Gewissen aber auff Christi Heiliges Verdienst verstorbene Menschen aber / dannoch / ob schon / als durchs Feuer seelig werden ꝛc. der grosse GOTT wolle die so lang

von

von so Frommen GOtt / ergebenen Theologis und Politicis gehoffte bessere Zeiten / vermittelst sonderer Göttlichen Erleuchtung und Bekehrung der verstockt- und blinden Leuthen / von denen sogenanuten Christen / Juden und Heyden / zu seines Majestätischen Reichs Ehr und Herrlichkeit / unter Christi allein gerechter und heiliger Regierung / mit Confusion aller Spötter uud Unglaubigen in einer Bälde Vätterlich verleihen / jedoch die vorhero noch einbrechen-sollende grausamste Verfolgungs-Zeiten / unter deß Haupt-Antichristi tyrannischen Regierung nach seiner Heil. Zusag um seiner Auserwählten willen/verkürtzen / und uns in H. Gemeinschafft derjenigen/deren Nahmen im lebendigen Buch deß für der Welt Sünde erwürgten Lams GOTTES geschrieben seyn / aus Gnaden seyn und finden lassen / welche besagten wunderthätigen Antichristischen Regenten und dessen Bild weder angebettet / noch dessen Mahlzeichen angenommen / sondern vermittelst Göttlichen Beystands in Gedult und im Glauben der Heiligen / wider alle Verfolg- und Verführung beständig verblieben sind ꝛc.

P P.

Elogia Scriptorum de Ordine Equestri.

ES sind schon von geraumen Jahren hero zerschiedene schöne Discurs, Tractätlein und Bücher von Löbl. Reichs-Ritterschafft handlend/ an Tag gekommen: und zwar haben von allen dreyen Reichs-Ritter-Crayßen Cavalliers und Gelehrte sich hierinnen bemüht:

Ratione circuli Rhenensis.

Meines Wissens war vom Rheinstrom der erste Herr Caspar Lerch

I. Casp. Lerchii à Dürnstein

von und zu Dürnstein/ deß Rheinischen Ritter-Crayses Gawes und Waßgawes Hauptmann und Director, welcher einen stattlichen Tractat in folio zu Maynz Anno 1626. gedruckt/ herauß gegeben/ der in 4. Grund-Sätze/ deren der Erstere von deß Reichs-Adels Antiquität/ der andere von dessen Würde und Dignität/ der dritte von dessen Freyheit und Libertät/ und der vierte von dessen Rechten und Gerechtigkeiten gehandelt/ abgetheilt worden/ davon aber nur die 2. Erstere Grund-Satz vorhanden/ jedoch schwerlich mehr zu bekommen/ die andere aber mit der Lerchischen stattlichen Bibliothec durch unglückliche Brunst zu Grund gegangen/ und der Posterität entzogen worden: welcher Rhein-Ritter-Hauptmann ebenfalls der Author jener damahlen auch zu Maynz gedruckter und gleichfalls selten mehr zu Gesicht komender Frag/ Ob deß H. Reichs Ritterschafft ein Stand deß H. Reichs seye? wie er in obbelobten Tractat. p. 2. f. 138. zz. §. 5. Das aber ꝛc. selbst bekennet/ gewesen/ und vom berühmten D. Decker de scriptis &c. sect. 5. Ein Eques sine Exemplo Eruditus genannt wird:

Reinhardi, Comitis Solmensis.

Es hat zwar vom Ober-Rheinischen Crayß Graf Reinhardt von Solms (so unter Kayser Carl dem V. in der Anno 1546. entstandener innerlicher Unruh teste Sleidano gedient hatte) lang vorhero ein Tractätlein von deß Adels Anfang/ Herkommen/ Unterhaltung und gebührlichem Verhalt/ wie auch Wiederaufrichtung der Thurnieren geschrieben/ so anno 1681. wieder aufgelegt zu finden/ allein in specie vom Reichs-Adel und dessen Prærogativen wenig anzutreffen ist:

Reinerii Reineccii

Von gleicher matery, nemlich deß Adels anfänglichem Herkommen hat Reinerus Reineccius zu Leipzig anno 1576. ebenmässig geschrieben/ welcher author vor andern von dem Weltberühmten Cammer-Gerichts Assessore Herrn Lybenio æstimirt worden seyn solle/ davon dessen Sohn Herr

Christian

Christian Wilhelm Eybenius seiner ex Analectis Dn. Patris colligirter Dissertation de Ordine Equestri veterum Romanorum zu End einen Theil von deß Röm. Adels anfänglichen Stand bey 2. Bögē ausmachend angehängt hat/ eben der Ursachen/ daß solcher Author rar zu bekommen ist/ welcher nur etwann vom Teutschen Adel insgemein/ und nichts oder wenig vom Reichs-Adel in specie handlen wird/ wie er dann derenthalben sonderlich nirgends allegirt worden.

Von Seiten der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft hat der cum Exemplo, ... t rarissimo eruditus Eques Herr Reinhardt von Gemmingen zu Hornberg und Michelfeld/ damalen der ältiste der Gēming. Family, einen vortrefflichen Discurs über die Frag: Woher dem Reichs-Adel der dreyen Ritter-Crayſen ihre Reichs-Freyheit und Immedietät herkomme/ mit Herrn D. Besolden Professorn zu Tübingen geführt/ welche Wechsel-Schrifft auch in Wohlbelobter Besoldi Thesauro Practico voc. Reichs-Ständ ꝛc. gedruckt zu finden/ darinn denen Einwürffen deß Reichs-Adels unter denen Hertzogen in Schwaben/ und Francken obgehabten Landsassiat/ deß Adels vermeinten Ursprungs von Chur- und Fürstl. Lehen/ Erb-Aempter und dergleichen ꝛc. solidè begegnet ist/ welcher Cavalier auch den Gemming. Stammbaum auffs mühsamst und kostbarste zusammen getragen/ und in 9. Bücher in anno 1630. abgetheilt hatte/ deren ersteres Buch von 8. Capiteln gröſten theils vom Ursprung deß Adels/ und desselben eigenthumb/ auch Lehenbaren Ritter-Güter/ wie auch der Adelichen Familien Aelte/ Zertheilung/ und Genealogien gar herrlich handelt. *Ratione Circuli Sue via Reinhardi de Gemmingē.*

Diesem stattlichen gelehrten Cavalier sind hernach die Necar- und Kocherische Syndici gefolgt/ wie dann Johann Conrad Kreidemann/ beeder Rechten Doctor und benebens gewester Syndicus der Reichs-Stadt Eßlingen in anno 1646. einen Tractat von der Reichs-Ritterschafft in Schwaben Staat und Standt herausgegeben/ in welchem hauptsächlich von Errichtung eines Ritter-Raths/ sodann deß Reichs-Adels in publico & privato vordringenden Beschwerden/ desselben Verhalt gegen männiglich/ Bestellung der Agenten/ Advocaten und Procuratorn an Höchsten und anderen Gerichten/ Haltung der Conventen kurtz und nervos gehandelt wird. *J. Conradi Kreidemanni.*

Desselben Tochtermann D. Philipp Knippschild gleichfalls gewester Necar- und Kocherischer Syndicus, hatte auch damahlen einen Discurs unter erdichtetem Namen deß Hippolyti von Treyßbach von der Reichs-Ritterschafft Præcedenz vor denen Reichs-Städten/ (von welcher matery eine und andere kleine Deductionen gedruckter de 1619. & 33. av. Limnæ l. 6. c. 3. n. 35. & T. 1. *addit. ibid.* so dann ap. Lundorp. de 1646. p. m. 109. mit *Philippi Knipschildii.*

Wolffgangi à Gemmingen.

mit Herrn Wolffgang von Gemmingen/ als damahligen bey denen Oſnabrugg. Friedens-Tractaten geweſten Reichs-Ritterſchafftl. Abgeſandten subſcription zu finden.) Item von ihrem vor Alters auff denen Reichs-Tägen gehabtem Stand und Stim̃/ und deſſen wider in Stand bringendem Exercitio, wie auch ihrer admiſſion zu angenommener Chur- und Fürſtl. Vereinen Berathſchlagung ꝛc. in Druck kommen laſſen/ ſo dann bereits das erſt zu anno 1633. publicirte opus poſthumum verfertiget gehabt/ deſſen belobter Kreidemann ſchon in ſeinem Tractat gedacht hatte. Woza der Editor Tit. Herr Baron Johann Rudolph von Ow/ Herr zu [illegible] und Wachendorff/ und von Ihro Kayſerlichen Majeſtät deſignirter Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, einen ſtattlichen Diſcurs loco proœmii præmittiren laſſen:

Dn. Joh. Rudolphi Lib. B. ab Ow.

Johannis Bidenbachii.

Welchen Neccar- und Kocher. Syndicis aber 2. Hoch-Fürſtl. Würtenberg. Räth und Profeſſores, als J. Bidenbach. in ſeinen Quæſtionibus Nobilibus, deren 17. ſeyn/ und vor andern von der hohen Lands-Frayß- und Peinlicher Obrigkeit/ Forſt und Wildbahn/ Jagtbarkeit/ Gleit/ Oeffnung/ der Lehenleuten Jurisdiction, Dienſten/ in anderer Fürſten Landen gelegener Freyen/ und nicht von collectablen Unterthanen erkauffter Burgerlicher Güter Steur-Befreyung ꝛc. handlen/ deren jetzige Teutſche Exemplarien jedoch mit denen allegationen deß Erſtern latein. Exemplars nicht überein kommen/ ſo dann Chr. Beſoldus in ſeiner Diſſert. de Ordine Equeſtri Libero. vorgegangen/ denen hernach der vortreffliche Ericus Mauritius, damahliger Hoch-Fürſtl. Würtenberg. Profeſſor zu Tübingen Diſſert. de Nobilitate imprimis Germanica in anno 1660. zwar gefolgt/ jedoch meiſtens in generalibus verbliben/ und vom Reichs-Adel in ſpecie und deſſen Freyheiten etwas weniges und zwar nur narrativè und remiſſivè gröſtentheils tractirt/ wie andere DD. und Publiciſten auch gemeiniglich geſparſam und obenhin gethan. Dann/ obwohlen Limnæus in jur. publ. und deſſen additionib. l. 6. c. 3. bald ein Alphabeth mit dem Reichs-Adel angefüllt/ ſo hat er doch mit Außnahm der extenſivè recenſirter privilegien der 3. Ritter-Crayßen und deß Bezircks im Elſaß/ im übrigen nur wenige Blätter/ und meiſtens nur von ſeiner mit dem B. Knipſchild. angefangener Streit-Frag/ ob der Reichs-Adel noch unter die Ständ deß Reichs referirt werden möge/ hinterlaſſen:

Christophori Beſoldi, Erici Mauritii.

Limnæi.

Dn. Eberh. Friderr. ab Holtz.

Hingegen hat von der dem Reichs-Adel competirender Territorial-Jurisdiction ein Kocher. Cavalier Herr Eberhard Friederich von Holtz unter Direction deß damahligen Ephori im Collegio Illuſtri, dermahligen Hoch-Fürſtlichen Würtenbergiſchen geheimen Regiments-Raths und Ober-Vogten zu Aurach/ Herrnberg und Sultz/ Tit. Herrn Johann Conrads

Bahrn-

Bahrnbülers von Hemmingen / ſo dann unter Manuduction deß in Hiſtoricis & Publicis vor andern berühmten damahligen Profeſſoris in belobtem Collegio Illuſtri zu Tübingen Herrn D. Johann Ulrich Pregizers / jetztmahligen Hoch-Fürſtlichen Würtenbergiſchen Ober-Raths anno 1684. etc wohlgeſetzte Red gehalten. Wie nicht weniger Herrn Samuels von Remchingen 2. zu Tübingen in anno 1610. gehaltene überaus weitlauffe Orationen vom Religions Weſen und Frieden / ap. Gold. *Polit. Imper. p.* 30. *n.* 2. *p. m.* 1364. *ſqq.* zu finden / und von Dn. D. Deckero *tit.* 18. *de Pac. Relig. p.* 323. neben andern belobt worden : *Samuelis de Remchingē.*

Von Seiten deß Fränckiſchen Ritter-Crayßes hat ein Fränckiſcher Cavalier Tit. Herr von Lindersheim zu Ober-Steinbach noch als ein *Studioſus* zu Aldorff ſub præſidio deß berühmten Profeſſoris daſelbſten Herrn D. Wilhelm Ludwells ſeel. einen Diſcurs von der Reichs-Ritterſchafft / als eine Diſputation gehalten / welchen er hernach in etwas vermehrter in anno 68. heraus gegeben / worinn ſchön / jedoch gantz kurtz / die Reichs-Ritterſchafftliche Freyheit und Gerechtigkeiten abgehandelt / ſich befinden. *Ratione Circuli Franconiæ, Joh. Frider. de Lindersheim.*

Welchem Fränckiſchen Ritter-Crayß / ſonderlich aber der uhralten Craylsheimiſchen Family zum Vorſtand Herrn D. W. G. Pachelbl. à Gehag / Brandenburgiſcher Rath und Aſſeſſor deß Kayſerlichen Land-Gerichts der Burg-Grafſchafft zu Nürnberg die Frag : Ob die Reichs-Ritterſchafftliche Töchtern und Schweſtern gegen vorhandene Söhn und Brüder ein Erbſchaffts-Recht ultra congruam dotem mit Grund prætendiren können? mit approbirung Löblicher Juriſten-Facultät zu Hall negativè ex antiquitate & obſervantia ſtattlich ausgeführt / anno 1696. zu Hall in Sachſen drucken laſſen. *W. G. Pachelbl. à Gehag.*

Es ſind mehr andere Diſſertationen und Diſcurſen von derley Materien in Druck gekomen / als Æg dii Periandri de Nobilitate Moguntiacæ Diœceſeos zu Mayntz in 8vo an. 1568. Georg Robachii Icti de Fonte ſalutis certamen pro Nobil. in Imp. German. tuenda & ſtabilienda zu Speyer in 4. de anno 1602. *Et aliorum remiſſivè.*

D. Martini de Nobilit. Imp. Immed. an Status Imp. dicenda &c. zu Wittenberg in 4. de 1669. Theod. Kirchmeyeri de Nobilitate Franconiæ zu Wittenberg in anno 1677.

Welche aber längſt ſich wieder verlohren und wenigſt in Schwaben kaum zu finden ſeyn werden / von deren nicht geleſſenem eigentlichen Innhalt / alſo nichts gemeldet werden kan :

Gleichwie nun angeregte Authores ex profeſſo vom Reichs-Adel und deſſelben Prærogativen gehandelt / und in offentlichen Druck befördert worden / ſo waren auch andere / die hierinnen Feder angeſetzt / ihre Arbeiten aber *MSpta.*

in denen Registraturen nur geschrieben bißhero auffbehalten worden: Als unter andern der gelehrteste Veit Braitschwerdt / welcher anfangs Löbl. Reichs-Stadt Augspurg à Consiliis war / und in dem compromißlichen wichtigen und weitläuffen Procels der Reichs-Städten wider die Herrn Marschallen von Pappenheimb (womit er 11. Jahr biß zur letzten Probation-Schrifft de anno 1606. zugebracht /) die Feder geführt hatte / nachgehends aber bey Löbl: Canton Thonau Syndicus, und endlichen beym Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg ins Ministerium gezogen worden: Deßelben / als eines unerschrockenen guten Teutschen Jcti elogia von dem berühmten Cameralisten Dn. D. Deckero in seinen stattlichen Scriptis zu finden / welcher auch sein der Schwäb. Reichs-Ritterschafft anno 1628. nur in Eil schon im 64sten Jahr seines Alters ertheiltes vortreffliches Parere de jure Immediati Ordinis Equestris circa Exercitium Religionis seinen Vindiciis tit. 28. *de Pace Religiosa* gantz beydrucken lassen:

Vti Braitschwerti.

Seiner übrigen der Reichs Ritterschafft ertheilter und noch nicht gedruckter Consiliorum gedencket das gewesste Läger-Buch deß Reichs-Adels Herr D. Kreidenmann hin und her in seinem vorbelobten Tractat, welche 2. starcke Folianten von 1762. Blättern geschrieben / ausmachen / und bald von allen Freyheiten und Gerechtigkeiten deß Reichs-Adels / a's in Lehens-Sachen wider die prætendirte gesamte Hand / und von der ältesten Lehen-Brieffen vermittelst Auslassung der Weibs-Persohnen und sonsten beschehender Veränderung / von der in Schwaben gelegener Lehen Competenten foro, der Vasallen Lehen-Diensten / und der Lehen-Briefen ungleicher Ausdeutung: In Civil-Sachen occasione zerschiedener Beschwerden von deß Reichs-Adels ursprünglicher Immedietät / befreyten Austrägen / Parität mit denen andern Reichs-Ständen / und ihrer gebabter Session und Stimm / Exemption von aller Potentiorum Jurisdiction, und territorial-Bottmäßigkeit / auch zu Zeiten der alten Hertzogen in Schwaben / Kayserl. Bevormundung / Confœderations-Gerechtsame / gleichem Genuß der Reichs-Constitutionen / sonderlich deß Religions-Friedens / so gar in denen von denen Geistlichen besitzenden Lehen-Güter / Macht wegen der Güter / und Unterthanen / Ordnungen und Statuta zu machen / habender Territorial-Superiorität ihrer Ritter-Güter / so pro separatis territoriis mitten in der Potentiorum territoriis zu halten / von dero Jagtbarkeit / auch theils Wildbahn / Aeckerich / Nutzung / Holtzschlag / Viehtrieb / wi den Früchten / Ausstocken / Haltung der dem Wildbrett unschädlicher Hunden / Straff der in Ritterschafftl. Territorio delinquirender Forst-Knechten / Zolls-Befreyung all ihrer Gefällen / wie auch zu eigenem Brauch erkauffender Victualien und Materialien / deß alten Zolls verbottener Staigerung und Erhöhung

Contenta Consiliorum scriptorum Breitschwertii.

gegen

gegen andere von dem Zoll nicht befreyte Waaren / der im Ritterschafftlichem Territorio verburgerter frembder Zoller verbleibenden Ritterschafftlicher Subjection, von der zu feilen Marckt führenden Früchten Karren-Zolls-Befreyung / vom Herkommen und Abgang der Land-Gerichten / Ehehafften / Appellation, Fiscalischen Processen / von unbefugten Anschlagungen der Fürstlichen Mandaten / von Prorogationen frembder Jurisdiction, und erlaubter Erbettung willkührlicher Richter / von der Malefizischen Obrigkeit / daß daraus keine Subjection oder jus territorii sich schliessen lasse / von deß ob gleich in alieno territorio gesessenen Reichs-Adels special-territorial-Rechten / als Erbhuldigung der Unterthanen / der Amptleuthen / Gericht- und Rathsbestellung / Käuff und anderer Contracten Bestättigung / Steur und Schatzungen Erhebung / der Unterthanen Reyß / Folg und Musterung / Straff der Delinquenten / auch hergebrachter Malefiz-Obrigkeit / Confiscationen / Regalien und anderen Competentiis, in judicial- und Gerichts-Sachen / auch Zeugenforderung von deß Reichs-Adels besonderer Befreyung und Immunitäten : von Fischen in eigenen und gemeinen Wassern : von der auf den Haüptflüssen begehender Frevel Abstraffung : von der Leibeigenschafft und frembder obschon ins Ritterschafftliche verheuratheter Leibeigenen nicht schuldiger Auffnehmung und Einlassung : von dee Haupt-Rechten durchgehender Gleichhaltung / von nicht schuldiger Zulassung der von Fürsten durch das Ritterschafftliche territorium zu führen vorhabender Land-Strassen / da vorhin allein gemeine Dorff-Weg oder Saumersteig gewesen / wie auch von der Land-Strassen Besser- und Unterhaltung / wem selbige obliegen solle / von der ausserhalb der Zeit führenden Geleits auff Land- und Gleits-Strassen begehenden Malefiz- und anderer Freveln Abstraffung / von der Straff ungefährlichen Fingerabhauung bey Schläg-Händeln / von der aus der Acht völlig sich gelößter Personen unbefugter fernerweiten Anleitungs-Processen / von unbefugten Arresten / auch Pfandungen / gefänglicher Annehmung Fürstlicher Beampten / und Einfäll in Ritterschafftlicher Jurisdiction, auff deß Reichs-Adels Güter und Feld-Früchten / von ungerechter Schutznehmung der Ritterschafftlichen Unterthanen und Verwandten / und mehr anderm mit Refutirung aller Rationum dubitandi aufs herrlichste weitläuff handelt / und bey seinen schon lang obgehabten Hoch-Fürstl. Würtenbergischen Diensten in seinem vorbesagtem hohem Alter anno 1628. zu Stand gebracht hatte:

Consilia Breitschwertiana contracta, & a Knipschildio latine reddita.

Welche vortreffliche Consilia deß offentlichen Drucks bey sogeringer Anzahl der Ritterschafftlichen Patrioten bestens werth wären / um so mehrers / als er der Erste / so das Eyß hierinnen gebrochen / gewesen / welchen auch Lateinisch vertirter / der B. Knipschild in seinem 3ten Buch / Op. posthumi, meistens nachgeschrieben / ohne meines Erinnerens ihne pro Authore angezogen zu haben. Dessen Nepos der vortreffliche Hoch-Fürstl. Würtembergische Ober-Rath / Hr. Joh. Phil. Dart. der gelehrten Welt in seinem stattlichen volumine Rer Germanic. de Pace Imperii publica versprochen / und hoffentlich bald ins Werck setzen wird / die Groß-Vätterlich-Knipschildische Edition mit denen abgehenden und ermanglenden Materien: als / de Privilegiis & Juribus Nobilium Immed. circa curam Religionis, de potestate Imperatoris, de vindicatione amissorum Imperii finium, de doribus filiarum monialium, de Gravaminibus Nobilitatis contra Collegia cathedralia & formando inter Nobiles judicio matrimoniali & ecclesiastico ex schedis Knipschildianis zu suppliren.

Supplementum Knipschildiani operis a Nepote Dn. Dattio promissum.

Diesen 2. theils gebornen / theils naturalisirten Schwaben nun / als B. Braitschwert und B. Knipschild wird freylich wegen ihrer durch alle jura Equestria lauffender accurater und laborioser Deductionen der Preiß vor all' andern gelassen / wie aber das Knipschildische Opus in zimlichem Werth und bald die Helffte vom grossen / wie auch Landsassen und Stadt-Adel / und denen demselben so wohl als dem Reichs-Adel competirenden Rechten handelt / hingegen das 3te Buch Lateinischer Sprach / dero die Cavalier, so der Teutschen und fremden Sprachen zimlichen theils allein kundig seyn / nicht mächtig / noch andere der Lateinischen Sprach kundige Cavaliers / welche nicht auch in jure publico & privato ihre stattliche Fundamenta auf Universitäten ergriffen / und sich dabey erhalten / dessen in nichts oder gar wenig sich prævaliren können / verfaßt / und sonst auch mit hauffen allegationen und vielen andern incidenter beschehenen Anhangen denen gelehrten / jedoch kurtz resolvirten Cavallieren zu langweilig vorkommen dörffte / als wäre zu wünschen / daß das dritte Buch gut Teutsch kurtz zusammen gezogen / das Abgehende supplirt / hingegen jedes Privilegium extensivè mit Ausnahm der weiteren Erleuterungen und Confirmationen / so tribus angehängt werden könnten / neben der Kayserlichen confirmirten Ritter- und Gerichts-Ordnung de anno 1561. samt etwelchen ältern Vereinen de 1392. 1407. 8. 9. 13. 84. & 88. wie auch Thurniers-Ordnungen beygedruckt wurden / welches alles ein klein Buch / so jeder leicht bey sich tragen könnte / ausmachen wurde.

Knipschildii liberi tertii Compendium ex linguâ germanicâ, cui bono?

Chronicon Nobil. Familiarum quem sit?

Gleichwie hierauf / als einem Ritterschafftlichen Teutschen Corpore jeder Teutscher Cavalier sich deß alten veränderten Ritterschafftlichen Staat und Stands / und der dem Ritter-Corpori und jedem Cavalier en particulier zu-

zuſtehender Freyheiten und Gerechtſamen auf alle Fäll und Begebenheiten am leichteſten und bequemſten informiren könnte/ als wär im Gegentheil ein nicht minder ſtattliches Werck/ wann jede Reichs-Edle Family ihrer vordern Thaten von dem Degen oder der Feder/ und damit erlangte Chargen in togâ & ſagô, ſo weit immer man kan/ aus ſeiner Regiſtratur zuſammen colligiren/ und zum Syndicat deß Ritter-Viertels/ darinn ſelbige geſeſſen/ einſchicken wolte/ als woraus ein beſſerer Adel-Spiegel/ als deß Spangenbergs ſonſt belobt wird/ entworffen/ und mit dem behörigen Zuſatz und ſupplemento auß jeden Ritter-Cantons Archiv zu dem Ende in eine Form kurtz gebracht/ publicirt werden möchte/ damit die Adeliche Jugend ihrer Vordern (ſo durch groſſe Meriten allein vermittelſt erlernter Wiſſenſchafften und tapfferer Actionen/ geiſtliche Chur- und Fürſten/ Prælaten/ Aebt Canonici, auch groſſe Kayſerliche Chur- und Fürſtliche General, Obriſten/ Capitain, wie auch Miniſtri und Räth geworden/ ihren alten Adel damit preißwürdig gemacht/ und ihre Poſteritát in Aufnahm gebracht) ruhmwürdigſten Thaten anſtatt der Romanen und anderer Römiſch- und ausländiſcher Hiſtoricorum zu Hauß nachdencken/ einen Eyfer und rechte Begierde zur Nachahmung erlangen/ hernach auf Univerſitäten/ oder in Feld-Zügen Ihro Kayſerlichen Majeſtät und dem Teutſchen Vatterland zum Beſten/ wie auch zu ihrer eigener gloire im Werck ſelbſten gleiches præſtiren/ ſo dann gleiche edle Früchten wahrer Meriten zu ihr und ihrer Family hohen Aufnahm und ferner weiten Conſervation genieſſen zu können/ ſich eine begründte Hoffnung machen dörfften: Zu welchem herrlichen und nutzlichen Werck die berühmtgewehlte Männer und theils Cavalliers, als Hr. Rheinhardt von Gemmingen/ Hr. D. Oßwald Gabelkover/ weyland Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. Leib-Medicus und Archivarius, ſo dann Hr. Nic. Friſchlinus, und Hr. B. D. Praun bey zerſchiedenen Reichs-Edlen Familien, vermittelſt verfertigter Special-Chronicken/ dieſer und jener Adelichen Family (wie bey der Gemmingiſchen/ Neuhäuſ./ Thumb./ Ehing- und Bodmänniſchen/ Rechberg/ Flehing/ Hayßing- auch andern Familien mehr beſchehen/ und nicht weniger nach derſelben Art durch jeden Cavaliers-Beamte von der Feder oder ſonſt jemanden aus denen Documenten und Litteralien ſecundum ſeriem annorum inner 3. Monaten wohl beſchehen könnte) den Weg ſtattlich gezeigt/ da dann jeder Family, ſo offt in gar viel Linien zertheilt ſeyn/ wahre Stamm-Bäum zu groſſer Nutzbarkeit in künfftigen Erb-Fällen bey Lehen- und eigenthumlichen Gütern und Vorkommung vieler aus Ignoranz und Confuſion leicht entſtehender koſtſpiltigen Strittigkeiten vorangeſetzt werden ſolte/ dergleichen bereits viel ap. Bucelinum in ſeiner Stemmatography zimlich zu finden/ wozu die Senfftiſche/ Widmänniſche/ Rauſcheriſche und Gabelkoveriſche Collectanea ein groſſes Liecht geben können womit auch

Genealogia Dedu-ctionee utiles.

der Salomon von Fulda, ſo anno 1560. &c. gelebt / und die Adeliche Ritter-Oerther / Monumenta und Regiſtraturen durchzugehen Erlaubnuß gehabt / ſehr bemüht geweſen :

Mſcriptũ conſilium Comitis de Nothhafft de trium Circulorũ formandõ unito Corpore ac Regimine.

Sonſten ſind über einzele Materien auch einzele ſtattliche Conſilia geſchrieben / vorhanden / als deß Graſen von Nothhafft / deſſen auch in B. Kreidenmanns Tract. q. 8. n. 240. gedacht wird / in welchem von der 3. Ritter-Crayſen formirendem einigen Corpore und Regiment wenigſt vermittelſt Errichtung eines perpetuirlichen Ritter-Raths / da nicht ein einziges Ober-Haupt ad Exemplum Militum Teutonicorum Capitis, Magiſtri nimirum Teutonici Ordinis beliebt werden wolte / und bey ſolcher Gelegenheit von dem alten Fauſt-Recht / Fehden / Gan-Erben-Häuſer / deß Adels anfänglichem Staat / Conſtituirung eines ærarii, Executionen / Wiederhabhafftwerdung der Seſſion und Stimm im Reich / Soutenirung der alten Lehen-Gebräuchen / Immatriculation der Ausländer / verbeſſerenden Ordnungen leiblicher Beſchwörung / und der Ubertretter Straff / in ſumma von deß ſamtlichen Reichs-Adels Conſiſtenz, Aufnahm und Conſervation kurtz herrlich gehandelt wird.

D. Wilhelmi de Neuhauſen de Statutis an. 1560. Renovandis.

Dergleichen vortreffliches Parère auch Wilhelm von Neuhauſen zu Enſſingen / welcher benebens ein Doctor und Hoch-Fürſtl. Würtembergiſ. Hof-Richter war / über die projectirte Erneuerung der Ritter-Ordnung de 1560. vor derſelben Aggiuſtierung und gefolgter Kayſerl. confirmation, vermittelſt noch vorhandener eigenhändiger Notabilien auch hinterlaſſen hat: Sonderlich iſt eines Weſtphäliſchen Cavaliers Hr. Joh. von Harthauſen überaus nutzliches und conſideratis conſiderandis wohl in Stand ſetzendes Project eines Adelichen Collegii oder einer Ritterſchul in anno 1650. ad deliberandum den 3. Löblichen Ritter-Crayſen eingeſandt worden / vermittelſt deſſen junge Cavaliers mit dem dritten oder vierten Theil Koſten beedes die Exercitia lernen / als auch die Studia unter guter Diſciplin und Chriſtlicher Aufſicht ergreiffen / u. damit ſich zu Kayſerlich- und Chur-Fürſtlichen Dienſten ihrem Adelichen Stand gemäß in Togâ & Sago recht qualificirt machen könnten :

Johannis de Haxthauſen de Collegio Nobilium fundando. Elogium

Antonii Wilhelmi Ertelii laborioſiſſimi Scriptoris.

Es hat ebenfalls erſt vor einem Jahr der gemeinſchafftliche Syndicus Hr. Antonius Wilhelm Ertel 48. obſervationes Juridico Equeſtres publiciren laſſen / ſowohl über die Helffte vom Reichs-Adel allein handlen / und die Subſtantialia der Privilegien in etlichen Bogen kurtz vor Augen ſtellen / aber zu Ende die / ſo aus Mißgunſt / Aberwitz / Schwachheit / ſchnöder æmulation, privat dis-affection, oder einem in ſpitzfindigen Critiſierungen geneigten paſſionirtem Gemüth in einem hoch intonirtem Wirbel-Sinn anderer ehrlicher Männer wohlgemeinte Arbeiten zu cenſiren / carpiren / und ungleich auszudeuten pflegen / aus großmüthigem Hertzen mehr mit einer Chriſtlichen

Com-

Compaſſion / als Fruchtloſſer Ungedult zu übertragen ſich rühmlich erklärt / deme jedes genereuſes Gemüth neben mir allen Beyfall geben wird / wie vorhin nach jedermanns caprice und guſto geſchrieben zu haben der beſte Scribent niemahlen prætendirt hat ;

Cauſa impulſiva præſentis ſcripti tumultariè cum voto.

Alldiewellen nun wegen deß zu End gehenden Seculi in Europa ein groſſes Jubilæum celebrirt wird / bey welcher Gelegenheit die vorher geweſte Fata jeden Staat und Stands recenſirt / und zu dem antrettenden Neuen Seculo eben ſo glückliche oder weit beſſere Fata angewünſcht werden: Als habe aus meinen bißherigen collectaneis einigen Diſcurs von deß Reichs-Adels Immediatät / Prærogativen / Immunitäten / Antiquitäten / altem Splendor, Zu- und Abnahm, neben zerſchiedenen Fatalitäten / jedoch wegen immer darzwiſchen gekommener anderer Affairen allein tumultuariè zumahlen bey unanſtändiger Beobachtung der Schul-Reguln gegen Cavaliers ohne jemands intendirtem geringſten torto uñ Præjudiz entworffen / und damit meine Devotion gehorſamſt bezeugen ſollen; Bevorab daſchon im Jenner verfloſſenen Jahrs von Löbl. Neccar-Directorio mir gnädig committirt worden / aus den Ritter- und Gerichs-Ordnungen / Privilegiis, Verträgen und Receſſen das jenige / was zu gründlicher Erlernung deß Ritterſchafftl. immediaten Stand und Staats dient / zu der immatriculirten Herrn Cavalieren mehrerer Information zu colligiren / und zu Erſpahrung der groſſen Abſchreibungs-Speſen drucken laſſen ; Der zuverläſſigen Hoffnung / es werde hieraus die gantze Compago eines Unmittelbahren Reichs-Adels nach denen wahren principiis ſich beſſer zeigen / als ein und anderer ſich davon irrige Concepten bißhero gemacht haben mag. Der Höchſte wolle den à tot Seculis erhaltenen / obſchon äuſſerſt entkräfften Reichs-Adels in dieſem Neuen Seculo unter Ihro Kayſerlichen Majeſtät / als Dero unmittelbahren allereinigen Ober-Haupts-Pflantzers und Handhabers Majeſtät / Schutz dergeſtalten grünen laſſen / daß keine fernerweite Abnahm zu beſorgen / ſondern vielmehr die biß dahero geklagte Beſchwerden gehoben / das Verlohrne herbeygebracht / und das ſo lang gemißte hinwiederum glücklich erlangt / mithin dem ſeiner beſten Federn entblößtem Reichs-Ritterſchafftl. Adler die Federn wieder wachſen mögen. Welches aus geſtreueſtem Eyfer in Unterthänigkeit apprecirt.

Tübingen / den 30. Aug. 1700.

CON-

CONTENTA

Deß

Reichs-Ritterschafftlichen DISCURS.

Ersterer Satz.

VOn deß Reichs Adels ursprünglicher Immedietät / worbey incidenter von der Familien zerschiedenen Arten / deren Independenz in gewieser Art von denen auf den Reichs-Tägen beschehenden Verordnungen / ihrer vor Alters daselbst gehabter Session und Stimm / und der Ritterschafftlichen Justiz- und Rechts-Sachen nichtigen Remissionen an die Reichs-Täg / oder der Reichs-Ständen sonst habende privilegirte außträgliche Instanz gehandelt wird; Cap. I. biß III.

Zweyter Satz.

Von deß Reichs-Adels ursprünglichen Officiis, Functionen und Diensten.

Dritter Satz.

Von deß Reichs-Adels Eigenthumlich- und Lehenbaren Ritter-Güter ursprünglicher Beschaffenheit / besonderer Art und Natur / Freyheit und Beschwerden / wobey incidenter wider deren je zu weilen tentirte Exemptionen und ihrer in der Landsässischen Güter / Claß vorgehabter Redigerung discuriret wird; Cap. I. biß V.

Vierdter Satz.

Von deß Reichs-Adels ursprünglicher Immunität von denen Collecten und andern Beschwerden deß Heil. Reichs.

Fünffter Satz.

Von dem Ursprung der erforderter Charitativ-Subsidien an Geld der-

rer

deren würckender Urſach / Form ꝛc. wie auch der Kayſerl. Bequartierung in denen Ritter-Orten.

Sechßter Satz.

Von der verwilligten Charitativ-Subſidien an Geld altern zerſchiedenen Arten von jedem Ritter-Corpore gegen die Mitglieder und Unterthanen.

Siebender Satz.

Von der Ritter-Güther Beſteurung zu Aufrechthaltung deß Ritterſchafftl. Corporis, wobey incidenter von Aelte deß Reichs-Adels / als eines Corporis, deſſen erſterer Vertheilung / denen Mitgliedern von Grafen und Herrn / wie auch *Prælaten* / dem vorgehabten perpetuirlichen ærario Execution der Moroſen / deß Beytrags differenten Arten und der Privat-Innhaber Præſtationen neben andern tractiert wird : Cap. I. biß V.

Achter Schatz.

Von der Art und Proportion der Charitativ-Subſidien und anderer Anlagen zwiſchen denen Ritter-Cantonen / wobey jeden Ritter-Orths Gräntzen Beſchreibung ein- und anderen Bezircks *Adjunctionen* / wie auch die Ritter-Zeichen vorgeſtellt und exprimiert werden. Cap. I. & II.

Neunter Satz.

Von der Correſpondenz der dreyen Reichs-Ritter-Crayſen in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom / ſelbiger Art / Urſprung / ihrer Præſtationen Art und Proportion, deß Directorii alternativ, haltenden Conventen / gemeinſchafftlichen Affairen / Ritter-Rath / jeden Ritter-Crayſes / wie auch deß Elſaſſiſchen Ritter-Bezircks-Gräntzen Beſchreibung / Prærogativen : Wobey auch die zwiſchen Schwaben und Francken wegen Führung deß St. Georgen Fahnen alte Strittigkeiten ꝛc. berührt werden. Cap. I. biß V.

Zehender Satz.

Von Beſchreibung der alten Thurnier- und Ritter-Spielen / als Schulen aller Adelichen Tugenden und Heroiſcher Thaten / deren Author, die unwürdigen / allerhand Arten wider ſie zu procediren / und ſelbige zu Straffen / koſten / Comitat / beſondere Ordnungen wegen der Kleidung / Waffen ꝛc. würckliche Exercitia und Ritter-Spielen / Thurniers-Atteſtata, der Anzahl und die Aempter der Thurnier-Königen / Herolden und an-

derer Personen / die Dänck / wie auch der End-Ursach vorgestellt / und wieder deren bißherige Einstellungs-Motiven die Wiedereinführung soûteniert wird / wobey incidenter von deß Adels zerschiedenen Personen / und ihren besonderen Würden und Qualitäten / als denen Rittern deß Kriegs und deß Friedens / denen Edlen Doctoribus, Edel-Knechten / Edel-Knaben / Halb-Rittern / Halb-Edlen / heutigem Ungebrauch und Respect. Mißbrauch der Ritterl. und Doctoral-Würden / deß Adels Reysigen Knechten / denen Neu-geadelten / deß Adels Mißheurathen / Burger-Recht in Städten / deren vor Alters in Reichs-Städten gehabtem Regiment und Wohnungen / ursprünglicher Steur-Freyheit / denen Adelichen Geschlechtern / dem Adel in Bayern / unanständiger Handelschafft und denen unadelichen verbottenen und im Thurnier abgestraffte Lastern / neben andern gehandelt wird : Cap. I. biß IV.

Eilffter Satz.

Der Ursprung und die Beschaffenheit der Adelichen Nahmen / Wappen / Waffen und Titeln.

Als wegen der Familien Nahmen / zerschiedenen Derivationen / ihren Bey- und Zunahmen / Veränderungen und Genealogien ꝛc. wegen der Wappen / was ihr Ursprung / Ursachen / Arth / der Ersteren und heutigen Unterschied / Vermehr- Vermindert- und Veränderung / die Aelte deß Gebrauchs in Sigillen / in specie bey dem niederen Adel / der Wappen Extension auf die Gelehrte / und andere / besondere und zerschiedene Figuren / Farben und Beyzeichen / deren Bedeutungen / Verlust / Privationen und Cassierung fremder Wappen Annehmung / Fortpflantzung / beschlossene / und offene / einfache und doppelte Helm / Amts- Herrschafft- Gesellschafft- Erb- Stamm- und Geschlechts Wappen / und solch letzterer zerschiedene Eintheilungen und Derivationen von denen Farben / Nahmen / Aemtern / Thaten / ꝛc.

Deren End-Zweck / Gebrauch und Würckung / unerlaubte Usurpirung / die daraus ziehende Præsumptionen / Muthmassungen / so dann deß Reichs- Adels / Crayſen und Bezircken Zeichen / sonderlich was der heutigen Schwäbiſ. Familien Wappen in specie betrifft.

Wobey incidenter gezeigt worden / daß deß niedern Adels sonderlich in Schwaben ꝛc. Wappen nicht / wie deß höheren Adels / von denen Lehen-Güthern entsprungen ; wie dann auch von deß Kayserl. Adlers Gebrauch / Aelte in Sigillis, deß Reichs-Adels General-Zeichen / deß Ritter

St.

St. Georgen/ deſſen Bedeutung / ſeines Fahnen Beſchreibung/ und Alt im Reich/ und Schwäbiſchen Reichs-Adels uhralter Prærogativ in deſſen Führung/ wie auch im Vorſtreit bey Reichs Kriegen / item vom Unterſchied deß gemeinen und Thurniers-Genoſſen Adels / eines Edelmanns und Wappens-Genoſſen / von der Ritterlichen Geſellſchafft mit dem Schlegel ꝛc. von der 5. Reichs-Kleinodien / als der Kayſerl. Cron Reichs-Banner-Fahnen-Apffels-Scepters-Beſchreibung / denen Adels- und Wappen-Briefen / Kayſerl. Diplomatibus zur Immatriculation in dieſen oder jenen Reichs-Ritter-Crayß/ und von den Præſtationen deß zu immatriculiren verlangenden Adels / deß alten Adels zerſchiedenen Gradibus, denen Adelichen gethurnierten Familien ꝛc. diſcurirt wird.

Wegen der Waffen/ von deren und der Kriegs-Inſtrumenten Erſtehren/ ſo dann noch anno 1442. gehabtem Gebrauch / Nahmen und Veränderung. Wegen der alt und neuen Titul vom Höchſt- und Hohen Adel gegen dem Reichs-Adel/ dero Mitglieder und reſpectivè ihre Lehen-Leut & contra : Vom Mißbrauch der Titul/ Hoch- und Wohl-Edel-gebohren / Wohl-Gebohren / Illuſtris, Excellentz/ Geſtreng / Edel / Juncker/ der Titul auf/ von und zu/ der Freyherrn : von Urſachen der Titul Steig- und Vermehrung/ ihrer Reduction ad anno 1624. Vom Titul Edel / ſo vor Alters als der Höchſte denen Kayſer/ Chur- und Fürſten / hernach denen Grafen und Herrn/ nicht aber regulariter dem niederen Adel gegeben worden / daß jedoch hieraus nicht folge/ daß vor 300. und mehr Jahren die Ritterſchafft unter dem ſonderlich nach den Baronen ſimpliciter geſetztem Wort Nobilium nicht verſtanden und gemeint geweſen ſeyn ſollen/ deſſen Gegenſpiel in mehrerem dargethan wird :

Ferner vom Verſtand deß Worts der Baronen/ Procerum, Panier-Herrn/ Land-Herrn/ von zerſchiedenen Arten der gemeinen/ und Adelichen/ eigenen und freyen / Dienſt-Leuthen deß Reichs / oder Reichs-Ständen/ deren gehabter Macht und Authorität / beſondern Rechten / Unterſchied von Lehen-Leuthen / Hof-Diener/ Schutz-Verwandten / deren Endſchafft in Ober-Schwaben/ von der Heerſchilden Beſchreibung / deß Reichs-Adels Heerſchild/ von ein- und zweyſchildigen Leuthen/ Titular- und nicht Titular-Edlen/ hoch- mittel- und niederm Adel / Stifftmäſſigen Adel/ ſonderlich in Schwaben/ und deſſen/ damit zu regieren erlangten Geiſtlichen Chur- und Fürſtenthumen/ Abteyen ꝛc/

Von Prærogativ und Præcedentzen eines Alten von Adel vor einem

neu-geadelten Ritter / Edlen Herrn ꝛc. Eines Cavaliers, vor Baronen neuen Adels/ vor alten Landsassischen Grafen / Freyherrn und Adel / vom Unterschied eines immatriculirten Baronen und andern vom Adel/von der Ordnung bey Conventen / sonderlich was neue Mitglieder betrifft / von der grossen Menge heutiger Baronisirten Reichs-Edlen : Von Beschreibung deß Adels wegen ihrer Jurisdictionalien/ Charger./ Lehenschafften/ Art zu leben ꝛc. Von Herren-Diensten bey grossen Herrn der Mitglieder und denen darüber gemachten Glossen Herrn Lerchen von Dürrnstein.

Von deß Reichs-Ritter-Corporis præcedentz vor denen Reichs-Städten/ dabey incidenter der Reichs-Ständen Session und Stimm/deren Recht gegen andere unmittelbare/ jedoch nicht actuelle Reichs-Stand deß Reichs heutige Regierungs-Form und Staats-Maxime ; die Frag/ ob der Session und Stimm in Reichs-Tägen würckliche Erlangung dem Reichs-Adel nutzlich und zu rathen : Item deß Reichs alter Militz/ der Heerschilden/Ritterschulen/ ꝛc. wider Aufrichtung und in Sattel-Helffung deß Adels ꝛc. berührt werden. Cap. I. biß XXXI.

Zwölffter Satz.

Deß Reichs-Adels alter Splendor, und Abnahm ; Der alte Flor und Splendor theils ratione der vor Alters gehabter Mitglieder von Grafen/ Freyherrn/ wie auch Prælaten und Aebbten: deren in Corpore præstirtes Quantum zum Schwäbischen Bund de anno 1488. & 96. &c. Dabey auch der Reichs-Ständen Anschlags- und Matricular-Fusses Einrichtung nach Proportion der würcklich genossen- und besessener Güther/oder vielmehr der jährlichen perpetuirtlichen Einkünfften und dessen daher aus jeden Stands Cameral-Gefällen/ von der Unterthanen zu dessen Behuff gestatteter Subcollectation beschehener ersterer Bestreittung ꝛc. allegirt wird :

Theils ratione der geweßten unbeschreiblichen Menge deß Reichs-Adels und ihrer Güther/dessen Ursprung/Progressen,und Vermehrung unter denen Römern und Francken :

Die Abnahm theils wegen beschehener Separation der Prælaten/ alten Grafen und Freyherrn / theils wegen gewaltigen Abgangs der anderen Adelichen Familien in allen Ritter-Orten / und daher auch sonst gefolgten Verlusts der Ritter-Güther/ Schlösser / Burgen und Vösinnen : Wobey auch remissivè von Menge deß Schweitzerischen / Turgöw / Ergöw/ Breißgöw/ und Rhätischen Adels und denen von dar/ auch an-

andern Ländern entſprungenen / noch florirenden Familien in Schwaben / ſo dann von zerſchiedenen Urſachen bemeldten übergroſſen Abgangs deß Adels gehandelt wird ꝛc. ferner werden ein und andere wider obermeldten Splendor und die Menge deß alten Reichs-Adels machende Einwürff / theils / als ob die Vaſallen mit dem andern ohnmittelbahren Reichs-Adel vor Alters in Corpore nicht geſtanden / ſondern ihrer Lehen-Herrn Landſaſſen geweſen / theils als ob der Adel nur von der Fürſten Lehen- und Erb-Aemptern entſprungen wäre / in mehrerem abgeleint: Da dann von der Schwäbiſchen / wie auch der andern 2. Ritter-Crayſen Lehen nicht ſonders altem Urſprung / deren Aufftragung und denen dazu gehabten Urſachen / zerſchiedenen Schwäbiſchen Exempeln, Præſumptionen / und daraus ziehenden Conſectariis, ſo dann der **Adelichen Töchter** in gleicher Abſicht von denen eigenthumlichen Ritter-Güternuhraltet Succeſſion-Excluſion, der formalen Verzücht Anfang und Verurſachung / auch theils Unnothwendigkeit / ꝛc.

Von der **Erb-Aempter** Urſprung und Beſchaffenheit / von deß Teutſchen Adels wahrer Beſchreibung / von **der Lehen-Oblationen** / von der immerzu behaltener Immedietät aller Schwäbiſcher / und andern Vaſallen und in ſpecie der Chur-Pfältziſchen / Chur-Bayeriſchen / Oeſterreichiſchen / Würtembergiſchen / Zolleriſchen ꝛc. Vaſallen perpetuirlicher Begreiffung unter dem andern Reichs-Adel ꝛc.

Von denen theils gewieſen / theils unſchließlichen Kennzeichen eines **Landſaſſen-Adels** / von unterſchiedlicher Erſcheinung zu Land-Tägen und zerſchiedenen dazu gehabten Motiven / auch ungehuldigter Perſonen / als Nachbarn / Schutz-Verwandten / Lehen-Leuthen ꝛc. von eines Fürſtenthumbs oder einer Grafſchafft zerſchiedenen Ständen / als von dem **freyen Stand** deß nicht Land gehuldigten Adels aus Lehen-Leuten / Räthen / Dienern / Beampten / **Beſolderen** / Officiern / ſo dann vom **Landſaſſen-Stand** der Lands-gehuldigten geiſt- und weltlichen Perſonen allerley Stands und Weſens / wie der Communen / Städten / Burger und Unterthanen ꝛc.

Von der **Lands-Fürſtlichen Obrigkeit** und **Landſaſſerey** ungleichen Anfang / Wachsthumb und Stabilierung in Teutſchland / ſonderl. in deß Reichs unmittelbahren Provinzien in Schwaben / Francken und am Rheinſtrom ꝛc. Von der **Lehen-Leuten** Eyd / Pflicht und Obligation gegen ihre Lehen-Herrn mit der That in Caſu congruo neceſſitatis zu dienen.

Dreyzehender Satz.

Von zerschiedenen anderen Facis der Löbl. Directoriorum, der Officianten/ Conventen Cantzleyen/ und Archiven/ als von der Thurnier- Königen/ Ritter Hauptmannschafften/ Directorum und der Ausschüssen Wahl/ Ampt/ Jurisdiction, Gewalt/ Comitat/ Indemnisirung der Gesellen und Mitglieder/ Verhalt/ Gelübden/ Revers en/ Eyden/ Hülff ihrer Herren- Diensten klugem Gebrauch/ der Verschwender/ Wahnwitzigen Wittwen/ Wayfen/ minderjährigen Verpfleg- und Versorgung/ von allerhand alten Arten und Formen de 1407. 9. 60. 88. ꝛc. die Strittigkeiten zwischen denen Mitgliedern mit Mitgliedern/ Unterthanen oder auch frembden güth- oder rechtlich auf der Partheyen Kosten zu erörtern; Von der von anno 1561. biß dato Kayserl. confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung und der Directorialen ersterer Instanz Art und Beschaffenheit/ Executionen/ Appellationen/ von allerhand Höfen. Mahnungen/ Conventen und dero gewohnlichen alten Arten/ sonderlich bey Neccar; von der Bedienten/ Gelehrten und anderer/ als Syndicorum, Secretariorum & Registratorum Eyd/ Ambt und Staat/ alten und neuen Wohnungs-Orten/ sonderlich bey Neccar/ ihrer beständigen Annehmung/ Ursprung und Ursachen. Deß *Archivs* Bestell- Vermehr- und Registrirung/ alten und neuen Verwahrungs-Oertern/ sonderlich bey Neccar: von Haltung deß Land-Friedens in Conformität der Verainen de 1488. wie auch der Reichs-Constitutionen/ in so weit dieselbe zum Frieden und gleichen Recht im gantzen Reich dienlich seyn: Von Bündnussen/ *Protectionen*/ Kriegs-Diensten-Suchung/ wie auch deren Præcautionen: Von unerlaubter Unterwerffung deß Ritter-corporis oder einzeler Mitglieder gegen andere Potenzen, von der Anno 1560. erneuerten Ritter-Ordnungen abermahlen projectirter Erneurung de 1653. ꝛc. Cap. I. biß XII.

Vierzehender Satz.

Von Ursprung deß Teutschen Adels nach dem Cluvero, deß Land und Stadt- Adels vor Alters gegen einander gepflogener guter Harmony und Correspondenz, zu Kriegs- und Friedens-Zeiten/ Pact Burger in Reichs- Städten/ von Grafen/ Herren und Land-Adel/ Item Prälaten und Clöster: Welches Stadt-Burger-Recht zu einer reciproquen Defension und Protection gereicht/ und mit dero Reichs- Immediatät wohl compatibel war: Exempel &c.

Von

Von Graffen/Herrn und Land-Adel/als der Reichs-Städten beſoldeten Diener/Helffer und Freund in Vehden auch gegen ihre und noch höhere Adels-Genoſſen: ihrem Honorablen Beyſitz in denen Reichs-Städten/wie anderer auſſerhalb angenommener Civil-Bedienten.

Deß Land-Adels denen Reichs-Städten geleiſtete Ritter- und Reuters-Dienſt waren durch der Reichs-Städten meiſtens authoritate Cæſarea umb deß Land-Friedens und der Commercien Erhaltung willen geführte Fehden und Krieg/ unter deß Reichs-Fahnen und Panier und ſonſten umb ſo mehrers juſtificirt und dem Land-Adel für ehr- und reputirlich gehalten/obſchon die Vehden wieder andere von Adel und gantze Adeliche Geſellſchafften unter andern mitgeführt worden: Zerſchiedene Exempel der vor Alters forchtbar geweßten Adelichen **Geſellſchafften zur Cron/ mit dem Schwerdt/ Löwen/ St. Wilhelm und St. Jörgen.**

Von Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Adel und deren Reichs-Städten wegen der **Juden** groſſen Activ-Schulden anno 1385. verglichen.

Von zerſchiedenen auf Interpoſition deß höchſt- und hohen Adels verſühnten Reichs-Städtiſchen Vehden und Kriegen gegen deß hohen/ auch deß demſelben bedient-geweßten Land-Adels/wie auch anderer gemeiner Helffer und Knechten ausgeſtellte Revers &c.

Die Würckung ſolcher bald continuirlich gedaurten innerlichen Vehden und Kriegen war dem Land-Adel/ wie denen Reichs-Städten fatal, welche letztere derenthalben nicht nur unter ſich ſelbſten/ ſondern auch mit andern Fürſten und Herrn in zerſchiedene Bündnuſſen und jedesmalen ſalva immediatate in anderwärte Protection ad tempus ſich zu begeben/ für nöthig erachtet hatten:

Häuffige Exempel beſagter Reverſen, und deren Sieglen vom Land- und Stadt-Adel/ woraus dero damahlige groſſe Anzahl mit ihren Prædicatis neben beſagter unruhiger Zeiten militaren Beſchaffenheit in mehrerem erhellet/ zu deſſen End auch die in deß groſſen Schwäbiſchen Bunds zerſchiedenen Kriegs-Zügen in Schwaben/ Pfaltz/ Bayern/ und Franscken ꝛc. ꝛc. publicirte Feinds-Brieff und endlich von ſich geſtellte Verſühn-Urkunden/ Revers und reſp. Urpheden mit deren Sieglen vom Land- und Stadt-Adel/ damahligen Schwäbiſchen Bunds verainter Ständen

ma-

und Adels gehabten Archiv, Macht/ differenten/ Concurrenz, Repartitionen/ Ritterschafftl. Contingent mit Einschluß der Grafen: und Herren ꝛc. so dann dem Reichs-Städtischen Contingent ohne Absicht auf eine gewiese matriculare Proportion, zerschiedenes Extract-Weiß beygefügt worden ist.

Von gefährlichem Zustand deß Lands Schwaben vor dem Schwäbischen Bund wegen vorgeweßter frembder Subjugirung / mit deß damahligen florirten Schwäbischen Scribenten Felicis Fabri nachdencklichem Præsagio auf künfftige Zeiten/ dessen Abwendung t. t. der Stadt Ulm hertzhafften patriotischen Conduite zugeschrteben worden/ welche Stadt ihre Reichs-Immediatät nicht erst sub Imp. Ludovico Bavaro anno 1346. erhalten/ sondern vor und nach Caroli M. Donation einiger Kayserl. Cammer-Gefällen und Intraden an den Abbt zu Reichenau / eine Kayserl. Reichs-Stadt gewesen und verblieben war / wobey von einer benöthigten wahren Harmony, sonderlich/ der Geistl Chur-u. Fürsten/ Prælaten/ Grafen/ Herrn/ Adel-uñ Städten/ und derselben/ mächtigen Kayserlichen Manutenenz und Protection remissivè gehandelt/ und cum voto pro conservatione Impp. Roman. German. ex Archî Ducali Domo Austriacâ solcher tumultuarischer Discurs beschlossen wird: Cap. I. biß XIV.

Erster

Erſterer Satz.

Darinnen

Von deß Reichs-Adels Urſprünglicher Immedietät / worbey incidenter von der Familien zerſchiedenen Arten/ deren Independenz in gewiſſer Art von denen auf den Reichs-Tägen beſchehenden Verordnungen/ihrer vor Alters daſelbſt gehabter Seſſion und Stimm/ und der Ritterſchafftlichen Juſtiz und Rechts-Sachen nichtigen Remiſſionen auf die Reichs-Täg/ oder der Reichs-Ständen ſonſt habende privilegirte außträgliche Inſtanz gehandelt wird:

CAPUT PRIMUM.

I. Deß Reichs Adels Urſprüngliche *Immedietät. Ab Origine Regni Franciæ vel Germaniæ.*

Zuforderſt iſt aus Löbl. Reichs-Ritterſchafft gedruckter Gegen-Deduction de 1698. f. 5. ſqq. von der Reichs-Edlen Urſprung zu erholen / daß die Reichs Edle Ihre Immedietät und Freyheit im Teutſchen Reich/ bey deſſen anfänglicher Conſtituirung in Schwaben und Francken und am Rheinſtrom/ als deß H. Reichs unmittelbahren / und dem Königlichen Fiſco addicirt-geweßten / auch durch ihre eigene Waffen eroberten Provincien gehabt/ und bey denen hernach empor gekommenen Hertzogen in Schwaben und Francken erhalten / auch nach der Hertzogl. Family Extinction biß auf die jetzige Poſteritât propagirt haben. Nicht unwahrſcheinlich hält der vortrefflich gelahrt geweßte Herr Reinhard von Gemmingen / in einem Schreiben an den D. Beſoldum, *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Ständ / dafür / daß der Adel in denen 3. Ritter-Crayſen in triplici, vel potiùs quadruplici differentiâ ſeye.

Deß Reichs Adels viererley *Genera* und *Origines secundum Illustr. Dn. de Gemmingen*

„Die Erste seyen quasi Aborigines ab antiquissimis *Germanis* & *Alemannis* harum Regionum incolis oriundi, nam & tùm temporis nobiles & „ignobiles fuisse Tacitum, Cæsarem, Athenæum & alios demonstrate.

1. (*Alemanni.*

„Die Andere kommen her von denen *Romanis*, welche ihren Militibus „in Germaniâ trans Rhenum prædia distribuirt haben / sub conditione, si ipsi „& hæredes ipsorum militarent, possidenda, darunter ohne Zweiffel viel Cen„turiones, Tribuni, Equites Romani, ja auch erarmte Patricii, i. e. Senatorum „filii gewesen / welche / nachdem Sie Ein hundert und mehr Jahr da gewesen / „hernacher bey der Francken Einfall dulcedine soli nativi illecti da geblieben / „und sich (wie auch etlich andere ex primo genere nobilium, nempe Abori„genum) denen Francis Victoribus zeitlich accommodirt / und derowegen nicht / „wie die andere obstinatiores, in servitutem redigirt worden.

2. *Romani.*

3. *Franci.*

„Die Dritte & quidem maximam partem deduci à victoribus Francis, „quæ Gens liberrima semper fuit.

4. *Recentiores gladio & virtute nobilitati.*

„Die Vierdte seyn Nobiles Recentiores, von denen Imperatoribus in„de à Carolo Magno ad hæc usque tempora nobilitati, welche doch nicht leicht„lich in der Freyen Ritterschafft Matricul recipirt worden.

Sonderlich erzehlt Felix Faber. in Suev. l. 1. c. 21. fol. 217. sqq. aus deß Lyrers Chronic, die er jedoch selbst für fabelhafft achtet / daß der Schwäbische Adel meistens von denen Römern entsprossen / da Curio mit viel anderen Römischen von Adel Anno 104. um der Christlichen Religion willen in Teutschland gekommen und sich in Schwaben gesetzt / daselbsten Sie auf der Bergen-Höhinnen und sonsten viel Schlösser gebaut hätten / von welchen und denen mit heraus gekommenen 2. Familien deren von Colonna und Ursino unter andern Starckenberg oder Montfort / Hochkreuz, Gutenberg, Wartau Kirchberg / Dockenburg / Hewen, Werdenberg / Rinegg / Schellenberg, Tübingen / Herrenberg / Hohen-Tann / Vaduz, Towenfeld, oder Feldkirch / Bierenberg, Weingarten, Altorff, Waldburg, Radrach, Marckdorff / Kemerlang, &c. erbauet und so viel Gräf- Freyherrlich- und Adeliche Familien Successivè entsprossen wären.

Ursprung deß Schwäbischen Adels *secundum Lyrerum.*

Deductio ipsorum Nobilium d. 1560. ab origine Throni Cæsarei apud Germanos.

Gleichwie der Schwäbische Reichs-Adel in Ihrer alten zu Munderkingen Anno 1560. errichteter Ordnung behauptet / daß Sie und Ihre „geliebte fordern Seel: nach uhraltem Recht / so die allerlöblichste „Römische Käyser und König gegen Sie mildrühmlich / und Sie hin„wider unter derselben Beherrschung in Unterthänigkeit hergebracht fürnem„lich von dem an / da das Kayserthum auf die Teutsche *Nation* „kommen / derselben höchsten Tron um sonderer Zierd der betrangten Schutz / „Schirm / Beförderung der Gerechtigkeit / und mehrerer Erhaltung willen „gleichmässigen Friedens zugewidmet / Freye Reichs- Ritterliche „Adels-Personen / die niemands / dann allein und ohne alles Mittel Ihren

„Mai-

„Majeſtäten unterworffen/und verſprüchig/und ſonſten aller hoher und niede-
„rer Reichs-Ständ und Crayſen obliegen/ Bürden/ Lasts/ Beſchwerd/ Auf-
„lag/ Gebiet/ Satzung/ Ordnung/ Abſchied/ Jurisdiction und Dienſtbarkeit/
„keine außgenommen/ gäntzlich exempt und befreyt/ und deſſen **etlich hun-**
„**dert Jahr** ohnverdächtlich in ſtiller ruhiger Ubung ſtünden / auch ſolcher
„Gebrauch und Erſitzung/ obwohlen derſelbe nach Außweiſung der Recht und
„Reichs-Gewohnheiten zu deſſen Erhaltung für ſich ſelbſt mehr dann gnug-
„ſam / dannoch zum Uberfluß durch höchſt-gedachte Römiſche Kayſer und
„König mehrmahlen confirmirt / authoriſirt und beſtättiget worden / welches
„alles Kayſer **Ferdinand** in Anno 1561. bekräfftiget/ auch Kayſer **Mat-** *Confeſſio*
„**thias** ſelbſten in ſeinem an die 3. Ritter-Crayß abgelaſſenem Reſcripto de *Impp. Fer-*
„27. Maji 1615. ap. Knipſchild. *lib. 1. c. 13. num. 211. aſſerirt* und folgen- *dinandi I.*
„de Formalia gebraucht / daß nemlich Sie / die von Adel ſich gehorſamlich zu *de 1561.*
„erinnern wiſſen / was geſtalten Ihre Vor-Eltern je und allezeit/ **ſo lang** *& Matthiæ*
„**die werthe Teutſche** *Nation* **den Scepter deß Römiſchen Kay-** *de 1615.*
„**ſerthums erworben und geführt/mit getreuer** *Devotion* **und**
„**Erzeigung Standhafft und Ritterlicher Dienſt**/ zu ihrem Lob
„und Nutzen / von niemand anders / dann von dero Vorfahren am Reich
„Chriſtmildeſten Andenckens/**von viel hundert Jahren her** unmittel-
„bahr dependirt/ dabey verblieben/ ſich auch unter deren Immedietät und Pro-
„tection wohl befunden hätten : gleichwie noviſſimè der berühmte Chur- *Conſenſus*
„Brandenburgiſche Publiciſt und Profeſſor zu Franckfurt an der Oder/ Herr *D. Coccejus*
„D. Coccejus in ſeiner Introduction ad Jus Publ. c. 3. Sect. 2. & 6. c. 9. c. 15. *cum plurib.*
„c. 21. c. 25. §. 3. §. 10. c. 32. §. 40. 44. ex hiſtoricis vetuſtiſſimis, ſothane *Hiſtoricis*
„Sentenz eleganter deducirt / und die von theils Publiciſten derivirende Im- *contra*
„medietät ab extinctâ familiâ Ducum Sueviæ & Franconiæ, auch ab abſurdo *vulgatam*
„unter andern widerlegt/ weilen ſonſt die Weſtphäliſche von Adel immediati, *DD. opi-*
„die am Rheinſtrom aber mediati oder Landſaſſen wären/ indeme zur Zeit be- *nionem,*
„ſagter Hertzogen Extinction der Rhein-Strom nicht/ denen Hertzogen in *quærigo*
„Schwaben/ ſondern dem Hauß Bayern/ welchem Er gleich poſt Henri- *ab extin-*
„cum Leonem gegeben war/ zugehört hätte: deß Reichs Adels Immedietät a- *ctâ demùm*
„ber ſeye von erſter Formirung deß Fränckiſchen Königreichs in dieſen Thei- *Familiâ*
„len Teutſchlands deßwegen beſtanden / weilen das ſubjugirte Schwaben- *Ducum*
„Land neben Francken und dem Rheinſtrom / als Königl. Cammer-Güther *Suevie &*
„immediatè dem Fiſco Regio zugeeignet worden/ und gar nicht/ wie **Bayern/** *Franconiæ*
„**Sachſen/ Wenden/ Mähren und die Marck** proprio Jure, Fiſco *deducitur.*
„& Magiſtratu gebrauchen dörffen / wovon der Unterſchied zwiſchen **deß**
„**Reichs mittelbahren und unmittelbahren** Provinzen entſprun-
„gen/ und in dieſen allein der Adel neben ſo vielen Prælaten/ Grafen und Städ-
„ten dem Heil. Reich immediatè unterworffen / auch die **Kayſerl. Hof-**

Immedietät u. Libertät florentibus Ducibus Suevie, secundum Bucellinū.

„und Land-Gericht / allein befindlich / und noch dato per excellentiam „das Reich gegen die andere Provinzen passim genannt werde. Vid. Bucellin. in Histor. Agilolfing. c. 23. f. 404. welcher deß Schwäbischen Adels excellente Freyheit meistens Guelphoni Quinto zwar zuschreibt / jedoch dero Confirmation schon vom Kayser Friederich dem I. und dessen hohen Familii Römischen Kayseren / ob schon darauß die Hertzogen in Schwaben florirt hätten / derivirt.

Diversus effectus originariæ immedietatis ab immedietate post extinctas ipsas Familias Ducum derivatæ.

Welche wahrhaffte ursprüngliche Immedietät in ordine gegen die in Schwaben seyende höhere Stände / als welche bey der ersteren Opinion eben so wohl erst post extinctam Familiam Ducum Sueviæ ihre Immedietät erlangt hätten / sonders keinen Nutzen hat / sondern allein gegen andere Potentiores deren einige Ministri der alten Hertzogen in Schwaben vor 4. Seculis exspirirte Jura aus unbegreifflichen Principiis juris, vel privati, vel publici juris postliminii qs. zu reducirẽ sich beybringen lassen sollen / zu soutenirẽ dienlich ist.

CAPUT SECUNDUM.

Confessio Imper. Frid. III. de 1487. de excellenti Immedietate Suevia.

SOnderlich sind von deß Schwaben-Lands und deren inngesessenen Immedietät **Kayser Friederichs deß Dritten** schöne Wort in seinem Rescripto de 1487. ap. Dn. Datt, *volum. Rer. German. l. 2. c. 4. n. 18. & c. 5. n. 21. & c. 6. num. 6.* wohl zu mercken / da derselbe in terminis anführt / daß das **Land in Schwaben** dem Kayser und „H. Reich ohne alles Mittel **vor andern** zugehörig / und unterworffen / „und kein eigenen Fürsten / noch sonst jemand / der ein gemein Auffsehen darauf „hätte / dann den Kayser habe / welcher also sich und dem H. Reich als desselben H. Reichs eigener Sach schuldig seye / dasselbe Land zu Schwaben in „seinen Ehren und Würden / auch in specie die Prælaten / Grafen / Freyen / „**Ritter / Knecht und Stätt** / in demselben Land gelegen / und dazu gehörig **insonderheit für alle andere Land** nicht allein bey dem Land-„Frieden / sondern auch **bey dem H. Reich / ihren Freyheiten / Rechten und alten Herkommen** / wie das von Ihren Eltern an Sie geerbt und kommen ist / **Hand zu haben** / welche Reichs-Immedietät deß Reichs-Adels ganz *singular* hoc sensu ist / daß dieselbige privativè vom Kayser / quà Capite all in und nicht zugleich von demselben und dem Heil. Reich / wann dadurch die Comitia Imperii, daselbsten die Status Imp. secundum quosdam DD. Mit-Regenten seyn sollen / verstanden werden / dependirt / gestalten derselbe an die in Comitiis Imperii ihrethalben in specie machende Verordnungen nicht gebunden ist / wie der Röm. König *Ferdinandus I. Anno 1555.* in ipsis Comitiis denen Reichs-Ständen es in terminis terminantibus zu erkennen gegeben hatte /

Independenz deß Reichs-Adels à Comitiis Imp. quo sensu?

Assertio Reg. Rom.

te / daß nemlich der „freyen Ritterſchafft halben auf einen Reichs- „Tag Satzung und Ordnung zu machen ſich nicht gebühre / in Betrachtung / „daß ſie / laut ihrer habenden Freyheiten und ihrem alten Löbl. Herkom- „men nach / allein Röm. Kayſer und König unterworffen / mithin der Reichs- „Ständen Vorhaben nicht allein ihrer Kayſerl. und Königl. Majeſt. an ih- „ren habenden Hoheiten und Obrigkeiten zu Schmählerung / ſondern auch „den freyen Ritterſchafften zu Abkürtzung ihrer Freyheiten und alten Her- „kommens gelangen würde. Vid. Goldaſt. Reichs-Satzung p. 283. Autonomi. fol. 84. Dn. Schilter. *Inſt. Jur. publ. l. 1. tit. 22. §. 5. 6.* Welches gantz billich iſt / indeme ſie ad Comitia Imp. votando, wie vor Alters / teſte ipſomet Schiltero, beſchehen / nicht weiters gelaſſen / die Reichs-Concluſa gleichſam nur per modum Contractus vel Pacti zuſammen gebracht / und alſo andere darüber nicht gehörte / noch darzu beruffene immediate Ständ und Membra nicht obligiren ſollen / dahero der Reichs-Adel in Schwaben in anno 1560. wider dergleichen Einſchlieſſung in den Reichs-Abſchied proteſtirt; Ritter-Ordnung de 1560. proœm. p. m. 4. und die Röm. Kayſer durch abſonderliche Kayſerl. Commiſſarios, ungeachtet der in R. I. gethanen Expreſſionen erſt mit dem Reichs-Adel zu gleicher Agnoſcirung handlen laſſen / wie der berühmte B. de Lyncker *in analect. ad Jus publ.* D. Schwederi *part. ſpec. ſect. 2. C. 5. n. 4.* von der Cron Böhmen in caſu, da nemlich die Reichs-Concluſa nicht totum contextum Imperii concerniren / ſondern ad territoria cujusque particularia reſpiciren / gleiches ſtatuiret.

Ferdinandi I. de anno 1555.

Exemplum Regni Bohemiæ.

Sonſt ware vor Alters und noch anno 1495 der Ritter-Canton Hegöw und der Bezirck Ortenaw inſonderheit zu denen Reichs-Tägen beruffen / und dannoch mit denenſelben hernach / und zwar mit der Ritterſchafft in der Ortenaw deß gemeinen Pfennings halben durch den Marggrafen von Baden ſeparatim gehandelt: Caſp. Lerch. à Dürnſtein. de Nob. p. 2. f. 157. l. cc. b. Dn. Datt. l. 3. c. 6. n. 14. & l. 5. c. 4. n. 18. Acta comit. Wormat. f. 31.

Olim Nobiles ad Hegoviã & Ortenaviam in ſpecie ad Comitia Imp. vocati, uti anno 1495.

Zu welcher Beſuchung der Reichs-Tägen die Schwäbiſche Geſellſchafft S. Georgen-Schilds am Hegöw keines Mandati, oder ſpecialer Commiſſion wegen der andern Ritter-Vierteln in Schwaben bemeldter Geſellſchafft S. Georgen-Schilds vonnöthen gehabt / weilen dieſelbige damahlen der vorſitzende Canton geweſen / ſo all anderer Ritter-Viertel in Schwaben Negotia zu beſorgen und zu dirigiren vorhin auf ſich gehabt hatte: Der Ablegatus S. Georgen-Schilds zum Reichs-Tag de 1487. Herr Johann Jacob Bodmann Ritter / der Elter / war eben wider aus dem Viertel am Hegow / deme von dem Ritter-Viertel an der Donau Burckhardt von Ellerbach adjungirt geweſen. vid. Dn. Datt. *l. 2. c. 10. n. 49 & 50.* ſo arbitrar war: Eben ſo wenig hindert / daß anno 1487. ſchon von Errichtung deß Schwäbiſchen Bunds

Mandato Reliquorum Nobil. Sueviæ non erat opus, cur? Ablegati de 1487 qui? An ſalt. occaſ

exe fœder. Suevici?

Bunds in Comitiis gehandelt worden / als ob die Schwäbische Ritterschafft nur occasione dessen dahin beruffen worden / gestalten damahlen auch de aliis negotiis principaliter gehandelt worden. vid. Gerhard. de Rhoo. ap. Dn. Datt. l. 2. c. 4. n. 2.

Modus tractandi in Comitiis Imp. cum Nobil. ab legatis.

Viel weniger ist præsumirlich / daß mit der Schwäbischen Ritterschafft Gesandten per viam Deputationum Extraordinariam in Comitiis Imp. der Kayser separatim tractiren / oder in ihrem Namen allein die Prælaten und Grafen / ut Socii, ihr votum gegeben hätten / sondern / so lang das contrarium nicht docirt wird / wie es nicht docirt werden kan / gantz natürlich / daß deß Schwäbischen Adels Gesandte eodem modo, als die Reichs-Städt und andere Ständ admittirt und gehört worden.

Nobilitas Suev. in Comitiis Imp. jure suffragii gavisa.

Gestalten derenthalben die geringste mit dem Schwäbischen Adel observirte differenz sich nirgends äussern will / dahero der Sociorum Recels nicht nur die Prælaten und Grafen / sondern auch die Ritter und Knecht in specie und zwar vor den Reichs-Städten mit unterschrieben / als zu Eßlingen anno 1488 war von der Gesellschafft S. Georgen-Schild nur der Graf Jörg von Werdenberg zugegen / neben welchem 2. Ritter / und von der Gesellschafft vom Bracken 4. Ritter und Knecht abgeordnet gewesen / welche zu End vor denen Städten mit Namen bezeichnet nnd im Recels selbsten der Adel ebenfalls jederzeit vorgesetzt worden Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 6 *n.* 12.

Nec demùm occasione fœderis Suevici anno 1487.

sed in comitiis longè antiquioribus, imò antiquissimis præsens erat.

Vielmehr findet sich mit der Schwäbischen Ritterschafft Stimmen in Suevico fœdere eine völlige Gleichheit / daß nemlich dieselbe vor denen Reichs-Städten in consessu und zwar nicht nur vermittelst der Prælaten und Grafen in ihrem Namen / sondern von denen Ritter- und Knechten Verordneten selbst abgelegt worden / immassen damit friedlich / freundlich und gleichmässig in NB. dem Rath und Beschluß desselben gehandelt werde / 3. **Ständ** / als der **Erste der Chur- und Fürsten / der ander der Prälaten / Grafen / Freyen / Ritter und Knecht** / und der dritte der **Reichs-Städt** gemacht worden / dergestalten / daß jeder Stand nur sieben Stimmen im Rath haben / sonderlich aber bey dem 2ten Stand zur der 7. Stimmen Abstattung im Bunds-Rath etliche von denen Prælaten / etliche von denen Grafen und Herrn und etliche **von denen Ritter und Knechten** verordnet und gebraucht werden sollen / dahero anno 1519. auf dem Adelichen Banck nach Anzahl der abzulegen habenden Stimmen nur 1. Graf und 2. Aebdt / hingegen 4. Ritter und Knecht sich befunden hatten. Vid. deß prorogirten Schwäbischen Bunds de 1500. art. 36. 37. 38. art. 34. 35. 36. seq. de 1512 art. 48. 49. 50. de 1522. laudat. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 18. 21. & 23. item *c.* 15. *n.* 60. 62. *seqq.*

Nec nisi illorum nomine Prælati aut Comites sententiam dixerant.

Gleichwie nun hierauß Sonnenheiter erhellet / daß nach denen Prælaten und Grafen in pleno Conventu die Ritter und Knecht durch Abgeordnete aus

Modus votandi anno 1500. 12. & 22. *in Senatu Suevici fœderis.*

aus ihren eigenen Mitteln vor denen Reichs-Städten ſelbſten votirt gehabt / und keiner dargegen von denen Reichs-Städten gemachter Difficultäten irrgendswo Erwehnung beſchiehet / als laßt ſich darauß leicht ſchlieſſen / daß in Comitiis Imp. die beruffene und erſchienene Bottſchafften der Ritter und Knecht auf gleiche Art immediatè nach denen Prælaten und Grafen ſelbſt ad votandum von denen Reichs-Städten admittirt worden ſeyen.

Daß aber nicht erſt anno 1487. occaſione Suevici fœderis, ſondern viel Jahr vorhero die Reichs-Ritterſchafft in Comitiis Imp. erſchienen / und jure ſuffragii daſelbſten gaudiret habe / bezeugt der Rerum germanicarum vor andern beſt-erfahrne Dn. Schilterus *Inſtit. jur. publ. l. 1. tit. 22. §. 5.* erſt noviſſimè, und provocirt derohalben nicht nur auf die güldene Bull Caroli IVti de 1356. Kayſers Sigismundi Bull de 1431. und Kayſers Friderici III. Reformation de 1442. ſondern auch auf der älteren comitiorum acta undannales: Deme ejus generis Scriptoris Dn. Wagenſeilii *diſp. de comit. Imp. univ. §. 24. ſeq.* Conringii *exerc. 9. de comit. Imp. germ. §. 18.* Beſoldi *diſcurſ. d. Ord. Equeſtr. n. 13.* Carpzovii *de Leg. Reg. c. 3. ſect. 12. n. 30.* Buxtorffii *ad A. B. concl. 5.* Rumelini *ad A. B. p. 1. d. 1. th. 12.* Lud. Krempii & Hieronymi zum Lamm *conſil. d. Seſſion. & vot. lib. civit. Imp. q. 2. §.* in der vierten Objection. Wintheri *diſſert. d. Republ. th. 277.* Bruningii *d. variis Univerſit. ſpec. th. 18.* ſubtiliſſimi Dn. Deckeri *conſult. forenſ. l. 1. c. 44. n. 56. ſeqq.* ubi Dubiis ex aſſe ſatisfacit, omiſſis plurimis aliis, ut Cluten. Bertram, Reinking, Ziegler, Aurmæ, Speidel., Schüz., Hoyer &c. ap. Hippolit. à Treisbach von der Ritterſchafft Staat und Stand *q. 2. n. 107.* Teſtimonia beygefügt werden können / ingleichem ipſius Dn. Limnæi *I. P. l. 2. c. 6. n. 31. 32.* Was die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft oder die Geſellſchafft S. Georgen-Schilds / ſo dann die Rhein. Ritterſchafft der Schlöſſer und Burgen Friedberg und Gelnhauſen betrifft / welcher wenigſt ſolche cum Wehnero verb. Ritterſchafft *ibi* quidam S. olim Status Imp. geweſen zu ſeyn agnoſcirt / wie in ſpecie von der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds in Schwaben der berühmte Goldaſt. *T. 1. Conſtit. Imp. p. m. 31.* gleiches ſtatuirt / und Da D. Schweder *Introd. in Jus publ. p. ſpec. ſect. 2. c. 18. §. 6.* ebenfalls dahin inclinirt.

Teſtimonia Schilteri. *Wagenſeilii. Conring Beſoldi. Carpzovii. Deckeri. Limnæi.*

Und obwohlen anno 1500. da die Reichs-Ständ jederzeit inſonderheit das erſte mahl den Abſchieden ſich unterſchrieben / die Ritter und Knecht nimmer regulariter erſchienen / ſo haben doch mit Kayſer Maximiliano I. an den Hertzog und die Republic von Venedig neben denen Fürſten / Grafen / Freyen und Herrn in ſpecie die Ritter / Knecht und Dienſt-Leut deß H. Reichs eine Kriegs-Abſag oder Manifeſt ſub dato 28. Maij 1509. publiciren laſſen. Goldaſt. polit. Reichs-Handel *p. 12. N. 5. p. 405.* Und werden dahero in antiquis & novis Conſtitutionibus Imper. denen Reichs-Städten ſatente ipſo-

Bellum Venetianis etiam à Nobil. in ſpecie indictum anno 1509.

Precedentia praecivitat. Imp.

met Syndico civitatis quondam Imperialis Argentinæ præclaudato Dn. Schiltero vorgesetzt v. Hippolyt. à Treisb. *d. l. q.* 6.

Non obest particularis tractatus cum Nobil. Suev. anno 1495.

Daran hindert nichts / daß mit der Schwäbischen Ritterschafft darnach insonderheit tractirt worden / und die 4. Viertel St. Georgen-Schilds mit der Unwissenheit deß beschlossenen gemeinen Pfennings zu Worms sich anfangs entschuldiget hatten / dann solches wohl beschehen können / weilen die erforderte und erschienene Ritterschafft am Hegöw und Ortenau entweder denen gesambten Vierteln das verhandlete noch nicht referirt / oder die letztere selbiges derenthalben dissimulirt gehabt / indeme die von der Ritterschafft im Hegöw sogleich darwider protestirt hatte / nicht zugeschweigen / daß die 4. Viertel neben obiger Entschuldigung setzen / es hätte ja die Ritterschafft vom Hegöw mit der Königl. Majest. vertragen / sie bey ihren **Freyheiten / Gerechtigkeiten und altem Herkommen** bleiben / und als **freye Dienst-Leut** mit ihren **freyen Diensten** stehen zu lassen. Gestalten in solch' neues onus eines bey der Ritterschafft unerhörten und unbewußten Geld-Anschlags ohne all und jeder Membrorum einholenden Consens weder Hegöw / noch Ortenau zu Worms gehehlen können / sondern es gleichwol auf die besondere Tractaten ankommen lassen müssen : Genug war der Versammlung Bekanntnuß / daß / obgleich nicht jede Ritterschafft in Schwaben absonderlich / jedoch die im **Hegöw** und die aus der **Mortenau** auf die Reichs-Täg zu fordern NB. **im Reich herkommen** seye. Casp. Lerch. 2ter Grund-Satz : *fol.* 157. *b. b. & f.* 157. *CC.* Dn. Datt. *d. l.* §. *c.* 4. *n.* 11. 12 *seqq.*

Causa, cur Nobilitas ad Hegoam & Ortenaviam olim in specie ad Comitia Imp. vocari solita fuerit ?

Dieweil vorerwehnter massen die Ritterschafft im Hegöw damahlen der andern Viertel vorsitzender Canton, so bey denen übrigen das Directorium geführt hatte / gewesen / Ortenau aber selbigen mahls unter der Gesellschafft S. Georgen-Schilds noch nicht gewesen seyn wird / und derenthalben specialiter beruffen seyn mag : Der St. Georgen Gesellschafft in Schwaben insgemein / so dann am Hegöw und der Thonau / insertion in die älteste Reichs-Matriculn de 1431. & 67. hernach unter die unmittelbahre Reichs-Crayß ab Imp. Alberto in anno 1438. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 29. und in der Cammer-Gerichts-Ordnung de 1507. & 21. adminiculieren das antiquum Jus Status Imperii ebenfalls / obwohlen die daraus gezogene Meynung / als ob sie deß Reichs Contributionen gleich andern Ständen / unterworffen gewesen seyn solten / eben daraus / daß ihre Gesandte in denen Reichs-Conventen gleichfalls erschienen / und neben andern zur Deliberation admittirt worden / geflossen war / welches onus doch ex jure suffragii solcher freyen Dienst-Leuten / so corpore dem H. Reich zu dienen gepflogen / nicht / wie bey andern Reichs-Ständen / so zu Hauß verblieben / und der Ruh genossen / zu deriviren gewesen : Wie die Ritterschafft in Hegöw anno 1495. sothaner Distinction gegen Imper. Maximilianum I. sich mit Grund bedient / und die

Matriculæ & Circulis Imper. de 1431. & 67. 1438. 1507. & 21. Societ.

Fran-

Fränckiſche Ritterſchafft in terminis gleiches aſſerirt hatte Caſp. Lerch. à Dürnſtein *f.* 155. *lit. aa. & 156. lit. bb.* Und obſchon heut zu Tag die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft in Comitiis Imp. nimmer erſcheint / noch dahin beſchrieben wird / ſo hat ſelbige / doch allein in intention ſich wider altes Herkomen denen aufgekomenẽ Geld-Anlagen uñ Reichs-Beſchwerden nit zu unterwerffen / ſondern ihre alte exemption zu manutenieren / ſich ſothaner Erſcheinung ſelbſten entſchlagen / u. ſind nullâ ſententiâ Impp. derentwillen / daß ſie mit denen Geld-Anlagen dem Heil. Reich zu Hülff kommen wollen / ſothaner Dignität und Juris Comitiorum, wie Contingius *d. l.* vermeynt / privirt worden. Geſtalten dergleichen Kayſerl. privation nirgends einiges veſtigium ſich äuſſert / dann die freywillige ſelbſtige Abſtrahirung per modum privilegii vel potiùs exemptionis aber iſt das Jus Status Imperii ſo wenig verſchertzt worden / als ein König in Böhmen ein Status Imp. zu ſeyn aufgehört / weil er eben ſo wenig mehr in Comitiis erſcheint und darzu beruffen wird / wozu er doch vor Alters auch beruffen geweſen / wie der berühmte Limnæus vorlängſt mit verſchiedenen Exempeln cum Goldaſto behauptet hat / daß keine nothwendige Folg ſeye / dieſer wird auf die Reichs-Täg nimmer beſchrieben / und hat daſelbſt (actu ſecundo) weder votum, noch ſeſſionem, Ergò iſt er kein Status Imperii, oder dieſer iſt ein Status Imperii; Ergò hat er votum & ſeſſionem in comitiis (actu ſecundo) &c. *Tr. jur. publ. l. 1. c. 7. n. 91. 92. 94. Addit. l. 1. c. 7. n. 96.* vid. Otto Meland. *ad Proceſſ. Noe. Meurer. p. 1. T. 1. 16. f. 17.* Riimelin. *d. l.* Dn. Schweder. *d. l.*

tat. S. Georg. unde?
Excuſatio Nobil. ab ejusmodi contributionib. contrarelinquos Status Imp.
Hodiè ad huc dum Nob. Suev. Statv Imp. licet privilegatus vel exemptus.
Exemplo Regis Bohemiæ.

Wie dann der gelehrte Limnæus zweyerley Matriculn macht / Eine / darinnen die Reichs-Ständ nur exprimirt werden / die Andere / darinnen die Reichs-Anſchläg ſpecificirt / und alſo die Status contributionibus obnoxii alleinig referirt werden / idem *T. 1. Add. l. 4. c. 7. n. 6. 7.* Schilt. *d. l. l. 1. t. 1. 19. §. 7. & 9.* In welch letztere neben andern Contribuenten wider wiſſen und willen ex errore inſerirt worden zu ſeyn die Schwäbiſ. Ritterſchafft / wie auch die freye Burgen Friedberg und Gellnhauſen absque præjudicio ihres Juris Status wol behaupten mögen. Obwohlen in der Matricul de 1431. der Geſellſchafft von St. Jörgen kein Quantum der Gleſen / wie bey denen Burg-Leuten zu Friedberg und Gellnhauſen / und bey der Ritterſ. St. Georgen Geſellſchafft an der Thonau in der Matricul de 1467. beſcheben / außgeworffen ſich befindet vid. Schilt. append. *ad Jus publ. p. 63. & 221.* Limnæ. *J. P. l. 1. c. 8.*

Duplex Matricula Imp.

CAPUT TERTIUM.

ALldieweilen dann der Reichs-Adel ab Ordinibus & Statibus Imp. in Comitiis Imp. gar nicht dependirt / noch daſelbſten de ipſius intereſ-

Remiſſion. à ſummis

ejus ad Comitia Imp. nullius esse momenti.

se etwas bündigs concludirt werden kan / so mögen viel weniger dero bey Hochlöbl. Kayserl. Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht hangende / und fernerweit anhängig machende Proceſs ad Comitia Imperii remittirt werden von dergleichen gefährlichen Remiſſionen deß berühmten Cameraliſten Dn. Deckeri *relect. ad Ind. Cæſ. Anl.* Dn. J. C. Uffenbachs *c.* 12. *ſect.* 4. *n.* 7. *ſeqq.* Gedancken hieher zu ſetzen wohl würdig ſeyn: „Ex *vafritie* (inquit) hominum deciſiones & pronunciationes ſuper juſto & injuſto „in omnes æternitates differri volentium, deinde ex *libidine* quorundam „Ordinum Celſiſſimi Judicii potentiam, auctoritatemque omni cum vi premi, „ſupprimi aut coërceri deſiderantium, aut, ſi minus eſt, ſecut univerſos illi aſ„ſociari volentium (remiſſiones ad Comitia Imp. peti) varia ſtudia à Maje„ſtate ſummi Principis, ubi ſupra Leges Imperii intumeſcunt, declinanda & „conficienda denique *regula* dicto celſiſſimo judicio Aulico, quinimò & celſiſſimo Cam. Imp. Tribunali commendatiſſima:

Dn. Deckeri judicium de causa impulsiva ejusmodi remiſſionum.

Regula ſummorum Imp. judicior. in negativam

„Quod nulla cauſa, cauſæve, Articulus qualiscunque aut quandocunque „illæ, illave obvenerit, ad Comitia remittenda ſit, ſed deciſioni propriæ & do„meſticæ reſervanda ſit, nec ſe extra quærendum, donec ex clariſſimis & non „inficiendis Imperii Conſtitutionibus expreſſis talis Remiſſio neceſſaria pro„betur.

Cur?

„Promotio enim & curſus *juſtitiæ* favorabilis, etiam ex jure gentium ſunt „ſufflaminationes odioſæ & inauſpicatæ, neque negabitur illas Remiſſiones „Juſtitiæ Supremæ Imperiali limitandæ injectas, cum itaque derogent Juri „Regio Majeſtatico & difficiliorem reddant viam juris & æqui, & abducant à „ſcopo omnium Imperiorum communi, qui in juſtitiâ terminatur, coërcen„das, & præcumpendas, quod ſanè, ſi quicquam juris eſt, & alibi percen„ſum &c. & cum celſum Conſilium Aulicum huic Regulæ accuratè innititur, „cauſasque eò citra manifeſtiſſimum Textum Conſtit. Imp. aut Capitulatio„num Cæſarearum remittere detrectat &c. ſi penes ſe dijudicandas retinet, ni„hil agit, quàm ſuo jure utitur.

Teſtimonium Uffenbachii.

Vid. Uffenbach. d. l. n. 1. fol. 156. der ſo gar præjudicia anführt / da die ſonſt auf den Reichs-Tag gehörig geweſte Sachen / weilen ſie und andere inner 20. 50. ja mehr Jahren nicht reſolvirt worden / ungehindert der potentirum proteſtationen und contradictionen von dem Reichs-Hof-Rath angenommen und definitivè erörtert worden: Zumahlen die cauſæ juris lege, pacto, conſuetudine, poſſeſſione vel aliter quæſiti, ſo dann andere Particular-Sachen / in welchen die Reichs-Ständ / qua unum corpus nicht conſideriert werden können / derhin denen mehreren Stimmen der Reichs-Ständen nicht unterworffen ſind; poſt Strauch. Schweder. jus publ. part. ſpec. ſect. 6. num. &c.

Alleg. cauſarum ad Comitia Imp. non pertinentium & præprimis majoribus votis non ſubjectarum.

Zwey-

Zweyter Satz.

Deß Reichs-Adels Ursprüngliche officia, functiones und Dienst.

WAs nun deß Reichs-Adels vor Alters gehabte Dienst/ *Functionen* und *officia* betrifft/ vor dieselbe zu Hof-Diensten gebraucht/ und aus ihren Mitteln Hertzogen/ Marggrafen/ Grafen/ *Missi*, Landrichter/ Reichs-Vögt und Schultheissen erwählet worden/ ist in mehrerem bey dem Lehman. und andern in der Ritterschafftl. Gegen-Deduction wider ein Hochlöbl. Schwäbischen Reichs-Creyß fol. 5. allegirt zu sehen. Sonsten waltet kein Zweiffel/ daß nicht der Adel dem Röm. Kayser vor diesem allein/ sonderlich zu Pferd gedient/ und dahero den Namen der Reichs-Ritterschafft auf ihre Posteros gebracht/ Besold. *Polit. l. 1. c. 11. n. 45.* Speidel. *voc.* Ritter: welche auch in denen 3. Ritter-Creysen bald alle von denen Burgen/ Schlössern und Festungen genennt worden/ mithin ihre Vorfahrer zu denen ältesten Zeiten entweder der Römer oder der Francken *milites præsidiarii* gewesen/ welche in ihren Schlössern/ Burgen/ Vöstin/ und Gan-Erben-Häuser/ aus Natur- der Kunst bey sitzt/ gewohnt/ und die durch Krieg erworbene Länder entweder gubernirt/ oder wider die Feind und alte Colonos beschützt hatten. arg. *l. 2. §. 2. C. de offic. pret. Affric.* Besold. *d. ordin. equestr. n. 4. & Thes. pract. voc* Adel. Text. *d. jur. sequel. §. 18.* Wie dann auch schon vor 250. Jahren die Reichs Edle in Ihrer Vereinigung mit denen damahligen Herrn Grafen zu Würtemberg de 2437. 1464. so dann in der Erneurung „S. Georgii Schilds de 1488. in specie anführen/ daß GOtt der Allmächtige den Adel geordnet habe/ Gerechtigkeit und Frieden zu fördern/ „und auch ihre Altvordern vom Adel im Land zu Schwaben vor „Alter her in Einung/ Verständnuß und Gesellschafft S. Georgen-„Schilds gewesen und herkommen seyen/ zu handhaben/ Wittwen und „Weisen/ Kauffleut/ Landfahrer/ (oder Reisende) Pilgram/ „Gotts-Häuser/ und all andere unversprochene Leut/ sie seyen geistlich oder weltlich/ zu beschirmen/ sich und die ihre/ so ihnen zuversprechen stehen/ „und diejenige/ so das Land in ihren Grafschafften Herrschafften und Gebieten bauen/ selbsten Schirm/ Rettung und Auffenthalt zu geben.

Von welchen und andern deß Adels Officiis und Ministeriis, als von der Beschütz- und Beschirmung der Kirchen/ deß Glaubens/ der Geistlichen/ der Bauren/ deß Reichs/ aller Peinlich- und Burgerlichen Ge-

n. Deß Adels *officia & Ministeria.*

Die Kayserl. *Cavallerie.*

Milites Præsidiarii in Castellis &c.

Assertiones Nobilium de 1437. 64. & 88.

Defensores & Promotores Pacis, justitiæ, Viduarum. Pupillorum, Mercatorum, Peregrinantium, Ecclesiarum, Clericorũ.

Gerichten / von *Execution* der ergangenen Kayserliche Vrtheln / von der Geleits-Gerechtigkeit auf denen Kayserl. Land-Strassen. ꝛc. allenthalben in mehrerem gelesen wird: Gloss im Sachsen-Spiegel *art.* 79. *n.* 2. *lib.* 3. *lib.* 1. *art.* 20. *num.* 2. *& lib.* 2. *art.* 27. Reformat. Imp. Sigismundi *c.* 9. *n.* 13. Reichs-Abschied de 1471. §. 59. Zehen-jähriger Land-Fried de 1474. §. 115. ap. Goldast. Reichs-Satz.

Dritter Satz.

Deß Reichs-Adels Eigenthumlich- und Lehenbarer Ritter-Güther ursprüngliche Beschaffenheit / besondere Art und Natur / Freyheit und Beschwerden / wobey incidenter wider deren jezuweilen tentierte exemptionen und ihrer in der Landsässischen Güther-Claß vorgehabte Redigierung ꝛc. discurirt wird:

CAPUT PRIMUM.

III. Deß Reichs-Adels Güther Ursprüngliche Beschaffenheit.

à Regiâ Distrib. inter Milites Victores & Officiales aulicos, vel jure feudi vel allodii.

DEr Reichs-Edlen Güther in Schwaben / Francken und am Rheinstrom concernirend / so ist in der gedachten Gegen-Deduction fol. 5. seq. & 65. item 63. deren Ursprung à Regiâ *distributione* der eroberten Provincien und Güther hergenommen worden / wie der belobte Coccejus *de jur. publ. c.* 15. §. 1. 2. 3. 5. & 21. 24. *cap.* 25. *n.* 3. 10. allführt / daß / gleichwie denen Hertzogen / Pfaltz- und Marg- auch andern Grafen ꝛc. propter officium ac potestatem, also denen Reichs-Edlen propter ministeria in aula vel bello præstanda gewisse Güther und reditus / theils *jure feudi*, theils *jure allodii* eingeraumt / und sie dahero *Vassalli Dominici*, *ministeriales Regni, & Servi* genannt worden / weilen sie wegen ihrer Güther zu besagten Servitiis gehalten / und *cum hoc nexu* selbige besessen / welche nichtsdesto weniger deß Reichs prædia verbleiben seyen / indeme die Hertzogen sub Imper. Henrico I. propriam potestatem nur in ihres Hertzogthumbs Güther / nicht aber in der übrigen in derselben Provinz sich befundenen Marggraffen / Grafen / Freyherrn / und Edlen / ꝛc. Güther erlangt hätten. Bey den Römern ist bekandt / daß dieselbe / die in Teutschland eroberte Länder und Güther gröstentheils entweder ihren Veteranis & emeritis / oder limitaneis militibus, sub conditione, ut eorum essent, si hæredes eorum militarent, assignirt haben / gleich wie die Römer die Erste *authores* der Städten und Schlöss-

Sub onere ministeriorum in bello vel aulâ sub Ducib.

præstandor. Hinc Vasalli Dominici Ministeriales Regni & Servi. etiam cur? Idem mos Romanorum ratione provinciarum subactarum in Germaniâ assignationis, restitutionis, & cessionis in prædam. Romani auth. res urbium & arcium ad Rhenum & Danubium. Prædia militaria perpetuo onere militiæ affecta.

Schlöſſern am Rhein und an der Thonau geweſen ſeyn ſollen/ und ſothane prædia militaria oder Ritter-Güther in Codices militares referirt / die auch à militibus allein cum onere militiæ an Privat-Perſonen verkaufft oder transferirt werden können. *L. 11. ff. de evict. Flor.* & Bœcler. *ap. Praun.* Adel *Europæ c. 3. pag* 750. §. 840. Alteſerra *d. origin. feudor. c. 1. p.m. 1. & 2. & c. 15. in princ.* Ant. Dominic. *de allod. c. 1. § 4.* Obwohlen auch theils Güther proprio quodam & hereditario jure denen veteranis in Coloniam deductis eingeraumt / oder denen vorher geweßten poſſeſſoribus widerum überlaſſen worden/ welche ſacroſanctam Vacationem hatten / wann nicht von der Gräntzen Beſchützung gehandelt wurde / von welcher vom Feind eroberten Güther publicatione aut ceſſione in prædam aut veteri poſſeſſori factâ reſtitutione & eorundem qualitate, ut & variâ aſſignationis militibus factæ ratione weitläuffig gehandelt, Antonius Dominicus, *d. tr. cap. 1. §. 2 3. 4 5. ſeqq.*

Prædia propria & hered. militum ab omnib. oneribꝰ exempta quamdiu ?

Gleiches hatten hernach die Francken getham / welche ſothane prædia theils denen militibus Romanis, unter welchen auch alte Alemannier waren/ und Fiſcales *Regni* genannt wurden / ſo ſich vor und nach der Francken Sieg ultro ergeben hatten / gelaſſen / theils denen Francken / durch deren Blut ſothane Provincien denen Römern wider abgenommen worden / auf gleiche Art ſub perpetuo onere militiæ ausgetheilt hatten / von welcher Zeit zu der Feinden Abtreibung mehrere Schlöſſer/ Burgen / Veſtin / und Ganz-Erben-Häuſer allenthalben erbaut worden. Schilter. *ad jus feud Aleman. c. 89. p. 360.* Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Ständ poſt Cluver &c. Textor. *d. l. §. 18* vid Bullingeri annales Tigurin. cap. 4 der den mehrern Theil deß Adels dieſer Landen deß Clodovæi Sieg wieder die Teutſche zuſchreibt/ welcher zu mehrerer Bezämung der mehrern Theil ſeiner Ritterſchafft/ Kriegs-Leuten/ und Aelteſten/ auch wohlverdienten/ hin und her durch die genommene Land geſetzt und mit Güther anfangs Lehensweiß / hernach aber auch eigenthumlich begabt/ nnd die Bauren als leibeigene Leut zu Erbauung ihrer Güther verehrt habe/ ꝛc.

Mos Francorum.

Cauſe incrementi arcium & caſtellorum.

Origo Nobilium & honorñ ſecund. Bullinger. à Francis. Aſſertionꝫ Nobilium in 1570. de Origine Caſtellorꝫ & Burgorum in diſtrictu ad Nicrum.

Gleichwie die Reichs-Edle in/ an und zwiſchen der Graffſchafft Hohenberg ſeßſchafft in ihrer Deduction de 1570. ad Sereniſs Dn. Archi-Ducem Ferdinandum unter anderm in ſpecie mit anführen/ daß der Römiſche Kayſer Valerius Probus, da er die Römiſche Gräntzen und pontem Romanum an dem Neccar wieder reſtituiret gehabt/ welches die vierdte limitum Romanorum Reſtitutio geweſen / ſehr viel Caſtellen und Schlöſſer / wie noch gantz und viel zerriſſene Burgſtall unter der Entz ab und ab und nicht weit vom Neccar noch vorhanden/ zu Bewahrung deß Römiſchen Reichs bauen laſſen/ darein die Præſidia Romana geſetzt/ denen Veteranis & Emeritis und verdienteſten Rittermäſſigen der Ends umbliegende Aecker und Güther für ihre Sti-

Restitutio limitū Romanorū ad Nicrum ab Imp Valer. Probo facta quomodo?

pendia geschenckt/ und außgetheilt deren Sie/ so an und umb den Neccar und Schwartzwald wohnen / wie der Augenschein gibt / einen guten Theil auch noch inhätten/ welche mit der ersten und ältesten Libertät und Condition, wie der Anfangs von denen Röm. Kayserm auf die erste Innhaber transferiret und ihnen eingeantwortet worden / es kommen gleich jetzt dero Vorfahrer von denen alten Römischen oder denen alten Teutschen Geschlechtern her / auf ihre Majores gekommen und bißhero verblieben. Add. Walzii W. Nahmens-Quell l. 3. c. 1. §. 205. 206. Welcher Kayser Valerio Probo, einem gebornen Teutschen alle am Neccar-Strohm gebaute Stätt von Horb biß Eßlingen und Heydelberg / sodann der 7. Land-Vögten Verordnung in Allemanien zuschreibt/ deren der 1. die Gegend gegen den Odenwald / der 2te Craichgöw / der 3te der Sequaner und Nurtoner der 4te den Otten- und Schwartz-Wald/ der 5te die Charitiner Gegend/ jetzo Würtemberg umb Aschberg/ der 6te der Tecunnater Provinz und der 7te den Schwartzwald am Neccar und Kintzingen zu verwesen gehabt haben sollen.

Romanor. Castella, & urbes circa Nicrum.

Et Institutiones der 7. Land-Vögte in Allemania.

CAPUT SECUNDUM.

Allodia Regia expeditioni subjecta.

UNd obwohlen dergleichen Prædia theils *jure allodii* besessen worden / so konte doch der Kayser oder Römische König ob onus militiæ annexum, deß Reichs Dienst-Männern gleich andern vom Reich immediatè belehnten Vasallen eine Heerfahrt gebieten/ Schwab. Spieg. *lib.* 2. *c.* 8. *n.* 3. daß sie nemlich de ejusmodi intra terminos Imperii constitutis allodiis Regi einen Ritter-Dienst leisten müssen Sciopp *tr. de allod. ex Goldast. T.* 3. *p. m.* 346. Jedoch vermochte der König deß Reichs Dienst-Männer in der Layen Fürsten Gewalt nicht geben / und selbige solcher Gestalt geniedern / Schwab. Spieg. *l.* 1. *c.* 46. *n.* 2. *jus feud. Alemann. c.* 153. §. 1. *seqq.*

Ministeriales Regni Principibus laicis subjici non poterant.

Imp. Ferdinandi I. generosa Denegatio sollicitatæ subjectionis Nobilium.

Dahero vorerwehnte Reichs-Edle höchst-gedachten Ertz-Hertzogen Ferdinandi Hoch-Fürstl. Durchl. in besagter Deduction de 1570. ebenfalls repræsentiren lassen / daß insonderheit dero Herr Vatter allermildester Hoch-Fürstl. Gedächtnuß damahliger Röm. Kayser / noch in wenig verschiedenen Jahren und zu ihr der Reichs-Edlen Zeiten / als auf eine Zeit an Ihro Majest. fürgebracht und begehrt worden / daß die Freye der Reichs-Ritterschafft hin und her in Teutschen Landen zerstreut gesessen/ andern Fürstenthumben/ Grafschafften und Herrschafften/ wie andere der Ends Unterthanen / auch einverleibet und *incorporiren* zu lassen / erlaubt werden möchte / in keinen Weg zu geben/ noch zu gestatten/ ja nicht davon reden/ noch hören wollen; Sonderlich aber ist an deß Reichs-Adels Immedietat Beneh-

nehmung und deſſelben Subjection denen angräntzenden Potentioribus nunmehro um ſo weniger zu gedencken/ als zu ſothaner Immedietät perpetuirlicher Conſervation jeder Röm. König und Kayſer mit leibl. Eyd ſchwüren in ihren Wahl-Capitulationen verbunden/ die Reichs-Satzungen und das Inſtrumentum Pacis Cæſareo Suecicum den Reichs-Adel in ſeinem freyen Immediaten Staat und Stand ſo wohl / als die andere Ständ immerwährend zu erhalten injungiren ꝛc. auch Ihro Röm. Kayſ. Maj. erſt den 21. Jul. Anno 1688. ſpeciali Diplomate, nach einer von dero Geheimen und Reichs-Hof-Räthen expreſſè hiezu angeordnet geweßten Deputation, plenariè deſuper habitâ cauſæ cognitione ſich gnädigſt und gerechtiſt erklärt / daß bey deroſelben und dero Vorfahren im H. Reich Röm. Kayſer und Königen niemahlen kein anderer Will/ noch Meynung geweſen/ weder in künfftig ſeyn ſolle/ könne und möge/ als daß der Reichs-Ritterſtafft in Schwaben theur erworbene Kayſerl. Privilegia, vor nemlich aber der *Immedietät*/ deß Einſtands/ der Zoll-Befreyung / auch deß Zug- oder Steur-Rechtens/ und was davon dependirt ꝛc. NB. unwiderruffenlich und ewig *ſubſiſtiren* / wie auch das jus collectandi und was dabey berührt/ ratione der conſolidirenden Lehen- und anderwärts alienirter eigenthumblichen Ritter-Güther bey der Ritterſchafftl. Contribution, auch Raiß und Folg beſtändig verharren/ und ſo gar *ex plenitudine poteſtatis Cæſareæ* davon nicht befreyet / noch abgezogen weder werden/ noch können ſolle/ es wolte geſchehen durch Stands-Erhöhung / *Exemption* und *Erection* ſolcher dem Ritter-Corpori einmahl afficirt e geweſener Güther zu Reichs-Graf- oder Herrſchafften/ ungeachtet deß Erbietens einen ſolchen Abgang bey künfftigen Ritter-Hülffen in Conſideration deß Abzug zu nehmen/ und was immer vor Schein / Vorwand / Urſach / oder Bewegnuß erdacht werden könnten oder möchten/ als deren allen und jeden dieſelbe ſich vor ſich und dero Nachfolger am Reich und dero Ertz-Hauß Oeſterreich aufs verbündlichſte verziehen und begeben haben wolle/ ꝛc. Inmaſſen all dasjenige/ was deme zugegen/ von allerhöchſtgedachter Kayſerl. Majeſt. und dero Nachkommen ins künfftig aus Vergeß- und Unwiſſenheit/ als auch in andere Weg vorgenommen wurde/ oder in einige Weg verſtanden werden könnte / keine Krafft und Macht haben / ſondern aus Röm. Kayſerl. Macht jetzt als dann und dann als jetzt aufgehoben/ caſſirt / vernichtet / abgethan / und demſelben Krafft deß darüber ertheilten Kayſerl. Diplomatis gäntzlich *derogirt* ſeyn und verbleiben ſolle.

Imp. Leopoldi Magni ulterior Declaratio de perpetua conſervatione immedietatis, &c. Subrenunciatione cujusvis exemptionis & derogatione plenitudinis poteſtatis Cæſareæ &c.

Nicht zu geſchweigen / daß vorhin gemeinen und bekandten Rechtens iſt/ *Imperatorem* non poſſe mutare Statum aut minuere honorem veterum vaſallorum & miniſterialium, ſed ipſius ut ſupremi Principis & Capitis officium eſſe,

Mutatio & Diminutio Status.

Ius prioris præprimis absque consensu omnium quorum interest, nullo jure permissa.

esse, ne membra sua supprimantur vel lædantur, è contra unusquisque, in eâ conditione, in quâ fuit à principio & origine, conservetur, & omnium Status legitimus & illæsus, salvusque maneat &c. Natta, *consil.* 686. Cacher. *cons.* 49. *n.* 12. Bald. *cons.* 329. *n.* 4. *vol.* 1. Capyc. *decis.* 162. *n.* 4. Cothmann. *consil.* 28. *n.* 108. *vol.* 1. Vultej. 3. *Marpurg. consil.* 35. *n.* 205. Coras. 3. *micell. c.* 3. *n.* 1. Rol. à Valle, *cons.* 58. *n.* 81. *vol.* 3. Menoch. *cons.* 197. *n.* 36. Mynsinger. *R.* 79. *n.* 32. Sixtin. 3. *Marpurg. cons.* 11. *n.* 47. Pruckmann *cons.* 32. *n.* 72. *vol.* 1. Cacheran. *Decis.* 100. *n.* 5. unde etiam in specie ad mutandum & acquirendum Novum Statum inter alia etiam requiritur scientia & consensus eorum, quibus præjudicatur. Decian. *cons.* 126. *in fin.* Ripa *in c. cum eccles. sutrina. n.* 92. *X. d. cans. poss. & prop.* Tusch. *lit. S. concl.* 421. *n.* 3.

Decorum, Honestum & utile Impp. & Regum Rom. non admittit subjectionem vel oppressionem Ordin. Equestris.

Zumahlen auch abstrahendo à justitiâ, vi cujus die Reichs-Edle in perpetuum ihrer Immedietät ferner zu geniessen/ und derselben nullo juris colore vel prætextu privirt werden können / das Honestum & Decorum, so wohl als das noch einig im Teutschen Reich denen Römischen Kayserm und Königen übrig-gebliebene Utile, deß Reichs-Adels Oppression und Mancipation denen höheren Ständen und Membris nullo modo zulassen und gestatten möchten / als wodurch jeder Röm. Kayser und König/ welcher quà talis keinen unmittelbahr-zugethanen Adel/ Ritter/ Dienst-Leut und Knecht mehr hätte/ weit deterioris conditionis, als dessen Membra, so mit dergleichen zu ihrer Hof- und Kriegs-Diensten Zierd stattlich versehen/ins künfftig seyn wurde/das Kayserl. Cameral-Interesse (welches alleinig noch in Geniessung der Ritter-Hülffen an Volck und Geld in äusserſten Bedrangnussen peculiariter und principaliter neben noch ein- und andern wenigen Reliquiis besteht/) völlig ad nihilum & Non-Ens gebracht/ und solcher Gestalt die ante secula biß hiehero noch in denen 3. Reichs-Crayſen Schwaben / Francken und am Rheinstrohm vor andern Reichs-Crayſen zu exerciren gehabte und conservirte Jura Majestatica & Reservata Cæsarea zu unwiderbringlichem Schaden und Præjudiz aller nachkommenden Röm. Kayſern und Königen zumahlen cum interitu injustissimo deß devoteſten Reichs-Adels gantz und gar extinguirt und zernichtet wurden.

Bona ministerialium extraneis allenari vetita. Nomen ministerialium & ser-

Eben so wenig dorfften die Dienst-Männer ihr eigen andern / kann Ihren Genossen geben und verkauffen. Schwäb. Spieg. *d. c.* 46. *n.* 1. vid. Petri Sueviam Sacram passim. f. 4. 20. 127. 129. 132. 261. 405. 406. &c. daselbsten zerschiedene Special Indulta und Diplomata von Kayser/König/ Hertzogen/ Bischoffen / Fürsten und Grafen de 1139. 43. 48. 71. 89. 91. 93. &c. 1208. 28. 50. 74. &c. zu finden/ vermög deren denen Dienst-Leuten f. Ministerialibus erlaubt worden ihre Güther zerschiedenen Clöstern zu verschaffen oder zu verhandlen.

Daß

Daß aber deß Reichs Dienst-Männer und Knechten Nahm: Nomen honoris & cum dignitate militiæ conjunctum gewesen/ und durch ihre Manumission allein die Exemption ihrer Güther à ministeriis sive servitiis bellicis & aulicis verstanden worden/ bezeugt neben andern der vorbelobte Coccejus. *d. jur. publ. c* 31. §. 14. *c.* 21. §. 3. *c.* 15. §. 3. & 21. adde Glossat. *ad Spec. Saxon. l.* 3. *art.* 42. *n.* 5. 6. *art.* 60. *n.* 2. *art.* 81. *num.* 3. Confer. Schilt. *ad. jus feud. Allemann. c.* 1. § 1.

verum Regni erat honoris & cum dignitate Militiæ conjunctum l. Illorũ manumissio quid?

CAPUT TERTIUM.

Bona feudalia quæ?

Andere / sonderlich gebaute Güther/ wurden jure beneficii s. feudi denen Militibus assignirt / Sciopp. *d. tr. c.* 1. *p.* 2. ex Finckelth. *ibid.* mit welchen tanquam salariis ad munia militiæ subeunda, & Regnum contra hostes defendendum, Sie auctorirt wurden. Gloss. *ad Spec. Sax. lib.* 1. *art.* 4. *n.* 2. *art.* 9. *n.* 7. *art.* 20. *n.* 2. *lib.* 2. *art.* 58. *n.* 3. welche Lehen-Güther zwar Anfangs nur precaria & temporaria waren / und mit dem Tod deß Vasalli aufhörten / bey abnehmendem Reich aber degenerirten selbige in hæreditaria, und wurden lapsu temporis die meiste intervertirt und in alodem s. dominium perpetuum redigirt/ dergestalten / daß dieselbe alienirt/ und in quosvis extraneos transferirt werden können. Altesser. *d. tr. c.* 2. §. 6. *seq.* 8. 9. Jedoch onere feudi sive servitiorum militarium etiam soluto jure Vasalli in perpetuum durante. Altesser. *c.* 15. *p.* 50. Sciopp. *d. tr. c.* 5. p. 73. Anton. Dominic. *d. allod. cap.* 12. § 4. 5. & *c.* 15 §. 9. & *cap.* 16. §. 1. Inmassen die König selbsten die anfänglich jure feudi gegebene Prædia nachgehends aus Königlicher Munificenz und Liberalität in allodem denen Militibus eingeraumt/ und ein grosse Menge Leibeigener Leut mit Weib/ Kinder und Güther verehrt/ Lehmann. *Chron. Spir. l.* 2. *c.* 11. & 19. 20. Wie nicht weniger die Römische Päpst denen tapffern Rittern und Soldaten wegen deß beschützten Catholischen Glaubens/ die Zehenden und andere Kirchen-Güther/ theils in allodem, theils in perpetuum feudum gegeben hatten. Ant. Dominic. *d. allod cap.* 12. §. 2. 3. Sonderlich in Schwaben hatte der Adel meistens die Zehenden groß und klein/ welche er hernach an die Clöster und andere theils vermacht/ theils veräussert hatte/ dergleichen häuffige Exempel in den Dörffer und Weyler Uttenweyler / Fölbach/ Horb/ Niederkirchheimb/ Undingen/ Wilsingen/ Willmadingen/ Bingen/ Hizkoven, Hornstein, &c. de 1284. 1358. 1401. 14. 15. 48. 68. 1562. ap. Sulger. in annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 235. *sq.* 299. p. 2. f. 13. 22. 73. 51. 154. zu finden/ so Layen-Zehenden genannt worden.

Natura feudorum originaria, degenerans.

Causa Impulsiva.

Onus servitiorum militariũ perpetuum

Unde multitudo hominũ priorum?

Unde decima?

Exempla decimar. Nobilib. Suevie olim competentium.

Item zu Wangen/ Rinningen/ Plieningen / Echterdingen / Gechingen/ Teyfringen/ Cantstatt/ Seeresheimb/ Thann/ Grüningen/ Wolffschluogen/

Bönigheim/ Erligheimb/ Oenckingen/ Altorff/ Gronheim. vid. Gabelkover-Neuhauß. Chronic. fol. 20. 105. 6. 14. 15. 22. 32. 105. 33. 58. 80. 89. Thumbische Chronic. f. 52 b. 41. b.

Officium militare Nobilium tempore Imp. Henrici Aucupis unde?

Zu geschweigen / daß Kayser *Henricus Auceps*, nachdeme derselbe aus Dörffern veste Stätt gemacht/ Teutschland in 3. Ständ als die Edle/ Burger und Bauren vertheilt und verordnet haben solle/ daß der Erstere / **weilen sie von allen Beschwerden befreyt waren** / auf eigenen Kosten im Krieg dienen/ von denen andern aber fünff / von denen letztern 8. einen Soldaten im Krieg unterhalten solten / welche von der Zeit der Außschuß genannt worden/ ex Annal. Fuldens. & Georg. Horn. D. Textor *disp. de jur. sequel. Feudal Imp.* §. 39.

Ecclesiis etiã in feudum oblata salvo jure Cæsaris. Prædia Dominica censitica Ecclesiis etiã salvo censu Cæsar. subjecta.

Es hatten auch die König denen von Adel erlaubt / daß Sie **Ihre Lehen-Güther denen Stifftern** sub onere gleichmässiger Diensten / damit sie dem König und dem Reich verhafft/ verbinden können/ Lehmann *Chron. Spir. l. 1. c. 19. p. 94. b. c.* vid. Goldast. *Constit. Imp. de 1062. §. 2. T. 3.* welches aber ihnen hernach so wohl/ als denen Fürsten und Grafen/ so gleiches gethan / zu halten schwer worden / gleich wie von andern dem Reich und der Königl. Cammer zuständigen **Zinßbahren Güther**/ so denen **Kirchen oder Clöstern** zugeeignet worden / Lehmann. *lib. 2. c. 44. p. 192. c. a. b. cap 85. & 86 lib. 3.* nichts destoweniger der alte Zinß der Königl. Cammer bezahlt/ oder sothane Güther wiederum denen propriis hæredibus restituirt werden müssen.

Allodia immediata tempore interregni & postea Laicis quoque potentioribus in feudum oblata cur? Effectus oblationis ejusmodi de

Es war aber bey sothanen an die Geistliche gethanen Lehens-Oblationen nicht verblieben/ sondern die von Adel hatten sonderlich zu und nach Zeiten deß fatalen langwürigen *Interregni*, auch denen potentioribus Laicis theils sponte protectionis Ergò, theils minis, metu vel vi, dazu gedrungen / ihre Güther zu Lehen offerirt/ und gleich wiederum von denenselben zu Lehen empfangen / Altisser. *d. tr. c. 4.* Ant. Dominic. *d. tr. c. 19.* Lehmann. Goldast. *d. d. l. l.* Dn. Schilter *jus feud. Alemann. ad Rubr.* §. 14. *p. 458. seqq.* post Hert. Thomas. Struv. Feliz. *disp. inaug. d. feud. oblat. a. 1688. hab.* §. 7. *seqq.* dergleichen **Lehens-Oblation** de Jure feudali Saxon. jedoch dem neuerwählten Lehens-Herrn nicht genutzt / er habe dann die offerirte Proprietät per annum & diem frey selbsten besessen und genossen / Altisser. *d. tr. c. 6. Specul. Saxon. l. 1. art. 34.* Ingleichem ist eod. jure **keine Folg** / da einer sein eigen zu Lehen hat/ *Jus feud. Saxon. c. 71.* wie auch in dergleichen feudis die *Privation* und Apertur schwerer erkannt/ und die *fœminæ à successione* secundum quosdam

jure Saxon. An hinc jus sequela? quid ratione privationis & successionis feudalis? immediati Nobilium, vel juribus Cæsareis aut corporis propterea non derogatum. Feuda Nobilium in dubio oblata, non data. In Sueviâ, Franconiâ & tractu ad Rhenum olim nulla territoria concluſa.

dam DD. nicht excludirt werden ſollen / Dn. Schilter. *jus feud. Aleman. ad Rubr.* §. 14. Wenigſt iſt bey männiglichen & ipſis ap. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Ritterſtafft. Tubingenſibus in confeſſo, daß durch dergleichen Lehens-Oblationen denen Reichs-Edlen weder an ihrer Immedietät quoad perſonas & bona, noch dem Kayſer und dem H. Reich/ſo dann dem Ritter-Corpori an ihren vorhero darauf gehabten Rechten und Gerechtigkeiten nichts præjudicirt werden können/ add Klock. *p. 2. conſil. 27. n. 4. ſeqq. n. 20.* Hert. *de feud. oblat. p. 2.* §. 13. Wie nicht weniger major & ſanior pars der Feudiſten und Publiciſten deß Adels von denen Potentioribus habende **Lehen-Güther** in dubio pro oblatis und nicht pro datis zu halten / wie in offtangezogener Gegen-Deduction fol. 20. ſeqq. deß mehreren ſattſam erwieſen worden.

CAPUT QUARTUM.

DAnn je nicht zu negiren iſt / daß in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm Chur- und Fürſten nicht/wie in Sachſen und Bayern vor Alters *concluſa territoria* gehabt haben / welches die paſſim darinnen zerſtreut ligende immediate Biſtumber/ Abbteyen/ Prælaturen/ Clöſter/ Grafſchafften/ Herrſchafften/und Reichs-Stätt ſattſam an Tag legen.

Ratione **Schwaben** / und in ſpecie deß Hoch-Fürſtl. Hauſes **Würtenberg** iſt es auſſer allem Zweifel / gleichwie die alte Chroniquen/ Conſignationes und Würtenbergiſche Scribenten / ſelbſten in jener Gegen-Deduction fol. 7. und Beylagen fol. 21. ſq. 24. deſſen unter andern neben zerſchiedenen Graf- und Herrſchafften von unzahlbaren Ritter-Güther zuſammen aggregirtes Corpus darthun. add. Limnæ. *jur. publ. l. 5. c. 16. n. 1.* Imhoff. *Notit. Imp l. 4 c. 4. §. 2. 3. 4 6. &c.* *Ratione Sueviæ in ordine ad Ducatum Würtenbergiæ.*

Deß Ertz-Hauſes Oeſterreich von zerſchiedenen Grafen und Herren zu differenten Zeiten ſucceſſivè in Schwaben erlangte Herrſchafften ſind ex Hiſtoricis ebenmäſſig unverborgen/ als / Anno 1282. hat Kayſer Rudolphus I. ſeinem Sohn Rudolpho, oder ſecundum alios Johanni, das **Hertzogthum Schwaben** verliehen/ Betul. *ſpec. Anſt. lib. 1. c. 13.* Imhoff. *Notit. Imp. l. 1. cap. 5.* Jedoch in was für einem Stand es nemlich damahlen geweſen / Mart. Zeiler. Topograph. Sueviæ Vorred *in fin.* Cocceji *Inſtit. jur. publ. c. 3. ſect. 2 §. 26.* Limnæ. *de J. P. l. 6. c. 3. n. 45.* Dann der letzte Hertzog in Schwaben *Cunradus*, als er zu Recuperirung deß Königreichs Neapolis und Sicilien/ in Italien Anno 1267. ſich rüſtete/ bald alles/was er in Schwaben gehabt/ entweder gantz und gar verkaufft/ oder verſetzt und verpfandt hatte/ daß alſo nach deſſen in Anno 1268. vel 69. zu Neapolis beſchehener Hinrichtung ſolch Fürſtenthumb viel/ ja der mehrere Theil ſeiner Glieder durch beſagte Verkauff- Verſatzung und in mancherley andere Weg zum- *In ordine ad Archiducatus Auſtriæ Provincias in Sueviâ. Effectus tituli hodierni Ducis vel Principis Sueviæ.*

theil in die Freyheit/ zum theil unter andere Herrschung schon allbereit gerathen waren/ deren Possession, Libertät und Immedietät durch sothanen Hertzogthums hernach gethaner Widerauffrichtung / in nichts zu præjudiciren intendirt war/ wie schon in effectu über 4. Secula jeder dabey ruhig gelassen/ und darinnen à Cæsaribus ex Austriacâ Familiâ selbsten bißhero confirmirt worden.

Erectio Ducatus Sueviæ in familiâ Austriacâ.

Von welch' wieder aufgerichtetem Hertzogthum in Schwaben und dessen nach Hertzogs Hansen Abgang von Kaysers Alberti I. Descendenten continuiertem Titul und Wappen / auch der Hertzog Hansen als Fürsten in Schwaben zugehörig geweßter Güther und Herrlichkeiten/ sonderlich im Turgöw Zürchgöw und Ergöw auch anderstwo in Schweitzerland Vindicierung/ deß mehreren gelesen werden können: Author. deß Europäischen Herolds 2ter Absatz. Erster Punct. p. 195. sq. Petri Suev. Sacr. f. 68. 75. 218. sq. Felix Faber. in Suev. l. 1. c. 23. p. 123. &c. c. 15. p. 168. Birckens Oesterreichischer Ehren / Spiegel l. 1. c. 13. p. 115. sqq. 132. 244. 263. sq. 300. Stumpff. de Helvet. l. 4. c. 50. p. 325. c. 51. p. 326. l. 6. c. 6. f. 134. l. 7. c. 15. f. 213. sqq. 215. Zeiler. Chron Suev. fol. 30. Spener. Oper. Herald. part. Spec. l. 1. c. 9. §. 58. Author der Marggrafen von Baaden Lebens-Beschreibung de anno 1695. f. 141. Sulgeri Annal Zwyfalt. p. 1. f. 273. Bullingeri Manuscriptum Annal. Tigurin. l. 7. c. 1. 7. 8. f. 190. 199. 201.

Deßwegen auch Hertzog Albrecht und Leopold Gebrüder / als Hertzog in Schwaben das Schloß Hohen-Stauffen/ die geweßte Residenz der ausgestorbenen Hertzogen ex gente Gibellinâ besessen/ und anno 1370. an Conrad von Rietheim Pfands-weiß und ein gewisse Summa Gelds versetzt/ von welchem aber erst Graf Ulrich von Würtemberg es anno 1376. gegen Erlegung deß Pfand-Schillings an sich erhandelt haben solle / Spener. Syllog. in Famil. Würtemberg. p. 561. Document. Rediviv. Monaster. Adelberg. p. 26. Imhoffii Notit. Imp. procer. l. 4. c. 6. §. 4. Crus. p. 3. l. 5. c. 9. f. 280. Author. der Beantwortung der Würtembergischen Deduction pcto deß Reichs Sturm Fahnens pag. 99.

Obwohlen nicht zu negiren ist/ daß Kayser Maximilian I. den Titul eines Fürsten (nicht aber Hertzogen) in Schwaben. in anno 1504. das erstemahl seinen andern Tituln beygelegt / dessen Nepotes Kayser Carl der V. und Ferdinandus I. und solchen die bißherige Ertz-Hertzogen/ sonderlich/ welche beneben Röm. König und Kayser waren/ ordentlich gefolgt seyn; Europäisch. Herold. & Petri Suev. Sacr. dd. ll. sonst referirt H. Mutius de Origin. German. apud. Pistorium fol. 253. ad annum 1360. daß dem Kayser Carolo IV. die Hertzogen in Oesterreich schrifftlich bekannt hätten/ daß sie keine Hertzogen in Schwaben und im Elsaß seyen/ add. Naucler Chronograph. generat. 46. fol. 1016.

Was

Was es aber mit dem alten Hertzogthum für eine Beschaffenheit gehabt/ daß zwar die andere Fürsten/ Graffen/ Herrn/ Adel und Städt solch' alter Hertzogen in Schwaben Höf besucht/ in Kriegs- Zeiten und Feld-Zügen unter deren Commando gestanden/ die Stiffter und Clöster in ihrem General-Schutz sich befunden/ die in Schwaben geweßte Pfaltz-Grafen/ Marschallen und Land-Richter/ Advocaten und Reichs-Vögt von denenselben gesetzter dependirt/ ꝛc. auch sie die Hertzogen in Schwaben in Summa / deß Kayſers Vicarii im Land gewesen/ in dessen Nahmen sie all ihren Gewalt und Jurisdiction verwaltet/ und all dasjenige/ was der Kayser selbst verordnen / gebieten und anstellen sollen/ zu verordnen/ anzustellen und zu gebieten im geist- und weltlichen Stand befugt gewesen: Jedennoch dieselbe ohne deß Kayſers und deß Reichs Befehl und Zulassung kein Gebott oder Verbott/ Schatzung oder Steur auszutragen berechtigt gewesen / noch die Majora Regalia gegen die inngesessene Fürsten/ Grafen/ Herrn/ Adel und Städt empfangen gehabt/ und also gegen dieselbe einiger Land-Fürstl. Oberkeit / als dergleichen damahlen in Schwaben ein Non-Ens war/ sich keines Weges berühmen können / sondern allein in ihren immediatè besessenen Herrschafften und Güthern und über dero Innwohner propriam potestatem gehabt haben/ hingegen die andere vorgenañte in Schwaben geweßte Fürsten/ Marggrafen/ Grafen/ Herrn/ Adel und Städt nichts destoweniger mit ihren Diensten/ Herrschafften und Güther dem Kayser und Reich immediatè zugethan verblieben waren / wie bey folgenden Authoribus, als Dn. Coccejo jurisprud. publ. c. 3. Sect. 6. §. 98. c. 25. §. 3. 5. & cap. 15. §. 21. c. 19. §. 14. c. 3. Sect. 1. §. 6. Sect. 2. §. 21. Sect. 5. §. 71. c. 9. §. 2. 3. 5. 6. 10. 20. c. 17. §. 9. 10. 11. 12. c. 32. §. 40. sq. 44. sq.

Alten Hertzogthumbs in Schwaben Beschaffenheit/ Gründen Jurisdiction, Macht.

Jedoch ohne Lands-Fürstliche Oberkeit gegen die Ständ und in specie dem Adel.

Petri Suev. Sacr. voc. Adelberg. f. 4. voc. Bebenhausen f. 127. voc. Lorch. f. 356. voc: Waldsee. f. 849. voc. Denckendorff. f. 261.

Praun. Adel. Europa. §. 691. f. 549. §. 774. f. 681. sq. §. 555. p. 452. item von den Heerschilden. in Notis ad §. 14. f. 23.

Author. actor. Lindav. p. 94. 163. 578. 825. 828. & der Reichs-Vogteyen apologi. 8. prælim. f. 57. c. 3. f. 167. sq. c. 4. f. 208. sq. 211. c. 13. f. 404. sq. c. 18. f. 531. 556.

Lehmann Spyr. Chron. edit. Noviſſ. l. 2. c. 16. f. 69. 71. sq. Besoldus tanquam Author prodromi vindiciar. Sect. 10. voc. Bebenhausen. f. 354. lit. a. & Thesaur. pract. lit. G. n. 17. f. 298.

Naucler. generat. 38. f. 823

Cruſ. p. 2. l. 10. c. 1. f. 379.

Mit Umständen gelesen werden kan / ꝛc. welche unter denen Hertzogen in Schwaben behaltene Reichs- Immedietät der Ständen und in specie auch deß Adels in Schwaben ein höchlöbl. Schwäb. Crayß in ihrer Gegen-

Grosser Distrikt in Schwaben ausserhalb

deß Hertzogthumbs.

Information auf die Just. rugg. Information das Land-Gericht in Schwaben betreffend/ de anno 1666. aus alten Documenten und Monumenten/ wie auch Augspurg- und Memmingischen Cronicken/ so dann dem proëmio der Hof-Gerichts-Ordnung zu Rothweil de anno 1174. selbsten deß mehrerem stabilirt/ und anführt/ daß solche Hertzogen in Schwaben ihr Hertzogthumb mehrer theils über der Thonau/ auch über dem Rhein mit einem Theil deß Schweitzer-Lands gehabt/ hingegen die Gwelphen schier den gantzen Bezirck disseits der Thonau zwischen der Thonau/ dem Lech und Gebürg neben der Grafschafft Altorff was ihnen nemlich sowohl umb Altorff als Algöw zuständig war/ als ihr uhraltes patrimonium independenter von dem Hertzogenthumb in Schwaben besessen. so hätte man bereits dem Hertzog Conradino selbsten das Hertzogthumb in Schwaben nimmer eingestanden/ sondern nach dem Simlero, Münstero & Crusio von Seiten Richardi deß Röm. Königs den Titul eines Hertzogen in Schwaben contradicirt/ ꝛc. Dahero auch andere und sonderlich Münsterus in seiner Cosmographi. c. 55. f. 504. c. 316. f. 831. asserirt/ daß das Hertzogthumb in Schwaben schon bey Zeiten Kayser Friederichs deß andern dem Reich wieder incorporirt worden seye:

Da dann auch bey Dn. Coccejo dd. ll. Lehmanno. d. l. 5. c. 41. l. 4. c. 7. Spener. Oper. Herald. part. Spec. de Famil. Palat. Bav. §. 2. f. 667. Tolneri Histor. palat. c. 2. p. 30. sq. allegirt und ausgeführt sich äussert/ daß Craichgöw und der Rheinstrohm lang vor Hertzog Cunradino nimmer in der Hertzogen in Schwaben Handen gestanden/ sondern an die Bayerische Family theils gleich post Henricum Leonem, theils nach 1102. & 1225. suo modo gekommen war/ ꝛc. Mithin war der gröste Theil deß Schwäbischen Adels an der Thonau/ am Hegöw/ Allgöw und Bodensee nicht einmahl im District deß alten Hertzogthumbs Schwaben/ so wenig als der Ritter-Orth Craichgöw situirt/ sondern allein der Theil am Neccar und am Kocher und was biß an die Thonau dem Ritter-Orth Thonau gehörig ist/ darinnen gelegen/ wie eben sowohl der Rheinstrom lang Zeit denen Hertzogen in Schwaben nimmer zugehört hatte/ woraus die Richtigkeit und der Ungrund/ als ob erst nach Abgang der Hertzogen in Schwaben in Cunradino der Adel in Schwaben und am Rheinstrom zu seiner Reichs-Immedietät gekommen wäre/ ohne weiters Handgreifflich sich äussert:

Wie auch der gröste Theil deß Adels extra districtum deß Hertzogthumbs begütert war. *Exempel.*

Daß also dem Dn. Coccejo dd. ll. Caspar. Lerchen de Ord. Equestr. p. 1. n. 7. sq. n. 91. sq. & p. 2. n. 28. 44. sq. Knippschild. de Nobilit. Immed. l. 1. c. 3. n. 73. Anonymo ap. Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs Ständ. Authori prodromi vindiciar. Eccl. W. p. 2. seqq. 6. D. Praun. dd. ll. Buccellino in Historiâ Agilolfingicâ p. 404. und deß Schwäbischen Crayses vor allegirter Gegen-Information de 1666. alleiniger Glauben zuzustellen ist/ welche deß Reichs-Adels in Schwaben und der andern Ritter-Crayse in Francken

cken und am Rheinſtrohm Reichs-Immedietät gar nicht nach der nirgends fundirten leeren bloßwartigen Conjectur deß Beſoldi und ſeiner Exſcribenten von dem Abgang der Hertzogen in Schwaben/ ſondern von weit ältern Zeiten her und zwar von Anfang deß Teutſchen Reichs/ und beſonderer Beſchaffenheit der unter ihren Pfaltz-Grafen und Hertzogen verbliebenen immediaten Provinzien deß Reichs in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrohm fein artlich/ und wohlbegreifflich deduciren.

Wie dann auch in Lucæ Grafen-Saal p. 1. voc. Rheinfelden/ ꝛc. fol. 447. ſq. zu ſehen/ daß ſchon zu Zeiten Kayſers Heinrichs deß XI. das Elſaß und die Mortnau oder Ortenau von dem Hertzogthumb Schwaben abgeriſſen/ und denen Hertzogen von Zäringen zu Theil worden/ nach deren Abgang aber anno 1218. an die Grafen von Habſpurg und Fürſtenberg gefallen war/ ꝛc.

Von denen Land-Vögten in Schwaben melden die Scribenten/ daß ſie von denen Röm. Kayſern theils in Ober- theils in Nieder-Schwaben geſetzt worden/ und im Namen deß Kayſers die Juſtiz hoch und niedern Stands adminiſtrirt gehabt/ auch ſo gar bey der alten Hertzogen in Schwaben Flor bereits als deß Kayſers unmittelbahre Richter im Stand geweſen ſeyn ſollen/ als anno 1010. Heinrich von Weiſſenhorn Land-Vogt in Obern Schwaben geweſen: Nach der Hertzogen in Schwaben Abgang aber waren Land-Vögt in Schwaben theils Fürſten/ theils Grafen/ als die Hertzogen von Bayern anno 1378. 80. 81. die Burggraffen zu Nürnberg anno 1370. die Land-Grafen zu Leuchtenberg anno 1390. die Grafen von Werdenberg anno 1271. 1408. & 15. 1346. die Grafen von Würtemberg 1338. 39. 42. 44. 47. & 49. die Grafen von Montfort/ anno 1310. 1414. 15. 1445. die Grafen von Helffenſtein/ anno 1344. 66. theils Freyherrn und Edelleut: als die Truchſeſſen von Waldburg/ 1337. 1445. ſqq. 1473. Ulrich von Schellenberg anno 1314. Johann Heinrich von Struwingen/ anno 1346. von welchen Land-Vögten der geweßte Land-Vogt Johann Truchſeß anno 1473. ſq. ſelbſten geſtanden hat/ daß die Ständ und andere in der Land-Vogtey Diſtrict geſeſſene einem Land-Vogt in Schwaben nichts ſchuldig ſeyen/ auch nichts geben/ als eine Ehrung; Was aber die Regalia und territorialiſche Jura belangt/ als ſonderlich die Huldigung und Oberkeit/ ſo gehöre ſelbe einem Römiſ. Kayſer/ das Widrige wäre eine unerhörte Sach/ ſonderlich laſſe ſich der Adel in keinem Weg in ſothane Meynung bringen/ einem Land-Vogt in Schwaben Pflicht und Huldigung zu thun/ ſo wenig/ als die Prælaten/ Aebtiſſin und die Stadt ſich dazu bewegen laſſen würden: Dahero ſo gar die Baurſchafft am Bodenſee und im Allgöw/ ſo nach geendigten Bauren Krieg ihrer Herrſchafft von neuem gehuldiget/ wider die benebens von der Land-Vogtey zugemuthete Huldigung als

Von der Land-Richter und Land-Vögten in Schwaben Authorität und Macht ohne præjudiz der innegeſeſſenen Immedietät.

eine

eine unerhörte Sach bey dem Schwäbischen Bund selbsten Klagbar eingekommen und gebeten/ sie bey der ihren Herrschafften und Oberkeiten gethaner Huldigung und Gehorsamb zu lassen und wider männiglich zu manuenieren / ꝛc.

Es hatten jedoch die Land-Vögt zu Unterhaltung ihres Universal-Gerichts-Zwangs ihre Stadthalter / so Gastaldi, Præpositi, Schultheiß / und Vögt intituliert worden/ gehabt und unterhalten / und sollen nur in Ober-Schwaben über 10. gewesste Land-Gericht gezehlt werden können/ ꝛc. Löbl. Schwäbischen Crayses Gegen-Information auf die Inspruggische Information das Land-Gericht in Schwaben betreffend / de anno 1666. fol. 19. 23. seqq. P. Petri Suev. Sacr. fol. 25. seqq. 226. 609. sq. Acta Lindau. fol. 163. fol. 578. 825. 828.

Burgovia Die Marggraffschafft **Burgau** (Zeiler. *d. tr. voc.* Burgau.) hatte ihre eigene Marggrafen gehabt/ und soll der letzte Henricus ein Graf von Rockenstein anno 1283. gestorben seyn/ welche Marggrafschafft hernach an das Ertz-Hauß Oesterreich gekommen.

Obwohlen nach Sulgeri in annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 235. & 264. Meynung solcher Marggraf Heinrich von der Family der Grafen von Berg gewesen/ und noch lang hernach gelebt / dessen zwey Schwestern auch erst anno 1330. & 50. verstorben seyn sollen.

Feldkirch. Pludeutz / Helligenberg Land Vogtey. Die Herrschafft **Feldkirch** (Imhoff *d. l.* Linnæ *d. l. n.* 18.) war von dem Grafen zu Montfort / die Herrschafft *Pludenz* und **Heyligenberg** / aber von dem Grafen zu Werdenberg anno 1376. gekaufft/ die **Land-Vogtey** in Schwaben von Kayser Wenceslao umb grosse Summa Golds zur Pfandschafft erhälten (Imhoff *ibid.*) Die Land-Grafschafft **Nellenburg** nach Absterben der Graffen von Nellenburg zugefallen.

Nellenburg.

Hohenberg. Die Graffschafft **Hohenberg** (Zeiler. *d. l. voc.* Binßdorff) vom Graff Rudolphen von Hohenberg ebenfalls zu End deß vierzehenden Seculi erkaufft.

Schelklingen. Die Herrschafft **Schelcklingen** (Zeiler. *d. l. voc.* Schelcklingen) nach Abgang deren Inhaber / Ritter und Herren von Schelcklingen erlangt ; und so ferners.

Ratione Franconiæ. Ratione **Francken** / daß darinnen kein Fürst antiquitùs eben so wenig ein beschlossen Land oder Fürstenthumb gehabt/ sondern/ wo/ und an welchem Orth / mitten oder zu End derselben Fürsten Land/ die Grafen / Herrn / von Adel und Reichs-Städt wohnen/ ihre Graffschafften/ Herrschafften/ Schlösser-Sitz/ Häuser/ Dörffer/ Unterthanen / und deß geringern Stands/ so daselbst wohneend seye / ingleichem vor Jahren / da es viel fehdens und raubens gegeben/ die Grafen/ Herrn/ und vom Adel ihre freye Güther denen Potentioribus, Schutz und Schirms halben / zu Lehen aufgetragen haben / ist

von

von denen Grafen / Herrn freyer Ritterſchafft und Reichs-Städten vor langen Jahren in mehrerem auß und angeführt worden. Gravam. contra die höhere Ständ in Francken. ap. Goldaſt. polit. Reichs-Händel *p.* 25. *ſ.* 2. *pag.* 989. poſt Gail. Roſenthal. Wehner. Knipſchild. *op. poſthum. l.* 3. *c.* 15. *n.* 6. *ſeqq.*

Deß Hertzogthums Francken *Transferirung* an Würtzburg Beſchaffenheit.

So war auch das Hertzogthumb Francken nimmer bey Hertzogen Cunradino geſtanden / daß laut deß Vulgi eitelen Meynung nach deſſen Tod ſolch' Hertzogthumb erſt an das Reich heimgefallen / und damit der Adel ſambt anderen Ständen erſt zu der Reichs-Immedietät gelangt ſeyn ſolle / ſonder nach dem Limnæo de jur. publ. l. 6. c. 3 n. 45. Tolneri Hiſtor. palatin. c. 7. f. 174. Lucæ Grafen-Saal. voc. Rottenburg p. 2. f. 1086. & p. 1. f. 734. Europäiſchen Herold. Erſten Abſatzes 5. Puncten / fol. 164. war ein Biſchoff zu Würtzburg ſchon zu der Caroliner Zeiten Hertzog in Francken / und ob ſchon hernach weltliche Fürſten / ſonderlich aber Hertzog Conrad / Kayſers Friderici Babaroſſæ Bruder Hertzog in Francken geweſen / ſo behaupten doch andere / daß die Hertzogen in Schwaben ſelbſten ſolch' Hertzogthumb Francken dem Biſchoff zu Würtzburg reſtituiert hätten / ſo aber mehr von dem Titul und Namen / als der vorigen Hertzogen in Francken völligem Gewalt zu verſtehen ſeye / da ſo gar der Titul von denen Marggraffen von Brandenburg zu Onolzbach contradiciert worden / ꝛc. welchen Titul erſt der Biſchoff Gottfried aus der Familii der Schencken von Limpurg ſich anno 1443. öffentlich wieder zugelegt haben ſolle / aus Urſach / daß Marggraf Albrecht zu Brandenburg den Titul eines Hertzogen in Francken / aus Italien von Mantua mitgebracht hätte: Dahero auch 1521. Kayſer Carl V. bey Verleyhung ſolch' Hertzogthumbs dieſe ſalvatorial-clauſul gebraucht / daß ſolcher Titul jedem Fürſten und Herrn an ſeinen Rechten / Hoch- und Herrlichkeiten allerdings ohne Nachtheil und Verfang ſeyn ſolle / ꝛc.

Ratione tractus ad Rhenum.

Ratione deß **Rhein-Strohms** / ſo iſt ex hiſtoria unſtrittig / wie viel Reguli, Grafen / Baronen und von Adel ſich ultrò in der Pfaltz-Grafen protection gegeben / und die Pfaltz-Grafſchafft aus vielen erkauffſten und ſonſten erlangten Adelichen Güthern coaleſcirt worden / Juſtit. caul. Palatin. *p.* 1. *c.* 16. *p.* 135. ex Mager. & Frehero *origin. Palatin. p.* 2. *c.* 9. *num.* 6. Wie dann vor 400. Jahren die alte Pfaltz-Grafen am Rhein keines Schuh breits oberhalb Bacharach gehabt habē ſollen / da ſie doch jetzo unterhalb Bacharach nichts mehr beſitzen. ap. Beſold. *Theſaur. pract. voc.* Reichs-Stand. Sonſt war auch ſecundum anteà deducta der Rhein-Strohm florentibus adhucdum Ducibus Sueviæ an die Bayeriſche Family längſt gekommen geweſen.

CAPUT QUINTUM.

Feudorum Castrensium Possess. ab Expeditione bellicâ exempti cur? Feudorum olim saltem Nobil. capaces. Quando & quâ ratione Plebeji & Municipales? Quibus in Galliâ census super-impositus. Vilici majores ex plebe. Quando Nobiles facti? Hinc ingens multitudo Nobil. in Helvetiâ. Illis ultimæ clypeus, sed non cingulum militare datur. Hinc saltem militan. s. equitantes.

JEl von Adel besassen Feuda Castrensia oder **Burg-Lehen**/ welche keine Heerfahrt zu fahren / noch keinen andern Dienst zu thun schuldig/ sondern nur auf der Burg wohnen/ und selbige in Bedörffungs/ Fall bewahren dörffen. *Jus feud. Aleman.* c. 139. §. 2. *Jus feud. Saxon.* c. 71. ibi. von Burg-Lehen.

Vor Alters waren zwar allein die von Adel und **Ritterlicher Art der Lehen fähig**/ *Jus feud. Aleman.* c. 1. *n.* 2. & 4. ruente ævo aber hatten auch sich die Plebeii & Municipales eingeschlichen/ welchen sowohl / als denen Geistlichen oder Kirchen/ wegen zerschiedener Expeditionen in Syrien und das gelobte Land die Hertzogen/ Grafen & alii milites ihre Lehen und andere Güther zu verkauffen gezwungen waren/ Altisser. *d. tr. c.* 10. Welchen Plebejis jedoch in Galliâ wegen der Lehen ein gewisser Census in perpetuum ignobilitatis argumentum dem Fisco zum besten imponirt wurde / Altis. *d. l.* Ant. Dominic. *d. allod. c.* 18. §. 1. c. 5. 6. Ingleichem waren die villici majores anfangs ex plebe, da sie aber nachgehends nicht nur von denen Fürsten/ sondern auch von denen Baronen und denen von Adel / ihrer Herrn Güther **zu Lehen** empfangen/ haben sie hoc titulo auch deß Adels sich angemaßt/ daher sonderlich bey denen **Schweitzern** eine grosse Menge deß Adels entsprungen/ Goldast. *T.* 1. *Rer. Aleman. p.* 1. *p.* 115. Diesem wurde zwar der **letzte Heerschildt** gegeben/ weilen dieselbe mit Lehen investirt/ Kriegs- oder Hof-Dienst geleistet / jedoch war denenselben das Cingulum militare oder die Incorporirung in den Ritter-Orden verbotten/ damit sie nicht Milites s. Equites wurden/ sondern verblieben nur inter feudatarios & ministeriales Plebejos. und wurden allein inter militantes s. equitantes gerechnet / in so weit Besitzer und **Innhaber der Adelichen Lehen**/ jedoch absque jure & Privilegiis Nobilitatis, als welche weder ut Immediati Nobiles Jus suffragii in Comitiis Imperii hatten / noch tanquam mediati in Land-Tagen zur Session zugelassen worden/ Dn. Schilter. *d. l.* c. 1. §. 1. *n* 18. sondern ihre suffragia dißfalls andern von Adel committiren müssen. Dn. Schilter, *d. l.* c. 1. §. 4. *n.* 19. *in fin. & ad Rubr.* §. 18.

Allermassen vor Alters *speciale* **Kayserl.** *Concessiones* erfordert worden/ daß diejenige/ so nicht de ordine Equestri waren / Adeliche Lehen zu besitzen fähig seyn möchten/ Dn. Schilter. *d. l. ad Rubr.* §. 19. 20. dergleichen Privilegium Kayser **Carl der Vierte** denen Städten in Thüringen und Meiß

Jure & privilegiis Nobilitatis in Comitiis Imper. & dietis provincialibus haud gaudebant. Plebji nonnisi privilegiis Cæsareis bona Quiritũ emere & iisdem da instar Nobilium uti potenrant. Idem mos in Galliâ.

Meiſſen ertheilt/ Krafft deren der Stadt Burgen nicht nur die Lehen-Güther / welche denen Quiritibus proprie gehören/ kauffen / oder quovis alterius Contractus titulo an ſich ziehen/ ſondern auch derſelben und ihrer Einkünfften mit allen ihren Rechten ad inſtar priorum natalium vaſallorum frey genieſſen dörffen ꝛc. Gleichwie man in **Franckreich** in caſu, da Un-Edle deren von Adel allodia aut feuda bekommen/ dergleichen privilegiorum auch vonnöthen hatte. Ant. Dominic. *d. allod. cap.* 18. § 1. 2. 3. wie eben deßhalben noch anno 1548. der Schwäb. Reichs-Adel wider die Gleichhaltung der DD. in der Policey-Ordnung ſich hefftig beſchwert hatte.

Was aber die zu **Lehen beſeſſene Güther** anlangt / ſo war auf deß Königs gebottene **Heerfahrt** jedermann dem Reich mit ſeinem Koſten **ſechs Wochen** zu dienen ſchuldig/ *Jus feud. Aleman. c.* 7. §. 4. da er dann ſechs Wochen vor und nach ſolcher Heerfahrt **von allerhand Gericht**/ es ſey um Lehen oder Land-Recht / oder welcherley Rechtes wäre / ledig und **frey** gelaſſen worden / und deß Reichs Frieden dergeſtalt gehabt / daß keiner ſeiner **Lehen-Herrn** ihn **zum Lehen-Recht gethaidigen/ noch deß Reichs-Dienſt** gebieten können / *Jus feud. Sax. art.* 4. Schilt. *Comment. ad jus feud Aleman d. c.* 7. §. 9. wie noch im Reichs-Abſchied de anno 1500. verſehen / daß die Dienſt-Leut all anderer Pflicht in Reichs-Zügen ledig ſeyn/ und von niemand abgefordert werden ſollen : woraus von ſelbſten fleußt/ daß die unmittelbahre **Reichs-Edle** / weilen ſie ratione ihrer Güther entweder deß **Reichs-Dienſt-Leut und Knecht** / oder **unmittelbare** *Vaſallen* ab origine ſeyn/ und noch dato ſolchen Titul gegen die Röm. Kayſer und König führen/ und von denenſelben in Receſſibus Imp. cum conſenſu Statuum Imp. empfangen / ohne Abſicht ihrer Güther heut zu Tag von andern Reichs-Ständen habender Lehenbahrer Qualität einem regierenden Röm. Kayſer und König immediatè ihre ſervitia zu præſtiren haben / und zwar um ſo mehrers als nach **Fränckiſ. und Teutſchem Recht**/ Vaſallus Vaſalli Regii etiam Vaſallus Regius eſt, Altiſſer. *d. tr. c.* 6. *in fin.* und dem König derenthalben zu gehorſamen gehalten/ ob er gleich ſeine Güther von demſelben immediatè nicht mehr beſitzt dahero der Altiſerra der Sub-vaſallen Thorheit in Franckreich ſehr bewundert / das ſie gegen ihren Lehen-Herrn kaum den König vor ihren Herrn mehr erkennen wollen / ſo gar / daß etliche dem König mehr zu dienen abſchlagen / weilen ſie von ihme ihre Güther nicht immediatè beſeſſen ; Zumahlen im Teutſchen Lehen-Recht in terminis enthalten iſt/ *Jus feud. Allem. cap.* 7. *princ. &* §. 2. daß der **König** nicht nur denen/ ſo Lehen vom Reich haben / ſondern auch denen / ſo **keine Lehen** vom Reich haben/ eine Heerfahrt wohl gebieten möge / alſo und dergeſtalten/ daß ein Vaſall , der in deß Reichs Dienſten iſt/ oder deme deß Reichs-Heer- oder Hofffarth gebotten worden/ ſeines Lehen-Herrn Gebott

Feuda Nobilium expeditioni Regiæ ſubjecta, quãdiu proprio ſumptu? Expeditione durante, ut & ante & poſt iſtã vacatio ab omni judicio & civili & feudali competebat. Nec Dominus directꝰ intereà ſervitia Regni indicere poterat. Idem mos de 1500. *ratione Miniſterialium. Subſumptio ad Nobiles Imm. quod non obſtante hodierno vaſallagio ſaltem Cæſari, non autem, ſimul Domino feudi*

immediato in bello Imper. servire teneantur.

zum Lehen-Recht gantz frey und ledig seye. *Jus feud. Allem.* c. 152. §. 3. 4. *Jus feud. Saxon.* c. 24. *&* c. 71.

Welches/ dem König competirendes Recht/ servitia militaria zu gebieten/ der berühmte Dn. Schilterus *ad jus feud. Allem.* c. 7. §. 3. *&* 4. *&* c. 130. §. 2. *in fin.* nicht nur bey Vasallen oder Subvasallen deß Reichs Lehen-Leuten/ sondern auch bey denen / welche nicht einmahl deß Reichs mittelbahre Vasallen sind/ wann nemlich ihre **Herrn** ihnen **ihre** *allodia* **zu Lehen** verliehen hätten / so wohl im Fall ermanglenden Juris immediati, als da die immediati Domini ihres Rechtens annoch sich gebrauchen / beedes ratione servitiorum realium & personalium mit mehrerem vindicirt / und die Ursach nicht so wohl nexu feudali, als aus der Unterthanen/ ob sie gleich allodia besitzen/ Obligation, vermög dero sie auch wider den Feind zu ziehen/ schuldig/ hernimmt.

Rex Germaniæ etiam illis, qui non feuda Imp. possident, expeditionem indicit.

Quin & illis, quibus Domini Directi allodia in feudum contulerunt. Sive servitia sint personalia, s. realia, s. Dominus feudi jure suo utivelit,

Dann obwohl gesagt wird/ daß der Dominus immediatus inferior seinen Vasallen **deß Reichs-Diensts** gebieten möge/ *Jus feud. Allem.* c. 8. welche auch demselben entweder in der Expedition folgen / oder mit dem **Zehenden Pfund** *vid.* Schilt. Comment. *Jus feud. Allem. d.* c. 8 *n* 3. § 15. 16. Was das Lehen jährlich erträgt / sothaner Heerfahrt sich befreyen müssen.

sive non de jure feud. germ. Hostenditia non dimidia, sed decima pars fructuum feudalium. Quando Dominis feudi immed. danda? Non excluditur Cæsarea requisitio concurrens, nec cum illâ Domini feudi simul stat.

So wird doch dadurch die **Kayserliche oder Königliche** immediate Requisition nicht ausgeschlossen/ noch damit dergestalten vereinbahrt/ daß die von dem König und ihrem Lehen-Herrn requirirte und aufgemahnte Vasallen beeden Theilen zu gleicher Zeit/ oder mit Ausschliessung deß Königs dem Lehen-Herrn allein zu dienen schuldig seyn sollen / sondern nach Kayser Friederich dem Ersten ist gnug/ wann einer die gebottene Heerfahrt/ entweder dem König/ oder unter demselben (das ist unter dem Königl. Commando) seinem Lehen-Herrn hilfft/ 2. *F.* 54. daß also nur derjenige / welcher gar nicht wider den Feind zu ziehen willens/ noch mit seiner Rüstung sich præsentirt/ sich seines Lehens verlustig macht/ Capitulat. Caroli M. vel Caroli III. ap. Dn. Schilt. *ad jus feud. Allem. d.* c. 7. §. 3. zu dem kan **kein Lehen-Herr deß Reichs-Dienst** von seinem Vasallen fordern/ *Jus feud. Allem.* c. 87. §. 4. 5. *&* c. 8. §. 3. *jus feud. Saxon.* c. 46. Er besitze dann solch' Guth/ damit er seinen Vasallen hat / vom Reich zu Lehen / und daß ihme selbsten deß Reichs-Diensten vom König mit Urtheil gebotten worden.

Dominus feudi Vasallo servitium regni indicit s

Alldieweilen dann deß Reichs-Adels Lehen-Güther regulariter feuda oblata seyn/ und die Lehen-Herrn selbige vom Reich vorhero zu Lehen empfangen/ und hernach denen Reichs-Edlen zu Lehen verliehen zu haben / niemahlen erweisen mögen/ so ermanglen deßwegen beede vorbesagte Requisita, indeme denen Lehen-Herrn von ihren Reichs-Lehen keine Servitia weder realia, so contribuendo fructus und sonsten geleistet/ und dahero hostenditiæ genannt

wer-

werden/ noch Personalia vom Kayser mehr geboten werden / dann ob schon etliche der Reichs-Ständ quantum matriculare an Volck und Geld eben sothane Servitia, oder an deren statt zu seyn meinen: So hätte solches zwar zu der Zeit defendirt werden können/ da die Reichs-Ständ ihr Quantum matriculare aus ihren eigenen Cammer-Gefallen / und jährlichen Einkünfften R. J. Regenspurg de 1471. item zu Augspurg de 1474. ap Goldast. T. 1. Teutsch Reichs-Satzung §. 2. mit Namen/ daß sich ein jeder Fürst / ꝛc. 9. item wie von Fürsten/ ꝛc. § mit Namen/ daß sie ꝛc. R. J. de 1512. §. Nachdem Chur-Fürsten ꝛc. R. J. de 1542 §. Es sollen auch alle Chur-Fürsten. Welche sie tanquam Vasalli & Cæsarei milites ab origine loco stipendii bekommen/ noch leisten solten Bocer. de Collect. c. 2 §. 19. Meichsn. *T. 2. decis* 6. *p.* 312. gestalten in solchem Fall höchst billich gewesen wäre / diejenige / welchen sie einen Theil ihrer Cammer-Güther und Intraden zu Lehen gegeben/ zu Hülff zu ruffen/ damit wegen ihrer ermanglender Concurrenz deß Reichs-Dienst entweder nicht geringert/ oder die Lehen-Herrn über die würcklich besitzende Cammer-Güther zu sehr nicht beschwert würden/ welche æquität aber heut zu Tag/ da die Lehen-Herrn / qua Vasalli Imperii von ihren Cammer-Güthern und Intraden nichts mehr weder an Volck / noch an Geld dem Röm. Reich oder Ihro Kayserl. Majestät in Reichs-Kriegen beytragen / sondern nach denen Reichs-Abschieden dero Quantum matriculare vermittelst der Subcollectation von denen Unterthanen in solidum einziehen können/ gäntzlich cessirt/ hingegen die grosse Ungleichheit und Unbillichkeit contra naturam correlatorum wär von denen Vasallen deß Reichs-Diensts/ so denen Lehen-Herrn weder geboten/ noch von ihnen præstirt wird/ wider die alte Lehen-Recht zu exigiren/ und zur Beyhülff an Volck oder Geld wider den Reichs-Feind zu erfordern / wider welchen doch sie selbsten aus ihren Cammer-Güthern und Einkünfften/ so sie von Ihro Kayserl. Majestät und dem Heil. Reich zu Lehen besitzen/ und Ihren Vasallen in subfeudum verliehen haben sollen/ nach deß Reichs-Schluß kein Volck unterhalten/ oder zu unterhalten gezwungen seyn.

Welche offenbare Degenerirung deß Quanti matricularis ratione objecti Zweiffels ohn den weyland berühmten Hoch-Fürstl. Würtembergischen Geheimden Rath und Director Myhler, ab Erenbach bewogen hat / daß er die von denen Reichs-Ständen nach eines jeden Quanto matriculari zu geben habende Reichs-Anlagen denen Lehen-Diensten oder ostenditiis für substituirt nicht achten wollen/ sondern *Tr. d.* Princip. & Statib. Imp. *p.* 3. *c.* 92. §. 4. & *c.* 98. §. 6. statuirt hat/ daß ein Röm. Kayser darüber die **Lehen-Dienst** oder Ostenditias zu fordern bemächtiget seye.

In welchem Fall zwar die alte Lehen-Recht wieder in Ubung gebracht / die unmittelbahre Reichs-Edle aber/ deren Lehen-Güther nicht de proprie-

& ipsi à Rege indictum & Vasalli bona à Rege in feudum recognoscat. In bello Imp. de morib. hodieruis Dominis feudis à Cæs. non indici servicia regni : nec probatum, quod feuda Nobilium ante infeudationem vel allodia vel feuda Imp. potentiorum fuerint.

Quantum Matriculare Statuum Imper. non esse ostenditias vel loco istorum servitiorum militarium.

Quia hodie non amplius,

tate I. Patrimonio der Reichs-Standen / als nach deſſen virib. und deren darnach gemachten Quanto matriculari die Reichs-Dienſt allein gebotten werden / ihren Urſprung regulariter genommen / in einem Reichs-Krieg um ſo weniger allegirt werden könnten / als ſie ungehindert ſolcher Lehenbarer Qualität ihrer Ritter-Güther nur den Röm. Kayſer / als ihren Herrn und unmittelbare Oberkeit erkennen / conſequenter demſelben allein auf beſchehenes requiriren immediatè und nicht unter ihrem Lehen-Herrn zu dienen verbunden wären / daß alſo in ſothanem Caſu ermeldte Jura nur von andern Vaſallen / ſo nicht immediatè dem Kayſer / ſondern nur ihrem Lehen-Herrn mediatè unterworffen ſeyn / und von denen jenigen Güthern und Gefällen der Reichs-Ständen / wegen welcher deß Reichs-Dienſt denenſelben gebotten werden / ihre Lehen erlangt hätten / und dato beſitzen / verſtanden werden möchten.

it olim ex bonis camere & propriis reditibus, quib⁹ tanquam vaſalli Cæſarei ſtuntur, ſed ex bonis ſubditorum conceſſâ à Cæſare ſub-collectatione totũ quantum præſtant.

Dahero vor Alters ſchon / als unter andern Anno 1564. & 69. &c. beſchehen / daß der Reichs-Adel bey Verwilligung der Charitativ-Subſidien, ſo notanter **an ſtatt der Ritters-Dienſten** requirirt und eingewilliget werden / gegen Ih. Kayſerl. Majeſt. ſich allerunterthänigſt jedesmahlen ausbedungen / daß die nothwendige Fürſehung gethan werde / damit Er an Leiſtung der verwilligten Hülff **durch einige Lehens-Pflicht oder Mahnung** der Lehen-Herrn nicht verhindert / noch darüber ſonderlich mit Lehen-Dienſten gravirt werden möchte.

Hinc Myll. Cæſ. ultra ex actionem quanti illi⁹ Matricularis aſſerit facultatem exigendi ſervitia perſonalia à Statibus Imp. quà vaſallis.

Geſtalten auch anno 1600. für eine beſchwerliche Erneurung gehalten worden / daß die Lehen-Leut wieder alt Herkommen mit dem ungewohnlichen Reiten zu den Hochzeiten / Kind-Tauffen / und ſonſten aufzuwarten / beſchwert / und was anjetzo de bonâ voluntate beſchiehet / denen Nachkommen de neceſſitate abgefordert werden möchte: als wodurch der Reichs-Adel nur ausgemattet und in künfftigen Nothfällen Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem H. Reich / wie vor Alters / Beyſtand zu leiſten incapabel gemacht wurde.

Quo caſu tamen Nobiles immed. qua poſſeſſores feud. oblatorum non magis ad adjutorium Dominis feudi tenerentur.

Vier-

Subſidia charitativa expreſsè loco ſervitiorum militarium exigi. Hinc ord. Equeſt. jam olim Anno 1564. & 69. à Cæſare defenſionem contra Requiſitionem Dominorum immediator. ſtipulatum. Gravamen ratione ſervitiorum feudalium ad ſplendorem Domini Directi tempore pacis.

Vierdter Satz.

Deß Reichs-Adels ursprüngliche Immunität von denen Collecten und andern Beschwerden deß Heil. Reichs.

IV.

Deß Reichs-Adels uhrsprüngliche *Immediet*ät *à collectis* und andern Beschwerdē deß H. Reichs.

Testantibus Recessibus Imp. Reverſalib. Cæſar. Inſtrumento Pacis &c.

Etiam in bello contra Turcas.

ESt bekannt/ daß die Reichs-Ritterschafft billich neben dem/ daß sie unmittelbar heißt/ auch die **Freye Reichs-Ritterschafft** von denen Römischen Kayſern und andern Reichs-Ständen ſelbſten genannt wird/ R. J. zu Augſpurg de 1555 §. In ſolchen Frieden/ 26. ibi. Die Freye Ritterschafft/ ꝛc. und daß vornemlich wegen ihrer Güther Freyheit/ R. J. zu Regenſpurg de 1576. §. Dann weiters wollen 23. R. J. de 1641. §. 88. Damit auch &c. Inſtrum. Pac. Osnabrug. *art.* § 10 ibi. libera & immediat. Capitulat. Imp. Leopold. §. 3. daß nemlich dieſelbe als **Freye unſteuerbare Güther** in deß Reichs Anſchlag nicht gehören/ noch darein gezogen werden ſollen/ R. J. zu Regenſpurg de 1548. § Deßgleichen ſeynd auch gemeine Ständ ꝛc. R. J. zu Speyer de 1542. §. Demnach haben wir ꝛc. R. J. de 1544. §. Demnach haben wir ꝛc. R. J. zu Regenſpurg de 1557 §. Wir wollen auch ꝛc. & de 1566. §. Und Wir. Wie dañ die **Kayſerl. Reverſalien** de 1510. 42. 58. 65. 79. &c. ap. Limnæ. *T.* 1. *Addit. ad lib.* 6. *c.* 3. *n.* 32. *lit. a. b. c. d. e. item T.* 1. *n.* 59. *vid. privileg. Rhenens. fol.* 19. neben denen **Reichs-Abſchieden** und dem Inſtrumento Pacis *Art.* 16. *n.* 8. ungeachtet einer und anderer der Reichs Ritterschafft bey deß Reichs/ ſo gar mit denen Erb-Feinden deß Chriſtlichen Nahmens **denen Türcken** geführten Kriegen gethaner Einwilligung von dißfalls hergebrachter Ihrer deß Reichs-Adels alten Freyheit/ Herkommen/ Gebrauch/ Gewohnheit und Exemption ſelbſten atteſtiren/ und/ daß ſelbige Bewilligung Ihnen als **Freyen Perſohnen**/ ſo von Alters hero ſothaner Beſchwerden und Anlagen entladen geweßt/ jetzt und künfftig in alleweg unvergriffen und unnachtheilig ſeyn/ auch gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. und derſelben Nachkommen am Reich keinen Eingang gebehren ſollen/ heilig verſichern.

Teſtimonium Nanclerii Primi Cancellarii Tubingens.

Von welcher unfürdencklichen Immunität und Freyheit ſo wohl als der Reichs-Immedietät in ſpecie deß Schwäbiſchen Reichs-Adels ohne Außnahm deß Würtenbergiſchen/ Baadiſchen oder anderen Fürſtl. Adels oder Adelichen Mannſchafft/ vor 200. Jahren der *Nanclerus* in mehrerem bezeugt/ daß obwohlen in Schwaben die Fürſten/ Grafen und Freyherren/ ſo es deß Reichs Nothdurfft erfordert/ dem Kayſer als Unterthanen ihre Obſequia leiſten/ jedoch die andere **vom Adel** behaupten/ daß ſie exempt und nicht anderſt

dann

dann **um einen Sold** jemanden zu dienen/ noch ihre Unterthanen dienen zu lassen / schuldig / ungeachtet sie den Römischen Kayser eben so wohl für ihren Herrn alle verehren/ Generat. 43. *fol.* 24. *vel* 9, 7. adde Kœppen. *decis. q.* 61. *num.* 3. *seqq.* Munster. Colmograph. *l.* 1. *c.* 38. *f.* 473. Mindan. Proceſſ. Cam. *l.* 2. *c.* 42. §. 6. gleich wie der Schwäbisch und Franckisch Reichs-Adel in Anno 1495. auf Kayſers Maximiliani deß Ersten Requisition, deß auf dem Reichs-Tag zu Worms bewilligten **gemeinen Pfennings** halben sich damit entſchuldiget/daß sie als Unterthanen deß Reichs und **freye Dienſt-Leut mit ihren** *NB.* **freyen Dienſten** stehen/ und ihr Leib und Gut dem Heil. Reich zu Ehren und Gutem treulich darſtrecken / jedoch als **freye Leut** dem Heil. Reich **nicht mit Geld/ ſondern mit ihrem Leib** wider der Kirchen-Feind dienen wolten/ worauſhin alle drey Ritter-Crayß in Anno 1496. den gemeinen Pfenning zu bezahlen *denegirt*/ und vermittelſt genaueſter Conſœderation ſich bey ihrer alten Immunität ſelbſten manutenirt/ geſtalten ſie damahlen eine Verfaſſung von 10000. Mann/wann nur jeder Cavalier mit 2. Pferdten erſcheinen wurde/ untereinander gemacht hatten/Caſp. Letch. à Dutrſtein *d. tr. p.* 2. *Jumm.* 99. *f. l.* 155. *lit. aa.* Obwohlen Lenturius von einer Conſœderation à 10000. Edlen / deren jeder mit 2. Pferdten auf dem Nothfall erſcheinen ſollen/ Meldung thut / ap. Dn. Datt. *l.* 3. *c.* 6. *num.* 9. 14. 15.

Hine communis Denarius Imp Maxim. I. denegatus An. 1495. & 96.

Ratio Nobiliũ, quod tanquam liberi Miniſteriales Regni non are, ſed corpore Imperio contra Hoſtem Eccleſiæ ſervire ſoliti.

Wie ingleichem ungeachtet aller Reichs-Ständen bewilligten Geld- und Türcken-Hülffen in Anno 1594. 96. 97. & 98. item Anno 1638. & 39. der Reichs-Adel in Schwaben auf die an ſie beſchehene Kayſerliche Requiſitiones nichts bewilliget/ ſondern bey ihrer alten Immunität gelaſſen worden / allermaſſen auch der Adel in Portugall ihrem König Sebaſtiano wider dergleichen demſelben auf bürdende Beſchwerden geantwortet / es wäre nicht raiſonable, daß er/ der Adel/deſſen Vorfahrer denen Königen das Königreich zu erobern geholffen/ cenſibus & tributis, welche zu deß Kriegs-Führung eingezogen werden/unterworffen ſeyn ſollen/ex Conestag. Klock. de Contrib. *c.* 14. *num.* 89. Beſold. de xtrar. *cap.* 4. *num.* 2. *fol.* 122.

Potentiæ t. t. Eodem modo An. 1594. 95. 96. 97. 98. *et.* 1638. & 39. *à ſubſidiis requiſitis ſeſe excuſabant.*

Welche Urſach nemlich die Eroberung deß Reichs immediaten Provinzen und das vor Alters alleinig getragene Onus militiæ dem Teutſchen Reichs-Adel von aller Schatzung / Steuer/ Tribut , und andern Beſchwerden / die Immunität ſecundum quosdam urſprünglich erworben haben ſolle / poſt Puffendorff. Forſtner. Lehmann. Itter. de feud. *imp. c.* 3. §. 5. Everh. à Weihe. de Subſid. *c.* 4. 66. Roſenth. *de feud. c.* 5. *concl.* 75. *num.* 14. *lit. l.* Welcher Immunität die Emeriti und außgeſtrittene Ritter nicht weniger zu genieſſen/

Exemplũ Nobilium Portugallie.

Cauſa impulſiva ejusmodi immunitatis.

Regnum ſanguine Nobilium, ut Militum acquiſitum, & onus militiæ ipſis olim ſolum incumbens. Ratione Emeritorum qua cauſa?

ſen/ und bey ihren Güthern frey zu laſſen ſeyn/ weilen ſie ihr Obligen bereits bezeuget / und vorhin ihr Jugend in Kriegs-Dienſten mit ſchweren Koſten dem Vatterland zum künfftigen Beſten zu erhalten pflegen Caſp. Lerch. à Durnſtein. *p.* 155. *lit. aa.* Jedoch hat in ſpecie die Schwäb. Reichs-Ritterſchafft in Anno 1561. damit niemand Urſach ſich zu beſchweren habe/ als ob Sie ihre ſo lang und wohlhergebrachte Exemption, Freyheit / Recht und Herrlichkeiten in unlöbl. Ubung / oder zu weit und ohnzulässiger Weiß erſtreckt hätte / offentlich der Welt bezeugt / vid. Kayſerl. confirmirte Ritter-Ordnung de 1561. in princip. vers. Wiewol wir auch ꝛc. daß Sie / wann ſich begeben/ daß der Chriſtenheit Erb-Feind die Teutſche Nation zu überziehen unterſtanden/ und gemeine Reichs-Stände ihre ſtattliche Hülffe geleiſtet/ und dann ferner in andern der vorigen und dermahliger Kayſerl. Majeſt. Obligen mehrmahlen nach Gelegenheit ihres Vermögens/ **aus freyem gutem Willen eine ſondere Hülff an Geld und beſtimmten Reiters-Dienſt** gehorſamlich und gutwillig geleiſtet/ etliche unter ihnen/ die es am Vermögen gehabt/ auf ihren eigenen Koſten mitgezogen / und die andern ſich zu Roß und Fuß/ **in ſtattlicher Anzahl** NB. **um zimliche Unterhaltung** (**inmaſſen ſolches** zwiſchen höchſt-ernannten Römiſchen Kayſern und Königen/ ſo dann ihnen dem **Freyen Ritter-Stand von alter herkommen gehalten**) gebrauchen laſſen/ daſſelbe auch fürter im Fall der Noth zu thun/ in ſcheinlicher Verfaſſung ſtünden.

Aſſertio Nobilium Suev de 1560. *ſe Exemptione minime abuti, ſed Cæſari requirenti in bello contra Turcã in & aliis periculis gratuitò vel are vel militeſubveniſſe, vel etiam in Perſonâ & quidem divites quandoque prio ſumptu, reliquos autẽ comgruo Stipendio Mo e Majorum mi-*

Wie Anno 1495. die Fränckiſche Ritterſchafft ebenfalls ihre wichtige Corporal-Dienſt mit Schwendung ihres Bluts und Kriegiſcher Außrüſtung-Koſten geleiſtet/ der andern Ständen Dienſten ſo in ihrem Land zu Ruh verbleiben und ſitzen / weit vorgezogen / und darauf die hergebrachte Exemption von der Reichs-Ständen Geld und andern Auflagen gegründet/ cum annexo, daß ſie auch nochmahls/ wie ihre Vor-Eltern / auf **deß Reichs/ und der darinn geſeſſenen Ständen Kriegs-Verlag** dem Heil. Reich/ denen Römiſchen Kayſern und der Chriſtlichen Kirchen corpore zu dienen erbietig wären/ Caſp. Lerch. à Durnſtein Grundſ. p. 2. f. 155. lit. aa.

Vorbemeldter Schwäbiſche Reichs-Adel hatte auch von unfürdencklichen Zeiten her mit ihrer Frommkeit von denen Römiſchen Königen verdient/ daß ſie in Fällen/ da man durch deß Reichs Noth ſtreitet/ unter **einem Herzogen in Schwaben** oder in deſſen Abweſenheit / unter **deß Reichs-Marſchalcken**/ als Hauptmann vor aller Sprach/ den **Vorſtreit** haben

litaſſe, & in futurum quoque in caſu neceſſitatis ad id paratos eſſe. Idem aſſerunt Nobiles Franconiæ in An. 1495. *additâ cauſâ diverſitatis onerum reliquor. Statuum Imper. Suevor. prorogativa primi conſiſtat. Hinc jus geſtandi vexillum S. Georg. Suevis aſſeritur. An.* 1392. *contra Bohemos à comitibus, Baronibus & Nobilib. Suevia vindicatum. Exempla & præjudicia bona Suevor. præſcriptioni non obnoxia erant.*

ben solle / Schwaben-Spiegel. c. 272. Aus welcher uralten Prærogativ in alle Weg das Recht den St. Georgen Panner zu führen / die Schwaben und die Schwäbische Noblesse sich vor andern in Teutschland vindiciren/wie dann auch die in Anno 1392. deßhalben wider die Böhmen getroffene Verbündnuß vornemlich von Grafen/ Freyen und Edlen aus Schwaben subscribirt/und dessen Præjudicia in Feld und Römer-Zügen/ auch andern Kayserlichen Einzügen zu Rom passim allegirt werden / post Obrecht. Lambert. Schaffnaburg. Ceremonial. Roman. Æneam. Sylvium. Gerard. de Rhoo Dn. Datt. *dict. vol. l. 2. c. 3. num. 79. seqq. num. 85. seq.* Limnæ, I. *P. l. 6. c. 3. num. 14.* Dn. Schilt. ad Limnæ *ib. c. 3. num. 32.*

Exemptio specialis Castrensiũ Fridbergensium de 1252. confirmata quod ad instar. liberor. Imp. Nobilium neque are subvenire, neque corpore absq; congruo stipendio Imperio servire cogantur?

Zu geschweigen / daß auch sonsten die Schwaben vor andern Privilegia hatten/ und zwar ipsis Saxonibus fatentibus, dieselbe sowohl als deß **Reichs-Schatz-Cammer** an ihrem Erb sich nicht versaumen oder verschweigen mögen/ so lang sie es erzeugen können/Sachsen-Spieg. lib. 2. c. 29. Schwaben-Spieg. c. 272. da hingegen die Sachsen an Erb und eigen nach dreyssig Jahr und Tagen sich verschweigen können. Und obwohlen die **Burg von Friedberg** / (welche der Rheinischen Ritterschafft in der Wetterau vornehmster Theil ist/) von Kayser Wilhelm in Anno 1252. ein Special-Privilegium, Krafft dessen dero Burg-Männer / weder einem ad partes transmontanas ins Feld gehenden Kayser zu ziehen / noch diese so genannte Heer-Steuer / ausserhalb ihres guten Willens geben dörffen / erhalten / und von Kayser Maximiliano I. in Anno 1510. Kayser Carl dem V. in Anno 1530. und von Kayser Ferdinando I. in Anno 1558. dessen Confirmation mit der Erläuterung / daß sie ausserhalb ihres gutens Willens / in keine Hülff deß Reichs gezogen / **noch ohne ziemliche Belohnung** zum Feld-Zug gedrungen werden mögen / wie dann ihre Vorfahrer Löbl. und in guter Gewonnheit/ **als Freye deß Heil. Reichs-Adels** redlich von Alters hergebracht/erlangt. ap. Limnæ. *t. 1. Addit. lib. 6. c. 3. num. 32. lit. a. d. e.*

In ordine ad totum ord. equest. ejusmodi privilegiũ speciale non adest, sed ipsi sufficit possessio vel qs.

So ist doch von der gantzen Reichs-Ritterschafft insgesamt dergleichen ursprüngliches Privilegium noch nicht zum Vorschein gekommen/ dessen dieselbe auch nicht vonnöthen hat/ sondern allgenug ist / daß dero gesammte Immunität schon vor 200. Jahren / als eine Reichs-kündige / vor Alters wohlhergebrachte Freyheit agnoscirt / von denen Röm. Kayserrn / in denen mit der gemeinen Reichs-Ständen errichteten Reichs-Abschieden / Westphalischen Frieden/ und Kayserl. Capitulationen/ confirmirt / und sonsten in denen Reversalien/ auch nachgefolgten Kayserl. Diplomatibus toties quoties bekräfftiget worden: Welche allenfalls öffters immemoriali tempore ersessene Immunität von aller Revocation, welche sonst secundum quosdam DD. in einer ex privilegio vel consuetudine competirender Freyheit obtiniren solle/wider männiglich in perpetuum salvirt und vindicirt werden kan; Tib. Decian. *vol. 1.*

Cons.

conſ. 24. n. 119. & n. 121. Otton. *conſil. exot. conſ. 9. p. 130. Tubing. 2p.* Beſold. *conſ. 79. n. 77. & conſ. 233. n. 106.*

Und wann ſchon/ als Contribuenten/ die beſagte Burg-Leut von Friedberg und Gelnhauſen/ wie auch die Geſellſchafft St. Georgen Schildt insgemein/ ſodann in ſpecie im Hegöw und an der Thonau in den Reichs-Matriculn de 1431. & 1467. inſerirt ſich befinden/ Limn. *jur. publ. T. 1. addit. ad lib. 6. c. 3. n. 32. voc.* Burg Friedberg it. ad *l. 4. c. 7. n. 114. 115. n. 14. voc.* S. Georgen Geſellſchafft. Hippolit. à Treisbach. *q. 2. n. 266.* Dn. Datt. *d. l. lib. 2. c. 3. n. 25. & 54.* ſo iſt doch ſolches aus lauterem Irrthum/ ohne ihr Wiſſen und Einwilligen beſchehen/ und die angeſetzte Summ dem Reich von denenſelben niemahlen erlegt/ ſondern dieſelbe auf beſchehenes remonſtriren bey ihrer Immunität und ihrem freywilligen Beytrag zur Ritter-Caſſa gelaſſen worden/ dahero/ da vorhero der Geſellſchafft S. Georgen-Schild Anno 1507. & 1521. unter andern Schwäb. Crayß-Ständen Meldung beſchehen/ ſelbige hernach Anno 1555. in der Cammer-Gerichts-Ordnung unterlaſſen worden. Cammer-Gerichts-Ordn. de 1507. §. der dritte Crayß / Ordn. deß Regiments zu Worms de 1521. §. der dritte Zirckel / Cammer-Gerichts-Ordn. zu Worms de 1521. *tit.* Benennung Cammer-Richters. Erklär. deß Land-Friedens de 1522. *tit.* hernach folgen §. der Schwäb. Crayß. Cammer-Gerichts-Ordn. de 1555. *p. 1. tit. 2.*

Welcher Immunität halber ſich ſo ſehr nicht zu verwundern / als ex Jure Romano, *l. 2. & 3. C. d. fund. limitroph.* & terris, & paludibus, & paſcuis & limitaneis vel Caſtellorum &c. Brunnem. ad *d. l. 3. C. n. 3.* bekannt iſt / daß die Caſtellani ſ. limitanei milites dero Burgen/ Schlöſſer und Veſten Oerter/ Güther/ Territoria und Felder/ (zu deren Bauung Kayſer Alexander Severus, auch Vieh und Sclaven gegeben haben ſolle) mit allen ihren Rechten und Gerechtigkeiten/ ſine ullo prorſus collationis, muneris, vel concuſſionis gravamine aut onere ruhig beſitzen/ und von allen denen jenigen/ ſo nicht Caſtellani milites oder Privat-Perſonen ſeyn / ungehindert aller vorſchützender Præſcription, gethanen Kauffs und anderwärtigen Tituls in perpetuum vindiciren können. Maſſen bey denen Römern in Teutſchland am Rhein auch prædia Juris Italici, quod immunitatem tributi, capitis & ſoli præſtabat, *l. ult. §. 2. ff. de Cenſib.* Ant. Dominic. *tr. d. allod. c. 2. §. 3.* ſich befunden.

Ingleichem haben der Francken erſtere König denen militibus vario jure ihre prædia ab omni collatione befreyt eingeraumt / Ant. Dominic. *d. prærogativ. allod. c. 8. n. 5.* und ſeynd die von Adel à vectigalibus & muneribus befreyt geweſen dict. Auth. c. 22. §. 3. Ob ſchon aber ein Allodium ſuâ naturâ ein

plusquam immemorialis à Cæſare & Statib' Imper. toties quoties agnita. Quæ immunitas per confirmationes Cæſareas, inſtrumentã Pacis & Contra omnem Revocationẽ ſtabilita. Caſtrenſes Fridburg. & Gelnhuſ. ut & Socios S. Georgii, tractu Hegov. &c. ad Danubium ſaltẽ ex errore Matriculæ Imp. antiquiorib. inſertos fuiſſe, tanquã contribuentes. Immunitas fundor. limitrophor.

terrar. paludum & paſcuor. limitaneor. vel caſtellor. de jure Romanor. Bona militum caſtellanor. abſque ullo præſcriptionis metu à quovis alio non caſtellano vindicari poterant. Prædia militum etiam à primis Francorum Regib. ab omni collatione exempta

Ipsi Nobiles a vectigalibus & muneribus immunes.

ein à militari functione extra casum defensionis patriæ gefreytes Guth gewesen/ auch jemahlen deß Zuzugs und der Hülff-Befreyung so gar in Casu, da der Feind vorhanden / und männiglich demselben zu steuren / zulauffen muß / concedirt worden/ idem *d. tr. c.* 22. §. 5. so sollen doch dergleichen Privilegia in casu extremæ necessitatis, als in welchem dergleichen beharrende Immunität zur Undanckbarkeit außgedütten wird / und denen Clientibus eine schlechte Entschuldigung geben kan/ zu Præjudiz und Schaden deß concedirenden allerhöchsten Theils nicht gebraucht werden / idem *dict. c.* 22. *n.* 6. *seq.* indeme dem Adel/ sowohl als andern daran ligt/ das H. Reich zu beschirmen / und zu retten/ als an dessen ihres selbst Vatterlands Erhaltung die Conservation ihrer eigenen Ehr/ Würde / Leib und Guts/ unzertrennlich hangt / und der Ritterliche Orden / auch Sie/ als Christglaubige Ritter und Knecht / deß Heil. Reichs vor andern zu Rett- und Schirmung deß Christlichen Glaubens hoch verpflichtet/ wie dann deren Vorfahrer zu Erlang- und Erhaltung deß Römischen Reichs und seinen Ehren und Würden / Ihre treue Hülff mit ihrem Blutvergiessen und sonst stattlich mitgetheilt haben/ *R. J. d.* 1471. §. 59. Es war auch gut/ K. *R. J. de* 1500. §. 47. Wir oder der K. *R. J. de* 1512. §. 27. Nachdem Uns K. Und wie vor Alters/ sich noch heut zu Tag/ mit Darsetzung Leib/ Guth und Bluts der Römische Kayser Alleruntherthänigste und getreuwilligste Edle Knecht und Vasallen selbsten nennen.

Ipsi Nobiles a vectigalibus & muneribus immunes. Allodii immunitas ab antiquo quousque? Ast in casu extremæ necessitatis patriæ contra Cæsarem concedentem ejusmodi immunitas haut exercenda.

Fünffter Satz.

Der Ursprung der erforderter Charitativ-Subsidien an Geld/ deren würckende Ursach/ Form ꝛc. wie auch der Kayserl. Bequartirung in denen Ritter-Orten.

V.

Der Ursprung der erforderten *subsidiorum charitativorum* an Geld.

DAhero auch Quintò das jus requirendi subsidia charitativa an Geld seinen Ursprung zu Zeiten Kayser Friderichs deß Dritten / welcher von denen Reichs-Ständen eine Geld-Hülff wider die Türcken gefordert/ post DD. Itter. *de feud. Imp. cap.* 21. §. 3. *num.* 2. da vorhero im Heiligen Reich die persöhnliche Dienst an Volck zu Pferdt und zu Fuß üblich waren / in actu secundo bekommen / deme Kayser Maximilian der Erste in Exigirung deß gemeinen Pfennings gefolgt / von welchem andere den Anfang der gemeinen Reichs-Hülffen an Geld deduciren/ *Symphorem. Camerar. T.* 4. *vot.* 30. *p.* 1. *n.* 305. *seqq.*

Subsidia charitativa ære tempore Impp. Friderici, Tert.

Die Reichs-Noblesse aber war unter solchen zweyen Kayserern zu keiner würcklichen Geld-Hülff zu bewegen / sondern inhærirten ihrem alten Gebrauch

brauch/ dem Heil. Reich persöhnlich mit ihrem Leib zu dienen/ wie vorhero in mehrerem erzehlet worden/ ungeachtet auf Ansuchen der Reichs-Ständen dieselbe durch Kayserliche Commissarios darzu ernstlich erinnert worden/ Ordnung deß Regiments de 1500. §. Auch sollen ꝛc. *R. J.* zu Augspurg de 1500. §. 47. Wir oder der ꝛc. daß endlich an dieselbe kein Geld-Hülff weiters gefordert/ sondern an die Ritterschafft (quà Corpus) verlangt worden/ allein ihre Unterthanen oder Hintersassen gutwillig in den von andern Reichs-Ständen verglichenen Anschlag zu ziehen/ selbigen einzubringen/ und in ihrer eigener Ritter-Truchen zu verwahren/ damit sie/ die Ritterschafft davon/ so es noth seyn wird/ und so weit es reicht/ **sich selbst besolden**/ und dem H. Reich desto stattlicher **dienen** möge/ *R. J.* zu Cöln de 1512. §. 27. Nachdem ꝛc. item §. 46. die von der Ritterschafft ꝛc.

& Maximiliani I. tentata sed non obtenta.

Verùm anno 1512. Corpori subcollectas tio subditorum indulta, ut in casu necessitatis Corpore eò melius imperio servire & ejusmodi collectis, tanquam stipendio pro rata uti queant. Imp. Carolo V. primò subsidium charitativ. are erga reversales præstitum. Sicq; abolitis Servitiis personalib. subsidia charitativa are requirebantur.

Unter Kayser Carl dem Fünfften war das erste mahl ein Subsidium charitativum an G. ID wider die Türcken verwilligt/ jedoch nicht anderst/ dann gegen gnugsame Reversalien vom König Ferdinando als Statthalter in Anno 1512. daß solches ihrer alten Immunität in nichts præjudicirlich/ sondern selbige samt all andern Gebräuchen bestättigt seyn solle/ geschossen: in Anno 1542. hatte der Schwäb. Adel 31569. fl. gegen Reversalien zwar verwilligt/ jedoch nur **Lehnungs-weiß** vorgestreckt/ und dargegen einen Schuld-Brieff extradirter erhalten; Hingegen in Anno 1595. 96. 97. & 98. war nichts verwilligt/ sondern es unterhielte der Schwäbische Reichs-Adel einen Fahnen-Reiter.

Endlich seynd die *Personal* Ritter- und Reiters **Dienst**/ gleich bey andern höheren Reichs-Ständen/ nicht weniger bey der Reichs-Ritterschafft in desuetudinem gekommen/ jedoch/ wie seine Kayserl. Maj. in dero Rescript an deß Herrn Bischoffen zu Costantz und Herrn Hertzogen zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Gnaden und Durchl. sub dato den 17. Novemb. 91. in der Crayß-Deduction Beylag N. 1. selbsten anführet/ ist unstrittig/ daß vor Alters nach Abolition ermelter vorhero gewohnlich gewesenen Personal-Ritter-Diensten/ einem jederweiligen Röm. Kayser Sie/ Ritter und Edle Knecht mit Charitativ-Subsidien **absonderlich** (und ohne einige Gemeinschafft mit den Löbl. Crayssen) zu bedienen/ überlassen worden.

Inmassen auch die **Juristische** *Facultät* **zu Tübingen** in Anno 1626. Besold. *Thesaur. Pract. voc.* Ritterschafft/ rechtlich pronuncirt hat/ daß solches Jus Cæsareum requirendi subsidia charitativa bey der Ritterschafft ein insigne jus, und in ipsis prædiis radicirt/ auch mit denen Ritter-Güthern ad quemvis possessorem transferirt werde/ ungeachtet die Ritter-Güther nicht in specie einer gewissen Steur/ ratione temporis vel quantitatis unterworffen wären/

Et quidem separatim absque ullâ conjunctione cum Circulis Imp. Pronunciatum J. Cor. Tubingensis de an. 1626. jus Cæsareum requirendi subsidia charitativa esse insigne jus & in ipsis præ-

diis radicatum.

wären/ sothane freywillige Hülffen und andere Dienst aber würden bey denen Ritter-Güthern von Ihro Kayserl. Maj. wegen dero darauf habender *immediaten Superiorität*/ und der Güther immediaten Subjection billich gesucht/wovon Löbl. gedachte Facultät auch die Kayserliche **Einquartirung** auf den Ritter-Güthern derivirt/ jedoch derselben / als einer neuerlichen Sach Meldung thut/ als welche erst bey dem 30. jährigen Teutschen Reichs-Krieg aufgekommen / da vorhero der Reichs-Adel damit nicht beladen / sondern bey den verwilligten Kayserl. Charitativ-Subsidien an Geld oder Volck gelassen worden.

Derivari à Cæsar. Immediatâ superioritate.

Hinc & jus metatorum noviter tempore rebelli Triennalis captum: Querelæ Ordin. Equestr. de 1629. & 44 sub certis reservationib. tandem jus istud metatorum Cæsar. in bona Nobilium subditor. exercitum &c.

Dahero in dem Correspondenz-Recess 1629. dieselbe darüber sich sehr beschwert / und angeführt / daß in keiner Histori erfindlich / so lang Teutschland stehe/ einige Kriegs-Macht jemanden/so Sie nicht geworben / dero nicht bedürfftig/ viel weniger begehrt/ zum Unterhalt und zur Bezahlung aufzubürden/ wie dann damahlen/ von denen Hochlöblichsten Chur-Fürsten einige Intercession ad Cæsarem einzulangen/ resolvirt war / daß die Einquartirung abgestellt / und bey unvermeidentlichen **Durchzügen** deß Reichs Executions-Ordnung observirt werden möchte/ dergleichen Beschwerden/ auch **Schantzens**/ *Proviant*-**Fuhren** und anderer Kriegs-Onerum Anstellung noch/ anno 1644. urgirt worden ; da man aber nicht penetriren mögen / so hat man endlich Anno 1675. 76. 77. 80. und 92. unter jedesmahliger Reservirung/ daß dergleichen Onera deß Reichs-Adels Immunität künfftig zu keinem Præjudiz gereichen/ eine bessere Proportion beobachtet/ das Ritter-Corpus unzertrennt beyeinander gelassen/ und nicht unter Fürsten und Ständen deß Crayses commiscirt / hierinnfalls durch absonderliche Kayserl. Commissarios mit dem Reichs-Adel vorhero tractirt / die Repartition deß Reichs-Adels freyer Disposition selbst überlassen/ sonderheitlich die Adeliche Häuser und deren Appertinentien von der Bequartir- und Fouragirung befreyt/ so dann in dergleichen Einquartirung/ Verpflegung und Muster-Platz nicht gewilliget werden solle/ ehe und dann die Reichs-Ständ in einige Kriegs-Verfassung auch gewilliget haben / und dahin beytragen werden / sich wider Willen nach und nach verstehen müssen.

Causa efficiens in Requirente Majestas vel Superioritas territorialis. In ordine ad subditos, Ut & Va-

Sonsten ist jeder/ der *Superioritate territoriali* , zuforderst aber *Majestate* begabt ist / dergleichen Subsidia charitativa zu begehren befugt / und wird jeder Unterthan und Verwandter seinem Herrn im Fall der Noth mit dem Guth/ wie mit dem Blut/ zuzuspringen schuldig erachtet / D. D. Linck. *disp. d. subsid. charitativ. c. 3. §. 13.* welches eben so wohl von denen Vasallen und Dienst-Leuten zu sagen / wann nemlich dergleichen Subsidia an statt ihrer gewohnlichen Lehen- und andern Diensten gefordert werden/ und der äusserste Nothfall vorhanden / idem *d. disp. cap. 3. §. 41.* Remig. de Gonny *de charitativ. subsid. quæst. 27.* gleichwie in casu præsenti die Subsidia charitativa von

denen

denen Reichs-Edlen als Jh. Kayſ. Maj. Vaſallen und Edlen Knechten jedesmalen **an ſtatt der alten Reiters- und Ritters-Dienſten** requirirt/ und nur ſolcher geſtalten eingewilliget werden.

Dahero einige vergebens ſich bemühen/ wann Sie vorgeben/ daß die Charitativ Subſidien ex mero & puro arbitrio der Reichs-Ritterſchafft herrührten/ und alſo das Ritter-Corpus kein Intereſſe habe / über die von denen Potentioribus entzogene Collecten ſich zu beſchweren / als welches dem Kayſer nur um ſo viel weniger verwilligen dörffe und könne / ein anders ſtatuiren vorbelobte Tubingenſes ap. Beſoldum d. l. ſo ſelbige ein inſigne und in ipſis prædiis radicites Jus Cæſareum nennen / die an ſtatt der urſprünglichen Ritters-Dienſten Cæſari, als ihrem Immediaten Superiori geleiſtet werden/ welche durch die vielfältige Entziehungen geſchwächt und endlich gar zernichtet werden/ da doch die zu deren Beſtreitung deſtinirte Collecten der einige ſuccus & ſanguis iſt/ womit Cæſari & Imperio obligender Maſſen gedient wird/ wie laudati Tubingenſes ap. Beſold. Theſaur pract. voc. Reichs-Ritterſchafft quæſt. 1. §. 3. 4. & 5. & in rat. reſpond § dahero im Gegen-Spiel/ ꝛc. notanter ſelbſten deß mehrern außführē.

Darwider die extradirende Reverſalien nichts vermögen/ wie Limnæ. T. 1. addit. ad l. 6. c. 3. n. 24. ſo dann Coccej. jur. publ. c. 30. §. 8. interminis vorhin aſſeriren/ daß ſolche Charitativ-Subſidien von gleicher Schuldigkeit/ als der Reichs-Ständen Reichs- und Crayß-Steuren ſeyen/ als mit welchen eben ſo wohl ein gewiſſes Quantum auf denen Reichs- und Crayß-Tägen tractirt und verglichen werde/ da dann an der Reverſalien ſtatt die Reichs- und Crayß-Protocolla und Abſchied wären/ ſolche Steuren auch nicht weniger freywillige mitleydende Hülff-Leiſtung betitult wurden.

Sonſt dependirt der *Subſidiorum* charitativorum *voluntariorum* Forderung von deß Superioris arbitrio, præſuppoſitis terminis habilibus, nemlich einer vorgefallenen unhintertreiblichen Noth / wann nemlich zu derſelben Abwendung deß Herrn Ordinarii Einkünfften und habendes Ærarium nicht erkleckiich iſt / D. Linck. *d. c.* 4. §. 3. §. 32, 34. *ſq.* Weilen es alſo in ejusmodi caſu in ordine ad ſuperiorem res meræ facultatis iſt / alſo mag hierinnfalls nach deren vieljähriger Unterlaſſung keine Verjährung ſtatt haben/ D. Linck. *d. diſp. c.* 5. *n.* 26. *ſq.* So kan auch ein *Privilegium generale exemptionis* von allen oneribus & muneribus niemand von dergleichen freywilligen Hülffen befreyen / Barth. Bellencin. *de charitat. ſubſid. quæſt.* 50. *n.* 1. 2. jedoch hat ein Privilegium exemptionis ſpeciale ſchon ſtatt / Id. *quæſt.* 58. *n.* 2. welches je doch entweder zu revociren/ wann die übrige/ wie vor Alters / zu Præſtirung deß völligen Subſidii charitativi, wozu die nachgehends eximirte vorhero ihre Quotam mit beygetragen/ aſtringirt werden wolten/ oder aber von denen übrigen nicht eximirten um ſo viel weniger hinkünfftig zu erfordern wäre/ idem *quæſt.* 59. *n.* 3.

ſallos & Miniſteriales quando? formale ſubſidior. charitativorum Nobil immed. Die Charitativ-Subſidien ſind nit res meri arbitrii, ſonder ejusdem qualitatis mit der höhern Reichs-Ständen Reichs-Steuren und præſtandis ad Imperium &c. Ratione temporis jus requirendi cònſiſtit in arbitrio ſuperioris. Hinc præſcriptioni non obnoxium: nec Privilegiũ exemptionis generale obſtat.

Welche *Sed de ſpeciali, quod tamen ſaltem eximentis nocere debet:*

Moderatio ultra dimidium Ordini Equestri hodiè concedenda. Cur?

Welche Verringerungs-Billichkeit besonders dem Reichs-Adel über die Helffte angedeyen solte/ biß die von Anno 1532. über die Helffte per Potentiores de facto eximirte Ritter-Güther von Ihro Kayserl. Maj. wider zu sothanen freywilligen Beytrag herbey gebracht wurden / da hingegen der über die Helffte geschwächte Schwäbische Reichs-Adel auf die unabläßliche Instanz eben der de facto sich eximirenden Potentiorum unbegreifflicher Weiß immerhin zu mehreren Charitativ Subsidien gebracht worden / daß sie an statt der von 1532. biß 1670. gelieferten 32. 26. 25. 24 18. 15. 12. und 10000. fl. in Anno 83. auf 35000. und im letztern Reichs-Krieg auf 50. 60. und mehr tausend Gulden / über all ihr Erklagen endlich an Geld einwilligen müssen.

Utut Casu contrario jus denegandi & excusandi Ordo Equestris more majorum omninò exercere posset.

In welchem casu der in excessu wider das alte Herbringen/ zumahlen bey denen über die Helffte verminderten Kräfften erforderten Charitativ-Subsidien jedoch die Denegatio, und Allerunterthänigste Abbittung billich statt hätte. Barth. Bellencin. *d. tr. quæst.* 46. *& quæst.* 50. *num.* 11. Remig. Conny, *d. tr. n.* 7. *seq.*

Sechster Satz.

Der verwilligten Charitativ-Subsidien an Geld alte zerschiedene Arten von jedem Ritter-Corpore gegen die Mit-Glieder und Unterthanen.

Charitativ-Subsidien alter moduratione exactionis. Inter membra & subditos, quorum subcollectatio Ordini Equest. æquè ac Reliquis Statib. Imp. ab initio indulta.

VI. Der verwilligte

DA nun etwas an Geld verwilligt worden/ so waren zu deren Bestreitung gnugsame Contributiones und Collecten unter dem Adel und dessen Unterthanen angestellt (wie dann die Charitativ-Subsidien von ihrem und ihrer Unterthanen oder Hintersässen Vermögen testantib. adeò ipsismet Recessibus Imp. requirirt werden / *R. I. de* 1512. §. 27. *&* 36. *R. I. de* 1542. §. 58. *& de* 1548. §. 33. ibi von ihr und ihrer Unterthanen Vermögen ꝛc. daß wahrhafftig sich zu verwundern / wie einige neuerlich vorgeben/ daß vor Alters alles von deß Reichs-Edlen propren Mitteln bestritten/ und der Reichs-Ritterschafft die Subcollectation der Unterthanen nicht / wie den höhern Ständen / von Reichswegen eingeraumt worden/ obwohlen die Reichs-Ritterschafft deß Reichs Erlaubnus darzu gar nicht nöthig hatte/ weilen selbige vom Kayser allein privativè dependirt / und die Reichs-Ständ in Comitiis Imp. mit derselben hierinnfalls nichts zu thun haben) angestellt und umbgelegt / und zwar unterschiedlich / dann in Anno 1532. stunde bey dem Hauptmann und denen Räthen nach Beschaffenheit der

Extat Directorii de 1532. *& modus distributionis t. t. usitatus.*

der Noth ein gewiſſes auf das hundert jährlicher Gült und Einkommens/ davon nichts als die ſchuldige Zinß/ Geld oder Leib-Geding abgezogen werden mögen/ zu legen/ deme aber beſchwerlich gefallen ſeine Gült/ Zinß/ und Nutzungen alſo zu öffnen/ derſelbe konnte bey ſeinen Ehren und Pflichten ſich ſelbſt anſchlagen/ und die auf das hundert gelegte Anlag und Gebühr verſecretirt und wohl verwahrt dem Hauptmann/ welcher bey ſeiner Pflicht deſſen jährliches Einkommen biß in ſein End auch bey Ablegung der Rechnung verſchweigen mußte/ zu ſchicken ꝛc.

Gleicher modus war ſchon bald 50. Jahr vorhero in anno 1487. vermög der damahlen erneuerter Geſellſchafft S. Georgen-Schilds Vereinigung gehalten/ da jeder ſeine jährliche Güld und Nutzungen an Pfandſchafft/ Lehen-Brieffen/ eigen/ Zehenden/ Weyhern/ Güthern/ Ewigen verbriefften Zinßen/ oder Leib-Geding Gülten anſchlagen/ und dem Hauptmann ſchrifftlich zuſenden müſſen/ jedoch daß die Weinwachs- oder Korn-Gült und Nutzungen nach Herren-Gült/ als ob ſie zu Ewiger Gült nach Land-Lauff ſelbige kauffen oder verkauffen wolten: Die ſelbſt-gebaute Güther nach derſelben Werth/ wann man ſie um ein jährlichen Zinß verkauffen wolt/ und die Zehenden/ was ſie zu gemeinen Jahren gelten mögen/ in Müntz und in Gold gerechnet/ angeſchlagen und verſteuret wurden/ auch nur die Beynutzungen/ als reſtrictive Frevel/ Fall/ Glaß- und Dienſt-Geld frey und unverſteurt gebliebeu.

Idem Modus de an. 1488.

Quoad allodia & feuda, mobilia & immobilia.

Taxatio reditnum vini & frumenti.

Pradior.

Hatte ſich einer über ſeine angelegene Steur um 10. Pfund Gelds jährlicher Gült gebeſſert/ oder gemindert/ um ſo viel wurde nach deſſen dem Hauptm. beſchehener Denunciation ſeine Steur erhöht oder reſp. geringert: die Execution beſtunde damahlen in der vom Hauptmann gebottener Leiſtung/ daraus das ſaumige Membrum biß zu der ausgeſchriebenen Steur-Bezahlung und deß darauf gegangenen Schadens-Erſetzung bey dem Eyd darum gethan/ nicht kommen können; Anno 1543. war auf 100. Gulden jährlicher Zinß und Gülten unverſetzten Einkommens 1. fl. und auf der zu gemeiner jährlichen Herren-Gült angeſchlagener Getrayd und Wein-Gülten 100. fl. 2. fl. einzuwerffen verordnet.

Decimarum, à collatione excipiebantur, quidã reditus incerti &c. Augmentum vel decrementum 10. librar. reditnum vel angebat, vel minuebat quantum collectabile.

Da nun die Prälaten anfangs/ und hernach die Grafen ſich ſeparirt/ ſo hatten die Ritter und Knecht eine andere Verein. anno 1560. untereinander gemacht/ und neben ihren Ritter-Ordnungen Kayſerl. confirmiren laſſen/ darauf hin in anno 1562. von allem Einkommen an ligenden Güthern und verbriefften Zinßen der zehende Pfennig gezehlt oder ungezehlt nach eines jeden Gefallen in die Ritter-Truchen einzuwerffen/ und nur/ was man zu verzinßen ſchuldig/ und mit dem Haupt-Enth abzulöſen bezahlen müſſen/ abzuziehen geweſen.

Mod^us exequendi contra Moroſos. Mod^us collectandi de 1543. Separatis Prel & Comitib. alia anno de 1560. inter ſolos Equites & Nob. inita Mod^us collectandi de 1562.

Decimus denarius 5tus denar de reditib victualitiis. æstimatio redituum frumenti tertiâ parte detractâ Redituum incertorũ. De Reditibus frumenti, nach Herren-Gült. præstabatur dupl. Paratâ pecuniâ carentes obligationem extradebant, & interesse solvebant. Modꝰ colligendi de 1577. 97. & 1610. Decimus denarius de reditibꝰ annuis. Ex præsenti pecunia & frumenti, vini, &c. pretio 100.

Von 100. Gulden Einkommens an gefallenen **Leib-Gedingen** aber wurden nur 5. Gulden versteurt:

Hingegen von deß **Zehenden** und eigen gebauten Getraiden zusamen gerechneten Nutzung **ein Drittheil** abgezogen / und nur die 2. Theil für eine jährliche Nutzungen eingeworffen.

Wie auch von denen jährlichen **Beynutzungen**/ als Frevel / Strafen/ Umb-Geld/ Haupt-Lohn/ Haupt-Rechten/ Ehrschätzen/ Bestand-Geltern Weyhern/ Holtz-Marcken/ und derselben Beynutzungen/ auch andern dergleichen Zufällen 3. Jahrgang zusammen summirt / und alsdann / was sich auf ein Jahr gebührt / für eine jährliche Abnutzung gerechnet; Von denen **auf Herren Gülts** Anschlag gerechneten Frucht- Gülten aber wurde die Anlag/ wie in anno 1541. **doppelt** erlegt; andere so mit baarem Geld nicht auffkommen könnten / mochten ihre Anlagen **verzinßen** / und gaben derentwegen dem Truchen- Meister eine Zinß- Verschreibung in Handen; doch dorffte keiner dem andern seine Anlag offenbaren.

Nachgehends/ sonderlich in anno 1577. 97. 1610. ꝛc. war es bey dem zehenden Pfenning verblieben/ daß nemlich bey denen **Mit-Gliedern** von hundert Gulden jährlichs Einkommens/ es sey an Geld / Wein / Früchten / Vieh-Zucht/ Holtz-Marckten/ oder andern besetzt und unbesetzten Gefällen 10. fl. Contribution gelieffert/ und berührte Gefäll / Früchten und Gewächs nach dem Werth/ was sie Zeit jedesmahliger Anlag wohl gelten / angeschlagen worden/ sonsten war eines jeden an Baarschafft / Wein / Früchten/ und anderem gehabtem Vorrath nach Landläuffigem Werth angeschlagen und je von hundert Gulden Haupt-Guths 30. kr eingeschüttet:

Bey denen Unterthanen und Hintersässen aber von hundert Gulden Haupt-Guths und Vermögens jemahls 30. jemahls 40. kr. eingezogen / und wurden ihre **ligende frey eigene Güther** nach dem Landläuffigem Werth/ ihre **Erb-Lehen/ Zinß und Leibfällige Güther** aber/ so lieb dieselbe einem jeden Unterthanen seines darauf habenden Erb- oder Gnaden-Rechtens halben seyn/ oder da sie feil werden/ wol gelten möchten angeschlagẽ:

Jedoch welcher Unterthan **unter** 20 fl. Vermögens hatte/ der gab davon nur 4. kr.

Die Priesterschafft/ Clöster/ Heiligen/ oder andere Geistliche Stifftungen und Güther/ wurden ebenfalls mit 10. fl. vom 100. jährlichen Einkommens belegt.

Hingegen mußten **die Juden** von hundert Gulden alles Vermögens und Haupts-Guths jemahlen 2. fl. und jemahlen 3. fl. zur Ritterf. steuren.

End-

flor. quantũ in ordine ad Membra? In ordine ad subditos quantum? Modus æstimandi bona propria. Censitica, emphyteutica, precaria &c. Sacerdotes, monasteria, Hospitalia &c. quantum? Judæi quantum.

Endlich war man von diesem modo contribuendi, entweder / weilen derselbe wegen der im 30. jährigen **Grund = verderblichen Teutschen Krieg**/ überhäufften allgemeinen Beschwerden nimmer zulänglich seyn wollen/ oder daß bey damahligen verwirrten Zeiten / gute Ordnungen / Gebräuch und Gewohnheiten in Abgang gekommen / wie Kayser Ferdinandus der III. in seinem/ Puncto Collectionis in anno 1652. dem Schwäbischen Reichs-Adel wider die säumige Mit = Glieder / Innhaber der adelichen Güther / derselben Beambte und Unterthanen/ ertheiltem Kayserl. Rescript Höchst = erleucht dafür gehalten/ abgewichen.

Mod' tempore belli tricennalis alteratus. Cur ? Intractu ad Nicrum in certas classes distrib. qualis modus in Anno 1641. & 43. Repartitio quanti cuivis loco assignati cui permissa ?

Jedoch hatte man die Adeliche Güther / sonderlich bey Neccar-Schwartzwald/ in **gewisse Quartier** eingetheilt / und nach befundenen billichen Dingen ein Gewisses denen **Herrschafften** und ein Gewisses denen **Flecken und Dorffschafften** angesetzt / und dahero die Patenten an die Adeliche Mit = Glieder / Obrigkeiten / auch Bauren = und Dorffschafften zugleich herum gesandt/ wie in anno 41. 43. &c. beschehen : Theils war jedem Quartier in genere ein gewisses Quantum angesetzt/ hingegen denen Interessirten Vögten/ Schultheissen und Amt-Leuten / sich der absonderlichen *Special*-**Umlag** halben/ ihres Quartiers unterhabenden Dorffschafften und Güther selbsten mit einander zu vergleichen/ und allenfalls auf 2. adeliche Mit-Glieder zu compromittiren überlassen/ wie in anno 42. 43. 44. 45. &c. beschehen.

Modus de 1646.

In *anno* 46. und gefolgten Jahren wurde jeden Quartiers - Ort/ nach Anzahl eines jeden Unterthanen Roß/ Vieh/ Früchten/ Weinwachs und andern Vermögen seine quota bestimmt/ und nach deß Einkommens Vermehr- oder Vermündenrung offt geändert.

Modus an. 1659. Iterum mutatus. Reditus ad modũ pristinum.

In *anno* 59. wurde ein neuer Modus , vermittelst dessen **auf jede Haußhaltung** von denen besten Orten zum einfachen Ritter-Zug 10. kr./ von mittelmässigen 8. kr. und von den Schlechtesten 6. kr. eingezogen worden/ vorgenommen. Von welchem hernachgehends wieder abgewichen/ und ein **neuer Fuß** mit Einlegung eines jeden Unterthanen Güther nach dreyen Classen/ der besten/ mittelmässigen und schlechtesten gemacht/ und bißhero observirt worden. Obwohlen nunmehro auf den alten beständigeren Modum, daß nemlich die collectable Güther nach ihrer in jedem Ort habender wahrer Æstimation angeschlagen/ so dann von jedem 100. ein Gewisses pro simplo, so nach den Nothfällen zu multipliciren / angeschlagen und gleichlich versteuert werde/ bey der vorhabender Steur-Revision hinwiederum zu reflectiren unanimiter recessirt und verglichen worden.

Siebender Satz.

Der Ritter-Güther Besteurung zu Aufrecht-Haltung deß Ritterschafftlichen Corporis wobey incidenter von alte deß Reichs-Adels / als eines Corporis, dessen ersterer Vertheilung / denen Mit-Glieder von Graffen und Herrn / wie auch Prælaten / dem vorgehabten perpetuirlichem ærario, Execution der Morosen / deß Beytrags differenten Arten und Privat-Innhaberpræstationen / neben andern tractirt wird:

CAPUT PRIMUM.

VII. Der Ritter-Güther Besteurung zu Aufrecht-haltung deß Ritterschafftlichen *Corporis.*

Origo Corporis à Societatibus Torneamentorum. Hinc illarum signa in quovis Districtu hodienum deprehenduntur.

Signa in Suevia, Franconiâ In Tractu ad Rhenum qua? Societ:

MEit älter aber war die Ritterschafftliche Beleg- und Besteurung zu deß Ritterschafftl. *Corporis* Aufrecht-haltung / und eines jeden Ritter-Cantons Staat- und Stands-Conversation, als welche mit der anfänglichen Societät ihren Ursprung genommen / dergleichen Societäten und Gesellschafften weit älter / als die Verbündung Sr. Georgen Panners in anno 1392. ist / und von andern wahrscheinlich von denen uhralten Turnier-Gesellschafften um so mehrers deducirt werden wollen / als noch würcklich in Schwaben der Ritter-Cantonen Zeichen / als bey Donau eine Krom / bey Hegöw und Algöw ein Falck und Fisch / bey Neccar ein Leit-Hund / bey Kocher ein Brack / bey Craichgöw ein Esel / in Francken / bey Odenwald ein Pferd / bey Steigerwald ein Einhorn / bey Röhnwerra ein Stern / ꝛc. eben der uhralten Turnier-Gesellschafften Zeichen gewesen / inmassen passim. gelesen wird / vid. Limnæ. *jur. publ. l. 6. c. 5. n. 21. 43. 47. p. m 133. seq.* Lehman. Chron Spirens. *l. 5. c. 1.* Schilt. Jur. Publ. *l. 1. tit. 5. n. 5.* Strauch. Instit. Jur. Publ. *tit. 23. §. 5.* Goldast. in Rational. *ad. lib.* Reichs Satzung. *p. m. 303.* Dn. Datt. *d. l. l. 1. c. 7. n. 21. 21.* ubi Torneamentor. antiquitas ab octavo, ineunte seculo derivatur: daß schon bey dem andern Turnier die obere Schwaben einen Falcken / die mittlere einen Steinbock / und die untere Schwaben einen Leit-Hund / die obern Francken einen Greiffen / die Mittel-Francken ein Einhorn / die Nieder-Francken einen Esel / die am Ober Rheinstrom einen Schwahnen / die am mittlern Rheinstrom einen Löwen / die am Untern Rheinstrom ein Wind / ihren Königen zum Gesellschafft-Zeichen gegeben / worzu in nachgefolgten Zeiten noch mehrere Turnier-Gesellschafften / als vom Fisch / Bracken / (welche Bracken Gesellschafft noch in Anno 1488. dem Convent deß Schwäbischen Adels und der Reichs-Städten unter solchem

chem Namen beygewohnet hatte. Datt. l. 2. c. 6. n. 12.) Cron / Crantz / oder Esel / Wolff / gecrönten Bären / einem freyen Pferd / Pfauen / ꝛc. gekommen.

Welcher Turnier-Gesellschafften von dem Wolff / Esel / Fisch / Falcken und dergleichen / in denen Handlungen deß Reichs-Tags zu Worms anno 1495. und deß Schwäbischen Adels vier Hauptmänner oder Königen in an. 1395. auch Meldung beschiehet / ap. Cruſ. annal. l. 6. c. 3. c. p. 3. Wie dann in specie der Schwäbische Adel in anno 1349. einen Turnier zu Rottenburg am Neccar gehalten haben solle / daselbsten der Ritter von Stein Kayser Carln den IV., so unter fremden Helm sich in Kampff mit eingelassen / niedergeworffen / und das gefallene Pferd / so der Kayser hernach mit 60. Marck heimlich an sich gelöset / zu sich gezogen thate / und ob schon auch Fürsten und höhere Ständ jezuweilen mitcuraiert hatten / so waren sie doch keiner Turnier-Gesellschafft / qua Socii / zugethan / vid. Limnæ. J. P. l. 6. c. 5. n. 44. & 46. seq. cum Goldast. T. 1. Constit. Imp. pag. 212.

Sonderheitlich wird in der in anno 1484. erneuerter Gesellschafft zum Fisch und Falcken selbsten angeführet / daß ihre Vordern vormahlen zu den Höfen und Turniern vor viel manchen und ergangenen Jahren und länger / dann Menschen-Gedächtnuß ist und seyn mag / Innhalt der Gesellschafft-Brieffen nach Adelichen und Ritterlichen Stand NB. zusammen gesetzt / und einander laut derselben Brieffen / NB. geschirmbt / und beede Gesellschafften eins gewesen / ausserhalb / daß jede Gesellschafft sonders eigenen König und Rath / auch ihr Gesellschafft allein getragen.

Ein folglich sothane Gesellschafften nicht eben allein den Schimpff in *Turnier-Höfen* / sondern ihre sämbtliche *Conservation* und *Defension* gegen männiglich zum Entzweck mit hatten. Allermassen auch der Königen und Rathgeben Gewalt und Macht sich weiter / als nur zur Verrichtung der Turnier-Geschäfften erstreckt / nemlich war denenselben obgelegen / all dasjenige / was sie der Gesellschafft ehrlich / füglich / ziemlich und eben gedaucht / nach dem Allergetreulichsten zu bedencken u. fürzunehmen / die Gesellen gemeiniglich und sonderl. zu heissen und zu gebieten / als Frauen auf ihren Kosten zu führen / und zu haben / sammige Gesellen in der Bezahlung / so offt sie geleistet werden / anzugreiffen / und Kost auff sie zugewinnen / eine Summa Gelds auf die abwesende und ausgebliebene Gesellen zu legen / und anzuschlagen / und der Kosten halben / so durch Zehrung / Außsendung der Antworten / oder NB. andere Sachen zugelassen / und auferwachsen wären / derenthalben der säumigen Leut und Güther an allen Enden mit oder ohne Gericht fürzunehmen / zu nöthen und zu bekümmern / einander wider allmänvom Bracken de 1388. *Societatum. Torneament. mentio an.* 1495. *in Comitiis Wormat. Tornea-mentum de* 1349. *in quo Imp. Carolus IV. ab Equite de Stein dejectus. Principes Tornea-ment. etiam intererant, sed non, ut Socii alicujus Societatis. Statuta Societatis Fal. con. & piscium de an.* 1484. *Causa finalis non tantum erat Judicrum illud exercitium, sed etiam mutua membror. defensio con-*

tra quoscunque.

niglich zu retten/ handzuhaben/ zu ſtürmen und hülfflich ſeyn/ die Geſellen/ ſo wider Ehr gehandelt haben ſollen/ zu beſchicken/ ihre Verantwortung zu vernehmen/ und entweder von der Bezüchtigung zu abſolviren/ oder ſo ſie ſich nicht genug verantwortet/ von der Geſellſchafft zu *excludiren*/ auch ſonſten zu ſtraffen.

Poteſtas Regulor. & conſiliarior. In deliberatione & Reſolutione quorumvis utilium.

Obwohlen deß Adels/ ſonderlich in Schwaben St. Georgen-Schilds Societät alt genug/ und billich für die Erſte und Aelteſte gehalten wird/ Dn. Datt. *diſt. Tract. c. 3 l. 2. n. 38.* dero Urſprung nicht erſt von deß Kayſers Sigismundi Privilegio de anno 1422. ſondern vom vierzehenden Seculo andere deduciren/ und eo ipſo ſelbſten weit älter als deß Heil. Reichs-Zertheilung in die 6. oder 10. Creyß zu ſeyn bekeñen/ Dn. Datt. *d. tr. l. 1. c. 27. n. 13. ſeq. n. 36. ſeq. 49. ſeq.* Wie dann noch in dem Reichs-Ritterſchafftl. Neckariſchen Archiv die Bunds-Brieff de 1407. 8. & 9. in originali vorhanden ſeyn/ Krafft deren nicht nur die Geſellſchafft und Ritterſchafft am Algöw/ im Hegöw/ und umb den Boden-See/ ſondern auch das Theil an der Thonau wieder die Appenzeller ſich verbunden/ auch das vom Kayſer Ludwig denen Reichs-Städten Gelnhauſen/ Franckfurt/ Friedberg und Wetzlar in anno 1333. ertheilte Privilegium ſich von Reichswegen mit Herrn/ Ritter und Knechten/ auch Edelleuten auf dem Land verbinden zu dörffen/ diſer Letzteren damahlen ſchon gehabte Societät præſupponirt. *idem l. 1. c. 11. n. 32.* mithin um ſo weniger ſich zu verwundern/ daß die Ritterſchafft mit Einſchluß der Grafen in anno 1525. ſich auf die Brieff ihrer über 200. Jahr alten Vereinigung in Comitiis Imp. zu Nürnberg bezogen/ Goldaſt. politiſcher Reichs-Handel. *part. 25. p. m. 978.*

Inſpecie jubendo & præcipiendo. Exequendo mor ſos. Exigendo collectas. Defendendo ſe contra quosvis. Excludendo & puniendo, ut & Abſolvendo. Societas S. Georgii in Sueviâ Prima & antiquiſſima.

Anfangs zwar war die Ritterſchafft in Schwaben nur in drey Theil/ nemblich die obere/ mittlere und untere Schwaben eingetheilt/ die Obere waren Hegöw/ Algöw/ und Boden-See/ die Mittlere Donau/ und die Untere Neckar und Kocher/ jedoch waren anno 1437. & 52. bereits vier Theil ſolcher geſtalten gemacht/ daß ein Theil Sanct Georgen-Schild in dem Hegöw/ der ander in Ober-Schwaben an der Donau/ der dritte zu Nieder-Schwaben an der Donau/ welches Kocher geweſen/ geſtalten darunter deß Heiligen Reichs Erb-Marſchalck von Pappenheim war/ der vierte vor dem Schwartzwald genannt worden/ und ſich ſolchergeſtalt damahlen mit denen Grafen von Würtemberg in Bündnuß eingelaſſen hatten/ Dn. Datt. *l. 2. c. 3. num. 26. & 38* wovon unten ein mehrers Anno

Multo antiquior Diſtributione Imper. in circulos. Litt. fœderis de an. 1407. 8. & 9. in Archivo ad Nicrum contra Appenzellenſes. Privileg. Imp. Ludovici IV. de 1333. Hinc Nobil. cum Comitib. de 1525. in Comitiis Imp. ad fœdera ultra bina Secula inita provocabant. Diſtrib. Nob. Suev. olim Saltem in 3. claſſes. An. 1437. & 52. in 4. claſſes diviſa quomodo? An. 1488. Diſtributio in 4. claſſes, prout nunc appellantur.

Anno 1488. aber waren erſt recht vier Viertel gemacht/ nemlich ein Theil an Hegau und Boden-See/ der Ander Theil am Kocher/ der Dritte an der Donau/ und der Vierte Theil am Neccar. Zu welcher Zeit Craichgau ſeparat geſtanden/ vid. Cruſ. & Caſpar. Lerch. à Durnſtein *Summ.* 99. *fol.* 159. *lit. ee. & p* 2. *num.* 225. 223. Dn. Datt. *d. l. l.* 2. *c.* 9. *num.* 2. 6. 7. 9. *ſeq.* jedoch mit groſſem Kayſerl. Ernſt von Kayſer Friderico III. zur Beytrettung in die Geſellſchafft St. Georgen-Schilds unter groſſen Pœnen, daß ſie in das Land Schwaben gehörig ſeyen/ erinnert worden. Ingleichem ſcheint die Ritterſchafft aus der Marggraffſchafft Burgau von denen vier Vierteln Anno 1488. noch ſeparirt geweſen zu ſeyn/ denen/ als dem Ertz-Hauß Oeſterreich zu gehörig/ der gemeine Pfenning in die Schatzungs Cammer gen Inſprugg zu antworten ſeparatim An. 1495. zugemuthet worden deſſen ſie ſich beſchwert und gebetten/ ſie bey dem H. Reich und ihren Freyheiten bleiben zu laſſen/ inmaſſen auch auf ihr an die Kayſerliche Majeſtät gebrachte Beſchwerd dieſelbe bey der Reichs-Immediatät gelaſſen worden/ Caſp. Lerch. *p.* 2. *f.* 155.

Cæſarenm Monitoriũ ad Nobil. Craichov. de 1588. *Separata Nobil. in Burgoviâ An.* 1495. *Memb. o. lim. ſaltem laici, ut Comites, Barones, Domini Equites, Nobil. & Servi ſ Miniſt. Inere-mentum poſt a Prælatis accedebat. Originaria conjunctio Camitum ex fœderib. de* 1392. 1407 8. 9. 37 54. 64. & 65. *patet. Separ. Præ labor. diſtrib. Imp. in* 10. *Circulos & diſ. ſolutione fœder. Sueuici de* 1534. *ſecutâ fiebat. In Tractu ad Nicrum Comites adhuc dum de* 1547. & 48. *Conventus, ut Membra frequintabant.*

CAPUT SECUNDUM.

Wie nun der Urſprung ſothaner Societät von denen Turnieren andere hernehmen/ uñ darinen nur Weltliche/ als Grafen/ Freyen und Hrn. mit uñ neben den Rittern u. Knechten begriffe geweſen/ ſo wahr jedoch ein zimliches Incrementum von den *Prælaten* darzu gekommen/ welche bey denen im Schwang gegangenen vielen Vehden/ Raub und Plackereyen in ein *Corpus*, um ihr allſeitig mehreren Schirms und Schutzes willen/ ſich conjungirt hatten/ deren Verein. de 1447. 60. 64. & 68. auch Dn. Datt. l. 2. c. 3. n. 37. 47. 51. 56. anzieht: die Graffen aber waren urſprünglich jederzeit in eod. Corpore der Ritterſchafft quâ membra geſtanden/ wie nicht nur die Vereinigung St. Georgen Panners de 1392. bezeugt/ darinn 27. Graffen/ 47. Baronen/ 57. Herrn/ und 326. Ritter und Edle Knecht geweſen/ ſondern auch die vom Ertz-Hauß Oeſterreich und Würtemberg in Anno 1437. 54. 64. 68. &c. mit der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds vorgeweſene Conſœderationen/ und die anno 1407. 8. & 9. wider die Appenzeller ereichtete Bündnuſſen Sonnenheiter an Tag legen/ wie ſo gar nach der Prälaten Separation bey Formirung der zehen Reichs-Crayſen/ und deren errichteter Reichs-Matricul de Anno 1521. wie auch der in Anno 1534. erfolgter Diſſolvirung deß Schwäbiſchen Bunds die Grafen noch Anno 1547. & 48. bey Löbl. Canton Neccar ſich befunden har-

hatten / so damahlen vermög der Matricum die Grafen von Eberstein / Hohenzollern und Haigerloch / Nellenburg / Thengen und Wehrstein / Zimbern / Wilden- und Falckenstein / auch Meßkirch gewesen waren.

Daß wahrhafftig in facto irrig wider Herrn Caspar Lerch von Dürnstein zu schreiben unternommen wird / als ob der Grafen Conjunction mit der Ritterschafft erst Anno 1488. angefangen / und sich Anno 1534. schon wieder geendiget hätte / da doch der vier Vierteln Verein. de 1488. in terminis terminantibus der Grafen und Herrn Gesellschafft selbst auf ein altes Herkommen ihrer Altfordern sich gründet / und selbige damahlen nur erstreckt und erneueret hatte / zu geschweigen / daß noch heut zu Tag vom Hochlöbl. Reichs-Hof-Rath der alte Titul gegen Löbl. Neccar-Viertel / nemlich den Wohlgebornen und Edlen Unsern und deß Reichs Lieben Getreuen / allen Grafen / Herren / Ritterschafft und Adel deß Schwäbischen Crayses im Neccar-Viertel jemahlen wieder gebraucht wird / wie erst im verflossenen Jahr in der Thumbl. und Anno 1691. in der Ehingis. Sach das Kayserl. Rescript solchergestalt stylisirt war.

Hinc titul' priscus cũ expressione Comitũ in Rescriptis Cæsareis ad Nobilit. ad Nicrum. Ann. 1691 & 99. retentus.

Endlich ist Anno 1560. zu Munderkingen nach Separirung der Prælaten und Grafen / unter den Rittern und Knechten der Löbl. Cantonen eine unwiderrufflich- und unzertrennliche *Societät* gemacht / und von Kayser Ferdinando I. und den gefolgten Römis. Kayserm zu perpetuirlicher Handhabung confirmirt worden / wie auch An. 1566 von Kayser Maximiliano dem II. alle Ritter-Güther zu einem *Corpore* gemacht / und deren Besteurung an jeden Canton, ungeachtet der Innhaber Veränderung / und nicht nur mit der Restriction zu Bestreitung der verwilligten Charitativ-Subsidien / sondern mit der General-Clausul, daß die von Alters und jetzt darauf stehende Contribution, Anlag / Mitleyden und Beschwehrung auch künfftiglich darauf bleiben / und so offt es die Nothdurfft erfordert / darvon erlegt und entrichtet werden sollen / unter grossen Pœnen bevestigt worden / wie es in Kayserm Rudolphi Rescripto de 1601. mit folgenden Worten / daß nemlich diejenige Auf- und Anlagen / so der Ritterschafft jedes Theils Außschreiben mit sich bringen wird / ohnweigerlich entrichtet und bezahlt werden sollen / klärer außgetruckt sich befindet / und in dergleichen der Fränckischen Ritterschafft den 11. May 1609. ab eodem Imper. Rudolpho gegebenem Privilegio die gebührende Steuer und andere zu deß Ritterlichen Wesens NB. Unterhalt per majora unter ihnen bewilligte Anlagen / in specie exprimirt werden / Limnæ. 1. p. l. 6. c. 3. *num.* 51. *fol.* 124. *seqq.* vid. Textor. de jur. Statuum Imp. tit. 15. n. 103. *seq.*

Societas Primum in 5. Partes irrevocabiliter inita & confirmata inter solos Equites & Nobiles. An. 1566. ab Imp. Maximiliano II. omnia bona in unum Corpus redacta. subonere perpetuo collectar.

Caput

CAPUT TERTIUM.

Mod⁹ colle-ctandi ante originem Subsidior. Charitativor. in ære ad corporis conservationē patet extabulis Societatis de 1488. A. 1407. 8. & 13. idem Modus & quidem sub allegatione unionū antiquiorum Executiot. t. An. 1560. mod⁹ collectandi ad erarii perpetui Stabilimentum introductus & à Cæsare confirmat⁹.

WAs aber vor Zeiten der bewilligten Charitativ-Subsidien an Geld vor ein Modus collectandi, zu Bestreitung der gemeinen Bürden / und zu ihrer einander selbst gethaner Beschirmung und Handhabung / auch Anschaffung benöthigter Miliz zu Roß oder zu Fuß / unter Außschreibung deß Hauptmanns und seiner Räthen gewohnlich gewesen / ein solches ist vorhero aus der vier Ritter Viertel Vereinigung de 1488. in mehrerem angeführt worden / welcher Modus nicht eben damahlen erst eingeführt / sondern bey der damahlen schon alt gewesten Vereinigung St. Georgen-Schilds / deren obgedachte de 1488 allein eine Erneuerung und Erstreckung gewesen / hergebracht / und in Ubung gewesen seyn müssen / wie dann in denen vorhandenen ältern Vereinen de 1407. 1408. & 1413. in terminis befindlich / daß nemlich „die Haupt-Leute / oder der mehrere Theil unter ihnen / darnach sie dunckt / daß „die Gesellschafft Geld bedörffen werde / wie auch zu Bestreitung der Kosten / „Zehrungen / erlittenen oder abwendenden Schäden / eine gemeine „Steuer / auf alle und jede legen / und gleichlich zutheilen / auch mit Angreiffung der Säumigen mit und ohne Gericht exequiren können / da dann die Gesellen bey ihrem Eyd ohn allen Verzug und Widersprechen der aufgelegten „Steuren Anzahl nicht nur entrichten und bezahlen / sondern auch auf der „Haupt-Leut Befehlen in Angreiff- und Pfändung der Säumigen gehorsam seyn / hingegen der gemeinen Gesellschafft getreuen Hülff / da ihnen daraus Krieg oder sonst Bekümmernuß entstünde / jederzeit versichert leben solten „und mochten. Wobey wohl zu mercken / daß die Verein de 1413. sich „schon auf ihre NB. alte Gesellschafft-Brieff in specie beziehet, mithin „erwehnte Vereinen alle nur Erneuerungen der ältern Vereinen gewesen „waren.

In Anno 1562. war der Schwäbische Reichs-Adel in Ihrer Kayserl. confirmirten Ritter-Ordnung / zu immerwährender *Conservation* deß *boni publici equestris*, und ihres immediaten separaten Stands auf ein *Ærarium* „dergestalten bedacht / daß nemlich eine stattliche ansehnliche Contribution und „Anlag an Geld von allen und jeden Ordnungs-Verwandten / auch „deßelben Kirchen und Unterthanen für einmahl in jeden Viertels „Verordneten Truchen-Meisters und Einnehmers Handen geantwortet und „erlegt / solch Geld / wo möglich / an gelegene freye ligende Stück / oder auf „ablässige Landläuffige Verzinßung / und in ander hädige Weg angelegt / von „denen mit paarem Geld nicht gefaßten Mit-Gliedern eine wohl versicherte „Land-läuffige Zinß Verschreibung extradirt / und was abgelößt / jederzeit wieder angelegt werde / damit aus deren bestimmter jährlicher Verzinßung / ohne

Ærarii illius conservatio in perpetuum sancita.

„ne Minderung deß Haupt-Guts/ zu beharrlicher Erhaltung und Erstattung „deß/ so die Ritterschafftliche Ordnung außreißt / alle Außgaben verrichtet „werden mögen.

CAPUT QUARTUM.

Ærarii illius hodiernus defectus unde?

Modus Collectandi antiquus reassumptus.

Ad conservationem status Equestris publici, & in specie ad negotia qua?

NAchdeme aber solches Ærarium entweder nicht völlig zur Würcklichkeit gebracht/ oder wegen gefolgter schweren Zufallen bald anderwärts hin verwandt worden / so ist es wider auf den alten Modum einer billichmässigen durchgehenden Umlag und Besteurung unter dem Ritter-Corpore und allen demselben einverleibten Herrschafften und Güther gekommen/ oder vielmehr darbey geblieben/ daß vermittelst derselben / wegen „Mangel einiger besonderer zu dem *ærario publico* deß Ritterlichen Corporis „gewidmeter Güther / Renten / Zinß oder Einkünfften die zu *Conservation* „**und Aufnehmen deß gemeinen Ritterlichen Wesens** noth„wendig erforderte Spesen in die gemeine Calla oder Ritter-Truchen einge„schüttet/ und davon/ was zu Handhabung gleichmässigen Wesens/ Gerichts „und Rechts/ der gemeinen Privilegien/ Freyheiten und Ritter-Ordnungen/ „zu Außführung der gemeinen Processen und nachbarlichen Handlungen/ zu „Abordnung an Kayser / Chur- und Fürstl. Höf / Beschickung zu denen „Reichs-Versammlungen / Außschreibung der Viertel-Außschuß- und Cor„respondenz-Täg/ zu Besoldung der Räth/ Advocaten und anderer Diener/ „Bezahlung deß Schuldens-Lasts / und anderer unentbährlicher Außgaben „und Nothwendigkeiten erforderlich / jedesmahls abgericht und bezahlt wer„den solle.

Dennò confirmatus ab Imp. Ferdinando III. A. 1652. sub pœna 20. Marcar. auri contra Morosos Nobiles, Possessores, officiales & subditos. Modus exequendi ejus, vis Director, in specie demandatus & relictus.

Welch' der Vernunfft und der selbst Billichkeit/auch aller Völcker Rechten und Gewohnheiten gemässes **unfürdenckliches bekanntliches Herbringen und Gebrauch** Kayser Ferdinandus der Dritte/in Anno 1652. unter einer Pœn von 20. Marck löthiges Golds wider die saumseelige oder widersetzliche **Mit-Glieder/ Innhaber der Adelichen / eigen oder Lehen-Güther/** derselben **Beamte** und **Unterthanen** in mehrerem confirmirt/und jeden Viertels Directori, Räthen und Außschussen den Kayserl. vollkommenen Gewalt und Macht gegeben/ die Ungehorsame und Saumseelige mit würcklicher Execution , oder sonst verantwortlichen gezie- menden Mitteln/ zumahlen Krafft ihres vorhin tragenden Amts/ zur schuldigen Abstattung der vom Directorio , und dem gantzen Ritterlichen Corpore insgemein oder einem jedwedern Ritter-Ort / insonderheit / zu **Nutzen/** *Conservation* **und Aufnehmen/ durch gemeinen Schluß / oder** *per Majora* **beliebt/und außgeschriebener Steuren oder Umlagen**

anzu-

anzuhalten/ oder nach Beſchaffenheit der Umſtänden ſolche ſeiner Kayſerl. Maj. oder dero Kayſerl. *Fiſcal*, zu ernſtlicher Antreibung deß Gehorſams/ und Einforderung deß verwürckten Pœn Falls **nahmhafft zu machen.** *Ut & Denunciatio Moroſor.*

Dergleichen drey beſondere Kayſ. Decreta vorhero ab Imp. Ferdinando II. d. 7. Jan. 1630. theils wider die **Mit-Glieder/ Sie haben gleich Unterthanen/ oder keine/** ratione ihres Vermögens/ es beſtehe/ in was es wolle/ unter ernſtlicher Inhibition ſich der gemeinen Onerum und Beſchwerden/ in ſpecie der Quartier und anderer Anlagen halben nicht zu weigern/ noch derenthalben oder unter einigerley andern Prætext ſich **einem anderwärtigen Schutz / Schirm /** Subjection und Jurisdiction zu ſubjiciren cum ſpeciali annexo, daß die **Mit-Glieder/** ſo keine Dorffſchafften/ Jurisdictionalia, oder eigene Unterthanen haben / ſondern nur mit anderem Vermögen an Rent/ Zinß/ Gülten/ ligenden **Güthern/** Heimſteuren/ zugebrachten Heurath-Güthern/ Beſoldungen und Emolumentis von Herren-Dienſten ꝛc. verſehen wären / nichts deſtoweniger gleich denen übrigen Reichs-Edlen deß Commodi Privilegiorum, immunitatum & exemptionum zu genieſſen hätten/ **theils wider die ungehorſame und andern Schutz ſuchende Unterthanen/ theils wider die Herrſchafften und Unterthanen zugleich** zu Abſtattung deß zu Rettung deß Publici gemachten Schulden-Laſts unter angedroheter Kayſerl. Straff und Ungnad / auch Vornehmung ſcharffer Zwangs-Mittel ergangen. *Fiſco Ceſareo ad exigend. pœnã commendata. Tenor Ceſar. Decret. de 1630. contra mẽbra, ſ. Subditos habeant ſ. non cur? contra ſubditos? Contra Protectionis alienæ Suſceptores.*

Endlich war Anno 1684. von Löbl. Canton Donau ein ſcharffes Kayſerl. Reſcript wider die moroſe Unterthanen extrahirt/ und in ſpecie erhalten/ bey allen Anlagen auf der Moroſen Koſten die würcklich *militariſche Execution*, ſo offt es vonnöthen / vor die Hand zu nehmen / inmaſſen zwey hundert Jahr vorhero/ als in Anno 1566 Kayſer Maximilian der Ander/ alle der gemeinen Ritterſchafft zugehörende **Adeliche Sitz und Güther / für ein** *Corpus* geachtet und gehalten / auch bey einer Pœn, von 50. Marck löthigen Golds allen Hohen oder Nidern Stands-Perſohnen/ ſo auſſerhalb deß Ritterſchafftl. Conſortij dergleichen Ritter-Sitz und Güther in Kauff oder andere Weiß bekommen/ gebotten war / die althergebrachte / darauf ſtehende Contribution, Anlag/ Mitleyden und Beſchwerung/ **ſo offt es zu fällen kommt/ und es die Nothdurfft erfordert/** ohnweigerlich zu entrichten und zu bezahlen. *Executio mandati militari de 1684 à Caſ. contra moroſos impertita. An. 1566. pœna 50. marcar. contra extraneos poſſeſſores moroſos ſanctita.*

Welches nachgehends Kayſer Rudolph der Andere/ in Anno 1601 auf eines hochpreißlichen Reichs-Hofraths Gutachten in mehrerem declarirt und erklärt/ und zwar theils *ratione* der *eximirenden* Reichs-Ständen/ Sie ſeyen hoch oder Nider/ Geiſt- oder Weltlich / theils *ratione tituli*, es werden dergleichen Güther entweder erkaufft oder ſonſt überkommen / die Lehen fallen apert heimb/ oder werden verwürckt/ oder in andere Weg alienirt / es ſeye/ auf *A. 1601 ab Imp Rudolph. confirmatio ejus modi collationis declaratæ*

Partim ratione Statuum eximentium.

Partim ratione tituli

Partim ratione bonorum.

auf was Weiß und Gestalt es immer wolle/ theils *ratione* der Güther/ sie seyen Lehen oder Eigen/ Geistlich oder Weltlich/ von Herren Stands- oder Adels-Personen/ oder allein schlechte gemeine/ oder ansehnliche Güther/ daß nemlich dessen allen ungeachtet/ davon diejenige Steuren/ Auf- und Anlagen/ so der Ritterschafft jedes Theils Außschreiben mit sich bringen wird/ ohnweigerlich/ und zwar bey gedoppelter Straff à 100. Marck löthigen Gold denen verordneten Truchen-Meistern geliefert/ entrichtet und bezahlet werden sollen.

Año 1624. Major. declaratio accessit ratione bonorum &c. f. sint castella, oppida, pagi, prædia, decimæ, annui reditus, jura &c. Diversa sunt contribuendo statum & propria jura conservare, vel tertii cujusdã Commoda promovere Ad posteri' prater bonam voluntatem Ordo Equest non tenetur. Ut nec ad sustentationem Cameræ Imp. quicquam conferat. Ratio? Seens de modo contribuendi priori ad conservationem corporis & Privilegiorum.

Wozu von Kayser Ferdinando dem Andern/ in Anno 1624. weitere Declaration der Ritter-Güther halben im Privilegio juris Retractus gefügt worden/ nemlich die Adeliche Güther seyen gleich Schlösser/ Städt/ Dörffer/ Flecken/ Höf/ Weyler/ Zinß/ Zehenden/ Gülten/ Gefäll/ Recht und Gerechtigkeiten/ wie die immer Nahmen haben mögen/ daß nichts desto weniger niemand davon der Besteuerung zur gemeinen Ritterschafft/ noch deß zu dergleichen alienirten Ritter-Güther vom Ritterlichen Corpore oder dessen Mit-Glieder beschehenden Antritts und Einstands halben sich bey Pœn 60. Marck löthigen Golds entschütten möge/ und solcher Gestalt wurde noch in diesem Seculo das Publicum Equestre allenthalben contribuendo errettet und conservirt/ dann weit ein anders ist/ *tributaire* zu seyn/ und von einem andern/ als potentiore oder dem Heil. Reich sich collectiren und besteuren zu lassen/ dessen der Reichs-Adel von Anbegin bißhero überhoben geblieben/ und nicht einmahl zu Unterhaltung deß Kayserl. Cammer-Gerichts/ daselbsten sie doch salvis auftregis ihr eigentliches Forum haben/ gleich andern hohen Ständen concurriren/ und zwar billich/ weilen sie auch ad Commodum & honorificum ratione der Præsentationen und Deputationen nicht admittirt werden/ welcher gestalt die Immunität der Ritter-Güther ohne Streit ist.

Ein anders aber ist zur Aufnahm/ Conservation und Rettung deß Ritter-Corporis, der Kayserl. confirmirten unfürdencklichen Societät/ deß gemeinen Ritter-Wesens/ deß Freyen Ritterschafftlichen Estaat und Stands/ der hergebrachten und neu-erlaugten Rechten/ Freyheiten/ und Privilegien/ Bestreitung der dem Kayser in Kriegs- und andern Nöthen verwilligten Charitativ-Subsidien contribuendo zu concurriren/ welcher gestalt vermög der vorallegirten ältesten Verainen/ Reichs-Abschieden/ Ritter-Recessen/ und Kayserl. Decreten die Concurrenz jederzeit/ jedoch ratione der Charitativ-Subsidien an Geld mit dem bey deren Verwilligung à Corpore gethanem Vorbehalt der alten Exemption gegen Kayserl. Reversalien de non præjudicando in futurum statt gefunden/ und doch die alte freye von Adel in ihrer Freyheit gestanden/ und sich niemahlen einbilden lassen/ daß sie derentwegen nicht frey/ sondern tribu-

tributaires seyn sollen/ daß also ganz wahrhafft und klar ist/was der berühmte D Knippschild. *tract. posthum. l. 3. cap. 7. num. 116. & 117* oder vielmehr bey demselben der Schwäbische Reichs-Adel wider die prætendirende Exemption der Herrschafft Aychen und Hohen-Rechberg bey Kayserl. Reichs-Hof-Rath eingegeben/ und selbsten confessirt hat. Quod libertas Equestris Ordinis nullo modo minuatur, dum bona ejusdem in communi consortio & corpore integra conservantur & subsidia inde in communem ordinis utilitatem supportantur, neque servitutem esse dicendam, quod jus commune & ratio naturalis dictitet, ipsaque Nobilitatis privilegia doceant,

Confessio Ordin. Equestr. ap Knipsch.

CAPUT QUINTUM.

Allein hat nach erfolgtem Frieden deß dreyssig-jährigen Teutschen Kriegs in Anno 1648. da der Præstandorum nicht mehr so viel gewesen/ pededentim bey denen Herrschafften deß Vermögens und der Adelichen Güther-Steur / ausserhalb / was der Unterthanen erlangte Hof-Güther und acquirirte eigenthumliche Güther betroffen/ suo modo cessirt/ zu der Wieder-Besteurungen/ wie vom Anfang und vor Alters hergebracht gewesen/ zerschiedene Deliberationes in Viertels-Fünff Orts- und der 3. Ritter-Crayssen Conventen Anno 1663. 64. & 79. zwar angestellt und in genere affirmativè resolvirt / weilen aber ratione quanti man sich nicht einer durchgehenden Gleichheit vereinbahren können/ ist es biß dato auf sich beruhend geblieben/ biß endlich / sonderlich bey Löbl. Canton Neccar Anno 1683. & 86. auf das collectable Quantum der Anno 1648. von Burgern besessenen Hof- und eigenthumlichen Güther reflectirt/ und selbiges zum perpetuirlichen Quanto dahin constituirt worden/ daß/ wer von privatis erst nach Anno 1648. ein Hof- oder eigenthumlich Guth quovis modo erlange/ selbiges von den Herrschafften/ wie vorhero von den Burgern beschehen/ zur Ritter-Cassa vertretten werden solle.

Pace Osnabrugensi anno 1648. inita contributio Membrorum sua modo pededentim cessavit. Restauratio antiqui modi hucusque servata est In Classe ad Nicrum quantum collectabile bonorum subditorum de anno 1648 pro Norma & quoad Membra ejus modi bona acquirendi stabilitum. Et quidem

Da dann genug / daß Anno 1648. ein Baur oder Burger dergleichen Güther besessen/ und zur Ritter-Cassa versteurt hatte/ wann gleich er oder seine Vor-Eltern selbige vorhero von ihren Herrschafften erhandelt hätten/ &c. *ratio*, weil vor Anno 1648. die Adeliche Güther von denen Membris selbsten Testamentib. Recessib. Imp. & Privilegiis Ord. Equestris zu Bestreitung der Charitativ-Subsidien und Conservation deß publici Equestris versteurt worden/ mithin die Membra bey Erhandlung sothaner vorlängst catastrirten und zur Ritter-Cassa vertrettener Güther auf eine von ihren Vorfahrern derenthalben mehmahl genossene Immunität mit nichten zu provociren/ noch ihrer erst nach Anno 1648. pededentim nach-gesuchener Personal-Immunität / auch dorthin zu Præjudiz deß Ritter-Corporis juris quæsiti, und mehrerer Aggravirung der übrigen colle-

abiq; indagatione originis anterioris vel à Membris vel ab aliis subditis derivata.

collectablen Unterthanen mit einigem Schein Rechtens zu extendiren befugt seyn / bevorab / da bey dergleichen Ritter- und Schloß-Güther alienationen in privatum vel Rusticum, und deren gefolgter cataſtration alle ſupponirender massen vorhergehabte Libertät und Immunität erloschen / hingegen auß sothanen freyen Schloß-Güther steurbare Burger- und Bauren-Güther worden / mithin solche onera realia hernach quemvis possessorem, utut Nobilem, tanquam Successorem singularem authoris vel antecessoris immediati, privati vel rustici necessariò zu folgen haben / reditus enim rei ad pristinam naturam in illis solùm procedit, in quibus jus primi status non extinctum, sed solùm suspensum est. vid. Dn. ab Andler *tract. noviss. de Jurisprud. l. 2. c. 32. num. 33. in casu simili &c.* Wie Löbl. Juristen Facultät zu Tübingen erst vergangenen Jahrs solch alles stattlich zu mehrerem außgeführt hat.

Attamen subsidia charitativa contra Turcam, Contributiones voluntaria & personales etiam a Membris adhuc dum an. 1675. 78. & 79. exigebantur. Mandata ad pœnam dupli. Possessores privatos vel plebejos honor. Nobilium tanquam immunitatis Membrorum in capaces ad certum annuum quantùm Anno 1652. 60. & 65. adstringere iteratò placuerat.

Sonsten aber waren die Türcken-Hülff-Gelder / der freywilligen Beytrag und *Personal*-Beschluß von 10. 6. 4. und 3. Thl. theils executive, theils mit Fiscal. Processen / theils mit Exclusionen à Consortio Equestri, von denen Membris und deren hinterlassenen Viduis einzutreiben / vielfältig noch in Anno 1675. 78 & 79. recessirt / wie auch in superiori & hoc seculo häuffig die Mandata ad pœnam dupli wider die Membra außgewürckt / und damit die Concurrenz in Würcklichkeit gesetzt worden: vid. Cap. Lerch. à Durrlein p. 2. n. 103. f. 193 seq. & Knipschild. *d. Nob. immed. l. 3. cap. 7. n.* 451. da præjudicia de 1567. 1596. & 1626. zu sehen.

Wie in specie auch die *Privat-Possessores* der Adelichen Güther schen Anno 1652. 60 & 65. als der immatriculirten Cavaliern aufgekommener Steuer-Befreyung unfähig declarirt / und mit einem jährlichen Quanto, nach eines jeden Qualität zu belegen geschlossen worden / gestalten es auch vor Alters also gehalten / und vorerwehntes Kayserl. Execution-Decret de 1652. nicht nur wider die Mit-Glieder / ihre Beamte und die collectable Unterthanen / sondern auch in specie wider die Innhaber der Adelichen Ritter-Güther denen Löbl. Cantonen allergnädigst mitgetheilt worden / wie auch die ältere Collectations-Privilegia, und resp. Kayserlichen Decreta de 1566. & 1601. sonderheitlich denen Fremden / ob wohl höchst- und hohen Innhaber / ohne Unterschied der Güther / sie seyen Lehen oder eigen / geistlich oder weltlich / von Herrn Stands oder NB. Adels-Personen / oder allein schlechte / gemeine oder ansehnliche Güther / das Besteuren zur Ritterschafft anfangs unter 50. / hernach unter 100. Marck löthigen Golds Pœn fall vorerzehlter massen aufs ernstliche anbefohlen war.

Inmaß

Inmaſſen die extranei Poſſeſſores, ſo nicht immatriculirt ſind / ſich auf ihre Authores, die Membra nicht beziehen konnen / weilen dieſe letztere der Immunität nur in Anſehung ihrer Perſon / Stand und Würden ad exemplum reliquorum Statuum Imp. non adeò refragantibus Conſtitutionib. Imp. R. I. d. 1512 §. 20. &c. bißhero / zumahlen wegen obhabender anderer Beſchwerden genoſſen / weilen Sie dem Corpori und denen Unterthanen am beſten in Kriegs-Zeiten einen Ritt zur Generalität und andern Officiern, zu Abwendung allerhand Exceſſen in Durchzügen / Quartier und dergleichen zu thun verpflichtet / item die Vormundſchafften auf ſich zu nehmen / Ritter-Conventen und andere extraordinari Zuſammen-Künfften zu beſuchen / in Verſchickungen oder ſonſten allenthalben ſich gebrauchen zu laſſen obligirt / derentbalben Sie ihre Oeconomy mit Schaden zu Hauß negligiren / und ſonderlich in Kriegs-Zeiten von Officiern gewaltige Viſiten und Aufritt leiden müſſen / welche Beſchwerden weit mehrers / als der Unterthanen Collecten nach Proportion ſich öffters belauffen / deſſen die Privat Innhaber der Adelichen Güther meiſtens enthoben / zumahlen da die Cavaliers von Ihro Kayſerl. Maj. ungeachtet beſitzender eigenthumlicher Ritter-Güther / als deſſen Edle Knecht gehalten / und bey einem Kayſerl. Aufbott Perſönlich / als dero Miniſteriales zu erſcheinen und zu dienen allenfalls parat ſeyn müſſen / Myhler. ab Ehrenb. *de Princip. & Statib. Imp. c.* 98. *n.* 9.

Contra quos poſſeſſores extraneos Decretum Cæſar. executoriale de 1652. *in ſpecie eitam emanatum. Idem jam ab Imp. A.* 1566. *& 1601. factitatum. Ratio differentiæ, cur ſucceſſor ſingularis Non Nobilis immunitate Nob. immediati, authoris ſui minimè gaudere queat?*

Mithin ſothaner Immunität / weilen Sie nicht denen Adelichen Güthern cohærirt / noch denen Mit-Gliedern per Privilegium Reale von dem Kayſer indulgirt worden / die Succeſſores ſingulares, ſo weder Adelichen Stands / noch ſonſt dem Heil. Reich unmittelbahr unterworffen und zu obbemeldten Dienſten / wie die unmittelbahre Reichs-Nobleſſe, nicht verbunden ſeyn / ſich keines Wegs mit Recht prævaliren mögen / wie in terminis Löbl. Juriſten Facultät zu Tübingen erſt im verfloſſenen Jahr ſolidiſſimè pronuncirt hat.

Sonſt iſt ein pures figmentum und nimmer erweißliches Vorgeben einiger extraneorum, als ob vor der Ritter-Ordnung de 1561. die Steurbarkeit nicht von dem Ritter-Corpore, ſonder von jedem Cavalier ſelbſten / quâ vero Domino zu ſeinem Privat Nutzen exercirt / hernach aber an das Ritter-Corpus erſt transferirt worden wäre / geſtalten die vor allegirte und noch vorhandene ältere Ritter-Vereinen de 1407. 8. 9. 13. 37. 54. 64. 68. 84. 88. 96. 1512. 32. &c. das klare Gegen-Spiel / daß nemlich von denen Ritter-Haupt-Leuten die erforderliche Steuren und Umlagen außgeſchrieben und zu jeden Ritter-Orts gemeinen Nutzen eingezogen worden ſeyen / in terminis mit ſich bringen / da hingegen jeder Cavalier auf ſeinem Ritter-Guth allein die unveränderliche **Dorffbeeden** und **Steuren** auf Georgii, Martini und dergleichen Jahrs-Zeiten gehabt / und dato noch haben / deren Kauff- und Contract- wie auch Lehen-Brief / darinnen das Wort **Steuren** befindlich / allein

Die *collectation* hat denen *Cavalieren proprio jure & ad privatum commodum* niemahlen zugeſtanden. Wie die Steuren *ad Cæſarem & Conſerva-*

tionem Corporis betrifft.

allein von solchen Privat Steuren / tanquam fructibus jurisdictionis, zu verstehen sind / wie die Tübingenses apud Besold. consil. 233. n. 49. selbsten statuiren / inmassen auch unmöglich gewesen wäre / die Adeliche Mit-Glieder zu Abtrettung eines solchen herrlichen und einträglichen juris Collectandi publici jemahlen zu disponiren / da Sie dessen einmahl wären fähig gewesen / sonder Sie wurden selbiges / als dessen so wohl / dann die Reichs-Ständ bedürfftig / selbst behalten / und nur darüber die ad usus publicos, als zu Bestreitung der Kayserl. Charitativ-Subsidien und Conservation deß Ritter-Corporis destinirte Steuren / so der Reichs-Ständen Reichs- und Crayß-Steuren æquipolliren / dem Ritter-Corpori gestattet haben / zumahlen das Ritter-Corpus weit älter ist / als die im Reich und sonderlich in Schwaben aufgekommene Territorial-Superiorität / auß welcher die potentiores die collectation deriviren.

Ein anders ist / was die unveränderliche noch dato übliche Dorffbeeden und Steuren / quà fructus Vogteje vel jurisdictionis concerniert.

Wohl haben vor Alters die Mit-Glieder von ihren Unterthanen die von denen Ritter-Haupt-Leuten angelegt und außgeschriebene Steuren eingezogen / und neben denen Steuren ihrer eigener Güter der Ritter-Cassæ eingeschüttet / wie solches heut zu Tag die Burgermeister jeden Orts zu Verhütung allen Schleichs- und Mißbrauchs selbsten thun / und von langen Jahren her zu thun gepflogen haben / damit aber weder die eine / noch die andere sich das jus Collectandi publicum angemaßt haben / als welches ab exactione, Distributione & sub repartitione toto Cœlo unterschieden ist / aliud enim est Collectarum impositio, aliud earum inter subditos distributio, utpote quæ tantum est indictionis executio post Gravett. Menoch. Consil. 28. n. 33. l. 1. Bocer. de Collect. c. 1. n. 25. post Klock. de Contribut. c. 17. n. 19. & 172. Carpzov. 4. Resp. 72. n. 2.

Ab impositione collectar. distributio vel exactio

Achter Satz.

Die Art und Proportion der Charitativ-Subsidien und anderer Anlagen zwischen denen Ritter-Cantonen / wobey jeden Ritter-Orts Gräntzen Beschreibung / ein- und anderen Bezircks adjunctionen / wie auch die Ritter-Zeichen vorgestellt und exprimirt werden.

CAPUT PRIMUM.

8. Die Art und *Proportion ratione distributionis Cantonen einander an* Adelichen Mit-Gliedern / Unterthanen und Vermögen sehr ungleich jederzeit gewesen / so hat bey verwilligten Kayserl. Charitativ-Subsidien / oder andern ad totius Corporis equestris

Alldieweilen aber 8. bey dem Schwäbischen Reichs-Adel die Ritter-

stris usus communes angesetzten Steuren die Außtheilung nicht gleich seyn können / sondern derenthalben different seyn müssen.

nis der Cavitativ-Subsidien / wie auch anderer Ritterschafftl. Anlagen zwischen denen Ritter-Cantonen.

Als in Anno 1542. hat an umgelegten 32997. fl.

Thonau	15700. fl.
Hegöw und Algöw	5535. fl.
Neccar und Schwartzwald	4762. fl.
Kocher	7000. fl.
	32997. fl.

Anno 1565. 66. 78. 79. & 80. war Neccar mit Kocher in quanto gleich gehalten.

An. 1542.

Anno 1584. aber ist wieder auf die ältiste proportion de 1543. in was reflo-Airt worden.

1584.

Dann in Anno 1584. an 32000. fl.

Thonau	12300. fl.
Hegöw	4600. fl.
Neccar und Schwartzwald	4500. fl.
Kocher	6200. fl.
Craichgöw	4400. fl.
	32000.

Gaben

In Anno 1593. an 16075. fl. 1593.

Thonau	6700. fl.
Hegöw	2300. fl.
Neccar und Schwartzwald	2081. fl.
Kocher	2913. fl.
Craichgöw	2081. fl.

Anno 1595. an 15006. fl.

Thonau	5788. fl.
Hegöw	2156. fl.
Neccar	2088 fl.
Kocher	2908. fl.
Craichgöw	2066. fl.

Anno 1599. an 15111. fl.

Thonau	5788. fl.
Hegöw	2156. fl.
Neccar	2088. fl.
Kocher	2973. fl.
Craichgöw	2066. fl.

Anno 1600. an 28002. fl.

Thonau	10796. fl. 48. kr.
Hegöw	4022. fl. 12. kr.

Neccar	3894 fl. 48. kr.
Kocher	5434 fl.
Craichgow	4854. fl. 12.

In Anno 1606. an 3880. fl. 30. kr.

Thonau	1542. fl. 24. kr.
Hegow	575. fl. 12.
Neccar und Schwartzwald	556. fl. 24.
Kocher	776. fl. 18.
Craichgow	436. fl. 12.

Modus hodiernus. Nachgehends war ein so genanntes Gatter gemacht / nach welchem an 1000. fl.

Thonau	385. fl. 40. kr.
Hegow	147. fl. 40. kr.
Neccar und Schwartzwald	139. fl. 20. kr.
Kocher	194. fl.
Craichgow	133. fl. 20. kr.

Contribuirten

Gravamen Classis ad Nicrum &c. Obwohlen darüber ein und anderer Canton sich beschwert / und sonderlich Neccar-Schwartzwald immerzu auf deß Gatters Rectification auß seinen trifftigen Ursachen / wegen allzu grosser Menge entzogener Ritter-Güther gedrungen.

So ist doch bißhero zu grossem Schaden deß Löbl. Neccar-Ritter-Cantons in solcher disproportion dißeits concurrirt worden / allein daß endlich wegen deß Bezircks Ortenau / darvon der Vierdte Theil / welchen solcher Bezirck Anno 1649. an dem Neccar- quanto tàm in ordinariis, quam extraordinariis, vermög deß damahlen ercichteten Recessus zur gemeinen Cassa zu liefern versprochen / vor Alters aber weit ein mehrers getragen hatte / abgenommen / und zwischen allen Löbl. Cantonen von An. 1684. proportionabiliter bißhero getragen worden.

CAPUT SECUNDUM.

Limites Circuli Ord. Eq. Suevici de 1531. stabiliti, cur? 1. Classis ad Hegoviam

SOnst waren der 4. Vierthel limites Anno 1531. auß beweglichen Ursachen und zu Verhütung künfftiger Müh / Kosten und Mißverständnuß beschrieben und specificirt / wie folgt:

1. Das Hegöw biß zur Scheer / von der Scheer biß gen Buchau / von dannen hinauf biß gen Margstetten und die Iler hinauf biß an das Gebürg / und von dañen biß an den Boden-See den Rhein hinab an die Schwartzach / von dannen hinauf biß gen Thonäschingen / und von dannen wieder an die Scheer. Sonst solle Hegöw / als ein Theil deß obern Schwaben-Lands gleichsam so viel als Hewengöw / vom Schloß Hohen-Heüwen genannt / und

und 6. Meilen weit und breit unter dem Celler-See zwischen dem Rhein und der Thonau begriffen seyn. Zeiler. Topograph. voc. Pfullendorff.

Unter diesem Ritter-Canton Hegöw / dessen Gesellschafft Dn. Datt. die Erste und berühmteste zu seyn erachtet: *d. tr. l. 2. c. 2. n. 17.* war auch Algöw begriffen / welches vor Alters ein besonderes Viertel oder damahlen genannte besondere Parthey der Ritterschafft in Schwaben gemacht / gestalten derselben solchergestalt in der Verein. mit Costantz de 1409. so dann in der mit Hegöw und Thonau erneuerter Societat de 1413. separatim Erwehnung beschiehet. Welches Algöw Alpgovia von denen benachbarten Alpen / oder Almangovia von denen Alemannern / so eigentlich keine Teutschen / sondern Mitternächtische Völcker gewesen / und sich daselbst niedergelassen haben sollen / also genannt worden / und von Morgen mit dem Lech / von Mittag mit dem Schweitzerisch- und Tyrolischen Schnee-Gebürg eingeschlossen wird / gegen Abend aber an den Boden-See reichet / und von Mitternacht die Thonau hat. Zeiler. Topogr. voc. Jmmenstatt. Bemeldte Parthey Algöw aber hatte eine besondere Gesellschafft vom Fisch vermög der Verein. de 1484. gemacht; Obwohlen aber ihr Hauptmann Anfangs vor dem Hauptmann im Hegöw und an der Thonau in besagten Vereinen gesetzt worden / so war aber im Contexi die Parthey im Hegöw und am Boden-See / so dann die Gesellschafft zum Falcken vorangesetzt / wie Anno 1409. und 1484. beschehen / ob schon in solcher Verein. de 1484. eine alternativ befindlich / daß zwar Anfangs die Gesellschafft zum Falcken und Fisch / nachgehends aber die Gesellschafft zum Fisch und Falcken und so fortan in contextu exprimirt worden / wozu der damahligen Hauptleuten Rang viel gethan haben wird / dann bey Algöw war Steffan von Gundelfingen / Freyherr Anno 1409. & 13. ihr Hauptmann und in Anno 1484. ihrer Gesellschafft zum Fisch König / Ulrich Graf zu Montfort / Herr zu Tettyang / hingegen bey Hegöw war An. 1409. Hauß von Tengen / Freyherr / und Anno 1484. aber ihrer Gesellschafft zum Falcken König / Peter von Howen / Freyherr:

Nobil. ad Algoviam separati? An. 1409. & 13.

Solche 2. Partheyen und Gesellschafften aber waren nicht erst Anno 1484. sondern lang vorhero miteinander vereinbart / wie dann die damahlige Verein in terminis setzt / daß der daselbst exprimirter Grafen / Herrn / Ritter und Edel-Knechten / Turniers Genessen NB **vordern vom Falcken und vom Fisch** / vormahlen zu den Höfen und Turnieren vor langen Jahren und länger / dann Menschen Gedächtnuß ist / und seyn mag / Jnnhalt der NB **alten Gesellschafft-Briefen** nach Adelichem und Ritterlichem Stand zusammen gesetzt / und einander geschirmt / und **beyd Gesellschafften gleich** und ohn wenig Unterschied sich gegeneinander verschrieben und NB **eins gewesen** seyen / ausserhalb daß jede Gesellschafft ihren sonders eigenen König und Rath / auch ihr Gesell-

Conjunctio de a. 1484. qualis?

schafft-Zeichen allem getragen hatte: Weilen aber hierauß Irrung und Unwill zwischen ihnen entstanden / so wolten Sie deme vorzukommen / dem H. Ritter S. Jorgen / gantzem Adel und gemeiner Ritterschafft zu Lob / Würden und Ehren sich einer einigen **Gesellschafft vom Falcken und vom Fisch** geeint / verstrickt / verschrieben und verbunden haben / also / daß fürbaß zwischen ihnen nur eine Gesellschafft seyn / ihr jeder den Fisch und Falcken auf dem Ascht beyeinander tragen / und unter sich nur einen König und zu ihme 4. Räth erkiesen / wehlen und setzen sollen:

Sonst findet sich bey Exprimirung der Ritterschafft S. Georgen Schilds im Hegöw bey denen Vereinen mit zerschiedenen Potentioribus de Anno 1437. 38. & 88. und unter denen Ritter-Cantonen selbsten keine special- weitere Meldung von Algöw Dn. Datt. *l. 2. cap. 3. n. 28. 31. 57. it. c. 7. n. 6.* sondern der Anno 1484. geweßte König der Gesellschafft zum Fisch **Graf Ulrich** zu Montfort / Herr zu Tettnang war hernachgehends zum Hauptmann beeder Partheyen erwehlt / und hat sich selbsten in deß Schwäbischen Bunds-Bestättigung de 1490. alleinig als Hauptmann deß **theils im Hegöw und am Boden-See** unterschrieben / wie von Eitel Hanß von Bodmann / als Hauptmann Anno 1488. vorhero / und Hanß Jacob Bodmann nachgehends auch beschehen war. Dn. Datt. *d. tr. l. 2. c. 5. n. 28. & c. 8. in fin. c. 9. n. 26. 42. 49. & c. 11. c. 16. §. 58.*

2 *Limites classis ad Sylvam Hercyniam & Nicrum.*

2. Das Viertel **am Schwartzwald** / den **Neccar** herab biß ans Craichgöw / von dannen biß in die Marggrafschafft Baden / und folgends an Wald hinauf biß wieder gen Thonöschingen / und nachgehends biß zur Scheer und von dannen die Buchardt herauf biß gen Thalheimb / und von dannen der Alb nach hinauf biß in die Filß gen Göppingen.

Ortenau vor Alters ein besonderer Ritter-Ort hinter dem Schwartzwald.

Gestalten damahlen Ortenau noch nicht / als ein Bezirck zu Neccar gezogen gewesen / sonder vor Alters seine eigene Ritter-Hauptleut gehabt / und derenthalben noch 1649. dem Neccarl. Directorio den Titul von Ortenau contradicirt hatte:

limites & Ortenaviæ Cur olim Mortenagia dicta?

Der Bezirck Ortenau hat vor Alters Mordnau oder Mortenagia geheissen / so ein Ländlein in seiner Länge zwischen Breißgöw und der Marggrafschafft Baaden von den Flüssen Pleicha und Osa an / in der Breite aber von dem Rhein biß an den Schwartzwald sich erstreckt: Den Nahmen soll es von denen Mördern / welche die Knecht GOttes daselbst umzubringen gepflogen / bekommen haben / und wegen seiner Gelegenheit zwischen dem Rhein und den Bergen / der Rauberey halben / beschryen gewesen seyn / heutigs Tags wird es Ortenau genannt / und also beschrieben / daß es ein flach Land zwischen dem Rhein und Schwartzwald von Bühel biß nach Offenburg gelegen seye. post Crusium Martin. Zeiler. Topograph. Suev. voc. Steinbach p. 175. Welcher Bezirck bey dem Ritter-Canton Neccar schon vor uhralten Zeiten sich befunden / dessen in der Neccar. Matricul de 1548. bereits Erwehnung

rung beſchiehet/ jedoch ohne einigen Anhang einer eben damahlen beſchehener Adjunction, welcher auch noch Anno 1642. über 60. Mit-Glieder und Poſſeſſores Adelicher Schlöſſer/ Dörffer/ Höfen und Güther gehabt hatte. *Adjunctio ejusdem, ut & vires.*

Die Mortenau war ſchon zu Zeiten Kayſers Henrichs deß IV. von dem Hertzogthumb Schwaben ſeparirt/ und denen Hertzogen von Zäringen überlaſſen/ nach deren Abgang aber an die Grafen von Habſpurg uxorio nomine gefallen/ mithin ein Fabel-Werck/ daß der Anfang deß Reichs-Immedietät vom Abgang der Hertzogen in Schwaben zu deriviren ſeye/ v. Lucæ Grafen-Saal p. 1. fol. 447. ſeq. voc. Rheinfelden: ſonſt war vor Alters deß Viertels Neccar und deß Bezircks Ortenau der Abtheiler über den Wald und hierüber/ oder diß und jenſeits deß Walds/ derenthalben auch Dn. Dattius d. tr. l. 2. c. 3. n. 38. ſq. & l. 5. c. 4. n. 18. meldet/ daß Anno 1452. & 54. die mit denen Grafen von W. vereinte Ritterſchafft ſich die Geſellſchafft der Vereinigung mit St. Jörgen-Schild NB. **vor dem Schwartzwald** genannt/ und Anno 1495. die Ritterſchafft in der Mortenau noch von der Ritterſchafft in Schwaben abgeſondert geweſen/ als mit welch' erſterer der Marggraf von Baaden beſonders handlen ſollen. Ortenau war *florentibus Ducibus Suevia Comitum de Habſpurg.*

Da hingegen mit der Ritterſchafft in Schwaben der Biſchoff von Augſpurg und der Hertzog von Würtemberg deß gemeinen Pfennings halben zu handlen ernannt waren idem Datt. d. l. 5. c. 7. §. 75. n. 17. & 23.

Derenthalben auch Ortenau ungeachtet ihrer im folgendem Seculo beſchehener Adjunction zu dem Viertel Neccar ein beſonderer Bezirck geblieben und ſeine eigene Außſchuß/ Cantzley und Ritter-Caſſa behalten/ hingegen allein zu deß Viertels Neccar Contingent das ihrige gelegt hatten: Woher gekommen/ daß in der vier Ritter-Viertel Anno 1531. beſchehener Gräntzen-Beſchreibung/ dero auch der Knipſchild. op. poſthum. l. 1. c. 2. n. 15 gedenckt/ deß Bezircks Ortenau keine Meldung beſchiehet/ hingegen das Viertel Neccar notanter das Viertel nicht hinder/ ſondern vor oder **am Schwartzwald** betitelt wird/ als welcher Schwartzwald es jederzeit von dem dahinder ligendem Bezirck Ortenau abgeſondert hatte: nicht minder ſolcher Bezirck Mortenau Anno 1522. noch als ein beſondere Ritterliche Geſellſchafft mit denen Ritterſchafften am Craichgäw/ auf dem Hunds-Rucken/ im Weſterreich/ im Rheingaw und im Waßgau ſich in eine brüderliche Vereinigung und Geſellſchafft zu Landaw eingelaſſen hatte; Goldaſti Reichs-Handel. fol. 110.

3. Das Viertel an der **Thonau**/ von der Scheer an biß gen Trochtelfingen/ von dannen biß gen Thalheim/ der Alb nach hinum biß gen Göppingen in die Filß/ nachgehends von Göppingen gen Weiſſenſtein/ von dannen ins Stubenthal biß gen Heydenheim/ von Heydenheim in die Brentz/ von dannen in die Thonau/ welches Viertel vor Alters mit Kocher in Ober- und Nie- 3. *Claſſis ad Danubium.*

der Schwaben an der Thonau noch An. 1437. getheilt gewesen. Dn. Datt. d. tr. l. 2. c. 3. n. 26. 40. 41. 44.

4 Classis ad Cocharum.

4. Das Viertel **am Kocher** von Heilbronn den Neccar hinab biß in den Kocher / den Kocher hinauf / von dannen hinüber in die Altmühlin / von dañen wieder in die Thonau / von der Thonau hinauf biß in die Brentz / von der Brentz biß gen Heydenheim / herüber die Recht-Straſſen genannt Stuben-Thal biß gen Weiſſenſtein / von dannen die Straß herab biß in die Filß gen Göppingen.

Aliqualis limitum mutatio.

Allein finden ſich zerſchiedene Güther / ſo nachgehends von einem Canton in den andern gekommen / wie es mit zerſchiedenen zur Neccariſchen Ritter-Caſſa collectirten Ritter-Orten / als Freudenthal / Altenburg / Weldenſchwan / und andern ꝛc. an Löbl. Canton Kocher beſchehen iſt / und aus genauer Betrachtung jeden ſpecificirten Diſtricts von ſelbſten ſich zeiget.

5. Craichovia Nobilit. Immediatas.

Der Limitum von **Craichgöw** war damahlen nicht gedacht / in welchem Craichgöw vor dieſem ein eigener **Reichs-Graf** geweſen / welcher in „der jetzigen Chur-Pfaltz. Stadt Sintzheim reſidirt hatte / geſtalten nach „Grafen Zeiſolphi im Craichgöw Abſterben in Anno 1102. die beede Reichs-„Lehenbahr = geweſene Stadt und Aemter Sintzheim und Moßbach ſamt „dem damahligen Flecken und Gotts-Hauß / etliche Jahr hernach aber in „Anno 1140. von Kayſer Conrado III. zur Reichs-Stadt erhabenem Ort „Heylbronn dem Reich wieder als apert heimgefallen / übrige eigenthumliche „Güther aber / als das Schloß Keſtenholtz / Meiſterſel / Diedesheim / ein Theil „an der Newenſtatt und anderer Orten mehr auf ſeinen Bruder Johannem „als damahligen / und auch bald darauf / nemlich Anno 1104. verſtorbenen „Biſchoffen zu Speyr gekommen / und von ſelbigem dem Hohen Dom-Stifft „daſelbſt verſchafft worden.

In Craichoviâ olim Comites Imp.

„Zu welcher Zeit aber die **Pfaltz-Grafen** von jetzigem ihrem am „Rheinſtrom habenden Landen und Herrſchafften annoch nichts beſeſſen / als „welche nicht allein von einem gewiſſen / ſondern auch andern Fürſtl. Häu-„ſern zu ſolcher damahligen Perſonal Würde erhoben worden / ſich bey denen „Röm. Kayſern und Königen und deren hin und wieder im Reich gehabten „Höfen aufgehalten / und alſo in deren allerhöchſten Nahmen die Juſtiz ad-„miniſtrirt gehabt / ꝛc. Sondern / nachdeme Hertzog Ludwig von Bayern ſei-„nen Sohn Ottonem an deß in Anno 1225. verſtorbenen Pfaltz-Grafen „Heinrichen / Hertzogens zu Sachſen Tochter Agnes vermählt und von Kay-„ſer Friderico II. die Pfaltzgrafſchafft und Chur-Würde am Rhein außge-„betten / und damit belehnt worden / hat derſelbe / nicht weniger ſeine Nach-„kommen mit groſſem Geld / auch ſonſten durch viele in unliche tapfere Tha-„ten die vorhin in geringem Stand geweſene Pfaltz in gar hohen Flor und Auf-„nehmen / inſonderheit von dem Reich / die demſelben nach Abſterben der Gra-„fen /

„fen/ wie ſchon zuvor gedacht/ anheim gefallene Aemter Sintzheim und Moß-
„bach/ ſolgends auch von der Marggrafſchafft Baaden/ die ebenfalls faſt mit-
„ten im Craichgöw gelegene Städt und Aemter Bretten und Eppingen Un-
„terpfands-weiß/ ingleichem / wie mit einem Lehen-Brieff von Kayſer Carolo
„IV. de 1368. erweißlich / die der Adelichen Famili von Hirſchhorn zuſtändig
„geweſene ſo genannte und kaum 1. Meil von Heydelberg gelegene Reichs-
„Lehenbahre Stüber-Cent an ſich gebracht / auch zeithero dabey conſervirt /
„daß alſo die im Craichgöw wohnhaffte Immediat-Chur-Pfältziſche Lehen-
„Leut (und andere von Adel) nicht ad Territorium Palatinum, ſondern viel-
„mehr jetzt-benannte von Chur-Pfaltz an ſich gebrachte Städt und Aemter
„ein Appertinenz zu Craichgöw und in ſelbiger gelegen ſind. Wie die Rit-
„terſchafft am Craichgöw in ihrer gedruckten Gegen-Information wider die
„vermahls prætendirte Chur-Pfaltz. privilegirte Jurisdiction über dero Lehen-
„Leut de 1683. ex Maurit. Feſler *Theſaur. Antiquit. Craichgovic.* Leh-
„mann. *Chron. Spir. l. 5. c. 41.* ibi 34. Johannes. *l. 4. c. 7. l. 2. c. 9. l. 5.*
„*cap. 78.* Münſteri *Coſmograph. l. 5. c* 186. Spener. *Syllog. Genealog. Hi-*
„*ſtor. tit. de Familiâ Palat. Bav. p.* 181. in terminis anführt.

Dahero / ob ſchon Chur-Pfaltz An. 1488. ſich wider das Kayſ. Mandat an den Adel im Craichgöw / daß derſelbe ſich zu S. Georgen Schild Geſell-ſchafft in Schwaben conjungiren ſolle / unter andern opponirt / daß **Craich-göw und auch die Ritterſchafft** darinnen bißhero nicht **für Schwa-ben** / ſondern **in der Pfaltz** geſeſſen / alſo ernannt und bekamt / noch in Schimpff und Ernſt je zu denen Schwaben getheilt / ſondern nach Bericht der Kündi-gen allezeit unter der Pfaltz Panner Stritts gepflogen hätte / ſolcher Einwurff billich von denen Röm. Kayſern nicht attendirt / ſondern in deren Mandatis das Contrarium, daß nemlich die Ritter und Knecht im Craichgöw geſeſſen / in das Land **Schwaben** gehörig ſeyen / beſtändig ſoutenirt / und ihre Reichs-immediétat wider die prætendirte Landſaſſerey und hernach daraus gemachte privilegirte Jurisdiction öffters / als Anno 1488. 1504. 1616. 1617. 1623. &c. alles Ernſts beſchützet worden / wie der Chur-Fürſt Friderich nicht nur den 18. Maji 1594. ſondern auch in ſeinem Teſtament de 1602. die Ritterſchafft am **Rhein / Odenwald / Craichgöw und um Hunds-Rucken** nach ge-habter fleiſſiger Nachforſchung daß die vorhero geſuchte Subjection ſolcher Orten nicht hergebracht / ſondern in denen vornehmſten Requiſitis, als **Land-Täg / Lande-oder Erb-Huldigung** / item *Contributionibus* und an-dern ermanglet habe / in hergebrachter Poſſeſſion vel quaſi **ihrer Freyheit** die Zeit Seiner Regierung bleiben zu laſſen / ſich ſchrifftlich erklärt / und dero geliebten Erben / und Vormunder / Sie gleichfalls **alleſammt und ſon-ders** dabey unbeſchwert und unbeträngt zu laſſen / ſelbſten anbefohlen und hinterlaſſen hatte; vid. beſagte Gegen-Deduct. litt. dd. ee. hh. ii.

Craichovi-viam ad Sueviam pertinere ab Impp. aſſeritur.

Confeſſio Elektoris Palatini de Immediet. Nob. Craichov. de 1594. & 1602. cur?

Aller-

Testimonia Historicor. de situ Craichov. in Suevia.

Allermassen David Chytræus, und Marq. Freherus Origin. Palatin. p. 2. c. 4. selbsten statuiren / daß Heydelberg noch in Schwaben lige / und daß der Neccar daselbst Schwaben und Francken theile / also daß Schwaben diseits / und Francken jenseit Neccars und der Brücken lige / wie dann in specie / daß Craichgöw noch in Schwaben seye / denen Jacobus Schopperus deßfalls beypflichtet. vid. M. Zeiler. Topograph. Suev. p. 1.

Limites Craichoviæ.

Welcher die Limites deß Lands Craichgöw beschrieben / daß es viereckicht / und gegen Mitternacht und Morgen den Neccar habe / von dem winterlichen Aufgang und Mittag fast biß nach Pfortzheim mit dem Würtenberger-Land allenthalben umgeben werde / und dann von Pfortzheim fast biß an den Rhein gegen Abend und dem Gestadt / so gegen Speyr ist / gehen thue: Topograph. voc. **Fuhrfelden : Durlach** in fin.

No. Craich primum in Class. ad Nicrum.

Daß aber die Ritterschafft am Craichgöw Erstens und vor uhralten Zeiten zur Ritterschafft am Neccar gehört / und erst nachgehends wegen allzuweit entfernten Situs sich separirt / und einen besondern Ritter-Ort gemacht habe / bezeugt der berühmte Knipschild. *op. posthum l. 1. c. 2. n. 14. & 31.* und auch die Ritterschafft am Neccar selbsten in ihrer vor-allegirten Deduction an Ertz-Hertzogen Ferdinandum de 1570.

Dessen auch der Ritter-Ort Craichgöw in ihrem Schreiben puncto moderationis deß Ritter-Gatters de 1601. an die 4. andere Ritter-Ort gedenckt / daß nemlich derselbe sich vorhero zu den Neccar-Thalern und Schwartzwäldern gezehlt gehabt hätte.

Verisimilius olim cum Nobil. Francon. associati eur?

Ob schon andern bißhero muthmaßlich- und glaublicher geschienen / daß dieselbe in Schimpff und Ernst nicht zwar zu denen Schwaben / jedoch zu denen **Francken** vorerwehnter massen wegen deß gantz nahen Situs sich gehalten / wie dann die Turnier-Gesellschafft im **Obern Esel** genannt wird der Odenwald / im Craichgöw und der Berg-Strassen / welcher **Esels-Gesellschafft**-Ordnungen bey dem noch in Anno 1481. zu Heydelberg gehaltenen Turnier / errichtet / vorhanden seyn. apud. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 5. n. 21. & 47.* Dahero auch der niedern Francken Thurnier-Zeichen ein **Esel** von Anfangs gewesen war ꝛc. und der berühmte D. Praun den Adel in der Pfaltz und umb Maintz für Fränckische von Adel sonst auch behauptet: *Tract.* Anmuthigkeit Teutscher Reichs-Sachen / *art. 315. p. 163.*

Secundum alios vor Alters bey m Rheinstrohm.

So viel aber aus deß Münsteri Cosmoprahie von Teutschland l. 3. c. 459. fol. 1089. & 91. abzunehmen / so hat die Adeliche Gesellschafft mit dem Esel in Craichgöw unter der Ritterschafft am Rheinstrohm bey den Thurnier- und Ritter-Spielen sich eingefunden: Wie dann in specie die in Craichgöw noch florirende Familien von Gemmingen / Helmstatt / Sickyngen / Göler von Ravenspurg / Venningen / Neiperg / unter dem Adel am Rheinstrohm Anno 1392. 1479. 84. 86. 87. gerechnet waren; Münster. ibid. p. 1083. 1091. 1095. 1098. 1101.

Es gesteht zwar die Craichgow. Ritterschafft in ihrer allegirten Deduction, daß/ ehe und dann der Reichs-Hof-Rath und das Kayserlich Cammer-Gericht noch nicht/ wie jetzt in certo loco, ja noch nicht einmahl aufgericht gewesen / dieselbige ihre Irrungen und Strittigkeiten entweder bey ihrer Lehenschafft oder andern benachbarten höheren Ständen durch willkührliche Außträg und Compromiss, ficque voluntariis prorogationibus außgemacht/ einige aber bey dem damahls noch im Schwang gewesenen Faust- oder Stegreiffs-Recht/ sonderlich Sie / die Craichgöwische Ritterschafft sich bey Chur-Pfaltz mit Annehmung deren Hof- und Kriegs-Diensten / auch Ziehung mit zu Feld / bevorab tempore Electoris Friderici Victorioſi, so weit außgelassen / daß darauß nachgehends gleichsam eine Subjection gezogen werden wollen/ welchen gefährlichen Principiis aber Kayser Fridericus III. und Maximilianus I. sich mit ernstlichen Mandatis entgegen gesetzt / und mit Cassirung aller vorschützender Ayden / Gelübd und Verbündnuß unter angetroheter deß Reichs-Acht und Aberacht selbige in die vorhero gehabte ruhige Possession vel quasi der Reichs-Immediatät restituirt hätten ꝛc. Daraufhin der Reichs-Adel im Craichgöw auch in den Schwäb. Bund als unter andern/ die von Sickingen/ Helmstatt/ Neipperg/ Bergwang/ Ulzlingen/ Horckheim ꝛc. getretten waren.

Origo prætensæ privilegiatæ jurisdictionis.

Conjunctio cum Ord. Suev. quando?

Allein sind in Schwaben die 4. Viertel der Gesellschafft S. Georgen Schild noch lang hernach verblieben/ und hat der Ritter-Ort Craichgöw sich unter keinen Canton weder gestossen/ noch als ein à part Ort conjungirt / sondern war erst bey dem zu Worms in Anno 1545. abgehaltenem Congress in terminis, als ein vor Alters zu Schwaben gehörtes Ritter-Viertel wiederum conjungirt/ und zu dem fünfften Theil/ vermög der darüber errichteter Verbündnuß aufs neue associirt: Dero Immediatät auch speciali Diplomate Imp. Ferdinandi II. de 1623. & 30. contra prætensam istam jurisdictionem privilegiatam in mehrerem confirmirt/ und durch den Münsterischen Frædens-Schluß gleich andern Reichs-Ritterschafften in perpetuum stabilirt worden ist:

Die Ritter-Viertel Hegöw und Algöw/ Neccar und Schwartzwald/ Kocher / so dann Craichgöw haben zu gutem omine ihrer Antiquität die alte Thurnier-Zeichen vom Falcken und Fisch/ vom Leithund / vom Bracken / so dann vom Esel behalten/ allein das Hegow zur Gedächtnuß deß vor Alters geführten Directorii der andern Löblichen Cantonen / den Scepter und das Schwerdt/ so dann nach Art deß S. Georgii mit einem Creutz bezeichneten Fahnen. vid. Casp. Lerch. à Durnstein. *Summ. 3 f 63. p. 2.* Ein weiß Creutz im rothen Feld / das auch deß Schwäb. Bunds-Zeichen Anno 1488. war. Dn. Datt. *l. 2 c. 33. n 50.* und eigentlich S. Georgii Schild seyn solle / darneben führt/ welche nun der Löbl. Canton Donau/ als das Haupt-Directorium auch

Signa classis Sueviæ Falcon. & Piscis, Canis stator. Canis oder. asini, corona.

Sceptri & gladii, ut in & clypei S.

Georgii cum cruce in classe ad Danub. & Hegov. Curt

in ihrem Zeichen neben der Cron / so einer alten Thurnier-Gesellschafft Zeichen gewesen/ heut zu Tag führt/ welcher sonst vor Alters den Steinbock/ den die mittlere Schwaben Anfangs zum Thurnier-Zeichen hatten / gehabt haben wird / dergleichen Gesellschafft und zwar vom gekrönten Steinbock de 1480. ex Caspar. Lerchio unter anderm gedencket. Dn. Datt. *d. tr. l.* 1, *c.* 7. *n.* 31. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 5. *n.* 47. Wiewohl nach alten Documentis de 1371. & 72. in Schwaben 2. besondere Gesellschafften mit der Cron und dem Schwerdt so forchtbar gewesen / daß Kayser Carl der IV. selbige mit gantzer Macht zu verstöhren ein Mandat in Ober- und Nieder-Schwaben außgehen lassen.

Neundter Satz.

Die Correspondenz der 3. Reichs-Ritter-Crayssen in Schwaben/ Francken und am Rheinstrohm/ selbiger Art/ Ursprung/ ihrer Præstationen Art und Proportion, deß Directorii alternativ-haltende Convent, gemeinschafftliche Affairen / Ritter-Rath jeden Ritter-Crayses/ wie auch deß Elsaßischen Ritter-Bezircks-Gräntzen Beschreibung/ Prærogativen: Wobey auch die zwischen Schwaben und Francken wegen Führung deß S. Georgen-Fahnens alte Strittigkeiten ꝛc. berührt werden:

CAPUT PRIMUM.

9. Correspondenz der 3. Ritter-Crayssen in Schwaben / Francken und am Rheinstrom.

WAs 9. die drey *correspondirende* **Ritter-Crayß** anlangt / so ist zuforderst zu bemercken / daß der Schwäbische Reichs-Adel / nach eines und deß andern Meynung in die von demselben fundirte Gesellschafft S. Georgen-Schildt nach vielen langen Jahren / endlich auch den Fränckischen und Rheinischen Adel auf Kaysers Sigismundi Mandat de 1422. an den gantzen Teutschen Reichs-Adel ergangen / mit auf- und angenommen. Dn. Datt. *d. volum. l.* 2. *cap.* 3. *num.* 20. *sq.* 22. *seq.* Wie dann höchst-gedachter Kayser Sigismundus auch in Anno 1429. die Grafen/ Herrn/ Ritter und Knecht/ auf dem Göw und Westerich / zu genauer Vereinigung ad exemplum der Ritterschafft von S. Georgen-Schildt ernstlich vermahnet hatte. Allein ist doch dem Schwäbischen Reichs-Adel per excellentiam der Nahm der Gesellschafft S. Georgen-Schild auch nachgehens verblieben/ welcher unter solchem Prædicat in den Schwäbischen Crayß referirt worden/ da hingegen in dē Fränckis. Crayß ohne Meldung sothaner Gesellschafft unter

Origo conjunctionis de 1422. *Rescript. Cæsar. de* 1429.

ter dem Nahmen Grafen / Herrn / Ritter und Knecht / der Adel in Francken in anno 1438. ap. Schilt. *Institut. jur. publ. append. p.* 347. referirt sich befindet / welche Fränckische Ritterschafft auch in Comitiis Imp. 1523. sich von sothaner Gesellschafft nicht geschrieben / jedoch mit denen Grafen und Herrn schon 200. und mehr Jahr in corpore und Verein gestanden zu seyn / damahlen schon soutenirt hatte. vid. Goldast. Polit. Reichs-Handl. *p.* 25. *n.* 1. *p.* 978. Limnæ. ad Otton. *jus publ. c.* 13. *pag.* 494. Dn. Schvveder. *J. P. part. spec. sect.* 2. *c.* 18. §. 11.

Indessen aber ist doch wahr / und zeigt die Verein de 1382. / deren auch Dn. Datt. d. tr. l. 1. c. 7. n. 18. gedenckt / daß die Ritterschafft in Francken zu erst die Gesellschafft mit S. **Jörgen** gewesen / und unter solchem Nahmen in Anno 1382. mit der Ritterschafft in Schwaben / als der Gesellschafft mit dem **Löwen** / so dann mit der Ritterschafft in Bayern / als der Gesellschafft mit S. **Wilhelm** wieder die Bundsstätt und ihre Helffer / für einen Mann gestanden / damahls aber mit denenselben vereint worden sind.

In Francken zu erst die Gesellschafft mit S. Jörgen: *Anno* 1382. *Cum Leone in Snev. & cum S. Wilhelmo in Bavar. unita.*

Sonst solle der **Fränckische Adel** von der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in die Gemeinschafft deß S. **Georgen-Panier** zu führen / auf seine gewisse Maß vor Alters recipirt worden seyn / dessen lange Jahr hernach hierinfalls in An. 1474. zwischen beeden Ritterschafften entstandene / und interimsweiß damahlē im Feld-Zug unter denenselben gütlich beygelegte Strittigkeiten / da jedoch in der Alternativ denen Schwaben jederzeit der Vorgang und Anfang gern eingestanden worden / bey Limnæo in mehrerem zu lesen seyn / *Tom. 1. addit. jur. publ. l. 6. c. 3. n. 57. p. 71. seqq.* worinnen unter andern angeführt wird / daß **Schwaben und Francken** / allezeit brüderlich miteinander / und als gesippt und verwandte Freund je und je sich gehalten / und **in Schimpff und Ernst** / in und ausserhalb Lands zusammen gesetzt / auch das **Recht S. Georgen-Fähnlein** zu führen / wo deß Reichs-Sach im Feld gehandelt wird / und deß Reichs Panier ist / oder man wider die Unglaubigen ziehet / viel Jahr von Römischen Kayserm und Königen mit ihrem Blutvergiessen und Ritterlichen Ubung hergebracht / und nur deßwegen / welcher Theil das Fähnlein in der Hand führen soll / in Irsal gerathen wären.

Monasterium S. Georgii recepta. Dissidia inter ipsam & Nobilitatem Snev. de an. 1474.

Worauß sattsam abzunehmen / daß S. Georgii Fahn / so das Ceremoniale Romanum selbsten ein Vexillum Cæsaris nennet / keine Privat- oder Proper-Fahnen gleich dem Straßburgischen Fahnen ist / sonder den Nahmen eines Reichs-Fahnen wohl verdient / als dessen Gebrauch ausserhalb Schwaben / ja sogar Teutschlands / wo deß Reichs-Sach gehandelt worden / statt gehabt / dessen auch der Author der Beantwortung der Würtembergischen Deduction pcto deß Sturm-Fahnens ad q. 1. fol. 83. selbsten nicht in Abrede

S. Georgens Fahn kein Privat- sonder Kayſ. und Reichs-Fahn / darunter auch Ritter zu Rom auf

der Tiber-Brucken geschlagen worden.

rede ist: Ja der sonst dissentirende Author der Würtembergischen Deduction muß es im §. 14. und durch Hertzog Christophs Beylag lit. II. de 1566 eo ipso gestehen / als vermög dero in dem grossen Türcken-Zug Kayser Carls deß V. die Haupt-Fahn von Hertzog Ruprechten Pfaltz-Grafen am Rhein geführt worden / darinnen der Ritter St. Jörg gemahlt gewesen.

Effectus dissidii Suev. & Francon.

Welch besagter Irsal aber verursacht / daß zu Verhütung allerley Unordnung S. Georgen Fahnen in zerschiedenen Persöhnlichen Zügen der Röm. Kayser und Königen fliegen zu lassen / unterlassen worden / R. J. de 1542. §. Wann nun auch Ferne halben ꝛc. Acta Comitior. de 1530. ap. Limnæ. d. l. p. 23. sonderlich hatte an. 1595. vermög der damahlen gepflogener Correspondenz, Schwaben in deß Adels auf ihren Kosten beschehenden Zügen und leistenden wesentlichen Reiters-Dienst die Führung deß Haupt- und Renn-Fahnens S. Georgii sich privativè zugeeignet / und Francken daran keine Mit-Gerechtigkeit eingestanden / sondern ein und andere exempla der Concurrenz oder Alternativ nur auf die Fäll / da der Ritterschafft Pferdt in der Kayserl. Majestät und deß Reichs-Bestallung und Besoldung geritten / verstanden / cum annexo, daß sie beharrend- widrigenfalls zu Erhaltung ihr der Schwaben uhralten und lang hergebrachten Gerechtigkeiten an ihnen nichts ermanglen lassen könnten / obwohlen ohne Unterschied in allen Fällen hierinnfalls vor Alters die Schwaben all andern Nationen vorgezogen worden / als in dero Verwahrung solcher Fahnen S. Georgii jederzeit gehört / und noch bey Kayserß Friderichs / als eines triumphirenden / Einzug in Rom. Anno 1452. von Graf Heinrich von Fürstenberg / einem Mit-Glied der Schwäb. Ritterschafft auch in Handen getragen war.

Dissidia de 1595.

Und obwohlen in deß von Bircken Osterreichischen Ehren-Spiegel l. 5. c. 7. ad annum 1452. f. 576. gelesen wird / daß damahlen man nur deß Reichs-Adlers-Fahnen mit einem in einem guldenen Stück schwartz gestücktem Adler / so der Burggraf von Magdeburg / Graf von Hardeck geführt / fliegen lassen / da sonsten zween Panerherrn neben dem Reichs-Fahnen der St. Georgen Gesellschafft Ritter-Fahnen (welcher der Schwäb. Ritterschafft zusteht /) voran zuführen gepflogen / so meldet er doch fol. 585. daß im Außzug von Rom auf der Bruck Adriani nicht nur deß Reichs-Paner mit dem Doppel-Adler / sondern auch die Fahne deß Ritters S. Georgen durch Herrn Heinrichen von Randeck Rittern solcher Gesellschafft aufgeworffen worden / unter welchem Fahnen die gröste Solennität mit Ritterschlagung 300. Fürsten / Grafen / Herrn und Adels vorgegangen / so dann die Schwaben die unterlassene Fliegung ihres Fahnens bey dem Einzug scharff widerredt gehabt hätten. add. Wenckeri collectanea jur. Publ. disquisit. von Glesenburgern fol. 19. 26. 42. allda zu lesen / daß Anno 1452. Graf Heinrich von

Exempla de 1452. & 88.

von Fürstenberg / und Anno 1488. wieder die Flämming der Marggraf von Baaden S. Georgen-Fahnen führen sollen.

Wie dann Anno 1392. im würcklichen Feldzug hauptsächlich die Schwäbische Grafen / Herrn / Ritter und Knecht / solches Recht wider die Böhmen vertheidigt hatten / wie vorhero ex Authorib. ap. Dn. Datt. *l. 2. c. 3. n. 87. sq. 89. 90. sqq.* dargethan worden. *De 1392.*

Es hatte aber der Ritter-Crayß in Francken sich gesondert / und seinen Fahnen à 300. Mann dem König in Pohlen und dem Herrn Teutschmeister damahlen untergeben / jedoch sich äusserst bestrebt / daß in ihren Privilegiis de 1609. apud Limnæ. *J. P. l. 6. cap. 3. num. 53. & 54.* unter andern Diensten insonderheit der Führung deß Renn-Fahnens im damahligen Türcken-Krieg Erwehnung beschehen war: Hingegen hatte vorhero als Anno 1596. der Ritter-Crayß am Rheinstrohm loco temperamenti / und daß man desto ansehnlicher in einem Hauffen stehen könnte / dahin votirt / daß jeder Ritter-Crayß seinen besondern Fahnen im Feld führen möchte. Ja / es war noch Anno 1661. auf dem Correspondenz-Tag für besser und reputirlicher angesehen / eine gewisse Anzahl an Volck in Türcken-Kriegen für die requirirende Geld-Hülffen zusammen zu bringen / und in Kayserlichen Diensten zu unterhalten / sonderlich aber dahin zu trachten / daß solche Ritterschafftliche Compagnien gleich / als bey hievorigen Feld-Zügen / den NB. **Renn-Fahnen** führen / und zur Leib-Guardi der Röm. Kayserl. Maj. selbsten oder deß Feld-Herrn gebraucht werden möchten. *Temperamentum Nobil. Tractus ad Rhenum de 1596. Conventio de 1661.*

Sonsten war in Anno 1543. zu Nürnberg eine Special-Vereinigung beeder Ritterschafften in Schwaben und Francken getroffen / und darum angeführt / daß auch ihre Vor-Eltern mit gleichem Verstand vereinigt gewesen / allermassen schon in anno 1496. der Schwäbische / Fränckische / Rheinische und Wetterauische Adel zu Eulmbach / zu Erhaltung dero alten Immunität sich aufs genaueste vereinbart / Dn. Datt. *d. tract. 2. l. 3. c. 6. n. 15.* Caspar. Lerch. *de Ord. Equest. p. 2. f. 155. lit. aaa.* und einmüthig deß gemeinen Pfennings Subsidien abgeschlagen hatten. *Unio special. Suevic & Francon. de 1543. Unio de 1496. cum inclusione Nobilitatis Rhenens.*

Die Ritterschafft in **Francken** war insonder sehr mächtig / welche damahlen mit 3000. Pferdten zu **Schweinfurt** erschienen / und doch nicht alle beysammen gewesen seyn sollen. Die auch vorhero in anno 1448. & 49. 120 o Mann starck Marggraf Albrechten zu Brandenburg wider die Städt zugezogen waren. Casp. Lerch. à Durnstein *d. tr. summ. 90. fol. 121. lit. n. & summ. 99. fol. 154. lit. y.* *Potentia Nobil. Francon. & Rhenens.*

Nicht geringere Macht deß **Rheinischen Adels** ist auß deß Frantz von Sickingen offentlichen Fehden und Kriegs-Verfassungen mit Land-Graf Philippen von Hessen / mit der Reichs-Stadt Worms und mit Chur-Trier in anno 1515. 18. & 23. &c. abzunehmen / welche belobter Caspar. Lerch. à

Durnstein von der imputirten Rebellion äusserst entschuldiget. *p. 2. Summ. 90. fol. 133. lit. b. summ. 144. f. 274. lit. e. seqq.* Obwohlen bemeldter Frantz von Sickingen ein Craichgowisches Mit-Glied nach Löbl. Craichgöw. Ritter-Viertels Gegen-Information de 1683. p. 25. gewesen seyn solle. vid. Sickingische Genealogy ap. Bucellin. Stemmatogr. p. 4. fol. 256. & p. 3. f. 222. p. 2 f. 289. Germ. ST. f. 309.

Origo Rhenens.

Ferner beschuldigt der bey 4 Seculis alte author. Lupoldus de Bebenburg, Episcopus tandem Bambergensis *tr. d. jurib. Regni & Imp. Rom. c. 3. p. 20. sq.* den Rheinl. Adel einer grossen Unwissenheit / daß sie sich lieber Rheinländer / als Francken nennen / da doch Ihr Adel mit denen alten Franckern g'eichen Ursprung bekommen / wie dann eigentlich Francken geheissen / welche bey dem Rheinstrom und in etlichen andern dem Rhein nahe gelegenen Orten gewohnet / und noch wohnen. Der belobte D Praun *tract.* Anmuthigkeit teutscher Reichs-Sachen *art.* 312. 316. aber thut dar / daß die Ober-Rhein-Länder ab origine Schwäbische Völcker / und die Nieder-Rheinländer allein Fränckischer Art seyen / ꝛc.

Conventus ordinarii 3. Circulor. an. 1577. instituti.

Alternativa Directorii.

Endlich haben die drey Ritter-Crayß in Anno 1577. zu Mergentheimb sich dahin verglichen / daß zu Erhaltung verträulicher guter Correspondenz jährlich eine Zusammenkunfft von allen 3. Crayßen gehalten / und jeder Crayß mit dem Directorio alterniren solle / wie dann der Schwäbische Ritter-Crayß in Anno 1578. angefangen / und Francken und Rheinstromper vices gefolgt / womit auch biß in den 30. jährigen Teutschen Krieg continuirt worden. Anno 1680. aber war nur alle 3. Jahr einen Convent zu halten / und inzwischen alle Monat schrifftliche Communication zu pflegen recessirt / ꝛc.

CAPUT SECUNDUM.

Requisitio Subsidii charitativi nonnisi in ipsis Circulis fieri debet:

ALs in anno 1653. mit der Freyen Reichs-Ritterschafft Abgeordneten zu Regenspurg von den Kayserl. Commissariis für die gesammte drey Ritter-Crayß und Elsasischen Bezirck auf eine Summ à 50000. fl. selbige unter sich zu vertheilen gehandelt worden / hat Seine Kayserl. Maj. denen Reversalien einverleiben lassen / daß solcher damahlen am Kayserl. Hof mit allen 3. Crayßen gehaltener modus, und vorgehabte Tractation dem alten Herkommen / daß dergleichen in denen Crayßen verhandelt werde / nicht præjudiciren / noch ins künfftig zu einiger Consequenz angezogen werden solle: Obwohlen auch in denen Correspondenz-Recessen de 1582. 83. 96. 97. & 99. verglichen war / daß kein Ritter-Crayß ohne den andern / sonder vorhergegangene Communication und Vergleichung sich absonderlich mit denen Kayserl. Commissariis in schließliche Tractaten einlassen / sondern um 6. Wochen Dilation bitten solle / biß die 3. Ritter-Crayß zusammen gebracht / und

An. 1582. 83. 96. 97. & 99. Conventum, ut nullus Cir-

sich

sich eines gewissen vergleichen können / daß jedoch im Fall der Uebereinigung die Kayserl. Commission denen andern Ritter-Crayſen wenigst communicirt / und die Willfahr dergestalten moderirt werde / damit dem andern / oder dritten Crayß kein Nachtheil und præjudicirlicher Eingang der Ungleichheit halber gemacht werde.

culus separatim Requisitioni annuat.

Wegen der Proportion war vor Alters zwischen denen 3. Ritter-Crayſen einige Strittigkeit / wie dann anno 1595. die Francken in ihrem Schreiben de 18. April. von Kitzingen bey vorgeschlagener Hülff à 1000. Pferdt zumuthen wollen / und vorgewandt hatten / daß Schwaben viel reichlicher / als die andere Crayß begabt / und mit so mannigfaltigen Beschwernussen nicht beladen / auch zuvor jedesmahls in vorgegangenen Geld- und Ritter-Hülffen ein mehrers / dann Francken / williglich / auch billich gegeben und dargelegt hätte. Es hatte aber Schwaben in ihrem Antwort-Schreiben solche zumuthende Proportion widersprochen / und ebenfalls nur einen Fahnen Reiter à 300. Pferdt beharrt.

Quid in casu praecipitanter facta requisitionis? Dissidia ratione proportionis de 1595

Nachgehends / nemlich anno 1653. war auf dem Correspondenz-Tag zu Heylbronn folgende Außtheilung / jedoch ohne eines oder deß andern Ritter-Crayſes künfftiges præjudiz gemacht.

Modus distribuendi de 1653.

Als an solchen 50000 fl.

hatte	
Schwaben	18000. fl.
Francken	15000. fl.
Der Rheinstrohm	12000. fl.
und der Elsassische Bezirck	5000. fl.
Summa	50000. fl.

zu vertretten übernommen.

Welcher Elsaßische Bezirck von uhralten Zeiten unter dem Rheinischen Ritter-Crayß begriffen / und dahero unter denen Thurnier-Gesellschafften der Rheinischen Landen noch anno 1486. & 87. ihre Mit-Glieder zu denen Thurnieren erschienen waren Casp. Lerch. à Dürnstein. *d. tr. p. 2. n. 57. f. 136. lit. xx.* Nachdeme derselbe nun nachgehends sich separirt / und lange Zeit separirt gestanden / jedoch bald gleicher Privilegien und Freyheiten von Kayser Carl dem Fünfften hero confirmirter genossen / welche neben ihren gleichförmigen Ritter-Ordnungen anno 1653. gedruckt / und theils ap. Limn. *l. P. l. 6. c. 3. n. 70.* zu finden / so ist von dessen Reunion zu denen 3. Ritter-Crayſen zwar öffters gehandelt / jedoch erst anno 1651. zu Mergentheim sub certis legibus die conjunction geschehen / daß derselbe gleichwohlen ein à part Ort verbleiben / jedoch zu denen Deliberationen der 3. andern Ritter-Crayſen suo modo admittirt werden solle. vid. Dn. Coccej. *Inst. Jur. c. 25. n. 8.*

Origo & Immedietas Nobilium Alsatiæ.

Vires de 1653.

n. 8. an dessen ursprünglicher Immedietät um so weniger zu zu eifen / als Elsaß ebenfalls deß Reichs unmittelbahre Provinz und (teste Dn. Coccejo) ein Theil der Rhein-Landen war: In welchem Bezirck Anno 1653. sich 143. Mit-Glieder und 18. nicht immatriculirte Possessores dir zu ihrer Ritter-Cassa vertrettener Adelichen Güther befunden hatten / damahlen aber 730. Adeliche Geschlechter von 4. Seculis hero außgestorben waren. Sonsten hält der offtbelobte D. Praun. *d. tr. art.* 315. dafür/daß die Elsaßische Ritterschafft ursprünglich keine Francken/ sondern Schwaben seyen.

Elsaß florentibus ad buedum Ducibus Sueviæ Duc. de Zähringen & postea Comitum de Habspurg.

Sonst war Elsaß schon zu Zeiten Kayſers Heinrichs deß IV. vom Hertzogthum Schwaben abgesondert/und denen Hertzogen von Zäringen zu Theil worden/ nach deren Abgang aber an die Grafen von Habspurg uxorio nomine gefallen. Lucæ Grafen-Saal voc. Rheinfelden p. 1. l. 447. sq. daß also ein pures Figmentum ist / den Anfang deß Elsaßischen Adels Immedietät von dem Abgang der Hertzogen in Schwaben zu deriviren.

Proportio de 1661. & 64.

Obervehnte Proportion war auch bey denen in Anno 1661. zu verwilligen beschlossenen 30000. fl. behalten / in Anno 1664. aber hatten an verwilligten 50000. fl.

Schwaben	17000. fl.
Francken	16000. fl.
Rheinstrohm	12000. fl.
Und der Elsaßische Bezirck	5000. fl.

übernommen.

de 1686.

Anno 1686. war darauf reflectirt/ daß deß eingewilligten Quanti Repartition nach dem Fuß im Correspondenz-Recess de 1664. gestellt / oder aber endlich zwischen beeden Recessen de 1653. und 64. das Mittel heraus genommen werde/ wann nicht andere Kriegs-Onera darzwisch n kommen.

Anno 1688. in Aulâ Cæsareâ.

Welcher Repartition-Fuß in denen zwischen der Kayſerl. Löbl. Hof-Cammer und der Reichs-Ritterschafft in Schwaben in Anno 1688. getroffenen Tractaten in ordine gegen die Fränckische Ritterschafft in Aulâ Cæsareâ auch observirt worden/ daß/ gleichwie Francken jährlich 11000. fl. zur Türcken-Hülff / hingegen Schwaben 11687. fl. 30. kr. zu gleichem End eingewilligt / wie dann auch an denen 90000. fl. Extraordinar-Subsidien dem Schwäbischen Ritter-Crayß nach obigem Fuß 46363. fl. 30. kr. hingegen dem Fränckischen Ritter-Crayß 43636. fl. 10. kr. zugeschrieben worden.

Jn dem Schwedischen Krieg aber war Francken höher als Schwaben belegt/ dann es gab einsmahls e. g. 11000. fl. Schwaben hingegen 8570. fl. davon Dn. D. Praun in seinen Tractaten specialere/ jedoch wegen Francken in etwas irrige Meldung thut:

Quæ Proportio in casu lega-

Was andere wegen aller drey Ritter-Crayſen aufgenandten Legationen Außlagen/ Verehrungen/ oder dergleichen Extraordinari-Kosten betrifft / so

war

war im Correſpondenz-Tag de 1659. verſehen / daß dißfalls eine durchgehende Gleichheit und Proportio Arithmetica unter denen dreyen Reichs-Crayſen obſervirt werden ſolle; Gleichwie es ſchon Anno 1577. 80. 81. 85. 92 & 94. ſolcher geſtalten recellirt und obſervirt geweſen; *tionum, Rennumeration. &c. de 1659. item 1577. ſqq. & 94.*

CAPUT TERTIUM.

SOnſten waren / als gemeinſchafftliche Negotia vor andern/vermög der Correſpondenz-Receſſen de 1585. & 88. erkannt **Landſaſſerey/ Schatzungen** / und abdringende **Zöll** / wozu Anno 1609 die **Lehens-Sachen** gefügt/ und damahleu geſchloſſen worden/ daß dero rechtliche Außführung in jedem Crayß unter deſſen Nahmen/ von wegen gemeiner Ritterſchafft und dero **Häupter** und Vorſteher / auf gemeinen Koſten und Verlag/ zu dem Ende geſchehen ſolle/ damit/ weilen dabey ob conſequentiam die allgemeine Ritterſchafft und Poſterität mit intereſſirt ſeye / eines in dergleichen Sachen erhaltenen obſieglichen Præjudicii oder Urtheil alle und jede Ritterliche Zugewandte ſich in gleichmäſſigen Fällen zu erfreuen haben mögen; Ingleichem war damahlen recellirt/ daß in Sachen / deren unterlaſſene Andung und Widerſprechung gantzer gemeiner Ritterſchafft und dero einverleibten Mit-Glieder zu beſchwerlicher Sequel und Nachfolg gezogen werden könnte/ darwider im Nahmen und von wegen deß gemeinen Ritterlichen Corporis Proteſtation, Contradiction und Andungs-Schrifften denen gravirenden Potentioribus eingewandt und inſinuirt werden ſollen: *Negotia communi Nomine & ſumptu cuiusque Circuli expediri ſolita de 1585. & 1609. Cauſa Landſaſſiatus-collectationum, vectigalium, feudal.*

Vorhero war in der Kayſerl. confirmirten Ritter-Ordnung de 1561. §. 17. 18. recellirt/ daß eines oder deß andern Mit-Glieds geklagtes *Spolium*, **thätliche Entſetzung/Pfändung/Verſtrickung und dergleichen Vergewaltigung** / in jeden Ritter Crayſes gemeinen Koſten verrichtet/ durch Abordnung die Reſtitution gütlich geſucht/ bey gegenſeits habenden Einreden die güt- oder Rechtliche Entſcheidung auf unpartheyiſche der Sachen taugliche und geſeſſene Unterhändler in einem viertel- oder längſtens halben Jahr vorzunehmen die Veranlaſſung beſchehen/in nicht Acceptirungs-Fall bey der Röm. Kayſerl. Maj. oder an deß Reichs-Cammer zu außträglichem Rechten und gebührender Reſtitution verholffen/und dem gravirtem/dafern derſelbe in petitorio und der Haupt-Sach zu procediren gedrungen wurde/ vermög der Reichs-Ordnung auf der darinn beſtimmten Weg einen und fürter zum End erſter und anderer Inſtanz, Rath/ Hülff und Beyſtand / nicht anderſt/ als ob es aller eigene Sach wäre/ gethan werden ſolle: hingegen aber muſte ein jeder in ſeinem ſelbſt-Koſten andere Sachen / ſo nicht thätlich ſeyn/ wie er deß ſtatt finden mögen/ verrichten: *Quando communi Nomine Potentioribus proteſtationes inſinuandæ? Quæ gravamina ſingulorum communi nomine & ſumptu anno 1560. expediri juſſa?*

CAPUT QUARTUM.

Consilium Equestre: ejus Modi, forma objectum, causa finalis apud Kreidenmannum.

DAmit aber die gemeinsame Negotia und alle höhere zutragende Nothdurfften deſto expediter und nachdrücklicher vorgenommen / und zur Execution gebracht werden möchten / ſo war offt die Inſtituirung eines gemeinen Ritter-Raths in Deliberation gekommen / von welchem der berühmte 70jährige geweſte D. Kreidemann / Neccer- und Kocher. Syndicus in ſeinem gedruckten Tractat paſſim handelt / und zwar quæſt. 1. von deſſen Ritter-Raths Art und Form ratione der Perſonen / derſelben Election und Religion, quæſt. 2dâ, von deſſelben Geſetzen / Staat / Pflicht / Eyd und Unterhalt / quæſt. 3. von deſſelben und deß *Archivs*-Ort / wie auch der Ritter-Räthen Beyſammen-Verbleibung / ratione der Zeit / quæſt. 4. von deſſelben Geſchäfften und End-Urſach / quæſt. 5 von Erhaltung deſſelben Gewalt / Ehr / *Reſpect* und Hoheit / quæſt 6. von deſſelben *Viſitation* und Verbeſſerung / quæſt. 26. & 27. von deſſelben Verhalt in denen angebrachten Strittigkeiten mit gütlichen Tractaten / ſodann in deren Entſtehung mit ordentlichem Weg Rechtens / quæſt. 28. von deſſelben *Modo* im *cognoſciren* und urtheilen / quæſt. 29. 30. 31. von *Appellation* wider deſſelben Urtheil und Erkanntniſſen / und zwar wohin / und wie ſothane Appellation interponirt und proſequirt werden ſolle: Daſelbſten alles umſtändlich außgeführt / und in mehrerem dargethan worden / daß die Unkoſten / ſo ſolcher geſtalten auf deß gantzen Ritter-Crayſes Conſervation gewandt würden / nicht viel gröſſer ſeyn werden / als was vorhin jedes Ritter-Viertel beſonders auf ſeiner Verfaſſung Erhaltung anzuwenden hat / es auch an bequemen Mitteln nicht ermanglen / noch puncto *executionis* ein Abgang ſeyn werde / wann nur die in der Kayſerlich-confirmirten Ritter- und Gerichts-Ordnung Modi exequendi obſervirt / und dem Ritter-Rath von Directorn, Räthen und Außſchüſſen und denen Adelichen Mit-Gliedern in derſelben Conformität / Schutz- und Hülffs-Hand gebotten werde: ſo würden auch durch dergleichen Ritter-Raths Exercirung bey jedem Ritter-Ort die Viertels-Ordnungen / die Verordnung der Directorn, Räthen und Außſchüſſen / ſo dann der Bedienten keines Wegs abgeſtellt / oder die Zuſammenkunfften der Directorum, Räth und Außſchüſſen / und etwann auch die Viertels-Täg unterlaſſen / ſondern es möge und ſolle beedes beyſammen ſtehn / und befürdere eines das andere / ſonderheitlich aber dependire in conſtitutione, emendatione & conſervatione der Ritter-Rath von der ſamtlich Löblichen Cantonen Directoriis &c.

Sumptus poſſibiles.

Executio dabilis.

Nihilominus civis Directorio priſtina authoritas ſalva.

Unicum trium Circulorum

Inſonderheit aber ſeye weit beſſer und nutzlicher / daß dergleichen Ritter-Rath nicht von allen 3. Ritter-Crayſen ob molem laborum, negotiorum & hin-

litium, ſondern allein in jedem Ritter-Crayß / abſonderlich verfaßt und geordnet werde / wie im Correſpondenz Receſs de 1651. ſothaner ſeparate Modus auch ſolcher geſtalt beliebt / und damahlen ein Ritter-Deputation-Rath in Schwaben placidirt worden / welcher in 6. Perſonen / als 4. Cavallieren und 2. Gelehrten / die Helffte Catholiſch / und die andere Helffte Evangeliſcher Religion / einem Secretario, einem Regiſtratore, zwey Scribenten und einem Cantzley-Diener beſtehen ſollen:

non conſultum, cur? Conſilium Deputator. Ord. Equeſt. Suev. de 1651. Quot Perſonæ?

Ratione *objecti* wurde auf die Conſervirung der Privilegien / Regalien / Rechten / Jurisdictionalien / Feudal-Sachen wider die gravirende vermittelſt Tractaten oder Proceſſen / ſodann der Mit-Glieder gegen andere Mit-Glieder / oder ihre Unterthanen habender Proceſſen Dirimirung und Aſſopirung ꝛc. reflectirt.

Objectum.

Zu dem Ort war die Reichs-Stadt Eſſlingen benahmßt / dahin die Cavaliers deß Jahrs dreymahl kommen / und 3. Wochen lang verbleiben / die Gelehrte beſtändig daſelbſten ſich aufhalten / die Viſitation aber durch Deputirte aller Löbl. 5. Cantonen verrichtet werden ſollen. Allein iſt ſolch' löblich- und nutzliches Werck bißhero in Schwaben zu keinem Exercitio gelangt / hingegen war in Francken Anno 1596. und am Rheinſtrohm Anno 1652. nicht nur dergleichen Ritter-Rath ſub expreſſâ clauſulâ dadurch den andern Löbl. Crayſen in nichts vorzugreiffen oder zu præjudiciren verfaßt / ſondern auch dem Fränckiſchen Ritter-Crayß Anno 1652. dem Rheiniſchen Ritter-Crayß aber Anno 1662. Kayſerlich confirmirt: wie ſelbige mit ihren Privilegiis, Kayſerl. Decreten und Verträgen Anno 1659. & 69. in offentlichen Druck befördert vorhanden ſeyn:

Locus.

Viſitatio.

Conſilium Equeſt. Francon. & Rhenenſ. de 1596. & 1652. Ab Imperatoribus confirmatum Anno 1652. & 1662.

Es ſind aber ſothanen Fränckiſchen und Rhein. Ritter-Raths Ordnungen und Verfaſſungen durchaus zutheurſt in ipſis formalibus verbis gantz gleichlautend / und beſtehen in parte ſecundâ ihrer Ordnungen von 7. Titulis: Der erſte Titul handelt von deß Ritter-Raths Perſonen / wie viel derſelben / woher und wie Sie zu beſtellen: Da dann bey dem Fränckiſchen 4. und bey dem Rheiniſchen Ritter-Crayß 3. vom Adel zu Räthen ernannt / davon der eine jederzeit 2. Jahr lang das Directorium führen / und in Conſilio præſidiren ſolle ꝛc. welchen mit Zuthun zweyer Rechts-Gelehrten / eines Secretarii, Regiſtratoris und zweyer Scribenten alle das gemeine Ritter-Weſen belangende Negotia, und zwar jedem nach ſeinem vorgeſchriebenen Staat zu berathſchlagen und zu ſchlieſſen aufgetragen war: im andern Titul wird gehandelt von der Eyds-Pflicht aller Raths-Verwandten: im 3. von Erſetzung der im Rath abgangener Perſonen / im vierdten vom Anſehen und Gewalt der Räthen / im fünfften von Sachen / ſo denenſelben zu bedencken obligt / nemlich der der gemeinen Ritterſchafft obligender ſonderbahren höherer Beſchwerden Abwendung / die Erhaltung der Rechten /

Utriusque idem Modus, eademque forma: Numerus Perſonarum.

Alternativa Præſidii.

Objectum.

Immedietät/ Freyheiten / hergebrachten alten Gebräuch und Gewohnheiten / deß gemeinen Ritter-Wesens **Aufnahm** / der dem Ritter-Corpori **entzogener Ritter-Güther wieder herbeybringung** in die Matricul, die Steur und **Abwendung all'** fernerer Eingriffen und befahrender *Consequentien* in Lehen und eigenthumblichen Güthern/ auch geist- und weltlichen Rechten und Gerechtigkeiten. Endlich die Berathschlag/ **Handlung** und Schliessung **der Mit-Glieder** sonderbahren *Privat* **Sachen**/ daran nicht allein ihnen selbst / sondern per consequentiam etwann andern auch mercklich gelegen / durch zimliche Mittel mit Vermahn- und Erinnerungen / Schreiben und Schickung/und letztens Vornehmung deß ordentlichen Wegs Rechtlichen Außtrags ꝛc. **Im 6. von dem Ort** / item **wie offt** und zu was Zeit deß Jahrs Rath zu halten / nemlich bey Francken in der Reichs-Stadt **Schweinfurt** deß Jahrs ordinarie **dreymahl**/ bey dem Rheinischen Ritter-Crayß aber in der Kayserl. und deß H. Reichs Burg **Friedberg** deß Jahrs **viermahl** zu vergleichenden Zeiten ꝛc. Und endlich im siebenden Titul von dem **Einkommen** deß gemeinen Ritter-Raths/ Einzieh- Verwahr- und Verrechnung deß Gelds / daß nemlich **ein sonder Einkommen** geschafft / und in loco deß Ritter-Raths in eine sondere wohlverwahrte Raths-Truchen gelegt/ auch dem Registratori gegen gnugsame Caution das Cassier Amt aufgetragen / und jährlich darüber all Löbl. Ritter-Orten Hauptmann und Räthen specificirte Rechnung geleistet werden solle.

Locus.

Senatus Sessiones. Reditus & aerarium.

Declaratio reservata. Ratificatio Indemnisatio.

Im Beschluß wird theils die mehrere Erläuterung und Erklärung/ theils denen Ritter-Räthen ihre Verhandlungen in anteceſſum ratificirt / und die Indemnisation und Vertrettung in- und ausser Rechtens dißfalls versprochen/ theils zu immerwährender Beständigkeit jeden Ritterlichen Mit-Glieds und jeden Sohns von 16. Jahren eigenhändige Bekräfftigung stipulirt ꝛc.

Corroboratio omnium membror. Modus ejus modi Consilii reassumpti in Franconiâ An. 1698.

Ob nun und wie lang in solchen beeden Ritter-Crayſen solch' herrliches Werck in Ubung gekommen und respect. erhalten worden/ ist disseits nicht bekannt / wenigst ist bey Francken erst Anno 1698. zu Schweinfurt desselben ins Werckrichtung wiederum vorgekommen / und von denen Löbl. Ritter-Orten dergestalten reassumirt worden/ daß deß Ritter-Raths-Collegium in einem Præsidenten/ 2. Cavallieren / dem Directorial-Consulenten/ einem Gelehrten von jedem Löbl. Canton, einem Syndico oder Secretario und zugleich Cassier, einem Registratore, Cancellisten und Botten / bestehen / sonderheitlich wurde erfordert/ daß ein Gelehrter pro gradu auf einer Teutschen Universität disputirt/ wenigst ein halb Jahr in Camera Imp. und halb so lang in Aulâ Cæs. in eines Procuratoris Stuben sich aufgehalten / oder sonst der Orten in praxi geübt und bey dem Collegio mittelst Stellung einer vollständigen Relation von einem wichtigen Proceſs ein Specimen abgelegt habe;

Numerus personarũ. Requisita literatorum.

Das

Das Objectum aber war die Hebung der Ritterschafftlichen Gravamina 1. *in Ecclesiasticis*, da so wohl Catholische / als Evangelische Mit-Glieder wider den Innhalt deß Religion-Friedens und Instrumenti Pacis turbirt wurden. *Objectum.*

Secundò *in Exemptions*-Sachen / wo entweder Mit-Glieder selbst von dem Corpore sich mit ihren dahin afficirten Güthern zu eximiren suchen / oder wider ihren Willen von benachbarten Potentioribus eximirt / und zur Landsässerey gebracht werden wollen / item wo Güther oder Unterthanen / die mit der Collectation von Alters her der Ritterschafft verwandt / durch Kauff oder Heimfälligkeit an außwärtige Ständ gelangen / die davon weiter zur Ritterschafftlichen Casſa nicht contribuiren wolten / oder wo zwar die Güther oder Unterthanen in der Mit-Glieder Händen bleiben / doch aber das jus collectandi dem Corpori darauf gehemmt würde:

Tertiò **in ungebührlicher** *Extenſion* **der zentlich- oder frayßlichen Obrigkeit** ꝛc. vor andern / so dann **der Klag-Sachen gegen Mit-Glieder** und der an das Directorium ergehender **Kayserlichen** *Commiſſionen* An- und Vornehmung exprimirt ꝛc.

Benebens war dem ältesten von denen gelehrten Räthen die Inspection und Vermehrung deß Archivs anvertraut und deß Registratoris Anweisung / damit er die vornehmste Materien unter gehörige Rubriquen collig're / und in gewisse Copey-Bücher zusammen trage / alles in guter Ordnung halte / und dergestalten disponire / daß man die Contenta gleichsam in conſpectu und in einem Indice haben / und gleich finden möge / wie nicht weniger ein richtiges Titular-Buch verfaßt und continuirt werde / committirt: *Officium Inſpectorum Archivi & Regiſtratoris.*

Die Nothwendigkeit und der Nutz solchen Ritter-Raths in jedem Ritter-Crayß ist unstrittig groß und herrlich / dessen bißhero unterlassenes Exercitium aber dem gemeinen Ritter-Wesen höchst-schädlich und fatal gefallen / wie mit vielen Exempeln / sonderlich in unternommenen / vermehrten und ersitzen gebliebenen Exemptions-Sachen überflüssig dargethan werden kan / und die bedaurliche Effectus in jedem Ritter-Ort derenthalben allzusehr empfunden werden. *Neceſſitas & utilitas ejusmodi Conſilii à poſteriori.*

Der tapffere Caspar. Lerch. à Durnstein, gewesster Ober-Rheinischer Ritter-Hauptmann sagt in seinem schönen Tractat de 1625. gar recht / daß die Continuation der 3. Ritter-Crayſen Correspondenz-Tägen und anderer Versammlungen **ohne beſorglichen Ruin** nicht abgängig zu machen / sondern ewig zu erhalten rathsam seye / daß jedoch die **Werck auch denen** *Conſiliis* **beyzusetzen** jedesmahlen hochnöthig seyn wolle: *Sum. 115. f. 220. lit. bbb. p. 2.* *Judicium Illuſtr. Dn. C. Lerchii à Durnſtein.*

Weilen aber neben denen grossen Kosten allerhand Considerationes solch heilsamen Wercks Effectuirung verhindern / so sind andere der Gedancken / daß *Aliud Medium.*

jeder Canton und Ort mit Annehmung noch eines Gelehrten neben dem Ordinary-Syndico, welcher einzig und allein zu Führung jeden Cantons Processen in solidum gebraucht werden solte / ermeldten Ritter-Raths intention in effectu schon erreichen wurde / wie damit in Francken bereits der Anfang gemacht werden solle / und nicht ohne ist / daß jeder Ritter-Ort bey habenden zweyen arbeitsamen / unerschrockenen und gelehrten DD. neben dem Secretario allen Affairen sattsam gewachsen / und nichts verliegen bleiben / oder ins stecken gerathen möchte:

Die Limites von Schwaben sind oben schon beschrieben / von Francken aber sind sie / wie folgt:

Limites Ordin. Equestr. Francon.

Die Ritterschafft daselbst hat von Alters hero ihren Anfang zu Franckfurt am Mayn hinüber auf den Vogelsberg nach dem Knoll zu dem Sullings-Wald und der Werra: Dann disseits solchen Flusses an den Thüringer- und Böhmer-Wald herum hinter dem Northgaw her biß an das Herdfeld / und herwerts deß Kochers die Jart hinab biß dem Neccar zu gegen Wimpfen / von dannen nach Aschaffenburg / und also den Mayn hinunter biß wieder an Franckfurt. vid. Privileg. Imp. Rudolphi I. wider die Landsässerey de 11. Maji 1609. ap. Limnæ. *l. P. l.* 6. *c.* 3. *n.* 49.

Divisio & proportio 6 Classium.

Wird aber bekandter massen in 6. Ort / als in den Odenwald / Gebürg / Steigerwald / Röhnwerra / die Altmühl / und Baunach getheilt / deren Proportion untereinander darauß in etwas abzunehmen / daß im Schwedischen Krieg an 11000. fl. Odenwald 3000. / Baunach 1000. / Röhn und Werra 2000. fl. Gebürg 1000. fl. Staigerwald 1500. und Altmühl 1500. haben tragen sollen. Das Ort Staigerwald hat allein noch der mittlern Francken uhraltes Thurnier-Zeichen / nemlich das Einhorn / Odenwald aber hat an statt der niedern Francken alten Thurnier-Zeichens vom Esel ein freyes Pferd erwählt / so der mittleren Bayern Thurnier-Zeichen gewesen. Der obern Francken Thurnier-Zeichen aber / ein Greiff findet sich nirgends mehr / ꝛc.

Signum uncorniū, unde?

Alte Macht solcher Ritter Orten in Francken: dermahlige Entkräfftung und Entziehung ihrer Güther.

Wie mächtig vor Alters solche Ritter-Ort in Francken gewesen / und wie sehr selbige durch deren Ritter-Güther Entzieh- und Eximirung von der Ritterschafftlichen Collectation in Abnahm gerathen / ein solches zeigen die communicirte Verzeichnussen von Odenwald / Gebürg / Steigerwald / Altmühl / und Baunach / dergleichen grosse Anzahl Zweifels ohn auch bey Röhn-Werra zu finden seyn wird:

Vom Odenwald.

1. By Odenwald.

I. SChloß / Stadt und Amt Boxberg der Family von Rosenberg.
II. Schloß Münsterburg mit anderen Haberischen Güthern der s.

von

von Sabern. III. Schloß Duttenberg mit allen Gütern und Gefällen der f. von Wittstatt / Hagenbach genannt. IV. Dorff Dhüren der f. von Dhüren / ꝛc. V. Güther zu und um Handschuchsheimb der f. von Handschuchsheimb. VI. Güther zu und um Schönfeld der f. von Cottenheimb / ꝛc. VII. Etliche Zehenden zu und um Gülchsheim der f. von Velberg. VIII. Die Rüderische Lehen-Güther der f. von Riedern. IX. Die Güther von und zu Hemlach der f. von Gumpenroth. X. Adel. Hof zu Ostheimb der Schaden von Ostheimb. XI. Der Fleck Hagenbach der f. von Wittstatt gen Hagenbach. XII. Schloß und ein Theil am Dorff Unterbalbach der f. Stützel. XIII. Absbergische Güther zu und um Lendsiedel gelegen der f. von Absperg. XIV. Güther um und zu Wallmerspach / item ein Mittheil an der Gan-Erbschafft deß Schloß Braunack h der f. von Ehnheimb. XV. Das halb Dorff Grundler der f. von Velberg. XVI. Dorff Steinbach mit andern Gefällen der f. Truchsessen von Baldersheimb. XVII. Die Güther zu und um Waldthüren der f. von Dühren. XVIII. Etliche Höf zu Wallmerspach der f. Biberehrn. XIX. Das Schloß und Dorff Lautenbach mit aller Zugehör der f. von Finsterlohe. XX. Das Dorff Backstein der f. von Frohnhoven. XXI. Das Schloß und ein Theil zu Bieringen der f. von Aschhausen. XXII. Das Dorff Arckelshausen der f. von Gebsattel. XXIII. Die Pfarr Stöckelburg mit etlich und 20. Zehenden der f. von Velberg / ꝛc. XXIV. Das Dorff Herrenzimmern der f. von Elrichshausen. XXV. Neydeckl. Güther in und um Beuringen der f. von Neydeck. XXVI. Das Schloß und ein Theil am Dorff Schrotzberg der f. von Adelsheimb. XXVII. Güther um und zu Kirchberg und Leonfels gelegen der f. von Velberg / hernach der f. von Berlichingen. XXVIII. Das Dorff Mittelbach samt einem Zehenden der f. von Velberg. XXIX. Schloß und Dorff Otterfels der f. von Velberg. XXX. Das Dorff Rembach der Truchsessen von Baldersheimb. XXXI. Die Pfarr Grundler mit 3. stattlichen Zehenden der f. von Velberg. XXXII. Schloß und Flecken Velberg mit Zugehör der f. von Velberg. XXXIII. Elrichshausen der f. von Elrichshausen. XXXIV. Ein Theil am Dorff Herrenbrechtheimb der f. von Frohnhoven. XXXV. Der Zehend zu Unter-Eisesheimb der f. von Neydeck. XXXVI. Der groß Wein- und Getraid-Zehend zu Dainbach mit andern Gefällen daselbst und zu Schwaigern der Truchsessen von Baldersheimb / ꝛc. ꝛc. Welche alle und zwar 5. an Chur-Pfaltz / 5. an Chur-Maintz / 11. an den Teutschen Orden / 4. an die Brandenburg: Häuser in Francken / 7. an Würtzburg / 7. an Hohenloh / 1. an Elwangen / 2. an Schwäbisch Hall / 1. an Windsheimb / 2. an Löwenstein / ꝛc. successivè gekommen.

Vom

Vom Ritter-Ort-Gebürg.

Bey dem Ritter-Ort-Gebürg.

I. SChloß Giech und Brunn der Family von Giech. II. Das ober und unter Schloß Beulendorff der f. von Wiesenthau. III. Regensperg besagter f. von W. IV. & V. Wichsenstein und Aißfeld der f. von Stiebar. VI. Newenhauß bey Hollfeld ufm Gebürg der f. von Auffäß. VII. & VIII. Das ober und unter Schloß zu Friesen der f von Zeyern. ✝ IX. & X. Lösau und Rügendorff der f. von Waldenfelß. XI. Wartenfelß der f. Guttenberg. XII. Zu Stadt Steinach 2. Ritter-Güther der f von Mengers-Reuth. ✝ XIII. Haig / und XIV. Knopfsberg der f. von Wallenroth. XV. Oberweylersbach der f. von Pfersfeldern / ꝛc. ✝ XVI. Gerau / der Modschiedlern. ✝ XVII. Haßlach der f. von der Cappel. ✝ XVIII. Zeyern der f. von Zeyern. ✝ XIX. Stockheimb der f. von Mengersdorff. ✝ XX. Guetenbiegen der f. von Eyb. XXI. Nanckhen Reutherisch. ältische Lehen. XXII. Neudenstein der f. von Redwitz. XXIII. Rodenbühl und XXIV. Rabeneck der f. von Rabenstein. XXV. Schönbeid der f. von Aufsaß. XXVI. Hirschhaid der von Hirschhaid. ✝ XXVII Hohenknoden. XXVIII. Rothenkirchen der f. von Würtzburg. XXIX. Löhlitz der f. von Egloffstein. XXX. Grühnstein der f. von Waldenroth. XXXI. Schönfeld der f. Heußlen von Eisenheimb. XXXII. Veilbroñ der f. von Streitberg. ✝ XXXIII. Buttenheimb Unter-Schloß der f. von Stiebar. XXXIV Wambach der f. von Egloffstein. XXXV. Kirchschlitten der f. Zöllner von Brand / hernach der f. von Künsperg. XXXVI. Ebnet Ober-Hauß / item Burckunstatt der Marschalcken von Ebnet. XXXVII. Wildenberg / item XXXVIII. Hüttenbach der Lochner zu Hüttenbach. XXXIX. Mairetz der von Lindenfels. XL. Fuchsmühl der von Trautenberg. XLI. Newhauß. XLII. Kirchen-Sittenbach der von Erlbeck. ✝ hernach der Tetzel zu Nürnberg. XLIII. Krötendorff bey Weißmain der von Giech. XLIV. Etliche Güther zu Scheßlitz / deren 39. an Bamberg und Zugehör / 3. an Ober-Pfaltz / 1. an S. Coburg und 1 an Nürnberg gekommen.

Voigtländische Ritter-Güther vor Alters auch zum Ritter-Ort-Gebürg gehört:

Ferner hätten zum Ritter-Ort-Gebürg die Ritter-Güther im Voigtland gehört / die Brandenburg-Culmbach sich unterwürffig gemacht habe.

I. RItterschafft der Hauptmannschafft Hof Guttendorff und Hart-

Hartmanns-Reuth. der von Streitberg. II. & III. Oberkozaw und Fattigau der Müffling genannt Weiß/ ꝛc. IV. Hohenberg der von Reitzenstein. V. & VI. Hoffeck und Schartenmawer deren von Beylwitz. VII. VIII. & IX. Regnitz/ Loßa und Niederberg deren von Reitzenstein. *X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI.* Reitzenstein/ Isiga/ Culnnitz/ Bernstein/ und Liepertsgrün/ item Selbitz deren von Reitzenstein. *XVII.* Zedtwitz. Oßwald von Reuschel/ *XVIII. XIX. XX.* an der Saal Schwertzenbach Fierba und Iser deren von Feiltsch/ und theils Baronen von Stein. *XXI. XXII.* Isar und Goditz/ nachgehends Leineckl. *XXIII. XXIV.* Gotzmanß grün und Schwarzen-Reuth deren von Dobeneck hinterlassenen Erben/ und von Beilwitz uff Hirschberg. *XXV.* Brandrstein deren von Döbeneck. *XXVI.* Dela deren von Magwitz/ item von Kozaw ꝛc. *XXVII.* Weißdorff deren von Magwitz. *XXVIII.* Buch deren von Schönstädt. *XXIX.* Pillmers-Reuth deß Teufels von Bucken-See. *XXX.* Cuners-Reuth deren von Reitzenstein. XXXI. XXXII. Hartmugs u. Leupolds grün deren von Lüchaw/ hernach von Reitzenstein. *XXXIII. XXXIV.* Gumpers-Reuth und Demperlitz deren von Wallenfelß. *XXXV. XXXVI.* Schwartzenbach am Waldt/ Schwartzenstein und Liepperts grün deren von Wildenstein und Reitzenstein. XXXVIII. Neuhauß Friderichs von Wallenfelß. XXXIX. XL. Nestel-Reuth und Mahrles-Reuth deren von Reitzenstein/ Guttenberg und Wildenstein. XLI. XLII. Frosch/ und Schneckengrün/ Georg Friderichs von Reitzenstein. XLIII. XLIV Unter-Kotzau der Radtorßky von Sechszehuhs. XLV Rotenburg deren von Drütschler. XLVI. Dirrenthal deren von Reitenbach/ hernach von Reitzenstein. XLVII. Hardtmanns-Reuth der von Seilber/ Magawitz/ Reitzenstein und Köhrscheidt. XLVIII. Depen deren von Zedwitz/ item Beilwitz und Feiltsch. XLIX. L. Schlegel und Buch deren von Dobeneck. LI. Feiltsch deren von Feiltsch/ und Dobeneck. LII. LIII. Ober- und Unter Sachsen Forberckh deren von Beilwitz. LIV. Eppen-Reuth deren von Rabenstein. hernach Radtdorschky von Sechzehub. LV. Dieffendorff deren von Reitzenstein. LVI. item Naila. LVII. Heidermans grühn deren von Mogwitz/ hernach Reitzenstein LVIII. LX. Birck und Berg/ deren von Reitzenstein. LX. Trogen deren von Feiltsch. LXI. Etliche Unterthanen zu Kemblitz/ deren von Reitzenstein zu Pottiga/ hernach Wasdorff. LXII. LXIII. Weinschlitz und Erbstbühl der Drechsel. LXIV. Liepperts deren von Baumsdorff. LXV. Rudolphenstein Johanns Oberländer. LXVI Schönwald der von Dölau. LXVII. LXVIII. Pfaffen-Reuth und Tregast deren von Guttenberg.

Ritterschafft der sechs Aemter Wohnsiedel.

Ritterschafft der 6. Aemter Wohnsiedel.

1. Eckers-Reuth deren von Raitenbach. 2. 3. 4. 5. Schlotrenhoff/

hoff / Leitendorff / Meisselsdorff / und Schirndingen deren von Brandt / und Resp. der Baronen von Stein zum Altenstein. 6. Leitendorff der von Hirschberg. 7. Meisselsdorff der von Stein zum Altenstein und Marschall. 8. Item Schirnding. 9. Brandt der von Brandt / hernach von Marschall. 10. 11. Hagen und Ebersdorff der von Graffenreuth / hernach Altensteinisch. 12. Lorentzenreuth deren von Graffenreuth / hernach von Schirnding. 13. Körbersdorff deren von Rothschutz / hernach von Altenstein. 14 Obern Redwitz deren von Lielingau / hernach von Graffenreuth. 15. Graßlitzgrühn / der Müffling / hernach von Wallenfelß. 16. Obernhöchstädt deß Burgermeister und Raths zu Wunsiedel. 17. Unternhöchstädt deren von Haideneck / hernach von Wallenfelß. 18. 19. Neuhauß und Ober-Rößla deren von Schirndingen und Resp. von Wallenfelß. 20. Farrenbach deren von Wildenstein / hernach von Stein. 21. Graffenreuth deren von Graffenreuth. 22. Selb uff deß von Heugevitz Guth deren von Rutschel. 23. Zobelsguth zum Bernstein deren von Tettau. 24. Uff deß Schwendners Guth zu Lopersgrühn eines Burgers zu Wohnsiedel. 25. Uff dem Hammer-Guth Weissau eines Burgers zu Wohnsiedel / jetzo Christophs Liebmanns. 26. 27. 28. Die Sparneckischen / Nothafftischen / und Hirschbergischen Lehen-Leuth. Item / 29. Weisenheit / ꝛc. eines Müllers. Weiter sind in Francken nachfolgende Ritter-Güther vom Reichs-Ritter-Ort-Gebürg bey einem Seculo her Ent- und theils durch Heimfälligkeit / theils durch Kauff / theils aber zur Landsässerey an das Hoch-Fürstl. Hauß Brandenberg Culmbach gekommen- und gezogen worden / die gleichfalls zur Ritterschafft nicht mehr contribuiren wollen.

1. Schretz
Nackhen Reutherisch } deßgleichen die ältiste Lehen.
2. Gottsfeld
Küntzgisch } alle bey Kreusen gelegen.
3. Boden. 4. Haidhof. 5. Bühel. 6. Hagennohe. Nackhenreutherl. abgestorben. 7. Heinersreuth. Siren von Weirich abgestorben. 8. Drossenfeld. 9. Sanct Johannes bey Bareuth / ist dem Geschlecht derer Imhof gewesen. 10. Seubelsdorff / theils davon
11. Alendorff
Neustättlein am Rauhen } die von Trüppach / darnach Hördeg beede abgestorben.
12. Culm
13. Haselbach.
14. Liechtenberg
15. und Lauenstein } deren von Wallenfelß gewesen / beedes Herrschafften.

16. Thier-

16. Thierbach / jetzo ein Amt. 17. Miſtelwag / ehemahls denen von Löſchwitz geweſen. 18. Eckhersdorff / jetzo Landſäſiſch denen von Lüchau. 19. Wüſtenſtein / ehemahls denen von Auffeeß eingezogen und jetzo Landſäſſiſch 20. Wirſchberg iſt durch Abſterben deß Geſchlechts von Wirſchberg heimgegangen / ingleichem die Wirſpergiſche umgehenden Lehen. 21. Cottenau / der von Oberland / jetzo Landſäſſiſch. 22. Gold-Cronach iſt durch Kauff weg. 23. Leineck / Lantzendorff und Nemmersdorff iſt denen von Leineck geweſen und das Geſchlecht abgeſtorben. 24. Rottenbach / denen von Schirndingen. 25. Rößla denen von Wallenfelß. 26. Weydenberg Unterhauß / denen von Künſperg geweſen und durch Kauff an das Fürſtl. Hauß Brandenburg kommen. 27. Streittau / Peuſſiſchen theils ſteht jetzt auch unterm Voigtländiſchen Adel. 28. Rambſterthal / Rabenhaut und Retzdorff. item Krodendorff / ſo vor deſſen Georg Wilhelm von Seckendorff / Frauen Catharinä von Guttenberg gebohrnen Imhof erkaufft und ihre Diechterlein Georg Dieterich von Guttenberg dem Retzdorff zu Kauffen gegeben. 29. Grühnwehr bey Culmbach.

Bey dem Ritter-Ort Staigerwald ſollen ungefährlich entzogen ſeyn.

Bey Staigerwald.

1. Appenfelden. 2. Koppenwind. 3. Sambach. 4. Seehauß. 5. Lottenheim. 6. Erlach. 7. Schwartzenburg. 8. Hohen-Landsberg. 9. Marckbreit. 10. Wieletsheim. 11. Eßenfeld. 12. Wieſenbronn. 13. Lilsfeld. 14. Strelbach. 15. Krautheim. 16. Einige Unterthanen zu Roſen-Birckach. 17. Nackhendorff. 18. Stieber Limbach. 19. Das Obere Schloß Hallerndorff cum pertinentiis. 20. Burg Haßlach. 21. Wieſenheid. 22. Schwartzenau. 23. Der Buttenheimiſche Theil zu Sachſenfahrd gehörig / und noch mehr andere in zimlicher Anzahl.

Bey dem Ritter-Ort Altmühl entzogen.

Bey Altmühle

1. Brickenfelß. 2. Berdelsdorff. 3. Bechhofen und 4. Fohrndorff / deren von Seckendorff / jetzt Brandenburgiſch Onolzbachiſch. 5. Weiltingen / denen von Knöringen gehört / welche ſolches an Würtemberg verkaufft. 6. Underſchwaningen / und 7. Rechenberg / der Fuchſen / nun Brandenb. Onolzbachiſch. 8. Röchingen / der Schenckhen von Schenckenſtein / jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. 9. Geyern zwey dritte Theil deren von Ehnheimb / jetzo Brandenb. Onolzbachiſch. 10. Reichenbach an der Wernitz / der Schencken von Schenckenſtein / item von Seckendorff / jetzt Brandenburg Olzbachiſch. 11. Die Auiſchen Güther der Truchſeſſen von

Baldersheimb / jetzo Brandenb. Onolzbachisch. Item / 12. Bernhardsweyler. 13. Schopffloch der von Elrichshausen. 14. Eyburg / deren von Eyb / jetzo Stifft Aichstättisch. 16. Jachsberg / der von Seckendorff / jetzo Brandenb. Onolzbachisch. 17. Treuchlingen der Grafen von Pappenheim / jetzo Brandenb. Onolzbachisch.

Bey Baunach sind nur de 1650. biß 1681. an die potentiores theils verkaufft / theils eingezogen worden.

Bey Baunach.

1. BReittenbach und Pfaffendorff deren von Altenstein / hernach Graf Götzen / endlich Würtzburgisch. 2. Dietersdorff / Lechenroth und andere Stück deren von Liechtenstein / jetzo Würtzburgisch. 3. Limbach / Rostatt und andere Zehend und Güther / zu und um Eltmann / deren von Fuchs / jetzo W. 4. 5. Verschiedene Unterthanen und Zehend zu Sultzbach und Reckhartshausen / der Fuchsen zu Schwenishaupten jetzo W. 6. Unterthanen und Güther zu Schwappach / Augsfeld und anderer Orten der Truchseeß zu Wetzhausen / jetzo W. 7. Das Biberaisch Gut Gemunda der Dietzen von Schaumberg / nun W. 8. Das Lichtenst. Gut Geyersberg uñ Schottenstein derē von Liechtenstein Geyersberger Lini, jetzo W. 10 Das Echterische Gut Hörieth bey Haßfurth item / 11. Die Unterthanen und Güter zu Augsfeld / nun W. 12. Verschiedene Unterthanen und Gefäll unter dem Hasenberg der Truchsessen von Sternberg / W. 13. Viele Unterthanen und Güther zu Kleinsteinach und Altershausen der Zobel zu Friesenhausen / W. 14. Die Liechtensteinische Güther / Truschenhof / Weißberg / Buttelstatt mit andern Stucken deren von Liechtenstein / hernach von Dernbach / W. 15. Das Gut Braun / Ruppach und Frauneck / mit ihren pertinentien deren von Giech / nun Bambergisch. 16. Verschiedene Unterthanen zu und um Remmertshofen der Hutten / nun Würtzburgisch. 17. Das Ravenstein der von Schaumberg / nun von Sachsen-Coburg eximirt. Welche specificirte Güther ihrem Anschlag nach auf 214400. fl. Fränckischer Wehrung sich belauffen sollen / und über obige Güther auch Anno 1593. von Hertzog Johann Friederich in Sachsen die gantze Coburgische Pflege und damit 52. Adeliche Güther besagtem Ritter-Ort entzogen seyn sollen.

Limites Ordin. Equestr. Rhenens. ut & Divisio.

Die Rheinische Ritterschafft hingegen hat nur 3. Ort / das erste ist die Ritterschafft im Gaw und Waßgaw / die andere am Nieder-Rheinstrohm / Hundsruck / Eberswald / das dritte in der Wetteraw / Westerwald und Rheingaw:

Die Limites sind in ihren gedruckten Kayserlichen Privilegiis und Rescriptis de 1605. &c. also beschrieben / daß solche Rheinische Ritterschafft seinen Anfang am Hagenower Forst gehabt / und sich auf selbiger Seiten deß Rheinstrohms biß an das Ertz Stifft Cölln erstreckt / auf der andern Seiten aber

deß

deß Rheins/ des Lands gegen Maintz über/ da der Mayn in den Rhein fleußt/ anfahend/ und daselbst an dem Mayn hinauf biß gen Aschaffenburg / von dannen wiederumb auf Gelnhausen / folgends hinüber auf den Lohnstrohm / und von jetztbemeldtem Lohnstrohm auf beeden Seiten den Westerwald hinab biß in den Rhein / und allda den Rhein wieder hinauf und hinab biß in das Land zu Bergen gehend. vid. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 62.* wie auch darüber mehrere Erläuterung gibt Dn. Praun. Adelich Europ. §. 730. p. 611. *sqq.* in Anno 1542 war der District von denen Kayserl. Commissarien mit wenigem dahin beschrieben/ nemlich der Ritterschafft in dem Bezirck deß Rheinischen Crayses/ als von Hagenaw an biß in das Stifft Trier samt Friedberg und Gelnhausen mit ihren Burgmann und der Ritterschafft in der Wetterau gesessen. Casp. Lerch. *d. tr. p. 2. f. 150. lit. t.* — *Proportio.*

Von dero untereinander habender Proportion ist disseits wenig wissend/ ausserhalb/ daß der Adel auf dem Westerwald/ an der Mosel/ Westrich / gegen dem Hagenawer Forst gar wohl für den dritten Theil geachtet werden solle:

Sonst wird die Mittel-Rheinische Ritterschafft in 4. Theil zertheilt / als der Erste in der Wetterau/ hat dermahlen 64. Adeliche Mit-Glieder von zerschieden Familien /

Mittel-Rheinische Adels 4. Theil oder Ort von 126. Adelichen Mit-Gliedern.

als der Löwen von und zu Steinfurt.

DEren von Stein zu Stein/ von Carben zu Staden / von der Lay Adendorff/ von Ritter zu Grönstein/ von und zu der Heeß/ von Reifenberg/ von und zu Hattstein/ von Hoppenstein/ von Waldsdorff/ von Edelsheimb/ von Greifenklaw zu Vollraths/ Löhner von Lauvrenburg/ Hilchen von Lorch/ von Breitbach / von Franckenstein / Scheim von und zu Berg / Diedem zum Fürstenstein/ von Reygersberg / von Oynhausen / von Bettendorff / Schütz von Holtzhausen/ von Reyfenberg zu Nörden/ von Bunaü/ von Harthausen/ von Ried/ genannt Kötuch/ von Bassenheimb/ von Hutten zum Stoltzenberg/ von Bellersheim/ genannt Stürtzelsheimb / von Pfraunheimb/ von Mörlau/ von Mauchenheimb genannt Berchtolsheimb/ von Wetzel/ von Brambach/ von Bremp zum Freudenstein / Raw von und zu Holtzhausen / Forstmeister von Gelnhausen/ von Bodeck / von Schlitz Baron von Görtz / von Eyben / von und zu Franckenstein.

Der andere im Ringaw dermahlen von 17. Mit-Glieder folgender Familien.

als von Sickingen zu Ebernburg.

VOn Ingelheim/ von Osten/ von Dehrn / von Bettendorff / von Ritter/ Vogt von Hunoltstein/ Schütz von Holtzhausen / Knebel / von Catzen-Elnbogen/ Cämmerer von Worms/ Baronen von Dalberg/ Booß von Waldeck / von Sohler/ von Langwied zu Simmern/ von Frentz/ von Maltitz.

Der dritte im Hainrich von 15. Adelichen Mit-Glieder dermahlen folgender Familien als:

VOn Kniestätt/ Specht von Bubenheimb/ von Galen/ Schütz von Holtzhausen/ Waldbott Baronen von Basenheim / von Kesselstatt / von Waldeck zu Kempt/ von Walderburg genannt Schenckherr/ von Steproth/ von Wonsheimb/ von Eckershausen genannt Klöppel/ von Meusseren/ Höhn von Dillenburg/ von Dietz.

Der vierdte im Westerwald dermahlen von 21. Adelichen Mit-Glieder nachgesetzter Familien

als von Fürstenberg.

VOn Brede/ von Heddesdorff/ von Esch/ von Selbach/ von Wentz / von Wildberg/ von Meschede/ von Osenich / von Bicken / von Brambach/ von Newhof/ von und zum Stein/ von Quernheimb / von und zu Holdings-Hausen/ von Syburg zu der Hees/ von Marioth/ wobey zu mercken/ daß solche Mittel-Rheinische Ritterschafft zusammen 26. Ritter-Räth und Außschüß/ jedoch nur einen Ritter-Hauptmann hat/ welche von denen zuerst benamßten 26. Familien sind / mithin selbige nicht nur von der Wetterau / sondern auch denen 3. andern Ritter-Orten seyn werden / wodurch die Anzahl der Mit-Glieder in der Wetterau vermindert/ der andern Ritter-Orten aber vermehrt wird/ welche in Summa mit einander der Zeit 126. außmachen.

Vor Alters mächtig so auß der Verzeichnuß der nur von Año 1547. hero allda sich befundenen/ und hernach *successivè* biß dato dazu gekommenen Adelichen Familien erhellet.

Welche Rheinische Ritterschafft vor Alters ebensalls sehr mächtig war/ welches ohnschwer aus der beygehenden Verzeichnuß der um Anno 1547. noch immatriculiert gewesten/ indessen gröstens Theils außgestorbenen und der hernach bißhero noch weiters immatriculirter Adelicher Familien erhellet.

Affenstein. ✝ Alben genannt Sultzbach. ✝ Albach. Allendorff. Altorff genannt Krobsberg. ✝ Angeloch. ✝ Auwach. Bechtholsheim. ✝ Siehe Mauchenheim. Beier von Boppart. ✝ Bellersheim. Benserade. Bergen.

Bergen. ✝ Bergen genannt Keſſel. ✝ Bernhold. Bettendorff. Beuſſer von Ingelheim. ✝ Bernkott. Bibelnheim. Bicken. Bickenbach. Bitſch von Gentersberg. Blare von Geyersberg. Blick von Lichtenberg. Rotenburg. Blumenau. Bobenhauſen. Boineburg. Bodeck. Bois von Waldeck. Bolanden. Bommersheim. Bonn von Wachenheim. Botzheim. Boulich. Brack von Klingen. Brambach. Braubach. Braun von Schmidberg. Braunsberg. Bredter von Hohenſtein. Breidbach. Brendel von Homburg. Britzky. Breidenbach. Breidenſtein. Brempt zu Landskron. Bromſer von Rüdesheim. Bubenheim. Bucher. Burghalts. Bunau. Bunde von Wachenheim. Burgſcheid. Buſeck genannt Münch. Cammerer von Worms Gen. von Dalberg. Carben. Carsbach. Clean. Cloedt. Cölmar. Craz von Scharffenſtein. Cronberg. Croneck. Crummel von Bell. Dalberg. Siehe Cammerer von W. Daun. Degenfeldt. Dehrn Siehe Frey. Dehrnbach. Dhane. Dhune. Diede von Fürſtenberg. Dienheim. Dielz. Donner von Lohrheimb. Dorfelden. Doringenberg. Dratt. Duhrn. Duitſch. Dullinger. Duttelsheim. Eckbrecht von Dürckheim. Eich. Einenberg. Elckershauſen. gen: Kluppel. Ellenbach. Elber. Elz. Enſchringen. Erlenbach. Ernberg. Erlickheim. Erthal. Eratmut. Eſch. Eſchenau. Eulner von Diepurg. Falckenſtein. Faulhaber von Wechtersbach. Fauſt von Stromberg. Fechenbach. Feider. Feli. Fermingen. Fiſchhorn. Flach von Schwarzenberg. Fleckenbühl. Fleckenſtein. Flehingen. Flemming von Huſen. Flersheim. gen: Montzenheim. Fock von Walſtatt. Forſtmeiſter von Gelnhauſen. Franckenſtein. Frey von Dern. Frenz. Friſenhauſen. Frettenheim. Fürſtenberg Galen. Gailing. Gans von Otzberg. Ganſteuſch von Sorgenloch. Geiſpitzheim. Gemmiſingen. Gedult. Genterſperg gen: Bitſchen. Gimnich. Göler von Rabensburg. Girſtein. C. Cœrtz von Schlitz. Gremp von Freidenſtein. Graerodt. Greiffenklau. Groſchlag von Diepurg. Günterrodt. Guntheim. Haberkorn von Zellingen. Habern. Hanſtein. Hagen. Halber von Hergen. Hattſtein. Hatzfeld. Haxthauſen. Hauben. Hauſsmann. Hedestorff. Hederstorff. Heiden gen: Bellerbuſch. Hees. Heideck. Helffenſtein. Helmſtatt. Hendſchuchsheim. Heppenheim gen: Saal. Hertingshauſen. Heuchelheim. Heuſenſtamm. Hilch von Lorch. Hilloſheim. Hirſchberg. Hirſchhorn. Hofwart. Hoheneck. Hohenfeld. Hohenfelſs. Hohenſtein. Hœvel. Hohenweiſel. Holdingshauſen. Hollenfelſs. Holtzapffel von Fethburg-Herheim. Hornaw. Hornberg. Horneck von Weinheim. Von Horchberg. Huen. Hundt von Saulheim. Hunoldtſtein. Huntingen. Huſen von Sultzbach. Hutten von Stolzenberg. Jett von Müntzenberg. Igſtatt genannt Hattſtein. Ingelheim. Irmtraut. Jungen.

Jung-

Jungheim. Katzenbis. Kellenbach. Keppler. Kerpen. Keſſel von Bergen. Keſſelſtatt. Keſsler von Sarnſum. Kettenheim. Kettig. Kirchdorff gen: Liderbach. Kirchheim. Klüppel von Elckershauſen. Knebel von Katzenelenbogen. Knieſtett. Knobloch. Kolb von Wartenberg. Von Waſenach Kopfenſtein. Kreſſenroh. Koth von Mannſcheidt. Kranch von Kirchheim. Kuchenmeiſter von Wechtersbach. Kransz von Geitpolsheim. Kamberg. Kripk von Altheimb. Lammersheim. Landeck. Landenberg. Landsberg. Landschad von Steinach. Landskron. Langeln. Langenau. Langenbach. Langſtorff. Langwirt. Lauter. Leyen. Der Leyen. Leyfrid von Heppenheim. Leiſſer von Lambsheim. Lerch von Dirnſtein. Lewenſtein. Linck von Schwabach. Linden- oder Lindaw. Lyſur zu Witlich. Lœw von Steinfurt. Lœwenſtein. Lohn zu Schweppenburg. Löhner von Laurenburg. Lützau. Lüren genannt Mohr. Machenheimer von Zweybrücken. Maltz. Mauchenheim gen: Bechtoldheim. Meckenheim. Meslavv. Wetternich mit den Minſchau. Meſchau. Meuſſer. Metzenhauſen. Molsberg. Mohr von Wald Monrial. Mœrle gen: Böhm. Mosbach von Lindenfels. Moſchenheim. Mudersbach. Mühl von Ulm. Nagel von Dirnſtein. Naſſau zu Spinckenburg. Neuer von Montebaur. Neideck Schenckhen. Obentraut. Oberſtein. Oinhauſen. Orsbeck. Oſtein. Otrenſtein. Pampus. Pallant. Partenheim. Pellendorffer. Piſsport. Praunheim - Zu Pommersheim. Quernheim. Quade. Randeck. Raugraven von Baimberg. Rauh von Holtzhauſen. Rabenau. Reck. Reiffenberg. Reigersberg. Reinberg. Reiprecht von Büdingen. Rephun von Pfeffersheimb. Reuſs von Albsheimb. Ried. Riedeſel von Bellersheim. Rinck von Raubickelch-Camberg. Rödel von Reiffenberg - Eiſenbach. Rollingen. Ritter von Groneſtein. Roiſt von Wers. Rolshauſen. Rodenſtein. Roſenbach. Roſenberg. Roth von Burg-Schwalbach. Rothenburg genannt Blick. Ruckingen. Rudesheim. Rumroth. Saal von Heppenheim. Schellart. Scharffenſtein. Schelm von Bergen. Schencken von Wattenburg. Schilling von Lauſtein. Schlichter von Erpfenſtein. Schlagern. Schliderer von Lachen. Schlitz von Görtz. Schleiffere. Schmidberg Erb-Schencken. Schmitzel von Dirnſtein. Schœnberg auf Weſel. Schœnberg mit den Kreuthin & gen: Hamburger. Schœnborn. Schütz von Holtzhauſen. Schutzbar gen: Milchling. Schünbach ſihe Linck. Schwalbach. Schwartzenburg. Schweinsberg Schenckhen. Selbach. Selbolt. Selten von Saulheimb. Siberg. Sickingen. Sirck. Sœtern. Sohler. Sombrev. Specht von Bubenheim. Sponheim gen: Bacharach gen: Wolff. Stadion. Staffel. Steb von Inſelthum. Stein von Naſſau. Steinkallenfels. Steprodt. Stetten. Stettenberg. Stockavv. Rhingavv & Wet-

& Wetterauer. Stoltz von *Bickelheim*. Strommel von Gleyberg. Stumpff von Waldeck. Sturmfelder. Sultzbach gen: Alben. it. Hauſen. Than. Tillinger ſihe Düllingen. Trohe. Venningen. Vetzer von Geiſpolzheim. Vogt von Elſpec. Vylbel. Ulner von Diepurg. Vorburg. Wachenheim genannt Uniſel & Biinde. Waiß von Fauerbach. Walbronn. Waldeck gen: Saneck und Uben. Waldecker genannt Kempt. Waldenburg gen: Schacke. Walderdorff. Waldpott von *Baſſenheim*. Waldmanshauſen. Wamboldt von Umbſtatt. Warsberg. Wartenberg ſiehe Kolb. Waſen. Weickersheim. Weyland von Hackendorff. Weyler mit dem Storck. Weingarten. Weiß von Feuerbach. Weitersheim. Wentz von Nieder-Lanſtein. Wetzel. Wilch von Altzen. Wildberg. winter. wolff Metternich. wolff von Spanheim. wolfframsdorff. wolffskel von Fethburg. wolchſchlager. wonsheim. wreden. Zandt von Arras & Liſing- von Merl. Zeiskam. Zeſe. Zillnhardt. Zweifel von Türckheim.

Die Elſaſiſche Ritterſchafft wird in die Obere und Niedere oder Unter-Elſaßiſche Ritterſchafft getheilt/ die Ober-Elſaßiſche iſt im Teutſchen Bellitheimb Lotbringen begriffen/ und zwar hiebevor dem Heil. Reich ebenfalls immediate zugethan/ bey Martino Zeilero. Itinerar. german. continuat. 1. c. 8 p. 110. ſq. 113. iſt der Urſprung von Elſaß neben ſolchen Lands zerſchiedenen Fatis beſchrieben/ auch die Limites deß obern und unteren Elſaß in mehrerem exprimirt/ daß nemlich das ober Elſaß an das Suntgow ſtoſſe/ und in ſich begreiffe die Stad Colmar/ das Suntgow/ (darinnen die Grafſchafft Pfirt gelegen) und mehr andere Herrſchafften: Das Unter-Elſaß aber gehe von der Eckenbach / oder dem Land-Graben bey Schlettſtatt biß gen Hagenaw an den Forſt/ und forter biß gen Seltz/ auch an die Lauter gen Weiſſenburg / und thu auf der einen Seiten das Gebürg Vogaſus, und auf der andern Seiten der Rhein beſagtes Unter-Elſaß beſchlieſſen: *Diviſio Ord Equeſt. Alſat. Fata & limites Alſat. Inferior & ſuperior.*

Dieſe Elſaßiſche Ritterſchafft hatte vor all andern Reichs-Ritterſchafften dieſes beſonders/ daß ſalvâ Immedietate Cæſareâ Sie bey denen Elſaßiſchen Land- oder Crayß Tägen neben Fürſten/ Grafen / Herrn und Städten auch erſcheinen/ und voti ren/ ſo auch wider der Reichs-Städt ſuchende Præcedenz um Kayſerl. Aſſiſtenz Anno 1625. & 26. hefftig angehalten. Caſp. Lerch. *dict. ſummar. 2. p. 53. ſqq* Zeiler *d. l.* Dergleichen Stritt unter dermahliger Protection dieſelbe ſich nicht weiters zu befahren haben: *Nob. Alſat ſeſſio & volutum in Conventib. Imp.*

Sothaner Ritterſchafft werden ſub Imperio Regis Galliarum in Alſatiâ ihre alte Freyheiten/ Recht und Gewohnheiten in Conformität ihrer habenden Kayſerlichen Privilegiorum in ſalvo gelaſſen / ihre Mit-Glieder bleiben ihrer Directoriorum Jürisdiction in erſterer Inſtanz, wie vorhero/ unterworffen/ und wiſſen nunmehro von keiner ferneren Bedrangnuß ſubalterner potentiorum: dann ihre collectable Güther werden in eod. ſtatu perpetuirlich erhalten / und *Status modernus a Gravaminibus potentior. liber.*

Feudor. Alsat. consolidatio nulla, cur?

an der Collectation Entziehung von denen Lehen-Herrn nimmer gedacht/ sondern es sind dieselbe durch Königliche Rescripta gehalten/ die apert werdende Lehen-Güther ohne Entziehung zu der Cammer wider andern vom Adel zu Lehen zu verleihen. D Kulpis. *Dissert. d consolidat. §. 39.*

Feudorum apertorum collatio aliis Nobilibus ab antiquo solita.

Wodurch jeder Lehen-Hof bey der Mannen alten Anzahl unverringert bleibt/ und der unmittelbahre Adel ebenfalls erga immediatum summum Caput in eodem Quanto mit ihren Diensten continuiren kan/ wie dann vor Alters die Gewohnheit gewesen/daß die heimgefallene Lehen nicht behalten/sondern wiederum anderen von Adel verliehen worden/ welcher Teutschen Observanz der Adel noch Anno 1523. 1609 & 1624. passim gedenckt. Goldast. *Polit. Imp. p. 25. t. 1. pag. 979.* Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 53.* Kreidemann. *Privileg. 9 p. 53. num. 53.*

Exemplũ in Sueviâ de 1488.

Dergleichen Lehen-Revers von Krafft von Halfingen gegen Graf Eitel Friderich von Zollern wegen deß Schlosses zu Hohen-Entringen de 1488. noch vorhanden/ in welchem expresse einverleibt ist/ daß besagten Krafften Theil daselbsten/ welcher deß Thomä von Wahingen gewesen/und von Hansen von Gültlingen an ihne gekommen/ nach sein und seines Sohns Tod/ einem andern dazu tauglichen Edelmann verliehen, und fur und für mit Edelleuten vermannt werden solle:

Idem mos confirmatus in Feud. Nobilib. Imp. apertis anno 1688.

Obwohlen solches und andere Hohen-Zollerische Lehen-Stück Anno 1609 allodial gemacht/ und hernach von denen Moserischen ad plebejos gekommen/so hatten doch 1000. fl. von denen von Gültlingen/ als letzten Vasallen zu Lehen wieder offerirt/ und damit der Lehen-Mannen-Anzahl ergäntzt werden müssen: Wohin das d. 1. Julii 1688. von Ihro Kayserl. Maj. erlangte Lehens-Expectanz Decret in effectu auch zielet/ daß nemlich die apert werdende Adeliche Reichs-Lehen gegen billichmässigen Abtrag an die Kayserl. Hof-Cammer denen Ritterschafftl. Mit-Gliedern vor andern wieder verliehen oder da aus bewegenden/sonderen Ursachen selbige andere erhalten möchten/ solche/ als Mit-Glieder zur Ritterschafft zu halten und die gewohnliche Steuren zur Ritter-Cassa zu reichen verbunden seyn sollen.

Schöne Anzahl der Nieder-Elsaßischen Adelichen Familien und Güther vor Alters und resp. annoch Anno 1653.

Welche Ritterschafft im Unter-Elsaß vor Alters ebenmässig sehr zahlreich und mächtig gewesen/ welches aus ihrer in Anno 1653. gedruckter Matricul der damahls florirten Adelichen Mit-Glieder und ihrer Güther/ so dann aus der Verzeichnuß der abgegangenen Adelichen Familien überflüssig abzunehmen/ als deren 143. Mit-Glieder von 35. Familien: als Rathsamhausen zu Ehnweyer/ Stein/ Bock/ von Wildenstein/ Böckle von Böcklinsaw/von Wangen/ von Oberkirch/ von Berckheim/ von Seebach/ von Schellenberg/ Holtzapffel von Herrheim/ Zorn von Plobsheim und Bulach/ von Landenburg/ Volz von Altenau/ von Berstätten/ von Traydorff/von Mullenheimb/ von Bettendorff/ von Giffen/ von Andlaw/ von Landsperg/ Wurmbser von

Ven-

Vendenheimb / von Dettlingen / Zuckmantel von Brumath / Wetzel von Marsilien/ Huffel/ von Uttenheimb/ zum Ramstein/ von Kageneck/ von Kippenheimb/ Bäpst und Bolssenheimb / Mieg von Boffzheimb / von Bödigheimb/ Bernhold von Botzheim/ von Mundolsheimb/ von Hornburg/ Haffner von Waslenheimb/ von Ichtratzheimb/ Truchseß von Rheinfelden/ von Wickersheimb/ von Weitersheimb/ von Poland/ Mond / von Herpstheimb/ Hecker von Ohlungen / Niedhammer von Wassenburg/ von Rottenburg / von Bietenheimb/ Rittel von Treppach/ Gremp von Freudenstein / von Aurbach / von Waldtmannshausen / Hund von Saulheimb / du Terrier von Birckwald/ welche zusammen 216. Adeliche Schlösser / Häuser / Dörffer/ Weyler/ Höf und Güther damahls noch besessen/ von denen best-begütherten aber die von Rathsamhausen/ so 24./ die Bocklinn so 13./ die von Landsperg/ so 13./ die von Dettlingen/ so 8./ die von Andlaw so 13./ die Zorn/ so 9./ dergleichen Adel-Güther gehabt/ gewesen waren.

Uber welche noch 18. Innhaber 36. Adelicher Güther sich befunden / die für ihre Personen nicht immatriculirt gewesen/ als von der Familie von Rappoltstein/ Ulm/ Maurß münster / Fugger / Schönaw / Lützelburg / Flachsland/ Wenckenstern/ Navir/ Ossa, Hertzberg/ Kirchheimb/ Bremer / Ramstein/ Hofwarth/ Schach/ Reißeisen/ Streuff von Lawenstein/ Geyling von Altheimb/ &c. Innhaber von Grafen/ und Adel/ so nicht *immatriculirt.*

Der damahls abgestorbenen besonderen Familien und resp. abgetheilt gewesster Linien werden allda 730. benahmßt/ wobey zu bemercken / daß einerley Familie offt viel zerschiedene andere Beynahmen zum Unterschied von einander geführt hatten. Bey etlichen zerschiedene Beynamen.

Als die von Brumath 7./ die von Dorolsheimb 14./ darunter die Schaden um 1360./ die gantz besonder gewesste Adeliche Familie Schaden aber im Elsaß um 1466. außgestorben seyn sollen.

Die von Geyspoltzheimb 25./ davon eine Lini Rothen genannt / schon im 13ten Seculo außgestorben/ die von Hochfelden 11./ die von Lamparthein 6./ die von Landsperg 8./ die von Molsheimb 12./ die von Northeimb 6./ die von Roßheimb 25./ darunter die Rothen und Stamler Anno 1507. & 1365. außgestorben/ die letzten auch eine besondere Familie im Elsaß gemacht / so um Anno 1471. allda außgestorben.

Die von Westhofen 14./ die von Zoren 12./ deren letztere sonderlich artlicht als mit nachfolgenden Beynahmen 3. Heyland-Zorn/ Jung-Zorn/ Lappen-Zorn/ Ost-Zorn/ Schencken Zorn/ Weiß-Zorn/ Wild-Zorn / item Hildebrand/ Leben-Safft/ Rippelin/ Rurenderlin/ Pamphile / &c. von einander unterschieden waren : item waren unter besagten Elsaßischen Familien die München von Kittelsheimb/ item von Landskron/ &c. so dann die Burggrafen von sechserley Oerter / als von Dorolsheimb / Egersheimb / Hüttenheimb/

Familien hier und dar außgestorben/ so anderwärts floriren wie?

heim/ Straßburg/ Sultzmatt/ und Werdt/ ꝛc. wobey zu notiren / daß viel Familien für außgestorben in diesem oder jenem Ritter-Bezirck und Land vorgegeben werden / welche nimmer allda begütert und immatriculirt sich befunden/ob schon selbige noch anderwärts theils im Adelichen Stand theils im Bürgerlichen Stand verfallen/ weiters propagirt worden/und noch dato floriren/ theils nur ratione gewisser Linien außgestorben waren:

Als: aus denen in die Claß deß außgestorbenen Elsaßischen Adels gebrachten Familien/ nemlich von Hohenfelden/ Humbrecht / Liechtenstein / Leiningen/ Rathsamhausen / Ritter / Röder von Rodeck / Schindelin / Wurmser / Zorn/ ꝛc.

Welche theils noch im Elsaß ratione der andern Linien/theils anderwärts unter der Ritterschafft/ theils in Reichs-Städten unter dem Patriciat floriren/ theils vor so vielen Jahren noch nicht außgestorben sind:

Darunter auch etliche Familien benahmt worden/ die einerley / und successivè doch andere Nahmen bekommen und geführt hatten / als die Sicken und Spiegel/ die Spenden/ Erben und Hüffel.

CAPUT QUINTUM.

Præcedentia Circuli Suev.

SOnst ist die Præcedenz der 3. Ritter-Crayſen bekannt / daß nemlich Schwaben denen andern von Alters hero vorgegangen / derenthalben der berühmte D. Praun auf den Sylum Imperii und die Observanz sich beziehet / auch ex possessione longi temporis denen Schwaben ein Jus quæsitum hierinn asserirt. Tract. der Anmuthigkeiten der Teutschen Reichs-Sachen *art.* 191. *p.* 153. *seq. Zeiler. Itiner. germ. continuat. c.* 3. *p.* 49. *n.* 13. Strauch. *Instit. Jur. publ. tit.* 23. §. 7.

Quando alternativa?

Was aber Schreiben und Handlungen / so im Nahmen aller drey Ritter-Crayſen verrichtet werden / so wird derjenige Ritter-Crayß / welcher das Haupt-Directorium zu solcher Zeit führt / im Unterschreiben vorgesetzt / daß also die darauf erhaltene Resolutionen und Antworten in gleicher Ordnung ergehen / mithin nicht nur Francken / sondern auch die Ritterschafft am Rheinstrohm zuerst gesetzt sich öffters befinden wird / als bey dem Directorio von Schwaben ist die Subscriptio, die der Löblichen Freyen Reichs-Ritterschafft und Adels im Land zu Schwaben / Francken und am Rheinstrohm verordnete Directores, Hauptleut / Räthe und Außschüß / bey dem Fränckischen Directorio, der ⁘ in Francken / Rheinstrohm und Schwaben / und bey dem Rheinischen Directorio, der ⁘ am Rheinstrohm / Schwaben und Francken ꝛc.

Hin-

Hingegen bey denen Thurniers-Gesellschafften und denen darüber errichteten Ordnungen scheint / daß dem Rheinischen Ritter-Crayß der Vorzug gegeben gewesen seye / weilen die Artickel solcher Thurnieren nach dem Kayser zu erst ein Pfaltz Graf am Rhein / zum andern ein Hertzog in Francken / und zum vierdten ein Hertzog in Bayern gemacht haben sollen / dergleichen Ordnung auch bey jeden Lands-Thurnier Vögten / so die abgegangene Artickel ergäntzt / und jeder Gesellschafft ein besonder Zeichen gegeben / observirt worden seyn solle: Graf Reinhardt von Solm ꝛc. von deß Adels Ursprung. p. 107. Limn. l. p. l. 6. cap. 5. n. 14. 24. 47. Praun. d. l. p. 154. *Orto in Torneamentis.*

Die Nationen abstrahendo von jeden Lands Adel betreffend / so gibt Herr D. Praun. d. tr. art. 19. f. 192. sq. in seiner gewissen Maß jeder Nation den Vorzug vor dem andern:

Denen Schwaben / daß sie vor all andern Nationen Teutschlands in der Welt bekannt gewesen / und von dem ersten Römischen Monarchen und unvergleichlichen Helden Cajo Julio Cæsare für die streitbarste Nation unter den Teutschen gerühmt worden / welche Anfangs als eine Phönicische Colony in der Insul Schonen außgesetzt / hernach durch die Ost-See an die Oder geschifft / und daselbst sich nieder gelassen / weilen sie aber gleich andern Teutschen Völckern vom Krieg und auß dem Steg-Reiff sich ernehrt / benebens Vich-Hirten gewesen / und sich nicht viel auf den Ackerbau gelegt / sondern von einem Ort zu dem andern gezogen / so wären sie endlich zu Zeiten vorbelobten Caji Julii Cæsaris an den obern Rhein und in den Schwartzwald gekommen / auch nach ihrer Vermehrung so gar über den Rhein gesetzt / und hätten in Burgund sich niedergelassen: *Prærogativa Nationis Suev.*

Obwohlen auch selbige von denen Römern wieder über den Rhein getrieben / und vom König der Francken Clodoväo lange Zeit hernach überwunden waren / so sollen doch damahlen die Francken das heutige Schwabenland nicht völlig innegehabt haben / weilen der obern Schwaben um Ulm und Augspurg herum der Gothen König sich angenommen hätte.

Wie auch die an der Thonaw gewohnte Celten dem Universal-Monarchen Alexandro M. durch ihre Gesandten zu verstehen gegeben / daß sie nichts fürchten als daß etwan der Himmel über sie einfallen möchte:

Sonderlich erzehlt Felix Faber. de Suev. l. 1. c. 11. f. 87. von eines jungen Hertzogen in Schwaben Edelmann / daß / da solcher zu Rom auf Befehl Kayser Otto deß I. am grünen Donnerstag solte hingericht werden: weilen Er in Gegenwart deß Kaysers seinen Truchsessen / der deß Schwäbischen Edelmanns Herrn / den jungen Hertzogen wegen eines vor dem Niedersitzen auß Hunger genommenen Pastetleins mit dem Stab blutig geschlagen hätte / mit dem Degen darnieder gemacht gehabt /: und darwider weder deß *Exempel einer extraordinary Treu eines Schwäbischē Cavaliers gegen den*

Hertzog in Schwaben.

Edelmanns / noch der Fürsten Fürbitt / daß man nur biß nach Ostern mit der Execution zu warten wolte / erhört worden / Er auß Desperation dem Kayser in Bett gefallen / Selbigen zu Boden geworffen / und ohne der andern Interposition schier verdrosselt hätte / da dann der Kayser solch seine Lebens-Gefahr seinen Sünden und grosser Ubereilung zugeschrieben / und nach der Hand die Schwaben / als die leckeste Leut / immer bey und um sich haben wollen; Welcher Author auch die Schwäbische Weibs-Bilder / c. 9. fol. 79. damit entschuldigt / daß / ob schon in allen Huren-Häuser Teutschlands / jedoch auch in allen Clöstern / bald Schwäbische Weibs-Bilder sich befinden thäten / hingegen c. 11. fol. 105. eines anderen Schwabischen von Adel sonderbahre Treu gegen Kayser Conradum rühmt / an dessen zum Tod verrathenen statt Er sich in sein deß Kayserß Bett gelegt / und also für seinen Kayserin und Herrn willig sich umbringen lassen.

Item gegen Kayser Conradum.

Franconia.

Francken / welche nach besagtem Tolbiachischen Treffen bey Franckfurt über den Mayn in das obere Franckenland geruckt seyn sollen / deßwegen weilen sie die andere Nationen alle unter sich gebracht hätten.

Rhenenſ.

Denen Rheinländern / weilen sie von denen Phœniciern eher an den Anfluß deß Rheins außgesetzt worden / mithin älter wären / als die andere Teutschen.

Deme aber seye / wie ihme wolle / so sind die Ritterschafften in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm neben dem grössern Adel gleichen Ursprungs und gegen die andere überwundene Teutsche Nationen von gleicher Prærogativ, obgleich die in Schwaben und am Rheinstrohm gebliebene Milites der Francken nicht mehr ihren alten Nahmen führen / sondern als der eroberten Länder Præſidiarii und Innwohner sich Schwaben und Rheinströhmer zu nennen angefangen / und noch continuiren.

Concluſio pro Suevia.

Schwaben aber behält billich den Vorzug damit / daß sothane Ritterschafft vor denen andern in ein formirtes Corpus zusammen getretten / und zwar von solcher Aelte ist / daß dessen erster Ursprung eigentlich nicht wohl zu erkundigen / die Francken und Rheinströhmer aber erst nachgehends successivè sich auch zusammen gethan / und vom bemeldtem Schwaben in ihre unfürdencklicher Gesellschafft S. Georgen Schilds recipirt worden seyn sollen. Du, Datt. d. tr. l. 2. c. 3. n. 20. 22. ſq.

Cæſaris Natione Suevi.

Zu geschweigen / das die Schwaben nicht allein sich rühmen können / daß von ihrer Nation die berühmteste Helden den Röm. Kayserlich- und Königlichen Thron ultra ſeculum besessen / sondern auch denen abgestorbenen Hertzogen in Schwaben wiederum ein Schwab / nemlich Graf Rudolph von Habspurg in dem Röm. Kayserthum succedirt / und dessen glorwürdigste Posteritât noch dato das Kayserthum besitzt / auch hoffentlich ad conſummationem ſeculi besitzen wird; Gestalten / wie Thurgöw / also auch das

& Rudolphum I Habſpurgicum.

Zürch-

Zurchgöw / darinnen Kyburg und Habspurg gelegen / vor Alters zu Schwaben gehört / und höchst-gedachter Rudolphus Habspurgicus von dem Pfaltz-Grafen und Hertzogen in Bayern Ludwig notanter ein Schwab genannt / auch solcher gestalt / als Kayser zu Franckfurt designirt / und offentlich verkundet seyn solle / post Aventin Cruſ. *Annal. Suev. l. 3. p. 3. p. m. 131.* Sulgeri *Annal. Zvvyfalt. de 1273. p. 225. ſq.*

Welcher adannum 1351. p. 1. fol. 294 von Ertz-Hertzog Alberto dem Klugen erzehlt / daß er der Schwaben sonderbahrer Liebhaber gewesen und viele vornehme von Adel mit sich in Oesterreich genommen / denen darwider murrenden Oesterreichischen aber erzürnt geantwortet hätte / daß er wegen ihrer und ihres Oesterreichs nicht einmahl einen Schwäbischen Hund von sich lassen wolte. Ertz-Hertzog Albrecht sonderlicher Liebhaber der Schwaben.

Zehender Satz.

Beschreibung der alten Thurnier- und Ritter-Spielen / als Schulen aller Adelichen Tugenden und Heroischer Thaten / deren Author, die Unwürdige / allerhand Arten wider sie zu procedren / und selbige zu straffen / Kosten / Comität / besondere Ordnungen wegen der Kleidung Waffen ꝛc. würckliche Exercitia und Ritter-Spiel / Thurniers-Attestata, die Anzahl und die Aemter der Thurnier Königen / Herolder: und anderer Personen / die Dänck / wie auch die End-Ursachen vorgestellt und wider deren bißherige Einstellungs-Motiven die Wieder-Einführung soûtenirt wird / wobey incidenter von deß Adels zerschiedenen Personen / und ihren besonderen Würden und Qualitäten / als denen Rittern deß Kriegs und deß Friedens / denen edlen Doctoribus, Edel-Knechten / Edel-Knaben / Halb-Rittern / Halb-Edlen / heutigem Ungebrauch und resp. Mißbrauch der Ritterlichen und Doctoral-Würden / deß Adels Rayſigen Knechten / denen Neu-Geadelten / deß Adels Mißheurathen / Burger-Recht in Städten / deren vor Alters in Reichs-Städten gehabten Regiment und Wohnung / Ursprünglicher Steuer-Freyheit / denen Adelichen Geschlechtern / dem Adel in Bayern / unanständiger Handelschafft und denen Unadelichen / verbottenen und im Thurnier abgestraffte Lastern / neben andern gehandelt wird:

CAPUT PRIMUM.

WIrd nicht für undienlich erachtet / nach einiger dapfferen Cavalieren Verlangen die Beschaffenheit der alten bereits vor 200. Jahren nimmer gehaltenen Thurnier- und Ritter-Spielen umständlich vor- 10. Beschreibung der alten Thurnier und Ritter-Spielen / als

Schulen aller Adelichen Tugenden und heroischer Thaten.

vorzustellen / als welche wahre Schulen aller Adelichen Tugenden und herrliche Seminaria oder Pflantzungen dapfferer Helden unstrittig gewesen / deren Wieder-Einführung die generoseste Gemüther dem gemeinen Wesen billich anrünschen: Weilen dann die alte Thurnier-Bücher nas rar / und die andere Authores in deren Beschreibung meistens der Lateinischen Strach / dero der Adel nicht durchgehends mächtig ist / sich bedient / als ist dem sehr accuraten Limnæo, welcher bey 12. Bogen allein hievon seinem Tractatui de Jure Publico und dessen Additionibus einverleibt hat / vor andern hierinnen Extract-weiß gröstentheils gefolgt worden:

An Author Imp. Henrici I.?

Welcher Kayser eigentlich zum Ersten solche Ritter-Spiel in Teutschland angestellt habe / kan wegen derselben Aelte und Mangel / auch Unfleiß der damahligen Historien-Schreiber positivè nicht gemeldt werden / gemeiniglich wird Kayser Heinrich der Erste / Vogler genannt / so anno 920. das Kayserthum erlangt / dafür außgegeben / wozu denselben bewogen haben solle / theils / daß Er hierdurch den Adel sich wollen verbunden machen / weilen damahlen das Teutsche Reich von denen Francken auf die Sachsen gekommen / theils / daß es die Noth erfordert habe / weilen besag der alten Fränckischen Historien die Fränckische vom Adel so wohl untereinander selbsten sich aufgerieben / als auch viel in dem Krieg wider die Hunnen gefallen und umkommen gewesen / dahero eben wegen solcher Kriegen wider die Hunnen dieser Kayser Heinrich den neundten Mann auß dem Adel in die Städt gesetzt / die Städt verneuert / die Früchte darein geflehnet / und also wider die Hunnen in Sicherheit habe bringen wollen / wie dann nicht nur auß dem Ruxnero, sondern andern glaubwürdigen Historicis die Thurnier gar alt / und bereits im zehenden Seculo, mithin schon vor 800. Jahren in Teutschland gehalten zu seyn sich äusserten: post Münster. Petr. Pithœum Fauchet. Spangenberg. Knichen &c. Limnæ. *de J. P. l. 6. c. 5. n. 12. & 13.* Praun. Adel. Europa. § 806. *sq.* Dn. D. Suevus. *disp. de Lud. Equestr. th. 2, §. 1.* post Cruf. Knipschild. *tr. posth. 2. c. 5. n. 3. sq.* post Modium, Cuspinian. & Bucholzer. Strauch. *instit. jur. publ. t. 23. §. 5.*

Tornea-mentorum antiquitas.

Indigni.

Zuforderst ist zu bemercken / daß zu Thurnier und Ritter-Spielen nicht jeder vom Adel zugelassen / sondern zerschiedene / als deren unwürdig / davon außgeschlossen worden / und zwar

1. Novitii quosque?

1. Die Neugeadelte / so von ihren 4. Ahnen nicht Edel / noch auch von ihrem Stammen Thurniers-Genossen waren / dahero so gar diejenige / so von Kayser Sigismundo bey seiner Crönung zu Nürnberg zu Ritter geschlagen waren / damahlen zum Thurnier de 1433. keineswegs zugelassen worden; Und obwohlen vom Kayser einer in specie hierzu geadelt werden können / so waren dergleichen jedoch von dem alten Adel nichts desto mehrers zugelassen / und zwar nicht unbillich / nach dem berühmten Strauchio *d. l.* §. 6. daselbsten

selbsten er denen Einwürffen begegnet / und dergleichen Privilegia dem Thurniers-Genossen Adel nicht zu præjudiciren behauptet. Das letztere nemlich vom Stammen Thurnier-Genoß zu seyn / war nach Hn. D. Praunen Adel. Europ. §. 825. p. 731. §. 866. p. 779. erst An. 1481. & 1485. eingeruckt und damit manchem guten alten Adelichen Geschlecht / welches ihrer Vor-Eltern würckliche Thurniers-Zulassung nicht erweisen können / zu kurtz geschehen / zudeme keine Ursach vorhanden wär / warum diejenige von denen Thurnieren außzuschliessen / die erst nach ermeldter Thurnier-Ordnung den Adel erlangt / jedoch ihre vier Adeliche Ahnen in folgenden Zeiten erweisen können / weilen solchergestalt die Tugend nicht nur unbelohnt verbleiben / sondern auch der Teutsche Adel mit den alten Thurnier-Geschlechten endlich gar außsterben müssen: Dahero er auch dieses für eine Mit-Ursach der hernach gar unterbliebener Thurnieren gehalten: Ein anders wär / da besagte Requisita nicht conjunctivè, sondern disjunctivè erfordert / und ein jedes / nemlich die Prob der 4. Adelichen Ahnen / oder die vormahlige Zulassung sein oder seiner Eltern zu denen Thurnieren genugsam gewesen seyn möchte / deren jedes mit 2. Rittermässigen Edlen juratò dargethan werden müssen. Limnæ. d. l. n. 21. & 22.

An. exclusio perpetua de 1481 & 81. aqua.

Modus probandi.

Obwohlen Graf Reinhard von Solms / welcher zu Zeiten Kayserß Caroli V. gelebt / und im Religions-Krieg unter demselben zu Feld gedient hatte / in seinem Tractat von deß Adels Ursprung p. m. 67 seq. 164 seq. sich über den neugemachten Adel sehr beschwert / daß nemlich derselbe sein Lebenlang kein Adeliches Stuck oder Werck / wie der Thurnier beschreibe und auflege / gebraucht / oder noch im Sinn habe zu gebrauchen / darum er billich geadelt / zu geschweigen / daß er einen offenen Thurnier-Helm oder zween führen solle.

Querela Comitis de Solms contra Nobiles Novitios.

Man solle zwar den neugemachten Adel darum nicht außthun / noch verachten / sondern allein dahin halten und weisen / daß er sich / wie dem Adel gebührt / gewehrt und gerüst halte / damit im Fall der Noth er neben und samt andern von Adel mit Beysetzung Guts / Bluts / und Rüstung / was Ritter-Leuten zusteht / thun könne / und daß der alte Adel allein solches mit ihrem Blut vorthun müsse / deßgleichen / daß Sie sich auch befleissen unter den Adel mit heurathen zu befreunden / damit sie die Adeliche Linien der Beweisung der 4. Ahnen bekommen mögen / ꝛc.

Novos Nobiles tanquam plantationem. Nobilitatis non contemnendam esse, Si præstant præstanda. Cur?

Welches auch eine Pflantzung deß Adels und zu mehren seye / damit der Adel nicht gar außgerottet / und mit der Zeit ein Schweitzer-Werck und Regiment gemacht werde / indeme nach Untergang deß gemeinen Adels es mit dem grossen Adel auch nicht lang währen wurde / als welchen der geringe Adel bey seinen Würden und Hoheit mit Darsetzung Leibs / Gut und Bluts erhalten und vertheidigt / dergleichen Handhabung derselbe

„ bey seinem Staat und Regierung verlassen / und also deß Pöbels Unter-
„ druckung gleichergestalt desto ehender unterworffen wäre.

CAPUT SECUNDUM.

Dignitas Equitis.

FErner erzehlt vorbelobter Graf von Solms / *pag. m. 171. seqq.* Wie vor Alters / wo einer in Schlachten / Stürmen und ehrlichen Feld-Zügen gewesen / oder in Meerfahrt und dergleichen gefährlichen / ernstlichen und männlichen Sachen sich gebrauchen lassen / dieselbige von denen Kayserrn vor andern geehrt und **zu Ritter geschlagen** / und weiter mit einem Zeichen geehrt worden / nemlich / daß sie gelbe Sporn führen / ihre Schwerdter und Wehr gelb beschlagen dörffen / &c. welches aber nunmehro auch verächtlich wär / dann man sähe / daß die / so ihr lebenlang bey keiner ernstlichen That nie gewesen sind / auch sich nimmer dahin gebrauchen zu lassen im Sinn haben / ihnen solche Ehr selber geben / ohne diejenige / so solche Ehre zu geben haben oder sollen / und zu geben gebührt / man sehe wohl / wie man gemahlt und gespengelt daher gehe / wie die Königs-Kinder / &c.

Usurpatio hujus Dignitatis à Nobilibus & aliis.

Es solle aber einer mannlich und ehrlich handlen mit Thaten / so werde er wohl von andern gelobt und geehrt / und lasse ihme das Erzeigen geben: Das seye viel ehrlicher und rühmlicher / dann daß einer ihme das selber gebe / besonder / so einer das nicht erlangt habe / &c.

De Equit. diversor. Ordinum remissivè.

Von denen Rittern / so von gewissen Orden sich schreiben / als S. Johannis / oder Maltheser / S. Mariä / deß Hospitals zu Jerusalem / oder so genannten Teutschen Ordens / deß güldenen Vellis / deß Hosenbands / S. Michaelis / deß Heil. Geists / S. Marci / deß Elephanten / Stephans / und mehr andern diß Orts zu handlen ist gantz unnöthig / deren Liebhaber den Limnæ. *J. P. l. 6. cap. 2.* und seine Additiones, auch andere Authores derenthalben auffschlagen kan.

Differentia Nobilium, 1.

Ausserhalb dergleichen Special-Ritter-Orden in Teutschland / Franckreich / Spanien / Engelland / Italien und Dännenmarck / war freylich / sonderlich in Teutschland unter dem alten Adel selbsten ein grosser Unterschied.

Armigeri.

Die **junge Edelleut** / ehe sie recht mannbar worden / wurden Armigeri, Scutiferi, Knappones, Famuli s. Ministri, Edel-Knaben genannt / und führten secundum quosdam denen Rittern ihre grosse geharnischte Pferd / dann / weil dieser geharnischte Zeug sehr schwer war / so mußten den Rittern die Waffner oder Wappner solche biß zum Fall der Noth nachführen / &c. Sie wurden auch / ehe und dann sie als Knappen und Wappner ihre Dienst in Kriegen verrichtet / nicht zu Ritter geschlagen.

Allein ist solches irrig / dann besag häuffiger alten Documenten armi-

geri

geri die von Jahren älteste Edel-Knecht auch genannt worden / so für sich selbst die Thurnier besucht und im Krieg gedient hatten / ohne denen Ritter die Waffen nachzutragen oder zuführen verbunden zu seyn / C. Besold. Thesaur. pract. voc. **Edel-Knecht** / C. gleichwie noch heut zu Tag ein **Edel-Knecht** heißt / der von Geburt ein Edelmann und einem Fürsten dient / also auch hiesse vor Alters ein **Edel-Knecht** derjenige / so von Geburt Edel / hingegen zu Kriegs-Diensten fähig und brauchbar / auch Wehrhafft gemacht war / Nobilis scil. serviens, vel secundum Besold. armipotens. so noch kein solenner Ritter war. *Armigeri* oder Edel-Knecht / item Edel-Knaben / item Waffen-Träger.

Waren aber dergleichen Wehrhafft gemachte Edel-Knecht durch das Cingulum militare dem Ritter-Orden einverleibt / so gienge es mit sonderbahren Ceremonien herrlich daher / wie dann vor Alters so gar die Königliche Printzen zur Regierung nicht würdig geachtet waren / ehe sie zu einem Ritter geschlagen worden. Dahero der Erwehlte Röm. König Graf Wilhelm von Holland / weilen er damahlen ein Armiger war / noch vor der Crönung zu Aach in anno 1247. sich zum Ritter schlagen lassen / und zwar / wie der Historicus meldet / weil sothane Ritterschlagung bey denen Christlichen Kayserrn von Alters dergestalten hergekommen war: Dergleichen Exempel von Conrado, Kayserrs Friderici II. Printzen Ludovico XI. anno 1461. und Francisco I. anno 1515. Königen in Franckreich und andern mehr in specie Chur- und Fürsten bey denen Authoribus ap. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 2. *n.* 8 und Casp. Lerch. à Durnstein, *d. tr. p.* 1. *n.* 25. *f.* 4. & *p.* 2. *f.* 233. *kkk* zu finden. *Creatio Equitis ratione Regum Rom. & Gall. ante coronationem. Principum Comitum.*

Sothane Ritterschlagungen geschahen bey Kayser- und Königlichen Erhebungen / wohl auch nach vollendeten Schlachten / da die wohl-meritirte Adeliche Mannen mit vergüldetem Küris / Waffen und Sporn begürtet hervor getretten / darauf mit Kayserlicher Hand durch ein Schwerdt ihre Achsel berührt / so dann mit einer güldenen Ketten zu ewigen Gedenck-Zeichen der verbündlichen Treu verehrt / und dadurch dem Herrn-Stand einverleibt waren. Casp. Lerch. *d. l.* *Modus creandi.*

Wie der in denen Historien berühmte Held Sebastian Schertel / wegen seiner in der Schlacht vor Pavia, da der König in Franckreich Franciscus I. gefangen worden / erwiesener Tapfferkeit vom Vice-König zu Neapolis vor dem Schloß zu Pavia anno 1525. das erste mal und nach denen in Oesterreich in anno 1532. erlegten 8000. Türcken / so gleich auf Hertzog Friderich Pfaltz-Grafen obersten Feld-Herrn / vor andern Grafen und Herrn vom Kayser Carl dem Fünfften selbsten in der Burg zu Wien das andere mal zum Ritter geschlagen war: *Seb. Schertel, bis Eques creatus. An. 1525. & 32.*

Wann dann einer also in den Ritter-Orden aufgenommen worden / und das Cingulum militare erlangt hatte / so ward er auß einem Wappner *Effectus creationis.*

ein Ritter oder auß einem Armigero ein Miles gemacht / und dorffte Schild / Helm und Gleen führen / seine Wappner halten / und in hohem Geschuch oder vollem Küriß auf den Thurnieren kämpffen und im Krieg streiten; dann jeder Ritter mußte selbst dritt im Feld dienen / mit einer Gleen und zween Wappnern oder Schild-Trägern / die ihre Arm-Brust führten: Da aber etwelche nicht 10. Mansos, sondern nur 5. zu Lehen hatten / die dorfften nur einen Mann im Küriß samt einem Wappner stellen. D. Praun Adel. Europa §. 588. *seq.* 595. *seq.* 598. und Polit. Betracht. von dem Heer-Schild deß Teutschen Adels *in Not. ad §. 7. p. 3. f.*

Semi Equites. Dergleichen etwan die **Halb-Ritter** gewesen / wie Conrad von Freyberg anno 1392. in der Verain. um S. Georgen Panner ein Halb-Ritter genannt worden. Dn. Datt. *l. 2. c. 3. num. 97.* (Dahingegen Ernst von Freyberg 5. mal zum Ritter geschlagen war / Bucell. ST. p. 1. voc. Freyberg) item war Conrad von Landau anno 1435. auch ein Halb-Ritter Crus. annal Suev. p. 3. l. 6. c. 18. fol. 364.

Secundum Hundium, quinam Semi-Equites? Hingegen sagt Hundius apud Besold. *Thes. Pr. n.* 68. voc. Ritter / daß die **Halb-Ritter** gewesen / welche die Ritterschafft zu Jerusalem geholt / oder sonst von einem Römischen Kayser zum Ritter geschlagen waren / für **gantze Ritter** aber waren gehalten worden / welche in einer Feld-Schlacht oder Sturm die Ritterschafft verdient oder zu Rom auf der Tyberbrucken / wann ein Röm. Kayser gekrönt werde / zu Ritter geschlagen worden: Die Halb-Ritter hätten das Gold allein auf der lincken Seiten führen dörffen / wodurch man ihnen Ursach gegeben sich zu Sturm und Schlachten / auch zum Römischen Zug in Dienst eines Römischen Kayserß desto lieber brauchen zu lassen / und die gantze Ritterschafft zu erlangen: Ingleichem war unter denen gantzen Rittern ein Unterscheid darinn gehalten / daß diejenige / so in Sturm und Schlachten wegen ihrer Dapfferkeit zum Ritter geschlagen worden / die **theurste** / weilen sie solche Ehr gar theur verdient gehabt / oder nach andern die **gestrengste** / die andere aber bey Kayserlicher oder Königlicher Wahl die **seltzsamste** / oder die **Ritter ohne Mäh** / die Ritter deß Heil. Grabs endlich die **würdigste** genannt worden. Cruf. *Paraleipom. c. 22. p. 89.* Hund. im Bayr. Stamm-Buch *fol* 408. ap. Speidel. *voc.* Ritter.

Differentia Semi-Equitis.

Equites praciosissimi, rarissimi aut absque labore.

Dignissimi

Requisita creandi Equitis. Die Qualitäten eines Ritters aber werden in Protocollo Königs Maximiliani I. Wahl / ap. Goldast. Polit. Reichs-Händel *p. 4 f. 5.* damit recensirt / daß nemlich keiner soll zu Ritter geschlagen werden / er sey dann von seinen 4. Ahnen Edel und Waffengenoß / und welcher keine offene / unlaugbare oder überzeugte Ubelthat oder sonst wider seine Ehr gethan / wie auch / daß der zum

Equestimaginarius.

Pœna ignobilis Equitis. Ritter geschlagene / da er in Jahrs-Frist die Ritterschafft nicht angenommen hätte / solche fürter nicht tragen solle / sondern er war ein imaginarius

Equ-

Eques, das iſt/ ein eingebildeter Ritter ꝛc. Limn. *d. l. l.* 6. *c.* 1. *num.* 53. ja/ in Franckreich wurde ein Unedler/ der ſich zum Ritter ſchlagen laſſen/ ſeiner Würde ſchimpfflich entſetzt/ und die Spornen *v.* auf einem Miſt-Hauffen abgeriſſen/ dahero ein Militans oder Raißiger aus Urſachen/ daß er ex plebe war/ den ihme wegen ſeiner ungemeinen Mannheit zu gedachten Ritter-Orden von Kayſer Friderico Barbaroſſa nicht annehmen wollen. Otto Friſing. *l.* 2. *de geſt. Frider. I. Imp. p.* 458. Limnæ. *T.* 1. *addit. l* 6. *cap.* 2. *num.* 9.

Da hingegen Martin Klem von Profeſſion ein Balbierer Anno 1492. in Krieg das erſtemahl gegangen/ und darinnen ſich ſo tapffer gehalten/ daß Er hernach geadlet und Mariam eine Gräfin von N. N. geheurathet/ auch ſich von Rummeltshofen genannt haben ſolle. Cruſ. paraleip. c. 10. f. 38. *Exempel eines geadelten Balbierers.*

Der Unterſchied aber zwiſchen einem Ritter und andern von Adel beſtunde hierinnen: *Differentia Equitis & Nobilis.*

1. Waren die Edle von Geburt gleich Edel/ die Ritter aber nicht alſo/ ſondern wurden obgleich von Kayſer- und Königlicher Geburt erſt darzu gemacht: *1. Eques non naſcitur.*

2. Kan auch ein Unedler zu einem Edelmann gemacht/ nicht aber zu einem Ritter geſchlagen werden/ als welcher ſchon vorhero von 4. Ahnen her Edel ſeyn ſollen: *2. Fit, ſed non ex ignobili.*

Obwohlen ſolches bey Kayſers Caroli V. Crönung zu Rom/ auch ſonſt in Franckreich nicht mehr ſonders obſervirt worden ſeyn ſolle/ und dahero ſothane Equites viel Spott und Schimpff erdulden müſſen. Limnæ. *d. l.* 6. *c.* 1. *n.* 53. *ſq.* *Abuſus.*

Gleichwie nun ſchon damahlen über ſothanen Mißbrauch geklagt worden/ ſo iſts ſich um ſo weniger zu verwundern/ wann heut zu Tag Einige/ ſo weder Edelgebohrn/ noch Waffen Genoß geweſen/ keine Feld-Schlacht/ oder Sturm/ noch das Meer geſehen/ ſondern ordentlich hinter dem Ofen ſitzen geblieben/ und pur allein von der Feder Profeſſion gemacht/ zu Ritter deß H. Reichs geſchlagen werden/ oder ſich ſolcher geſtalten Equites Sacri Romani Imperii betiteln laſſen/ und nichts deſtoweniger ferner bey ihrer alten Profeſſion bleiben/ und ihre Kinder mit unadelichen Burgers-Leuten verheurathen. Wohin ſchon deß Ehrlichen *Knipſchildii Op. poſthum. l.* 1. *cap.* 2. *num.* 56. Cenſur verteutſcht gemeint war: „Daß mit dem Nahmen der **Ritter** heut „ohne Unterſchied nicht nur die von **Adel**/ ſondern auch andere **Leut von „höherer Einbildung**/ welche vor andern æſtimirt ſeyn wollen/ und von „denen offt nicht einmahl ein bloſſer Degen geſehen/ noch ſie ein Pferd jemahlen geritten/ ja ſo gar keine Spornen haben/ betittelt und geehrt zu ſeyn verlangen. *Vanauſurpatio Titulii Equitis S. R. Imp. à Doctore vel JCto.*

Dergleichen aber der alte Teutſche Adel verächtlich tractirt/ und ihrer Gemeinſchafft nicht würdig halten mag. Limn. *d. l. c.* 1. *num.* 52. Sonſt *Secus de titulo Nobi-*

Lis S. R. Imperii.

mar einem Gelehrten solcher militarische Titul nicht / sondern / wie von Carolo V. Anno 1541. einem Brandenburger / Nahmens Sabino beschehen / der Titul Eines deß H. Reichs Edlen gegeben / so zu Latein nicht Equos, sondern Nobilis S. Rom. Imperii geheissen / vid. Limnæ. *l.* 6. *c.* 1. *addit.* 2. *ad n.* 55.

Censura Scholasticorum & Politicorũ Nobilium Ordinambientium.

Es verwundert sich Herr Caspar Lerch von Dürrstein *d. tr. p.* 2. *n.* 24 *f.* „86. darüber / daß Scholastici, Politici, und Togati aller Civilischen Tugenden „Vollkommenheit bey und an dem Adel neben der virtute militari erfordern / „und auf vi l Weise carpiren wollen / hingegen ihres theils suchenden neuen „Adels / und dessen Tituls den Ritterlichen Kriegs-Tugenden in valerositate, „constantiâ animi & fidelitate cum profusione bonorum & sanguinis pro imperii salute gleichwohlen das wenigste nachstreben / sondern ihre ruhige Actus „oder vermeynte Industriam oder Labores dem militarischen Schweiß immer „vorsetzen / &c. Wie dann in margine ferner gesetzt wird / daß die Buch-Kunst die Blut-Tugend fliehe: Obwohlen solches universaliter von allen Gelehrten nicht zu sagen / sondern manchen ein blosser Deg und das Blut nicht schrecken würde / so kan doch solches für eine Regul / sonderlich bey Gelehrten / so sich allein in der Feder geübt / und denen Büchern obgelegen / die Exercitia nicht ergriffen / noch in fremden Landen oder sonsten in Teutschland Raysen gethan / und dadurch allerhand Gefahren und Avanturen ohne schrecken zu begegnen erlernt haben / für eine Regul / die aber ihre Exceptiones und Absprung auch leyden möchte / schon gelten und passiren: jedoch wird gar nicht heut zu Tag erfordert / daß ein geadelter Gelehrter von seiner Profession ablassen / und offt in seinem Alter erst mit denen Waffen sich herfür thun müsse / &c. Dann mit der Feder und klugem Rath zu Hauß zu dienen / ein sattsamer Gebrauch deß erlangten Adels ist / gleichwie von dem Kriegerischen Adel die Erudition, als ein necessarium Requisitum eben so wenig verlangt werden mag. Ja / wann ein Kriegerischer Edelmann nachgehends einen geadelten Doctor herauß fordern und auf die Prob setzen wolte / wär es eben so seltzam und absurd, als wann solcher Edler Doctor ihne zu einer Disputation und Wort-Streit in Rechten zwingen solte: Post Paris. Dn. Andler. *Jurispr. publ. l.* 1. *t.* 2. *p.* 2. *num.* 27. Knipschild. *l.* 1. *c.* 6. *num.* 91.

An erudirus à fortitudine abhorreat & vel Nobilitatus gladio servire debeat?

Negativa de moribus.

Licet olim secus.

Obwohlen nicht zu läugnen / daß ursprünglich der Adel in Teutschland nur eine militarische Dignität gewesen / und allein denen / so im Krieg sich tapffer gehalten / vor uhralten Zeiten conferirt worden / &c. post Tacit. Ludoph. Hugon. & Rhet. Dn. Herr. *T.* 2. *Dissert. d. Feud. Nob. Sect.* 3. §. 1. & 2.

Privilegia Emptorum Nobilitatis.

Wider diejenige / so dergleichen Titul kauffen / hingegen ihre Güther verkauffen / sagt der berühmte Boccalini wohl / daß ihnen die denen prodigis & furiosis in Rechten genannte Beneficia und Wohlthaten billich auch zu statten kommen sollen. Knipsch. *d. l. n.* 7.

3. Hat-

3. Hatte ein Ritter auch mehrere Privilegia und gröſſere Dignitat / als ein anderer von Adel / als deme derſelbe in koſtbahrer Kleidung / Geſchmuck / Pferdt-Zeug / Anzahl der Knecht und Pferdten / und dem Rang / vermög der Thurnier-Ordnungen de 1500. 30. 48. 77. &c. vorgezogen / und Dominus, ein Herr / gleich denen Grafen und Baronen ſchon ante Secula genannt worden / da hingegen die andere von Adel nur Famuli, Miniſtri, Edelleut und Knecht betittelt waren / welche dahero auch mit Grafen und Herrn Stands-Perſonen inſonderheit ſich zu verehlichen befugt geweſen Limnæ. *d. l. c.* 2. *n.* 10. Caſp. Lerch. *d. tr. n.* 23. & 24. *p.* 13. *b. p.* 14. *a.* Dn. Praun. Adel Europ. §. 693. *p.* 553.

3 Equitis major dignitas & prærogativa: in veſtitu, Nuptiis, Titulo.

Wie ich dann ſelbſt eine vierthalb-hundert-jährige Caducität Urtheil von einem vornehmen Grafen geſehen / darinnen der Edelmann / der dabey ein Ritter war / nicht nur à Paribus Curiæ, ſondern vom Lehen-Herrn ſelbſten / ungeachtet ſeiner begangenen Felony, Ein Herr genannt und betittelt worden.

So ſollen ebenfalls dieſelbe / tanquam veri Milites der Privilegiorum Militum ſecundum Acac. Enenckel *de privileg. milit. l.* 1, *cap.* 6, apud, Limnæ. *d. l, n.* eigentlich fähig zu ſeyn erachtet werden.

Privilegio militari.

CAPUT TERTIUM.

Eadem prærogativa Nobilium Doctorum præNobilibus Non-Doctoribus.

Gleichwie die Edle zugleich Ritter præſtitis præſtandis den Vorzug allein billich hatten / alſo war nicht weniger denen von Adel / ſo darneben Doctores geweſen / vor denen andern von Adel in der Kleidung / Geſchmuck / Pracht / Pferdt-Zeug und Rang / vermög obangezogenen Reichs-Abſchieds de 1500. und Policey-Ordnung de 1530. vom Kayſer und dem H. Reich der Vorzug geſtattet / und ſie denen Rittern gleich geachtet / wie dann vor Alters vom beſten und älteſten Adel viel Doctores, Licentiati und Magiſtri worden / deren groſſen Catalogum von 214. Doctoribus, Licentiaten und Magiſtris von Adel ex Hiſtoricis D. Knipſchild. *l.* 1. *c.* 14. *n.* 41. allegirt / darunter 11. ſchon Ritter waren / 3. zu Chur-Fürſten / 39. zu Biſchöffen und acht zu Aebbt und Pröbſten hernach erwehlt worden / zu geſchweigen der andern / ſo bey Kayſer- König- und Fürſtlichen Höfen allem dadurch die gröſte Chargen erlangt hatten: davon nur etlich wenige von denen noch florirenden älteſten Adelichen Familien als: Schilling / Münchingen / von Dalberg / Eyb / Freyberg / Gemmingen / von Freudenſtein / Kaltenthal / Klencke / Leiningen / Schencken von Limpurg / Neuhauſen / Neuneſtetin / Praſchberg / Ratſamhauſen vid. Rathſamhauſiſche Genealogy ap. Bucel. p. 2. f. 244. Reichberg / Reiſchach / Rottenhahn / Schellenberg / Senfft / Stadion / Stein / Thumb / Truchſeſſen von Wetzhauſen / von Venningen / Wallbronn Riedtpurg anzuziehen beliebt; Ja es waren nur zu Tübingen vor Alters 12. von Adel Ma-

Numerus Nobilium olim DD. Magiſt.

giſter

rör. Nobilium Tubingens.

gnter worden / als: Sebastian Schertlin / einer von Rammingen / 2. von Ow / einer von Reischach / ein Truchseß von Höfingen / einer von Neideckh / von Syrbersteckh / ein Späth / einer von Gayßberg / von Hohenekh / und von Stadion: Ludovicus Truchseß von Hefingen hatte bey solcher Anno 1477. gestiffter Universität unter dem ersten Rectore Nauclero, Jur. Can. Doctore sonst Vergenhanß genannt / (welcher auch einer von Adel war / und sich von Justingen geschrieben hatte) eingeschrieben und war Artium Magister, Juris Canonici Doctor und hernach Professor, auch der Vierdte solcher Hohen Schul Rector. vid. Truchseß-Höfingische Geneslogy ap. Bucelli. Stemmatography p. 4. f. 58. p. 2. f. 164. Martin. Zeiler. Topograph. voc. Tübingen:

In creatione Nobil. DD. major Solennitas.

vid. Jubilæ. alter. Eberhard. p. m. 92. vid. Joh. zur Nedden Orat. Marpurg. de 1606. de Ducib. Principp. Comitib. atque Equitib. Nobilib. Germ. sexcentis abhinc annis in Academiis publ. Magistris Licentiatis & DDbus promotis. Dahero in jure Canon. c. cum sit nimis 2. vers. ipsosque X. d. Magistris versehen worden / wann ein Edelmann / Doctor oder Magister, (inmaßen vor Alters die Gelehrte / Meister der H. Schrifft / der Rechten und freyen Künsten genannt / und der Titul Doctor nicht bekannt war) werde / dessen Doctorat mit grösserem Pomp und Kosten vollbracht werden solle. Limnæ. *J. P. l.* 8. *c.* 8. *n.* 28. 36. D. Praun. Adel. Europ. §. 619. & §. 693.

Titulus Dominorū: alloquium in plurali. Ihr.

Es wurden auch die von Adel / so Doctor gewesen / eben so wohl Herrn geheissen / und da einer vom Adel vor Kayser / Königs und Fürsten im Anreden und Zuschreiben geduzet wurde / so waren hingegen die Doctores geitzet und mit dem Wort / Ihr / beehrt / wie noch heut zu Tag gegen die DDres, so nicht von Adel sind / ebenfalls gemeiniglich observirt wird. Obwohlen das Duzen / weil es auch von denen Röm. Kayseren gegen Fürsten zuweilen beschiehet / mehr für ein Zeichen grösserer Familiarität / Gnad und Würde angesehen werden kan. Dn. Eyb. *de tit.] Nobil. in addit. ad.* §. 9. Es waren aber schon von uhralten Zeiten hero secundum Glossatores *Jur. Civ. & Canon. & l.* 7. *C. de Postul. l.* 2. §. *f. l.* 4. §. 1. *ff. de excus. tut.* die Doctores Nobiles genannt / Dn. Praun. *d. l.* & §. 58 Brunem. ad. *d. l.* 7 *C.* Joh. Marca Navar. *Tr. de Gravaminib. vasallor. consl.* 349. Walther. *Tr. de jurib. & privil. DD. cap.* 9. *p. m.* 137. Dn. Andler. *d. l. n.* 27.

Dignitas DD. Non-Nobilium.

Titulus Nobilis.

Doctor est Nobilis titularis in concreto.

Die Quæstion hingegen / ob ein Doctor der Rechten wahrhafftig von Adel seye / wird vom berühmten Carpzovio 6. *Resp.* 16 *n.* 8. und Limnæo *J. P. l.* 8. *n.* 100. 103. *seqq.* am besten damit beantwortet / daß zwar ein Doctor Edel seye / weil er durch die Doctors-Würde vom gemeinen Stand eximirt worden / allein seye er kein Edelmann / oder / er seye zwar ein Nobilis titularis in concreto, jedoch kein Nobilis nominalis in abstracto.

Ob schon denen JCtis, ehe und dann Teutschland das Röm. Kayserthum erlangt hatte / grosse Titul gegeben / und sie Illustres, Celsi, excelsi, Gloriosi, Magni-

Magnifici, Excellentiſſimi betittelt worden. Ziegler. *de Jurib. Maj. l. 1. cap. 24. num 6.*

So iſt aber nicht zu negiren / daß in Teutſchland denen DDbus der Titul Edel / vor Alters niemahlen gegeben worden / ſondern es war ihnen gar kein Titul / und etwann nur deß Frommen / Weiſen / Gelehrten / oder Fürſichtigen / lang hernach aber und noch in dem 17den Seculo deß Ehrnveſten und Hochgelehrten gegeben / ꝛc. Da aber die vom Adel den Titul Edel und Veſt / verlaſſen / ſo hatten ſie ſich ſolchen Titels billich angenommen / welcher jedoch weder von Kayſer / Chur- und Fürſten denenſelben noch dato nicht gegeben wird. *Olim in German. Titulo Nobilis non honoratus, nec hodie à Cæſ. vel Princip.*

Jedoch waren die DD. der Rechten vor Alters nicht nur in Franckreich Chevaliers des Loix, Ritter der Geſetzen. ap. Pasquier. *livr. 5. des Recherches de la France, & cap. 15. p. 166.* ſondern auch in Teutſchland von denen Gloſſatoribus deß vielhundert-jährigen Sachſen-Spiegels (welche keine Privat DDres, ſondern vornehme Stands-Perſonen und von Adel / als Burckhardt Ertz-Biſchoff von Magdeburg / Graf von Falckenſtein / Burckhardt von Mangelfeld / Vollrath von Dreyleben / Conradt von Roßlaw / Heinrich von Bottesleben / ꝛc. geweſen. Goldaſt. *T. 1.* Reichs-Satz.) Ritter deß Rechtens genannt / und die Ritterſchafft in die ſtreitliche Ritterſchafft / und Ritterſchafft deß Rechtens / die Ritter aber in die Ritter deß Friedens und deß Streits eingetheilt / und das deßhalben / weilen die Römiſche Kayſer *l. 14. C. de advocat. diverſor. jud.* nicht nur diejenige Milites, Ritter nenneten / welche mit Schwerdten / Schilden und Küraſſen verſehen / in Schlachten mit Vergieſſung ihres Bluts das H. Reich beſchirmen / ſondern auch / welche ſo wohl in Staat- als Privat-Händeln / mit der Rechten Weißheit / allem Ubel und Unrecht begegnen und Widerſtand thun / wie auch der Unſchuldigen / (ſie ſeyen höchſt-hoch oder niedern Stands) Land / Leut / Guth / Ehr und Leben mit Recht verfechten und beſchützen: Sachſen-Spieg. *l. 1. art. 3. in Gl. n. 5. & art. 60. n. 8. 9.* in welchem Verſtand auch die Prieſter geiſtliche Ritter genannt werden / daß ſie für der Gemeind Seelen ſtets wachen / und ſtreiten ſollen. *Reform. Imp. Sigismundi de* 1440. ap. Goldaſt. *p. 2.* Teutſch. Reichs-Satz. *c. 10. p. m. 133.* *Titulus Equitis juris vel legum, vel pacis.* *Equites Eccleſiaſtici.*

Sonſt werden die DD. à Zaſio & aliis ap. Carpzov. *d. l. n. 4.* auch Milites plumatiles, Lateiniſche Ritter von der Feder geheiſſen / zwiſchen welchen Friedens-Rittern und denen Kriegeriſchen Rittern allerhand artliche Differenzen pro & contra ap. Limnæ. *d. l. l. 8. c. 8. num. 116. 121.* zu finden. *Milites plumatilis.*

Wie dann in der Collegiaten Kirchen zu Backhnang Buch ſteht / daß H. Mupach. Armiger Legum-ii libras de curiâ in Mupach dictâ Gremblichshof in beſagte Kirch verſchafft gehabt / welches zu Teutſch der Rechten Baccalaureus oder Candidatus endlich heiſſen möchte / ꝛc. *Armigeri legum.*

Matrimonia Comitissæ digni.

Sie sollen aber Gräfinnen zu heurathen würdig zu halten seyn/ dergleichen Exempel wohl und zwar erst vor gar wenig Jahren angezogen werden könnte. Post Salycet. Menoch. Campeg. Tiraquell. Knippschild. *d. tr. posth. l. 1. cap. 6. num. 82.*

Apertasignia.

Sie dürffen ihre beschlossene Wappen / wann sie Doctor werden / von selbsten ohne sonderbahre Kayserliche Vergünstigung offen machen und tragen. post Crus. Erasm. Francisc. Dn. Praun. Polit. Betracht. von denen Heer-Schilden deß Teutschen Adels. *in Not. §. 67. p. 51.*

Rome ad pacis osculationem admissi. Ut & ad quandam Ecclesias cathedrales.

Sollen à Pontifice Rom. zum Hand-Kuß zugelassen worden seyn. post Angel. Halbritt. Marquard. Knippschild. *d. l. n. 113.* Und werden auch zu etlichen Stifften/ Abbteyen/ Prælaturen und Canonicaten zugelassen. Dn. Praun. Adel. Eur. §. 18. *p. 24. sqq.* §. 61. post. DD. Knippschild. *l. 1. c. 6. n. 119. & l. 2. c. 2. n. 43.* Wider welcher graduirten Personen häuffige Eindringung aber bey denen hohen Stifften der Reichs-Adel sich öffters bey Ihro Kayserl. Maj. beschwert hatte. Knipsch. *d. l. n. 43.*

Aurum, ut Equites, portant.

Dahero Sie auch in Teutschland vermög deß H. Reichs Policey-Ordnung de 1530. & 48. denen Rittern deß Streits und andern Doctorn vom alten Adel darinn gleich gehalten worden / daß ihnen und ihren Weiber Kleider/ Geschmuck/ Ketten/ gulden Ring und anders ihrem Stand und Freyheit gemäß zu tragen gestattet war/ da hingegen andere von Adel/ so nicht Ritter oder Doctor gewesen/ nicht über 200. fl. werthe Ketten mit einem Schnürlein/ wie von Alters herkommen war / umwinden oder durchziehen sollen. R. I. de 1500. rubr. von Uberflüssigkeit der Kleider.

Gravamina Nobiliũ de 1548. contra ejus modi prærogativam Rationes Status Equit. & Nobil. non separand. nec DDsenderejudicior. nobil. capaces esse.

Darwider jedoch 6. Ritter / 2. Doctores von Adel und 82. Edelleuth im Anno 1548. zu Augspurg eine von ihnen unterschriebene Beschwerungs-Schrifft eingegeben hatten / so dahin gegangen / daß der Unedlen Doctorn Gleichhaltung denen Edlen Doctorn und Ritters-Genossen/ auch Fürsetzung „denen andern von Adel/ die Ritters- und Adels-Genossen/ so je und allweg vor „Alters und viel 100. Jahren beyeinander die nächste / als Stands-gleichmässige unzertrennt geachtet und gehalten worden / mit solcher Einmischung „der Unedlen Doctorn gantz beschwerlich voneinander trenne/ und auch darinn „zur Unterdruckung / Schmälerung und Nachtheil gereichen dörffte / daß die „Unedle DD. auch der Edlen Ritterlichen Lehen / die doch ihre Nachkommen „nicht besitzen könnten/ noch ihnen zuständig seyen/ fähig seyn/ so dann der Gerichten/ so allein auf die Ritter und von Adel von Röm. Kayseru und Königen gewidmet sind/ welche auch allein zwischen denen Rittern und von Adel zu „erkennen haben/ sich eintringen möchten:

Responsio, DD. Teutsch-

Darauf aber die DDres Lateinisch ihre Verantwortung eingegeben/ und „zwar dahin/ daß Sie deßwegen / weilen sie in der Kleidung und offentlicher „Tragung einer güldenen Ketten denen Rittern gleich gehalten worden / die „Rit-

„Ritter und Edelleut von ihrem alten unzertrennlichen Stand keines Wegs „abſonderen/ noch ſich zwiſchen ſie einzumiſchen begehrten / auch eben ſo we„nig damit ihre Adeliche Lehen und Gericht affectirten / ſondern ſie wollen in „ihrem Doctor-Stand gern allein verbleiben / als welcher von vielen Seculis „hero von denen Röm. Kayſern mit ſo ſtattlichen Privilegiis und Freyheiten „ſub pœna 60. librar : auri contra violatores begabt und geehrt wäre / daß er „durch beſagte Einmiſchung nicht anſehnlicher werden könnte/ als welchen ſie „mit vielen Arbeiten und Schweiß / ſo gar mit Conſumirung ihres Patrimo„nii und Vermögens erlangt hätten/allein dem gemeinen Weſen tapffer die„nen zu können; Deren Klugheit auch die Römiſche Kayſer in Verwaltung „deß Röm. Reichs nicht unglücklich jederzeit ſich bedient/ denenſelben Sie zu„weilen gantze Länder zu regieren anvertraut/und Sie dero Kayſerl. Geheimb„ſte Räth geweſen wären.

do totum argumentum.

& defendendo Statum contra abuſum.

„Daß es aber auch der Rechten ungelehrte Doctores oder vielmehr Dolo„res ſich finden thäten/ möge denen andern/ ſo von beeydigten Doctoribus exa„minirt und approbirt / und beedes in Sitten / als Gelehrſamkeit ſich recom„mendirt hätten/ an ihrer Dignität und Freyheiten kein Præjudiz bringen/ ge„ſtalten jene nur mit dem eitelen Nahmen und Titul der Doctor prangen/und „der Doctorn-Freyheiten ſo wenig/ als die Ritter / ſo nicht aus Tapfferkeit/ „ſondern ſonſten / wie es beſchehe / den Ritter-Orden erlangt / oder nicht in „Feld-Zügen wären/ der andern Ritter-Freyheiten ſich zu erfreuen hätten :

Worauſhin es der Kayſer und die Reichs-Ständ bey obiger Gleichhaltung bewenden laſſen/wie es auch ſolcher geſtalt in der Policey-Ordnung de 1577. tit. 13. von Doctorn : wiederholt worden. Limnæ. *d. l.* 8. *c.* 8. *addit.* 1. *n.* 120.

Obwohlen dergleichen Reichs-Satzungen nur dem Landſaſſiſchen Adel/ nicht aber dem darzu nicht erforderten / noch darüber vernommenen Reichs-Adel etwas præjudiciren mögen / welcher dahero in Schwaben Anno 1560. vor-allegirter maſſen in deß H. R. Policey-Ordnung allein mit Vorbehalt ihrer hergebrachter Adelichen Freyheiten und Exemption darein conſentirt hatte: Zumahlen die A. 1548. zu Augſpurg beym Reichs-Tag zugegen geweſte von Adel ſelbſten wider der Unedlen DD. Tracht oder Kleidung / wie ſie die durch Ihro Kayſ. Maj. als deß Haupts und oberſten Herrn Vergünſtigung gebrauchen möchten/an und vor ſich ſelbſten ſich zuzulegen nicht verlangt/noch die DD. durch Geſtattung ſolchen Vorzugs in der Tragung der güldenen Ket„ten ſich dem gemeinen Adel durchgehends auch in andern Stücken vorgezo„gen geachtet/ ob ſchon ſie vorgegeben/ daß ſolcher Adel an Staat und Wür„de/ wo nicht unter/ doch nicht über die Doctor wäre/ mit dem Anhang / daß „ja denen Burgern und ihren Weibern in Städten / welche doch am Stand „geringer wären/ebenfalls güldene Ketten zu tragen geſtattet ſeye/ darüber ſich

DD. Prærogativa Nobil. Imm. non obeſt. cur?

Nobilium civium & ſenatorum. eadem prærogativa

anno 1510. mit restrictior. „doch der Adel mit keinem Wort beschwert / welches denen Burgern / so von „Rath / Geschlechten / und sonst ihren Zinß und Renten lebten / in der Policey„Ordnung de 1530. rubr. Burger in Städten: jedoch mit der Restriction, „daß die Ketten nicht über 50. Gulden werth seyn solle / gestattet war:

Acquiparatio DD. cum Nobilibus in RR. II. Wann gleich also die DD. auf ermeldte Art dem Landsassen-Adel vorgezogen / und sonst in andern Stücken dem Reichs-Adel / nemlich / daß sie ebenso wohl zu denen Reichs-Räthen im Regiment mit gleicher Bestallung zugelassen / und wie der Adel mit 5. oder 6. Pferdten dem H. Reich zu Ehren und mehrerer Ansehung gerüst erscheinen müssen / nicht weniger zu dem höchsten Reichs-Gericht der Kayserl. Cammer in gleichem Salario admittirt werden / Ordn. deß Regim. de 1500. tit. was den Reichs-Räthen zu Sold / &c. R. J. 1512. zu Cöln §. item sollen dieselbe 8. Räth &c. Cammer-G. Ordn. p. 1. t. 3. §. 2. in fin. & tit. 43. R. I. de 1557. §. Weiter nach dem Cammer-G. Ordn. de 1521. tit. Besold. der Cammer-G. Personen / in so weit gleich gehalten worden.

Attamen Prærogativa Nobilium ex praxi patet. So ist doch ex praxi bekannt / daß die DD. quà tales dem Adel den Rang heut zu Tag nimmer disputiren / und also anderer Distinction, daß nemlich in militaribus der Adel / in civilibus aber die Doctores vorzuziehen seyen / nicht nöthig ist: Da aber ein Doctor ein Fürstl. würcklicher Rath darneben ist / so wird ein Landsaß oder in geringerem Dienst bey dem Fürsten stehender von Adel sich vorzudringen eben so wenig beharren:

Declaratio Causæ, cur Nob. imed. in Imp. per Seculum & ultrà neq; Equites, nec q. DD creati fuerint? Die Ursach / daß sonderlich vom Schwäbischen Reichs-Adel wenigst meines Wissens bald bey einem Seculo hero und länger wenig oder gar keine Ritter und Doctores creirt worden seyn möchten / ist aus dem Mißbrauch solcher beeder Dignitäten und Würden zweiffels ohn entstanden / da bald mehr Unwürdige / als Würdige darzu gelangen sollen / &c. wie unter andern Dn. Praun. Polit. Betracht. von denen Heerschilden deß Teutschen Adels in Not. ad §. 16. p. 12. klagt / daß die alte Art zu kriegen mit der gantzen Herald. Kunst und Disciplin bald in Abgang kommen / und nichts dann der blosse Nahmen eines Ritters schier übrig geblieben seye. add. Limnæ. l. 6. c. 1. n. 53. sqq.

Abusv. har. Dignitatũ & quidem Equestris. Zu deme bey Kayserl. und Königlichen Crönungen / auch andern Solennitäten der täglich aufwartende und in Hof-Diensten stehende angebohrne Landsassen-Adel vor andern in Gedächtnuß ruhe.

Et Doctoralis. Mit denen DD. aber ist es so weit gekommen / daß auch etwann Entenmeyer / zu geschweigen nicht graduirter Personen / mit solchem Doctors Titul à vulgo gewürdiget werden / da doch nur die Licentiati promoti, (welche nach gethaner inaugauralen Disputation in cathedra superiori publicè gelesen / und denen alle Solennia Doctoratus ausserhalb deß Doctorats Huts bey ihrer Promotion adhibirt worden) die Privilegia Doctorum & facultatem Respondendi haben / die andere Licentiati hingegen mehr Candidati, oder Licentiandi eigentlich heissen sollen.

Quæ profanatur à vulgo.

ſollen. poſt. Mart. Benckendorff. G. Ritter. Höpping. Matth. Stephan. Beſold. Knipſchild. *d. l. n.* 105. *ſeqq.* Argentoratenſ. Duaren. P. Gregor. Lanſ. Reyger. Stryck. Walther. *in Biblioth. academ. C. Thurmanni &c.* Limnæ. *d. l.* 8. *c.* 8 *num.* 41. *ſeqq.* So dann derjenige/ ſo ſich vor einen Doctor außgibt/ da er es doch nicht iſt/ crimen falſi begeht/ und darum arbitrarie abzuſtraffen iſt. Ziegler. *d. Jurib. Maj. l.* 1. *cap.* 24. §. 4. Kirchoff. *conſil.* 16. *N.* 17. *ap. Thurmann.*

Wie ſo gar ein auf Univerſitäten promovirter Doctor der Privilegien und Doctors-Freyheiten ſich de jure nicht zu erfreuen hat/ noch ein JCtus zu nennen iſt/ da er ein Ungelehrter/ ein Doctor der Plauderey und Sudlerey/ oder zwar im höchſten Grad gelehrt/ jedoch ums Geld jeder Parthey und conſulirendem Theil/ obſchon in ungerechter Sach Recht ſprechen darff/ und ſo gar ſich berühmt auß ſchwartz weiß/ und auß weiß ſchwartz machen/ und die Geſetz/ wie Wax nach Belieben/ drehen und wenden zu können/ als welcher wider den leiblich-geſchwornen Doctors-Eyd darinnen handelt/ und dahero à JCtis Coburg. ap. Leib. *in conſil. pag.* 101. Ein Pflicht-vergeſſener Bub genennt wird. Deren heßliche Titul ap. Knipſchild. *d. l.* 1. *c.* 6. *n.* 93. *ſeq. & c.* 14. *n.* 3435. in mehrerem außgedruckt zu finden/ ꝛc. Der Limnæus aber hält dafür/ daß dem Mißbrauch der indoctorum DD. durch ſuſpendir- oder Benehmung der Freyheiten zu graduiren/ bey denen Univerſitäten gar leicht begegnet werden könnte. *d. l. T.* 1. *ad. l.* 8. *cap.* 8. *n.* 5. Ziegl. *de Jur. Maj. l.* 1. *c.* 24. *num.* 8. Dergleichen ärgerlicher Mißbrauch ſchon vor Alters verurſacht hatte/ daß ſo gar die Außſchlieſſung aller Doctorn der Rechten auß denen Raths- und Gerichts-Stuben auf dem Reichs-Tag zu Maynz anno 1441. proponirt/ und zwar zur Urſach vorgegeben worden/ daß bey ihnen/ als Stieff-Vätern und beſoldeten Knechten deß Rechtens die Heimlichkeiten nicht verſchwiegen/ und inner 50. Jahren das Recht durch ihren unordentlichen Geitz und verkehrte Lehr zu einem ſolchen Unglauben gekommen/ daß kein fromm Mann ſein Vertrauen mehr darein ſetzen/ ſondern beede Theil vorher arm würden/ oder gar verdürben/ biß ſie den Schlüſſel zum Rechten finden/ welchen hingegen die Layen (oder Ungelehrte) noch bey ſich behielten/ daß man zu zimlicher Zeit das Recht herfürbringen könne. Welcher conatus aber/ ſo denen Reichs-Städten oder einem ungelehrten Freund derſelben zugeſchrieben wird/ billich kein ſtatt gefunden hatte/ daß wegen deß Mißbrauchs einiger/ obſchon vieler Gelehrten/ der gute Gebrauch aller insgeſamt aufgehoben werden ſollen. Goldaſt. Reichs-Satz. *T.* 1. *f.* 166. *ſqq.* Knipſchild. *d. l. n.* 33 36.

Et ab indignis DD. *ſ. doctris ſ. ins doctis.*

Remedium

Conatus in Comitiis / Imp. de 1441. *contra DD. irritus.*

Sondern es ſind eben ſolche gelehrte Doctores, ſo ihres Eyds vergeſſen/ wie die behertzte Ritter/ ſo denen Thurniers-Ordnungen zuwider/ Straſſen-Räuber abgegeben/ und diejenige/ ſo ſie beſchützen ſollen/ ſelbſt beraubt haben/

Comparatio Doctorum injuſtorum

enim Equites prædatore.

wegen aber die andere fromme Ritter nicht beschimpfft / noch derentwegen auffgerottet / viel weniger ihrer Würde / wegen anderer zu Ritter geschlagenen unwürdiger Personen / entsetzt worden / ꝛc.

Remedium in simili pœnâ quærend.

Gleichwie aber die wider Ehr handlende Ritter offentlich im Thurnier dapffer abgeschlagen / mit dem Kolben geblawet / um ihr gerüstetes Pferd abgestrafft / zu der Erden niedergeworffen / und hernach gridtling auf die Schrancken schimpfflich gesetzt wurden / so könnten obbemeldte Gelehrte / jedoch wider den Doctors-Eyd handlende DD. ebenfalls dapffer / und zwar secundum Hering. *de fide juss. c.* 19. *n.* 34. fustibus, mit Brügel abgeschmiert / um ihre Bibliothec gestrafft / und zum Schimpff auf ein anderes Stühlen an statt ihren Ehren-Stühlen gesetzt werden.

Titulus Doctoris ipsis. DD. *& Nobilitatis* DD. *exosus.*

Es ist ja zu bedauren / daß es bereits auß lächerlichem Hochmuth dahin gekommen / daß / da ein Doctor nur wegen seiner Gelehrsamkeit in vornehme Dienst gelangt / oder vor andern sich gelehrt achtet / derselbe sich deß Doctors-Titul schamt / und entweder ein JCtus genannt oder gar kein Gelehrter mehr / sonder mit Gewalt nur ein Cavalier seyn will / ꝛc. auch bey neubekommenem Adel den Doctors-Titul für eine grosse Schmach und Injury anziehen dörffte. Wie schon zu Kayserß Sigismundi Zeiten sein zum Ritter geschlagener Vice-Cantzler D. Fiscellus gethan / jedoch einen scharpffen Kayserl. Filtz dahin eingenommen hatte: „ Daß nemlich er thöricht und allzu lächerlich von dem Doctors-Banck auf den Ritters-Banck sich begeben wolte / „ weilen er der Kayser auß Idioten wohl 600. Ritter in einem Tag / auß denenselben aber nicht einen Doctor in 1000. oder secundum alios in 10. Jahren creiren und machen könne. Æn. Sylv. *l.* 4. *comment. in reb. gest. Alphonsi. c.* 19. ap. Knipschild. *d. l.* 1. *c.* 6. *n.* 161. Limnæ. *T. addit.* 2. *ad l.* 6. *c.* 1. *num.* 19. Darum dem Kayser Maximiliano I. an seinem Cantzler / einem von Schellenberg / der doch ein alter von Adel und darneben Doctor war / sehr mißfallen haben solle / daß derselbe / nachdem er zu einem Ritter geschlagen gewesen / nachgehends den Doctors-Titul empfindlich auffgenommen hatte. Cyriac. Spangenb. *Specul. Nobil. p.* 2. *l.* 11. *c.* 7.

Dissensus Imp. Sigismundi.

Et Maximiliani I.

Indignum Fatum DD *Nobilitator. instar vespertilionum.*

Sonst aber gehets gemeiniglich nach heutiger Spott-Welt-Art denen Gelehrten / so sich adlen / und mit dem Titul von / auf / oder zu / auß dem Doctor-Orden scheiden wollen / wie denen Fledermäussen / welche / weilen sie weder Vögel / noch Mäuß sind / von keiner Art erkannt / also auch jene von denen / da sie außgehen / so wohl als von denen / da sie sich hingesellen wollen / gescheut werden: post Herm. Kirchner. Knipschild *d. l.* 1. *c.* 6. *n.* 161. 165. Da doch deß Adels sonderliche Zier die Gelehrsamkeit ist / mithin / wie vor Alters beschehen / ein Doctor und Edelmann gar wohl in einem Subjecto noch heut zu Tag beysammen stehen kan.

Nativitas

Der glückte Doct. M. Grückler / hat einem uhralten / jedoch wilden von

Adel

Adel seine Nativität/ und einem neuen oder Unedlen von Adel seine Grabschrifft artlich gestellt :: Jenem die Nativität. *Nobil. Antiqui, ass moros.*

„ Jener rechnet weit hinauß seines Stamm-Regisſters Ehr;
„ Ich wills ihme gern gestehn/ kommt vielleicht von Brutis her;

Diesem die Grabschrifft : *Epitaphiũ ignobilis Nobilitati.*

„ Verrostet dann so gar die Pracht der Tugend-Fahnen;
„ Und da man zehlen möcht zweymahl sechzehen Ahnen/
„ Wird jetzt ein Nulla drauß an diesem stummen Bild?
„ Nun stirbet ab mit ihm sein Adels Helm und Schild!

Der theure Held Sebastian Schertel von Burtenbach hat denen von Adel/ so bloß auf die ält ihrer Family getrutzet/ jederzeit vorzuwerffen gepflogen/ daß einer adelichen Family erster Author denen jenigen/ so ihrer vorderen tapffere Thaten nicht nachahmten/ weit vorzuziehen seye. Secundum illud; *Judicium Herois Schertelii de Nobilib. antiquis.*

Et Genus & Proavos, & quod non fecimus ipsi
— — — — vix ea nostra puto.

Unterdessen Contrafactur, welche neben seiner Leib-Rüstung Ertz-Hertzogs Ferdinand Hoch-Fürstl. Durchl. in die Ertz-Hertzogliche Rüst-Cammer/ wie mehr anderer ansehnlicher Potentaten/ General und Feld-Obersten/ zu sein und seiner Nachkommen ewiger und lobwürdiger Gedächtnuß von seinem Sohn Hanß Sebastian Schertel zu Burtenbach/ vermög gnädigsten Hand-Schreibens sub dato Inßprugg d. 10. Jul. 1581. so wohl/ als die außführlichste Verzeichnuß seines Lebens- und Kriegs-Geschichten um selbiges in ein Buch zusammen zu ordnen verlangt/ nachdencklich gesetzt zu finden ist. *Encomium & præmiũ fortitudinis sue post mortem à Domo Archiducali An. 1581.*

Schertlini faciem pinxit manus æmula, vitam
Historiæ celebrant, fortia facta Ducem,
Non minor est Suevis, invictis gentibus ortum
Gloria, quam natum stirpibus esse Deũm.

CAPUT QUARTUM.

GLeichwie nun unter dem Adel andere/ als die junge von Adel/ Edel-Knaben/ oder Knappen und Waffen-Träger/ andere Ritter/ und andere Doctores gewesen/ so waren hingegen Quartò Edle Knecht diejenige/ so den Adel Erblich hatten/ jedoch durch den Backenstreich wehrhafft gemacht/ und damit zu Kriegs-Zügen/ Pferdt- und Fuß-Thurnieren zugelassen wurden/ mit welchem Titul dieselbe von dem jungen noch nicht wehrhafften Adel/ von denen Rittern/ denen sie in Kriegs-Zügen nachgefolgt/ so dann von denen Reyßigen Knechten/ deren sie sich in Vehden und Burckhäusern zur Defension und Offension gebraucht/ die aber kei- *4. Nobiles Servi. Servi Equitantes.*

ne Schild und Wappen hatten / unterschieden waren / wie dann all diejenige / welche freye Thurnier besucht / und dahero ihre Ritterliche Waffen / Schild / Helm und durch Kayserliche Züg und Schlachten / ansehnliche Thaten / ꝛc. den Reichs-Adel erlangt hatten / vor Edle Knecht hauptsachlich verstanden / auch mit solchem Ehren-Prædicat in Patenten und Contracten nach ihrem Nahmen beehrt worden: C. Lerch. *d. tr. p. 2. n. 18. f. 79. 80.*

Deß Adels gemeine Knecht aber wurden schlechthin Raysige Knecht / Schnitt-Fessel / Schild-Knecht / ꝛc. genannt. Crus. p. 3. l. 5. c. 11. f. 289.

Alter Verstand deß Worts Edel-Knecht.

Dahero in Georg-Waltzen Fürstl. Würtembergischen Nahmens-Quell l. 2. c. 3. gelesen wird / daß die älteste Grafen in Schwaben / nemlich die von Calw anno 645. noch **Edel-Knecht** zu Calw betittelt worden / (add. Document, rediv. Monast. Hirsaug. p. 542. sq.) welcher Titul damahlen der fürnehmsten einer gewesen / indeme secundum Beatum Rhenanum bey denen freyen Francken diejenige also betittelt worden / so von den best- und ältisten Geschlechten entsproffen / und für die Würdigste gehalten worden / den vornehmsten Königlichen Aemtern vorzustehen / auch wegen ihrer Treu mit eigenthumlichen Güthern / Land und Leuten verehrt zu werden / so auch zu Bezeugung ihres ererbten freyen Adels ihre eigene Wappen führen dörffen.

Deß Adels Knecht wurden genannt Raysige Knecht / Schild-Knecht / Schnit-Fessel.

Daß also zu Thurnieren nur die Ritter und Edle Knecht eigentlich / nicht aber die junge von Adel / so noch nicht wehrhafft gemacht worden / zugelassen worden / noch die von Adel / so benebens Doctores geworden / als welche tanquàm Sacerdotes justitiæ vor Alters unter die Geistliche gerechnet / und von den Layen / wie noch anno 1441. in dem widrigen parére wider die Doctores Juris ap. Goldastum zu sehen / distinguirt waren / daselbsten sich eingefunden haben. *Knipsch. l. 1. c. 6. n. 91.*

Ad Torneamenta Nobil. Knappones & DD. non admissi.

Secundò, wurden zu Thurnieren nicht admittirt / welche nicht in der Ehe gebohren waren / wodurch der Adel von dergleichen Lastern ab- und desto mehr zu ehrlichen Heurathen und Leben angemahnet wurde / zumahlen Unechte oder Spurii vorhin der Dignitäten und der Miliz vor Alters regulariter nicht fähig gewesen. Limnæ. *d. l. n. 55. sqq.*

Torneamentis indigni erant 2do Spurii.

Tertiò, Welcher sich auß dem Adel an eines Burgers oder Bauren Tochter verheurathet hatte / da dann die Exclusion biß auf dessen Kinds-Kinder in das dritte Glied inclus. gewährt: Obwohlen An. 1485. zu Bamberg von dem Fränckischen Adel solcher Articul unterschiedlich erläutert worden seyn sollen / daß es nemlich mit eines Handwercks-Manns / offenen Gastgebers / Wein- oder Bierschenckens / Gewandtschneiders oder eigener Leut zu Ehe genommenen Töchtern erwehnter massen zu halten / biß der darauß gebohrne Sohn ein Edel-Weib gewinnt / da man dann ihne und seinen Successoren / so lang sie wieder außgeadelt sind / schlagen möge: Hingegen soll man keinen von Adel vertragen / sondern ihn und seine Kinder / jedoch daß man

3. Nati ex Matre ignobili? Declaratio & Limitatio de 1485.

Conjuncti eam uxore Non Equestr.

sch.

ſchlagen möge/ reiten laſſen/ wann derſelbe eines erbarn Burgers fromme unverläumdere Tochter von denen Geſchlechten oder Erbarn auß den Städten um ſeiner Nahrung und Außkommens willen ſeines Stammens/ daß jedoch ſelbige ihme unter 4000. fl. nicht zubringe/ nehmen würde: Ein anders aber wurde mit demjenigen/ ſo erſt innerhalb 50. Jahren zu Thurnieren zugelaſſen war/ gehalten/ als deſſen Sohn man nicht theilen dörffen/ es wär dann ihme auß dergleichen unadelichen Heurath ein merckliches Guth à 10000. Gulden zugebracht/ da es dann/ wie vor/ gütlich geduldet worden. Limnæ. *n.* 62. *ſqq.*

Sonſt war in allen Correſpondenz-Receſſen/ ſonderlich anno 1561. ſolcher Mißheurathung der Söhn und Töchtern per Statutum zu wehren öffters geſchloſſen/ und die Außwürckung eines Kayſerlichen Reſcripti, vermög deſſen dergleichen Perſonen mit einer gewiſſen Portion für all ihre Erbſchafft auf der Eltern und Befreundten und E. Directorii Erkanntnuß abgewieſen und außgefertiget werden möchten/ beliebt/ wenigſt müſſen es die Töchtern/ ſo gegen ſchlechte Perſonen ſich verheurathen/ ſehr entgelten/ die Söhn aber werden als tacitè excludirt/ tractirt/ und ſonderlich bey Löbl. Canton Neccar zu keinen Conventen mehr beſchrieben/ ob ſchon dergleichen Cavalier ein Edelmann verbleibt/ und der Adelichen Lehen fähig iſt/ wie auch der auß ſolcher Ehe gebohrne Sohn/ (welcher jedoch vor Alters deßwegen Halb-Edel genannt worden ſeyn ſolle. A. Matth. *de Nobil. l.* 4. *c.* 14. *p.* 987.) poſt. Belold. *p.* 1. *conſ.* 88. & Myhler. *ad A. B.* Dn. Praun. Adel. Europ. §. 17. 18.

Uſus hodiernus ratione Conjunctionis in æqual. Nobil.

Non officit feudi Nobil. Succeſſioni Semiq Nobilis.

Da im Gegentheil anno 1337. ein Fränckiſcher von Adel Ruprecht von Gebſiedel ein **Guth Edel-Knecht** genannt worden. Cruſ. Annal. Suev. p. 3. l. 5. c. 11. f. 289. jedoch Zweifelsohn in einem andern Verſtand/ etwan nur wegen gehabter groſſen Güther/ indeme die andere von Adel notorie von Vätterlich- und Mütterlicher Lini eben ſo alte von Adel geweſen/ als die von Crailsheimb/ Zobel/ Grumbach/ ꝛc. Obwohlen ſolche nicht minder wohl begütert werden geweſen ſeyn/ oder daß ſelbiger vom Grafen- oder Herrn-Stand vor Alters geweſen/ wie die denen Schencken von Winterſtetten gegebene Thurniers-Atteſtata de 1479. & 84. in der Thumbiſchen Chronic es expliciren/ daß Sie von ihren fordern höher Herkommen ſeyen/ dann **ſchlecht Edelleuth**/ als welche vor Alters Freyherrn geweſen/ und Edelleut zu Diener gehabt hätten:

Ein Guth Edel-Knecht/ wer?

Schlecht gemeine Edelleut.

Sonſt obige Excluſion wegen Miß-Heurathens von denen Thurnieren/ wie auch denen hohen Stifften allein wegen gewiſſer Statuten und hergebrachter Gewohnheiten geſchiehet. Dn. Praun. *d. l. p.* 24.

CAPUT QUINTUM.

Quartò waren unwürdig/

4. Urbium cives & Tributis obnoxii.

WElche auß freyem Willen in einer Stadt sitzen/ Steuer und Wacht geben / oder beampt und das gleich andern ingesessenen Burgern zu thun verbunden sind / es habe dann einer zuvor sein Burgerschafft aufgesagt:

Declaratio

Ein anders war / da einer vom Adel zu einer Stadt bestellt / und sich nicht weiter/ dann dem Adel zusteht/ verpflicht/ oder auß Nothdurfft Schirm in einer Stadt suchen müßte:

War einer nach aufgekündter Burgerschafft und darauf gehaltenem Thurnier wieder Burger worden/ so wurde er hinfüro zum Thurnieren nimmermehr zugelassen: vid. Thurnier-Ordn. zu Heydelberg *de* 1481. *tit* von den Edlen Burgern. Item, Thurniers-Ordn. de 1485. zu Heylbronn: nach Herr D. Praun *tr.* Adel. Europ. §. 813. *pag.* 717 *seq* § 829. *p.* 735. *sq.* § 873. *p.* 784. § 825. *p.* 731. sollen vorhero die Edle Burger eben so wohl zu denen Thurnieren zugelassen gewesen seyn / indeme die Edle noch biß auf deß Kayserß Ludovici Bavari Zeiten in den Städten auf denen Thürnen um die Stadt-Mauren gewohnt / und von denen Burgern oder Thürnen Burger genannt gewesen / anno 1481. aber wär ermeldte Ordnung zum ersten mahl gemacht worden / dieweilen damahlen in denen meisten Städten die Adeliche Geschlechter in den Städten entweder gar durch Aufruhr von dem Regiment verstossen / oder mit dem gemeinen Mann das Regiment theilen / und sich unter die Zünfften begeben müssen / derenthalben viel Edle auß denen Städten gezogen gewesen: wie Casp. Lerch. à Dürnstein. *p.* 1. *fol.* 44. *f. f. n.* 98. *N.* 4. *a. n.* 5. *b. &* 6. *f. n.* 7. *g.* ex Lehmanno, Crusio &c. selbsten solches bestättiget / und unter anderm anführt / daß vor Alters die Edle in denen Städten das Regiment geführt / die vornehmste Städte von ihren Burgen und Vöstinnen ihren Anfang bekommen / theils vom Adel erbaut und vermehrt / das gewohnliche Schultheissen-Amt von demselben getragen / und die von Alter und Arbeit verzehrte Ritter und Knecht dahin sich zu Ruh begeben / und als Mit-Regenten darinnen gewohnt hätten. vid. Conring. *Exerc.* 3. *d. urb. germ.* §. 129. Draco. *tr. d. origin. & jur. Patricior. l.* 3. *c.* 1. *n* 22. *sqq.* Von dergleichen in denen Städten auch vor Kayser Heinrich dem Ersten gewestem Adel / so die Königl. Gefäll eingezogen und verwaltet / der Schultheissen und Schöpffen Amt versehen / mit dem Anhang / daß schon Carolus Magnus in denen villis Regiis, als **Ulm / Franckfurt / Eßlingen / &c.** seine Meyer / Forstner / Kellner / Postmeister / &c. Polecratios,

Nobilis olim in urbibus, cur? Causa migrationis in rus.

drarios, und Decanos, Müntzmeister / Zeidler / NB. **Zöllner** / K. K. gehabt / als welchen Ministerialibus der Kayser Heinrich / der Vogler erst noch andere Edelleut oder Milites nemlich den neunden Mann von der Land-Ritterschafft in die Städt gesetzt hätte / in mehrerem schön handelt vorbelobter Dn. Praun. Adel. Europ. *p.* 4. *c.* 3. §. 829. § 845. 846. *seq.* Welcher in dem herrlichen MScpto seiner Bodmänn. Genealogy. *p.* 2. der 4ten Betracht. *de* 1694. umständlich außführt / welcher gestalten vor Alters die beste Gräfflich- und Adeliche Geschlechter / als Kayserl. Reichs-Vögte / Schencken / Forstmeister / Müntzer und Haußgenossen / item **Bunds-Verwandte** / und in Kriegs-Zeiten / als angenommene **Ritter** und *Officiers*, **Burger** in denen Städten / und solches Burgers-Recht ein so festes Bündnuß gewesen seye / daß solche Herrn mit denen Städten / wie ihre Burger / gleiches Recht nehmen / und einander vor alle ihre Feind beschützen müssen / im übrigen aber wären sie von denen Contributionen und Zöllen frey gelassen / und freye Burger genannt worden / dergleichen freyen Burgers zu Lindaw Documentum de 1296. producirt / und ex Crusio, Lehmanno, Hottingero, Kiriandro &c. angezogen wird / daß zu Ulm anno 1379. Ulrich Graf zu Kirchberg / Eberhard von Lamberg / anno 1446. Ulrich Graf von Helffenstein / anno 1433. Friderich / Abbt zu Kempten / anno 1421. Friderich von Freyberg Ritter / zu Nürnberg / die Herren von Blauen / zu Zürch anno 1385. Ein Bischoff zu Costantz / zu Utrecht derselbstige Kayser Wilhelm / zu Trier anno 1305. Graf Hanß zu Spanheim / zu Speyer Graf Erich von Leiningen solcher gestalt Burger gewesen seyen.

Comites Baron. & Nob. quoni dam Cives.

Onus.

Libertas.

Exempla.

Solcher gestalt waren zu Rottenburg am Neccar die Schultheissen von Adel / als anno 1381. / Lentz von Bochungen / anno 1391. & 1490. Werner und Gabriel Hippen von Remmingsheimb / wie dann einige vorgeben / daß von den Freyburger / so in Städt und Flecken gewohnt / eben der niedere Adel grossen theils hergekommen seye / &c. Zu Gmünd und Eßlingen waren ebenfalls von Adel verburgert / und zwar zu **Eßlingen** anno 1291. & 93. einige von Bernhausen / Stein / Schenckhen und Schilling. Petr. Suev. Sacr. fol. 860. idem f. 5. item Werner von Neuhausen genannt Knüßlin anno 1385. Gabelkover. Neuhäußlicher Chronic grad. 6. fol. 19. b.

Exempel Adelicher Burger in Rottenburg.

Zu Gmünd / item zu Eßlingen:

Zu **Gmünd** einige von Rinderbach / Wolffsthal / Steinhauß / Winckhenthal / Degenfeld anno 1475. & 86. Petri Suev. Sacr. fol. 344. sq.

Da dann sich vielmahls ergeben / daß eine Lini dergleichen Adelichen Family in der Stadt geblieben / und durch allerhand fata erarmt den Adel-Stand verlassen / und in burgerlichen gemeinen Stand gerathen war. vid. Goldast. rer. Allem. T. 1. fol. 107. Dergleichen Exempel von denen Lamparter von Amsbach Crusius annal. Suev. p. 3. l. 7. c. 9. f. 395. anführt.

Hernach per varia fata erarmt und in burgerlichen Stand gerathen.

Exempla der Lamparter.

Solcher gestalt war anno 1491. Conrad von **Roth** ein Burger zu Ravenspurg / hernach Burger zu Ulm / und seine Schwester Margaretha / Peter Feyrabends Burgers zu Ulm Wittib / in anno 1451. Anna von Aw Clauß Gußgenstatts Burgers in Ulm seel. Wittib.

Der Bloßen. Eberhard der Bloß war / als ein anderer von Adel besag der ältesten Documenten mit dem Titul der **Erbar** und **Vöst** tractirt / hat auch mit und theils vor andern Land-Edelleuten viel Urpheden und Revers gesiegelt / in anno 1434. Vogt zu Albeck / und in anno 1438. Stadtrammann in Ulm geworden / von dessen descendenten theils noch allhier zu Ulm jedoch unter den Burgern sich befinden / ꝛc.

Deren von Kötz. In anno 1501. war Ulrich von Steinheimb ein Schuhmacher in Ulm und Anna Häckingerin seine Haußfrau / in anno 1517. Ursula von Kötz Ludwig Webers seel. Wittib / und anno 1440. Hauß von Kötz ein Sattler / genannt Gueterwill; so ist erst noch vor wenigen Jahren ein Schulmeister in Neuhausen nach Zwyfalten gehörig gewesen / welcher sich noch **von Geyern** schreibt / auch seine Vor-Eltern solchergestalt in **Wallorff** getaufft worden / und als auß erarmten Adel gewordene Bauren sich aufgeführt hatten.

Deren von Geyern.

Item sind auch noch zu Oeschingen Bauren Nahmens von Aw / die ihrer secundum Crusium gewesten Adelicher Vorfahrer Süther allda noch dato vom Ertz-Hauß Oesterreich zu Lehen besitzen / ꝛc.

Der Greggen. Solchergestalt waren von denen Greggen zu Kochendorff auß Francken einige nach Ulm gekommen / allda sie in den Burgerlichen Handels-Stand gerathen und schlechthin sich **Greggen** genannt / deren descendenten ihren Adelichen Ursprung gantz vergessen / biß sie lange Zeit hernach wieder darauf gekommen / und auß der Edelleuten der Greggen von Kochendorff in Francken archiv glaubhaffte vidimus und Urkunden ihres Adelichen Ursprungs erhalten / worauf hin Sie sich auch Greggen von Kochendorff genannt / und Martin Gregg von Kochendorff vom Kayser so gar die Exemption von burgerlichen Beschwerden / sonderlich vom Umgeld und Steuren sich mittheilen lassen / wider welch Letzteres aber die Stadt sich nicht unbillich gesetzt / und in anno 1471. ihn zu Cassirung solcher sub. & obreptitiè extrahirter Kayserl. Exemptionen / hingegen zu Behaltung seines Zunfft- und bürgerlichen Rechts gegen Verspruchs ihn künfftig Raths und Gerichts fähig zu achten / mit allem Ernst vermöcht und angehalten hatte / vid. Felix Faber in tertiâ parte L. Evagatorii.

Der Bitterlen. Welcher Felix Faber allda auch der **Bitterlen** Erwehnung thut / daß Sie an der Fürsten Höfen unter die Edel-Knecht gezehlt / und deßwegen der Stritt mit einem andern Edelmann gleichen Wappens dahin geschlichtet worden seye / daß der letztere ein Reh mit / der Bitterlen aber ohne Hörner künff-

tig

tig führen solle / welche zu Ulm nur in den gemeinen bürgerlichen Stand hernach gefallen / jedoch neben besessenen vielen Ehren-Aemten und gethanen Adel-Heyrathen zerschiedene darvon an Kayser- König- Fürstl. und andere Höf geschickt worden waren / wie dann lang post fata Felicis Fabri, als anno 1539. Peter **Bitterlen** Licentiatus Juris unter denen Stadt-Ulmischen Consulenten sich befunden / in welchem und gefolgtem Seculo zwar auch von denen in Ulm florirten Adel. Familien zerschiedene / als unter andern D. Hieronymus und Leo Roth / D. **Wolffgang Rhem** / D. Wolffgang Stammler / ꝛc. ꝛc. D Leo Krafft / D. Johann und Paul Schermar / D. Leo Weißland / ꝛc. ꝛc. im Collegio Juridico zu Ulm ebenfalls gestanden.

Item allegirt belobter Felix Faber auch die **Wisen** oder **Weisen** / so vom Adel-Stand in den burgerlichen verfallen / da sonst von solcher Family einer Nahmens Peter von Kayser Sigmund in der Cronen zum Ritter geschlagen worden seye; ferner die **Ulmer** / welche Family wegen eines Duels verfolgt / von der Adelichen Gesellschafft in die damahls am stärcksten geweßte Marners-Zunfft sich begeben / nach anderer Meynung aber unter die Zünfften gezehlt worden wäre / weil Sie auß Armuth den Adel-Stand nicht mehr fortführen können: Der Wisen. Der Ulmer.

Dergleichen Fatalität auch disseitiger Family, so vor Alters sehr Zahlreich gewesen / begegnet / welche Anfangs von *Dicissavv* und eine Lini davon auf oder im Kirch-Hof / allda selbige zu Dizissaw gewohnt / genannt worden / biß einer Marquard im Kirchhof in anno 1295. zu **Eßlingen Burgermeister** geworden / dessen Descendenten hernach solchen vom Amt gekommenen Nahmen fortgeführt und zwar allein / oder mit ihrer Wohnungs-Oerter Anhang / als im Kirchhof / oder von Dicissavv, genannt Burgermeister / item **Burgermeister** / allein oder mit dem Zusatz von Eßlingen / *Dicissavv &c.* welcher Ort samt dem jure patronatus denselben eigenthumlich zugehört / den hernach die 3. Brüder **Eberhard Kirchherr** in bemeldtem Dicissavv, **Marquard Teutschen Ordens deß Hauses Horneck** und **Hanß Burgermeister** anno 1411. & 27. samt dem Zehenden und Höfen daselbsten / wie auch den Güthern / Zinsen und Gülten zu Mettingen und Eßlingen an den Hospital zu Eßlingen successivè, besag der noch in bemeldtem Hospital vorhandener Kauff-Brieffen / verkaufft hatten: Deren Vorfahrer laut der Lehen-Briefen / auch wegen einiger zu Neuhausen auf den Fildern besessener Güther **Oesterreich-Hohenbergische** *Vasallen* waren / daselbsten Sie noch mehr andere Güther innhatten / so theils an Wolffram von Neuhausen / Kirchherrn daselbsten in anno 1386. mit Consens Graf Rudolphen von Hohenberg / der Sie geeignet / laut der Gabelkover-Neuhäußlichen Chronic grad. V. n. 12. f. 16. b. verhandelt / theils an den Hospital zu Eßlingen und an das Closter Sirnaw verkaufft wor- Deren von *Dicissavv*, hernach auf oder im Kirch-Hof / endlich Burgermeister von *Dicissavv* oder im Kirch-Hof / oder ohne solchen Anhang / *in Memoriam dignitatis Consularis* zu Eßlingen *de* 1295. *seq.*

worden: Item hatte **Anna Burgermeisterin** von ihrem Mann **Heinrich von Lustnaw** den halben Layen Zehenden zu Alt-Grötzingen / (welchen hernach die von Neuhausen bekommen / und deren weibliche Descendenten / die Herrn von Rottenhahn noch dato zu Lehen besitzen /) acquirirt / und war Krafft Lehen-Brieffs de 1397. in ihrem Nahmen **Marquard Burgermeister** ihr Vetter / als Träger von Hertzog Leopold in Oesterreich damit belehnt / dergleichen Adeliche Güther dieselbe auch zu Bergheimb / Hochdorff / Köngen / Schmieden / Wendlingen und Göglingen ꝛc. in Annis 1271. 1321. 1354 68. & 99 1409. sqq. Wie dann 1271. Conradt Hertzog zu Teckh die zu Köngen erkauffte Lehen-Güther dem **Marquard** / genannt im Kirchhof / Schultheissen zu Eßlingen geeignet / ꝛc. Und Anno 1347: Otto **von Winzingen** und **Johann Burgermeister** / beede Edel-Knecht von Gmünd ihren Wald zu Baltmannsweyler an den Spital zu Eßlingen verkaufft / sonderlich war Marquard im Kirchhof Burgermeister zu Eßlingen / quà Ministerialis Imperii von denen Röm. Kayseren und Königen / Anno 1293. mit dem Zoll zu Eßlingen / Anno 1299. mit der von Ihme in Anno 1279. mit Kayserl. Consens erbauten Mühlin an der Pliensawer Brucken / item Anno 1306. mit dem Fisch-Recht nach dem Billenwurff bey gedachter Brucken belehnt / ꝛc. von dessen Descendenten aber und zwar nemlich der Zoll in Anno 1363. 83. 84. & 87. und in Anno 1425. die Mühlen an die Stadt Eßlingen successivè verhandelt worden / wie auch solchergestalt das Fisch-Recht dahin gekommen / inmassen bereits Anno 1381. Marquard Burgermeister Burger von Ulm aller Ansprach an den Stadt-Graben in der Pliensaw sich gegen besagte Stadt Eßlingen verziehen hatte:

Gestalten an **Marquard im Kirch-Hof den alten Schultheiß** zu Eßlingen / in Anno 1267. von **Conradt Hertzog in Schwaben** und König zu Jerusalem und Sicilien an statt der in Ungnad gerathen-gewester Lupolden der halbe Theil deß Kayserl. Zolls / zu Eßlingen verliehen gewesen:

Welches Diploma in Die Innocentum, decimæ indictionis, anno 1267. errichtet worden.

> *Ibi* alteram verò medietatem dicti telonei (nostri in Esslingen) dilecto fideli nostro Marquardo in Cimiterio, antiquo Sculteto, gubernandam & recipiendam cum omni jure commissus, donec filii Ludolphi, quos dicta pars telonei respicere dignoscitur, nostræ gratiæ in integrum reformentur, &c.

Welche Helffte deß Zolls auch Anno 1293. auf Marquard den jüngern / genannt im Kirch-Hof von Röm. König Adolph weiters verliehen worden ist / und zwar Spiræ Calend. April.

Ibi;

Ibi: sub eodem censu & titulo, quibus iidem Lupoldi eandem medietatem habuisse notum, quiete & pacifice possidendam concedimus:

Welcher hernach Burgermeister in Eßlingen geworden / in an. 1306. sein Sohn Eberhard im Kirchhof genannt Burgermeister vom Kayser Alberto und A. 1358. dieses letztern Sohn auch Eberhard vom Kayser Carolo IV. damit weiters belehnt worden ist: der **Schultheiß** in Eßlingen aber war der Kayserl. Minister, wie anderwärts ein Reichs-Vogt / Stadt-Ammann ꝛc. welcher deßwegen in denen alten Documentis all andern vorgesetzt worden ist / unter andern in Diplomate Rudolphi Imp. dd. Nurnberg 1275. 2. calend indict. 3. Regni sui anno secundo puncto contributionis:

Ibi: prudentibus viris, *Scultetis* & universis civibus in Eslingen, universitati vestræ concedimus &c. &c.

Worauf hin in nachgefolgten Zeiten ein anderer mit Nahmen Eberhard Burgermeister von Dizißaw in Stadt-Ulmische Dienst getretten / und in Anno 1426. als **Vogt zu Albeck** mit Ulrich von Schinen deß Sitz Webers von Sießen / und in Anno 1453. deß Ulrichs Vrel von Leipheim / eines Gefangenen zu **Geißlingen** Uhrphed / als Vogt allda / mit Herrn Albrecht von Hohen-Rechberg gesiegelt / so dann mit andern von Adel so wohl / als ein anderer Eberhard gleichen Nahmens / item Rheinhard und Caspar Burgermeister von Dicißaw, die sich auch allein von Dicißaw, oder von Dicißaw, genannt Burgermeister geschrieben / häufige Revers und resp. Uhrpheden gegen die Stadt Ulm in annis 1426. 27. 33. 35. 36. 54. 55. 56. 57. 58. & 59. besieglen helffen: In deren Sigillen herumb der Zunahm meistens nur **Burgmeister ꝛc. ꝛc.** gesetzt und hernach solchergestalt abbrevierter behalten worden ist / wie schon teste Crusio paraleipom. c. 23. f. 92. & documento de 1295. in deß Pfaltz-Graf Gottfrieds von Tübingen Kauff-Brieffen wegen Mähringen und Vayhingen auf den Fildern an den Spital der Stadt Eßlingen de 1295. & 97. zwischen andern Gezeugen zerschiedener Adelicher Familien / als der Hertet / von Rhor / Nippenburg / Plieningen / Hall / ꝛc. ihr Vorfahrer Marquard genannt / im **Kirch-Hof** / *Magister Civium in Esselingnen* mit benahmßt worden ist / dessen Descendenten gleichen Nahmens Marquard nemlich / einer Anno 1362. Anna von Ramungen / und ein anderer Anno 1399. Anna von Stein zur Ehe gehabt.

Von welcher *Familie* auch zerschiedene denen Thurnieren nach deß Buccellini Designation beygewohnt hatten / als **Heinrich von** *Dicißaw* dem IV. de 968 / **Sigmund vom Kirchhof** dem 16ten Anno 1165 / **Conradt von Dizißaw** dem 17ten Anno 1311 / **Caspar Burgermeister von Deycißaw** dem 18ten Anno 1337 / *Crato* **von Dicißaw** dem 20ten Anno 1374 / **Christoph und Wolff von Deycißaw** dem 24ten Anno 1408 / item ein anderer von Dicißaw unter der Adelichen Gesell-

Gesellschafft von Brachen dem 26ten Anno 1436/ Ingleichem war Johann von Dizissaw Probst zu S. Peter in Augspurg und Thumbherr zu Aichstett Anno 1495. und Peter Burgermeister/ Anno 1512/ Pfarrer zu Bömenkirch Rechbergischer Herrschafft.

Verschiedene Beynahmen woher?

Sonst waren der Marquard und Eberhard ꝛc. viel zu gleicher Zeit im Leben/ deßwegen Sie sich mit zerschiedenen Beynahmen/ als Lutram/ Becht/ Rinderbach/ Schultheyß/ Kirchherr ꝛc. voneinander selbst distinguirt hatten. Deren die 3. erstere von der Mütterlichen Lini Familie, der 4te vom obgehabten Schultheissen-Ambt in Eßlingen und der 5te vom jure patronatus zu Dicisslaw entsprungen waren.

So waren auch einige in andere Städt gezogen/ davon Sie sich hernach genannt/ als Marquard Burgermeister Burger zu Ulm / genannt Kirchherr Anno 1381. & 88. Ein anderer auch Marquard genannt von Reutlingen Anno 1376. item war Eberhard Burgermeister von Dezissaw besag der Helffensteinischen Chronic Hofmeister Graf Ulrichs von Helffenstein deß Jüngeren/ und hatte Anno 1446. an statt dessen und Graf Conrads von Helffenstein seines Bruders Hof-Gericht gehalten / und bey sich 4. andere Adeliche Graf-Helffensteinische Räth / als Ulrich von Suntheimb/ Georgen von Rietheimb/ Conraden von Suntheimb und Ytel Krafften von Gamerschwang sitzend gehabt / ꝛc. von welchen Burgermeistern die nach Gmünd gekommen/ Marthäus Anno 1440. gebohren / in der benachbarten Freyherrlich-Rechbergischen Herrschafft Weisenstein Vogt geworden/ dessen Sohn Jörg Burgermeister laut Rechberg-Weisensteinischen Urbarii de 1476. noch in Weisenstein gewohnt / wie auch Martin von Degenfeld / besagtem Marthäus Burgermeister aber hatte sein Sohn Wolffgang Anno 1475. gebohren in solcher Vogtey succedirt ꝛc. jedoch hernach in die benachbarte Stadt Geißlingen Ulmischer Herrschafft / als er die Religion changirt und zu der Augspurgischen Confession sich bekannt hatte/ wegen seines allda gewohnten Schwer-Vatters Ludwig Schöfferlens von Eßlingen sich begeben / und daselbsten als Kasten-Vogt sich aufgehalten/ allda auch sein Sohn Franz verblieben / seine andere Söhn und Descendenten aber theils nach Worms / theils nach Dantzig und in andere Oerter sich gesetzt hatten:

Wovon nur noch wir zwey Gebrüder vorhanden seyn / da dann disseitiger älterer Bruder nach Eßlingen sich verheyrathet und Anno 1705. allda gleichfalls Burgermeister geworden/ von welchem zu Eßlingen obgehabtem Burgermeister-Amt in Anno 1295. & 97. Zunahm Burgermeister oder Burgmeister entsprungen/ nunmehro aber von letzt abgelebter Kayserl. Maj. gloriosissæ Mem. auch der alte Stamm Zunahm mit andern aller meildigst erneuert und confirmirt worden ist:

Der-

Dergleichen Fatalitäten viel andere Familien in denen 3. Ritter-Crayſen/ ſonderlich aber in Schwaben im 15ten Seculo wegen der bald immerhin continuirter Kriegen und Vehden zwiſchen denen Herrn und Städten erfahren/ wie diejenige/ ſo die Archiven und Regiſtraturen zu inſpiciren vermögen/ aus denen mit Zeugen und Sigillis verſehenen alten Documentis und ſonſten ordentlich finden werden.

Sonſt behauptet/ Graf Rheinhardt von Solms *d. tr. p.* 25. daß der Adel aus denen Städten deßhalben von der Gemeind ſich abgezogen/ und auf das Feld geſetzt habe/ damit ſie ſich ihres Patrimonii und der Herren-Dienſt halten und nehren/ Ritterlicher Dingen ſich gebrauchen/ und die Land von ihren Schlöſſern/ Gau-Erben-Häuſern/ und Beveſtigungen nach mehrerer Anzeig der alten Burg-Frieden beſchützen können: welcher *p.* 30. *ſeq.* ebenfalls ſtatuirt/ daß die Röm. Kayſer zwar die alt-verdiente Ritter deß Muziehens erlaſſen/ jedoch in die Städte den gemeinen Nutzen und Policey zu regieren und führen/ als ihre Diener und Regenten geſetzt/ auch jedem eine ſtattliche Beſoldung verordnet hätten: *Opinio Comitis de Solms de Seceſſu Nobilium in Ruſtica illorum Regimine in civitatibus.*

Wenigſt iſt aus der Verein de 1407. & 8. abzunehmen/ daß damahlen das Burger-Recht in denen Städten mit dem Adel noch nicht incompatibel erachtet worden: ja im Reichs-Abſchied de 1500. *rubr.* von Uberflüſſigkeit der Kleider ꝛc. wird noch der Bürger in Städten/ ſo vom Adel oder Ritter waren/ gedacht/ und denſelben die Kleidung gleich dem Adel auf dem Land geſtattet/ dahero ſich nicht zu befremden/ daß von Herrn D. Praunen *tr.* von dem Stadt-Adel und vom Adel. Europa. *p.* 4. *c.* 4. §. 851. *p.* 765. zerſchiedene noch Anno 1430. zu Ulm/ Lindaw und Ravenſpurg/ als Burger gewohnte vom Reichs- und Lands-Adel ſpecificirt worden/ und angezogen wird/ daß dergleichen auch von denen Nürnbergiſchen/ Franckfurtiſchen/ Augſpurgiſchen/ Ulmiſchen und Lübeckiſchen Adelichen Geſchlechter/ als ſie ſich lange Zeit hernach aus ihren Städten begeben/ unter dem Reichs- und Landſäſſen-Adel geduldet worden ſeyn ſollen: als von welchem Land-Adel der Stadt-Adel eigentlich herkomme/ und alſo cum Limnæo, Sprengero &c. behauptet/ daß der Stadt-Adel welcher ſeine 4. 16. und 32. Adeliche Ahnen von Vatter und Mutter her beweiſen möge/ (dergleichen guten Theils ſollen thun können) für rechte wahre Edelleut zu halten ſeyen. ibid. §. 850. 851. *p.* 765. *ſeq.* *Exemplo de 1500.* *Origo Patriciorum.* *An Nobiles olim tornamentis &c. dignit*

Inmaſſen auch der zum Thurnier zugelaſſenen Adelichen Geſchlechter in den Reichs-Städten/ dafern ſie der Kauffmannſchafften und Wirtſchafften ſich enthalten und allein von ihren jährlichen Renten und Güthern leben würden/ der berühmte Limnæus *J. P. l.* 6. *c.* 5. *num.* 48. erwehnet/ welche Dn. Praun. Adel. Europ. §. 851. *d. l.* auch zu hohen Stifften vor Alters zugelaſſen geweſen zu ſeyn defendirt/ und §. 873 *p.* 785. ferner anführt/ daß wider obiges Exclusions-Statutum de 1481. in vorigem Seculo unterſchiedliche Familien *Privilegia Patriciorum contra Statutum iſtud. de* 1481. & 85.

aus dem Reichs-Städtischen Adel ihre Adeliche Freyheiten von denen Röm. Kaysern confirmiren lassen/ darinnen in specie einverleibt worden/ daß alle und jede Mängel und Gebrechen / ob deren durch nicht Gebrauch solchen Adels und Stands/ als vornemlich/ daß sie in der Reichs-Stadt N. wohnen / und burgerliche Beschwerden tragen/ gäntzlich erstattet / und sie rechte Edelleut erkennet/ ihnen auch solch' ihr Stand/ Adelicher und offener Thurnier-Helm mit allen Ehren/ Würden/ Freyheiten / Rechten confirmirt seyn solle &c. add. Limnæ. *d. l. n.* 65.

„Mithin/ was in deß Land-Adels Thurnier-Ordnungen de 1481. & 85. „dem Städt-Adel in genere zur Verkleinerung begriffen / und in §. 3. & 4. „extrahirt worden/ dem wahren Stadt-Adel/ sonderlich in denen 4. Städten/ „Augspurg / Nürnberg / Ulm und Franckfurt keines Wegs „præjudicirlich fallen mag/ um so weniger/ da wieder solche respectu Tertii un„verbindliche Particular Statuta Exclusiva vel suspensiva deß Land-Adels der „Stadt-Adel sonderlich ersitzen ahmßter 4. Städten durch Kayserl. Special„Diplomata dergestalt sich prospiciren lassen / daß derselbe ungeachtet ihrer „Wohnung und leidender burgerlicher Beschwerden in Reichs-Städten für „recht Edelleut von 4. Ahnen gebohren/ zu halten/ mithin der Thurnier-Frey„heit zu geniessen haben sollen: Wie Caspar Lerch in seinem bekannten Tract. „fol. 11. lit. b. part. 1. n. 18. selbsten allegirt und approbirt / was Kayser „Heinrich der VI. denen Adelichen Geschlechtern zu Nürnberg im 12ten Thur„nier Anno 1198. vorgehalten hatte / daß nemlich dieselben zu denen Thur„nieren zuzulassen / wo Sie sich der Adelichen Tugend und Freyheiten ihres „NB. Adelichen Stands fürbaßhin halten/ und der Handel- und Gewerbschafft „in der Stadt/ wie Sie biß dahin gethan/ enthalten wolten:.

Wie dann 40. Nürnbergische Adeliche Geschlecht in besagtem Thurnier dem Thurnier-mässigen Land-Adel parificirt / und in dem Anno 1451. zu Nürnberg von Marggraf Albrechten von Brandenburg gehaltenen Adel-Gesellen-Stechen/ 12. Familien würcklich zugelassen waren/ wie unten mehrers folgen solle.

Contra libertatem à collectis tanq. requisitum. Nobilis ad Torneamenta admissi. Dubia D. Prannii.

Es will zwar Herr D. Praun Adel. Europ. §. 871. p. 782. Die Steur- und Schatz-Bürde für keine wahre Hindernuß der Thurnier-Zulassung halten / weilen der Landsaßische Adel auch solcher Beschwerd unterworffen und doch Thurnier-fähig gewesen / ja die Reichs-Ritterschafft allein wegen ihrer Lehen/ dafür sie Lehen-Dienst præstiren / ab onere collectarum befreyt / zumahlen die Textus Juris Romani allein de personalibus und nicht de patrimonialibus muneribus zu verstehen seyen: Allein ist hierauf zu wissen / daß die Thurnier nur in denen vier Landen/ als Schwaben / Francken / am Rheinstrohm / und in Bayern / vor Alters hergekommen und zugelassen waren / in deren ersteren drey Landen niemahlen kein Landsaßiat statt gefunden / wie er

Herr

Herr D. Praun *d. tr.* §. 774. *f.* 681. *sq.* §. 691. *p.* 549. und *tr.* Polit. Betracht. von denen Heer-Schilden deß Teutschen Adels *in Not.* §. 14. *pag.* 23. selbsten ex antiquissimis Documentis darthut / daß lang vor Absterben der Kayser aus dem Schwäbischen Stammen freye Stand/ insonderheit in Schwaben/ Francken und am Rheinstrohm gewesen / auch die freye Reichs-Ritterschafft schon zu Zeiten Caroli M. sub nomine Vasallorum, ministerialium, & famulantium florirt habe / welche immediatè ihre Schild-Lehen vom Kayser gehabt/ und immediatè deß Reichs Dienst-Leut / item als Villici, wie auch Müntzer und Hauß-Genossen in denen Reichs-Städten gewesen. Daß aber indistinctè der Reichs-Adel nicht nur wegen ihrer Lehen/ sondern auch eigenthumlicher Ritter-Güther von allen Schatz- und Geld-Beschwerden ursprünglich frey gewesen / ist ex hactenus deductis unwidersprechlich / und war die causa impulsiva indistinctè von allen Reichs-Edlen Anno 1495. denen Kayserl. Commissariis sattsam damit zu erkennen gegeben/ daß nemlich sie/ als **freye Dienst-Leut deß H. Reichs** nicht mit Geld / sondern mit dem Leib um gebührliche Unterhaltung das H. Reich und die Kirch zu beschützen / unfürdencklich hergebracht hätten: gestalten Dn. Praun Adel. Eur. §. 555. „selbsten die vulgò vorgebende Subjection der Schwäb. Edlen unter denen „Hertzogen in Schwaben schon refutirt / da die Milites Sueviæ, oder „die Schwäb. Ritterschafft ihrem Hertzogen Ernesto durch den Grafen „von Stäuffen/ und von Calw geantwortet daß/ wann sie Sclaven deß Kö„nig und deß Kaysers/ und von demselben in sein / d. ß Hertzogen Gewalt ge„geben worden wären / Sie sich von dem Hertzog nimmer sondern würden/ „weilen sie aber frey / und solch' ihrer Freyheit höchsten Beschützer den König „und Kayser hätten / so würden sie durch Verlassung deß Kaysers ihre Frey„heit verlieren/ welche aber niemand/ dann mit dem Leben lassen würde.

Resolutio. 1. *Nobiles immed. ab orig. liberos, nec Collectis etiam quoad allodia subjectos fuisse.*

Ratio.

Libertas sub Ducib. Suevia.

Ja/ es wolte der Reichs-Adel vor Alters von denen Steuren / so gar befreyt seyn / und hatte solthane Beschwerd mit seinem freyen Stand gantz incompatibel gehalten / daß auch die von demselben erlangte Bauren Güther/ so denen Beedten und Steuren bey denen vorigen Privat Besitzern unterworffen waren/ Zeit ihrer Inhabung von denen Fürsten und Ständen frey gelassen/ und derenthalben mit specialen Diplomatibus versehen worden: wie Herr Caspar Lerch. à Dürrstein *p.* 2. *n.* 103. *f.* 181. *dd.* zerschiedene Freyheiten de 1393. 94. 98. 1422. 1454. anziehet/ auch solchergestalt Werner von Rosenfeld in Anno 1380. wegen seiner zu Rosenfeld ligender Güther für alle Steur/ Schatzung und Dienst von Graf Eberharden von Würtenberg befreyt war / und zwar cum annexo, wie dieselbe Güther biß dahin auch **frey gewesen/** NB. **nach Sitt- und Herkommen Edler Leuten Güther** / nicht wenig auf eben solche Art Paul Leutrumb von Ertringen in Anno 1451. von Jacoben / Marggrafen zu Baaden wegen seines Hauses zu Pfortzheim und

Olim quoq; quoad bona à Rusticis empta libertas prætensa.

Exempla obtenta de 1393. seqq. 1422 sq. 54.

Adore Nobilium pertinar. bener.

Gärten daselbst aller Beed/ Schatzung/ Wacht/ Frohndienst/ Rayß-Geld
1587. und anderer Beschwerung gefreyt worden/ und Anno 1587. Hanß Horneck von Hornberg/ von Ernst Friderich Marggrafen zu Baaden/ &c. wegen seines Hauses und Güter zu Durlach gleichfalls obiger Beschwerden cum simili annexo, wie andere Befreyte von Adel und ihre Güter zu Pfortzheim und anderstwo in der Marggrafschafft unsers theils gesessen und gelegen/ gantz befreyt gewesen.

Dergleichen stattliches Exempel bey Matthæo Vossio *in Annal. Holland. ad ann* 1335. ap. Dn. Hert. *T.* 3. *dissert. d. feud. nob. sect.* § 8. *p. m.* 486. zu finden/ da die reiche Burger denen verarmten Edelleuten an. 1335. ihre Herrschafften und Güter abgekaufft/ und sich der Edlen Gerechtigkeiten so gar angemaßt hatten/ daß sie auch gleich ihnen kein Tribut und Zoll mehr geben wollen; Darwider aber die Städt dem Grafen von Holland vorgestellt/ daß solchergestalt die jährliche Einkünfften geringert und schädliche Nachfolge daraus zu befahren stünden/ daraufhin der Graf zu Hag solchen Strit dahin entschieden hatte/ daß/ welcher den wahren und alten gebohrnen Adel darthun könne, der Tributen und Zöll befreyt bleiben/ die übrige aber mit denen übrigen Burgern gleiche Beschwerden leiden solten. add. Ant. Matth. *de Nobil. l.* 1. *c* 2. *n.* 13. *seq.*

Usurpatio privatorũ ni possessor. bonor. Nob. anno 1335. *abjudicata absq; praejudicio ipsor. Nobil.*

Gravamen hinc Nobil. Francon. de 1523.

Daher der Fränckische Adel noch Anno 1523. in Comitiis Imp. zu Nürnberg unter andern auch wider die Fürsten und hohe Obrigkeit sich darinnen beschwert hatte/ daß so einer aus der Ritterschafft/ Burgern/ oder Bauren/ welche die Rayß-Steur oder andere dergleichen Beschwerden ihrer Obrigkeit gegeben/ ligende Güter ab kaufft/ er der Kauffer hinführo solche Beschwerden davon auch raichen müsse/ hingegen aber/ wann einer deß Adels seine Güter/ die hievor obgemeldter Stück unbeschwehrt gewest/ dem Burger oder Bauren verkauffe/ man denselben Gütern neue Beschwerden auflege/ welches dem Adel zwifach zu unleidlichem Nachtheil reiche/ dann also müsse er sein Haab desto ringer verkauffen/ und kämen dazu viel deß Adels Güter in diese Bürden ewiglich/ unangesehen/ ob sie ein Graf/ Herr oder Edelmann hernach in kauffweiß oder andere Mittel wider an sich bringe. vid. Goldast. Polit. Reichs-Händ. *p.* 25. *T.* 1. *rubr.* deß Adels Beschwerden. vers. Zum ersten wider die Fürsten und hohe Obrigkeit: über dergleichen Beschwerden sich nachgehends auch die Rheinische Ritterschafft Anno 1549 beklagt. Limnæ. *Jur. P. l.* 8. *c.* 3. *n.* 81. Wie dann zutheurst ein Ritter kein Zinß-Gut/ davon er einem andern Zinß zu geben verbunden war/ so gar nach Sächsischem Recht vor Alters haben sollen/ Sachsen-Spiegel. *Gloss. l.* 2. *art.* 21. *num.* 4. sondern seine Ritterschafft damit verlohren hätte/ *Gl. d. l. art.* 59. *n.* 9.

Nobil. Rhenes. de 1549. *Nobilis nec olim possessor praedii censitici.*

Welches die Ursach war/ daß zerschiedene Fürsten und Ständ ihren Unterthanen die bethbare Güter an den Adel zu verkauffen verbotten/ wie Anno

Mine vetin-

1567.

1562 von Chur-Pfaltz und dem Bischoff zu Worms/ gegen die von Adel zu Dürnstein/ es wär dann Sach/ daß selbige/ als Käuffer die darauf stehende gewohnliche Bethe oder andere Beschwerden davon jedesmahlen abzurichten zugesagt/ und die Güther unter solchem ausdrucklichen Vorbehalt denenselben verkaufft wären/ rescribirt war: Wie ingleichem die Fürstl. Würtenberg. Landschafft in denen Land-Tags-Abschieden (de 1565. & 83.) gegen den Adel um Abstrickung der Häuser und Güter-Kauffs in Städten und Aembtern ernstlich angehalten und sollicitirt/ und zwar aus obiger Ursach secundum Lindenspühr. *ad Ordinat. Provinc. fol. 4. n. 19. p. m. 19.* weilen der Adel zu denen Beschwerden sich nicht verstehen wolle/ ꝛc.

rus liber commerciorũ sim. Exempla de 1561. 65. & 83.

Und obwohlen die Reichs-Edle/ in specie am Rheinstrohm und im Elsaß Anno 1547. 1550. & 1560. & 1566. über sothanes Verbott/ daß ihnen von Adel nichts weiters von Häuser/ Höfen und Gütern/ von anderer Herrschafften Unterthanen verkaufft werden solle/ sich immerhin sehr beschwehrt/ so sind zwar Kayserl. Rescripta, vermög deren dieselbe allenthalben Güther ohne männiglichs Verhinderung und Eintrag zu kauffen oder zu verkauffen Macht haben sollen/ erlangt/ jedoch war beygefügt/ daß die Beschwerden/ ob darauf einige vor Alters hero gestanden wären/ ferner darauf bleiben sollen. Limnæ. *l. n. 60. 70. 71.* Worauf der Adel in Schwaben in ihrer Kayserl. confirmirter Ritter-Ordnung de 1561. §. 30. gleiche Verordnung gemacht/ daß man nemlich mit niemand/ so denen von Adel freyen Güter-Kauff abgestrickt/ sich käufflich einlassen solle/ es sey dann/ daß der Ritterschafft entgegen/ eine Gleichheit gehalten/ und solches Abstricken aufgehaben werde/ über das die feile/ freye/ Ritterliche und Adeliche Güter möglichst wieder in deß Adels Handen verkaufft/ oder da es ohne mercklichen Nachtheil und Schaden deß Verkäuffers nicht beschehen könnte/ jedoch anderst nicht dann mit Vorbehalt gemeiner Ritterstafft/ darauf althergebrachter Contribution hingegeben und verkaufft werden sollen ꝛc.

Gravamina Nob. de 1547. 50. & 66. Rescript. Cæsar. libertas restituta, attamen sub reservatione onerum priorum. Statutum Nob. Suev. de 1568.

Von welcher Zeit an die vor Alters gehabte Freyheit ratione der quovis modo erlangter burgerlicher Güter/ als abgesprochen/ sich gäntzlich verlohren/ und also nicht weiters zu attendiren/ was zu Bestärckung solcher alten Gewohnheiten deß Adels apud. Guid. Pap. *decis.* 387. Ant. Fab. *C. l. 9. tit. 29. & c.* und sonsten passim gelesen wird/ und auch in Franckreich ex Constitutione Regis Caroli VI. de 1408. dißfalls obtinirt haben mag. Guil. Benedict. *in v. Raynut. verb & uxor: nomine Adelasiam. decis. 4. in f. X. de testament.* Chassan. *de Glor. Mund. p. 8. consil. 48.* Knipschild. *Op. posth. l. 3. c. 7. n. 185. sqq.*

2. Was den Adel in Bayern anlangt/ so ist nicht zu zweiffeln/ derselbe/ als welcher sothane Thurnier-Ordnung de 1485. hatte mithelffen machen/ werde damahlen dergleichen burgerlichen Beschwerden nicht unterworffen gewesen

2. Nobil. Bavariæ libertas antiqua.

wesen seyn: Wie dann Herr D. Praun. *d. tr.* §. 814. *p.* 722. selbst gesteht/ daß damahlen in Bayern keine Landsässerey noch eingeführt gewesen/ und Caspar. Lerch. *d. tr. n.* 51. *f.* 129. 00. *sq.* 131. *seq.* 133. *ff. sq.* ex Aventino &c. es schön beweise.

Nunmehr aber hat es eine andere Bewandtnuß/ wie die 3. unmittelbare Ritter-Crayß anno 1595. in einem zur Gedächtnuß der damahlen unterhaltener wesentlicher Ritter-Hülff gemachtem Stamm-Baum den Ast/ darauf der Adel in Bayern geschrieben war/ als umgehauen selbsten vorgestelt hatten.

3. Ex jure Rom. de statu Nobilit. Germ. frustrà judicatur.

Was letztens das Jus Romanum betrifft/ so ist das assertum in thesi schon wahr/ in hypothesi aber hatte es bey denen Prædiis Militaribus, terris, fundis & castellis limitaneis ex suprà deductis keine statt: Zudeme hier nur von deß Teutschen Adels Freyheiten die Frag ist/ davon allein ex Jure Germanico consuetudinario eigentlich zu judiciren ist: Zu geschweigen/ daß auch Dn. D. Praun in seiner vorbelobten Bodmann. Genealogy der 12. Betracht. selbst asserirt/ daß erst im 15ten Seculo man denen Ständen erlaubt habe/ ihre Burger und Unterthanen mit Steuren zu belegen/ und selbst Volck und Soldaten zu werben.

Sententia D. Praunii de Origine collectar. & militis conductitii in Ordin. ad Status Imp.

Wenigst ist auß dem R. J. de 1474. in volum. Rer. Germ. d. 1685. f. 73. zusehen/ daß denen Reichs-Städten von denen außgeschriebenen Reichs-Steuren Volck zu werben und zu stellen erlaubt/ hingegen denen Ritter und Knechten frey gestellt worden/ entweder selbst in Krieg wider den Turcken zu gehen/ und solchergestalt die Reichs-Steuer zu verdienen/ oder zu Hauß zu bleiben und mit Vorwissen deß Kayserlichen Commissarii ihre Anzahl Volck zu stellen: vid. Petri Suev Sacr. fol. 152.

Wie sonderlich in Käysers Sigismundi Reformation de 1440. ap. Goldast. Teutsch. Reichs-Satz. anderen Theils/ *p.* 2. *c.* 9 §. 1. so gar der Unterthanen und verwandten Leuten Besteurung über das/ daß sie Holtz und Feld schwerlich verzinßen müssen/ als eine ungewohnte Beschwerd angezogen/ und derentbalben auch in Comitiis Imp. de 1441. in der sogenannten Reformation Kayser Friderichs deß Dritten *art.* 8. und dessen erster und 4ter Erklärung solcher Beschwerd oder Neuerung Abstellung in hefftigen terminis eingerathen worden. Goldast. *p.* 1. *f.* 174.

Neuer fœtus Seculi Superioris, was die Steurbarkeit/ als eine *ordinaria intrade*

Daßero der Seckendorff im Fürsten Staat p. 3. c. 3. n. 1. 2. reg. 8. wohl bemerckt/ daß sonst in Teutschland eine Christliche Oberkeit mit denen Renten und Gefällen/ Erd-Zinsen/ Geschossen/ Frohn-Diensten und dergleichen anderen Præstationen der Unterthanen sich vor Alters vergnügt/ hernach aber erst/ da solche Gefäll zuweilen nicht zugereicht/ Noth halben die Unterssassen um gutwillige Steur und Beyhülff anzusprechen angefangen/ welche erbettene Einkünfften und geweßte extraordinari Mittel notante Ab-

Frie-

Fruſchio in not. ad Limnæ. d. J. P. l. 4. c. 8 n. 313. fol. 159. ſq. deß jüngſt verfloſſenen 17ten Seculi Verkehrung / eingeriſſene Luxuria, und Geitz nunmehro zu Ordinari Einkünfften und perpetuirlich gemacht / deß in ſolch eiſernem oder vielmehr güldenem Seculo die Beſteurungs-Gerechtigkeit unter die vornehmſte jura der Territorial-Superiorität referirt werde / obwohlen ſelbige in einem fremden Territorio acquirirt / nicht krafft der Territorialen Superiorität oder habender Jurisdiction, ſonder ex ſpecili jure vel pacti, conceſſionis ſingularis, præſcriptionis vel conſuetudinis exercirt wird / poſt Klock. Author von der Reichs Vogtey Apology fol. 306. *betrifft / in territorio & extraterritorium, wie?*

Sonderheitlich iſt deß Adels urſprüngliche Freyheit von allen Contributionen / ſie haben mögen Feld-Güther oder Häuſer antreffen / auß denen alten Documenten und Regiſtern Dn. Anton. Matthæi *tr. de* Nobilitate *l.* 1. *c.* 2. *p. m.* 13. *ſeq.* ſtattlich beſtättiget / in mehrerem zu finden;

CAPUT SEXTUM.

Quintò waren unwürdig /

DJe ſich nicht von ihren Adelichen Renten und Gülten ihrer Lehen oder eigenthumlicher Güther / Dienſt- Rath-Geldt und Herren-Sold / ſondern mit Kauffmannſchafft / Wechſeln / Fürkauffen und dergleichen Sachen genehret / oder ihren Hinterſaſſen ihr Brodt vor dem Maul abgeſchnitten. Limnæ. d. l. n. 67. *5. Fœneratores & uſurarii, campſores.*

Sextò. Welche im Reich Neuerung und Beſchwerung machen wolten mit weiterer Auffſetzung / dann vor der gemein-Landsbrauch / Ubung und alt Herkommen war / ohne eines Röm. Kayſers Vergunſt und Wiſſen / in welcher Weiß das wäre / dadurch der Kauffmann die Straſſen nicht brauchen möchte / auch die anſtoſſende Land ſamt ihren Inwohnern und Hinterſaſſen beſchädigt wurden an Nahrung / Leib oder Gut: *6. Authores novorum onerum.*

In welche Claſs die Kipperer und Wipperer ſo zu der geringhaltigen Münten-Schlagung gerathen / von Limnæo, *d. l. n.* 69. auch geſetzt werden.

Septimò. Welche Kauffſchläg und Händel getrieben / oder gleich andern gemeinen Kauffleuten / mit ihnen zugelegt. Wodurch jedoch das Commercium derjenigen Sachen / als Wein und Früchten / Vieh / ſo auß den Adelichen Güthern erhalten werden / nicht verſtanden wird / wie ſo gar Brau- und Maltz-Häuſer / Schenck-Recht und Städt allenthalben vom Adel gehalten / und theils vom Kayſer anderer Orten per ſpeciale Privilegium außgebetten worden; in Italien wird es bey dem Adel zu Venedig / Florentz und Genua anderſt gehalten / und zwar zu Genua / was den Seiden- Woll- und Tuch-Handel en gros und in geſchloſſenen Gewölben betrifft / daß jedoch *7. Mercaturam vel artificium manuarium exercentes Declaratio Secus in Italiâ.*

doch die Edle nicht selbst damit umgehen sollen: In Pohlen hatte König Sigismundus de ten von Adel den Kauff-Handel nicht anderst wollen gestatten/ als Sie lassen dann die Kaufleut an ihre Stell tretten/ und für Sie die Sorg das Vaterland zu beschützen über sich nehmen; in Teutschland aber kan einer von Adel eben so wenig die Kauffmanns-Hafft durch Institores und andere Privat-Personen treiben/ welche andere denen verarmten Edelleuten gestatten/ weilen besser und ehrlicher seye zu negociren/ als zu rauben und seine Glaubiger zubetrtegen/ post Bodin. Conz. Knipschild *d. l. t. c. 13. n. 130. sqq. n. 151.* Allein werden dergleichen Cavaliers nichts destoweniger vom Tournier außgeschlossen worden seyn/ Sie auch wegen ihrer Armuth davon selbst abstrahirt haben:

Limitatio in Germ.

Sonst aber wird billich die Treibung eines Handwercks auß Gen inst viel mehres damit verbotten. Limnæ. *d. l. n. 70. seqq. n. 83. seqq.* in addit. *n. 70. seqq. n. 78.* Dn. D. Knipschild. *l. 1. c. 13. n. 58. seqq. num. 132. seqq.*

8. *Hostes religion. & heretici: Atheistæ, blasphemi.*

Octavò. Welche wissentliche Verkehrer deß Glaubens waren/ und Ketzerey trieben/ brauchten und fürnahmen/ als welche vorhin von aller Miliz außgeschlossen worden. *l. 8. §. 4. l. 5. C. de hæret.* Linn. *n. 84. seq.* worunter auch weit mehrers die Atheisten/ Apostatæ und Gottslästerer gehören. Knipsch. *d. l. t. c. 13 n. 14. sqq.* Die letztere waren/ da sie es auß bereegter Hitz deß Zorns/ Trunckenheit oder dergleichen Zufällen unbedacht gethan/ um 1. Marck löthigen Golds/ die freventliche Vollbringer aber wurden gleich das erste mahl mit der That zu Ehren und Aemtern untüchtig/ das andere mahl aber unnachläßlich am Leib gestrafft. *R. A. de 1495. tit.* Königl. Satz. von dem Gottslästern. War dergleichen Gottslästerung in einem Ort geschehen/ desselben Obrigkeit die Gottslästerer abzustraffen nicht vermöchte/ so war doch dieselbe bey Pœn 10. Marck Golds solches dem Kayserl. Fiscal anzuzeigen schuldig/ wider welche sodann der Kayserl. Fiscal, wie sich gebührt/ ernstlich procediren müssen. Policey-Ord. *de 1530. t.* von Gottsläster. §. Würde aber eines Fürsten &c. *in fin.* Und so der Gottslästerer einer von Adel gewesen/ so wurde wider ihn/ wie wider andere Fürsten/ Grafen und Herrn/ bemeldtem Kayserl. Fiscal zu procediren injungirt/ Pol. Ordn. *de 1548. d. tit. & vers. & 1577. eod.* Es konnten auch demelde Gottslästerer von niemand mehr zu Diener aufgenommen und enthalten werden/ sondern der Kayserl. Fiscal mußte derenthalben wider sie ad pœnam arbitrariam procediren/ war aber einer/ so nicht vom Adel gewesen/ deßwegen Recht-flüchtig/ so konnte dannoch wider denselben und seine Güther/ wie sich in diesen Fällen vermög der Rechten gebührt/ gehandelt werden. d. Pol. Ordn. *de 1530. d. tit. §. fin.*

Pœna de R. J. 1495. &c.

9. *Rei læ*

9. Welcher wider Kayserl. Maj. Gebott und Verbott/ auch das Röm. Reich

Reich freventlich thate / und mit Worten / Wercken heimlich oder offentlich vernichtig darwider handelte Limnæ, *n.* 87. *Majestatis Rebelles, Seditiosi,*

10. Welcher seinen Bettgenossen oder sonst jemand heimlich oder offentlich umbbrachte / auch Rath und That darzu gegeben / daß sein eigener Herr ermordet worden / aber ein Todschlag im Thurnier beschehen war nicht gestrafft / weil keiner auß Unwillen gegen den andern / sondern allein / umb Ehr und Lob zu erlangen / im Thurnier sich übt. post. Gilhaus. & Wehner. Limn. *d. l. n.* 89. 10. *Homicide, patricide.*

Wie sonst die freventliche Todschläger von Adel und Herrenstands abgestrafft / ihre Adel. Wappen zerschlagen / und andere schimpffliche zur ewigen Schmach der Family gegeben worden / werden etliche Exempel allegirt ap. Knipsch. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 26.

11. Welcher sich mit Strassenraubern / Mörderey / und Verrätherey / auch anderer Boßheit verhandelt / also / daß er es mit Ehren nicht verantworten kan / oder darum fürkommen darff / oder wissentlich Strassenräuber / Mordbrenner und Ubelthäter behaußt / oder ohne redliche Fehd oder ehrliche Ursach gegen seinen Widertheil Vorschub gegeben / oder unbewahrt seiner Ehren / besonder an Wein / Früchten und Getreid mit nahm / Brand / oder der Leuten Gefängnuß seinen Widertheil gedrängt / oder sonst einem das Seinige genommen / darum er sich mit Ehren nicht verantworten wüßte. Limn. *n.* 22. 11. *Latrones, praedatores, proditores, incendiarii, injusti.*

12. Welche Kirchen / Clausen / Wittwen oder Wayſen berauben / oder ihnen das Ihrige gewalthätig vorenthalten / weilen ein jeglich Rittermässig Mann und die von Adel dieselbe allzeit vor Gewalt und Unrecht hätten schützen sollen / wie die Glossatores ad Jus Saxon. *l.* 1. *art.* 20. *princ.* setzen / daß ein Ritter einen Eyd schweren soll / den Tod nicht zu fürchten / um Wittwen und Wayſen zu beschirmen: Limn. *n.* 93. *seq.* 12. *Expilatores templorū, praedatores viduar. & pupillor.*

13. Die berühmte und offenbahre Ehebrecher / und die also in der Unehe sitzen / wie auch / welche Frauen oder Jungfrauen entehren / schwächen oder schmähen mit Worten oder Wercken unbewahrt ihrer Ehren: Item, welcher eine Closter-Frauen oder einem sein Ehe-Weib / Tochter / Schwester / oder Freundin wider sein Wissen oder Willen unehrlich entführte oder hielte. Limn. *n.* 92. 13. *Adulteri, machatores.*

14. Welcher seinen eigenen Herrn verrathen oder Feld-flüchtig von ihme worden / oder in andere Weg ohne Noth Feldflucht gemacht. Limn. *n.* 95. 14 *Proditores & desertores,*

15. Welcher einer Feld-Gefängnuß meineydig und treuloß worden / und sein Hand-Gelübd nicht gehalten / sein eigen Brief und Sigill muthwillig verachtet / einen wissentlichen Meineyd gethan / oder falsch Gezeugnuß gegeben. Limn. *n.* 96. *sq.* 98. 15. *Perjuri. violatores Pactorū, sigillorum, falsi testes.*

16. Welcher sonst wider Ehr und den Adel gethan. 16. *Infames quisque.*

CAPUT SEPTIMUM.

Modus puniendi delinquentes.

WAr jemand straffbar / so mechte einer von seiner Family für ihne zugelassen werden / deme die verwürckte Straff durch seiner Gesellschafft Knecht mit Zuziehung eines Ehren-Holds verkündt / derselbe sodann im Schlagen gnädiger gehalten wurde / ꝛc. Der selbst-straffbare war nach der ihme vorher verkündter Straff selbst zum Thurnier gelassen / mit dem Kolben gesucht / und ihm unterhalb Sattels / da er bloß ist / oder falls ihm sein Harnisch abgeschlagen wär / kein Schaden weiters gethan / da man ihm in allem nur schimpfflich empfahen / und nicht um Boßheit straffen wollen / welcher aber wider Ehr gethan hatte / und darum zu straffen fürgenommen war / demselben wurde sein Roß abgenommen / und mit dem Sattel auf die Schrancken gesetzt / darauf er biß zu End deß Thurniers sitzen bleiben müssen:

duplex.

Citatio trina delinquentis & tandem familiæ sue.

Ein Straffbarer war zum Thurnier gefordert / und da er außgeblieben / zum andern Thurnier citirt / und da er abermal außgeblieben / sein gantz Geschlecht zum Thurnier gemahnt / daß sie ihn selbsten in die Straff deß Thurniers oder 2. andere ihres Geschlechts / Nahmens / Stammens / bey Verlust der Thurniers-Freyheit / schicken müssen.

Pœna aliorum familiæ illæ se conjungentium.

Und welcher Thurniers-Genoß in solcher Ungehorsame zu solchem Geschlecht geheurathet / derselb und all seine Kinder und Nachkommen hatten mit deß Straffbaren Geschlecht in Busse stehen müssen / biß sie wieder in Gnad ihres Thurnier-Vogts und derselben Richter deß Bezircks gekommen / und so sie mit Recht zugelassen worden / wurden sie von neuem im Thurnier / als andere Gäst empfangen:

Purgatio puniti innocentis.

Wurde jedoch jemand geschlagen / der vermeynt / daß ihm unrecht geschehe / der mochte den oder diejenigen / so ihn geschlagen / fürnehmen für einen der vieren im Blat getragen / auß dem Land der oder dieselben wären / um darum erkennen zu lassen / der dann 2. oder 4. unpartheyische zu ihm nahm / bey deren Entscheid man es auch bleiben lassen.

Modus, quo accusatus ad Tornea-mentũ, & à pœnâ adinterim liberari potest?

Zuforderst mußte derjenige / welcher einen um Stück und Sachen / so auf die Schrancken gehören / und zu rechtfertigen waren / schlagen wollen / denselben auf dem Thurnier bey oder vor dem Auftragen der Helm zu Red setzen: bote er ihm Ehr und Recht an / das hatte er sollen dergestalten von ihm aufnehmen / daß der zu Red gesetzte sobald durch seine Freundschafft Bürgschafft thue / daß er ihm vor seinem näheren ordentlichen Richter ungeweigert ohne weiteres appelliren / und Außzug Rechtens seyn wolle / der Strit in Jahrsfrist zu End komme / und die Sach darüber nicht gefährlich verzogen werde ꝛc. Widrigen falls hatte er deß Thurniers stillstehen müssen

biß

hitz er der aufgelegten Sach und Beschuldigung / daß es nemlich nicht unehrlich gehandelt habe / durchs Recht entlediget gewesen.

War er darüber zu dem Thurnier geritten / so dorffte ihn niemand beschützen / noch beschirmen / bey Vermeydung deß Thurniers / sondern es war dem oder denjenigen / so ihn schlagen wollen / mit ihme zu Thurnieren vorbehalten:

Da aber einer jemand ohne zu red gesetzt / oder unangerüffen deß Rechtens geschlagen / und auf die Schrancken gesetzt hatte / so war dessen Roß und Thurnier-Gezeug denen Ehr-Holden und Gesellschafft-Knechten verfallen / und er sein lebenlang deß Thurnierens beraubt / wie auch dem geschlagenen seine Forderung die gethane Schmach zu rechtfertigen vorbehalten: *Pœna illius qui non implorata via juris alterum verberabat.*

Item, welcher einen geschlagen / und dann gesprochen / Er habe ihn nicht gekannt / derselbe hatte zu dem geschlagenen in seldiger Nacht mit seinen Freunden gehen / und ihn um Verzeihung bitten / sodann der persevant auf dem Dantz-Hauß außruffen müssen / daß dieser und der heut allein auß Ursach / daß man ihn nicht gekannt / geschlagen und umgezogen gewesen. *Absolutio illius, qui tanquam incognitus verberatus erat?*

War einer in die Schrancken deß Thurniers gekommen / so sein Kleinod abgethan / oder dem mans abgebrochen / und sich nicht wollen erkennen lassen / mit demselben hatte man auch können verfahren nach der Thurniers-Ordnung mit dem Kolben / ꝛc. oder mit Recht. *Pœna Nomen celantis.*

Ferner / welcher zu gehaltenen Thurnieren sich auf Kundschafft gezogen / und damahls oder zu künfftigen Thurnieren zugelassen worden / so derselbe getheilet war / so hatte man mit demselben um das Roß wegen seines langen Außbleibens willen thurnieren können / welcher auch von niemand anderst dann mit freundlicher Bitt beschützt werden mögen: *Pœna diutinæ emanentis.*

So war ebenfalls jedem Thurniers-Genossen vorbehalten wider denjenigen / der auf gefährlich erlangte Kundschafft zum Thurnier zugelassen war / anderwärtige Kundschafft fürzubringen und darwider zu handlen: *Modus procedendi contra illum, qui per falsos testes fassi admissus erat.*

War aber einer nicht zuviel gehört / auch nicht getheilt / und doch in die Schrancken zum Thurnier eingedrungen / desselben Roß und Thurnier-Gezeug wurde verlustigt / und denen Freyheits-Buben und Pfeiffern gegeben / Er auch deß Thurniers / und mit ihme seine Helffers-Helffer lebenslang beraubt ꝛc. *Pœna contra leges se intrudentis.*

Welchergestalt auch derjenige / so anders / dann deß Thurniers-Ordnung gewesen / mit Kolben oder Recht wider jemand verfahren hatte / gestraffet war: Wie denn jeder / obwohlen er in offener Fehd oder Unwillen gegen dem andern gestanden / selbige Zeit ruhen / und sich der Fehde ehrlich nicht gebrauchen mochte / widrigenfalls er das Geleit deß Thurniers gebrochen / und von allen Thurniers-Genossen / daß er wider Ehr gethan habe / geachtet worden: Hingegen aber wurde jeder Thurniers-Genoß von dem *Vel alio modo peccantis. Pœna admissitium*

inimicitiarum transgrediemin. Salvum conductum.

andern und den Seinigen deſſelbigen Wegs zum Thurnier und wider von dannen biß an eines jeden gewahrſame ſicher begleitet.

Diejenige / deren Elteren zwar im Thurnier geritten / ſie aber ihn nicht beſucht / ſondern niedergelegt / anjetzo aber den Thurnier ſuchen wolten / wurden nicht deſtominder geſtrafft / obſchon ſie getheilet waren ꝛc. v. Thurniers-Ordn. ap. Limn. *n.* 20. 21. 22.

Pœna torneamenta negligentis Pœna infamiæ, amissio nominis, clypei & galeæ.

In Summa / wer die Turniers-Artickel einen oder mehr verachtet und gebrochen / der war vor männiglich geſchmäht / geſchlagen / mit ihme um das Pferdt gethurniert / und ſelbſt auf die Schrancken geſetzt bey Verluſt ſeines Adelichen Nahmens / Schild und Helms. Limnæ. *d. l. l.* 6. *c.* 5. *n.* 14. §. *fin.*

CAPUT OCTAVUM.

Unus saltem ex familiâ quâdam admissus. Limitatio. Plures familiæ nulli torneamento interfuerant.

DAnnenhero nun jemand all dieſer Laſter nicht unterworffen / ſondern deß Thurniers fähig war / ſo konnte doch nicht mehr dann ein Helm eines Geſchlechts zu jedem Thurnier letztens einreiten / es wär dann ein Ritter unter ihnen / der für ſich ſelbſt thurnieren dörffen / die andern alle aber hatten für das gantze Geſchlecht ihres Nahmens und Stammens thurnieren müſſen: Limnæ. *n.* 18. 99.

Ja / es ſeynd viel uhralte Adeliche Familien / die denen Thurnieren beygewohnt zu haben nicht erweiſen können / und doch gute alte Schild und Helms- auch Thurnier-Genoſſen geweſen / als welche etwan auß Armuth oder ſonſten die Koſten nicht aufbringen können / oder auß andern Urſachen zu Hauß geblieben waren.

Zudeme ſind beſag alter Documenten viel Thurnier gehalten worden / die man in denen Thurnier-Büchern nicht beſchrieben befindet / daß alſo dieſer oder jener uhralten Family ex ſilentio Hiſtorici die würckliche Beywohnung aller Thurnier eben nicht gründlich abgeſprochen werden mag: Dn. Praun. *d. l.* §. 856. 867. *p.* 778. *ſq.* §. 820. 821. *ſq.* Caſpar. Lerch. *n.* 75. *f.* 99. & *n.* 80. *f.* 100. Limn. *d. l. addit. n.* 13. 34.

Sumptus & comitatus.

Die Koſten deß Thurniers waren von der Ritterſchafft / ſo den Thurnier außgeſchrieben / hergegeben / jedoch verordnet / daß zum Thurnier in gemeiner Koſt ein Graf nur mit 6. ein Herr mit 4. / ein Ritter mit 3. und ein Edelmann mit 2. Pferdten reiten / und was ein jeder darüber hat / auf ſeinen Koſten halten ſolle Ein Graf oder Herr konnte 3. / ein Ritter 2. / und ein Edelmann nur einen Knecht haben. Limn. *n.* 18. 20. & 100.

Leges veteres.

Zu Abſchneidung allernöthigen Koſtbarkeit / und damit der Arme ſo wohl / als der Reiche die Thurnier beſuchen könne / waren auch zerſchiedene Ordnungen gemacht; als ein Ritter konnte guten Sammet und Perlen / nicht aber

ein

ein gülden Stück oder gestickten Sammet an Röcken oder Schauben tragen/ wie auch kein gülden Decke führen.

Der gemein von Adel keine Perlen/ als nur eine Schnur um eine Kappen oder Hut/ kein von Gold/ Ketten/ Schnüren oder gestickt/ dann verdeckt und unsichtlich/ keinen Sammet/ dann nur zu Wameßen tragen/ wie auch keine Decke oder Wappen-Röck von Sammet und Dammast führen: *Rationes amussim lini.*

Welcher darwider that/ der war von denen andern Rittern und Edlen verschmächt/ der Vordäntz und der Däncken beraubt/ und mit Thurnier darum gestrafft:

Dergleichen Policey in Kleidungen dem Adel auch *in R. I. de an.* 1500. & 48. & 77. mit gleichem Unterschied/ ob einer Ritter oder Doctor, oder nur ein gemeiner von Adel oder desselben Frau wär/ vorgeschrieben und unter andern verordnet war/ daß keiner einen Pferdzeug über 3. fl. werth/ ausserhalb was zu der Wehr dienet/ noch Messing und gelbe Zeug/ er sey dann Ritter/ sonderlich aber weder Graf/ Herr/ Ritter oder Knecht keinen Zeug von Sammet/ Seiden-Tücher/ noch etwas von Gold und Silber daran führen sollen: als dergleichen allein Chur-Fürsten und Fürsten-mässigen zugestanden war: Eine dem Thurnier beygewohnte Frau und Jungfrau konte nur 3. oder 4. geschmückte Röck/ nicht aber ein gülden Stück/ oder gantzen Perlen-Rock/ und nur darunter 2. dem Sammet gemässe Röck gebrauchen/ widrigenfalls sie von männiglich verachtet/ und der Vordäntz und Däncke deß Thurniers hinzugeben beraubt/ hingegen andere obschon dermassen mit Kleidung nicht geschmuckt/ nicht destoweniger nach ihrem Stand zu allen Ehren herfürgezogen waren: In vorbesagten Policey-Ordnungen konnte eine Edel-Frau an Gebänden und Geschmücken auf dem Haupt nicht über 40. fl. werth/ sodann eine Ketten/ deßgleichen an Häfftlein/ Halßband und andern Kleinoden ausserhalb der Ring/ nicht über 200. fl. werth/ wie auch an gülden Borten und Gürteln nicht über 40. fl. werth tragen: Limn. *n.* 20. 22. 101. *& feminini.*

Obwahlen der Schwäb. Reichs-Adel zu deß H. Röm. Reichs-Policey sich nicht schlechterdings/ sondern allein/ um so viel selbige ihrer hergebrachter Exemption, Freyheiten/ Ritterlichen und Adelichen Herkommen und Rechten unvorgreifflich: in Anno 1560. vermög ihrer Kayserl. confirmirter Ritter-Ordnung §. 9. verstanden. *Consensus Nob. Suev. limitatus* in deß H. R. Policey-Ordnung: *de* 1560.

Billich war auch bey solchen Ritter-Spielen eine Maß im Trincken gehalten/ und verglichen/ daß/ welcher es einem andern zu gantzem oder halben zutrincke/ mit demselben man um das Pferdt thurnieren solle/ dieses Zutrincken auch bey denen Knechten oder Dienern möglichst verwehrt werden sollen: Welches Zutrincken in denen Reichs-Abschieden *de* 1500. *tit.* vom Zutrincken: *de* 1512. *t.* von Gottslästern Policey-Ordn. *de* 1530. 48. & 77. allenthalben *Compotatio prohibita sub pœna amissionis officii*

gier, Cæsar, & Principum Imp. Ratio;

ihalben derentwillen verbotten / weilen aus dem Zutrincken Truckenheit / aus Trunckenheit viel Gottslästerung / Ehebruch / Todschläg und sonst viel Laster entstünden / also daß sich die Zutrincker in Fährlichkeit ihrer / Ehren / Sees / Vernunfft / Leibs und Guts begeben / die Heimlichkeiten / so billich zu verschweigen / dadurch geoffenbahrt / und die Teutschen / deren Mannheit von Alters hochberühmt / bey allen frembden Nationen verächtlich gemacht wurden / mit dem Anhang / daß / so die von Adel es nicht meyden wolten / der Kayser / Chur- und Fürsten / Geist- und Weltlich / und andere Obrigkeit dieselbe scheuen / und an ihren Höfen und Diensten nicht halten / und so einer deßhalb geurlaubet wurde / niemand in Dienst annehmen solle. Limn. n. 22. & 102. seqq.

Quomodo anno 1531. & 61. inter Membra?

In Anno 1531. war vermög einer projectirten Verein von dem Schwäb. Adel das gemessene Zutrincken einem Grafen oder Herrn um 200. / einem Ritter um 100. / und einem Edelmann um 50. fl. gegen die andere Vereins-Verwandte: in Anno 1560. aber die Trunckenheit ohne gesetzte Straff oder andern Zwange nur / so viel mit Gnad deß Allmächtigen bey einem jeden gütlich zu erheben / neben der Gottslästerung / Ehebruch und Hurerey / vermög der Ritter-Ordnung §. 38. verbotten ꝛc.

Alia Decretationis varii.

Auf den bestimmten Tag und Stund war man in die Schrancken geritten / hat getheilet und außgeblasen / sodann die Seile abgehauen / worauf der Thurnier angefangen / und gewährt bißweilen anderhalb / bißweilen zwey Stund / da man nun wieder aufgeblasen / hatte man die Kolben fallen lassen / zu den Schwerdtern gegriffen / und die Kleinod einander abgehauen / womit die Schrancken aufgegangen / und der Thurnier verrichtet gewesen. Den andern Tag hatte man das Gestech in hohen Zeugen angefangen / darinnen man dem / der im Stechen seinen Spieß zerbrochen / da deß andern entgegen gantz verblieben / einen Fall zugeschrieben / welches eben so viel war / als hätte er seinen Gegenpart aus dem Sattel gehoben und gefällt / wie es dann geheissen / der habe den Danck behalten mit so viel ledigen Fällen. Nachgehends hatte man auch andere Ritter Spiel getrieben mit Ringen / Springen / Lauffen / Stein und Stangen / Stossen und Werffen / das Streiten mit dem Kolben war der rechte Thurnier / und das Streiten mit dem Schwerdt der Nachthurnier geheissen; das Rennen und Stechen aber geschah mit der Lantzen: Welchem sein Roß abgenommen war / der mußte es nach seinem Stand / wie es von Alters Herkommen und Gewonheit gewesen / lösen:

Leges antecedentes.

Das Schwerdt war wenigst dritthalb oder drey Finger breit / vornen an der Spitzen und in derselben Breite stumpff abgeschliffen / daß es daran nicht schneide oder steche:

Das Pferdt mußte weder einfallend / beissend oder schlagend seyn: Niemand dorffte mit einem Umschweiff sich einschliessen und befestigen lassen / son-

der /

dern allein in freyem Sattel mit schlechten Steigledern sitzen: So konnte auch keiner Eisen oder Stahl in seinem Zaum / Zügel / Sattel oder Streiffleder / Blatten / Hauben oder Kleinod machen / so da schneiden oder stechen möchte:

Zuforderst hatte jeder vorhero müssen beichten / bey seinem Thurnier-Vogt sich einschreiben / seinen Helm und Kleinod der Wappen zu Schau und Theilung austragen / und sein Thurnier-Schwerdt besehen lassen ꝛc.

CAPUT NONUM.

Testimonium decussionis.

NAch beschehenen Thurnieren hatte jeder sich zu seinem Thurnier-Vogt gefügt und in Beyseyn 2. Thurnier-Vögt und 2. Ehren-Holden seinen Thurnier-Brieff vom König unterschrieben / empfangen. Der Thurnier-Vögt oder Königen waren ordentlicher weiß nur vier / je Einer von Einem der 4. Landen zu jedem Thurnier erwehlt: Ihr Ampt war 1. den Thurnier außzuschreiben: 2. den Ort dazu eben / bequem und fest zu machen: 3. wegen deß Geleits / Beherbergung und anderer Nothwendigkeiten die Gebühr zu beobachten: 4. am Tag deß Thurniers aller Thurnierenden Nahmen aufzuzeichnen: 5. der Beschauung der Waffen und Theilung der Helmen beyzuwohnen: 6. Zwischen den Seilen zu halten: 7. die Entschuldigung der Delinquenten anzuhören: 8. zu erkennen / daß mit demjenigen / welcher aus einer Familie seines Vettern Schuld zu purgiren bereit ist / milder gehandelt werde:

Numerus Regulor. Officium.

9. Nach geendigtem Ritter-Spiel denen neu-erwehlten Königen ihrer Verwaltung halben in Gegenwart wenigst dreyer von jedem Crayß / so thurniert hatten / Rechnung zu thun / und Sie von denenselben unterschrieben und besiglen lassen. Limn. *n.* 116. *sq.*

Officium der Grießwärtel.

Ferner waren vom Adel Grießwärtel / welche *secundum Limnæum. d. l. n.* 118. wie die Stäbler / mit der Stangen auf dem Platz erschienen / selbige ungefährlich fürgehalten und durchgeschossen / wann er das durch seines Kämpffers Warner oder Lußner geheissen / oder er selbst vernimmt / daß er der Stangen begehrt / doch also / daß er damit keinen Theil verletze.

Aus jedem Crayß wurden 2. andere erwählt / deren 4. darzu / als Grießwärtel und 4. zwischen die Sayl geordnet waren / aus jedem Land zween / biß man getheilt: Sobald man aber zum Thurnier aufgeblasen / so mußten dieselbe zwischen den Seylen die Seyle abhauen und thurnieren lassen / wie auch die Straffbare straffen / nachgehends liessen die Grießwärtel wieder aufblasen / damit die Thurnierer ihre Kolben fallen lassen / und jeder zum Schwerdt greiffen / und einander die Kleinod abhauen sollen:

Nach dessen Endigung die Schrancken aufgegangen / und die Thurnier-Freyheit gehalten wurde: Limn. *n.* 119.

Obwoh-

Plebejor. admittitur pœna. Plebejor. officia.

Obwohlen kein unadelich Mann den Helm zum theilen auftragen / oder bey Pœn 20. Marck Silbers und Verlust deß Thurnier-Gezeugs an den Ehrholden / so dann deß Thurnier-Pferds an die Knecht zum Thurnieren sich bereiten dörffen / so waren doch von gemeinen Leuten etliche zu gewissen Aemtern verordnet / als da waren

1. Stäbler. 1. die Stäbler / welche mit ihren Stangen auf dem Platz einen jeglichen zu beschützen und zu befriedigen waren / wann man bißweilen Roß und Mann gen orffen / welcher sich nicht geben wollen / damit er nicht ertödtet / sondern mit dem Sattel auf die Schrancken gesetzt werde:

2. Ehren und Gesellschafft Knecht. 2. Persevanten / Ehren-Knecht / Gesellschafft-Knecht welche zu Beschauung der Waffen und Theilung der Helmen neben andern gebraucht waren:

3. Ehren-Holt. 3. Die Kundiger der Wappen / und Nachfolger der Wappen / und Ehrenhold / deren Ampt war 1. der Waffen Beschauung und der Helmen Theilung beyzuwohnen. 2. Die Thurniers-Ordnung und Artickel zu verkünden. 3. Nach erkundigten Waffen und Wappen offentlich außzuruffen / daß ein fromm Edelmann unter diesem Wappen für seiner Freunden einen / der mit Nahmen genannt war / thurnieren wolle / und für denselben geschlagen werde. 4. Denen Königen bey Ertheilung der Thurniers-Brieffen beyzuwohnen.

Nobilium fœminarũ præsentia.

Das beygewohnte Frauenzimmer war zum Zusehen / Dantzen / der Helm-Theilung / und Beschauung der Kleinod und Wappen / wie auch zu der Däncken Außtheilung zugelassen / welchem jemahlen auch zum künfftigen Thurnier Ort und Zeit zu bestimmen gestattet war. Limn. *n.* 36. *sq.*

Regum & Principum decertationis Modus.

Da Könige oder Fürsten vorhanden gewesen / so waren sie in keiner Thurniers-Gesellschafft / noch wurde ihnen nach geendigtem Thurnier ihres Herkommens halben ein Thurnier-Brief gegeben / gestalten jeder König unter seiner Königlichen Cron / und jeder Fürst unter einem Krantz blossen Haupts zum Thurnier eingeritten / thurniert / und sonst kein Haupt-Gedeck geführt hatte / jedoch mochte ein Fürst nur 4. Knecht haben:

Choreæ & saltationes

So nun all obiges zu End gewesen / so hat man anfangen zu dantzen biß in die spate Nacht: Wann der Kayser gedantzt / so hatten ihme erstlich 2. Grafen mit Windliechtern vorgedantzt / darnach 4. andere Grafen gefolgt / und auf die wiederum 4. Grafen mit Wind-Liechtern / auf welche erst der Kayser und nach demselben noch 4. Grafen mit Wind-Liechtern gefolgt waren:

Ferner hatte jeder Pflegen einen Vordantz mit der Frauen oder Jungfrauen / so ihme einen Danck gegeben / zu thun. Limn. *n.* 126. *sq.*

Præbita. munera.

Die Däncke waren unterschiedlich / sonderlich aber 1. der Danck so denen Thurnier-Vögten gegeben. 2. Der Aeltisten Danck. 3. Der Stecher Danck / das ist / derer / so in hohen Zeugen mit Stechen das Beste gethan / und am meisten Spiesse zerbrochen. 4. Der Danck so denen / welche aus den 4. Landen am besten gerist kamen / gegeben war / vulgò der Zier-Danck genannt. 5. Der Danck so denen / welche den Thurnier am weitesten besucht hatten / gegeben worden:

Wegen

Wegen der zerſchiedenen Perſonen wurden etliche Fürſten-Graſen- liem Ritter-dánck/ etliche aber Knecht-dánck geheiſſen.

Der Materi halben waren ſie unterſchiedlich/ jemahlen 1. Ein gulden Schwerdt/ ſo man dem/ welcher in hohen Zeugen daſſelbe Ritterlich erlangt/ gegeben. 2. ein Krantz. 3. Guldene Ring. 4. Guldene Ketten. 5. Andere Kleinod. 6. Krantz mit guldenen Ringen beſetzt: Welche nach der Freygebigkeit und Macht deſſen ſo den Thurnier außgeſchrieben/ variirten.

Darneben hatten die Thurnierer einander durch wetten zerſchiedene Præmia gemeiniglich Kleinodien und Ring außgetheilt. Limnæ. *n.* 127. *ſq.*

Damit auch die Thurnier deſto ſtattlicher gehalten werden möchten/ ſo war anno 1485. verglichen/ daß in einem Jahr nicht über ein Thurnier in den 4. Landen gehalten werden ſollen: Welchen entweder die Thurnier-Vögt/ oder die 4. außſchreibende Fürſten/ oder auch jemahlen die 4. vornehmſte Damen von Frauen-Zimmer benahmßt hatten. Der Ort war indifferent und in der außſchreibenden Parthey Gefallen geſtanden/ wann Er gleich nicht in deß außſchreibenden Theils Land/ ſondern ſo gar auſſerhalb der 4. Landen gelegen war. Limn. *num.* 31. *Torneamēta annua 1485. Lacnz.*

CAPUT DECIMUM.

DJe End-Urſach der Thurnieren wird zerſchiedenlich erzehlt 1. Auf daß der Adel nach den Feld-Zügen und Kriegs-Arbeiten einige Recreation und Ergötzung hätte. 2. Damit derſelbe die Trägheit vermiede/ und in allerhand Waffen ſich übete/ um in Kriegs-Zeiten bey Feld-Zügen deſto fertiger und außgerüſteter erſcheinen zu können. 3. Damit derſelbe die Tyranney und Hoffart/ auch andere Laſter und Unthaten unterſich außrottete/ indem die Laſterhaffte ſolchergeſtalten notante Julio Pflugio, Epiſcopo Naumburg. de Republ. Germ. in Geſicht bald deß gantzen Teutſchlands mit infamer Schmach beladen wurden/ auf daß die jenige/ welche die Liebe deß Vatterlands/ und die Kayſerl. Authorität nicht im Gehorſam halten konte/ wenigſt die Forcht ſolcher infamen Straff von denen Laſtern abſchrecken/ und der Adel das H. Reich mit Waffen/ mit welchen er ſelbiges offt beſchützet/ um ſo weniger zerrütten möchte: *Cauſa finalis torneamentorum.*

Dann ob ſchon entgegen geſetzt werden wolte/ daß ſolche Thurniers-Straffen allzugering geweſen/ ſo antwortet doch hierauf der Goldaſtus ap. Limnæ. *d. l. n.* 18. daß bey denen alten Teutſchen die Capital Laſter mehr mit Geld/ als mit dem Leben abgeſtrafft worden/ wozu doch die Entſetzung aller Ehren und deß Stands gekommen war. Lehman. *Chron. Spir. lib.* 2. *c.* 28. *per tot.* Wie noch heut zu Tag in etlichen Orten bey begangenen Ehbrüchen/ Blutſchanden und Todſchlägen obſervirt werde: Zu deme/ ob ſchon nun einer *Reſolutio Dubii.*

seine Straff vor seinem ordentlichen Richter außgestanden/ so war er dannoch der Thurnier unwürdig geachtet/ und derselben Straffen unterworffen gewesen ꝛc. Wie im Gegentheil / obgleich einer die Thurniers-Straffen außgestanden / dannoch dem ordentlichen Magistrat damit in nichts præjudicirt worden seye.

Gar schön sagt Graf Rheinhardt von Solms tr. von deß Adels Ursyr. p. m. 34. & 64. Daß die Thurnier derenthalben mit dem offenen Helm aufgerichtet worden/ damit der Adel sich der Ehren befleissigen/ gute Regierung/ Policey/ Adelich- und Mannliche Tugenden haben und führen / deßgleichen gutgerüste Knecht / Pferdt und Harnisch um das Reich in Schutz und Frieden vor andern Landen und Nationen zu beschirmen und zu vertheidigen / halten solle/ hingegen alle unehrliche und unadeliche Stück vor männiglich offentlich gestrafft werden ::

Warum aber die Thurnier schon über 2. Secula nimmer gehalten worden/ werden ebenfalls unterschiedliche Ursachen vorgeschützt ::

Causa non usus vel desuetudinis.

1. Daß selbige schon im Concilio sub Innocentio Pontifice anno 1139. verbotten/ und c. 1. & 2. X. de torneament. denen darinnen umgekommenen Personen die Christl. Begräbnuß mit Gesang und Klang versagt worden :: inmassen einige auch theils hoher Geburt ihr Leben entweder gleich oder etliche Täg darauf darinnen verlohren hatten/ als anno 1287. dem jungen Pfaltz-Grafen Friderich/ einem Land-Grafen zu Hessen anno 1316. Einem Marg-Grafen von Brandenburg / Einem Hertzogen von Mecklenburg / Einem Marg-Grafen von Meissen anno 1175. und mehr andern sonderlich vom niederen Adel / bevorab im 23sten Thurnier zu Darmstatt anno 1403 / da vom Adel 17. Francken und 9. Hessen auf dem Platz geblieben waren / als welche letztere/ weilen der Thurnier in ihrem Land gehalten war / vermuthlich in gröſſerer Anzahl erschienen/ vorhero aber auf einem Gesellen-Hof von denen Francken/ als ob sie auf der Strassen geraubt hätten/ bezüchtiget/ und deß Entscheids halben auf den nächsten Thurnier verwiesen waren. Limn. d. l. num. 131. mithin die Thurniers-Gesetz verachtet / und wegen der Ubertretter Anhang offt nicht gehandhabt werden mögen ::

Secundò. Daß bald nach dem letzten Thurnier de 1487. das Schisma in der Religion angefangen / und schon anno 1519. die Evangelische Religion sehr eingerissen gehabt/ da doch nach der Thurniers-Ordnung keine Neuerung in der Lehr angefangen werden sollen. Praun. d. tr. §. 85.

Tertiò. Daß wegen der aufgekommenen Büchsen und Stücken der Thurnier schlechten Nutzen mehr haben mögen.

Quartò. Daß die Adeliche Familien die Kostbarkeit nimmer bestreiten können.

Die

Die Haupt-Urſach aber ſcheinet ſtò Hn. Caſpar Lerchen à Dürnſtein *p. 2. n. 82. p. 103.* gegeben zu haben / weilen nemlich ſo viel Cantzley und Hof-Recht/ Politiſche Leges und Lands-Ordnungen aufgekommen/ ja die Reichs-Miliz ſehr abgegangen/ und offt mehr auf viel Volck/deſſen Ruh und ſchlüpfferigen Frieden/als deß Adels Ehr und Nutzen getrachtet worden ſeye.

Andere/ aber als Münſter. *l. 3. c. 454. p. 898.* Cuſpinian. *in vitâ Henrici Aucup. p. 296.* Joh. von Schellenberg ap. Goldaſt. *p. 2. Conſtit. Imp. p. 305.* Joh. Valentin. Winther. *author. Parthenii litigioſi l. 2. c. 6. n. 29. p. 346.* Kirchner. *orat. 25. per tot.* ſonderlich aber Pfeil. *conſil. 202. n. 105. cent. 2.* ap. Knichen. *p. 2. de veſtitur. pact. c. 4. n. 99.* D. Gothofr. Suevus, *diſp. de Ludis Equeſtrib. th. 7.* halten obbemeldte Urſachen gar nicht für gnugſam/ ſondern behaupten/ daß deren ungeachtet die Thurnier/als niemahlen verjährt/ wieder in Ordnung und Obſervanz gebracht werden können und ſollen: Ja/ der Graf Reinhardt von Solms *d. tr. p. m. 59. 60.* ſagt / daß dergleichen Ritterſpiel wiederum angericht werden ſolten/damit der Adel eine Ritterliche und Adeliche Zucht und Straff haben/ und ſolcher geſtalt wieder in Tugend und Adeliche Werck getrungen / und gebracht werde/mit dem Anhang / daß/ wo ſolches nicht geſchehe/ der Adel vergehen und gar zu nichts werden / als dann das Reich ſeine Krafft und Zier verliehren und zu Boden gehen werde; welchem der theure Caſpar Lerch auch beyfällt und anfügt/ daß / faſern dem Teutſchen Adel nicht in andere dienliche Weg geſteurt oder geholffen würde / beſagt-alte Thurnier-Spiel unumgänglich von K. M. und dem Adel ſelbſten zu Handhabung alter Reichs-Ritterlicher Ehr/ Freyheit und Unmittelbarkeit zu reaſſumiren nöthig ſeyn wollte. add. D. Dieterich. *in Hiſtor. Henrici Aucup. §. 12. p. 75.*

Authores pro reducendis Torneamentis.

Die oben in contrarium angeführte Urſachen gegen der Thurnieren Wider-Einführung werden unter andern auch vom berühmten Limnæo *d. l. 133. ſqq.* verworffen und theils abgeleint.

Reſponſio ad cauſas Non uſus.

1. Wären die erzehlte Todſchläg und Unordnungen nur ungefähr und zufälliger weiß geſchehen / und was andere wider die Thurniers-Artickel freventlicher-weiß begangen / hätte den guten Gebrauch der Thurnier ſelbſt nicht aufheben mögen:

1. *Contra caſus homicidii & Pontific. excommunicationem.*

So hätte der Summus Pontifex Johannes XXII. in extravagantibus *c. un. de torneament.* ungehindert deß Pontificis Clementis Vti angeführten Urſachen auf Inſtanz Philippi deß Königs in Franckreich und anderer vom Königlichen Hauß/ auch einer groſſen Menge von vornehmen Herren und Edlen beedes in Franckreich als anderer Orten die Excommunication aus billichen Bewegnuſſen nach der Cardinälen Rath wieder revocirt und aufgehoben:

Das Zweyte möchte nichts mehr hindern / nachdem im H. Reich per Pacem Religioſam & Inſtrumentum Pacis Cæſar, Suec, neben der Catholiſchen Reli-

2. *Contra ſchiſma Religionis,*

Religion auch die Evangel- und Reformirte Religion zu dulden und zu gestat-
„ten beliebt worden / wie schon anno 1560 in der Schwäbischen Ritter-
„Ordnung §. 25. der Adel unter sich selbst verglichen / daß wegen Spaltung
„der Religion keiner den andern mit Widerwillen / Worten oder Wercken
„anziehen / reitzen oder beschweren / sondern sich jeder halten solle / wie er ge-
„denckt / daß gegen GOtt es zu verantworten seye / dergleichen auch in der
„Fränckischen / Rheinisch- und Elsaß. Ritter-Ordnung wohl versehen ist: Zu-
deme reden die Thurniers-Artickel allein von wissentlichen Verkehrern deß
Christlichen Glaubens und denen / so Ketzerey treiben / dergleichen Lasters sich
kein Theil schuldig gibt / sondern die Evangelische und Reformirte sich starck
und gantz allein an die H. Schrifft halten / und die Außlegung / wie dieselbe
von der H. Aposteln nechsten Nachfolgern in primitivâ Ecclesiâ begründt be-
schehen seyn möchte / sich nicht entgegen seyn lassen / hingegen allein mit denen
gefolgten Traditionen und pededentim erwachsenen grossen Zusätzen nichts zu
thun haben wollen.

3. Contra genus armorum. Das **Dritte** betreffend / so könnte bey Wieder-Einführung der Thur-
nier / mit dem Geschoß / wie bey dem Carousel zu München nach deß Römi-
schen Königs Crönung und sonst anderstwo geschehen / dergleichen Exercitium
eben so wohl beygefügt werden / da dann doch ein Ritter-Spiel seyn wird / ob
gleich die Waffen nach jetzigen Zeiten ernehlt wurden:

4. Contra annus summptuum. Dem **Vierdten** Einwurff ist durch die Thurniers-Ordnungen de
1481. & 85 daß nemlich dergleichen Ritterspiel jedes Jahr nur einmahl und
zwar von einem einigen einer gantzen Familie, mit Begleitung eines einigen
Knechts zumahlen mit Abschneidung aller Kostbarkeit in Kleidern / Pferd-Ge-
zeug und sonsten gehalten werden solle / bereits begegnet worden / und könnten
nach Gelegenheit mehrere Mittel zu Einziehung der darauf gehender Spesen
leicht ersonnen werden ꝛc.

5. Contra pœnas Nobil. delinquint: R. R. I. Immunitas. Das **Fünffte** anlangend / so gehen zwar dem Adel bey denen nun einge-
führten und wohl bestellten höchsten Reichs-Gericht ihre Laster ungestrafft
nicht hin / allein können manche / und zwar die gröste Laster / als Gottslästerung /
Fluchen / Trunckenheit / Meineyd / Hurerey / Wucher / Atheisterey / Ketzerey /
und andere unadeliche Stück / als Wechsel und Kauffhandel / Mißheura-
then ꝛc. welche gemeiniglich keinen Kläger finden / noch dato impune hinge-
hen / zudeme die offentliche infame Bestraffung in Thurnieren / da einer vor
Kayser / Fürsten / Grafen / Herrn und gantzem Adel / auch allem Frauenzim-
mer / geschlagen / auf die Schrancken gesetzt / und nach andern zum Schelmen
gemacht (gestalten vom **Schildtrehmen** / andere solch Wort **Schelmen**
hernehmen / Cypræ. ap. Valentin. Winter. *Parthen. litig. d. l. n.* 29.) oder
vom Thurnier verächt- und schimpflich abgewiesen wurde / ein Adeliches ge-
neroses Gemüth von allen verbottenen Lastern und unadelichen Stücken

mehrers

mehrers weit abzuschrecken und abzuhalten capabel ist: Sonst aber ist eben deß Reichs alter Miliz Abgang / als ein Mißbrauch zu bedauren / zu dero wieder Herbeybringung sonderheitlich die Ritterspiel dienen / als wodurch der Adel zu allen Fürfallenheiten und Feld-Zügen in Waffen am besten geübt / und dem Heil. Reich zu stattlichem Dienst mit mehrerer Glorie und Freud wider alle Reichs-Feind ausgerüstet wurde ꝛc. Herr Limnæus *l. 1. addit. d. l. n. 131.* fügt endlich die von Sebastian Meichsner in Præfat. der Kayserl. Königlichen Land- und Lehen-Recht unserer Teutschen Nation gesetzte Reimen bey / so also lauten: *Reflexiones usus.*

„ Seit die Ritterschafft Thurnieren vermeydt /
„ Und die Priesterschafft im Harnisch reut /
„ Und weltliche Mönch geistlich Pfarr regieren /
„ So müssen wir Land und Leuth verlieren.

Dahero auch vor diesem Printz Carl von Mansfeld / Kayserl. General in Ungarn zu sagen gepflogen / daß die Teutschen noch eben das ihres Adels / Großmüthigkeit / Dapfferkeit / und aller heroischen Tugenden halben berühmte Volck seye / wie sie vor Alters gewesen / es fehle aber denenselben allein die Ritter-Schul / in welcher Sie sich exerciren solten / darum freylich der danieder liegenden Kriegs-Disciplin Wieder-Aufrichtung zu urgiren und zu treiben seye / damit die Teutschen nicht gleich auß den Schulen zu Hauptmanns-Stellen und andern Kriegs-Chargen, noch Sprungs / sonder fein Staffel-weiß zu denen der Tugend und Dapfferkeit schuldigen Ehren und Würden befördert würde. vid. Limnæ. *d. l. l. 6. c. 2. n. 52.* *Judicio Principis Mansfeld.*

CAPUT UNDECIMUM.

SOnst waren die publicirte Thurnier gehalten / wie folgt: Der Erste anno 938. vel 934. zu Magdenburg von 2000. Helmen / II. zu Rottenburg an der Tauber / anno 942. von 538. Helmen. III. zu Costantz anno 948. von 480. Helmen. IV. zu Merßburg anno 968. von 362. Helmen. V. zu Braunschweig / anno 996. von 312. Helmen. VI. zu Trier / anno 1019. von 664. Helmen. VII. zu Hall in Sachsen / anno 1042. von 580. Helmen. VIII. zu Augspurg / anno 1080. von 612. Helmen. IX. zu Göttingen / anno 1119. von 338. Helmen. X. zu Zürch / anno 1165 von 624. Helmen. XI. zu Cöln / anno 1179. von 480. Helmen. XII. zu Nürnberg / anno 1197. von 620. Helmen. XIII. zu Worms / anno 1209. von 350. von 350. Helmen. XIV. zu Würtzburg / anno 1239. von 290. Helmen. XV. zu Regenspurg / anno 1284. von 178. Helmen. XVI. zu Schweinfurt / anno 1296. von 185. Helmen. XVII. zu Ravenspurg / anno 1311. von 171. Helmen. XVIII. zu Ingelheim / anno 1337. von *Die 36. publicirte Reichs-Thurnier der 4. Landen von 9334. biß 1487.*

204. Helmen. XIX. zu Bamberg/ anno 1362. von 220. Helmen. XX. zu Eßlingen/ anno 1374. von 203. Helmen. XXI. zu Schaffhausen/ anno 1392. von 236. Helmen. XXII. zu Regenspurg/ anno 1396. von 190. Helmen. XXIII. zu Darmstatt/ anno 1403. von 364. Helmen/ darinnen 17. Francken und 9. Hessen/ todt geblieben/ welche letztere auf dem Gesellen-Hof zu Wertheim einer Straassen-Rauberey bezüchtiget waren. XXIV. zu Heylbronn/ anno 1408. von 241. Helmen. XXV. zu Regenspurg/ anno 1412. von 159. Helmen. XXVI. zu Stuttgardt/ anno 1436. von 345. Helmen. XXVII. zu Landshut/ anno 1439. von 296. Helmen. XXVIII. zu Würtzburg/ anno 1479. von 168. Geschlechten. XXIX. zu Mayntz/ anno 1480. von 40. Helmen. XXX. zu Heydelberg/ anno 1481. von 667. Helmen. XXXI. zu Stuttgardt/ anno 1484. von 261. Helmen. XXXII. zu Ingolstadt/ anno 1484. von 88. Helmen. XXXIII. zu Onoltzbach/ anno 1485. von 241. Helmen. XXXIV. zu Bamberg/ anno 1486. von 356. Helmen. XXXV. zu Regenspurg/ anno 1487. von 148. Helmen. XXXVI. zu Worms/ anno 1487. von 155. Helmen/ ꝛc.

12. besondere Thurnier-Gesellschafften mit ihren Zaichen An. 942. errichtet wie?

In dem zweyten Thurnier anno 942. zu Rottenburg an der Tauber sollen die 4. Land in 12. Theil und Gesellschafften getheilt/ jedem ein besonderer König und Thurnier-Vogt/ und jedem Land 3. besondere Thurnier-Zeichen gegeben worden seyn/ als der Gesellschafft am obern Rheinstrohm ein Schwan/ am mittlern Rheinstrohm ein Löw/ am untern Rheinstrohm ein Wind/ der Gesellschafft im obern Schwaben ein Falck/ im Mittel-Schwaben ein Steinbock/ und im niedern Schwaben ein Leithund/ der Gesellschafft im obern Francken ein Greiff/ im mittlern Francken ein Einhorn/ und im niedern Francken ein Esel/ der Gesellschafft im Obern Bayern ein Bär/ im mittlern Beyern ein Frey-Pferdt/ und im niedern Bayern ein Pfau.

Thurnier-Gesellschafften in Schwaben 1. im Falcken

Auß welchen und andern weiters errichteten zerschiedenen Thurnier-Gesellschafften in denen 3. Ritter-Crayssen/ denen Thurnieren gewisse Ritter und Edelleut beyzuwohnen erwehlt worden; Als Nahmens der Gesellschafft im Falcken in anno 1436. sqq.

Die Grafen und Herrn zu Lupffen/ zu Höwen/ zu Stöffeln/ die Ritter und Knecht von Alten Landenberg/ Adels. s. Aldes-Reut/ von Blumeneck/ Boßweil/ von Dießenhofen/ von Friedingen zu Krayen/ Geßler/ Greisen/ Gachnang/ Goldenberg/ Grundlach/ von Heudorff/ Helmsdorff/ Hunweil/ Hounburg/ von Kozaw/ Klingen/ Klingenber / zu Metzingen/ item Zutwiel/ von Landenberg/ von Münchweil/ von Neu-Friedingen/ von Randeck/ Reischen/ Randenberg/ Rockweil/ Schenck von Castell/ Sichen/ Schöndick/ Schenck von Bewren/ Steineck/ Weltzer.

Nahmens der Gesellschafft im Fisch/ in anno 1436. sqq.

Die

Die Grafen und Herrn zu Werdenberg / Montfort / Herrenberg / Walpurg / Bußnang / die Ritter und Edle / von Berg / Bodmann / Blienning / von Dorn / von Eiſenburg / Emß / Ellerbach / dem Endt / Eichelberg / Erolzheimb / Emendingen / Ehingen / Eberhardsweiler / von Forſt / Fülchin / von Greiffenſtein / von Grantz ein Granſer / von Hornung / Hohenthann / Hornbach / Holtzapffel / Hornſtein / Heymhofen / von Jungingen / Kunßeck / Klingenſtein / von Liebenſtein / von Magenbach / von Neuneck / Narnderff / von Rößlein / Rottenſtein / Roſenberg / von Stauffenberg / Stein / Summeraw / Schenck von Winterthawer / Stüb / Steinheimb / Schueltzdorff / Schwingriſt / Schwangow / von Ulrichhingen / von Wall / Weiſſenbach / Waſſerburg / Wolffſattel / von Waller ein Wall. 2. Im Fiſch.

Welche beede Geſellſchafften im Falcken und Fiſch anno 1479. vereinigt worden / darinnen über vorbenahmßte Familien ſich befunden / item anno 1484. ſqq. 86. ſq. 3. Falcken und Fiſch.

Grafen und Herrn / von Hochberg / zu Rötteln / Zollern / Heiligenberg / Fürſtenberg / Thierſtein / Tübingen / Sultz / Pfauenberg / Sarwerden und Mörß / Metzſch / Maſax / Sonnenberg / Brandiß / Zymbern / Hohenſax / Gerolzegg / Stauff / Pfauberg / Druchſeſſen zu Waldburg.

Ritter und Edle von Andlaw / Anweil / Armſeck / von Bonſtetten / Beger von Geyß-Bitzheim / Bernfelß / Bubenhofen / Böcklin auß dem Eptinger Thal / Baltzweil / Druchſeß von Bommersfelden / von Entzberg / Eptingen / Eych / Ellerbach / von Hauß / Hallweil / Hoheneck / Hattſtatt / Haunburg / Hertenſtein / Hummel von Stauffenberg / von Kroſeck / von Laubenberg zu Wageck / item zu Werenwag / item zum Stein / von Mörſpurg / Müllheim / Pfalheim / Pfau von Rietberg / von Rottenberg / Rietheim / Reinach / Reiſchach / Reich von Reichenſtein / von Schellenberg / Staffel / Schenck von Winterſtetten / Schwendy / von Waldeck / Weyer / Weitingen / Windeck / von Züllenhart / ꝛc.

3. Nahmens der Geſellſchafft in der Cron in Schwaben / 1479. 81. ſqq.. 4. In der Cron.

Grafen und Herrn / als zu Kirchberg / Stöffeln / Gundelfingen / Marſchalcken zu Pappenheim / item zu Hohen-Riechen.

Die Ritter und Edle / von Alwenberg / von Erolzheimb / von Freyberg / Fuchs im Innthal / Güßen von Güſſenberg / von Haſperg / von Knörringen / Marſchalck von Oberndorff / von Roth / Rietheim / von Stadion / Epaur / Sulmetingen / von Thun / von Welden.

4. Nahmens der Geſellſchafft Leyt-Pracken / 1481. ſqq. 5. Im Leyt-Pracken.

Die Grafen und Herrn zu Helffenſtein / Ritter und Edle von Ahel-

Adelfingen / von Hohenwart / Hürnheim / von Yberg / von Rosenau / von Liebenstein / von Neuhausen / Nothhafft / Ochs / Röder / von Rechberg / von Suntheim / Schaumburg / Sachsenheim / Voyt von Salzburg.

6. Die Gesellschafft im Pracken / item im Crantz.

6. Nahmens der Gesellschafft im Pracken und Crantz / in anno 1436. sqq. 1479. 81. 84. 86. 87.

Die Marggrafen zu Baaden und Hochberg / die Grafen zu Würtemberg / Helffenstein / Kirchberg / Zollern / Fürstenberg / Tengen / Oettingen / Montfurt / Werdenberg / Eberstein / Sultz / Lupffen / Landau / die Herrn zu Zimmern / Gerolzeck / Brandis / Waltburg / Gundelfingen / Hohenhewen / Schencken zu Lomburg / Gemper-Freyen.

Die Ritter und Knecht von Ahelfingen / Aw / Aurbach / Adelmann / von Bappenheim / Bubenhofen / Bernhausen / Bopffingen / Burggraf von Augspurg / Bach / Böglen / Bernaw / Beyer / Böcklem im Winterthal / von Diesenhofen / von Deizisaw genannt Burgermeister / Drachenhausen / Dürnwang / Druchseß von Büdishausen / von Eisenburg / Ellerbach / Embß / Eichelberg / Eyberg / Entzberg / Ehingen / Erkinger von Drüchtlingen / genannt Mittel-Burger / von Fillenbach / Freyberg / Freundsperg / von Gültlingen / Gundelsheimb / von Hornstein / Hopffingen / Hürnheimb / Hasperg / Hornung / Hoffwart / Halfingen / Yberg / von Königseck / Knörring / Katzenstein / Kaltenthal / Liebenstein / von Mittelburg / Marschalck zu Pappenheim / Nothhafft von Remß / Neidtperg / Newingen / Neuhausen / Nippenburg / von Oberndorff / Otting / Oberkirch / von Pfaltzheim / von Rechberg / Ringingen / Randeck / Rechenberg / Rotberg / Rietheim / Röder auß der Mortnaw von Offenburg / Rechberg zu Daußberg / vel Dannenberg / von Stein / Stetten / Stadion / Speth / Steinheim / Sachsenheim / Sperberseck / Stauffenberg / Schilling / Schwabsberg / Sternfels / Spett / Suntheimb / Sturmfeder / Suntheim genannt Ulenloch / Spett / genannt Mager / Schenck von Schenckenstein / Stein zu Steineck / Thumb von Köngen / Tettnang / Thalheimb / von Uttingen / von Westerstetten / Wending / Wörnaw / Weitingen / Welden / Wöllwart / Windeck / Winterstetten / Weiler / von Zülenhart.

In Francken 1. In obern Eſel.

6. In Francken Nahmens der Gesellschafft im Obern Eſel 1439. & sqq. das ist der Ottenwald / im Crachgöw und der Bergstraß:

Grafen und Herrn / Schenck / Herr zu Erbach / von Angloch / Allezheim / von Bellersheim / Büches / Boppartten / Büchs / Breitbach / Balshofen / Bettendorff / von Drop / Echter / Erlickheim / Fetzer mit 3. Winckelmassen / von Flehingen / Felberg / Forstmeister / Franckenstein / von Gemmingen / Göler von Ravenspurg / von Hattenheim / Hutzberg / Heusenstein / Horneck / Hetecken / Helmstatt / Hirschhorn / Handschuchsheim /

heim / Kreck / Keyler von Dubitz / Kolb von Weinheim / Landschad von Steinach / Landsberg / von Moßenbach / Münch von Rosenberg / von Neuhausen / Nidecker / Neidperg / von Orgsel / von Pommersen / Pfraunheim / von Rüdenhausen / Rosenberg / Reiffenberg / Rotenstein / Rüden von Buckheim / Ravensperg / Schelm von Bergen / Sachsenhausen / Schaumberg / Schwalbach / Stumpff / Schwein / Sachsenheim / Schenck von Schweinsberg / Sturmfeder / Sickingen / Schönberg / Schaumburg / von Tottenheim / Thalheim / von Venningen / von Wollmershausen / Wolffskeel / Wambolt / Waldeck / Waldmann / von Zwyngenberg.

7. Nahmens der Gesellschafft im Niedern Esel / anno 1439. sqq.

Die **Grafen und Herrn** von Katzen-Elenbogen / Nassaw / Seyn / Büdingen / von Eisenburg / Hanaw / Epstein / Birckenbach: die **Ritter und Knecht**: von Aurbach / Brändel von Homburg / Bubenheim / genannt Specht / Böchenaw / Berlachingen / Büches / Bellersheim / von Cleen / von Dernbach / von Erlickheim / Ernberg / Eisenberg / von Franckenstein / von Gemmingen / Göler von Ravensburg / Greiffenklaw von Vollraths / Gräschag / von Hendschuchsheim / Hohenweiß / Heppenheim / genannt Gantz / Helmstatt / Hartheim / von Kronenburg / Kreiß von Lindenfelß / Karben / Knebel / Kronenberg / Ließberg / Liederbach / Landschad von Steinach / von Moderspach / Menzingen / von Neidtperg / von Reiffenberg / Rackenberg / Rüd von Kolnberg / Remchingen / Specht von Bubenheim / Saneck / Sinckingen / Schwalbach / Sternberg / Stockheim / Stettenberg / von Trübenbach / von Velweil / Venningen / Waldmann / Weiß von Feurbach. 3. Im niedern Esel.

9. Nahmens der Gesellschafft im **Einhorn** anno 1436. 39. 81. 84. 85. 86. sq.

Grafen und Herrn zu Wertheim / **Ritter und Edle** ꝛc. von Auffeß / Absperg / Adel genannt von Tottenheim / Ahelfingen / von Bellersheim / Bibra / von Dottmann / genannt Adel / von Eyb / Endt / Eusicken / Eych / Holtzheim / Echter / die Förtschen von Dürnaw / Fuchs von Fuchsberg / Fehlberg / von Guttenberg / Gebsattel / Gich / Geyling / Gotzmann / von Harpff / Helmstatt / Hirtzberg / Heßberg / von Küngsperg / von der Kere / Künsperg / Klingenberg / von Löwenstein / Lentersheim / Lüchaw / Liechtenstein / Liechtenberg / die Metschen / Marschalck von Ostheym / Münster / Marschalck von Ravneck / item von der Schneid / Nothafft von Rems / die Pflug / von Rosenstein / von Rüde / Rosenberg / Rottenhahn / Riedern / Rebitz / Rauheneck / Redwitz / Raveneck / Rabenstein / Reineck / Rüd von Kolnberg / von Schaumberg / Seldeneck / Schweygern / Stieber / von Stein zum Altenstein / item zu Liechtenberg / Schawenburg / Sparneck / Sternenberg / Schönberg / Stetten / Steyn / von Thüngen 8. Im Einhorn.

zum Reussenberg / Truchses zu Bommersfelden / von Vesenberg / Velberg / Vogt von Gmünd / Ulßickheim / von Wallnfelß / Wolffsdorff / Wollmarshausen / Witzleben / Waldenfelß / Wallnrod / Wulffersdorff / Weckheim / Zobel.

4. Im Fürspang. 10. Nahmens der Gesellschafft im **Fürspang** 1479. sqq. hernach mit dem Bärn vereinbart / 1485.

Die **Grafen und Herrn** zu Schwartzenburg / Marschalck zu Pappenheimb / **Ritter und Edle** Druchseß von Pommersfeld / von Egloffstein / Ehenheimb / Fuchs / Förtsch von Dürnaw / Grumbach / von Heßberg / von Kunßeck / Marschalck von Rottenhahn / von Steinheim / Schencken von Geyern / Seckendorff / Schenck von Symen / Seckendorff / genannt Rheinhofer / von Thüngen / von Wallnrode / Wenckheim / Wolffskeel.

3. Im Bärn genannt gekrönter Bärn. 11. Nahmens der Gesellschafft im **Bärn** / im Land zu Francken / genannt gekronter Bärn.

Die **Marggrafen** / **Grafen und Herrn** / als zu Brandenburg / Castell / ꝛc. Hohenloh / Weinsperg / Reichs-Erbkämmerer / Helffenstein / Sonnenberg / Schwartzenberg / Burggraf von Meissen / Herr zu Blawen / Schenck / Herr zu Limpurg ꝛc **Ritter und Edle** / als von Aussseß / von Brandenstein / Berlingen / Bebenburg / Berlichingen / Bemmelburg / Bünaw / Blanckenberg / Druchseß von Wetzhausen / Dachenhausen / von Elrichshausen / Eyb / Egloffstein / Ehenheim / Eyb zu Vestenberg / Förtschen von Thurnaw / Fuchs / von Feultsch / von Grumbach / von Giech / Gotzmann zum Thurn / Grossen von Drokaw / Guttenberg / Guß von Güssenberg / Gebsattel / Hausen mit dem Rechen / Heßberg / Hirßberg / Hutten / von Künßberg / Kraitsheim / von der Kere / Kotzen / Knörringen / Rotzaw / von Lüchaw / Leonrodt / Lentersheim / Leuneck / von Mayenthal / Ochsen / von Rabenstein / Reusenbach / Reitzenstein / Rebitz / Rottenhahn / Rechberg / Röder in Voytland / von Stein / Secken / Schützen von Leineck / Sparneck / Schawenburg / Streitenberg / Seinsheym / Seckendorff / Schenck zu Geyern / Scherlingen / von Thüngen / Truchsessen / item von Bommersfelden / von Vestenberg / Velberg / von Wichsenstein / Wolffskeel / von Wildenstein / Wallnrodt / Wallenfelß / Wolmarshausen / Wirsberg / Wenckheym / Weisenthaw / Wildenstein / Wollmarshausen / Willmansdorff / von Zebitz / Zobel / Zöllner.

Am Rheinstrohm. 1. im Steinbock. 12. Am Rheinstrohm unter die Gesellschafft im **Steinbock** war der Rheinische Adel und zwar im 26. 28. 30. 32. 33. 34. 36ten de 1436. 1479. 1481. 84. 85. 86. 87. von Knebel / item Cronenberg / Dalberg / Stein / König die Gesellen / als **Grafen** / von Nassaw zu Dietz / Saarbrück / Beilstein / Wißbaden / item zu Itstein / ferner von Westerburg / Solms /

Solms / von Seyn / zu Weſterburg / zu Eberſtein / zu Solms / Herren: als von Königſtein / Weſterburg / Reichenſtein / die Schencken zu Erbach / die Herrn zu Bickenbach.

Und 36. von Adel / als von Allendorff / Altendorff / Breitenſtein / Breitbach / Brümſen / Bernſaw / Braunſperg / Bicken / Blettenberg / von Cleen / Dern / Dieblach / ſonſt Molli / Drachenfelß / von Erlickheim / Elrichshauſen / von Franckenſtein / Flersheim / Fleckenſtein / von Greyffenklaw von Vollraths / von Hohenſtein / Helffenſtein / Horſt / Knebel / Kronenberg / von der Leyen / Löwenſtein / Lindaw / Landſchad / Langenaw / Liebenſtein / von Moderſpach / Molli genannt von Dieblach / Mielen / von Naſſaw / Neſſelrodt zu Balſterkam / Quaden / Rudisheim / Rüden von Kollnberg / Reiffenberg / Roſenberg / Schencken von Schweinsberg / Stoſſel / Schelm von Bergen / Schwanenberg / Stein / Stumpff von Waldeck / Scharpffenſtein / Spar / Thorfeld / Uffeſſen von Wolckſtein / Uben / von Waldeck / genannt die Aulner / Wolffs-Keel / von Wolckenberg / Waldbott.

13. Nahmens der Geſellſchafft im **Wind** 1479. ſqq. 2. Im Wind.

Die **Grafen und Herrn** als von Neuemar / von der Marck / Herrn zu Arburg / von Fierneberg / von Hörn / Zimmeroff / Battenberg / Burggrafen von Gömen / von Merode / Herrn zu Pedenheim / von Reineck / die **Ritter und Edle** von Battenburg / Baumgart / Burſcheit / Birgel / Biensfeld / von Eltz / Eynenberg / von Flordorff / von Görtzen / Hürten von Schöneck / von Houſtein zu Ziſch / Hundbüſch / Heuſten von Ulm / Hemen / Hohenſteyn / von Kettig / von Leyen / von der Leyen / von Mundrion / von Orſperg / Oberndorff / Odenkirchen / von Permondt / Pallandt / Pientzfeld / Pirmont / von Rode / Schencken von Flotten / item von Winterſtetten / von Tzſcheffer / von Wiltz / von Zant

14. Nahmens der Geſellſchafft im **Wolff** 1479. 81. ſqq. 87. 3. Im Wolff.

Die **Grafen und Herrn** / als zu Mörß und Sarwerden / von Zweybrück / und Herrn zu Bitſch / von Fleckenſtein / ein Rheingraf / die **Ritter und Edle**: von Altenthann / Auffeß / Beyer von Löſſenich / Boſſen von Waldeck / Brändel von Homburg / Bayer von Boppart en / Beuſſer von Ingelheimb / Brendel von Löwenſtein / Blettenberg / von Cleen / von Dallberg / Eitel Schelmen von Bergen / von Fleckenſtein / Flersheim / Frey von Geyspoltzheim / Fetzer im Göw / Hürten von Saulheim / von Ingelheim / Inſeltheim / Krenich von Kirchheim / Kranich / Kammerer von Dalberg / von Landſperg / Liebenſtein / Leyen / Löwenſtein / von Oberkirch / Peuſſer von Ingelheim / von Ratzumhauſen / Reichenſtein / von Steynheim / Steyn / Thann / Zorn von Bullach.

In welchen Thurnier-Gesellschafften mehrere Familiē sich befunden/ warumb?

Wobey jedoch zu mercken / daß weit mehr andere *Familien* in solchen Thurnier-Gesellschafften begriffen gewesen/dann die benahmßte nur diejenige *Familien* sind/welche würcklich Nahmens solcher Gesellschafften denen beschriebenen Thurnieren und Ritter-Spielen de 1436. biß 87 beygewohnt hatten/ welches nur aus dem Gesellschafft-Brieff der vereinigten Gesellschafften zum Fisch und Falcken de 1484. in Cod. Diplom. p. 1. sub. N. 14. erhellet/darinnen die Gesellschafft vom Fisch **Sewer**/ die zum Falcken aber **Schnaitholtzer**/ genannt werden / und über die unter denen vorgesetzten 3. ersteren Gesellschafften benahmßte *Familien* noch weiters darinnen benahmßt werden.

Gesellschafft im Fisch und Falcken de 1484.

Als Grafen und Herrn/zu Hohentrüns/zu Sultz Landgraf im Klettgöw/ zu Pfefflingen / Landgraf zu Stülingen / zu Liechteneck / zu **Bregentz**/ Landgraf in der Bare/ zu Lohr/ Tengen/ Mößkirch/ Sax/ &c. &c.

Ritter und Edle; von Aicht / von Bodmann zu Friedingen/Baldeck / Engenberg / Ellerbach zu Laupheimb / von Frundsperg zu Sanct Petersberg / von Honburg / Hoheneck zu Vilßegg / Hornstein / genannt Hertenstein / von Paulschweyl / von Reischach/von Reichenstein / item zu der Neuen-Höwen/ Rich/ von Schellenberg zu Kißlegg / Tyring von Friedingen zu Krayen.

CAPUT DUODECIMUM.

Thurniermässig gewesene Familien gegen 1300. von 934. biß 1487

Es waren aber in denen publicirten 36. Ritter- und Thurnier-Spielen von 934. biß 1487. folgende Thurniers-Genosse *Familien secundum Bucellinum & alios* erschienen.

ABensperg, Absperg, Acham, Achdorff, Adel, Adelheim, Adelmann ab Adelmansfelden, Adelzheim s. Adolzheim, Adelzhaussen, Aheim, Ahelfingen, Albn, Albrecht Schem, Alcheim, Aldenburg, Aldesreut, sorte Adelsreutt, Allendorff, Allersheim, Allerspach, Altendorff, Altenstein, Altenthan, Altheim, Alvensleben, Alweil, vel Halweil, Amendorff, Andlauw, Anglach s. Angloch, Annaberg, s. Annenberg, Anweil, Apsaltern, Apfentaal, Armsek: Asch, Aschaffenberg, Aschau, Aspern, Attensels, Auffleff, Aurbach, Aurberg, Auw, Auwe, Awenberg, Auwer de Buolach, Awer dicti ab Auvve, Auvver de Prenberg, Avver de Winckel, Bach, Baldek, Bachenstein, Baden, Baltzhofen, Bartenek, Bast, Battenberg, Baumgarten. Bebenburg, Beckendorff, Beger, Behem, Beilstein, Bellersheim, Bemburg, Bemelberg s. Boyneburg, Berbing s. Berbinck, Berg, Bergen, Berlachingen, Berlichingen, Berlingen, Berling, Berlips, Bernavv, Bernburg, Bernsels, Bernhausen, Bernstein, Berschitt, Beulvviz, Beuser ab Ingelheim, Beyer à Boppart, Beyersdorff, Biberstein, Bibra, Bicken, Bickenbach, Bieberstein, Binsfeld, Birckenfeld, Birgel,

bischoffs-

Biſchoffsheim, Blanckenberg, Blanckenfels, Blanckenſtein, Blaſſenberg, *Blet*tenberg, Blieck, Blieneck, *Blumeneck*, Böcklin de Windterthal, *Bodmann*, *Bochenavv*, *Böcklin* ab Entringen, *Bockſperg*, Bockvviz, *Bolgen*, *B.* de Waldeck, *Bommersheim*, *Bonavv*, *Bonſtetten*, *Bonhalm*, *Boſſvveil*, *Bopfingen*, *Bopparten*, *Borgovia* ſ. *Burgovia*, *Born*, *Boſen* von Waldeck, Borſcheid. ſ. Borschit, Boxavv, ſ. Boxavv. Brack à *Klingen*, Brandenſtein, Brandis, Brauneck, Braunſperg, Breitenbach, Breidtenſtein, Breitenſtein, Brendel ab Homburg, Brennberg, Brenberg. Brensberg, Breuſchlingen, Brönler, Bruchtal, Brumeſſer, Brunn à Fonte, Bubenheim-Specht, Bubenhoffen, Buochberg, Büches de Staden, Budeſeld, Budenfels, Budicheim, Budingen, Bullauvv, Bünauvv, Bunzingen, Burckſtorff, *Burgermeiſter* de *Diciſſavv*, Burger, Buendorff, Burgauvv, Burgravius ab Augſpurg, Barſcheid, Butzner à Butzn.

Cammer, Cammerer, Cammerauvv, Cammerberg, Carben, Carlovvitz, Cleen, Cloſſen, Cappenſtein, Clingenberg, Cranich, Crailsheim, Cronberg, Cronenberg.

Dachavv, Dachenhauſen, Dachsberg, Dalburg, ſ. Dalberg, Dalheim, Dandorff, Dannenberg, Dannenfels, Druchſeſſ ab Auvv, Druchſeſſ à Budishauſen, Druchſeſſ à Dieſſenhoffen, Druchſeſſ à Höffingen, Druchſeſſ de Pommersfelden, Druchſeſſ de Zingen, Druchſeſſ de Wetzhauſen, Druchſeſſ de Winterſtetten, Daupurg, Deben, Degenberg, Degenfeld, Deisgavv, Dennſtatt, Derntech, Derrn, Diden, Dienſtmann, Diepentaai, Dietenſtein, Dienſtatt, Diſchingen, *Ditziſſauvv, dictus Burgermeiſter*, Dorer, Dömen, Dorfelden, Dorlingen, Dorn, Dornberg, Dornſtetten, Dottmann, Dottenheim, Drachenberg, Drachenfels, Dradtt, Dreſsvvitz, Drockauvv, Drolzheim, Droii, Dullingen, Dune, Dungfelden, ſ. Thunfelden, Dunfelden, Dumritz, Diirckheim, Duttlingen, Dürvvangen.

Eberhardsvveil, Eberdorffs, Eberſtein, Ebram de Wildenberg, Echter de Mespelbrum, Echtolsheim. Echoltzheim, Ecker ab Eck, in Steffling, Keffling, *Kepfing*, Eckſtatt, Egloffſtein, Egringen, Ehenheim, Ehingen, Eichberg, Eibisvvaldt, Eiberg, Eichelberg, Eichenberg, Eimerberg, Eiſenberg, Eiſenhofen, Eitel-Schelm, *Ellerbach*, Elm, Elrichshauſen, Eltz, *Embs*, Emendingen, Emmerich, Empt, End, Endingen. Engelheim, Engiſs, ſ. Engaſs, Entlichbuch, *Entzberg*, Eps, Eptingen, Erckels, Ernberg, ſ. Ehrnberg, Erlach, Erlichshauſen, Erlickheim, Eroltsheim, Eſch, Eſel, Eſſickheim, Ettisvveil, Etmanſtorff, Eulner à Dietpurg, Euſick, *Eyb*, Eyberg. Eybisbrunn, Eych, Eynenberg, Eyresburg.

Falch, Falckenſtein, Fanner, *Faulhaber*, Felberg, Felbrunn, Feldtheim, Feultſch, Feuerbach, Feuersperg, Feſsler, *Fetzer* - in Saulnheim, Feuſich, Feulschdorff, Fillibach, *Finckenſtein*, Finſterloch, Finſterthal, Firmian, Fiſchborn, *Fiſcher*, Flach, Fladneck, Fladnitz, Flaxberg, ſ. Flachsberg, *Flecken*.

ſtein, Flehingen, Flersheim, Fledorff, Flordorff, Florian, Fluchlin, Flügelauvv, Fluglingen, *Forſt*, *Forſter*, *Forſtmeiſter*, *Fœrtsch*, *à Türnauv*, Franckenſtein, Fravvenberg, Fraunberg, Fraunhoſen, *Fecnenſtein*, ſ. Feielſtein, Freyde-Dehrn, Frey de Groſsbolzheim, *Freyberg*, Frenckingen, *Freudenberg*, Freundtſperg, Fridingen, Fridzisdorff, *Frieſenberg*, Frisborn, Fronauvv, Froſvvitz, Fromeſel, *Fuchs*-in bembach, Füllenbach, Fultschius, Fulvveil, Fürſt, Fürvvangen, Fuſtingen.

Gaesbeck, Gall de Gallenſtein, Gallenberg, Gameringen, ſ. *Gomeringen*, Gans, Gebſattel, Gebvvolff, Geepeck, Geisbart, Geispitzheim, *Gemmingen*, Gendtersdorff, Georger, Gertzen, *Geſſler*, Geſtel, Geyrn, Geyr, *Geyling*, Gibliſſavv, Giech ſ. *Giech*, *Gültingen*, Glachavv, ſ. Glochavv, Gleiſſner, Gleſſ, ſ. Glöſſ, Glojach, Gnodtſtatt, Gobeck, Goldecker, Goldenberg, Göler de Rabenſpurg, Gotsmann à Thurn, Gradner, Graeſchlag, Graeſchloch, grans, grachalck, greiff à greiffenberg, *Greyffenclauvv*, greiffenſtein, greiſſen, greiſſeneck, grenſing, greuſſin, griebingen, grislovv, groſchlog, groſs à Drockavv, grumbach, grundlach, gruenenſtein, grundtſtein, *Gruenvvalde*, gumpenberg, gundelfingen, gundelsheim, Gundtrichingen, gunterſchvvyl, güſs de güſſenberg, guottenberg.

Haberkorn, Habern, Habsperg, Haſchenack, Hachsnang, Hackn, *Hafner*, *Hagen*, Hagenbach, Habenfels. Haldenburg, Halfingen, Hallerburg, Hallerſtein, Haltenſtein, *Halvveil*, Hammerſtein, Hannvveil, Harant, Harenſtein, Harpff, Harrach, Harras, Harskirchen, Hartheim, Hasberg, Haslach, Haslang, Hatmansdorff, Hattenheim, Hattſtatt, Haundorff, Haunenhoſen, Haunhoſen, Huſen, Hauſner, Hauſs, Hauzendorff, Hatzfeld, *Hechingen*, Hechsnacker, Hedesheim, Hecbeck, Heideck; Heimenhoſen, Heinsberg, Helb, Helbringen, Heldenſtein, Heldritt, Heldrungen, *Hellenſtein*, Hellius, Helffenſtein, Helmſtorff, *Helmſtatt*, Heldtberg, Heltling, Hemius, Hemmerich, Hendſchuchsheim, Hepenheim, Herprechtſtein, Herbelſtatt, Herprechtingen, Hertenberg, Hertenfeld, Hertenſtein, Herter, *Hesberg*, Herzkilch, Heudorff, Heuſſenſtein, Heuſt, Heybeck, Heym, Hilckershauſen, Hilmar, Himmelberg, Hinderholtz, Hinsperg, Hirſsperg, Hirſshorn, Hirten deSaulnheim, Hirtsberg, Hochaburg, Hocholtingen, Hochſtetten, Hofe, Hoff, Hofer à Lobenſtein, Hoffart, Hoffkirchen, Hoffvvarth, Hochenahelfingen, Hochenbuch, Hocheneck, Hohen Hövven, Hochenfels, Hohenklingen, Hohen-Reichen, Hochen-Rain, Hochenſtein, Hochenthann, Hochenvvart, Hochenvveiſel, Holbach, Holl, Hollenfels, Hollupp, Holneck, *Holz*, Holtz-Adel, *Holzapffel*, Homburg, ſ. Houmburg, Honlag, Honlang, *Honoldtſtein*, *Honſtein*, *Hopfingen*, *Hopingen*, *Hornbach*, *Hornbeck*, *Horneck* ab *Hornberg*, *Hornſtein*, *Hornung*, *Horſt*, *Hövven*, Hummel à Stauffenberg, *Humprecht*, *Hundt*, *Hundtspach*, *Hundts buſch*, *Hundtberg* Hunnenberg, Hunvveil, Hürnheim, *Hutten*,

Iagaſs.

Iagaſsdorff, ſ. Iaxdorff. Innbrucker. *Ingelheim*, Inſeltheim, Iozauvv, Iud à Bruckberg. Iud à Stein. Iudmann. Iung. Iungingen. Iuſtingen.

Kager. Kaltenfels. Kaltenthal. Kammelſtein. Kammer. Kammerauvv. Kammermuller. *Kantlenich*, Kapfenſtein. Kappel. *Karg* à Stettenberg. Karlovvitz. Karſpach. Kaſtelalt. Katzauvv. Katzenſtein. *Kaiſerſtuol*. Kelbershart. Kellerberg. Kemmerern. *Kemneten*, ſ. Kemnaten. Kepler. *Kerck*. Kere. ſ. von der Kere. Keſſel. *Kettig*. Kienberg. *Kirchhofen*. Kirſchlach. *Kirſchſchlag*. *Klammenſtein*. *Klein*. *Klett*. *Klingen*. *Klingenberg*. *Knebel* de Catzen-Elenbogen. *Knörringen*. *Kochberg*. *Kochſtetten*. *Kolb* à *Bopparten* - de Weinheim. *Kolnbach*. *Königsfeld*. *Konsberg*. *Kornberg*. *Kottenauvv*. *Kottvvitz*. *Kotzauvv*. *Krabelsdorff*. *Kranich* de *Kirchheim*. *Kranichsberg*. *Kranitz*. *Krantzouvv*. *Krailsheim*. Kreis. Krenckingen. Kroy. Kronberg. Krofeck. Krottendorff. Küchler. Künſſeck. ſ. *Königseck*. Küngſperg. Kunſperg. Kürn. Kurvvitz. Kuſſelberg Kuſſenberg. Kuttenauvv. Kyppenen.

Laber. Ladenberg Lagelſtein. Lammer. Layming. ſ. Leiming. Landauw. Landeck. Landersheim. Langenberg. Langenheim. Landſchaden de Steinach. Landtſperg. Landſtein. Langenovv. ſ. Langenen. Laneck. Laubenberg. Laurer. Lauter. Lautern. Lauternauvv. Lauing. ſ. Lauuig. Lengkenn. Lebenſtein. Leberskirchen. Leimingen. Leineck. Liningen. Leitenpeck. Littenbeck. Lencheim. Lengfeld. Lentersheim. *Leonrodt*. Leſch ab Hilgartshauſen. *Leubelfing*. Leuprechtin. Leuſſing. Luttenpeck. Leymnich. Leyen. Lidauvv. Liechtnauvv. Liechtenberg. Liechteneck Liechtenſtein. Liederbach. Liebenſtein. Lierheim. Lieſsberg. Lindovv. Linden. Lindenfels. Liſt. Lobenberg. Lobeneck. Lobenſtein. Lock. *Lodenberg*. *Lover* à *Braitenbach*. Löſer ſ. Loſſer. *Loſsnich*. *Lotzavv* *Lövvenſtein*. *Luchauvv*. *Lunteſch*. *Luſtnavv*. *Lutter*. *Lutzelburg*. *Luzelkolff*.

Machauvv. Magenbach. Malcoſs. Malmsbeck. Maltriz. Mandelsheim. Marſchalck à *Biberbach*. - ab Oſtheim. - de *Pappenheim*. - de Raveneck. - de Waldeck. - von der Schneidt. Maſmünſter. *Maſſenbach* Mautner. Matzenheim. Machtelgrien. Meckenheim. Meiſſenauvv. Menckhofen *Mentzingen*. Mergetheim. Metzenhauſen. Metſch ab Haida. *Mexelrain*. Maienthal. Meyersheim. Mielen. Milidung. Miltiz. Miltz. Minckurts. Mirgetheim. Miſsberg. Miſtelbach. Miſtelbock. Mittelburg. Mittendorff. Mognitz. Moll. Molsdorff. Mornholdt. Mornholrz. Morsbeck. Mörsperg. Mansvverd. Marcheck. Mörsburg. Moſpach. Muderspach. Mufflinger. Mülberg. Müllheim. ſ. Müllenheim. *Munch*. *Munchingen*. Münchvveil. *Mundelheim*. Mundrion. Münſter. Murhert. Murach. Mohrer. Muſſel.

Nackheim. Narndorff. Naſſau. Neideck. *Neidtperg*. Nenningen. *Neſſelrod*. Nevingen. Neuneck. Nevvenhauſs Auſtriæ: *Neuhauſen* Sueviæ: Neuvveiler. Nevvenfels. *Nevvenſtein*. Neudorff. Nider-Goſſheim. Nider-Narnbach.

bach. Niders berg. Niders-burg. Nippenburg. Nopping. Notthausen. Notthaffe. Nussperg. Nussdorff. Nusfingen.

Obern-*Baden* Oberheim. Oberkirchen. Oberndorff. Oberstein. Oberweinmar. *Ochs*. Ockenhelin. Odenkirch. Offenberg. Offenstetten. Offertingen. Offtringen. Osterberg. Ostertingen. Orgessel. Orssberg. Ottenvvitz. Otting. Ottinger.

Paulsdorff. Pallant. Panicher. *Pappenheim*. Parsperg. Paulsvveil. Permond. Peffenhausen. Pettau. Pettendorff. Peulnstorff. Phalheim. Pfalzheim. Pfavv de Riedtpurg. Pfeil. Pfeffersdorff. Pfettelbach. Pflaumdorff. *Pflug* de Rabenstein. Pfraunheim. Pienzenach. Pienzenauvv. Planitz. Plieningen. Plettenberg. Plauen. Polheim. Pomerschen. s. Pomersen. Pomersfeldt. Pommersheim. Ponhahn. Poppendorff. Poxau. *Preising*. Puochberg. Putting. s. Pötting. Pyrmont.

Quadt.

Rabiel. Rabenstein. Rack. Rackenberg. Rein. Rammeistein. Ramstorff. Ramsperg. Ramshirchen. Randeck. Randenberg Ranzenstein. Rastenstein. *Ratzenhauss*. Ratzenhausen. s. Rathsamhausen. Rattolfstorff. Raveneck. Ravenstein. Ravensburg. Rauhenegg. Rebitz. *Rechberg*. Rechenberg. Reck ab End. Reder. Redern. Redvvitz. Regendorff. Reich. Reichertingen. Reichenauvv. Reichensels. Reichenstein. Reidenpuch. Reiffenberg. Reinavv. Reinach. Reinberg. Reineck. Reinhoffen. Reinstein. *Reischach*. Remchingen. Remmingen. Rensslius. Reuff à Thurn. Russenbach. Renlovven. Rheine. Riedern. Riedtesel. *Riedtheim*. Rindsmaul. Ringingen Rochauvv. Rockendorff. Rockvveil. Rod. Roder. Rodickheim. Rodsauvv. Roinaerschvveil. Rorbach. Rorstetten. Rossenauvv. Röslin. Rosenberg Rosenstein. *Rottberg*. *Roth*. *Rottenhahn*. *Rottenstein*. Rodenstein. Rotten à Mortenauvv. Rottavv. Roxavv. Roxleven. Rudenhausen. Ruder. Rudickheim. Rudisheim. Rudmansfelden. Ruedt de Collnberg. Rülkingen. Rulingen. Rumsperg. Rumseck. Russenbach. Ruxingen.

Sachnanck. Sachsenhausen. Sachsenstein. Sack. Saldenhosen. Salhausen. Salla. Saller. Sandicell. Saneck. Satelpogen. Saulnheim. Sauvverservv. Sazenhosen. Schäfflin. Schalnberg. Schapffenstein. Schaumberg. Schaumburg. Schauvvenberg. Schechingen. Scheffler. Schaffenberg. Schælklingen. *Schellenberg*. Schelmen. Schenck ab Auvv-à Beuren-Simen. - à Castell. - Flotten. - à Geyern. à Landeck. - de Neideck. - de Rosenberg. - de Rosberg. - de Schvveinsperg - de Stauffenberg. - de Schenckenstein à Simen. - de Winterstetten. Shenckelius. Scherffenstein. Scherlingen. Schicking. Schieroltingen. *Schilling*. Schilvvart. Schirffseisen. Schlanders-perg. Schleber. Schleinitz. Schlierbach. Schlotten. Schluchtern. Schmalnberg. *Schmidtberg*. Schmihen. Schnebelin. s. Schnevvelin à Schneber. Schönouvv. Schönberg. Schöndick.

Schö-

Schöneck, Schönfeldt, Schönſtein. *Schönſtett*, *Schotten*, Schrimpff. Schrotsberg. Schultzdorff, *Schütz de Leineck*, Schvvabsperg. Schvvager. Schvvalbach, Schvvangauvv, Schvvanenberg, Schvvartzburg, Schvvartzenburg, Schvvartzenſtein. Schvveigern, Schvveingriſt, Schvveinsberg, Schvveinshaupten, Schvveinsheim, Schvveinshardt, Schvvelcher, Schvveller, Schvvendt, Schvvendi, Schvvendtner à Schvvendt, Schvvertſchvvander, Schvvigfeld, Schvvingerer, Seckendorff, Secken, Seefelden, See, Seiboltstorff, Seidlitz, Seinsheim, Seldenegg, Selvvitz, Sevversheim, Segling, Seyn, Sichen, *Sickingen*, Sigenheim, Simmeringen, Sinzenhofen, Söttern, Spangenſtein, Spanheim, Spar, Spare, Sparneck, *Spaur*, *Specht de Bubenheim*, *Speet à Zvvyfalten*, *Sperberseck*, Sprinzenſtein, Stachel, *Stadion*, Staffel, Steinach, Staudach, Stauff, *Stauffenberg*, Stauffer, Stegka, *Stein*, Steinauvv, Steinberg Steinheim, Steinerucker, Sterckenberg, Sternenberg *Sternenfels*, Stetten, Stettenberg, *Stiebar*, Stingelheim, Stockheim, Stoffeln, Strör, Storn, Streitberg, Strudel, *Stuben*, Stumpff, Stumpffsberg, *Sturmfeder*, Sulcheim, Sulmetingen, Sultzbach, Suntheim, Summerauvv, Suttersvveiler, Sützel de Mergetheim, Symann, Sunchingen,

Tanndorff, Tauberg, Tauffkirchen, Tegenberg, Teiſsgauvv, *Teiziſſavv*, vid. *Burgermeiſter* & Diciſſavv, Tettelpach, Tettelsheim, Tettpant, Thulheim, Thann, Thannberg, Thannesberg, Thorer, Troſch, Troſchvvitz, Thorfelden, *Thumm de Neuburg*, Thonavvſtauff, Thun, *Thüngen*, Thaunfeldt, Türckheim, Thurn, Thurner à Thurn, Thurnauvv, Thobelheim, Thomen, Törring, Trackenfels, Trauner, *Trautſon*, de Maucay, Trelbach, Truchtlingen, Tſchernomel, ſ. Tſchernembl, Tunzenberg, Tzeffert.

Vallenrod, Vben, Vdenheim Vechenbach, Velberg, Veldtheim, Velvvelius, *Venningen*, Veſtenberg, *Uffenbach*, Vizthum, Vlrichingen, Vogler, *Veit à Dettenheim*, - Gmündt, - à Reyneck, - à Salzburg, Volckenſtorff, Vorſchied, Urbach, Urſſenpeck, Uſſickheim, Uttenheim, Uttingen,

Wachelem, Wachenheim, Wachsdorff, Waldavv, Waldeck, Waldenfels, Waldenſtein, Waldtmann, Waldner, Waldpott de Baſſenheim, Wallcourt, Wall, Wallenfels, Wallenrod, Wallmenroda, Walvveil, Wambolt ab Umſtatt, Wart, Wartter, Waſſerburg, *Waſſervvelz*, *Waſſervveil*, *Watters-vveil*, ſ. *Wattenvveit*, *Watzendorff*, *Watsmans-dorff*, *Wechame*, *Weichenſtein*, *Weichs*, *Weichſer de Traubling*, *Weiler*, *Weingarten*, *Weischer*, *Weiſs*, *Weiſ de Feurbach*, *Weinſperg*, *Weiſſbach*, *Weiſſenbach*, *Weiſsbeck*, *Weiſſvveiler*, *Weitingen*, *Weltenberg*, *Welden*, *Weldersvvalden* *Weltheim*, *Wœllvvart*, *Welzer de Spiegelfeld*, *Windingen*, *Wenckheim*, *Warden*, *Wörnauvv*, *Werter*, *Weſternach* *Westerſtetten*, *Weyer*, *Wichſenſtein*, *Wldeck*, *Wildenberg*, *Wildenfels*, *Wildenforſt*, *Wildenhan*, *Wildenſtein*, *Wildenvvart*, *Wildthurn*, *Wilhelmsmaur*, *Willenreuth*, *Wiltz*, *Wilzleben*, *Winckenthal*, *Windeck*, *Win-*

denberg. *Winida.* C. *Winniden.* *Winnenberg.* *Winter.* *Winterstetten.* *Winzenauvv.* *Wirsperg.* *Wirt.* *Wiesentauvv.* *Wilspeck.* *Weissenthann.* *Wittstatt.* *Witzleben.* *Wolckenstein.* *Wolckeringen.* *Wolff de Spanheim.* *Wolffenvveiler.* *Wolffsattel.* *Wolffsdorff.* *Wolffs-Keel.* *Wolffstatshausen.* *Wolffstein.* *Wolhausen.* *Wolmershausen.* *Wultersdorff.* *Wirtzburg.* *Wihelmsderff.*

Zabelsperg. Zaisckheim. Zant. Zaurüde. Zebinger. Zebitz. Zedvvitz. Zenger. Zirckenfeldt. *Zobel* de Gibelstatt. Zobelsberg. Zollern dictus ab *Hallvveil.* Zorn. - de *Buolach.* Züllnhardt. Zvvingenberg &c. in deren vierdtem Thurnier zu Mörßpurg / Anno 968. Heinrichs von Deitzißau Haußvürthin Wiltraud / eine gebohrne von Rodt den dritten Danck an Hiltbolden von Schönstein / einen Bayern gegeben hatte / ꝛc.

Jemahlen 4. 42. Thurnier gleich nacheinander: zerschiedene Ritter-Spiel.

In einem Thurnier wurden jemahl 4. jemahl 2. Thurnier nach der Helmen Anzahl gehalten / und nach dem Thurnier jemahl 4. Ritter-Spiel / wie anno 1179. beschehen / geübt / als 1. das Gestech über die Schrancken / 2. das Stechen der Oberländischen im hohen Gezeug / 3. das welsche Stechen und Thurnieren und 4. ein Gesellen-Stechen.

Zerschiedene Nahmen im Thurnier-Buch einerley Familien.

So sind im Thurnier-Buch etliche *Familien* benahmßt / welche wegen der Differencen alten und neuen Schreib-Art in b. & p. d. & t. c. & k. c. & z. &c. und sonsten in einer Sylb zwar variren / jedoch einerley *Familie* gewesen / wie jeder aus der Consignation von selbsten abnehmen wird.

CAPUT DECIMUM TERTIUM.

Censura Rixneri.

UNd so viel in Compendio von denen Thurnieren / welche der Georg Riixnerus, Hierusalem Eraldo genannt / Kundiger der Wappen besag seiner Vorred und Dedication an Johansen Pfaltz-Grafen am Rhein / Hertzogen in Bayern und Grafen zu Spanheim / ꝛc. mit Hülff und Fürschub etlicher Fürsten und Herrn zusammen getragen / ꝛc. Hieronymus Rodler aber / Fürstl. Secretarius zu Simmern mit Kayserß Caroli V. Privilegio de anno 1529. bereits anno 1530. verlegt und publicirt hat / und anno 1566 zu Franckfurt Sigmund Feyrabend von Newem aufgelegt hat / welchem Thurnier-Buch viel bißhero in einem und anderem wiedersprochen / jedoch nichts bessers biß dato auf die Bahn bringen können / wiewohl nicht zu laugnen ist / daß *Rixner* sonderlich bey Fürsten / Grafen und Herrn nach seinen Zeiten sich gerich-

gerichtet / und vor alten Zeiten viel Familien in deren Claſs geſetzt hat / die damahls noch in ſolchen hohen Stand nicht geſetzt geweſen / wie auch in der Jahr-Zahl und ſonſten etwelche Fehler ſchon mit unterloffen ſeyn können. Über obere weit mehrere Thurnier gehalten.

So ſind auch ſonſten Praunio, Cruſſio, Zeilero, Strengelio & aliis notantibus mehr andere Thurnier / unter andern 930. zu Regenſpurg / annò 1242. & 87. zu Nürnberg / anno 1316. zu Baſel / 1349. zu Rottenburg am Neccar / 1433. vel 34. zu Nürnberg / 1438. & 42. zu Augſpurg / 1479. zu Breyſach / ꝛc. ꝛc. item anno 938. zu Speyr ſecundum Lehmann. Chron. Spir. l. 1. c. 7. gehalten worden / und anderer Orten mehr.

Wie vorhin bey Ruxnero beſchriebene 36. Thurnier ſelbſten ſattſam zeigen / daß auf jedem Thurnier gemeiniglich gleich mehr andere in ſelbigem oder folgendem Jahr veranlaßt / und verglichen worden / deren man ſo häuffig in Teutſchland gehalten hatte / daß in der Thurnier-Ordnung de 1485. zu Heylbronn errichtet im §. ult. in ſpecie verglichen worden / daß künfftighin in denen 4. Landen nicht über ein Thurnier in dem Jahr gehalten werden ſolle / Urſach / damit die Thurnier fürohin deſto ſtattlicher und in beſſerer Ordnung gehalten und vollführt werden mögen: Da dann ſonderlich nach der alten Beſchreibung deß 2ten Thurniers zu Regenſpurg de anno 930. der erſtere Thurnier zu Magdeburg 6. Jahr vorhero / mithin anno 924. gehalten worden wär / von welchem Kayſer Heinrich / als dem paſſim der erſte Thurnier zugeſchrieben wird / der Lehmann. in Chron. Spir. l. 5. c. 1. ex Sigeberto referirt / daß derſelbe von denen hertzhafften Straſſen-Räuber / Mörder und Dieben nach ihrer Begnadigung eine beſondere Legion oder Kriegs-Corpo gemacht / und wider die *Hunnen* an deß Reichs Gräntzen verlegt / ſie auch allda mit Güter begnadet gehabt / welches Heer der Straſſen-Räuber auch ſein Sohn Otto M. gehandhabt und erhalten hätte / welcher Kayſer Otto M. anno 938. einen Thurnier in Speyr gehalten habe / deſſen G. *Rixnerus* nicht gedenckt / wie eben ſo wenig mehr anderer hier und dar gehaltener Thurnieren.

In einem Jahr etlicht. Anno 1485. nur ein Thurnier in jedem Jahr beliebt warumb? Der erſte Thurnier nach andern Anno 924. unter König Heinrich dem Vogler / ſo ein Kriegs-Heer von Straſſen-Rauber gegen die Hunnen aufgerichtet hatte.

Wobey eines Teſte Speidelio voc. **Thurnier**: in Ulm anno 1488. gehaltenen fürnehmen **Rennen** zu gedencken iſt / in welchem auch Marx und Stoffel / die Ungelter einer zu Ulm verburgert geweßten / Adelichen Family geweſen / welcher Marx Walther einen überauß groſſen Spieß geführt / dergeſtalten / daß ihr 2. denſelben auf den Plan tragen müſſen / worauf er Marx Walther noch einen Knaben von 14. Jahren geſetzt / und ihn über den Frohn-Hof und herwieder geführt / darnach des Eiſen am Spieß abgeſchlagen / und ein Maß Wein in ſolch Spieß-Eiſen gegeſſen gehabt haben ſolle. Rennen in Ulm 1488. Deß Ungelters groſſer Spieß.

Eines im Steg von Ulm.

Dergleichen Rennen in Ulm auch Felix Faber in 3. parte Evagatorii von einem von Steg Meldung thut / deme ein anderer von Adel gleichen Wappens / die Führung seines Wappens disputiren wollen / in einem Zwykampff aber vor dem Kayser von dem von Steg / mit mehrmahliger Zuruffung bey denen Streichen / Hier-Krafft / Da-Krafft / der Steg erhalten und dem andern von Adel sein Wappen abgenommen worden / worauf seine Descendenten einen neuen Zu- und Geschlechts Nahmen der Krafften bekommen und bißhero behalten hätten / &c.

Hernach Krafft genannt.

Welcher Zwykampff vor vielen Seculis geschehen seyn muß / weil belobter Felix Faber d. l. eines schon in anno 1298. verstorbenen Krafften deß Predig r-Ordens Convents Fundatoris in Ulm Grabschrifft selbst allegirt / ibi: anno Domini 1258. in Die Epiphaniæ obiit *Dominus Kraffto* Antiquus Scriba Fundator Noster, und in einem ältern Documento deß Abbten von Reichenew de 1246. ein *Krafft* zu Navv Sein Vasall so gar mit dem prædicat Nobilis beehrt worden ist: Sonst war auch anno 1454. zu Ehren deß Hertzogen von Burgund ein Thurnier und Dantz in Ulm gehalten.

Item 1454.

In Augspurg *anno* 1477. da alldasige Adeliche *Familien* mit dem Land-Adel solch Ritter-Spiel geübt hatten.

Ferner erzehlt Carolus Stengelius tr. de Reb. Augustan. c. 60. f. 245. & seq. 2. in Augspurg gehaltene Hastiludia, oder Ritter-Spiel / als anno 1477. zu Ehren Graf Eberhards zu Würtemberg mit dem Bart / da auf dem Weinmarckt Er der Graf und mehr andere Grafen / sodann 6. von dem Land-Adel und so viel vom Stadt-Adel zu Augspurg / jene in 2en von Welberg / von Reuß / Dachenhausen, Spräth / und Schenck &c. Diese aber in 2. Langenmantel / G. Hoffmayer, M. Walther / L. Ravenspurger und L. Meuting bestanden / gegen einander mit Spiessen gerennt / der von Reuß und der Hoffmayer aber die 2. beste Dänck davon getragen hatten.

Item 1482.

Thurnier allda *anno* 1442 von 354 Ritter und Edelleuten.

Item anno 1482. da beede Hertzogen in Bayern / Wolffgang und Christian und 2. von Adel mit 4. Patricius allda in Augspurg / als G. Langenmantel, M. Adelar / A. Hörwart / und M. Walther / auf dem Fronhof gleiches Rennstechen gehalten / welcher Stengelius auch c. 59. referirt / daß den in anno 1442 in Augspurg gehaltenen Thurnier 300. Edelleut und 54. Ritter besucht gehabt / und sonderlich Marggraf Albrecht zu Brandburg nur mit dem Schild und Helm versehen / mit einer scharffen Lantz gegen dem Helden Johansen von Freundsperg / der mit gantzen Harnisch gewaffnet gewesen / scharff gerennt hätte / sonderlich wird in der continuirten Welserischen Chronic der Stadt Augspurg ad annum 1458 eines stattlichen Thurniers / so die Geschlechter von Nürnberg und Ulm mit denen Geschlechtern zu Augspurg gehalten / wobey der Fremdem 107. gewesen / welchen die 173. Patricii von Augspurg eine kostbare Gasterey und Panquet gehalten / deren jedem es doch nur 84. Pfenning gekostet hätte / ebenfalls gedacht.

Item *anno* 1458 von denen Augspurg- Nürnberg- und Ulmischen *Patriciis*.

In

In Nürnberg bey dem grossen Thurnier de 1197. vel 98. waren 12. von der Stadt Adelichen Familien / als Haller / Waldstromer / Pfintzing / Volckhamer / Muffel oder von Neuenmarck / Tucher / Kohler / von Eyb / Ebner / Grundherr / Holtzschucher / denen Thurnier-Vögten und andern Amt-Leuten / deß Thurniers beygefügt.

Thurnier in Nürnberg *anno* 1197. *vel* 98. 12. vom Stadt-Adel denen Thurnier-Vögten *adjungirt*.

Auf welchem Thurnier Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg den Kayser mit allen Thurniers-Genossen und andern von seiner Suite stattlich tractirt / einen Dantz / und darnach ein Rennen / und Stechen von ihren eigenen Adelichen Geschlechtern gehalten / worinnen ein Haller / Holtschucher und Tucher den Preiß gehabt / von welchen Adelichen Familien zu Nürnberg der Kayser mit mehr dann 400. Pferdten / deren 3. Befelchshaber und Hauptleut W. Grundherr / A. Geyer / genannt Pflintzing und W. Haller gewesen / nach Donawerth begleitet / der sie wegen solchen Rayß-Diensts allen Adelichen Geschlechtern / auf dem Land im Thurnieren / Rennen / Stechen / und sonsten gleich zu halten / bey schwerer Straff befohlen / dafern Sie / wie bitz dahin beschehen / gemeiner Burgerschafft in Nürnberg allen ihren Handel und Gewerb frey lassen / hingegen sich der Adelichen Tugend und Freyheit ihres Adelichen Stands fürbaßhin halten wurden.

Allda auch Adeliche *Familien* von Nürnberg dem Thurniermässigen Land-Adel *parificirt* worden / welche den Kayser Heinrich *VI.* mit 400. Pferdten nach Wörth begleitet.

Es waren aber besagter Stadt Nürnbergischen Familien 40. an der Zahl als die Waldströmer / Grundherrn / Volckheimer / Kohler / Rützen / Nortwein / Ebner / Sigwein / Tätzel / Schürstab / Sachsen / Holtzschuher / Eschalawer / Steinlinger / Lemlein / Amon / Cünherren / Brünsterer / Kopper / Ingram / Haller / Vörchtel / Bilgram von Eybe / Rietherren / Müffel / Mendel / Zenner / Tucher / Grüber / Schützen / Mewerlein / Grossen / Kressen / Beheym / Reinßperger / Eisenwanger / Schlewitzer / Drachten / Stromer / so theils 19. 18. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. und 3. Pferdt geführt hatten.

Item solle nach denen historischen Nachrichten in anno 1284. bey Königs Rudolphs Beylager mit einer Königin auß Böhmen / ein Ritter-Spiel zu Nürnberg gehalten / und darinnen Ludwig / eines Hertzogen in Bayern Sohn von Krafft Schellinger / damahligem Panerherrn durch den Haß todt gerennt / ferner in anno 1434. ein anders Rennen und Stechen auf offenem Marckt von etlichen von Adel und hernach den 9. September ein solenner Reichs-Thurnier gehalten / dabey zwar viel alte Adeliche Geschlechter von Nürnberg zugelassen / die von Kayser Sigmund zu Rom geschlagene Ritter aber davon außgeschlossen worden seyn / &c.

Ritter-Spiel in Nürnberg *anno* 1284. Rennen *anno* 1434. Und hernach ein *solenner* Reichs-Thurnier mit Außschliessung der zu Rom geschlagener Ritter hingegen Zulas-

Item in anno 1451. war zu Nürnberg auf Verlangen Marggraf Albrechten zu Brandenburg ein Gesellen-Stechen gehalten / und ein Kleinod 32. fl. Werth / samt einem höfflichen Krantz Marggraf Brandenburgischer

sung der Nürnbergischen Geschlechter.

An. 1451. ein Gesellen-Stechen vom Land-Adel und Nürnbergischen Adel.

Seiten / an Seiten aber der Adel. Geschlechter zu Nürnberg ein Kleinod 20. fl. Werth samt einem Krantz dazu gegeben; Solch Stechen mit Pferden Sacken / Tartschen / und Spiessen / auch von 24. Helmen besucht worden / als von 6. Fürsten / Grafen / und Herrn / 6. Ritter und Land-Edlen / und 12. Stadt-Edlen / deren letztere von der Family Haller / Waltstromer / Rieter / Pfintzing / Grundherr / Schopper / Ebner / Detzel / Schurstab / Stromer / Kreßen und Rummel gewesen.

Da dann Conrad Haller ein Nürnbergischer Patritius, welcher aber damahls auch am Brandenburgischen Hof gewesen / den andern Danck bekommen / als der viel ledige Fall erhalten / und darunter Marggraf Albrechten 3. mahl ledig herab gestochen / jedoch zu dessen Ehren auch jederzeit mit Willen seinen Sattel geraumt haben und mit herab gefallen seyn solle / ꝛc. ꝛc.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

Deß Adels in Elsaß sondere Thurnier. zu Basel und andern Orten.

VOm Adel in Elsaß meldet *Bernhardt* Hertzog in seiner Chronic lib. 6. c. 2. in anno 1592. daß zwar wenig von dessen Familien in dem gedruckten Thurnier-Buch befindlich / doch hatte derselbe vor 300. Jahren / auch inmittelst seine besondere Thurnier zu Basel und anderer Orten / insonderheit zu Straßburg anno 1390. gehalten / daselbst auf 300. Glenen von Fürsten / Grafen / Herrn / Ritter und Knechten gethurnirt hätten / wie er bey jeder Adelichen Family sonders anführt / als **Andlaw** / von **Awenheim** / Blümel / Beger von Bleyberg / und Geißpitzheim / **Bolsenheim** / Burggraf von Straßburg / Bock von Erlenburg / Erstein / Gerstheim / Bawmann / Böcklin von Böcklinsaw / Dugesheim / Engelbrecht / Ellenhart / **Eckendorff** / Feßler / Füll von Geißpoltzheim / **Fegersheim** / **Geispitzheim** / **Hattstatt** / Hase von Dienlich / Heser / **Hohenstein** / Hulstein / Haffner von Wasselheim / Hüffel / **Ingenheim** / Judenbreiter von Dagesheim / Kaltesch / Knobloch / Kreß von Kogenheim / Küchel / **Keppenbach** / **Kindtweiler** / Kageneck / Krantz von Geißpoltzheim / **Lampertheim** / Losselin / **Landsperg** / Mörschwein / Monbrom / Mülhofen / Mülheim / Noppe / Ongersheim / Oberkirch / **Pfetzheim** / **Rommersheim** / **Rathsamhausen** / **Renchen** / Rebstock / Spiegel / **Sigoltzheim** / Scharrach / Stum von Sturmeck / Stettbach / Truchseß von Rheinfelden / **Vdtweiler** / **Vttenheim** / zum Wege / **Wickersheim** / Wetzel von Marsilien / **Weitersheim** / Zuckmantel / Zornen / welcher Author f. 309. sqq. beyfügt / daß der Ritterschafft im Elsaß zerschiedene Gesellschafften gewesen / welche ungeachtet der mehrfältigen Veränderungen zu Straßburg ihre beede Trinck-Stuben allda zum Hohen-Steg und Mühlstein behalten hätten / dahin sie / wann etwas

An. 1390. Dermahlen getheilte *Familien.*

Deß Adels im Elsaß zweyerley Gesellschafften / so ihre besondere

wo es bey ihnen verfallt/ von dem Land auf ihrer besonderer Außschlüssen außschreiben erscheinen/ und die communicirte Deliberanda erörtern und vergleichen/ mit dem alleinigen Unterschied/ daß die in der Stadt wohnende allda zwar nicht zünfftig/ jedoch verbürgert seyn müssen/ auch in Rath gezogen werden/ die ausserhalb der Stadt wohnende von Adel aber gantz unverbunden seyen. Stuben in Straßburg gehabt.

Als anno 1497. wären von der Ritterschafft zum Mülstein gewesen/ Spender/ Böcklen/ Mülheim/ Ellenhardt/ Pfaw/ Pfaffenlapp/ Uttenheim/ Sturm/ Aletzheim/ Hartstatt/ Winterthur/ Bock von Erlenburg/ Lentzlin/ Beger/ Landsperg/ Ottfridrich/ zum Treubel/ Neuneck/ Knobloch/ Ramstein/ &c. 1. Zum Mülstein an. 1497.

In anno 1498. & 1591. von der Ritterschafft zum Hohensteg/ wie sie in die Ritter-Bücher verzeichnet worden: 2. Zum Hohensteg an. 1498. & 1581.

Grafen zu Zweybrücken/ Herrn zu Bitsch/ Liechtenberg/ von Ochsenstein/ der Abbt von Ettenheim-Münster/ der Probst zum jungen S. Peter, der Custos allda/ der Commenthur zu St. Johann bey Dorolßheim/ Ritter und Edle/ als Beger/ Seckinger/ Andlow/ Zorn von Bulach/ von Ratzenhausen zum Stein/ von Schauenburg/ Berstatt/ Marx von Eckwersheim/ Berer/ Wetzel von Marsilien/ Böcklin/ Hüffel/ Rottenburg/ Kreß von Kogenheim/ Weyrich/ Zorn genannt Lapp/ Zorn zum Riedt/ Bawmann/ Knobloch/ Achenheim/ Kippenheim/ Handstein/ Endingen/ Seckingen/ Bulach/ Reichenstein/ Zorn/ Schultheiß/ Spiegel/ Zorn von Duntzenheim/ Kageneck/ von Mülheim/ Münch von Wilsperg/ Trud seß von Rheinfelden/ Landsperg/ von Wangen zu Geroltzegg am Wassichem/ Uttenheim zum Ramstein/ Fegersheim/ Pfaffenlapp/ Bock von Erlenburg/ Bock zu Erstein/ zu Gerstheim/ zu Bletzheim/ von Mittelhausen/ Böcklin von Böcklinsaw/ von Brandscheidt/ Wurmser von Schaffoltzheim/ Ingenheim/ Bapst von Bolsenhaim/ Hübschmann von Biberbach/ von Rust/ Mülheim/ Sultz/ Voltz von Altenaw/ Firdenheim/ Füll von Geißpoltzheim/ von Westhausen/ Zuckmantel/ Fölsch von Töttlingen/ Ritter von Brendorff/ von Newenstein/ Renchen/ Bernhold/ Buchsener/ Bittenheim/ Surger von Mutzig/ Sturm/ Wurmser von Schaffoltzheim/ Fulacher von Mundolsheim/ Kettenheim/ zum Rust/ Weickersheim/ Zorn von Pobsheim/ Haffner von Waßelnheim/ Braun von Reichenburg/ Haß von Lauffen/ Reinbold/ von Botzheim/ Prechter/ Müge von Bossheim/ Mondt zum Treubel.

Mit dem Anhang/ daß anno 1581. die Außschüß der freyen Ritterschafft im Elsaß gewesen 8. als Niclaus von Uttenheim zum Ramstein/ Basil von Mülheim/ Hanß Ludwig von Andlaw/ der Jünger/ Diepolt Johann. Elsaßischer Außschuß an. 1581.

stein, Flehingen, Flersheim, Fledorff, Flordorff, Florian, Fluchlin, Flügelauvv, Fluglingen, *Forst*, *Forster*, *Forstmeister*, *Fœrtsch*, *à Fürnauv*, Franckenstein, Fravvenberg, Fraunberg, Fraunhofen, *Fecnenstein*, s. Feiolstein, Frey-de-Dehrn, Frey de Grosbolzheim, *Freyberg*, Frenckingen, *Freudenberg*, Freundtsperg, Fridingen, Fridzisdorff, *Friesenberg*, Frisborn, Fronauvv, Frosvvitz, Fromesel, *Fuchs*-in nembach, Füllenbach, Fultschius, Fulvveil, Fürst, Fürvvangen, Fustingen.

Gaesbeck, Gall de Gallenstein, Gallenberg, Gameringen, s. *Gomeringen*, Gans, Gebsattel, Gebvvolff, Geepeck, Geisbart, Geispitzheim, *Gemmingen*, Gendtersdorff, Georger, Gertzen, *Gessler*, Gestel, Geyrn, Geyr, *Geyling*, Giblissavv, Giech s. *Gich*, *Gültingen*, Glachavv, s. Glochavv, Gleissner, Gless, s. Glöss, Glojach, Gnodtstatt, Gobeck, Goldecker, Goldenberg, Göler de Rabenspurg, Gotsmann à Thurn, Gradner, Graeschlag, Graeschloch, grans, grachalck, greiff à greiffenberg, *Greyffenclauvv*, greiffenstein, greissen, greissenecк, grensing, greussin, griebingen, grislovv, groschlog, gross à Drockavv, grumbach, grundlach, gruenenstein, grundtstein, *Gruenvvaldt*, gumpenberg, gundelfingen, gundelsheim, Gundtrichingen, gunterschvvyl, güss de güssenberg, guottenberg.

Haberkorn, Habern, Habsperg, Haschenack, Hachsnang, Hackn, *Hafner*, *Hagen*, Hagenbach, Habensels, Haldenburg, Halfingen, Hallerburg, Hallerstein, Haltenstein, *Halvveil*, Hammerstein, Hannvveil, Harant, Harenstein, Harpff, Harrach, Harras, Harskirchen, Hartheim, Hasberg, Haslach, Haslang, Hatmansdorff, Hattenheim, Hattstatt, Haundorff, Haunenhofen, Haunhofen, Husen, Hausner, Hauss, Hauzendorff, Hatzfeld, *Hechingen*, Hechsnacker, Hedesheim, Hecbeck, Heideck, Heimenhofen, Heinsberg, Helb, Helbringen, Heldenstein, Heldritt, Heldrungen, *Hellenstein*, Hellius, Helffenstein, Helmstorff, *Helmstatt*, Heldtberg, Heltling, Hemius, Hemmerich, Hendschuchsheim, Hepenheim, Herprechtstein, Herbelstatt, Herprechtingen, Hertenberg, Hertenfeld, Hertenstein, Herter, *Hesberg*, Hetzkilch, Heudorff, Heussenstein, Heust, Heybeck, Heym, Hilckershausen, Hilmar, Himmelberg, Hinderholtz, Hinsperg, Hirtsperg, Hirshorn, Hirten de Saulnheim, Hirtsberg, Hochaburg, Hocholtingen, Hochstetten, Hose, Hoff, Hofer à Lobenstein, Hoffart, Hoffkirchen, Hoffvvarth, Hochenahelfingen, Hochenbuch, Hocheneck, Hohen Hövven, Hochensels, Hohenklingen, Hohen-Reichen, Hochen-Rain, Hochenstein, Hochenthann, Hochenvvart, Hochenvveisel, Holbach, Holl, Hollensels, Hollupp, Holneck, *Holz*, Holtz-Adel, *Holzapffel*, Homburg, s. Houmburg, Honlag, Honlang, *Honoldtstein*, *Honstein*, *Hopfingen*, *Hopingen*, *Hornbach*, *Hornbeck*, *Horneck* ab *Hornberg*, *Hornstein*, *Hornung*, *Horst*, *Hövven*, Huminel à Stauffenberg, *Humprecht*, *Hundt*, *Hundtspach*, *Hundts* busch, *Hundtberg* Hunnenberg, Hunvveil, Hürnheim, *Hutten*, Iagas-

Iagaſsdorff. ſ. Iaxdorff. Innbrucker. *Ingelheim.* Inſeltheim. Iozauvv. Iud à Bruckberg. Iud à Stein. Iudmann. Iung. Iungingen. Iuſtingen.

Kager. Kaltenfels. Kaltenthal. Kammelſtein. Kammer. Kammerauvv. Kammermuller. Kantlenich. Kapfenſtein. Kappel. *Karg* à Stettenberg. Karlovvitz. Karſpach. Kaſtelalt. Katzauvv. Katzenſtein. *Kaiſerſtuol.* Kelbershart. Kellerberg. Kemmerern. *Kemneten.* ſ. Kemnaten. Kepler. *Kerck.* Kere. ſ. von der Kere. Keſſel. *Kettig.* Kienberg. *Kirchhofen.* Kirſchlach. *Kirſchſchlag.* *Klammenſtein.* *Klein.* *Klett.* *Klingen.* *Klingenberg.* *Knebel* de Catzen-Elenbogen. *Knörringen.* *Kochberg.* *Kochſtetten.* *Kolb* à *Bopparten* - de Weinheim. *Kolnbach.* *Königsfeld.* *Konsberg.* *Kornberg.* *Kottenauvv.* *Kottvvitz.* *Kotzauvv.* *Krabelsdorff.* *Kranich* de *Kirchheim.* *Kranichsberg.* *Kranitz.* *Krantzouvv.* *Krailsheim.* Kreis. Krenckingen. kroy. kronberg. kroſeck. krottendorff. küchler. künſſeck. ſ. *Königseck.* küngſperg. kunſperg. kürn. kurvvitz. kuſſelberg kuſſenberg. kuttenauvv. kyppenen.

Laber. Ladenberg Lagelſtein. Lammer. Layming. ſ. Leiming. Landauv. Landeck. Landersheim. Langenberg. Langenheim. Landſchaden de Steinach. Landtſperg. Landſtein. Langenovv. ſ. Langenen. Laneck. Laubenberg. Lauter. Lauter. Lautern. Lauternauvv. Lauing. ſ. Lauuig. Lengkenn. Lebenſtein. Leberskirchen. Leimingen. Leineck. Liningen. Leitenpeck. Littenbeck. Lencheim. Lengfeld. Lentersheim. *Leonrodt.* Leſch ab Hilgartshauſen. *Leubelfing* Leuprechtin. Leuſſing. Luttenpeck. Leymnich. Leyen. Lidauvv. Liechtnauvv. Liechtenberg. Liechteneck Liechtenſtein. Liederbach. Liebenſtein. Lierheim. Lieſsberg. Lindovv. Linden. Lindenfels. Liſt. Lobenberg. Lobeneck. Lobenſtein. Lock. *Lodenberg.* *Lover* à *Braitenbach.* *Löſer* ſ. *Loſſer.* *Loſsnich.* *Lotzavv* *Lövvenſtein.* *Luchauvv.* *Lunteſch.* *Luſtnavv.* *Lutter.* *Lutzelburg.* *Luzelkolff.*

Machauvv. Magenbach. Malcoſs. Malmsbeck. Maltriz. Mandelsheim. Marſchalck à *Biberbach.* - ab Oſtheim. - de *Pappenheim.* - de Raveneck. - de Waldeck. - von der Schneidt. Maſmünſter. *Maſſenbach* Mautner. Matzenheim. Machtelgrien. Meckenheim. Meiſſenauvv. Menckhoſen *Mentzingen.* Mergetheim. Metzenhauſen. Metſch ab Haida. *Mexelrain.* Maienthal. Meyersheim. Mielen. Milidung. Miltiz. Miltz. Minckurts. Mirgetheim. Miſsberg. Miſtelbach. Miſtelbock. Mittelburg. Mittendorff. Mognitz. Moll. Molsdorff. Mornholdt. Mornholtz. Morsbeck. Mörsperg. Mansvverd. Marcheck. Mörsburg. Moſpach. Muderspach. Mufflinger. Mülberg. Müllheim. ſ. Müllenheim. *Munch.* *Munchingen.* Münchvveil. *Mundelheim.* Mundtion. Münſter. Murhert. Murach. Mohrer. Muſſel.

Nackheim. Narndorff. Naſſau. Neideck. *Neidtperg.* Nenningen. *Neſſelrod.* Nevingen. Neuneck. Nevvenhauſs Auſtrix: *Neuhauſen* Suevix: Neuvveiler. Nevvenfels. *Neuvenſtein.* Neudorff. Nider-Goſſheim. Nider-Narnbach.

bach. Niders berg. Niders-burg. Nippenburg. Nopping. Notthauſen. Notthafft. Nuſſperg. Nuſſdorff. Nusfingen.

Obern-*B*aden Oberheim. Oberkirchen. Oberndorff. Oberſtein. Ober-Weinmar. *Ochs*. Ockenhelin. Odenkirch. Offenberg. Offenſtetten. Offertingen. Offtringen. Oſterberg. Oſtertingen. Orgeſſel. Orſſberg. Ottenvvitz. Otting. Ottlinger.

Paulsdorff. Pallant. Panicher. *Pappenheim*. Parsperg. Paulsvveil. Permond. Peffenhauſen. Pettau. Pettendorff. Peulnstorff. Phalheim. Pfalzheim. Pfavv de Riedtpurg. Pfeil. Pfeffersdorff. Pfettelbach. Pflaumdorff. *Pflug* de Rabenſtein. Pfraunheim. Pienzenach. Pienzenauvv. Planitz. Plieningen. Plettenberg. Plauen. Polheim. Pomerschen. ſ. Pomerſen. Pomersfeldt. Pommersheim. Ponhahn. Poppendorff. Poxau. *Preiſing*. Puochberg. Putting. ſ. Pötting. Pyrmont.

Quadt.

Rabiel. Rabenſtein. Rack. Rackenberg. Rein. Rammeiſtein. Ramſtorff. Ramſperg. Ramshirchen. Randeck. Randenberg Ranzenſtein. Rastenſtein. *Ratzenhauſs*. Ratzenhauſen. ſ. Rathſamhauſen. Rattolſtorff. Raveneck. Ravenſtein. Ravenſpurg. Rauhenegg. Rebitz. *Rechberg*. Rechenberg. Reck ab End. Reder. Redern. Redvvitz. Regendorff. Reich. Reichertingen. Reichenauvv. Reichenfels. Reichenſtein. Reidenpuch. Reiffenberg. Reinavv. Reinach. Reinberg. Reineck. Reinhoffen. Reinſtein. *Reiſchach*. Remchingen. Remmingen. Renſſius. Reulf à Thurn. Ruſſenbach. Renlovven. Rheine. Riedern. Riedteſel. *Riedtheim*. Rindsmaul. Ringingen Rochauvv. Rockendorff. Rockvveil. Rod. Roder. Rodickheim. Rodſauvv. Roinaerſchvveil. Rorbach. Rorſtetten. Roſſenauvv. Röslin. Roſenberg Roſenſtein. *Rottberg*. *Roth*. *Rottenhahn*. *Rottenſtein*. Rodenſtein. Rotten à Mottenauvv. Rottavv. Rotzavv. Roxleven. Rudenhauſen. Ruder. Rudickheim. Rudisheim. Rudmansfelden. Ruedt de Collnberg. Rülkingen. *R*ulingen. *R*umſperg. *R*umſeck. *R*uſſenbach. *R*uxingen.

Sachnanck. Sachſenhauſen. Sachſenſtein. Sack. Saldenhofen. Sälhauſen. Salla. Saller. Sandicell. Saneck. Satelpogen. Saulnheim. Sauvverſervv. Sazenhofen. Schäfflin. Schalnberg. Schapffenſtein. Schaumberg. Schaumburg. Schauvvenberg. Schechingen. Scheffler. Schaffenberg. Schælklingen. *Schellenberg*. Schelnuen. Schenck ab Auvv-à Beuren-Simen. - à Caſtell. - *F*lotten. - à Geyern. à Landeck. - de Neideck. - de *R*oſenberg. - de Roſsberg. - de Schvveinsperg - de Stauffenberg. - de Schenckenſtein à Simen. - de Winterſtetten. Shenckelius. Scherffenſtein. Scherlingen. Schicking. Schieroltingen. *Schilling*. Schilvvart. Schirffſeiſen. Schlanders-perg. Schleber. Schleinitz. Schlierbach. Schlotten. Schluchtern. Schmalnberg. *Schmidtberg*. Schmihen. Schnebelin. ſ. Schnevvelin à Schneber. Schönouvv. Schönberg. Schöndick.

Schö-

Schöneck, Schönfeldt. Schönſtein. *Schönſtett*, *Schotten*. Schrimpff. Schrotsberg. Schultzdorff, *Schütz de Letzeck*. Schvvabsperg. Schvvager. Schvvalbach, Schvvangauvv, Schvvanenberg. Schvvartzburg. Schvvartzenburg. Schvvartzenſtein. Schvveigern, Schvveingriſt, Schvveinsberg. Schvveinshaupten. Schvveinsheim, Schvveinshardt. Schvvelcher. Schvveller. Schvvendt. Schvvendi. Schvvendtner à Schvvendt. Schvvertſchvvander. Schvvigfeld. Schvvingeter. Seckendorff. Secken. Seefelden. See. Seiboltstorff. Seidlitz. Seinsheim. Seldenegg. Selvvitz. Sevversheim. Segling. Seyn. Sichen. *Sickingen*. Sigenheim. Simmeringen. Sinzenhofen. Söttern. Spangenſtein. Spanheim. Spar. Spare. Sparneck. *Spaur*. *Specht de Bubenheim*. *Speet à Zvvyfalten*. *Sperberseck*. Sprinzenſtein. Stachel. *Stadion*. Staffel. Steinach. Staudach. Stauff. *Stauffenberg*. Stauffer. Stegka. *Stein*. Steinauvv. Steinberg Steinheim. Steinerucker. Sterckenberg. Sternenberg *Sternenfels*. Stetten. Stettenberg. *Stiebar*. Stingelheim. Stockheim. Stoffeln. Stör. Storn. Streitberg. Strudel. *Stuben*. Stumpff. Stumpffsberg. *Sturmfeder*. Sulcheim. Sulmetingen. Sultzbach. Suntheim. Summerauvv. Suttersvveiler. Sützel de Mergetheim. Symann. Sunchingen.

Tanndorff. Tauberg. Tauffkirchen. Tegenberg. Teisgauvv. *Teizisavv*. vid. *Burgermeiſter* & Diciſſavv. Tettelpach. Tettelsheim. Tettpant. Thulheim. Thann. Thannberg. Thannesberg. Thorer. Troſch. Troſchvvitz. Thorfelden. *Thumm de Neuburg*. Thonavvſtauff. Thun. *Thüngen*. Thaunfeldt. Türckheim. Thurn. Thurner à Thurn. Thurnauvv. Thobelheim. Thomen. Törring. Trackenfels. Trauner. *Trautſon*. de Maray. Trelbach. Truchtlingen. Tſchernomel. ſ. Tſchernembl. Tunzenberg. Tzeffert.

Vallenrod. Vben. Vdenheim Vechenbach. Velberg. Veldtheim. Velvvelius. *Venningen*. Veſtenberg. *Uffenbach*. Vizthum. Vlrichingen. Vogler. *Voit à Dettenheim*. - Gmündt. - à Reyneck. - à Salzburg. Volckenſtorff. Vorſchied. Urbach. Urſſenpeck. Uſſickheim. Uttenheim. Uttingen.

Wachelem. Wachenheim. Wachsdorff. Waldavv. Waldeck. Waldenfels. Waldenſtein. Waldtmann. Waldner. Waldpott de Baſſenheim. Wallcourt. Wall. Wallenfels. Wallenrod. Wallmenroda. Walvveil. Wamholt ab Umſtatt. Wart. Wartter. Waſſerburg. *Waſſervvelz*. *Waſſervveil*. *Watters-vveil*. ſ. *Wattenvveit*. *Watzendorff*. *Watsmans-dorff*. *Wechame*. *Weichenſtein*. *Weichs*. *Weichſer de Traubling*. *Weiler*. *Weingarten*. *Weischer*. *Weiſs*. *Weiſ de Feurbach*. *Weinſperg*. *Weiſſbach*. *Weiſſenbach*. *Weiſsbeck*. *Weiſſvveiler*. *Weitingen*. *Weltenberg*. *Welden*. *Weldersvvalden*. *Weltheim*. *Wœllvvart*. *Welzer de Spiegelfeld*. *Windingen*. *Wenckheim*. *Warden*. *Wörnauvv*. *Werter*. *Weſternach* *Weſterſtetten*. *Weyer*. *Wichſenſtein*. *Wildeck*. *Wildenberg*. *Wildenfels*. *Wildenforſt*. *Wildenhan*. *Wildenſtein*. *Wildenvvart*. *Wildthurn*. *Wilhelmsmaur*. *Willenreuth*. *Wiltz*. *Wilzleben*. *Winckenthal*. *Windeck*. *Winden-*

denberg. *Winida*, C. Winniden. Winnenberg. Winter. Winterstetten. Winzenauvv. Wirsperg. Wirt. Wiesentauvv. Wilspeck. Weissenthann. Wittstatt. Witzleben. Wolckenstein. Wolckeringen. Wolff de Spanheim. Wolffenvveiler. Wolffsattel. Wolffsdorff. *Wolffs-Keel.* Wolffratshausen. Wolffstein. Wolhausen. Wolmershausen. Wultersdorff. Würtzburg. Wihelmsdorff.

Zabelsperg. Zaisckheim. Zant. Zaurüde. Zebinger. Zebitz. Zedvvitz. Zenger. Zirckenfeldt. *Zobel* de Gibelstatt. Zobelsberg. Zollern dictus ab *Hallvveil*. Zorn. - de *Buolach*. Züllnhardt. Zvvingenberg &c. in deren vierdtem Thurnier zu Mörßpurg / Anno 968. Heinrichs von Deitzißau Haußwürthin Wiltraud / eine gebohrne von Rodt den dritten Danck an Hiltbolden von Schönstein / einen Bayern gegeben hatte / ꝛc.

Jemahlen 4. 42. Thurnier gleich nacheinander: zerschiedene Ritter-Spiel.

In einem Thurnier wurden jemahl 4. jemahl 2. Thurnier nach der Helmen Anzahl gehalten / und nach dem Thurnier jemahl 4. Ritter-Spiel / wie anno 1179. beschehen / geübt / als 1. das Gestech über die Schrancken / 2. das Stechen der Oberländischen im hohen Gezeug / 3. das welsche Stechen und Thurnieren und 4. ein Gesellen-Stechen.

Zerschiedene Nahmen im Thurnier-Buch einerley Familien.

So sind im Thurnier-Buch etliche *Familien* benahmßt / welchewegen der Differentien alten und neuen Schreib-Art in b. & p. d. & t. c. & k. c. & z. &c. und sonsten in einer Sylb zwar variren / jedoch einerley *Familie* gewesen / wie jeder aus der Consignation von selbsten abnehmen wird.

CAPUT DECIMUMTERTIUM.

Censura Rixneri.

Und so viel in Compendio von denen Thurnieren / welche der Georg Rüxnerus, Hierusalem Eraldo genannt / Kundiger der Wappen besag seiner Vorred und Dedication an Johansen Pfaltz-Grafen am Rhein / Hertzogen in Bayern und Grafen zu Spanheim / ꝛc. mit Hülff und Fürschub etlicher Fürsten und Herrn zusammen getragen / ꝛc. Hironymus Rodler aber / Fürstl. Secretarius zu Simmern mit Kaysers Caroli V. Privilegio de anno 1529. bereits anno 1530. verlegt und publicirt hat / und anno 1566 zu Franckfurt Sigmund Feyrabend von Newem aufgelegt hat / welchem Thurnier-Buch viel bißhero in einem und anderem widersprochen / jedoch nichts bessers biß dato auf die Bahn bringen können / wiewohl nicht zu laugnen ist / daß Rüxner sonderlich bey Fürsten / Grafen und Herrn nach seinen Zeiten sich gerich-

gerichtet / und vor alten Zeiten viel Familien in deren Claſs geſetzt hat / die damahls noch in ſolchen hohen Stand nicht geſetzt geweſen / wie auch in der Jahr-Zahl und ſonſten etwelche Fehler ſchon mit unterloffen ſeyn können. Über obere weit mehrere Thurnier gehalten.

So ſind auch ſonſten Praunio, Cruſſio, Zeilero, Stengelio & aliis notantibus mehr andere Thurnier / unter andern 930. zu Regenſpurg / annò 1242. & 87. zu Nürnberg / anno 1316. zu Baſel / 1349. zu Rottenburg am Neccar / 1433. vel 34. zu Nürnberg / 1438. & 42. zu Augſpurg / 1479 zu Breyſach / ꝛc. ꝛc. item anno 938. zu Speyr ſecundum Lehmann. Chron. Spir. l. 1. c. 7. gehalten worden / und anderer Orten mehr.

Wie vorhin bey Ruxnero beſchriebene 36. Thurnier ſelbſten ſattſam zeigen / daß auf jedem Thurnier gemeiniglich gleich mehr andere in ſelbigem oder folgendem Jahr veranlaßt / und verglichen worden / deren man ſo häuffig in Teutſchland gehalten hatte / daß in der Thurnier-Ordnung de 1485. zu Heylbronn errichtet im §. ult. in ſpecie verglichen worden / daß künfftighin in denen 4. Landen nicht über ein Thurnier in dem Jahr gehalten werden ſolle / Urſach / damit die Thurnier fürohin deſto ſtattlicher und in beſſerer Ordnung gehalten und vollführt werden mögen: Da dann ſonderlich nach der alten Beſchreibung deß 2ten Thurniers zu Regenſpurg de anno 930. der erſtere Thurnier zu Magdeburg 6. Jahr vorhero / muthin anno 924. gehalten worden wär / von welchem Kayſer Heinrich / als dem paſſim der erſte Thurnier zugeſchrieben wird / der Lehmann. in Chron. Spir. l. 5. c. 1. ex Sigeberto referirt / daß derſelbe von denen hertzhafften Straſſen-Räuber / Mörder und Dieben nach ihrer Begnadigung eine beſondere Legion oder Kriegs-Corpo gemacht / und wider die *Hunnen* an deß Reichs Gräntzen verlegt / ſie auch allda mit Güter begnadet gehabt / welches Heer der Straſſen-Räuber auch ſein Sohn Otto M. gehandhabt und erhalten hätte / welcher Kayſer Otto M. anno 938. einen Thurnier in Speyr gehalten habe / deſſen G. *Rixnerus* nicht gedenckt / wie eben ſo wenig mehr anderer hier und dar gehaltener Thurnieren.

In einem Jahr etlicht. Anno 1485. nur ein Thurnier in jedem Jahr beliebt warumb? Der erſte Thurnier nach andern Anno 924. unter Könitz Heinrich dem Vogler / ſo ein Kriegs-Heer von Straſſen-Räuber gegen die Hunnen aufgerichtet hatte.

Wobey eines Teſte Speidelio voc. **Thurnier**: in Ulm anno 1488. gehaltenen fürnehmen **Rennen** zu gedencken iſt / in welchem auch Marx und Stoffel / die Ungelter einer zu Ulm verburgert geweßten / Adelichen Family geweſen / welcher Marx Walther einen überauß groſſen Spieß geführt / dergeſtalten / daß ihr 2. denſelben auf den Plan tragen müſſen / worauf er Marx Walther noch einen Knaben von 14. Jahren geſetzt / und ihn über den Frohn-Hof und herwieder geführt / darnach des Eiſen am Spieß abgeſchlagen / und ein Maß Wein in ſolch Spieß-Eiſen gegeſſen gehabt haben ſolle. Rennen in Ulm 1488. Deß Ungelters groſſer Spieß.

Eines im Steg von Ulm.

Dergleichen Rennen in Ulm auch Felix Faber in 3. parte Evagatorii von einem von Steg Meldung thut/ deme ein anderer von Adel gleichen Wappens/ die Führung seines Wappens disputiren wollen/ in einem Zwykampff aber vor dem Kayser von dem von Steg/ mit mehrmahliger Zuruffung bey denen Streichen/ Hier-Krafft/ Da-Krafft/ der Sieg erhalten und dem andern von Adel sein Wappen abgenommen worden/ worauf seine Descendenten einen neuen Zu- und Geschlechts Nahmen der Krafften bekommen und bißhero behalten hätten/ &c.

Hernach Krafft genannt.

Welcher Zwykampff vor vielen Seculis geschehen seyn muß/ weil belobter Felix Faber d. l. eines schon in anno 1298. verstorbenen Krafften deß Predig r-Ordens Convents Fundatoris in Ulm Grabschrifft selbst allegirt/ ibi: anno Domini 1298. in Die Epiphaniæ obiit *Dominus Krafftο* Antiquus Scriba Fundator Noster, und in einem ältern Documento deß Abbten von Reichenew de 1246. ein *Krafftο* zu Navy Sein Vasall so gar mit dem prædicat Nobilis beehrt worden ist: Sonst war auch anno 1454. zu Ehren deß Hertzogen von Burgund ein Thurnier und Dantz in Ulm gehalten.

Item 1454.

In Augspurg *anno* 1477. da alldasige Adeliche *Familien* mit dem Land-Adel solch Ritter-Spiel geübt hatten.

Ferner erzehlt Carolus Stengelius tr. de Reb. Augustan. c. 60. f. 245. & seq. 2. in Augspurg gehaltene Hastiludia, oder Ritter-Spiel/ als anno 1477. zu Ehren Graf Eberhards zu Würtemberg mit dem Bart/ da auf dem Weinmarckt Er der Graf und mehr andere Grafen/ sodann 6. von dem Land-Adel und so viel vom Stadt-Adel zu Augspurg/ jene in 2en von Welberg/ von Reuß/ Dachenhausen, Spräth/ und Schenck &c. &c. Diese aber in 2. Langenmantel/ G. Hoffmayer, M. Walther/ L. Ravenspurger und L. Meuting bestanden/ gegen einander mit Spiessen gerennt/ der von Reuß und der Hoffmayer aber die 2. beste Dänck davon getragen hatten.

Item 1482.

Thurnier allda *anno* 1442 von 354 Ritter und Edelleuten.

Item anno 1482. da beede Hertzogen in Bayern/ Wolffgang und Christian und 2. von Adel mit 4. Patriciis allda in Augspurg/ als G. Langenmantel, M. Rietler/ A. Hörwart/ und M. Walther/ auf dem Fronhof gleiches Rennstechen gehalten/ welcher Stengelius auch c. 59. referirt/ daß den in anno 1442 in Augspurg gehaltenen Thurnier 300. Edelleut und 54. Ritter besucht gehabt/ und sonderlich Marggraf Albrecht zu Brandburg nur mit dem Schild und Helm versehen/ mit einer scharffen Lantz gegen dem Helden Johansen von Freundsperg/ der mit gantzen Harnisch gewaffnet gewesen/ scharff gerennt hätte/ sonderlich wird in der continuirten Welserischen Chronic der Stadt Augspurg ad annum 1458 eines stattlichen Thurniers/ so die Geschlechter von Nürnberg und Ulm mit denen Geschlechtern zu Augspurg gehalten/ wobey der Fremdem 107. gewesen/ welchen die 173. Patricii von Augspurg eine kostbare Gasterey und Panquet gehalten/ deren jedem es doch nur 84. Pfenning gekostet hätte/ ebenfalls gedacht.

Item *anno* 1458 von denen Augspurg- Nürnberg- und Ulmischen *Patriciis*.

In

In Nürnberg bey dem grossen Thurnier de 1197. vel 98. waren 12. von der Stadt Adelichen Familien / als Haller / Waldstromer / Pfintzing / Volckhamer / Mussel oder von Neuenmarck / Tucher / Kohler / von Eyb / Ebner / Grundherr / Holtzschucher / denen Thurnier-Vögten und andern Amt-Leuten / deß Thurniers beygefügt.

Thurnier in Nürnberg *anno* 1197. *vel* 98. 12. vom Stadt-Adel denen Thurnier-Vögten *adjungirt*.

Auf welchem Thurnier Burgermeister und Rath der Stadt Nürnberg den Kayser mit allen Thurniers-Genossen und andern von seiner Suite stattlich tractirt / einen Dantz / und darnach ein Rennen / und Stechen von ihren eigenen Adelichen Geschlechtern gehalten / worinnen ein Haller / Holtschucher und Tucher den Preiß gehabt / von welchen Adelichen Familien zu Nürnberg der Kayser mit mehr dann 400. Pferdten / deren 3. Befelchshaber und Hauptleut W. Grundherr / A. Geyer / genannt Pfintzing und W. Haller gewesen / nach Donawerth begleitet / der sie wegen solchen Rayß-Diensts allen Adelichen Geschlechtern / auf dem Land im Thurnieren / Rennen / Stechen / und sonsten gleich zu halten / bey schwerer Straff befohlen / dafern Sie / wie bitz dahin beschehen / gemeiner Burgerschafft in Nürnberg allen ihren Handel und Gewerb frey lassen / hingegen sich der Adelichen Tugend und Freyheit ihres Adelichen Stands fürbaßhin halten wurden.

Allda auch Adeliche *Familien* von Nürnberg dem Thurniermässigen Land-Adel *parificirt* worden / welche den Kayser Heinrich *VI.* mit 400. Pferdten nach Wörth begleitet.

Es waren aber besagter Stadt Nürnbergischen Familien 40. an der Zahl als die Waldstromer / Grundherrn / Volckheimer / Kohler / Rützen / Nortwein / Ebner / Sigwein / Tätzel / Schürstab / Sachsen / Holtzschuher / Eschalawer / Steinlinger / Lemlein / Amon / Cünherren / Brünsterer / Kypper / Ingram / Haller / Vörchtel / Bilgram von Eybe / Rietherren / Müssel / Mendel / Zenner / Tucher / Grüber / Schützen / Mewerlein / Grossen / Kressen / Beheym / Reinßperger / Eisenwanger / Schlewitzer / Drachten / Stromer / so theils 19. 18. 16. 15. 14. 13. 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. und 3. Pferdt geführt hatten.

Item solle nach denen historischen Nachrichten in anno 1284. bey Königs Rudolphs Beylager mit einer Königin auß Böhmen / ein Ritter-Spiel zu Nürnberg gehalten / und darinnen Ludwig / eines Hertzogen in Bayern Sohn von Krafft Schellinger / damahligem Panerherrn durch den Hals todt gerennt / ferner in anno 1434. ein anders Rennen und Stechen auf offenem Marckt von etlichen von Adel und hernach den 9. September ein solenner Reichs-Thurnier gehalten / dabey zwar viel alte Adeliche Geschlechter von Nürnberg zugelassen / die von Kayser Sigmund zu Rom geschlagene Ritter aber davon außgeschlossen worden seyn / &c.

Ritter-Spiel in Nürnberg *anno* 1284. Rennen *anno* 1434. Und hernach ein *solenner* Reichs-Thurnier mit Außschliessung der zu Rom geschlagener Ritter hingegen Zulas-

Item in anno 1451. war zu Nürnberg auf Verlangen Marggraf Albrechten zu Brandenburg ein Gesellen-Stechen gehalten / und ein Kleinod 32. fl. Werth / samt einem höfflichen Krantz Marggraf Brandenburgischer

sung der Nürnbergischen Geschlechter.

An. 1451. an Gesellen-Stechen vom Land-Adel und Nürnbergischen Adel.

Seiten / an Seiten aber der Adel. Geschlechter zu Nürnberg ein Kleinod 20. fl. Werth samt einem Krantz dazu gegeben; Solch Stechen mit Pferden Sacken / Tartschen / und Spiessen / auch von 24. Helmen besucht worden / als von 6. Fürsten / Grafen / und Herrn / 6. Ritter und Land-Edlen / und 12. Stadt-Edlen / deren letztere von der Family Haller / Waltstromer / Nieter / Pfintzing / Grundherr / Schopper / Ebner / Detzel / Schurstab / Stromer / Kreßen und Rummel gewesen.

Da dann Conrad Haller ein Nürnbergischer Patritius, welcher aber damahls auch am Brandenburgischen Hof gewesen / den andern Danck bekommen / als der viel ledige Fäll erhalten / und darunter Marggraf Albrechten 3. mahl ledig herab gestochen / jedoch zu dessen Ehren auch jederzeit mit Willen seinen Sattel geraumt haben und mit herab gefallen seyn solle / ꝛc. ꝛc.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

Deß Adels in Elsaß sondere Thurnier. zu Basel und andern Orten.

VOm Adel in Elsaß meldet Bernhardt Hertzog in seiner Chronic lib. 6. c. 2. in anno 1592. daß zwar wenig von dessen Familien in dem gedruckten Thurnier-Buch befindlich / doch hatte derselbe vor 300. Jahren / auch inmittelst seine besondere Thurnier zu Basel und anderer Orten / insonderheit zu Straßburg anno 1390. gehalten / daselbst auf 300. Glenen von Fürsten / Grafen / Herrn / Ritter und Knechten gethurnirt hätten / wie er bey jeder Adelichen Family sonders anführt / als Andlaw / von Awenheim / Blümel / Beger von Bleyberg / und Geißpitzheim / Bolsenheim / Burggraf von Straßburg / Bock von Erlenburg / Erstein / Gerstheim / Bawmann / Böcklin von Böcklinsaw / Dugesheim / Engelbrecht / Ellenhart / Eckendorff / Feßler / Füll von Geißpoltzheim / Fegersheim / Geispitzheim / Hattstatt / Hase von Dienlich / Heser / Hohenstein / Hulstein / Haffner von Wasselheim / Hüffel / Ingenheim / Judenbreiter von Dagesheim / Kaltesch / Knobloch / Kreß von Kogenheim / Küchel / Keppenbach / Kindtweiler / Kageneck / Krantz von Geißpoltzheim / Lampertheim / Losselin / Landsperg / Mörschwein / Monbronn / Mülhosen / Mülheim / Noppe / Ungersheim / Oberkirch / Pfetzheim / Rommersheim / Rathsamhausen / Renchen / Rebstock / Spiegel / Sigoltzheim / Scharrach / Sturm von Sturmeck / Stettbach / Truchseß von Rheinfelden / Vdtweiler / Vttenheim / zum Wege / Wickersheim / Wetzel von Marsilien / Weitersheim / Zuckmantel / Zornen / welcher Author f. 309. sqq. beyfügt / daß der Ritterschafft im Elsaß zerschiedene Gesellschafften gewesen / welche ungeachtet der mehrfältigen Veränderungen zu Straßburg ihre beede Trinck-Stuben allda zum Hohen-Steg und Mühlstein behalten hätten / dahin sie / wann etwas

An. 1390. Jtem zu Straßburg von 300. Glenen

Darmahls getourt. Familien.

Deß Adels im Elsaß zweyerley Gesellschafften / so ihre besondere

was bey ihnen verfallt/ von dem Land auf ihrer besonderer Außschlüssen außschreiben erscheinen/ und die communicirte Deliberanda erörtern und vergleichen/ mit dem alleinigen Unterschied/ daß die in der Stadt wohnende allda zwar nicht zünfftig/ jedoch verbürgert seyn müssen/ auch in Rath gezogen werden/ die ausserhalb der Stadt wohnende von Adel aber gantz unverbunden seyen. Stuben in Straßburg gehabt.

Als anno 1497. wären von der Ritterschafft zum Mülstein gewesen/ Spender/ Böcklen/ Mülheim/ Ellenhardt/ Pfaw/ Pfaffenlapp/ Uttenheim/ Sturm/ Aletzheim/ Hartstatt/ Winterthur/ Bock von Erlenburg/ Lentzlin/ Beger/ Landsperg/ Ottfridrich/ zum Treubel/ Neuneck/ Knobloch/ Ramstein/ &c. 1. Zum Mülstein an. 1497.

In anno 1498. & 1591. von der Ritterschafft zum Hohensteg/ wie sie in die Ritter-Bücher verzeichnet worden: 2. Zum Hohensteg an. 1498. & 1581.

Grafen zu Zweybrücken/ Herrn zu Bitsch/ Liechtenberg/ von Ochsenstein/ der Abbt von Ettenheim-Münster/ der Probst zum jungen S. Peter, der Custos allda/ der Commenthur zu St. Johann bey Dorolßheim/ Ritter und Edle/ als Beger/ Seckinger/ Andlow/ Zorn von Bulach/ von Ratzenhausen zum Stein/ von Schauenburg/ Berstatt/ Marx von Eckwersheim/ Berer/ Wetzel von Marsilien/ Böcklin/ Hüffel/ Rottenburg/ Kreß von Kogenheim/ Weyrich/ Zorn genannt Lapp/ Zorn zum Riedt/ Bawmann/ Knobloch/ Achenheim/ Kippenheim/ Handstein/ Endingen/ Seckingen/ Bulach/ Reichenstein/ Zorn/ Schultheiß/ Spiegel/ Zorn von Duntzenheim/ Kageneck/ von Mülheim/ Münch von Wilsperg/ Truchseß von Rheinfelden/ Landsperg/ von Wangen zu Geroltzegg am Wassichem/ Uttenheim zum Ramstein/ Fegersheim/ Pfaffenlapp/ Bock von Erlenburg/ Bock zu Erstein/ zu Gerstheim/ zu Bletzheim/ von Mittelhausen/ Böcklin von Böcklinsaw/ von Brandscheidt/ Wurmser von Schaffoltzheim/ Ingenheim/ Bapst von Bolsenhaim/ Hübschmann von Biberbach/ von Rust/ Mülheim/ Sultz/ Voltz von Altenaw/ Kirdenheim/ Füll von Geißpoltzheim/ von Westhausen/ Zuckmantel/ Fölsch von Töttlingen/ Ritter von Brendorff/ von Newenstein/ Renchen/ Bernhold/ Buchsener/ Bittenheim/ Surger von Mutzig/ Sturm/ Wurmser von Schaffoltzheim/ Fulacher von Mundolsheim/ Kettenheim/ zum Rust/ Weickersheim/ Zorn von Probsheim/ Haffner von Waßelnheim/ Braun von Reichenburg/ Haß von Lauffen/ Reinbold/ von Botzheim/ Prechter/ Müge von Bosstzheim/ Mondt zum Treubel.

Mit dem Anhang/ daß anno 1581. die Außschüß der freyen Ritterschafft im Elsaß gewesen 8. als Niclaus von Uttenheim zum Ramstein/ Basil von Mülheim/ Hanß Ludwig von Andlaw/ der Jünger/ Diepolt Johann. Elsaßischer Außschuß an. 1581.

hann von Mundelsheim / Hanß Caspar von Rathsamhausen / Ernst von Berstett / Friderich Bock zu Gerstheim / Hanß Christoph von Rüst / und Niclaus Reinbold / ihr Syndicus:

Wovon viel und zwar diejenige / so mit gröſſeren Buchstaben verzeichnet worden / in nachgesetzte Consignation der Realisten gehören / die ihre Schlösser und Ritter-Güter im Elsaß gleichen Nahmens gehabt: Als

Alter Adel im Elsaß von Stamm-Güther gleichen Nahmens.

Andlaw / Arwenheim / Achenheim / Ansoltzheim / Berckheim / Blodelsheim / Bolsenheim / Bittenheim / Balbronn / Berstett / Botzheim / Dahlein von Dalheim / Eckwersheim / Epfich / Endingen / Eßbach / Ettenheim / Eckendorff / Ettendorff / Erstein / Fleckenstein / Falckenstein / Fegersheim / Girbaden / Geißspitzheim / Geydertheim / Gugenheim / Geroltzeck / Grießheim / Greiffenstein / Hochfelden / Heyligenstein / Huttenheim / Hirtzbach / Hohenburg / Hattstatt / Hohenstein / Hesen / Ingenheim / Koenheim / Kolbsen / Kippenheim / Kinßheim / Kindtweiler / Keppenbach / Iechtenberg / Landsperg / Lampertheim / Lupstein / Mittelhausen / Moltzeim / Maßmünster / Mälthofen / Matzenheim / Mundoltzheim / Newenweiler / Northeim / Ochsenstein / Oberkirch / Pfetzheim / Plobsheim / Rosnersheim / Ramstein / Rüst / Renchgen / Rotzen vel Rathsenhausen / Rorburg / Roßheim / Schweickhausen / Schawenburg / Schilcken / Stauffen / Stauffenberg / Schaffoltzheim / Stotzheim / Schnellenbühl / Sigoltzheim / Still / Sultz / Truchtersheim / Virdenheim / Uttenheim / Udweiler / Wanzen / Weitersheim / Wittenheim / Waselnheim / Waltenheim / Westhausen / Weyckersheim / Wolffsheim / Windstein / Windeck / Wiedertün / ꝛc.

Welches gegen 100. Ritter-Güther / und zwar nur Nahmen- und Stammen-Güther deß Adels im Elsaß / nach deß B. Hertzogs eines Gräfl. Hanawischen Beamten eigenem Gezeugnuß gewesen seyn / worauß die Realität und Antiquität deß Adels im Elsaß stattlich erhellet / dann der anderen Ritter-Güter keine geringe Anzahl gewesen / wie die gedruckte Matricul und die Verzeichnuß der alt außgestorbenen so wohl / als der noch florirenden Familien und ihrer Güter sattsam vorstellen / da er Bernhard Hertzog d. l. selbst bekennet / daß die benahmßte Stamm- und Nahmens-Güter / nur etliche davon seyen / deren aber eine weit gröſſere Anzahl gewesen / mit dem Anhang / daß wenige Dörffer im Elsaß gelegen / darinnen nicht Herren oder vom Adel ihren Sitz gehabt / und zum Theil noch hätten.

Deren weit gröſſere Anzahl vor Alters in jedem Elsaßischen Dorff bald ein Herr oder vom Adel.

Welcher Author fol. 142. den Abgang der Thurnier- und Ritter-Spielen auch deme zuschreibt / weil der Adel ab dem Mißbrauch deß nur durch Reichthum oder Geld erhaltenen Adels Maßleydig worden / oder mehrentheil denen Thurnier-Articuln vielleicht nimmer getrauen dörffen / indeme dadurch unter dem Adel herrliche Disciplin, groſſe Zucht / Erbar und

Ursach der abgegangenen Thurnieren nach Bernhard Hertzog.

Red-

Redlichkeit erhalten / die Verbrecher aber erkundigt / gestrafft und davon abgeschreckt worden / mit dem Zusatz/

„ Ach lieber GOtt/ wie müßten jetzt so viel/ sonderlich Wein- und Korn-
„ Hebräer / auch sonsten andere mit Finantz-Spiessen auf die Schrancken
„ gesetzt werden!

Allein ist die Erste Ursach nicht begründt / dann die alte Thurniermässige Familien den neuen Geld-Adel durch Haltung der Thurnieren am besten beschämen / und von sich excludendo distinguiren könnten: Deren Beleuchtung.

Die zweyte Motiv ist eben so unbegründt / dann der Adel durch die angeführte Römisch- und Päbstliche Recht / und Reichs-Policey von grossen Lastern mehrers / dann vor Alters ab- und im Zaum gehalten wird / und wann gleich einige excediren / seynd doch viel / ja bald die meiste / was das äusserliche betrifft / weit sittsamer worden / dann sie vor Alters gewesen seyn mögen; die Haupt-Ursach deß bißherigen Abgangs aber ist theils die nimmer bald erschwingliche Kostbarkeit deß aufgekommenen Staats am Frauen-Zimmer / Bedienten / Gutschen und Pferdten / dahingegen die Adeliche Güther und Mittel / biß dato immerhin abgenommen / und töglich mehrers abnehmen / darneben also die grosse Thurnier-Spesen und Kösten / mit Gewehr / Zeug / Pferdt / Diener und Frauen-Zimmer zu bestreiten nimmer möglich gefallen / in gar geringer Anzahl aber Thurnier anzustellen denen vermittelten wenigen Familien gar nicht bißhero einleuchten wollen. Andere mehr begründte Ursachen.

Theils / daß Fürsten und Grafen zu solchen Thurnier- und Ritter-Spielen ebenfalls den Lust auß leicht begreiffenden Ursachen verlehren / in deren Gefolg und auf deren Kösten viel arme von Adel vor Alters die Thurnier besucht gehabt;

Theils / daß der grosse Schwäbische Bund von 1488. biß 1534. dem hoch und niedern Adel auß denen 3. Ritter-Crayſen in denen Kriegen und Vehden gegen Bayern / Würtemberg / Francken / &c. Müh und Kosten genug gemacht / nicht zugeschweigen deß dem Adel höchst schädlich gewesten Bauren-Kriegs;

Inner welcher Zeit die 10. Reichs-Crayß errichtet / und die meiste Grafen und Herren vom andern Adel sich abgesondert / sodann die Trennung in der Religion entstanden;

Wodurch die Gemüther gegeneinander gewaltig verbittert worden / wie die etliche geführte schwere und lang-jährige Religions-Krieg es sattsam gezeigt / daß ungeachtet aller errichteter Religions-Frieden wenigst ein innerliches Mißtrauen gegen einander verblieben.

Theils / daß vor Alters nicht / wie jetzo / das sogenannte Reich / nemlich Schwaben / Francken / und der Rheinstrohm fast bald continuirlich en Kriegen von der übermächtigen Cron Franckreich geplagt worden / worinnen der

Adel eines theils sehr verderbt / und dem Reich respect. gar entzogen / andern theils aber in beständiger Kriegs-Ubung gestanden / auch sonsten in denen erst im 16den Seculo aufgekommenen und bald immerhin gedauerten Türcken-Kriegen / in Waffen sich zu üben / Gelegenheit genug bekommen hatte.

Dessen allen ungeachtet ist der Fehler mehr bey dem Hohen / als Niedern Adel / dann wann jener zu Thurnieren den alten Lust wieder bekäme / und die bißher stattlich vermehrte und täglich vermehrende Intraden dazu employiren wolte / so wurde es am niedern Adel keinen sondern Anstand haben / als welcher zu deß hohen Adels Diensten und Lustbarkeiten alles zu sacrificiren / hingegen mit Conquêten oder Erhaltung ihrer Adel-Güter für ihre Posteritât sondere Sorg zu tragen à potiori nicht gewohnt ist:.

Gesellschafft der Grafen / Herrn und Adels in der Wetteraw de 1379.

Bey eben besagtem Bernhard Hertzogen l. 2. f. 69. sqq:. Sind auch die Bündnussen und Gesellschafft-Brief deß Adels zu finden / als der Löwen-Gesellschafft de 1379. in der Wetteraw / dero Hauptmann gewesen Wilhelm Graf zu Wiedt / die andere Gesellen als **Grafen** / die von Katzen-Ellenbogen / und Nassaw / der Probst zu Ach / die **Herren** zu Isenburg / Epstein / Rodenstein / die **Ritter** und **Knecht** / als 2. von Cronenburg / 3. von Reiffenberg / 1. von Sachsenhausen / 1. von Sachsenheim / 1. von Isenburg / 1. von Cronburg / Vitzthumb in Kingow / &c. auf 3. Jahr lang / die End-Ursach war / einander bey ihren Rechten und Gewohnheiten zu Handhaben / 3. wurden als Director und Außschüß erkießt / und jährlich 2. Capitul oder Convent zu halten verglichen / zu dessen Außhaltung ein Graf 6. fl. jeder Her: 3. fl. und jeder Ritter und Knecht 1. fl. zu geben / und bey Pœn der 3. Turnes dabey zu erscheinen verbunden war / zu täglichem Krieg mußte jeder Graf mit 4. Glenen / ein Herr mit 2. und ein Ritter oder Knecht selbst oder einer / der dafür taugt / mit einer Glenen auf jedes Kosten und Verlust geschickt werden:. Zum Warzeichen und Erkanntnuß war jeder den Löwen / und zwar ein Ritter von Gold / und der Knecht von Silber bey Pœn einer Turnes für arme Leut in **S. Georgen** Ehren an sich zu tragen schuldig:.

Und obwohl in solcher Verbündtnuß der Kayser / die Chur- Fürsten und andere / denen Sie zu derselben Zeit mit Eyden / Gelübden und Briefen verbunden gewesen / außgenommen waren / so war doch angefügt / daß dessen ungeachtet keiner wider den andern weder mit Worten / noch mit Wercken thun / sonder einander an Leib / Ehr und Gut beholffen seyn wolle / in welchem Brief auch zerschiedenes wegen der Differentien Güt- oder rechtlicher Erörterung / item Annehmung mehrerer Gesellen und anders verordnet worden ist:.

2. Der

2. Der Bund-Brieff im Westerrich de Zweybruck 1389.

Der Bund im Westerrich Anno 1389.

Von 2. Bischoffen zu Metz und Straßburg/ dem Abbt zu Garse/ denen Grafen und Herrn von Zweybruck / Saarbruck / Saarwerden / Liechtenberg/ Solm/ Lützelstein/ Blanckenburg/ Vinstingen/ Bitsch / Leiningen/ und Reinegg/ Dachstuhl/ ꝛc. ꝛc.

Welche auch 3. zu Directorn und Regenten erkießt / und jeder sich vorbehalten in diese Bündtnuß auch ihre Mann/ Burgmann und Diener mit ihren Hintersassen gegen sondere Eydes-Abstattungen an ihre Herrn einzunehmen/ ꝛc.

Sonsten waren außgenommen der Pabst / Kayser / eines jeden Lehen-Herr/ item eines jeden Mann / der vor dem Lehen-Herrn oder anderstwo an den Stetten / da es billich sollen gehorsam seyn/ Tag und Recht zu geben und zu nehmen / item die Burgmann und Diener mit ihren Hintersassen / sodann der Land-Fried/ und andere vorhero verainte ꝛc.

3. Die Gesellschafft deß Heiligen Geistes im Waßgow de 1463. von Grafen und Herrn/ als von Zweybruck und Bitsch / Liechtenberg / Ochsenstein ꝛc.

Die Gesellschafft deß H. Geistes im Waßgow Anno 1463. von 25. Grafen/ Herrn/ Ritter und Knechten.

Ritter und Knechten / als von Helmstatt / Beger von Boppparten / von Than/ Fleckenstein zu Magdenburg / Hoffwart von Kirchheim / von Falckenstein/ von Bitsch/ genannt Gentersperg/ Krantz / von Türckheim / Ramberg/ Mittelhausen/ Oberkirch/ ꝛc.

Auf 10. Jahr lang/ vermög dessen ein Obmann von denen Grafen / und von der Ritterschafft 2. Zusatz jährlich zu Dirigirung aller Geschäfften erkießt/ von einem Grafen 2/ von Simon Wecker NB. Jung-Grafen zu Zweybruck aber und jedem aus der Ritterschafft / ein gut berittener raysiger Knecht jedem Gesellen auf den Nothfall / auch in solcher Proportion nach der dreyen Ansatz eine grössere Anzahl bey Straff 12. fl. für jeden Knecht zur Hülff gesandt/ jährlich eine Zusammenkunfft in einer gewissen Stadt gehalten / 12. Priester zu Vollziehung einer Jahrs-Zeit / mit Vigilien und Messen dahin bestellt / allda in jeder Meß Opffer und Allmosen gegeben / gebettet und andere gute Werck gethan/ und zu Außrichtung der auf die Jmbs die Gesellschafft und Pfaffheit gehender Spesen und Kösten von einem Grafen oder Freyen 2 / von einem Ritter oder Edelmann aber ein Hulden oder der Werth dafür dem Obmann und den 7. Zugeordneten entrichtet werden müssen.

Ein nicht regierender Graf *ratione Onerum* und sonst einem Ritter und Knecht gleich gestellet.

Ein aber ohne Entschuldigung aus ehehaffter Noth außgebliebener Gesell/ und zwar ein Graf oder Freyer war / um 6./ ein Ritter oder Edelmann aber um 3. fl. gestrafft:

Welcher Gesellschafft-Orden bestunde in einem silbernen Halß-Band mit dem H. Geist von einem Marck Silbers / mit dem Anhang / daß keiner ein besseres an Silber oder Macherlohn tragen soll / außgenommen das über-

gülden bey einem Ritter / item war jeder solchen Orden bey dem jährlichen Mahl-Tag und auf hochzeitlichen Tägen / wie auch bey Fürsten und Herrn zu tragen verbunden / ꝛc.

Ein Jung-Graf denen Herrn nachgesetzt hat sich gesiegelt: Gesellschafft deß Adels im Elsaß unter Kayser *Rudolph. I.* mit gleichen Kleidungen / item vorhero mit dem stern und Pfitich in Basel.

Welchen Gesellschafft-Brieff mit ihren Insiegeln jeder Gesell bekräfftiget hatte / außgeschieden Graf Simon Wecker von Zweybrucken wegen seiner Jugend / welcher deßwegen **Jung-Graf** genannt und 2. Herrn zu Liechtenberg / und Ochsenstein nachgesetzt worden ist:

Ferner erzehlt belobter Author l. 2. f. 48. daß unter Kayser Rudolph. I. der von anno 1273. biß 92. geherrscht hatte / eine Gesellschafft der Ritter und Kriegs-Leuten im Elsaß bey 3. Jahr lang gewesen / welche gleiche Kleidungen genannt Nebel-Ring getragen / inmassen auch noch tempore interregni der Adel in Basel mit dem **Stern** und **Pfitich** sich voneinander gesondert / derer die erstere mit dem Stern Graf Rudolphen von Habspurg / Landgrafen im Elsaß angehangen hatten / Cruſ. annal. S. l. 3. p. 3. c. 1. f. 131

Welche Gesellschafften zwar eigentlich zum Ernst und nicht zum Schimpff oder Thurnier angesehen gewesen / darüber die Reichs-Städt auch sich zusammen verein / um allenfalls selbigen Widerstand zu thun / wie besagter Autor. d. l. 2. f. 44 46. & 69. ebenfalls anführt / daß nemlich nach Kayser Friederichs deß Andern Todt anno 1250. die Städt am Rhein / als Worms / Boppart / Wesel / Bingen / Oppenheim / Friedberg / Franckfurt / Gelnhausen / Maynz / Fritzlar und andere / item anno 1256. bey 60. Städt und darunter über obige / Neus / Aach / Cöln / Speyr / Straßburg / Hagenaw / Landaw / Basel / Breysach / Newenstatt / Weissenburg / Bonn / Ogersheim / Schlettstatt / Colmar / Zürch / Freyburg / Heydelberg / Wimpffen / Selingstatt / und andere deßwegen sich zusammen verschworen und verbunden / weil Zeit solchen Interregni viel Reichs-Städt dem Reich entzogen / und die Strassen allenthalben unsicher gewesen / da der Adel ungestraft deß Stegreiffs sich beholffen / die Fürsten und Herrn aber nach Belieben neue Zöll aufgesetzt hätten / daß auch Hertzog Ludwig von Bayern denen Städten beygestanden / und mit ihrer Hülff etliche neue Zöll abgethan / und viel Raub-Schlösser zerstört / hernach auch die Bischöff von Maynz / Cöln / Trier / Worms / Straßburg die Wildgrafen / Katzen-Elenbogen / Zigenheim / Herr zu Pfirt und andere in besagte Verain der Stadt sich begeben hatten:

Welche Gesellschafften jedoch mehr zum Ernst / angesehen waren / und deßwegen Gegenbündnussen der Städten verursacht gehabt / die *Anno* 1250. & 56. ebenfalls wieder die Herrn und den Adel sich starck verbunden: Verstärkung deß Städt-Bunds *tempore Interregni.*

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

Unterschied eines Thurniers / Stiffts- Ritter-

BEy dem Speidelio in Speculo, voc. **Thurnier** / ꝛc. defendirt Graf Rothafft den G. Ruxnerum wider seine Tadler / und macht einen grossen Unterschied zwischen dem Thurnier- und dem Stifft und Rittermäs-

termäſſigen Adel/ dem letztern aber ziehet er den erſteren weit vor/ weil jedes gemeine Adeliche Geſchlecht Stifft- und Rittermäßig ſeye/ da es nach Gelegenheit ſeine 4. Ahnen beweiſen könne/ hingegen laut der Thurnier-Ordnung ſonderlich de 1481. zugleich auch das alte Thurnier-Herkommen zu erweiſen/ und ohne daſſelbe unerachtet aller Agnaten Beweiſung niemand habe einreiten können: Von welch' beeden er noch weiter den von Wig. Hundio beſchriebenen gemeinen Adel/ welcher von andern Thurnier-mäſſigen Geſchlechtern durch Zuſammen-Heyrathen/ und andere allgemeine Commercia noch nicht approbirt und acceptirt worden ſeye/ abſondert/ wovon aber in præcedentibus, was die Salvirung deß Stätt-Adels betrifft/ mehrers gehandelt worden iſt:

mäſſigen und gemeinen Adels nach Graf Rothhafften wie.

Vom Rittermäſſigen Adel aber atteſtirt deß Stengelii Conſignation der Biſchöffen/ Vicarien/ Pröbſten/ Decanorum und Canonicorum Cathedralis Eccleſiæ Auguſtanæ als: ab Ach, Adelmann von Adelmansfelden, 2., Adelzhauſen, 2. Aichaim, Aichdorff, 2., Aittingen 2. Althaim. Aitingen, *Ammann.* Amphra. Aw. 5, Auver de Buelach, Auffleſs, Algishauſen, Andeck Comes. Altmünſter. Andechs. & Hohenvvart Comes, Arzet, Aurſperger Vicarius, E. Avunculus Vicarius E.

Stifftmäſſig geweſte Familien deß Hoch Stiffts Augſpurg *ſecundum Stengelium* gegen 400.

Bach, Bachenſtein, Baiſsvveil, Baumgartner, Berchtolsheim. Berg. Bermgen. Berner de Gottenratt, 8., Blanckenburg, 2., Blarer de Wartenſee, Bockſperg. Bodmann. Bolſtett, Bopfingen, Braitenbach, Buebenhoffen, Byrenz, Burggravii. 3., Balduinus al. *Baldingus.* Biberbach, Buſsmann, D., Benznaw, Bernſtatt, Beck Lic.. Bernhauſen, Birckamer D. Buchler D.. Brandt D., Bibra, Brauch. D., Büechele D., Bruno de Hazfeld. Balthaſar D., Bobingen, Boland, Bolheim. Brunn de Kirchen am Neccar D., Breining. D. Vicarius E., Buelach D., Baden Marchio. Brandenburg. Marchio. Clammer. Cloſen in Wagerſtain, Camerloher. D., Diernheim. Denich. D., Dietterich D., Dalheim, Degenfeld. Dieſchheima. *Deiciſſavv.* Dinckelſpiel. Dornſperg Comes. Dillingen, Comes Dieminger Vicarius E., Dornagel, Vicarius E., Dietrich à Mechſelrain. Edelböck de Schönavv. Ehingen, Eſenberg. 2, Ellerbach. 5., Elcer de Wœrden. Enzberg Erenbach, Eſslingen. Eyb 2., Eſchenloch D., Erſinger. D.

Fezer. Flersheim. Fraunberg. Fronſperg oder Freundtſperg. 4. Freiberg. 17., Fronberg. Frölich Lic. Fergenhans D. Fuchs, Frauenberg. Fabri, D., Furtenbach D.,

Gemmingen 8, Garenberg, ſ. Gerenberg 3, Geringen. Güſs de Güsberg 3, Gottsfeld. Gottsmann. Graisbach, Grandt. Gremlich de Jungingen, Groſs de Trockavv 2, Gundelfingen in Gradibus. *Geſsler* aus Ulm/ Gumperg. Geroltsegg. Gogel. Goſsold D. Guerlich D., Gozman, Gumpenberg. Gravenegg. Götz. D., Geſſel. D., Geiſslingen Vicarius E., Haidenheim Halfingen, Haerl. Holbach. Heinrichmann. D., Halbmair D., *Holzapffel.* D., Hohen Embs, Häll de Haunsheim 2., Hameln. *Harſcher* 2, Hauſen. Hazfeld, Hegneberg.

Helmstatt. Heldburg. Herbsthaim, Hertenberg, Hefsberg, Heudorff, Hirnhaim 14, Hochenstain, Hochschlitz, Holbach, Hornstein, Handtpifs de Waldrambs 2., Hutten. Hellenstein & Heidenheim. Hochenvvart, Comes. Hefra Comes. Helfenstein Comes. Hohenloh Comes. Habspurg Comes. Iarsdorff 2., Inningen, in der Klingen; D.

Kaltenthal 2., Kemnat. Klingenberg. Knöbel à Katzenelenbogen, Knörringen 10, Königsberg 2., Kirchberg comes. Kuburg & Dillingen comes: Knörringen in Neuffen, Katzen-Ellenbogen comes. Kæstelin. Keller de Stockavv D., Kochner Lic., Knorr, Kinsperg. Kadmeyr D., Königsegg. Kelner de Zinnendorff. D.

Landenberg 3., Leonrott 2., Liechtenaw 2, Liechtenegg. Liechtenstein. *Luftnavv*, Lierheim. Leiningen comes. Lizzelstein comes. *Langenmantel. Lang*. Lutzenberger. D, Leimann, Vicarius, E, Lic. Limburg Erbschenck. Laubenberg. Lochner D.

Madrutz, Marschalck de Ramsperg, Dornsperg, - de Oberndorff-Bocksberg. Mergerstreiten. Muller Lt. Mangold D., Mader, Vicarius E., Muller D. vicar. E., Marschalck de Biberbach. Mantechingen. Mausberg. Mendlin de Steinfels 2., Maisel de Nidrofels. Mengenstreitten. Metternich. Mindelberg. Mingen. 2. Münstersee. Muggenthal. Montfort. Mayr. Meudel. Meler. D. Montani. Muggenthal.

Nagel de Dürnstain. Neidlingen. Neuffen. Neuhausen 2., Neunegg 4. Nenningen. Niderthor. *Neithart* von *Ulm D.*, Neller. Negele, vicarius E. Lic., Ostein. Oetingen, comes. Ottenburg, comes.

Pappenheim 6., Prasperg. 5., Probstein. Preisingen. 3, Pistoris D., Perger. Pflanz. D, Partscher. Pflug. Pappus D., Phraas. Randeck & Neidlingen 8., Ramingen. Rabenstein. 2., Ravenstein. Rautsch Lic., Reinolt. D., Ratzenriedt. Rechberg 21., Reduitz. Rinningen. Reichartsvveil. Reuberger D., Riederer Lic., Reutter D., Riedtpurg. Röttinger. D., *Röm. à Kötz. D.* 2., Richen. 2., Riedtheim. 3., Riss. Rorbach 6., Rott. 5., *Rothen de Ulma* 3., Rorbach. *Schadii* 2., Schaumberg 6., Schenck. de Limburg. 2., Schenck à Castell. Schenck de Schenckenstain. Sulzberg. Schmidhausen. Schencking. D., Schad de Bellmondt, Saxo f. Saxenheim. Schenck de Stauffenberg. 2., Schenck de Winterstetten. 3., Scheppach. Schönegg. 2., Schellenberg. Schliederer de Lachen. 2, Schmichen. Schvvabsperg. Schrenck de Notzing. Schrofenstein. Schvvangavv. Schvvenningen 3., Schvvendy. 2., Seefeldt 4., Seckendorff. 3., Seglavv. Segesser à *Brunegg*. Seyboltsdorff in Schenckenavv. Sirgenstein. Spersersegg. Spät de Zvvyfalten & Turneck. Sponnagel. Stadion 8., Stain. 23., Stainheim. Stoffen. Stotzingen. Sturmfeder. 2., Sulzberg. Sundtheim. 4., Stöffeln. Stockart Staudeck. Seggen. Schvveiningen. Schvvenkrist. Sesselmann. Spaur, Schram, Schvveicker de Gemercken. D., Schvvarzenberg. Stor. D.,

Sailer.

Sailer. D., Stor ab Oſtrach. Lic., Scherrich. Lr., Senger. Schuelmann. D., Schübel de Eiſtett. D., Schweizer. D., Sula.

Thalhoſen. Thauberg. 2., Trockaw. Thurnaw. Trausbach. Truchſeſs de Bommersfelden. 2., Traunſpach. Tulliers. Törring, Comes. Throchſel. Lic., Truchſeſs à Kielenthal. Truchſeſs de Wezhauſen. *Teuceſſavv*, item *Tizlavv vid. Deiciſſavv*. Truchſeſs de Waldenburg. Tubingen, Comes.

Venningen. Villingen. Vogt de Summeravv. Villenbach. Ulm. *Vöhlin* à Erickenhauſen. Unbereit. D., Uchrich.

Wartolfsſtetten. Weichs. 2., Weiler. Waldenfels. Waul. Wartenſtein Comes. Waldkirch. D. Welsperg. Witzgeſörch. D., Weiler D., Weitingen. 2., Welden. 5., Wellenburg. Werdnaw. Werdenſtein. Weſternach. 3., Weſterſtetten. 5., Wickershoven. Wickenſtein. Wolckenſtein. *Wildenfels.* 2., *Wimpfelden. Winterſtetten. Winzenburg. Wirsperg.* 2., *Wittislingen. Wollerſtetten. Wolffſtein.* 3., *Wiedenmann*, de *Wertheim*, Vicarius. E., *Wall*. D. Vicarius. E., *Werdenberg*, *Wittelsbach*, comes. *Weix. Wildsgfert*.

Zollern Comes. Zullnhardt. Ziemetshauſen. Zuſemegg. Zipplingen. Zenneſſa. Zvvin. Zürcher. Zeiſſo. Zeiler. D. Vicarius. E.

Error Stengelii in Nominibus, tanquam Diverſis, als von Teuceſſavv & Titzlavv.

Wiewohl der Stengelius auch in den Nahmen der Familien jemahlen irrt und aus einerley Perſohnen zweyerley macht / als fol. 39. ſq. unter andern ſetzt er anno 1465. Johanſen von **Teuceſſavv** unter die Canonicos mit dem Anhang/ daß er darneben Plebanus zu Straubingen geweſen/ und anno 1482. geſtorben ſeye. in anno 1478. aber ſetzt er Johanſen von **Titzlavv**/ der benebens Canonicus zu Aichſtätt/ Parochus zu Straubingen/ und Adminiſtrator der Collegiaten-Kirch zu Pfaffenmünſter geweſen / welcher Johannes doch mit dem obbemeldten Johanſen de 1465. einerley Perſohn der Familie von **Dizisſavv** genannt Burgermeiſter geweſen / welcher auch Probſt zu S. Peter in Augſpurg geworden. und nach denen vorhandenen anderen Nachrichten noch etliche Jahr länger gelebt haben ſolle.

Die Schaden von Mittel-Bibrach in denen hohen Stifften Coſtantz und Augſpurg: item Ritter und Doctor zugleich.

Ferner ſetzt derſelbe unter die Canonicos deß Hochſtiffts Augſpurg zerſchiedene **Schaden**/ von welcher Familie Cruſius annal. Suev. p. 3. l. 9. c. 3. f. 490. meldet/ daß Jörg von Ehingen/ ein Reichs-Cavalier am Neccar/ als Wittiber anno 1536. Appoloniam, Tochter Hanß Schaden von Mittel-Bibrach in Warthauſen/ Kayſerl. geheimen Raths/ Ritters und Doctors geheyrathet habe/ welche auch eine Wittib nemlich Friderichs von Entzberg geweſt ihre Brüder aber Hanß Schad/ Thumb-Probſt zu Coſtantz/ und Hanß Philipp Schad Ritter / Königs Ferdinandi Rath neben Marx und Lucas Schaden geweſen/ wie auch andere Augſpurgiſche und Ulmiſche Patritii in vorbemeldter Conſignation deß Stengelii, als unter andern die Rothen/ Römen/ Artzt/ Ammann/ Gofold/ Geßler/ Holtzapffel/ Harſcher/ Langenmantel/ Neidhart/ ꝛc. ꝛc. geſetzt ſich finden/ ꝛc.

Eilffter

Eilffter Satz.

Der Ursprung und Beschaffenheit der adelichen Nahmen Wappen / Waffen und Titeln.

Als wegen der Familien Nahmen zerschiedenen Derivationen / ihren Bey- und Zunahmen / Veränderungen und Genealogien / ꝛc. wegen der Wappen / was ihren Ursprung / Ursachen / Art / der Ersteren und heutigen Unterschied / Vermehr- Vermindert- und Veränderung / die Aelte deß Gebrauchs in Sigillen, in specie, bey dem niedern Adel / der Wappen Extension auf die Gelehrte / und andere / besondere und zerschiedene Figuren Farben und Beyzeichen / deren Bedeutungen / Verlust / Privationen und Cassierung / fremder Wappen Annehmung / Fortpflantzung / beschlossene / und offene / einfache und doppelte Helm / Amts- Herrschafft- Gesellschafft- Erb- Stamm- und Geschlechts-Wappen / und solch letzterer zerschiedene Eintheilungen und Derivationen von denen Farben / Nahmen / Aemtern / Thaten / ꝛc.

Deren End-Zweck / Gebrauch und Wirckung / unerlaubte Usurpirung / die darauß ziehende Præsumptionen / und Muthmassungen / so dann deß Reichs-Adels Cryasen und Bezircken / Zeichen / sonderlich was der heutigen Schwäbischen Familien Wappen in specie betrifft:

Wobey incidenter gezeigt worden / daß deß niedern Adels sonderlich in Schwaben ꝛc. Wappen nicht / wie deß höheren Adels / von denen Lehen-Güthern entsprungen; Wie dann auch von deß Kayserl. Adlers Gebrauch ält in Sigillis, deß Reichs-Adels General-Zeichen / deß Ritter S. Jörgen / dessen Bedeutung / seines Fahnen-Beschreibung / und Aelte im Reich / und deß Schwäbischen Reichs-Adels uhralter Prærogativ in dessen Führung / wie auch im Vorstreit bey Reichs-Kriegen / item vom Unterschied deß Gemeinen und Thurniers-Genossen Adels / eines Edelmanns und Wappens-Genossen / von der Ritterlichen Gesellschafft mit dem Schlegel / ꝛc. von den 5. Reichs-Kleinodien / als der Kayserl. Cron / Reichs-Banners-Fahnen-Apffels-Scepters-Beschreibung / denen Adels- und Wappen-Briefen / Kayserl. Diplomatibus zur Immatriculation in diesen oder jenen Reichs-Ritter-Crayß und

von

von denen Præſtationen deß zu immatriculiren verlangenden Adels/ deß alten Adels zerſchiedenen Gradibus, denen Adelichen gethurnierten Familien ꝛc. diſcurirt wird.

Wegen der Waffen/ von deren und der Kriegs-Inſtrumenten Erſteren/ ſo dann noch anno 1442. gehabtem Gebrauch/ Nahmen und Veränderung. Wegen der alt- und neuen Titul vom höchſt- und hohen Adel gegen den Reichs-Adel/ dero Mit-Glieder und reſpective ihre Lehen-Leut & contra: vom Mißbrauch der Titul, Hoch- und Wohl Edel-Gebohren/ Wohl-Gebohren/ Illuſtris, Excellenz, Geſtreng/ Edel/ Juncker/ der Titul auf/ von und zu/ der Freyherrn: Von Urſachen der Titul Steig- und Vermehrung/ ihrer Reduction ad an. 1624. vom Titul Edel/ ſo vor Alters als der höchſte dem Kayſer/ Chur- und Fürſten/ hernach denen Grafen und Herrn/ nicht aber regulariter dem niedern Adel gegeben worden/ daß jedoch hierauß nicht folge/ daß vor 300. und mehr Jahren die Ritterſchafft unter dem ſonderlich nach den Baronen ſimpliciter geſetztem Wort *Nobilium* nicht verſtanden und gemeynt geweſen ſeyn ſolten/ deſſen Gegenſpiel in mehrerem dargethan wird:

Ferner vom Verſtand deß Worts der Baronen/ Procerum, Paner-Herrn/ Land-Herrn/ von zerſchiedenen Arten der Gemeinen/ und Adelichen/ eigenen und freyen/ Dienſt-Leuten deß Reichs/ oder der Reichs-Ständen/ deren gehabter Macht und Authorität/ beſonderen Rechten/ Unterſchied von Lehen-Leuten/ Hof-Dienern/ Schutz-Verwandten/ deren Endſchafft in Ober-Schwaben: Von der Heerſchilden Beſchreibung/ deß Reichs-Adels Heerſchild/ von ein und zweyſchildigen Leuten/ Titular und nicht Titular-Edlen/ hoch mitteln/ und niederem Adel/ Stifftmäſſigen Adel/ ſonderlich in Schwaben und deſſen damit zu regieren erlangten Geiſtlichen/ Chur- und Fürſtenthumen/ Abteyen ꝛc.

Von Prærogativ und Præcedenzen eines Alten von Adel vor einem neu-geadelten Ritter/ Edlen Herrn ꝛc. Eines Cavaliers vor Baronen neuen Adels/ vor alter Landſäſſiſchen Grafen/ Freyherrn und Adel/ vom Unterſchied eines immatriculirten Baronen und anderen von Adel/ von der Ordnung bey Conventen, ſonderlich was neue Mit-Glieder betrifft/ von der groſſen Menge heutiger Baroniſirten Reichs-Edlen: Von Beſchreibung deß Adels wegen ihrer Juriſdictionalien/ Chargen, Lehenſchafften/ Art zu leben ꝛc. von Herren-Dienſten bey

grossen Herrn der Mit-Glieder und denen darüber gemachten Glossen Herrn Lerchen von Dürnstein:

Von deß Reichs-Ritter-Corporis præcedenz vor denen Reichs-Städten / dabey incidenter der Reichs-Ständen Session und Stimm / deren Recht gegen andere unmittelbahre / jedoch nicht actuelle Reichs-Ständ / deß Reichs heutige Regierungs-From / und Staats-Maxime, die Frag / ob der Session und Stimm in Reichs-Tägen würckliche Erlangung dem Reichs-Adel nützlich und zu rathen: Item deß Reichs alter Miliz, der Heerschilden / Ritter-Schulen / ꝛc. wieder Aufrichtung und in Sattel-Helffung deß Adels ꝛc. berührt werden.

CAPUT PRIMUM.

11. Der Ursprung und die Beschaffenheit der Adelichen Nahmen / Wappen / Waffen und Titul.

1. *Origio Nominum Familiar. ex sententiâ Generos. Dn. Lerchei & Reinhardti à Gemmingen.*

à burgis & castellis.

Exempla.

SEilen nun bey denen Thurnier- und Ritter-Spielen sonderheitlich der Adeliche Nahm / Wappen / Schild und Waffen in Consideration gekommen / hingegen diejenige / so wider die Thurniers-Articul und sonst wider Ehr gehandelt / deren mit Schimpff verlustigt und entsetzt worden:

Als wird 11. wohl gethan seyn / auch hierinnen einiger Cavalieren Curiosität / soviel möglich und die habende Subsidia mitgetheilet / von der Reichs-Edlen Nahmen und Wappen Ursprung und Beschaffenheit wie auch derselben vor Alters gehabten Waffen und jetzo habenden Tituln ein und anders zu discuriren / ꝛc.

Die 2. in ihren Schrifften berühmteste Cavaliers / Herr Caspar Lerch von Dürnstein in seinem gedruckten Opere *p. 2. f. 153. ppp. seq. f. 93.* und Herr Reinhardt von Gemmingen in seinem geschriebenen Gemmingischen Stamm-Baum *l. 1. c. 3. p. m. 26. b. c. 4. 5. 6. & 7.* geben wegen der Adelichen Nahmen die beste Erleuterung:

Nemlich / daß nach Reineri Reineccii Deduction *f.* 157. der hohe Adel in Teutschland / als die Hertzogen / Fürsten und Grafen ihr Geschlecht nach dero Landen / Städten und Schlössern nennen / der andere Adel aber nach denen Dörffern / Schlössern und Ritter-Sitzen ꝛc. genannt würde / Herr Lerch recensirt wohl 73. Familien / so von denen Schlössern und Dörffern benamset worden / mit dem Anhang / daß viel hundert abgegangene und noch währende Geschlechter der dreyen Reichs-Ritter-Creysen solcher gestalt ihren Nahmen hätten / wie unten auß dem Catalogo der abgegangenen Schwäbischen Familien grosser Menge leicht abzunehmen:

Denn

Denn gleichwie die Landschafften gemeiniglich nach denen Wassern und Bergen / also seyen die Innwohner nach dem Land und den Dorffschafften genannt worden / worauß erhelle / daß die Schlösser und Dörffer von dem Kayserl. Adel erbaut / und unter ihr und ihrer Family Nahmen Authorität beschützt worden / wie Besoldus *de Ord. Equ. cap. 6. n. 4.* selbst hierauß schliesse / daß deß von denen Schlössern bald durch gehends benahmßten Adels Vorfahrer vor Alters entweder der Römer oder Francken Præsidiarii und Gräntz-Soldaten *arg. l. 2. §. 4. C. de Off. Præfect. Prat.* gewesen seyn müssen. *Conſella-ria.*

Es wär aber solche Benennung von der Francken erster Regierung entsprungen / indeme / wer in das Kriegs-Wesen beschrieben worden / und dem Reich getreu gewesen / seinen Geburts-Ort benannt / und davon sich nennen lassen / welches nachmahls zu Zeit der Kayserl. Römer-Zügen auch observirt und also geschrieben / endlich in die Schild / Sigel / Contract und denen in Brauch gekommenen Investituren eingeruckt worden: (sonst ist ap. Besold. *Thes. pract. voc.* Adel / ex Guillimann. *Helvet. l. 2. f. 117.* zu sehen / daß vor Alters dergleichen Gesatz gemacht worden / vermög dessen die jenige / so von dem König Güther bekommen / schuldig waren / sich davon zu nennen / daß Sie und ihre Posterität damit ihre Obligation gegen den König an Tag geben und conselliren möchten.) *Origo hujus Denominationis.*

So seye auch nicht ohn / daß / wie Bernhard Hertzog in seiner Elsatz. Chronic meldet / die Schlösser und Dörffer von denen Familien und Adels-Personen genannt worden / sonderlich was die erste Urheber anlange / die der ersteren Wohnungs-Bauungs- und Nahmens Anstalt gemacht: inmassen der Teutsche Reichs-Adel / als in Waffen berühmte Männer / ohnzweiffentlich eher / als die Schlösser und Dörffer / welche Sie erbaut haben / gewesen: *Origo denominationis castrorum à familiis.* *Declaratio.*

Allein hätten ihre Nachkommen und viel gefolgte andere Ritter-Geschlecht von Dörff- und Häusern nach der Zeiten / Kriegen / Nationen und Regierungen Veränderung sich geschrieben / theil daß mehrentheils in jedem Dorff / Flecken / Marck / Stadt ꝛc. Ein oder mehr / Kayserl. Rittermann gewohnt habe / damit sie solcher Oerter Gräntzen und Marckung mit denen Innwohnern beschützt / die innerliche und fremde Feindschafften und Gewaltthaten abgewandt / ihre darum wohnende Ritter dazu gebraucht / und in gemeinen Reichs-Nöthen dem Kayser freywillig zugezogen seyen / wie dann Phil. Cluver. *l. 1. c. 21. f. 160.* beweise / daß eine gantze Verwandtschafft vicos besessen habe: theils / daß / wie noch heutiges tags / also auch vor Alters / mancher Reichs-Graf / Ritter oder Edelmann 2. biß in 4. 6. und mehr Schlösser / Dörffer / Gült / Güther und Häuser / gekaufft und geerbt habe / mithin

Adel eines theils sehr verderbt / und dem Reich respect. gar entzogen / andern theils aber in beständiger Kriegs-Ubung gestanden / auch sonsten in denen erst im 16den Seculo aufgekommenen und bald immerhin gedauerten Türcken-Kriegen / in Waffen sich zu üben / Gelegenheit genug bekommen hatte.

Dessen allen ungeachtet ist der Fehler mehr bey dem Hohen / als Niedern Adel / dann wann jener zu Thurnieren den alten Lust wieder bekäme / und die bißher stattlich vermehrte und täglich vermehrende Intraden dazu employiren wolte / so wurde es am niedern Adel keinen sondern Anstand haben / als welcher zu deß hohen Adels Diensten und Lustbarkeiten alles zu sacrificiren / hingegen mit Conquêten oder Erhaltung ihrer Adel-Güter für ihre Posterität sondere Sorg zu tragen à potiori nicht gewohnt ist:

Gesellschafft der Grafen / Herrn und Adels in der Wetteraw de 1379.

Bey eben besagtem Bernhard Hertzogen l. 2. f. 69. sqq. Sind auch die Bündnussen und Gesellschafft-Brief deß Adels zu finden / als der Löwen-Gesellschafft de 1379. in der Wetteraw / dero Hauptmann gewesen Wilhelm Graf zu Wiedt / die andere Gesellen als **Grafen** / die von Katzen-Ellenbogen / und Nassaw / der Probst zu Ach / die **Herren** zu Isenburg / Epstein / Rodenstein / die **Ritter** und **Knecht** / als 2. von Cronenburg / 3. von Reiffenberg / 1. von Sachsenhausen / 1. von Sachsenheim / 1. von Isenburg / 1. von Cronburg / Vitzthumb in Ringow / &c. auf 3. Jahr lang / die End-Ursach war / einander bey ihren Rechten und Gewohnheiten zu Handhaben / 3. wurden als Director und Außschüß erkießt / und jährlich 2. Capitul oder Convent zu halten verglichen / zu dessen Außhaltung ein Graf 6. fl. jeder Herr 3. fl. und jeder Ritter und Knecht 1. fl. zu geben / und bey Pœn der 3. Turnes dabey zu erscheinen verbunden war / zu täglichem Krieg mußte jeder Graf mit 4. Glenen / ein Herr mit 2. und ein Ritter oder Knecht selbst oder einer / der dafür taugt / mit einer Glenen auf jedes Kosten und Verlust geschickt werden: Zum Warzeichen und Erkanntnuß war jeder den Löwen / und zwar ein Ritter von Gold / und der Knecht von Silber bey Pœn einer Turnes für arme Leut in **S. Georgen** Ehren an sich zu tragen schuldig:

Und obwohl in solcher Verbündtnuß der Kayser / die Chur-Fürsten und andere / denen Sie zu derselben Zeit mit Eyden / Gelübden und Briefen verbunden gewesen / außgenommen waren / so war doch angefügt / daß dessen ungeachtet keiner wider den andern weder mit Worten / noch mit Wercken thun / sonder einander an Leib / Ehr und Gut beholffen seyn wolle / in welchem Brief auch zerschiedenes wegen der Differentien Güt- oder rechtlicher Erörterung / item Annehmung mehrerer Gesellen und anders verordnet worden ist:

2. Der

2. Der Bund-Brieff im Westerrich de Zweybruck 1389.

Der Bund im Westerrich Anno 1389.

Von 2. Bischoffen zu Metz und Straßburg/ dem Abbt zu Sarse/ denen Grafen und Herrn von Zweybruck / Saarbruck / Saarwerden / Liechtenberg/ Solm/ Lützelstein/ Blanckenburg/ Vinstingen/ Bitsch / Leiningen/ und Reinegg/ Dachstuhl/ ꝛc. ꝛc.

Welche auch 3. zu Directorn und Regenten erkießt / und jeder sich vorbehalten in diese Bündtnuß auch ihre Mann/ Burgmann und Diener mit ihren Hintersassen gegen sondere Eydes-Abstattungen an ihre Herrn einzunehmen/ ꝛc.

Sonsten waren außgenommen der Pabst / Kayser / eines jeden Lehen-Herr/ item eines jeden Mann / der vor dem Lehen-Herrn oder anderstwo an den Stetten / da es billich sollen gehorsam seyn/ Tag und Recht zu geben und zu nehmen / item die Burgmann und Diener mit ihren Hintersassen / sodann der Land-Fried/ und andere vorhero veraintе ꝛc.

3. Die Gesellschafft deß Heiligen Geistes im Waßgow de 1463. von Grafen und Herrn/ als von Zweybruck und Bitsch / Liechtenberg / Ochsenstein ꝛc.

Die Gesellschafft deß H. Geistes im Waßgow Anno 1463. von 25. Grafen/ Herrn/ Ritter und Knechten.

Ritter und Knechten / als von Helmstatt / Beger von Bopparten / von Than/ Fleckenstein zu Magdenburg / Hoffwart von Kirchheim / von Falckenstein/ von Bitsch/ genannt Genterspeg/ Krantz / von Türckheim / Ramberg/ Mittelhausen/ Oberkirch/ ꝛc.

Auf 10. Jahr lang/ vermög dessen ein Obmann von denen Grafen / und von der Ritterschafft 2. Zusatz jährlich zu Dirigirung aller Geschäfften erkießt/ von einem Grafen 2/ von Simon Wecker NB. Jung-Grafen zu Zweybruck aber und jedem aus der Ritterschafft / ein gut berittener raysiger Knecht jedem Gesellen auf den Nothfall / auch in solcher Proportion nach der dreyen Ansatz eine grössere Anzahl bey Straff 12. fl. für jeden Knecht zur Hülff gesandt/ jährlich eine Zusammenkunfft in einer gewissen Stadt gehalten / 12. Priester zu Vollziehung einer Jahrs-Zeit / mit Vigilien und Messen dahin bestellt / allda in jeder Meß Opffer und Allmosen gegeben / gebettet und andere gute Werck gethan/ und zu Außrichtung der auf die Imbs die Gesellschafft und Pfaffheit gehender Spesen und Kösten von einem Grafen oder Freyen 2 / von einem Ritter oder Edelmann aber ein Gulden oder der Werth dafür dem Obmann und den 7. Zugeordneten entrichtet werden müssen.

Ein nicht regierender Graf *ratione Onerum* und sonst einem Ritter und Knecht gleich gestellet.

Ein aber ohne Entschuldigung aus ehehaffter Noth außgebliebener Gesell / und zwar ein Graf oder Freyer war / um 6. / ein Ritter oder Edelmann aber um 3. fl. gestrafft:

Welcher Gesellschafft-Orden bestunde in einem silbernen Halß-Band mit dem H. Geist von einem Marck Silbers / mit dem Anhang / daß keiner ein besseres an Silber oder Macherlohn tragen soll / außgenommen das über-

gülden bey einem Ritter / item war jeder solchen Orden bey dem jährlichen Mahl-Tag und auf hochzeitlichen Tägen / wie auch bey Fürsten und Herrn zu tragen verbunden/ ꝛc.

Ein Jung-Graf denen Herrn nachgesetzt hat sich gesiegelt: Gesellschafft deß Adels im Elsaß unter Kayser *Rudolph. I.* mit gleichen Kleidungen / item vorhero mit dem stern und Pfitich in Basel.

Welchen Gesellschafft-Brieff mit ihren Insiegeln jeder Gesell bekräfftiget hatte / außgeschieden Graf Simon Wecker von Zweybrucken wegen seiner Jugend / welcher deßwegen **Jung-Graf** genannt und 2. Herrn zu Liechtenberg / und Ochsenstein nachgesetzt worden ist:

Ferner erzehlt belobter Author L. 2. f. 48. daß unter Kayser Rudolph. I. der von anno 1273. biß 92. geherrscht hatte/ eine Gesellschafft der Ritter und Kriegs-Leuten im Elsaß bey 3. Jahr lang gewesen/ welche gleiche Kleidungen genannt Nebel-Ring getragen / inmassen auch noch tempore interregni der Adel in Basel mit dem **Stern** und **Pfitich** sich voneinander gesondert/ derer die erstere mit dem Stern Graf Rudolphen von Habspurg/ Landgrafen im Elsaß angehangen hatten/ Cruſ. annal. S. l. 3. p. 3. c. 1. f. 131

Welche Gesellschafften zwar eigentlich zum Ernst und nicht zum Schimpff oder Thurnier angesehen gewesen / darüber die Reichs-Städt auch sich zusammen veremt/um allenfalls selbigen Widerstand zu thun/ wie besagter Autor. d. l. 2. f. 44 46. & 69. ebenfalls anführt/ daß nemlich nach Kayser Friederichs deß Andern Todt anno 1250. die Städt am Rhein / als Worms / Boppart/ Wesel/ Bingen/ Oppenheim/ Friedberg/ Franckfurt / Gelnhausen/ Maynz/ Fritzlar und andere/ item anno 1256 bey 60. Städt und darunter über obige/ Neus/ Aach/ Cöln/ Speyr/ Straßburg/ Hagenaw/ Landaw/ Basel/ Breysach/ Newenstatt/ Wesenburg/ Bonn / Ogersheim / Schlettstatt/ Colmar/ Zürch/ Freyburg/ Heydelberg/ Wimpffen / Selingstatt / und andere deßwegen sich zusammen verschworen und verbunden/ weil Zeit solchen Interregni viel Reichs-Städt dem Reich entzogen / und die Strassen allenthalben unsicher gewesen/ da der Adel ungestraft deß Stegreiffs sich beholffen/ die Fürsten und Herrn aber nach Belieben neue Zöll aufgesetzt hätten/ daß auch Hertzog Ludwig von Bayern denen Städten beygestanden / und mit ihrer Hülff etliche neue Zöll abgethan / und viel Raub-Schlösser zerstört / hernach auch die Bischöff von Maynz/ Cöln/ Trier/ Worms/ Straßburg die Wildgrafen/ Katzen-Elenbogen / Zigenheim / Herr zu Pfirt und andere in besagte Verain der Stadt sich begeben hatten:

Welche Gesellschafften jedoch mehr zum Ernst / angesehen waren/ und deßwegen Gegenbündnussen der Städten verursacht gehabt/ die *Anno* 1250. & 56. ebenfalls wieder die Herrn und den Adel sich starck verbunden: Verstärkung deß Städt-Bunds *tempore Interregni.*

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

Unterschied eines Thurniers, Stifft- und Ritter-

BEy dem Speidelio in Speculo, voc. **Thurnier** / ꝛc. defendirt Graf Nothafft den G. Ruxnerum wider seine Tadler / und macht einen grossen Unterschied zwischen dem Thurnier- und dem Stifft und Ritter-

mäs-

termäſſigen Adel/ dem letztern aber ziehet er den erſteren weit vor/ weil jedes gemeine Adeliche Geſchlecht Stifft- und Rittermäßig ſeye/ da es nach Gelegenheit ſeine 4. Ahnen beweiſen könne/ hingegen laut der Thurnier-Ordnung ſonderlich de 1481. zugleich auch das alte Thurnier-Herkommen zu erweiſen/ und ohne daſſelbe unerachtet aller Agnaten Beweiſung niemand habe einreiten können: Von welch' beeden er noch weiter den von Wig. Hundio beſchriebenen gemeinen Adel/ welcher von andern Thurnier-mäſſigen Geſchlechtern durch Zuſammen-Heyrathen/ und andere allgemeine Commercia noch nicht approbirt und acceptirt worden ſeye/ abſondert/ wovon aber in præcedentibus, was die Salvirung deß Stätt-Adels betrifft/ mehrers gehandelt worden iſt:

mäſſigen und 3. gemeinen Adels nach Graf Rothhafften wird.

Vom Rittermäſſigen Adel aber atteſtirt deß Stengelii Conſignation der Biſchöffen/ Vicarien/ Pröbſten/ Decanorum und Canonicorum Cathedralis Eccleſiæ Auguſtanæ als: ab Ach, Adelmann von Adelmansfelden, 2., Adelzhauſen, 2. Aichaim, Aichdorff, 2., Aittingen 2. Althaim. Aitingen, *Ammann.* Amphra. Aw. 5, Auver de Buelach. Auffleſs. Algishauſen, Andeck Comes. Altmünſter. Andechs. & Hohenvvart Comes, Arzet, Aurſperger Vicarius, E. Avunculus Vicarius E.

Stifftmäſſig geweſte Familien deß Hoch Stiffts Augſpurg *ſecundum Stengelium* gegen 400.

Bach, Bachenſtein, Baiſsvveil, Baumgartner, Berchtolsheim. Berg. Beringen. Berner de Gottenratt, 8., Blanckenburg. 2., Blarer de Wartenſee, Bockſperg. Bodmann, Bolſtett, Bopfingen, Braitenbach, Buebenhoffen, Byrenz, Burggravii. 3., Balduinus al. *Baldingus.* Biberbach, Buſsmann, D., Benznaw, Bernſtatt, Beck Lic.. Bernhauſen, Birckamer D. Buchler D.. Brandt D., Bibra, Brauch. D., Büechele D., Bruno de Hazfeld. Balthaſar D., Bobingen, Boland, Bolheim. Brunn de Kirchen am Neccar D., Breining. D. Vicarius E., Buelach D., Baden Marchio. Brandenburg. Marchio, Clammer. Cloſen in Wagerſtain, Camerloher. D., Diernheim. Denich. D., Dietterich D., Dalheim. Degenfeld. Dieſchheima. *Deiciſſavv.* Dinckelſpiel. Dornſperg Comes. Dillingen, Comes Dieminger Vicarius E., Dornagel. Vicarius E., Dietrich à Mechſelrain. Edelböck de Schönavv. Ehingen. Eſenberg. 2. Ellerbach. 5., Elcer de Wœrden. Enzberg Erenbach. Eſslingen. Eyb 2., Eſchenloch D., Erſinger. D.

Fezer. Flersheim. Fraunberg. Fronſperg oder Freundtſperg. 4. Freiberg. 17., Fronberg. Frölich Lic. Fergenhans D. Fuchs. Frauenberg. Fabri, D., Furtenbach D.,

Gemmingen 8. Garenberg. ſ. Gerenberg 3, Geringen. Güſs de Güsberg 3, Gottsfeld. Gottsmann. Graisbach, Grandt. Gremlich de Jungingen. Groſs de Trockavv 2, Gundelfingen. in Gradibus. *Geſsler* aus Ulm/ Gumperg. Geroltsegg. Gogel. Goſsold D. Guerlich D., Gozman, Gumpenberg. Gravenegg. Götz. D., Geſſel. D., Geiſslingen Vicarius E., Haidenheim Halfingen, Haerl. Holbach. Heintichmann. D., Halbmair D., *Holzapffel.* D., Hohen Embs, Häll de Haunsheim 2., Hameln. *Harſcher* 2, Hauſen. Hazfeld, Hegneberg.

Helmstatt. Heldburg. Herbsthaim, Hertenberg, Hefsberg, Heudorff, Hirnhaim 14, Hochenstain, Hochschlitz, Holbach, Hornstein, Handtpifs de Waldrambs 2., Hutten. Hellenstein & Heidenheim. Hochenvvart, Comes. Hefra Comes. Helfenstein Comes. Hohenloh Comes. Habspurg Comes, Iatsdorff 2., Inningen, in der Klingen; D.

Kaltenthal 2., Kemnat. Klingenberg. Knöbel à Katzenelenbogen, Knörringen 10, Königsberg 2., Kirchberg comes, Kuburg & Dillingen comes: Knörringen in Neuffen, Katzen-Ellenbogen comes, Kæstelin, Keller de Stockavv D., Kochner Lic., Knorr, Kinsperg, Kadmeyr D., Königsegg, Kelner de Zinnendorff. D.

Landenberg 3., Leonrott 2., Liechtenaw 2, Liechtenegg, Liechtenstein, *Lustnavv*, Lierheim, Leiningen comes. Lizzelstein comes. *Langenmantel*, *Lang*, Lutzenberger. D, Leimann, Vicarius, E, Lic, Limburg Erbschenck. Laubenberg. Lochner D.

Madrutz, Marschalck de Ramsperg, Dornsperg, - de Oberndorff-Bocksberg. Mergerstreiten, Muller Lt. Mangold D., Mader, Vicarius E., Muller D. vicar. E., Marschalck de Biberbach, Mantechingen, Mausberg, Mendlin de Steinfels 2., Maisel de Nidrofels. Mengenstreitten, Metternich, Mindelberg, Mingen, 2. Münsterfee, Muggenthal. Montfort, Mayr, Mendel, Meler, D. Montani, Muggenthal.

Nagel de Dürnstain, Neidlingen, Neuffen, Neuhausen 2., Neunegg 4., Nenningen, Niderthor, *Neithart* von *Ulm D.*, Neller, Negele, vicarius E. Lic., Ostein, Oetingen, comes. Ortenburg, comes.

Pappenheim 6., Prasperg. 5., Probstein, Preisingen, 3, Pistoris D., Perger, Pflanz, D, Partscher, Pflug, Pappus D., Phraas, Randeck & Neidlingen 8., Ramingen, Rabenstein, 2., Ravenstein, Rautsch Lic., Reinolt, D., Ratzenriedt, Rechberg 21., Reduitz, Rinningen, Reichartsvveil, Reuberger D., Riederer Lic., Reutter D., Riedtpurg, Röttinger, D., *Röm. à Kötz. D.* 2., Richen, 2., Riedtheim, 3., Riss, Rorbach 6., Rott, 5., *Rothen de Ulma* 3., Rorbach, *Schadii* 2., Schaumberg 6., Schenck de Limburg. 2., Schenck à Castell, Schenck de Schenckenstain. Sulzberg, Schmidhausen, Schencking, D., Schad de Bellmondt, Saxo f. Saxenheim. Schenck de Stauffenberg, 2., Schenck de Winterstetten, 3., Scheppach, Schönegg, 2., Schellenberg. Schliederer de Lachen, 2, Schmichen, Schvvabsperg, Schrenck de Notzing, Schrofenstein. Schvvangavv, Schvvenningen 3., Schvvendy, 2., Seefeldt 4., Seckendorff, 3., Seglavv. Segesser à *Brunegg*, Seyboltsdorff in Schenckenavv. Sirgenstein. Spersegg. Spät de Zvvyfalten & Turneck, Sponnagel, Stadion 8., Stain, 23., Stainheim, Stoffen, Stotzingen. Sturmfeder, 2., Sulzberg. Sundtheim, 4., Stöffeln, Stockart Staudeck. Seggen, Schvveiningen. Schvvenkrist, Sesselmann. Spaur, Schram, Schvveicker de Gemercken, D., Schvvarzenberg, Stor. D.,

Sailer,

Sailer. D., Stor ab Oſtrach. Lic., Scherrich. Lr., Senger. Schuelmann. D., Schübel de Eiſtett. D., Schvveizer. D., Sula.

Thalhoſen. Thauberg. 2., Trockaw. Thurnaw. Trausbach. Truchſeſs de Bömmersfelden. 2., Traunſpach. Tulliers. Törring, Comes. Throchſel. Lic., Truchſeſs à Kielenthal. Truchſeſs de Wezhauſen. *Teuceſſavv*, item *Tizlavv vid. Deiciſſauvv*. Truchſeſs de Waldenburg. Tubingen, Comes.

Venningen. Villingen. Vogt de Summeravv. Villenbach. Ulm. *Vöhlin* à Erickenhauſen. Unbereit. D., Uchrich.

Wartolſsſtetten. Weichs. 2., Weiler. Waldenfels. Waul. Wartenſtein Comes. Waldkirch. D. Welsperg. Witzgeſörch. D., Weiler D., Weitingen. 2., Welden. 5., Wellenburg. Werdnaw. Werdenſtein. Weſternach. 3., Weſterſtetten. 5., Wickershoven. Wickenſtein. Wolckenſtein. *Wildenfels.* 2., *Wimpfelden. Winterſtetten. Winzenburg. Wirsperg.* 2., *Wittislingen. Wollerſtetten. Wolffſtein* 3., *Wiedenmann*, de *Wertheim*, Vicarius. E., *Wall*. D. Vicarius. E., *Werdenberg*, *Wittelsbach*, comes. *Weix. Wildsgfert*.

Zollern Comes. Zullnhardt. Ziemetshauſen. Zuſemegg. Zipplingen. Zenneſſa. Zvvin. Zürcher. Zeiſſo. Zeiler. D. Vicarius. E.

Wiewohl der Stengelius auch in den Nahmen der Familien jemahlen irrt und aus einerley Perſohnen zweyerley macht / als fol. 39. ſq. unter andern ſetzt er anno 1465. Johanſen von Teuceſſaw unter die Canonicos mit dem Anhang/ daß er darneben Plebanus zu Straubingen geweſen/ und anno 1482. geſtorben ſeye. in anno 1478. aber ſetzt er Johanſen von Titzlaw/ der benebens Canonicus zu Aichſtätt/ Parochus zu Straubingen/ und Adminiſtrator der Collegiaten-Kirch zu Pfaffenmünſter geweſen / welcher Johannes doch mit dem obbemeldten Johanſen de 1465. einerley Perſohn der Familie von Dizisſaw genannt Burgermeiſter geweſen / welcher auch Probſt zu S. Peter in Augſpurg geworden. und nach denen vorhandenen anderen Nachrichten noch etliche Jahr länger gelebt haben ſolle.

Error Stengelii in Nominibus, tanquam Diverſis, als von Teuceſſaw & Titzlavv.

Ferner ſetzt derſelbe unter die Canonicos deß Hochſtiffts Augſpurg zerſchiedene Schaden/ von welcher Familie Cruſius annal. Suev. p. 3. l. 9. c. 3. f. 490. meldet/ daß Jörg von Ehingen/ ein Reichs-Cavalier am Nectar/ als Wittiber anno 1536. Appoloniam, Tochter Hanß Schaden von Mittel-Bibrach in Warthauſen/ Kayſerl. geheimen Raths/ Ritters und Doctors geheyrathet habe/ welche auch eine Wittib nemlich Friderichs von Entzberg geweſt ihre Brüder aber Hanß Schad/ Thumb-Probſt zu Coſtantz/ und Hanß Philipp Schad Ritter / Königs Ferdinandi Rath neben Marx und Lucas Schaden geweſen/ wie auch andere Augſpurgiſche und Ulmiſche Patritii in vorbemeldter Conſignation deß Stengelii, als unter andern die Rothen/ Römen/ Artzt/ Ammann/ Goßold/ Geßler/ Holtzapffel/ Harſcher/ Langenmantel/ Neidhart/ ꝛc. ꝛc. geſetzt ſich finden/ ꝛc.

Die Schaden von Mittel-Bibrach in denen hohen Stifften Conſtantz und Augſpurg: item Ritter und *Doctor* zugleich.

Eilffter

Eilffter Satz.

Der Ursprung und Beschaffenheit der adelichen Nahmen Wappen / Waffen und Titeln.

Als wegen der Familien Nahmen zerschiedenen Derivationen / ihren Bey- und Zunahmen / Veränderungen und Genealogien / ꝛc. wegen der Wappen / was ihren Ursprung / Ursachen / Art / der Ersteren und heutigen Unterschied / Vermehr- Vermind- und Veränderung / die Aelte deß Gebrauchs in Sigillen, in specie, bey dem niedern Adel / der Wappen Extension auf die Gelehrte / und andere / besondere und zerschiedene Figuren Farben und Beyzeichen / deren Bedeutungen / Verlust / Privationen und Cassierung / fremder Wappen Annehmung / Fortpflantzung / beschlossene / und offene / einfache und doppelte Helm / Amts- Herrschafft- Gesellschafft- Erb- Stamm- und Geschlechts-Wappen / und solch letzterer zerschiedene Eintheilungen und Derivationen von denen Farben / Nahmen / Aemtern / Thaten / ꝛc.

Deren End-Zweck / Gebrauch und Wirckung / unerlaubte Usurpirung / die darauß ziehende Præsumptionen / und Muthmassungen / so dann deß Reichs-Adels Cryasen und Bezircken / Zeichen / sonderlich was der heutigen Schwäbischen Familien Wappen in specie betrifft:

Wobey incidenter gezeigt worden / daß deß niedern Adels sonderlich in Schwaben ꝛc. Wappen nicht / wie deß höheren Adels / von denen Lehen-Güthern entsprungen; Wie dann auch von deß Kayserl. Adlers Gebrauch älte in Sigillis, deß Reichs-Adels General-Zeichen / deß Ritter St. Jörgen / dessen Bedeutung / seines Fahnen-Beschreibung / und Aelte im Reich / und deß Schwäbischen Reichs-Adels uhralter Prærogativ in dessen Führung / wie auch im Vorstreit bey Reichs-Kriegen / item vom Unterschied deß Gemeinen und Thurniers-Genossen Adels / eines Edelmanns und Wappens-Genossen / von der Ritterlichen Gesellschafft mit dem Schlegel / ꝛc. von den 5. Reichs-Kleinodien / als der Kayserl. Cron / Reichs- Banners- Fahnen- Apffels- Scepters- Beschreibung / denen Adels- und Wappen-Briefen / Kayserl. Diplomatibus zur Immatriculation in diesen oder jenen Reichs- Ritter-Crayß und

von

von denen Præſtationen deß zu immatriculiren verlangenden Adels/ deß alten Adels zerſchiedenen Gradibus, denen Adelichen gethurnierten Familien ꝛc. diſcurirt wird.

Wegen der Waffen/ von deren und der Kriegs-Inſtrumenten Erſteren/ ſo dann noch anno 1442. gehabtem Gebrauch/ Nahmen und Veränderung. Wegen der alt- und neuen Titul vom höchſt- und hohen Adel gegen den Reichs-Adel/ dero Mit-Glieder und reſpectivè ihre Lehen-Leut & contra: vom Mißbrauch der Titul, Hoch- und Wohl Edel-Gebohren/ Wohl-Gebohren/ Illuſtris, Excellenz, Geſtreng/ Edel/ Juncker/ der Titul auf/ von und zu/ der Freyherrn: Von Urſachen der Titul Steig- und Vermehrung/ ihrer Reduction ad an. 1624. vom Titul Edel/ ſo vor Alters als der höchſte dem Kayſer/ Chur- und Fürſten/ hernach denen Grafen und Herrn/ nicht aber regulariter dem niedern Adel gegeben worden/ daß jedoch hierauß nicht folge/ daß vor 300. und mehr Jahren die Ritterſchafft unter dem ſonderlich nach den Baronen ſimpliciter geſetztem Wort *Nobilium* nicht verſtanden und gemeynt geweſen ſeyn ſolten/ deſſen Gegenſpiel in mehrerem dargethan wird:

Ferner vom Verſtand deß Worts der Baronen/ Procerum, Paner-Herrn/ Land-Herrn/ von zerſchiedenen Arten der Gemeinen/ und Adelichen/ eigenen und freyen/ Dienſt-Leuten deß Reichs/ oder der Reichs-Ständen/ deren gehabter Macht und Authorität/ beſonderen Rechten/ Unterſchied von Lehen-Leuten/ Hof-Diener/ Schutz-Verwandten/ deren Endſchafft in Ober-Schwaben: Von der Heerſchilden Beſchreibung/ deß Reichs-Adels Heerſchild/ von ein und zweyſchildigen Leuten/ Titular und nicht Titular-Edlen/ hoch- mitteln/ und niederem Adel/ Stifftmäſſigen Adel/ ſonderlich in Schwaben und deſſen damit zu regieren erlangten Geiſtlichen/ Chur- und Fürſtenthumen/ Abteyen ꝛc.

Von Prærogativ und Præcedenzen eines Alten von Adel vor einem neu-geadelten Ritter/ Edlen Herrn ꝛc. Eines Cavaliers vor Baronen neuen Adels/ vor alter Landſäſſiſchen Grafen/ Freyherrn und Adel/ vom Unterſchied eines immatriculirten Baronen und anderen von Adel/ von der Ordnung bey Conventen, ſonderlich was neue Mit-Glieder betrifft/ von der groſſen Menge heutiger Baroniſirten Reichs-Edlen: Von Beſchreibung deß Adels wegen ihrer Juriſdictionalien/ Chargen, Lehenſchafften/ Art zu leben ꝛc. von Herren-Dienſten bey

grossen Herrn der Mit-Glieder und denen darüber gemachten Glossen Herrn Lerchen von Dürnstein:

Von deß Reichs-Ritter-Corporis præcedenz vor denen Reichs-Städten / dabey incidenter der Reichs-Ständen Session und Stimm / deren Recht gegen andere unmittelbahre / jedoch nicht actuelle Reichs-Ständ / deß Reichs heutige Regierungs-Form / und Staats-Maxime, die Frag / ob der Session und Stimm in Reichs-Tägen würckliche Erlangung dem Reichs-Adel nützlich und zu rathen: Item deß Reichs alter Miliz, der Heerschilden / Ritter-Schulen / ꝛc. wieder Aufrichtung und in Sattel-Helffung deß Adels ꝛc. berührt werden.

CAPUT PRIMUM.

11. Der Ursprung und die Beschaffenheit der Adelichen Nahmen / Wappen / Waffen und Titul.

1. *Origio Nominum Familiar. ex sententiâ Generos. Dn. Lerchei & Reinhardi à Gemmingen.*

à burgis & castellis.

Exempla.

SEllen nun bey denen Thurnier- und Ritter-Spielen sonderheitlich der Adeliche Nahm / Wappen / Schild und Waffen in Consideration gekommen / hingegen diejenige / so wider die Thurniers-Articul und sonst wider Ehr gehandelt / deren mit Schimpff verlustigt und entsetzt worden:

Als wird 11. wohl gethan seyn / auch hierinnen einiger Cavalieren Curiosität / soviel möglich und die habende Subsidia mitgetheilet / von der Reichs-Edlen Nahmen und Wappen Ursprung und Beschaffenheit wie auch derselben vor Alters gehabten Waffen und jetzo habenden Tituln ein und anders zu discuriren / ꝛc.

Die 2. in ihren Schrifften berühmteste Cavaliers / Herr Caspar Lerch von Dürnstein in seinem gedruckten Opere *p. 2. f. 153. ppp. seq. f. 93.* und Herr Reinhardt von Gemmingen in seinem geschriebenen Gemmingischen Stamm-Baum *l. 1. c. 3. p. m. 26. b. c. 4. 5. 6. & 7.* geben wegen der Adelichen Nahmen die beste Erleuterung:

Nemlich / daß nach Reineri Reineccii Deduction *f.* 157. der hohe Adel in Teutschland / als die Hertzogen / Fürsten und Grafen ihr Geschlecht nach dero Landen / Städten und Schlössern nennen / der andere Adel aber nach denen Dörffern / Schlössern und Ritter-Sitzen ꝛc. genannt würde / Herr Lerch recensirt wohl 73. Familien / so von denen Schlössern und Dörffern benamset worden / mit dem Anhang / daß viel hundert abgegangene und noch währende Geschlechter der dreyen Reichs-Ritter-Creyssen solcher gestalt ihren Nahmen hätten / wie unten auß dem Catalogo der abgegangenen Schwäbischen Familien grosser Menge leicht abzunehmen:

Dem

Denn gleichwie die Landschafften gemeiniglich nach denen Wassern und Bergen / also seyen die Innwohner nach dem Land und den Dorffschafften genannt worden / worauß erhelle / daß die Schlösser und Dörffer von dem Kayserl. Adel erbaut / und unter ihr und ihrer Family Nahmen Authoritat beschützt worden / wie Besoldus *de Ord. Equ. cap. 6. n. 4.* selbst hierauß schliesse / daß deß von denen Schlössern bald durch gehends benahmßten Adels Vorfahrer vor Alters entweder der Römer oder Francken Præsidiarii und Gräntz-Soldaten *arg. l. 2. §. 4. C. de Off. Præfect. Prat.* gewesen seyn müssen. *Conſectaria.*

Es wär aber solche Benennung von der Francken erster Regierung entsprungen / indeme / wer in das Kriegs-Wesen beschrieben worden / und dem Reich getreu gewesen / seinen Geburts-Ort benannt / und davon sich nennen lassen / welches nachmahls zu Zeit der Kayserl. Römer-Zügen auch observirt und also geschrieben / endlich in die Schild / Sigel / Contract und denen in Brauch gekommenen Investituren eingeruckt worden: (sonst ist ap. Besold. *Thes. pract. voc.* **Adel** / ex Guillimann. *Helvet. l. 2. f. 117.* zu sehen / daß vor Alters dergleichen Gesatz gemacht worden / vermög dessen die jenige / so von dem König Güther bekommen / schuldig waren / sich davon zu nennen / daß Sie und ihre Posteritat damit ihre Obligation gegen den König an Tag geben und confessiren möchten.) *Origo hujus Denominationis.*

So seye auch nicht ohn / daß / wie Bernhard Hertzog in seiner Elsaß. Chronic meldet / die Schlösser und Dörffer von denen Familien und Adels-Personen genannt worden / sonderlich was die erste Urheber anlange / die der ersteren Wohnungs-Bauungs- und Nahmens Anstalt gemacht: inmassen der Teutsche Reichs-Adel / als in Waffen berühmte Männer / ohnzweiffentlich eher / als die Schlösser und Dörffer / welche Sie erbaut haben / gewesen: *Origo denominationis castrorum à familiis.*

Declaratio.

Allein hätten ihre Nachkommen und viel gefolgte andere Ritter-Geschlecht von Dörff- und Häusern nach der Zeiten / Kriegen / Nationen und Regierungen Veränderung sich geschrieben / theil daß mehrentheils in jedem Dorff / Flecken / Marck / Stadt ꝛc. Ein oder mehr Kayserl. Rittermann gewohnt habe / damit sie solcher Oerter Gräntzen und Marckung mit denen Innwohnern beschützt / die innerliche und fremde Feindschafften und Gewaltthaten abgewandt / ihre darum wohnende Ritter dazu gebraucht / und in gemeinen Reichs-Nöthen dem Kayser freywillig zugezogen seyen / wie dann Phil. Cluver. *l. 1. c. 21. f.* 160. beweise / daß eine gantze Verwandtschafft vicos besessen habe: theils / daß / wie noch heutiges tags / also auch vor Alters / mancher Reichs-Graf / Ritter oder Edelmann 2. biß in 4. 6. und mehr Schlösser / Dörffer / Gült / Güther und Häuser / gekaufft und geerbt habe / mithin

mithin solche von andern Reichs-Ritter-Geschlechtern nicht allein herkommen / benahmst und besessen worden.

Olim alia nomina familiarum.

In dem Pflaumer. MScripto p. m. 8. & 185. wird auch bemerckt / daß der Adel vor denen erlangten Güthern / Commenden / Pflegen / Hauptmannschafften oder Verwaltungen wohl andere Geschlechts-Nahmen gehabt haben werden / so theils denen Teutschen schwer zu erlernen oder außzusprechen gewesen / weilen die Römische und Fränckische Kayser ohne allen Zweifel offtermahls in solche Ort ihre vertraute Hof-Diener und Ritter auß Italien und Franckreich befördert hätten / dessen noch etliche vestigia vorhanden seyen / ungeachtet andere den Teutschen Adel nicht von andern Ländern hieher gebracht zu seyn / vermeynen wollten:

Novor. Nobil. astutia ratione Denominationis.

So seye auch bey kurtzen Jahren und nicht viel über Menschen gedencken observirt worden / daß etliche / die durch deß Glücks Wohlmeyen zu einem Adelichen Sitz gekommen / alsbald ihren und ihrer Vorfahrer Nahmen hinweggeworffen / um ihrem neuen Adel damit ein scheinbarliches Alter zu machen / so jedoch nicht allerdings löblich erkannt werde: Dergleichen Exempel Er in seinen Secretis Genealogicis (sowohl zu sehen seyn würden /) zusammen schreiben wolle: Wie schon Cicero in Bruto darüber geklagt habe / daß schlechte Leute sich von alten guten Familien fälschlich genannt und geschrieben hätten:

Nomina antiquissima à Patris Praenomine vel eventu aut notis corporis vel animi, vel alio modo accersita. Exempla.

Sonst solle Anfangs nur nach Art der Griechen / deß Vatters Nahm dem eigenen Nahmen nachgesetzt / oder nach Eigenschafft / Art und Zufällen deß Leibs oder Gemüths die Nahmen erdichtet worden seyn / wie die Königl. Zunahmen deß Crassi, Calvi, Balbi &c. selbsten bezeugten / da dann auch auf andere Art / wozu einer etwann sondere Affection an tag gegeben / dergleichen Nahmen / theils auch ohne einig darunter steckendem Mysterio entstanden / wie der noch florirenden Schwäbischen Familien Nahmen theils noch daher gekommen zu seyn scheinen: Als der Adelmann / Bletzen von Rottenstein / Dretzler von Teyffstetten / Haffner von Bütelschieß / Kächler von Schwandorff / Senfft von Sulburg (vid. deren Güther zu Enßlingen / Münckheim / Ober-Rott / item Senfftische Genealogy apud Bucel. Germ. ST. f. 402.)

Ursprung deß Nahmens Späthen.

Späthen (welche wegen eines zu spath besuchten Thurnier-Hofs solchen Nahmen bekommen haben sollen / vid. Spätische Genealogy ap. Bucellin. ST. part. voc. Spethen, darunter Dieterich Kayserl. General-Feld-Marschall, als unter Regierung Kayserß Caroli V. der Türck Wien belagert hatte / angezogen wird: Item p. 4. p. 440. sonst *Kayben* genannt / nach andern solle der Nahm Späth daher kommen / weil einem Kayben im Alter von seiner auch alten Frauen 2. Söhn zugleich gebohren worden / zu denen er gesagt hätte / O ihr späthe Kayblen / wie so / späth? Von welchen theils einen andern

Kayben.

dern Zunahmen nemlich/ Mager/ weil es bey denselben mager hergangen/ bekommen/ den ersten Nahmen Kayb aber andere Linien nichts desto weniger fortgeführt haben:) Mager.

Item hatte Ulrich von Flehingen/ so anno 1342. & 53. gelebt/ weil er/ als ein frommer emgezogener Mann sich damahliger Fehden und Händel unter dem Adel angenommen/ den Beynahmen Pfaff bekommen/ ein anderer von Flehingen aber bekame den Beynahmen Gibel/ welchen auch seine Descendenten fortgeführt hatten/ ohne daß dessen Ursach in der Flehingischen Chronic angeführt worden: Ursach anderer Beynahmen der *Family* von Flehingen.

Ferner Thumben von Newburg/ K. Gripp auf Storzeln/ Schindeln zu Raitnaw Anfangs genannt Gundlin/ Pflügern auf Schrotsburg/ Lang von Leinzell/ Schilling von Cantstatt/ Reichlin von Meldeck/ Türck und andere/ so vor ihren Güthern gleichsam Vornahmen haben/ die aber von keinem obgehabtem Amt oder Dienst derivirt werden mögen.

Gleichwie aber die Römer: Fabuli, Lentuli, Pisones &c. sich von Fabis, Lentibus, Pisis genannt/ also hätten viel andere Teutsche Ritterliche Männer von Thieren/ Materialien und Gleichnussen der Schilden/ Fahnen/ und anderer Kriegerischer Sachen Zeichen zu ihrer Feinden Forcht- Einjagung/ und um eine gleiche Qualität der Sachen/ oder Thieren zu imitiren sich genannt/ und damit bekannt machen wollen/ welchen jedoch zu besagtem ersten Nahmen/ den Sie auß Schlachten und Herzügen rühmlich erlangt/ nachdem Sie hernach in dem Land sich gesetzt/ eines Wohnungs-Ort Bey- oder Zunahm gegeben worden seye: Dessen ein- und ander Exempel/ als die Löwen von Steinfurt/ Hund von Saulheimb/ Kranchen- Lerchen von Dürnstein/ Ried-Esel von Camberg- von Bellersheim/ &c. Knebel von Katzen-Elenbogen/ von Hen Lerchen angeführt/ wozu von denen in Schwaben floritenden Familien unter andern folgende beyzusetzen beliebt: als Hundtpiß/ Kolb/ Rottenhahn/ Specht von Bubenheim/ Sturmfeder &c. *Nomina ab animalibus, materialibus scutor. vexill. & bellicar. Rerum signific. Exempla.*

So wären auch viel vom Adel von denen Aemtern genannt/ als da sind die Truchsessen/ Schencken/ Marschalcken/ Cammerer/ wozu vom Stumpfio *p. m.* 290. *a. l.* 4. *c.* 29. und D. Prauen von Adel. Geschlechtern *p.* 31. 36. 164. 166. und andern/ auch die Vitzthum/ Voygt oder Vogt/ Zoller/ Müntzer/ Keller/ Forstmeister/ Forster/ Schmidmeyer/ Waldströmer/ &c. gefügt werden; Deren theils nach denen Herrn/ denen Sie im Amt gedient hatten/ sich genannt/ als die Schencken von Habsburg/ Kayserstuhl/ die Truchseß von Habspurg/ Rapperschwyl. *Nomina ab Officiis.*

Theils/ aber hatten etwan in ihren belehnten Platzen/ beyweilen auch in ihren allodiis, das ist/ freygeschenckten eigenen Güthern eigene Häuser und Schlösser gebaut/ und sich davon geschrieben: als die Schencken von Schenckenberg/ die Truchseß von Diessenhofen. Dergleichen Familien

Exempla.

milien letzterer Art noch dato in Schwaben floriren / als unter anderm / die Schencken von Stauffenberg / die Keller von Schlaitheim / die Truchseß von Höfingen / Vogt von Summerau und Praschperg / ꝛc.

Origo cognominum familiarũ in ordine ad notitiã ex Scriptoribus.

Sonst sollen die Geschlechts-Nahmen zu Zeiten Kayserß Otto deß Andern secundum Leuber. *Disquisit. de Stapul. Sax. n.* 623. noch nicht in sondern Gebrauch gewesen seyn / und secundum Mabillon. *l.* 2. *de Re Diplomat. c.* 7. §. 3. erst zu End deß 10den und bey Anfang deß 11ten Seculi aufgekommen seyn: wie Crusius *Paraleipom. c.* 2. *p. m.* 4. §. *& Annal. Suev p.* 2. *l.* 8. *c.* 1. *pag.* 245. auch observirt hat / daß vor fünff (mithin von jetziger Zeit zu rechnen vor sechshundert) Jahren kaum einige Geschlechts-Nahmen beygefügt worden seyen / obwohlen / wie Dn. Hert. *Commentat. d. feud. Nob. sect.* 3 §. 4. anführt / an Chur-Pfaltz anno 1666. ex Lehmanni *Chron. Spir. l.* 5. *c.* 5. *& c.* 6. ein und ander Exempel / als Hermanns Stubecksborn und Heinrichs von Kampten von *anno* 961. *&* 62. allegirt / und darneben behauptet worden / daß damahlen die von Adel zweyfels ohn ihre Güther / davon sie sich geschrieben / bereits erblich besessen hätten:

An welchen asserti Warheit ich meines Orts nicht zweifle / sondern mit denen Anfangs allegirten Historicis gantz dafür halte / daß die Ritter-Güter / bevorab in denen 3. Ritter-Crayssen / da die feindliche Einfäll am meisten zu besorgen gewesen / und gar gemein waren / schon zu Zeiten der ersteren Kayser auß dem Fränckischen Stammen / bereits Erblich / theils als Lehen / theils als Eigenthum besessen / und vom Adel selbst grösten theils erbaut worden / wie dergleichen Prædia militaria schon lang vorhero zu Zeit der Römer Herrschafft unter der Beschwerd führenden Kriegs und Beschützung der Gräntzen denen mannlichen Erben der Ritter überlassen waren / da dann gleich solche Güter nach ihrer Authorum Nahmen genannt / und die Beschreibung und Titulatur von solchen auf den Stammen vererbten Ritter-Güter / so bald gefolgt seyn wird / wie es auch bey andern Völckern üblich gewesen / und schon der König David Psalm 49. v. 12. anzieht / daß seiner Zeit Leut gewesen / die ihre Häuser für immerwährend gehalten / **und nach ihren Nahmen ihre Güter genannt hätten** / inmassen in der Spannischen / Italian. und Frantzösischen Version der H. Schrifft einstimmig zulesen ist / darüber der Diodati wohl glossirt / daß nemlich die sterbliche Menschen dadurch ihr Geschlecht unsterblich machen oder verewigen wollen.

Wie so gar die nach der Heil. Schrifft gebaute erste Stadt **Hanoch** von dem Nahmen Hanochs / deß Cains Sohns also genannt worden. Genes. 4.

Es gesteht Herr Reinhardt von Gemmingen selbst / daß in deß Bruschii *Tract. de Monaster. Germ.*, wie auch in deß Crusii *Annal. Suev. p.* 1. *&* 2. *passim* zerschiedene Fundationes einiger Clöster von Caroli M. Zeiten an vor

und

und nach ſamt Benennung vieler Adelicher Geſchlechter ex Authoribus MSptis extrahirter zu finden ſeyen:

Daß aber dergleichen nur der müſſigen Pfaffen figmenta ſeyn ſollen / iſt eine Præſumption, die bald geſagt / aber ſchwerlich erwieſen wird: ſonderheitlich deßwegen nicht / daß in anderen Documenten lang noch hernach nur die Tauff-Nahmen incuriâ der Concipiſten geſetzt worden / ſo hat das nach der Römer Vertreiben gefolgte Barbarum Seculum zwar die Latinität denen von Adel benommen / jedoch die Geſchlechts-Nahmen / ſo ſie ihren Gütern gegeben / oder darnach ſie ſich geſchrieben / auf keine Weiß benehmen oder vergeſſen machen können:

Olim promiſcuus uſus nominum appellativor. omiſſis cognominibus.

Indeſſen aber iſt unſtrittig / daß der Adel / wie heut die Burger und Bauren / ungeachtet habender Geſchlechts-Nahmen / noch thun / ſich vulgò nur mit ihrem Tauff-Nahmen untereinander genannt / und ſolcher geſtalt durch die unverſtändige Scribenten auch in die Brief gemeiniglich verzeichnet / mithin die durchgehende oder gewohnliche Beyſetzung der Geſchlechts-Nahmen in denen Documentis etliche Secula hernach erſt recht in Ubung gekommen ſeye: Welches in allweg die Urſach iſt / daß faſt bey keinem Adelichen Geſchlecht ohne Interruption über 500. Jahr in einer Ordnung vom Vatter auf den Sohn zukommen / und eine Genealogiſche Deduction begründt producirt werden mag: wozu ſonderlich geholffen / theils der Mangel brieffſlicher Documenten (deren wegen deß barbariſchen Seculi wenig über annum 1250. auſſerhalb in denen Clöſtern / da man endlich zurück biß auf das Jahr 1100. kommen könne / zu finden:

Hinc familiar. genealogica deductio ultra 5. Secula vix dabilis.

Theils / der Mangel alter Adelicher Grabſteinen und Schrifften / ſo erſt im 14. Seculo aufgekommen ſeyen / wie dann Gebhardt Cämmerers von Dalberg Grabſtein zu Worms bey S. Martin. de anno 1297. wohl der älteſte Adeliche Grabſtein ſeyn ſolle.

Raritas documentum anno 1250. Epitaphior. in ſeculo 14.

Allein findet man in der Kirchen Seel- und Todten-Bücher der Verſtorbenen von Adel Verzeichnüſſen weit / weit älter / wie auß den Neuhäuſ. und Ehingiſchen Chronicken zu ſehen / mithin der Stumphius nicht ohne Urſach die Genealogien von denen Trojanern und Römern her / für ungereimt hält / mit dem Beyſatz / daß vor Caroli M. Zeiten denen Hertzogen und Grafen / außgenommen / ſo viel ihnen von Amts-wegen gebührt / wenig Tituls zugemeſſen worden:

Cenſura Stumpfii contra Genealogias à Trojanis vel Romanis.

Ja vor Alters war der Nahm eines Fürſten / Pfaltz- und Marggrafen / auch Grafen nimmer geführt / da die dem Amt aſſignirte Güther unterſchiedene Kinder oder Vetter getheilt wurden / wie in deß Cloſter Reichenbachs Mſcto zu leſen: Sonſt aber führten ſelbigen etwa nur die Seniores der Family, wie auß neulich communicirten Documentis de 1162. 1219. 43. & 48. erhellet / da inter Comites Siegfriedus de Blanckenburg, hernach poſt Nobi-

Nomen Principis, Comitis &c. diviſo

principatu vel comitatu olim cessabat.

Nobiles inter ministeriales Cæsarius & Jordanus de Blanckenburg: Item inter Comites anno 1263. Otto de Asseburg, in anno 1248. & 47. post Comites aber Eckbertus de Asseburg, anno 1219 post Comites inter Dominos Hermannus de Lippe, post Dominos autem inter simplices Nobiles Amelungus de Lippe.

Vel saltem Seniori datum. Exempla.

Der sehr belesene Herr Reinhardt von Gemmingen hält weiters dafür/ daß die Teutsche nach Clodovæi Sieg wider die Allemannier lang keine andere/ als Vor- oder Tauff-Nahmen gehabt/ dahero der Teutsche Adel nach eigenem Gefallen ihren Wohnungen Nahmen gegeben/ und sich nach der Zeit davon genannt hätten: Die Römer aber hätten ihre Güter nach ihren jederzeit gehabten Geschlechts-Nahmen mit Zusatz der Sylben/ Heimb/ i. e. Domus oder Haimat/ genannt/ davon seines Ermessens alle Geschlecht/ so auf Heimb/ außgiengen/ herstammeten/ es giengen aber heut zu Tag viel Geschlechter auf Ingen/ auß/ dafür die Alten Heimb/ geschrieben hätten: als Sickingen/ Sickinheimb/ Gemmingen/ Gemminkheimb/ wie ap. Marq. Freher. *de Orig. Palat. p. 2. c. 5.* zu sehen/ welcher solcher Oerter Erstere Besitzer alte Römische Soldaten gewesen zu seyn behauptet/ als auch Crusius *Anal. Suev. p. 1. l. 8. p. m. 209.* die meiste Ort/ so in Ingen/ außgehen/ cum Heroldo dafür ebenmässig außgibt:

Familiar. & Locorũ in Haim & Ingen. Cum Marq. Frehero & Crusio.

Ingleichem M. Johannes Neobulus Pfarrer zu Entringen in seiner Ehingischen Chronic de 1606. sich auf unzahlbare Exempel beziehet/ auch unter andern die von Ehingen/ so Römische Erb-Baumeister gewesen/ die von Pfäffingen/ daselbst præfectorium, Locus militarium war/ die von Halfingen/ so Rittmeister über 2. Alas Flavii gewesen seyn sollen/ anzieht.

Exempel. Familiis in plures lineas separatis generale nomen familiæ sæpius omissum, ex utra specialia nomina à bonis vel alibi unde accersita retenta. Exempla.

Nachdeme auch die Adeliche Geschlechter vermehrt/ und in etliche Linien sich zertheilet gehabt/ so hätte noch vor 400. und weniger Jahren gemeiniglich jeder von seinen Wohnhäusern und Dörffern sich genannt/ und den Geschlechts-Nahmen entweder gar verlassen/ oder dergestalten selten gebraucht/ daß sie mit denen angenommenen Zunahmen fast bekandter gewesen. Zum Exempel: Wären die von Gemmingen/ von Massenbach und vom Neuenhauß einerley Geschlechts/ item die von Helmstatt/ Menzingen/ Göler von Ravensperg/ ferner die von Sickengen und Flehingen: welches noch auß ihren Wappen erlernt werden könne: Bey mancher Family zerschiedenen Linien hätte sich jede einen besonderen Zunahmen zugelegt/ hingegen den general-Geschlechts-Nahmen außgelassen/ als die Winter- die Wilhelm von Alzey/ die Lerchen- Erkenbrecht- Krieger von Dürnstein/ die Hunden- Selten- Erlenhaupt- Hürten von Saulheimb: welche gemeiniglich den general Geschlechts-Nahmen von Alzey/ Dürnstein und Saulheimb außgelassen:

Der

Dergleichen Exempel auch von denen von **Wolckenstein**/ und **Liebenaw**/ ſo der Family von **Praſperg** waren/ mit denen **von Ulm**/ vor Alters von **Erbishofen** genannt/ von denen **Thumben** von Neuburg und **Schencken von Winterſtetten**/ vor Alters die von Thann und Waldburg genannt/ ꝛc. anzieht/ P. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 217. item die von Stein/ Rechtenſtein/ Reichenſtein/ Klingenſtein/ Hertenſtein/ Arneck/ Emerkingen ꝛc. alle einerley Family Sulger. annal. Zwyfalt. p. 1. fol. 314. p. 2. f. 17. *Exempel veränderter Nahmen von einerley Family.*

Sonderheitlich aber wären die Weiber vor Alters gemeiniglich nach ihren angebohrnen Geſchlechts-Nahmen/ und nicht nach ihren Junckern genannt geweſen: *Cognomina fœminarũ olim à marito non ſumpta.*

Wie nicht weniger die Teutſchen erſt zu Zeiten Kayſers Friderici I. & II. nach der Italiäner Gebrauch Chriſtl. Nahmen/ als Johannes/ Peter/ Paul/ oder andere Griechiſche/ Lateiniſche und Hebräiſche ſich zugelegt/ biß dahin aber aller fremden Nahmen ſich beſtändig enthalten hätten. Cruſ. *Añal. Suev. p. 2. l. 8. p. 245. & l. 11. §. 14. p. 488.* Sulgeri annal Zwyfalt. fol. 156. *Origo nominũ propriorum Chriſtian. vel peregrinor. in Germaniâ.*

Wie offt die **Römer** ihre Geſchlechts-Nahmen mit Vor- oder Hindenanſetzen verändert/ zuweilen auch gantz andere Nahmen angenommen/ und theils von Mütterlicher Linÿ ſich zugelegt haben/ davon kan apud *Beſold. Th. practi. lit. N.* Nahmen & Additionator. das mehrere geleſen werden: *Mutatio cognominũ apud Romanos.*

Bey adelich und unadelicher **Burger Nahmen**/ ſo von keinen Güthern ſich ſchreiben/ ſcheint der Urſprung weit ſo mehrer zu erforſchen ſeyn/ obwohlen meines ermeſſens die meiſte von ihrer Vordern theils obgehabten **Aemter und Dienſten** entſprungen/ als Amman/ Baumeiſter/ Baurmeiſter/ Schultheiß/ Schultz/ Abbt/ Richter/ Cammermeiſter/ Kuchenmeiſter/ Schreiber/ Ungelter/ Steurmeiſter: worunter auch mein Zunahm **Burgmeiſter** gehört/ deren halten in Teutſchland ſonderlich aber in Italien bey Eintritt der Veſtungen und groſſen Städten zimliche Difficultät und genaue Inquiſition leyden müſſen/ weilen zu Verſehung eines darunter verſtandenen Burgermeiſter-Amts gar zu jung angeſehen/ und mit Gewalt ein anderer Geſchlechts-Nahme von mir aufgezeichnet ſeyn wollen: Da hingegen in Franckreich/ Engelland und Holland derentwegen nie ſonders zu Red geſetzt war. Wie dann ſchon nach denen etlich 100. jährigen Teutſchen Lehen-Rechten/ das Leben eines **Burgmeiſters**/ (welcher über die Burger mit der Jurisdiction inveſtirt war;) auf die Söhn erblich transferirt werden können/ als bey D. Schilter. *comment. jur feud. Alam. ad c. 151. §. 1.* zu ſehen/ mithin ſolcher Nahm bey der Poſteritãt deſto ehender verblieben/ und zu einem Geſchlechts-Nahmen gleich andern geworden: *Origo cognominum Civium & privatorũ. & Majorum officiis*

Da dann **Burgmeiſter** oder **Burgermeiſter** ſich zu nennen und zu ſchreiben notante Dn. Schiltero ibidem einerley iſt: Sonſt aber waren *Burgmeiſter oder Burgermeiſter einerley.*

vorangeführter massen dißeitiger Vorfahren Nahmen vor Alters von Dizissaw / item im Kirchhof / nach Marquards im Kirchhof in anno 1295. & 97. gewesten Burgermeisters zu Eßlingen Todtfall aber im Kirchhof genannt Burgermeister / endlich mit Außlassung deß Nahmens im Kirchhof / Burgermeister allein / oder mit Beyfügung ihres Stamm-Orts von Dizissaw / oder ihres Wohn-Orts / als von Eßlingen / Ulm / Reutlingen / Hall / und ꝛc. dahingegen von Hansen im Kirchhof / so nach Marquard gewesten Schultheysen seines Vaters Tod auch Schultheyß in Eßlingen geworden / seine Söhne Marquard und Thrulieb laut der Documenten de 1321. 30. & 31. den Amts-Nahmen Schultheysen auch fortgeführt / jedoch einerley Wappen mit ihren selbst darinnen genannten Vetern / Eberhard / Marquard / Hanß / Conrad / und Cun genannt Burgermeister im Kirchhof / Gebrüder behalten gehabt und ebenfalls zu Dicissaw begüthert gewesen / muhin von 2. Gebrüdern als Marquard und Johansen genannt im Kirchhof / jenem als Burgermeister / und diesem als Schultheysen zu Eßlingen beeden Söhnen Marquards im Kirchhof / deß alten Schultheysen allda / auß ihren Amts-Nahmen 2. besondere Geschlechts-Nahmen auf ihre Descendenten um einerley Zeit vor 400. Jahren gekommen waren:

Artificiis, mercaturis &c. Theils / kommen die Bürgerliche Nahmen und zwar grösten theils von der Vordern obgehabten Handwercken / Künsten / Handthierungen und allerhand *Professionen* her: als Krämer / Sattler / Metzger / Schäffer / Keßler / Hammerer / Müller / Fischer / Koch / Lederer / Brodbeck / Sayler / Weber / Hirt / Schmidt / Bader / Wirth / Seger / Schneider / Wechsler / Spengler / Singer / Ziegler / Gürtler ꝛc. Wie dann kein Handwerck oder Profession zu erdencken ist / so nicht besondere Geschlechts-Nahmen auch wären / die aber jezuweilen in eine fremde Sprach auß leicht-begreiffenden Ursachen versetzt worden:

à Majoribus Provinciis & domiciliis. Theils / von den ersteren Wohnungs-Orten und Landen / als Sachs / Schwab / Franck / Bayer / Böhm / Schott / Frieß / Heß / Schweitzer / Ulmer / Nördlinger / Gretzinger / Cantstätter / Schneider.

Animalibus &c. Theils / von allerhand Thieren und dergleichen / als Gockel / Finck / Schnepff / Strauß / Schwan / Trappe ꝛc. Bock / Wolff / Bähr / Ochslin / Haas / Fuchs ꝛc. Krebs / Karpff / Lamparter / Grundel / Schneck / Zobel / Löw / Stierlin / Sperling / Vogel / Pfaw.

Coloribus. Theils von allerhand Farben / als Weiß / Roth / Schwartz / Braun / Gelb / Eisengrün / Bleyweiß / Grün.

Moribus &c. Theils von guten oder bösen Sitten / als: Frommann / Hofmann / Wunderlich / Wucherer / Raw / Wild / Kühn / Teufel / Schelm / Sittig / Liebler / Frisch / Rauscher / Frischlin.

Theils von zerschiedener Beschaffenheit deß Leibs und dessen Theilen;

len: Als Krafft/ Rieß/ Klein/ Jung/ Groß/ Mann/ Gsell/ Kurtz/ Lang/ Bart/ Härlein/ Faust/ Fingerlein/ Nagel/ Zahn/ Held/ Felß. *Statura corporis, ejusque partibus &c.*

Theils von der Vordern Vornahmen/ als: Hermann/ Jörg/ Frantz/ Simon/ Carl/ Günther/ Eberhardt/ Abel/ Nicolai ꝛc. Albrecht/ Jacoby/ Burckhardt/ Oswald/ Andreä Dieterich/ Gerhardt ꝛc. *à Majorũ prænominibus.*

Theils von Kriegs-Erfahrnen/ Bedienten/ Instrumenten und Thaten: Als/ Schütz/ Sturm/ Buchs/ Pfeil/ Armbruster/ Degelin/ Herold/ Kolb/ Stahl/ Stählin ꝛc. *à peritis & instrumentis bellicis &c.*

Theils von grossen Herrn/ Heiligen/ ꝛc. als Kayser/ König/ Fürst/ Printz/ Graf/ Frey/ Ritter/ Edelmann/ Juncker/ Heyland/ Engel/ Thomæ, Hilarius, &c. *à Magnatibus & Sanctis.*

Die andere Zunahmen/ so nirgends her eigentlich derivirt werden können/ sind gegen obige zu rechnen/ sonderlich in Teutschland/ gar wenig.

CAPUT SECUNDUM.

DJe Wappen betreffend/ so hat davon nach vielen in Lateinischer Sprache vorhandenen Authoribus, sonderheitlich dem darinnen vor all andern weit renommirtem Herrn D. Philipp Jacob Spener/ erst vor 2. Jahren Herrn J. A Rudolphi in längst-gewünschter Sprach einen außerlesenen schönen Tractat zu grossem Nutzen der Teutschen Liebhaber publicirt/ welchen beeden Authoribus in denen folgenden Anmerckungen meistens wörtlich nachgegangen worden: *2. Ratione insignium*

Den Ursprung der Wappen belangend: so sind deren unterschiedliche Meynungen/ *Origo Diversæ opiniones.*

Theils seyn/ welche Sie der Natur selbsten/ so durch Bezeichnung gewisser Creaturen/ und wohl gantzer Familien darzu Anlaß gegeben haben solle/ zu schreiben/ und den Anfang über die Sündflut hinauß/ theils gleich nach der Sündflut ansetzen/ und sonderlich zu Zeiten deß Patriarchen Abrahams gantz gemein gewesen zu seyn behaupten: Theils machen den Patriarchen Jacob/ theils die Egyptier/ theils die Assyrer/ theils die Pictos, theils die Cares, theils die Trojaner/ theils die Griechen zu Erfinder der Wappen: Andere geben solche Ehr denen Römern/ welche die Ehren-Aemter/ Obrigkeiten und Ständ von dem übrigen Volck und in diesem die Freygebohrne von denen Leibeigenen durch gewisse Zeichen zu unterscheiden am sorgfältigsten gewesen: I. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. *Romani.*

Sonderlich hätten zur heutigen Wappenkunst am meisten beygetragen die denen Soldaten im Feld wegen ihres Wohlverhaltens gethane Geschenck/ von welchen nachgehends die Marcomanni, Suevi, Boji, Franci, Gothi, Gerulı neben andern Gebräuchen und Sitten dasjenige/ was sie im Krieg durch

Dapfferkeit erworben hatten / auf Schild und Helm zuführen / teste Lazio *Comment. Reipubl. Rom. l. 9. c. 13.* erlernt hatten / wozu auch die von denen Römern guter Ordnung wegen all und jeglichen Soldaten nach ihren Eintheilungen oder Legionen auf ihre Schild gegebene Merckzeichen / secundum Veget: *de Re militar. c. 18.* & Fesch. *disp. inaug. de insignib. c. 7. num. 15. seq.* gar viel gethan haben werden:

11. *Cujusvis Gentis antiquissimi mores.*

Nach anderer Meynung sollen die alte Zeiten und die Helden aller Völcker die Urheber seyn / weilen bald alle Nationen in denen ältesten Zeiten ihre Schild-Zeichen geführt / und so gar man solchen Gebrauch auch in denen neu-erfundenen Ländern teste M. Welsero *l. 4. rer. August. f. 250.* angetroffen habe. Casp. Lerch. *p. 2. n. 3. p. 63. a. b. cum* Cluver. *l. 1. c. 49.* Dn. Schurtzfleisch. *Op. Hist. dissert 57. de Nob. insign. §. 2.*

12. *Bella Christianorum contra paganos.*

Ferner werden zu Ursach der Wappen gemacht / theils die Krieg der Christen wider die Mauren (Mauros) um deß Juliani Apostatæ Zeiten. Theils die Italiäner / da sie / wie das übrige Europa / von der Wenden / Gothen / Hungarn / Saracenen und Longobarden Waffen beunruhiget worden. Theils die Teutschen / welche / teste Tacito, schon zu Zeiten Käysers Domitiani ihre Schildt mit schönen Wappen geziert / und weil der Wappen Gebrauch um die Zeiten Caroli M. erst recht angefangen haben solle / da man für nöthig erachtet / dergleichen Merckmahl anzunehmen / um in dem Krieg wider die Feind die Menschen vor Unordnung zu verwahren

13. *German. Tempore Caroli M.*

14. *Henrici Aucupis.*

Welche Kayser / Heinrich Auceps, so nach der Ungarn Vertreibung die Thurnier dem Adel zur Danckbarkeit vor seine erwiesene dapffere Thaten angestellt / wo nicht erstlich erfunden / doch wenigst verbessert / und die folgende Kayser zu grösserer Vollkommenheit gebracht hätten: Wovon vor andern der berühmte D. Joh. Cunr. Dieterich *in Historia Henrici Aucupis §. 12. p. m. 76. sq.* wider einige Singularisten gar schön discurirt / und ex Witichendo *l. 1. p. 14.* allegirt / daß Kayser Heinrich der Vogler in denen Ritter-Spielen mit solcher Vortrefflichkeit all andere übertroffen / daß er damit denen übrigen einen Schrecken eingejagt habe. add. Dn. Cocceji jur. publ. *c. 12. §. 2. 3. f. 217. sq.* Speidel: voc. Thurnier.

15. *Expeditiones in Palæstinam.*

Andere schreiben den Ursprung denen Heerfahrten ins heilige Land zu / da nicht nur jede Nation und jedes Potentaten Kriegsheer durch ein allgemein Kennzeichen von der andern unterschieden / (davon die heutige Gewohnheit die Regimenter in gewisse Farben zu kleiden entstanden seyn solle:) sondern auch die einzele Personen sich voneinander zu unterscheiden / nach eines jeden eigener Neigung allerhand Sachen / als Creutz / verschiedene Fütterungen der Kleider / und Mäntel / ein Stück der Kriegs-Rüstung und andere fremde Sachen / um der Nachwelt solchen über Meer gethanen Zug wissend zu machen / auf ihre Schild gemahlt hätten: Hingegen andere etwas / so mit ihren

Bey-

Bey- oder Spitz-Nahmen / Aempter / Güter und was sie zu Hauß verlassen / einige Gleichheit hätte / angenommen / zu geschweigen / daß viel aus lauter Caprice und ohne sonderliche Ursach sich etwas gewehlt hätten:

Endlich wird der Geschlecht und Stamm-Wappen Einführung Kayser Friderichs deß Ersten Zeiten zugeschrieben / weil über das dreyzehende Seculum keine andere / als gar alter Familien Geschlecht-Wappen zu finden / wie Herr D. Spener in mehrerem Op. Herald. *part. gen. p. 1. c. 2. §. 15.* darthut. 16. *Tempore Imp. Frid. I. Sententia*

Von solchen 16. differenten Meynungen und ihren anziehenden Motiven können Anfangs belobte Authores deß mehreren gelesen werden / welche darüber diesen Außschlag geben / daß / gleichwie an allen viel wahrhafftes seye / also alle angenommen werden mögen / wann man bemercken wolle / daß nach und nach ein und anders erfunden / und was auf diesen Gebrauch gewidmet war / hernach auf einen andern gewandt worden / biß endlich es mit denen Wappen auf die heutige Art und Weiß nach und nach gekommen / da dann der Ursprung aus der alten Welt / der Fortgang und heutige Gebrauch aber aus heutiger Zeiten Beschaffenheit vornehmlich abzunehmen seye / bevorab / wann auf folgenden Unterschied man acht haben wolle: *Dn. D. Speneri, & D. Rudolphi.*

Erstlich wären die Wappen eigentlich nur Helden und Kriegs-Leuten um entweder sich im Streit den Feinden forchtsam und denen ihrigen kanntlich zu machen / oder auch ihren durch Bilder / Zeichen und Buchstaben angedeuten Muth / Zuneigung und Vorhaben an Tag zu geben / bekannt und gebräuchlich gewesen / von welchen solcher Gebrauch auch auf andere gekommen / doch also / daß solche nach und nach viel beständiger worden / und nicht mehr / wie ehemals / bloß allein von eines jeden freyen Willen den Ursprung genommen: *Differentia antiquorum ab hodiernis.*

Nachdeme aber schon vor vielen Jahren die Rüstungen verändert / die Schildt abgelegt / und eine andere Kriegs-Verfassung gemacht worden / so seye damit bemeldter Gebrauch auch gantz in Abgang gekommen: Welches die Wappen anderstwo und zu anderm Ende zu führen Anlaß gegeben / massen anjetzo solche nicht so wohl zum Unterscheid einzeler Personen wie vor Alters / als vielmehr gantze Geschlechter / Gemeinden / Herrschafften / und Ehren-Aempter von einander zu unterscheiden gebraucht würden: Die heutige Wappen kämen von der Obersten Gewalt gemeiniglich her / wären beständig und erblich / und auch im Frieden zu allen Vorfallenheiten und Geschäfften gebraucht / da hingegen die ehemahlige nach eines jeden Belieben selbst gewählt / veränderlich und selten bey den Nachkommen zu sehen gewesen / auch allein zum Krieg gehört hätten:

Obwohlen die anwachsende Menge der Menschen in grosse Gesellschafften / Städt und Königreich vertheilt / und darauf die vorhero von denen einzeln Personen beliebte Gewohnheit sich durch gewisse Kennzeichen voneinander zu unter- *Origo instituendi quos ad regnandi Respubl.*

unterscheiden/ gantzen Ländern gemein worden/ und zu allen Zeiten geliebet/ wozu einige ihre Schutz-Götter/ oder denenselben geweihete Sachen/ andere die besondere Köstlichkeiten ihres Landes/ als Thier/ Früchten/ Gefäß / einige ihre besondere und der Welt nutzliche Erfindungen / item das jenige / was sie vor ein gut oder glücklichs Zeichen gehalten / oder auch endlich / wozu sie sonst ihre Neigung getrieben/ gebraucht haben/ und solche ihren Kriegs-Völckern als Feld-Zeichen vorführen lassen/ wie mit vielen Exempeln zu beleuchten wäre. *Exempla.* Da unter andern Teutschland eine Tanne/ die Scythen einen Blitz/ die Phönicier den Herculem, die Cicilier einen Kopff mit einem Helm/ die Thracier den Martem, die Hedui eine Schweins-Mutter / die Marckmänner einen Eber/ die Cimbern einen Ochsen wegen deß Ackerbaus / die Gothen einen Bären / die Alaner eine Katz die alten Francken einen Löwen/ die Niederländer einen Stier/ die Dähnen einen Hahn/ die Schweden eine Eule/ die Sachsen einen Drachen hatten:

Hoc non obstante ut ens insignium remanserit quoad singulos. So haben dannoch die berühmte Leut fortgefahren / in ihren Schilden oder Siegel-Ringen sich besondere Merckmahl zuzulegen / als unter andern hatte Wittekind ein schwartzes Pferd oder Phalen zum Zeichen eines hohen Muths / wornach die Ost- und Westphalen benannt worden: Welches Pferd nach seiner Bekehrung zum Christlichen Glauben in ein weisses verwandlet war:

Attamen pro re natâ insignia mutata, & quandoque saltem hereditaria. Welche sie doch/ sowohl als die gantze Völcker / nach Beschaffenheit ihrer Neigung / Veränderung der Zeit oder Personen / mit denen sie umgiengen und anderer Umständen wegen offt verändert/ verwechselt/ vermehrt/ vermindert/ ja wohl gar das jenige/ was schon andere gefuhrt / und noch führten/ angenommen hatten / dergestalten / daß sie fast selten auf die Nachkommen fortgeflantzt worden/ wofern es nicht wegen einer denckwürdigen Ursach oder Nahmens Gleichheit beschehen: Deren Exempel doch wenig gewesen/ als unter andern der Torquatorum Halß-Kragen / der Corviner Rab / der Thorier Ochs ꝛc.

Alia Ratio hodiernorum insignium. Dahero / wann man die Wappen und deren Ursprung von dem Alterthum und der ersten Welt insgesamt hernehmen wolle/ weil doch bey so vielen Meynungen die Erfindung keinem Volck insonderheit zugeschrieben werden mag/ solches von denen heutigen Wappen nach allen Umständen nicht zu verstehen seye/ indeme diese beständig bleiben / zum Unterschied der Familien dienen/ und ihre eigenthümliche Figuren/ Farben und Theilungen haben/ da jene hingegen veränderlich/ selten erblich/ oder gantzen Geschlechtern gemein gewesen/ auch mehr von deß Erfinders und Mahlers willen/ als von einer gewissen Regul und Richtschnur dependirt / öffters wohl gantze Historien und um so viel mehr Sinn-Bilder / als denen heutigen ähnliche Wappen vorgestellt haben:

Zu

Zu welchem jedoch die alte Bilder und Wappen den Anfang gegeben/ biß sie noch viel Jahre hernach erstgäntzlich außgearbeitet worden. *Quæ ab antiquis originem ducunt.*

CAPUT TERTIUM.

DAnn obschon andere Europäische Potentaten in Beschenckung der Kriegs-Leut/ denen Römern nicht ohne Ursach nachgeahmt/ und denen wohlverdienten die Zeugnus ihrer Heldenmüthigkeit auf ihre Schilde gegeben/ oder doch sonsten mit etwas beschenckt hatten/ welches diese nachmahl/ ungeachtet deß geringen Werths / in ihre Schild gesetzt/ weil die neuangehende Soldaten so lang einen ledigen Schild/ teste Cruſ. *p.* 3. *Annal. Suev. l.* 2. *cap.* 13. *f.* 97. führen müssen/ biß sie durch eine merckwürdige That etwas auf denselben erworben/ so man die Wart-Schild genannt hatte D. Praun. von Heer-Schilden. *p. m.* 27. *Erant præmia fortitudinis militaris & rei gestæ memoria. Tyronũ clypeum olim dealbatus.*

Jngleichem/ obwohlen Carolus M. (teste Lindenbrog. *in Chron. Caroli M. tit.* von der Avensleben Wappen *p.* 200.) den Gebrauch gehabt/ einem jeglichen/ der sich im Krieg ehrlich gehalten / als ein sonderbahr Merckmahl etwas auf seinen Schild zu geben/ daraus man seine Mannheit und Adeliche Thaten erkennen solte/ um die Nachkommen durch dessen Ansehen zur Nachfolge anzufrischen: *Consuetudo Caroli M.*

So wär doch solches bey damahligen Zeiten noch gar etwas seltenes/ und die Wappen nicht sowohl der Personen / als ihrer Lehen Eigenthum gewesen / wovon sie sich nachmahlen genannt / und dadurch mit dem Nahmen auch die Wapper-Schild auf sich und ihre Nachkommen gebracht hätten: wie die Glossatores deß uhralten Sachsen-Spiegels *l.* 2. *art.* 59. *n.* 3. bemercken/ daß ein Ritter um deß Lehens willen die Wappen führe / und bey der Ritterschafft bleibe: welches vornehmlich bey dem hohen Adel verificirt wird/ welche dahero wegen vermehrter Herrschafften zwey / 3. und mehr Helm und unterschiedliche Schild führen: Und dieses dahero/ dieweil bey Kayser und Königen die etwann eroberte Regna, Landschafften / Gaw und Grafschafften mit besonderen Fahnen/ Thieren und Zeichen durch die eingelegte Kayserl. Heer zu Schutz/ zur Erkanntnuß und Gedächtnuß bemerckt / auch von den Einwohnern selbst also angenommen/ und dadurch bekannt gemacht / endlich dieselbe den Hertzogen und Fürsten von Kayseren und Königen also gegeben / oder auf sich gezogen worden / mit welcher Landschafft-Zeichen sie in Kriegischen oder Politischen Kayserlichen Diensten sich den Kayseren honorificè præsentirt/ und also verschiedene besessene Land- und Herrschafften mit ihren Signis im Schild und Helm geführt / und auf ihre Nachkommen gebracht und regiert hätten: *Insignia non tàm personis quam feudis data. Præprimis quoad Principes, & Comites, &c. hinc multiplicia insignia unius Domini. Quoad seculares.*

Dahe-

Deß Schilds Aenderung und dessen Niederung.

Daheros vor Alters einer seinen Schild ändern müssen / wann er seines genossen Mann worden/als wodurch sein Heerschild geniedert worden/dessentwegen den Layen-Fürsten der dritte Heerschild gegeben wird / weil Sie der geistlichen Fürsten Mannen geworden : Jus Sax. provinc. l. 1. art. 3. jus. P. Feud. Allem. c. 1. §. 2. & c. 96. Feud. Saxon. c. 8. Von Layen-Fürsten aber möchten Sie nicht Lehen haben und darneben Reichs-Fürsten seyn/weil durch einen Fürsten der vorderist Empfaher verstanden worden : Jus provinc. Alleman. c. 157.

Vor Alters ist ein Fürst/ so eines weltlichen Fürsten Mann geworden.

Quoad Episcopos & Prælatos.

Eine solche fast gleiche ält der Wappen befindt sich auch bey geistlichen Bischöffen und Fürsten in Teutschland / welche als durch König und Kayserlicher Maj. Liberalität deß weltlichen Schwerds und vieler Landschafften begnadiget/ neben der Grafen ersten Judicial Hülff und Amptung / zu weltlichen Sachen gelassen / und endlich davon mehrentheils die Schild und Helm geführt und angenommen hatten. C. Lerch. *p.* 2. *n.* 4. *p.* 64.

Introductione Tornamentorum insignia usitatoria facta.

Nach der Hand aber war dieses durch den Gebrauch je mehr und mehr gestiegen/ und wegen der vielen Kriegen immer üblicher worden / biß auf die Zeiten Kayser Heinrichs deß Voglers / welcher nach Verjagung der Hungarn die Thurnier eingeführt / und dem unter der Rüstung versteckten Thurnier-Genossen sich durch die Wappen känntlich zu machen Anlaß gegeben haben solle. Dn. Schurzfleisch *d. l.* §. 2. Wie zu Regenspurg in deß Grüberischen Hauses Saal gegen dem Rath-Hauß dieses Kaysers Thaten auf einer Tafel anno 1552. ordentlich verzeichnet / darunter sonderlich die Einführung der Thurnier zu finden/ daß nemlich der Erste zu Magdeburg gehalten / und daselbst 1400. beschauter Helm thurniert hätten/ nach 6. Jahren aber durch den Grafen von Sultzbach einer nach Regenspurg gelegt worden / und daß bey Gelegenheit deß in Gegenwart Kayser Heinrichs Aucupis, in anno 930. daselbst zwischen dem Christen Dollinger/ und dem Heyden gehaltenen Stechens und Kämpffens/ da der Dollinger obgesiegt/und deß Heyden ungeheure Lantzen und Waffen noch dato neben ihrer und deß Kayserß præsentirter Bilder zu sehen seyn.) Obwohlen zu deß Procopii Zeiten die Thurnier bey denen Teutschen schon bekannt gewesen/ auch K. Ludovici Söhne Ludovicus und Carolus mit ihrem Adel Ritter-Spiel getrieben hatten / zumahlen die zu Kayserß Friderici I. Zeiten über der Thurnier Mißbrauch geführte Klagen deren schon lang vorher gewesten Flor und grosses Ansehen, nach sich zu ziehen scheinten: Wenigst seye unlaugbar/ es mögendlich dieser oder jener Kayser die Thurnier in Teutschland eingeführt haben/daß durch selbige und zwar die dabey gebräuchliche Wappen-Schau/ Ahnen-Probation, und andere Umständ mehr/ den heutigen Wappen ein grosser Beytrag geschehen : wovon und von der Thurnieren Teutscher accuraten Beschreibung der erst nach obigen Anfangs gedruckten Collectaneis zur hand gebrachte Dn. Rudolphi gar schön und deutlich

lich handlet / und mit dem Marschalcken von Pappenheimb nachdencklich „schließt: Daß es nicht könne besser werden / man mache dann wieder Ritter und Schelmen/ das ist/ man ehre die Tugend/und straffe die Laster.

Vera Origo insignium gentilitiorum.

Gleichwie also gantz gewiß / daß der Tugend Beehrung hauptsächlich zu denen Zeiten der ersten Römischen Teutschen Kayser geschehen/ da man eines jeden Wohlverhalten durch nachdencklicher Schild-Figuren der künfftigen Welt kund und offenbahr zu machen gesucht/wie vorerwehnter massen Carolus M. gethan/wodurch die Wappen immer üblicher worden biß die sogenante Creutz-Züge zu Anfang deß zwölfften Seculi solche vollends allgemein und folgbar Erblich gemacht. Von welcher viel 100. Jahr üblich gewester Vererbung in dem uhralten Sachsen-Spiegel. *l. 3. art. 72. cum Glossa ibid.* zu lesen / daß nemlich das Ehlich und freygebohrne Kind seines Vatters Heerschild/ wodurch die Glossatores der Ritter Schild und Zeichen / Lehen und Wappen daselbst verstehen/ behalte &c.

Occasione expeditionum sacrarum in Germ. hereditaria facta.

Weilen nun zu besagten Zeiten die Wappen vor besonderliche Ehren-Zeichen gehalten/ und mit viel Müh und Eyfer gesucht worden/als bedienten sich alle Grosse dieses Mittels/ theils ihrer Unterthanen Wolverhalten durch eine ihnen so leichte Belohnung zu vergelten / theils selbige zur Beharrung anzutreiben/ und andere zur Nachfolg anzufrischen / und sich gleichfalls so scheinbarer Gnaden und offenbahrer unvergänglicher Zeugnussen ihrer Verdienst würdig zu machen.

Causa impulsiva.

CAPUT QUARTUM.

Insignium usus universalis novus.

DAhero unter denen vorhergehenden Kayfern und Königen kaum ein oder ander Instrument oder Brieff zu finden/worinnen einige Wappen oder Siegel beygedruckt zu sehen / und so gar die Kayser und König selbsten ihre Diplomata mit nichts anders/als ihrer Unterschrifft/ welche in etlichen verzogenen Buchstaben bestanden / bekräfftiget hätten / wie unterschiedliche von Carolo M., Ludovico, Arnolpho, Heinrico Aucupe, Ottonibus, Henrico II., Conrado II. Henricis III. IV. V. Conrado III. apud Bucelin. *p. 2. German. sacr. tit. de Werthinens. Monaster p. 307. seqq.* zu sehen.

In Documentis anteriorib. & Cæsar. & Regum saltim subscriptiones cum certis character. Usq. ad Fridericum III. Imp. inclus.

Welche Gewohnheit biß auf Carolum IV., ja so gar Fridericum III. behalten worden seye/ dessen Zeichen noch zu Saltzburg zu sehen wäre: Dann ob schon bey einigen Diplomatibus der Kayserlichen Siegel-Ring gedacht werde/ als Caroli Sohns Kayfers Ludovici Pii, Caroli Crassi &c. So hätten doch dieselbe Siegel-Ring nicht der Kayser Wappen / sondern derselben Bildnuß geführt/ wie dann solcher gestalten auch à Dn à Mallinkrot de Cancellariis *pag.* 234. Friderici Tertii sigillum beschrieben werde/ und Caroli IVti Bildnus auf seinem Siegel wegen der güldenen Bull männiglich bekannt seye:

Dissensus.

Resp. ad Dubium ex sigillo Aureæ Bullæ Caroli IVti.

Allein Pace tantor. Virorum gesagt/ so ist allzusehr der Non-usus insignium in sigillis restringirt: Was Kayſers Caroli IV. Siegel betrifft/ so ist nicht ohne/ daß der Kayser auf einem Thron mit dem Scepter und der Cron sitzend/ mit dessen Nahmens und Titul-Schrifft obenherum repræsentirt wird/ allein ist neben dem Kayserl. Bild auf der rechten Seiten der einfache Adler/ und auf der lincken Seiten der Löw gesetzt/ und dort/ daß Er Germaniæ, hier aber/ daß Er Bohemiæ-Rex seye/ exprimirt worden/ welches Königl. Wappens genug war/ obwohlen auf deß Sigills anderer Seiten hernach zu Bedeutung deß Römischen Reichs einer mit Thürnen versehener Stadt Figur vorgestellt/ und in der Pfort die Wort: Aurea Roma, mit der Umschrifft: Roma caput Mundi regit orbis frena rotundi, außgedruckt worden/ wovon auch D. Mathæ: *de Nobilit. cap. 17. p. 1028.* handelt/ und deß Adlers Gebrauch von Kayser Carl deß Vierdten Zeiten her derivirt: Da doch nicht nur Kayser Friderich der Erste/ sondern auch Kayser Heinrich der Fünffte/ und Kayser Friderich der Andere auf der Seiten deß Scepters in der Hand den zweyköpffichten Adler geführt hatten/ wie aus denen Oesterreich. Diplomatibus in dem Oesterreich. Ehren-Spiegel/ *l. 2. c. 2. p. m. 170. c. 3. p. 178. & 185.* vorgestellt sich äussert/ ob schon die verzogene Nahmen dabey gebraucht worden: Daselbst auch *lib. 3. c. 4. p. 297.* bey Kayser Ludwig dem Vierdten die zwey Adler/ auf jeder Seiten einer/ in sigillo sich befunden/ und auf gleiche Art Carolus IVtus, der jedoch über das den doppelten Adler zur rechten Seiten hatte. Ibidem. *l. 3. c. 9. p. 350.* zu sehen ist.

Resp. ad Dubium ex sigillo Imper. Friderici III. desumptum per instantiam contrariam Diplomatis Cæsarei Nobilitati Lud. Schöfferlini de 1470. Ubi in sigillo Cæsar. præter figuram Cæs. etiam Aquila biceps cum aliis insignib. videtur.

Was aber Kayser Friderich den Dritten anlangt/ so kan ich das Gegenspiel aus meines alt-mütterlichen Tritavi Ludwig Schöfferlens von Eßlingen noch habendem originalen Adels-Brieff sub dato Grätz am Mittwoch nach St. Michaels-Tag de 1470./ welchen sein Bruder Bernhard Schöfferlen/ Lehrer der Kayserlichen Rechten (dessen Dn. Datt. *volum Rer. germ. l. 2. c. 26. n. 27.* als eines an. 1500. in dem berühmten Schwäb. Bund gewesten Städt-Bund Richters gedenckt) für sich/ und Ludwig/ Hanßen und Conraden/ (welcher Conradt Schöfferlen Canonicus Ecclesiæ collegiatæ zu Stuttgardt und Rector der Universität zu Tübingen anno 1481. Teste Cruſ. *p. 3. l. 8 c. 17. f 463.* gewesen:) seinen Brüdern/ und deren Ehelichen Leibs-Erben und Erbens Erben/ von Kayser Friderich dem Dritten erlangt hatte/ darthun:

Daran das Kayserliche Insiegel zwar einer Seiten den Kayser auf dem Kayserl. Thron unter einem Himmel sitzend repræsentirt/ jedoch rechts nächst am Kayserl. Scepter das Kayserl. Wappen/ nemlich den zweyköpffichten Adler/ und besser hinauf und hinab andere Wappen/ darunter sonderlich der alten Hertzogen in Schwaben Wappen ist/ lincks aber wiederum viel

Wap-

Wappen von denen Erb-Landen eingedruckt hat: Hingegen umgekehrt auf der andern Seiten das Kayserl. Wappen / nemlich der zweyköpffichte Adler in deß Sigills Grösse sich befindt / und allein an der Seiten der Erb-Länder Wappen in zerschiedenen kleinen Schildlein sich zeigen / in der Runden oben herum aber beeder Seiten der Kayserl. Nahm und Titul mit Buchstaben außgedruckt worden ist: So dann erhellet aus dem Innhalt deß Wappen-„Briefs / *ibi*: für und für die obgeschriebene Wappen und Kleinod haben / „sich der in allen und jeglichen Sachen und Geschäfften zu Schimpff und „Ernst / auch in Insigeln / Pettschafften und Kleinoden und „sonsten in allen Enden gebrauchen und geniessen sollen und mögen / als „andere Rechtgebohrne Edel-Wappens-Genossen und Rit-„termässige Leut sich ihrer Wappen und Kleinod gebrauchen und „geniessen.

Et ex contextu usus insignium jam ab antiquo promissus fuisse praesupponitur.

Daß der Wappen Gebrauch damahlen zu allen Geschäfften bereits gemein war / und vor Alters schon solcher gestalt gemein gewesen zu seyn praesupponirt worden: Welch' Kayserl. und Königl. Wappens deß zwey oder einköpffigen Adlers Gebrauch auch ohne Bilder bey Kayser Wenceslao und Friderich dem Dritten im vorbelobten Oesterreich. Ehren-Spiegel *l.* 3. *c.* 11. *p.* 379. *l.* 5. *c.* 5. *p.* 562. *c.* 14 *p.* 671. *cap.* 15. *p* 706. zu finden ist:

Der berühmte D. Praun. *p.* 2. der Hoch-Freyherrl. Bodmänn. Genealogy in der zweyten Betracht. *circa fin.* macht einen Unterschied unter denen Kriegs- und Geschlechts-Wappen / so dann unter denen Lehens-Wappen wodurch nemlich vom Lehen-Herrn die Adeliche Lehen untereinander distinguirt worden / diese mögen erst Seculo XI. . da bey denen innerlichen Unruhen unter Kayser Heinrich dem Dritten / die Fürsten / Grafen / Herrn / *&c.* ihre Land Erblich angefangen an sich zu ziehen / sich davon zu schreiben / und eigene Wappen darüber zu machen / oder von den Kayserm auszubringen / aufgekommen / und eingeführt worden seyn: wovon der Mabillion und andere Gelehrte zu sehen. Die erstere Wappen aber wären für älter zu halten / wie dann auch vor Caroli M Zeiten die alten Hertzogen der 4. grossen Teutschen Nationen und Länder der Schwaben / Francken / Sachsen und Bayern ihre Länder Erblich besessen / und ihre Soldaten unter gewisse Fahnen mit ihren Wappen bezeichnet in das Feld geführt hätten.

Distinctio D. Prannii ratione antiquitatis insignium.

Den Schwäb. Adel betreffend / so habe ich Kauff-Brieff / Verweisungen und Verglich de 1300. und also schon vier hundert jährige Instrumenta, (da Kayser Rudolph der Erste nur 27. Jahr vorhero zum Kayserthum gelangt war) mit Adelichen Sigeln versehen in handen gehabt / und ist mir noch kein Documentum zu Gesicht kommen / welches unter dem Adel errichtet / und von demselben nur unterschrieben / sonst aber und besiegelt gelassen worden seyn solte / bin dahero der gäntzlichen Meynung / daß in Teutschland auch bey dem Adel

Exempla quoad Nobiles de 1300.

Usus sigillor. Nobil. insignib. hereditar. & documentis propriis coævus.

das jus sigillandi mit denen Erblich gewordenen Geschlechts-Wappen / und ihren unter ihnen errichteten Documenten gleiche älte haben werden / so lang und viel zerschiedene Adeliche Brieff und Documenta, daran blo, sel Unterschrifften seyn und keine Sigilla gehangen wären / unproducirt verbleiben werden / dann genug / daß die älteste / so man hie und da findet / mit Wappen versehen seyn; Und war nicht nöthig / daß alle zu Zeugen adhibirte Persohnen sich unterschreiben und sigilliren sollen / gestalten auch in denen alten Teutschen Adelichen Documenten zu sehen / daß jederzeit nur etlich wenige die Sigill vorgedruckt / die andere aber bloß zu gezeugen allegirt worden / da sie doch gleichen Gradum deß Adels gehabt hatten.

Sententiæ D D. jus sigillorum restringentium ad tempora Rudolphi I. Ratio, partim quia documenta in lingua latina ipsis ignota antea confecta. Partim quod non omnes ut potentiores & Civitates Imp. feudis honorati fuerint. Resp. ad Dub. I.

Die Ursach / daß vor Kayſers Rudolphi I. Zeiten / da doch die Geschlecht-Wappen schon ehe gebräuchlich gewesen / schwerlich ein Exempel zu finden / daß jemand aus dem Adel mit seinem Wappen besiegelt habe / wird von Herrn D. Praunen tr. von Heerschilden *p. m.* 33. *sq.* der Unwissenheit der Lateinischen Sprach / worinnen alle Conträct, Testament und andere Instrumenten biß auf Kayser Rudolphum I. abgefaßt worden / zugeschrieben / weilen nur in denen Clöstern und bey denen Geistlichen die Wissenschafft verschlossen gewesen / und kaum unter hundert Layen einer solche Sprach verstanden / oder schreiben können / mithin die Sigel-Gerechtigkeit den geistlichen und weltlichen Fürsten / Herren und Städten hätten überlassen müssen: Daher auch deß Reichs drey Canzellariat-Stellen allein auf die Ertz-Bischöff und Geistliche gekommen wären: Wozu andere setzen / daß der Adel nicht durchgehends so / wie die höhere Stands-Persohnen / mit Wappen versehene Lehen gehabt / als wovon der Geschlecht Wappen Ursprung grossen theils herfliesse / wie dann / reste Lehmano, Kayser Otto der Erst den geistlichen Stifften eigene Wappen zu führen verordnet / sodann die freye Reichs-Städt anfänglich von den Teutschen Fränckischen Königen mit Wappen begabt worden seyen / welche hernach bey ihrer Befreyung verändert / doch in der Farb verblieben wären. Dann ob schon der Adel auch vor Kayser Rudolphi I. Zeiten Sigilla gehabt / so wären sie nur Privat-Sigillen gewesen / und selten offentlichen Instrumenten angehängt worden. Allein ist aus dem Ersteren / nemlich der in Lateinischer dem Adel bekannt geweßter Sprach verfertigten Documenten ante Imp. Rudolphum vielmehr ein völliger Mangel der unter dem Adel selbst errichteten Brieffen zu schliessen / als daß der Adel das Sigel-Recht nicht gehabt haben solte / wann sie untereinander Teutsche Brief und Documenta verfertiget hätten: so geschiehet auch deß Adels denen Latein. Documenten beygedruckter Sigillen Meldung de 891. & 1014. in Dn. Tolneri *Cod. Diplom. palat. p.* 12. & 24. item de 1250. ap. C. Lerch. p. 2. f. 185. hh. & 186. ii.

Ad secundum.

sonst

ſonſt ſtehet in einem MSpto deß Cloſter Reichenbachs / daß zu Kayſers Caroli M. Zeiten **wenige Städt** Inſigill gehabt / (oder zwar gehabt / jedoch nicht ſonders gebraucht /) ſonder der **Land-Richter** für eine Stadt oder dero Burger in Contracten geſiegelt hätte: Item hätten der Layen / Fürſten / Städt / und anderer Leut Inſigel nur um ihr eigen / und ihrer Leut Geſchäfft Krafft gehabt / mithin doch der **Geiſtlichen Inſigel** Gebrauch / vor anderer Leut Geſchäfft / vor Alters üblich geweſen / gleich der Land-Richter Inſigel / ꝛc.

Olim die Inſigill deß Land-Richters / item der Geiſtlichen Ferner der Reichs-Städten.

Das andere aber thut gar nichts zur Sach / dann der Adel hauptſächlich und gröſten theils wegen ihrer erwieſenen Dapfferkeit / ſo eben nicht jederzeit mit Lehen-Guthern regalirt werden mögen / ihre Wappen erlangt hatten / zumahlen der niedere Adel / welcher älter / als der auß ihrem Mittel gewordene höhere Adel / und die durch ihre Hülff erbaute und regierte Reichs-Städt / iſt / zu erſt mit Wappen verſehen geweſen ſeyn wird / bevorab / wann der Erblichen Geſchlechts-Wappen Urſprung erſt von Zeiten Kayſers Friderichs deß Erſten hergenommen werden will / indeme damahlen ſonderlich der Reichs-Adel in Schwaben in gröſtem Flor geſtanden / und mit denen beſten Gütern ſchon von Zeiten der Römer und erſter Fränckiſchen Königen verſehen war / zu geſchweigen / daß ſie dazu mehrere erlangt haben ſolten / ſo atteſtiren die Hiſtorici vielmehr das Gegenſpiel / daß ſie mehrers nachgehends verlohren / und ſonderlich kein Hertzogthum / Biſtumb / Abbtey / Grafſchafft und Stadt ſeye / ſo nicht mit der Adelichen Güther Zufluß gewaltig vermehrt und erweitert worden wäre ꝛc. Zudeme / weilen der niedere Adel auch / obſchon nicht durchgehends / mit Wappen verſehene Lehen vom Kayſer gehabt hatte / ſo wurden doch wenigſt ſolche / ſo dergleichen gehabt / deß Sigel-Rechts ſich bedient haben.

Herr Caſp. Lerch. *p. 2. n. 67. p. 68. & p. 1. n. 12. f. 10.* erinnert / daß gar vor Alters in- und auſſerhalb Kriegs die Schild in ſolchen Ehren geweſen / daß auch die Schild ohne Helm in Zeugnuſſen / und Beſtättigung der Contract gebraucht worden / biß endlich Equeſtris & Pedeſtris armaturæ honor & uſus zuſammen und mehrentheils zu Zeiten der Thurnieren bey denen Valoroſis Schild und Helm zu führen aufgekommen / welches beedes ſo dann in ſigillis zu gebrauchen vor noch mehr Ehrwürdiger geachtet worden / wie dann in facto deß kriegeriſchen Adels hohe Tugenden dermaſſen biß auf jüngere Zeiten alſo zu Fuß und zu Pferdt zugenommen / daß Er in und bey Heerſchlachten / Treffen / und nach der Sperren und Armbruſten verrichteter Würckung ſich vom Pferdt zu Fuß begeben / und folgends erſt zu Fuß geſtritten / und alſo Helm- und Schild-Kampff unico prælio erwieſen hätte:

Olim Scutum ſaltem in ſigillis. Galea acceſſit ex 3

Das iſt ſchon nachzugeben / daß / wie Dn. Freſne in Gloſſar. voc. ſigil. li. erinnert / die Edle / wann ſie zu ihrem Alter gekommen / das iſt / 21. Jahr alt

Uſus ſigillor. ap. No-

biles in quâ ætate?

alt gewesen / zu welcher Zeit sie das Cingulum militare erlangt und zu Feld gezogen / ihre Sigel erst sich zu gelegt haben werden:

Exempel de 1285. da ein Nobilis ob nondum præstitum juramentum militare kein Insigel gebraucht.

Gestalten dergleichen altes Lateinisches Documentum de 1285. zerschiedene von Adel / als Albrecht und Conrad Gebrüder von Nüfern und Diethern von Lamersheim / wie auch die Gestrenge Männer / Heinrich / Conrad / Gerhard und Albrecht von Enzberg Milites unterschrieben und besiegelt hatten / obschon darneben zu der Sach mehreren Gezeugnuß andere Sigilla, als eines Marggrafen von Baaden / eines Grafen von Bayhingen / eines Herrn von Magenheim / der Herrn von Weinsperg und eines Abts mit angehengt worden / in welchem ein anderer von Enzberg der vorbemeldten patruelis deßwegen kein Insigel angedruckt / daß er das Sacramentum militare noch nicht præstirt habe.

Ibi: Ego etiam Cunradus patruelis eorundem Fratrum de *Enzberg*, quia Sigillum proprium non habui, nec sigillum piæ Mem. Domini (Patris Mei,) mihi competebat, eò, quod Sacramentis nondum essem militaribus implicatus, sub Sigillis præfatorum de Enzberg pro Me & Meis germanis infra annos legitimos constitutis profiteor, acta sunt hæc anno Domini 1285. in Crastino Lucæ Evangelistæ.

Gewiß aber ist / und habe selbst observirt / daß der hohe und niedere Adel vor 300. Jahren allein mit denen Schilden besigelt / und noch im 15den Seculo lang solchen Gebrauch behalten / wie dann wenige sigilla, da die Wappen völlig mit deren Helm vorgestellt worden / in selbigen Seculi ersteren 50. Jahren finden können / dergleichen Gebrauch bey dem Adel paßim wieder aufkommt.

CAPUT QUINTUM.

Cur & quis hos Insignia data?

DJe Ursachen / warum und wem die Wappen anfangs gegeben worden / sind auß vorhergehendem leicht abzunehmen: Anfangs hatten nur die dapfferste und getreueste Kriegsleut durch wohlaußgeführte

Ab initio saltem Militibus.

Anschläg ungemeiner Heldenthaten / Vertheidigung importanter Plätz / Rettung ihrer Führer Leben / Beschützung der Jungfrauen oder anderer Bedrängten / dergleichen Merckmahl ihres hohen Muths erhalten / dahero auch von denen Waffen die Wappen ihren Nahmen bekommen / und die Ritter und Edle wegen solcher im Schild und Helm führender Gemerckzeichen scutati & galeati genannt worden. Casp. Lerch. *p.* 2. *n.* 5. *p.* 64. *seq.*

Postea etiã Statistis & Literatis concessa.

Nachgehends hatte man auch nach und nach in Friedens-Zeiten die Klugheit und wohlgeleistete Staats-Dienst / als Verschickungen / Werbungen / Gericht / kluge Erfindungen / und andere Tugenden mehr mit dergleichen Ehren-Gedächtnuß zu beschencken angefangen / Jenen wären

muthige

muthige und dapffere Thier oder deren Gliedmassen / Hörner / Schlösser / Thürne / Feld- und andere Siegs-Zeichen / Löwen / gestümmelte Menschen / und deren Glieder / Gewehr / Fessel / Ring / Ketten / Zirckeln / oder Ballen (nach Anzahl der erlegten Feinden) den Beschützern der Jungfrauen ein Minoceros, den Vertheidigern der Kirchen oder Bedrängten die weisse Farbe wegen seiner Probität / die Rothe wegen der feurigen Liebe gegen GOtt und Menschen. Cruf. *Annal. Suev p. 3. l. 2. c. 13.* Diesen aber Flügel / Federn / Pfeiler / Schwanen / Balcken / Ameisen / oder dasjenige / womit ihr Verstand andere übertroffen / ihre Erfindungen und dergleichen in Schild gesetzt worden; *Differentia militarium à reliquis.*

Von welchen letztern Herr Casp. Lerch. *p. 1. n. 12. f. 10. a.* glossirt / daß in Scholis Litterariis von denen / die selbst nicht wehrhafft / und weder ad arma antiqua & vera erhaben seyen / denen Promoventen Schild / Helm / Ring / Ketten / Wehr und Waffen mit Politischer Fiction angehängt und zugestellt würden / da sie doch wenig Gefahr / Sorg / Blut oder Gut aufgesetzt hätten ꝛc. Allein ist solche Meynung allzuhart wider die Gelehrten / Kayser Friderich der Erste Auth. Habitâ C. ne fil. pro patr. weyland Pflantzer deß Adels und ein unvergleichlicher Kriegs-Held judicirt von denen Scholaren weit gerechter / daß sie nämlich auß Liebe der Wissenschafften das Vaterland verlassen / ihr Leben vielen Gefahren exponiren / ihren Reichthum verlieren / arm werden / und sich selbsten consumiren / hingegen zum Endzweck hätten mit ihrer Wissenschafft die Welt zu erleuchten / die Unterthanen beedes GOtt und denen Röm. Kayseren / als GOttes Dienern / zum Gehorsam zu bringen / und zu informiren ꝛc. Wie dann die Erfahrung bezeugt / daß die zum Studieren gewiedmete von Adel und Privat-Personen / wann zu Wissenschafften zu gelangen / und damit dem höchsten und höheren Adel zu dienen ihnen unmöglich fällt / und sie daran desperiren / erst Kriegs-Dienst annehmen / und offt die jenige / so von Jugend auf Profession davon gemacht / übertreffen / und in Chargen vorkommen. *Censura C. Lerchii contra insignia litteratorum. Responsio.*

Ferner haben auch die Beamte ihre besondere Wappen / oder die Erlaubnuß bekommen / die denen Aemtern bestimme Wappen zu führen / welche offtermahls bey denen Nachkommen geblieben / und zu Stamm-Wappen geworden: Wie das kürtzlich abgestorbene bey Löbl. Ritter-Viertel Neccar immatriculirt gewesene Adeliche Geschlecht von Ehingen in einem schwartzen Schild 2. gelbe Dachsparren / gleichsam eines Winckelmesses und auf dem Helm ein Königl. Brust-Bild mit einer Cron hatte / worauß Nic. Frischlinus, Author der Ehing. Chronic anno 1579. geschlossen / daß die von Ehingen / so mit diesem Wappen und der Vöste oder Burg Ehingen zum ersten belehnt worden / der alten Teutschen Königen oder Kayser oberste Bauvögt und fürgesetzte Obmann über die Werckleut gewesen seyen / mit dem *Insignia ab Officiis deducta.* *Exemplum insignium Familiæ Ehingensis.*

dem Anhang / daß die von Ehingen selbiges Wappen vor 500. Jahren / (mithin von jetzo zu rechnen vor 600. Jahren) geführt hätten / wie dann solch Ehing. Family schon anno 1050. Kihlberg (welches solcher Family descendens per fœmininum sexum Herr Georg Wilhelm / Freyherr von Cloßen noch dato besitzt) besessen / und in selbigem Jahr Rudolph von Ehingen vom Pabst Leo dem Neundten zu Rom eine Veronica, ein Marter-Bildnuß und Angesicht Christi nach Kihlberg gebracht hätte / daselbsten in der Kirchen an der lincken Seiten selbige Veronica noch zu Zeiten deß Frischlini gesehen worden seye:

Illorum usus ultra 6. secula.

Welchen Wappens-Ursprung ebenfalls Crusius *p. 2. l. 3. c. 13. p. 179.* beygeflichtet / der berühmte Dn. Spener. *p. 1. c. 2. §. 44.* unter andern auch zum Exempel anführt / und als ein Affine beyfügt / wann einer (wie unter Unedle offt zu geschehen pflege /) seiner Vordern oder seiner Profession oder Kunst Instrumenta dem Schild einverleibe.

Affine quoad ignobiles.

Ex Memoriâ originis.

Ferner war manchmahlen auf der Familien Ankunfft / oder auf die Nahmen und deren Gleichheit in Ertheilung der Wappen gesehen worden / welch letzteres mit unzählichen / so wohl gantzer Länder und Städt / als auch Familien Wappen dargethan werden möchte / als Berlin und Bern ein Bähr / Münchens ein Mönch ꝛc.

Ex similitudine Nominum vel Paranomasiâ.

Zuweilen war auf eine denckwürdige Geschicht oder Umstand gesehen / welches nicht so wohl auß denen Wappen selbst / als auß der History muß erlernt werden:

Ex memoriâ eventuum vel casuum singularium.

CAPUT SEXTUM.

Ex Religione assumpta.

Andere waren auß Andacht gegen die Heiligen erwehlt / unter dergleichen Exempel Dn. D. Spener. *p. 1. cap. 2. §. 47.* der Reichs-Ritterschafft Wappen / nemlich deß **Ritter St. Georgen** / ihres Patronen Bildnuß anführt: Welcher für der zum Christlichen Glauben bekehrten Teutschen Patronen gehalten / und die andere Heiligen mit Anzahl deren / so ihne verehrt / weit übertroffen habe / inmassen er auch der Genueser / und deß Engelländ. Ritter-Ordens deß Hosenbands / und insgemein der Reuterey oder Cavallerie Patron jederzeit gewesen / sonderlich aber in Teutschland vor andern denen Schwaben bey Errichtung der Bündnussen und sonsten beliebt habe: post Henry Etienne, Conrad. Dieterich. Guler, &c. Limnæ. *T. 1. addit. ad. l. 1. c. 14. n. 35. p. 181.* Welchem schon Kayser Justinianus einen Tempel / und bey erhaltenem grossen Sieg Chunibertus König der Longobarder eine Kirch und Closter consecrirt / auch sonst in Schlachten die Könige dessen Hülff vor Alters anzuruffen gepflogen hatten. post Procopium, Cedrenum, Paul. Diacon, Casp. Lerch. *d. t. p. 1. n. 9. p. 9.*

Exemplum insignium Ordinis Equest. S. Georgii.

Patronus numero Clientum reliquos Sanctos vicit.

Origo Vexilli S. Georgii secundum Casparum Lerch.

Wann

Wann aber S. Georgii Fahnen Gebrauch entſtanden ſeye/ ſind zweyerley Meynungen ꝛc. Herr Caſpar Lerch von Dürnſtein hält dafür/ daß bey Vermehrung der Chriſtlichen Völcker und ihrer Schützung wider die eingefallene heydniſche Kriegs-Heer/ da die Röm. Kayſer und König ſelbſten mit zu Feld gezogen/ der Nahm und Fahnen S. Georgii bey der Kayſerl. und Königl. Ritterlicher Schaar GOtt und dieſem Heiligen zu Ehren lang vor Caroli M. Zeiten/ ja vor viel 100. Jahren und zu der Saracener Zeiten/ ſo Italien offt überſaen/ entſtanden/ und neben dem Kaſerlc. Reichs-Adler gegen dieſelbe geführt worden ſeye:

Hingegen wollen andere den Urſprung auf deß Bambergiſchen Biſchthums Fundation referiren/ welche von dem Röm. Kayſer Heinrich dem Andern im Anfang deß 11ten Seculi ſecundum Cruſ. *Annal. Suev. p. 2. l. 6. cap. 2. p. 176.* beſchehen/ indeme neben andern Reliquien **der Fahnen deß Ritter St. Jörgens** dahin verehrt worden/ wie er dann von ſolcher Zeit an ſecundum Bruſchium *de Epiſcop. German.* ap. Limnæ. *c. 15. d. l. n. 35.* zu Bamberg ſolle verwahrt worden ſeyn: *Secundum alios.*

Allein wird hierauß der erſtere Anfang nothwendig nicht geſchloſſen/dann/ daß Kayſer Heinrich ſolch groſſes Biſchthum in Teutſchland zu Ehren deß Ritter St. Georgen geſtifftet/ und mit vielen Oertern in Bayern/ Oeſterreich/ Speyern/ Cärnthen/ und ſonſten mit der Stadt Bamberg begabt/ auch neben andern vortrefflichen Reliquien den Fahnen deß Ritter S. Georgen verehrt habe/ wird vielmehr darauß das Gegenſpiel geſchloſſen/ daß nemlich der Ritter St. Georg in Teutſchland für einen groſſen Heiligen vor Alters ſchon gehalten auch ſein Fahnen im Reich lang vorhero/ als ein ſonderbahrer Kayſerlicher Fahnen berühmt und gebraucht geweſen/ ſeyn werde; wie auch die dazu verehrte Städt und Reliquien nicht erſt damahls neuerbaut und reſpect. erfunden/ ſondern vorhero lang geſtanden/ und reſpect alt geweſen waren: *Declaratio*

Dann der Zuſatz/ daß nemlich hernach ſolcher Fahnen bey denen Kayſern in groſſer Verehrung geweſen ſeye/ nicht ein Anhang der Kayſerl Fundation, als ob erſt damahlen ſolcher Fahnen erfunden/ und zu ſolchem Gebrauch gewiedmet worden wär/ ſondern nur deß Cruſii iſt/ welcher eben deſſen in gefolgten Zeiten aufgezeichneten Gebrauch vor Augen hatte: daß aber vorhero ſolchen Fahnens in denen Documentis keine Erwehnung beſchehen/ verneint den ältern Gebrauch nicht/ immaſſen über der Teutſchen Hiſtorien und Gebräuchen negligirte Beſchreibung die berühmte Männer hier und dar öffter ſich beklagen/ und dahero auf vieler Gebräuchen/ wie auch anderer Sachen eigentlichen Urſprung nicht kommen mögen: *Origo haec jus vel illius juris non ſemper ratione temporis patet exemplo juris primi conflictus Sueuor.*

Dergleichen Beſchaffenheit es auch mit der Schwaben Vorzug in deß Reichs Streit und Schlachten hat/ welchen anno 1354. der Biſchoff von

Costantz/ deß Schwäbischen Adels damahliger Oberster wider Kayser Carl den Vierdten / so als deß Reichs Ober-Haupt den Vorzug vor die Böhmen wider die Zürcher haben wollen / und wider Ertz-Hertzogen Albrechten / der mit den Seinigen / auß Ursach / daß der Krieg haurtsächlich Ihne angienge/ der Erste seyn wollen / mit Ernst und zwar in specie wegen einer alten Freyheit / so die Schwaben von Kayser Carolo M. hierüber erhalten hätten'/ verlangt / auch darinn in keine Weiß und Weg cediren wollen. Osterreichischer Ehren-Spiegel. *l.* 3. *c.* 7. *de* 1354. *p.* 332. Mit welchen Rechts-Ursprung auch der Gebrauch deß Reichs- und S. Georgen Fahnen schon vor Alters vom Crusio *p.* 2. *l.* 1 *cap.* 9. *p.* 14. 15. vereinbart worden/ daß nemlich die Schwaben von dem Grossen Carolo solche blutige Ehr hätten/ und denenselben deß Reichs und St. Georgen Fahn im Angriff vorgetragen werden solle / es möge deß Jahr halben seyn / wie es ihm wolle.

Derenthalben anno 1075. Rudolph. Hertzog in Schwaben wider die Sachsen den ersten Angriff gethan habe / notante Schaffnabrug. apud Crus. *l.* 7. *p.* 2. *c.* 7. *p.* 234. und damahls schon solche Prærogativ ab antiquis Diebus derivirt worden. Chronic. Monachi Herveld. ap. Schard. *T.* 1. *Rer. germ. p.* 148. vid. Henric. Bebel de Laud. Suevor. p. 32. & 33. welcher nicht nur anführt / daß die Schwaben wegen ihrer sonderbahren Treu und Aufrichtigkeit jederzeit der Röm. Kayser so zu reden *Leibguardy* gewesen / sondern auch die Könige in Schwaben als Hülffs-Genossen Kayserrs *Vespasiani* den Vorzug im Streit gehabt / und solcher Gestalt die andere Teutschen überwunden hätten / item daß der Italiäner Gothofredus Viterbiensis selbst bezeuge / daß die Schwaben in den Schlachten den ersten Angriff zu thun hergebracht / da dann er Bebelius zu End Hertzog Ulrich von Würtemberg erinnert / solche Ehr der Schwaben nicht abkommen / noch von einer anderen Nation sich abnehmen zu lassen / welcher also mit dem Dn. Schiltero instit. jur. publ. l 4. t. 12. §. 6. von solchem Vorstreit der Schwaben auch deß Reichs Sturm-Fahnen in speciel denen Schwaben anvertrauet / und dermahlen dem Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg / als der Herrschafft Grömingen Innhaber / zuständig zu seyn deducirt:

Lob der Schwaben wegen ihrer Dapfferkeit und Treu in Kriegs-Diensten.

Ihr Vorstrit in Reichs-Kriegen *sub vexillo S. Georgii.*

Als welchen Vorstreit unter S. Georgii Fahnen die Schwaben nicht nur in Schwaben / sonder aller anderer Orten in der gantzen Christenheit wider alle Reichs-Feind / Sie seyen Christen oder Heyden/ von ältester Gewonheit wegen/ Teste Felice Fabr. de Suev. l. 1. c. 13 f. 157. billich sich zueigneten / vid. Wenckeri collectanea von Glesen Burger fol. 22. daß anno 1452. bey dem Einzug gen Rom die Schwaben wiederum den Vorzug gehabt:

Casp. Lerchii Interpretatio

Sonst aber erinnert vorbelobter Herr Caspar Lerch gar wohl / daß der vom Ritter S. Georgen getödtete Drach/ und die von andern zum Fahnen stellende

„ stellende Jungfrau mehr Symboli, als historiæ gratia vorgestellt seyn wer- *allegorica*
„ de / weilen die Teutsche Ritter Jungfräuliche Ehr / auch Wittiben und *vexilli S.*
„ Wayfen zu beschützen pro Lege gehabt / solhätte deß Drachens dem Pferd *Georgii.*
„ unterworffene und ertödtete Figur / GOttes und deß Heil. Reichs Feind
„ also Ritterlich zu überwinden und zu hintertreiben keine ungleiche Andeu-
tung seyn können / zumahlen vorhin die Ritter zu Beschützung der Kirchen / deß
Glaubens / und deß Heil. Reichs vermög der Thurnier-Artickel und ältester
Vereinen in specie verbunden seyen:

Darüber eine andere geistliche Außlegung auch ein Schwäb. Catholi- *Rudolphi*
scher Reichs-Edler Rudolph von Eltershofen (der anno 1521. zu Wein- *Elterhofii.*
sperg gefangen / und hernach von denen Bauren auch neben andern elendig-
lich durch die Spieß gejagt und ertödtet war) ap. Cruſ. *Annal. Suev. l. 10.*
p. 3. c. 14. f. 587. zu machen gepflogen: „ Daß nemlich durch den Ritter
„ S. Georgen ein wahrer Christ zu verstehen seye / welcher sich mit dem Creutz
„ bezeichne / das ist / mit Glauben zum Creutz Christi seine Zuflucht nehme und
„ glaube / daß um Christi willen seine Sünden ihme vergeben / und ihme von
„ demselben wider deß Teuselischen Drachens Versuchung geholffen werden
„ solle / mit dem Zusatz / wann der Adel in solchem Verstand deß Ritter S. Jör- *Colores ve-*
„ gen für ihren Patronen sich gebrauchen / und deß S. Jörgen **weisse Fah-** *xilli S. Ge-*
„ **nen mit einem rothen Creutz** haben / auch in Kriegs-Zeiten dessen *orgii.*
„ Beystand verlangen würden / solcher Gebrauch schon zu leyden seye / da aber
„ zum Raub und Brand derselbe angeruffen werde / so werde darauß der
„ Heyden Mars gemacht / und damit sehr gesündigt.

Bey solchem Fahnen aber war der Adel mit Harnisch best versehen / *Turma E-*
wie noch anno 1544. von dem Schwäb. Reichs-Adel 100. Edle in Küriß *quitum*
mit dem Renn-Fahnen wider den Türcken in Ungarn gezogen / und von dem *Suev. Ca-*
alten Helden Sebastian Scherteln von Burtenbach (welcher damahlen an *taphractor.*
statt Graf Reinharden von Solms Groß Marechal, General capitain, Ju- *cum vexil-*
stiz und Muster-Herr / auch Brand-Schatzmeister war / und zu seinem Leu- *lo hoc. an.*
tenant Moritz von Liebenstein hatte) commandirt: inmassen bey dem Welt- *1544. Duce*
berühmten Staatsmann Veit Ludwigen von Seckendorff / einem Schertli- *Seb. Scher-*
nischen Descendenten per fœmininum Sexum in seinem commentar. Histori- *telio de*
co & Apologetico contra Maimburgium in mehrerem zu lesen ist. *Burten-*
bach con-

Wie auch vorhero unter deß Heil. Reichs und St. Jörgen Fahnen *tra Turcã.*
oder Panier deß grossen Schwäb. Bunds Kriegs-Zug von dem Kayser ver- *Vexillarius*
kündt worden / item Graf Wolffgang von Oettingen Hauptmann der Rit- *anno 1592.*
terschafft am Kocher und Neccar an statt Herrn Schenckens von Limburg *Comes Oet-*
zum Kayserl. Panier in anno 1492. verordnet war. Dn. Datt. *l. 2. c. 25. p.* *tingensis.*
445. & cap. 33. n. 77.

In Italiâ contra Ducem Mediolanensem Comes de Nellenburg.

Ingleichem *ex Chron. Alsat. l. 2. c. 12.* Casp. Lerch. *p. 2. c. n. 84. p.* 105. anführt/ daß der König und Hertzog Wilhelm von Teck / deß Reichs-Panier auf eine und den Grafen von Nellenburg auf eine andere Seiten/ und an der Spitz S. Georgen Fähnlein geordnet gehabt / welche nach der Teutschen Gebrauch von den Pferdten abgesessen / und zu Fuß zu streiten sich geschickt hatten.

CAPUT SEPTIMUM.

Insignium figuræ ex iis, quæ in provincia frequentia. Excerta professione vita. Spoliis hostium. Successione donatione, Factionibus, conjugiis.

ZU andern Wappen haben etwan die Köstlichkeit oder Fruchtbarkeit deß Landes ꝛc. oder auch eine gewisse Lebens-Art Anlaß gegeben / dahero so viel Sturmhauben / Schild / Spieß / Degen und andere Kriegs-Geräth bey den Soldaten ; Ruder/ Anckr und dergleichen bey den Seeverständigen ihren Ursprung genommen : oder waren auch allerhand dem Feind abgenommene Wehr und Waffen / Fahnen und andere Sachen zugesetzt / oder so gar der überwundenen Wappen selbst dem Uberwinder gleichsam zum Zeichen deß Siegs überlassen / oder durch Erbschafft oder Erb-Verbrüderung / oder Verehrung auf ein anders Geschlecht gebracht :

Wie auch die Factionen einiger Wappen Ursprung gewesen / und bey getroffenen Heurathen die Wappen der verschwägerten Family angenommen / oder den vorigen beygefügt worden.

Ex liberalitate concedentis. Vel proprio rum insignium vel partium aut figura affinis, item aquilarũ.

Endlich war auch unterschiedlicher Wappen Ursach der freye Will derer / so dieselbe verliehen haben : beyorab wo sie nicht gar Ober-herrliche Wappen / doch einen Theil davon oder etwas demselben ähnliches in sich halten / es seye gleich entweder zu sonderbahren Gnaden ertheilt / oder zum Zeichen einer Bottmässigkeit oder deß conferirten Lehens gegeben / oder auch auß Danckbarkeit angenommen worden / darunter sonderlich diejenige von Kayserl. Concession entsprungen seyn / so den Adler im Wappen / oder deß Kayserl. Nahmens ersten Buchstaben mit der Zahl haben. Dn. Praun. *d. l. p. m. 25. sq.* Jedoch wär gar rar gewesen / wann ein Kayser / oder Fürst jemanden einen Theil seines Wappens gestattet habe post Marq. Freher. Dn. Hert. *comment. de Superiorit. Territ.* §. 90. *p.* 362. *seq.*

Obwohlen in Ertheilung oder Annehmung der Wappen dieses oder jenes die Ursach mag gewesen seyn / so haben doch nicht alle und jede einen solchen oder dergleichen Anfang gehabt : sondern eine und andere bekandte Umständ mögen eine wahrscheinliche Vermuthung geben / daß es mit noch vielen andern gleichergestalte zugegangen seyn möge :

Divinatio causarum insignium.

Nachdeme aber schon vor vielen Jahren her die Wappen nicht sowohl vor Zeugnussen einigen Wohlverhaltens / als vielmehr vor einen Unterschied der Personen und Familien gelten müssen / als sind die Ursachen der Wappen sehr

sehr schwehr oder gar unmöglich zu errathen / wiewohl die meiste mehr auß eigenem Willen und Wahl / als auß einem erheblichen und denckwürdigen Umstand herrühren mögen / darüber die Confirmation hernach erbetten worden: Als meines Tritavi Materni Ludwig Schöferlins in anno 1470. erlangten Adelichen Wappens/ (so ein schwartzer Schild gesprengt mit Feurflammen / gehende auß dem vordern obern Eck in das hinter Urtheil deß Schilds ein gelb oder goldfarbe Leist n / und auf dem Schild ein Helm geziert mit einer schwartz- gesprengten und gelben Helm-Decken / darauf ein schwartz gebogen Drachenhaupt mit seinem Hals biß an die Brust / daran oben nach einander drey gelb oder goldfarbe Cronen / gehende auß seinem Maul und gesprengt mit Feurflammen war) Motiven schwehrlich errathen könnte: Obwohlen ein Drach sonst eines Menschen Klugheit/ und Fleiß unter andern bedeuten solle: post Hopping. Knipschild. *l.* 1. *c.* 12. *n.* 68. Welches Wappen vorhero anderst eingericht et gewesen/ wie auß der Baron Ehingerischen Stamm-Tafel zu sehen/ besag derselben Heinrich Ehinger auch eine Schöferin zur Ehe gehabt / vid. Schoferlin: Adels-Brief de 1410. apud Lunigium im Reichs-Archiv von der Ritterschafft p. 1. fol. 255.

difficilis, & quandoque impossibilis Exemplo insignium Schofferlinior. de 1470.

Da hingegen meines Atavi Wolffgang Burgermeisters (welcher vorbemeldten Ludwig Schöferlens und Elisabetha Sidea Conrads Vöhlins von Ungerhausen zu Memmingen Tochter Barbaram zur Ehe gehabt / und damit ihres Vatters Wappen-Brief bißhero bey denen Burgmeisterischen geblieben ist) von Kayser Carl dem Fünfften sub dato Brüssel im Braband am 10den Tag deß Monats Novembris de 1553. „Erneuerten Wappens) „welches vermög deß Kayserl. Diplomatis ein Schild nach längs und überzwerch in schwartzen Linien in 4. gleiche Theil getheilt / deren das vordere „ober und hintere untere roth oder Rubinfarb / und die andere zwey Theil „gelb oder goldfarb / im Grund deß Schilds ein weisser schroveter Stein „oder Fels / von beyden untern Ecken aufwerts gegen die Mitte deß Schilds/ „und nicht weit unter derselben zugespitzt: auf dem Schild ein Stechhelm „mit rother und gelber Helmdecken geziert / darauf erscheinend auf einem „weissen schroveten spitzigen Stein oder Felsen nebeneinander aufrechts „drey lange spitzige Federn / die zwey aussern roth und die mittlere gelb „waren) Ursachen leicht zu erachten seyn: Gestalten die ober und untere geschrovete weisse Stein / auf seinen Amts- und Wohnungs-Ort / nemlich die Burg und das Städtlein Weissenstein / daselbst Er/ mein Atavus Vogt war / und die drey Federn auf seine obgehabte Profession von der Feder offenbahrlich alludirt hatten:

Secus de insignib. renovatis] Wolffgang Burgmeisteri de 1553. Qua alludunt & ad locum officii & ad Professionem Renovantis.

Da sonsten noch im 15ten Seculo seiner Vorfahrer Wappen-Schild/ in Paul Fürsten Wappen-Buch zu sehen / gleiche gevierdte Abtheilung von roth und gelb gewesen / dergleichen Wappen-Schild ohne die geschroffete

Ratione Distributionis &

celoris antè retenta prisinaini fignia Burgermeisteror. de Diciſſavv.

Stein nur im Jahr vor der Renovation, nemlich anno 1552 in Holtz geschnitzelt/ neben andern Wappen noch zur Gedächtnuß in diſſeitigen Handen verblieben / an deſſen statt aber die in burgerlichen Stand gerathene Deſcendenten und in ſpecie beſagter Wolffgang B. 3. roth und gelbe Federn erwehlt und zur Gedächtnuß ſeines Geburts- und Ambts-Orts zu Weiſenſtein einen weiſen Stein ob dem Helm und unten im Schild angenommen hatten:

Augmentũ ratione alterius linea jam extincta.

Es hat aber beſagt Wolffgangen ſiebender Sohn Georg/ den alten Adelichen Helm mit den 2. Püffels-Hörner bald wieder hervor geſucht / und zu Bemerckung ſeines Vätterlichen Wappens 3. Federn in jeden Püffelshorns Mund/ ſodann in deß Schilds 2. Theil jedesmahl 2. weiſſe ſchroffichte Stein geſetzt / auch beneben mit einem ſchwartzen Bock zwiſchen den Püffels-Hörner im Helm und in deß Schilds 2. andern Feldern/ item mit einer Cron ob dem Helm vermehrt / da hingegen diſſeits in deß Burgermeiſter Wappens

Ratione linea Superſtitis verò cum priſtinis inſignibus conjunctio facta.

Kayſerl. Renovation de 1704. deß älteſten Adelichen Wappens Farben und Außtheilungen behalten und zu dem anno 1553. erneuertem Wappen allein der Helm mit denen alten Püffels-Hörner wieder ergäntzt worden iſt. vid. alte Burgermeiſter: Documenta: Lehen-Kauff- und erneurter Adels-Brief. de annis, 1267. 1270. 71. 93. 98. 1366. 30. 54. 58. 64. 74. 80. 81. 91. 99. 1411. 27. 35. 1704. apud Lunigium im Reichs-Archiv von der Ritterſchafft. p. 1. fol. 212. ſqq. 216. 217. 224. 226. ſqq. 412. 440. ſqq. 446.

Mutationes inſignium.

Es ſind aber die Wappen bey ihrer alten und erſteren Figur nicht verblieben/ſondern nach der Zeiten Veränderung offt verändert worden / zumahlen da die Kunſt-Figuren/ als Creutz/ſchreg Creutz/allerhand Streiff/Sparren/Hermelin/Eiſenhütlin/Platten/ Kugeln/ Schach/ Spitzen/in Gebrauch gekommen/ weil die Nachkommen ſich weniger um der Vorfahren Wappen bekümmert/ als um die Farben/ welche ſie behielten/ das übrige aber nach ihrem Gutdüncken einrichteten: wozu auch theils Familien gezwungen worden/ deren zerſchiedene Exempel ap. Cyriac. Spangenberg Adel-Sp. *p. 2. l. 12. c. 28 pag.* 309. *b. c. 30. p.* 312 zu finden.

Veränderung der Helm bey *differenten* Linien einerley Family Exempel im Elſaß.

Inſonderheit iſt in Bernhard Hertzogs Elſaſiſchen Chronic *l. 6. c. 2. paſſim* in mehrerem zu ſehen / daß nur bey denen Adelichen Familien im Elſaß einerley Family bey gehabten zerſchiedenen Linien ihr Adeliche Wappen auch ſonderlich bey denen Helmen verändert und differente Helm geführt hatten / zum Exempel hatten die von Botzheim 5./ die von Blumeneck 2/die von Blumenaw 3./ die von Mühlheim 23./ die von Kageneck 5./ die Burggrafen von Dorlisheim und Oſthofen 2./ die von Doſenheim 2./ die Fridrich 2./ die von Helgenſtein 2./ die von Küttelsheim 2./ die von Waſſelnheim 2./ die von Windeck 2./ die von Newenſtein 3./ die von Ruſt 2./ die Wetzel von Marſilien

lien 2./ die von Weſthauſen 2./ die Zornen 34./ gantz different Helm nach jeder Family differenten Linien/ und waren doch alle von einerley Family.

Welcher Bernhard Hertzog d. l. 7. c. 12 f. 25. ſqq. von der Adelichen Family von Rathſamhauſen anführt/ daß ſelbige der älteſten eine im Elſatz geweſen/ wie dann Eberhard von Rathſamhauſen ſchon Anno 935. zu Berathſchlagung der Thurnieren vom Pfaltz-Grafen Conrad gebraucht worden/ dero Stamm- und Nahmen-Gut Rathſamhauſen nechſt bey der Reichs-Stadt Schlett-Stadt lige/ in welcher Stadt auch dieſe Adeliche Family ihre Begräbnuſſen gehabt/ und zwar mehreren theils zu den Barfüſſern oder Franciſcaner, zu deren Kloſters Aufbauung dieſelbe Grund und Boden/ auch Geld und Steur reichlich gegeben / das Kloſter und die Brüder allda mit Jahrs-Zeiten und anderen Legatis gar herrlich und loblich geſtifftet und begabt/ auch darinnen eine ſondere ſchöne Capell zu ihrer Begräbnuß aufgerichtet hätten: *Anders Exempel eines veränderten Wappens in der Farb/ bey der Family von Rathſamhauſen mit dero etwelcher Beſchreibung.*

Andere von ſolcher Family wären zu denen Johanitern und theils zu S. Trevir in und in der Pfarr-Kirchen zu Schlettſtadt begraben worden / allda ihr Schild und Helm aufgehenckter zu ſehen / wobey aus dem Seel-Buch der Johanniter und der Pfarr-Kirchen viel Epitaphia und Stifftungen ad pias cauſas deren von Rathſamhauſen de 1418. biß 1530. extrahirter zu finden ſeyn:

Von welchen 4. als I. Johannes anno 1421. II. Johannes von R. de Kunsheim an. 1433. III. Philipp anno 1439. IV. Lutelmann anno 1458. mit dem Prædicat eines armigeri, oder Edel-Knechts 4. andere aber als I. Lutelmann anno 1426. II Heinrich anno 1478. III. Conradus Theodoricus anno 1481. IV. Heinrich anno 1500. mit dem Prædicat eines militis oder Ritters begabt/ dieſe letztere Domini, die erſtere und mehr andere aber/ als I. Philipp von R. de Ehenweiler anno 1427. II. Johannes von R. de Kunsheim anno 1450. III. Jacob von R. de Kunsheim anno 1451. IV. Mauritius anno 1480. V. Lutelmann anno 1500. VI. Philipp anno 1510. nur *Domicelli*, das iſt/ Junckherrn betittelt worden/ ſonderlich aber Dominus Hugo von R. den Beynahmen Unruh gehabt hatte/ der viel Güter denen Johannitern um für ihne zu beten vermacht habe: Einer Nahmens Johannes war anno 1418. presbyter und Rector in Onheim / Philipp hingegen Kayſerl. Rath und Abbt zu Peritz an der Fürſt / welcher in ſeiner obgehabten Kayſerl. Geſandſchafft an den Päpſtl. Hof mit Johanſen Biſchoffen zu Aychſtett um das Biſthum Straßburg für Hanſen von Ochſenſtein/ Kayſers Alberti I. Bluts-Verwandten zu negotieren / nach dem bey dem Pabſt eingenommenen Imbiß vom Röm. Pabſt proprio motu ohn alle Bitte/ Koſten und Bezahlung deß Pallii mit der Päbſtl. Bull zum Biſchoff in Aichſtätt/ der Biſchoff von Aichſtätt aber / deß Kayſers Cantzlers mit gleicher Bull Biſchoff in Straßburg (welches Biſthum Straßburg damahls 40000. Gulden jährlich ertragen hätte) unmedia-

De Rathſamhauſen armigeri & milites.

Domini & Domicelli presbyter Abbas Epiſcopus Eichſtettenſis.

te

te verordnet und bestättigt worden / welches Kayser Albrecht wieder seinen Willen geschehen lassen müssen/ &c.

Baro. Sonderlich hätte einer von Rathsamhausen/ der die andere mit Reichthum übertroffen/ und das Steinthal inngehabt / vor Alters sich lassen freyen / oder Baronisiren / daraufhin die weisse Feldung deß Schilds zum Unterschied der andern Linien in gelb oder goldfarb verändert / auch sich hinfüro von Rathsamhausen zum Stein genannt / deren die andere Linien theils von Ehenweiler/ theils von Königsheim sich geschrieben / offt und viel unter Freyen und Herrn geweibet / auch beede Linien so fruchtbar gewesen / daß sie zuletzt ohne Irrung der Stypschafft sich untereinander verheyrathet hätten.

Worauf noch deß Herrn Jerotheus von Rathsamhausen zum Stein/Ritters / geweßten lang-jährigen Bischöfflich Straßburgischen Vogts zu Rufach gar rühmlich gedacht wird / daß er mit grossem Ernst das Bisthum nützlich gefürdert habe &c.

So wär auch anno 1437. Burckart von R. zum Bisthum Basel von vielen Thumb-Herrn erwehlt gewesen/ welcher vom Concilio deß Ertz-Bischoffen zu Lyon gegen Empfahung etlicher Præbenden dem per Majora erwehlt-geweßten Friderich zum Rhein Custodi, zu cediren vermocht worden.

Bona. Von welcher Family in besagter Chronic. l. 6. f. 270. sqq. deß mehreren ferner gehandelt wird /und über benannte Adeliche Güter / als Rathsamhausen/ Ehenweiler / Königsheim / Stein / noch mehr andere/ als Baldenheim/ Waldesburg &c. &c. welche Wöstinn anno 1405. und das Schloß zum Stein anno 1469 in einigen Kriegen zerstört worden/ benahmßt werden:

Abtissa. Von dem Frauen-Zimmer aber waren etliche Aebtissinnen / als zu S. Stephan in Straßburg Agnes von R. anno 1463. Margaretha anno 1480. item anno 1534. zu St. Ottilienberg Ursula von R.

Censura ini signium ex libera electione orta. Die aus eigener Wahl entstandene Wappen werden offt einiger Ruhmräthigkeit verdächtig gemacht. Dahero auch jene Censur ex Athenæo apud Ziegler. *de Jur. Maj. l. 2. c. 21. §. 2* allegirt wird wider den Pöbel/ welcher diejenige/ so im Krieg ihre Schild mit forchtbarlichen Figuren bezeichnen / vor die allerfrecheste zu halten pflegten/ da sie doch offt nur ein Hasen-Hertz hätten:

CAPUT OCTAVUM.

Insignia etiam in pœnam data. Etlichen sind auch Wappen zur Straff gegeben oder verordnet/ welches entweder durch Verstümplung der schon ehemahl geführter Figuren oder deren gäntzliche Veränderung geschiehet/ damit die Nachkommen zu Auswetzung solcher Schande angetrieben/ und von dem Verbrechen abgehalten werden möchten:

Deren

Deren Exempel / weilen ſie gehäſſig / mit Fleiß übergehe / und den Liebhaber zum Limnæo. de j. P. l. 6. c. 6. n. 122. & Bernh. Hertzogs Elſaß. Chronic l. 5. f. 76. wie auch Dn. Rudolphi und Dn. D. Spener verweiſe / welcher wohl erinnert / daß die Wappen nicht in ärgeren Theil zu nehmen / ſondern jederzeit zu glauben / daß ſie zur Ehr gegeben worden.

Sonſt allegirt C. Lerch p. 2. n. 55. p. 148. kkk. ex Chron. Alſat. l. 5. f. 57. daß nach Adolphi Niderlag allen Grafen und Herrn / ſo in ſelbiger Schlacht geweſen / ihre Wappen verändert worden ſeyen:

Die Wappen aber ſind auch der Vergänglichkeit unterworffen / wie dann die Zeit durch ihre grauſame Verwüſtungen davon nichts anders mehr übrig gelaſſen / als die Wiſſenſchafft / daß ſie einsmahls geweſen ſeyen: *Inſignium amiſſio & privatio.*

Da ſie auch noch im völligen Flor und gutem Stand geweſen / waren unterſchiedliche Urſachen gefunden / warum ſolche abgethan / oder unbrauchbar worden:

Die Schild-Figuren betreffend / waren ſelbige nach ihrer Führer Gedancken vielmehr verändert oder gar verlaſſen / hatten auch öffters nicht länger / als biß zu Vollendung eines gewiſſen Vorhabens / worauf man ſie gerichtet / gedaurt / und wann ſie auch zu zimlichem Alter gekommen / doch ſelten den jenigen / deſſen Merckmahl ſie geweſen überlebt: Wie auch die ſonſt viel beſtändiger gewehrte Ehren-Zeichen der Römer durch unterſchiedliche Verbrechen verlohren worden. *Quoad figuras clypeor.*

Ingleichem in denen nachgefolgten Zeiten denen Ritter und Kriegs-Leuten wegen eines ſchweren Verbrechens / als: Flucht / Verrätherey / Tyranney / Zauberey / vorſetzlicher Todſchläg / und aller wider Adeliche Ehren lauffender Miſſethaten / der Gürtel und Degen genommen / der Schild durchbohrt / die Sporn abgehauen / die Handſchuh weggenommen / das Geſchlecht-Wappen umgekehrt / und ſie aller Würden und Ehren-Mahl beraubt worden ꝛc. Mit dergleichen Schimpff bißweilen nicht nur die ſtraffbare Perſonen / ſondern auch gantze Familien ſonderlich wegen deß Laſters beleidigter Majeſtät belegt worden. *Quoad inſignia gentilitia.*

Theils kommen ab / und zwar die meiſte Wappen durch gäntzliches Abſterben der Familien / wie in unbeſchreiblicher Menge deß Reichs Adels beſchehen. Da dann das Signet, Schild und Helm nach uhraltem Gebrauch bey dem Grab theils zerbrochen / zerſchlagen / theils beygelegt und mit begraben worden. Wie erſt vor etlichen wenigē Jahren zu Börſtingen bey Herrn Albrecht Sigmunds von Ehingen / als letzten Maſculi ſeiner etlich 100jähriger Family Beyſetzung ſelbſt mit angeſehen / und in wenig Jahren bey denen in dem Neccariſchen Ritter-Canton verſtorbenen letzten Maſculis der Wördnauiſch- und Mägenzeriſchen Family auch beſchehen: *Ceremoniæ in caſſatione inſignium ultima familiæ.*

Obige Ceremony aber war beobachtet/ obwohlen Herr von Ehingen seel. ein Oesterreich. Vasall Ratione der Grafschafft Hohenberg wegen Börstingen und Obernaw/ ein Würtenb. Vasall wegen zerschiedener Güter/ das Kihlbergische Lehen genannt/ und deß Schlosses Ober-Boltringen 2. Drittel Jurisdiction, sodann ein Marggraf-Baadischer Vasall wegen seines Antheils zu Oberndorff und Boltringen gewesen/ sintemahlen die Ratio dubitandi, so Just. Synolt. Schüz. *in Coll. Jur. publ. exerc.* 8. §. 18. *infin.* anführt / wie nemlich die Wappen meistens auf Lehen bestünden/ und also mit denen Gütern auf die succedirende/ oder wiederum damit begnadende Familien kommen solten/ bey dem Reichs-Adel keine Würckung haben mag / weil wohl kein einiger Adelicher Vasall der Potentiorum ihre Wappen von ihren Lehen bekommen / sondern selbige schon lang vor Alters gehabt hatten / ehe ihre Ritter-Güter zu Lehen gemacht worden / welche ungeachtet der vielfältigen Lehens-Oblationen deßwegen in nichts geändert / noch mit deß angenommen neuen Lehen-Herrns Wappen im geringsten nur vermehrt / oder bemerckt worden zu seyn sich äussern:

Ad Ration. dubit. Schüz. Resp. Nobilibus nulla insignia ex feudis orta esse

Cur?

Ne quidē propter feuda oblata priorib. insignibus augmentū accessisse.

Wenigst sind mir keine bekandt/ ausserhalb / daß die vier Hoch-Fürstl. Würtenbergische Erb-Aempter (welche von der Erection deß Hertzogthums anno 1495 ihren Ursprung genommen haben werden) ihren unfürdencklichen Geschlechts-Wappen/ als die von Gültlingen / und zwar nur die würckliche Erb-Cammerer mit doppelten Schlüsseln dreymahl / die Thumben von Newburg / als Erb-Marschalck mit doppelten Degen dreymahl / die von Rippenburg/ als gewesste Erb-Schencken / mit 3. bedeckten Pocalen und Becher vermehrt hatten / dergleichen Addition aber in der Spähen / als vor Jahren gewesster Erb-Truchsessen Wappen noch nicht finden können:

Exceptis officiis Hereditariis Ducat. Wirt. Gültlingen/ Thumben/ Rippenburg.

Es werden jedoch ungeachtet der Schild / Helm und Wappen Zerbrechung bey Begräbnuß deß letzten Masculi einer Family die Wappen in Schwaben und sonsten zur immerwährender Gedächtnuß aufbehalten / in die Kirch denen Epitaphiis angehängt und beygelegt / auch etwan umgekehrter auf Grab-Stein oder in Gemählden vorgestellt. Casp. Lerch. *p.* 2. *n.* 5. *p.* 67.

Non obstantib. dictis ceremoniis memoria insignium retinetur, quomodo?

CAPUT NONUM.

An ultimi familiæ insignia quis assumere queat? Distinguitur.

Ob aber dergleichen außgestorbenen Adelichen Geschlechts erledigte Wappen ein anderer anzunehmen / oder neben dem seinigen zu führen befugt seye? wird billich/ was Fremde betrifft/ verneint / hingegen bey deß Außgestorbenen Anverwandten und Erben bejahet / sonderlich da Kayserliche Vergünstigung dazu außgebetten wurde / welche die à primo acquirente descendirende Erben doch / die dem Verstorbenen ebenbürtig und

nicht

nicht weniger Wappens Genoß seyn / nicht sonders vonnöthen zu haben scheinen / wie dann der vor-allegirten Wappen-Brieffen angehängte gewohnliche Formul: Daß nemlich selbiger (ohne Restriction auf den Sexum Masculinum) alle Leibs- und Erbens Erben für und für sich gebrauchen mögen / von selbsten an Hand geben will:

Transactione, donatione, vel testamento in alium transferri possunt.

Wie dann Dn. Rudolff wohlerlaubt zu seyn behauptet / durch Verglich / Kauff / Donation, letzten Willen und andere erlaubte Weg seine Wappen einem andern zu überlassen / wann nemlich der ander vorhin dergleichen Wappen-Genoß und fähig ist / dann von einem Edlen gegen Gemeinen dergleichen fürzunehmen nicht gestattet werden möchte.

Verändерung der Wappen von Flehingen Warumb?

Besag der Flehingischen Chronic und eines darinnen allegirten Briefs de 1328. hatte Böringer und Götz von Flehingen / wegen eines mit ihren andern Vettern von Flehingen gehabten grossen Stritts / darüber ihr Bruder Ulrich entleibt worden / das alte Flehingische Helm-Kleinod verlassen / und dafür den sitzenden Wolff mit dem Widers-Haupt im Mund mit Consens ihrer Vetter der Horlafin von Rockenheimb / angenommen / indeme ihre Mutter auch eine Horlafin von Rockenheimb gewesen:

Exempla insign. Ducum & Comitum extinctorum fidelibus Ministris concessor. Ducum Suevie.

Sonst ist nach Außsterben höheren Adels Familien jezuweilen observirt worden / das andere getreue Diener damit begabt worden: Wie Heinrich Truchseß von Waldpurg mit Conradini deß letzten Hertzogen in Schwaben Wappen der 3. schwartzen Löwen von Petro König in Arragonien / an welchen Er seines enthaupteten Fürsten Ring (und Hand schuh) überbracht hatte / begabt / und solch' Wappen bey seiner Posterität verblieben. Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 2. c. 20. p. 122.*

Olim nomẽ Familiæ de Thann, postea Schenckẽ de Winterstetten. Truchsessior. de Waldburg.

Da sonsten die Vorfahrer solcher Family die von Thann genannt / und anno 1223. Conrad von Thann / Kayser Friderichs deß andern Schenck / sein Bruder Eberhard von Thann aber desselben Truchseß gewesen und jeder von seinem Gut / als jener von Winterstetten / dieser aber von Waldburg sich geschrieben hätte / Sulgeri Annal Zwifalt. p. 1. f. 183. wenigst finden sich in Hertzog und Kayser Friderichs Diplomatibus de 1187. & 71. Conrad / Berthold, und Eberhard von Thann Gebrüder allegirt / item in Diplomate Kayser Friderichs deß Andern de 1215. Eberhard Truchseß von Thann / in Kayser Heinrichs Diplomatibus de 1226. 28. & 31. Eberhardus Truchseß von Waldburg und Conrad Schenckh von Winterstetten in Petri Suev. Sacr. fol. 4. 849. 574. 539.

Comitum Hohenbergia quoad Walchos, Schüzios & Preuning.

Wie ebenfalls nach Außsterbung der Grafen von Hohenberg die Walchen / Schützen und Preuning zu Rottenburg von Kayser Friderich dem Dritten und Maximiliano I. begnadet worden / daß jedoch jeder dabey sein Hauß-Zeichen / als die Walchen den Zweiffels-Strick / die Schützen das Klee-Blat / und die Preuning den Moßkolben mit einsetzen müssen. Pflummer.

giös. Schenkior. de Stauffenberg ex insignib. Ducum Suev.

mſptum voc. Rottenburg ꝛc. ingleichem Dn. Praun. Adel. Europ. §. 725. p. 618. & B. Bucellinus *Stemm. p. 1. f. 216. & p. 3. Topograph. p.* 199. bemerckt / daß die Schencken von Stauffenberg und zwar in ſpecie Eberhardus, ein Sohn Bertholdi (welcher im Fränckiſchen Krieg ſehr renommirt und nach dem aus groſſer Devotion beſuchtem gelobtem Land/dem Berg Sinai und Arabien/hernach Ermergardin eine von Erpach geheurathet / auch ſehr alt / erſt anno 1109 verſtorben/und in dem Kayſerl. freyen Stifft an der Weſer zu Corbey begraben worden/) entweder wegen ſolcher Family ſonderbahren Aelte/ oder wegen eines bereits dazu gehabten Erb-Rechts/(wie dann ſolche Family wegen ihres Adels Aelte und Meriten ſchon anno 1000 ſo wohl in Sachſen/ als Ober-Teutſchland mit groſſen Chargen beehrt und berühmt geweſen. Bucelin. ST. p. 3. 3. f. 216. vid. dero Genealogy ap. Bucelin. part. 1. voc. Schenck. à ST. lit. A. & B. p. 2. f. 275. add. Petri Suevia Sacra fol. 250. der auch Maximilians Schencken von Stauffenberg / Ihro Kayſerl. Maj. und Oeſterreichiſ. Raths anno 1603. gedenckt) der alten Hertzogen in Schwaben Schencken geweſen / und nach Außſterbung ſolcher Hertzoglichen *Family* den Hertzoglichen Hut auf ihrem Helm zu führen erlangt hätten: Von welchem Hertzoglichen Schwäb. Wappen der 3. Löwen / nicht weniger die 2. Löwen in den Schenckiſchen Schild / zum Hertzoglichen Hut gekommen ſeyn werden: add. Imhoff Notit. Imp. l. 3. c. 2. §. 3.

Schencken de Büren & Landeck.

Von welchem Wappen der Schencken von Büren und Landegg Wappen nicht ſonders differirt / als in deren Schild eben ſo wohl die 2. Löwen / obwohlen übereinander und mit nichts darzwiſchen voneinander geſondert zu ſehen / welche aber vom Turgowiſchen Adel und ihr Stamm-Gut Büren unter dem Eingang der Glatt in die Tur gehabt haben. Stumpf. *l. 5. c. 27. p. 88. b.* Da hingegen die Schencken von Stauffenberg ihr Stamm-Gut Stauffenberg zwiſchen Hechingen und Haigerloch vor Alters neben dem Dorff Stetten unter Hellenſtein bey Trochtelfingen beſeſſen hatten / welche jedoch mit denen von Stauffenberg / ſo im Elſaß ihr Stamm-Gut gehabt / nicht einerley *Family* geweſen/ welche letztere auch ein gantz anderes Wappen/ nemlich 3. Gronenberg und darauf einen rothen Kelch mit 2. rothen Pathen gehabt. Bernh. Hertzog. Elſaß. Chron. *l. 6. p. 281.* Pfummer. MSpt.

Conſervatio inſignium per adoptionem, inſtitutionem heredis. Exempla.

Welchem Ubel Wie Caſpar Lerch von Dürnſtein *p. 1. f. 10. n. 12.* bezeugt / der Reichs-Adel durch gebrauchte Adoption vor Alters zu begegnen „geflogen / indeme viel tapffere Rittersmann / wann ſie ihres Geblüts/ „Schildt Helm und Nahmens Abſterben und Untergang geſehen/ihre nächſte Freund oder dero Kinder zu rechten Erben angenommen / daß / wann ſie „ſchon ihres Geſchlechts und Nahmens nicht geweſen / jedoch ihren Nahmen „nach ihrem Tod mit Schild und Helm tragen / auf- und annehmen mögen „und müſſen / darum auch ihnen die erworbene oder ererbte Güter angewieſen

„sen worden. Welche rühmliche Vorsicht- und Vertraulichkeit unter den „befreundten und Adelichen Familien in folgenden Zeiten übel nachgelassen „hat: Jedoch findet man nicht wenig Geschlechter/ die von andern mit „Schild/ Helm/ Nahmen/ auch ansehnliche Güter geerbt/ angenommen/ „und respect. von Kayserl. Majestät erlangt haben: Als die Cammerer von „Worms von den Edlen von Dahlberg/ vid. Genealogy apud Bucelin. ST. „p. 3. f. 251. & part. 1. voc. Dahlberg de 1019. p. 2. f. 103. p. „3. f. 97. Germ. ST. f 256. sq.) die Greiffenklaw von Vollraths/ und andere: Endlich hätte man an statt der Adoption durch Testament einem andern Haab und Gut verschafft/ jedoch der Nahmen/ Schild und Helms Continuation offt dabey vergessen.

de Dahlberg.

De Greiffenklaw.

Bey Herrn von Pflaumern in seiner *Metamorphos. arcium Suev. n. 73. p. m. 90. n. 14. p. m. 43.* finden sich auch ein und andere Exempel; Wie nemlich Wolff Grämblich in anno 1482. mit Wolffen von Jungingen Tochter sich verheurathet/ und nach deß Adelichen Geschlechts Abgang deren von Jungingen Privilegia, Schild und Helm neben denen Gütern mit Kayserl. Confirmation erhalten habe:

Von Jungingen.

Solcher gestalten auch Hanß von Meldeck der letzte seines Stammens/ D. Jetzen Reichlin/ seinem nahen Bluts-Freund seine Güter mit dem Beding/ daß Er und alle seine Erben die Meldeckische Wappen/ Schild/ Helm und Nahmen führen solle/ vermög authentischer Documenten de 1400. vermacht habe: Deren beede gleichförmige Wappen in P. F. Wappenb. *p. 5. 178. & p. 1. 116.* zu sehen/ und dahero die Hn. Baronen Reichlin noch dato sich von Meldegg schreiben: vid. Reichlinische Genealogy de 1369. Bucel. p. 2. f. 248. & p. 3. f. 149. sq.

Der Reichlin von Meldeck.

Nicht weniger habe Diethold von Winneden zu Winneden (welcher anno 1260. gelebt) 2. Ritter/ als Heinrich von Freyberg/ und Walther von Stadion zu seinen Erben eingesetzt/ welcher Erb-Einsetzung wegen Heinrich von Freyberg und seine Descendenten dessen von Winneden Schild und Helm führen müssen/ dann/ wie sonsten die von Freyberg 3. Dotter oder gelbe Kugeln/ die von Winneden aber 6. dergleichen Dotter gebraucht hatten/ so habe hernach besagte Freyberg. Linv vermög unversehrter Documentorum & Sigillorum 6. Dottern geführt ꝛc.

Certa cuâ jusdam linea Freybergensis.

Eines anderen per testamentum de 1586. nemlich Wolff Veiten von Merlrain durch Georg von Frundsperg/ Freyherrn zu Mindelheimb beschehener Adoption wird von Dn. Rudolphi weitläuff allegirt und wohl erinnert/ daß absonderlich in Reichs-Lehen der Kayserliche Consens und Ratification zu dergleichen Adoptionen vonnöthen seye.

de Merelrain.

Gleichergestalt solle Wilhelm Böcklin zum Eitinger Thal/ so anno 1495. gestorben/ seines Feld-Schützen Sohn an Kindes statt angenommen haben/

Neuer Adel der Schützen

vom Eitinger Tha *Primus* ein Goldschmidt und Feld-Schützen Sohn.

haben / welcher ein Goldschmidt gewesen und seines aufgeworffenen Vaters hinterlassene Wittib / Mergela, eine gebohrne von Fürst geheurathet / sich auch hernach Adlen / und Michel von Schütz zum Eitinger Thal nennen lassen / von welchem die übrige Schützen zum Eitinger Thal / Barsingen und Saltzstetten folgends hergekommen / so den Adel-Stand wohl fortgeführt und in uhralte Adeliche Familien sich verheurathet hätten. &c. Der Erste habe zu seinem Wappen ein Cleeblat im Schild geführt / wie Salomon von Fulda es mit Umständen anno 1590. aufgezeichnet hinderlassen hat.

Aliquando insignia vi injusta vel justa adempta vel mutata.

Es hatten auch etwann mit unrechtem Gewalt die Wappen Geschlechts-Verwandte selbst untereinander um eines dardurch zu gemessen verhofften Vortheils sich ihrer Wappen beraubt / da die andere Befreundte sich ihrer Väterlichen Wappen theils gar begeben / oder doch ihre Farben und Figuren verändern müssen: Im Streit aber hatte offt einer den andern mit Schild und Helm gewonnen / oder den Uberwundenen sein Väterliches Wappen zu renunciren gezwungen.

Diminutio insignum Nobilium ex amissione bonorũ non ustata.

Obwohlen auch die Wappen behalten wurden / so waren sie doch jemahlen theils vermindert / wann etwan die Güter veräussert oder verlohren worden / dergleichen Exempel doch bey dem freyen Reichs-Adel keines oder wenig zu finden / welche / wie ihre von denen ehemahls besessenen Güter genommene oder denen Gütern gegebene Nahmen / also auch die Wappen behalten / obgleich ihre Güter vor langen Jahren in andre Händ gerathen / und durch den Krieg wohl gar verstört / und nimmer irgendswo zu finden seyn:

Mutatio insignum.

Theils wurden die Wappen gäntzlich verkehrt / wie zu Caroli M. Zeiten mit aller Niederländer Wappen beschehen seyn solle / und von denen newangehenden Herrn der Unterthanen gewohnliche Wappen offt vermittelst deren Vermehr- oder Verminderung verändert worden:

CAPUT DECIMUM.

Augmentũ insignium frequens apud Ord. Equestr. Vnde?

HIngegen aber ist der Wappen Vermehrung weit öffters beschehen: Wie nur von deß Reichs-Adels Wappen auß dem Stumpfio, und deß Siebmachers und Paul Fürsten Wappenbuch / auch dem Oesterreich. Ehren-Spiegel zu sehen / dann / wann die darinnen abgetruckte Wappen gegen die heutige gehalten werden / so wird sich ein grosser Theil nimmer / wie es vor Alters gewesen / befinden:

Die Vermehrung aber beschiehet theils wegen Wohlverhaltens einer eintzigen Person oder gantzer Family, wann nemlich ein Edler zum Freyherrn oder Grafen wird / oder wann neue Herrschafften oder Güter erworben werden; Da dann denen von Alters hergebrachten Adelichen Wappen eine

neue

neue Figur beygeruckt / oder noch ein anders Wappen beygefügt zu werden pflegt:

Zum Exempel: Von denen Hundpissen erzehlt Dn. à Pflummern *d. tr. p. m.* 60. *sq. n.* 36. daß deren 2. Linyen die weisse und schwartze gewesen / Joß Hundpiß von der weissen Liny habe anno 1480. das Schloß Razen-Ried von Veit Sirgen gekaufft / und sich nicht nur Hundtpiß von Razen-Ried geschrieben / sondern auch wenig Jahr hernach den Nahmen Hundpiß gar unterlassen / und deß abgestorbenen Geschlechts von Razen-Ried Wappen / nemlich eine Sonn seinen weissen Hunden adjungirt; da hingegen die schwartze Hundpiß ihr Wappen auch quadrirt / die schwartze Hund und den Nahmen Hundpiß behalten / ihrem Wappen aber den schwartzen Widerkopff von der abgestorbenen Edelleuth von Waldrams Wappen ihrem Wappen auch beygesetzt / und dahero Hundpiß von Waldrambs sich geschrieben. wie Wappenb. *T.* 1. *p.* 111. eigentlich zu sehen: vid. dero beeden Genealogy de 1382. & 1472. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Hundpiß *c. t. p.* 2. *l.* 172. 245. *Augmenta insignium de Hundpiss.*

Das *Baron*-Kellerische Altes Wappen ist unter dem Schweitzerischen Adel bey Paul Fürsten *T.* 1. *p.* 201. mit einem Busch von 5. Strauß-Federn ob dem Helm / und in dem Schild 2. Aerm mit dem Schlüssel in beeden Händen zu sehen; welchen Schilds-Figur nemlich der Schlüssel deß vor Alters obgehabten Amts eines Königlichen oder Fürstl. Kellers Zeichen / und deß davon verbliebenen Geschlechts-Nahmen Ursach gewesen seyn wird / wie dann gemeiniglich die Keller einen Schlüssel im Wappen gefuhrt hatten / deren zerschiedene Exempel in Paul Fürstens Wappenbuch zu finden: Der hernach gefolgte eine Zusatz von dem Thurn scheint auß deß abgestorbenen Geschlecht von Jßenburg Wappen genommen zu seyn: Ob aber die 3. Löwen von dem Waldpurg. Wappen hergekommen / ist disseits nicht bewußt / wenigst ist sothane Vermehrung leicht zu fassen / da nicht nur theils von solcher Family mit dem Maltheser Orden beehrt / in Freyherrlichen Stand erhoben / sondern auch deß noch lebenden Neccar. Directoris Herrn Adam Heinrich Kellers von Schlaitheim / Freyherrn zu Jßenburg und Nordstetten Herr Vatter seel. ein renomirter Kayserlicher Oberster und vornehmer Kayserl. Rath / wie auch mit einer Verwittibten Gräfin von Hohenzollern / so eine gebohrne Gräfin von Ortenburg war / vermählt gewesen / vid. die Kellerische Genealogy Bucel. Germ. ST. f. 362. von welcher Family der Widmannus in seinen Collectaneis de Familiis Illustrib. & Nobilib Sueviæ schon anno 1576. die 16. Adeliche Ehnichen und Ahnen communicirter erhalten / und beschrieben hat / vid. Bullingers Annales Tigurin. p. 2 l. 12. c. 7. & c. 10. daselbst anno 1468. Felix Keller oberster Hauptmann der Zürcher *Keller de Schlaitheim.*

Zusa-

Zusatzes nach Schaffhausen / und hernach Hanß Keller Hauptmann über 4000. Knecht betittult wird.

De Bubenhofen. Die von **Bubenhofen** / haben in ihrem Wappen ob dem Helm einen **Buben** / und wegen erkaufften Ritter-Guts Leinstetten / deß abgestorbenen Adelichen Geschlechts von Leinstetten Wappen mit 3 Sternen. (Wappenb. *T.* 2. *p.* 99. & *i.* 144.) zugelegt. vid. Bubenhofische Genealogy de 1203. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. 4 *f.* 36. & Germ. ST. *l.* 251.

De Ulm. Das *Baron*-**Ulmische** Wappen findet sich bey dem Stumpfio. *l.* 5. *c.* 13. *p.* 69. und wird in Paul Fürstens Wappenbuch *T.* 2. *f.* 199. unter deß Schweitzer. Adels Wappen referirt. Da dann in dem Schild oben der zweyköpfichte Adler von dem Welt-berühmten Reichs-Vice-Cantzlern H L. Bar. von Ulm um so mehrers erlangt seyn wird / als in deß Reichs-Vice-Cantzlers Verwahrung vorhin die Kayserliche Adler und Wappen perpetuirlich seyn;

Olim von Erbishofen *Unde mutatio nominis* von Ulm. Vor Alters war solche Family die von **Erbishofen** genannt. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. *f.* 217. welches Stamm-Schloß Erbishofen in der Grafschafft Helffenstein hernach Kauffich an die **Umbgeitter** gekommen / der Nahm von **Ulm** aber solle daher entsprungen seyn / als einer von Erbishofen anno 1140. von Kayser Conrad dem Dritten der wiederum erbauten Stadt Ulm / welche Kayser Lotharius zerstört hatte / vorgesetzt worden / und also **Reichs-Vogt** daselbsten gewesen seyn solle. Bucel. part. 1. voc. Ulm. vid. Dero Genealogy de 1140. ibid. p. 2. *f.* 320. wovon aber im Stadt **Ulmischen** Archiv nichts zu finden ist.

Sonst wird einer Adelichen Family von Ulm in alten Documentis gedacht: Als Siberti de Ulmine anno 1229. ap. Praun. Adel. Europ. §. 716. *f.* 618. Ulrichs eines Edel-Knechts von Ulm anno 1244. ap. Cruf. p. 3. annal. Suev. *l.* 2. *c.* 1. *f.* 55. und anno 1250. & 51. Hugonis de Ulma, so mit andern von Adel nemlich von Schochelin, F. in Vico, gewesten Richtern zu Eßlingen Giselæ, einer Wittib Marquards im **Kirchhof** Stifftung an das Closter Sirnaw bezeugt hatte:

De Hornstein. Das *Baron*-**Hornsteinische** Wappen ist in P. F. Wappenb. *T.* 1. *p.* 113. 127. just nach dem Nahmen mitgetheilt / dann ob dem Helm und in dem Schild auf einem dreyeckichten Stein ein rundgebogenes Horn steht: Dessen zum 2ten mahl beschehenen Besserung und Vermehrung *T.* 3. 111. & *T.* 5. 11. zu finden / ob nun von der außgestorbenen Freyherrn von Stoffeln Wappen. *T.* 2. *p.* 30. so ob dem Helm und im Schild ein Löw mit außgestreckten Klauen war / etwas dazu genommen worden / lasse andere urtheilen / dann jetzo die Herrn Baronen von Hornstein sich auch Herrn zu denen 3. Hohen Stoffeln und zu Weitertingen schreiben: vid. dero Genealogy, Aelte / Splendor. Ritter-Orden / Güther ap. Bucelin. *p.* 4. *f.* 120.

Das

Das *Baron*-Bodmänn. Wappen wird von Stumpfio *l.* 5. *c.* 9. *p.* 53. *b.* zweyerley vorgestellt/ die von Alten Bodmann hatten im Schild 3. Lauben/ die von Neuen Bodmann aber einen schwartzen Bock: anjetzo aber sind die 2. Wappen miteinander vereinbahrt. P. F. Wappenb. *T.* 1. *p.* 111. T. 5. *addit.* 11. vid. der Bodmannischen Family Ursprung von den alten Grafen in Rhätien/ Herrn zu Lindaw/ alt Gräfliche und Hertzogliche Vermählungen/ nemlich mit einer gebohrnen Gräfin von Kesselberg/ von Tengen ꝛc. und Anna einer Hertzogin von Urßligen/ Thurnier/ Chargen, Genealogy de 720. ap. Bucelin. p. 2. voc. Bodmann: *De Bodmañ*

Item Germ. ST. f. 248. sq. welche Family nach *Felice Fabr. in Suev. l.* 1. *c.* 3. f. 511. den Districk deß Bodensee vor Alters inngehabt und von dero Stamm-Schloß Bodmann der darunten gelegene Bodensee genannt seyn solle; add. Goldast. T. 1. rer. Alem. p. 108. sq.

Das *Baron*-Vöhlinische Wappen mit 3. P. ob dem Helm in einem Helm und einem Flügel/ und 3. P. mitten im Schild ist im Wappenbuch T. 1. *p.* 298. zu sehen/ da dann die Vermehrung mit 2. Helmen und Wappen T. 1. *p.* 24. bey erlangtem Freyherrlichen Stand und an sich gebrachter Herrschafft Illerthißen ꝛc. erfolgt seyn wird/ wegen welcher Herrschafft die Freyherrn von Vöhlin auf die Reichs-Täg beschrieben worden/ die sich aber so hoher Ehr bedanckten/ und zur Antwort gaben/ daß sie zur Ritterschafft gehörten/ und solche Herrschafft dahin contribuirte. Limnæ. *J. P.* T. 1. *addit. l.* 4. *c.* 7. *n.* 3. *p.* 523. *De Vöhlin.*

Johann Conrad war Kayserl. Rath und Oberster/ hatte von Kayser Sigismundo den Titul deß Panner-Herrn auf seine Posteritat und die Hof-Pfaltz-Grafschafft auf den jedesmahligen Aeltesten erhalten/ vid. dero Genealogy de 1360. und Güther/ als Frickenhausen/ Neuburg/ Hohen-Raunaw/ Niedern/ Arnbach ꝛc. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Vöhlin lit. A. & B. p. 2. f. 323.

Das *Baron*-Steinische Wappen kommt im Wappenb. *T.* 1. *p.* 111. mit dem Baron Stadionischen zimlich überein/ dann dort in einem guldenen/ und hier in einem schwartzen Schild 3. Wolffsangel/ und ob jedem Helm auch ein Wolffsangel zu sehen/ mit dem Unterschied/ daß jeder Spitz deß Wolffsangels ob dem Helm mit Pfauenfedern in dem Steinischen Wappen geziert/ im Stadionischen Wappen aber in der Mitte deß Wolffsangels ein Pfauenfedern Busch sich äussert/ mithin solche Familien wohl eines Ursprungs seyn dörfften/ welches auch auß dem Nahmen von Stein und Stadion in etwas abzunehmen. vid. Dn. D. Spener. *Part. gen.* op. Herald. *p.* 1. *sect.* 6. *membr.* 1. §. 11. *pag. m.* 283. die Vermehrung der Baron-Steinischen Lini zu Bechingen und Unter-Stotzingen Wappens aber mit 6. schwartz Schuppen-weiß in gelb eingefaßten Hohen-Bergen nar der von *De Steinn. De Stadion*

Schwartzenberg abgestorben- und auf solche Lini von Väter- und Mütterlichen Freunden erblich gefallenes Adeliches Wappen-Kleinod / wie Kayſers Matthiä darüber den 2. Decembr. 1612. dem Herrn Baronen Leopold Carl von Stein und ſeiner Poſterität ertheiltes Diploma deß mehreren beſagt: vid. Steiniſche Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 513. & part. 1. voc. Stein lit. A. B. C. de 922. &c. p. 2. f. 298. ſeq. 301. Nach dem Sulgero in annal. Zwyfaltenſib. fol. 88. p. 1. waren von ſolcher Family noch anno 1138. die Grafen von Emerkingen / welche ſonſt Boſſones genannt / vom Schloß Stein biß an der Donau Urſprung weit und breit geherrſcht hatten / Sulger. d. l. f. 158. 168. p. 1. 185. anno 1309. war Eberhardus Imperialis Aulæ Cancellarius ap. Wencker. in Collectaneis diſquiſit. von Ußburger fol. 35.

Olim Comites.

De Cloſen.

Das *Baron*-Cloßneriſche Wappen iſt im Wappenb. T. 1. 78. unter den Bayriſchen Wappen befindlich / wie auch in deß Bucellini *Topography p. 1. f. 98. & p. 3. f. 198.* hingegen wird von jetztbelobtem Bucellino *in p. 4. f. 54. & 343. ſqq.* wo die zerſchiedene Genealogien zu finden / ein gantz anderes älters Wappen vorgeſtellt / und ſolche Family vom Schweitzer. Adel derivirt / mit dem Anhang / das Hauß von Cloßen / genannt **tauſend Teufel** / ein Heldenmäſſiger Ritter nur ſelbſt vierzehend 100. Mann beſtritten und in die Flucht geſchlagen habe / welcher Jacobs von Cloßen / eines dapffern Oeſterr. Capitains / der anno 1398. florirt / und ſich in die Schweitz nach Luccern geſetzt hatte / Sohn geweſen ſeye. Die nun bereits vor 100. Jahren in Schwaben ſeyende Baron-Cloßneriſche Family aber ſchreibt ſich auf **Heydenburg** / und hat in der Mitte deß Schilds zum Unterſchied zweyer **Heyden** Bruſtbilder / ſonſt aber 9. ſchwartze Ballen doppelt und 2. Schwanen nach der Figur:

Olim nomen de Mühlberg.

Origo nominis Cloſen.

Anfangs war der Stamm-Nahm von Mühlberg / dem Stamm-Hauß in Bayern nahe an Landau / da nun Jörg von Mühlberg Ritter noch anno 1130. eines Grafen von Landau / ſo Vatterhalb ein Fürſt auß Bayern war / Tochter / welche wegen ihres an einem abgeſonderten Ort öffters verrichteten Gottes-Dienſts die **Cloßnerin** geheiſſen / zur Ehe nahm / ſo waren die erzeugte Sohn Cloßner von Mühlberg genannt / deren Deſcendenz in viel Gräfliche Familien geheurathet / und ſucceſſivè in Bayern groſſe Güther bekommen: Als Arnsdorff / Stubenberg / Bayern / Wintingen / Leimburg / Geren / Semers-Kirchen / Hirſchhorn / Helſperg / S. Maria Kirchen / ſo dann von einer von Fraunburg / Haydenburg: Hanß Urban von Cloſen heurathete in Schwaben Jörgen von Ehingen zu Kilchberg / Wancken und Neuneck ꝛc. Tochter Margareth / auf deren Deſcendenz bemeldt Ehingiſche Güther erblich erwachſen / und ſolche Family in Schwaben biß dato verblieben iſt:

Das

Das *Baron*-Hohenberg. Wappen von 2. Helmen / da ob dem einen ein gekrönter Löw / und ob dem andern ein Lamm / im Schild aber in jedem Theil ein gekrönter Löw / und in der Mitten ein gebogener Arm zu sehen / scheint von deß abgestorbenen Geschlechts von Weitingen / so Weitingen / und von der Truchsessen von Höfingen / so Wendelsheim / als Hohenbergische Lehen theils vor diesem besessen hatten / Wappen hergenommen zu seyn / wie dann in den Wappen der von Weitingen ob dem Helm ein Lamm und im Schild ein gebogener Arm / hingegen in der Truchsessen von Höfingen Wappen ob dem Helm und im Schild ein gekrönter Löw zu sehen / P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 115. nach mehrerer Erkundigung ist eines theils der gekrönte Löw von Marggrafen Carls von Burgaw / Grafen von Hohenberg Wappen apud Spener. Oper. Herald. part. 5. Special. l. 1. c. 19. f. 67. sq. entsprungen / dergleichen Löwen auch die Adeliche Family Ferrery oder Ferrari, geführt hatte: Wappenbuch p. 4. f. 24. & 59. von welcher beeder Fürst- und Adelichen Family die F. von Hohenberg. descendirt / sonst war ein Ferrari hernach Graf und der verwittibten Königin in Pohlen und Hertzogin von Lothringen auß dem Ertz-Hauß Osterreich Oberst-Hofmeister gewesen / Andern theils aber das Lamm mit dem gebogenen Arm von dem außgestorbenen Adelichem Geschlechts der vor Alters genannten Lamben von Weitingen / denen das Ritter-Guth Weitingen zugehört gehabt / angenommen worden; Wappenbuch p. 1. f. 115. wie dann sich vor Alters die Lamm von Weitingen also geschrieben Cruſ ad annum 1316. in annal. Suev. p. 3. l. 3. c. 4. f. 208. und die Baronen von Hohenberg Weitingen nicht nur von der Grafschafft Hohenberg Pfandschafftlich vorlängst erlangt / und noch dato besitzen / sondern auch anno 1677. in den Freyherrn-Stand erhoben / mit dem Prædicat **Wohlgebohrn** und dem Titul der **Herren zu Weitingen** begnadet worden / welche Freyherrliche Hohenbergische Family in perpetuirlichen Ertz-Hertzoglichen Diensten und ansehnlichen Chargen, als Räth / Ober-Vögt / Lands-Hauptmänner der Grafschafft Hohenberg gestanden / auch mit dem Prædicat Ihro Kayserl. Majestät Räthen anno 1630. & 68. begabt worden / wie sie noch dato in solcher Grafschafft Hohenberg zerschiedene schöne Oerter und Güther besitzen. *De Hohenberg.*

Das *Baron*-Sirgenstein. Wappen ist in P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 116. und ap. *Bucelin. p.* 4. *f.* 437. wie auch dem Stumpfio *l.* 5. *p.* 41 *b.* mit einem Lerchen zwerchs in dem Schild zu sehen / da hingegen die jetzige Wappen mit zerschiedenen Theilungen und 2. Lerchen geziert / und wohl bey erlangtem *Baronat*-Stand solcher gestalt vermehrt seyn werden / der spitzige Syrier-Hut ob dem Helm solle bedeuten / daß solch uhralt Adeliche Geschlecht mit Kayſers Friderichs *Barbaroſſæ* Kriegs-Heer auß Syrien gekommen seye / dahero sie Anfangs die **Syrier** / hernach die **Suiren** / und *De Sirgenstein.*

Origo deß Nahmens Sürgen oder Syrier.

Sürgen genannt worden / so das Schloß Sürgenstein erbaut und davon sich nachgehends geschrieben: Das Wappen mit einem güldenen Lerchen und einem gekrönten Helm war anno 1447. vermehrt / vid. Sirgensteinische Genealog. de 1363. apud. Bucelin. ST. p. 4. f. 437. p. 1. f. 293. p. 3. f. 179. Sirgenstein zu Achberg / Amptzell / Monweiler / Aylingen / Horathsried / Langendargen / Neu-Summeraw / Ober-Raitnaw / Geraths-Reite / Ancken-Reute / Siggen / Sirgenstein / vid. der Reichs-Stadt Ravenspurg Attestat und weitläuffe Uhrkund de 1636.

De Schellenberg.

Das *Baron*-Schellenbergische Wappen ist bey Bucelin. *probat. Stemmat. p.* 169. *seqq.* und Stumpf. *l.* 10. *c.* 32. *p.* 332. *b.* zu sehen / daselbsten der Ursprung ex Rhetiâ derivirt / und benebens angeführt wird / daß schon in Caroli M. Briefen de 800. Burckhardt von Schellenberg zum Zeugen allegirt worden / und Friderich von Schellenberg bereits anno 860. mit einer Gräfin von Zollern vermählt gewesen wäre: Deren vermehrtes Wappen in P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 110. & *p.* 3. *f.* 32. zu finden so nun bißhero wiederum mit 2. gantzen Löwen an statt der 2. Löwen-Köpffen vermehrt worden. Da hingegen deß ersten Schilds Wappen / wie das Thumb. in 4. Theil zertheilt war / und wo das Thumb. ist wartz gewesen / da war solches weiß ꝛc. vid. Schellenbergische Genealogy de 800. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 428. sq. p. 2. f. 272. sq. item p. 3. fol. 169. sqq. 172. dahero auch der Gabelkover in der Thumbischen Chronic. auß solchen Schellenberg- und Thumbischen wie auch deren von Trunß Wappens Gleichheit / und der Family Ursprung auß Rhætien einerley *Family* folgert fol. 3. a. 6. b.

Thumb. de Neuburg.

Das Thumb. Neuburg. Wappen findet sich bey Stumpf. *l.* 10. *c.* 12. *p.* 308. unter dem Rhätischen Adel mit 2. Helmen / darüber 2. doppelte halbe Schwanen gegeneinander stehen / da der eine Helm rechter Seiten offen mit einer Cron / der ander ohne Cron und geschlossen sich äussert / im Schild aber ist nichts dann 2. weisse und 2. schwartze Felder: Obwohlen solche *Family* vor Alters nur einen Helm in Schwaben geführt hatte / P. F. Wappenb. *p.* 1. *f.* 116. Welchen Wappens gefolgte Vermehrung von dem hernach erlangten Fürstl. Würtemb. Erb-Marschallen-Amt entsprungen war / so Kayser Maximilian d. 1. confirmirt hatte:

Olim die von Thann.

Vor Alters waren Sie die von Thann genannt / Bucelin. Genealog. Germ. notit. f. 217. p. 3. sind einerley Family mit den Truchsessen von Waldburg und Schencken von Winterstetten / vid. dero Genealogy, alt Gräfliche Vermählungen mit denen von Werdenberg / Montfort / Aichelberg / gehabte Chargen &c. Bucelin. p. 3. lit. T. Gabelkovers Thumbische Chronic. fol. 4. b. 5. a. 6. a. 10. 21. b. 22. a. 24. b. ungeachtet nun Johann Truchseß von Waldburg anno 1484. Marquard von Magenbuch de 1484. in ihren Thurnier-Kundschafften, an Conrad und Bernhardt Schencken von Winterstetten

terſtetten umſtändlich erzehlen/ von ihren Eltern jederzeit gehört zu haben/daß die Truchſeſſen von Waldburg/ die Thumben von Neuburg/ und die Schencken von Winterſtetten von einem Nahmen und Stammen geweſen/auch einerley Wappen geführt hätten / nemlich eine grüne Thann mit guldenen Thann-Zapffen im Schild und ob dem Helm / 3. Gebrüder aber von einander getheilt worden wären / einer nach Waldburg/der ander gen Neuburg in Chur-Wahlen / und der dritte nach Winterſtetten / darauf jeder ſich von ſeinem Schloß und Gut genannt / und Succeſſivè auch die Wappen verändert hatte / womit Hanß Thumben von Neuburg Ritters-Kundſchafft an Bernhard Schencken von Winterſtetten de 1479. gleichfalls übereinkommt / ſo will doch der Gabelkover ſolchem keinen Glauben beymeſſen / theils daß die von Waldburg und Winterſtetten jederzeit für uhrſprüngliche Schwaben gehalten/ die Thumben von Neuburg aber aus Italia vertrieben / und von Ægydio Tſchudy von Glaris unter die uhralte Räthiſche Herrn und Adel / ſo ſich ſonſt Meſſieurs de la Tomba geheiſſen/gerechnet/und erſt vor 300. Jahren aus Chur-Wahlen/ darinnen Sie vermög ihrer Gräflich- und Freyherrlichen Heurathen und groſſer Güther gar vornehme und hochanſehnliche Leut geweſen/ vermittelſt einer Heurath mit einer Gräfin von Aichelberg in Schwaben gekommen ſeyen: Theils daß ihre Wappen ſo gar ungleich und unterſchiedlich von älteſten Zeiten geweſen / allein ſind ſolche Argumenta nicht unauflößlich / dann bemeldter 3. Brüder von Thann Theilung vor vielen Seculis beſchehen ſeyn kan ꝛc. wie dann in Kayſer Friderichs deß erſten Diplomate de 1191. ap. Petr. in Sueviâ Sacr. fol. 849. 3. Gebrüder als Eberhard/Berthold und Conrad von Thann angezogen werden/D.Gabelkover aber erſt um 1251. deß erſten Thumben Volckardi Biſchoffen in Chur Gedächtnuß in Litteralien finden können: Da dann nichts ſo unglaubliches iſt von Urſprung ein Schwab/ hernach in Chur-Wahlen / ſo auch vor Alters zu Schwaben gehört / gekommen / und von dar wieder in Schwabenland gekehrt zu ſeyn / wie auch der Wappen Veränderung bey einerley Family zerſchiedenen Linien nichts ſonders rar iſt.

Wenigſt ſetzt der berühmte Bucelinus d. l. den Schweikerum oder ſecundum alios Seyfridum Conrads von Winterſtetten Sohn für den Authorem der Thumbiſchen Family, dahero wohl 8, Schweiger oder Seyfried in ſolcher Thumbiſchen Family zu finden ſind / und der anderen Linien Stamm-Güther Waldburg und Winterſtetten von Chur-Wahlen nicht ſonders entfernt ſind / auch Eberhard von Thann mit einer Freyin von Razünß / dero Stamm und Nahmen-Gut auch in Rhætiâ nah an Chur ligt / ſchon anno 1156 verheurathet geweſen / und wohl bey Gelegenheit ſolcher Churwahliſchen Heurath-Güther daſelbſten auf die von Thann in Schwaben gekommen ſeyn können:

CAPUT UNDECIMUM.

Exempla insignium non auctor.

Non obstante dignitatis augmento.

Causa impulsiva.

Vetustissima insignia simplicia absque ornatu.

DErgleichen vermehrte Reichs-Adeliche Familien in Schwaben viel seyn/ da hingegen andere ungeachtet erlangten Baronat und Frey-Herren-Stands bey ihren alten etlich 100jährigen Wappen und Schilden geblieben seyn/ als unter vielen die Baron Rothische/ Schenckische/ Orvische/ Rechbergische/ Gemmingische/ Plüttersdorffische Wappen-Schild noch dato sind ꝛc. zweiffelsohn/ weil/ wie alle Wappenkündige dafür halten/ und die selbstige Inspicirung der alten Wappen unwidersprechlich bezeugt/ daß Adels Aelte durch die schlechte einfältige Wappen und Schild am besten sich äussert/ hingegen die viele Zertheilungen und Zierrathen eine Adeliche Family der Aelte halben verdächtig machen dörffen/ wann nicht die erstere simple Schild sich sonst aufgezeichnet befinden/ wie dann die neu-geadelte und erhöchte Familien mit den meisten Helmen und Zierrathen versehen seyn/ darüber Graf Reinhard von Solms in seinem offt allegirten Büchlein *pag.* 67 schon bey Kayser Caroli Vti Zeiten/ und also lang vor 100. Jahren sich beschwert/ daß nemlich die Neue von Adel mit 2. Thurnier-Helmen prangten/ und offt nicht „billich wäre/ daß sie einen einigen führen solten. Dahero Herr C. L rch *p.* „2. *n.* 5. *p.* 65. *a* & *p.* 1. *n.* 30. *f.* 15. *b. sq.* meldet/ daß/ da vor Alters die „Adeliche Wappen aufs schlechteste und nur mit gewissen Farben und spatiis „unterschieden worden/ man jetzo nicht gnugsame Helm und wunderbahrliche „Zeichen erdencken könne/ da man im wenigsten erhebliche Ritter-Thaten „leiste: Indessen würden eben aus keinem Ritterlichen Fundament, sondern „durch Geld oder Ehr-Geitz anjetzo die Helme oder gefüllte Schild erdichtet/ „und damit grosser Pracht getrieben.

Olim galea clausa.

Exempla de 1386.

Ja es sind bey dem alten Reichs-Adel die offene Thurnier-Helm nicht sonders alt/ und lang nicht/ wie Graf Rheinhard von Solms will/ schon von Zeiten Kayser Heinrichs deß Ersten herzunehmen: wie in dem Oesterreich. Ehren-Spiegel. *l* 3. *c.* 11. *p.* 375. *de anno* 1386. aus der in der Schlacht vor Sempach gebliebenen und zu Königsfeld begrabenen Edelleuten abgemahlten Wappen deß mehreren zu sehen/ unter deren 20. auch das Rechbergische/ Schellenbergische/ Embsische ꝛc. mit geschlossenen Helmen zu finden: Wie auch unter der erschlagenen Familien Wappen Schild ohne Helm der noch florirenden Schwäb. Familien von Bubenhofen/ Freyberg/ Höfingen/ Ravensperg/ Stein/ Sternfelß/ ꝛc. ebenfalls abgedruckt sind. Dergleichen geschlossene Adel. Helm bey dem Stumpfio auch passim zu sehen. Und obwohl die meiste offen vorgestellt worden/ so war doch nur ein einiger Helm grösstentheils üblich/ hingegen so gar auch bey Grafen und Freyherren der zuweilen

Duplices galea rare

zugelegte andere Helm lincker seits geschlossen. Welcher doppelte Helm theils

von

von der Mutter her / welche ihres Herrn Wappen ihrer Family Wappen jemahlen beygefügt hatte/ theils von acquirirten Herrschafft/n und Güter/derer vorherige Besitzer außgestorben waren/ entstanden ist/ wie bey dem Stumpfio klärlich aus denen daselbst befindlichen vielen Exempeln abzunehmen: *& finistra olim clausa.*

Herr Rudolphi hält dafür/ daß/ da vorhero nur die Stech-Helm bey dem hohen und nidrigen Adel üblich gewesen / die offene Thurnier-Helm erst in Gebrauch gekommen/ da die Ritter-Spiel eingeführt/ und bey solchen Uebungen die Gefahr nicht so groß geachtet worden / da dann die aufgethane zum Schimpff/ und die verschlossene zum Ernst angesehen gewesen. Dieweilen aber von denen Ritter-Spielen die Unedle allzeit außgeschlossen worden / so wär hernachmahl das Recht frey offne Thurnier-Helm zu führen vor einen Unterschied deß Adels von den Unedlen/ welchen nur Stech-Helm zukommen/ gehalten worden: vid. Dn. Herr. *Comment. de superiorit. territ.* §. 90 *p.* 362. & Caspar. Lerch *p. t. n.* 19. *f.* 12. *a.* Welches aber nur dahin zu verstehen / daß nemlich die Thurnier zu dem erst etlich 100. Jahr darnach aufgekommenen Gebrauch der offenen Thurnier-Helmen Anlaß gegeben hätten/ sonsten könte noch bey Kayser Friderich dem Dritten mit dem verliehenen Adel der zugethane Helm wohl bestehen: *Ansa & origo galearum apertar.*

Wie dann deß vorbemeldten Schöferlinischen Adels-Brief de 1470. originale Inspection zeigt/ darinnen der Helm geschlossen vorgestellt ist / ungeachtet der Impetrans Bernhard Schöferlin ein Doctor der Rechten war/ und im Diplomate expresse stehet/ daß er / seine Brüder und deren Leibs-Erben für und für Recht-Edle/ Wappens-Genosse und Rittermässige Leut seyn/ geheissen/ und dafür gehalten werden sollen. *Usus galear. clausarum adhuc dum de anno* 1470. *quoad Nobilitatos, utut DD. quin & Nobiles natos. Nobilis, & Nobilis Tornea- mentorum capax olim inter se diserebant.*

Bin also mit andern der Meynung / daß damahlen der offene Thurnier-Helm denen neu-geadelten selten gegeben worden / und damit der neue Adel von den Alten Thurnier-Adel billich unterschieden geblieben seye / dahero Thurniers-Genoß zu seyn nur zuweilen denen Adels-Diplomatibus expresse eingeruckt / und dazu also eine besondere Kayserl. Gnad erfordert wurde/ wie Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 1. *n.* 52. & 53. bemercket / welchen dann allein der offene Thurnier-Helm erlaubt worden seyn wird/ obwohlen sie deßwegen eben so wenig von dem alten Thurnier-Adel zugelassen worden: Zumahlen nach denen aufgekommenen offenen Helmen wenig Thurnier mehr (als deren letztern man zu Worms de 1487. gehalten haben solle) gehalten worden/ gestalten B. Mauritius cum Dn. Lindenspühr *disp. de Nobilit Germ.* §. 18 auch meldt/ daß man bey dem alten Adel vor anno 1450 rar und selten einen offenen Helm gefunden/ ja noch in Kaysers Friderichs deß Dritten Sigill de 1468 die rings herum gesetzte Wappen der Erb-Länder lauter beschlossene Helm vorgestellt hätten/ wie ebenfalls auf dem Kayserl. Sigill de 1470. deß Schöferlin. Adel-Briefs offenbahrlich noch zu sehen ist: Auch in dem Dn. Lindenspühr um so mehrers

rers beyfallen kan / als in Durchgehung zerschiedener Adelicher Registraturen die Helm zwar in anno 1459. 60. 61. 63. 65. 68. 72. 80. und weiters offen / aber ferner hinauf entweder nur Schild ohne Helm / oder beschlossene Helm / sonderlich anno 1404. 1416. &c. (darunter deren von Eißheim / der Ritter von Stain / und Sachsenheim / sodann der Meister von Berg gewesen) gefunden: Zumahlen so gar deß Lehenherrl. Consensus de 1406. (gegen Hanß von Stadion um seine Frau Anna von Kaltenthal auf Arneck mit 2400. fl. versichern zu dörffen) 2. Gräfliche Sigilla Ludwigs und Ulrichs Grafen von Würtenberg nur einen beschlossenen Helm selbsten gehabt hatten:

Anno 1425. Neuhaußl. offener Helm der älteste.

Dahero auch der berühmte D. Gabelkover in der Neuhausischen Chronic. ad 7. grad. n. 9. deß Neuhausischen Wappens Helm / so anno 1425. offen einem Documento angehängt worden / für der ältesten offener Helmen eines gerühmt / daß ihme zu sehen worden / deren er doch viel 1000. Adeliche Wappen gesehen hätte.

CAPUT DUODECIMUM.

Divisio hodiernorum insignium 1. Insignia Honoris aut Dignitatis.

Als welchem allem der heutigen Wappen Eintheilung sich von selbsten gibet / daß nemlich derselben hauptsächlich viererley seyen.

1. Ehren- oder Dignität-Wappen / wie im H. Reich die Ertz-Erb- oder andere Aembter seyn / dann die Subofficiales ihren Erb-Aemtern gleichförmige Wappen führen. Als die Schencken von Limpurg einen Becher / die Truchsessen von Waldburg einen Reichs-Apffel / die Marschallen von Pappenheim zwey schregs gelegte Schwerdter / die Grafen von Hohenzollern zwey geschrenckte Scepter als Erb-Cammerer; und die Grafen von Sinzendorff eine Cron / als Erb-Schatzmeister: Wie auch die Protovestiarii, Monetarii, Præcursores und andere Reichs-Officiales, nicht weniger die Seneschallen / Truchsessen / Baumeister / Fenderich / Vor- und Nachtrab-führende / Marschallen / Stallmeister / Jägermeister / und andere Beamte in jeglichem Hertzogthum oder im Arelatischen und Austrasischen Königreich ihre besondere Wappen wegen solcher Aempter gehabt haben werden:

Imp. Pincerna de Limburg.

Vor Alters hat sich die Schwäb. Reichs-Ritterschafft eben auch solcher Wappen berühmen können: Wie dann deß H. Röm. Reichs Erb-Schenck von Limpurg zu dem Ritter-Viertel Kocher gehört / und anno 1488. daselbsten ein Ritter-Hauptmann gewesen. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 8. *c.* 8. §. 34. *c.* 12. *p.* 321. *c.* 10. *n.* 51.

Imp. Dapifer de Waldburg.

Die Reichs-Erb-Truchsessen von Waldburg waren bey dem Ritter-Viertel Hegöw und am Bodensee vermög der Vereinen de 1407. 8. 9. 13. &c. &c. Zu welcher Zeit nämlich anno 1413. Hanß Truchseß von Waldburg / einer von denen Ritter-Hauptleuthen war: Wie auch in der Special-

Verei-

Vereinigung Hegöw und Algöw / oder der Gesellschafft zum Falcken und Fisch vier Truchsessen von Waldburg exprimirt worden. vid. Dn. Datt. *de annis* 1447. 1460. 1464. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 37. *n.* 47. *p.* 240. *n.* 49. *p.* 243. *de annis* 1488. *&* 96. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 7. *c.* 10. *n.* 49. *c.* 16. *p.* 345.

Die Reichs-Erb-Marschallen von Pappenheim waren wegen ihrer zerschiedenen Herrschafften/ theils bey dem Ritter-Viertel Donaw / theils bey dem Ritter-Viertel Kocher / davon auch einer anno 1485. Ritter-Hauptmann gewesen. Dn. Datt. *de annis* 1437. *&* 85. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 28. *p.* 234. *n.* 58. *de anno* 1488. *&* 96. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 10. *cap.* 10. *n.* 50. *c.* 16. *n.* 16. *p.* 345. *de* 1512. *c.* 22. *pag.* 404. Wie noch dato die Herrschafft Pappenheim zum Ritter-Viertel Kocher vertretten wird. Zeiler, *Topograph. Suev.* Pappenheim *& continuat. Itiner. Germ.* 570. *Imp. Marescallorum de Pappenheim.*

Von solcher Family Excellentien Aelte / Macht und Splendor, so dann Uhrsprung von dem Römischen Adel / (welche Nahmens Calatini zu Zeiten Drusi & Tiberii Neronum erstlich in Graubündten/ hernach in Allgöw gekommen/ so dann das Schloß Calatin oder Caldin am Lech erbaut haben/ sonderlich von Gothofredo Kayserl. General im 30. jährigen Krieg (welcher allein mit seinen tapfferen Kriegs-Thaten es denen Scipionibus, Herculi, Hectori, Achilli, Alexandro und Julio Cæsari gleich gethan haben solle:) So dann Heinrich/ der unter Kayser Friderich dem 1sten schon deß Reichs-Marschall war/ und Heinrich dem Jüngern / welcher Kaysers Philippi Parricidium durch Entleibung deß Pfaltz-Grafen Ottonis am generosesten gerochen habe/ neben anderen handelt Bucelin. Genealog. germ. notit. p. 3. f. 217. vid. dero Genealog. ibid. p. 4. f. 408. & part. 1. voc. Pappenheim de 1131. lit. A. B. C. Germ. ST. f. 296. 378. sq.

Die Grafen von Hohenzollern waren bey dem Ritter-Viertel Neccar und Schwartzwald. Dn. Datt. *de anno* 1488. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 52. Wie dann Sie noch anno 1531. zu denen Neccar. Ritter-Conventen neben andern erschienen/ auch noch in der Ritter-Matricul de 1548. gefunden werden: *Imp. Camerariorum de Hohenzoll.*

Von denen Hoch-Fürstlich-Würtembergischen Erb-Officianten / wie auch der alten Hertzogen in Schwaben gewesten Erb-Schencken / den Baron Schencken von Stauffenberg ist bereits vorhero Meldung beschehen: *Official. Hereditar. Duc. Suev. & Ducat. Würtenb.*

Unter solcher Wappen-Class werden auch die jenige Wappen referirt/ denen von deß Verleihers eigenen Wappen etwas mitgetheilt worden / als die da einen Adler oder von der Kayser Nahmen einige Buchstaben in ihren Wappen haben: Wie die von Gültlingen in dem Schild 3. Adler / und ob dem Helm einen Adler. Die Baronen von Sirgenstein Anfangs einen/ jetzo aber 2. Lerchen im Schild. Die Baronen von Degenfeld 1. Adler in deß Schilds Mitten. (vid. Die Degenfeldische Genealogy anno *Quoad Aquilas &c. de Gültlingen. de Sirgenst. de Degenfeld.*

1165. noch von Degernfeld genannt/ dero Chargen/ sonderlich wie Christoph Martin Venetianischer General-Feld-Marchall in Dalmatien gewesen. apud Bucelin. Stemmatogr. p. 4. f. 59. Germ. ST. f. 259.) Die Baronen von Ulm im Schild einen zweyköpffichten Adler: Die Baronen von der Halden zu Neuberg und Autenried ob dem mittleren Helm und in dessen Mitten einen gekrönten Adler. Die Langen von Leinzell im Schild 2. Adler. Die Röderer von Thierspergim Schild einen Adler. Die von Hornstein in ihrer vermehrten Wappens Fahnen rechter Seiten die Buchstaben deß Kayserlichen Nahmens Ferd. III. haben. In der Baronen von Grüenthal Wappen ist ob dem Helm und im Schild ein Adlers-Fuß/ von welchen Wappens zweymahliger/ sonderlich letzterer Vermehrung de 1603. solcher Family Ursprung aus Bayern/ und dero unter Kayser Ferdinando I. in Oesterreich erlangten Güter/ Krembseck/ Ottstorff/ und Achleuten. Dn. D. Spener. *Part. spec. l. 3. c. 43. p. 735. sqq.* zu sehen: vid. Dero Genealogy Bucel. inter Famil. Austr. f. 68 413.

de Ulm.
de Halden.
Lang de Leinzell.
Röderer.
Hornstein.
Gruenthal.

2do Nomina Dominorum. Exempla.

2. Sind die Herrschaffts-Wappen/ welche entweder wegen würcklicher Besitzung der jenigen Güter/ an welche die Wappen geheffet sind/ oder wegen dazu habender Rechtlichen Ansprach/ oder wegen der Ererbung geführt worden: Darvon oben schon einige Exempel von denen von Bubenhofen/ Baron Keller von Schlaitheim/ Hundpissen/ Hohenberg ꝛc. angeführt worden. Sonderlich hält Dn. Praun. von denen Heerschilden *in not.* §. 18. dafür/ daß vor Alters darum die Edelleut 2. oder 3. Helm geführt haben/ wann sie mehr als ein Schloß und deren 2. oder 3. besessen/ und damit vom Reich oder einem Fürsten belehnt worden seyen: Allein waren/ wie vorgedacht/ bey dem Adel die 2. Helm vor Alters gantz ungemein/ und keiner von Lehen-Güter entsprungen/ wie die von Ehingen mehr dann 2. oder 3. Lehen-Güter von zerschiedenen Lehen-Herrn besessen/ und doch immer einen einigen Helm behalten hatten: Wie unter mehr andern Adelichen Familien die Rechler von Schwandorff Würtenbergische/ und wegen Thalheim Oesterreich. Hohenberg. Vasallen seyn/ und doch nur einen Schild und Helm haben:

An duplex galea apud Nobiles ex duplici feudo? Negatur per instantiam &

Die von Neuhausen waren Oesterreich. Hohenberg. Vasallen wegen ihres Stamm-Guts Neuhausen/ und Würtenberg. Lehenleut wegen Alfdorff/ und Hofen/ und hatten ebenfalls nur einen Schild und Helm: vid. Neuhäußl. Genealogie de 1153. lit. A. *B.* C. ap. *Bucelin.* ST. Part. 1. voc. Neuhausen & P. 2. f. 224. sq.

Rationem.

Dergleichen Familien gar viel seyn/ dessen die Ursach ist/ daß der Reichs-Adel von ihren Lehen keine Wappen bekommen/ als welche Wappen sie gehabt/ ehe und dann ihre Vordern ihre Ritter-Güter denen Potentioribus zu Lehen gemacht hatten:

So wär auch ungereimt heraus gekommen/ wann einer von Adel wegen jeden

jeden erkaufften Orts/auch deß Verkäuffers wegen solchen Ort gehabtes Wappen sich beylegen hätte wollen / theils wegen jemahliger zimlicher Anzahl der Güter/ theils daß der Reichs-Adel ungeachtet der vorlängst nimmer besitzender Ritter-Güter ihres Stamm und Nahmens/ ihre alte Geschlechts Wappen fortführen / und meines Ermessens wohl / weilen sie ihre Wappen mehr nach ihrem vorgehabtem Nahmen und aus andern Ursachen/ als nach ihren Ritter-Gütern/ Anfangs sich erwehlt und zugelegt hatten:

CAPUT DECIMUM TERTIUM.

3. SInd Gemeinschafts-Wappen/ welche Gan-Erben/Ritter-Orden und andere Gesellschafften zu führen pflegen: Als bey dem Schwäbischen Reichs-Adel der Ritter S. Jörg als das General- und Haupt-Zeichen/ dessen auch die Fränckische Reichs-Ritterschafft sich bedienen / so dann der doppelte Adler bey jedem Ritter-Viertel theils groß / theils klein nach Beschaffenheit der Verrichtungen / in dessen Mitte jeden Viertels besonderes Zeichen sich befindet: Als bey Donau die Cron mit Scepter und Schwerdt/ so dann St. Georgen Schild / bey Hegöw/ Allgöw / und Bodensee ein Falck und Fisch mit Scepter uud Schwerdt/ so dann S. Georgen Schild/ bey Neccar-Schwartzwald und Ortenau ein Lait-Hund / bey Kocher ein Brack/ bey Craichgöw ein Esel: Welche alle von denen viel 100jährigen Thurnier und andern Gesellschafft-Zeichen behalten worden / ausserhalb Scepters/ wie auch S. Georgen Schilds/ welche theils in deß vor Alters gehabten / theils noch habenden Haupt-Directorii der gantzen Schwäb. Reichs-Ritterschafft Gedächtnuß geführt werden / wie davon schon vorhero die mehrere Außlegung beschehen/ und nur beyzufügen ist/ daß vermög der alten Gesellschafft-Brieffen jeder Gesell das Gesellschafft-Zeichen geführt/ und bey gewisser Straff führen müssen / anjetzo aber meistens nur die Directores, Räth und Außschuß an sich tragen:

Insignia Societatum, ut insigne universale Ord. Equestris, S. Georgius, Speciale Aquila Biceps & in medio cujusque Tractus specialissimũ insigne. Explicatio.

Deß Ritter-Bezircks in Elsaß Gesellschafft-Zeichen war ein Löw / wie aus Bernhard Hertzogen Elsaß. Chronick / D. Praun. *Bod. genealog. p. 2.* betracht. *p. m.* 87. *a.* anführt.

Nobil. Alsas. insigne Leo.

Unter solcher Wappen-Clas werden auch von andern referirt die bey entstandenenen andern Gesellschafften erwehlte Kennzeichen / dergleichen zerschiedene und darunter auch deß anno 1260 zu Basel zertheilten Adels-Zeichen der Stern und der Papagey angeführt werden / deren die Stern-Gesellschafft Rudolpho Habspurgico, hingegen deß Papagey-Gesellschafft dem Bischoff zu Basel beystunden / worüber jene aus der Stadt vertrieben / und erst nach dem von Rudolpho I. erlangten Kayserthum wiederum restituirt worden/

Signa aliar. Societat. Stella & psittacus de anno 1260.

den / wovon die Stern in denen Wappen deß Schweitzerischen und Elsaß. Adels entstanden seyn sollen:

Ganerbiör. Wie nicht weniger die Gesellen einer Gan- Erbschafft einen gemeinen Schild / Helm oder Waffen anzunehmen gepflogen / dessen ein jedes Mit-Glied sich in Ernst und Schimpff / auch in eigenen Waffen gebraucht / wie alle Dürnsteiner Gan-Erben Thürn und andere / als die Burkmann zu Cronberg / deren unterschiedliche Linien gewesen / dergleichen geführt haben Caspar. Lerch. *p. 2. num. 8. pag. 69.*

Societas Nobilium cum Malleolis oder Schlegel. *ex Lehmanno auctor. Socii, qui? Confœderatio cum Civitatib. Wormat. & Spirensi de 1394. contra Comitem Nassovic. & alios Nobiles. Dissolutio à Principib. & Proceribus 1396. in effectum deducta cur? Causa impulsiva & finalis Ejusmodi Societatis.*

Worunter auch die Gesellschafft mit dem Schlegel zu referiren / wovon deß Lehmanni vermehrtes Chronicon, *lib. 7. cap. 69. p. m. 768. a. ad ann.* 1394. den besten Bericht gibt: „Daß nemlich damahlen eine grosse Anzahl von Edelleuten eine Ritterliche Gesellschafft unter sich aufgerichtet mit dem Schlegel / darunter gewesen Burckhard und Georg von Neuneck / Heinrich von Bubenhofen / Hug von Beraw s. Berneck / Albrecht von Dürrmentz / Ulrich von Zeisenkam ꝛc. welche sich in gewisse Rotten zertheilt / und unterschiedliche Hauptleut unter sich hatten / mit denen die Städt Worms und Speyr auf 2. Jahr gegen gewisse Bedingnussen sich verglichen / und durch ihre Hülff Herrn Grafen Philipps von Nassau und Saarbrücken (mit welchem die Stadt Speyr anno 1394. Krieg hatte) in Kurtzem zufrieden / wie auch 1395. Herr Wolff von Wunnenstein genannt der gleissend Wolff / Herr Rudolph von Altdorff / genannt Wolschleger / Peter Gerlach und Johann von Brautenbach Ritter / Gebrüder zur Ablegung und schrifftlicher Revocirung ihrer Fehden gebracht hätten:

„Es wär aber solche Gesellschafft mit dem Schlegel denen NB. Fürsten und Herrn gar verdächtig gewesen / weilen sie sich besorgt / daß solche mit der Zeit gar zu weit schreiten / und ihnen schädlich fallen dörffte / derowegen sie sich eyferig bemüht / solche umzustossen / inmassen auch im Jahr 1396. vor dem heiligen Montag / als unser HErr zu Himmel fuhr / selbige aufgehoben worden seye:

Woraus erhellet / daß solcher Gesellschafft Anfang gantz Ehrlich und Ritterlich gewesen / und denen bedrangten und beschwerten so gar Reichs-Städten nicht nur wider höheren / sonderen auch niederen Adel zur Hülff gediehen / hingegen von denen Fürsten und Herrn aus Verdacht der Ihnen etwann zum Schaden und Nachtheil erwachsender Macht in anno 1396. dissolvirt und aufgehoben worden:

Weilen

Weilen nun der Adel ſothaner Geſellſchafft Zertrennung etwan nicht gern geſehen / ſondern ſich dabey mit Macht defendiren und erhalten wollen: Als werden wohl allerhand ſpecioſe Prætext von Rebellion und Conjurationen (obwohlen ſolche Wörter damahlen mehr von Fehden und Bündnuſſen / wie ap. Trithemium *T.* 2. *p.* 268. *&* 290. Lehmann. *l.* 5. *c.* 113. *p.* 568. *a. c.* 117. *f.* 571. add Henric. Bebel. de Laud. Suevor. fol. 42. zu ſehen / da vielen Fürſten wider Cöln und den Päbſtlichen Nuncium, ſodann denen von Adel wider die Reichs-Städt / item denen teutſchen Fürſten wider Venedig / eine Conjuration, Conſpiration, und Rebellion zugemeſſen wird: zu verſtehen geweſen) um ſothane Geſellſchafft mit Gewalt zu zertrennen vorgegeben / und hernach von andern aufgezeichnet worden ſeyn: *Veriſimilis Nobilium oppoſitio.*

In welcher Schlegel-Geſellſchafft auch die Grafen von Eberſtein mit mehr anderem Schwäb. Adel geweſen ſeyn ſollen / wie dann Ihr durch Hülff deß Adels mit Graf Eberharden zu Würtemberg in anno 1367. gehabte Fehd von Cruſio *in Annal. Suev. l.* 5. *p.* 3. *c.* 8. *p.* 277. und Trithemio *in Chron. Hirſaug. T.* 2. *ad. ann.* 1367. *p. m.* 253. *ſq.* in ſpecie der Schlegel-Krieg genannt worden: Dann deß Trithemii (welcher von dem accuraten Authore der Land-Grafſchafft Thüringen merckwürdiger Geſchichten *c.* 15. §. 116. ein fabelhaffter Abbt betitelt / und von Herrn Tolnero in Hiſtoriæ ſuæ Palatinæ præfation. mit andern mehr nicht weniger getadelt wird) Muthmaſſung / daß der Schlegel-Krieg von der Würtemb. Bauren höltzernen mit eiſernen Nägel beſchlagenen Hämmer (ſo in Schwaben Schlägel damahlen genannt wurden) und wodurch ſie dem Adel obgeſiegt hätten / ihren Nahmen bekommen hätte / ſo wenig / als ſeine andere dabey gemachte Digreſſionen wahrſcheinlich fallen: welcher jedoch unter andern meldet / daß deß Grafen von Eberſtein Kriegs-Volcks 3. Hauptleut König genant worden / und die von Höfingen die mächtigſte und vornehmſte geweſen / deren Veſtung deſſentwegen bey Leonberg nach deß Städtlein Haimbſen Ubergab gäntzlich zerſtört worden ſeye: *Comites Eberſteinii cum aliis Nobilibus Suevia an. 1367. in Societate iſtâ ſecundum Cruſium comprehenſi. Primores in exercitu Eberſtein. Nobiles de Höfingen.*

Von welcher Truchſeſſen von Höfingen Family ſonſten Conrad von Höfingen Herrn Balthaſarn Sohn in anno 1377. mit andern Schwäb. und Fränckiſchen Adel / ſo in Würtemberg. Dienſten geſtanden / bey Reutlingen geblieben / und Graf Eberhard von Eberſtein unter 4. Fürſten / 10. Grafen / 5. Freyherrn und 70. von Adel / als Würtemberg. Räthen und Hof-Bedienten an Graf Eberharden von Würtemberg deß Gütigen Hof geweſen waren. Cruſ. *l.* 5. *p.* 3. *c.* 11. *f.* 289 *l.* 6. *c.* 5. *p.* 319. *&* 11. *p.* 344.

Wie ſich nun dasjenige / was von eben dergleichen avanture zu Haimbſen bemeldter Tritheminus *ad annum* 1395. *p. m.* 299. und auß ihme / als dem älteſten Vorgänger die andere / als Cruſius, Bucelinus, Arſen. Sulgerus &c. meiſtens erzehlen / und ſich einander in mercklichen Umſtänden con-

tradiciren / eigentlich reime / und mit dem veranlaßten loco de 1467. zu conciliren seye / mögen andere darinnen sich bemühen: Wenigst gesteht der Trithemius, auß keinem Archiv Acta hierzu gehabt zu haben / indeme er setzt / er wisse nicht / auß was Ursach und Gelegenheit solcher Aufstand deß Adels erfolgt seye; contradicirt sich auch selbsten / dann er ad annum 1367. gleiche History setzt / und dort das Städtlein Haimbsen / als einen deß Adels Zusammenkunfft halben besuchten Orth / hier aber / als einen dem Grafen von Würtemberg mit Gewalt vom Adel abgenommenen Ort præsentirt / sodann ad ann. 1367. die Ursach dem Grafen von Eberstein zuschreibt / welcher alle NB. Edelleut in Schwaben mit vielen Geschencken und Versprechungen sich anhängig gemacht / und wider Graf Eberharden von Würtemberg angehetzt hätte:

Confutatio Trithemii.

Sonst aber meldet weder er / noch der Nauclerus in generat. 47. mit ihren ex-Scribenten / daß solcher Adel allein in Würtemberg. Lehen-Leuten bestanden / sondern daß bald alle Edelleuth in Schwaben sich zusammen verbunden / wie vorhero und hernach auch offt von denen Reichs-Städten beschehen war / immassen auch es die erstere allein / wegen der dem gantzen Land eingejagter grossen Forcht ohnmöglich seyn können / und unerweißlich ist / daß die in der Speyerischen Chronic, bey dem Trithemio, Crusio &c. wie auch in andern alten Litteralien benahmßte Gesellen von Adel / als von Neuneck / Bubenhofen / Gültlingen / Berneck / Dürmentz / Zaisenhaim / Streiff von Landenburg oder Landenberg / Truchseß von Höfingen / Urbach / Entzberg / Sachsenheimb / Hailfingen / Türckheimb / Stein von Wunnenstein / Herter / Dettingen / Neipperg / Röslein von Merßheimb / Kerner ꝛc. damahlen gantz / oder theils Würtemberg. Vasallen gewesen: Solche Ritterliche Gesellschafft und Fehd aber gegen Würtemberg war von solcher Importanz und Gefährlichkeit erachtet / daß Chur-Maynz / Pfaltz-Graf Ruprecht am Rhein / und der Bischoff von Speyr / als Mediatores und Unterhändler sich gebrauchen lassen / und erstlich zu Pforzheimb den 3. Febr. 1396. einen Stillstand / hernach den 6. April. zu Brackenheimb vermittelst erkannter Aufhebung bemeldter Gesellschafft einen Frieden zwischen beeden Partheyen endlich errichtet haben / welchen Stillstands und gefolgten Friedens auß einem oder anderem Archiv communicirende Brief und deß Städtleins Haimbsen Ubergab Artickel allen ferneren Scrupel benehmen könnten; Es kan jedoch wohl seyn / daß ein zimlicher Außstand am Sold von denen Fehden wieder die Reichs-Städt hiezu Anlaß gegeben / und dem Adel / so deß Krieagens gewohnt / die friedliche Regierung Graf Eberharden deß Gütigen nicht belieben wollen. vid. Crus. Annal. Suev. d. l. & p. 3. l. 3. c. 12.

Opinio C. Lerchii.

Was aber Herr Caspar Lerch von Dürnstein *p. 2. f. 142. b. 143. m.* davon specialius anführt / und mit H. Mutio *de Hermann. Orig. l. 26. f. 263.*

ap.

ap. Pistor. Niddan. bestärckt / scheint der Warheit ähnlicher zu seyn / sonderlich da man die Stell ex Lehmanno auctο damit conferirt / biß gleichwohlen nach der Lerchischen Erinnerung auß der damahls interessirten Partheyen Archiven die rechte Gewißheit aperirt werden möchte:

In deß Wenkeri collectaneis juris publ. disquisit. 2. von Außburgern p. 24. p.m. 98. biß 108. incl. soll auch ein und anderes von dem Schlegel-Krieg befindlich seyn / und zwar Bischoff Johansen und der Stadt Straßburg Bündnuß mit Graf Eberharden zu Würtemberg vor Oculi anno 1371. wider all diejenige / so in dem Wildbad Graf Eberharden und die Seinige überfallen gehabt / allein ist kein jota darinnen von einer **Schlegel-Gesellschafft deß Adels** befindlich / worauß der Irthumb deß Truchsessii und seiner Exscribenten sattsam erhellet: Es war aber damahls ein Krieg und Fehd vom Grafen von Eberstein / und dessen Helffer / und werden in besagter Bündnuß benahmßt als Haupt-Feinde: **Die Marggrafen von Hochberg** / der Malterer von **Freyburg** / Herr Johann zu dem **Wiger** und Heßemann von **Ußenberg** / mit denen Vöstinnen **Windeck** und **Boßenstein** mit dem Anhang / daß / wann solche Feind jenseit Rheins sich befinden würden / Sie die vereinte mit gantzer Macht dargegen einander behelffen seyn / wann Sie aber dissett Rheins Straßburg zu / sich befinden würden / so solle der Graf Würtemberg hundert Glefen zu Hülff schicken:

Deß Adels Schlegel Gesellschafft war noch nicht *anno* 1367. & 1371. sonder eine Fehd von Marggrafen und Herrn gegen Würtemberg.

Wie auch in dem allda nachgesetzten Graf-Würtembergischen Manifest de anno 1376. gegen die Reichs-Städt in Schwaben wegen ihres Einfalls eben so wenig einer geweßten **Schlegel-Gesellschafft** Meldung beschiehet.

Ein anders ist von der Bündtnuß zu Pfortzheim de 1395. besag derselben Chur-Maintz / der Bischoff zu Speyr und der Marggraf zu Baaden mit Hertzog Leopolden zu Oesterreich / Graf Eberharden zu Würtemberg / und deß Reichs Städten in Schwaben sich zusammen verbunden hatten / darinnen der Gesellschafft mit dem **Schlegel** Erwehnung beschiehet / und verglichen war / selbige abzuthun und gäntzlich zu vertreiben / der Prætext ist gewesen / daß König Wenceslaus einen Land-Frieden gemacht und darinnen verordnet hätte / daß kein Gesellschafft in und Zeit solchen wehrenden Land-Friedens mehr aufkommen / und gelitten / sonder von denen Fürsten / Herren und Städten / die den Land-Frieden beschworen und angenommen / mit aller Macht vertrieben werden solle ꝛc.

Bündnuß der Fürsten / Herrn und Städten gegen die Gesellschafft mit dem Schlegel *anno* 1395. *Prætext* und *Motiven.*

Weil also NB. **etliche Gesellschafften** / die man nennt **Schlegel** / in den **Landen** und *Terminen* besagten Land-Friedens auferstanden seyen / so solle man dieselbe gütlich / oder in Unverfang mit aller Macht aufheben ꝛc. nemlich vermittelst Verbottschafftung alle der Fürsten / Herrn und Städten Mann / und Burgmannen / Amt-Leut und Diener zu erinnern / daß sie solche

che Gesellschafft abthun / oder ihrer Dienst und Aempter entsetzt und mit Gewalt zur Aufhebung gezwungen werden sollen ꝛc. mit Vorstellung / Sie / die Manne / Burgmanne / und Diener bey Recht zu behalten und ihnen derenthalben getreulich geholffen zu seyn / ꝛc.

In Generalibus wurde sonst auch ferner zur Motiv allegirt / daß sothane Gesellschafft groß und schwerlich wider den Röm. König / Chur-Fürsten / Herrn / und Städt / und Unterthanen / sodann deren vom Röm. König habende und althergebrachte Herrlichkeit / Gnad / Freyheit / Recht und Gewohnheit wär: Sonderlich war angefügt / daß besagter Gesellschafft meiste Macht zu damahliger Zeit darunten um die Land von Chur-Maynz / Speyer / Pfaltz und Baaden wäre / mithin die Herrn und Städt im obern Theil / als Oesterreich / Würtemberg und die Schwäbischen Städt hundert mit Glefen Erbar Rayſiger Leut zum Schild gebohren NB. über Rhein oder wo man selbige darunten bedürffen werde / schicken solle ꝛc.

Besagte Adeliche Gesellschafft / meistens am Rheinstrom.

Jede Parthey behielte sich vor / mehr Herrn / Ritter / Knecht und Städt zu sich in die Aynung zu nehmen / und war allein ausgenommen der Röm. König und das Reich / auch andere verainte ꝛc. ꝛc.

Nun ist ex Historiâ bekannt / daß der Röm. König Wenceslaus anno 1389. den Land-Frieden erst zu Eger gemacht / und deßwegen der Reichs-Städten am Rheinstrohm und in Schwaben / als ohne Consens seines Vaters Kayser Caroli IV. und seinen Consens errichtet / cassirt und aufgehoben hatte / welcher Land-Fried gehen und seyn sollen an dem Rhein / in Schwaben / in Bayern und in Francken / item in Hessen / Thüringen und Meyssen ꝛc. Dn. Datt. vol. Rer. Germ. l. 1. c. 11. n. 31. & 38. c. 13. n. 7. c. 5. n. 19. cum Lehmanno ibidem c. 9. n. 15. 17. 23. 27.

Erst angefangen nach dem Land-Frieden zu Eger *de an.* 1389.

Wie dann der Articul von einer künfftig aufstehender / jedoch bösen Gesellschafft Vertreibung mit aller Macht bey dem Lehmanno auctore l. 7. c. 68. f. 759. ordentlich zu finden ist:

Worauß sattsam sich zeigt / daß solche Gesellschafft anno 1367. und 1371. noch nicht gewesen / sonder erst nach dem Land-Frieden zu Eger de 1389. aufgestanden ꝛc.

Item daß selbige nicht nur im Würtembergerland oder in Schwaben / sonder allenthalben sonderlich aber am Rheinstrohm starck und mächtig gewesen:

Der Adel bestunde immerhin darauf / daß ihre Gesellschafft nicht böß / sonder ehr- und ritterlich errichtet worden / mit dem Erbieten / sie wollen doch ihre Bündnuß- und Gesellschafft-Brief vor die Königliche Commissarios legen und auf ihre Erkandtnuß / daß solche Gesellschafft mit Ehren abgethan werden möge / und wann beede Reichs-Städt Speyer und Worms / mit welchen sie sich gleicher Gestalt verbunden hätten / sie ihrer Bündnuß ledig zehlen

Der Adelichen Gesellschafft Entschuldigung / und endliche Aufhebung *anno* 1396.

zehlen und die Verschreibungen herauß geben wurden / gleichwohlen davon ablassen / und die einander gegebene Brief cassiren / wie auch darauf besagter Massen auf der Unterhändler Erkanntnuß den 6. April 1396. im Bracken-heim beschehen / und dadurch der vorherige Ruhe-Stand wieder herbey gebracht worden ist / wie auß einem Mscpto das eigentliche endlich sich geäussert hat / wie dann sothane Aufhebung mehr auß der Fürsten und Herrn darüber gemachter Sorg und vorgeschützlem Mangel deß Königlichen Consensus, als daß selbige mit unadelichem Verhaben gegen ihre Lehen-Herrn und andere schwanger gegangen wären / endlich aufgehoben worden / auf welche Art auch anno 1398. von König Wenceslaus der Rheinischen und Schwäbischen Städt Bund / Teste & improbante Dn. Dattio d. tr. l. 1. c. 13. n. 13. sqq. & c. 9. n. 13. 15. sqq. aufgehoben worden.

Bey dem Casp. Lerchen sind ferner *p. 2. n. 84. f. 104. sq. 106. sq.* verschiedener alter Gesellschafften und Bunds-Zeichen der von Gold und Silber am Halß tragender Ketten und Gemercken vom Adler / Löwen / Schwanen / Falcken / Habich / Wind / Wolff / Steinbock / Bähren / Einhorn / Bracken / Fisch / Esel / Jägerhorn / Streitkolben / Feyerspang / Ring / Pfeil / Lantzen / Krantz / Cronen / Ritter-Bildnuß zu finden / welche auch in offenen Fahnen im Krieg und Frieden geführt / zu Zeiten durch einer gewehlter Farb Antragung und Schein am Kleid / sodann durch eines Jägerhorns anblasenden Schall die Erkannt- oder Bundnuß unter sich bestättigt / auch den Zeiten und Pactis gemäß geändert worden: In anno 1379. waren die Wetterauische Grafen und Edle mit dem Löwen untereinander bereits unter einem Hauptmann verembart. Anno 1489. die von dem Westreichischen Adel / und anno 1463. die wegen Waßgow unter dem Zeichen deß Heil. Geistes ꝛc. Sonst aber habe die Rheinische Reichs-Ritterschafft ingemein und insonderheit sowohl ihren gezierten Helm / als auch S. Georgen Bildnuß in ihren sigillis neben dem Reichs-Adler und Apffel samt dem Bey-Fähnlein in communi gebraucht und noch. Casp. Lerch. *p. 2. n. 16. f. 78.*

Plura signa aliarum Societatũ.

Nobil. Rhenensium in Wetteravia de ann. 1379.

In Wasgovia Spiritus S. de 1463. hod. Ord. Eque. Rhenens. insignia.

Rathsamer scheint zu seyn / wann / wie der Löbl. Canton. Hegöw und Allgöw ꝛc. sich noch die **Reichs-Ritterschafft der Verein S. Jörgen Schilds im Hegöw und Allgöw** schreibt / die andere Löbl. Cantonen auch solchen viel 100. jährigen Nahmen in Conformität deß behaltenen Zeichen und Schilds S. Georgen sich wider vindiciren / und sich / wo nicht die Gesellschafft / doch die Freye **Reichs Ritterschafft S. Jörgen Schilds in Schwaben** sowohl nomine communi, als dieses oder jenen Theils / wie vor Alters / unterschrieben / und damit ihre Antiquität mehrers an Tag legen mochten / wie dann nach Separirung der Prælaten und Grafen durch die erneuerte Verein. de 1560 die Gesellschafft St. Jörgen Schilds nicht aufgehoben / sondern nur in eine unzertrennliche Verbindnuß

Ord. Equest. ad Hegoviam retinet nomen Societ. clypei S. Georgii, cujus exemplum à toto Ord. Eq. Sueo.

imitand. foret cur?

und ein nimmer voneinander sonderendes immerwährendes Corpus verwandelt / und damit desto mehrers authoritate Cæsareâ confirmirt worden ist.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

4 Insignia, gentilitia

4. SInd die Stamm- oder Geschlechts-Wappen / wodurch ein Geschlecht sich von dem andern unterscheidet: Sonderlich sind in Teutschland selbige gemeiniglich von dem Nahmen genommen / oder halten wenigst demselben etwas ähnlichs in sich / und alludiren darauf / dergleichen Wappen / Redende oder Nahmens Wappen genannt werden / welche Dn. D. Spener und Dn. Rudolphi mit Limnæo, Hoppingio, Feschio, Frehero, Varenio &c. und andern billich wider andere / die solche Wappen mehr der UnEdlen Familien werth zu seyn vermeynen / und entweder gar verwerffen / oder nur zum theil wollen gelten lassen / in so fern solche nicht über eine Figur und Allusion haben / defendiren / hingegen behaupten / daß dieselbe bey dem Adel eben so alt / und andern Wappen in nichts geringer zu achten seyen: Deren Exempel in grosser Menge auß dem ältesten Alterthum nicht nur Teutschlands / sondern all anderer Europäischer Nationen bey vorbelobtem D. Spener. *part. gen. p. l. c. 9. per tot.* zu finden.

Æquivoca seu loquentia, vindicantur à D. Spenero cum pluribus aliis contra dissentientes.

Quoad tinctu ras scutorum.

Es werden aber solche Wappen in zerschiedene Classen abgetheilt: Theils sind / in denen vom Nahmen die Farb ist: Davon Herr D. Spener. das Wappen deß Abbts zu Roth / Wappend. *I. p.* 13. der Plezen von Rothenstein. *I. p.* 121. derivirt / wie auch der Baronen von Roth Schild zur Helffte ebenfalls Roth ist. *I. p.* 114.

de Roth, Plez de Rothenstein.

Von welcher Family Aelte / Splendor bey Ritter-Spielen und in hohen Thum-Stifften / vid. Bucelin. Genealog. germ. notit. 217. item dero Genealogy idem part. 1. voc. Roth de 1272. & p. 2. f. 264. Güthern Rieden / Bußmannshausen &. Yhenhausen / von Petro in Sacr. Sacr. p. 892. Sie die in der Marggrafschafft Burgaw und sonsten an Herschafften / Schlösser und Dörffer Reichste Family betittelt &. den Nahmen sollen Sie von ihren Stamm-Schlösser Ober-Roth und Hohen-Roth bey dem Flüßl. Roth / so nun abgegangen sind / bekommen haben. Cruf p. 3. l. 2. c. 13. f. 92.

Freyberg. ab Aschaw

So wird auch der Baronen von Freyberg zu Aschaw Wappen / weilen sie einen güldenen Dreyberg in Aschenfarben Schild führen. Wappenb. *p.* 2. *f.* 58. hierunter referirt / zu welchem Wappen Conrad ein Ritter wegen seiner Wachtsamkeit im Krieg mit 3. Sternen begabt / und hernach wegen einer Neuhäusischen Vermehlung der halbe Löw mit dem Stumpffen in denen 2. Füssen beygefügt worden. lit. B. Bucelin. ST. p. 1. voc. Freyberg.

Dero

Dero Family Urſprung ap. B. Bucelin. *T.* 2. von der Römiſchen Family der Curiatiorum derivirt/ und das Stamm-Hauß Freyberg erwann 2. Meil über Chur in Rhætien locirt wird / welches Damianus oder Thomas von Freyberg um das Jahr 809. beſeſſen / ſeine hinterlaſſene Wittib aber Ermied / eine Freyin von Brandiß an den Baronen von Saxen verkaufft / und ſich mit zweyen Söhnen in Schwaben begeben hätte: Von deren zerſchiedenen Linyen zu Steußlingen / Eiſenberg / Juſtingen und Depfingen / Kirchheim und Angelberg / Achſtetten / Muotingen / und Aſcham ꝛc. poſt alios Dn. D. Spener. *part. ſpec. l.* 3. *c.* 40. *p.* 729. *ſqq.* gar ſchön handlet: vid. Freyberg. Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 366. ſeqq. p. 3. f. 247. item part. 1. voc. Freyberg. & lit. A. B. C. D. Germ. ST. f. 347.

Theils ſeynd / in denen die Alluſion entweder nur in einer Figur einfach / oder doppelt / oder in 2. Figuren / oder nicht in Figuren beſtehen / ſondern weiter herwerts von Aemptern / fremder oder corrupter alten Sprach / nicht verſtanden oder negligirter Etymology, vom Anfang und Klang deß Nahmens ꝛc. Von den alten und hernach unterlaſſenen Nahmen der Family &c. genommen worden / deren unendliche Exempel ſeyn / und eine Anzahl von Herrn D. Spener. *d. l.* §. 9. *& cap.* 5. angeführt werden / darunter von dermahligen Schwäb. oder wenigſt darinnen begüterten Familien folgende ſind: Als /

Exempla.

Im Schild führen die Baronen **Hundpiß** von Waldrambs 3. ſchwartze Hund / die von **Geißberg** ein Geißhorn vid. David. Wolleb. W. Chronograph. f. 555. welcher vor mehr dann 100. Jahren die von **Geyßberg** ein ſehr alt urſprünglich edles Geſchlecht von der Stadt Weiblingen / der alten Guelphen Reſidenz nennt und derivirt: die **Göler** von Rabenſperg einen Raben: Die von **Sternfelß** einen rothen Stern auf einem himmelblauen Felſen: Die **Horneck** von Hornberg ein Jägerhorn auf einem Berg / vid. Horneckiſche Genealogy de 1148. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 387.

Hundpiß / Geyßberg / Göler von Rabenſperg Sternfelß / Horneck von Hornberg / Wolffurth / Fiſcher / Heydenheim Jäger von Gärtringen. *De Taxis.*

Die von **Wolffurth** einen Wolff / ſo über 3. Flüß ſetzt: Die **Fiſcher** auß Steyrmarck einen Biber / ſo über 3. Fluß ſetzt: Die Baronen von **Heydenheim** zu Klingenberg einen Stern und den Mond (welcher von den Heyden verehrt worden) ſodann ob dem Schild einen Heyden-Mann vid. Heydenheimiſche Genealogy de 1440. ap. Bucelin. ST. p. 4 f. 376.

Die **Jäger von Gärtringen** ein güldenes Jäger-Horn: Die Grafen von **Taxis** vor Alters einen Dachs / von deren Urſprung von den Grafen von Thurn / (deren Deſcendent Guido / ſo anno 1311. verſtorben / Mayland vom Reich zu Lehen beſeſſen hatte) ſodann der Wappen Aenderung / Theilung / und dermahligen Beſchaffenheit Dn. D. Spener. *part. ſpec. l.* 3. *cap.* 37. *pag. m.* 713. in mehrerem handlet. vid. 7. Tabb. Genealogi-

cas ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 290. sqq. f. 453. sqq. worauß solcher Family alte Hoheit/ grosse Chargen und Thaten in Sago & Togâ, item Güther zu erlernen / daß also Andreas Turrianus von Taxis billich das von Kayserl. Majest. offerirte Baronat nicht annehmen wollen/ sondern von so hohen Stands Vordern herzustammen weit höher geachtet hatte ꝛc. Philippus war auch Ertz-Bischoff zu Granata. Bucelin. p. 1. voc. Taxis. lit. a. b.

Keller von Schlaitheim. Kolben. Rottenhan. Schilling. von Cantstadt.

Die Baronen **Keller von Schlaitheim** 2. Aerm mit dem Schlüssel/ so der Keller Amt-Zeichen ist: Die **Kolben** von Rheindorff 2. Streitkolben: Die von **Rottenhan** haben ob dem Helm einen rothen Hahnen: Die **Schilling von Cantstadt** führen ob dem Helm und in dem Schild eine Kanten/wie die Stadt Cantstadt dergleichen Wappen auch führet/ welche Stadt denenselben anfangs solle zugehört haben; Bey welcher Family auch das Erb-Schencken-Amt deß Hertzogthums Schwaben gewesen / so von Kayser Maximiliano I. anno 1488. & 1514. und von Carolo Vto anno 1528. bey 40. Marck löthigen Golds zu ewigem Recht für die Posteritât wieder die Widersprecher confirmirt worden. Cruſ. *paraleip. c.* 25. *p.* 108. D. Wolleb. vid. Schilling. Genealogy ap. Bucelin. d. l. f. 510. Germ. ST. f. 398. Heinrich S. hatte anno 1260. von Conrado dem Hertzogen in Schwaben ermeldtes Erb-Schencken-Amt zu Lehen empfangen gehabt / in anno 1544. aber war Georg S. da er schon 12. Jahr im Ritter-Orden gewesen / von Carolo Vto zum ersten Maltheser Fürsten oder secundum Petri Suev. Sacr. voc. Haitershaimente p. 399. sq. zum Großmeister von Rhodiß wegen seiner Helden-Thaten gemacht:

Mentzingen / Helmstatt.

Die von **Mentzingen und Helmstatt** führen im Schild einen Raben / weil sie von einer Family mit denen Goler von Ravensperg herkommen / und hernach sich von ihren Wohnungs-Orten allein geschrieben haben.

Katzenried. Altmanshausen.

Die von **Katzen-Ried** 3. weiſſe Hund / welche auß der Family von Hundpiß seyn. vid. Bucelin. &c. Die Baronen von **Altmanshausen** haben 2. bewaffnete und mit Hellebarten versehene alte Männer. vid. Die Altmanshausische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. f. 227.

Breitschwerdt. Greut. Haffner. Pirck.

Die **Breitschwerdt** von Buchenbach einen Löwen mit einem breiten Schwerdt: Die von **Greut** einen außgereuteten Stumpff und Ast: vid. Genealogy p. 2. f. 144. & p 3. f. 112.

Die **Haffner von Suntheim** einen Hasen: Die **Pircken** von Pircken und Guteneck 2. Pircken / deren Stamm und Nahmen-Gut ist das in der Obern-Pfaltz gelegene Ritter-Guth **Pürck** / welches von der Land-Grafschafft Liechtenberg zu Lehen rührt / welchergestalt anno 1395. Danckwerth / anno 1431. Jordan / anno 1487. Christoph / anno 1523. Wolffgang / und anno 1528. Caspar / alle von Pürck damit investirt worden / von welch Letzterem es anno 1530. an Hansen von

Trau-

Traudenberg käufflich gekommen: So war auch vermög deß Fürſtl. Stiffts Kempten Chronic. & Petri Suevix Sacræ p. 230. ann. 1237. Theobaldus von ſolcher Family von Pürck zu Feldſpurg/ welch Schloß nur 2. Meil vom Stammhauß Pürck gelegen/ Abbt zu Kempten ſo den 14. Febr. 1240. ſeelig verſtorben: Das Wappen war anfangs und biß anno 1520. nur ein dürrer Pürcken-Baum/ hernach aber auß ſeinen Urſachen darneben mit 3. Pürcken-Blätter vermehrt worden: von ſolchem Adelichen Geſchlecht iſt Wolff Ulrich anno 1652. geweßter Oberſt-Wachtmeiſter vermittelſt Heurathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen/ deſſen Sohn iſt Herr Johann Adam Ernſt von Pürck deß Kayſerl. Cammer-Gerichts Aſſeſſor, Herr zu Gündringen und Dürrenhardt.

Die **Specht von Bubenheim** haben ob dem Helm einen Buben/ und im Schild einen Specht: Die *Baronen* von **Stuben** führen im Schild ein Stubenfenſter: Die **Sturmfeder** 2. Sturm- oder Streit-Axen: die von **Holtz** eine höltzerne Truchen/ in P. F. Wappenb. *p.* 3. 107. mit welchem Schild aber jetzmahliger Family von Holtz Wappen bey P. Bucelini *p.* 4. *p.* m. 384. gar nicht correſpondirt/ als in welchem 2. ſpringende Hirſch gantz irrig zu ſehen/ ungeachtet es doch einerley Family geweſen/ wie ebenfalls der *Bucelinus* der Family Genealogy mit dem erſteren Wappen biß auf Georg Friderich den berühmten General von Holtz inclusivè deducirt. vid. *Bucelin.* p. 1. voc. von Holtz de 1120.

Specht von Bubenheim. *De* Stuben. Sturmfeder. *De* Holtz.

Die von **Türck** haben ob dem Helm und im Schild 2. Türckiſche bloſſe Säbel:

von Türck.

Die Grafen und *Baronen* von **Rechberg** führen ob dem Helm ein halbes Reh/ dahero die von Rechberg in Steyrmarck. Wappenb. II, 44. ob dem Helm auch ein halbes Reh/ und im viertheiligen Schild in zweyen Theilen 2. rothe Löwen/ und in denen 2. andern Theilen 2. gantze **Reh** auf einem **Berg** ſpringend haben/ auf welche Art auch die von **Rechberg** im **Entlibuch** auß dem Aergöw ob dem Helm das Reh/ und im Schild ein Reh auf einen Berg hinauf ſpringend vorſtellen/ inmaſſen vor Alters auch die Rehbock Rechtböck genannt und geſchrieben wordē/ wie bey Stumpfio *l.* 7. *c.* 27. *p.* 227. & *l.* 9. *c.* 15. *p.* 287. eigentlich zu ſehen iſt: Darum notante Dn. D Spenero *part. ſpec. l.* 2. *cap.* 98. *p.* 547. *ſq.* nicht ein halber Hirſch/ wie die Figur ſcheint/ ſondern ein halber Capreolus oder Rehbock von andern längſt darauß gemacht/ und ſonderlich im alten Wappenbuch ein Tann-Hirſch (al. Damm-Hirſch) genannt worden: David Wolleber hat vor hundert Jahren die Rechbergiſche Family in etwas beſchrieben/ da er dann unter andern anführt/ daß Otto und *Berchtoldus* von Rechberg ſich in Oeſterreich/ in Schrifften der Röm. Königen in anno 1160. bereits als **Freyherren** unterſchrieben gehabt:

von Rechberg.

Wie Sie dann vor 700. Jahren denen Grafen gleich geachtet worden / und beedes in Toga & Sago die berühmteste Family jederzeit gewesen / Bucelin. Genealog. germ. notit. p. 3. f 216. vid. dero Genealog. ap. Bucelin. part. 1: voc. Rechberg. lit. A, B. p. 2. f. 249 sqq. 253. Germ. Sf. f. 387. add. Lucæ Grafen-Saal / p. 2. f. 832. sqq. welche nach deß Lorers Chronic Anfangs sich von dem Rothen Löwen genannt / und in der Marggrafschafft Burgau ihre Residenz gehabt / hernach Hohen Rechberg und andere Schlösser dorther-um / wie auch im Wald einen Hof zur Freud und Erquickung der Jäger gebaut hatten / so hernach gaudium Mundi od. r Gmünd genannt / und endlich eine Reichs-Stadt geworden war.

Der berühmte Herr D. Spener. *part. spec. l. 3. c. 28. §. 3. & 14 p. 682. 684.* post. Cruf. Lazium &c. thut schön dar / wie die Rechberg. Family mit der Pappenheimischen einerley Ursprungs seye / und schon vor vielen Seculis in zwantzigerley Gräfliche Familien verheurathet / und so gar Veit von Rechberg anno 1400. Emiliam eine Hertzogin von Teckh zur Gemahlin gehabt habe / wie auch Ulrich der ander Hertzog zu Teckh eine von Rechberg / Anna mit Nahmen in anno 1350. zur Gemahlin hatte / als bey David Wolleber ebenfalls zu lesen ist:

De Bubenhofen. Die von **Bubenhofen** haben ob dem Helm einen Buben ꝛc. Von der

de Hornstein. Baronen von **Hornstein** erstem Schild eines Horns ob einem Stein ist bereits oben auch gedacht worden. Die **Dieterich von Landsee und Berg** haben im Schild 2. Buben / deren jeder 2. Dieterich in der Hand hat.

Dieterich von Landsee. Bucelin. *p. 98. sq.* vid. Landseeische Genealogy ap. Bucelin. d. l. & p. 4. f. 351. item p. 3. f. 98. & 99.

de Troyer. Die Grafen und Baronen **Troyer** sollen nach D. Speners Meynung nicht von Troya / sondern von der Treu den Nahmen haben / wie dann in dem ersten alten Schild 3. Hertzen ein Dreyeck formirend. ap. Bucelin. *p. 2. f 287. & p. 4. f. 452.* zu sehen / hingegen ist *in part. 1. f. 311.* wie auch in Paul Fürsten Wappen-Buch ein halber Geyß- oder Reh-Bock: vid. die Genealogien de 1258. 1418. Chargen / gehabte Güther / als unter andern Schwatz / Gispach, Niderdorff / Aufkirchen / Ambsheim, Gremser. ap. Bucelin. dd. ll.

Zu geschweigen einer grossen Menge der außgestorbenen oder in Schwaben nimmer befindlicher Familien / deren Dn D. Spener *dd. ll.* über 30. selbsten anführt: wie auch die Baronen von **Löwenstern** zu Kaltenthal ein dem Nahmen gleiches Wappen haben / in dessen Schild ein Löw und 2. Stern zu sehen / die **Herbsten** in Francken aber führen das Cornu copiæ mit allerhand Früchten / wodurch der Herbst pflegt vorgestellt zu werden / so wird auch Hallweil ab alis f. alarum villa vulgò Hallweil vom Bucelin. part. 1. voc. Hallweil. derivirt / welche dahero die 2. Alas oder Flügel zum Wappen bekommen hätten.

Löwenstern.

Herbsten.

Wie

Wie auch in deß bey Schwaben inmatriculirten Herrn von Gartners Adelichen Wapi en mit dem Nahmen ein und andere Conformität zu finden/ als welcher Schild quartirt / in der hintern unter- und vordern obern Feldung 3. Balcken weiß und roth mit güldenen Sternen/ und 2. rothen Rossen / in deren unter- und hintern obern Feldung ein springendes Pferd und respect. Greiffen/ in der Mitte aber ein gekröntes Herrschildlein mit einem Bergknappen/ so in der rechten Hand zwey Palm-Zweig hält/ befindlich/ welcher Bergknapp auf dem offenen Thurnier-Helm ebenfalls vorgestellt wird. *Gartners.*

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

VOn andern Stamm- und Geschlechts-Nahmen / so in allerhand Figuren und andern Dingen bestehen/ mit Umständen zu handlen wird um so weniger für nöthig erachtet / als davon ohne habende genaue Information aus jeder *Family* Literalien wenig solides raisonnirt werden kan/ wie auch sonsten Herr D. Spener, *part. gen. p. 1. c. 5. §. 25. p. 131. sq.* wohl erinnert / daß zwar viel bey erster Annehm- und Erwehlung dieser oder jener Wappen Figuren dahin gesehen / daß sie dadurch ihre Thaten oder gewisse Tugenden an Tag geben wollen: Jedoch viel andere Wappen auch aus bloser Willkuhr derjenigen/ so sie gegeben oder empfangen / ohne einig darunter gesuchtes sonderes Geheimnus entsprungen/ wie dann auch allerhand schlechte Sachen/ so gemeiniglich eine übele Bedeutung nach sich ziehen / repræsentirt würden / dahero auch eben so ungereimt seye durch die Figuren von der Familien Prærogativ etwas zu schliessen. *De insignium aliis figuris vix judicandi. Mysteria & hieroglyphica figurar. non ubivis obtinent. Nullum ex figuris de prærogativâ familiarum judicium.*

Sonst sind die Bedeutungen der Wappen Figuren bekannt/ daß nemlich jede etwas Nachdenckliches bedeuten solle/ welches dem jenigen/ so dergleichen Figur erwehlt oder empfangen/ zugeschrieben worden: *Insignia hieroglyphica.*

Als/ der Löw die Tapfferkeit/ der Eber/ Ochs und Stier die Stärcke/ der Widder/ Stein- und Geiß-Bock die Ansehnlichkeit oder gutes Gehör / der Esel die Arbeitsam- und Häußlichkeit/ der Hund die Treu und Wachtsamkeit/ das Cameel die Keuschheit und Nüchterkeit / der Hirsch die Geschwindigkeit/ der Elephant den Fleiß / das Pferd die Großmüthigkeit / die Katz den freyen Willen/ der Wolff die Keckheit / der Leopard gute Anschläg / der Bär und der Fuchs die Arglistigkeit/ der Falck die Behendigkeit/ die Gantz die Wachtsamkeit/ der Adler die höchste Tapfferkeit und Klugheit / der Storck die Liebe/ der Schwan die Eintracht/ der Drach die Klug- und Mässigkeit / der Hahn die Streitbarkeit/ der Greiff die Großmuth/ die Nacht-Eule die Klugheit/ der Pfau die Schönheit und Forcht-Einjagung/ der Pelican die Pietät/ der Phönix die Lieb der Eltern / die Schlang die Weißheit / der Papegay die Beredtsamkeit / die Biene die Klugheit und Eintracht / die Ameysen fleissige Arbeit-

beitsamkeit / die Frösch die Verschwiegenheit / die Käfer und Schröter die Mannheit / der Phönix die Kriegs-Erfahrenheit / die Blumen die Hoffnung / die Rosen die lieblichste Freyheit / die Lilien die Schön- und Glückseeligkeit / die Stern die Weißheit / die Balcken die tapffere Thaten. vid. B. Knipschild: *op. posthum. l. 1. c 12. n. 41. sqq.*

Von denen Farben erinnert Herr Caspar. Lerch. *p. 2. n. 6. p. 68. b.* daß jede Farben nach ihrer Bedeutung den Wappen einverleibt / und gelb und weiß (an statt der höchsten Metallen Gold und Silber / quod ornamentum & merces erat armatorum) vor die vornemste gebraucht worden / sonsten aber wenig mit beeden gemeldten Farben begabt zu finden / dann Gold Weißheit / Begierd / Freud und Treu / Silber aber die Unschuld / Reinigkeit / Redlichkeit / und Eloquenz zu erkennen gebe.

Preprimis ap. Germanos secundum G. Lerchium, cur?

Welcher ferner *p. 2. n. 5. p. 64. b & 67. a & p. 1. f 10. n. 11. & n. 29. f. 15. b* meldet / daß die Teutschen am meisten vor allen Nationen die Schild / Helm und Waffen geehrt und im Brauch gehabt / dann bey ihnen kein Waffen / Schild / Helm / Gürtel / Sporn und andere kriegische Wehr oder Zierath ohne redliche Ursach / Verdienst und vorgehende gute Erkanntnuß und reiffes Bedencken angenommen und gegeben worden / gestalten / weil der alten Teutschen sehr viel / so Ritter und Edel seyn wollen / mehr um die Ehr / guten Nahmen / Schild und Helms Erlangung / als um Sold gekriegt / auch jeder in proprio scuto sein Gemüth oder Gemerkzeichen / dadurch Er in Schlachten lebendig oder tod erkannt / ehrlich gelobt oder begraben werden möge herfür gestellt habe / so seye billich und nöthig gewesen / daß durch offene Erkanntnuß und Profession seines Schilds / Helms / und einverleibten Signi und Zeugnus halber neben dem procinctuali suo gladio der Adeliche Mann Noscibilis oder Nobilis genannt worden und kriegische Adeliche solche Art im Brauch erhalten hätten mit angehängtem Wunsch / daß die Teutschen ihren alten Brauch der Schild- und Helm-Führung und Annehmung / wie auch verehrender Wehr und Schwerdts-Anhenckung denen / so es gebührt / erhalten / solches den Unfähigen / auch Schreibern / Reichen den Bauren / Pöbel und Jugend nicht so leicht gestatten thäten / als wodurch so viel Pracht / Prangen / Hoffart / Ehrgeitz / Todfäll / Mord und Aufruhr nicht eingerissen wurden.

hinc Nobiles Noscibiles dicti.

Votum pro restituendo usu pristino.

Censura C. Lerchii contra Patritiorum insignia.

Vom Städt-Adel aber laßt Herr Casp. Lerch. *p. 1. n. 18. f. 11. b 12. a* zu / daß deren viel eines Ehrbaren alten Herkommens / auch von ihren Lehen / Renten und Gülten lebten / und Waffen-Genos seyen / welche vor Alters jedoch diejenige / so nicht Helm / sondern die bloße Schild führten (erant enim armati & scutati, non galeati, und war durch Mißbrauch und etlicher Nachfolg der Helm von vielen an sich gezogen worden / da der Schild sonst allein den Städtischen gemein war) gewesen / auch etwann bey der Städten Kriegs-

Armati, & non galeati, sed

Zustän-

Zuſtänden die Waffen getragen/ oder von Kayſern/ auf Bitt/ aus Gnaden einen Helm und honorem armorum geſchenckt bekom̃en hätten/ ſo anjetzo Reichsthums halber offene Helm und ſtattliche Schild führen wolten / da doch ein Unterſchied ſeye/ Schild und Helm zu führen zugleich/ oder allein/ dann geſampt oder beſonder willkührlich den Reichs-Rittermäſſigen es gebühre / die ſcutati & galeati am erſten geweſen/ wiewohl etliche die mehrere alte Rittermäſſigkeit zu deuten/ allein den Helm in Sigillen geführt/ welche ferner in blutigen Kayſerlichen Dienſten und Schlachten ihre Helm geſchloſſen und offen geführt / folgents aber die tapfferſte Ritter in Thurnieren wiederum offen gebraucht/ und dadurch ſich bekannt gemacht hätten/ woraus der alte Unterſchied beſchloſſenen und offenen Helms entſprungen ſeye. *Occaſio galear. apertar.*

Allein/ was Caſpar Lerch vom Städt-Adel/ als ob derſelbe vor Alters keine Helm/ ſonder bloſſe Schild geführt hätte/ ein ſolches iſt ex antiquitate nicht erwieſen / wohl aber das Widrige / den älteſten Hiſtorien / Chroniquen und Documentis gemäß/ beſonder in denen 4. Reichs-Städten/ Augſpurg/ Nürnberg/ Ulm und Franckfurt / wie dann teſte ipſomet Lerchio der Land-Adel in „denen Reichs-Städten das Regiment geführt / und den gehabten Adel. „Helm/ ehe die Städt erbaut/ und die auf dem Land gewohnte Adeliche Fami„lien hinein ſich geſetzt hatten / hernach erſt abgelegt zu haben nicht einmahl je„mand traumend einfallen mag / davon auch nirgends das geringſte Veſtigi„um befindlich/ wohl aber ſonderlich in beſagten 4. Haupt-Städten das Ge„genſpiel paſſim gezeigt werden kan / daß ihre uhralte Adeliche Familien neben „denen Adelichen Wappen auch die Adeliche Helm gleich dem auf dem Land „gebliebenen Adel behalten und fortgeführt hatten: *Refutation deſſen/ als ob der Städt-Adel von Alters nur Schild und keine Helm geführt hätte.*

„Inmaſſen der älteſte Author Felix Faber ſchon in anno 1488. ſchrifftlich „hinterlaſſen und parte Tertia Evagatorii.

„*Ibi* octavò Nobiles ſunt, patet ex antiquis armis & inſignibus „eorum.

„meldet / daß der Adelichen Familien in ſpecie in Ulm Adel unter andern „auch aus ihren alten Adelichen Wappen und Kleinoden erhelle / mithin ſie „nothwendig von unfürdencklichen Jahren her ſchon zu ſeiner Zeit gleich dem „Land-Adel nicht nur Adeliche Schild / ſondern auch Adeliche Helm / welche „zuſammen erſt ein Adelich Wappen außmachen/ geführt haben müſſen ꝛc.

„Welches der Caſpar Lerch d. tr. im erſten Grund-Satz n. 18. f. 11. b. „ſelbſten eo ipſo unter andern von der Stadt Nürnberg Geſchlechtern geſtan„den/ da er Kayſers Heinrichs deß VI. Vorhalt an dieſelbe im zwölfften Thur„nier zu Nürnberg de anno 1198 gehalten/ Litteris Majuſculis

„Ibi alſo und dergeſtalt/ wo Sie ſich der Adelichen Tugend und Frey„heiten ihres NB. **Adelichen Standes** fürbaßhin halten wollen/ und „NB. **Gemeiner** Burgerſchafft der Stadt Nürnberg allein ihren Han-

„del und Gewerb freylassen / sich deß nicht bekümmern / wie Sie *NB.*
„bißhero gethan haben / in solcher Maaß ꝛc.
„anführt / und hiedurch Sie sententia Cæsareâ zu denen Thurnieren / als der-
„selben solcher Gestalt und mit solcher Maß fähig zugelassen worden zu seyn
„selbsten attestirt / allda doch nach seiner eigenen und anderer Meynung nur die
„(Nobiles Galeati) haben erscheinen können: Uber daß er Caspar Lerch
„d. l. ibi: dieweil vieler Reichs-Städt imaginirter Adel sonderlich /
„die den Reichs Freyen Kayserlichen Adel vor Alters außgetrieben ha-
„ben / ꝛc. nur eine blosse Imitation zu seyn scheint / indeme sie deß Kayserl.
„Freyen Adels Beywohnung nicht leyden / doch an dero statt jetzo
„Reichthums halben gern Edel seyn / denen nachfolgen / auch offene Helm
„und stattliche Schild führen wollen / ꝛc.
„hauptsächlich nur von denen Reichs-Städten meldet / die den Land-
„Adel theils gantz außgetrieben / theils vom Regiment verstossen / und unter die
„Zünfften gebracht hatten / in deren Clas vorbesagte 4. Haupt-Städt aber
„nicht gehören / als welche den gleich Anfangs dahin gekommenen Land-Adel
„in der Stadt behalten / und dessen posterirenden Familien das Regiment ge-
„lassen / auch / wie vor Alters / ihre Adeliche Gesellschafften wider die gemeine
„Zünfften noch dato haben und üben ꝛc.

Exempel der *promiscuè* gebrauchten Schilden oder Helmen / oder beeder zugleich in *Sigillis.*

Die etlich 100jährige Helm und Schild sind passim nur hier im Münster publicè zu sehen / und zeigen alte Documenta, daß der Adel in Städten in Sigillis bald die Helm / bald die Schild / wie der Land-Adel / und so gar mit und neben demselben / promiscuè gebraucht / sonderlich wo 2. einerley Family gesiegelt / da hatte der eine den Helm / der andere den Schild aufgedruckt / als in anno 1345. die **Krafften** und **Rothen** / als gebohrne Freund und Mit-Burger deß Reinhards von Griesingen / neben 38. andern Edelleuten vom Land ꝛc.

In anno 1364. siegelte Eberhard **Burgermeister** mit dem Helm / Mercklin B. mit dem Schild / in anno 1399. Eberhard B. mit dem Helm und Marquard B. mit dem Schild / ein anderer Marquard B. aber mit dem völligen Wappen samt Helm und Schild / seine Ehefrau Anna von Stein hingegen nechst daran mit dem Burgermeister- und Steinischen Schild vereinbahrt:

In Summa es war der Gebrauch deß Helms / oder Schilds / oder beeder zusammen / nemlich deß völligen Wappens-Gebrauch in Sigillis gantz indifferent, wie dann sonderlich in annis 1426 27. 36. 54 55. 56. 59. die von Schinau / von Embs von Bernstatt / von Stein / von Ladenburg / von Hornstein / von Wangen / item die Auuer ꝛc. nur den Schild / hingegen die **Burgermeister von** *Dicissauu* das völlige Wappen / und zwar von anno 1455. hero mit offenem Helm und Schild in Sigillis neben besagten von Adel bey denen

nen in benahmßten Jahren beſiegelten Reverſen und Urpheden/in anno 1433. aufgedruckt/ hingegen nur der Burgermeiſteriſche Schild und deß von Bernſtatt völliges Wappen promiſcuè gebraucht worden iſt / daß alſo im bloſſen Helm/ oder Schild oder völligem Wappen bey alten Sigillis kein Myſterium oder Prærogativ deß Adels zu ſuchen iſt:

Sonſt ſind diſſeits Lateiniſche Documenta de 1250. & 51. vorhanden/ welche die in Reichs-Städten gewohnte Adeliche Familien beſiegelt haben/ und zwar von der Stadt Eßlingen / damahlen Marquard in Cœmiterio, oder im Kirchhof auch Richter allda geweſen / item iſt hier zu Ulm deß Herrn Krafften / deß Prediger-Convents Fundatoris Adelicher Helm und Schild auf ſeinem Epitaphio von Stein de 1298. noch dato zu ſehen/ wie ſchon vor 200. Jahren Felix Faber d. l. es ſelbſt bemerckt und angeführt hatte:

Der Städt Schild ohne Helm meiſtens/Warum?

Daran ligt nicht / daß die Städt ſelbſten nur Schild führen / dann dieſelben quà Corpora, die Thurnier-Helm nicht brauchen können / ſonder genug iſt / daß ihrer Adel. Familien Burger mit Thurnier-Helmen ſo wohl und ſo bald/ als die Land-Edelleut/ von welchem Sie herkommen / verſehen worden ſeyn/ die Reichs-Städt auch ſo wohl als Fürſten/Herrn und Adel dem Kayſer und H. Reich in Kriegs Nöthen und Römer-Zügen mit *NB.* gekrönten Helmen/ in nahmhaffter und weit gröſſerer Anzahl / dann viel Groſſe/ zu Dienſten ins Feld gezogen und ſich allda tapffer / Mann- und Ritterlich gehalten ꝛc. und dahero von älteſten Zeiten hero *Nobilia Imperii Membra* von denen Röm. Kayſer und Königen betittelt / dafür gehalten und damit geehrt worden: So dann der älteſte Thurniermäſſige Land-Adel von Grafen/ Herrn/ Ritter und Knechten vor Alters/da die Thurnier noch im gröſten Flor geweſen/ ſich eine Ehr und Freud gemacht/ unter der Reichs-Städten Fahnen in facie Imperii Kriegs-Dienſt zu leiſten/auch ſonſten der Reichs-Städten Burger und reſpect. Diener in Kriegs- und Civil Aembtern abzugeben / wovon unten in mehrerem exemplificirt werden ſolle:

Doch unter demſelben nicht nur Adeliche Burger/ſonder auch der Land-Adel mit Helmen geſtanden und gedient.

Exempel der Städt-Wappen auch mit Helmen:

Wiewohlen auch theils Reichs-Städt einen Thurnier-Helm führen/ wie nur in Schwaben bey Uberlingen zu ſehen iſt welche Reichs-Stadt einen Helm mit einem Löwen und bloſſen Degen in deſſen Klauen empor haltend noch dato führt/ und obwohl ſecundum Zeilerum ſolchen Helms-Führung erſt von anno 1525. wegen der im damahligen Bauren-Krieg anſehnlich geleiſteter Dienſten derivirt wird / ſo ſind doch andere/und zwar die Stadt Straßburg bey Bernhard Hertzog Elſaſiſchen Chronc. lib. 8. fol. m. 40. die Stadt Speyr ſecundum Münſterum l. 3. fol. 677. und theils nur Municipal-Städt/ welche im Schild ſelbſten Helm von Alters her geführt haben und reſpect. noch führen ꝛc. als bey Kirchheim/Kirtdorff/Niedenſtein/Stettin/ꝛc. bey Paul Fürſten und dem Munſtero zu ſehen / allda auch bey Königreichen

und Grossen souverainen Republiquen / quâ Corporibus eben so wohl nur die **Schild ohne Helm** zu finden seyn ꝛc. sonst allegirt der Hoch-Fürstl. Würtembergische Ober-Rath Datt. Vol. Rer. German. l. 1. c. 22. n. 13. selbsten / daß Kayser Sigmund in dessen vorgehabter Kayserl. Reformation deß Reichs de anno 1431. seine gröste Hoffnung auf die damahls selbst betitelte *NB.* **Edle Reichs-Städt** / als das **Obere Glied** / worauf damahls dieselbe die Christenheit wohl gebauen wär / gesetzt hätte:

Der Städt Diener Edle Glefen / oder gekrönte Helmen.

Wie auch der Dn. Wenckerus in seinen Collectaneis jur. publ. sonderlich disquisit. 3. von den Glefenburger §. 4. pag. 9. & §. 12. f. 67. die in der Stadt Straßburg Dienst gestandene **Edle Glefen** billich auch **Helmen** betitelt / und der Stadt Straßburg Ordnung wegen Kayser Friderichs III. zug gen Rom de anno 1451. anführt / vermög derselben der **Städt-Schild** / wie billich / zuerst / nach solchem aber der Edlen Glefen oder Helmen **Schild** in grossen Städten oder an andern herrlichen Orten aufzuschlagen waren / in welchen Schilden ihre Adeliche Wappen / mithin samt Schild und Helm zur Zierde gemahlt gewesen.

Item §. 9. pag. 56. da besag eines alten Documenti de an. 1360. auf deß Kaysers Mahnung mit 40 **gekrönten Helmen** wider die Grafen zu Würtemberg die Stadt Straßburg gedient hatte / deren jeder gekrönter Helm (oder Edler Glesner /) einen gantzen Harnisch und Waffen-Rock und 3. Hengst hat führen sollen / item anno 1532. da von der Stadt Augspurg wider die Türcken 50. Reuter mit Sturm-Hauben unter Egloff von Knörringen geschickt worden / welche in deß Gallerii Augspurgischen Chronic **theils Küriſſier / theils Reuter** mit Beckel-Hauben oder Helmen genannt worden / deren jeder noch 2. ringe Pferdt gehabt / wie die Stadt Augspurg anno 1357. dem Graf Eberharden zu Würtemberg 50. solche Edle Küriſſierer zu Hülff geschickt / da er das Schloß Eberstein geschlaifft hat / vid. Lehmanns Speyrische Chronic l. 2. c. 43. f. 156. b. verſ. von der Teutschen Rüstung ꝛc.

Die Schaden unter der Stadt Speyer Edlen Helmen an. 1311.

Item l. 7. c. 11. a. & b. da die Stadt Speyer dem Kayser Heinrich dem VI. anno 1311. 2. Ritter und 8. Edel-Knecht samt ihren Knechten zum Zug nach Rom zu Hülff geschickt / unter welchen Edel-Knechten 2. **Schaden** / Nahmens Johannes und Wilhelm Gebrüder gewesen / inmassen auch die Stadt Ulm anno 1352. vel 54. dem Kayser mit 75. **gekrönter Helmen** wider die von Zürch zu Hülff kommen / sonst ist bey dem Lehman. aucto l. 7. c. 69. f. 768. wohl bemerckt worden / daß vor Alters

Auß dem Stadt-Adel Helm auf denen Thurnieren.

nicht nur eine grosse Menge Adelicher vornehmer Familien in denen Reichs-Städten gewohnt / sondern auch von darauß viel die Thurnier besucht hätten / wie sonderlich auf dem Thurnier zu Augspurg anno 1394. viel Helm von der Stadt Speyer / und allein von der Stadt **Regenspurg** 112. Helm erschienen.

ſchienen geweſen ꝛc. wie auch in deß Gallerí Augſpurgiſchen Chronic aufgezeichnet ſich befindet / mit dem Anhang / daß auch von anderen Reichs Städten mehr Adeliche Familien ſich auf beſagtem Thurnier eingefunden:

Item waren die Helm unter denen Geſchlechtern Zeit Kayſers Friderichs deß III. ſo ſehr gemein / das darwider die Stadt Nürnberg bey ſolchem Kayſer eingekommen / und deren per Statuta bey ihren Burgern vorbottenen Gebrauch confirmiren laſſen / Schilter. vol. rer. Germ. de 1685.

Die beſondere und theils geiſtliche Bedeutungen der einem zu Rom vom Pabſt weihenden und krönenden Kayſer zuſtellender Reichs-Kleinodien und Inſignien / als 1. der gleichſam mit einem Schwibogen überſchloſſener und mit 4. Lilien verſehener Kayſerlichen Cron und deß darob ſtehenden Creutzlins / ſo ein Horn zum Antlitz gekehrt / und noch eines zu dem Nacken-werts / darinn ein kleines Wayßlen ſtehen ſolle / habe ꝛc.

2. Deß Reichs Baners / darauf ein ſchwartzer Adler mit einem Creutz auf der Bruſt ſtehe.

3. Deß Reichs-Fahnen / ſo vornen roth und hinten gelb ſeye.

4. Deß Reichs güldenen Apffels / welcher voll Erden und auf und zugethan werden könne.

5. Deß Reichs-Scepters mit zwyfachen Linien / ſind bey denen etlich 200jährigen Gloſſatoribus deß Sachſen Spiegels *l. 3. art. 60. n. 2.* weitläuff und ſchön gegeben zu finden / dahin einen curioſen Liebhaber remittire:

Dn. D. Praun. tr. von Heerſchild. deß Teutſchen Adels *p. 25. ſq.* allegirt ex Zeilero, daß die alte Teutſche vom Adel vor dieſem nicht gantze Thier in dem Schild geführt / ſondern etwann nur ein Stuck davon / hergegen hätten die Hertzogen und gantze Länder gantze Thier gehabt: Allein / woher wird dieſes bewieſen? unter deß älteſten Teutſchen Adels älteſten und erſten Wappen finden ſich eben ſowohl gantze Thier / als: **gantze Löwen** bey den Baronen Adelmann von Adelmannsfelden / Lützelburg / Münchingen / Newhauſen / Baronen von Ow / Grafen und Baronen von Rechberg / Baronen Schencken von Stauffenberg / Truchſeß von Höfingen. **Gantzer Bock** bey den *Baronen* von Bodmann / Leytrumb von Ertingen. **Gantzer Hirſch** bey den Edlen Schindelin zu Unter-Raitnaw. **Gantzer Wolff** bey denen von Wolffſurt. **Gantzer Fuchs** bey den *Baronen* von Weſternach. **Gantzer Lerch** bey den *Baronen* von Sirgenſtein / Adler bey denen Röderer / Gültlingen. **Gantzer Rab** bey den Göler von Ravenſperg / Helmſtatt / Menzingen. vid. Göler. Genealogy de 940. ap. *Bucelin.* ST. part. 1. voc. Göler. **Gantzer Eſel** bey den *Baronen* von Rietheim ꝛc. vid. Rietheim. Genealogy ap. *Bucelin.* ST. p. 1. de 1086. German. ST. f. 202. **Gantzer Fiſch** bey den Kechler von Schwandorff.

Die gekrönte Helm *tempore Imp. Friderici III.* gemein.

Das Nürnbergiſche *Privilegiũ* darwider.

Significationes & deſcriptiones antiquiſſimor. inſignium & clinodior. Imp.

1. *Coronæ Imp.*
2. *Bannerii Imp.*
3. *Vexilli Imp.*
4. *Pomi Imp.*
5. *Sceptri Imp.*

An olim ſaltèm partes beſtiarũ in Nobil. inſignibus? Negatur, per exempla.

Exempla modernorũ insignium Sueviæ in scutis.

Sonst sind deß Schwäbischen Adels ꝛc. Wappen-Schild aber vorbenannte meistens mit folgenden Figuren versehen: Als: **Löwen** bey den Baronen von Schellenberg/ **Bodeck**/ **Breitschwerdt**/ **Geizkofler**/ Baronen von Hohenberg/ Baronen von der Halden/ Baron Keller von Schlaitheim/ Baron von Rakniz/ Baronen Vöhlin von Jlerthißen. **Löwen-Köpff** bey denen von Randeck. **Halbe Hirsch** bey den Trechßel/ **Hirsch-Köpff** bey den Baron Zinth von Kinzingen: **Hirsch-Hörner** bey denen von Kaltenthal/ Baronen von Summeraw und Prasberg. **Englischer Docken Hals und Kopff**/ in der Baronen von Rost Schild bey P. Bucelin p. 1. von Rost/ sonst von Puochenstein anfangs genannt/ deren Family Genealogy von anno 1300. her derselbe deducirt. **Gantze und halbe Geyß- und Reh-Böck** bey den Grafen und Baronen von Troyer/ Rosern von Filseck/ denen von Zülnhardt: **Hund** bey denen von Ratzenried/ und Baronen Hundpiß von Wald-Rambs: **Drach** bey Pappus von Tratzberg. **Halber Esel** bey den Baronen von Rackwitz. **Flügel** bey denen von Hallweil. **Gemß** bey denen Geizkofler ꝛc. **Adler** bey denen von Reichauw. vid. die Reichauw. Genealogy ap. Bucelin. d. l. p. 3. f. 254. **Eine Eul** bey denen von Hörwart. vid. Hörwart. Genealogy ap. Bucelin. ST. part 1. voc. Hörwart. lit. A. B. de 1575. **Schwahn** bey den Baronen von Cloßen. **Brust-Bild** bey denen von Horckheim. **Schweins-Kopff** bey denen von Reischach. **Einhorn** bey denen Rothen von Schreckenstein. **Rad** bey denen von Berlichingen. **Ein Schifflein mit einem Ruder** bey denen von Dauhausen. **Schlüssel** bey denen von Rieppurg/ Baronen Späthen.

Ein **Aymer** bey den Baronen von Stozingen. **Lägel** bey denen von Bohenstein. **Rosen** bey denen von Buwinghausen. vid. die Buwinghausische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 487. & p. 2. f. 97. Rehlinger. vid Rehlingerische Genealogy Bucel. d. l. f. 505. & part. 1. voc. Rehlingen de 936. lit. A. B. C. D. E. p. 2. f. 247. & p. 3. lit. R. ST. f. 390. **Lilien** bey den Grafen Fugger/ Dalberg/ Welser/ Danckertswyl. vid. die Genealogy Bucelin. germ. ST. f. 338. Baronen von Landsee. **Kleeblat** bey denen Jflinger von Graneck. **Ring** bey den Baronen von Entzberg. vid. Genealogy ap. Bucelin. de 1165. p. 2. f. 112. p. 3. f. 103. Neuperg/ Bettendorff/ Baronen von Knörringen. vid. Knörringer. Genealogy de 1250. Bucel. p. 1. voc. Knörringen germ. ST. f. 279. 361. **Kugeln/ Ballen/ Pillen** bey den Baronen von Freyberg/ Baronen von Cloßen/ Baronen Reichlin von Meldegg/ Baronen von Sickingen: **Stern** bey den Baronen von Freyberg/ Schmidtberg/ Rottenhan/ Sternfelß. **Sonn** bey denen von Ratzen-Ried. **Mond** bey denen von Schmidtberg/ und Wöllwart. **Pfeil** bey denen von Tegernaw/ die schon anno 1085. Baronen/ und das

Closter

Closter S. Jörgen im Schwartzwald fundirt haben/ Petri. Suev. Sacra. 348. sq. **Kolben** bey denen Varnbühler. **Scepter** bey denen von Remchingen und Venningen. **Stricknadel** bey denen von Göllniz/ einem uhralten Adelichen Geschlecht auß der Marck Brandenburg/ so nunmehro bey anderhalb hundert Jahren in Schwaben vermittelst obgehabter vornehmen Hochfürstl. Würtembergischen Chargen berühmt/ darunter auch einer Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer war/ Anfangs war solche Family von **Goldnetz** genannt/ darauf die Strick-Nadeln im Wappen auch alludiren: **Farben/ Theilungen/ Creutz/ Streiff/ Schacht/** ohne andere Figuren/ in deren von Aurbach/ vid. Urbachische Genealogy de 1290. und und Güther zu Kochendorff/ Mündelsheim/ Höpfingen. Bucelin. p. 3. f. 200. Baronen von Bemelberg/ Baronen von Bernhausen/ Bletzen von Rottenstein/ Bubenhofen/ Crailsheim/ Baronen von Degenfeld/ Bar. von Diemantstein/ Bar. von Gemmingen/ Bar. Giel von Gielsperg/ Hofer von Lobenstein/ vid. Hoferische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 444. sq. p. 3. de Famil. Austr. f. 416. Liebenstein/ Maßenbach/ Bar. von Plüttersdorff/ Bar. von Roth/ Senfft von Suhlburg/ Schönfeld/ Schawenburg/ Sperberseck/ auß dero Family hernach eine Lini sich von Lendingen oder Lenningen genannt/ Sulger. A. Z. c. 84 sq. & item fol 38. sq. da einer anno 1102 der Hertzogen in Schwaben Fenderich gewesen. Thumben von Newburg/ Stockheim/ Bar. von Thüngen/ Baronen von Ulm/ Baronen von Welden/ vid. die Weldische Genealogy de 980. &c. viel besuchte Thurnier de 1109. 1165. 1235. & 94. &c. ap. Bucel. ST. part. 1. voc. Welden p. 2. f. 337. sq. Werdenstein/ vid. die Werdensteinische Genealogy de 1120. welche Family mit denen von Schwangaw und Hohenegg den heiligen Magnum auß Schottland anno 600. in Teutschland begleitet haben solle. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Werdenstein/ daselbst auch ihre Güther als Eckenbihel/ Reinholtz &c. angezogen werden &c. p. 2. f. 340. Hoheneck/ vid. Hoheneckische Genealogy Bucelin p. f. 166. item p. 3. voc. Hoheneck/ de 1165. daselbst die alt Gräfliche Vermählungen/ Chargen und Güther/ &c. als Hoheneck/ Vilßeck/ &c. zu finden &c. Weyler; welche Wappen nach anderer und sonderlich Herrn Caspar Lerchen vor allegirten Meynung die älteste seyn sollen.

Olim de Goldnetz genannt.

Von der Schertlin von Burtenbach Wappen/ in deren blauen Schild „ein vorwerts sehender güldener Löw mit einem gedoppelten Schwantz beladen/ in der rechten vordern Pfote mit einem silbern Schlüssel/ in der lincken mit einer güldenen Lilien zu sehen/ wolte schier glauben auß deß Helden Sebastian Schertlins von Burtenbach von dem berühmten Statisten von Seckendorff bezeichneter History und desselben ex MSptis Schedis paternis von seinem Sohn Hanß Sebastian Schertlin colligirten/ und an Ertz-Hertzog Fride-

Insignia Schertlin. de Burtenbach.

Wie Sie dann vor 700. Jahren denen Grafen gleich geachtet worden/ und beedes in Toga & Sago die berühmteste Family jederzeit gewesen/ Bucelin. Genealog. germ. notit. p. 3. f 216. vid. dero Genealog. ap. Bucelin. part. 1. voc. Rechberg. lit. A, B. p. 2. f. 149 sqq. 253. Germ. Sf. f. 387. add. Lucæ Grafen-Saal / p. 2. f. 832. sqq. welche nach deß Lorers Chronic Anfangs sich von dem Rothen Löwen genannt / und in der Marggrafschafft Burgau ihre Residenz gehabt/ hernach Hohen Rechberg und andere Schlösser dorther-um / wie auch im Wald einen Hof zur Freud und Erquickung der Jäger gebaut hatten / so hernach gaudium Mundi oder Gmünd genannt / und endlich eine Reichs-Stadt geworden war.

Der berühmte Herr D. Spener. *part. spec. l. 3. c. 28. §. 3. & 14 p. 682. 684.* post. Cruf. Lazium &c. thut schön dar/ wie die Rechberg. Family mit der Pappenheimischen einerley Ursprungs seye / und schon vor vielen Seculis in zwantzigerley Gräfliche Familien verheurathet / und so gar Veit von Rechberg anno 1400. Emiliam eine Hertzogin von Teckh zur Gemahlin gehabt habe/ wie auch Ulrich der ander Hertzog zu Teckh eine von Rechberg/ Anna mit Nahmen in anno 1350. zur Gemahlin hatte / als bey David Wolleber ebenfalls zu lesen ist:

De Bubenhofen. Die von **Bubenhofen** haben ob dem Helm einen Buben ꝛc. Von der

de Hornstein. Baronen von **Hornstein** erstem Schild eines Horns ob einem Stein ist bereits oben auch gedacht worden.

Dieterich von Landsee. Die **Dieterich von Landsee und Berg** haben im Schild 2. Buben/ deren jeder 2. Dieterich in der Hand hat. Bucelin. *p. 98. sq.* vid. Landseeische Genealogy ap. Bucelin. d. l. & p. 4. f. 351. item p. 3. f. 98. & 99.

de Troyer. Die Grafen und Baronen **Troyer** sollen nach D. Speners Meynung nicht von Troya/ sondern von der Treu den Nahmen haben / wie dann in dem ersten alten Schild 3. Hertzen ein Dreyeck formirend. ap. Bucelin. p. 2. *f 287. & p. 4. f. 452.* zu sehen/ hingegen ist *in part. 1. f. 311.* wie auch in Paul Fürsten Wappen-Buch ein halber Geyß- oder Reh-Bock: vid. die Genealogien de 1258. 1418. Chargen/ gehabte Güther/ als unter andern Schwatz / Gispach, Niderdorff/ Aufkirchen/ Ambsheim, Gremser. ap. Bucelin. dd. ll.

Zu geschweigen einer grossen Menge der außgestorbenen oder in Schwaben nimmer befindlicher Familien / deren Dn D. Spener *dd. ll.* über 30. selbsten anführt: wie auch die Baronen von **Löwenstern** zu Kaltenthal ein dem Nahmen gleiches Wappen haben/ in dessen Schild ein Löw und 2. Stern zu sehen/ die **Herbsten** in Francken aber führen das Cornu copiæ mit allerhand Früchten/ wodurch der Herbst pflegt vorgestellt zu werden/ so wird auch Hallweil ab alis f. alarum villa vulgò Hallweil vom Bucelin. part. 1. voc. Hallweil. derivirt / welche dahero die 2. Alas oder Flügel zum Wappen bekommen hätten.

Löwenstern.

Herbsten.

Wie

Wie auch in deß bey Schwaben inmatriculirten Herrn von Gartners Adelichen Wapen mit dem Nahmen ein und andere Conformität zu finden / als welcher Schild quartirt / in der hintern unter- und vordern obern Feldung 3. Balcken weiß und roth mit güldenen Sternen / und 2. rothen Rossen / in deren unter- und hintern obern Feldung ein springendes Pferd und respect. Greiffen / in der Mitte aber ein gekröntes Herrschildlein mit einem Bergknapen / so in der rechten Hand zwey Palm-Zweig hält / befindlich / welcher Bergknapp auf dem offenen Thurnier-Helm ebenfalls vorgestellt wird. *Gartners.*

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

VOn andern Stamm- und Geschlechts-Nahmen / so in allerhand Figuren und andern Dingen bestehen / mit Umständen zu handlen wird um so weniger für nöthig erachtet / als davon ohne habende genaue Information aus jeder *Family* Literalien wenig solides raisonnirt werden kan / wie auch sonsten Herr D. Spener, *part. gen. p. 1. c. 5. §. 25. p. 131. sq.* wohl erinnert / daß zwar viel bey erster Annehm- und Erwehlung dieser oder jener Wappen Figuren dahin gesehen / daß sie dadurch ihre Thaten oder gewisse Tugenden an Tag geben wollen: Jedoch viel andere Wappen auch aus bloser Willkühr derjenigen / so sie gegeben oder empfangen / ohne einig darunter gesuchtes sonderes Geheimnus entsprungen / wie dann auch allerhand schlechte Sachen / so gemeiniglich eine übele Bedeutung nach sich ziehen / repræsentirt würden / dahero auch eben so ungereimt seye durch die Figuren von der Familien Prærogativ etwas zu schliessen. *De insignium aliis figuris vix judicandi. Mysteria & hieroglyphica figurar. non ubivis obtinent. Nullum ex figuris de prærogativâ familiarum judicium.*

Sonst sind die Bedeutungen der Wappen Figuren bekannt / daß nemlich jede etwas Nachdenckliches bedeuten solle / welches dem jenigen / so dergleichen Figur erwehlt oder empfangen / zugeschrieben worden: *Insignia hieroglyphica.*

Als / der Löw die Tapfferkeit / der Eber / Ochs und Stier die Stärcke / der Widder / Stein- und Geiß-Bock die Ansehnlichkeit oder gutes Gehör / der Esel die Arbeitsam- und Häußlichkeit / der Hund die Treu und Wachtsamkeit / das Camcel die Keuschheit und Nüchterkeit / der Hirsch die Geschwindigkeit / der Elephant den Fleiß / das Pferd die Großmüthigkeit / die Katz den freyen Willen / der Wolff die Keckheit / der Leopard gute Anschläg / der Bär und der Fuchs die Argliſtigkeit / der Falck die Behendigkeit / die Gantz die Wachtsamkeit / der Adler die höchste Tapfferkeit und Klugheit / der Storck die Liebe / der Schwan die Eintracht / der Drach die Klug- und Mäßigkeit / der Hahn die Streitbarkeit / der Greiff die Großmuth / die Nacht-Eule die Klugheit / der Pfau die Schönheit und Forcht-Einjagung / der Pelican die Pietät / der Phönix die Lieb der Eltern / die Schlang die Weißheit / der Pappegay die Beredtsamkeit / die Biene die Klugheit und Eintracht / die Ameysen fleissige Arbeit-

beitsamkeit / die Frösch die Verschwiegenheit / die Käfer und Schröter die Mannheit / der Phönix die Kriegs-Erfahrenheit / die Blumen die Hoffnung / die Rosen die lieblichste Freyheit / die Lilien die Schön- und Glückseeligkeit / die Stern die Weißheit / die Balcken die tapffere Thaten. vid. B. Knipschild: *op. posthum. l. 1. c 12. n. 41. sqq.*

Von denen Farben erinnert Herr Caspar. Lerch. *p. 2. n. 6. p. 68. b.* daß jede Farben nach ihrer Bedeutung den Wappen einverleibt / und gelb und weiß (an statt der höchsten Metallen Gold und Silber / quod ornamentum & merces erat armatorum) vor die vornemste gebraucht worden / sonsten aber wenig mit beeden gemeldten Farben begabt zu finden / dann Gold Weißheit / Begierd / Freud und Treu / Silber aber die Unschuld / Reinigkeit / Redlichkeit / und Eloquenz zu erkennen gebe.

Praprimis ap. Germanos secundum G. Lerchium, cur?

Welcher ferner *p. 2. n. 5. p. 64. b & 67. a & p. 1. f 10. n. 11. & n. 29. f. 15. b* meldet / daß die Teutschen am meisten vor allen Nationen die Schild / Helm und Waffen geehrt und im Brauch gehabt / dann bey ihnen kein Waffen / Schild / Helm / Gürtel / Sporn und andere kriegische Wehr oder Zierath ohne redliche Ursach / Verdienst und vorgehende gute Erkanntnuß und reiffes Bedencken angenommen und gegeben worden / gestalten / weil der alten Teutschen sehr viel / so Ritter und Edel seyn wollen / mehr um die Ehr / guten Nahmen / Schild und Helms Erlangung / als um Sold gekriegt / auch jeder in proprio scuto sein Gemüth oder Gemerkzeichen / dadurch Er in Schlachten lebendig oder tod erkannt / ehrlich gelobt oder begraben werden möge herfür gestellt habe / so seye billich und nöthig gewesen / daß durch offene Erkanntnuß und Profession seines Schilds / Helms / und einverleibten Signi und Zeugnus halber neben dem procinctuali suo gladio der Adeliche Mann Noscibilis oder Nobilis genannt worden und kriegische Adeliche solche Art im Brauch erhalten hätten mit angehängtem Wunsch / daß die Teutschen ihren alten Brauch der Schild- und Helm-Führung und Annehmung / wie auch verehrender Wehr und Schwerdts-Anhenckung denen / so es gebührt / erhalten / solches den Unfähigen / auch Schreibern / Reichen den Bauren / Pöbel und Jugend nicht so leicht gestatten thäten / als wodurch so viel Pracht / Prangen / Hoffart / Ehrgeitz / Todfäll / Mord und Aufruhr nicht eingerissen wurden.

hinc Nobiles Noscibiles dicti.

Votum pro restituendo usu pristino.

Censura C. Lerchii contra Patritiorum insignia, Armati, & cum arti, sed non galeati

Vom Städt-Adel aber laßt Herr Casp. Lerch. *p. 1. n. 18. f. 11. b 12. a* zu / daß deren viel eines Ehrbaren alten Herkommens / auch von ihren Lehen / Renten und Gülten lebten / und Waffen-Genos seyen / welche vor Alters jedoch diejenige / so nicht Helm / sondern die bloße Schild führten (erant enim armati & scutati, non galeati, und war durch Mißbrauch und etlicher Nachfolg der Helm von vielen an sich gezogen worden / da der Schild sonst allein den Städtischen gemein war) gewesen / auch etwann bey der Städten Kriegs-

Zustän-

Zuſtänden die Waffen getragen/ oder von Kayſern/ auf Bitt/ aus Gnaden einen Helm und honorem armorum geſchenckt bekom̃en hätten/ ſo anjetzo Reichthums halber offene Helm und ſtattliche Schild führen wolten / da doch ein Unterſchied ſeye/ Schild und Helm zu führen zugleich/ oder allein/ dann geſampt oder beſonder willkührlich den Reichs-Rittermäſſigen es gebühre / die ſcutati & galeati am erſten geweſen/ wiewohl etliche die mehrere alte Rittermäſſigkeit zu deuten/ allein den Helm in Sigillen geführt/ welche ferner in blutigen Kayſerlichen Dienſten und Schlachten ihre Helm geſchloſſen und offen geführt / folgends aber die tapfferſte Ritter in Thurnieren wiederum offen gebraucht/ und dadurch ſich bekannt gemacht hätten/ woraus der alte Unterſchied beſchloſſenen und offenen Helms entſprungen ſeye. *Occaſio galear. apertar.*

Allein/ was Caſpar Lerch vom Städt-Adel/ als ob derſelbe vor Alters keine Helm/ ſonder bloſſe Schild geführt hätte/ ein ſolches iſt ex antiquitate nicht erwieſen / wohl aber das Widrige / den älteſten Hiſtorien / Chroniquen und Documentis gemäß/ beſonderab in denen 4. Reichs-Städten/ Augſpurg/ Nürnberg/ Ulm und Franckfurt / wie dann teſte ipſomet Lerchio der Land-Adel in „denen Reichs-Städten das Regiment geführt / und den gehabten Adel. „Helm/ ehe die Städt erbaut/ und die auf dem Land gewohnte Adeliche Fami„lien hinein ſich geſetzt hatten / hernach erſt abgelegt zu haben nicht einmahl je„mand traumend einfallen mag / davon auch nirgends das geringſte Veſtigium befindlich/ wohl aber ſonderlich in beſagten 4. Haupt-Städten das Gegenſpiel paſſim gezeigt werden kan / daß ihre uhralte Adeliche Familien neben „denen Adelichen Wappen auch die Adeliche Helm gleich dem auf dem Land „gebliebenen Adel behalten und fortgeführt hatten: *Refutation* deſſen/ als ob der Städt-Adel von Alters nur Schild und keine Helm geführt hätte.

„Inmaſſen der älteſte Author Felix Faber ſchon in anno 1488. ſchrifftlich „hinterlaſſen und parte Tertia Evagatorii,

„*Ibi* octavò Nobiles ſunt, patet ex antiquis armis & inſignibus „eorum.

„meldet / daß der Adelichen Familien in ſpecie in Ulm Adel unter andern „auch aus ihren alten Adelichen Wappen und Kleinoden erhelle / mithin ſie „nothwendig von unfürdencklichen Jahren her ſchon zu ſeiner Zeit gleich dem „Land-Adel nicht nur Adeliche Schild / ſondern auch Adeliche Helm / welche „zuſammen erſt ein Adelich Wappen außmachen/ geführt haben müſſen ꝛc.

„Welches der Caſpar Lerch d. l. im erſten Grund-Satz n. 18. f. 11. b. „ſelbſten eo ipſo unter andern von der Stadt Nürnberg Geſchlechtern geſtan„den/ da er Kayſers Heinrichs deß VI. Vorhalt an dieſelbe im zwölfften Thur„nier zu Nürnberg de anno 1198 gehalten/ Litteris Majuſculis

„Ibi alſo und dergeſtalt/ wo Sie ſich der Adelichen Tugend und Freyheiten ihres NB. **Adelichen Standes** fürbaßhin halten wollen/ und „NB. **Gemeiner** Burgerſchafft der Stadt Nürnberg allein ihren Han-

„del und Gewerb frey lassen / sich deß nicht bekümmern / wie Sie *NB.*
„bißhero gethan haben / in solcher Maaß ꝛc.

„anführt / und hiedurch Sie sententia Cæsareâ zu denen Thurnieren / als der-
„selben solcher Gestalt und mit solcher Maß fähig zugelassen worden zu seyn
„selbsten attestirt / allda doch nach seiner eigenen und anderer Meynung nur die
„(Nobiles Galeati) haben erscheinen können: Uber daß er Caspar Lerch

„d. l. ibi: dieweil vieler Reichs-Städt imaginirter Adel sonderlich /
„die den Reichs Freyen Kayserlichen Adel vor Alters außgetrieben ha-
„ben / ꝛc. nur eine blosse Imitation zu seyn scheint / indeme sie deß Kayserl.
„Freyen Adels Beywohnung nicht leyden / doch an dero statt jetzo
„Reichthums halben gern Edel seyn / denen nachfolgen / auch offene Helm
„und stattliche Schild führen wollen / ꝛc.

„hauptsächlich nur von denen Reichs-Städten meldet / die den Land-
„Adel theils gantz außgetrieben / theils vom Regiment verstossen / und unter die
„Zünfften gebracht hatten / in deren Clas vorbesagte 4. Haupt-Städt aber
„nicht gehören / als welche den gleich Anfangs dahin gekommenen Land-Adel
„in der Stadt behalten / und dessen posterirenden Familien das Regiment ge-
„lassen / auch / wie vor Alters / ihre Adeliche Gesellschafften wider die gemeine
„Zünfften noch dato haben und üben ꝛc.

Exempel der *promiscuè* gebrauchten Schilden oder Helmen / oder beeder zugleich in *Sigillis.*

Die etlich 100jährige Helm und Schild sind passim nur hier im Münster publicè zu sehen / und zeigen alte Documenta, daß der Adel in Städten in Sigillis bald die Helm / bald die Schild / wie der Land-Adel / und so gar mit und neben demselben / promiscuè gebraucht / sonderlich wo 2. einerley Fami y gesiegelt / da hatte der eine den Helm / der andere den Schild aufgedruckt / als in anno 1345. die **Krafften** und **Rothen** / als gebohrne Freund und Mit-Burger deß Reinhards von Griesingen / neben 38. andern Edelleuten vom Land ꝛc.

In anno 1364. siegelte Eberhard **Burgermeister** mit dem Helm / Mercklin B. mit dem Schild / in anno 1399. Eberhard B. mit dem Helm und Marquard B. mit dem Schild / ein anderer Marquard B. aber mit dem völligen Wappen samt Helm und Schild / seine Ehefrau Anna von Stein hingegen nechst daran mit dem Burgermeister- und Steinischen Schild vereinbahrt:

In Summa es war der Gebrauch deß Helms / oder Schilds / oder beeder zusammen / nemlich deß völligen Wappens-Gebrauch in Sigillis gantz indifferent, wie dann sonderlich in annis 1426 27. 36. 54 55. 56. 59. die von Schnau / von Embs von Bernstatt / von Stein / von Ladenburg / von Hornstein / von Wangen / item die Auuer ꝛc. nur den Schild / hingegen die **Burgermeister von** *Diciſſauu* das völlige Wappen / und zwar von anno 1455. hero mit offenem Helm und Schild in Sigillis neben besagten von Adel bey denen

nen in benahmßten Jahren beſiegelten Reverſen und Urpheden/in anno 1433. aufgedruckt/ hingegen nur der Burgermeiſteriſche Schild und deß von Bernſtatt völliges Wappen promiſcuè gebraucht worden iſt / daß alſo im bloſſen Helm/ oder Schild oder völligem Wappen bey alten Sigillis kein Myſterium oder Prærogativ deß Adels zu ſuchen iſt:

Sonſt ſind diſſeits Lateiniſche Documenta de 1250. & 51. vorhanden/ welche die in Reichs-Städten gewohnte Adeliche Familien beſiegelt haben/ und zwar von der Stadt Eßlingen / damahlen Marquard in Cœmiterio, oder im Kirchhof auch Richter allda geweſen / item iſt hier zu Ulm deß Herrn Krafften / deß Prediger-Convents Fundatoris Adelicher Helm und Schild auf ſeinem Epitaphio von Stein de 1298. noch dato zu ſehen/ wie ſchon vor 200. Jahren Felix Faber d. l. es ſelbſt bemerckt und angeführt hatte:

Der Städt Schild ohne Helm meiſtens/Warum?

Daran ligt nicht / daß die Städt ſelbſten nur Schild führen / dann dieſelben quà Corpora, die Thurnier-Helm nicht brauchen können / ſonder genug iſt / daß ihrer Adel. Familien Burger mit Thurnier-Helmen ſo wohl und ſo bald/ als die Land-Edelleut/ von welchem Sie herkommen / verſehen worden ſeyn/ die Reichs-Städt auch ſo wohl als Fürſten/Herrn und Adel dem Kayſer und H. Reich in Kriegs Nöthen und Römer-Zügen mit *NB.* gekrönten Helmen/ in nahmhaffter und weit gröſſerer Anzahl / dann viel Groſſe/ zu Dienſten ins Feld gezogen und ſich allda tapffer / Mann- und Ritterlich gehalten ꝛc. und dahero von älteſten Zeiten hero *Nobilitæ Imperii Membra* von denen Röm. Kayſer und Königen betittelt / dafür gehalten und damit geehrt worden: So dann der älteſte Thurniermäſſige Land-Adel von Grafen/ Herrn/ Ritter und Knechten vor Alters/ da die Thurnier noch im gröſten Flor geweſen/ ſich eine Ehr und Freud gemacht/ unter der Reichs-Städten Fahnen in facie Imperii Kriegs-Dienſt zu leiſten/auch ſonſten der Reichs-Städten Burger und reſpect. Diener in Kriegs- und Civil Aembtern abzugeben / wovon unten in mehrerem exemplificirt werden ſolle:

Doch unter demſelben nicht nur Adeliche Burger/ſonder auch der Land-Adel mit Helmen geſtanden und gedient.

Exempel der Städt-Wappen auch mit Helmen:

Wiewohlen auch theils Reichs-Städt einen Thurnier-Helm führen/ wie nur in Schwaben bey Uberlingen zu ſehen iſt welche Reichs-Stadt einen Helm mit einem Löwen und bloſſen Degen in deſſen Klauen empor haltend noch dato führt/ und obwohl ſecundum Zeilerum ſolchen Helms-Führung erſt von anno 1525. wegen der im damahligen Bauren-Krieg anſehnlich geleiſteter Dienſten derivirt wird / ſo ſind doch andere/und zwar die Stadt Straßburg bey Bernhard Hertzog Elſaſiſchen Chronc. lib. 8. fol. m. 40. die Stadt Speyr ſecundum Münſterum l. 3. fol. 677. und theils nur Municipal-Städt/ welche im Schild ſelbſten Helm von Alters her geführt haben und reſpect. noch führen ꝛc. als bey Kirchheim/Kirtdorff/Niedenſtein/Stettin/ꝛc. bey Paul Fürſten und dem Munſtero zu ſehen / allda auch bey Königreichen

und Grossen souverainen Republiquen / quâ Corporibus eben so wohl nur die **Schild ohne Helm** zu finden seyn ꝛc. sonst allegirt der Hoch-Fürstl. Würtembergische Ober-Rath Datt. Vol. Rer. German. l. 1. c. 22. n. 13. selbsten / daß Kayser Sigmund in dessen vorgehabter Kayserl. Reformation deß Reichs de anno 1431. seine gröste Hoffnung auf die damahls selbst betitelte *NB.* **Edle Reichs-Städt** / als das **Obere Glied** / worauf damahls dieselbe die Christenheit wohl gebauen wär / gesetzt hätte:

Der Städt Diener Edle Glefen / oder gekrönte Helmen.

Wie auch der Dn. Wenckerus in seinen Collectaneis jur. publ. sonderlich dilquisit. 3. von den Glefenburger §. 4. pag. 9 & §. 12. f. 67. die in der Stadt Straßburg Dienst gestandene **Edle Glefen** billich auch **Helmen** betitelt / und der Stadt Straßburg Ordnung wegen Kayser Friderichs III. zug gen Rom de anno 1451. anführt / vermög derselben der **Städt-Schild** / wie billich / zuerst / nach solchem aber der Edlen Glefen oder Helmen **Schild** in grossen Städten oder an andern herrlichen Orten aufzuschlagen waren / in welchen Schilden ihre Adeliche Wappen / mithin samt Schild und Helm zur Zierde gemahlt gewesen.

Item §. 9. pag. 56. da besag eines alten Documenti de an. 1360. auf deß Kaysers Mahnung mit 10. **gekrönten Helmen** wider die Grafen zu Würtemberg die Stadt Straßburg gedient hatte / deren jeder gekrönter Helm (oder Edler Glesner /) einen gantzen Harnisch und Waffen-Rock und 3. Hengst hat führen sollen / item anno 1532. da von der Stadt Augspurg wider die Türcken 50. Reuter mit Sturm-Hauben unter Egloff von Knörringen geschickt worden / welche in deß Gasseri Augspurgischen Chronic **theils Küriſſier / theils Reuter** mit Beckel-Hauben oder Helmen genannt worden / deren jeder noch 2. ringe Pferdt gehabt / wie die Stadt Augspurg anno 1357. dem Graf Eberharden zu Würtemberg 50. solche Edle Küriſſierer zu Hülff geschickt / da er das Schloß Eberstein geschlaifft hat / vid. Lehmanns Speyrische Chronic l. 2. c. 43. f. 156. b. verſ. von der Teutschem Rüſtung ꝛc.

Die Schaden unter der Stadt Speyer Edlen Helmen an. 1311.

Item l. 7. c. 11. a. & b. da die Stadt Speyer dem Kayser Heinrich dem VI. anno 1311. 2. Ritter und 8. Edel-Knecht samt ihren Knechten zum Zug nach Rom zu Hülff geschickt / unter welchen Edel-Knechten 2. **Schaden** / Nahmens Johannes und Wilhelm Gebrüder gewesen / inmassen auch die Stadt Ulm anno 1352. vel 54. dem Kayser mit 75. **gekrönter Helmen** wider die von Zürch zu Hülff kommen / sonst ist bey dem Lehman. aucto l. 7. c. 69. f. 768. wohl bemerckt worden / daß vor Alters nicht nur eine grosse Menge Adelicher vornehmer Familien in denen Reichs-Städten gewohnt / sondern auch von darauß viel die Thurnier besucht hätten / wie sonderlich auf dem Thurnier zu Augspurg anno 1394. viel Helm von der Stadt Speyer / und allein von der Stadt **Regenspurg** 112. Helm erſchienen.

Auß dem Stadt-Adel Helm auf denen Thurnieren.

ſchienen geweſen ꝛc. wie auch in deß Galleri Augſpurgiſchen Chronic aufgezeichnet ſich befindet / mit dem Anhang / daß auch von anderen Reichs Städten mehr Adeliche Familien ſich auf beſagtem Thurnier eingefunden:

Item waren die Helm unter denen Geſchlechtern Zeit Kayſers Friderichs deß III. ſo ſehr gemein / das darwider die Stadt Nürnberg bey ſolchem Kayſer eingekommen / und deren per Statuta bey ihren Burgern vorbottenen Gebrauch confirmiren laſſen / Schilter. vol. rer. Germ. de 1685.

Die beſondere und theils geiſtliche Bedeutungen der einem zu Rom vom Pabſt weihenden und krönenden Kayſer zuſtellender Reichs-Kleinodien und Inſignien / als 1. der gleichſam mit einem Schwibogen überſchloſſener und mit 4. Lilien verſehener Kayſerlichen Cron und deß darob ſtehenden Creutzlins / ſo ein Horn zum Antlitz gekehrt / und noch eines zu dem Nacken-werts / darinn ein kleines Wayßlen ſtehen ſolle / habe ꝛc.

2. Deß Reichs Baners / darauf ein ſchwartzer Adler mit einem Creutz auf der Bruſt ſtehe.

3. Deß Reichs-Fahnen / ſo vornen roth und hinten gelb ſeye.

4. Deß Reichs güldenen Apffels / welcher voll Erden und auf und zugethan werden konne.

5. Deß Reichs-Scepters mit zwyfachen Linien / ſind bey denen etlich 1000jährigen Gloſſatoribus deß Sachſen Spiegels *l. 3. art. 60. n. 2.* weitläuff und ſchön gegeben zu finden / dahin einen curioſen Liebhaber remittire:

Dn. D. Praun. tr. von Heerſchild. deß Teutſchen Adels *p. 25. ſq.* allegirt ex Zeilero, daß die alte Teutſche vom Adel vor dieſem nicht gantze Thier in dem Schild geführt / ſondern etwann nur ein Stück davon / hergegen hätten die Hertzogen und gantze Länder gantze Thier gehabt: Allein / woher wird dieſes bewieſen? unter deß älteſten Teutſchen Adels älteſten und erſten Wappen finden ſich eben ſowohl gantze Thier / als: **gantze Löwen** bey den Baronen Adelmann von Adelmannsfelden / Lützelburg / Münchingen / Newhauſen / Baronen von Ow / Grafen und Baronen von Rechberg / Baronen Schencken von Stauffenberg / Truchſeß von Höfingen. **Gantzer Bock** bey den *Baronen* von Bodmann / Leytrumb von Ertingen. **Gantzer Hirſch** bey den Edlen Schindelin zu Unter-Raitnaw. **Gantzer Wolff** bey denen von Wolffurt. **Gantzer Fuchs** bey den *Baronen* von Weſternach. **Gantzer Lerch** bey den *Baronen* von Sirgenſtein / Adler bey denen Röderer / Gültlingen. **Gantzer Rab** bey den Göler von Ravensperg / Helmſtatt / Menzingen. vid. Göler. Genealogy de 940. ap. *Bucelin.* ST. part. 1. voc. Göler. **Gantzer Eſel** bey den *Baronen* von Rietheim ꝛc. vid. Rietheim. Genealogy ap. *Bucelin.* ST. p. 1. de 1086. German. ST. f. 302. **Gantzer Fiſch** bey den Kechler von Schwandorff.

Die gekrönte Helm *tempore Imp. Friderici III.* gemein.

Das Nürnbergiſche *Privilegiũ* darwider.

Significationes & deſcriptiones antiquiſſimor. inſignium & clinodior. Imp.

1. *Corona Imp.*
2. *Bannerii Imp.*
3. *Vexilli Imp.*
4. *Pomi Imp.*
5. *Sceptri Imp.*

An olim ſaltèm partes beſtiarũ in Nobil. inſignibus? Negatur, per exempla.

Exempla modernorũ insignium Sueviæ in scutis.

Sonst sind deß Schwäbischen Adels ꝛc. Wappen-Schild über vorbenannte meistens mit folgenden Figuren versehen: Als: **Löwen** bey den Baronen von Schellenberg / **Bodeck** / **Breitschwerdt** / **Geizigkofler** / Baronen von Hohenberg / Baronen von der Halden / Baron Keller von Schlaitheim / Baron von Rakniz / Baronen Vöhlin von Jlerthißen. **Löwen-Köpff** bey denen von Randeck. **Halbe Hirsch** bey den Trechßel / **Hirsch-Köpff** bey den Baron Zinth von Kinzingen: **Hirsch-Hörner** bey denen von Kaltenthal / Baronen von Summeraw und Prasberg. **Englischer Docken Hals und Kopff** / in der Baronen von Rost Schild bey P. Bucelin p. 1. von Rost / sonst von Puochenstein anfangs genannt / deren Family Genealogy von anno 1300. her derselbe deducirt. **Gantze und halbe Geyß- und Reh-Böck** bey den Grafen und Baronen von Troyer / Rosern von Filseck / denen von Zülnhardt: **Hund** bey denen von Ratzenried / und Baronen Hundpiß von Wald-Rambs: **Drach** bey Pappus von Tratzberg. **Halber Esel** bey den Baronen von Rackwitz. **Flügel** bey denen von Hallweil. **Gemß** bey denen Geizigkofler ꝛc. **Adler** bey denen von Reichauw. vid. die Reichauw. Genealogy ap. Bucelin. d. l. p. 3. f. 254. **Eine Eul** bey denen von Hörwart. vid. Hörwart. Genealogy ap. Bucelin. ST. part 1. voc. Hörwart. lit. A. B. de 1575. **Schwahn** bey den Baronen von Closen. **Brust-Bild** bey denen von Horckheim. **Schweins-Kopff** bey denen von Reischach. **Einhorn** bey denen Rothen von Schreckenstein. **Rad** bey denen von Berlichingen. **Ein Schifflein mit einem Ruder** bey denen von Danhausen. **Schlüssel** bey denen von Rieppurg / Baronen Späthen.

Ein **Aymer** bey den Baronen von Stozingen. **Lägel** bey denen von Bohenstein. **Rosen** bey denen von Buwinghausen. vid. die Buwinghausische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 487. & p. 2. f. 97. Rehlinger. vid Rehlingerische Genealogy Bucel. d. l. f. 505. & part. 1. voc. Rehlingen de 936. lit. A. B. C. D. E. p. 2. f. 247. & p. 3. lit. R. ST. f. 390. **Lilien** bey den Grafen Fugger / Dalberg / Welser / Danckertswyl. vid. die Genealogy Bucelin. germ. ST. f. 338. Baronen von Landsee. **Kleeblat** bey denen Jflinger von Graneck. **Ring** bey den Baronen von Entzberg. vid. Genealogy ap. Bucelin. de 1165. p. 2. f. 112. p. 3. f. 103. Neuperg / Bettendorff / Baronen von Knörringen. vid. Knörringer. Genealogy de 1250. Bucel. p. 1. voc. Knörringen germ. ST. f. 279. 361. **Kugeln / Ballen / Pillen** bey den Baronen von Freyberg / Baronen von Closen / Baronen Reichlin von Meldegg / Baronen von Sickingen: **Stern** bey den Baronen von Freyberg / Schmidtberg / Rottenhan / Sternfelß. **Sonn** bey denen von Ratzen-Ried. **Mond** bey denen von Schmidtberg / und Wöllwart. **Pfeil** bey denen von Tegernaw / die schon anno 1085. Baronen / und das

Closter

Closter S. Jörgen im Schwartzwald fundirt haben/ Petri. Suev. Sacra. 348. sq. **Kolben** bey denen Varnbühler. **Scepter** bey denen von Remchingen und Venningen. **Stricknadel** bey denen von Göllniz/ einem uhralten Adelichen Geschlecht auß der Marck Brandenburg/ so nunmehro bey anderhalb hundert Jahren in Schwaben vermittelst obgehabter vornehmen Hochfürstl. Würtembergischen Chargen berühmt/ darunter auch einer Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer war/ Anfangs war solche Family von **Goldnetz** genannt/ darauf die Strick-Nadeln im Wappen auch alludiren: **Farben/ Theilungen/** Creutz/ Streiff/ Schacht/ ohne andere Figuren/ in deren von Aurbach/ vid. Urbachische Genealogy de 1290. und und Güther zu Kochendorff/ Mundelsheim/ Höpfingen. Bucelin. p. 3. f. 200. baronen von Bemelberg/ baronen von Bernhausen/ Bletzen von Rottenstein/ Bubenhofen/ Crailsheim/ baronen von Degenfeld/ bar. von Diemantstein/ bar. von Gemmingen/ bar. Giel von Gielsperg/ Hofer von Lobenstein/ vid. Hoferische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 444. sq. p. 3. de Famil. Austr. f. 416. Liebenstein/ Maßenbach/ bar. von Plüttersdorff/ bar. von Roth/ Senfft von Suhlburg/ Schönfeld/ Schawenburg/ Sperberseck/ auß dero Family hernach eine Lini sich von Lendingen oder Lenningen genannt/ Sulger. A. Z. c. 84 sq. & item fol 38. sq. da einer anno 1102 der Hertzogen in Schwaben Fenderich gewesen. Thumben von Newburg/ Stockheim/ bar. von Thüngen/ baronen von Ulm/ baronen von Welden/ vid. die Weldische Genealogy de 980. &c. viel besuchte Thurnier de 1109. 1165. 1235. & 94. &c. ap. Bucel. ST. part. 1. voc. Welden p. 2. f. 337. sq. Werdenstein/ vid. die Werdensteinische Genealogy de 1120. welche Family mit denen von Schwangaw und Hohenegg den heiligen Magnum auß Schottland anno 600. in Teutschland begleitet haben solle. ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Werdenstein/ daselbst auch ihre Güther als Eckenbihel/ Reinholtz &c. angezogen werden &c. p. 2. f. 340. Hoheneck/ vid. Hoheneckische Genealogy Bucelin p. f. 166. item p. 3. voc. Hoheneck/ de 1165. daselbst die alt Gräfliche Vermählungen/ Chargen und Güther/ &c. als Hoheneck/ Vilßeck/ &c. zu finden &c. Weyler; welche Wappen nach anderer und sonderlich Herrn Caspar Lerchen vorallegirten Meynung die älteste seyn sollen.

Olim de Goldnetz genannt.

Von der Schertlin von Burtenbach Wappen/ in deren blauen Schild „ein vorwerts sehender güldener Löw mit einem gedoppelten Schwantz beladen/ in der rechten vordern Pfote mit einem silbern Schlüssel/ in der lincken mit einer güldenen Lilien zu sehen/ wolte schier glauben auß deß Helden Sebastian Schertlins von Burtenbach von dem berühmten Statisten von Seckendorff bezeichneter History und desselben ex MSptis Schedis paternis von seinem Sohn Hanß Sebastian Schertlin colligirten/ und an Ertz-Hertzog Fride-

Insignia Schertlin. de Burtenbach.

Fe dinanden vor 100. Jahren schrifftlich gesandten Geschichten solchen Schi ds Allusionen recht errathen zu haben:

Der Löw zeigt an desselben Löwenmuthige Thaten/ gestalten solcher Held 24. Feld-Züg gethan / und unter dem grossen Kayser Carl dem Vten b y desselben merckwürdigsten Actionen wider alle seine damahligen Feind in Italien / Franckreich und Türckey sich vor andern signalirt hatte / dann deßselben/ theils auch auß eigenen Mitteln anfangs gethanen Feld-Züg specialiùs nicht zu berühren / so war derselbe in anno 1525. bey Entsetzung der Stadt Pavia und der siegreichen Kayserl. Schlacht wider Franciscum I. den dapffermüthigen König in Franckreich / welcher damahlen gefangen worden / und wurde wegen seines vor andern bewiesenen Löwenmuths vor dem Schloß Pavia zum Ritter geschlagen / anno 1527. hat Er Rom helffen mit Sturm erobern / und war im Nahmen der Kayserl. Armeé deß Teutschen Kriegs-Volcks unter den vornehmsten / als ein Capitain, mit 3. andern Teutschen und 4. Spanischen Hauptleuten in die Engelburg deputirt / um mit dem Summo Pontifice und den Cardinälen deß Friedens und der Stipendien halben zu tractiren. Anno 1532. war Er Hertzog Friderichs Pfaltz-Grafen deß Heil. Reichs Feld-Oberster Lieutenant über das gantze Fuß-Volck deß Reichs / wider die in Oesterreich eingefallene Türcken / da dann in dem von Ihme beschehenem Angriff 18000. Türcken erlegt / und der Sieg erhalten worden / daß derselbe so gleich nach dem Pfaltz-Grafen vor all andern Grafen und Herrn vom Kayser Carl dem Fünfften zu Wien in der Kayserl. Burg zum Ritter geschlagen worden:

Seiner hernach erlangten grossen Kriegs-Chargen / so oben tribus berührt worden / will nicht gedencken / sondern nur zu seines unerschrockenen Löwen Muths mehrerer Beleuchtung annoch anführen/ was gestalten/ da in der erfolgten innerlichen Unruh derselbe Oberster von aller Oberländ. Städten Völcker gewesen / und dahero ihme sein Ritter-Guth Burtenbach zu verbrennen resolvirt gewesen / Er dem Bischoff zu Augspurg zugeschrieben hatte / daß Er vor jedes Hauß deß Städtleins Burtenbach ein Dorff / und für gantz Burtenbach das gantze Bistumb mit Feuer und Schwerdt verderben wolte / darauffhin auch auf Fürbitt seiner eigenen grossen Feind in der Nachbarschafft sein Ritter-Guth mit angedrohetem Brand verschonet geblieben:

Clavis argentea unde?

Der silberne Schlüssel in deß Löwen rechten Pfote bedeut also die durch Ihn mit-beförderte Eroberung der Stadt Rom und gepflogene Tractaten cum Summo Pontifice, wie dann bey der Stadt Plünderung derselbe neben andern Teutschen groß Geldt und Gut zur Beut mit nacher Hauß gebracht / nicht weniger deß Judas Strick/ daran er sich gehangen haben solle/ durch einen seiner Soldaten / deme er ein monatlich Salarium deßwegen ver-

verſprochen / aus der hohen S. Peters Kirch bekommen / und zur Raritát mitgenommen / davon zu Schorndorff in der Kirchen Chor 12. Schuh lang aufhängen laſſen / und davon auch ein Stücklein in die Oeſterreichiſche Kunſt-Cammer zu Ombras verehrt hatte / daſelbſten ſelbigen Strick / darauf ſein Nahm zur Gedächtnuß geſchrieben / vor 10. Jahren ſelbſten noch geſehen habe. vid. Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 11. c. 2. p. 600. ſq.* Zeiler. *Itinerar. Germ. p. 1. c. 16. p. 356.*

Die güldene Lilien in deß Löwen lincken Pfot bedeut die von der Chron Franckreich in ſeinem anno 1547. angefangenen Exilio und etlich jähriger Proſcription genoſſene groſſe Gnaden und Gutthaten / wie dann Jhme gleich zu Coſtantz vom Frantzöſiſchen Geſandten eine jährliche Penſion von 400. fl. offerirt / jedoch erſt bey gleichſam deſperirter Reconciliation die offt anerbottene Königliche Dienſt in anno 1548. von Jhm angenommen worden / da dann demſelben nur zu jährlichem Wartgelt 1000. Ducaten gereicht / und darneben der gewöhnliche Sold gegeben worden: Wobey es nicht geblieben / ſondern es war bald darauf durch ein ſpecial- Königl. Diploma Jhme das jus civitatis ſ. indigenatus Gallici conferirt / und Er alſo zu einem naturaliſirten Frantzoſen gemacht; biß er endlich und zwar anno 1553. wieder zu Kayſer- und Königlichen Gnaden mit völliger Reſtitution aller ſeiner Güther auf- und angenommen worden / in Teutſchland zuruck gekehrt / und ſo gleich in deß R. Königs Ferdinandi Dienſten vocirt und getretten war / wie er dann anno 1554. zu einem General deß Landſpergiſ. Bund-Volcks / ſodann anno 1556. zum General-Marchall deß Kriegs-Heers wider die Türcken declarirt worden: Welch letzter- offerirter Charge aber Er ſich entſchuldigt / und eines Kayſ. Kriegs-Raths-Dienſt und zu Führung eines Regiments zu Fuß dafür angebotten hatte: Geſtalten Er auch biß in ſeinen anno 1577. erfolgten ſeel. Tod Jhro Kayſerl. Majeſt. Oberſter und Rath g weſen / und ſolcher geſtalt jederzeit titul rt worden: Zwar nennt P. Bucelini in ſeiner Stemmatogr. denſelben der Kayſerl. Majeſtát Geheimen Rath / und deß Heil. Reichs General- Lieutenant. Sein Reichthum war ungemein / inmaſſen ſeine Enckel ex Filio primogenito eine Erbſchafft von 600000. fl. nur an Ritter- und anderen ligenden Gütern / und Gülten / (Silber / Geldt und andere koſtbahre Mobilien ungerechnet) unter einander vertheilt / auch jeder Schertlin: Tochter 10000. fl. Heurathguth mitgegeben hatten / zu welcher Authoritát und Reichthum keiner auß Burgerlichem Stand jemahlen es in ſolcher Kürtze gebracht hat. *Unde liliũ aureum.*

CAPUT DECIMUM SEXTUM.

Causa impulsiva & final. insignium.

DJe End-Ursach der Wappen ist nicht nur allein die Familien voneinander zu unterscheiden / sondern auch vornemlich die Tugend und Verdienst vor andern zu erheben und herlich zu machen / auf daß sowohl die Nachkommen der Eltern rühmlichen Pfad zu folgen sich angelegen seyn lassen mögen / als auch andere durch so scheinbahre Gnaden-Zeichen zum Guten gleichfalls angetrieben werden: nicht aber / daß man mit dem eiteln Nahmen der angebohrnen Adel. Wappen sich viel einbilden und hochtragen solle. Cruſ. *Annal. Suev. d. l. 2. p. 3. c. 13. f. 97.* Wie in denen Wappen-Briefen sowohl die Dienst quoad præteritum, als beschehen / und quoad Futurum, als ferner gewartend / gemeiniglich exprimirt werden: Dahero / wie im vorbemeldten **Schöferlin.** Adels-Diplomate, also auch im Erneuerten **Burgermeister**: Wappen-Brief folgende Ursach exprimirt wird: „Obwohlen wir aller und jeglicher unserer und deß Reichs Unterthanen und „Getreuen Ehre / Nutz und Bestes zu betrachten und zu fürdern geneigt / so „sind wir doch mehr bewegt zu denen / die sich gegen uns und dem Heil. Reich „in getreuem willigen Gehorsam halten und beweisen / Sie mit unsern Kayſ. „Gnaden zubegaben und zu furlehen: Wann wir nun gütlich angesehen und „betracht solch Erbarkeit / Redlichkeit / gute Sitten / Tugend und Vernunfft / „damit unser und deß Reichs-lieber getreuer Wolffgang **Burgmeister** „**von Weissenstein** vor unser Kayserl. Majest. berühmt worden / auch „die gehorsame willige Dienst / dazu Er sich gegen uns und dem Heil. Reich „zu thun unterthäniglich erbeut / auch wohl thun mag und soll ꝛc.

Usus & effectus insignium.

Der heutigen Wappen Gebrauch ist unterschiedlich / indeme selbige nicht nur zu Bemerckung vieler Sachen / sondern auch zu Beglaubigung allerhand Handlungen und Geschäfften zu Kriegs- als Friedens-Zeiten angewandt werden: Wovon die Wappen-Brief das mehrere melden / wie auß erstbemeldten Wappen-Briefs de 1553. folgenden Formalibus abzunehmen:

Exemplum de 1553.

„Setzen und wollen / daß nun hinfüro der genannte Wolffgang „**Burgmeister** / seine Eheliche Leibs-Erben / und derselben Erbens Er„ben für und für ewiglich die vorgeschriebene Wappen und Kleinod haben / füh„ren / und sich der in allen und jeglichen ehrlichen und redlichen Sachen und „Geschäfften zu Schimpff und Ernst / in Streiten und Kämpffen / Gesteche„chen / Gefechten / Feld-Zügen / Panieren / Gezelten / Auffschlagen / in Sie„geln / Pitschafften / Kleinodten / Begräbnussen und sonst an allen Enden „nach ihren Ehren / Nothdurfften / Willen / und Wohlgefallen / auch darzu „all und jegliche Gnad / Freyheit / Ehr / Würde / Vortheil / Recht / Gerech„tigkeit /

„tigkeit / und gute Gewohnheit mit hohen und niederen Aemtern und Lehen/ „geist- und weltlichen zu haben/ zu halten / tragen/ empfahen / und aufzuneh- „men / mit andern unsern und deß Reichs-Wappens und Lehens-Genoß- „Leuten/ Lehen- und all ander Gericht und Recht zu besitzen/ Urtheil zu schöpf- „fen/ und Recht zu sprechen/ und das alles theilhafftig/ würdig/ empfänglich/ „und dazu tauglich / schicklich und gut seyn / und sich deß alles gebrauchen „und geniessen sollen und mögen / als andere unsere und deß Reichs Recht ge- „bohrne Lehens und Wappens Genoß- Leuthe solches haben / und sich deß/ „auch ihrer Wappen und Kleinod gebrauchen und geniessen von Recht oder „Gewonheit von aller männiglich unverhindert ꝛc.

Worinn also der Gebrauch und die Würckung der Wappen weit mehrers specificirt und exprimirt ist / als in dem Schöferlin. Adels-Brief 83. Jahr vorher in anno 1470. nicht beschehen war: Da hingegen in weyl. Herrn Christoph Schandernells zu Augspurg von Kayser Ferdinando II. 67. Jahr hernach erlangtem Adels Brief de 10. April. 1620. voretwehnte mehrere Expression de 1553 ebenfalls enthalten / und dazu noch ein und andere „Erläuterung / als/ wegen deß Gebrauchs in Stürm und Gemählden / und „wegen der mehreren Würckung in Annehmung der Beneficien auf Thumb- „Stifften/und Geschicktmachung zu all andern Adelichen Sachen/ Hand- „lungen nnd Geschäfften inner- und ausserhalb Gerichts beygefügt / so dann „in terminis inserirt worden / daß die Herrn Schandernell **Manns- und „Weibs-Personen** in ewige Zeit Rechtgebohrne Lehens-Genosse **Edel- „leuth** seyn / geheissen und von männiglich ꝛc. also gehalten / geehrt / ge- „nannt und geschrieben werden sollen / gestalten sie in den Stand und Grad „deß Adels Ihro Kayserl. Majest. deß Heil. Röm. Reichs / auch anderer „Ihro Kayserl. Majest. Königreich / Fürstenthum und Landen Recht Edel- „gebohrnen Lehens- **Thurniers-Genoß** und Rittermässigen Edelleuthen „erhebt/ dazu gewürdigt/ geschöpfft/ geadelt / und der Schaar / Gesellschafft „und Gemeinschafft deß **Adels** zugefügt/ zugesellt und vergleicht seyen/ aller- „massen und gestalt / als ob sie rechtgebohrne Edelleuth wären:

de 1620. Schandernellior.

Wie sonderlich in deß Brodbeckischen Adels-Brief de 1627. ap. Dn. D. Spener. *part. gen. c. 1. p. 35. sqq.* deß mehreren zu sehen / welcher expresliver die Conferirung deß Thurnier-Adels in sich hält / gestalten bey dem Titul repetirt worden / daß sie Rechtgebohrne Lehens- **Thurniers-Genoß** und Rittermässige Edelleuth seyn / und geheissen werden sollen / sodann ihres Wappens in specie in **Thurnieren** und **Ritter-Spielen**/ wie andere Adelgebohrne Lehens- Thurniers-Genoß und Rittermässige Edelleuth thun mögen / gebrauchen dörffen: Auf welche Art auch disseitiges vom grossen Leopold in anno 1704. verbesserte Diploma unter Pœn 50. Marck löthigen Golds eingerichtet worden ist / und zwar mit dem ferneren Beysatz / als

de 1624. Brodbeckior.

„ob Sie von 4. Ahnen Vatter- und Mütterlichen Geschlechts von rechten Le-
„hens- Thurniers- Genossen und Rittermässigen Edelleuten gebohren und
„Erblich herkommen wären ꝛc.

An Nobilis & Wappens-Genoß einerley?

Aus welchen 4. Wappen- Brieffen de 1470. 1553. 1620. & 27. zerschiedenen Formuln von selbst abzunehmen / daß Wappens- Genoß und Edel nicht einerley ist / wie einige dafür halten / und Herr von Uffenbach. *de Jud. Cas. Aul. c. 12. subsect. 2. p. 164. n. 6.* dem Betoldo. Hoppingio, und Noldenio, sonderlich / wo ein Adler zum Wappen gegeben worden / beyfallen will / dann zu Olims-Zeiten ein Edelmann und Wappens- Genoß synonima gewesen / wie auch nur dem Adel in ihren Sigillen ihre Wappen zu zeigen zugekommen / die Unedle aber allein Zeichen und keine Wappen-Ring gehabt / weilen sie nicht Wappens-Genoß gewesen. Praun. von Heerschild. *p. m.* 33.

Distinct.

Bey 2. Seculis hero aber und länger hat es sich damit geändert. vid. D. Maurit. *de Nobil. Germ.* §. 17. Wie Graf Reinhard von Solms *p. m.* 26. 44. 70. schon vor mehr dann 100. Jahren sich höchstens beschwert / Daß die Unedle an Fürstl. Höfen dem Adel vorgezogen / und in Kriegs-Diensten Bauren-Söhne Sie / die vom Adel aus ihren Plätzen und Ehrl. Ständen dringten. So mag auch der Adler oder eine andere Figur keinen Adel nach sich ziehen / sondern es muß desselben in denen Kayserlichen Brieffen / wie in dem Schöferlin. de 1470. und dem Schandernell. auch Brodbeckischen Wappen-Brieff de 1420. & 27. zu sehen / außdruckliche Meldung beschehen:

Differentia hodierna.

Der Unterschied aber bestehet heut zu Tag hierinn / daß die andere zwar Lehens- und Wappens-Genoß / und allerhand Aemter und Gerichten fähig / die erstere aber dabey theils Edel- und Rittermässige Leut zu nennen / theils zu denen Adelichen und Ritterlichen Lehen und Aemtern zugelassen / und theils so gar zu *Beneficien* in Thumb-Stifftern / sodann zu denen Thurnier-Spielen eine Ansprach formiren können / wann nemlich zu letzterem End einer in specie geadelt / und zu einem Thurniers-Genossen Edelmann erhöcht worden / als aus dem Schandernell. und Brodbeckischen Adels-Brieff dergleichen Differenz erhellet / und eben wegen jeder Kayserl. Concession höheren Grads eine höhere Straff wider die Turbatores sancirt zu seyn scheint: Wie dann in dem Wappen-Brieff de 1553. nur zwantzig / hingegen im Schöferlin. Adels-Brieff de 1470 virtzig / im Brodbeckis. 50. und im Schandernell. Adel. Diplomate de 1620 sechtzig Marck löthigen Golds außgeworffen zu finden.

Obwohlen bey dem Wappen-Brieff weit grössere Præcautionen / als bey bemeldten Adels-Brieffen genommen worden / gestalten besagter erneurter Wappen-Brieff über das Kayserl. Insigel innerhalb 3. Unterschrifften / als Kaysers Caroli VI, Antonii Perrenot, (Bischoffen zu Arras und Kayserl. geheimen Raths- Directoris. Uffenb. *d. tr. c. 4. sect. 1. p. 9.* Georg Sigmunden Seldens, (Kayserl. Vice-Cantzlers. Hortled. *l. 5. c. 24.*) ausserhalb aber

ad

ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium Hallers, sodann B. D. Leue zu sehen: Da hingegen im Schöfferlin. Adels-Brief de 1470. nur das Kayserliche Sigill und ausserhalb ad Mandatum proprium Domini Imperatoris, sonst aber keines Nahmens Beysetzung/ sondern allein ein seltzamer Zug/ sodann V. ta. de. zu sehen ist:

Mithin alles jeden Kayſers bey so zimlichem Intervallo über 60. und 70. Jahren besonderem Stylo ehender zuzumessen / als daß daraus sondere Mysteria zu formiren wären: Indessen werden ungeachtet der in denen Adels-Briefen exprimirter Freyheiten / wie bekannt / die Neugeadelte und ihre Posteritât vom alten Adel geäussert/ bevorab bey Ritter-Orden / hohen Stifften/Gan-Erbschafften/ und sonsten/ da die Prob der 4. und theils mehr Ahnen eingeführt worden / wie in specie bey denen Thurnier-Spielen vor Alters auch gehalten war/ und noch bey Immatriculation in diesen oder jenen unmittelbahren Ritter-Crayß und einen derselben Ritter-Canton neben der ält deß Adels noch mehrere Præstanda, als Besitzung eines zu Conservation deß Ritter-Wesens mit-tragenden Ritter-Guts regulariter erfordert wird/ welch' letzteres Requisitum man bey ein und anderm Ritter-Canton in Schwaben so gar für nöthig achtet / daß uhralter immatriculirter Familien Cavaliers / so durch allerhand Fata von ihren Ritter-Gütern gekommen / und dem Publico Equestri nicht weiters beytragen/ zu keinen Ritter-Conventen beschrieben/viel weniger zu Räth und Außschüssen erwehlt werden / sondern dißfalls die Realisten von denen Personalisten sorgfältig distinguirt und separirt werden / wie bey Löbl. Canton Donaw und Craichgöw ꝛc. beschiehet / da hingegen selbige bey Löbl. Canton Hegöw und Allgöw/ so dann Kocher zwar zugelassen/jedoch ein Jährliches Geldt-Quantum wegen Geniessung der Ritterschafftl. Freyheiten und Privilegien zur Ritter-Cassen zu liefern verbunden seyn / und also in Absicht auf solchen realen Beytrag/ ad Publicum Equestre in seiner Maß auch Realisten betitelt werden mögen:

Effectus de praxi non semper observatur.

Exempla.

Requisita Nobilis immatriculandi in Ord. Equestr. imm.

Distinctio der Realisten und Personalisten.

In extraordinari-Fällen aber bey schwehrer Erlangung collectabler Ritter-Güter war anno 1644 bey Löblichem Canton Kocher recessirt/ daß wenigst 6000. Gulden in andern Gütern der Ritterschafft Steur und Anlagen incorporirt / und darüber Caution geleistet werden solle. Wie auch anno 1696. bey einem s. Orts Convent die würcklich Ritterschafftliche Beaütterung und wenigst eine Einlag à 1500 fl. nach der Cantonen Unterschied ad Cassam beschlossen worden: Immassen es auch bey dem Landsassen-Adel regulariter beschiehet / daß nur die jenige / so Adeliche Land Güter besitzen / zu Land-Tägen beschrieben/und daselbst zum suffragio admittirt werden/ dessenthalben Dn. Feltmann. *de Tit. nobil. honor. l. 2. C. 10 §. 16. p. m. 393* sich auf den Adel in Cleve und in der Marck beziehet/ und Dn. Stryck. *in dissert. de*

Statib. Provincialib. c. 2. den Adel nur wegen besitzender Lehen-Güter zu sothaner Session legitimirt zu seyn behauptet.

In Caesareis Diplomatib. non conceditur immatriculatio in hoc vel illud immed. Corpus Equest. Exceptio de 1562. Declaratio

Obwohlen auch viel 1000. geadelt werden / so wird doch in deß Adels Diplomatib. die Würde eines unmittelbahren Reichs-Eolen nicht einverleibt / sondern die 3. Reichs-Ritter-Crayß bey ihrem vor unfürdencklichen Jahren acquirirtem Recht nach ihren Herkommen / Statuten und Convenienz diesen oder jenen von Adel in ihre Societät zu recipiren ruhig gelassen / ein einig Exempel ist mir bewußt / da ein mit vielen Ritter-Gütern versehener Ritter der Basty Schertel Kayserl. Rath und Oberster in anno 1562. von Kayser Ferdinando I. ein Special-Diploma dazu erhalten / welcher ungeachtet deß mit grossen Thaten vor langen Jahren rühmlichst-erlangt gehabten Ritter- und Adel-Stands biß dahin nicht wollen recipirt werden / worauffhin endlich derselbe / meistens aber in Absicht seiner grossen Meriten / gewaltigen Reichthums und stattlicher Concurrenz zu Conservation deß Ritter-Corporis, als ein Membrum auf- und angenommen worden.

CAPUT DECIMUM SEPTIMUM.

Nobilibus antiquis nulla Diplomata insignium; Cur?

VOn dem alten Adel sagt so wohl Herr Caspar Lerch. *p. 1. f. 12. a. n.* 19. daß der freye Adel keine Wappen-Brieff oder dergleichen / sondern sein Ritterlich Teutsch alt Herkommen zu beweisen und in der Vor-Ehr habe / als auch Dn. D. Praun Adel. Europ. §. 61. *p.* 81. & §. 321. *p.* 284. daß die alte Teutsche Geschlechter wenigsten theils ihre Adels-Brief aufzuweisen / noch sonst / weil sie den Adel Anfangs erlangt / darthun können / Ursach / weil sie den Adel meistentheils stillschweigend und dahero erlangt / weil Ihre Vor-Eltern vornehme Kayserl. oder Fürstl. Räth / Kriegs-Officier, auch Bischöff und Prælaten gewesen / und dadurch stattliche Adeliche Lehen bekommen haben / und also mit einem Wort ihren Adel durch die Tugend ihrer tapfferer Eltern erlangt hätten:

Restrictio ad antiquissimam Nobilitatem: Ejusdem indicia.

Allein geht solche Meynung wegen nicht habender Wappen- und Adels-Brieffen nur bey dem allerältisten Adel an / worunter seyn / theils / die ihre Nahmen von der Majorum obgehabten Adelichen Aemptern bekommen / theils / da Schlösser und Ritter-Güter gleichen Nahmens ihre Vorfahrer einst besessen / theils / deren Vorfahrer zu Thurnieren und Hohen Stifften zugelassen worden: Dergleichen Nahmen und Familien deß Reichs-Adels die allermeisten seyn: bey welchen freylich auf ihres Adels Ursprung nicht zu gelangen / sondern selbige ihre Wappen gehabt / ehe und dann einiger Kayser solch' Recht vermittelst Brieffen mitzutheilen angefangen / und einig Lehen-Gut von denen Potentioribus durch den Reichs-Adel recognoscirt worden: Was noch in Schwaben / Francken und am Rhein-Strom florirende oder daselbst begüter-

güterte *Familien*/die denen schon vor 200. Jahren unterlassenen Ritter- und Thurnier-Spielen vor Alters beygewohnt/ und wie viel von jeder Family successive sich dabey eingefunden/ hat P. Bucelinus seiner Stemmatography zur End angefügt/ wie schon oben fol. 143. biß 154. die Consignation der Familien beygedruckt worden ist:

Indessen gibt doch auch unter dem Reichs-Adel viel Familien/ die Kayserl. Wappen-Brief/wegen der occasione der häuffig angenommenen *Baronaten*/ theils ob dem Helm / theils im Schild erlangter Verbesserungen vorweisen können/ dergleichen zerschiedene andere Exempel von Grafen- und Herren-Stand bey Dn. D. Spener. in seines *Oper. Herald. part. generali*, sonderlich aber *speciali passim* zu finden. *Declaratio*

Neben solchem unergründlichen alten Adel sind freylich auch andere bekandte/ zimliche Geschlechter/ so vor Ein/ Zwey 100. und mehr Jahren geadelt/ und also ihre Adels-Brieff/ da sie nicht verlohren/ wohl werden aufzuweisen haben: Wiewohlen deren Authores, weilen sie durch eigene sonderbahre Meriten darzu gelangt/ und ihrer Posterität zu solchen Adels Fortpflanzung sattsame Mittel hinterlassen haben/ sich weit höher geachtet haben werden/ als die älteste von Adel / bey denen ihrer erster Uhrheber Tugend und Merita mit ihrer Geburt nicht vereinbart sind: Ein anders ist eben ein alter Adel in positivo, ein anders ein älterer Adel in comparativo, und ein anders der ältiste Adel in superlativo gradu: Wie man auch bey dem höchsten und hohen Adel von Königen/ Fürsten und Grafen ex historiis und täglicher Erfahrung wahrnehmen kan: Dann wann nach Herrn Rudolphi Meynung die Wappen-Brieff schon bey etlich 100. Jahren her von denen Röm. Kayfern/ als ein Kayserl. Reservat ertheilt worden/ und gleich in denen Zeiten / da die von denen Kayfern ertheilte Wappen sich zu mehren angefangen/ solcher gestalt entstanden seyn sollen/ so kan ein alter Adel mit einem Adels- und Wappen-Brieff noch wohl stehen/ obwohlen einen 300jährigen Wappen-Brief gern sehen möchte: *Gradus Nobilitar. Antiqua.* *Origo ejusmodi Diplomatum.*

Wenigst bezeugen deß Schöferlin. Adels-Briefs de 1470. Expressionen/ daß dergleichen Kayserl. Brieff nichtsonders gemein gewesen/ sonsten ratione usus & effectus weit mehrere Digressionen/ wie unter Kayser Carolo Vto hernach beschehen/ und je länger je mehr amplificirt worden / gebraucht / und zur Formul gedient haben wurden: Dahero noch bey Kayfers Wenceslai Zeiten de 1398 in der Ordnung deß fünffjährigen Land-Friedens / ap. Goldast. *p.* 1. Teutsch. Reichs-Satz. *p. m.* 154. allein derjenigen/ so zu **Wappen** NB. **gebohren**/ gedacht wird/ daß sie sich Rayßig machen können:

Zwar wird von der Zeit der Heer-Zugen ins gelobte Land die Zulassung der Unedlen Personen zu Lehen bereits derivirt/ und sind Kayserl. Diplomata, vermög deren Lehens-Wappens- und Schild-Genoß von Kayser Carolo IVto

und

und Kayser Ruperto so gar theils unrechte Kinder gemacht worden. ap. Dn. Schilt. *ad jus feud. Allem. ad Rubr.* §. 19. c. 17. §. 1. c. 40. §. 4. 5. &c. zu finden/ mithin ehrlich gebohrne meritirte Personen gleicher Gnaden genossen haben werden/ da nicht dorten die Geburt von Lehens- und Wappens-Genossen mit den Meriten vereinbart/ in mehrere Consideration gekommen:

Hodiè concessio, mutatio & augmentũ dependet à Cæsare.

Ob gleich der eigentliche Ursprung zweiffelhafft/ so wird doch der Wappen Verleihung/ Vermehr- Minder- und Aenderung bereits bey 300. Jahren unter die Kayserl. Oberherrliche Regalien gerechnet/ welche Kayserl. Macht jedoch auch durch andere/ als Ihro Kayserl. Maj. Vicarium, den Röm. König/ und andere/ die es speciali Privilegio, als Chur-Sachsen/ Chur-Pfaltz/ das Ertz-Hauß Oesterreich/ ꝛc. erlangt/ sodann die Reichs-Hof-Grafen (nach Maßgab ihrer habender Comitiven gemeiniglich mit Außnahm der Kayser- oder Königlichen Adler und Cronen) exercirt wird:

Cujus reservati exercitium aliis competit.

Ob zwar nicht zu laugnen/ daß hierinnen vieles nach Belieben mit Zulegung dieses oder jenen Wappens und Helms/ auch dessen Verbesserung eigenthätig beschihet/ und bey keinem vorhandenen Kläger ungestraffter/ wie viel anders/ dahin gehet/ ob schon denen Comitibus Palatinis die Kayserl. Gewalt und Vollmacht mitgetheilet zu werden pflegt/ daß sie über all und jede Wappen/ Schild und Helm Erkundigung einziehen/ selbige examiniren/ und bey Befindung eines Falsi oder unrechtmässigen Tituls neben Cassier- und Abnehmung dergleichen Wappen wider die Verbrecher und unbefugte Usurpatores nach Gestalt und Grösse deß Excessus ernstlich procediren sollen:

Illicita usurpatio.

Declaratio

Dessen ungehindert jedoch/ wie einer dem andern seine Wappen durch Geschenck/ Verglich und andere conträct so wohl/ als durch Testament und Codicill zu vermachen befugt/ und sodann einer durch Gewohnheit oder eine sonderliche unverdenckliche Verjährung dieses oder jenes Wappen erwerben möge/ auch solch' letzteres die DD., was die Adeliche Wappen betrifft/ denen Unedlen/ so dergleichen mit dem Vorsatz sich deß Adels fähig zu machen annehmen/ gestatten; kan bey Herrn Rudolphi, Dn. Feschio und anderen deß mehreren gelesen werden:

An liberi naturales insignium paternorũ vel maternorum capaces?

Bey welchen auch zu finden/ daß die Erb-Stamm-Wappen der Vätter/ ja auch der Mütter die auſſer Ehe erzeugte Kinder nicht führen dörffen/ es seye dann/ daß ein anders die Lands-Gewohnheit mit sich bringt/ oder per Rescriptum Principis dieselbe dazu in specie, oder per subsequens Matrimonium legitimirt worden wären.

An adoptivi vel arrogati?

Was aber die angenommene Söhne anlangt/ so würden die Unedle dadurch weder Edel/ noch der Adelichen Wappen fähig/ wohl aber die vorhin schon Edel gewesen seynd/ bevorab da denen übrigen Geschlechts-Verwandten daraus kein Schaden oder Nachtheil entstehen/ noch an ihrem jure quæsito damit præjudicirt wurde. Welch' Ersteres Dn. Feltmann. *d. tit. Honor. l. 2.*

l. 2. c. 16. §. 3. auch wider die von dem Mütterlichen Adelichen Groß-Vatter adoptirte Enckeln billich behauptet.

CAPUT DECIMUM OCTAVUM.

Ex iisdem Nominib⁹ & insignibus eadem familia infertur.

GLeichwie nun einerley Wappen nur denen/ so einerley Geschlechts seyn/ zu führen erlaubt seyn/ als werden die jenige/ so einerley Wappen bevorab mit dem Nahmen führen/ auch einerley Family zu seyn geachtet/ und wenigst deß widrigen Beweißthum dem Gegentheil überlassen/ weilen sothane Præsumption etwann durch widrige Prob entkräfftet werden kan/ obwohlen kein Exempel sich wohl finden wird / daß / da mit dem Wappen der Nahm übereinkommt/ die Family zweyerley seyn solte/ wohl gibt es Exempel/ daß einerley Nahmen/ jedoch differente Wappen / und im Gegentheil einerley Wappen und differente Nahmen anzutreffen: Als die von **Wenckenthal** und **Burgermeister** hatten einerley Wappen/ item die von Ellerbach und Hasperg/ diese aber differente Farben.

Declaratio

Ex diversis Nominibus non necessariò infertur diversa familia.

So folgt auch nicht nothwendig / diese haben differente Nahmen oder Wappen / Ergo sind sie nicht einerley Family : Wie aus dem Gemming. Stamm-Baum erhellet/ da die von Gemmingen/ Neuenhauß und Maßenhausen/ die Göler von Ravensperg/ Helmstatt / und Mentzingen differente Namen haben/ jedoch einerley Geschlechts und Ursprung seyn / welches auch von denen zu Liebenstein zu sagen scheint / welche mit denen von Gemmingen einerley Wappen führen/ nur daß die Farben verändert und für grün und gelb ꝛc. schwartz und weiß haben / die differente Nahmen aber bey Zertheilung der Family in zerschiedene Linien und Erlangung besonderer Ritter-Güter von jeder Lini entstanden/ und bereits etlich 100. Jahr geblieben / da hingegen die Wappen theils völlig behalten/ theils nur an Zierrathen und in denen Helm-Kleinodien verändert worden/ welches so gar bey Geschlechten einerley Nahmens häufftig zu finden.

Uti nec ex insignium disparitate.

Præprimis quoad (limodia galearum & augmenta scutorum.

Dergleichen Aenderung der Helm-Kleinodien zu besserem Unterschied der Personen (welcher wegen die Wappen Anfangs eingeführt gewesen) nachmahls zum Kennzeichen der Linien in jeder Family vor Alters schon sehr gemein gewesen / daß zu Zeiten auch Vatter und Sohn nicht gleichmässige Helm-Kleinod gehabt/ wie zerschiedene Familien schon fol. 198. angeführt und andere Exempel der von Eptingen/ Ostfenstern ꝛc. Dn. Rudolphi aus dem Sumpfio und deß Hertzogs Elsaß. Cronick allegirt / auch bey dem Schwäb. Adel dergleichen Exempel nicht sonders rar seyn / wie aus deren von Freyberg und Stein Family zerschiedenen Wappen in deß Siebmachers und Paul Fürsten Wappenbuch/ da nicht nur die Helm-Kleinod/ sondern auch theils die Schild mit Farben und einigen Zusätzen in etwas different seyn/ bemerckt werden kan.

Exempla. Nobilium Sueviæ de Freyberg & Stein.

De Boyneburg & Bemelberg ejusdem familia.

Dergleichen Exempel auch von deren von Boyneburg differenten Linien der Weysen/und derer von Homstein Dn. D. Spener. *part. spec. l. 2. c. 7. p.* 394. allegirt / uud neben Beschreibung deß Boyneburg. und Bemelberg. Wappens anfügt/ daß solche Family von dem Heßischen Adel hergekommen / anno 1257. und 91. Grafen gewesen / hernach wieder zum niederen Adel geworden/ im 16den Seculo aber wegen tapfferer Meriten in Togâ & Sago zum Freyherren-Stand gelangt/und davon die dermalige Schwäb. Baronen von Bemelberg zu B. Hohenburg/ Marckdissingen/ Buschhausen / Erolzheimb herstammen ꝛc. vid. dero Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. f. 253. & p. 2. f. 77. 87. germ. ST. f. 244.

Beyzeichen in insignibus. unde?

Sonderlich erinnert Herr Caspar Lerch. *p. 2. n. 7. p.* 68. daß nach alter „Observanz bey etlichen Adelichen Familiis ein- und die andere/so in Fehde oder „verbindliche Gesellschafft sich eingelassen / ein Beyzeichen in deß Stamms „Schild oder Helm angenommen und gesetzt habe / damit unter Adelichen „Personen und deroselben Tugend-Geschichten/ und Contracten ein Unter„schied gehalten werde / welches vielfältig von denen Primogenitis oder Aelte„sten geschehen/ dergleichen er im Dalbergischen / Flersheimischen und ande„rer Geschlechter Wappen/ Epitaphiis und Sigillis vielmahl gesehen habe.

De præsumptionibus ex insignibus deductis ratione jurisdictionum & aliorum jurium. Declaratio & limitatio.

Ingleichem ist bekannt/ daß der Adelichen Wappen Anschlagung in loco honoratiori, als an Rath-Häusern / Kirchen/Thürnen / Thoren / Mauren/ Brucken/ Brunnen/ Uhren/ Kauff- und Gemein-Häusern ꝛc. præsumptivè dergleichen Oerter Eigenschafft / Civil- oder Criminal-Jurisdiction darthun sollen/ welche Præsumption jedoch durch eine stärckere Vermuthung leicht entkräfftet wird. Gestalten die Wappen offt an einigen Orten / als Thoren / Thürnen/ Brunnen/ Gast-Höfen ꝛc. zum Zeichen einer Freygebigkeit / oder auch blosser Erinnerung ehemahliger Anwesenheit / in Kirchen oder Capellen zum Zeichen deß Juris Patronatus. in Schlösser / Thürnen und dergleichen / theils zum Zeichen deß einem potentiori etwann zukommenden Schirms/ Oeffnung / Lehen-Herrlichkeit ꝛc. angehängt wurden : Zumahlen dergleichen Wappen jemahlen falsch/ sonderlich aber offt einige Güter und Gerechtigkeiten durch Rechtliche Mittel in andere Hände vor Alters gekommen/ und doch darneben die vorige Wappen behalten seyn / wie täglich zu geschehen pflegt: Von mehr andern Würckungen / sonderlich der Dignität Wappen können Anfangs belobte Authores weitläuff gelesen werden.

CAPUT DECIMUM NONUM.

Genera armorũ apud Germanos an. 1442.

WAs sonsten die alte Teutschen für Waffen / davon die Wappen ihren Nahmen erlangt / noch anno 1442. vor 267. Jahren gehabt/ exprimirt Crusius *Paraleipom. c. 22. p.* 89. nemlich/ Spieß/ Helm-

part/

part/ Heß/ Säbel/ Baldin/ Schwing/ Gassenhawer/ Ploz / Kolb/ Messer / Degen/ Bart/ Art/ Armbrust/ Bogen/ Pfeil/ Kugel/ Beihel/ Geß/ Pfriem/ Waidner/ Broter/ Brechs/ Beinzier / Balger / Rapier / Tussecк / Spad/ Bregetin/ Truzer/ Cartz/ Amis/ Sperhack/ item Ring / Armschin /. Backenet/ Hack/ Beinberg/ Halßberg/ Nebelkapp/ Anco ꝛc. Hack/ Triboc/ Armbalist/ Armbaleste ꝛc. Herr C. Lerch. *p.* 2. *n.* 3. *f.* 62.63. deducirt ex Tacito, Plutarcho, Cluverio, Lehmanno, daß bey denen gar alten Teutschen die Wasser bey angehender Mannheit für eine Zierd gegeben worden / die streitende Wehr bl./ so hätten zwar die erste Teutschen zu Fuß und Pferdt nackicht lange Zeit gestritten / doch endlich der Teutsche Rittersmann vom Haupt biß zur Fußsohlen mit Eisen und Harnisch gegen seine Feind sich bekleidet/ und clypeis scutisque sich gewehrt. *apud primos Germanos.*

Der Clypeus der Fußknecht wär langlechter / das Scutum aber der Reuter runder Schild und Schutz- Rüstung gewesen / dabey ein zweyschneidend Schwerdt zu gebrauchen an der Seiten getragen / zu Pferd Sturm-Hüt/ Streit-Arten/ Faust-Hämmer/ Brustblechen/ Glenen/ auch Lanzien/ bißweilen Armbrust mit dero Pfeilen an statt noch nicht gehabten Büchsen/ Bogen/ Fläschen an statt unbekannt-geweßter Feur-Röhr und Pulver/ Pantzer biß an die Schenckel/ darüber das Schwerdt cum militari cingulo, aufm Haupt deß Ritters der Helm und dessen Zier / am lincken Arm zu Zeiten ein Schild/ neben dem blossen Schwerdt in rechter Hand/ zu Zeiten allein der Spehr geführt: Ferner wären die Ritterliche Armaturen an Decken/ Tappeten und Sätteln zu Bedeck- und Beschirmung der Pferden gebraucht / folgends bey Thurnieren von grossem Holtz und mit Blech/ in Schlachten aber mit Eisen am Haupt (wider die Armbrust / Speeren und Lantzen) beschlagen / und die Pferd damit bekleidet gewesen: Auf dem Helm und im Schild war eines jeden Gemerck oder Kennzeichen vor ein sonderbares Tugend-begleriges Secret zierlich aufgericht oder geschnitten zu sehen / auch per Antesignanos in prælis & ludis Equestribus dergleichen Helm-Zeichen gezeigt und vorgetragen / welches aber sich je den Kriegs-Läufften und Händeln nach viel geändert hätte: *Clypeus. Scutum.*

Um die Zeiten und der Teutschen Kriegsheer war eine Wagenburg / das ist/ eine Umringung mit Wagen und Karren gebraucht/ auf welche Stell und Ausstellung zu Versicherung deß Volcks man viel gehalten / so waren vielerley Instrumenta, damit man Mauren / Thurn / und Thor zerbrochen / auch schläudern / damit grosse Stein in die Städt und unter das Volck geworffen worden/ ehe die grosse Geschütz und das Pulver erfunden worden ꝛc. Dergleichen Kriegs-Rüstungen tam Peditatus, quam Equitatus (nachdeme die Dragoner aufgekommen) und andere Fortificationes, immer biß dahero zu ändern gepflogen hätte:

CAPUT VIGESIMUM.

Ratione Titulorum.

DJe Titul betreffend: So war denen Hauptleuten und gemeiner Ritterschafft der Gesellschafft mit S. Georgen Schild schon bey 200. Jahren her der Titul **Wohlgebohrn/ Edel/ Gestreng und Vöst** gegeben / wie auß denen mit der Stadt Costantz anno 1409. (welche benebens dieselbe ihre liebe **gnädige Herrn** genannt hatte) und denen anno 1438. 88. 90. mit Würtemberg / denen Reichs-Städten / auch andern errichteten Vereinen ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 31. 39. *c.* 9. *n.* 23. 29. 32. *c.* 10. *n.* 34. 47. *c.* 11. *p.* 315. *c.* 16. *p.* 338. in mehrerem erhellet: Da dann der Titul **Ehrwürdig** wegen in der Gesellschafft mit begriffen gewesenen Prælaten beygesetzt worden:

Quoad Corpus & Societat. S. Georg. ann. 1409. 38. & 88. à Potentior.

à Cæsare.

Vom Kayser aber war anno 1488. der Titul: **Der Ehrsamen/ Edlen / Andächtigen** und deß Reichs **lieben Getreuen** gegeben: Von Kayser Sigismundo wurde gegen der Rheinischen Ritterschafft anno 1419. der Titul / **Edel/ Gestreng und liebe Getreue** gebraucht. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 23. So bald aber die Prælaten / Grafen und Herrn von gemeiner Ritterschafft St. Georgen Schilds sich gesondert / und also Ritter und Edle Knecht allein beysammen in Corpore verblieben / so wurde auch der Titul geändert / und vom Kayser nur Seinen **und deß Reichs lieben Getreuen** gemeiner Ritterschafft und Adels deß Lands zu Schwaben biß auf Kayser Matthiam inclusivè gegeben / von Kayser Ferdinando II. aber der Titul **Edel** vermög Kayserl. Rescriptorum de 1621. 22. & 30. zuweilen vorgesetzt / biß endlich anno 1654. d. 16. Mart. von Kayser Ferdinand dem Dritten denen Directorn / Hauptleuten / Räthen und Außschüssen der alte Titul **Wohlgebohrn und Edel** / denen Mitgliedern Herren-Stands auch der Titul **Wohlgebohrn** / denen übrigen aber / so nicht Herren Stands seyn / das Prædicat **Edel** / beygelegt worden.

mutatus post seperation. Prælatorum & comitum.

Varius.

An. 1654. Pristinus restitutus.

Olim titulus post separationem Prælatorum & Comitum. ab Elector.

à Princip.

Vorhero war nach besagter Absonderung der Prælaten und Grafen von denen Reichs-Ständen der Titul zerschiedentlich mitgetheilt:

Als / von denen Chur-Fürsten de d. Muhlhausen den $\frac{?}{13}$. Mart. anno 1620. wurden die Directores, Räth und Ußschüß deß Heil. Reichs Ritterschafft in Schwaben die **Gestrenge / Vöst / liebe Getreue und besondere.**

Von Ertz-Hertzog Leopolden in Oesterreich und andern Fürsten die **Vöst** und hernach die **Edle/ (Vöst) Liebe/ Besondere und Getreue** / betitult / da dann von denen / so keine Lehen-Leut darunter hatten / das Beywort / die **Getreue** / außgelassen worden:

Von

Von denn Schwäb. Crayß-Ständen und Gesandten anno 1556. die **Gestreng / Edle / Vöst / liebe Herrn / Freund und günstige Juncker.** *Circuli Suevici.*

Ein Ritter-Canton vom Andern / und von Unterdiensteten auf ihren Ritter-Gütern sitzenden Cavalieren / Erstlich / **Edel und Vöst** / hernach **Edel Gestreng** / sodann **Wohl Edel und Gestreng** / und endlich anno 1642. **Wohl Edel gebohrn / Gestreng** ꝛc. *Directorii*

Von denen vornehmsten und der Curialium best-verständigen Cavalieren aber / als denen Reichs-Vice-Cantzlern / Reichs-Hof- und andern Kayserl. Räthen: unter andern Zacharias Geizkofler / Hanß Heinrich von Neuhausen / H. Ludwig von Ulm schon anno 1604. 8. 13. & 22. **Die Wohlgebohrne / Wohl Edle / Gestrenge** ꝛc. *Membris.*

Von denen DDbus und Gelehrten / sogar Räthen / Syndicis und Advocaten / als / D. Peter Feurer 1564. waren die Löbl. Directoria, die **Edel-Gestreng / und Vöst / gebierend / günstige Herrn und Juncker** / von D. Sebastian Röttinger / JCto Anastasio Demler / und D. Joh. Leonhard Fleiner anno 1599. wurde es oben mit dem Zusatz **gnädig** / und in der Unterschrifft die Courtoisie mit **unterthänig / getreu willig und gehorsam** / vermehrt: Anno 1640. hatte D. J. C. Kriedenmann / Ew. Löbl. Necear. Ritter-Directorio den Titul **Wohl-Edel / Gestrenge / großg. hochgeehrte Juncker** gegeben / hingegen in seines Tractats-Dedication de 1646. an den gesamten Schwäb. Ritter-Crayß gibt er bereits den Titul: **Hoch-Wohlgebohrnen / Reichs-Wohl Edelgebohrnen / Gestrengen / Gnädigen / großgünst. Hochgeehrten Herrn.** *DD. Syndicis & Consiliariis.* 1564. 1599. 1640. 1646.

Anno 1652. war von Herrn D. Joh. Phil. Eckhardt Neccar. Syndico das Prædicat, **Frey-Reichs Hoch-Edelgebohrne Herrn** / in contextu **Ew. Hoch-Adel. Gestreng** gebraucht: 1652. *Erga Membra.*

Gegen einzele Mitglieder / obgleich Director und Räth / wurde von JCto Anastasio Demler der Titul / **Großgünstiger Juncker.** 1599. 1604. & 12.

Von Herrn *D* Kreidenmann anno 1642. das Prædicat **Wohl- und Reichs-Edelgebohrner und Gestrenger / großgünstig hochgeehrter Juncker.** 1642.

Von Herrn *D* Georg Friderich Wagner noch anno 1648. der Titul / **Frey-Reichs Hoch Edelgebohrn / großg. hochgeehrte Juncker** gebraucht: 1658.

Jedoch war bereits in anno 1650. deß Schwäb. 5. Orts-Recessus zu Geißlingen §. 24. beliebt worden / zum Unterschied der Adel Landsässen gegeneinander das Prædicat: **Frey-Reichs Edel-gebohrne** / gegen die Freyherrn **Frey-Reichs Wohlgebohrne** / conjunctim aber *Mutatio Tituli in an. 1650. Titulus*

Gestreng abjectus, cur?

Frey Reichs Wohl- und Edelgebohrne zu gebrauchen / und den Titul Gestreng / als welcher nunmehr allgemein worden / und so gar auf die Kunckel gekommen / auß- und auf sich selbst verbleiben zu lassen:

Tituli moderni.

Nun aber ist der Titul wegen erfolgter Vermehrung bey denen Gelehrten auch disseits vermehrt worden / daß jeder Canton dem andern das Prædicat, Reichs-Wohlgebohrn / allein ohne fernern Zusatz / einem nicht Baronisirten einzelen Membro aber den Titul: Reichs-Frey Hoch-Edelgebohrn / gibt / dabey es aber von denen Privatis und Bedienten nicht gelassen / sondern dem Corpori und jedem Baronen das Prædicat, Reichs-Frey Hoch-Wohlgebohrn / und denen andern Adelichen Mitgliedern der Titul Reichs-Frey Wohlgebohrn / zugelegt zu werden pflegt / wozu man nicht ohne Raison gekommen / weilen die ungeadelte Gelehrte / so in vornehmen Chargen stehen / bereits den Titul / Hoch- und Wohl-Edelgebohrn / sich einander selbsten zu geben anfangen / und schon lang die Patricii in Reichs-Städten mit besserer Raison sich selbigen appropriirt haben.

Titulus Ord. Equestris erga alios varius.

Hingegen waren gemeiner Reichs-Ritterschafft gegen andere gebrauchte Tittul eben so wohl nach denen Zeiten unterschiedlich gebraucht.

Erga Electores & Archi Ducem.

In anno 1437 88. & 90. wurden von derselben die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen in Oesterreich / Durchleuchtige / Gnädige Herrn / die Fürsten und Fürsten-mässige Grafen / Hochgebohrn und Gnädige Herrn / in contextu, Ew. Gnaden: Dn. Datt. *l. 2. c. 3. n. 28. p. 234. & 238. n. 37. p. 239. n. 49. p. 243. c. 7. n. 5. p. 279. c. 9. n. 12 13. 42. p. 289. 296. sq. c. 10. n. 44. c. 22. p.* 404.

Hernach aber die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Durchleuchtigst und Gnädigste Herrn / betitult. Gegen andere Fürsten aber nicht nur im 16den / sondern auch im 17den Seculo noch anno 1648. 54. 55. das *Prædicat*, Durchleuchtige / Hochgebohrne Fürsten / Gnädige Herrn / in contextu Fürstl. Gnaden / und die Courtoisie Unterthänige gebraucht / biß endlich der Superlativus Durchleuchtigster / und in contextu Ew. Fürstl. Durchl. hernach aber Ew. Hoch-Fürstl. aufgekommen / welcher der courtoisie superlativum der Unterthänigsten auch nachgezogen hatte:

Erga Membra Tuiz. Zatio: Omisso titulo Domini.

Gegen Mitglieder / so keine Ritter / noch Herren-Stands gewesen / war noch vor 100. Jahren der Titul gar gering dem Edlen und Vesten ohne das Wort / Herr / dem lieben Vetter und Schwager beyzusetzen / inwendig aber wurde man nur geduzet: Wie auch in der Kayserlich-confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung de 1561. die exprimirte Formula der Citationen und Ladungen / „ als ich N. von N. zu N. als dieser Zeit deß Viertels N. verordneter Stabhalter entbeut Dir N. von N. zu N. mein freundlichen Gruß „und dabey zu vernehmen / daß der Edel und Vöst N. von N. zu N. mir

„inli-

„inligende schrifftliche Klag wider Dich klagend fürbracht / und daneben um „Ladung gegen Dir zu erkennen angeruffen und gebetten hat: Wann nun ꝛc. „*in fin.* Darnach wisseſt Dich zu richten / dann Du kommeſt alsdann / oder „nicht / ſo wird ꝛc.

Es waren aber damahlen auch ſolche vertrauliche Schreiben zwiſchen denen Cavallieren ſelbſt untereinander gebraucht:

Gegen die DDres und Syndicos war der Titul / **Ehrn-Vöſten und Hochgelehrten Herrn / unſerm ſonders lieben Herrn und Freund** / hernach aber nach Abandonnirung deß Tituls Edel-Veſt bey denen Cavallieren / der Titul **Edel-Veſt** gebraucht / und ſo fortan vermehrt: *Erga DD.*

CAPUT VIGESIMUM PRIMUM.

WJe dann die DDres, als die nächſte nach dem Adel die Titul / ſo vom Adel abgelegt / und keinen Herrn mehr haben / ſogleich auß Compaſſion ſich zueignen: Da es dann bereits nichts ſonders neues mehr / daß der Titul **Hoch-Edel / Geſtreng** / zerſchiedenen Gelehrten / ſo in Fürſtl. Hof-Dienſten ſtehen / nimmer behagt / ſondern **Wohl** / auch **Hoch-Edel gebohrn** vorbeſagter maſſen / ungeachtet dieſelbe nicht geadelt ſind / betitult werden wollen: Wie Dn. D. Praun. Adel. Europ. *p. m.* 113. ſchon an. 1685 bemerckt hat; Hingegen legen die UnEdelgebohrne neu geadelte Gelehrte ſich den Titul **Wohlgebohrner** zu / Einige aber halten den Titul **Wohl-Edel gemachte** bey notorie ermanglender Adel. Geburt für weit natürlicher / andere jedoch / als Liebhaber ſolcher mit der Unedelen Geburt nicht compatibler Tituln ſagen / daß der Titul **Wohlgebohrn** eine Præeminentia Juris civilis ſeye / dahero die von Kayſ. Maj. in Herrn- Grafen- auch Fürſten-Stand aufgenommene und erhöchte Perſonen ſogleich mit **Hoch-** und reſp. **Wohlgebohrnen** / von männiglich ohne alle Widerred titulirt wurden. Speidel *voc.* Titul. Wie dann auch das Prædicat **Hoch- und Wohlgebohrn** / ſodann **Wohlgebohrn** abſonderlich mitgetheilt / und für jenes 400. Gulden / für dieſes aber 200. fl. Taxgelt gegeben werde:

Cauſa augmenti titulorum Doctoris. De uſurpatione tituli: Hoch- und Wohl Edelgebohrn. Wohlgebohrne. Diſtinctio.

Welches jedoch bey denen UnEdelgebohrnen / welche von Kayſ. Majeſt. nicht geadelt / und theils nicht mit dergleichen ſich ſelbſt niderſprechend- ſcheinenden Prædicat: **Eines Hoch- und Wohl-gebohrnen** / oder **Hoch- und Wohl-Edelgebohrnen** in ſpecie begnadet ſind / eine lautere Eitelkeit zu ſeyn ſcheint: Wie vorbelobter D. Praun. *p. m.* 22. auch dafür hält / wann er ſagt / daß erſt Kinder / ſo von vornehmen Eltern / die vornehme Chargen bedient / gebohren / **Wohlgebohrne** oder **Edel** zu nennen / weil die Vätter eigentlich noch nicht recht **Edel** / ſondern ihres Adels Anfang oder Homines Novi ſeyen: Wie-

An filii ſaltem titulo hoc digni?

Negativa. Wienohlen bey solchen ungeadelten und mit solchem Prædicat nicht Kayserlich. begabten Kindern dergleichen sich selbst zulegender und affectirender Titul vielweniger von einer eitelen Usurpation befreyt seyn mag / indeme der Vätern Qualitäten / Meriten und Wissenschafften / so wenig als ihre obgehabte Chargen auf sie vererbt / oder ihnen angebohren werden / sondern secundum illud: Herorum Filii Noxæ, dergleichen Söhn selten patrizieren und gerathen / auch gemeiniglich die Studia verachten / welchen nach Dn. D. Praunii *d. tr. p.* 128. *sq.* referirten artlichen Expressionen ehrlicher / rühmlicher und lustiger verkommt / die Feder auf dem Hut / als in der Hand zu haben / ihre Geschicklichkeiten in Raichung deß Trinck-Geschirrs über die „Mahlzeit / in Discursen von der Jagd und denen Hunden / in Fahung einer „wilden Sau / und in Beobachtung der Pferdten sehen zu lassen / als ihres „Herrn hohe Gedancken in Briefen abzufassen / die allerwichtigste Handlungen zwischen dem Hof und seinem Herrn unter handen zu haben / mit hohen Abgesandten umzugehen / und von hohen Geschäfften Bericht zu erstatten: Wie der daselbst angezogene Peter von Andlo / ein Elsaßischer alter „von Adel derenthalben auch deß alten Adels eingerissenen Mißbrauch beklagt / daß man sich schäme / deß Adels Söhn zu Erlernung der Wissenschafften und Tugenden anzuhalten / sondern lieber selbige dem Schlaff / „der Ruh / dem Müssiggang / Wein / Gastereyen / Courtoisien und allerhand Uppigkeiten obliegen lasse: Womit übereinstimmt Balthasars von Gültlingen / der Universität zu Tübingen gewesten Commissarii an einen zu Tübingen müssig gehenden Stutzer von Adel Ermahnung: Wilt du nicht studiren? Dich nicht Adelich halten? Wilt du allein ein **Wiesen-Wässerer** werden?

Reductio titulor. ad annum 1624 De titulis Strenuitatis & Excellentia sententia Dn. Feltmanni. Jener ap. Speidel. *d. l.* erinnert gantz recht / daß die Titul in vergangenen Jahren bey entstandener Unruh / wie die Müntzen / gestiegen / dahero dieselbe auch cessante causâ reducirt / und in alten Stand ad annum 1624. 1. Jan. gestellt werden solten: Wovon Dn. Feltmann. *de titul. Honor.* in mehrerem handelt / und *l.* 1. *c.* 58. *&* *l.* 2. *cap.* 5. den Titul **Gestreng** / dessen Synonimum **scharff** seye / nur denen Kriegs-Officieren / und mit der Jurisdiction begabten von Adel zueignet / wie auch den Titul Excellenz, dessen sich Grafen / General und Abgesandten bedienen / denen Professoribus und JCtis gantz unanständig / hingegen den Lateinischen Titul Excellentissimi, erleydentlicher zu seyn erachtet / oder anfügt / man müßte dann unter einer Politischen und Scholastischen Excellenz, an welch letztern nur der Schatten wär: distinguiren: Welcher §. 10. erzehlt / daß in Italien auch die Medici Excellenz genannt würden / und also ein mit solchem Titul in Niederland beehrter Artzt vergebens für eine vom hohen Geblüt gebohrne Persohn gehalten worden seye: Sonderlich aber verwirfft derselbe *l.* 1. *c.* 14. den insolenten

Censura Miß-

Mißbrauch deß Tituli illustris gegen Privat-Personen ꝛc. Nicht unbillich könnte Er / wann man die Gelehrte von allerhand Arten sich so zerexcellenzen und zerillustriren hört und liset / exclamiren: **Was machet Ihr auß Euch selbst?** *tituli illustris.*

Vor allen aber ist eine lachens- und mitleydens-würdige Vanität eines aufgeblasenen Phantasten / wann ein Ungelehrter durch deß blinden Glücks Wohlmeynen einen **Raths-Titul** quovis modo erlangt / daß Er sich von andern mit dem Titul der Excellenz schelten und beladen läßt: *Nimius abusus tit. Excellentia ab illiteratis.*

CAPUT VIGESIMUM SECUNDUM.

HIngegen hat offtbelobter Dn. Feltmann. *cap.* 15. §. 10. *p.* 76. *sq.* deß Adels in Ost-Friesland Vortrag (vermög dessen Sie die alte Titulatur gegen sich auch auß denen Fürstl. und Gräflichen Cantzeleyen / und zwar bey Baronen mit **Wohlgebohren** / und bey denen andern von Adel mit **Hoch-Edel** ꝛc. erböcht verlangt / oder ebenfalls nach olims Zeiten dem höhern Adel den alten Titul zu geben sich vernehmen lassen) für gerecht und raisonabel gehalten: *Justitiae petitis augmenti Titulorum ab Ord. Eq. in Frisiâ Orientali.*

Anno 1625. hat **Herr** Caspar Lerch *p.* 1. *c.* 17. *p.* 11. bey damahlen noch nicht so hoch gestiegenen Titeln auß denen Fürstl. Cantzleyen nur den Titul **Vöst** / von denen Grafen aber **Edel-Vöst** gegen die Adeliche Vasallen verlangt / und das **Duzen** der Vasallen denen Grafen / deren Titul vor Alters auch geringer gewesen / und Sie nicht **Hoch-Wohlgebohren** oder **Gnädiger Herr** / sondern nur **Juncker** betitult worden / vielweniger vor Alters sich selbst geirtzt hätten / nicht geständig seyn wollen: *Casp. Lerch pratendit tutul. Vöst / à Princip. & Edel Vöst à Comitib⁹ erga Vasall.*

Soviel ich auß alten Documenten ersehen / so war es bey denen Grafen unterschiedlich gehalten: Die Grafen von Hohenberg haben schon anno 1331. 84. 85. &c. sich selbst geirtzt / oder in plurali Leben-Brief und Consens außgefertiget / dergleichen auch die Grafen von Würtemberg anno 1369. & 93. gethan: Hingegen die eben auch alte Grafen von Eberstein / und zwar Graf Eberhard hat anno 1465. 68. & 71. noch in singulari die Leben-Brief denen von Ehingen extradiren lassen / in anno 1473. aber und weiter fort sind dergleichen Leben-Brief allein in plurali und so gar anno 1627. von Herrn Baronen Paul Andreä von Wolckenstein / als allodial eben solcher gestalt außgefertiget worden: In Herrn Tolneri Codice Diplomatico p 24. 28. 31. 33. 35. findet man / daß nach der Zeiten / und Personen Unterschied so gar Kayser / König / Chur- und Fürsten deß Numeri singularis in annis 1014. 1054. 57. 1093. 1113. 38. nemlich gegen gleiche oder respect. höhere Personen / als den Pabst / Ertz-Bischoff / Chur- und Fürsten sich bedient: Zu geschweigen der ältern Zeiten in annis 770. 862. &c. und sonderlich der gemeinen *De Titulis Comitum antiquis. Alloquium in plurali quoad Comites: Quando? Quoad Comites Hohenberg. IV. Eberstein: de anno 1473.*

und Kayser Ruperto so gar theils unrechte Kinder gemacht worden. ap. Dn. Schilt. *ad jus feud. Allem. ad Rubr.* §. 19. *c.* 17. §. 1. *c.* 40. §. 4. *f. &c.* zu finden/ mithin ehrlich gebohrne meritirte Personen gleicher Gnaden genossen haben werden/ da nicht dorten die Geburt von Lehens- und Wappens-Genossen mit den Meriten vereinbart/ in mehrere Consideration gekommen:

Hodiè concessio, mutatio & augmentũ dependet à Cæsare.

Ob gleich der eigentliche Ursprung zweiffelhafft/ so wird doch der Wappen Verleihung/ Vermehr- Minder- und Aenderung bereits bey 300. Jahren unter die Kayserl. Oberherrliche Regalien gerechnet/ welche Kayserl. Macht jedoch auch durch andere/ als Ihro Kayserl. Maj. Vicarium, den Röm. König/ und andere/ die es speciali Privilegio, als Chur-Sachsen/ Chur-Pfaltz/ das Ertz-Hauß Oesterreich/ &c. erlangt/ sodann die Reichs-Hof-Grafen (nach Maßgab ihrer habender Comitiven gemeiniglich mit Außnahm der Kayser- oder Königlichen Adler und Cronen) exercirt wird:

Cujus reservati exercitium aliis competit.

Ob zwar nicht zu laugnen/ daß hierinnen vieles nach Belieben mit Zulegung dieses oder jenen Wappens und Helms/ auch dessen Verbesserung eigenthätig beschihet/ und bey keinem vorhandenen Kläger ungestraffter/ wie viel anders/ dahin gehet/ ob schon denen Comitibus Palatinis die Kayserl. Gewalt und Vollmacht mitgetheilet zu werden pflegt/ daß sie über all und jede Wappen/ Schild und Helm Erkundigung einziehen/ selbige examiniren/ und bey Befindung eines Falsi oder unrechtmäßigen Tituls neben Cassier- und Abnehmung dergleichen Wappen wider die Verbrecher und unbefugte Usurpatores nach Gestalt und Grösse deß Excessus ernstlich procediren sollen:

Illicita usurpatio.

Declaratio

Dessen ungehindert jedoch/ wie einer dem andern seine Wappen durch Geschenck/ Verglich und andere contract so wohl/ als durch Testament und Codicill zu vermachen befugt/ und sodann einer durch Gewohnheit oder eine sonderliche unverdenckliche Verjährung dieses oder jenes Wappen erwerben möge/ auch solch' letzteres die DD., was die Adeliche Wappen betrifft/ denen Unedlen/ so dergleichen mit dem Vorsatz sich deß Adels fähig zu machen annehmen/ gestatten; kan bey Herrn Rudolphi, Dn. Feschio und anderen deß mehreren gelesen werden:

An liberi naturales insignium paternorũ vel maternorum capaces?

Bey welchen auch zu finden/ daß die Erb-Stamm-Wappen der Vätter/ ja auch der Mütter die ausser Ehe erzeugte Kinder nicht führen dörffen/ es seye dann/ daß ein anders die Lands-Gewohnheit mit sich bringt/ oder per Rescriptum Principis dieselbe dazu in specie, oder per subsequens Matrimonium legitimirt worden wären.

An adoptivi vel arrogati?

Was aber die angenommene Söhne anlangt/ so würden die Unedle dadurch weder Edel/ noch der Adelichen Wappen fähig/ wohl aber die vorhin schon Edel gewesen seynd/ bevorab da denen übrigen Geschlechts-Verwandten daraus kein Schaden oder Nachtheil entstehen/ noch an ihrem jure quæsito damit præjudicirt wurde. Welch' Ersteres Dn. Feltmann. *d. tit. Honor. l.* 2.

l. 2. c. 16. §. 3. auch wider die von dem Mütterlichen Adelichen Groß-Vatter adoptirte Enckeln billich behauptet.

CAPUT DECIMUM OCTAVUM.

Ex iisdem Nominib⁹ & insignibus eadem familia infertur.

GLeichwie nun einerley Wappen nur denen/ so einerley Geschlechts seyn/ zu führen erlaubt seyn/ als werden die jenige/ so einerley Wappen bevorab mit dem Nahmen führen/ auch einerley Family zu seyn geachtet/ und wenigst deß widrigen Beweißthum dem Gegentheil überlassen/ weilen sothane Præsumption etwann durch widrige Prob entkräfftet werden kan/ obwohlen kein Exempel sich wohl finden wird / daß / da mit dem Wappen der Nahm übereinkommt/ die Family zweyerley seyn solte/ wohl gibt es Exempel/ daß einerley Nahmen/ jedoch differente Wappen / und im Gegentheil einerley Wappen und differente Nahmen anzutreffen: Als die von **Wenckenthal** und **Burgermeister** hatten einerley Wappen/ item die von Ellerbach und Hasperg/ diese aber differente Farben.

Declaratio

Ex diversis Nominibus non necessariò infertur diversa familia.

So folgt auch nicht nothwendig / diese haben differente Nahmen oder Wappen / Ergo sind sie nicht einerley Family : Wie aus dem Gemming. Stamm-Baum erhellet/ da die von Gemmingen/ Neuenhauß und Maßenhausen/ die Göler von Ravensperg/ Helmstatt / und Mentzingen differente Namen haben/ jedoch einerley Geschlechts und Ursprung seyn / welches auch von denen zu Liebenstein zu sagen scheint / welche mit denen von Gemmingen einerley Wappen führen/ nur daß die Farben verändert und für grün und gelb ꝛc. schwartz und weiß haben / die differente Nahmen aber bey Zertheilung der Family in zerschiedene Linien und Erlangung besonderer Ritter-Güter von jeder Lini entstanden/ und bereits etlich 100. Jahr geblieben / da hingegen die Wappen theils völlig behalten/ theils nur an Zierrathen und in denen Helm-Kleinodien verändert worden/ welches so gar bey Geschlechten einerley Nahmens häufftig zu finden.

Uti nec ex insignium disparitate.

Præprimis quoad (limodia galearum & augmenta scutorum.

Dergleichen Aenderung der Helm-Kleinodien zu besserem Unterschied der Personen (welcher wegen die Wappen Anfangs eingeführt gewesen) nachmahls zum Kennzeichen der Linien in jeder Family vor Alters schon sehr gemein gewesen / daß zu Zeiten auch Vatter und Sohn nicht gleichmässige Helm-Kleinod gehabt/ wie zerschiedene Familien schon fol. 198. angeführt und andere Exempel der von Eptingen/ Ostfenstern ꝛc. Dn. Rudolphi aus dem Stumpfio und deß Hertzogs Elsaß. Cronick allegirt / auch bey dem Schwäb. Adel dergleichen Exempel nicht sonders rar seyn / wie aus deren von Freyberg und Stein Family zerschiedenen Wappen in deß Siebmachers und Paul Fürsten Wappenbuch/ da nicht nur die Helm-Kleinod/ sondern auch theils die Schild mit Farben und einigen Zusätzen in etwas different seyn/ bemerckt werden kan.

Exempla. Nobilium Suevia de Freyberg & Stein.

De Boyneburg & Bemelberg ejusdem familia.

Dergleichen Exempel auch von deren von Boyneburg differenten Linien der Weysen/und derer von Homstein Dn. D. Spener. *part. spec. l. 2. c. 7. p.* 394. allegirt / uud neben Beschreibung deß Boyneburg. und Bemelberg. Wappens anfügt/ daß solche Family von dem Heßischen Adel hergekommen / anno 1257. und 91. Grafen gewesen / hernach wieder zum niederen Adel geworden/ im 16den Seculo aber wegen tapfferer Meriten in Togâ & Sago zum Freyherren-Stand gelangt/und davon die dermalige Schwäb. Baronen von Bemelberg zu B. Hohenburg/ Marckdissingen/ Buschhausen / Erolzheimb herstammen ꝛc. vid. dero Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. l. 253. & p. 2. l. 77. 87. germ. ST. l. 244.

Beyzeichen in insignibus. unde?

Sonderlich erinnert Herr Caspar Lerch. *p. 2. n. 7. p.* 68. daß nach alter „Observanz bey etlichen Adelichen Familiis ein- und die andere/so in Fehde oder „verbindliche Gesellschafft sich eingelassen / ein Beyzeichen in deß Stamms „Schild oder Helm angenommen und gesetzt habe / damit unter Adelichen „Personen und deroselben Tugend-Geschichten/ und Contracten ein Unter„schied gehalten werde / welches vielfältig von denen Primogenitis oder Aelte„sten geschehen/ dergleichen er im Dalbergischen / Flersheimischen und ande„rer Geschlechter Wappen/ Epitaphiis und Sigillis vielmahl gesehen habe.

De præsumptionibus ex insignibus deductis ratione jurisdictionum & aliorum jurium. Declaratio & limitatio.

Ingleichem ist bekannt/ daß der Adelichen Wappen Anschlagung in loco honoratiori, als an Rath-Häusern / Kirchen/Thürnen / Thoren / Mauren/ Brucken/ Brunnen/ Uhren/ Kauff- und Gemein-Häusern ꝛc. præsumptivè dergleichen Oerter Eigenschafft / Civil- oder Criminal-Jurisdiction darthun sollen/ welche Præsumption jedoch durch eine stärckere Vermuthung leicht entkräfftet wird. Gestalten die Wappen offt an einigen Orten / als Thoren / Thürnen/ Brunnen/ Gast-Höfen ꝛc. zum Zeichen einer Freygebigkeit / oder auch blosser Erinnerung ehemahliger Anwesenheit / in Kirchen oder Capellen zum Zeichen deß Juris Patronatus. in Schlösser / Thürnen und dergleichen / theils zum Zeichen deß einem potentiori etwann zukommenden Schirms/ Oeffnung / Lehen-Herrlichkeit ꝛc. angehängt wurden : Zumahlen dergleichen Wappen jemahlen falsch/ sonderlich aber offt einige Güter und Gerechtigkeiten durch Rechtliche Mittel in andere Hände vor Alters gekommen/ und doch darneben die vorige Wappen behalten seyn / wie täglich zu geschehen pflegt : Von mehr andern Würckungen / sonderlich der Dignität Wappen können Anfangs belobte Authores weitläuff gelesen werden.

CAPUT DECIMUM NONUM.

Genera armorũ apud Germanos in an. 1442.

WAs sonsten die alte Teutschen für Waffen / davon die Wappen ihren Nahmen erlangt / noch anno 1442. vor 267. Jahren gehabt/ exprimirt Crusius *Paraleipom. c. 22. p.* 89. nemlich/ Spieß/ Helm-

part/

part/ Heß/ Säbel/ Baldin/ Schwing/ Gassenhawer/ Ploz / Kolb/ Messer / Degen/ Bart/ Art/ Armbrust/ Bogen/ Pfeil/ Kugel/ Beihel/ Geß/ Pfriem/ Waidner/ Broter/ Brechs/ Beinzier / Balger / Rapier / Tuffeck / Spad/ Bregetin/ Truzer/ Cartz/ Amis/ Sperhack/ item Ring / Armschin / Backenet/ Hack/ Beinberg/ Halßberg/ Nebelkapp/ Anco ꝛc. Hack/ Triboc/ Armbalist/ Armbaleste ꝛc. Herr C. Lerch. *p.* 2. *n.* 3. *f.* 62. 63. deducirt ex Tacito, Plutarcho, Cluverio, Lehmanno, daß bey denen gar alten Teutschen die Waffer bey angehender Mannheit für eine Zierd gegeben worden / die streitende Wehr bl./ so hätten zwar die erste Teutschen zu Fuß und Pferdt nackicht lange Zeit gestritten / doch endlich der Teutsche Rittersmann vom Haupt biß zur Fußsohlen mit Eisen und Harnisch gegen seine Feind sich bekleidet/ und clypeis scutisque sich gewehrt. *apud priscos Germanos.*

Der Clypeus der Fußknecht wär langlechter / das Scutum aber der Reuter runder Schild und Schutz- Rüstung gewesen / dabey ein zweyschneidend Schwerdt zu gebrauchen an der Seiten getragen / zu Pferd Sturm-Hüt/ Streit-Arten/ Faust-Hämmer/ Brustblechen/ Glenen/ auch Lanzien/ bißweilen Armbrust mit dero Pfeilen an statt noch nicht gehabten Büchsen/ Bogen/ Flätschen an statt unbekannt-gewetzter Feur-Röhr und Pulver/ Pantzer biß an die Schenckel/ darüber das Schwerdt cum militari cingulo, auf m Haupt deß Ritters der Helm und dessen Zier / am lincken Arm zu Zeiten ein Schild/ neben dem blossen Schwerdt in rechter Hand/ zu Zeiten allein der Spehr geführt: Ferner wären die Ritterliche Armaturen an Decken/ Tappeten und Sätteln zu Bedeck- und Beschirmung der Pferden gebraucht / folgends bey Thurnieren von grossem Holtz und mit Blech/ in Schlachten aber mit Eisen am Haupt (wider die Armbrust / Speeren und Lantzen) beschlagen / und die Pferd damit bekleidet gewesen: Auf dem Helm und im Schild war eines jeden Gemerck oder Kennzeichen vor ein sonderbares Tugend-begieriges Secret zierlich aufgericht oder geschnitten zu sehen / auch per Antesignanos in prælijs & ludis Equestribus dergleichen Helm-Zeichen gezeigt und vorgetragen / welches aber sich je den Kriegs-Läufften und Händeln nach viel geändert hätte: *Clypeus. Scutum.*

Um die Zeiten und der Teutschen Kriegsheer war eine Wagenburg / das ist/ eine Umringung mit Wagen und Karren gebraucht/ auf welche Stell und Ausstellung zu Versicherung deß Volcks man viel gehalten / so waren vielerley Instrumenta, damit man Mauren / Thurn / und Thor zerbrochen / auch schläudern / damit grosse Stein in die Städt und unter das Volck geworffen worden/ ehe die grosse Geschütz und das Pulver erfunden worden ꝛc. Dergleichen Kriegs-Rüstungen tam Pedestratus, quam Equestratus (nachdeme die Dragoner aufgekommen) und andere Fortificationes, immer biß dahero zu ändern gepflogen hätte:

CAPUT VIGESIMUM.

Ratione Titulorum.

DJe Titul betreffend: So war denen Hauptleuten und gemeiner Ritterschafft der Gesellschafft mit S. Georgen Schild schon bey 200. Jahren her der Titul **Wohlgebohrn/Edel/Gestreng und Vöst** gegeben / wie auß denen mit der Stadt Costantz anno 1409. (welche benebens dieselbe ihre liebe **gnädige Herrn** genannt hatte) und denen anno 1438. 88. 90. mit Würtemberg / denen Reichs-Städten / auch andern errichteten Vereinen ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 31. 39. *c.* 9. *n.* 13. 29. 32. *c.* 10. *n.* 34. 47. *c.* 11. *p.* 315. *c.* 16. *p.* 338. in mehrerem erhellet: Da dann der Titul **Ehrwürdig** wegen in der Gesellschafft mit begriffen gewesenen Prælaten beygesetzt worden:

Quoad Corpus & Societat. S. Georg. ann. 1409. 38. & 88.

à Potentior. à Cesare.

Vom Kayser aber war anno 1488. der Titul: **Der Ehrsamen / Edlen / Andächtigen** und deß Reichs **lieben Getreuen** gegeben: Von Kayser Sigismundo wurde gegen der Rheinischen Ritterschafft anno 1419. der Titul / **Edel/ Gestreng und liebe Getreue** gebraucht. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 23. So bald aber die Prælaten / Grafen und Herrn von gemeiner Ritterschafft St. Georgen Schilds sich gesondert / und also Ritter und Edle Knecht allein beysammen in Corpore verblieben / so wurde auch der Titul geändert / und vom Kayser nur Seinen **und deß Reichs lieben Getreuen** gemeiner Ritterschafft und Adels deß Lands zu Schwaben biß auf Kayser Matthiam inclusivè gegeben / von Kayser Ferdinando II. aber der Titul **Edel** vermög Kayserl. Rescriptorum de 1621. 22. & 30. zuweilen vorgesetzt / biß endlich anno 1654. d. 16. Mart. von Kayser Ferdinand dem Dritten denen Directorn / Hauptleuten / Räthen und Außschüssen der alte Titul **Wohlgebohrn und Edel** / denen Mitgliedern Herren-Stands auch der Titul **Wohlgebohrn** / denen übrigen aber / so nicht Herren Stands seyn / das Prædicat **Edel** / beygelegt worden.

Varius.

mutatus post seperation. Prælatorum & comitum.

An. 1654. Pristinus restitutus.

Olim titulus post separationem Prælatorum & Comitum. ab Elector. à Princip.

Vorhero war nach besagter Absonderung der Prælaten und Grafen von denen Reichs-Ständen der Titul zerschiedentlich mitgetheilt:

Als / von denen Chur-Fürsten de d. Mühlhausen den $\frac{2}{12}$. Mart. anno 1620. wurden die Directores, Räth und Ußschüß deß Heil. Reichs Ritterschafft in Schwaben die **Gestrenge / Vöst / liebe Getreue und besondere.**

Von Ertz-Hertzog Leopolden in Oesterreich und andern Fürsten die **Vöst** und hernach die **Edle/ (Vöst) Liebe/ Besondere und Getreue** / betitult / da dann von denen / so keine Lehen-Leut darunter hatten / das Beywort / die **Getreue** / außgelassen worden:

Von

Von denn Schwäb. Crayß-Ständen und Gesandten anno 1556. die Gestreng / Edle / Vöst / liebe Herrn / Freund und günstige Juncker. *Circuli Suevici.*

Ein Ritter-Canton vom Andern / und von Unbedienstleten auf ihren Ritter-Gütern sitzenden Cavalieren / Erstlich / Edel und Vöst / hernach Edel Gestreng / sodann Wohl Edel und Gestreng / und endlich anno 1642. Wohl Edel gebohrn / Gestreng ꝛc. *Directorii*

Von denen vornehmsten und der Curialium best-verständigen Cavalieren aber / als denen Reichs-Vice-Cantzlern / Reichs-Hof- und andern Kayserl. Räthen: unter andern Zacharias Geizkofler / Hanß Heinrich von Neuhausen / H. Ludwig von Ulm schon anno 1604. 8. 13. & 22. Die Wohlgebohrne / Wohl Edle / Gestrenge ꝛc. *Membris.*

Von denen DDbus und Gelehrten / sogar Räthen / Syndicis und Advocaten / als / D. Peter Feurer 1564. waren die Löbl. Directoria, die Edel-Gestreng / und Vöst / gebierend / günstige Herrn und Juncker / von D. Sebastian Rötinger / JCto Anastasio Demler / und D. Joh. Leonhard Fleiner anno 1599. wurde es oben mit dem Zusatz gnädig / und in der Unterschrifft die Courtoisie mit unterthänig / getreu willig und gehorsam / vermehrt: Anno 1640. hatte D. J. C. Kriedenmann / Ew. Löbl. Neccar. Ritter-Directorio den Titul Wohl-Edel / Gestrenge / groß g. hochgeehrte Juncker gegeben / hingegen in seines Tractats-Dedication de 1646. an den gesamten Schwäb. Ritter-Crayß gibt er bereits den Titul: Hoch-Wohlgebohrnen / Reichs-Wohl Edelgebohrnen / Gestrengen / Gnädigen / groß günst. hochgeehrten Herrn. *DD. Syndicis & Consiliariis.* 1564. 1599. 1640. 1646.

Anno 1652. war von Herrn D. Joh. Phil. Eckhardt Neccar. Syndico das Prædicat, Frey-Reichs Hoch-Edelgebohrne Herrn / in contextu Ew. Hoch-Adel. Gestreng gebraucht: 1652. *Erga Membra.*

Gegen einzele Mitglieder / obgleich Director und Räth / wurde von JCto Anastasio Demler der Titul / Groß günstiger Juncker. 1599. 1604. & 12.

Von Herrn *D* Kreidenmann anno 1642. das Prædicat Wohl- und Reiche-Edelgebohrner und Gestrenger / groß günstig hochgeehrter Juncker. 1642.

Von Herrn *D* Georg Friderich Wagner noch anno 1648. der Titul / Frey-Reichs Hoch Edelgebohrn / groß g. hochgeehrte Juncker gebraucht: 1658.

Jedoch war bereits in anno 1650. beſag deß Schwäb. 5. Orts-Recessus zu Beißlingen §. 14. beliebt worden / zum Unterschied der Adel Landsässen gegeneinander das Prædicat: Frey-Reichs Edel-gebohrne / gegen die Freyherrn Frey-Reichs Wohlgebohrne / conjunctim aber *Mutatio Tituli in an. 1650. Titulus*

Gestreng abjectus. cur?

Frey Reichs Wohl- und Edelgebohrne zu gebrauchen / und den Titul Gestreng / als welcher nunmehr allgemein worden / und so gar auf die Runckel gekommen / auß- und auf sich selbst verbleiben zu lassen:

Tituli moderni.

Nun aber ist der Titul wegen erfolgter Vermehrung bey denen Gelehrten auch dißeits vermehrt worden / daß jeder Canton dem andern das Prædicat, Reichs-Wohlgebohrn / allein ohne fernern Zusatz / einem nicht Baronisirten einzelen Membro aber den Titul: Reichs-Frey Hoch-Edelgebohrn / gibt / dabey es aber von denen Privatis und Bedienten nicht gelassen / sondern dem Corpori und jedem Baronen das Prædicat, Reichs-Frey Hoch-Wohlgebohrn / und denen andern Adelichen Mitgliedern der Titul Reichs-Frey Wohlgebohrn / zugelegt zu werden pflegt / wozu man nicht ohne Raison gekommen / weilen die ungeadelte Gelehrte / so in vornehmen Chargen stehen / bereits den Titul / Hoch- und Wohl Edelgebohrn / sich einander selbsten zu geben anfangen / und schon lang die Patricii in Reichs-Städten mit besserer Raison sich selbigen appropriirt haben.

Titulus Ord. Equestris erga alios varius.

Hingegen waren gemeiner Reichs-Ritterschafft gegen andere gebrauchte Tittul eben so wohl nach denen Zeiten unterschiedlich gebraucht.

Erga Electores & Archi Ducem.

In anno 1437 88. & 90. wurden von derselben die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen in Oesterreich / Durchleuchtige / Gnädige Herrn / die Fürsten und Fürsten-mässige Grafen / Hochgebohrn und Gnädige Herrn / in contextu, Ew. Gnaden: Dn. Datt. *l. 2. c. 3. n. 28. p. 234. & 238. n. 37. p. 239. n. 49. p. 243. c. 7. n. 5. p. 279. c. 9. n. 12 13. 42. p. 289. 296. sq. c. 10. n. 44. c. 22. p. 404.*

Hernach aber die Chur-Fürsten und Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Durchleuchtigst und Gnädigste Herrn / betitult. Gegen andere Fürsten aber nicht nur im 16den / sondern auch im 17den Seculo noch anno 1648. 54. 55. das *Prædicat*, Durchleuchtige / Hochgebohrne Fürsten / Gnädige Herrn / in contextu Fürstl. Gnaden / und die Courtoisie Unterthänige gebraucht / biß endlich der Superlativus Durchleuchtigster / und in contextu Ew. Fürstl. Durchl. hernach aber Ew. Hoch-Fürstl. aufgekommen / welcher der courtoisie superlativum der Unterthänigsten auch nachgezogen hatte:

Erga Membra Tuitz. Zatio: Omisso titulo Domini.

Gegen Mitglieder / so keine Ritter / noch Herren-Stands gewesen / war noch vor 100. Jahren der Titul gar gering dem Edlen und Vesten ohne das Wort / Herr / dem lieben Vetter und Schwager beyzusetzen / inwendig aber wurde man nur geduzet: Wie auch in der Kayserlich-confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung de 1561. die exprimirte Formula der Citationen und Ladungen / „ als ich N. von N. zu N. als dieser Zeit deß Viertels N. ver„ordneter Stabhalter entbeut Dir N. von N zu N. mein freundlichen Gruß „und dabey zu vernehmen / daß der Edel und Vöst N. von N. zu N. mir

„inli-

„inligende schrifftliche Klag wider Dich klagend fürbracht / und daneben um „Ladung gegen Dir zu erkennen angeruffen und gebetten hat: Wann nun ꝛc. „*in fin.* Darnach wissest Dich zu richten / dann Du kommest alsdann / oder „nicht / so wird ꝛc.

Es waren aber damahlen auch solche vertrauliche Schreiben zwischen denen Cavallieren selbst untereinander gebraucht:

Gegen die DDres und Syndicos war der Titul / **Ehrn-Vöste und Hochgelehrten Herrn / unserm sonders lieben Herrn und Freund** / hernach aber nach Abandonnirung deß Tituls Edel-Vöst bey denen Cavallieren / der Titul **Edel-Vöst** gebraucht / und so fortan vermehrt: *Erga DD.*

CAPUT VIGESIMUM PRIMUM.

Causa augmenti titulorum Doctoris.

WJe dann die DDres, als die nächste nach dem Adel die Titul / so vom Adel abgelegt / und keinen Herrn mehr haben / sogleich auß Compassion sich zueignen: Da es dann bereits nichts sonders neues mehr / daß der Titul **Hoch-Edel / Gestreng** / zerschiedenen Gelehrten / so in Fürstl. Hof-Diensten stehen / nimmer behagt / sondern **Wohl** / auch **Hoch-Edelgebohrn** vorbesagter massen / ungeachtet dieselbe nicht geadelt sind / betitult werden wollen: Wie Dn. D. Praun. Adel. Europ. *p. m.* 113. schon an. 1685 bemerckt hat; Hingegen legen die UnEdelgebohrne neu geadelte Gelehrte sich den Titul **Wohlgebohrner** zu / Einige aber halten den Titul **Wohl-Edel gemachte** bey notorie ermanglender Adel. Geburt für weit natürlicher / andere jedoch / als Liebhaber solcher mit der Unedelen Geburt nicht compatibler Tituln sagen / daß der Titul **Wohlgebohrn** eine Præeminentia Juris civilis seye / dahero die von Kayſ. Maj. in Herrn- Grafen- auch Fürsten-Stand aufgenommene und erhöchte Personen sogleich mit **Hoch-** und resp. **Wohlgebohrnen** / von männiglich ohne alle Widerred titulirt wurden. Speidel *voc.* Titul. Wie dann auch das Prædicat **Hoch- und Wohlgebohrn** / sodann **Wohlgebohrn** absonderlich mitgetheilt / und für jenes 400. Gulden / für dieses aber 200. fl. Targelt gegeben werde: *Deusurpatione tituli: Hoch- und Wohl Edelgebohrn. Wohlgebohrne. Distinctio.*

An filii talem titulohoe digni?

Welches jedoch bey denen UnEdelgebohrnen / welche von Kayſ. Majest. nicht geadelt / und theils nicht mit dergleichen sich selbst nidersprechend-scheinenden Prædicat: **Eines Hoch- und Wohl-gebohrnen** / oder **Hoch- und Wohl-Edelgebohrnen** in specie begnadet sind / eine lautere Eitelkeit zu seyn scheint: Wie vorbelobter D. Praun. *p. m.* 22. auch dafür hält / wann er sagt / daß erst Kinder / so von vornehmen Eltern / die vornehme Chargen bedient / gebohren / **Wohlgebohrne** oder **Edel** zu nennen / weil die Vätter eigentlich noch nicht recht **Edel** / sondern ihres Adels Anfang oder Homines Novi seyen:

Wie-

Negativa. Wienohlen bey solchen ungeadelten und mit solchem Prædicat nicht Kayserlich. begabten Kindern dergleichen sich selbst zulegender und affectirender Titul vielweniger von einer eitelen Usurpation befreyt seyn mag / indeme der Vätern Qualitäten / Meriten und Wissenschafften / so wenig als ihre obgehabte Chargen auf sie vererbt / oder ihnen angebohren werden / sondern secundum illud: Herorum Filii Noxæ, dergleichen Söhn selten patrizieren und gerathen / auch gemeiniglich die Studia verachten / welchen nach Dn. D. Praunii *d. tr. p.* 128. *sq.* referirten artlichen Expressionen ehrlicher / rühmlicher und lustiger verkommt / die Feder auf dem Hut / als in der Hand zu haben / ihre Geschicklichkeiten in Raichung deß Trinck-Geschirrs über die „Mahlzeit / in Discursen von der Jagd und denen Hunden / in Fahung einer „wilden Sau / und in Beobachtung der Pferdten sehen zu lassen / als ihres „Herrn hohe Gedancken in Briefen abzufassen / die allerwichtigste Hand„lungen zwischen dem Hof und seinem Herrn unter handen zu haben / mit ho„hen Abgesandten umzugehen / und von hohen Geschäfften Bericht zu erstat„ten: Wie der daselbst angezogene Peter von Andlo / ein Elsaßischer alter „von Adel derenthalben auch deß alten Adels eingerissenen Mißbrauch be„klagt / daß man sich schäme / deß Adels Söhn zu Erlernung der Wissen„schafften und Tugenden anzuhalten / sondern lieber selbige dem Schlaff / „der Ruh / dem Müssiggang / Wein / Gastereyen / Courtoisien und aller„hand Uppigkeiten obliegen lasse: Womit übereinstimmt Balthasars von Gültlingen / der Universität zu Tübingen gewesten Commissarii an einen zu Tübingen müssig gehenden Stutzer von Adel Ermahnung: Wilt du nicht studiren? Dich nicht Adelich halten? Wilt du allein ein **Wiesen-Wässerer** werden?

Reductio titulor. ad annum 1624 De titulis Strenuitatis & Excellentiæ sententia Dn. Feltmanni. Jener ap. Speidel. *d. l.* erinnert gantz recht / daß die Titul in vergangenen Jahren bey entstandener Unruh / wie die Müntzen / gestiegen / dahero dieselbe auch cessante causâ reducirt / und in alten Stand ad annum 1624. 1. Jan. gestellt werden solten: Wovon Dn. Feltmann. *de titul. Honor.* in mehrerem handelt / und *l.* 1. *c.* 58. *&* *l.* 2. *cap.* 5. den Titul **Gestreng** / dessen Synonimum **scharff** seye / nur denen Kriegs-Officieren / und mit der Jurisdiction begabten von Adel zueignet / wie auch den Titul Excellenz, dessen sich Grafen / General und Abgesandten bedienen / denen Professoribus und JCtis gantz unanständig / hingegen den Lateinischen Titul Excellentissimi, erleydentlicher zu seyn erachtet / oder anfügt / man müßte dann unter einer Politischen und Scholastischen Excellenz, an welch letztern nur der Schatten wär: distinguiren: Welcher §. 10. erzehlt / daß in Italien auch die Medici Excellenz genannt würden / und also ein mit solchem Titul in Niederland beehrter Artzt vergebens für eine vom hohen Geblüt gebohrne Persohn gehalten worden seye: Sonderlich aber verwirfft derselbe *l.* 1. *c.* 14. den insolenten

Censura

Miß-

Mißbrauch deß Tituli illustris gegen Privat-Personen ꝛc. Nicht unbillich könnte Er / wann man die Gelehrte von allerhand Arten sich so zerexcellenzen und zerillustriren hört und liset / exclamiren: **Was machet Ihr auß Euch selbst?** *tituli illustris.*

Vor allen aber ist eine lachens- und mitleydens-würdige Vanität eines aufgeblasenen Phantasten / wann ein Ungelehrter durch deß blinden Glücks Wohlmeynen einen **Raths-Titul** quovis modo erlangt / daß Er sich von andern mit dem Titul der Excellenz schelten und beladen läßt: *Nimius abusus tit. Excellentia ab illiteratis.*

CAPUT VIGESIMUM SECUNDUM.

HIngegen hat offtbelobter Dn. Feltmann. *cap.* 15. §. 10. *p.* 76. *sq.* deß Adels in Ost-Frießland Vortrag (vermög dessen Sie die alte Titulatur gegen sich auch auß denen Fürstl. und Gräflichen Cantzeleyen / und zwar bey Baronen mit **Wohlgebohrn** / und bey denen andern von Adel mit **Hoch-Edel** ꝛc. erhöcht verlangt / oder ebenfalls nach olims Zeiten dem hohen Adel den alten Titul zu geben sich vernehmen lassen) für gerecht und raisonabel gehalten: *Justitiae petiti augmenti Titulorum ab Ord. Eq. in Frisiâ Orientali.*

Anno 1625. hat Herr Caspar Lerch *p.* 1. *c.* 17. *p.* 11. bey damahlen noch nicht so hoch gestiegenen Tituln auß denen Fürstl. Cantzleyen nur den Titul **Vöst** / von denen Grafen aber **Edel-Vöst** gegen die Adeliche Vasallen verlangt / und das **Duzen** der Vasallen denen Grafen / deren Titul vor Alters auch geringer gewesen / und Sie nicht **Hoch-Wohlgebohren** oder **Gnädiger Herr** / sondern nur **Juncker** betitult worden / vielweniger vor Alters sich selbst geirtzt hätten / nicht geständig seyn wollen: *Casp. Lerch prætendit tutul. Vöst / à Princip. & Edel Vöst à Comitib⁹ ergà Vasall.*

Soviel ich auß alten Documenten ersehen / so war es bey denen Grafen unterschiedlich gehalten: Die Grafen von Hohenberg haben schon anno 1331. 84. 85. &c. sich selbst geirtzt / oder in plurali Lehen-Brief und Consens außgefertiget / dergleichen auch die Grafen von Würtemberg anno 1369. & 93. gethan: Hingegen die eben auch alte Grafen von Eberstein / und zwar Graf Eberhard hat anno 1465. 68. & 71. noch in singulari die Lehen-Brief denen von Ehingen extradiren lassen / in anno 1473. aber und weiter fort sind dergleichen Lehen-Brief allein in plurali und so gar anno 1627. von Herrn Baronen Paul Andreä von Wolckenstein / als allodial eben solcher gestalt außgefertiget worden: In Herrn Tolneri Codice Diplomatico p. 24. 28. 31. 33. 35. findet man / daß nach der Zeiten / und Personen Unterschied so gar Kayser / König / Chur- und Fürsten deß Numeri singularis in annis 1014. 1054. 57. 1093. 1113. 38. nemlich gegen gleiche oder respect. höhere Personen / als den Pabst / Ertz-Bischoff / Chur- und Fürsten sich bedient: Zu geschweigen der ältern Zeiten in annis 770. 862. &c. und sonderlich der gemeinen *De Titulis Comitum antiquis. Alloquium in plurali quoad Comites: Quando? Quoad Comites Hohenberg. IV. Eberstein: de anno 1473.*

Grafen und Aebbten. Dn. Tolner. *p.* 4. 8. 15. indessen aber haben auch die letztere schon in annis 1262. 76. 87. 1331. 76. sich Wir geschrieben. idem Dn. Tolner. *p.* 74. *sq.* 80. 87. 114.

Titulus Vasallor. ratione Comitum Hohenberg. Comitis IV. Quando? Vöst. 1367. 1393. 1452. & 85.

Welche Grafen gegen ihre Vasallen wiederum mit denen Tituln gantz different verfahren: Die von Hohenberg gaben entweder gar keinem Titul/ oder nur unserm lieben Diener/ oder dem Frommen und Vösten/ wie anno 1385. beschehen / jedoch hiessen Sie ihren Vasallen / so ein Ritter war / Herr / die Grafen von Würtemberg / als Graf Eberhard nannte anno 1393. Conrad Lescher den Vösten Edlen-Knecht in Verleihung der Kihlbergischen Wiesen / Aecker und Weinbergen: In anno 1367. aber war Reinhard von Neuhausen obwohl Ritter nur der liebe Diener / in anno 1452. der Vasall Rudolph von Ehingen der lieb Besondere / in anno 1485. Merck von Halfingen der lieb Getreue betitelt / und damit in allen Lehen-Briefen continuirt / obschon einer Ritter war / biß Hertzog Eberhard anno 1668. den Titul Vöst in den Lehen-Briefen beygelegt hatte: Da dann denen Baronen der Titul Edel gegeben war:

Comitum Eberstein 1465. & 63. Vöst. Eques. Gestreng und Vöst ut & Dominus. 1542. Edel-Vöst. 1627. Edel Gestreng. Edel-Vöst. de 1539. 61. 77. &c. à diversis Comitibus Quoad Marchiones & Principes, Vöst / 1528. 1612. Comites Nob. Vas. non immediati.

Die Grafen von Eberstein gaben anno 1465. & 68. biß 1530. inclus. ihren Vasallen den Titul Vöst / lieben Getreuen / war einer Ritter / so war Er Streng und Vöst / sodann ein Herr betitelt / wie anno 1465. & 71. Jörg von Ehingen Ritter / und anno 1533. Rudolph von Ehingen Ritter / der Edel und Gestreng / unser lieber und guter Freund genannt war: anno 1542. und so ferner weit waren die Vasallen Edel-Vöst / in anno 1627. aber von dem Allodial-Erben Herrn Baron Paul Andreä von Wolckenstein / Edel-Vöst / Gestreng / betitult:

Ebenmässig hatten die Grafen von Fürstenberg anno 1602. und die Grafen zu Lupfen anno 1561. Die Grafen von Zollern anno 1538. & 77. ihren Vasallen den Titul Edel-Vöst gegeben:

Der Marggraf zu Baaden / als Vormunder deß Grafen von Zollern gab anno 1528. im Lehen-Brief denen von Stadion den Titul Vöst / und Hanßen von Stadion / ihrem Vatter / weil er Ritter war / den Titul Gestreng und Herr: Der Marggraf Carl zur Burgau gab seinen Vasallen an. 1612. auch den Titul Vöst: Von der Grafen als Lehen-Herrn Dutzen gegen ihre Vasallen habe nichts können wahrnehmen / wohl aber das Gegenspiel / nemlich das Irren bey denen alten Grafen von Eberstein gegen ihre Lehen Leut / die von Ehingen auß ihren originalen Rescriptis de 1619. gesehen: Hingegen waren der Vasallen Titul gegen ihre Herrn auch different: als gegen die Grafen von Hohenberg wurde der Titul Edel und Wohlgebohrn anno 1385. Gegen die Grafen von Würtemberg in anno 1352. von Gompold und Johanßen von Gültligen Ritter der Titul Edel / gnädiger Herr; in anno 1419. und wohl ehender aber der Titul Hochgebohrne

bohrne gnädige Herrn ꝛc. Gegen die Grafen von Eberſtein anno 1465. Wohlgebohrner / in anno 1619. aber Hoch- und Wohlgebohrn gegeben: *Titulus olim ſaltem erga Comites.*

Sonſt waren / ſo viel ich auß alten Documenten geſehen / die Edel-Knecht von ihren Genoſſen noch im 14den und 15den Seculo, theils nur die Fromme / Veſte / theils die Erbare / vel Ehrſame / Veſte / von andern aber theils Corporibus und Privat-Perſonen in anno 1387. 1418. 28. 56. 57. 70. &c. Juncker / die Veſte Juncker / Edel-Veſt 1491. 92. 96. &c. Die Ritter hingegen theils Erbar und Geſtreng / theils Geſtreng und Veſt / theils Geſtreng / Edel und Veſte / auch Noth-Veſte Herrn betitult / welche ſo gar ſich ſelbſt Herrn genannt hatten / als de anno 1320. Ich Herr Gerung von Brunnenfeld Ritter ꝛc. Ich Herr Leſcher / Ritter ꝛc. Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 4. c. 5. f. 112. paraleipom. c. 22. f. 89.* Dn. Tolner. *Cod. Diplom. Palat. de 1351. p. 103. & de 1313. p. 84. Auth Actor. Lindav. p. m. 605.* *Tituli Nobilium à Nobilibus & aliis in ſeculo 14. & 15. Equitum.*

Dahero Graf Reinhardt von Solms lang vor 100. Jahren in ſeinem Tractätlein *p. m. 35. ſq.* erinnert / daß die Titul / als Fürſten / Grafen und Herrn allein Staat- und Hoheits-Nahmen ihres Herkommens und Geburt ſeyen / und von ihren Aemtern hergekommen / der Adeliche Nahme aber / als die vom Adler einen hochbedencklichen außdrucklichen Titul der Tugend und Ehren / nemlich die Geſtrenge und Ehren-Veſte / welches das Fundament der Adelheit ſeye / hätten / damit der Adel hören ſolle / was ihme gebühre: *Explicatio Tituli, Geſtreng und Ehren-Veſt / per Comitem Selmenſem.*

CAPUT VIGESIMUM TERTIUM.

KEin Zweifel iſt / daß vor Alters der Titul Edel denen Chur- und Fürſten / hernach aber denen Grafen und Freyherrn / und zwar den letztern noch im vierzehenden und 15den Seculo anno 1366. 76. 90. 1401. &c von Fürſten ꝛc. gegeben worden. vid. Dn. Tolner. *Cod. Diplom. Pal. p. 79. 84. 86. 87. 91. 100. 112. 114. 116. 117.* Wie dann ſolcher Titul anfangs der höchſte / und höher als der Titul Hochgebohrner geweſen / zumahlen auch dem Kayſer ſelbſt zugelegt worden / wie der berühmte Dn. Eyben. *Diſq. de titulo* Nobilis §. 11. ſattſam mit Exempeln beweißt / dahero noch anno 1320. Graf Johann von Naſſau Hertzog Lupolden von Oeſterreich den Edlen Herrn und anno 1321. Krafft von Hohenloh die Pfaltz-Grafen zu Rhein die Edle / Hochwürdige Herrn / ap. Dn. Tolner. *d. l. p. 84. 87.* betitult hatte: *Titulus Nobilis olim ſummus Caſari, Principibus poſtea Comitib. & Baronib. datus.*

Daß aber nach Herr D. Praunen Adel. Europ. §. 692. *ſq. p. 552. ſq.* §. 811. 813. *p. 716. ſq.* §. 584. *p. 474. ſq.* auß Urſachen / weilen noch *Concluſio D. Prannii*

ex denegato olim tutulo Nobilis ad denegationem comprehens. Ord. Equest. sub voce Nobilium in A. B. Solide refutata à D. Schilter.

anno 1420. 30. 40. man der Ritterschafft den Titul **Edel** nicht zugelegt hatte/ die Ritterschafft durch die in proœmio A. B. exprimirte Nobiles nicht/ sondern die Edle Herrn/ oder Freyherrn/ oder Ritter/ oder Doctores verstanden/ ja damahlen noch nicht unter die **Edle** gerechnet worden seyn solle/ ist pace tanti Viri gar unschließlich gefolgert: Der vor andern in dergleichen Antiquitäten berühmte Dn. D. Schilter. *in inst. Jur. publ. Tom. 2. tit. 9. & 10. ad A. B.* zeigt das Gegenspiel gar schön/ daß nemlich nicht etwan/ wie D. Becmann. *tr. de Dignit. illustr. differt. 14. c. 3. §. 12.* vermeynt/ durch den Nahmen Procerum & Nobilium keine besondere Stänt/ sondern der Begriff deß höheren Adels Ständen zusammen vorgestellt worden/ gestalten die immediate darauf folgende und mit verknüpfften Wort & Civitatum, sodann der contextus A. B. in andern Stellen ein anders mit sich bringen/ sondern daß die 7. Heer-Schilden/ so im Teutschen Lehen-Recht explicirt worden/ durch die Wort: **Chur-Fürsten** und **andere Fürsten/ Grafen/ Paner-Herrn/ Freyen/ Edel** und die **Städt**/ vorgestellt worden/ und in allweg darauß wahrgenommen werde/ daß damahlen „die Ritterschafft noch in Reichs-Tagen das jus suffragii gehabt/ und denen „Städten vorgezogen worden:

Explicatio vocis Baronum & Procerum.

Paner-Herrn Land-Herrn.

Die Wort Barones & Proceres würden seines Dafürhaltens im Franckfurtischen Teutschen Exemplar **Freyen** und **Land-Herrn** gegeben/ Paner-Herrn hätten geheissen/ die mit einem Panier/ Fahnen/ Blut-Fahnen ihre Herrschafft belehnter empfangen gehabt/ so Land-Herren oder Lands-Herrn und κατ' ἐξοχὴν, Herren genannt worden/ als vor Alters schon die Herrn Reußen/ die Herrn von Schönburg/ die Herrn von Heldrungen und andere mehr gewesen:

(Dr. Andr. Mathæus *de Nob. l. 4. c. 19. pag. 1041.* aber versteht durch die Bannerios die Ritter/ so das jus vexilli hatten/ und als die nechste nach denen Baronen denen andern Rittern und von Adel vorgezogen worden.)

Welchen Land-Herrn subordinirt seyen die Proceres, Freyen/ so auch die Mittel-Freyen/ die der hohen Freyen Mann sind/ nach dem Teutschen Recht heissen/ auch sonsten Ministeriales, Dienstmann genannt würden: Durch welche Proceres andere auch die Nobiles κατ' ἐξοχὴν die Edle Herrn verstanden. Idem, *commentar. jur. feud. Allem. ad c. 1. §. 1. §. 20. p. 37.* daselbst und §. 21. 22. & 23. Vorbelobter D. Schilter. von den sieben Heer-Schilden accurat handelt/ und sagt/ daß in der güldenen Bull der Adel/ so nach denen Baronen den sechsten Heer-Schild habe/ in 2. Classen getheilt werde/ dann welche an einem Ort insgemein Nobiles, Edle oder Milites, Ritter hiessen/ dieselbe würden an andern Orten in Proceres & Nobiles simpliciter ita dictos, oder welches auf eines hinauß lauffe/ in Milites & Clientes, zu teutsch Ritter und Knecht vertheilt:

Proceres, Equites, Nobil. simpliciter ita dicti.

Dann

Dann obwohlen unter dem sechsten Heer-Schild nach dem Teutschen Lehen-Recht *c.* 1. §. 1. die Dienstmann begriffen / und die Dienst-Leut zerschiedene Bedeutungen hätten / so würden doch dadurch daselbsten gemeiniß die Nobiles i. e. die von Adel verstanden / welches keiner / so die Heer-Schild der Teutschen verstehe / läugnen werde. Deß Cranzii Klag von denen Dienstmännern/ daß Sie Edelleuth wollen genannt werden / gehört nicht hieher/ sondern auf die Semperleut im siebenden Heer-Schild / die Ministeriales Plebejos, die gemeine Dienstmänner / die burgerliche Lehenleut / welche zwar belehnt / Kriegs-oder Hof-Dienst geleistet / jedoch von keinen Adelichen Eltern gebohren/ noch Ritter oder Edle Knecht/ sondern Reuter/ Einspenninger/und reisige Knecht genannt worden / Innhaber Adelicher Lehen / aber nicht vom Adel/ dergleichen auch die Villici Majores oder Meyer gewesen.

Ministeriales Nobiles.

Plebèji.

Jene Edle Dienstleut / obschon deß Reichs / wären mehrers als die Vasallen obligirt gewesen / gestalten ihr Stand dem freyen Stand opponirt worden / allein seye derselbe so Edel und tapffer gewesen / daß Er dem freyen Stand æquiparirt worden ꝛc. Idem, Dn. Schilter. *ad c.* 89. §. 7. *p. m.* 360. *sq.*

Doctrina B. Dn. Heideri de Ministerialium qualitate & differentia.

Dergleichen Adeliche Dienst-Leuth zwar nicht / jedoch Adeliche Diener auch Zeit deß florirten Hertzogthums in Schwaben so gar Grafen und die Reichs-Städt vor Alters gehabt / gestalten der Adel sich jederzeit an die benachbarte Grafen/ Prælaten und Reichs-Städt gehalten/und gegen ehrliche Besoldung sich wider ihre Feind zu Diensten verpflichtet/ sonderlich beschiehet in Kayserts Friderichs deß Andern und Römischen Königs Heinrichs Diplomatibus de 1232. & 33. der Ministerialium & civium zu Eßlingen Meldung/ obwohlen das Regiment in denen Reichs-Städten damahlen bey dem Adel gestanden war/ und durch die Ministeriales die Ministeriales Imperii, nicht aber Civitatis Eslingensis verstanden worden/in specie werden anno 1187. & 89. unter der Hertzogen in Schwaben Ministeriales referirt die von Rechberg/ Stauffen/ Thaun/ Thalen/ Smalnegg/ Summeraw/ Riedhausen/ Waldsee ꝛc. in Petri Sueviâ Sacrâ fol. 20. 51. sq. 89. 127. sq. 135. sq. 186. & passim.

Adeliche Diener der Reichs-Städten/ *Ministeriales Imp. in Eslingen annis* 1232. & 33. *Ministeriales Ducum Suevia ann.* 1187. & 89.

Der berühmte D. Heyder hat in denen Lindaulischen Acten *p.* 581. biß 608. von der Beschaffenheit der Adelichen Dienst-Männer ex antiquitate und authentischen Documenten am accurateſten gehandelt (mit welchem Dn. Matthæus *de Nob. l.* 4. *c.* 23. gleiche Principia führt) da er den Unterschied zwischen eigenen und freyen / Edlen und Unedlen Dienst-Leuthen zeigt / und zerschiedene Exempel de annis 1180. 1275. 1339. anführt / daß nicht nur Edel-Knecht/ sondern auch Ritter/ Baronen / Grafen und so gar Maragrafen anderer Potentiorum, sonderheitlich Stiffter/ Abbteyen und Clöster/ Dienstmänner geworden/ welche nichts destoweniger ihren Stand dabey behalten jedoch

Ministeriales liberi & servi. Nobiles & Plebeji. etiam Equites, Barones Comites &c.

Differentia a Nobilibus non Ministerialib.

doch gegen andere ihres gleichen / welche sich dergleichen Dienerschafft nit theilhafftig gemacht / etwas ringer geachtet waren / daß man in denen Documenten und Instrumenten die freye Grafen / Baronen / Ritter und Edle nacheinander honoris causâ vorhero / und hernach erst die Ministeriales in eine besondere Clas gesetzt hätte.

Quo sensu propriè vel ministeriales?

Es seyen aber solche Dienst-Leut propriè zu reden / und in der That selbst von ihrer Geburt her nicht leibeigen gewesen / sondern theils allein deß Guts und Amts halben / damit Sie aufgewartet / theils wegen ihrer sonderlicher Verpflichtungen und Rechten für Dienst-Männer geachtet worden / theils seyen allein tragender Aempter halben gewissen Graf- Herrschafften und Burgen devovirt und zugewandt gewesen / sonderlich aber zuweilen der Burgen Bewohnung allein Lehensweiß und separabiliter auf sich genommen: welche man voluntarios ministeriales, oder freywillige Dienstleut genannt hatte: Indessen wär der Ritter und Dienst-Männer Cooperation und Mitwürckung in Electionen / Rathschlägen / Conträcten und andern Handlungen jederzeit dabey gewesen / und hätte omnem paginam erfüllt.

Ministeriales voluntarii.

Eorum authoritas.

Differentia à Vasallis, Familiarib. &c.

Nicht minder wären die Adeliche Dienstleut sowohl in der That als mit dem Nahmen von denen Lehen-Leuten / Hof-Diener oder Hof-Gesind und Schutz-Verwandten unterschieden gewesen:

Juramentum Ministerial.

Der Dienst-Mann habe geschworen zu seinem Ampt / entweder dem Reich oder seinem Herrn hold und getreu zu seyn / wie ein Dienst-Mann dem Reich oder seinem Herrn zu Recht seyn solle:

Cum potestate alienandi restrictâ.

Welcher auch zu seiner Güther Veränderung und Alienation seines Herrn Consens und Einwilligung vonnöthen hatte / dergleichen Exempel bey dem Crusio, und andern passim zu finden und einige de 1250. 86. &c. vom Sulgero in seinen Annalibus Zwyfaltenſib. angeführt worden / wohin die von Kayſern / Königen / Fürſten ꝛc. in Schwaben zerſchiedenen Clostern gegebene Freyheiten / vermög deren ihre Ministeriales oder Dienst-Leut ihre Güther dahin vermachen und veräuſſern dörffen / gehören / dergleichen in Petri Sueviâ Sacrâ de 1139. 43. 48 71. 87. 89. 91. 98. 1208. 28. 50. 74. &c. fol. 4. 20. 89. 117. 129. 132. 261. 405. 460. aufgeſchlagen werden können.

Wie auch der Adel im Teutſchen Orden und Clöſtern in ihren Conträcten ihrer vorgeſetzten Conſens nöthig gehabt.

Worüber um ſo weniger ſich zu verwundern / da ebenmäſſig die Adeliche im geiſtlichen Stand utriusque ſexus &c. zum Exempel im Teutſchen Orden / und reſp. Adelichen Clöſtern ſo gar bey ihren Conträcten über ihre von Eltern ererbte freye Güther ihrer Vorgeſetzten Conſens einzuholen nöthig hatten / wie dergleichen Exempel von diſſentiger Family laut Verkauff-Briefs an den Spital zu Eßlingen zerſchiedener jährlicher und ewiger Zinßen aus ihren Gütern allda und zu Mettingen de 1427. vorhanden:

Ibi: Ich Marquard Burgermeiſter von Deyziſſaw / Teutſchen Ordens deß Hauſes zu Hornegg / ich Clara Bur-

Burgermeisterin Closter-Frau deß Closters ꝛc. zu Sirnau/ ich Eberhard und ich Hanß die Burgermeister/ Geschwistrigt verjehen offentlich ꝛc. ꝛc. daß wir einmüthig ich ꝛc. und sonderlich Marquard Burgermeister mit Gunst und Urlaub deß Ehrnsamen Herrn Hansen von Nippenburg/ meines Commenthurs und ich die vorgemeldte Clara Burgermeisterin mit Gunst und Urlaub der Ehrwürdigen Frauen Elisabeth von Westerstetten/ meiner Priorin ꝛc. ꝛc. verkaufft/ ꝛc. ꝛc. und verzeihen uns und all unser Erben aller Freyheit/ Lehen-Rechts ꝛc. *Exempel de 1427. eines Hauß-Commenthurs zu Hornegg/ und einer Closter-Frau zu Sirnau.*

Welcher Hauß von Nippenburg Commentur Teutsch Ordens zu Haylbronn noch anno 1444. 3. Personen von Hornegg Urphed gegen die Stadt Ulm und Consorten besiegelt hatte:

Wodurch auch bestärckt wird / was Speidelius in Speculo n. 64. voc. Commenda anführt / daß drey oder viererley Commenthur seyn. I. Ein Land-Commenthur/ deme die andere Commenthur untergeben sind: II. Commenthur/ genannt Raths-gebietige / die dem Land-Commenthur in wichtigen Sachen mit Rath beystehen: III. Ein gemeiner Commenthur / welcher aber bey einer weitläuffigen Commenda einen Hauß-Commenthur / oder Trapierer zum Assistenten / als seinen Subordinatum, oder Untergebenen hat. *Verschiedene Commenthur.*

IV. Ein Hauß-Commenthur/ welcher die Jurisdictionalien besorgt/ der Bauren Differentien anhört / die geringe erörtert/ die grössere aber remittirt/ nemlich entweder an den Gemeinen oder Land-Commenthur / unter welchem Er steht:

Wiewohl auch ein Hauß-Commenthur seine Conventuales hat / als vor Alters im Teutschen Hauß zu Ulm der Hauß-Commenthur dergleichen gehabt/ wie in einem Documento de 1380. Berthold Roth deß Teutschen Ordens Convent-Herr von Hanß Rothen Bertholden seel. Sohn der uhralten Adelichen Family betittelt worden ist/ so hat auch Er / der Hauß-Commenthur allhier/ Peter von Gundelsheim/ nur mit Consens seines Land-Commenthurs in anno 1529. die allhier gehabte Mühlin an Paul Müller einen Burger allhier verhandlen können. *Anderes Exempel de 1529. eines Hauß-Commenthurs in Ulm.*

Der Lehen-Mann schwört hingegen / was ein Mann von Rechtswegen seinem Lehen-Herrn schuldig sey / und auf Befragen/ seinen Frommen zu fürdern/ und Schaden zu wenden/ so fern er möge. *Juramentorum Vasallorum.*

Der Hof-Diener zu seinem Ampt/ als ein Rath oder Diener je nach Gelegenheit seines Diensts / wozu gemeiniglich frey und Edle Leuth angenommen worden/ so Domestici und Familiares geheissen / unter denen auch Hof-Gesind oder Hof-Diener von Hauß aus / denen die Keyser und Fürsten zu Zeiten über so erlangte Familiarität sondere Gnaden-Brieff ertheilt *Familiarium s. domesticorum. Familiarium honorarior.*

Der Schutz-Verwandten.

theilt hatten / gewesen / und Servitores genannt worden : Welchen die Schutz-Verwandte nahe gekommen / wie dann der Schirms-Eyd denen Raths- oder Dienst-Pflichten verglichen werde / und keine Unterthänigkeit auf sich trage :

Hæ 4. qualitates sæpè in uno subjecto concurrebant.

Solche viererley Qualitäten aber hätten samtlich mit denen darauf gehörigen Eyden oder Pflichten in einer Persohn concurriren können / und wären auch offt zusammen gekommen : (consentit Dn. Matthæ. *d. l. p.* 1072.) Dahero / und weil das Latein bey dem Adel vor Alters fast theur gewesen / und die Wörter in Confusion oder weitläufferen Verstand gerathen / so habe man letztlich durch das Wort Ministerialis, einen jeden Edlen und Einen einem Fürsten oder Grafen verwandten Mann verstanden : Ja man habe offt alle Ministeriales durch das Wort Milites oder Ritter schon zu Zeiten Caroli M. & Henrici IV. verstanden / wie auch der Ritter Edle Diener zu Zeiten Milites genannt / sodann das Wort familiaris mit denen Wörtern / fidelis, vasallus, ministerialis, cliens, confundirt oder promiscuè gebraucht worden : (Inmassen auch Dn. Matthæus *l.* 4. *c.* 22. *p.* 1067. *l.* 1. *c.* 4. *f.* 23. bemerckt / daß endlich unter dem Nahmen der Dienstleut der gantze Adel verstanden / und dahero so gar die Dienstleut denen Rittern zuweilen vorgesetzt worden / wie inglei hernach alle von Adel Equites, Ritter genannt / und noch also genannt wurden :)

Hinc latior significatio ministerialium, & confusio terminorum.

Cur & quando desierint esse ministeriales in Germaniâ superiori?

Endlich seye der Adel seiner Eigen- oder Dienerschafft durch die vielfältige Veränderung der Chur- und Fürstenthumen / auch Abgang der Geschlechter gar entledigt worden / wie sie dann sonst viel mehr Freyheiten durch ihre getreue Dienst erlangt gehabt / also daß / wie Wigul. Hundius vor 100. Jahren schon erinnert / in Ober-Teutschland unter dem Adel keine eigene oder Dienst-Leut mehr erfunden / sondern allein die Lehenschafft / wie vor / annoch fortgesetzt werde : Und obschon deß Adels Dienerschafft noch zu Kaysers Ludwigs deß Vierdten Zeiten im schwang gegangen / so wären doch die Dienst-Leuth schon unter der Caroliner Zeiten meistens frey gelassen worden / welche / wann Sie von Ritterlicher Art erbohren gewesen / der Mittel-freyen Recht behalten / oder wohl gar zu hohen Freyen gworden seyen / Spec. Suev. *l.* 1. *c.* 54. § 4. *&c.* 63. Inmassen schon sub H Lotario anno 588. der freyen Menge hoch gestiegen gewesen : Die viel 100jährige Glossatores ad Specul. Saxon. *l.* 3 *art.* 42. *n.* 6. *art.* 19. *n.* 6. *art.* 81. *n.* 2. *&* 3. verstehen durch die freye Leuth / welchen die Dienst-Leuth entgegen gesetzt werden / die Freyherrn mit der Erläuterung / daß die Wort : Freye Leut nicht auf der Dienst-Leuth Geburt / als ob sie eigen wären / sondern auf ihre sonderliche Recht / die sich sonst mit anderer freyen Leuthen Recht in vielen Stücken zweyen / gesehen werde ; sodann behaupten dieselbe / daß deß Reichs-Dienst-Männer denen schöppenbahren freyen Leuten ebenbürtig / und beede den fünfften Heer-Schild hätten / die Schöppenbahr-freye Mann aber um ihres Ampts willen mehr geehrt worden / daß in der

Sententia Glossatorum Specul. Sax. Clypeus milit. & jura Ministerialium Imp.

Graf-

Grafschafft/ oder dem Ort/ da sie Schöppen sind/ über sie nur die jenige/ so zu der Gerichts-Banck geschworen/ Urtheil finden können/ sonsten aber ausserhalb (wie Spec. Sax *l.* 3, *art.* 81. expresse steht) deß Reichs Dienstmann/ wie andere freye Leut für dem Reich wohl Gezeugen seyn/ und Urtheil finden mögen/ dieweilen sie dem Reich gehuldet seyen. Welche Reichs-Dienstmann auch vom König an statt eines abgehenden Schöppen zu einem Schöppenbahren Freyen Mann gemacht werden können/ und obwohl es heißt/ daß sie vorhero mit Urtheil frey zu machen seyen/ so erinnern jedoch besagte Glossatores wohl/ daß solches allein von Freymachung deß Diensts/ welchen sie vorhero von ihrem Guth dem Reich zu thun schuldig waren/ zu verstehen seye indeme alsdann das Guth ihr freyeigen Guth worden/ wie in textu dict. art. 81. selbsten steht/ daß der König dem zu einem Schöppen gemachten Reichs-Dienstmann deß Reichs-Guth als viel zu eigen geben solle/ daß sie Schöppen davon seyn mögen/ nemlich ihrem jeglichen 3. Huffen oder mehr:

In anno 1446. war dergleichen Freyschöffen-Gericht wider Hanß Geyßberger Vogten zu Scharndorff angestellt: Dietrich Pflieger war der Frey-Graf der Grafschafft zu Bodelswing und Westhausen/ dessen Beysitzer aber deß H. Reichs Frey-Schöpffen: Ulrich von Rechberg/ Albrecht Thumb von Neuburg/ Berthold von Sachsenheimb/ Stephan von Emershofen/ Wilhelm von Wöllwarth ꝛc. Gabelkovers Thumbische Chronic. f. 26. 27. 2. Adeliche Freyschöffen Gericht in Schwaben *Assessorib. Nobilibus Sueviæ.*

Durch die Schöppenbahr-freye Leuth aber/ wie auch die Sendbar und Semper-Freye versteht Dn. Schilter *comment. jur. feud. ad c.* 1. § 1. *n.* 18. *p. m.* 35. die jenige/ welche das jus suffragii in Conventen gehabt/ so tempore Carolino die unmittelbahre Edle Vasallen gewesen ꝛc. Sie haben mögen Fürsten/ Grafen/ Freyherrn/ oder gemeine von Adel seyn/ wie hingegen durch die Mittel-Freyen im Schwaben-Spiegel *cap.* 74. die jenige/ so der hohen freyen Name sind/ verstanden worden:

Welche Freyherrn vor Alters Land/ Leuth und Güther/ als freye Allodia besessen und dahero zum Unterschied der Fürsten und anderer Potentiorum Vasallen/ den Nahmen der Freyherren bekommen/ auch deßwegen anfänglich höheren Stands/ als die Grafen/ die nur deß H. Reichs Verwalter über gewiese Herrschafften gesetzt/ sonst aber keine eigenthumliche Güther erblich beherrschet hatten/ geachtet worden: Welcher Ursachen halben der Freyherr von Krenchingen dem durch sein Frey eigenthumliches Städtlein passirten Kayser Friederich dem Ersten nicht einmahl aufstehen wollen/ sondern nur den Hut gezuckt haben solle/ welchen Hochmuth aber andere eine irrige Einfalt nennen: Munsterus Cosmogr. l. 3. c. 20. f. 457. Draco. tr. de Patritiis l. 2. n. 3. f. 227. Praun. Adel. Europ. c. 7. §. 561. f. 456. und Bodmann. Genealog. 10. betracht. Schilter. ad jus feud. Allem. c. 1. §. 1. n. 13. f. 30. Cruf. annal. *Liberi Domini olim majores Comitibus undeꝛ Exemplum insolentiæ Baronis.*

Suev. p. 2. l. 11. c. 18. f. 504. Author von den Reichs-Vogteyen l. Oooo. in fin. l. 111.

Obwohlen auch deß Reichs-Dienstmanns eigen aus Königlicher Gewalt / so wenig als der andern Dienstmänner aus ihrer Herrn Gewalt kommen können / ob gleich der Dienstmann sich an seinem Recht verwürckt / oder Erbloß verstorben / oder sein Guth in andere Weg verlediget worden / so war doch derselbe weit höher geachtet / als der Fürsten Dienstmann / so gar / daß er vom König nicht einmahl denen Layen-Fürsten geeignet werden mögen / weilen Er sonst geniedert worden wäre / Schwaben-Spieg. *l.* 1. *c.* 45. 46. Sachsen-Spieg. *l.* 3, *art.* 81. cum Glossat. *n.* 3.

An 4. Officiales hereditar. Principum sint Ministeriales Imp. eorũ libertas & duplex clype⁹.

Es nennen auch die Glossatores Speculi Saxonici *l.* 2. *art.* 42. *n.* 8. der Fürsten Erb-Dienstmänner / zweyschildige Leut / und sagen / daß selbige ebenfalls auch Dienstmannen deß Reichs geheissen / inmassen auch im Schwaben-Spiegel. *l.* 1. *c.* 53. & 63. &c. 78. zu lesen / daß der geistlich- und weltlichen Fürsten 4. Dienstmannen / als Cammerer / Schencken / Truchsessen und Marschalcken von erst recht freye Leuth / ja die höchste Freyen oder Mittelfreyen seyn müssen / und dahero wohl mit Recht eigene Leuth haben / und wie die Freye Leuth und deß Reichs Dienstmann über alle freye Leut / Herrn ꝛc. Gezeugen seyn / und Urtheil finden mögen ꝛc.

Simplicis clypei homines, qui?

Hingegen werden Spec. Sax. *l.* 1. *art.* 3. *f.* 2. Einschildige Leuth genannt der Freyherrn Mann im 6ten Heer-Schild / weilen sie an dem Heer-Schild oder Ritterlichen Adel nur Einschildig seyn sollen.

CAPUT VIGESIMUM QUARTUM.

WAs den Schwäb. Reichs-Adel betrifft / so finden sich in 500. und mehr jährigen Documenten nirgends / daß sie sich Ministeriales oder Dienst-Leut genannt / sondern allein das Wort / Ritter oder Edel-Knecht / Miles vel Armiger &c.

Ratione Nobilium Suevia ministeriales Regni Ducib. Suevia adhuc dũ florentib. an. 1151. dicti, & postea 1293. Item anno 1495.

In Kayserlichen Diplomatibus aber ungeachtet deß noch im Flor gestandenen Hertzogthumbs in Schwaben / hatten sie deß Reichs Dienstmänner geheissen / wie unter andern von der noch auf einem einigen Masculo bestehender Adelichen Schwäb. Family von Neuhausen in specie Bertold von Neuhausen Miuisterialis Regis, daß ist / deß Königs Dienstmann anno 1151. von Kayser Friderich dem Ersten genannt / und anno 1293. von dem Römischen König Adolpho Adelheid von Neuhausen Ministerialis Imperii besag der Gabelkover. Neuhäuß. Chronick *p.* 1. & 9. betittult worden:

Inmassen auch das Ritter-Corpus selbst sich in anno 1495. gegen die Kayserlichen Commissarien / so deß gemeinen Pfennings wegen mit demsel-

demſelben handlen wollen / deß Reichs Dienſtleuth geheiſſen / jedoch das Wort Frey voran geſetzt / daß nemlich ſie freye Dienſtleuth mit ihren freyen Dienſten ſtehen / und ſolcher geſtalt ihr Leib und Guth dem H. Reich und deß Reichs-Dienſten nicht ſpahren wolten. C. Lerch. *p. 2. f. 156. bb.* *At liberi miniſteriales Imp.*

Wobey zu mercken / daß der berühmte Author deß Reichs Haupt- Banniers und deß Würtenbergiſchen Sturm-Fahnens V. 12. f. 12. meldet / bekannt zu ſeyn / wie der Adel in den Reichs Hertzogthumben (i. e. Miniſteriales Ducum.) zu der Reichs-Ritterſchafft (i. e. inter Miniſteriales imperii.) jederzeit gerechnet worden / wie ſolches die Diplomata zeigen thäten: *Miniſteriales Ducum alim erant miniſteriales Imperii*

Welche freye Dienſtleut de anno 1213. ap. Dn. Tolner. *in Cod. Diplom. Palat. p.* 147. auch angezogen / und mit denen Grafen suo modo parificirt worden: 1213.

Von Dn. Matthæo *d. l.* 8. *c.* 8. *p.* 945. werden die freye Dienſtleut der Fürſten genannt / welche ihre Hof- und andere Dienſt nach ihrem Willen quitiren können / dergleichen freywillige Diener auch die Grafen zu Würtenberg von Ritter und Knechten vor Alters angenommen / und in anno 1382. in der Verein mit denen Geſellſchafften S. Georgii, Wilhelmi, Leonum und denen Reichs-Städten ap. Dn. Datt. *l. 1. c. 7. p.* 50. fernerweit Ritter und Knecht zu Diener anzunehmen ſich reſervirt hatten: *Eorum deſcriptio.* *Simile exemplum de* 1382.

Kayſer Friderich der Dritte hat in ſeiner Reformation de 1442. noch der Dienſtleuth gleich nach denen Freyen und Herrn vor denen Ritter und Knechten gedacht / Kayſer Maximilianus I. aber und ſeine Succeſſores Auguſtiſſimi haben ſolches Wort außgelaſſen / und dafür nur die Ritter und Knecht / oder die Ritterſchafft / oder den Adel geſetzt: Ordn. deß Regiments *de* 1495. *princip. & §.* 27. Königl. Landfried. *de* 1495. *Princip. & §. fin.* Dann durch das Wort der Dienſtleut in R. I. de 1500. §. 79. 80. & 81. allein die Kriegsleut / oder damahls genamte Söldner (jetzo Soldaten) beſag §. 56. verſtanden worden: Darauf hin auch biß dato man bey der Reichs-Ritterſchafft ſelbiges Wort ebenfalls nimmer gehört / ſondern dafür das nicht minder alte Prædicat Ritter und Edel-Knecht behalten / wie dieſelbe noch von Kayſer Maximiliano I. Ordn. deß Regiments de 1500. §. 10. und R. I. zu Augſp. de 1500. §. 47. per excellentiam Ritter und Knecht deß H. Reichs betittelt worden / Sie auch ſich nun bey 100. Jahren her der Röm. Kayſerl. Majeſt. Räth nennen: *Anno* 1500. Ritter und Knecht deß Reichs. *Conſiliarii Caſ. Maj.*

Welche unmittelbare Reichs-Edle von denen berühmten Männern Dn. Rhetio. *adjus feud. I. F. 1. p.* 73. *ſq. n.* 21. Dn. Eyben. *Elect. Jur. feud. c.* 9. §. 19. 20. & Dn. Itter. *de feud. c.* 3. §. 2. 3. dahero in die erſte Claſs der Vaſallen referirt / und denen Capitaneis Regis verglichen worden / welche nemlich *Nobiles immediati in primo ordine Vaſallorum.*

Non valvasini, sed Capitanei.

lich ihre Ritter-Güther (entweder als Lehen oder freye Allodia) vom Röm. Kayser immediate recognoſciren / da dann die Fürſtl. Vaſallen zwar niedriger / jedoch höher als die Valvaſores de jure Longobardico zu halten / weilen durch die gefolgte Lehens-Oblationen dem Röm. Kayſer / quà ſuperiori & tertio die urſprüngliche unmittelbare Superioritat ſolcher Güter nicht benommen werden mögen / ſondern die Poſſeſſores, wie vorhin / deß Reichs unmittelbahre Edle Knecht verblieben / und ſo wohl als die andere / ſo ihre Ritter-Güter von aller Lehenſchafft der Potentiorum biß dahero frey behalten haben / zu Dienſten und Charitativ-Subſidien von Kayſerlicher Majeſtät jederzeit belangt und angehalten worden:

Similes valvaſorib. qui?

CAPUT VIGESIMUM QUINTUM.

Diſtinctio. DD. inter Nobiles ſuperioris & inferioris gradus.

DN. Ant. Matthæi *de Nobilit. l. 4. c. 7. p. 943. c. 13. p. 986. c. 21. p. 1061. c. 22. pag. 1066. l. 1. c. 3. p. 18.* Dn. Schilter, *ad jus feud. Allem. ad cap. 1. §. 2, 11. 20. 21. 29.* Dn. Becmann. *de Dignit. illuſtr. differt. 14. cap. 1. §. 3.* cum Nauclero diſtinguiren zwiſchen dem hohen und niederen Adel inter Nobiles majorum & minorum gentium, ſuperior. & inferioris gradus: Welche letztere der Malleolus, *tract. de Nobilit. c. 20. p. 68.* ap. Dn. Eyben, *diſq. de titul. Nobilis & in notis ad §. 9. p. m. 84.* (der zu Zeiten Kayſers Caroli IVti gelebt / bey den gefolgten Kayſern floriret / und obigen Tractat Kayſer Friderichs deß Dritten Bruder Ertz-Hertzogen Albrechten dedicirt hatte. Dn. Eyben, *d. tr. §. 35.*) Simplices Nobiles, gemeine Edelleut genannt / und von einem Thurniers-Genoſſen Edelmann erzehlt / daß Er zu einem Herolden / ſo ihne nach ſeinem Gebrauch gedutzet / geſagt habe: „Lieber / unterſtehe dich nicht / mich ſolcher geſtalt zu dutzen / weilen „du leicht damit meines Adels Geſchlecht verdunckeln könteſt / ſondern dutze Majores Nobiles, die groſſe Edle / als da ſeyn / die Grafen / Baronen / „und Proceres, (Land-Herrn / Edle Herrn / deren Adels Gröſſe durch deine „Curialien und Wort / ſie mögen lauten / wie ſie wollen / nichts benehmen wirſt „können.

Welche Diſtinction auch die Reichs-Ständ in denen 100. Beſchwerden der Teutſchen Nation, ſo anno 1522. auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg übergeben worden / cap. 17. §. 25. ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Satz. *p. 2. p. m. 204. ſeq.* ſich bedient / daſelbſt ſie melden / daß etliche Stifft in Teutſchen Landen von und auf hohen und nidern Adel geſtifftet ſeyen / darauf altem Herkommen nach allein Fürſten / Grafen / Herrn und andere vom Adel kommen ſollen und mögen / hingegen wurden dem Adel Teutſcher Nation die Pfründen entzogen und Unedlen verliehen.

Nobiles ſumma, media.

Vorbe-

Vorgelobter Dn. Schilter, *a. l. §. 29.* verſteht durch den niedern Adel den mittleren Adel (i. e. mediæ ſortis,) und ſetzt alſo den niederen Adel in den ſibenden Heerſchild / nemlich die Adeliche Geſchlechter und DDres, als welche vermög deß Oßnabrugg. Friedens-Schluſſes *art.* 5. §. 17. ibi: *Nobiles Patricii*, Gradibus Academicis inſigniti &c. von denen Stifften / wo die Fundationen nicht entgegen ſtünden / nicht außzuſchlieſſen ſeyn: *Ac infima ſortis.*

Dn. Müller ab Ehrenbach *de Gamalog. c.* 5. §. 10. & 11. zertheilt den Adel in den höchſten / mittlern und niederen Adel / und ſagt / daß / obſchon andere vom niederen Adel zu Fürſten / Grafen und Baronen erhöcht worden / dannoch der niedere Adel / ihrer Vordern freye Geburt unbekränckt erhalten / und alſo vom höheren Adel nur ratione ordinis vel gradus, wegen ihrer beſondern Præeminenz vor Alters und noch heut zu tag unterſchieden / als welche unter einem Titul und Prædicament deß Adels ſtünden / und unter dem Wort / Adels-Genoß / oder Adel gebohrn / in den Thurnier-Spielen verſtanden wären / obgleich der Titul Edel / vor Zeiten allein Fürſten / Grafen und andern hohen Stands-Perſonen alten Geſchlechts gegeben worden / *Sententia Mülleri ab Ehrenbach.*

Dahero in alten Documenten auch die Miniſteriales und Edel-Knecht in ſolchem Verſtand Nobiles, Edelleuth genannt worden / wie apud Limnæ. *l.* 5. *c.* 2. *n.* 33. Kayſer Carl der Vierte in dem Oeſterreich. Befreyungs-Brief de 1366. unter dem Wort Edel / die Ritter und Knecht mitbegreifft / hingegen unter dem Wort UnEdel allein die Burger verſteht / daß Er ſo gar Burger und UnEdel pro Synonimis hält / dann Er bald ſagt weder Edel / noch Burger / und bald / weder Edel / noch Unedel. *Equites & Miniſteriales dicuntur Nobiles & tempore Caroli IVti*

Dn. Mathæ. *de ir. l.* 13. *p.* 984. allegirt ein Diploma von eben ſolchem Kayſer Carl dem Vierten / da erſtlich die Grafen / ſodann die Baronen / ferner die Ritter / und erſt letztens die Edelleut (Nobiles) exprimirt werden: wie auch in der Ordnung deß Land-Friedens de 1398. ap. Goldaſt. Politiſcher Reichs-Satz *p.* 1. §. 22. *f.* 159. Grafen und Herrn von der Chur-Fürſten Edelmannen abgeſondert / und doch §. 24. nach denen Grafen und Herrn immediate die Ritter und Knecht exprimirt werden / wie vorhero §. 13. auch beſchehen war: *Wenceslai Imp. de* 1398.

In einem Lehen-Brief de 1373. ap. Caſp. Lerch. *p.* 2. *f.* 108. & 181. „ *dd.* 165. heiſſen Mengas Erkenbrecht Peterbube / Anßhelm / Jeheilmann / „und Mengas Lichtenſtein / Jacob Frambalk / Heilmann Schmizel Edelleuth von Dürmſtein / und (doch darneben) andere viel ehrbare Leuth / wie auch in einem Fehds-Brief in anno 1404. Graf Philipſen von Duhns / Herr zu Oerſtein 7. Dürmſteiner Gan-Erben mit Nahmen exprimirt / ſodann die general Clauſul (und die andere Edelleuth von Dürmſtein) nachgeſetzt hatte. Item im Vertrag mit Chur-Pfaltz und dem Biſchoffen 1373. *Caroli IVti Nobiles de Durnſtein.* Ehrbare Edelleut. de 1404. *Ruperti.*

de 1412. Sigismundi

schoffen zu Worms und der 22. Gan-Erben zu Dürmstein de 1422. werden zum zweyten mahl die vorgenannt und vorgeschriebene/ Edelleuth zu Dürmstein geheissen.

de 1331. Ludovici IV.

Der Author. *Actor. Lindav. p.* 598. allegirt von Kayser Ludwig dem Vierten ein Rescript de 1331. darinnen steht daß vom Weilhelmer (so ein Adelich Geschlecht oder Herrn in Bayern waren) alle Edelleuth jung und alt/ arm und reich Ihme (dem Kayser) anerstorben und gefallen wären.

de 1170. Friderici I de Hohen-Rhet/ Hack de Hohenegg.

Item *pag.* 602. wird ex Documentis Redivivis Monaster. Würtenberg. ein Laudum de 1170. allegirt/ darinnen Conrad von Hohen-Riet/ und Hack von Hohenegg (welche Schwäbische Adeliche Familien gewesen) Nobiles genannt werden/ die Grafen von Haideck und Liechtenberg. Item wird in Act. Lindav. ex dictis Documentis Redivivis &c. p. 603. angezogen/ daß die Burg Gerhausen/ Rugg und Blauenstein und die Vogtey deß Closters Blaubäuren mit Dienst-Leuthen/ mit Edelleuten/ mit Mannen und all andern Leuten von Oesterreich zu Lehen rühre ꝛc. Nun war solch alles schon

de 1303. & 67. Alberti I. & Caroli IV

anno 1303. & 67. ein Oesterreichisches Lehen bey der Helffensteinischen Inhabung.

Durch welche obbemeldte angefallene und mitbelehnte Edelleuth notorie nichts als Dienst-Leuth/ und zwar oben so gar die Bayrische Dienst-Männer verstanden worden.

Nobiles der Comitum Diener oder Mannen cum alienatione Comitatus transibant ad emptorem exemplum de 1318 & 38

In welchem Verstand auch in instrumento cessionis der Stadt und Amt Culmbach und der Vestung Plassenburg ab Ottone Comite ab Orlemund in Johannem Burggravium Norimberg. de an. 1338. außbedingt worden ist/ daß der Ehrgenannte Burggraf Johannes alle Edelleute/ die zu der Herrschafft gehören oder ihr dienen ꝛc. solle lassen bleiben in allen ihren Rechten/ hingegen war besagter Burggraf und 2. Grafen von Oettingen mit dem Titul Edel-Männer begabt ꝛc. inmassen auch in dem ältern instrumento de 1318. unter denen Bambergischen Acten contra Brandenburg zerschiedene von der Fränckischen Ritterschafft/ als die von Außeß/ Glech/ Walden-Roth/ ꝛc. Edle Leuth/ item Edelleuth/ item Ehrsame Leuth von obgedachtem Grafen von Orlemunde genannt worden seyn.

de 1269. Tempore interregni.

Wie auch in dict. Actis Lindav. p. 605. abermahlen ex Documentis Redivivis ein Verglich zwischen denen Grafen von Löwenstein und Grüningen de 1229. angezogen wird/ darinnen die Haken/ die von Mühlhausen/ Münchheim ꝛc. milites (Ritter/) sodann gleich Ministeriales, (Dienstmänner/) die Zeugen aber als von Brandenburg/ Blanckenstein/ Mühlhausen/ Hack (so alle Schwäb. Adel. Familien waren) Nobiles (Edelleuth) genannt werden.

de 1303. Alberti I. Imp.

Ferner wird daselbsten p. 604. ein Kauff-Brief de 1303. angezogen/ darinnen Graf Ulrich von Helffenstein dem Röm. König Alberto sein Schloß

Her-

Herwartstein mit allen Pertinentien verkaufft/ jedoch sich die Jagdbarkeit und homines suos nobiles (ministeriales,) seine Edelleuth oder Dienstmänner vorbehalten:

Item p. 600. in einem Instrument de 1226. werden 2. Personen einerley Family die von Rutringe theils inter nobiles viros, unter die Edle Männer/ theils unter die ministeriales, Dienst-Männer referirt: *de 1226. Friderici II*

Item ist in einem Freyheits-Brief Graf Eberharden von Würtemberg gegen Werner von Rosenfeld de 1389. in terminis außgedruckt/ daß seine Güther daselbsten **nach Sitt- und Herkommen Edler Leuthen Güther** aller Steur/ Schatzung und Diensten frey seyn sollen/ wie sie biß dahin frey gewesen: *Wenceslai Imp. 1389 de Rosenfeld.*

In deß Ingelheimischen Adels Freyheit-Brief de 1289. wird ein gemeiner Edelmann ein **Edel-Rittermässig Mann** geheissen: Casp. Lerch. *p.* 2. *f.* 181. *dd.* auß Henrici Stereonis Annalibus ap. *Marq. Freher. Biblioth. Rer. Germ.* allegirt Casp. Lerch. *d. l. p.* 134. *tt.* daß ad annum 1300. f. 403. aufgezeichnet worden/ wie Otto und Stephan die Hertzogen in Bayern bald mit 200. Nobilibus (Edelleuthen) ihres Lands bey Landshut zu Ritter geschlagen worden. vid. Cruſ. *p.* 3. *l.* 2. *c.* 10. *f.* 84. wie auch Herr D. Praun. Adel. Europ. §. 820. *f.* 729. ex Albert. *Argentin. Chron.* referirt/ daß/ da einer von Stein in anno 1349. Kayser Carl den Vierten unbekandter weiß niedergeworffen/ der Schwäbische Adel nicht weiter Thurnieren wollen/ sondern außeinander geschieden seye/ unter dem Vorwand/ man möchte sagen/ die **Schwäbische Edle** hätten ihren König getödtet ꝛc. bey welchem Dn. D. Praunen *d. l.* §. 801. & 807. *p.* 704. & 711. auch deß alten teutschen Edelmanns und Poeten von Grafenberg und Ulrichs von Liechtenstein (der zu Zeiten Kayser Friderichs deß Ersten gelebt haben solle) alte Teutsche Reimen ibid: **Von der Edilun Ritterschafft** ꝛc. Item: Das klagend nun die **Edlen Fruen**/ den uhralten Gebrauch deß Worts **Edlen** selbsten besteiffen. *de 1289. Wenceslai Imp. Caroli IV. de 1349. de 1300. Alberti I. Imp.*

In deß Lehmanni vermehrter Chronic. *l.* 2. *c.* 14. *p.* 65. steht/ daß schon bey den Fränckischen Historien-Schreibern die vom Adel gemeiniglich Nobiles, *N*obilitas, ibi; plures ex Nobilitate Francorum eo bello consumpti. Eginh. in vita Caroli genannt worden/ auch in Capitales deß Synodi zu Dinguloſen in Bayern gehalten. *Cent. Eccl.* 8. *c.* 9. diß Gesetz stehe: *Nobiles jam tempore Francorum sic dicti.*

„Nobiles tamdin Equestris Ordis censetur, quamdiu beneficia & prædia „Principis Regnique possidet, quamdiu Principi suo fidem servavit & utilis „fuerit: Ein Edelmann wird solang von der Ritterschafft zu seyn erachtet/ so „lang derselbe deß Fürsten (Königs) und deß Reichs Lehen und Güther be„sitzt/ so lang Er seinem Fürsten (König) getreu und nutzlich seyn wird:

Inglei-

Friderici I Imp.

Ingleichem Otto Frisingens. *de Reb. gest. Friderici I. lib. 1. c. 25.* ap. Dn. Datt. *l. 1. c. 7. n. 23. p. 51.* meldet / das die Norici und sonderlich die Grafen und Nobiles, (Edelleuth) als wann sie ein Thurnier halten wolten / in deß Grafen Heinrichs von Wolffrathshausen Lager sich begeben hätten.

Caroli IV. de 1368. Erbar Edelmann de Schalksburg Ludovici IV. Imp. de 1345. de Ovv.

Bey dem Crusio *l. 5. p. 3. c. 8. p 273.* werden in einem Kauff-Brief de 1368. von 3. Schencken von Stauffenberg ihre in Engschlat gehabte Güther dem Ehrbahrn NB. Edelmann Walthee von Schalksburg (al. Schaltsburg) verkaufft / item *Paraleipom. cap. 25. p. 102.* wird in anno 1345. Hermann von Ow ein Ehrbahrer Edelmann auch genannt / deme Burckhardt von Bubenhofen all sein Gut zu Bubenhofen um 5000 Pf. 16. Sch. verkaufft hatte.

de 1250. Rempen de Pfullingen

Wie auch im Creutzgang deß Frauen-Closters sub anno 1250. Frau Mechtild und Frau Irmel / der Rempen Geschlecht von Pfullingen Edle und geistliche Frauen / so selbiges Gotts-Hauß zu Pfullingen gestifftet und angefangen / betittult worden. Idem Crus. *p. 3. c. 6. p. 24.*

Conradi IV De Jure Saxon. Germ.

So wird auch das Wort Edel / Edelmann und Edelleuth schon von deß etlich 100. jährigen Sachsen-Spiegels Glossatoribus nach denen Freyherrn von denen Ritter- Dienstmänner und Lehenleuten gebraucht. *l. 2. art. 56. n. 2. art. 58. n. 2. l. 3. art. 19. n. 6. art. 42. n. 6. art. 64. n. 3.* und *add. l. 1. art. 3. lit. b.* bemerckt / daß aller Adel in 7. Heerschilden unterschieden / jeglicher höher / dann der ander / der untere dem oberen nicht an der Geburt / sondern allein in der Freyheit gleich seye:

de 1330. Nobiles Spira. Ludovici VI.

In der Stadt Speyer Acten de 1330. ap. Lehmann. *chron. l. 6. c. 5. p. 599. 600. 604.* werden so gar die Haußgenossen in der Stadt Speyr Nobiles, von Adel genannt / und war damahlen verglichen / daß zu jedem Stadt-Thor 2. ungleiche Schlüssel seyn / und selbige 2. auß dem Rath / als einer vom Adel auß der Burgerschafft / und einer von den Zünfften jeder einen dazu haben solle:

de 1262. Tempore Inter Regni de Hirnheim. de Stein, de Helmstatt.

In einem Instrument deß Poponis von Durn / Grafen von Dilnsperg de 1262. ap. Marquard. Freher. *in Orig. Palat. p. 2. c. 10. p. 102.* & in Dn. Tolner. *Codic. Diplom. p. m. 80.* werden zu Zeugen angeruffen / Otto und Conrad von Helmstadt / Conrad von Stein / und einer von Hirnheim (so lauter Schwäbische von Adel gewesen / und deren Family theils noch floriren) so nicht nur Nobiles, Edelleut / sondern auch Nobiles Viri (wie Grafen und höhere von Adel /) Edle Männer betittult werden.

de 1366. Caroli IV. de Bodmañ.

In einem Freyheits-Brief de 1366. von Kayser Carl dem Vierdten wird Johannes von Bodmann auch mit dem Titul Edel beehrt: D. Praun. Bodmann. Genealogy 10de Betracht.

Item in Kaysers Caroli IVti Schirm-Brief de 1362. werden Schweiger und Hugo Gebrüder die Thumben von Neuburg / mit dem Titul Edel / wie

wie Graf Ulrich von Helffenstein Land-Vogt in Schwaben begabt. Gabelkover-Thumbische Chronic f. 14. b.

In anno 1333. gab Kayser Ludwig der Stadt Gelnhausen/ Franckfurt/ Friedberg und Wetzlar die Freyheit/ daß sie von Reichs-wegen sich verbinden und verstricken mögen zu Herrn/ Ritter/ Knechten und Edelleuten auf dem Land. Casp. Lerch. *p.* 2. *n.* 90. *f.* 120. Dn. Datt. *P.* 1. *c.* 11. *p.* 77. n. 32. *de* 1333. *Ludovici IV.*

In welcher Reichs-Städten Verein. de 1340. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 11. *n.* 33. *p.* 78. in terminis widerholter steht/ ibi: „Mehr setzen wir/ und „wollen/ wo ein Ritter adir ein Knecht/ die man Edel-lude heißt/ ir „sie wenig/ adir vele/ in dyßen vyer Stedten Eyner Burger ist ꝛc. daß „man die Ritter und Knecht Edelleut heisse; add. vol. rer. Germ. de 1685. f. 246. *Ann.* 1340. Ritter und Knecht *jam* Edellud *vulgò dicti.*

Vom Additionatore Lamberti Schaffnaburg: ad annum 1188. wird ein Fränck. Bekannter von Adel Adelbert von Grumbach unter die mit dem heiligen Creutz bezeichnete Nobiles referirt Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 3. *n.* 70. *p.* 19. *Friderici I* 1188. *de Grumpach.*

Der Thrithemius *in Chron. Hirsaug. T.* 2. *p.* 43. ad annum 1282. erzehlt/ daß Kayser Rudolph I. zwey Raub-Schlösser am Rhein/ als Reichenstein und Schöneck wegen darauß getriebener Plackerey und Raubens verstört/ und die darinn befundene Räuber Edel und Unedel hinzurichten befohlen/ auch auf deß Grafen von Waldeck und anderer inständige Fürbitt/ daß man die von Adel mit Geld straffen/ hingegen die Unedle und Bauren allein hinrichten solte/ geantwortet/ „daß der wahre Adel Treu „und Glauben halte/ die Tugenden verehre/ die Gerechtigkeit liebe/ niemand beleidige/ keinen Diebstall oder Raub begehe/ mithin die Gefangene nimmer Nobiles oder Edelleut/ sondern Räuber und Dieb seyen/ und so „gar/ wann sie Grafen oder Hertzogen wären/ der verdienten Todes-Straff „nicht entgehen sollen/ gestalten eines Edlen Manns Schuldigkeit vielmehr „seye/ die Armen vor allem Unrecht zu beschützen/ als selbst gewaltthätig zu „unterdrucken. *de* 1282. *Rudolphi I. Nobiles, attamen Raptores, ut ignobiles puniti. Cur?*

In Kaysers Alberti I. Land-Frieden in Schwaben de 1307. ap. Dn. Datt. *d. l.* 1. *c.* 5. *n.* 29. *p.* 29. werden unter die Edle Leut neben denen Grafen von Oettingen und Helffenstein/ ꝛc. auch Schwäb. und andere von Adel/ als Albrecht von Rechberg/ Werner Vogt von Teck/ Heinrich Truchseß von Diessenhofen referirt/ Erbare Leut aber allein die Burger von denen Reichs-Städten genannt. *de* 1307. *Alberti I. de Rechberg, &c. Dapifer de Diessenhofen.*

In der Verein der Grafen von Würtemberg/ der Gesellschafften deß Löwen zu Schwaben/ S. Wilhelms und S. Georgen mit Ertz-Hertzog Lupolden von Oesterreich und denen Reichs-Städten de 1382. ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 7. *n.* 19. *p.* 48. *b.* werden wiederum die Niedere von Adel auch Edel- *de* 1382. *Wenceslai. Imp.*

leut genannt und vorbehalten / daß selbige / wie auch die Clöster und Pfaffen die Grafen von Würtemberg / besagte Gesellschafften und ihrer Diener Stadt wohl zu Burger in solchem Recht / als sie von Alters biß dahin gethan / einnehmen und empfahen mögen / ibi doch außgenommen aller Edler Lüt / Clöster und Pfaffen ꝛc.

de 1345. Nobiles Cuvest. Ludov. V. Imp.

In dem Land-Frieden im Elsaß de 1345. ap. Dn. Datt. *l. 1. c. 18. n. 28.* „ist versehen / daß die Herrn und Edelleut und jedermann den Land-Frieden vor dem Rath der Stadt / da er Burger ist / schwören solle ꝛc.

Clypeus militaris, militia, Nobilitas synonima.

Es waren auch die Wörter / Ritterschafft / und Adel / wie auch die Wörter Heerschild und Ritterlicher Adel / als gleichgeltende Worte promiscuè gebraucht worden / Glossatores deß Sachsen-Spiegels *l. 1. art. 3. n. 4. & 6. f. 29. a. b.* Dn. Matth. *l. 1. c. 34. p. 143. l. 4. cap. 21. p. 1061.* welcher die alte Documenta, darinnen die Edel-Knecht und Dienst-Leut denen Nobilibus entgegen gesetzt worden / damit beständig beantwortet / daß jene eben sowohl von Adel gewesen / und nur denen Nobilibus per excellentiam sic dictis, nemlich dem höheren Adel opponirt worden seyen. Jedoch war dem Adel meistens die Ritterschafft / wie die Ritter denen von Adel vorgesetzt:

de 1512. à Summo Pontifice.

In anno 1512. hat der Summus Pontifex Alexander Sextus dem Schwäb. von Adel / Hansen von Neuhausen seine Zehends-Gerechtigkeit zu Neuhausen confirmirt / und zwar den Titul Edel nicht gegeben / jedoch *ibi:* „juxta suæ *Nobilitatis* & conditionis exigentiam &c. item pro patre dicti „Johannis asserentis se de *Nobili* & *militari genere* procreatum &c. nichtsdestoweniger den Adel eingestanden / welches auch schon anno 1363. vom

de 1363.

Summo Pontifice Urbano V. in einem Diplomate zu mehreren Beneficien / *ibi:* „*Nobilitas generis* & alia suæ probitatis Merita, super quibus dilectus filius „Wolframus in Neuhausen, Canonicus *Augusti.* apud Nos fide digno commendatur testimonio, Nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberaliores &c. gegen Wolfram von Neuhausen agnoscirt war:

de 1466.

In anno 1466. waren à Summo Pontifice Paulo II. Jörg Ritter / Theobald / Burckhardt und Wolff von Ehingen so gar *Viri Nobiles* betitult ꝛc. P. Sulger. *Annal. Zvvyfalt. ad ann. 1466. p. m. 65.*

Daher D. Wilh. Eybenii Discurs de stylo curiæ etiam in titulis interdum plumbeo, immo cereo von Dn. Hertio *de sup. territ. §. 88. p. 359.* um die Exceptiones deß Wätterl. asserti de Titulo *Nobilis* zu erlernen / vor andern belobt wird:

de 1441.

In der sogenannten Reformation Imp. Friderici III. de 1441. 3ten und 4ten Erklärung deß 2ten Artickels ap. Goldast. Polit. Reichs-Satz. *p. 1. p.* 169. wird der Ritterlich und Adeliche Stand von Ritter und Knechten und Edel-Knechten promiscuè gebraucht / und die Ritter und Knecht hernach

Rit-

Ritter und Edel ohne Zuſatz genamt: wie auch *art. 2. & 4.* beſchehen: add. Kayſers Sigismundi Conſens zur Verein mit denen Reichs-Städten de anno 1422. ap. Kreidemann. *appendic. 1. p. 5. ibi*, unſer und deß Reichs Ritterſchafft/ damit der Adel beſtättet iſt. *de 1422.*

Limnæus *l. 6. c. 1. num. 59. & l. 8. c. 8. n. 103. ſq.* diſtinguirt inter Nobiles Titulares, welche einen ſpecialen und abſonderlichen Nahmen ihres Adels haben/ als der Kayſer/ ein Hertzog/ Fürſt/ Marggraf/ Graf/ Freyherr/ Ritter/ Doctor &c. Sodann inter Nobiles non-Titulares, welche deß Adels gemeinen Nahmen behalten/ als Edelmann/ Edelleut. Jene ſind Edel/ und waren auch vor Alters Edle Männer/ Edle Herrn/ und Edel biß an die Baronen incluſ. von gewiſſen Perſonen zu gewiſſen Zeiten titulirt. Dieſe aber hatten regulariter vor Alters den Titul Edel nicht/ wie noch heut zu tag die Vaſallen und die Landſaſſen von Adel weder vom Kayſer/ noch Chur- und Fürſtl. Cantzleyen Edel betitult werden/ und doch ſind ſie Edelleut/ und wird auch denenſelben das Subſtantivum, nemlich eines Edelmanns oder Edlen von dem höchſten Adel nichts deſtoweniger gegeben ꝛc. Daher auch Æneas Sylvius, der anno 1458. Papſt Pius II. worden/ zu Zeiten Kayſer Friderichs deß Dritten in ſeiner Beſchreibung Teutſchlands c. 35. meldet/ daß der Ritterlichen Familien/ welche der Thurnieren würdig geachtet würden/ wohl eine unerdliche Anzahl ſeye/ obſchon zu dergleichen Ritter-Spielen nur die älteſte Edelleuth (veteſtiſſimi Nobiles) deren Vordern über Menſchen gedencken mit Güter und Herrſchafften floriert und berühmt geweſen wären/ zugelaſſen würden: vid. Verein der Grafen von Würtemberg mit der Geſellſchafft S. Georgen Schild de 1437. ap. *Dn. Datt. l. 2. c. 3. n. 28. p. 235. ſq* ibi: item ſo ſollen wir ꝛc. zu täglichem Krieg ſchicken 10. Edel mit ſamt 60. Pferdten ꝛc. und daß der Edeln jeglicher nicht mehr/ dann einen Knaben habe ꝛc. item ibi, daß ein Edler gegen dem andern ꝛc. und ein armer Knecht gegen dem andern ungeſchätzt ledig gelaſſen ꝛc. *v. Reform. Imp. Sigismund. p. 2. c. 24.* ap. Goldaſt. *p. 2.* Reichs-Satz. *de 1440. n. 2.* ibi: Graf/ Frey/ Ritter oder Edel/ *R. l. de 1440.* zu Maynz ap. Goldaſt. *d. l. c. 9. n. 2.* ibi: Wann er vom Vatter und Mutter von Adel/ und auß einem alten Stammen und Geſchlecht ꝛc. *n. 8.* ibi, in den Kirchen aber/ in welchen allein Wohlgebohrne und Adels-Perſonen ꝛc. *R. J. de 1471. num. 59.* ap. Goldaſt. Teutſch. Reichs-Satz. *p. 1. f. 192. in fin.* Ein jeder Edelmann thun ꝛc. Kayſer Friderichs deß Dritten Gebott an die Ritterſchafft im Craichgöw de an. 1488. ibi Herrn/ Ritterſchafft/ die vom Adel/ und Städt ꝛc. *Dn. Datt. l. 2. c. 9. n. 3. p. 287. & c. 10. n. 31. f. 306.* Konigs Maximiliani Reſcript 1488. ibi, Grafen/ Herrn/ Edel und Städt ꝛc. item de 1490. ibi: Herrn/ Ritter/ Knechten/ den von Adel und Städten ꝛc. *Dn. Datt. l. 2. c. 5. n. 23. p. 268. & c. 9. n. 44. f. 297.* in der Königlichen

Diſtinctio Limnei inter Nobiles Titulares & Non Titulares.

de 1422.

Militares homines jam tempore Aeneæ Sylvii veteſtiſſimi Nobiles.

de 1437.

de 1440.

de 1471.

de 1488.

de 1490.

Satzung vom gemeinen Pfenning de 1495. §. 7. Ordn. deß Regiments de 1495. §. 17. Cammer-Gerichts-Ordn. zu Augsp. de 1500. §. 1. R. I. zu
de 1500. Augsp. de 1500. §. 12. n. 5. 6. 7. 8. werden die Ritter und Knecht die von Adel genannt/ und der Edelmann nach dem Ritter gesetzt: Päbstl. Nuncii Confirmation deß Schwäb. Bunds de 1501. ibi; Baronibus, Nobilibus
de 1492. Sueviæ & Imperii Civitatibus &c. Dn Datt. l. 2. c. 20. f. 378. bey Lehmanno aucto l. 5. c. 118. p. 563. sind aus Kayserß Maximiliani deß Ersten wegen der auf dem Reichs-Tag zu Coblentz verwilligter Hülff de 1492. aufgerichtetem Anschlag die Formalia extrahirter zu finden/ daß von dem einkommenden Geld die von Adel und die Fußknecht in Teutschland bestellt und besoldet werden sollen:

de 1417. Dahero Kayser Sigismundus in seinem Decret von Abschaffung neuer Zöll ꝛc. de anno 1417. ap. Goldast. p. 2. T. Reichs-Satz. p. 97. denen Marggrafen und Grafen zwar nur den Titul Edel/ und denen andern von Adel/ als denen von Bodmann/ Schencken von Geirn/ und von Klingenberg/ den Titul Gestreng gegeben/ jedoch die letztere gleich darauf ibi: der vorgemelder Fürsten Geistlichen und Weltlichen/ Grafen/ Edler/ Doctor und Getreuen ꝛc. nichts destoweniger Edle genannt hatte:

1492. Wie ebenmässig in dem Königlichen Vertrag zwischen Kayser Friderich dem Dritten und Hertzog Albrecht in Bayern ꝛc. de 1492. ap. Goldast. Polit. Reichs-Handl. p. 31. sq. der Graf von Zollern den Titul Edel hat/ und nichts destoweniger die Ritter und Knecht die von Adel simpliciter genannt werden ꝛc. Auf gleiche Art werden in der Cammer-Gerichts-Ordn. zu Co-
1507. stantz de 1507. §. 15. und §. 26. n. 9. einzele Ritterliche Personen/ als Doct. Sebastian von Rottenhan / Doct. Sigmund von Reischach / und Doct. Schilling notanter Edel (Edelleuth ap. Dn. Datt. l. 3. c. 7. f. 564. sq.) genannt/ denen doch der Titul Edel damahlen eben so wenig gegeben und ihrem Nahmen solcher gestalt vorangesetzt worden: vid. Rottenhanii. Genealogy de 996. Güther zu Schenckenaw/ Liechtenstein / Ebern / Rentweins-Dorff / Diringshof / Eyrichs-Hof / Mertzbach / Neuhausen / Ebelspach/ Stuffenberg/ Welspergꝛc. Bucelin. p. 3. f. 159. sqq. 162. Germ. ST. f. 305.

Wie eben so wenig Jörgen von Ehingen / Ritter / der Titul Edel von Souverainen nachfolgenden Königen in deren Diplomatibus und Recommendationen gegeben / er aber doch ein Edelmann genannt worden. Als anno
1457. & 58. 1457. von König Heinrich in Castilien ꝛc. ibi: Jorge de Ehingen Cavallero &c. Segundche lo trahen &c. los Cavalleros, & Varones Gentiles &c.

Von König Alphonso in Portugall anno 1458. In Recommendatitiis ad Summum Pontificem, & Ducissam Bergæ & Brabantiæ Isabellam &c. ibi: Georg. de Ehingen & Georg. de Ramsiden, Nobiles germani & ibi: Cavalleros Alemannos &c.

Von

Von König Johann zu Navarra an den König von Arragonien de 1458. ibi: quoniam & à ſtirpe Nobiliſſima & à militari virtute absque dubio decorati ſunt. Ehing. Chron. Cruſ. p. 3. l. 7. c. 6. p. 430.

Daß alſo kein Zweiffel waltet / wann das Wort / Nobiles, Edle / als ein Subſtantivum (und nicht als ein Adjectivum oder Ehren-Prædicat) gebraucht / und ſonderlich nach denen Grafen und Baronen / wie in Aureâ Bullâ Caroli IV. beſchehen / geſetzt wird / daß nicht der niedere Adel oder die Ritter und Knecht darunter ſolten zu verſtehen ſeyn: Wie in der guldenen Bull Lateiniſchen und Teutſchen Exemplarien / welche letztere nach Dn. Schilteri Meynung *Inſtit. jur. publ. l. 2. t. 19. §. 5. 6. 7.* gleich mit dem Lateiniſchen Exemplar nach alter Gewohnheit / obſchon ohne Sigillen / verfertiget / und anno 1476. 85. & 1529. vor dem Lateiniſchen Exemplar, ſo man anno 1530. erſt in Cöln gedruckt habe / publicirt worden ſeye ꝛc. paſſim als *c. & c. 1. 8. 11.* zu ſehen.

Nobilis inferior: gradus ſub Nomine ſubſtantivo Nobilis præprimis poſt Comites & Barones poſito olim & tempore Caroli IV. Imp. intellecti.

In Kayſers Sigismundi ſogenannter Reformation de 1440. ap. Goldaſt. T. Reichs-Satz. *p. 2. cap. 10. & c. 24 fol. 133. 139.* wird deß Ritterlichen „Staats Anfang von dem erſten Monarchen dem Nino derivirt / und Kayſer „Conſtantino deſſelben mehrere Würdigung und Erhöhung darinnen zuge„ſchrieben / daß / da einem Ritter vorhero ein Stab (zu einem Zeichen / daß „was Er in deß Kayſers Nahmen gebotten / ſelbiges auch Krafft haben ſollen / „deſſentwegen Leib und Leben zu ſtrecken / die Ritter / da ſie zu Ritter gemacht „worden / ſchwören müſſen) man vorgetragen / nachgehends verordnet wor„den / daß ſie Gold aufrecht empor tragen ſolten / zu einem Zeichen / daß ſie „ſchirmen und gebieten ſollen / das zu der Höhe der Himmel gehört / und dabey „alles / das Unrecht funden würde / das wider die H. Kirchen / oder wider das „H. Reich iſt / (abthun) und da zu ſchirmen alle Recht biß in den Tod an Rei„chen und Armen / an Wittwen und Wayſen / dann ein Ritter / der Ritterli„che Ehr hielte / nicht wohl zu verpreiſen und voll zu loben wäre / mit der Erin„nerung / daß ſie doch erkennen ſollen / wie ſie mit denen Reichs-Städten „bey Beraubung all ihrer Freyheiten vereint ſeyen / um zuſammen nemlich die „werthe Ritterſchafft und die Ehrentreiche Reichs-Städt / als „die Kleine zu wachen / wann es noth thue / und ja die Groſſe ſchlaffen wol„len ꝛc.

Equitibus & Nobil. olim baculus prælatus, ab Imper. Conſtantino verò aurũ conceſſum. cur?

Confœderatio cum civitatibus Imp. tempore Sigismundi Imp. cur?

CAPUT VIGESIMUM SEXTUM.

HErr Caſpar Lerch *p. 1. n. 10. 14. f. 9. b. 10. b.* klagen ſehr über den Mißbrau„ch / daß bey kurtzem hero Advocati, Procuratores, ringe Officia„les oder Graduirte mit der Feder ſeiner Zeit inaniter & vanè den Ti„tul Edel ſich zuſtehen / und darinn Scholaſtiſche eitele Ehr zu ſuchen geneigt ſeyen. Wie wünde er heut zu Tag ſich vereyfern / da die Gelehrte ſolchen Ti-

Querela C. Lerchi contra abuſum Titu li Nobilis.

tul nimmer mögen/ und nicht nur Kauffleuth/ sondern auch Handwercksleuth/ welche so gar nur in Land-Städten Burgermeister/ Raths- und Gerichts-Verwandte seyn/ mit demselben/ ja so gar mit dem rædicat Wohl-Edel/ beschwert werden/ daß also ein Wunder/ wann man bey den Studenten und Candidatis Juris den Titul Hoch-Edel/ zu usurpiren anfangt/ ungeachtet noch in theils neuen Titular-Büchern de 1688. Magistri, so benebens Professores Philosophiæ seyn/ schlechthin Edel / und ein Doctor Philosophiæ Wohl-Edel/ die Professores aber der höheren Facultäten allein Hoch-Edel betitult werden.

Indessen sind solche eigenmächtige Erhöhungen und Usurpationen dergleichen Tituln pur lautere Vanitäten / und bleibt nichts destoweniger der Titul Edel/ nach der Kayserl. Chur- und Fürstlichen Cantzleyen Stylo das Prædicat eines Freyherrn / oder unmittelbahren Reichs-Edlen ꝛc. mit welchem allobige Privat-Personen nirgends beehrt werden.

Juncker. Juncker waren die niedere von Adel/ wie der hohe Adel / jedoch nur von Burgerl. Personen schon vor etlichen Seculis genannt / wie ap. Dn. Schilt. *in suppl. 1. feud. ad Rubr.* §. 13. *f.* 464. Wolff von Salenbach der Frumb Edel-Knecht Juncker von dem Richter und denen Schöffen deß Gerichts zu Matern bey Luterburg in anno 1384. betitult worden: Sodann Gotts-Juncker. hatte man die Canonicos und Thum-Herrn Gotts-Juncker geheissen / wie *Reformat. Imp. Sigismundi de* 1440. *c.* 12. §. 3. & *c.* 19. §. 1. ap. Goldast. Polit. Reichs-Satz. *p.* 2. *f.* 118. zu sehen/ daselbsten jedoch solcher Titul mehr *Explicatio.* ironicè gegeben zu seyn scheint / Dn. Becmann. *d. tr. dissert.* 14. *c.* 1. §. 6. aber explicirt das Wort Juncker von der Canonicorum Adelichem Stand/ und den Zusatz Gottes wegen der Göttlichen Dienst und Officiorum, so Ihnen zu thun obligen:

Ratione Germanorum Nobilium dudum pro scriptus, mi & ratione Nobilium Patriciorum jam Mercatoribus communis Deß uhralten *Felicis Fabri* Unterschied deß Adels,

Nun aber ist solcher Titul auch von dem Adel in Teutschland längst verlassen/ daß nicht nur diejenige/ so mit der hohen Obrigkeit und Jurisdiction begabt sind/ Herren genannt werden / sondern auch die Söhn keine Juncker mehr seyn/ mithin sie also in nichts der Baronen Söhnen cediren wollen. Dn. Feltmann. *de Titulis Honor. l.* 1. *c.* 35. *p.* 144. *sq.* Ja die Kauffleut in Reichs-Städten lassen sich nun Juncker / die Adeliche Geschlechter aber zum Unterschied Hoch-Edel gebohrne oder Hoch-Adel. Gestreng nennen:

CAPUT VIGESIMUM SEPTIMUM.

BEy welcher Gelegenheit nicht undienlich seyn wird / ein und anders aus deß berühmten mehr dann 200jährigen Felicis Fabri geschriebenen Tractat. ex Tertiâ parte Evagatorii sui in anno 1488. wegen deß

2. dels

Adels der Patriciorum oder Geschlechter in denen vor andern von ihme benahmßten Städten/ als zu Ulm und Augspurg/ ꝛc. ꝛc. ꝛc. anzuführen.

Wann er zuforderst die Nobiles, oder Edell ut in die *Majores* oder Gröſſere sodann in die *Minores* oder Kleinere vertheilt.

Majores Nobiles auf dem Land/ wer und woher?

Jene wären vormahls mit denen Trojaner aus Griechenland in Italien und andere Länder gekommen / und endlich von Rom ꝛc. durch Kayser Carl den Grossen in Schwaben und andere Provintzien Teutschlands/ auch davon viel in die Städt gebracht und gesetzt worden:

Die erstere heissen *Proceres* & *Militares*, das ist / Land-Herrn und Ritterbürtige/ so in denen Baronen/ und Land-Edelleuten bestünden:

Welche gemeiniglich in ihren Schlössern wohnten / auf denen Bergen sich und die Ihrige beschützten/ den Schlössern ihren Nahmen gegeben / und denen Thurnier- oder Ritter-Spielen beywohnten / ihre Ubungen bestünden in allerhand Kriegs-Exercitiis, im Lauffen/ Rennen/ Springen Schwimmen/ Reiten/ Jagen.

Minores Nobiles in Städten Sechserley.

Diese/ die *Minores* & *Inferiores* Nobiles i. e. die Kleinere und Niedere von Adel wohnten in denen berühmten Städten.

Welche Adeliche Burger Sechserley wären/ I. deren theils von Trojâ, theils von Rom theils von Charthagine Adelichen Ursprungs nach deren Zerstörung verjagt/ nicht alle auf dem Land Schlösser bauen können/ sondern davon viel in die Städt sich niedergelassen / und deß bürgerlichen Lebens vergnügt gewesen / oder gleich bey Anfang in die aufzubauen vorgehabte Stadt gesetzt worden/ indeme jederzeit ein Antheil der Stadt mit einiger von Adel Gesellschafft geziert worden wär:

1. Die älteste/ so gleich Anfangs in die Städt gekommen aus fremden Landen.

Welche wegen allzugrosser Aelte ausserhalb bald keinen gewiesen Ursprung mehr zeigen können / deren auch wenig von denen Majoribus Nobilibus, als Hertzogen und Baronen ꝛc. es præstiren könnten.

II. Welche ihrer Alt-Vätter Schlösser und Land-Güter entweder wegen der Krieg- und Vehden oder Verdruß der Einsamkeit / oder wegen Abgang der Subsistenz-Mittel in die Städt sich begeben/ die hernach durch allerhand Schicksaal die Titul ihres Land-Adels sonderlich wegen der bürgerlichen gemeinen Heyrathen verlohren:

2. Die andere lang hernach/ aus allerhand Ursachen vom Land-Adel.

Andere hätte die Liebe zu mehrerer Gesellschafft und andern Wollüsten/ item dem Müssigang/ oder die Noth wegen ihrer Armuthey/ Aelte/ oder kränklichen Leibs-Disposition oder ermangleten Gottes-Diensts in Absicht der in denen Städten seyender wo feyle/ florirender Commercien / vorhandenen vielen Geistlichen und Aertzten in die Städt gebracht. Welche durch solchen Ubergang und bürgerliche Einverleibung zwar vor und an sich selbsten ihre Adeliche Freyheiten nicht verlohren / jedoch (theils von ihnen) nach und nach vermittelst der Heyrathen und sonsten anderen Burgern gleich gemacht der in

ihren

ihren altväterlichen Sitzen und Güter auf dem Land verbliebener Edelleuten Würckung dergestalt vermindert hatten / daß die Land-Edelleut Sie von denen Thurnier- und andern besonderen Adelichen Exercitiis, als aus der Art geschlagene/ Außschlieſſen/ oder wenigst mit Fleiß schlagen und härter tractirten.

3. Vermittelst Adelicher Ehefrauen und deren *Continuation* in der *Posteritât.*

III. Welche nicht von beederley Eltern vom Adel/ sonder Vatterhalbl Unedel/ endlich aber ihre Söhn / so immer weiters in die Adeliche Familien gerathet / gantz von Adel geworden wären/ so man *Tinctos Nobiles* i. e. gefärbte Edelleut nennen / so mit dem Adelichen Geblüt gleichsam gefärbt und endlich völlig von Adel geworden ꝛc. mit dem Anhang / daß im Gegentheil ein Adelich Geschlecht durch eine Unadeliche Heyrath schlechter und geringer werde/ und eben deßwegen der Land-Adel mit dergleichen Adelichen Geschlechtern in Städten verträulich zu leben und Sie zu dutzen oder von ihnen wie der Aiters beschehen/ geduzet zu werden sich weigerten.

4. Durch Reichthum.

IV. Welche von gemein und schlechter Extraction, jedoch vermittelst der Handlung oder sonsten reich von Mitteln und Vermögen sich in einige Städt gesetzt und durch Adelicher Geschlechter heyrathen endlich auch in die Adeliche Gesellschafft aufgenommen worden.

5. Durch *Meriten.*

V. Welche zwar nicht reich / jedoch vermittelst ihrer Kriegs-Experienz, Tapfferkeit / oder anderer Meriten sich in eine Stadt setzen / und sonderlich in das Patriciat heyrathen.

Prob und Erhaltung deß wahrē Adels bey denen Adelichen Geschlechtern nach dem *Felice Fabro.*
1. Adelicher Heyrath.
2. Güther.
3. Leben.
4. Land-Adels Dutzen.
5. Jagen.
6. Adeliche Übung *quoad hastilia loco torneamentor.*
7. Adeliche Täll und Däntz.

VI. Welche von Ihro Kayserl. Majest. geadelt und dem Patriciat gleichsam mit Gewalt aufgedrungen worden / dafern selbige von Meriten und den Adelichen Stand gleich andern führen können:

Der wahre Stadt-Adel aber werde damit erwiesen und respect. erhalten/ da I. dieselbe mit dem Land-Adel sich verheyrathen. II. Adeliche Sitz und Güter mit rechten Titul besitzen / III. vor Alters von Fürsten und Grafen Leben-Güther empfangen / IV. der Land-Adel selbigen dutzen/ und von ihme sich dutzen lassen/ V. dem Jagen oblige und zu Jagen befugt seyn / VI die aus ihren Töchtern oder Schwestern mit einem Land-Edelmann erzeugte Kinder zu denen Thurnier- und Ritter-Spielen zugelassen wurden / ob schon Sie die Adeliche Bürger selbst (scilicet nach der erst anno 1481. & 85. errichteten Thurnier-Ordnungen mehr de facto, als de jure) nicht hinein gelassen würden/ sonder an statt der Thurnier-Spielen die hasti ia i. e. das Spieß-werffen oder Ringel-Rennen hätten / in welchem auch die Land-Edelleut mit ihnen spielten / und mit scharffen Lantzen einander begegneten: VII. zu deß Land-Adels Bällen und solennen Däntzen Sie und ihre Frauen zugelassen wurden/ dahingegen andere nicht mit Däntzen/ sonder nur zuschauen dörffte/ VIII. alte Adeliche Wappen und Helm führten/ IX. mit dem Land-Adel Brieff / Instrumenta und anders sigillirten/ X. sich gleich dem Land-Adel tugendhafft aufführen

8. Wappen. 9. Sieglung mit dem Land-Adel. 10. Tugendhaffter Wandel.

führen / wozu Sie in Städten wegen der täglichen Informationen und deß Gottes-Diensts mehrere Gelegenheit hätten / als die Castrenses oder Land-Edelleut / XI. der Kauffmann- und Handelschafften müssig gehen / noch mit Handwercks-Geschäfften sich beladen / als wodurch einer von Adel zu seyn ceviter aufhörte / XII. nach alter Gewohnheit allein das Regiment in der Stadt führen und keinen aus der Zunfft zu derselben Vorgesetzten und Regenten-als eines Stätt- oder Burgermeisters-Stell gelangen lassen.

11. Unterlassung der Handelschafften und Handwercken.

Wobey merckwürdig ist / was Bernhard Hertzog sd. an. 1592. lib. 6. f. 142. anführt / daß zu seiner Zeit die vom Adel allein Edel und Vést genannt werden wollen / weil der Titul Ehren-Vést und Ehrbar-Vést denen DD. und Gelehrten / auch den Raths-Herren in Reichs-Städten und andern Patritiis zugelegt werde / da sonst vor Alters die Titul gar gering gewesen / indeme man einen Fürsten oder Hertzogen nur den Edlen Fürsten oder Hertzogen / einen Land-Herrn den Edlen Herrn / einen Grafen den Edlen Juncker / einen Freyen nur Juncker / einen Edelmann allein Edel-Knecht / einen Fürsten Sohn einen strengen Herrn / und eines Grafen Sohn einen jungen Juncker „betittelt hätte / worüber er schließt / in Summa es will jetzt bey diesen letzten „Tagen / je einer mit Kleidung / also auch mit dem Titul über den andern seyn / „und sonderlich die jenige / denen es nicht gebührt / zum höchsten geachtet wer„den / mit solchem Laster ist man vom Höheren auch biß auf den geringsten „Bauers-Mann befleckt / darum steht es also übel an allen Orten und geht zu / „wie folgende Reimen außweisen / die Ich (Hertzog) vor 38. Jahren (mithin „anno 1554.) aus einem NB. alten Buch geschrieben:

12. Außschliessung der Zünfftigen von der Regenten-Stell.

Censura Bernhard Hertzogs der erhöchten Titul Anno 1592.

GOtt wird nicht g'förcht / Kayser nicht ge'hrt /
Drum Unrath in der Welt sich mehrt /
Es haßt der Fürst den Grafen-Stand
Also der Graf den Freyen z'hand /
Der Frey auch den Edelmann neidt /
Der Edelmann den Burger meidt /
Der Burger ist gram dem Bauren /
Hat keiner mit dem andern Tauren /
Die Lieb verloschen gantz und gar
In allen Ständen / sag ich zwar /
Der Baur thut Burger betriegen /
Burger am Adel kein Genügen /
Edelmann thut den Freyen fazen /
Der Frey den Grafen thut trazen /
Graf deß Fürsten auch nicht achten /
Fürst den Kayser thut verachten /

Bald 200. Jährige Knüttel-Reimen vom *Monstro*-sen Zustand deß Reichs / und dieser Welt baldigem End.

Darum sind jetz zu dieser Zeit/
In der Welt so unnütze Streit/
Wo sich jeder Stand nicht wend/
So hat gar bald die Welt ein End.

Wann der Author deß schon anno 1554. gewesten alten Buchs/ woraus Bernhard Hertzog solche Knürtel-Vers vor 154. Jahren außgeschrieben/ und Bernhard Hertzog wieder solte von Todten auferstehen/ und den heutigen Zustand deß Reichs mit denen aufs höchst gekommenen Tituln und der Justiz so genannter Administrir- und Vollziehung / wie auch der obligenden Liebes-Wercken Weltaußübung betrachten solte/ so würden wohl beede darüber gar rasend werden/ und sich höchstens verwundern/ da der Teufel/ als der Fürst dieser Welt mit dem Hochmuth/ der Liebloſigkeit und Ungerechtigkeit es in dieser Welt aufs höchste gebracht/ und das Christenthum nur in Buchstäblicher Wissenschafft und äusserlichen Gewohnheits-Wercken meistens besteht/ daß man deß Diogenis Laternen wohl nöthig hat einen Ehrbaren Heyden / zu geschweigen einen Christen im Geist/ und der Wahrheit mitten unter denen sogenannten Christen zu finden/ wie GOtt bißhero so langmüthig gewesen/ daß Er noch kein Ende an dieser boßhafften Welt gemacht / noch dessen Regierung dem Teufel / als dessen Fürsten gäntzlich genommen/ und damit alle so sehr mißbrauchte Menschliche Herrschafft aufgehoben / hingegen Christo und seinen Heiligen das Reich übergeben hat / als darnach alle Creaturen so sehnlich seufftzen.

Hoffnung zu einer Christlichen und gerechten *Universal-Monarchy.*

Da dann bey solcher Theocraty oder Göttlichen Universal-Monarchy es erst heissen wird/ un Roy, une Loy, une Foy, ein Herr/ ein Recht/ ein Glaub/ wozu alle nur von Menschen aus allerhand Absichten bißhero vergeblich tentirte und ferner tentirende äusserliche Religions-Vereinigungen es nimmermehr zu bringen vermögen / wie alles die Zeit in bälde zeigen kan und wird/ ob schon niemand oder der wenigste Theil der Menschen sothane Haupt-Veränderung begreiffen oder glauben will/ dann meynest du/ sagt Christus selbsten / daß deß Menschen Sohn / wann Er kommen wird / Glauben finden werde auf Erden/ da Er doch gleich vorhero versprochen gehabt / daß Er seine Außerwehlte in einer NB. Kürtze erretten werde / und solche Zeit der Erlösung die Zeit deß Reichs GOttes nennet / worauf die Erleuchte heilige Apostoln alle ihr Hoffnung gestellt / wie sonderlich der heilige Apostel Petrus gar deutlich hiervon spricht/ wann er sagt/ wir aber warten eines neuen Himmels und einer neuen Erden nach seiner Verheissung / in welchen NB. Gerechtigkeit wohnt/ welchen neuen Himmel und neue Erden auch der heilig Johannes im Gesicht höchst erfreut gesehen/ und herrlich beschrieben hat/ wobey das Trostreichiste ist/ daß darinnen keine menschlich-vergänglich- und Corruptible, sondern

der allein die Göttlich-unveränderlich/und keine Ansehung der Persohn habende/heilige **Gerechtigkeit** wohnen und seine Außerwehlte von Ewigkeit zu Ewigkeit regieren wird/darein auch allein die Fromme/ stille und wahre Christen/ nicht aber die Gottlose/ Zänckische und Maul-Christen (Sie seyen in der Zahl der so genannten Orthodoxen oder heterodoxen) kommen werden / wie der D. Praun in seinen Teutschen Anmuthigkeiten Discurs 1. art. 8. wohl bemerckt / und im Discurs 2. art 44. sq vorhero die Bekehrung der Juden mit andern zu hoffen gegen Schrifftgelehrte / die mit ihren Glossis die Wort der Heil. Schrifft nach ihrem Dünckel meistern und drehen/ keine Scheu getragen hat ꝛc. ꝛc.

CAPUT VIGESIMUM OCTAVUM.

Precedentia Nob. antiqui pra Equite novitio.

OBwohlen vor Alters ein Ritter denen andern von Adel vorgezogen worden / so wird es doch heut zu Tag anders gehalten / daß die alte vom Adel denen neu-gemachten Rittern (deren Ritter-Brieffs Tara auf 300. Gulden sich belaufft) nichts destoweniger vorgehen/ dessen Ursach ex anteà Deductis leicht erhellet/ post Ant. Perez; & alios Dn. Feltmann. *d. tr. l. 1. c. 37. §. 12. p. 156.*

Pra Nobilib. Dominis Novitiis.

Welcher gestalt auch die neu-gemachte **Edle Herrn** / die sonst vor Alters unstrittig denen andern vom Adel vorgegangen / (welche/ weilen sie entweder Grafen oder Baronen gewesen / jedoch solchen Titul aus seinen Ursachen verlassen / auch sich zu Ritter zu schlagen nicht verlangt / oder nicht vermocht hatten/ zum Unterschied von andern vom Adel / so Edle Knecht geheissen/ sich Edle Herrn genannt hatten. Dn Feltmann *d. l. c. 39 §. 12. p. 161.*) denen Alten von Adel nimmer vorgehen dörffen / deren Tar ist 1000. Gulden/ und das Prædicat bey Manns-Persohnen **Gnädige Herrn** / sodann bey denen Weibs-Persohnen **Fräulein**: Wovon der Titul **Edel von/ zu** oder **auf** einem Ort / dessen Tar mehr nicht als 100. Gulden ist / als weit geringer / unterschieden ist : Dn. ab. Uffenbach. *d. tr. c. 12. subsect. 2. p. 564.*

An Nobil. immed. Baroni immed. æquæ lis?

Es behauptet Herr Caspar Lerch *p. 1. n. 22. f. 13. b.* Daß ein Reichs-Ritter einem Reichs-Freyherrn gleich/ und von seiner ererbt- gekaufft oder sonst besitzender Reichs-Herrschafft seinen Titul zu nehmen nicht unbefugt seye/ der von einem Reichs von Adel gewordene Reichs-Baron aber nur den blossen Ehren und Baronen-**Titul** / und da Er sonsten was von Reichs besonderer Hoheit erlangt habe/ bevor hätte ꝛc. mit dem Anhang / daß / wann die **Freyherrn-Brief** zu gemein würden/ wie mit den Wappen-Briefen beschehe/ die Freyherrn den Respect in die Harre nicht erhalten möchten:

Declaratio.

Ausserhalb deß Baronen-Tituls wäre jedoch ein und anderer Orten und

sonderlich in Oesterreich ein Unterschied zwischen dem Herrn und Ritter-Stand darinnen gehalten/daß die Grafen/ Baronen und Herrn / sodann die Edle 2. besondere Bänck machen wie Dn. Myler *d. l. de Gamalog. c.* 5. § 7. notirt.

Praxis hodierna.

Es hat schon bald vor 30. Jahren Dn. Feltmann. *de Titul. Honor. c.* 66. §. 6. *p.* 273 *sq.* bemerckt/daß in Teutschland die älteste von Adel mit dem Freyherrl. Titul Wohlgeboh:n beehrt würden/obschon sie keine Freyherrn creirt seyen/

Titulus Nob. immediati, idem ac Baronis, à Cæsare in anno 1654. *concessus.*

alldieweil Sie denen in Neulichkeit gewordenen *Baronen* / welche nicht von vornehmerer und edlerer Family entsprossen seyen/nicht weichen wollen: In welchem Rang sonderheitlich die unmittelbahre Reichs von Adel mit Recht um so mehrers sich manuteniren können/als B. Eybenius *Elect. jur feud. c.* 9. § 11. die gute Raison und Justiz agnoscirt/ daß denenselben vom Kayser Ferdinando III. anno 1654 das Freyherrl. Prædicat Edel specialiter mitgetheilt worden/welch' Kayserl. Diploma nicht etwan auf die damahlige Membra restringirt/ sondern in terminis auch all' die jenige/ so sich noch bey denen 3. Freyen Reichs-Ritter-Crayfen gebührend angeben/und mit ihrer Erlaubnuß/als tüchtige Mit-Glieder erkannt und ordentlich aufgenommen werden / auch ihren hergebrachten Statutis sich/ wie billich/ gemäß bezeugen/ extendirt worden:

Hinc plures familiæ prædicatum Baronis non ambiunt.

Welches wohl die Ursach seyn mag / daß der gröste Theil deß Schwäb. Adels keinen ferneren Freyherrn-Brief/ der cum Taxâ & aliis juribus 2650. fl. zu stehen kommt / verlangen / obwohlen heut zu Tag über 60 Familien den würcklichen Freyherren-Stand führen / und allein bey Löbl. Canton Necker bey 30. Adeliche Mit-Glieder würckliche Freyherrn seyn / mithin bey dem übrigen Schwäb. Reichs-Adel der Freyherrlichen Mit-Glieder gern über 100. sich befinden wird:

Numerus hodiernor. Baron. in Ord. Eq. Suev.

Aus welcher Menge auch gekommen / daß nicht nur das Prædicat Wohlgebohren / sondern auch der Titul Freyherr gegen die ander alte Familien/ so nicht specialiùs baronisirt sind/ eine zeithero eben so wohl von Bedienten und theils würcklichen *Baronen* gebraucht worden/und allein der Unterschied sich annoch darinn äussert / daß nicht Baronisirte Cavaliers sich nicht selbsten/ wie die andere/ in Subscriptionen / als Freyherrn und Baronen unterschrieben haben / welche Unterlassung gantz billich ist / indeme der Titul eines Freyherrn die andere Familien nicht nur ein zimliches kostet / sondern auch in vorbelobtem Kayserlichen Diplomate de 1654. denen unmittelbahren Reichs-Ritter-Glieder/ so den Herren-Stand würcklich führen / ein höherer Ehren-Titul nemlich Wohlgebohren von Kayser / Chur- und Fürstlichen Cantzleyen zu geben verordnet/ hingegen denen andern Familien nur der Titul Edel zugelegt worden / sodann auf das / was Privati, Bediente und andere von Adel und Baronen / aus allerhand Respecten für Titul gegeben / wenig zu reflectiren ist:

Unde abusus prædicati Baronis erga Nobiles non Barones?

Differentia Membri Baron. & Nob. Non Bar. ex Dipl. Cæs. de 1654.

Ein

Ein andere Sach wär es / wann der niedere Adel gantz und gar aufgehoben wurde / obwohl nach einiger Meynung etliche so schnell Baronisirt seyn / daß kaum ihr Vatter oder Groß-Vatter / zugeschweigen ihr Tritavus von Adel gewesen / oder den Adelichen Stand / wie Rechtens und Herkommens / geführt haben solle: Mithin der alte Adel mit ihrer viel 100jähriger Family sich lang vergnügt / und sich jederzeit höher / als die neue Baronen aestimirt hatten / wie dann ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 49. 50. 51. 52. *& c.* 16. *p.* 345. *l.* 22. *p.* 40. *in annis* 1488. 96. *&* 1500. von denen florirenden Schwäbischen Familien sich keine unter der **Freyen** oder **Freyherrn** Clas gesetzt / und sich solcher gestalt titulirt hatte. Wie es auch bey der in anno 1560. erneuerter und in perpetuum das folgende Jahr darauf Kayserlich-confirmirter Verein noch selten beschehen war / sondern erst hernach pedetentim die Baronisirung aufgekommen und zu Zeiten Herrn Caspar Lerchen in anno 1625. nicht sonders mehr rar gewesen / obwohlen P. Bucelin. *p.* 2. *Stemmatograph. p.* 13. *&* „16. in anno 1662. meldet / daß bey der Schwäb. Reichs-Ritterschafft „wenige Grafen und Freyherrn seyen / welche sich daher glücklicher geachtet / „wovon andere ihres Glücks Anfang nehmen / jedoch ohne Guth und Geld „nicht lang dauren mögen: Dann / obschon von denen Schwäb. Reichs-„Edlen Familien die meiste an Geld und Güther mächtig / vieler außländischer „Länder Grafen und Freyherrn übertreffen / so hätten Sie sich doch mit dem „Reichs-Ritterlichen Adel vergnügt / ja die von Kayseru und Fürsten offt „offerirte Gnad höherer Tituln so beständig / als klug außgeschlagen / weilen „sie wohl gewußt / daß ihr Vatterland in gewisse Grafschafften abgetheilt / „Sie auch benebens agnoscirt hätten / daß ein Gräflicher Titul ohne Grafschafft ein eitler leerer Nahm wäre / sonst aber sich versichert gehalten daß „ein vortreffliches Zeichen und Argument deß Adels und der Generosität seye / „dasjenige / was seinem Stand und Guth nicht anständig / zu verachten / unangeachtet Ihrer nicht wenig 5. 6. und mehr Schlösser und Güther besässen / „welchen Reichs-Ritterschafftl. Adel die gröste Kayser jederzeit so hoch aestimirt / und mit so vielen Immunitäten und Privilegien geziert hätten / daß aller „außländischer Nationen Grafen und Baronen die unmittelbahre Reichs-„Ritterschafft / darunter insonderheit die Schwäbische berühmt seye / nicht „nur verglichen / sondern auch bey so vieler Kayser Confirmationen billich und „mit Recht vorgezogen werde ꝛc.

Declaratio Familiæ moderna Ord. Eq. in annis 1488 1500. *&* 1560. *prædicato Baronũ nonaum usę? Earundem Baronatus origo secundum P. Bucelinũ ann.* 1662. *adhuc dum panei Comites & Barones in Ord. Eq. Suev. Cur?*

Attamen prærogativa præ exteris Comitib. & Baronibus.

Welche Prærogativ vor Teutschen Grafen und Baronen / so Landsassen und keine Reichs-Ständ seyn / denen unmittelbahren freyen Reichs-von Adel dapffere Publicisten vindiciren / oder wenigst denenselben parificiren: als D. Simon *disput. de jurisd. territor. cap.* 4. §. 13. post. Jos. Nolden. Besold. Nic. Bets. ap. Casp. Lerch. *p.* 1. *n.* 22. *f.* 13. *a. b.* Dn. de Lendersheim. §. 9. *lit. b.* Kolck. *de Contribut. c.* 4. *n.* 307. *& c.* 14. *n.* 37. *sect.* 1. post Ming. Becker.

Ut & german. Comitibus & Baron. Meditatis vel saltem aqui-

paratio cum illis?

Becker. *jur. publ. c.* 10. § 6. Dn. Schweder. *jur. publ. p. spec. sect.* 2. *c.* 18. *n.* 14. Wie dann dieselbe weit grössere Freyheit haben.

Præcedentia immed. Nobilitat. Cæsar. præ omni reliquâ Nobilitate Regiâ, Ducali &c.

Sonsten gebührt denen Mitgliedern der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft / als deß **Kayserlichen Adels** unstrittig der Rang vor allem Königlich- Chur und Fürstl. Adel / nicht anderst als Kayserliche General, Officiers/ Ministri, Räth und Bediente andern Königl. Chur- und Fürstl. Generalen/Officiern/Ministris, Räthen und Bedienten notorie vorgehen/ und so weit eines jeden Adels unmittelbahre Herrschafft der andern von Rechts und Gewonheit wegen vorgeht: Da dann dessen Prærogativ gegen den Landsassen-Adel in Teutschland um so grösser/dann gegen den außländischen Adel souverainen Königen und Printzen zu seyn scheint/ als der Röm. Kayser sein deß Reichs-Adels unmittelbahrer einiger Herr/auch deß Teutschen Landsassen-Adels Herrschafft unmittelbahres Ober-Haupt ist / hingegen außländischen souverainen Potentaten nur in der Würde/ nicht aber / als ihr Regent und Ober-Haupt vorgeht:

Prærogativa inter membra vel Comites, vel Barones, vel Nobiles, observantia.

Gleichwie aber unter denen unmittelbahren Reichs Ritterl. Gliedern Ratione gradus die Grafen (deren zerschiedene Familien immatriculirt sind) die Erste / sodann die Baronen die andere / und die übrige von Adel die dritte/ præsuppositis terminis habilibus regulariter zu seyn scheinen / so wird doch nach der Observanz, was nicht vor der letztern Verein de anno 1560. bereits unmittelbahre Grafen / und Freyherrn / mithin höheren Stands gewesen / es promiscuè, als zwischen Brüder/ Vettern/ Schwägern und Oheimen gehalten / und meistens auf jeder Family Splendor und alte oder sonderbahre Meriten und Qualitäten dieses oder jenen Membri reflectirt:

Jus Votandi saltem Nobili immediato competit, nec exercetur per procuratorem Non Nobilem, licet Consiliarũ Ord. Equestr. vel Nobilem, Extraneum.

Doch kan keiner einem Bedienten oder anderm von Adel/ der nicht immatriculirt/ und selbsten als ein Mitglied ad Votum & sessionem admittirt wird / sein Votum auftragen / so gar daß nicht einmahl ein Ritter-Ort in Schwaben durch seinen verpflichteten Syndicum bey 5. Orts-Conventen und anderen Conferenzen seine Stell vertretten lassen dörffen / sonder dergleichen alles durch vermitgliedete Cavaliers beschehen muß/ dahingegen in Reichs- und Crayß-Conventen selten die Reichs-Ständ selbst oder durch Deputirte ihres Stands/ sonder gemeiniglich durch ihre Bedienten von Adel oder der Feder ihre Stell vertretten lassen/ da dann billich ist / daß es ein und anderer seits bey dem alten Herkommen gelassen werde &c.

Bey neu-recipirten und das erste mahl erschienenen Mitgliedern aber war bey einem allgemeinen Schwäb. 5. Orts-Convent zu Geißlingen besag „Recessus §. 38. placidirt / daß bey denen Ritters-Tägen sedendo & votando „einem jeden seine Stell gelassen werden solle / wie er die gehabt/ als er solche „Täg

Secùs in Circulo & Comitiis. Ordo in sedendo & votando anno 1650. quoad membra antiqua & nova;

„Täg und Zuſammenkunfften das erſte mahl beſucht/ ſie ſeyen gleich/ weß „Stands und Würden ſie immer wollen/ maſſen ſolches auch anderer Orten „im Heil. Reich und bey andern Königreichen gehalten werde/ wie nemlich „einer in die Land-Tafel gekommen: (Wie auch in der Kayſerl. Wahl-Capitulation §. 40. verſehen/ daß auf denen Ritter-Bäncken zwiſchen denen vom Ritter-Stand/ welche zu Schild und Helm NB. Ritter und Stiffts-mäſſig gebohren/ ſodann denen Grafen und Herrn/ ſo in den Reichs-Collegiis keine Seſſion oder Stimm haben/ oder ſolchen Häuſern entſproſſen und gebohren ſind/ in der Raths-Seſſion (bey dem Kayſerl. Reichs-Hof/ Kriegs- und andern Räthen) kein Unterſchied gehalten/ ſondern ein jeder nach Ordnung (Zeit) der angetrettenen Raths-Dienſten ohne einigen von Standswegen ſuchenden Vorzug verbleiben ſolle ꝛc.

Daraufhin bey dem Neccar. Ritter-Convent zu Tübingen den $\frac{22}{2}$ No- *Quoad membra Ord. Eq. ad Nicrum,*
„vembr. 1650. vermög Receſſus §. 10. eine Deſignation verfaßt worden/ „welcher geſtalten um beſſerer Ordnung willen bey ſelbigem und folgenden „Ritter-Conventen ſo wohl die Herrn Räth und Außſchüß/ als auch alle Ade- „liche Mitglieder die Seſſion nehmen und votiren ſollen/ und war ſolche nach „denen alten Ritter-Matriculn/ wie die Geſchlechter nacheinander dieſem Rit- „ter-Viertel incorporirt worden/ gerichtet/ daß es jedoch keinem an ſeinem „Stand und Herkommen nachtheilig ſeyn ſolle ꝛc.

Welches aber bey allen Cantonen nicht in würckliche Ubung gekommen/ *Concluſum de 1651.*
und dahero bey der 3. Cantonen Neccar-Schwartzwald/ Kocher und Craichgöw abgehaltener Conferenz zu Heylbronn anno 1651. §. 16. und bey dem Correſpondenz-Tag aller 3. Ritter-Crayſen zu Mergentheim ejusdem anni §. 19. receſſirt worden/ daß jedwedern Orts Ritter-Hauptmanns und Räthen freyer Diſpoſition und Diſcretion die Ordnung mit Sitzen und Votiren bey denen Ritter-Conventen zwiſchen den alten und neu-angenommenen Ritter-Gliedern zu machen überlaſſen ſeyn ſolle.

Bey dem Fränckiſchen 6. Orts-Tag de 1698. wurde geſchloſſen/ daß *Ordo Nobilis Equeſt. Francon. de 1698. optime diſtinctus.*
der neue Adel/ es ſeyen Grafen/ Herrn/ oder Edelleut/ war ad Votum & Seſſionem præſtitis præſtandis, jedoch erſt nach denen Mitgliedern auß dem alten Ritter-Stand zugelaſſen werden ſollen/ biß er ſeine 8. Ritter- und Thurnier-mäſſige Ahnen der Thurnier-Ordnung zu folg erlangt und darthun könne/ unter welchem neuen Adel dieſen Unterſchied zu halten man ferner beliebt hatte/ daß diejenige/ ſo mit beſonderen Meriten in den Stand erhoben/ als Kayſerliche geheime und würckliche Reichs-Hof-Räth und Cammer-Gerichts-Aſſeſſores, oder Chur- und Fürſtl. würcklich geheime Räth/ und von der Soldateſca wenigſt die General-Wachtmeiſter vor ihre Perſonen zwar gleichen Sitz mit dem alten Adel nehmen mögen/ die Kinder aber/ biß ſie wiederum zu dergleichen hohen Aemtern ge- oder die erforderte 8. Ahnen erlangt/ darauf

auf keine Consequenz machen/ sondern dem rechtschaffenen neuen Adel gleich tractirt/ sodann diejenige von Adel/ die in banco oder sonsten Handel und Kauffmannschafft und andere Gewerb der alten Thurnier-Ordnung und deß alten Teutschen Adels Löbl. Herkommen zu wider treiben gar nicht vor Ritter-Mitglieder/ sondern allein vor Inhaber und Besitzer der Güther geachtet werden sollen:

Non obst. dubia. Es wird zwar vom Pontifice M. Urbano Quarto gemeldet/ daß er zu sagen gepflogen: Es seye keine Tugend/ daß einer Edel gebohren werde/ sondern daß einer sich Edel mache/ wie auch König Stephan in Pohlen sich vernehmen lassen/ daß derjenige berühmter seye/ welchen die Tugend/ als welchen die Geburt zum König gemacht habe/ allein wo die Tugend mit dem alten Adel vereinbart oder doch keine Degeneration vorhanden/ so ist der Alte vom Adel in allweg dem neuen von Adel vorzuziehen. vid. Dn. Casp. Lerch. *p. 2. n. 24. f. 85. 86.*

Resolutio?

Consuetudo antiqua Nobilium Bohemiæ. Nobilitas in pronepotem demùm maturescit

Dahero in Böhmen vorzeiten der Titul Edel nur dem Alten/ der Titul Ehrbahr aber dem neuen biß ins dritte Glied gegeben worden: Böhm. Lands-Ordn. Petr. Sturbæ. *art. 15. f. 7. ap.* Dn. Becman. *d. tr. dissert. 14. c. 2. §. 11. p. 1187.* Welcher ex Friz. beyfügt/ daß der Adel bey dem geadelten erst anfange/ bey den Söhnen eines mannbahren/ bey den Encklen eines Jünglings/ und endlich bey dem Ehr-Enckel eines rechten und vollkommenen Manns Alter erlange.

CAPUT VIGESIMUM NONUM.

Tria genera Nobiliũ secundum Cyriac. Spangenb.

CYriacus Spangenberg macht in seinem Adel-Spiegel *l. 11. c. 31. p. 354.* einen dreyfachen Unterschied unter dem gemeinen Adel oder denen Edel-Knechten.

1. Nobiles Regalibus & omnimoda jurisdictione gaudentes.

1. Seyen die Magnates, so ihre herliche Frey-Güther mit eigen Halß- und Hoch-Gerichten/ Hohen Jagden/ und andern dergleichen Gerechtigkeiten gehabt/ darauf sie sich stattlich unterhalten/ und davon nichts ausserhalb deß Reitens an Königlichen Hof mit einer gewissen Anzahl Pferden/ zuthun schuldig waren.

2. Nobil. bassâ jurisdict. gaudei

2. Seyen etliche geringer gewesen/ so besagte eigene Halß-Gerichts und stattliche Freyheiten nicht gehabt/ jedoch von ihren Bauren und Frönern/ Renten/ Pachten/ Zinßen und jährlichen Einkommen zu Ehren außkommen und Hasen/ Füchs und dergleichen hetzen und fangen können/ welche mit 2. à 3. Pferdt zu Hof geritten ꝛc.

3. Nobiles agricultura per

Die dritte wären gewesen/ so ihre Aecker durch ihr eigen Gesind selbst bestellen/ und Vieh-Zucht halten müssen/ um davon ihre Nahrung und Auffenthalt zu haben/ welche darneben einen reyßigen Gaul um im fall der

noth zu Hof zu reuten gehalten / und sich sonst auch mit Federspiel und Unter-Jagden geübt hätten ꝛc.

Hingegen meldet Dn. Ant. Matthæus tr. *de Nobilit. c.* 18. *l.* 4. *p.* 1039. daß die von Adel entweder Lehen-Leut oder mit Aemtern versehen / und bey dem Regiment seyen / oder in Herren-Diensten stünden / oder auf dem Land oder zu Hauß über sich selbsten sassen / und nur mit ihrer Adelichen Geburt prangten ꝛc.

Deren letztere / so vom Ackerbau allein lebten / von dem Manzio ap. Dn. Eyben. *El. jur. feud. c.* 8. *in fin.* & Beemann. *de Dignit. illustr. dissert.* 14. *c.* 2. §. 12. in Schwaben Sammete Bauren sollen genannt werden / weilen sie nur wegen ihres Reichthums / und nicht auß eigener oder ihrer Vordern Verdiensten ihrer Güther genießten ꝛc. Allein kan das vom Schwäb. Adel / deren Vordern ihre Ritter-Güther von denen Röm. Kayfern und Königen mit ihren Blut und dapffern Thaten durchgehends erworben / nicht / sondern nur von denen Innhabern der Adelichen Güther / so nicht von Adel / oder etwann den Adel nur mit Geld erlangt / endlich gesagt werden:

Es ist zwar nicht unbillich / daß der Adel / so vermittelst eigener Meriten schöne Dienst und Chargen besitzt / denen andern / so in deren Mangel damit nicht versehen seyn / sondern auf ihren Feld-Güthern sitzen bleiben müssen / nach bemelder Auctorum Meynung mehrers zu ehren seye / allein erinnert Herr Caspar Lerch *p.* 2 *sum.* 122. *f.* 234. *lll. sum.* 140 NB. *f.* 262. *lit. qq.* „* *f.* 263 264. *lit. ss.* ** 265. *lit. tt.* ** 270. *lit. a.* ** daß keine Herrschafft-Lehen oder Amts-Pflicht / deß Privat-Nutzens und Ehr geschweigend / so etliche daher sich einbilden / gegen gemeinen Reichs-Adels Königl. Kayserlich uhralte Herbringen / deß Adels und ihrer Freyheit eigene Wohlfahrt und Conservation zu achten / der Herren-Dienst Nutz vergebe bald / hingegen der Freyheits-Saumnuß immer währe / zugeschweigen / da viel Exempel übel belohnter Herren-Dienst offenbahr / auch die Erfahrnuß bringe / daß mancher dabey wenig auffstecke / immò der bey Herren-Dienst etwann erlangte vermeynte Nutzen sich bald hinwiederum verzehre und hinweg gehe. Zumahlen heut zu tag der Adel bey denen Teutschen Höfen nur zum äusserlichen Aufwarten / kostbarlichen apparat, Empfahung fremder Herrn / zum Mitreuten / Jagen / Tafeldienen / zum Willkomm / Zechen / Zehren gern / aber zu tauglichen / wichtigen Ehehafften Sachen / Rathschlägen und Würckungen gar wenig gebraucht / sondern neue / spitzige / fremde / schlechten Herkommens Leut / Burger und Handwercks-Kinder / Finantzer / Schwätzer / und Assentatores, wann sie nur aliquam famam gradus aut doctrinæ hätten / und dem Edelmann seine alte Fugnuß und jura dem Herrn zu Vortheil in Streit ziehen mögen / zu Räthen und Bedienten herfürgezogen wurden:

familiam incumbentes.

Secundum Dn. Matthæum Vassalli Officiales, Regentes. Ministri, rure aut domi degentes:

An Nobiles ex agricultura viventes Sammete Bauren dicendi? Negatur.

An Nobiles potentiorẽ Ministri reliquis præferendi? Glossa Lerchiana quoad eius modi Ministros & Officiales.

„Es solte aber ein redlicher/ rechtschaffener Adel. Beamter zu Einführung
„schädlicher Beeinträchtig- und Ringerung gegen Adels Mitglieder nicht
Admonitio & Dehortatio. „conniviren/ sondern/ wo nicht die Freyheits-Nothdurfft ohne Scheu dem
„Herrn gebührlich andeuten/ jedoch der durchtringenden Pressuren und Gra-
„vierungen sich enthalten und entschütten. Am wenigsten aber/ wie etliche
„bedienstete Adeliche Mitglieder thäten/ sich gegen Undienende vom Adel her-
„fürspreisen/ und sich mehr einbilden/ als ihnen wohl ansteht/ oder in Effe-
„ctu löblich ist/ und gar mit vorgeschützter Herren-Pflicht die Eingriff und
„Gewalt in ihrer Mitglieder Häuser/ Obrigkeit/ Person und Jura mit Rath/
„That und anderer Vermessenheit selbst befürdern/ den Ritterlichen Con-
„venten nicht mehr gern beywohnen/ sondern immer die Absenz wegen vieler
„Geschäfft/ hoher Herrn Pflicht und Dienst entschuldigen/ da sie doch etwan
„nur der Herrschafften Amts- und Bauren-Sachen führten/ und selbige also
„den Ritterlichen Geschäfften übel fürzögen/ als ob sie zu Ritterlichen An-
„liegen sich zu hoch düncken/ oder jedoch zu träge seyn wollten. Cyriacus
Spangenberger hätte schon *p. 2. l. 13. c. 45. f.* 399. seines Adel-Spiegels
geschrieben:

Consilium. „Ach wie mancher feiner von Adel könnte an Kayser/ König/ Chur-
„und Fürsten/ an Bischoffen und anderer Herrn Höfen ꝛc. Die grausa-
me geschwinde Edict, Mandat, Außgebott ꝛc. vorkommen oder lindern/ aber
„da seyn ihr zumahl viel/ denen Herren-Gunst und Hof-Suppen viel lieber
ist: Endlich schließt wohlgedachter Herr Caspar Lerch nach vorhergethaner
„Verwahrung/ quod in liberâ Civitate liberæ debeant esse linguæ, und rathet
„ein/ daß der freye Ritterliche Adel und dessen Posteritât die Augen öffnen/
„dero Beruff und Staat zu ihrem Aufnehmen und Besten erwegen/ wohl-
„qualificirte und von andern Pflichten ledige Ritterliche Personen unter sich
„zu Räth und Directores gebrauchen/ Herrendiensten/ und solchen Mitglie-
„so denenselben mit Vergeß Adelicher Freyheit nachhangen/ nicht zuviel ein-
„raumen/ und dadurch alle ohnweißliche/ unwidervringliche Gefahr und
„Nachtheil vorkommen mögen ꝛc. Mit dem Anhang *d. p. 2. summ.* 123. *p.*
„238 *ppp.* daß an qualificirten Subjectis der Ritterschafft so wenig/ als Herrn
„und Fürsten/ ermanglen werde/ wann dero Bedienten Leuthen ihrer Müh-
„waltung halber gebührende Besoldung vom Directorio bestellt und erfolgen
„werde:

„Allermassen auch bey vorgedachtem Schwäb. 5. Orts-Convent zu
„Geißlingen §. 22. recessirt worden/ hinfüro kein Mitglied/ so in frembder
Approbatio in tantum ab Ord. Eq. Suev. „Herrn Diensten begriffen/ zu einem Directore, Rath oder Außschussen an-
„zunehmen/ jedoch die bereits habende ad dies vitæ bey solchen Stellen zu las-
„sen/ wie ebenmässig denen Syndicis und andern Ritterschafftl. Bedienten
die

anno 1650. *&c. quoad Directores, Deputatos & Syndicos &c.* 1665. & 78.

die Mit-Annehmung fremder Dienſten / ſo gemeiner Ritterſchafft hinderlich und præjudicirlich fallen würden / in anno 1665. & 78. ſonderlich bey Löbl. Canton Neccar inhibirt geweſen:

CAPUT TRIGESIMUM

Præcedentia Immed. Ord. Eq. præ-Civitatib⁹ Imp. In Ord. immed. Eq. hod. Comites, Barones & Equites, ne olim. Olim & tempore formator. 10. Circumlorum ſeparatio Ord. Equeſt. Voluntaria animo conſervandi libertatem ab onerib. Imp. pecuniariis. Ord. Eq. olim & hodie Seminariũ Principum & Statum Eccleſiaſticorum.

WJe nun der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft der Titul **Wohlgebohrn** und **Edel** von Kayſer / Chur- und Fürſten jure poſtliminii quaſi hinwiederum gegeben / und gar nicht auß einiger Uſurpation aufgekommen / ſonder durch Kayſerl. Conceſſion um ſo billicher reſtituirt worden / als bey denenſelben ebenfalls / wie vor Alters / Grafen und Freyherrn neben und mit denen andern vom Adel in einem irrevocablen perpetuirlichen Corpore, als Membra und Socii immatriculirt ſich befinden / und beyſamen ſtehen / Als haben dieſelbe eben ſo wenig / als vor Alters vermög aller Reichs-Abſchieden / Vereinen und Verträgen notoriè beſchehen / Urſach / denen Reichs-Städten einige Præcedenz irgendswo nachzuſehen und einzuraumen: Geſtalten dieſelbe / wie vor der in anno 1560. erneuerten und anno 1561. zu einem authoritate Cæſareâ erwachſenen perpetuirlichen Corpore wiederholter Societät mit einzelen in Grafen- und Herren-Stand geſtandenen und theils erſt dazu erhöchten Mitgliedern beſchehen / gar gern vermittelſt annehmenden gewiſſen Anſchlags zu actuellen Reichs- und Crayß-Ständen anno 1521. wiederum angenommen worden wären / welcher refuſirten und nicht ambirten würcklichen Reichs- und Crayß-Seſſion aber wahre Urſach allein geweſen / daß Sie die Römer-Monath an Geld zu entrichten ſich nicht bequemen / ſondern viel lieber / wie vor Alters / mit ihrem Leib und Perſöhnlichen Dienſten beſagte Geldter ſich ſelbſt verdienen wollen / als unter andern Dn. Praun in der Bodmänn. Genealogy 13de Betrachtung wider den diſſentirenden Limnæum agnoſcirt / und behauptet / auch der berühmte Severinus de Monzambano *de Statu Imp. Germ. c. 2. §. 14.* nicht verwirfft / ſondern beyfügt / daß ja denenſelben wenig genutzt haben würde / wann ſie ein und anders Suffragium in denen Reichs-Tägen hätten abſtatten können: Mit dem Anhang / daß im übrigen Sie bald gleicher Freyheiten und Rechten mit den andern Reichs-Ständen genießten / und auſſerhalb der Güther denſelben ad Principum fortunam nichts abgehe / ingleichem ein überauß ſtattlicher Nutzen auf ſie auß denen Canonicaten und geiſtlichen Beneficien erwachſe / vermittelſt deren Sie leicht in Fürſten-Stand erhoben werden / und damit ihren Familien ſtattlich forthelffen könnten ꝛc.

Wie oben bereits von dem Hoch-Stifft Augſpurg angeführt worden / allermaſſen ſolcher Adel wegen ſeiner unfürdencklichen Aelte vor andern einen Zutritt in hohen Stifften hat / und waren / ſo viel nur auß deß Bucellini Hiſtoria

storia Sacra, dem Crusio und Dn. Praun Adel. Europa. §. 701. *sqq.* 713. *sqq.* 731. *sqq.* zu sehen / von den vorher recensirten noch florirenden Schwäbischen Reichs-Adelichen Familien / welche bey denen Thurnieren nach Bucelini Colligirung (dann viel andere Familien mehr andern gehaltenen Thurnieren / die eben nicht beschrieben / oder injurâ temporum deren Verzeichnussen sich verlohren haben / beygewohnt hatten) würcklich sich befunden / wie auch von andern Familien viel geistliche Chur- und Fürsten / Gefürstete und andere geistliche Aebbte / Pröbst und Aebtissin ꝛc. geworden und berühmt gewesen:

Exempla quoad familias Suev. &c.

Als Chur-Fürsten und Ertz-Bischöff zu Maynz von der Family von Gemmingen / Dahlberg / Liebenstein ꝛc. Chur-Fürsten und Ertz-Bischöff zu Trier von der Family von Helmstatt ꝛc. Ertz-Bischöff zu Saltzburg von der Family von Roth / Hoheneck / Neuhausen / Lang ꝛc.

Bischöff zu Bamberg von der Family der Schencken von Stauffenberg / Rottenhahn / Thüngen ꝛc. vid. Baron Thüngischer Family Genealogy Aelte / Chargen / Güther / als unter andern / Reussenberg / Zeitloss / Sonderberg / Weichengruoben / Burgsun / (Freudenthal) ap. Bucelin. St. p. 4. l. 281. *sq.* Bischöff zu Wirtzburg von der Family von Thüngen / Bischöff zu Worms von der Family von Rieppurg / Dahlberg / Sickingen / Hoheneck / Pettendorff / Rottenstein ꝛc.

Bischöff zu Eichstätt von der Family zu Pappenheimb / Gemmingen / Prasperg von Summeraw / Rechberg ꝛc. Bischöff zu Speyr von der Family von Enzberg / Helmstatt / Rechberg / Venningen ꝛc. Bischöff zu Costantz von der Family von Prasperg von Summeraw / Freyberg / Roth / Randeck / Hallweil / Schencken zu Stauffenberg.

Bischöff zu Augspurg von der Family von Gemmingen / Knörringen / Stadion / Heydenheim / Roth / Freyberg / Rechberg / Spathen / Randeck / Bischöff zu Regenspurg von der Family von Prasperg von Summeraw / Schencken von Stauffenberg / Pappenheim / Rehlingen / Bischöff zu Basel von der Family von Hallweil / Venningen ꝛc. Bischöff zu Passau von der Family von Clotzen ꝛc. Bischöff zu Camin von der Family von Rechberg ꝛc. Bischöff zu Chur von der Family von Menzingen / Thumb von Neuburg / Rechberg / Landsee / Gefürstete Aebbt zu Fulda von der Family von Hoheneck ꝛc.

Aebbt zu Kempten von der Family von Bodmann / Giel von Gielsperg / Ulm / Stein Rietheim ꝛc. Prasperg von Summeraw / Randeck / Wolffurth / Hoheneck / Bischöff zu Tyberias von der Family von Greut / Bischöff zu Coburg von der Family von Rotenhahn ꝛc. Aebbt zu Ellwangen von der Family von Freyberg / Thumb von Neuburg / Rech-

Reichberg/ Adelmann ꝛc. als Johann Christoph/ dessen Bruder Wilhelm Erb-Marschall zu Ellwangen geworden. Bucelin. Topograph. p. 4. f. 2. ubi videatur die Adelmannische Genealogy, item f. 326. item part. 1. & p. 3. Adelmann. f. 66. Güther zu Schechingen/ Hohenstatt/ Adelsmanns-Felden.

Aebbt zu St. Ulrich zu Augspurg von der Family von Gültlingen/ vid. Buccini Stemmatography par. 3. fol. 267. Roth ꝛc. Aebbt zu Emeran zu Regenspurg von der Family von Pettendorff ꝛc. Aebbt zu St. Gallen von der Family von Werdenstein ꝛc. Aebbt zu Weingarten von der Family von Landsee/ Gefürstete Aebbtissin zu Lindau von der Family von Bodmann/ Bubenhofen/ Hundpiß von Waldrams/ Reischach/ Wolfurth/ Schellenberg Prasperg ꝛc. Aebbtissin zu Sonnenburg von der Family von Stuben/ Rost ꝛc. Aebbtissin zu Edelstatten von der Family von Roth/ Rottenstein/ Werdenstein/ Westernach/ Aebbtissin zu Liebenthal von der Family von Liebenstein/ Röderer ꝛc. So waren auch Meister in Cypern und Grosmeister zu Rhodis von der Family von Ow/ welche vor mehr dann 500. Jahren Thurnier- und Stifftmässig geweßte Schwäb. Ritterl. Family d. 6. Sept. 1681. von Ihro Kayserl. Majest. in der Edlen Panner und Reichs-Freyherrn-Stand gesetzt/ mit dem Prædicat Wohlgebohrn/ durchgehendem Burger-Recht und Exemption ab onerib. personalibus, Schutz/ Schirm und Salva-Guardia, Privilegio fori auch quoad Subditos unter stattlichen clausulis wegen dero in Togâ & Sago geleisteter vortrefflicher Diensten auß eigener Bewegnuß begnadet worden: vid. Baron Uwisch. Genealogy: de 1165. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 407. 502. & part. 1. voc. Ow. A. & B. p. 2. f. 231. Germ. ST. f. 294. Deren Stamin und Nahmen-Guth Ow geheissen/ nahe bey Horb/ welches hernach Hanß Liesch/ Hornaw genannt/ und sich davon geschrieben hatte;

Greß-Meister deß Teutschen Ordens waren auch von der Family von Westernach/ und Stadion/ als Johann Eustachius und Johann Caspar. Bucelin. germ. Topograph. p. 4. f. 4. item Johannes von Adelmann von Adelmanns-Felden Bucel. ST. part. 1. voc. Adelmann ꝛc. Item Sigfried und Jobst von Venningin Bucel. d. l. voc. Venningen: Ferner Reinhard von Neyperg. Goldast. T. 2. Teutsch. Reichs-Satz. de 1486. f. 175. Groß-Meister Teutschen Ordens in Liefland auch von der Family von Rottenstein als Otto anno 1274. so dann Türck/ als Theodoricus anno 1417. ap. Bucel. d. l. f. 4. sq.

Zugeschweigen deren/ die etwan im colligiren übersehen/ und anderstwo beschrieben sind/ sodann der unmittelbahren Reichs-Familien in Francken/ am Rheinstrohm/ und deß Elsaß. Adels/ vielweniger der grossen Menge der in

denen 3. Reichs-Ritter-Crayſen außgeſtorbenen Familien ꝛc. zu gedencken. Die vom Schwäb. Reichs-Adel obgehabte Canonicaten und andere Adeliche Beneficien hoher Stifften zu ſpecificiren wurde allzugroſſen Raum bedörffen: Sondern man iſt vergnügt die von beſagten Authoribus über die vorher geſetzte und vorerwehnte Familien ferner bemerckte Geſchlechter / ſo damit vorlängſt beehrt worden / hernach zu ſetzen / als Herbſtheim / Pappus von Drazberg / Razen-Ried / Sirgenſtein / Stotzingen / Truchſeß von Höfingen / Vöhlin / ꝛc.

Auf die Ritterſchafftliche præcedenz-beharrende Prætenſion wieder zu gelangen.

Equites & Nobiles non tantum, ut membra Societatis S. Georgii, ſed & quà ſinguli in ſubſcriptione & ſigillatione tempore Maximil. I. & Caroli V ti Civitatibus Imp. Prælati.

So iſt bey Dn. Dattio *l. 2. c. 5. n. 28. de 1490. c. 6. n. 12. de 1487. c. 7. n. 4. de 1488. c. 8. p. 285. c. 9. n. 13. de 1487. c. 9. n. 23. n. 26. 29. 32. 37. 40. 42. 49. de 1488. n. 35. 38. de 1489. n. 44. de 1490. c. 10. n. 8. 14. 34. 37. 40. de 1489. n. 18. 27. 41. de 1488. c. 14. de 1496. c. 15. de 1496. c. 17. n. 5. de 1497. c. 18. de 1500. p. 349. c. 19. p. 366. c. 20. p. 376. c. 21. de 1512. p. 382 c. 23. de 1522. p. 405. &c.* passim zu ſehen daß nicht nur Kayſer / König / Chur- und Fürſten die Ritter und Knecht denen Reichs-Städten beſtändig vorgeſetzt / ſondern auch die Reichs-Städt ſelbſten ſich jederzeit denenſelben gern nachgeſetzt / ja daß die Ritter und Knecht nur als einzele Perſohnen (da die Geſellſchafft S. Georgen Schilds nimmer völlig in corpore bey dem Schwäbiſchen Bund in anno 1500. 12. & 22. geſtanden) ſich in denen Vereinen und errichteten Receſſen vor denen Reichs-Städten mit Nahmen vor und unterſchrieben / auch ſigillirt hatten ꝛc. darunter noch zerſchiedene Familien in Schwaben floriren: als die von Stein / Diemantſtein / Weiler / Schellenberg / Ratzen-Ried / Weſternach / Sirgenſtein / Rietheim / Tanhauſen / Freyberg / Neuhauſen / Helmſtadt / Welden / Rechberg / Stotzingen / Bubenhofen / Bohſtein ꝛc. Da dann erſt hernach die Reichs-Städt in zimlicher Menge / als Augſpurg / Nürnberg / Ulm / Eßlingen / Reutlingen / Nördlingen / Hall Uberlingen / Lindau / Gmünd / Memmingen / Biberach / Ravenſpurg / Heylbrunn / Kauffbeyren / Dünckelſpühl / Wimpffen / Windsheim / Kempten / Wördt / Eyßni / Pfullendorff / Giengen / Weil / Wangen / Leutkirch / Alen / Bopfingen / Buchhorn ꝛc. ſich mit Nahmen bezeichnet / und ihre Sigilla angehängt hatten:

Inmaſſen auf gleiche Art Graf Eberharden von Würtenberg Schutz Diploma das Cloſter Lorch betreffend mit Wolfframs von Stein Sigill vor der Reichs-Stadt Heylbronn Inſiegel in anno 1293. bekräfftiget worden iſt. Petri Suev. Sacr. voc. Loreh. p. 541. ſq. und in einem Kayſerl. Diplomate de 1465. die von Rechberg vor der Reichs-Stadt Kauffbeyren in vol. rer. germ. de 1685. fol. 181. annexâ vitâ Imp. Frid. III. ab Æneа Sylvio deſcriptâ, geſetzt zu finden ſind;

So

So war auch im Bunds-Rath mit denen Ritter und Knechten und ihren Verordneten nicht etwann per Deputatos gehandelt / sondern Sie hatten in pleno auf dem andern Banck immediate nach denen Prælaten / Grafen und Herrn ihre Session und Stimm vor denen Reichs-Städten / welche Stimmen und Vota Sie nicht etwann nur denen Prælaten / Grafen und Herrn committirt/ sondern selbst oder durch ihre aus ihrem Mittel Abgeordnete abgestattet hatten/ inmassen dahero Sie sich außdrucklich vorgesehen / wie ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 18. *n.* 37. 38. *c.* 21. *n.* 35. 36. *c.* 23. *n.* 49. *seq* zu sehen / daß/ obwohlen sie mit denen Prælaten / Grafen und Freyen nur einen Hauptmann sich gesetzt / es nichts destoweniger mit den ihnen competirenden siben Stimmen solcher gestalt gehalten worden/ daß dazu etliche von denen Prælaten/ etliche von denen Grafen und Herrn und etliche von denen Ritter und Knechten geordnet werden müssen/ sogar daß NB. wann die Sach/ darum die Hülff oder Begehr an den Bundt geschehen sollen / eine zu Abstattung der Stimm verordnete Persohn betroffen / selbige abtretten / und seine Stimm im Bunds-Rath einem andern NB. seinem **Genossen** zuzustellen und zu befehlen verbunden war:

Item sedendo & votando in Senatu Fœderis Suevici: de 1500. 1522. & 32.

Nun ist bekannt/ daß bey Regierung Kayſers Maximilani deß Ersten/ und sonderlich Caroli Vti die Reichs-Städt bereits ihre Session und Stimm auf Reichs-Tägen gehabt / auch die Reichs-Ritterschafft damahlen bereits nimmer auf denen Reichs-Tägen erschienen / und damahlen die actuelle Reichs-Ständ eben die Authorität / Macht und Gewalt / wie sie noch dato und nicht mehreres haben / gehabt / gestalten deß H. Reichs veränderte Regierungs-Form und Art bereits von anno 1495. nemlich Kayſers Maximiliani deß Ersten Zeiten hero nach der Gelehrten recipirten Meynung ap. Dn. Datt. *l.* 1. *c.* 13. *n.* 19. *f.* 97. derivirt wird/ daß nemlich die prætendirte Communication der Majestätischen Rechten gegen die Reichs-Stände / oder nach anderer Meynung die Restringirung der biß auf Kayſer Maximilianum I. in an. 1495. gedaurten vollkommener und freyer Monarchischen Kayſerlicher Rechten damahlen beschehen seye:

T. t. Civitates Imp. jam actuales Status Imp. & Ord. Eq. immed. jam separatus, ut & forma Imp. talis, qualis hodie.

Nicht ohne zu seyn scheint / wann die Reichs-Städt nach der Mixtisten Opinion von der Kayſerl. Majestät in denen Reichs-Tägen mit participiren solten / hingegen die Reichs-Ritterschafft solcher Majestätischen Rechten sich ipso actu notorie nimmer theilhafftig machen/ daß diese sonderlich in dem Ort der Reichs-Tägen/ da die Reichs-Städt/ als Kayſerliche Mit-Regenten in einem Corpore, ob schon in einem besonderen Collegio, stehen und sitzen/ cedi ren solten ꝛc.

Dubium ex participatione Majestatis Cæsar. in Comitiis Imp. assumptum.

Allein ist nicht weniger bekannt/ daß / wie bereits vorhero ex Dn. Schiltero & Goldasto dargethan worden / die Reichs-Städt auf denen Reichs-Tägen mit andern Reichs-Ständen der Reichs-Ritterschafft/ was ihren particularen

Responsio. Quod civitates Imp.

Staat

ädeñ Ordine Eq. Superiores hand facili fuiſſent. cur?

Staat/ Weſen und Intereſſe betrifft/ nichts mit zu ſagen und zu befehlen haben. Als auch Dn. C. Lerch. *p.* 2. *n.* 99. *f.* 149. erinnert/ daß deß Reichs Adels Perſonal-Dienſt und dergleichen Gelt-Bewilligung principaliùs und mehr der Kayſerlichen Perſohn anhängig und erforderlich / als den geſamten Ständen angeſehen / weil die König und Kayſer in militaribus ſervitiis: (und nicht gemeine Ständ/ den freyen Adel an ſich ziehen/ und geführt haben/ weder die Ständ extra feudalia ſervitia ſelbigen gebrauchen mögen/ noch ſollen darum/ ob ſchon auf der Ständ jeweilige Erinnerung/ jedoch nicht aus der Ständ Schluß und Concluſo coobligativo, ſondern aus eigener Gerechtſame und Bewegnuß der Kayſer ein Charitativ-Subſidium durch gewiſſe Kayſerliche Commiſſarios ohne gewiſſen Satz/ Maßgeben oder Anſchlag / dergleichen der Reichs-Adel niemahls gebottlich acceptirt habe/ zu requiriren pflege / wie wohl der Reichs-Adel zu denen Kayſerl. Expeditionen nie Geld / ſondern ſeine freye Fauſt vor Alters hergegeben hatte: Wie gleichfalls Hippolitus à Treisbach oder B. Knipſchild von der Reichs-Ritterſchafft Stand und Seßion *q.* 4. *n.* 343. behauptet/ daß der Freye Reichs-Adel an die Schlüß und Satzungen auf Reichs oder Deputations-Tägen wider ihre Immedietat / und Immunitäten/ Freyheiten und hergebrachte Recht und Gerechtigkeit gar nicht gebunden/ ſondern darwider jederzeit ſich beſchweren/ und bey Ihro K. K. Maj. allergnädigſte Hülff und Handhabung ihrer Immunitaten und Rechten ſuchen könne. vid. Dn. Coccej. *J. publ. c.* 30. § 8. 9 11.

Daher auch theils Publiciſten von der Reichs-Ritterſchafft Staat/ Stand/ Weſen und Præſtationen aus denen Reichs-Abſchieden ein und anders unſchlüſſig folgern ꝛc Unter andern zum Exempel / alsob der Reichs-Adel denen Crayſen der gemeinen Sicherheit halben zuziehen müſſe ꝛc. Die Geſellſchafft St. Georgen Schilds und die Ritterſchafft im Hegow / als in die Matricul und unter den Schwäb. Crayß geſetzt/ derentwegen ordinari Contribuenten und zu Unterhaltung deß Kayſerl. Cammer-Gerichts verbunden wären: Item. als ob Sie die Reichs-Anſchläg und gemeine Pfenning in anno 1495. 1500. 1512. anno 1542. & 44. præciſè erlegt / und in die Crayß Truchen gethan hätten/ oder ihre zuweilen als in anno 1532. & 42. erſt nach gepflogenen Tractaten gegen Kayſerl. Reverſalien und theils wie 1542. beſchehen / gegen extradirte Kayſerl Obligation animo credendi verwilligte Charitativ-Subſidien und gegebene Gelder eben deß Reichs Anſchläg geweſen wären und dergleichen mehr:

Welches alles doch weder damählen/ noch hernach beſchehen/und eben ſo wenig dato beſchiehet.

Was aber den gantzen Contextum Imperii betrifft / ſo verhält ſich die Reichs-Ritterſchafft den gemeinen Reichs-Abſchieden gemäß/ wie der König in Böhmen und andere Potentiores von Fürſten und Grafen / ſo nicht in

Comi-

Comitiis Imp. ihre actuelle Session und Stimm haben/ vid. Conring. *de Civib. Imp. Exerc.* 1. §. 12. *sq.* Dn. ab Andler. *jurisp. Noviss. l.* 1. *t.* 5. *p.* 9. *princip.* denen die Reichs-Städt notorie den Rang deßhalben nicht disputiren dörffen/ welchen einzigen Fundaments Nichtigkeit Dn. Schilter ad Limnæ. *l.* 6. *c.* 3. *n.* 35. auch durch ein anderes Exempel ab absurdo vorgestellt:

Zudeme / gleichwie die Reichs-Ritterschafft dergleichen participation summæ potestatis in Imperio sich niemahlen angemaßt / noch anzumassen verlangt/ als gestehet man im Gegentheil denen Reichs-Städten solch' ihr Præsuppositum gar nicht/ sondern hält der andern DD. so nicht nur Catholischer/ sondern auch protestirender Religion zugethan seyn / und beedes numero & pondere der Mixtisten Opinion weit übertreffen/ pro longè veriori & saniori, ja pro unicè vera & sana, welche im Röm. Teutschen Reich zwar von keinem Dominatu absoluter Beherrschung und Erblicher Monarchy wissen wollen / hingegen beständig behaupten / daß der Röm. Teutsche Kayser ein wahrer Monarch seye/ und allein Majestatem sive summam potestatem im H. Reich habe / obwohlen der modus exercendæ summæ hujus potestatis exceptis reservatis Cæsareis dergestalt determinirt und limitirt seye / daß Ihre Kayserl. May. mit Rath und consens entweder der Chur-Fürsten oder der gesamten Reichs-Ständen gewisse Jura Majestatis zu exerciren/in dero Wahl-capitulation verspreche und zusage. Wie dann auch die Catholische Chur-Fürsten und Stand anno 1646. apud Lundorp. *de* 1646. *l.* 2. *c.* 117. *p.* 1071. bey denen Münsterischen Friedens-Tractaten der protestirenden Scribenten privat-Schrifften de jure publico improbiren / daß sie nemlich wider der Kayserl. Majestät supremam potestatem und sonsten allerhand neuliche / weit-aussehende und beschwerliche Assertiones auf die Bahn bringen/und endlich/ wann etliche solcher Scribenten nach Anleitung ihres Affects übereinstimmen / communem doctrinam sive opinionem Doctorum, & consuetudinem contrariam, einen gemeinen durchgehenden Brauch erzwingen wollen / welches die Protestirende Stand (ap. Eund. *l.* 3. *c.* 30. *p.* 39.) selbst in ihrer Antwort nicht gebillichet / sondern consentirt haben / daß nunmehr solche und dergleichen Bücher und weit-außsehende Assertiones nicht unbillich publicè zu verwerffen seyen:

2. Responsio contra Statum mixtum pro Regno limitato s. restricto tàm protestantib. quàm Catholicis DDbus probato.

Daß aber solche Sentenz communior seye/ ist kein Zweiffel / weilen præter Catholicos auch viel protestirende DDres selbige defendiren / wie dann die annoch meines Wissens lebende 3. tapffere Männer/der Sachsen-Weymar. geheimer Rath und dermahliger R. H. Rath Bar. de Lyncker *in Analectis ad D. Schvvederi introduction. in jus publ.* der jetzmalige Magdeburgische Gesandte Dn. Henninges, *in tract. de summa Imp. potestate circa prophana & sacra.* und der gewesste Fürstl. Oettingische geheime Rath/ Dn. Mulz. *in repræsent. Majest. Imp.* der Mixtisten Opinion stattlich refutirt haben / welcher

cher Meynung auch der Chur-Brandenburgische geheime Rath/ D. Rhetius *in Institut. jur. publ. lib. 1. t. 4. §. 36.* ibi *de modo regiminis §. 62. 63. &c.* beyflichtet/ und Bœclerus *Notit. S. R. Imp. lib. 22. c. 3. vers. non sunt. & sqq.* in der DD. Monarchicum statum adhucdum agnoscentium classem ebenfalls setzet die jenige/ welche die Reichs-Ständ also beschrieben/ daß Sie niemand als den Kayser pro Superiori recognosciren/ dergleichen Regul in allen Büchern passim befindlich ist/ item, welche da cum D. Kümelino *dissert. 3. ad A. B. §. 18. p. 72.* statuiren/ hodiernum Imperii statum esse quidem monarchium, sed tamen Aristocraticè quodammodo temperatum: Die protestirende Mixtisten/ als ex Besoldo W. Crusius author sub Præsidio D. Rhetii *disp. de Statu Germ. circa subditos §. 8. n. 86.* imputiren zwar denen Catholischen/ daß sie in Beschützung deß Kayserts Monarchy nicht sowohl der Kayserlichen/ als der Päpstlichen Majestät incrementa suchen/ um solcher gestalt ihre Religion wieder aufzubringen/ hingegen repliciren die Catholische/ als die JCti Dillingenses in *Pacis compositi. in Præfat. vers. id quoque intolerabile est &c. Gravam. Catholicor. de 10. Septemb. 1613.* ap. Goldast. *Polit. Imp. p. 25. n. 5. p. 1055.* daß diese/ nemlich die Protestirende deß Kayserts höchsten Gewalt und Monarchy, Obrigkeit und Jurisdiction derenthalben impugniren damit sie in casus violatæ Pacis religionis dem Röm. Kayser alle Gewalt darüber zu judiciren um desto mehrers benehmen/ und Sie/ die Catholische bey denen noch übrigen Stumpfen geruhlich zu verbleiben/ keine Mittel mehr haben möchten/ wodurch (ap. Lundorp. de 1646. *l. 2. c. 117. pag. 1073.*) der Röm. Kayser seines Gewalts endlich gar entsetzet/ das Röm. Reich in grosse Confusion gebracht/ und mit höchstem Spott Teutscher Nation zu Grund gerichtet werden müßte ꝛc.

Imputatio Mixtistar. Retorsio Catholicorum.

Origo & ansa prætensæ communicatæ Majestatis de an. 1531.

Deme/ sey aber/ wie ihm wolle/ so ist jedoch nicht zu läuguen/ daß die Opinion, als ob der Kayser kein Monarch seye/ sondern ratione summæ potestatis die Reichs-Ständ concurriren/ und samt demselben regieren sollen/ von denen protestirenden Juristen zu Wittenberg in anno 1531. (ap. Hortled. *Tom. 3. lib. 2. c. 8. n. 8. 9.*) derenthalben ersunden und erdacht worden zu seyn scheint/ damit die protestirende Ständ wider Ihro Kayserl. Majestät der Religion halben ohne bezücht einiger Rebellion Krieg führen/ und sich ihrer Unterthanen durch der von besagten Juristen beredter (ap. Hortled. *ibid. c. 5. 9. 18.*) Theologen Ermahnung procurirender Hülff gäntzlich getrösten könten/ obwohlen damahlen auch (ap. Hortled. *d. l. lib. 1. c. 5. 7. 9. 10. 11. &c.*) tapfere protestirende Juristen und gewissenhaffte Theologi, auf die wol zu bedencken vorgelegte Kayserl. Wahl- Capitulation beständig das Gegenspiel behauptet/ und sonderlich hatte *ibid. c. 4.* D. Brentius deß H. Reichs Gestalt „in dreyerley Ständ/ als den obersten/ mittlern und untersten Stand ausgetheilt/ im obersten Stand seye allein der Kayser/ im untersten allein die gemei-

Dissentientibus aliis præprimis Theologis Protestant. p. 1.

„ne

„ne Unterthanen/ aber im mittleren seyen die Chur-Fürsten / Grafen (adde „Freyherrn/ Ritterschafft) und der Städt Räth / so gegen Ihre Unterthanen „zu rechnen Oberkeiten / gegen den Kayser aber zu rechnen recht natürliche Un„terthanen seyen / nach dem der Kayser von Ihnen allen für ihre natürliche „Obrigkeit erkannt werde/ darum di: in der H. Schrifft auf die Unterthanen „lautende Sprüch auch dißfalls auf dieselbe billich zu zehlen stünden: Dergleichen Meynung auch der heroische D. Luther gewesen / welcher in Glaubens„Sachen sich dem Kayser, als der Obrigkeit/ mit Gewalt zu widersetzen nie„mahlen gerathen hatte / wie D. Matthæ. Razenberger / Chur-Sächsischer Leib-Medicus ap. Hortleder. *d. l.* c. 13. stattlich dargethan / und seiner Schrifften dißfalls nach seinem Tod gethane Verfälschungen ordentlich an Tag gelegt hat:

Als neulich einer von der protestirenden Mixtisten Clas in einer wider den neundten Electorat in Druck gegebener Schrifft das consortium summæ potestatis quoad Electores cum Imperatore gleichfalls defendiren wollen / ist darauf in einer und anderer für den neundten Electorat an Tag gekommener „Schrifft patriotisch geantwortet worden/ daß dieses Præsuppositum, als et„was singulares, zuvor rechte Untersuchung erfordere / die Majestät leyde kein „consortium oder societatem, die partes majestaticæ deß Kayserß und Königs „bleiben von denen partibus Electorum, wie auch der übrigen Fürsten und „Ständen juribus separirt und ungeändert / es wolle sub consortio Majestatis „ratione deß Kayserß denen Chur-Fürsten mehr zugelegt werden / als Sie „selbst prætendiren / da sonst deren Prærogativen lieber enger eingezogen wer„den wollen / jetzo wolte man sie gar neben dem Kayser mit auf den Thron se„tzen: es seye aber wohl zu mercken/ daß diese Außstreuung nur das Classicum „seyn solte die Chur-Fürsten von dem Kayser und unter sich zu trennen / und „also aus ihrem Interesse Sie zu setzen / welches in ihrer Einigkeit und Har„monie mit dem Kayser bestehe/ daraus Sie sich nicht in andere Partes wer„den bringen lassen.

Sententia Anonymi occasione Noni Electoratus. contra communicationem Cæsar. Majestatis.

„Wann und wie dergleichen Consortium zwischen dem Kayser und den „Chur-Fürsten aufgerichtet worden/ müßte zuvor dargethan werden/ die Chur„Fürsten prætendiren selbst kein anderes Consortium, als unter sich in ihrem „Collegio, der Kayser / als das Haupt habe ausser desselben für sich seine Jura „Majestatis zu exerciren; ein anders seye es/ daß der Kayser oder König gewis„se Sachen nicht anderst außmache/ als mit der Chur-Fürsten Rath/ Wissen „und Consens, welches nicht Majestatis, sondern solicitudinis consortium in„ferire/ und toto cœlo à Majestatis consortio vel participatione, unterschieden „seye.

Ebenfalls seye ein anders in Regimine Imperatorio concurriren / ein an„ders in gewissen casibus Regimini imperatorio consultando assistiren/ welches

„letztere denen Chur-Fürsten zukomme/ und noch lang keine Superioritatem „imperativam über die jenige Constatus inferire/ ü er deren sonderbare Anli„genheiten die Chur-Fürsten zu deliberiren haben. Dahero das Hauß „Braunschweig und Lüneburg in dero an Chur-Sachsen de dato Hildesheim d. 18. April. 1637. abgeloffenem Schreiben keines consortii Majestatis s. summæ potestatis meldet/ sondern allein setzet/ daß der Fürsten-Stand eben„mässig in partem solicitudinis adsciscirt seye und gehöre/ mithin Fürsten und „Ständ von hochwichtigen deß gantzen Heil. Röm. Reichs und dessen noch „übrigen Wohlstand concernirenden Sachen und Tractaten nicht außzu„schliessen/ sondern mit ihren einräthigen Gedancken zu hören seyen/ wie dann ap. Meichsner. *decis. cam. novissim. tom. 2. lib. 1. §. 89. 90 91. p. 314. sq.* jener Assessor deß Baldi und anderer DD. communem doctrinam sehr heraus streicht/ wann sie sagen/ Imperatorem alios sibi assumere in partem solicitudinis, sed non in plenitudinem potestatis, nihil sibi per id absorbendo de suprema jurisdictione &c.

Sententia Ducum Brunsvic. & Luneb. de 1637.

Wodurch dem Kayser erst gelassen wird/ was proprie sein ist/ und verbleiben solle / hingegen denen Reichs-Ständen in Comitiis Imp. gegeben wird/ was der Kayser sonsten in der güldenen Bull *A. B. c. 30. §. 1. in fin.* vornehmlich denen Chur-Fürsten / als seinen nächsten Gliedern und innersten Räthen zugelegt und gegeben hat.

Es bestehet eben das H. Röm. Reich in einem einigen Haupt und vielen Gliedern/ deren zwar einige dem Haupt näher / als die andere seyn / indessen/ wozu sie auch concurriren/ dannoch der Kayser das einige Haupt / und Sie dessen Glieder verbleiben / welches die wahre Harmony deß Röm. Reichs/ Testib. Recc. Imp. ist.

Sententia Duc. Saxon. Franc. Caroli.

Wohin auch Hertzog Franz Carl zu Sachsen in seiner unter Direction deß weiland berühmten Visitatoris der Universität Tübingen / Thomæ Lansii gehaltener Oration pro Germania *in consultat. Frider. Achill. Duc. Wirtenb. de Principatu inter provinc. Europ. p. m. 117. sq.* zielt: ubi dicit, Imperatorem in Comitiis Imperii veluti Numen in cœlis præsidere, cui assident quasi VII. Planetæ in Zodicao Imperii statas officiorum periodos obeuntes, illi Septemviri, & undequaque circumsident Nobilissimi stellarum chori, tot Archiepiscopi, & Episcopi. tot Archiduces, Duces, Principes, Comites, tot Proceres & Magnates &c. Hertzog Rudolph Maximilian zu Sachsen *d. tr. in orat. contra Galliam p. 313. sq.* reprehendirt scharff diejenige Literatos, qui pestilenti inutilium disputationum hectica furentes Imperii Germanici Monarchiam arietant &c. Illi enim, inquit, ipsummet Imperatorem Augustissimum, ipsummet Imperium, quod Sacrosanctum nobis esse debet, furialiter adoriuntur, decusque Germanicum & legitimum civium obsequium per cuniculos monstrosarum opinionum subruere pro virili conantur: Profana scripturientium

Censura Duc. Saxon. Rud. Maximil. contra Literatos.

tum rabies, & dirum cacoethes, quod in Republica & præsertim in literaria tolerandum non est, nam cum Imperator sit Academiorum Pater & fons & illius gratiâ Doctores, Magistri & studiosi honores & privilegia amplissima consequantur, quâ impietate se illaqueant illi, qui summum illud Imperii & totius Christiani orbis caput voce, calamoque deprimunt? quâ ingratudine se collutulant Academiæ, quæ talia dicta, sive scripta impunè grassari permittunt? aut, quod gravius, ea censuris & testimoniis publicis probant? an verò illa curiosolorum grandiloquentia sic bacchabitur semper? an illam licentiam sistere pœnitentia nulla? &c.

Dn. D. Textor. *in jur. publ. Cæsar. præfat. & tit. 2. n. 94. 98. 99.* stattirt zwar daß im Heil. Reich die Administration aristocratisch seye / jedoch dem Kayser nicht nur warhafftig / sondern auch allein die höchste Gewalt und Majestät im Reich / obschon nicht nach blossem Gutdüncken oder despoticè, zustehe / denen Ständen aber nicht communicirt seye / mithin obige mixtur der aristocratischen Administration mit einer wahren Monarchy eine schöne politische Harmony eines Majestätischen Haupts und freyer Glieder außmache &c. Deß Cordaten D. Praunen Wort Adel. Europ. §. 475. *sqq. p. 382. sqq.* sind nachdencklich: „Mich wundert / warum etliche von unsern neuen „Statisten es nicht bey der alten Red und Regierungs Art lassen / und weiß „nicht / was für eine Mißgeburt aus der Teutschen Regierung machen: „Durch den Münsterischen Friedens-Schluß ist keine neue Regierungs-Form in Teutschland eingeführt / noch die alte aufgehoben worden: &c.

Sententia Dn. D. Textoris.

Censura libera Dn. Prannii, contra Neotericos Statistas.

„Es ist nicht ohn / die Macht der Ständen im Reich ist groß / Sie haben viel herrliche Recht und Hoheiten nach und nach erlangt / legen Ihnen „auch je länger je mehr zu / Also daß / wann man betrachtet / was dem Kayser gebühren solte / und jene hingegen sich genommen / vielleicht der kluge „Satyricus Monzambono die Form deß Reichs Regierung nicht ohne Ursach „ein Monstrum genannt / und wann nicht beyzeiten diesem Unheyl begegnet / „und die Ständ nicht mit gesamter Hand zu ihrem Oberhaupt setzen / so werden die Teutsche / welche doch an Menge der dapfferstẽ Soldaten / an Grösse deß Landes und allen zu einem König erforderten Mitteln alle Potentaten „Europä übertreffen / noch verächtlicher werden / und endlich ein Fremder „über Sie gar Herr werden / und Sie in eine harte Dienstbarkeit stecken / „oder Sie werden selbst sich so lang untereinander durch einheimische Zwytracht aufreiben / biß einer über die andern alle Meister würde &c. Zu Rom „ist es zu Zeiten Ciceronis, Pompeji, Catilinæ und Julii Cæsaris auch so hergangen / und haben sich die Mächtigste untereinander so lang zerzancket / „biß einer endlich über alle Herr worden / welches dem Volck nicht mißfallen / „und zu deß gantzen Röm. Reichs Wolfarth ausgeschlagen ist: Aber / wann „es mit Teutschland (welches doch wohl zu erbarmen wär) dahin kommen

Triste præsagium.

„solte / behüte GOtt / wie viel möchte ein solcher Tarquinius papaverum ca„pita abschlagen ꝛc.

Consensus Dn. Schilteri.

Der keiner Parthey zu Straßburg beygethane protestirende stattliche Publicist Dn. Schilt. *inst. jur. publ. l. 4. t. ult. §. 6. sq. §. 8. sq. §. 10. sq. §. 12. sqq. §. 14. sqq. §. 19. sq. §. 23. sq. §. 25. sqq. §. 29.* handelt am alleraufrichtigsten und begründtesten von solcher Quæstion, und bekennt / daß selbiger der Religion fatales schisma Gelegenheit gegeben / und schließt auß Conferirung deß alten Teutschen Staats mit solider Heimweisung der Mixtisten Gegen-Scheingründen für eine restringirte *Monarchy*, und daß mit dem Kayser die gemeine Reichs-Ständ Subjectum *Majestatis* nicht constituren / desselben nachdenckliche Erinnerung ex Nicol. de Cusa, Card. *l. 3. de conc. Cath. c. 30.* in effectu mit deß vorbelobten Dn. Praunii gantz übereinkommt:

Favor. Cæs. & Principum pro Ord. Eq. in an. 1648. contra civit. Imp.

Pfannerus, Author Historiæ Pacis Westphal. *l. 3. §. 97.* (add. Lundorp. *de* 1646. *p.* 119.) referirt / daß in anno 1648. deß Reichs-Adels Parthey nicht nur von Chur-Maynz / und andern geistlichen Fürsten / sondern auch vom Kayser und Ertz-Hertzogen Leopoldo, ja denen meisten Fürstl. Gesandten sovirt / und denen Reichs-Städten remonstrirt worden / daß die Reichs-Ritterschafft ihre Jura nicht verlohren / sondern bey wieder actueller Erhaltung deß Suffragii, wie die Grafen und Baronen / vorhin vor die Reichs-Städt in Comitiis zu luciren wären / so denenselben alsdann schwehrer ankommen wurde / zu geschweigen / daß alle Reichs-Städt nicht einmahl simultaneam Re- & Correlationem der 2. höheren Reichs-Collegien (ohne welche Sie doch ihrer wenigen Stimmen in effectu nichts zu genieſſen selbst vorgegeben) bißhero admittirt worden. Dn. Schweder. *J. publ. part. spec. sect. 1. c. 30. §. 16. it. sect. 2. c. 9. n. 3.*

Ja die Reichs-Stadt Straßburg selbsten hätte vor denen andern Städten eben deßwegen auch die Præcedenz verlangt und erhalten / sonderlich anno 1475. in Kayſers Friderichs Feld-Zug wider den Hertzog zu Burgund das ihnen den Städten anvertraute Reichs-Panier ꝛc. weil Sie die Stadt Straßburg vor andern Städten **viel guter** frommen **Ritter** NB. und **Edle habe** ꝛc. Wegen welch bey dem Regiment annoch habenden Adels Straßburg Zweifels-ohn auch sonsten vor denen andern Städten zu sitzen hergebracht habe / Author. der Beantwortung der Würtembergischen Deduction puncto deß Sturm-Fahnens.

Dahero auch bey Kayſer- Chur- und Fürsten-Höfen dem Reichs-Adel und dessen Abgesandten der Vorrang gelaſſen werden solle / auf welche Observanz bey Chur- und Fürstl. Audienzen / Vermählungen / Kind-Tauffen / Begräbnussen / auch andern Solennitäten / Festivitäten und Zusammenkünfften der Reichs-Adel anno 1619. & 33. ap. Limnæ. l. 6. c. 3. n. 35. & T. 1. addit. ibid. sich bezogen. vid. die Locierung im Tübingischen

Jubi-

Jub. Ixo de 1677. p. 61. & 131. ſq. wovon unten ein mehrers mit der Reichs-Städten Antwort vermeldet werden ſolle.

CAPUT TRIGESIMUM PRIMUM.

DEr Europäiſche Herold im 5ten Hauptſtück und 2ten Titul hat dem Reich gar fürträglich zu ſeyn erachtet / wann die Reichs-Ritterſchafft zur Gemeinſchafft und Verſammlung deß Reichs gezogen / und denenſelben nach Anleitung und Unterſchied ihrer 3. Bäncken (oder Crayſen) 3. Vota curiata gegeben wurden. vid. Franckenbergs Schau-Bühne der Welt. *p. 2. n. 5. p. 369.* poſt Conring. ap. Lamp. burgoldenſ. *ad Inſtrument. pac. diſc. 22. n. 4. & diſc. 13. §. 5.* Danckwerts. *jur. publ. Inſtit. l. 4. c. 1. p. 636.* Speidel. *Spec. voc.* Freye Reichs-Ritterſchafft. *Readmiſſio 3. Circul. Ordin. Eq. ad 3. vota curiata in Comitiis Imp. juſta & Imperio utilis.*

Dn. Schilt. *inſtit. jur. publ. l. 1. tit. 22. in fin.* referirt das Kayſerl. Decret de 1688. krafft deſſen die Schwäb. Reichs-Ritterſchafft mit gewiſſem Matricular-Anſchlag in Schwäb. Crayß und zu würcklicher Seſſion und Stimm in Imperii Comitiis aufgenommen werden ſollen:

So in Summa ſich auf 300. fl. bey jedem vom Schwäbiſchen Crayß verwilligenden Simplen Römer-Monat beloſſen / und ſolcher Geſtalt den ſechsten Theil deß Groſſen Hertzogthums Würtemberg außgemacht / auch nur 8. fl. weniger / als die 4. Grafſchafften Zollern / Montfort / Eberſtein und Hohen-Embs / item 4. geringe Fürſten Anſchläg jeden à 76. fl. minder betroffen / ꝛc. wiewohlen davon allein der dritte Theil dem Schwäbiſchen Crayß zu ſtatten kommen / die andere 2. dritte Theil aber immediatè der Kayſerl. Hof-Cammer geſchoſſen werden ſollen: Daran dann nichts hinderlich geweſen / daß zu ſolchem Matricular-Anſchlag der Reichs-Städten Conſens nicht erfordert worden / dann / wie zu der würcklichen Reichs-Ständen Matricul. der Conſens der Reichs-Ritterſchafft / als eines von denſelben ſeparirten Reichs-Corporis nicht erfordert war / alſo war in caſu contrario zu der Reichs-Ritterſchafft Matricul eben ſo wenig der von derſelben ſeparirten Reichs-Ständen / Conſens nöthig und erforderlich / zumahlen die vom Reichs-Adel in der Reichs-Ständen Handen gelangte Ritter-Güther nicht einmahl in deß Reichs-Anſchlag gezogen / ſonder / wie vor Alters / davon befreyt gelaſſen werden: Als mit dem an Oeſterreich gelangten Guth Hohen-Königsberg anno 1548. receſſirt worden. R. J. de 1548. §. 72. deßgleichen ſind auch gemeine Ständ / ꝛc. Limnæ. T. 1. addit. ad l. 4. c. 7. ſ. 497. 499. *Quantum matriculare Ord. Eq. Suev. 300. fl. in Simplo Conſenſus Statuum Imp. ad illud non requiritur.*

Es iſt bekannt / was geſtalten vor Alters der Adel und die Ritterſchafft / auf Koſten deß Reichs mit ihren Bedienten / (ſo Reuter / Equitantes, ſervientes, genannt wurden) deß Reichs Krieg / ſonderlich zu Pferdt geführt hatten / da dann jeder Ritter nicht nur mit einem / ſondern viel Pferdten und Dienern wohl- *Olim militia præprimis Equeſt. Nobilium.*

wohlgerüstet erschienen / daß vor Alters 1000. Ritter einem Fuß-Volck von 20000. Köpffen gleich geachtet worden: Dn. Marthæ. *de Nobilit. l. 4. c. 10. p. 956. sq.* Klock. *de contribut. cap. 3. n. 203.* Lehmann. *auct. l. 5. c. 112. p. 563.* Spangenberg. Adel-Sp. *l. 11. c. 29. p. 354.* Obwohlen Burgoldens. *ad instr. pac. p. 1. disc. 23. §. 3.* erinnert / daß teste Tacito, die älteste Teutschen auf die Cavallerie nicht sonders gehalten / und selbige erst bey Beherrschung der Franckischen Königen nach dem Exempel deß eroberten Franckreichs / darinnen Teste Cæsare die Equites post Druides die vornehmste gewesen / so hoch empor gekommen / daß wegen der auf die Erhaltung der Pferdt / Rüstung und deß Comitats gehender grossen Kosten dem Adel gewisse Güther mit dem Beding assignirt und übergeben worden / daß zwar selbige ihr und ihrer mannlichen Erben seyen / hingegen dieselbe in Nothfall aufzusitzen / und wider den Reichs-Feind zu streiten parat seyn sollen / daher noch der übliche Nahm der **Ritter-Dienst** entsprungen wäre:

Declaratio Sententiæ D. Praunii de restituendo pristino usu miles & gloria Equestris.

Consentit Dn. Praun. vom Heerschild deß Teutschen Adels erste Betracht. §. 7. 8. 9. *& in not. ad* §. 7. 11. Dessen Formula zu extrahiren wohl werth seyn: „Man hat (sagt er) vor Alters nicht allerley Lumpen Gesindlein zu den Kriegen geworben / sondern es wurden zu den Waffen vor „Alters die Vornehmste im Volck und der Adel gezogen / und die Krieg gar „Erbar und Adelich geführt: Wolte GOtt / und aber wolte GOtt / daß noch „heut zu tag der Krieg so Ehrlich gehalten wurde / so würde es vielleicht noch „besser um das Heil. Röm. Reich und die gantze Christenheit stehen / da Er dann §. 11. ex Antonio Massa, Goldasto & Mylero ab Ehrenbach, Kayser Carls deß Grossen Red an seine Ritterschafft / die in Bezwingung der Sachsen und Vertreibung der Lombarder auß Italien / treulich mit Leib und Gut beygestanden / verteutscht referirt: „Gehet hin ihr meine Ritter und Knap-

Elogium orationis Caroli M. ad Milites Germ.

„pen / ihr werdet Helden genennet / der Königen Freund / Richter über die „Ubelthaten E. Lebet nun hinfüro in guter Ruhe / schafft den Königen gu„ten Rath / strafft das Böse / schützet die Frauen und Waysen / kommet in „der Fürsten Rath / diese werden Euch Sold / Kleider und Nahrung verschaffen / wer das Euch verweigert / der solle Schande haben / wer Euch beschimpffet / der soll ein Laster verletzter Majestät begangen haben: Ihr aber „sehet zu / daß Ihr diese Ehrenwürde nicht durch Trunckenheit / Leichtfertigkeit oder ein Laster verlieret (oder vielmehr beflecket / damit nicht / was wir „Euch zu Eurer Ehr mittheilen / zur Straff außschlage / welche von Euch zu nehmen / falls ihr excediren werdet / wir uns und unsern Nachfolgern den R. „Königen immerwährend vorbehalten:)

Welche schöne Red Er Dn. Praun. die Grundvöste / worauf das Teutsche Reich und alle Thurnier-Ordnungen ruhen / nennet / als worauß zu ersehen / wie alle Ehren und Würden deß Regiments auf den Adel gewidmet

„wor-

„worden / dann alle Ehr und Würde deß Regiments stunde bey den Rittern „und dem Heer / oder bey denen / welche unter dem Reichs-Panier reuten „dörffen / die wurden für Edel gehalten / unter die wurde das Reich in Lehen „ausgetheilt.

Dieser ehrliche cordate Mann fährt §. 48. 49. 50. 52. ferner fort / und hängt folgende Erinnerung bey: „Dieses ist die einige Haupt-Maxime deß „Teutschen Staats / daß man mit allen Kräfften dahin trachte / wie mit gnug- „samer Macht und Nachdruck ein oder ander auß dem Gleiß seiner Gebür- „nuß schreitende Theil wieder zur Raison gebracht werden könne. Man muß „hier nicht der Kayserl. Mejest. allein mit der Capitulation die höchste Kayserl. „Macht temperiren / sondern man muß dahin trachten daß auch die Ständ „ihre Freyheit nicht zum Schaden deß Reichs / zur Verachtung Kayserl. Ma- „jestät / zu ihrer Unterthanen Verderben und Sclaverey mißbrauchen: Daß „man wider die Ungehorsame mit dem Bann / mit Einziehung ihrer Lehen und „Regalien unverhindert männiglichs verfahre: Daß man der heiligen Ge- „rechtigkeit den strengen Lauff gegen jedermann lasse / und weder den Obern / „noch den Untern selbe sperre.

Admonitio germana de vera Ratione Stat. Germ. in ordine ad Cæsarem & Statum Imp.

Puncto justitiæ & executionis cum effectu

„Es ist nicht ohne / es kracht im Röm. Reich alles untereinander: Man „ist von allen guten alten Gewohnheiten sehr weit abkommen / viel sind so ver- „legen / daß man fast gar nichts mehr von ihnen weiß / viel will man mit Fleiß „nicht wissen / viel lassen sich auch nicht wohl mehr heut zu tag in die Gewon- „heit bringen: Aber daran ist es gelegen / daß man die Grund-Säulen / wor- „auf das Reich gegründet ist / nicht gar über den Hauffen werffe / daß man „die zerfallene Rechte der Heer-Schilden deß Teutschen Adels wider recht „in einander richte / daß man durch die Verständige der Edlen Herolds-Kunst / „das ist / durch die klügste Staats-Leute / welche alle Geheimnuß „deß alten und neuen Zustands deß Reichs tieff außgeforschet haben / einem „jeden Heerschild sein Recht also umzirckle und zuschreibe / wie es zu der Wol- „farth deß gantzen Reichs am besten seyn / und alles am kräfftigsten bestehen „mag: Es will daran hafften / daß man allen geist- und weltlichen Adel nach „dem Grund / worauf Er ist gestifftet worden / auf das klügste reformire / daß „man NB. **dem Adel wieder Recht in Sattel helffe!** Dieweil ja „das gantze Reich auf den Adel gegründet ist / daß man **neue Ritter-** „**Schulen** aufrichte / und den Adel in aller Staats- und Kriegs-Kunst recht „unterrichte / daß man die Ritter-Orden im Reich und allen Adel zu Dienst „deß Reichs und deß Vaterlands anweise ꝛc.

Puncta restituendorum clypeorum militar. erigendar. Scholar. Equestr. & exequend. pœnarum contra non assistentes vel resistentes Cæsari.

„Wer vor Alters mit seinem Heerschild dem Kayser und dem Reich nach „äusserstem Kräfften nicht Hülff geleistet / oder gar wider den Kayser und das „Reich seinen Heerschild geführt / der hatte dadurch sein Recht deß Heerschilds „verlohren / Er wurde nicht mehr unter dem Heer und im Reich gelitten / und

„dieſes alles von Recht und Billichkeit wegen / dann woher hat doch ein „Stand deß Reichs ſeinen Heerſchild / ſeinen Adel und Regalien / als vom „Kayſer und vom Reich?

Ejusmodi Reformatio & Restauratio Stat⁹ Nobil. prisini vix speranda.

Allein ſind es eben Reformations-Gedancken / wie zu Zeiten Kayſers Sigismundi und Friderici III. publicirt worden / welche bey fürwährenden heut zu tag ſeyendem Staat deß Reichs mehr zu wünſchen / als zu hoffen / zumahlen / wann einiger Doctorum Außlegung Dan. 2. verſ. 40. *ſqq.* daß nemlich das Römiſche Reich bey denen Römern ſtarck als Eyſen / bey deſſen Zertheilung aber theils ſtarck als Eyſen / theils ſchwach als Thon / in welchem zwar die Groſſen nach Menſchen Geblüt untereinander ſich mengen / jedoch aneinander ſo wenig halten werden / als Eyſen mit Thon ſich mengen laßt / daſelbſt repræſentirt werde / ſtatt haben ſolle / zu geſchweigen einiger Reformirten ſpeciäler Erklärung / welche durch der Füſſen Eyſen deß Türcken Kayſerthum / und durch derſelben Thon die Monarchy von Teutſchland verſtehen wollen.

An Equest. actualis admissio ad sessionem & votum in Comitiis & Circulis Imp. eligenda?

Wäre alſo unerwartet dergleichen kaum verhoffender Reformation und wieder in Sattelhelffung deß Adels den 3. Ritter-Crayſen anſtändige / wann dieſelbe ſessionem & votum in Comitiis Imp. vermittelſt Annehmung eines proportionirten Anſchlags gegen Geſtattung 3. votor. curiator. in Comitiis Imp. und in jedem Crayß 5. 6. 3. / nach dem jeder Ritter-Crayß Theil / und Ort hat / mit Kayſerl. Conſens und aller-mildigſter Nachſehung fernerweiter Charitativ-Subſidien an Geldt und andern Præſtationen / (welche vorhin erſt nach denen ceſſirten Perſöhnl. Feld-Zügen nach und nach bey Kayſer Carl dem Fünfften angefangen /) dermahleinſt ipſo actu erlangen möchten / wodurch Sie denen über anderthalb Secula ſeparirten Prælaten / alten Grafen und Herrn in jedem Reichs-Crayß wiederum ſuo modo conjungirt / und alle Jalouſy gegen die Reichs-Städt am beſten aufgehoben wurde ꝛc. als welche letztere weit weniger ſich hierwider ſetzen werden / noch können / da Selbige die auß dem Ritterſchafftl. conſortio zu Reichs-Ständen gewordene einzele Baronen und Grafen ohne Diſpute ins höhere Collegium gelaſſen und laſſen müſſen ꝛc.

Dissensus C. Lerchii & Knipschild.

Es gehet zwar ſowohl Caſpar. Lerch. in ſeiner *Queſtion* ob die freye Reichs-Ritterſchafft ein Stand deß Reichs *fol.* 77. als B. Knpſchild. oder Hippolytus à Treisbach. *d. q.* 4. *n.* 354 *ſqq.* dißfalls in negativam, allein ſind die anführende diſſuadirende Motiven gantz unerheblich / theils / daß die Reichs-Ritterſchafft derenthalben nicht vermindrigt / noch von dem Kayſer abgeſondert wird / theils daß die anfängliche Separation und freywillige Abſenz allein darum beſchehen / um der gemeinen Ständen Geld-Anlagen und Bürdern befreyt zu bleiben / bey welcher Freyheit Sie ſich biß anno 1532. erhalten; allein iſt es heut zu Tag dahin gekommen / daß / ſo bald die gemeine

Responsio.

Stand

Ständ dem Kayser etwas verwilligen/ die Reichs-Ritterschafft gleichbalden um Charitativ-Subsidien requiriret / und deren sich wenig mehr entschütten können/ was kosten bey Reichs-Kriegen hieroben im Reich die aufgebürdete Einquartierungen / Marches und Contre-Marches, auch andere Kriegs-Beschwerden / beverab/ da eine Crayß-Miliz auf den Beinen/ und also die Kayserliche Generalitäten und Völcker bald allein auf die Oesterreichische Vor-Länder und das Ritterschafftl. Territorium kommen und verwiesen werden? Da hingegen die Crayß-Ständ bey ihrer eigenen Miliz von selbst gute Ordres zu halten mächtig seyn/ und der Schwache vor dem Mächtigen keiner Prægravation sich zu befahren hat:

Theils/ daß die erwehnte Landsassereyen und Exemptionen von Zeit der errichteten 10. Reichs-Crayssen nicht beschehen/ ausser was mit der in die Kayserl. Acht verfallener (jetzo aber restituirter) Stadt Donawerth / so die aufgewandte Executions-Spesen nimmer restituiren können / vorgangen / sondern so gar die geringste Reichs-Städt bey ihrer Immedietät verblieben / da hingegen von solcher Zeit an nur bey dem Schwäbischen Reichs-Adel wohl über die Helffte die Rit-Güther in der Potentiorum Händen gekommen/ derenthalben man zwar Kayserl. Decreta und Mandata erhalten / jedoch bißhero die würckliche Execution selten erlebt / mithin in effectu in nichts soulagirt/ sondern wegen der kostbaren Process-Spesen mehrers affligirt / und damit in nichts verbessert worden / daß die wider rechtlich erlangte Güther gemeiniglich die Natur der Adlers-Federn / welche/ wann sie zu andern gelegt und damit vermischt werden/ selbige verzehren/ an sich haben sollen:

Theils / daß bey erlangter würcklicher Session und Stimm alle andere erlangte Kayserl. Freyheiten und Privilegia ausserhalb deß an statt der Charitativ-Subsidien übernommenen Matricular-Anschlags in salvo verbleiben/ und denselben zuwider die gemeine Ständ auf denen Reichs-Tägen nichts beschliessen mögen/ sondern eben so wohl der Weg Rechtens/ wie vorhero/ bey den Kayserl. höchsten Reichs-Gerichten Löbl. Reichs-Ritterschafft in causis justitiæ & privilegiorum offen und bevor stünde.

Gleichwie die niedere Reichs-Stände ihre habende Recht und Freyheiten eben so wenig denen Majoribus Potentiorum in denen Reichs-Tägen jemahlen überlassen haben / oder zu überlassen gehalten / wie vorhin in causis juris lege, pacto, consuetudine, possessione vel aliter quæsiti, wie auch in allen andern Sachen/ in welchen die Reichs-Ständ nicht als ein einiges Corpus considerirt werden können/ pluralitas votorum in Comitiis keine statt findet/ post Strauch. Dn. Schweder. *jur. publ. part. spec. sect.* 1. *c.* 30. *n.* 18.

Die Concurrenz zu Unterhaltung deß Kayserl. Cammer-Gerichts möchte das Werck nicht hindern/ noch wär darauf zu reflectiren/ daß man doch mit denen 3. Stimmen wenig im Reichs-Rath außrichten wurde:

Dann was mögen / so viel Reichs-Städt mit ihren Stimmen / so viel Prælaten und Aebbt mit ihren 2. und so viel Grafen und Baronen mit ihren 4. Votis mehrers außrichten / da nur im Fürsten-Rath die geistliche Fürsten und Gefürstete Aebbt 35. die Postulati 3. und die weltliche Fürsten 58. Vota und Stimmen haben? Dn. Schweder. *d. l. n.* 13. 14. 15. *sq.*

Theils / daß dadurch keine Alteration und mutation im Ritterschafftlichen Staat zu befahren / dann doch j. der Ritter-Crayß / dessen Ort und Theil bey ihrer alten unfürdencklichen Diregirungs-Art / Wesen und Stand verbleiben wurde: Gleichwie bey dem Schwäb. Bund in anno 1488. & sqq. auch beschehen / da nichts destoweniger die Gesellschafft S. Georgen Schild der 4. Viertel beyeinander geblieben / und absonderlich darneben ihre Convent gehalten hatten:

Ein anders wär / da die Persöhnl. Dienst deß Adels auf Kosten deß Reichs gegen zimliche Belohnung wiederum auf- und dargegen die charitativ Subsidien und andere Præstationen abkämen / oder man sich dazu eine gegründete Hoffnung machen könte: Wann aber / wie zu besorgen / das letztere wohl continuiren wird / was helffen sodann in effectu die Reservationen und erhebende Reversalien? Der Nahm von dergl ichen Beschwerden **Frey und *Exempt* zu seyn** ohne würcklichen Genuß ist eben ist so viel / als deß Christlichen Glaubens ohne dessen zeigende Früchten der guten Wercken sich zu berühmen.

Argumenta Civitatin. Imp. contraria pro precedentia.

Was aber von der Reichs-Ritterschafft præcedenz wider die Reichs-„Städt oben eingeführt worden / ein solches war Zeit meiner noch obgehabter „Reichs-Ritterschafftl. Syndicat-Stell vor 9. Jahren schon beschehen / mit-„hin diese vorhin nur seyende Privat-Meynung eines Reichs-Ritterschafftl. „Syndici dem gesamten Löbl. Collegio Civitatensi zu geringstem Præjudiz nicht „gereichen mag / noch dahin von mir / als dermahligem Reichs-Städtischen „Consulenten bey Auflegung solchen vor 9. Jahren schon zu der Herrn Caval-„lieren Information committirter massen publicirten Discursus verstanden seyn „solle ꝛc.

„Da hingegen den Leser an die Authores, so die für die Löbl. Reichs-„Städt militierende / unter andern ex jure status Imp. actualis voto Decisivo „in negotiis Imp. utentis hergenommene Argumenta in mehrerem an- und auß-„führen / studio brevitatis remittiert haben will ꝛc.

„Als Crusium de præced. lib. 3. c. 28. passim, Mühlerum de Statib. Imp. „p. 1. c. 13. n. 6. Textor. in jur. publ. Statuum Imp. t. 15. n. 141. Lim-„næum de T. p. l. 6. c. 3. n. 34. sq. & in addit. n. 35. Tom. 1. Gaste-„lium de Statu publ. cap. 32. n. 136. Burgold. ad Instrum. pac. 1. discurs „22. n. 7. Lundorp. act. publ. continuat. 6. lib. 3. c. 43. sqq. p. 108. „110.

„110. sqq. Scharschm. ad Schüzii Colleg. jur. publ. vol. 1. th. 11. lit. a. „p. m. 744. sq. &c. &c.

Deren zulänglichste Antwort unter andern darinnen bestehen mag / da Sie distinguren zwischen den Olims-Zeiten / da die Ritter und Knecht noch in eodem corpore der Grafen und Herrn gestanden / und denen jüngeren Zeiten / da der niedere Adel nach anno 1534. sich davon separirt/und hernach nur unter sich selbsten eine Adeliche unzertrennliche Gesellschafft errichtet / das jus status auch in Comitiis & Circulis weit in ein anderes Ansehen/Würde und Consideration gekommen/ dann es zu Zeiten Kayſers Maximiliani I. & Caroli V. eben so hoch noch nicht æstimirt gewesen/ dahero auch in dem Stadt-Ulmischen Archiv zerschiedene Verträg/ als unter andern de 1535. 1609 10. 12. & 13. vorhanden/ in welchen die Aeltern/ Burgermeister und Rath allhier zu Ulm zerschiedenen uhralten Adelichen Familien / als Vöhlin zu Tißen von Neuburg/ von Roth zu Rieden / von Jahrsdorff zu Biehel und Riethausen/ von Freyberg zu Allmendingen/Güßen zu Brentz/ von Bubenhofen auf Ramsperg / von Stein zu Bergenweiler ꝛc. ꝛc. subscribendo & Sigillando vorgesetzt worden.

In deren Verglich einem anno 1569. unter 3. Oesterreichischen Commissariis vor Hanß Christoph Vöhlin von Frickenhausen zu Illertissen und Neuburg/ und Sebastian Schencken von Stauffenberg zu Bach sigillirt hatte Carl Welser Land-Vogt zu Burgau Freyherr zu Zinnenberg / dessen Vatter Frantz W. ein Augspurgischer Patritius noch gewesen / und eine Adelerin Freyin in Zinnenberg zur Ehe gehabt / wie der von Pflummern hinterlassen/ aus welcher Ehe secundum Gasserum Philippina, so hernach Ertz-Hertzogs Ferdinandi Gemahlin worden/ entsprossen/ von welcher Adelichen Welserischen Family nach dem Pflummerischen Mscto zu Zeiten Kayſers Otto deß Ersten an. 979. Julius ein Ritter und seine Hauß-Frau eine von Ramschwag gewesen/ Octavianus aber/ Kayſers Conradi II. Rath am ersten anno 1078. nach Augspurg sich gesetzt haben solle: und ob schon von solcher uhralten Adelichen Family im 16ten Seculo eine Lini allhier in Ulm sich gesetzt / so hatten doch schon etliche Secula vorhero einige davon hier gewohnt/ wie dann in noch vorhandenen alten Lateinischen Documentis de 1244. & 1299. unter denen andern in Ulm gewohnten Familien/ als von Pful / Rothen/ Swerlich/ Sommerwun/ Strölin/ von Hall/ Cuntzelmann/ Hundpiß/ IV. *Welsarii* zu Zeugen benahmßt worden seyn:

Welser Baronen & Patritii.

Zwölffter Satz.

Deß Reichs-Adels alter Splendor, und Abnahm: Der alte Flor und Splendor theils ratione jederzeit gehabter Mit-Glieder von Grafen/ Freyherrn/ wie auch Prælaten und Aebten: Deren in Corpore præstirtes Quantum zum Schwäbischen Bund de 1488. & 96. &c. Dabey auch der Reichs-Ständen Anschlags- und Matricular-Fusses Einrichtung nach Proportion der würcklich genossen- und besessener Güther/oder vielmehr der jährlichen perpetuirlichen Einkünfften und dessen daher aus jeden Stands Cameral-Gefällen vor der Unterthanen zu dessen Behuff gestatteter Subcollectation beschehener ersterer Bestreitung ꝛc. allegirt wird:

Theils ratione der gewesten unbeschreiblichen Menge deß Reichs-Adels und ihrer Güther dessen Ursprung/ Progressen und Vermehrung unter denen Römer und Francken:

Die Abnahm theils wegen beschehener Specification der Prælaten/ alten Grafen und Freyherrn/ theils wegen gewaltigen Abgangs der anderen Adelichen Familien in allen Ritter-Orten und daher auch sonst gefolgten Verlusts der Ritter-Güther/ Schlösser/ Burgen und Vöstinnen: Wobey auch remissive von Menge deß Schweizerischen/ Turgöw-Ergöw-Beeiß göw- und Rhätischen Adels und denen von dar/ auch andern Ländern entsprungenen/ noch florirenden Familien in Schwaben/ so dann von zerschiedenen Ursachen bemeldten übergrossen Abgang deß Adels gehandelt wird ꝛc. ferner werden ein und andere wider obermeldten Splendor und die Menge deß alten Reichs-Adels machende Einwürff/ theils/ als ob die Vasallen mit dem andern ohnmittelbahren Reichs-Adel vor Alters in Corpore nicht gestanden/ sonder ihrer Lehen-Herrn Landsassen gewesen/ theils als ob der Adel nur von der Fürsten Lehen und Erb-Aemtern entsprungen wäre/ in mehrerem abgeleint: Da dann von der Schwäbischen/ wie auch der andern 2. Ritter-Crayssen Lehen nicht sonders altem Ursprung deren Auftragung und denen dazu gehabten Ursachen/ zerschiedenen Schwäbischen Exempeln/ Præsumptionen/ und daraus ziehenden Conclusionibus, so dann der Adelichen Töchter

ter in gleicher Abſicht von denen eigenthumlichen Ritter-Gü:ther uhralter Succeſſion . Excluſion, der Formalen Verzicht Anfang und Verurſachung / auch theils Unnothwendigkeit/ ꝛc.

Von der Erb-Aemter Urſprung und Beſchaffenheit/ von deß Teutſchen Adels wahrer Beſchreibung / von der Lehen Obla ionen / von der immerzu behaltener Immedietät aller Schwäbiſcher und anderer Vaſallen und in ſpecie der Chur-Pfältziſchen/ Chur-Bayeriſchen/ Oeſterreichiſchen / Würtenbergiſchen/ Zolleriſchen ꝛc. Vaſallen perpetuirlicher Begreiffung unter dem andern Reichs-Adel ꝛc.

Von denen theils gewieſen / theils unſchließlichen Kenn-Zeichen eines Landſaſſen-Adels / von unterſchiedlicher Erſcheinung zu Land-Tägen und zerſchiedenen dazu gehabten Motiven auch ungehuldigter Perſonen/ als Nachbarn / Schutz-Verwandten / Lehen-Leuten / ꝛc. von eines Fürſtenthums oder einer Grafſchafft zerſchiedenen Ständen / als von dem freyen Stand deß nicht Land-gehuldigten Adels aus Lehen-Leuten/ Räthen/ Dienern/ Beamten / Beſoldeten / Officiern/ ſo dann vom Landſaſſen-Stand der Lands-gehuldigten geiſt- und weltlichen Perſonen allerley Stands und Weſens/ wie auch der Communen / Städten / Burger und Unterthanen ꝛc.

Von Lands-Fürſtl. Oberkeit und Landſaſſerey ungleichem Anfang / Wachsthum und Stabilirung in Teutſchland/ ſonderlich in deß Reichs unmittelbahren Provinzien in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrohm ꝛc. von der Lehen-Leuten Eyd/ Pflicht und Obligation gegen ihre Lehen-Herrn mit Rath / ſo wohl als mit der That in caſu congruo neceſſitatis zu dienen.

CAPUT PRIMUM.

12do Alter *Splendor*, Zu- und Abnohm deß Reichs Adels *Comites olim in eodem Corpore cum Nobilibus.*

SWölfftens vom alten Splendor deß Reichs-Adels iſt im vorgehenden bereits ein und anders vermeldet / und allhier zu wiederholen / daß nemlich kein Verein- und Geſellſchafft zu finden / da nicht vor Alters die Grafen und Herrn in einem Corpore mit denen Rittern und Knechten begriffen worden wären:

Dahero auch Felix Faber in Suev. l. 1. c. 15. fol. 198. die unter dem Fahneu

nen deß Ritter S. Jörgen stehende Ritterschafft eine grosse Gesellschafft und Societät von Grafen/ Freyen/ Ritter und Knechten notanter betittelt ꝛc.

Nicht weniger ist erst neulich von guter Hand ein Königl. Rescript dd. Preßburg den 15. April 1554. communicirt worden / welches an die Hoch- „und Wohlgebohrne/ Edle ꝛc. ꝛc. N. **Grafen/ Herrn und von Adel der** „6. Ort NB. **gemeiner Ritterschafft deß Lands zu Francken** zu „dem Ende ergangen war, damit ein **gemeiner Ritter-Tag in Fran-** „**cken** gen Mergetheim wiederum außgeschrieben/ und über der Königl. Com- „missarien Vortrag und Handlung solche Deliberation gepflogen und zulänglich „liche Resolution gefaßt werde / wie Ihro Königl. Majest. Ferdinandus I. „gnädige Zuversicht zu ihnen / als einer **löbl. männlichen uhralten** „**Ritterschafft** stehe / und nach Gelegenheit derselben Land-Art schwe- „bender Kriegs-Handlung (Marggraf Albrechten zu Brandenburg wider „Bamberg / Würtzburg und Nürnberg/) zu ihr aller Versicherung und „Wohlfahrt / Schutz und Schirm der betrangten und beschwerten Stän- „den/ und Handhabung deß Rechtens und Land-Friedens / erforderlich seyn „werde/ ꝛc.

Gemeine Ritterschafft in Francken noch 1554. von Grafen/ Herrn und Adel.

In Schwabē in an. 1392.

In der Verbündnuß de 1392. ap Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 97. unter S. Georgen Paner wider die Böhmen / so in Ungarn S. Georgen Paner in der Hand zu haben und führen / denen Teutschen und unter solchen den Schwaben disputiren wollen/ auch deßwegen den Schwäbischen Ritter Herrn Hanß von Bodmann mit Reden und Schreiben angetastet hatten / waren Grafen/ Freyherrn und Herrn / in der Anzahl 131. jedoch an Familien und Linien folgende/ davon die meiste längst außgestorben sind:

Comites. Von **Grafen**: Die von Montfort/ Herrn zu Tettnang / Herrn zu der Scheer/ Herrn zu Bregentz. Die Grafen von Stinganß oder Sarganß: Die von Werdenberg/ von Stinganß: Die von Werdenberg / Herrn von Pludentz: Die von Werdenberg/ Herrn zu Reineck. Die von Werdenberg/ Herrn zu dem Heiligen-Berg: Die von Habspurg: Die von Fürstenberg: Die von Nellenburg: Dierstein: Die von Kieburg: Die von Sultz: Die von Toggenburg ꝛc.

Barones. **Freyen** oder **Freyherrn**: Die von der alten Klingen: Die von Roseneck: Die von Brandiß: Die von Arburg: Die von Rußeck: Die von Zimbern: Die von Lupfen: Die von Bußnang: Die von Razuns: Die von Bueglen: Die von Thäberg ꝛc.

Domini. **Herrn**: Die Geßler/ Die von Bodmann/ Die von Klingenberg/ Die von Eberhardsweiler/ Die von Hohenfelß/ Die von Jungingen/ Die von Embs/ Die von Möckhingen/ Die von Hohnburg/ Die von Raudenburg/ Die von Momelfingen/ Die von Bonstetten/ Die von Busbendorff ꝛc.

De 1407. 8. 9. & 13. *in*

Vermög der Vereinen der oberen Schwaben wider die Appenzeller in

annis

annis 1407. 8 9. & 13. waren **Grafen**: Die von Kirchberg / Die von Nellenburg / Land-Graf in Hegöw / und in Madach / Die von Montfort / Herr zu Tettnang / Herr von Pregentz / Herr zu Bubikaim / Herr zu Scheer: Die von Werdenberg / Die von Lupfen / Land-Graf zu Stühlingen / und Herr zu Hoheneck / Die von Fürstenberg mit der Bahr und mit dem Schwartzwald. ꝛc *Sueviâ Superiore. Comites.*

Freyherrn: Die von Gundelfingen / Die von Clingen / Die von Roßnegg / Die von Brandiß / Die Truchseß zu Waldburg / Die von Tengen / Freyherrn zu Eglißauw / Die von Lupfen. ꝛc. *Barones.*

Krafft der Conjunction der Gesellschafften zum **Falcken** und Fisch / oder Hegöw und Algöw de 1484. waren bey denenselben **Grafen**: Die von Fürstenberg / Land-Grafen in Barr / Die zu Werdenberg und zum Heiligenberg / Die von Montfort und Rottenfelß / Herrn zu Bregentz / Die von Zollern / Die von Sultz Land-Grafen im Kleggau / Die von Thierstein / Herrn zu Pfeffingen / Die von Tübingen / Herrn von Liechteneck / Die von Kirchberg / Vogt von Metsch / Die von Sarwerd / Herrn zu Lohr / Die zu Tüngen / Die zu Masar / Die zu Sonnenberg / Truchseß zu Waldburg / Land-Graf zu Stülingen / ꝛc. *de 1484. Comites.*

Freyherrn: Die von Brandiß / die von Zimmern zu Meßkirch / Die von Stauffen / Die von Segr / Die Truchseß zu Waldburg Land-Vögt / ꝛc. *Barones. De 1437.*

Vermög der Vereinen de 1437. 47. 60. 64. de 1488. 96. & 1512. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 7. *c.* 8. *c.* 9. *n.* 28. 37. 47. 49. 56. *c.* 10. *n.* 49. *sqq. c.* 11. *c.* 16. *c.* 22 Waren bey Hegöw / Algöw und am Bodensee: **Aebbt** als zu Salmansweiler / - zu Weingarten / -- zu Petershausen / - in der Wyßnaw / - zu Schußen-Ried / -- von Ißny / Thumb Probst zu Costantz / Commenthur deß Teutschen Ordens der Baley im Elsaß und Burgund / Aebtissin zu Buchau ꝛc. *47. 60. 64. 88. 96. & 1512. In classe ad Hegoviam & Algoviã. Abbates.*

Grafen: Die von Montfort und Rottenfelß / Herrn zu Bregentz / Die von Werdenberg zum Heiligenberg / Land-Vogt / Die von Fürstenberg Die von Lupfen / Die von Tengen / **Graf** zu Nellenburg / Land **Graf** in Hegöw und Madach / Die von Sonnenberg / ꝛc. *Comites.*

Freyherrn: Die von Zimbern / Freyherrn zu Meßkirch: Die von Stauffen / Die von Hohen Gerolzeckh / Die Truchseß von Waldburg ꝛc *Barones.*

An der Thonaw **Aebbt**: Die von Kempten / Die von Elchingen / Die von Ochsenhausen / Die von Urßin / Die von Ursperg / Die von Roth / Die von Marchthal / Probst zu Wettenhausen / welcher noch anno 1555. eine Supplication bey dem Reichs-Tag eingegeben / und darinnen bekannt hat / daß Er und seine Vorfahren zu der Ritterschafft gehaltenen Tägen beschrieben worden / auch erschienen seyen / und zu den Bunds- und allen andern vor und nachfolgenden gebührenden und freywilligen Anlagen / Türcken- und andern *In Classe ad Danubium Abbates.*

Steuren seinen auferlegten Theil gegeben habe / dahero Er auch keinen gewissen Anschlag zum Römer-Zug gehabt/ und auch zu Unterhaltung deß Kayserl. Cammer-Gerichts / ungeachtet der Fiscal-Klagen nicht concurriren wollen. Limnæ. T. 1. addit. l. 4. c. 7. n. 36. p. 515. Aebbtißin zu Heppach / -- zu Guttenzell/ -- zu Oettelstetten ꝛc.

Comites. Grafen von Kirchberg/ Die Herrn von Pappenheim / deß H. Reichs Erb-Marschalck ꝛc.

Barones. Freyherrn: Die von Stoffeln / Die von Gundelfingen / Die von Frundtsperg Die von Justingen ꝛc.

In classe ad Cocharum Abbates. Am Kocher Probst und Aebbt/ zu Ellwangen / item Dechant und das Capitel daselbsten / Probst von Conburg / Aebbtißin zu Kirchen im Rieß/ zu Oberstenfeld ꝛc.

Comites. Domini. Grafen und Herrn: Die von Oettingen/ die von Helffenstein / Die von Löwenstein/ Herr zu Limpurg/ deß H. Reichs Erb-Schenck / Herrn von Pappenheim/ deß H. Reichs Erb-Marschalck ꝛc.

In classe ad Nicrum Comites. Commendatores Ordien. Teutonici. Am Neccar Grafen: Die von Zollern / Die von Eberstein / Das Teutsch Hauß zu Stokeburg/ und das Teutsch Hauß zu Vayhingen ꝛc.

Freyherrn: Die von Valckenstein ꝛc.

Bey welchem Ritter-Viertel Neccar die Grafen und Herrn noch anno 1531. vermög der aus ihren Mitteln als von Jos Niclas / Grafen Zollern/ deß H. Röm. Reichs Erb-Cammerern / sodann Gerig / Grafen von Thengen / für sich und im Nahmen ihrer Herrn Vätter / neben den Ritter und Knechten mit-unterschriebener Instruction für die Neccar. Gesandte/ Hanßen von Ehingen und Vollmar von Brandeck an Graf Hugen von Montfort/ als Hauptmann deß Hegöw. Gezircks einer verneurenden Vereinigung halben sub dato Rottenburg am Donnerstag nach Ulrici 1532. gewesen / welche Instruction solcher gestalten anfangt:

Barones de 1531. & 48. Comites.

„Wir Grafen / Herren und von Adel der gantzen Ritterschafft vorm „Schwartzwald auf heut dato Rottenburg beyeinander versammlet und ge„wesen/ bekennen ꝛc.

Und in der Matricul de 1548. mit Namen annoch: Wilhelm und Hanß Jacob/ Gebrüder/ Grafen zu Eberstein/ Jos Niclas / Graf zu Hohen Zollern / Herr zu Haigerloch / deß H. Reichs Erb-Cammerer und Hauptmann der Herrschafft Hohenberg / Christoph Ludwig Graf von Nellenburg / Herr zu Thengen und Werstein/ Jörg/ Graf von Nellenburg/ Herr zu Thengen und Werstein/ Gottfried Werner Graf und Herr zu Zimbern / Herr zu Wildenstein und Meßkirch/ Hanß Werner/ Graf zu Zimbern Herr zu Wilden und Falckenstein/ Wilhelm Werner/ Graf zu Zimbern ꝛc.

Caput

CAPUT SECUNDUM.

Grafen in Schwaben zerschiedener Arten von grosser Menge mit und ohne Grafschafften.

BEy dem Waltzio W. N. Quell. fol. 205. sq. wird dem König Clodovæo zugeschrieben / daß er in Schwaben viel und mancherley Herrschafften aufgerichtet habe/ die in folgenden Zeiten Grafschafften geworden wären/ als Craichgöw/ Magenheimb im Zabergöw/ Vayhingen/ Aurach/ Teck/ Helffenstein/ Stauffen/ Pfullingen ꝛc. viel mehr andere Grafen wären / so eben mit keiner Grafschafft investirt gewesen / sondern von ihren besessenen Privat-Schlösser ihrer Herrschafft betitelt / deren Vorfahrer zu Rom oder anderstwo dergleichen Grafen gewesen/ und hernach / da Sie in Teutschland gekommen / solchen Nahmen ihrer Altfordern Dignität gleichwohlen behalten und fortgeführt hätten:

Ex Petro de Andlo Schilter. ad jus Feudal. Allemann. cap. 1. §. 13. fol 31. wobey ex Felice Fabro de Suev. l. 1. c. 14. Crusio annal. Suev. p. 3. l. 2. c. 17. f. 112. sq. Besoldo, ut authore document. Rediviv. Monaster. Würtenberg. in proœm. f. 1. seqq. & f. 243. & 244. item Authore der Beantwortung der Würtenbergischen Deduction peto deß Sturm-Fahnens ad §. 14. f. 133. ferner zu erinnern/ daß viel von einer Gräflichen Family entsprossen / sich Grafen geschrieben/ jedoch keine Grafschafft dabey Anfangs gehabt/ sondern allein den Ort ihrer Residenz und Bewohnung nachgesetzt hätten / als die Grafen von Rugg/ Habspurg/ Gröningen / Würtemberg ꝛc. Welche letztere Exempel besagte Authores defendiren mögen / doch ist die Wahrheit bey vielen Grafen/ so sich von diesem oder jenem Schloß oder Ort/ die doch keine Grafschafft gewesen oder constituirt hatte/ geschrieben/ unstrittig/ wie man aus denen Documentis Sueviæ Sacræ Petri und denen Annalibus Zwyfaltensibus Sulgeri passim erlernen kan / gestalten in Schwaben eine grosse Menge Grafen vor Alters sich befunden/ von denen allen unmöglich gesagt werden mag / daß ihre titulirte Schlösser oder Güter alle Grafschafften gewesen seyn solten ꝛc.

Als von Hemmingen / Fricken / Rohrdorff / Landau / Summetingen/ Neiffen/ Lentzburg/ Rabenspurg/ Lechsgmünd / Bregentz/ Montfort / Kirchberg/ Veringen/ Berg/ Lorburg/ Winckelhofen/ Emerkingen/ Wittislingen/ Dillingen/ Lupff, Achalm / Hettingen / Gamertingen / Mochenthal, Zeil, Sultz/ Hunderfingen, Spitzberg/ Dietfurt/ Schelklingen, Rumispers/ Kelmüntz/ Brandenburg/ Warstein/ Hochberg, Lauffen/ Vayhingen / Nagolt/ Asperg/ Löwenstein/ Bottwar/ Werden/ Schwabeck/ Kreuten/ Gertzenbach/ Schwartzach/ Feldkirch/ Altdorff/ Oeringen / Winterthawer/ Oberbaden / Alten Frawenfeld / Werdenberg / Pfullendorff / Blasenberc / Rumesberc / Maurstetten/ Oeningen/ Sevelingen/ Buchorn/ Dornberg/ Kullenthal/ Razünß/ Zimbern/ Heiligenberg/ Murergöw/ Aichalm / Albeckh / Buchhorn/

Dornberg/ Kesselburg/ Nellenburg/ Sonnenberg/ Kochengäw/ Westen/ Craichgöw/ Aurach/ Calw/ Eberstein/ Hohenberg/ Helffenstein/ Zollern/ Reburg/ Oettingen/ Montfort/ Fürstenberg/ Baar/ Thierstein/ Tübingen/ Kleggöw/ Saarwerd/ Tüngen/ Hegöw und Madach/ Masar/ Stingaw/ Toggenburg ꝛc. Pfirt/ Rapperswil/ Thun/ Rheinfelden/ Nidaw/ Lintzgöw/ Falckenstein/ Hohen-Truchendingen/ Sarganß ꝛc. Sonder der grössere Theil solcher Orthen und theils Herrschafften waren nur theils Schlesser/ theils Baronaten/ theils Stück anderer Grafschafften/ theils erhandelte Ritter-Güther/ wovon gebohrne oder gemachte Grafen/ als von ihren Residenzen und Güthern sich geschrieben/ ein anders ist/ wann eine gantze Gegend/ ein gantzer Districk oder Göw gleich Anfangs einem davon sich titulirten Grafen gehört und auch eine Grafschafft betittelt worden ꝛc. In Summa gab es vor Alters/ wie noch heut zu Tag/ Titular-Grafen ohne Grafschafften/ sowohl oder mehr als Titular-Edelleuth ohne Ritter-Güther ꝛc.

Der in Schwaben abgegangener Gräfl. Geschlechten und Grafschafften Anzahl aber wird in proem. deß Lucæ Grafen-Saal auf 57. gesetzt/ welcher daselbsten die zerschiedene Grafen: Als die Pfaltz-Marck-Land-Göw Burg-Cent-Frey-Holtz- oder Wald-Heer-Raw ꝛc. Grafen/ ordentlich beschreibt und von einander absondert: In Schwaben aber sind keine andere Arten der Grafen aus denen ältisten Documentis bekannt: Als die **Pfaltz-Grafen** (Tübingen/) die **Marggrafen** (zu Baden und Burgaw/) die **Land-Grafen** in Hegöw und Madach/ Kleggöw in der Baare/ zu Stühlingen/ zu Saußenberg/ Nellenburg.

Die **Göw-Grafen** im Craichgöw/ Kochengöw/ Murergöw ꝛc. Lintzgöw.

Die Cent-Grafen in und um Craichgöw/ darinnen noch dato Cent-Gericht befindlich sind: So dann die **Grafen** simpliciter tales, deren Schlösser/ Güther und Herrschafften grossentheils keine formale Grafschafften waren/ sonder Anfangs gering gewesen/ successivè aber mit allerhand Acquisitionen erst vermehrt worden:

Ursach deß dem Grafen Titul nachgesetzten Titels der Land Grafen in Schwaben.

Daß aber der Titul der Land-Grafen in der Bahr/ zu Stühlingen im Hegöw und Madach/ Kleggöw ꝛc. nach dem Titul der Grafen von Fürstenberg/ Werdenberg/ Lupfen und Sultz schon anno 1409. & 84. gesetzt worden/ wird Ursach seyn/ daß nachdeme solche Aembter Erblich worden/ die Jurisdiction ausserhalb der eigenen Güther und deren Besitzer gegen die andere im Districk Gesessene cellirt gehabt/ und also die in weit höherem Grad Anfangs geweßte Land-Grafschafften ihres besten Kleinods/ nemlich der Jurisdiction missend/ minder/ als die sonst geringer geweßte Grafschafften æstimirt worden/ welche letztere von denen selbst immediate besessenen Güther und gehabten Unterthanen/ als dem realen erblichen Objecto genannt und fortgeführt worden:

den: adde Wenckleri collectanea jur. disquisit. von Ußburger fol. 16. da der Titul Land-Graf im Elsaß auch dem Titul deß Grafen von Hapspurg nachgesetzt war.

CAPUT TERTIUM.

Capitanei promiscuè ex Comitibus, Baronib⁹, Equitibus & reliquis Nobil. b⁹ electi de an. 1408.

BEy welcher Conjunction der Prälaten/ Grafen und Herrn die Ritter-Hauptleut nicht auß Mittel der Prälaten/ sondern der Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten promiscuè genommen worden.

Als in anno 1408. waren Hauptleut von **Grafen**/ Graf Eberhard von Nellenburg. Von **Freyherrn**/ Heinrich von Roßnegg. Von **Rittern**/ Heinrich von Randegg/ und Berchtold von Stein/ vom andern **von Adel**/ Walther von Kunseck und Rudolph von Fridingen; damahlen/ weil es auf eine würckliche Expedition wider die Appenzeller angesehen gewesen/ wurden 7. Hauptleut gemacht/ darunter Ulrich Hertzog zu Teck der Erste war/ welcher nicht nur in den Vereinen de 1402. 8. & 9. sondern auch in der Verein de 1413. als ein Gesell auf der Parthey in Allgöw begriffen gewesen:

de an. 1409 In anno 1409. waren Hauptleut deß Theils im Allgöw und an der Donau/ Herr Steffan von Gundelfingen/ Freyherr und Ritter/ sodann Marx von Schellenberg/ genannt Ruhti/ und Conrad von Stein zu Klingenstein/ hingegen Hauptleut deß andern Theils im Hegöw/ im Turgöw/ und um den Bodensee/ Juncker Hanß von Tengen/ Freyherr/ Caspar von Klingenberg/ und Burckhard von Stoffeln/ genannt Schüttli.

de an. 1413. In anno 1413. waren Hauptleut auf der Parthey in dem Allgöw/ Stephan von Gundelfingen Freyherr/ auf der Parthey in dem Hegöw Hanß Truchseß zu Waldburg/ und in der Parthey an der Thonau Heinrich von Randeck alle 3. Ritter:

de 1437. In anno 1437. waren Hauptleut der Ritterschafft in Schwaben der Vereinigung S. Georgen Schilds/ als der Parthey in dem Hegöw/ Hanß Conrad von Bodmann/ Ritter/ der Parthey in Ober-Schwaben an der Thonau/ Marquard von Schellenberg/ Ritter sodann der Parthey zu Nieder-Schwaben an der Thonaw Albrecht von Hürnheim.

1464. In anno 1464. war Hauptmann in der Parthey zu Ober-Schwaben Johannes/ Graf zu Werdenberg.

1484. In anno 1484. waren bey der Gesellschafft vom Fisch König/ Ulrich/ Graf zu Montfort/ Herr zu Tettnang/ hingegen bey der Gesellschafft zum Falcken Peter von Hörwen/ Freyherr zu der Hohen Trunns &c.

1488. In anno 1488. waren Hauptleut als deß Theils im Hegöw und am Bodensee/ Ytel Hanß von Bodmann/ und hernach Graf Ulrich von Mont-

fort. Deß Theils am Kocher/ Albrecht/ Herr zu Limpurg/ deß Heil. Reichs Erb-Schenck/ und Semper Frey. Deß Theils an der Thonau/ Ulrich von Frundsperg zu Mündelheim/ und deß Theils an Neccar Wilhelm von Urbach zu Altenstaig/ und nach ihm noch in selbigem Jahr Jörg von Ehingen/ Ritter:

de an. 1492 Bey der dem Schwäb. Bund zugeschickter Hülff in anno 1492. waren Hauptleut bey Hegöw Hanß Jacob von Bodmann/ bey Kocher und Neccar Graf Wolffgang von Oettingen/ an der Donau Hanß von Frontsperg an statt Ulrichs von Frontsperg/ an der niedern Donau Wilhelm von Neuneck. Dn. Dan. *l.* 2. *c.* 25. *n.* 44. & 45.

de 1496. In anno 1496. waren Hauptleut: als deß Theils im Hegöw und am Bodensee/ Hanß Jacob von Bodmann/ der Jünger/ der Theils am Kocher Joachim/ Graf zu Oettingen/ deß Theils an der Donau verbemeldter Ulrich von Frundsperg zu Mindelheim/ und hernach Herr Jörg von Freyberg/ deß Theils am Neccar Hanß Caspar von Bubenhofen/ Ritter.

de 1512. In anno 1512. war bey Neccar und Schwartzwald Statthalter oder
de 1515. Hauptmanns-Verweser Rudolph von Ehingen/ Ritter/ und in anno 1515. deß Theils am Kocher/ Philipp von Ehingen. Ehing. Chron. *l.* 4. *c.* 3. In
de 1531. anno 1531. war deß Hegöwischen Gezircks Hauptmann Graf Hug von Montfort/ (von solcher Family Ursprung auß Franckreich. vid. Sulgeri annal. Zwyfalt. f. 176.)

Bey Neccar aber Hanß von Ehingen. Bey Kocher anno 1531. Ludwig/ und anno 1540. Martin/ Grafen von Oettingen Räth und Außschüß/ Knipschild. *d. Nob.* 1. 2. 20.

CAPUT QUARTUM.

Auxilium in an. 1492 DA nun die Prälaten/ Grafen/ Freyherrn/ Ritter und Knecht solcher gestalt conjungirt waren/ hatten sie zum Schwäb. Bund eine stattliche Hülff gethan/ als in anno 1492. waren mit unter dem auf dem Lechfeld gelagerten Kriegs-Volck auß ihren Mitteln begriffen/ als Graf Ulrich von Montfort oberster Hauptmann der Ritterschafft hatte gehabt 40. Pferdt/ 3. Zelt. Graf Wolffgang von Oettingen war verordnet zum Kayserl. Panner und Hauptmann der Ritterschafft am Kocher und Neccar/ an statt Schencken von Limburg/ und hatte gehabt 40. Pferdt/ 600. Knecht/ Herr Hanß von Frondsperg Hauptmann an der Donau an statt Herrn Ulrich von Frondsperg/ hatte gehabt 100. Pferdt/ 80. Wägen/ 20. Zelt/ Herr Hanß Jacob von Bodmann/ Hauptmann der Ritterschafft im Hegöw hatte 100. Pferdt/ 1100. Fußknecht/ 42. Wägen/ 23. Zelt; sodann die Clöster Kempten/ Weingarten/ Salmannsweil/ Ochsenhausen/

sen / Schußenried / Elchingen / Roggenburg / Weissenau jede ein Zelt / so zusammen 280. Pferdt / 1700. Knecht / 122. Wägen / 54. Zelt außgemacht.

Hingegen findt es sich in der Matricul deß Oesterreich. Ehren-Spiegels lib. 5. c. 40. anderst: Bey Graf Wolffgang von Oettingen / ist es gleich / bey Graf Ulrich von Montfort obersten Hauptmann der Ritterschafft an statt 3. sind es 8. Zelt. Bey dem Hauptmann an der Thonau darneben 700. Knecht / bey dem Hauptmann im Hegöw sind an statt 1100. nur 900. Knecht / aber Wilhelm von Reineck (oder vielmehr von Neuneck. Dn. Datt. l. 2. c. 10. n. 52. & c. 25. n. 32.) Hauptmann an der niedern Thonau hatte 80. Pferdt / 600. Knecht / 40. Wägen / und 22. Gezelt. Und also in Summa waren es 360. Pferdt / 2800. Knecht / 162. Wägen und 73. Gezelt: Da hingegen Graf Eberhard von Würtemberg / oberster Hauptmann im Bund damahlen 450. Pferdt / 2500. Knecht / und 70. Zelt (ohngeachtet der 28. Gezelten von denen Städten in Würtemberg) oder nach deß Oesterreichischen Ehrenspiegels Berechnung 250. Pferdt / 2500. Knecht / 150. Wägen / 70. Gezelt / und 8. Stück gehabt haben solle. Zum Nacheylen in frischer That gaben in anno 1501. die Prälaten / Grafen und Adel 4. Pferdt und ¼tel / Würtemberg aber 6. Pferdt. *Diversum quantum secundum Enggerum.*

In anno 1488. war die Hülff auf 12000. Mann zu Fuß und 1200. Rayßiger Pferdt verglichen / daran Oesterreich und Würtemberg eine Helffte / jedes so viel als das ander / und die Prälaten / Grafen / Freyen / die von Adel / und die von Reichs-Ständ die andere Helffte stellen sollen: *Quantum de an. 1488.*

In anno 1500. war die Hülff auf 9000. zu Fuß und 1240. Rayßiger Pferdt determinirt / davon es den Prälaten / Grafen / Ritter und Knechten 150. zu Pferd 1200. zu Fuß betroffen: *de an. 1500*

In anno 1512. an 1032. zu Pferdt und 8435. zu Fuß / sodann anno 1522. an 1330. zu Pferdt / und 9475. zu Fuß / war der Prälaten / Grafen / Ritter und Knechten Quantum, wie vorhero / von 50. Pferdten und 1000. zu Fuß / hingegen hatten Wilhelm und Ludwig Hertzogen in Beyern 200. zu Pferdt und 1400. zu Fuß zu stellen: *de an. 1512 & 22.*

Die Schwäb. Reichs-Städt / so anno 1500. zu Pferdt 150. und zu Fuß 2300. gestellt / wurden in anno 1512. & 22. moderirt / daß Sie zu Pferdt 130. / jedoch zu Fuß bemeldte 2300. zu stellen hatten. Dn. Datt. l. 2. c. 25. n. 45. & 46. c. 31. n. 5. c. 32. n. 10. 11. 12.

Sonst aber nach der Reichs-Matricul de 1521. ap. Limnæ. J. P. l. 4. c. 7. n. 67. war den Schwäb. Prälaten / Grafen und Herrn 164. zu Pferdt und 872. zu Fuß zum einfachen Römer-Zug von 4000. zu Pferdt und 20000. zu Fuß auß geworffen: Da dann bey würcklicher Readmission ad votum & sessionem und restitution oder Mit-Einrechnung der nach anno 1521. bißhero entzo- *Quantum matriculas re Prælatorum, Comitum & Baronum de 1521.*

Quantum matriculare cujusq; Status saltem bona temp. possessa, & reditus annos actuales comprehendebat.

ertzogener Ritter-Güther Collecten ein zimlicher Matricular-Anschlag von denen 3. Ritter-Crayſen angenommen werden könnte/ zumahlen unſtrittig iſt/ daß in die Reichs-Matricul de 1521. nur die von denen Ständen würcklich beſeſſene und genoſſene Güter und Gefäll in conſideration gekommen / die von andern aber würcklich damahl zu Lehen gehabte und genoſſene Güther bey der Vaſallen ungerriſſer Extinction (als deren Family, ſolang als die Lehenherrliche Family leicht währen kan) durch keinen Lehen-Herrn zu vertretten jemahlen übernommen worden: Wie vorhin puncto juris nicht der Eigenthums-Herr/ ſondern der Poſſeſſor, ſo die Güther würcklich genießt / auch die Reichs-Steuren / als Beſchwerden der Güther und Einkommen zu leyden hat. Dn. Schwed. *J. publ. part. ſpec. c.* 26. §. 13. *ſect.* 1. Brautlach. *epit. jur. publ. l.* 6. *c.* 2. § 20. *ſqq.*

Hinc Statibus, ut ut tantum Vaſſallis propria erat taxa, quam Circulus retinet, licet in caſu apertura Dominus alterius Circuli ſit membrum.

Dahero auch die Reichs-Ständ/ ungeachtet Sie ihre Güther nur Lehens-weiß inn hatten / ihren ordentlichen Anſchlag mit hatten / ſowohl als die ihrer Güter halben keines andern potentioris Vaſallen waren / ſo gar/ daß ſolcher Lehen-Güther Contingent auch nach Exſpirirung deß Vaſallagii in dem Crayß / dahin es bey währender Lehenſchafft der Vaſallen gereicht worden/ fernerweit in perpetuum gegeben werden muß / ungehindert der Lehen-Herr/ mit deſſen Proprietät das dominium utile conſolidirt worden/ in einem andern Crayß geſeſſen/ und anderwertshin ſeinen eigenen Matricular-Anſchlag abſtattet: Kayſer Leopold. und Röm. Königs Joſephi Capitulat. §. 32. & §. 31.

Taxa olim facta ſecundum ordinarios & perpetuos Reditus cujusque Status.

So iſt auch wahrſcheinlich und leichtbegreifflich / daß die Matricular-Anſchläg nicht einmahl nach der Unterthanen Güther und Vermögen / ſondern nach jeden Stands ordinary- und perpetuirlichen Einkünfften und Gefällen gemacht wordē/ wie Meichsnerus *Tom. 2. Deciſ. Cam. l. 1. Dec. 6. p. 312. lit. B.* ibi: atque verſimilius mihi eſſe videatur Taxam der Anſchlag ſecundū ordinarios & perpetuos Reditus cujusque Status factam eſſe &c. ſtatuirt/ und es alſo billich beſchehen ſollen: Limnæ. *T. 1. addit. l.* 4. *c.* 7. *n.* 67. *p.* 458 Myler. ab Ehrenb. *de Princ. & Statib. Imp. p.* 3. *c.* 97. §. 4. als welche jährliche Gefäll und Einkünfften die Ständ/ quà Vaſalli & Milites Cæſarei loco ſtipendii eben zu Defenſion deß Reichs und der Unterthanen unſprürglich erlangt haben ſollen. Mindan. *de Mandat. l.* 2. *c.* 44. §. 3. *n.* 45. Klock. *de collect. c.* 7. *n.* 64. 66. 68. Boer. *de collect. c.* 2. *n.* 10. poſt. *Modeſt.* Piſtor. Alberic. &c. Limnæ. *J. P. l* 4. *c.* 7. *n.* 50. Cothmann. *conſ.* 3. *n.* 246. 250. *vol.* 4.

Cur?

Da hingegen ein jedesmahliger Kayſer ſelbſt von der Reichs-Ständen Unterthanen durch ſeine Officianten in Reichs-Nöthen eine Gelt-Hülff abſonderlich einziehen laſſen. *Meichsner. T. 2. l. 1. deciſ.* 6. §. *his accedit* 310. *in fin.* poſt. Ruland. Beſold. *Th. pract. lit. K. n.* 39.

Wel-

Welches die Ursach ist / daß vor Alters die Reichs-Hülffen auß jeden Stands eingenen Cameral-Güthern und Intraden zu entrichten gewesen *R. J.* de 1474. *t.* 1. vermerckt den Anschlag deß gemeinen Zugs wider die Türcken §. 2. ibi: Und demnach eine Anzahl Volcks zu Roß und Fuß nach Gestalt und Gelegenheit der Zinß / Nutz und Gült / so ihm in sein Kammer und zu seinem Fürstlichen Wesen dienen / zu dem gemeinen obgemeldten Zug ꝛc. *tit.* 2. Der Anschlag der Geistlichen ꝛc. §. 1. ib: nach gestalt der Zinß / Nutz und Gült / so ihr jeder in sein Kammer und zu seinem Fürstl. Wesen hat / dienend ꝛc. ap. Goldast. T. Reichs-Satz. *p.* 1. *de* 1474. *p.* 200. 201. *sqq.* *Unde collecta Imp. sola ex Camera emanant, proventibus.*

Wie noch nach den formirten 10. Reichs-Crayssen und der errichteten Reichs-*Matricul* de 1521. die Reichs-Ständ ihr Contingent nach ihrem Cammer-Guth abstatten sollen / und die Unterthanen benebens ein besonderes Quantum von ihrem Vermögen absonderlich beygetragen hatten. *R. J.* zu Cölln *de* 1512. *part.* 1. §. 26. Nach dem Chur- und Fürsten ꝛc. *R. J.* zu Speyr *de* 1542. §. 66. Es sollen auch alle Chur-Fürsten ꝛc. Biß nach und nach die Subcollection der Unterthanen aufkommen und endlich die Reichs-Ständ ihr Matricular Quantum allein auß der Unterthanen einziehenden Collecten zu bestreiten angefangen *R. J.* zu Augsp. *de* 1530. §. 118. Und dieweil die eylende ꝛc. *R. J. de* 1544. §. 7. & 10. *R. J.* zu Augsp. *de* 1548. §. 102. *R. J. de* 1566. §. 41. Dieweil ꝛc. *R. J. de* 1582. §. 10. Und nach dem ꝛc. Dn. Textor. *de Jur. Cæsar. tit.* 12. *n.* 374. Klock. *de contribut. c.* 19. *n.* 56. *sqq.* ap. Maurit. *de Matricul. Imp.* §. 45. Dn. Schweder. *part. spec. sect.* 1. *c.* 26. §. 12. Dn. ab Andler. *jurisp. ad l.* 1. *t.* 5. *p.* 10. *ad pag.* 279. *Donec subcollectatio subditorũ obtenta.*

CAPUT QUINTUM.

VOn allen obigen Prälaten / Grafen / Freyen und Herrn aber findet sich bey Löbl. Reichs-Ritterschafft keiner mehr / was nemlich ihre damahlige Prälaturen / Graf- und Herrschafften betrifft / wie auch bemeldte Gräfliche / Frey- und Herrliche Familien biß an etliche wenige abgestorben sind / gestalten nur noch die von Hohen-Zollern / Oettingen / Fürstenberg / Montfort / die Erb-Marschallen von Pappenheim / die Erb-Truchsessen von Waldburg / die Erb-Schencken von Limburg / die von Embs / die von Bodmann ꝛc. annoch floriren. Dn. Schweder. *p. spec. sect.* 2. *c.* 8. §. 5. *Dict. Prælatorũ, Comitum, Baronũ separatio & partim interitus.*

Ein anders ist / was die Graf- und Herrschafft Pappenheimb / und der Prälaten / Grafen und Herrn nach und nach acquirirte Ritter-Güther anlangt / welche von denenselben zur Ritter-casla vertretten / dieselbe auch als vor Alters gewesste Membra und Socii um so ehender derenthalben gleich an- *Exceptio & Declaratio.*

dern Membris zu Conventen wenigst vermittelst Abordnung immatriculirter Cavalieren admittirt werden / wie sonderlich deren eine zimliche Anzahl bey Löbl. Canton Hegöw und Allgöw sich befindet / und bey Löbl. Canton Kocher in specie die Grafen und Erb-Marschallen von Pappenheim / die Grafen Fugger / die Grafen von Taxis / die Rauh-Grafen &c. seyn sollen / wie nicht weniger einige von Baronen zu Grafen erhöchte Mitglieder / als die Grafen von Rechberg und Troyer auch im Reichs-Ritterschafftl. consortio stehen &c.

Exempla Modernorum.

Lugens defectus & interitus familiarũ Equitum & Nobiliũ. Familiæ olim ad Danubium in an. 1413. & 88. 1561. &c.

Was aber die vor Alters auß Ritter und Knechten bestandene Membra concernirt / so sind deren Familien eine bald unglaubliche Menge gantz und gar außgestorben / theils einem der Löbl. 5. Cantonen wegen ihrer Veräusserung und anderwärtiger Transferierung ihrer Familiẽ nicht weiters incorporirt:

Als folgende Familien waren anno 1413. 88. & 1561. bey Löbl. Canton Thonau immatriculirt / nunmehro aber theils außgestorben / theils nimmer daselbsten befindlich. Von Altmanshofen zu A. von Bausteiten zu B. und Laupheim / von Benznau zu B. und Kemnat / von Berg zu B. Oepfingen / Grießingen / Nieder Hofen / von Baumgarten zu B. und Bach / Helmenstein / Hohen-Schwangau / Erbach. Von Biberbach (oder Biberach zu B. / Laupheim) Felber von Bibrach zu Hundersingen-Streitberg / (Tuncker von Bibrach zu Kornwangen) von Bühel zu B. Ratzen-Ried / Burggrafen zu Burtenbach / von Bürn zu B. von Bubenhofen zu Justingen / Gamertingen / Bubenhofen / Hettingen / Oberstetten / Edenwaldstetten / Aichelau / Maschalderbusch / Die Besserer zu Lütkirch / Nydenburg / (Bußmanshausen / Neuffra / Schnirpflingen /) Rißthusen oder Rusthusen / Hohenstatt / Roth / Wattenweiler / Heßelwurst / Wekerstall / Weiler / Orßenhausen / Rhor / Ober-Thalfingen / Osterstetten / Beuren / Loy zu Büchel / von Darßdorff / von Donsperg / von Edelstetten zu E. und Haimertingen / von Ellerbach zu E. Laupheim / Grönenbach / Bellenberg / von Ehstetten zu E. / (Volkmarsheim / Gilstein /) von Erolzheim zu E. / Beyren. von Ehendorff zu E. / Werenwag / (Horn / Bibrach / Linden / von Frundsperg / zu F. / Mündelheim / die Färber (zu Buchi / Obenhausen / Babenhausen) Die Gossendrodt / Die Güßen von Güßenberg zu Glött / Brentz / Die Hayden (zu Staig / Altheim / Weinstetten) von Haimhofen / zu H. oder Hamohofen / Burgberg / von Hohlangen / von Hertenstein zu H. / von Karpffen zu Pflumern / von Klingenstein zu K. Die Krá zu Langeneck / von Landau zu L. Luterach (Ertingen / Binzwangen) von Laubenberg zu Steinbach / Rauhen / Werenwag / Rißtisen / Wag-ckh / Grüenbach / Die Lütkircher zu Röttenl ach / von Lichtenau zu L. / von Magenbuch.

Besserer.

Die Marschalck zu Trußheim / Marschalck von Biberbach / Marschalck von Oberndorff / Die Mangen Marschalck Pappenheim zu Hohen-

Rei-

Reichen / Wertingen / Rottenſtein / Kalden / Biberbach / Treisheim / Rechberg / Mohrn / Elgau / Greventhal / Treuchtlingen oder Truchtlingen / Aletzheim / Grünenbach (Gronenbach /) Stülingen / Killenthal / Dornſperg / Bodingen / Schintzenbach / Die Nydhardt zu Bühel / (Bauſtetten) von Neideck zu N. / Eberhardt-Zell / Die Rincklin zum Rothen / Die Renner zu Allmandingen / (Rehmen zu Rietheim) Die Rinach von Wnneden / die Ruhen von Wimneden / die Reiſchach von Dietfurt / Die Ritter von Bocksberg / von Rottenſtein zu R. / Die Rucken von Tanneck ꝛc. zu Eppishauſen / von Romt. Nydhardt.

Die Schaden zu Mittelbibrach / Armus-Hardt / (Walſee / St. Bartholomæ, Palwertshofen / Roth / Mußingen / Grimmelfingen) Hard / Steinfelden / Ringingen / Böffingen / Oberndorff / Reuti / Ober-Simentingen / Birckenhardt / Keſſelburg / Langſchemern / zu der Linden / Meltenburg / Ogelshauſen / Tiefenbach / Warthauſen / vid. Genealogy bey Bucelino de 1099. wo Jacob Schad de 1433. von Mittelbibrach communis ſtipes der Baronen und aller Geſchlechtern zu Ulm und Franckfurt mit einerley Wappen zu ſehen / vid. der Wappen Vermehrung de 1533. & 1651. Die Schiltar / Die Schweicker (Sonnenkalb zu Neifra) Die Schwüngriſt / von Schwendy zu Sch. / von Schinaw oder Schinen zu Sch. / Gamersſchwang / Altheim / Stein / Boinſperg / Schrotsburg / Schimerberg / von Schwangow zu der hindern hohen Schwangow / Thalheim / Lautern / Reichenſtein / Die Sättelin zu Eißenburg / von Sumatingen oder Sulmentingen zu Schemerberg / und Stafflang / von Stuben zu St. (Linden / Fronhofen, Riedthauſen, Dachenberg, vid. Genealogy de 1100. Bucel. p. 3. f. 188. Germ. ST. f. 314 von Tanneck zu Eppishauſen / (genannt Rugg) von Thurnheim / Truchſeß von Hofingen ꝛc. zu Pflummern / Truchſeß zu Bibichshauſen / oder Bichishauſen / von Villenbach / von Urlebach / von Weyler zu W. zu Liechtenberg / Aichelberg / von Weſterſtetten und Trackenſtein / (Kannbold und Wemdingen) die Winter von Wylbach / von Wubenberg / von Wörnau zu Bach ꝛc. Schaden.

Nachgeſetzte Familien ſind zwar immatriculirt / jedoch nimmer Innhaber all der von Ihren Vordern inngehabter Güther: *Familiæ adhuc duæ florentes, quarum bona quædam jam aliorum poteſtati ſubjecta.*

Von Freyberg zu Ronau / Rothenau / Heldenwang oder Haldenwang / Redeben / Löwenfelß / Wildenwart / Laupheim / Stetten / Hürbel / Hofenau / Achſtetten / Eiſenburg / Juſtingen / Altheim / Allmandingen / zur Linden / Mietingen / oder Muotingen Cammerberg / Wahl / Herbertingen / Eberhardt-Zell / Ober-Freyberg / Lintz / Eyſenburg / Altſtetten / Winneden / Zweifelsberg / Niederhofen / Neu-Streußlingen / Meckhauſen / (Schwartzenburg) Brennen / Elmenſchweyler / (Oevfingen / Grießingen /) Kirchheim / Angelberg / Wolffsberg / Aſchau / von Knörringen zu Freyberg. Knöringen.

Bintzwangen / Jettingen / Hammetstetten / Burgau / Kürnbach / Gablingen / Eißfelden / Haldenwang / Langenstein / Immettingen / Krezberg : Die

Rehlingen. von **Rehlingen** zu Haimhofen / Schlipsheim / Scherneck / Windach / Kitzkofen / Bürgel / Kaldenberg / Radau / Goldenstein / Milheim, die von Riet-

Rietheim. heim zu Stetten / **Linden** / **Angelberg** / **Irmatzhofen** / Wahl / **Rumßhard** oder Reinshardt / Kaltenburg / Dieffenhausen / Harthausen /

Reichlin. Die Reichlin von Meldegg zu Eißenburg / Maißenburg / **Gundelfingen** / **Velheim** / **Vindeck** / **Glizweiler** / Beuren / **Bilovingen** / Om-

Rechberg. mendingen / Liepurg / Oberstadt / Die von Rechberg / zu Babenhausen / Ramstein / **Osterberg** / **Cronburg** / Hettingen / Gamertingen / Aichen / Ober-Aichach / **Mündelheim** / Kellmüntz / (Wolffenstall) Ilerbeuren / Brandenburg / Kürnburg / Aichbach / Aindach :

Späthen. Die Späthen zu Schültzburg / Zwyfalten / Unter-Marchthal / Gamerdingen / Hettingen / Reisra / Möringen / Ehstetten / **Immendingen** / **Alt-Steußlingen** / **Gamerschwang** / **Pflummern** / Harthausen / Gronaw / Granheim / Veld / Eberstetten / Waldstetten / Eglingen / Ittenhausen / wie dann solche Family die Späthen jederzeit in Schwaben von grossem Ansehen und Macht / so wohl wegen ihrer vielen Herschafften / Schlösser und Städten / als auch wegen besuchter vieler Ritter-Spielen und gethaner Fundationen vor Alters gewesen Bucelin. Germ Genealog. nobil. p. 3. f. 216. dero

Stein. Genealogy idem p. 4. f. 440. p. 2. f 294 Germ. ST. f. 404. Die von Stein zu **Jetingen** / Reichenstein / Eberstall / Stotzingen / Emerkingen / **Roßwag** / **Landstrost** / **Unter-Stadion** / **Dietrershausen** / **Rechtenstein** / Ichenhausen / Neuweiler / Buttenhausen / Gundelfingen / Buß / Klingenstein / Uttenweiler / **Ronsperg** / Sulzschnait / Reisenspurg / Matzenfüß /

Stadion. Wartenstein / Die von Stadion zu **Altmanshausen** / **Herwigshofen** / **Hunderfingen** / **Mungoltingen** **Straßlang** / Arneck / Dietingen / Machtbronn / Wippingen / **Magolsheim** / Ober-Stadion / Geißlingen.

CAPUT SEXTUM.

Familiæ Nobil. olim ad Hegoviam & Algoviam de 1407. 8. 9. 13. 84. 88. 1561. &c.

BEy Löbl. Canton Hegöw / Allgöw und Bodensee / waren in anno 1407. 8. 9. 13. 84. 88. 1561. &c. hernach gesetzte Familien / nunmehro aber auch nimmer vorhanden :

Von Andlow / von Aichelberg / von **Allmanshofen** zu A. oder Almishofen / von Altendorff zu Neuhausen von Andwil / von Aicht / von Arzingen / von Balgen / von Bubenhofen zu B. / von Blumeneck / die Blorer oder Blarer von Wartsperg / die **Besserer** / Die Bentznauer / oder von Bentznau zu Kemnat : (so einerley Family mit der von Wärnau gewesen :) & Pfaffenhausen /

Besserer.

von

von Bonſtetten/ von Berenfelß/ die von Brümſin zu Herblingen/ Die Bayger/ von Baldeck/ (zu Gerolzeck/ Gutenberg/) von Danckiſchwyl zu Worblingen / von Embs zu Hohen-Embs / von Ellerbach zu Pfaffenhofen / von Eberhofen/ von Eppingen/ Eglof von Zell / Die von Frundſperg zu S. Petersberg/ item von Storzingen/ von Fridingen zu F / Hohen-Krayen/ Duchtlingen/ Hauſen an der Arch vid. andere Güther cap. 7. bey denen von Emershofen/ Die von Falkenſtein/ von Gudenz/ Geizlhofer zu Stauffen / Hilzingen/ Die Grämlich von Jungingen zu Einhardt / Haſenweiler / Bettel-Reutin / oder Betten-Reutin / Büttelſchieß / Haſenſtein / Tobel / Krauchenwieß / Meningen / Die Gräter von Stafflang zu St. Neuenthann / (Bibrach) Witſchwendi / Die von Goberg / von Gundelfingen (zu Burgweiler / Niſra) von Hattſtatt / von Hallweil vid. Halliweiliſche Genealogy de 1080. apud. Buccelin. in ST. p. 4. f. 377. & part. 1. voc Hallweil. p. 3. fol. 514. ſeq. Germ. ST. fol. 276. von Huß / oder Hauſen zu H. / Stetten/ zum Kaltemarck / Die Hummel von Stoffenberg / Horneck von Hornberg/ zu Horneck/ Rechtenſtein/ von Hoheneck zu Hoheneck/ Filßeck/ Sultzſchneider die Horber / oder Horben / von Hohenſtein (genannt von Dettingen/ genannt der Irrende /) von Homburg zu H. / Arle / Hohen-Krähen / Hauſen/ Stauffen / von Heudorff zu Walsperg / von Hainzhofen / von Helmsdorff oder Hermsdorff zu Betten Reutin / Thameneck / von Hohndorff: von Jungingen / Jäger.

Von Klingenberg zu K. / Kamsheim/ Möringen / Twiel / Hohen-Klingen/ Halßberg/ oder Hallſperg/ Stauffen/ Hültzingen/ Stein/ Lugenſtein/ oder vielmehr Langenſtein/ Immenſtatt / Die von Königs Egg zu K. / Aulendorff/ Künigs-Eggerberg/ Die Krällen/ (von Tambach zu Remſperg / Grimmenſtein/ von Landenberg / von Landeck zu Landeck / von Laubenberg/ zu L. Wageck/ Werenwag/ zum Stein/ alten Laubenberg/ Grünenbach: von Landau zu L. Altmanshofen / Schwenningen / Tigesheim/ Hartheim/ Heinſtetten/ Kolbingen / Rengnushauſen/ Langenbronn/ Wall und Lautrach/ Hülffingen / Hallſperg / von Merſpurg / oder Mörſperg: von Mülfingen/ von Mülmen / oder Mühlen / von Neuneck/ von Paulſchwil / Die Rauhen von Wineden zu Oberſtatt / von Ratolſszell zu Fridingen/ von Raums/ Reuch Apffeldorff/ Röggwiler/ von Raitnaw/ zu R. / Hohen Krayen/ Duchtlingen/ Langenſtein: von Rechberg (zu Ruckburg) von Rottberg/ von Rinach zu R. / Randeck/ von Randeck zu Hülffingen und Hallſperg/ von Rockenbach / von Stoffeln zu St. und Schlatt am Randen; von Schwangau / von Staflang zu Neuenſtein oder vielmehr Neuen Thann/ die Stoppel von Stoppelsberg.

Von Schornſtetten Zusch: Krauchenwieß; von Stein zu Wallſperg / Mainwang/ Daugendorff / Munderkingen / Unterwilzingen / Renſperg /

Mörßingen/ Emeringen/ Achstetten/ Kirchheim/ Arneck/ Herttenstein/ Monsperg/ Die Schwartzen; Die Schlupfen im Thurn zu Buesingen/ Truchseß von Waldenburg: Die Vinter oder Vintler von Plätsch zu Halßberg/ Riethen/ Vogt von Stubenberg/ Vogt von Kargekh/ Die von Veltzenberg/ von Weyler/ zu W. Alten Burg/ Mayenfelß/ vid. Weylerische Genealogy ap. Bucel. ST. p. 4. f. 464. & part. 1. voc. Weyler de 1290. &c. p. 2. f 335. Germ. ST. f. 418. von Weyer/ von Weitingen/ oder Wittingen von Welffurth (zu Giessen mit Zugehör) von Willenbach/ oder Villenbach/ von Yßenburg: von Züllnhardt/ von Zürzendorff zu Dornbüren:

Familiæ, quarum bona quadã jã aliorum dominio subjecta.

Nachstehende Familien sind zwar immatriculirt/ jedoch nimmer Inhaber all der von Ihren Vordern besessener Güter:

Bodmann. Von Bodmann zu Alt und Hohen Bodmann/ Meckingen/ Gettingen/ Wier/ Fridingen/ Honburg/ Stelßlingen/ Hohen Krähen/ Duchtlingen/ Singen/ Die von Hundpiß zu Waldrams/ Bötten-Reutin/ Haßenstein/ Siken/ Razen Riedt/ Seitingen/ Warndorff

Hundpiß. Hornstein. Brochenzell/ Amtzell ꝛc. Grieningen/ Hombold. Die von Hornstein zu Wettertingen/ Binningen/ Bietingen/ Taugendorff/ Neuffra/ Büttelschieß/ Burgaw/ denen 3. Hohen Stoffeln/ Hertenstein/ Streitberg/ Ertingen/ Höwdorff/ Einsheim/ Loningen/ Wülfflingen/ Aschaw/ Göfingen/ Schatzberg/ Warthausen/ Emerhofen/ Grieningen Zollreitin/ Aichen/ Bucelin: Stammatogr. p. 4. f. 120. sqq. Seyfeltorff/ Dietfort.

Reischach. Die von Reischach von Reichenstein/ zu der Neuen Hewen/ Mägdberg/ Mühlhausen/ Schlatt/ Möckhburg/ Hohen Stoffeln. Steußlingen/ Lintz/ Stoffeln/ Wasserburg/ Homboll/ Dietfort/ Immindingen/ Hohen Kräen/ Langenstein: Die von Schellenberg zu Kißlegg/ Ummendorff/ Lauterach/ Bachen/ Hausen vor Wald/ Honburg/ Hohnburger Berg/ Hüffingen/ Mundelfingen/ Bela/ Riethen/ Sturingen/ Stauffen/ Randeck/ (Fischbach) Wasserburg/ Achberg/ Münsterhausen/ Preillengen/ Walterhofen/ Röttsee/ Freissenheim/ Sultzberg/ Hültzingen/ Hülffingen/ Hailßperg.

Schellenberg.

CAPUT SEPTIMUM.

Familiæ Nobilium olim ad Nicrum de ann. 1488. 1531. 48. 61. 1600. & 64.

BEy Löbl. Canton Neccar-Schwartzwald waren in anno 1488. 1531. 48. 61. 1600. 1664. &c. immatriculirte und gesessene Familien/ wie folgt: so auch nimmer vorhanden:

Von Appelbronn/ von Angeloch zu Malmßen/ von Alba genannt Sultzbach/ von Anweil zu Beuren/ Leinstetten/ Bettenhausen/ Liechtenfelß/ Sterneck/ Metzingen im Göw/ Kaltenthal/ Marschalck-Zimmern/ Ebingen/ Ahlburg/ die von Brandeck zu Sterneck/ Gerenweiler/

weiler/ Trollenberg/ Firnſahl/ Welden/ Braitenaw/ Bußenweiler ꝛc. von Bühl zu B. Die Böcklin vom Eitingerthal zum E. Velldorff/ Mühlin/ Schwandorff/ Egelſtall/ Böcklin von Böcklinsau zu Nordſtetten/ Von Bißingen zu Schramberg/ Die Brentzen; von Balgheim auf Deißlingen; Bechen zu Pfullingen/ von Berg genannt Meiſter item Itelſchelm/ von Bergen/ von Bratalow/ von Bachenſtein/ von Bißwang zu B. Horw/ Brandenburger zu Rieth: von Braitenbach zu B. Zavelſtein/ Behr von Behrnſtatt zu Eningen/ Rohrau/ Canoſſy von Langendorff zu Thalheim: Graf von Candel zu Riebgarten/ Neccarburg/ von Cotroy zu Groß-Aengſtingen/ von Dürrmüntz zu D./ (Lomersheim/) von Drauſchwitz zu Sindlingen/ Eningen/ von Dettingen zu Ober- und Unter-Dettingen/ Wendelsheim/ von Ditzingen zu Ditzingen/ von Degenfeld zu Enabeuren/ von Ehingen zu E. Creſpach/ Dettlingen/ Degenfeld. Schöpfloch/ Grünn- und Dürrenmettſtetten/ Bieringen/ Gündringen/ Niedernaw/ ꝛc. Blumenthal/ Liechtenfelß/ Bettenhauſen/ Leinſtetten/ Entringen/ Schwartzenberg/ Elzach/ Nuiffern/ Guettelſtein/ Thumlingen/ Lutzenhardt/ Herſchweiler/ Föhrbach/ Rüdenberg/ Ober- und Underwaldach/ Obernau/ Bühl/ Börſtingen/ Sultzau/ Weitenburg/ Kihlberg/ Wancken/ Neuneck/ Unter-Iflingen/ Böffingen/ Eckh/ Oberndorff/ Boltringen/ Nellingsheim/ Frundeckh/ Dieſſen/ Saltzſtetten/ Hohen-Entringen/ Oedenburg/ Aigelsheer/ Weſtenheim/ Denningen/ Rechberghauſen/ Bixtelbronn/ Rundeck/ Ergetzingen/ Uhrbach; Die von Entzberg zu Entzberg/ (Lomersheim) von Emershofen zu Bießheim/ Karpffheim/ Rietheim/ Hauſen Obſtöhnen/ Lupfen Thalheim/ Oettingshauſen/ Nuiffern/ Vehrenbach/ von Eyb/ auf Rundingen und Hohenwarth zu Rieth/ Die von Fürſt zu Fürſt/ Egellſtal/ Eſchingen/ Pfäffingen/ Fuchs; von Frauenberg zu Ditzingen/ Roſenfeld: von Entzberg. Eyb.

Von Franckenſtein zu Metzingen im Göw (Rieth) von Franckenberg zu Rüeth: Fetzer von Ockenhauſen zu Gärtringen: Fauber von Randeck zu Brunnhaupten/ Frommern/ Randeck; Gramlich von Jungingen/ zu Sundelfingen/ Freudenthal; Gienger von Wolffseck (zu Haßlach/ Billenhauſen/ Bollingen/ Neuhauſen/ Wöringen) von Gomeringen/ zu Gomeringen/ von Grentzen. Gienger.

Von Graveneckh/ zu Gr. Hornau/ Marſchalckzimmern/ Enabeuren/ Dettingen/ Schloßberg/ (Burckberg/) Die Guten von Sultz zu Durchhaußen/ Egelſtall/ Die Grempen von Freudenſtein zu Liebeneck/ Neuenhauß; Geiſt von Wildeck zu Wildeck: von Halfingen zu Halfingen/ Altingen/ Pfäffingen/ Teufringen/ Oberndorff/ Boltringen/ Reiſten/ Entringen/ Kay/ Müheneck/ Hohen-Entringen/ Oeſchelbronn/ Herter von Gärtringen/ zu G. (von Oſwell) von Grempen. Geiſt.

Holtz

Holtz. Holtz zu Mieringen/ Wissenstetten/ Hochhaltingen/ Niedern-Holtz/ Undern-Holtz Böckingen/ Hipp von Remingsheim/ Ergertsingen/ Schadenweiler/ von Hönstett zu Sultzen und Weitenburg; von Hartungshausen; von Hohenfeld zu Dürrn/ Niefernburg/ Wancken/ Mühlhausen an der Entz/ Eisterheimb/ von Hohenheim zu H./ Rüeth (Ober-Eßlingen) von Hellstein/ von Habsperg zu H./ Eisenburg/ Nordstetten/ Entzberg.

Harter von Hartneck zu Tußlingen/ Boltringen/ Entringen/ Oeschelbronn/ (Kalkwyl/ Braitenholtz/ Stockach/ Reusten/ Offerdingen/ Nära/ Thalheim/ Andeck/ Waltorff/ Hartneck/ Geroltz-Eck) von Holtzing (zu Heringsberg/ Seyzenhausen) Hagenmann ꝛc. Die Hundpiß von Waldrams zu Wellendingen (Hunderzingen/ Wernberg/ Sickhen/ Schonburg) von Helmstatt zu Rieth/ Nußdorff/ Rieringen/ Haimertingen/ Entzweyhingen/ Sachsenheim: Holdermann von Holderstein zu Hochdorff/ Weyler/ Horneck von Hornberg zu Schopffloch/ Hochhausen/ von Homburg zu Schopffloch: von Hauwitz zu Kupperspach; von Hausen; von Jungen genannt von Ißlingen/ von Ipperg/ oder Iberg. Von Janowitz zu Dizingen; Die Ißlinger zu Graneck/ Friedingen/ Michelstein/ Nieder-Eschbach/ Stetten/ Lackendorff/ Hendelbrunn/ Werckenstein/ vid. Ißlingerische Genealogy ap. Buccelin. ST. p. 4 f 388. & p. 2. f 175 & p. 3. f. 126.

Hundpiß.

Helmstatt.

Kaltenthal. von Kaltenthal zu Nifern/ Neuhausen auf den Fildern/ (Osterzell) Kappenler (von Ortheim/ genannt Bautzen) von Karpffen zu Karpffen/ Thalheim/ Rietheim/ Tuttlingen/ Humatweil/ Hausen ob Fröhnen: Die Klemen von Rumoltshofen/ Die Knebel; von Kindtspach; von Liechtenstein zu Liechtenstein/ Schopffloch/ Reusenstein/ Willmendingen/ Großängstingen/ Neccarhausen ꝛc.

Die Lämblein zu Bünnigheim (Rheinhardshofen/ Klingenberg/) Lämblein von Horckheim zu Berghausen/ Lämblein von Hofen zu Neiffen/ Lämblein von Thalheim zu Hausen an der Würm; von Leiningen zu Entzberg: Die Landschaden/ (von Steinach) von Lauterbach zu Lautlingen; von Landenberg/ Hohen-Landenberg-Breiten-Landenberg zu Döbingen/ von Greiffensee/ Spiegelberg/ Bauschlatt/ Zimmern im Löchlin: Die Lieschen zu Hornau. Von Landenburg zu Schramberg/ Die Mägenzer von Velldorff zu V./ Egelstall/ Mühlen am Neccar/ Fürst/ Wurmblingen/ Wendelsheim/ Bürlingen/ Neidthausen/ Weyler/ (Bottwar) von Leinstetten zu Leinstetten/ Die Meyer von Treßingen/ (Weyler.)

Mynsinger. Münsinger von Frundeck zu Frundeck/ Schadenweyler (Ranngendingen) Moser von Filßeck zu Hohen-Entringen/ (Over-Entzingen) Maugmeister; Merzen von Stoffelfeld zu Schramberg; von Mosbach zu Freudenthal; von Massenbach zu Sachsenheim/ Möckhen von Balgheim/ von Marsheim zu Sachsenheim/ von Mannsperg zu Obernau/ Biehringen/

ringen/ Dießen/ Deitlingen/ Margretenhausen/ Leinstetten/ Bettenhausen/ Liechtenseiß/ Von Neuneck zu Neuneck/ Rüdenberg/ Pfäffingen/ Egelstall/ Teufringen/ Vehrbach/ Roth/ Böfingen/ Wernersperg/ Unter-Iflingen/ Krespach/ Schileck/ Ober- und Unter-Waldach/ Thumblingen/ Herrschweiler/ Dettensee/ Dürren-Metstetten/ Neithausen/ Mühlen am Neccar/ Dettingen/ Mandelberg/ Schöpfloch Glatt/ [Köngen] Eutzberg/ Turrn/ Luzenhardt/ Nüefern/ [Mühlhausen am Neccar] Büttelbronn/ Lattenhorn/ Ergetzingen.]

Von Nippenburg zu Nippenburg/ Schwiebertingen/ Unter-Riexingen/ Scheckingen/ Hemmingen/ Grundsheim/ Mauer/ Hirschland/ Renningen/ Rieth/ [Klingenberg/ Oßweil] Wendelsheim. Nit/ genannt Enbzerger [von Hohenecк] von Neuenhauß zu Barckhausen/ von Neuhausen zu Neuhausen/ Gillstein/ [oder Düllstein/ Weisenstein] Vollmaringen/ Göttelfingen/ Neyffen/ Großängstingen/ [Ober-Enßingen/ Ober- und Unter-Sielmingen/ Haselbach/ Lintz/ Berenbach/ Horn/ Ober-Sulmetingen/ Waldorff/ Benigheimb/ Plieningen/ Schöckhingen/ Liechtenstein/ Oßweil/ Hertneck/ Urburg/ Weitingen/ Rohrdorff/ Dachenhausen/ Mittelbibrach/ Gaißburg/ Ditzingen/ Nothafft von Hohenberg zu Hochdorff; von Neipperg zu Freudenthal; von Osthofen oder Oschofen; von Ostheim zu Sindlingen/ Blasiberg; von Oßwald zu Rieth; von Offenburg zu Thalheim/ Mandelberg; Die Pfuser von Nordstetten zu N.

Nippenburg.

Neuhausen.

Neipperg.

Die Pfäffinger zu Pf./ Mörklingen; Pampus zu Stein. Ruck zu Rieth; von Roßenfeld zu Rosenfeld/ von Rüxingen zu Riexingen; Die Remp'n von Pfullingen zu Pfullingen; von Rottenstein/ zu Metzingen im Göw; Von Ramstein oder von Falckenstein/ genannt von Ramstein/ [zu Buß/] von Reckenbach oder Rockenbach zu Marschalckzimmern/ Oberndorff; von Rietberg zu Rietberg; von Remchingen zu Remchingen/ Enabeuren/ Alten-Bulach/ Weissenstein/ Hohen Entringen/ Klein Steinbach/ Willfertingen/ Nenningen/ oder Nöttingen/ Wielandstein/ Holtzgerlingen/ Ober-Waldeck/ Sultzau/ Weidenburg/ [Dettingen] von Rosenberg zu Weiler; Die Ruhen von Winneden zu Malmßen/ Rhor/ [Helffenberg/] Die Rießen von Sultzbach zu Ettlingen/ Enabeuren/ Dettingen.

Von Ramsingen zu Bauschlatt; von Stotzingen zu Beuren/ Geißlingen/ Dottenhausen/ Brunnhaupt/ Roßwangen/ [Heudorff/ Rißtissen/ Dellmessingen/ Tischingen/] vid. Stotzingische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 446. p. 2. f. 305. p. 3. f. 187. Germ. ST. f. 311. von Stammen zu Stammen/ Harthausen/ [Ober Sielmingen.] Die Scheeren von

Stotzingen.

Schwartzenberg zu Oberhausen: Die Stehlin von Stockburg zu Beu-
Spähen. ren; Die Spähen zu Freudenthal/ Dürreinetstetten/ Glatt/ Weyten-
burg/ Saltzaw/ Eckhenweiler/ Oevingen/ Benckhen/ Ober- und Unterleinin-
gen/ Nozingen/ Leibheim/ Thuringen/ Domingen/ Könngen/ Famingen/ S.
Michaels-Berg/ Uhrburg/ Rhordorff/ Büttelschieß/ Weitingen/ Uhlen-
burg/ Böfingen/ Ringingen/ Hobeneck/ [Münsingen/] Borstingen; von
Steinhofen; von Sachsendorff zu Eisenburg und Nordstetten: Die Speng-
ler zu Necear-burg;

Von Schwartzach; die Spiegel von Girgendorff und Stammen zu
Bulach/ Sielmingen/ die Schiffer von Freyling und Dachsberg zu Gär-
tringen/ Irnhartung/ von Starrschedel; von Suntheim genannt Ulsen-
loch zu Wendelsheim/ Nellingsheim; Die Schützen vom Ettingert-
thal zum Eitingerthal/ Saltzstetten/ Baßingen/ [Tettingen] Die
Schencken von Winterstetten zu Freudenthal/ Mensa/ Unter-Rieringen/
Mundelsheim/ Sirßheim &c. [Feurbach] Bottnang/ von Sachsenheim
zu Sachsenheim/ Serßheim/ Rieth/ Metterzimm rn/ Unter-Rieringen/
Gräffenhausen/ Hohenstein: [Bietigheim/ Magenheim/ Bonlanden/ Freu-
denthal/ Bißingen/ von Smalstein [oder Schmalenstein] zu Haimbsen;
Die Schwelherr [zu Höllnstein/ Ringingen/ Oberbohingen/ Ygen/ Da-
Sternfelß. chenhausen/ Straßberg/ Dettingen/ Diwen] von Sternenfelß zu Unter-Rie-
ringen; vid. Sternenfelsische Genealogy de 1340. ap. Bucelin: ST. part. 1.
voc. Sternenfelß p. 2. 302. Die Schöner von Straubenhardt zu Straus-
benhardt/ Schwan/ Weyler/ Kaltenthal/ Rutperspach/ Gräf-
fenhausen/ Dobel/ [Wantzenau/ Elmendingen:] von Sumchingen/ oder
Sinchingen.

Von Spaur; Sprether von Kreidenstein zu Grueln/ Wildeck/ Ho-
hen Entringen; Streit von Immendingen zu Vollmaringen/ Göttel-
fingen/ von Steinfelß; von Schafelitzky zu Freudenthal/ Mucadell;
Schillag. von Seldeneck zu Groschweyn; Schilling von Cantstatt zu Thalen/ die
Saltzfaß zu Mieringen und Wiesenstetten/ von Tübingen/ die Teuffel von
Birckensee und Schwartzwangen zu Sindlingen/ Oeschelbronn;
von Tachenhausen zu T./ Mauren/ Kaltenthal/ Thalheim/ An-
deck/ Freudenthal; von Thierberg/ zu Dizingen und Margrethausen;
item zu Schlaitdorff/ Truchseß von Walbeck zu W./ Weitinschwan/
[Guttenberg] von Thalheim zu Th. Themar von Schadenweiler zu Beu-
Tegernau. ren/ Weyler/ Baßingen; von Tegernau zu Thalheim [Tegernau/
Ingoltingen/] von Uhrbach zu V. Malmßen/ Mundelsheim/ Un-
ter-Rieringen; Vohln von Wildnau zu Wildnau und Riebgarten;
Venningen. Voland von Volands-Eck zu Kirchheim; von Venningen/ [zu Feurbach/
Biengheim.]

Vom

Von Ulm von Grießberg zu Schwan / [Wangen / Ellerbach / jetzo Erpach / Erbishofen / Lutzenstetten / Wellenberg / Liebburg / Mittelbibrach / Uttenweiler / Marpach / Langen-Rein K. Stütz / Trenheim / von welcher Family im Stadt-Ulmischen Archiv ein Documentum de 1241. deß Röm. Königs Conradi vorhanden ist / vermög dessen Conrads von Ulm Notarii und seines Bruders Heinrichs Kauff eines Hauses in Ulm confirmirt worden ist / welcher Königl. Notarius damahls so viel gewesen / als deß Reichs-Vice-Cantzler heut zu Tag / dergleichen Königl. Notarius auch Marquard, Pfarrherr zu Uberlingen gewesen / vermög eines andern Documenti de 1252. Heinrichs deß Röm. Königs / besag dessen seines in Ulm gebauten Hauses Verkauff confirmirt worden / welches mit obigem einerley Hauß war / solchergestalt war anno 1435. 39. &c. Hermann Hecht / Königlicher Protonotary genannt / der vor einen andern von Adel von Bühel und Oepfingen einige Urpheden gegen die Stadt Ulm besiegeln helffen / von Wähingen oder Wechingen zu Wehingen / Börstingen / [Hohen-Entringen] von Weitingen zu Weitingen / Sultzau / Weitenburg / Wildeck / Leinstetten / Wehrstein / Stetten / Bohndorff / Großelfingen / Homburg / Nordstetten / Eisenburg / Uhlenburg / Börstingen / Miehringen / Wiesenstetten / Liechtenfelß / Bettenhausen / von Winterbach zu W. / von Wörnau zu W. / Pfanhausen / Dieffen / Bieringen / Unter-Bohingen / Büttelbronn / Wendlingen / Dettingen / Dekingen / Heyden / Baißingen / [Thumbau / Bodelshofen / Beerenbach] Von Wallstein zu Bauschlag / oder Bauschlatt / Entzberg / Dürren; Die Widmann zu Mieringen / Wiesenstetten / Kirchentellinfurt / Anfangs waren solche Widmann genannt / Salicei von Westerstetten / und Trackenstein zu Lautlingen / Margrethausen / [Cüntzelburg / Katzenstein / Marckenstein / Stauffenburg / Wilden Thierberg / Nozingen / Wellingen] Die Wendler von Pregenroth zu Eisenburg / und Nordstetten; Wobezgy zu Birlach / Gärtringen; von Westernach zu Mieringen / Wiesenstetten / Lauffenburg / Zotten von Perneck zu Schramberg; Die Zorn; von Züllnhardt zu Z. / Oettingen / Enabeuren / Dettingen / [Hohenscheid.] Ulm. Westernach.

Nachgesetzt Familien sind zwar noch immatriculirt / jedoch nimmer Innhaber all' ihrer vor Alters besessener Ritter Güter / als: Von Bubenhofen zu Bubenhofen / Homburg / Grosselfingen / Hohen-Entringen / Eichen / Geißlingen / Rhor / Hart / Haigerloch / Owingen / Stetten / Engschlat / Weildorff / Beinsdorff / Leinstetten-Bettenhausen / Liechtenfelß. Von Closen auf Heydenburg / zu Kihlberg / Wancken / Blasiberg / Neuneck / Eck / Wernersperg ꝛc. *Familiæ quarum bona quædam non amplius ab illis possidentur.* Bubenhofen.

Closen. Gültlingen. Von Gültlingen / zu Berneck / Teyfringen / Pfäffingen zu Sindlingen / Vollmaringen / Göttelfingen / Gaugenwald / Garweiler / Oberndorff / Boltringen / Hohen-Entringen / Nuiffern / Malmßen / [Zavelstein / Ober-Eßlingen / Obernau / Nellingeheim / Hürgenstein] Ebhausen / Wellhausen / Mittelweyler / Baißingen / Geißlingen / Roßwangen / Brunnhaupt / Schwandorff / ꝛc.

Gayßberg. Von Gayßberg zu Enabeuren / Dettingen [Ober-Eßlingen.]

Grüenthal. Von Grüenthal zu Egelstall / Mühlen am Neccar / Neuhausen / Tußlingen /

Gemmingen. Bläßiberg / Hartneck [Krembseck] von Gemmingen zu Steineck / Tiefenbronn / Mühlhausen an der Würm / Lieningen / Hamberg / Schöllbronn / Hohenwart / Mückingen / Neuhausen / Haimßen / Nehren / Frielzheim / Unter-Riexingen: [Garthard]

Jäger. Die Jäger von Gärtringen zu

Hohenberg. Gärtringen / Eningen / Neiffen / Riebgarten / von Hohenberg

Kechler. zu Geißlingen ꝛc. Kechler von Schwandorff / zu Schw. / Thalheim / Tiedelsheim / Gündringen / Dürrenhardt / Rosenfeld / [Neuffra] vid. Kechlerische Genealogy de 1460. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. 1. f. 127. p. 2. f. 180. Marquard Kechler hatte schon anno 1288. florirt / vid. Petri Suev. Sacr. p. 708. von Lützelburg zu Unter-Riexingen.

Lützelburg.

Münchingen. Von Münchingen zu Münchingen / Hochdorff / Otzingen vid. Münchingis. Genealogy de 1250. ap. Bucel. p. 2. f. 216. p. 3. f. 135. sq. Hohenscheid / von

Ow. Ow zu Velldorff / Wachendorff / Neuenhauß / Ahldorff / Frundeck / Türlingen / Sterneck samt Zugehörd / Bürlingen / Dürrenhardt / Zimbern Eschingē / Bodelshausen / Eschelbronn Eitinger-Thal / Hammantweil / Diesen / Beuren / Vollmaringen / Göttelfingen / Wurmlingen / Jesingē / Börstingē / Obernau / [Oberndorff / Bubenhofen / Roseck /]

Plezen von Rottenstein. die Plezen von Rottenstein zu Rottenstein / Hausen ob Rothweil / Durchhausen / Dochingen vel Dauchingen / Egelstall / Carpel / vid dero Genealogy de 1200. Bucel. Germ. Stemmatogr. f. 93. 94. von Rieppurr zur Rieppur /

Rieppurg. Obermenßheim / vid. Rieppurgische Genealogy Bucel. p. 2 f. 260. von Reischach

Reischach. zu Nußdorff / Ebertingen / Rieth Zavelstein / Reichenstein; von Stein

Stein. zu Steineck / Bühl / Wessingen / zum Stein / Harthausen; von

Schönfeld. Schönfeld zu Mühlen am Neccar / Eitinger Thal / Neithausen.

Schencken von Stauffenberg. Die Schencken von Stauffenberg zu Stauffenberg / Stetten / Engschlatt / Andeck / Dieffenau / Diessen / Dettlingen / Geißlingen / Lautlingen / Margrethausen / Bayßingen Altheimb / Amertingen / Horn / Bach /

Stockheim. Wülfflingen / Rißtissin / Katzenstein / Ditzingen / von Stockheim zu Schwiebertingen / Nippenburg vid. Stockheimische Genealogy de

Schertlen. 1042. ap. Bucelin. p. 1. voc. Stockheim p. 2. f. 204. die Schertlin von Burtenbach zu Sultzau / Weittenburg / Garweiler / Gaugenwald / Mauren; die

Truchseß Truchseß von Höfingen / Krespach / Wendelsheim /

Rin-

Kingingen / Neuhausen an der Ems / Münsterhausen / Dachenhausen/ Bürlingen / Oberndorff / Nußdorff / Entzweyingen / Rieringen / Daimertingen / die Thumben von Neuburg zu Köngen / Hammenweil / Bodolshausen / Saltzstetten / Sielmingen / Rottenberg / Steinbach / Stettenfelß / Kirchentellisfurth / S. Michaelsberg, Kornthal / Altstetten / Neuburg / Untervatz / Frastentz / Tagstein / Udelberg / Rottenbach / Valentschieen / Harthausen / Haigerloch; von Türck zu Ramstein / Eitingerthal / Rosenfeld.

von Höfingen. Thumben. Türck.

CAPUT OCTAVUM.

De Familiis Ortenauiæ.

WAs deß Löbl. Bezircks Ortenau vor Alters gehabte und bißhero abgegangene Familien betrifft / so laßt man deren eigentliche Untersuchung dero selbstiger Registratur kündigen Persohnen gerne über: dobey allein incidenter angefügt wird / daß solcher Bezirck in anno 1522. sowohl / als dermahliger Löbl. Canton Craichgöw mit der Rheinischen Reichsritterschafft deß Bezircks auf dem Hundsrucken und der Nahe / deß Bezircks im Rheingöw / und deß Bezircks im Waßgöw / auf 6. Jahr lang vereint gewesen / welche zu Landau errichtete Brüderliche Vereinigung / Gesellschafft und Verständnuß ap. Goldast. Polit. Reichs-Handl. *p. m.* 109. *sq.* abgedruckt zu finden / und Ortenau. Seiten zuletzt von Jörgen von Bach und Dolffen von Wyndeck als Abgeordneten unterschrieben worden / dahingegen in der Necker. Matricul de 1548. ebenfalls 2. Außschuß in der Ortenau / mit Nahmen / Gabriel Rebstock / Vogt zu Fürsteneck / und Sambson von Stein von Reichenstein zu Steinbach inserirt zu finden:

Unio Ortenauia & Graihgoviæ cum Nobil. Rhenenſi de an. 1522.

Sonst aber war der Löbl. Canton Neccar den $\frac{23}{13}$ Jan. 1641. eine Designation der Ortenauischen Mitglieder und ihrer Ritter-Güther Innhaber angelangt / deren Persohnen (da damahlen / sonderlich anno 1654. bey dem jetzigen Canton Neccar nur 103. Persohnen in der Matricul sich befunden hätten) über 60. an Familien aber folgende waren / als: Bauten bey Sinn; von Brumbach zu Lohr und Ober-Weyler / von Badeckh zu Bergheupten / Böcklin zu Rüest / Schmieheim / Rhorburg (Kail) Böcklin von Erleburg zu Lohr (Reichebach) Böcklin von Böcklinsaw zu Möhrberg / Braitnacker zu Mahlberg; von Cronburg zu Lohr / Oschweyher / Liederschapffheim; Datt Innhaber zu Diefenau; von Endingen zu Ettenheim / Altorff / Walburg / Ottenweyler / Kornhuest; Ender von Hertzau zu Lohr / von Eltz zu Nehemweyer; von Fleckenstein zu Lohr / Ranen / Freustetten / Bühl; von Firdenheim zu Liechtenau; Frey zu Sasach / Gall zu Oberkirch; von Hüsel;

Familiæ ad Ordenaviã de 1641.

Von Hornberg zu Liechtenau; Von Hornberg zu Gengenbach; Knö-

bel von Katzen-Ellnbogen im Rieß bey Offenburg; von Lützelburg zu Oberkirch/ vid. Lützelburg. Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. l. 399. p. 2. l. 209. von Marsilien zu Lohr; von Mercy zu Gengenbach; Münch von Rosenberg zu Zell; von Neuenstein zu Oberkirch/ Vernach/ Rodeck vid. Neuensteinische Genealogy ap. Bucel. d. l. f. 405. Germ. ST. f. 376. von Orselaw zu Stauffenberg/ Weyler; von Offringauff zu Waldsteeg; Pleyrer zu Rambsteinweiler; von Rieppurg zu Remchenloch; von Rathsamhausen zu Lohr; Röderer von Diersperg zu Diersperg/ Lohr/ Rohrburg/ vid. Röderische Genealogy ap. Bucelin. d. l. p. 4. f. 420. & part. 1. voc. Röderer de 1119. da auch von ihren besuchten Thurnieren de 1119. 65. & 1235. Meldung beschiehet/ von Seldeneck zu Groschweyhen/ von Sandizell zu Ettenheim; Streiff von Lawenstein zu Lohr; von Sickingen zu Boßenstein item zu Sickhingen/ Königsbach/ Nanstall/ Hohenburg. Bucelin. ST. p. 4. f. 256.) von Schawenburg zu Oberkirch/ Grießbach; Schenck von Winterstetten zu Oberkirch;

Stein von Reichenstein zu Weyer/ oder Neuenweyer/ von Schwartzenburg zu Steinbach/ Otterschweil/ Ruob; von Thalberg zu Binzburg/ Lohr/ Hofweyer/ Niederschapffheim/ (Allmansweyer) Vollmar von Bernshofen zu Lohr; Vinther zu Lohr/ Varnbüler in Durbach ꝛc. von Greiffenberg; Wurmser (von Undenheim) zu Weissenheim/ oder Meisenheim am Rhein/ Gengenbach; Zorn von Bulach zu Ettenheim/ Bach bey Bühel:

In einer andern eingeschickten Designation waren weiter Die von Gail zu Altorff/ Allmansweyer/ von Grün zu Nonnenweyer/ Holtzapffel zu Allmansweyer/ Sôler zu Bihl.

Quæ à Crusio notata?

Von Crusio werden *in Annal. Suev. p. 3. l. 8. c. 15. p. 456.* über angezogene Familien nachgesetzte auß dem Adel in der Ortenaw und Kützinger Thal nahmhafft gemacht/ als:

Die von Boßenstein/ von Ballenstein/ von Brunspach/ von Bubenstein/ von Bernstein/ von Berwangen/ Die Eßel/ von Gibich/ von Gengenbach/ von Haßlach/ von Herbolsheim/ von Kernbach/ von Lützelhardt/ von Ortenberg/ von Stauffenberg/ von Schnellingen/ von Schnait/ von Storcken/ von Schutterthal/ von Stollhofen von Tuttenstein/ von Waldstein/ von Windeck/ von Wildenbach/ von Wolffach. Von welchen nur noch 10. Familien dem Vernehmen nach dermahlen immatriculirt/ hingegen mehr andere/ als unter andern die von Plüttersdorff zu Waldsteeg und Neusatz/ Die Bademer von Rohrburg/ die Krebs von Bach/ die von der Schleiß/ die von Gail ꝛc. vorhanden seyn.

Plüttersdorff.

CAPUT

CAPUT NONUM.

BEy Löbl. Canon Kocher waren anno 1588. 96. 1562. &c. nachstehende Familien immatriculirt und begütert / welche nunmehro daselbst nimmer vorhanden: *Familiæ Nobilium ad Cocharum de 1488. 96. 1562. &c.*

Von Achelfingen zu Hoch- und Waſſer-Ahlfingen / von Altheim / von Altmarshofen / von Aſpach / von Bergenhofen genannt Vezer (zu Adelſtetten) von Bebingen / von Bernhauſen / zu Blattenhardt / Billenbuch / Rhorackher / Rhoreck / Stetten / Harthauſen / Rüdenberg / Hagenweiler / Mammertzhoffen / Klingenſtein / Rötenbach / Hörlingen / Hochdorff / Güttingen / Oberaich / Moß / Altnaw / Buchenbach Waltenbuch / Bernhauſen / Grötzingen. vid. Bernhauſiſche Genealogy de 1027. ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 336. f. 483. p. 3. f. 231. item f. 88. ſqq. 91. Wo dero alt Graf- und Hertzogliche Vermählung mit einer von Lupfen und einer Hertzogin von Urßlingen zu finden p. 89. von Baldeck (zu Gutenberg / Magelsheim / Enenbäuren / Zeinengen / Hertneck / Oßweil / Elzenbocksweiler /) von Brandeck / von Brettenſtein / von Bachenſtein / von Breitenbach zu Beyhingen am Neccar / Breining zu Buchenbach / Dürner von Dürnaw zu Alten-Rieth / Wolffſchlugen / von Dreichlingen / von Ellerbach zu Danhauſen / von Emershofen / von Ebna / von Eglingen / von Frauenberg zu Frauenberg / von Feuerbach / Thalheim; Feyer zu Ockenhauſen; von Fürſt / von Graffeneck zu Eckwalden / Epoingen / oder Eglingen / von Gronberg / von Göberg / von Gumprechtsheim / Geizighofler zu Weſchenbeuren / von Gundelsheim / zu Auffhauſen / Schenckenſtein / Hertfeldthauſen / von Granweil / von Hadern zu Erbach / von Hagenbach / von Haimertingen.

Von Hürnheim zu Hoch-Altingen / Wellſtein / Absgmünd / Bergen-Weyler / Uzwingen / Welden / Kirchheim: von Horckheim / zum Horn / Haunßheim / von Heimhofen / Hackn von Hoheneck / (Harthauſen / Waldaw) von Heltershofen / von Holtzingen / von Hoheneckh / zu Filßeckh / von Hußen oder Hauſen / von Hyngen / von Hoppingē / von Holdermann / Härter von Härtneck zu D. von Jattſtatt Jartheim / zu Uzmimmingen / Jäger von Gärtringen zu Höpfigheim Eberſperg / Klein-Ingersheim / von der Ilgen / von Klingenberg / von Kuörringen zu Ehelſpurg / Lämmlen von Thalheim zu Th. von Lierheim / Lyer zu Thalheim / von Leon-Rodt zu Marckt-Tiſchingen: von Linck zu Kirchheim / Schwabach / von Lüningen / von Leineck / von Leimingen. S. Laymingen zu Lindach / Bodelshofen / Plüdershauſen / Hohen-Leiningen / von Memmingen / von Mittelberg oder Mittelburg / von Meuringen / von Mundelsheim / Münch von Burg / Moſer von Filseck zu Uzwingen; Mußler; Nothafft von Hochberg zu Hochdorff / Acholming / *Moſer.*

(Wer-

(Wernberg/ Runtnung/) Rembseck/ Rürschenhardt/ Rweil (Frauenberg) von Reydeck; von Neuenhauß; von Neubronn zu Neubronn/ von Neitlingen zu N./ Oberleiningen/ von Nenningen zu N./ Hohen-Rechberg/ von Nippenburg zu Mühlhausen am Neccar/ von Plieningen zu P./ Schaubeck/ Kleinen-Bottwar/ von Pfalheim/ Reuß von Reußenstein/ Rauhen von Winneden/ Rieter von Bocksberg zu Bill/ von Rosenstein/ von Riexingen/ von Rinderbach zu Lindeck/ von Rechenberg zu Rechenberg.

Remchingen. Von Remchingen zu Kirchen an der Donau/ Die Reißen/ zu Zell/ Unter-Aichelberg/ Späth zu Ober-Stätten/ Edenwaldstetten/ Aichelau/ Maßholdersbuch/ Steinenbronn/ Turneck/ Wielandsteien/ Sultzburg/ Diepoltsburg/ Thumbaw/ Steinbach/ Höpfigheim/ Dettingen/ Kirchen an der Donau/ Neydlingen/ (Besigheim) Thirnau/ Stauffer zu blossen Stauffen/ von Schechingen zu Sch.; von Stamheim zu Stamheim/ Bonlanden/ Geißingen/ Heutigsheim/ Beyingen/ Zazenhausen/ Schencken von Schenckenstein zu Hohenberg: von Stöckl zu Bonlanden/ Stumpffen von Schweinsberg zu Alsdorff/ Schlez zu Trochtelfingen/ Schencken von Gyrn zu Ober-Stotzingen/ Geyer/ Alten-Rieth L. Schenck zu Hohenstatt; von Scheppach; die Stettner; von Seiv; von Seckendorff zu Eberstatt/ Goßheim; Steinhauser zu Rechenberg und Neidenfelß; von Sachsenheim/ von Stetten zu Kochenstetten/ Buchenbach/ Thala/ Truchseß von Stetten zu Stetten/ Grävenhausen/ Eichelberg/ von Thalheim zu Th.; von Truchtlingen/ genannt Mittelburger.

Thumben. Thumben von Neuburg zu Stetten/ Mühlhausen/ an der Entz/ Schonbach/ Ober-Roth/ Aichelberg; von Thomar; von Trugenhofen zu Baltmarshofen/ von Uhrbach/ Roßwag/ Judenberg/ Hofen/ (Schorndorff) Kirchen am Dorff/ von Vehlberg/ Vezer von Ulm/ vom Höw/ von Unnderbach/ Vetzenbeck zu Leinzell/ Mulasingen/ von Wollmarshausen zu S. Bartholomä/ Amblishagen/ Bourleswagen/ von Waiblingen/ von Wasserbach zu Eberspera/ von Warthausen von Walden; Waldauf von Waldenstein/ von Westerstetten zu Trackenstein/ Falckenstein/ Dunstelkingen/ (Altenberg) von Wördnau zu Dunzdorff/ Steinbach/ Groß-Eißlingen/ Walthausen/ Straßdorff/ Wendlingen/ (Behrenbach) Waller oder Waler; von Weiterhausen zu Bromberg/ Altenburg/ und Weltinschwan.

Westernach. Von Westernach zu Bechinheim und Schwartzewang (Drugenhofen/ Lauffenburg/ Contzenberg/ Dürn-Laugingen/ Weiler/ Land-Trost/ vid. Westernachische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 4. f. 311. p. 2. f. 342. Germ. ST. f. 419. Witzstatt genannt Hagenbach/ von Wembdingen zu Finstatt oder Fymbstetten/ von Waldeck/ von Wysenfeld oder Weissenfeld: von

Züllnhardt. Züllnhardt zu Dürnau/ Bartenbach/ Schönstetten/ Gerarstetten/ (Schlier-

(Schlierbach / Gomeltshausen / Faurndaw / Eckwalden / Wildern / Aichelberg / Weilheim) von Zweifel / von Zavelstein / von Zittern / oder Zeitern.

Hernachstehende Familien sind zwar noch immatriculirt / allein nimmer Innhaber all der von Ihren Vordern besessener Güther:

Familiæ; quarũ bona quædam ab ipsis non ampliº possidentur.

Von Bubenhofen zu Oberstetten / Eden-Waldstetten / Aichelau / Massholdersbuch / Krumwalden / Ramsperg / Winzingen / Kleinen-Süßheimb / von Degenfeld zu Degenfeld / Gotthardt / Dürnau / Neugen / Krumwälden / Holtzheim / Eybach / Neuenhauß / von Freyberg zu Eisenberg / Weschenbeuren / Neidlingen / Salach / Staufenegg / Hohen-Rechberg / von Gaysberg auf Schnait / Schaubegg / zu Waldenstein / Ober-Asterdorff / Lindenthal / Reichenbach / Stain / Stainach / vid. dero Genealogy Bucelin. Germ. ST. f. 348. von Gemmingen auf Hornberg zu Bebingen / Hochberg / Hochdorff / Filseck; von Kaltenthal zu K. / Mühlhausen am Neccar / Oßweil / Hofen / Aldingen / Osterzell / vid. Kaltenthalische Genealogy de 890. ap. Bucel. ST. p. 4. f. 495. sq. p. 2. f. 179. ix. part. 1. voc. Kaltenthal / das Stamm-Schloß Kaltenthal war schon im Anfang deß 14ten Seculi an Würtemberg verkaufft ibid. in Germ. ST. f. 360. von Liebenstein zu Liebenstein / Schlatt / Holtzheim / Bartenbach / Bönigheim Kaltenwesten / Ottmarsheim / Kleebronn / Eschenbach / Steinbach / Serßheim / Theningen / Jebenhausen.

Bubenhofen. Degenfeld. Freyberg. Gemmingen. Kaltenthal. Liebenstein.

Von Neuhausen zu Hoffen / Oeffingen / Alffdorff / Haselbach / Winzingen / Behrenbach / Ober-Eulmengen / Bönigheim; von Rechberg zu Hohen-Rechberg / zu Conratshofen Iller-Aichheim / Wöschelburg / und Beuren / Wallstätt / Mündelheim / Elrad / Schwartzenberg / Wißgoltingen / Beuren / Tettingen / Baldendorff / Heufelsberg / Maustötten / Reichenbach / Hofen / Türckheim / Gamertingen / Hettingen / Ottenbach / Carolzhofen / Gehren / Ramstein / Staufenegg / Heuchlingen / Rettenbach / Ravenstein / Steinkirch / Sießen / Aschach / Wengen / Scharpffenberg / Essach / Birckenloch / Hasenstein / Falckenstein / Eselsberg / Bartenbach / Krumwälden / Weiler am Bergen / Rutbrecht / Bargen / Degenfeld / Weissenstein / Memmingen / (Rosenstein / Luterburg) Nietlangen / Straßdorff / Rechberghausen / Dunzdorff / Bohmenkirch / Behrenbach / Alfdorff / Ober- und unter Wallstetten / Weschenbeuren / Winzingen / Eindelfingen) zerschiedene Außhof / Bübelhof / Dangelhof / Schillinghof / Waldenhof / Stietmühlin / von Sperbers-Eck zu Sp. Ober-Essingen / Lemingen Brucken / Gutenberg / Stein / Reinach / Schnaitheim vid. Sperbers-eckische Genealogy Bucel. Germ. ST. f. 404. Schilling von Canstatt zu Owen / Wielandstein / Bodelshofen / Dörnach / Tentzlingen / Beyhingen / Suhlburg / Oberndorff / Raubr / Diepoltsburg / Schloßberg zu Sirnau / (Heggnach.)

Neuhausen. Rechberg. Sperberseck. Schilling von Canstatt.

Sturmfeder. Sturmfeder zu Oppenweiler/ Kreßbach/ **Wüstlingen**/ Helffenberg/ **Hinder-Aichelberg** (Besigheim) Schertlen von Burtenbach zu **Hohenburg**/ **Marckt Bißingen**/ **Stammen**/ **Geißingen**/ Bißwangen/ Heutigsheim/ vid. Schertlische Genealogy Bucel. p. 3. f. 168. &c. von Welden zu Welden/ Laubheim/ Hochhaltingen/ Creßheim/ Pachern/ Obernstorff/ Mämmendorff/ &c. Von Wöllwart zu Mocklingen/ Hohen-Roden/ Heubach/ Rosenstein/ Lauterburg/ Faxenfeld/ Eßingen/ Leinroden/ Bolßingen/ Lauenburg/ vid. Wöllwarthische Genealogy Bucelin. Germ. St. l. 322. 418.

Schertlen.

Wöllwart.

CAPUT DECIMUM.

Familiæ Nobilium olim ad Craichoviã de 1488. &c.

BEy Löbl. Canton Craichgöw waren anno 1488. &c. folgende Familien immatriculirt und begütert/ so nimmer daselbst vorhanden &c.

Von Angeloch zu Angeloch/ Aßlanggloch/ **Streichenberg**/ **Stettbach**/ von Bergen zu **Niebsheim**/ von Baltershofen zu **Neipsen**/ Buchen/ von Berwang zu Bergwang/ von Ehrenberg zu E./ Freinberg/ von Eltz zu **Eschelbronn**/ von Flehingen zu **Flehingen**/ zu Bönigheimb/ Erligheim/ Mandelberg/ Zeissenhofen/ Rieppur/ Gochsheim/ von Flehenbach zu **Maur**/ Flammen zu Sinßheim aut **Suißheim**/ Heddigheim; Holtzhover zu Niebsheim oder **Neipsen**/ Hofwart von **Müntzesheim** zu Kirchen/ Entzesheimb (Lauffen) von Habern zu **Münenberg**/ **Mertelstein**/ Neidenaw am Kocher/ **Schwartzach**; von Hirschhorn; Landschad von Steinach zu Gundelsheim/ **Eschelbronn**/ Lämblen von Thalheim/ von Lamersheim zu Isigsheim oder Ißheim/ Isisheim/ Unter-Ehißheim/ Ober-Ehisheim/ Eckhenweyer/ von Rippenburg zu Mauer/ von Oschhofen zu Reyhen oder von Oschhofen zu Riechen/ von Ramung zu **Daßbach**/ Sturmfeder zu **Schadhausen**/ von Stain zu **Weßingen**/ von Thalheim zu Wiesenbach/ oder Wiesenloch/ item genannt von Kirchhauß &c. item zu Gochsheim/ Thalaker zu Bruchsall/ Uzlinger zu Hilspach/ von Zant zu **Münichzell**.

Aliæ ex Genero. Dn. Rheinhardi de Gemmingen Genealogiâ.

Uber welche Familien in der Rheinhard-Gemming. Genealogy noch mehrere hi runtergesetzte Familien/ so alle Stamm-Häuser gleichen Nahmens gehabt nach dem Alphabeth exprimirt werden/ als: Von Altinspach/ oder Aderspach/ Ardinspach/ von Bonfeld/ von Beckingen/ von Baltzhofen zu Niepsheim/ von Clingenberg/ von Dalheim/ von Darspach/ Dien von Kindtspach von Dürmentz/ von Dretzlingen/ von Derdingen/ von Diedelsheim/ von Eißesheim oder Isigsheim/ Freyen von Hohen-Hardt/ von Fürfeld/ Flambron von Riechen von Gartach/ von Gimpar/ von Gundelsheim/ von Hohen-Klingen/ von Kirchhausen/ von Kißelow/ von S. Len/

Lei-

Leiningen von Leinberg/ von Minenberg / von Mawer zu Maurwer / Meckhensheim/ Helmſtatt/ München von Roſenberg zu Münchzell/ Maiwer / von Michelfeld/ von Malſperg/ von Mainßheim / von Münzesheim / von Mühlhauſen/ von Nörtheim/ Neſen von Ober-Keim/ von Neuenhauß / von Niſern/ von Oewesheim / von Odenheim / von Odelshofen / von Ochſenbach/ von Ochſenberg/ von Paurbach/ Rott / von Schreckenſtein / vid. Dero Genealogy Bucelin. p. 2. f. 265. Germ. ST. f. 394. von Rohrbach / von Rappenau/ von Sunersheim/ von Schwaigern / von Spechbach / von Steinsberg / von Stetten / von Stettenfeld / oder Stettenfelß / Truchſeſſen von Mengelsheim/ von Uckklingen/ von Ubſtatt/ von Weibſtatt von Wingarten zu Widern / Fraimmersheim / von Wagenbach / von Walterff / von Zeitern :

Nachgeſetzte Familien ſind zwar noch immatriculirt / jedoch nicht mehr Innhaber all der von Ihren Vordern beſeſſener Güther: *Familiæ, quarum bona quæd. non ab ipſis non amplius poſſidentur*

Von Gemmingen zu Burg / Rappenau / Meyenfelß / Buttenhauſen / Wiedern/ Büchelberg/ Hulſenhart / Lernſteinfeld / Aderſpach / Michelfeld/ Gemmingen/ Hornberg / Fraimersheim / Weiler/ Dachenfeld / Goßheim/ Neiperg/ Waibſtatt / Etebach/ Mühlhauſen / Stetten / Uttlingen / Guetenberg / Liebenfelß / Eſchkling / Hofen / Weßingen / Maßenbach / Newenhauß/ Sünßheim/ Bonfeld / Göler von Ravenſpurg zu Daſpach/ oder Dachſpach/ Sieckhingen/ Reichenberg/ Clandenzell/ Mühlbach/ Zeißenhauſen; von Helmſtatt zu Biſchoffsheim/ Rappenaw/ Goßheim/ Dalheim/ Fürfeld / Gümper / Gruenbach / Helentzheim / Gonatshauſen / Lautershauſen / Berwangen Grußneck / Helmſtatt/ Grunbach / Hemsheim / Wagenbach; von Sternfelß zu Sternfelß / Kürnbach / Ochſenberg/ Zaberfeld/ Michelbach/ Rauſpach / Gronberg/ Lienbronn; von Venningen zu Zuzenhauſen/ Kochendorff/ Eichtersheim / Butickhain / Neudenſtein / vid. dero Genealogy ap. Bucelin. ST. part. 1. voc. Venningen lit. A. B. p. 2. f. 318. Göler. Helmſtatt. Sternfelß. Venningen.

Wegen deß Löbl. Ritter-Viertels Craichgöw habe nach andern oben wahrſcheinlich ihre erſtere Conjunction mit Francken anführen wollen/ welche der Author deß Europäiſchen Herolds im 5ten Hauptſtück 21en Titul poſitive ſetzt und behauptet / daß ſelbiger vom Fränckiſchen Ritter-Crayß beſſerer Bequemlichkeit halben zu denen Schwaben übergetretten wäre / da doch ratione ſitus derſelbe Francken ſo nah / als Schwaben und dem Rheinſtrohm ligt; Indeſſen iſt deſſelben Verein mit dem Rheiniſchen Adel / (unter welchen Sie nach Beſchreibung der Thurnieren apud Münſterum vor Alters gerechnet worden) in anno 1522. ex Goldaſto vorhero angeführt worden/ welche alſo eine ſpeciale Verein geweſen ſeyn muß / ſo neben der ſchon in anno *Sententia Autoris Heroldi Europæi de Conjunctione Craichovia cum Suevia. Craichovia unio cum Rheinenſib.*

de 1522. *Sueviæ Nobil. 5. part. jam an. 1517.*

1517. ap. Speidel voc. Land-Ständ ꝛc. mit Schwaben gehabter General-Verein. (vermög welcher der Schwäb. Adel damahlen bereits 5. Theil außgemacht hatte / mithin in anno 1545. zu Worms nur eine neue Bestätigung geschehen seyn wird) wohl stehen können: wie auß der Craichgöw. Registratur hierinnfalls die eigentliche Erläuterung erlernt werden möchte:

CAPUT UNDECIMUM.

Familiæ Nobilium extinctæ ex Crusio, Joh. Ernesto à Pflaumern; D. Wolleb., Buceline, Besolde, Gabelkover ꝛc.

Uber obgesetzte Adeliche Schwäb. Familien haben berühmte Männer / als Crusius *Paraleipom. c. 21. p. 87. sq. & Annal. Suev. p. 3. l. 11. c. 2. p. 601. sq.* Johann Ernst von Pflaumern in seiner Metamorphosi arcium & castrorum Sueviæ per tot. David Wolleb. in der Hoch-Fürstl. Würtemb. Chronography &c. *p. 2. f. 192. sq. 216. sq. 255. sqq. 326. 788.* Gabr. Bucellinus in *Topograph. Germ. nobil. p. m. 84. sqq. p. 2.* Cyr. Spangenberg. Adel. Spieg. *c. 21.* mehr andere aufgeschrieben hinterlassen / wozu die von der Schwäbischen Antiquitäten best-erfahren geweßtem D. Gabelkover Hoch-Fürstl. Würtemb. Leib-Medico und Archivario colligirte / und in deß Besoldi Prodromo Vindiciar. Ecclesiast. Wiirtemberg. c. 1. p. 68. auch in andern Documentis exprimirte Adeliche Familien / so ebenfalls nimmer in einem oder andern Ritter-Canton immatriculirt zu finden / beygesetzt worden / als: Von Achterdingen / Aletzheim / Albertsdorffen / Adelshausen zu Beidelkirch / Altingen / Altdorff / Asch / (Alten von Altenberg / Almhofen /) Altendorff / Argun zu Reutingen / Angenwang / Aißlingen / Autbüren / Alve: Adels-Reutin zu A. / Adertshofen zu A. / Andelfingen zu A. / Altershofen / Altensteig / Aich oder Aichheim / Arneck / Alenhausen / Almegg / Altenstinn / Ambach / Ampringen / (Andelberg / Amarberger / Anselfingen) Argow / Aygeltingen / Babenhausen / Balsweil / Bayern / Bayer zu Freudenfelß / Berler von Tullaw / Bernholtz / Beyern à Reineck / Biebelnheim / Biechtenweil / Billriedt / Blanckenstein zu Steinbüb / Blandtheim / Blossen / Bochingen zu Schadenweiler / Biehringen / Bolstatt / Bopfingen / Boßweil / Brandburg / Braunen / Branspach / Breg / Buchstetten / Baustetten in Mayfenburg / Burggrafen von Glett / und Augspurg.

Item von Ebingen / Burgermeister von Ditcissaw / Buoch genannt Klingenfelser / Burtenbach / Brandhof zu Börstingen / Becken-Riedt zu Sindlingen: Bolan / Birdorff / Bischofsheim / Bobingen / Blanckenburg (Schenken) Buche / Bußenburg / Bebenburg / Bekingen / Beerwann / Bechingen / Beckstein / Berstatt / oder Berenstatt / Breme / Berneck zu Berneck / und Schmahen / Berstingen / Beutelspach / Bincken / Bittenfeld / Blumberg / Blumbeck / Blumenau / Buttendorff / Brandhoch / Bey / Büburg / Bach zu B. / Bachhaupten zu B. / Basen-

Bafendorff zu B./ Bechm zu Bechm/ Berkach zu B./ Beſigheim zu B./ Bietigheim zu b./ Bitzen von Uberlingen zu Burgberg/ Burladingen zu b./ Branckhofen zu Graßoeuren/ Bößingen zu Horb/ Brandenburger von Bibrach zu Langſchemern und Zweifelsberg/ Benz Fluohr von Bibrach zu Möringen/ von Burckenhardt zu b./ von Birberg zu b./ Boller von Bürlingen zu b./ van Büttelſchieß zu b./von Bizenhofen zu b./ von Burckhofen zu b.

Von Burgaw zu b./ von Bahlingen zu Horb/ von Barzelſtein oder Bartholſtein zu Krauchenwieß/ von Bellenſtein zu b./ Bielen von Delßlingen/ Berger von Geißholzheim/ von Burrhauſen/ Buchshauſen/ **Beringen**/ Bieringen/ **Boltringen**/ **Bondorff**/ Betingen/ Blochingen/ **Burgberg**/ **Bettingen**/ Bolßingen/ Boll/ Butelbrunn/ Bempflingen/ Bonlanden zu b./ Echterdingen/ Plieningen/ Lengenfeld/ Brandis/ Buſenſtein/ Blomberg/ ꝛc.

Von **Canſtatt**/ Clinckhart/ Clingenfeld/ **Crutz**/ (Caſtner/ Croaria, Czwiter, **Crafften von Delmeſingen**/ Caſtelwart/ Chreer/) Cäulin/ Creutz von Schülten/ ꝛc. Von Danckershut/ von **Deyzißaw** genannt **Burgermeiſter**/ Denckſingen/ Denckingen/ Durmer/ Dürner/ Deckingen zu D./ Dietfurt/ (Degin von Wangen/ Diſchingen/ Dolder/ Durſober) Dieden/ Drotalen ꝛc. ꝛc. Von Ech/ Eberſperg zu Ellmaw/ item Bayßburg/ Bablenburg/ Eber/ Echterdingen/ Ehrenfelß/ **Entringen**/ Erlickheim/ Empfingen/ Eſchau/ **Eſelsburg**/ Elchingen zu Aßlobingen oder Aßelfingen/ **Eiſenburg** zu E./ **Schwickhauſen**/ Trunckelſpring/ **Ommendingen**/ von **Ertingen** zu E./ von Enßlingen zu E./ von Erchingen/ von Ephingen/ Emerkingen/ Eberſpach/ **Egelſtall**/ Ertzingen/ Eßingen/ Enßingen/ Eißingen/ Eußenſtein/ Eringen/ Eberhardsweiler/ Eberwein/ Ebnet/ Ekenthal/ Ega/ **Ehinger von Balzhofen**/ **Guotenau**/ (**Pfaffenhofen**/ **Wein**/ **Wallenhauſen**/ **Oberhauſen**/ **Ober- und Unter-Balzeim**/ **Rinningen**/ **Groſſenkötz Neuhauſen**/ **Bötingen**/) **Eggenthal**/ **Egloffſtein**/ Egeni/ Eiberg/ Engerweiler/ Engen. Erbach (Schencken/) Eskingen/ Eherer/ Ellendt/ vom Ende Bar. **Enderehofen**/ Enningen/ Erringer von Nörendorff/ Eßbach/ ꝛc.

Frießen von Thelen/ Fliecher zu Tumingen/ Fraß von Freuchtſtein/ Fülſingen/ Fencker zu Büttelſchieß- Eichhauſen: von Frickingen zu Fr./ und Reich Haßelach/ Schoppen von Frodenberg zu Fr./ von Freyingen zu Hohen-Krähen/ & Tongerdorff/ Flecken zu Pflumern/ von Freudenſtein zu F. Frauenfeld/ Friedberg/ Feldenegg/ Fergen/ Faulach/ Flach/ Fützlin/ **Fezenberg**/ **Fünck von Wiellenſtein** oder Willandſtein und Bißingen/ **Fünck von Schlosberg**/ (Faiſten von Ilingen/ Feldtner ſonſt Beyer/ Feyrer/ Fronhofen/ Freyburg/ Fürpringer/ Furtenbach/) Flochberg/ Fronhofen/ Fluglingen/ Feuchtwangen/ Fiſtingen/ ꝛc.

Von Gertringen / Genckingen / Gengler / Geringer / Giſtein / Gippich / Glattbach / Gochsheim / Gozmann / Grünenſtein / Griesingen / Grüibingen / Gamersſchwang zu G. und Lauphein / Göcklingen zu G. / Graßbeuren zu Gr. / Götzen zu Burgberg / Greken von und zu Kochendorff-Tiſchingen-Ertzer / von Grüen / Gemmingen zu Bürlingen / Gaißingen / Geuſem / Golzdorff / Geyler / Gleißen von Bungkheim / Geßler zu Bühel / Silheim / Küßendorff / Wallenhauſen / Ober Hauſen / von Gomedingen-Braunegg / Grimmenſtein / Grüningen / Geißlingen / Gymringen / Gleißenburg / Greiffenſtein / Gretzheim / (Gabelſteiner / Gailnkircher / Gangler / Gaußer von Gauß / Gelberich von Sigmarshofen / Gſeller / Gleicher / Göder / Gräſer / Grübel von Falckenſtein oder Kalten Reyt / Gryffenſee / Gundrichingen / Gundriphen / Gütingen :) Garsheim / Greiffen / Greißenberg / Grunsberg / Gütingen / Gußenberg / ꝛc. ꝛc.

Von Haiterbach / Harant / Herſcher oder Harſcher von Almedingen zu Thammeneck / Hartheim / oder Oertheim / Huhn Riet / Hemmingen / Hemlingen von Cuppingen / Hendſchuchsheim / Herrenberg / zu Hirſchaw / Heuningen / Hochdorff-genannt Völckwein / Haßen zu Schedenweiler / von Hirſchaw / Hoch-Meſſingen / Hochſchlitz zu Mindelheim / Hofen / Hohenfels / Hohlheid / Hohlſcheid / Holzgerlingen / Holtzheim / Hornlingen / Hurger / von Hirſchberg bey Bahlingen / Haſenſtein zu H. Haſenweiler zu H. / Herwigshofen zu H. / Hohen Thann zu H. Humands Ried zu H. / Hornweil zu Humands Ried / von Honberg / zu Steußling / Hörwart zu Bürtelfeld zu Wellenburg / Glött / Hohenburg / Hainhofen / Ottmarshuſen / Planckberg / Altmanshauſen / Peſchetz / Ried / (Harbach zu Haunßheim / Hirnkofen / Hohen Riet / Hüne / Heggenzer / Harberg / Haim / Ried / Hafen / Holtzwart / Herboltsheim zu Sindlingen / (Haan von Bleydeck / Hafner von Suntheim / Hagen / Haldermannſtetten / Halen von Suntheim / Hauſen mit dem Hund / mit denen Stern / Haußner / Heggelbach / Herter von Hertler zu Offerdingen / Hinderöffer zu Muthen / Hinweil / Höklin von Steineck / Hohenhauſer / Hohen Puochbach / Holheim / Hopfach / zu Thungenthal / Hüler von Onoltzheim / Hurnpach /) Haglen / Hälenſtein / Heidel / Helle / Hegenbach / Hannburg / Hochſtetten / Hohenſtein / Hiltenburg / Hohen-Aichen / Hundelang / Hurlimbach / &c. &c.

Von Ingersheim / Jetingen zu Haigerloch / Joch von Uberlingen zu Burgberg : Jopp von Hall zu Herwigshofen / Jutzlingen / Jurgholtz / (Ibach /) Jungnauer zu Eiſenburg / Jagenberg / Irdeburg / Iſambrechtshauſen / &c. &c.

Krafft zu Brandenburg / Gamersſchwang / Dietenheim / Aw / Röcklins-Weiler / Weihenzell / Anhofen / Naw / Ermingen / Arneck /

Arneck. Oettingen / Delmeſingen / Seiſſen / Doerdorff / Kalb von Hohenſtein in Ehrenfels von Mühli-Bempflingen/ zu Oberſtetten/ Waldſtetten/ Maſſholderbuch/ Kyrn/ oder Kyri/ Kriechen/ Königsbach/ Kürcher/ Koßeler/ Krowelſaw/ Kürneck von Katzenſtein/ zu Tiſchingen / Kirchberg/ Kullenthal/ Kirchlein/ der Küner/ Kornner / von Kieffer / von Kürchen / (Kelnaw/ Kelner von Zimmerdorff / Ketſchweil / Kirch / in Kirchhof genannt Burgermeiſter/ Kirchheim/ Kachen / Kotzpübel/ Krebſer / Kronheim / Kutzelbach/ Kutzen mit 3. Kugeln) Kapſer/ Kentzingen/ Krildern/ Krechingen/ Kruthheim/ Kenkingen/ &c.

Von Lamberg/ Leſcher von Kihlberg/ zu K. / Büttelbronn/ Liechteneck zu Wendlingen/ Liechtenfels zu Liechtenfels/ und Dürremeyſtetten/ Leitenbach/ Luſtnau zu Pfäffingen/ Lamparter zu Korwangen-Ramſpach/ Lochen/ von Laupheim zu L./ Laupen zu Weiler/ Achſtetten/ Lebehauſen/ Leonburg/ Londenberg/ Lotringen/ Lutrach/ Leheſtetten zu L. / Liebenau zu L./ Langenhardt/ Langenſtein/ Laichingen/ Lutelingen/ Laimberg / Langeneck / Laymann von Liebenau / Lendler / Leuberger/ Liderbach / Liebenfels / Linß von Dorndorff/ &c.

Von Machtelsheim/ Meyer von Waßeneck/ Meyer von Altſtetten zu A. Elgkau / Molzingen / Wengy / von Malmsheim / Marſchack von Weil/ Derſchney / von Meichingen / Mercklingen / Merhild / oder Mörholten zu Schadenweiler/ Meßner/ Münch von Tettingen/ Müntzer von Simchingen/ Müntz/ Möttelin von Rappenſtein zu Sultzberg/ Neuburg/ Altſtetten/ von Muhlbronnen zur Linden/ von Maßelheim/ zu M./ Meideck zu M / Mettenburg zu M. / Mittingen zu M. / Mungoltingen / zu M. / Manlich von Augſpurg zu Ulmendorff/ Manſperg zu M./ Wehrſtein/ Maidlushofen zu Bayßburg / Mörcken : Meggingen / Magenheim / Mollenkopff von Raiß / von Mayenegg/ Meerſtetten / Mayenfelß/ Möringen / (zu Echterdingen) Mettingen / Metzingen / Mindelberg / oder Mundelberg / Mindelheim / Monegg/ Mosheim / oder Moßenheim/ Murhart/ Müncheim/ Münchweil/ Meiſter von Berg / Maißer von Maißenburg / item zu Malmßen: (Magenbach) / Marbach/ Melenbrunner/ Montbrodt von Spiegelberg / Motzenberg/ Mulleck zu Hugenang/ Muller von Aſpach / Mülſtein / Münk von Scheſpach/ Murheimer;) Moger/ Martdorff/ Mazoſüß/ Meßenberg/ Mittelburg/ Manheim/ Montow/ Mörsberg/ Mollheimer/ &c.

Von Neideck / (zu Oberlendingen und Schlattſtatt) Nerergräß/ Northeim/ Neuſra zu N./ Noren zu Nähren / Nellingen/ Neidingen / Neſſelwang/ der Nuß von Neuenburg zu Renningen / Nagel von Elrersbofen Neber / Newenbronn von Eiſenburg/ Naw/ Nidderthor/ von Nübronn zu Nübronn &c.

Von Oberkain / Oberſtetten / Oendingen / Oewasheim/ Oßirt/ Obern-

dorff/

dorff / Offterdingen / Oſwil zu Schockyingen / Oſterhofen / Ottendorff / Oberkirch von Ober-Rieden zu Ober-Uldingen / Oewingen zu Oe. Haderswciler Lügen : (Oedendorff / Offtringen / Otteuberger /) Odſenhauſen / Ollerbach ꝛc.

Von Pfaffingen / Pflaumern zu Pf. / Preunning zu Rottenburg / Pauber von Ravenſpurg zu Haſenweiler / von Pfawhauſen / Pfaffenhofen / Pfulheim / Pfullingen / Pflegenberg / Pfäler zu Pfäl / (Partenſtein / Peilſtein / Peringen / Petersheim / Pfawen von Rueperg / oder Rieppurg / Pfersheim / Poppen / Pranthoch / Praſper / Puren /) Peingen / Pfeffen / Peiſtein / ꝛc.

Von Rauben von Semmentingen / Reinhardtsweiler oder Renwartsweiler / Rems / Riet / Röſſlin / Ruti / oder Reuthi zu Zell unter Achelberg / Nozingen / Weſterſtetten / von Riethauſen zu Neufra / Radmann zu Oewingen / Rindſchmat zu R. / Reichenbach / Rechberghauſen / Roſſenau / Raiben zu Dentzlingen / Dörnach / Ringingen / Roſegg / Richtenberg / Rudingshauſen / Rumoltshauſen / Ringenberg / Ramswag / Rußingen / Rüſche / Ruße von Irrenberg genannt / (Ramſperg / Randenberg / Raſpen von Lauffenbach / Raßler / Reichen / Reinſperger / Reinſtetten / Rinckenburg / Röſſen / Ruckſing / Ruus / Ravenſpurg / Ravenſtein / Raminger / von Ramingen zu Leupoltſpach / Reichen oder Raißensburg / Reiſingen / Reikartshauſen / Ringingen / Rochen / Roteln / Roſenberg / Reckhingen / Rod / Rudenberg / Von Salberdingen / Saltzüeß / Sandizell / Saltzfaß zu Mieringen / Schenbuch / Schaubeck zu Bietigheim / Scheck von Hoheneck / Steck von Scheckenberg / Schreck von Winneden / Schertzingen / Schiltach / Schlatt / Schultheiß von Dornſtetten / Hutingen oder Hufingen ; von Schwenningen / Siedelherrn von Waldeck / Steig (Crafft) von Hägnach / Stauffeneck / Straubenhardt / Stumpff von Schweinsberg zu Ahlderff / Süſſern / Sießheim : Schlüſſelberg zu Grönlingen / von Staderach zu Branckhofen / Schellang / zu Haſenſtein / die Staheler zu Herb / Wurmblingen / Schencken von Thann / Schon genannt Ruße / Schwung / Sung / Schappach / Schapelin von Altingen Schelingen / Schnabel von Schönſtein / Schnewelin von Landeck / Schreibsdorff / Schopffelt / Schragen / Schwalbach / Schwanden / Schwandorff / Schwellbrun / Schwikel / Seffler / Siglingen / Spieß / Staffel / Stebenhaber von Boßberdernaw / Hezinshofen : Stetthamer / Stöckel / Storn von Oſtrach / Streckſuoß von Strezburg / Sulchingen / Sulger / Sulingen / Sunthauſen) ꝛc. Schmertlin von Coſtantz zu Oewingen.

Von Schalcksburg zu Sch. Schweinhauſen zu Schw. / Strenberg zu St. Sulmingen zu S. / Schwenzlen zu Schlattſtatt / Schneider von

Sulz/

Sultz / von Stenberg / Sandberg / Scharenſtetten / Schadenweiler / Scharffeneck / Schmidheim / Schönegk / Steußlingen / Sauſer / Steinheim zu Bonlanden / Harthauſen; Sneſurt / Seeburg / Sterneck / Stülingen / Scharpfenſtein / Spihlberg / Schwiebertingen / Schuſſen-Ried / Steinhülben / Schwabesberg / Schroſenſtein / von Stöfflen zu Bonlanden: Suſenberg / Seißen Rieth / Salmanshofen / Sambeim / Schildberg Schildeck / Schwilchen / Schneyn / Schoppach / Schoderer / Scheinenbach / Schwertzenſtein / Schwendi / Seſſlingen / Sieben Aichen / Sigmaringen / Seldenbüren / Steinberg / Spaichingen / Stekbüren / Stolzhirſch / Sturmlingen / Schloßberg zu Schloßberg &c.

Von Thalfingen / Tobel zu T. und Bettel Reutin / Truchſeß von Kinzingen zu Gröningen / und Neuhauſen / von Tettlingen zu Horb / Thann zu Hohen Thann / Tieffenbach zu T. / Tübingen zu T. / Zinßweiler / Leukirch / Mettlensweiler / Beſigheim; Tanner / von Thieringen / Tapfen / Troßingen / Thummeck / Thurwang / Tiſchingen / Trachenſtein / Tettingen / Teckingen / Teyciſſaiv vid. D Terendingen / Trochtelfingen / Trauchberg / Turneck / Trunſperg / Turner zu Büttelbronn / Thannenberg / Tußlingen / Traſerdingen / Turn von Riedt / Truchſeß von Mangoltsheim-Sigmaringen-Kulenthal / K. Teuffel zu Degenſchlatt / Romelſpach / Altenburg / (Taufkirchen / Tettickhofen / Thalhofen / Thanheim / im Thurn / Treutlingen / Tuchlingen / Tuchſenhauſen /) Thann / (Truchſeß) Töttisheim / Thierheim / Tillendorff / Turmintz.

Von Vergenhanß / Burtz / Vogt von Weil / Vogtsberg / Volckwein von Hedingen / Ulnitzen / von Ulikon oder Uldingen / Ummendorff zu Ogelshauſen / Volkmarsheim zu V. / Voltz von Altenaiv / von Vollmarsheim / Unter-Dettingen / Vainingen / Uberzhofen / Velberg / Ulmer / Urſinnen / Urnhofen / Uſenberg / Uttlingen / Vogt von Caſtell / Neckersburg / Wartenfeltz; Uberlingen / Ubrichingen zu Laufen / Udelberg / Uchten-Riedt / Uhrhauſen / Villepach / Vaiß von Büttelbronn / Ummuß von Altenhauſen / ꝛc. ꝛc.

Von Weihingen / Weißenſtein / Wyl / Werenwag / Webrſtein zu W. / Wechsler / Winckenthal zu Uberkingen / ꝛc. Walgen von Riedlingen zu Herwigshofen / Windeck zur Linden / Weichſel zu W. / Winckler / von Winckel zu W / Winter Sulgen zu W. / Winneden zu W. / Wunnenſtein zu Bottmar und Beylſtein / Wintzingen zu W. / Weg / Wildſtetten / Waldſtraſſen / Wageck / Waldſtetten / Walſperg / Waldenſtein / Wartenſtein / Wettenhauſen / Weißingen / Wiſſenbach / Wolfsberg / Wolffeck / Wolckenberg / Wolfarts-Schwendy / Welmadingen / Wurmlingen / Wultertingen / Wernberg / Waldkirch / Webſtetten / Wartenberg / genannt von Wildenſtein / Winterbach / Wernizhauſen zu Hochdorff / Klein-Jelingen;

Wäll / Wallsee / Walls / Wellhausen / Wendingen / Wielen / von Wineden / Wildman / Wildeneck / Willing / Wippingen / Wießler / Wolff von Heuchlingen / Wolffssattel / Wellenburg / (Truchseß /) Wollhausen / Wollrode / Wonadingen / Willmersdorff / ꝛc.

Zimmern vom Hammentweil / von Zweifelsberg zu Z. / Zittelmann von Zittelmannshausen zu Zizishausen / von Zipplingen oder Zipflingen / Zeller von Leibersdorff / Zimmerlin von Dettingen / Zaißkaim / Zelter:

Familiæ Nobil. in unione pro vexillo S. Georg contra Bohemos del 1392 florentes.

In vorhergehendem ist ex Dn. Dattio die Vereinigung deß Adels wegen Führung S. Georgen Panners wider die Böhmen in an 1392. angeführt worden / darunter über bemeldte Grafen und Herren 323. Ritter und Knecht gewesen / davon aber nur noch 14. Adeliche Schwäbische Familien in Elle und Flor sich befinden / als die von Bodmann / Roth / Stein / Hornstein / Freyberg / Wolffurth / Schellenberg / Rietheim / Reischach / Neuhausen. Randeck / Rottenstein / Stadion / Späth.

Extincta.

Der nimmer vorhandenen Familien aber waren über die bereits unter vorhero specificirten begriffene / folgende: Als / Von Adelshofen / Alten Klingen / Altstätten / Arburg / Bachingen / Berchthaler / Bermeringen / Bietterthal / Bracho / Brüche / Brummsin / Bubendorff / Bückin / Budtigken / Bueglen / Burster / Bußnang / ꝛc. Dieſſer ꝛc. Egen / Elenhofen / Endt / Erpenstein / Erpffingen / Eschingen / ꝛc. Freyenstein / ꝛc Gachnang / Goldenberg / Grünenstein / Gusiden / ꝛc. Hagel / Haißterbilch / Haßzer / Haydeck / Helfingen / Hirschdorff / Hirschower von Falckenberg / Hörnung / Howen / Hünenberg / Hungers-Riedt. ꝛc. Von Innfalt / ꝛc. Kallenberg / Kuechstein / ꝛc.

Lauternau / Leipoltz / Liechtenberg / Liebeck / Lieberg / ꝛc. Marmoz / Mayger / Meiholt / Meinbrechtshofen / Merkingen / Mökingen. Momelfingen ꝛc. Nußlingen / ꝛc. Oberheim / Offerdingen ꝛc. Pargern / Pfirden / Planten / Puedel / ꝛc. Ramsschwangen / Raudenburg / Razuns / Ringsholtz / Rößner / Rottburg / Rummilang / ꝛc. Von Saxen / Schaffhauser / Schaler / Schenck von Meinbrechtshofen / Schlanderberg / Schweindorff / Schowenstein / Sener / Seitz / Sellfingen / Stadler / Starckenberg / ꝛc. Von Thoberg / Todtnau / Trautsom / Treußner / Trosiberg / Troschberg / Truben / ꝛc. Vogt / Wallwißer / Westenberg / Wichßler / Wiellis / Wildenfelß / Wirnling / Wülfingen / ꝛc. ꝛc.

Numerus pluriũ Familiar ex tinct. præter jam expressas repulsivè.

Es hat vorbelobter P. Bucelin. 497. Familien nacheinander gesetzt / und wohl mit Grund der Warheit beygefügt / daß der theils außgestorbenen / theils in andere Länder gekommenen Schwäb. Familien über das specificirte Quantum eine unzahlbare Menge sich finden wurde / mithin Er eine weit längere Verzeichnus davon machen könnte / allermassen jeder unendlich mehrere in Schwaben florirte und nimmer vorhandene Adeliche Familien nur ex Trithemio

mio, Crusii Annalibus, Brutschii tractatu de Episcopatibus, & Monasteriis, D. Fr. Petri Sueviâ Ecclesiasticâ, und denen Documentis Redivivis Monasteriorum Würtenbergens, Dn. Praunen Adelich Europa/ Adelichen Geschlechten ꝛc. bey haben der guter Zeit und Weil extrahiren / und dem Alphabet nach vor Augen stellen könte: Allein vergnügt man sich dißfalls mit der vorhergehenden Zahl der bey zweytausend nimmer unter dem Schwäb. Adel befindlicher Adelicher Familien; Obwohlen auch die von P. Bucelino bey 500. specificirte Familien zu seiner Zeit grösseren theils annoch in Flor gestanden seyn sollen / so sind doch die allerwenigste und zwar von so grosser Anzahl allein 58. immatriculirte Familien/ vorhanden. Gleichwie auch von denen à Crusio & Plumero in besagten Stellen bey 400. benahmsten von Adel nur über die bey dem Bucellino befindliche annoch 13. vorhanden/ was davon zur Reichs-Ritterschafft in Schwaben gehören solle.

Numerus Familiarũ adhuc dum florentium ex catalogo B. P. Bucel. Crusii &c.

CAPUT DUODECIMUM.

ITem in P. Fürsten / und deß Siebmachers Wappenb. finden sich unter dem Schwäb. Adel gerechnet über achthalb hundert Familien/ davon nur 75. Familien annoch in Esse, oder bey dem Schwäb. Reichs-Adel immatriculirt seyn / als über die *p. 226. sqq. 237. sqq* benahmste / und von denselben sind unter anderer Länder Adel folgende dermahlen in Schwaben begüterte und gesessene *Familien* exprimirt: Als Berlichingen zu Jagsthausen vid. Genealogy Bucelin. p. 2. f. 79. p. 3. f. 84. sqq. Germ. ST. f. 247. sq. Güter zu Alnfeld/ Grumbach ꝛc. Franck./ Beroldingen Schweitz. das Stammschloß **Beroldingen** ligt etwann 3. Stund von Altdorff deß Cantons Ury, vid. solcher *Family* Aelte / Splendor, und gehabte Güther / als unter andern das Schloß Steineck in Turgöw / die Herrschafft Sonnenberg / Gachnang / Wilthaal / Gundelbach/ (jetzo Stetten/ Nieder-Eschach.) und grosse chargen / erlangte Ritter-Orden / Wappen / Genealogy ap. Bucelin. Stemmatograph. p. 4. f. 30. darunter einer ein Einsidel wegen grosser Miracken nach seinem Tod berühmt worden / ibid. Germ. ST. f. 330. Buwinghausen von Walmerod Reinl. Closen / Bayern/ Crailßheim/ Franck./ Dalberg: Rheinl. Geitzkofler Tyrol. vid. Geitz-Koflerische Genealogy de 1170. & 1350. ap. Bucelin. Stemmatogr. p. 4. f. 91. Germ. ST. p. 271. Giel von Gielsperg / Schweitz Göler / von Rabensperg / Rheinl. Greut/ Schweitz: Grüenthal bar. Oesterr: bar. Halden Tyrol./ Hallweil/ Schweitz: Herbstheim Franck. und Oesterr. Hofer von Lobenstein / Bayer. / Im Hoff Franck. (vid. Imhofische Genealogy ap Bucelin. part. 1. voc. Imhof. lit. A. B. C. und bar. Keller v. Schlaitheim / Schweitz; Kolb Bayer; Lützelburg Rheinl. Rägnitz; bar. Oesterr. vid. Räcknitzische Genealogy de 1374. Bucel.

Familiæ ex aliis Provinciis ortæ.

de famil. austr. f. 182. 368. 430. Rhelinger Oesterreich. Rottenhahn/Franck./ Sickingen. Rheinl./ Schmidberg. Schleßing./ Schönfeld/Schleßing. Specht von Bubenheim Rheinl./ Stockheim Rhein; Sturmfeder Rheinl. Graf Taxis/Oesterr. Troyer Tyrol. Tegernau. Schweitz./ Türck. Kärndt./ Wahrnbühler. Schweitz. Vischer. Steyr. f. Kärndt. Venningen Rheinl. Ulm Schweitz./ Wallbrunn Rheinl. vid. Genealogy de Wallbrunn. in Eberheim, Ernsthofen & Partenheim de 1317. & cap. Bucellin. p. 4. f. 302. sqq. 458. jetzo bey Neccar wegen Schwiebertingen ꝛc. Yflinger von Graneck Schweitz: ꝛc.

Non omnes Familiæ Sueviæ ap. Paul Fürstium Cur.

Obwohlen die Göler/ Mentzingen/ Neyperg/ so ihre Stamm-Güter/ im Craichgöw haben eigentlich unter den alten Schwäb. Adel zu referiren gewesen/vid. Gölerische Genealogy de 940 Bucelin. p. 1. & p. 2. f. 139. Sonst aber erhellet/daß in solchem grossen und erneuerten Wappenbuch de anno 1699. bey so viel tausend darinnen exprimirten Adelichen Familien jedoch vom Schwäb. Reichs-Adel und dero Güter Adelichen Possessoribus nicht alle Adeliche Wappen/ sondern allein vorbemeldte zu finden seyn/ welches mehr denen wenigen curiosen Adelichen Familien in Schwaben/ als dem Authori und Vermehrer deß Fürsten Wappenbuchs zuzuschreiben ist:

Aliæ Familiæ ap. Paul Fürstium sub Ord. Equestr. Suev. hodiè non comprehensæ.

Sonst aber werden über obexprimirte noch mehrere Familien in solchem Wappenbuch unter den Schwäb. Adel gerechnet/ welche aber grösstentheils ausgestorben/ theils anderwärts hingezogen/ theils new geadelt/ theils mit keinen Ritter-Gütern versehen/ oder sonsten die Præstanda nicht præstirt/ und dahero meines Wissens keine dem Schwäbisch. Reichs Adel dato incorporirt ist ꝛc. Als Althausen/ Aw/ Baumann/ Bebenstein/ Balderstein/ Bahmann/ Boelstein/ Bäpst von Rottersdorff/ Boller/ Berlen von Waldershuck/ Blöden/ Bissenheim/ Borschen/ Bebelheim/ Berstal: Bochsberg zu Thalheim/ Lauteren/ Reichenstein/ Bronnfeld/ ꝛc. Clammer von Weißloch/ Cappel/ Campo ꝛc. Deckendorff/ Dottnaw/ Dieterich von Riedenheim/ Erdinger/ Espelbach/ Ernstein/ Erlishausen/ Erßlingen/ Egger/ Ekers von Bosingen/ Esinger/ von Wildeck/ Erasingen/ Emerkohsen Erlishofen ꝛc. Friedesheim/ Feltheim/ Falchen von Schwartzenburg/ Freyen von Berenbach/ Felscher/ Flokenbach/ Faber von Rosenbusch/ Fridang: ꝛc.

Guin/ Gugel zu Trußheim/ Gadertheim/ Göltinger/ Gerstein/ Grafen von Westheim/ Guser von Rheinhardsberg/ Gödingen/ Glabsperger/ Grynenberg/ Gegingen: ꝛc.

Hohen Puechbach/ Huruß von Honburg/ Hurelpach/ Hinderhofer/ Härdern/ Hüttler von Hüttenburg/ Handler von Leiblachsberg/ Herspergs Hammerspach/ Herdefelder/ Hohenfelden/ Hohenstatt/ Hall/ Hamberg/ Hörderer/ Herolden/ Hagendorn/ Hildebrand/ Heerbishofen/ Haltenberg/ Hartlieb von Walsporn/ Holtzendorff/ Holdermeyer/ Jerzingen/ Irmensee/ Imadingen/ ꝛc.

Khrel/

Khrel/ Kaetz/ Kobollen/ Kreyß/ ob der Kirchen/ Kemnat/ Klöckler von Münchenstein/ Veldegg/ Kayserſperg/ Kripp von Aichen/ Kaſten zu Bläſſberg/ Klum/ Kürbel/ Kurnecker/ Katzpöck von Katzenſtein und Thürnſtein zu Oberhauſen ꝛc. Lantzen/ von Liebenfelß/ Lindenſpühr/ Lützen/ Liebenburg/ Leutersdorff/ Lendebau/ Leybersſtorff/ Lamperger/ Lupin/ ꝛc. Maggenthal/ Menlishofen/ Mülheim/ Mäßlin von Graneck/ Michelberg/ ꝛc. Neitlingen/ Niblingen/ Netzenberg: ꝛc. Oepfingen/ Owenſtein/ Ortenfelß/ Obrichingen: ꝛc. Perndorff/ Puechholtz/ Pfedersheim/ Peinzing/ Paumgartner von Hopffſtein/ Pfettelbach/ Plattenhardt/ Praſchen/ Puecher/ Praſperg/ ꝛc.

Rodenſtein/ Raitnaw/ Reuſchendorff/ Radeck/ Regnoltſchweiler/ Roſenhardt/ Reunold von Bebenwohl/ Rumelsheim/ Retz/ Rinckenburg/ Rottſchen/ ꝛc. Schwabeck/ Schnebelin/ Soler/ Schappler/ Schnelingen/ Schonſtein/ Schäppel/ Seldenſchlag von Friedenfeld/ Saubold von Horckheim/ Straußenberg/ Schenna/ Seuter von Lötzen/ Schreiber/ Sattler/ Stickel/ Stoltzeneck/ Schmied/ Stacheleck/ Sparneck/ Schwenangen/ Singen/ Schermann/ Seebecken/ Steinebrunn/ Sulheim/ Schob/ Sternenberg/ im Steinhauß/ Schney/ Seckler/ Steußlingen/ Schweringer/ Schachen/ Seiler von Pfedersheim: ꝛc.

Tever/ genannt Feuer/ Thallen/ Trautwein/ Tenheim/ Turnſtein/ Thirner/ Thumben/ Thunnerꝛ/ ꝛc. Ungelter von Deiſenhauſen/ Uttelſtein/ Vaſchlin/ Vibrichingen/ ꝛc. Weyer/ Wauler/ Weyſſenpach/ Weller/ Weißhaupt/ Weckerlin/ Wintzelhauſen/ Widmaner/ Wirtlingen/ Weinſtein/ Wallersdorff/ Weckenſtein/ Weinheim/ Welling/ Waltzer/ Wallbach/ Warnler/ Wielanden/ Wanddrechts/ ꝛc. Zoßlinger/ Zeller-Riedt/ Zinnenſtein/ Zſchallen/ Zirnbach/ ꝛc.

Auß bißher angeführter zimlicher Menge der in Schwaben floriter Adelicher Familien/ die theils in viel Linien ſich zertheilt/ und zu zeiten eine einige Family von mehr dann 50. Perſonen/ beſtanden ſeyn können/ wie noch anno 1630. die Gemming. Family, beſag der Gemming. Genealogy, in 59. Cavalieren beſtanden/ und doch der ältiſte/ als Reinhard von Gemmingen nur 54. Jahr alt war. Wie auch die von Reiſchach Kayſer Carl dem Vten ſehr angenehm waren/ und ihme einmahl zu Ulm 42. zugleich von ſolcher Family (welche Teſte Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 216. von vielen Seculis her unter denen Erſten deß älteſten und berühmſteſten Adels war/) aufgewartet hatten: vid. Genealogy de 1010. Bucelin. p. 2. f. 257. & p. 3. f. 151. ſqq. 153. Germ. ST. f. 297. 392 &c.

Multitudo perſonarũ ex unicâ Familiâ Nobil. ut Generoſ. de Gemmingior. & de Reiſchach.

Wie viel würde ein neuntzig-jähriger Avus von ſo vielen Maſculis erleben können/ da allein mein Attavus Wolffgang Burgmeiſter ein von anno 1475. biß 1562. erlebter Alt-Vatter à 87. Jahr auß verheurathten 4. Söhnen

nen und 4. Töchtern 102. Enckel/ und Ihr-Enckel/ und also mit denen unverheurathet verstorbenen 10. samt deren verheurateten 8. Kinder 120. Descendenten erlebt hatte.

CAPUT DECIMUM TERTIUM.

Fränckische *Familien secundum Bucellinum & alios.*

VOm Fränck. Adel finden sich bey dem Bucelino, Praunio und in zerschiedenen Documentis folgende Familien/ dahin stellend/ was für Familien davon außgestorben/ oder nicht/ item ob alle und welche einem der 6. Ritter-Orten in Francken immatriculirt gewesen und respect. noch seyn: Als *Abensperg*, *Absberg*, *Adolsheim*, Ælchlingen, Aicholtzheim, Altenstein, Albertorff, *Angeloch*, Arnstein, *Aschhausen* zu A., *Arberg*, *Auffeß*, Auracher, *Altenstein*.

Babenberg, G., *Braunneck*, B., Burckmilchling, B., *Buckenbach*, Bappenberg, *Buttenheim*, *Bacharat*, Balndorff, Bappenberg, *Bastheim*, *Bebenburg*, *Berg*, *Berlichingen* zu *Hunburg*, - Bieringen, - Schrezberg, *Jagsthausen*, - *Leuterstall*, - *Dörzbach*, Bernheim, Bernhold, Biberen zu *Bibra*, Liechtenberg, Blanckenberg, *Brandt*, *Brunn*, *Bodelendorff*, Bruck, Brait, Beylwiz, *Brenne*, *Bürckenfelser* zu *Leyberg*, *Bamberg*, *Buealer*, *Bisemberg*, *Bibelried & Babenburk*, *Braitenstein*, *Baiersdorff*, Brodenwindet, *Brandt*, Bajeron, *Bannsdorff*, Berlin de Waldershub.

Cammerstein B., *Castell*, Capler von Oeden, Clingharten, Coberg, s. Coburg, Cratzn, *Crailsheim* zu *Heuchelsheim*, Cremer von Königshofen, Carspach-Harant, Crouheim, von der *Cappel*.

Dacha, Danbach, Danhausen, von der Deck, Dettelbach, Deucher, Deurerlein, Diemar, Dondorff, Dürn, *Dernbach*, *Dietz* de Schaumberg, *Dornenbach*, s. *Dorenbach*, *Dierpheim*, von *Düren*, *Drechsel*, *Dürner*, Demaistetten, *Dölavv*, *Döbeneck*, *Drütschler*.

Ebersperg genannt Weyer, *Eberstein*, *Echter* von Mespelbronn, *Eglofstein* zu *Muhlhausen*, *Ebenheim*, Elchershausen, Elershofen, Elrichshausen, Eltershofen, Embs, Entzlingen, Ermreicher, *Ernberg* zu *Ernberg*, *Erthal*, *Esel* von Berg, Estenfeld, Eulner, *Elm*, *Eyl*, *Erlingshof*, *Eichofer*, *Erlacher*, *Eckmannshofen*, *Ebringshausen*, *Ebenheim*, Ebronn, *Eisenheim*, *Erlbeck*, Eyb, Eysack.

Feultsch, Fahrnbach, Fechenbach, *Finsterlohe*, Fischbron, *Forstmeister*, Frauenstein, Frauentraut, Freund von der Than, *Freyburg* zu *Mickhausen*, *Fuchs* zu *Schweinshaupten*, - *Bumbach*, - *Walburg*, *Wunsert*, - *Bruck*, *Preppach*, - Rügheim, - *Dornheim*, - Riedern, *Fuchs* von Kandenberg, Fuchsstatt, *Füllbach* zu *Kleinsdorff*, Frickenhofer, Friedwizhofen, Forster, Fischborn, Faulhaber, *Fronhofen*.

Gaylingen zu *Ilsheim*, - Schöder, *Geroltſtatt*, *Gebſattel*, Geilsdorff, *Geyer*, *Giech* zu Wieſentfels, - *Wittmannsdorff*, *Kriegelſtein*, Gnottſtatt, Gögeritz, *Gottsmanner*, Græſer, *Greuſing*, *Groſs* von *Trockavv* zu Moſchendorff, *Grumbach* zu *Stimper*, Grün, *Guttenberg*, *Götz*, *Gemünden*, *Gundelheim*, Goſtheim, Gieſſer, Gumperg, Gottsfelden, *Gumpenroth*, *Geilber*, Graffen-Reut.

Haideck, *Haberkorn*, *Habern*, Harant, Harras, Hartheim, Hartneck, Hafener, Haudt, *Hauſner*, Haiden von Hohenſtein, Heydenaber, Heber, Hedersdorff, Heinach, *Helbe*, Helln, *Herbilſtatt*, *Herdegen*, Herdegen von Culm; Heſeler, ſ. Heſsler, Heſſenburg, Hildebrandt, Hilpoltſtein, *Hiltmair*, Hinderöffer, Hirſchaw, Hirſchbach, *Hirſchberg*, *Hirſchheit*, im Hoff, *Hohenburg*, *Hohener*, *Hohenfelſer*, Hölein, Hünder, Holenſtein, Hundbrecken, *Hutten* zu Stockburg, *Hutten* zu Franckenberg, *Heydingspelt*, *Huter*, *Heſperg*, *Hohenheim*, *Hain*, *Hernſtein*, *Hoſterhofen*, Heroltingen, Hoffſtetten, *Helldritt*, *Holzing*, *Hatzfeld*, *Haglen*, *Havvenſtatt*, *Heiden*, Hildtbrandt von Rükhoffen, Hemberger, Hetzeldorff, Hackn von Sulb, von der Hauben/ *Handſchuchsheim*, *Haideneck*, *Heugevvitz*.

Jarsdorff, *Imhoff*.

Kalben-ſ, Kalen-Steinberg, Keher, *Kemnat*, Khunſtein, Kilsheim, Kolbsheim, Königsfeld, Kornburg, Koſsboden, Kotsnoz, Köttenheimer Kotswiz von Aulnberg, *Kotzavv*, Krætz, Kratz, Krebſperg, *Kuchenmeiſter* von Neuburg, - *Nortenberg*, - *Rottenburg*, Küedörffer, Küllmer, Kundenſtein, Königshoffen, *Künsberg*, *Kornberg*, *Kiſsling* von der *Kehre*, Kirberg, *Köhrſcheid*, *Küntzgen*, *Knörringen*, *Kreſſen*, Kanzenhoffen, *Küttenheim*, *Klacker*, Knochen.

Lamprechten, Leinach, *Leineck*, *Lendersheim*, *Lengenfeld* zu Arnſpach, *Leonrot*, Leonſtein, Leſchwiz, Leubſtein, *Liechtenſtein* zum *Dorn-Hoff* o *Heyligersdorff*, Lilgenſtein, Linggen zu Schwabach, *Lisberg*, Lochinger, *Lochner* von Stipenbach, ſ. Huttenbach, *Luchavv*, Lüdwach, Lüzelkolben, Lutzenbrun, *Lenſenholz* zu *Melſendorff*, Löffelholz von *Kalberg*, ſ. Laufenholz, *Leimingen*, Lidwacher, Laupolz, *Löſchvviz*, *Lindenfels*, *Lielengavv*.

Malkas, *Marſchalk* von *Ebnet*, von *Oſtheim*, - *Masbach*, Mayenthal, *Mengersdorff*, Mittelburg, Moderer, *Modſchidler*, Morelbach, Mosheim, *Mutſchidler* von Reinsprunn, *Münſter*, Müntzer von Babenberg, *Mury*, Muſenlo, *Miltz*, *Mutisheim*, *Memesdorff*, *Meren*, Mendorff, *Magvviz*, Miſtelbeck, *Morſperg*, *Müffling*, genannt *Weiſs* &c. *Mülenhardt*, ſ. *Mullnhardt*, *Muggenthal*, *Murach*, Müilbeck, Mornsheim.

Nackenreut, ſ. Nanckenreut, *Neideck*, Neuſtetter, Sturmer genannt/ Nordenberg, Newenſtein.

Ochſen

Ochsen, Offner, *Osthaim*, *Otlobendorff*, *Oeting*, Ottmansdorff, Oswald de Reuschel, *Oberland*.

Pfefferbalgk, Pferdsdorff, *Pferisfelden*, Pförtschen von Türnaw, Pintzendorff, Pircker von Pirck, Plaenberg, Poppen, Pfeyl, Pûdendorff, *Pipenberg*, *Pfieken*, *Pilsach*, Protzer, Penningen, *Pfeffenhausen*, Pollingen, Ponlanden, Pirckensels.

Rabenstein, Rabensteiner von Wirsberg, Rabensteiner, *Raitenbach*, Randersacker, Raweneck, Rebitz, *Rechenberg*, Rechn von Hohenleinach, Recken von Reckendorff, *Redwiz* zu *R.*, *Reichenaw*, Reiffenberg, Rein, Reinstein, Reissenbach, Rettstau, *Reytzenstein* auf *Stockensels*, Richtenberg, Röschen von Geroltzaw, Rotenbar, Rotenhausen, Rusenbach, *Rüssenbach* zu Weyschensfeld, *Rotenhahn* zum Eyringshoff, Rentwinsdorff, Rotschütz, Roten von Aurbach, Regelsdorff, Rauscher, *Rezdorff*, Rinthiil, Rotznatz, Raumumb, *Reinhoffen*, *Rosenberg*, Rosdorff, *Rüd* zu *Wachbach*, Callenberg, *Rosenaw* zu *Oslaw*, *Riedern* zu *R.*, *Reicharter*, *Rosenbach*, *Riedheim*, *Reuter*, *Ratzen*, Rosboden, Rondenstein, *Rutschel*, Rud de Bodiken.

Sensheimb zum *Stephansberg*, - Wiesenbrunn, Wesendorff, - Reipelsdorff, Hohenkotten, Stauffen, Schanzen, *Schaumberg*, zu Tumstatt, Schecks von Pleinfeld, *Schencken* von *Geyern*, - von Suna, - von Rosberg, - von Landershausen, *Schernberg*, Schetzler, von Sultzfeld, *Schletten*, *Schletzen*, Schlüsselberg, *Schneberg*, Schöder, *Schotten*, Schrotsberg, Schrümpffen, Schüttensam, Schützen, Schützsper, genannt Milchling, *Schwaigerer*, *Sekendorff* zu Ober- & Nieder-Zeen, - Taut-Kirchen, *Schenck*, *a Rhineck*, *à Castell*, - von Landershausen, *Schenckenstein*, *Schaffhausen*, *Schüttenhoffer*, *Scharffenberg*, Schmollen, *Schaden* von *Ostheim*, *Schönstett*, *Schirnding*, Seldeneck de Nortenberg, Selwitz, *Sparneck*, zu *Mönchberg*, - *Steckenrode*, Spechfeldt, *Stein* von Ostheim, - zum Altenstein, *Steinau*, *Steinrück*, Steinfeldt, von *Steinbach* zu *Gräventhal*, *Sternberg*, *Sternenberg*, *Stetten* zu *Kochen-Stetten*, Spechfeld, Stettner, *Stettenberg*, *Stibar*, *Streitberg*, Strobel, *Stizel* von *Mergetheim*, *Stange*, *Stainach*, *Stauff*, *Seerenter*, *Stettmann*, Stuolerg, Stoinlinger.

Tauchsdorff, Thandorff, *Thilngen* zu *Reisenberg*, & *Sottenberg*, *Tettenheim*, *Truchses* von Holenstein, - von Reineck, - von Brennhausen, - Eisshausen, - von *Pommersfelden*, - von *Buldersheim*, - von Hennenberg, - von *Wetzhausen* zu *Zeil*, - *Langkheim*, - *Sternberg*, Truchsessen, *Trupbach*, Tungseldt, *Thiinfeld*, - zu *Osbach*, *Thurn*, von der *Thann*, *Thirheim*, *Thun*, *Trauttenberg*, *Teuffel de Birckensee*, *Tieffenbach*, *Trostenrent*, *Tischingen*, *Tandlin*, *Tandorff*.

Vasan

Vaſant, *Velberg* zu *V.*, & Lehenteils, *Veſtenberg* zu *Breitenlohe*, und *Haslach*, Uffickeim, Viſchlein. *Voit* von *Saltzburg*, - von Reineck, - zu *Urſpringen*, Uttenheim, Uttenhofen, Uffenheim, Utelzhoffer, Vaſol,

Wolffſtein, B., zu Hoſtaw, - *Sultzburg*, Waldaw, Waldſtromer von Reichelsdorff, *Wallenfels* zu *Viſchbach*, *Wallenrodt*, *Wallenrodt* zu *Streitauerlein*, Wattenberg, Wechaimer, ſ. *Wechmar*, Weiler, *Wiſſenburg*, *Wenckheim*, Weſtenberg, Weyer, Wichſenſtein, *Wieſenfeldt*, *Wildenſtein*, Wilhelmsdorff, ſ. *Wilmsdorff*, *Wirsberg*, Wieſenthaw, *Wipfeld*, Wolff von Carsbach, *Wolffskeel*, *Wolmershauſen*, *Wurtzburg*, *Wilde*, *Wieſenbronn*, *Waldhauſen*, *Waltershauſen*, *Winſtatt*, *Wincere*, *Weichs*, *Wollmarsha*, *Wallraben*, *Wurmrauſch*, *Wirn*, *Wittſtatt*, genannt *Hagenbach*, *Warnbach*, *Waſen*, Weiſchenfeldt, Weiblinger, Walter, Weppermann, Weidenberg, *Waldenfels*, *Wasdorff*, *Weirich*, Waldershub.

Zedtwitz, *Zeyern*, Zingel zu Schlacksfeldt, *Zobel* de *Gibelſtatt*, - *Frieſenhauſen*, *Zollner* von Maſſenberg, *Zollner* von *Brandt*, von Halberg, Zufras, *Zollner* zu Bürckenfeld, - Rimpach, - Rotenſtein, Zant.

Von welchen Fränckiſchen Familien D. Praun tr. Adelich Europa §. 696. zwar handelt / jedoch deſiderirt / daß man wenige Genealogien vom Fränckiſchen Adel hätte / als welche etwas kaltſinnig wären ihre Antiquitäten / Genealogien und Hiſtorien wohl durchſuchen zu laſſen / mit dem Anhang / daß faſt keine Landſchafft wär / da die Antiquitäten weniger durchſucht ſeyn / als in Franckenland / wozu die Edierung der alten Fundationen / Documenten und Privilegien der 3 Fränckiſchen Biſthumben / ſodann der Teutſchen Herrn den Weg bahnen könnte / ſonſt aber hätte Er gute Subſidien für ſeinen ältern Sohn zu Beſchreibung deß gantzen Franckenlands und der Geſchichten der Fränckiſchen Fürſten / Grafen / Herrn und Reichs-Städten zuſammen getragen. *D. Praunii Gedancken von der Fränckiſchen Familien Beſchreibung.*

Deren Publicierung bey deſſen Herrn Sohns Reichs kundigen anderwärten überhäufften Geſchäfften / beſorglich ſchwerlich zu hoffen ſeyn dörffte / ſonſt iſt von deß Fränckiſchen Adels altem Flor und Verfall ſchon vorhero / als pag. 78. biß 84. item pag. 25. p. 145. biß 146. ſqq. wie vom Rheiniſchen Adel p. 85. biß 90. 147. biß 154. 171. ſqq. und von dem Elſaſiſchen Adel und deſſen Familien p. 90. biß 92. item p. 25. 158. biß 161. 164. 199. ſq. mehrere Außführung beſtehen / dahin und an die allda allegirte Authores der curioſe Liebhaber billich remittirt wird. *Alter Flor und Abnahm deß Rheiniſchen und Elſaſiſchen Adels.*

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

Ingens Numerus Nobilium Familiar. Sueviæ teste Crusio, in Ducatu Würtenbergiæ. Teste Wollebio.

DEr berühmte Crusius *lib. Paraleipom. p. m.* 20. *c.* 6. & *p* 90. *c.* 23. behauptet/ daß nicht nur die Dörffer Stuttgarter Amts vor Alters bald alle denen von Adel zugehört/ sondern auch schier in allen Dörffern heutigen Würtemberger-Lands Edelleut sich befunden hätten/ deme auch der Hoch-Fürstl. Würtemberg. Historiographus David. Wolleb. *p.* 2. *Chronogr. p.* 898. darinnen beypflicht/ wann er schreibt: Das ist gewißlich wahr/ daß kein Dorff auf den Fildern und im Schönbuch gewesen/ daß nicht ein Adelich Geschlecht gehabt habe/ nun ziehe einer auf diesen Tag von Cantstatt gen Waiblingen/ von dannen gen Eßlingen/ Nürtingen/ Tübingen/ Böblingen/ Leonberg/ und wieder gen Cantstatt/ so findet er nicht mehr/ dann zu Neuhausen die Neuhäuser/ und zu Kaltenthal/ die Schöner von Straubenhart/ da vor Jahren in diesem Bezirck allein â 40. Adeliche Geschlecht gewohnt hatten:

Besoldo.

Darinnen auch Crusius in annal. Suev. p. 3. l. 7. c. 9. f. 394. und Zeiler Chron. Suev. f. 65. gantz einig sind: Deren der erstere dd. ll. & p. 3. l. 6. c. 2. f. 311. die Adeliche Familien/ so die Schlösser/ Flecken und Weyler auf denen Fildern/ und im Schönbuch besessen hatten/ mit Nahmen exprimirt/ e. g. Birckach/ Bernhausen/ Blattenhardt/ Bonlanden/ Echtertingen/ Hoheim/ Kaltenthal/ Kemnat/ Möringen/ Nellingen/ Plieningen/ Riedenberg/ Rhuit/ Rhor/ Scharnhausen/ Stammenbronn/ Stockhausen/ Harthausen ꝛc.

Dahero auch Besoldus in denen Documentis Monasterior. Würtenbergicor ap. Speidel. voc. Würtenberg. asseritt/ daß an dem Hertzogthumb Würtemberg/ wie es jetzo verfaßt seye/ hiebevor unterschiedliche Fürsten/ auch viel Grafen und Herrn/ und fast NB. unzahlbahre vom Ritter-Stand einen Antheil gehabt/ oder mit selbigem gegräntzt hätten.

Als Author prodromi vindiciar. Eccles. Würtemb. c. 1. f. 5. & 6. benahmbtet 42. Städtlein/ Flecken und Dörffer/ so von 31. Schwäbischen von Adel an Würtemberg successivè gekommen: Als Schorndorff/ Lauffen/ Kirchheim an der Teck theils/ Bietigheim/ Wendlingen/ Bottwar/ Beilstein/ Garthart/ Grüningen/ Sindelfingen/ Steußlingen/ Pfäl/ Schlierbach/ Faurndaw/ Weilheim/ Aichelberg/ Zell unter Aichelberg/ Nozingen/ Bißingen/ Haimbsen/ Hochdorff/ Klein Eißlingen/ Oberlendingen/ Schlattstatt/ Bonlanden/ Echterdingen/ Zavelstein/ Fewrbach/ Bottnang/ Harthausen/ Blattenhardt/ Grätzingen/ Plieningen/ Kaltenthal/ Ober-Eßlingen/ Brucken/ Guttenberg/ Ober-Enßingen/ Renningen/ Pflaumern/ Marschalck-Zimmern ꝛc. So vorhero die von Urbach/ Hofwart/ Venningen

und

und Schaubeck/ Wördnaw/ Wunnenstein/ Gemmingen/ Schlüsselberg/ Rechberg/ Freyberg/ Pfaler/ Züllnhardt/ Reußen/ Fincken von Willenstein/ Schmalenstein/ Wernitzhausen/ Westerstetten/ Neidlingen/ Stöfflen und Steinheim/ Mähringen/ Breitenbach/ Winterstetten/ Bernhausen/ Plieningen/ Kaltenthal/ Gültlingen/ Syberberseck/ Newenburg/ Karpffen/ Grafeneck ꝛc. besessen hätten.

Wozu anno 1444. besag Kauff-Briefs anno 1444. von Stephan von Emershofen und Rudolphen von Fridingen noch 15. Schlösser/ Burgställ und resp. Dörffer/ als Ober- und Unter-Baldingen/ Thalheim/ Oettishofen/ Asp/ Troßingen/ Bußenheim/ Theiningen/ Karpffen/ Rietheim ꝛc. gekommen:

Nicht zugeschweigen der laut deß Gabel-Kovers Neuhäusischen Chronic, Schwehlins und Rebstocks Würtembergischer Chronicken/ Senfftischer Collectaneorum und anderer alter Litteralien bey 70. andern Schlösser/ Flecken und Weiler/ so vor Alters denen von Adel gantz oder theils gehört hätten: Als unter andern Andeck/ Alten-Schieckhingen/ Auen-Rieth/ Altenburg/ Altingen/ Bodelshausen/ Braitenholtz/ Berckhen/ Bießheim/ Baldeck/ Dornstetten/ Dizingen/ Dörnach Denzlingen/ Fehlbach/ Frielzheim/ Grüebingen/ Gameltshausen/ Gotthardt/ Gomeringen/ Gülstein/ Gechingen/ ꝛc. Heubach/ Höfingen/ Hochhausen/ Heuchlingen/ Hohentwiel/ Haselach/ Jebingen/ Jetenburg/ Kirchen am Neccar/ Lustnaw/ Lindenthal/ Lingenfeld/ Münsingen/ Maichingen/ Mußberg/ Nähren/ Oschingen/ Ober-Ensingen/ Offerdingen/ Ober-Rieringen/ Oedenburg/ Ober-Aichach/ Rieth/ Reusten/ Reichenbach/ Rohreck/ Rodmannsberg/ Rosenberg/ Rohracker/ Stammen Stetten/ Sternenfelß/ Sillenbuch/ Schlaitdorff/ Schöpfloch bey Betzgerieth/ Thalfingen/ Tußlingen Tachenhausen/ Urach ein Dorff/ Winzelhausen/ Winneden/ Waldorff/ Wolffschluogen/ Yhingen/ Zizishausen ꝛc.

Ja es bestünden die post Erectionem Ducatus de 1495. und nach dem revidirten Reichs-Anschlag de 1521. successivè acquirirte Ritter-Oerter in grosser Anzahl und zwar über 120. als 40. Adeliche Burgställ/ Sitz/ Schlösser und Häuser/ e. g. Altenbulach/ Alten Driesen/ Brunnhaupt/ zu Besigheim/ Beuren/ Dobingen zu Dettingen/ Ebersperg/ Falckenstein/ Fürst/ Guttenberg/ Helffenberg/ Hartneck/ zu Hohenecк/ zu Kleinen-Ingersheim/ Karpffen/ Klingenberg/ zu Kirchheim an der Eck/ Liechtenstein/ zu Metzingen/ Mandelberg/ Mundelsheim/ Malmßen/ Magenheim/ Nippenburg theils/ Neuenhauß/ Neccarburg zu Ober-Ensingen/ zu Ober-Leiningen/ Rosenfeld/ zu Renningen/ Sultzburg/ Straßberg/ Straubenhardt/ zu Thalheim/ Theilfingen/ Tußlingen/ Waldeck/ Zizishausen/ ꝛc. So dann bey 70. Städtlein/ Flecken/ Dörffer und Weyler/ e. g. Brentz/ Bönigheim/ Byingen/

Bona Equestria post Erectionem Ducatus W. successivè Variis Titulis acquisita allodia & feuda.

gen/ Böfingen/ Boltringen/ Crespach/ Cleebronn/ Degenfeld/ Dettingen/ Erligheim/ Eßelspurg/ Enabeuren/ Föhrenbach/ Gerattstetten/ Guttenberg/ Geißingen/ Herschweiler/ Hirschlanden/ Harthausen/ Heimbsen/ Hemmingen/ Hausen ob Frohnen/ Hopfigheim/ Heutigsheim/ Kirchentellisfurth/ Lindach/ Metzingen im Löw/ Marschalck-Zimmern/ Metter-Zimmern/ Neuneck/ Nüffern/ Nellingsheim/ Neidlingen/ Oberwaldach/ Ober- und Unter-Oeschelbronn/ Ober-Sielmingen/ Oberndorff/ Ochswangen/ Ockenhausen/ Ohweil/ Pflumern/ Pfaffingen/ Roth/ Riedenberg/ Rutperspach/ Riebgarten/ Rietheim/ Randeck/ Sundelfingen/ Schöpfloch/ Schwan/ Sertzheim Schwiebertingen/ Sachsenheim/ Schöckhingen/ Stammheim/ Steußlingen/ Thumlingen/ Thalheim/ Teufftingen/ Unter-Iflingen/ Unter-Riexingen/ Wernersperg/ Ober- und Unter-Waldach/ Wendlingen/ ꝛc.

Derenthalben gröſten Theils die Reichs-Ritterschafft anno 1595. 1601. 1606. 1630. 99. &c. zerschiedene Kayserl. Rescripta & Mandata pœto restituirender Collectation vom Ritter-Corpore unter andern nach dem Codice Diplomatico zwarerhalten/ jedoch noch dato ohne effect, daß wohl ein Vergleich ehender/ dann der Weg Rechtens/ einzurathen seyn möchte/ wie die Jcti Tübingenses an. 1626. schon an Hand gegeben hatten/ Besold. Thes. pr. &c.

In major numerus Nobil. in Bavariâ.

Und obwohlen das Hertzogthum Bayern nach Dn. Praunii Außwurff/ vom Ersten Heerschild deß Teutschen Adels *in not ad §. 22. p. 39. 35.* Städt/ 94. Märckt/ 4700. Dörffer und 720. Schlösser und Edelmanns-Sitz haben solle; und das Hertzogthum Würtemberg auf gleiche Art bey dem Europäischen Herold im zweyten Absatz und achten Puncten f. 248. nemlich auf 63. Städt 958. grosse Flecken/ 645. Dörffer/ und 14. Abteyen von reichen Einkünfften außgerechnet worden/ nach andern aber ist diese Berechnung zu hoch angesetzt/ da in anno 1660. an Dörffer und Weyler nur 1036. ½. und nicht 1603. vorhanden gewesen seyn/ dargegen zwar auch 291. Schlösser und Burgställ und 814. Höf neben 43. Closter und 7. Caploneyen/ so dann anstatt der dort benannten Abteyen 14. Stifft sich befunden haben/ welches weitere Quantum jedoch schwerlich die allda gesetzte mehrere Anzahl der 567. Dörffer außmachen dörffte/ mithin man darauß schlieſſen möchte/ der Schwäbische Adel wär doch dem Bayrischen Adel an der Menge weit nicht zugekommen/ so ist doch hierauf zu wissen/ daß der Schwäbische Adel auch auſſerhalb deß Hertzogthum Würtemberg in dem gantzen übrigen Schwaben/ und also im gantzen Hertzogthum Schwaben/ (welches genau zusammen gerechnet/ dem Hertzogthum Bayern an Städt/ Märckt/ Dörffer und Schlösser wenigst vor Alters gar nicht gewichen seyn wird/) allenthalben sich gleicher Weiß erstreckt habe.

Magnitudo numerus Bavari & Wurtembergic.

Derent-

Derenthalben der offtbelobte Joh. Ernest. von Pflaumern in seiner Metamorphosi arcium & castrorum Sueviæ ungescheut beharrt / daß schier kein „Dorff oder Weyler in dem Hertzogthumb Schwaben vorhanden / so nicht „seinen sonderen Adel und Schloß / bißweilen in einem Dorff 2. oder 3. absonderliche Adeliche Häuser gehabt / ja in einem Schloß auch 2. oder 3. Nobiles gewohnt / und daher die Gan-Erbschafften gestifft hatten : wozu er deß „Kyllingers / Paul Matthæ. Wehneri, und Wigul. Hundii, sich bedient : *Testè Pflaumero in toto Ducatu Sueviæ : Olim plures Nobiles in unico burgo, pago &c.*

Dergleichen nur ein und anderes Exempel anzuziehen gefällt / als : Zu Hohen-Entringen 2. Stund von Tübingen waren anno 1417. 5. Adeliche Familien / als von Gültlingen / Hailfingen / Ehingen / Stadion und Wähingen / welche beysammen gantz einig und liebreich gelebt / auch zusammen 100. Kinder erzeugt / daß ihre Procession aus dem Schloß biß in die Kirch herab (so ein geraumer Weg war) sich extendirt hatte Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 6. c. 16. f. 360. & l. 8. c. 2. f. 418. & Paralipom. c. 23. p. 90.* *Exemplo Entringæ Ganerb. Nobilium 100, liberi.*

Da dann solch' Schloß wegen der Tochtermänner und Söhnen noch von mehreren Personen besessen war / ex quo capite auch die von Bubenhofen daselbst gewohnt hatten / ja es hatten auch die Marggrafen von Baden als Gan-Erben darauf sich aufgehalten / und war von Hohen Zollern ein zimliches Eigenthumb daroben befindlich / nemlich 5. Theil an der Burg und dem Schloß sampt Zugehör / deren einen Hanß von Wähingen anno 1413. (welcher Theil noch anno 1456. von denen von Wähingen besessen war) Hanß von Hailfingen anno 1412. Hanß von Gültlingen anno 1488 Wolff Dieterich von Stadion anno 1479 und Crafft von Hailfingen anno 1488. von dem damahligen Gräfl. Haus vermög der sub dato besagter Jahren aus der Hohenzollerischen Lehens-Registratur extrahirter Lehen Revers Lehensweiß besessen hatten / obwohlen nur die 4. Erstere Theil zu gleicher Zeit von einander separirter massen besessene Theil gewesen zu seyn scheinen / wie dann aus deß Crafft von Hailfingen Lehen-Revers erhellet / daß solcher Theil Thomä von Wähingen vorhero zugestanden / von solchem an Hanßen von Gültlingen und von Hanßen von Gültlingen an besagten Crafften von Hailfingen gekommen gewesen seye : Deß Stadionischen Lehens-Antheils wird zwar erst anno 1456. & 88. in denen Wähing- und Hailfing. Lehen Reversen gedacht / jedoch dessen anno 1528. in dem Hohenzoller. Consens - Brief und ersterer Belehnung Sebastians von Gültlingen zu Pfäffingen mit dem erkauffte Stadion. Lehens-Antheil Meldung gethan / daß der Verkäuffer von Stadion Vatter Hanßen von Stadion und seine **Vor-Eltern** schon selbigen Theil von Hohen Zollern zu Lehen getragen hätten ; *Ex magnâ parte feud. Comitatus Zollerens.*

Nachgehends sind die 2. Hailfing. Lehens-Antheil (darunter erwehnter massen der anno 1488. darzu gekommene Wäingh. Theil begriffen war) nach Wendels von Hailfingen Tod anno 1527. auf Sebastian von Gültlingen /

als deſſen geweßten Erben ebenfalls gekommen / und alſo ſothane 4. vorhin
Factum allodium 1609. ſeparirte Hohenzoller. Lehens-Antheil in eine Hand gelangt / endlich anno 1609 von Balthaſar von Gültlingen / gegen 1000. fl. Lehens-Offerirung allodial gemacht / und nach zerſchiedener Proteſſorum Mutation vor wenigen Jahren auf Herrn von Schandernell zu Augſpurg kauffs-weiß transferirt worden.

Origo partis Nobil. ab Ehingen. Hingegen war der Ehing. Theil zu Entringen durch Burckhardts und Reinhards von Ehingen mit Sophia und Anna gebohrner von Halfingen / zweyer Schweſtern getroffenen Heurathen erlangt / theils ab inteſtato auf die daraus erzeugte Kinder / theils vermittelſt errichteten letzten Willens de 1328. Erblich transferirt / welche durch Kauff und Vermächtnuß anno 1400. & 18. an Rudolphen von Ehingen allein gekommen / wie in der von Nic. Friſchlino anno 1579. zuſammen getragener Ehing. Chronic. *l.* 1. *c.* 7. 8. 10. & *l.* 2. *c.* 1. und Neobuli Ehingiſcher Chronic fol. 5. ſq. deß mehreren zu ſehen: welch' Ehing. Antheil der Burg zu Entringen hernach von deß *Rudolphi* von Ehingen 2. Söhnen Diepolden und Burckharden um 300. fl. durch damahligen Grafen Eberharden zu Würtenberg erkaufft / und in anno 1485. Wendel von Halfingen / deſſen Vetter Merck von Halfingen ſeinen eigenthumblichen Antheil zu Hohen-Entringen auch zu Lehen gemacht hatte / verliehen / nach ſolch' Wendels von Halfingen Tod de 1527. aber zuſammen an Sebaſtian von Gültlingen transferirt / und endlich mit andern Halfing. Lehens-Stücken / als dem Gereut und der Wieß im Dieffenbach / ſo dann der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg Entringen (welch' letzteres Stück ſchon vor dem gekaufften Ehing. Theil an der Burg von der damahligen Grafſchafft Würtenberg vermög deß Gültling. Lehen-Revers de 1392. und deß in vorbelobter Ehingiſch. Chronic. *P.* 2. *c.* 3. befindl. Ehing. Lehen-Brieffs de 1452. zu Lehen gerührt hatte) in anno 1553. dem Balthaſar von Gültlingen / als Erb-Cammerer zuſammen verliehen / wie ſelbige noch dato von jedem ältiſten von Gültlingen / quà Hoch-Fürſtl. Würtenberg-Cammerer Lehens-weiß genoſſen werden: Da ſonſten beſag alter Litteralien de 1583 auf ſolcher einigen Burg vor Alters ſo gar 9 von Adel gewohnt / und in ſo viel Theil ſelbige vertheilt gehabt haben ſollen ꝛc.

Titulo empt. facta juris Würtenbergici.

Cum parte allodiali Halfingior. in feudum oblatâ jam hereditario Camerariode Gültlingen in feudum concessa.

Binnica, canerbiatus. Dergleichen Gan-Erben-Hauß war auch das Städtlein Bönigheim / darinnen die von Gemmingen / Sachſenheim / Liebenſtein und Neitperg ſich aufgehalten / daſelbſten Chur-Maynz *Ratione Tutelæ* die vornehmſte Theil haben ſolle Cruſ. *Paralaipom. c.* 9. *p.* 39. an welchem Gan-Erben-Hauß anno 1361. Wörner von Neuhauſen den Sachſenheim. Theil erlangt hatte / wie aus dem Chur-Maynz. Atteſtato de 1391. vermög deſſen bemeldter Wörner den Burg-Frieden geſchworen / deß mehreren erhellet:

Die

Die Reichs-Stadt Hall in Schwaben/ war vor Alters mit lauter Edelleuten angefüllt/ und dahero die Stadt deß Adels genannt worden/ darinnen zugleich gar viel Adeliche Familien gewohnt gehabt/ deren Cruſius *Annal. Suev. l. 2. p. 3. c. 13. p. 91. 97. & Paraleipom. c. 15. p. 63.* paſſim gedenckt: In welcher Gegend vor Alters allein über 40. Schlöſſer geweſen/ deren wenige noch vorhanden/ die übrige aber theils in Kriegen/ theils von ihren Herrn ſelbſt zugrund gerichtet worden Cruſ. *d. l. p. 2. l. 7. p. 225. c. 5.* *Hala Suevorum, urb. Nobil.*

Zu Feurbach nahe bey Stuttgart waren vor Alters nicht weniger viel Adeliche Familien wohnhafft/ als die von Gilſtein/ Frauenberg/ Helmſtatt/ Schencken von Winterſtetten/ von Venningen/ Teufelſtein ꝛc. von welchen es ſucceſſivè an das Hoch-Fürſtl. Hauß Würtenberg gelangt war. Cruſ. *Paralcip. c. 23. f. 93.* *Feurbachii Nobiles.*

Gleichwie die Stadt Kirchheim an der Teck halb denen Hertzogen von Teck/ ſo war dieſelbe zur andern Helffte dem Adel/ ſonderlich denen Hofwarten/ von Manſperg/ Reichardsweiler zugeſtanden/ wie noch dato verſchiedene von Adel/ als die Berner/ von Remchingen ꝛc. darinnen ſitzen: Cruſ. *Paraleipom. c. 23. f. 95.* vid. Bernerische Genealogy ap. Bucelin. ST. p. 3. l. 262. item Remching. Genealogy dict. Bucel. part. 1. voc. Remchingen de 1165. Germ. ST. l. 300. *Kircheimii ſub caſtro Teck.*

Widern iſt gleichfalls ein Gan-Erben Städtlein/ darinnen neben dem Hoch-Fürſtl. Hauß Wurtenberg die von Gemmingen/ Züllenhardt und Hofwarten Theil gehabt ꝛc. *Widern.*

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

Gleichwie der von Pflaumern in ſeiner Metamorphoſi arcium & caſtellorum Sueviæ meiſtens der Schlöſſer/ Böſtinn/ Adelicher Burgſtäll/ Dörffer und Weyler auſſerhalb deß Fürſtenthums Würtemberg gedenckt/ ſo theils zerſtört/ gröſtentheils aber noch vorhanden/ jedoch gar wenig vom Adel mehr beſeſſen ſeyn. Als/ Adels-Reutin/ Adertshofen/ Altheim/ Altmannshauſen/ Andelfingen/ Aslapingen/ oder Aslafingen/ Aßmußhard/ Bach/ Bachhaupten/ Baſendorff/ Bauſtetten/ Bechni/ Berkach/ Bettel-Reutin/ Bluzen/ Birckenhard/ Burgberg/ Birlingen/ Bittelſchieß/ Bizenhofen/ Bodmann/ Böttten Reini/ Braitenbach/ Bubenhofen/ Burgau an dem Buſen/ Burgberg/ Burgweiler/ Burladingen/ Bußmanshauſen/ Buß/ ꝛc. *Domus & arces Nob. quarum plures partim deletæ, partim extra Nobilium poteſtatem jam ſitæ ex Pflaum.*

Denckingen/ Eibach/ Eiſenburg am Neccar/ ſodann bey Memmingen/ Elchingen/ Ertingen/ Frickingen/ Friedberg/ Frödenberg/ Frundeck/ Gammersſchwang/ Göcklingen/ Gratzbeuren/ Gröningen/ hinter Riedlingen/ Unter Haigerloch/ Haſenſtein/ Haſenweiler/ Herwigshofen/ Hohen Twiel/

Humands

Humands Ried / Hunderſingen / In Goltingen / Keſſelburg / Korwangen / Krauchenwieß / Langenſchemern / Landau / Langen Enßlingen / Laupheim / Lehesſetten / Linden / ꝛc. Maßelheim / Meldeck / Moringen / Mietingen / Mettenberg / Mungoltingen / Neuenthann / Neuſra dreyerley / Obernau / Oberulldingen / Ogelshauſen / Oeringen.

Pfannenberg ob Bregentz / Pflumern / Rintſchnait / Rukburg bey Lindau / Schalcksburg / Schemerberg / Schwartzach / Schrozburg / Schweinhauſen / Seefeld / Staffangen / Staufenberg / Stetten / Streitberg / Spechshardt / Spitzenberg / Sulmingen / Tegernau / Trieſſenbach / Tübingen in der Land-Vogtey / Tobel oder Clauſtz Tobel / Ulmendorff / Volckmarsheim / Warthauſen / Welden / Weichtel / Weiler / Winckel ob Biberach / Winter-Sulgen / Winneden / Zweifelsberg / ꝛc.

Ex Cruſio Wollebio & aliis Chronicis &c.

Alſo gedencket der Cruſius *in Annalib. & Paraleipom.* neben dem Wollebio und andern Würtenberg. Chronicken paſſim der Adel. Burgen / Schlöſſer / und Burgſtallen / in und zwiſchen dem Hertzogthumb Würtenberg / ſo ebenfalls gröſtentheils ſucceſſivè zerſtört / und wenigſten theils mehr in deß Adels Handen ſind: Als in der **Altenſteiger** Gegend / zum Thurn / Hornberg / Schiltach: in **Alpirſpacher** Gegend Beeren / Kurnberg / Burgſtall zu Loßburg: in der **Aſperger** Gegend / Brachen.

In der **Backnanger** Gegend / Reichenberg / Eberſperg / Oppenweiler / in der **Bahlinger** Gegend / Schaltzburg / Straßberg / Lonburg / in der **Bebenhäuſer** Gegend / Roſeck / Burgſtall zu Offterdingen: in der **Böblinger** Gegend / Mauren / Malmsheim / Kalteneck zu Holtzgerlingen / 2. Adel-Häuſer zu Eningen; in der **Beylſteiner** Gegend / Burgſtall ob Beylſtein / ſodann im Weyler Vorhof / Schlöſſer / Wildeck / Helffenberg: in der **Bietigheimer** Gegend / 3. Schlöſſer / hüt / dich / da / item zu Ingersheim ꝛc. in der **Blaubeurer** Gegend / Ruck / Gerhauſen / Blauenſtein / Gleißenburg / Schlöſſer zu Weyler / zu Gyntzelburg ob Weyler / zu Grünenſtein ob Schelklingen: Cuntzelburg / Lauterhalden oder Lauterſtein / Burg zu Rottenacker: in der **Bottwar** Gegend / Hörſigheim / Liechtenberg / Schabeck / Neuenſtein: in der **Brackenheimer** Gegend / Klingenberg / Magenheimb / zu Brentz ꝛc.

In der **Calwer** Gegend / Zavelſtein / Fautſperg / Waldeck / Burgſtall zu Hornberg: in der **Dornhaner** Gegend / Brandeck / Steineck / Vogelſperg: in der **Dornſtetter** Gegend / Thannfels / Burgberg / Hohenburg / Burg von Pfaltzgraffenweyler / Burgſtall oberhalb Hallwangen / ꝛc.

In der **Freudenſtetter** Gegend / Neuneck / Rockenberg / Bellenſtein / Schlößlein und Burgſtall in und unten am Weyler Red ꝛc. in der **Göppinger** Gegend / Lemberg / Lands-Ehr / Hinderburg / Lemingshalden /

den / Wernau / Borgen / Filseck / Lattenberg / Pfawhausen/Rechberghausen / Hohen Rechberg / Züllnhardt / Hohen Stauffen / Burgställ im Dollenkirchlein / zu Revenstatt / Schlösser zu Schöpfloch / Aichelberg ꝛc. in der **Grüniger** Gegend / Nippenburg / 2. Adeliche Häuser zu Schwibertingen / Schlosser zu Münchingen / Oßweil: in der **Güglinger** Gegend / Blanckenhorn / Sternenfelß / Zabernfeld / Bronberg / Oehßenberg / Schloß zu Kirnbach / Burgstall von Kirnbach ꝛc. in der **Herrenalber** Gegend Falckenstein / Kraißaw / Göchinchen / Schlößle zu Mercklingen / Simezheim / Burgställ zu Hingstett / Hausen an der Würm ꝛc. in der **Herrenberger** Gegend / Metzingen im Göw / Sindlingen / Münchberg / Horn / Rhora / Schlößlin zu Nellingsheim / Gärtringen ꝛc.

In der **Haidenheimer** Gegend: Eselsburg / Falckenstein / Auffhausen / Hurwang / Schlosser zu Schnaitheim / Ockenhausen: in der **Heubacher** Gegend / Rosenstein / Lauterburg / Schloß Hoheneck: in der **Hirschauer** Gegend: Schloß zu Stammheim/Burgstall bey dem Hof Waldeck; in der **Hornberger** Gegend: Burgberg / Burgstall zu Waldau / 2. Schlösser auf dem Hasenberg:

In der **Kirchheimer** Gegend: Sultzberg / Mindelheim / Köngen / Hohen Guttenberg / Schlossewegg / Schloßberg / Wielandstein / Hanenkam / Rauber / Diepoltsburg / Thumbau / Mansperg Sperbersecк / Erckenberg / Liechteneck / Steinbach / Jebenhausen / Züllnhard / Lautenberg / Landsee / Hanenstaig / Hofen / Boll / Liebenau / Ober- und Unter-Enßingen / Zizinshausen / Dachenhausen / Grassenberg / Hammertweil / Limpurg / Burgställ im Dunnthal zu Dettingen auf der Rapenwiesen / im Kunzenbrüel / und im Dieffenbach / zu Schlattstatt / zu Aichelberg / Schlösser zu Owen / Wendlingen / Bodelshofen / Adel. Häuser zu Ober-Leiningen / zu Kirchheim das Münchhauß / der Freyhof ꝛc. in der **Königsbronner** Gegend: Herwartstein:

In der **Lauffener** Gegend: Altburg / Liebenstein: in der **Leonberger** Gegend: Haimbsen / Ober-Mentzheim / Höfingen / Düzingen / Münchsgart / Gremseck / Burg / Schlösser zu Schöckingen / Semmingen / Burgstall im Flecken Mentzheim / das Unter-Schloß genannt: in der **Liebenzeller** Gegend: Liebenzell / Burgstall auf dem Finckenberg: in der **Liechtensteiner** Gegend: Leineck / 2. Adeliche Häuser zu Alfdorff ꝛc.

In der **Marpacher** Gegend: 2. Schaubeck / Herneck / Schlösser zu Hochdorff / Hohenberg / Höpfigheim / Burgstall / im Weiler / Wolffsölden: in der **Maulbronner** Gegend: Lomersheim / Entzberg / Freudenstein / Schloß zu Dürrmentz / Burgställ zu Rotwag / auf Altenburg zu Schützingen: in der **Neckmühler** Gegend: Thammeneck / Gan-Erben-Hauß zu Widern ꝛc. in der **Mundelsheimer** Gegend: Schloß zu Mundelsheim / ꝛc.

in der Murrhardter Gegend: Wildenstein / Burgstall im Flecken Oettendorff / ꝛc. in der Münsinger Gegend: Schlösser zu Münsingen / Graveneck / Burgstall zu Hundersingen ꝛc.

In der Nagolter Gegend: Mandelberg / Schwandorff / Burg / ꝛc. in Neuneckischer Gegend: Bellenstein / Alten-Tiessen / 2. Schlösser in Neuneck ꝛc. in der Neidlinger Gegend: Neidlingen / Randeck: in der Neuenbürger Gegend: Schwan / Straubenhardt: Wolckenburg / Schlößlein zu Ruppersbach ꝛc. in der Neuenstatter Gegend: Bürg / Kochen-Steinsfeld / ꝛc. in der Nürtinger Gegend: Neccarburg / Neuenhauß / Neuen-Rieth / Liebenau / 2. Schlößlein zu Ober Entzingen / Burgstall zu Neccarhausen / Grötzingen / Ober-Boyhingen / Zizithausen ꝛc.

In der Pfullinger Gegend: Hohen-Melchingen / Liechtenstein / Schlösser zu Pfullingen / Steinhülben; bey Riedlingen Schloß Pflummern: in der Reichenbacher Gegend / Königswart / Schwartzenberg / Rauhenfeiß / Burgstall im Allsweilerthal ꝛc. in Rosenfelder Gegend / Burg Rosenfeld / Bubenhofen / Beuren / Adelich Hauß zu Dübingen ꝛc.

In der Sachsenheimer Gegend: Schlöss r zu Sachsenheim / Serßheim / Burgstall zu Eußernburg ꝛc. in der Schorndorffer Gegend: Waldenstein / Cappelberg / 3. Schlösser zu Schnait / Burgställ zu grossen Heppach auf dem Hof S. Elisabetha Berg bey Plüderhausen / Adelich Hauß zu Plüdershausen ꝛc. in der Steußlinger Gegend: Neu und Alt-Steußlingen: in der Stuttgarter Gegend: Kaltenthal / Gayßburg / Wayssenburg / Leiningsburg / Horb / Frauenberg / Rhoreck / Hohenheim / Schlösser zu Echterdingen / Bonlanden / Kemnat / Rohr ꝛc. in der Sultzemer Gegend: Albeck / Alt-Jerschlingen ꝛc.

In der Tübinger-Gegend: Fürst / Humatweyler / Geyern / Groneck / Stöfflerberg / Andeck / S. Peter / Münneck oder Muheneck / vel Mugeneck / Wehingen / Eschingen / Oedenburg / Döffel / Gomeringen / Hohen-Entringen / Schlösser zu Tußlingen / 2. zu Thalheim / Bühl / -- Nöhren / Burgställ -- in Bodelshausen / - zu Jetenbruck / Schlößlein zu Kirchentellisfurt ꝛc. in der Tuttlinger Gegend: Honberg / Karpfen / Kunzenberg / Lupfen ob Thalheim ꝛc.

In der Vayhinger Gegend / Eselsperg / Hohenscheid / 2. Schlösser zu Rieth ꝛc. in der Uracher Gegend Wüttlingen / Liechtenstein / Plackenstein / Seeburg / Greiffenstein / zum Raven S. Johannes / Hochbidegga bey Greiffenstein / Schloß auf dem Felsen Burgstein / Holtzelfingen auf der Alb / Burgstall bey Steinhülben / Steinhülben / Graveneck / Guterstein ꝛc.

In der Waiblinger Gegend: Neccar-Embs / Schlösser zu Büttenfeld / -- Hochdorff / -- Stein-Reinach / Rembseck / ꝛc. in der Weinsperger Gegend / Neideck / Horckheim / Schlößlein zu Böringsweiler / Burg-

stadt

ſtall auf dem Münchsberg ꝛc. in der **Winneder** Gegend: Buchenbach/ Schwaichheim/ Burg Winnenden ꝛc.

Auf der Alb/ Ravenſtein/ Gamertingen/ Hettingen ꝛc. im **Albuch**/ Lautenburg/ Hohen-Rhod/ Roſenſtein/ Berg/ Alten-Rechberg/ Weiſſenſtein/ Bömenkirch/ Rabenſtein/ Eybach/ Scharpffenberg/ Wallbot/ Wellenart ꝛc.

Im **Herrfeld**: Kochenburg/ Kapfenburg/ Abelfingen/ Schenckenſtein/ Flockberg/ Turneck/ Mauren/ Hohenburg/ Thiemenſtein/ Thetenſtein/ Katzenſtein/ Trogenhof/ Tiſchingen/ Hardurg/ ꝛc.

Im **Virngrund**: Krailßheim/ Laubenhauſen/ Hornberg/ Kirchberg/ Sultz/ Lowenfelß/ Morſtein/ Langenburg/ Jartperg/ Kranten/ Tretzbach/ Leubach/ Berlichingen/ Widern ꝛc.

In der **Wernitzer** Gegend: Außkirch/ Reckingen/ Reichenbach/ Truhadingen/ Kronheim/ Altersheim/ Goſſen:

In der **Nördlinger** Gegend: Hirnheim; im **Thonau-Thal**: Wartenberg/ Mornngen/ Mülheim/ Hornberg/ Emmeringen/ ꝛc. um die Stadt Gmünd herum: Tuttigkhofen/ Bregenberg/ Hetzelſpurg Ründerbach/ Burgholtz/ Wolffsthal/ Walden und andere Burgſtäll D. Wolleb. p. 2. f. 6. 4.

Cauſa caſtellorum olim tam exiguor. Vetus proverbium ratione agriculturæ. Secundogeniti olim minorib. poſſeſſionib. & beneficiis contenti. Olim Rectores Eccleſiæ. Exempla.

Obwohlen aber die alte Schlöſſer und Burgſtäll einfältig und ſchlecht gebaut geweſen/ ſo war jedoch ſolches vielmehr der Art derſelben Zeit/ als dem Mangel deß Reichthumbs zuzuſchreiben/ wie contra Stumpfii Cenſuram erinnert B. Praun. *tr.* von Adel. Geſchlechtern *p. m.* 163. Jedoch ſoll vor Alters ein altes Sprichwort geweſen ſeyn: Ein Edelmann mag Vormittag zu Acker gehen/ und Nachmittag im Thurnier reiten. Cruſ. *Annal. Suev. l. 7. p. 3. f. m.* 97. *c.* 13. Inſonderheit waren die Secundogeniti und Nachgebohrne von Adel vor Alters ſchlecht abgefertiget/ dann/ weilen nicht alle jederzeit eigene Herrſchafften oder Dörffer haben können/ So hatten Sie umb ihren Standts Erhaltung willen offt geringe Pfandſchafften und Lehen-Vogteyen angenommen/ ja waren gemeiniglich in denen Dörffern nur Kirch-Herrn/ wie der Auchor *Lindavienſ. p. m* 606. ein Exempel von einem von Schellenberg/ ſo Kirchherr zu Ober-Raitnau geweſen/ anführt: wie auch aus der Neuhauſiſchen chronic erhellet/ daß bey zerſchiedenen Maſculis von Newhauſen gemeiniglich der jüngere Bruder Kirch-Herr und Rector Eccleſiæ zu Neuhauſen geweſen: wann ſie nicht in Teutſchen Orden gekommen/ oder einige Canonicaten/ Abbteyen und dergleichen erlangen mögen:

Wie ebenfalls die Family der **Burgermeiſter von Deyciſſaw** in Gewohnheit gehabt/ da bey mehreren Söhnen einer gemeiniglich Kirchherr oder Rector Eccleſiæ zu Dieiſſaw ſeines Adelichen Guts geweſen/ dahero auch D. Gabelkover in der Thumbiſchen Chronic f. 9. b. bemerckt/

daß vor Alters unter dem Adel sehr gebräuchig gewesen/ daß/ wann der Brüder viel gewesen/ nur einer davon zu Erhaltung Nahmen und Stammens geheurathet/ die andere aber ledig verblieben und theils Fürstl. Höfen oder Kriegen nachgezogen/ oder sich in geistlichen Stand begeben hätten: Welcher alte Gebrauch sonderlich heut zu Tag zur Nothdurfft beobachtet werden solte/ wo zerschiedene Brüder heurathen/ so werden die Adeliche Güther zertheilt/ und sind zu eines jeden Family Unterhaltung lang nicht zulänglich/ wodurch grosser Schulden-Last sich ereignet/ und die Adeliche Güther gar verlohren gehen/ deren Posteritãt aber in höchst-miserablen Stand gesetzt wird/ wie leyder derley Exempel sich viel finden und bey Continuirung so vieler Verheyrathungen täglich mehrers sich äussern werden:

Senioratus quoad conjugium & Dominium

Ea hactenus deductis patet ingens multitudo Nobilium Sueviæ.

In Summa die Nahmen obiger Familien/ (welche doch der Schwäb. Familien Adel lang nicht außmachen/ dann sonderlich nur noch an. 1488. bey denen Löbl. Cantonẽ Donau/ Hegöw/ Kocher und Craychgöw weit mehrere Familien sich befunden/ und nunmehro nimmer vorhanden seyn werden/ wie auß jeden Ritter-Cantons Matriculn/ Designationen und Recessen andere/ denen selbige Archiven offen stehen/ gnugsam extrahiren konnten) zeugen überflüssig von einem in Schwaben vor Alters gewestem grossen und wohlbegüterten Adel/ gestalten die Oerter/ davon/ oder dazu Sie sich geschrieben/ ihnen entweder gantz/ oder wenigst theils zugestanden/ und damahlen die Titul/ **von/ auf** und **zu**/ keine Non-Entia oder Schlösser und Herrschafften in der Lufft/ wie heut zu Tag gebräuchlich werden will/ bedütten hatten:

CAPUT DECIMUM SEXTUM.

De Nobilibus Turgoviæ, Ergoviæ & Brisgoviæ remissivè: Numerus Familiarũ Nobilium in Helvetiâ.

Zu geschweigen deß vor Alters in Schwaben gerechneten Turgöw. und Ergöw. Adels/ dessen/ wie auch deß Bregöwischen Adels Familien ap. Cruſ. *Annal. Suev. p. 3. l. 8. p. 456. c. 15.* in grosser Menge aufgezeichnet zu finden/ wie sonsten auch in Schweitz vor Alters ein grosser Adel als 50. Grafen/ 150. Freyherrn/ und ob 900. biß 1000. Rittermässige Geschlecht Edler Knechten gewesen seyn sollen/ welche doch nach deß Stumpfii Schweitzer-Chronick *l. 4. c. 50. p. 325.* vielleicht nicht alle auf einmal gegrünt/ sondern eines das andere geerbt/ und je eines auß dem andern entsprungen seyn wird/ dergleichen von obangeführten Schwäbischen Familien eben so wohl zu sagen ist:

Exilium Nob. Helvet. anno 1260 & 68.

Nachdem aber der Adel in anno 1260. und 98. auß der Schweitz vertrieben/ und ihre Schlösser und Häuser/ deren nur in der Herrschafft Grüningen Zürcher-Gebiets 24. waren/ zerbrochen und verstört worden/ Stumpf. *d. l. c. 52. p. 327. a. b.* So waren viel in Schwaben gekommen/ wie auch Herr von Pflaumern *p. 85. sq. n. 70. voc.* Bubenhofen ꝛc. bemerckt und behaup-

tet

„tet/ daß viel Adeliche Geſchlecht vor Alters auch in Rhätien/ Graubündten
„oder Schweitzerland gewohnt / hernach aber durch entſtandene Krieg auß
„dem Gebürg ſich in das flache Schwabenland begeben/ zum Exempel: Die *Transmi-*
„von Embs/ Freyberg/ und Hauſen/ welche und andere mehr nach beſchehener *gratio quas*
„Transmigration, ihres Nahmens und Stammens / als wohl bekannt iſt/ *rundam in*
„neue Burgen und Schlöſſer erbauen laſſen / dergeſtalten / daß viel Schlöſſer *Sueviam.*
„gleichen Nahmens in *Rhetiâ & Helvetiâ* mit denen Schwäbiſchen neuen
„Burgen gefunden werden: Als / Andelfingen zwiſchen Schaffhauſen und *Hinc Bona*
„Winterthür/ und Andelfingen bey Riedlingen / Frödenberg in Schweitz *gentilitia*
„und Frödenberg bey Pfullendorff / Gröningen Schloß und Städtlein im *ejusdem*
„Zürcher-Gebiet / und Gröningen bey Riedlingen / Alten-Embs / Hohen- *Nominis in*
„Embs und Embs die Gräfl. Reſidenz am Rhein oberhalb Bregentz nächſt *Helvetia*
„beyeinander: Bubenhofen bey dem Städtlein Binßdorff/ ſo dann bey dem *& Sueviâ.*
„Cloſter Baind ꝛc.

Wie auch die Baronen von Schwendy ihre Herrſchafften in der *Exempla*
Schweitz verlaſſen und ſich in Ober-Schwaben geſetzt / auch nach ihrem *Baronũ de*
Nahmen am Waſſer-Fluß Roth genannt/ einen Ritter-Sitz **Schwendy** *Schwendy.*
erbaut / deß Freyherrn Titul aber ſich nimmer bedient / als welchen erſt anno
1590. Dietrich von Schwendy von neuem allerunterthänigſt außgebetten/
da vorhero jedoch ſein Vetter Lazarus von Schwendy gewesster Kayſerl. Ge-
neral-Lieutenant von Kayſer Carl dem Vten den Titul eines Freyherrn auf
Hohen-Landſperg erhalten hatte:

Allermaſſen der ausgeſtorbenen Familien nicht zu gedencken nur unter an- *Exempla*
dern eine und andere Family, ſo von Schweitz in Schwaben gekommen / und *ex Pflau-*
annoch floriren/ angeführt werden ꝛc. als vorerzehlter maſſen nach Herrn von *mero.*
Pflaumern: Die von Freyberg / deren Stamm-Hauß **Freyberg** in Freyberg.
Schweitz ob Trünß / Guler. *in Rhet. l. 1. p. 5. 6.* Wigul. Hund. Bayer.
Stammb. *voc.* Freyberg nach Pflaumeri Meynung geweſen ſeyn ſolle: Die
von Bubenhofen nach dem Stumpfio, die von Tegernau / von Randegk auß *Ex Stumpf.*
Turgöw/ (deren doch wieder andere gleichen Nahmens/ jedoch zerſchiedenen *Bubenhofen.*
Wappens auß dem Rieß waren:) von Anweil. Die Gielen von Gielſperg/ *Gielen von*
ſo gleicher Family waren mit denen Gielen von Glattburg / deren Hauß vor *Gielſperg.*
700. Jahren ſchon zu Zeiten Stumpfii geſtanden / weilen die Schloſſer Glatt-
burg und Gielſperg damahlen und vorhero ſchon zerbrochen geweſen/ ſo hätten
die Gielen von Gielſperg nachmahls zu Gyrſperg / und Helffenberg bey
Stammheim ſich geſetzt/ zu Zeiten Stumpfii aber zu Wengi ihren Sitz gehabt
c. 22. f. 88. a. b. vid. Genealogiam Romani S. R. J. princip. & Abbatis
Campodunens. ap. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 239. item de 817.
1167. ap. Laudat. Bucelin. Stemmatograph. p. 4. f. 96. darinnen 3. Aebtiſ-
ſin als 2. von Magdenau und 1. in Sickhingen/ ſodann ein Abbt und Fürſt

zu S. Gallen anno 1503. unter andern wie auch ihre gehabte Schlösser und Güther/ als Bellsperg/ Glattburg/ Liebenberg/ Bichlinsee, Wengi/ Zuckenriedt/ sodann Raitenspurg/ Lemheim, Nunkeim ap. Petr. Suev. p. 231.) allegirt sind.

Keller von Schlatheim. Ingleichem werden die Baronen Keller von Schlaitheim/ welcher Fleck Schlaitheim dermahlen Schaffhausen zugehört) in P. Fürsten W. B. besagtermassen unter den Schweitzer. Adel referirt/ welche Keller. Family in Turgow bereits anno 1443. teste Stumpfio einem anderthalb 100jährigen

Varnbüler. Schwedten/ von den vornehmsten gewesen/ wie auch die Varnbüler vor mehr als 500. Jahren in Graubündten zu Gutenberg unter dem Adel florirt/ biß von darwegen innerlicher Unruh Varnbüler von Greiffenberg und Weinstein/ Eques Auratus, weiter herauß in die Schweitz/ Dn Spener, *in fine Deaic.* seines Tractätleins über die Rechtfertigung Franckf. anno 1682. gedruckt/ P. Fürst *p.* 2. W. *p.* 141. Bucelin. *Topog. Germ. not. p.* 2. *fol.* 9. *lit. V.* Stumpf. *l.* 10. *c.* 22. *p.* 321. *b. & l.* 5. *c.* 8. *p.* 49. *a.* und endlich mit andern Adel. Familien wegen bezeugter Devotion gegen E. Hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich in das Reich/ Knipsch. *d. jur. & priv. civ. imp. l.* 3. *c.* 31. *d.* 872. auch anno 1521. in das Hertzogthum Würtemberg geruckt/ deren die eine Lini davon neben Hemmingen noch andere Würtemb. Adeliche Lehen besitzt/ die andere Lini aber in der Ortenaw und jetzo in der Rhein. Ritterschafft Wetteraw florirt: vid. Bullingeri Annal. Tigurin. p. 2. l. 11. c. 12. f. 93. daselbst referirt wird/ daß das Schloß Greiffenberg bey Grüeningen anno 1443. eingenommen worden seye:

Roth. Von dem Ergowischen Adel sollen auch die von Roth kommen deren Stamm-Hauß und Dorff Roth bey dem Schöner- oder Rotsee ligen solle. Stumpf. *l.* 7. *c.* 8. *p.* 199. *b.*

Exempla ex Nobilitate Rhatia. Gleichergestalt sind zerschiedene von dem Adel aus Rhätien oder Graubündten in Schwaben gekommene Familien dato noch im Flor/ als die Thumben von Neuburg/ so mit denen Freyherrn von Vatz/ de Vatio, einerley Descendenz sind/ und Neuenburg ob Unter-Vatz gute Zeit inngehabt haben/ jedoch schon über 300. Jahr in Schwaben sind: Stumpf. *l.* 10. *c.* 12. *f.* 308. *a. b. & c.* 33. *p.* 333. *a.* Die Vögt von Summeraw/ deren Stamm-Schloß Summeraw/ hinder Chur im Thal Schanfiken gestanden Stumpf. *l.* 10. *c.* 13. *f.* 310. *b.* Welche Family der Bucelinus Genealog. germ. notit. p. 3. f. 216. von der Canum & Scaligerorum Family weitläuffig deducirt/ und vieler von ihren Vordern im Churland/ Schwaben und Elsaß besessener alter und theils halb zerstörter und abgegangener Schlösser und Güter Meldung thut/ von welcher Family auch die von Wolckenstein/ und von Liebenaw hergestammt/ jedoch den Zunahmen von Summeraw und Prasperg nicht behalten hatten: Bucelin. ibid. f. 2. 217. vid. dero Genealogy de 1230. ibid. p. 4.

Thumben von Neuburg

Vogt von Summerau.

Eadem Familia de Wolckenstein & Liebenaw.

p. 4. f. 414. viele Fundationen und Gutter zu Liebenaw/ Wolckenstein/ Schachen, Leupoltz, Crumpach, Hergots-Weiler, Chatzheim, Undereck/ Schweinberg/ Grünenberg. p. 3. f. 144. germ. ST. f. 385. Die von Stadion/ deren zerstörtes Schloß Stadion im Prettigow gelegen war. Stumpf. *l.* 10. *c.* 21. *f.* 320. *b.* vid. Stadionische genealogy de 1080 Bucelin. p. 3. f. 182. sqq 184. welcher Family hoher Chargen bey hohen Thum-Stifften/ dem Teutschen Orden und gethaner grossen Fundationen zu dero Unsterblichen glorie gedenckt Bucelin. p. 4. f. 216. sq. Die von Schellenberg werden ebenfalls unter den Rhätischen Adel mit ihren 2. Schlossern Schellenberg bey Veldkirch gelegen vom Stumpfio *l.* 10. *c.* 22. *f.* 332. *b.* referirt. Die von Wolffurt/ deren Schlößlein Wolffurt ob Bregentz gelegen. Stumpf. *l.* 10. *cap.* 36. *p.* 336. *a.* vid. Wolffurtische Genealogy, Bucelin. p. 2. f. 345.

Von Stadion. Schellenberg. Wolffurt.

Deren noch viel andere der Welt-renommirte Author Actorum Lindavienſium. Daniel Heider *p.* 598. *ex Gesleri Rhet. l.* 1. *c.* 8. & 9. gedenckt/ mit dem Anhang/ daß die heut zu tag stattlichst überbliebene von Adel deß Schwäb. Crayses auß Graubündten mittlerzeit herabkommen seyen/ welche von dem wal ren alten Allemannischen Adel entsprungen/ die nicht von Clodoväo überwunden gewesen/ wie dann deſſelben etliche zu und nach der Zeit deß Tolbiachischen Treffens unter denen Gothiern gewesen/ und teste Procopio noch bey Kayſers Juſtiniani Regierung Allemannier im freyen Stand gelebt hätten/ sonderlich der Rhätier halben offenbahr seye/ daß sie unter König Dieterich dem Herrſcher Italiæ (bey deſſen Lebzeiten die Gothier denen Frantzosen nie gewichen) verblieben/ mithin die Scribenten nicht auf die gantzliche Unterdruckung deß alten Allemann. Adels/ sondern secundum Guler. *Rhet. l.* 5. *f.* 62. nur auf theils der Nation (welche es allen Umständen nach betreffen mögen) zu ziehen wären:

Excellentia Nobilit. Rhatiæ à Francis non ſubacta

Obwohlen vorbelobte Familien/ als die Freyberg/ Randeck/ Schellenberg/ Stadion/ Schmidberg/ Thumm von Neuburg/ Summeraw secundum Bucelin. *p.* 1. *Topograph. Genealog. Germ. Nobil. Notit.* zuvor in Thuſciâ gewesen/ und erst von dar in Rhätien gekommen seyn sollen/ wie auch Herrn Reinhardt von Gemmingen in dem Gemming. Stammbaum *p.* 1. *l.* 1. *c.* 4. *p. m.* 35. *a. b.* von Geminio milite Romano Veterano die Family von Gemmingen Thalacker/ Maſſenbach und Neuenhauß/ von Corvino die Family der Goler/ Helmſtatt und Mentzingen/ sodann à Sicinio die Family Sickingen und Flehingen deducirt: vid. Mentzingische Genealogy Bucelin. p. 2. f. 214. Guther zu Uttlingen/ Mentzingen ꝛc.

Familiæ Suevicæ Nobiles olim in Thuſciâ, item à Romanis derivata quæ?

Sonderlich iſt von Sickingen und Flehingen zu mercken/ daß sie einer Family gewesen nicht am Rheinſtrohm sonder im Craichgöw/ darinnen beede Stamm-Häuſer Sickingen und Flehingen in einem Wiesenthal nicht über 600. Schritt von einander ligen. wie dann ungefähr auch ums Jahr 1158.

Eadem Familia de Sickingen & Flehingen.

zwey

zwey Brüder von Sickingen sich getheilt/ deren der eine von seiner bekommenen Wohnung zu Flehingen sich mit seiner Posteritãt geschrieben/ und den uhrsprünglichen Geschlechts-Nahmen Sickingen/ wie bey anderer Adelicher Familien abgetheilten Brüdern und Vättern damahlen und hernach weiters beschehen war/ verlassen hatten: Gleichergestalt war nur die Gleichheit deß Wappens im Schild behalten/ hingegen deß Helms Kleinod dergestalten geändert/ daß an statt deß Sickingischen Schwahnen Halses der Schild auf dem Helm mit Federn rundum eingefaßt/ zuführen angefangen worden/ wie in der Flehingischen Chronic gar wahrscheinlich angeführt wird/ inmassen auch Zeissenhausen halb denen von Flehingen/ und halb denen von Sickingen noch anno 1325. sqq zugehört hatte: auf gleiche Art derivirt Johann Neobulus in der Plieningischen Chronic f. 17. b. das in Schwaben florirte Adeliche Geschlecht **Plieningen** von dem alten Scribenten Plinio, welche an. 793. vel 97. auß Italien in Teutschland gekommen und hernach in Schwaben das Dorff Plieningen nach ihrem Geschlechts-Nahmen erbaut und genannt haben solle:

Numerus Familiarũ ad 2. tertias in 3. Circulis Suev. Francon. & ad Rhenum jam ante 70. annos diminutus.

Gleichwie auß den vorerzehlten nimmer vorhandenen Schwäb. Familien/ deß Adels in Schwaben Abgang überflüssig abzunehmen/ also ist auch gleicher Abgang in den 2. andern Ritter-Crayſen nicht geringer/ dahero Herr Caspar. Lerch. à Dürnstein *d. l. f.* 137. *f. p.* 2. schon vor 70. Jahren aufgezeichnet hinterlassen/ daß/ da vor Alters zu 3000. Adeliche Personen auß fast so viel Ritterlichen Familien denen Kayſern in den Reichs-Freyen Landen zuziehen und aufwarten mögen/ jetzo in allen Ritter Crayſen nicht 1000. Geschlechter gezehlet werden mögen: Derenthalben er sich auf alte und jüngere Ritter-Matricul bezogen:

CAPUT DECIMUM SEPTIMUM.

Sonst sind dermahlen ungefährlich folgende Familien in Schwaben immatriculirt:

I. Bey Donau.

1. Bey Donau.

I. Die Baron Späthen zu Schültzburg-Gamertingen-Hettingen/ Unter-Marchthal. II. Die Baronen von Freyberg zu Renaw/ Hürbel/ Justingen/ Hopfraw/ Eyſingen. III. Die Baronen von Roth zu Bußmannshausen ꝛc. ꝛc. IV. Die Baronen von Stein zu Jetingen/ Eberstall/ Stotzingen/ Rechtenstein/ Ichenhausen. V. Die Baronen Böhlen zu Illertissen/ Neuburg an der Cammel ꝛc. VI. Die Baronen von Ulm zu Mittelbibrach/ Uttenweiler. VII. Baronen von Westernach zu Cronburg. VIII. Baronen von Haydenheim. IX. Baronen von Bernhausen.

ẽn. X. Grafen von Stadion. XI. Baronen von Welden zu Laupheim. XII. Baronen Schencken von Stauffenberg zu Rißtiſſen/ Horn/ Fiſchbach. XIII. Schertel zu Burtenbach. XIV. Baron Rehlinger zu Hainhofen/ Schlizheim. XV. Graf Troyer zu Inſprugg. XVI. Baronen von der Halden. XVII. Baronen von Rechberg. XVIII. Baronen Reichlin zu Meldegg. XIX. Baronen von Hornſtein zu Gröningen/ Gefingen. XX. Baron von Stotzingen. XXI. Baron von Bemelberg. XXII. Baronen von Rietheim. XXIII. Baronen Giel von Gielſperg. XXIV. Baronen von Knörringen zu Binzwangen. XXV. Baron Rinckinger. XXVI. Baronen Zint von Kinzingen. XXVII. O. ö. Regierungs-Rath von Roßy zu Inſprugg. XXVIII. Baron von Vollmar zu Günzburg ꝛc. XXIX. Edler Herr von Otten. XXX. Baron von Werdenſtein zu Dellmeßingen. XXXI. Baron von Bißingen zu Grundsheim. XXXII. Graf von Oettingen zu Schrendy und Achſtetten. XXXIII. Baron Mayer zu Oſterberg und Röſſingen. XXXIV. Baron Ehinger zu Groſſenkötz. XXXV. Baron Zech von Deyach.

II. Hegöw und Allgöw.

UND zwar im Allgöw. I. Baron von Schellenberg zu Kißlegg ꝛc. ꝛc. II. Baron von Praſperg zu Praſp. III. Von Ratzen-Riedt zu R. IV. Von Altmannshauſen zu Amzell. V. Pappus von Tratzberg zu Laubenberg. VI. Baronen Hundtpiß von Waldrambs zu Sicken. VII. Baron von Sirgenſtein zu Sirgenſtein/ Ober-Raitnaw. VIII. Von Werdenſtein. 2. a Bey Allgöw.

Im Hegöw.

BAronen von Ulm zu Marpach/ Grießenberg/ Langen-Rem ꝛc. II. Baronen von Hörnſtein zu Weikertingen/ Binningen/ Bietingen. III. Baronen von Bodmann zu B./ Meckingen/ Gettingen/ Wier. IV. Baron von Freyberg zu Aulenſingen und Wellendingen. V. Baron von Enzberg zu Mühlen ꝛc. ꝛc. VI. Von Reiſchach zu Immendingen. VII. Von Schreckenſtein zu Immendingen. VIII. Von Stuben zu Dauberg. IX. Baronen von Schellenberg zu Bach/ Hauſen vorm Wald/ ꝛc. X. Von Praſperg zu Alt Summeraw/ ꝛc. XI. Ebinger von der Burg zu Ertplingen. XII. Haſſner von Buttelſchieß. XIII. Von Danckertsweil zu Worbigen. XIV. Von Hertſtheim. XV. Von Gripp auf Storzeln/ Freyneck. XVI. Von Greith. XVII. Von Pflügern auf Schrotsburg. XVIII. Von Berolding en ꝛc. NB. bey ſolchen 2. Ritter-Bezircken ſind viel Prälaten/ Grafen und Herrn vom Schwäbiſchen Crayß. 2. b Bey Hegöw.

III. Bey Neccar und Schwartzwald.

3. Bey Neccar und Schwartzwald:

I. BAronen von Ow. II. Von Türck zum Eytinger-Thal. III. Pletz von Rottenstein. IV. Baron Schencken von Stauffenberg. V. Von Lützelburg. VI. Von Reischach ꝛc. VII. Von Gemmingen. VIII. Leutrumb von Ertingen. IX. Thumben von Neuburg. X. Von Rottenhahn. XI. Bahrnbühler zu Hemmingen ꝛc. XII. Baronen von Cloßen. XIII. Imhof zu Kirchentellisfurt. XIV. Kolb auf Crespach. XV. Baron Keller von Schlaitheim ꝛc. XVI. Von Buwingshausen zu Wallenrode ꝛc. XVII. Von Pürck zu Gündringen. XVIII. Baron von Hohenberg. XIX. Specht von Bubenheim. XX. Baron von Stein. XXI. Von Gültlingen. XXII. Baron von Grüenthal. XXIII. Jäger von Riebgarten. XXIV. Von Sperbers-Eck. XXV. Von Sürgenstein. XXVI. Baronen von Landsee. XXVII. Von Gayßberg. XXVIII. Baronen von Rost. XXIX. Schertel von Burtenbach. XXX. Von Schönfeld. XXXI. Von Göllnitz. XXXII. Edler Herr von Hewel. XXXIII. Von Degernaw. XXXIV. Baron von Freyberg. XXXV. Von Münchingen. XXXVI. Schilling von Cantstatt. XXXVII. Kechler von Schwandorff und Didelsheim. XXXVIII. Truchseß von Höfingen. XXXIX. Baron von Beroldingen. XL. Von Wallbronn. XLI. Von Bubenhofen. XLII. Baron Bernerdinn zu Sindlingen ꝛc. XLIII. Von Neuhausen. XLIV. Von Stuben zu Oberhausen ꝛc. XLV. Von Tessin zu Hochdorff. XLVI. Baron von Eckh. XLVII. Von Rieppurg zu Ober-Menßheimb.

IV. Bey Kocher.

4. Bey Kocher.

I. BAronen von Stein. 2. Grafen und Baronen von Rechberg. 3. Grafen von Pappenheim. 4. Die Raugraffen. 5. Baron von Cloßen. 6. Baron von Sirgenstein. 7. Baron von Raegnitz. 8. Baron von Freyberg. 9. Baron Schenck von Stauffenberg. 10. Von Neuhausen. 11. Baronen von Hemmingen. 12. Von Wöllwarth. 13. Graf von Demantstein. 14. Von Kaltenthal. 15. Adelmann von Adelmannsfelden. 16. Baronen von Degenfeld. 17. Von Holtz. 18. Von Sperbers-Eck ꝛc. † 19. Schilling von Cantstatt. 20. Von Bohstein. 21. Von Gayßberg. 22. Sturmfeder. 23. Spähen von Schültzburg. 24. Die Senfft. 25. Baron Reichlin von Meldegg. 26. Von Buwingshausen von Wallenrode. 27. Von St. Vincenz. 28. Graf Taxis. 29. Von Göllnitz. 30. Von Krailsheim † 31. Moser von Vilseck † 32. Braitschwert von Buchenbach. 33. Von Danhausen. 34. Von Berlichingen. 35. Von Weyler ꝛc. 36. Thumben von Neuburg. 37. Lang von Leinzell. † 38. Hofer von Lobenstein. 39. Von

Buben-

Bubenhofen. 40. Von Rietheim. 41. Von Drexel ✝ 42. Baron Berner 43. Von Hallweyl. 44. Von Liebenſtein. 45. Von Züllnhardt. ✝ 46. Von Knieſtätt. 47. Schertel von Burtenbach. 48. Hörwart zu Büttenfeld. ✝ 49. Baron von Thengen zu Freudenthal. 50. Von Jartheim zu Ulmemmingen. 51. Von Leimingen. ✝ 52. Von Heltershoffen. ✝ 53. Grafen Fugger ꝛc. 54. Von Horckheim. ✝ 55. Von Reichaw. ✝ 56 Pfautz ✝ 57. Specht von Bubenheim. 58. Von Teſſein. 59. Von Backmeiſter. 60. Edler Herr von Burckart. 61. Von Gartner. 62. Baron von Elſter. 63. Von Schell.

V. Bey Craichgöw.

1. VOn Neipperg. 2. Baronen von Gemmingen. 3. Von Helmſtatt. 4. Von Maßenbach 5. Von Thalheim ✝ 6. Von Angeloch. ✝ 7. Göler von Ravenſpurg. 8. Von Eternfelß. 9. Baronen von Sickingen. 10. Von Lamersheim ✝ 11. Von Bettendorff. 12. Von Flehingen. ✝ 13. Von Mentzingen. 14. Von Berlingen/oder Berlichingen. 15. Von Schmiedberg. 16. Von Venningen. 17. Baron von Degenfeld. 18. Von Dahlberg. 19. Von Awerbach. 20. Meſer von Filbeck. 21. Von Horneck. 22. Von St. Andrä ꝛc. 23. Schertel von Burtenbach. 5. Bey Craichgöw.

CAPUT DECIMUM OCTAVUM.

Origo multitud. Nobilium & caſtrorum in Sueviâ Francon. & Tractu Rhen.

DEr Urſprung ſolch groſſen Adels / deren Schlöſſer und Güther im Reich hieroben wird von Dn. Rheinhardo von Gemmingen / und vorallegirtem Joh. Ernſt von Pflaumern mit andern Hiſtoricis der Römer Conqueſten in Teutſchland / an der Thonau / dem Rheinſtrohm und dem Neccar zugeſchrieben / welche die darum liegende Güther ihren Soldaten unter der Beſchwerd ſtetsführenden Kriegs / ſonderlich aber der Röm. Gräntzen Defenſion und Beſchützung wider der übrigen Teutſchen repetirende Einfäll diſtribuirt / zu welchem End viel Schlöſſer / Burgen und Veſtinen erbaut worden / welches in der Gemmingiſchen Genealogy *l.* 1. *c.* 2. *ex Cornelio Tacito de Germaniâ.* Cluveri *Germaniâ antiquâ.* Iſaaci Pontani *tr. de Orig. Franc.* Freher *de Orig. Palatin. l.* 1. *c.* 3. *f.* 18. *ſqq.* Floro *l.* 4 *c. ult. de Druſi victoriâ.* Lampridio *in vitâ Alexandri Severi l.* 11. *ff. de evict. l.* 3. *C. de fund. limitroph. l.* 9. *C. Theod. de Re militar. l. Lucius Titius ff. de veteran.* Lazio, *de Republ. Rom. l.* 1. *f.* 8. Lehmanni *Chron. Spir. l.* 1. *c.* 10. Vopiſio *de Victoriâ Valerii Probi.* Aventino, *l.* 2. *Rer. Boicar. p.* 186. Ammiano Marcellino *lib.* 28. *hiſtoriar. cum Gloſſis Marq. Freheri in tract. de Lupoduno f.* 3. 5. Auſonio in Moſellâ *de Victoriâ Gratiani apud Argen-*

A Romanorum militibus praſidiis, castellis & burgis conſtructa. Germanos ad Dacubium, Rhenum & Nicrum conſtituta.

Argentorat. cum Commentario Marq. Freheri, Diacono, Mamertino in Panegyrico 1. ad Maximi annum: Claudiano de Bello Germ. in laudem Stilichonis, Pomponio Læto in vitâ Constantini, weitläuffig mit Umständen deducirt/ und unter andern auf die in Schwaben befindliche schöne Römische Antiquitäten auf dem Craichgöw/ und sonderlich über dem Neccar/ am Kocher/ zur Burg bey der Neustatt ꝛc. deren zerschiedene angeführt seyn/ provocirt wird. Dergleichen Röm. Antiquitäten von allerhand im Stein gehauenen Inscriptionen/ gefundenen Röm. Geltern zu Rottenburg am Neccar 2. Stund von Tübingen/ Cantstatt/ Wimpffen/ und Marpach/ zu Binningen ꝛc. Waiblingen ꝛc. Kempten/ Augspurg ꝛc. Mayntz/ Flersheim/ Neuburg ꝛc. Regenspurg/ Lavingen/ Tübingen/ Baden/ Heydelberg/ Hirtzhorn/ Moßbach Steinach ꝛc. bey Crusio Paraleip. c. 14. p. 57. c. 19. p. 83. c. 18. p. 78. c. 8. p. 29. 30. sq. l. 4. Annal. Suev. p. 1. l. 3. c. 3. p. 59. c. 9. p. 83. c. 11. f. 89. sq. c. 12. f. 91. sq. cap. 13. f. 93. 95. c. 14. p. 97. l. 5. c. 6. pag. 118. allegirt zu finden:

Romanorũ vestigia & antiquitates in Sueviâ.

Welcher auch ex Joh. Neobulo den Nahmen deß Berg-Schlosses Würtemberg/ Tübingen/ Derdingen/ Entringen/ Cantstatt/ Nördlingen/ Augspurg/ Costantz/ von denen daselbst gewesten Römern derivirt Crus. Paraleip. dd. ll. & c. 17. p. 68. c. 29. pag. 136. & Annal. Suev. p. 1. l. 5. c. 8. p. 126. welcher Neobulus in der Ehingischen Chronic. das alte Schloß Ehingen/ Pfäffingen/ Custlettingen/ Halfingen auch darunter rechnet/ Lindaw eine gewesste Vestung der Römer nennet Crus. Paral. c. 19. p. 85. und ex Dod. l. l. 4. c. 3. anziehet/ daß deß Tübing. Districts Præfecti, (oder nach D. Wolleb. p. 2. f. 820. Robot Graf von Tübingen) dem Kayser Tito Vespasiano, (welcher in der Schweitz vom Sabino gebohren/ und etwann in denen benachbarten Gräntzen Thurgöw auferzogen worden seye/ deme auch die Schwaben zum Kayserl. Thron mitgeholffen hätten) wider die Juden nach Jerusalem zugezogen seyen/ wie ingleichem die Röm. Conquesten in Teutschland/ die von ihnen auf denen Bergen/ Hüglen/ an Flüssen/ sonderlich an der Thonau/ Rheinstrohm und am Neccar erbaute Schlösser. Crus. Annal Suev, p. 1. c. 1. l. 3. f. 51. sqq. c. 2. f. 15. c. 3. f. 56. 57. sqq. c. 5. p. 65. l. 4. c. 15. p. 98. sq. l. 5. c. 4. p. 114. sq. c. 6. p. 117. 118: theils specificè angeführt/ auch von Kayser Constantino M. l. 6. c. 1. pag. 129. gemeldet wird/ daß derselbe ebenfalls mit der Schwaben Hülff Kayser worden/ sodann die denen Veteranis distribuirte Güther erblich überlassen hätte:

Titus Vesp. Suevorum ope Cæsar. & Victor Judæorum.

Imp. Constantin⁹ eorum auxilio Cæsar.

Welcher Kayser auch endlich denen Militibus auf den Gräntzen obgemeldtes Geding/ daß Sie und Ihre Erben ewig Soldaten bleiben müßten/ wolten Sie anderst die Güther behalten/ nachgelassen/ und nichts destoweniger solche Güther erblich auf ihre Kinder kommen zu lassen verwilligt habe. ex Pompo-

Author prædior. militar. hæreditariorum & remissi oneris perpetua militiæ.

Pomponio Læto Lehmann *Chron. Spir. l. 1. c. 11.* wie in der Gemming. Genealogy deß mehreren zu ſehen / daſelbſt auch ſoutenirt wird / daß bey dergleichen von denen Römern beſchehener Diſtribution 4/ 5 / ja zehenmahl mehreres / als ſonſt in denen Coloniis üblich geweſen / jedem Officier und Soldaten wegen der gefährlich- und perpetuirlich-obligender Beſchützung der Gräntzen und ſolcher Güter wider die ausgetriebene Teutſchen gegeben worden / daſelbſthin hätten die Milites Höf zuſammen gebaut / ſich in Nöthen in die Schlöſſer talvirt / und darinnen aufs äuſſerſt defendirt / aus welchen Höfen hernach allererſt unter der Francken Regiment Dörffer geworden:

Nova diſtribuendi longe largior quam in Coloniis, Sub Romanis ſaltem villæ & burgi, non etiam pagi.

Bey der Francken wider die Römer erhaltenen Siegen und Progreſſen hätten die in Schwaben von denen Römern verlaſſene Milites præſidiarii und daſelbſtige Röm. Inwohner denen ankommenden Francken gutwillig ſich ergeben / und wollen für ihre Perſohn ſie die von ihnen weit-entſeſſen geweſte Francken niemahlen offendirt gehabt / deſto leidentlichere Conditiones erlangt / daß ſie gutentheils bey ihren Gütern und voriger Freyheit werden verblieben ſeyn / wie Procopius ſelbſten aus ſolcher gutwilligen Ergebung der in Gallico littore Rheni geweſter Röm. Gräntz-Soldaten eine Verrätherey / wiewohlen unbillich erzwingen wollen / hingegen anfüge / daß ſie ihre Röm. Sitten bey der Francken Regiment auf ihre Poſterität transferirt / und biß dahin behalten hätten / (vid. Pontanus *l. 5. origin. Francic. c. 5.*)

Deditio Romanor. militum præſidiar. &c. a Francis ſub aquis conditionibus accepta.

Was aber ſich von denen Römern / und unter denenſelben verbliebenen Allemannier widerſetzt hätten / deren Schlöſſer und Güter wären unter den Fränck. Adel / der ſolche Länder gewinnen helffen / zertheilt / und damit wieder eine Anzahl neuer Edelleuten ins Land gebracht worden / ingleichem meldet ex Franc. Guillam. *Rer. Helvet. l. 2. c. 11. p. 240.* der von Pflummern *d. l.* daß der ingeſeſſene Adel in Allemannien nach erlittener Niderlag von denen Fränckiſchen Königen ſich nachgehends wieder erhebt / und aus der Kriegs-Dienſtbarkeit geriſſen habe ꝛc. denen ihre Güter theils reſtituirt / theils käuffich überlaſſen / theils titulo feudi, theils titulo allodii abgetretten worden / ſonderlich da die Röm. Kayſer und König manchmahl zu Fortführung ihrer ſchwehren Kriegen an dem Nervo belli ſo wohl / als an immerwährender Perſohnlicher Hülff Mangel gehabt / Ming. *diſp. de Superiorit. Territ. c. 2. n. 21.*

Nova diſtributio a Francis ex gamilites Francos. Reſtitutio prædiorum veteribus Alemannis diverſis titulis facta.

„Nachdeme alſo Teutſchland und ſonderlich Schwaben unter denen „Fränckiſchen Königen zu Ruh gekommen / da hätten die von Adel das Land „angefangen wohl zu bauen / die Leut ſich vermehrt / und wären aus einzigen „Höfen Dörffer worden / deßgleichen bey jedem Adelichen Schloß / wo es die „Gelegenheit gelitten / ein Dörfflein gebaut / und mit Leuten beſetzt / damit „deß Edelmanns Güter gebaut werden können / denen / die ein jeder Edel-

Sub Regimine Francor. ex villis pagi, & cuivis caſtello vel burgo pag⁹ ferè annexus

eur i

Origo hominū proprior. servitior. & prestation. subditor. ut & jurisdictionis.

„mann also aufnahm / als adscriptis colonis, ja Leibeigenen (deren Sie viel „theils erkaufft / theils vom Kayser geschenckt bekommen) Leges, Ordnungen / „Satzungen gegeben / Frohn und Dienst neben andern Schuldigkeiten nach „belieben / assignirt / und also vom ersten Anfang wider Sie die hoch und nie„dere Jurisdiction exercirt / auch damit bey so viel Seculis continuirt hätten. „Gemming. Genealogy. l. 1. c. 2.

Exempla de 1484.

Wenigst finde in alten bewährten Documentis und zwar noch de anno 1484. daß an einem Dorff zerschiedene von Adel gehabt: zum Exempel einer hatte Güther von Burgen / Häußer / Gärten Aecker / Wiesen Weinberg / Gefäll von Hellerzinßen und Landgarben aus der Unterthanen Häuser / Hofraithen / Weinberg / Aecker und Wiesen / die Unterthanen zu Leibaigenen ꝛc. item Wunn / Wayd / Wasser und Steeg / und doch mangelte Er dabey der Jurisdiction und deß Gerichts-Zwangs / theils daß solch Dorff *Mundat* gewesen / oder anderstwohin Gerichtbar war / theils daß ein anderer von Adel daselbst Vogts-Herr gewesen / und den Gerichts-Zwang hatte / welchem deß erstbemelten von Adel ob schon Leibaigene / Censiten und Gültleut / auch diejenige / so auff seinen Güthern gesessen / und so gar seine Mayer / so nicht auf der Adelichen Burg oder dem Schloß / sondern ausserhalb sein Haußhäblich Wesen hatten / unterworffen / und dem Vogts-Herrn gehorsam und unterthänig zu seyn / geloben und schwören / auch wegen solch exercirenden Gerichts-Zwangs und Berechtung der entstehender Händel und Strittigkeiten den Vogthaber Hüner / Hennen / und dergleichen jährlich abrichten müssen:

Nobilium condominorum quoad bona, & Reditus Jurisdictione Nobili Tertio Competente qui solus dictus **Vogts-Herr.**

Pagi quidam absq; Jurisdictione olim dicti Mundot.

Dahero auch zerschiedene Diplomata von Kayser Friederich dem III. und Kayser Maximiliano gesehen / in welchem diesem und jenem von Adel in seinem Dorff ein besonderer Gerichts-Zwang vergönnt worden; Dessen auch die Thumbische Chronic. f. 24. b. Erwehnung thut / daß nemlich Mühlhausen an der Entz niemanden mit keinerley Ober- und Herrlichkeit unterworffen / sonder Mundat gewesen / wodurch viel Ubels ungestrafft verblieben / deßwegen Conrad Thumb Innhaber bemelten Dorffs von Kayser Maximiliano I. die Oberkeit und Herrlichkeit daselbsten samt dem Blutbann anno 1518. erhalten hätte ꝛc. Dergleichen *Mundate* und von allem Gerichts-Zwang befreyte Dörffer auch **Pfäffingen** und **Börstingen** gewesen / darüber auch erst zu Zeiten höchstgedachter Röm. Kayser Regierung deren Innhaber von Adel / nemlich denen von Halfingen und Ehingen der Gerichts-Zwang specialiter indulgirt worden: Welcher Gestalt auch Kayser Wenceslaus anno 1381. und Kayser Friderich der III. anno. 1443. 88. & 94. dem Abbt zu Maulbronn den weltlichen Gerichts-Zwang in denen acquirirten Dörffern **Ortersheim** und **Mühlhausen** besonders vergonnt und durch weltliche Bediente zu exerciren gestattet / auch respect: erneuert hatten. Petr. Sucv. Sacr. voc. Monast.

Item absque banno sanguinis Exempla.

halt. Maulbr. p. 579. sq. 585. sqq. 589. dessen aber die Gebaursam und Gemeind zu besagten Mühlhausen anno 1446. sich geweigert und dem Abbt zu Maulbronn als einem Vogts-Herrn nicht gehorsam und gewärtig seyn wollen: Biß sie endlich durch Ernstliche Kayserliche Gebott dazu gebracht und darauf einen Schultheiß mit 12. aufrechten unversprochenen Mannen daselbst gesessen anno 1488 zu verordnen verlaubt worden Petr. dd. ll. f. 586 sq.

Dergleichen sondere befreyte Bezirck theils 2. 1. und anderhalb Meilen breit / darinnen viel schöne Dörffer ligen / und jedem in den Wassern zu fischen und in den Wäldern das Jagen und andere Weydwerck zu treiben / auch Holtz zu hauen / und den Waydgang auf den Allmanden zu suchen frey und ungelassen ist / umb die **Stadt Weissenburg** sich befinden / so von der Fundation Königs Dagoberti und andern alten Begnadigungen wegen solcher Befreyung *immunitas mundat* genannt worden / wie bey dem Münstero in seiner Cosmography l. 3. von Teutschland c. 157. fol. 680. deß mehrern zu lesen: *Mundate* Oerter umb Weissenburg

Von welchem Wort Immunitas es auch der Wehner mit dem Schilter. in Observ. pract. voc. Mundaten derivirt und *Mundaten*-**Oerter** / so von der ordentlichen Jurisdiction eximirt / und privilegirt sind / nennet: sonst hatte der Kayser so gar seine Advocaten und Reichs-Vogt in theils Dörffern und Flecken deß Schwabenlands / dergleichen Exempel de 1303. in Colberg / Ahalm / Tettingen / Pfullingen / Neuhausen ꝛc. in Annalib. Zvvyfaltenſib. Sulgeri p. 2. fol. 259. angeführt worden: *Advocati Imp. in quibusdã pagis Suev. olim.*

Vid. Speidel. Specul. voc. **Bauren** D. Frommann. disp. de Oper. Rusticor. §. 29. da er **Altringen** bey Herrenberg / so dann Mühlhausen **Mundbahre** Flecken nennt / die keinen Vogt gehabt / sonder immediatè dem Kayser unterworffen gewesen / nachgehends aber sich in den Fürstl. Würtenbergischen Schutz begeben hatten: sonst waren nicht nur Edelleut / sondern auch Aebbt und Grafen **Vogts-Herrn** ihrer Dörffer genannt e. g. die Grafen zu Würtemberg / die Aebbt zu Maulbronn / Hirschau ꝛc. Petri Suev. Sacr. f. 135. 586. *Pagi immediati absq; domino prater Cæsarẽ. Vogts Herr etiam dicti Prælati, Comites.*

Vorbelobter Herr von Pflaummern allegirt auch den Stumpfium, welcher schreibe / daß ein Edelknecht anfänglich auf ein oder 2. Roß Besoldung gehabt / und sich darneben vom Feldbau oder Viehzucht erhalten / denen um ihrer langwürigen getreuen Diensten willen ihre zuvor zu Lehen gehabte Güter Erb- und eigenthumblich geschenckt / Sie der täglichen Dienst / Rayſen / Zus und Abzugs an den Königl. Hof befreyt / hernach teste Lehmanno l. 2. cap. 19. von einer Zeit zur andern mehr Höf und Dörffer an diese Edelleut gekommen wären / daß einer zum höchsten im Adelichen Stand 200. Unterthanen an sich gebracht / dahero eine sonderbahre Constitution gemacht worden / welcher 200. *Nobilis salarium olim & sustentatio. Causa impulsiva immunitatis à servitiis Regni. Augmen-*

tum villarum & pagorum, Quantum elemosyna nobilis qui erant 200. subditi.

200. Unterthanen bekommen / derselbe solle ½. ℔. Silber denen Armen zur Steur geben / nemlich von 100. Unterthanen 5. Schilling.

Plantatio Nobilitatis Francicæ cum prædiis liberis.

Wie auf gleiche Art der vorbelobte Author *Actor. Lindaviens. p. m.* 597. 598. & 605. ex Bulling. *Mſc. Chron. Tigur. l.* 3. *c.* 4. *f.* 134. anführt / daß König Clodovæus und seine Nachfolger aus dem Fränck. Adel viel Beamte und Aufseher in die Allmannische Land gesetzt / und Sie mit allerley Privilegien und freyen Güthern versehen / so sich allda beständig niedergelassen gehabt / sodann viel aus denen Ministerialibus und Dienst-Leuten selbst progressu temporis unter denen Caroliner und folgenden Teutschen Kayſern / wie auch von denen Lehen-Fürsten frey gelassen worden / welche / wann Sie von Ritterlicher Art erbohren gewesen / der Mittelfreyen Recht behalten / *Spec. Sæv. l.* 1. *c.* 54. §. 4. oder wohl gar zu hohen Freyen geworden wären. *arg. d. Spec. Sæv. d. l.* 1. *cap.* 63.

Libertas & manumissio nobilium Allemanæ à Clodoveo certis ministeriis addictorum.

Da vorhero von König Clodovæo die meiste überwundene Allemannier / nemlich die Bauren / Handwercks- und dergleichen gemeine Leut in die völlige Leibeigenschafft / die fürnehmere Ritters / Edels-Freye und Burger-Leut aber in die Dienerschafft / Hofhaltung / Dienstpflichtige Aufwartung / wie auch dieser und jener Herrschafften und Schlösser Bewahrung gegeben waren.

CAPUT DECIMUM NONUM.

Causa interitus tot Familiar. & tot Castellorum in Sueviâ.

WElcher Gestalt hingegen die grosse Anzahl so vieler / vornehmlich aber der Schwäb. Familien und Schlösser in Abgang gekommen / ist von Herrn Johann Ernsten von Praumern in seiner geschriebenen Metamorphosi arcium & castellorum Sueviæ am nervosesten in nachfolgenden unterschiedlichen Ursachen und allegirten Historien gemeldet worden.

Causa 1. *irruptiones vel incursiones Hunnor. atque Ungarorum.*

1. Ist Schwabenland durch grausamen Einfall der Hunnen oder Hungarn und ihre barbarische Wüterey an denen Vöstinnen / Schlössern und Burgen viel beschädigt worden / als anno 799. unter Carl dem Grossen Hermann. Contract. *in Chron. p.* 129. anno 910. unter Kayſer Ludwig dem Vierdten (darauf Ulm und andere Städt deß Reichs mit Gräben und Maurē besser verwahrt worden seyn sollen:) Cruſ. *d. l.* Herm. Contract. *p.* 132. Marian. Scot. *p.* 446. *col.* 2. *lin.* 25. ubi Hunnor. repetitas incursiones anno 911. 13. 15. 17. & 18. ponit. Sigbert. pag. 576. & 318. anno 925. unter Kayſer Heinrich I. dem Vogler. Naucler. *generat.* 31. *p.* 727. anno 937. unter Kayſer Otto dem Grossen. Herm. Contract. *d. l. p.* 133. Mar. Scot. 447. Sigbert. *p.* 580.

Causa 2. *Bella Ro-*

2. Sind von der Röm. König und Kayſer vorgenommenen Kriegen wegen die Schwäb. Schlösser und Castra nicht wenig zu Grund gerichtet worden /

den /

)en / als unter Kayſer Heinrich dem Vierdten anno 1076. ſqq. wider die (auf die Röm. Excommunication) ſich ihme widerſetzte Hertzogen in Zäringen und Schwaben *Berchtoldum* und Rudolphum (als Erwählten Gegen-Kayſer) welcher Zwitracht erſt anno 1097. beygelegt worden / in Schwaben aber / weil es theils Kayſer Heinrichs / theils deß Röm. Gegen-Kayſers Parthey gehalten / war alles elendiglich verſtört und dem Boden gleich gemacht. Cruſ. *manorum Imp. & Regum.*
p. 2. l. 7. c. 1. pag. 242. ſq. Zeiler. *Chron. de* 1078. & 87. item anno 1127. unter Kayſer Lothario wider den Gegen-Erwählten Römiſchen König Conradum Hertzogen in Schwaben und ſeinen Bruder Friderich / ſo biß anno 1135. gewährt / und damahlen ſo gar Augſpurg und Ulm verbrannt und reſp. zerſtört worden / auch das Schloß Würtenberg Cruſ. p. 2. l. 9. c. 11. p. 341. ſq. c. 13. p. 349. c. 14. p. 354. an. 1163. in dem Unfrieden zwiſchen dem Pfaltz-Grafen zu Tübingen und denen Welfen / wozu die Böhmen an. 1166. in groſſer Anzahl gekommen / und alles in Bayern und Schwaben grauſamlich ruinirt hatten. Cruſ. p. 2. l. 11. c. 3. f. 444. ſqq.

Anno 1273. unter Kayſer Rudolpho Habsburgico, deſſen Wahl etliche Schwäbiſche Grafen und Herrn ſich widerſetzt hatten. Cruſ. p. 3. l. 3. c. 1. f. 133.

Anno 1314. da nach deß durch eine vergifftete Hoſtien von einem Dominicaner getödteten Kayſers Heinrichs deß Siebenden 2. Römiſche König / als Ludovicus Quartus Bavarus, und Fridericus Auſtriacus erwählt worden / deren entſtandene Krieg erſt anno 1333. geendigt worden ſeyn ſolle / (obwohlen nach Ludovici Bavari erhaltenem Sieg in anno 1322. Schwaben dereinthalben nichts weiters gelitten haben wird.) Cruſ. p. 3. l. 4. c. 3. p. 204. ſq. c. 4. p. 207. c. 5. p. 215.

3. Wegen der in Schwaben von denen Grafen und Hertzogen in Würtenberg geführten Kriegen ꝛc. unter Graf Eberharden dem Hochgebohrnen wider die Schwäb. Reichs-Städt / und wegen deß darwider von Kayſer Heinrich dem Sieben anno 1309. vermittelſt deß commandirenden Herrn Conraden zu Weinſperg vorgenommenen Kriegs-Zugs / in welchem 72. Städt und Schlöſſer abgenommen worden. *Cauſa 3. Comitum & Ducum Würtenbergicor. diverſa bella in Sueviâ.*

Welcher Krieg anderſtwo irrig König Heinrich der Böhmen Neundten König zugeſchrieben wird / welches aus deß Æneæ Sylvii *Hiſtor. Bohem.* c. 13. ungleich genommenen Verſtand herzurühren ſcheint / daſelbſten nicht beſagten Heinrichs Böhmiſchen Königs (welcher erſt bey Kayſers Alberti Zeiten zum König erwählt / jedoch ſogleich davon vertrieben / und nach Königs Rudolphi Tod zwar wieder zum König erwählt / jedoch abermahlen von Kayſer Heinrich dem VII.ten verſtoſſen / und deß letztern Sohn Johannes / deme man deß vorher entleibten Königs Wenceslai andere Schweſter Eliſabeth vermählt hatte / König worden war: ſondern incidenter höchſtgedachten Kay-

sers Heinrich VII. geführter Krieg in Würtenberg / wie die 2. andere in Italien und Böhmen / erzehlt und beschrieben wird: Dann wie solte der zweymahl verstossene König Heinrich / als blosser Hertzog in Kärndten / solchen stattlichen Sieg wider die mächtige Grafen in Würtenberg erhalten haben / oder zu einem Krieg in Schwaben gebracht worden seyn? vid. Cluver. *Epit. hist. ad ann.* 1298. *p. m.* 559. Cruſ. *p.* 3. *l.* 3. *c.* 18. *p.* 197. *l.* 4. *c.* 1. *p.* 199. *sq.*

Sonst war auch vorhero schon von Kayser Rudolpho I. an. 1282. & 86. eben dergleichen Krieg in Würtenberg geführt worden. Cruſ. *l.* 3 *p.* 3. *c.* 1. *f.* 133. *l.* 4. *c.* 1. Hortleder. *p.* 615. *c.* 1. *n.* 24. *l.* 3. Unter Graf Eberhardo Tertio anno 1345. 1352. & 70. wider Schälcklingen / Ehingen / Mengen und die Reichs-Städt. Cruſ. *p.* 3. *l.* 5. *c.* 1. *p.* 249. *c.* 2. *p.* 254. *c.* 4. *p.* 260. *c.* 5. *p.* 265. 267. *cap.* 6. *p.* 268. *c.* 9. *p.* 281. *sq.* Zeiler. *Chron. de* 1343. 1352. 1367. & 1371.

Unter Graf Eberhardo Barbato 1476. &c. wegen deß Hegöw. Schlosses Mägdberg und deß zugewandten Fleckens Mühlhausen. Cruſ. *p.* 3. *l.* 7. *c.* 12. *f.* 447. *sq. c.* 16. *p.* 458. Insonderheit aber unter Hertzog Ulrich wider die Reichs-Stadt Reutlingen und deß vom Schwäb. Bund derwider vorgenommenen Zugs / auch Eroberung deß Hertzogthums / so biß anno 1534. im Oesterreich. Gewalt verblieben. Cruſ. Albiz. *Stemmat. Wurtenb.* Hortled. *d. l.* 3. *c.* 1. *n.* 76.

Bella nomen auctoris retinent, neglecto nomine Socior. & confœderatorum.

Welche Krieg und Vehden Würtenbergisch genannt worden ohngeachtet viel Confœderirte von Fürsten / Grafen / Freyherrn / und dem Reichs-Adel in Schwaben und Francken dabey interessirt gewesen / deren Herrschafften und Ritter-Güther ebenfalls in grossen Schaden und Ruin gesetzt / jedoch nur unter der Anzahl der Würtembergischen Oerter begriffen worden / deren Nahmen apud Crusium, Wolleb. Zeiler. & Hortleder. &c. dd. ll. zu finden / wie noch heut üblich ist / daß die Vehden von dem Anfänger und der Principal-Parthey / wie der Sieg und Verlust den Nahmen bekommen / hingegen der Confœderirten und Helffers-Helffer dabey wenig oder nichts gedacht wird.

Causa 4. Nobilium ut prædonũ persecutiones & castellor. extirpationes. Quid juris ratione parorum?

4. Solle der zum Rauben und Behausung dergleichen Gesinds mißbrauchter Schlösser und Burgen Zerstörung zu zerschiedenen Zeiten beschehen seyn welche allein wegen der Räuber darauf leicht beschehender Hegung und Behausung / und deß Raubs schwehrmachender Restitution zerstört wurden / dahingegen keine Dörffer / weilen die Dorff-Gebäu hierzu nicht tauglich / wegen Raubs zerbrochen werden mögen / gleichwie die mit Urthel zerbrochene Schlösser ohne deß Richters Uhrlaub nicht wieder erbaut werden können / also möchten die von eigenem Willen abgebrochene / oder aus Alter und sonsten zergangene Burgen nach selbstigen Belieben wieder

der

er erbaut werden. Gloss. *ad Specul. Jur. Sax. l. 3. art. 1. n. 2. & art.* 65. 68. 80.

Obwohlen auch von den Dörffern und Weyler durch die allzulang mit en Reichs-Städten gewährte innerliche Krieg und andere Vehden gar viel ergestalten sich verlohren / daß sie nicht nur nimmer aufgebaut / sondern auch er Ort / wo sie gestanden / nimmer eigentlich bekannt ist / wovon Sulgeri Anales Zwyfaltenses deß mehreren bezeugen / darinnen unter andern Malsenburg / Stainckart / Baldenstein / Ostheim / Braitenfeld / Lensingen / Upfingen / Bibruck / Hendesheimb / Gossenzugen &c. in specie fol. 71. 80. 81. 82. 133. 171. 303. 313. &c. angeführt werden. *Bellis intestinis Sueviæ Castella cum pagis funditus amissa. Exempla.*

Welches auch mit **Lindach** einem Weylerlein an Kirchheim an der Teck / unter welchem die Flüßlein Lindach und Lauter zusammen kommen / Zeiler. Topograph. voc. Kirchheimb N. f. 110. & 501. Dicely Reichs-Geography tit. 7. f. 920. Zweifelsohn beschehen / als welches anno 1381. mit der halben Burg Teck und halben Stadt Kirchheim von denen Hertzogen von Teck an Würtenberg verkaufft worden / um selbiger Revier aber sich kein Weylerlein solchen Nahmens mehr findet / wie auch denen umb Kirchheim gelegenen Burgställen und Schlössern Dievoltsburg / Rauber ꝛc. Waltz Würtemb. Stamm. l. 3. c. 3. f. 209. begegnet ist / von welchem Weylerlein das viel Stund von Kirchheim entlegene Schloß und Dorff Lindach nahe bey Gmünd im District der Herrschafft Hohen-Stauffen gelegen gantz different ist / wie vorhin in Schwaben viel Dörffer und Weyler einerley Nahmens passim zu finden sind:

Von welchen Schlössern / wie von denen Fürsten / vor Alters einige vorgegeben / daß sie keinen Frieden den man an ihnen brechen könnte / hätten / theils wegen der Vestung und Wehr willen / so die Burgen hatten / theils wegen der wehrhafften Leut willen / welche die Fürsten stets mit sich führen. all in haben die alte Glossatores *ad Spec. Sax. l. 3. art. 8. num. 3.* wohl darauf geantwortet / daß nemlich die Burgen und Schlösser vest und wehrhafftig seyn sollen / umb sich vor unrecht darauf zu bewahren und zu schützen / gleichwie Fürsten und Herrn stets wehrhaffte Leut umb sich hätten damit allen Unfug zu hindern / und den Frieden zu bewahren. *An Principes & Nobiles in castellis pacis publicæ non capaces?*

Da aber dort das Gegenspiel verübt worden / so waren viel Burgen und Schlösser verstört: Als anno 1054. unter Kayser Heinrich dem Dritten Herm. Contr. *p.* 146. Crus. *p.* 2. *l.* 6. *c.* 12. *p.* 210. dergleichen Zerstörung beschehen. Item unter Kayser Heinrich dem Vierdten anno 1073. von Conraden / Abbt zu Kemten wider die Schlösser / als Aichenhald / Stephans-Ried Wonberg / Hertzenburg / Hunnesmor im Allgöw bey Memmingen und Ottenheuren: Crus. *p.* 2. *l.* 7. *c.* 7. f. 231. Ferner bey Kayserß Heinrichs deß V. mehrertheils beschehener Aufhaltung in Italien anno 1116. durch allerhand *Exempla burgorum diruторum.*

Fehden und innerliche Unruh / (womit aber sonderlich Francken mitgenommen war. Cruſ. *p.* 2. *l.* 9. *c.* 6. *p.* 322.) Von Kayſer Friderico Barbaroſſa anno 1156. welcher gar Fürſten und Grafen / ſo den groſſen Land-Frieden gebrochen / zur Straff Hund von einer Grafſchafft zur andern zu tragen gezwungen, poſt Otton. Friſingenſ. & Trithem. Lehmann. *Chron. Spir. l.* 4. *cap.* 2. *p.* 271. (ob ſchon der Raub-Schlöſſer Zerſtörung eben in Schwaben beſchehen zu ſeyn von Cruſio *p.* 2. *l.* 10. *c.* 24. *f.* 424. nicht gemeldet wird)

Unter Kayſer Philippo an. 1204. (als Rembſeck und Wolfseld Cruſ. *p.* 2. *l.* 12. *c.* 11. *f.* 548.) von Kayſer Rudolpho I. anno 1282. (obwohlen ſecundum Cruſium p. 3. *l.* 3. *c.* 7. *p.* 157. 160. in Schwaben nur 5. Schlöſſer verſtört waren) und etlich Jahr hernach / welcher anno 1290. 60. und mehr Schlöſſer verſtört haben ſolle (jedoch war ſecundum Cruſium p. 3. *l.* 3. *c.* 9. *f.* 166. ſolches nicht in Schwaben / ſondern in Thüringen mit Hülff der Erfurter beſchehen / Cluver. *epit. hiſtor. p. m.* 547.)

Anno 1486 unter Friderico Tertio Imp. da zu unterſchiedlichen Zeiten und Zügen vom Schwäbiſchen Bund 140. Burgen und Veſtinnen zerſchleifft und verbrannt worden. Wie auch anno 1523. in deß Bunds-Heer-Zug wider Hanß Thoman von Roſenberg und ſeine Helffer / welches auch nicht Schwaben / ſondern Francken betroffen hatte / davon 23. damahlen beſchädigte Schlöſſer von Cruſio p. 3. *l.* 10. *c.* 12. p. m. 578. ſqq. ſpecificirt werden.

Defenſio N. bil. Francon. contra ejusmodi extirpationes caſtellorum & imputata latrocinia.

Obwohlen der Adel ſonderlich in Francken von Grafen / Herrn und gemeiner Ritterſchafft ſich über die ſchnelle wider die Edle gebrauchte Acht / und Verfolgungen anno 1524. in ihren auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg eingereichten Beſchwerden höchſtens beklagt / die ihnen aufgebürdete Plackereyen und Straſſen-Raubereyen für abgetrungene rechtmäſſige Gegenwehr wegen Mangel der implorirten Hülff Rechtens / Unſterblichkeit der Proceſſen / und nicht vollführender Executionen / wider die gravirende Potentiores und Communen in mehrerem behauptet / auch hautement vorgegeben / daß eben die Friedbrüch- und Gewaltthaten bey denen Bündnuſſen / groſſen Gewalten und mächtigen Herrn ohne Acht vorbey giengen / hingegen aber würden die armen Edelleut / ſo dannoch etwann rechtmäſſige Gegenwehr thätlich thun / eilend verdammt / blutig in die Höll geworffen / in die Acht erklärt / von jedermann verfolgt / verjagt und von ihren Gütern / und Erbarn lang hergebrachten Gerechtigkeiten unter dem Schein eines Rechtens geſchicklich jedoch unbillich abgetrungen / welches alles hinfüro zu gedulden viel zu beſchwerlich und unleidlich falle. vid. Beſchwerden wider die Fürſten und hohe Obrigkeit §. *fin.* wider das Kayſerl. Cammer-Gericht §. 2. Dergleichen ꝛc. Wider den ausgegangenen Land-Frieden §. 2. So der §. 4. item, ſo wären ꝛc. Wider

deß

eß Kayſ. Regiments Handlungen §. 1. 5. 6. 10. 12 Wider den Schwäb. Bund §. 4. item, wann vielgenannter ꝛc. Wider die groſſe Kauffmanns-Geſellſchafften §. 1. ap. Goldaſt. Polit. Reichshandl. p. 25.

Dahero Er/ der Adel hefftig gebetten/ man möchte das **alte Fauſt-Recht/ thätliche Gegenwehr** und bey erlangten Urtheln demſelben die execution durch Zuſchreibung einer **Fehde** ohne Straff geſtatten/ und mit Hülff ihrer Freunden ihre Gegentheil durch thätliche Verfolgung zu erlangtem Rechten und dergleichen ſelbſt bringen laſſen/ weilen doch viel der mächtigen Ständ in ſolchen Fällen gar nichts weder um Kayſerl. Obrigkeit/ noch die/ ſo ihnen das Recht abgewonnen/ geben wolten ꝛc. *ibid.*

Wie ingleichem auß obigen und mehr andern Urſachen der Adelichen Schlöſſer Zerſtörungen unbillich beſchehen zu ſeyn/ von dem berühmten Herrn Caſpar Lerchen von Dürſtein *p. 2. f. 141. lit. K. Summ. 94 f. 146. ſq. & n. 45. fol. 116. aa. ſqq.* wider zerſchiedener Hiſtoricor. von ihme titulirte Calumnien weitläuffig behauptet worden/ cum annexo, daß allenfalls die Schlöſſer und Burgen/ ob quorundam abuſus ſo wenig als Stifft und Klöſter mit Recht und Billichkeit verſtört werden ſollen ꝛc. *Item Caſp. Lerchii à Dürſtein.*

Sonſt waren ſolche Burgen und Schlöſſer vor Alters wider feindliche Einfäll wohl beſetzt/ als anno 1430. waren auf dem benachbarten Schloß Bühl zu Haupt- und Kriegs-Leuten verordnet/ Contz von Bühl der Junge ein Hauptmann/ Aberlin Ritſchin zur Wehr/ Berchtold Hipp zum Banyr/ und 8. andere von Adel mit ihren Dienern zum Schutz ꝛc. *Burgor. & Caſtellor. Nobilium Defenſio olim quæ-lis?*

Quintò. Wegen der Kriegen mit denen Städten: als unter Kayſer Carl dem Vierdten anno 1352. & 70. hätte ſich zwar der Adel in deß Graf Eberharden von Würtemberg/ Greiner genant/ Kriegen wider die Reichs-Städt als eine Parthey nicht intereſſiret/ jedoch anno 1371. & 89. ſtarck auf die Würtemberg. Seiten getretten/ vornemlich der Urſachen/ daß Sie viel Gelds denen Burgern in Städten ſchuldig geweſen ſeyn ſollen/ dadurch aber dieſer Gewinn erfolgt/ daß in Zeit ſolch währenden Städt-Kriegs auf 1200. Adeliche Sitz verderbt und verbrannt worden/ obwohlen von ſo viel und zwar beederſeits verbrandten Dörffern Cruſius *de 1371. p. 3. l. 5. c. 9. f. 281.* meldet/ und auß ſelbigem Zeiler. de anno 1371.) *Cauſa Quinta; Bella Civilia tarum Imp.*

Gleiche Verbrennung und Verſtörung der Schlöſſer wäre im andern Städt-Krieg unter Kayſer Friderich dem Dritten anno 1440. biß 1452. geſchehen. (In welchem beederſeits abermahl bey 200. Dörffer abgebrannt worden. Cruſ. p. 3. l. 7. c. 9. f. 349. Zeiler. de 1451.) Jedoch geben die Hiſtorien/ daß der Reichs-Adel gleich Anfangs auch mit immiſcirt geweſen/ wie dann unter denen anno 1360. gemachten Friedens Artickel einer mit war/ daß Er Graf Eberhard keinen Grafen/ Freyherrn oder vom Adel dem Röm. Reich unterworffen/ in ſeine Beſtallung annehmen ſolle. ap. Hortled.

led. l. 3. c. 1. n. 29. Obwohlen damahlen der Adel auch theils auf Seiten der Reichs-Städten gestanden. Cruſ. p. 2. l. 5. c. 9. f. 282. p. 3. l. 6. c. 2. f. 311. l. 7. c. 9. f. 394. Zeiler. Chron. de 1372. p. 44.

Sonderlich war Graf Ulrich von Helffenſtein anno 1372. der Reichs-Städt Oberſter / ſo vor Altheim mit andern von Adel gefangen und in der Gefängnuß umgebracht worden. Cruſ. dd. ll.

Occaſio ejusmodi bellor. civilum, quoad Nobiles Suev.

Da dann vorbelobter Herr Lerch von Dürnſtein p. 2. f. 118. cc. n 41. abermahls widerſpricht und betheurt / daß / da die That-Handlungen / Gewalt und Unrecht ſammt beederſeits latrociniis und Nachtheil / deß Adels und der Städt auf die Waag gelegt / und ex Hiſtoricis & Scriptis geurtheilt werden ſolten / mehr Drang ingemein zu reden der Adel von denen Städten / als ſie von ihme erlitten hätten / deß Adels Fehd aber wider die Reichs-Städt über vielerley Urſachen theils daher erwachſen / weil etwann Adeliche Perſonen oder Güther die Städt verhafft / ſodann victualia & utenſilia bellica öffters denen militantibus in Städten entzogen / und auf Begehren nicht abgefolgt / auch andere mehr Feindſchafften in privato aufgeweckt worden / geweſen ꝛc.

Zumahlen dergleichen imputationen und Diffamationen in Kriegs-Fällen offt mehr die hohe Herrſchafften / Hertzogen / Fürſten und Grafen / ſo gleichen Stegreiffs-Recht ſich wider die ihre Widrige bedient / als den Adel betreffen würden:

Cauſa ſext. Tumultus Ruſticorũ.

Sextò. Wegen der Bauren-Kriegen / als anno 992. unter Kayſer Otto dem Dritten / da die Bauren weiter keine Rent / Zinß / noch Gült ſondern nur der Prieſterſchafft jährlich den Zehenden und der Obrigkeit jährlich eine Henne und etliche Pfenning geben wollen. Cruſ. p. 2. l. 5. c. 5. f. 154. Anno 1491. unter Kayſer Friderich dem Dritten / da vom Schwäb. Bund 5000. Bauren im Allgöw erlegt worden. Anno 1514. in Würtenb. vom Armen Conzen: Cruſ p. 3. l. 9. c. 4. f. 493. & l. 10. c. 4. f. 550. ſonderlich ſind unter Kayſer Carl dem V. anno 1525. auf Verführung deß aufrühriſchen Pfaffen Thomä Müntzers durch die Bauren etlich 100. vornehme Schlöſſer (bevorab im Hertzogthum Würtemberg alles und alles / auſſerhalb Stuttgardt / Aſperg / Tübingen und Aurach) neben denen Bibliothequen / Epitaphien / Gemählden / gefundenen Documenten und Schrifften zerſtört und in die Aſchen gelegt / hingegen auf 100000. Bauren allenthalben erſchlagen worden. *Annal.* Laurent. Surii & Cruſ. p. 3. l. 10. c. 14. p. 584. ſqq. 587. ſqq.

Cauſa ſeptima, & octava, Pia Fundationes, per quas arces & Domus in Eccleſias & monaſteria converſa vel ulterior. dotatio jam fundatorum monaſterior.

So ſeyen 7. auch etliche noch vorhandene Stifft / Clöſter und Kirchen hievor der Gottſeeligen Fundatorum Adeliche / ſo wohl als Gräfliche oder Fürſtl. Reſidenzen und Wohnungen geweſen / wie ap. Wigul. Hund. *in Metrop. Salisburg.* in Bruſchii *Monaſteriologiâ* und Cruſii *Annalib. &c.* nicht wenig Exempla zu finden. Son-

Sonderlich seyen 8. viel Adeliche Burgen und Wohnungen denen schon vorhanden gewesten Stifften und Clöstern verehrt/ legirt/ und übergeben worden/ welche man hernach zu Erspahrung der täglichen Baukosten in Abgang kommen/ und sich der einträglichen Einkünfften begnügen lassen.

Wann dann Sulgeri Annales Zwyfaltenses specifice zeigen/ wie solches Closter unter andern auß Freygebigkeit deß Adels zu so grossen und nahmhafften Güthern gekommen/ da dann wenig daran ligt/ wann zu Zeiten deß fatalen interregni der verarmte Adel bey damahliger Confusion der Geistlichen überflüssige Güther Theils wieder an sich gezogen/ und damit sich vom völligen Untergang salvirt hatte/ als welcherley auß Noth beschehene Reductionen ihrer Güther die Herrn Geistlichen auß Danckbarkeit freywillig hätten gestatten/ und selbige mit dem gehässigen Nahmen der Raubereyen/ wie Sulgerus p. 1. fol. 224. thut/ nicht betiteln sollen. *Bonis Nobil. & potiori constant praelatura &c. Exemplum*

Wie nicht weniger 9. die Adeliche Güther vielmahlen an Geistlichkeiten/ Städt/ communitäten (adde bevorab an Fürsten) verkaufft worden/ bey denen man die Häuser nicht so überflüssig gebraucht/ sondern etwan für einen Amtmann nur eines in baulichem Wesen erhalten/ der über viel Schlösser und Flecken zu commandiren befelcht ist/ also seyen die übrige alle ausser deß Officianten nothwendiger Residenz um Erspahrung deß Kostens/ so auf die Conservation erfordert wird/ öd und unerhalten gelassen worden. *Causa 9. Venditiones necessariae.*

Wie unter andern in specie die Stadt Ulm viel Ritter-Güther theils käufflich/ theils Geschenck- und Testament-weiß bekommen haben solle/ Felicis Fabri Suev. l. 2. c. 4. f. 256. welcher auch fol. 253. sq. mit dem Zeiler. in Chronic. ad ann. 1396 & in Topograph. Suev. voc. **Geißlingen** meldet/ daß der Kauff deß Schlosses **Helffenstein**/ und der darunter gelegenen Stadt **Geißlingen** mit allen dahin gehörigen Dörffern und Flecken ꝛc. unter andern auch vom Schwäbischen Adel bekräfftigt worden/ auß welchen Reichs-Adels mitteln über 2. Secula man die Vögt zu Geißlingen genommen hatte.

Endlich sind 10. wegen deß im Heil. Reich entstandenen Schismatis zerschiedene innerliche Krieg erfolgt/ da jeder Religion Verwandten Edlen Adeliche Sitz unter Kayser Carl dem Fünfften anno 1555. sodann unter Kayser Ferdinando II. im beduerlichen 30jährigen Krieg ebenfalls viel beschädigt und darauf öd gelassen worden. *Causa 10. Der entstandene Religions-Krieg.*

Worauß erhellet/ daß schier der zehende Theil/ sagt Herr von Pflaumern (ja gantz gewiß weit mehr dann die Helffte oder 2. Terzen neben denen Adelichen Familien) von denen hievor so vielfältig erbauten und aufgerichteten Schlössern und Adelichen Häusern wieder ruinirt/ und gäntzlich aus dem Gecht gekommen.

Und

Und weil generaliter das Wesen anderst nicht beschaffen / dann daß die Krieg zum Ursprung erstens / und hernach abermahls die Krieg zum Untergang die fürnehmste Ursach & causam efficientem vorstellen / also spühre man eigentlich / quod causa eadem alibi causet generationem, alibi corruptionem, hic originem, alibi interitum, hodie ascensum, cras descensum:

Causa decadentiæ Ord. Eq. secundum Comitem Solm.

Graf Reinhard von Solms *p. m.* 61. & 66. schreibet deß Adels Abnahm theils der Potentiorum harten Bedruckungen zu / sonderlich daß der Adel mit Gewalt auß seinen altherg:brachten Besitzungen gedrungen / und an das Recht (das unsterbliche Petitorium) gewiesen werde:

1. Oppressio à Potentioribus.

„Theils / daß der Adel selbst dazu geholffen / daß man die von Kayser „und König / auch dem Adel gestiffte Adeliche Unterhaltung / als die hohe „Dum-Stifft / Teutsch- und Johannser-Orden und Häuser / deßgleichen die „Clöster zerstört / die Adeliche Kinder herauß genommen / das Ihre genom„men / und also die Jungfrauen lassen gehen / sollen sie nun sich unterhalten / so „müssen sie sich unter die Bauren vermengen / und verheurathen:

2. Extirpatio Monasterior. & fundationum Nobil. conversio in Scholas.

„Dann / obwohlen man vorschütze / daß auß denen Stifften und Clöstern „Schulen aufgebaut würden / so seye doch bekannt / daß das geringste davon in „die Schulen und Spitál kommen: Zudeme hätte man Schulen lang genug „gehabt / wann man die wohl hielte: Er sehe noch nicht / daß man damit et„was sonders erzeugt dann faule Buben / man sehe / wie das Land voller Ba„chanten lauffe / die weder GOtt noch Welt nutz seyen / die die Leut mit ihrem „Bachantenwerck verführen / ums Geld bringen und betriegen / besser wär „es / man richtete Schulen an / darinnen man gute Arbeiter und Taglöhner zo„ge / da wär ein Land mit getröstet / so aber ziehe man denen Edlen Kindern das „Brod auß dem Mund / und ziehe Bauren-Kinder damit auf / die zu der Ar„beit gebohren und denen zu arbeiten zustehe:

Abusus Scholarum.

3. Abusus militiæ contra plebejos.

„Theils / daß der Adel sich selbst von der Rüstung thüe / sich in die lose / „liederliche Rüstung begebe / unter und zu denen Knechten schlage / wie dann „die Knecht ihre Hauptleut und Rittmeister seyen / da doch keinem Knecht / „sondern nur Ritterlichen Leuten zugehöre Rittmeister zu seyn.

Causa extinction. familiarum ex Frischlino.

Nicod. Frischlinus in seiner Ehing. Chronic gibt auch diesem schuld / daß etliche der Vor-Eltern / sonderlich von Adel / ihre Söhn vielmahl geistlich gemacht / und offt wider ihren Willen in die Clöster gestossen / damit die andere Söhn ihren Stand desto prächtiger hinaußführen mögen / da dann GOtt offt die andere Brüder mit Unfruchtbarkeit deß Leibs gestrafft / daß hernach Schild und Helm zu Grund und Boden gegangen / dessen Er unzählich viel Exempel darthun könnte.

Alia causa ex Crusio & Stumpfio.

Vom Crusio p. 3. l. 2. c. 13. f. 98. wird die Ursach der Anfangs zur Glorie und der Freyheit Erhaltung wider die äusserliche Feind / nachgehends aber in so grosser Menge abgegangenen Schlösser und Adelichen Familien unter obs

bemel-

jemeldten Ursachen / der Menschen Gottlosigkeit / Hoffart / Geitz / Verschwendung / Unreinigkeit / Raub / Unbarmhertzigkeit / und neben dem Stumpfio in der Schweitzer-Chron. l. 4. c. 50. p. m. 325. & c. 29. l. 4. f. 290. a. deß Adels zugekommen Pracht / Gewalt und Köstlichkeit zugeschrieben / theils / daß je das reiche Geschlecht das ärmere verschluckt / wie unter denen Vögeln je der Geraltige den Schwächern verzehre / theils / daß damit die Adel. Familien in Armuth gerathen / und ihre Schlösser nimmer im Bau erhalten können / sondern entweder selbst abgebrochen / oder in Abgang kommen lassen (sonderheitlich da verschiedene Schlösser in eine Hand gekommen waren ꝛc.)

Unter welchen allen aber die von David Wolleben exprimirte Ursach wohl die gröste gewesen seyn mag / welcher p. 2. f. 898. also schreibt: Wann man eigentlich die Sach und Zeit besehen will / so erfindet sich / daß durch der Städt-Krieg / darinnen so mannig Schlagen / Brand / Nahm und Raub fürgangen / der mehrere Theil Adelicher Geschlechter in diesen Landen abgangen / Städt / Schlösser / und Dörffer aber an die Grafen von Würtemberg gefallen seyen: *Causa maximæ Wollebio, Zeilero & Crusio.*

Welchem Zeilerus in seiner kleinen Chronic. p. m. 65. und Crusius p. 3. l. 7. c. 9. p. 394. & l. 6. c. 2. p. 311. in terminis beyfällt / mit dem Anhang / daß vor dergleichen Kriegen allein zwischen Cantstatt / Weibligen / Eßlingen / Nürtingen / Tübingen / Böblingen Weylerstatt und Leonberg / mehr als 40. Schlösser gestanden / die heutigs tags nicht mehr verhanden waren:

Andere Oerter haben sich von Adel um das Geld loß gekaufft / hernach aber sich in den Würtembergischen Schutz begeben: Als das Dorff Aurach bey Vayhingen / Ober-Riexingen / Aldingen bey Herrenberg / Mühlhausen ꝛc. Rebstocks Würtemberg. Chronic. f. 34. 267. Speidel. voc. Bauren: Welche Mundbahre Flecken genannt worden / indeme sie keinen Vogt gehabt / sonder immediate unter dem Kayser waren Speidel d. l. womit übereinstimmt / was in der ältesten Teutschen Elsasischen Chronic deß Königshofen / c. 5. §. 194. f. 318 aufgezeichnet steht / daß von bemeldten Städt-Kriegen mehr Leut verderbt und mehr armer Leut gemacht worden / dann vorhin in viel 100. Jahren je geschehen / sonderlich aber wäre Schwaben und das Würtembergerland also gar verhörgt und verbrandt gewesen / daß man in manchen Enden außwendig der Städten und Vöstinn in 10. Meilen oder 12. Stunden nirgends ein Dorff / noch Hauß mehr gesehen hatte: *Mundbahre Flecken was / Districtus Comitatus in bellis civilib. prorsus devastatus.*

Da dann Felix Faber in Sueviâ c. 14. f. 168. die Ursach der dem Reichs-Adel in so grosser Menge entzogener und an die Grafen von Würtemberg gefallener Ritter-Güter / der Grafen von Würtemberg Vorsichtigkeit Großmüthigkeit und Experienz, hingegen deren von Adel Trägheit / Ohnachtsamkeit und Verschwendrey wahrscheinlich zuschreibt. *Vera causa incrementi & Decrementi Nobilium.*

CAPUT VIGESIMUM.

Elogium Nobilitat. Suev. in bellis Würtembergicis.

DJeses Schwäbischen Adels hatten sich die Grafen zu Würtemberg/ sonderlich aber Graf Ulrich der Greiner in seinen mannigfaltigen Kriegerischen Handlungen und Fehden theils als Lehen-Leut/ theils als besoldete Diener stattlich gebraucht/ dessen Dapfferkeit vorbelobter Wolleb sehr gepriesen / wann er sagt/ daß Er Graf Ulrich mit dem Adel / so nur „der Außbund und die beste Kriegs-Leut waren/ dem gantzen Reich und allen „Reichs-Städten zu schaffen gegeben / also / daß Ihn iedermann gefor„chten / und die Kayser selbst mit Ihme Frieden und Bündtnuß gemacht „hätten.

Victoria Comitis W. ope Nobilium Suevia &c.

Deme auch Sebastian Franck in seiner Kayserlichen Chronic. f. 236. Seb. Münster. in Cosmogr. l. 2. c. 310. f 862. beyfallen / cum annexo, daß Er/ der Graf mit Hülff solchen an seinen Hof geweßten (und sonst in Diensten gehabten) Adels viel Sieg und Ehr eingelegt gehabt habe:

Daher o im Vertrag de 1360. mit Kayser Carolo IV. Graf Ulrich unter andern in specie versprechen müssen / weder Ritter noch Knecht / oder secundum Feslerum ap. Hortleder. l. 3. c. 1. n. 29. p. 617. keinen Grafen/ Freyherrn oder vom Adel/ so dem Römischen Reich unterworffen / ferner wider das Römische Reich in Bestallung zu nehmen / zu halten und zu besolden.

Wie dann zu jeden Zeiten ein grosser Adel in Würtemberg. Diensten war/ und allein bey Herrn Hertzog Ludwigs Hochfürstl. Durchl. Christseel. Gedächtnuß Hochfürstl. Beylager in anno 1575. vom Adel 44. als Hof-Bediente / 22. als Ober-Vögt / und 88. als Rittmeister / Lehen-Leut und Diener von Hauß auß beygewohnt zu haben / von dem Historico Welleben nahmentlich recensirt worden:

Bonis plurimis amissis plures Familiæ Nobil. depauperatæ statum Nobilitatis deserebant, vel partim à Comitib. Barones, partim è Baronibus simplices Nobiles facti.

Gleichwie aber der Adel an Gütern gewaltig abgenommen/ als waren auch von zerschiedenen Familien viel in Armuth deßwegen/ und damit endlich gar in burgerlichen gemeinen Stand gerathen/ davon bereits im vorgehenden zerschiedene Exempel angeführt worden: Andere aber wurden vom höheren Adel / als theils vom Grafen in den Baronen/ theils vom Freyherrn auf den Edelmann/ hernieder gesetzt / dergleichen Exempel von denen von Ahlefeld/ Ranzaw/ Bonneburg/ Degenfeld/ Hohenburg ꝛc. in specie exprimirt Spehner. Oper. Herald. part. special. l. 2. c. 43. §. 3. f 366. solches war auch denen Thumben von Neuburg / item denen von Degernau / Schencken von Winterstetten ꝛc. begegnet/ wie passim schon bemerckt worden ist.

Es

Es möchte jedoch hierwider gesagt werden/ daß eine grosse Menge zwar deß Schwäb. Adels vor diesem gewesen/ ein guter Theil aber davon nicht Ihro Kayserl. Majest. immediatè zugewandt/ sondern bevorab die Vasallen ihrer Lehen-Herrn Jurisdiction unterworffen und dero Landsassen gewesen/ welche also unter die Anzahl der unmittelbahren Reichs-Edlen nicht zu zehlen stünden/ als darunter Sie vor Alters vorhin nicht gewesen wären: Wie so gar theils Grafen in Schwaben/ als die von Fürstenberg und Helffenstein vor Alters mit Edlen und Un-Edlen Leuten belehnt worden seyn sollen:

Allein auf solchen Einwurff hat Herr Reinhardt von Gemmingen in seinem Discurs ap. Besold. *Thesaur. pract. voc.* Reichs-Stand/ vorlängst geantwortet: **Theils** *per vulgatum juris communis principium*, daß eine Lehenschafft keine Subjection oder Landsasserey mit sich bringe/ noch jemahlen gebracht hätte.

Dahero in Schwaben zerschiedene von Adel auch nur dieses oder jenen Freyherrens/ ja auch eines andern von Adel wegen gewisser Güther Vasallen zu seyn kein Bedenckens gehabt: Wie Sulgerus in seinen Annalibus Zwyfaltens. zerschiedene Exempel de 1288. 95. 99. 1428. &c. p. 1. f. 239. 250. 254. & p. 2. f. 22. anführt/ und p. 1. f. 235. einen Grafen eines Baronen Vasallen de 1283. allegirt/ imthassen auch noch dato viel höheren Stands Vasallen anderer vom niederen Stand von ältesten Zeiten bekannter massen sind: item war besag der Flehingischen Chronic Luithold von Flehingen ein Lehenman Luitfrieds von Helmsheim/ anno 1267.

Theils *ab absurdo*, daß mancher Edler-Schwab von zerschiedenen Lehen-Herrn/ als Mayntz/ Hessen/ Worms/ & aliis, Lehen besässen/ wie sich die Lehen-Herrn der Lands-Fürstl. Obrigkeit miteinander vergleichen wollten? Wie dann theils Cavalliers in einem einigen Dorff einen gewissen Theil an der Jurisdiction von einem Fürsten/ den Zehenden von einem Grafen/ und den Blut-Bann vom Kayser zu Lehen recognosciren/ die Güter aber vor und an sich selbst mit etlichen Theilen der Jurisdiction für ein unmittelbahres Allodium innhaben: Ja es hätte mancher Lehen/ so nur 2. biß 3. Gulden jährlichen Einkommens erträgt/ so zumahl die älteste von 300. Jahren wären. Welcher wolte derentwegen sich in eine Servitut oder Sclaverey begeben haben?

Theils *ab impossibili*, weilen von keinem Lehen-Herrn dargethan werden könne/ daß ein einiger Edelmann in Schwaben zu Zeiten Kayserß Friderichs deß Ersten und Oberti de Orto als Collectoris der Longobard. Lehens-Gebräuchen von denenselben ein Lehen-Gut besessen hätte? Als zu welcher Zeit die vornehmste Adeliche Geschlechter in denen 3. Ritter-Crayssen/ sonderheitlich ihre Stamm-Häuser allodial innegehabt/ und erst vor 200. oder 150. Jahren mehreren Schutz und anderer Ursachen wegen post tempora

Dubia.
1. *Vasallos olim in coro pare cum immediatis haud fictiss se, sed fuisse Dominorū Directos Landsassios. Responsio Illustr. Reinhardi de Gemmingē Ex jure communi. Nobiles Sueviæ partim & Vasalli Baronum, vel aliorum Nobilium. partim Dominii Directi Nobiliū Superioris gradus. Ab abusivo Ratione vasalli plurimum Dominor.*
Ab impossibili ratione feudor. Sueviæ, quæ olim allodia, post de-

mùm in feudum oblata.

pora Rudolphi I. zu Lehtn aufgetragen hätten / wie dann die gute Lehen all: freywillig aufgetragen/ die schlechte aber allein aus Gnaden gegeben worden/ massen die Lehen-Brief es sattsam bezeugten:

Exemplum domesticũ Gemmingẽ.

„Zum Exempel zieht Er das Stamm-Hauß Gemmingen selbst an/ „welches noch vor 150. Jahren allodial gewesen / hernach Speyr / tandem „Würtemberg aufgetragen worden:

Oblatio feudorum nobil. de 1300. usq; ad 1400. frequens. Nullum, vel rarissimum feudum in seculo 13.

„In der Gemming. Genealogy *l.* 1. *c.* 8. *p.* 51. 52. *p.* 5. 84. setzter in „terminis, daß man wenig Adeliche Güther finden werde/ so vor dem 1300den „Jahr Lehen gewesen/ mit dem Anhang er wisse keines/ als das Adeliche Gut „Bischoffsheim und Helmstatt / welches schon von Kayser Rudolpho I. zu „Lehen empfangen worden/ nicht sagt Er/ daß gar keinen Lehen gewesen/ dann „Kayser Rudolph schon im Reichs-Abschied zu Würtzburg de 1287. ap. „Lehman. Chron. *l.* 5. *c.* 108. der Lehen gedencke: vid. Helmstättische Ge„nealogy Bucelin. p. 2. f. 157.

Causa: partim conservatio familiarum renunciationibus filiarum nondũ situatis.

„Anno 1300. biß aufs Jahr 1400. aber seye bey dem Adel gar gemein „worden / daß Sie Ihre Adeliche Stamm-Häuser und beste Güther haben „pflegen denen benachbarten Fürsten oder vornehmen Grafen zu Lehen auf„zutragen: Theils / damit dieselbe bey dem Stammen möchten erhalten „werden / und nicht mit denen Töchtern hinweg kommen / weil man da„mahls von denen heutigs Tags gebräuchlichen Verzügen nichts / von Fidei„comissis aber/ weil kurtz zuvor von Kayser Lothario dem Sachsen und dem Ido „Irnerio das Jus Romanum allererst erfunden worden/ sehr wenig gewußt ha„de: Ja man habe ums Jahr 1414. noch nichts oder wenig von verzügenen „Töchtern gewußt/ und wär bey dem Gemming. Geschlecht anno 1493. die Erste Verzücht geschehen. vid. Gemming. Genealogy de 1382. ap. Bucelin. Genealog. Germ. notit. p. 3. f. 266. & 219. item de 230. & 872. ap. Bucel. part. 1. voc. Gemmingen lit. A. B. C. D. p. 2. f. 133. sq.

CAPUT VIGESIMUM PRIMUM.

Declaratio & limitatio.

NUn ist nicht ohne/ daß die Lehen zu der Familien Conservation viel contribuiren ꝛc. Allein hat der Anfangs belobte Herr Pachelb à Gehag in seiner von Löblicher Juristen Facultät zu Hall anno 1696. approbirter Rechtlicher Erörterung der Frag: Ob eine unverzüchte Reichs-Ritterschafftl. Tochter ein Erbschaffts-Recht ultra congruam Dotem mit Grund prætendiren könne: stattlich ex antiquitate dargethan/ daß / gleichwie bey denen Hebräern Num. 27. 8. die Töchter nicht mit den Söhnen / sondern erst nach ihrem gäntzlichen Abgang zur Väterlichen Erbschafft von GOtt zugelassen worden.

Ad exemplum juris Divini positivi, quoad Hebraeos

Wie

Wie auch in Vertheilung deß gelobten Lands Canaan auf die Weibs-Bilder eben ſo geringe Reflexion gemacht war; Alſo ſeye es auch bey denen alten Teutſchen ſolcher geſtalt gehalten worden. Fichard. I. *conſil.* 3. *n.* 8. Klock. 3 *conſil.* 101. *n.* 3. *Rubr.* 7. §. 12. *pr.* Tacit. *de M. G. c.* 18. & 20. ubi. *Dotem non uxor marito, ſed uxori maritus affert &c.*

Succeſſiones Fœminarum antiquiùs in Germaniâ ſuperſtitibus maſculis non uſitata.

Nicht weniger die Franci von der Erbſch. die Weibsbilder ausgeſchloſſen / und Lex Salica ſowohl von Allodial- als Feudal-Gütern zu verſtehen geweſen. Herold. *Tit.* 6. *de leg. Salic. & leg. Burgund. tit.* 6. 9. 12. Cujac. 8. *O.* 14. Durch die Salios aber alle Franci, wo ſie auch gelebt / Salici genannt worden. Conring. *de O. I. G. c.* 7. *per tot. p.* 17. 36. D. Linck. *de matrim. L. Salic. contr. c.* 1. *num.* 18. 22. inmaſſen auch gleiches ex *Legib. Ripuariis. tit.* 58. D. Cabot. 1. *diſp.* 15. *p.* 98. welche Ripuarii Teutſchen Urſprungs und Sprach geweſen Conting. *d. l. c.* 9. *pr. &c.* 10. *p.* 39. 42. aus dem Sachſen-Spieg. *l.* 1. *art.* 17. 18. bevorab ratione der Alt-Vätterlichen Güter / ſo Erb- und Stamm-Güter genannt worden / ex Legibus Alemannorum, Ripuariorum, Saliorum, Anglorum &c. Pagnin, Gaudent. *Diſſert. de Succeſſ. fœminar. Ex legibus Longob. lib.* 2. *tit.* 14. §. 14. & 19. vid. Goldaſt. *in Collect. conſuetud. & LL. imperial. p.* 56. & *obſervantia Germaniæ Seculi X. & XIII.* Sigisbert ſub A. D. 942. Conrad. Sincer. (Kulpis.) *de Germanicar. LL. veter. ac Roman. jur. in Republ. noſtrâ orig. p.* 15. 16. D. Cabot. 1. *Diſp.* 15. in mehrerem erhelle / und wo nicht bey jeder neuen / jedoch uralten Reichs-Adelichen Family hauptſächlich ſtatt gehabt habe:

Præprimis quoad bona avita.

Familiarũ Nobilium antiquarũ.

Dann obwohlen der ex ſtatu veteri auf den gegenwärtigen machende Schluß nicht omni exceptione major ſeye / ſo mache derſelbe doch bevorab quoad leges eine Præſumption dahin / daß denen alten Geſetzen ſo lang zu inhæriren / biß ſelbige durch ein widriges Geſetz oder Gewohnheit aufgehoben zu ſeyn gegenſeits erwieſen werde: Jenes werde ex Jure Romano (vermög deſſen contra Legis XII. Tabb. Legis Voconiæ & Mediæ Jurisprudentiæ Romanæ determinationem *pr. Inſtit. de Sct. Tertull.* §. 3. I. *de hered. quæ ab int.* der Unterſchied in Succeſſions-Fällen zwiſchen denen Maſculis & Fœminis aufgehoben worden) gar nicht dargethan / weilen die alte Teutſche Geſetz und Gewohnheiten ſo lang gelten / biß deß Römiſchen widrigen Rechts Reception in denen widrigen Stücken zur Genüge werde probirt ſeyn / als welches Jus Romanum erſt in Subſidium bey denen abgehenden alten Teutſchen Geſetzen und Gewohnheiten pro jure communi mit Beſtand allegirt werden möge: Dn. Kulpis *d. l. p.* 62. 89. *ſqq.* Pagnin. Gaudent. *d. l. præfat. & per tot.*

Legum & conſuetud. harum abrogation. non probari ex jure Romano.

Dieſes aber werde aus dem Ritterſchafftl. Statuto de 1653. widerlegt / »darinnen die Adeliche Membra in terminis confeſſiren / daß von vielen unvordenklichen Jahren geruhig und löblich herkommen / und biß auf jetzige Zeit »in üblichem Gebrauch ſeye / daß die Adeliche Töchtern und deren Poſteritæt »ihren

Sed obſervantiam retentam patere ea

Statutō Nobilit. de 1653.

„ihren Gebrüdern / deren Ehlich-männlichen Leibs-Erben und Descendenten „Männlichen Nahmens und Geschlechts zum besten bey einem nach Erwä„gung der Sachen von denen Befreundten oder E. Löbl. Ritter-Directorio „g schöpfft / gut gemacht / oder versicherten Heurath-Gut oder Außsteur von „aller übrigen und weiteren Vätt-Mütter- und Brüderlichen Erbschafft Heab „und Gut an Lehen und Eigenthumb / ligend und fahrendem / gegenwärtig „und zukünfftig gäntzlich und allerdings biß auf einen ledigen Anfall außge„schlossen und abgewiesen; Derenthalben auch die zu mannbaren Jahren ge„kommene Töchtern sich dessen allen würcklich zu verzeihen und zu begehen an„gehalten worden.

Origo & causa impulsiva renuntiationum filiarum Nobil. ut & Statuti exclusivi de 1653.

Welches letztere/ nemlich der Adelichen Töchtern Verzücht zu der Zeit/da da Jus Justinianeum per abusum auch zum Præjudiz solch' alter löblich Teutschen Gewohnheiten von einigen puren Civilisten/ (so deß Juris Germanici Consuetudinarii nichts oder wenig kundig gewesen / und alles nach dem Römischen Recht præpostere einrichten wollen / da doch selbiges notante Dn. Schiltero *Cod. jur. Alleman. feud. ad c. 63. n. 5. p. 324. & p. 519. sqq. 545.* allein salvo jure patrio scripto & non scripto nur in supplementum eigentlich recipirt/ und noch zu Zeiten Kayser Sigismundi nach dem Teutschen Recht pronuncirt worden /) gezogen / und bey zerschiedenen Adelichen Familien damit durchgedrungen worden / nach dessen dem männlichen Geschlecht zum Untergang erfahrnen leydigen Effectu zu dem Ende aufgekommen seye / damit die ex Jure Romano machende Dubia und daraus entspringende kostspilige Processe desto ehender vermieden würden ꝛc.

Erat abusus & sinistra applicatio juris Justinianei privati.

Obwohlen mit vorbelobtem Authore nicht zu läugnen / daß die im angeführten Statuto gemachte Verfassung / (welche auch in Schwaben wenigst bey dem Ritter-Viertel Neccar und Schwartzwald damahlen vermittelst der Adelichen Membrorum eigenhändiger Subscription und Sigillirung in Würcklichkeit gesetzt worden) etwas zu universal eingerichtet seye/ gestalten zu mütterlichen Erbschafften auch bey uhralten Reichs Adelichen Familien die Töchtern neben denen Söhnen wenigst posterioribus Seculis zugelassen/sodann zu Vätterlichen eigenthumlichen Verlassenschafften bey einigen Adelichen Familien iisdem posterioribus Seculis insciiâ antiquorum Germaniæ jurium per abusum juris Justinianei privati admittirt waren:

Justitia sublati abusus & restituti usus antiquissima observantia.

Welcher Abusus aber sonderlich ratione usurpatæ successionis quoad allodia paterna durch die eingeführte Verzücht / (vermittelst deren hauptsächlich nur dem jenigen Unfug / welcher wider die heilsame antiquorum omnium & hodiernorum Nobilium immediatorum ac illustrium Germanorum jura recentioribus Seculis von denen blossen Legulejis deß Justinianischen Rechtens hierunter zum öfftern höchst übel erweckt worden / renuncirt werde.) Und obbemeldte Reichs-Ritterschafftl. Verfassung optimo maximo jure secundum

Doctri-

Doctrinam B. Contingii ad Lampadium de Electorum S. R. I. Successionibus
inwiederum aufgehoben / und damit der wahre Usus der alten Teutschen
Rechten und Gewohnheiten von neuem stabulirt werden mögen:

An welcher ursprünglicher uralter Exclusion der Adelichen Töchtern von
denen unmittelbahren eigenthumblichen Ritter-Gütern umb so weniger ein-
gen Zweiffel habe / als dieselbige Natur der Ritter-Güter vorhin die
Töchtern / als aller Miliz und Ritter-Diensten in Teutschland unfähig / da-
von notorie excludirt hatte / wie dann derselben Güter ursprüngliche Distri-
tion in specie wegen der de præterito treugeleisteter und in futurum anhoffen-
der Kriegs-Diensten denen tapffern Rittern und Knechten alleinig zum besten
geschehen / auch die Familien von solchen Ritter-Gütern ihre Geschlechts- und
Stamm-Nahmen bekommen / und damit von andern Familien vor Alters
alleinig unterschieden worden / auch noch dato behalten / ungeachtet ihre
Stamm-Schlösser und Güther zerstört / oder durch allerhand Contract in an-
dere Händ gekommen seyn / wie de jure Romano die Weibsbilder eben so
wenig zu denen prædiis militaribus neben den Söhnen haben admittirt werden
mögen:

Sonst aber sind in Schwaben sonderlich bey dem Ritter-Viertel Nec-
kar und Schwartzwald der Adelichen Töchtern Verzücht nicht erst anno
1493. sondern wohl 100. Jahr vorhero üblich gewesen / wie Gutæ von Neu-
hausen / Werners deß Fünfften von Neuhausen seel. Tochter / so mit Han-
en von Liechtenstein verehlichet war / vor dem Kayserl. Hof-Gericht zu Roth-
weil gegen ihre Brüder Werner und Heinrich von Neuhausen und ihre Er-
ben all' ihres Vätterlichen Erbs / ligend und fahrend / Eigens und Le-
hens sub dato Rothweil an dem nechsten Dienstag vor dem H. Pfingstag
anno 1386. gethaner Verzücht in originali annoch vorhanden.

Dergleichen Verzücht gegen 1200. fl. Heurathgut und Außstur auch
Agatha von Neuhausen mit Heinrich von Hohen-Rieth verheurathet von
deß Vätterlichen Erbs halben zu thun / vermög originaler Verthädigung de
1416. ebenfalls zusagen müssen / wie von Margaretha von Neuhausen / Ber-
nolts von Thalheim Ehlicher Haußfrauen / nach der von ihrem Vatter Wer-
ner von Neuhausen seel. empfangener Auß- und Heimsteur gegen ihren Bru-
dern Werner von Neuhausen / und seinen Erben in anno 1427. neben ihrem
benannten Ehe-Herrn beedes wegen deß Mütterlichen und Vätterlichen Er-
bes gleichfalls beschehen war:

Dahero auch als Werner der Dritte von Neuhausen anno 1331. mit
Todt abgegangen / und seine hinterlassene Wittib Guta / eine gebohrne
Truchseßin von Höfingen wegen ihrer Morgengab und Erbs-Ansprach an ih-
res Ehe-Herrn hinterlaßner fahrender Haab contentirt seyn wollen / allein ih-
re Söhn mit ihren Vormundern / quà heredes Patris vermög deß in originali

vorhan-

Antiquissima observantia indicia ex naturâ prædiorum militarium, & distributione originariâ inter solos milites facta, ut & cognominibus familiarum à Bonis ejusmodi acceptis & adhuc dum retentis.

Renunciationes filiar. Nobilium in Sueviâ ad Necrum jam an. 1386. usitata.

Exemplum de 1386.

de 1416.

de 1427.

vorhandenen Verglichs sub dato Rottenburg am Dienstag nach St. Johannis Tag anno 1331. selbige abgefertigt / dabey aber ihrer gehabter Töchtern / deren besag Neuhäusischen Stammbaums 3. als 1. Geistliche und 2. Weltliche / als Adelheid / Guta und Elisabeth / vermählte von Liechtenegg / oder ihre Vormunder in nichts concurrirt / noch ihrer im geringsten gedacht worden: wie auch der in anno 1371. abgeschiedener Mutter Gutä hinterlassene Allodial-Güter ausserhalb Neuhausen alleine ihre 2. verheurathete weltliche Söhn Werner und Reinhardt von Neuhausen vermög ebenmässigen originalen Theils-Brieffs de 1371. untereinander vertheilt / und ihr noch im Leben gewehte mit Krafften von Liechtenegg verheurathete / d mahlen aber in Wittib-Stand gesetzt gewesste Schwester Elisabetha von Neuhausen / so erst vermög Stammbaums anno 1391. verstorben war / eben sowenig dazu admittirt hatten: Einfolglich auch solche Neuhäusische Töchtern schon anno 1330. und vorhero mit einem gewissen Stück Geld / Außsteur und Heurath-Gut / von der Vätterlichen und kunfftig-verhoffter Mütterlicher Verlassenschafft sich hatten müssen abfertigen lassen:

de 1331. & 1371.

Item bey der Adelichen Family von Flehingen waren schon anno 1437. Adeliche Verzüchten üblich. Flehingische Chronic.

Jedoch waren damahls die Verzüchten nicht mit leiblichem Eyd beschworen / noch ein Regress vorbehalten / deren letzteres / nemlich der Regress nach der Masculorum Abgang / erst in der Susannä von Neuhausen Heurathsbrief de 1492. gegen versicherte 1400. fl. Das Erste / nemlich die leibliche Beschwörung in der Osannä von Neuhausen Verzücht gegen 1200. fl. Ehesteur und Abfertigung 1523. beedes aber in Osannä von Neuhausen / so mit Philippen von Wollmershausen verheurathet war / und sich gegen empfangene 2000. fl. Heurath-Guts ihres Vätter-Mütter- und Brüderlichen Erbs begeben / errichteter Verzücht de 1551. beobachtet; sodann in der Catharinä von Neuhausen / einer vermählten von Neuneck Verzücht de 1586. bey Abgang ihrer Brüdern Mannlicher Descendenten der freye Zugang zu denen Vätterlich-Mütterlich- und Brüderlichen hinterlassenen eigenthumlichen Haab und Güthern / auch andern freyen ledigen Anfällen expressè vorbehalten worden: Welche Verzücht auch ob abundantem cautelam beschehen können / ob sie gleich durch ein Statut oder Gewonheit die Töchtern ipso jure für renuncirt gehalten werden / und sich mit einem proportionirten Heurath-Gut abweisen lassen müssen / wie ex Nicol. Everhardo in specie vom Fränck. Adel die Tubingens. ap. Dn. D. Harpprecht. *cons.* 1. *n.* 112. allegirt:

Juramentum & reservatio Regressus demùm anno 1492. 1523 & 1586.

Gestalten auch bey Löbl. Canton Neckar und Schwartzwald vermög deß anno 1651. errichteten und öffters confirmirten Statuti die Töchtern ebenfalls gegen eine zimliche Heimsteur und Außfertigung biß auf den ledigen Anfall ipso jure für renuncirt gehalten werden / welches Statutum von nachfolgenden

In classe ad Nicrum habentur filiæ pro

Fami-

milien für alle Erben und Nachkommen / als deren von Ow/von Riepvurr/ *ipso jure*
on Stuben / von Stockheim / von Wördnaw / von Liechtenstein / von Clo- *Renuncia-*
n zu Heydenburg / von Reischach/ von Münchingen / Rechler von Schwan- *tis.*
rff / von Bernerdin / der Schencken von Stauffenberg/ von Neuneck/ von
ürck / von Themar / von Buwinghausen / von Gültlingen / von Remchin-
n / der Schertlen von Burtenbach / von Sternfelß / der Truchseßen von
öfingen / der Bahrnbühler von Hemmingen / von Gemmingen / der Leut-
mb von Ertingen ꝛc. ꝛc. damahlen eigenhändig subscribirt und sigillirt wor-
n. Da dann biß zur Verheurathung der gebührende Unterhalt verschafft/
s Heurath Gut und die Außfertigung aber bey würcklicher Verheurathung
zahlt und gutgemacht werden muß:

Welch vorgedachtes Statutum pro objecto nicht nur die Vätter- und *Objectum*
rüderliche / sondern auch Mütterliche Verlassenschafft hat / bey welcher *Renuncia-*
tern jedoch der Weibliche Geschmuck und Kleider den Töchtern allein aus- *tionis:*
olgen seyn:

Daß also die Adeliche Verzüchten und Abfertigungen der Töchtern mit
eld hierumb in Schwaben / sowohl als die Lehens-Oblationen im 14den
culo üblich gewesen/ Obwohlen anderer Orten durch Mißbrauch / Ignoranz
) Connivenz die Töchter zuweilen auch zu Allodial Gütern mit-admittirt
rden seyn möchten: Und dahero allein zu deste nachdrücklicher Conservation
Adelichen Familien die Lehens-Oblationen theils mitgebraucht worden.

CAPUT VIGESIMUM SECUNDUM.

Es geschahen aber selbige Lehens-Oblationen auch theils aus *Causa pos-*
Forcht/ die Ritter-Güter oder ein und ander dabey gehabtes Regale *tissima ob-*
durch grössern Gewalt gar zu verlieren / oder zu missen / da selbige *lationis.*
ot denen Potentioribus, zum Eigenthumb offerirt / und nur Lehensweiß ins *Metus rei*
fftig angenommen wurden: *in solidum,*
Dergleichen Exempel so gar von denen Potentioribus und andern als *vel propa-*
rtzogen / Fürsten / Marg-Grafen / auch andern Grafen in annis 757 952. *te amitten-*
:. 1415. 1346. 1186. 1308. 1350. 1534. & 35. 1504. 1517. 1176. *da.*

4. So dann von dem Ritter von Schliz gegen dem Bischoff zu Bam- *Exempla*
g anno 1340. der berühmte Dn. Hertius *commentat. & disput. de feud. ob-* *Potentiorũ*
p. 1. §. 4. & p. 3. in Mantissâ chartar. wie nicht weniger Dn. Schilter. *& Nobili-*
ment. jur. Allem. feud. Supplem. p. m. 458. neben deß höhern Fürsten *um remissi-*
Grafen Adels Oblationen *de annis* 1238. 1276. 1277. 1303. 1398. 1361. *ve.*
h der Ritter und Edel-Knechten/ als deren von Cronenberg wegen etlicher
de-Gülten zu Soßenheim / Aschenbronn / anno 1356. deren von Stein
en seines eigenen Gerichts zu E. de 1341. der Rütter anno 1341. gegen

Pfaltz-Grafen Ruprechten / Chur-Fürsten am Rhein / in specie anführt: sonderheitlich aber unter vielen andern sind aus solcher Ursach in Schwaben zu Lehen offerirt worden: Als / die Grafschafft Löwenstein war / da selbige Chur-Pfaltz angehangen / eingenommen / und erst anno 1510. als ein Fürstl. Würtenberg. Lehen neben andern Conditionen denen Grafen von Löwenstein wieder eingeraumt. Cruſ. *Annal. Suev. l.* 11. *p.* 3. *c.* 13. *f.* 524.

Exempla in Suevia de 1510. Grafschafft Löwenstein

In anno 1554. war das Schloß Hohen-Rechberg mit aller Zugehör wegen deß von Ulrich von Rechberg zu Geißlingen entleibten Hüner-Vogts und Glait-Knechts eingenommen / und nicht wieder gegeben / biß (teste D. Wollebio historico *p.* 2. *f.* 704. ex Seuffio in Manuscriptis collectan. voc. Hohenberg) deß entleibten Freunden der Willen gemacht / und besagtes Schloß neben etlichen Dorffern zu Würtenberg. Lehen gemacht worden; worunter in specie das von der Holtzischen Family dato besitzende Ritter-Gut Alfdorff auch gewesen / welches in anno 1566. von besagtem Ulrich von Rechberg an Wilhelm von Neuhausen mit Lehenherrl. Consens verkaufft gewesen:

1554. der Rechberg. Güter.

Alfdorff.

Auf gleiche Art war anno 1533. den 15. April. besag Vertrags das Ritter-Gut Pfäffingen neben dem dritten Theil an Oberndorff und Boltringen / wegen eines von Sebastian von Gültlingen vermittelst seiner Dienern entleibten Fürstl. Würtenberg. Einspenningers dem Römischen König Ferdinando I. von deß Fürstenthumb Würtenbergs wegen zu einem Alt-Vatter und Schild-Lehen gemacht:

1533. Pfäffingen / Oberndorff / Boltringen.

Was die Grafen von Eberstein an Obern dorff und Boltringen für Theil hatten / ist auch aus deß Adels Lehens Oblation entstanden / dann als Ansbelm und Wolff von Hailfingen / Gevätter / wegen ihrer Güther zu Oberndorff und Boltringen mit einander strittig worden / so hat Anßhelm seinen Theil bemelten Grafen von Eberstein zu Lehen offerirt / welche Grafen / Als Otto und Heinrich besagten Anshelmen Sohn / Conraden von Hailfingen / darauf den Frohnhoff zu Boltringen / und das sechste Theil der Vogtey zu Boltringen und Oberndorff in anno 1327. hinwiederum zu Lehen verliehen hatten: Welcher Investitur Cruſius *p.* 3. *l.* 4. *c.* 7. *f.* 222. in specie auch Meldung thut / und *l.* 8. *c.* 2. *f.* 418. dreyer Vogts-Herrn zu Boltringen und Oberndorff als Rudolphen von Ehingen / Marquards von Hailfingen und Johansen Truchsessen von Höfingen ad annum 1444. gedenckt.

Offerirte Lehen zu Oberndorff und Boltringen vor Anno 1327.

Hanß Kechler von Schwandorff hatte anno 1516. sein eigenthumbliches Schloß Schwandorff mit Zugehör und etlichen Gütern zu einem Fürstl. Würtenberg. Lehen aufgetragen / und dargegen die strittig gemachte Obrigkeit / Frevel und Bussen daselbsten zu Lehen mit empfangen:

1516. Schwandorff.

Jacob von Ehingen hatte wegen eines zu Boltringen erbauten Adelichen Schlosses / jetzo Ober-Boltringen genannt / mit Christoph Frantz / Freyherrn zu Wolckenstein Strittigkeit / welcher als Condominus die $\frac{2}{3}$tel hoher und

1618. Ober-Boltringen.

niede-

ederer Obrigkeit daſelbſt theils eigenthumblich / theils als ein Fürſtl. Würmberg. Vaſall prætendirt / endlich aber Jhme den einen 3ten Theil eigenumblich / und an dem andern 3ten Theil auf erfolgenden Lehenherrl. Conns cedirt hatte / derenthalben Er Jacob von Ehingen zu Erlangung deß Lehenherrl. Conſenſus auch den andern 3ten Theil cedirten Eigenthumbs der Obrigkeit zu einem Fürſtlich Würtenbergiſchen Lehen anno 1618. aufgetragen hatte.

Auf gleiche Art hat ſein Deſcendens Albrecht Sigmund von Ehingen um e ex capite patricidii ab Agnato commiſſi eingezogene Burg und das Städtin Obernaw / (daran der halbe Theil der Vogtey und deß Gerichts / ſodann am übrigen Theil der vierdte Theil Hohenberg. Lehen war) endlich zu langen die übrige eigenthumbliche Theil auch anno 1680. zu Lehen aufgetragen. de 1680. Obernaw.

Damit auch die gemacht Strittigkeit in Exercirung der Malefiz Obrigkeit i Börſtingen (daran der vierdte Theil Hohenbergiſch Lehen war/) endlich geoben werde / ſo hat vorbemeldter Albrecht Sigmund von Ehingen die hohe nd niedere Obrigkeit zu Börſtingen völlig/ ſodann zu Sulzaw/ſo viel Jhme aſelbſt zugehörig war/ zu einem Hohenberg. Eigenthumb ebenfalls aufgetragen / und wieder zu Lehen anno 1680. empfangen: Börſtingen/ Sulaw.

Welche Oerter vor Alters und zwar Börſtingen noch anno 1515. ein puis Allodium geweſen / als in welchem Jahr Kayſer Maximilian der Erſte em damahligen Profeſſori Wilhelmen von Weitingen in Börſtingen ein eſonderes beſetztes Gericht aufzurichten geſtattet hatte ꝛc.

Welchergeſtalt auch bey andern Ritter-Güthern die ſtrittig gemachte Maefiz Obrigkeit zu einem Hohenberg. Eigenthumb offerirt und zu Lehen wieer empfangen worden ſeyn ſolle ꝛc. Wie anno 1676. von Conrad Wilhelm nd Maximilian Gottfried von Wördnaw die Malefiz-Obrigkeit und der Blut-Bann zu Ober- und Unter-Dettingen / umb darinn von andern nicht urbirt zu werden/ uberò zu einem Oeſterreich. Lehen gemacht worden. Dettingen 1676.

Anno 1620. d. 13. Maji hatte Joachim Berchtold von Roth / Hauptnamn/ ſein eigenthumbliches Ritter-Gut Winzingen zu einem Fürſtl. Würenberg. Eigenthumb aufgetragen / und wieder zu einem alten Freyen und Erb-Lehen empfangen / deß vermeinten Vorhabens/ dem Verkäuffer Philipen von Neuhauſen die anbedungene Loſung ſolcher Geſtalt ſchwehr oder wohl gar unmöglich zu machen: Winzingen. 1620.

Gumprecht und Johannes von Gültlingen hatten für ſich und ihre Erben nno 1352. Graf Eberharden und Ulrich von Würtenberg ihre künfftige nd gegenwärtige Veſtinnen / und zwar in ſpecie Berneck / jedoch mit dem Beding / da Sie es nicht verſetzen / noch verkauffen wurden / zu offenen Häuſern / auch ſich ſelbſt zu Dienern verſchrieben: Darnach aber 1352. Berneck/ Offenhauß.

war Berneck zu einem Hohenberg. Lehen aufgetragen / da dann anno 1367.
Hohenberg Lehen. von Graf Burckhard von Hohenberg unter andern Lehen-Leuten der Herrschafft Wildberg und Bulach Gumpold von Gültlingen und Haug von Berneck an Pfaltz-Graf Ruprechten am Rhein / welcher in anno 1363. die eine Helffte / und die andere Helffte an Wildberg anno 1377. von Graf Rudolphen von Hohenberg kauffs-weiß erlangt hatte) gewisen / daraufhin
1377. das Hauß Berneck halb anno 1377. durch Haug von Berneck / in anno
Pfaltz-Lehen. 1395. aber die Ober- und Nider-Vöstin daselbst durch Heinrich / Burckhard und Conrad von Gültlingen von hochvorgedachtem Hertzog Ruprechten zu Lehen empfangen worden: welches hernach und zwar anno 1445. von
1445 & 75. Hernach Würtenb. Lehen *cum additione oppidi, de* 1443. & 75. Würtenberg (da vorhero anno 1440 Wildberg von Hertzog Otten dem Pfaltz Grafen erkaufft worden) zu Lehen empfangen / jedoch nachgehends in anno 1475. mit dem Zusatz **der Stadt** zu Lehen recognoscirt worden / sonst waren vorhero als 1440. 46. & 49. zerschiedene Alienationen so wohl an andere von Gültlingen / als Frembde nemlich an eine Wittib Agatha Schmelherin wegen deß Dorffs Mutelwyler / der Mühlen zu Berneck samt der Scheuren / Sägmühlen / und Duppen Hammerers Hauß und Hof daselbsten &c. vorgegangen. So ist auch die Mühlen daselbsten samt Zugehör und
cum additione Molendini 1669. Gütern erst von Balthaß Friderich von Gültlingen d. 26. Nov. 1669. umb 4000. fl. Landschafftl. Capitalien oder 2000. fl. baar erkaufft / und so gleich zu Lehen gemacht worden:

Wie auch von Balthasar von Gültlingen an Hertzog Christophen zu Würtenberg die jetzo dazu gehörige Flecken / **Weyler / Heßlinbronn und Lengenloch** ebenfalls zu Lehen gemacht worden / dabey es auch / ungeachtet Peter von Gültlingen als Vetter deß Lehens-Offerenten besagte Flecken ferner für eigenthumb in anno 1565. 66. 68. &c. lange Zeite angesprochen / besag ermeldten Peters hernach dahin extendirter Lehen-Briefen de 1580. &c. geblieben / da Balthasar von Gültlingen noch anno 1552. in alter Form mit Außlassung besagter Flecken belehnt war:
Weyler/ Heßlinbronn/Lengenloch/1560 & 80.

So war auch die Vöstinn Sinderingen / jetzo Sindlingen anno 1385.
1385. Sindlingen *feud. femin. Palatin.* von Hertzog Ruprechten / Pfaltz-Grafen am Rhein durch Conz von Herboltzheim und seine Haußfrau Christina von Bachen-Rieth zu Lehen empfangen / in anno 1452. von Heinrich Gruckter und Christina von Bachen-Rieth an
1452. *Masculin.* Würtenb. Hanßen von Gültlingen zu Entringen verkaufft / sodann von denen von Gültlingen zu einem Manns-Lehen gemacht:

In anno 1412. am Mittwoch vor St. Oswalds Tag haben die von Brandeck als Cuno, Hanß genannt Lamparter / Hanß genannt Kleinhanß / und
1412. Steeneck. Volmar genannt Louren ihre Vöstin **Steeneck** samt Zugehör / was in dem Burg-Frieden begriffen und gelegen ist / Graf Eberharden von Würtenberg zum eigen Gut offerirt / und gleich wieder für Mann / und Frauen /

Kna-

naben und Töchtern zu Lehen empfangen / jedoch zu einem Oſenhauß in Nothfällen / ohne ihr der Vaſallen Koſten gemacht / und benebens die Macht ſelbiges anderwärtig zu verſetzen / zu verkauffen und zu verſchaffen gegen beworne gleiche Lehenſchafft und Oeffnungs-Recht ſich vorbehalten:

Jörg von Ow war Uxorio Numine Frauen Catharinä / gebohrner von Brandeck in anno 1550. mit beſagter Veſtin / oder dem Schloß und Sitz Sterneck gar mit ſeiner Zugehörung / nemlich dem anligenden Mayer-Hof und Mühlin / der Brandeckerhalden / dem Haimbach / dem Waſſer und Cloer-Weg zu Oberndorff belehnt / nach beſagter Wittib Tod de 1589 aber wurden auch andere von denen von Brandeck beſag zerſchiedener Kauff-Briefen und Erb-Theilungen nach und nach erkaufft / theils ſonſt eroberte genthumliche Güther / nemlich **Bußenweiler / Fürnſal / Braitnaw / Velden / Gerenweiler / Trollenberg** ꝛc. Bußenweiler / Fürnſaal / Welden / Gerenweiler / Braitnaw / Tollenberg / 1612. & 16.

So beſſerer Gelegenheit nach neben dem Lehen Sterneck von denen von Brandeck genutzt und genoſſen / jedoch in keinem Lehen-Brief jemahlen ſpecificirt und exprimirt worden / für Lehen angeſprochen und eingezogen: Worüber ein koſtbahrer Proceſs zu Speyr entſtanden / und biß zum Beſchluß vollführt / vor Publicirung der Sentenz aber die Sach in anno 1612 dahin verlichen worden / daß die vorbemeldt beſtrittene eigenthumliche Stück und Güter auch zum Lehen für Mann und Frauen / Söhn und Töchter gemacht / der Owiſche eigenthumliche Antheil an dem Dorff Ober-Oeſchelbronn mit hoher und niederer Obrigkeit (neben andern Præſtationen) abgetretten / und ſolchergeſtalt hernach den 4 Jan. anno 1616. vorbenanntes Schloß Sterneck ſamt Zugehör und denen vorſpecificirten Dörffern und Weilern / wie ſie die von Brandeck für Lehen oder NB. **eigen** beſeſſen / dem Adam von Ow zu einem neuen Erb- und Kunckel-Lehen würcklich angeſetzt und verliehen worden:

Weit älter war die Lehens Oblation gegen Biſchöff / Stifft / Clöſter und Geiſtliche / ſo auß ſonderbahrer Pietät und für die Seele getragener Sorg / oder auß Macht der Biſchöffen entſprungen / davon viel Exempel von hoch- und niedern Stands de anno 850. 980. 819. & 37. ſqq. 1154. 1201. ſqq. 1400. ꝛc. ap. Dn. Hert. d. l. §. f. 6. 7. wie auch Dn. Schiker. d. l. zu finden / welcher letztere dahero ſchließt / daß die Geiſtliche Lehen-Güther regulariter für offerirte Lehen zu halten ſeyen. Inmaſſen in Schwaben viel Ritter-Güther gar von denen weitentlegenen Biſtumen und Stifften / als Maintz / Würtzburg / Chur ꝛc. ſchon vor Alters zu Lehen recognoſcirt waren ꝛc. *Cauſa multò antiquior. devotio ergà Eccleſias & Monaſteria, ut & potentia Epiſcoporum.*

Unter andern ſolle ſecundum Felic. Fabr. in Sueviâ l. 2. c. 1. f. 234. c. 11. 284. c. 12. f. 290. auch Urſach geweſen ſeyn / weilen der Geiſtlichen Dienſt- und Lehen-Leut vor andern bey Zuſammenkünfften geehrt worden ſeyen; item auß Devotion hätte der Adel / ſo bey denen Kriegen wider die Saracenern zu Hauſe geblieben / an ſtatt der auf ſolche Züg ſonſt gegangener Speſen ein groſ- Urſach der Geiſtlichen Adelichen Lehen-Güter.

ses denen Clöstern und Kirchen in andere Weg vermacht / auch sonst weit und breit die Clöster fundirt und verbessert:

Partim Status Imp. turbulentus tempore Interregni & post illud per 200. & plures años Testimonia DD. de feudorum oblatorum frequentia.

Ferner hatte der trübseelige Zustand deß Heil. Röm. Reichs nach Kayser Friderici II. Tod/ und da nach dem Interregno bey 200. und mehr Jahren der Obrigkeit Gesetzen und der Gerichten Authorität/ Macht und Gewalt in nichts geachtet worden / sondern der Grössere den Meister allenthalben gespielt hatte/ die Lehens-Oblation sonderlich deren von Adel häuffig eingerissen/ wie post Rosenthal, Georg Everhardum, Nicol. Burgundum, Thummermutum, Rhetium, Ubbon. Emmium, Wehnerum &c. vorbelobter Dn. Hertius in terminis behauptet und schließt / daß dessen keine gewissere Histori zu finden seye: vid. Dn. Thomas *de feud. oblat.* §. 11. post Gylmann. Eliam Rosacorb. Nolden., Matth. Stephan. Nic. Everhard. junior. Limnæ. *J. P. lib.* 6. *c.* 3. *n.* 3 *sqq.* 6. post Alciat. Knichen. *de jure territ. c.* 1. *n.* 226. *sqq.* D. Unrath. *d. jurisd. Eccles. Nob. Imp. immed. compet.* ap Ahas. Fritsch. *V.* 1. *D.* 4. §. 45. Beyer. ad Schnobel. *disp. feud.* 4. *K.* 4. Kulpis. *commentat. ad Monzamban. p.* 2. *c.* 3. § 4. 5 *p.* 15. *f.* 16. Dn. Lyncker. *de gravam. extrajud. c.* 5. *sect.* 1. *n.* 7 *Justit. Caus. Palat. p.* 1. *c.* 6. §. 8. *p.* 139. *seqq.* Eyben *Elect. feud. c.* 10. §. 12. Marpurgenses *consil.* 37. *n.* 63. *vol.* 4. Caspar. Klock. *T.* 2. *cons.* 38. *n.* 26. *& consil. adoptiv.* 80. *n.* 172. *p.* 649. post Zas., Wesenb. Gail. Schrader. Bursat. Cephal. Menoch. Felin. &c. Besold. *Thes. pract. L. A.* 102. aufgetragene Lehen *p.* 57. *sq.* ubi exemplum deren von Berken *de* 1300. Tubingens. ap. Besold. *cons.* 212. *n.* 2. *ubi exemplum feudi oblati de* 1300. *& consil.* 49. *n.* 135. *de* 1484. *&* 1610.

Dergleichen præsumption pro oblatione feudorum auch novissime belobte Tubingenses in ihrem Responso de 25. Aug. 1699. puncto Successionis feudalis zu Neuhausen auf den Fildern ex modo Laudatis DD. sebsten stabiliren.

Partim aes alienum, & sollicitudo accipientium, qui parte sic gaudent, ubi totum habere nequerunt. Alia Exempla.

Wozu mehrere Bewegungs-Ursachen / als deß Reichs-Adels in denen geführten Krieg mit denen Reichs-Ständen und in andern Fehden/ auch sonsten zugestossener Schulden-Last/ um sich gegen die verkauffte Proprietät davon zu befreyen &c. gekommen / sonderlich aber von offtbelobtem Dn. Hertio. p. 1. §. 14. eine schöne Staats-Maxime derjenigen/ welche sothane Lehen annehmen/ beschrieben wird/ daß nemlich dieselbe/ wo sie die Güther nicht gantz eigenthumlich erlangen können / einem andern die Nutzung lustig überlassen/ welche an sie entweder mit der Zeit zurückkehren/ oder doch mit scheinbarlicherem Titul bey Gelegenheit einstens genommen werden möge:

Da dann viel zu lang wurde/ alle in Schwaben seyende offerirte Adeliche Lehen und gemachte offene Häuser zu benahmsen/ unter vielen sind vorbemeldte und die nachfolgende wenige gantz genug &c.

Anno

Anno 1362. hat Reinhardt von Neipperg/ Ritter/ ſeine Burg Nipperg um 500. ℔. Heller an Graf Eberharden zu Würtemberg nicht nur unter vorbehaltener ewiger Widerlöſung verpfandt/ ſondern auch zu einem offenen Hauß gemacht/ da vorhero anno 1331. Renbolt von Neipperg/ ſeinen Theil zu Neipperg und zu Schwaiggern dahin um 110. ℔. verkaufft gehabt. Darnach iſt Schwaiggern gar ein Würtemberg. Lehen geworden/ wie auch Neipperg beſag Gemming. Stammbaums *l. 1. c. 8. p. 55. h.* anno 1415. theils war/ und hernach wider eigen gemacht/ und ein Würtzburg. Lehen geworden. Neipperg. 1362. Schwaiggern.

Vid. Neippergiſche Genealogy de 1080. Bucel p. 2. f. 226. & p. 3. f. 139. Item hat Haug von Berneck anno 1396. ſeine Bauren zu Fünffbronn/ Rohrdorff/ Symersfeld/ und Spolberg an Graf Eberharden von Würtemberg verkaufft/ jedoch gleich wieder zu Lehen vergleichener Weiß empfangen und ſeinen Thurn bey Altenſteig zu einem Würtembergiſ. offenen Hauß gemacht: *Offerirte Lehen von Unterthanen de 1396.*

Ferner hat anno 1437. Siegfried Oſterbronn von Rieringen Graf Ludwigen von Würtemberg halb Unter-Rieringen zu Eigenthum offerirt und gleich wieder zu Lehen empfangen: *Halb Unter-Rieringen de 1437.*

Item anno 1558. trägt Stephan Conberg Hertzog Chriſtophen zu Würtemberg den Bläßberg zu einem Mann und Erb-Lehen auf: Dann Hanß Urban von Cloßen/ welcher beſagtes Guth/ von Gedeon von Oſtheim anno 1604. erkaufft hatte/ in anno 1614. andere darzu erkaufft gewößte eigenthumliche Güther zu gleichem Mann- und Erb-Lehen aufgetragen hatte:

Anno 1531. hat Wilhelm von Baldeck um das Schloß Guttenberg zu Lehen zu erlangen/ etliche ſeine frey eigene Theil an Magelsheim/ Enenbeuren/ Zainingen und 2. Höfen/ zu Elzenbockweyler/ ebenfalls zu einem Würtembergiſchen Eigenthum aufgetragen/ und für Erb-Lehen wieder empfangen; Solchergeſtalt hatte auch Heinrich von Gültlingen anno 1431. der ältere um das Burgſtall zur Hurgenſtein mit Zugehörd als ein Eigenthum zu verkauffen/ dargegen alle ſeine Zinß/ Güter und Gülten zu Entringen dem Dorff zu einem Würtemberg. Lehen gemacht: 1531. Magelsh: Enenbeuren/ Zainingen/ Elzenbocksweiler. 1431. Entringen.

Wie ingleichem Merck von Hailfingen um den von denen von Ehingen pro 300. fl. erkauften Antheil an Hohen-Entringen Lehens weiß zu erlangen/ dargegen ſeinen eigenthuml. Antheil daſelbſten zu einem Würtemberg. Lehen gemacht hatte/ damit auch ſein Vetter Wendel von Hailfingen anno 1485. dieſer geſtalt belehnt worden. 1485. Hohen-Entringen.

In anno 1384. war Erwigshofen ein Stadioniſch Eigenthum/ in anno 1414. aber von Joppen von Hall/ als ein Ellwangiſch Lehen beſeſſen und hernach gegen Lehens-Offerierung etlicher Höf zu Zupertshofen wieder allodial gemacht/ Erwigshofen 1414. Zupertshofen.

gemacht/ und alsbald anderwerts verkaufft. Pflaumer. *Mser. voc.* Herrvisshofen *n.* 18. *p. m.* 207. *sq.*

1270. Steußlingen

Nicht weniger hatte Eglolphus von Steußlingen seine Herrschafft Steußlingen anno 1270. zu einem Würtemberg. Lehen gemacht / und als ein Erb- und Kunckel-Lehen wieder empfangen. Cruſ. *p.* 3. *l.* 2. *c.* 21. *fol.* 125.

Oberhausen theils *anno* 1533.

Zu Hausen war Anfangs nur ein Burgstall mit einem Mayerhof/ Mühlen und Güther/ denen von Rosenfeld/ Böcklin/ Bubenhofen/ Späthen vor Alters zugehörig/ so theils hernach an privat-Leut und respect. Bauren zu einem Mann- und respect. Erb-Lehen von denenselben verliehen worden/ welches die Scheeren von Schwartzenburg successive an sich erhandelt / da dann zu Erlangung der von Oesterreich wegen der Grafschafft Hohenberg in besagtem Bezirck prætendirter Jurisdiction Lehens-weiser Erlangung von Peter Scheeren dem Alten anno 1533. an seinem Eigenthum über 44. Jauchart Ackers und 27. Manns-Mad. wesen mit einem im Thal aufzubauen vergleichenem Edelmanns-Sitz zu einem Erb-Lehen offerirt und gemacht worden:

1466. Gemmingen. 1664. Ingenheim.

Anno 1466. hatte Taub Eberhard von Gemmingen das halbe Schloß Gemmingen dem Bischoff zu Speyr eigen gemacht / in anno 1564. aber Bleickhardt von Gemmingen gegen wider Allodia-Machung besagten Schlosses Gemmingen dem Bischoff zu Speyr das halbe Dorff Ingenheim zu Lehen gemacht. Gleichwie vorhero Pfaff Albrecht von Gemmingen zu Gemmingen die andere halbe Burg dem Grafen zu Hohenloh zu Lehen gemacht hatte/ welche nach seinem Tod de 1395. als ein neu Lehen eingezogen/ jedoch endlich dem Agnato Eberharden von Gemmingen gegen einen Ehr-Schatz von neuen geliehen / und in anno 1504. gegen Lehens-Auftragung von Zitel an Michelfeld hinwiederum eigen gemacht / sodann Bleikardt von Gemmingen verkaufft worden:

1364

1504. Michelfeld.

Hernach hatte Dieterich von Gemmingen sein mittleres Schloß zu Gemmingen zu Würtemberg. Lehen gemacht / wie das untere Schloß daselbst auch lang vorhero ein Würtenberg. aufgetragenes Lehen gewesen / und schon anno 1382. von Schweickardts zu Gemming n Sohn Trigel zu Lehen recognoscirt worden: Daß also von anno 1350. biß 1400. der meiste Theil/ nemlich fünff sechs Theil an Gemmingen/ Würtemberg und Hohenloh zu Lehen aufgetragen worden als in dem Gemming. Stammbaum *p.* 1. *l.* 1. *c.* 8. *p. m.* 52. 53. 54. *b.* 55. 56. 47. *a.* in mehrerem zu finden.

1350.

Bieringen vor *anno* 1454.

So war auch Bieringen oberhalb Rottenburg am Neccar Endressen von Mansperg und Bientzen von Pochingen Eigenthum / von welchen es Hertzog Albrecht von Oesterreich an sich gebracht/ hernach aber Hanß Eycherin zu Rottenburg zu einem Kunckel-Lehen besag Lehen-Briefs de anno 1454.

Angesetzt

angesetzt hatte/ von welchem es anno 1467. an Burckhardt von Ehingen käufflich/ und anno 1553. an die von Wörnaw / als Hanßen von Ehingen Vetter Erblich gekommen / nunmehro aber in Herrn Baronen von Ow zu Sterneck als Käuffers Hand steht; anno 1392. hat Wolff von Frauenberg Grafen Eberharden von Würtemberg seinen Theil an der Burg Frauenburg und dem Dorff Feurbach übergeben / und wieder zu Lehen empfangen: Senfftische Mscr. voc. Feurbach & Frauenburg: anno 1572. ist der Würtembergische Stritt deß mit Jagens in gemeinen Hagenschieß / der Strut und den Höltzern jenthalb der Würm durch Herrn Georg Friderichs Marggrafen von Brandenburg Hochfürstl. Durchl. dergestalten vertragen worden/ daß die Herrn von Gemmingen zu Tieffenbronn/ Steineck und Mühlhansen/ so es jederzeit contradicirt gehabt/ selbiges inskünfftig als ein Würtembergisch Nam-Lehen angenommen und empfangen/ &c.

Frauenburg Feurbach an. 1392. Das Gemmingische Jagen im Hagenschieß an. 1527.

Anno 1382. hat Berthold von Stein zu Reichenstein sein eigenthumlich Guth Algentshofen Graf Eberharden von Werdenberg zu Lehen offerirt/ theilen derselbe ihme den Wald Litishardt und Weitreuten zum Eigenthum gemacht hatte. Sulger. Annal. Zwyfalt. p. 1. l. 314. auf gleiche Art hat anno 1411. Rudolph von Fridingen Ertz-Hertzogen Friderich in Oesterreich 4. Güther zu Lehen aufgetragen / weil solcher ihme die Fischentz in der Donau bey Daugendorff und die Mühlin bey Unlangen zum Eigenthum gemacht hatte. idem Sulger. d. l. p. 2. f. 19.

Algentshofen an. 1382. Andere Güter de 1411.

Das gewesste Wördnauische Ritter-Guth Büttelbronn ist zwar ein altes Hohenberg. Lehen/ welches zerschiedene Vasallen besessen/ als anno 1425. war der Vasall Jacob Vaißt besag Lehen-Briefs de 1425. nach ihme Jörg Thürner von Thürnau und Ludwig Lescher besag der Lehen-Briefen de 1462. & 64. zum 4ten Theil / auch Rudolph von Ehingen und nach ihme seine Söhn Diepold/ Burckhardt und Wolff von Ehingen/ nach denenselben aber Pfost von Neuneck laut Lehen-Briefs de 1498. und der Kauff-Briefen de 1460. & 70. hernach wiederum die von Ehingen / und in specie Burckard von Ehingen/ sodann Haug Werner von Ehingen Innhalt Kauff-Briefs de 1501. und Lehen-Briefs de 1533. und endlich die von Wördnaw laut Lehen-Briefs de 1600. &c.

Büttelbronn

Nichts destoweniger war es ein ursprüngliches Eigenthum / und so gar ein Stamm- und Nahmens-Guth deren von **Büttelbronn** / welche Family oben unter denen außgestorbenen Schwäb. Familien zu finden/ von welchen Stamm- und Nahmens-Güthern die Tübingenses ap. Besold. *Thes. pract. voc.* Reichs-Ritterschafft *quæst. secund. voc.* Reichs-Stände billich asserieren / daß solche Adeliche Stamm-Häuser zu erst allodial gewesen / und erst post tempora Imp. Rudolphi I. mehrern Schutzes und anderer Ursachen halben denen Potentioribus zu Lehen aufgetragen worden/ daran um so wenn-

Specialis præsumptio feudi oblati, quoad bona gentilitia Nobilium.

ger zu zweiffen / als die Schwab. alte Adeliche Familien und ihre Stamm-Güther notoriè weit / weit älter seyn / als die erst sequioribus Seculis aufgekommene Lehen-Guther der Potentiorum bey dem Adel / wie sonderlich die von Adel solche Ritter-Güther selbst erbaut und entweder ihren Nahmen gegeben / oder hernach sich davon geschrieben haben.

Rieppur 1577.

Die Edelleut von Rieppur hatten zwar auch ein Theil Eigenthums am Dorff **Rieppur** den Herrn Marggrafen von Baaden / jedoch mit einer benannten Summen Geldts Innhalt der Lehen-Briefen wieder zulösen / zu Lehen aufgetragen / deren Descendenten hingegen und in specie Philipp Jacob Barth. und Reinhardt von Rieppur Gebrüder in ihrer weitläuffen Erb-Vereinigung de 1577. sich dahin unter andern verglichen / daß hinfüro keiner etwas weiters an Burg und Dorff **Rieppur** ohne Bewilligung aller anderer von Rieppur einiger Herrschafft zu Lehen auftragen solle / welche künfftige Lehens-Auftragung oder auch Verkauffung in potentiorem so gar verbotten worden / daß bey Mangel vorhandenen Mannlichen Geschlechts die Weibs-Bilder und ihre Descendenten sodann in solcher Mangel oder nicht Wollensfall das Neccar-Schwartzwaldische Directorium solches Ritter-Guth nach billicher Würdigung und Anschlag / wie es den Töchtern von der Freundschafft in ihren erlebten Erbschafften taxiert worden / an sich zu lösen und zu bringen macht haben sollen ꝛc.

Flehingen nach *anno* 1400.

Item war das Ritter-Gut Schloß und Dorff **Flehingen** ein allodium, und bey Vertheilungen auch auf Schwäger und Tochter-Männer uxorio Nomine gekommen / nach anno 1400. aber war es von Ulrich von Flehingen / dem ältern an König Ruprecht / Pfaltz-Graten und Chur-Fürsten zu Lehen aufgetragen / damit es bey seiner Linv und Stammen bleiben solte ꝛc. daselbsten jedoch der der Kirchen-Satz und Zehenden von der Probstey zu Weysenburg / ein gewieser Frucht-Zinß aber von dem Marggrafen zu Baaden / zu Lehen gerührt hatte:

Neuhausen auf den Fildern.

Dergleichen offerirtes Hohenberg. Lehen insonderheit auch ist das Ritter-Gut Neuhausen auf den Fildern / **theils** / daß es ebenfalls ein Stamm- und Nahmens-Guth der viel 100jähriger *Family* von Neuhausen in Schwaben ist. **Theils** ratione situs, daß es so gar ausserhalb der Graf- und Herrschafft Hohenberg / dahin es Lehenbar ist / vermög der selbstigen Neuhäus. Lehen-Briefen im Fürstenthum Würtemberg auf den Fildern ligt / daselbsten auf den Fildern und im Schönbuch / teste suprà allegato Historico Davide Wollebio vor Alters kein conclusum territorium gewesen / sondern 40. Adeliche *Familien* gewohnt / und die Güther ihre Patricular-Herrn gehabt hatten: **Theils** / daß die Neuhäusische Family in Schwaben / vermög der Gabelkover. Neuhäus. Chronic und Bucellinischen Stemmatography schon anno 1153. in Schwaben florirt / und Berthold von Neuhausen damahlen bereits

inter

ter Ministeriales Regis von Kayser Friderich dem Ersten neben andern zu Zeugen angezogen worden / welche teste Lehmanno Speyr. Chronic. *l.* 2. *c.* 4. *c.* 19. und B. Braunio in seinem Adelichen Europa *c.* 11. §. 691. *p.* 550. o ipso von denen Vasallis Episcoporum, Principum & Comitum distinguirt ewesen / gestalten Sie ihre Güther auß König- und Kayserl. Distribution ursprünglich erlangt hatten. Theils / daß kein vestigium einiger obgehabten Hohenberg. Lehenschafft sich irgendswo äussern will / biß an Wernerum Terum, Tüsser genannt / als communem Stipitem der Neuhäusischen Family wey Haupt-Linien zu Neuhausen und zu Hosen / dessen 5. Söhn / als Werer (Author der Neuheus. Lini zu Neuhausen / und gemeßter Possessor der inen Helffte daselbsten /) Reinhardt (Author der Neuhäus. Lini zu Hosen / welcher seine Lehens-Helffte zu Neuhausen an Graf Eberharden zu Würemberg in anno 1369. unerfordert deß Grafen von Hohenberg Lehenherrl. Consensus gegen Hosen / Oesingen / Mühlhausen ꝛc. vertauscht / und derentalben per pares curiæ noch selbigen Jahrs derselben privirt war) Gelfried Heinrich und Wolff (welche 3. den geistlichen Stand erwehlt / der erste Probst zu Denckendorff / der andere ein Teutscher Ordens-Herr und der dritte Kirch-Herr zu Neuhausen / und Canonicus zu Augspurg geworden) in demselbigen Jahr ihres Vaters / besagten Werners Tüssers Tod anno 1331. bey ihrer noch gewährter Minderjährigkeit mit Graf Rudolphen von Hohenberg / als Lehen-Herrn und ihrer Pfleger Consens nahmhaffte Lehen-Stück / Güther und Gefäll von 2 Höfen und zwey Mühlinen mit aller Zugehör / 31. Hofraithinen und 11. Censiten von Scheuren / Wiesen und Güthern zu Neuhausen / ihrer Mutter Gutä einer gebohrnem Truchsessin von Höfingen für ihre Ansprach an ihres Vaters hinterlassene fahrende Habe à 300. lb. Heller / sodann für ihre Morgengab à 50. Marck Silber Pfandhöflich sub pacto Reuitionis abgetretten hatten: Wie sothanen Ritter-Guts Lehens-Oblation von dem Oesterreichischen Fiscalen selbst eingestanden / und allein ratione deß ersteren Lehens-Offerenten darinnen dissentiren solle / daß nemlich erstbesagen Werners deß Tüssers Enckel Werner Knüßlin genannt / darfür vorgestellt werden wollen / dessen contrarium aber / nemlich die schon bey Zeiten besagten Werner Tüssers obgehabte Hohenberg. Lehenbare Qualität E. Löbl. Facultät zu Tübingen in ihrem super actis & acitatis novissimè gegebenen Rechtlichen Gutachten deß mehreren dargethan zu haben sich versichert hält / sonst über in specie wegen Neuhausen für die Lehens-Oblation ebenfalls schließt / und allein wenigst auf Wernern Tüssers Zeiten selbige auß viel anführenden Motiven und Ursachen extendirt:

Consensus Dn. Fiscalis Austriaci & Facultat. Jurid. Tubing.

Item Georg Wolffen von Neuhausen und seiner Schwester Vormundschafft verkauffen / anno 1515. ihren vierdten Theil zu Hosen an ihren Vetter und Schwager Werner von Neuhausen / tragen aber dargegen dem

Geld-Lehnung macht an. 1515.

Hoch-Fürstl. Hauß Würtemb. 1600. fl. vom Kauff-Schilling zu Lehen auf. Gabelkoven-sche Neuhausische Chronic. fol. 94. a. b. f. 117. a.

Zu Lehen offerirter Zehend zu Canstatt an. 1468.

Auf gleiche Art war anno 1468. von denen von Neuhausen ein Hof zu Schöckingen Würtembergisch Lehen an Hauß von Nippenburg pro 460. fl. verkaufft/ hingegen der zehende Theil am Zehenden zu Canstatt dem Hoch-Fürstl. Hauß Würtemb zu Lehen aufgetragen. Besag Neuhäusischer Chronic. f. 35. a.

30000. Gulden zu Lehen gemacht W. Erb-Marschalls-Lehen

Ferner haben die Thumben von Neuburg 10000. Gulden zum Erb-Marschall-Lehen aufgetragen/ weilen ihnen vergonnt war/ den Hof Kornthal/ so zuvor das Marschalck-Lehen geweßt/ an die von Münchingen zuverkauffen/ und das Marschallen-Hauß zu Stuttgardt auß dem Fideicommiss zuziehen. Gabelkovers Thumbischer Chronic. fol. 13. b. 15. b. 16. a.

Ingens numerus feudorũ oblatorũ in Palatinatu.

In der publicirten Continuation Actor. Compromissi Francofurtensis sind viel Bögen mit denen vom Reichs-Adel titulo venditi und oblationis in feudum nur an Chur-Pfaltz von anno 1300. zu computieren successivè gekommener Güter angefüllt zu finden / dergleichen an andere Potentiores solchergestalt gelangter Ritter-Güter eben sowohl ein grosser Catalogus gemacht werden könnte:

Feudorum oblatio in Reversalibus & investiturâ pro missis patet.

Allein werden die Lehenherꝛl. Registraturen/ Lehen-Revers, und erstere Lehen-Brief (in welchen und wenig gefolgten der Lehens-Auftragung allein/ in denen weitern aber gar keine Meldung mehr gethan/ sondern mit stucknem Stillschweigen übergangen wird) die Gemming. Thesin, daß vor anno 1300. wenig Ritter-Güter der benachbarten und anderer Potentiorum (dann von denen Kayserl. und Reichs-Lehen/ als welche freylich weit älter gewesen/ hier keine Frag ist) Lehen gewesen/ sondern erst hernach zu Lehen offerirt/ sonderlich aber zur Zeit Kayser Friderichs deß Ersten und der colligirten Mayländischer Lehens-Gebräuchen vor andern die Schwäbische/ Fränckisch und Rheinische Lehen-Güter nullo modo noch Lehen gewesen seyen/ sonderlich was nicht eine oder ander geistliche Lehen seyn möchten/ die auß Devotion ihren ältesten Ursprung haben/ auss beste verificiren / daß also Dn. Hertii consectarium, welcher gestalten die aufgetragene Lehen (was nicht grosse Reichs-Lehen seyn/) zu Zeiten deß Interregni und 200. Jahr hernach / das ist / von 350. Jahren her / sonderlich bey dem Adel sehr gebräuchig gewesen / und die geist- und weltliche Fürstenthum dadurch über die massen vermehrt worden/ keinem Scrupul unterworffen seyn mag: welcher auch die Authores, so wegen der Chur-Cöllnischen/Geldrischen/Clevischen/Bayrischen/Hessischen und andern offerirten Lehen ad speciem gehen/ *p.* 1. §. 16. allegirt/ deren grosse Menge ein Schwab/ Franck und Rheinströmer auß denen anvertrauenden Gemeinen und sonderen Adelichen Registraturen eben sowohl mit Nahmen benennen könnte / und meines Darfürhaltens sich billich hierinnen die Mühe nehmen solte;

Consectarii Dn. Hertii

Worauß

Worauß auch der Schluß handgreifflich sich von selbsten gibt / welchen Dn. Hertius *p.* 2. §. 43 cum Marpurgensibus ap. Gœddeum *p.* 4. *consil.* 37. *n.* 63. *sq. n.* 720. macht / daß in Teutschland die Lehen so nicht vom Reich recognoscirt werden / nicht pro datis, sondern pro oblatis zu halten / muthin der jenige / so dergleichen Lehen eines pro dato asserirt / durch behörige Prob die gegründete præsumption pro feudo oblato anvorderist zu elidiren hat: Welcher vorbelobter Dn. Hertius *d. d.* §. 45. nicht nur das Tübing. Responsum ap. Besold. *Thes. pract. voc.* Ritterschafft / sondern auch ex protocollo MSS. der Chur-Pfältz. Deputirten Agnoscirung de 1615. anführt / daß nemlich von heimgefallenen aufgetragenen Lehen-Gütern billich die Schatzung der Ritter-Cassa, wie vorhero / entrichtet werden solle ꝛc.

Et præsumptionis pro feudis oblatis in Germaniâ.

Welches alles um so mehrers in Schwaben / Francken und am Rheinstrom statt findet / darinnen der Adel von etlich hundert Jahren vor und nach Caroli M. Zeiten jederzeit begütert und gesessen gewesen / und derselben Acquisitionen Ursprung wegen Aelte nicht zu erforschen sind / da hingegen der Potentiorum successivè darinnen erlangte und so gar mit deß Adels Gütern vermehrte territoria ex historiâ zur Gnüge bekannt und vor Augen ligen:

Præprimis in Sueviâ, Franconiâ, & Terra Rhenensi.

Dann / wie nicht erwiesen / so ist eben so wenig zu glauben daß bey deß Reichs gefährlichen Zeiten / da das Faust-Recht und die innerliche Vehden im Schwang gegangen / ein Fürst / Graf oder anderer grosser Herr gantze Flecken uno Dörffer mit denen Land-Steuren / Rayß und Folg / als einigem Mittel und Nervo der führenden Kriegen frey gelassen / hingegen einem Edelmann selbige zu Lehen gegeben / und deren Collectation, Rayß und Folg einem Tertio, nemlich dem Kayser und der Reichs-Ritterschafft zu dero Nutzen / Aufnahm und Conservation überlassen haben würde: Viel glaublicher ist / daß der Lehen-Herr solche Selbst-Bedürfftige kostbahre Jura, zu seines Lands eigener Defension reservirt gehabt hätte; wo aber solches nicht geschehen / daß der schwache Edelmann säne eigenthumliche Dörffer einem grossen Herrn zu Lehen gemacht / und gegen die gewohnliche Lehen-Dienst seine alte Jura neben seiner Family wider anderer mächtiger Turbationen zu conserviren intendirt habe / welchenfalls die Collectation, Rayß und Folg / wie vorhero Cæsari & ordini Equestri auf solchen neuen Lehens-Unterthanen billicher in salvo verblieben / und keinem Lehen-Herrn in Sinn gekommen war / selbige darinnen zubeeinträchtigen.

Weder *præsumirlich* noch erweißliche *feuda data* bey Dörffer und Unterthanen warum?

Dahero auch offt belobter Herr Reinhardt von Gemmingen apud Beſoldum über den vermeynten Land-Sassiat der in diesen oder jenen Potentioris dermahligen Landen gesessener Reichs-Edlen sich desto mehrers vereyfert: Da „Er meldet / haben doch vicini Principes alle ihr Land titulis particularibus, ut „plurimum von Edelleuten Stifften / Grafen ꝛc. an sich gebracht / und also „nicht mehr juris, als die primi Possessores &c.

Assertio Nobil. Suev. de 1566. erga Cæsarem.

Nicht weniger hatte der Schwäb. Reichs-Adel vor Alters und bereits anno 1566. Ihro Kayserl. Maj. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg ungescheut „hinterbracht / daß Ihre Lehen keine Mayländ. und Lombardische Beneficia „und Lehen / sondern vor Jahren als bona Allodialia, umb Handhabung „Schutz und Schirms / auch Erhaltung der Adelichen Geschlechter umb deß „allgemeinen Nutzens willen von dero gottseeligen Vor-Eltern aufgetragen „worden seyen.

Beweg. Ursachen der offerirten Lehen-Güter in Schwaben.

Welches derselbe auch in denen Gravaminibus am Kayserlichen Hof anno 1577. & 1600. deß mehrern wiederholt / und dreyerley Motiven exprimirt hatte / Erstlich / daß die Ritter-Güther bey ihrem Stammen und Nahmen bleiben und nicht in frembde Hand und Geschlechter per alienationes vel Successiones gelangen möchten / weil damahlen die Erb-Einigung und dergleichen Statuta & pacta nicht so bekannt / auch so wohl als die Renunciationes was disputirlicher und dero Vor-Eltern zweiffelhafftiger gewesen / zum andern / daß sie auch gegen ihre mächtige Benachbarte oder andere Widerwärtige desto mehr Schutz und Schirm haben könten / Drittens / daß viel aus Noth / Schulden-Last / und Armuthey sich mit beschwerlichen Lehenschafften beladen müssen:

Nobil. Francon. de 1545. & 163.

Wie auch der Fränckische Adel anno 1545. *in lib. supplic. ad Cæsarem.* §. 3. *& de* 1613. sich dißfalls auf die Reichs- und Landkündige Notorietät bezogen / daß nemlich sie wenig Gnaden-Lehen hätten / hingegen der mehrere und gröste Theil aus ihrem Eigenth umb zu Lehen gemacht / oder sonst verkaufft wären: vid. Goldast. *Polit. Imp. p.* 25. *t.* 2. *N.* 6. Lehens-Gebräuch in Francken §. 1. und Wehner *voc.* Krayß. *vers.* zu dem sagen die Recht ꝛc.

Nobilit. Rhenens. Effectus.

Sodann von deß Rheinländ. Adels Lehens-Oblationen attestirt Author *Justit. Causæ Palat. p.* 1. *c.* 6. *p.* 135. cum Mager. & Freber. *ibid.* Ex quo capite neben andern Ursachen der Reichs-Adel sich an das Jus Feudale Longobardicum gar nicht binden / sondern besseren Rechtens zu deren Verpfändung / auch ihrer Frauen und Töchter Heurath-Güter / und Zubringens darauf beschehender Versicherung befugt seyn wollen.

Feuda Sueviæ olim allodia non in ordine ad omnes possessores modernos sed priores antiquos, ipsa origine inspectâ.

Welches alles von denen Schwäb. Lehen-Gütern nicht eben in ordine gegen alle dermahlige Vasallen und Possessores, als deren zerschiedene Gnaden-Lehen besitzen / oder von denen vorigen Vasallen mit Lehenherrl. Consens käufflich an sich gebracht haben / sondern in ordine gegen das Ritter-Corpus zu verstehen ist / weilen solche Güter vor solchen jetztmahligen Vasallen von andern Ritterschafftl. Membris besessen / und zur Ritter-Cassa vertretten worden / hingegen erst lange Zeit hernach von denen damahligen Lehen-Herrn theils titulo privati käufflich / theils titulo feudali per viam aperturæ &c. erlangt / sodann denen jetztmahligen Possessoribus zu Lehen verliehen worden / da doch selbige Ritter-Güter ursprünglich Allodia oder offerirte Lehen gewesen / und

durch

durch der Mit-Glieder Alienationen / Oblationen und Aperturen das jus Tertii, Corporis nimirum Equestris ratione collectationis, ſo die Membra niemahlen gehabt / nullomodo mit transferirt werden mögen / allermaſſen kein einiger Ritter-Fleck urſprünglich de Territorio dieſes oder jenen Potentiorls genommen / und gleich andern Land-Oertern mit Steuren vor der erſten Lehens-Conferirung belegt geweſen zu ſeyn / dargethan werden möchte:

8 Gemmingiſch-Ritter-Güther im Hagenſchieß urſprüngliche *Allodia*, *anno* 1436. zu Erb-Lehen gemacht.

Solcher Geſtalt ſind die Gemmingiſche Ritter-Güther / als Tieffenbronn / Homberg / Schellbronn / Hohenwarth / Neuhauſen / Mühlhauſen / Steineck / und Lehningen urſprüngliche Allodia geweſen / und von denen von Stein und Dieterich von Gemmingen an Marggraf Jacoben von Baaden Käufflich gekommen / ſo hernach bemeldtem von Gemmingen zu einem Erb-Lehen wieder verliehen worden / welches die Urſach iſt / daß der Kauff-Schilling nur 420. Rheiniſcher Gulden geweſen / da anno 1436. von beſagtem Dieterich von Gemmingen ſein ſechster Theil an den Dörffern Tieffenbronn / Frieltzheimb / Mühlhauſen / Mücklingen / Neuhauſen / Schellbronn / Löningen ꝛc. an höchſtgedachten Marggrafen verhandelt worden. Gemmingiſche Genealogy l. 2. c. 6. f. 89. a. b.

Andere *Exempla de* 1443. Item Karpfen Rietheim Hauſen ob Fröhnen / *anno* 1491.

Solchergeſtalt ſind anno 1444. von Stephan von Emershofen und Rudolphen von Fridingen die Dörffer / Ober- und Unter-Baldingen / Thalheimb / Oettishofen / Aſp / Troſingen / Bußenheim / Theiningen / Karpfen / Rietheimb / Hauſen ob Fröhnen mit denen Burgſtällen Lupfen und Staufenberg ꝛc. ſamt dem Zehenden zu Nieringen gekommen / davon die 3. letztere Dörffer an. 1491. Hauß Wütenberger hinwieder zu Lehen verliehen worden:

CAPUT VIGESIMUM TERTIUM.

Dubium 2d, Nobiles & Milites partim ab inveſtiturâ valvaſorũ, vel partim ab officiis hereditariis & bonis propterea datis originem ceperint Reſponſio Generoſ. Dn. Reinhardi à Gemmingen, I. contra originem Nobil. à feudis.

ES war zwar vor Jahren Herrn Reinhard von Gemmingen entgegen geſetzt worden / daß alle Ritter-Güther urſprünglich Lehen geweſen / und nach deß Cujacii Opinion der Adel oder die Ritterſchafft neben denen Adelichen Güthern von der Belehnung der Majorum vel Minorum Vaſallorum entſprungen ſeye / gleichwie auch Stumpfius von denen Erb-Aemtern und Fürſtlichen Bedienſtungen / deß Adels Urſprung derivirt hatte. Worauf aber derſelbe ſtattlich geantwortet:

„Theils / daß das von Oberto und andern colligirte Jus Feudale mehrentheils nur der Mayländer und Longobarder / ſo Sachſen geweſen / Gebräuch „in ſich begreiffe / und notante Reinkingio poſt alios nur in Mangel der Teutſchen Gebräuchen / in ſo weit ſelbige uſu recipirt ſeyen / allegirt werden mö„ge / wie dann bey denen alten Teutſchen Politicis und Scriptoribus die Nahmen der Valvaſorum & Valvaſinorum gantz Böhmiſche Dörffer ſeyen.

„Theils /

„Theils / ab absurdo, daß also diejenige / so Lehen vom Kayser oder Allo-„dia hätten / keine rechte von Adel wären / welche Meynung schon längst ex-„plodirt und offenbar falsch seye / indeme nicht nur solcher gestalt alle Edelleut „Bauren wären / weilen wohl kein einiger in diesen Landen tempore Friderici „I. & Oberti de Orto ein Lehen-Gut besessen / da doch 2. F. 10. erfordert wer-„de / daß diejenige / so nicht von alten Zeiten (i. e. vor denen beschriebenen Le-„hens-Gebräuchen) ein Lehen besessen / ungeachtet Sie es in Neulichkeit von „den Capitaneis oder Valvasoribus erlangt / nichts destoweniger Plebeji wären: „sondern auch die Grafen von Oettingen und andere mehr / so ihre Graf-„schafften jure allodii besitzen / oder erst vor 100. à 200. Jahren zu Lehen auf-„getragen / entweder keine Grafen oder erst nach der Lehens-Oblation Gra-„fen worden wären:

„Ja solcher gestalt hätte jeder Fürst / so einen mit einer Grafschafft inve-„stirt / oder jeder Graf / der einen mit einem Lehen-Gut belehnt / das Recht „einen Grafen oder Freyen Reichs- von Adel zu machen / quod absurdum: „Hingegen müßte ein Fürst oder Graf / so von einem andern Valvasore belehnt „wurde / auch zu einem Vasallino oder wohl gar zu einem Bauren werden ꝛc. So dann vor der Lehen Ursprung in Teutschland gar kein Adel gewesen seyn / da doch schon Julii Cæsaris & Taciti Temporibus eine grosse Menge deß Adels in Teutschland war / wie Herr D. Besold in seinem Tractat selbst außführe / und ex Turonensi *l.* 2 *c.* 2. auch andern erhelle ꝛc.

2. Contra originem ab officiis hereditariis.

Die Erb-Aempter anlangend / so habe man aus denen vorhero längst gewesten fürnehmsten Edelleuten die Erb-Aempter besetzt / aber gar nicht Unedle dazu gezogen / daraus endlich der Adel herkommen wäre / wie es noch heut geschiehet: Der Bischoff von Bamberg habe so gar alle Weltliche Chur-Fürsten zu Officieren: In Summa müsse man gestehen, daß vor dem Anfang der Lehen Valvasorum & Valvasinorum, ja auch vor dem ersten Anfang der Erb-Aempter der Bisthumb und Fürstenthumben auch Edelleut gewesen / die keine Valvasini noch Officiales oder Erb-Officier, sondern Liberi gewesen seyen:

Von welchen Erb-Aemptern Dn. Feltmann *de Titul. honor. l.* 2. *c.* 19. §. 7. 8. & 13. meldet / daß bey Erhöhung einer Grafschafft zu einem Hertzogthumb oder Fürstenthumb die 4. Erb-Aempter von denen Kayserm allein denen Vornehmsten und Aeltesten vom Adel / umb bey Solennitäten deß Fürsten oder Hertzogen die vornehmste Bediente zu seyn / gegeben worden / und ohne sonderbare Nutzbarkeiten und Gerechtigkeiten nicht gewesen seyen.

Consensus Besoldi, Dn. Schilteri.

Wie Dn. Besoldus *Thes. pract. lit. A.* 19. Adelich Lehen und Güter ꝛc. Contra Cujacium selbsten cum Hippol. à Collib. Schradero, Matth. Coler & Rosenthalio, Eguin. Baron, Adrian. Gylmann. *in symphoremat.* De Jure Saxonico & Moribus totius Germaniæ das Gegenspiel statuirt / daß nemlich aus dem

dem Beſitz Adelicher oder Ritter-Lehen kein gewiſſes Argument deß Adels genommen werden möge / ſondern ein Adelich oder Ritter-Lehen alſo genannt werde / nicht daß der Lehen-Mann deßwegen den Adel erlange / geſtalten das Jus nobilitandi allein dem Kayſer competire / ſondern daß die jenige / ſo vorhero ſchon Edel geweſen / damit als Edle investirt worden: auch zum Exempel anführt einen Un-Edlen / welcher frey Adeliche Güter in Schwaben erkaufft / oder ſonſt erlangt / daß nemlich ein ſolcher wegen ſolcher Güter per conſequens das Privilegium, die Immunität und Exemption habe / daß Er auch mit der Ritterſchafft contribuire / jedoch deßwegen nicht den Adel erlange / mithin billich zu Ritter-Conventen nicht zugelaſſen werde / per tradita Dn. Schilteri *Comment. jur. feud. Allem. ad c.* 1. §. 29. *& ad Rubr.* §. 18 *f.* 17. cum. Lud. Hug. & Ittero. Dn. Hert. *comment. diſp. de feud. nob. ſect.* 3. *c.* 7. *p. m.* 486. contra Stumpfium cum Lehman. Eginhardo, S. Hincmaro aſſerirt ebenfalls der erühmte D. Praun. *Tr.* von Adelichen Geſchlechtern. *p. m.* 163. das Contrarium, und fügt bey / daß auch vor Alters die Fürſtenthumb gemeiniglich aus 12 / 8. oder zum wenigſten 4. Grafſchafften beſtanden. *B. Praunii.*

Dannenhero nach Felice Fabro in Suev. l. 1. c. 19. p. 211. ſq. 213. 214. die ſonſt noch in gradu mehrers gewetzte Hertzogen in Schwaben / als vor Alters die von Teck und Urßlingen in ſolchem Verſtand mehr gebohrne Hertzogen / als Inhaber wahrer Hertzogthumer von etlichen Grafſchafften geweſen ſeyn müſſen. Gebohrne Hertzogen ſchreiben ſich Hertzogē von ihren Reſidentzen ob ſchon es kein *Formal*-Hertzogthum geweſen: *Exempel*

Als die von **Urßlingen** / ſo von der Family der Urſiner zu Rom und der Hertzogen zu Spoleto entſproſſen / durch gröſſeren Gewalt vertrieben in Teutſchland gekommen / deren einer nahe an Rothweil ein Schloß Urßlingen genannt / gebaut / davon ſie hernacher ſich Hertzogen geſchrieben: Da hingegen der andere vertriebene Bruder im Elſaß das Baronat **Rappoltſtein** erlangt / jedoch ſich davon keinen Hertzogen geſchrieben / obwohlen beede ihre alte Hertzogliche Wappen behalten hatten: vid. Sulgeri Annal. Zwyfalc. p. 2. f. 6. Der Hertzogen von Urßlingen.

Von denen Hertzogen von **Teck** / ſo von den Hertzogen zu Zäringen entſproſſen waren / vid. David Wollebens Hiſtory der Hertzogen von Teck / fol. 739. ſqq. 742. ſqq. Munſteri Coſmographyc. 323. f. 862. ut & Documenta Regia & Cæſarea de 1258. & 93. item de 1359. in Petri Sueviâ Sacrâ f. 268. 425. & 671. welcher Realen Hertzog Dienſt-Leut nicht ſchlecht oder Unedel geweſen / ſonderlich aber die 4. Aemter als Marſchalcken / Truchſeßen / Schencken und Cammerer / warauf Geiſt- und Weltliche Fürſtenthumb gefüfft geweſen / nur von Edlen bedient werden können. Dahero die alte Gloſatores Juris Saxonici *art.* 29. *l.* 3. *num.* 4. ſetzen „Findet eines Schöppenbahren freyen Ampt einen Wohlgebohrnen Mann / es ſchadet ihm nichts / „aber hinwieder adelts auch keinen ſchnöden Mann. Alle Aempter ſind durch

„Satzung oder Recht aufgekommen / aber der Adel kommt von der Natur / „darumb / obwohl deß Rechtens Satzung eines Mannes Recht verwandlen „mag / mag es doch nicht seine Natur / das ist / seine Geburt verändern.

Sonderlich aber wären vor Alters und noch die 4. Erb-Aempter nur NB. **gebohrnen Truchsessen** ꝛc. gegeben worden / Gloss. *ad l. 3. art. 42. n. 5. & Feud. c* 44. daß / wie Dn. Schilter. *comment. ad l. Feud. c. 113. §. 2. p. 399. sq.* bemerckt / solche würde nicht einmahl Geadelten conferirt werden können / sondern Sie **gebohrne Edelleut** seyn müssen / damit auch nicht Neugeadelte sich eindrüngen / so wär hernach verordnet worden / daß besagte 4. Aempter in einer Family Erblich seyn solten.

Definitio Nobilitatis ap. Mauritium.

Diesem nach B. Mauritii, quondam Antecessoris Tubingensis Beschreibung deß Adels *in disp. de Nobilit. imprim. German.* §. 7. billich deß Cujacii Definition weit vorgezogen / und vom Herrn Reinhardt von Gemmingen der Critliche Gallus damit kurtz abgewiesen wird / valeat Cujacius, wie auch dem unfreundlichen Schweitzer gleiches / valeat Stumpfius, gegeben werden mag: vid. Dn. Thulemar. *relat. cam. p. 2. relat. 17. num. 12.*

Definitio Nobilis Germani apud Dn. Hertium.

Am bequemsten aber beschreibt Dn. Hertius Antecessor Giessensis *de feud. Nobilit. sect. tert.* §. 8. *pag m.* 481. Einen Teutschen von Adel / welchem nemlich vom Kayser wegen tapfferer Kriegs-Thaten mit gewiesen gemeiniglich vor diesem assignirten Gütern eine Præcellenz oder Würde ertheilet worden / welche Er mit Außnahm der Ritterlichen Dignität / auf seinen derselben fähigen Erben transferiren können / wie er dann *Sect.* 4. §. 4. die Erläuterung dahin gibt / daß vor diesem in Teutschland die Kayser beedes einen Edelmann gemacht / und dazu taugliche Güter zugleich gegeben hätten / jedoch wär unter der innerlichen Kriegen bedaurlichen Zufällen bey Abnahm der Kayserl. Authorität offt beschehen / daß der Adel die Lehensweiß (vom Kayser) besessene Güter / wie ihr Eigenthumb / gehalten / hernach aber aus Noth entweder denen Fürsten wieder zu Lehen aufgetragen / oder nach empfangenen Lehen aus der Fürsten Händen sich mit ihrer gantzen Family zu Kriegs-Diensten ergeben hätten / da Er dann auch §. 1. cum B. Eybenio behärtet / daß / was im Longobard. Lehens-Recht de Valvasoribus Majoribus vel Minoribus gelesen wird / nur auf Italien vermeynt gewesen / und vergebentlich auf die Teutsche von Adel gezogen werde: Obwohlen derselbe auch cum grano salis zu verstehen / nicht / als ob alle allodiale Ritter-Güter ex merâ usurpatione absque consensu Imperatorum ihren Ursprung genommen / und sonderheitlich in Schwaben ꝛc. Feuda data befindlich wären / dann gleichwie das Erstere bey theils nicht zu negiren / wie viel andere Jura deß höheren Adels von denen Publicisten einer anfänglichen Usurpation zugeschrieben werden. Dn. Simon. *disp. de juvisd. territ. c. 3. §. 3.* Also ist das letztere vielmehr von andern Porentioribus, so ab antiquissimis temporibus ein beschlossenes Land gehabt / zu verstehen:

Contra Cujacium.

Declaratio.

Gleich-

Gleichwie nun ein Vasallus, so ein feudum datum besitzt / derenthalben kein Landsaß ist / also ist viel weniger ein Vasall, der ein aufgetragenes Lehen von einem Potentiore recognoscirt / für einen Landsassen zu halten / theils wellen bey offerirten Lehen ohne erforderliche besondre Reservation die Supperioritas territorialis bey dem Lehens-Offerenten verbleibt / und nicht mit dem Lehen-Hut zu Lehen gemacht worden / es beweise dann der Lehen-Herr offenbahrlich das Gegenspiel: Theils / daß auch Superioritatem territorialem offerens dannoch sich selbst damit zu keinem Landsassen und Unterthanen gemacht / noch von deß Reichs unmittelbahrer Jurisdiction in Civilibus eximirt hat / sondern für dergleichen Lehens-Offerenten jederzeit die Præsumption dahin zu machen / daß er so wenig als immer möglich / sich gravirt haben werde / zumahlen die Lehens-Oblationen / als Renunciationen und Donationen contra offerentem strictè zu interpretiren sind. post Dn. Lyncker. Paurmeister. Victor &c. Du, Hert, *d. l. p.* 2, §. 23. 26. & Disp. d. Special. Rom. Germ. Imp. Reb. publ. §. 33. cum præjudiciis Tubing. apud Besold. *consil.* 212. *n.* 12. *sq. consil.* 57. *n.* 87. 88. 89. *& Thes. pract. lit. R.* 69. *quæst.* 4. vid. Textor. de jur. Statuum Imp. tit. 2. n. 38. sqq. welcher letztere dahero für wohl compatibel achtet / daß ein Ort von einem Fürsten zu Lehen rühre / und doch dem Kayser und H. Reich immediate zugehöre / deßwegen auch in ipso Instrumento Pacis Westphalicæ. art. 5. §. à solâ, &c. das sonst ad Dominum Territorii gehörige Jus reformandi nicht dem Lehen-Herrn / sondern dem Vasallen regulariter zugeschrieben werde &c. Gestalten der Territorialen Macht das Vinculum Feudale, als vordurch der Modus habendi afficirt wird / nichts derogirt:

Ast offerens feudum non fit subditus vel Landsassius: Sed Superioritatem territorialem retinet & immediatam Imp. jurisdictioni non subducitur.

Eines Fürsten Lehen und doch dem Reich immediate unterworffen.

Gleichwie im Gegentheil in feudo dato der Lehen-Herr Superioritatem territorialem und das Jus collectandi publicum gegen die Unterthanen / so jederzeit de territorio gewesen / eben so wenig vermittelst der Investitur, ob schon selbige amplissimis verbis und zumahlen expresse mit beeden und steuren geschehen / transferirt und zu Lehen mitverliehen zu haben / geacht wird / noch einer besonderen Reservation dazu nöthig hat. Tubingens. *consil.* 233. *n.* 56. 57. 72. 82. Speidel. *voc.* Lehmann. *in addit.*

Ut è contra in feudo dato Superioritas territorialis non magis in vasall. translata censetur.

Da sonsten für ein Merckzeichen eines Feudi de Territorio Domini Directi per modum Beneficii & donationis dati ist / wenn der Lehen-Herr gegen die Eigenthums-Unterthanen die Reichs- und Land-Steuren neben der Appellation, und anderen Regalien behält. post DD. Tubingenses ap. Besold. Thes. pract. voc. Reichs-Ritterschafft. q. 2 §. 5. ratione bey der anderen Frag vers. und diese ist eine vera nota &c.

Indicia feudi dati in feudis Nobilium antiquis prorsus deficiunt:

Dergleichen Reservation wohl in den Lehen-Brieffen selbst beschehen / wie das Ertz-Hauß Oesterreich bey deß Dorffs Oberhausen Belehnung an die Scheeren von Schwartzenburg &c. sorgfältig gethan / darinnen im übrigen solchen Ort mit der hohen Obrigkeit / Kayse / Folg und Steurbarkeit der

Grafschafft Hohenberg / wie vor Alters / einverleibt zu lassen in specie vorbehalten worden: Dergleichen Reservationen der Lands-Fürstl. Obrigkeit / und Collectation das Hoch-Fürstl. Hauß Würtenberg bey neuer Verleihung der heimgefallenen Ritter-Güthern an andere Familien in denen neuen Investituren auch zu thun pflegt / ungeachtet selbige bey denen ersteren Vasallen nur feuda oblata gewesen / und wenigst bey denselben mit der Collectation und anderen davon dependirenden Juribus jederzeit gegen die Ritter-Cassa vertretten worden / darwider jedoch die Reichs-Ritterschafft in Corpore bey dessen Erfahrung protestando alle Reservanda reserviren lassen :: Welcherley Reservationen bey denen vor Erection deß Hertzogthumbs verliehenen feudis datis, dafern deren vorhanden seyn solten / in denen Lehen-Brieffen zu inseriren eben so wohl practicirt seyn würde / indeme schon anno 1361. die Grafen von Würtenberg sich verglichen / und von Kayser Carl dem IV. solchen Verglich confirmiren lassen / daß ihre Herrschafft und Güther stets unzertrennt und unzertheilt bey einander bleiben solten. Narcissi Schmelins Chron. f. 39. welcher Verglich anno 1481. wiederholt // und anno 1484. abermahl Kayserlich confirmirt / auch zu perpetuirlicher Observanz so gar in das Erections-Diploma de 1495. inserirt worden / daß durch keinen Titul / Form / Maaß und Ursach von denen Güthern / deren Nutzungen oder Zugehörungen etwas anderwärts hin veräussert / oder nur Ambt- und Pflegers-weiß eingegeben oder im Besetz zugestellt werden solle / wie vorhin post DD. die Tubingenses ap. Besold. consil. 233. n. 64. statuiren / daß kein Fürst einen Theil seines Lands dergestalten aus Handen lassen oder demembriren könne / daß dadurch die übrige Unterthanen mehrers beschwert werden solten :: Wozu auch keine Landschafft wegen ihres darunter hauptsächlich versirenden Interesse jemahlen zu consentiren disponirt werden könnte ꝛc. dergleichen illegale und unpræsumirliche Befreyung der Raysß-Folgbar / und collectabler Unterthanen und derselben Transferirung an einen vom Adel wider die gesunde Vernunfft / und aller Fürsten und Grafen Staats-Maxime handgreifflich laufft / indeme die casu necessitatis congruo leistende Lehen-Dienst je dargegen in keine Consideration zu ziehen / hingegen vor Alters man nach denen Tubingensibus ap. Besold. Thesaur. pract. voc. Ritterschafft / mehr auf die Kriegs-Dienst / als die Jurisdictionalien gesehen hatte / welche Kriegs-Dienst ohne folgbar / rayßbar / und collectable Unterthanen tanquam unico Nervo & respect. subjecto unmöglich geleistet werden mögen :: Welcher unnatürlichen Præsumption Absurdität auch daraus erhellet / daß die Adeliche Lehen meistens zu denen verwirrtesten Zeiten Teutschlandes als zur Zeit deß fatalen Interregni, und hernach / da das Faust-Recht und Vehden noch im Schwang gegangen / secundum DD. ihren Ursprung genommen und respect. gemein worden / zu welchen

Exemptio Subditorum in districtu feudali a jure territoriali, sequelæ & collectatione Domini Directi summatim feudi præprimis turbulentis Imp. temporibus dati non quadrat, sed evidenter indicat qualitatem feudi oblati.

Zeiten

Zeiten ja die passim zerstreute von Adel diesem oder jenem benachbarten Grafen oder Fürsten ihre Ritter-Güther um benöthigten Schutzes und mehrerer Sicherheit willen zum Eigenthum aufzutragen und von demselben hinwiederum als Lehen zu empfangen viel eher gezwungen waren/ als daß die zu solchen Zeiten insonderheit prædominirte Potentiores ihre Gebiet und habende Unterthanen zu vermindern/ und denen schwachen Edelleuten mit allem Territorial-Recht/ Rayß-Folg und Steurbarkeit gantze Dörffer/ Städtlein und Weyler von höchst-benöthigten Unterthanen / gegen die bloße Lehen-Dienst abzutretten die geringste Ursach gehabt/ oder quovis protextu sich dazu hätten persuadiren lassen :

Welcher absurden Translation und Privirung aller Lands-Fürst- und Gräflichen Obrigkeit ꝛc. figmentum auß dem kurtzen Innhalt der ersteren und ältesten Lehen-Briefen evidentissimè erhellet/ in deren keinem mit einigem Wort der transferirter Herrlichkeiten/ Regalien/ Rayß-Folg und Steurbarkeit gedacht wird ꝛc.

Præprimis dum investituris ejusmodi Exemptionis vel translationis in Vasallum nulla sit mentio.

Denn obschon in einem und andern Lehen-Brief auch die Wort mit **Beeden und Steuren** befindlich seyn möchten / so wird doch secundum laudatos Tubing. nses d. consil. 233. & Speidel. d. l. Wehner. pract. observat. Schilteri voc. Steur/ Schatzung ꝛc. ibi est & alia differentia &c. ibi annui census.

Dadurch das Jus collectandi publicum nicht/ sondern nur die unveränderliche Privat-**beeden und Steuren**/ tanquam munera ordinaria & fructus Jurisdictionis verstanden/ so in denen alten Lägerbüchern und Inventariis die Vögt- Georg- und Martini- Mayen- und Herbst-Steuren betitelt werden / und denen Adelichen Mit-Glieder als Vogts Herrn noch dato alleinig zugehören/ welcherley perpetuirlichen Steuren de 1451. & 1504. in Petri Suevia Sacra f. 140. & 594. item apud Knipschild de Nobilit l. 3. c. 24. n. 274. bey dem Ritter-Ort Wellendingen/ ferner in deß Gabelkovers Neuhäusche Chronic. grad. quinto, n. 10. p. 13. b & grad. septimo n. 21. f. 40. & 161. bey dem Ritter-Gut Hasen Meldung beschiehet/ auch in den meisten Ritter-Orten selbige noch dato bekannt und in Ubung sind/ wie auch die Abzüg oder Nachsteuren die Cavaliers eben so wohl immediatè noch einziehen/ als denen in ihren bekanntlich hergebrachten Rechten das Ritter-Corpus einigen Eintrag zu thun niemahlen intentionirt war/ noch sie samt und sonders dazu hätte vermögen können ꝛc.

Per steuras & collectas autem saltem intelliguntur annuæ & ratione quanoti uniformes collectæ, nunquam fructus Vectigalis, vel jurisdictionis non a. jus collectandi.

Es wollen zwar einige pro feudis datis halten/ so nicht in Schlösser/ Weyler und Dörffer/ sondern nur in Zehenden/ Geld- Wein- Frucht- und andern

publicum ad Cæsaris Commodum & Corporis Equestris conservationem pertinens: An feuda exigua in decimis, reditibus annuis pecuniariis, vini frumenti &c. sint feuda data. Exemplar.

Gefällen bestehen/ deren unter dem Adel sich eine zimliche Menge befinden: Als unter andern bey dem Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg vor Alters und theils noch deren Frey-Herrn von Rechberg allerhand Gefäll zu Whlbach/ Ober-Türckheim und Ober-Eßlingen/ deren von Graffeneck Mühlin zu Burgberg/ und gewisse Gefäll zu Dettingen/ deren von Dettingen im Amt Aurach/ deren von Bubenhofen Fischwasser zu Glatt/ deren von Dachenhausen Theil am Frucht- und Wein-Zehenden zu Altdorff Bebenhäuser Amts/ deren von Ehingen Zehenden zu Foll- und Gründach/ auch Frucht-Gefäll zu Thailfingen/ deren von Gemmingen Zehenden zu Stocken und Heuchelberg und das Jagen im Hagenschieß/ der Greggen von Kochendorff 2. Fuder 8. Imi Wein zu grossen Gartach/ deren von Gültlingen Erb-Cammer-Amt/ Holtz-gerechtsame im Schönbuch zu dero Burgen zu Hohen-Entringen und Pfäffingen/ item das Jagen im Tübinger Forst/ deren von Hoheneck jährlich Frucht und Wein auß der Kellerey Beylstein/ der Hünlein 6. Mannsmadwiesen und 3. Jauchert Ackers neben einer Mahlmühlin zu Tuttlingen/ der Jäger von Riedgarten Wein- und Geld-Gefäll von der Cammer ꝛc. der Megentzer Cammer-Lehen von jährlich 50. fl. der Freyherrn von Ow Gnaden-Jagen/ deren von Sperberseck Theil am Zehenden zu Illsfeld im Amt Lauffen/ auch zu Ostheim und Ottmarsheim/ deren von Adelsmannsfelden 100. fl. jährlich Zinß/ deren von Denstätt 300. fl. jährlich Gült/ deren von Helmstatt 3000. fl. Cammer-Lehen: Deren von Schafelitzky zweyerley Cammer-Lehen zusammen von 8000. fl. deren Späthen Cammer-Lehen von 9000. fl.

Negatur. Allein ist auch/ was solche geringfügige Lehen betrifft/ es damit nicht so richtig/ als dergleichen ebenfalls von deß Adels Eigenthum variis titulis, wie bey denen grossen Lehen von Schlössern und Dörffern gemeldet worden/ erst zu Lehen offerirt und gemacht worden/ sonderlich da der Lehenherrliche Consens zu Alienirung eines Lehenbaren Ritter-Guts meistens mit Auftragung eines gewissen Quanti vom Kauffschilling und sonsten zum Cammer-Lehen/ oder eines anderen Stück-Guts zu einem andern Wärten-Lehen gemeiniglich conditionirt/ oder ein vohin gewetztes vom Adel erlangtes Eigenthum nicht anderst/ dann mit der Qualität eines Lehens an den Adel wieder erkaufft worden ist:

Exempla ejusmodi feudor. existunt. Als f. 316. die Gültlingische Zinß/ Gülten und Güther zu Entringen gegen erlaubter Verkauffung deß Burgstalls Hürgenstein: Item anno 1567. da Reinhardt von Neuhausen zu Hofen wegen erlangter Lehenherrlichen Consens seinen Lehenbaren Hof zu Schöckingen zu verkauffen/ den zehenden Theil am Zehenden zu Cantstatt zu einem Würtembergischen Lehen gemacht. Gabelkovers Neuhäusische Chronic. grad. 7. n. 14. f. 34. 2. f. 35. 2. num 20. & 21. f. 37. b.

F. 313.

F. 313. anno 1669. da die eigenthumlich geweßte Schertliniſche Müh-
l zu Berneck an die von Gültlingen daſelbſten nicht dann mit Beſchwerd ei-
s Lehens verkaufft worden:

Anno 1517. da wegen deß an einen Lehensfähigen Agnatum von Neu-
ſen verkaufften theils zu Hofen 1600. fl. zu einem Cammer-Lehen ge-
acht worden. idem Gabelkover. d. l. f. 94. a. & 110. a. wie ebenfalls we-
n deß verkaufften Lehens zu Ahldorff 1502. fl. beſag Neuhäuſiſchen Lehen-
riefs de 1615. und wegen deß mit Höpfigheim vertauſchten Ritter-Guts
iebgarten 9000. fl. zugleich dem Cammer-Lehen anno 1678. geſetzt wor-
n:

Auf gleiche Art war gegen Ertheilung deß Lehenherrlichen Conſenſus zur
ienation des Lehens Teyffringen anno 1609. denen von Gültlingen ein er-
ibiges Geld-Quantum zu Conſtituirung eines Cammer-Lehens anbedun-
n/ und in ſelbigem Jahr 1000. fl. gegen erlaubter Allodial-Machung deß
llériſchen Antheils zu Hohen-Entringen zu einem Cammer-Lehen angeſetzt
rden:-

Wohin auch theils die Lehenfähige Agnati Anlaß gegeben / als welche
en erforderlichen Conſens offt nicht anderſt dann mit Offerirung eines ge-
ſſen Quanti vom Kauffſchilling zu einem anderwärten Lehen / in die vorge-
bte Alienation geben wollen / wie die anno 1608. in 3. Linien zertheilt ge-
ßte Agnati von Gültlingen zu Berneck und Hohen-Entringen / Teyfrin-
n / ſo dann Pfäffingen untereinander anbedungen hatten / daß bey jeden
ts Alienation 2000. fl. und deß Erb-Cammer-Lehens zu Hohen-Entrin-
n 500. fl. zu einem Cammer-Lehen um ihrer etwelcher Ergötzung willen
wiederum angeſetzt werden ſollen:

Dergleichen geringfügiger Lehens-Oblationen von Mühlinen/ Wieſen/
uchti/ Wein- und Geld-Gefällen bey Dn. Schiltero ad jus feud. Allemann.
rtio de feud. Oblat. dem; Authore continuat. actor. compromiſſi Franco-
tenſis in cauſa der Orleaniſchen Prætenſion und ſonſten paſſim zu finden
d.

Inmaſſen ſonderlich der Zehenden dem Adel in alieno territorio eines
dern von Adels oder auch potentioris häuffig eigenthumlich zugehört hatte/
d erſt von ſolchen an die Geiſtliche und andere käufflich / und auf andere
Zeiß gekommen/ oder andern zu Lehen gemacht worden / welcher dem Adel
ehörig geweßter Zehenden zu Bechingen/ Teyfringen/ Wangen/ Rinnin-
n/ Pfeningen/ Echterdingen/ Grüningen/ Cantſtatt/ Tann/ Seeresheim/
olffſchluagen/ Bruckheim / Erligheim / Glückhungen ꝛc. D. Gabelkover
der Neuhäuſiſchen Chronic. f. 20. 105. f. 6. 14. 15. 25. f. 22. b. 32. 105.
f. 33. b. 586. 80. a. 89. b. ſelbſten gedenckt / da denn gleiches von denen
ucht- und Wein-Gülten zu ſagen ꝛc.

Be-

Bevorab da viel Oerter/ die nunmehro dieſes oder jenen Potentioris ſind/ vor Alters dem Adel ſelbſt zugehört/ und alſo von ſolchen Orts Land-Fürſtl. Territorio kein Schluß dahin zu machen/ als ob auch die daſelbſt befindliche Particular-Lehens-Gefäll deß Adels nothwendig de ipſo Territorio genommen wären ꝛc.

Wie in ſpecie Ober-Eßlingen/ Burgberg/ Altdorff/ Oettingen/ Thalfingen/ Ottmarsheim/ Lauffen ꝛc. vor Alters dem Adel Teſte inter alios Cruſio & Wollebio zugehört und von demſelben erſt ſucceſſivè an Würtemberg gekommen waren ꝛc.

Sed probatio feudi indiſtincte affirmanti Domino directo incumbit onus?

Mithin ohne Unterſchied auch bey ſolchen geringen Adelichen Lehen die præſumption pro oblatione feudi militirt/ biß das Contrarium, daß nemlich ſelbige de Territorio vel ærario Domini Directi ex gratiâ conſtituirt und reſp. conferirt worden/ behörig erwieſen ſeyn wird/ mit welcher Prob jeder Lehen-Hof tanquam in facto proprio ſibi præprimis noto durch Producirung der erſteren Lehen-Briefen und Reverſen/ Lehen- und Läger-Bücher am leichteſten aufkommen kan/ welcherley Documenta und Litteralien vorhin dem Lehen-Herrn mit dem Vaſallen gemein und ſolchen benöthigten Falls zu edi ren ſeyn/ als welche eben deßwegen gegeben und errichtet werden/ damit darauß bekannt/ und allenfalls docirt werden könne/ was und welcherley Lehen die Vaſallen von ihren Lehen-Herrn beſitzen. Wehner. Obſ. pract. & Schilter voc. Bücher *ibi* libri feudales. it. voc. Lehen-Bücher cum præjudicio Cam. contra Epiſcopum zu Bamberg ꝛc. Rudinger. Obſ. Cent. 3. §. 36. Gylmann. T. I. Symphor. p. 3.

Teſtimonia Tubingenſium de Nobilium licet vaſallor. in territorio alterius bona poſſidentiũ libertate & immediatate, præprimis in Sueviâ Landſaſſias tus experte

Worinnen die Tubingenſes mit allegirten zerſchiedenen DD. und præjudiciis Cameralibus ap. Beſold. *conſil.* 233. *n.* 16. *ſq.* 93. *n.* 116. & *conſil.* 238. *n.* 27. 28. 42. *conſil.* 399. *n.* 8. 13. 15. beyfallen/ daß nemlich einer „vom Reichs-Adel oder auch Vaſall, obgleich er die Lehen-Güter in deß Le„hen-Herrns oder eines Lands-Fürſten Territorio beſitze/ deßwegen kein Inn„wohner ſelbigen Orts zu ſeyn/ oder daſelbſt ſein Domicilium zu haben/ und „derenthalben deß Fürſten ordinari-Jurisdiction ja nicht einmahl deſſelben „Protection oder Defenſion erſteren falls unterworffen zu ſeyn erachtet werden „möge/ ſondern toto genere von denen Landſaſſen unterſchieden/ und quoad „ſuperioritatem, Jurisdictionem, protectionem vel defenſionem auſſerhalb „ſelbigen Lands Diſtrict zu ſeyn recht genannt werden möge:

„Bevorab im Land zu Schwaben/ darinnen unzweifelig die Landſaſſe„rey/ welche andere Fürſten/ nemlich in Sachſen/ Bayern/ Brandenburg/ „Mecklenburg/ Braunſchweig ꝛc. ſich gegen ihren Adel/ deren Schlöſſer/ „Güter und Unterthanen jure ſuperioritatis vindiciren/ in keinem Weg ſtatt „habe/ und daſelbſt die Gewohnheit/ da nemlich in Bayern und anderer Or„ten

Non obſtantibus

juribus vel Regalib. in Territorio Nobil. competentibus.

ten herkommen/ daß keiner kein Adelich Gut ohne die beſchwerliche Qualität der Subjection oder Landſaſſerey beſitzen und innhaben möge/ gantz unbekannt ſeye/ da dann nichts ſchade/ wann ein Fürſt in eines oder deß andern von Adel Flecken ein und andere Gerechtſame haben ſolte/ als welches ſpeciali jure, und nicht vi generalis ratione territorii ſibi competentis ſuperioritatis beſchehe. Wie dann vel conventione, vel conſuetudine, vel præſcriptione einer in eines andern Territorio die Jurisdiction oder ein anderes jus jurisdictionale, der ſtattliche Regalien/ als die hohe Obrigkeit/ Gleit/ Reichs-Steur/ Wildbann/ Förſtl. Obrigkeit ꝛc. mithin ſine territorio wohl haben möge/ bey dergleichen particular- und ſingularen Rechten aber die bekannte Regul ſtatt habe/ tantum concedi quantum præſcriptum &c. (*add. conſil.* 193. *n.* 7. 23. 7. 48. *ſq.*)

Welches dieſelbe mit dem Adel in der Herrſchafft Hohenberg und der Grafſchafft Hohen-Zollern geſeſſen/ obgleich derſelbe zum theil ſothaner Herrſchafften Lehen-Leut wären/ in mehrerem auß unhindertreiblichen Argumentis illuſtrirten: Hingegen *in conſil.* 233. *num.* 12. 13. 14. & *conſil.* 99. *num.* 11. 16. zu einem Adelichen Landſaſſen erfordern: Daß einer der Landſchafft incorporirt/ und vom Fürſten beruffen/ zu denen Land-Tägen erſcheinen/ die zu deß Lands ſonderbahren Nutzen außgeſchriebene Steuren bezahlen/ Erb- und Land-Huldigungs Pflicht leiſten/ ſodann in Perſonalibus & realibus bey dem Lands-Fürſten Recht geben und nehmen müſſe: vid. Bold. *Theſ. pract. lit. L.* 12. Landſaß & *addit.* *Exemplo vaſallorum Hohenbergenſ. & Zollerenſ. Requiſita Nobil. Landſaſſit.*

CAPUT VIGESIMUM QUARTUM.

DJe B. Mauritius *diſp. de Matricul.* §. 47. die ohnfehlbare Zeichen einer Subjection oder Landſaſſerey ex Gailio *l.* 1. *O.* 21. *n.* 15. auf gleiche Art recenſirt/ jedoch die Erſcheinung auf Land-Tägen noter als von einem **Unterthanen** (ibi ad Comitia provinc. tanquam ſubditus comparuerit) beſchehen/ mit darunter rechnet/ und eine Zeit/ deſſen Gegenſpiel Menſchen nicht gedencken/ erfordert/ wann ein deß Reichs unmittelbahres Glied von der unmittelbahren Kayſ. Jurisdiction eximirt und durch erzehlte Actus eines Potentioris Landſaß in perpetuum geworden ſeyn ſolle: *Landſaſſiat inſecundum Mauritium.*

Inmaſſen auch in dem gedruckten Hoch-Fürſtl. Würtemberg. Beweiß wider die Prælaten und Clöſter de 1645. und weiterer Anzeig de 1646. zu der Landſaſſerey Beweißthum fünfferley libellirt worden/ daß die Prælaten und Clöſter. I. Die Herrſchafft Würtemberg für ihren rechten Herrn erkannt/ geehrt und Erbhuldigung geleiſtet. II. Vor derſelben Recht gegeben und genommen. III. In allen Anlagen und Lands-Beſchwerden mitgehebt und gelegt. IV. Zu allen Land-Tägen beſchrieben worden/ fünfferley *Requiſita* deß *Landſaſſiats* bey denen *Prælaten* in Würtemberg

den / in Bestell- und Verwaltung deß Regiments und andern muneribus, functionibus, und der Herrschafft angelegen Consultationibus mit gemeiner Landschafft / Städten und Aemtern participirt / und V. vor 90. 100. 150. 200. und mehr Jahren zu dem Land und Hertzogthum Würtemberg gehörig gewesen / der Herrschafft und deß Fürstenthums Prælaten genannt / und für unzertrennliche Glieder und Stände deß Lands gehalten worden: Davon mit Conferierung der gedruckten Documentorum Redivivorum Monasteriot. Würtemberg / ut & prodromi vindiciar. Eccleſiar. Würtemberg. ſo dann der apud Londorpium ad ann. 1631. f. 240. ſq. befindlichen Wechſel-Schrifften deß mehreren geleſen werden kan:

Hingegen bey denen Adelichen Vaſallen noch denen Ritterſchafftl. Suppoſitis nie eingeführt:

Hingegen zeige ſich der Mangel ſolcher fünfferley Landſaſſiat-Kennzeichen bey denen Würtembergiſchen Adelichen Lehen-Leuten vor und nach Erection der Grafſchafft zu einem Hertzogthum / daß dieſelbe niemahlen Würtembergiſche Landſaſſen / oder würcklich mittragende Land-Ständ und Glieder geweſen / als welche I. vermog ihrer alteſten Lehen-Brief und Reverſen die regierende Grafen und Hertzogen zu Würtemberg allein für ihre Lehen-Herrn erkannt / und ſich denenſelben mit einem Lehens-Eyd als Vaſallen in Conformität der gemeinen Lehen-Rechten verbunden; II. in Civil- und Criminal-Sachen / auſſerhalb obgehabter Würtembergiſcher Bedienſtungen / oder freywilliger Prærogationen / oder auch der ad forum Rei ſitæ gehöriger Fällen / vor Würtemberg weder recht gegeben / noch unter ſich ſelbſt genommen / III. in denen Lands-Anlagen und andern Beſchwerden weder Sie / noch ihre Unterthanen gehebt und gelegt / IV. zu denen noch 1482. tanquam terminum à quo der vereinigten Landſchafft erſt angefangenen und biß auf Hertzog Ulrichs Reſtitution de 1534. abgehaltenen 12. Land-Tagen de 1496. & 98. 1514. 19. 20. 25. 26. 29. 32. & 33. bey viererley Regierungen niemahlen als Land-Ständ erſchienen / noch daſelbſt zu Landſaſſiſchen Beſchwerden ſich verſtanden: Zugeſchweigen V. daß ſolch alles gegen ſelbige von unfürdencklichen Zeiten ruhig wäre beobachtet worden:

Sonſt aber nach denen publicirten Wechſel-Schrifften der Adelichen Lehen-Leuten und anderer benachbarten von Adel Landſaſſiat zwar einer ſeits projectirt und geſucht / jedoch ultra actus præparatorios honorificos, nemlich deß Adels Ziehung zum Regiment / Hof-Gericht / Hof / Juſtiz, Kriegs / Vorſt / Vogt und anderen Bedienſtungen / ad actus propinquos oneriferos Landſaſſiorum, als der Erbhuldigung / Civil-Juriſdiction, Beſteurung / der Land-Tägen ordentliche Beſuchung ꝛc. weder gantz / noch theils jemahlen würcklich gekommen ſeyn ſolle.

Sententia B. Myleri ratione comparitionis ad Comitia provincialia.

Der berühmte weyland Hoch-Fürſtl. Würtemberg. Director, Myler ab Ehrenbach *de Princip. & Statib. Imp. p. I. c. 101. n. 9. 122. c. 45. n. 4. 6.*

4. 6. erinnert bey dem Ersteren nemlich der Beruff- und Erscheinung zu Land-
„Tägen / daß / gleichwie die Titul / und Zuschrifften **unsern lieben Ge-**
„treuen / Gehorsamen / und an andern Theil / **unserm gnädigen**
„Lands-Herrn keine Subjection oder Landsasserey beweise / als welche
„Wort Ehr und Höfflichkeit halben gemeiniglich zur Insinuirung gebraucht /
„keiner Obligation oder Disposition und Krafft an sich hätten / (adde Besold.
„*de Statu Reipubl. subaltern. c. 2. n. 2. p. 74. sq.* Fritsch. *p. 2. de jur. publ.*
„*exerc. 2. §. 110.*

Tituli & Inscriptiones, citationes & præcepta nihil probant.

„Also beweise auch selbige eben so wenig / wann einer zu Land-Tägen be-
„ruffen / und von einem Fürsten die Erscheinung Ihme als Landsassen anbe-
fohlen werde / sondern werde erfordert / daß der Beruffene cum effectu erschei-
„ne und zwar um von Wolfarth und Anligenheiten deß Fürstenthums zu de-
„liberiren / also und dergestalten / das der Außbleibende / krafft der Territorial-
„Jurisdiction, zum Erscheinen wider Willen gezwungen werden möge:
„Welche würckliche Erscheinung Er allein nach der in der Waldeck. Ehe-
„ren-Rettung *par. 1. cap. 20.* begriffener Moderation verstanden haben
„wolle:

Jus cogendi non comparentem vigore jurisdictionis territorialis.

Dahero auch der berühmte Dn. Dietherrus *in Thesaur. Besold. tr. continuat. voc.* Land-Täg ꝛc. die Würckliche Erscheinung bey einer Landschafft auf Land-Tägen für ein unfehlbares Zeichen eines Landsassiats nicht halten / sondern es secundum tradita apud Speidelium, *Spec. voc.* Land-Räth ꝛc. declarirt und limitirt haben will:

Moderatio remissivè. Limitatio Dn. Dietherri remissivè ad Speideliũ.

„Bey welchen Speidelio *voc.* Landsaß / es in terminis von denen Edel-
„leuten in Schwaben heißt / daß / wann sie schon im Hertzogthum Würtem-
„berg der Landsasserey unterworffene Güther besitzen / Sie dannoch ratione
Ihrer Personen frey seyen. add. Besold. *Thes. pr. lit. L. 12.* wie auch der
Author deß Europäischen Herolds in deß zweyten Absatzes achtem Puncten
„meldet / daß ein Stand deß Hertzogthums Würtemberg auch der Adel und
„zwar die freye Reichs-Ritterschafft seye / ausser etlichen Fremden / so un-
„längsten ins Land kommen / und Land-Edelleut genannt würden / item,
„daß / obschon die Ritterschafft zum theil Lehen vom Hauß Würtemberg hät-
„ten / Sie doch keine Landsassen zu nemen seyen / wie der Zeilerus *in Topo-*
graph. Suev. voc. Stuttgardt vorhero in terminis gesetzt und auch solcherge-
stalt Dn. Hert. *disp. de consultat. §. 7.* verstanden seyn will:

Sententia Autoris Heroldi Europæi. Zeileri, D. Hertii &c.

CAPUT VIGESIMUM QUINTUM.

Obligatio Immediati Nobilis in officio Wurt. constituti.

NIhtdessen aber war vor Alters schon eines Reichs von Adel Staat bey Annehmung Fürstl. Würtemberg. Diensten einverleibt / daß Er bey Würtemberg. Recht nehmen und geben wolle. Myler ab Ehrenbach. *in addit. ad Kumelin. dissert. 2. p. 2. ad A. B. c. 11. th. 4. lit. C. p. m. 291.*

Dergleichen Reichs-Edlen bedienten Eyd jedoch der Author. *Actor Lindaviens. pag. m. 603.* cum Besoldo. *in Thesaur. pract. voc.* Schutz-Verwandte *lit. S. n. 55. vers. ac addit. d. l.* Chockier. auf Sachen / so zu dem Dienst gehören / restringirt wissen will / dann in andern / so wohl Real- als Personal-Klagen / die sein Amt nicht concerniren / derselbe deß Fürsten / in dessen Diensten er steht / Jurisdiction nicht unterworffen / sondern nach der Fällen Gelegenheit entweder bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht oder seinem habenden privilegirten Richter zu conveniren seye / wie sonsten ein Officiant in loco officii, obwohl Er 10. Jahr daselbst gewohnt / regulariter nicht belangt werden möge. Myler. *de Hyparcholog. c. 9. §. 5. & 6.*

Exemplum de 1578.

Inmassen deß Adels noch habende Bestallungs-Brief / als unter anderm deß Diepolden von Ehingen de 5. Febr. anno 1578. deß mehreren darthut vermög dessen besagter Diepold von Ehingen zu einem Würtemberg. Diener mit 2. Pferdten von Hauß auß gegen 50. fl. jährl. Wartgeldts und 2. Hof Kleider wider jedermann / außgenommen das Hauß Oesterreich und die Grafen von Zollern angenommen worden / da dann derselbe schwören müssen / in Strittigkeiten seinen Dienst berührend wider den Hertzogen oder seine Unterthanen / Zugehörige und Verwandte sich deß Ußtrag Rechtens vor dem Land-Hofmeister / Marschalcken / Cantzler und Räthen ꝛc. zu vergnügen:

Bürgschafft-leistung inferirt keinen Landsassiat.

Gleichwie eben so wenig eine Landsasserey darauß zu schliessen / da ein Bediensteter oder Benachbarter von Adel vor einen Fürsten Bürgschafft leistet / oder mit einem Fürsten gewisse Verträg und Pacta beschwört / wie anno 1291. einige Edelleut als von Gundelfingen / Bernhausen / Stain / Rottenberg / Späth / Rische / Walhusen ꝛc. Graf Eberharden von Würtemberg dem Closter Lorch gegebene Reversalien mit zu observiren zweifelsohn als bestellte Diener / Räth und Hof-Leut geschworen hatten: Petri Suev. Sacr. voc. Lorch. p. 541.

Welche Bediente in Reichs-Städten geben und nehmen allda

Dessen sich um so viel weniger zu verwundern / daß auch die Reichs-Städt / da sie einen oder andern von Adel zu ihrem Diener in Feldzügen und andern Fehden bestellt / in Strittigkeiten mit ihren Bürgern Recht vor ihnen den Städten zugeben und zunehmen solchem von Adel anbedungen hatten:

Der-

Dergleichen Exempel D. Gabelkover in der Thumbischen Chronic fol 24. a. & de 1421. von Alberecht Thumben von Neuburg zu Köngen anführt / welchen die Stadt Eßlingen wider die Hussiten oder andere dero Feind mit 6. rayßigen Pferdten / 4. rayßigen gewappneten Knechten und einem Renner nemlich einem Vor-Reuter mit einem Schefelen / so die Furt und Päß besuche und bereute) gegen eine Bestallung von 700. fl. Rheinisch zu ihrem Diener angenommen / und unter andern ihme anbedungen hatten / in Strittigkeiten ein oder seiner Knechten mit einem von Eßlingen vor ihnen von Eßlingen Recht zu geben und zu nehmen ꝛc.

Recht wie? Exempl. de 1421.

Gleichwie auch die Ministri privilegii Domini quoad forum genieſſen sollen / Myler. *d. l. c.* 9. §. 2. Als sollen ebenfalls die Reichs-Edle / so Fürstl. Würtemberg. Bediente oder Vasallen seyen / deß Hoch-Fürstl. Exemptions-Privilegii von dem Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil und dem Schwäbischen Land-Gericht genieſſen können. Myler ad Rümelin. *p.* 2. *differt.* 7. *th.* 3. *lit.* . *p.* 222.

Usus Privilegii Exemptionis à judiciis extraneis per immediat. Nob. Offic. vel Vasall. Wurt. sal. vâ immedietate.

Der Vasall aber muß dargegen in Würtemberg sich gegen die Kläger Rechts erbieten und stellen. Kreidenmann. *de Nobilit. q.* 4. *n.* 103. Wodurch eben so wenig seiner Immedietät in nichts zu præjudiciren intendirt wird / weilen dergleichen Avocation von denen höchsten Reichs-Gerichten (oder derselben privilegirten Richter ersteren Instanz) nicht beschehen mag: Stuttgart. Gegen-Deduction wider die Werner. Deduction puncto Liebenstein. unternommener Achts-Execution p. 15. 19. 20. zumahlen die special-Reichs-Offerirung von selbsten de immedietate ejusmodi Vasalli attestirt Speidel. *ac.* Abforderung ꝛc. Gylmann. *Symphorem. T.* 4. *p.* 1. *vot.* 37. *n.* 40. *vers. ratere a cum feudum non tribuat jurisdictionem.*

Dergleichen Privilegii und Exemption deß Marggräfflich Baadischen Hauses / auch ihre Diener und Mannen von Grafen / Herrn / Ritter und Knechten mit gleicher Bedingnuß vermög der Kayserlichen Diplomatum de 1442. & 75. in vol. rer. Germ. de 1685. genieſſen: Welchem Hoch-Fürstl. Hauß Æneas Sylvius in Germania c. 36. & in Europâ c. 42. das herrliche Lob gibt / daß dessen Marggrafen nach denen von Brandenburg die Vornehmiste und beedes wegen ihrer Aelte und Justiz Eyfers berühmt wären:

Baaden Durlach. *Exemption Privilegiũ* für ihre Diener und Mannen vor Grafen / Herrn und anderem Adel.

Wobey zu notieren / daß / als die Marggrafschafft Baaden anfänglich über das Land von Graben an biß an die Alb / und von der Alb biß an die Schwartzach und dann die Hardt darzwischen zu einem besonderen Fürstenthum deß Heil. Reich gewidmet und aufgerichtet worden / die Städt Oettingen und Durlach ohne Mittel dem Heil. Reich angehörig und unterworffen gewesen / hernach erst angeregte 2. Städt von Kayser Friderich dem Andern ratione permutationis circiter annum Christi 1234. dem Marggrafen zu Baaden *ex urbibus*

An Prælatura Marchionatus Badenſis

Ettlingen & Durlaco anno 1234. *acquisitis.*

den zugestellt worden/ desgleichen auch die 2. Clöster Herren-Alb und Gottsaw dem Reich zugehörig gewesen/ehe solche in der Marggraffen Hand gekommen: Zwischen welchen damahligen 2. Reichs-Städten und 2. gefreyten Reichs-Clöstern und Abbteyen das Schloß und Dorff Rieppur als das Stamm- und Nahmen-Guth der Adelichen Family von Rieppur gelegen ist:

Sententia Tubingensium de immediatate Vasalli Wirt. à judicio Rothvilensi avocati.

Wie die Tubingenses apud. Besoldum *d. cons.* 32. *n.* 1. 2. *&* 3. in terminis anno 1610. von einem Schwäbischen von Adel pronunciren / daß derselbe kein Landsaß seye / indeme Er keine Lands-Huldigung und dergleichen geleistet / so dann nicht als ein Unterthan/sondern als ein Vasall oder Lehenmann von dem Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil abgefordert / und sich der Appellation an das Kayserl. Cammer-Gericht nacher Speyer ausdrücklich begeben müssen / welcher Renunciation, da derselbe ein Würtenb. Unterthan / es sich nicht bedürfft hätte/ cum Subditis Würtenbergicis cum alio Subdito ejusdem territorii litigantibus ipso jure ejusmodi Appellatio denegata sit.

Juramentum Vasallorum Würtenb.

Sonst wird ap. Besold. *Th. pr. voc.* Lehenpflicht. *p. m* 573 *sq.* der Adel. Lehen-Leuten deß Hertzogthum Würtenbergs Eyds-Formul gegen Hertzog Johann Friderichs Hoch-Fürstl. Durchl. höchstseel. Gedächtnuß folgender gestalten recensirt: An statt und im Nahmen deß Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Fridrichen / Hertzogen zu Würtenberg und Teck / Grafen zu Mümpelgart / Herrn zu Heydenheim / unsers Gnädigen Fürsten und Herrn leihet deß Herrn Land-Hofmeisters Ampt-Verweser Euch/was Er Euch / von Ihrer Fürstl. Gnaden wegen leihen soll / doch außgenommen Ihrer Fürstl. Gnaden / auch deren Erben und Mannen Recht. Und ihr werdet geloben und schwören einen Eyd zu GOtt dem Allmächtigen / Ihro Fürstl. Gnaden Frommen und Bestes zu werben / und zu schaffen / Dero Schaden zu warnen und zu wenden / Ihrer Fürstl. Gnaden getreu zu seyn und zu thun / daß ein Lehen-Mann seinem rechten Lehen-Herrn von seinem Lehen schuldig und pflichtig ist zu thun / Urthel zu sprechen mit Ihrer Fürstl. Gnaden Mannen / so Ihr dazu ermahnet und erfordert werdet: Verschwiegene Lehen / wo Ihr die wissen oder erfahren / Ihrer Fürstl. Gnaden wissen zu thun / und Eure Lehen / wie die Nahmen haben / beschrieben zu geben / und darüber Brief zu geben und zu nehmen in 4. Wochen den Nechsten / alles getreulich und ungefährde.

CAPUT VIGESIMUM SEXTUM.

Lehen-Mannen Gericht deß Adelichen *Vasallen*

VOn welchem Lehen-Mannen Gericht zu notiren / daß es als eine Beschwerd deß Vasallen hier angeführt wird/ als wozu jeder Vasall zu erscheinen regulariter verbunden ist / davon ein und anders aus den alten

n Teutſchen Lehen-Rechten und deren Commentatore Dn. Schiltero zu mehrer Information und Nachdencken der hierinnfalls nicht ſonders berichteten Cavalieren zu extrahiren nicht undienſtlich ſeyn wird. *Beſchwerd und Schuldigkeit.*

Welches Lehen-Gericht iſt / da der Lehen-Herr zwiſchen zweyen Vaſallen i Lehens-Sachen urtheilen ſolle / als in welchem Fall deſſen Lehen-Leut mit chten und die Aſſeſſores ſind / es mag aber ein Lehemann der Lehenherrlichen adung ungeachtet wohl außbleiben / wenn der Lehen-Herr etwas ihme von inem Haab und Gut verhält: jus Feud. Alleman. ap. Schilter in commentar. J. F. A. c. 5. §. 1. & 2. *Judicia parium Curiæ duplex. Excuſatio Vaſalli.*

Oder es iſt das Lehemannen Gericht / wenn der Lehen-Herr Ertritt mit iner Mannen einem wegen deß Lehens hat / Er ſey Kläger oder der Beklagte: In welchem Fall aus den Lehen-Leuten von Lehen-Herrn einer zum Richter erwehlt / Aſſeſſores aber von jeder Parthey in gleicher Anzahl aus den Mannen beygeſetzt werden / welche Pares curiæ oder Genoſſen heiſſen: *In controverſia Domini & Vaſalli judex qui?*

In Feyr-Tägen ruhet ſolch' Gericht gleich den Land-Gerichten: jeder rgeladener Mann muß bey befahrendem Verluſt ſeines Lehens regulariter ſch einen / oder einen Mit-Genoſſen an ſeine Stadt ſchicken: Und zwar muß er deß Gerichts warten von der Zeit / da die Sonn aufgeht / biß auf den Mittag / jur. provinc. Alleman. c. 30. der Nachmittag / da die Sonn nter unterzugehen pflegt / wird wohl wegen der in dererley Zuſammen-Künfungewohnter Nüchterkeit befreyt ſeyn. l. feud. All. c. 9. & cap. 116. §. 8. te aber einer nicht vor / ſondern erſt Nachmittag erſcheinen / war derſelbe ib 2. ß. gemeiniglich geſtrafft / jus. feud. allem. c. 126. da nemlich er keine ehaffte Noth ſeines Außbleibens beweiſen kan ꝛc. und auf dreyfache Citanen ſich nicht geſtellt hat. c. 115. §. 6. bey einem Zinß-Lehen / beſchiehet ſonn die Pfändung nicht höher / als der Zinß jährlich gibt / trägt aber ſolcher Buß oder das Gewette nicht aus / ſo muß der Lehen-Herr Jahr und Tag f Loſung warten / nach welcher Zeit das ungelößt verblieben Zinß-Gut dem errn zugeeignet wurde ꝛc. d. c. §. 7. *Tempus juridici. Obligatio pariorum alternativa. Außlaſſe rio compadrentium.*

Die Anzahl der Parium oder Mannen war auf 12. geſetzt / wann umb ein hen gerichtet werden ſolle. jus feud. Alleman. c. 19. §. 1. jedoch ſind 7. gnug lich eine Urthel zu fällen c. 88. *Numerus parium.*

Der Ort ſolchen Lehen-Gerichts hat entweder auf einem Reichs-Lehen / r Gut / oder auf der Reichs-Straß / wann deß Mannen Lehen-Gut deß eichs-Gut war / oder da es deß Herrn Gut geweſen / auf ſeinem eigenen oder hten Lehen-Gut ſeyn müſſen / zu welchem jedoch ſalvus conductus oder freyheit in ſpecie dem Beklagten zu geben war / an allen Städten konte es gehalten werden / jedoch nicht in Kirchen und auf Kirch-Höfen / noch in beſchloſſem Hof oder Hauß / noch unter Dach noch unter Thurgen / ſondern vor Alles unter dem freyen Himmel. J. F. All. c. 114. §. 3. c. 116. §. 12. *Locus Judicii.*

Im

In dem Sächsischen Lehen-Recht waren auch verbotten alle Städt / so bescholten / beleumet und anrüchtig sind. J. F. Sax. c. 11. der Ort aber solte dem Beklagten seines Leibs und Guts / auch Ehren halber hin und her sicher seyn.

Citationum modus & numerus.

Die Citationen und Ladungen belangend / so geschehen selbige in erstern Fall / da der Lehen-Herr Richter ist / von ihme selbsten / jedoch in Gegenwart wenigst zweyer seiner Mañen unter einem Termin von 14. Tagen und Nächten. J. F. All. c. 114. §. 4. so bald die erste Citation geschicht / so bald sind auch Mannen als Assessores zu citiren / welches geschiehet entweder mit Urthel da Sie gegenwärtig / oder da Sie abwesend / mit einem Botten aus seiner Mannen Zahl / von dem sibenden Heer-Schild / oder in dessen Abgang aus dem sechsten Heer-Schild / der am minsten eine halbe Huben an Lehen hat / oder das ein Pfund der Land-Pfenningen gilt: Zu welchem Botten-Ampt der Mann bey Verwürckung seines Lehens / da keine ehehaffte Noth erweißlich ist / sich gebrauchen lassen müssen: d. c. 115. §. 1. sqq. 4. solcher Bott mußte den Termin den Mannen entweder da Sie gegenwärtig / in den Mund / oder da sie abwesend / zu Hauß und zu Hof / da sein Ein- und Außfarth ist / oder auf sein Lehen-Gut verkünden / jedoch wenigst in Gegenwart 2. anderer Mannen / umb allenfalls die beschehene Citation erweisen zu können / c. 116. §. 1. 2. 3. gestalten vor gar alten Zeiten schrifftliche Citationen nicht gebräuchlich gewesen / hernach aber da Sie aufgekommen / Sie dennoch durch einen Vasallen insinuirt worden / welcher darüber eine Recognition dem Lehen-Hof von sich gegeben ꝛc. dessen zerschiedene de 1380 1403. 1408. &c. Dn. Schilter. in dict. Comment. ad c. 116. p. 406. sqq. anführt.

Modus cognoscendi.

Der Modus und die Art zu cognoscoren / verhielte sich folgender Gestalten / in præparatoriis Judiciis war der Lehen-Herr selbs Præses und colligirte der Mannen Suffragia und Stimmen bey seinen Hulden oder der Ihme geschworner Treu / Anfangs fragt Er / ob es Zeit seye Gericht zu halten / item, ob Er einen aus seinen Mannen zu einem Fürsprechen und Advocaten verlangen solle / welcher ihme mit Urthel gestattet wird / sagte nun ein Mann auf Befragen / er wiß nicht / wie er urtheilen solle / und behärtet es in Erforderungs-Fall endlich / so ist ihm vom Lehen-Herrn ein anderer Termin über 14. Nächt zu setzen / an welchen er die Urthel finden und in der Sach zu geben hat / d. c. §. 4. welches zwar etliche nicht von einem einzelen Mann / sondern von allen verstehen / andere aber von dem jenigen Pare und Mannen / welchem in specie aus den Acten zu referiren und sein Urthel darüber zu geben committirt worden ist / welcher Gestalt es Dn. Schilter. d. c. §. 3. f. 409. außlegt: Sonsten aber kan der Lehen-Herr keine Frist und Dilation geben ohne der Mannen Urthel und deß Klägers Willen d. c. §. 6.

Prorogatio judicii.

Modus dilationis.

Causâ semel captâ necdum fi-

Ist einmahl in gewisser Sach ein Lehen-Gericht prorogirt / so ist vor dessen Endschafft der Mann umb anderer Ursach willen zu antworten nicht ge-

nalt-

alten / ſondern erſt nach der erſteren Sach Eneigung auf anſetzenden ermin über 14. Nacht ſich einzulaſſen ſchuldig / d. c. §. 7. & 9. 37. §. 1.

nità ad alia am non ſit progreſſus.

Verbleibt der citirte Theil auß / ſo wird einem der Mannen gebotten / daß denſelben mit Nahmen laut 3. mahl ruffen und fordern ſolle / erſcheint er eder ſelbſten / noch durch einen Botten / ſo ſeine Verhinderung beweiſet ꝛc. wird aus den Mannen wieder ein anderer Bott zu gleichem Ruffen erwehlt / enn auch dieſes vorbey / ſo geſchiehet ſolch' Ruffen zum drittenmahl durch ei- en andern Mann als Botten ꝛc.

Proclammata contra citatum non comparentem.

Hernach wird biß die Sonn untergangen / zugewartet / daraufhin ein derer Termin und nach deſſen Verflieſſung der dritte Termin, jeder über 14. Nächt / beſtimbt / und damit verfahren und zugewartet wird / wie bey dem er- ren vermeldet worden / welchen Termin nun der Lehen-Herr den Mann vor as Lehen-Recht zu fordern negligirt und unterläßt / ſo hat er alle Termin ver- hren / und muß dem von neuem anderwärte Termin geben:

Modus procedendi in contumaciam.

Im dritten Termin, da die Mannen das dritte mahl zuſammen gekom- en / wird erſt der Außbleibende als contumax declarirt / und nach beſchehe- r Zuwartung / biß die Sonn untergangen / dazu geſchritten ꝛc. da dann vor- ro der Lehen-Herr jede Citation beſonders durch 2. Mannen / ſo es gehört id geſehen / bezeugen muß / in dem dritten Termin aber müſſen 7. Zeugen / ſo aſallen ſind / producirt werden / als ſo viel zu Verlierung deß Lehens wieder nen Mann erfordert werden / nach ſolchem Beweiß wird die Urtheil verlangt / elche wenigſt von ſieben Mannen / deren jeder über 25. Jahr alt iſt / dahin theilt wird / daß er / der Contumaciter außgebliebene Mann ſein Lehen damit rlohren ꝛc.

Wann das alles beſchehen / ſo publicirt einer aus den Mannen ſolche Pri- tion-Urthel / hernach aber wird auf deß Lehen-Herrn Frag fernerweit ge- rochen / daß er der Lehen-Herr ſelbſt oder durch ſein Botten / der ſein Mann / mit Zuziehung 2. anderer Mannen deß Leben-Guths ſich unterwinden ege ꝛc. jedoch inner Jahr und Tag ohne Nutzen und Geld / nach deſſen Verflieſſung aber / da inzwiſchen der Vaſall ſein Lehen nicht wieder gefordert / nd vermittelſt beſonder r Urthel der Mannen dem Lehen-Herrn das Gut anz und gar mit allem Nutzen zugeſprochen: Erſcheint aber der Mann vor ahr und Tagen / und will ſein Gut verſprechen / ſo iſt er in allweg zu hören / nd da der Lehen-Herr ſich auf einer Burg oder anderſtwo verbergen und ih- e zu Recht nicht ſtehen wolte / ſo kan der Mann ihme wenigſt mit Zuziehung zweyer Mitgenoſſen ſuchen in allen Orten / wo er recht zu ſuchen iſt / und ſol- es 3. mahl ꝛc. Hernach durch ſelbige beweiſen / daß er gern zu ſeinem Herrn / a er nur gewolt / gekommen wär / worauf hin er mit Zuziehung ſeiner Genoſ- n ſeines Leben-Guts ſich wiederum mit Recht unterwinden kan ꝛc. Läßt aber

Publicatio ſententiæ.

Miſſio ex primo decreto.

Ex ſecundo Intra annum monarã purgans auditur.

quid juris, ſi Dominus tunc copiã ſui non ſa-

vel Advocatum denegat?

der Lehen-Herr sich finden / und will doch dem Mann auf sein Begehren keinen Fürsprecher geben / noch anderes Rechts gewarten / so kan der Mann einen Eyd zu den Heiligen schwören / daß sein Lehen-Gut ihme zu Schaden von seinem Herrn nicht abgesprochen worden / darauf er sich seines Guts wieder zu recht unterwinden mag ꝛc.

Si a Copiam sui fecit, quid probandum & quomodo mora purgatur?

Will aber der Herr dem Mann deß Rechts gewarten / so muß er ihm einen Termin vor seinen Mannen ansetzen / in welchem er zu probiren hat / daß ihme das Lehen zuerkannt worden ꝛc. Kan sodann der Vasall selb dritt durch seine Mitgenossen oder andere Leut probiren / daß er verhindert oder abwesend gewesen / ehe die Citation außgelauffen / oder daß er gefangen / oder anderstwo gewesen / da er keine Botten auf die Termin schicken können / so wird ihme sein Lehen-Gut wieder restituirt ꝛc. d. c. 116. §. 10 sqq 22.

Excusatio Vasalli à judicio.

Von Erscheinung zum Mann-Lehen-Gericht kan sich ein Mann unter andern deß Tags entschuldigen / an welchem Er seinem Lehen-Herrn den Steg-Reiff gehalten / oder Gaben gegeben / oder sonst gedient hat / wann aber der Stritt zwischen zwey Vasallen ist / und also den Lehen-Herrn nicht selbst betrifft / wird dergleichen Entschuldigung nicht angenommen c. 117. §. 1. 2.

Comitatus Domini & Vasalli ad judicium illicitus.

An dem Tag deß bestimmten Lehen-Gerichts kan der Herr niemand als seine Mannen mit sich führen / ist aber ein Frembder dabey / so ist der Mann nicht verbunden / so lang derselbe vorhanden / zu antworten / gleiches Recht hat der Herr wider seinen Vasallen / welcher / wenn Er jemand anders als seine Haußgenossen ohne deß Herrn Verlaubnuß mit sich nimmt / eine Buß verwürckt:

Arma &c. prohibita.

Zu mehrerer Sicherheit auch muß so wohl der Herr / als der Mann und die mit Ihnen sind / alle Waffen / Messer / Schwerdt / Harnisch / Sporn / Hut / Hauben / Handschuch / Mantel / Gugeln / Kappen von sich thun. c. 117. §. 3. 4.

Quando ob damna ante investituram illatà detur actio.

Umb eines vor erlangten Lehen zugefügten Schadens willen / kan weder ein Lehen-Herr / noch ein Vasall den andern beklagen / es habe dann vor der Belehnung der Herr oder der Mann deß Schadens Ersetzung sich anbedungen ꝛc. sondern durch die Investitur und Annehmung deß Lehens wird der vorhero empfangene Schaden vor remittirt und nachgelassen gehalten / ein anders ist / was die vorhero gegeneinander gehabte Schulden betrifft / welche freylich in salvo verbleiben. c. 118.

Vasallus comparens an praecisè respondere teneatur?

Da das Lehen-Gericht bestellt und der Lehen-Herr einen Fürsprecher genommen / so kan der Mann auf deß Lehen-Herrn Befragen annoch sich erklähren / daß er nicht also gekommen zum Lehen-Recht zu stehen / worauf er wohl davon gehen / wann er den darauß entstehenden Schaden nicht achten will ꝛc. so bald er aber auch einen Fürsprecher genommen / ist er gehalten zu antworten / und gehet er dennoch davon / so wird in der Sach fortgefahren / als wann er zugegen wär. c. 119. §. 1. 2. spricht aber der Mann / er seye herkom-

Quid si semel Advocatum acceperit?

men

men Recht zu thun und zu nehmen / ſo fern er von Rechts wegen ſolle ꝛc. So führt der Lehen-Herr ſeine Klag umb jegliche Sach ſonderlich durch einen Procurator und Fürſprechern / da denn der Mann auch einen Procurator und Fürſprecher begehren ſoll / oder es wird ihme einer von den Mannen ex officio zugegeben ꝛc. Kein Theil wird ohne Fürſprechen bey Verluſt deß Eigenthumbs oder deß Lehens zur Klag oder Antwort zugelaſſen / was auch der Fürſprecher ſpricht und handelt / das muß jeder Theil ſtet und genehm halten. c. 119. §. 3. 4. *Procurator utrique parti datur.*

So bald der Mann einen Fürſprecher hat / darff er nimmer offentlich reden / ſondern nur dem Fürſprecher heimlich ſeinen Willen eröffnen / mit welchem Er auch Geſprächs halben einen Abtritt nehmen kan ꝛc. Ja es mag der Mann 3. von den Paribus und Genoſſen zum Geſpräch mit erbitten : blieben Sie aber zu lang auß / ſo kan der Lehen-Herr mit Urthel durch die bey ihme verbliebene 3. Mann ſie wieder zuruck fordern. c. 120. §. 4. 5. 6. 7. *Advocato ſemel electo quid agit princeps?*

Iſt der Stritt zwiſchen dem Lehen-Herrn und Vaſallen / ſo ſetzt der Lehen-Herr auß ſeinen Mannen einen an ſeine Stadt / welchen jedoch da er partheyiſch oder argwohniſch / der Vaſall recuſiren mag. *Qualitas & Officium judicis feudalis in lite Domini & Vaſalli.*

Wär keiner unter den Mannen / ſo beeden Theilen gefiel / ſo kan mit beederſeitigem Rath ein anderer beſcheidener Mann zu beeder Theilen Richter erwehlt werden ꝛc. Welcher Richter erſt / wann er den Kläger und Antworter gehört / zur Umfrag ſchreitet / beſchehe aber die Umfrag nicht recht / ſondern nur nach deß andern Willen / ſo mag es den Mannen nicht ſchaden / ſondern der Richter iſt verbunden / auf deß Fürſprechers Anzeig anderſt einen von den Mannen zu fragen / welcher jedwedern Theil gleich angeht. d. c. 120. §. 1. 2. 3.

Verſagt der Lehen-Herr ſeinen Vaſallen das Lehen-Mannen-Gericht / ſo hat der Vaſall ſein Recht nicht verlohren / ſondern behält es / und wenn er nach Jahr und Tagen wieder ſolch' Mannen-Gericht von ſeinem Lehen-Herrn begehrt / und einige Mit-Vaſallen dazu ziehet / durch welche er die abermahlige Verſagung deß Rechtens bezeugen kan / ſo iſt er præſcriptione annali in dem Lehen-Gut wider ſein Herrn ſicher geſtellt. c. 10. *Quid juris, ſi Dominus Vaſallo Judicium denegat? Judiciũ Dn Schilteri de expeditione ejusmodi litiũ per Regimen aulicũ Domini. An illud deroget Foro parium in ſpecie impetrato.*

Obwohlen heut zu Tag an einigen Höfen die Lehen-Herrn durch ihre Hof-Regierung die Strittigkeiten zwiſchen ſich und ihren Mannen zu expediren pflegen / ſo wird ſolches von andern damit entſchuldigt / daß eben ſolche Räth wenigſt Theils auß Vaſallen beſtehen und alſo wahrhafftig pares curiæ ſeyen / und obſchon die andere auch concurriren / ſo beſchehe es doch nur in Cognoſcirung der Sach und Ordnung deß Proceſſus, die Urtheil ſelbſt aber werde von unpartheyiſchen Juriſten-Facultäten eingeholt / ſolcher Obſervanz ungeachtet könne doch ein Vaſall in ſpecie das Lehen-Mannen-Gericht verlangen / welches noch heut zu tag der Lehen-Herr demſelben mit Billichkeit nicht verſagen mag / und zwar nach den gemeinen Longobardiſchen und Teutſchen

den / in Bestell- und Verwaltung deß Regiments und andern muneribus, functionibus, und der Herrschafft angelegen Consultationibus mit gemeiner Landschafft / Städten und Aemtern participirt / und V. vor 90. 100. 150. 200. und mehr Jahren zu dem Land und Hertzogthum Würtemberg gehörig gewesen / der Herrschafft und deß Fürstenthums Prælaten genannt / und für unzertrennliche Glieder und Stände deß Lands gehalten worden: Davon mit Conferierung der gedruckten Documentorum Redivivorum Monasteriorum Würtemberg / ut & prodromi vindiciar. Ecclesiar. Würtemberg. so dann der apud Londorpium ad ann. 1631. f. 240. sq. befindlichen Wechsel-Schrifften deß mehreren gelesen werden kan:

Hingegen bey denen Adelichen Vasallen noch denen Ritterschafftl. Suppositis nie eingeführt;

Hingegen zeige sich der Mangel solcher fünfferley Landsassiat-Kennzeichen bey denen Würtembergischen Adelichen Lehen-Leuten vor und nach Erection der Grafschafft zu einem Hertzogthum / daß dieselbe niemahlen Würtembergische Landsassen / oder würcklich mittragende Land-Stänt und Glieder gewesen / als welche I. vermog ihrer ältesten Lehen-Brief und Reversen die regierende Grafen und Hertzogen zu Würtemberg allein für ihre Lehen-Herrn erkannt / und sich denenselben mit einem Lehens-Eyd als Vasallen in Conformität der gemeinen Lehen-Rechten verbunden; II. in Civil- und Criminal-Sachen / ausserhalb obgehabter Würtembergischer Bedienstungen / oder freywilliger Prærogationen / oder auch der ad forum Rei sitæ gehöriger Fällen / von Würtemberg weder recht gegeben / noch unter sich selbst genommen / III. in denen Lands-Anlagen und andern Beschwerden weder Sie / noch ihre Unterthanen gehebt und gelegt / IV. zu denen noch 1482. tanquam terminum à quo der vereinigten Landschafft erst angefangenen und biß auf Hertzog Ulrichs Restitution de 1534. abgehaltenen 12. Land-Tägen de 1496. & 98. 1514. 19. 20. 25. 26. 29. 32. & 33. bey viererley Regierungen niemahlen als Land-Ständ erschienen / noch daselbst zu Landsassischen Beschwerden sich verstanden: Zugeschweigen V. daß solch alles gegen selbige von unfürdencklichen Zeiten ruhig wäre beobachtet worden:

Sonst aber nach denen publicirten Wechsel-Schrifften der Adelichen Lehen-Leuten und anderer benachbarten von Adel Landsassiat zwar einer seits projectirt und gesucht / jedoch ultra actus præparatorios honorificos, nemlich deß Adels Ziehung zum Regiment / Hof-Gericht / Hof / Justiz, Kriegs / Vorst / Vogt und anderen Bedienstungen / ad actus propinquos oneriferos Landsassiorum, als der Erbhuldigung / Civil-Jurisdiction, Besteurung / der Land-Tägen ordentliche Besuchung ꝛc. weder gantz / noch theils jemahlen würcklich gekommen seyn solle.

Sententia B. Myleri ab Ehrenbach de Princip. & Statib. Imp. p. 1. c. 101. n. 9. 122. c. 45. n. 4. 6. rationes comparitionis ad Comitia provincialia.

Der berühmte weyland Hoch-Fürstl. Würtemberg. Director, Myler

4. 6. erinnert bey dem Ersteren nemlich der Beruff- und Erscheinung zu Land-
„Tägen / daß / gleichwie die Titul / und Zuschrifften **unsern lieben Ge-**
„**treuen/ Gehorsamen** / und an andern Theil / **unserm gnädigen**
„**Lands-Herrn** keine Subjection oder Landsasserey beweise / als welche
„Wort Ehr und Höfflichkeit halben gemeiniglich zur Insinuirung gebraucht/
„keiner Obligation oder Disposition und Krafft an sich hätten / (adde Besold.
„*de Statu Reipubl. subaltern. c. 2. n. 2. p. 74. sq.* Fritsch. *p. 2. de jur. publ.*
„*exerc. 2. §. 110.*

Tituli & Inscriptiones, citationes & præcepta nihil probant.

„Also beweise auch selbige eben so wenig/ wann einer zu Land-Tägen be-
„ruffen/ und von einem Fürsten die Erscheinung Ihme als Landsassen anbe-
fohlen werde / sondern werde erfordert/ daß der Beruffene cum effectu erschei-
„ne/ und zwar um von Wolfarth und Anligenheiten deß Fürstenthums zu de-
„liberiren/ also und dergestalten/ das der Außbleibende / kraft der Territorial-
„Jurisdiction, zum Erscheinen wider Willen gezwungen werden möge:
„Welche würckliche Erscheinung Er allein nach der in der Waldeck. Eh-
„ren-Rettung *par. 1. cap. 20.* begriffener Moderation verstanden haben
„wolle:

Jus cogendi non comparentem vigore jurisdictionis territorialis.

Dahero auch der berühmte Dn. Dietherrus *in Thesaur. Besold. tr. continuat. voc.* Land-Täg ꝛc. die Würckliche Erscheinung bey einer Landschafft auf Land-Tägen für ein unfehlbares Zeichen eines Landsassiats nicht halten/ sondern es secundum tradita apud Speidelium, *Spec. voc.* Land-Rath ꝛc. declarirt und limitirt haben will:

Moderatio remissivè. Limitatio Dn. Dietherri remissivè ad Speideliũ.

„Bey welchen Speidelio *voc.* Landsaß / es in terminis von denen Edel-
„leuten in Schwaben heißt/ daß/ wann sie schon im Hertzogthum Würtem-
„berg der Landsasserey unterworffene Güther besitzen / Sie dannoch ratione
Ihrer Personen frey seyen. add. Besold. *Thes. pr. lit. L. 12.* wie auch der
Author deß Europäischen Herolds in deß zweyten Absatzes achtem Puncten
„meldet / daß ein Stand deß Hertzogthums Würtemberg auch der Adel und
„zwar die freye Reichs-Ritterschafft seye / ausser etlichen Fremden / so un-
„längsten ins Land kommen / und Land-Edelleut genannt würden / item,
„daß/ obschon die Ritterschafft zum theil Lehen vom Hauß Würtemberg hät-
„ten / Sie doch keine Landsassen zu nemen seyen / wie der Zeilerus *in Topograph. Suev. voc.* Stuttgardt vorhero in terminis gesetzt und auch solchergestalt Dn. Hert. *disp. de consultat. §. 7.* verstanden seyn will:

Sententia Autoris Heroldi Europæi.

Zeileri, D. Hertii &c.

CAPUT VIGESIMUM QUINTUM.

Obligatio Immediati Nobilis in officio Wurt. constituti.

INdessen aber war vor Alters schon eines Reichs von Adel Staat bey Annehmung Fürstl. Würtemberg. Diensten einverleibt / daß Er bey Würtemberg Recht nehmen und geben wolle. Myler ab Ehrenbach, *in addit. ad Kumelin. dissert. 2. p. 2. ad A. B. c. 11. th. 4. lit. C. p. m. 291.*

Dergleichen Reichs-Edlen bedienten Eyd jedoch der Author. *Actor Lindaviens. pag. m. 603.* cum Besoldo. *in Thesaur. pract. voc.* Schutz-Verwandte *lit. S. n. 55. vers. ac addit. d. l.* Chockier. auf Sachen / so zu dem Dienst gehören / restringirt wissen will / dann in andern / so wohl Real- als Personal-Klagen / die sein Amt nicht concerniren / derselbe deß Fürsten / in dessen Diensten er steht / Jurisdiction nicht unterworffen / sondern nach der Fällen Gelegenheit entweder bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht oder seinem habenden privilegirten Richter zu conveniren seye / wie sonsten ein Officiant in loco officii, obwohl Er 10. Jahr daselbst gewohnt / regulariter nicht belangt werden möge. Myler. *de Hyparcholog. c. 9. §. 5. & 6.*

Exemplum de 1578.

Inmassen deß Adels noch habende Bestallungs-Brief / als unter andern deß Diepolden von Ehingen de 5. Febr. anno 1578. deß mehreren darthut vermög dessen besagter Diepold von Ehingen zu einem Würtemberg. Diener mit 2. Pferdten von Hauß auß gegen 50. fl. jährl. Wartgeldts und 2. Hof Kleider wider jedermann / außgenommen das Hauß Oesterreich und die Grafen von Zollern angenommen worden / da dann derselbe schwören müssen / in Strittigkeiten seinen Dienst berührend wider den Hertzogen oder seine Unterthanen / Zugehörige und Verwandte sich deß Ußtrag Rechtens vor dem Land-Hofmeister / Marschalcken / Cantzler und Räthen ꝛc. zu vergnügen:

Bürgschafft-leistung inferirt keinen Landsassiat.

Gleichwie eben so wenig eine Landsasserey darauß zu schliessen / da ein Bediensteter oder Benachbarter von Adel vor einen Fürsten Bürgschafft leistet / oder mit einem Fürsten gewisse Verträg und Pacta beschwört / wie anno 1291. einige Edelleut als von Gundelfingen / Bernhausen / Stain / Rottenberg / Späth / Rische / Walhusen ꝛc. Graf Eberharden von Würtemberg dem Closter Lorch gegebene Reversalien mit zu observiren zweifelsohn als bestellte Diener / Räth und Hof-Leut geschworen hatten: Petri Suev. Sacr. voc. Lorch. p. 541.

Welche Bediente in Reichs-Städten gehalten und nehmen allda

Dessen sich um so viel weniger zu verwundern / daß auch die Reichs-Städt / da sie einen oder andern von Adel zu ihrem Diener in Feldzügen und andern Fehden bestellt / in Strittigkeiten mit ihren Bürgern Recht vor ihnen den Städten zugeben und zunehmen solchem von Adel anbedungen hatten:

Der-

Dergleichen Exempel D. Gabelkover in der Thumbiſchen Chronic fol 24. 2. Recht wie? Exempel/ de 1421. de 1421. von Albrecht Thumben von Neuburg zu Köngen anführt / welchen die Stadt Eßlingen wider die Huſſiten oder andere dero Feind mit 6. rayſigen Pferdten / 4. rayſigen gewappneten Knechten und einem Renner nemlich einem Vor-Reuter mit einem Schefelen/ſo die Furt und Päß beſuche und bereute) gegen eine Beſtallung von 700. fl. Rheiniſch zu ihrem Diener angenommen/ und unter andern ihme anbedungen hatten/ in Strittigkeiten ihn oder ſeiner Knechten mit einem von Eßlingen vor ihnen von Eßlingen Recht zu geben und zu nehmen ꝛc.

Gleichwie auch die Miniſtri privilegii Domini quoad forum genieſſen ſollen/ Myler. *d. l. c.* 9. §. 2. Als ſollen ebenfalls die Reichs-Edle / ſo Fürſtl. Würtemberg. Bediente oder Vaſallen ſeyen/ deß Hoch-Fürſtl. Exemptions-Privilegii von dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil und dem Schwäbiſchen Land-Gericht genieſſen können. Myler ad Rümelin. *p.* 2. *diſſert.* 7. *th.* 3. *lit.* *p.* 222. *Uſus Privilegii Exemptionis a judiciis extraneis per immediat. Nob. Offic. vel Vaſall. Würt. ſalvâ immedietate.*

Der Vaſall aber muß dargegen in Würtemberg ſich gegen die Kläger Rechts erbieten und ſtellen. Kreidenmann. *de Nobilit. q.* 4. *n.* 103. Wodurch eben ſo wenig ſeiner Immedietät in nichts zu præjudiciren intendirt wird/ weilen dergleichen Avocation von denen höchſten Reichs-Gerichten (oder derſelben privilegirten Richter erſteren Inſtanz) nicht beſchehen mag: Stuttgart. Gegen-Deduction wider die Werner. Deduction puncto Liebenſtein. unternommener Achts-Execution p. 15. 19. 20. zumahlen die ſpecial- Rechtens-Offerirung von ſelbſten de immedietate ejusmodi Vaſalli atteſtirt Speidel. *ac.* Abforderung ꝛc. Gylmann. *Symphorem. T.* 4. *p.* 1. *vot.* 37. *n.* 40. *verſ. ratereа cum feudum non tribuat jurisdictionem.*

Dergleichen Privilegii und Exemption deß Marggräfflich Baadiſchen Hauſes / auch ihre Diener und Mannen von Grafen / Herrn / Ritter und Knechten mit gleicher Bedingnuß vermög der Kayſerlichen Diplomatum de 1442. & 75. in vol. rer. Germ. de 1685. genieſſen: Welchem Hoch-Fürſtl. Hauß Æneas Sylvius in Germania c. 36 & in Europâ c. 42. das herrliche Lob gibt/ daß deſſen Marggrafen nach denen von Brandenburg die Vornehmſte und beedes wegen ihrer Aelte und Juſtiz Eyfers berühmt wären: Baaden Durlach. *Exemption Privilegiũ* für ihre Diener und Mannen vor Grafen / Herrn und anderem Adel.

Wobey zu notiren/ daß/ als die Marggrafſchafft Baaden anfänglich über das Land von Graben an biß an die Alb/ und von der Alb biß an die Schwartzach und dann die Hardt darzwiſchen zu einem beſonderen Fürſtenthum deß Heil. Reich gewiedmet und aufgerichtet worden / die Städt Oettingen und Durlach ohne Mittel dem Heil. Reich angehörig und unterworffen geweſen/ hernach erſt angeregte 2. Städt von Kayſer Friderich dem Andern ratione permutationis circiter annum Chriſti 1234. dem Marggrafen zu Baaden *An Prælatura Marchionatus Badenſis ex urbibus*

Ettlingen & Durlaco anno 1234 *acquiſitis.*

den zugestellt worden/ desgleichen auch die 2. Clöster Herren-Alb und Gottßaw dem Reich zugehörig gewesen/ehe solche in der Marggraffen Hand gekommen: Zwischen welchen damahligen 2. Reichs-Städten und 2. gefreyten Reichs-Clöstern und Abbteyen das Schloß und Dorff Rieppur als das Stamm- und Nahmen-Guth der Adelichen Family von Rieppur gelegen ist:

Sententia Tubingensium de Immediatate Vasalli Würt. à judicio Rothvilensi avocati.

Wie die Tubingenses apud. Besoldum *d. cons.* 32. *n.* 1. 2. *&* 3. in terminis anno 1610. von einem Schwäbischen von Adel pronunciren / daß derselbe kein Landsaß seye / indeme Er keine Lands-Huldigung und dergleichen geleistet / so dann nicht als ein Unterthan/sondern als ein Vasall oder Lehenmann von dem Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil abgefordert / und sich der Appellation an das Kayserl. Cammer-Gericht nacher Speyer ausdrücklich begeben müssen / welcher Renunciation, da derselbe ein Würtenb. Unterthan / es sich nicht bedürfft hätte/ cum Subditis Würtenbergicis cum alio Subdito ejusdem territorii litigantibus ipso jure ejusmodi Appellatio denegata sit.

Juramentum Vasallorum Würtenb.

Sonst wird ap. Besold. *Th. pr. voc.* Lehenpflicht. *p. m.* 573 *sq.* der Adel. Lehen-Leuten deß Hertzogthum Würtenbergs Eyds-Formul gegen Hertzog Johann Friderichs Hoch-Fürstl. Durchl. höchstseel. Gedächtnuß folgender gestalten recensirt: An statt und im Nahmen deß Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Fridrichen / Hertzogen zu Würtenberg und Teck / Grafen zu Mümpelgart / Herrn zu Heydenheim / unsers Gnädigen Fürsten und Herrn leihet deß Herrn Land-Hofmeisters Ampt-Verweser Euch/was Er Euch / von Ihrer Fürstl. Gnaden wegen leihen soll / doch außgenommen Ihrer Fürstl. Gnaden / auch deren Erben und Mannen Recht. Und ihr werdet geloben und schwören einen Eyd zu GOtt dem Allmächtigen / Ihro Fürstl. Gnaden Frommen und Bestes zu werben / und zu schaffen / Dero Schaden zu warnen und zu wenden / Ihrer Fürstl. Gnaden getreu zu seyn und zu thun / daß ein Lehen-Mann seinem rechten Lehen-Herrn von seinem Lehen schuldig und pflichtig ist zu thun / Urthel zu sprechen mit Ihrer Fürstl. Gnaden Mannen / so Ihr dazu ermahnet und erfordert werdet: Verschwiegene Lehen / wo Ihr die wissen oder erfahren / Ihrer Fürstl. Gnaden wissen zu thun / und Eure Lehen / wie die Nahmen haben / beschrieben zu geben / und darüber Brief zu geben und zu nehmen in 4. Wochen den Nechsten / alles getreulich und ungefährde.

CAPUT VIGESIMUM SEXTUM.

Lehen-Mannen Gericht deß Adelichen *Vasallen*

VOn welchem Lehen-Mannen Gericht zu notiren / daß es als eine Beschwerd deß Vasallen hier angeführt wird/ als wozu jeder Vasall zu erscheinen regulariter verbunden ist / davon ein und anders aus den alten

ten Teutschen Lehen-Rechten und deren Commentatore Dn. Schiltero zu mehrerer Information und Nachdencken der hierinnfalls nicht sonders berichteten Cavalieren zu extrahiren nicht undienstlich seyn wird. *Beschwerd ant Schuldigkeit.*

Welches Lehen-Gericht ist / da der Lehen-Herr zwischen zweyen Vasallen in Lehens-Sachen urtheilen solle / als in welchem Fall dessen Lehen-Leut mitrichten und die Assessores sind / es mag aber ein Lehemann der Lehenherrlichen Ladung ungeachtet wohl außbleiben / wenn der Lehen-Herr etwas ihme von seinem Hab und Gut verhält: jus Feud. Alleman. ap. Schilter in commentar. ad J. F. A. c. 5. §. 1. & 2. *Indicium parium Curiæ duplex. Excusatio Vasalli.*

Oder es ist das Lehemannen Gericht / wenn der Lehen-Herr Strit mit seiner Mannen einem wegen deß Lehens hat / Er sey Kläger oder der Beklagte: In welchem Fall aus den Lehen-Leuten von Lehen-Herrn einer zum Richter erwehlt / Assessores aber von jeder Parthey in gleicher Anzahl aus den Mannen beygesetzt werden / welche Pares curiæ oder Genossen heissen: *In controversiâ Domini & Vasalli judex qui?*

In Feyr-Tägen ruhet solch' Gericht gleich den Land-Gerichten: jeder vorgeladener Mann muß bey befahrendem Verlust seines Lehens regulariter erscheinen / oder einen Mit-Genossen an seine Stadt schicken: Und zwar muß jeder deß Gerichts warten von der Zeit / da die Sonn aufgeht / biß auf den Mittag / jur. provinc. Alleman. c. 30. der Nachmittag / da die Sonn nider unterzugehen pflegt / wird wohl wegen der in dererley Zusammen-Kunften ungewohnter Nüchterkeit befreyt seyn. l. feud. All. c. 9. & cap. 116. §. 3. solte aber einer nicht vor / sondern erst Nachmittag erscheinen / war derselbe umb 2. ß. gemeiniglich gestrafft / jus. feud. allem. c. 126. da nemlich er keine ehehaffte Noth seines Außbleibens beweisen kan ꝛc. und auf dreyfache Citationen sich nicht gestellt hat. c. 115. §. 6. bey einem Zinß-Lehen / beschiehet sodann die Pfändung nicht höher / als der Zinß jährlich gibt / trägt aber solcher die Buß oder das Gewette nicht aus / so muß der Lehen-Herr Jahr und Tag auf Lösung warten / nach welcher Zeit das ungelößt verblieben Zinß-Gut dem Herrn zugeeignet wurde ꝛc. d. c. §. 7. *Tempus judicii. Obligatio parium alternativa. Absentes recomparentium.*

Die Anzahl der Parium oder Mannen war auf 12. gesetzt / wann umb ein Lehen gerichtet werden solle, jus feud. Alleman. c. 19. §. 1. jedoch sind 7. gnug endlich eine Urthel zu fällen c. 88. *Numerus parium.*

Der Ort solchen Lehen-Gerichts hat entweder auf einem Reichs-Lehen / oder Gut / oder auf der Reichs-Straß / wann deß Mannen Lehen-Gut deß Reichs-Gut war / oder da es deß Herrn Gut gewesen / auf seinem eigenen oder rechten Lehen-Gut seyn müssen / zu welchem jedoch salvus conductus oder frey Geleit in specie dem Verklagten zu geben war / an allen Städten konte es gehalten werden / jedoch nicht in Kirchen und auf Kirch-Höfen / noch in beschlossenem Hof oder Hauß / noch unter Dach noch unter Burgen / sondern vor Alters unter dem freyen Himmel. J. F. All. c. 114. §. 3. c. 116. §. 12. *Locus Judicii.*

Ini

In dem Sächsischen Lehen-Recht waren auch verbotten alle Städt / so beschollten / beleumet und anrüchtig sind. J. F. Sax. c. 11. der Ort aber solte dem Beklagten seines Leibs und Guts / auch Ehren halber hin und her sicher seyn.

Citationum modus & numerus.

Die Citationen und Ladungen belangend / so geschehen selbige in erstern Fall / da der Lehen-Herr Richter ist / von ihme selbsten / jedoch in Gegenwart wenigst zweyer seiner Mañen unter einem Termin von 14. Tagen und Nächten. J. F. All. c. 114. §. 4. so bald die erste Citation geschicht / so bald sind auch Mannen als Assessores zu citiren / welches geschiehet entweder mit Urthel da Sie gegenwärtig / oder da Sie abwesend / mit einem Botten aus seiner Mannen Zahl / von dem sibenden Heer-Schild / oder in dessen Abgang aus dem sechsten Heer-Schild / der am minsten eine halbe Huben an Lehen hat / oder das ein Pfund der Land-Pfenningen gilt: Zu welchem Botten-Ampt der Mann bey Verwürckung seines Lehens / da keine ehehaffte Noth erweißlich ist / sich gebrauchen lassen müssen: d. c. 115. §. 1. sqq. 4. solcher Bott mußte den Termin den Mannen entweder da Sie gegenwärtig / in den Mund / oder da sie abwesend / zu Hauß und zu Hof / da sein Ein- und Außarth ist / oder auf sein Lehen-Gut verkünden / jedoch wenigst in Gegenwart 2. anderer Mannen / umb allenfalls die beschehene Citation erweisen zu können / c. 116. §. 1. 2. 3. gestalten vor gar alten Zeiten schrifftliche Citationen nicht gebräuchlich gewesen / hernach aber da Sie aufgekommen / Sie dennoch durch einen Vasallen insinuirt worden / welcher darüber eine Recognition dem Lehen-Hof von sich gegeben ꝛc. dessen zerschiedene de 1380. 1403. 1408. &c. Dn. Schilter. in dict. Comment. ad c. 116. p. 406. sqq. anführt.

Modus cognoscendi.

Der Modus und die Art zu cognosciren / verhielte sich folgender Gestalten / in præparatoriis Judiciis war der Lehen-Herr selbs Præses und colligirte der Mannen Suffragia und Stimmen bey seinen Hulden oder der Ihme geschworner Treu / Anfangs fragt Er / ob es Zeit seye Gericht zu halten / item, ob Er einen aus seinen Mannen zu einem Fürsprecher und Advocaten verlangen solle / welcher ihme mit Urthel gestattet wird / sagte nun ein Mann auf Befragen / er wiß nicht / wie er urtheilen solle / und behärtet es in Erforderungs-Fall endlich / so ist ihm vom Lehen-Herrn ein anderer Termin über 14. Nächt zu setzen / an welchen er die Urthel finden und in der Sach zu geben hat / d. c. §. 4. welches zwar etliche nicht von einem einzelen Mann / sondern von allen verstehen / andere aber von dem jenigen Pare und Mannen / welchem in specie aus den Acten zu referiren und sein Urthel darüber zu geben committirt worden ist / welcher Gestalt es Dn. Schilter. d. c. §. 3. f. 409. außlegt: Sonsten aber kan der Lehen-Herr keine Frist und Dilation geben ohne der Mannen Urthel und deß Klägers Willen d. c. §. 6.

Prorogatio judicii.

Modus dilationis.

Causa semel coptæ necdum fi-

Ist einmahl in gewisser Sach ein Lehen-Gericht prorogirt / so ist vor dessen Endschafft der Mann umb anderer Ursach willen zu antworten nicht gehal-

halten / ſondern erſt nach der erſteren Sach Endigung auf anſetzenden Termin über 14. Nacht ſich einzulaſſen ſchuldig / d. c. §. 7. & 9. c. 37. §. 1.

nitâ ad alia, am non fit progreſſus.

Verbleibt der citirte Theil auß / ſo wird einem der Mannen gebotten / daß er denſelben mit Nahmen laut 3. mahl ruffen und fordern ſolle / erſcheint er weder ſelbſten / noch durch einen Botten / ſo ſeine Verhinderung beweiſet ꝛc. ſo wird aus den Mannen wieder ein anderer Bott zu gleichem Ruffen erwehlt / wenn auch dieſes vorbey / ſo geſchiehet ſolch' Ruffen zum drittenmahl durch einen andern Mann als Botten ꝛc.

Proclammata contra citatum non comparentem.

Hernach wird biß die Sonn untergangen / zugewartet / darauf hin ein anderer Termin und nach deſſen Verflieſſung der dritte Termin, jeder über 14. Nächt / beſtimbt / und damit verfahren und zugewartet wird / wie bey dem erſteren vermeldet worden / welchen Termin nun der Lehen-Herr den Mann vor das Lehen-Recht zu fordern negligirt und unterläßt / ſo hat er alle Termin verlohren / und muß dem von neuem anderwärte Termin geben:

Modus procedendi in contumaciam.

Im dritten Termin, da die Mannen das dritte mahl zuſammen gekommen / wird erſt der Außbleibende als contumax declarirt / und nach beſchehener Zuwartung / biß die Sonn untergangen / dazu geſchritten ꝛc. da dann vorhero der Lehen-Herr jede Citation beſonders durch 2. Mannen / ſo es gehört und geſehen / bezeugen muß / in dem dritten Termin aber müſſen 7. Zeugen / ſo Vaſallen ſind / producirt werden / als ſo viel zu Verlierung deß Lehens wieder einen Mann erfordert werden / nach ſolchem Beweiß wird die Urtheil verlangt / welche wenigſt von ſieben Mannen / deren jeder über 25. Jahr alt iſt / dahin ertheilt wird / daß er / der Contumaciter außgebliebene Mann ſein Lehen damit verlohren ꝛc.

Wann das alles beſchehen / ſo publicirt einer aus den Mannen ſolche Privation Urthel / hernach aber wird auf deß Lehen-Herrn Frag ferneweit geſprochen / daß er der Lehen-Herr ſelbſt oder durch ſein Botten / der ſein Mann iſt / mit Zuziehung 2. anderer Mannen deß Lehen-Guths ſich unterwinden möge ꝛc. jedoch inner Jahr und Tag ohne Nutzen und Geld / nach deſſen Verflieſſung aber / da inzwiſchen der Vaſall ſein Lehen nicht wieder gefordert / wird vermittelſt beſonderer Urthel der Mannen dem Lehen-Herrn das Gut gantz und gar mit allem Nutzen zugeſprochen: Erſcheint aber der Mann vor Jahr und Tagen / und will ſein Gut verſprechen / ſo iſt er in allweg zu hören / und da der Lehen-Herr ſich auf einer Burg oder anderſtwo verbergen und ihme zu Recht nicht ſtehen wolte / ſo kan der Mann ihne wenigſt mit Zuziehung zweyer Mitgenoſſen ſuchen in allen Orten / wo er recht zu ſuchen iſt / und ſolches 3. mahl ꝛc. Hernach durch ſelbige beweiſen / daß er gern zu ſeinem Herrn / da er nur gewolt / gekommen wär / worauf hin er mit Zuziehung ſeiner Genoſſen ſeines Lehen-Guts ſich wiederum mit Recht unterwinden kan ꝛc. Läßt aber

Publicatio ſententiæ.

Miſſio ex primo decreto.

Ex ſecundo Intra annum mora purgans auditur.

quid juris, ſi Dominus tunc copiâ ſui non fa-

cit? vel Advocatum denegat?

der Lehen-Herr sich finden / und will doch dem Mann auf sein Begehren keinen Fürsprecher geben / noch anderes Rechts gewarten / so kan der Mann einen Eyd zu den Heiligen schwören / daß sein Lehen-Gut ihme zu Schaden von seinem Herrn nicht abgesprochen worden / darauf er sich seines Guts wieder zu

Si a. Copiam sui fecit, quid probandum & quomodo mora purgatur?

recht unterwinden mag ꝛc. Will aber der Herr dem Mann deß Rechts gewarten / so muß er ihm einen Termin vor seinen Mannen ansetzen / in welchem er zu probiren hat / daß ihme das Lehen zuerkannt worden ꝛc. Kan sodann der Vasall selb dritt durch seine Mitgenossen oder andere Leut probiren / daß er verhindert oder abwesend gewesen / ehe die Citation außgelauffen / oder daß er gefangen / oder anderstwo gewesen / da er keine Botten auf die Termin schicken können / so wird ihme sein Lehen-Gut wieder restituirt ꝛc. d. c. 116. §. 10 sqq 22.

Excusatio Vasalli à judicio.

Von Erscheinung zum Mann-Lehen-Gericht kan sich ein Mann unter andern deß Tags entschuldigen / an welchem Er seinem Lehen-Herrn den Steg-Reiff gehalten / oder Gaben gegeben / oder sonst gedient hat / wann aber der Stritt zwischen zwey Vasallen ist / und also den Lehen-Herrn nicht selbst betrifft / wird dergleichen Entschuldigung nicht angenommen c. 117. §. 1. 2.

Comitatus Domini & Vasalli ad judicium illicitus.

An dem Tag deß bestimmten Lehen-Gerichts kan der Herr niemand als seine Mannen mit sich führen / ist aber ein Frembder dabey / so ist der Mann nicht verbunden / so lang derselbe vorhanden / zu antworten / gleiches Recht hat der Herr wider seinen Vasallen / welcher / wenn Er jemand anders als seine Haußgenossen ohne deß Herrn Verlaubnuß mit sich nimmt / eine Buß verwürckt.

Arma &c. prohibita.

Zu mehrerer Sicherheit auch muß so wohl der Herr / als der Mann und die mit Ihnen sind / alle Waffen / Messer / Schwerdt / Harnisch / Sporn / Hut / Hauben / Handschuch / Mantel / Gugeln / Kappen von sich thun. c. 117. §. 3. 4.

Quando ob damna ante investituram illata detur actio.

Umb eines vor erlangten Lehen zugefügten Schadens willen / kan weder ein Lehen-Herr / noch ein Vasall den andern beklagen / es habe dann vor der Belehnung der Herr oder der Mann deß Schadens Ersetzung sich anbedungen ꝛc. sondern durch die Investitur und Annehmung deß Lehens wird der vorhero empfangene Schaden vor remittirt und nachgelassen gehalten / ein anders ist / was die vorhero gegeneinander gehabte Schulden betrifft / welche freylich in salvo verbleiben. c. 118.

Vasallus comparens an praecise respondere teneatur? Quid si semel Advocatum assumpsit?

Da das Lehen-Gericht bestellt und der Lehen-Herr einen Fürsprecher genommen / so kan der Mann auf deß Lehen-Herrn Befragen annoch sich erklähren / daß er nicht also gekommen zum Lehen-Recht zu stehen / worauf er wohl davon gehen / wann er den darauß entstehenden Schaden nicht achten will ꝛc. so bald er aber auch einen Fürsprecher genommen / ist er gehalten zu antworten / und gebt er dennoch davon / so wird in der Sach fortgefahren / als wann er zugegen wär. c. 119. §. 1. 2. spricht aber der Mann / er seye herkommen

men Recht zu thun und zu nehmen / ſo fern er von Rechts wegen ſolle ꝛc. So führt der Lehen-Herr ſeine Klag umb jegliche Sach ſonderlich durch einen Procurator und Fürſprechern / da denn der Mann auch einen Procurator und Fürſprecher begehren ſoll / oder es wird ihme einer von den Mannen ex officio zugegeben ꝛc. Kein Theil wird ohne Fürſprechen bey Verluſt deß Eigenthumbs oder deß Lehens zur Klag oder Antwort zugelaſſen / was auch der Fürſprecher ſpricht und handelt / das muß jeder Theil ſtet und genehm halten. c. 119. §. 3. 4.

Procurator utriqne parti datur.

So bald der Mann einen Fürſprecher hat / darff er nimmer offentlich reden / ſondern nur dem Fürſprecher heimlich ſeinen Willen eröffnen / mit welchem Er auch Geſprächs halben einen Abtritt nehmen kan ꝛc. Ja es mag der Mann 3. von den Paribus und Genoſſen zum Geſpräch mit erbitten : blieben Sie aber zu lang auß / ſo kan der Lehen-Herr mit Urthel durch die bey ihme verbliebene 3. Mann ſie wieder zuruck fordern. c. 120. §. 4. 5. 6. 7.

Advocato ſemel electo quid agit princeps?

Iſt der Stritt zwiſchen dem Lehen-Herrn und Vaſallen / ſo ſetzt der Lehen-Herr auß ſeinen Mannen einen an ſeine Stadt / welchen jedoch da er partheyiſch oder argwohniſch / der Vaſall recuſiren mag.

Qualitas & Officium judicis feudalis in lite Domini & Vaſalli.

Wär keiner unter den Mannen / ſo beeden Theilen gefiel / ſo kan mit beederſeitigem Rath ein anderer beſcheidener Mann zu beeder Theilen Richter erwehlt werden ꝛc. Welcher Richter erſt / wann er den Kläger und Antworter gehört / zur Umfrag ſchreitet / beſchehe aber die Umfrag nicht recht / ſondern nur nach deß andern Willen / ſo mag es den Mannen nicht ſchaden / ſondern der Richter iſt verbunden / auf deß Fürſprechers Anzeig anderſt einen von den Mannen zu fragen / welcher jedwedern Theil gleich angeht. d. c. 120. §. 1. 2. 3.

Quid juris, ſi Dominus Vaſallo Judicium denegat?

Verſagt der Lehen-Herr ſeinen Vaſallen das Lehen-Mannen-Gericht / ſo hat der Vaſall ſein Recht nicht verlohren / ſondern behält es / und wenn er nach Jahr und Tagen wieder ſolch' Mannen-Gericht von ſeinem Lehen-Herrn begehrt / und einige Mit-Vaſallen dazu ziehet / durch welche er die abermahlige Verſagung deß Rechtens bezeugen kan / ſo iſt er præſcriptione annali in dem Lehen-Gut wider ſein Herrn ſicher geſtellt. c. 10.

Judicium Dn Schilteri de expeditione ejusmodi litium per Regimen aulicum Domini. An illud deroget Fori parium in ſpecie impetrato.

Obwohlen heut zu Tag an einigen Höfen die Lehen-Herrn durch ihre Hof-Regierung die Strittigkeiten zwiſchen ſich und ihren Mannen zu expediren pflegen / ſo wird ſolches von andern damit entſchuldigt / daß eben ſolche Räth wenigſt Theils auß Vaſallen beſtehen und alſo wahrhafftig pares curiæ ſeyen / und obſchon die andere auch concurriren / ſo beſchehe es doch nur in Cognoſcirung der Sach und Ordnung deß Proceſſus. die Urtheil ſelbſt aber werde von unpartheyiſchen Juriſten-Facultäten eingeholt / ſolcher Obſervanz ungeachtet könne doch ein Vaſall in ſpecie das Lehen-Mannen-Gericht verlangen / welches noch heut zu tag der Lehen-Herr demſelben mit Billichkeit nicht verſagen mag / und zwar nach den gemeinen Longobardiſchen und Teutſchen

Lehen-Rechten/ auch Kayserl. Constitutionen/ die in der natürlichen Billichkeit bestens gegründet sind/ nach welcher niemand in eigener Sach Richter seyn solle/ daheroauch solche Lehen-Mannen-Gericht bey wohlbestellten Höfen noch dato observirt werden wie Dn. Schilter ad. c. 10. §. 2. f. 111. sq. wohl erinnert und bemerckt ꝛc. auch ad c. 120. f. 414. sqq. zerschiedene alte Acta und Monumenta solcher observirten Mannen-Gerichten am Rheinstrom und im Elsaß de 1360. & 1390. extensivè beysetzt ꝛc.

Exempla judicii pairium in Alsatia & Terra Rhenensi de 1360. & 90

Dergleichen von Schwaben ebenfalls zerschiedene angeführt werden können ꝛc. Als unter andern war vom Gräflichen Hohenbergischen Lehen-Hof anno 1369. Reinhardt von Neuhausen/ weil er seinen halben Theil zu Neuhausen auf den Fildern an die Grafen von Würtemberg gegen Hosen/ Oefingen und Mühlhausen am Neccar ꝛc. ohne seines Lehen-Herrns Grafen Rudolphen von Hohenberg Consens vertauscht und abgetretten hatte/ auch zu dem angestellten Lehen-Mannen-Gericht weder selbst/ noch durch einen Wappens-Genossen auf die 3. besondere ihme von 2. Mannen verkündete Citationen/ deren jede 14. Tag in sich begriffen hatte/ erschienen/ seines Lehens privirt worden/ damahlen der vom Lehen-Herrn an seine statt gesetzter Lehen-Richter war Hanß von Dierberg/ und im andern Termin Marquard von Ow ab Stofenberg/ unter andern waren die Hohenberg. Mañen und pares Heinrich Truchseß von Höfingen/ Hanß Oertinger/ Conrad Kächeler/ Ritter/ Radolt von Wähingen/ Conrad der Stahler/ Albrecht von Steinhülben/ Dieme der Kächeler Vogt zu Rottenburg/ und Conz der Lescher ꝛc. Uber welche Urthel der Lehen-Richter einen offenen Brief mit seinen Mannen dem Lehen-Herrn zugestellt/ worinnen der observirte Processus ordentlich beschrieben/ welcher mit dem obigem/ so auß dem Teutschen Lehen-Rechte ap. Schilter extrahirt worden/ wohl übereinstimmt.

In Suevia quoad Vasallos Hohenbergicos & Austriacos de 1369.

Da nun die Grafschafft Hohenberg zu End deß vierzehenden Seculi an das Hauß Oesterreich gekommen/ so sind in denen entstandenen Strittigkeiten zwischen dem Ertz-Hertzoglichen Lehen-Hof und dessen Hohenbergischen Vasallen und solchen untereinander selbsten die Lehen-Gericht/ wie vor Alters/ behörig observirt worden/ und zwar unter andern/ als Heinrich von Neuhausen ohne mannliche Erben verstorben/ so hat sein Vetter Werner von Neuhausen quà Agnatus daran Ansprach gemacht/ hingegen wolte deß abgestorbenen Tochter Elisabetha von Neuhausen/ eine Vermählte von Kaltenthal nicht weichen/ sondern machte auf ihres Vatters Heinrichs Helffte zu Neuhausen als ein Erb- und Kunckel-Lehen Prætension, darauf Kayser Friderich III. Ertz-Hertzog zu Oesterreich anno 1444. zu seinem Commissario Grafen Eberharden von Kirchberg verordnet und aufgetragen/ die Oesterreichische Lehen-Leut zu berufen/ beede Partheyen für sich zu fordern/ zu gesetzten Tagen Sie gegeneinander zu verhören/ und nach Erkanntnuß der Hohenbergischen Man-

de anno 1444. &c.

Mannen mit Recht zu entscheiden ꝛc. In welcher Sach auch zerschiedene Tag-Satzungen in Schwaben nach Ehingen und Villingen ꝛc. angesetzt waren ꝛc.

Item / da anno 1453. Ertz-Hertzog Albrecht beede Helffte zu Neuhausen auf den Fildern als verschwiegene Lehen angesprochen / so hatte derselbe an seine statt auß seinen Mannen zum Lehen-Richter Conrad von Weytingen verordnet / mit der Auflag / seinen Procuratorem Georg Kayben von Hohenstein und die Edle von Neuhausen für sich und die Oesterreichische Lehen-Mannen zu fordern / beede Theil gegen einander zu verhören und mit Lehen-Recht zu entscheiden / da auch ein Theil auf dessen Erforderungen zu Recht nicht erscheinen / nichts destominder auf deß gehorsamen Theils anruffen das Recht / als sich gebühren wird / ergehen zu lassen ꝛc. *de anno 1453.*

Worauf auch solch verordneter Lehen-Richter die Partheyen für sich und deß Löbl. Hauses Oesterreich Lehen-Mann nach Rottenburg am Neccar citirt hatte ꝛc.

Welcher Stritt in selbigem Jahr gütlich noch verglichen worden / dabey die Beyständ / sowohl Oesterreichische Mannen gröstentheils gewesen / waren: Conrad von Weytingen / Wilhelm von Stein von Mansperg / Hanß Truchseß von Stetten / Albrecht Späth / Hanß Truchseß von Bichishausen / Wolff von Bubenhofen / Hanß von Heimardingen / Steffan von Leinstetten / Jörg von Höringen / Paul Lutram von Ertingen / Heinrich von Sternenfelß ꝛc.

Vorhero als anno 1437. am Sonntag Lætare war auch ein Oesterreichisch oder Hohenbergisch Lehen-Gericht wegen der zwischen Heinrich dem IV. und Hansen dem III. von Neuhausen mit ihren Bauren gehabten Differentien angestellt / welches als Hohenbergische Vasallen besetzt hatten: Conrad von Weytingen / Burckhard Truchseß von Höfingen / Hanß Hack von Harthausen / Otto von Wurmlingen / Hanß Pfußer von Nordstetten / Steffan von Ow zu Wachendorff / Hanß und Bentz von Bochingen / Hanß und Steffan von Leinstetten / Hanß von Ow zu Wurmlingen / Bentz Kechler von Schwandorff ꝛc. wovon deß D. Gabelkovers Neuhäusische Chronic. p. im. 14. 22. 41. sqq. 44. sq. deß mehreren gedenckt. *de anno 1437.*

Item hatte anno 1475. die Pfaltz-Gräfin Mechtild / verwittibte Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / so die Grafschafft Hohenberg unter anderem zum Wittumb gehabt / gegen Hansen von Neuhausen wegen einiger ohne Lehenherrlichen Consens veränderter Güther zu Neuhausen im Fall unterbleibenden gütlichen Abtrags die Sach vor die Oesterreichische Lehen-Mannen zum Recht gelangen zu lassen sich schrifftlich vernehmen lassen / welchen Lehen Gerichts enthoben zu seyn besagter Hanß von Neuhausen Vogt zu Schornborff *de 1475.*

eine Obligation von 400. fl. noch in ſelbigem Jahr hochgedachter Pfaltz-Gräfin extradirt und ſucceſſivè abbezahlt hatte:

Quoad Vasallos Würtenbergicos.

An ſolchen bey Würtemberg vor und nach Erection deß Hertzogthums obſervirten Lehen-Gericht iſt ebenfalls kein Zweifel:

de 1472.

Vor Erection gedenckt dergleichen zu Stuttgardt angeſtellten Lehen-Gerichts in anno 1472. auf Montag nach Galli / da Wolff und Reinhard von Neuhauſen zu Hofen mit einander Strittigkeiten gehabt / in welchen Reinhard ſeinem Bruder obgelegen war / vorbelobter Fürſtl. Würtembergiſcher Leib-Medicus und Archivarius D. Gabelkover in bemeldter Neuhauſiſcher Chronic im ſiebenden Grad, Sub. N. 14. f. 36.

de 1564.

Nach deß Hertzogthums Erection war zwiſchen Hertzog Chriſtophen von Würtemberg und Peter von Gültlingen zu Berneck anno 1564. & ſqq. Stritt / indeme der Letztere die Flecken Heßlinbronn / Weyler und Lengenbach / ſo ſein Vetter Balthaſar von Gültlingen zu Lehen gemacht haben ſolle / für Lehen nicht erkennen wollen / da denn anno 1568. Hertzog Chriſtoph endlich ſich vernehmen laſſen / Falls er Peter von Gültlingen bemelte 3. Flecken ferner für Eigenthum anſprechen und nicht in Güte für Lehen beſitzen werde / er ſelbige einziehen und ihme ſo dann vor dem erſetzten Lehen-Gericht Rechtens ſeyn wolle ꝛc. zu welcher Einziehung aber beſagter von Gültlingen es nicht gelangen / ſondern lieber ſolche Flecken als Lehen zu beſitzen ſich diſponiren laſſen:

de 1489.

Sonſt aber ſolle Graf Eberhard zu Würtemberg von Kayſer Friderich dem Dritten ein Privilegium ſub dato Inſprugg de 20. Maij 1489. dahin erhalten haben / daß die Grafen von Würtemberg zu ihren Lehens-Richtern noch andere verſtändige Perſonen / ſo nicht Mannen ſeyn / zu recht nieder ſetzen mögen: In deſſen Conformität zu dem neulichen den 27. & 28. Jun. 1702. zu Stuttgardt wieder Friderich Ludwig von Eyb als eine geraume Zeit und Jahr hero ſich abſentirten und unwiſſend wo herum vagirenden Würtembergiſchen Vaſallen abgehaltenen Lehen-Mannen Gericht 2. andere Cavaliers in Schwaben / ſo keine Vaſallen ſind / als Aſſeſſores Curiæ zugezogen worden: Weilen jedoch ſolches Privilegium damahlen weder in Originali, noch in Copiis Vidimatis producirt werden können / ſondern deſſen Verlegung durch die vorgewßte Fluchten vorgegeben worden / als haben die pares Curiæ und Vaſallen / ſich expreſſe reſervirt / daß / da der Numerus Septenarius der Würtembergiſchen Vaſallen ſchon genug geweßt wäre / die Beyſetzung der übrigen 2. Cavalieren ihnen künfftig in nichts præjudiciren ſolle / falls das erwehnte Privilegium in formâ authenticâ ſich nicht finden / noch auß den Fürſtl. Lehen-Gerichts-Büchern und Protocollis auch vormahls dergleichen Zuziehung anderer Cavaliers vi dicti Privilegii obſervirt worden zu ſeyn ſich äuſſern werde ꝛc.

de 1702. Privilegiũ Würteberg. de adciſcendis Aſſeſſoribus Non-Vaſallis. de anno 1489.

Bey

Bey erſt gedachtem Lehen-Gericht war der verordnete Lehen-Herr Vriel von Gemmingen Herr auf Hornberg/Rappenaw/Hochberg und Hochdorff/ Director Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Orts am Craichgöw / die Pares Curiæ und Vaſallen: Herr Eberhard Friderich von Buwinghauſen Wallenrode/ Herr Georg Willhelm von Reiſchach/ Herr Johann Gerlach Fahrnbüler von Hemmingen / Herr Wolffgang Ludwig von Grünenthal zu Egelſtall/ Herr Johann Philipp von Sperberseck / Herr Philipp Leonhardt Brauſchweerd von Emingen / die 2. Aſſeſſores curiæ, nicht Vaſallen: Herr Johann Sebaſtian von Gayßberg zu Schaubeck/ und Herr Ernſt Ludwig Leutrumb von Ertingen. Dergleichen Lehen-Mannen Gericht ſchon vorhero in Francken wider gedachten von Eyb auf Erklagen ſeines Lehen-Herrns Maragrafen von Anſpach Hoch-Fürſtl. Durchl. ebenfalls abgehalten worden ꝛc.

Was den Lehen-Hof zu Zollern concernirt/ ſo hat daſelbſten der Mannen Lehen-Gericht ſtatt/ deſſen zu ſolchem End in denen ertheilenden Lehen-Briefen und Reverſen außdrückliche Meldung beſchiehet / als unter anderm auß den Gültlingiſchen Lehen-Briefen wegen eines Theils zu Hohen-Entringen de 1528. und wegen der aufgetragenen 1000. fl. an ſtatt deſſen Allodial-Machung de 1610. &c. erhellet ꝛc. in welchen die Vaſallen ſich expreſſe verbinden müſſen/ auf Erforderung zu den Lehen-Gerichten zu erſcheinen / um mit andern Lehen-Mannen zu urtheilen und zu ſprechen ꝛc. *Quoad Vaſſallos Zollerenſes de 1528. & 1610.*

Dergleichen Expreſſion auch in Graf-Eberſteiniſchen Lehen-Briefen gegen die von Ehingen wegen Oberdorff und Boltringen als anno 1465. &c. und in den Graf-Lüpfiſchen Lehen-Briefen gegen beſagte von Ehingen wegen eines Hofs zu Haylfingen/ als an. 1565. &c. befindlich ꝛc. *Quoad Vaſſallos Eberſteinios & Lupfenſes de 1465. & 1565.*

Auf ſolche Art ſind auch die Marggraf-Baaden-Durlachiſche Vaſallen dem Mannen-Gericht in ihren Inveſtituren expreſſe verbunden ꝛc. als unter andern die von Gemmingen wegen Streineck/ Dieffenbron/ Hamberg/ Schöllbronn/ Hohenwart/ Newhauſen / Mühlhauſen und Lehningen in ihren Lehen-Briefen de 1461. & 1661. die Recht auf jedes mahliges Anſinnen mit andern Marggräflichen Mannen zu ſprechen nahmentlich angehalten werden ꝛc. *Quoad Vaſſallos Baaden-Durlacenſes de 1461. & 1661.*

Sonſt werden die Fürſtl. Würtemberg. Vaſallen ihren Lehen-Brief und Reverſen gemeiniglich nur auf ihre abgeſtattete Lehens-Eyd / in welchen ſolcher Lehen-Gerichten Beſuch- und Beſetzung/ außdrücklich befindlich verwieſen / ſolten aber in den Lehen-Briefen dazu in ſpecie angehalten ꝛc. ſeyen jedoch einige/ als der Johann und Hanß Conrad Heßler de 1558. & wegen eines Hofs zu Münchingen wegen erſt bemelten ſo genannten Spitz-Hofs de 1675. derenen von Münchingen zu Ditzigen wegen theils Zehenden zu Vohringen und Sultz / auch einer Behauſung zu Stuttgardt de *Quoad Vaſſallos Würtenberg. in inveſtiturisde 1558. & 86. 1640. & 75.*

Deren von Rieppur wegen deß Burgstalls zu Unter-Mensheim samt Hof und Zugehört de 1640.

Deren von Newhausen wegen eines Cammer-Lehens von 1500. fl. Lehen-Brief vorhanden sind/ in welchen sie/ die Vasallen unter andern mit den Würtemberg. Mannen auf erfordern/ Urthel zu sprechen in specie angehalten werden:

Modus appellationis Vasalli ad Superiorē.

Ist der Vasall der Urthel beschwert/ so mag Er davon appelliren mit Bescheidenheit an deß Lehen-Herrn oberen Lehen-Herrn/ oder da das Gut deß Herrn Eigenthum ist/ an den ordentlichen Ober-Richter/ der bey dem Lehen-Herrn/ so ein Reichs-Stand ist/ der Kayser oder dessen Reichs-Hof-Rath ist/ in Abwesenheit aber deß Kaysers und seines Hof-Gerichts war an das Land-Gericht/ in dessen Distrikt das Lehen-Gut gelegen/ appellirt/ mit welchem bey vacierendem Kayserthum deß Reichs-Vacarius concurriren können: da der appellirende Mann 2. ihme Beystimmende pares und genossen gehabt/ hatte er in der andern Instanz als ein freventlicher Appellans nicht können gestrafft werden/ hatte er aber gar ohne einigen Manns Beystimmung appellirt/ so mußte er dem Lehen-Herrn eine Buß geben ꝛc.

Quid juris, si non deferatur appellationi? Vel si defertur?

Will der Lehen-Herr nach 3. mahligem citiren/ der Appellation nicht deferiren/ so hatte der Vasall sein Gut genommen/ wozu ihme der Judex ad quem, nemlich der Ober-Richter zu verhelffen hat c. 17. §. 2. c. 18. §. 2. Dn. Schilter ibid. wird der Appellation deferirt/ so hatte vor Alters der Lehen-Richter/ der die erste Urthel gesprochen/ und der Appellant vom Lehen-Herrn 3. Mannen zu Botten begehrt/ welche 2. für den Ober-Richter in 3. Tagen mit gangen/ um der Urthel anderer Instanz Zeugen zu seyn und in 6. Wochen mit Brief und Siegel dem Lehen-Herrn und Mannen selbige zu hinterbringen/ welcher jeder Theil sodann nachzukommen hat/ diese 2. Mannen und Botten mußte der Lehen-Herr mit Knechten/ Pferdten und anderm verkosten/ c. 130. §. 2. sqq. gleicher gestalt kan der Vasall seinen Lehen-Herrn der ihme das Recht versagt und vermittelst zweyer Mannen Aussag nicht gedeyen läßt/ an den Ober-Herrn ziehen und daselbst mit Recht vornehmen/ c. 124.

Modus provocandi ex capite denegatæ Justitiæ.

Ex literis investitur. & reversalium judicandum de obligatione & qualitate Nobilis Vasalli, quarum tenor non infert Landsassiatum.

Wenigst geben die Lehen-Brief und Reversen/ sonderlich der Potentiorum in Schwaben/ auß deren Innhalt allein von der Vasallen Qualität eigentlich zu judiciren ist/ daß die Adeliche Vasallen keine Landsassen/ sondern pure Vasallen zu ältesten Zeiten gewesen; In denen Lehen-Briefen und Reversen von und resp. gegen Würtemberg von Hertzog Ulrichs angefangenen Exilio ist die Clausul gantz gemein und gewohnlich/ daß die Grafen und Hertzogen zu Würtemberg die Lehen quæst. geliehen/ als Sitt- und NB. gewohnlich Lehen sind zu verleihen/ davon die belehnte von Adel thun und gebunden seyn sollen/ als ein Lehen-Mann seinem rechten NB. Lehen-Herrn von seinem Lehen billich und von rechtswegen schuldig und pflichtig ist zu thun/ wobey es auch nach Hertzog Ulrichs Exilio und dessen Restitution verblieben/ ausserhalb/ daß die vor alters

gar

gar kurtz gewesste Lehen-Brief und Revers etwas weitläuffer concipirt und erst im verflossenen Seculo auch bey offenbahren Feudis oblatis jederweilen in specie die Lands-Rettung / Oeffnung und anders ratione Religionis anbedungen worden:

Exempla quoad Nob. Vasallos Wurtenbergicos.

Da hingegen andere Potentiores, als Chur-Pfaltz / Oesterreich / Baaden / Eberstein / Lüpffen / Fürstenberg ꝛc. gegen ihre Adeliche Vasallen in Schwaben härterer Clausuln gebraucht und unter andern das Wort Gehorsam und Hold beygefügt hatten:

Palatinos Austriacos Baadenses, Eberstein, Lupfens. Fürstenberg.

Sonsten aber liessen die Adeliche Vasallen in Schwaben so gar sich keine Landsasserey einbilden / daß Sie ihren Lehen-Herrn / die Sie beschwerten / wohl Behd und Feinds-Brief zuschicken dörffen / in welchen Behden wider ihre Lehen-Herrn gnug war / daß Sie ihnen ihre Lehen auffsagten / von welch feindl. Entsagung Art und Form und deß darauf ein Tag und eine Nacht der Mann weder dem Herrn / noch der Herr dem Mann Schaden thun solle. in Jure feud. Allem. c. 149. 150. sq. & ap. Schilter. 16. p. m. 453. zerschiedenes verordnet ist / dergleichen zwischen dem Lehen-Herrn und Lehen-Leuten vor Alters gewesster Behden auch Dn. Datt. d. l. 1. c. 15. n. 45. sq. Erwehnung thut / derenthalben Königs Lothary Constitution anführt und benebens auß zerschiedenen Verainen de 1450. auch der Schwäbischen Ritterschafft erneuerten Gesellschafften de 1488. allegirt / daß noch damahlen solche Auffsagung der Lehen in Behden gegen die Lehen-Herrn üblich gewesen und so gar keinen Frieden einzugehen bedungen worden / biß die aufgesagte Lehen wieder / wie vorhero / restituirt / und verliehen worden / immassen auch in deß Schwäb. Adels erstreckten Vereinen de 1496. §. 24. & 1512. §. 10. abermahlen solcher Gebrauch allegirt zu finden ist ꝛc. welch alten Gebrauchs auch die Würtembergische Vasallen in der Bayrischen und Huttischen Behd sich bedient gehabt / denen Kayser Maximilianus I. in der Beschiedung-Spruch und Entscheid de 12. Octobr. 1516. ap. Hortleder. von Ursachen deß Teutschen Kriegs l. 3. c. 2. n. 18. f. 630. damit prospiciren lassen / daß nemlich all diejenige / so Hertzog Ulrich ihre Lehen oder andere Pflicht aufgeschrieben oder aufgesagt hatten / wieder zu ihren Lehen kommen / so ihnen solche Auffsag- oder Auffschreibung daran keinen Nachtheil / Schaden / oder Verhinderung gebähren solle ꝛc.

Solita infeudationes Vasallorum contra Dominos Directos praetensum Landsassiatum prorsus deßnunt:

Exempla de 1496. & 1512.

Und obwohlen anderer Orten in theils Lehen-Eyden das Wort Gehorsam / welches sonst eigentlich allein in den Erb-Huldigungs-Eyd gehörte / inserirt wurde / so erinnert der stattliche Author *Act r. Lindavienſ. p. m.* 275. 326. 840. *ſ.* Daß es sodann im Lehen-Eyd nur auf Lehens-Sachen und weiter nicht zu verstehen / wie dann solch Wort Gehorsam / wie im Lateinischen *Obedientia*, nicht neceſſariò eine Landsasserey mit sich bringe / sondern pro ſubjectâ materiâ unterschiedlich verstanden werden möge:

Sens. voc. Gehorsam.

CAPUT VIGESIMUM SEPTIMUM.

Vasallus saltem improprie & abusivè quandoque subditus dicitur.

WJe auch Besoldus *Thes. pract. voc.* Lehen-Herr cum DD. bemerckt/ „daß ein Vasall seines Herrn Unterthan/ nicht ratione einer Landsasserey/ sondern ratione Lehenherl. Cognition, Lehen-Diensten „und Fidelität nur abusivè jemahlen genannt werde/ wie im Gegentheil offt „einer ein Herr genannt werde/ welcher nur in seiner gewissen Maß/ nicht „aber deß Territorii oder Lands-Herr seye/ sonderlich aber werde ein Lehen-„Herr also genannt/ nicht daß er das Dominium und die Eigenschafft der Le-„hen-Güther behalte/ und allein dem Vasallen den Usumfructum oder die „Nutznieſſung überlasse/ sondern wie die Alten einen Patronum auß Ehren ei-„nen Herrn/ und die Welsche Longobarder einen Lehens-Patronen/ Signore, „wovon hernach das Wort Senior aufgekommen/ geheissen: Wie auß Ehr-„erbietung/ so gar grosse Fürsten andere/ als unter andern die Pfaltz-Grafen am Rhein in anno 1093. und 1313. Chur-Maynz und Chur-Trier **Ihre Herrn** genannt hatten/ Dn. Tolner *God. Diplom. p.* 32. & 84.

Senior, cur dicatur Dominus feudi?

Titulus Domini non infert Jurisdictionem vel Landsassiatum.

Vid. Hortleder von den Ursachen deß Teutschen Kriegs l. 3. c. 1. f. 620. und Petri Suev. Sacr. f. 191. daselbsten die Grafen von Zollern/ Werdenberg und Hohenloh den Ersten Hertzogen von Würtemberg/ Eberharden mit dem Bart so gar gegen den Kayser **ihren Herrn**/ item die Edle von Lustnau und Stein/ den Grafen von Helffenstein anno 1461. **ihre Gnädige Herrschafft** genannt hatten/ wie die Reichs-Stadt Rothweil anno 1422. den Grafen von Würtemberg Cruf. Annal. f. p. 3. l. 6. c. 13. f. 349.

Obligatio vasalli non tantum ad auxilium, sed & ad consilium.

Weilen dann ein Lehen-Mann seinem Lehen-Herrn nicht nur mit Hülff und Lehen-Diensten/ sondern auch mit Rath im fall der Noth beyzuspringen/ als Lehen-Mann/ verbunden ist/ 2. F. 6. *vers. Sed quia &c.* Consilium & auxilium Domino præstet. Bocer. *class.* 5. *disp.* 19. *de jur. quod ex fend.* §. 4. Gloss. *ad Spec. Sax. l.* 3 *art.* 19. *n.* 5.

Diversa autem sunt vi vasallagii, ut vasallum vel vi homagii ut subditum consilio & auxilio Dominum juvaret.

So folgt/ daß derselbe mit andern Räthen/ Bedienten/ (auch denen Land-Ständen) über deß Lehen-Herrn grosse Anligenheiten seinen guten Rath zu geben/ wohl beruffen und erfordert werden könne/ wozu Er auch um seiner Lehens-Pflicht/ (vermög welcher Er deß Lehen-Herrns Frommen und „Bestes zu werben und zu schaffen/ hingegen desselben Schaden zu warnen „und zu wenden/ verbunden/) ein Genügen zu thun/ gebührend zu erscheinen sich nicht weigern möchte: nemlich da Einfall in deß Lehen-Herrn Land zu besorgen/ als in welchen unversehenen Lands-Fehden und Einfallen vorhin der Lehen-Mann nach Proportion seines Lehens entweder Persönlich oder per Substitutum, oder mit Abtrettung theils Lehens-Früchten zu helffen regulariter

riter gehalten ist / und also nicht unbillich / daß in dergleichen Röthen neben deß Lehen-Herrn Landschafft auch ihr der Lehen-Leuten Rath angehört und vernommen werde / wie eben so wenig unbillich zu seyn scheint / wann mit Rath der Lehen-Leuten / als jeden Lehen-Herrn Ritterschafft oder Mannschafft ein Kriegs-Feur oder feindliche Lands-Feld durch Vergleich vermittelst eines gewissen Stuck Gelds abgewandt wurde / in solchem fall etwas mit Geld gütwillig beyzuspringen / indeme bey unterlassenem Vergleich und erfolgter würcklicher Fehd sie / die Lehen-Leut / erwehnter massen mit Pferdt oder Geld Beyhülff zu thun verbunden gewesen / und also nicht verschont verblieben wären:

Auß dergleichen Erscheinungen zu Land-Tägen / und jemahligen gutwilligen Geld-Beyhülffen aber eine Landsässerey sich nicht erzwingen liesse / weilen ein anders ist / vermög Lehen-Eyds als ein Vasall, ein anders aber vermög eines Land- und Erbhuldigung-Eyds als ein Landsaß und Unterthan dergleichen zu verrichten / zu thun und zu leisten:

Worauß auch die Distinction eines Stands ratione vasallagii, und eines Stands ratione homagii wohl genommen werden möchte: Da dann der Erstere ad consilium & auxilium nur in gewissen Stücken und Fällen nach denen Lehen-Rechten / der andere aber in allen Fällen ohne einige Restriction seinem Herrn regulariter verbunden ist. *Hinc duplex significatio vocis, Status.*

Ja es hat theils die Fränckische Ritterschafft in an. 1523. sich damit sonders beehrt gehalten / daß sie neben denen Prælaten und denen Städten von ihren Lehen-Herrn / sonderlich denen **Geistlichen Fürsten** für einen **Stand** gehalten / und auß ihren Mitteln neben besagten zweyen **Ständen** der Prælaten und Städt 21. Rath verordnet waren / welche stets an dem Fürstl. Hof und mit dem Fürsten dergestalten regieren solten / daß ohn ihren Rath und Willen der Fürst keinen Krieg anfahen / in keine Einung kommen / noch sich zu Fürsten / Herrn oder Städt verbinden können: Welcher dreyen Ständen solcher gestalten beschaffener Vereinigung Ursprung dieselbe nicht von gar zu alten Jahren / sondern von einer Zeit / die nicht viel über Menschen gedencken war / derivirten / hingegen über den Abgang sich sehr beschweren / auß Ursachen / daß der nimmer zu Rath gezogene Adel mercklichen Schaden und Nachtheil darauß empfinde / auch vermuthlich desto eher wider deß R. Reichs Ordnung und Land-Frieden vergwältiget werden möge: *In Franconiâ olim etiam 3. Status Prælatorum Nobilium & civitatum, quo sensu? Status nomen cum effectu à Franconicâ Nobilitate olim honori ducitum cur? Attamen vasalli*

Wobey dieselbe sonderlich über die neuerliche Beschwerden in Lehens-Sachen / und ihrer an Burger oder Bauren verkauffter freyer Güther in Steurlegung unter andern sich beklagen / und doch §. 7. ungehindert ihrer obgehabter Lehenschafft ob 200. Jahren mit denen andern Grafen / Herrn und übrigem Adel in Einigung zu stehen behaupten: Gravam. deß Adels.

am an. 1523. in unione cum Religno Ord. Equest. ultra 200. annos erant.

1523. ap. Goldast. *Polit. Imp. p. 25. T. 1.* wider die Fürsten und hohe Obrigkeit §. 1.

Causa, cur in Palatinatu Inferiori nulli Status provinciales, Status Honorarius ratione consilii, vel officii & tamen immediatus Imp.

Dahero die Meynung Dn. Stryckii *disp. de Statib. Provincialib. c. 1. n. 19.* ex Sprengero bloß eine unbegründte Conjectur ist/ als wann in der Chur-Pfaltz keine Land-Ständ wären/ weilen daselbst eine grosse Menge deß unmittelbahren Reichs-Adels wohne: gestalten nichts destoweniger eine Landschafft auß denen Städt und Aemtern/ hätte formirt werden können/ wann gleich die Ritterschafft oder Chur-Pfältz. Lehen-Leut/als ein Status Honorarius ratione consilii vel officii aut vasallagii nicht dazu gezogen werden mögen: sondern es beruhet alles auf einem alten Herkommen/ wenigst ist auß deß Dn. Tolneri *Cod. Diplom. p. 174.* zu sehen/ daß in anno 1553. wie in Bayern/also auch in der Pfaltz-Grafschafft am Rhein eine gleiche Verordnung stabilirt werden sollen/daß nemlich von der Pfaltz Lehen-Leuten/Land-Ständen und Verwandten 2. Prælaten als Schönaw und Eusserstall/ 2. Grafen/ 3. von Adel/ die Städt Heydelberg/ und Bacherach samt Germersheim und Brettheim/die Mit-Regenten und Ständ seyn sollen:

Testimonia Dn. Hertii & aliorum DD. de comparitione immediator. & Statuum Imperii ad Diatas Provinciales.

Sonst aber hat auch post Springer. Dauth. Everh. *A. predromi Remonstrat. Bremens. p. 44. sq.* Dn. Hert. *commentat. de Consultation. p. m. 413. §. 7.* observirt/ daß bey Land-Tägen zu Zeiten so gar Reichs-Ständ erschienen seyen: bevorab/ da vor Alters die eigentliche und alte Ursach der Land-Tägen gewesen/ daß man vom Krieg gerathschlaget/ und also die Land-Täg nicht so wohl in Geld-Bewilligungen/ als nöthigen Rathschlägen bestanden/ post Seckendorff. & Anton. Weckium. Dn. Hert. *d. l. §. 8.* Mithin die Benachbarte ohne Præjudiz ihrer Immedietät zu Abwendung eines Sie necessariò mit-betreffenden Kriegs-Feurs rathen zu helffen/ leicht zu disponiren gewesen:

Causa antiqua & vera Diatar. Provincial.

Ob gleich auch Dn. Stryck. *d. l. c. 2. n. 9. 78. 90. n. 102. sqq. c. 3. n. 26.* meldet/ daß die Ritterschafft gemeiniglich wegen ihrer Lehen das jus suffragii in Land-Tägen habe/ auch Exempel anführt/ daß so gar Reichs-Ständ/ als Bischöff und Reichs-Grafen ꝛc. salvâ ipsorum immedietate anderer Reichs-Ständen Land-Täg besuchen/ so restringirt er doch seine Meynung/ daß nemlich solche immediati oder Vasallen/ als Subditi ratione bonorum erscheinen auf die Lehen-Güther in Bayern/ Marck Brandenburg/ Pommern ꝛc. welche ohne Landsässerey nicht besessen werden können/ mithin selbige auf die Vasallen in Schwaben/ daselbsten testantibus Tubingensibus dergleichen Gewonheit nicht hergebracht ist/ vergebens applicirt wurde/als welche ratione bonorum feudalium allein pure Vasallen/ und keine Subditi jemahlen gewesen/ und noch nicht seyn:

Sententia D. Stryckii de causa comparitionis Nobilium in Dietis Provinc.

Um

Umb ſo weniger / als Sie dem Reich unmittelbahr verwandt geweſen / ehe Sie bey dem Hoch-Fürſtl. Hauß Würtemberg / Baaden ꝛc. durch Offerir- oder Annehmung einiger vinculo feudali afficirter Güther Vaſallen geworden / ihre Lehens-Ayd und Pflichten aber / wie vor Alters / alſo noch ſalvâ immedietate geleiſtet und beobachtet werden:

Limitationes Abaveſzri Fritſchii Præſumptionis Landſaſſiatus contra comparentem in Dietis Provincialibus.

Vor andern aber führt der berühmte Ahasv. Fritſch. *tract. de Convent. Provincial. c.* 4. §. 4. 5. *& ſq* zerſchiedene Limitationen an / daß eben die würckliche Erſcheinung zu den Land-Tägen an ſich ſelbſten die Landſaſſerey nicht probire: bevorab 1. da ſie gleichſam gezwungen / mit Vorbehalt der Immedietät / beſchehen / wie offt aus Forcht einer benachbarten Potenz zu Evitierung der Freyheit beſorgten Præjudiz zu geſchehen pflege. 2. Da jemand beruffen / nur zu der Propoſition Anhörung erſcheine / hingegen mit denen Land-Ständen nichts ſchlieſſe / noch den Landstag-Abſchied unterſchreibe. 3. Da nur Schutz und Schirms halben / oder ſonſt / nicht in Qualität der Landſchafft / ſondern etwan zu Vermeidung gröſſerer Gefahr in Abſicht deß gemeinen Beſtens jemand freywillig erſcheine. 4. Wann vi pacti, oder aus freyem Willen die Erſcheinung bey den jenigen Handlungen / ſo die gemeine Wolfarth betreffen / beſchiehet / und damit einem nichts widriges aufgebürdet wird:

Vid. Ein Kayſerl. Reſcript. d. 13. Aug. 1559. wegen Zwyfalten in Sulgeri Annal. Zwyfaltenſibus p. 2, f. 156. & paſſim dictum Authorem f. 53. 59. 61. 67. 77. 142. 152. 158. 160. 126. 136. 139. ſq. 263. 283.

CAPUT VIGESIMUM OCTAVUM.

Vaſalli Sueviæ Ord. Eq. imm. membra olim & hodiè.

DAß aber die Adeliche Vaſallen in Schwaben in Corpore mit der übrigen Reichs-Ritterſchafft vor Alters jederzeit geſtanden / iſt ex hactenus deductis umb ſo ehender zu glauben / weilen Ihre Lehen gröſten theils / ſonderlich quoad potentiores Laicos erſt im 14den Seculo ſalvâ ipſorum immedietate ihren Anfang genommen / und damit noch im 15den und 16den Seculo &c. continuirt worden / daß alſo keine Urſach zu begreiffen / warumb dieſelbe ſich derenthalben von dem übrigen Reichs-Adel ſeparirt haben ſolten / deſſen auch nirgends das geringſte Veſtigium ſich äuſſert / wohl aber allenthalben die behaltene Conjunction offenbahrlich erhellet:

Anno 1560.

In der Kayſerl. confirmirten Schwäb. Ritter-Ordnung de 1560. bezeugt nicht nur der 2. Artickel / daß die Chur-Fürſtl. und Gräfliche Vaſallen in dem „unmittelbahren Reichs-Corpore geſtanden / als daſelbſten ſie all das jenige / „was ſie nach Art / Natur und Eigenſchafft jeden Lehens von alter Löbl. Teutſcher Lehen-Gebräuch / Recht und Gewohnheit wegen zu thun ſchuldig NB. „ihre Vordern und Sie vorher gethan / und Ihnen als Ritterlichen Adels-Perſonen wohl anſteht und gebührt / auch fürters getreulich und

„vestiglich gegen ihre Lehen-Herrn zu halten / und allein mit Neuerungen und „widrigen Beschwerden / oder dem jenigen / was der Fürstl. Obrigkeit an„hängt / auch die Recht der Lehens-Herrlichkeit und Gerechtigkeit nicht be„rührt / darneben unerfolgt Rechtens sich nicht beladen zu lassen / zusammen „verbunden. Da sie dann im Proœmio melden / daß sie nicht dannahlen etwan „erst neuerlich in ein Corpus zusammen getretten / sondern von dem an / da das „Kayserthumb auf die Teutsche Nation gekommen / als freye Reichs-Ritter„liche Adels-Personen allein und ohne alles Mittel denen Kayserl. Majestä„ten unterworffen und verspruchig / und sonst aller hoher und niederer Reichs„Ständen und Graysen obligen / Gebiet / Satzung / Abschied / Jurisdiction „und Dienstbarkeit gänzlich befreyt gewesen / nur allein / daß denenselben

à jugo Landsassiatus eousque saluati. Sec. ac Ordo Equestr. in quibusdam aliis provinciis.

„Ständen ihrer etlich von sonderer bekannter Lehen-Stück / frey„williger angenommener Diensten und einstheils conditionirter Gerichtbar„keit wegen verpflicht gewesen / und noch seyen / welche jedoch ihren etlich „100jährigen Exemptionen / Freyheiten / Herrlichkeiten und Rechten nichts „entziehen mögen. Da Sie dann sich NB. die noch überbliebene freye Ritterschafft / welche erst neulicher Jahren mit vormahlen nie erhör„ten Neuerungen / (darunter jedoch keiner Landsassery Meldung beschiehet) auch angefochten werden wolle / nennen / hingegen melden / daß (nicht in Schwaben / sondern an andern) Orten vor langen Jahren eine statt„liche Anzahl unmittelbahrer Ritterschafft der Kayserlichen Cron entzogen / und andern Reichs-Gliedern anhängig gemacht und eingeleibt worden / deren sie nun Mit-Landsassen und Ständ ihres Gebiets dergestalten seyen / daß sie nicht nur zu ihren sondern Land-Tägen erscheinen / sondern auch gleich andern Unterthanen beschätzt und besteuret werden / ihren Lands-Ordnungen in Religion- und Prophan-Sachen gehorsamen / und vor solch' neuen Herrschafften Recht geben und nehmen ꝛc.

vera descriptio Status provincialis, ut & in Franconiâ, unde Cæsareum Rescriptum de 1559. contra pretensum Landsassiatam pro immediatate Nobil. ut ut Vasallorum aliorum Statuum Imp.

Daher auch der Schwäb. Reichs-Adel wider eine von denen benachbarten Potentioribus aufgebürdete Landsasserey bey Ihro Röm. K. Maj. niemahlen eingekommen / wie der Fränckische Reichs-Adel von Kayser Ferdinando I. wider die zugemuthete Landsasserey ein Kayserl. Rescript in anno 1559. erbetten und erhalten: in welchem Rescript zu ersehen / daß die Vasallen eben so wohl mit der Fränck. Reichs-Ritterschafft / quà Membra von unfürdencklichen Jahren gestanden / wie dann sie ihrer habender sonderbahrer Belehnung / dergleichen Dienst und anderer eingegangener besonderer Verpflichtung / daß selbige mit und neben der Kayserl. unmittelbahrer Verwandnus gestanden wären / expresse gedencken / der Kayser aber denen Fränckischen von Adel und insonderheit der Potentiorum Vasallen mit dem Anhang / daß sie Seiner Kayserl. Maj. ohne Mittel und ausserhalb ihrer Dienst- und Lehen-Pflichten als Befreyte vom Adel allein zugethan

wären

wären / ernstlich befohlen / in der Potentiorum anmassende Landsässerey mit neuerlich erforderter Erb-Huldigung / Besuchung der Land-Tägen / Reichung der Reichs-Land- und anderer Steuren nicht zu willigen / noch sich von Besuchung der Ritter-Tägen und andern abhalten zu lassen / sondern ihrer Freyheiten und Libertät / wie ihre Vor-Eltern auch gethan / mit denen andern freyen Adels- und Ritters-Personen in allweg zu gebrauchen / dergleichen Zumuthen derselbe / sodann Kayser Rudolph der Ander anno 1609. bey Pœn 50. Marck löthigs Golds allen Ständen deß Reichs verbotten hatte. Limnæ. *J. P. l. 6. c. 3. n. 49.*

Ratione deß Schwäb. Reichs-Adels und der jederzeit darunter begriffen gewesten Vasallen sind alle Matriculn und Vereinen gleichlautend: als in der „erneuerten Verein de 1543. §. 4. beklagt die Ritterschafft sich über die ih„nen an ihren **geistlich und weltlichen Lehen** und Gütern zugemu„theten neuerlichen Beschwerden / und trägt auf ein Kayserl. Mandat an alle „Ständ deß Reichs in genere an / daß sie gleich ihren Eltern bey ihren Adeli„chen Freyheiten und Exemptionen / **Lehen** und Gütern ferner unbekümmert gelassen werden möchten / in §. 6to. aber / nachdeme ratione jurisdictionis ihr und ihrer Unterthanen stritthalben ein und anders beliebt worden / war geschlossen / daß hingegen / was **die Lehen berührte** / die Stritt an gebührlichen Orten gerechtfertiget werden sollen: Item §. 14. wurde verordnet / daß / da einer seiner Dienst und Lehen-Pflicht erlassen / derselbe fürterhin wohl andere Herrn annehmen möge / jedoch nichts destoweniger mit seinen **Haab und Güthern** zu der Ritter-Ordnung verbunden seyn solle. *Ratione Sueviæ Vasalli Nob. Immed. 1543.*

Gleiches war in der Verein zu Ehingen de 1532. §. ult. versehen / daß der Kayser / wie auch die Fürsten und Herrn / denen sie die Ritterschafft theils mit Lehens-Pflichten / oder Diensten / oder Bündnussen verpflicht seyn / zwar außgezogen / jedoch nichtsdestoweniger alle Mit-Glieder mit ihren **Haab und Gütern** in der Einung Hülff und Anschlag begriffen seyn sollen: *de 1532.*

In der anno 1512. zu Ehingen erneuerten Verein St. Georgen Schilds waren abermahlen und zwar in specie neben andern die Oesterreich. und Würtenberg. Vasallen begriffen / wie dann nicht nur zu End §. 6. der Lehens-Strittigkeiten Rechtfertigung und §. 10. der in Fehden gewohnlicher Lehens-Auffsagung in specie gedacht / sondern auch §. 13. der Kayser als ein Löblicher Fürst von Oesterreich und **ihr gnädiger Herr Herzog Ulrich** mit Nahmen ausgenommen und vorbehalten / wie nicht weniger §. 4. verordnet worden / daß / ob sich einer oder mehr mit seinem Leib gegen einigen Fürsten oder Herrn in Dienst verpflicht / verwandt oder verbunden / nichts destominder desselben **Haab und Güter** / Schloß und Flecken der Brüderlichen Vereinigung anhängig / beyständig und erschießlich seyn sollen. Dn. Datt. *vol. R. Germ. l. 2. c. 22. p. 400. sqq.* *de 1512.*

In

de 1496. In der Verein anno 1496. §. 9. 24. hatten die Membra, so Vasallen gewesen / wiederumb ratione der Lehen- Strittigkeiten Rechtfertigung und der in Fehden aufgelassener Lehen-Restitution sich verwahrt;

Exempla notoria. Und waren die Vasallen abermahlen Oesterreichisch und Würtenbergisch/ wie die specificirte Nahmen derselben klar an Tag legen. Dn. Datt. *ibid. c.* 16. *pag.* 345. *sq.* als unter andern Jörg von Freyberg zu Steußlingen / der anno 1500. auch im Schwab. Bund war Dn. Datt. *c.* 18. *p.* 310. Wie nicht minder Eglof und Arbogast von Freyberg zu Steußlingen in der Gesellschafft S. Georgen Schild am Theil der Thonau waren. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 7. *n.* 10 *&c.* 10. *n.* 50. Deren Descendenz in Pangraz von Freyberg außgestorben / und damit das schon in anno 1270. offerirte Lehen Steußlingen in anno 1582. als apert eingezogen worden. Cruf. *p.* 3. *l.* 2. *c.* 21. *p.* 125. Marx von Neuhausen im Viertel Kocher wegen Hosen / dessen Vordern schon anno 1369. deßwegen Fürstliche Würtenbergische Vasallen gewesen : welcher Marx neben Hanß / Ludwig / Wolff und Fritzen Brüdern und Vettern auch anno 1488. unter denen Mitgliedern gewesen. Dn. Datt. *c.* 12. *p.* 321. Bey dem Neccar-Viertel die von Gültlingen / deren Ritter-Güther zu Teyfringen/ Berneck / Hohen-Entringen / Entringen / Sindlingen &c. damahlen und lang vorhero ja vor 1302. 1345 1392. 1405. 1468. 1431. schon Würtenberg. Lehen waren: wie auch in der Verein de 1488 Jacob / Hanß / Heinrich und Burckhard von Gültlingen / item Schimpff / und wiederumb Hanß zu Sindlingen / zusammen einverleibt / und darinnen genannt werden. Dn. Datt. *c.* 10. *p.* 314. *num.* 52. vid. Gültlingische Genealogy de 1165. ap. P. Bucelin. Stemmatogr. p. 3. f. 267. sq. & Germ. ST. f. 352. Melchior von Brandeck/ dessen Ritter-Gut Sterneck schon anno 1412. ein Würtenbergisch Lehen gewesen / welcher / sodann Caspar und Balthasar von Brandeck ebenfalls anno 1488. miteinander in dem Theil am Neccar gestanden. Dn. Datt. *d. l. c.* 10. *n.* 52. *p.* 314.

Von Freyberg zu Steußlingen.

Von Neuhausen zu Hosen.

Von Gültlingen.

Von Brandeck.

Von Baldeck Wilhelm / Clauß und Otto von Baldeck in der Gesellschafft Orts am Kocher wegen deß Ritter-Guts Guttenberg. Datt. d. l. 2. c. 7. n. 9. c. 12. f. 321.

Von Stammheimb. Die von Stammheim gewesste Kocherische Mitglieder wegen Stammheimb / Heutigheimb / Geysingen / und Beyhingen / so schon anno 1587. als apert eingezogen worden:

Von Züllnhardt. Die von Züllnhardt wegen Geratstetten / die von Karpffen/ wegen Karpffen Hausen ob Fröhnen und Rietheim/ die bereits anno 1480. Telle Wollebio von ihrem Alt-Vatter Hansen zu W. Lehen erlangt worden:

Von Karpffen.

Von Rieringen. Die von Rieringen wegen ihres Stamm- und Nahmen-Guts Unter-Rieringen/ so bereits anno 1437. zu W. Lehen offerirt war: vid. Datt. d. l. l. 2. c. 7. n. 78. c. 10. n. 49. 50. 51. 52. c. 12. f. 321. c. 16. f. 345. sq. c. 22. f. 404.

In

In welchem Jahr anno 1496. Hertzog Eberhard zu Würtenberg ebenfalls mit denen Prælaten / Grafen und dem Adel in Schwaben/ unter welchen seine Vasallen mit exprimirt / und darinnen eben so wohl begriffen waren / sodann denen Städten sich in Verbündnus mit eingelassen hatte / in welcher Verein die Lehen-Strittigkeiten abermahl an ihr besonders forum remittirt worden. Dn. Datt. *d. l. c.* 15.

Ferner wird in der anno 1488. verneuerten Gesellschafft S. Georgen-Schilds der 4. Viertel ausdrücklich gesetzt / daß die Prælaten / Grafen/ Freyen / Herrn / Ritter und Knecht im Land zu Schwaben *NB.* all'in eine Hülff / Einung und Gesellschafft S. Georgen Schilds verbunden und verpflichtet/ und zwar nicht nur erst damahlen/ sondern auch ihre NB. Vordern vor viel manchen langen und ergangenen Jahren darinnen sich befunden / und einander gehandhabt und geschirmt hätten / solch alt Herkommen St. Georgen Schild aber dem Allmächtigen GOTT und dem *NB.* gantzen Adel und gemeiner Ritterschafft im Land zu Schwaben zu Lob und Würden nur erneuert und erstreckt hätten / da dann in specie wegen eines jeden Steur beedes zu Erhaltung ihrer Societät en particulier und Abstattung ihrer Concurrenz zum Schwäb. Bund zerschiedenes verordnet / und auf „den Steur-Zettel deß mehreren bezogen worden / welcher in terminis die „Steur-Einziehung von allem Vermögen / es sey an Pfandschafften / an „Lehen-Brieffen / eigen / an Zehenden / an Weyern oder Güthern/ an „ewigen verbrieften Zinßen oder Leib-Geding-Gülten ꝛc. exprimirt. *Vasalli de 1488.*

Dahero in deß Kocher-Viertels Special-Verein (womit die Neccar- und anderer Ritter-Viertel Vereinen gantz gleichlautend sind/) die Vasallen der Lehen-Stritt Berechtigung: wie auch der in Fehden aufgesagten Lehen Wiedererlangung halben sich in specie vigilirt hatten / wie auch die Specificirung der damahligen Sociorum die Schwäb. Vasallen eben so wohl offenbar an Tag legt. Dn. Datt. *l.* 2. *cap.* 16. *n.* 49. *fo.* 51. *f.* 2. *c.* 11. *&* 12.

Damahlen Graf Eberhard der Aelter ebenfalls sich mit der Gesellschafft S. Georgen Schild / sodann denen Städten in Verein mit eingelassen hatte / dessen Verschreibung mit der Oesterreich. Verschreibung gantz gleichlautend gewesen / obwohlen die damahlen gedruckte und im Neccar. Archiv befindliche Oesterreich. Verschreibung umb 8. Puncten völliger ist / als die ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 9. *n.* 40. sich befindet: Wobey sonderlich aus der Prælaten/ Grafen / Ritterschafft und der Reichs-Städten Revers zu bemercken / daß Ertz-Hertzog Sigismund ihr gnädiger Herr betitult worden / und doch notoriè derenthalben ihr Lands-Fürst nicht gewesen / sondern mit demselben selbige allein wieder die Eydgenossen auf gewiese Zeit conföderirt waren / welche Temporal-Verein und Conföderation von selbsten deß Hegewischen Adels Immedietät præsupponirt / derenthalben auch die vorher gehende be- *Titulus Honoris non infert subjectionem. nota.*

sondere Vehden zwischen Oesterreich und denen Eyd-Genossen / so dann zwischen der Gesellschafft St. Georgen-Schilds und besagten Eyd-Genossen notanter angeführt werden:

Dn. Datt. *d. l. n.* 42. ja in der Gegen-Verschreibung war Er ihr gnädigster Herr ꝛc. und anno 1464. von den Grafen von Fürstenberg / Lupfen / Sonnenberg / und Truchsessen von Waldburg wegen ihrer Schlösser verschriebener Oeffnung so gar ihre Herrschafft betittult. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 49. Welcher die vordere Oesterreich. Land kurtz vorhero erlangt / und erst anno 1483. die Hohenberg. Vasallen nach tödtlichem Abgang der Pfaltz Gräfin Mechtild / so nach ihres Ehe-Herrn Ertz-Hertzogen Albrechts Tod hierauffen ihren Witthumb hatte / zu belehnen angefangen / da vorhero und zwar anno 1444. noch Kayser Friderich der Dritte die vorder Oesterreich. Lehen bevorab der Grafschafft Hohenberg. Lehen-Brieffen selbst verliehen hatte:

Vid. Michael Stettlers Schweitzer-Chronic. l. 4. ad an. 1443. f. 144. 147. 151. von Birck Oesterreich. Ehren-Spiegel ad an. 1442. f. 534. & anno 1443. f. 538. sq. daselbsten die zwischen Kayser Friderich / als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich und denen Eyd-Genossen gewesste und anno 1443. biß Georgii 1444. befriedete Feindschafft beschrieben wird.

Vasalli Hohenbergici Hohenberg Ehingen / Bubenhofen Kechler / *Würtenbergici.* Sachsenheim / Hailfingen / von Ehingen.

In welcher Oesterreich. und Würtenberg. Verschreibung abermahl der auf der andern Seiten in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds sich befundener Vasallen bey der Lehens-Strittigkeiten an sein eigenes Forum gethaner Verweisung Meldung beschiehet; wie dann die Oesterr. oder Hohenberg. damahls schon gewesste Vasallen bey Neccar waren / die von Ehingen die von Bubenhofen und Leinstetten / die Kechler von Schwandorff ꝛc. Würtenberg. aber waren unter so vielen benahmßten notorie die von Sachsenheim / deren 6. benahmset werden: Wendel und Märck von Hailfingen wegen Hohen-Entringen: Und wegen der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg daselbsten / und zur Burg in Pfäffingen / die von Ehingen wegen deß Guts zu Thailfingen / Eningers Lehen genannt / Wein-Zehendens zu Velbach / der Wein-Garten und Gefäll zu Gronbach / so vorhero deren von Ahelfingen Lehen gewesen / der Holtz-Gerechtigkeit zur Burg Entringen / eines Quanti von Aecker / Wiesen und Wein-Garten zu Kilchberg und am Spitzberg unter Hirschau / so anno 1391. der Lescher Lehn gewesen: die von Gemmingen wegen Gemmingen / so anno 1350. & 1400. gröstentheils bereits Lehen war.

Lescher. von Gemmingen.

Die 3. von Brandeck wegen Sterneck / ꝛc. zu geschweigen der andern / oder es müßten die von Reischach / die von Ow / die Truchseß von Höfingen / die von Münchingen zu Hochdorff / die von Bubenhofen / die von Nippenburg / die Vohln von Wildnaw / die von Fürst und Megenzer von Velldorff / ꝛc. ihre damahlen und lang vorher besessene Ritter-Güther Nußdorff / Ebertin-

Reischach / Ow / Münchingen ꝛc.

gen /

gen / Bürlingen ꝛc. Hefingen / Hochdorff / Nippenburg / Schöckingen / Hemmingen / Wildnau / und Riebgarten / Fürst ꝛc. Liechtenfelß ꝛc. erst nachgehends gantz oder theils zu Lehen offerirt haben:

Als auch Hertzog Georg in Bayern zerschiedene von Adel unter dem Vorwand / daß Er ihr Erb-Herr und Lands-Fürst wär / von dem Bundt zu Schwaben abgefordert hatte / so hat Kayser Friderich der Dritte gleich darauf ein scharffes Mandat an denselben abgehen lassen / und durchaus über die im Land Schwaben gesessene keine Lands-Fürst. Obrigkeit gestatten wollen / „Ursach / weilen männiglich wisse / daß dasselb Land Schwaben und die Unter„thanen darinn allem dem Röm. Kayser und dem H. Reich zugehörig und „unterworffen seyen / und sonst NB. keinen andern Herrn / dann den Kayser hätten / mithin Ihme / dem Kayser solch' befremdliches Anmassen zu gedulden nicht gebühre. Dn. Datt l. 2. c. 5. n. 21.

Pretensus Landsassiatus à Duce Bavariæ contra quosdam Nobiles in Sueviâ ab Imp. Frider. II. 4. t. t. simpliciter denegatus.

Ja es hat nicht einmahl das hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich / so doch nur 14. à 15. Jahr nach Hertzogs Cunradi Todt mit dem Hertzogthumb in Schwaben anno 1280. belehnt worden / und dato noch sich Fürsten in Schwaben schreiben / einen Landsassiat wider die in Schwaben gesessene von Adel / zu theurst dero Lehen-Leut prætendirt / sonder ihre Reichs-Immedietät selbsten lang vor der Ritter-Ordnung Confirmation de 1561. confessirt / wie ein hochlöbl. Schwäb. Crayß in ihrer Gegen-Information, auf die Inspruckische Information, das Land-Gericht in Schwaben belangend de an. 1666. deßwegen Kayser Friderichs III. und Königs Maximiliani I. de 1487. & 88. rescripta an den Adel / wie an andere Reichs-Ständ in Schwaben (welche auch Dn. Datt. vol. rer. Germ. l. 2. c. 10. n. 29. c. 9. n. 3. f. 44. c. 6. n. 6. c. 4. n. 18. allegirt) selbsten anführt / und Kayser Ferdinand der I. in seiner Antwort auf eines Schwäbischen Crayses Gravamina d. 20. Jul. 1559. ap. Goldast. Politisch. Reichs-Handl. p. 25. tit. 3. f. 1148. damit bestetigt / wann er sagt / daß / ob schon viel von Adel in deß dem Hauß Oesterreich ohne Mittel unterworffenen Land-Gerichts zu Stockach / und Sifingen Bezirck gesessen seyen / Sie dannoch allem einem Röm. Kayser und König immediate zugehörig wären: Consequenter anderer Reichs-Ständ wegen ihrer rechtlichen Belangung vor solchen Land-Gerichten sich über keine von Oesterreich wider die intendirende Landsasserey zu beschweren Ursach hätten: Dahero der Adel in Ober-Schwaben / von Ertz-Hertzog Friderichen zu Oesterreich / welchen er zur Hülff wider die Appenzeller in anno 1407. sqq. beruffen gehabt / und demselben grossen Theils mit Dienst- und Lehens-Pflichten verwandt war / ihren Sold abgefordert hatten / Naucler. generat. 48. f. 1040. welcher auch fol. 1016. meldet / daß Kayser Carl der IV. anno 1360. die Hertzog von Oesterreich unter denen Außsöhnungs-Artickeln zu versprechen angehalten habe / daß Sie alle Grafen / Freyen / Ritter und Knecht oder Dienst-Leut deß H. Reichs

Ducibus Austriæ, utut Ducatu Sueviæ olim investitis neque quidem pretensus contra nobiles vasallos, neque Judicii provincialis distrians.

von allen Eyden und Pflichten frey sprechen / und wieder an das Reich remittiren und verweisen sollen:

Vasalli Nobil. immed. de 1464.

In anno 1464. waren in der Verein mit Graf Ulrich und Graf Eberhard von Würtenberg / sodann der Ritterschafft St. Georgen Schilds zu obern Schwaben abermahlen die Vasallen unter dem Ritter-Viertel zu obern Schwaben auch begriffen / die ich dahero wegen der Lehens-Strittigkeiten Erörterung / und ihrer etwan ihren Lehen-Herrn auffsagender Lehen Wieder-Einraumung halben sich prolpicirt / welches auch anno 1463. beschehen. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 46. 47.

de 1408.

Zumahlen nicht weniger in der occasione der Appenzeller Unruh erneuerter Verein de 1408. die Gesellen / so Lehen-Leut waren / ihren Leben-Herrn / **was sie billich von Lehens-wegen thun sollen** / zu thun sich expresse vorbehalten hatten:

CAPUT VIGESIMUM NONUM.

NAchdem anno 1481. die zertheilt gewesste Herrschafften in ein Regiment und Land geworffen worden / so war anno 1485. ap. Cruf. *Annal. Suev. l.* 8. *p.* 3. *c.* 20 *p.* 472. & *l.* 9. *c.* 1. *p.* 483. ein anderer Vertrag von einem Regiment gemacht / und anno 1489. & 92. wiederholt / in welch' letzteren verordnet worden / daß das Regiment / aus 3. Ständen der Prælaten / der Ritterschafft und der Landschafft von 12. Mannen bestehen solle / welches auch in der Erection deß Hertzogthumbs de 1495. confirmirt worden / in deren Verträgen und Erection Conformität dergleichen Regiment sonderlich / nachdem Hertzog Eberhard aus dem Land gezogen / in anno 1498. gemacht worden / von **dem Stand der Prælaten** waren: Albrecht / Probst und Herr zu Ellwangen / Jörg Abbt zu Zwyfalten / sodann der Abbt zu Bebenhausen / und der Abbt zu Herren Alb:

Personae ex Statu Nobilium & Vasallorum in Regimento W. de 1498. omnes ex immed. Ord. Equestr. Suev.

Aus **dem Stand der Ritterschafft** / Jörg von Ehingen / Ritter / Hanß Caspar von Bubenhofen / Ritter / Marschalck / Dieterich Weyler / Hofmeister / Conrad Tumb von Neuburg / Cammermeister: aus **dem Stand der Landschafft** / Hanß Gayßberg von Schorndorff Vogt zu Nürtingen / Johann Heller / Conrad Breuning / beede von Tübingen / Sebastian Welling von Stuttgart / welchen noch als Mit-Regenten zugeordnet waren: Wolff / Graf von Fürstenberg / Land-Hofmeister / M. Gregorius Lamparter / Cantzler / D. Graf Andreas von Sonnenberg / Feld-Hauptmann / Dieterich von Westerstetten / Hofmeister / Ehing. Chronic. *l.* 3. *cap.* 16. Hoch-Fürstl. Würtenberg. gründl. Beweiß wider die Prælaten. *de* 1645. *p. m.* 7. 9 11. 13. Cruf. *l.* 11. *p.* 3. *c.* 8. *p.* 506. David Wolleb. *Chron. IV.* welcher notanter setzt / daß solch Regiment **aus denen Lehen-Leuten und Land-Ständen** verordnet gewesen.

Allein

Allein waren die 4. Regenten auß dem Stand der Ritterschafft und denen Lehen-Leuten nichts destoweniger unter dem unmittelbahren Reichs-Adel begriffen. Und zwar in dem Neccar-Viertel Jörg von Ehingen/ Hanß Caſpar von Bubenhofen: Bey dem Kocher-Viertel aber Dieterich Weyler/ und Conrad Trumb von Neuburg/ welche zwey letztere noch anno 1512. gelebt / und die erneuerte Vereinigung zu Ehingen mitunterſchrieben hatten. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 10. *n.* 51. *& ſq. p.* 3. 311. *ſqq. c.* 12. *p.* 321. *c.* 16. *p.* 345. *ſq c.* 22. *p.* 404.

Dazumahlen / nemlich anno 1498. iſt eine Regiments-Cantzley und Hof-Ordnung gemacht worden. dict. gründl. Beweiß *de* 1645. *p. m.* 13. *de* 1498.

Dahero der author Prodromi Vindiciar. Eccleſiar. W. *c.* 9. ſtatuirt/ daß vor obbemeldter Conjungirung der Herrſchafften *de* 1482. in ein Weſen und Land/ kein höchſtes Land- oder Hof-Gericht in Würtenberg geweſen/ noch einige Land-Täg gehalten worden wären. *Origo Dicaſterii Aulici & Comitiorum Provincialium Württ. remiſſivè.*

David Wolleb erzehlt/ daß anno 1120. die Herrſchafft Würtemberg in drey Theil / als Aurach / Beutelſpach und Gröningen vertheilt geweſen / jeder Graf daſelbſten ſeine beſondere Wohnung und Regiment gehabt / hernach zwey Theil darauß worden / alſo / daß der eine zu Stuttgardt der andere zu Aurach Hof gehalten / und letztlich bey denen Grafen / Ludwig und Ulrich den vielgeliebten / Gebrüdern in anno 1444. anderſt / nemlich in die Städt und Zugehörd ob der Staig und unter der Staig getheilt worden / wann dann der Theil unter der Steig / welcher zu der Haupt-Stadt Stuttgardt gehört / und der Theil ob der Staig / welcher zu der Haupt-Stadt Tübingen gehört / als der weltliche Grad der fürnehmſten Städten zu dem erſt und oberſten fürnehmſten Grad der Clöſter und geiſtlichen Prälaten / mithin dieſe 3. Theil auß 2. Ständen / dem Geiſt- und Weltlichen beſtehend / zuſammen gekommen / ſo ſeye es ein Theil / nemlich die Landſchafft Würtemberg: *2. Status & 3. Partes Territorii Württ. ſecundum D. Wolleb.*

Worinnen Cruſius *p.* 2. *c.* 7. *l.* 9. *p.* 325. *& l.* 3. *p.* 3. *c.* 5. *p.* 149. *l.* 6. *c.* 17. *f.* 361. denen in anno 1120. geweſenen 3. beſonderen Grafſchafften beyfällt / und (cum Nauclero) meldet / daß eine andere Vertheilung in drey Theil und zwar in Urach / Stuttgardt und Gröningen im 13den Seculo um 1280. beſchehen / und jeder Graf ſich davon beſonders geſchrieben habe / hernach aber nur zwey Theil und Reſidenzen / als zu Urach und Stuttgardt geworden / und nachdem man darauß (in anno 1482.) eine einige Hauptgrafſchafft gemacht / ſelbige endlich zu einem Hertzogthum (in anno 1495.) gewachſen wäre:

Der Walzius l. 2. c. 2. f. 85. ſagt / daß Gröningen von Würtemberg anfänglich nur als eine Reichs-Vogtey verwaltet / hernach viel Jahr als ein Landſchilling genoſſen worden / biß es endlich als ein Reichs-Lehen erblich behalten worden: Gröningen *olim* ein Reichs-Vogtey.

Deß Hertzogthums Würt. Acte / und incrementa

Von der Würtembergischen Grafschafft Anfang/ ersterer Beschaffenheit und Successiven incrementis können nach belieben gelesen werden Seb. Münster. Cosmogr. l. 3. von Teutschland c. 304. f. 860. c. 305. f. 862. c. 320. f. 868. Crusius paraleipom. c. 6. & c. 23. 24. & Annal. Suev. l. 3. p. 2. c. 10. f. 91. Europäischen Herold zweyten Absatz achter Punct f. 243. Lucæ Grafen-Saal voc. Löwenstein f. 351. Limnæ. jur. publ. l. 5. c. 16. f. 360. Hortleder von den Ursachen deß Teutschen Kriegs l. 2. c. 3. f. 631. Crusius Annal. Suev. p. 3. l. 9. c. 6. f. 501. l. 2. c. 12. f. 87. l. 5. c. 6. f. 271. Joh. Pedius Thedinger. ap. Schard. T. rer. Germ. f. 52. & 56. Author Document. rediv. Monaster. Würteberg. in proem fol. 1. sqq. 243. sqq. Felix Faber. Suev. l. 1. c. 14. Author. prodromi Vindiciar. Ecclesiast. Würteberg. c. 1. f. 5. 68. 69. David Wolleb. Tom. 2. Chronograph. Würteberg. in Dedicat. ad Archiducem Ferdinand: Imhoff. Notit. procer. Imp. l. 4. c. 6. n. 3. sqq. Narcis. Schwehlin. Chron. Würteberg. f. 10. sqq. Sulgeri Annal. Zwyfaltens. p. 1. f. 272. sq. Felsler. Chronicon. ap. Hortleder. l. 3. c. 1. f. 610. sqq. da dann der Author. Documentor. Rediv. & prodromi &c. Zeilerus, David Wolleb. die Würtembergische Chroniquen N. Schwehlins und M. Rebstocks, Crusius dd. ll. & p. 3. l. 6. c. 2. f. 311. l. 7. c. 9. f. 394. Gabelkovers Adeliche Chroniquen und Senfftische Manuscripta anderthalbhundert Schlösser/ Städtlein und Dörffer mit Nahmen exprimiren/ so anno 1495. in das Corpus Ducale mit andern Herrschafften und Oertern fünfferley Hertzogen und Fürsten/ eilferley Grafen/ und neunerley Freyherrn mitgebracht/ und von Schwäb. Reichs Edlen successivè acquirirt worden: Wozu nach Erection deß Hertzogthums über 120. Schlösser Städtlein und Dörffer variis titulis bißhero vorbemeldter massen auch gekommen seyn sollen.

Quantum acquisitorũ in corpus Ducale de 1495. redactorum. Acquisita post annum 1496.

Nicod. Fritschlinus erzehlt in seiner Ehingischen Chronic. *l. 4. cap. 3.* daß „in anno 1512. die Schwäb. Ritterschafft durch Graf Ulrichen von Montfort bey dem Kayser die Gesellschafft St. Georgen Schilds habe confirmiren lassen: Worauf hin Rudolph von Ehingen Statthalter der Ritterschafft am Neccar und Schwartzwald worden/ und da im folgenden Jahr eine Tagsatzung der Ritterschafft gen Göppingen auf Cantate angestellt war/ hätte derselbe die andere von Adel gen Herrenberg zusammen beruffen/ und hernach sich gen Göppingen verfügt/ deme alle/ so nicht persöhnlich erscheinen konnten/ zugeschrieben/ und ihre Sachen befohlen/ als D. Ludwig Truchseß von Höfingen/ Jörg/ Hanß und Wendel von Ow/ Jörg von Ow zu Wachendorff/ Otto Dieterich und Otto der Jüngere von Gemmingen/ Conrad von Waldstein/ Heinrich Schilling/ **Vogt zu Vayhingen**/ Wendel von Hailfingen/ **Vogt zu Horb**/ Wolff von Gültlingen/ **Vogt zu Wildberg**/ Ritter/ Wildhanß von Neuneck/ Bastian von Gültlingen zu **Sindlingen**/ Hanß Rudolph von Thierberg/ Conrad

Ita & 1512. in Conventu Göpping. immed. Ord. Eq. erant Vasalli & Officiales Aust. & Würt.

„von

„von Nippenburg/ Hanß von Karpfen/ Vogt zu Tuttlingen Hanß Rauch „von Winneden/ Statthalter zu Rottenburg / Dieterich Späth ꝛc. Deren „aller und jeder statt Herr Rudolph an gemeldtem Tag zu Göppingen ver„tretten hatte.

Im Jahr Christi 1515. vermahnt Ihn Philipp von Ehingen der Rit„terschafft am Kocher Hauptmann / daß Er die angelegte Steur bey „den andern vom Adel solte einbringen / welches Er auch mit allem Fleiß *Separatio Ord. Eq. Suev. à Suevico fœdere de a. 1499. & 1512.* that: Welchen Ritter-Tags zu Göppingen auch Dn. Datt. *l. 2. c. 22.* ex Crusio *p. 3. l. 10. c. 2. p.* 548. gedenckt/ und wohl erinnert/ daß die in Ehingen getroffene Verein vor dem Innhalt deß gemeinen Schwäb. Bunds abgegangen: Gestalten von solcher Zeit an der Schwäb. Adel/ oder die eigentliche Gesellschafft St. Georgen-Schilds in Schwaben wieder in corpore separatim verblieben/ und nimmer/ wie von anno 1488. biß dahin (oder wohl nur biß anno 1499. dahin sich die anno 1496. allein erstreckt hatte) beschehen war/ völlig zu dem gemeinen Schwäb. Bund sich begeben hatte/ wie dann nur einzele Personen nachgehends im Schwäb. Bund exprimirt sich äussern/ und auß desselben Erstreckung de 1500. 1512. & 22. ap. Dn. Datt. *d. l. 2. c. 18. c. 21. p.* 349. *sq.* 382. *& c. 23. p.* 405. in mehrerem zu sehen/ auch die vorhandene Ritter-Vereinen/ sonderlich de 1531. anzeigen/ darinnen wegen derjenigen Mitglieder/ so benebens im Schwäb. Bund begriffen waren/ zerschiedenes besonderes zu halten/ verordnet worden: Welche Schwäb. Ritterschafft auch anno 1532. das erste Subsidium Charitativum an Geldt Kayser Carln dem V. eingewilligt hatte/ da der Schwäb. Bund noch nicht dissolvirt gewesen:

Auß vorbemeldter Specification deren zum Ritter-Convent nach Göppingen beschriebener und mit Steur belegter vom Adel/ deren Stell Rudolph von Ehingen versehen / erhellet gantz offenbarlich/ daß selbige bald alle Oesterreichische und Würtembergische Vasallen und Bediente gewesen: Sonderheitlich war Rudolph von Ehingen Hertzog Ulrichs Hauß-Hofmeister / und hernach Land-Hofmeister zu Mumpelgart / so dann bey Kayser Carl dem Fünfften anno 1520. und bey Ferdinando I. in anno 1522. als Innhaber deß Hertzogthum Würtembergs/ einer von denen Mit-Regenten deß Lands. Ehing. Chron. *d. l. 4. c. 3. 4.* Crus. *p. 3. l. 10. c. 6. p.* 559 *c. 9. p.* 566. *c. 11. p.* 573.

Nicht zu geschweigen / daß so gar das Hertzogthum Würtemberg Erb-Diener/ als die Erb-Marschalcken/ Erb-Kammerer/ Erb-Truchsessen und Erb-Schencken/ nemlich die Thumben von Neuburg / die von Gültlingen/ die Späthen/ und die von Nippenburg dessen ohngeachtet in eodem corpore der gemeinen Reichs-Ritterschafft gestanden/ und mit derselben gleich andern Mitgliedern gehebt und gelegt hatten/ wie auß denen Ritter-Veranien / und *Die W. Erb. Officianten Ritterschafftliche Membra.*

deren

deren Subscription de 1488. 90. & 1512. 20. Datt. d. l. 2. c. 10. n. 50. 51. 52. c. 12. f. 321. c. 16. f. 345. sq. c. 22. f. 404. deß mehreren abgenommen werden kan:

Regentes Wde 1521. & 30. ex imm. Ord. Equ. Suev.

Wie dann nach dem Crusio *d. l. c. 9. p. 565.* vom Ertz-Hauß Oesterreich im Hertzogthum Würtemberg alles bey dem Herkommen gelassen/ und die alte Gewonheiten nicht geändert worden seyn sollen: Es waren aber die Regenten zu Stuttgardt von der Ritterschafft/ ehe Ertz-Hertzog Ferdinand anno 1522. Possession davon genommen/ abermahlen alle deß Reichs Unmittelbahre von Adel: nemlich neben bemeldtem Rudolph von Ehingen/ Wolff von Gültlingen auß dem Neccar-Viertel/ hingegen Wolff von Hyrnheim und Conrad Thumb von Neuburg/ Erb-Marschalck auß dem Kocher-Viertel: in welchem Ritter-Viertel auch die Regenten in anno 1530. als Jacob von Kaltenthal/ Hof-Richter/ Jacob von Bernhausen/ und Heinrich Treisch von Buttler/ besag der Ritter-Matriculn gewesen. vid. Crus. *d. l. c. 11. p. 571. & l. 11. c. 5. p. 615.* & Dn. Datt. *l. 2. c. 22. p. 404.*

Comites Eberhardi W. Magist. aulæ & 9. Consiliarii de 1488. ex immed. Ord. Equ. Suev.

Ingleichem waren Graf Eberharden von Würtemberg Hofmeister und Räth bey dem Schwäbischen Bund anno 1488. alle unter dem unmittelbahren Reichs-Adel auch begriffen/ und zwar Dieterich Späth zu Neidlingen/ Hofmeister/ und Hanß von Stadion bey dem Thenau Viertel/ Burckhardt von Ehingen/ Hanß von Neuneck/ Hermann von Sachsenheim/ Conrad Schenck/ bey dem Neccar-Viertel/ Friderich von Schauenburg/ bey Ortenaw/ Sigmund von Freyberg zum Eisenberg/ Wilhelm von Wörnaw/ Heintz Schilling/ bey dem Kocher-Viertel: So war auch Bern von Hürnheim/ Hauß-Vogt in erst besagtem Viertel damahlen ebenmässig immatriculirt. Dn. Datt. *l. 2. c. 25. n. 24. sq. p. 442. c. 7. n. 8. p. 279. c. 50. 51. 52. p. 312. sqq.*

Consiliarii & Ministri Eberhardi Comitis W. Mitis ex Nobilitate immediatâ superiori & inferiori.

Inmassen von Alters hero am Würtemberg. Hof eine grosse Anzahl/ als Räth und Diener von hoch und niederem Adel jederzeit sich befunden hatte/ wie schon oben *p. 221.* ex Crusio allegirt worden/ darumer zu Zeiten Graf Eberharden deß Gütigen (der von anno 1393. biß anno 1417. regiert haben solle.) Die Bischöff von Costantz und Augspurg/ ein Probst von Ellwangen/ ein Hertzog von Teck/ ein Hertzog von Urßlingen/ ein Marggraf von Baaden/ oder nach dem Babelkover/ von Hochberg/ die Grafen von Oettingen/ Hohenzollern/ Kirchberg/ Hohenloh/ Hohenberg/ Helffenstein/ Nellenburg/ Sultz/ Eberstein/ Löwenstein/ die Freyherrn von Geroltzeck/ Zimmern und Gundelfingen. Die Ritter und Edle von Rechberg/ Bodmann/ Züllnhardt/ Wellwart/ Freyberg/ Späth/ Stein/ Steinheim/ Thumben von Neuburg/ Sturmfeder/ Sperberseck/ Klingenberg/ Nothhafft/ Gültlingen. Welche biß an 3. annoch florirende Adeliche Familien ursprüng-

ſprung ich bey und unter dem unmittelbahren Reichs-Adel jederzeit geſtanden.

Von welchen Räthen Biſchoff- Fürſt- Gräflich- und Herren-Stands jedoch der Author Prodromi Vindiciar. Eccleſ. Württeberg. c. 4. ſ. 118. ſq. erinnert/ daß ſelbige keine bedungene und beſoldete Räth/ ſonder nur Voluntarii & honorarii Conſiliarii geweſen/ welche auf der Grafen von Würtemberg Anſuchung um deß gemeinen Beſtens willen ſolch Amt gutwillig über ſich genommen/ und theils nicht nur als bloſſe Räth/ ſondern auch gleichſam als Vormünder und Mit-Regenten/ ſo dann in entſtandenen Differentien zwiſchen denen Grafen und denen benachbarten Schieds-Leut und Richter geweſen ſeyen/ deren Rath und Entſcheidung auch andere in Differentien geſtandene Fürſten und Ständ ſich zu bedienen gepflogen. Datt. d. l. 3. c. 12. n. 84. *Voluntarii & honorarii ſecundum Beſoldum.*

Nach Graf Eberharden deß Jüngern Tod in anno 1419. waren eben ſo wohl anno 1421. & 22. ſtattliche Räth/ als 2. Hertzogen/ 3. Grafen/ 2. Baronen/ und 23. Ritter und Edle/ darunter theils andere Familien/ als vorbemeldte/ nemlich die von Stadion/ Sachſenheim/ Truchſeß von Höfingen/ von Pfalheim/ Liechtenſtein/ Fridingen/ Manſperg/ Gerringen/ Neunegg/ Münchheim/ Liebenſtein/ Truchſeß von Bichishauſen/ Freyberg zu Steußlingen ꝛc. geweſen. Cruſ. *p.* 3. *l.* 6. *c.* 13. *p.* 350. Da dann der Sohn Graf Ludwig anno 1427. neben obigem Adel auch die Grafen von Helffenſtein und Sultz zu Räthen annoch behalten. Cruſ. *d. l. c.* 15. *p.* 355. von welchem erſtbemeldter Cruſ. *l.* 7. *c.* 6. *p.* 386. erzehlt/ daß er in anno 1447. folgenden anſehnl. Adel zu Räthen und Dienern gehabt/ als den Abbt von Sallmansweil/ die Grafen von Werdenberg/ von Tengen/ von Nellenburg/ die Freyherrn von Zimmern/ die Ritter und Edle Truchſeſſen von Waldburg/ die von Klingenberg/ von Grünenberg/ von Kunßeck zu Ahlendorff/ Jungingen/ Homburg/ Fridingen/ Hagelbach/ Brandeck/ ſo dann von denen noch florirenden unmittelbahren Reichs-Adelichen Familien/ die von Schellenberg/ Bodmann/ Randeck/ Hallweil. *Comitis Ludovici ann.* 1447.

Welche alle in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds geſtanden/ und zu Würtemberg. Räthen und Dienern dergeſtalten aufgenommen worden/ daß ſie verſprechen müſſen/ dem Grafen getreulich zu warten und zu dienen/ als andere ſeine Diener/ ſo dann Recht zu geben und zu nehmen gegen die confœderirte Fürſten/ Herrn und Städt/ und alles das zu thun und zu halten/ was Ihr gnädiger Herr/ der Graf von Würtemberg bemeldt ſeinen Confœderirten von ſeiner Diener wegen zu halten in denen Einungs-Briefen verſchrieben gehabt. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 37. *Conſiliarior & Miniſtrorũ t. t. obligatio*

Auf welche Art auch in anno 1452. die Geſellſchafft gemeiniglich St. Geor- *In Aula W. Miniſterii*

Societas S. Georgii ad ſylvam Hercyniam recepta anno 1452. & 54.

Georgen-Schilds vor dem Schwartzwald zu Dienern aufgenommen / und solche Dienerschafft in anno 1454. wieder auf drey Jahr lang continuirt worden: Dn. Datt. *d. l. n.* 38. 39. *p.* 239.

Consiliar. IV. Hereditarii Comites de Löwenstein & Tubing.

Ja es sollen die Grafen von Löwenstein und Tübingen Würtemberg. Erb-Räth gewesen/und also genannt worden / syn. Besold. *Thesaur. pract. voc.* Erb-Räth *n.* 53. Dn. Eyben. *d. tit. Nobilis.* §. 7. 16.

Potentia Comitũ de Helffenst. diminuta.

Solcher gestalt das Glück sich gewaltig bey den Grafen in Schwaben geändert hatte / unter welchen sonst die Grafen von Helffenstein vor Alters nach Relation David Wolleben *p.* 2. *l.* 1060. so sehr mächtig waren / daß ihnen andere Grafen zu Hof geritten seyn sollen &c.

Restitutio W. Comitũ de Löwenstein sub qualitate. Ewiger Erb-Diener oder Landsassen.

Insonderheit sollen die Grafen von Löwenstein bey der anno 1510. erhaltenen Restitution ihrer Grafschafft Löwenstein sich nicht nur als Würtembergische Lehen-Leut/ sondern auch als ewige Erb-Diener oder nach andern als Landsassen verschrieben haben. Marc. Schwelins Würtembergische Chronic. de 1660. p. 181. Cruf. *p.* 3. *l.* 11. *c.* 13. *f.* 324. Wollec. ad annum 1510. daher gekommen/ daß solche Grafschafft von Würtemberg selbst gegen das Reich mit denen Reichs-Steuren vertretten werde. Petri Suev. Sacr. voc. Maulbronn *f.* 590. *sqq.* 602. *sq.* Zeiler. Reichs-Geography tit. §. 9.

Effectus. Tres Status personarũ civiles. 1. Clericorũ 2 Nobilium 3 Plebejorũ vel rustic.

Die alte Glossatores deß Sachsen-Spiegels *ad art.* 79. *n.* 2. *l.* 3. NB. sagen artlich/ daß eben in der Heil. Christenheit dreyerley nutzbarliche Ständ der Leut wären: Nemlich 1. die Priester oder geistliche Leut. 2. Die Ritter/ und 3. die Bauren (oder Burger) die Erste/ daß sie für die Ritter und Bauren/ (oder Burger) bitten/ die Andere/ daß sie die Priester und Bauren beschirmen / beschützen und befrieden / und die Dritte / daß sie hinwider die Priester und Ritter ernehren sollen: Auß welchen dreyen nutzlichen Ständen also nicht unbillich ein Regent seine Räth/ Diener und Bediente wählen/ und in deß Lands Anligenheit deren Raths / Hülff und Beystand sich bedienen solle &c.

Responsio Gemmingi ad contra instrumenta investiturar. & Empt. V. in quibus mentio fit Nobilium.

Auf die opponirte Fürstenberg. und Helffensteinische Documenta antwortet offtbelobter Reinhardt von Gemmingen ap. Besold. *Thes. pr. d. l. f.* „805. theils/ daß/ wann selbige in formâ produc rt wurden / die Antwort darauf sonderlich von denen/ die damit interessirt sind / ohne Zweifel sich finden „wurde: Theils daß solche Lehen-Brief gar wohl de directo feudorum dependentium de hoc vel illo Comitatu, aut dominio, welche Lehen die Nobiles besassen/ verstanden werden mögen / wie dann dergleichen alte Literalien „also zu verstehen seyen / daß nicht darauß ein absurder Verstand sich folgere:

„Es hab wohl ein grosser Fürst dergleichen Brief / darinnen Nobiles, „Ignobiles gestanden / fürgelegt / jedoch vergebens / dann solche Argumenta

von

„von Kayserl. Maj. in Neecar geschätzt worden: So seye vor Zeiten ein ar-
„mer Zustand im Reich / und grosse Einfalt der Leuten gewesen / daher in li-
„bro Traditionum Fuldensium in grosser Anzahl Instrumenta zu finden/in wel-
„cher alle Wasser-Bäch / Mühlen / Leut / Leibeigene ꝛc. tradirt werden / da
„doch an manchem daselbst benannten Ort niemahlen kein Bach/ oder etwas
„dergleichen gewesen / sondern offt nur ein schlecht Stück Wiesen oder der-
„gleichen etwas: Er von Gemmingen habe selbsten dergleichen Kauff-Brief
„viel.

„Die damahlige schlechte Concipisten hätten sich gewisser Formuln ge-
„braucht / es schicke sich oder nicht: Dergleichen Lehen-Brief seyen/was den
„freyen Reichs-Adel betrifft / niemahlen ad effectum gekommen / ja wohl nie
„fürgewiesen/ oder ad notitiam deß Adels gebracht worden / wie auch eben-
„massig der Graf von Ost-Frießland viel Jahr heimlich mit denselben Lan-
„den sich belehnen lassen / ehe ers habe offenbahren dorffen/ biß er seinen Vor-
„theil ersehen/ Ihme seye es per arma & varias artes geglückt/ad tempus, gehe
„nicht allen also an ꝛc.

Es sind freylich gar ungültige und nichts-verfängliche Argumenta, die auß dergleichen alten und neuen Lehen- und Kauff-Briefen/ auch anderer Documentorum Formuln zu Præjudiz und Nachtheil eines certii oder einer dritten Persohn/ die zu solchen Contracten und Investituren nicht citirt / noch erschienen/ viel weniger darein consentirt zu haben überwiesen werden mag / gefolgert werden wollen: sonsten um eines jeden Güther und Freyheit bald und leicht gethan wäre ꝛc. Sonderlich da vorhin jede Belehnung nicht anderst dann salvo jure tertii i. e. mit Vorbehalt eines andern Recht und Gerechtigkeit beschehen mag/ und solche Clausul in allen Instrumenten und Documenten ohne speciale Expression mit verstanden wird. *Quæ jure tertii quæsito non derogant:*

Inmassen in simili das Hoch-Fürstl. Hauß Würtemberg in dero Deduction puncto deß Sturm-Fahnens häuffige allegata juris & DD. de pacto inter alios super Re tertii inito, de concessione principis vel Imperatoris contra jus Tertii, præsertim sine debitâ causæ cognitione & hinc absque plena scientia & voluntate factâ, item de jure quæsito nequidem per principem vel Imperatorem tollendo selbsten angeführt hat:

Wie der berühmte Author in der Apology von den Reichs-Vogteyen p. 418. cum Mascardo *de Prob.* 1. *concl.* 398. *n.* 10. vorlängst auch erinnert hat/ quod scil. Scripturæ aliàs authenticæ (in quâ quis asserit se dominium habere vel jurisdictionem) in alterius præjudicium non credatur, nisi ipso consentiente facta sit.

Sonst aber werden die unmittelbahre Reichs-Edle zum Unterschied der Landsassen wohl auch Reichsassen genannt. Burgoldenſ. *ad instrum. pac. p.* 1. *disc.* 21. §. 2. Caspar. Lerch. *summ.* 46. *f.* 125. *kk.* Reichsassen

Alia præsumptiones generales & speciales contra Landsassiat. ab aliquot seculis deductum, quod Nobiles immed. mut vasallos potentiorum in Suevia, Franconia & ad Rhenum.

Hingegen ist bekannt / daß die **Lands-Fürstl. Obrigkeit** und derselben Gegensatz / die **Landsasserey** / bevorab in Schwaben / Francken und am Rheinstrohm / als deß Reichs unmittelbahren Provincien / so noch dato gegen andere Länder per Excellentiam den Nahmen **deß Reichs** behalten / ein neuer nach und nach aufgekommener partus ist / und daselbsten von etlichen Seculis hero vergebentlich / sonderlich wider die Reichs-Edle Vasallen hergeführt werden möchte / als welche vorhin hier und dar zerstreut / von etlichen Seculis an Kräfften leyder immerhin gewaltig abgenommen / mithin in eines oder deß andern grossen Herrn / zumahlen Lehen-Herrn Gewalt und Lands-Fürstl. Bottmässigkeit einmahl recht mässig gebracht / sich niemahlen mehr davon ohne eines andern eben so grossen Herrn oder deß Kayserl. gewaltigen Beystand befreyen hätten können / daß von solcher bey schwachen Personen unerhörten eclatanten Exemption (sonderlich da sie erst bey zweyen Seculis und neuerlicher beschehen zu seyn / supponirt wurde) nicht ein einiger glaubhaffter Historicus etwas gemeldet haben solte / oder eines und deß andern grossen Herrn / (dergleichen berannter massen an Macht und Hoheit immerhin im Reich zugenommen / und es damit auf den höchsten Gipffel gebracht haben) darwider beschehene Opponirung entweder mit der That oder wenigst mit Recht / vermittelst außgewürckter Processen / sonst docirt und erweißlich gemacht werden könnte.

Wer wolte und könnte wohl glauben oder begreiffen / daß ein und anderer grosser Herr und mächtiger Fürst seinen rechtmässig hergebrachten Landsassen-Adel (als eines der grossen und sonderbahren Kleinodien seiner Herrschafft und seines Fürstenthums) sich selbst durch eigenthätige Revoken / oder durch den Kayser ohne einige Oppositions-, Widerred / Andung / rechtliche Defension und Vindicirung in die Reichs Immedietät setzen / und dazu nicht 1 / sondern mehr 100. Jahr gantz und gar stillschweigen sollen.

Grumbachii tentata exemptio Nobil. Landsass. in Saxoniâ & alibi, à Cæsare gravissime punita.

Es ist ja Willhelm Grumbachs History wohl beschrieben / und Reichskündig / welcher vermög der Kayserl. Mandaten de 13. Mart. 1567. (unter dem Vorwand und Schein die Adeliche Freyheit in das alte Wesen zu bringen) mit Beystand Hertzog Johann Friderichs zu Sachsen / die Ritterschafft und den Adel / so unter der Chur- und Fürsten / und sonderlich der Lehen-Herrn Lands-Fürstl. Obrigkeit gesessen / in die Libertät und Immedietät zu setzen / und dadurch zur Rebellion wider ihre Lands-Fürsten zu bewegen bezüchtigt worden: Da dann der Kayser sich solchen Landsaß. Adels so gar nicht angenommen / daß Er vielmehr so gleich Acht- und Pœnal-Mandata in das gantze Reich ergehen / davon 72. Mandata an weiland Herrn Hertzogen Christophs zu Würtemberg Hoch-Fürstl. Durchl. als deß Schwäb. Crayses Obersten mit dem Befehl zusenden lassen / daß selbige an End und Orten / da alle Adelß-Personen im Schwäb. Crayß gesessen / deren aufsichtig und berichtet wer-

den möchten / publicirt werden ſollen / in welchem Kayſerl. Schreiben
nfalls Meldung beſchiehet / daß Jhro Kayſerl. Maj. dergleichen Mandata
)as gantze Reich und alle und jede Crayß deſſelben / auch inſonderheit an die
i. Löbliche vier Freye Ritterſchafften (worunter wohl die Vierte /
Elſaß. Adel geweſen ſeyn wird) und ſonſt allen andern unter Lands-Fürſtl.
brigkeiten geſeſſenen Adel außgehen laſſen ꝛc.

Als auch höchſt-gedachten Hertzogen Chriſtophen zu Würtemberg Hoch- *Et ab Ord.*
ürſtl. Durchl. ſolch an dieſelbe erlaſſenes Kayſerl. Reſcript in Copia neben *Equeſt. im-*
:ſchiedenen Kayſerl. Mandaten wider den Grumbach und deſſen Conſorten *med. im-*
dem unmittelbahren Reichs-Ritter-Viertel / und in ſpecie auch dem Rit- *probata.*
r-Viertel am Neccar und Schwartzwald zu dero Verhalt / und Nachricht
ugeſandt / ſo haben die damahlige Außſchüß Georg von Aw und Gall Schütz
n Abweſenheit deß Hauptmanns oder älteſten Außſchüſſen / Jacoben von
Ehingen 16. April. 1567. ſo gleich darauf geantwortet / daß ſie deſſen / die ge-
meine Ritterſchafft und den Adel ihres Viertels verſtändigen / und nicht zwei-
fen wolten / Sie werden dem Kayſerl. erbarem und an ihme ſelbſt billichen
Mandat nachkommen und geleben ꝛc.

Es war zutheurſt Hertzog Johann Friderich zu Sachſen wegen deß Grumbachs und ſeiner Anhänger bekannter Receptation ſelbſt in die Acht erklärt / und in der Gefängnuß geſtorben. Goldaſt. Reichs-Satz. *p.* 2. *de* 1566. *p.* 294. Cluver. *Epit. Hiſtor. p. m.* 690. In welch Kayſerl. Achts-Erklärung notanter inſerirt worden / daß die Fränckiſche Ritterſchafft / als ehrliche / fromme / Rittermäſſige Adels-Perſonen vorgedachten Hertzog Johann Friderichs ungebührlichem Zunöthen zu Schweinfurt eben ſo wenig einiges Gehör und Folg geben wollen / da doch Er / der Grumbach ein Fränckiſcher von Adel geweſen / und derentha ben ſich auf der freyen Francken / beſondere Lehens-Gebräuch in ſeiner Klagſchrifft de 1556. ap. Hortleder. vom Reſt deß Teutſchen Kriegs *l.* 6. *c.* 26. *n.* 66. 67. bezogen / auch daſelbſten *n.* 72. *f.* 1361. für einen ſonderbahren Beſchützer der Freyheit deß Fränckiſchen Adels außgegeben hatte:

„Dahero (meldet C. Lerch. à Dürnſtein *p.* 2. *ſumm.* III. *NB. f.* 213. *Unde eò*
„nun) ſich hoch zu verwundern / weil keines wegs biß dato die Kayſerl. Majeſt. *magis Ord.*
„den bekannt-lichen Fürſtl. Landſäßlichen Adel denen Fürſten entziehen / be- *Equeſt. im-*
„drängen / oder an ihren Land-Sitten ändern oder ſchmälern wollen (adde *med in ime*
„auch die freye Reichs-Ritterſchafften bey gehabten Gelegenheiten dem Land- *meditare*
„ſaſſen-Adel dazu niemahlen behülfflich zu ſeyn / ſich bewegen laſſen /) mit was *conſervan-*
„Recht und Fug dann etliche Jhro Maj. und den Reichs-Adel an ſeiner Un- *dus & Ce-*
„mittelbarkeit betrüben / an Perſon und Gut beſchweren / und wo nicht haupt- *ſari eò mi-*
„ſächlich oder ex fundamento, jedoch gemächlich per actus & effectus varios *nus ſubdu-*
„hin und wieder beeinträchtigen und unterdrucken mögen? *cendus.*

CAPUT TRIGESIMUM.

Origo Superioritat. territorial. in Germania non tã antiqua, nec quibusvis Statibus coeva.

HErr D. Praun. in seinem Adel. Europa. § 848. *f.* 761. sagt / daß an. 1427. die Superioritas territorialis noch unbekannt gewesen / weilen die Regalia meistentheils bey denen Kayserrn bestunden / dahero auch die Land-Strassen freye Kayserl. Land-Strassen genannt worden / dann Superioritas Territorialis der Kayser gewesen / und habe man von keiner solchen Landsasserey / wie sie heut zu Tag im Gebrauch ist / gewußt. Erst anno 1585. seye die Lands-Fürstl. Obrigkeit in einer Chur-Pfältzischen Rechts-Sach bey der Kayserl. Cammer an Tag gekommen / NB. der Religions-Frieden habe viel darzu gethan / und in dem Münsterischen Frieden seye es recht stabilirt worden / welchem auch andere DD. beyfallen. Leyser. *disp. de Appanag.* ap. Fritsch. *Exerc. jur. publ.* 9. §. 46. ibi: *Sed solis moribus Nostri Germ. Imperii non ita pridem introductum &c.*

Sententia B. Braunii, Leyseri.

In welchem Verstand der Author der Kayserstheim. Confutation *p.* 20. ap. Limnæ. *T.* 1. *addit. l.* 4. *c.* 8. *n.* 182. die Lands-Fürstl. Obrigkeit ein vor Alters im Reich gantz unbekannt gewestes Ding / und einen neuen fœtum seculi nostri nennet. Dn. Danckwerts *inst. jur. publ. l.* 3. *c.* 14. *vers. sed verbap. m.* 423. derenthalben Ahasv. Fritsch. in addit. ad Limnæ. *l.* 4. *c.* 8. *n.* 187. asserirt / daß solche Matery vor 100. Jahren denen wenigsten Scribenten bekannt gewesen: Ebenfalls wird bey dem Lundorpio ad annum 1631. *n.* 15. *p.* 240. *sq.* gleicher neuer Ursprung behauptet / und beygefügt / daß / als bey dem Reichs-Tag anno 1594. und bey denen Deputationen de anno 1600. wegen der Landsasserey nur in gewissen geringen Politischen Sachen etliche Zweiffel vorgefallen / man sich darüber nicht resolviren können / sondern solch' im Heil. Reich ungewohnliches Præsuppositum einer Lands-Fürstl. Obrigkeit unerledigt / und an seinen Ort gestellt lassen müss n ꝛc.

A. Fritsch.

Olim Specialia privilegia quoad regalia vel certa jura vi territorii hodiè competentia exempla de 1365. 1408. 44.

Wenigst könnte / da es nöthig wäre / weiter ad speciem gegangen und vorgestellt werden / wie theils grosse vornehme Grafen und Fürsten zu End deß 14den Seculi im 15den und noch im 16den Seculo zerschiedene Recht und Freyheiten in ihren Herrschafften durch Kayserl. specialia Privilegia zu erlangen sich bemüht und würcklich erlangt haben / welche jetzo alle Krafft der territorialen Superiorität allenthalben exercirt werden.

Wie in Petri Suevia Sacrâ *f.* 270. 475. *sq.* 587. 577. und dem vol. rer. Germ. Diplomatum Friderici Imperat. III. de 1686. zu sehen: da anno 1365. Graf Ulrich von Helffenstein in seiner Herrschafft und Wildbann das Eisen-Werck mit Mühlen und Hammer an der Brentz und am Kocher ꝛc. zu machen / und Eisen-Ertz zu graben vom Kayser Carolo IV. zu einem Mann-Lehen in specie erhalten / dem Probst zu Denckendorff an. 1408. der Frevel Ver-

mehrun

mehrung / und dem Abbten zu Maulbronn anno 1488. eines Schultheisen und Gerichts Erneuerung gestattet / denen Marggrafen zu Baaden anno 1455. 68. die Abstraffung der in ihrem Gebiet oder Gerichten begangener Missethaten / und Berechtung der wegen der darinnen gelegener Erbfällen und ligenden Güther entstandener Strittigkeiten / die Behaltung der in ihrem Gebiet wohnender Bastardten / genannt Königs-Kinder. 45. 1455. 68.

Denen Fr. pherrn von Fleckenstein anno 1445. der Blutbann / Wildbann / Fischerey / Umgeld in ihrem Gebiet zu Fleckenstein / Sultz / Rudern / Hochweiler ꝛc.

Der Stadt Franckfurt anno 1444. die Beschütz- und Beschirmung der Kayserlichen Reichs-Strassen / die Jurisdiction gegen Frembde in ihrer Stadt wegen der daselbst beschehener Contracten / Missethaten / prætendirender Erb- oder sonst ligender Güther ꝛc. Die Bevöstigung ihrer Stadt ꝛc.

Der Stadt Nürnberg anno 1459. 1464. 74. 76. 79. 84. der Blutbann / die Besteurung ihrer Leut und Hindersässen / Nachsteur / Abstraff- und Züchtigung ihrer ungerathener Burgers-Kinder und Verschwender / der Stadt Kauffbeuren anno 1492. die Besteurung ihrer Außburger / Unterthanen und Hindersassen ꝛc. Welcher Gestalt auch denen Grafen und Hertzogen zu Würtemberg an. 1374. die Schlagung einer Heller-Müntz / anno 1361. & 1495. die Abstraffung der wider Sie unrechthandlender Diener und Leut: anno 1553. & 55. die Schiffreichmachung deß Neccars / ein neues Umgeld von Wein und Getraid ꝛc. von denen Röm. Kayfern durch sonderbare Privilegia und Diplomata gestattet worden: *de anno* 1459. 64. 74. 76. 79. 84: 1361. 1374. 1495. 1553. 55.

Der berühmte Dn. D. Schilter. *instit. jur. publ. l. 1. tit. 24. §. 6.* will / daß die territoriale Superiorität zu erst in Italien bey Kayfers Caroli deß Vierdten bekannter Regierung angefangen / und von Italien bey der Oesterreich. Regierung von Kayser Friderich dem Dritten und seinen Successorn nach und nach auch in Teutschland aufgekommen seye: *Tã Quoad principes comites, Prælatos & civitates Imp. Dn. Schilteri.*

Gleicher Meynung Dn. Rhetius *instit jur. publ. l. 2. tit. 1. §. 13.* zu seyn scheint / da er zwar meldet / daß er nit zweiffle / NB. etliche Fürsten und Reichs-Ständ hätten vor Kayfers Maximiliani I. Regierung in ihren Landen die Territorial-Superiorität exercirt / jedoch habe kein Kayser selbige vor demselben den Reichs-Ständen außdrucklich zugestanden: Hernach wär dieselbe in denen Capitulationen von Zeiten Kayser Carls deß Fünfften biß auf heutige Zeiten unter dem Wort der Hoheit oder der Hohen Lands-Fürstl. Obrigkeit gestattet worden ꝛc. *Sententia Dn. Rhetii.*

Sonderlich hätten erst lang nach denen Hertzogen und Fürsten die Grafen die Regalien und zwar nicht alle zugleich / sondern erst nach und nach exercirt / und endlich durch Gebrauch und Verjährung erlangt / immassen nach Anzeig vieler alten Concessionen deß Chur-Pfältz. Archivs vor 2. oder 3. Seculis denen *Regalia successivè acquisita præprimis quoad Co-*

mites secundum Coccejum. Jura Comitum temporibus Ducum Suevie solita.

nen Grafen ihre Güther und Herrschafften allein mit Ober- und Gerichtbarkeiten / Ober- und Erb-Gerichten / Zwang / Bann / Cent ꝛc. und Nutzungen verliehen und selten die Herrlichkeiten beygefügt worden. Coccej jurisprud. publ. c. 21. §. 10. 11. 12. 13. welcher Grafen zu Zeiten der Hertzogen in Schwaben bereits gehabte Recht gegen ihre Unterthanen und dero Güther in Abforderung und Wegnehmung eines theils von ihrer Unterthanen Frucht / Vieh / Hund / Hüner / Geld / Heu / Futter / Fall / Haupt-Recht / Heerd-Recht / Dube / Frevel / Unrecht / Steur / Beede / Vogthabern / Wachten / Frohndiensten / Jagen / Holtz / der Jagd-Hütten / Vogtey / Jurisdictionalien in Marckt-Sachen / wegen Brod / Weins / Frucht / Saltz / Fleisch ꝛc. besag der Documenten in Petri Suevia Sacra de 1276. 51. 67. fol. 23. 56. 182. bestanden:

In summa die Lands-Fürstl. Obrigkeit ist nur nach und nach unvermerckter Dingen (von einem Stand theils bälder / theils vollkommener / als vom andern / auch in denen mediat-Reichs-Provinzien / als Sachsen / Bayern / Marck Brandenburg ꝛc. eher / als in denen unmittelbaren Reichs-Provinzien in Schwaben / Francken und am Rheinstrom / da keine Territoria concluſa vor Alters gewesen / sondern erst nach und nach darinnen durch allerhand Acquisitionen so grosse Herrschafften und Fürstenthumb reste historiâ erwachsen seyn. Auth. von den Reichs-Vogteyen. *p. 1. fol. 7. & 78.* idem post Naucler. *p. 2. p. 156.*) durch einen lauteren Gebrauch und Herkommen eingeführt / und hernach auf mancherley Weiß exercirt worden / biß endlich selbige durch den Westphälischen Frieden confirmirt worden. post Cameral. ap. Gylmann. Meichsner. &c. Dn. Hert. *T. 2. commentat. de Superiorit. territ.* §. 1. *p.* 186. *sq. & §* 5. *p.* 192. *sq.* §. 75. *f.* 344. *& d.* Specialib. Rer. Germ. Imp. Rebuspubl. Sect. 2. §. 2. sq. add. Seckendorffs Fürsten-Staat. addit. §. 19. Author. von den Reichs-Vogteyen. *f.* 116. 18. *sqq.* 24. 109. *sq.* B. Puffendorff. Histor. Einleit. *c.* 8. §. 20. *in fin.*

Dn. Hertii &c.

Dreyzehender Satz.

Zerschiedene andere Fata der Löbl. Directoriorum, der Officianten / Conventen / Cantzleyen / und Archiven / als von der Thurnier Königen / Ritter-Hauptmannschafften / Directorum und der Außschüssen Wahl / Ampt / Jurisdiction, Gewalt / Comitat. Indemnisirung der Gesellen / und Mitglieder Verhalt / Gelübden / Reversen / Eyden / Hülff / ihrer Herren Diensten klugem Gebrauch / der Verschwender / Wahnwitzigen / Wittwen / Wayssen / minderjährigen Verpfleg- und Versorgung / von allerhand

hand alten Arten und Formen de 1407. 9. 60. 88. ꝛc. die Strittigkeiten zwischen denen Mitgliedern mit Mitgliedern/Unterthanen oder auch Fremden Güth- oder rechtlich auf der Partheyen Kosten zu erörtern von der von anno 1561. biß dato Kayserl. confirmirter Ritter-Gerichts-Ordnung und der Directorialen ersterer Instanz Art und Beschaffenheit/Executionen/Appellationen/von allerhand Höfen/Mahnungen/Conventen und deren gewohnlichen alte Orten/sonderlich bey Neccar/von der Bedienten/Gelehrten und anderer/als Syndicorum, Secretariorum und Registratorum Eyd/Ambt und Staat/alten und neuen Wohnungs-Orten sonderlich bey Neccar/ihrer beständigen Annehmung/Ursprung und Ursachen. Deß Archivs Bestell-Vermehr- und Registrirung/alten und neuen Verwahrungs-Oertern/sonderlich bey Neccar: Von Haltung deß Land-Friedens in Conformität der Verainen de 1488. wie auch der Reichs-Constiturionen/in so weit dieselbe zum Frieden und gleichem Recht im gantzen Reich dienlich seyn: Von Bündnussen/Protectionen/und Kriegs-Diensten Suchung/wie auch deren Præcautionen: Von unerlaubter Unterwerffung deß Ritter-Corporis oder einzeler Mitglieder gegen andere Potenzen: Von der anno 1560. erneuerten Ritter-Ordnungen abermahlen projectirter Erneurung de 1653. ꝛc.

CAPUT PRIMUM.

Endlich/Dreyzehendens/auf deß Reichs-Adels/was die Hauptmannschafften/Directoria, deren Negotia, Handlungen und dergleichen/concernirt/anderwärte bißherige Fata zu gelangen/so hat schon bey denen Thurniers-Gesellschafften der König 4. Rathgeber gehabt/da war ein Convent ein Hof genannt/vor Alters teste A. B. auch die Reichs-Conventen König- und Kayserliche Höf hiessen/und wurden jährlich 5. andere zu König und Räthen erwehlt.

Jeder Gesell mußte das Thurnier-Zeichen tragen/oder da er ohn selbiges gesehen war/ein gewisses Stück Geld zu Straff erlegen; Item mußte jeder neu-recipirter Gesell dem König bey seiner Treu an geschwornen Eyds statt geloben/alle Thurniers-Ordnungen und Articul zu halten/und deßwegen einen offenen Brief unter seinem anhangenden Innsigel von sich geben; Nach Absterben eines Rathgeben wurde nach 14. Tagen gleich ein anderer von dem König und denen lebenden Rathgeben mit Zuziehung einiger Gesellen erwehlt.

Verschiedene andere Fata derköbl. Directorien, der Officianten/Conventen/Cantzleyen und Archiven.

Numerus regis & Consiliariorum in Societ. Tor-

neamentor. Electio annua. Omnium sociorum eadem signa.

wehlt. Wie die Verein der Gesellschafften vom Falcken und Fisch de 1484. deß mehreren anführt:

anno de 1401. 8. & 9.

Welche Recipirung neuer Gesellen jedoch in der Verein de 1488. dem Hauptmann und denen Räthen allein gegen Revers und annehmende Eyds-Pflicht gestattet war. Anno 1407. hatte der Schwäb. Adel sonderlich die 2. obere Ritter-Viertel am Hegöw und an der Thonaw mit andern wider die Appenzeller (welche nach Innhalt der Verein wider alle Ritterschafft Unruh angehebt / und darumb ihren eigenen Herrn zu vertreiben wider Glimpff und Recht sich unterstanden / nach geendigtem Zug aber von dem Röm. König Ruprecht zu Costantz mit Zuziehung anderer Fürsten und Herrn mit einander vertragen waren. vid. Bulingeri annales Tigurin. p. 2. l. 11. c. 9. f. 11. b. 12 a.)

Causa impulsiva.

Numerus.

sich starck vereinbart/in welcher Verein der Bischoff zu Augspurg und Costantz neben Ulrich dem Hertzogen von Teck / 7. Grafen / 8. Freyherrn / 21. Ritter und 56. Edelleut sich befunden / welche anno 1408. aber über besagte Bischöff/ Hertzogen / Grafen und Freyherrn / 35. Ritter und 25. Edelleut und endlich in anno 1409. 38. Ritter und 70. Edelleut geworden waren:

Statuta.

Bey welcher Gelegenheit die vor Alters unter dem Adel gehabte Ordnungen exprimirt und widerholt worden: woraus erhellet / daß die Hauptleut

Capitaneorum sumptus.

damahls ihre Kostgelter/ wann sie zu tagen oder zu thädingen/ oder anderstwo von der Gesellschafft wegen/ da gemeine Gesellschafft nicht gemahnt ist / und zwar ein Graf mit 2. fl. und ein Ritter oder Knecht mit 1. fl. zu Tag und Nacht

Indemnisatio.

für die Zehrung eingezogen: sonst aber wegen erlittenen oder besorgten Schadens für sich und ihre Erben gar und gäntzlich von allen Gesellen bey ihrem Eyd entschädiget worden:

Castella Sociorum ipsis aperta obsequium.

Welchen Hauptleuten oder wem von der Gesellschafft sie es aufgetragen/ aller Gesellen Schlösser / als offene Häuser zu Dienst gestanden / denen auch in allen redlichen gleichen Sachen / es wär auf dem Feld / oder anderstwo Sie/ die Gesellen/gehorsam seyn müssen/die gefährlich und freventlich Widersetzige und Ungehorsame aber wurden nach Erkanntnuß der Hauptleuteuten und dazu gezogener 8. Gesellen entweder an Leib / oder an Gut / oder an Leuten abgestrafft / angegriffen / und damit zum Gehorsam genöthet und gedrungen/

Pœna inobedientiæ.

wozu die gemeine Gesellschafft bey ihrem Eyd behülfflich seyn müssen:

Officium Capitaneorum.

Jedoch war der Hauptleuten Ampt / allen Gesellen / denen Armen / wie denen Reichen / gemein und gleich zu seyn: Welche auch allein oder mit Zuziehung acht Gesellen die gemeine Ordnungen/ so offt sie bey ihrem Eyd es eine Nothdurfft zu seyn befunden/ zu bessern und zu ändern / sodann alle / oder welche Gesellen sie gewolt/ auf gewiss Zeit an einen ihnen gefälligen Ort zu mahnen / regulariter aber in wichtigen grossen Sachen mit Rath 8. Gesellen per majora das nutzlichste und beste zu thun und zu lassen / und der zu sich gezogenen Gesellen Zehrungen oder Kostgelter zu taxiren/allen Gewalt hatten:

Potestas mutandi Statuta.

Indicendi dietas.

Taxandi sumptus.

Es

Es mochten auch die Hauptleut auf beſchehenes Erklagen oder die Geſellen / ſo ſich nicht redlich hielten / mit Zugriffen oder mit andern unredlichen Sachen / für ſich beſchicken / die Wiederkehrung ohne alles Verzeihen / nachdem es ſie billich bedunckt / auferladen / die Ungehorſame aber nach ihrer Erkanntnus ſtraffen und dazu der Geſellſchafft Hülff erfordern / item mehr Geſellen in die Geſellſchafft annehmen / und denen ſtoſſigen Partheyen einen gemeinen Mann geben: *Coërcendi & puniendi Recipiendi novos ſocios, dandi judicem.*

Jährlich war die Geſellſchafft einmahl zuſammen gebotten / dero mehrere Theil neue Hauptleut / welche ſie bey ihrem Eyd der Geſellſchafft / Land und Leuten für die nutzlichſte und beſte erachteten / gewehlt / deſſen die aus denen Geſellen dazu gewehlte Hauptleut bey ihrem Eyd ſich nicht erſchülten können: Geſellen / ſo eines Herrn Diener oder einer Stadt Burger oder Dienergeweſen / oder ſonſt geſchworen hatten / mußten es kundlich machen / und da ſolch' ihr Burg-Recht / Bündnuß oder Gelübd außgegangen / konnten ſie ohne der Hauptleut mehreren theils willen hinfüro kein Bündnuß / noch Burg-Recht mehr empfahen / noch jemand ein Gelübd thun: *Annua electio in Conventu omnium ſociorum. Electorum obſequium. Quid ſi ſocii potentioris minis ſtri vel ejus vitatis ejus ves ſint, vel fieri velint Cauſa fin. inter alia conſervatio libertatis, jurium & privilegiorum.*

Die End-Urſach war / daß ſie denen etwann wieder aufſtehenden böſen Läufften deſto baß widerſtehen / die Pilgram / Kauffleut / Landfahrer / und all andere erbar und unverſprochene geiſt- und weltliche Leut ſicher wandlen / ſie und die Ihrige von ihren Gütern / Gewonheiten / Freyheiten / Rechten / Gnaden oder Briefen / ſo ſie von Röm. Kayſer und Königen hergebracht / erlangt oder erworben / nicht gedrungen oder vertrieben / noch an ihren Schloſſen / Leuten und Güthern mit Gewalt oder wider Recht auf Waſſer oder auf Land angegriffen oder beſchädigt / ſondern der Heil. Kirchen und deß Heil. Röm. Reichs gemeiner Nutz und Frieden erhalten werde. Wie auch in anno 1413. zur End-Urſach aller gemeiner Landen Nutzen und Nothdurfft / und daß die Geſellen und die Ihrige deſto baß miteinander in Freundſchafft beſtehen / und bey gleichem bleiben mögen / gleichfalls exprimirt worden:

CAPUT SECUNDUM.

Zu deſto mehrerer Erhaltung ſothanen heilſamen Zwecks hatten ſie ſich entſchloſſen / an andere Herrn / Ritter und Knecht oder ſonſt an anders jemand / es wären Clöſter oder andere Leut / ſo zu dem NB. Adel gehören / Hulff und Furderung zu begehren / und da jemand der begehrten Hülff ſich ſperren / und nicht helffen ſolte / wolten ſie nach der Hauptleut oder deß mehreren theils Erkanntnuß alle einander getreulich beholffen ſeyn / die imploritte zur Hülff zu bringen / weilen das auch ihres Herrn deß Königs Ruprecht Meynung wäre: *Auxilium à reliquâ Nobilitate quovis modo authoritate Regis Ruperti exigendũ.*

Quid in casu judicii Capitanior

Im Fall die Hauptleut in Sachen die Gesellschafft und Vereinung berührend / sich theilen und mißhellig seyn wurden / so war von ihnen oder dem mehreren Theil ein gemeiner unter den Gesellen genommen / welcher sich am allerbesten gefügt / was sodann die 9. oder der mehrere Theil erkannt / dabey hatte es sein Verbleiben :

Vor Alters über den Adel nur Adeliche Richter.

Sonst aber war unter dem Reichs-Adel üblich / daß Sie nur von Richtern ihres Stands auß dem Adel vor ältesten Zeiten berechtet werden wollen / worauf auch der Adel wider die DD. anno 1548. in ihren Gravaminibus sich bezogen / und die DD. in ihrer Antwort es unwidersprochen gelassen / davon ex Limnæo pag. 90. sq. bereits Anführung beschehen ist : Zu dessen End es sonderbahre Ritter-Gericht gegeben / als am Rheinstrom zu Nierstein / um dessen Manutenenz-Verhelffung die Ritterschafft am Rheinstrom und der Wetterau bey den 2. andern Ritter-Crayſen an. 1576. hefftig angesucht hatte : Item zu Oppenheim / Ingelheim / Alzey / Saulheim / Mannenheim / Schornsheim / &c. Knipschild. de Nobil. l. 1. c. 3. n. 84. Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs-Ständ. fol. 902.

Exempel zertheilter Ritter-Gerichten / am Rheinstrom und in der Wetterau.

An. 1413. ararium, vi antiquiorum unionum ubi ?

Besag der anno 1413. erstreckter Verein hatte das gemeine Geldt einer von den Hauptleuten in Verwahrung / welcher denen andern Hauptleuten deß Geldts / so viel sie zu Bestreitung gemeiner Nothdurfft fordern wurden / in Conformität der alten Gesellschafft-Briefen anzuschaffen verbunden war :

Modi antiqui de 1407 8. 9. & 13. sopiendi lites. Capturæ, pignorationes, dejectiones violentæ vetitæ.

Es war auch in anno 1407. 8. 9. & 13. vermög der bemelden Vereinen bey Hinleg- und Erörterung der Strittigkeiten folgender Modus gehalten / was die Gesellen und Mitglieder untereinander betroffen / um was Sach das gewesen / so war zuforderst alle Thätlichkeit / Ubergriff und Pfändung zu deß andern Leib / Gut oder der Seinigen / so dann jemanden von seiner ruhigen / stillen / nutzlichen Gewehr / Besitz und guten Gewonheiten ohne Recht zu dringen und zu treiben verbotten / und mußten die Ubergriff unverzogenlich bekehrt / und alles wieder in vorigen Stand gesetzt werden :

Lis inter Socios.

Hingegen waren die Partheyen an die Ritter-Hauptleut gewiesen / welche oder deren mehrere Theil denen Partheyen einen gemeinen / der ihnen am füglichsten gedunckt / mit ein oder 2. Gesellen samt einem gleichen Zusatz gegeben / so die Stöß mit Freundschafft zu richten / in dessen Unverfang aber mit Recht zu entscheiden hatten / daran sich jeder Theil bey seinem End begnügen / und alle Gesellen einander zu Vollziehung deß Spruchs beholffen seyn müssen.

Sumptus judicis & assessor. Communis judex.

Der gemeine Richter und sein Zusatz aber wurden von denen Partheyen verzehrt und außgehalten / und war an. 1413. erinnert / daß einer nicht zu offt zu einem gemeinen Mann gegeben werde / wie auch ein von beeden Partheyen zu einem gemeinen Mann erwehlter Hauptmann / dafern er es nicht vorhero verschworen / solch gemeinen Richters-Amt selbst annehmen solle.

Anno

Anno 1512. hatte der Antworter 3./ ſo ihme mit Eidtſchafft in der andern oder dritten Lini nicht verwandt/ auß der Geſellſchafft zu einem gemeinen vorgeſchlagen/ darauß der Kläger einen dazu erwehlt: Welcher Gemeiner im nächſten Monat von beeden Theilen um Annehmung der Sachen und fürderliche Tagſatzung gebetten/ und darauf in 14. Tagen die Tagſatzung verkündt worden/ daſelbſt jeder Theil das juramentum calumniæ geſchworen/ und 2. mit Freundſchafft in der andern oder dritten Lini unverwandte Perſonen zugeſetzt: *Modus eligendi & procedendi de 1512.*

Worauffhin die Partheyen gegeneinander verhört/ und gütlich oder in deſſen Unverfang in einem halben Jahr rechtlich entſcheiden werden ſollen/ es wär dann Sach/ daß es ſich mit der Urthel auf rechtliche Erkanntnuß deß Gemeinen und der Zuſatzen auß merclicher Nothdurfft deß Rechtens länger verziehen ſolte/ welcher Verzug den Partheyen an ihrem Rechten unabbrüchig geweſen/ und in der Sach für und für ohn Unterlaß biß an das End ſummarie verfahren und procedirt werden müſſen:

War ein Geſell und Mitglied mit dem Hauptmann ſtöſſig/ hat der Anſprecher von eines andern Viertels Hauptmann einen Gemeinen gefordert/ welcher jedoch auß der Parthey/ da beede Theil geſeſſen/ gegeben werden müſſen: *Lis Socium Capitaneo.*

War der Stritt mit einem Geſellen von einer andern Parthey/ ſo mußte der Anſprecher dem Anſprechigen nach fahren/ in deſſen Parthey einen gemeinen Mann fordern/ und deß Rechtens ſich daſelbſt ebenfalls vergnügen: *Lis inter Socios diverſarum claſſium.*

War eines Geſellen Unterthan und Verwandter ſtöſſig mit deß andern Geſellen/ Burgern/ armen Leuten oder Hinterſäſſen/ da mußte er an den Städten oder in den Gerichten/ da der Anſprüchige geſeſſen oder darein er gehört/ ſich deß Rechtens vor dem Gericht und den Amtleuten daſelbſten begnügen. Da aber ein Geſell ſelbſt zu deß andern Leuten oder Stadt und gantzer Commun zu ſprechen gehabt/ da war ebenmäſſig von den Hauptleuten ein Gemeiner gegeben/ und mit gleichem Zuſatz auß der Geſellſchafft/ wie zwiſchen Geſellen ſelbſten/ berechtet: Allein wurden außgenommen verbriefte Schulden/ unlaugbahre Gülten/ Hubrecht/ Vogt-Recht/ Steur und Zinß/ darum jedermann pfänden und angreiffen mögen/ als biß dahin gewohnlich und herkommen geweſen/ ſo daß ſolches von denen Communen gegen Geſellen und vice verſâ, vorgenommen/ kein Übergriff heiſſen ſolleu: *Lis inter Socios Communitatum civium & ſubditorum. Lis inter Socios & alior. ſocier. civer & ſubditor. Exceptiones, in quibus pignorationes permiſſæ. Forum Rei ſitæ, quan-*

Item, daß um angefallenes Gut/ die jeden oder Theil in Gen ehr inne gehabt/ und die nicht in geſchworner Gericht ligen/ die Stritt allein bey denen Hauptleuten berechtet werden können/ welche aber in geſchwornen Gerichten ligen/ dieſelbe mußten daſelbſt berechtet werden/ auſſer/ da

do?

die Hauptleut die Zuspruch also gestellt und heftig befanden/ daß sie billich anderstwo berechtet werden sollen/ da dann es auch bey dem was sie darum erkannt/ bleiben müssen:

Lis Sociorum cum Principe vel Magnate extraneo.

Hatte ein Gesell Stritt mit Fremden ausserhalb der Gesellschafft und ihrer Verwandten/ und zwar zu einem Fürsten oder grossen Herrn/ oder zu den Ihrigen zu sprechen/ gieng es den Herrn selbst an/ so wurden auß desselben Räthen 3. genommen/ welchen jeder Theil 2. erbare Männer zusetzte; Gieng es aber einen Diener von Ihme an/ so wurde nur einer von seinen Räthen genommen/ und von jedem Theil 2. andere dazu gesetzt/ welche die Sach verhören und berechten möchten:

Cum ejusdem ministro.

Lis Principis & Magnatis cum Sociis.

Hingegen/ da ein Fürst oder grosser Herr zu einem auß der Gesellschafft Zuspruch gewonnen/ so nahm solcher Fürst oder Herr einen gemeinen Mann auß der Gesellschafft Hauptleuten/ welchem jeder Theil 2. erbare Männer zugesetzt/ so gütlich oder rechtlich den Stritt gehoben und erörtert ꝛc.

Lis Societatis & Sociorum cũ civitate extranea.

Hatte die gemeine Gesellschafft/ oder ein Gesell zu einer gemeinen Stadt/ so eine gantze Commun angieng/ Zuspruch/ da war ein gemeiner Mann auß einer andern Stadt/ die zu derselben verbunden ist/ genommen/ und von jedem Theil 2. erbare Männer gesetzt ꝛc.

Cum cive extraneo.

Hatte aber der Stritt nur einen ingesessenen Burger betroffen/ da solten die Gesellen nach der Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkanntnuß sich eines gleichen Rechten begnügen lassen:

Lis civitatis extranea cum Societat. vel Sociis.

Hatte aber im Gegentheil eine Stadt oder mehr/ oder ihre Burger Zuspruch zu der Gesellschafft oder einem Gesellen/ da mochten die Ansprecher auß den Hauptleuten einen gemeinen Mann nehmen/ deme jeder Theil 2. erbare Männer zusatzten: Betraff aber der Strit der Gesellen Verwandte und Zugehörige/ da mußten die Kläger nach dreyer Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkanntnuß sich eines Rechten begnügen lassen.

Cives extranei cum Sociis.

Dergleichen Freund- friedlich- und austräglichen Rechtens die Gesellschafft S. Georgen-Schilds auch in den gefolgten mehreren Verneuerungen ihrer Vereinigung sich bedient: als anno 1460. 88. 96. & 1512. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 47. *c.* 11. 12. 16. & 22. Als zu Strittigkeiten zwischen dero Gesellen oder ihren Unterthanen/ so in kein geschworenes Gericht gehörten/ wurden anno 1460. 3. Richter von den Gesellen oder deren mehrerem Theil jährlich gesetzt: in anno 1488. aber waren die Richter deß beklagten Hauptmann und Räth; die Spähn wegen allodialer Erbschafft/ Haupt-Recht und Fäll wurden an den Gerichten/ da sie gefallen/ und sich begeben/ hingegen die Lehen-Strittigkeiten an Orten/ dahin sie gehören/ berechtet. Im fall jeder deß strittigen Guts in Gewehr und Innhaben/ oder jeder Kläger oder Antworter seyn wöllen/ so wurde in anno 1460. solcher Stritt

Idem Modo a. 1460. & 88. 96. 1512.

Lis inter socios, vel subditos, qui ad nullum banni tum judicii

von

um pertinent. Lis super hereditate vel allodiali vel feudali. Punctum litigiosæ possessionis.

von bemeldten 3. Richtern gerechtfertiget / und darnach im Rechten der Hauptsach fortgefahren; in anno 1488. aber satzte jeder Theil 2. Männer zu dem Entschied / welche in nicht Uebereinstimmungs-Fall allenfalls durchs Loß einen Obmann zu sich ziehen mögen: Hingegen in an. 1496. wurden zu dem von den sämtl. Bunds-Verwandten verordneten Richter oder seinem Statthalter 4. Mannen / von jedem Viertheil einer gesetzt und jährlich hierzu erwehlt:

it. cum ne tertâ allor vel rem ef- se vult.

Hernach in anno 1512. war solcher Stritt vor dem Hauptmann und den Räthen / so jedesmahlen seyn werden / erörtert: War einer an. 1460. von den dreyen oder in an. 1488 von Hauptmañ und Räthen der Sachen verwañt / oder mochte nicht auß Ehehaffter Noth erscheinen / dessen Stell war mit einem andern unargwöhnigen und tauglichen Gesellen ersetzt / welche 3. Richter von dem Hauptmann zu Beförderung deß Rechtens angehalten wurden. Von besagter 3. Richter Urthel konnte in einem Monat an den Hauptmann und die zugeordnete Räth appellirt werden / bey deren Außspruch es aber hernach bleiben müssen; in anno 1488 mochte zwar auch / jedoch erst nach abgeschwornem leibl. Eyd / daß mann nicht auß Gefährd / oder Verzugs halben / sondern in guter Meynung auß Noth solch Mittel ergreiffe / so dann nach geleisteter Versicherung bey der Sachen Verlust dem obsiegenden Theil seine Kosten zu widerkehren / appellirt werden:

Appellatio à sententia 3. judicum ad quem an. 1460.

Appellatio à sententia Capitanor. in a. 1488. quando?

In anno 1496. war das Fatale der 10. Tagen bestimmt / und der Stritt puncto der Versicherung / ob sie mit Gütern / Bürgschafft / oder dem Eyd inner Monatsfrist geschehen solle / zu Erkanntnuß deß Richters sowohl / als der Stritt / ob die Vor- oder Nach-Urthel die End-Urthel auf ihr trage / gestellt:

Modus an. 1496.

Wolte die Parthey durch sich selbst appelliren / so solte sie auch den Eyd durch sich selbst schwören / wurde aber durch einen Anwald appellirt / so mußte er dazu Gewalt haben und den Eyd in die Seel deß Appellanten zu schwören 20. Tag nach der Urthel sich bey dem Richter erbietig machen: Was aber das appelliren der Communen / oder sonderer Personen von ihrem obern ordentlichem oder anderen Gericht angegangen / da war es damit ander und zwar nach eines jedem Gerichts Herkommen / Freyheit / Brauch oder Gewonheit / oder / wo deren keines vorhanden Innhalt gemeiner Rechten gehalten:

Modus appellandi Communit. & subditorum.

In anno 1512. wurde es bey der ersten Urthel ohn alles Gedingen / appelliren / und suppliciren gelassen / was nemlich die Strittigkeiten der Gesellen untereinander angegangen; die Unterthanen und Angehörige hingegen konten von deß Gerichts Urthel an sothanen Gerichts Herrn als Nächsten und Obern appelliren / daß jedoch / wie bey der Gesellen Appellation anno 1488. & 96. beschehen / ratione deß Eyds und der Versicherung der Appellant gleiches præstiren müssen:

An. 1512. nulla appellatio permissa inter Socios. Secus quoad subditos

Wur-

Attamen partibus compromissa &c. reservata, contra conventiones coram judiciis extraneis prohibita:

Wurden jedoch die Partheyen mit freyem Willen eines andern rechtlichen oder gütlichen Außtrags eins/ deß hatten sie gute Macht; wider all andere fremde oder außländische geist- oder weltliche Gericht/ dahin sie zu Recht nicht gehören/ hatten sie sich verbunden einander zu handhaben/ zu schützen und zu schirmen/ wann nemlich die Beklagte deß Rechtens an billichen Enden nicht erfordert/ noch dem Kläger versagt hatten/ allein die Sprüch von geistlicher Sach wegen waren außgenommen.

Lis inter subditos.

Bey Strittigkeiten ihrer Unterthanen und Zugehörigen/ so in geschwornes Gericht gehören/ da mußte der Kläger dem Beklagten in sein Gericht nachfahren/ andere Gericht hingegen vom Kläger mit Wiederstattung deß dem Beklagten dadurch zugezogenen Kosten und Schadens abgethan werden.

Puncto debiti liquidi Oppignerationes quales?

Unlaugbahre Geldt-Schulden wurden mit Unterpfanden/ so der Schuld wohl werth und deß dritten Theils besser seyn/ versichert/ sodann mit denen Pfanden nach desselben Gerichts Gewohnheit verfahren.

Debitor nec solvens nec oppignerans regi legatur, quamdiu?

Bey verbrieften Schulden war nach laut der Briefen/ um Zinß und Hubgült aber nach dem alten Herkommen gehandelt: Vermochte der Schuldner seine Schuld bemeldter massen nicht zu verpfänden/ derselbe mußte anno 1488. in 4. Wochen auß deß Gerichts-Zwängen/ darinnen er gesessen/ gehen/ und einen Eyd schwören/ nicht mehr/ dann mit deß Klägers Wissen und Willen/ oder nach desselben Bezahlung/ darein zu kommen/ da dann der Kläger sothanen Schuldner mit andern Gerichten nach eigenem Belieben fürnehmen konnte.

Juramentum judicis Consiliarior. de 1496. norma decidendi.

Der Richter und die 4. Räth mußten in anno 1496. einen leibl. Eyd schwören nach deß Reichs und gemeinen Rechten/ auch redlichen/ erbaren und leidlichen Ordnungen/ Statuten/ und Gewonheiten der Grafschafften/ Herrschafften/ Gegenden und Gerichten/ so für sie gebracht werden/ den Hohen und Nideren nach ihrer besten Verständnuß zu richten/ keiner Sach halben/ so im Gericht hangt/ oder anhängig gemacht wird/ keine Gab/ Geschenck/ oder einigen Nutzen durch sich selbst oder andere/ wie das erdacht werden möchte/ zu nehmen oder nehmen zu lassen/ auch keine sondere Parthey/ oder Anhang und Zufall in Urtheilen zu suchen/ und zu machen/ keiner Parthey rathen oder warnen/ dasjenige/ was in Rathschlägen und Sachen gehandelt wird/ weder den Partheyen/ noch sonsten jemanden vor oder nach der Urthel zu eröffnen/ auch die Sachen auß böser Meynung nicht aufzuhalten oder zu verziehen.

De vitandis corruptionib⁹ & factionibus. Protractionibus.

Revelationes actitatorum etiã

Die Spän um Frevel wurden an den Enden/ wo sie geschehen/ berechtet/ und der Frefler von seiner Obrigkeit dahin gestellt. Bey den Lehen war

post sententiam vetita. Forum delicti. Forum in scandalibus coram Domino directo. Coram ordinario quando.

war ein Unterschied darinn gehalten/ daß/ wo beede Theil der Lehenschafft NB. von einem Lehen-Herrn herrührend/ bekanntlich waren/ selbiger Strit vor dem Lehen-Herrn oder wie sich gebührt/ berechtiget wurde/ da aber die eine Parthey das Gut quæst. für eigen hielte/ oder dessen Span um Gewehr/ Brauch/ Innhaben/ Possess. Dienstbarkeit der Lehen-Güther oder sonst dergleichen Sachen/ die Lehen berühren/ wäre/ da war die Rechtfertigung gleich andern Sachen/ vor dem Richter und den 4. Mannen vorgenommen:

Wider die *Extension* Lehenherrlichen *Jurisdiction.*

Dahero auch die neuerlich unternommene Extension der Lehenherrlichen Jurisdiction in Strittigkeiten der Lehen-Leuten und Unterthanen nicht nur an. 1600. von dem Schwäb. Reichs-Adel contradicirt/ sonder auch dero Abstellung und solcher Strittigkeiten behörige Remission ad Ordinarium von Ihro Kayserl. Majest. erbetten worden: Dergleichen Extensions-Abstruchs præjudicia an dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht wider den Hoch-Fürstl. Würtzburgisch und Gräflich Wertheimischen Lehen-Hof de 1697. & 98. in Herrn Syndici Ertels Observ. Equestr. 38. f. 404. allegirt zu finden.

Processus puncto spolii pignerationis.

In Entsetzungs und Pfändungs-Fällen wurde gleich vom Hauptmann deß Entsetzers und Pfänders die Restitution gebotten/ nach welcher in den nächsten 4. Monaten wegen deß gethanen Schadens vor dem gemeinen Richter und den 4. Zusätzen die fernere Klag beschehen können: War aber die Restitution verweigert/ so mußten doch in 2. oder 3. Tägen die Pfand widergegeben/ und die Gefangene biß zu Ußtrag deß Rechtens loßgezehlt werden/ daraufhin der gemeine Richter auf Anruffen deß Klägers in 8. Tagen einen Rechts-Tag halten/ und die Sach der Entsetzung den nechsten Monat darnach endlich mit Recht entscheiden müssen; hatte der Entsetzer unrecht/ so mußte er den Beklagten wieder einsetzen/ und allen Kosten und Schaden außrichten; hatte Er aber recht/ so wurde der Beklagte in allen Kosten und Schaden verdammt/ und bekam der Entsetzer wider die immittelst hinauß gegebene Pfand und ledig gezehlte Gefangene: Bey dergleichen Erkanntmussen es ohne Weigerung verblieben/ und selbige von Stund an vollzogen wurden: Nach Außgang der Rechtfertigung der Entsetzung mochte jeder sein Recht in der Haupt-Sach prosequiren:

Processus in contumaciam parte alterâ absente quando? Sessiones judicii.

In diesen und all andern Rechtfertigungen vor dem gemeinen Richter und den Zusätzen war auf den angesetzten Tag bey deß einen Theils gehorsamer Erscheinung in aller Gestalt/ als ob der Gegentheil zugegen wär/ dafern er weder erschienen/ und seines Außbleibens Ehehaffte Noth vor dem Richter nicht dargethan werden mögen/ in der Sach zu Recht fürgegangen:

Der gemeine Richter hat zum wenigsten alle Quatember, oder wie Ihn nach denen vorhandenen Sachen und Geschäfften gut bedaucht/ Recht halten müssen/ welchem der Kläger seine Klag schrifftlich zugesandt und von

Ihme / dem Richter der Gegen-Parthey samt der Tagsatzung zugefertigt worden:

Emptiones actionum & Redemptiones litium ab extraneis contra Socios vetita.

Ferner war anno 1460. & 96. hart verbotten / ausserhalb der Gesellschafft fremde Ansprach um irgend einer Sach willen wider seinen Mit-Gesellen zu kauffen / oder in andere Weiß und Weg an sich zu bringen:

Wolte einer ausserhalb der Gesellschafft einem Gesellen wegen seiner Ansprach und Forderung nicht gebührlichen / endlichen und innländigen Rechtens seyn / dem war von der Gesellschafft mit Hülff und Rath von Hauptleut und Räthen zu Recht und Billichkeit geholffen:

Lites cum extraneis.

In anno 1512. wurden die Dienst-Verpflichtungen gegen Fürsten und Herrn jedem gestattet / doch darneben erinnert / daß jeder in denselben sein / und deß Adels Ehr / Nutz / und ihrer Eltern und Vorfahren löblich Herkommen / Freyheiten und Gewohnheiten mit gutem Gewissen wohl bedencken solle ꝛc.

Officia & ministeria apud Principes permissa, adjuncta admonitione.

Die Malefiz-Sachen waren anno 1496. in specie von den Vereinigungen außgenommen / und allein gemeldet / daß es mit einem Gefangenen um Malefiz gehalten werden solle / wie recht ist:

CAPUT TERTIUM.

Puncta causarum criminal. de 1488.

ANno 1488. waren die in denen Thurniers-Gesellschafften genannte König / Hauptleut genannt / und hatten ebenfalls 4. zugegebne Räth / welche jedes Jahr erwehlt / und mit leiblichem Eydschwur ihr Officium bekräfftigen müssen / daß nemlich sie einem / wie dem andern / gleich fürderlich und gemein seyn / in allen für sie gebrachten Geschäfften und Sachen nach dem allertreulichsten und ihrer höchsten Verständnuß niemanden zu lieb / noch zu leyd / weder durch Freundschafft / Mieth / noch Gab / sondern allein zu Nutz / Ehr und Frommen gemeiner Gesellschafft rathen / handlen und fürnehmen / hingegen sie die Gesellen das / was der Hauptmann und die Räth zu jeglichem mal handlen / fürnehmen / zu rath werden / schaffen / gebieten / thun und lassen dessen gemeinlich und sonders genügig seyn / deme folgen und nachkommen / sonderlich NB. dem Hauptmann zu Mahnungen und Tagen und jeglichen andern zimlichen Sachen gehorsam seyn sollen. vid. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 12. *de* 1488. & *c.* 3. *n.* 47. *de* 1463.

Capitanei. Juramentum corporale Capitaneor & Consiliariorum.

Pr Sociorũ cum Revers salibus.

Wie auch die neu recipirte Socii Eyds-Pflicht zu thun / und benebenst einen Revers unter ihrem Insigel zu extradiren gehalten waren / allen Artickeln der Gesellschafft Vereinigung nachzukommen und zu geleben / auch Zeit Lebens das Geredte und Beschlossene in höchstem Geheim zu halten; Die Conventen wurden Täg und Mahnungen genannt / wozu der Hauptmann die Räth oder die Gesellen bey ihren Eyd unter willkührlichen Pœnen beruffen konnte / jedoch hat den Hauptmann söthane Beruffung bey seinem Eyd noth-

Citationes ad Conventus sub pœnâ vel mulcta. vis Majorũ contra absentes.

dünn

dünckẽ müssen/ da dann auch/ was gemeinlich oder per Majora geschlossen worden/ die Abwesende eben so wohl obligirt hatte.

Es konnte sub pœnâ exclusionis à Societate keiner zu niemand sich verbinden/ Schirm oder Einung an sich nehmen/ auch keines Herrn/ noch Stadt Diener werden; Der Hauptmann/ wann er ein Graf und Herr war/ hat mit 8. Pferdten/ ein anderer von der Ritterschafft mit 6./ ein Rath von Grafen und Herrn mit 6. ein Rath/ so Ritter war/ mit 4. und einer/ so ein Edelmann gewesen/ mit drey Pferdten auf gemeinen Kosten bey den Conventen erscheinen dörffen: *Fœdera & servitia contraria prohibita. Comitatus Capitanei & Deputatorum.*

Wann einer von den Sociis ohne Ehehaffte oder Leibs-Noth nicht erschienen/ so hat ein Prälat/ Graf oder Herr zur Pœn 12. fl./ ein Ritter 6. fl/ und ein Edelmann 4. fl. zu erlegen gehabt: in anno 1653. aber waren 12. Thaler ohne Unterschied zur Straff bestimmt/ und bey Löbl. Neccar-Viertel in anno 1671. in dem Außschreiben dessen expresse zu gedencken recessirt: *Mulcta non comparentium.*

Um mindern Kostens willen hatte der Hauptmann in schwehren Sachen/ an statt einer gantzen Mahnung noch 8. oder minder/ nach Gelegenheit der Sach von den Gesellen zu sich ziehen/ sonst aber eine gantze Mahnung aller Gesellen nur in Wahlen eines Hauptmanns und Raths/ oder in gar merckslichen grossen Sachen fürnehmen können. *Conventus extraordinarius plenus, quando?*

Anno 1531. wurden die Costen mehrers geringert/ daß in Conventen von den Hauptleuten und Räthen/ einem Grafen und Herrn nur fünff/ einem Ritter vier/ und einem Edelmann 3. Pferdt gestattet/ und für jedes Pferdt Futter Tag und Nacht 30. kr. gegeben wurde. Nach völliger Separirung der Grafen von dem Ritterschafftl. Consortio, hat man sich viel und lange Jahr allein mit denen Außschüssen und Räthen vergnügt/ deren auch anno 1543. mit dem Hauptmann nur 2. in jedem Viertel die Ordinarii gewesen/ welchen 2. andere der Abwesenden Vices zu vertretten/ und auf Begehren sonsten denen Herrn Außschüssen zu assistiren per electionem adjungirt worden: *Comitatus moderatus an. 1531. Numerus Directorii de 1543.*

Dahero anno 1560. in der Ritter-Ordnung noch nicht der Nahm Director, sondern nur der Außschüssen/ Räth und Truchsenmeister passim angezogen wird/ und jährlich 2. Außschuß-Tag und ein 5. Orts Convent, in allzuschwehren Sachen aber auch ein allgemeiner Viertels-Convent, außgeschrieben/ wie auch erfahrne/ gelehrte und geschickte Personen/ zu Räth und Diener gegen gewisse Besoldung und vorgeschriebene Instruction nach leiblichen Eyds-Abschwörung angenommen wurden/ §. 32. & 33. *An. 1560. Nomina & usus Deputatorum & Consiliario. absq; Capitaneo & Directore.*

Dann vorhero und zu der Zeit/ da das Faust-Recht/ die Thurnier-Spiel/ wie auch noch lang hernach die Persönl. Dienst annoch im Schwang gegangen/ mithin allein der Degen in der Faust alles peso gegeben/ findet *Conventus Deputatorum circa*

Nomnium membrorũ. Electio Literatorum in Consiliarios.

man nichts von gebrauchten Gelehrten / sondern es waren nur die dem Hauptmann nahgelegene Stadt / und andere Schreiber zu Stellung der Rechnung und Fertigung der Außschreiben gebraucht / wie der Stadtschreiber zu Herrenberg noch anno 1534. hiezu bey Löbl. Canton Neccar gebraucht worden.

Quo tempore nulli literati? cur?

Obwohlen einer so gar von denen Mitgliedern selbsten / als damahlen Hanß von Weitingen / der ordinary-Schreiber gewesen war / dahero bey Löbl. Canton Thonaw noch anno 1567. theils Membra mit Bestellung der Unedlen Räthen / Doctorum, Registratorum, und Schreiber nicht zufrieden seyn wollen / sondern vorgegeben / dero Altvordern hätten sich dergleichen nicht allein wegen übermässigen Unkostens / sondern auch darum berathlich entmasset / daß sie zum fürständigsten und besten angesehen / ihren Geheim unter und bey ihnen selbst zu erhalten / bevorab / weil solche DD. und Schreiber wie der Sie die Membra zum Theil offentlich und ungescheut gebraucht worden seyen:

Abolitio servitior. personal. Juris Manuarii.

Nachdem aber die Ritter- und Thurnier-Spiel in anno 1487. cessirt / die Fehden und das Faust-Recht abgethan / durchgehende Reichs-Policey und Ordnungen / auch Straffen wider männiglich im Reich sancirt / das Kayserl. Cammer-Gericht stabilirt / die Persöhnl. Ritter- und Reuters-Dienst nachgehends gleichfalls nach und nach in desuetudinem gekommen / und die Röm. Kayser der besoldeten Miliz und Reuterey von Unedlen bestehend / sich neben den Edlen bedient / hingegen dafür vom Adel Geld-Subsidien verlangt / nachdem die Reichs-Crayß-Corpora recht formirt worden / die Prälaten Anfangs / und hernach die Grafen und Herrn von der Ritterschafft sich separirt / der saparat-gebliebene Adel aber mit allerhand neuerlichen Beschwernussen und Drangsalen hefftig angefochten / und zu Potentiorum tributariis gemacht werden wollen / da aber solches nicht gelungen / durch Erhandlung der Ritter-Güther / und gleichbaldige Hemmung der darauf Ihro Kayserl. Majest. und dem Ritter-Corpori zum besten hergebrachten Steuren / hingegen vermittelst der deß an den Adel beschehenden Güther-Verkauffs harten verbotten / die Abnahm und Unterdruckung der Ritterschafft gewaltig befördert / zumahlen unter allerhand beygebrachten Vorwand unter Kayser Maximiliano I. und Carolo V. eine grosse Menge Adelicher Burgen und Schlössern verstört worden.

Separatio Prælatorũ & Comitum. Gravamina contra Circulum Sueviæ t. t. cur?

Eversio Burgorum & Castellorum.

Da hat die angebohrne und angewohnte Ferocia deß Adels gewaltig nachgelassen / und bey dem in die Scheid gesteckt- und gebannten Degen wider die allzustarcke Benachbarte / der Gelehrten schwache Feder in Succurs gerussen werden müssen / gestalten schon anno 1541. wegen der erwachsenden Beschwerden rechtlicher Besorg- und Remedirung in jedem Viertel einen Syndicum und einen Advocaten zu gebrauchen für gut befunden worden / worauf-

Causæ impulsiva assumptor.

hin

hin viel verſa ichungen an Kayſerl. Hof / und auf die Reichs-Täg verordnet / und durch gethane heffige Remonſtration deß dadurch leidenden Kayſerl. Intereſſe zu Aufrecht haltung deß Ritter-Corporis, und Ihrer alten gehabten Rechten und Gewohnheiten die groſſen theils publicirte Kayſerl. Decreta und Mandata, ſo nur abuſivè privilegia genannt werden / da ſie in effectu nichts als die Confirmation deß Adels alter Gewohnheiten / auch gemeiner Reichs- und Lehen-Rechten in ſich halten / außgezogen / und damit vor gäntzlichem Untergang und Ruin bißhero errettet worden.

literatorum jam. an. 1543. DD. aſſumpti. Effectus.

Wider welche ſo genannte Ritterſchafftliche Privilegia, als in Effectu ſeyende alleinige Kayſerliche Confirmationen und Manutenenz-Decreta der alten Gewohn- und Gerechtigkeiten / alſo die bekannte Exceptionen wider die Privilegia noviter data & mere talia, quod ſcil. contra jus Tertii, ſcil. actu quæſitum vel præſens (nam contra jus Tertii futurum & ab incerto eventu dependens, ut & modicum, privilegium novum & merè tale valere DD. vulgò ſtatuminant) abſque conſenſu Statuum Imperii vel Tertii, cujus intereſt, haud valeant, mit Beſtand Rechtens nicht opponirt werden mögen:

Privilegia Equeſtria nihil novi dant, ſed ſaltem jura antiqua contra turbationes poſteriorum à potiori confirmat.

Sonſt war ſolch' groſſer Fehler ſchon anno 1488. erkannt worden / da jedem Ritter-Hauptmann aufgetragen wurde / bey ſeinen Geſellen zu erfahren / ob einer von Briefen / Freyheiten / oder anderm / ſo der Geſellſchafft nutzlich und zu gut dienen könnte / etwas wüßte / daß ſelbige angeſchafft werden möchten / wie zu ſelbiger Zeit und anno 1525. die Ritterſchafft publicè bekannt / daß man nichts beſſeres thun könne / dann ihre brieffliche Urkunden auf dem Rothenberg / Tabelſtein / und wo ſie mehr bey den Hauptleuten / Räthen und der verſtorbenen Erben lägen / regiſtriren zu laſſen / Copias jedem Ritter-Viertel davon zu geben / cum annexo, daß auch ein jeder vom Adel ſelbſt unter ſeinen Brieffen ſuche / und extrahire / was zu Erhaltung all ihrer Freyheit und Güter dienlich zu ſeyn erfunden werden möchte / ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Händel. *p.* 25. *n.* 2. *p.* 989.

Inquiſitio Documentorum de 1488. de an. 1525. Documenta Nobilitatis ubi olim diſtracta vel aſſervata? Regiſtratura commendata anno 1525. item anno 1560. Deductio. nes jurium ſingulorum & litteratie commiſſa.

Weil es in der Ritter-Ordnung *de* 1560. §. 13. abermahl hoch urgirt und verlangt werden / daß die Ritterſchafftl. hergebrachte Regalien / Exemptionen, Freyheiten / Oberherrlichkeiten / dergleichen die alte Teutſche Lehen-Gerechtigkeiten und Gewerbheiten / und dann / wie es vorhero laut der in anno 1488. aufgerichteter Vereinigung puncto deß Land-Friedens / ſtrittiger Poſſeſſion, ſonderlich- und außtrag lichen Rechtens zwiſchen Lehen und Nidern gehalten / und welcher geſtalt jedem von Adel in ſeinem Territorio Grund / Boden und Diſtrict, alle Obrigkeit gar und zum theil zugehörig / aufs fleiſſigſte unterſchiedlich in Schrifft verfaßt / von denen Membris die Brief / Regiſter / Rödell / und andere Urkundt / auch was ſonſt gemeiniglich und ſonderlich zu Fürſtand und Gutem kommen / und dazu dienſtlich ſeyn könnte / angezeigt / hernach darüber durch den ordentlichen Richter / nach Ordnung Rechtens unterſchied-

Quid in casu judissidii Capitanior

Im Fall die Hauptleut in Sachen die Gesellschafft und Vereinung berührend / sich theilen und mißhellig seyn wurden / so war von ihnen oder dem mehreren Theil ein gemeiner unter den Gesellen genommen / welcher sich am allerbesten gefügt / was sodann die 9. oder der mehrere Theil erkannt / dabey hatte es sein Verbleiben :

Vor Alters über den Adel nur Adeliche Richter.

Sonst aber war unter dem Reichs-Adel üblich / daß Sie nur von Richtern ihres Stands auß dem Adel vor ältesten Zeiten berechtet werden wollen / worauf auch der Adel wider die DD. anno 1548. in ihren Gravaminibus sich bezogen / und die DD. in ihrer Antwort es unwidersprachen gelassen / davon ex Limnæo pag. 90. sq. bereits Anführung beschehen ist : Zu dessen End es sonderbahre Ritter-Gericht gegeben / als am Rheinstrom zu Nierstein / um dessen Manutenenz-Verhelffung die Ritterschafft am Rheinstrom und der Wetterau bey den 2. andern Ritter-Crayſen an. 1576. hefftig angesucht hatte : Item zu Oppenheim / Ingelheim / Alzey / Saulheim / Mannenheim / Schornsheim / &c. Knipschild. de Nobil. l. 1. c. 3. n. 84. Besold. Thesaur. pract. voc. Reichs-Ständ. fol. 902.

Exempel zerschiedener Ritter-Gerichten / am Rheinstrom und in der Wetterau.

An. 1413. ararii, vi antiquiorum unionis, ubi ?

Besag der anno 1413. erstreckter Verein hatte das gemeine Geldt einer von den Hauptleuten in Verwahrung / welcher denen andern Hauptleuten deß Geldts / so viel sie zu Bestreitung gemeiner Nothdurfft fordern wurden / in Conformität der alten Gesellschafft-Briefen anzuschaffen verbunden war :

Modi antiqui de 1407 8. 9. & 13. sopiendi lites. Captura, pignorationes, dejectiones violentæ vetitæ.

Es war auch in anno 1407. 8. 9. & 13. vermög der bemeldten Vereinen bey Hinleg- und Erörterung der Strittigkeiten folgender Modus gehalten / was die Gesellen und Mitglieder untereinander betroffen / um was Sach das gewesen / so war zuforderst alle Thätlichkeit / Übergriff und Pfändung zu deß andern Leib / Gut oder der Seinigen / so dann jemanden von seiner ruhigen / stillen / nutzlichen Gewehr / Besitz und guten Gewonheiten ohne Recht zu dringen und zu treiben verbotten / und mußten die Übergriff unverzogenlich bekehrt / und alles wieder in vorigen Stand gesetzt werden :

Lis inter Socios.

Hingegen waren die Partheyen an die Ritter-Hauptleut gewiesen / welche oder deren mehrere Theil denen Partheyen einen gemeinen / der ihnen am füglichsten gedunckt / mit ein oder 2. Gesellen samt einem gleichen Zusatz gegeben / so die Stöß mit Freundschafft zu richten / in dessen Unverfang aber mit Recht zu entscheiden hatten / daran sich jeder Theil bey seinem End begnügen / und alle Gesellen einander zu Vollziehung deß Spruchs beholffen seyn müssen.

Sumptus judicis & assessor. Communis jus dex

Der gemeine Richter und sein Zusatz aber wurden von denen Partheyen verzehrt und außgehalten / und war an. 1413. erinnert / daß einer nicht zu offt zu einem gemeinen Mann gegeben werde / wie auch ein von beeden Partheyen zu einem gemeinen Mann erwehlter Hauptmann / dafern er es nicht vorhero verschworen / solch gemeinen Richters-Amt selbst annehmen solle.

Anno

Anno 1512. hatte der Antworter 3./ so ihme mit Eidtschafft in der andern oder dritten Lini nicht verwandt/ auß der Gesellschafft zu einem gemeinen vorgeschlagen/ darauß der Kläger einen dazu erwehlt: Welcher Gemeiner im nächsten Monat von beeden Theilen um Annehmung der Sachen und förderliche Tagsatzung gebetten/ und darauf in 14. Tagen die Tagsatzung verkündt worden/ daselbst jeder Theil das juramentum calumniæ geschworen/ und 2. mit Freundschafft in der andern oder dritten Lini unverwandte Personen zugesetzt: *Modus eligendi & procedendi de 1512.*

Worauffhin die Partheyen gegeneinander verhört/ und gütlich oder in dessen Unverfang in einem halben Jahr rechtlich entscheiden werden sollen/ es wär dann Sach/ daß es sich mit der Urthel auf rechtliche Erkanntnuß deß Gemeinen und der Zusätzen auß merclicher Nothdurfft deß Rechtens länger verziehen solte/ welcher Verzug den Partheyen an ihrem Rechten unabbrüchig gewesen/ und in der Sach für und für ohn Unterlaß biß an das End summarie verfahren und procedirt werden müssen:

War ein Gesell und Mitglied mit dem Hauptmann stössig/ hat der Ansprecher von eines andern Viertels Hauptmann einen Gemeinen gefordert/ welcher jedoch auß der Parthey/ da beede Theil gesessen/ gegeben werden müssen: *Lis Socii cum Capitaneo.*

War der Strittmit einem Gesellen von einer andern Parthey/ so mußte der Ansprecher dem Ansprechigen nachfahren/ in dessen Parthey einen gemeinen Mann fordern/ und deß Rechtens sich daselbst ebenfalls vergnügen: *Lis inter Socios diversarum classium.*

War eines Gesellen Unterthan und Verwandter stössig mit deß andern Gesellen/ Burgern/ armen Leuten oder Hintersässen/ da mußte er an den Städten oder in den Gerichten/ da der Ansprüchige gesessen oder darein er gehört/ sich deß Rechtens vor dem Gericht und den Amtleuten daselbsten begnügen. Da aber ein Gesell selbst zu deß andern Leuten oder Stadt und gantzer Commun zu sprechen gehabt/ da war ebenmässig von den Hauptleuten ein Gemeiner gegeben/ und mit gleichem Zusatz auß der Gesellschafft/ wie zwischen Gesellen selbsten/ berechtet: Allein wurden außgenommen verbriefftte Schulden/ unlaugbahre Gülten/ Hubrecht/ Vogt-Recht/ Steur und Zinß/ darum jedermann pfänden und angreiffen mögen/ als biß dahin gewohnlich und herkommen gewesen/ so daß solches von denen Communen gegen Gesellen und vice versâ, vorgenommen/ kein Übergriff heissen solleu: *Lis inter Socios & alior. socior. civer & subditor. Exceptiones, in quibus pignorationes permissæ. Forum Rei sitæ, quando?*

Item, daß um angefallenes Gut/ die jeden oder Theil in Gewehr inne gehabt/ und die nicht in geschwornen Gerichten ligen/ die Strittallein bey denen Hauptleuten berechtet werden können/ welche aber in geschwornen Gerichten ligen/ dieselbe mußten daselbst berechtet werden/ auisser/ da

die Hauptleut die Zuspruch also gestellt und hefftig befanden/ daß sie billich anderstwo berechtet werden sollen / da dann es auch bey dem was sie darum erkannt/ bleiben müssen:

Lis Sociorum cum Principe vel Magnate extraneo.

Hatte ein Gesell Stritt mit Fremden ausserhalb der Gesellschafft und ihrer Verwandten/ und zwar zu einem Fürsten oder grossen Herrn/ oder zu den Ihrigen zu sprechen/ gieng es den Herrn selbst an/ so wurden auß desselben Räthen 3. genommen / welchen jeder Theil 2. erbare Männer zusatzte; Gieng es aber einen Diener von Ihme an/ so wurde nur einer von seinen Räthen genommen/ und von jedem Theil 2. andere dazu gesetzt/ welche die Sach verhören und berechten möchten:

Cum ejusdem ministro.

Lis Principis & Magnatis cum Sociis.

Hingegen/ da ein Fürst oder grosser Herr zu einem auß der Gesellschafft Zuspruch gewonnen/ so nahm solcher Fürst oder Herr einen gemeinen Mann auß der Gesellschafft Hauptleuten/ welchem jeder Theil 2. erbare Männer zugesetzt/ so gütlich oder rechtlich den Stritt gehoben und erörtert ꝛc.

Lis Societatis & Sociorum cũ civitate extranea.

Hatte die gemeine Gesellschafft/ oder ein Gesell zu einer gemeinen Stadt/ so eine gantze Commun angieng / Zuspruch / da war ein gemeiner Mann auß einer andern Stadt/ die zu derselben verbunden ist/ genommen/ und von jedem Theil 2. erbare Männer gesetzt ꝛc.

Cum cive extraneo.

Hatte aber der Strit nur einen ingesessenen Burger betroffen/ da solten die Gesellen nach der Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkanntnuß sich eines gleichen Rechten begnügen lassen:

Lis civitatis extranea cum Societat. vel Sociis.

Hatte aber im Gegentheil eine Stadt oder mehr/ oder ihre Burger Zuspruch zu der Gesellschafft oder einem Gesellen/ da mochten die Ansprecher auß den Hauptleuten einen gemeinen Mann nehmen / deme jeder Theil 2. erbare Männer zusatzten: Betraff aber der Strit der Gesellen Verwandte und Zugehörige/ da mußten die Kläger nach dreyer Hauptleuten oder deß mehreren Theils Erkanntnuß sich eines Rechten begnügen lassen.

Cives extranei cum Sociis.

Dergleichen Freund- friedlich- und austräglichen Rechtens die Gesellschafft S. Georgen-Schilds auch in den gefolgten mehreren Verneuerungen ihrer Vereinigung sich bedient: als anno 1460. 88. 96. & 1512. ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 3. *n.* 47. *c.* 11. 12. 16. & 22. Als zu Strittigkeiten zwischen dero Gesellen oder ihren Unterthanen/ so in kein geschworenes Gericht gehörten/ wurden anno 1460. 3. Richter von den Gesellen oder deren mehrerem Theil jährlich gesetzt: in anno 1488. aber waren die Richter deß beklagten Hauptmann und Räth; die Spähn wegen allodialer Erbschafft/ Haupt-Recht und Fäll wurden an den Gerichten/ da sie gefallen/ und sich begeben/ hingegen die Lehen-Strittigkeiten an Orten/ dahin sie gehören/ berechtet. Im fall jeder deß strittigen Guts in Gewehr und Innhaben/ oder jeder Kläger oder Antworter seyn wöllen / so wurde in anno 1460. solcher Stritt

Idem Modᵒ de a. 1460. & 88. 96. 1512.

Lis inter socios, vel subditos, qui ad nullum banni rum judicii

von

um pertinent. Lis super hereditate vel allodiali vel feudali. Nulla litigiosæ possessionis.

von bemeloten 3. Richtern gerechtfertiget / und darnach im Rechten der Hauptsach fortgefahren; in anno 1488. aber satzte jeder Theil 2. Männer zu dem Entschied / welche in nicht Übereinstimmungs-Fall allenfalls durchs Loß einen Obmann zu sich ziehen mögen: Hingegen in an. 1496. wurden zu dem von den sämtl. Bunds-Verwandten verordneten Richter oder seinem Statthalter 4. Mannen / von jedem Viertheil einer gesetzt und jährlich hierzu erwehlt: *it. cum ne- tergã allor vel rem ef- se vult.*

Hernach in anno 1512. war solcher Stritt vor dem Hauptmann und den Räthen / so jedesmahlen seyn werden / erörtert: War einer an. 1460. von den dreyen oder in an. 1488 von Hauptmañ und Räthen der Sachen verwañt / oder mochte nicht auß Ehehaffter Noth erscheinen / dessen Stell war mit einem andern unargwöhnigen und tauglichen Gesellen ersetzt / welche 3. Richter von dem Hauptmann zu Beförderung deß Rechtens angehalten wurden. Von besagter 3. Richter Urthel konnte in einem Monat an den Hauptmann und die zugeordnete Räth appellirt werden / bey deren Außspruch es aber hernach bleiben müssen; in anno 1488 mochte zwar auch / jedoch erst nach abgeschwornem leibl. Eyd / daß mann nicht auß Gefährd / oder Verzugs halben / sondern in guter Meynung auß Noth solch Mittel ergreiffe / so dann nach geleisteter Versicherung bey der Sachen Verlust dem obsiegenden Theil seine Kosten zu widerkehren / appellirt werden: *Appellatio à sententia 3. judicum ad quem an. 1460. Appellatio à sententia Capitaner. in a. 1488. quando?*

In anno 1496. war das Fatale der 10. Tagen bestimmt / und der Stritt puncto der Versicherung / ob sie mit Gütern / Bürgschafft / oder dem Eyd inner Monatsfrist geschehen solle / zu Erkanntnuß deß Richters sowohl / als der Stritt / ob die Vor- oder Nach-Urthel die End-Urthel auf ihr trage / gestellt: *Modus an. 1496.*

Wolte die Parthey durch sich selbst appelliren / so solte sie auch den Eyd durch sich selbst schwören / wurde aber durch einen Anwald appellirt / so mußte er dazu Gewalt haben und den Eyd in die Seel deß Appellanten zu schwören 20. Tag nach der Urthel sich bey dem Richter erbietig machen: Was aber das appelliren der Communen / oder sonderer Personen von ihrem obern ordentlichem oder anderen Gericht angegangen / da war es damit ander und zwar nach eines jedem Gerichts Herkommen / Freyheit / Brauch oder Gewonheit / oder / wo deren keines vorhanden Innhalt gemeiner Rechten gehalten: *Modus appellandi Communit. & subditorum.*

In anno 1512. wurde es bey der ersten Urthel ohn alles Gedingen / appelliren / und suppliciren gelassen / was nemlich die Strittigkeiten der Gesellen untereinander angegangen; die Unterthanen und Angehörige hingegen konten von deß Gerichts Urthel an sothanen Gerichts Herrn als Nächsten und Obern appelliren / daß jedoch / wie bey der Gesellen Appellation anno 1488. & 96. beschehen / ratione deß Eyds und der Versicherung der Appellant gleiches præstiren müssen: *An. 1512. nulla appellatio permissa inter Socios. Secus quoad subditos*

Wur-

Attamen partibus compromissa &c. reservata, contra conventiones coram judiciis extraneis prohibita:

Wurden jedoch die Partheyen mit freyem Willen eines andern rechtlichen oder gütlichen Außtrags eins/ deß hatten sie gute Macht: wider all andere fremde oder außländische geist- oder weltliche Gericht/ dahin sie zu Recht nicht gehören/ hatten sie sich verbunden einander zu handhaben/ zu schützen und zu schirmen/ wann nemlich die Beklagte deß Rechtens an billichen Enden nicht erfordert/ noch dem Kläger versagt hatten/ allein die Sprüch von geistlicher Sach wegen waren außgenommen:

Lis inter subditos.

Bey Strittigkeiten ihrer Unterthanen und Zugehörigen/ so in geschwornes Gericht gehören/ da mußte der Kläger dem Beklagten in sein Gericht nachfahren/ andere Gericht hingegen vom Kläger mit Wiederstattung deß dem Beklagten dadurch zugezogenen Kosten und Schadens abgethan werden:

Puncto debiti liquidi Oppignerationes quales?

Unlaugbahre Geldt-Schulden wurden mit Unterpfanden/ so der Schuld wohl werth und deß dritten Theils besser seyn/ versichert/ sodann mit denen Pfanden nach desselben Gerichts Gewohnheit verfahren:

Debitor nec solvens nec oppignerans res legatur, quamdiu?

Bey verbrieften Schulden war nach laut der Briefen/ um Zinß und Hubgült aber nach dem alten Herkommen gehandelt: Vermochte der Schuldner seine Schuld bemeldter massen nicht zu verpfänden/ derselbe mußte anno 1488. in 4. Wochen auß deß Gerichts-Zwängen/ darinnen er gesessen/ gehen/ und einen Eyd schwören/ nicht mehr/ dann mit deß Klägers Wissen und Willen/ oder nach desselben Bezahlung/ darein zu kommen/ da dann der Kläger sothanen Schuldner mit andern Gerichten nach eigenem Belieben fürnehmen konnte.

Juramentum judicis Consiliarior. de 1496. norma decidendi.

Der Richter und die 4. Räth mußten in anno 1496. einen leibl. Eyd schwören nach deß Reichs und gemeinen Rechten/ auch redlichen/ erbaren und leidlichen Ordnungen/ Statuten/ und Gewonheiten der Grafschafften/ Herrschafften/ Gegenden und Gerichten/ so für sie gebracht werden/ den Hohen und Niederen nach ihrer besten Verständnuß zu richten/ keiner Sach halben/ so im Gericht hangt/ oder anhängig gemacht wird/ keine Gab/ Geschenck/ oder einigen Nutzen durch sich selbst oder andere/ wie das erdacht werden möchte/ zu nehmen oder nehmen zu lassen/ auch keine sondere Parthey/ oder Anhang und Zufall in Urtheilen zu suchen/ und zu machen/ keiner Parthey rathen oder warnen/ dasjenige/ was in Rathschlägen und Sachen gehandelt wird/ weder den Partheyen/ noch sonsten jemanden vor oder nach der Urthel zu eröffnen/ auch die Sachen auß böser Meynung nicht aufzuhalten oder zu verziehen.

De vitandis corruptionib⁹ & factionibus. Protractionibus.

Revelationes actitatorum etiã

Die Spän um Frevel wurden an den Enden/ wo sie geschehen/ berechtet/ und der Frefler von seiner Obrigkeit dahin gestellt. Bey den Lehen war

post sententiam vetita. Forum delicti. Forum in feudalibus coram Domino directo. Coram ordinario quando.

war ein Unterſchied darinn gehalten/ daß/ wo beede Theil der Lehenſchafft NB. von einem Lehen-Herrn herrührend/ bekanntlich waren/ ſelbiger Strit vor dem Lehen-Herrn oder wie ſich gebührt/ berechtiget wurde/ da aber die eine Parthey das Gut quæſt. für eigen hielte/ oder deſſen Span um Gewehr/ Brauch/ Innhaben/ Poſſeſs. Dienſtbarkeit der Lehen-Güther oder ſonſt dergleichen Sachen/ die Lehen berühren/ wäre/ da war die Rechtfertigung gleich andern Sachen/ vor dem Richter und den 4. Mannen vorgenommen:

Wider die *Extenſion* Lehenherrlichen *Juriſdiction.*

Dahero auch die neuerlich unternommene Extenſion der Lehenherrlichen Juriſdiction in Strittigkeiten der Lehen-Leuten und Unterthanen nicht nur an. 1600. von dem Schwäb. Reichs-Adel contradicirt/ ſonder auch dero Abſtellung und ſolcher Strittigkeiten behörige Remiſſion ad Ordinarium von Ihro Kayſerl. Majeſt. erbetten worden: Dergleichen Extenſions-Abſtruchs præjudicia an dem Kayſerl. Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht wider den Hoch-Fürſtl. Würtzburgiſch und Gräflich Wertheimiſchen Lehen-Hof de 1697. & 98. in Herrn Syndici Ertels Obſerv. Equeſtr. 38. f. 404. allegirt zu finden.

Proceſſus puncto ſpolii pignerationis.

In Entſetzungs und Pfändungs-Fällen wurde gleich vom Hauptmann deß Entſetzers und Pfänders die Reſtitution gebotten/ nach welcher in den nächſten 4. Monaten wegen deß gethanen Schadens vor dem gemeinen Richter und den 4. Zuſätzen die fernere Klag beſchehen können: War aber die Reſtitution verweigert/ ſo mußten doch in 2. oder 3. Tägen die Pfand widergegeben/ und die Gefangene biß zu Außtrag deß Rechtens loßgezehlt werden/ darauf hin der gemeine Richter auf Anruffen deß Klägers in 8. Tegen einen Rechts-Tag halten/ und die Sach der Entſetzung den nechſten Monat darnach endlich mit Recht entſcheiden müſſen; hatte der Entſetzer unrecht/ ſo mußte er den Beklagten wieder einſetzen/ und allen Koſten und Schaden außrichten; hatte Er aber recht/ ſo wurde der Beklagte in allen Koſten und Schaden verdammt/ und bekam der Entſetzer wider die immittelſt hinauß gegebene Pfand und ledig gezehlte Gefangene: Bey dergleichen Erkanntnuſſen es ohne Weigerung verblieben/ und ſelbige von Stund an vollzogen wurden: Nach Außgang der Rechtfertigung der Entſetzung mochte jeder ſein Recht in der Haupt-Sach proſequiren:

Proceſſus in contumaciam parte alterâ abſente

In dieſen und all andern Rechtfertigungen vor dem gemeinen Richter und den Zuſätzen war auf den angeſetzten Tag bey deß einen Theils gehorſammer Erſcheinung in aller Geſtalt/ als ob der Gegentheil zugegen wär/ dafern er weder erſchienen/ und ſeines Außbleibens Ehehaffte Noth vor dem Richter nicht dargethan werden mögen/ in der Sach zu Recht fürgegangen:

quando? Seſſiones judicis.

Der gemeine Richter hat zum wenigſten alle Quatember, oder wie Ihn nach denen vorhandenen Sachen und Geſchäfften gut bedaucht/ Recht halten müſſen/ welchem der Kläger ſeine Klag ſchrifftlich zugeſandt und von Ihme/

Ihme / dem Richter der Gegen-Parthey samt der Tagsatzung zugefertigt worden:

Emptiones actionum & Redemptiones litium ab extraneis contra Socios vetitæ.

Ferner war anno 1460. & 96. hart verbotten / ausserhalb der Gesellschafft fremde Ansprach um irgend einer Sach willen wider seinen Mit-Gesellen zu kauffen / oder in andere Weiß und Weg an sich zu bringen:

Lites cum extraneis.

Wolte einer ausserhalb der Gesellschafft einem Gesellen wegen seiner Ansprach und Forderung nicht gebührlichen / endlichen und innländigen Rechtens seyn / dem war von der Gesellschafft mit Hülff und Rath von Hauptleut und Räthen zu Recht und Billichkeit geholffen:

Officia & ministeria apud Principes permissa, adjuncta admonitione.

In anno 1512. wurden die Dienst-Verpflichtungen gegen Fürsten und Herrn jedem gestattet / doch darneben erinnert / daß jeder in denselben sein / und deß Adels Ehr / Nutz / und ihrer Eltern und Vorfahren löblich Herkommen / Freyheiten und Gewohnheiten mit gutem Gewissen wohl bedencken solle ꝛc.

Puncta causarum criminal. de 1488.

Die Malefiz-Sachen waren anno 1496. in specie von den Vereinigungen außgenommen / und allein gemeldet / daß es mit einem Gefangenen um Malefiz gehalten werden solle / wie recht ist:

CAPUT TERTIUM.

Capitanei. Juramentum corporale Capitaneor & Consiliariorum.

ANno 1488. waren die in denen Thurniers-Gesellschafften genannte König / Hauptleut genannt / und hatten ebenfalls 4. zugegebne Räth / welche jedes Jahr erwehlt / und mit leiblichem Eydschwur ihr Officium bekräfftigen müssen / daß nemlich sie einem / wie dem andern / gleich fürderlich und gemein seyn / in allen für sie gebrachten Geschäfften und Sachen nach dem allertreulichsten und ihrer höchsten Verständnuß niemanden zu lieb / noch zu leyd / weder durch Freundschafft / Mieth / noch Gab / sondern allein zu Nutz / Ehr und Frommen gemeiner Gesellschafft rathen / handlen und fürnehmen / hingegen sie die Gesellen das / was der Hauptmann und die Räth zu jeglichem mal handlen / fürnehmen / zu rath werden / schaffen / gebieten / thun und lassen dessen gemeinlich und sonders genügig seyn / deme folgen und nachkommen / sonderlich NB. dem Hauptmann zu Mahnungen und Tagen und jeglichen andern zimlichen Sachen gehorsam seyn sollen. vid. Du. Datt. *l.* 2. *c.* 12. *de* 1488. & *c.* 3. *n.* 47. *de* 1461.

Ut Sociorũ cum Reversalibus.

Wie auch die neu-recipirte Socii Eyds-Pflicht zu thun / und benebenst einen Revers unter ihrem Insigel zu extradiren gehalten waren / allen Artickeln der Gesellschafft Vereinigung nachzukommen und zu geleben / auch Zeit Lebens das Geredte und Beschlossene in höchstem Geheim zu halten; Die Conventen wurden Täg und Mahnungen genannt / wozu der Hauptmann die Räth oder die Gesellen bey ihren Eyd unter willkührlichen Pœnen beruffen konnte / jedoch hat den Hauptmann sothane Beruffung bey seinem Eyd noth-

Citationes ad Conventus sub pœnâ vel mulcta. Majorũ contra absentes.

dün-

dünckten müssen/ da dann auch / was gemeinlich oder per Majora geschlossen worden/ die Abwesende eben so wohl obligirt hatte.

Es konnte sub pœnâ exclusionis à Societate keiner zu niemand sich verbinden/ Schirm oder Einung an sich nehmen/ auch keines Herrn/ noch Stadt Diener werden; Der Hauptmann / wann er ein Graf und Herr war/ hat mit 8. Pferdten/ ein anderer von der Ritterschafft mit 6./ ein Rath von Grafen und Herrn mit 6. ein Rath so Ritter war / mit 4. und einer / so ein Edelmann gewesen/ mit drey Pferdten auf gemeinen Kosten bey den Conventen erscheinen dörffen: *Fœdera & servitia contraria prohibita. Comitatus Capitanei & Deputatorum.*

Wann einer von den Sociis ohne Ehehaffte oder Leibs-Noth nicht erschienen / so hat ein Prälat/ Graf oder Herr zur Pœn 12. fl./ ein Ritter 6. fl/ und ein Edelmann 4. fl. zu erlegen gehabt: in anno 1653. aber waren 12. Thaler ohne Unterschied zur Straff bestimmt / und bey Löbl. Neccar-Viertel in anno 1671. in dem Außschreiben dessen expresse zu gedencken recessirt: *Mulcta non comparentium.*

Um mindern Kostens willen hatte der Hauptmann in schwehren Sachen / an statt einer gantzen Mahnung noch 8. oder minder / nach Gelegenheit der Sach von den Gesellen zu sich ziehen / sonst aber eine gantze Mahnung aller Gesellen nur in Wahlen eines Hauptmanns und Raths/ oder in gar mercklichen grossen Sachen fürnehmen können. *Conventus extraordinarius plenus, quando?*

Anno 1531. wurden die Costen mehrers geringert / daß in Conventen von den Hauptleuten und Räthen/ einem Grafen und Herrn nur fünff/ einem Ritter vier/ und einem Edelmann 3. Pferdt gestattet / und für jedes Pferdt Futter Tag und Nacht 30. kr. gegeben wurde. *Comitatus moderatus an. 1531.*

Nach völliger Separirung der Grafen von dem Ritterschafftl. Consortio, hat man sich viel und lange Jahr allein mit denen Außschüssen und Räthen vergnügt / deren auch anno 1543. mit dem Hauptmann nur 2. in jedem Viertel die Ordinarii gewesen / welchen 2. andere der Abwesenden Vices zu vertretten / und auf Begehren sonsten denen Herrn Außschüssen zu assistiren per electionem adjungirt worden: *Numerus Directorii de 1543.*

An. 1560.

Dahero anno 1560. in der Ritter-Ordnung noch nicht der Nahm Director, sondern nur der Außschüssen/ Rath und Truchsenmeister passim angezogen wird/ und jährlich 2. Außschuß-Tag und ein 5. Orts Convent, in allzuschwehren Sachen aber auch ein allgemeiner Viertels-Convent, außgeschrieben/ wie auch erfahrne/ gelehrte und geschickte Personen / zu Räth und Diener gegen gewisse Besoldung und vorgeschriebene Instruction nach leiblichen Eyds-Abschwörung angenommen wurden / §. 32. & 33. *Nomina & usus Deputatorum & Consiliario. absq; Capitaneo & Directore.*

Dann vorhero und zu der Zeit / da das Faust-Recht / die Thurnier-Spiel / wie auch noch lang hernach die Persönl. Dienst annoch im Schwang gegangen/ mithin allein der Degen in der Faust alles polo gegeben / findet *Conventus Deputatorum circa*

Nomina membrorũ.

man nichts von gebrauchten Gelehrten / sondern es waren nur die dem Hauptmann nahgeiegene Stadt / und andere Schreiber zu Stellung der Rechnung und Fertigung der Außschreiben gebraucht / wie der Stadtschreiber zu Herrenberg noch anno 1534. hiezu bey Löbl. Canton Neccar gebraucht worden.

Electio Literatorum in Consiliarios.

Quo tempore nulli literati? cur?

Obwohlen einer so gar von denen Mitgliedern selbsten / als damahlen Hanß von Weitingen / der ordinary-Schreiber gewesen war / dahero bey Löbl. Canton Thonaw noch anno 1567. theils Membra mit Bestellung der Unedlen Räthen / Doctorum, Registratorum, und Schreiber nicht zufrieden seyn wollen / sondern vorgegeben / dero Altvordern hätten sich dergleichen nicht allein wegen übermässigen Unkostens / sondern auch darum berächtlich entmasset / daß sie zum fürständigsten und besten angesehen / ihren Geheim unter und bey ihnen selbst zu erhalten / bevorab / weil solche DD. und Schreiber wider Sie die Membra zum Theil offentlich und ungescheut gebraucht worden seyen:

Abolitio servitior. personal. Juris Manuarii.

Nachdem aber die Ritter- und Thurnier-Spiel in anno 1487. cessirt / die Fehden und das Faust-Recht abgethan / durchgehende Reichs-Policey und Ordnungen / auch Straffen wider männiglich im Reich sancirt / das Kayserl. Cammer-Gericht stabilirt / die Persöhnl. Ritter- und Reuters-Dienst nachgehends gleichfalls nach und nach in desuetudinem gekommen / und die Röm. Kayser der besoldeten Miliz und Reuterey von Unedlen bestehend / sich neben den Edlen bedient / hingegen dafür vom Adel Geld-Subsidien verlangt / nachdem die Reichs-Crayß-Corpora recht formirt worden / die Prälaten Anfangs / und hernach die Grafen und Herrn von der Ritterschafft sich separirt / der saparat-gebliebene Adel aber mit allerhand neuerlichen Beschwernussen und Drangsalen hefftig angefochten / und zu Potentiorum tributariis gemacht werden wollen / da aber solches nicht gelungen / durch Erhandlung der Ritter-Güther / und gleichbaldige Hemmung der darauf Ihro Kayserl. Majest. und dem Ritter-Corpori zum besten hergebrachten Steuren / hingegen vermittelst der deß an den Adel beschehenden Güther-Verkauffs harten verbotten / die Abnahm und Unterdruckung der Ritterschafft gewaltig befördert / zumahlen unter allerhand beygebrachten Vorwand unter Kayser Maximiliano I. und Carolo V. eine grosse Menge Adelicher Burgen und Schlössern verstört worden.

Separatio Prælatorũ & Comitum.

Gravamina contra Circulum Sueviæ t. t. cur?

Eversio Burgorum & Castellorum.

Da hat die angebohrne und angewohnte Ferocia deß Adels gewaltig nachgelassen / und bey dem in die Scheid gesteckt- und gebannten Degen wider die allzustarcke Benachbarte / der Gelehrten schwache Feder in Succurs gerufften werden müssen / gestalten schon anno 1541. wegen der erwachsenden Beschwerden rechtlicher Besorg- und Remedirung in jedem Viertel einen Syndicum und einen Advocaten zu gebrauchen für gut befunden worden / darauf-

Causa impulsiva assumptor.

hin

hin viel verſa ictungen an Kayſerl. Hof / und auf die Reichs-Täg verordnet / und durch gethane hefftige Remonſtration deß dadurch leidenden Kayſerl. Intereſſe zu Aufrecht haltung deß Ritter-Corporis, und Ihrer alten gehabten Rechten und Gewohnheiten die groſſen theils publicirte Kayſerl. Decreta und Mandata, ſo nur abuſivè privilegia genannt worden / da ſie in effectu nichts als die Confirmation deß Adels alter Gewohnheiten / auch gemeiner Reichs- und Lehen-Rechten in ſich halten / außgezogen / und damit vor gäntzlichem Untergang und Ruin bißhero errettet worden.

literatorum jam. an. 1543. DD. aſſumpti. Effectus.

Wider welche ſo genannte Ritterſchafftliche Privilegia, als in Effectu ſeyende alleinige Kayſerliche Confirmationen und Manutenenz-Decreta der alten Gewohn- und Gerechtigkeiten / alſo die bekannte Exceptionen wider die Privilegia noviter data & mere talia, quod ſcil. contra jus Tertii, ſcil. actu quæſitum vel præſens (nam contra jus Tertii futurum & ab incerto eventu dependens, ut & modicum, privilegium novum & merè tale valere DD. vulgò ſtatuminant) abſque conſenſu Statuum Imperii vel Tertii, cujus intereſt, haud valeant, mit Beſtand Rechtens nicht opponirt werden mögen:

Privilegia Equeſtria nihil novi dant, ſed ſaltem jura antiqua contraturbationes poſtentiorum à potiori confirmat.

Sonſt war ſolch' groſſer Fehler ſchon anno 1488. erkannt worden / da jedem Ritter-Hauptmann aufgetragen wurde / bey ſeinen Geſellen zu erfahren / ob einer von Briefen / Freyheiten / oder anderm / ſo der Geſellſchafft nutzlich und zu gut dienen könnte / etwas wüßte / daß ſelbige angeſchafft werden möchten / wie zu ſelbiger Zeit und anno 1525. die Ritterſchafft publicè bekannt / daß man nichts beſſeres thun könne / dann ihre brieffliche Urkunden auf dem Rothenberg / Tabelſtein / und wo ſie mehr bey den Hauptleuten / Räthen und der verſtorbenen Erben ligen / regiſtriren zu laſſen / Copias jedem Ritter-Viertel davon zu geben / cum annexo, daß auch ein jeder vom Adel ſelbſt unter ſeinen Brieffen ſuche / und extrahire / was zu Erhaltung all ihrer Freyheit und Güter dienlich zu ſeyn erfunden werden möchte / ap. Goldaſt. Polit. Reichs-Händel. *p.* 25. *n.* 2. *p.* 989.

Inquiſitio Documentorum de 1488. de an. 1525. Documenta Nobilitatis ubi olim diſtracta? Et vel aſſervata? Regiſtratura commendata anno 1525. item anno 1560. Deductiones jurium ſingulorum & litteratim commiſſa.

Weil es in der Ritter-Ordnung *de* 1560. §. 13. abermahl hoch urgirt und verlangt werden / daß die Ritterſchafftl. hergebrachte Regalien / Exemptionen, Freyheiten / Oberherrlichkeiten / dergleichen die alte Teutſche Lehen-Gerechtigkeit und Gewerbheiten / und dann / wie es vorhero laut der in anno 1488. aufgerichteter Vereinigung puncto deß Land-Friedens / ſtrittiger Poſſeſſion, fürderlich- und außtäglichen Rechtens zwiſchen Edlen und Niedern gehalten / und welcher geſtalt jedem von Adel in ſeinem Territorio Grund / Boden und Diſtrict, alle Obrigkeit gar und zum theil zugehörig / aufs fleiſſigſte unterſchiedlich in Schrifft verfaſſt / von denen Membris die Brief-Regiſter / Rödell / und andere Urkundt / auch was ſonſt gemeiniglich und ſonderlich zu Fürſtand und Gutem kommen / und dazu dienſtlich ſeyn könnte / angezeigt / hernach / darüber durch den ordentlichen Richter / nach Ordnung Rechtens unterſchied-

schiedliche Kundschafften zu künfftiger Gedächtnuß aufheben zu lassen/geführt/ und solch' Werck nach Rath der bestellten / auch anderer mehr Rechtsgelehrten auf gemeinen Kosten / so bald möglich / fürgenommen werden solle.

Ob nun solch recessirtes herrliches Werck zu Stand gebracht worden/und wo es zu finden/ ist disseits noch nicht zu Gesicht gekommen/ oder in Erfahrung gebracht worden / wenigst wär es wohl zu wünschen:

Registratura communis anno 1576. ubi? Documenta tempore assumptor. literator. comparata.

Sonst ist bey dem außschreibenden Ritter-Ort Donau die Registratur der gemeinschafftlichen Documenten / und Kayserl. Diplomatum schon anno 1570 gewesen / davon jeder Ritter-Ort eine Abschrifft deß Inventarii zu seiner Nachricht hatte:

Olim Doctor, Registrator & Scriba. Confusio Archivorum ex defectu Archivariorum vel Registratorum.

Was nun von Zeit der bey zweyen Seculis angenommenen gelehrten Löbl. Reichs-Ritterschafft zu gutem confirmirt und erhalten worden/ ein solches findet sich neben andern in den Archiven wohl verwahrt/ und zwar die älteste Sachen in guter Ordnung rubricirt / und zusammen in Fascicul gebunden/ weilen neben einem Doctor als Rath und Syndico ein eigener Registrator, und dazu ein sogenannter Schreiber unterhalten worden/ da aber kein Registrator mehr angenommen / sondern es bey dem Syndico und dem Schreiber / so hernach Secretarius genannt worden/ allein gelassen worden/so war alles in leichtbegreiffliche Confusion gerathen / daraus ohne Haltung eines eigenen fleissigen Registratoris, und in specie hierzu verpflichteten Archivarii, der nicht nur den Titelen Nahmen führt / sondern täglich etliche Stund Morgens und Mittags im Archiv zu arbeiten undispensirlich gehalten ist wie bey den Fürstl. und Städtischen Archiven observirt wird/ nimmer mehr zu gelangen ist:

Antiquitas titulicasareor. Consiliariorū & Directorū.

Bald nach dem Anfang deß 17den Seculi war der Titul eines Löbl. Directorii vermög der vorhandenen Concepten / als Kayſ. Maj. Räth / wie auch an statt deß Hauptmanns/ und der über ein halb Seculum allein gehabter Außschüssen und Räthen / der Nahm Director in Schwaben aufgekommen/ und bißhero solcher Gestalt behalten:

CAPUT QUARTUM.

Jurisdictio Directorum.

ES war aber/ wie vorhero aus den etlich 100. jährigen Vereinen vorgestellt worden / denen Löbl. Directoribus in causis civilibus ihrer Mitglieder vor unfürdencklichen Zeiten die Jurisdiction eingeraumt / und in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 20. & 33. widerholt / daselbsten die Negotia und in specie neben jeden Viertels Verwandten gemeiner und sonderbahrer Beschwerden Berathschlagung der unter ihnen spāniger Gerichts- und Appellations-Sachen gütliche Unterhandlung oder Bescheidgebung und Urtheilsprechung exprimirt / nachgehends eine besondere Gerichts-Ordnung zu Abkürtzung und der Modus exequendi erstlich per viam Mandatorum executoriali-

Executio.

rialium bey 1. 2. und letztens 3. Marck Silbers/ sodann durch Arrestirung aller Haab und Güter / und endlich per Immissionem mit Hülff all anderer Membrorum fürgenommen/ wie von 1561. bißhero solch' alles ap. Imp Rom. solenniter confirmirt worden ist:

Anno 1544. war zu Riedlingen recessirt / daß keine Parthey einen andern Redner und Beystand / als einen von Adel aus seinem Viertel haben/ und die Rechts-Sach in 3. Monathen sich endigen solle. Hingegen ist in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 20. verordnet / daß die für die Außschüß gebrachte Sachen aufs längst in **Jahrsfrist** erörtert / und darüber nicht verzogen werden sollen / es beschehe dann durch kundliche Unmüglichkeit / oder mit ihr der Partheyen gutem Wissen und Willen / darneben auch verglichen worden / da zu Abschneidung all' fernerer gehässig-weitläuff- und beschwerlicher Rechtfertigungen / Irrungen und Handlungen / **weder die Mitglieder/noch dero Angehörige/ einander mit keinem Cammer-Hof-Land- Cent- oder andern Gerichten** fürnehmen/ beklagen/ noch bekümmern/ sonder deß gut- oder rechtlichen Austrags vor jeden Viertels Ausschüssen und Räthen sich sättigen / die *Appellation* aber für aller Viertel gemeine und unpartheyische Außschüß und Räth endlich vornehmen und vollführen sollen.

Advocatus ex Membris.

Tempus Processus.

Extraneæ judicia prohibita.

Appellatio.

Ferner wurde vorhero in anno 1543. wegen der Unterthanen beliebt / daß dieselbe vor seiner ordentlichen Obrigkeit und erst in casu denegatæ vel protractæ justitiæ vor dem Hauptmann zu beklagen / der Unterthan aber ein Mitglied / so gleich vor bemeldtem Hauptmann conveniren möge. Welcher Kayserl. Jurisdictions-Conferirung Augustissimus Leopoldus ebenfalls in dem Kayserl. Commissions-Diplomate puncto Constituir- und Confirmirung der Vormundschafften de 21. Julii 1688. Erwehnung thut/ die aber von theils Publicisten als Dn. D. Coccejo *Instit. Jur. publ. c. 5. n. 13.* pro ordinariâ, so *Jurisdictio* morte Imp. sich nicht endigt / vendirt wird / weilen selbige zuerst consensu mutuo & pacto eingeführt / und hernach erst Kayserlich confirmirt worden ꝛc.

an ordinaria vel de-

Da hingegen B. Knipschild. *d. l. l. 3. c. 16. n. 32. sq.* jedem Directorio nur Jurisdictionem delegatam einzuraumen scheint/ obwohlen ex hactenus deductis inviâ jurisprudentiâ, idem. *l. 3. c. 3. n. 432.* Franzk *ff. de jurisd. n. 32. sq. n. 40. sq.* *legata?*

Es hatte auch das Directorium vermög der Ritter-Recessen de 651. und Ritter-Ordnungen *de* 1560. §. 7. *&* *de* 1653. *n.* 19. Macht/ denen nicht zu Raison bringenden Verthunern und Prodigis Curatores bonorum zu setzen / daß denenselben von ihren Gütern und Einkommen ausser der nothwendigen Alimentation nichts abgefolgt werden dörffen: Nicht minder ist j. des Directorium vermög offterwehnten Recessus de 1651. die ihrer Sinn beraubte und furioſe Mit-Glieder mit- oder ohne Hülff der nächsten Blutsfreunden zu Vermeidung all besorgender Beschädigung und Ungelegenheit in Verwahrung

Directorii Curatores bonorum dari?

Furiosos custodiæ tradit.

Et crimina sua Superiori citissimè denunciare debet.

zu bringen befugt / ſo dann gehalten die Landbare Delinquenten und mißthätige Mitglieder in delictis atrocioribus, damit ſie nicht flüchtigen Fuß ſetzen / anzugreifen und handvöſt zu machen / ſodann das Verbrechen zu fernerer Verordnung / wie ſolches Delictum zu beſtraffen / Ihro Kayſerl. Maj. allerunterthänigſt zu berichten und heimzuſtellen: Dahero als der Bericht bey dem Neuhäuſiſchen unglücklichen Fratricidio de 1681. von Löbl. Neccar. Directorio nur in etwas langſam an Kayſerl. Hof eingeloffen / ſolches Ihro Kayſ. Maj. „ungnädigſt mißfallen / und ernſtlich befohlen worden / daß hinfüro dergleichen Delicta alſo gleich gehorſamſt berichtet / und im widrigen Fall zu andern Verordnungen kein Urſach gegeben werden ſolle. In welchen Criminal-Fällen jedoch gemeiniglich einem andern Ritter-Canton die Kayſerl. Inquiſitions-Commiſſion aufgetragen / und dero Relation cum voto allergnädigſt abgefordert wird:

Processus in Criminalib.

Tutores & Curatores dat de 1688.

Obwohlen erſt in anno 1688. jedem Directorio in Bevormundung ihrer Pupillen und Minderjährigen die Concurrenz mit den 2. höchſten Reichs-Gerichten vermittelſt deß deremthalben ertheilten Kayſ. Diplomatis in effectu ſolenniter geſtattet worden / daß jedoch die Directorialiter verordnete Curatores oder Vormunder die in denen Rechten und der Policey-Ordnung erforderte Requiſita (nemlich was den in der Cammer-Gerichts-Ordnung vorgeſchriebenen Vormunds-Eyd / die Confection eines Inventarii über ligend und fahrend / Schuld-Brieff und Regiſter / ſodann die rechtmäſſig-gnugſame Caution betrifft) zuforderſt præſtiren / ehe und dann ihnen die Adminiſtration decernirt worden / und ſie ſich derſelben unterziehen ſollen:

Præstanda.

Idem negotium de 1560.

So war doch ſchon vor Alters / ſodann in der Ritter-Ordnung de 1560. §. 26. bereits verordnet / daß von Seiten E. Löbl. Directorii man der Vormundſchafft neben den nächſt Verwandten / bevorab auf beſchehene Requiſition mit Fürderung / Rath und Beyſtand unterziehen / und in Gewaltthaten auf gemeine Koſten der Wittwen und Wayſen Nutzen / Frommen und Beſtes betrachten ſolle ꝛc.

Cæſ. Decretum de 1694 & 51.

Neceſſarium omnis Membrorum.

Da auch in anno 1651. ſich die Löbl. Reichs-Ritterſchafft in Schwaben beſchwert / daß theis Mitglieder ſowohl wider das alte Herbringen / als die verfaßte Ritter-Ordnung mit Vormundſchafften ſich nicht beladen laſſen wollen / ſo hat Kayſer Ferdinandus III. ernſtlich reſcribirt / daß die Widerſpenſtige bey Ihro Kayſ. Maj. angebracht werden / damit darwider der Gebühr nach verfahren / auch aller den Wittwen und Wayſen aus ihrer Verweigerung entſtandener Schaden von ihnen unnachläſſig geſucht und eingefordert werden ſolle / wie dergleichen Kayſerlich Reſcript ſchon auch anno 1649. ergangen war.

Statutum Equeſtr. de 1653.

Derenthalben in der projectirten neuen Ritter-Ordnung de 1653. §. 17. verſehen worden / daß aus Verordnung eines jeden Directorii die Inventatio-

nes

nes vorgenommen / Vögt und Pfleger beſtellt / und die Rechnungen vor etlichen Deputirten abgehört / auch alle Requiſita auf der Partheyen Koſten verrichtet werden ſollen:

Sonderlich iſt von der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchafft Orts Röhn und Werra eine ſchöne Anweiſung und Inſtruction in an. 1673. publicirt worden / wie jährlich die Adeliche Vormunds-Rechnungen jedesmahlen vorzunehmen / und was ſonſten puncto Adminiſtrationis & Educationis zu verhandlen ſeye; zu wünſchen wär / es würde wegen ſolch' importanten Weſens denen gemeinen Rechten und Policey- auch Ritter-Ordnungen und Receſſen gemäß jederzeit ſtracks und ſchlechterdings zu der verlaſſenen Adelichen Wayſen und bevormundeten Wolfarth und Frommen nachgelebt ꝛc.

Statutum Franconi. de 1673.

Gleichwie nun hieraus und vorhero p. 45. aus der Verein de 1484. Einer Ritter-Hauptmannſchafft oder Directorii, ſo dann deß Hauptmanns oder Directoris erlangte Macht und Gewalt ſich ſattſam äuſſert / als welcher ohne Zuthun der 4. Räthen und Außſchüſſen zerſchiedene Negotia nach ſeinen Pflichten allein verrichten und expediren können / und erſt / da die Zuziehung der Räth Ihne nothdürfftig zu ſeyn und zwar vermög der Verein de 1488. auf ſeinen Eyd bedaucht hatte / die 4. Räth / oder bey gar groſſen wichtigen Sachen andere 8. Geſellen mahnen und zu ſich ziehen dörffen:

Poteſtas Capitaneorum tempore conjunctionis cum Comitibus. in Publicis.

Da dann / die 4. der Kleine und die 8. Räth der groſſe Außſchuß noch lange Jahr hernach / und zwar beſag der Receſſen de 1573. 76. &c. genannt / und ſolcher Geſtalt gebraucht / die allgemeine Viertels-Täg aber gar rar und umb Erſparung der groſſen Koſten nur bey Wahlen der Director, Räthen / Außſchüſſen und Officianten angeſtellt worden / auf welchen auch die importante Directorial-Expeditionen referirt zu werden pflegen / geſtalten in denen 5. Orts oder jeden Ritter-Orts Directorial- und Außſchuß-Conventen in Conformität unfürdencklichen Herkommens / und der offt wiederholten Ritter-Vereinen und Kayſerl. Privilegien nicht nur die Umblagen zu Aufnahm und Conſervation deß gemeinen oder beſonderen Ritter-Weſens / ſo dann zu Beſtreitung der Kayſerl. Charitativ-Subſidien und anderer Præſtationen deſtinirter feſt geſtellt / ſondern auch andere importante Affairen alleinig expedirt werden / vid. Privilegia ap. Kreidenmann. Limnæ. & Ertel. item Ritter-Ordn. de 1561. §. 24. 33. 41. 43. in Codice Diplomatico &c.

Der groſſe Außſchuß ꝛc. Der Viertels-Täg Objectum.

Sonderlich in Juſtiz-Sachen mochten Sie die Ritter-Hauptleut das meiſte allein verfügen / an welche auch die Implorationen allein dirigirt wurden / wie nicht minder die Außſchreiben zu den Außſchuß- und Viertels-Conventen / die Citationen / die Monitoria und Leiſtungen in Steur / Schuld- und andern Sachen in ihrem Nahmen ebenfalls allein beſchahen: Wie die bemeldte Vereinen bevorab de anno 1488. ordentlich vermögen:

in Cauſis Juſtitiæ.

Tempore separator. Comitum de 1560. & 61. in Cansis Justitiæ.

Bey welchen alten Vereinen aber sich ferner aufzuhalten nicht beliebig / sondern die nach der Prælaten / alten Grafen und Freyherrn Separation erneuerte und von Kayser zu Kayser bißhero confirmirte Ritter- und Gerichts-Ordnung de 1560. & 61. allein zu betrachten dienlich seyn wird: Da dann Krafft besagter Gerichts-Ordnung in Justiz Sachen die Klag allein an den Directorem oder Stabhalter dirigirt / und ihme in duplo, wie all' andere Producten / zugesandt worden / welcher so dann allein in seinem eigenen Nahmen den Beklagten unter Beytruckung dessen eigenen Pittschaffts zu citiren / die Producta unter Beraumung deß gewohnlichen Termins zu communiciren / in besorglich thätlichen Handlungen Fried und Stillstand zu gebieten / die Termin für sich selbst und ohne seiner Räth Beysein nach Gelegenheit der angezeigten wahren Verhinderung zu erstrecken / den Eyd für Gefährd und andere Eyd allein anzunehmen / nach der Sachen Nothdurfft die Acta einem Rechtsgelehrten zu Verfassung einer Urthel zu überschicken / der ergangenen Urtheln Executorial Mandata unter vorgeschriebenen Geld-Pœnen von 1. 2. und 3. Marck Silbers zu erkennen und insinuiren zu lassen / die Urthel zu exequiren und zu vollziehen / ein Arrest und Verbott auf der verlustigten Parthey Haab und Güther anzulegen / zur Immission zu schreiten / und alle Viertels-Verwandte zur Hulff zu ersuchen Macht und Gewalt hatte ꝛc.

Adjunctio Consiliariorum, quando necessaria?

Die Räth aber wurden zu folgenden Handlungen gezogen / **theils** / wann kein Theil Kläger seyn will / umb zu entscheiden / wer Kläger / oder Beklagter seyn solle / **theils** / die erschienene Partheyen gütlich miteinander vereinigen zu helffen / **theils** / daß mit ihrem Rath bey vermerckter Gefährde ex officio den Ungehorsamen unter Commination die Sach widrigen falls für beschlossen anzunehmen / ein endlicher Termin angesetzt werde / **theils** / ein Bey- und End-Urthel zu schöpffen und zu publiciren / da dann die Bey-Urthel zu Abschneidung unnothwendigen Unkostens den Partheyen zu Hauß und Hof geschickt und publicirt werden können.

Theils / da die Partheyen der Commissarien halben strittig / einen ex officio dazu zu verordnen / in welchem Fall jedoch die Urkund deßhalben / wie auch die Compass-Brieff unter deß Stabhalters Insigel und in seinem Nahmen ausgefertigt wurden: **Theils** / die Dilationen zu Beweisung über die bestimte Zeit umb einen Monat und nicht länger nach Gelegenheit der Sachen oder Ferne deß Wegs / da die Zeugen gesessen / und es die unvermeidentliche Nothdurfft erfordert / auf vorgehende Rechtliche Erkanntnuß zu erstrecken; **theils** / die Gerichts-Kösten der Billichkeit nach moderiren und mässigen zu helffen; **theils** im Fall der Noth und nach zufallender Gelegenheit die præfigirte Zeit der Executorial-Mandaten abzukürtzen / oder mit der Execution stracks fürzugehen:

Theils

Theils in beſorgenden oder würcklich vorhandenen thätlichen Handlungen auf die auſſerhalb Rechtens eingeloffene Supplicationen ſchrifftl. Befehl bey vorbemeldten Geld-Pœnen de non turbando vel de reſtituendo ergehen zu laſſen / und nach der Sachen Beſchaffenheit und Nothdurfft die Zeit zur Parition abzukürtzen / auch im Fall der Noth zu würcklicher Vollziehung zu verhelffen; theils die Appellation zu geſtatten / und Acta & Apoſtolos abfolgen zu laſſen ꝛc.

Non ſaltẽ ſimplex Notio, ſed & executio competit, quando puncto executionis auxilium Cæſareor. judicatorum requirere conſultum.

Woraus der Bericht deß allegirten Authoris *ap. Fr. Irenic. Burgoldenſ. inſtr. pac. p. 1. diſc. 22 p. 4 & poſt n. 6.* als ob die Directoria nur ſimplicem Notionem und keine executivam hätten / ſondern der Kayſerliche Hof / das Cammer-Gericht oder Hof-Gericht zu Rothweil umb die Execution angeruffen werden müßte / von ſelbſten ſich / was Schwaben betrifft / irrig äuſſert / wann nemlich die Frag de jure, ob man der Execution berechtigt ſeye / formirt wird / Ein anders iſt / was etwan de facto, da die requirirte Membra zur Execution der Kayſerl. confirmirten Ritter-Gerichts-Ordnung und Ritter-Receſſen zuwider nicht verholffen ſeyn / oder andere Schwürigkeiten ſich zeigen wurden / zu thun wäre / da freylich von denen vorgedachten Kayſerlichen Gerichten die ergangene Urtheln exequiren zu laſſen / am ſicherſten und bequemſten fallen dörffte.

Mos in Franconiâ.

Wie in Francken beſag der Ritter-Gerichts-Ordnung Orts Staigerwalds *tit.* 9. üblich / da zwar von dem Directorio nach ausgeſprochenen Urtheln ein Gebotts-Brief und Executorial bey Pœn 1000. fl. mitgetheilt / im fall widerſetzens zum Uberfluß noch ein Termin ex officio gegeben / nach deſſen Außlauff aber der Verurtheilte in die Pœn dem Gebotts-Brief einverleibt / ohne weitere Erklärung gefallen / und darüber bey Röm. Kayſerl. Maj. oder dero Cammer-Gericht gewohnliche Mandata de Exequendo von dem obſiegenden Theil ausgewürckt / und ſo fort den Rechten gemäß puncto Executionis verfahren werden muß ꝛc.

Pœna pecuniaria 1000. florenorum in Mandatis Executorial.

Bey welcher Pœn der 1000. fl. vermög der Fränck. und Rhein. Ritter-Ordn. *p. 1. tit.* 5. jede Mitglieder jedes Orts Hauptmann und Räthen den gebührenden Reſpect zu geben / die Ritter-Täg in Perſohn oder auſm Fall unvermeidentlicher Verhinderungen in genugſamer Vollmacht zu beſuchen / die Propoſitionen / Deliberationen und concluſa bey Vermeidung voriger gleich ſo hoher Pœn niemand anders / als denen es zu wiſſen gebührt / zu offenbahren / deren Concluſis ſich nicht zu widerſetzen / die zu Erhaltung deß Ritterlichen Weſens verwilligte und außgeſchriebene Steuren und andere Anlagen den Reſolutionen und Befehlen / auch üblichem Herkommen gemäß von allen Gütern eigen und Lehen ohnweigerlich abzuſtatten / oder neben oberwehnter Pœn der würcklichen Execution von dem Corpore zugewarten haben / welches das Ritter-Directorium ſelbſten zu exequiren / oder zu Antreibung deß Gehorſams

Item contra denegantes Reſpectum Directorio, non comparentes in Conventib. Concluſa revelantes, vel eis non parentes, Contra Mo-

roses puncto collectarum.

und Einforderung deß verwürckten Pœn-Falls die K. Kayſ. Maj. oder dero Kayſ. Fiſcal die widerſetzliche und ſaumſelige nahmhafft zu machen guten Fug und freye Gewalt hat:

Statuta Ord Equeſt. Suev. de 1560. renovata an. 1653.

Nach dem Oſnabrugg. Friedens-Schluß in anno 1653. war auch in Schwaben die Ritter-Ordnung de 1560. zu verneueren / und mehrers nach jetziger Zeiten Beſchaffenheit zu erklären receſſirt / und bereits ein Project unter denen Löbl. Cantonen adjuſtirt / welches jedoch bißhero nicht zu würcklichem Stand / noch zu Kayſerl. Confirmation gebracht worden:

Licet contrarium anno 1651. placuerit.

Vorhero als 1651. wurde bey einem 5. Orts-Convent zu Geißlingen §. 11. concludirt / die Ritter-Ordnung de 1560. wiederumb vom Kayſer confirmiren zu laſſen / damit nicht / wann dieſelbe in ein neu Modell und Form gegoſſen / und auf jetzige Zeit und Läuffte gerichtet werden ſolte / es das Anſehen gewinne / als wann die Ritterſchafftl. Verfaſſung und Kayſerl. Freyheiten gantz neu und anjetzo erſt auf die Bahn gekommen wären: bevorab da vorhin vermög deß Beſchluſſes und letzteren Artickels die Aender- und Verbeſſerung jederzeit fürzunehmen dem Ritter-Corpori frey gelaſſen und vorbehalten worden:

Appellatio vi Statutorum de 1560. non ad Cæſarem, ſed ad omnium claſſium Directoria fieri debet.

Obwohlen aber in der Ritter-Ordnung de 1561. §. 20. & 31. die Appellation vom jeden Ritter-Orts-Directorio allein für aller Viertel gemeine und unpartheyiſche Außſchüß und Räth geſtattet worden / und es bey derſelben Entſcheid und Spruch ohne alle Weigerung / Ein- und Widerred bleiben müſſen / welche und keine andere Appellation anno 1650. bey dem zu Tübingen gehaltenen Neccar-Viertels-Tag Ratione deß vorgehabten Ritter-Raths / zumahlen in einer über 4000. Gulden antreffender Sach / abermahlen receſſirt / auch ſolches Kayſerl. Privilegium de non Appellando an ein Judicium auſſerhalb deß Ritterſchafftl. Conſortii billich für ein ſonderbahr hohes Kleinod bey dem 5. Orts-Convent zu Geißlingen §. 17. gehalten worden.

Aſt an. 1653 ad Cæſarem in cauſâ ultra 1000. thaler. ſuper actis prioris inſtantiæ, abſque ulteriori proceſſu & reviſione &c. permiſſa.

So war man doch in der nachgehends anno 1653 projectirten Erneurung §. 12. davon abzuweichen Vorhabens / in deme die Appellation an den Kayſerl. Reichs-Hof-Rath oder das Cammer-Gericht von jeden Ritter-Directorii Urthel in Sachen über 1000. Reichsth. jedoch mit dem Anhang / daß auf die Acta erſterer Inſtanz absque ulteriori Proceſſu erkannt / und es dabey ohne Reviſion, Supplication, Reſtitution oder anderes Mittel gäntzlich gelaſſen werden ſolle / geſtattet werden wollen: Welche reſtringirte Art der Appellation an die Kayſerl. höchſte Gericht nicht unbillich aus zerſchiedenen Urſachen ſonderlich bey vorfallenden allerhand Difficultäten puncto Executionis anſtändiger und nutzlicher / als die Appellation an die ſämtliche Directoria aller 5. Theilen nicht iſt / zu ſeyn ſcheint.

Da

Dahingen in Francken beſag der Staigerwald. Ritter-Gerichts-Ord-nung tit. 8. indiſtincte die Appellation an die Kayſerl. höchſte Gericht nach denen gemeinen Rechten zugelaſſen/ und zur Urſach angezogen wird/ daß ja ſonſten von den Außträgen appellirt werden möge/ an deren ſtatt ihre erſtere Inſtanz beliebt worden/ wie Sie dann die Ritterl. Außträgliche Inſtanz in terminis betitult wird:

In Franconiâ appellatio ad Cæſarem non recipitur, quia prima inſtantia ibi ſaltem vicem Auſtregar. ſupplet.

CAPUT QUINTUM.

Cautelæ Ord. Equeſtr. Suev. de non inſerendis verbis Conſtitutionum Imp. in re-novatis Statutis de 1653. Exemplo Majorũ de anno 1560. Puncto confirmationis Pacis publ. contra Status Imp. & Circul. Suev. ſe gravantis. Ratio ex capite inæqualitatis.

SOnderlich iſt die Vorſichtigkeit deß Schwäb. Reichs-Adels bey dem Correſpondenz-Tag aller 3. Ritter-Crayßen zu Heylbronn de 1653. beſag Rec. §. 20. billich zu rühmen/ welche in der Ritter-Ordnung neuem Project §. 5. angeſtanden/ die Wort: **Der Reichs-Conſtitutionen und allgemeinen Satzungen** / einzubringen/ wohl eingedenck/ daß ihre Vordern in der Ritter-Ordnung de 1560. approbante Auguſtiſſimo Cæſare im procœmio §. 7. & 31. über die gemeine Reichs-Ständ/ „daß Sie die Ritterſchafft/ unverhört und abweſens in ihre Verabſchiedung „ohn alle Fürwort gezogen und eingeſchloſſen/ die Schwäb. Crayß-Ständ „ſich darauf ſolchen Reichs-Abſchieds gegen Sie/ die Ritterſchafft deß Land-„Friedens Handhabung halber dem alt-herkommenen Gebrauch ſtracks ent-„gegen ungewohnlicher Weiß genug imperioſe, vergreifflich und verbindlich „bedienen wollen/ hefftig beſchwert/ darwider ſolenniter und zierlich ad Cæſa-rem appellirt/ und gegen dieſelbe ſich deß ordentlichen Rechtens erbotten/ dar-auf hin Sie auch bey ihrem beſonderen Staat und Weſen/ auch deß Land-Frieden halben unter ſich ſelbſt gemachten Ordnungen Kayſerlich manutenirt worden:

Allermaſſen dieſelbe zwar (§. 5. 6. & 8.) den Kayſerl. Land-Frieden zuhalten ſich verbunden/ jedoch mit der billichen Reſervation, daß derſelbe männiglich gleichmäſſig/ und auch Ihr der Ritterſchafft/ wie andern/ zu gutem kommen/ und Sie der Nachteil halben/ da Selbige in ihr Gebiet/ Ober- und Herrlichkeit beſchehen wurde/ wie andere Ständ/ genugſam und urkundlich verſichert wurden/ daß nemlich beſagte Nachteil und was in demſelben berührt/ an ihren hergebrachten Exemptionen/ Freyheiten/ bemeldten Ober-Herrlich-und Gerechtigkeiten jetzt und uns künfftig in allweg/ wie hohen und niederen Ständen/ unvergreifflich und unſchädlich ſeyn/ und daß im fall der Noth ſolche Nachteil Sie die Ritterſchafft und die Ihrige in und auf der gemeinen Ständen Gebiet zu thun auch Fug und Recht haben/ auf welche Willfahr gleichmäſſigen Friedens Sie zu Handhabung deß Land-Friedens eine Mithülff oder Reuter-Dienſt zu leiſten Ihrer Kayſ. Maj. zu unterthänigſtem Gehorſam erbietig/ daß jedoch/ wann mit ihrer Hülff den Landfriedbrüchigen was

Contra antiquam observantiam tempore præcedentium Imp. præprimis Frid. III. de 1488.

ab erhalten/ Ihro/ wie von altem Herkommen/ ihr gebührender Theil zu ihren gemeinen Nothdurfften und Erhaltung ihrer Ordnung auch gedeyen und bevorstehen solle. Wie Sie dann mit denen Crayß-Ständen sich dißfalls in eine Capitulation zu begeben bereit waren/ wie es bey vorigen Kayßern und Königen/ sonderlich aber Kayser Friderichen anno 1488. vermög der damahligen Vereinen in dergleichen Lands-Frieden Sachen altem Gebrauch nach gehalten worden/ vermög deren die Ritter und Knecht denen hohen und niederen Ständen gleich gehalten/ zur Session und Stimm bey allen Deliberationen/ so deß Land-Friedens halben auch zu Feld man gepflogen/ mit und neben Prälaten/ Grafen und Herren vor denen Reichs-Städten ohne eine Difficultät admittirt waren/ wie ap. Dn. Datt. *l.* 2. *c.* 25. 30. 31. passim zu sehen/ und vorhero schon angezogen worden.

Differentia t. quoad distributionem. Rerum immobilium ab hoste occupatarum

Da dann allein folgender Unterschied gehalten worden/ daß der Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Ritter und Knecht ihr gebührender Theil an gewonnenen Schlössern/ Städt/ Befestigung oder andern ligenden Gütern und Büchsen denen höheren Ständen/ als Chur- und Fürsten/ dieweilen Sie auf ihren Kosten zur Hülff gezogen waren/ überlassen müssen/ dahingegen denen Städten auch an solchen ligenden Güthern nach Anzahl ihres Volcks/ weilen Sie es in ihrem selbst Kosten und Schaden gehalten/ ihr Antheil gegeben worden. Dn. Datt. *d. l. l.* 2. *cap.* 34. *n.* 6. 10. 11. *sqq.* 14. *sqq.*

Præcautiones & Restrictiones Ord. Equ. Franconi. & Rhenenſ. de 1652. *&* 62.

Damit also durch dergleichen generale Einrückung der Reichs-*Constitutionen* man zu dem jenigen/ was in Comitiis Imp. Ihr der Ritterschafft zu Præjudiz und Nachtheil bey ihrer Abwesenheit etwan geschlossen werden möchte/ wider das alte Herkommen und ihren von den Reichs-Ständen habenden separaten Stand und Staat sich nicht selbsten verbündlich zu machen scheine/ so war concludirt/ daß man selbige außlassen/ und dafür die Wort: **Dem Land- und allgemeinen Reichs-Frieden** gemäß sich zu verhalten/ inseriren wolle/ inmassen auch in der Fränckischen und Rheinischen Ritter-Ordnung de 1652. & 62. tit. 7. man sich wohl hierinnen fürgesehen/ und sich zum **Kayserl. Land-Frieden**/ so dann notanter nur zu andern deß Reichs **zu dem Frieden und gleichen Rechten** dienlichen heylsamen Reichs-*Constitutionen*/ Ordnungen und Satzungen/ verstanden hat.

Requisita legum & sanctionum Imperii pragmaticarum;

Wobey kürtzlich zu erinnern/ daß manche gantz irrig die Kayserliche Diplomata und Privilegia, so in loco deß gehaltenen Reichs-Convents vom Kayser erhalten worden/ für leges & sanctiones Imperii pragmaticas außgeben/ da doch zu solch letzteren erforderlich ist/ daß in derselbstigen Reichs-Versammlung darüber von denen ordentlichen Reichs-Räthen einiger Tractat gehalten/ so dann ein Decret in deß Reichs-Ordnung und Abschieden gesetzt werde. Wie ein Hoch-Löbl. Schwäb. Crayß in ihrer Replic de anno 1557. ap.

Goldast.

Goldast. Polit. Reichs-Händel p. 25. tit. 3. f. 1021. einem Potentiori, ſo ſein Privilegium, welches in loco deß Reichs-Tags zu Augſpurg anno 1530. und zwar ſub expreſſa inſertione, daß ſelbiges mit Rath und Gutachten deß Reichs Chur-Fürſten / Fürſten / Grafen / Herrn und anderer ꝛc. bekräfftigt worden / dafür geachtet wiſſen wollen / vorlangſt ſelbſten begegnet hat: *Caſareæ Diplomata & Privilegia in locō Comitiorū impetrata an hujus ſint generis*

Dann wem iſt verborgen / daß der Kayſer aller Orten / und alſo auch in loco eines haltenden Reichs-Tags privative ſeine Reſervata zu exerciren vermag und pflegt / und daß offt gewiſſe Formuln eingeruckt werden / welche de facto zu obſerviren unterlaſſen worden / oder nicht zu Stand haben gebracht werden können?

Dahero billich auch bey Haltung deß Heil. Reichs-Policey in dem neuen Project. §. 6. die ſalvatorial-Clauſul (**doch unſern hergebrachten Freyheiten / *Exemptionen* / Ritterlich- und Adelichen Herkommen und Rechten** unvorgreifflich) beygefügt / und wie Sie §. 9 in der Ritter-Ordnung de 1560 lautet / behalten worden / welcher Policey-Ordnung jedoch in der Fränckiſchen und Rheiniſchen Ritter-Ordnung in ſpecie gar nicht gedacht worden ꝛc.

CAPUT SEXTUM.

WAs aber in ſpecie Löbl. Canton Necar betrifft / ſo hat der weyland geweßte Syndicus Herr D. Ecker. nach ſeiner ſtattlichen mehr dann 30. jähriger Experienz einige ſondere Ordnungen / wie es daſelbſten mit dem Directorio, und beygemeinen Ritter-Conventen und Außſchüß-Tägen gehalten werden ſolle / ſchrifftlich projectirt hinterlaſſen / darinnen jedem / was ſeines Ampts und Officii, ordentlich beſchrieben iſt: Als bey Wahlen der Director, Räthen und Außſchüſſen ſolle jederzeit dahin geſehen werden / daß ſelbige auß unterſchiedlichen Quartieren / darinnen das Ritter-Viertel abgetheilt iſt / verordnet / und die einmahl dazu Erwehlte ohne ſondere bewegliche Urſachen nicht verändert werden / daß jedoch auch nach Gelegenheit der Zeit und der Sachen ſonderlich im Kriegs-Weſen wohl mehr oder weniger als 4. verordnet werden mögen: *Obſervantia Directorii ad Nicrum à Synd. D. Eckero quondam annotata. Ratione Directorum & Deputatorum eligendorum & mutandorum.*

Ein Director ſolle mit vortrefflichen Donis, Qualitäten und unpartheyiſchem Gemüth zu gleichmäſſiger Beförderung der Gerechtigkeit begabt / auch guter maſſen ſtudirt ſeyn / die gemeine Ritter-Ordnungen und Statuten / Kayſerl. Privilegia und Freyheiten fleiſſig leſen / und mit ſonderem Ernſt darauf halten / wie die hierwider vorgenommene angebrachte Beſchwerden mit Rath der Räthen darwider proteſtiren / oder ſonſten die Nothdurfft verhandlen / alle Concluſa wider die Ungehorſame unter beſtimmter Straff exequi- *Ratione Directorū. Officium & Poteſtas.*

ren /

ren / jedoch in wichtigen Sachen mit Erkanntnuß der Räth und Außschüssen die Gebühr vornehmen / jährlich die Einnehmerey- und Secretariat-Rechnungen abhören und justificiren lassen: Zu denen Viertels-Tägen die Räth und Außschüsse auch alle Mitglieder citiren und beschreiben lassen / jährlich zwey Außschüß-Täg anstellen / bey denen Conventen gewisse Stund und Zeit um Verhütung vergebentlicher überflüssiger Kosten willen beedes zu der Deliberation und Mahlzeit bestimmen: im votiren keine Unordnung gestatten / noch währender Session Neben-Geschäfft tractiren lassen / die Räth und Mitglieder bey ihren gewohnlichen Orten und Stellen beständig erhalten / mit seinem Voto das mehrere machen / oder nach vorgenommenem neuen Umstand von neuem darüber umfragen / der Partheyen harte / unbescheidene und theils schmähliche Reden sogleich abschaffen / zu nöthen und gemeinnützigen Ritter die Räth oder Mitglieder requiriren / von denen Bedienten auf vorgeschriebene Staats-Puncten den Eyd der Treu annehmen / mit andern Ritter-Vierteln gute Correspondenz pflegen / die Adeliche Wittwen und Wayſen schützen / zu denen Correspondenz-Tägen der 3. Ritter-Cranzen (wie auch 5. Orts-Conventen) qualificirte Subjecta mit Vollmacht abschicken: Die Matricul aller Mitglieder und Güther und das Ritter-Signet in Verwahrung haben / von jedem neuen Adelichen Mitglied das Handgelübd / um ob denen Ritter-Ordnungen / Recessen / Privilegien und Freyheiten zu halten / und E. Directorii Ehr und Würde zu fürdern / abzufordern und anzunehmen ꝛc. und was dergleichen mehr:

„Gleichwohlen solle Er gar nicht obligirt seyn / all und jede / auch geringe „Sachen mit den Räthen und Außschüssen zu berathen / sondern allein jenige „Sachen / so von sonderer Importanz zu seyn scheinen die täglich vorgehende „gemeine Sachen aber möge Er entweder für sich allein expediren / oder nach „seinem Wohlgefallen nur einen oder zwey von den nächstgesessenen Räthen „hören / zu welchem Ende denselben die Acta und Schreiben zu Einhohlung ihres schrifftlichen Gutachtens communicirt werden können ꝛc.

Ratione Deputationum & consiliariorum Officium.

Ratione der Räthen und Außschüssen / sollen dieselbe halb Catholisch / halb Evangelischer Religion beygethan seyn / jeder an bestimmten Ort und Mahlstatt erscheinen / und gleich alsbald zu Anfang denen Deliberationen beywohnen / in causis privatorum derjenige so dem andern Theil zu nahe verwandt / oder sonst in der Sachen selbst interessirt / Theil oder Gemeinschafft habe / solches dem Directori zeitlich eröffnen / damit seine Stell mit einem unpartheyischen Adelichen Mitglied anderwärtig ersetzt werde: über jeden communicirten Puncten schrifftlich seine Meynung categoricè eröffnen / und nicht zuvor deß andern Meynung erwarten / oder denen hernach erst folgenden Majoribus sich conformiren / sein und der andern Räthen Vota und Außschlag / auch andere Verhandlungen in gheim gehalten und niemanden offenbaren / sonderlich

derlich war wohl außgesonnen / daß bey Umschickung zerschiedener Sachen die Vota nicht in einem einigen Schreiben verfaßt / sondern bey jeder Sach solches absonderlich verrichtet werde / damit bey jeder Sach die Acta und darüber ertheilte Gutachten zusammen gebunden / und aufgehalten werden mögen. Item, daß denen zur Revision zuschickenden Concepten das zur Sachen dienliche erinnert / den Concepten beygefügt / auch die revidirte Concepte genhändig subscribirt werden sollen: *Modus vocandi in Scriptis.*

Ratione deß gelehrten Consiliarii und Syndici, solle derselbe ein würcklich promovirter Doctor Juris, aufrichtig und in praxi geübt seyn / bey seinem Doctors-Eyd gelassen / und von neuem mit sonderm Eyd nicht beladen werden / (obwohlen die würckliche Beeydigung bey mir selbsten und zwar billich vorgenommen worden / dann ein anders ist ein Doctors-Eyd / ein anders eines Raths und Syndici Eyd / wie all' anderer Orten die würckliche Doctores bey erlangenden Chargen mit ihren sondern Diensts-Eyden nothdürfftig belegt werden.) *Ratione literati Consiliarii & Syndici. Officium.*

Item solle Er Syndicus die an das Directorium einlauffende Memorialia, schreiben und anders eröffnen / sein Bedencken darüber gleich schrifftl. ertheilen / oder die gebührende Antwort stellen / und zur Directorialen Revision und Approbation übersenden / sodann die revidirte und approbirte Concept vom Secretario außfertigen lassen: Alle Geheimnussen biß in seine Tod verschweigen / bey Viertels-Directorial- und andern Conventen die Deliberanda aufsetzen / und dem Directorio ad revidendum zu fertigen / sodann bey den Zusammenkünfften einen Puncten nach dem andern proponiren / und nach denen Majoribus den Recess verfassen / in allen Affairen befragt / sein Gutachten und Bedencken nach Recht und Billichkeit / und deß Viertels uhralten Herkommen ertheilen / und was den Ritter-Ordnungen entgegen laufft / dem Directorio schrifftlich bedeuten / und wissend zu machen / auf Erhalt- und Stifftung Fried und Einigkeit zwischen denen Ritter-Vierteln und Adelichen Mitgliedern neben dem Directorio möglichst bedacht seyn / und die Processus gütlich / oder rechtlich nach seiner besten Verständnuß vertragen / enden und erörtern helffen / keinem Mitglied wider das andere dienen und rathen / und was dergleichen mehr eines Syndici Staat vermag:

Was den Secretarium anlangt / solle Er geschickt / und der Lateinischen Sprach erfahren seyn / einen leiblichen Eyd schweren / und dasjenige / was Er hört und vernimmt / Lebens-Zeit niemand offenbahren / seine ordentliche Verzeichnussen aller Mitglieder / Wittiben und Wayssen / Vormunder und Pfleger / Ritter-Güther und Schlösser und deren Innhaber / sie seyen von Adel oder nicht / aller in die Quartier vertheilter Dorffschafften / aller Anlagen / auch strittiger Händel haben und halten / die Gerichtliche Citationen und die Außschreiben zu Conventen verfertigen / dem Syndico zu Begreiffung deß Recessus *Ratione Secretarii. Officium.*

und was sonsten hin und her zu concipiren/ verholffen seyn/ ordentliche und richtige Protocolla führen/ die Ritterschafftl. Acta in fleissiger Ordnung und Registratur halten/ damit/ wann von ein oder anderer Sach nachzuschlagen/ selbige gleich aufgesucht/ und zur hand gebracht werden können/ der anvertrauten Cassæ halben jährlich redliche Rechnung erstatten/ und von der Cassa Gelder ohne eines Directorii Befehl und Anweisung nichts außlegen oder verwenden/ und was dergleichen mehr eines Secretarii Staat vermag:

CAPUT SEPTIMUM.

Separatum Collegium Nobilium ad Nicrum I. quòad Vasallos Austriacos Hohenbergicos.

FErner ist bey Löbl. Canton Neccar und Schwartzwald zu observiren/ daß neben dem Ritter-Directorio in gemeinen Sachen/ es auch andere Außschüß von Alters hero in anderen Particular-Sachen gehabt/ welche ein Collegium unter sich formirt und Zusammenkünfften auf ihre eigene Spesen/ die vermittelst einer gleichen Umlag bestritten worden/ gehabt/ Recess errichtet/ nomine communi schreiben verfertigt/ Abordnungen gemacht/ Commissionen außgewürckt und in Summa für einen Mann gestanden seyn ꝛc.

Als 1. die **Gräflich-Hohenbergische Lehen-Leut**/ in Sachen ihrer vom Ertz-Hauß Oesterreich wegen der Grafschafft Hohenberg habender Lehen/ derenhalben Sie bey dem Gemeinen in Schwaben recipierten Lehen-Recht und alten unter denen vorigen Grafen von Hohenberg observirten Gewohnheiten zu bleiben/ und keinen Neuerungen/ insonderheit einer der Sächsischen gesambten Hand Investitur nicht unähnlich-prætendirten Exprimierung aller Lehens-Vettern in der würcklichen Vasallen Lehen-Briefen/ in so weit selbige zu præjudicirlicher Exclusion der à communi stipite descendirender außgelassener Agnaten extendiert werden dörffte/ item denen Extensionen der Lehen-Diensten ausserhalb würcklicher Feinds-Gefahr in der Grafschafft Hohenberg/ verlangter persöhnlicher Belehnung ꝛc. statt zu thun sich entschlossen/ wie so gar die Hohenbergischen Lands-Unterthanen nicht anderst dann auf die Alte bey den vorigen Grafen von Hohenberg gehabte Recht und Gewohnheiten zu huldigen sich bewegen lassen:

Numerus familiarū.

Welche Vasallen vor mehr dann 100. Jahren gewesen. I. Die von **Ow** wegen Ahldorff/ eines Zehenden zu Rangendingen/ eines Wassers Stortzel genannt/ der Vöstinn Fundeck. II. Die von **Wördnau** wegen Biermgen/ Bittelbronn und eines halben Gült-Hofs/ zu Eschelbrunn. III. Die von **Liechtenstein** wegen eines stück Wassers an der Stadt Horb. IV. **Die Schären von Schwartzenburg** wegen Oberhausen ꝛc. V. Die von **Ehingen** wegen eines vierten Theils zu Börstingen und Sultzau/ wegen Obernau theils/ und halben Gülthofs zu Unter-Eschelbronn: Item wegen

gen der Helffte zu Bühl. VI. Die Wendler von Pregenroth wegen Nordſtetten/ Eſſenburg und eines Hofs zu Kirchentellifurt. VII. Die von Bubenhofen wegen eines Theils zu Leinſtetten. VIII. Die Rechler wegen Ober- und Unter-Thalheimb. IX. Die von Neuhauſen wegen Neuhauſen auf den Fildern. X. Die Thumben von Neuburg wegen deß Schloſſes Hammetweyl. XI. Die Mengenzer wegen eines Adelichen Guts zu Wurmblingen. XII. Die Truchſeß von Höfingen wegen eines Adelichen Guts zu Wendelsheim und vierdten theils deß Dorffs daſelbſten. XIII. Die von Stotzingen. XIV. Die Themar von Schadenweiler. XV. Die von Neuneck/ zu Vohrbach. XVI. Die Pletzen von Rottenſtein wegen Hauſen ob Rothweil. XVII. Die Burgermeiſter von Eßlingen oder Dizifſaw wegen deß Layen-Zehendens zu Altgrötzingen/ und etliche Güther zu Neuhauſen auf den Fildern.

Da hingegen die Hoch-Fürſtl. Würtembergiſche und Baaden-Durlachiſche Vaſalken dergleichen Zuſammenſetzung nicht geübt/ als welche vor Alters bey den gemeinen Lehen-Rechten ruhig gelaſſen worden/ ob ſchon ſonderlich der Erſteren vor 100. Jahren eine weit gröſſere Anzahl geweſen/ davon noch dato ſind. I. Die von Gültlingen wegen Pfäffingen/ Tepfringen/ Berneck und zugehöriger Weyler/ Hohen-Entringen. II. Die Baronen von Cloßen wegen Bläßiberg und Kilchberg zum achten Theil. III. Die Baronen von Ow/ wegen Bürlingen/ Sterneck und zugehöriger Flecken/ deß Zehendens zu Wachendorff. IV. Die Rechler wegen Schwandorff ꝛc. V. Die von Iflingen wegen Lackendorff. VI. Die von Reiſchach wegen theils zu Nutzdorff/ Ebertingen/ Rieth ꝛc. VII. Die Truchſeß wegen Höfingen ꝛc. VIII. Die von Münchingen wegen Hochdorff/ Ditzingen/ theils Zehenden zu Böhringen/ Holtzhauſen/ und Sultz ꝛc. Spital-Hofs zu Münchingen. IX. Die von Bubenhofen wegen Liechtenfelß ꝛc. X. Die von Buwinghauſen wegen theils Zavelſtein und Altburg ꝛc. XI. Die von Rieppur wegen deß Burgſtalls Unter-Mönßheim ꝛc. XII. Die von Vahrnbühler wegen Hemmingen/ theils Zehenden zu Meimsheim und Neipperg/ Wein- und Frucht-Gefäll zu Ober-Türcknen/ Ahlbach und Mühlhauſen am Neccar ꝛc. XIII. Die von Gemmingen wegen deß Jagens im Hagenſchieß/ Etrueth/ und den Höltzern jenſeit der Aurm. XIV. Die Thumben von Neuburg wegen eines Kammer-Lehens zum Erb-Marſchalck-Amt ꝛc. XV. Jäger von Gärtringen wegen Riebgarten und einer Cammer Lehens ꝛc. XVI. Die Schilling von Cantſtatt wegen eines Adelichen Guts zu Thalen. XVII. Die Imhof wegen eines Guts zu Kirchentellifurt ꝛc. XVIII. Baronen von Stein wegen Hartheuſen.

Quid quod ad Vaſallos Würtembergicos? Familia Vaſallor. Würtembergicorũ.

Numerus Vasallorum Wurtebergicor. in an. 1663. & hodiè cur. hi non aequè separatos Deputatos & formatū Collegium habuerint?

In anno 1663. & ſqq. aber waren von der geſammten Reichs-Ritterſchafft wohl über 100. Würtembergiſche Adeliche Vaſallen / ſo folgender Family, als von Gemmingen zu Meyenfelß / Buttenhauſen / Rappenau / von Cloßen zu Blaßiberg / Kilchberg / von Hallweil / von Rechberg zu Hohen-Rechberg / Rechberghauſen / Greggen von und zu Kochendorff / von Dürrmentz / von Gültlingen zu Teyfingen / Pfäffingen / Berneck / von Degenfeld zu Dürnau / von Graffeneck zu Epplingen / von Berlichingen zu Roſach / von Münchingen zu Hochendorff / Dizingen / Münchingen / von Lützelburg zu Unter-Kieringen / von Dachenhauſen / Buwinckhauſen von Wallenrod / Späthen von Sultzburg / item zu Höpfigheim / item von Zwyfalten zu Unter-Marchthall / item zu Gamertingen und Hettingen / vom Reinchingen / von Reiſchach zu Ebertingen / Rieth / und Nußdorff / Pfaut von Kürnburg / Truchſeſſen von und zu Höfingen / von Liechtenſtein / von Holtz zu Alſtorff / Creutz von Schültern / Iſlinger von Graneck zu Lackendorff / Jäger von und zu Richgarten / Braitſchwert / von Neuperg / von Stein / von Rieppur / von Janowitz / von Hoheneck / von Kaltenthal zu Altingen und Oſterzell / Schafelitzky von Mucadell / von Helmſtatt / Sturmfeder / von Wöllwart / von Weyler zu Weyler / von Bahrnbüler zu Hemmingen / Voltz von Altenau / von Wördnau von Sperberseck / von Stadion / von Sternenfelß / Thumben von Neuburg / Kechler von und zu Schwandorff / von Berlichingen zu Senfelden / von Hornſtein zu Hornſtein / von Neunegg / von Göllnitz / von Anweil / Mergentzer von Velldorff zu Fürſt / von Dinſtetten / von Ow zu Bürlingen / Sterneck / Böcklin von Böcklins-Ow / von Ehingen zu Ober-Boltringen / von Wildeck / von Degernau / Schertel von Burtenbach zu Stammheim / Geißingen / Heutigsheim / von Venningen / von Bubenhofen zu Liechtenfelß und Wintzingen / Caneſky von Langendorff / Capler von Ort / genannt Bauten / Bidenbach von Trauenfelß / von Neuhauſen zu Neuhauſen und Hofen / Schilling von Cantſtatt / von Zillnhart wegen Geratſtetten / von Gruen / Schenck von Winterſtetten.

Von Grafen 6. als:

Die von Löwenſtein / von Mörßburg zu Kranichfeld / von Hohenloh und Gleichen Herrn zu Langenburg und Kranichfeld / Fugger / Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn wegen Nieder-Alfingen und Hüttlingen / Stettenfels und Gruppenbach / von Limburg zu Gaildorff / von Wolckenſtein wegen Oberndorff und Boltringen.

Von Aebten:

Der Abbt zu Zwyfalten.

Von Reichs-Städten 3. als:

Hall / Haulbronn / zu Rothweil der Hoſpital.

Von

Von Privatis und Bürgern 7.

Als Hehlin / Schmiedlin / Bechtlin / Roth / Wolff / Faber / Schweicker.

Von Fremden von Adel 1. Du May.

Welche auf 173. Knecht und Ritter-Pferdt taxirt worden.

Von der Marggrafſchafft Baaden-Durlach aber ſind der Zeit allein bey Neccar Vaſallen I. die von Gemmingen wegen ihrer Güther im Hagenſchieß als Neuhauſen / Hamberg / Steineck / Hohenwart / Schöllbronn / Mühlhauſen an der Würm / Lieningen / Tiefenbronn. II. Die von Leutrumb wegen Würm ꝛc. *It. Vaſalli Baadē Durelacenſes.*

CAPUT OCTAVUM.

ZUm andern waren die freye Fürſt Verwandte von unfürdencklichen Zeiten mit einander veraint: Welche vor anno 1490. in 51. von Adel beſtanden und zwar von 26. Familien / als deren von Ow / Reuneck / Schencken von Stauffenberg / von Weytingen / von Holſungen / von Brandeck / von Stein zu Steineck / von Ehingen / von Wahlingen / von Dettingen / Brackenlöw / Kempen von Pfullingen / von Bubenhofen / von Königseck / von Furſt zu Pfäffingen / von Thierberg / von Roſenfeld / von Liechtenſtein zu Neccarhauſen / Böcklin von Eytingerthal / von Gültlingen / von Simhingen / Megentzer von Velldorff / Späth / von Friedingen / von Rockenbach / von Emershofen / von Meitingen zu Mieringen. *2. Quoad Nobil. venatione liberâ utentes Collegiũ Deputatorum. Numerus Familiar. ejusmodi de 1490. de 1564. 1659.*

In anno 1564. waren es 64. von Adel von erſtbeſagten und 27. andern Familien / als deren von Stotzingen zu Geißlingen / Truchſeſſen von Höfingen zu Creſpach / von Landenberg zu Dettingen / von Habſperg zu Yſenburg / Kechler von Schwandorff / von Wörnaw / Herter von Hertneck / von Frauenberg / von Karpffen zu Thalen und Riet / von Suntheim zu Wendelsheim / von Weſterſtetten / von Stein zu Bühel / Pletz von Rottenſtein / Hundpiß von Waldrambs zu Wellindingen / von Anweil / Schützen von Eitingerthal / Wiedmann von Mieringen / Yſlinger von Graneck / Scheeren von Schwartzenburg / Guten von Sultz ꝛc. von Neuhauſen / von Stein zum Rechtenſtein und Nieder-Stotzingen / Hagemann / Wendler von Pregenroth / Mertzen von Schramberg / Thumben von Neuburg / von Themar ꝛc. Da denn Fremdemit Fürſt verwandten vor an. 1490. waren Johannes Graf zu Sultz / Jeronimus Abbt zu Alpirſpach / ſodann der Commenthur St. Johannes Ordens zu Hemmendorff / deren anno 1564. noch mehrere benahmßt worden / als Graf Carln von Hohen-Zollern / Otto / Graf zu Eberſtein / die Grafen und Herrn zu Zimmern / die Frey-Herrn von Grayeneck ꝛc. ferner waren

waren es auch die Hohenbergl. Ober-Beambte und Stadt Rottenburg und Horb ꝛc. zu welchen anno 1659. noch 9. andere Adel. Familien wegen ihrer damahlen dort herumb gehabter Güter als die Bar. Keller von Schlautheimb/ Bar. von Freyberg / Möcken von Balgheimb/ von Stürgenstein / Bar. Bernedin / Streit von Immlndingen von Höhnstett / von Cloßen / von Türck gekommen waren:

Limites venationis liberæ de anno 1564. in Sueviâ inferiori & mediâ.

Die vorhero bemelte freye Pürst-Verwandte aber haben in ihrem Beschwehrungs-Schreiben an weyl. Herrn Hertzog Christophs zu Würtenberg Hoch-Fürstl. Durchl. de dato 5. Aug. 1564. der freyen Pürst Bezirck folgender Gestalten beschrieben / daß nemlich die freye Pürst erstlich am Schwartzwald biß gen Uttenweyler in der Walldach im Furt sich erstrecke / von dannen hinauf gen Uttenweyler / von Uttenweyler hinüber gen Nüsern in das Kirchlin ob dem Bürgkenlauch / darnach ob dem Bürgkenlauch ins engere Höltzlin im Lindenstump aus dem Lindenstump im Wildstein der unter dem Lindenstumpen ob den Bremerlaub steht / von demselbigen Stein das Schiettinger Feld hinab / aus dem Schiettinger Feld in den Schiettenger Bach / aus dem Schiettinger Bach durchs Ingerlen hinauf / aus dem Ingerlin zum Hochdorffer Linden / aus der Hochdorffer Linden in das Kirchlin / von dem Kirchlin am Jung-Holtz / so gen Metzingen gehört hinab biß ins Bernloch / dem Bernloch nach abhin und darauß biß in das Bonderffer Thal / von dem Bondorffer Thal hinab biß in das Hailfinger Thal / aus demselbigen Thal biß gen Reisten / von Reisten der Ammer nach abhin biß gen Poltringen / von Poltringen der Ammer nach abhin biß gen Pfäffingen:

So viel dann die Höltzer zwischen Belien und Alten-Sickingen gelegen/ die zum Theil an Putzer stossen / betreffe / so hätte ein Bächlein so vom Putzen durch das Wießthal von der Westerhardt hinab dem Putzer-Bad zufleußt / je und allwegen den Würtenbergischen Forst und die freye Pürß gescheidet / also / was dem Bächlin nach abhin auf die lincke Hand gelegen / der freyen Pürß / und was auf die rechte Hand / dem Würtenbergischen Forst zugehörig seye ꝛc.

de 1602. & 1603.

Eine neuere freyen Pürß-Bezircks-Beschreibung de 1602. besagt / daß die freye Pürß je und allwegen gebraucht worden / erstlich aus dem Spitzberg zwischen Tübingen und Rottenburg Hirschauer Marcken hinumb der Ammer zwischen dem Ammer-Hof und dem Schwärtzloher Hof in die Ammer hinein/ von dannen der Ammer nach hinauf biß in die Gerhardt/ aus dem Gehrhardt/ den Hailfinger Marcken nach hinauf / biß in das Vorhecklin / vor dem Thayfinger Holtz / von dannen biß an Bayfinger Zwing und Bann/ welcher durchaus in freyer Pürst gelegen / von Bayfinger Zwing und Bann zwischen dem Berenloch und dem Jung-Holtz/ von dannen in die Haßenseyel / so unter dem Pürß-Höltzlein gestanden / von dannen auf den Flecken Metzingen/ von dannen-

nen denſelben Flecken an der lincken Seiten ligen zu laſſen / dem Haßenſeyel zu in dem Kreutzerthal nächſt an dem Gehöltz der Nagolter Bühel genannt / ungefähr von der Hohen-Eych / wie noch der Stumpen im Boden zu finden / von dannen wieder auf ein Haſenſeyel ſo auf der Creutz-Straſſen ſteht welche Straß von Nagolt auf Vollmaringen und von Metzingen auf Jßelshauſen zu gehet / von dannen hinunter in Jßelshauſer Thal da ein Haſenſeyel geſtanden / ungefähr vom Waſſer die Waldach genannt / von dannen dem Gündringer Bach hinauf biß gen Schiettingen und iſt / was auf der lincken-Hand ligt / den Bach hinauf freye Pürß / von Schiettingen dem Dorff gleich auf der Höhen hinüber / der Unterthalheimer Marck zu / von dannen den Steinen und Richtſtatt hinab / alles / was in Ober- und Unterthalheimer Zwang und Bann gehört biß an das Schiettinger Holtz / von dannen in Hohen-Füchten / von dannen in Bürckenlaub / von dannen auf Staudach / von dannen hinüber in das Nüfferer Kuchlein / von dannen hinunter in Uttenweyler / von dannen in Nüfferer Furth in die Waldach / bey dem Nüfferer Steg auf der lincken Seiten / aus der Nüfferer Furth der Waldach auf und auf biß an Beutenbach / allda ein Waldtings-Stein ſteht / von dieſem Waltings-Stein hinter Hirſchreyler hinauf biß zu der Schöpflocher Ziegel-Hütten / allda auch ein Waltings-Stein ſtehen ſoll / von dannen auf das Weyler Rodt / von dannen auf Loßburg auf den Graben / da ein Waltings-Stein ſteht:

Ferner ſtehet in einem andern Memorial de 1603. daß die Freye Pürß von unfürdencklichen Jahren umb Vollmaringen Baiſingen / Metzingen / Hochdorff und Göttelfingen in den Höltzern / Löcher und Feldungen ruhig gebraucht worden / wobey die Ort / ſo von Vollmaringen aus als eine Freye Pürß beſucht und beiagt worden / benahmbßt werden / erſtlich die Bürcken / daß Schuon-Bächlein / das Junckholtz / die Bäſinger Marck / die Höltzer gegen Ergendtſingen / Wolfenhauſen / Nellingsheimb und Egenweiler / als der Stummenſtall / das Wolffenhauſer Holtz und andere daran gräntzende Löcher und Feldungen mehr ꝛc.

Fundamentum ejusmodi liberavenationis: Tenor transactionis de 1490.

Es hatten ſich die freye Pürß-Verwandte dißfalls auf ihr altes Herkommen / Gebrauch und Ubung / und neben demſelben auf den zwiſchen dem Römiſchen König Maximilian als Inhaber der Grafſchafft Hohenberg und Graf Eberharden zu Würtenberg / für ſich und ihrer beeder zugewandten Räthen und Diener von Unterthanen Ritter und Knechten zu Ulm anno 1490. errichteten Verglich bezogen / in welchem Letzteren die Bezürck deß Würtenberg. und Hohenberg. Forſts / ſodann der Pürſt verglichener maſſen beſchrieben wären: und zwar im §. 1. war von Würtenberg. Forſt und Wildbahn außgezogen der Rottenberg / Pfaffenberg und das Hailfinger Holtz / hingegen Würtenberg zugeeignet der Wild-Bahn am Ammerberg / item Thailfinger Marck / Bernloch und Schüetinger Thann ꝛc.

Item

Item war verglichen / daß fürter der Forst in der oberen Herschafft Hohenberg gehen soll von Tuttlingen das Spaichinger Thal ab und abhin biß gen Schertzingen / von Schertzingen biß gen Schemberg in die Schlichtin / der Schlichtin nach uffhin biß gen Hautzen unter im Thann / von dannen an den Lochenstein der Eck nach umbhin in Schweininger Steig / von dannen hinüber in Bitzersteig / von dannen der Eck nach uffhin in das Zoller-Hörnlein / darnach umbhin an die Väldtstaig ꝛc. an welchen Enden Würtenberg weder Hagen / noch Jagen / sonder solcher Bezürck zwischen dem Forst und der Pürst die Untermarcken seyn sollen / item / was auf die lincken Seiten von Duttlingen hinab gen Rotweil der Forst begreifft / Burg und Feld war von Würtenberg. Jagen außgenommen / allein daß ein Vogt zu Duttlingen am Erinberg und am Wichaw / und ein Vogt zu Karpffen am Lugenhardt und am Lienberg auch daselbst jagen dörffen:

Hingegen solten keines theils Unterthanen und Verwandten durch den andern von Forsts wegen auf keine Weiß und Weg beschwert werden / sonder der Beholtzung zum bremen / bauen und zimmern / der Wunn und Waid / deß Eckern mit Eicheln Aepffeln oder Birn zu lesen oder zu schlaben / wie vor Alters / genieſſen / das schwartze Wild in ihren Aeckern / darauf Frucht steht / und in Wiesen und Gärten schiessen / fahen und umbringen / jedoch nicht behalten / und das rothe Wild allein mit Hunden oder sonsten daraus jagen dörffen ꝛc.

Ferner wurde vorbehalten / da ein oder andern theils Räth und Diener von Ritter und Knechten an deß andern Forst / sonderlich am Rottenberg und Ammerberg ꝛc. einerley Gerechtigkeit von Jagen als in einer NB. Pürß / und sonsten vermeinten zu haben / daß jeder derselben zu Recht diß falls wohl Beystand thun möge ꝛc. cum annexo, daß die NB. Pürßen in dero Herschafften keinem Theil an seiner Obrigkeit verhinderlich fallen sollen ꝛc.

Der Stritt aber der Bäßinger Höltzer halben ward auf den Land-Commenthur der Baley im Elsaß und Burgund zu rechtlichen Außtrag damahlen außgesetzt ꝛc.

Tenor Caesarea Commissionis de 1543.

In anno 1543. ist wegen entstandener mehrerer Differentien eine Kayserl. Commission verordnet worden / vermög dero Relation der vorgedachte Vertrag de 1490 bekräfftiget / ratione deß Nagolter Forsts Mißverstand aber zweyerley Vorschlag gemacht worden / erstlich von Seiten der Stadt Horb / als freyen Pürß Mit-Verwandten / daß der Nagolter Forst und Horbische Pürß unterschieden werden solle / erstlich von den zweyen Linden zu Hochdorff herüber in Windelstein / in Unterthalheimer Zwäng und Bänn / von Windelstein in den Lindenstumpen / von dannen in das ingere Höltzlein / in das uſer Brücklein gegen der Waldach zu / so hinter Saltzstätt hinauß ligt / hingegen war der Würtenbergischen Gesandten Vorschlag / daß die freye Pürß gehen

hen ſoll von beeden Linden zu Hochdorff ob Dachsberg herab in Thalheimer Bach / oder Furth / von dannen den Bach auf und auf / biß an das Dorff Ober-Thalheimb / von dannen auf Höchſt durch Büttler-Holtz biß uf Saltzſtätter Höhin / von dannen überab in das Wißthälin / ob dem Weyer / von dannen in das Bürcklin / das zwiſchen Saltzſtätt und Neuferer Staig ligt / alſo / daß dieſe Stück am uferziehen von Hochdorff auf die lincke Hand gegen Horb zu / der freyen Pürſt zuwachſen / und zukommen / und das übrige auf der andern Seiten dem Nagolter Forſt anhangen und bleiben ſollen ꝛc.

Es haben aber die freye Pürſt-Verwandte noch anno 1617. & 50. die die Gehöltz und Felder umb und zu Vollmaringen und Göttelfingen / Gündringen / Ober- und Unter-Thalheimb / Altheimb und Saltzſtätten / als eine freye Pürſt beharrt / und daſelbſt keinen Forſts geſtändig ſeyn wollen ꝛc.

Mit den Grafen von Zollern war auch ein und andere Zwyſtigkeit wegen der freyen Pürſt jedoch nur von denen benachbarten Cavalieren / nicht aber Bauren und Unterthanen / vid. Cod. Diplomat. fol. 566. ſqq.

Controverſia Nobilium puncto liberæ venationis cum ſ. r. comitibus Zellerenſibus.

Mehr andere von einander ſeparirte freye Pürſt-Diſtrict ſeyn umb Rothweil / allda beſag ſonderer Kayſerl. Diplomatum die Stadt Rothweil mit dem Gericht ſchon von Kayſer Conrado her belehnt worden.

Ein ander bey beeden Löbl. Städten Gmünd und Aalen / die wiederumb mit alten und neuen Kayſerl. Diplomatibus contra Turbantes verſehen ſeyn ꝛc.

Ein anderer Diſtrict bey Tübingen / oder in dem Steinlacher Thal.

Zerſchiedene andere Städt als um Rothweil.

Um Gmünd und Aalen ꝛc.

Bey Tübingen im Steinlacher Thal.

Wobey mit wenigem zu erinnern / daß auch im Obern Schwaben eine freye Pürſt ſich befinde / ſo anno 1557. beritten / und mit ihren anſtöſſen / End / Orten und Gräntzen / ſich folgender maſſen erſtreckt haben ſolle:

Socii liberæ venationis in Sueviâ Superiori limites de anno 1557.

Erſtlich von Münderkingen aus dem andern Mühl-Rad die Thonau hinauf und auf biß in die Hirſchfurt / ſo unterhalb Zell und der Weinhalten hindurch gehet / von demſelbigen Hirſchfurth aus die Thonau hinauf und auf biß in die Canzach / ſo nächſt unter der Cappel und Pruggen Taugendorff in die Thonau rennt / von dannen die Canzach hinauf und auf / nemlich neben Oehrlingen und dann durch das Dorff Zöffingen hin und für Gailtingen / biß in die Miſach / allda die ſelbe nechſt unter Burgau in die Canzach fleußt / von dannen die Miſach nach dem Dirrlewang hinauf und auf biß in die Wahlfahrts-Mühlin / Dannenthin biß gen Betzenweiler in Frey-Herrn Wilhelms von Stotzingen (zu Heudorff) Weyer / daraus die Miſach fleußt / von dannen biß gen Moßburg ins Burgſtall / von dannen in Buchauer-See und vorm Mühl-Graben oben in Waag deß bemelten Sees / von dannen in Thurn gen Cappel aus gemeldtem Thurn in Urſprung deß Schüßen Brunnen / von dannen hin in Steinen- oder der Zeit Hagenauer-Furth vor dem Höltzlin ohnfern Vitterſtetten dem Dorff ins Mühl-Rad / wo die Riß am Berg deß Dorffs entſpringt / von dannen die Riß hinab und ab / biß in die Thonau / und die Thonau hinauf wiederumb biß gen Münderkingen / in das Mittel Mühl-Rad:

Andernthells begreiffen angleich gedachten Marckungen den Bezürck deß untern allgemeinen Pürß zwischen der Thonau / Blau und Aach / benanntlich von der Stadt Ulm / und der Thonau an der Blau heraus Söfflingen zu / von dannen die Blau auf und auf biß gen Herrlingen in die Lauter / allda scheidet sich auf der Rechten Hand der Ulmische Forst / und fahet auf derselben Seiten der Würtenbergisch- oder Blaubeürisch Forst an / von dannen wieder der Blau nach hinauf Arneck / dem Hof Altenthal / Gerhausen zu / und biß nach Blaubeuren / wo das Wasser die Aach in die Blau fleußt / von solchem der Aach nach hinauf zum Siggrünen-Stein unter Schelcklingen / dafelbsten scheidet sich der Blaubeürer und fahet der Königische oder Oesterreichische Forst an / von solchem Siggrünen-Stein gen Schelcklingen / von dannen gen Schmiechen oberhalb Schmiechen das Thal erhinder und alles hinauf biß gen Alten-Steißlingen / von dannen den Berg hinüber gen Mühlheim / von Mühlheim das Thal hinfür gen Schlechtenfeld / von dannen biß gen Münderkingen an die Bruck und Thonau / was nun von Ulm und daselbst flieſſender Thonau an jetziger Beschreibung / der Blau und Aach nach heraus biß an gedachte Bruck zu Münderkingen auf der lincken Seiten oder Hand biß in die Thonau hinüber ligt / daß ist freye Pürst / auf der rechten Hand aber alles Forst / wie dann noch zum Theil ligende und aufgerichte Marck-Steinen zu erkennen geben / und beschleußt diesen freyen Pürst-Bezürck die Thonau von Münderkingen ab und ab biß wieder gen Ulm an die Blau:

Venatio libera Nobilium Sueviæ &c. ab Impp. confirmata in anno 1516. 1559. 1601. seqq.

Hacckaus D. Octotrack. von freyer Pürst Beschreibung c. 7. p. 42. seqq. 44. welcher auch c. 5. p. 23. seq. erinnert / daß anfänglich fast allein der Adel die freye Pürst getrieben / welch' ihr Herkommen Kayser Maximilian der Erst anno 1516. de 27. Aug. confirmirt / und unter andern diese Erläuterung gegeben hätte / daß der freyen Pürst ihr Exercitium zu suchen und alles Jagen und Waidwerck über Menschen gedencken in ihren Höltzern hin und wider zu üben unbenommen seyn solle / derenthalben auch Kayſers Ferdinandi I. d. 9. Aug. 1559. und Kayſers Rudolphi II. de 1. Octobr. 1601. Confirmationen angezogen werden / vermög dero die Schwäb. Reichs-Ritterschafft mit neu angemaßten Förſten und dergleichen hochschädlicher Dienstbarkeiten nicht zu beschwehren / sondern bey ihren wohl hergebrachten NB. freyen Pürst und eigenthumblichen Wild-Banns-Gerechtigkeiten unturbirt zu lassen und zu erhalten seyen: Ferner allegirt derselbe zerschiedene Pürst-Täg und Zusammen-Künfften als de 1530. 11. 1562. & 78. 1666. &c. benahmßt auch die damahlige Außschüß der Pürst-Verwandten / so in 3. von der Ritterschafft und denn 2. Städten Ulm und Biberach bestanden ꝛc. anno 1562. aber wär der Graf von Helffenstein als Oberster der Pürst den Außschüssen zugeordnet gewesen / welcher Author auch c. 8. einige Anleitung gibt / welcher gestalt solche

Conventus dictorum Sociorum de 1530. 11. 62. 78. 1666. deputati ꝛc.

Jagens-

De Conservatione hujus juris & compositione controversiarum hinc inde ortarum remissive.

Jagens-Gerechtigkeit förmlich manutenirt und erhalten werden möge ꝛc. führt auch daselbst p. 57. sq. an die anno 1511. gewesste Capitel der freyen Pürst-Ordnung / durch welche die freye Pürst vor Eröffnung zu conservirung so dann durch gemeinsam-Zusammensetzen und darlegende Contributionen die eingefallene Strittigkeiten und außwärtige Einträg güt- oder rechtlich abzuwenden seyen: Dergleichen Differentien C. ult. f. 90. zerschiedene specificirt ꝛc. und ad c. 9. f. 75. die güt- und rechtliche Mittel wider die Turbatores touchirt werden.

Mehr andere Distrikt seyn in Ober-Schwaben / unter andern bey Leutkirch und in der Oesterreichischen Land-Vogtey ꝛc. davon das Kayserl. Land-Gericht dort herumb vor Alters schon genannt worden auf der Leutkircher Heyd und in der Gebürst ꝛc. Heider, acta Lindav. lit. XXXXX. 3. fol. 756. de 1358. & 1466.

Mehr andere Distrikt der freyen Pürst in Ober-Schwaben.

Item bey Memmingen / wobey das Hoch-Stifft Augspurg auch in etwas interessirt ist:

Item bey Donawärth in der Reichs-Pfleg Wörth / so das Hochgräfliche Hauß Fugger dato besitzt:

Von welch' freyen Pürst-Districten in Ober-Schwaben sonderlich zwischen der Thonau / der Rutz / der Buchauer Steg / der Misach und Conzach / item auf dem Besserhard oder Bosehard des Röm. Königs Maximilian I. Verglich und Rescripta de 1489. & 92. apud Dn. Datt. l. 2. c. 5. n. 10. fol. 262. sq. n. 14. fol. 65. handelt / vermög derselben wider Hertzog Jörgen in Bayern selbiger Enden angemaßten Forst die Königl. Decision dahin ergangen war / daß Er Hertzog Jörg in Bayern vor der Königl. Commission als dem Bischoffen von Aichstätt und dem Grafen zu Würtenberg zuvor mit NB. Recht außfündig machen solle / daß Er einen Forst allda habe und sich dessen prætendirter massen gebrauchen möge.

Königl. oder Kayserl. *Decision de* 1489. & 92. *pro Conservatione* der freyen Pürst *contra* eines neuerlichen Forsts angemaßte Einführung in Schwaben.

Biß dahin aber den anmassenden Forst und die daraus ziehende Forstl. Obrigkeit NB. abstellen und nicht mehr gebrauchen solle / mit dem Anhang / hierinnfalls es bey dem alten Herbringen / es seye ein Forst / oder Pürst / bleiben und auch fürohin es solcher massen halten zu lassen: bey welcher in jure & æquitate best-sundirter Königl. oder Kayserl. Decision eines Forsts oder einer freyer Pürst auch bey der eine Zeit hero eines theils suchender Universalen Abolition der freyen Pürst in Schwaben Ihro Kayserl. Majest. es auch allergnädigst bewenden lassen werden / als von Dero allergerechtigsten Gemüth allzuweit entfernt ist ein per tot Secula auch in contradictorio contra potentissimum Bavarum schon vor mehr dann 200. Jahren erhaltenes und bestättigtes Recht der freyen Pürst / contradicentibus aliis Statibus & Membris Imp. Immediatis ad instantiam aliorum de lucro eines der Enden niemahls gewesten / gantz neuerlichen Forsts cum damno & præjudicio vicinorum Statuum,

Welche wohl die *Norma* bey dem einseitigen *Abolitions*-Gesuch weiters seyn dörffte *contra* so viel *intendi-*

rende neuerliche Först. Membrorum & subditorum certantium, aliorum Statuum zu entziehen und zu benehmen / da denen anderseits geklagten Mißbräuchen junctis consiliis & viribus so wohl / ja weit besser als denen andern aus Errichtung einer so grossen Menge neuerlicher Förstẽ zwischen so vielen differenten kleinen Herrschafften entstehenden unvermeidlichen grossen Inconvenientien gesteurt werden könnte / endlich aber dem publico & privato weit verträglicher seyn dörffte / vermittelst der freyen Pürst Manutenenz die Bestien / nemlich das Gewild / auch abutendo, als vermittelst der so viel neuerlichen Förstẽ Einführung durch den verminderenden Feld-Bau / sonderlich an denen waldichten Oertern / abutendo die Menschen abzutreiben / als mit welchen letzteren allein der Himmel vermehrt / die Erde aber gegen die Reichs-Feind beschützt werden mag:

Welche delicate Matery aber andern allenfalls umbständlich zu defendiren / und allerseits das alte Herkommen zu behaupten dissẽts billich überlassen wird.

CAPUT NONUM.

3 Quoad Socios juris Gratiæ signa vehendi & piscationum usum.

ZUm dritten waren bey dem Ritter-Ort Neccar auch Flotz- und Fischverwandte von Adel / so an dem Fluß Neccar / der Glatt / Lautter / und Hohnbach ihre Ritter-Güther ligen gehabt / und respect. noch haben / auch sonsten zu flotzen und fischen daselbst gepflogen / welche auch ihre Odmänner und Zusätz mit den benachbarten Herrschafften als Oesterreich wegen Hohenberg / Würtenberg / der Grafschafft Wehrstein / der Reichs-Stadt Eßlingen gehabt / so nach Innhalt ihres alten Herkommen / besonderer Flotz- und Fischer-Ordnungen de 1484. 1524. 27 90. 93. 1613. & 64. &c. die unter ihnen und andere entstandene Differentien gerichtet und geschlichtet haben: Aus welchen deß mehreren zu sehen / mit was für Zoll-Befreyung Beschwerden / und zu welcher Zeit / und was Art und Weise zu flötzen und zu fischen ꝛc.

Nomina fluvior. & riparum, familiarum & Locorum.

Darinnen theils Adeliche Oerter benahmßt zu finden / als Glatt / Neuneck / Börstingen / Obernau / Sternenck und zugehörige Ort / Dettingen / Leinstetten / Kilchberg / Köngen / Pfauhausen / Neccarhausen / Diessen / Dettlingen / Bütelbronn / Nordstetten / Wiesensteten ꝛc. deren von Neuneck / Closen / Ehingen / Brandeck / Ow / Wörnau / Budenhofen / Megentzer von Velldorff / Sürgenstein / Späthen von Zwpfalten / Thumben von Neuburg / Keller von Schlaitheim / von Holtz ꝛc.

CAPUT

CAPUT DECIMUM.

IN beſagter Ritter-Ordnung de 1560. §. 34. war für gut befunden/ daß die Außſchüß und Räth/ im fall alles nicht ſo viel würcken ſolte/ daß man bey der Kayſerl. Cron/ denen Ritterſchafftlichen Freyheiten/ Herrligkeiten/ Gerechtigkeiten/ gleichmäſſigem Fried und Rechten ruhig und unangefochten gelaſſen/ ſondern ferner ohnerfolgt Rechtens zu verfahren unterſtanden wurde/ bevorab auf Kayſerl. Bewilligung und Ratification nach altem Herkommen und Gebrauch um benöthigter Sicherheit/ Schutzes und Schirms willen zum Rechten mit ſonderen hoch und niederen Ständen einige conditionirte Vereinigung ſchlieſſen/ und dargegen einem oder mehr Hoch-Fürſtl. Hauß im fall der Noth eine Anzahl zu Roß und Fuß zu hilff zu ſchicken/ in eine Verſtändnuß auf gewiſſe Jahr abkündlich ſich begeben mögen:

Poteſtas ſuo- deris pan- gendi cum potentiori- bus, quando? quomodo? & ad quem finem?

Zugleichem End hatte dem Ritter-Bezirck im Elſaß Kayſer Miximilianus II. anno 1566. das Kayſerl. Cammer-Gericht zu Conſervatorn/ Schirmern und Handhabern ihrer Adelichen Freyheiten jedoch ſub adjectâ clauſulâ, daß es Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem Reich an dero Obrigkeit unvergriffen und unſchädlich ſeyn ſolle/ verordnet/ geſetzt und gegeben. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 3. *n.* 71. *p.* 173.

Protectores, & Conſervatores Nobilium Alſatiæ in an. 1566.

Sonſten iſt bey denen Publiciſten meiſtentheils eine debattirte Sach/ daß jeder immediat-Stand auch ohne Kayſerl. Conſens eines Potentioris protection erwehlen möge/ indeme dergleichen protection dem protectori keine Jurisdiction gibt/ noch dem Kayſer quâ ſummo & ordinario Judici benimmt/ und eben ſo wenig der Clienten Libertät mindert/ obwohlen damit cautiſſimè umzugehen/ der Protection capita in Schrifften zu verfaſſen/ und nur auf eine kurtze gewiſſe Zeit anzunehmen/ indeme ſattſame Exempel vorhanden/ daß die Protectores ſelbſten erſt die Oppreſſores geworden: und obſchon mediat-Unterthanen absque conſenſu ihrer unmittelbahren Obrigkeit und Herrſchafft ſich keiner andern Protection unterwerffen mögen/ ſo wird doch auch ſolchen die Suchung anderwärtiger Protection geſtattet/ wann ſie von ihrer Herrſchafft entweder verlaſſen/ oder ſonſt nicht beſchützt werden können/ oder von ihrer Herrſchafft ſelbſten wider habende Recht unbillich beſchwert/ oder ſolche Gerechtſame durch ein Privilegium, Verjährung oder Gewohnheit vorhin ſchon erlangt hatten: Hopping. *de jure protection. concl.* 33. *lit. b. f.* Reinking. *de Regim. ſecul.* 1. *c.* 4. *n.* 53. Mager. *d. advoc. armat. c. f. n.* 341. *ſq.* 344. *ſeq.* 349. Rümelin. *ad A. B. diſſ.* 5. *concl.* 9. & 11. *p.* 2. & Myler. ab Ehrenbach. *ibid.* Mindan. *d. proceſſ. l.* 2. *c.* 14. *n.* 12.

Protectores, & Conſervatores Nobilium Alſatiæ in an. 1566. *à Cæſare conſtituti. Jus protectionis abſque conſenſu Imp. per miſſum? Modus qualis? Quando Landſaſſis & ſubditis competat?*

De jure fœderis Ord. Equestr. absq; consensu Imp. Exempla.

In specie aber ist die Reichs-Ritterschafft des Juris fœderis ohne Einholung specialen Kayserl. Consens gleich andern Reichs-Ständen befugt / wie dergleichen mit Fürsten / Grafen und Reichs-Städten errichtete und pall. m angezogene Bündnussen von 300. mehr und weniger Jahren noch dato häuffig vorhanden / und die Ritterschafft in Francken schon anno 1523. auf dem Reichs-Tag zu Nürnberg auf ihre 200. jährige Einigungs-Brief sich bezogen und beygefügt hatte / entweder alle Bündnussen im Reich abzustellen / oder ihnen auch solches zu Erhaltung ihres Stands und Gerechtigkeit ferner nicht zu wehren. Goldast. Polit. Reichshandl. *p.* 25, *n.* 1, *p.* 978. Dn. Schilter. *jur. publ. l.* 1. *c.* 22. §. 6. Dn. Schweder. *in jus publ. part. spec. sect.* 2. *c.* 18. §. 11. post Killing. & Nolden. Limnæ. *l.* 6. *c.* 3. *num.* 42. Danckwert, *Inst. jur. publ. l.* 3. *c.* 19. *p.* 623. Myler. *de Princ. & Statib. Imp. c.* 17. *n.* 7. Reming. Fesch. Mager. Besold. Sixtin. Victor. Hippolyt. à Treisb. *q.* 2. *n.* 159 *sq.*

Modus ab Imp. Sigismund. anno 1422. præscriptus.

Obwohlen die jedesmahlige Röm. Kayser und ihre Nachkommen am Reich billich darinnen außzunehmen / und dergleichen Bündnussen deroselben in allweg unschädlich seyn sollen / welches allein Kayser Sigismundus in dessen Diplomate de 1422. gegen der Ritterschafft wegen derselben mit denen Reichs-Städten zu Erhaltung gleich und Rechtens vorgehabter Bündnuß sich reservirt hatte / wovon der seel. D. Knipschild. *oper. posthum. l.* 3. *c.* 14. *n.* 1. biß 19. & *n.* 117. & *c.* 15. *n.* 1. biß 8. in mehrerem handelt / und sattsame Anzahl anderer beypflichtender DD. daselbsten anführt / jedoch auf die mit denen Republiquen treffende Fœdera billich mehrers inclinirt: Welches Jus Fœderis andere R. Kayser der Reichs-Ritterschafft eben so wohl eingestanden / wie dann Kayser *Rudolphus II.* d. 8. Mart. 1610. Kayser *Matthias* d. 18. Novemb. 1613 und Kayser *Ferdinandus II.* d. 8. Febr. 1620. in ihren abgelassenen Rescriptis vor denen damahligen Bündnussen allein restrictivè, wie nemlich dieselbe damahlen im Schwang gegangen / und zu Betrübung der gehorsamen Ständ / ja gar wider die Kayserl. Hoheit zu lauffen explicirt worden / selbige abgemahnt / hingegen bey dergleichen zerrütteten und mißlichen Zeiten und Läufften in solchen Fällen mit all ihrer Bereitschafft auf Ihre Kayserl. Maj. als ihr einziges Ober-Haupt einig und allein zu warten / und von deroselben mit beständigem gehorsamsten Eyfer zu dependiren erinnert / ungeachtet von denen Potentioribus die Lehen-Dienst / als welche wider Ihro Kayserl. Majest. Hoheit / und als höchsten Lehen-Herrn ohne das per consequentiam nicht hafften / noch verbündlich seyn können / oder irgend ein anderer Prætext vorgeschützt / auch Bestrohungen gebraucht werden wollen:

Rescripta dehortatoria de 1610. 1613. & 1620. ins directe contra Cæsaream Majest. ac ejus interesse fœdus initur.

vel servitia feud. exiguntur.

Dehortatio Archiducis Leopoldi

Auf welche Weiß auch Ertz-Hertzog Leopold auf dem Correspondenz-Tag zu Speyr durch dero Gesandten Herrn Johann Euchstachium von Westernach &c. d. 10. Febr. 1620. von Einwilligung deß vom Hoch-Fürstlichen

Hauß

Hauß Würtemberg zu Unterhaltung dero Miliz damahlen geſuchter Aſſiſtenz und Contribution, als eines gantz neuerlichen Beginnens/ und weilen höchſt-gedachtes Hoch-Fürſtliche Hauß der Schwäb. Reichs-Ritterſchafft/ welche ja immediate dem H. Reich unterworffen/ und dahero keinem anderen als deſſelben Ober-Haupt zu gehorſamen/ dißfalls nichts zu ſchaffen oder zu gebieten hätte / aufs ernſtlichſte im Nahmen Ihro Kayſerl. Maj. abgemahnt/ und zwar um ſo mehrers / als noch biß dahin unbewußt / wohin und zu was End ſolche Kriegs-Bereitſchafft bey denen ohne das gefährlichen Zeiten und Läufften angeſehen / hingegen gantz billich / daß der Reichs-Adel Ihro Kayſerl. Maj. als Dero höchſtem unmittelbahrem Haupt in Dero Zuſtänden und Anfechtungen alle mögliche Aſſiſtenz zu leiſten hätte.

de a. 1620. à poſtulatis ſubſidiis Ducis Würtenbergiæ cur?

Dähero / da in denen ältern Kayſerl. Capitulationen in genere deß Adels Bündnuſſen / wie der Unterthanen und deß gemeinen Volcks / als ungimlich und gehäſſig verbotten worden / in Auguſtiſſimor. Imp. & Reg. Rom. Modern. Capitulationen §. 7. das Wort / deß Adels außgelaſſen/ und zu mehrerer Erläuterung / daß der Reichs-Adel darunter nicht begriffen ſeye/ das Wort/ der Landſaſſen/ dafür geſetzt worden / wie ebenfalls in §. 9. nur denen *Media*-Unterthanen in Conformität der guldenen Bull die Conföderationen und ſuchende Protectionen bey außwärtigen Potentaten oder Reichs-Ständen aufgehoben / hingegen §. 10. Capitulat. Auguſtiſs. „Regis Rom. Joſephi allen und jeden Ständen deß Reichs das Recht der „Bündnuß unter ſich und mit Außwärtigen zu ihrer Defension, „Conſervation, Sicherheit und Wolfarth zu machen dergeſtalten frey gelaſſen worden/ daß ſolche Bündnuß nicht wider den regierenden Röm. Kayſer/ „noch wider den allgemeinen Land-Frieden und Münſteriſchen Friedens-„Schluß ſeye/ ſondern alles nach laut deſſelben und unverletzt deß Eyds beſchehen ſolle/ womit ein Stand dem Röm. Kayſer und dem H. Reich verwandt „iſt / auch die von fremden Potentaten begehrende Hülff alſo und nicht anderſt begehrt werde / noch gethan ſeye / dann daß dadurch dem Reich keine „Gefahr zu wachſen möge: Geſtalten auch in A. B. tit. 15. in ſpecie die Verbündnuſſen/ ſo die Fürſten / Städt und NB. andere wegen gemeinen Land-Friedens aufgericht / expreſſe geſtattet worden:

In Capitulationibus Cæſar. jus fœderis Ord. Eq. equè ac aliorum Statuum Imp. fundatur. Requiſita Fœderis pangendi & auxilii ab Extraneis requirendi.

„Obwohlen höchſtens zu wünſchen/ daß/ wie die Formalia voralleg rten „Kayſerl. und Königl. Wahl-Capitulationen §. 8. lauten / männiglich fort-„hin in Ihro Kayſerl. Majeſt. und deß Heil. Reichs alleinigem Schutz und „Vertheidigung gelaſſen/ und Chur-Fürſten/ Fürſten und Ständ deß H. „Reichs ſamt der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft aller-„ſeits angehörigen Unterthanen ohne *Imploration* in und außwendi-„digen Anhangs und *Aſſiſtenz* bey gleichem Schutz und *Ad-*„*miniſtratione juſtitiæ in Foro German. contenti eſſe vellent & poſſent.*

Optandum, ut omnes Ordines Imper. protectione Cæſarea & Adminiſtratione

„ministration der Justiz in Religion- und Prophan-Sachen denen Reichs-
„Satzungen und Cammer-Gerichts-Ordnungen/ Münster- und Oßna-
„brugg. Friedens-Schluß und darauf gegründeten Executions-Edictis, Ar-
„ctiori Modo exequendi und Nürnberg. Executions-Recess, wie auch dem
„nächst vorigen Reichs-Abschied gemäß erhalten/ und insonderheit bey
„ihrer zustehenden *Immediet*ät *per omnia* nach Vermögen ge-
„schützt/manutenirt und gehandhabt/ und darwider keinerley Weiß
„beschwert wurden ꝛc.

CAPUT UNDECIMUM.

An certorũ Potentiorũ specialis protectio, h. t. utilis?

SO möchte jedoch jemand bey weit außsehenden Conjuncturen/ und da die freye Reichs-Ritterschafft sich gleichmäßigen fürderlichen Rechtens bevorab in possessorio cum effectu hactenũ wenig und langsam soulagirt befunden/ gleichwohlen fragen/ ob nicht ein und andern *potentioris specialis protection* nach der in bemeldter Ritter-Ordnung exprimirter Art und Weiß zu desto ehender Erhaltung deß Possessorii und bälderer Execution der in petitorio ergehender Kayserl. Urtheln denen Reichs-Constitutionen gemäß endlich zu suchen und anzunehmen wäre ꝛc.

Requisitum Cæsarei consensus, cur?

Wozu jedoch vermög der Ritter-Ordnung de 1560. Ihro Kayserl. Majest. specialer Consens oder Ratification wegen dergleichen von der freyen Reichs-Ritterschafft niemahlen angenommener specialen Protection, die so wohl zu Præjudiz der Kayß. Hoheit (indeme der Röm. Kayser per excellentiam deß Teutschen Adels alleiniger Pflantzer/ Beschützer/ Beschirmer und Handhaber/ auch rechter natürlicher Herr und von demselben allein subsidia charitativa zu requiriren befugt ist. Imp. Car. V. ap. Limnæ. *J. P. l.* 6. *c.* 3. *n.* 70. *de* 1550. Goldast. *d. l. p.* 1. *p.* 284. *n.* 8.) Als auch zu Nachtheil deß Reichs-Adels unmittelbahrer Dependenz per abusum etwan gereichen könnte/ billich regulariter, nicht zwar nothhalben/ sondern um mehrerer Sicherstellung willen/ zu erfordern und einzuholen stünde/ wohin die Kayserl. Commissarii laut deß Correspondenz-Recessus de 1610. zu verstehen/ daselbsten Sie vorstellen/ wie daß die Ritterschafft als ein befreytes und von denen andern Reichs-Ständen abgesondertes *Corpus* einzig und allein von Ihro Kayserl. Majest. als dero unmittelbahren Ober-Haupt und Ober-Herrn dependiren/ und denenselben gewärtig seyn/ nicht aber andern Reichs-Ständen in ihren neu-aufgerichteten Bündnussen sich beyzupflichtig machen solten.

An & quando etiam ad fœdera Statu-

Obwohlen vor Alters der Kayserl. Consens im vierzehenden und fünffzehenden Seculo noch zu der Reichs-Ständen Bündnussen erfordert/ und theils expresse, theils præsumptivè zu mehrerer Handhabung deß vorhero

schon

schon in Comitiis Imp. sancirten allgemeinen Kayserl. Reichs- und Land-Friedens adhibirt und resp. præsupponirt war / wie von Zeiten Kayser Ludwigs deß Vierdten Caroli IV., Wenceslai, Sigismundi & Friderici III. Dn. Datt. *l. l. c.* 13. in mehrerem hierinnfalls handelt. vid. Limnæ. *J. P. l.* 4. *c.* 8. *n.* 16. *sqq. n.* 26. *sqq. n.* 73.

tuum Imp. necessariè fuerit?

Sonsten aber war anno 1609. resolvirt / **ohne aller Ritter-Crayssen** *Consens* in keine Bündnuß cum Potentioribus sich einzulassen / und obschon von denen in diesem 17den Seculo jezuweilen theils mit weltlichen / theils mit geistlichen Chur- und Fürsten und hohen Stifften aufs Tapet gekommenen Bündnussen auß triftigen politischen Ursachen zu abstrahiren für gut geachtet worden / so war doch auf einen gewissen Potentiorem hieraussen im Reich wegen allzuweit entfernten Kayserl. Hofs- und Hülffs-Hand theils einen perpetuirlichen Kayserl. Commissarium, theils als specialen Protectorn und Conservatorn auf gewisse Jahr oder auch ad dies vitæ sothanen Potentioris reflectirt / von andern aber eine genaue Verein mit denen Grafen / Herrn und denen Reichs-Städten / wobey man sich allerseits vor Alters am besten befunden hatte / als das sicherste Expediens und Mittel vorgeschlagen ꝛc. Von deren gemeinsamen Gefahr und Anfechtung / wie auch der Reichs-Cavalieren zu ihrer specialen Conservation extrahirten besonderen Kayserl. Protectoriis, vid. Rölner. *tr. de protector. Cæsar. c.* 4. §. 3. & Becht. *ibid. lit. b.*

Requisita fœderum Ord. Eq. cum Potentioribus.

Commissio Cæsarea perpetua vel conservatorum: Conjunctio cum Comitibus & civitatibus Imp. Protectoria Nob. imm. ut singulor. frequentia

Daß aber der Reichs-Adel **denen benachbarten Fürstlichen Häusern** / welche Sie wider Recht und Billichkeit nicht turbiren / oder vergwaltigen / sondern gegen denselben gleichmässigen Frieden und außträglich Recht halten / oder jederzeit auf träglichen Weg veranlassen / unvergreifflich und unschädlich der Adelichen Exemption, Freyheiten / Oberherrlich- und Gerechtigkeiten / im fall sie es bedärffen / und der Adel deß mit der Gebühr statt finden wurde / **wider ihre Widerwärtigen und sonst vor allen andern dienen mögen** / ist in belobter Ritter-Ordnung de 1560. §. 3. in terminis außgedruckt / auch ohne Vorbedingung eines hiezu erforderlichen Kayserlichen Consensus solch' ihr Vorhaben confirmando approbirt werden:

libertas militandi imprimis vicinis potentioribus absque speciali Imp. consessione confirmata & reservata, quomodo?

Gleichwie es im heil. Reich Teutscher Nation vor Alters eine Löbliche Gestalt Teutscher Freyheit um Ehr und Ruhm mit Ritterlichen Thaten so gar fremden Potentaten ohne alles Beleidigen deß Vaterlands und dessen Angehörigen zu dienen gehabt hatte / welche nirgends benommen / sondern allein bey denen hierinnfalls im Reich anstellenden Werbungen das Ansuchen bey der Röm. Kayserl. Majestät / neben leistender Bürgschafft zu Verhütung der in Durchzügen und sonsten befahrender Gefahr / Kosten und Schäden unter andern Præcautionen hernach außbedungen und erfordert worden. *R. J. de Uti & exteris Regibus & Principibus, quomodo?*

de 1570. §. Denſelben wir Anfangs. R. J. de 1582. §. Ferners/ obwohl im Heil. Reich Teutſcher Nation. Von welchem uhralten Gebrauch deß Teutſchen Adels ſchon Tacitus *lib. de morib. Germanor.* atteſtirt. vid. Limnæ. J. P. l. 4. c. 8. n. 13.

Obwohlen billich ſolcher Freyheit nicht zu gebrauchen/ da das Vaterland Teutſcher Nation und deſſen allerhöchſtes Ober-Haupt ſelbſten der Miliz vonnöthen hatte/ wie Dn. Schweder. *d. l. P. ſpec. ſect. 2. c. 17. §. 2. ex. R. I. de 1570.* wohl erinnert.

Subjectio autem Corporis vel Membrorũ ſingulorum erga potentiorem vel alios nulla jure Permiſſa, Societas Nobil. irrevocabil. immo Corpus & Reſpublica.

Sonſt aber iſt unſtrittig/ daß weder das Corpus vom Kayſer/ noch ein Cavalier en particulier vom Corpore ſich abſondern/ und einem Potentiori oder andern unterwerffen könne/ wie dann ihre Societät ein wahres Corpus iſt/ und Sie dahero vermög der beſchwornen Kayſerl. confirmirten Ritter-Ordnung de 1560. §. 23. ſich expreſſe dahin verbunden/ daß Sie um einigerley Zu„ſtand willen/ wie ſich der begeben möchte/ weder jetzt/ noch ins künfftig von„einander nimmermehr trennen/ noch ſonderen wollen; Zumahlen Sie als „deß Kayſers unmittelbahre Edle Knecht und freye Dienſt-Leut ſo wenig ſich der unmittelbahren Kayſerlichen Subjection entſchütten mögen/ als ein Fürſtl. Unterthan ſeinen Fürſten verlaſſen und ſich einem andern unterwerffen möchte:

Dahero ſo viel Kayſerl. Pœnal-Reſcripta und Mandata ſowohl wider diejenige/ ſo dergleichen Mitglieder von der Kayſerl. unmittelbahren Superiorität und dem Ritter-Corpore an ſich zu ziehen, als auch wider die Mitglieder/ ſo mit Hindanſetzung ihrer Eyd/ Treu und Cavalieriſchen Pflichten ſich in ſolche Dienſtbarkeit zu begeben unternommen/ vor Alters/ wie anno 1559. 63. 70. 91. 1601. 9. 1614. 15. 16. 26. 28. 31. &c. beſchehen/ häuffig ergangen und vollzogen waren. vid. Knipſchild. l. 2. c. 13. n. 97. ſqq. 205. ſq. 207. 209. 211. 214. 216. ſq. 219. ſq. 221. ſq. 223. ſqq.

Allermaſſen/ wie vorhero erwehnt/ und auß bißher angeführtem Staat ſattſam erhellet/ die Ritterſchafft gar nicht für eine privat-Societät/ ſo nach dem Juſtinianiſchen Recht von demjenigen/ der nicht in communione ſtehen will/ ſelbſt beliebig aufgekündet und diſſolvirt werden mag/ zu achten/ ſondern ſowohl wegen der Perſonen/ als Güther in ein unzertrennliches Corpus und wohlverfaßte Republic von unfürdencklichen Zeiten erwachſen/ und ſolchergeſtalt anno 1561. von Kayſer Ferdinando I. und allen gefolgten Glorwürdigſten Nachkommen am Reich bißhero bekräfftiget worden: wie gleiches apud Wehner. *in pract. obſerv. voc.* Traßg. *verſ.* Dieſe 6. befreyte Gezirck ꝛc. in ſpecie von der Fränckiſchen Ritterſchafft in mehrerem behaupten und beſteifft ſich äuſſert/ wie auch die Tubingenſes apud. Beſold. *conſ.* 49. *n.* 89. 105 *ſqq.* 112. auf deß Adels pacta de non alienando &c. der gemeinen Reguln Juris civilis Application ſelbſten verwerffen/ hingegen ſelbige für unwiderrufflich achten ꝛc.

Gleich-

Gleichwie bereits p. 14. ſqq. im Gegentheil dargethan worden iſt / daß der Röm. Kayſer eben ſo wenig den Reichs-Adel oder deſſen einzele Membra niedrigen / und einem Fürſten oder ſonſt jemand unterwerffen könnte / dahero Kayſer Friderich der Andere anno 1216. in ſeinem denen Aebbtißinen zu Ober- und Nieder-Münſter in Regenſpurg gegebenem Diplomate derſelben an den Biſchoff zu Regenſpurg gethanen Tauſch auf aller Fürſten / Grafen / Baronen und Dienſt-Leuten Gutachten hinwiederum retractirt und aufgehoben / benebens verordnet hatte / daß dergleichen Alienation / Tauſch und Subjection eines Fürſtenthums nimmermehr / dann endlich / nach purem Willen und Conſens nicht nur deß Fürſten / ſondern auch ſeiner Dienſt-Leuten beſchehen könne / noch ſolle: mit dem Anhang / Er der Kayſer / als Beſchützer der Gerechtigkeit dem Rechten zu widerſtreben auf keine Weiß und Weg verlange.

Sicut nec è contrario Cæſarea poteſtas abſq; libero conſenſu Ord. Equeſt. & Membrorum eò ſe extendit. Exemplum Friderici II Imp. de 1216

War nun der Conſens der Dienſt-Leuten einer Fürſtin / die damahlen nicht wären geniedrigt worden / ſondern durch den Tauſch einen höheren Herrn bekommen hätten / gantz nöthig / und das widrig verhängte null und nichtig / wie wolten dann die freye Dienſt-Leut deß Reichs / oder der Reichs-Adel ohne ihren freyen Conſens und Willen geniedriget / und einen ihrem Kayſer und natürlichem Herrn unterworffenem andern Fürſten mancipirt und ſubject gemacht werden können? poſt Hund. vid. Do. Praun. Polit. Betracht. von den Heerſchilden ꝛc. *in addit. n. 14. p. 18. ſqq*

Honor & poteſtas miniſterial. Mediater

CAPUT DUODECIMUM.

DEr ordentliche Orth / da die Conventen Löbl. Neccar. Ritter-Cantons gehalten worden / war eine Reichs-Stadt und in ſpecie Reutlingen / daſelbſten das Archiv lange Zeit auf dem Rath-Hauß in einem wohlverwahrten Gewölb verwahrt geweſen / dahero als im 30. jährigen Krieg es nicht jederzeit obſervirt worden / in anno 1650. & 70. widerholter receſſirt war / daß die Viertels-Täg nicht im Land / ſondern in Reichs-Städten / und zwar alter Obſervanz nach / zu Reutlingen gehalten werden ſollen; hernach aber iſt man wegen einer übel aufgenommenen Avanture von Reutlingen abgegangen / und das Archiv in deß Syndici Herrn Licentiat Kurtzen ſeel. Hauß zu Tübingen zu verwahren gegeben / auch die Viertels-Täg alternatim zu Tübingen und zu Horb zu halten anno 1678. receſſirt worden; Was aber den Wohn-Ort der Neccar. Ritter-Cantzley und der Officianten anlangt / ſo war ſelbiger urſprüngl. (zweifels ohn auch mit dem Archiv) in der Reichs-Stadt Eßlingen / daſelbſten auch Löbl. Kocher-Viertel beedes ihr Archiv und Cantzley jederzeit gehabt / und noch hat / wiedann die Neccar. Syndici D. Michael Textor, D. Stephan Burger / D. Matthäus Zangmeiſter / D. Jo-

Locus ordinarius Conventûs ad Nicrum civitas Imp. Reutlinga.

Archivi. alternativa loci, quæ? Locus Cancellaria ad Nicrum Eſslinga.

D. Johann Tucher/ D. Fleiner / D. Joh. C. Kreidemann/ D. Knippschild/ sodann die Secretarii Lt. Tucher/ Lt. Fleiner/ und Oerlin daselbsten gewohnt/ jedoch die Erstere / nemlich die Syndici gemeiniglich auch bey Löbl. Canton Kocher Syndici mit gewesen waren. Im 30jährigen Krieg aber / und zwar anno 1642. wurde an statt deß damahlen sehr kranck gewesten Syndici D. Knippschilden / D. Eckher zu Tübingen angenommen / und dem Secretario Oerlin zu Eßlingen sich zu Tübingen auch zu setzen/ unter vertrösteter grössern Besoldung oder anderwärtiger Bestellung deß Secretariats intimirt / von welcher Zeit an die Ritter-Cantzley biß dato zu Tübingen verblieben; Inner welcher Zeit 4. Syndici, als ermeldter D. Eckher/ D. Demond/ Lt. Kurtz und D. Mögling / so dabey Hoch-Fürstliche Würtembergische Räth und Hof-Gerichts-Assessores, auch respect. Professores zu Tübingen waren / gewesen.

Mutatio an. 1642.

Advocati vel Syndici totius Ord. Equestris.

Sonst/ so weit in Litteralien kommen können/ waren gemeine Advocaten/ oder jetztgenannte gemeinschafftliche Syndici jemahlen zugleich etliche / damit man offt varirt hatte:

Als Stephan Burger und Friderich Metzger / item D. Theobaldus Bayst und D. Peter Feurer anno 1563. in anno 1571. D. Michael Textor, anno 1573. D. Sebastian Röttinger/ D. Jörg Jonas, Ottmann Hörburger/ anno 1590. Anastasius Demler, bey welch letzterem man selbige dimittiren und jeder Canton mit seinem eigenen Consiliario sich vergnügen wollen/ deren Besoldung 250. fl. gewesen/ darwider aber besagter Demler sich hefftig gesetzt/ seine vieljährige Dienst/ Raysen und Abordnungen deß mehreren repræsentirt und anbey vorgestellt hatte/ daß bey der Ritterschafft man nie keinem Advocaten seine Bestallung aufgekündt / sondern Sie / die Advocaten selbst wegen anderer Diensten ihre Dimission begehrt hätten:

Locus ordinarius Conventuum Ord. Eq. Suev.

Übrigens waren deß gantzen Schwäb. Ritter-Crayses Covent Oerter vor Alters unterschiedlich/ jedoch hielte man die meiste Convent zu Geißlingen Ulmischer Herrschafft/ wie Sie anjetzo allhier in der Reichs-Stadt Ulm selbsten gemeiniglich abgehalten werden ꝛc.

Vierzehender Satz.

Ursprung deß Teutschen Adels nach dem Chivero, deß Land- und Stadt-Adels vor Alters gegen einander gepflogene gute Harmony und Correspondenz, zu Kriegs- und Friedens-Zeiten/ Pact-Burger in Reichs-Städten von Grafen/ Herrn und Land-Adel / item Prælaten und Clöster: Welches Stadt-Burger-Recht zu einer reciproquen Defension und Protection gereicht/

und

und mit dero Reichs-Immedietät wohl compatibel war: Exempel &c.

Grafen/ Herrn und Land-Adel der Reichs-Städten beſoldete Diener/ Helffer und Freund in Vehden auch gegen ihre und noch höhere Adels-Genoſſen: Honorabler Beyſitz in denen Reichs-Städten/ wie anderer auſſerhalb angenommener Civil-Bedienten:

Deß Land-Adels denen Reichs-Städten geleiſtete Ritter- und Reuters-Dienſt waren durch der Reichs-Städten meiſtens authoritate Cæſareâ um deß Land-Friedens und der Commercien Erhaltung willen geführte Fehden und Krieg/ unter deß Reichs-Fahnen und Panier und ſonſten umſo mehrers juſtificirt und dem Land-Adel für ehr- und reputirlich gehalten/ obſchon die Fehden wider andere von Adel und gantze Adeliche Geſellſchafften unter andern mitgeführt worden: Zerſchiedene Exempel der vor Alters forchtbar geweßten Adelichen Geſellſchafften zur Cron/ mit dem Schwerdt/ Löwen/ St. Wilhelm und St. Jörgen.

Zwiſtigkeiten zwiſchen dem Adel und denen Reichs-Städten wegen der Juden groſſen Activ-Schulden anno 1385. verglichen.

Zerſchiedene auf Interpoſition deß höchſt- und hohen Adels verſühnte Reichs-Städtiſche Vehden und Krieg gegen deß Hohen/ auch deß demſelben bedient geweßten Land-Adels/ wie auch anderer gemeiner Helffer und Knechten außgeſtellte Revers, &c.

Die Würckung ſolcher bald continuirlich gedaurten innerlichen Vehden und Kriegen war dem Land-Adel/ wie denen Reichs-Städten fatal, welche letztere derenthalben nicht nur unter ſich ſelbſten/ ſonder auch mit anderen Fürſten und Herrn in zerſchiedene Bündnuſſen und jemahlen ſalva immediate in anderwärte Protection ad tempus ſich zu begeben/ für nöthig erachtet hatten:

Häuffige Exempel beſagter Reverſen/ und deren Siegler vom Lands- und Stadt-Adel/ worauß dero damahlige groſſe Anzahl mit ihren Prædicatis neben beſagter unruhiger Zeiten militairen Beſchaffenheit in mehrerem erhellet/ zu deſſen End auch die in deß groſſen Schwäbiſchen Bunds zerſchiedenen Kriegs-Zügen in Schwaben/ Pfaltz/ Bayern und Francken ꝛc. ꝛc. publicirte Feinds-Brief und endlich von ſich geſtellte

stellte Versühn-Urkunden / Revers und resp. Urpheden mit deren Siegler vom Land- und Stadt-Adel / damahligen Schwäbischen Bunds verainter Ständen und Adels gehabtem Archiv, Macht / differenten Concurrenz, Repartitionen / Ritterschafftl. Contingent mit Einschluß der Grafen und Herrn ꝛc. so dann dem Reichs-Städtischen Contingent ohne Absicht auf eine gewisse matriculare Proportion zerschiedenes Extract-weiß beygefügt worden ist:

Gefährlicher Zustand deß Lands Schwaben vor dem Schwäb. Bund wegen vorgeweßter fremden Subjugierung mit deß damahligen florirten Schwäb. Scribenten Felicis Fabri nachdencklichem præsagio auf künfftige Zeiten / dessen Abwendung t. t. der Stadt Ulm hertzhafften patriotischen Conduite zugeschrieben worden / welche Stadt ihre Reichs-Immedietät nicht erst sub Imp. Ludovico Bavaro anno 1346. erhalten / sondern vor und nach Caroli M. Donation einiger Kayserl. Cammer-Gefällen und Intraden an den Abbt zu Reichenau / eine Kayserliche Reichs-Stadt gewesen und verblieben wäre / wobey von einer benöthigten wahren Harmony, sonderlich der Geistlichen Chur- und Fürsten / Prælaten / Grafen / Herrn / Adel und Städten / und derselben mächtigen Kayserl. Manutenenz und Protection remissivè gehandelt / und cum voto pro conservatione Impp. Roman. German. ex Archiducali Domo Austriacâ solch' tumultuarischer Discurs beschlossen wird:

CAPUT PRIMUM.

Deß Teutschen Adels Ursprung *secundum Cluverum.*

DEr berühmte Cluverus de Germaniâ antiquâ lib. 1. cap. 15. p. m. 108. sqq. cap. 44. §. 2. 7. 10.

Deduciert deß Adels Ursprung Theologisch von deß Adams Fall her / da an statt deß dadurch verlohrnen Ebenbilds GOttes / welches in deß Geist GOttes Einwohnung und der dadurch erweckter Gottesforcht und anderer Tugenden Begierde und Ubung bestanden / deß Satans / als deß Fürsten der Welt Bild angenommen worden / wodurch nichts / dann Zwistigkeiten / Zanck / Streit / Krieg Raub und Plackereyen ꝛc. auß deß bösen Geistes Trieb entstanden / die gefallene Menschen aber darauf hin all dasjenige / was zu deß Gemüths und deß Leibes Tapfferkeit gehört / für wahre / gleichsam vom Geist GOttes verliehene Tugenden gehalten / und derenthalben den Geist GOttes unter deß Martis, Herculis, Vulcani, und anderer Götter Nahmen höchstens verehrt gehabt / daher auch gekommen / daß unter dem

Nahmen

Nahmen der κατ' ἐξοχὴν genannter Tugend alleinig die Hertzhafftig- und Tapfferkeit in Streit- und Kämpffen/ nicht aber die Mäßigkeit/ Treu/ Gottesforcht oder eine andere morale Tugend verstanden/ mithin nur diejenige für wahre und rechte von Adel bey denẽ Römern und andern Völckern/ und in specie bey denen Teutschen gehalten worden/ welche vor andern im Gemüth und mit der Faust sich streitbar und tapffer gehalten.

Wobey merckwürdig der Anhang ist/ daß deß **Adels Würde**/ ob schon offt mit grossem Mangel und Armuth beladen/ dannoch in Teutschland jederzeit die höchste Stuffen gehabt/ und zu alten Zeiten kein höherer Stand gefunden worden/ gestalten die Prædicata der **König**/ **Fürsten** und **Grafen** nur Nahmen der obgehabten Aembter/ nicht aber Ordinum, oder der Ständen/ besag vieler Documenten gewesen wären: Welche gleich Anfangs Adalinge/ Aethelinge, Eddelinge, Aedelleute/ Aedelen/ Edelleute/ Edelen ꝛc. nach denen differenten Dialectis genannt worden/ die da meistens auf dem Feld gewohnt/ jedoch davon einige die Städt/ oder Dörffer und Weyler regiert/ und darinnen das Recht gesprochen hätten.

Der Teutsche Adel war vor Alters der höchste Stand gewesen/ wie?

Welchem der Ordo ingenuorum s. liberorum hominum, der **Freyling**/ i.e. Freyen/ der nechste gewesen/ die deßwegen **Frey** genannt worden/ weil Sie dem Adel nicht unterworffen/ sondern/ wie jetzo die Burger in den Städten/ nach ihren eigenen Rechten gelebt hatten.

Die Burger aber die nechste.

In der **Kleidung** wären Sie vom gemeinen Mann damit unterschieden worden/ weil selbige als Eng/ alle ihr Glieder exprimirt gehabt/ wie auch die hernach aufgekommene **Helm** und **Schild**/ bereits von ältesten Zeiten hero dieselbe von andern distinguirt/ und Anfangs halbe/ hernach gantze Thier in ihren Schilden geführt/ und sonderlich nicht ausser dem Adels-Stand zu heyrathen/ sonder eine Adels-Genosse sich beyzulegen jederzeit pro lege gehalten/ dergleichen Mißheyrathen auch vor Alters bey denen Patritiis, secundum laudatum Cluverum in denen Städten höchstens vermieden worden/ als welche vorhin/ was die Erstere und älteste Familien betrifft/ von dem Land-Adel ihren Ursprung genommen ꝛc.

Vermiedene Mißheurathen bey dem Land- und Stadt-Adel.

Sonst hat der ältesten Schwäbischen Scribenten einer/ nemlich Felix Faber in Tertiâ parte Evagatorii sui in anno 1488. von denen in Ulm zu seiner Zeit zugleich florirten 29. Adelichen Geschlechter/ als **Besserer**/ Besinger/ Dietaheimer/ **Ehinger**/ Geßler/ Güntzburger/ Haintzler/ Haiden/ Harschen/ **Hörwart**/ **Krafft**/ Lieber/ Löwen/ Meßlin/ Neithardt/ Rehmen/ Rembolden/ **Rorbeck**/ Rudolphen/ **Schaden**/ **Schermar**/ Schützen/ Spieser/ Stammler/ Strölin/ Vetter/ Ungelter/ Wespach/ Zwicker ꝛc. Adel. Chargen/ und sonderlich solcher Nahmen Ursprung mit mehrerem gehandelt/ dahin den curiosen Liebhaber remittire/ mit dem alleinigen.

Curieuse Untersuchung der Adelichen *Familien* in Ulm Nahmens Ursprung vom *Felice Fabro anno* 1488.

Deren theils andere Nahmen vorhero gehabt ꝛc.

gen Zusatz / daß er davon etliche anführe / so vorhero andere Nahmen gehabt / als die Güntzburger vorhero Zimmann / die Harscher / vorhero Ruhing / die die Krafft / vorhero von Steeg / die Meßlin / vorhero von Granegg / die Umgelter vorhero von Hwegen genannt ꝛc. nach welchen damahls noch florirten

46. *Familien* damahls *florirt* und *resp.* außgestorben:

Adelichen Familien in Ulm er die seiner Zeit abgestorben gewesene auch anführt / als die Arlapus / Aulber / Biberbach / Birmann / Becht / Finckhen / Goßolt / Grimlinger / Guotwill / Hundsfüß / Hugen / Huter / Imhof / Kargen / Kelbli / Reiser / Spiegel ꝛc.

Von welchen Adelichen Familien und deren Güter in D. Prauni Tractat. von Adelichen Geschlechter cap. 8. p. 54. 55. sqq. 63. c. 9. p. 66. sqq. c. 10. p. 87. sqq. aus welchen die publicirte Nachrichten von Ulm unter andern meistens gezogen worden / zimblich zwar gehandelt worden / zu solcher Adelichen Familien Aelte und Splendor jedoch weit mehrers angeführt werden könte / wann aus jeder Family Documentis domesticis das fernerweite submittirt werden solte.

Vor Alters die Stadt allein vom Adel bewohnt / wie?

Wobey offtbelobter Felix Faber bemerckt / daß von Anfangs biß anno 1138. die Stadt Ulm nur von 2300. Schritten im Umgriff groß / jedoch mit lauter Edelleuten bewohnt / hingegen ausserhalb ringsumb mit Vorstätten von Kauff- Handels- Handwercks- und Bauers-Leut angefüllt gewesen seye ꝛc.

Item Adeliche Innwohner / so weder Burger / noch Zünfftig gewesen.

§. 1 Sodann seiner Zeit ausserhalb der Adelichen Burger und 17. Zünfften eine grosse Anzahl anderer Innwohner / so mit gewiesen Bedingnussen von andern Beschwerden befreyt waren / zu Innwohner angenommen worden / darunter theils von Adel / theils Unedel / theils reich / theils arm sich befunden hätten.

CAPUT SECUNDUM.

Pact-Burger vom Adel / item Geistlichen ꝛc.

§. 1 Sie dann sonderlich von Grafen und Adelichem Stand die vornehmste Herrn und Damen successivè sich in das Stadt-Ulmische Burger-Recht auf gewiese Jahr / als 5. und meistens 10. Jahr lang gegen eine jährliche Ordinary gesatzte Steur von 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 12. 15. 20. 25. 30. 35. 40. biß 100. fl. theils Ungar. theils Rhein. welche bey den meisten multiplicirt worden / so offt die Burger über eine jährliche Steur noch eine gantze Steur geben müssen / mit dem Anhang / in Ulm Recht zu geben und zu nehmen / dem Burgermeister in der Stadt und dem Hauptmann im Feld gewärtig und gehorsam zu seyn / angenommen / anbey 1. 2. 3. 4. und mehr 100. biß 1000. fl. Pœn bestimmt worden / da vor denen versprochenen Jahren das Burger-Recht aufgekündt oder die jährliche Steur nicht bezahlt werden solte / dafür gewiese Bürgen gesetzt / Güther verpfändt / und solcher

angenommener Adelichen Burger Herrschafften / Schloß und Güther zu offenen Häuser der Stadt gemacht / item versprochen worden / die in ihren Anligenheiten ihnen leyhende Stadt-Ulmische Bottschafften selbst zu verköstẽ: Bey deren einigen auch von sondern Matteln über die jährliche Steuren noch ein Dienst mit 1. 2. und mehr wohl-erzeugten Spiessen zu Pferd / oder ein gespannter Wagen zu bedarffenden Raysen ꝛc. ꝛc. anbedungen werden.

Als von **Grafen und Frey-Herrn** in anno 1379. Ulrich von Mäsche / Grafen zu Kirchberg / mit Frau Agnes / gebohrner Hertzogen zu Teck / seiner Ehewürthin. Grafen und Herrn 1379. Kirchberg /

In anno 1387. Johann Graf zu Wertheimb / anno 1441. Graf Johannß von Helffenstein ꝛc. anno 1446. Graf Ulrich von Helffenstein / anno 1461. Graf Conrad zu Kirchberg / anno 1526. Johann Graf von Montfort / anno 1558. David von Paumgarten zum Hohen Paumgarten / Frey-Herrn zu Hohen-Schwangaw ꝛc. Wertheim / Helffenstein / Montfort / Paumgarten

Aebbt und Aebbtißinen ꝛc. ꝛc.

In anno 1333. Johann Abbt deß Gotts-Hauses Allheiligen zu Schafhausen. Aebbt und Aebbtissinnen und andern Geistlichen zu Schafhausen / Oetlinstetten. Kempten: Kayersheim Gewerlich. Schussens Ried. Creutzlingen. Medingen. Wiblingen. Wettenhausen. Weingarten. Ochsenhausen.

Anno 1385. Aebbtissin und Convent deß Gottshauses Oetlinstetten / anno 1422. & 31. Friderich Abbt zu Kempten / anno 1424. Abbt und Convent deß Gottshauß Kayersheimb / anno 1425. Meister Johann Gewerlich Lehrer der Geistlichen Rechten / Custos zu Augspurg / anno 1431. Johann Probst deß Gottshauses Schussen-Ried / anno 1439. Johann Abbt deß Gottshauses Creutzlingen / anno 1443. Prior und Convent deß Gottshauses zu Medingen Prediger-Ordens im Augspurgischen Bistumb / anno 1444. Pfaff Heinrich Schlegel / Kirch-Herr zu Grießingen / anno 1448. Ulrich Abbt und Convent zu Wiblingen / anno 1467. Abbt und das Gottshauß Wiblingen / anno 1469. Werner Probst und Convent deß Gottshauses Wettenhausen / anno 1477. Agnes von Schwemmingen / Aebbtissin und convent deß Gottshauses zu Oettlinstetten / anno 1496. Ludwig Probst und convent zu Wettenhausen / anno 1506. Ulrich Probst allda / anno 1542. Gerwig Abbt der Gottshäuser Weingarten und Ochsenhausen.

Von Ritter / Edelleuten und Damen.

Als Brunn und Burckhardt von Ellerbach anno 1340. Ritter Edelleut und Damen.

Anno 1378. Wolff von Stein zu Jungingen / Heinrich von Stotzingen / Hanß von Roth / Conradt von Westernach / Margaretha von Ramungen / Gerwigs von Sulmetingen Tochter / anno 1379. Eberhard von Lamberg / anno 1381. Ursula / Conrads von Gundelfingen Tochter und Conrads von Knörringen und Guttenstein Haußfrau Marquard Burgermeister von Eßlingen zu Dizissaw / anno 1385. Agnes Hardterinn Bertholds von Stein Von Ellerbach. Von Stein / Stotzingen / Roth / Westernach. Ramungen. Von Lamberg. Von Gundelfingen / Knörringen / Burgermeister von Eßlingen zu Dizissaw / Hardter von Stein.

von Klingenstein / Ruters Haußfrau / Waltz von Stein von Liechtenstein Ritter / Herborth von Suntheimb / Walter von Stein von Reichenstein und Margaretha Vetzerinn / seine Haußfrau / Conrad von Wittingen / Conrad Berger von Oepffingen / Hanß von Lierheimb / Heinrich von Hörningen und Barbara Kälblerin / seine Haußfrau / Albrecht von Rechberg von Hohen-Rechberg / Ritter mit Veit seinem Sohn / anno 1388. Gebhardt und Albrecht von Rechberg / anno 1390. Hanß Truchseß von Waldburg / anno 1391. Heinrich von Sulmetingen / anno 1394. Haug von Ehingen / 1395. Jopp von Stadingen / 1400 Elisabetha von Gundelfingen / Wolffen von Stein Wittib / 1402. Margaretha / Friderichs von Freyberg Wittib / gebohrne von Fridingen / Heinrich von Knörringen von Ichenhausen / 1406. Margaretha von Hohen-Rechberg Hansen von Ellerbach und Matzieß seel. Wittib / 1408. Heinrich von Ellerbach / genannt der Lang / Ritter / 1414. Albrecht von Neunegg / Hanß von Asch / der Alte / 1420. Conrad von Rietheim / Ulrich von R. von Remshardt seel. Sohn / Conrad und Ulrich von Westernach / Friderich von Freyberg und Alten-Steußlingen und Ißenburg / 1422. Conrad von Hasperg / Elisabetha Truchsessin von Höfingen Hanß Kayben seel. Wittib / 1426. Jörg Hansen von Rietheimb und Kaltenburg seel. Sohn / 1427. Albrecht von Rechberg Kinder / 1430. Hanß von Asch der Jung / Hanß von Herbishofen / 1437. Petronella von Lützelbraun / Gerwigs von Rietheimb Wittib mit ihrem Sohn Gerwig / 1439. Ulrich und Hanß von Rietheimb zu Kaltenburg / Bechingen und Röttenbach ꝛc. 1443. Berthold von Ellerbach zu Matzieß und Thanhausen / Ober- und Unter-Rammingen / Zeisersdorff / Speck ꝛc. ꝛc.

Suntheim / Vetzer / Von Wittingen / Berger von Oepfingen / Lierheim Hörningen / Rechberg / Bälbly / Truchseß von Waldburg. Von Sulmetingen / Ehingen Stadingen. Von Gundelfingen. Von Freyberg / Knörringen. Rechberg / Ellerbach / Von Neunegg / Asch. Von Rietheim. Von Westernach / Freyberg. Von Hasperg Truchseß von Höfingen Kayb / Von Rietheim / Rechberg. Von Asch / Herbishofen Lützelbraun / Von Rietheim von Ellerbach / Marschalck zu Donnersberg / von Aichelberg / Rottenstein / Wörnau / Schwendy von Rohrbach / Freyberg / von Wörnau / von Wilibach / Ehinhofen / Zipplingen / Magenbuch / Westernach / Mannchheim / Burgermeister von Dizissaw. Vetzer von Ramingen / Aichelberg / von Wörnaw / von Ellerbach / von Roth / von Freyberg / Schwendy /

Buppelin von Erbach / der älter Ritter / 1443. Parcifal Marschalck zu Donnersberg / 1444. Sigana Marschälckin / Hansen von Freyberg Wittib / Burckhardt von Aichelberg / Conrad von Rottenstein / Burckhard von Wördnaw / und Jörg von Wördnaw genannt Ostertag / Fritz von Schwendy / 1446. Magdalena von Rohrbach / Conrad von Freyberg Pflegers zu Friedberg Haußfrau mit Schloß und Güther zu Wall / und Kusingen ꝛc. Lutz von Wördnaw / 1447. Dieppolt von Villibach / Margaretha von Ehihofen / Lutzen von Zipplingen Haußfrau / Rudinger von Magenbuch / Ital von Westernach / der Jüngere / 1448. Elisabetha Minnichin / **Eberhard Burgermeisters von Dizissaw** seel. Wittib / 1448. Jacob Vetzer und Barbara von Ramingen seine Haußfrau / Burckard von Aichelberg / 1450. Lutz von Wördnaw / 1468. Burckhard von Ellerbach / 1470. Steyhan von Roth zu Bußmannshausen / 1471. Burckart von Freyberg / genannt von Bach / 1472. Friderich von Schwendy / 1512. Wilhelm von Schwendy / 1525.

1525. Barbara Kräfftin/Wilhelms von Schwendy zu Schaffhausen Wittib/ 1528. Eucharius Ungelter / der Jüngere zu Theißenhausen.

Dergleichen viel andere vornehme Adeliche Familien sich in das Ulmische Burger-Recht begeben / deren Verschreibungen nur noch verlegt seyn müssen / wiewohlen aus der angeführten Anzahl / wovon die meiste zwar außgestorben / andere aber noch / als von Stein / Knörringen / Truchsessen von Waldburg / Freyberg / Rietheimb / Westernach / Rottenstein / Roth/ ꝛc. Bey der Reichs-Ritterschafft und resp. im Gräflichen Collegio floriren / wie auch aus der Abbteyen / Clöster / Grafen und Herrn allegirtem häuffigem Ulmischen Burger-Recht überflüssig abzunehmen ist / daß die Stadt Ulm jederzeit in stattlicher Verständnuß mit denen Geistlichen und Weltlichen Ständen / wie auch dem Reichs-Adel in Schwaben gestanden / und solche vornehme theils Gefürstete Abbteyen / und Clöster / Grafen und Herrn / Ritter und Edelleut das Ulmische Burger-Recht / als einen mächtigen Schutz und Schirmb wider ihre Widersacher sonders hoch gehalten haben:

Wobey merckwürdig ist / daß anno 1391. der Röm. König Wenceslaus dem Hanß Truchsessen von Waldburg zwar die Aufkündung deß Ulmischen Burger-Rechts anbefohlen mit dem Anhang:

„Für aus an niemand anderer / als den Röm. König und das Reich sich „zu halten / als er dessen von Recht pflichtig seye ꝛc.

Da hingegen von andern Röm. Kayserm denen Grafen und Immediat-Clöstern die Annehmung solchen Burger-Rechts zu desto besserer Conservation ihrer Reichs-Immediät anbefohlen worden / wie unter andern anno 1461. mit Graf Conrad zu Kirchberg/und dem Closter Wiblingen beschehen/ da Sie besag ihrer Urkunden bey damahligen Kriegs-Läufften 10. Jahr lang solch' Burger-Recht angenommen / und deßwegen sich in deß Kayſers und Reichs-Schirm und Versprechung gethan zu haben selbsten anführen:

Ungeachtet Graf Eberhardt zu Kirchberg in anno 1457. an die Stadt Ulm verlangt hatte / den Abbt mit dem Convent zu Wiblingen nimmer ins Burger-Recht aufzunehmen / weil er / als dessen Vogt / solch' Gottshauß selbs beschirmen könne ꝛc.

Krafft/ Ungelter. Aus welchem häuffigem Burger-Recht solcher Gefürsteter und anderer Aebten ꝛc. Grafen Herrn und Adels der Stadt Ulm vorzeiten gehabte sondere Macht/ und gute Verständnuß mit denen benachbarten geist- und weltlichen Stands abzunehmen.

Welch' Burger-Recht zwar König Wenceslaus *anno* 1391. einsmahls verbotten/ Kayser Friderich *III.* aber deren Reichs-*Immediet*ät vorständig zu seyn erachtet hatte.

CAPUT TERTIUM.

DAhero umb so weniger sich zu verwundern / daß Grafen / Herrn und Adel sich der Stadt Ulm als Söldner und Diener wider ihre Feind mit gewieser Anzahl von Edlen oder Wappens-Genossen/Schild-Knechten / Knechten / Knaben und Pferdten / theils mit Spiessen / theils mit Lantzen und Arm-Brusten ꝛc. zu dienen gegen Monatlichen oder jährlichen Sold sich verbunden / da dann unter andern nur die Lehen-Herrn / gebohrne

In sonderheit hatten viel von Grafen/ Herrn und Adel der Stadt Ulm vor alters als Diener und Söldner

zu Pferd gedient mit Gewappneten Knechten/ mit einem Williß/ Renner/ Schützen.

Freund ihres Nahmens und Stammens (Sie waren dann muthwillig wider die Stadt / oder in eines Herrn der Stadt Feinden Dienſten/ und wolten das offerirte Recht an billichen Enden nicht geſtatten/ welchenfalls doch dieſe Lehen-Güther aufgeſagt / und deren Reſtitution im Frieden ſtipulirt worden/) außgenommen / ihre Schloß und Vöſtin ꝛc. zu offenen Häuſer der Stadt mit Vorbehalt deß Burg-Friedens gemacht / Pferd und Harniſch æſtimirt / und nach ſolcher Æſtimation der Verluſt in würcklichen Dienſten der Stadt wieder erſetzt worden.

Von Grafen und Herrn von Stöffeln/ Gerolzegg/ Kirchberg. Helffenſtein.

Und zwar von **Grafen** und **Herrn**/ unter andern 1426. Heinrich von Stöffeln Freyherr zu Juſtingen / 1448. Jörg von Gerolzegg / Herr zu Sultz/ 1474. Wilhelm Graf zu Kirchberg mit 11. Pferden gegen 8. fl. deß Monaths für jedes / 1475. Heinrich von Stöffeln / Freyherr zu Juſtingen mit 7. Pferden gegen 8. fl. für jedes deß Monats / 1476. Friderich Graf zu Helffenſtein mit 10. Pferden gegen 600. Thal. jährlichen Sold / oder Zeit Lebens mit 5. Pferden umb die Helffte / 1483. Graf Ludwig der Jüngere von Helffenſtein mit 7. Pferden gegen 420. Thal. jährlich. Philipp Graf zu Kirchberg zu Tiſſen mit 8. Pferden gegen 400. Thal. / 1488. Ludwig Graf von Helffenſtein Lebenslang mit 8. Pferden gegen 480. Thal. / 1496. Ulrich Graf von Helffenſtein der Jüngere 10. Jahr lang mit 4. Pferden/ item Stadt und Schloß zu Wieſenſtaig und Schlöſſern Hiltenburg und Reiſenſtein ꝛc. ꝛc. gegen 300. Thal. jährlich / 1506. erneuert wieder auf 10. Jahr lang:

Von Ritter und Edelleuten. Von Freyberg/ Emershofen. Von Stein / Von Neuneck/ Kirnbach/ Liechtenaw/ Bernſtatt/ Rietheim/ Burgaw/ Stozingen/ Freyberg Wurmlingen/ Gültlingen. Von Sachſenheim/ Nippenburg/ von Weſterſtetten. Von Stein.

Von **Ritter** und **Edelleuten** / unter andern 1376. Burckhard von Freyberg Conrads Sohn / Eberhard / Fritz und Werner Gebrüder von Emershofen / jeder mit 3. Pferden / 1377. Wolff von Stein von Klingenſtein Ritter / 1384. Burckard von Freyberg und Mutingen ſelbdritt gewappneter mit Spieſſen und 8. Pferden gegen 300. fl. jährlich / 1388. 12. andere von Adel mit Knechten und Pferden / 1391. Albrecht von Neuneck / Conrad von Freyberg / Kirnbach / Volck von Liechtenaw / der Gryff / Ulrich von Rietheimb / Hanß von Bernſtatt ꝛc. ꝛc. / 1394. Joß von Burgaw mit 3. Pferden / 1395. Ulrich von Stotzingen mit 3. Pferden / 1401. Eberhard von Freyberg und Achſtetten / Ritter ſelbander Gewappneter mit Spieſſen und 8. Pferden / 1411. Ott von Wurmlingen / als Burgſaß der Vöſtin Gerhauſen / 1412. Conrad von Gültlingen zu Berneck mit 6. Pferden ſelbander Gewappneter / 1414. Fritz von Sachſenheimb und Fritz von Nippenburg / mit Spieſſen und 7. Pferden / 1415. Friderich von Weſterſtetten zu Trackenſtein / Ritter ſelbvierdt Gewappneter mit 1. Knecht mit einem Vellis und 1. Renner und 6. Pferd / 1420. Conrad von Stein zu Steinegg und Heyntzheimb / Ritter ſelbdritt Gewappneter mit Spieſſen und 10. Pferden gegen 800. fl. jährlich / 1421. idem ſelbander

der gewappnet mit guten Knecht und 7. Pferdten gegen 700. fl. jährlich / 1450. Eberhard von Urbach der ältere mit 10. Pferdten gegen 100. fl. auf ein Pferd jährlich / 1444. Stephan von Asch / 1457. Wilhelm Schenck von Geyern mit 4. Pferdten pro 300. fl. / 1458. Cuntz von Igersheim pro 70. ℔. hlr / Mang Fetzer mit 5. pro 400. fl. / 1459. Hanß von Werdenstein mit 5. pro 400. fl. / Hilpolt von Knörringen mit 5. pro 400. fl. / Rudiger von Westernach mit 5. pro 400. fl. / 1460. Georg von Rechberg von Hohen-Rechberg / Ritter mit 8. pro 700. fl. / 1461. Arnold von Stöttenberg mit 5. pro 400. fl. / Bernhard von Wetterspach mit 5. pro 400. fl. / 1464. Peter von Zittern mit 4. Pferdten pro 55. fl. jedes / 1466. Georg von Berg mit 2. Pferdten pro 200. fl. / Dieterich Hack von Harthausen mit 3. Pferdten pro 206. fl. / Heinrich Brüchlin von Winterthur mit 2. Pferdten pro 55. fl. jedes / 1474. Eitel von Erolzheim mit 4. Pferdten gegen 9. fl. Monats für jedes / 2. Ernst von Freyberg der Jüngere mit 4. Pferdten gegen 8. fl / deß Monats / 3. Michael von Schowenburg mit 2. Pferdten / 4. Mang Böcklin mit 2. Pferdten / 5. Heinrich von Züllnhardt mit 3. Pferdten / 6. Conrad von Helmstatt mit 4. Pferdten / 7. Hanß von Entzberg mit 4. Pferdten / 8. Friderich von Fledniz mit 4. Pferdten / 1480. Veit von Rechberg zu Hohen-Rechberg mit 6. Pferdten pro 475. fl. / 1482. Heinrich Gut von Sultz sein Lebenlang mit 2. Pferdten um 80. ℔. hl / 1484. Conrad von Pfalheim mit 4. Pferdten um 70. fl. / 1487. 1. Bernhard Schenck von Winterstetten mit 5. Pferden pro 395. fl. / 2. Conrad von Züllnhardt mit 2. Pferdten pro 158. fl. / 3. Conrad Gerhauf von Sigmundsfee Ritter mit 5. pro 350. fl. / 4. Bernhard von Emershofen / mit 4. pro 75. fl. / 5. Hanß von Sachsenheim zu Sachsenheim / mit 6. Pferdten pro 600. fl. / 6. Wilhelm von Rechberg zu Hohen-Rechberg mit 10. Pferdten pro 1000. fl. / 1488. Arnold von Rosenberg mit 5 Pferdten pro 395. fl / 1491. 1. Ulrich von Wördnaw mit 5. Pferdten / 10. fl. Monats für jedes Wart-Geld / 2. Hieronymus Surg mit 4. Pferdten / 8. fl. Monats-Sold und 10. fl. Monats für Wart-Geld / 3. Jörg Hultzinger von Dürrwangen mit 3. Pferden / 4. Märck von Hausen mit 4. Pferdten / 5. Lazarus von Suntheim mit 4. Pferdten / 6. Burckard von Bernhausen mit 4 / 7. Georg von Stain mit 4 / 8. Hanß Späth von Granheim / mit 5. Pferdten / 9. Heinrich von Essendorff mit 2. / 10. Ulrich von Stotzingen mit 4. / 11. Hanß Jacob von Essendorff mit 2 / 12. Egloff von Knörringen mit 4. / 13. Fritz Jacob von Anweil mit 4. / 14. Ott von Gemmingen mit 6. / 15. Märck Sittich von Hohen-Embs ob Bregentz mit 4. Pferdten / 1491. Jörg von Hirkofen / genannt Renwart / der Jüngere mit 4. / Sigmund Direnhausen zum Beyßamberg Ritter mit 6. Pferdten / Jacob von Stein zu Uttenweiler mit 6. / Philipp Leutrum von Ertingen mit 5. / Hanß von

Von Urbach / Asch / Schenck von Geyern / von Erolzheim / Werdenstein Knörringen / Westernach / Rechberg / Stöttenb. ig / Westerspach Zittern / Berg / Hack / von Harthausen / Brüchlin von W. von Erolzh. Freyberg / Schowenb. Böcklin / Züllnhart / Helmstadt / Entzberg / Fledniz / Rechberg / Gut von Sultz / von Pfalheim / Schenck von Winterstetten / Züllnhardt Gerhauf von Sigmundsfee / von Emershofen / Sachsenheim / Rosenberg / Wördnaw / Surg / Hultzinger von D. von Haußen / Suntheim / Bernhausen / Stein / Späth / von Essendorff / Knörringen / Ertingen.

Anweil / von Gemmingen / Sittich von Embs / Hirkofer / Direnhauser / Leutrum /

Höwberg/ Stotzingen/ Essendorff/ Späth/ Adelmann/ Knörringen/ Hausen/ Wörnau/ Stein/ Türckheim/ Erolzheim/ Essendorff/ Freyberg/ Falckenstein/ Horneck/ Hornberg/ Truchseß/ Münsterhausen Rechberg Suntheim/ Berg/ Freyberg/ Wenckheim/ Bernhausen Achsleben/ Westerstetten/ Schenckmeiz Hertenberg.

Höwberg mit 2. Pferdten/ 1492. Ulrich von Stotzingen mit 4. Pferdten gegen 9. fl. deß Monats/ und 15. fl. Wart-Geld auf jedes/ Heinrich von Essendorff mit 2. Pferdten/ Hanß Jacob von Essendorff mit 2./ Adam von Stein mit 4./ Hanß Späth zu Monsperg mit 8. Pferdten/ Wilhelm Adelmann Ritter mit 8. Pferdten/ Egloff von Knörringen zu Krumbach mit 2./ Märck von Hausen zu Hausen mit 4. Pferdten/ Burckard von Bernhausen mit 4./ Ulrich von Wördnaw mit 4./ Märck Sittich von Embs mit 4./ Jacob von Stein zu Uttenweyler mit 6/ Philipp Leutrum mit 5./ Jörg von Türckheim der Jüngere mit 2./ gegen 12. fl. Monatlich/ Wigelaus von Erolzheim mit 4./ Adam von Stein mit 5./ Heinrich von Essendorff zu Horw mit 2./ Hanß Jacob von Essendorff mit 2./ Jörg von Freyberg/ Ritter zu Steußlingen mit 6./ Jörg von Falckenstein mit 5./ 1497. Melchior Horneck von Hornberg mit 4. Pferdten pro 75. fl. jedes/ 1498. Adam Truchseß von Münsterhausen mit 4. Pferdten pro 300. fl./ 1500. Hanß von Rechberg von Hohen-Rechberg zu Brandenburg mit 10. Pferdten pro 1000. fl./ Georg Alexander von Koßmirosen mit 2. Pferdten pro 120./ 1510. Lazarus von Suntheim zu Balgen mit 2. Pferdten pro 150. fl./ Wilhelm Vezer mit 5. Pferdten pro 395. fl./ 1514. idem, 1523. Eitel Sigmund von Berg mit 5. Pferdten pro 395. fl./ idem 1533. mit 8. Pferdten pro 500. fl./ 128. Eberhard von Freyberg mit 5. Pferdten pro 395. fl./ 1531. Philipp von Wenckheim mit 4. Pferden pro 150. fl./ 1532. Ludwig von Bernhausen mit 2. Pferdten pro 100. fl./ 1534. Christoph von Aschleben mit 4. Pferdten pro 320. fl./ 1537. Rudolph von Westerstetten zu Altenberg mit 4. Pferdten pro 400. fl./ 1545. Marcell Dieterich zu Schenckmeiz mit 5. Pferdten pro 500. fl./ 1549. Christoph von Hertenberg mit 2. Pferdten pro 130. fl./ Dieterich von Hofen genannt/ 1439. Schlupffstetter mit 21. andern.

Vom Stadt-Adel/ Krafft/ Driller/ Liebemann/ Karg/ Ungelter/ Imhof/ Ehinger/ Löw/ Besserer Rentz/ Krafft Gäßler/ und andere ehrliche Burger.

Unter welchem Land-Adel auch andere vom Städt-Adel in Bestallung genommen worden: 1398. Hanß Krafft von Ulm/ 1474. Paul Driller mit 2. Pferdten/ Ludwig Liebermann von Gmünd mit 2. Pferdten/ Peter Karg/ Conrad Stadt-Ammans zu Ulm Sohn mit 1. Pferdt/ Ernst Ungelter von Reutlingen/ mit 4. Pferdten/ Paul Imhof von Ulm mit 4. Pferdten/ Jacob Ehinger der Jüngere mit 4. Pferdten/ 1488. Hanß Löw von Möringen mit 1. Pferdt pro 70. lb. bl./ 1491. und 92. Jörg Besserer der Jüngere mit 4. Pferdten/ Jeronymus Rentz seßhafft zu Naw/ mit 2. Pferdten/ Sigmund Krafft zu Ulm mit 2. Pferdten/ Lutz Gäßler Burger zu Ulm mit 2. Pferdten/ item andere burgerliche Männer als reitende Knecht mit 1. Pferdt/ 1395. Heinrich von Mergetheim/ Hanß Kunschuß/ 1397. Haintz Knoll/ 1399. Hanß Ehrnfried/ Hanß Lehner/ Krafft Schusser/ Hanß Süß/ 1438. Diepolt Kleinbern von Straßburg/ 1474. Balthasar Schütz/ Thomas Lang/ 1460. Berthold Schreckenspür/ 1474. Ludwig Brattinger von Sumettingen/

mettingen / Caſpar Fauler von Giengen / 1491. Schreinhauſer ſeßhafft zu Göppingen / Hanß Rechberger / Oſtertag Steiner / Barthlome Freyberger zu Alazhauſen bey Krumbach / Michael Kaſtner / Ulrich Lang / Eberhard Franckreich / 1492.

Von welchen zu Kriegs-Dienſten angenommenen Herrn und Adel zimlichen theils in der Stadt ſich zu ſetzen / und bey Erhandlung eines Hauſes oder Garten / ſich dahin zu reverſiren angehalten worden / die jährliche Steur davon gebührend abzuführen / welche aber / wann Sie auß Dienſten gegangen oder dariunen verſtorben ſeyn wurden / inner Jahrs-Friſt an andere Burger verkaufft werden ſollen / als 1524. Eitel Sigmund von Berg / hernach anno 1527. Ulmiſcher Pfleger zu Haydenheim / 1529. Leonhard von Blawfelden / genannt Brenner / 1530. Philipp von Wenckheim / 1538. Rudolph von Winterſtetten / 1555. Chriſtoph von Hertemberg / 1576. Jacob von Degernaw / 1584. Hanß von Stotzingen zu Dotternhauſen und Dellmeßingen / Stadt Ulm Reuter-Hauptmann / dergleichen honorables Beyſitz-Recht auch denen auſſerhalb angenommenen Ulmiſchen Diener und Officianten damahls gegonnt worden / denen auch qua prodigis Curatores in Ulm verordnet worden / als: 1437. Hanß Aſch Burger zu Ulm mit Eliſabetha Kräffrin verheyrathet / deme wegen Vergeudung 2. Pfleger / als Heinrich von Güntzburg und Conrad Otten Burger und deß Raths zu Ulm geſetzt / ſo all ſeiner Güther / ſonderlich die von Hertzog Ludwig von Bayern zu Zell / zu Aſch / zu Reichenbach / tragende Lehen verweſen ſollen / mit Verſpruch Lebenslang im Burger-Recht zu bleiben und nimmer zu ſpielen um Geld ꝛc. Siegleten mit ihme die Erbar und Veſte Hanß von Weſternach / und Stephan von Aſch ſein Vetter zu Ulm.

Davon denjenigen / von Adel / ſo in Ulm Hauß-häblich ſitzen müſſen / ein honorables Beyſitz-Recht ſo wohl / als andern auß der Fremde angenommen Civil-Bedienten zu damahligen guten Zeiten / ꝛc. ꝛc. gegonnt worden.

CAPUT QUARTUM.

Welches wunderlich herauß zu kommen ſcheint / da ſonſt der Land-Adel ſo hefftige Krieg und Vehden bald beſtändig mit denen Städten geführt / und die Straſſen allenthalben unſicher gemacht / daß Handel und Wandel / wovon doch die Stadt allein damahls gelebt / und darinnen ihr Nahrung geſucht hatten / gäntzlich darnider gelegen / wodurch die Stadt veranlaßt / ja gezwungen worden / ſich mit einander feſt und kräfftiglich zu verbinden / um ihre Feinde und Widerſacher auf dem Land zur Ruh zubringen / deren Sie theils gefangen / und da ſie ohne Widerſagen ihre Vehd angefangen / der Stadt Feinden geholffen / oder in ihren Schlöſſer / Veſtin und Oerter nur Auffenthalt gegeben / wider Sie wie gegen gemeine Land-Friedens-Störer / Mörder und Räuber mit dem Schwerdt verfahren / ihre Schlöſſer und Veſtinen zerſchleifft / auch da Sie weit in andere Länder entflohen /

Welcher Land-Edelleuten Ulmiſches Burger-Recht und Kriegs-Bedienſtung wegen der Reichs-Städten häuffigen Kriegen und Vehden gegen dem Land-Adel

etwas sonders gewesen zu seyn scheint. Ursach und Beschaffenheit der Städt-Krieg und Vehden gegen den Land-Adel.

hen/ andere desperate Wagenhaltz in Bestallung genommen/ solche allenthalben zu verfolgen/ nieder zu werffen/ zu Tödten/ und Sie lebendig oder Todt zu liefern/ als worauf grosser Lohn von etlich 100. fl. gesetzt worden/ wie von der Stadt Ulm in anno 1347. Haintz Knoll auf Seitzen von Altheim/ und in anno 1415. Ulrich von Scharenstetten auf Christoph Gräter solchergestalt bestellt/ und dem letzt-bemeldten von Scharenstetten in casum der Liefferung 300. fl. neben der Dienerschafft mit 3. Pferdten auf 2. Jahr lang versprochen waren.

Wurden einige von Adel gefangen/ oder sich zu submittiren gezwungen/ so waren sie von denen Reichs-Städten nicht anderst loßgelassen und außgesöhnt/ als gegen geschworne schrifftliche Revers und gewisse Bürgen/ wider die Stadt so viel und so viel Jahr nimmer zu dienen/ sondern vielmehr denen Städten deß Land-Friedens halben mit Offenmachung ihrer Schlösser und Vöstinen ꝛc. ꝛc. wider ihre Feind und Consorten zu helffen/ theils Burgen und Schlösser denen Städten zu überlassen und nimmer zu bauen.

Theils beederseits die Gefangene auf eine sclectte Urphed loß zu lassen/ die unbezahlte Brandschatzungen und Schatzungen der Gefangenen zu cassiren/ die einander abgenommene Vöstin/ Burgen und Güther wieder zu restituiren/ die außgebrachte Acht- und andere Proceß aufzuheben.

Wobey auch zuweilen wegen zugefügten Brand und andern Schadens dem andern auf Interposition theils hoher Ständen und theils der Land-Frieden-Richter Satisfaction mit Geldt gegeben worden.

Theils wurden als Land-Fried-Brecher mit dem Schwerdt gerichtet/ wie in annis 1381. 1462. 66. 67. & 69. zerschiedenen von Adel/ deren Nahmen wegen der noch florirender vornehmen Familien beflissentlich nicht melde/ begegnet/ die wieder von Edelleuten/ der Stadt Diener gefangen und nach Ulm geführt worden.

Kayserl. Legitimation der Reichs-Städten zu denen Vehden und Kriegen de 1348. 1353. 59. & 60. 1401. & 13. wider alle schädliche Leut und deren Schirmer und Helffer ꝛc. ꝛc.

Die Reichs-Städt waren mit Kayserl. Freyheiten/ Mandatis & Rescriptis als in anno 1348. 1353. 59. 60. 1401. 1413. versehen/ einen Land-Frieden in Schwaben zu machen/ und gegen männiglich selbsten im Nahmen deß Kayserß zu manuteniren/ derenthalben die schädliche Leute/ Flieher/ Raub- und Mordbrenner so wohl als ihre Haimer/ Beförderer/ Helffer ꝛc. ꝛc. aufzusuchen/ an Leib und Guth anzugreiffen/ aller widersetzenden Vöstinn/ Burg und Städt ꝛc. ꝛc. zu gewinnen und zu brechen/ Unrecht und Unthat von Reichs und Land-Friedens wegen zu rechtfertigen und zu straffen/ sonderlich ergriffene Land-Fried-Brecher unverzüglich mit dem Schwerdt zu richten.

Derenthalben in ver besagten Jahren anno 1359. & 60. an die Fürsten/ Grafen/ Herrn/ Dienstmannen/ Ritter und Knecht in Schwaben Kayserl.

unter deß Reichs-Fahnen und Panier.

Kayſerliche Mandata eingelofſen / denen Reichs-Städten / da Sie deſſwe-
en unter deß Reichs-Fahnen und Panier außziehen wurden / hilflich nicht
inderlich / ſondern vielmehr beförder- und behülfflich zu ſeyn / welcher zu Deß
and-Friedens und Handel und Wandels Sicherſtellung vernehmender Zü-
en und verübender Straffen halben die Reichs-Städt niemanden / dann
llein dem Kayſer und Reich / oder ſeinem Hof Red und Antwort zu geben
ätten:

Dergleichen Kayſerlichen Freyheit die Stadt Ulm in anno 1360. für Für die Stadt Ulm
ch allein auch erlangt / welche Kayſer Friderich der III. anno 1493. fernerweit bejondere in anno 1360. & 1493.
läutert hatte / daß dieſer alle ſchädliche Leut / Häuſer / Helffer und Haimer in
er auſſerhalb der Stadt / ja allenthalben im Reich entweder zu fri-
jer That angreiffen / und hernach ſonſt niederwerffen und gen Ulm führen /
dann nach ſeiner Mißhandlung mit deß Reichs Recht abſtraffen ſolle und
öge.

In anno 1370. war Herſt von Reyſenburg an die Stadt Augſpurg / In an. 1370 wider die aufgeſtandene Geſellſchafften zur Cron / item mit dem Schwerdt.
lm und ihre Eydgenoſſen von Kayſer Carl dem IV. geſandt / mit denen
Städten wegen deß Reichs und Lands Nothdurfft zu reden / zu theidingen und
ßzutragen / worauf derſelbe in anno 1372. von höchſtbelobtem Kayſer Ca
lo zum Oberſten Hauptmann in Ober- und Nieder-Schwaben gemacht /
d die Fürſten / Grafen / Freyen / Dienſtleut / Ritter / Knecht und Städt an
nſelben gewieſen worden ihme mit gantzer Macht zu helffen / daran zu
n / damit die Geſellſchafft zur Cron zumahl und gänßlich ab-
hmen und verſtört werde / auch fürbaß weder ſolche / noch andere Ge-
llſchafft mehr auffſtehe und bleibe / zu welcher Zeit auch dergleichen Ge-
llſchafft mit dem Schwerdt geweſen / davon 20. von Adel denen 5.
reinten Städten als Ulm / Memmingen / Kempten / Pfuw und Leütkirch
h ſubmittirt und 20. gewehr Bürgen geſtellt hatten.

Darunter Märck und Heinrich von Hattenburg / Frick von Rotten-
in / genannt Zopff / Brunn von Alten-Ried R. R. Hermann von Rotten-
in / Teutſcher Herr / Heinrich von Rottenſtein / Ritter / Wigelaiß von
ordholtz / Ritter / Joß und Hug von Rottenſtein / Hanß / Heinrich und Gu-
tz von Laubenberg / Frick der Alte / und F. der Junge von Weſterſtetten / Joß
n Weiler / Frantz der Hebrer / Conrad von Rammungen / Hanß von
yrsdorff / Conrad von Werdenſtein / Heinrich der Wayggerer zu Hohenegg /
nrad von Truchburg / Hanß von Welden / Mangold von Liechtenau /
chwigger der Huſer / Heinrich Rauper / Heinrich von Freyberg von An-
berg / Albrecht und Conrad von Rechberg / Gebrüder / Ulrich und Eberhard
n Freyberg von Achſtetten / Heinrich und Bentz von Schellenberg / Gerwig
n Nordholtz / Schwigger von Mindelberg / Johann Truchſeß von Wald-
rg / Brunn von Eroltzheim / Anßhelm von Künßeck / Hanß von Hohen-

Deß Land-Adels erlaubte Vehden in Diensten gschworner Herrn/ Städten/ oder zu Hülff ihrer gebohrner Freund wie?

Thann/ Heinrich von Werdenstein/ Heinrich von Ronse/ gewesen/ so zwar gegen die Städt nimmer zu seyn sich verbunden/ jedoch allein sich außbedungen hatten/ eben so wenig wider besagte Gesellschafft mit den Schwerdt/ welche Sie zu halten versprochen/ sodann ihre gebohrne Freund und geschworne Herrn zu dienen/ gestalten der Adel damahls hauptsächlich von Kriegs- Herrn- und Städt-Diensten sich erhalten/ und in offenen Vehden und Kriegen gegen die Städt wohl dienen mögen/ jedoch der Herrn/ so bereits der Städt Feind waren/ Dienst anzunehmen sich enthalten sollen.

CAPUT QUINTUM.

Forchtsame Macht besagter Adelichen Gesellschafften/ item 3. anderer/ als mit dem Löwen in Schwaben/ mit St. Wilhelm in Bayern und mit St. Jörgen in Francken.

Welche Adel. Gesellschafften sich sehr formidabel gemacht/ und denen Städten/ sonderlich wegen der zu ihren Commercien höchstnöthig gehabten Sicherheit auf dem Land im Heil. Reich allzubeschwerlich gewesen ꝛc. dergleichen auch andere/ als mit dem Löwen in Schwaben/ und mit S. Wilhelmen/ und mit Georgien oder S. Jörgen damahls florirt hatten/ welche letztere Gesellschafft mit St. Jörgen in Francken gewesen/ und in einem offenen Krieg mit denen Grafen Ludwig und Friderich von Oettingen/ wie auch denen Städten/ Rottenburg an der Tauber und Nördlingen gestanden/ welcher besagte 2. andere Gesellschafften mit dem Löwen in Schwaben und mit S. Wilhelm/ denen Grafen von Oettingen/ und besagten 2. Städten aber andere Herrn und Städt deß Bunds ꝛc. ꝛc. als Freund und Helffer beygestanden ꝛc. daß endlich Hertzog Leopold zu Oesterreich auf beederseitige Requisition selbige besag der Verain und Vertrag-Briefen de 1382. mit einander verglichen/ worauf besagte 3. Adeliche Gesellschafften mit dem Löwen in Schwaben unter 3. Hauptleuten/ als Grafen Heinrich von Montfort/ Herrn zu Tetnang/ Graf Ulrichen von Würtemberg/ Graf Eberharden Sohn/ und Graf Friderich von Zollern zu Hohen-Zollern gestanden/ die andere mit S. Wilhelm zu Bayern/ und die dritte St. Jörgen in Francken als Herrn und Ritter Knecht florirt und einen grossen District im Reich eingenommen hatten/ als von dem Urfahr zu Speyr jenhalb Rheins biß gen Straßburg/ von dar vor dem Gebürg auf gen Basel/ von dar jenhalb Rheins auf gen Bregentz/ von Bregentz vor dem Gebürg auf gen München/ von dar gen Ingolstadt/ von dar gen Aichstetten/ von dar gen Regenspurg biß gen Ambera/ von dar biß gen Eger/ von dar biß gen Coburg/ von dar biß gen Schweinfurt/ von dar biß gen Mittelburg/ von dar biß gen Heydelberg/ und von dar wieder gen Speyr/ in das Urfahr ꝛc. ꝛc.)

Deren Krieg mit denen Grafen von Oettingen und denen 40. Bunds-Städten in Schwaben anno 1382. von Hertzog Leopold in Oesterreich verglichen.

Mit 40. Reichs-Städten deß Schwäb. Bunds/ so dann mit Hertzog Leopold zu Oesterreich/ seinen Land-Vögten/ Herrn/ Ritter und Knechten/

Darauf erfolgte Verein mit Oesterreich und denen 40. Reichs-St. in a. 1382.

Schlöß-

Schlöſſern/ Burgen / Städten und Oerter im Elſaß / Breißgöw / Sun-
göw/ Algöw/ Turgöw/ Chur-Wahlen und Schwaben/ ſonderlich der Her-
ſchafft Hohenberg/ vom Oſtertag biß Weyhnachten und ein Jahr lang mei-
ers zuſammen ſich verainț hatten/ wovon in deß Dn. Dattii Opere de pace Imp.
ubl. l. 2. c. 7. n. 19.

Die Bündnuß vollkommen zu finden iſt / deſag deren von dem Grafen
Eberharden von Würtemberg und beſagten 3. Geſellſchafften die zerſchiedene
andere Geſellſchafften mit dem Löwen an dem Rhein zu Niederland / zu
Elſaß / und zu Breißgöw / ꝛc. von der Geſellſchafft S. Jörgen in
Francken noch beſonders die Biſchöff von Würtzburg und Babenberg mit des
en Burggrafen zu Nürnberg/ von allen Theilen insgeſamt aber der Röm.
König und das Reich/ und die Hertzogen in Bayern gemeinlich mit dem Bi-
choff von Maynț zwar außgenommen jedoch dem Hertzog Leopold zu Oeſter-
reich und denen Bunds-Städtẽ/ im fall ſie von ſolchen wider die Verainte Arti-
cul angegriffen würde/ nichts deſtoweniger beholffen zu ſeyn verſprochẽ worden:

Die Löwen-Geſellſchafft auch auſſerhalb Schwaben/ wo?

Wobey allein zu mercken / daß die 2. Adeliche Geſellſchafften zur
Cronen und mit dem Schwerdt Particular-Geſellſchafften in Schwa-
en geweſen/ deren Zeichen noch dato bey dem Ritter-Ort Donau in ihrem
igillo, jedoch etwas verändert/ zu finden ſind / da derſelbe eine Crone mit
cepter und Schwerdt führt/ ꝛc. und in deß Ritter-Cantons Hegöw und
llgöw Wappen ebenfalls das Schwerdt und Scepter mit dem Fiſch und
alcken annoch geführt wird:

Der Adelichen Geſellſchafften zur Cron und mit dem Schwerdt heutige Veſtigia.

Sonſt war damahliger 3. Geſellſchafften Ritter-Signet de an. 1382./
ie folgt/ als 1. der Geſellſchafft mit S. Jörgen in Francken hatte den Rit-
r St. Jörgen zu Pferdt und unter dem Pferdt den Drachen oder Lind-
Burm 2. der mit dem Löwen in Schwaben einen muthigen Löwen und 3.
er mit S. Wilhelm in Bayern den S. Wilhelm/ als einen Kriegs-Mann mit
nem langen Fähnlein in beeden Händen/ rund herum war der Nahm jeder
Geſellſchafft mit groſſem Buchſtaben bezeichnet/ wie die Originalien erſt jetzo
nverſehrter an dem Documento de 1382. in Handen und ſelbſten recogno-
irt habe ꝛc.

Die Geſellſchafft mit S. Jörgen in Francken iſt eben die in gefolg-
n Zeiten ſo genannte Geſellſchafft S. Jörgen-Schilds / welche von
rancken in Schwaben gekommen/ allda beſag der vorhandenen Verſchrei-
ung de 1409. Ulrich Hertzog zu Teck / Graf Eberhard von Nellenburg /
anß Truchſeß von Waldburg/ Stephan von Gundelfingen/ Berthold von
Stein und Rudolph von Friedingen ſich bereits von S. Jörgen-Schilds Geſell-

Die Geſellſchafft mit St. Jörgen in Francken anno 1382. auf Schwaben hernach extendirt/ die allda mit Oeſterreich und denen Bunds-Städten & Conſorten zu entſcheiden damahls ſchon für ſo mächtig gehalten worden.

reits Anno 1409. den Beynahmen S. Jörgen-Schilds gehabt und ſolche Differentien
ch und denen Bunds-Städten & Conſorten zu entſcheiden damahls ſchon für ſo
ert worden.

Wodurch die Verpfändung der Herrschafft Hohenberg/ gegen die Reichs-St. anno 1410. entsprungen und erst anno 1459. wieder liberirt worden ist.

schafft beteilt/ und als Schieds-Leut/ die Strittigkeiten zwischen Johannßen Ertz-Bischoffen von Maintz/ Bernhard Marggrafen zu Baaden/ Eberhard Grafen zu Würtemberg/ Stadt Straßburg/ und andern Fürsten/ Herrn und Städten deß Bunds/ von einem/ sodann Hertzog Friderich zu Oesterreich am andern Theil wegen Verhafft-Schatzung und Nahm an der Etsch zerschiedener Burger und Kauff-Leuten auß dem Bund wider Hertzog Friderichs zu Oesterreich denen Städten zu freyer Treibung ihrer Kauffmannschafften gegebenen Gleit-Brief/ recht oder gütlich auß zu machen übernommen hatten:

Welcher Stritt aber in anno 1410. dergestalten mit Hertzog Ernst/ und Friderich verglichen worden/ deß Hertzog Friderich zur Satisfaction deß gethanen Schadens ꝛc. 14343. fl. auf die Herrschafft Hohenberg verschrieben und gegen noch dazu geliehene 24000. fl. mithin in Summa für 38143. fl. denen Bunds-Städten in Schwaben die Herrschafft Hohenberg/ Rottenburg und Horb mit Schönberg und Binsdorff ꝛc. ꝛc. Pfandsweißlich eingeraumt ꝛc. dergestalten/ daß zuforderst die Zinß mit 5. pro 100. darauß erhoben/ vom Uber-Rest die Amt-Leut besoldet/ und das erhebende weitere Geldt-Quantum am Capital abgeschrieben werden solle ꝛc.

Wozu in anno 1416. annoch 7074. fl. gekommen/ womit der auf Hohenberg vorhero versichert gewesene Bernhardt Marggraf zu Nieder-Baaden außgelößt werden müssen ꝛc. welche von Ludwig Pfaltz-Grafen bey Rhein und Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern zwischen Hertzogen Albrecht zu Oesterreich und denen Bunds-Städten in anno 1454. erst gütlich verglichen/ und darauf die Restitution der verpfändeten Herrschafft Hohenberg mit Zugehör verfügt worden ist/ als wobey die Bunds-Städt wider alle Ansprach und Eingriff sich Manu forti biß dahin statl. beschützt und gehandhabt hatten:

Die auch anno 1458. von Rothweil/ als einer Kayserl. Commission ein Urthel erhalten hatten/ vermög deren Memmingen/ Ravenspurg/ Bibrach/ Dünkelspiel/ und Kauffbeuren zur Concurrenz deß Hohenbergischen Pfand-Schillings à 37000. fl. und der erlittenen Schäden/ welchen die Stadt Ulm vor Conrad Grafen zu Kirchberg/ Gmünd/ vor Haugen von Rechberg/ und Kempten/ vor Walter von Hoheneck/ Ritter mit leiblichem Eyd zu behärten gehabt/ verurtheilt worden sind/ ungeachtet dieselbe schon anno 1435. deßwegen für das Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil citirt und derenthalben schädliche Fehden und Krieg sonderlich mit Graf Friderich von Zollern/ dem ältern und Georg von Gerolzegg/ Herrn zu Sultz und deren Helffern geführt hatten ꝛc.

Darüber zwar harte Process und Fehden so wohl mit Oesterreich/ als sonderlich mit Zollern und Gerolzegg entstanden welche erst in anno 1426. und respect. 1438. & 42. gütlich verglichen worden.

Welche aber dahin außgeschlagen/ theils daß das Schloß Hohen-Zollern wegen der darauß beschehener Annahmen auf Kayserl. Mandat

dat de 1423. von denen Stätten zerbrochen und als ein noch deß Reichs Recht und Herkommen dem H. Reich kein gefälliges Hauß nimmer zu erbauen sub clausulâ cassatoriâ künfftiger Keyserl. Erlaubnuß erkannt / auch noch einigen veranlaßten gütlichen Handlungen auf Intercession der Stadt Straßburg und Schafhausen in annis 1423. & 25. endlich Graf Friderich von Zollern der ältere / genannt Oettinger mit denen Bunds-Stätten zwar außgesöhnt / jedoch zur eigenhändigen Bekräfftigung mit Zuziehung Graf Friderichs von Zollern Thumbherrn zu Straßburg in anno 1426. unter andern dahin angehalten worden / das auf Keyserl. Befehl zerbrochene Schloß Hohen-Zollern nimmer zu bauen ꝛc.

Theils daß in anno 1438. besag der von Graf Ludwigs zu Würtenberg Räthen getroffener Thaidigung Georg von Gerolzegg Herr zu Sultz noch 600. fl. unter andern denen Bunds-Stätten zu bezahlen zwar versprochen / in anno 1442. aber von denen Bischöffen zu Brixen und Augspurg / als Keyserl. Commissarien mit Zuziehung Ludwig und Ulrichs Gebrüder / Grafen zu Würtenberg Räthen / auch etlicher Ritter und Knechten der Gesellschafft S. Jörgen-Schilds in Ober-Schwaben / und der Stätten Straßburg / Basel und Costantz Pottschafften dieser Zwitracht mit Heinrich / Conrad / und Hanßen Gebrüder von Gerolzegg / Herrn zu Sultz / Conrad und Pentelen von Heimenhofen samt ihren Helffern / als unter andern mit Heinrich Grafen von Lupfen / Veit von Asch / Walter von Königs-Egg / Hanß Thumb von Neuburg ꝛc. ꝛc. gegen die Bunds-Stätten völlig außgesühnt worden ꝛc.

Wozu auch anno 1442. noch andern Fürsten und Grafen die Gesellschafft S. Jörgen-Schilds in Ober-Schwaben mit 3. andern Reichs-Stätten von Keyser Friderich dem III. gezogen worden / wie in anno 1437. & 52. in andern Fällen auch beschehen.

Sonderlich aber hatte Bernhard Marggrafen zu Baaden denen Stätten wieder Hertzog Friderich zu Oesterreich beygestanden / dahero auch Hamman Schnewlin zu Landegg Ritter wegen seines Zeit solchen Kriegs erlittenen Schadens an seinen vielen Dörffern mit denen Stätten anno 1423. außgesöhnt worden ist.

CAPUT SEXTUM.

Von denen mit denen Bunds-Stätten in Schwaben und respect. Ulm gegen Revers außgesöhnten Feinden und deren Helffer hochmittel- und niedern Adels waren folgende ꝛc.

Der hochmittel- und niedere Adel mit denen Reichs-Stätten endlich außgesühnt oder respect. veraint.

In anno 1337. siegelten Burckart von Ellerbach Ritter und sein Bruder wegen 6. Edelleuten von Burgau gegen Ulm / anno 1349. Eberhard von Ramungen mit Ammann Rath und Burger der Stadt Ulm wegen deß sogenannten Diessenhauser Hofs Ansprach / item wegen eines Todschlags / dessen Büssung der Erkenntnuß Conrads von Rietheim und eines von Ulm geschehen / sodann eines Ulmanns nemlich Burckarts von Ellerbach überlas-

1333. Burgaw-

1345. Ellerbach/ Grießingen/ Rietheim/ Stein/ Guß von Gußenberg/ Hörningen/ Roth/ Krafft Reichenbach Nordholtz/ Lamp/ Oberhausen/ Füllen von Annenhofen/ Truchseß von Mangolsheim. Schwinkrist/ Schiefstoz/ Nachtritz/ Wissenbach/ Liechtenaw/ Gerenberg/ Wintzern/ Ebershausen Biller/hausen/ Ruff/ Ungbur. Mienmann der Scherer/ Kunsegg/ Scharenstetten/

sen worden/ anno 1345. 40. Tröster und Burgen Reinhards von Grießingen/ Ulrichs von G. Sohns/ welcher deß Lands biß in die Marck Brandenburg von Ulm verwiesen worden/ **gebohrne Freund**/ deren 2. als Friderich und Georg von Rietheimb/ 2. als Wolff und Conrad von Stein/ Johann Truchseß von Mangolsheimb/ Brunn Guß von Gußenberg/ Ritter/ und Gerwig Guß der Jung/ Ott von Hörningen/ 6. Rothen/ theils von Zell ꝛc. 6. Krafften/ darunter einer Heinrich der Junge/ der den Beynahmen Schreiber hatte/ (beede der Adelichen Familien aus Ulm) Heinrich Füllen von Annenhofen/ Heinrich von Reichenbach/ Conrad von Nordholtz/ Eberhard und Dieterich Feustinger/ Albrecht der Söffler/ Buz Lamp/ Joß von Oberhausen/ Heinrich Ruger/ 10. von Grießingen/ theils von Humlangen/ Eberhard Aunßhalm/ da dann bemelte 10. von Grießingen mit 2. Helmen erbarer Leuten 8. Jahr lang der Stadt Ulm zu dienen mit alleiniger Außnahm Herren-Dienst und ihrer gebohrner Freunden/ noch besonders sich verschrieben hatten/ 1345. Conrad der alt Schwinkrist/ Conrad und Arnold sein Sohn/ Seyfried Schwinkrist/ Hardtmann von Schiefstoz/ Diepold und Conz von Roth/ Ulrich Nachtritz/ Conrad Wissenbach/ Ruf von Liechtenaw/ Arnold von Gernberg/ Heinrich und Hermann von Winzern/ Conrad und Werner von Richenbach von Treyßenhausen/ Johann Ruff/ Bertold der Ebershuser/ Johanß von Billenhausen wegen deß von der Stadt Ulm mit Recht entleibten Heinrichs Unghuren/ und gefangen genommenen Conrads Schwinkrists deß Alten/ ihrer Freunden ꝛc. 1347. Conrad Mienmann der Scherer so 3. Meil Wegs von Ulm sub pœnâ mortis religirt worden/ 1348 Ulrich von Kunsegg/ Ritter wegen eines denen von Ulm gethanen Aufflauffs und Wiederritz/ darinnen sein Diener gefangen/ und ein Burger von Ulm verwundt worden/ welcher neben Bezahlung der Artzt-Kösten 5. Jahr lang mit 5. Helmen und erbaren Mannen der Stadt Ulm zu dienen sich verbunden/ 1359. Gerlach von Scharenstetten/ wegen seiner Gefängnuß/ mit welchem gesiegelt seine 4. Brüder von Scharenstetten/ theils von Schnaiten.

1370. von Hattenberg/ Rottenstein/ Uttenried/ *Aspermont*, Haldenberg/ Finck/ Rauper.

Anno 1370. die vorbenahmßte von Hattenberg/ Röttenstein/ Uttenried/ wegen deß gehaußten Stadt-Feinds Eberharden vom Aspermont mit 6. zu Bürgen gesetzten erbarn Männer/ als Werner den Phettener/ Hiltbrand von Brandenburg/ genannt Buchaw/ Haldenberg und Heinrich Rauper/ Heinrich dem Fincken/ Hermann von Ulrich/ dem Stammler.

Der von denen Städten *in an.* 1370. zerstörter Schlösser und Vöstinnen wieder Erbauung vom Kayser *difficultirt*/ warumb?

In welchem Jahr anno 1370 Kayser Carl der IV. ein Mandat an deß Reichs-Fürsten/ Herrn und Adel ergehen lassen/ in deß Reichs Heerfahrt wegen deß Land-Friedens wieder Graf Eberhard zu Würtenberg von denen Reichs-Städten zerbrochene Vöstinen/ Häuser und Schlösser nicht wieder

zu

zu bauen / biß er im Teutſchen Landen komme und es mit denen Reichs-Städten vertrage / wie gut und nutzlich es dem Reich ſeye.

In anno 1371. Gerwig von Nordholtz / item der von Haltenberg wegen beeder Veſtinen / Stein und Nordholtz / item Stephan von Schwartzenberg wegen ſeines Hauſes Eggenthal / daß ſelbige dem Reich und denen Städten wegen deß Land-Friedens zur Hülff offene Häuſer ſeyn ſollen / 1372. Walter von Stein / genannt Reichenſtein wegen ſeines in Burger-Recht angenommenen eigenen Mans / 1372. Eberhard und Ulrich ſein Sohn / Grafen zu Würtenberg mit der Stadt Ulm wegen ihres Auflauffs und Streits / 1374. Conrad Ritterbach wegen erlittenen Gefängnuß gegen Ulm / 1375. Ramung der Schwartz und Conrad ſein Bruder gegen Ulm / 1375. Werner von Ratolzdorff ꝛc. 1376. Agnes Gräfin zu Kirchberg / gebohrne Hertzogin zu Teck / wegen der Veſtinn Kirchberg / Hanß der Alt und Jung von Roth / Burckhard Wichsler geſeſſen zu Thal / 1377. Kayſer Carl der IV. und Wenceslaus Röm. König auf Interpoſition Friderichs Pfaltz-Grafen am Rhein und Hertzogen zu Bayern caſſirte alle Acht / worein die Städt wegen deroſelben und Conrad von Rechberg gekommen / item heben alle Ungnad auf wegen der Städten Krieg mit denenſelben und dero Helffer / als Stephan Pfaltz-Grafen am Rhein und Hertzogen in Bayern / Eberhard und Ulrich Grafen zu Würtenberg / Graf Heinrich von Werdenberg / genannt von Albeck / Hertzog Friderich zu Teck / Krafft und Götzen von Hohenloh ꝛc. ꝛc. wobey unter andern die 4. Städt Eßlingen / Rothweil / Reutlingen und Weyl von der Land-Vogtey Würtenberg und Hohenloh befreyt worden ꝛc. 1378. Conrad Ammann von Weiſenhorn und Conſorten / 1378. Balthas Wichsler Albrechts Sohn / relegirt über Rhein / deſſen Bürgen 5. Wichsler von Ruſtron / Liechtenberg / Thal / Naſchgunſtatt / gegen Ulm:

1371. Nordholtz / Haltenberg / Schwartzenberg /

1372. Würtenberg Rattolzdorff Kirchberg / Roth / Wichsler zu Thal. Rechberg / Bayern / Würtenberg Teck / Hohenloh. Wichsler / Hirnheimb / Rechberg /

A. 1379. Conrad von Hirnheimb / Wilhelm und Gebhard von Rechberg zu Weiſenſtein ꝛc. da dann die Veſtinn Hirnheim wegen eines daraus gethanen Raubs zerſtört und dem Schwäbiſchen Städt-Bund eingeantwortet worden:

Joß von Hall von Rohr / und Cuntz Renner von Krumbach mit der Stadt Ulm / 1378. Burckard von Ellerbach der Lang / Ritter / mit Ruß Schertlen ſeinem Knecht von Ulm arreſtirt / weil Sie der Stadt feind / die von Leipheimb / gewarnet / 1379. I. Ytel Frick von Nordholtz Heinrich Beſſerers Wittib Diener wegen ſeiner Gefängnuß an Ulm. II. Conrad Zeller von Albishofen und Hanß ſein Sohn wegen deß von Cuntz dem Ruh von Pfaffenhofen und beſagten Zellers Sohn Betz an etlichen von Ulm begangenen Mords / darüber 2. Dörffer Pfaffenhofen und Albishofen Ulmiſcher Seits verbrannt / und Sie / die Zeller beſchädigt worden / mit 11. Bürgen ſich nicht zu rächen verſprochen / an Ulm ꝛc.

Hall / Renner von Krumbach.

Zeller von Albishofen / Ruch von Pfaffenhofen.

A. 1382.

3 Ges. schafften mit dem Löwen

A. 1382. besagte 3. Adeliche Gesellschafften mit dem Löwen in Schwaben / mit Wilhelm in Bayern und mit S. Jörgen in Francken ꝛc.

St. Wilhelm u. S. Jörgen

Oesterreich / Hohenberg /

A. 1384. Hertzog Leopold zu Oesterreich und Graf Rudolph von Hohenberg wegen der 2. Schlösser Oberndorff und Schönberg / auch anderer mitversetzter Güther / mit denen Bunds-Städten veraint.

Burggraf / zu Nürnberg / Würtenberg

A. 1386. Fürsten und Herren als Friderich Burggraf zu Nürnberg puncto deß Zoll und Glaits-Strutts umb Nürnberg / item die Grafen von Würtenberg wegen der Vogtey zu Nellingen wieder der Eßlingen ꝛc. auf Interposition Friderichs Pfaltz-Grafen bey Rhein / Lamprecht Bischoffen zu Babenberg / Seyfrieds von Venningen / Meister Teutschen Ordens in Teutschland und Graf Heinrichs von Spanheimb.

1387. Würtenberg.

A. 1387. Eberhard und Ulrich Grafen zu Würtenberg / 1388. & 89. Stephan / Friderich und Johanß Gebrüder / Pfaltz-Grafen bey Rhein / Hertzogen in Bayern auf Interposition Ruprechts Pfaltz-Grafen bey Rhein / deß H. Röm. Reichs Obersten Truchsessen.

1388. u. 89. Bayern.

Rechberg und Weissenhorn.

A. 1389. Albrecht von Rechberg / Ritter / auch Amman und Richter der Stadt Weissenhorn.

1390. Zollern.

A. 1390. 5. Grafen von Zollern auf Interposition Graf Eberharden von Würtenberg / deß älteren / Siegfrieds von Venningen / Meister Teutschen Ordens und Friderichs Grafen zu Oetingen mit 33. Reichs-Städten / wodurch die Stadt Bürlingen mit Zugehör an Zollern retirirt / Heinrich und

Von Blumberg.

Eberhard von Blumberg aber befreyt worden / die 5. Grafen von Zollern waren / Friderich / Chor-Herr zu Straßburg / Friderich und Ostertag Gebrüder / so dann Graf Friderich der Schwartz-Graf und Graf Ostertag / auch Gebrüder / alle Herren zu Hohen-Zollern.

1390. Späth.

A. 1390. Rheinhard Späth Ritter / und Ulrich sein Bruder wegen ihres Knechts Heinrich Schöblins Gefängnuß zu Wiesensteig gegen Ulm.

1391. Würtenberg.

A. 1391. Eberhard zu Würtemberg der älter / und Eberhard sein Enckel mit der Stadt Ulm / welche darauf der Stadt Ulm Söldner zu Weil gefangen / loß gelassen / als Albrecht von Neuneck / Wolff Bühler / Conrad von Freyberg und Kürnbach / Volz von Liechtenau / der Greyff / Jacob Schrag / Ulrich von Rietheimb / und Hanß von Berenstadt.

1392. Kulschen.

A. 1392. Hanß von Kulschein.

1393. Helmstadt.

A. 1393. Wilhelm von Helmstadt wegen geklagten Schadens und Brands zu Feuerbach / mit der Stadt Ulm.

1395. Hilffenstein.

A. 1395. Graf Conrad von Helffenstein / wegen violirten Kirchhofs zu Westerheim.

1397. Stein und Gundelfingen.

A. 1397. Wolff von Stein von Klingenstein und Elisabetha von Gundelfingen seine Schwieger / Schweigger von Freudenstein / und seine Helffer

wegen

wegen der Feindschafft von Rudigers von Kirchheim / wegen mit Ulm Eßlingen und Reutlingen.

A. 1398. Hanß von Villibach der ältere und jüngere/wegen erlittener Gefängnuß / und seine Helffer / als Georg Halder / Hanß Ringsmaul/ Rudolph von Baustetten / der jüngere / Burckhard Halder / wegen einer Niderlegung/ derenthalben dem von Villibach seine Vestun Kammingen abgewonnen und verbrannt worden / mit der Stadt Ulm / nach Burckhards Bischoffen zu Augspurg und Albrechts von Hohen-Rechberg veranlaßtem Außspruch. 1398. Villibach/ Halder/ Ringsmaul/ und Baustetten.

A. 1399. Peter von Unterwegen und Suthid von Gerstegg seine Haußfrau. 1399 Von Unterwegen und Gerstegg

A. 1399. Hanß von Altheim wegen der ihme gefangener und abgeleib gethaner 3. Knechten/gegen deren Pferd/ Harnisch und anderer Haab Restitution. 1399. Von Altheim.

A. 1399. Marquard Burgermeister von Eßlingen der Stadt Ulm feinds in einem Krieg gewester Helffer mit Kost und Leihung seiner Pferden wegen der Gefangenschafft Loßlassung / gegen Verpfändung seiner Leut und Güther zu Göglingen/ und in deren Abgang all anderer seiner Leut und Güther anderwärts / mit Consens seiner auf besagte Leut und Güther zu Göglingen versicherten Ehefrauen Annä von Stein und ihrer Träger Puppelin und Bertholds von Stein von Klingenstein Gebrüder/ siegleu den Revers mit ihme und verbrieffeten / seiner Frau und Schwäger / Hanß von Hornstein von Büttenschieß Ritter / Ulrich von Hornstein/ Eberhard Burgermeister genannt Bächt und Marquard Burgermeister seine Vetter 1399. Burgermeister von Eßlingen zu Göglingen. Von Hornstein.

A. 1402. Cuntzlin von Dürrmentz/ wegen Conrad von Wittlingen Vehd. 1402. Dürrmentz/ Wittlingen.

A. 1403. Heinrich von Ellerbach und Berinzer Häll wegen Hanßen von Mühlheim Burgers zu Bern geklagten Schadens nach Heinrich Besserers Burgermeisters zu Ulm Entscheid. 1403. Von Ellerbach und Mühlheim

A. 1403. I. Conrad von Löcheim wegen deß wider die Stadt Geißlingen geklagten Krieg-Schadens an seinen Leuten zu Lutron. II. Wolff von Magenbuch / der ältere von Cuntzlin Pfost zu Schafhausen / zu Rothweil in die Acht / und zu Schär in das Gefängnuß gebracht / mit der Stadt Ulm und Heinrich Reyser. von Löcheim. von Magenbuch.

A. 1404. Heinrich von Gertringen Edel-Knecht. Von Gertringen.

A. 1405. Aberlin Böcklin / mit der Stadt Ulm. Böcklin.

A. 1406. I. wegen losgelassenen Balsams von Hefingen / und Haug Techinger seines Knechts / sieglen Bernold Schenck von Winterstetten Ritter / Burckhard von Bondorff / Hanß von Haimertingen / Hanß Truchseß von Hefingen / Wilhelm von Stetten / der alt Heinrich von Neuhausen / Conrad von Schobegg / Hanß von Hemmingen / Jörg und Albrecht von Neuneck / deß von Hefingen Freund. Truchseß von Hefingen. Schenck.

A. 1407. Conrad von Freyberg / und Jörg sein Sohn zu Muthingen. Von Freyberg.

Von Ditzingen. A. 1408. I. Hanß von Ditzingen / genannt Edelmann / Helffer deß Rudigers von Kirchheim / derenthalben Weiprecht vom Helmstatt / Ritter der Jung / Vogt zu Bretenheim entwehrt worden / II. Conrad von Sickingen / als Helffer Hemmel Streiffens & Consorten / III. Heinrich von Hörningen / Conrads von Freyberg Tochtermann / dessen von Oesterreich Pfandnießlich im Nahmen seines Schwehers besitzenden Schloß und Gut Winterstetten / auch Zeit währenden Kriegs wider Hertzog Friderich zu Oesterreich ein offenes Hauß der Bunds-Städten seyn solle.

Von Sickingen.

Von Hörningen.

Von Randegg. Vetzer. A. 1408. Der gefangene Marquard von Randegg Ritter und Heinrich sein Bruder ex capite ihres unbillichen Widersagens gegen Hanß Vetzer / Vogt / und Conrad Schwartzen Burger zu Geißlingen.

Freyberg. A. 1409. Thomas von Freyberg Ritter / wegen erlaubter Zufuhr ins Schloß Ehrenberg / für sich und sein Gesind / item die arme Leut im Lechthal.

1411. A. 1411. I. Gory von Liechtenau / als Selbst-Thäter gegen Ulm.

Knoll von Ganßheim. 2. Idem gegen Ulm siegelt mit der Vest und Erbar Glori Knoll von Ganßheim.

Unsorg / Gäßler. 3. Hartmann Unsorg Burger zu Ulm puncto der von seinem Schweher Hanß Gäßler auf ihne gekommener Vöstin Rietheim Oesterreichische Lehens Oeffnung gegen die Stadt Ulm.

4. Ottilia von Ramningen / Egelffs von Rietheim Wittib / wegen deß Burgstalls zu Ramningen Verzücht / wie anno 1400 von Lutz Gäßler / und seiner Haußfrau auch geschehen gegen Ulm.

A. 1412. Rudolph und Albrecht von Hohenthann / Gebrüder und Heinrich von Hofen / ihr Helffer und Knecht / (welcher letztere wegen Frevels im Ulmischen Glait und Gebiet mit viel rayßigen Knechten gefangen worden /) als Selbst-Thäter gegen Ulm.

Von Sickingen / Baldershofen / Venningen und Neuhausen. A. 1412. Schweicker und Ludwig Gebrüder von Sickingen / Eberhard von Baldershofen / Conrad von Venningen / Eberhard von Neuhaußen der alte / Hanß von Venningen der jüngere auf Interposition Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein Ertz-Truchsessen / und Eberhard Grafen zu Würtenberg / in welchem Richtigungs-Brief der 5. Städt / Ulm / Reutlingen / Rottenburg an der Tauber / Gmünd und Weyl / Gesandte NB. Mächtige Botten der Bunds-Städten betittelt worden / dessen Schluß lautet / wie folgt:

Der Stadt mächtige Botten / Besserer. Ibi: Und haben deß alles zu grösserer Gezeugnuß Ich Heinrich Besserer von Ulm von aller vorgenannten Städt wegen / und wir Schweickart von Sickingen und Conrad von Venningen / von unser / und der vorgenannten Ludwig von Sickingen / Eberhard von Baldershofen / Eberhard von Neuhausen / deß alten / und Hanßen von Venningen deß jüngsten wegen / unser Insiegel zu der vorgenannten unserer gnädigen Herrn / Hertzog Ludwigs und Graf Eberhards von Würtenberg Insiegel an diesen Brief gehangen.

A. 1412.

A. 1412. 1. Heinrich Lieber von Lawingen / wegen der ihme in der Belagerung Rammingen zugefügten Schadens zu Schwartzwangen mit Ulm. 1412. Lieber von Lawingen.

2. Johann Bischoff zu Maynz / Ulrich Hene zu Bickenbach / Haman Echter / Vitzdom zu Aschaffenburg / Eberhard Rude von Kolbert K. K. auf Interposition Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein Ertz-Truchsessen. Maynz. Bickenbach / Echter / Rude von Kolbert.

A. 1413. Wilhelm von Dürren / genannt von Ripperg mit der Stadt Ulm. 1413. Von Dürren Ripperg.

2. Hanß von Dürren Edel-Knecht auf Interposition Eberhards Grafen zu Würtenberg.

A. 1414. 1. Horneck von Hornberg Helffer Schweickarts von Frendenstein / der Stadt Ulm gewesten Feinds / Christoph Gräter Helffer Fritzen von Sachsenheim. 1414. Horneck von Hornberg von Frendenstein / Gräter Sachsenheim.

A. 1414. 2. Hanß von Freyberg / und Pupelin von Ellerbach sein Bruder wegen eines Einfalls im Ulmischen Glait mit ihren 5. Knechten begangen / (derentwegen 3. in Gefängnuß gekommen / und auf Fürbitt Ulrichs Hertzogen zu Tegg und Conrads Grafen von Kirchberg loß gelassen worden /) mit Siegler Herr Hanß von Roth Ritter / und Hanß von Westernach gegen Ulm. Hertzog zu Tegg / Graf zu Kirchberg.

A. 1416. 1. Ulrich von Hasperg / so Burg und Dorff Rietheim von Hartmann Ohnsorgen erhandelt / solle / wie vorhero / ein offen Hauß / ohne Præjudiz der Oesterreichischen Lehenschafft gegen Ulm seyn.

A. 1416. 1. Hanß von Adloßheim der älter / auf Interposition Graf Eberhards zu Würtenberg. Von Adloßheim.

2. Caspar Gräter mit der Stadt Ulm. Gräter.

A. 1417. 1. Von Remchingen wegen Rudigers von Kirchheim mit der Stadt Ulm 2. Hanß von Adloßheim vom Wald und Heinrich Hertinger von Nördlingen 3. Heinrich von Gertringen und seine Helffer. 1417. Von Remchingen / Kirchheim. Von Adloßheim. Hertinger.

A. 1417. 1. Contz und Fritz Gebrüder / item Contz ihr Vetter von Künisch (deren der Erste wegen verübten Frevels im Ulmischen gefangen / auf Fürbitt aber Graf Eberhards von Würtenberg und Graf Rudolphen von Hohenberg loßgelassen worden) ihre Bürgen Beringer von Alezheim der ältere / Diether Rude von Bodenkain / und Wolff von Bechenbach K. gegen Ulm. Von Künisch Graf von Hohenberg. Von Alezheim / Rude von Bodenkain / von Bechenbach.

A. 1418. Hanß von Gültlingen / Friderich von Waßen / auf Interposition der Stadt Eßlingen. 1419. Wolff von Flersheim mit der Stadt Ulm. 1418. Von Gültlingen. 1419. Von Flersheim.

A. 1419. Hertnit von Rammingen mit Ech Mannlich seinem Knecht / im Ulmischen / als attentirte Strassen-Räuber ergriffen / er von Rammingen selbst Thäter und Siegler Graf Friderich von Helffenstein / gegen Ulm.

A. 1420. Fritz Brandhalb / wegen Hanß Luster von Malb Gefängnuß. 1420. Brandhalb / Luster von Malb. Von Dürren.

1421. Zorer/von Ahelfingen. Gerolzegg. Reischach.

A. 1421. Enders Zorer mit der Stadt Ulm.

A. 1422 1. Andreas von Ahelfingen mit 2. Knechten/ Helffer Georg/ und Heinrichs von Gerolzegg wider Würtenberg und die Stadt.

2. Eberly von Reischach/ der den Steinheimer von Geißlingen loßlassen müssen.

Von Sickingen/ Schleher genannt Speidel von Branhoch/ Maiger. Herter/ Stoll von Stauffenberg. Strobel/ Knopff. Schnewlin. Zu Landegg. Schulmeister. Stein zu Klingenstein. Guth/ Wald/ Leutrum von Eßlingen.

A. 1423. Dieterich Sickinger/ Ulrich Schleher/ genannt Speidel von Neunhausen/ Balthasar Branhoch/ Bentz Maiger/ als Helffer der Grafen von Zollern.

Item 2. Hanß Herter/ Hanß Stoll von Stauffenberg/ Hanß Schleher von Hechingen/ zerschiedene und zwar 10. Personen/ als Helffer deß Strobels von Rottenburg/ deren Hauptmann war Hanß Kegler von Uttingen 3. Schadutz und Herman Knopff.

4. Haman Schnewlin zu Landegg Ritter wegen deß in seinen Dörffern erlittenen Schadens von denen Städten im Krieg Marggraf Bernharden zu Baaden/ und der Städten wider Hertzog Friderich zu Oesterreich.

A. 1424. 1. Gerlach Schulmeister der jünger 2. item zerschiedene bey Graf Zollern begriffen gewesste NB. arme Knechte 3. Wolff. Conrad und Diether von Stein zu Clingenstein mit Consens Graf Heinrichs von Werdenberg Herrn zu Sigmaringen/ als Lehen-Herrn wegen der Vestin Clingenstein/ wider Ulm nicht zu ziehen.

A 1425. Siglin Guth/ Clauß Wild und Hanß Leutrum von Eßlingen/ als helffer Graf Friderichs von Zollern wegen gefangenen Knechts Stephan von Auwe und deß ihme abgenommenen Hengsts und Harnischs/ deme von Schieds-Richter der Eyd delatirt worden/ die Zoller: versühn mit denen verainten Städten wegen der Pfandschafft Hohenberg nicht angenommen/ sondern es gegen dem Hippen erwehnt zu haben.

1425. Zollern.

A. 1425. Vollmar Dorff und Hanß Meßner der Jung von Altensteig/ Michel Steinbach/ Hanß Depffelhauser/ als helffer der Grafen von Zollern.

1426. Von Reichberg Rosenberg/ Kronberg. Sigmaringen/ Thingen.

A. 1426. Wilhelm von Reichberg/ Conz von Rosenberg/ Walther von Kronberg/ Carl von Sigmaringen und Thingen/ Thomas von Rosenberg/ wegen der bey Neustadt an der Etsch gefangener Burger von Ulm und Ysny.

1429.

A. 1429 Hans Hanzinger Pfleger auf Rottenburg.

1430. Ayver. Schenck/ von Stauffenberg/ Egelstall. Von Kirchheim.

A. 1430. 1. Conrad Holtzweg/ helffer Jacob Aivers zu Brennberg contra Memmingen.

2. Conrad Schenk von Stauffenberg und Siglin von Egelstall/ wegen ihres zu Zeit der Burg Hohen Zollern Zerstörung gethanen gefährlichen Reutens und darüber erlittener Gefängnus 3. Ruther von Kirchheim Edel-Knecht mit 3. Consorten.

A. 1431.

An. 1431. Hanß Keller von Asperg auf Interpolition Hermanns von Sachsenheim Ritters. 1431. Keller von Asperg.

2. Jörg von Rippenburg der Aeltere/ wegen der für Heinrich von Gültlingen gevorbener und hernach seiner unwissend denen Städten gen Schwabdorff zu Schaden geführten Knechten. Rippenburg. Gültlingen.

An. 1433. Henchin Wolff von Spanheim mit der Stadt Ulm. 1433. Von Spannheim.

2. Caspar von Wall. Wall.

An. 1434. 1. Hanß Engelhard Hummel von Stauffenberg / Baadischer Vasall wegen seines Antheil's zu Stauffenberg/ als Helffer eines Knechts genannt Strobels auf Vermittlung Jacobs Marggrafen zu Baaden. 1434. Hummel von Stauffenb.

2. 7. Andere Personen/ Helffer Hanß Walters von Frommenhausen genannt Strobels/ darunter Heinrich von Branthoch/ Johann von Ilenheim ꝛc. ꝛc. Walter von Frommenhausen.

A. 1435. Nüßels Hanß/ auch Helffer besagten Strobels / wegen 2. gefangener/ und gen Neuenstein geführter Knechten der Städten. 1435. Von Neuenstein. Mörlißheim.

Item, 2. Albrecht von Neuenstein und Claus von Mörlißheim.

An. 1436. Conrad von Aichelberg und Heinrich von Rippur als Helffer Dietherrn Land-Schaden samt dem Schloß Bernbach / und seinen zwey Dienern. 1436. Von Aichelberg/ Rippur Landschad.

Hanß von Wetterspach/ Hanß von Landenburg genannt Kalbs-Hänßle/ Helffer Dietherrn Land-Schaden/ von Steinach und Wolff Hornungs von Sunßheim/ Hanß von Eschelbach / Dieterich Kessel von Türckheim/ Eberhard zum Lamm Burger zu Bruchsal wegen seiner von Ulrich von Westerstetten Stadt Ulmischen Diener erlittenen Gefängnuß. Von Wetterspach/ Landenburg. Hornung/ Eschelbach/ Kessel von Türckheim/ zum Lamm/ Westerstetten

A. 1437. 1. Wolff Hornung Helffer deß Land-Schaden mit der Stadt Ulm auf Vermittlung Wilhelms Bischoffen zu Straßburg. 1437. v. Stadion.

2. Hanß von Stadion Ritter wegen seines von Johann Grafen von Helffenstein zu Blaubeuren gefangenen Knechts Heintz Schmidlin / auf Vermittlung Albrechts von Hirnheim Hauptmanns der Gesellschafft mit S. Jörgen-Schild der Vereinung und Parthey zu Nieder-Schwaben an der Donau/ und seiner Mitgesellen / Diepolt Gusen von Gusenberg Ritters Hansen von Westerstetten genannt Schopp Rudolph Hälen / Hansen von Knöringen Land-Vogten in Burgaw/ und Francken von Stein von Diemanstein / als erbettenen Schieds-Richtern / in welchem Richtigungs-Brief/ Graf Hanß von Helffenstein ein Wohlgebohrner Herr/ jedoch ihne geben/ Nb. Mit-Gesell der Ritterschafft S. Jörgen Schilds genannt worden/ dessen Fürsprech Dietherr von Stein gewesen. Von Hirnheim/ Gültlingen und Stockingen. Der Ritterschafft St. Jörgen-Schild / Gesellen auch Grafen von Helffenst. in Helmstadt.

A. 1437. Martin von Helmstatt Helffer deß Land-Schaden und Hornungs von Sernßheim auf Fürbitt Wolprechts von Helmstatt Ritters und Hofmeisters / seines Vetters.

Hirschlach. An. 1437. Heinrich Hirschlach von Tübingen auf Fürbitt deß Vösten Junckers Bertholds von Sachsenheim Vogts im Zabergow / auch Helffer deß Land-Schaden.

Gültlingen. Sickingen. Berthold Hornung in der Sickinger und Gültlinger Krieg mit der Stadt Ulm/ auf Vermittlung Wilhelmen Bischoffen zu Straßburg.

A. 1437. Wilhelm von Schauenburg nach seiner erlittenen Gefängnuß gegen Ulm.

1438. Von Kalb u. Groß. A. 1438. 1. Hannemann Guß von Haunßheim/ Hanß von Kalb und Hanß Groß genannt Mußhanß wegen Strassenraubs gefangen und außgesöhnt/ gegen Versprech 10. Jahr lang nimmer selbst raißig zu seyn / und zu reuten / sondern in frommer Leut Diensten ihre Nahrung zu suchen. Die Bürgen Graf Eberhard von Kirchberg. Juncker Heinrich von Stöfeln/ Zülnhard. Freyherrn / Herrn Wolff von Zülnhardt / Herr Gaudenz von Rechberg. Herrn Pupelin von Elrbach von Brandenburg / Herrn Conrad von Rietheim von Remshard/ Herrn Hanß von Stein alle 5. Ritter. Eberhard von Stein/ Hanß von Asch der Aelter / und Hanß von Stotzingen von allen 11. besigelt.

1438. Hornung zu Horb/ von Dürrmentz. A. 1438. 1. Hanß Hornung Burger zu Horb / genannt Pfäler wegen eines an Martin von Dürmentz begangenen Frevels / und derwegen erlittener Gefängnuß/ mit 3. andern Brüdern/ als Berthold / Bernhard von Haimtzen/ zu Gerspach und Rüwenburg.

Homburg. Calw. Simon von Homburg/ wegen der in offener Vehd genommenen / und an Hanß von Calw verkauffter Pferdten.

Von Gerolzegg zu Sultz. 2. Jörg von Gerolzegg Herr zu Sultz / gegen Erlag 600. fl. mit vorbehaltener ferneter Prætension an Conrad Schultheißen zu Horb.

Graf Hochgebohren von Würtemberg A. 1438. Versöhnt samt 4. andern Brüdern / als Juncker Walter/ Heinrich/ Conrad und Hansen/ allen Herren von Gerolzegg/ vermittelst Interposition der NB. Hochgebohrnen Herren Ludwigs und Ulrichs Grafen zu Würtemberg Räthen / als Herren von Sachsenheim Ritters / Hanß Truchsessen von Bichishausen/ Hofmeisters/ Bertholds und Schwarzfritz von Sachsenheim/ Albrechts Spätben/ Fritzen von Zipplingen/ unter Bürgschafft deß Edlen Herrn / Hertzogs Reinolds von Urßelingen und deß Strengen Herrn Walters von Hirnheim/ Ritter-Hauptmanns ꝛc.

Hertzog von Urselingen/ Edler Herr.

Gnädige Herrschafft zu Würt. Mit obgedachtem Fürstl. Titul der alten Grafen von Würtemberg stimmt auch überein / daß in Graf Friderichs von Zollern Verschreibung an die Städt anno 1426. selbige notanter unsere gnädige Herrschafft betitult worden/ als dero 3. Statthalter und Rath Mit-Siegler gewesen.

1439. Von Stöfeln A. 1439. Erhard Burger/ wegen gebrochenen Geleits an dem Edlen Juncker Heinrich von Stöfeln/ Freyen/ der Städt Hauptmann zu Rotenburg am Neccar und derenthalben erlittener Gefängnuß.

2. Eber-

2. Eberhard von Sickingen/ Vogt zu Haydelberg wegen einigen auf deß Pfaltz-Grafen Straß gefangener der Stadt angehöriger/ 5. in der Zahl/ darunter Lenhart von Richelzheim und Hanß von Weiler genannt Nuß/ 3. Veit von Asch und seine Helffer / item Hanß Wilhelm von Friedingen mit Außnahm Jacob Truchsessen Land-Vogten in Schwaben/ und Paul Neithartz von Ulm/ auf Vermittlung 5. Schieds-Richter/ als Clausen von Wilbach/ Hansen von Stein/ Dietherrn von Klingenstein / beeder Ritter/ Hansen von Knörringen Land-Vogten zu Burgow / Hanß Ehingers / Josen Sohns/ und Peter Stebenhabers/ Burger zu Ulm. Von Sickingen. Von Asch. Friedingen. Tr. Ritz von Wolfsburg.

3. Conrad von Rottenstein und Conrad von Hornstein. Von Rottenstein Hornstein.

A. 1440. 1. Caspar von Tör zu Insprugg / auf Vermittlung etlicher Burger zu Augspurg. 1540. Von Tör.

2. Johann Preysing zu Kramsperg im Nahmen Hertzog Heinrichs in Bayern. Preysing zu K.

3. Hanß von Kammingen auf der Stadt Ulm Bestellung von 3. Burger zu München gefangen/ und nach Ulm gebracht/ dessen 8. Pferdt pro 197. fl. verkaufft worden: Von Kammingen.

A. 1441. Veit und Heinrich von Yßenburg Gebrüder versöhnt wegen Niederwerffung an Stephan von Asch Burger zu Ulm und Fricken von Magenbuch/ seinem Sohn Rüdiger und ihrem Knecht begangen. 1441. Von Yßenburg.

A. 1441. Hanß Wäler/ Hanß von Steußlingen der älter/ Fritz Fuchs genannt Zipplinger und Melchior Weiblinger mit 10. Consorten/ und Knechten wegen ihrer Vehd gegen die Bunds-Städt/ in welcher sie Walther Ehinger von Ulm niedergeworffen/ und darüber gefangen worden / Mit-Siegler Hanß von Steußlingen der Jünger/ Jörg Wäler/ Jörg Fuchs genannt Zipplinger/ und Caspar Weiblinger. Wäler/ von Steußlingen Weiblinger. Fuchß genannt Zipplinger.

A. 1441. Johann Ulrich und Wilhelm Gebrüder/ Grafen zu Oettingen auf Vermittlung Albrechts Bischoffen zu Eystätt/ und Johann Grafen zu Helffenstein/ mit Auf nahm deß wider die Stadt Nördlingen bey d. m. K. König anhängig gemachten Stritts. 1441. Oettingen.

A. 1441. Veit von Yßenburg Ritter mit 2. Heinrichen/ seinem Bruder und Sohn/ weil deß Veiten Knecht Stephan von Asch Burger zu Ulm/ Fricken von Magenbuch/ und Rüdiger seinen Sohn mit ihren Knechten gefangen.

A. 1442. 1. Wilhelm Aubelin von Baltzheim/ Peter von Stettenberg Pfaltz-Grafen Ottien Hofmeister und Vogt zu Steinsberg/ mit seinen 3. Knechten. 1442. Aubelin. Stettenberg.

2. Weyprecht von Helmstadt der Alte mit seinen 3. Knechten auf Verlangen Hertzog Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein / darunter Contz von Hettikeim ꝛc. Helmstadt.

3. Jo-

Haideck.

Venningen.

Von Tör. Brenner. Dalsheim und Buchberg zu B. Meißel/Reiner/ von Freyberg. Von Flersh. ein Ritter mit 10.

1442. Stör/ Roth/ Brenner/ Bühler Winter von Alzey Ritter mit Knechten auch von Adel.

Die Ritterschafft von Grafen Herrn und Adel mit den Städten von 1442. König Friderico z. ausgesöhnt.

Deren Nahmen.

3. Johann Herr zu Haideck auf Vermittlung Albrechts Marggrafen zu Brandenburg.

4. Hanß von Venningen der Jung/ samt seinen 3. Knechten/ darunter Fritz von Seldeneck.

5. Erasmuß von Tör/ 6. Oßwald Berner/ Helffer deß Meißbergers und Burckarts Buchbergs zu Buchberg/ item 7. Wilhelm Meißel Reiner/ welcher einen Theil seines Schlosses Hohenburg auf etliche Jahr dem von Tören verkaufft/ dieser aber darinnen Michel von Freyberg/ der Städt Feind auffreiten lassen/ 8. Friderich von Flersheim Ritter mit 10. Knechten/ darunter Heinrich von Geißmar/ Dieterich Prymne/ Emerich von Dalsheim/ Friderich und Hanß Flersheimer Hanß von Flersheim und Hanß von Epselbronn ꝛc.

A. 1442. 1. Wilhelm Stör der Aeltere/ wegen Conrad Rothen/ Matthes Rothen Sohn und Fritz Brenner genannt Hut und Hanß Bühler/ Burger zu Ulm ꝛc. 2. Werner Wynter von Alzey Ritter mit 4. Knechten. 3. Seyfried von Venningen Ritter mit 7. Knechten/ darunter Conrad von Venningen/ Enderes Flersheimer ꝛc. ꝛc.

In welchem Jahr 1442. sonderlich vom König Friderich dem III. die von der Ritterschafft/ als Helffer der Herrn von Geroltzegg mit denen Bunds-Städten außgesöhnt worden/ in welchem Königl. Richtigungs-Brief nota[illegible] ter die Grafen und Herren unter die Ritterschafft/ als Mit-Gesellen und Mitglieder mitgesetzt worden seyn.

ibi: dieser Punct von diesen nachgenannten NB. der Ritterschafft an sie gestellt/ ist entscheiden/ also/ daß nemlich der Edel Graf Heinrich von Lupffen/ die obgenannte 4. Gebrüder (Heinrich/ Conrad/ Jörg und Hanß) von Geroltzegg/ Hanß von Ringenberg/ Burckhard Münnich von Lands-Cron/ Melchior von Blumenegg Ritter/ Hanß von Rechberg/ Hanß Münnich von Lands-Kron Hanß Lug/ und Beringer von Landenberg/ Werner von Schinaw/ Bernhard von Auwe/ Conrad und Pantaleon von Heymhofen/ uns zu gefallen nicht sollen werden derselben Städt-Feind Helffer ꝛc. ꝛc.

Item/ als Hanß von Rechberg/ Werner von Schinaw/ Eberlin von Reischach/ Hanß von Landenberg/ Jörg von Stein/ Bernhard von Auwe/ und ihre Knecht/ als derselben Knecht aller Nahmen beeden Theilen verzeichnet gegeben sind/ von unsers Oheims deß Märggrafen Schreibern/ auch von andern Hauptleuten/ dann von der von Geroltzegg oder Heymenhofen wegen der Stadt Feind seyn/ dieselbe alle sollen deß mit denen Städten auch gerichtet und gesühnt seyn ꝛc. ꝛc.

Und als Hanß Thumb von Neuburg/ und Walther von Kunßegg/ Cuntzen von Bebenburg Helffer seyn ꝛc. ꝛc.

Item

Item so hand von der Ritterschafft Graf Heinrich von Lupffen/ Heinrich von Gerolzegg/ Hanß von Klingenberg/ Burckhardt Münnich von Lands-Cron Ritter/ Hanß von Rechberg / Hanß Münnich/ Beringer von Landenberg/ Werner von Schinaw/ Hanß Thumb von Neuburg/ Conrad und Panteleon von Heymenhofen/ Walter von Kunßegg/ und Veit von Asch die dabey gegenwärtig gewesen sind / und von denen Städten ihre Send-Botten.

Der verainten Städten Sendbotten aber waren 12. von 10. Städten/ als Ulm/ Nördlingen/ Kempten/ Uberingen/ Lindaw / Ravenspurg/ Biberach/ Yßny/ Pfullendorff/ Wangen und Zell/ darunter Jörg Löw von Ulm/ und 2. von Kempten/ so dann von Pfullendorff Christoph von Rümonn gewesen. 1442.

A. 1443. Anshelm von Gemmingen / auf Bitt Graf Friderichs von Helffenstein loß gelassen/ Burg Reinhard von Gemmingen sein Bruder/ der Siegler Graf Friderich von Helffenstein und der Vöst Hanß von Frauenberg.

A. 1443. 1. Schenck Conrad Herr zu Erbach auf Begehren Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein mit 11. Knechten/ darunter Johann von Schweinheim/ Heintz von Habern/ Anthon von Wachenheim &c. &c. 1443. Schenck zu Erbach mit 11. Knechten

2. Diether von Sickingen mit 5. Knechten/ Hanß Truchseß von Höfingen/ Hanß von Rosenberg mit 2. Knechten / Albrecht Bayer von Waldperg/ Gompold von Gültlingen der Junge. Wilhelm Truchseß von Stetten / Dieterich von Angeloch samt seinen 6. Knechten / darunter Heintz und Hanß von Malsch/ da sie Eberhard von Urbach und andern wider die von Hall bedient gewesen. Von Sickingen/ Truchseß von Höfingen/ Rosenberg / von Waldperg/ Gültlingen / Truchseß von Stetten/ von Angeloch. Von Urbach.

3. 34. Adelichen Stands/ und etlich 60. ihrer Helffer auf Vermittlung Pfaltz-Graf Ludwigs bey Rhein/ deß Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen/ und Hertzogen in Bayern/ wie sie unten ad annum 1448. benahmset worden seyn. 34. Adelichen Stands und 60. Helffer und Knecht.

A. 1443. 4. 15. Gebrödte Knecht und Diener Anselms von Eyberg seel. auf Vermittlung Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein Hertzogen in Bayern/ und Grafen zu Gryspach/ so dann Albrechts Marggrafen zu Brandenburg. 1443. Eyberg mit 15. Knechten

5. Haintz Schilling mit seinen 6. gebrödten Knechten wegen der auf die Städt gelegter Schatz-Geldter à 3400. fl. welche Walter von Urbach bezahlt worden. Schilling. Von Urbach.

6. Walter von Urbach / welcher Ulrichs von Westerstetten eingenommenes Schloß Trackenstein der Stadt Ulm abgetretten. Westerstetten.

7. Wolff Schilling Heintzen Bruder. 8. Michel von Freyberg deme deß armen verbrannten Manns Besserung nach Erkanntnuß Friderichs von Freyberg und Walther Ehingers alten Burgermeisters zu Ulm zugesprochen war. Von Freyberg.

Worbey verglichen war / daß die Stadt Hailbronn die verwahrte Gefangene von der Städt wegen der Ritterschafft / der Schultheiß zu Heidelberg aber die Gefangene von der Ritterschafft wegen denen Städten gegen Urphed ledig lassen solle.

1443. Von Hirshofen mit 14. Knechten von Adel.

A. 1443. Hanß von Hirßhofen Ritter mit 14. Knechten / darunter Diether von Diesenbach / Hermann von Urbach / Hanß von Ostheim / genannt Hofmeister / Peter von Hofheim.

1443. Von Fürst / von Brunn / von Weyler / von Seckendorff / von Bebenburg.

A. 1443. Hanß von Fürst / als Helffer Eberhards von Urbach Hansen von Brunn / Burckhards von Weyler / Hentzen von Seckendorff und Conraden von Bebenburg / auf Vermittlung Ludwigs und Ulrichs Grafen von Wirtemberg Räthen.

1444. Rude von Bodikeim / mit Knechten von Adel. Von Westerstetten / Rothen / Stebenhaber.

A. 1444. 1. Cuntz Rude von Bodikaim der Aeltere / Amtmann zu Linden / auf begehren Ludwigs und Otten Pfaltz-Grafen bey Rhein mit 7. Knechten / darunter Clauß von Liechtenberg und Hanß Imhof.

2. Ulrich von Westerstetten und Trackenstein / der Aeltere wegen deß an Wilhelm Rothen den Jüngeren Peter Stebenhaber und andere Burger zu Ulm / durch Cammer-Gerichtliche Urthel und Brief erlangten Schatz-Gelds.

Von Venningen Kettel von Bretzigkeim / Saltzfaß Utzlinger Von Kietheim / von Bopfingen. Böcklin. Thürn. Frauenhofer mit Knechten von Adel. Horneck von Hornberg. Von Rosenbach. Von Nippenburg / Flynß von Bulach.

3. Diethern von Venningen der Jüngere / Hanß Kettel von Bretzigkeim / Hug Saltzfaß / Simon Utzlinger und andere deß Hertzogen Otten / und deß von Venningen 4. Knecht wegen ihrer vor Meyenfeß wider die Stadt gethaner Kriegs-Diensten auf Vermittlung Hertzog Ludwigs und Otten Pfaltz-Grafen bey Rhein. 4. Stephan von Kietheim.

5. Sigmund von Bopfingen / dessen zerstörtes Schloß Eselsburg nimmer zu bauen / auf Vermittlung Friderichs Grafen zu Helffenstein. 6. Ott Böcklin von Eytingerthal wegen seiner Gefängnuß.

7. Conrad Thürn mit seinen 3. Knechten auß Befehl deß Röm. Königs Friderichs. 8. Theseus Frauenhofer auf Begehren Heinrichs Pfaltz-Grafen bey Rhein / mit seinen 5. Knechten / worunter Albrecht / Wolff / Hanß von Rammingen Wilhelms Sohn.

A. 1444. Hanß Sößle Jung / Hanß Bernhard / genannt Hoppinger und Jöcklin Rem / genannt Meyenfeß / auf Bitt ihrer Juncker Hornecks von Hornberg deß Alten / und Lienhards von Rosenbach / auß der Bunds-Städt Gefängnuß liberirt / gegen Verspruch 10. Jahr lang wider die Städt nicht zu dienen / Sie wären dann eines Fürsten / so der Städt Feind wurde / **gebrodte Knecht.** Siegelt der Würdig Herr Johann von Nippenburg / Comptur Teutschen Ordens zu Hailbronn. 2. Johanns Flynß von Bulach / wegen seines Umtriebs vor fremden Hof- und Land-Gerichten / von denen zur Pfandschafft der Herrschafft Hohenberg verainten Städten gefangen / und auf Bitt seines Gnädigen Herrn wieder loßgelassen gegen Poen von 200. fl. mit 10. Bürgen / von Waldberg / Bulach / Tübingen und Calw.

1444.

1444. 3 Heinrich von Sickingen / Ritter und Helffried von Thalheim / als Helffer Hennels Straiffen auf Vermutlung Eberhards Grafen zu Würtemberg. 4. Hanß von Rammingen Wilhelms Sohn.

1444. Von Sickingen / Thalheim / Streiff

A. 1446. 1. Heintz Schilling wegen seiner Vehd mit Eßlingen / Reutlingen und Schaffhausen / als Helffer Schwiningers von Wernau 2. Beer von Rammingen 3. Heinrich Böcklin für sich und Martin von Dürrmentz gegen Ulm. 1447. 1. Burckard Zehender zu Stuttgart gesessen / mit 2. Burgern zu Göppingen. 2. Hanß von Stein zu Steinegg mit seinem Knecht. 3. Hanß Bachly / genannt Guthwin. 1448. 1. Stephan Späth / Eberhard von Urbach / so in dem von denen Städten Belägerten Schloß Mayenfels begriffen waren. 2. Diterich von Gemmingen / Helffer Seyfrids von Züllenhard / seines Hauptmanns. 3. häuffige Ritters Personen mit vielen ihren Helffern und Knechten auf Vermittlung Hertzog Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein / als Leonhard von Rosenbach / Conrad / Hanß der Jünger / Martin von Helmstatt der Aeltere / Friderich / Burckhard und Weyprecht Sturm-Feder / Gebrüder / Hanß von Stein zu Steinegg / Diether von Gemmingen / Wilhelm und Bertold Böcklin / Seyfert von Rüxingen der Junge / Balthas von Neuenhauß. Werner und Cuntz von Hartheim / Hanß von Gemmingen / Ernst von Lustatt / Stephan Späth / Burckard von Weyler / Contz Echter / Eberhard Hofwart / Schwinninger von Wernaw / Seyfried von Züllenhardt der Aeltere / Ulrich Hack von Hohenegg / Hanß Harder der Junge / Philipps von Franckenstein / Peter Pfyle / Ulrich von Rosenberg / der Jüngere / Dieterich Stine von Krautheim / Hanß von Rüedern / Hanß von Eschelbach / Hanß Schönleben / Hanß Clingsaw / mit etlich und 60. mit Nahmen benahmßten Helffern / und Knechten unter andern Hanß von Bernbronn / Heintz Limbach Clauß Röting / Marx von Mönichen / Peter Flamme von Freymersheim / Hanß Hoppertantze / Ulrich Egen / Untzutsch / Rudiger von Mentzingen / Häntzle von Isenbart / Ritter von Gumper / Hanß von Moßbach / Adam von Gumper / Hanß mit der Geigen / Werner von Kirchen / genannt Sternenfelß ꝛc. worunter auch Weyprecht Rüde von Bödiken / und Peter von Mentzingen begriffen. 2. Clauß Rötty / Conrad Harder von Gertringen / Helffer Seyfrids von Züllenhardt Seel. 3. Eberhard von Auerbach der Aelter auf Vermittlung Gottfrieds Bischoffen zu Würtzburg. 4 Wilhelm von Angeloch / Helffer Contzen von Bebenburg. 1449. Hanß Keck von Rammingen / so versprochen / Zeit deß mit denen Fürsten und Herren wehrenden Städt-Kriegs nimmer raisig zu seyn / 11. Clauß Baurenfeind mit 12. Consorten / in dem Schloß Altenburg gefangen / Siglen die V. und Erb. Eberhard Bloß St. A. und Ulrich von Westerstetten der jüngere 13. wegen Peter Holtzwarts in der Vehd gefangen / die V. und Erb. Hanß von Villenbach und Rudiger Muhlin seßhafft zu Ulm

1446. Schilling / Wörnau.

1446. Böcklin / von Dürmentz.

1447. Von Stein Bachly.

1448. Späth / Urbach / Gemmingen / Züllnhardt. Helmstatt / Sturmfeder Stein / Böcklin / Späth / Weyler.

Züllnhardt.

Rude V. B: von Mentzingen / Rotty / Harder von Gertringen / von Züllnhard / von Auerbach.

Von Angeloch / Bebenburg.

Von Lauffenberg. 6. wegen Hanß Friderichs von Lauffenberg die Veſt Hanß Harſcher der Jüngere und Hanß von Wörnaw Burckhards Sohn.

1450. Baaden. A. 1450. 1. Jacob Marggraf zu Baaden/ wegen eines Glaut-Bruchs und Todtſchlags an ſeinem Schultheiß von Hohenwart/ zu Tieffenbronn begangen/ und der darüber entſtandener Vehd/ derenthalben die Städt vor dem Röm. König zu unverdingtem Recht ſtehen und endlichen Rechts pflegen ſollen/ auf Vermittlung der Biſchoffen zu Würtzburg und Kyemſee/ Pfaltz-Grafen Friderichs Hertzogen in Bäyern/ Vormunders/ Hanſen von Neuperg/ Ulrich Riederers wegen deß Röm. Königs/ Graf Jörgen von Henneberg/ Jörg Fuchſen zu Schweins-Haupten/ deß Biſchoffen von Würtzburg/ Hofmeiſters/ Jobſten von Venningen/ Meiſters Teutſchen Ordens in Teutſch und Welſchen Landen/ Hanß Grafen von Leiningen/ Peters von Thalheim Hofmeiſters und Ulrichs von Roſenberg/ Marſchalcken Hertzogen Friderichs/ Johanſen Duſters Thumb-Probſten zu Breßlau/ Friderichs Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg/ Otten Pentznawers zu Kemmat/ und Jacob Buterichs zu Reichardshauſen/ Hertzog Albrechts in Bayern/ Räthen/ wobey der Reichs-Städten von Augſpurg/ Ulm und Nördlingen Send-Botten Nahmens aller Städten und darunter der 2te Mang Krafft von Ulm geweſen. 2. Dieterich Ertz-Biſchoff zu Maynt/ Albrecht Marggraf zu Brandenburg/ Jacob Marggraf zu Baaden/ Ulrich Graf zu Würtemberg wegen ihrer Vehd mit denen Städten. 3. Albrecht Hertzog zu Oeſterreich wegen der Vehd mit Rothweil und Schafhauſen/ daß nemlich dieſen 2. Städten die andere Reichs-Städt bey deß Königs Ungnad nicht helffen ſollen. 4. Conrad Hartlich/ genannt Kenn ins Feld/ mit 6. Conſorten in der Fehd gefangen. 5. Conrad Artzt und Conrad Lamparter von Döttingen und 10. ihrer Cammeraden. 1451. 1. Hermann Stegraiff wider Ulm nimmer zu ſeyn/ auſſer in eines Fürſten oder Herrn der Stadt Feinds-Dienſten. 2. Gerwig von Tietheim von Stetten mit Ulm und Nördlingen. 3. Seyfried von Rieringen und ſeine Verwandte/ wegen eines ſeinem Vatter ſeel. zu Rieringen abgenommenen Pferds.

Maynt/ Brandenburg/ Baadē Würtemberg Oeſterreich.

Artzt und Lamparter.

Von Tietheim von Stetten.

Von Rieringen.

1452. Ehingen. Erkanntnuß S. Jörgen. Schilds Geſellſchafft. A. 1452. 1. Gueran Hewrawß zu Steckenfelß mit 15. Conſorten/ darunter Contz Schadenfroh: 2. Stadt Ehingen mit der Stadt Ulm unter Vorbehalt der Prætenſion an den Winckelhofer/ allda nach Erkanntnuß Bero von Rechberg/ Hauptmanns der Ritterſchafft mit S. Jörgen-Schilds zu Schwaben an der Donau und 4. anderer Räthen als Schieds-Leuten. 3. Hanß Winckelhofer Burger zu Ehingen/ der Wilhelm von Capell der Stadt Ulm Feind/ ſo mit ſeinen Mit-Reuter bey Ehingen etliche deß Ulmiſchen Spitals Hinterſaſſen gefangen nnd niedergeworffen/ in ſeiner Herberg enthalten/ da doch Johann von Stadion Ritter der Stadt Ulm Feind in Ehingen nicht zu enthalten/ noch zu fürdern verſprochen/ nach Erkanntnuß

Jörgen

Jörgen von Kaltenthal/Stadt-Ammans zu Ehingen. 1454. 1. Heinrich von Gerolzegg / Herr zu Sultz/ vor Gottfried Bischoffen zu Würtzburg/als Kayserl. Commissarii verklagt / weil er er der Städt Feind / so Sie / die Städt / unbewahrt ihrer Ehren unerfolgt Rechtens / über völliges Recht-Bott beschädigt / in seinem Schloß enthalten / pro 30000. fl. zugefügten Schadens/ welchen Schaden Sie mit 12. Burgern / als 4. vom Rath und 8. von der Gemeind durch leiblichen Eyd zu beharten angehalten worden / sein Helffer war auch Hanß von Rechberg und mehr andere ꝛc. welcher Spruch anno 1455. durch Appellation an Albrecht Marggrafen von Brandenburg Kayserl. Hofmeister / und deß Cammer-Gerichts Præsidenten devolvirt worden. 2. Ulrich und Wilhelm Gebrüder/item Ludwig ihr Vetter Grafen zu Oettingen sollen auf Kayserl. Befehl mit Nürnberg und andern Städten / entweder sich versühnen / oder die Differentien ohne weiters vor dem Kayserl. Cammer-Gericht außmachen. 3. Philipp von Vechenbach / der älter / Feind der Stadt Wimpffen zur Außsühnung vor die Kayserl. Commission zu Würtzburg verwiesen. 4. Clauß von Langenlär / genannt Kleinkommer. 5. Jörg Awer / Helffer Anselmen von Eyberg/ Bayerischer Landsaß auf Vermittlung Albrecht Pfaltz-Grafen bey Rhein / Hertzogen in Bayern / und 6. Heinrich von Ißenburg / der ältere / Burger zu Kempten wegen seines Vetters Heinrichs Verschreibung Puncto Appellationis an Peter Bischoffen zu Augspurg Kayserl. Commissarium, contra die Stadt Ulm verwiesen. 1454. 1. Wolff von Wörnau wegen widerrechtlichen Kriegs und Schadens à 2000 fl. neben Pœn deß Land-Friedens verklagt vor der Kayserl. Commission zu Würtzburg: 2. Ytal Wildnaw von Wildnaw / wegen an ihne geklagten Schadens von 3000. fl. da dann deß von Wörnaw Sach ebenfalls/ wie deß von Gerolzegg/ appellando an das Kayserl. Cammer-Gericht in anno 1455. erwachsen/und anno 1458. gegen Erlag 110. Thal. wegen deß Schlosses Gleißburg von Carl Marggrafen zu Baaden verglichen worden.

1454. Von Gerolzegg Herr zu Sultz. Von Rechberg. Oettingen. Vechenbach. Von Langenlär. Awer. Von Ißenburg.

1454. Von Wörnaw Wildnaw zu W.

A. 1456. 1. Hanß von Rechberg hatte ebenfalls dahin appellirt / welcher Strittaber anno 1457. auf Vermittlung Carl Marggrafen zu Baaden und Heinrichs zu Pappenheim / Reichs-Erb-Marschallen / als Kayserl. Commissarien verglichen worden / mit der Stadt Ulm ꝛc. ꝛc. 2. Peter und Clauß Fülhin von Weyl / wohnhafft zu Ulm wegen Feindschafft-Sagung gegen Veit Meyer von Nieder-Hausen / der dem Erb. und Weisen Joseph von Ehingen zu Pfaffenhofen zugehört / 1457. 1. Hanß von Falckenstein/ Helffer deß von Gerolzegs mit andern von denen Städten in die Acht / als Land-Fried-Brecher gebracht / hernach auf Vermittlung Peter Bischoffen zu Augspurg / als Kayserl. Commissary für Kayser Friderich verwiesen: 2. Heinrich von Ißenburg / auch Helffer deß von Gerolzegg beklagt vor Peter Bischoffen zu Augspurg/ Kayserl. Commissary: 3. Pfost von Neumarck/ Vogt zu Horb/

1456. Von Rechberg. Fülhin von Weyl. Von Falckenstein. Von Ißenburg Von Neumarck.

deme wegen erlittener Nahm und Brands zu Dietis-Weyler und Niderhofen 200. fl. bezahlt worden. 4 Gerwig von Rietheim / der von Ulrich und Hanß von Rietheim Gebrüder zu Ulm nach Reichs-Recht angefallen / und in die Gefängnuß allda gebracht worden / Mitgisler die Edel- und Streng Herrn Ulrich und Jörg von Rechberg von Hohen-Rechberg/und Herrn Hanß von Stein zu Ronsperg / alle 3. Ritter.

1458. Von Rittberg. A. 1458. 1. Joachim von Rüttberg / so auf Fürbitt deß Herrn Grafen Eberhards zu Kirchberg / deß jüngern / Herrn Jacob Truchsessen Land-Vogts und Herrn Jörg Truchsessen deß jüngern zu Waldburg aus der Gefängnuß loß gelassen worden: 2. Paul Ungelter von Reutlingen/ so der Erb- und Vösten Wolffgang und Sigisten von Berckheim Gebrüder / Diener gewesen.

Ungelter.

1458. Späth. Haintzinger. Sternenfelß. A. 1458. Conrad Störer von Bünnigheim / wegen ihme entwehrten Weins/dafür er 21. lb. hl. bekommen / mit der Stadt Ulm / weil er mit Albrecht Späthen Hofmeister / seinem Herrn in dem Krieg wider die Stadt nicht gedient ꝛc. 1459. 1. Jacob Haintzinger/ auf Zuspruch der Stadt Aalen mit der Stadt Ulm. 2. Joß Sternenfelß / als Diener Hansen von Wehingen loß gelassen. 3. Bartholome Conrad / sein Vatter und Jacob sein Bruder die Ower / genannt Küssenpfenning / wegen ihrer Feindschafft gegen Herrn Ludwig Pfaltz-Grafen bey Rhein / und Hertzogen in Nider- und Ober-Bayern ꝛc. 1460. 1. Conz Schön / genannt Bauren-Feind / mit 2. Cameraden von Reutlingen und Owingen / wegen ihrer Vehd gegen Ulm. 2. Stadt Schaffhausen wegen der in der Städt-Krieg genommenen Statt Rainaw und zerstörten Schlosses Balm / item anderer Zwistigkeiten / auf Vermittlung der Stadt Costantz / als Schieds-Richter mit denen Bunds-Städten verglichen. 3. Ulrich Graf zu Würtenberg wegen der von den Städten besag der prætendirten Hülff wider seine Feind/ Friderich Pfaltz-Grafen bey Rhein/ Ertz-Truchsessen und Chur-Fürsten/ Ludwig auch Pfaltz-Grafen bey Rhein/ und Hertzogen in Ober- und Nider-Bayern / Graf Ulrich von Helffenstein den jüngern Horneggen von Hornberg und Osterbrunn von Wurmlingen ꝛc. dafür die Städt 6000. fl. ohne Zinß 6. Jahr lang geliehen / von welch' prætendirter Hülff auch die Städt von denen gemeinen Schieds-Richtern als 2. von Ulm / 2. von Reutlingen und 3. von Gmünd durch Graf Ulrich zu Würtenberg darzu erfordert / deßwegen absolvirt worden weil der Graf vorhero sich zum billichen Recht vor die Städt an Hertzog Ludwigen in Bayern nicht erbotten gehabt.

Würtenberg. Osterbrunn. Von Wurmlingen.

1463. Bühler von Schweitz. Schweitzer: Freundschafft mit ihnen. A. 1461. 1. Ulrich der Alt und Jung/ Vatter und Sohn die Bühler von Schweitz & Consorten mit der Stadt Ulm gegen Erlag 30. Thal. an die Bühler/ auf Vermittlung der Eydgenossen Städt- und Land Raths-Freunden von Zürich/ Bern/ Lucern/ Schweitz und Glaris / damit die Freundschafft zwischen Ulm und denen Eydgenossen zu- und nicht abnehme. 1463. 2. Hanß von Rietheim/

Rietheim.

heim / welcher von Michel von Freyberg wegen / deß ältern mit Michel von Freyberg den jüngeren und Hainz Stugglin / und Hanßen an Lard seinen Knechten / als ein offen Aechter zu Ulm gefangen worden / Mitsiegler der V. und Erb. Rudiger von Westernach.

Anno 1464. 1. Oßwald Wigisdorffer / genannt Brews / und Balthas Haßlinger / Helffer deß Vesten Walthers von Königsegg / als Feinds-Herrn Ludwigs Pfaltz-Grafen bey Rhein / und Hertzogs in Nider- und Ober-Bayern. 2. Heinrich von Pappenheim Reichs-Erb-Marschall / Ritter / klagt contra die Stadt Ulm wegen deß von dero Diener begangenen Todtschlags an seinem Sohn Christoph / und seinem Diener bey Wört / auf deß Reichs Grund und Boden / vor dem Kayserl. Commissarii Marggrafen Albrecht von Brandenburg / davon er an den Kayser in anno 1466. verwiesen / von solchem aber anno 1471. Ulm endlich absolvirt worden ist. 3. Conz Bernecker klagt wegen der ihme von Kayserlichen Leuten aus Leipheim in Güntzburg abgenommener 3. Mänlein Wein-Wegen / Pferden und Gelds / wider die Stadt Ulm / wird aber von dem erkiesten Richter Graf Ulrich von Würtemberg damit an den Kayser verwiesen / wie es anno 1466 von Peter Bischoffen zu Augspurg auch beschehen. 1464. Königsegg. Von Pappenheim.

Anno 1465. 1. Hauß von Reinach / und Jacob von Argow mit ihren Helffern / weil der Hans / der Stadt Cölln Rath Freud und Bottschafft bey Lawingen gefangen / und Jacob von Argow selbigen angenommen / und im Schloß Wasserburg gefänglich gehalten / zu dessen End aber die Stadt Ulm mit sambt Herrn Ludwig Pfaltz-Grafen bey Rhein / und Hertzogen in Nider- und Ober-Bayern besagtes Schloß Wasserburg zu erobern / und den gefangenen zu erledigen fürgenommen / darauf hin der Gefangene mit bemeldtem Schloß Ihro Gnaden in Güte überantwortet worden. An. 1465. 2. Die Stadt Rothweil wegen deß im Städt-Krieg von derselben zerstörten Schlosses Hohenberg und verschossenen 2. Knechten / derenthalben Hertzog Albrecht zu Oesterreich die indemnisation verlangt / auf Vermittlung der Stadt Zürich mit denen andern Bunds-Städten gegen Erlag 165 c. fl. an Rothweil verglichen. 3. Wegen Hamans von Rinach / Hansen Bruders mit 34. seiner Cammeraden / als Helffer Hansen von Rinach / die Edel Gestreng und Vest Sixt von Schinau / und Hanz von Rinach. 4. Stephan Appenzeller / und Hanß sein Bruder / als Helffer Walters von Königsegg gesagter Feindschafft gegen Herrn Michel Abbten St. Jörgen Gotteshauses zu Ochsenhausen / daß sie weder wider den Abbt / noch Ulm / noch auch Hertzog Ludwigen in Nider- und Ober-Bayern seyn sollen: 1465. Von Rinach / von Argow. Rothweil. Rinach. Schinau. Königsegg.

Anno 1466. Sigmund von Freyberg / wegen Gefangennehmung der Stadt Ulm Knechten 1467. 1. Conrad May von Eysenburg und Vösten Walters 1466. Freyberg. 1467. May von Eysenburg.

Walters von Königsegg Seel. puncto übergriffs gegen Herrn Michel Abbt S. Jörgen Gottshauses zu Ochsenhausen und dessen armen Leuten begangen.

Plöningen. 1468. Jörg Franck von Münchingen / welchen der Erb- und Veste Juncker Dieterich zu Plöningen / Vogt zu Aßlingen / zu Ulm nach Reichs-Recht angefallen / und in dasige Gefängnuß gebracht.

1472. Weyler. Anno 1472. Diethern von Weyler / wegen geklagten Schadens / da anno 1442. Ulm und andere Städt das Schloß Mayenfels zerstört / und die Höf / Dörffer und Weyler zerrissen und beschädigt hatten / nach Erkanntnuß Meister und Raths der Stadt Straßburg:

1476. Würtenberg. Wördnaw. Anno 1476. 1. Ulrich und Eberhard Grafen zu Würtemberg / item Wilhelm Ritter / Ludwig und Friderich von Wördnaw wegen ihres von Joß Bainhardt / Ulmischen Amptmann zu Kuchen getödteten Bruders Caspars von Wörnau mit der Stadt Ulm / die davon nichts gewußt / noch darzu Rath oder That gegeben: 2. Graf Wilhelm und Jörg / Gebrüder von Werdenberg und Sanagazza, Schwäger Hansen von Rechberg / wegen deß von Heinrich Vogt erkauffte / von den Reichs-Städten aber zerbrochenen Berg- und Burgstalls Rukburg / daran ihme die Helffte zuständig / gegen dessen Abtrettung an die Stadt ihme 6200. Thaler bezahlt worden / auf Vermittlung Graf Ulrichs zu Würtemberg.

Werdenberg. Rechberg.

1476. Witthaw / Liechtenfelß. Anno 1476. Ludwig Witthaw / und Hanß Liechtenfelß auf Vermittlung der Stadt Zürch mit der Stadt Ulm.

1479. Von Habsperg. Anno 1479. Mang von Habsperg / Vogt zu Rheinfelden mit Ulm und Memmingen auf Vermittlung gemeiner Eyd-Genoßschafft 1481. Heinrich Traub von Memmingen und seine Helffer mit Memmingen und zugewandten Städten / auf Vermittlung der Stadt Zürch.

1481.

1483. Rude von Collenberg. Anno 1483. Heinrich Rude von Collenberg / wegen deß seinem Vatter Erberhard zugefügten Schaden und Brands gegen Erlag 300. fl. auf Vermittlung Albrechts Ertz-Bischoffen zu Maynz / seines Herrn.

1489. Bayern. Anno 1489. Hertzog Jörg in Bayern / mit dem Schwäbischen Bund von Fürsten / Herrn und Städten und zwar in specie wegen Ertz-Hertzogen Sigmunds zu Oesterreich puncto der Marggrafschafft Burgau ꝛc. Wiederkauffs ꝛc. der Marggrafen zu Brandenburg Friederich und Sigmunds / der Edelleuten von Reichenegg / Georgen von Ehenheim von Sparnegg zu Stein / etlicher Ritter und Knechten an der Wernitz / Jörgen von Wolffstein Wittib ꝛc. der Grafen von Oettingen / Graf Philipps zu Kirchberg / Wilhelmen von Rechberg zu Neuburg / der Städten Ulm / Memmingen / Bibrach / puncto der Land-Gerichten zu Weissenhorn und Mauerstetten item der freyen Pürst / zwischen der Donau / Riß / Buchau See / Misach und der Conzach / sodann der Schlösser Ellerbach / Gleissenburg / Alberweg,

Reichenegg Ehenheim / Wolffstein / Oettingen / Kirchberg / Rechberg. Die freye Pürse und anders betreffend.

weyler und Grüningen ꝛc. darunter zu der Sachen ferneren Austrag und Vollziehung die Königl. Commission auf den Bischoffen von Eyslett und Eberhard den Aeltern Grafen zu Würtemberg erkannt worden ist.

A. 1492. Hertzog Albrecht in Bäyren mit dem Röm. Kayser Friderich dem III. und dem Schwäbischen Bund von Fürsten / Herrn und Städten / welche unter Friderich Marggrafen von Brandenburg / als Obersten Feld-Hauptmann mit deß Reichs-Panier / und Haug Grafen zu Werdenberg an statt Eberharden Grafen zu Würtenberg / als deß Schwäbischen Bunds Obersten Feld-Hauptmanns bereits im Land Bayern / mit ihrem Heer gestanden / auf Vermittlung Königs Maximiliani I. verglichen / vermög dessen die Stadt Regenspurg und die Herrschafft Abensperg dem Reich / die aufgegebene Lehen dem Adel / wie auch die genommene Schlösser und Güther / Christoph und Wolffang Gebrüder / Hertzogen in Bayern / und andern ihren Mit-Verwandten der Gesellschafft zum Löwen / restituirt / die Acht aber gegen Hertzog Albrecht cassirt worden. 1492. Bayern. Schwäbischer Bund. Gesellschafft zum Löwen.

A. 1497. Balthasar Adelmann von Adelmannsfelden mit der Stadt Nördlingen auf Vermittlung Friderichs Marggrafen zu Brandenburg. 1497. Adelmann.

A. 1512. Philipp von Rechberg wegen deß gehenckten Stadt Ulmischen Amptmanns zu Altheim / Alexander Rechbergers auf Interposition Hertzog Ulrichs zu Würtenberg / welcher der Wittib einen Abtrag gethan / 3. Jahr lang Er selbsten / seine dabey gewesste 2. Knecht aber 5. Jahr lang beederseits die Stadt Ulm und Geißlingen zu meiden / übrigens seine Freundschafft mit 50. reisigen gerüsteten Pferdten 2. Monat lang der Stadt Ulm einen ehrlichen Ritter-Dienst und Ritt innerhalb 5. Jahren zu thun schuldig zu seyn erkannt worden. 1512. Philipp von Rechberg.

A. 1533. Paul Fuchs / Seyfried und Christoph Truchseß wegen entleibter 2. Knechten der Städten bey Bamberg mit beeden Städten Nürnberg und Ulm auf Vermittlung deß Schwäbischen Bunds-Botschafften / vermög dessen 200. fl. an der entleibten Wittib und Kinder zu bezahlen und denen Städen 4. Jahr lang ein Reuters-Dienst mit 14. Pferdten zu thun verglichen war. 1533. Fuchs Truchseß.

A. 1552. & 1555. Albrecht von Rosenberg Ritter wegen erlittener Nahm und Brand-Schaden deß Hauses Boxberg samt Städtlein und Dorffer à 39000. fl. mit dem Schwäbischen Bund. 1552. & 55. Von Rosenberg.

A. 1553. Conrad von Wöllwarth wegen deß zu Rottenbach im Ulmischen Eigenthumb und Obrigkeit entleibten Ulmischen Forstmeisters / Mechel Bayers zu Ravenstein und beschädigten Gabriel Diemingers / Forstmeisters zu Ballendorff auf Interposition Hertzog Christophen zu Würtenberg / welcher 400. fl. der Wittib / und 400. fl. dem Beschädigten zu bezahlen und in 1553. Wöllwarth.

denen nächsten 7. Jahren mit 12. gerüsten Pferdten 3. Monat lang der Stadt Ulm zu dienen versprechen müssen.

1423. Dettlingen / Schmalenstein / Trusenheim / Diernstein. Werdenberg Burgermeister / Wichsler / Offenburg.

Ad annum 1423. 1. Verschiedene von Adel mit ihren Knechten / als unter andern Mennloch von Döttlingen / genannt Flähinger / Caspar von Schmahlenstein / Berthold von Trusenheim / Werner von Greber / Hanß von Dieringen / Hanß von Kalb / Hanß Schütz von Kirchheim / Peter von Diernstein / Haintz / Ruf und Dietrich Sickinger ꝛc. ꝛc. welche zu Hohen Zollern gefangen und auf parole loßgelassen worden / die zu Siegler ihrer Urfehd erbetten / den Wohlgebohrnen Herrn Conrad Grafen von Werdenberg und die Frommen und Veste / Hanß Burgermeister / und Eberhard Wichsler. 2. Clauß von Offenburg gegen Ulm.

1432. Von Suntheim. Von Candel.

Ad annum 1432. 1. Heinrich von Sulmetingen mit Ulrich Heferlin wegen Unfrieds / mit Conrad von Suntheim gegen Ulm / 2. Hanß von Candel Stadt Ulmischer gedingter und geschworner Knecht.

Da dann eine grosse Anzahl von Adel zerschiedener anderer Familien sich weiters zeigen wurde / wann auch die Bürgen und Siegler solcher Versühn-Urkunden und Revers mit Nahmen beyzusetzen dermalen die Zeit gestattet hätte.

CAPUT SEPTIMUM.

Von welchen continuirlichen Kriegen und Vehden der Fürsten / Herren und Städten der gegeneinander gebrauchte Land-Adel meistens ruinirt und viel davon in burgerlichen gemeinen Stand gebracht worden sind. Wobey die Reichs-Städt zwar auch nichts gewonnen / sondern derenthalben in beständiger kostbarer Verain und Rüstung untereinander gestanden / auch andere Fürsten und Herren zu helffern und endlich zu Schirmer und Schutz-Herren anzunehmen gezwungen worden. Der Städten Verain und Bündnuß untereinander als Año 1352. 1353. mit Oettingen.

SOlcher Gestalt hat der Land-Adel / so bey Fürsten / Herrn und Städten in ihren Kriegen und Vehden sich gegeneinander waydlich gebrauchen lassen / nothwendig beederseits allemig den Schaden und meistentheils ihren völligen Ruin erleiden müssen / worauf hin zerschiedene in denen Reichs-Städten und anderwärts / mit Verlassung ihres Adelichen Stands aus Armuth sich gesetzt / wie oben schon gezeigt. Wobey zwar die Reichs-Städt auch nichts gewonnen / als welche in beständiger Verain- und Rüstung miteinander gestanden / und Zeit währender solcher Vehden und Kriegen keinen Handel und Wandel treiben können / dahero Sie auch zu ihrer mehrerer Beschützung mit andern Fürsten und Herrn in Verbündnuß sich eingelassen / ja endlich Salvâ immediate unter die Pfältzische Protection sich begeben hatten.

Welche / beverab der Städt in Schwaben particulare Verain und Bündnuß betreffend / so war denenselben von Kayser Carolo IV. untereinander einig zu seyn / und in Frieden zu stehen / auch den Land-Frieden gegen männiglich zu manuteniren in anno 1353. anbefohlen / da dieselbe schon vorhero / nemlich anno 1352. wegen deß Land-Friedens mit Graf Albrecht von Oettingen sich verainț hatten. Anno

Anno 1456. hatten die Reichs-Städt 29. an der Zahl / worunter auch S. Gallen und Schaffhausen waren / eine neue Verain deß Land-Friedens halber miteinander gemacht / und sich nach ihrer Situation in 3. Gesellschafften abgetheilt / in der Ersten waren 9. als Augspurg / Ulm / Memmingen / Kempten / Kauffbeuren / Wört / Nördlingen / Dünckelsbühl und Bopfingen. In der andern / 11. als Biberach / Ravenspurg / Lindau / Buchhorn / Uberlingen / Pfullendorff / Costantz / S. Gallen, Schafhausen / Leutkirch und Wangen; Und in der dritten 9. als Eßlingen / Reutlingen / Gmünd / Hall / Heylbronn / Rothweil / Weyl / Wimpffen / und Weinsperg ꝛc. Da dann jeder Gesellschafft / und derselben mehrerem Theil vorbehalten worden / auch die Herren / Ritter und Knecht / die denen Städten und dem Frieden Nutz und gut seyn / gegen Beschwörung solchen Land-Friedens in die Verain mit anzunehmen ꝛc. welche dritte Gesellschafft der Reichs-Städten in Schwaben schon in anno 1331. besonders dergleichen Verain deß Land-Friedens halben gemacht / und in Ulm auf andere Herren und Städt in Schwaben extendirt hatten / welche mit der obbesagten Verain bey dem D. Dattio in vol. rer. German. l. 1. c. 5. n. 31. sq. & 38. ebenfalls zu finden ist / in anno 1360. waren alle Reichs-Städt in Ober- und Nider-Schwaben von Kayser Carl dem IV. zur Reichs-Heerfahrt wider Würtenberg deß Land-Friedens halben aufgebotten / und derenthalben zusammen verainț / in anno 1370. die 5. Städt als Ulm / Memmingen / Bibrach / Yßny und Leutkirch / wider ihren Feind Eberhard von Aspermont und seine Helffer / in anno 1371. mit Graf Ulrich von Helffenstein dem ältern / als Hauptmann deß Land-Friedens in Schwaben.

Städtische Annehmung Herrn / Ritter und Knechten in ihre Verain.

1370.

1371. Mit Helffenstein.

Anno 1377 waren die Bunds-Städt in Schwaben 18. an der Zahl / mit Kayser Carl dem IV. und dem König Wenceslao außgesühnt / worauf Pfaltz-Graf Friderich / Hertzog in Bayern denen Städten zu einem Schirmer und Versprecher / als Land-Vogt in Ober- und Nider Schwaben / von Kayser Carolo IV. verordnet worden / davon / wie auch von 32. Städten / (darunter auch S. Gallen, Weyl im Turgöw / und Appenzell / item Rottenburg an der Tauber / waren) Verain mit denen Pfaltz-Grafen am Rhein und Hertzogen in Bayern / Ruprecht dem Alt- und Jungen / Ott / Stephan / Friderich / Johannß und Ruprecht dem jüngsten / denen Marggrafen zu Baaden / Bernhard und Rudolphen auf 5. Jahr lang in anno 1379. errichtet / ebenfalls D. Datt. d. tr. c. 6. n. 31. 35. & 39. handelt / und die Verain selbsten angefügt hat / allda auch c. 8. n. 5. sq. 7. sq. 12. 13. sqq. 24. c. 9. n. 15. sqq. zu finden.

1377. Mit Carolo IV. & Wenceslao außgesühnt.

1379. Verainț mit zerschiedenen Fürsten und Herren.

Der Reichs-Städten in Schwaben 34. an der Zahl verain mit 8. Städten am Rhein-Strom in anno 1381. welche an. 1382. mit Einnahm der Städten / Regenspurg / Gelhausen / Wetzlar / Friedberg ꝛc. vermehrt / und weiters hernach auf die Städt im Elsaß / Francken und Bayern extendirt worden /

1381. Mit denen Städten am Rhein / der Wetterau / in Francken und Bayern

worden / deſſen ungeachtet aber aus 2. Haupt-Bünden / als aus dem Rheiniſchen Bund unter Direction der 3. Städten Maintz / Straßburg und Franckfurt / dahin die Städt in der Wetteraw / und im Elſaß / und aus dem Schwäb. Bund / unter Direction der 3. Städten Augſpurg / Nürnberg und Ulm / dahin auch die Städt in Ober- und Nieder Schwaben / an dem Rhein / in Francken und Bayern gehört hatten / beſtanden geweſen / ſo ſich anno 1384. auf deß Röm. Königs Wenceslai Befehl mit Chur-Maintz / Pfaltz / Oeſterreich / Würtzburg / Friderich Burggrafen zu Nürnberg / Eberhard Grafen zu Würtenberg und andern Chur-Fürſten / Grafen / Herrn / Dienſt-Leuten / Ritter und Knechten verainț / anno 1387. weiters in ſolche prorogirte verain mehr andere Chur- und Fürſten / Geiſt- und Weltlich / als Cölln / Böhmen / Sachſen / Brandenburg / Bamberg / Straßburg / Regenſpurg / Augſpurg / Meiſen / Thuringen / Heſſen / item die Grafen zu Oetingen ꝛc. eingenommen / ſolche groſſe Verein aber hernach anno 1389. zu Eger von König Wenceslao wieder aufgehoben / und dagegen ein gemeiner Land-Fried gemacht worden.

1384. Mit vielen Chur-Fürſten / Herrn Adel vermehrt.

Und 1389. wieder aufgehoben / wie?

CAPUT OCTAVUM.

Deſſen ungeachtet die Städt in jedem Land verainț verblieben / als anno 1390.

DB ſchon aber ſolcher gemeine groſſe Bund in Schwaben / Bayern / Francken / am Rhein / im Elſaß und in der Wetterau diſſolvirt worden / ſo hielten dannoch in jedem Land die Städt Verainter zuſammen / wie dann in anno 1390. deren 37. vom Schwäbiſchen Bund mit denen Grafen von Zollern ſich verſöhnt / in anno 1392. die Bunds-Verwandte Städte auf dem Rhein / im Elſaß und der Wetterau gegen die Bunds-Verwandte Städt in Schwaben / Francken und Bayern wegen der an Chur-Maintz verſprochenen 12000. fl. ſich untereinander verglichen / daran jedem Bund die Helffte mit 6000 fl. betroffen hatte / ſonderlich waren wegen der Oeſterreichiſchen Pfandſchafft Hohenberg mit Zugehör vor andern intereſſirt und mit einander verainț / als anno 1410. biß 1454. 19. an der Zahl / nemlich Ulm / Reutlingen / Uberlingen / Lindau / Ravenſpurg / Biberach / Gmünd / Memmingen / Aalen / Giengen / Buchhorn / Kempten / Kauffbeuren / Pfullendorff / Vßny / Wangen / Leutkirch / Dünckelsbühl und Bopffingen / unter welchen die Reichs-Stadt Giengen mit der Reichs-Städten Gelt von Bäyern wieder an das Reich gelößt / und dahero vom König Wenceslao anno 1399. denen Bunds-Städten in Schwaben befohlen war ſolche Stadt Giengen in ihre Ainung zu nehmen / und von Reichs wegen fürbaß bey dem Reich zu ſchützen und zu ſchirmen.

1410. biß 1454. wegen der Herrſchafft Hohenberg Verpfändung.

Da vorhero anno 1399. Giengen wieder an das Reich gelößt und aus Kayſerl.

Da

Befehl in der Reichs-Städt Schutz genommen worden.

Da dann die Reichs-Städt in Schwaben und zwar Anfangs allein Ulm/ Memmingen/ Ravenspurg Biberach/ Kempten/ Kauffbeuren / Yßny/ Leutkirch und Giengen in anno 1416. ihren Städt-Bund in specie auf vergonnte Freyheit und Gnad der Röm. Kayser / als Caroli IV. de 1348./ Ruperti de 1401. & Sigismundi de 1413. wider all ihre Widerwärtige und Feind/ und andere schädliche Leut und Turbatores mit Schatzung/ Verheffung/ Mord/ Brand/ Raub unrechtem fahen und widersagen erneuert/ und anno 1417. widerholt/ und darein successivè noch in selbigem und den gefolgten Jahren/ als 1417. 18. 19. die andere Städt/ Aalen / Weyl / Gmünd/ Augspurg/ Pfullendorff/ Yßny/ Rothweil &c. &c. recipirt worden / unter andern mit der merckwürdigen Bedingnuß/ quoad honorifica, in Absicht ihres allzu differenr gewesten Beytrags in onerosis, daß bey der Städten Mahnungen und Conventen/ Augspurg 3./ Ulm 2./ jede der andern Städten aber nur eine Stimm haben sollen. 1416. & sqq. Die Städt in Schwaben/ Augspurg mit 3. und Ulm mit 2. Stimmen bey Conventen.

In anno 1412. waren 33. Städt / und darunter Ratolffzell / Dießenhofen / und Costantz miteinander veraint die Reichs-Immedietät der Städt Weinsperg wider Conrad/ Herrn zu Weinsperg deß heil. Reichs-Erb-Cammerer zu Folge seines Vatters Engelhards von Weinsperg gethaner und von Kayser Sigmund confirmirter Renuntiation an besagte Städt / zu manuteniren/ welcher Städt-Bund anno 1421. um unter andern gegen den Grafen zu Zollern als turbatorem deß Land-Friedens zu kriegen reassumirt/ und gefolgten Jahrs durch andere Städt/ als Ravenspurg / Nördlingen / Dünckelsbühl/ Bopfingen/ Reutlingen erneuert/ auch anno 1423. auf fernere 3. Jahr lang extendirt worden / worinnen Ulm 2. Stimmen / denen andern Städten aber jeder nur eine Stimm bey Conventen wiederum zu- und eingestanden worden / welcher Städt-Bund anno 1426. 1429. 1433. jedesmahl auf 3. Jahr lang mit gleicher Bündnuß ratione der zwey Stimmen wegen Ulm wiederholt. 1422. Zu Favor der Stadt Weinsperg. 1421. 23. 26. 29. 33. mit gleicher Bedingnuß ratione der Stimmen.

In anno 1435. auch die Stadt Schwäbisch Wörth / nach ihrer wieder erlangten Reichs-Immedietät oder ihrer anderwärter Verpfändung Extinction auf Kayser Sigismundi Befehl/ 10. Jahr lang in den Städt-Bund eingenommen/ und dabey / wie vorhero / 3. für Augspurg und 2. Stimmen für Ulm außbedungen worden/ in anno 1437. war dieser Städt-Bund / item anno 1440. und so fort an/ von 3. Jahren zu 3. Jahr prorogirt. 1435. Zu Favor der Stadt Wörth. 1437. & 1440. widerholt.

In anno 1451. hatten die 6. Städt Ulm/ Reutlingen/ Weyl/ Kempten/ Giengen und Aalen auf 4. Jahr lang/ und zwar Ulm nach vorherigem Herkommen mit 2. Stimmen bey Conventen sich mit einander veraint. In anno 1483. die Stadt Wört/ Augspurg/ Nürnberg/ Ulm Nördlingen/ Dünckelsbühl / Weissenburg und Bopfingen auf 3. Jahr lang wegen ihrer Reichs-Immedietät besserer Beybehaltung. Anno 1479. verainten sich Ulm / Gmünd/ 1451. 1479.

Gmünd/ Memmingen/ Biberach/ Kempten/ Leutkirch/ Aalen ꝛc. Auf die einlauffende Kayserl. Anmuthungen zuvor zusammen zu kommen/ und einer gemeinsamen Antwort und Resolution sich zu vergleichen. Anno 1484. Ulm/ Memmingen/ Pfäny und Leutkirch ꝛc. ꝛc. mit Eingeständnuß 2. Stimmen an Ulm. In anno 1533. Augspurg/ Nürnberg und Ulm. 7. Jahr lang/ so in anno 1442. auf 8. Jahr lang extendirt worden/ da an der verglichenen Hülff à 4000. zu Fuß/ und 40000. fl. an Geld/ der Stadt Augspurg 1362. Knecht und an Geld 13620. fl. -- der Stadt Nürnberg 1417. Knecht und an Geld -- 14170. -- und der Stadt Ulm -- 1221. Knecht/ und an Geld 12210. Summa 40000. fl. - 4000. Knecht nach der im Schwäb. Bund observirter Ordnung zugetheilt worden sind.

1484.

1533. & 42. Augspurg/ Nürnberg und Ulm.

CAPUT NONUM.

Sonst hatten/ wie gemeldt/ die Städt sich auch mit Fürsten und Herren veraint/ und zwar unter andern mit denen Grafen zu Würtemberg in anno 1417. da denen Städten nicht wider die von Würtemberg außgenommene/ als den Röm. König/ Oesterreich/ die Pfaltz-Grafen ꝛc. noch solchen excipirten wider die Städt zu helffen verglichen worden/ die Städt waren damahls 10./ als Ulm/ Gmünd/ Biberach/ Kauffbeuren/ Kempten/ Weil/ Pfullendorff/ Giengen und Aalen ꝛc. welche Verain an. 1420. 22. und 23.) in welchem Jahr der Städt 18. gewesen/) item in anno 1425. 26. 28. 31. 35. (in welchem Jahr der Städt 20. gewesen/) erneuert worden. In anno 1452. war mit denen Grafen von Würtemberg auf 3. Jahr lang eine neue Verain errichtet/ und darinnen über obbesagte annoch Böhmen/ Burgund/ Maynz/ das Bischthum Straßburg/ Oesterreich/ Bayern/ Brandenburg/ Baaden und die Gesellschafft S. Jorgen-Schild der Parthey zu Ober-Schwaben an der Donau und vor dem Schwartzwald/ mit dem Burg-Frieden zu Sultz an Seiten Würtemberg außgenommen/ welche in anno 1455. auf etliche Jahr lang wiederholt worden; In anno 1483. war mit der Stadt Ulm besonders auf 7. Jahr lang an Seiten der Grafen von Wurtemberg eine Verain errichtet/ die Würtembergische Hülff auf 31. Pferd gerüster Leut zu täglichem Krieg unter einem Hauptmann vom Adel/ im Fall einer Belagerung der Stadt aber auf 800. zu Fuß unter geordneten Hauptleuten auf der Grafen Kosten verglichen/ dergleichen anno 1512. auf 10. Jahr lang mit der Stadt Ulm wiederholt/ anbey auch die Cassirung bedungen worden/ da sie sich in der Schwäbischen Bunds Erstreckung begeben wurden ꝛc.

Mit andern Fürsten und Herren/ als mit Würtemberg 1417. / 20. 22. 23. 25. 26. 28. 31. 35.

Ritterschafft S. Jörgen-Schilds in Würtembergischem Verspruch/ als Verainte: 1483 & 1512 in specie gegen die Stadt Ulm.

Ferner hatten in anno 1451. die Städt sich veraint mit Friderich Pfaltz-Grafen bey Rhein/ Hertzog in Bayern und Philipp Pfaltz-Grafen bey Rhein/

Mit denen Pfaltz-Grafen am Rhein

Rhein/ deß H. R. Reichs Ertz-Truchsessen und Hertzogen in Bayern seines Vettern Vormunder auf 5. Jahr lang/ da an Seiten der Pfaltz-Grafen außgenommen worden/ der Röm. König/ Chur-Cölln und Trier/ die Bischöff zu Würtzburg/ Speyr und Bamberg/ ihre Vetter Stephan/ Friderich und Ludwig sein Sohn/ Pfaltz-Grafen bey Rhein/ item Albrecht und Ludwig Pfaltz-Grafen Burgmanne zu Friedberg/ die Burgmannen und Stadt Gellnhausen/ Stadt-Speyer mit andern Freyen und Reichs-Städten/ denen doch wider die verainte Städt nicht/ noch denen Städten wider ihre Feind ausserhalb/ sondern allein in der Pfaltz-Grafen Landen/ (darinnen der Städt Feinden kein Unterschlaiff/ ausserhalb zu offnen Tägen zu geben/ sondern allein das durchraysen/ mit einem Fürsten und Herrn zu gestatten war) zu helffen verglichen worden/ es wurden dann die Städt mit fremden Volck beschädigt/ welchen falls denenselben gegen männiglich mit gantzer Macht berathen und geholffen werden sollen/ die Städt waren Ulm/ Reutlingen/ Weil/ Kempten/ Giengen/ und Aalen. und Hertzogen in Bayern als anno 1451.

Ja die Stadt Ulm/ Aalen und Giengen ꝛc. ꝛc.

Hatten anno 1455. in Ludwig Pfaltz-Grafen bey Rhein/ Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern Protection, Schutz und Schirm zu Erhaltung ihrer Freyheiten/ Rechten und Gewonheiten/ Kauffmannschafft und Gewerben ꝛc. ꝛc. 4. Jahr lang sich zu begeben gar kein Bedenckens gehabt/ welcher Schutz anno 1459. noch ferner auf 4. Jahr erstreckt worden/ vermög dessen besagte Städt/ wie sein deß Pfaltz-Grafen eigene Land/ gegen ihre Feind zu beschützen/ ihre offene und heimliche Feind nicht zu enthalten/ sondern deren Reichs Städtischer Angriff und Heimsuch ꝛc. in dessen eigenen Landen zu gestatten war/ unter den Pfältzischer seits außgenommen waren/ die Ritterschafft S. Georgen-Schild in Schwaben an der Donau/ Bero von Rechberg jetzo Hauptmann/ die dann in sein/ deß Pfaltz-Grafen Ludwigs Versprechnuß gewesen. 1455. & 59 mit Ludwig Pfaltz-Grafen und Hertzogen in Ober- und Nieder-Bayern als einem Protectore auf gewisse Jahr. Ritterschafft S. Jörgen-Schild in Pfältzischer Versprechnuß.

Anno 1485. hatte Sigmund Ertz-Hertzog zu Oesterreich besonders mit der Stadt Ulm sich vereint/ da dann die Hülff auf 25. gewappnete zu Roß jeden theils verglichen und unter andern auch die Verein der Ritterschafft S. Jörgen-Schilds in Schwaben an Seiten Oesterreich außgenommen worden. 1485. Wie Oesterreich.

CAPUT DECIMUM.

SOnderlich ist merckwürdig/ daß die Herren und der Adel denen Juden grosse Summa Geldts schuldig waren und vom König Wenceslao die Befreyung zu erhalten sich bemüht/ dagegen aber die Reichs Zwistigkeiten zwischen Herren und Adel/ sodann

Städt.

denen Reichs Städten wegen der Juden Schulden difficultirter Abstattung verglichen anno 1385. wie?

Der Reichs-Städten dabey gehabtes merckliches Interesse wegen der Juden Schirm- und Steur-Gelder.

Städt 38. an der Zahl/ so den Bund in Schwaben und Francken mit einander gehalten/ wegen ihres darunter verlauten merckl. en interesse, in deme die Juden/ als Königliche Cammer-Knecht von denen Römischen Kayser und Königen denenselben von Reichs wegen gleich andern ihren Bürgen in Schutz/ Schirm und Versprech gegen Gantz der Juden Steur helffte befohlen waren/ sich nicht unbillich gesetzt/ endlich aber mit König Wenceslao anno 1375. einen gewissen Verglich getroffen hatten/ vermög dessen von der Juden wegen 40000. fl. an Gold dem König / oder auf dessen Assignation andern Fürsten/ Grafen / Herren und Edelleuten / so der Juden Schuldner gewesen / inner Jahrs Frist zu bezahlen oder so viel werthe Obligationen zurück zu geben versprochen/ dargegen der Juden inner Jahrs Frist außgeliehene Gelder völlig einzuziehen gestattet/ an denen länger unbezahlt- verbliebenen Juden Schulden und aufgeschwollenen Zinsen aber ein 4ter Theil der Juden-Schuldner zum besten abgezogen/ sodann die andere 3. Theil denen Reichs-Städten wegen der Juden/ mit Güthern/ Schlossern/ Dörffern oder andern Pfanden / versichert und nach 2. Jahren bey würcklichem Angriff der Unterpfand/ Schuldner und Bürgen vermittelst Königlicher Hülffs-Hand gäntzlich bezahlt und abgeführt werden sollen/ mit dem Anhang eines Theils / daß/ ehe und dann solch alles beschehen/ die Juden weder hinter Fürsten und Herren/ noch andere Städt entweichen oder fliehen / noch weniger selbigen einige Freyung oder Glait Nutzen/ sondern dieselbe durch die Städt de facto allenfalls mit getreuer Hülff deß Kaysers mit Leib und Guth wieder vindicirt werden mögen / **andern Theils** / daß die Fürsten/ Herren und Adel / so mit solchem vergliche- nen Nachlaß und respe- Zahlungs-Fristen nicht zu Frieden wären / der Juden Schulden völlig abzuzahlen und darzu mit deß Kayfers mächtigen Assistenz anzuhalten seyen.

Königl. Bevollmächtigte besagten Verglichs.

Die Königliche Bevollmächtigte solchen Verglichs waren folgende/ als Pfaltz-Graf Friderich bey Rhein und Hertzog in Bayern / Nicolaus Bischoff zu Costantz / Land-Graf Hanß zu Leuchtenberg / und Graf zu Halse / Heinrich von der Taube/ und Ulrich von Hohenloh ꝛc. worauf hin die Reichs-Städt die 40000. fl. an Gold unter sich getheilt/ und zwar nach Proportion der Activ-Schulden/ so die bey jeder Stadt gesessene Juden zu fordern gehabt/ welche hernach solche ihre Schulden jeder Stadt um das verglichene Quantum verhandelt/ und in solutum cedirt/ jedoch zu besserer Bestreitung dieser 40000 fl. an Gold durch Kayserl. Vergünstigung mit einer Steur belegt werden konnen: Da sonst jährlich die halbe Steur neben einem Gülden Opffer-Geld auf Weyhnachten der Kayserl. Hof-Cammer zu entrichten war/ darauf meistens zerschiedene Herren und Adel assignirt / so dann die Juden in Feinds-Nöthen auch extraordinarie besteurt worden seyn / wie unter andern auß Kayserl. Befehl Graf Eberhard von Wirtemberg anno 1373. 12000. Th.

Der Juden alte Praestanda zur Kayserl. Hof-Cammer.

in

no 1374. aber 10000. fl. von der nur in Ulm gewohnten Juden wegen/ h die Stadt eingezogen/ woraus sattsam die denen Reichs-Städten von n Juden vor Alters gezogene nahmhaffte/ schöne Schirm- und Steur- ter erlernt werden können/ deren nun die meiste nach der Juden Außtrei- missen.

Sonst war eine zimliche Anzahl von Fürsten/ Herren und Adel/ die de- Juden schuldig gewesen/ und oberzehlter Massen selbige abzustatten hat- und zwar nur/ was die damahlige Juden allhier zu Ulm betrifft/ welche ch) an die Stadt selbsten auf besagte Art und Weiß verwiesen worden/ n folgende/ als von Fürsten/ Grafen und Herren: Eberhard und Ulrich en zu Würtemberg/ Graf Conrad von Kirchberg/ Grafen Ludwig und rich von Oettingen Gebrüder/ Hertzog Friderich zu Teck/ Anna Her- zu Teck/ gebohrne Gräfin von Helffenstein/ Graf Conrad von Helffen-

Der Juden geweßte Debitores von Adel in grosser Anzahl.

von **Ritter und Edelleuten** folgende aber

Fritz von Westerstetten Wilhelms Sohn/ Heinrich von Freyberg von um der Lange und Hedurr/ oder Friderich sein Bruder/ Hanß von Ulsen- Heinrich von Freyberg/ Burckard von Neu-Steußlingen/ Friderich reyberg/ von Leipheim/ Marquard Schwelher/ Funck Späth/ Conrad Stein von Reichenstein/ Agnes Heiterin seine Haußfrau/ Waltz von Conrads Sohn/ Berthold von Stein von Klingenstein/ Conrad von von Gissenburg/ Vollmar und Lutz von Wörnau/ Gebrüder/ Mantz ornstein/ Ludwig von Hornstein/ Berthold der Falbe/ Awer der Sohn/ von Villibach/ Ott der Krafft/ der Kurtz/ Burger zu Ulm/ Burckhart tein von Arnegg und Berthold sein Sohn/ Peter von Lamberg/ Lud- n Hornstein/ Ritter/ Ott von Suntheim/ Thumm-Probst zu Aug- Brunn Güß von Brentz/ Ritter/ Hanß sein Bruder/ Anna Mar- n deß Brunnen Haußfrau/ Friderich von Freyberg von Rieden/ Eber- n Freyberg von Achstetten/ Conrad von Stein/ genannt von Ellerbach/ ard von Stein von Arnegg/ und Brüed von Oßweil seine Haußfrau/ ld von Stein von Klingenstein/ Ritter/ Berthold von Stein/ deß ters seel. Sohn von Klingenstein/ Burckart von **Mansperg** und ard **Burgermeister von Eßlingen/ Burger zu Ulm** in ei- ligation, Siefried der Marschalck von Bocksberg/ Siefried und h von Freyberg/ Burckart von Ellerbach der Lang/ Ulrich von Wey- Krafft von Hirnheim/ Conrad Berg von Oepffingen und Waltz von on Reichenstein/ Hanß von Ellerbach/ Ritter/ Burckards sein Sohn/ t und das Convent zu Neresheim/ Stadt Leipheim/ Kirchheim/ ꝛc. ꝛc.

Von Westerstetten/ Freyberg/ Ulsenloch. Schwelher/ Späth. Stein. Wörnau/ Hornstein/ Awer/ Villibach/ Krafft/ Stein Lamberg/ Suntheim/ Güß von Brentz. Marschalck/ Oßweil. Von Mansperg und Burgermeister von Eßlingen. Ellerbach/ Weyler/ Hirnheim/ Berg von Oepfingen. Abbt von Neresheim.

e in andern 37. Städten.

Wie viel müssen also der Juden Schuldner in denen 37. andern Reichs-Städten gewesen seyn? darunter Basel notanter eine freye Gów-Stadt/ die andere aber schlechthin Reichs-Stadt genannt worden/ und zwar in folgender Ordnung/ Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Costantz/ Eßlingen/ Reutlingen/ Rothweil/ Weil/ Uberlingen/ Memmingen/ Biberach/ Ravensburg/ Lindaw/ S. Gallen/ Pfullendorff/ Mühlhausen/ Kempten/ Kauffbeuren/ Leutkirch/ Yßny/ Wangen/ Nördlingen/ Rothenburg an der Tauber/ Gmünd/ Hall/ Heilbronn/ Dünckelsbühl/ Windsheim/ Weisenburg/ Winpffen/ Weinsperg/ Giengen/ Aalen/ Bopfingen/ Weil im Turgów/ Buchhorn/ Buchau. welcher Juden Schulden Vergleichung auf einem zu Ulm gehaltenem Reichs-Tag auch in deß Gasseri Augspurgischer Chronic ad annum 1385. in etwas Meldung beschiehet/ welcher Verglich und Theidigungs-Brief/ mit deren von Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Costantz/ Eßlingen/ und Rothenburg an der Tauber Insigel/ so dann weiters mit der Stadt Ulm Innsigel im Nahmen all' anderer Städten besigelt worden.

Besiglung gedachten Vertrags.

CAPUT UNDECIMUM.

Der häuffigen Reversen und Urpheden Besigler von Adel de 1337. biß 1435. deren Fremde meistens Pach-Burger ad tempus oder sonst in Städtischen Militar- oder Civil-Diensten damahls gestanden.

SOnst waren bey sechs hundert Revers und respect. Uhrpheden de 1337. biß 1533. nach alter Gewohnheit um mehrerer Gezeugnuß und Authorität willen vom Land- und Stadt-Adel besiegelt/ deren fremde meistens in Stadt-Ulmischen Militar- und Civil-Diensten oder im Burger-Recht auf gewisse Jahr lang zu damahligen Zeiten gestanden/ deren Consignation anzustossen/ der Familien und Antiquität halber nicht undienlich seyn wird. Von Agewang Hanß 1380. Burger zu Ulm. Von Asch Hanß/ Clauß/ Conrad Vogt zu Albegg/ Hanß der Jüngere/ Wolff/ Stephan Burger zu Ulm/ Hanß auch Burger allda/ 1396. 1417. 18. 27. 30. 32. 33. 36. 37. 39. 24. 44. 49./ von Alexheim Beringer 1417./ von Arzgen Sigmund Juncker 1465./ von Aichelberg/ Conrad/ Burckart/ 1428. 44. von Ahelfingen Wilhelm von Hohen Ahelfingen 1432./ von Awe Balthasar 1443./ Caspar und Volckart/ 1423./ von Angeloch Dietrich der Aeltere 1438. 39.

Awe. Besserer. Bühel.

Besserer Ulrich/ der Jüngere/ E. und W. Wilhelm 1374. 1427. 30. 36. 39. 50. 69./ von Bühel/ Conrad/ Heinrich/ Hanß zu Ulm gesessen/ Wilhelm/ Heinrich/ Burger zu Ulm 1380. 1415. 16. 18. 22. 25. 26. 27. 28. 32. 33. 35. 36. 38. 63./ Bloß/ Eberhard/ Erbar und Vöst/ Vogt zu Albegg/ anno 1434. Stadt-Amman zu Ulm/ anno 1439. sqq. in annis 1380. 1415. 28. 30. 32. 33. 34. 35. 36. 39. 42. 43. 46. 47. 48. 49. 50. 58./ von Bachenstein Marquard, der Vöst Knecht 1392./ von Bopfingen

Rudolph und Sigmund Gebrüder 1447./ Bütterlin Walter Erbar
Vost/ Juncker/ an. 1466. der Stadt Ulm Soldner 1456. 65. 66. 68.
70. 72./ von Berenstatt Hanß der Jüngere/ Heinrich zu Berenstatt Berenstatt.
sen/ 1418. 32. 36. 39./ von Blindheim/ N. 1425./ von Bondorff
ckard. 1406./ von Brandenburg Hildenbrand/ genannt Buchau Brandenburg.
7. 98. 99. 1402. 3. 4. 5. 7./ von Bach Burckard zu Herlingen. 1436. Bach.
50./ von Balderstein Melchior 1434./ Brunn von Byburg/ Hanß
2. 41./ von Bochingen/ Beutz 1443./ Buchfelder Conrad Schul-
zu Heydelberg 1443.

Burgermeister/ Eberhard genannt Becht/ Marquard von Burgermeis-
ingen 1399./ item Hanß/ nach Graf Conraden von Werdenberg vor ster / item
hard Wichsler 1423./ Eberhard Burgermeister von Dizissaw/ Vogt Burgermei-
lbegg/ und Ulrich von Schienen 1426./ die Vost Eberhard B. von D. ster von Di-
Conrad von Embs 1427./ idem mit Hanß von Berenstatt/ idem mit zissaw.
rich von Sulmetingen 1433./ item wegen Ulrich Byels von Leipheim
ingnuß zu Geißlingen / um Ungehorsams willen gegen Diepolt Gu-
on Gutzenberg Ritter/ seinen Herrn/ und Burgermeister und Rath zu
eim/ sieglen die Edel und Vost Herr Albrecht von Hohen-Rechberg und
hard Burgermeister von Dizissaw der Vogt 1435./ item die Vost
hard B. von D. und Heinrich von Berenstatt 1436./ wegen Hanß
ens zu Geißlingen Außtrettung und Vehd/ die Streng und Vest
Dieterich von Campenbach Ritter/ und Eberhard B. von D. 1452.
Eberhard und Rudiger von Mühlen 1453./ die Vest Wolffgang von
n von Klingenstein und Reinhard von Dizissaw. 1454./ die Vest
helm Vetzer und Reinhard von Dizissaw/ die V. Wilhelm von Embs/
t zu Albegg und Eberhard Burgermeister von Dizissaw/ die V. Hanß
Villenbach und Reinhard Burgermeister von Dizissaw/ item iidem, die
nd E. Hanß von Steinhausen und Reinhard von Dizissaw/ die V.
ß von Villenbach und Rheinhard von Dizissaw genannt Burgermei-
item iidem, alles anno 1454.

Die V./ Conrad von Schwynkrist und Eberhard Burgermeister von
ssaw/ die V. und E. Eberhard von Dizissaw/ und Oßwald Rust/ alter
germeister zu Kempten/ die Vost Ludwig von Hornstein und Eberhard
germeister von Dizissaw/ item iidem, alles 1455. die Ehrwürdig und
t/ Conrad Harscher Thumherr und Eberhard von Dizissaw genannt
germeister/ die Vost und E. Juncker/ Ludwig von Suntheim und Eber-
von Dizissaw/ genannt Burgermeister/ item iidem, die V. und E. Eber-
Burgermeister von Dizissaw/ und Walter Bütterlen/ die V. und E.
Harscher/ und Reinhard von Dizissaw/ genannt Burgermeister/
1456./ die V. und E. Jörg Türner von Türnaw und Eberhard von

Dizissaw genannt Burgermeister/ die Vöst und Erbar Juncker Caspar von Dizissaw genannt Burgermeister und Ulrich von Hasperg / die E. und Vöst Luitold von Kunßegg und Reinhard von Dizissaw/ die V. und E. Wilhelm Schenck von Geyern/ und Eberhard von Dizissaw genannt Burgermeister / alles 1457./ die V. und E. Georg von Sulmentingen und Reinhard von Dizissaw genannt Burgermeister / die Vöst und Edel Wilhelm Schenck von Gevern und Reinhard von Dizissaw genannt Burgermeister/ 1458./ die Vöst und E. Mang Vetzer und Eberhard von Dizissaw/ idem Mang Vetzer und Eberhard von Dizissaw genañt Burgermeister/ 1459.

Von Campenbach Dieterich Ritter 1452./ Dürrner von Dürrnau Jörg/ Vöst und Erbar Juncker. 1454. 56. 57./ von Dürrheim/ Degenfeld. Eberhard zu Rietheim/ 1453. 70. von Degenfeld Hanß/ Amman zu Nau oder Langenau/ 1434. 33. 35. van Dürrmentz Martin 1439. / Fromm und Vöst/ von Dizissaw vid. Burgermeister/ von Dettlingen Menloch genannt Flähinger. 1423./ Duttenheimer Peter 1384.

Von Ende/ Frey / Edel Juncker 1435. von Ellerbach (nun Erbach/) Burckard/ Ritter und sein Bruder Heinrich / genannt Wolff / Burckard der Lang/ Ritter/ Pupelin der Jung zu Brandenburg gesessen / Ritter/ Christoph der Jüngere/ Heinrich 1337. 75. 78. 1415. 39. 40. 42. 43. 49. Embs. 55./ von Embs Conrad/ Wilhelm Vogt zu Albegg. (anno 1454.) 1427. Ehinger. 54. 70./ Ehinger/ Hanß von Feldkirch 1396. Hartmann/ Marcus, Hanß von Costantz 1441. E. und W. Marquard wohnhafft zu Ulm 1442. Ulrich von Costantz/ 1446. Hanß/ genannt Rümelin/ alter Burgermeister / und Ulrich genannt Osterreicher 1456./ Hanß/ Burg-Vogt zu Helffenstein 1457. die Hochgelehrt und Vöst/ Jörg / Lehrer beeder Rechten und Rudiger von Mühlin 1463. Ulrich alter Burgermeister 1472. / von Eggenthal Hanß Burger zu Ulm. 1414. 32. 37./ von Eroltzheim Eitel / Hanß/ 1415. 20. 54. / Eßel von Eßelspurg Otto 1404. 16. 18./ von Ehrenfelß Walter 1398 / von Ehestetten Dieterich 1399./ von Emershofen Hanß. 1417. 20. 23./ Stephan 1423./ von Eberspergs/ Rudiger der Erb. Vöst Knecht. 1390.

Freyberg. Von Freyberg/ Burckard von Müetingen/ Eberhard von Achstetten/ Ritter/ Caspar/ Ritter/ zu Pfaffenhofen gesessen/ Stoffel/ Hanß und Pupelin von Ellerbach sein Bruder / Burckard der Jüngere/ Walter. 1378. 1402. 5. 7. 10. 15. 47. 48./ Friderich von Hohen Freyberg. 1443. Fülhin Ulrich der Aeltere 1407./ Flynß von Bulach Johann 1444 / von Frawenberg Dieterich / Hanß. 1439. 40. 43./ Fuchs Jörg/ genannt Zipplinger 1441.

Griesingen. Von Griesingen / Brunn 1380. / Güß von Güßenberg/ Eberhard von Leipheim/ Eitel/ Hanemann von Haunßheim/ Wilhelm zu Ulm gesessen/

l/ Sirt 1393. 1405. 24. 27. 36. 37. 38. 65./ Brunn von Leipheim
l./ der Jung/ Grückler Berthold/ Vogt zu Bulach 1444./ von Gem- Grückler.
ingen Reinhard 1443./ von Graffenegg Wolffgang 1403. & 5./ Gemmingen.
Güntzburg/ Heinrich Burger zu Ulm/ 1437./ Gäßler Heinrich/ Graffenegg.
h von Güntzburg/ Hanß/ Lutzen Sohn/ Hanß/ Ammann zu Güntzburg
3. 39. 42./ Glattis Wentz/ Vogt zu Kaltenberg 1403./ von Gertrin-
Jörg/ 1444.

Von Helffenstein Grafen/ Conrad/ Friderich/ Ludwig 1394. 1420.
Johann/ Ehrwürdig und Wohlgebohren/ Protonotary und Dechant der
eren Stifft zu Straßburg/ 1444./ von Hörlingen oder Herlingen Ru- Herlingen.
)/ Heinrich/ 1395. 1405. 10. 28./ von Hemmingen Hanß/ 1406./
Hohen-Thann Rudolph 1410./ von Hasperg Ulrich/ Conrad zu Hohen-
ldkirch gesessen/ Mang Juncker/ (Hanß Wolff zu Erbach) 1530.) Thann.
l. 26. 36. 57. 58. 62./ Hwendas Dieterich/ 1449./ Harscher
ß der Jüngere/ Conrad ein Thumherr/ Götz/ 1449. 56. 58./ Hawr Pe-
399./ von Heidegg/ Leodigarius auf dem Ergöw wohnhafft in Ulm/
)./ von Hirnheim Wilhelm Thumherr 1444./ von Hausen Eber- Hirnheim.
1467./ von Heudorff Hanß der Aeltere/ Juncker 1467. 68. 70./ Hausen.
Haßlang zu Ronaw Stephan 1476./ Hundfuß Ulrich 1448./
d Heinrich Burger zu Ulm/ E. und W. 1428. 30./ Hecht Hermann Hecht.
romm und Weiß/ Kayserlich und Königl. Protonotary 1435. 39. 40. Kayserl.
3./ von Hirnkhofen/ oder Herikofer/ genannt Rennwart/ Jörg zu Protono-
gesessen/ 1433. 34. 35. 37. 38. 39. 42. 43. 44./ Häl/ Rudolph/ Jörg 1442. tary.
6./ Höschel genannt Kistenseger Conrad 1442. 1443./ Hug/ vel
g/ Wilhelm/ Dieterich/ Jörg/ Joß/ Gebrüder/ Lucas/ Dietrich der
gere zu Harthausen gesessen/ 1440. 47. 65. 67. 69./ von Hofen/ ge-
: von Schlupfferstetter/ Dieterich 1441. 1456. 59./ von Herwisho- Herwigsho-
der Erbishofen Conrad/ genannt Blipphart/ 1404. & 6./ von Hai- fen.
stetten Hanß 1406/ von Hornstein Hanß von Büttelschieß Ritter/ Hornstein.
)/ Ludwig/ 1399. 1455./ Hornegger Simon 1438./ von Hutten
holome 1446./ von Hertenstein Brunn 1384./ Hundpiß Haug

Von Kirchberg Grafen/ Eberhard/ Conrad 1436. 38./ Krafft Krafft.
Hanß/ Ital/ der jüngere von Gamerschwang/ der Höst. Ital der Aeltere/
g/ Lorentz zu Brandenburg gesessen mit Burckart von Bach zu Berlin-
ie Höst und Erbar (1457.) Eraßmuß 1375. 76. 77. 1439. 42. 43.
). 50. 57. 72./ Knoll von Gaußheim Erb. und Höst 1410./ Keller
lsperg Hanß/ Söldner zu Ulm 1416./ von Kürnegg Melchior/ Jörg zu
gesessen/ 1441. 58. 59./ von Kunßegg oder Königsegg Walter/ Königsegg.
d 1444. 57. 58. 59. 66. 68 70./ von Knörringen Hanß Land- Knörringen.

Vogt zu Burgau / Hiltpolt / Wolff Dietrich Ritter. 1439. 58. 61. 1529. /

Kayb. Kayb / Hanß Simon 1462. Jörg NB. mit dem Spathiſchen Wappen 1447. / Karg Conrad Burger zu Ulm E. und W. 1428.

Löw / Ital. / Peter Jörg / E. und W. Land. 1375. 1402. 37. 39. 41. /

Liechtenau / Gory 1411. / von Liechtenegg / Merck / Krafft 1411. 61. von Landaw / Eberhard 1444. / von Ladenburg genannt Kalbhanß

Leutrum von Ertingen. 1454 / von Laynberg / Caſpar 1456. / Lutram vel Leutrum von Ertingen Hanß 1440. / Lager von Memmingen Joß 1440. / von Lichtenſtein Lutz / Hanß / Wilhelm Hanſen Sohn / Ulrich 1398. 1417. 28.

Luſtnau. 39. 44. 47. 49. / von Liechtenfelß Hermann 1423. / von Luſtnau Hanß. 1447.

Marſchalck. Marſchalck / von Bockſperg / Syfrid Wilhelms Sohn 1398. Marſchalck von Oberndorff Ulrich Seitzen Sohn 1398. / Mangold Jörg.

Manſperg. 1444. / von Manſperg / Wilhelm. 1457. / von Mungoltingen / Heinrich 1418 / Megentzer / von Velldorff Ariſtoteles 1423. 39. / von Magenbuch Conrad 1439 / von Mühlen zu Pappenloch / Rudiger zu Ulm geſeſſen / Burger allda 1439. 40. 41. 42. 49. 50. 51. 53. 54. 60. 63. / May von Arbon / Stephan 1438. / von Murach / Albrecht / zu Gutenegg 1452. Ritter Hertzogs Otto in Bayern Hofmeiſter / Land-Richter und Pfleger zu Lengfeld.

Von Northoltz Gerwig Ritter 1380. 71. / von Nernegg Albrecht Vogt zu Albegg (1394.) Tröglin / Jörg / Lienhard 1392. 94. 97. 99. 1409. 12. 13. 15. 33. 62. / von Neidlingen Werner 1412. Nothafft.

Rothafft. Nippenburg Newhauſen. Werner / Vöſt und Jungker 1456. 57. / von Nenningen Jörg 1428. / von Nuſplingen Heinrich 1441. / von Nippenburg Johann Comptur Teutſchen Ordens zu Heilbronn / Würdig 1444. / von Neuhauſen Heinrich der alte / 1406. / Neithart Conrad von Göggingen / Ambroſy. 1436. 69. / von Neuenmarckt Hanß 1438. / von Niefern Hanß 1444.

Von Oeſingen / Marquard zu Ulm geſeſſen 1425. 28. 39. 40. 41. 42. 56. 59. Otten Conrad / Burger zu Ulm 1437. Portnau Götz 1392. /

Pfiſter. Preyßingen. Pfuſer von Nordſtätten Hanß 1451. / von Pfullendorff Euſtachius. 1462. / Pfiſter Heinrich / E. und W. Hanß. 1439. 49. / Pfäler zu Tettingen Hanß 1432. / Pintznauer Werner / Ritter 1443 / von Preyſingen Hanß Ritter 1444. /

Von Roth. Rothen. Von Roth Hanß / Ulrich / Hanß ein Ritter 1374. 99. 1415. Stephan 1467. / die Rothen Hermann / Ott von Hüttisheim / Wilhelm E. und W. Ulrich / Carl Roth genannt / Michael / Ulrich von Hüttisheim 1376. 84.

Von Reiſchach. 1430. 37. 38. 39. 40. 43. / von Reiſchach Flach / ein Ritter / Hanß oder Joß genannt Buß / Hanß / Eberhard von Reichenſtein 1378. 1407. 1410.

11.

11. 16. 17. 18. 39. 40. von **Riethem** Wilhelm / zu Riethem geſeſſen / Riethem.
392. Ulrich zu Geißlingen geſeſſen / Gorg / Conrad / Jörg / Wilhelm / Con-
ad der ältere zu Ulm geſeſſen / Hanß zu Kaltenburg / Albrecht / Ulrich 1392.
96. 98. 97. 1404 / 7. 10. 17. 18. 20. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 43. 51. 52.
5. 56. 58. 62. 63.

Von **Rypperg** Hanß 1462. / von **Rinach** Hanß 1465. / **Rude** von Rude.
Bodicken Diether 1417. / Rehm Lucas von Augſpurg / Burger zu Ulm E.
nd W. 1428. / **Rauh** vel Ruh Albrecht / Heinrich von Sulmetingen
443. 59. / von **Rammingen** Hanß Chor-Herr zu Augſpurg 1397. 1463. /
on **Rechberg** Albrecht von Hohen-Rechberg der Aeltere / Veit / die Edle Rechberg.
Herrn / (1402.) Bero Ritter und Hauptmann / Heinrich / Ulrich und Jörg
itter / Edel und Geſtreng / Veit / Ritter / Wilhelm zu Neuburg / Jörg Ed-
r Herr 1402: 8. 35. 43. 55. 56. 57. 60. 61. 64. 66 / von **Roſenfeld**
berhard der Aeltere 1438. / von **Rinderbach** Conrad zu Ulm geſeſſen / Rinderbach.
437. 50. / von **Renhardswevl** Conrad 1438. 51. / **Röfflin** / Aulbrecht
444 / **Roufer** von **Richtenberg** Berthold 1437.

Von Stühlingen Land-Graf Eberhard der Edel und Wohlgebohrne Von Stüh-
ncker 1378. / von **Stein** / Wolff zu Bach / Ritter / Wölfflin von Klin- lingen.
ſtein / Ritter / Hanß / Puppelin und Berthold von Klingenſtein / Conrad Stein.
n Klingenſtein / Wilhelm von Jungingen / Diether von Klingenſtein /
Wilhelm der jüngere / Clauß / Paul / Hanß zu Ronſperg Ritter / Ludwig zu
ingen / Heinrich von Klingenſtein / Conrad Vogt zu der Schär 1376. 77.
99. 1412. 36. 39. 42. 43. 47. 54. 57. 59. 1403. Conrad Ritter 1484. /
Steinheim Wilhelm 1412. / **Steinheimer** Hartmann Vogt zu
ntzburg 1411. / von **Schobegg** (Schaubegg) Conrad 1406. /
päth / Wilhelm 1414. 17. von **Sachſenheim** Fritz genannt Roth-Fritz / Späth.
ſpar 1416. 46. Hanß 1423. Würtenbergiſcher Stadthalter. von **Steuß-**
gen Hanß der jüngere 1441. / Schaichinger Ulrich / Ehrenfrieds Sohn
7. / von **Schawenburg** Reinhard 1451. **Schenck** von **Geyern**
lhelm zu Stotzingen / Wilhelm der jüngere / 1453. 54. 57. 58. 59. 60.
52. / von **Schwinkriſt** Conrad / Jörg Gebrüder 1444. 54. 55. 56.
/ **Schöner** (von Straubenhard) Hanß 1444. / von **Stadion** Lud- Stadion.
/ Wilhelm Eberhards von Urbach Tochtermann / 1448. 55. 60. Hanß
er 1423. Würtenbergiſcher Rath. **Spiegel** Heinrich / Burger zu Ulm
6. / **Schott** Hanß / Pfleger zu Fueßen / 1466. / Schmidli zu Hu-
s-Ried Clauß 1467. / **Schilling** / Hanß / Jörg / Wolff / 1417. 30. Schilling /
43. 61. 62. Wilhelm 1446. / **Schenck** von **Stauffenberg** / Hanß Schenck von
helm / Werner / 1423. 44. 46. Conrad 1423. / von **Schienen** oder Stauffen-
ienaw Ulrich / Werner / wohnhafft in Ulm / Jopp / Sixt. 1426. berg.
1. 65. / von **Stöffeln** Freyherr Heinrich der Edel / item **Juncker** Stöffeln-

1428.

1428. 32. 35. 39. von Steinhausen / B. und Erb. Heintz 1430. 43. 54. 60. / im Steinhauß / Walter / Burger zu Gmünd / 1403. / von Sulmetingen / Heinrich / der Vöst zu Ulm gesessen Hauptmann / Heinrich Vogt zu Albegg / 1441. Gerwig / 1423. 33. 34. 35. 37. 39. 41. 43. 56. / Schyringer Heinrich 1444. / Steger / Conrad Erb. und Weiß / 1439. 40. 41. 43. 44. / Stegraiff / Heimann / 1441. / Schopp von Frodenberg / Conrad 1451. 44. 46. / Sturmfeder / Hanß der ältere / Würtenbergscher Rath 1423. / von Schwongow Ulrich und Contz 1398. / Schwartz Brunn / der Erbare / 1404. / Schenck von Winterstetten / Bernolt / Ritter 1306. / von Stetten / Wilhelm / 1406. / von Sunchingen Albrecht der ältere 1438. / von Schmalenstein Caspar 1423. / von Stauffenberg / Friderich Bock / Bernhard Stoll Gevetter Conrad / Wider genannt / 1433. 34. von Suntheim / Conrad Ulrich zu Brentz / Ludwig / Caspar / 1432. 35. 36. 38. 39. 42. 43. 47. 56.

Sulmetingen. Sturmfeder. Schwangew. Stetten. Sünchingen.

Von der Thanne Hanß 1439. 42. 44. / Truchseß Ulrich / 1359. / zu Nünhausen / Heinrich / 1423. / Truchseß von Hefingen / Hanß / Enderes 1406. 46. 47. 51. / Burckart 1443. / Truchseß von Bichishausen / Heinrich / 1456. / von Türrheim Eberhard / Vogt zu Weissenhorn / Truchseß von Wernegg 1446. / Truchseß von Stetten / Ulrich 1444. /

Truchseß.

Von Vennin gen Conrad 1392 / Vetzer Hanß / Vogt zu Geißlingen / Mang / Jacob / Wilhelm zu Ockenhausen / Mang Juncker (1462.) 1415. 40. 42. 54. 55. 59. 60. 62. 63. 69. / Ungelter / Werner / Burgermeister und Richter zu Reutlingen / Eberhard / 1412 1561. / von Urbach Eberhard der ältere 1454. 55. 64. / Walter 1444. von Ukingen Caspar (Juncker 1466.) 1463. 64. 65. 66. 70. 71. 76. / Vogt Erasmus 1467. 69. 70. / von Villenbach Hanß / Clauß Ritter / der Strenz zu Ellerbach gesessen / Clauß der Vöst / Hanß Burger zu Ulm / 1424. 39. 41. 42. 43. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. / von Vechenbach Wolff Eberhard 1417. / Vetter von Werde / Wilhelm / Krafft / E. und W. Jörg Bartholomä 1428. 33. 39. 49. 65.

Venningen. Ungelter. Werdenberg. Westernach.

Von Werdenberg Graf Conrad 1398. 1418. 19. Edel und Wolgebohrn 1443. / von Westernach Rudiger / Hanß / Heinrich / Hanß der ältere zu Ulm / Ital der jüngere / Veit / Lutz / Ulrich / Rudiger / 1379. 412. 15. 17. 18. 20. 23. 36. 37. 38. 40. 44. 49. 52. 59. 60. 61. 62. 63. / von Westerstetten Hanß / Vogt zu Geißlingen Fritz von Trackenstein genannt Schöppelin / Jörg / Eitel / Hanß / von Altenburg / Friderich Ritter / Heinrich / Hanß / genannt Weißhanß / Ulrich zu Dürnau / Ulrich zu Ulm gesessen 1394. 95. 97. 1404. 6. 9. 10. 11. 15. 17. 18. 19. 23. 24. 29. 32. 33. 35. 37. 38. 43. 44. 48. 49. 54. / von Wartenstetten Hanß Söldner zu Ulm

1414.

4. 16. / von Well Nicolauß Stadt-Schreiber zu Eßlingen ſiegelt mit / Von Well/
vor Hanſen von Villenbach 1456. / von Winckenthal Fritz Vogt Winckenthal
Beiſenhorn 1458. von Witzſtatt Hanß Vogt zu Sulz. 1417. / von
rnau Eitel / Burckart der ältere / Hanß der jünger Burckarts Sohn /
weng / Wolff / 1422. 24/27/29. 40. 42. 43. 48. 49. 57. 65. / von
lden Heinrich / Ulrich / Jörg / Ulrich zu Welden 1423. 26. 27. 36. 50. Welden.
. von Wittingen Volz / 1423. / Wichsler Eberhard 1424. 25. / Wittingen.
Valdkirch / Conrad / Burckard 1403. 23. 30. / von Wahingen
olph. 1439. / Weſpach Ott / 1439. Waiblinger / Caſpar 1441. /
Von Zyttern Peter / ſeßhafft zu Ulm / Juncker / der Stadt Söldner
. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 70.

CAPUT DUODECIMUM.

SO finden ſich auch viel Adel. Familien in Francken und andere in den Reverſen und reſp. Urpheden gegen den Schwäbiſchen Bund / da derſelbe einen Zug zu Hülff der Grafen von Oettingen und anderer / Bunds-Verwandten / in Francken gethan hatte / unter welchen etliche ze wegen deß Würtenbergiſchen Zugs ſich mit befinden / als 1. deß Gö- von Berlichingen / als Mit-Helffers Hertzog Ulrichs von Würtenberg bgeſagten Feinds deß Schwäbiſchen Bunds / welcher gegen Erlegung . fl. Rhein. an gutem Gold / ſo der Schwäbiſche Bund denen auf ihne t geweßten Kriegs-Knechten / welche ihn auch gefangen / entrichtet hatte / egengeſchworenen Ayd in Handen deß Geſtrengen / Edlen und Ehrenve- rrn Wolffgangen von Hirnheim / Ritters / deß Oeſterreichiſchen Re- ts zu Stuttgard Rath und Diener an ſtatt der Bunds-Ständen ab- . 2. Pangratzen von Auffeß zu Freyenfelß / verdachten Helffers Thomä von Absperg in ſeiner Fehd wider die Grafen von Oettingen. . Wilhelms von Velberg Helffers deß Bunds in Schwaben erklärter er und Land-Fried-Brecher gegen ſeines außgebrannt und zerriſſenen ſſes Velberg / und anderer ſeiner eingenommener Güter ſimple Reſti n, Mit-Siegler die Edel und Ehren-Veſt / Bernhard Göler von Ra- urg und Wilhelm von Habern ſeine Liebe Schwäger. 4. Conrads von nberg zu Gnetzhain / Helffers deß Schwäbiſchen Bunds Aechter ꝛc. ge- er ihm außgebrannt- und zerriſſenen Schlöſſer Waltmannshofen / Gro- d Utenhofen und anderer eingenommener Güther ſimple Reſti ution Bezahlung 1000. fl. Rhein: an Erſtattung deß Bunds aufgelo- ſſenen dens ꝛc. Mitſiegler die Edel und Veſt Laurentz von Roſenberg Ampt- zu Meckmühl und Bernhard von Thüngen Amptmann zu Rottenfelß iebe Vetter ꝛc. 5. Melchior von Sparnegg Thumb-Herr zu Regen-

Der Fränckiſchen von Adel / und anderer *Revers* und *reſp.* Urpheden gegen den Schwäbiſchen Bund in dem Würtenbergiſchen und *reſp.* Fränckiſchen Hertzug. 1522.

1. Von Berlichingen. Auffeß.

Von Velberg. Göler / Habern / von Roſenberg. 1523.

Roſenberg & Thüngen.

Sparnegg. 1523.

spurg / als verdachten Helffers gegen seines außgebrannten und zerrissenen Schlosses Uprod und anderer eingenommener Güther simple Restitution &c.

Breitenstein Leybelfing. 1523.

Mitsigler die Edel und Vöst Georg von Breitenstein zu Hampersperg / und Wolffgang von Leibelfing zum Hautzenstein ꝛc.

Sparnegg.

6. Hansen von Sparnegg / als verdachten Helffers gegen seines ausgebrannten und zerrissenen Theils am Schloß Weyselstorff und anderer eingenommener Güther Restitution &c. Mitsigler die Edel und Vöst Dietrich Satzenhofer / Pfleger zu Parburg / und Sebastian Stein-Rheiter zum Pernstein ꝛc. 7. Frantzen Rüden zu Wachbach als Helffers der Land-Fried-Brecher / gegen seines ausgebrannt- und zerrissenen Theils und Sitzes zu Wachbach und seiner anderer eingenommener Güther Restitution &c. Mitsigler die Erbar und Vöst Sigmund von Pficken / sein lieber Schweher / und Wolff von Stetten zu Kochenstetten ꝛc. sein lieber Schwager ꝛc.

S. Ratzenhofer / Stein Rheiter. Rüden zu Wachbach. 1523. S. Pficken. und Stetten.

Von Aussess.

8. Wolff Heinrichs und Hanß Jörgen von Aussess / als Helffer der Land-Fried-Brecher / gegen ihres außgebrannt- und zerrissenen Schlosses zu Trupach und anderer eingenommener Güther Restitution &c. die Mitsigler die Erbar und Vöst Contz von Rußenbach zu Weyschenfeld / und Wihbold Groß zu Moschendorff / ihre liebe Schweher und Schwäger.

S. von Rußenbach & Groß.

Hofmanns.

9. Fritz Hofmanns / als Helffers der Land-Fried-Brecher ꝛc. gegen Gefängnuß und wohlverdienter Leibs-Straff-Erlassung ꝛc. Sigler die Edel und Vöst Christoph von Wollmershausen Amptmann zu Werdegg und Bomberg / und Burckart von Wollmershausen / Amptmann zu Lobenhausen / seine günstige Juncker.

S. von Wollmershausen.

Czinis 1524

10. Simon Czinis gegen seiner Gefängnuß und wohlverdienter Leibs-Straff-Erlassung ꝛc. Siegler die Edel und Vöst Jörg Wolff von Kotzaw / Amptmann zu Mönchberg / und Götz von Hirsperg / Amptmann zu Weystatt / seine günstige Juncker ꝛc.

S. von Kotzaw / & von Hirsperg.

Sützels 1524.

11. Rudiger Sützels von Mergentheim gegen seines außgebrannt- und zerrissenen Theils am Schloß zu Balbach / und anderer eingenommener Güther simple Restitution, Mitsiegler die Erbar und Vöst Eberhard von Wassen / und Ludwig Geppel seine liebe Freund.

S. von Wassen und Geppel.

Sonst war in anno 1523. vom Schwäbischen Bund auch Contz Schott aufgesucht / und dem Marggrafen zu Brandenburg entbotten selbigen vom Brod zu thun / oder er der Bund wolte den Marggrafen derenthalben heimsuchen / worauffhin der Marggraf den Schotten nach Cadoltzburg zu sich beruffen / ihme diese schlechte Zeitung eröffnet / und vermeldet / es ist besser / du sterbest / als wann meine arme Leut verderbt werden / da dann er Schott deß Nachts enthauptet / und dem Schwäbischen Bund damit willfahrt worden.

Cont Schotten Hinrichtung zu Cadoltzburg / 1523. warumb?

12. Chri-

12. Christophen von Sparnegg und Waldstein wegen seiner außgebrann- 1524.
Schlösser Sparnegg und Waldstein und anderer eingenommener Gü- Von Spar-
r Restitution &c. Mitsigler der Erbar und Vöst Berthold von Redwitz zu negg.
dwitz / und Hanß von Sparnegg zu Weißdorff / seine liebe Vetter / S. Von Red-
chwäger und Freund. witz und von Sparnegg.

13. Götz von Sparnegg zu Gattendorff wegen außgebrannten Schloß 1524.
Sitzes zu Gattendorff und anderer eingenommener Güther Restitution, Von Spar-
tsigler die Erbar die Vöst / Berthold von Redwitz zu Redwitz / und Hanß negg.
Sparnegg zu Weißdorff ꝛc. ꝛc. S. iidem.

14. Sebastian von Sparnegg wegen seiner außgebrannten Schlösser zu Von Spar-
eyselsdorff und Oprode / und anderer eingenommener Güther Restituti- negg.
ꝛc. Mitsigler die Erbar und Vöst Hanß von Wallenfelß zu Fischbach 1524.
Wolff von Sparnegg der ältere zu Mönchberg. S. Von Wal-
lenfelß und
von Spar-
negg.

15. Wolff von Sparnegg zu Stecken-Rode wegen seiner außgebrann- 1524.
Schlösser zu Sparnegg und Waldstein und anderer eingenommener Von Spar-
ther Restitution, Mitsigler die Erbar und Vöst / Eucharius von Rosenaw / negg.
zu Bamberg und Achatius von Giech zu Wiesentfelß. S. Rosenau
und von
Giech.

16. Hanß Lotherrn von Dingenswang wegen Aydbruchs und Gefäng- 1527.
ꝛc. Mitsiegler die Ehrsame und Weise Hanß Güntzburger Richter und Von Din-
Haid Burger und deß Raths zu Ulm. genswang.
S. Güntz-
burg / &
Haid.

17. Hanß Jörg von Thüngen zum Reysenberg und Sottenberg wegen Von Thün-
s zerrissenen Schlosses zu Reysenberg Restitution, Mitsigler Bernhard gen.
Thüngen zum Sodenberg / Amptmann zu Rottenfelß sein lieber Vetter. 1527.
18. Marsilius Voxen zu Ursprungen / Mitsigler der Edel und Vöst S. Von
nhard von Thüngen zum Sodenberg / Amptmann zu Rottenfelß. Thüngen.
Voyt zu Ur-
springen.

19. Gilg Orthen / Sigler die Edel und Vöst Bernhard von Thüngen 1527.
. R. und Conz von Rosenberg / Amptmann zu Rogelsberg und Rötz- Von Thün-
n / sein Gestreng Juncker. gen.

20. Atzmuß von Absperg / Mitsiegler die Edel und Vöst Eberhard von 1528.
heim und Wilhelm von Nurr / Erb-Kuchenmeister deß Stiffts Aystätt. Gilg Orthen
Von Thün-
gen und von
Rosenberg.

21. Hanß Odenwalders zu Berg / wegen seiner Gefängnuß / Siegler / 1528.
die / Erbar und Vöste Wolffgang von Dorusperg zu Oberndorff deß Von Absperg
n-Stiffts zu Augspurg Erb-Marschall und Truchseß und Christoph S. von Türr-
er / der ältere zu Schwenningen seine günstig und liebe Juncker. heim & von

22. Götzen von Berlichingen zu Hornburg / wegen seiner Gefängnuß ꝛc. Vet-
gen / die Wohlgebohrne / Edel und Ehren-Vöst / Herr Friderich Graf
venstein und Herr zu Scharpffeneegg / Philipps zu Bieringen / Hanß zu
tzberg / Wolff zu Jaxthausen / Hanß Christoph zu Lauterstall / Velty
örtzbach / Christoph zu Leupach / alle von Berlichingen / Gebrüder und

1529. Dreenwalders. S. Von Dorusperg und Wetter. 1530. Von Berlichingen.

Vetter / Caspar von Weyler zu Weyler / Eberhard von Frawenberg zu Thalheim / Weyherich von Gemmingen zu Michelfeld / Wilhelm von Masenbach zu M. / Bastian von Helmstatt zu Trockling.n / Barthlomes Hornegg von Hornburg zu Hochhausen / Zürch von Stetten zu Buchenbach / Sigmund Truchseß von Wetzhausen zu Sternberg und Albrecht von Ernberg zu Ernberg welche in casum contraventionis 2500. fl. für den von Berchlichingen an die Bunds-Ständ zu bezahlen übernommen / Er von Berlichingen aber die scharffe Urphed in Handen Wolffgangs Langenmantel / Bund-Raths abgeschworen hatte / in welcher Urphed alle Schwäbische Bunds-Verwandte mit Nahmen exprimirt worden sind / wie ap. Dattium l. 3. c. 23. auch zu finden / und vorhero an seiner Behörde benahmßt worden seyn / über welche noch weiters / wie anno 1522. beschehen / sich befinden folgende Adeliche Familien / als Caspar von Frundsperg Ritter / samt seinem Bruder Jörgen / Doctor Johanns Schad von Mittelbiberach Ritter / Königl. Majest. Rath / die Wittiben Frauen zu Aichen / zu Kirchheim / zu Jetingen und zu Eppißhausen / Gaudentz und Erckinger von Rechberg von Hohen-Rechberg / Christoph und Jacob von Rietheim zu Remßhard und Kaltenburg Gebrüder / Ulrich Burggraf zu Waltenhausen / Jörg Rieter zu Bühel / Eberhard zum Eysenberg / Ludwig zu Oepfingen / Wolff zu Mickhausen / alle von Freyberg / Hanß Conrad Thumb von Neuburg / Eberhard Böhlin von Frickenhausen zu Illertissen / Jörg von Stetten zu Bochsperg / Jörg Mangold zu Waldeck / item Herdegen von Hirnheim / Hanß zu Ahingen der ältere / Lienhard zu Hohen-Reichen / Georg zu Wertingen / Joachim / und Ahatz zu Pappenheim / alle von Pappenheim / deß Heil. Röm. Reichs Erb-Marschalcken / Gebrüder und Vetter / Wolff von Ahelfingen zu Hohen-Ahelfingen / Conrad von Rietheims verlassene Söhn / Eustachius von Westernach / Achatius Ungelter / Rudolph von Eltershofen / Veit von Rinderbach / Martin Rincklin / ohne die Reichs-Stände von zerschiedenen Crayßen.

Schad von Mittelbiberach *D.* und Ritter.

Rietheim / Burggraf zu Buttenbach / Wörnaw.

Rieter zu Bühel.

Freyberg / Thumb von Neuburg / Böhlin / Stetten / Mangold.

Ahelfingen / Rietheim / Westernach / Ungelter / Eltershofen / Rinderbach / Rincklin.

Welcher wider seine Erste Urphed in der Bäurischen Empörung ein Hauptmann und Mithelffer gewesen / und derenthalben verurtheilt worden / Lebenslang auf kein Pferd mehr zu kommen / sondern in seiner Hof-Marck zu bleiben: Wobey es nicht verblieben / sondern er Götz von Berlichingen zu H. hat noch einen sondern Revbrief von sich geben müssen / darinnen er in casum contraventionis sich selbst für einen Mainaydigen / Siegel-Brüchigen und ehrlosen Mann declarirt hat / durch welche Infamirung nach der alten Reversen und Urpheden Art man einen Edelmann mehr / als durch alle Bürg- und Pfandschafften zu verobligiren intendirt hatte / weil so dann andere ehrliche Cavalliers derley infamirten Edelmanns Gesellschafft beständig zu meiden gehabt / wie ein gescholten Zunfft-Genoß den andern meidet und auftreibt.

1530. *Infamirung eines Edelmanns in casum contraventionis* vor Alters gebräuchlich warumb?

14. Hat

24. Haimerans von Nußberg wegen beraubter Kauffmanns-Güther gefangen zu Lawingen/ derenthalben er zur Satisfaction an Hanß Hörwarts von Augspurg Erben unter andern angehalten. Mitsiegler die Edel und Vöst/ Eberhard Reiß von Reißenstein Burg-Vogt zu Dillingen/ und Melchior von Bißwang zu Lawingen wohnhafft ꝛc. 1530. S. Reiß und von Bißwang.

25. Achatii von Guttenberg wegen seines verbrannt und zerrissenen Schlosses zu Alten-Guttenberg und seiner eingenommener anderer Güther Restitution &c. Mitsiegler die Edle Vöste Achatz Giech zu Wiesentfelß und Matheis von Wallenrode zu Streytaw. 1531. Von Guttenberg. S. Giech Wallenrode.

26. Stephan von Wirsperg wegen Behaußter Aechter deß Schwäb. Bunds/ der gegen versprochenen Reuters-Dienst mit 30 Pferdten auf gewohnliche Besoldung Zeit währender 11jähriger Aynung mit dem Schwäb. Bund versöhnt worden ꝛc. Mitsigler der Ehrwürdig/ Edel und Hochgelehrt/ Herr Johann von Wirsperg Thumb-Dechant zu Eystett / sein lieber Herr und Bruder ꝛc. 1531. Von Wirsperg.

27. Georg Wolffs von Giech wegen gehaußter Aechter deß Bunds in Schwaben / und beygewohnter Land-Friedt-Brüchigen Handlungen / da etlichen Bunds-Verwandten ihre Händ abgehauen worden / und sonsten/ derenthalben sein Schloß und Sitz Kriegelstein außgebrannt und zerrissen/ Er aber selbst mit 2. Knechten bey Gräfenthal gefangen/ hernach aber gegen versprochene Satisfaction und geleistete Bürgschafft von 5000. fl. in casum contraventionis loßgelassen worden ꝛc. die Bürgen/ Die Edel und Vöste/ Contz Gotzmann/ Amtmann zu Küngsperg / Philipps Truchseß Pfleger zu Giech/ Berthold von Redwitz/ Martin von Rottenhan zu Rennweinsdorff/ Wendel von Lichtenstein zu Hailigersdorff / Sigmund von Egloffstein zu Mühlhausen / Wolff von Füllbach zu Kleußdorff / Eyring von Rottenhan/ Amtmann zu Aschach / Heintz von Rosenau zu Oßlau/ Wilhelm von Aufseß Amtmann zu Holfeld / Hanß von Giech zu Zettmannsdorff / Frantz von Giech / Hauptmann zu Cronach / Appel von Giech / Pfleger zu Vilsegg / Achatz von Giech zu Wissentfelß und Hanß Löffelholtz von Calberg/ seine liebe Vetter/ Oheim und Schwäger ꝛc. Wobey die damahls gewohnliche Leistung/ das erste mal mit 1. und das andere mal mit 2. Rayßigen Knechten und 2. leistbaren Pferdten verglichen und die infame Declarirung / widrigen falls ein Meinaydiger und Sieg-lbrüchiger Mann zu seyn / beygefügt / so dann alle Schwäbische Bunds-Ständ benahmßt worden sind / wie anno 1530. in der Urphed Götzen von Berlichingen beschehen. Bürgen Gotzmann/ Truchseß/ Redwitz/ Rottenhan/ Liechtenstein/ Egloffstein/ Füllenbach ꝛc, Rosenaw/ Aufseß/ Giech/ Löffelholtz.

28. Georg Wolffen von Giech zweyer Knechten Hanß Missen und Clement Klopfa/ welche so wohl als ihr Juncker von Giech die Urphed in handen Hansen von der Capell/ Amtmanns zu Connstatt der Bunds-Ständen beschworen/ welche von dem von Giech der Erbar und Vöst/ von seinen Seiner 2. Knechten. 1531.

S. Von Steinbach. und von Lengenfeld.

Knechten aber der Edel und Vöst beraubt worden/ Sigler/ die Edel und Vöst Barthel von Steinbach zu Gräfenthal/ und Hartmann von Lengenfeld zu Arnspach/ ihre günstige Juncker.

1531. Von Aschhausen. S. Rude von Bodecken/ & von Ridern.

29. Hanß Jorgen von Aschhausens Wittib/ gebohrner von Rosenberg für sich und ihre Erben/ und Hanß von Berlichingen zu Schrotzberg und Lorentz von Rosenberg zu R. ihrer Kinder Vormunder wegen deß ex capite beraubter Aechter außgebrandt und zerrissenen Schlosses Aschhausen und anderer eingenommener Güther Restitution, Mitsiegler die Vöst Stephan Rüde von Bodecken/ und Hanß von Ridern zu Ridern.

Worzu Chur-Maynz als Lands-Fürst und Lehen-Herr besonders in anno 1532. den Consens ertheilt hatte.

1523. Guttenberg. S. Von Reitzenstein/ von Freyberg Rechbergers und Hammerschmieds.

30. Hectors von Guttenberg zu Alten- und Neuen-Guttenberg mit seinen Knechten wegen seines ex capite Land-Friedbruchs verbrandt und zerstörten Schlosses Neu-Guttenberg/ und eingenommener anderer Güther Restitution &c. Sigler die Edel und Vöst Thomas von Reitzenstein/ auf Stockenfelß/ und Wolff von Freyberg zu Mickhausen.

31. Jörg Rechbergers und Endres Hammerschmieds/ als Helffer und Diener der Land-Fried-Brecher/ die Siegler/ wie zuvor.

1532. Von Absperg S. von Vellberg/ von Wolffstein und von Rechenbergs.

32. Hanß Thomas von Absperg Erben/ als seiner Wittib Mariæ Salome, gebohrner von Velberg/ und ihrer Söhnen Thomas und Hanß Caspars von Absperg/ item Ehrnfrieds und Veiten von Absperg Vormunder/ Hanß Christoph von Absperg und Hanß Bartholome von Velberg wegen deß ex capite deß von Hanß Thomas von Absperg entleibten Wolgebohrnen Herrn Joachim Grafen zu Oettingen und anderer mit Hülff seines Vatters Jörgen von Absperg Ritters verübter Land-Fried-Brüchigen Handlungen außgebrandten Schlosses Absperg/ und anderer eingenommener Güther Restitution gegen Erlegung 800. fl. Rhein. an deß Schwäbischen Bunds-Haupmann Wilhelm von Knörringen zu K. für eine ewige Meß und Jahr-Tag zu Gedächtnuß deß entleibten Grafens von Oettingen und 31. fl. Rhein. an Burgermeister und Rath zu Donauwert für arme Leut. Mitsiegler die Edel und Vöst Georg und Wolff beede zu Vellberg zu Leenfelß und Vellberg Gevetter/ item Caspar und Hanß Eitel von Absperg/ ferner die Wolgebohrne/ Edle/ und Vöste Herr Adam von Wolffstein/ Frey-Herr zu Sultzburg/ und Balthas von Rechenberg/ Amtmann zu Buntzhausen/ welcher Hanß Thomas von Absperg denen Bunds Bunds-Verwannten eine Hand abzuhauen gepflogen/ in anno 1531. aber bey Zeidlitz in Böhmen auf einem Korn-Acker todtgefunden worden.

1532. Von Absperg

33. Hanß Sigmunds/ und Hanß Christoph von Absperg/ Gebrüder deß Hanß Thomas von Absperg/ als Entleiber deß Grafen von Oettingen/ Mitsiegler die obbesagte 2. Letztere.

34. Ca-

34. Caſpars von Tieffenbach/ als Helffer deſſen von Abſperg in ſeiner Vehd wider Oettingen / gegen Verſpruch in keines dem Schwäbiſchen Bund widrig ſeyenden Herrn-Dienſt Zeit währender Aynung ſich zu begeben/ mit Vorbehalt anderer Herren-Dienſten und deren ex poſt facto Gebrauch contra den Schwäbiſchen Bund ꝛc. Mitſiegler die Vöſt / Fürſichtig / Erbar und Weiſe Hanß Beſſerer und Hanß Güntzburger beyde zu Güntzburg. 1532. Von Tieffenbach. S. Beſſerer und Güntzburger.

35. Carls Rumels von Hopfferſtatt / als Helffers der Land-Friedbrecher/ wie nächſt zuvor/ die Siegler die Edel und Vöſt Hanß von Sperrsegg/ und Werner von Schwendy von Wolffhartz Schwendy zu Klingſtein/ ſeine günſtige Juncker ꝛc. 1532. Rumels. S. Von Sperbersegg und von Schwendye.

36. Quittung Hanß Otten von Achterdingen/ Röm. Königl. Majeſt. Zeugmeiſters in Tyrol und Michael Schlicken von Hoch-Schlütz / wegen Michael Otten von Aechterdingen Kayſerl. Majeſtät Raths und Oberſten Feld-Zeugmeiſters ſeel. auf ſie ererbter Forderung von wegen deß in denen neuen Würtembergiſchen Heer-Zügen eroberten und zerbrochenen Geſchützes und anderer Kriegs-Geräthen gegen empfangene 200. fl. Rhein. 37. Urphed Bartholomä Francken/ als Diener und Helffer der Land-Fried-Brecher / geſchworen in Handen Rudolph Schencken von Schweinſperg im Nahmen deß Bunds zu Schwaben ꝛc. Siegler die Edel und Ehrenveſt Eberhard von Biſchoffenrode/ Ober-Amtmann der Obern Grafſchafft Hohen-Ellenbogen und Helwig von Ruckershauſen / Amtmann zu Vhersberg ſeine günſtige liebe Juncker ꝛc. 1532. Quittung Hanß Otten von Achterdingen. 1532. Urphed Bartholomä Francken. S. Von Biſchoffenrode und von Ruckershauſen.

38. Chriſtophen zu Pappenheim deß Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchalcken / und 5. ſeiner gebrödten Knechten wegen ihrer Vehd gegen den Bund in Schwaben / mit vorbehalt ſeiner Rechten und Sprüchen gegen Martin und Ludwig Grafen zu Oettingen ꝛc. Mitſiegler die Edel und Veſt Burckart zu Pappenheim deß Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchalcken/ ſein lieber Vetter/ und Wolff Freyberg Hauptmann ꝛc. 1532. Chriſtophen zu Pappenheim. S. von Pappenheim und von Freyberg

39. Hanß Nördlingers Schneiders zu Eckheim/ als geweßten Hauptmanns und Raths in der Bäuriſchen Empörung wider den Schwäbiſchen Bund / welcher auß ſeiner Gefängnus zu Kauffbeuren auſſer Lands über ihn ſich verſchwören müſſen ꝛc. die Siegler die Ehrſame und Weiſe Jörgen/ Hanß Keller Burgermeiſter zu Memmingen und Benedict Vollſter zu Zeit wohnhafft zu Kauffbeuren. 1532. Hanß Nördlingers zu Eckheim.

40. Pauls Probſten von Ettwieſen / geweßten Hauptmanns und auch in der Bäuriſchen Empörung/ gegen geleiſtete Bürgſchafft 11. Mänegen verfallener 600. fl. Rhein. in caſum contraventionis &c. die Siegler 1532. Pauls Probſten von Ettwieſen.

E. Von Freyberg und von Landegg. 1533.

ler die Edel und Vöst Juncker Eberhard von Freyberg zum Eysenberg und Philips von Landegg Pfleger zu Helmshofen ꝛc.

41. Heinrich Joachims von Oettingen zu Tamersheim/ und Davids seines Bruders wegen ihres verbrannt- und zerrißenen Schlosses Tagmersheim im Fränckischen Zug vom Schwäbischen Bund ꝛc. Restitution und unterlassener Eroberung seiner Güther ꝛc.

Anzohl der verstörten Schlösser in solchem Zug gegen Franken.

In welchem Zug 23. Schlösser als Velberg/ Bocksberg/ Aschhausen/ Walbach/ (Wachbach/ Gallbach/) Ballbach/ Aiv/ Waldstein/ Weitendorff/ Absperg Walmersbofen s. Waltmansrode/ Hofen/ Gnotzen/ Reusenberg/ Kriegelstein/ Alt- und Neu-Guttenberg/ Uprode/ (Oprode) Gattendorff/ Sparnegg/ Weißendorff/ s. Wepselstorff/ Tagmersheim/ Dietenhofen/ Uttenhofen/ Bertholdsheim/ Trüpach/ s. Drupach/ ꝛc. ꝛc.

Verbrandt und zerstört/ auch weit mehrere eingenommen/ hernach aber auf hohes Fürbitten gegen beschworne Urpheden/ und Renuncietung aller fremden Land- und Hof-Gerichten wiederum/ jedoch ohne die inzwischen daraus gehobene Nutzungen restituirt worden sind.

CAPUT DECIMUM TERTIUM.

Deß Schwäbischen Bunds Würtembergischer Heerzug/ Hertzog Christophs Lob gegen den Adel und Vertrauen zu den Reichs-Städten.

WIe es in deß Schwäbischen Bunds Würtembergischen Heerzug hergegangen/ das ist ex Historiâ auch bekannt/ in welcher Sache Hertzog Christoph zu Würtemberg seine Confidenz gegen die Städt deß Bunds in einem weitläuffen Schreiben de 1533. an selbige erlassen bezeugt/ und darinnen sonderlich die von Adel mit dem Prædicat **frommer und ehrlicher Leuten** zweymal beehrt hat/ daß dieselbe das Schloß Tübingen nicht anderst/ dann unter Condition selbiges mit Neuffen und Zugehör ihme zu lassen/ gegen Hertzog Wilhelm in Bayern/ als deß Schwäbischen Bunds Obersten Hauptmann/ auß Erbarmnuß den Hertzogen und seine Fräulein Schwester in der ernstlichen Belagerung nicht ableidig zu machen übergeben gehabt ꝛc.

Deß Schwäbische Bunds *Archiv* zu Augspurg in Verwahrung wie?

Sonst war deß Schwäbischen Bunds Archiv von 2. Truchen gegen einen Leg-Brief dem Bischoff Christophen in Augspurg bey dem Schwäbischen Bunds-Tag in Augspurg anno 1534. in Verwahrung gegeben/ jedoch die darinnen befindliche Brief ordentlich registrirt/ mit dem Verspruch/ jedem Bunds Verwandten gegen schrifftliche Caution, welche einer von Adel unter seinem und eines andern von Adel Insigel/ eine Stadt aber unter ihrer Stadt und ein Fürst unter seinem Fürstlichen Insigel von sich zu stellen habe/ davon Communication zu thun/ jedoch unter Protestation wegen Diebstalls/ Brunsts und Kriegs zu nichts gehalten zu seyn.

Darinnen die *Acta* bestund.

In deren ersteren Truchen einem Theil waren die Acta und Briefschafften den Würtembergischen

hen Krieg betreffend / als unter vielen andern 26. reciprocirliche Feinds- lich wegen
Brief von Fürsten/ Herren/ und Städten/ als Oesterreich/ Bayern/ Bran- geß Würtem-
nburg/ Würtenberg / Zollern / denen Bisthumber Costantz / Augspurg/ bergischen
Bamberg/ Eystett ꝛc. ꝛc. Wilhelm Truchsessen von Waldburg wegen der Zugs.
Städten/ Diepold von Stein/ wegen der Prælaten/ sodann von folgenden
n Adel / als von Stein Hutten / Losenstein / Emmershofen / Ungnad/
hingen/ Sickingen/ Knörringen / Schenck von Tautenberg / Geroltzegg/
tadion ꝛc. ꝛc. Ferner andere Acta wegen der occupirt- gewesten Stadt
eutlingen/ Würtembergisches Manifest gegen deß Bunds Adel und Reu-
t / item wider Hertzog Wilhelm in Bayern/ deß belehnten Würtembergi-
en Adels oder Ritterschafft Anbringen bey dem Schwäbischen Bund mit
ro Abfertigung/ Bestallungen Frantzen von Sickingen / Wolff Dietrichs
n Knörringen / Dietrich Späthen/ Ludwigs von Hutten / Jörg Stauffers
d mehrer anderer von Adel/ ꝛc. ꝛc.

In besagter Truchen anderem Theil aber wären die Acta und Litteralien 2. Fränckl-
n Fränckischen Zug und anders betreffend. In welchem Zug Jörg schen Zugs/
ruchseß von Waldburg Oberster Hauptmann deß Schwäbischen Bunds womit die
der Hanß Thomas von Absperg und seine Helffer/ wegen der wider die Gra- Ritterschafft
von Oettingen und deren Helffer gehabter Vehd/ gewesen/ darinnen Graf in Francken
achim von Oettingen entleibt/ und denen Bunds-Verwandten mit Fin- qua Corpus
-abhauen und sonsten übel mitgefahren war/ da dann die Fränckische Rit- nichts zu
schafft in Francken von Grafen / Herrn und Adel auf deß Kayserl. Regi- thun gehabt.
nts Dehortation sich schrifftlich erklärt hatte/ daß sie sich der gestrafften von
el/ wegen besagter Vehd nicht annehmen/ noch beladen wollen.

In der andern Truhen waren die Acta und Litteralien den ersten Bau- 3. Der Bau-
und Saltzburgischen Krieg / item den Zug auf Weinsperg / und in die ren und
altz / ferner ins Würtemberger-Land / Algöw und Bodensee anlangend/ Saltzburgi-
denen Urpheden/ Verträgen und neuer Huldigung der Bauren / darin- schen Krie-
Jörg von Frundsperg/ der General, andere von Adel aber / als unter an- gen.
Dieterich Späth/ Reinhard von Neunegg/ Merck Sittich von Embs/ Hessischer
g Stauffer / Caspar Erlebeck / Adam von Stein ꝛc. ꝛc. Hauptleut gewe- Rüstung und
item andere Acta die Grafschafft Tyrol/ deß Land-Grafen Philipps in Reuters-
sen Rüstung und Krieg und 10000. fl. Reuters-Dienst zwischen Hessen Diensts.
denen 3. Chur- und Fürsten Mayntz / Bamberg und Würtzburg / mit
tzog Christophs zu Würtenberg Anbringen und Handlungen betreffend.

Worunter allerhand Kayserl. Rescripta, Mandata &c. Bunds-
ess-, Raitungen/ Muster-Zettul/ Schuld-Obligationen/ prorogirte Ver-
n/ Handlungen/ Abreden / Urgichten/ Versühn-Urkunden/ Revers und
re Litteralien begriffen gewesen.

Sonderlich war anno 1533. wegen deß Schwäbischen Bunds Schul- Deß Schwä-
auf dem Bunds-Tag Rechnung getroffen/ da dann an der Oesterreichi- bischen Bunds

5. Rechnungen 1. auf 10211. Mañ wegen deß Würtembergischen Kriegs-Spesen à 210. tausend Gulden.

schen Schuld von 210. tausend Gulden wegen deß Lands Würtemberg/ Jörg von Frundsperg Ritter 25000. fl / Graf Gabriel von Ortenburg 4000. fl. der von Höchstettern 10000. fl./ Oesterreich für die zerschlagene Brand-Schatzung 19821. fl. 33. kr. empfangen und respect. innbehalten/ die restirte 155178. fl. 27. kr. aber zwischen folgende Chur-Fürsten und Ständ nach Proportion ihrer bey dem Schwäbischen Bund bestellter Mannschafft 3. zu Fuß für einen Raysigen gerechnet / nemlich auf einen Mann 15. fl. 20. kr. (biß an 12. fl. 53. kr.) zertheilt worden sind/ als I. 15486. fl. 20. kr. pro 1100. Mann an Maynz. II. 10732. fl pro 700. Mann an Bamberg. III. 5288. fl. 40. kr. pro 345. Mann an Eystätt. IV. 5673. fl. 20. kr. an Augspurg pro 370. Mann. V. 1472 fl. pro 96. Mann an Costantz. VI. 30662. fl. 20. kr. pro 2000. Mann an Bayern. VII. 14566. fl. 40 kr. an Brandenburg pro 950. Mann. VIII. 17633. fl. 20. kr. pro 1150. Mann an die Ritterschafft. IX. 12420. fl. pro 810. Mann an Nürnberg. X. 41246. fl. 40. kr. pro 2690 Mann an die andere Städt / in Summa 155181. fl. 20. kr. auf 10211. Mann deß Schwäb. Bunds repartirt.

6. Wegen deß Chur-Mayntzischen Rests 7525. fl. auf 10411. Mañ

Auf solche Art war auch die Chur-Mayntzische Schuld von 17950. fl. nach Abzug der in 6. malen abgezahlter 10259. fl. mit 7525. fl. zwischen deß Schwäbischen Bunds Verwandten / auf 10411. Mann für einen Mann 36. kr. 5½ hl. gerechnet/ zertheilt/ worunter Oesterreich mit 2200 Mann auch referirt worden/ item war deß Pfaltz-Grafen Ludwigs Chur-Fürsten Schuld von 10000 fl. von wegen Hessen für den Reuter-Dienst auf 15011. Mann getheilt/ davon es jedem 38. kr. 6½. schwartze Heller betroffen/ unter welcher Würtemberg besonders mit 1100. Mann/ und Saltzburg mit 700. Mann/ Pfaltz-Graf Chur-Fürst mit 950. Mann / Pfaltz-Graf Friderich mit 375. Mann/ und der junge Fürst mit eben so viel Mann/ so dann Hessen mit 1150. Mann sich befunden/ hingegen Maynz und Bamberg mit ihren Contingentien à 1800. Mann außgelassen worden.

3. Wegen deß Hessischen Reuter-Diensts à 10000. fl. auf 15011. Mann.

Solcher gestalt wurde auch deß Land-Grafen zu Hessen Rest 6602. fl. 21. kr. auf 16961. Mann außgetheilt/ wovon es jedem Mann 23. kr. 2½. hl. betroffen/ da dann unter die Bunds-Stände neben Maynz und Bamberg noch weiters Würtzburg mit 700. Mann gesetzt worden / endlich war Gordian Seuters Rechnungs-Rest à 1300 fl. auf 16961. Mann zertheilt/ davon es jedem Mann 16. schwartz Pfenning betroffen. Wobey zu mercken/ daß in solchen fünfferley Bunds-Rechnungen und Repartitionen jederzeit nach den Fürsten die Ritterschafft mit 1150. Mann gesetzt/ darunter aber die damahls noch unter dem Corpore und Nomine der Ritterschafft gestandene Grafen und Herren neben denen Prælaten und Gotteshäuser mit verstanden worden/ deren in denen Bunds-Verainen/ sonderlich in der Urphed deß Götzen von Berlichingen de 1530. mit Nahmen gedacht worden ist.

4. Wegen deß Hessischen Rests à 6602 fl. 21. kr. auf 16961. Mann.

5. Wegen deß Cassiers-Rest à 1300. fl. auf 16961. Mann.

Der Ritterschafft Contingent war 1150. Mann mit Einschluß der Grafen Herren und Prælaten.

Von

Von dem Schwäbiſchen Bunds-Zug wider Bayern anno 1492. und
'amahligen Ritterſchafftlichen Contingent von Grafen Herren und Adel mit
enen Prælaten iſt bereits pag. 318 Meldung geſchehen/ in welchem Feldzug die
Reichs-Städt 30. an der Zahl 467 zu Pferd/ 3454. zu Fuß/ 298. Wägen/ 117.
Zelten/ und 28. Stück/ geſtellt hatten/ worunter auch Nürnberg/ Chur/ und Co-
antz begriffen warē/ es wurde aber ſogar keine Proportion zwiſchen denē Reichs-
Städten gehalten/ daß/ da Augſpurg 40. Pferdt/ 250. Knecht/ 26. Wägen/
5. Zelt/ und Nürnberg 32. zu Pferdt/ 340. Knecht/ 20. Wägen/ 7. Zelt
nd 4. Stück geſtellt und reſp. gegeben/ die Stadt Ulm das meiſte/ als 67.
Pferdt/ 400. Knecht/ 80. Wägen/ 14. Zelt/ und 8. Stück/ hernach gleich
Nördlingen 24. Pferd 350. Knecht/ 30. Wägen/ 8. Zelt und 3. Stück/ ſo-
nn die Stadt Hall 18. Pferdt/ 250. Knecht/ 8. Wägen/ 3. Zelt und 2.
Schlangen geſtellt und reſpect. gegeben hatten. Der Städt Hauptleut wa-
n meiſtentheils von Adel/ als von Werding/ Suntheim/ Fuchß von Mayen-
lß/ von Moßheim/ Züllnhardt/ Schenck ꝛc. Senfft ꝛc. ſonderlich aber bey
r Stadt Ulm Wilhelm Beſſerer Ritter/ und bey Biberach Hanß Schad.
n. Datt. d. tr. l. 2. c. 25. n. 61.

Der Reichs-Städten *Contingent* von 3454. zu Fuß/ 467. zu Pferdten. Jedoch ohne eine *matriculare Proportion.*

Der Städt Hauptleut von Adel.

Nicht weniger iſt anzumercken/ daß die Hauptleut/ und Räth der Rit-
rſchafft S. Jörgen-Schilds in Schwaben zu Eßlingen verſammlet/ in
no 1494 auf Königs Maximiliani I. Gebot-Brief/ vermög deſſen dieſelbe
it allem/ was zum Krieg gehört/ gerüſtet/ den 8. Junii vor Speyr im Feld zu
yn/ und mit ſamt deß Heil. Reichs Chur-Fürſten/ und Unterthanen/ ent-
eder Chur-Maynz/ oder Chur-Pfaltz/ (ſo damahls gegen einander
it gewaltiger That verfahren/) welcher Theil davon dem König. Fried-
ebot ungehorſam ſeyn werde/ zum Gehorſam bringen zu helffe. ermahnt
orden/ weitläuff geantwortet und gebetten/ ſie Ritter und Knecht auß Ur-
achen/ weil ſie in den Anſchlägen deß Reichs nicht begriffen/ ſondern bißher
llweg für freye Dienſtleut deſſelbigen geachtet worden ſeyen/ mit denen
königlichen Mandatis dergleichen Anſchlag oder Rüſtung betreffend/ nach
em Exempel dero Kayſer- und Königl. Vorfahrer unbeſchwert/ und bey
rer Freyheit/ Herkommen und Gebrauch gnädiglich bleiben zu laſſen/ als
hro Königl Majeſt ihnen zu dickenmahl auch gnädiglich habe zuſagen laſ-
/ mit dem Anhang übrigens/ da Ihro Königl. Majeſt. Vorland oder ſonſt
and auß dem Schwäbiſchen Bund angegriffen/ oder beſchädigt werden
e/ auf beſchehende Mahnung alles zu thun/ was ſie als getreue Bunds-
erwandte krafft der Verein und Verſchreibung zu thun ſchuldig ſeyen.

Die Ritter und Knecht waren zwar im Schwäbiſchen Bund biß 1499. haben aber an. 1494. K. *Maximiliano* mit *Mandatis* die Reichs-Anſchlag oder Rüſtung betreffend Sie als freye Dienſtleut zu verſchonen.

CAPUT DECIMUM QUARTUM.

Anmerckungen theils/ wegen der mehreren Stimmen eines Stands bey Städt-*Conventen* nach *Proportion* deß *differenten* Beytrags.

Obwohl die *Majora in Collectis* nicht *concludiren*/ sonst auch die *Reassumirung* deß alten Anschlags nach dem gemeinen Pfenning dem *publico Imperii & Circuli* weit gemässer wäre als die Beybehaltung der untichtigen *Matriculn* nach denen Römer-Monaten.

Auß welchem allem mit wenigem anzumercken ist / theils die bey Städt-Conventen von Augspurg und Ulm gehabte mehrere Stimmen / welches auß ihrer weit höherer Concurrenz zu Conservirung der Reichs-Städten alten Rechten/ Freyheiten und Gewohnheiten entsprungen / wie noch dato in andern Reichs-Crayſen theils bey Crayß-Conventen observirt werden solle/ daß nemlich nach der differenten Matricul die Vota differiren/ welches sonderlich in Fällen/ da es auf Geld und Mannschafft / auch andere Præstationen ankommt / nicht unbillich zu seyn scheint / indeme sonst theils Ständ mit ihren Quantillis denen in der Matricul hoch angesetzten Ständen per majora das gröste Præjudiz zufügen könnten wiewohl in Contributions-Fällen die majora nicht statt finden / wie die Reichs-Städt in Comitiis Imp. und sonst iederzeit in mehrerem dargethan/ und per majora sich darzu nicht obligirt wissen wollen/ post Limnæum D. Schweder. d. jur. publ. part. Spec. sect. 1. c. 30. §. 18. Dessen dieselbe wegen der ihrer Seits allzuhoch überspannten und beständig contradicirten Matricular-Anschlags vor andern Ständen hohe Ursachen haben/ da vorhin die so lange Jahr verlangte und vertröstete Rectification der Reichs-Matricul von Zeit zu Zeit differirt wird / und auß bekannten Ursachen schwerlich zu Stand gebracht werden dörffte/ mithin allen continuirlichen Beschwerden puncto der Matricular - Ungleich- und Unbeständigkeit/ das beste expediens wäre/ den in annis 1474. 86. 89. 95. 1500. & 12. im Reich und dessen Crayſen observirten modum collectandi nach dem so genannten gemeinen Pfenning zu reassumiren/ als welcher durchgehends gleich und beständig/auch zu Unterhaltung 20000. Mann ohne sondere Beschwerd der Ständen der hinlänglichste ist/ welcher auch/ als der billichst- und unpartheyischeste modus so wohl an Seiten der Röm. Kayser / als deß Ertz-Hauses Oesterreich mit Secundirung der meisten geistlichen Ständen in Comitiis Imp. anno 1598. 1603. & 1608. sonders recommendirt/ und deroseits allen widrigen Motiven stattlich begegnet worden ist/ welche Motiven wegen beybehaltenden Anschlags nach denen Römer-Monaten secundum Speidelium eigentlich nur proprium interesse der ringer angelegter Statuum, jedoch dem bono publico, welches bey dem gemeinen Pfenning in einer durchgehends billichmässiger Proportion besteht/ gantz entgegen fundirt seyn sollen / wie bey belobten Speidelio in Specul. voc. gemeiner Pfenning/ und dem Klokio tr. de ærario l. 2. c. 53. n. 29. sq. Author deß Discursus vom Reichs-Tag ap. D. Schweder. d. tr. c. 26. §. 19. in mehrem an- und außgeführt zu finden ist / auch der Hoch-Fürstl. Würtemb. Ober-Rath. Dn. Datt. vol. Rer. German. l. 3. c. 5. cum Textore & Oelhaffio &c. n. 15. gleich Meynung stabilirt:

Theils

Theils erhellet hierauß deß geiſtlichen Adels alter Titul, Ehrſam / hrwürdig / Würdig / ſo dann deß weltlichen gemeinen Adels Vöſt und rbar oder Fromm / der Freyherrn Edel und Juncker / der Grafen ils Wohlgebohrn / theils Edel-Juncker / der Ritter Geſtreng und Herrn / r Rathsherrn Erbar oder Ehrſam und Weiſe / der Doctor Hochgehrt und zwar in conjunctione dem Adelichen Titul Vöſt vorgeſetzt / wie ch / daß der Adel ſonderlich die Vogts-Dienſt paſſim verſehen / und mit n Titul Juncker nur von gar gemeinen Leuten beehrt / ſonderlich aber die mily von Rechberg zu älteſten Zeiten mit dem Titul Edel und Edler errn von andern von Adel diſtinguirt / die Gelehrt- und Bedienſtete auch dern von Adel vorgezogen worden / item daß die mächtige Grafen von Würtenberg lang vor Erection deß Hertzogthumbs denen Fürſten gleich halten / und mit dem Titul Hochgebohrn von denen gemeinen Grafen / ann denen Titular-Hertzogen mercklich abgeſondert / die Ritter unter ih- Knechten auch andere von Adel gehabt / und dadurch ſowol / als durch eine ſſere Anzahl der Knechten / gleich denen Edlen Herren / von denen gemei- Edelleuten unterſchieden geweſen.

Theils wegen damahliger Titulatur und Prærogativ der Gelehrten und Bedienſteten.

Diſtinction der Family von Rechberg.

Der Grafen von Würtenberg.

Der Ritter.

Item daß der Land- und Stadt-Adel promiſcuè untereinander ſich verrathet gehabt / unter andern Barbara Kräfftin mit Wilhelm von chwendy 1525. / Eliſabetha Kräfftin mit Hanß von Aſch. 1437. / Margaha Ehingerin / Hanß E. von Mayland / genannt Habſaſten Schweſter t Marquard Burgermeiſter von Dizingen 1382. / Margaretha von Roth t Peter Ehinger 1440. / Eliſabetha Röthin mit Ulrich von Roth. 1430. / einrich Krafft mit Adelheid von Sulmetingen 1398. /

Heyrathen deß Land- und Stadt-Adels ꝛc. ꝛc.

Ferner / wie damahlige Zeiten ſolchen Fauſt-Rechts / Stegraiffs und d continuirlichen innerlichen Vehden und Kriegen weit elender und unckſeeliger für den Burger / Landmann / Handel und Wandel geweſen / als o in langwührigen und öffentlichen Reichs-Kriegen gegen außländiſche ichtige Feind nicht beſchiehet. Wiewohl darneben die für einen Mann zuſammengehaltene nidere Ständ in weit gröſſerer Authorität und Conſideran geſtanden / und Zeit ſolcher militariſchen Regierung bey dem Ihrigen ge- die höhere Ständ hierdurch ſich beſſer erhalten / als nach deß Fauſt-Rechts gang bey dem eingeführten Frembden Römiſchen Recht / und der Welen Lehen-Gebräuchen Extenſion Zeit der dafür aufgekommenen gelehrten gierung ſonderlich in Juſtiz-Sachen / nicht beſchiehet / da meiſtens anders die Poſſeſs ergriffen und die Verweiſung an das unſterbliche Petitorium fügt wird / davon ſchwerlich eine Execution wider einen höheren zu Stand racht werden mag ꝛc.

Unterſchied damahliger Fauſt-Rechts-Zeiten von denen heutigen Federfecht-Zeiten.

Wie die Grafen / Herrn / Ritter und Knecht in Francken ſchon anno 24. darüber auf dem Reichs-Tag hefftige Klagen geführt hatten / als bereits

oben p. 380. sq. ex Goldasto anbemerckt worden ist/ womit auch der Schwäbische Reichs-Adel in ihrer Ritter-Ordnung de 1560. passim sich conformirt/ und anno 1441. bereits über der DD. und Gelehrten neuerliche grosse Anzahl und unnöthigen Mißbrauch in Reichs-Fürsten- und Städt-Räthen / &c. sondere Beschwerung beschehen war/durch welcher Schul- und Staats-Gelehrten Räth und Anschläg auch der Röm. Kayser und Königen Authorität und Macht im Reich mercklich successivè abgenommen/ welche sonst nicht nur mit Kayser- und Königlichen Mandatis, sondern auch aufgebottenen Reichs-Heerfahrten der benachbarten Ständen/ denen Bedrangten mächtiglich assistirt/ und die Widrige in Bälde zum Gehorsam bringen helffen.

Die *Metamorphosis* in dem Röm. Reich/sowol die geist- als weltliche Regierung betreffend/ scheint eine Würckung der so hoch empor gekommenen und vermehrter geist- und weltlicher Gelehrten und wird nicht besser werden/biß GOtt durch Kinder und Narren die Klugen und Gelehrte dieser Welt beschämen/und durch *Pietisten* allent. halben *Quietisten* machen/oder durch eine wahre *Pietät* eine beständige *Quiet*, und

Jnmassen nach einiger Meynung specialius gezeigt werden könnte / wie deß grossen Teutschlands zu alten Zeiten vor andern Nationen streitbar und forchtbar gewehte Macht und militarische Regierungs-Form durch die mit dem Römischen Geist- und Weltlichen Recht hauffenweiß Anfangs in die Schulen / hernach in die Höf gebrachte DD. und Gelehrte vermittelst ihrer aus allerhand interessirten und andern particularen Absichten erfundener/und passim behaupteter neuerlicher Lehr-Sätzen in politicis & publicis successivè in einen gantz andern schwachen und zwar denen auswärtigen Potenzen nimmer allein gewachsen-seyenden Stand gerathen / da sonst vorhero / als der streitbare Adel bey denen Höfen / im Regiment und sonsten / alles alleinig gegolten / und von selbigem die Städt und Dörffer regiert / so dann an statt so grosser Menge DD. und Gelehrter etwa nur ein Gelehrter / genannt Schreiber / Protonotarius und Notarius, (jetzo Cantzler) gebraucht worden/ Teutschland wegen der Kriegerischen Regierungs-Form von auswärtigen Feinden keine Anfechtung gehabt / darüber sich umb so weniger zu verwundern ist / als der gelehrten schwache Rüstung von ihren ob schon spitzigen Federn und schwarzer Dinten mit dem aus Lumpen gemachten Papier in Kriegs-Nöthen gegen der Feinden eiserne Rüstung / von Stoß- und schneidenden Degen/Geschoß und Feuer-Machinen / wodurch der rothe Safft und Lebens-Geist den Menschen und Thieren außgeblasen / und Stein und Holtz eingeäschert und resp. übern hauffen geworffen wird/ nicht wohl den geringsten Effect haben mag &c.

Dahero ich / ob schon auch ein Doctor mit dem Gelehrten D. Praunen die alte Kriegerische Regierungs-Form in Teutschland der heutigen schwachen Form ebenfalls weit vorziehen möchte / weil doch die bey jeder Regierung vor dem Adel meistens gebrauchende gelehrte den Frieden und Ruhestand im Reich zu erhalten viel weniger vermögen / noch ihre Kriegs-Consilia mit der Faust zu verfechten gebraucht / sondern im Cabinet und weit vom Feind in Sicherheit gelassen worden; wobey merckwürdig ist / daß bald zu gleicher Zeit durch die geistliche gelehrte Leut dem geistlichen Regenten und Monarchen / ebenfalls die gröste Authorität und Macht benommen und doch dadurch die

Welt

Welt biß dato innerlich nicht sonders frömmer / sondern von der Alt-Teutschen Frommb- Ehr- und Redlichkeit nur mehrers abgekommen / und ungeachtet so grosser Menge geist- und weltlicher Gelehrten verkehrter worden zu seyn scheint / biß endlich GOtt sich unser aller erbarmen / und durch die allenthalben auch an denen Höfen / in Städten und Hohen Schulen einpflantzende Sanfft- und Demuth mit der Welt und eines jeden selbst Verläugnung vermittelst deß so genannten in sano sensu aber hier nehmenden Quietismi und Pietismi die beste Regierungs-Form in die Welt einführen / und dadurch all' kriegerischem Unwesen mit der Kriegen und Zäncken Urheber / nemlich dem unsichtbaren Fürsten dieser argen Welt das so lang verdiente End machen wird.

Ruh in der Menschen Gemüther unter seiner allein heilbringen *Theocratischen* Regierung verschaffen wird.

CAPUT DECIMUM QUINTUM.

SOnsten zeigt sich auch aus diesem 15ten Satz und denen angeführten häuffigen Exempeln / daß die Stadt Ulm der benachbarten Fürsten / Grafen / Herren / Prælaten und Gottshäuser Rath- und Richthauß gleichsam gewesen / dahin selbige die gegen Sie gefrevelte Personen ins Gefängnuß zur Außrichtung gebracht / und in ihrem Nahmen darunderwerffen und abstraffen lassen / wordurch sattsam verificirt sich befindet / was Felix Faber in seinem Tractat de Sueviâ l. 2. c. 4. p. m. 258. lqq. zu seiner Zeit aufgezeichnet hinterlassen / daß in Ulm wegen ihrer stattlichen Justiz gegen den Armen wie den Reichen / viel Fürsten / Adel und Städt zusammen gekommen / und ihre Strittigkeiten allda erörtern lassen / daß so gar nach einigen Documentis im Closter Herwartingen vor Alters das Kayserliche Hof-Gericht / so nun zu Rothweil ist / allda gehalten worden seyn solle. Wie Kaysers Caroli IV. Diploma de 1361. annoch vorhanden ist / Krafft dessen / das vor Alters zu Ulm geweßte / hernach aber vergangene Kayserliche Land-Gericht im Stadel-Hof zu Ulm mit allen Rechten / Freyheiten und Gnaden / die es vor Alters gehabt / und das Kayserliche Land-Gericht zu Rothweil hat / hinwiederumb der Stadt Ulm restituirt / und sub Clausula derogatoriâ mit alleiniger wiederholter Exemption der Vorder-Oesterreichischen Landen und der Reichs-Städte in Schwaben Kayserlich confirmirt war.

Ulm vor Alters wegen der *Justiz* berühmt / und von hoch und nidern Adel zum Richter erwählt.

Kayserl. Land-Gericht allda vor Alters / wie zu Rothweil / *anno* 1361. *restituirt*.

Item verificirt sich / was Felix Faber pag. m. 257. meldet / daß die Herrn zu Ulm so formidabel gewesen / daß sie ihre Feind ob schon von Adel / weit und breit auch in Bayern / Oesterreich / dem Brandenburgischen / Baadisch- und Würtenbergischen nidergeworffen und zur behörigen Abstraffung nach Ulm geführt hatten; Ferner erhellet aus solchen Revers en und Urpheden / daß die Gefangene gemeiniglich schwören müssen / die Stadt Ulm oder die Ihrige vor keinem Hof- oder Land-Gericht zu belangen / wie dann viel wegen solcher Freyheit wider die fremde Hof- und Land-Gericht beschützt worden.

Item sehr mächtig daß sie in der *Potentiori* Landen ihre Feind ob schon von Adel verfolgt und nidergeworffen.

cher attentirter frembden Berechtung wider die Stadt-Ulmische Freyheit gefangen gesetzt / und dadurch zur Raison gebracht waren.

Felicis Fabri Erzehlung von der Bayerischen Feindschafft und wie Ulm *anno* 1489. verhindert gehabt / daß Schwaben mit denen V. Oesterreichischen Landen in fremde Hand gerathen / samt einem prophetischen bedencklichen Anhang.

Da dann auch merckwürdig ist / was belobter Felix Faber d. tr. p. m. 259. mehr dann vor 200. Jahren angeführt / wie die Ulmer damahls von 1478. her von denen benachbarten Bayern zwar sehr geplagt / jedoch allen in Schwaben Edlen und Unedlen niemahl lieber / und dem gantzen Reich und denen Fürsten niemahl nöthiger und considerabler gewesen wären / als in anno 1489. / weil / wann sie die Ulmer nicht gewesen / das Jahr vorhero das gantz Schwabenland mit denen Oesterreichischen Vorlanden einer fremden Gewalt und Herrschafft verkaufft und übergeben worden wär / mit dem Anhang / was in künfftigen Zeiten geschehen werde / seye GOtt bekannt / und würden es die künfftige Chroniquen geben / nicht anderst / als wann Er Felix Faber das nach zweyen Seculis wider das Hauß Oesterreich und in specie die Stadt Ulm unternommene und sehr weit gebrachte / jedoch nach 2. Jahren wieder glücklich hintertriebene bekannte Vorhaben im Geist vorher gesehen / und damahls schon darauf hätte alludiren wollen.

Erläuterung der alten Hi-story.

Sonst aber hatte Er damahls auf Hertzog Jörgen in Bayern Vorhaben gedütten / welcher vom Ertz-Hertzog Sigmunden zu Oesterreich die benachbarte Marggrafschafft Burgau Pfands-weiß besessen / und die andere Oesterreichische Vorland an sich erhandelt / auch die benachbarte Schwäbische Ständ sehr in Forcht und Angst gesetzt hatte / daß endlich der Röm. König Maximilianus I. deß hochpreißlichen Ertz-Hauses Oesterreich Interesse besser betrachtet / und nicht abgelassen / biß er mit seinen Confœderirten es dahin gebracht / daß Hertzog Jörg in Bayern in anno 1489. vermögt worden /

Teste Dn. Dattio in Volum. Rer. German. de pace Imp. publ. l. 2. c. 5. n. 10. f. 258. §. dann antreffend unsern lieben Vetter und Fürsten Ertz-Hertzog Sigmund ꝛc.

Den von Ertz-Hertzog Sigmund zu Oesterreich bereits gehabten Kauff-Brief umb die Vorder-Oesterreichische Land wieder zu extradiren / und zwar gegen einen Oesterreichischen Schuld-Brief das Kauff-Geld inner Jahrs-Frist zu bezahlen / so dann einen Wider-Kauff / wegen der Marggrafschafft Burgau dem Hauß Oesterreich zu gestatten ꝛc. ꝛc. Da vorhero schon Kayser Friderich der III. als Er von einigen getreuen Edelleuten und andern das gefährliche Bayerische Vorhaben / Tyrol mit denen Vorder-Oesterreichischen Landen in Schwaben / Suntgow / Elsaß / Brißgow und im Schwartzwald vermittelst höchst-geheimer Tractaten mit Ertz-Hertzog Sigmunden zu Oesterreich / und seinem bereits gewonnen gehabten Ministerio an sich zu erhandlen / (als zu welchem End der kostbare Krieg in Italien wider die Venetianer mit angeborgten Bayerischen Geldern angesponnen und geführt / sodann die in Insprugg bey ihrem alten Vetter Ertz-Hertzog Sigmund sich befundene

Kayserl.

Kayserl. Princessin wider deß Kayſers ihres Vatters Consens an Hertzog Albrecht in Bayern vermählt und nach München geführt worden wäre/) in ſeiner Retirade von Wien nach Nürnberg erfahren gehabt / eilends von Nürnberg anno 1487. nacher Ulm/und von dar nach Inſprugg gefahren/alda ſeinen Vetter auf ſeine Seiten gebracht / deſſen Miniſterium geändert / und die gefährliche Rathgeber ins Elend verwieſen / auch zu ſeiner Landen mehrerer Sicherheit den groſſen Schwäbiſchen Bund mit dem hoch- und nidern Adel und denen Reichs-Städten in Schwaben auf gewieſe Jahr errichtet gehabt hätte / wie Felix Faber de Suev. lib. 1. c. 17. p.m. 196. ſqq. erzehlt und anfügt/ daß von damahligem Bayeriſchen Vorhaben wider das Hauß Oeſterreich ein groſſer und ſehr wunderſamer Tractat geſchrieben werden könnte/welches an ſeinem Ort diſſeits geſtellt gelaſſen wird.

Gemeiner Irrthumb/ als ob die Stadt Ulm erſt *anno* 1346. eine Reichs-Stadt geworden wär: Deſſen eigentliche Beſchaffenheit.

Endlich ſolle der paſſim divulgirende Irrthumb nicht unbillich mit wenigem benommem werden / als ob die Stadt Ulm erſt nach deß Abts von Reichenau völliger Liberation unter Kayſer Ludovico IV. anno 1346. eine Reichs-Stadt geworden wär / geſtalten der Abbt zu Reichenau / nur / als in andern Reichs-Städten die Biſchöff vor Alters und Theils noch haben / in Ulm ſchöne Jura gehabt / deren ungeachtet aber die Stadt Ulm / wie vorhero / alſo auch hernach in ihrer Reichs-Immedietät verblieben/ wiewol nicht in ſolcher excellenten Freyheit / wie andere Reichs-Städt / ſo keine Biſchöff oder Aebbt gehabt / dahero / wie ante Donationem Caroli M. an den Abbt zu Reichenau / alſo hernach Ulm eine villa Regia vel oppidum Regium, item Cæſaris & Imperii urbs vel Civitas ab Impp. & Regibus Rom. genannt worden / darinnen auch die Reichs-Convent zu älteſten Zeiten/gleich in andern Reichs-Städten beſchehen / celebrirt worden / wie der Limnæus lib. 1. addit. ad jus publ. lib. 7. c. 50. n. 7. cum Walthero ibid., ſodann D. Praun von Adel. Geſchlechten c. 10. n. 237. & 240 wol bemercken / und alte Documenta & Authores als de 883. 1152. & 55. ſelbſt anführen / und ſonderlich der Letztere gantz gründlich behauptet / daß auch ungeachtet der quoad utilia dem Abbt zu Reichenau beſchehener Donation der Röm. Kayſer die Stadt durch ſeine Miniſtros und Beampte regiert/ und allda die hohe Jurisdiction mit dem Blut-Bann exercirt gehabt ꝛc. ꝛc.

Daran umb ſo weniger zu zweiflen iſt / als in ipſâ Donatione de anno 813. Kayſer Carl der groſſe aus der expreſſen Urſach/damit der Abbt mit den Seinigen von weltlichen Sorgen befreyt / deſto baß GOtt dienen könne / das weltliche Regiment in der Stadt ſich ſelbſt vorbehalten / und durch ſeine verordnete Reichs-Vögt führen und verwalten laſſen / welchem Reichs-Vogt aber ſo wohl als ſeinem Sub-Advocaten oder Amman pro normâ zerſchiedenes vorgeſchrieben worden / unter andern / daß er nach weiſer Leuten Rath von jedem Röm. Kayſer verordnet keine Erbliche Schutz-Gerechtigkeit

allda prætendiren / sondern seines Kayserlichen Ampts mißbrauchend/an Leut oder Güther ꝛc. so gleich ipso facto der Advocatiæ verlustigt seyn solle / ohne fernere Hoffnung jemahlen weiters darzu zu gelangen. Derenthalben auch die Röm. Kayser und König besag zerschiedener Documenten de 1222. 40. 41. & 96. in der Stadt nahmhaffte Jura auch immediatè zu exerciren nicht unterlassen ꝛc.

Item daß auch König Rudolph der I. anno 1274. nicht dem Abbt in der Reichenau / sondern denen Burgern zu Ulm selbst immediatè more Majorum ihre alte Recht / Privilegia und Freyheiten / gleich an die Reichs-Stadt Eßlingen damahls schon beschehen war / zum zweytenmal erneuert und bestättigt hatte / welches auch von denen nachgefolgten Röm. Königen und Kayseren zu Zeit der noch gedaurter Abbt Reichenauischer Jurium utilium beschehen. Sonderlich war die Steurbarkeit zu Ulm jederzeit dem Röm. Kayser in salvo geblieben / in welcher Absicht der König Albrecht besag Diplomatis in anno 1300. denen Burgern zu Ulm die Besteurung aller / obschon an einen geistlichen Orden vermacht / oder sonst veralienirter Güther / in perpetuum bestätngt/und deren Verkauff an andere Burger zu Ulm inner Jahrs-Frist bey deren Verlust anbefohlen hatte / damit nemlich die Röm. Kayser und das Reich sothaner Güther Steuren nicht defraudirt werden möchten / unter welchem Kayser die Stadt Ulm in anno 1307. sowol / als andere Reichs-Städt/ nemlich Augspurg / Eßlingen ꝛc. das jus fœderis publicè exercirt hatte vid. Dn. Datt. d. tr. l. 1. c. 5. n. 29. inmassen vorhero ebenfalls die Stadt nicht durch den Abbten in der Reichenau / sondern durch den Amman / als Kayserl. Ministrum und den Rath regiert / und in ihrem Nahmen die gemeine Statura und Ordnungen gemacht worden/allda auch längst vorhero Zunfftmeister gewesen / deren Nahmen unter andern bereits anno 1299. exprimirt worden seyn.

Nicht weniger war mit Kayserl. und Königlicher Authorität die Stadt Ulm zu einem in Absicht damahliger alter Zeiten gewaltigen Vöstен Ort / nach der wegen ihrer dem König Conrado geleistеter sonderen Treu erdulderter Zerstörung gemacht / da selbige aus Kayserts Conradi IV. Befehl von neuem erbaut / und Anfangs zwar nur mit grossen tieffen Gräben / Thürnen/und theils Mauren/ theils Palisaden und Holtzern versehen worden / biß die Häuser in der Stadt und die auſſerhalb gestandene Pfarr-Kirch auch hinein gebracht / und successivè erbaut worden / nach anno 1300. aber der kostbare Vöstungs-Bau erst mit mehrfachen Mauren / Schlöſſern / mehreren Thürnen und Aussenwercken angefangen / und mit grosser Mühe nach langen Jahren endlich zu Stand gebracht worden / wie solch' alles mit sondern Umbständen Felix Fabet d. tr. c. 1. p. 224. biß 252. c. 3. p. 241. sq. & c. 4. p. 252. sq. beschreibt.

Zu

Zu welchem / als dem gesamten Reich nutzlich erachteten Vöstungs-Bau unter andern sonderlich Kayser Ludwig der IV. und Kayser Carl der IV. in annis 1331. 46. 47. 48. & 70. selbsten grosse Beförderung gethan / und Theils die damahls üblich gewesste Reichs- und Juden-Steuren darzu verwenden lassen / Theils andere Auflagen anzusetzen erlaubt gehabt / damit / wie die Formalia lauten / die Stadt mit Mauren / mit Gräben und mit andern Sachen gebaut / und dem Heil. Reich zum Nutzen und zum Frommen gebessert / auch solcher Bau desto baß geendet und vollbracht werden möge ꝛc.

Bey welchen Kayserl. Diplomatibus die Sigilla nicht minder merckwürdig seyn / da deß Kaysers Ludovici Bavari Sigill, auf der vordern Seiten seine Bildnuß völlig mit dem Reichs Scepter (daran zu oberst ein Adler) in der Rechten / und mit dem Reichs-Apffel in der lincken Hand / zu jeder Seiten aber einen grossen Adler stehend / und unter jedem Fuß einen grossen Löwen ligend / repræsentirt / mit deß Nahmens Umschrifft am Rand herum / deme Kaysers Caroli IV. Sigill gantz conform ist / ausser daß oben am Scepter kein Adler / und auf jeder Seiten der grosse Adler / mit dem Schnabel an einem Ringlein ein kleines Wappen / in deren einem der einfache Adler / in dem andern aber ein Löw befindlich ist / haltet / hingegen wird auf dem hindern Theil beederseitiger Kayserl. Sigillen ein einfacher Adler mit außgebreiteten Flügeln und offenem Schnabel gleichsam schreyend vorgestellt mit der notablen Umschrifft / justè judicate filii hominum. *Sigilla Imp. Ludov. IV. & Caroli IV*

Nach welcher Justiz viel Nothleydende vergeblich seufftzen / weil der DD. und Gelehrten zwar allenthalben eine allzu grosse Menge / der zu Richter gebrauchenden Gelehrten aber eine allzukleine Anzahl / so gar in denen höchsten Reichs-Gerichten wegen abgehender gnugsamer Unterhalt- und Besoldungs-Mitteln befindlich ist / und keine zu denen überhäufften Processen hinlängliche Vermehrung mit ordinariis vel extraordinariis Assessoribus bey der Ständen täglich zunehmenden andern Hof- Regiments- Reichs- und Crayß-Beschwerden jemahlen zu hoffen ist / mithin zu der Justiz-Sachen Beförderung etwann das beste Expedient seyn möchte / daß jedes Juristisches Collegium derer etlich und 30. Universitäten Teutschland von Reichs-wegen angehalten würde / gegen die Ihrer seits ansetzende / und von denen Partheyen abzustatten seyende Gebühr jährlich auß 12. von denen höchsten Reichs-Gerichten dahin sendenden inrotulirten Actis zu referiren / und darauß einer denen Rechten conformen Sentenz sich zu vergleichen / welchergestalt jährlich über 400. Definitiv-Urthel weiters ohne Beschwerung deß Reichs publicirt werden könnten. *Cum admonitione administrandæ justitiæ*, welcher verfallener Justiz-Verbesserung aber so wenig / als deß zerfallenen Christenthums in dieser liebloſen Welt zu hoffen / die menschliche Vorschläg mögen lauten / wie Sie immer wollen.

Zu welcher Brförderung und vieler unnöthigen Appellationen Minderung auch sonders dienlich wär / da in Appellations-Sachen ad Acta primæ instantiæ, in welcher selbige ad quadruplicam incluſ. sattsam pro & contra vorhin ventilirt worden seyn / sogleich concludirt / oder bey der allerseits beharrender weiterer Handlung / die Urthel ersterer Instanz immittelst vollzogen / mithin in so weit denen auf das weite Feld hinauß ziehenden Appellationen der effectus ſuſpenſivus benommen / sodann die ſuccumbirende Appellanten in alle Kösten und Schäden ſecundæ Inſtantiæ jederzeit condemnirt werden möchten / ꝛc. von welcher grossen Plag der Grund-verderblichen Proceſſen die Reichs-Städt / was ihre Burger untereinander betrifft / meistens befreyt leben / weilen die Differentien vermittelst der ob schon meistens etwan ungelehrt seyender Beamten und Gerichts-Personen entweder Güt- oder Richterlich in Bälde außgemacht und erörtert werden / auch weit besser ist / sein Recht in einer Bälde entweder zu gewinnen oder zu verliehren / mithin letztern Falls auß Un- oder Mißverstand eines Richters unrecht zu leyden / als darneben all-weiteres Haab und Guth mit Leib und Seel gleichsam zu ſacrificiren / biß eine ebenfalls ungewiſſe Sentenz und derſelben würckliche Vollziehung anderwärts erlebt werden kan:

Zumahlen der Juſtiz Verbeſſerung sö wenig / als deß zerfallenen Christenthums in dieſer alten Welt zu hoffen / sonder erſt in jener neuen Welt unter Christi Theocratiſcher Regierung solch aureum Seculum veræ pietatis & Juſtitiæ in Stand gebracht werden mag.

Was Kayſer Ludwig anno 1346. sonſt für mehrere Freyheiten der Stadt verliehen / ein solches war nicht sowohl in Abſicht deß Abbten in der Reichenau / als sein deß Kayſers und ſeiner Pfleger oder Reichs-Vögten / item deß von solchen vormahls verordnet geweſenen Stadt-Amans exercirter Kayſ. jurium beſchehen / wie andere Reichs-Städt die völlige Freyheit von denen alten Kayſ. Rechten gleich denen höhern Ständen ebenfalls ſucceſſivè titulo oneroſo vel gratioſo endlich an ſich gebracht hatten / wie vorhin bekañt iſt / daß der Unterſchied einer Reichs-Stadt von einer freyen Stadt wohl fundirt und in alten Documentis ordentlich bemerckt worden iſt / als D. Datt. d. rr. l. 3. c. 12 n. 51. ſqq. in mehrerm ſelbſten vorgeſtellt hat / deren jede zwar die Reichs-Immediatät / jedoch nicht gleiche Freyheit und Exemptionen von denen alten Kayſerl. und Reichs-Rechten gehabt ꝛc. ꝛc.

An Harmonia & conjunctio Prælatorū, Co-

Ob endlich übrigens nicht die Prælaten / Grafen / Herren / Adel und Reichs-Städt / welche in der Schwäb. Crayß-Ordnung de 1563. rubr. von der Crayß Hülff / vers. als aber ꝛc. notanter die **mindere und niedere** Ständ genannt werden / bey dermahligem bekañten Zuſtand deß Reichs aufs ſtärckſte und vertrauteſte zuſammen zu halten / und gleichſam für einen Mann

in

in allen Vorfallenheiten zu ſtehen / ſelbige auch in aufrechtem Stand gegen männiglich mit aller Macht zu erhalten / die Regierende Röm. Kayſer mit denen geiſtlichen Chur- und Fürſten vor andern ſonders groſſe Urſachen haben / laßt man billich jedem Reichs-Patrioten zu judiciren über / mit deſſen Verweiſung auf Kayſers Sigismundi und Kayſers Friderici III. ſo genannte Reformationen de anno 1436 & 41. apud. Goldaſtum, p. 2. Reichs-Satz. cap. 10. n. 2. ſq. cap. 24. n. 6. & paſſim, item p. 3. ad annum 1441. art. 2. 3. 4. mit ihren Declarationen & paſſim.

GOTT erhalte das hochpreißliche Ertz-Hauß Oeſtereich wider alle deſſen ſo genannte Chriſt- und unchriſtliche Feind / und laſſe darauß dem Röm. Teutſchen Reich Regierende Kayſer und König in aller Macht und vollkommener Allerhöchſter Authorität ſeyn und bleiben biß an dieſer Welt

E N D E.

Nititur in pondus Palma *& conſurgit in Arcum,*
Quo magis premitur, hoc Magè tollitonus,
Nobilitas *ſic preſſa tamen florebit in evum,*
Imperii Splendor, Cæſaris atque Decus.

mitum, Dominorũ & Nobilium cum Civitatib⁹ Imp. ſub potentiſſimo Regimine Imperatoris accedentiq bus Electoribus & Principib⁹ præprimis Eccl. ſuſtentis ſuperioritatis ſtatus Imperii muerni neceſſaria vel nulas ?

A & Ω.

I. N. D. N. J. C.

Theſes Inaugurales Tubingenſes, de Nexu Ordinis Equeſtris immediati in Suevia, Franconia & terra Rhenenſi &c. Erga Cæſarem & Imperium,

Sub Præſidio Excellentiſſimi Dn. Michaelis Graffi J. U. D. Sereniſſimi Ducis Würtembergiæ Conſiliarii & Anteceſſoris Tubingenſis *Die* 29. *Febr.* 1715. *defenſæ* jam vero ſuppletæ & illuſtratæ. Per Reſpondentem & Collectorem Wolffgangium Philippum Nagel, J. U. Licentiatum, Eſslingenſem.

PRÆFATIO.

EXantlatis in Alma Tubingenſi conſuetis examinibus pro gradu Doctorali, Thema præſens de Nexu Ordinis Equeſtris immediati erga Auguſtiſſimum Cæſarem & Imperium mihi a Fautoribus, & Amicis ad colligengum & elaborandum fuit commendatum, cujusmodi Thema non ita pridem pro Civitatibus Imperialibus mediante diſputatione inaugurali Dn. Lti Ravvii ſub præſidio Dn. Dr. Schvvederi publice defenſum fuit. Quem laborem eo lubentius ſuſcepi, quo notorium eſt, in Patria Republica Eſslingenſi a tempore immemoriali tam Archivum Ordinis Equeſtris immediati Sueviæ ad Chocharum publice cuſtodiri, & Diœtas Directoriales ac Equeſtres ibidem, tanquam in meditullio fere diſtrictus Cocherani regulariter inſtitui, quam Syndicos, Conſiliarios, Secretarios & Regiſtratores, ut ut ceteroquin Cives Eſslingenſes ibidem habitantes liberaliter & gratioſe foveri, inter quos Conſiliarios, famigeratiſſimi viri potiſſimam partem pié defuncti, partim autem adhucdum ſuperſtites, ut Fleineri, Kreidemani, Knipſchildii, Dattii, Wagneri, Ravvii,

Ravvii, Beerii, Burgermeiſteri &c. præ aliis merito numerantur, qui in ſimul Conſules, Senatores, vel Conſiliarii Reipublicæ Eſslingenſis gloriæ ſibi duxerunt, & reſp. adhuc dũ ſibi ducunt, iñediatum Ordinem Equeſtrem Sueviæ Claſſis ad Chocharum (uti & per ſeculum fere de Claſſe ad Nicrum, & Sylvam Hercyniam olim obſervatum fuit) non minus ac Patriã Rempublicam Eſslingenſem Conſiliis & Studiis ſuis fideliſſime adjuvare, defendere & ad Corpus Equeſtre & Auguſtiſſimi Cæſaris intereſſe peculiare conſervandum conſulendo, advocando & negotiando, omnem lapidem, uti dicunt, movere, & ſemetipſos pro publico Equeſtri conſumere. Rarâ autem Generoſitate, & Generoſiſſima officiorum præſtitorum perenni memoria, atque recognitione Inclytus Ordo Equeſtris præ aliis Statibus, Doctorum Cordatorum ſibi devincit animos, illosque ad ſua Servitia & officia, utut ceteroquin quam maxime odioſa & laborioſa excitat, ut mirum nemini eſſe debeat, quare & ego per Patrem, Beatæ memoriæ, quidem Bremenſem, attamen factum Civem, Conſiliarium, deinde Prætorem Eſslingenſem ex Parentela & affinitate Laudatorum Conſiliariorum Equeſtrium, perilluſtriſſimo Ordini Equeſtri me, meaque Studia ad favorem & gratiam commendare, & ex ſcriptis Equeſtribus publice impreſſis tam Nobilium immediatorum & Conſiliariorum Equeſtrium, ut Caſpar. Lerchii de Durnſtein, Rheinhardi de Gemmingen, Eberh. Friderici de Holtz, Samuelis de Remchingen, Joh. Frid. de Lendersheim, Breitſchvvertii, Kreidenmanni, Knipſchildii, Ertelii, Burgermeiſteri. Quàm Extraneorum D. D. ut Noldenii, Bidenbachii, Beſoldi, Mauritii, Felſii, & aliorum Doctorum Juris publici impartialium, Thema hoc inaugurale de Nexu Ordinis Equeſtris immediati erga Cæſarem & Imperium colligere, totique illuſtriſſimo Corpori Equeſtri immediato non minùs, quàm Reipublicæ Patriæ dedicare voluerim, Anguſtia autem temporis, & concumulatis laboribus Excell. Præſidis Dn. Dr. Graſſi præcluſus, ſaltem Theſes 26. priores abſque dilucidatione ſeligere oportuit, quas jam citra præjudicium Excell. Dn.

Præ-

Præsidis desuper haud consulti & cujuscunque Tertii, post reditum ex Academia in Civitatem Patriam privatâ opera partim supplere, partim allegationibus Diplomatum, & Doctorum illustrare lubuit, Errores autem & lapsus juventuti meæ condonandos fore spero, eò magis, quo harum Thesium majorem dilucidationem, & solidiorem explicationem maturiori ætati reservandam esse, ipsemet agnosco.

Hisce primitiis qualibuscunque, absque Ordine Scholastico Nobilibus Perillustribus haut adeò grato, jam collectis, & indice ad faciliorem Lectoris intellectum adjecto, contentus, Deum humillime imploro, ut restituta tandem pace Germaniæ sub Augustissimi Cæsaris, tanquam Nobilitatis Germaniæ Satoris & Propagatoris regimine Majestatico & potentissima Protectione, Faventibus Proceribus Imperii, Ordinem Equestrem immediatum in sacris & profanis perenni prosperitate beare, illumque cum Civitatibus Imperialibus in perpetua libertate & immedietate ad Cæsaream Majestatis & Imperii commodi eo meliùs & securiùs promovendi adfinem usque mundi clementissime conservare dignetur.

Thesis I.

Immediata Subjectio, ut ut absque homagio.

Nobiles Immediati (A) ut ut (B) *Vasalli* æquæ ac (actuales) Status *Augustissimum* solum pro *Superiore* Immediato agnoscunt, licet neque in corpore, neque qua singuli ipsi *homagium* præstant (C) ut *Civitates Imperiales.* (D.)

A. In *Suevia*, *Franconia*, & terra *Rhenensi*, alias liberi Germ. die freye Reichs-Ritterschafft respecta Jurisdictionis Ordinum Imperii, & ad differentiam Nobilium *Landsassiorum* sive mediatorum in Terris Imperii mediatis. *R. J. Spir.* de anno 1542. §. 90. dergleichen *R. J. August.* de 1500. §. 47. wir sollen. *Reformat. polit.* de 1530. tit. 5. §. 4. item de 1548. tit. 4. §. 2. *R. J. Norib.* de 1543. §. 28. und dieweil. *R. J. Spir.* de 1544. §. 51. und wie oben. *R. J.* de 1555. §. 26. und in solchen. *R. J.* de 1557. §. 53. wir wollen auch. *R. J.* de 1576. §. 23. dann weiters. R. J. de 1582. §. 22. dann weiters. R. J. de 1593. §. 26. neben dieser. R. J. de 1603. §. 8. und damit. *R.* J. de 1613. §. 5.

§. 5. und Dumlt. *rat. ragens*, de 1636. §. 22. Die von der freyen Ritterſchafft. *Pac. Weſtph.* art. 3. art. 4. §. 17. art. 5. §. 28. art. 16. §. 14. *Cap. Leopola.* & *Joſeph.* art. 3. 18. & paſſim. *Capit. Carolin.* art. 1. 3. 8. 11. 14. 15. 19. 21. 23. *Nitſchius* ad *Capit. Joſeph.* art. 3. c. 7. n. 15. ſqq. *Knipſchild.* de *Nobilit. Imp.* lib. 1. c. 11. n. 99. ſqq. l. 3. c. 24. n. 53.

B. *Pac. Weſtph.* art. 5. §. 28. *ibi* & bonis ſuis feudalibus & allodialibus, item §. 30, & 42. Capit. *Leopold.* art. 39. ibi auch Lehen. *Joſeph.* art. 38. *Carolin.* art. 11. Magnifi. Dn. Dr. *Schweder* de jur. publ. part. ſpec. ſect. 2. c. 18. §. 2. cum DD. ibidem allegatis. *Textor* de *jur. Statuum* tit. 2. n. 36. ſqq. 39. ſqq. *Nitſchius* d. l. n. 15. ubi & *Gylmannum* allegat, *Reſenthal de feudis* c. 5. concl. 78. n. 9. 10. & concl. 69. lit. h. cum DD. & præjudiciis Cameralibus.

C. Sed tantum quoad feuda Imperii Juramentum fidelitatis, uti etiam aliis Statibus Imperii, qua Dominis directis, ratione feudorum nobilium præſtari ſolet, præſtant, reliquis mera allodialia poſſidentibus ab omni Juramento exemptis, videantur formulæ inveſtiturarum Nobilium tam *Cæſarearum*, quàm aliorum Statuum Imperii, qua Dominorum directorum, apud Dn. *Lunigium* im Reichs-*Archiv de Nobilit. immed.* part. 1. n. 85. 86. usque 91. incluſ. n. 92. 95. ſqq. n. 124. ſqq. 136. 178. ſqq. 210. ſqq. & paſſim.

D. Knipſchild. de Civit. Imperial. l. 2. c. 1. n. 69. Magnifi. Dn. Dr. Schweder. d. tr. ſect. 2. c. 9. §. 2.

Theſis II.

Forum in ſummis imperii judiciis una cum foro Auſtregarum, licet abſque onere contributionis ad Cameram Imperialem.

CÆſaris & Imperii ſummis *judiciis* & Dicaſteriis: (a) non minus, quàm (alii) Status ſunt ſubjecti, foro *Auſtregarum* gaudent (b), nec tamen ad ſuſtenſtationem *Cameræ* aliquid conferunt. (c)

A. Cammer-Gerichts-Ordnung de 1555. p. 2. tit. 2. 3. & 27. Reichs-Hof-Raths-Ordnung de 1617. §. 5. wir befehlen. item de 1654. tit. 2. §. 1. *ibi* geſtrenge Reichs-Ritterſchafft / Reichs-Städten: *Iſſenb.* de *jud. Cæſ. Aul.* p. 23. & 53.

B. Si à vel ſimilibus, vel ab aliis immediatis jure auſtregarum gaudentibus conveniuntur, dict. *Ord. Cam.* p. 2. tit. 3. & 5. Dn. *Cocceji* de *jur. publ.* c. 32. §. 30. & 34. Dn. *Titius* de jur. publ. l. 7. c. 3. §. 9. 10. D. *Textor.* d. tr. tit. 15. n. 113. *Knipſchild* de Nobilit. l. 1. c. 2. n. 20. 42. ſqq. l. 3. c. 23. n. 42. 862. *Capit. Carol.* art. 18. *ibi Auſtregarum tam Legalium quam Conventionalium*, vel *familiarum*, præter enim legales Nobiles immediati utuntur etiam Conventionalibus, ut & ad familiam certam reſtricti. *Schilter* d.

jur. publ. l. 3. tit. 7. §. 3. sq. *Schubhart de Austreg.* c. 8. n. 10. sq. 14. Dn. *Lunigius.* d. tr. passim exempla austregarum familiæ præprimis ratione fideicommissorum, & Ganerbinatuum exhibet, quoad conventionales autem exempla dantur in pactis dotalibus, Transactionibus, hinc ultra personas de familia, vel paciscentes, aut transigentes frustranea foret extensio, Austregis tamen *Civitates Imperii* carent, cum saltem conventionalibus plerumque per Privilegia Cæsarea confirmatis quædam utantur, quos mixti generis esse statuit Dn. *Titius.* d. tr. l. 7. c. 3. §. 31. Dn. *Coccejus.* d. tr. §. 28. vid. Dn. *Lunig.* von Reichs-Städten ubi passim Privilegia *Austregarum* Civitatensium leguntur. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 23. n. 198. sqq.

C. Magnifi. Dn. D. Schvvedet. d. tr. c. 18. §. 7. p. 819. cum Lundorpio ibid. R. J. Spir. d 1542. §. 58. R. J. d. 1544. §. 33. R. J. d. 1557. §. 53. R. J. de 1598. §. 26. *Mauritius.* d. Nobilit. Germ. th. 51. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 7. n. 159.

Thesis III.

Exemptio à judiciis Cæsareis subalternis & jurisdictio directorialis.

A. JUdiciis *subalternis Aulicis & provincialibus* (a) in *Suevia, & Franconia* æque ac Status (Actuales) per privilegia exemptionis à potiori sibi prospexerunt, ac Jurisdictione *Directoriorum* ab Augustissimo Cæsare confirmatâ utuntur. (b)

A. Vid. *Knipschild* de *Nobilit. immediata.* l. 3. c. 23. n. 67f. sqq. c. 24. n. 25. sqq. ubi allegat plures exemptiones Cæsareas à judicio Cæsareo Aulico Rothvvilensi, & aliis judiciis Provincialibus, quorum posteriorum incompetentiam contra immediatos Nobiles operose defendere conatur, quibus tamen obstat quotidiana praxis in contrarium, deficientibus exemptionibus Cæsareis, de quibus passim Documenta in Dn. *Lunigii Archivo Imperii* de *Nobilitate immediatâ* invenimtur, quamen in *Statutis Equestribus Sueviæ de* 1560. §. 20. inter alia statutum, de sese non amplius conveniendo coram dictis judiciis subalternis, quod etiam *Augustissimi Imperatores* confirmando approbarunt, quo etiam provocatur in Statutis anno 653. renovatis §. 12. idem etiam factitatum à Nobilitate Franconiæ, Tetræ Rhenensis & Alsatiæ Dn. *Lunig.* d. tr. p. 2. sol. 22. 100. 51. sq. 59. p. 3. sol. 4. part. 4. sol. 12. Dn. Dr. *Burgermeister* Socer meus omni honoris cultu atque reverentia æternum colendus, devenerandus, in Cod. Diplomat. p. 206. & 221. D. *Zimmern* in manuali jud. Cæs. *Rothvvilens.* p. 2. q. 4. vers 21. ubi lis super hæreditate inter Nobiles immediatos secundum. R. H. O. p. 2.

tit. §.

t. t. §. cal. 21. §. item wann auch ſonſten / inter caſus reſervatos non avocabiles, vulgo **Ehehafften** refertur, ex quo de originaria immedietate bonorum Equeſtrium Nobilium immediatorum inter alia cuivis patet, v. *Dn. Ludwigii* **Reichs-**Archiv continuat. *part. gener.* p. 246. caſ. 21. *ibi* item **wann auch ſonſten unter freyen Adels Perſohnen umb Erbſchafft geklaget wird.** vid. C. *d. Diplom.* p. 674. ubi ex D. *Breitſchwerti* reſponſis Manuſcriptis refertur, Nobiles immediatos Sueviæ ad *Hegoviam*, mediante transactione Hegovienſi, tandem agnoviſſe judicium provinciale Cæſareum Nellenburgicum Stockachii ſub conditione tamen, ut in Nobilium judicium à potiori, ex ordine Equeſtri formetur. Vid. Dn. *Coccejus* de qualitate horum judiciorum ſubalternorum in terris Imperii immediatis, d. tr. c. 32. §. 40. ſqq. add. *Mauritius* de *judicio Rothvv.* c. 2. th. 10. in fin. c. 3. n. 4. & 5. ubi de extenſione der **Ehehafften** legi meretur *Gaſtellius* de *ſtat. publ. Europ.* c. 33. ubi tit. 7. inſeruit reſponſum juris *Regneri Sixtini* de immunitate Nobilium Franconiæ à judicio provinciali *Herbipolenſi* cum refutatione contrariorum p. 1290. *Goldaſt.* tit 2. **Reichs-Handlungen.** p. 25. fol. 992.

B. De hâc vid. *Magnif.* Dn. *Dr. Schvveder.* d. tr. c 18. §. 10. p. m. 827. pro Ordinaria Dn. *Coccejus*, d. tr. c. 25. §. 13. pro delegata autem *D. Textor.* d. tr. tit. 15. n. 107. 108. ſqq. ſpecioſius pugnat, cum *fori Imperialis* privilegium cum Nobilium immediatorum libertate & conditione immediatâ adeo annexum ſit, ut hæc per admiſſionem judicis Ordinarii & ſolitarii *Impetratore* inferioris, vel ſubjectionem alii judici ſuperiori privativè, & cum excluſione fori imperialis factam neceſſario perimeretur, de diverſa qualitate & obſervantia *jurisdictionis hujus Directorialis* in Suevia, Francenia, Terra Rhenenſi & Alſatia vid. *Cod. Diplom.* p. 622. 623. ubi tamen notandum hanc jurisdictionem Directorialem ſaltem locum habere in controverſiis Membrorum, & ſubditorum Equeſtrium, hinc extraneos ad hoc forum invitos haud remitti, nec membra extranei ibidem invita ad reſpondendum cogi poſſe, unde & cum His, Auſtregas legales, Conventionales vel certarum familiarum haud confundi debere certum eſt, *Codex. Diplom.* p. 252. *ibi* **derſelben unter ihnen ſelbſten und gegen einander und NB. weiter nicht.** Dn. *Ludwigius* d. tr. part. 2. tit. 13. fol. 22. *ibi* **unter der Ritterſchafft und ſelbiger Glieder.** idem fol. 74. *ibi* **derer unter der Fränckiſ. Reichs-Ritterſchafft und ſelbiger Gliedern.** ubi tit. 2. fol. 76. dicta Jurisdictio Directorialis ulterius reſtringitur ad caſus, in quibus forum coram ſummis Imperii Dicaſteriis ab initio haud fundatum eſt, in caſibus autem, in quibus ſummorum Imperii Dicaſteriorum tantum ab initio fundatum eſt, electionem liberam Membris

relinquit, ibidem an coram Directorio lites ad decidendum submittere. add. fol. 100, ubi etiam forum Austregarum legalium cuivis litiganti reservatur. *idem fol.* 314. *ibi* unter ihr und ihren Mit-Gliedern oder doch zu Abkürtzung nebst denen in deß Heil. Römis. Reichs Abschieden und Ordnungen versehenen wegen Rechtens. *idem* Dn. *Lunig. part.* 3. *fol.* 41. *ibi* unter der Ritterschafft und selbiger Glieder *idem part.* 4. fol. 12, ubi in fine cuivis Membro electio fori Ordinarii tam Austregarum legalium, quam summorum Imp. Dicasteriorum expresse relinquitur.

Thesis IV.

Forum in Matrimonialibus & Criminalibus.

IN *Matrimonialibus* (a) pro diversitate Religionis, vel secundum Jus Canonicum, vel Jus civile Romanum forum sortiuntur, coram summo Pontifice, vel Episcopo Diœcesos, vel Augustissimo Cæsare, (b) quem & in rebus *Criminalibus* (c) pro judice agnoscunt, id, quod dubium sane nullum habet, quando in suis deliquerunt Territoriis.

A. Gail. obs. 112. *n.* 17.

B. Vid. post Frider. *Lenzium* de priv. immediat. S. Rom. Imp. Procer. instant. th. 32. & *Schubhart, de Austreg.* c. 5. n. 105. D. *Textor* ad R. J. Novis. disp. 1. th. 74. ubi tamen th. 75. & 76. monet, ut cognitio Cæsarea fiat salvis Protestantium particularibus consuetudinibus, quibus à jure Canonico discesserunt, & ut in Casum commissionis res Protestantibus tantum committatur. *Illustr. Dn. Lyncker resp.* 14. *n.* 3. *Dn.* Titius, *d. tr. l.* 7. *c.* 5. §. 23. ubi intuitu tam conditionis objecti / quam sententiæ Protestantium, etiam Austregarum, & Cameræ Imperialis jurisdictionem in Matrimonialibus immediatorum pro satis fundata reputat, nisi ultro eandem à se repellerent, quibus illam quoque vindicant alii DD. ut *Ziegler* ad aur. prax. Calvoli §. Austregæ, concl. 2. *Mevius* ad *Jus Lubec.* l. 1. tit. 4. n. 48. & p. 2. decis. 365. n. 16. lq. *Limneus de jur. publ.* l. 4. c. 8. n. 96.

C. *Knipschild d. tr. l.* 3. *c.* 23. *n.* 42. ubi idem etiam statuit de *Comitibus & Baronibus*, qui cum Nobilibus immediatis passim & imprimis puncto fori Austregalis in eandem Classem à Principibus separatam, referuntur. vid. *Meichsnerus* tom. 4. decis. Cam. 15. n. 8. add. *Myler, de Principibus & statibus Imperii Rom. Germ.* c. 20. n. 31. sqq. *Meyer. Colleg. Argentorat.* ad ff. lib. 48. tit. 2. n. 18. ubi in casum *Deprehensionis* Domino Territorii, in quo crimen commissum est, Jurisdictionem vindicant, ut tamen inconsulto

conſulto *Cæſare* ad pœnam capitalem procedere nequeat, cum *Vultejo*, *Beſold. Bidenbachio* ibidem. Conſtat vero hoc puncto litem eſſe inter *Dominos Territorii*, & *Nobiles immediatos*, qui poſteriores remiſſionem deprehenſi delinquentis ad *Cæſarem*, tanquam judicem illius Ordinarium urgent, ad privilegia & præjudicia in contrarium meritò provocant, & mandata ſine clauſula extrahunt, *Mauritius* ad *Capitulat.* Cæſ. p. 791. ſqq. vid. *Cod. Dip. Equeſtr. p.* 343. ſq. 531. ſq. 311. ibi loci delicti 314. 316. *ibi* weder wegen eines Contracts, noch Verbrechens oder anderer Perſonal-Wercken vor locos delicti, 647. ſq. 687. ſq. Dn. *Lunigius* d.tr. *part.* 2. *fol.* 52. *fol.* 86. *ibi* ihrer *Immediet*ät in cauſis tam *Civilibus*, quàm *Criminalibus* &c. item *ibi* unter keinerley Prætext &c. jurisdictionis Territorialis &c. centenæ, loci delicti, idem part. 3. fol. 67. *Ertelius obſervat. Equeſtr.* p. 1. obſervat. 39.

Ad. Deductio Equeſtris contra Circul. Suev. de 1697. pag. 33. ſqq. ad Stum gravamen.

Theſis V.

Immedietas Originaria & ſub Ducibus Sueviæ & Franconiæ.

Immedietate originaria (a) in terris Imperii immediatis, tanquam Miniſteriales Cæſaris & Imperii gaviſi, ad hucdum florentibus Ducibus Sueviæ & Franconiæ, quibus tamen extinctis majorem libertatem & ex acceſſione Miniſterialium Ducum majorem numerum adepti ſunt. (b)

A. Dn. *Cocceji d.tr. c.* 25. §. 2. *ſq.* 5 *junct. c.* 9. §. 3. *ſq. ſect.* 6. §. 86. & 98. *Cod. Diplom. Equeſtr. p.* 189, *ibi* von dem an / da das Kayſerthum auf die Teutſche Nation gekommen. *Dn. Struv.* Syntagm. jur. publ. diſſert. 28. th. 13. *Knipſchild. Lercb. Gemmingen* apud *Magnifi. Dn. Dr. Schweder* d.tr. c. 18 §. 4. *Praun, Buccellin, Autor prodromi vindic. Eccles. W.* apud Dn. Dr. *Burgermeiſter* vom Reichs-Adel *p.* 26. *p.* 3. ſq. 143. ſq.

B. Cauſas vide in d.tr. vom Reichs-Adel p. 24. vers was es aber.

De Miniſterialibus Ducum Sueviæ & aliorum Principum qualitate & multitudine plura collecta inveniuntur in *dict. Tractatu* paſſim, nimirum p. 307. ſq. 311. 313. 314.

Theſis VI.

Participatio Receſſuum Imperii quoad

Conſtitutionibus & Receſſibus (a) Imperii, quoad favorabilia etiam in ſumma appellabili (b) ad ſumma Imperii judicia per Receſſum Imperii de anno 1654. *determinata utuntur aque*

favorabilia, licet absque onere collectarum Imp. & circularium.

ac status Imperii (actuales) utut collectis Imperii & Circulorum non aeque subjecti (c) sed soli Augustissimo in bellis Imperii, contra Turcam, vel alios Imperii hostes, separatim assistant. (d)

A. Vid. *declaratio Electoris Moguntini* wegen Gebrauch deß Reichs-Abschieds/ *de* 1654. in *Cod. Diplom. p. m.* 497. Magnifi. Dn. Dr. *Schweder.* d. tr. §. 10. p. m. 826. cum *Schuzio* ibidem, *Besold. Clusen.* ap. *Hypolit. à Treisbach.* von der Reichs-Ritterschafft Stand/ q. 2. n. 134. *Mauritius.* d. diff. th. 50. in fine, attamen non obligantur Recessibus Imperii in iis, quæ statum particularem, & proprium suum interesse concernunt, cum in Comitiis de illorum statu, & interesse sine ipsorum præscitu, & consensu legislatio fieri nequeat. Resolutio Imp. *Ferdinandi I.* de 1555 apud. *Goldast.* Reichs-Satzungen. *tit.* 1. §. 6. & 7. *p.* 283. sq. *Schilter.* de jur. publ. l. 1. tit. 22. §. 5. in fin. *Knipschild.* d. tr. l. 2. c. 3. n. 131.

B. R. J. *de* 1654. §. 112. sqq. ubi summa appellabilis ad summam 400. thalerorum aucta est, salvo tamen beneficio revisionis mediante transmissione actorum ad collegium juridicum impartiale, nisi pars litigans jurato docere possit, suam facultatem non ultra 2000. florenos complecti, tunc enim appellatio recipitur etiam infra 400. Imperiales. D. *Textor.* add. R. Novissi. diff. 11. th. 33. sq. Magnifi. Dn. Dr. *Schweder.* d. tr. p. spec. sect. 2. c. 13. §. 12.

C. *Recessus Imperii passim.* ad Thesin. 1. jam allegati. Pax. *Westph.* art. 16. §. 8. ibi; salva tamen requisitione hactenus in talibus casibus ultrà ta, libertateque, & exemptione in futurum salva.

D. Laudati *Recessus Imperii passim. Mauritius & Itterus*, apud. Dn. *Titium.* l. 6. c. 2. §. 28. Dn. *Coccejus.* d. tr. c. 30. §. 8. pluribus D. *Textor* de jure Statuum. tit. 15. §. 99. usque 102. *Nitschius.* d. tr. art. 3. c. 7. n. 17. 27. Reversales Cæsarum passim, in *Cod. Diplom.* & Dn. *Lunigii Archivo* videre licet.

Thesis VII.

Usus communis pacis Religiosæ & pacis Westph. punctо religionis & in censis Ecclesiasticis, item comprehensio in pacis Tractatibus & Capitulationibus Cæsareis.

OMnibus Juribus & privilegiis pacis Religiosæ & Instrumenti pacis Westph. (a) puncto Religionis, & in Rebus causisque Ecclesiasticis pro diversitate Religionis non minus ac Status Imperii (Actuales) gaudent, hinc & in pacis Tractatibus & Capitulationibus (b) illorum Juribus prospicitur, sicuti juribus aliorum Statuum.

A. R. J.

A. R. J. de 1555. §. 20. damit auch §. 16. und in ſolchem *pac. Weſtph. art.* 2. Terminus, art. 5. §. 28. libera §. 48. jus diœceſanum *Capitulat. Cæſar. Carolin.* art. 2, & 19. hinc ipſis non minus jus circa ſacra & Religionem in allodiis & feudis competit. *Nitſchius*, d. tr. art. 3. c. 7. n. 33. *Deckerus Conſult. forens.* de pace Civ. Relig. p. 2. c. 44. cum *Breitſchvvertio*, *Beſoldo*, *Bidenbach*, *Siringio*, *Lerchio*, Magnifi. Dn. Dr. *Schvveder*. d. tr. §. 10. p. 825. cum *Schuzio*, *Wurmbſer*, *Myler*, *Fritſch*, *v.* Dn. *Titius*, d. tr. l. 3. c. 6. § 16. Dn. *Coccejus*. d. tr. §. 11. *Schilterus*, d. tr. l. 1. tit. 22. §. 6. idem de *pac. Relig.* p. 324. usque ad p. 337. *Mauritius*, d. diſſ. th. 50. *Ahasv. Fritſch* de jure Eccleſiaſt. ubi p. 1. p. 216. usque ad p. 260. 3. reſponſa juridica pro Ordine Equeſtri inſeruit. Pluribus videri poteſt Magnifi. Dn. Dr. *Schvveder* in diſſ. de perpet. & conſtant. pac. religioſæ paſſim.

Knipſchild. d. tr. l. 1. c. 11. n. 52. 121. 750. ſq. l. 3. c. 24. n. 230.

B. *Pax. Weſtph.* & *Capitulat. Cæſar.* paſſim. ad th. 1. & ad lit. A. hujus Theſis. *Cod. Diplom.* de pace *Ryswicenſi*. p. 511. & Dn. *Lunigii Archivum* Imp. de Nobilit. immediata. p. 19. ſq.

Mauritius ad Capitulat. Cæſar. ad art. 3. vers. ſambt der unmittelbaren p. 790. *Nitſchius*. d. tr. art. 3. c. 7. n. 9.

Theſis VIII.

IN bonis vel Allodialibus, vel Feudalibus, Optimo jure ſibi vindicant Territorialia Jura, ut (alii) Status, licet (quidam) iisdem dignitatem regalem denegent, ex hoc Capite ipſis per Cæſareum Diploma Jus habendi Zunfftas, *& inſtituendi* collegia Opificum (*b*), *non attentis aliorum contradictionibus, aut oppoſitionibus confirmatum eſt.*

Superioritas Territorialis in bonis Equeſtribus, hinc creatio Zunfftarum.

A. *Pac. Weſtph.* art. 5. §. 28. libera §. 30. quantum deinde *ibi* cum jure Territorii & Superioritatis. §. 48. jus Diœceſanum. *Capitulat. Carolin.* art. 15. *ibi* bey ihren Lands-Fürſt- und herrlichen Juribus. art. 21. *ibi* die Landes-Obrigkeiten oder Dominos Territorii. *Schuz*, *Reinking*, *Burgold*, *Limnæus*, *Hertius*, Dr. *Frommann*, & *Coccius*, apud Magnifi. Dn. Dr. *Schvveder*. d. tr. §. 10. *Mauritius*, d. tr. ad *Capit. Cæſar.* art. 3. vers. da zu den Ständen & de Nobilit. §. 49. D. *Texeor*. d. tr. tit. 1. n. 16. 199. & tit. 15. n. 52. ſqq. ubi Diſſentientibus reſpondet, & n. 43. ſqq. aſſerit, priſcis temporibus Jura Territorialia & Regalia in bonis Nobilium allodialibus & *Feudalibus* fuiſſe Imperatorum. Dn. *Titius*. d. tr. l. 3. c. 4. §. 16. cum *Kulpiſio* ibidem. *Ertlius* p. 1. obſerv. Equeſtr. 7. cum DD. ibidem B. Dr. *Harpr-*

Harpprechtus respons. Crim. & Civ. resp. 80. n. 88. sqq. B. *Dr. Lauterbach* ad ff. de Legibus & Senatus cons. th. 6. cum *Betsio, Klockio.*

B. In *Cod. Diplom.* p. 361. *ibi* auß der Ritterschafft Immedietät Privativen Erbhuldigungen der Unterthanen / und der darauß sich ergebender Lands-Obrigkeit.

Knipschild. d. tr. l. 3. c. 1. n. 11. 19. sqq.

Thesis IX.

Oblivio Feudalis Prædiorum Militarium & Equestrium.

Ex prædiis Militaribus & Equestribus (a) per Distributionem Cæsaream acquisitis durante interregno Fridericiano, & reliquis turbulentis Imperii temporibus maximam partem aliis Potentioribus in Feudum obtulerunt, uti & à Comitibus & Principibus Minoribus, factitatum. (b)

A. Dn. *Coccejus* d. tr. c. 15. §. 9. sqq. 12. & c. 25. §. 10. D. *Textor* d. tr. n. 35. sqq. cum *Lehmanno* & aliis ibidem, de Origine & distributione Regia prædiorum Militarium vid. *Altiserra* Ant. *Dominic. Scioppius* apud Dn. Dr. *Burgermeister* von Reichs-Adel p. 14. sqq. 21. 48. sqq. *Gemmingius, Pflummernus, Stumpffius, Crusius, Freberus, Lazius, Heiderus,* & in d. tr. p. 438. 442. sqq.

B. *Hertius, Thomasius, Limnæus Fritschius, Kulpisius, Schilterus, Eybenius* apud Magnifi. Dn. Dr. *Schweder* d. tr. §. 2. p. m. 807. *Magerus, Goldastus, Struv. Felz, Altiserra, Gemmingius* & alii DD. cum exemplis variis Oblationum feudalium vid. apud Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. p. 21. 457. sq. 464. 477. 481. 489. sqq. add. Dn. *Lunigius* ubi investituræ feudorum Oblatorum in extenso legi possunt. *Ertelius* p. 1. obs. Equestr. 38. cum *Rhetio, Rosenthalio, Matthæo, Stephano, Gylmanno, Nicol. Eberhardo.*

Thesis X.

Omnis Fideicommissi unde?

Bona allodialia, vel onere fidei commissi (a) expressi vel taciti, ob tot antecedentes Renunciationes & Reservationes, biß auf einen ledigen Anfall / *in Effectu (b) affecta sunt, non minùs ac plurimum aliorum) Statuum Imperii.*

A. De fideicommissis Familiarum Nobilium vid. *Knipschild.* tr. de fideicommiss. Famil. Nobil. *Betsius* de pact. & statut. Famil. Nobil. plura exempla passim ex Archivo Imper. Dn. *Lunigii* peti possunt.

B. B. Dr. *Fromman* diss. de existentia pacti renunc. hæred. reservat. th. 59. cum

cum DD. ibidem th. 64. in fin. 65. 66. ub pluribus ſolidè deducit, reſervationem reſpectu Renunciationem Recipientis heredum Maſculorum & Agnatorum ſemper involvere fideicommiſſum, ſi non expreſſum, ſaltem tacitum; quod ſcilicet extincta Familiâ vel agnatione, in cujus favorem renunciatio facta eſt, jus ſit Renuncianti cujusque heredibus ad renunciata regrediendi, hinc de bonis renunciatis per teſtamentum fruſtra in Præjudicium Renunciantium diſponi, quin & alienationem interim factam exiſtente caſu annullari &c.

B. Dr. *Harpprecht.* tract. acad. 10. de *Fideicommiſſ. convent.* th 14 n. 18. cum Anteceſſoribus apud *Beſold.* conſ. 211. n. 19. & th. 25. n. 26. *idem* tract. 7. de Fideicommiſſ. filiar. Nobil. renunciat. ex teſtamento. n. 434. *Knipſchil.* d. tr. l. 3. c. 12. de renunat. filiar. Nobil. per totum.

Theſis XI.

Jure condendi Statuta, *& Jura Municipalia Localia (a) non minus quam* Jurisdictione Civili *&* criminali *(b) æque ac (Actuales) Status in Territorio ſuo gaudent, ut tamen ratione* Banni ſanguinis, Blut Banns *ſpeciali Conceſſione Cæſarea vel inveſtitura utantur, ratione cujus vi privilegii ſingulare eſt, ut ad quoscunque hæredes etiam extraneos tranſeat. (c)*

Jus Legum ferendarũ eum Jurisdictione Crim. & civili. Singulare in Banno ſanguinis feudali.

A. D. *Textor.* d. tr. tit. 15. n. 97. ſqq. 142. & tit. 4. n. 103. ſqq. 124 ſq. *Nitſchius.* d. tr. n. 32. Dn. *Titius.* §. 15. ſq. pluribus *Knipſchild* de Nobilit. Immed l. 3. c. 8. per tot. add. *Mayer* in diſſ. de jure Stat. legislatorio. § 13.

B. Dn. Titius. d. tr. §. 15. *Nitſchius.* d. tr. §. 32. *D. Textor.* d. tr. tit. 4. n. 94. 95. 98. ubi n. 99. cum DD. concludit, Domino Territorii regulariter competere etiam jurisdictionem Criminalem, additâ tantum limitatione, niſi alteri illam ſpeciali jure acquiſitam eſſe conſtet, idem *tit.* 15. *n.* 96.

C. *Cod. Diplom.* de 1609. & 77. ſq. p. 336. ſqq. 647 ſalva tamen requiſitione in caſu mutationis vel Auguſtiſſimi Domini directi, vel Poſſeſſorum Vaſallorum. In quibus privilegiis notandum, Nobiles Sueviæ antiquitùs merum Imperium, utut ſignis executivis carentes, mediante transmiſſione delinquentium ad Vicinum quendam judicem Criminalem ſigna executiva habentem pro executione proprio jure, & ſumptu exercuiſſe, & ad hucdum exercere. Quorum privilegiorum narrata etiam prævia Cæſarea Commiſſione examinata & verificata fuiſſe, Auguſtiſſimus Imperator *Rudolphus II.* fatetur ibid p. 338. ſq. de pluribus exemplis Nobilium Banno ſanguinis, tam

quam feudo Imperii gaudentium vid. *Knipschild*, d. tr. l. 3. c. 3. n. 5. sqq. Plenius autem & extensive Dn. *Lunigius* in Archivo Imperii de Nobilit. passim, ubi notandum, hoc privilegio speciali non gaudere Nobiles Franconiæ, Terræ Rhenensis & Alsatiæ, attamen in *Franconia*, in districtu, in quo aliis Statibus Imperii Centena vel Jurisdictio Criminalis competit, hæc ad 4. *Casus*, ut homicidium, Stuprum violentum, & Furtum qualificatum, Germ. Mord / Brand / Noth-Zucht / Diebstall restricta est, super quorum Casuum extensione plures lites cum Immediatis Nobilibus exortæ & partim per Transactionem sopitæ sunt, uti anno 1700. inter Episcopum *Bamberg.* & Nobilitatem *Franconicam* in districtu Gebürg factum. d. tr. p. 656. hinc orta Privilegia Equestria de non extendendo centenam contra Immediatorum Nobilium subditos ultra dictos 4. Casus, præprimis in Franconia de 1609. in anno 1652. demum extensa ad Ordinem Equestrem *Sueviæ*, in cujus districtibus de *Centena* nihil, nisi forte in Classe ad *Craichgoviam*, ex Parte Palatinatus Rhenensis deprehendere licet, cujus extensionem, etiam hoc modo evitare libuit, in Privilegiis Equestribus vero Tractus *Rhenensis* & *Alsatiæ* de 1605. & 1613. Mentio Centenæ saltem incidenter cum exclusione ad immediatos Nobiles, non autem cum restrictione ad dictos 4. Casus contra subditos facta fuit, ut ibidem forsan centenæ, vel jurisdictioni Criminali extraneæ non æque, sicut in Franconia locus detur, *Codex Diplom.* p. 343. sq. 647. sq. Dn. *Lunigius* in Archivo Imperii passim, de variis specialibus der sambtlichen allgemeinen Zent / Frayſch Zent / hohen Zent / mittel und niedern Zent in Franconia & Palatinatu. vid. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 3. n. 368. cum sqq. *Estelius* p. 2. observ. Equestr. 21. nihilominus tamen in Franconia dantur Zentfreye Oerther / in quibus Nobiles immediati jurisdictionem criminalem exercent, attamen ob Turbationes *Wurceburgenses* Arboribus loco patibulorum utantur, *Gastelius*, d. tr. p. 1292. videantur gravamina Comitum, Dominorum & Nobilium in *Franconia* in Comitiis Noribergensibus de 1523. exhibita, item ex post facto extensa contra extensionem & abusum der hohen und andern Zenten oder Frayſchlichen Obrigkeit apud *Goldastum* t. 2. Politischer Reichs-Handlungen. art. 23. fol. 97. & sq. 981. sq. 991. sqq. in *Suevia* saltem ex parte Archi-Ducatus Austriaci *Marchionatus Burgovici*, item comitatus *Hohenbergici*, *Nellenburgici* lites non tantum Nobilibus immediatis, sed etiam aliis Statibus, & Possessoribus bonorum immediatorum in districtibus dictis sitorum motæ, & tandem amicabiliter sopitæ sunt, uti testantur die nunmehro publicirte perpetuirte / so genannte *Interims* Mittel der Marggrafschafft Burgau der Hegau-Nellenburgische Vertrag und anders in *Cod. Diplom.* p. 670. 674. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 5. n. 8. 142. 280. c. 6. n. 6. 19. c. 14. n. 270. 312. 343.

Thesis

Theſis XII.

Regalium Juris Fiſci & Archivi ſunt Participes.

Regalium (a) majorum & minorum, ſicuti Comites & Civitates Imperiales ſunt participes, licet dignitatis regalis expertes, idem dicendum de Juribus Fiſci (b), & Archivi (c).

A. Capitulat. Cæſar. Carolin. art. 19. *ibi* ſeiner Regalien/ Immedietät/ Freyheiten. *Confirmatio Cæſar. Ferdinandi* de 1561. *ibi*, alle ſolche ihre Privilegien / Gnad / Freyheiten / Exemption, Immunität / Herrlichkeiten.

Statuta *Equeſtria Suevie* de 1560. art. 3, art. 13. *ibi* unſere hergebrachte Regalien / Oberherrlichkeiten §. 34. ibi unſern Freyheiten Herrlichkeiten Gerechtigkeiten.

Statuta Renovata de 1653. art. 9. *Deputat.* Raths-Verordnung de 1651. §. 8. *ibi* Privilegia Regalia, Territorialia, Jurisdictionalia, Feudalia, Statuta *Franconie* de 1590. p. 1. tit. 6. *ibi* bey ihren nachkommen Ritterlicher Libertät / Immunität / Freyheiten / Oberherrlich- und Gerechtigkeiten.

Statuta Rhenenſia de 1652. p. 1. tit. 6. *Alſatie* de 1651. §. 3. 9.

Cod. Diplom. p. 187. 199. 203. 210. 220.

Dn. *Lunigii* Reichs-*Archiv* de Nobilitate immed. paſſim. *Mauritius* d. diſſ. th. 50. *Nitſchius*, d. tr. n. 32. D. *Textor*, d. tr. tit. 15. n. 44. *ibi* Regalia, velut jura armorum, Collectarum, minerarum, Thèſauri, n. 49. Dn. *Coccejus*, d. tr. §. 10. *Knipſchild.* de Nobilit. Imp. l. 3. c. 4. n. 356. ſqq. 363. ſq. 371.

(a) *Capitulat. Cæſar. Carolin.* art. 21. *Nitſchius*, d. tr. art. 26. n. 33. ſq. D. *Textor.* d. tr. n. 44. *Magerus de Advocatia Armata*, c. 6. n. 109. 110. cum *Betſio* & aliis *DD.* Dr. *Lauterbach* ad ff. de jure Fiſci th. 5. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 2. n. 212. l. 3. c. 4. n. 2.

C. Et quidem non tantum corpus & ſingulæ Claſſes, ſed etiam ſingula membra, diſſentientium argumenta ſolidè refutat *D. Textor.* d. tr. cum *Noldenio Limnæo*, n. 116. ſqq. usque ad n. 137. *Nitſchius*, d. tr. n. 32. *Mulzius* de jur. publ. p. 2. c. 28. n. 51. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 2. n. 220.

Theſis XIII.

Jus venandi & Jurisdictio foreſti

Jus venandi, & jurisdictio foreſti cum jure piſcandi & aucupii (a) ipſis etiam competit, & quidem vel Jure Territorii, vel

cum annexis subministentia.

Cæsar. contra incompetentes. Turbationes & extensiones Aliorum Jurium.

Concessione Cæsaris, aut Principis, expressa vel tacita, aut consuetudine immemoriali, imprimis venatione minore (b) indistincte gaudent.

A. *Statuta Equestria Suevia* de 1560. procem. ibi: Entziehung etlicher unſerer ſelbſt Förſt / Wildbänn und Jagdbarkeiten. *Cod. Diplom.* p. 193. D. *Textor.* d. tr. tit. 15. n. 96. ubi n. 128. ſq. benè monet hæc Jura ipſis vigore Regalium & juris Territorialis regulariter competere, contra Regulam vero loco exceptionis eſſe ſi venatio major, die hohe Jagd &c. Concessione vel uſu contrario non ipſis, ſed aliis competat. Dn. *Coccejus.* d. tr. §. 10.

B. Vid. *Cod. Diplom.* p. 264. ſq. 281. ſqq. 285. ſq. 629. ſq. 185. 552. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 5. n. 1. *Tiraquello. Mohrio. Pruckmanno. Lerchio. Noldenio.* ibidem & n. ſqq. per totum, ubi in fine. n. 352. ſq. optime cum aliis DD. docet, in his attendi debere conſuetudinem & uſum cujusque Regionis, & Loci.

Theſis XIV.

Exemptio à Vectigalibus restricta, participatio Jurium affinium, & acciſiæ Gabellarum &c.

A. VEctigalibus, (a) tàm de fructibus, Reditibus, aliisque Rebus ad proprium uſum & ædificia conſtruendi & reparanda neceſſariis, de jure communi per privilegia Cæſarea confirmato, ſunt immunes, de cætero autem Jure acciſiæ, gabellæ, Contractuum, Vectigalis fluviatilis, ripatici vel pedagii, vectorii, vel pontivegii. Item pro nuptiis, manumiſſione gaudent æque b) ac Comites Imperii vel conceſſione Cæſarea, aut Præſcriptione, vel Jure Territorii, aut Regalium.

A. *Cod. Diplom.* p. 194. 264. ſqq. 272. 624. ſqq. 676. ſqq. 672. ſqq. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 6. per totum ubi n. 18. etiam allegat Transactionem deſuper cum Sereniſſima Domo *Würtembergica* initam, quæ nuperrimè iterum renovata fuit, notat etiam n. 19. Transactionem vulgò der Burgauiſche Vertrag / vi cujus art. 41. non tantum Nobilibus & aliis Poſſeſſoribus den ſo genannten Inſaſſen *Marchionatus Burgovici* ſed etiam horum ſubditis, libertas à Vectigalibus de Rebus ad uſum proprium neceſſariis, item de Reditibus propriis, aliorſum ad vendendum haud transferendis conceditur, quò reliqui Nobiles immediati anno 1609. ſecundum tradita ſub n. 6. erga Sereniſſimam Domum *Auſtriacam* etiam provocarunt, antiquiſſimæ libertatis Turbationem deprecantes, quâ hodienum liberè utuntur. *Rhetius in tr. de jur. publ.* l. 1. tit. 19. §. 21. benè monet huic

privi-

privilegio reſtricto nihil peculiaris inelle, in *Capitulationibus Cæſareis* præprimis *Carolina* art. 9. Ordinis Equeſtris immediati tam, quà ſubjecti *Activi*, quam quà *Paſſivi* Vectigalium, fit mentio, quod ſcilicet privilegiis Nobilium Immediatorum puncto Vectigalium Antiquioribus Capitulationibus Cæſareis, quibus Conſenſus Electorum ad Illorum Conceſſionem introductus erat, Defectus Conſenſûs Collegii Electoralis haud noceat, ipſis autem æquè permiſſum ſit via facti à Gravaminibus novorum Vectigalium, & veterum auctorum conſenſu Auguſtiſſimi Imperatoris & Collegii Electoralis carentium ſeſe ſuosque liberare.

B. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 6. n. 58. ſeqq. 140. n. 70. ſqq. l. 1. c. 11. n. 68. *Noldenio, Beſoldo, Wehnero, Gylmanno, Mynſingero, Klockio, D. Textor.* d. tr. tit. 4. n. 189. ſqq.

Theſis XV.

JUre retractus (a) per Triennium contra extraneos Emptores ſecum Jus Retrahendum Statuta Equeſtria per privilegia Cæſarea Confirmata & exoctroi contra tenſa, merito utuntur, utpote quod Status etiam (Actuales) contraillos paſſim fere exercent. extraneos.

a. *Codex Diplom.* p. 208. 225. ſq. 330. ſqq. 332. ſqq. 643. ſqq. 646. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 9. per tot. ubi n. 37. & 75. illud ad Bona feudalia extendit, vid. Deductio Ord. Equeſtr. Suev. impreſſa contra Circulum Suev. de 1697. pag. 60. ſq. *Nitſchius.* d. tr. n. 30. 31. Dn. *Struvius.* d. tr. §. 5. *Mulzius.* de jur. publ. p. 2. c. 18. n. 64. ſqq. n. 123. Ubi optimè monet, publicam utilitatem id requirere, ut corpus Equeſtre, quod ſingulatim *Imperio* contribuit (id eſt, Cæſari in neceſſitatibus Imperii ſubſidia Charitativa præſtat) integrum conſervetur, quod aliàs ſucceſſive periret, ſi bona per alienationem eximerentur, cum extranei propter exemptionem ea carius emere poſſent, quam quilibet ex corpore, cum cenſu ſuo non augerentur, Dn. *Lunigius.* d. tr. p. 3. ſol. 69. ſqq. ubi ad Exemplum Ordinis Equeſtris *Suev. & Franconiæ* Privilegium etiam Ordini Equeſtri Rhenenſi ad Triennium cum annexis in anno 1702. extenſum legitur, hinc mirum, quod *Decanus* & Capitulum Ellvvacenſe hoc jus Retractus puncto Unter-Waldſtätten contra Reſcripta Cæſarea impugnare, & propterea ad Comitia recurrere voluerit, uti anno 1703. factitatum & concluſum tum Collegiorum d. 4. Jun. 1704. ob prætenſum commune intereſſe Reliquorum Statuum Imperii impetratum fuit, quaſi Privilegium Equeſtre non tantum juri communi, ſed etiam legibus Imperii fundamentalibus, obſervantiæ, & libertati Statuum contrarium, & propterea per Cæſarem ad terminos juris & æquitatis reducen-

reducendum foret, quod tamen ab Augustissimo eò minus obtentum erat, quo ipsi tanquam Domino immediato Ordinis Equestris facultas ejusmodi Statuta *Equestria* non tantum ad triennium, sed & in perpetuum extendendi, notoriè competit, & Status Imp. per Edictum, quod quisque juris in alium statuerit, hoc ipsum contra Nobiles dudum in perpetuum & absque Cæsareâ confirmatione passim fere exercentes nullo prætextu juris & æquitatis improbare possint, nisi uti, videtur, Augustissimus Cæsar ratione Ordinis Equestris, ejusque Bonorum Equestrium Cæsareæ Superioritati & jurisdictioni immediatè subjectorum longè deterioris conditionis esse debeat, quam Status Imperii ab Augustissimo tamen dependentes, sicque quod his in suo territorio justum & æquum vel permissum, Cæsari & Ordini Equestri in territoriis & Bonis Equestribus in prorsus simili casu injustum & iniquum & hinc denegandum esse censeatur &c. ut in Dedictione & informatione Ordinis Equestris Suev. de an. 1704. impressâ pluribus demonstratum & contra incompetentem Recursum ad Comitia in causis justitiæ coram summis Imperii Tribunalibus pendentibus quævis compatentia reservata erant &c. vid. *Besoldus* cons. 177. per totum, ubi Jus Retractus, ante confirmationem Cæsaream impetratam præteusum Ordini Equestri pluribus refutare tentabat.

Thesis XVI.

Confraternitates & pacta familiæ.

Confraternitates & pacta hereditaria (A) inter Nobiles immediatos non minus, inter Status Imperii (Actuales) valent, ac ad conservandas familias Equestres Primogenituræ, Majoratus, & Senioratus quam maximè conducunt, ut tamen Fratribus secundogenitis, sicuti Sororibus, de alimentis, nobili sustentatione & dotibus congruis decenter (b) prospiciatur.

A. *Mauritius* d. diss. th. 54. cum Betsio ibidem. D. *Stryk* in diss. de Succes. ab intest. diss. 8. c. 7. §. 10. *Struv.* d. tr. § 16. Plenissime *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 10. per tot. exempla ejusmodi pactorum familiæ in Familiis de *Geizighoffler* modo *de Racknitz*, *OIV*, *Schenck de Stauffenberg*, *Riepur*, *Welden*, *Rechberg*, *Wollmershausen.* videantur in Dn. *Lunigii Archivo Imp.* de Nobilit. immed. p. 1. fol. 168. sqq. 181. sqq. 187. sqq. 201. 303. sqq. 317. sqq. 324. sqq. 349. sqq. 357. sqq. 505. sqq. 529. sqq. 560. sqq. p. 2. fol. 158. sqq.

B. Si ejusmodi pacta ab Ascendentibus originem ducunt, & hoc in compensationem alimentorum cum legitimâ liberis debitorum, secus si Collaterales, v. c. Fratres, Patrui & remotiores Agnati ejusmodi pacta Familiæ conficiunt, utpote neque legitimam, neque alimenta Collateralibus debent, h

pro arbitrio de Bonis absque ejusmodi oneribus non neceſſariis diſponere poſſunt. *Knipſchild* de Fideicommiſſ. c. 6. n. 208. 210.

Theſis XVIII.

Exclusiones temporalis Filiarum & Sororum à ſucceſſione cum Parentum & Fratrum ab inteſtato.

Inter Nobiles immediatos, aquè ac inter Comites Imperii fœmina Sorores ab aquali ſucceſſione cum Fratribus in bonis avitis & paternis, item fraternis, mediante renunciatione jurata regulariter, utique non niſi erga dotem congruam cum annexis, excluduntur, (a) Fratribus autem extinctis una cum eorum maſculis deſcendentibus, ad renunciata iterum collatis conferendis (b) admittuntur, nihil omninus tamen à ſucceſſione teſtamentaria vel donatione (c) inter vivos & mortis cauſa tam Parentum, quam fratrum haud excluduntur, neque ultimi maſculi de bonis renunciatis eatenus onere fideicommiſſi taciti affectis, (d) in præjudicium Renunciantium diſponere poſſunt; Statutum vero Equeſtre de an. 1653. (e) vi cujus filiæ ipſo jure pro renunciatis etiam cum extenſione ad materna haberi debent, ab Auguſtiſſimo Cæſare hactenus quidem haud confirmatum eſt, in Claſſibus autem Equeſtribus Suevia (f) ad Nicrum & Cocharam conſenſus cum ſubſcriptione omnium Membrorum acceſſit, ut de illius validitate fruſtra amplius diſceptetur.

A. Dn. *Struvius*, §. 16. W. G. *Pachelbl à Gehag*, de excluſione Filiarum Nobilium per Fratres à bonis avitis de 1696. ubi pluribus ex antiquitate & obſervantiâ hanc deducit, & calculo *Facultatis Juridicæ Hallenſis* corroborat. Dn. Dr. *Burgermeiſter*. d. tr. p. 461. ſqq. ubi obſervantiam antiquiſſimam etiam ex qualitate prædiorum militarium, eorumque diſtributione regia inter ſolos milites facta &c. deducit D. *Knipſchild*. d. tr. l. 3. c. 12. per tot.

B. D. *Frommann* diſp. vom ledigen Anfall per tot. plures DD. cum reſponſis facultatum juridicarum videantur in *Tractatibus de renunciationibus curâ Schilteri* editis de 1702. Notandum autem eſt, ejusmodi reſervationes, auf einen ledigen Anfall / antiquitus haud obſervatas, ſed renunciationes Filiarum Nobilium erga congruam dotem olim ſimpliciter & in perpetuum factas fuiſſe, videantur exempla de 1386. 1416. & 27. absque, cum juramento autem & reſervatione regreſſus de 1492. 1523. & 68. apud Dn. Dr. *Burgermeiſter*. d. tr. p. 461. ſqq.

C. Plus-

C. Pluribus ex professo id deducit. D. *Harpprecht disp. de successione Testamentaria Filiæ renunciantis* per totum, ut etiam hæ dispositiones particulares Parentum & Fratrum ipsis in Statuto Equestri de an. 1653. expressè reservantur, in Codic. Diplomat. p. 533. 535. 537.

D. D. *Fromman d. disput. th.* 59. 65. 66. Dn. *Leuchtius in addit. ad Dalnerum de Renunciat.* cap. 4. n. 31. cum pluribus DD. præprimis *Struvio*, *Strykio*, *Harpprechto*, ibidem. ap. *Schilterum*, d. tr. tom. 2. p. m. 24.

E. Ut tamen ex maternis Klinodia & Vestes, **der Weibliche Geschmuck und Kleyder**, Filiabus renunciatis ultra congruam dotem extradantur, *Statut. Equestre.* de 1653. in Cod. Diplomat. dd. ll. & p. 688. sqq.

Pro validitate laudati Statuti Equestris de 1653. dudum pronunciarunt Antecessores *Almæ Tubingensis*, vid. *responsum de* 1660. *apud D. Harpprecht* de Successionib. ab intest. tract. 7. fol. 85. biß 152. præprimis n. 141. sqq. cum refutatione quorumvis contrariorum &c. n. 345. usque ad n. 501 Notori tamen debet Statutum illud Equestre d. 1652. apud *Schilterum tract. de Renunciationib.* tom. 2. fol. 198. sqq. vi cujus Regressus filiæ renunciantis ad quartam generationem restrictus esse dicitur, in Archivo Equestri nullibi inveniri, cui etiam Statutum subsecutum, de 1653. prorsus derogaret, utpote regressum absque ulla restrictione ad certam generationem casu congruo concedens, præterea non miramur, *Ertelium*, *in p. 1. observ. Equestr.* 13. de hoc Statuto nihil prorsus allegasse, utpote cum juxta proœmium illud responsum ante obtentum Syndicatum Equestrem dederit, multo magis miramur *Knipschildium*, qui in tract. de Nobilit. præprimis d. l. 3. c. 12. nullam mentionem dicti Statuti facit. &c.

F. Vid. *Codex Diplom.* dd. ll. pag. 536. 538. sqq. in Archivo Equestri ad Cocharum, idem invenitur, & quidem cum subscriptione Familiarum Nobilium ad Cocharum. Nota Imp. *Ferdinandum III.* ad ordinem *Equestrem Alsatiæ* ante illud Statutum Equestre in an. 1652. per Rescriptum consensisse in confectionem ejusmodi Statuti, ad interim autem per literas patentes Parentibus permisisse de adstringendo filias ad renunciationem in allodiis, relicta tamen illis legitima &c. Dn. *Lunigius*, d. tr. p. 4. fol. 18. cujusmodi libera dispositio de allodiis salva liberorum legitima, quidem quibusvis Parentibus etiam non Nobilibus de jure communi competit &c. tunc temporis autem saltem ad redimendam vexam sumptuosorum processuum ex abundanti literæ Cæsareæ patentes, ab Ordine Equestri *Alsatiæ* impetratæ erant, quo etiam reliqua Cæsareä Diplomata contra Turbationes aliorum a pòtori tendunt &c. ceterum observandum, non hodie requiri, ut dos renunciantis legitimæ quantum conficiat, hinc nec ante existentiam casus deß letzten Anfalls ad legitimæ supplementum agi poterit, modo excessus non sit nimius, uti

lau-

Laudati *Anteceſſores Tubing. apud. B. D. Harpprechtum &c.* d. tr. n. 264. ſqq. 268. cum *Enenkelio, Betſio & aliis* DD. ibidem allegatis pluribus docent.

Theſis XVIII.

Libertas exteris in Belli ſervi endi, cum jure Belli & ſequela.

Nobiles immediati libertate (a) exteris Regibus & Populis in Bello ſerviendi, fruuntur, & hanc in finem Milites conſcribere ſolent, Bellum defenſionum gerunt, (b) jus ſequele (c) contra ſubditos exercent, Arces & caſtra (d) pro convenientiâ & neceſſitate muniunt, ſubditos (e) ad cuſtodiam caſtri tempore Belli adſtringunt, & in ſummâ jure Belli & armorum inſtar Comitum & Civitatum Imp. gaudent.

A. *Reformat. Francofurt.* de 1442. §. 7. von Reyſigen Knechten / *ibi* er habe dann einen Herrn oder Juncker. Reformat. pol. t. de 1530. tit. 18. von reyſigen Knechten *ibi.* von ihrer Herrſchafft oder Edelmann. R. J. de 1544. §. und wiewohl *ibi* in frembder Potentaten oder anderer Herrn Dienſt. R. J. de 1564. §. 6. es wird auch §. 7. 8. §. wie wohl §. 30. wir ſetzen / ubi libertas milites in Imperio conſcribendi, & exteris adducendi ratione modi eò reſtringitur, ut legitimatio per Originales Commiſſiones fiat, & cautio de tranſitu & reditu militum innoxio, ut & de non militando contra *Cæſarem, Domum Auſtriacam*, & alios Imperii Status, Duci Circuli, in quo militia iſta conſcribitur, priùs præſtetur, pœnâ confiſcationis, ut & transmiſſionis Uxorum, & liberorum contra Transgreſſores ſtatutâ, quam Status Imperii contra ſuos ſubditos & Landſaſſios, ſeveriſſime exercere juſſi ſunt, Auguſtiſſimus Imperator autem contra alios *Immediatos*, qui non ſunt Status Imperii, transgreſſores illius conſtitutionis dictam pœnam exercere ſibi ipſi reſervavit §. 28. und damit §. 298. wollen wir / ubi notandum, quòd §. 2. wir wollen auch §. 33. & 34. *ibi* die Herrſchafften / gefreyte Perſonen / deren Häuſer / ſo hin und wieder im Reich *NB.* vermenget liegen / derſelben Burggrafen und Burgmann / welche unter den Crayß-Ständen nicht begriffen. Ejusmodi Mandata & Conſtitutiones Imperii, in ſpecie etiam *ad Ganerbios & alios ex Ordine Equeſtri & Nobilitate*, qui ſub Statibus Imperii & Circuli non comprehenſi ſunt, & ad illorum caſtra & prædia paſſim in Imperio inter alios Status permixtim ſita extendi placuerit, cum derogatione omnium privilegiorum, conſuetudinum, fœderum, exemptionum, & libertatum.

Reuterbeſtallung de 1570. in appendice art. 216. ſqq. R. J. de 1570. §. 4. denſelben wir ſqq. R. J. de 1582. §. 31. ſqq. *Myler* de *Strategia*, ubi

quæst. 1. c. 3. 4. & 5. hanc libertatem Nobilibus immediatis, æque ac aliis Statibus Imperii competentem pluribus deducit, & contra aliorum dubia restituendo defendit, uti etiam plura exempla ex antiquitate affert, hinc non solum in Instrumento Pacis Cæsareo Gallico §. 3. in fine *ibi* singulis tamen Statibus, sed etiam in *Capit. Cæsareis*, ut *Leopoldi*. art. 16. *Josephi*. art. 15. *Caroli*. art. 4. *ibi* wie einem Stand oder angesessenen deß Reichs/ ipsis haec libertas abusu per constitutiones Imperii emendato, confirmata fuit. *Nitzschius*. d. tr. ad art. 15. n. 40. *ubi* hanc libertatem non tantum immediatis, sed etiam mediatis, nimirum subditis, & Landtassiis Statuum Imperii vindicat. Illustr. Baro de *Lyncker tr. de libert. Statuum* sect. 3. §. 4. sqq.

B. Capitulat. Cæsarea Carolin. art. 19. *ibi* jura collectarum, armaturæ, sequelæ &c. Codex Diplomat. p. 87. 91. 130. 308. 311. D. *Textor de Jure Statuum Imperii*. tit. 15. n. 44. 93. ubi n. 94. optime monet, Jus armorum & delectuum, ipsis pro defensione sua & Reipublicæ competere, non autem ad mutuam offensionem, obstante ipsis æque ac aliis Imperii Statibus Sanctione pacis publicæ, & pacificatione Westphalica &c. idem tit 4. n. 6. seqq. *Mulzius*. d. tr. de repræsentat. jur. publ. p. 2. c. 5. m. 187. 176. *Illustr. Baro de Lynker*. d. tr. sect. 2. §. 7. Jus belli inter Jura Potentatus, Jus armorum autem inter eximia Libertatis Jura refert, quo olim. Jura cujus que contra alios defensa, ex quo etiam collectationem, lustrationem militum, sequelam subditorum, fortalitia, servitia Vasallorum militaria, Armandiæ, & similia derivat, cum annexo, Statuum debita officia, & Jura hodie sine armis vix expediri posse, partim intuitu persecutionis violatorum pacis publicæ, item assistentiæ aliis contra pacem publicam offensis, dissipationis militum in territorio suo, sine præscitu aut voluntate concurrentium vel congregatorum, auxilii militaris ad defensionem Imperii, executionis imperialis vi armata peragendæ, auxilii aliis contra subditos seditiosos ferendi, periculorum arcendorum a finibus propriis &c.

Ut tamen *Jure maxnario* per pacem publicam sublato, armis ad Jura sua asserenda haud uti, sicuti nec pro exigendo sine Judicio, nec pro impediendo jure alium armis petere, bene tamen contra Aggressorem sese, & Status, atque Commembra defendere suaque adversus subditos suos refractarios meri licear, sicuti & contra Exteros, quod tamen offendendo adversus Exteros pro turbanda in Imperio pace, ne quidem cum Socis, aut Fœderatis Exteris permittatur, ut scilicet se misceat Status bellis externis, tanquam Socius, secus si tanquam miles operam suam commodet stipendiis ac promiis vel cohortes non, ut suas, sed ut Belligerantium proprias exteris adducat.

Dn. *Titius*. d. tr. l. 3. c. 5. §. 53. sqq. c. 8. §. 24. sqq. 28. sq. 31. sqq. 34. sq. 36. l. 4. c. 11. n. 34. seqq. qui dl. c. 8. §. 24. Jus belli & armorum

em

ex Superioritate Territoriali deducit & c. 4. §. 17. benè monet, *Superioritatem Territorialem* non æquali plenitudine & ſplend re Statibus Imperii competere, ſed in ſua perfectione ſpectatam requiri ſubjectum habile, quod ſaltem producat potentia, quâ minores Status carent, qui ſecundum tradita in L. 4. c. 11. §. 34. propterea raro ſeorſim, ſed tantum aliis ſociati bella gerant, licet turbulentis temporibus bella Statuum inter ſe fuerint frequentiſſima &c. exempla Juris belli & armorum ab *Ordine Equeſtri* & reſpectiv. *ſingulis Nobilibus immediatis*, antiquitus ſeorſim, vel cum aliis Statibus Imperii aſſociatis exerciti, ut de 1370. 80. 1408. 9. 1437. 1440. 44. 68. 71. 84 88. 92 1518. vid. apud Dn. Dr. *Burgermeiſter*. d. tr. p. 608. 610. ſqq. 616. 627. 637. item in *Codice Diplomat.* p. 6. ſeqq. 12. ſeq. 21. 34. 52. ſeq. 85. ſeqq. Dn. *Lunig*. d. p. 3. f. 85. ſq. 87. item p. 4. f. 40. *Knipſchild*. d. tr. l. 3. c. 13. per tot.

C. *Excell. Dn. Datt. in vol. rer. Germ.* l. 2. c. 11. p. 317. *vers.* Es iſt auch *ibi* wann ſich Krieg erheben / und Leuth zu haben nothdürfftig. Item c. 32. p. 474. c. 16. p. 243. art. 45 Dergleichen *ibi* jeder ſein Mannſchafft / derer er zur Rayß ungefährlich mächtig und gewaltig iſt / *Capitul. Cæſar. Carolin.* art. 19. *Cod. Diplom.* dd. ll. D. *Textor*. d. tr. tit. 15. n. 95. Rayß und Folg & tit. 4. n. 43. ſeqq. 47. ſeqq. *Knipſchild*. d. tr. l. 3. c. 13. n. 180. ſeqq.

D. *Capit. Cæſar. Carolin.* art. 4. *ibi* die Landherren nach denen Reichs-Satzungen in ihren Territoriis &c.

Anonymus ibid. p. 356. Illuſtris *Baro de Lyncker*. ad Capitular. *Joſephinam*, art. 3. voc. *Fortalitiorum* &c. Idem quidem de immediato Nobili, licet Vaſallo aſſeri, in Mediatis vel Landſaſſiis, autem Domino feudi, tanquam Domino Territoriali illud jus vindicat. *Knipſchild*. dl. n. 229. Antiquiſſimam obſervantiam docent antiquiſſima caſtra & munitæ arces Nobilium Immediatorum cum vetuſtiſſimis Ruderibus paſſim. apud Dn. Dr. *Burgermeiſter*. d. tr. p. 14. ſq. 423. ſqq. 438. 206. 417. ſqq. 444. ſqq. 447. ſqq. 452. ſqq. 100. ubi de origine, cauſa, & multitudine, metamorphoſi in- & decremento plura traduntur. *Nautlerus*. d. tr. *generat.* 47. ad annum 1345. *Ibi* habebant Nobiles ipſi multas munitiones & caſtra. Idem *Generat.* 43. *ibi* arces & caſtra in montibus, Sylvis & Rure collocant.

E. *idem Knipſchild*. d. tr. l. 3. c. 21. n. 43. ſq. cum DD. ibidem. *Ab. Fritſch. de jure excubiar.* c. 6. n. 12. ſq. ubi n. 13. hoc jus tam jurisdictioni & mero Imperio, quam Superioritati Territoriali adſcribit.

Thesis XIX.

Jus legationis & foederis.

Jure legationis (A) gaudent, & Jus fœderis inter se (B) & cum aliis libere exercent.

A. Capit. Cæsar. Leopold. art. 39. *Josephin.* art. 38. & *Carolin.* art. 23. *Anonymus* ibidem. p. 283. seq. *Schilter.* d. tr. §. 6. p. 23. p. 231. cum *Lyncæo, Nitschius* d. tr. c. 7. n. 20. *Knipschius* de Legat. Statuum Imp. c. 8. §. 17. ubi addit, Nobiles immediatos, cum olim fuerint Status & esse postea desierint, ex illo tempore multa retinuisse jura aliis Statibus propria, quorum jam titulus expressus signari non possit, *Hertius Com.* p. 2. de spec. rebus publ. th. 8. p. m. 96. *Cod. Diplom.* p. 185. sq. de 1561. *ibi* durch Ihre ansehliche stattliche Gesandte p. 189. *ibi* durch ihre ansehliche stattliche Bottschafft und Gesandten p. 249. de 1563. *ibi* durch die Erbare Bottschafft und Gesandten/ p. 287. de 1566. *ibi* durch ihre hieher zu uns abgefertigte Gesandten/ p. 303. de 1652. *ibi* durch ihre an unserm Kayserl. Hoff der Zeit anwesende Gesandte/ p. 440. de 1688. *ibi* durch ihren genugsam accreditirt und bevollmächtigten Abgesandten / *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 4. n. 245. sq. cum *Besold, Wurms, Nold. Schubbarde* ibid. Dn. Dr. *Schweder.* d. tr. sect. 2. c. 18. §. 12.

B. *Nitschius* d. tr. n. 19. *Anonymus* ad *Capit. Carolin.* d. l. ubi jus fœderum ex jure peculiaris Corporis vel Reipublicæ, ipsis antiquitus competente derivant, cum non tantum quilibet Circulus Ordinis Equestris in Terris immediatis, sed etiam quævis Classis cujusvis Circuli, peculiarem quasi Rempublicam per tot Cæsarea Privilegia confirmatam, constituat. *Europæischer Herold*, p. m. 768. sq. *Hertius Comment.* p. 2. de special. Rom. Germ. Imperii rebuspubl. th. 30. p. m. 146. *Schilter.* d. tr. l. 1. tit. 22. §. 6. p. 231. cum *Goldasto* ibidem &c. *Myler.* d. tr. p. 1. c. 17. §. 7. ubi c. 17. hoc jus solidius ex capite Superioritatis Territorialis deducit, ut & D. *Textor.* d. tit. 4. n. 89. sq. ubi hoc jus merito secundum normam instrumenti pacis Osnabrugensis. art. 8. §. 2. gaudeant &c. restringit ad fœdera defensiva, neque Imperatori & Imperio, pacive publicæ, & instrumento pacis contraria, & ut salvo semper juramento priori fiant. *Anonymus meditat. ad instrumentum pacis* in specie *ad Capit. Joseph.* art. 3. lit. 1. Ihre Regalia und Obrigkeiten. p. 74. sqq. ubi Superioritatem Territorialem Nobilibus immediatis pluribus vindicat, & ex eâ jura Archivi, fœderum, legationis, collectarum, Austregarum, reformandi Religionem &c. deducit, cum annexo, illos jura sua non ex privilegio personali vi investituræ habere, sed illa potius ipsi territorio radicaliter inhærere solere, plus vel minus autem non variare rerum

ſpecies exemplo multorum Comitum, & Civitatum Imperialium non minus exiguis Territoriis præditorum, idem *ſtatuit Mauritius*, d. tr. ad *Capit. Leopoldinam*, art. 3. p. 789. ſqq. add. Dn. *Titius*, d. tr. §. 16. ubi jus ſacrorum non ſolo privilegio, ſed & inſtrumento pacis niti, illudque ut partem Superioritatis Territorialis non vero, ut poteſtatem ex perſonali privilegio deſcendentem Ordini Equeſtri adſcribit, idem aſſerit D. *Textor.* d. tr. tit. 15. n. 58. ubi Superioritatem Territorialem Ordinis Equeſtris immemorialis temporis uſui præter Privilegia vindicat: plura exempla fœderum tam Ordinis Equeſtris, vel certarum Claſſium in Corpore, quam etiam ſingulorum Membrorum inter ſe vel cum aliis Statibus Imperii, quin etiam cum Exteris initorum videantur in *Cod. Diplom.* ut de 1407. 8. & 9. cum Epiſcopis Auguſtano & Conſtantienſi, item Civitate Conſtantienſi contra Helvetios præprimis Appencellenſes & illorum Socios, p. 6. ſqq. de 1437. cum Sereniſſima Domo Würtenbergica, p. 34. de 1463. Comitum, Baronum, & Nobilium Vicinorum, qua ſingulorum cum Prælato Salermitano & Civitate Pfullendorffenſi, p. 45. ſqq. de 1468. cum Sereniſſima Domo Auſtriaca contra Helvetios, p. 52. de 1500. 1512. & 1522. Nobilium immediatorum ut Singulorum cum Imperatore Maximiliano I. quâ Archiduce, Electore Moguntino, Duce Bavariæ, Marchione Brandenburg. Statibus Imperii in Suevia & aliis Sociis deß groſſen Schwäbiſchen Bundes, p. 138. ſq. 152. ſqq. 156. ſqq. 171. ſq. de 1488. & 96. Ordinis Equeſtr. Suev. in Corpore cum Conſœderatis laudati fœderis Suevici ap. *Excell. Dn. Dattium*, d. tr. l. 2. c. 8. c. 14. de 1517. Nobilium immediatorum in *Franconia*, non in Corpore, ſed quâ Singulorum cum quibusdam Comitibus tam Principibus, quam Communibus, de 1402. & 1403. cum Abbate Fuldenſi, de 1423. & 1424. cum Epiſcopo Eichſtettenſi, Comite Oettingenſi, Hohenlohenſi, Barone Weinſpergenſi, de 1430. cum Ordine Equeſtri Sueviæ, item Bavariæ, de 1435. & 61. cum Epiſcopo Würceburgenſi, de 1446. 1458. & 59. cum Civitate Imperiali Schwinfurtenſi item de 1459. biß 70. de 1517. & 19. cum Comite Hennenbergenſi, item de 1519. de 1525. cum Epiſcopo Würceburgenſi, & de 1609. Ordinis Equeſtris ad tractum Rhenenſem, de 1422. Ordinis Equeſtris Alſatiæ contra Armyacos, apud Dn. *Lunigium in Archivo Imperii de Nobilit.* p. 2. fol. 3. ſqq. fol. 226. ſqq. 228. ſqq. 234. ſq. 235. 236. 237. ſq. 239. ſq. 242. ſqq. 255. ſq. 290. ſqq. 293. ſqq. 296. ſqq. 301. ſqq. 317. 324. ſq. part. 3. fol. 3. ſq. idem part. ſpec. contin. 1. Unter Elſaß p. 42. ut tamen ſibi caveant à Fœderibus Potentiorum, vid. Reſcripta *Cæſarea Dehortatoria* in Conſœderationibus periculoſis cum Potentioribus ſub quocunque prætextu, præprimis Servitiorum Feudalium contra Cæſarem & Imperium tendentibus de 1610. 13. 16. 20. in *Cod. Diplom.* p. 540. ſqq. 550. 690. ſq. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 14. per tot.

Thesis XX.

Jus Protectionis, & fœderis clientelaris.

Fœdere Clientelari (a) vel Jure Protectionis non minus, ac Status imperii (Actuales) contra oppressionem aliorum uti possunt, hinc & antiquitus allodia (b) Equestria vel in totum, vel in tantum Potentioribus salva tamen immedietate (c) in feudum obtulerunt.

A. Dn. *Titius*, d. tr. l. 4. c. 1. §. 7. Jus protectionis Status erga Statum juri Superioritatis Territorialis vindicat, extra casum vero necessitatis hoc jus erga externas Coronas ex capite nexus Singulorum Statuum Imperio debiti improbat. *Myler*, d. tr. c. 18. §. 20. *Nitschius*, d. tr. ad art. 8. n. 6. *Anonymus meditat. ad instrum. pac.* præprimis ad *Capit. Joseph.* art. 8. lit. A. p. m. 111, ubi id irrequisito quidem speciali consensu Imperatoris, salvo tamen jure tertii inprimis Cæsaris, & Imp. admittit. *Magerus*, d. tr. c. 6. n. 98. sqq. qui etiam c. 5. n. 542. c. 9. n. 451. 460. 984. de jure protectionis Nobilium activo, ut 1. de *Stein*, *Enzberg*, *Winterstetten* in Monasteriis ab ipsis fundata &c. plura tradit, *Statuta Ordinis Equestr. Suevic* de 1560. art. 34. in quo ad protectionem temporalem Potentioris cujusdam erga certa servitia militaria in casum necessitatis præstanda, contra aliorum turbationes & violentias Augustissimi Imperatoris Ratificationem & Consensum, tanquam conditionem sine qua non, ipsemet Ordo Equestris præsupponit in *Cod. Diplom.* p. 1. fol. 210. quo etiam p. 298. sqq. §44. sqq. Rescripta Cæsarea dehortatoria de 1616. & 30. à quavis alia protectione, subjectione, jurisdictione, Correspondentia, Dependentia, vel Unione absque Consensu Cæsareo, tendunt. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 15 per tot. olim autem, uti in annis 1488. 96. & 1500. ejusmodi fœdus Clientelare cuivis permissum erat, ut tamen exceperit priores uniones & confœderationes *Cod. Diplom.* p. 99. vers wir sollen uns p. 127. §. 34. p. 149. art. 71. de exemplis specialis protectionis Cæsareæ certarum Familiarum Nobilium Immediatorum uti de *Wœllwart*, *Westernach*, *Pappenheim*, *Rechberg*, *Berlichingen*, *Siegen*, *Zinnert* videatur *Magerus*. d. tr. c. 5. n. 537. sqq. 540. Dn. *Lunig. Archiv. Imp.* de *Nobilit.* p. 2. fol. 490. sqq. cujus effectus consistit intuitu pœnæ comminatæ in assistentia Fisci Cæsarei contra violatores, & executione promptiore præprimis, ubi conservatorium accessit, ut tamen Ordinatia Constitutionum Imperii remedia pro re nata conjungi queant. *Uffenbach* de jud. *Cæs. Aul.* c. 11. p. 132. sqq. 135.

B. *Gailius. Besold. Rosenthal. Webner*, apud *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 15. n. 6. sq. Excell. Dn. D. *Meyer* ad jus feud. p. 83. *Stryck*, de jur. allod. Princip. c. 5. n. 53.

C. D.

C. D. *Textor*, d. tr. tit. 2. n. 38. ſqq. ubi in præcedentibus, ut n. 32. ſqq. Nobilitatis immediatæ, & Civitatum Imp. Jurium Territorialium originem extenſivam, magis uſui & voluntati tacitæ Imperatorum, quàm privilegiis & inveſtituris ex poſt facto demum impetratis adſcribendam, & ipſum jus, ejusque exercitium per ſe unum, idemque eſſe ſtatuit, ut ut nominibus reſpectu poſſidentium varium ſit, cum annexo notabili, accidere, utquis reſpectu certi Territorii immediatè ſubſit Imperatori & Imperio, & tamen idem Territorium ab alio Principe in feudum recognoſcat ſalva manente vera immedietate Territoriali, ut pote quæ à nexu feudali ſubjectionem veram, & jus Territorii non inferente probè diſcerni debeat, adductis exemplis, ex quibus ſatis appareat, Statum Immedietatis & jus Territorii ſalvum eſſe poſſe cum qualitate feudi intermedia, qua illud ab alio Principe recognoſcitur. *Hertius in diſſ. de feud. oblat.* p. 2. §. 23. 26. cum *Lyncker*, *Pauermeiſt. Victor &c. item diſſ.* de ſpec. *Rom. Germ. Imp. rebuspubl.* §. 33. cum præjudiciis apud. *Gylmannum*, *Meichſnerum*, *Schwanmannum*, *Everhardum Juniorem*, *Lunderpium*, *Anteceſſores Almæ Tubingenſis apud Beſoldum*, conſ. 212. n. 311. conſ. 57. n. 87. ſqq. & *Theſaur. pract.* lit. R. 69. quæſt. 4. vid. tradita adth. 11, 8, 9.

Theſis XXI.

Ius Ganerbinatus Conſtitutio Tutorum & Curatorum.

Ganerbinatu (a) antiquitus, tam in feudalibus quam allodialibus ad mutuam defenſionem contra hoſtes, & Extraneos variis legibus & pactis puncto cuſtodiæ, ſucceſſionis, alienationis, inter ſeſe utuntur. De cætero Tutores & Curatores (b) ipſis Imperator, vel per Conſilium Aulicum vel Cameram Imperialem aut ipſum Directorium vi ſpecialis privilegii perpetua Commiſſione munitum pro diverſitate Religionis (c) conſtituit.

A. *Mauritius*, d. l. th. 54. *Lymnæus*, de jur. publ. l. 6. c. 3. n. 42. *Stryck*, d. diſſ. 8. c. 8. §. 14. Dn. *Struvius*, d. tr. §. 21. 22. 23. *Myler de ſtat. Imp.* p. 1. c. 25. n. 23. cum DD. ibidem *Knipſchild*, d. tr. l. 3. c. 11. per totum ubi n. 48. & ſqq. plura exempla Caſtrorum Ganerbicorum allegat & n. 31. ſqq. bene monet, in bonis feudalibus requiri Conſenſum Domini directi & Agnatorum, ne ipſis invitis, in caſu ſucceſſionis & aperturæ ullum præjudicium generetur, add. Dn. Dr. *Burgermeiſter*, p. 421. 423. 258. pacta Ganerbinatuum in extenſo videre licet in Dn. *Lunigii Archivo* Imp. d. tr. p. 3. ſol. 108. ſqq 163. ſqq. 171. ſqq. 185. ſqq. 190.

B. *Codex Diplom.* p. 350. ſqq. 648. ſqq. 655. de anno 1652. & 88. Dn. *Lunigius*, d. tr. p. 3. ſol. 62. ubi refert, idem privilegium ex parte Ordinis Equeſtr. Rhenenſis in anno 1702. impetratum, in quo anno etiam privilegia

ratione

ratione Zunfftarum, exspectantiæ in feudis Imperii Nobilium, item de non eximendo puncto Collectationis, immedietatis in civilibus & criminalibus cum Privilegiis Ord. Equestr. Sueviæ & Franconiæ jam anno 1688. impetratis prorsus conformia obtinuit. fol. 64. sqq. Excell. Dn. D. *Graſs* disp. de *Tutela Nobil. Matern.* per tot. præprimis th. 20. sqq. 26. ubi exempla tutelæ maternæ tam pactitiæ, quam legitimæ vel cum vel sine adjunctione Curatorum auctoritate Directoriali facta adducit, *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 17. per tot.

C. Ut tamen regulariter sint immediati, dict. *Cod. Diplom.* vid. tamen *Knipſchild.* dl. n. 62. ubi etiam mediatos admitti testatur, quibus tamen NB. inviis, tanquam extraneis hoc onus injungi nequit, sicut Nobilibus immatriculatis vi Statutorum Equestr. & Rescriptorum Cæsar. *in Cod. Diplom.* dd. ll. & p. 207. 223. Notandum, ejusmodi Tutores vel Curatores Nobilium non minus, quam Comitum & aliorum Statuum adstringi ad requisita Constitutionum Imp. puncto juramenti corporalis, cautionis, inventarii & rationum reddendarum cum annexis. *Codex Diplom.* p. 353. *ibi* nach gebührender Prætestation der in denen Rechten oder Policey-Ordnungen erforderten Requisitorum. *Excell. Dn. Dr. Graſs.* dl. th. 27. ubi loco juramenti præprimis in matre vel avia promissionem stipulata manu factam, vel generosa fide in vim juramenti vallatam admittit; inter Nobiles masculos Tutores vel Curatores autem in Classe ad Nicrum observatur actualis præstatio juramenti eò magis, quo Directorium talem per modum Commissionis Cæsareæ nomine summorum Imp. Dicasteriorum hæc jura exercet & ad Requisita in jure communi aut Ordinationibus Imp. Politicis præscripta in specie remittitur &c. Consequenter qua Commissarius facultate dispensandi contra & præter tenorem Commissionis Cæsareæ haud pollet, eò minus, quo in judicio Cæsareo Aulico-vel Camera Imp. Nobiles immediati ad juramentum tutorium vel curatorium per Mandatarios præstandum, indistinctè obligati erant, & casu congruo tutelæ vel Curatelæ ibidem decernendæ vel confirmandæ adhucdum obligantur. *Knipſchild.* d. tr. n. 93. de observantia præstationis juramenti ap. Ord. Equestr. in Franconia vid. D. *Lunigius.* d. tr. p. 2. fol. 109. & 211. ubi formula juramenti tutorii præscripta legitur, inter causas impulsivas refertur, partim conservatio immedietatis contra alias incompetentes Tutorum dationes, partim evitatio majorum sumptuum, *partim* jurisdictio in causis Membrorum jam dudum Directorio delegata &c. *partim* favor pupillorum & Minorennium. &c.

Thesis

Theſis XXII.

Privilegium circa Judæos Conſtitutionibus Imperii conforme.

Jus recipiendi Judæos.

Privilegium Ordinis Equeſtris circa Judæos (a) coincidit cum diſpoſitione univerſali Receſſuum Imperii, præprimis autem cum Reformatione politica de 1548. & 77. *vi cujus omnes contractus, mutui, opignorationis, fidejuſſionis &c. abſque conſenſu Magiſtratus initi annullantur, & Commercia ſaltem erga pecuniam paratam permittuntur. Cæterum Nobilibus immediatis jus recipiendi Judæos (b) æque ac Statibus Imperii (Actualibus) competit.*

A. *Cod. Diplom.* p. 255. ſqq. 263. ſqq. 623. ſeqq. *Knipſchild.* d. tr. c. 18. per totum, Mauritius. d. diſſ. th. 52. *Rhetius.* d. tr. l. 3. tit. 3. §. 2.

B. Dn. *Struvius.* d. tr. §. 18. *Myler.* d. tr. c. 60. §. 2. ubi hoc jus ſecundum Ordinationes Imp. Politicas de 1548. tit. von Juden/ & de 1577. tit. 20. illis, qui regalium capaces ſunt, vel privilegia ſpecialia eatenus obtinuerunt, adſcribit cum DD. ibidem allegatis, *Schilterus.* d. tr. l. 1. tit. 4. §. 6. & tit. 28. §. 6. Dn. *Titius.* d. tr. l. 3. c. 8. §. 12. qui hoc jus *ibi* ſecurius ex Superioritate Territoriali derivat cum *Vitriario* ibidem, *Knipſchild.* d. tr. c. 17. n. 6. hinc *teſte* obſervantia paſſim Judæi ſub protectione Nobilium immediatorum inveniuntur.

Theſis XXIII.

Defectus jurisdictionis Comitum Imp. in Nobiles immediatos unquam exercite, Comites olim in Corpore Equeſtri, inter Membra hodierna & Comites & Barones dantur.

Comites Imperii Jurisdictionem (a) nunquam in Nobiles immediatos, quâ Judices Ordinarii exercebant, ſed olim in eodem Corpore (b) cum reliquis Nobilibus immediatis ſtabant, uti hodienum Ordo Equeſtris ex Comitibus & Baronibus (c) æque ac ex aliis Nobilibus conſtat.

A. *Knipſchild.* d. tr. l. 1. c. 3. n. 73. ſeqq. cum *Lerchio*, *Gemmingio* & aliis ibidem, juncta refutatione contrariorum n. 90. ſeqq. 107.

B. Paſſim enim Comites & Barones antiquitus & diu ante fœdus illud famoſum Suevicum tam in Suevia, quam in Franconiâ ſub *ordine Equeſtri*, dem Adel oder der Ritterſchafft/ tanquam Membra, & Socios ſtetiſſe documenta, & ſic dictæ unionis fraternæ toties quoties renovatæ, ut de 1407. 8. 9. 13. 37. 68. 84. 85. 88. 96. 1512. 31. ſatis oſtendunt in *Cod. Diplom.* p. 6. ſeqq. 12. ſeqq. 21. ſeqq. 28. ſeqq. 34. ſeqq. 52. ſeqq. 59. ſeqq. 67. ſqq. 85. ſeqq. 94. ſeqq. 116. ſeqq. 161. ſeqq. 183. ſeqq. item de anno 1402. 23. 30. 35. 46. 59. 61. 70. de 1517. 32. apud Dn. *Lunigium* p. 2. ſol. 276. 228. 237. 239. 242. 257. 293. 297. 299. p. 3. ſol. 308. vid. gravamina Comitum.

mium, Dominorum & Nobilium *Franconiæ* sub titulo Nobilitatis exhibita de 1523. &c. apud *Goldast.* polit. Reichs-Handlungen parte 25. p. m. 978. seqq. 989. Dn. Dr. *Burgermeister.* d. tr. p. 54. seqq. 77. 68. seqq. 169. seqq. 368. seqq. 624. *Knipschild.* d. tr. l. 1. c. 2. n. 20. seq. cum annexo, quod adeo fuerint Directores, Deputati, & Consiliarii Circulorum, & districtuum Equestrium, videatur Dn. Dr. *Burgermeisteri* Tractatus novissime editus, **der Graven und Ritter-Saal** cum annexis *Discursibus Gemmingianis & Pregitzerianis* ubi hæc Materia pluribus deducitur.

C. v. c. de *Pappenheim*, *Demantstein*, *Rechberg*, *Troyer*, *Taxis*, *Graveniz*, *Stadion*, *Comites Sylvestres*, ibidem d. tr. p. 379. sq. uti & plures Comites ad Collegium Comitum ex Ordine Equestri Nobilium successivè pervenerunt v. c. de *Kœnigseck*, *Embs*, *Truchsessi* de *Waldpurg*, *Gravenegk* &c. &c. ratione *Baronum* vero plures hodienum dantur, quam simplices Nobiles, utut multi passim per abusum hoc prædicato honorentur, quibus legitimatio per Diplomata Cæsarea deficit, vid. *dict. tract.* p. 335. sq. 435. seq. cujus forsan ratio est, quod simplex nobilitatio in desuetudinem fere abierit, cum ex plebejis per saltum à potiori fiant Barones, adeo ut non desint exempla natorum plebejorum, ex Doctoribus, Militibus, Commissariis, Mercatoribus & Secretariis &c. qui non tantum Baronatus, sed & Comitatus dignitatem successive brevi tempore impetraverint, vilescente jam prædicato Baronatus, præprimis in Aula Cæsarea & Bavarica, vid. *Ertelius* p. 2. *observ. Equestr.* 22. ubi ante redemptionem Diplomatis Baronatus titulum Baronis tribuit, attamen frustra & contra expressam dispositionem *Capitulat. Cæsar.* ut *Leopold.* art. 44. *Joseph.* 44. seq. & *Caroline* art. 22. ubi novissime commendata est specialis inquisitio in abusum, ejusque exemplaris punitio cum excitatione Fiscalis Cæsarei contra usurpatores prædicatorum legitime, haud impetratorum &c. *Anonymus meditat. ad capitulat.* Joseph. art. 45. lit. 6. ubi dicit, ejusmodi usurpatores crimen Læsæ Majestatis committere & de falso teneri.

Thesis XXIV.

Vasallagium non officit immediatati, nec habitatio Vasalli vel Nobilis immediati Territorio alieno.

Immediatati non officit Vasallagium, (a) *nec oblatio feudalis bonorum Equestrium allodialium* (b) *Augustissimo Cæsari. De cætero Nobilis Feudum a Superiore recognoscens, in illeque habitans* (c) *non fit propterea ejusdem subditus, idem Dic, de Nobile immediato bona allodialia* (d) *in alterius Status Territorio possidente, ibique habitante.* A. & B.

A. & B. vid. *Tradita ad th.* 1. 9. & 20. *cum DD.* ibidem ut *Roſenthalio, Nitſchio, Textore, Hertio, Beſoldo, Magnif. Dn. Dr. Schweder o, ibidem laudatis.*

C. *Dn. Coccejus* d. tr. c. 19. §. 2. ubi ſaltem in terris mediatis aliud ſtatuit pluribus. *Mogerus* d. tr. c. 6. n. 678. ſeqq. n. 681. ſeqq. cum DD. & præjudiciis ibidem. Illuſtris *Baro de Lyncker in Reſpons.* 193. n. 30. 31. 36. 38. 48. 51. 55. 61. ſeqq. Ubi pluribus deducit Jurisdictionem feudalem non valere in Vaſallum, niſi quatenus feudalem, ita ut inperſonam Vaſalli nihil ſtatuere poſſit Dominus, neque ſubditos Vaſalli haberi pro ſubditis Domini Directi, ſed tunc demum Vaſalli perſonam Domino ſubjici, quando eam in offerendo diſerte ſubjecit, vel terras cum conditione Landſaſſiatus, vel ſubjectionis perſonalis accepit, cum annexo, ne quidem ad morem regionis, in qua Landſaſſiatus receptus eſt, provocari poſſe, ſi feudum in illa regione non eſt ſitum, neque per oblationem feudi, licet cum Superioritate Territoriali, poſſe immedietatem ſubjectionis Vaſalli Cæſari & Imperio debitæ, neque libertatem imperialem ante habitam imminui, ut ut quis regulariter ſaltem terras & bona, non autem Superioritatem Territorialem in feudum offerre vel recognoſcere cenſeatur, item territorium immediatum manere, licet ejus Superioritatem directo teneat Dominus feudi, Vaſallus autem utiliter, item immedietati & Superioritati Territoriali Vaſalli haud officere, ſi unum alterumve regale, licet ex majoribus Domino directo quæſitum, & ab eo ex Superioritate avulſum ſit. *Knipſchild.* l. c. 11. n. 94. ſqq. 120. ſqq. 131. ſqq. n. 154. ſqq. *Mulichius* diſput. d. Nobilium Immediator. Exemptione à Jurisdictione territoriali ap. Dn. *Leuchtium*, ſecus eſt in terris Imp. mediatis, ut Saxonia, Bavaria &c. in quibus Landſaſſiatus plene viget, & nemo abſque onere Landſaſſiatus vel ſubjectionis ſecundum DD. Bona habere poteſt, niſi etiam hic ratione Bonorum homagium non perſonale, ſed tantùm reale præſtitum fuerit, quo caſu quis diverſo reſpectu eſt immediatus vel mediatus, uti exempla de Statibus Imp. immediatis, ratione perſonæ & Bonorum in terris immediatis & ratione Bonorum in terris mediatis ſitorum Landſaſſiis paſſim proſtant. *Knipſchild.* dl. n. 154. ſqq. 162. ſqq.

D. Laudatus *Knipſchild.* dl. n. 180. ſqq. 200. ſqq. cum pluribus DD. & præjudiciis. *Andler.* in Jurisprudentia publ. & priv. l. 1. tit. 5. p. 9. n. 1. ſqq. n. 8. ſqq. usque ad finem p. 159. ſqq. ubi præſumptionem pro immedietate Nobilium in terris immediatis tam quoad perſonas, quam bona cum *Camera Iſſis* defendit, eamque præjudiciis *Camera* confirmat.

Thesis XXV.

Nobilitatus propterea non sit Membrum Ordinis Equestris, sed speciali receptione praestitis praestandis opus habet.

Nobilis ab Augustissimo nobilitatus non est illico Membrum Ordinis Equestris immediati, nisi ab hoc specialiter sub certis requisitis, praeprimis praedii Equestris collectabilis, juste titulo acquisiti, vel aliorum praestandorum in Consortium Equestre communi Consensu (a) receptus fuerit, uti eodem modo sit à Collegiis Statuum Circularium ratione novorum Comitum & Baronum, qui ante impetratam hanc dignitatem non erant alterius Status subditi vel Landsassii, (b) sed bona vel In *vel* Ab *vel* Sub *Imperio possidebant. R. J. de* 1548. §. 66.

A. Hinc & ante actualem receptionem juribus & privilegiis Equestribus peculiaribus non utuntur, *Diploma Imp. Ferdinandi III.* puncto praedicati, Wohlgebohren & Edel de 1654. *ibi* auch alle diejenige / so sich noch bey ihnen gebührend anmelden / und mit NB. ihrer Erlaubnus / als düchtige Mit-Glieder erkannt / und ordentlich aufgenommen werden / auch ihren hergebrachten Statutis sich / wie billich / gemäß bezeugen / *in Cod. Diplom.* p. 355. sqq. *Knipschild.* d. tt. l. 3. c. 26. n. 73. ubi ex Recessu Equestri ad *Cocharum* de 1641. requisita tum temporis observata, cum Taxa 500. Florenorum Rhenensium adducit, cum annexo n. 74. quod vi Statuti ex post facto conditi immatriculandus Nobilis in casum deficientium Bonorum liberorum Nobilium ad minimum sexmillia florenorum in bonis habere, & ex iisdem contributiones ad Cassam communem pro sustinendis oneribus communibus deferre & exsolvere debuerit, *Ertelius.* dl. p. 1. *obs.* 22. ubi ex Recessibus Equestribus Sueviae communibus de 1694. & 96. ulteriora requisita praeprimis puncto consensus collegialis omnium 5. Classium ad evitandum odium particulare puncto denegationis deducit, cum ante dictos Recessus quaelibet Classis jure recipiendi Membra idonea gavisa sit, Dn. D. *Burgermeister.* d. tt. p. 288. sq. vid. requisita immatriculationis *Ord. Equestr. Franconiae* apud Dn. *Lunigium.* dl. p. 2. fol. 35. ubi in Recessu omnium Classium *Franconiae* de 1698. cautum est, puncto immatriculationis Patriciorum antiquiorum *Noribergensium*, primi, nimirum Senatorii Ordinis, der alten Rathsfähigen Geschlechter / ut doceant generationes Equestres 4. ex linea paterna, & 4. ex Linea materna jam Ordini Equestri immatriculatas, sin minus, ut referantur ad novas familias puncto Sessionis & voti 2. puncto *Neo-Nobilium* der Neu-Geadelten sive sint *Comites*, *Barones*, Domini aut Nobiles, ut cedant antiquis familiis Equestribus, usque dum die-

das

das 8. generationes probare queant, item, ut inter novos Nobiles actuales, Conſiliarii intimi Cæſarei, Electorum & Principum, Aſſeſſores judicii Cæſarei Aulici & Cameræ Imperialis, item ex militaribus ad minimum Generales, Præfecti vigilum, quoad ſuas perſonas inter familias antiquas admittantur & ad officia Directorum atque Deputatorum eligibiles ſint, absque ulla tamen extenſione ad liberos ejusmodi officiis haud donatos, vel 8. generationibus nondum gaudentes, e contra novi Nobiles, Argentarios, mercatores, & ejusmodi generis homines agentes Voto & Seſſione careant, nec pro Membris Equeſtribus, ſed ſaltem Poſſeſſoribus Bonorum Equeſtrium habeantur, cum annexo, quod puncto receptionis, Conſiliariis etiam aliis, ut ut non intimis Cæſaris, Electorum & Principum, item Nobilitatem per ſervitia militaria adeptis, præſtitis reliquis præſtandis, quidem deferatur, reliqui autem ad patientiam, usque dum ipſi, vel liberi cum antiquis Familiis Equeſtribus per matrimonium ſe conjunxerint, & Statum Equeſtrem honorifice gerere ac manutenere poſſe docuerint, remittantur.

B. Capit. Cæſar. Leopold. art. 44. *Joſeph.* art. 43. & *Carolin.* art. 11. & 22. ubi optime cautum eſt, ne conceſſio majoris dignitatis & prædicati Landſaſſio cuidam facta juri Territoriali Domini ſui præjudicet, ſed bona *in* & *de* Territorio Domini ſita priſtinæ jurisdictioni territoriali porro ſubjecta maneant, uti *Nitſchius* d. tr. ad art. 43. n. 79. notat, priſtinam ſubjectionem non tantum quoad bona, ſed etiam quoad perſonas, licet Principum & Comitum in terris, in quibus Landſaſſiatus ab antiquo receptus eſt, uti *Auſtria*, *Bavaria*, *Saxonia &c.* manere, nec ejusmodi impetrationem novæ dignitatis & receptionis inter Status Imp. ejusmodi Landſaſſium à vinculo perſonali Obligationis liberare, aut mutationem Domicilii inferre poſſe, ſi poſtea in terris immediatis iſtud conſtituerit, cum quis plura domicilia habere poſſit, etiam in illis locis, in quibus ipſe non habitat, ſed ſuos domeſticos habet, per quos & poſſidere & domicilium retinuiſſe cenſeatur cum *Knipſchildio* ibidem. Quod meritò extendi debet ad ſubditum, vel Landſaſſium hujus vel illius Potentioris dignitate Nobilitatis vel Baronatus donatum, & ex poſt Ordini Equeſtri immediato immatriculatum, ſi bona Landſaſſiatui obnoxia, ſicque domicilium per domeſticos vel Officiales ibidem in terris Imperii mediatis retinere vellet, ex quo etiam fluit, quod Nobiles, quorum magna pars ex *Nobilibus Landſaſſiis* aliarum provinciarum, per varia facta in Sago & Toga in terris immediatis bona ſibi quæruntur, & domicilium ibidem conſtituunt, tam diu pro Nobilibus immediatis haud haberi debeant, usque dum Ordini Equeſtri præſtitis præſtandis, fuerint immatriculati. *Mauritius* d. l. th. 29. *Rhetius* d. tr. §. 14. *Kreidenmann* vom Reichs-Adel quæſtione 10. n. 10. de his tamen dici nequit, quod proprie ſint Mediati vel Landſaſſii, deficiente

te Landsassiatu in terris his immediatis, cum præter officia Aulica & militaria Dominis in personalibus haud obligentur, nec teste experientia ad homag em cum ceteris subditis adstringantur, sed in bonis Equestribus eadem libertate, qua reliqui immediati, gaudeant, cum sola hac differentia, quod Privilegiis Equestribus peculiaribus, tanquam nondum Membra, haud utantur, hinc non obstantibus Ministeriis aulicis vel bellicis irrequisito Consensu Principum, Ordinis Equestris immediati hujus vel illius Classis immatriculationem passim ambiunt, & præstitis præstandis impetrant, uti plurima exempla id demonstrant, quibus ut Possessoribus Bonorum Equestrium, attamen nondum immatriculatis proprie convenit prædicatum illud vulgatum Reichs-sassen. *Kreidenmann* dl. n. 12. 14. 15. quos ibi Innhaber der Güter nuncupat. vid. *Besold. Thesaur. pract.* voc Landsass vers. sic Pappenheimb / ubi id exemplificat.

Thesis XXVI.

Conservatio immedietatis cum aliis Statibus immediatis communis.

Immedietatem & præcellentiam, sicut Status Imperii (Actuales) conservant, (a) colendo pietatem, adhærendo soli Augustissimo, abstrahendo à protectione & Fœderibus Potentiorum, fovendo concordiam & amicitiam inter se & cum vicinis, non obstante diversitate Religionis, Secundogenitos collegiis cathedralibus, Ordinibus Teutonicorum, & Melitensium, & Ministeriis, & Aulis Potentiorum: Filias autem vel honestioribus Desponsationibus elocando, vel Monasteriis & Collegiis Canonissarum inducendo, Agnationi & Familiæ prospiciendo per Fideicommissa, Primogenituras, Majoratus, Senioratus, Confraternitates exclusionem Filiarum & Sororum nubentium, item Religiosorum & Religiosarum erga dotem congruam ab hæreditate paterna, fraterna & materna, recipiendo novas Familias præcellentes, & divites in locum extinctarum, prodigalitatem, duella & processus vitando & quæ id genus alia.

A. Videantur *Statuta* Equestria Sueviæ, Franconiæ, Tractus Rhenensis, & Alsatiæ in Cod. *Diplom.* & apud Dn. *Lunigium* dd. ll. per tot. ubi præprimis ex parte Ordinis Equestris *Franconia* & respective Tractus *Rhenensis* notanda sunt Cæsarea Rescripta, & Mandata, ut & Statuta sub pœna 1000. florenorum, item arresti, suspensionis & exclusionis à Consortio Equestri contra renitentes, irrespectuosos & diffamantes Directorium &c. Contravenientes, injuriantes, & duellis certantes, alienæ protectioni in præjudicium

Cæsa-

Cæſaris & Corporis Equeſtris ſeſe dedentes, & apud D. *Lunigium* dl. p. 2. ſol. 27. 200. 213. ſqq. 216. 218. p. 3. ſol. 41. 42 Quorum extenſio ad Ordinem Equeſtrem Sueviæ nondum facta, attamen utilitet præcavendo & præveniendo ejusmodi Conſuſionibus periculoſæ conſequentiæ impetrari poſſet &c. vid. *Cæſ. Reſcripta dehortatoria* ad Conſervationem Ordinis Equeſtris Sueviæ jam in an. 1630. impetrata in *Cod. Diplom.* p. 297. ſqq.

APPENDIX.

Theſis XXVII.

Exercitiũ olim juris Comitialis, non uſus favorabilis, hinc exigua ſpes readmiſſionis onerosa.

Comitiis Imperii (a) olim æque ac Comites & Civitates Imperiales interfuiſſe, ex poſt facto autem ad declinanda onera pecuniaria noviter introducta ſuapte ſponte ſeſe exemiſſe dicuntur, quorum readmiſſio ad Comitia (b) anno 1687. *&* 88. *ſæpies tentata fuerit, adeò ut ſaltem ex parte Ordinis Equeſtris Sueviæ quantum matriculare ad* 300. *florenos in ſimplo (c) oblatum fuerit, cujusmodi quantum excedit quantum matriculare* 4. *Principum, aut* 10. *Prælatorum, aut* 12. *Comitum Imperii in Circulo Sueviæ, quo autem non acceptato Tractatus ceſſavit, ut vixulla ſpes ſuperſit, ejusmodi conjunctionis cum Circulo Sueviæ, quoad futurum.*

A. *Buxtorff. Beſold. Rumelin. Wagenſeil. Conring. Decker. Knipſchild.* apud. Dn. Dr. *Schweder.* d. tr. c. 18. §. 5. Noviſſime Dn. *Miller* im Reichs-Tags *Theatro* ex actis Comitialibus id deducit vorſtell. 1. c. 2. §. 5. c. 6. §. 17. vorſtell 4. c. 33. p. 198. ſq. c. 34. p. 206. *Nitſchius.* d. tr. art. 3. c. 7. n. 7. Ablegati quondam & Conſiliarii Civitatenſes *Kremp*, & zum Lamb / *Praun*, *Winther*, & alii apud Dn. D. *Burgermeiſter.* d. tr. p. 8, 10. p. 438. 441. & 445. *Lentholff* Europäiſcher *Herold.* p. 1. ſect. 5. tit. 2. p. 767. Dn. *Felx* Anteceſſor Argentorantes. diſſ. 2. & 3. de Statu *Nobilium immed.* ubi id pluribus, refutatis quibusvis contrariis, ſolide deducit, *Struvius* de jure publ. diſſ. 28. th. 7.

B. *Schilter* apud Dn. Dr. *Schweder* dl. *Cod. Diplom.* p. 438. 441. 445. 449. ſqq. 455. vid. *Deductio* Circuli Suev. puncto concurrentiæ Ord. Equeſtr. ad defenſionem Circuli Suev. de 1695. ex poſt autem pluribus refutata per Ordinem Equeſtr. de 1695. add. *Cod. Diplom.* p. 455. ſqq. *Lentholffs* Europäiſcher *Herold.* p. 1. ſect. 5. tit. 2. p. 767.

C. Non quidem reſpectu matriculæ *Wormatienſis* de 1521. ſed uſualis Circularis de 1683.

Theſis

Thesis XXVIII.

Onus bonorum Equestrium punctо subsidiorum charitativorum & collectarum, erga Cæsarem & Corpus Equestre, cum obligatione Nobilium ad servitia personalia ad instar Statuum Imperii.

BOna Equestria tam Nobilium, quam subditorum in terris Imperii immediatis ante confectionem matriculæ Wormatiensis de 1521. ab Ordine Equestri possessa, pro uno corpore (a) habentur, sicque libera quidem sunt a contributione sive collectatione (b) Statuum, Augustissimo Cæsari autem ad præstanda subsidia charitativa (c) in bellis Imperii, tam contra Turcam, quam alios Imperii hostes omnio affecta, hinc mediante cujusvis Classis Equestris Directorio ad cassam Equestrem tam ad dictum finem, quam conservationem Corporis Equestris collectis (d) subsciuntur, ipsis Nobilibus immediatis in Suevia & Franconia &c. ad instar aliorum Statuum quoad bona Equestria Cameralia, exceptis bonis paganicis à subditis vel aliis successive acquisitis, hactenus exemptis (e), tamen in summa Imperii necessitate ad servitia Imp. personalia (f) Augustissimo præstanda non minus obligatis, in hoc a reliquis Statibus, Collectis provincialibus a potiori ad privatum usum gaudentibus differunt, quod collectis subditorum non ad privatum commodum utantur, sicque regulariter collectis Ordinariis (g) ad proprium usum, exceptis annuis & privatis collectis uniformibus v. g. den Jährlichen Beeden und Steuren) ad abusus & excessus evitandos, careant, cæterequin vi Regalium & Superioritatis Territorialis, Juris collectandi non minus capaces.

A. *Cod. Diplom.* p. 287. seqq. 311. seq. 313. seq.

B. Secus de bonis non Equestribus, sed paganicis a Civibus vel plebejis successive emptis & catastro Domini Territorii insertis, utpote quorum onera collectarum etiam ad possessorem Nobilem merito transeunt. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 7. n. 153. seq. n. 173. 185. seqq. licet *Casparus Lerchius* diversum statuat, quod quidem sic antiquioribus temporibus obtinuit, uti plurima exempla Exemtionum apud *Guidon. Papam & Matthæum de Nobilitate* passim sufficienter testantur, ex post autem hæc exemptio cessavit, adeo ut ipsemet Imperator *Carolus V.* liberam emptionem bonorum rusticorum & Civicorum Ordini Equestri immediato Nobilitatis *Rhenana & Alsatica* anno 1547. & 50. non nisi cum expressa reservatione veterum onerum ad Nobilem Possessorem transeuntium confirmaverit. Dn. Dr. *Burgermeister* vom Reichs-Adel p. 144. sqq. *Mauritius*, d. tr. p. 39. 40.

C. *Cod.*

C. *Cod. Diplom.* dd. ll. *Receſſus Imperii* ad th. 1. de origine, jure & onere ſubſidiorum charitativorum *vid. Dn. Dr. Burgermeiſter.* d. tr. p. 41. ſeq. 46.

D. *Capit. Caſ. Carolin.* art. 15. *Nitſchius.* d. tr. n. 24. ſeq. 30. ubi collectas reſpectu Cæſaris voluntarias & extraordinarias eſſe appellat, neque allegationem immunitatis, pacti vel obſervantiæ in contrarium admittit. D. *Textor.* d. tr. n. 99. ſeq. 103. ſeq Dn. *Titius.* d. tr. §. 28. ubi libertatem à Collectis Imperii intuitu horum ſubſidiorum Charitativorum æquipollentium ſaltem imaginem libertatis eſſe putat, Dn. *Coccejus.* d. tr. c. 30. §. 8. vero non obſtante peculiari tractatione Cæſarea cum conſuetis Reverſalibus aſſerit. Nobiles immediatos non minus hoc modo teneri Cæſari ad Onera Imperii ſuſtinenda, quam reliquos Status, cum quibus etiam tractetur in Comitiis, de conſenſu & quantitate, videantur Deductiones Circuli *Suevici*, item Sereniſſimæ Domus Würtenbergicæ, Comitum de Caſtell &c. Civitatis Schweinfurtenſis, & Ordinis Equeſtris Sueviæ, item *Franconiæ*, puncto collectationis ex prædiis Equeſtribus feudalibus per aperturam, caducitatem &c. cum Domino Directo conſolidatis de 1691. 95. 97. 1701. 1702. 1703. 1704. tam in Aulâ Cæſareâ, quam in Comitiis pro & contra ventilatæ, de quibus quædam legi poſſunt in Ant. *Fabri Staats-***Canzley** *tom. 7. cap. 9. tom. 8. cap. 10. & tom. 9. cap. 8.* qui tamen non æque inſerendo Deductiones Equeſtres Lectori imparitiali ex aſſe haud ſatisfacit. add. item Cæſarea Reſcripta & Mandata puncto collectationis in feudis conſolidatis contra *Status* Turbantes emanata de 1652. 1676. 1691. 99. 1700. in *Cod. Diplom.* p. 387. 389. 395. ſq. 397. ſqq. 403. ſqq. 409. ſqq. 413. ſqq. 416. 421. ſeqq. & apud. *Dn. Lunigium.* d. tr. p. 1. ſol. 95. 131. 598. 153. 616. 619. 621. 624. Domini Directi autem recurſum ad Comitia ſumentes impetrarunt tandem Concluſum Comitiale die 4. Juny. 1704. vi cujus jura Statuum puncto collectationis, armorum & aliorum Jurium in feudis apertis & conſolidatis, Auguſtiſſimo Cæſari ad manutenentiam In conformitate Conſtitutionum Imperii & Capitulationis Cæſareæ pro juſtitiâ commendantur, ubi tamen notandum, Auguſtiſſimum Cæſarem ejusmodi Recurſum ad Comitia in cauſis hiſce juſtitiæ in judicio Cæſareo Aulico ventilatis per Cæſareum Reſcriptum commiſſionale haut approbaſſe, ſed Ordini Equeſtri eo ipſo perſecutionem jurium collectarum, armorum & Metatorum à tempore immemoriali in bonis Equeſtribus feudalibus publice, & non contradicentibus Dominis Directis exercitorum ut & per Diplomata Cæſarea ſpecialia jam de 1566. 1601. & 1688. hucusque ſub prægnantiſſimis clauſulis confirmatorum &c. coram foro competente in ſalvo reliquiſſe &c. præprimis, dum Domini Directi qualitatem allegatam feudi de Territorio dati, vel à ſuâ prima origine & ab initio de proprietate principali ex gratiâ conceſſi, ut & juris collectandi ante infeudationem ad Caſſam Circuli exer-

ratione Zunfftarum, exspectantiæ in feudis Imperii Nobilium, item de non eximendo puncto Collectationis, immedietatis in civilibus & criminalibus cum Privilegiis Ord. Equestr. Sueviæ & Franconiæ jam anno 1688. impetratis prorsus conformia obtinuit. fol. 64. sqq. Excell. Dn. D. *Grass* disp. de *Tutela Nobil. Matern.* per tot. præprimis th. 20. sqq. 26. ubi exempla tutelæ maternæ tam pactitiæ, quam legitimæ vel cum vel sine adjunctione Curatorum auctoritate Directoriali facta adducit, *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 17. per tot.

C. Ut tamen regulariter sint immediati, dict. *cod. Diplom.* vid. tamen *Knipschild.* dl. n. 62. ubi etiam mediatos admitti testatur, quibus tamen NB. inviis, tanquam extraneis hoc onus injungi nequit, sicut Nobilibus immatriculatis vi Statutorum Equestr. & Rescriptorum Cæsar. *in Cod. Diplom.* dd. ll. & p. 207. 223. Notandum, ejusmodi Tutores vel Curatores Nobilium non minus, quam Comitum & aliorum Statuum adstringi ad requisita Constitutionum Imp. puncto juramenti corporalis, cautionis, inventarii & rationum reddendarum cum annexis, *Codex Diplom.* p. 353. *ibi* nach gebührender Prætestation der in denen Rechten oder Policey-Ordnungen erforderten Requisitorum, *Excell. Dn. Dr. Grass.* dl. th. 27. ubi loco juramenti præprimis in matre vel avia promissionem stipulata manu factam, vel generosa fide in vim juramenti vallatam admittit; inter Nobiles masculos Tutores vel Curatores autem in Classe ad Nicrum observatur actualis præstatio juramenti eò magis, quo Directorium saltem per modum Commissionis Cæsareæ nomine summorum Imp. Dicasteriorum hæc jura exercet & ad Requisita in jure communi aut Ordinationibus Imp. Politicis præscripta in specie remittitur &c. Consequenter qua Commissarius facultate dispensandi contra & præter tenorem Commissionis Cæsareæ haud pollet, eò minus, quo in judicio Cæsareo Aulico-vel Camera Imp. Nobiles immediati ad juramentum tutorium vel curatorium per Mandatarios præstandum, indistinctè obligati erant, & casu congruo tutelæ vel Curatelæ ibidem decernendæ vel confirmandæ adhucdum obligantur. *Knipschild.* d. tr. n. 93. de observantia præstationis juramenti ap. Ord. Equestr. in Franconia vid. D. *Lunigius.* d. tr. p. 2. fol. 109. & 211. ubi formula juramenti tutorii præscripta legitur, inter causas impulsivas refertur, partim conservatio immedietatis contra alias incompetentes Tutorum dationes, partim evitatio majorum sumptuum, *partim* jurisdictio in causis Membrorum jam dudum Directorio delegata &c. *partim* favor pupillorum & Minorennium, &c.

Thesis

Theſis XXII.

Privilegium circa Judæos.

Privilegium Ordinis Equeſtris circa Judæos (a) coincidit cum diſpoſitione univerſali Receſſuum Imperii, præprimis autem cum Reformatione politica de 1548. & 77. *vi cujus omnes contractus, mutui, oppignorationis, fidejuſſionis &c. abſque conſenſu Magiſtratus initi annullantur, & Commercia ſaltem erga pecuniam parata permittuntur. Cæterum Nobilibus immediatis jus recipiendi Judæos (b) æque ac Statibus Imperii (Actualibus) competit.*

Conſtitutionibus Imperii conforme.

A. *Cod. Diplom.* p. 155. ſqq. 263. ſqq. 623. ſeqq. *Knipſchild.* d. tr. c. 18. per totum, Mauritius. d. diſſ. th. 52. *Rhetius*, d. tr. l. 3. tit. 3. §. 2.

Jus recipiendi Judæos.

B. Dn. *Struvius*, d. tr. §. 18. *Myler.* d. tr. c. 60. §. 2. ubi hoc jus ſecundum Ordinationes Imp. Politicas de 1548. tit. von Juden/ & de 1577. tit. 20. illis, qui regalium capaces ſunt, vel privilegia ſpecialia eatenus obtinuerunt, adſcribit cum DD. ſibidem allegatis, *Schilterus*. d. tr. l. 1. tit. 4. §. 6. & tit. 28. §. 6. Dn. *Titius*. d. tr. l. 3. c. 8. §. 12. qui hoc jus *ibi* ſecurius ex Superioritate Territoriali derivat cum *Vitriario* ibidem, *Knipſchild.* d. tr. c. 17. n. 6. hinc *teſte* obſervantia paſſim Judæi ſub protectione Nobilium immediatorum inveniuntur.

Theſis XXIII.

Defectus jurisdictionis Comitum Imp. in Nobiles immediatos.

Comites Imperii Jurisdictionem (a) nunquam in Nobiles immediatos, quâ Judices Ordinarii exercebant, ſed olim in eodem Corpore (b) cum reliquis Nobilibus immediatis ſtabant, uti hodienum Ordo Equeſtris ex Comitibus & Baronibus (c) æque ac ex aliis Nobilibus conſtat.

A. *Knipſchild.* d. tr. l. 1. c. 3. n. 73. ſeqq. cum *Lerchio*, *Gemmingio* & aliis ibidem, juncta refutatione contrariorum n. 90. ſeqq. 107.

Comites olim in Corpore Equeſtri, inter Membra hodie num & Comites & Barones dantur.

B. Paſſim enim Comites & Barones antiquitus & diu ante fœdus illud famoſum Suevicum tam in Suevia, quam in Franconiâ ſub *ordine Equeſtri*, dem Adel oder der Ritterſchafft/ tanquam Membra, & Socios ſtetiſſe documenta, & ſic dictæ unionis fraternæ toties quoties renovatæ, ut de 1407. 8. 9. 13. 37. 68. 84. 85. 88. 96. 1512. 31. ſatis oſtendunt in *Cod. Diplom.* p. 6. ſeqq. 12. ſeqq. 21. ſeqq. 28. ſeqq. 34. ſeqq. 52. ſeqq. 59. ſeqq. 67. ſqq. 85. ſeqq. 94. ſeqq. 116. ſeqq. 161. ſeqq. 183. ſeqq. item de anno 1402. 23. 30. 35. 46. 59. 61. 70. de 1517. 32. apud Dn. *Lunigium* p. 2. ſol. 276. 228. 237. 239. 242. 257. 293. 297. 299. p. 3. ſol. 308. vid. gravamina Comitum.

mium, Dominorum & Nobilium *Franconiæ* sub titulo Nobilitatis exhibita de 1523. &c. apud *Goldast.* polit. Reichs-Handlungen parte 25. p. m. 978. seqq. 989. Dn. Dr. *Burgermeister.* d. tr. p. 54. seqq. 77. 68. seqq. 169. seqq. 368. seqq. 624. *Knipschild.* d. tr. l. 1. c. 2. n. 20. seq. cum annexo, quod adeo fuerint Directores, Deputati, & Consiliarii Circulorum, & districtuum Equestrium, videatur Dn. Dr. *Burgermeisteri* Tractatus novissime editus, der Graven und Ritter-Saal cum annexis *Discursibus Gemmingianis & Pregitzerianis* ubi hæc Materia pluribus deducitur.

C. v. c. de *Pappenheim*, *Demantstein*, *Rechberg*, *Troyer*, *Taxis*, *Graveniz*, *Stadion*, *Comites Sylvestres*, ibidem d. tr. p. 379. sq. uti & plures Comites ad Collegium Comitum ex Ordine Equestri Nobilium successivè pervenerunt v. c. de *Kœnigseck*, *Embs*, *Truchsessi* de *Waldpurg*, *Graveneck* &c. &c. ratione *Baronum* vero plures hodienum dantur, quam simplices Nobiles, utut multi passim per abusum hoc prædicato honorentur, quibus legitimatio per Diplomata Cæsarea deficit, vid. *dict. tract.* p. 335. sq. 435. seq. cujus forsan ratio est, quod simplex nobilitatio in desuetudinem fere abierit, cum ex plebejis per saltum à potiori fiant Barones, adeo ut non desint exempla natorum plebejorum, ex Doctoribus, Militibus, Commissariis, Mercatoribus & Secretariis &c. qui non tantum Baronatus, sed & Comitatus dignitatem successive brevi tempore impetraverint, vilescente jam prædicato Baronatus, præprimis in Aula Cæsarea & Bavarica, vid. *Ertelius* p. 2. *observ. Equestr.* 22. ubi ante redemptionem Diplomatis Baronatus titulum Baronis tribuit, attamen frustra & contra expressam dispositionem *Capitulat. Cæsar.* ut *Leopold.* art. 44. *Joseph.* 44. seq. & *Carolina* art. 22. ubi novissime commendata est specialis inquisitio in abusum, ejusque exemplaris punitio cum excitatione Fiscalis Cæsarei contra usurpatores prædicatorum legitime, haud impetratorum &c. *Anonymus meditat. ad capitulat. Joseph.* art. 45. lit. 6. ubi dicit, ejusmodi usurpatores crimen Læsæ Majestatis committere & de falso teneri.

Thesis XXIV.

Vasallagium non officit immediatati, nec habitatio Vasalli vel Nobilis immediati in Territorio alieno.

Immediatati non officit Vasallagium, (a) nec oblatio feudalis bonorum Equestrium allodialium (b) Augustissimo Cæsari. De cætero Nobilis Feudum a Superiore recognoscens, in illoque habitans (c) non fit propterea ejusdem subditus, idem Dic, de Nobile immediato bona allodialia (d) in alterius Status Territorio possidente, ibique habitante. A. & B.

A. & B. vid. *Tradita ad th.* 1. 9. & 20. *cum DD.* ibidem ut *Roſenthalio, Nitſchio, Textore, Hertio, Beſoldo, Magnif. Dn. Dr. Schweder, ibidem laudatis.*

C. Dn. *Coccejus* d. tr. c. 19. §. 2. ubi ſaltem in terris mediatis aliud ſtatuit pluribus. *Magerus* d. tr. c. 6. n. 678. ſeqq. n. 681. ſeqq. cum DD. & præjudiciis ibidem. Illuſtris *Baro de Lyncker in Reſpons.* 193. n. 30. 32. 36. 38. 48. 51. 55. 61. ſeqq. Ubi pluribus deducit Jurisdictionem feudalem non valere in Vaſallum, niſi quarem feudalem, ita ut inperſonam Vaſalli nihil ſtatuere poſſit Dominus, neque ſubditos Vaſalli haberi pro ſubditis Domini Directi, ſed tunc demum Vaſalli perſonam Domino ſubjici, quando eam in offerendo diſerte ſubjecit, vel terras cum conditione Landſaſſiatus, vel ſubjectionis perſonalis accepit, cum annexo, ne quidem ad morem regionis, in qua Landſaſſiatus receptus eſt, provocari poſſe, ſi feudum in illa regione non eſt ſitum, neque per oblationem feudi, licet cum Superioritate Territoriali, poſſe immedietatem ſubjectionis Vaſalli Cæſari & Imperio debitæ, neque libertatem imperialem ante habitam imminui, ut ut quis regulariter ſaltem terras & bona, non autem Superioritatem Territorialem in feudum offerre vel recognoſcere cenſeatur, item territorium immediatum manere, licet ejus Superioritatem directo teneat Dominus feudi, Vaſallus autem utiliter, item immedietati & Superioritati Territoriali Vaſalli haud officere, ſi unum alterumve regale, licet ex majoribus Domino directo quæſitum, & ab eo ex Superioritate avulſum ſit. *Knipſchild.* l. c. 11. n. 94. ſqq. 120. ſqq. 131. ſqq. n. 154. ſqq. *Mulichius* diſput. d. Nobilium Immediator. Exemptione à Jurisdictione territoriali ap. Dn. *Leuchtium*, ſecus eſt in terris Imp. mediatis, ut Saxonia, Bavaria &c. in quibus Landſaſſiatus plene viget, & nemo abſque onere Landſaſſiatus vel ſubjectionis ſecundum DD. Bona habere poteſt, niſi etiam hic ratione Bonorum homagium non perſonale, ſed tantùm reale præſtitum fuerit, quo caſu quis diverſo reſpectu eſt immediatus vel mediatus, uti exempla de Statibus Imp. immediatis, ratione perſonæ & Bonorum in terris immediatis & ratione Bonorum in terris mediatis ſitorum Landſaſſiis paſſim proſtant, *Knipſchild.* dl. n. 154. ſqq. 162. ſqq.

D. Laudatus *Knipſchild.* dl. n. 180. ſqq. 200. ſqq. cum pluribus DD. & præjudiciis. *Andler*, in Jurisprudentia publ. & priv. l. 1. tit. 5. p. 9. n. 1. ſqq. n. 8. ſqq. usque ad finem p. 259. ſqq. ubi præſumptionem pro immedietate Nobilium in terris immediatis tam quoad perſonas, quam bona cum *Camera litis* defendit, eamque præjudiciis *Camera* confirmat.

Thesis XXV.

Nobilitatus propterea non fit Membrum Ordinis Equestris, sed speciali receptione prestitis præstandis opus habet.

Nobilis ab Augustissimo nobilitatus non est illico Membrum Ordinis Equestris immediati, nisi ab hoc specialiter sub certis requisitis, præprimis prædii Equestris collectabilis, juste titulo acquisiti, vel aliorum præstandorum in Consortium Equestre communi Consensu (a) receptus fuerit, uti eodem modo fit à Collegiis Statuum Circularium ratione novorum Comitum & Baronum, qui ante impetratam hanc dignitatem non erant alterius Status subditi vel Landsassii, (b) sed bona vel In *vel* Ab *vel* Sub *Imperio possidebant. R. J. de* 1548. §. 66.

A. Hinc & ante actualem receptionem juribus & privilegiis Equestribus peculiaribus non utuntur, *Diploma Imp. Ferdinandi III.* puncto prædicati, Wohlgebohren & Edel de 1654. *ibi* auch alle diejenige / so sich noch bey ihnen gebührend anmelden / und mit NB. ihrer Erlaubnus / als düchtige Mit-Glieder erkannt / und ordentlich aufgenommen werden / auch ihren hergebrachten Statutis sich / wie billich / gemäß bezeugen / *in God. Diplom.* p. 355. sqq. *Knipschild.* d. tt. l. 3. c. 26. n. 73. ubi ex Recessu Equestri ad *Cocbarum* de 1641. requisita tum temporis observata, cum Taxa 500. Florenorum Rhenensium adducit, cum annexo n. 74. quod vi Statuti ex post facto conditi immatriculandus Nobilis in casum deficientium Bonorum liberorum Nobilium ad minimum sexmillia florenorum in bonis habere, & ex iisdem contributiones ad Cassam communem pro sustinendis oneribus communibus deferre & exsolvere debuerit, *Ertelius.* dl. p. 1. *obs.* 22. ubi ex Recessibus Equestribus Sueviæ communibus de 1694. & 96. ulteriora requisita præprimis puncto consensus collegialis omnium 5. Classium ad evitandum odium particulare puncto denegationis deducit, cum ante dictos Recessus quælibet Classis jure recipiendi Membra idonea gavisa sit, Dn. D. *Burgermeister*, d. tt. p. 288 sq. vid. requisita immatriculationis *Ord. Equestr. Franconiæ* apud Dn. *Lunigium.* dl. p. 2. fol. 35. ubi in Recessu omnium Classium *Franconiæ* de 1698. cautum est, puncto immatriculationis Patriciorum antiquiorum *Noribergensium*, primi, nimirum Senatorii Ordinis, der alten Rathsfähigen Geschlechter / ut doceant generationes Equestres 4. ex linea paterna, & 4. ex Linea materna jam Ordini Equestri immatriculatas, sin minus, ut referantur ad novas familias puncto Sessionis & voti 2. puncto *Neo-Nobilium* der Neu-Geadelten sive sint *Comites*, *Barones*, Domini aut Nobiles, ut cedant antiquis familiis Equestribus, usque dum dictas

das 8. generationes probare queant, item, ut inter novos Nobiles actuales, Conſiliarii intimi Cæſarei, Electorum & Principum, Aſſeſſores judicii Cæſarei Aulici & Cameræ Imperialis, item ex militaribus ad minimum Generales, Præfecti vigilum, quoad ſuas perſonas inter familias antiquas admittantur & ad officia Directorum atque Deputatorum eligibiles ſint, absque ulla tamen extenſione ad liberos ejusmodi officiis haud donatos, vel 8. generationibus nondum gaudentes, e contra novi Nobiles, Argentarios, mercatores, & ejusmodi generis homines agentes Voto & Seſſione careant, nec pro Membris Equeſtribus, ſed ſaltem Poſſeſſoribus Bonorum Equeſtrium habeantur, cum annexo, quod puncto receptionis, Conſiliariis etiam aliis, ut ut non intimis Cæſaris, Electorum & Principum, item Nobilitatem per ſervitia militaria adeptis, præſtitis reliquis præſtandis, quidem deferatur, reliqui autem ad patientiam, usque dum ipſi, vel liberi cum antiquis Familiis Equeſtribus per matrimonium ſe conjunxerint, & Statum Equeſtrem honorifice gerere ac manutenere poſſe docuerint, remittantur.

B. Capit. Cæſar. Leopold. art. 44. *Joſeph.* art. 43. & *Carolin.* art. 11. & 12. ubi optime cautum eſt, ne conceſſio majoris dignitatis & prædicati Landſaſſio cuidam facta juri Territoriali Domini ſui præjudicet, ſed bona *in* & *de* Territorio Domini ſita priſtinæ jurisdictioni territoriali porro ſubjecta maneant, uti *Nitſchius* d. tr. ad art. 43. n. 79. notat, priſtinam ſubjectionem non tantum quoad bona, ſed etiam quoad perſonas, licet Principum & Comitum in terris, in quibus Landſaſſiatus ab antiquo receptus eſt, uti *Auſtria*, *Bavaria*, *Saxonia &c.* manere, nec ejusmodi impetrationem novæ dignitatis & receptionis inter Status Imp. ejusmodi Landſaſſium à vinculo perſonali Obligationis liberare, aut mutationem Domicilii inferre poſſe, ſi poſtea in terris immediatis iſtud conſtituerit, cum quis plura domicilia habere poſſit, etiam in illis locis, in quibus ipſe non habitat, ſed ſuos domeſticos habet, per quos & poſſidere & domicilium retinuiſſe cenſeatur cum *Knipſchildio* ibidem. Quod meritò extendi debet ad ſubditum, vel Landſaſſium hujus vel illius Potentioris dignitate Nobilitatis vel Baronatus donatum, & ex poſt Ordini Equeſtri immediato immatriculatum, ſi bona Landſaſſiatui obnoxia, ſicque domicilium per domeſticos vel Officiales ibidem in terris Imperii mediatis retinere vellet, ex quo etiam fluit, quod Nobiles, quorum magna pars ex *Nobilibus Landſaſſiis* aliarum provinciarum, per varia facta in Sago & Toga in terris immediatis bona ſibi quærunt, & domicilium ibidem conſtituunt, tam diu pro Nobilibus immediatis haud haberi debeant, usque dum Ordini Equeſtri præſtitis præſtandis, fuerint immatriculati. *Mauritius* d. l. th. 29. *Rhetius* d. tr. §. 14. *Kreidenmann* vom Reichs-Adel quæſtione 10. n. 10. de his tamen dici nequit, quod proprie ſint Mediati vel Landſaſſii, deficiens

se Landsassiatu in terris his immediatis, cum præter officia Aulica & militaria Dominis in personalibus haud obligentur, nec teste experientia ad homag•m cum ceteris subditis adstringantur, sed in bonis Equestribus eadem libertate, qua reliqui immediati, gaudeant, cum sola hac differentia, quod Privilegiis Equestribus peculiaribus, tanquam nondum Membra, haud utantur, hinc non obstantibus Ministeriis aulicis vel bellicis irrequisito Consensu Principum, Ordinis Equestris immediati hujus vel illius Classis immatriculationem passim ambiunt, & præstitis præstandis impetrant, uti plurima exempla id demonstrant, quibus ut Possessoribus Bonorum Equestrium, attamen nondum immatriculatis proprie convenit prædicatum illud vulgatum Reichssassen. *Kreidenmann* dl. n. 12. 14. 15. quos ibi Innhaber der Güter nuncupat. vid. *Besold. Thesaur. pract.* voc Landsass vers. sic Pappenheimb / ubi id exemplificat.

Thesis XXVI.

Conservatio immediet. cum aliis Statibus immediatis commun.

Immedietatem & præcellentiam, sicut Status Imperii (Actuales) conservant, (a) colendo pietatem, adhærendo soli Augustissimo, abstrahendo à protectione & Fœderibus Potentiorum, fovendo concordiam & amicitiam inter se & cum vicinis, non obstante diversitate Religionis, Secundogenitos Collegiis cathedralibus, Ordinibus Teutonicorum, & Melitensium, & Ministeriis, & Aulis Potentiorum: Filias autem vel honestioribus Despensationibus elocando, vel Monasteriis & Collegiis Canonissarum inducendo, Agnationi & Familiæ prospiciendo per Fideicommissa, Primogenituras, Majoratus, Senioratus, Confraternitates exclusionem Filiarum & Sororum nubentium, item Religiosorum & Religiosarum erga dotem congruam ab hæreditate paterna, fraterna & materna, recipiendo novas Familias præcellentes, & divites in locum extinctarum, prodigalitatem, duella & processus vitando & quæ id genus alia.

A. Videantur *Statuta* Equestria Sueviæ, Franconiæ, Tractus Rhenensis, & Alsatiæ in *Cod. Diplom.* & apud Dn. *Lunigium* dd. ll. per tot. ubi præprimis ex parte Ordinis Equestris *Franconia* & respective Tractus *Rhenensis* notanda sunt Cæsarea Rescripta, & Mandata, ut & Statuta sub pœna 1000. florenorum, item arresti, suspensionis & exclusionis à Consortio Equestri contra renitentes, irrespectuosos & diffamantes Directorium &c. Contravenientes, injuriantes & duellis certantes, alienæ protectioni in præjudicium

Cæsa-

ſaris & Corporis Equeſtris ſeſe dedentes, & apud D. *Lunigium* dl, p. 2. 27. 200. 213. ſqq. 216. 218. p. 3. ſol. 41. 42 Quorum extenſio ad Ordem Equeſtrem Sueviæ nondum facta, attamen utilitet præcavendo & præviendo ejusmodi Conſuſionibus periculoſæ conſequentiæ impetrari poſſet v. vid. *Cæſ. Reſcripta dehortatoria* ad Conſervationem Ordinis Equeſtris Sueviæ jam in an. 1630. impetrata in *Cod. Diplom.* p. 297. ſqq.

APPENDIX.

Theſis XXVII.

Comitiis Imperii (a) olim æque ac Comites & Civitates Imperiales interfuiſſe, ex poſt facto autem ad declinanda onera pecuniaria noviter introducta ſuapte ſponte ſeſe exemiſſe dicuntur, quorum readmiſſio ad Comitia (b) anno 1687. & 88. *ſapies tentata fuerit, adeò ut ſaltem ex parte Ordinis Equeſtris Sueviæ quantum matriculare ad* 300. *florenos in ſimplo (c) oblatum fuerit, cujusmodi quantum excedit quantum matriculare* 4. *Principum, aut* 10. *Prælatorum, aut* 12. *Comitum Imperii in Circulo Suevia, quo autem non acceptato Tractatus ceſſavit, ut vixulla ſpes ſuperſit, ejusmodi conjunctionis cum Circulo Sueviæ, quoad futurum.*

Exercitiũ olim juris Comitialis, non uſus favorabilis, hinc exigua ſpes readmiſſionis onereſa.

A. *Buxtorff. Beſold. Rumelin. Wagenſeil. Conring. Decker. Knipſchild.* apud. Dn. Dr. *Schweder*, d. tr. c. 18. §. 5. Noviſſime Dn. *Miller* im Reichs-Tags *Theatro* ex actis Comitialibus id deducit vorſtell. 1. c. 2. §. 5. c. 6. §. 17. vorſtell 4. c. 33. p. 198. ſq. c. 34. p. 206. *Nitſchius*. d. tr. art. 3. c. 7. n. 7. Ablegati quondam & Conſiliarii Civitatenſes *Kremp*, & zum Lamb / *Praun*, *Wimber*, & alii apud Dn. D. *Burgermeiſter*. d. tr. p. 8, 10. p. 438. 431. & 445. *Lentholff* Europäiſcher *Herold*. p. 1. ſect. 5. tit. 2. p. 767. Dn. *Felx* Antecеſſor Argentorantes. diſſ. 2. & 3. de Statu *Nobilium immed.* ubi id pluribus, refutatis quibusvis contrariis, ſolide deducit, *Struvius* de jure publ. diſſ. 28. th. 7.

B. *Schilter* apud Dn. Dr. *Schweder* dl. *Cod. Diplom.* p. 438. 441. 445. 449. ſqq. 455. vid. *Deductio* Circuli Suev. puncto concurrentiæ Ord. Equeſtr. ad defenſionem Circuli Suev. de 1695. ex poſt autem pluribus refutata per Ordinem Equeſtr. de 1695. add. *Cod. Diplom.* p. 455. ſqq. *Lentholffs* Europäiſcher *Herold*. p. 1. ſect. 5. tit. 2. p. 767.

C. Non quidem reſpectu matriculæ *Wormatienſis* de 1521. ſed uſualis Circularis de 1683.

Theſis

Thesis XXVIII.

Onus bonorum Equestrium puncto subsidiorum charitativorum & collectarum, erga Cæsarem & Corpus Equestre, cum obligatione Nobilium ad servitia personalia ad instar Statuum Imperii.

Bona Equestria tam Nobilium, quam subditorum in terris Imperii immediatis ante confectionem matriculæ Wormatiensis de 1521. *ab Ordine Equestri possessa, pro uno corpore* (a) *habentur, sicque libera quidem sunt à contributione sive collectatione* (b) *Statuum, Augustissimo Cæsari autem ad præstanda subsidia charitativa* (c) *in bellis Imperii, tam contra Turcam, quam alios Imperii hostes omnio affecta, hinc mediante cujusvis Classis Equestris Directorio ad cassam Equestrem tam ad dictum finem, quam conservationem Corporis Equestris collectis* (d) *subsciuntur, ipsis Nobilibus immediatis in Suevia & Franconia &c. ad instar aliorum Statuum quoad bona Equestria Cameralia, exceptis bonis paganicis à subditis vel aliis successive acquisitis, hactenus exemptis* (e), *tamen in summa Imperii necessitate ad servitia Imp. personalia* (f) *Augustissimo præstanda non minus obligatis, in hoc a reliquis Statibus, Collectis provincialibus a potiori ad privatum usum gaudentibus differunt, quod collectis subditorum non ad privatum commodum utantur, sicque regulariter collectis Ordinariis* (g) *ad proprium usum, exceptis annuis & privatis collectis uniformibus v. g.* den Jährlichen Beeden und Steuren) *ad abusus & excessus evitandos, careant, cæterequin vi Regalium & Superioritatis Territorialis, Juris collectandi non minus capaces.*

A. *Cod. Diplom.* p. 287. seqq. 311. seq. 313. seq.

B. *Secus* de bonis non Equestribus, sed paganicis a Civibus vel plebejis successive emptis & catastro Domini Territorii insertis, utpote quorum onera collectarum etiam ad possessorem Nobilem merito transeunt. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 7. n. 153. seq. n. 173. 185. seqq. licet *Casparus Lerchius* diversum statuat, quod quidem sic antiquioribus temporibus obtinuit, uti plurima exempla Exemtionum apud *Guidon. Papam & Matthæum de Nobilitate* passim sufficienter testantur, ex post autem hæc exemptio cessavit, adeo ut ipsemet Imperator *Carolus V.* liberam emptionem bonorum rusticorum & Civicorum Ordini Equestri immediato Nobilitatis *Rhenana & Alsatica* anno 1547. & 50. non nisi cum expressa reservatione veterum onerum ad Nobilem Possessorem transeuntium confirmaverit, Dn. Dr. *Burgermeister* vom Reichs-Adel p. 144. sqq. *Mauritius*, d. tr. p. 39. 40.

C. *Cod.*

G. *Cod. Diplom.* dd. ll. *Receſſus Imperii* ad th. 1. de origine, jure & one- ubſidiorum charitativorum *vid. Dn. Dr. Burgermeiſter.* d. tr. p. 41. ſeq. 46.

D. *Capit. Caſ. Carolin.* art. 15. *Nitſchius.* d. tr. n. 24. ſeq. 30. ubi colle- s reſpectu Cæſaris voluntarias & extraordinarias eſſe appellat, neque alle- tionem immunitatis, pacti vel obſervantiæ in contrarium admittit. D. *xter.* d. tr. n. 99. ſeq. 103. ſeq Dn. *Titius.* d. tr. §. 28. ubi libertatem à llectis Imperii intuitu horum ſubſidiorum Charitativorum æquipollentium em imaginem libertatis eſſe putat, Dn. *Coccejus.* d. tr. c. 30. §. 8. ro non obſtante peculiari tractatione Cæſarea cum conſuetis Reverſalibus erit. Nobiles immediatos non minus hoc modo teneri Cæſari ad Onera iperii ſuſtinenda, quam reliquos Status, cum quibus etiam tractetur in omitiis, de conſenſu & quantitate, videantur Deductiones Circuli *Suevi-* , item Sereniſſimæ Domus Würtenbergicæ, Comitum de Caſtell &c. vitatis Schweinfurtenſis, & Ordinis Equeſtris Sueviæ, item *Franconiæ,* ncto collectationis ex prædiis Equeſtribus feudalibus per aperturam, cadu- atem &c. cum Domino Directo conſolidatis de 1691. 95. 97. 1701. 1702. 03. 1704. tam in Aulâ Cæſareâ, quam in Comitiis pro & contra ventila- , de quibus quædam legi poſſunt in Ant. *Fabri Staats-***Canzley** *tom. cap.* 9. *tom.* 8. *cap.* 10. *& tom.* 9. *cap.* 8. qui tamen non æque inſerendo eductiones Equeſtres Lectori impartitiali ex aſſe haud ſatisfacit. add. item æſarea Reſcripta & Mandata puncto collectationis in feudis conſolidatis ntra Status Turbantes emanata de 1652. 1676. 1691. 99. 1700. in *Cod. plom.* p. 387. 389. 395. ſq. 397. ſqq. 403. ſqq. 409. ſqq. 413. ſqq. 416. 1. ſeqq. & apud. *Dn. Lunigium.* d. tr. p. 1. fol. 95. 131. 598. 153. 616. 9. 621. 624. Domini Directi autem recurſum ad Comitia ſumentes impe- unt tandem Concluſum Comitiale die 4. Juny. 1704. vi cujus jura Statuum ncto collectationis, armorum & aliorum Jurium in feudis apertis & con- lidatis, Auguſtiſſimo Cæſari ad manutenentiam in conformitate Conſtitu- onum Imperii & Capitulationis Cæſareæ pro juſtitiâ commendantur, ubi ta- ien notandum, Auguſtiſſimum Cæſarem ejusmodi Recurſum ad Comitia i cauſis hiſce juſtitiæ in judicio Cæſareo Aulico ventilatis per Cæſareum Re- riptum commiſſionale haut approbaſſe, ſed Ordini Equeſtri eo ipſo perfe- tionem jurium collectarum, armorum & Metatorum à tempore immemo- ali in bonis Equeſtribus feudalibus publice, & non contradicentibus Domi- is Directis exercitorum ut & per Diplomata Cæſarea ſpecialia jam e 1566. 1601. & 1688. hucusque ſub prægnantiſſimis clauſulis onfirmatorum &c. coram foro competente in ſalvo reliquiſſe &c. præprimis, dum Domini Directi qualitatem allegatam feudi de Territorio ati, vel à ſuâ prima origine & ab initio de proprietate principali ex gratiâ auceſſi, ut & juris collectandi ante infeudationem ad Caſſam Circuli exer-

citi prioris & antiquioris, hactenus probare haud potuerint, & quidem eo minus quo feuda Nobilia quæst. partim institutione Circulorum Imp. antiquiora, & ad Cassam Equestrem Societatis Equestris Circulis Imp. antiquioris, æque ac *Allodia* Equestria Casu congruo collectata fuisse, & allegatis, atque productis tot feudorum oblatorum exemplis de proprietate Equestri saltem protectionis & devotionis causa &c. &c. vel alio modo (sicque salvo jure tertii, Cæsaris & Corporis Equestris (in feudum oblata fuisse tamdiu præsumantur, donec contrarium probatum fuerit, in cujusmodi feudis oblatis autem apertis & consolidatis etiam ipsimet *Icti Tubingenses apud Besold. Thesaur. pract.* voc. Reichs-Ritterschafft &c. jus collectandi & armorum &c. &c. Ordini Equestri *Suev.* pronunciando adjudicarunt, quin ipsimet *Status Imp.* non obstante qualitate feudi vel dati vel oblati, Augustissimum Cæsarem *in Capitlat. Cæsar. ut Novissima art.* 11. jam à tempore Imp. *Rudolphi* II. eô obligarunt, ut ab ipsomet, & Secretissima Domo Austriaca in Feudis quocunque modo apertis & consolidatis collectæ & aliæ præstationes ad Circulum Imperii, ad quem ante aperturam vel consolidationem pertinuerunt, non obstante ulla Exemtione, etiam in futurum pensitentur, & præstentur &c. consequenter in simili idem Juris contra semetipsos ad conservandum Cæsareum Interesse Camerale & Corporis Equestris peculiare detrectare eô ipso statuisse, censentur &c. præprimis cum jus collectandi neque ex Dominio Directo cum utili consolidato, vel *Dominio* pleno, neque ex Dominio utili vel minus pleno derivandum, sed tanquam Regale præscriptione, consuetudine vel aliis modis à Tertio acquiri queat, *ICti Tubingenses apud Besoldum consil.* 233. q. 3. & 4. Ceteroquin præcipuum & Reservatum *Imperatoris* jus quoad Bona Equestria tempore confectionis *Matriculæ* Wormatiensis d. 1521. jam à Nobilibus possessa notoriè sit & hinc Testantib. Recessibus Imperii soli Cæsari mediantibus Tractatibus cum Ordine Equestri publicè relictum fuerit uti & ipsarum Collectarum Imp. summa Dispositio inter reservata Cæsarea per Dn. Textorem de *jure publ. Cæsar. tit.* 12. *n.* 335. *seq. n.* 386. *Rhetium de jur. publ. l.* 1. *tit.* 4. §. 63. *referatur*, de collectis provincialibus & ruralibus Bonorum consolidatorum verò ulla quæstio sit, ut pote quarum reditus, tanquam jurium utillum, & fructuum Vogteiæ atque Jurisdictionis minimè disputatur &c. Æcque de feudis ex causa feudali consolidatis, nam de feudis ex causâ civili per emptionem, permutationem, Dationem in solutum &c. à Domino Directo successivè acquisitis, sicque jure saltem privati consolidatis puncto continuandæ collectationis cum annexis ad Cassam Equestrem eò minus dubitandum, quòd Dominus Directus eatenus, qua Successor singularis Vasalli ad quævis onera feudi, utut ab ipso Vasallo noviter imposita, tenetur, cum hoc casu Rem cum jure Tertio jam acquisito transire certô certius sit, uti *Excellentissimus Dn. D. Grassus in disputat. inaugural. Frommanniana de redit.* Domi-

ninii legali de 1696. §. 29. *per textus &* DD. pluribus deducit &c. & rec
im vulgatam, *Reſoluto Jure dantis reſolvi jus accipientis*, ad Caſum
ſolidationis neceſſariæ vel feudalis, quo Dominium utile ad Dominium
ectum ex naturâ, & poteſtate juris in translatione Dominii retenti, ſicque
icultate illâ primitus negotio impreſſa revertitur cum *Roſenthalio*, *Strv-*
Carpzovio &c. reſtringit &c. De *allodiis Equeſtribus vero variis ti-*
r & modis ſucceſſivè acquiſitis jam non amplius diſputatur, ratione quo-
dudum laudati *Tubingenſes* ap. *Beſold.* pro Ordine Equeſtri reſutatis
ıusvis contrariis pronunciarunt, adeo, ut privilegia Equeſtria hoc puncto
:ctationis cum annexis de 1566. & 1601. etiam quoad præteritum, tan-
n juri communi & Conſtitutionibus Imperii puncto exemtionis &c. pror-
onformia valere debeant &c. Hinc plures Status Circuli poſſeſſores e-
ıodi Bonorum Equeſtrium, quæ hodienum ad Caſſam Equeſtrem, uti an-
itus obſervatum, collectantur, jam paſſim dantur &c. plura exempla eti-
llegantur in dictis Deductionibus Equeſtribus partim continuatæ & reſpect.
:utæ collectationis *in feudis conſolidatis &c. Wirtenbergicis, Auſtriacis*
ienſibus, Campidoneſibus, Ellvvacenſib. Auguſtanis, Bavaricis, Fürſtē
icis, Wurceburgicis, ut Ottmarsheim, Langeneck, Dellmeſingen, Bœr-
ren, Obernavv, Buttelbronn, Groſengſtingen, Efferizvveiler, Kluff-
, Anhoffen, Authen Ried, Weſchenbeuren, Wertingen, Hohenzeichen,
ffemunſter, Windheim, Orenthal, Morleſen, Heckmuhl, Morteſen,
:ker, Schlayer, Plaz &c. vid. Deductiones Sereniſſimæ *Domus Haſſioco*
mſtattiana & Ordinis Equeſtris, ſpraprimis Burggraviatus Fried-
impreſſæ de 1708. puncto *Landſaſſiatus* & reſp. *immedietatis, ut &*
Etationis Ganerbiorum Nobilium, eorumque ſubditorum deß **Buſſeter-**
3 cum concluſo Comitiali die 14. 7bt. 1708. vi cujus contra Mandata Cæ-
, judicata, commiſſiones, executiones &c. caſſatio cum remiſſione Ordi-
:queſtris à Cæſare quidem petita, attamen hactenus in præjudicium irrepa-
e competentis jurisdictionis Cæſarei judicii aulici, haut impetrata, conſe-
ıter Curſus *Juſtitiæ*, & Jurium Orginis Equeſtris in ſalvo relictus &c. Ant.
r: **Staats-Canzley** / part. 13. cap. 7. ſicut autem dantur *tranſactio-*
Potentiorum cum Ordine Equeſtri, vi quorum collectationes interceptæ
exallodiis, quam *feudis conſolidatis* reſtitutæ ſunt, ut *Sereniſſimæ* Do-
Auſtriacæ, Bavaricæ; Epiſcopatus Wurtzburgenſ. Bambergenſ. Ab-
: *Fuldenſis, Comitatus Naſſavio-Siegenſis, Hohenzollerenſis &c.* de
§. 1683. 1699. 1700. 1701. 1704. in *Codice Diplomat.* p. 383. ſq. 666.
. ſq. 670. & apud Dominum *Lunigium* p. 2. ſol. 65. 386. 388. 400.
p. 2. ſol. 63. 97. 98. 221. p. 3. ſol. 62. uti notandum, licet *Status*
deß **Weſterwaldts** / *contra Laudatam* tranſactionem,

quasi vi Metuque *Cæsareæ* commissionis, Executionis extortam, Mandata Cæsarea & paritoria Ordinis Equestris immed. præprimis *Burggraviatus Friedbergensis* recursum ad Comitia sumentes obtinuerint *per majora* conclusum comitiale d. d. 14. Septembr. 1708. vi cujus Cæsari Gravamina dictorum *Statuum* pro Landsassiatu Nobilium in dicto *Districtu* sub prætextu causæ communis & irreparabilis præjudicii ad manutentionem commendantur, attamen *Cæsarem* neque hoc approbasse, sed Cæsarei judicii Aulici competentem jurisdictionem cum judicatis, & Ordini Equestri exinde, ut & transactione quæsita jura in salvo reliquisse, *vid. Ant. Fabri* **Staats-Canzley.** *part.* 13. *cap.* 7. cujus Collector impartialem se publico ostenderet, Si non saltem Statuum Imp. sed & Ordinis Equestris Deductiones conjunctim imprimi curaret. *vid. Rescripta Cæsar.* contra prætensum *Landsassiatum* Nobilium in Comitatu *Sayn*, *Erich in Cätzenellenbogen*, de 1580. 1624. &c. &c. ap. Casp. *Lerchen, de Nobilitat. part.* 2. *fol.* 98., *F.* 192. *bb. sqq.* ita quovis modo ejusmodi transactiones hodienum solicitandæ & promovendæ forent, præprimis ad hunc finem & in casum insperatum ad judicialium causarum decisionem maturandam *Commissiones Cæsareæ* extrahendæ, & ad effectum deducendæ, uti anno 1642. Commendatori provinciali Ordinis Teutonici Balliar. Alsat. & Burgund. ejusmodi Commissio Cæsarea quidem decreta, sed continuatione Belli Tricennalis interrupta, Reassumptio autem ab ipso *Augustissimo Cæsare & Serenissima Domo Austriaca* in anno 1688. & 1704. pro Remedio tot, tantarumque Litium cum potentioribus utrique parti magis proficuo commendata erat, in *Cod. Diplom.* p. 427. sq. 670. cum tantus Numerus Bonorum Equestrium à potiori allodialium & feudalium ex causa civili saltem consolidatorum à tempore Matriculæ Wormatiensis de 1521. successive variis titulis & satis in aliorum *Statuum* Imp. potestatem transierint, ut longe ultra 600. castra, Burgos, pagos, villas &c. &c. sicque in effectu aliquot Principatus respectu novorum Principatuum conficiant, sic ut saltem ex Designationibus Ordinis Equestris Sueviæ & Franconiæ cuivis patet ap. Dn. *Lunigium*, d. tr. p. 1. fol. 634 p. 2. fol. 340. seq. quibus adhuc dum major numerus ex ulteriori inquisitione & supplemento ad hæc usque tempora accederet, præprimis cum adhuc dum deficiat Designatio Classis Equestris in Franconia **Röhn und Werra**/ ut & Nobilitatis totius Tractus *Rhenensis*, cui testantibus tot querelis & extractis Rescriptis Cæsareis in anno 1605. 16. 21. & 1702. magna pars Bonorum eodem modo intercepta est &c. Quorum vindicationi Cæsareæ ex officio per *Fiscales Cæsareos* instituendæ puncto usurpatorum jurium Cæsareorum utilissimorum, ut *collectarum*, *armorum*, *Metatorum*, &c. &c. Exceptio, prætensæ præscriptionis, obstantibus tot successivè emanatis Cæsareis Rescriptis, Mandatis Excitatoriis ad Fiscalem, promotorialibus ad Cameram imperialem inter

alia

de 1566. 91. 95. 98. 1600. 1601. 1604. §. 6. 9. 14. 17. 21. 23. 26. 30. 52. 61. 66. 69. 71. 72. 76. 78. 80. 81. 82. 84. 86. 87. 88. 92. 99. 00. 1701. 1702. &c. apud Dn. *Lunigium*. d. tr. p. 1. fol. 7. 25. 27. 32. 57. 85. 95. 118. 119. ſqq. 124. ſqq 156. 159. 161. 566. 594. 595. ſq. 7. 598. 602. 611. 614 ſqq. 620. ſqq. 640. part. 2. fol. 50. 55. 58. 72. 81. 84. 97. 183. 189. 197. 200. part. 3. fol. 14. 19. 29. 33. 48. 55. 62. 66. 92. ſq. Sicque deficiente requiſito bonæ fidei, legitimæ & tranquillæ ſeſſionis vel quaſi fruſtra opponeretur, uti Idi *Tubingenſes* apud *Beſold. ſaur. pract.* Reichs-Ritterſchafft p. 835. ſq. dudum ſolidè refutatis quibus vis contrariis, pronunciarunt &c. Ex juſtiſſimâ hac Vindicatione *Fiſci Cæſarei* longè majora commoda & incrementa redundarent ad *Cameram ream Aulicam*, quàm ex Vindicatione *Steurarum* ſ. collectarum *Civium Imp.* & aliorum Redituum è manibus perſonarum ſingularium &c. capitulationibus Cæſareis, præprimis noviſſima art. 11. adeò commendaturpotè quarum ſteurarum antiquarum quantum valdè eſt exiguum, & tiplicationi cum maximis præſtandis modernis imperialibus & circularibus compatibili, præprimis obſtante antiquâ obſervantiâ haut expoſitum, de à potiori parte Civitatum Imp. dudum titulo oneroſo, vel in perpetuum redemptum vel ipſis legitimè hypothecatum &c. conſequenter exum, tanquam Statuum Imperii poteſtate vigore *pacis Weſtphalicæ art.* 26. *omnia quoque Monaſteria, in fine*; haud redimibile, usque dum omitiis Imp. puncto oppignerationum imperialium univerſaliter aliudtum fuerit &c. dolenda ſanè negligentia vel potius inſufficientia *Fiſci-Cæſarei*, in vindicandis Domaniis & Reſervatis Cæſareis non adeò rarò ditè uſurpatis, cui Malo autem nullum fere ſufficiens Remedium, niſi ultiplicatione fiſcalium Cæſareorum in quovis Circulo Imp. cum facultate ſubſtituendi alios in quovis Principatu, Comitatu, Dynaſtia, Domicc. utpote quæ absque peculiari onere Cameræ Cæſareæ mediante gracollectatione, hujus vel illius dignitatis, prædicati, ut Palatinatus, Notis denominationis ab hoc vel illo loco, Conſiliarii Cæſarei, erga parem congruam in caſum caſus &c. ad effectum deduci poſſet, ſorte quæriit &c. Qua ratione Cameræ Cæſareæ Aulicæ melius conſuleretur, aliorum putativis *judiciis Recuperatoriis*, contra libertatem & imetatem Statuum minorum gentium Cæſari præprimis ſemper quam nè devotorum per Receſſus Imperii, pacem Weſtphalicam & Capitules Cæſareas dudum ſtabilitam confirmatam, ſalva juſtitia vix unquameri poſſet &c. cum per tot proceſſus ſpeciales & ſingulares hujus vel Claſſis Equeſtris vel inſufficientia, vel negligentia, vel metu Reverenubjectorum Equeſtrium, & nimia tergiverſatione atque cunctatione ſæ partis, cum Recurſu comitiali & aſſiſtentia tot intereſſatorum, vix

ulla spes ad finem & executivam restitutionem in hac vita, licet ad huc dum seculum duraret, & longè excederet, perveniendi supereſſe queat &c. flebilis justitia Imperii, fœtus dignus Monstrosorum DD. *Monstrosam* Imperii formam vel irregularitatem aut Mixturam veram Membrorum in ipso Regimine Status & justitiæ cum Capite, Cæsare perperam statuentium, præsagium omnium Malorum, & Periodi imperii fatalis, salvo flebili Beneficio ordinis, excussis minus potentibus, inter tot *Schismata* Religionis & *Status* &c. &c. etiam Potentioribus non minùs metuendo:

E. De hujus exemptionis Origine & æquitate contra tenorem statutorum & privilegiorum Equestrium, illiusque duratione & modificatione vid. Dn. Dr. **Burgermeister** d. tr. p. 61. seq. 63. seq.

F. *Myler de Statibus Imperii* c. 98. n. 7. seq. Idem de aliis Imperii Statibus asserens cum *Goldasto, Lehmanno, Limnæo, Nisschius* d. tr. n. 17. *Schilterus, ad Jus feud. Allem.* p. 79. seqq. 351. sqq. 359. nec opponi posset exceptio duplicis oneris, cum subditi saltem collectas Imp. & subsidia charitativa, hactenus præstent, de quorum servitiorum militarium & feudalium præstatione & obligatione. vid. *Dn. D.* **Burgermeister** d. tr. p. 31. sqq. 35.

G. à quibus privatis collectis, ipsorum Nobilium autem probè discernendæ sunt contributiones Communitatum i. e. **Fleckens Beschwerden** v. c. puncto constructionis vel Refectionis ædificiorum publicorum, pontium, aggerum, quarum utræque haud confundendæ sunt, cum illis, qua ad Augustissimi Cæsaris servitia & Corporis Equestris conservationem à quovis Directorio indicuntur & ad Cassam Equestrem deferuntur, *Dn.* Dr. *Schweder* d. tr. §. 11. p. m. 833. *Dn.* Dr. **Burgermeister** d. tr. p. 64. seq. Ejusmodi sublevatio subditorum, puncto collectarum ad privatum usum, ultra collectas imperiales & circulares subditorum etiam à quibusdam Prælatis, & Comitibus observatur, utpote *Recessibus Imperii de* 1548. §. 95. **wiewohl nun ibi doch höher oder weiter nicht** & æquitati valde consentanea, R. *J. de* 1576. §. 11. **und nach dem** in fine, ut tamen Jure collectandi publico liberè utantur in bonis ab extraneis successivè acquisitis, quæ neque catastro Corporis Equestris, neque alterius Domini territorialis sunt incorporata, quorum exempla in superiori Suevia passim inveniuntur, attamen in prædiis saltem singularibus hîc illic dispersis.

Thesis

Theſis XXIX.

Forum feudale cum annexis, ſalva immedietate.

IN feudis vel immediatis Imperii vel mediatis Statuum, iisdem Juribus (a) & oneribus ratione immedietatis, voti, ſervitiorũ feudalium &c. gaudent, & utuntur, ſicut in ſimili reliqui Status Imp. Actuales) qua Vaſalli Imperii, vel aliorum Statum, quoad feuda autem nobilium Cæſari & Imperio aperta Ordo Equeſtris Suevie & Franconiæ diante Cæſareo Diplomate Exſpectivam erga aquivalentes cum mutenentia collectionis feudor: extraneis, licet ex ſingulari cauſa novo collatorum: ſpecialiter obtinuit.

A. Attamen ſubinde provocant ad jus feudale Germanicum, conſuetudinarium **die alte Teutſche Lehen-Gebräuch / Recht und Gewohnheiten** in Statutis Equeſtribus, ab Auguſtiſſimis Imp. confirmatis, *Suevia* de 1561. prooëm. & §. 2. *Franconie* de 1590. p. 1. t. 4. *Terre menſis* de 1652. p. 1. tit. 4. *Alſatia* de 1651. §. 2. apud *Lunigium* d. tr. fin &c. videantur transactiones Nobilium *Franconie* cum Epiſcopo nberg; & Abbate Fuldenſi puncto fori & ſucceſſionis feudalis &c; Reſcri- Cæſarea puncto fori *Parium curie* &c. &c. in *Codice Diplomatico* p. 364 . 524. ſqq. 650. ſqq. 653. ſqq. 636. ſq. 659. add. *Schilter. Comment. ure feudali Alleman:* in quo Differentiam à jure feudali Saxonico & Lon- ard. pluribus deducit: Dn. *Titius* d. tr. l. 2. c. 9. §. 50. ſeqq. *Knipſchild.* . l. 3. c. 25. de judice Nob. feudali ubi n. 81. ſeqq. extenſionem ſimul- æ inveſtituræ Saxon. & Tyrolenſis ad *Feuda* Nobilium in Suevia &c. &c. ibus refutat &c. *Roſenthal.* comment. feud. d. tr. c. 5. concl. 69. in fin. & l. 78. n. 9. ſq. *Schax. in Colleg. de Statu* Reipubl. Rom. vol. 1. exerc. 9. th. 9. *Scharſchmidius ibid.* p. 739. it. in Vol. 2. exerc. 1. th. 5. lit. l. *Matth. Ste-* ibidem *Magerus de Advocat. armat. l.* 6. n. 105. De indebitâ exactione itiorum feudalium à Vaſallis Nobilibus, in bello imperii univerſali, in quo nini Directi non magis hæc Cæſari & Imperio præſtant, ſed ſubditi ſaltem a Imperii ſuſtinent, itẽ de prælatione Cæſaris, tanquam omnium Superioris nini Directi ratione exactionis ſervitiorum feudalium &c. videantur Dedu- es impreſſæ Ordinis Equeſtris Suevia contra Circulum Suevicum de 1697 9. ſqq. 114. cum añexis lit. Q qqq. Rrrr. Ssss. item Reſcripta & Mandata rea inhibitoria & caſſatoria de An. 1689. & 91. in *Codice Diplomat.* 513. ſqq. 521. 685. ſq. & ap. Dn. *Lunigium.* d. tr. d. Nobilit. part. l. 603. ſq. Dn. D. **Burgermeiſter vom Reichs-Adel.** pag. 33. 586. item de Præſtatione ſervitiorum feudalium in caſu Belli particu-

laris

laris defensivi extra Territorium Domini Directi, item de subministratione sumptuum, vid *Knipschild.* d. tr. l. 3 c. 25. n. 124. sqq. n. 135. sqq. ubi n. 140 allegat. Reversales, (jam *Archivo* Dn. *Lunigii*, d. tr. p. 2. fol. 62. insertas de 1610.) *Electoris Palatini* Vasallis extra Electoratum in Alsatiam ducendis datas & quantitatem sumptuum subministrandorum &c. *idem* n. 143. sqq. feudi Renovationem, & præstationem juramenti fidelitatis, ad curiam feudi ordinariam, vel ad Territorium, in quo feudum suum, restringit, & admissionem per procuratorem defendit cum allegatis præjudiciis Vasallorum Austriaco-Burgoviensium, Nellenburgensium & Hohenbergensium contra prætensam personalem comparitionem, ejusque extensionem ad Curiam suprematn Tyrolensem Oenipontanam antiquitus observatis &c. *idem* de Vasallo, qui non insimul est Landsassius, sed immediatus, Cæsarem pro Ordinario judice habens, exemptione in causis non feudalibus, jurisdictione Ordinarii judicis in prima & secunda instantia contra Vasallum d. l. & c. n. 14. sqq. 33. sqq. n. 18. sqq. vid. *Rescripta Cæsarea* contra extensionem jurisdictionis feudalis in controversiis Vasalli cum subditis de 1697. & 98. & 1700. item contra Refutationem vel alienationem feudi aviti, contradicentibus agnatis reliquis de 700. item contra prætensam concurrentiam Vasalli, illiusque subditorum puncto *securitatis publicæ* de 1670. item contra prætensam jurisdictionem in Vasallum in Districtu feudali *aelinquentem*, in quo districtu Bannus Sanguinis à Domino Directo, Vasallo per investituram concessus est 1682. item contra defuncti vasalli possessionis vel quasi turbatam continuationem in Agnatos sub prætextu aperturæ vel consolidationis, ut ut ab Agnatis contradictæ de 1624. & 1609. item contra extensionem servitiorum feudalium & solicitatas confœderationes Vasallorum in præjudicium Cæsaris vel aliorum Dominorum Directorum de 1548. 1620. &c. item contra jurisdictionem privilegiatam Electoris Palatini, anno 1617. 23. 30. & 82. contra quam informatio Ordinis Equestris impressa anno 1682. in specie Auerbach contra Helmstatt betreffend prodiit, in *Cod. Diplomat.* p. 522. 523. seqq. 545. sqq. 548. sq. 531. seqq. 328. sq. 364. sq. 643. 645. 651. 656. 662. 678. 686. sqq. *item apud* Dn. *Lunigium* d. tr. p. 1. fol. 5. 736. 104. 620. 601. 599. part. 2. f. 59. Dn. Dr. Burgermeister d. Discursu. p. 499. sqq. 549. sqq. ubi etiam p. 500. seqq. de modo procedendi, in judicio Parium curiæ, modo appellandi, exemplis Judicii Parium Curiæ in Suevia, Alsatia, Terra Rhenensi &c. plura tradit, add. Dn. *Lunigius* d. tr. p. 1. fol. 232. p. 2. fol. 14.

Exspectativa in feudis Nobilium.

B. diploma *Cæsareum* de 1688. & 1702. in *Cod. Diplomat. Equestr.* p. 357. seqq. & 649. seq. ap. Dn. *Lunig.* d. tr. p. 3. f. 65. quod non refragatur Capitulationi Cæsaræ Caroli n. de feudis Statuum Imp. apertis contrarium disponenti.

art 11. *ibi*: die etwas mercklich ertragen / Churfürstenthumb / Fürsten-

Fürſtenthumb / Grafſchafften / Herrſchafften / Stätt und dergleichen ꝛc.

Cum feuda Nobilium imp. à potiori ſaltem in juribus & Regalibus particularibus, quam totis Dominiis vel prædiis Equeſtribus conſiſtant, vid. Explan. ap. *Dn. Lunigium* d. tr. paſſim obvia; dicta diſpoſitio autem potius de Dominiis Statuum imp. actualium *Matriculæ* imp. inſertis intelligi debeat, ſic & conſenſus vel Collegii Electoralis, vel Principum, vel Civitatum ad exſpectativam alteri Statui dandam requiritur &c. &c. *Mauritius ut, ad capitulat. cæſar. Leopold.* art. 30. p. m. 857.

Theſis XXX.

Dietas & Conventus (a) libere inſtituunt, & quidem vel Communes inter 3. Circulos, puta Suevia, Franconiæ, & Terra Rhenenſis, vel inter omnes Claſſes cujusvis diſtrictus, vel omnia Membra cujusvis Claſſis, aut ſaltem perſonas Directoriales, in quibus ſolummodo Nobiles immatriculati (b) non autem Poſſeſſores Bonorum Equeſtrium extranei votando, admittuntur.

Jus Dietarum & Conventuum Equeſtrium.

A. *Nitſchius* d. tr. n. 18. & 23. ubi hoc Jus ex Capite Juris Corporis Peculiaris Reipubl. quod ſingulæ Claſſes & Loca habent & formant, deriattamen id potius ex Jure Superioritatis territorialis derivandum eſſe vir, cum ad ejusmodi conventus conſtituendos non opus ſit peculiaris Reicæ Corpore formato, D. *Cocceju* d. tr. c. 25. §. 6. 7. *Schilter.* d. tr. p. cum Limnæo & Noldenio, Dn. *Struvius* d. l. §. 10. cum Dn. de *Berck* de Comitiis Nobilium Imperii, *Knipſchild* d. tr. l. 3. c. 16. per totum.

B. Dn. D. *Burgermeiſter d. tr. p. 388. ſeq. Knipſchild d. tr. n. 27. ſeqq.*

Theſis *XXXI.*

Privilegium Nobilium immediatorum circa homines proprios, & extraneos (a) in Territorio Equeſtri habitantes, competens, Juri communi non contrariatur, cum ſaltem Dominis proprie- extraneis inhibetur, ne plus Juris in eos, puncto collectarum, itiorum & alias ſibi arrogent, quam antiqua conſuetudine acverunt, neve contra Nobiles immediatos, tanquam Dominos dictionales, dictos homines proprios delinquentes, defendant, & na demerita eximant, quorum prius ad homines proprios in alieno itorio habitantes cum bonis & reditibus Nobilium ibidem exiſtens Juri communi conformiter extenſum eſt. De cætero Nobiles

Privilegium circa homines proprios, eſt Juris Communis.

non tenentur homines proprios aliorum (b) aut criminalem Jurisdictionem habentium, in cives & incolas recipere.

a *Cod. Diplom.* p. 275. seqq. 626. seqq. 628. seqq. ubi de extensione Ordinis Equestris Rhenensis & Alsatiæ pluta traduntur *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 19 per tot.

b. Idem d. tr. n. 79. seqq. n. 87. cum DD. ibidem.

Thesis XXXII.

Obligatio subditorum communis cum aliorũ Statuum subditis ad obedientiã & redemptionem ab hostibus Alienatio illorum salvis Juribus Cæsaris & Corporis Equestris permissa.

Nobilibus immediatis subditi ad obedientiam (a) ut & redemptionem ab hostibus, æque ac erga Status Imperii actuales sit, tenentur, quos etiam, utut invitos salvis tamen Juribus tertii, utputa Augustissimi Cæsaris, & Corporis Equestris puncto Jurisdictionis, subsidiorum charitativorum, collectarum & Juris retractus, &c. alienare (b) possunt.

a. Pluribus *Knipschild.* d. tr. c. 20. per *tot.* præprimis n. 48. & quidem vi Jurisdictionis territorialis contra ipsos competentis & homagii Nobilibus immediatis, qua Dominis suis præstiti *God Diplom.* §. 28. p. 208 p. 361. *ibi* privativen Erbhuldigung und der daraus sich ergebender Lands-Obrigkeit &c. D. *Textor* d. tr. tit. 4. n. 431. 433 *Myhler.* d. tr. c. 33. §. 3. *Knipschild.* d. tr. l. 3. c. 2. n. 33. seq.

b Idem d. tr. c. 20. n. 49. cum *Besold. Codex Diplom.* pag. 208. 287. seqq. 326. seqq.

Thesis XXXIII.

Idem dic de subditorum operis & Oneribus.

Ipsis tanquã Dominis a Jurisdictionalibus, & territorialibus subditi tenentur ad operas & alia munera personalia & realia, ordinaria & extraordin. in casu gravaminum antẽ Rescripti & Mandata Cæsarea præprimis sine clausula (b) contra Dominos haud decernuntur, sed prius Literæ informationis, Berichtschreiben *à Dominis prætense gravantib' exiguntur uti & in capitulationib' Cæsareis statutũ est*

a. D. *Textor* d. tr. tit. 15. n. 45. 95. idem tit. 4. n. 306. seqq. *Mager.* d. tr. c. 6. n. 109. seqq. D. *Frommann* disp. de operis subditorum th. 19. *Knipschild.* d. l. 3. c. 21. per totum *Statuta Equestria Suev.* de 1560. §. 28. item de 1653. §. 20. ubi moderatio summopere commendatur & extensio contra antiquam observantiam improbatur in *Cod. Diplom.* p. 208 225. idem fit in Statutis Ord. Equest. *Franconiæ*, Terræ *Rheanensis* & *Alsatiæ* apud D. *Lunigium* d. tr. p. 2. tit. 19. fol. 20. p. 3. tit. 9. fol. 39. 40 p. 4. tit. 21. fol. 13. seqq. vid. etiam *Cæsarea privilegia* non tantum de hominibus propriis, sed quibusvis aliis Nobilium subditis disponentia in *Cod. Diplom* p. 271.

; ſq. 626. ſq. Ertelius p. 2. obſ. Equeſtr. 5. 6. 9. 10. & p. 1. obſ. 25. 41. 45.
). R. J. de 1654. §. beitebens capit. Cæſ. Leopold. & Joſeph. art. 3.
rolin. art. 15. Knipſchild. d. l. c. 2. n. 158. ſeq. vid. Anonymus de proceſſ.
nformativo p. 100. ſeqq.

Theſis XXXIV.

Obligatio Nobilium erga ſubditos cum aliis Statibus Imp. Communis. Vindicta de injuriis ratione officii illatis non minus competente.

Contra Nobiles, tanquam Domini Ordinarii ſubditis ad Juſtitiæ adminiſtrationem, conſuetudinum, privilegiorum & aliorum Jurium Confirmationem, ut & ad eorum defenſionem atque protectionem (a) tenentur, licet alias caſu congruo Criminalem (b) loco habeat Jurisdictionem, quibus Nobilibus etiam, ſicuti aliis ſtatibus Imperii, licet de injuriis a Subditis ratione officii ſibi illatis cognoſcere & pro renata eas vindicare.

A. Cod. Dipl. & Dn. Lunigius dd. ll. Knipſchild d. tr. l. 3. c. 22. per tot.
B. Idem d. l. c. 22. n. 29. cum Magero & Freccio ibidem.
C. Idem d. l. c. 23. n. 191. cum Zieglero Gailio &c.

Theſis XXXV.

Præcedentia Nobilium immediaterum præ Comitibus & Baronibus Landſaſſius cum majori Clypeo militari.

Nobiles immediati diplomate Comitum & Baronum, licet carentes ex capite immedietatis & libertatis eximiæ præferuntur Comitibus & Baronibus Landſaſſiis (a) in terris Imperii mediatis; nec & per Cæſareum Diploma abuſu titulorum nondum in exceſſu ſed vernouſurpato prædicatum Wohlgebohren und Edel *(b) in cancellaria Imperii, Auſtriaca & Statuum Imp. dudum impetrandum petrarunt, quibus etiam majoris honoris cauſa Clypeus militaris i.* Heerſchild *quintus nimirum, Landſaſſiis autem ſextus tantum (c) iniquitus competit.*

a. Simon. Nolden. Klock. Buccelin. Becker. Betſius apud Dn. Dr. Schweder. tr. c. 18. §. 12. in fine, addatur Dn. Dr. Burgermeiſter d. tr. p. 337. ſqq. i teſtatur antiquos Nobiles immediatos, ne quidem cedere Nobilibus immediatis Baronibus Knipſchild. d. tr. l. 1. c. 2. n. 37.
b. Cod. Diplom. p. 354. ſeq. 649.
c. Dn. Dr. Burgermeiſter d. tr. p. 306. ſqq. 311. ſq. 323. ſq. 313. cum Rhelio, Henio, Litero ibid. allegatis, vid. Sebiltes in Coment. ad Jus feud. Alleman. c. 1. §. ſqq. ubi de ſeptem Clypeis militaribus plurib. agit, & hos Gradus Nobilitatis à gradib. & nominib. Vaſallorum Juris feudalis Longobardici optime diſtinguit p. 19. ſqq. 44. Noviſſime Dn. Dr. Burgermeiſter in Tractat. Waffen und Ritter-Saal p. 153. ſq.

Thesis XXXVI.

Olim Civitates Imp. gubernabant, qua Ministeriales Cæsaris hodie secus.

Sicuti Nobiles olim plerumque Civitates (A) Imperiales gubernabant, & præcipuis ministeriis & officiis Cæsareis gaudebant, per plebem postea ejecti aut plebem ad regimen admittere coacti, ita Nobiles immediati, vel mediati in Civitatibus Imperialibus nòn amplius recipiuntur (b), nisi sub certis conditionibus puncto jurisdictionis & certorum onerum &c.

A. *Knipschild. de Civit. Imp.* l. 2. c. 8. n. 89. ubi refert exemplum Civitatis *Argentinæ* anno 1332. *Spiræ* 1330. *Tiguri* 1334. sic circa Caroli V. tempora Tribuni plebis *Norimbergæ* orti, Patricios una cum toto Magistratu, partim trucidarunt, partim in exilium miserunt, quorum reliquiis autem in pristinum Statum restitutis in æternum plebis Magistratus aboliti erant, idem *Autor de Nobilitate immediata* l. 1. c. 2. n. 165. 175. seqq. ubi n. 175. bene conjicit, partem *Patriciorum Norimbergensium* ctica eas turbas Civitati repudium misisse, inque agris mansisse, & successivè Ordini Equestri Franconiæ incorporatos fuisse, hæc Respublica sola ferè de Statu mere Aristocratico sibi gratulari potest, quo reliquæ Civitates Patriciis licet præponderantes non gaudent. Idem l. 2. c. 2. n. 17. etiam Civitatis Sueviæ *Gamundiæ* mentionem facit, cum annexo, quod dominatu Nobilium abdicato omnes ferè paucis exceptis in Democratiam delapsæ fuerint. D. *Praun*, *Conring*, *Draco*, *Crusius* &c. apud Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. d. 134. sq. ubi referuntur officia & Ministeria Nobilium olim nomine Cæsaris in Civitatibus exercita v. c. der Reichs-Vögten/Schencken/Forstmeister/Müntzer/Kellner/Postmeister/Meyer/Zeidler/Zöllner/Schultheissen. *Lehmann chron. edit. noviss.* l. 6. c. 3. ubi Additionator & alia exempla Regiminis Nobilibus in totum vel tantum adempti v. c. *Tiguri*, *Wormatiæ*, *Moguntinæ*, *Hagenoviæ* allegat, ex vetustis relationibus Manuscriptis pag. 592. 595. sq. notandum verò est, quod Nobilium urbicorum Socii dicti fuerint promiscuè vel *Barones & Principes Terræ* vel saltem *Nobiles*, vel Germanicè frembde von Adel und andere Gewaltige ausserhalb der Stadt oder auf dem Land. add. c. 5: p. 599. *Felix Faber* apud Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. p. 597. testatur anno 1138. in Civitate *Ulmensi* meros Nobiles, in suburbiis autem Mercatores, Opifices & rusticos habitasse, quibus Nobilibus autem ex post Civitate extensa etiam plebs in regimine adjuncta erat, de quo regimine in tertia parte Evagatorii manuscripti de Civitate *Ulmensi* passim pluribus agit, idem fatum contigit Reipublicæ *Augustanæ* & *Francofurtensi*. Hac occasione notari lubet, in Civitate Austriaca famosa *Villingæ* Nobiles ibidem habitantes im Schwör-Brieff/ in litteris patentibus homagii civici quotannis præstandi prædicato der Ehrbarn Müssiggänger insignirl, procul dubio in

sano

ſenſu ob defectum profeſſionis certæ, quibus reliqui cives in ſudore fa-
panem ſecundum Sacram Scripturam quærentes ſunt dediti, quo etiam
imant ea, quæ in *Dn. Wenckeri Collectaneis* d. Pfalburger & Usburger
o. f. 121. in Statuto de Usburgeris de anno 1507. leguntur *ibi* **welche**
ern/ Ritter und Knecht / oder andere der Stadt Burge-
die NB. **müſſig gehen und ihres eigenen Geleben / in ſolli-**
m redlichen Weeſen und Vermögen ſeyen / daß ſy eigne
ädt/ Höfstin oder Dörffer haben / dazu oder daſelbſt ſy ih-
: Siz oder Hauß-Wohnung zu haben begehren.

B. *Knipſchild.* d. tr. & c. 2. n. 181. cum *Beſold.* ibidem.

Theſis *XXXVII.*

Nobiles immediati antiquitus Civitatibus Imperii paſſim prælati (A) *quibus ſequioribus autem temporibus ex capite juris Status imalis, reſpectu actuum Imperii & conventuum omnium Statuum a comitialium & extracircularium, in quibus Civitates Impe- reliquis collegiis per Nobilium immediatorum præadmiſſionem rari poſſe negabant, mota fuit, ut tamen in Aulis Cæſaris & cipum Nobilibus immediatis, poſſeſſio vel quaſi hactenus in ſalvo ſerit.*

Præcedentia antiqua præCivitatibus imperii cum ſite deſuper mota.

A. *Knipſchild. Conſiliarius Equeſtris & Civitatenſis ſub nomine politi* à Treisbach **von deß Reichs-Adels Stand und Stimm/**
t. 6. per tot. D. *Struv.* d. tr. diſſ. 21. §. 33. ſqq. 36. videantur plures a-
de 1488. usque 1734. vi quorum Nobiles immediati non tantum in
ore, ſed etiam, qua ſinguli ſub imperio trium Imperatorum, ut *Frideri-*
. Maximiliani I. & Caroli V. ad Conventus Statuum, præprimis famoſi
fœderis Suevici extra-Comitiales & extra-circulares ſigillando, ſedendo
tando in ſcamno Prælatorum, Comitnm & Baronum in pleno Civitati-
mperialibus absque ulla contradictione prælati erant, apud Excell. Dn.
imm d. tr. l. 2. c. 18. n. 37. ſq. c. 21. n. 35. ſq. 23. n. 49. item apud
Dr. Schweder d. tr. c. 18. n. 13. ubi de hac controverſia plura tradun-
ati & apud *Kulpiſium* d. tr. c. 14. §. 29. *Schilter Conſiliarius Civitas gentina* d. tr. l. 1. tit. 22. §. 6. *idem* in Notis ad Limnæum de jur.
l. 6. c. 3. n. 35. ubi Civitatum Imper. Exceptionem exemplis aliorum
ediatorum, tâm Principum, quâm Comitum, qui etiam actuales Status
ſunt, refutat. D. *Textor* d. tr. n. 139. ſqq. ubi n. 141. ſtatuit, fundamen-
triusque partis conſiſtere in uſu contrario hinc inde allegato, cujus rei,
ſi controverſi deciſio pleniore & Imperatoria auctoritate ipſi, indige-

gere videntur adeo, ut ipse tanquam Consiliarius Civitatis Francofurtensis illam in suspenso reliquerit, nec Dominis suis Principalibus privatim eandem decidere ausus fuerit, *Burgoldensis ad instrumentum pacis* p. 1. §. 3. p. 319. & diss. 22. p. 404. sqq. 411. 415. ubi non tantum de hac Controversia sed & de aliis Juribus & Controversiis Ordinis Equestris immediati, ut de Jure Comitiali olim exercito, Jurisdictione Ecclesiastica, superioritate territoriali Jure fœderum, Reipublicæ peculiaris, origine fundorum Nobilium subregno Francico jam cœptâ; pluribus agit. Rationes & Fautores utriusque partis videantur apud. Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. p. 345. 347. 356. 364. seq.

Thesis XXXVIII.

Ratione immedietatis stat pro illis, præsumtio in Terris Imp. immediatis.

Nobilibus in Circulo Suevico, Franconico & Rhenano &c. quæstio status, stante pro immedietate illorum præsumptione (a) frustra movetur.

a. Utpote de quibus constat, & in *ipsis Recessibus imperii* asseritur, illos aliis Circulis & Statibus haud subjectos, sed soli Cæsari immediate subjectos esse, cum quibus ratione subsidiorum charitativorum solus Augustissimus per Commissarios Cæsareos tractare possit & debeat R. J. *Augusti.* de 1500. tit. 47 was man mit den Ritterschafften zu Schwabē, Francke/ u. am Rhein/ handlen solle/ ubi addicit illos ob suorum Antecessorum merita, honorem, dignitatem & potiora bona ab Imperio habere, R. J. de 1543. §. 28. und dieweil ibi mit den Ritterschafften zu Schwaben/ Francken und am Rhein so ohne Mittel dem Reich zugehörig &c. R. J. de 1544. §. 33. Demnach ibi die von Adel in dem Land zu Schwaben/ Francken und am Rhein/ deßgleichen, andern Personen/ welche in den Anschlägen deß Reichs & NB. nicht begriffen seyn &c. Instrument *pacis Osnabrug.* ut art. 4. §. 17. ibi *Liberam Imperii* Nobilitatem per Franconiam, Sueviam & tractum Rheni cum districtibus appertinentibus in suo Statu NB. immediato &c. Imperator *Friderici* III. *in Rescripti Cæsarei* puncto *Immedietatis* Nobilium Sueviæ de 1487. & 88. ad Prælatos, Comites, Nobiles & Civitates Sueviæ, ut & ad Ducem Georgium Bavariæ emanatis apud *Excell. Dn. Dattium* d. tr. l. 2. c. 6. p. 272. c. 10. p. 305. seq. ibi und dann das Land zu Schwaben uns und dem Heil. Röm. Reich ohne alles Mittel für andern zugehörig und unterworffen ist/ und keinen aignen Fürsten noch jemand hat/ der ein gemein Aufsehen darauf hab/ dann uns/ als Römi. Kayser/ so seyn wir uns selbst und dem Heil. Reich als desselben eigen Sach schuldig/ dasselbe Land zu Schwaben/ in seinen Ehren und Würden/ auch Euch die Prælaten/ Graffen/ Freyen & Ritter/ Knecht und die Städt in demselben Land gelegen/ und darzu

:zu gehörig/ Insonderheit vor andern Land bey uns/ dem Reich
en Freyheiten/ Rechten und alten Herkommen zu handhaben/ /dami
: von uns als Römis Kayser/ Eurem Rechten Herrn/ und dem
.Reich nicht gedrungen werdet/sondern uns desto baß gedienen/ und bey
dem Heil. Reich und dem Euren unzertrent und unbeschwert bleiben
en/ idem c. 10. p. 305. seq. ibi dir und andern Unterthanen deß Landes
Schwaben/ daß dann ohne alles Mittel uns dem Heil. Reich zugehöret
unterworffen c. 5. n. 20. & 21. p. 268. ibi. dasselbe Land Schwaben/
die Unterthanen darinnen/ allein uns/ als Römis. Kayser und dem
. Reich zugehörig/ und unterworffen sind/ und sonst Keinen andern
:ren/dann uns haben/vid. de Originaria immedietate Nobilitatis in dictis
rculis & districtibus tradita ad th. 5. & 9. *Myhler* d. tr. c. 36. n. 10, 11. 12.
cessores Almæ Tubingensis apud B-feld. Conf. 233. *n.* 16. & 17. &
. 238. n. 27. 28. cum *Gailio*, *Wehnero*, *D. Textor* d. tr. *tit.* 15. n.
174. ubi n. 175. 178. seqq. 163. Nobiles immediatos in dictis districti-
itos à reliqua Nobilitate Germaniæ in aliis Circulis & districtibus, velut
rum *Austriæ*, *Bavariæ*, *Saxoniæ*, &c. sita probè secernit, cum annexo
ctionem notissimam, & receptã, num bona sint *in territorio vel deter-*
rio, saltem in districtibus prioribus usu-venire, non autem in posterioris
n quibus bona Nobilium non tantum in, sed & de Territorio Principum
ibus sita sunt, esse præsumantur, utpote qui etiam, tanquam Landsassii re-
iter homagium præstare teneantur, Dn. *Struvius* d. tr. diss 5. th. 3. 4. &
i præmissa distinctione inter terras *immediatas & mediatas*, distin-
em inter Territoria *clausa* & non *clausa* subjicit, ad territoria non claus-
tes immediatas, ut terram Rhenensem, Franconiæ & Sueviæ, ad clausa
a terras mediatas, ut Bavariam, Saxoniam & Lotharingiam referens cum
co, quod in territoriis clausis Terrarum Mediatarum omnes Vasalli simul
ibditi, non autem in territoriis non clausis Terrarum immediatarum, hinc
entiam notabilem *interesse in Territorio & de Territorio*, saltem
Nobilium immediatorum Jura in territoriis non clausis obtinere, *Illustr.*
de Lyncker in analect. ad Jus Publ. Dn. Dr. *Schneider* part. spec. sect.
10 §. 13. ubi axioma illud, quicquid est *in territorio*, est etiam *de*
torio, restringit ad terras, sive Principatus, ubi Landsassiatus invaluit, in
is Possessores bonorum Landsassiatui subjectorum, utut ceteroquin Sta-
perii vel immediati tractentur, ut subditi. *Hertius in diss. de Supe-*
tate Territoriali p. 2. §. 3. fol. 370. *ibi* & in *Specialibus Rebus publ.*
reminem quicquam earum regionibus possidere patiuntur, nisi sub lege
ctionis (uti fit in Archiducatu Austriæ, Bavariæ, idem §. 6. vers. idq; adhuc
hodie

hodie &c. *Nitschius* d. tr. art. 43. n. 79. ubi in dictis terris, in quibus Landsassiatus ab antiquo receptus est, Possessores Bonorum, utut Comites & Principes. Landsassiatui subjicit; Hinc *Laudatus illustris Baro de Lyncker* ibidem ad cap. 18. § 10. libertatem Nobilium Immediatorum à Principum jurisdictione Territoriali limitat quoad bona mediata, quæ habent sub illis Princip.bus, qui Landsassiatum sibi asserunt, *Laudati Antecessores Tubingenses apud Besold. conf.* 238. n. 25. sqq. 28. n. 44. sqq. 47. *Besold.* conf. 298. n. 13. & 14. ubi cum DD. differentiam maximam esse docet, inter esse de vel in alicujus Territorio, & cum *Magero* distinctionem illam inter Principum Territoria, ubi Landsassiatus viget vel ubi non viget, pluribus approbat, ut in his posterioribus habitantes Nobiles immediatos à Landsassiatu absolvat, in illis autem eos Landsassiatui subjiciat, *idem in Thesaur. pract.* voc. **Landsass.** vers. & verè. & vers. sic **hat Pappenheimb.** *Dietherr. in addit. vers.* in Suevia, Francon. Rhen. *Speidelius* in *Spec.* voc. **Landsass.** *vers.* Originaria fere hodiè quasi Landsassiatus est sedes &c. *Ahasv. Fritsch.* in *addit.* p. 486. *vers.* in Ducatibus, **da die Landsasserey üblich** &c. ibidem cum *Andlero* &c. *Knipschild* d. tr. l. 1. c. 11. per totum cum pluribus DD. ib dē, præprimis n. 8. sqq. 22. sqq. 158. sqq. 161. sq. 182. seqq. n. 191. & 198. seq. Petr. *Mulibius de Nobilium immediatorum exemptione à Jurisdictione territoriali* apud *Dn. Leuchium in tract. acad. de Jurisdictione* diss. 7. p. 594. seqq. 605. per totum, ubi th. 7. & 8. pluribus immedietatem Nobilium *Franconiæ* contra prætensum Landsassiatum Vicinorum Statuum, præprimis *Wurceburgensem* defendit, quo & tendit nota disputatio D. *Vurathi* de Nobilium *Jurisdictione Ecclesiastica* Nobilibus Imp. vigore constitutionis de Pace Religionis, in Districtibus & Castris illorum legitime competente ap. *Ahas.* Fritschium Volum. 1. Exercitat. jur. publ. exercitat. 4. in quâ diu ante pacem Westphalicam illis jus Reformandi Ecclesias, & mutandi Religionem, & ut gravati atque turbati in exercitio hujus juris, processus in Camera imp. vigore constitutionis super pace Religionis extrahere queant, cum jurisdictione Ecclesiastica in bonis & possessionibus eorum tam allodialibus, quam feudalibus, cum refutatione solida dubiorum, præprimis Statuum Ecclesiasticorum v. c. Episcopor. Wurceburgens., Bamberg. & Abbatis Fuldensis ex capite territorii & districtus, vel situs, jurisdictionis criminalis, Dominii Directi, judicii provincialis &c. pluribus vindicatur, cum annexo, judicium provinciale Herbipolenæ jure quodam singulari extra jus territorii vice imperatoriæ Majestatis constitutum fuisse, per Constitutionem cameræ Imperialis & stabilitum, jus Austegarum autem fere in desuetudinem iterum abiisse, ut ut etiam aliud sit, sorum sortiri sive loqui de judicaria potestate, & aliud subditum esse, sive loqui de jure territoriali, addito, Nobiles immediatos quoad personas & bona pro liberis haberi & in Constitutionibus

nibus Imp. Puncto fractæ pacis, momentaneæ poſſeſſionis, pignoratio-
: *Arreſtorum* non minus ac Reliquos Imperii Status ſine diſcrimine bo-
m allodialium & feudalium teſte experientia quotidiana gaudere, Lau-
s autem Status Eccleſiaſticos in Franconia &c. non habere territoria con-
, hoc eſt, in quibus univerſalis ſubjectio ſ. Landſaſſeria quædam &c, in u-
, ſicuti Duces Saxoniæ, Bavariæ &c. Vogtejam vero *Nobilis immedia-*
im pro univerſali & omnimodâ jurisdictione ad centenam non pertie-
e accipi &c. vid. *dicti Braitſchwerti* Reſponſum de jure immediati
nis Equeſtris circa exercitium Religionis ap. *Deckerum in vindiciis pa-*
eligioſæ tit. 28.

Theſis *XXXIX.*

medietati & ſuperioritati territoriali (a) *Nobilis non magis ac*
atuum (actualium) obeſt ſi in ſuo diſtrictu vel territorio alius, ſi-
t Status Imperii, ſive alius, jura ſpecialia vel particularia, ut con-
ndi, foreſti, venandi, intradæ ſive apertura, albergaria, hoſpi-
ræ, patronatus, juris parochialis, Regalia vel ſpeciem quandam
m, aut merum Imperium, & Jurisdictionem criminalem habere
chenditur.

Immediatati & Superioritati territoriali Nobilis ſpecialia jura non officiunt, vel Regalia vel Jurisdictio criminalis in territorio Equeſtri ab aliis acquiſita.

A. Illuſtr. Baro de *Lyncker d.* tr. reſponſ. 193. n. 61. ſqq. D. *Textor* it. 15. n. 125. ſqq. ubi optimè docet, ejusmodi jura vel etiam regalia aliis, ex jure territoriali, ſed vel ex privilegio Cæſareo vel uſu immemoriali, aut s ſpecialibus in bonis *Nobilium* immediatorum competere, neque ad u-ſa pertinere, ſed reſtrictè intelligi debere, ita ut in aliis permaneat liber-liòquin ex totali ſubjectione peritura, Antecеſſores *Tubingenſes* apud *d.* conſ. 238. n. 43. ubi de juribus ejusmodi particularibus in alieno io Equeſtri acquiſitis idem ſtatuunt, illa ſcilicet ſpeciali jure, non autem neralis ratione territorii ſibi competentis ſuperioritatis exerceri, hinc am illam tritam locum habere, tantum concedi, quantum præſcriptum. *ſchild. d. l.* 1. c. 11. n. 209. ſqq. *Ertelius in Theatr.* ſuperioritat. ter-weyter Aufzug p. 37. ſqq. 40.

Theſis XL.

uti dantur Status Imp. immediati absque bonis & dominiis (a) *immediatis, ita & Nobiles dantur immediati absque caſtris aut s immediatis* (b) *multo minus tenuitas bonorum* (c) *immedietatſonæ officit, cum immediata ſubjectio ſine territorio ſive jure*

Neq; tenuitas bonorum Equeſtrium.

territorii subsistere possit, nec magis & minus diversam constituant speciem, sed ad constituendum immedietatis effectum sufficiat, sive persona sit immediate subdita, vel bona In, Sub *vel* Ab *Imperio habeat & possideat, quorum illud* In *situm,* Sub *subjectionem,* Ab *vero* Causam possessionis notat (D)

a. *Myhler* d. tr. §. 4. sqq. hodie tamen recipiendi bonis immediatis instructi esse debent. *Nitschius* d. tr. art 43. §. 7. n. 60. sqq. p. 744. sqq. unde *Mulzius* d. tr. p. 2. c. 18. n. 63. sqq. monet, non adeò facilem esse viam intrandi inmatriculam & jus Status consequendi, cum bona immediata imperio subjecta raro admodum vacua fiant, præprimis bonis Equestribus immediatis per pacta & privilegia Cæsarea alienationi extra Corpus Equestre exemptis & collectatione ad Cassam Equestrem in perpetuum affectis. Dn. *Titius* d. tr. l. 3. c. 2. cum *Limnæo & Kulpisio* ibiddem.

b. Dn. Coccejus d. tr. c. 25. §. 10. in fin. cum *Schazio* ibidem *Knipschild.* d. tr. n. 251. 254. hodiè autem ratione Recipiendorum etiam requiritur, ut bonis immediatis Equestribus instructus sit, quæ intuitu tot venalium prædiorum Equestrium Nobilitatus divitiis præ aliis præditus facile sibi comparare potest, ut eò minus in hoc requisito immatriculationis dispensari deberet. Ceterum ex Membris ante illa Statuta puncto immatriculationis restricta receptis, & Antiquissimis per varia fata depauperatis plures dantur Nobiles immediati absque bonis immediatis, qui Personalistæ dicuntur, utut etiam inter hos dentur, qui bona immediata quidem habent, attamen nullos subditos ad Cassam Equestrem collectabiles, de quorum qualitate, onere, non admissione ad Conventus Equestres vid. Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. p. 288.

c. Laudatus *Knipschild.* d. tr. n. 255. sqq.

d. R. J. de 1548. §. wie wohl auch §. aber der Graven/*idem* Autor d. l. n. 253. cum *Victor & Reinking.*

Thesis XLI.

Subjectio licet jurata & Confessio Landsassiatus neq; juribus Cæsaris neq; filiis imme-

Nobilis immediatus per spontaneam vel meticulosam & violentam subjectionem, utut juratam (a) Augustissimi immediata jurisdictioni & subjectioni, vel quoad personam vel quoad bona maxime

diatorum prejudicat

è præjudicare, neque Confeſſio & recognitio ſubjectionis indebitè à re facta, homagio licet præſtito (b) *Filio nocere poteſt.*

a. R. J. de 1548. §. etliche andere 53. R. J. de 1576. §. als wir nn 108. *Mulzius* d. tr. p. 2. c. 18. 128. ſqq. ubi diſtinguit inter plenam exemptionem, qua quis ſe planè eximere, & in libertatem aſſerere alteri extra Imperium ſe ſubjicere vult, vel minùs plenam, ſi alteri Statui ſe jicit & qualitatem Status cum conditione municipis vel ſubditi commutat, amen eximens præſtationes imperii debitas ſimul in ſe ſuſcipiat, illam tanm è genere illicitorum, illegitimam & imperio maximè nocivam reputat, oſteriorem autem, utut raro contingentem, Cæſaris & Ordinum conum requirit, cujus facilem impetrationem ſibi pollicetur, cum exinde imo nil decedat, nec matricula vel cenſu vel numero Statuum minuatur; *ſtr. Baro de Lyncker* ad Capit. Joſephin. art. 17. p.m. 36. videantur taa *Statuta Equeſtria & Reſcripta Cæſarea* contra exemptionem Nobiimmediatorum vel ſpontaneam, vel violentam de 1559. de 1560. 91. 5. 9. 26. 30. 52. 80. in *Cod. Diplom.* p. 198. 318. ſqq. 347. 297. ſqq. On. *Lunigii* Reichs *Archiv.* d. l. p. 2. fol. 178. p. 3. fol. 14. & 19. ibus *Knipſchild* d. tr. l. 1. c. 13. n. 197. ſqq. 215. ſqq.

b. Idem tr. l. 1. c. 11. n. 257. ſqq. præprimis cum ejusmodi confeſſios & ſpontaneis ſubjectionibus in præjudicium tertii, & Auguſtiſſimi aris tendentibus tam per laudata Statuta Equeſtria, quàm privilegia & reta Cæſarea in anteceſſum caſſando derogatum ſit, *Ertelius* part. 1. obEqueſtri 8. & 23.

Theſis *XLII.*

Privilegia communia cum Comitibus imperii, & Nobilibus mediatis ratione honorum, præſumptionum & pœnarum.

Nobiles immediati (a) *cum Comitibus & Baronibus paria Jura & privilegia* (b) *habent, quæ* partim *in* Reverentia *& honoribus ipſis præ plebejis deferendis,* partim *in præſumptionibus,* partim *in immunitatibus,* partim *in pœnis temperandis conſiſtunt, quibus cum Nobiles mediati paſſim ferè gaudent, ut tamen non ubivis praxis & obſervantia cum traditis Doctorum conveniat.*

a. *Mauritius* d. diſſ. th. 36. ſeqq. ex generalibus & communibus c. privilegiis certa colligit, & compendioſe retulit.

1. Ad *majorem præsumptionem* virtutis v. c. fidei, veracitatis, fortitudinis, prærogativæ in legationibus, & muneribus aliis vel aulicis vel bellicis &c. cum monito, eos in Judicio ad *Testimonium Juratum* teneri, si partes id remittere nolint, neque promissionem bey Adelichen Ehren / Treu und Glauben/ æquipollere Juramento, ubi præcise Juramentum Corporale requiritur.

2. Ad majorem *Reverentiam & honorem* puncto salutationis, digniotis loci, potestatis sedendi in Judicio, usus equorum & vehiculorum, majoris Pompæ in Nuptiis & Exequiis, vestitu, majorum alimentorum, insignium cum galeis apertis, majoris æstimationis injuriæ factæ & damni illati, citationis scriptæ, examinationis etiam jure factæ domi faciendæ, dotis majoris secundum tamen facultates Parentum inferendæ, admissionis Procuratoris in Criminalibus præprimis, ubi id consuetudine receptum.

3. Ad *immunitates* i. e. ab Officiis Civilibus, personalibus onerosis, tutelâ pupilli ignobilis.

2. Quoad *munera realia* subjiciendo Landsassios, non Vasallos, realibus muneribus patrimoniorum Ordinariis v. c. tributis & indictionibus, non autem extraordinariis, nisi aliud consuetudine, pactis, privilegiis &c. introductum vel præscriptum esse doceatur. Econtra eximendo Nobiles mediatos Vasallos intuitu præstandorum servitiorum militarium, cum exclusione tamen casus extremæ necessitatis, belli, incursionis Turcicæ, utut & in his casibus Mynsingerus, & Modestinus Pistoris ad duplex onus evitandum eandem exemptionem ipsis vindicent, quoad Nobiles *immediatos* illis relinquendo peculiares tractatus cum Augustissimo Cæsare ratione subsidiorum charitativorum, & collectarum, erga reversales de non præjudicando *cum exclusione* tamen *bonorum paganicorum*, vel a Civibus aut Plebejis emptorum, nisi per 40. annos eo nomine nihil à Nobili Possessore postulatum & solutum fuerit, cum annexo, in Gallia Nobiles nobiliter viventes immunes esse à *Tallia*, nulla distinctione bonorum feudalium cum allodialium extensione ad res alias hujusmodi subsidiis subjectas, à plebejis recenter acquisitas, ut tamen Nobilitandus in *Gallia* pro hac exemptione ab initio certam pecuniæ summam à Camera Computorum denominandam solvere teneatur.

3. Ratione *vectigalium* tribuendo immunitatem Nobilibus mediatis, de antiquissima Germaniæ consuetudine Juri Civili conformem, pro rebus ad usum proprium vel fiscum inferendis, vel exercendi Juris gratia revehendis, nisi consuetudine contraria in quibusdam locis adempta esse censeatur.

4. Ratione *beneficii competentiæ*, de Jure Justinianeo denegado illud Nobili, qua tali, & restringendo illud ad Militem, Equitem & Vasallum cum remissione, quid in praxi pro ratione locorum & personarum Nobilium obtineat, add. *Lauterbachii* disp. de Benef. compet. th. 34. ubi observantiam vel consuetudinem hic vel illic obtinentem, tanquam facti quæstionem arbi-

trio

dicis, an ſcilicet illa ſatis probetur, relinquit , deficiente autem obſer-
cum *Bachovio* cenſet, ad officium Magiſtratus pertinere, habere ratio-
ualitatis, perſonarum, & dignitati Nobilium hoc attribuere, ut mitiori
:ditoribus ſatisfiat , & alimenta ipſis relinquantur, ſi ſuadente ratione
ſerationis id obtineri poſſit.

, Ad *temperamentum pœnarum*,

, Ratione mitioris pœnæ obſervata *proportione* non tam arithmeti-
im Geometricâ.

:emptionis à pœna laquei ſubſtituendo pœnam Gladii, ſecus tamen hoc
:nit in terris Saxonicis & in Gallia ob proditionem, furtum, & alia cri-
ordida.

, A *fuſtigatione*, *ſtrapacorda* , *amputatione manus* ſubſtituendo
gationem vel pœnam arbitrariam, ubi tamen Scabinorum Lipſienſium
ia dicta allegat.

. à *Tiremibus*, exceptis cauſis graviſſimis.

à *Tortura*, ut tamen contrarium obtineat in Gallia & Italia.

Ab *incarceratione* ob civilia debita cum extenſione ad criminalia,
im confeſſus. vel convictus ſit, ſubſtituendo cuſtodiam in Palatio, Cui
loco editiori ſub Vigilijs militum.

à *Pœna Corporali*, ſi pœnam pecuniariam ſolvere nequit.

A. *Palinodia* erga plebejum, non autem erga æque Nobilem vel
rem ſecundum *Limnæum*, *Noldenium*, & alios DD, contrarium au-
: reſpectu Plebeji injuriati cum *Leuterbachio* & *Carpzovio* ſtatuit,
ctione ad palinodiam non ad pœnam corporalem vel ſimilem , nec
riam fiſco applicandam, ſed ſaltem privatum intereſſe, honoris ſcilicet
nem agatur, ubi nulla perſonarum diſtinctio locum habeat, niſi con-
e contrarium receptum eſſe doceri queat, cum limitatione vel Reſtri-
egulæ antea traditæ, Nobiles *mitius puniri* pœna conſideratâ ab-

Ad *forum judiciale*, non autem conſcientiæ.

Ad *pœnas arbitrarias*, excipiendo pœnas uniformes v. c. *Incendia*.

Excipiendo *crimina*, ubi Nobilitas & Dignitas crimen augent v. c.
i his peccatur, quæ ipſam concernunt dignitatem , v c. criminis pro-
ſalſi, *Læſæ* Majeſtatis, Aſſaſſinii, Sodomiæ, Veneficii &c.

Excipiendo *ſtatuta expreſſe* aliter diſponentia , & ob idem delictum
gravius, quam plebejos punientia.

Excipiendo pœnas pecuniarias, in quibus gravior pœna Nobiles
Dn. Dr. Schweder d. tr. c. 18. §. 7. 8. 9. qui p. 818. Nobiles
Vaſallos à Servitiis militaribus eximit, ſi in caſum extremæ neceſſita-
is ſubjicerentur , quibus autem illos Vaſallos ſubjicit mediatos, ſi

ieuda habent, de quibus servitia militaria non præstari debent, item p. 822. in *Electionibus* & aliis actibus, ubi vota sunt undique paria, prærogativam Nobilibus præPlebejis tribuendam esse, haud improbat D. *Textor* d. tr. tit. 15 n. 20. sqq. 28. ubi n. 24. seqq. monet, in *hastiludiis* & *dignitatibus ecclesiasticis majoribus* Plebejos prorsus per Nobiles dudum exclusos esse, adeo, ut neque Nobilitati, vel antiqui Nobiles probatione 4. vel plurium avorum ob dispar matrimonium carentes ad eos, eligibiles sint i. l. *in disp. Acad. disp.* 12. *de clausula fidei Equestris*, ubi differentiam hujus promissionis â simplici promissione pluribus ostendit, & tamen n. 22. seqq. concludit, illam non æquipollere *Juramento corporali* in actibus Judicialibus, Juramentis ob nexum feudi, vel ratione officii, tutelæ &c. præstandis, hinc minorem Nobilem promittentem sub hac fide non excludi a beneficio *restitutionis in integrum*, neque Violatorem incidere in pœnas *perjurii*, attamen ob incurrentem infamiam facti merito *excludi a ludis Equestribus*, *Conventibus Nobilium*, *officiis Directoris* & Consiliarii Nobilis, ut & aliis dignitatibus, cum notabili limitatione, si Nobilis sponte ex deliberatione suæ Equestris aut nobilis prærogativæ hoc modo fidem suam obligasset, cum secus sit, si metu vel dolo ad promittendum inductus sit, vid. *Ertelius* p. 1. observat. 23. *Knipschild d. tr. l.* 2. *c.* 2. *n.* 46. *seqq.* 58. *seqq. Lendersheim de Ord. Equestr. tb.* 5. 6. 7. 8. *pluribus Knipschild l.* 2. *c.* 1. 2. 3. 4. per tot. ubi *n.* 82. *seq. d. c.* 4. *Beneficium Competentiæ Nobilibus cum Manzio*, *Carpzovio*, *Wesenbecio*, *Gylmanno*, *Tiraquello*, *Cravetta*, *Gailo*, *Grevenæo*, *Kœppenio*, *Chassanæo &c.* vindicat, quibus etiam accedit *Bechmann* disp. de Beneficio Competentiæ c. 2. §. 15. *Strykk* disp. de Oblig. feudi consensu munita c. 1. §. 60. seqq. cum *Richtero*, *Colero*, *Heringio*, *Limnæo*, *Barone Enenkelio & prajudiciis* ibidem. *D. Kuhnemannus* de beneficio competentiæ c. 6. n. 27. seqq. cum *Jasone*, *Covarruv.*, *Menochio*, *Decio* ubi n. 34. cum aliis allegat, quod ad hucdum hodie Nobiles tempore belli arma sumere, & Principem non minùs sequi teneantur, quam alii milites: *Illustr. Baro de Lyncker* in analectis ad Struv. l. 42. tit. 1. th. 20. ubi extensionem beneficii competentiæ â militibus ad Nobiles de *moribus nostris* admittit, ut tamen eum *Mevio & Manzio* circumstantiæ discerni debeant, an scilicet intra metas suæ conditionis permanserint, contraxerint bona fide, facultatibus lapsi sint absque fraude Creditorum, & inopiâ extremâ premantur, idem ad *Struvii* Jus feudale cap. 14. ubi n. 3. hanc sententiam in *Camera imperiali receptam* esse cum *Gylmanno* attestatur.

Thesis

Theſis *XLII.*

Torneamentis, ludisq; Equeſtribus, inprimis imperii ſoleñibus olim Nobiles 4. præcipuarum Imperii provinciarum, ut Sueviæ, Franconiæ, Terræ Rhenenſis & Bavariæ, cum Comitibus Imperii olim uſi, cum quibus quidē etiā (a) mediati Nobiles aliarum provinciarum, non tamē Patricii (b) Civitatū Imperialium admiſſi fuiſſe deprehenduntur, utut ſeparatim inter ſe his exercitiis, olim præſentibus interdum aliis Nobilibus immediatis, tanquam hoſpitibus uſi fuerint. De cætero Nobiles immediati, illorumq; Claſſes Equeſtres hodienum ſignis ſive Symbolis (c) antiquiſſimis ſodalitatum ſive ſocietatum Nobilium tam bellicarum, quam ludicrarum ſive Torneamentorum v. c. Coronæ, Gladii, Piſcis, Falconis, Canis numellati, flavi, venatici, Aſini, Unicornis, Stellæ, Equi liberi utuntur &c. de quibus paſſim in libris torneamentorum, Laudatæ ſodalitates cum aliis, ut Capricorni, & rupicapræ, Lupi, Urſi, Ornati Pavonis, Cygni, Gryphis, Leonis, Aſini ſupernatis & infernatis, ante Bullæ ſive antimonialis Serti, de anno 942. 1436. 1439. 1475. 1481. 1484. 1485. 1486. 1487. pluribus adducuntur.

Prærogativa & uſus Ludorum Equeſtrium Imp. ſolennium.

a. D. *Praun* d. tr. §. 799. ſeqq. 826. p. 701. ſeqq. 733. Limnæus de Jure publ. l. 6. c. 6. per tot. & in addit. paſſim. *Sneus de Ludis Equeſtr.* per tot. *Knipſchild* d. tr. l. 2. c. 5. per tot. de quibus plura tradit Dn. Dr. *Burgermeiſter* d. tr. p. 111. ſeqq. usque ad p. 192. ubi p. 173. ſeqq. deſignatio familiarum Nobilium, quæ Ludis Equeſtr. interfuerant ex *Bucellino*, *Ruxnero*, Munſtero & Modio adjecta eſt. add. Dn. *Lunigius* d. tr. part. 4. fol. 43. ſq.

b. Qui nimirum Cives actuales erant, ſecus de illis, qui in Caſtris extra Civitates manebant, vel illuc ſe recipiebant, & ſucceſſive Ordini immediato Equeſtri immatriculati erant, de quibus intelligendi illi, quorum aliqui ex Patriciatu *Noribergenſi* olim ad Ludos illos Nobilitatis Imp. ſolennes admiſſi fuiſſe dicuntur, de Patriciorum autem Civium admiſſione ad ludos Equeſtres non ſolennes, nec à Nobilitate Imperii indictos, ed ad alios a Principe quodam vicino vel inter ſeſe inſtitutos videantur

videantur exempla allegata, apud Dn. Dr. *Burgermeister* d. l. p. 133. seqq. 143. 183 seq. 273. hinc in designatione istâ Nobilitatis Ludorum Imperii Equestrium solennium *Buccellini*, *Ruxneri*, & *Modii*, ex antiquissimis familiis patriciatus adhucdum florentibus fere nullas familias deprehendere licet, unde & *Strauchius* d. tr. th. 23. diplomatibus Cæsareis, vi quorum contra statuta Ludorum Equestrium quædam familiæ ad dictos Ludos solennes admitti debent, nullum effectum tribuit, vid. *Bœcler* in Notitiâ imp. l. 23. c. 3. ub. Draconis Tractatum de Patriciis recensetur, notando inter alia confusionem Nobilium simpliciter ita dictorum toto gradu Patriciis *Majorum* cum Patriciis, 2. patriciatus antiqui in Occidentali & Orientali Imperio, ut & sub Francorum imperio, &c. item ab Henrici I. Imp. temporibus accersiti cum hodierno, 3. Patriciorum Nobilitatorum sive privilegiis Nobilitatis in specie Ornatorum cum Patriciis non nobilitatis, qui ob honores ac merita majorum sive ejusdem familiæ hominum æstimatione suorum civium hoc prædicato honorati sunt, cum annexo Nomen *patriciatus* in publicâ Scriptura haut æque monstrari posse, in Aureâ Bullâ nusquam occurrere, in Reformatione politiæ Aug. de 1530. tit. 3. §. 2. nomine familiarum i. e. **Geschlechtern** / non intelligi Patritios nobilitatos, sed potius hisopponi, vid. tamen tradita ex *Felice Fabro*, *Praunio* & aliis ap. Dn. *Dr. Burgermeister* p. 126. 132. 143. 181. seqq. 194. seqq. 273. seqq. 27. 316. 324. 329. seqq. 365. ubi p. 142. seq. contra Bœclerum differentia à loco præprimis August. Noriberg. Ulmæ & Francofurti &c. ab aliarum Civitat. patriciis, defenditur.

C. Dn. Dr. *Burgermeister* d. l. p. 51. seq. 167. seqq. 173. ubi reassumptionem Ludorum Equestrium abusu prius emendato, cum *Münstero*, *Cuspiniano*, *Kirchnero*, *Pfeilio*, *Suevo*, *Limnæo*, *Dieterico* ex variis causis suadet, & cum Dn. *Praunio* & aliis p. 155. 181. seq. bene monet, plures alios solennes ludos Equestres, notantibus Historicis celebratos fuisse, quorum designatio deficiat, quibus aliæ antiquæ familiæ interesse potuerunt, quarum in illis publicatis 36. Torneamentis nulla fit mentio, ut ex horum solo silentio ad omissarum familiarum antiquarum Nobilitatem non Torneamentariam concludenter inferri nequeat; vid. Statuta Torneamentaria in *Cod. Diplom.* p. 55. seqq. 58. 60. 77. seqq. & *apud Dn. Lunigium* d. tr. p. 1. fol. 1. seqq. 64. 70. seqq. cum attestatis consuetis Nobilium puncto admissionis aliorum Nobilium ad Torneamenta de 1479. 82. 84. 89. ibidem p. 450. seqq. 455. Juncta designatione familiarum in Torneamentis solennibus publicatis admissarum fol. 43. seqq.

Thesis

Theſis XLIV.

PRivilegium Cæſareum de non eximendo (a) tam perſonas, quam bona Equeſtria e Conſortio Corporis [illegible]is, ut & puncto poſſeſſorii tam ſummariiſſimi, quam ſummarii in cauſis turbatæ poſſeſſionis vel quaſi collectarum, immedietatis, & aliorum Jurium per Cæſarea privilegia confirmatorum remiſſis quibusvis exceptionibus, Jurisdictionis territorialis, feudalis, privilegiatæ, centenæ, loci delicti, Juris pignoris, & proprietatis aperturæ, conſolidationis, caducitatis, collatæ majoris dignitatis, erectionis bonorum Equeſtrium in Comitatus & Baronatus Imperii ad petitorium & ſtabilita aſſiſtentia fiſcalis Cæſarei, Juri Communi, Conſtitutionibus Imperii, Inſtrumento pacis Weſtphalicæ, & Capitulationibus Cæſareis, quibus Status contra Status Imp. & Nobiles immediatos in ſimili utuntur, non eſt contrarium.

Diploma Cæſareum de non eximendo, & puncto poſſeſſoris Summarii & ſummariſſimi in Jure Communi fundatum.

Capit. Leopold. & Joſeph. art. 3. *Carol.* art. 15. *art.* 19. *ibi* ſchützen und ſchirmen. art. 27. ibi, bey gleichen Schutz und Adminiſtration der Juſtiz in Religions- und Profan-Sachen/ denen Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts-Ordnungen/ Münſter- und Oſnabrug giſchen Friedens-Schluß ꝛc. wie auch nechſt vorigen Reichs-Abſchied gemäß erhalten. *Inſtrum. Pacis Osnabrug. art.* 17. *verſ.* 7. *& alibi, Cod. Diplom. p.* 311. ſeqq. 338. 634. ſeqq. videantur ibidem *Promotoriales Cæſarea ad Cameralem Imp. de* 1591. 1605. 1614. em Reſcripta Cæſarea *pro aſſiſtentia ad Fiſcalem Cæſareum*, p. 318. ſeqq. 22. 637. ſqq. Dn. *Lunigius* d. tr. de *Nobilit.* p. 1. ſol. 25. 27. 32. *Erteus* p. 64. ſq. Dn. Dr. *Burgermeiſter* d. tr. p. 117. ſqq. *Knipſchild* d. tr. l. 1. 11. n. 25. ſqq. n. 37. ſqq. Vid. tradita ad th. 28.

Theſis VL.

Item dicendum de privilegio de non arreſtando perſonaliter & realiter (a) *Nobiles & eorum ſubditos, ut & illorum bona, item de non turbando Nobiles in jurisdictione ſub prætextu jurisdictionis criminalis & Centenæ aut alio modo neq; illos, eorumq; ſubditos ad foras extraneas trahendo, item de non extendendo Centenam contra ſubditos competentem ultra* 4. *Caſus homicidii, Incendii, Stupri violenti & ſic.*

Idem dic. de privilegio de non arreſtando, trahendo ad judicia extranea.

a. *Cod. Diplom.* p. 343. ſqq. 647. ſqq. *Lunigius* d. l. p. 1. fol. 96. ſq. p. 2. fol. 185. 39. 51. p. 3. fol. 17. part. ſpec. continuat. 1. p. 46. *Knipſchild.* d. tr. l. 2. c. 4. n. 95. ſqq. n. 400. ſqq. 408. l. 3. c. 23. n. 408. &c. 24. n. 311. ſqq. ubi id pluribus ex jure communi & Conſtitutionibus Imperii deducit. *Mauritius* d. l. th. 50. in fin. *ibi*: fruuntur Conſtitutionibus Imperii pro ſtato Arreſtorum, pignorationum, litigioſæ Poſſeſſionis, diffamationis &c. Dn. Dr. *Schweder* d. tr. §. 10. p. 826. cum *Schuzio* ibidem.

Theſis XLVI.

Promotio Dignorum ad dignitates Eccleſiaſticas, Archi-Epiſcopales, Abbatum, Principum Ordinis Teutonici.

Ordini Equeſtri immediato ferè peculiare eſt, quod ex illius gremio digniores (a) beneficiis Canonicis & Eccleſiaſticis ornati, tandem per electionem, vel Poſtulationem ad Electoralem vel Epiſcopalem dignitatem (b) promoveri queant, quorum numerus, & auctoritas junctis Abbatibus & Abbatiſſis, Principibus cum Magiſtris & Commendatoribus Ordinis Teutonici, atq; Melitenſis, eligendo, dirigendo, votando in Imperio & quovis Circulo atq; alibi, major eſt, quam ut deſuper verba facere opus ſit.

a. Collegia cathedralia enim pro ſuſtentatione *Nobilium Familiarum* inſtituta ſunt, unde merito ſibi caveant, ne ab iis excludantur, *Monzambano* aut *Puffendorff.* de Stat. Imp. Germ. c. 2. §. 14. p. 38. ſq. *vers. inſigne quoque in eos* redundat emolumentum. D. *Praun* d. l. c. 4. §. 520. ſqq. *ibi* **iſt alſo nicht ein Geringes/daß aus einem gemeinen Edelmann ſo groſſe Fürſten und Biſchöff werden können/welche den Herzogen und alten Fürſten vorgehen/ja daß die Edelleuth und Thum-Herrn ſelbſt und nicht der Kayſer/oder das Reich ſolche Geiſtliche Fürſten machen.** Idem c. 11. §. 688. ſqq. p. 548. 561. 579. ſqq. p. 484 620. § 730. ſqq. p. 621. ſqq. 645. ubi plurimas familias Nobiles ſic promotas collegit, *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 26 n. 36. ſqq. l. 7. c. 2. n. 40. ſqq. cum *Stumpffio*, *Lerchio*, *Beſoldo*, *Dn. Dr. Burgermeiſter* d. tr. p. 193. ſqq. 344. ſqq. ubi de exemplis plurium Electorum, Epiſcoporum, Abbatum &c. ex Ordine Equeſtri immediato, deſignatione Familiarum ad dignitates Eccleſiaſticas admiſſarum, differentia hujusmodi **Stifftmäſſigen Adels** à Nobilitate Torneamentaria & ſimplice plura traduntur, ut tamen Nobiles mediati non excludentur.

Theſis

Theſis XLVII.

Illius Prærogativa antiquitus etiam in jure primi conflictus & (a) geſtandi vexillum S. Georgii, tanquam Cæſaris & Imperii Equitatus (b) publicum vexillum in expeditionibus Imperii bellicis conſiſtit, quamtamen Suevi (c) præ aliis in caſu congruo perſonalium ſervitiorum bellicorum ſibi vindicant.

Jus primi conflictus, & vexilli S. Georgii

2. *Spec. Suevic.* c. 272. *Cod. Diplom.* p. 1. ſqq. Dn. *Lunigius* p. 1. ſol. 4. item part. ſpec. continuat. 1. p. 32. *Europaeiſcher Herold.* p. 1. ſol. 769. Excell. Dn. *Dattius* d. l. 2. c. 3. n. 64. ſqq. n. 19. ſqq. ubi de utroque jure & de origine antiquiſſimæ Societatis S. Georgianæ Nobilium in Suevia plura notabilia tradit, bene judicans, ex antiquiſſimo jure primi conflictus jus geſtandi vexillum S. Georgii derivandum eſſe, cum annexo, Nobiles *Franconiæ* certis conditionibus in hujus juris Communionem & conſortium receptos fuiſſe, Dn. Dr. *Schweder* d. tr. c. 18. §. 3. p. 808. cum *Schiltero*, *Limnæo*, *Cruſio*, *Lerchio*, *Schardio*, ibidem allegatis. Dn. Dr. *Burgermeiſter* d. tr. p. 8. 39. 50. 59. 23. 25. 32. 77. 227. ſqq. 264. 543. 611. ſqq. 644. ſqq. ubi plurimus hanc antiquitatem illuſtrat. *Knipſchild.* d. tr. l. 3. c. 14. n. 8. l. 1. c. 2. n. 140. ſqq. l. 1. c. 3. n. 137.

b. Idem Dn. Dr. *Burgermeiſter* d. tr. p. 78. ſq.

c. Idem d. tr. p. 78. ſq.

Theſis XLVIII.

Sicut in dignitatibus & miniſteriis bellicis, ita & in Politicis digniores & præſtantiores gratia & favore in Aula Cæſarea & aliorum Statuum Imperii pollentes aliis præferuntur, ſicque auctoritate ſingulari quam maxime paſſim conſpicui ſunt, inter ſe autem familiæ antiquiores merito aliis, præprimis novis, non obſtante noviter acquiſita qualitate Comitatus vel Baronatus (a) anteponuntur.

Auctoritas in Aulis Cæſaris & Principum cum precedentia familiarum antiquiorum ſalva Comitibus prærogativa extra Directorium.

a. Uti etiam in Collegio Deputatorum & Conſiliariorum à tempore receptionis, nulla diſtinctione inter Comitem, Baronem vel ſimplicem Nobilem habita, obſervatur, ex quorum Collegio cuilibet Deputato, utut ſaltem Nobili præcedentia præ aliis *Membris*, licet Comitibus & Baronibus antiquatum familiarum Equeſtrium competit, ut & antiquitus obſervatum fuit. *Cod. Diplom.* p. 28. 34. de 1413. Dn. D. **Burgermeiſter** d. tr. p. 335. de *Francenia* vid. *Lunigius* d. tr. p. 2. ſol. 35.

Thesis XLIX.

Conditio Nobilium Alsatia sub Corona Galliæ partim melior.

DE Nobilibus Alsatiæ inferioris (a) *idem dicendum, quod de aliis Nobilibus immediatis 3. Circulorum dictum, utpote quibus eadem jura & privilegia competunt, & à Rege Galliæ contra aliorum Turbationes & Oppressiones plenissimè confirmata sunt, adeò ut nec* (b) *consolidationi feudali locus detur, sed in casum apertura feudalis, aliis familiis Nobilibus feuda aperta ad conservandum Corpus Equestre & jura Regia de novo in feudum conferri debeant.*

a. *Statuta, Privilegia,* & *Diplomata* Cæsarea & Regia vid. apud Dn. *Lunigium* d. tr. p. 4. fol. 3. seqq. 72. Dn. *Coccejus* d. tr. tit. 15. §. 6. immedietatem horum Nobilium etiam ex qualitate immediata terræ Rhenensis, cujus pars Alsatia fuit, derivat, cum annexo ipsos cum Regno Arelatensi, cujus pars facti erant, Germaniæ quidem, sed nondum Circulis Nobilium restitutos fuisse, donec Alsatiæ Landgraviatu cum Urbibus 10. Imperialibus per Pacem *Monaster.* §. 70. seqq. Galliæ cesso, se iterum reliquis univerunt, cujus reunionis capita de 1651. recenset, quam Nobilitatem Augustissimus Imperator & Imperium Coronæ Galliæ nullibi solenniter cessit, ut hinc cum aliis non cessis provinciis secundum tradita *Laudati Dn. Cocceji* cap. 5. sect. 3. §. 40. 41. 44. saltem pro exempta de facto per Gallos, salvo Jure Cæsaris & Imperii, haberi debeat, unde & factum, ut in tractatu pacis Riswicensis non æquè expressa mentio facta fuerit Nobilitatis Imperii immediatæ, sicuti in pace Osnabrugensi observatum, cum ex parte Coronæ Galliæ generalis expressio absque exceptione Nobilitatis Alsatiæ denegabatur, quam tamen, tanquam cessam excipi Augustissimus & Imperium nolebant, unde speciali attestato Cæsareo & Moguntino hanc omissionem Ordini Equestri immediato haud nocituram, expost sufficienter cautum fuit, vid. *Cod. Diplom.* p. 502. seq. & apud Dn. *Lunigium* d. tr. p. 1. fol. 19. seq.

b. Dn. Dr. *Schweder* d. tr. c. 18. § 3. cum *Kulpisio* ibidem allegato, Dn. Dr. *Burgermeister* d. tr. p. 83. seqq. 105. seqq. 257. seqq. 417. Ubi de hujus Nobilitatis specialibus Societatibus, Familiis, bonis & Ludis Equestribus separatis plura traduntur, *Cod. Diplom.* p. 638. ubi notandum Cæsareum speciale *Protectorium* & *conservatorium* de 1566. & 1637. ad *Cameram* Imperialem pro manutenentia immedietatis & privilegiorum Equestrium Alsatiæ, emanatum & confirmatum, Dn. *Lunigius* d. tr. p. 4. fol. 6. seq. & part. spec. continuat. 1. p. 42. vid. *Responsum* pro omnibus Beneficiis pacis Religiosæ Ordini Equestri, præprimis in Alsatia inferiore competentibus & contra dubia Potentiorum Ecclesiasticorum & Secularium ex capite juris patronatus

tronatus, Dominii Directi &c, pluribus vindicatis, apud *Sebilterum tract. de pac. Religioſ.* p. 324. ſeqq.

Theſis L.

Partim deterior.

ATtamen *præ reliquis immediatis Nobilibus Imperii, quadam ſingularia habent & quidem ratione* Jurisdictionis *Directorialis,* (a) *quæ ad ſummam* 250. *librarum definitivè & absq; appellatione, proviſionaliter autem ad* 500: *librarum ſalva appellatione ad Summum Regium Dicaſterium Alſatiæ quidem reſtricta eſt, de cætero autem non tantum in cauſis Civilibus & ad politiam ſpectantibus, ſed etiam in* Criminalibus, *ipſis contra Nobiles & ſubditos Equeſtres competit,*

2. *Ratione* Directorialium (b) munerum & *officiorum vacantium, quorum redintegratio & ſubſtitutio per Subjecta magis qualificata Regi reſervata.*

3. *Ratione* impoſitionis collectarum, *quarum neceſſitas prius Regio Gubernatori Alſatiæ decenda* (c).

4. *Ratione* Diætarum (d) *Membrorum vel univerſalium vel particularium, quarum convocatio à regia expreſſa confirmatione in ſcriptis dependet.*

5. *Ratione* homagii (e) *Regi, in manus Gubernatoris Alſatiæ Regii, ex capite* Reunionis *ad Landgraviatum Alſatiæ præſtiti.*

6. *Ratione* Specialis (f) exemptionis Nobilium Argentorati habitantium *à Quartiriis, Protectiones, & aliis Juribus Magiſtratu* Oppidani.

7. *Ratione reſtrictionis* (g) operarum ſubditorum *ad* 12. *dies in quolibet anno, ſalvâ electione Nobilis ratione præſtationis vel in natura, vel in pecunia etiam determinatæ.*

8. *Ratione* qualitatis feudalis (h) ædificii Directorialis Argentorati, *ejusq; permutationis cum translatione Oneris feudalis ad ædificium permutatum.*

a. Vid. Dn. *Lunigius* d. tr. p. 4. ſol. 56. ſeqq. 60. 70. ſeq.
b. Idem ſol. 57.
c. Idem ſol. 57.
d. Idem d. tr. ibidem.

c. fol. 56. ubi notandum, Consilium Equestre consistere in Præside, 6. Consiliariis, 3. Assessoribus, & Syndico, qui singulis diebus Jovis, decidendis litigiis in ædificio Directoriali Argentorati convenire tenentur.

f. Idem p. 63.

g. Idem p. 66.

h. idem p. 68. sq.

Thesis LI.

Singularia quædam Nexus Ordinis Equestris cum Cæsare respectu aliorum imperii Statuum.

RAtione *Nexus cum Augustissimo Cæsare hoc* singulare *esse videtur, quod Ordo Equestris immediatus in sano sensu* ejus proprium peculium *esse dicatur, ut cum bonis suis à* Cæsare, *tanquam immediato & naturali Domino unicè dependeat, & Nobiles immediati per ipsum a quovis alio tanquam ipsius* Ministeriales & Servi *vindicari possint, inque eorum præjudicium nihil* in Comitiis *statui queat. Hinc subsidiorum charitativorum quantum collectabile etiam ab ipso Augustissimo prædicato* veri Cæsarei præcipui, & quasi patrimonialiter reservati interesse cameralis, *quod nihil cum Imperio, ejusq; matricula commune habet, neque ullo modo diminui debet, insignitur, unde modo dicta subsidia NB.* charitativa *ad usum* Cameræ Cæsareæ *proprium pro convenientia Augustissimi impenduntur, utut saltem in necessitatibus Imp. in quibus reliqui Status Imperii (Actuales) collectas, vel militem præstare solent, erga* reversales *loco antiquorum servitiorum personalium præstentur, tempore pacis autem laudatus Ordo Equestris* exemptione *& immunitate* pristinâ *gaudeat, reliquis Statibus Imperii vero securitatis (b) publicæ conservandæ ergo onera* militis perpetui *secundum concluſa Imperii incumbant, sicq; Hi, fructibus pacis nunquam plenariè gaudere queant.*

A. *Cod. Diplom.* p. 312. seq. v.d. *Diploma Cæsar.* de 1684. *ibi*: So wohl ihrer eigener Verdienſt/ als unſers vornemlich darbey verlirenden *Intereſſe* und *Præcipui* willen/ *ibi*: ſo dann auch das Cammeral-*Intereſſe* der Reichs-Ritterhüffen an Volck und Geld zu Kriegs und Friedens-Zeiten ungeſchmählert cuſtodiert verbleiben/ und uns oder unſerer Reichs-Ritterſchafft von dem quanto collectabili, als einem NB. wahren Kayſerlichen Præcipuo und zu denen Ritter-Dienſten/ oder Charitativ ſubſidien/ auch Ihres Etats Unterhalt deſtinierten/ einſolglich gar nicht zur Reichs-Matricul gehörigen *reſervato*, ſo wenig etwas entzogen werde/ als wenig

wir

wir einigem Stand deß Reichs von dem jenigen / ſo derſelbe tempore confectionis matriculæ & ab Imperatoria Majeſtate ipſi conceſſæ collectationi unter ſeinem Steur-Belag gehabt / etwas abzukürtzen vermeint. *Decretum Cæſareum* intimatorium ad ſummas Imperii *Dicaſteria* de 1688. p. 315.

Ibi: bevorab hierunter unſerer Kayſerlichen Hoheit / auch unſer und des Reichs *Intereſſe* erforderlich verſirt / damit uns die von der Ritterſchafft verwilligende Ritter- Hülffen / zu Kriegs- und Friedens-Zeiten nicht gehemmet / noch all'ſolch zu deſto füglicher Præſtirung der Ritter-Dienſten und unſerer Charitativ-ſubſidien uns quaſi *patrimonialiter reſervier*tes und gantz nicht zu dem Reich oder deſſen Beſteurung gehöriges *quantum collectabile* ſo wenig als der Ständen ihres / und in die Reichs-*Matricul* gezogenes gemindert &c.

Promotoriales Cæſareæ de anno 1591. ad Cameram Imperialem pag. 319. *ibi.*

Als darbey wir höchlich *intereſſirt* / daran auch uns und dem Reich viel gelegen.

Cæſareum Excitatorium ad Fiſcalem de Anno 1605. pag. 322. *ibi*: dich neben Ihro der Ritterſchafft unſers diß Orths mit unterlauffenden *Intereſſe* wegen &c. *Cæſar. Reſcript.* de anno 1691. pag. 450. *ibi.*

Unſtrittig / daß von alters nach *Abolition* der anvor gewohnlich geweſten *perſonal* Ritter-Dienſten einem Jedwedigem Römiſ. Kayſer / die Ritter und Edle Knecht mit Charitativ ſubſidien zu belangen überlaſſen worden. *Cæſar. reſolutio* Imp. Ferdinandi I. de 1555. apud Dn. *Lunigium* Reichs *Archiv* part. Gener. Continuat. p. 910. ibi. Nun will ſichs nicht gebühren / der freyen Ritterſchafft halben auf einem Reichs Tag / wie andern *N.* Reichs-Ständen halb / Satzung und Ordnungen zu machen / in Betrachtung / daß ſie laut Ihrer habenden Freyheiten / und ihrem löbl. alten Herkommen nach / allein Röm. Kayſern u. Königen unterworffen / und daß ſolches nicht allein hochgemeldter Kayſerl. und Königl. Majeſtät / an ihren habenden Hoheiten und Obrigkeiten zu Schmählerung / ſondern auch derſelben Ritterſchafften zu Abkürtzung ihrer Freyheit / und alten Herkommen gelange / wolte.

Hinc Illuſtres & Nobiles Imperii dicuntur, Cæſaris Edle Knecht und Leib-Quardy / ex quo prædicato alii alios appellant *Cæſaris quaſi Landſaſſen* / item Reichsſaſſen / *Domanium inalienabile, peculium. Myler* Stratolog. c. 2. §. 8. p. 33. *Beſold.* Theſaur. pract. voc. Soldaten-Werbungen *idem voc.* Reichs-Stand. *ibi*: allezeit in regno Francorum *Domanium Regis inalienabile* geweſen / cujus aſſerti Author *Rheinhardus de Gemmingen* fuiſſe dicitur, Europäiſcher Herold pag. 767. *ibi.*

Als

Als Ritter und Knecht *ibi* Reichsſaſſen/ *Burgold. ad Instrument. pacis* p. 1. diſc. 21. §. 2. *Caſpar Lerch* d. tr. ſnm. 46. f. 125. KK. *Anonymus Mediat. ad Instrum. Pac.* art. 8. §. 14. lit. n. in fin. *ibi*: cum peculiari nomine Nobiles Imperatori ſint *proprii*, vocenturque *peculium* ejus, Cammer Guth / nec non *ſervi* aliquando &c. *Nitſchius* d. tr. n. 16. *ibi* & cum ſint quaſi *peculiare Cæſaris peculium*, Dn. *Dr. Burgermeiſter* d. tr. p. 43.

b. Hinc & *Auguſtiſſimus* in eventum *ſecuritatis publicæ* in Comitiis Imp. ſtabilitæ, modo & Stylo antiquo, per certos Commiſſarios cum Ordine Equeſtri immediato puncto ſecuritatis publicæ tractare ſibi ſoli reſervavit, Vid. *Reſcripta Cæſarea ad* Plenipotentiarium Cæſareum in Comitiis de 1670. in *God. Diplom.* de 1670. p. 434. ſeq. & apud D. *Lunigium* d. tr. p. 1. ſol. 104.

Licet autem cum qualitate ſubſidiorum Charitativorum vix ſtare videatur *quantum* illud *matriculare* 300. *florenorum* in ſimplo, quo ſibi Ordo *Equeſtris Sueviæ* peculiariter in anno 1688. proſpexit, atttamen ſi ſaltem pro norma quadam in ſui favorem in neceſſitatibus Imperii ad diſproportionem exceſſivam, & arbitrariam in tractatibus cum Commiſſariis Cæſareis evitandam ſalva priſtina immunitate erga conſuetas Reverſales de non præjudicando factitatum, electione ab Auguſtiſſimo Cæſare Ordini Equeſtri conceſſa, in caſu congruo præſtandorum charitativorum ſubſidiorum hoc quanto matriculari ad illius Ordinis favorem peculiariter indulto, vel tractatibus arbitrariis priſtinis uti malint. Hinc *facultatem liberam* illo pro Convenientia utendi, in conſuetis tractatibus Ordo Equeſtris ſolicite ſibi reſervavit, cum annexo & impetrato petito, ne ultra hanc proportionem ullo modo gravetur, usque dum ex prævia inquiſitione Contradicentium, in vires & facultates, prætenſa diſproportio doceri queat. Interim negari nequit, ſalva proteſtatione & reſervatione Ordinem Equeſtrem immediatum Sueviæ, tempore ultimi fatalis belli ad redimendam vexam Quartiriorum Cæſareorum nimium quam ſumptuoſorum per tractatus Cæſareos ultra alterum tantum dicti quanti matricularis erga reverſales de non præjudicando in ſubſidia charitativa, ſummam 150. florenorum conficientia, inaudito hactenus exemplo tandem conſenſiſſe, uti ex Cæſareis Decretis & Tractatibus Cæſareis cum Ordine Equeſtri de 1688. usque ad finem belli hujus internecivi ſucceſſive initis cuivis pluribus pateſcit, in *Codice Diplom.* p. 436. ſeqq. usque ad p. 474. ubi 455. ſeqq. 461. deſignatio quanti exigui attamen ſemper aucti ſubſidiorum charitativorum ſucceſsive præſtitorum de 1595. usque ad annum 1685. cum tractatibus Cæſareis de 1631. 42. 45. 53. 76. 77. p. 485. ſeqq. 496. annexa eſt. *Quantum* vero *anteriorum ſubſidiorum* charitativorum de 1532. usque ad annum 1594. præſtitorum patet ex *reverſalibus Cæſareis* p. 473. usque ad

494.

494. inſertis, uti de 1538 42. 48 64. ad latur Dn, *Lunigius* d. tr. *de Nobilit.* p. 1. ſol. 16. 43. 33. 24. 26 52. 115. ſeqq. 132. 134. 59. 136. ſeq. 138. 140. ſeqq. 581. 591. 592. 597 608. ſeqq. part. 2. ſol. 326. part. 3. ſol. 6. 20. ſeq. 126.

Sicuti autem Auguſtiſſimus Imperator ratione Nobilium immediatorum, quibus *ſolis*, tanquam *Nobilitate Cæſarea & Imperiali*, quâ Cæſar, utitur, dictis Juribus præcipuis, peculiaribus & quaſi patrimonialiter ſibi reſervatis privative gaudet, ita & Potentiores iisdem Juribus reſpectu Nobilium Landſaſſiorum reciprocè utuntur, ut & contra quasvis exemptiones tam ratione perſonarum, quam bonorum in *Capitulationibus Cæſareis*, ut in *Leopold.* art. 3. 7. 9. 18. 27. *Joſeph. art.* 3. 7. 9. 17. 26. & *Carolin art.* II. 19. 21. 22. paſſim ſolicite ſibi proſpexerint, cum notabili annexo in *Capitulat. Leopold.* art. 32. *Joſeph.* art. 31. & *Carolin.* art. 11. ratione *feudorum Imperialium & Auſtriacorum conſolidatorum, & apertorum, vel* quovis alio Titulo *acquiſitorum*, ut ex his Imperio Jura antiqua, collectæ, & aliæ præſtationes debitæ more antiquo ad Circulum, ad quem ante aperturam vel conſolidationem feudalem aut aliam quamvis Conſolidationem pertinuerunt, non obſtante poſſeſſione Cæſarea vel Auſtriaca, nec attentâ ulla prætensâ exemptione etiam in poſterum præſtari debeant. *Nitſchius* d. tr. art. 31. n. 5. ubi monet, id primitus *Capitulationi Rudolphinæ art.* 26. per Electores ſecundum monita Statuum inſertum & in Capitulatione Imperatoris *Ferdinandi II.* art. 30. extenſum fuiſſe.

Mauritius d. tr. ad capit. Leopold. art. 32. *Limnæus ad Capitulat. Rudolph. art.* 26. Interim negari nequit, quin *Nobiles Landſaſſii* exceptâ immediatate Imperiali, Superioritate territoriali, Jurisdictione Eccleſiaſtica cum Jure armorum Fœderum, Legationis, Auſtregarū &c. iisdē ferè privilegiis, exemptionibus, & immunitationibus, imo quandoq; majoribus & longe pinguioribus, intuitu Jurium Status provincialis, Voti & ſeſſionis actualis in conventibus provincialibus, ut & officiorum atque miniſteriorum aulicorum & bellicorum in Aula Principum Dominorum ſuorum gaudeant, quam *Nobiles* Landſaſſii Auſtriaci, teſte experientia in effectu ubique primas tenent, cum Cæſar, qua Cæſar provinciis immediatis ad Coronæ Cæſareæ ſuſtentationem deſtinatis prorſus careat, & dignitatem Cæſaream ſaltem ex provinciis Auſtriacis hæreditariis ſuſtinere cogatur, unde non immerito Nobiles Auſtriaci in Sago & Toga, tanquam Status provinciales Auſtriaci ſecundarii aliis præferri videntur. Vid. *Schilter.* d. tr. l. 1. tit. 26. n. 24. qui Nobilibus Landſaſſiis præter Jus ſuffragii in Dietis, Jurisdictionem in ſuos, Jus ſubcollectandi, recipiendi novos ſubditos, homagium exigendi, detractionis, mulctarum, prælationis in liberis ſubditorum ſervitia mercenaria ſubeuntibus, nundinarum vulgarium ſive hebdomatariarum, pecuniæ forenſis circa res venales, condendi Statuta, Cano-

nis, Operarum, defendendi aut agendi pro subditis &c. cum *Zieglero* vindicat, in specie de *Nobilitate Silesiaca*, & ejusdem privilegiis & Juribus inter alia de possessione *feudorum*. pleno Jure, & Jure patronatus, Jurisdictione Alta & Bassa vid. Schlesische Kern *Chronic.* p. 400. §. 5. sqq. c. 29. cum designatione Familiarum c. 28. Quorum Nobilium libertati etiam puncto *Religionis & conscientiæ* cum eventuali *Beneficio emigrandi* in instrumento pacis *Osnabrug.* art. 5. §. 12. *vers.* quantum 29. cautum est, adeò, ut Nobili mediato, licet *injurato* credi dicatur, in *Bohemia, Austria & Bavaria, Mulz.* d. tr. p. 872. n. 53. vid. *Europæischer Herold* de Nobilitate *Austriaca* p. 405. *Holsatica* p. 527. sqq. *Brunsvicensi* & *Luneburgensi* p. 463. *Besold. Thesaur. pract. voc.* Landsassen *vers.* & licet Landsassii mediati sint, & in *addit.* uti & inter alia melior est conditio in bonis *feudalibus*, quæ à potiori sunt impropria & hæreditaria v. c. in *Silesia*, *Pomeriana* vid. *Speidelius* in addit. voc. Schlesien. p. m. 369. ex *Fritschio*, *Mevius* p. 8. dec. 278. n. 3. inter quos *Landsassios* tamen etiam alii aliis sunt melioris conditionis, ut de *Schrifft-* vel *Canzeley-* & *Ambtsassiis* in Saxoniâ, de Arcium *Dominis*, denen Schloßgesessenen/ & aliis in Pomerania constat, vid. Dn. Dr. *Schwveder* d. tr. c. 19. p. 848. *Fritschius* in addit. ad Speidelium *voc.* Schloßgesessene, *Speidelius voc.* Landsassen / *Sprengerus* in instit. juris publ. c. 40. circa fin. ubi c. præcedenti Nobilitati immediatæ *jus Comitiale* olim exercitum, jus *Religionis & Sacrorum*, *Jurisdictionem Ecclesiasticam & Territorialem*, *Regalia*, *jus Austregarum*, *collectandi*, *Dietarum*, *fœderum*, *Legationis*, *Archivi*, *jus Judæos recipiendi cum Banno ferino*, *mero & mixto Imperio etiam vindicavit.* Idem tradit *Bæcler in Notit. Imp.* l. 10. c. 2. Item *Leiserus* de jure Georg. l. c. 24. ubi & c. 25. n. 30. 31. sqq. benè monet cum *Brunnemanno* & *Mevio*, *Landsassiatum* finiri mutato domicilio & divenditis bonis immobilibus, adjectis singularibus in cap. 26. de prædiis Ambtsassiis & *Schrifftsassiis*, in *Saxonia*, cum cap. præcedenti 25. in genere de prædiis Landsassiciis in terris mediatis & clausis, ut Austriæ, Marchiæ, Pomeraniæ, Saxoniæ &c. pluribus egerit. Quoad singularia puncto juris votandi singularia Ord. Equestr. immed. adhuc notare lubet, Tutores vel Curatores, ne quidem Matrem, vel Aviam, nomine pupillor. & minorennium jus sessionis, votandi & electionis personarum Directorialium exercere, neque fœminas illustres, utut possideant Bona Equestria, proprio nomine, non obstante immatriculatione dictis Juribus gaudere, *Masculos* autem majorennes singulos admitti, licet unicum prædium Equestre vel pro indiviso, vel pro diviso possideant.

Ad suppleudum Vacuum Chartæ notandum, in Lehmanni de jure Sacrorum cum annexis Actis publicis de Pace Religionis & quidem l. 3. plura vota Gameralium & Responsa Ictorum de Nobilium immediator. jure *Sacro-*

rum

rum & Reformandi, ut & jurisdictione Eccleſiaſtica in bonis allodialib. & feudalib., utut ab Eccleſiaſticis Statibus dependentibus pro ſe, familiâ & ſubditis inſerta eſſe, ut c. 21. in cauſa **L. von Münſter** contra Würzburg. de 1587. p. 379. ſqq. c. 24. de 1574. in cauſa Truchſeſs contra Würzburg p. 399. ſqq. c. 33. p. 453. ſqq. c. 48. JCtor. Tubingenſ. in cauſa **Rüden** de Collenberg contra Mainz de 1587. p. 566. ſqq. c. 49. non obſtante jure patronatus & præſentandi vel jurisdictione criminali alteri Statui competente p. 590. ſqq. per Beſoldum de 1628. item c. 50. non obſtante habitatione in Catholicor. Statuum civitatib. vel pagis pro Tractu Rhenenſi p. 597. ſqq. idem c. 51. non obſtante protectione alterius Status pro Craichgovia p. 599. ſq. c. 53. pro Nobilib. Francon. contra Würzb. p. 614. ſqq. 638. c. 54. in cauſa **Grumbach** contra Wurzb. p. 638. ſqq. item l. 2. c. 64. Deductio Nobil. in Buchen. Vaſallor. Fuldens. pro immed., & incorporatione in Ord. Equeſt. Francon. contra Abbatis Fuldenſis prætenſum Landſ. & Turbationes puncto Religion. ad Cæſ. p. 214. ſq. Deductiones *W.* Gemmingii pro jure Ord. Equeſtr. circa Religion. d. 1646. ap. Cortreium T. 3. in obſerv. pac. Relig. n. 12. p. 436. ſq. n. 13. p. 439. ſq. 442. vid. n. 40. p. 354. ſq. & n. 14. p. 368 ſq. *Ah.* Fritſch. d. jur. Eccl. conſil. 1. 2. 3. p. 217. ſq. Beſold. conſil. Tubing. 297. 298. ſq. ex quibus facilè ſuppleri poteſt defectus operis Knipſch. hoc puncto juris circa *Sacra* dudum deſideratus.

Hisce hactenus de *Nexu Ord. Equeſtr. immediati* cum Cæſare & Imperio citra præjudicium cujuscunque hinc inde collectis, gratias DEO Triuni pro Clementiſſimo adjutorio perſolvimus quàm maximas, ulteriorem deductionem, ſi qua opus, commodiori tempori & maturiori ætati, DEO favente, reſervantes.

Kurtze best-gegründete Vorstellung Löblichen Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Orts an der Donau und am Kocher / am Höchstpreißl. Kayserl. Reichs-Hof-Rath hangend / und auf der Relation stehenden Processs. Puncto Collectationis & Jurium abinde dependentium auf denen beeden Herrschafften und unfürdencklichen Collectablen Ritter-Güthern / Iller-Aichaim und Hohen-Rechberg mit Zugehörd. Contra derenselbe dermahlige Gräfliche Innhabere / als Styrumb / Lymburg und respect. Hohen-Rechberg. Samt Beylagen von N. 1. biß 52. Zu fürderlicher Erhaltung einer favorablen Definitiv. Pro Interesse Cæsareo & Camerali & Ordinis Equestris Sueviæ particulari.

P. P.

Causa impulsiva deductionis sequentis der Ritterschafftl. Gerechtsame *puncto Collectationis* in beeden Herrschafften Illeraichheim und Hohen-Rechberg.

Es ist der Processs puncto Collectationis cum juribus ap- & dependentiis wegen beeder Herrschafften Iller-Aichaim und Hohen-Rechberg in Schwaben / als unfürdencklich Rechbergische Ritter-Güther zwischen Löbl. Freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben beeder Vierteln an der Donau und am Kocher / als in dero District besagte Herrschafften gelegen / dero Ritter-Matricul inserirt / und gleich anderen Ritter-Güthern zur Ritter-Cassa beeder Orten von unfürdencklichen Zeiten besteuret worden / contra belobter Herrschafften Gräflichen Innhaber von Rechberg und Rothenlöwen und dermahlige Herren Grafen Styrumb Lymburg zu Illeraichaim uxorio nomine, und Herrn Grafen von Rechberg von und zu Hohen-Rechberg nach der sub- & obreptitiè successivè erlangten Erection beeder Herrschafften de 1626. & 38. bey dem höchstpreißlichen Kayserl. Reichs-Hof-Rath anhängig gemacht / wegen mutirter Innhaber reassumirt / beederseits in casu beschlossen / und die

acta

acta den 8. Martii/ 1696. zu inrotuliren/ decretirt worden; Daß in Sachen es alleinig an der Relation und darauf erfolgender Publication der Sentenz hierinnfalls hafftet/ welche wegen deß durch den edlen Frieden wieder hergeſtellter freyen Lauffs der Juſtiz vorhanden zu nehmen und einmahl zur Juſtiz-mäſſigen Endſchafft zubringen Reichs-Ritterſchafftlichen Seiten angelegenlichſt verlangt und von Ihro Kayſerl. Majeſtät Reichs belobten Juſtiz-Eyfer eine fürderliche favorable Sentenz in Alleruntherthänigkeit anverhofft würd/ um ſo mehrer/ als die Juſtitia cauſæ Puncto der unfürdencklich hergebrachten Collectation cum annexis auf beeden Herrſchafften ſo wohl zu Beſtreitung der Kayſerlichen *Charitativ-Subſidien*/ Ritter-Hülffen und Dienſten/ ſo dann deß Ritter-*Corporis Conſervation*, mithin beedes pro Intereſſe Cæſareo Camerali & Ordinis Equeſtris Sueviæ peculiari, hingegen die Nullität und Iniquität der attentirenden Hoch-Gräfl. *Exemption* contra *pacta & Statuta Equeſtria ſolennia*, Cæſarea Diplomata, Mandata & Reſcripta pœnalia cum derogatione reiterata expreſſa Cæſareæ poteſtatis & quarumvis exemptionum & privilegiorum contrariantium dudum ante Erectionem Cæſaream dictorum Dominorum ſub- & obreptitiè, & inaudito tertio intereſſato ordine Equeſtri impetratam emanata, & ab ipſorum Poſſeſſorum Aſcendentibus tanquam Membris Equeſtribus extracta, acceptata & agnita.

Auß nachgeſetzter kurtzen *Deduction* ſamt Beylagen in mehrerem unhindertreiblich erhellet.

A. & Ω.

I. N. D. N. I. C.

Deductio summaria Ordinis Equestris, puncto collectationis cum annexis zu Aichheim und Hohen-Rechberg.

1, *Solenne pactum & Statutum Equestre de se non separando nec eximendo bona Equest. à Consortio Equestri multo min° contributionibus Circularibus se subjiciendo d.* 1560.

ES hat primo Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben der fünff Theilen/ als Donau/ Hegeu / Allgeu Bodensee / Neccar / Rocher/ und Creichgeu Anno 1560. *per solenne pactum & Statutum* für sich und ihre Erben und Nachkommen in perpetuum sich dahin verglichen/ daß Sie mit ihren Haab und Güthern samt und sonders von Ihro Kayserl. Majestät und dem Reich / so dann von einander selbsten nimmermehr sich sondern und trennen / eben so wenig sich einem Stand und sonderlich nicht 2 dem Löbl. Schwäbischen Crayß mit ihren Anlagen und *Contributionen* einverleiben und unterwürfflich machen / ihre feyl werdende 3 „Güther auch / wo mög'lich / in deß Adels Handen wieder kommen/ „oder wenigst selbige nur mit Vorbehalt gemeiner NB. Ritter„schafft darauf alt hergebrachter *Comribution* hingeben / „und verkauffen wollen und sollen /

4 Schwäbis. Ritter-Ordnung de 1560. in Codice Diplomatico Equestri

pag. 198. zum Ersten ꝛc. *ibi*: weder sament- noch sonderlich von Ihro Majest. und Kayserlichen Cron nimmermehr sündern / trennen.

pag. 206 §. 23. *ibi* Uns ꝛc. weder jetzt noch inskünfftig von einander nimmermehr trennen / noch sündern.

p. 210. §. 38. *ibi* anderst nicht / dann mit Vorbehalt gemeiner Ritterschafft darauf alt-hergebrachter contribution hingeben und verkauffen.

p. 191.

p. 191. *ibi* Wir dardurch mit keiner Neuerung/ Contribution und Anlagen/ ihr denen Crayß-Ständen obligenden Sachen/ Vorrath/ An- und Umschlägen ꝛc. beladen/ noch unter einigem Stand oder Obrigkeit gezogen.

5 Welches ſolenne und perpetuirliche pactum Equeſtre von Kayſer *Ferdinando I.* allerglorwürdigſten Andencken bey Pœn 60 Marck löthigen Golds in caſum contraventionis auß allerhöchſter Kayſerl. Macht/ ſo dann von Rechts- und Billichkeit wegen/ daß nemlich die Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft deſſen allen/ von allermänniglich unverhindert/ genieſſen ſolle/ mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath/ und rechtem Wiſſen in anno 1561. und bißhero von einem Kayſer zum andern bekräfftiget und confirmirt worden.

Confirmatio ſub pœna 60. marc. auri in caſum contraventionis de An. 1561. uſq; ad hæc tempora.

vid. Cod. Diplomat. Equeſt. lit. B. de 1560. & 61. part. 2. pag. 188. ſq. 214. ſeqq.

ſonderlich wurde

6 Zweytens von Zeit zu Zeiten und zwar bereits Anno 1564. 1676. & 77. &c. Reichs-Ritterſchafftl. Seits von Jhro Kayſerl Majeſt. Jhr alt-hergebrachter *ſeparat*er Stand vom Löbl. Schwäbiſ. Crayß expreſſè reſervirt und Kayſerlich confirmirt,

Repetita Equeſtris conventio de ſe non incorporando Circulo Sueviæ ab Imp. approbata 1564.

Codex Diplomat. lit. WW. 2. de 1564. p. 485. *ſq.* pag. 486. *ibi* und fürnemlich gemeine Löbl. Ritterſchafft/ Jhr/ der Crayß-Geſchäfften/ Beſchwerden/ *Contributionen*/ Anlägen/ Hülffen/ Verſammlungen andern ꝛc. mit nichten verwandt/ noch anhängig gemacht ꝛc. Lit. Bbb. de 1676. p. 493. §. 5. *ibi* in ihrem *ſeparato Corpore* unvermiſcht beyſammen erhalten werden ꝛc. Lit. Ccc. d. 1677. p. 494 *ſeqq.*

p. 496. in ihrem ſeparaten Corpore &c.

7 Tertio war in ſolchen confirmati ſtatuti & pacti Ordinis Equeſtris Sueviæ conformitæt, in anno 1566. vom Kayſer *Maximiliano IIdo* piiſſimæ memoriæ eine Kayſerl. Verordnung/ Satzung und *Statut* cum Mandato patenti an alle Reichs- und Crayß-Ständ auch ſonſt männiglich/ bey Pœn 50. Marck löthigen Golds dahin errichtet/ daß alle und jede Ritter-Güther für ein NB. *Corpus* zu achten/ und zu halten/ ſo dann die von Alters her und jetzt darauf ſtehende Contributiones, Anlagen/ Mitleyden und Beſchwärden auch darauf bleiben/ und ſo offt es die

3. Cæſarea ordinatio, ut bona Eq. pro uno eademque corpore reputentur. d. 1566.

Noth-

durfft erfordert/ zu gemeiner Ritterschafft zu erlegen und zu entrichten; Wie auch gemeine Schwäbische Ritterschafft ungehindert deß mutirten Possessoris von weit höheren Geist- oder weltlichen
8 Stand/ dabey gäntzlich NB. bleiben und gelassen werden sollen/ und zwar notanter mit *expresser Derogirung* von Röm. Kayserl. Macht/ aller hierwider seyender und allegirender *Privilegien*/ Freyheiten und *Exemptionen* ꝛc. ja so gar deß weder Ihro
9 „Kayserl. Majestät selbsten/ noch sonst jemand gemeine „Schwäb. Ritterschafft darin verhinderen soll, ꝛc.

Codex Diplomat. lit. K. 1. de 1566. p. 2. fol. 287. *sqq.* *ibi*: obgemelte gemeine Ritterschafft ꝛc. gäntzlich dabey bleiben und gelassen werden sollen/ von NB. Uns und sonst allermännigklich unverhindert ꝛc.

4. Cesarea Confirmatio, Declaratio & Extensio dictæ ordinationis Cæsareæ cum repetita Derogatione privilegii, exemptionis, consuetudinis vel statuti in contrarium d. 1601. sub pœna 100. marcar. auri.

10 Viertens ist solche Kayserl. Pœnal-Verordnung und Satzung von Kayser *Rudolpho IIdo* Glorioſſimæ Memoriæ in anno 1601. mit abermahliger expresser *Derogirung* von Röm. Kayſ. Vollkomenheit Macht/ aller darwider sufwendenden Herbringen/ Gewonheit/ oder einiger Freyheit/ *Exemption*, Statut- oder Ordnung cum Mandato in formo patenti an männiglich hoch- und niederen Stands bey Pön 100. Marck löthiges Golds confirmirt/
11 declarirt und extendirt worden/ daß von allen denjenigen Güthern Lehens und Aigens/ so vor der Zeit zu Löbl. freyer Reichs-Ritterschafft contribuirt/ je- und allwegen auf der Ritterschafft Außschreiben die Steuren/ Uſſ- und Anlagen zur Ritter-Truchen unweigerlich entrichtet/ bezahlt und gelifert werden sollen:

vid. Codex Diplomat.
Lit. K. 2. d. 1601. p. 290. *sqq.*

5. Cesarea Rescripta & Mandata contra Nobiles & subditos d. 1567. 93 96. & 98. 1630.

12 Fünfftens waren in solcher Conformität so wohl gegen Adeliche Mitglieder/ als ihre Unterthanen/ so sich mit der Steuer vom Corpore Equestri zu sondern/ und zu separiren/ attentirt/ von Zeit zu Zeit Kayserl. Pœnal-Mandata & Rescripta, und zwar unter anderen in annis 1567. 95. 96. & 98. wie auch 1630. emanirt/ und selbige bey gemeiner Reichs-Ritterschafft zu heben und zulegen/ und beysammen in einem Corpore zu verharren/ angehalten:

vid. *pcto collectationis Equestris separationem vel exemptionem attentantes*

vid. Codex. Diplomat. p. 2. k 4. & 5. de 1630. p. 297. sq: p. 299. *ibi* der Schuldigkeit nach beysammen in einem *Corpore* beständiglich verharret ꝛc. noch in andermärtige Eueren Privilegien zu widerlauffende Verpflichtung einlasse oder begebe ꝛc.

Lit. eee. 2. d. 1593. p. 458. *sqq.*
Lit. eee. 3. d. 1596. p. 505. *sqq.*
Lit. eee. b. d. 1598. p. 507. *sqq.*
N. 1. & 2. d. 1567.

N. 1. 2. unde

dahero

13 6tens das Kayserl. Diploma de Non-Eximendo d. 1688. in Cod. Diplomat.
Lit. K. 11. 12. & 13. d. 1688. p. 311. *sqq.*

6. Cæsareũ Diploma de non Eximendo d. 1688. in effectu est potius confirmatio priorum, quã Collectatio novi juris vel Beneficii.

in effectu nichts neues conferirt/ sonder nur das alte besser declarirt/ und bekräfftigt hat/ wie dann darinnen selbsten expresse vermeldet wird/ „daß die Kayserl. Privilegia in specie deß Zug und Steur-„Rechtens und was darvon dependirt/ vom Anfang den Ver-„stand gehabt/ daß alle in der Ritterschafftl. Matricul von Alters her be-„griffene Güther zusammen NB. ein *Corpus* constituiren/ und deme „keines wegs/ unter was Prætext es gesucht werden könne/ entzogen und „eximirt/ sonder jederzeit von dem Possessore mit der Steur ꝛc. zur „Ritterschafft vertretten werden solle ꝛc.

wie dann

14 7tens vorhin Reichs-Rechtens/ und Reichskündiger Observanz ist/ daß jedes sonderlich von Ihro Kayserl. Majest. in perpetuum confirmirt- und stabilirtes *Collegium* und *Corpus* bey seinen Ehren/ Würden/ Stand und Weesen zu erhalten/ auch die einmahl dahin afficirte Güther mit Steuren/ Anlag und anderem beständig zu conserviren seye/ wie auch von dem Reich/ und in specie dem Löbl. Schwäb. Crayß practicirt und observirt wird/ daß kein Crayß-Stand mit seinen Güthern sich eximiren/ und einem anderen Crayß oder der Löbl.
15 Reichs-Ritterschafft sich einverleiben darff und kan; sonder sogar in den Kayserl. Wahl-*Capitulationen*/ als

7. Ejus modi Statutã Equestrium confirmatione, declaratione & ordinatione Cæsareã provisus est communi forme jure communi & observantiæ Imp. quoad Bona Statuũ Imp. & Circularium Matriculæ Wormatiensi d. 1521. inserta, aut feudalia etiam in casum apertura &c.

item Capitulationib. Cæsareis etiam in ordine ad Cæsaream Majestatem &c.

Imp. *Rudolphi IIdi* de 1575. art. 26. *ibi* seine Recht/Gerechtigkeiten/Steuren ꝛc.
Imp. *Ferdinandi IIdi* art. 30.
Imp. Leopoldi art. 32.
Imp. Josephi art. 31.
& in novissimâ Carolinâ. art. 11.

Ein jedesmahliger Röm. König und Kayser vom Collegio Electorali nomine Statuum Imperii dahin expressè obligirt würd / die quovismodo acquirirende Güther und Herrschafften Lehens- und Aigenes/ mit ihren Steuren und Anlagen Rechten und schuldigen Pflichten zu dem Crayß/ dahin selbige vorhero vertretten worden / non attentâ
16 ullâ exemptione auch künfftighin zu vertretten ꝛc. mithin nicht zu eximiren / noch in einen andern Crayß zu ziehen / in welchen Kayserl. *Capitulationen* auch/ als in Novissimâ, art. 15. & 22. heylsamlich versehen ist/ daß weder Kayserl. Freyheiten / Privilegia, und Exemptionen/noch Kayserl. Stands-Erhöhungen dem Interessato Tertio zu irgend einem Præjudiz Schaden und Nachtheil geraichen/sonder vielmehr in so weit cassirt seyn/ auch jeder Stand und Reichs-Glied/ mithin auch jedes Corpus und Collegium bey seinem alt- hergebrachtem Steur- und anderen Rechten conservirt / und manutenirt werden solle ꝛc.

Non obstantibus Privilegiis & exemptionibus, ut & Erectionibus in Majores Dignitates, impetratis, Hand res fragante, sed potiùs ad stipulãte Aureâ Bulla de 1356. Ut & Imppsemetipsos specialiter obligantib. de conservando Ordinẽ Equestrem in suo Statu, & Corpõre, ob concurrens peculiare interesse Cæsareum camerale &c.

17 Inmassen allschon In Aureâ Bulla Imp. Caroli IVti d. 1356. tit. vel cap. 10. circa finem.

verordnet ist/ daß die Güther bey ihrer gewohnlichen Qualität verbleiben / und die alte gewohnliche Jura davon/ non attentâ majore Dignitate Novi Possessoris, dem Reich/ wie zuvor præstirt werden / mithin vielweniger deß alten Possessoris erlangte Stands-Erhöhung dem Tertio interessato præjudiciren solle;

18 Wie dann in specie die jederweilige Röm. Kayser sich selbsten freywillig und Reichs-Constitution-mässig verbunden / die Löbl. Reichs-Ritterschafften bey ihren Ehren / Würden / Stand und Wesen zu erhalten;

Codex Diplomat. Equestr.
lit. K. 1. de 1566.

p. 287.

„p. 287. *ibi* wie auch gemeine Ritterschafft und Adel in Schwaben „nicht allein bey Ihrem alten Herkommen / Würden und Wesen hand„zuhaben und zu erhalten/

„ lit. K. 7. de 1652.

„p. 304. *ibi* der Billichkeit allerdings gemäß ꝛc. insonderheit so wohl „Uns als dem H. Reich hoch daran gelegen / damit das freye Reichs„Ritterliche Wesen in gutem Esse und Flor erhalten ꝛc. und alles wie„derumb zum Aufnehmen und vorigen splendor gebracht / auch darin„nen erhalten und restabilirt werde ꝛc.

K. 11. de 1688.

p. 312. *ibi* dieselbe ꝛc. sowohl ihrer aigener Verdiensten / als Unsers vornemlich darbey versirenden Kayserl. Præcipui und Interesse willen bey ihrem von Anbegin hergebrachten und dazu wohl meritirten / unmittelbahren Stand / Prærogativen / Würden / Vermögen / und Splendor, (wie es an sich selbst billich / und unser NB. Kayserlich Ambt es erfordert) kräfftiglich manuteniren / und in noch grösseres Aufnehmen zu bringen;

K. 14. de 1591.

p. 319. *ibi* obligenden Kayserl. Ambts-halben männiglich bey seinen Rechten und Herbringen / handzuhaben.

Nun ist

19 stens solches solenne & perpetuum pactum & statutum Ordinis Equestris in Sueviâ cum subsecutis Cæsareis confirmationibus, Declarationibus & Extensionibus à Corpore Equestri de se non separando, nec eximendo bona Catastro-Equestri inserta de 1560. 61. 64. 66. & 1601. neben andern sonderlich von der uhralten Ritterl. Rechbergis. Famili mit Hand und Pettschafft acceptirt und approbirt / auch in dessen Conformität dero Herrschafften und Ritter-Güter in specie die Herrschafft Aichen / sodann Hohenrechberg / samt zugehörigen Orten mit denen Ritter-Steuren und Anlagen / und zwar Aichen betreffend / zum Löbl. Ritter-Ort Donau / und was Hohenrechberg anlangt / zum Löbl. Ritter-Ort am Kocher alt-hergebrachter massen vertretten worden:

8. *Statutum illud Equestre cum Declarationibus & confirmationibus Cæsareis à Familia Rechbergiensi & præprimis communi stipite liu*

neæ Aichaiensis & Hohenrechbergensis sub fide Nobili loco juramenti corporalis pro se, heredibus & successoribus acceptatum &c.

N. 3. & 4. 20 Als nach dem Schemate Genealogico sub N. 3. & 4. so auch bey dem Buccellino in Stemmatographi: voc. Rechberg befindlich / hat Hanß von Rechberg von Hohenrechberg zu Aichen / ein At-nepos Gebhardi de Rechberg primi acquirentis der Herrschafft Aicheim per Matrem Luciam Baronissam de Aichaim in circa an. 1323. mithin bald 2. sæcula vor der Reichs-*Matricul de* 1521. telte Lucâ historico-Comittum in seinem Graven-Saal p. 2. fol. 831.

uti 1560. *à Johanne de Rechberg. Dominio ab Aicheim*

Das solenne pactum & statutum de 1560. als ein damahls gewester Donautscher Außschuß für sich / seine Erben / und NB. Nachkommen / um demselben vestiglich zu geleben und nachzukommen / bey seinen Ritter- und Adelichen Ehren an geschworner Aydstatt betheurt / angelobt / und mit eigener Hand und Insigel versprochen.

Codex Diplomat.
lit. B. de 1560.
p. 214. *ibi* Hanß von Rechberg von Hohen-Rechberg zu Aichheim Rechberghausen / und Scharpffenberg.

21 Als in dem *District* deß Ritter-*Cantons* an der Donau / die Herrschafft Aicheim gelegen ist rc. bey welchem Canton Donau Er anno 1556. nach N. 5. wegen besagter Herrschafft Aicheim bereits Außschuß / wegen der andern im Rocherischen Ritter-*District* gelegener Ritter-Güter aber als Rechberghausen und Scharffenberg ein Rocherisch Mit-Glied / und in solcher Qualität damahls zum Rocherischen Ritter-Convent beschrieben gewesen. N. 5.

Dominio Aichaimenſi ad Caſſam Equeſtrem ſubinde adinſtar alior. Bonor. Equeſt. collectato.

22 Welche Herrschafft Aicheim mit Zugehör von demselben und seinen Descendenten / als Caspar Bernhard dem Sohn / Caspar Bernhard / dem hernach gewordenen Grafen biß auf die nach Erlangung deß Grafen-Stands erfolgte Turbation zur Donauischen Ritter-*Caſſa* mit denen Ritter-Steuren gantz ruhig vertretten worden: Die Herrschafft Hohenrechberg samt Zugehör betreffend / so war dieselbe damahls von Ulrich von Rechberg *Filio* Wolffen von Rechberg besessen / und von selbigem ebenfalls besagtes Ritterschafftliches Pactum & Statutum acceptirt / auch von Ihme / wie von seinem Nachfolger Ulrich von Rechberg / zu Hechlingen seines Bruders

2. Abl Ulrich de Rechberg Dominis de Hohenrechberg, de 1560. 66. 69. 1577. 78. & 79. *Dominio Hohenrechberg, cum appendentiis ad Caſſam Equeſtrem Cocharisam collectato.*

Bruders Sohn/ mit denen Ritter-Steuren zu Kocherischer Ritter-
23 Cassa vertretten worden: Wie der Extract der Kocherischen Verzeichnuß de 1560. sub. N. 6. N. 6.

ibi Ulrich von Rechberg von und zu Hohenrechberg / und die eigenhändige Schreiben beeder Vetter von Rechberg Innhaber der Herrschafft Hohenrechberg als deß älteren sub N. 7. de 1566. N. 8. de 1569. - - - - - - - - N. 7. & 8.

sodann deß Jüngern sub N. 9. 10. & 11. de 1577. 78. & 79. - - - - N. 9. 10. 11.

in mehrerem besagen.

24 Nach welchen Ulrichs von Rechberg Todtfall absque Masculis die Herrschafft Hohenrechberg / samt Zugehör auf Conraden von Rechberg jure fideicommissi gekommen/ von welchem selbige ebenfalls/ zur Ritter-Cassa am Kocher/ mit denen Steuren vertretten/ und zu Inserirung in die erneuerte Kocherische Ritter-Matricul von Ihme selbsten Anno 1592. vermittelst eines Schreibens die Designation derselben neben anderen Kocherischen Ritter-Güthern sub N. 12. & 13. an das Kocherische Ritter-Directorium eingesandt worden. a Conrado Domino de Hohenrechberg de 1592. Dominium Hohenrechb. Matricen. N. 12. 13.

25 Nach dessen Tod absque Masculis ist solche Herrschafft Hohenrechberg an Caspar Bernharden Freyherrn von Rechberg/ deß Hansen von Rechberg zu Aicheim Sohn/ per modum fideicommissi gefallen/ und von selbigem/ wie auch seinem Sohn/ Caspar Bernharden Freyherrn / ebenfalls ruhig zur Kocherischen Ritter-Cassa versteurt worden: wie derselbigen eigenhändige Schreiben an das Kocherische Ritter-Directorium und zwar deß älteren sub
26 N. 14. de 1599. N. 15. de 1602. N. 16. de 1604. sodann deß jüngeren sub N. 17. de 1618. Sonderlich aber seines Vatters Caspar Bernharden von Rechberg Ansuchen an die gesamte Schwäbis. Reichs-Ritterschafft pro intercessione ad Augustissimum puncto deß Blut-Banns zu Hohenrechberg de 1604. sub N. 18. b Conrado de Hohenrechberg de 1599. 1604. 1618. 4. à Caspare, Bernhardo, patre & filio. N. 14. 15. 16 N. 17. Dominis de Aicheim. N. 18.

ibi Es ist aber darnebēben ust daß ꝛc. die von Rechberg vor- und unverdencklichen Zeiten all ihr äusserstes Vermögen an Leib/ Leben/ Haab und Güther bey der freyen Reichs-Ritterschafft und derselben höchst-geehrten Ober-Haupt, dargestreckt ꝛc. daß nun kann bey denen Posteris und den jetzt lebenden von Rechberg dißero gleichergestalt nichts ermangelt/ das verhoffen Wir von

den Herren selbsten beständige Kundschafft zu haben / sowohl insgemein als in deren nunmehr etlich viel Jahr continuirten *Contributionibus &c.*

in fine

Ibi darneben die von Rechberg *NB.* jedesmahlen ihr äusserstes Vermögen bey allgemeiner Reichs-Ritterschafft in jeden dero Kayserl. Majest. zugehörigen Fällen und Contributionen getreu und gutwillig dargestreckt ꝛc.

puncto selbst confessirter unfürdencklicher Ritterschafftlichen Verwandtnus und *Contribution* ihrer Rechbergischen Güther samt der darauf erhaltenen Ritterschafftlichen Intercession ad Augustissimum de 1604. sub N. 19.

N. 19.

27 „*Ibi* daß die Edle von Rechberg und dasselbig gantz Adelich „Geschlecht ꝛc. jederzeit neben / und samt andern in allen Adelichen Ritter-Diensten und *Contributionen* ꝛc. für sich „und alle ihre *NB.* Güther Unterthanen und Mannschafft ꝛc. nach äusserstem Vermögen angegriffen und erzaigt ꝛc.

gantz merckwürdig ist / in mehrerem vorstellen / auch noch nach erlangten Grafen-Stand in anno 1640. Herr Graf Caspar Bernhard von Rechberg puncto juris Retractus der Ritterschafftlichen Privilegien selbsten contra Extraneos nach N. 19. b. sich prævaliren wollen;

N. 19. b.

9. *Frustra ergo & nul-liter Exemptio sub pretextu Erectionis diversorum Dominiorum in Dominium imp.*

28 9tens hat der jüngere Caspar Bernhard Freyherr von Rechberg sich in Grafen-Stand anno 1626. erhöhen lassen / jedoch in supplicâ dd. 20. Jul. 1626. sub N. 20. ad Augustissimum verschwiegen / daß seine Herrschafften und Güter Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben an der Donau und respect. Kocher *immatriculirt* / und mit der Collectation afficirt seyen; darauf hin per sub- & obreptionem das Erections Diploma dd. 20. Jul. 1626. wegen der Herrschafft Aicheim.

N. 20.

Ibi nicht weniger auch sein Graf Caspar Bernharden eigenthumliche-

sub- & obreptiti: anno 1626. & 38. non audito interessato Ordine Equestri Suevico impetrante per Neo Comitem de Rechberg & Contributionib. Equestrib⁹ præsensa utpote cui Exemptioni tam per Statua Equestria, invim juramenti acceptata, quàm Diplomata Cæsarea in antecessum sub maximis pœnis emanata toties quoties derogatum.

che / unlehenbahre / Uns und dem Heil. Reich immediate unterworffene Herrschafft Aicheim ꝛc. zu einer freyen Reichs-Herrschafft dergestalt erhebt / daß Er und seine Erben ꝛc. als Crayß- und Reichs-Ständ / zu Reichs- und Crayß-Tägen beschrieben werden / „ und davon contribuiren sollen / als andere von dergleichen Herrschafften zuthun schuldig;

nach Num. 21. ohne vorherige Vernehmung deß anbey interessirten Reichs-Ritter-Corporis in Schwaben erfolgt / und mit einem conformen Kayserl. Rescript an das Hoch-Fürstl. Crayß-Außschreib-Amt und das Gräfl. Collegium in Schwaben nach N. 22. a & b. begleitet / die Introduction im Januario 1630. bey dem Hochlöbl. 29 Schwäbisch. Crayß zwar gesucht / jedoch nach N. 23. die Crayß-Resolution dilatoriè dahin ertheilt worden / N. 21. N. 22. a & b. N. 23.

daß

„Seine Gräfl. Gnaden sich vorderist in puncto *Contributionis* dero „Reichs-Herrschafft Aichen und anderer ihrer in diesem Crayß gelegener / bißhero von der *NB.* freyen Reichs-Ritterschafft „*NB.* versteurter Güther halben abfinden und sich NB. alsdann „gewisser billichmäßiger Anlag gegen dem Löbl. Crayß vergleichen soll.

30 Worauf aber von Herrn Grafen von Rechberg dd. 5. Febr. 1630. sub N. 24. die Erklärung an das Hoch-Fürstl. Crayß-Außschreib-Amt dahin beschehen / daß: *Fatenteipsomet im-* N. 24.

„nur seine Herrschafft Aicheim zu einer Reichs- und Crayß-Herrschafft „gemacht worden / andere seine Güther aber / welche Er mit ande„ren der freyen Reichs-Ritterschafft zugethanen Herrn „Vetter in gemein habe und besitze / noch in voriger *Qualität* bli„ben; und nicht zum Reich oder Crayß gezogen werden „könnten / sondern auch fürter allein NB. zu der Ritterschafft „versteurt werden müssen ꝛc. mithin Er keine andere Gü„ther / als die Herrschafft Aichheim mit ihrer Zugehörung / der „Reichs- und Crayß-*Contributionen* anlegen lassen könte / „mit freywilligen Anerbiethen einen zu Pferdt und 2 zu Fuß oder 20. fl. „an Gelt zu einer Monatlichen Reichs- und Crayß-Anlag nach dem „Exempel anderer Crayß-Herrschafften auß dem Gräflichen Colle„gio,

perrante in ann. 1630. Religna Bona Equ. toti famil. lia affecta ab Ord. Eq. neque eximi, neque circuloSuev via incore porari posse

wie dann sonderlich die Herrschafft Hohenrechberg mit Zugehör der gesamten Rechbergischen Family perpetuo onere fidei commissi

fami-

familiæ insgemein afficirt ist / videatur fidei commissum in ex-
„tenso apud Lunigium in Reichs-Archiv von der Reichs-Ritter-
„schafft / part. 1. N. 325. pag. 506. *sqq.*

31 Jedoch erst in anno 1638. auf seines abgeordneten weitere In-
stanz und Schrifftl. Offerten der Reichs-Ritterschafft wegen
ihrer Prætension vor Ihro Kayserl. Majest. Red und Antwort zu ge-
ben der offerirte Anschlag mit 20. fl. monatlich an Geld wegen der Herr-
schafft Aichen nach *N.* 25. & 26. in Circulo Suevico angesetzt
worden:

N. 25. 26. importante Augustissimo ejusmodi exemptionem Domini de Hohenrechberg toti familiæ jure fideicommissi in perpetuum affecti de 1638.

32 Dessen allen unbetrachtet Er Herr Graf sich nicht gescheut / in anno
1638. auch die Herrschafft Hohen-Rechberg in eine Reichs-Herr-
33 schafft erheben zu lassen / welches auch wider Ihro Kayserl. Maj. Reichs-
Hofraths Conclusum & Decretum d. 26. & 27. Aug. 1638.
N. 27. 28. sub N. 27. & 28.

„Daß Er / weil die Ritterschafft hiebey interessirt / auch hiebevor
„Rescripta außgewürckt hätte / mithin in dero *Præjudicium* nicht
„wohl etwas vorgenommen werden könnte / sich zuvor mit derselben ab-
„finden solle.

Auf seine der Notorietät und sein- und seines Herrn Vatters eigen-
händigen Confessionen zuwiderlauffende / gantz unerfindliche Replic
und Information sub N. 29. d. 10. Septembr. 1638.

N. 29. Erectione saltem ad informationem impetrantis falsissimam de non incorporatione Equest. diCti Dominii

34 „Daß die Herrschafft Hohen-Rechberg der Ritterschafft nie-
„mahlen incorporirt / noch mit einer Contribution dahin be-
„hafftet gewesen / sonder solches bey seiner Herrschafft Aicheim
„prætendirt werden wolle ꝛc.

per meram sub- & obreptionem, ja per falsissimas preces
N. 30. 31. nach N. 30. beschehen / wie das Erection-Diploma dd. 29. Octob.
ann. 1638. sub N. 31. auf beede Herrschafften Hohenrechberg
und Aicheim in mehrerem zaigt:

35 Es hat hierauf Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben / Orts an
der Donau wegen Aicheim / und Orts am Kocher wegen Hohenrech-
berg die Invalidität und Nullität solcher theils suppressâ veritate,
theils

tandem nulliter obtenta. Æquissima & justissima contradictio & protestatio cum processu Ordinis Equestris Sueviæ, quam maximè interessati, desuper haud auditi contra sub & obreptitie impetrantem & se cum Dominiis eximere attentantem obtentis Rescriptis & Conclusis Cæsareis in contrarium de 1630. & 40, sicque tam de defectu potestatis quàm voluntatis Cæsareæ publicè testantibus.

theils per falsas preces erschlichener Erection-Diplomatum und darauf attentirte Exemption von der Ritterschafftlichen Viertels- und Contribution-Verwandtnuß am höchstpreißlichen Kayserl. Reichs-Hofrath von Zeit zu Zeit mit Umständen repræsentirt / und pro conservatione interesse Cæsarei Cameralis & Corporis Equestris zerschiedene favorable Kayserliche Rescripta, Decreta, und Concluſa extrahirt und behörig insinuirt / „und zwar Anno 1630. „nach dem Kayserl. Rescripto de 1630. sub N. 32. mit dem herr- N. 32.
„lichen gerechtisten Kayserl. Außspruch / weil an sich selbsten gantz un- „billich / daß wegen deß einen oder anderen **Stands-Erhöhung** die „Mitglieder / deren Unterthanen Vermögen und Einkommen der Ritter- „schafft mit denen Contributionen und anderen gemeinen Schul- „digkeiten entzogen werden sollen ꝛc. auch Ihro Kayserlichen Majestät „Intention nimmermehr seye / daß dero Kayserl. Gnaden in alterius „damnum & injuriam redundiren solle / da sonst hierauß anders „nichts / als endlich die Trennung / mercklicher Abbruch / und Ruin deß „Ritterlichen Weesens erfolgen würde / cum Mandato, wegen Quar- „tier-Contributionen / und Ritter-Steuren quoad præteritum „& futurum die Schuldigkeiten an die Ritterschafft abzustatten / und „zu entrichten.

37 Sodann sub N. 33. & 34. de 1640. „biß zu Außtrag der N. 33. 34.
„Sach sowohl die außständige / als künfftige Contributionen und „Quartiers-Anlagen jetzt und inskünfftig der Ritterschafft ordenlich zu be- „zahlen und abzustatten.

38 Welche löbliche Ritterschafft fernerweit puncto collectationis *possessione vel quasi* exigendo vel exequendo in der possess. vel quasi bestmögl. sich *memoriali* manutenirt / und von der Kayserl. und Chur-Bayerl. Generalität *collectandi* und Commissariat würckliche Assignation- und Executionen / auch *cum annexis per ex-* favorable Ordres *successivè* erhalten / unter andern nach *N.* 35. a & b de 1639. von Herrn Obersten Umgelter / daß Er *N.* 35. a b.

39 Herr Graf sich von den Quartieren nicht eximiren könne / nach N. 36. *N.* 36.
d. 1641. von Herrn Forstenhausen. *actiones*
„Illeraichheim solle zur Ritterschafft beytragen ꝛc. *continuatæ*

40 Nach N. 37. d. 1641. von Ihro Chur-Fürstl. Durchleucht in *N.* 37.
Bayern an dero General-Commissarium Schäffer

„die Herrschafft Aicheim bey der Ritterschafft zu lassen und davon
„nicht zu separiren.

N. 38. 41 nach N. 38. d. 1644. von der Chur-Bayerisch. Kriegs-Cantzley/
„daß die Rechberg. und andere Ritter-Güther unseparirt/ bey
„der Ritterschafft bleiben sollen:

N. 39. & per confessionem propriam subditorum 42 wie dann nach N. 39. d. 1649. die Hohenrechbergisch- und Aicheimische Unterthanen am Kayserl. Hof klagend angebracht/ daß Sie vom Crayß und der Ritterschafft belegt wurden/ cum petito, von einem Theil verschont zu werden/ deßwegen aber selbige/ wie ihre Herrschafft/ biß zur Sachen Außtrag zur Gedult verwiesen worden/ da vorhero

N. 40. Rechbergensium an. 1649. stabilitâ. 43 nach N. 40. in eben besagtem Jahr die Unterthanen Illeraicheim von der Ritterschafft eine Gleichheit in der Contribution mit den anderen Rechbergischen Ritter-Güthern Osterberg und Kellmünz/ selbsten außgebetten hatten ꝛc.

9. Circulo Suevico Exemptionem à catastro Equestri ipsomet improbante & impetrantem ad 44 9tens hat der hochlöbl. Schwäb. Crayß die Ritterschafftl. Steurbefugsame selbsten für recht- und billich agnoscirt/ und eben deßwegen nach N. 23. 1630. die Abfindung mit der hierunter puncto collectationis interessirten Reichs-Ritterschafft expresse und nachdruckl. erinnert/ mithin nur salvo jure Tertii, nimirum Ordinis Equestris Sueviæ den anno 1630. nach N. 25. offerirten Anschlag mit 20. fl. wegen der Herrschafft Aicheim nach N. 26. d. 1638. In-

N. 41. Ordinem Equestrem 45 terims- weiß angesetzt/ auch ratione der erst ex post facto auch zu einer Reichs-Herrschafft erigirten Herrschafft Hohenrechberg um keinen Heller besagten Crayß-Anschlag erhöht/ sondern nach N. 41. d. 1642. es bey besagten 20. fl. in simplo gelassen ꝛc.

N. 42. puncto collectationis 46 So dann nach N. 42. d. 1645. das verlangte doppelte Votum wegen beeder Herrschafften abgeschlagen/ und nur in terminis generalibus pro maturatione sententiæ auf Graf-Rechbergische Instanz ad Augustissimum nach N. 43. den Processus quæst. recommendirt/ cum annexo notabili, in Recessu circulari sub N. 43. b.

N. 43. a interessatũ „dieses processus halben von Crayses wegen sich nicht zu beladen:

N. 43. b ann. 1630. remittente. Wie

sequæ matriculam circularem tantum salvo jure tertii ad interim anno 1638. assignante, neque ob accessionem Dominii Rechbergensis anno 1642. augente intercessionib. ad instantiam in generalibus tantum terminis impertitis cum Declaratione de ea ratione processus cum Ordine Equestri hac onerando de 1645. & 48.

47 Wie dann eben wegen agnoſcirter Unbillichkeit noch Anno 1648. nach N. 44. ungeachtet der Graf-Rechbergiſch. ſondern Inſtanz pro interventione ſub prætextu intereſſe circularis nach N. 45. nichts weiters / dann eine gantz laulichte Interceſſion in generaliſſima formâ an die Königliche Frantzöſ. und Schwediſche Generalität nach N. 46. erhalten worden. *N. 44.* *N. 45.* *N. 46.*

dargegen

48 1otens Von Chur-Maintz interceſſionales ad Auguſtiſſimum d. 16. Septembr. 1656. vor löbl. Reichs-Ritterſchafft unter Vorſtellung der gefährlichen Conſequenz, Entkräfftung der Ritter-Dienſten und Umſturtz deß gantzen Ritter-Corporis bey einer unver-
49 muthenden widrigen Urtheil nach N. 47. erlaſſen / mithin bey der bißhero deducirten Acten-kündigen Beſchaffenheit deß Ritterſchafftl. unfürdencklichen Steuer-Rechtens auf beeden Herrſchafften Aichen und Hohenrechberg wider ſo viel allſchon Anno 1560. 61. 64. 66. Anno 1601. Ritterſchafftl Seits erhaltene und Rechbergiſ. ſeits ſelbſten acceptirte Kayſerl. Mandata, Reſcripta, Decreta, privilegia, & ſtatuta Equeſtria de non amplius ſe ſeparando, nec exi-
50 mendo Bona Equeſtria à concurrentiâ Corporis Equeſtris Suevici, zumahlen obſtantibus Derogationibus aller dargegen habender oder ſonſt allegirenden widrigen Freyheiten/ *Privilegien*
51 und *Exemptionen* / Herbringen / Gewonheiten und *Statuten*/ keine widrige Sentenz, ſonder vielmehr eine Reichs-Conſtitution- und Friedens-Schluß-mäſſige Caſſirung der Graf-Rechbergiſ. Seiten per falſas preces & meram ſub- ac obreptionem erhaltener Erection-Diplomatum, de 1630, & 18. ſo viel der Herrſchafften quæſt. dadurch attentirende Einverleibung in den Schwäb. Crayß und Exemtion von der unfürdencklichen Ritterſchafftl. Collectation
52 cum annexis betrifft / um ſo mehrers zu hoffen/ als in denen Kayſerl. Wahl-*Capitulationen* ſolche Exemptionen und Privilegia in præjudicium Tertii intereſſati haud auditi, und in ſpecie der Reichs-Ritterſchafft ſowohl / als anderer Ständen ſonderlich puncto collectationis und ſonſten in anteceſſum caſſirt/und annullirt
53 worden ꝛc. ſo dann ſchon Anno 1566. Kayſer Maximilianus IIdus in ſeinem Diplomate puncto collectations,

10. *Interc cedente Electore Moguntino pro Ord. N. 47. Eq. d. 1656. ob inſtitiam cauſæ notoriã, Statutis Equeſtrib. juratis, Cæſaris Confirmationibus Declarationib. & Derogationib. exemptionum ac privileg. contrariam tium capitulationib. Cæſareis, Aurea Bulla pacis Weſtphalica, prorſus conſentaneam.*

in Cod. Diplom. p. 289. *ubi* von Uns und sonst allermännig-lich unverhindert ꝛc.

Dero Kayſ. Macht ja allen widrigen Freyheiten und *Exemptionen* / ſo nur von Kayſerl. Majeſt. herrühren können / derogirt / und von allen Röm. Königen und Kayſern beſagte Kayſerl. *Diplomata* & privilegia cum clauſulis Derogatoriis biß dato

54 bey groſſen Pœnen confirmirt / auch Rechbergiſ. Seits die gantz conforme Statuta Equeſtria contra ſeparationem & exemptionem tam perſonar. quam Bonor. Equeſtrium Anno 1560. für all ihre Erben und Nachkommen bey Adelichen Ehren an Aydsſtatt zu halten / vorgezeigter maſſen heilig verſprochen worden /

periclitante intereſſe Cæſareo cameral & conſervatione Ordin. Eq. in caſu inſperatum contrarium.

55 nicht weniger hierunter das allerhöchſte Kayſerl. *Cameral*-Intereſſe cum conſervatione totius Corporis Equeſtris à fatali interitu hauptſachlich ob rem peſſimi Exempli & periculoſiſſimæ Conſequentiæ verſirt /

anbey /

11. Deficiente tam neceſſitate quam juſtitia attentata; exemptionis Eq. exemplo aliorum Comitum in Conſortio Eq. olim & hodie manentium; ut Pappenheimior. Fuggeror. Oetting. aliorũ &c. Accedente Exemplo lorioſo.

56 11tens Die Poſſeſſores dannoch Grafen / und ihre Ritter-Güther Reichs-Herrſchafften / non obſtante manutenentiâ immatriculationis & collectationis Equeſtris verbleiben können / als dergleichen Grafen und Reichs-Herrſchafften noch dato und zwar unter andern / die Grafen und Herren von Pappenheim mit dero Herrſchafft Pappenheim ꝛc. ſeyn / ſodann zerſchiedene Grafen und Herren obſchon Reichs- und Crayß-Ständ dannoch daneben theils als Ritterſchafftl. Mitglieder / theils als Innhaber der collectablen Ritter-Güther unter anderen die Grafen von Fugger / von Oettingen wegen Schwendy und Achſtetten / von Stadion / ſodann andere Grafen / als die von Taxis / die Rauchgrafen / von Troyerl. von Grävenitz / Demantſtein ꝛc.

57 Bey der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft ſtehen / wie vor Alters die Grafen *in eodem Corpore* mit gemeiner Ritterſchafft ebenfalls geſtanden ſeyn / als in D. Burgermeiſters edirten Grafen- und Ritter-Saal paſſim und ſonderlich p. 371. & *ſeq.* ex Documentis Comitum & Nobilium in mehrerem gezeigt worden iſt / wie

58 auch Wolff Conrad von Rechberg / Herr zu Cronburg Weiſſenſtein und Kellmünz ꝛc. gantz Löbl. beobachtet / welcher zwar ebenfalls Anno 1613. in den Grafen-Stand ſich erheben laſſen / und

darauf /

darauf in das Reichs-Gräfl. *Collegium* auf- und angenommen worden / jedoch seiner Rechbergischen Vorfahrer an Eydsstatt gethane Promessen de se non separando, nec eximendo bona à collectatione Equestri &c. besser observirt / für seine Gräfl. Persohn sich zu einer Contribution ins Gräfl. Collegium erbotten / wegen dero
59 3. Herrschafften und Ritter-Guther obbemelt aber fernerweit mit der Ritterschafft zu heben und zu legen / und keineswegs vom Corpore Equestri sich abzusönderen declarirt hat cum notabili annexo,

„wegen seiner lieben Vor-Eltern / die so viel lange Jahr mit der „Ritterschafft gehebt und gelegt / wie auch allezeit in „gutem Respect gehalten worden / selbige auch in ihrem Stand „ein Löbl. Corpus seye.

*Wolfgangi Conradi, Neo-Comitis de Rechberg, justitium & bonam fidem in simili casu executionis publicè consitentis an. 1613. qui bonis **

**Equestris puncto collectationis Equestris in statu pristino relictis, ad matriculam Comitum separatim ex proprio peculio vel Reditibus camerae se obtulerat.*

wie die Anschlüß sub N. 48. 49. 50. & 51. in mehrerem besagen; auch sub N. 29. Graf Caspar Bernhard von Rechberg auf selch seines Vetters vorhero erlangten Grafen-Stand sich selbst mit bezogen hatte. *N. 48. 49. 50. & 51.*

60 Wenns auch in substrato dieser Strit gehoben werden könnte / daß die 2. Herrschafften Aicheim und Hohenrechberg bey der Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben mit der Collectation und was davon zu Bestreitung der Kayserlichen Charitativ-Subsidien und Ritter-Hülffen an Volck und Geld / sodann deß Ritterschafftlichen Corporis in Schwaben bey Donau und Kocher dependirt / verblieben / die Innhaber aber / als Grafen gleichwohlen darneben für ihre Gräfliche Persohnen *ex Cameralibus*, welche vorhin bey Löblicher Reichs-Ritterschafft nimmer versteurt werden / gegen ein leydentlich Quantum mit dem Gräflichen *Collegio*, sodann mit dem Schwäbischen Crayß / wann sie je der Ehre eines Crayß-Stands weiter geniessen wol-
61 len / sich selbsten nach dero eigenen Convenienz abfinden mögen &c. wie vor Alters Reichs-Constitution-mässig nur ex Cameralibus die

12. Hinc & in substrato Comites Rechbergenses eodem modo ex proprio peculio vel Reditibus cameralibus, ad Cassam Circuli & Collegii Comitum contribuere possunt, exemplo aliorum Statuum Imp. & Circuli Dominiis Matriculae Wormatiensi insertis notoriè carentium, relictis Dominiis Aicheimensi & Hohenbergensi Matriculae Equestri à tempore immemoriali insertis ad cassam Equestrem ad conservationem Casareiinteresse cameralis & Corporis Equestris cum Derogatione omnium exemptionum in perpetuum & Caesarea Diplomata confirmati Ratione subsidiorum & charitativorum, & collectar. Equestrium alteriùs deferendis.

Reichs- und Crayß-Anlagen citra subcollectationem subditorum bestritten worden / als dergleichen Reichs- und Crayß-Ständ/ohne collectable Reichs- und Crayß-Herrschafften mehr in Circulo Suevico und anderwärts vorhanden; da vorhin in denen sub- & obreptitiè und per falsas preces erhaltenen Erection. Diplomatibus
62 quæst. nicht einmahl enthalten ist / daß hinkünfftig die Ritterschafftliche Collectation auf besagten Herrschafften cessiren / oder denen hierinnfalls habenden älteren Kayserlichen Privilegiis und Diplomatibus derogirt seyn solle/welches auch deducirter massen salvâ justitiâ contra jus dudum Ordini Equestri quæsitum, & cum clausulis derogatoriis atque maximis pœnis munitum nicht hätte beschehen können.

63 Wie vorlängst ein solches/und zwar vom *Knipschildio* in Tract. de Nobilitat immed. l. 3. c. 7. n. 72. usque ad n. 128. in hoc ipso casu nach N. 52. mit solider Refutirung aller widrigen Motiven decidendo & respondendo in mehreremgezeigt worden. Dahin wie auch auf die contra attentatam exemptionem Membri & bonor. Equestr. sub prætextu Erectionis & resp. impetrationis Majoris Dignitatis in anno 1699. publicirte *Observationes* Equestres Ertelii, ut observat. 8. & 9. part. 1. fol. 105. sqq. usque ad 126. & fol. 127. usque ad 141. Man geliebter Kürtzen halben sich bestens bezogen haben will.

Der aller unterthänigsten Hoffnung gelebend / es werden von beyden Herrschafften Illeraichaim und Hohenrechberg die via facti violenti gegenseits nulliter entzogene Collecten cum annexis tam quod præteritum, quàm futurum cum omni causâ an Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben Orths an der Donau und am Kocher / Refusis omnibus expensis, plenariè förderlich restituirt / mithin alles in den alten Stand zu Beförderung deß hierunter so geraume Jahr / injustissimè Nothgelittenen allerhöchst-Kayserl. *Cameral* und deß Reichs-Ritterschafftlichen *Corporis peculiaren Interesse*, zumahlen nach der alten Ritterlichen Mit-Glieder von Rechberg und vormahliger Innhaber beeder Herrschafften mit Hand und *Sigill*, für sich/ ihre Erben und Nachkommen *corroborirten* Ritterschafftlichen *Pactis & Statutis* und *Recessen* vollkommentlich wieder hergestellt werden. Spe-

Specification der Beylagen vorgesetzter Deduction und Vorstellung: Als

N. 1. Kayserl. *Rescript* wider ungehorsame Ritterschafftliche Unterthanen *puncto collectationis* de 1567.

N. 2. Idem de 1567.

N. 3. *Schema Genealogicum* der Ritterlichen und Gräflichen Innhaber von Rechberg auf Hohen-Rechberg der beeden Ritter-Vierteln an der Donau und am Kocher mit der Collectation afficirten Herrschafften und Ritter-Güther Illeraichheim und Hohenrechberg samt Zugehör.

N. 4. Ein gleiches in specie wegen der Herrschafft Hohenrechberg.

N. 5. Hansen von Rechberg zu Aicheim ꝛc. eines Reichs-Ritterschafftlichen Donauischen Außschussen und respective Kocherischen Mit-Glieds Excusation-Schreiben wegen nicht Erscheinung zu dem Kocherischen Ritter-Convent an das Ritter-Viertel Kocher in Schwaben. de 1556.

N. 6. Kocherische Ritter-Viertels Verzaichnuß wegen der Ritterschafftlichen Innhaber von Rechberg der Herrschafft Hohenrechberg de 1560.

N. 7. Ulrichs von Rechberg zu Hohenrechberg Gewalt zu dem gemeinen Ritter-Convent in Eßlingen cum annexo notabili sich von der Ritterschafftlichen Bewilligung an Jh. Kayſ. Majest nicht abzusöndern de 1566.

N. 8. Erstbemeldten Ulrichs von Rechberg zu Hohenrechberg Excusation deß Außbleibens zu dem außgeschriebenen Kocherischen Ritter-Convent zu Gmünd cum annexo seine Schatzungen und Anlag gebührend erlegt zu haben/ an die Ritterschafft am Kocher de 1569.

N. 9. Excusation-Schreiben Ulrichs von Rechberg zu Hohenrechberg und Heuchlingen/ vorgemelten Ulrichs seines patrui successoris zu Hohenrechberg wegen unterlassender Besuchung deß Kocherischen Ritter-convents zu Eßlingen cum oblatione, denen Ritterschafftlichen Conclusis mit *Contribution*, auch anderem Folge zu thun/ und keines Wegs sich abzusönderen/ de 1577.

N. 10. Desselben Erklärung an Kocher/ daß Er sich und seine Unterthanen dem Ritterschafftlichen Außschreiben gemäß gebührend belegt/ und zu Bezeugung/ daß Er im wenigsten nicht sich von gemeiner Ritterschafft abzusöndern begehre/ besagt seine- und seiner Unterthanen Anlag durch seinen Diener eingesandt haben woll. de 1578.

N. 11. Desselben Erklärung wegen sein- und seiner Unterthanen bey letzterer *Contribution* erstatteter Steur-*Restanten*/ cum repet. tâ oblatione,

tione, mit gemeiner Ritterschafft zu halten / und sich von selbiger nicht abzusönderen: de 1579.

N. 12. **Conrads von Rechberg zu Hohenrechberg** / bemeldten Ulrichs Successoris im Fideicommiss zu **Hohenrechberg** Antwort und Erklärung an **Kocher** mit Einsendung der außgeschriebenen *Contribution*, sodann der **Verzeichnuß** seiner dem Kocher-Viertel **einverleibt und zugehöriger Ritter-Güther** zu Ergäntz- und Erneuerung der **Kocherischen Ritter-***Matricul* de 1592.

N. 13. Desselben *Matricul*- **Verzeichnuß** seiner dem **Kocher-Viertel** *incorporirter* frey-Adelichen Güther und darunter in specie der Herrschafft **Hohenrechberg** mit Zugehör de 1592.

N. 14. **Caspar Bernhards von Rechberg zu Aicheim** Successoris in fideicommisso zu **Hohenrechberg** Excusation an **Kocher** wegen nicht Erscheinung zum Kocherischen Ritter-Convent nach Eßlingen / cum promissione sich von denen Ritterlichen Conclusis **nicht abzusondern** / sondern alles dahy zu thun / was zu Erhaltung deß gemeinen Ritterlichen Adelichen Wesens immer vorständig seyn mag. de 1599.

N. 15. Desselben Excusation an **Kocher** wegen nicht besuchenden Kocherischen Ritter-Convents mit angehängter Vollmacht und eingesandter *Contribution* **dessen Unterthanen von Hohenrechberg** pro Anno 1601. sub petitâ remissione der restirenden *Contribution* de 1600. aus angeführten Motiven / de 1602.

N. 16. Desselben weitere Entschuldigung wegen nicht Erscheinens mit Einsendung sein- und seiner Unterthanen in beeden Herrschafften **Hohenrechberg und Scharffenberg gebührender Anlag** sub Ratificatione Conclusorum Equestrium de 1604.

N. 17. **Caspar Bernhards** Freyherrn von Rechberg zu **Aicheim und Hohenrechberg** vorbesagten Sohns Entschuldigung wegen Außbleibens / vom Kocherischen Ritter-Convent mit Genehmhaltung der Ritterlichen Conclusorum de 1613.

N. 18. Desselben Requisition an gemeine Ritterschafft aller 5. Theilen um Intercession ad Augustissimum puncto Kayserlicher Belehnung mit dem **Blut-Bann zu Hohenrechberg** als ein Reichs-Lehen / cum annexa confessione, daß Sie die von **Rechberg vor und unverdencklichen Zeiten all Ihr äusserstes Vermögen** an Leib / Leben / Haab und Güther bey der freyen Reichs-Ritterschafft und derselben höchst-geehrten Ober-Haupt ꝛc. **dargestreckt** / auch bey denen Posteris und denen jetztlebenden von Rechberg daran nichts gemangelt / sowohl insgemein / als in **denen nunmehr viel Jahr** *continuirten Contributionibus &c.* cum oblatione fernerweiter Darstreckung ihres äussersten Vermögens **bey allgemei-**

allgemeiner freyen Reichs-Ritterſchafft in jeden der Kayſerl. Majeſt. zugehörigen Fällen und *Contributionen* ꝛc. de 1604.

N. 19. a. Ritterſchafftliche Interceſſion deßwegen ad *Auguſtiſſimum* cum petito atteſtato, daß die Edle von Rechberg und daſſelbig gantz Adeliche Geſchlecht mit vielen ſtattlichen Güthern verſehen / jederzeit neben und ſamt anderen in allen Adelichen Ritterdienſten und *Contributionen*/ für ſich und *NB.* alle ihre Güther/ Unterthanen/ und Mannſchafft ſich äuſſerſt angegriffen *de* 1604.

N. 19. b. Requiſition-Schreiben Grafen Caſpar Bernhards von Rechberg zu Aicheim und Hohenrechberg an D. Vincenz Hayllig in Güntzburg/um ſich deß jedem der freyen Reichs-Ritterſchafft angewandtem Stand competirenden Privilegii Equeſtris puncto juris Retractus in caſum alienationis der Herrſchafft Stauffenegg für ſich und ſeine Stamms-Verwandte die Grafen und Herren von Rechberg zu prævaliren de 1640.

N. 20. Supplica Caſpar Bernhards Freyherrn von und auf Hohenrechberg um ſeine Erhöhung in Grafen-Stand / wie auch Erection ſeiner eigenthumlichen *unafficirten* / unlevenbährer / Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem H. Reich immediatè unterworffener Herrſchafft Aicheim zu einer Reichs-Herrſchafft de 1626.

NB. Worinnen nicht nur gefährlicher Weiß verſchwiegen worden / daß ſolche Herrſchafft Aicheim Löbl. freyer Reichs-Ritterſchafft an der Donau mit der Collectation, ſodann der Kayſerl. Hof-Cammer mit denen Kayſerl. Charitativ-Subſidien/Ritter-Hülffen und Dienſten peculiariter afficirt/ſonder gantz unerfindlich vorgegeben worden/ daß ſolche Herrſchafft eine *unafficirte* Herrſchafft ſeye ꝛc.

N. 21. Kayſerl. Erection-Diploma die Herrſchafft Aicheim betreffend de 1626. Darinnen der darauf alt-hergebrachter und mit Derogirung aller widriger Exemption Kayſerl. confirmirter Ritterſchafftlichen Collectation cum annexis weder gedacht noch derſelben in ſpecie derogirt worden.

N. 22. Kayſerl. Intimation an das Hoch-Fürſtliche Crayß-Außſchreib-Amt/ de 1626.

N. 23. Reſolution eines Hochlöbl. Schwäbiſ. Crayſes puncto voti & ſeſſionis in Circulo an Graf-Rechbergiſ. Abgeſandten dd. $\frac{5}{15}$. Jan. 1630. darinnen der Herr Graf erinnert worden / ſich vorderiſt *in puncto Contributionis* deren Reichs-Herrſchafft Aicheim / und anderer Ihrer im Schwäbiſchen Crayß gelegener / bißhero von der freyen Reichs-Ritterſchafft verſteurter Güther halben abzufinden.

N. 24. Erklärung Herrn Grafen Caſpar Bernhard von Rechberg an das Hoch-Fürſtl. Crayß-Außſchreib-Amt dd. 25. Febr. 1630.

Daß allein ſeine Herrſchafft Aicheim zu einer Reichs-Herrſchafft gemacht

macht worden/ welche Er allein mit der Reichs- und Crayß-*Contribution* könne anlegen lassen/ keineswegs aber seine andere Güther / welche Er mit anderen seinen der Freyen Reichs-Ritterschafft zugethanen Herren Vettern in gemein habe und besitze/ die in voriger *Qualität* blieben/ und zum Reich oder Crayß nicht gezogen werden könten / sonder fürter allein NB. zu der Ritterschafft versteurt werden müßten ꝛc. cum oblatione 20. fl. in simplo wegen Aicheim zur Monatlichen Reichs- und Crayß-Anlag.

N. 25. Graf Rechbergis. *Memorial* an den Hochlöbl. Schwäbis. Crayß-Convent um Vergleichung eines leidentlichen Anschlags wegen der Herrschafft Aicheim cum oblatione, der Reichs-Ritterschafft vor Ihro Kayserl. Majest. Red und Antwort zu geben / wofern dieselbe ichtwas dargegen zu prætendiren haben werde. de 1638.

N. 26. Extract Schwäbis. Crayß-*Recessus* de 1638./vermög dessen wegen der Herrschafft Aicheim der offerirte Monatliche Anschlag à 20. fl. interims-weiß angesetzt / die Immatriculirung aber ad Comitia Imp. verwiesen worden ꝛc.

N. 27. Kayserl. Reichs-Hof-Raths-*Conclusum* d. 26. Aug. 1638. Vermög dessen der supplicirende Graf von Rechberg um Erhebung seiner Herrschafft Hohenrechberg in eine Reichs-Herrschafft erinnert worden/ sich zuvor mit der hiebey *interessirten* Ritterschafft abzufinden / als in dero *Præjudiz* nicht wohl etwas vorgenommen werden könte.

N. 28. Kayserl. *Rescript in hoc puncto* an den Grafen von Rechberg gleichen Innhalts de 1638.

N. 29. Gräfl. Rechbergis. Erklärung ad *Augustissimum* &c. mit dem unerfindlichen Assetto, daß die Herrschafft Hohenrechberg zu der Ritterschafft niemahlen *incorporirt* / noch mit einiger *Contribution* dahin behafftet gewesen / sondern ein solches nur bey seiner Herrschafft Aicheim/ prætendirt worden. dd. 18. Sept. 1638.

N. 30. Kayserl. Reichs-Hof-Raths-*Protocollum* de 27. Sept. 1638. auf besagte falsche *Information*, daß die Herrschafft Hohenrechberg der Ritterschafft in Schwaben niemahlen incorporirt / noch mit einiger Contribution behafftet gewesen / de expediendo Privilegium petitæ Erectionis.

N. 31. Die darauf per modo dictas falsas preces erfolgte Erhöhung der Herrschafft Hohenrechberg und Aichaim de 29. Oct. 1638.

N. 32. Kayserlich *Rescript* an Grafen Caspar Bernhard von Rechberg/ daß Er sich wegen seiner Stands-Erhöhung von der Ritterschafft nicht *separiren*/ cum notabili annexo, daß an sich selbsten gantz

um

unbillich wegen dergleichen Stands-Erhöhung die Mit-Glieder deren Unterthanen Vermögen und Einkommen der Ritterschafft mit denen *Contributionen* und anderen gemeinen Schuldigkeiten zu entziehen / die Kayserl. *NB. Intention* auch nimmermehr seye / daß dero Kayserl. Gnaden *in alterius damnum & injuriam redundi*ren sollen / als daraus anderst nichts / als endlich die Trennung / mercklicher Abbruch / und *Ruin* deß Ritterlichen Wesens erfolgen wurde ꝛc.

de 22. May de 1630.

N. 33. Kayserl. Reichs-Hof-Raths-*Protocollum* dd. April. 1640. Krafft dessen dem Grafen von Rechberg befohlen worden / wegen der Herrschafft Aicheim die außständige *Contributiones* und *Quartiers*-Anlagen jetzt und inskünfftig biß zu der Sachen Austrag ordentlich zu bezahlen und abzustatten.

N. 34. Kayserl. *Rescript* gleichen Innhalts an Herrn Grafen von Rechberg de 1640.

N. 35. a. Deß Chur-Bayerischen Obersten Herrn Umgelters *Monitorium* an Herrn Grafen von Rechberg ꝛc. die assignirte Reuter auf sein Ritter-Gut und Herrschafft sub commination*e* Executionis einzunehmen: de 1639.

N. 35. b. Deß Chur-Bayerischen Obersten Herrn Umgelters offenes *Patent* das Rechbergische Ritter-Gut Aicheim auf die Ritterschafftliche *Assignation* mit würcklichem Quartier zu belegen und sich keines wegs abtreiben zu lassen. de 1639.

N. 36. Chur-Bayeris. Kriegs-*Commissariats-Signatur*, daß die Rechbergische Unterthanen zu Illeraicheim die von der Ritterschafft Donau-Viertels angewiesene Gelter / der Proviant-Staab aber von deß Grafen andern Güthern endlich mediante executione militari exigirt werden solle. de 1641.

N. 37. Chur-Bayeris. *Signatur* an dero Kriegs-Commissariat, die Herrschafft Aicheim / als der Ritterschafft incorporirt / der Ritterschafft puncto der Einquartirung und Contribution zu lassen / und selbige zu der Ritterschafft Præjudiz nicht absönderen zu lassen. de 1641.

N. 38. Chur-Bayeris. *Resolution*, an die Ritterschafft in Schwaben / daß der Ritterschafft incorporirte Glieder vorbefohlener massen mit deß Grafen von Rechberg und anderen Ritter-Gütheren unsepa*r*irt beysammen gelassen werden sollen ꝛc. de 1641.

N. 39. Kayserl. Reichs-Hof-Raths-*Protocollum* dd. 30. Aug. 1649. Vermög dessen die supplicirende Hohenrechberg- und Illeraichimis. Unterthanen um Verschonung deß Schwäbischen Crayses oder der

Ritterschafft Collectation &c. an den in dieser Sach schwebenden Processus und ertheilten Bescheid verwiesen worden.

N. 40. Der Graf-Rechbergis. Unterthanen zu Illeraicheim Supplic an den Ritterschafftlichen Donauischen Außschuß Herrn Baron von Stein um Ihrer Steur-Concurrenz Manutenirung bey der Ritterschafft und Gleichhaltung in der Contribution mit denen Ritter-Güther Kellmünz und Osterberg. de 1649.

N. 41. *Extract* Schwäbis. Crayses-*Recessus de* 6. 9br. 1642. Krafft dessen wegen verlangter Inserirung der Herrschafft Hohenrechberg in die Reichs-Matricul, die gebettene Immatriculation an seinen gehörigen Orth (*Comitia Imp.*) verwiesen/ wegen der ad interim verlangter leidentlichen Belegung aber es bey dem Anno 1638. wegen der Herrschafft Illeraicheim gemachten Interims-Anschlag à 20. fl. gelassen/ und wegen der Herrschafft Hohenrechberg kein höheres Quantum angesetzt worden.

N. 42. *Resolution* eines Hochlöbl. Schwäbis. Crayses/ Krafft dessen das wegen beeder Herrschafften Aicheim und Hohenrechberg verlangte doppelte *Votum* pure abgeschlagen worden. de 1645.

N. 41. b. Extract Schwäbis. Crayß-*Recessus* dd. $\frac{20}{30}$. Jan. *A.* 1645. obigen Innhalts cum annexo, daß man mit der gebettenen Intercession ad *Augustissimum* pro maturandâ sententiâ deß mit der Schwäbis. Reichs-Ritterschafft factâ jam conclusione in causâ hangenden Processus puncto collectationis & quartirũ zwar an Hand geben/ jedoch wegen dieser Strittigkeit/ wie bißhero von Crayses wegen sich nicht beladen wollen ꝛc.

N. 43. a. Intercession eines Hochlöbl. Schwäbis. Crayses *ad Augustissimum* pro maturandâ sententiâ dicti Processus, damit das Werck zur Richtigkeit gebracht werde. de 1645. NB.

N. 44. Extract Schwäbis. Crayses *Recessus* dd. $\frac{7}{17}$. 9br. & 10br. 1648. Vermög dessen denen Grafen von Rechberg mit der gebettenen Intercession an die Königl. Frantzös. und respect. Schwedische Generalität um keine Assignation von der Ritterschafft auf seine beede Güther/ Illeraichen und Rechberg anzunehmen ꝛc. nur in *generalissimâ formâ* willfahrt worden.

N. 45. Graf-Rechbergis. *Memorial* an den Hochlöbl Schwäbis. Crayß um besagte Intercession de 1648.

N. 46. Eines Hochlöbl. Schwäbischen Crayses *Intercession* de 1648. in formâ generalissimâ.

N. 47. Chur-Mayntzis. *Intercession ad Augustissimum* pro maturandâ sententiâ in processu puncto collectationis, beeder Rechbergischen Herrschafften Illeraicheim und Hohenrechberg ad preces Ordinis Equestris Sueviæ in æquitate, justitia, observantia antiqua, & Cæsareis Privilegiis, Rescriptis optimè fundatas, cum demonstratione consequentiæ periculosissimæ, ut &

dis,

dismembrationis & interitus Corporis Equestris in casum insperatum contrarium, dd. Maynz de 5. Octobr. 1656.

N. 48. Bericht-Schreiben Graf Wolff Conraden von Rechberg und Rothenlöwen wegen seiner Erhöhung in Gräfl. Standcum annexa declaratione, deßwegen sich von der freyen Reichs-Ritterschafft nicht abzusönderen sonder vielmehr bey ihnen zu bleiben. d. 1613.

N. 49. Desselben Requisition an das Gräfl. *Collegium* in Schwaben/ um dessen Reception in das Collegium, sub oblatione einer leidentlichen *Personale Contribution* vor seine Gräfl. Person / weil er wegen seiner dreyen Herrschafften/ als Cronenburg/ Weissenstein/ und Kellmünz b y freyer Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Donau- und respect. Kocher-Viertels gleich seinen Vor-Eltern mit der *Contribution* einschütten / und solchergestalt mit selbiger / als einem ebenfalls Löbl. *Corpore* heben und legen müsse ꝛc. de anno 1613.

N. 50. Deß Gräfl. *Collegii* in Schwaben willfährige Antwort de 1613.

N. 51. Reichs-Ritterschafftl. *Gratulation* zu solcher Stands-Erhöhung mit Acceptirung der puncto continuandæ collectationis Equestris gethaner Offerten. de 1613.

N. 52. Knipschildii deductio pro Ordine Equestri contra attentatam Exemptionem beeder Herrschafften Aicheim & Hohenrechberg/ puncto collectationis, cum rationibus dubitandi & decidendi, juncta Refutatione Rationum dubitandi, in opere posthumo de Nobilitate Imp. immed. lib. 3. c. 7. n. 72. biß n. 127. inclusivè.

Species Facti, deß am Höchstpreißl. Kayserl. Reichs-Hof-Rath hangend/ und auf der Relation stehenden Processus puncto Restituendæ Collectationis & Jurium abindè dependentium cum omni causâ, auf dem Flecken Bungen an der Lauchart. Zwischen Löbl. Freyer Reichs-Ritterschafft Orts in Schwaben an der Donau / contrà Hochenzollern Sigmaringen. Samt Beylagen von Num. 1. biß 15. Pro Maturandâ sententiâ favorabili & Manutenendo Interesse Cæsareo Cameræli, ac Ordinis Equestris Sueviæ particulari.

P. P.

P. P.

An. 1500. Hornst. in hat zu Büngen auf seinen Häuseren Höfen und Güthern die Hoche-

DIe zwar die Lehenbahre Grafschafft Sigmaringen anfänglich bey dem Flecken Büngen an der Lauchart nicht mehr dann 7. Güthlein / nebst der hohen Jurisdiction, & quidem cum exclusione quoad bona Hornsteinensia in dicto oppido Büngen sita, die von Reischach aber als damahlige Innhabere Hornstein auf denen in Büngen gelegenen Hornsteinischen Häusern / Höfen / und Gütheren zu Holtz und Feld (wie auß denen vorhandenen Actis erhellet) die Hohe- und sonsten durchauß die

An. 1507. die niedere *N.* 1. *N.* 2. *Jurisdiction cum appertinentis* *N.* 3.

Niedere Gerichtbarkeit (vi privilegii ab Imperatore Maximiliano Anno 1507. die 5. Maji obtenti) sub N. 1. privativè samt etlich- und 90. groß- und kleinen Gütheren N. 2. mit allen Rechten / und Freyheiten undisputirlich zustunden / wie dann auch ersagtes Privilegium die niedere Gerichtbarkeit concernirend auf allerunterthänigstes Bitten Brunonis von Hornstein von Kayßern Rudolpho 2do zu Costantz Anno 1576. sub N. 3. de novo confirmirt worden / und dessen Originale zu Hornstein annoch vorhanden ist.

aber durch auß.

So hat aber Sigmaringen diese hohe Jurisdiction auf Seiten Hornstein nicht länger erdulden können / sondern selbige für und für mehrers zu stürmen angefangen / auch nicht nachgelassen / biß zu Riedlingen in Gegenwart Ober-Oesterreichis. / und Hoch-Fürstl. Würtembergis. Deputirten Anno 1563. von beederseits anwesenden Partheyen ein Verglich dergestalten getroffen worden / daß Hornstein so weit das Schloß / und Etter begreifft die Hoche- zu Büngen aber allein die Niedere Gerichtbarkeit samt Umgeldt verbleiben solle. Indessen possidirte Hornstein seine Jurisdictionem Passam gantz ruhiglich / und exercirte alle von dar dependirende Actus ohne Disput, wie dann auch Besag N. 4. die zu Büngen bezogene Contributiones ab Anno 1532. usque ad Annum 1628. von Hornstein jedermahlen gantz ordentlich in die Ritter-Truchen eingeschütet worden.

An. 1563. Hornstein verliehrt zu Büngen / *N.* 4. die hohe *jurisdiction* mit der *Retention* der Niederen / und darvon *dependiren-* den *Jurium.* Hornstein beziehet *ab ann.* 1532. *usque ad annũ* 1628.

Es begnügte sich aber Zollern mit der auf solche Weiß an sich gebrachten gäntzlichen hohen Jurisdiction nicht lang / sondern trachtete den in an. 1563. errichten Vertrag gleich das andere Jahr darauf wiederum via Facti zu nichten zu machen / trunge auch mit allerhand Neuerungen und Gewaltthätigkeiten so weit ein / daß Anno 1578. den 10. Septemb. ein anderer Vertrag zu Riedlingen unter beeder HHn. Principalen / und Lehen-Herren / Herrn Ferdinandi Ertz-Hertzogen zu Oesterreich und Herrn Ludwig Hertzogen zu Würtemberg

zu Büngen die Steuren / und schicket sie zur Tonquischen Ritter. *Cassa.*

An. 1565. *An.* 1578. Hornstein wird durch einen Verglich der Helffte seiner niederen Gerichtbarkeit verlustiget / doch bleibet das *Jus colligendi privativè in salvo ad cassam Equestrem.*

tenberg anweſenden Commiſſariis, Herrn Albrecht Schencken von Stauffenberg zu Wülflingen und Horn / Hauptmann zu Coſtantz / und Hanß Burckhardten von Anweyl Hof-Richteren / und Ober-Vogten zu Herrenberg / zwiſchen Zolleren und Hornſtein aufgerichtet worden / vermög deſſen Hornſtein noch mit der Helffte ſeiner gehabten niederen Gerichtbarkeit / und Umgeldts ſich hat begnügen / auch in anderen Puncten ein nahmhafftes zuruck laſſen müſſen / jedoch mit Außnahm deß Juris Collectandi, welches in dieſe Gemeinſchafft nicht mit eingekommen / ſondern ihme Herrn von Hornſtein privative verblieben iſt / wie dann ſolches ſo wohl der verfertigte Vertrag (ſub N. 5.) als das zwiſchen Zolleren und Hornſtein in anno 1580. aufgerichte Gerichts-Buch (laut N. 6.) gantz klar mit folgenden Worten außweiſet: **von ſolcher Gemeinſchafft ſollen außgeſchloſſen ſeyn die Renten / Zins / Gülten / und Beſteurung eines jeden Angehörigen.** N. 5. N. 6.

In dieſer quaſi poſſeſſione naturali, & impropria (ſcilicet Directorii Equeſtris nomine) collectationis ware Hornſtein ab anno 1532. biß ad annum 1628. (wie oben gemeldt) gantz ohnangefochten / auſſer einige Bauren / welche Anno 1553. von Zwifalten an Hornſtein verkaufft worden / ſich opponirten / und vorwendten / ſie hätten nach Zwyfalten niemahlen contribuiret / da doch das Widerſpihl erweißlich / dieſe haben anfänglich zu **Rothweyl wider Hornſtein** Proceſs außgewürcket / und nachdeme ſie alldorten ſententiam condemnatoriam erhalten / die Sach per appellationem zu **Speyer** incaminiret / ſeynd aber nach geführten 30. Jährigen Proceſſen vermög eines zu Meiningen den 5. Junii, anno 1613. errichteten Vertrags ſub N. 7. (weilen Hornſtein vorgegeben / er ziehe von ihnen keine andere / als die **Reichs-Steuren** ein / und ſchütte ſie **gleich in die Ritter-Truchen**) zu Reichung der Gebühr verwieſen / auch die Præſtanda von ihnen verſprochen worden / ſo ſie auch jederzeit richtig præſtirt / biß Anno 1628. die Löbl. **Reichs-Ritterſchafft** 2. oder 3. Reiter in die Quartier nach **Bungen** eingelegt / welche **Sigmaringen** mit 20. Mann zu **Pferdt** von dar abgetrieben / und von ſelbiger Stund an ſo wohl das jus inhoſpitandi als collectandi vi metuque nichtiger Weiß uſurpiret hat / und obſchon Ihro Röm. Kayſerl. Maj. von Löbl. **Donauiſ. Reichs-Ritterſchafft** An. 1629. den 26. Septembr. ſub N. 8. dieſes vorgegangene ſpolium wehemüthig vorgeſtellet / und eingewendet worden / daß Zollern ſub ſolo prætextu der hohen Jurisdiction dem von Hornſtein die Einquartierung diſputirt / auch von Kayſern Ferdinando 2do. an Fürſten zu Sigmaringen An. 1630. den 7. Jan. ſub N. 9. allergnädigſt reſcribirt worden / daß er der verfallen- und verfallenden Contributionen auch Einquartierung halber bey **Bungen** und anderen ſpecificirten **Dorffſchafften** der Reichs-Ritterſchafft ſpolirt.

An. 1613 N. 7.

An. 1628. Hornſtein / vel potius der Ritterſchafft wird von dem Jure Collectandi entſetzt / und ſpolirt.

An. 1629. N. 8. Stamm & inhoſpitan-

An. 1630. N. 9. divia facti

schafft keine Hindernuß causire; so ist aber die Sach ex injuria temporum damahligen Schwedischen / und innerlichen fatalen Kriegs im Reich gleich wiederum in das Stecken gerathen / indessen usurpirte Zolleren das jus collectandi cum annexis privativè, biß endlich An. 1652. Johann Henrich von Hornstein das Guth Hornstein samt Bungen als Lehen bezogen / sich wider diese Neuerung opponirt / denen Bauren nichts mehr an Zolleren zu reichen befohlen / sich an obangeregte Verträg gehalten / seines Lehen-Herrn deß Herrn Hertzogen zu Würtemberg Durchl. Protection erworben / und mithin so viel effectuiret hat / daß von An. 1652. biß gegen 1673. und mehr Jahr dem Fürsten zu Sigmaringen (ob er schon die würckliche Anlagen von Bungen mit unterschiedlichen Betrohungen der Execution und anderem vielfältig geforderet) dannoch nicht das geringste dahin geliffert worden / welche Protection, die Hornstein von Würtemberg hatte / so kräfftig ware / daß Zolleren via facti, vel executionis die Steuren weiters einzutreiben / sich nicht unternehmen dörffen; Weilen ihme aber dabey gar nicht gedient ware / hat er sich endlich auf eine Zusammenkunfft und Verglich (worvon er sonst nichts hören wollen / und derentwegen dem Herrn Hertzogen zu Würtemberg über ein und anderes Schreiben gar keine Antwort ertheilt) ankommen lassen / welcher dann auch An. 1681. den 10. Jun. errichtet / und dardurch gleich wie in anderem / auch in Collectatione & inhospitatione eine immerwährende Gemeinschafft zwischen Zollern und Hornstein (Beylag N. 10.) gemacht und verordnet worden: „daß bey Crayß- oder „Ritterschafftl. Contributionen jederzeit mit Vorwissen beeder Obrig„keiten eine proportionirte Anlag ungefähr zur Helffte deß völligen Ertrags „angesetzt / und / da beede zugleich collectirten / beede Obrigkeits-Unterthanen „allein pro totô so viel zu geben haben sollen / als sie vorhin / da Zolleren die „Collectation allein genossen / steuren müssen; der Einquartierung halber wurde beliebt: „daß solche mit beederseits Obrigkeits Wissen / und „Verglich geschehen / und Bungen insgemein nicht mit mehrerer Mann„schafft belegt werden solle / als der Flecken Krauchenwiß / da aber nur „der eine Theil Quartier zu tragen hätte / solle Bungen auch nur mit dem „halben Theil der betreffenden Mannschafft / und Pferdten nach jedermahli„ger Gemeinschafftlicher Disposition belegt werden ꝛc.

An. 1681. Hornstein macht mit Sigmaringe N. 10. der Riter-Gerichtbarkeit / *Juris Collectandi* und *inhospitandi* halber eine Gemeinschafft.

Bevor aber zu dieser Convention geschritten worden / hat Hornstein bey der Ritterschafft die Ansuchung gethan / Ihme einen Gewalt zu ertheilen / um mit dem Fürsten nomine Directorii der Steuer und Raiß halber abhandlen zu können / allein ist ihme auß gewisser Ursach keiner gegeben / wohl aber ex post facto diese völlige Abhandlung ratificirt / und zu mehrerer Sicherheit in Ulm anno 1682 den 9. April. sub *N.* 11. ein Recess verfertiget worden / durch welchen „Hornstein die Helffte der dem Steuerfuß nach „sei-

An. 1682. N. 11.

„seinem Dorff Büngen pro rato belauffenden 92. fl. Contribution à 46. „fl. bey jeder Ritterschafftl. Anlags Außschreibung zur Do„nauischen Cassa zu liferen / in Quartiers Zahlen den halben Flecken „Büngen von der Ritterschafft beligen zu lassen / auch (wann der Steur„und Quartier halber Streitigkeit entstehen solte:) der Ritterschafft durch „sich und seine Erben in & extra judicium zu concurriren sich verobligiret hat / „da entgegen Löbl. Reichs-Ritterschafft ihne Hornstein wegen der mit Zol„leren gemachten Richtigkeit / und gehabten sondern Kösten mit 500. Tha„ler remuneriret.

Hornstein restituirt löbl. Reichs-Ritterschafft sein Helffte an Büngen zur *Collectation* und *Immissation*.

Diesen Recels aber hatten sowohl Sigmaringen / als Hornstein nachgehends impugniret / dann nachdeme die Löbl. Reichs-Ritterschafft wegen einer dem Kayser damahlen verwilligten Türcken-Steur auch Büngen sein Contingent à 490. fl. ansetzte / und sub commination execution erforderte / hat Sigmaringen in einem Schreiben an Hornstein Anno 1684. den 18. Jun. laut N. 12. herkommen lassen / „diese 14. Ritter„schafftliche Anlagen seyen zu hart / zudeme habe er mit der Reichs-Ritter„schafft in dem letztern Verglich de Anno 1681. den 10. Jun. nichts gehan„delt / sie seye derowegen nicht berechtiget seinen Unterthanen zu befehlen / oder „auf nicht erfolgende Zahlung zu exequiren / er begehre das jüngst beliebte „suo modo zu halten / wann in den Schrancken geblieben werde / sonst „nicht.

Anno 1684. N. 12.

Hornstein aber meldete in einem Schreiben an die Reichs-Ritterschafft dd. 19. Jun. an. 1684. „er erkenne die Ritterschafftl. Ordinari„Steuren / nicht aber / daß selbige in Extraordinariis etwas zu determiniren„sondern nur in genere einen Beytrag zu begehren habe / beede Herrschafften „aber das Quantum zu denominiren hätten.

Anno 1684.

Das Ordinarium wurde von dem von Hornstein etlichmahl nomine der Löbl. Reichs-Ritterschafft bezogen / aber allezeit in proprios usus applicirt / und (nachdeme von der Reichs-Ritterschafft ihme derentwegen öffters scharff zu geschrieben worden:) endlich auf ferneres Vorstellen seiner habenden groſſen Außgaben und schwären Haußhaltung ein oder andere bezogene Herbst-Steuer nachgesehen / worvor er anno 1686. den 30. April. geziehmenden Danck erstattet- und versprochen hat / künfftighin die Steuren nicht mehr zu seinen Handen zu nehmen / sonderen immediatè an die Ritter-Cassam zu verschaffen.

Anno 1686. Hornstein verspricht von neuem künfftighin die Steuren *immediatè* zur *Cassam* einzuliffern. Anno 1686.

Weilen nun auf solche Weiß der Löblichen Reichs-Ritterschafft von Sigmaringen durch ein Antwort-Schreiben dd. 26. April. Anno 1686. so wohl die ordinari als extraordinari Collectation von Hornstein aber die Extraordinari-Steuer immer disputirt worden / hat man sich bemüssiget gefunden

Anno 1687. Löbl. Reichs-Ritterschafft *supplicivet pro divisione* der Ruß- und Steur zu Bůngen/und erhaltet

funden An. 1687. den 13. Febr. um ein Kayserl. Rescriptum de dividendo Rayß/ und Steur zu Bůngen allerunterthänigst zu suppliciren/ welches auch den 3. Decemb. hinnach (sub *N.* 13.) in duplo extrahiret/ und das eine Sigmaringen das andere Hornstein insinuiret worden ist/ folgends wurde in processu wider Sigmaringen immer usque ad Conclusionem fürgefahren; bey Hornstein aber ist es nicht weiter als ad duplicam kommen/ welche in die 4. Jahr verligen geblieben/ und erst ex post communicirt worden ist/ wormit sich Hornstein Anno 1695. den 8. Mart. (nach N. 14.) ergeben/ die extra und ordinari Steuren der Löbl. Reichs-Ritterschafft cum determinatione quanti zugestanden und gemeldet hat/ wann von der Reichs-Ritterschafft die in ihrer Replic beygebrachte Fundamenta ihme ehender/ und extra judicium wären an Tag gelegt worden/ hätte er sich gar niemahlen opponiret.

N. 13.

N. 14.

Anno 1687. Ein Kayserl. *Rescriptũ in duplo.*

Anno 1695. Hornstein ergibt sich *in Causâ* und stirbt.

Welches alles die Löbl. Reichs-Ritterschafft pro judicialiter confessato in ihrer *Triplicâ* den 14. Apr. Anno 1695. angenommen/ und um Maturirung der Urthel gebetten hat/ worauf vom höchstpreißl. Reichs-Hof-Rath die Communication ad præcisè *submittendum* sub termino duorum Mensium decretiret/ und ermeldte Triplica (weilen Hornstein indessen mit Tod abgangen) von Sigmaringen beantwortet/ wider diese Hornsteinisch. Confession excipiret/ auch endlich Ann 1696. den 24. Jan. (sub *N.* 15.) *inrotulatio aliorum* injungiret worden ist. Consequenter nichts weiters bevorstehet/ als daß in solcher ad inrotulationem längst decretirter Sach/ Reducta jam pace, zu einstmahliger Relation und Publication einer Justiz-mässigen favorablen Sentenz förderlich geschritten/ mithin von diesem unfürdencklichen Hornsteinischen Ritter-Guth Bůngen die alt-hergebrachte Collectation cum jure Quartirii & annexis zu Bestreitung der darauf hafftenden Kayserlichen Charitativ-Subsidien und Ritter-Dienstен an Volck und Geld/ sodann deß Ihro Kayserl. Majest. devotisten Reichs-Ritter-Corporis höchstbedürfftigen aufrecht Erhaltung an Löbl Reichs-Ritterschafft in Schwaben/ Orts an der Donau Refusis expensis cum omni causâ quoad præteritum & futurum plenariè restituirt werden möchte ꝛc.

Anno 1695. Löbl. Reichs-Ritterschafft *triplicivet.*

Anno 1696. *Conclusum aulicum inrotulentur acta.*

Justissimũ desiderium Sententiæ favorabilis punctorestitutionis plenariæ collectationis cum annexis.

Dessen man Reichs-Ritterschafftl. Seiten sich um so mehrers allerunterthänigst getröstet/ als der an Seiten Hohenzolleren-Sigmaringen allegirte Titulus der Hochen Obrigkeit (so vorhin Anfangs gezeigter massen nur auf die 7. zu Bůngen ligende Zolleren Sigmaringis-

Præsertim obnotoriam nullitatem & invaliditatem allegati tituli Jurisdictionis altæ, ejusque extensionis paradoxæ cum superioritate territoriali, ut & extensionis districtûs vel territorii contrà jura particularia, utpotè colligandi & quartirii, Tertio, ut ipsimet Cæsari & ordini Equestri à tempore immemoriali in usum Equestribus acquisiti.

ringiſ. Bühlein reſtringiret geweſen / und erſt hernach auf die Hornſteiniſ. Güther vi metúque extendirt / und per transactionem endlich Anno 1563. erhalten worden) ſo wenig als das fingierende und unerweißliche jus Territorii in alieno Territorio & prædio Equeſtri zu Büngen (darinnen die Hornſtein. Unterthanen an Hohenzollern nit einmal zu frohnen / oder zu jagen ſchuldig / wohl aber die Sigmar. ſowol als die andere Unterthanen insgeſamt an Hornſtein mit der Ackerfrohn afficirt ſeyn) adæquat und hinlänglich ſeyn kan / jura Tertio, & quidem in ſubſtrato Auguſtiſſimo Cæſari & ordini Equeſtri Sueviæ antiquitùs quæſita collectandi & quartirii zu Büngen / einem immediaten Ritter-Guth zu entziehen / ſodann allzunichtig von einem Comite & modo Principe ex capite prætenſi Diſtrictûs vel Territorii contrà ipſum Auguſtiſſimum Dominum immediatum Nobilium Sueviæ ein jus territoriale forcirt werden will / zumahlen in prætenſo Diſtrictu Höchſtpreißl. Ertz-Hauß Oeſterreich / die Grafen von Fürſtenberg / die Grafen Truchſeſſen / und andere Status ebenfalls Flecken / Dörffer und Güther ligend haben / gegen welche doch Hohenzolleren-Sigmaringen ſich pro Domino Territoriali aufzuführen / und ſub hoc prætextu inani, & cum paradoxâ confuſione der Malefiz Obrigkeit mit der Territorialen Superioritât / contra pacem Weſtphalicam Bona aliena, aliorum Statuum, & immediatorum zu collectiren / und zu Bequartieren / von ſelbſten unterlaßt / mithin die bekannte Diſtinction (*in, ſed non de Territorio*) eo ipſo approbirt / zu geſchweigen / daß die Steurbarkeit und was davon dependiret / nicht eben allezeit Domino Territoriali competiret / ſondern einem Tertio (auch in aliono) ex capite alten Herkommens zuſtehen kan / mithin keiner ſub mero prætextu Territorii; ſeiner alt-hergebrachten collectation viâ facti illiciti deſtituirt / und ſpolirt werden kan / noch ſolle ꝛc.

Und dann eine Löbl. Schwäb. Donauiſ. Reichs-Ritterſchafft Hohen-Zollern Sigmaringen auf dem Ritter-Gut Büngen gegen die Hornſteiniſ. Ritterſchafftl. Unterthanen / und auf deren Güthern einer Territorialen Superioritât nimmermehr geſtändig iſt / noch derſelben bißhero hat überwieſen werden können / ſondern einer fürderlichen favorablen Sentenz um ſo ehender ſich verſichert / als das Ritter-Guth Büngen vor und nach der Wormbſer Reichs-Matricul in Reichs-Ritterſchafftl. und Adelichen Handen geſtanden / und biß Anno 1628. zur Donauiſ. Ritter-Caſſa collectirt worden / die ſpoliando & deſtituendo attentirte gegenſeitige Eingriff aber erſt im fatalen Schwediſchen Krieg den Anfang genommen / folglich ein Hochlöbl. Schwäbiſcher Crayß hierinnfalls in effectu nicht intereſſirt iſt / als deme reſtituendo an Löbl Reichs-Ritterſchafft lediglich nichts entzogen wird / was derſelbe tempore beſagter Wormſiſcher Reichs-Matricul, de anno 1521. in ſeinem Quanto col-

Deficiente praeprimis Hohen-Zollern Sigmaringen gegen die Hornſteiniſ. Ritterſchafftl. Unterthanen / und auf deren interesſe ſelben bißhero hat überwieſen werden können / ſondern einer fürderlichen favorablen Sentenz um ſo ehender ſich verſichert / als das Ritter-Guth Büngen vor und nach der Wormbſer Reichs-Matricul in Reichs-Ritterſchafftl. und Adelichen Handen geſtanden / und biß Anno 1628. zur Donauiſ. Ritter-Caſſa collectirt worden / die ſpoliando & deſtituendo attentirte gegenſeitige Eingriff aber erſt im fatalen Schwediſchen Krieg den Anfang genommen / folglich ein Hochlöbl. Schwäbiſcher Crayß hierinnfalls in effectu nicht intereſſirt iſt / als deme reſtituendo an Löbl Reichs-Ritterſchafft lediglich nichts entzogen wird / was derſelbe tempore beſagter Wormſiſcher Reichs-Matricul, de anno 1521. in ſeinem Quanto col-

vici ob invocationem corporatiſ nem Equeſtrem Bingen de Bingen ante & poſt Matriculam Wormatiens. de Anno 1521.

lectabili gehabt/ sondern der nahmhaffte Abgang an dem Zollerisch. Sigmaringischen Quanto nur bey denen in anno 1521. ad Circulum collectirt-gewesenen Güthern anderwerts/ nicht aber durch Spolia, und unjustificirlich neue Conquesten auß der Reichs-Ritterschafftl. Matricul contra Interesse Ærarium Cämerale zu irreparablen *Præjudiz* Tertii innocentis, ut puta *Augustissimi Cæsaris & Ordinis Equestris Sueviæ*, wider die gemeine Recht/ Reichs-Constitutionen/ Westphälisch. Friedens-Schluß/ und die hochverpönte Kayserl. *Privilegia* und Diplomata de anno 1566. 1601. & 1688. scandaloser Weiß zu suchen ist ꝛc.

Cum reservatione collectationis in pago Krauchenwiß *diu post Matriculam imperii de an.* 1521. *à Nobili immed. acquisiti & viâ facti injustificabilis quoad collectationem Equestrem exempti.*

Also auch wegen deß durch Hohenzollern-Sigmaringen von einem Ritterschafftl. Donauisch. Mitglied/ dem von Schorenstetten erst lang nach der Wormbser *Matricul de anno* 1521. erhandelten Ritter-Guths Krauchenwiß/ und der via facti injustificabilis vorenthaltender Collectation cum annexis (darüber ebenfalls längst *in Aulâ Cæsareâ* geklagt worden) alle fernerweite Competentia juris & facti *Augustissimo Cæsari ac Ordini Equestri* Sueviæ ad Danubium krafft dieses bestens reservirt werden.

N. 1. *Privilegium* von Kayserm Maximiliano Allerglorwürdigsten Gedächtnuß/ denen von Reischach als damahligen Innhabern Hornstein und Büngen allergnädigst ertheilt/ anno 1507.

N. 2. Attestatum die Büngisch. Horsteinisch. und Sigmaringische Herrschafftliche Güther betreffend/ anno 1517.

N. 3. Confirmatio Privilegii ab Imperatore Maximiliano anno 1507. die 5. Maji, obtenti, de 1576.

N. 4. Extract, der Herrschafft Hornstein Quittungen-Register wegen umgelegten Türcken-Steuren/ Kriegs-Anlagen/ und Contributionen ihrer Unterthanen zu Hornstein/ Büngen/ Aichen/ Streitberg/ und Salbereithen/ de 1532. 42. 45. 48. 65. 1578. 84. 93. 1597. 1598. 1614. 1625.

N. 5. Extract Riedlingischen Vertrags dd. 30. Septembr. 1578.

N. 6. Extract Büngischen Gerichts-Buchs und Dorffs-Ordnung von beederseits Obrigkeiten gesetzt/ den 10. Novembr. 1580.

N. 7. Extract Menningischen Vertrags/ de dato 24. Maji 1610.

N. 8. Ritterschafft-Donauisch. Supplic an Ihro Kayserl. Majestät Ferdinandum 2dum allermildesten Angedenckens/ contra Hohen-Zollern-Sigmaringen puncto Collectationis & quartirii Equestris zu Bünigen/ dd. 26. Septembr. 1629.

N. 9. Kayserl. Rescript an den Fürsten Johannes von Hohen-Zollern/ zu Sigmaringen/ dicto puncto dd. 7. Januar. anno 1630.

N. 10.

N. 10. Vergleich zwiſchen Hohenzollern/ Sigmaringen und Hornſtein/ dicto puncto dd. 10. Jun. 1681.
N. 11. Vergleich zwiſchen Löbl. Schwäb. Donauiſ. Reichs-Ritterſchafft und Hornſtein/ eodem puncto dd. 8. April. anno 1682.
N. 12. Schreiben Fürſten Maximilian von Hohenzollern an den von Hornſtein / dicto puncto dd. 18. Jun. 1684.
N. 13. Kayſerl. allergnädigſt Reſcript de dividendo Rayß- und Steur zu Büngen an den Fürſten zu Sigmaringen/ dd. 3. Dec. anno 1687.
N. 14. Hornſteiniſche Erklärungs Duplic, dd. 8. Martii, anno 1655.
N. 15. Höchſtpreißl. Reichs-Hof-Raths Concluſum puncto introtulationis dicto puncto, Veneris 15. Jan. 1694.

Status Cauſæ und Actenmäßige Facti Species pro Clementiſsima Manutenentia Privilegii Juris Retractus à Sacra Cæſarea Majeſtate Immediatæ Imperii Nobilitati Rhenanæ & Wetteraviæ conceſsi.

In Sachen von Breitbach und von Eltz / *contra* Cloſter Siegberg / Cloſter Rommersdorff / und von Kayſersfeld / (*appellationis*) ſamt gründlichem Unterricht und Demonſtration, daß die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene und begütherte von Adel je und allezeit von denen Röm. Kayſern und Königen / von Carolo Magno biß auf jetzt Allerglorwürdigſt Regierende Röm. Kayſerl. Majeſt. / als ihrem alleinigen Ober-Haupt immediatè ſubject geweſen und in der bekanntlichen Poſſeſsion noch ſeye. Mit Beylagen Num. 1. biß 30. incluſivè, auch denſelben vorgeſetzten Summariis, und angehengtem Indice.

ES iſt auß den alten Hiſtorien bekant / daß zu Zeiten Kayſers Caroli Magni und nachgefolgten Röm. Kayſeren der Status Imperii nicht / wie jetzo geweſen/ ſondern die Proceres zwarn auß denen Rittern und von Adel beſtellet worden/ dergeſtalt jedoch/ daß alle im Röm. Reich geſeſſene Leute den Röm. Kayſeren allein und immediatè zugehört haben; Da nun das Teutſche Reich nach und nach erweitert worden / und die Röm. Kayſere deme nach ſolches in verſchiedene Provincias außgetheilet / ſo haben ſie darüber die Proceres Imperii (die ſich auch im Krieg meritirt gemacht) zu Landrichter geſetzt / welche Grafen / Burggrafen / Marggrafen / Landgrafen genennet / zumahlen

mahlen das Wort Graf in der alten Teutschen Sprach ein Richter heisset / auch diese officia jeweilen denen Bischöffen und Geistlichen aufgetragen worden seynd / ohne / daß so wohl diese / als jene dardurch über die in ihren Districten eingesessene etwas anderst als bloß das Richter-Amt überkommen hätten / sondern nicht destoweniger die Unterthanen denen Römischen Kayseren ohne Mittel zugehörig geblieben / und obzwarn / da nach und nach gedachte Comites Güther acquirirt / sich dardurch mächtig gemacht / sofort die Römische Kaysere auß Forcht / es möchten diese Comites auf die Souverenität gedencken / und sich der Römischen Kayserlichen Subjection entziehen / ex necessitate politica veranlasset worden / obgedachten Comitibus sowohl geist- als weltlichen Standes das Grafen- oder Richter-Amt über die Landschafften / denen sie vorgesetzet gewesen / jure feudi zu übergeben; So ist doch abermalen ihnen anderst nichts zugewachsen / als daß diese Aemter gleichsam Erb worden / das supremum Dominium aber / das Jus appellationis und Collectationis ist denen Kayseren geblieben / und auß diesen Feudatariis seynd die dermahlige Status Imperii entstanden:

Als nun nachgehends zuweilen von denen Römischen Kayseren die Römer-Monathen oder Subsidia von denen Ständen deß Reichs gefordert worden / haben die Status dero Contingent auß ihren eigenen Cammer-Renthen hergegeben / solches aber von denen in ihren Gerichtzwang Eingesessenen nicht repetiren dörffen / zumahlen sie von denenselben nichts als die Frohn-Dienste gehabt / biß nachgehends / da die Römer-Monathen öffters gefordert / auch die Status injuria temporum die Zahlung auß dem Ihrigen allein zu thun / ausser Stand kommen / solche Monathen auf die übrige Reichs-Unterthanen extendirt / und diese mit in die gemeine Reichs-Steuren gezogen worden seynd / und da dißerthalb verschiedene Irr- und Unordnungen entstanden / indeme man jedesmahlen auf denen Unions-Tägen / bey welchen die eingesessene einer jeden Provinz erschienen / sich über das Quantum, welches ein jeder beyzutragen hatte / vergleichen müssen / so hat man zwarn öffters auf Einrichtung einer Reichs-Matricul gedacht / selbige ist auch offtmahlen vorgenommen worden / niemahlen aber in eine rechte Ordnung kommen / biß endlich Anno 1521. diejenige gemacht worden / welche annoch im Röm. Reich üblich und gebraucht wird / worauß moderna differentia Statuum Imperii & Statuum Provincialium entstanden ist.

Nun ist auch bekannt / daß die Ritterschafft in Schwaben / Francken / und am Rheinstrom niemahlen denen alten Teutschen oder Fränckischen Königen unterthänig gewesen / dahero dann auch also frey geblieben / daß sie die Landrichtere sive Comites, welche auß denen Rittern genommen / für ihre Obrigkeit niemahlen gehabt / sondern nachdeme Teutschland nur einen König Carolum Magnum, deme auch hernach die Römische Cron aufgesetzet / erkennt /

erkennt / und der Reichs-Adel nach geendigtem Krieg in denen anno Christi 777. zu Paterborn gehaltenen Comitiis von allerhöchst gedachten Königlichen Mund dimittirt und perpetuò privilegirt / obwohlen sie auch damahlen niemand anderen als der alleinigen Königlichen Jurisdiction adscribiret gewesen / in diesen formalibus: Ite Milites mei, vos Heroës vocabimini, Socii Regum, Judices criminum, vivite posthac laboris expertes, consulite Regibus publico nomine, fovete Orphanos, juvate pusillos, consilio circumdate Principes, ab his victum & vestitum & stipendium petite, si quis negaverit, ingloritus esto, si quis injuriam vobis intulerit, reum se Majestatis agnoscat, vos autem cavete, ne tantum decus, tantumque privilegium justo bellorum labore partum quovis vitio maculetis, ne, quod largimur vobis in Gloriam, redundet in pœnam, quam de vobis sumendam, si forte excesseritis, NB. Nobis & Successoribus nostris Regibus perpetuò reservamus; Also ist auch obgedachte Ritterschafft keinem anderem als Ihro Röm. Kayserl. Majestät immediatè unterwürffig geblieben / welche über diese ihre Ritterschafft jederzeit allein zu judiciren gehabt / und von derselben die also genannte Subsidia Charitativa empfangen / dahero / als denen Comitibus ihre Præfecturæ jure feudi eingegeben / dieselbe darauß über den Adel keine Jurisdiction prætendiren können / weilen sie solche vorhero nicht gehabt / sofort die Ritterschafft præsumptionem juris vor sich / und wann ein Status Imperii deren Exemption prætendirt / alsdann gnugsame Proben justi & legitimi tituli vorzubringen hat.

In dieser unmittelbahren Freyheit hat die Rheinische Reichs-Ritterschafft ihren Districtum beständig von dem Hagenauer Forst biß an den Ertz-Stifft Cölln / und von Aschaffenburg biß an das Land zu Bergen ein- und anderseits conservirt / ist auch auf die heutige Stund annoch in possession dieses Districtus; Deme aber ohnangesehen / daß obgedachter District der Rheinischen Ritterschafft von Kayser Carolo Quinto mehrmahlen beschrieben worden / und also die immedietät der im Ertz-Stifft Trier gesessenen Ritterschafft gnugsam geblieben ist / haben wohlgedachte Ertz-Stiffts geist- und weltliche Stände Anno 1577. sich angemasset / denen darinn gesessenen und begüterten von Adel am Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer quæstionem status zu moviren und zu prætendiren / daß besagter Adel nicht immediat, sondern dem Ertz-Stifft Trier subject seye / und zwarn auß diesen Ursachen / daß die von Adel auf denen außgeschriebenen Landtägen erschienen / dieselbe und dero Unterthanen zu den gemeinen Anlagen mit contribuirt / sie auch bey Chur-Fürstlichen Hof-Gericht passivè conveniirt wären / und die regierende Chur-Fürsten in ihren Schreiben und Memorialien ihre Lands-Herren geiet hätten.

Es ist aber an Seiten obgedachten Adelichen mit besserem Fug vorgestellt

stellet / was gestalten sie nicht allein krafft der von Kayseren Carolo Magno und vorhero hergebrachter Freyheit allezeit immediat gewesen / sondern auch die nachgefolgte Röm. Kaysere sie in solcher Qualität erkennt / inmassen Kayser Carl der Fünffte / unter welchen obgedachte Matricula de anno 1521. aufgerichtet / die Ritterschafft in vorgemeldten Districtu, mithin auch den Trierischen Adel Theils im- Theils explicitè beschrieben / und von demselben die Charitativa empfangen / auch Kayser Ferdinandus und Maximilianus Secundus ein solches continuiret / und respect. gegen die Morosos ihre Monitoria sowohl von dero Reichs-Hofrath als Kayserl. Cammer-Gericht emaniren lassen / weniger nicht bekannt / daß die im Ertz-Stifft Trier gesessene und begütherte von Adel je und allezeit / und so viel Rheinische Ritter-Täge gehalten worden / darauf nicht allein von ihren Ritter-Räthen / sondern auch von denen Kaysern und dero Commissarien selbst beschrieben und erschienen / auch Ritter-Räthe und Einnehmer unter denen Reichs-Ritterschafften gewesen / und dafür geachtet worden / wie solches auß der Beylag
N. 1. sub Num. 1. abzunehmen / also / daß nebst obgedachten titulum, auch obngezweifelte possessionem Immedietatis ante processum in camera Imperiali instituram die im Ertz-Stifft Trier gesessene von Adel für und für gehabt / dahinn sie auch non obstante processu Camerali biß auf die heutige Stund sich erhalten / inmassen durante modò dicto processu Kayser Rudolphus Secundus,
N. 2. obschon derselbe von dem verfangenen processu vi adjuncti sub N. 2 Wissenschafft gehabt / dannoch die Rheinische Ritterschafft in ihrem Districtu von dem Hagenauer Forst biß an den Ertz-Stifft Cölln / und von Aschaffenburg biß an das Land zu Bergen / mithin auch die Trierische Ritterschafft in ihrer possessione immedietatis conservirt / wie solches auß denen bestättigten und extendirten Kayserl. allergnädigsten Privilegien / darvon auß so vielen zur
N. 3. Nachricht nur eins sub N. 3. hierbey kommet / auch darnach denen Röm. Kayseren uno continuo biß auf die jetzt allerglorwürdigste regierende Kayserl. Majestät mit Erstattung deren Charitativen und anderen erforderten actibus possessoriis fortgefahren / ja so gar die Chur-Fürsten zu Trier / höchstseel. Gedächtniß selbst diese wohl und titulo hergebrachte Immedietät erkennt / da
N. 4. Chur-Fürst Johann Anno 1594. laut der Anlag sub N. 4. bey den übrigen Chur-Fürsten deß Rheins selbst angezeigt / daß die Ritter in dero Ertz-Stifft ihre Güther ohne dero Ertz-Stifftlichen Dependenz besitzeten; auß anliegen-
N. 5. den Revers de anno 1622. sub N. 5. auch klar zu ersehen / daß Chur-Fürst Lotharius samt damahligen Thum-Capitul vorgedachte Reutliche possession mit Hand und Siegel agnoscirt / deme Chur-Fürst Philipps Christoph nicht allein damahlen als Thum-Probst unterschrieben / sondern auch in seiner Chur-Fürstlichen Regierung Anno 1615. auf dem Land-Tag zu Trier sich darzu ebenmässig erklärt / Chur-Fürst Carl Caspar durch Verstattung der

Execu-

Execution Morosorum, wie sub num. 6to zu ersehen/ und Chur-Fürst Johann Hugo dardurch besagte Possession agnoscirt/als deroselben von Ihro Kayserl. Majestät Leopoldo allerhöchst-seeligsten Andenckens das Nieder-Rheinische Reichs-Ritterschafftliche Charitativum angewiesen / und höchst-gemeldter Chur-Fürst Johann Hugo darauf durch Dero annoch lebenden Cantzlern Herrn von Sohlern mit dem Trierischen Adel als jetzt-gedachter Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft Mit-Gliedern tractiren/und Ihro dero Contingent am Kayserlichen Charitativo zahlen lassen, vid. num. 7. Wie dann auch weniger nicht dem von Eltz zu Rübenach in vim privilegii Caesarei das jus retractus bey dero Chur-Fürstlichen Regierung zu Ehrenbreitstein würcklich zugesprochen worden/ laut num. 8. und dergleichen actuum possessoriorum, falls nöthig/ mehr angebracht werden können. *Num. 6.* *Num. 7.* *Num. 8.*

Damit aber auch denen Land-Ständen Unbefugsamkeit in petitorio erhellen möge/ so ist zuvorderist aus obigem bekannt/ wie daß zu Anfang deß Römischen an die Teutsche Könige devolvirten Reichs die Ritterschafften/absonderlich die Schwäbische/ Fränckische und Rheinische/ keinem andern Stand und Chur-Fürsten deß Reichs subject-sondern je und allezeit denen Römischen Kayseren immediate unterworffen gewesen / inmassen aus denen Publicisten ohnwidersprechlich / daß das Kayserliche Patrimonium im Reich annoch in der Ritterschafft allein übrig / und Ihro Kayserlichen Majestät vorbehalten sey / also klar und ohne Zweiffel ist / daß à principio an zu rechnen / die Chur-Fürsten zu Trier die Ritterschafft unter ihrer Subjection nicht gehabt / sondern solche Ihro Kayserlichen Majestät allein zugehört habe; Wann nun aber aus solcher Kayserlichen immediaten Subjection die Ritterschafft entzogen wäre / müste darzu gegen Ihro Kayserliche Majestät und das gesamte Reichs-Ritter-Corpus ein in Rechten fundirter Titulus vorgebracht werden/daran es aber denen Land-Ständen annoch gefehlet : Dann ob zwarn die Trierische von Adel auf denen Land-Tägen erschienen seyn sollen / so wäre jedoch keiner in Rechten bestehender Titulus zu erzwingen / zumahlen ante erectionem Matriculæ keine eigentliche Land-Stände/ noch eigentliche Land-Täge gewesen/und ist auch sonsten nicht probirt/ daß die von Adel als Land-Stände erschienen / geschlossen/ oder unterschrieben / dann die Erscheinung nicht genug / sondern auch erfordert wird/ daß der Außbleibende/ Krafft der Territorial Jurisdiction zum Erscheinen wider Willen gezwungen werden möge / hingegen die verfertigte und bißhero zum Vorschein gekommene vermeynte Land-Tags-Abschiede nichts anderst mit sich führen/als daß vormahlen die benachbarte oder eingesessene Grafen/ Freyen und Ritter/ theils als Vasallen deß Ertz-Stiffts/theils als Nachbaren mit denen Land-Ständen deß gemeinen Interesse sich freywillig vereiniget und verglichen/ folglich solche Abschiede keine Land-Tags-sondern Confœderations und Unions-Tägs-Abschiede eigentlich gewesen / dar-

Num. 9. von hier einer de anno 1456. sub num. 9. beygelegt wird / dergleichen de anno 1501. und sonsten mehrere aufgerichtet worden / und vorhanden seynd / daraus notanter zu ersehen / daß bey solchen Tägen auch der Graf von Katzenellenbogen und Dietz / der Graf zu Wied und Isenburg / der Herr von Winnenburg und Bielstein ꝛc. mit einigen Trierischen Adelichen erschienen seyn / denen man jedoch an Seiten der Trierischen Land-Ständen keine Quæstionem Status dermahlen movirt / sondern dieselbe notorie immediati in Comitiis Imperii ihre Vota führen / also dann hieraus erfolgen muß / daß gleichwie jetztgedachte Grafen und Herren durch ihre Comparition auf denen Unions-Tägen dem Ertz-Stifft Trier / wie die Ritterschafft in Schwaben und Francken / auch der Graf zu Waldeck / *vid.* **Gräflich-Waldeckische Ehr-Errettung** *part.* 1. *cap.* 20. durch ihre vormahlige Erscheinung auf solchen Versammlungen sich nicht subject gemacht / also auch die von Adel ihrer Immedietät nicht begeben haben / sondern daß dieselbe samtlich als Vasalli in verbis: **daß wir und andere Manne / Getreuen und Unterſassen deſſelben Stiffts** ꝛc. die Städte und Flecken aber als Unterſassen auf den Union- und Vereinigungs-Tägen erschienen seyn: also hat es auch mit denen übrigen Land-Tags oder Unions Abschieden seine Beschaffenheit / daß die von Adel niemahlen darauf als Lands-Unterſassen / sondern wann selbige erschienen / jederzeit als Vasallen und Nachbaren zur Abhandlung wegen deß gemeinen Wesens conſœderatione licita inter vicinos, ad ſervandam pacem publicam, motu proprio, ſpontanea honeſtate feudalis vinculi, jure familiaritatis, voluntate libera, nullo jure ſuperioritatis sich eingefunden haben.

Num. 10. Und obzwarn in dem Vereinigungs-Receſs de anno 1501. hierbey sub num. 10. gelegt / ihrer drey Stände gedacht werden / so ist jedoch ein solches nicht anderst zu verstehen / als daß die im Ertz-Stifft Trier (nicht daß sie desondern allein in territorio seyn) befindliche drey Reichs-Stände / nemlich die Grafen / die Ritterschafft / und das Ertz-Stifft an sich selbst mit einander sich vereinbaret haben / dann / gleichwie die Trierischen Land-Stände nicht glauben / daß die Grafen von Catzenellenbogen / Dietz / Isenburg / Westerburg / Runckel ꝛc. Trierische Land-Stände jemahlen gewesen / ob schon dieselbe in denen Vereinigungs-Receſſen unter die drey Stände gezehlet werden / also können auch die dabey sich vereinigende von Adel darfür nicht gehalten werden / bevorab da die Contenta in außdrücklichen Worten bezeugen / daß sie **als Manne und Getreue** darbey sich eingefunden haben / allermassen auch *D. Burgermeiſter de Stat. Equeſt.* **zwölffter Satz** *cap.* 27. von der Fränckischen Ritterschafft bezeuget / daß selbige vormahlen von ihrem Lehen Herrn mit dem Titul eines Stands beehret worden.

Zudeme ist auch zu bemercken / daß an Seiten der Land-Ständen ſuſtinirt werden wolle / ihrer drey zu seyn / nemlich der Clerus, die Städte und Pfl gen / und

und dann die Ritterschafft / wann man nun aber obgedachte Vereinigungs-Recess gantz zu durchlesen die Mühe nehmen will / so wird man darinn nicht finden/daß die Clerisey auch darbey erschienen/welches jedoch nothwendig hätte seyn müssen/ wofern die drey vermeynte Land-Stände sich vereiniget hätten / hingegen aber auch offenbar ist / daß weilen der Clerus bey der Vereinigung nicht gewesen/ also auch die drey sich vereinigende Stände Status Imperii Vasalli in- aber nicht de Territorio gen esen / zu geschweigen / daß vor aufgerichteter Reichs-Matricul de anno 1521. die Status provinciales ihre eigentliche Subsistenz noch nicht gehabt/ und also von dem jetzigen Zustand auf den vorigen und vice versa von dem vorigen auf den jetzigen nicht zu argumentiren ist.

Weiters werden auch die Chur-Trierischen Land-Stände niemahlen anweisen können/ wo die von Adel als Lands-Unterthanen zu den gemeinen Anlagen jemahlen concurrirt haben/ sondern wann ein solches geschehen / hat es dabey keine andere Beschaffenheit/ als anno 1622. Innhalts beygelegten Reversus Chur-Fürsten Lotharii, daß nemlich zu Erhaltung deß gemeinen Wesens eine nachbarliche ohnpræjudicirliche Beysteur gegeben worden / hingegen zeigt anligender Land-Tags-Abschied sub num. 11. als an. 1544. die zwey Status Provinciales die Türcken-Steur entrichtet / die Ritterschafft aber auf den Reichs-Abschied zu Speyer/*vid. Rec. Imp. de dict. ann.* §. **demnach** 33. welcher der **gemeiner Ritterschafft deß Reichs** die Türcken-Steur nicht aufgelegt/ sich bezogen / jedoch aber denen Adelichen **in denen Chur-Fürstenthumen Maynz und Pfaltz** sich zu conformiren erbotten / daß hieraus die Immedietät destomehr bestättiget werde / als die zwey Lands-Stände keinen dritten erkennt/ auf der Ritterschafft Vorbringen acquiescirt / und dieselbe gleich den Adel im Ertz-Stifft Maynz und der Chur-Pfaltz für ohnmittelbahr geachtet haben. *Num.* 11.

Eben wenig wird denen Gegentheilen patrociniren/ daß zuweilen ein oder ander an dem Chur-Trierischen Hof-Gericht sich hat besprechen lassen/ dann ex antiquitate bekannt/ daß/ ehe und bevor das Kayserliche Cammer-Gericht fundirt/ und der Kayserliche Reichs-Hof-Rath einen locum fixum gehabt/die litigirende Partheyen bey denen Bischöffen als Geistlichen/ vel per modum compromissi, vel per modum prorogationis, vel ratione officii, vel ratione feudalitatis, ihr Recht/ auch Vormünder genommen/ welches auch in dem gemeinen Justinianischen Rechten geschehen könnten/ ohne/daß daraus eine Jurisdictio territorialis erzwungen werden mag / wiewohlen erweißlich in Francken vor Zeiten die von Adel bey denen Bischöffen zu Recht gestanden / ohne daß selbiger Ritterschafft quæstio status diserthalben movirt werde/ wie dann auch in Francken in denen Fürstlichen Cantzleyen verschiedene Præjudicia seyn werden/ daß die Adeliche dabey/quamvis incomparenter, convenirt / und de-

sowenig nicht pro immediatis gehalten worden / gleichwie die Chur-Pfaltz die Jurisdictionem indistinctam über die Adeliche Vasallos prætendirt/und dannoch ihnen die Immedietät nicht in Zweiffel ziehet / deme aber die Kayserliche
Num. 12. Majest. ausdrücklich widerspricht / laut der Anlag sub num. 12. immassen
Num. 13. auch durch anligendes Kayserl. Privilegium sub num. 13. generaliter alle / folgsam auch die am Chur-Fürstl. Trierischen Hof-Gericht gegen die Adeliche extra casum compromissi, prorogationis, officii, feudalitatis & similium vorgenommene cognitiones annullirt und cassirt / zumahlen auch vorhin anno 1592. Kayser Rudolphus Secundus dero Kayserlichem Cammer-Gericht rescribirt/ die Adeliche gegen die Mächtigere zu manuteniren / und die Exceptiones subjectionis ratione vorgedachten Gerichts-Zwangs nicht leicht ich zu attendiren. *Gylm. Tom. 3. Sympbor. verb. Nobilitas.* & quamvis per vim Potentiorum aliqui Nobiles coram judicio aulico Trevirensi conventi ob inopiam sumptuum, aliasque difficultates vel maxime suo detrimento transegissent, vel per Advocatos ut plurimum Domino Territorii juramento aliasve magis addictos non satis defensi prorsus acquievissent, hujusmodi tamen actus particulares communi ordini Equestri præjudicare nequeunt, quilibet enim suo juri renuntiare potest, non alieno, & actus singulares non nocent universitati, si nomine & autoritate universitatis non sunt gesti, *l. 9. §. si defensor. 4. ff. de interr. act. L. non debet ff. de R. J. & Cap. non debet eod. in 6.* minus autem Sacræ Majestati, ejusve jurisdictioni præjudicium afferre possunt.

Es hat zwarn auch die güldne Bulla tit. 11. **daß kein Graf / Freyherr/ Edel/ Ritter/ Lehen-Dienst- oder Burgleuth noch andere Personen / so den Stifften / Kirchen und Gotteshäusern zu Maynz / Cölln oder Trier zuständig und unterworffen/ auf eines Klägers Anhalten/ aus ihren Landen/ Gebiethen und Gräntzen solcher Stiffter zu einem andern Gericht/ als deren Stifften Maynz / Cölln oder Trier geladen werden sollen/** allein durch dieses vermeynte Argument wird nimium adeoque nihil erwiesen/ dann gleichwie aus der güldenen Bulla der Ertz-Stifft Maynz über die Grafen / Freyen und Edelleuthe keine Jurisdiction prætendiren kan / noch will/ also ist solche auf den Adel im Ertz-Stifft Trier nicht zu inferiren/sondern besagter *tit. 11. aur. Bull.* nur dahin zu verstehen / daß keiner / so gemeldten Ertz-Stiffteren mit Lehen/ Dienst oder Burgmannschafft zuständig oder der sonsten ein Unterthan ist/ in Lehen-Dienst- oder der Unterthanen Sachen an außländische Gericht/ besonders aber an das Kayserl. Rothwellische Hof-Gericht gezogen werden solle / wie solches **bey dem** *Ostermanno ad d. tit. 11. aur. Bullæ,* **und anderen** *ad hunc tit.* **schreibenden** *DD.* zu lesen/ gar nicht aber ist daraus zu schliessen/ daß extra casus feudales & officii die Adeliche

che vor dem Chur-Trieriſchen Hof- oder andern Gerichten conveniirt werden können/ da extra dictas cauſas der Adel dem Ertz-Stifft nicht zuſtändig / noch unterthänig/ wie in ſpecie der berühmte *D. Gœddaus in ſuo reſp. juris de reſtitutione Baroniæ Vallendar controverſa inter Dn. Archiepiſcopum Trevirenſem & Comitem* in Sayn Wittgenſtein *n.* 370. auch behauptet/ „in verbis: indubitatum eſſe dicitur in Diœceſi Trevirenſi non habere locum die Landſaſſerey/ quam ſibi alii Principes in Nobilitatem ſuam, eorum„que caſtra, territoria & homines vindicant; quod & probabile eſt, nam „Nobilitas Sueviæ, Franconiæ & ſuperioris tractus Rheni, cenſetur illius „ſubjectionis neſcia, & comparatur liberis Imperialibus Civitatibus quoad ſua „caſtra & territoria. Gail. 2. obſerv. 62. n. 21. Wehner. in obſerv. ſuis pract„verb. Ritterſchafft/ Adel/ & verb. Stände deß Reichs.

Man findet zwarn in beſagten *tit.* 11. *aur. Bulla*: daß Grafen/ Freyherren/ Edlen/ Lehen-Herren/ Dienſtmann / Rittern/ Knechten/ Bürgeren/ Baueren / oder einer andern Perſohn/ ſo den Stifftern Maynz / Cölln oder Trier unterthan/ oder *NB.* in ſolchen Biſtumbern wohnhafftig/ von einigen Urtheilen deren Ertz-Biſchöffen/ oder von ihren weltlichen Gerichten gegeben/ zu einem anderen Gericht zu *appelliren* / keines wegs gebühren noch frey ſtehen ſoll / ſo lang in ermeldten Ertz-Biſchoffen Gerichten ihnen *NB.* den Klägeren das Recht mit getheilet und nicht verſagt wird: Allein dieſer Paſſus redet nur von den Klägeren/ der vorige aber von den Beklagten/ da der Graf/ Freyherr/ oder Edler nicht-wohl aber als Kläger bey den Chur-Trieriſchen Gerichteren zuſtehen ſchuldig iſt/ cum actor Rei forum ſequi teneatur, alſo unter dieſen und vorigen ein groſſer Unterſcheid/ auch Notanter in dem letzteren die Wort: oder in ſolchem Biſtumbern wohnhafftig/ beygeſetzet/ und daraus abzunehmen/ daß die im Ertz-Stifft Trier wohnende Adeliche keine Unterthanen oder de - ſondern nur in territorio ſeyen / cum vocula *vel* ſit disjunctiva, und daß dieſe in Territorio Trevirenſi wohnende Edelleute bey denen Chur-Trieriſchen Gerichteren Kläger ſeyn / nicht aber competenter beklagt werden können.

Immaſſen dann auch das Kayſerliche Cammer-Gericht ſelbſt ſolches erkennet/ da von demſelben denen im Ertz-Stifft Trier geſeſſenen von Adel/ angeſehen ſie alle als Freye von Adel Ihro Kayſerl. Majeſtät und dero Reich ohne Mittel zugethan/ Vormunder confirmirt und verordnet/ auch dieſelbe paſſivè darzu conſtituiret worden/ und iſt nicht allein aus anligenden Urkund ſub num. 14. erſichtlich/ daß ſolches vor angefangenen Proceſs würcklich geſchehen / ſondern auch aus der Beylag num. 15. zu ſehen/ daß eo durante jetztgedachte von Adel von hochgedachtem Cammer-Gericht *Num.* 14. *Num.* 15.

zu dem Vormunds-Amt ſo gar Obrigkeitlich gezwungen und angehalten/ auch reſpect. abſolvirt worden/ welches caſſante immedietate vel ſaltem ejus quaſi poſſeſſione nicht geſchehen mögen/ *vid. Blum. proc. Cam. tit.* 42. *n.* 11. Hingegen aber wird an Seiten deren Land-Ständen nicht dargethan werden können/ daß einer von Adel von dem Chur-Fürſtl. Trieriſchen Hof-Gericht oder der Regierung zum Vormunds-Amt jemahlen gezwungen werden mögen oder können/ dahero dann/ wann ſchon von ſelbigen tutoris datio & confirmatio facta erwieſen werden könnte/ darauß dannoch keine Jurisdiction zu nehmen/ niſi per modum voluntariæ ex Chriſtiana Charitate factæ prorogationis & non coactæ propriæ oblationis, darauß gegen das geſamte Ritter-Corpus oder Ihro Kayſerl. Majeſtät und deß Reichs hohe Jurisdiction weder eine Poſſeſſion weder ein Præjudicium gezogen werden könnte/ zumahlen nicht allein der Kayſerl. Reichs-Hofrath/ ſondern auch das Kayſerl. Cammer-Gericht ſogleich von Anfang deſſen Fundation die immediate Jurisdiction über den Trieriſchen Adel exercirt/ und ſolche biß auf gegenwärtige Zeit ohnverrückt continuirt/ die Trieriſche von Adel in cauſis ſimplicis querelæ & mandati citirt/ ihnen Mandata auf die Pfandungs-Conſtitution, ſo gar auch gegen Chur-Trier ſelbſt erkennt/ die von denen Chur-Fürſtl. Hof- und Officialat-Gerichtern nichtiglich angelegte Arreſta und Anmaſſungen caſſirt/ deren Edelleuten errichtete Contractus confirmirt/ und Citationes ex leg. diffamari ihnen mitgetheilt/ welche Actus alle offenbahre Merckzeichen der Immedietät ſind/ wie darüber *Ord. Cam. p.* 2. *tit.* 1. §. 1. *tit.* 27. 22. *&* 25. *Blum. Proc. cam. tit.* 42. *n.* 18. zu ſehen.

So gar auch das Chur-Trieriſche Hof-Gericht durch ſeinen modum procedendi die Immedietät deß Adels ſelbſt erkennet/ da ſelbiges gegen einen von Adel nicht wie gegen einen Unterthanen per modum citationis, ſondern als gegen einen unter der Trieriſchen Jurisdiction nicht ſeyenden extraneum ſub prætextu der Land-Ordnung ſub N. 16. obwohlen gegen die ertheilte allergnädigſte Kayſerl. Privilegia de non arreſtando, und gemeine Rechte verfahren/ dann in beſagter Land-Ordnung die Arreſta nur wider die Außwendige/ nicht aber wider die Landſaſſen zugelaſſen werden wollen/ mithin contra Nobiles tanquam extraneos arreſtum, quamvis nulliter, decernendo die anmaßliche prætendirte Subjection von dem Hof-Gericht ſelbſt diſſitirt wird;

N. 16.

Und wann auch endlich ein oder ander von Adel ihre Lehen-Herren die regierende Chur-Fürſten ihre Lands-Herren genennet/ ſo kan aber auß ſolchen titulis honoris keine ſubjectio territorialis erzwungen werden/ wie ſolches der *Knipſch. de Nobilit. lib.* 1. *cap.* 11. *n.* 257. *& ſeqq.* mit vielen *Allegationibus* weitläuffig deducirt/ vielweniger aber kan ſolches der Kayſerlichen Majeſtät und dem geſamten Ritter-Corpori præjudiciren.

Auß

Auß welchem allem dann gnugſam erhellet/daß die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene von Adel nicht allein in kenntlicher von vielen Seculis wohlhergebrachter poſſeſſione immedietatis ſeyn/ ſondern auch ſich allzeit darinn manutenirt habe/ das Petitorium anbey für gedachte von Adel offenbahr und von denen klagenden Land-Ständen ſelbiges nicht enervirt worden/ ja/ welches pro Coronide zu notiren/ nie auch mit dem geringſten Schein erwieſen werden können/ daß die Trieriſche Ritterſchafft jemahlen denen regierenden Chur-Fürſten gehuldiget/ ſo jedoch ein eſſentiale der Subjection iſt/ abſonderlich an Ort und Ende/ wo ſolche von denen Unterthanen/ wie im Ertz-Stifft Trier von geiſt- und weltlichen geſchicht/ eingenommen wird/ ein folglich hierauß nichts anderſt abzunehmen/ als daß offtgedachte Ritterſchafft bey ihrer Immedietät von rechtswegen werde gehandhabt werden/ um deſto ungezweifelter/ da ihre Libertät/ als von unfürdencklicher Zeit hergebracht/ bereits tempore erectionis matriculæ durch Kayſer en Carolum V. allergnädigſt erkennt worden.

Dahero der Chur-Trieriſche Herr Erb-Marſchall Herr zu Eltz/ſo dann Herr Damian Lotharius Herr zu Eltz/ und Herr von Breitbach Herr zu Bürresheim als Mitglieder deren im Ertz-Stifft Trier geſeſſenen von Adel der wohl hergebrachten poſſeſſion immedietatis, und deß darauß flieſſenden Privilegii juris retractus ſich bedienet/ krafft welchen allen und jeden Mitgliedern geſtattet wird/ die auß denen immediaten Adelichen Händen entkommene Adeliche Güther zu retrahiren/ immaſſen/ als das Cloſter Siegberg die Adeliche Breitbachiſche Güther zu Weiß und anderswo gelegen/ jure hereditariæ ſucceſſionis, und das Cloſter Romersdorff einen dem Herrn Grafen Cratz von Scharffenſtein bißhero zugehörten Adelichen Hof/ Annirſch genannt/ auf dem Clottener Berg an der Moſel gelegen/ ingleichen der Chur-Fürſtl. Trieriſche Kellner zu Münſter-Meinfeld der von Kayſersfeld einige Adeliche Metzenhauſiſche Güther an ſich gebracht/ welche ſamtlich in die Nieder-Rheiniſche Reichs-Ritter-Matricul contribuiren/ der Herr von Breitbach Herr zu Bürresheim/ ſo dann der Herr Erb-Marſchall Herr zu Eltz und reſpect. Herrn Damian Lotharius Herr zu Eltz/ bey dem Churfürſtl. Trieriſchen Hof-Gericht zum Abtrieb ſolcher Adelichen Güter ſich gebührend angemeldet/ proceſſus außgebracht und fortgeſetzet/ darinn wohlgedachtes Hof-Gericht auch interloquirt und reſp. die pretia deponiren laſſen/geſtalten dann die acta ad ſententiam völlig inſtruirt/darinn ſubmittirt/ und von denen Retrahenten auf die Urthel vielfältig inſtirt/ als aber ſolche nicht publicirt werden wollen/ ſeynd dieſelbe genöthiget worden/ bey Ihro Kayſerl. Majeſtät ſuper denegatâ juſtitiâ zu klagen/ darauf die Kayſerliche Promotoriales an obgedachtes Chur-Trieriſches Hof-Gericht zwarn ergangen/ am Platz der publicirenden Urthel aber hat daſſelbe an Ihro Kayſerliche Majeſtät berichtet/ als ob dieſe Sach auf eine Quæſtionem præjudicialem ankomme/ ob nemlich

Facti ſpecies

nemlich die Retrahentes für immediat zu achten / und deßwegen deß ertheilten Kayserl. Privilegii super jure retractus fähig wären / solche Quæstio aber durch den am Kayserl. Cammer-Gericht Rechts-hangenden Proceſs allererſt daſelbſt außgeführt werden müßte / bevorab da der Chur-Fürſtl. Fiſcal und die weltliche Land-Stände deßwegen auch ad causam intervenirt wären / da aber wohlgedachte Retrahentes ſolchen Bericht mit Beſtand widerlegt und remonſtrirt / wie daß der in Camera hangende Proceſs dieſelbe auß ihrer poſſeſſion, mithin dem Genuß deß juris retractus nicht ſetzen könnte / ſo iſt darauf noch ein anders ſub N 17. allergnädigſtes Kayſerliches Reſcriptum erN. 17. gangen / vermög deſſen offtgeſagtes Chur-Fürſtl. Hof-Gericht die Sentenz **ohngeachtet anderwärtiger in der Sachen geſchehenen** *Intervention* **gantz ſchleünig mit Vorbehalt deren etwa denen** *intervenientibus competirenden Jurium* publiciren ſolle / **immaſſen Seine Kayſerl. Majeſt. auch nicht ſehen könnten / warum von dem Hof-Gericht nut** *Publication* **der** *Sentenz* **zurück gehalten werde:** Welchemnach die Retrahentes nunmehro gehoffet / es würde dieſem Kayſerl. Reſcripto die allerſchuldigſte parition mit publicirung der Urthel widerfahren / ſo haben dieſelbe aber vernehmen müſſen / daß ſie zwarn auf den 24. Octobr. 1710. ad audiendum publicari ſententiam cum deſignatione ſportularum citirt / ohngeachtet aber deren von ihnen erlegten Sportulen per modum ſententiæ *vel quaſi* an das Käyſerliche Cammer-Gericht laut AnN. 18. lag ſub num. 18. verwieſen worden / einfolglich dem allergnädigſten Reſcripto keine parition geleiſtet / ſondern die Juſtitz, wie zuvorn nicht mehr heimlich / ſondern offentlich denegirt / und noch dabeneben der Recurſus an den höchſt-löblichen Käſerlichen Reichs-Hoffrath inhibirt werden wollen / von welcher Urthel aber noch zum Uberfluß an jetzgedachtes höchſte Gericht appellirt worden.

Cloſters Siegberg *Obj. prima.* Nun wird zwarn an Seiten des Cloſters Siegberg eingewendet / daß die Güter quæſt. 1. bereits vor viertzig Jahren per diſpoſitionem teſtamentariam demſelben incorporirt / mithin mediante præſcriptione longiſſimi temporis das Jus retractus ceſsiren müßte.

Obj. ſecund. Um ſomehr 2. da beſagte Güter zwarn in Territorio Trevirenſi gelegen / jedoch in die Nieder-Rheiniſche Ritter-Matricul gehörten / einfolglich dem Juri ſtatutario Trevirenſi, vermög deſſen die ad manus mortuas devolvirte Güter von denen weltlichen retrahirt werden mögen / nicht unterworffen wären.

Obj. tertia. Zudem ſeye 3. das Cloſter von ſo vielen Jahren nicht allein von jedermann / ſondern auch abſonderlich von deme von Breitbach pro Domino erkennt worden / da derſelbe lite pendente die Güther von wohlgedachtem Cloſter auf zwölff Jahr admodiirt hätte.

An Seiten deß Cloſters Romersdorff aber wird vorgebracht: Es hätte 1. der Herr Erb-Marſchall von Eltz à ſententia à qua tanquam interlocutoria & vim definitivæ non habente nicht appelliren können / bevorab da der Herr Richter à quo die Sach ad judicem ſuperiorem verwieſen / vor welchen bereits vor unfürdencklichen Jahren ſolche anhängig gemacht / alſo auch dem Hof-Gericht keine Cognition gebührte / quoniam cauſa ipſi Principi relata eidem totaliter remiſſa, per ſimilem quoque remiſſionem judex omnino eſſe deſinat, ac in Principem omnis jurisdictio transferatur. Cloſters Romersdorffs *Obj. prima.*

Es wäre der Hof Annirſch dem in actis befindlichen Zeugen Verhör nach / vor etlichen Jahren von Bauren beſeſſen. *Ob. ſecunda*

Welcher / ob zwarn 3. von dem Herren Grafen Cratz von Scharffenſtein acquirirt und poſſedirt / dannoch aber von dem Herren Erb-Marſchallen von Eltz *jure* immiſſionis detinirt geweſen / der hernacher bey Ihro Chur-Fürſtlichen Gnaden zu Trier Anno 1701. ein mandatum diſtractionis dahin erhalten / daß der Hof quæſt. offentlich ſub haſta verkaufft / dabey 17. licitantes erſchienen / worunter deß Herrn Erb-Marſchallen Secretarius von dem Gericht-Schreiber notirt / der auch mit-licitirt / anbey der Herr Erb-Marſchall durch ein Schreiben an den Vogten deß Orts ſeine Meynung / wie Er gehalten haben und ſich betragen wolle / dahin erklärt / daß / wann der Hof höher getrieben werden ſolte / als er ſein conto dabey finden könnte / derſelbe genöthiget würde / ſolchen fahren zu laſſen / dahero dann / obwohlen der Herr Erb-Marſchall von Eltz nach der von dem Cloſter Romersdorff erhaltenen Poſſeſſion, vi privilegii Cæſarei das *Jus* retractus prætendirt / ſolches zu ſpäth geweſen / ohne dem es in venditionibus ſub haſta nicht Platz habe / abſonderlich wann der retrahere volens die Diſtraction begehrt und bey der Subhaſtion mit-licitirt / zudeme ſey in der Chur-Trieriſchen Land-Ordnung tit. 17. §. 11. verſehen / daß in venditionibus ſub haſta der retractus ceſſire / immaſſen auch der Herr Prælat zu Romersdorff vor wenig Jahren ein Guth zu Leudesdorff *ſub haſta* gekaufft / darvon er nicht abgetrieben wäre: *Ob. tertia.*

Es ſeye 4. das *jus* retractus in emptionibus & venditionibus odios, müßte alſo der Herr Erb-Marſchall accuratiſſimè beweiſen / daß derſelbe ſowohl quoad perſonam als quoad bonum, und zwarn in ſpecie juxta privilegium ein ordentlich ſubhaſtirtes Guth zu retrahiren qualificirt ſey: darzu das am Kayſerl. Cammer-Gericht denen von Eltz ertheilte Tutorium de Anno 1576. Ihme nicht patroniciren könnte / weilen die acta Cameralia ebenmäſſig præjudicia anweiſen würden / daß denen Adelichen im Ertz-Stifft von dem Hof-Gericht Vormunder gegeben; Auch allenfalls der Herr Graf von Cratz der nächſte zum Abtrieb qualificirt / und man dahero zeigen ſolte / daß dieſer nicht gewolt / oder der Herr Erb-Marſchall ein mehrers Recht darzu habe. *Obj. quarta*

Obj. quinta / Dann 5. seye es anfänglich juxta dicta testium ein Bauren-Guth / nachgehends ein Gräfl. in die Nieder-Rheinische Ritter-Matricul nicht gehörig gewesen / immaßen der Herr Graf von Cratz nicht von dem Hof Annirsch / sondern von dem Hof Cabeloch / welcher aufm Clottener Berg gelegen / ad matriculam Nobilium contribuire / auch seye das Guth nicht Eltzisch / adeoque non avitum, so jedoch ad retractum erfordert würde / sofort allhier kein Schein-Grund wäre / warum zum Abbruch der gemeinen Rechten das Privilegium verliehen seyn solte.

Obj. sexta. Zudeme 6. habe der Erb-Marschall den Hof quæst. selbst neu erworben / für Schulden angenommen / selbst feil zu biethen gebetten / mit-licitirt / zugesehen / und seinen Willen darzu gegeben / deßwegen es dann kein bonum avitum, Er kein tertius vendens, kein tertius reluens, dann es wäre sein gewesen / Er hätts erworben und verkaufft:

Object. septima. Und würde 7. der Herr Erb-Marschall von Eltz keinen actum anweisen / daß ein Nobilis ein ad subhastationem ad petitionem volentis retrahere permissam, verkaufftes Guth in contradictorio jemahlen retrahirt habe: Ohne dem auch observantia per pluralitatem actuum probirt werden müßte / so nicht geschehen könnte:

Obj. octava Diese Sache seye auch 8. nicht mehr in statu quo, sondern das Guth seiner kundbahren Baulässigkeit halber in Stallung und Scheuren um so viel nothwendigst meliorirt.

Deß von Kayserfeld *Obj. prima* Endlich opponirt der Churfürstl. Trierische Kellner der von Kayserfeld 1. die von dem Herren Prælaten zu Romersdorff eingewendete exceptiones, so viel selbige mit seiner Sachen eine connexion hätten.

Ob. secund. So dann 2. habe sein Groß-Vatter den quæst. frey Adelichen Hof zu Brachtendorff bereits Anno 1645. legitimè an sich gebracht / die Familie deren von Kayserfeld selben seithero 65. Jahr hindurch ohne die geringste jemahlige Anfechtung gantz ruhig besessen / und darvon jederzeit die Ihnen andictirte Ritter-Steuer erlegt.

Obj. tertia. Dahero dann 3. da der Hof in einer Adelichen Familien geblieben / mithin dardurch dieselbe conservirt würde / und die Familie von Eltz daran nicht kommen könnte / weilen es niemahlen ein Eltzisch Gut gewesen: Zudeme wann deß Verkäuffers nächste Verwandte das Guth gekauffet / alsdann der retractus vi privilegii keinen Platz haben könnte.

Obj. quarta Es wäre 4. das Fundamentum actionis institutæ in der Immedietät begründet / welche aber noch niemahlen erkennt / sondern darüber am Kayserl. Cammer-Gericht der Proceſs ohnerörtert anhängig.

Obj. quinta Auch seye 5. pro jure retractus nur ein Jahr zugelassen / sofort / weilen die Familie von Kayserfeld bereits 65. Jahr den Hof quæst. besessen / stünde die Præscription im Weg; Um somehr / da das Ritter-Directorium den

beſch-

beſchehenen Kauff gewußt/auch die Ritter-Steuer gefordert und angenommen hätte.

Es werden aber ſolche appellatiſche Schein-Gründe durch die Herrn Retrahentes mit beſſeren und in denen Rechten allerdings begründeten Rationibus widerlegt. *Rationes DD. Retrahentium & adobj. Siegbergenſes*

Dann ſo viel den erſten Einwurff deß Cloſters Siegberg ratione præſcriptionis betrifft: da hat ſelbiger auß dem vorhin allegirten privilegio juris retractus ſein adeliche Maaß/ wohlerwogen/ daß vermög deſſelben das gewöhnliche annale, und hernach extendirte triennale tempus alsdann den Anfang nehmen ſolle/ wann die veräuſſerende Güther zuvorn dem Ritterſchafftlichen *Directorio* angebotten und denunciirt worden/weilen nun aber ſolche denunciatio und Anerbietung noch nicht geſchehen/ ſo kan auch das tempus annale vel triennale præſcriptionis noch nicht vollendet ſeyn/ cum finis præſupponat principium, quod nondum cœpit. *Reſponſio prima.*

Auch obſchon zweytens die Breitbachiſche Güther/ als die in die Nieder-Rheiniſche Ritter-Matricul gehörig/ dem juri ſtatutario Trevirenſi, *vid. adj.* ſub N. 19. krafft welcher die ad manus mortuas devolvirte Güther von denen weltlichen retrahirt werden mögen/ nicht unterworffen/ ſo iſt jedoch hierauß utiliter acceptirt/ daß ex adverſo die qualitas immedietatis eingeſtanden werde/ und weilen dahero die privilegirende Röm. Kayſere auf die Conſervation der ohnmittelbahren Adelichen Familien allergnädigſt reflectirt/und das Privilegium außdrucklich dahin extendirt/ daß/ wann ein matricular Adelich Guth auf einigerley Weiſe auß denen matricular mäſſigen Adelichen Händen veräuſſert würde/ ſub qua generalitate verborum auch alienatio per teſtamentum begriffen iſt/ alsdann ſolches Guth dem Juri retractus unterworffen ſeyn ſolle/ vielmehr aber/ wann beſagtes Guth gar ad manus mortuas devolvirt/ wie Ihro Kayſerliche Majeſtät Leopoldus allerhöchſtſeeligſten Andenckens offtgedachtes Privilegium, vid. N. 20. allergnädigſt declarirt haben/ daß alsdann der retrahirende Adelicher das Juſtum pretium erlegen ſolle/ in gegenwärtigem caſu aber hat man das Jus ſtatutarium Trevirenſe nur zu dem End allegirt/ weilen die Privilegia juris retractus in favorabilibus denen Statutis loci zu accommodiren/ ſofort/ weilen die Chur-Trieriſche Land-Ordnung in dem retractu, wann ein Verwandter ein per profeſſionem ad manus mortuas, wie in præſenti caſu, devolvirtes Guth retrahiren will/ alsdann beſagte Verwandten nur ad reſuſionem trium quartarum pretii adſtringirt/ alſo hat der Herr von Breitbach ſich deſſen auch in ſo weit gebrauchen wollen. *Reſponſio ſecunda.* *N. 19.* *N. 20.*

Der dritte Einwurff iſt dardurch widerlegt/ daß der Herr von Breitbach das Cloſter Siegberg pro Domino erkennen müſſe/ ſo lang per ſententiam die Sache nicht decidirt worden/ idque jure & ex natura inſtitutæ actionis ſuper jure retractus, quæ contra Dominum locum habet, einfolglich *Reſp. tertia.*

durch die vorgenommene Admodiation derselbe sich nicht præjudiciren können/ zu geschweigen/ daß dabey außtrücklich vorbehalten / daß durch sothane Admodiation dem befangenen *Proceß* nicht præjudicirt werden solle.

Ad objectiones Romersdorfenses responsio prima.

Die vom Closter Romersdorff beschehene Einwürff betreffend: kan impræsentiarum wenig considerirt werden/ an ab interlocutoriis appellari possit, nec ne? indeme allhier ab interlocutoria post se non exspectante aliam sententiam provocirt/ quæ vim definitivæ habet, qualis est, si Judex se non competentem pronunciet, per quam exspirat officium Judicis. *vid. Blum. proc. Cam. tit. 75. n. 4. & 5. Gail. 1. obs. 130. n. 9.* & talis interlocutoria quoad effectus juris per omnia definitivæ comparatur, Gail. 1. obs. 132. n. 3. Daß aber vermeynt werden wolle / das Chur-Trierische Hof-Gericht hätte auß der Ursachen nicht cognosciren können / quia causa Cameræ esset relata, ein solches ist allerdings irrig / weilen causa Petitorii in Camera pendens niemahlen am Hof-Gericht anhängig gewesen / adeoque nec judicium aulicum causam remisisse, nec omnem jurisdictionem, quæ coram eo non cœpit, in Principem transtulisse dici potest; ohnedem auch bekannt/ daß pendente processu generali in petitorio inter alios litigantes, de alia re, & alia actione, ein jeder particularis, si se ratione specialis cujusdam juris in possessione manuteneri petat, alsdann von einem jeden Richter manutenirt werden müsse/ einfolglich so wohl das Chur-Trierische Hof-Gericht als der Höchstlöbliche Kayserl. Reichs-Hofrath non obstante sed salvo processu Camerali die Retrahentes in ihrer Possession handhaben / mithin deren fructus genieſſen lassen können und müssen / allermassen der Höchstlöbl. Kayserl. Reichs-Hofrath durch anliegendes Conclusum sub N. 21. bereits gerechtigst judicirt hat:

N. 21.

Responsio secunda.

Daß aber zweytens der Hof Annirsch dem in actis befindlichen Zeugen Verhör nach vor etlichen Jahren von Bauren besessen / sofort der Hof ein Bauren-Guth seyn solle/ darauf ist geantwortet und wohl zu notiren gebetten/ daß im Ertz-Stifft Trier Anno 1653. eine general Schatzung der unadelichen Güther vorgenommen / und ein æstimum aufgerichtet / dieser Hof aber ad dictum æstimum nicht gebracht/ adeoque contra illud pro qualitate nobili zu præsumiren / quia liber æstimi probat aliquem non habere bona de territorio, ex quo in æstimo non sunt scripta. *Mascard. de probat. concl. 204. bona quem non habere*, auch voriger Instanz Herren Richtere juxta proprium adversarium adjunctum sub N. 22. (welches nur in quantum pro, ab hac parte approbirt wird) bewogen worden/ dem Gegentheiligen Closter die Prob zu injungiren/ daß der Herr Graf Cratz den Hof quæst. von deß Orts Bauren an sich erkaufft/ so fort es kein Ritterschafftlich Guth sey/ und da nun solche Prob nicht ersetzet worden/ so ist die præsumptio pro hac parte evident, absonderlich da / consideratiùs inspectis testificationibus ex adverso productis, gegentheiliges Angeben ex rotulo nicht behauptet werde / indeme die Zeugen nur von

N. 22.

eines

eines Manns ſagen hören / und zwarn nicht concludenter deponiren / keiner aber ſelbſt weiß / daß der Hof ein Bauren-Guth geweſen / quid autem teſtes de auditu ab eadem perſonam probent, per ſe patet, abſonderlich da alle ad interrogatoria außſagen / daß auch Bauren Adeliche Güther beſitzen können / ſofort / poſito non conceſſo, wann auch das Guth vormahlen von einem Bauren beſeſſen worden / darauß jedoch nicht folgte / daß es deßwegen kein Adelich Guth habe ſeyn können / bevorab / da daſſelbe niemahlen in dem Landſchafftl. Regiſtro vel æſtimo erſindlich geweſen.

Für das dritte aber ſtellet man durchauß in Abrede / daß der Herr Erb-Marſchall von Eltz das Mandatum diſtractionis dahin gebetten / daß ad ſubhaſtationem verfahren werden ſolle / ſonderen es hat derſelbe die execution und die Diſtraction nicht anderſt geſuchet / als daß der Hof quæſt. geſchätzt / mithin ihme mediante tali diſtractione adjudicirt werden möchte / wie ſolches auß dem ex adverſo producirtem hierbey ſub N. 23. anliegenden Schreiben zu erſehen / als aber nachgehends der Vogt zu Clotten die Subhaſtation weniger nicht vorgenommen / hat der Herr Erb-Marſchall von Eltz dieſelbe / wiewohlen gantz ungern / wie auß jetzt producirtem Schreiben ohne groſſe Difficultät abzunehmen / geſtatten müſſen: umſomehr / als das Jus Retractus auch Platz hat / etiamſi bonum ſit ſub haſta venditum. *Knipſch. lib. 3. cap. 9. N. 91.* quod late contra diſſentientes tractat, & tanquam communiorem, humaniorem & præjudiciis munitam ſententiam *ex Cravett. Mantic. Argentra. Maynard. Benedell. Ludovico aliisque* defendit *Reincking de retract. quæſt. 4. N. 54. & ſeq.* Zumahlen allererſt determinato per ſubhaſtationem pretio dem Retrahenti via retractionis offen gemacht wird / welches auch allhier um ſo weniger Zweifel haben kan / als das Kayſerliche Privilegium außdrücklich ſtatuirt / daß das Jus Retractus Platz haben ſolle / wann ein Guth nicht allein verkaufft / ſondern auch per contractus, in welchen ſonſten das Jus relutionis keinen Platz hat / **verſetzet / oder** *NB.* **einigerley Weiſe veräuſſert ſey** / welches utpote generale die venditionem ſub haſta keinerley Weiſe excludirt / cum per τὸ omnis contractus, nullus excludatur: Verba enim einigerley Weiſe / quomodolibet adeò univerſalia, adeo effuſa ac ſimul geminata non permittunt, ut quisquam contractus non ſit incluſus, tum quod is, qui omne dicit, nihil excludit, tum, quod vox omne in verbo quomodolibet geminatur, quæ vox perinde eſt, ac ſi dicatur, quolibet modo, omni modo, quocunque modo, ſeu omni modo. *Rol. à Valle vol. 4. conſ. 5. Num. 15. 16. 17. 18. & conſ. 17.* geminata autem univerſalis nota latiſſimam poſtulat ſignificationem & vim habet pleniſſimam, & alias ſermo generalis nihil intactum relinquit, ſed omnia includit, eoque magis geminatus, und ſolches umſomehr allhier / da das Kayſerl. Privilegium quoad favorabilia mit

Reſponſio tertia.

N. 23.

dem Land-Recht de jure ſich accommodirt/ welches vi ſupradicti adj. *ſub num.* 19. in deutlichen Worten verordnet / daß kein ligendes Gut auf einigerley Weiſe (id eſt ſive per permutationem, ſive per hereditariam ſucceſſionem, ſive per contractus antichreticos, aliosve, in quibus regulariter jus retractus locum non habet) an die Clöſter / utpote manus mortuas gebracht werden ſolle/ ohne daß ſelbiges dem Retractui hafftbar ſeye/ ſofort weder juxta privilegium cæſareum, weder juxta jus ſtatutarium das Cloſter Romerstorff bey einem per ſubhaſtationem an ſich gebrachten Gut verbleiben kan/ non obſtante etiam, wann auch der Herr Erb-Marchall von Eltz durch ſeinen Secretarium licitiren laſſen/ (ſo jedoch nicht geſchehen/ dann obſchon der Gericht-Schreiber Ihn inter præſentes geſchrieben/ ſo hat Er jedoch kein eintzig Gebott gethan/ wie die Zeugen/ die der Herr Erb-Marchall von Eltz in prima inſtantia, quatenus opus, vorgeſchlagen / alle ſagen würden) dann ſolchenfalls man jedoch diſſeits nicht einmahl de jure communi, und deßwegen vielweniger de Jure Privilegii, quod omnes contractus, qualescunque tandem generis ſint, includit, à Retractu außzuſchlieſſen wäre/ quia etiam juxta ipſum *Tyraqueſl. de Retract. lign.* §. 1. *gloſſ.* 9. *num.* 145. non impedit retrahentem à retractu, etiamſi ei res vendita oblata fuiſſet ad emendum, isque emere expreſſe recuſaſſet, ex ratione: quid enim ſibi præjudicare debet, qui maluit exſpectare venditionem & rem intra tempus ſibi à ſtatuto vel lege conceſſum redimere, certè non debet, non magis quam filio, qui dicit, ſe nolle heredem inſtitui, quia malebat habere ab inteſtato: *ſunt verba d. Tyraq. alleg. loc.* neque impedit Retrahentem, ſi eo præſente res fuerit vendita, cum ideo paſſus eſt venire, quod NB. ſciebat jus retrahendi ſibi durare, ut dicit *Tyraq. alleg. loc. num.* 148. idem dicendum, ſi venditioni conſenſerit vel inſtrumento venditionis ut teſtis ſubſcripſerit, *Knipſch. lib.* 3. *cap.* 9. *num.* 52. & 54. *Reink. de Retract. quæſt.* 2. *n.* 196. 214. & *ſeqq.* Imo etiamſi NB. præſens licitatus fuerit, ſive licitationem omiſerit, tali ſiquidem actu retrahendi jus habentem ſibi quoad jus retractus præjudicare haud poſſe, ſcribit *Maynard. deciſ. Tholoſ. lib.* 6. *deciſ.* 46. *num.* 2. *Stockman. deciſ. Brabant.* 99. *num.* 3. 4. & 5. rationem addens: quod diſtractio Judicis & addictio illa judiciaria ultimo licitatori facta, perinde ſit, ac ſi debitor ipſe illi vendidiſſet, quemadmodum cum Creditor pignus vendit, intelligitur ipſe debitor & Dominus vendere. §. 2. *inſtit. quib. alien. licet.* taliterque in Hiſpania, Gallia, Belgio, in ſupremis Curiis judicatum eſſe, ex eorum Regnorum Authoribus refert *Reinck. d. tract. quæſt.* 4. *num.* 58. und kan man diſſeits nicht finden / worinn der Herr Erb-Marchall durch ein Schreiben ſich præjudicirt haben ſolte / weilen er darinn gar nicht auf das Jus Retractus renuntiirt / wann es Ihme anſtändig ſeyn würde/ welches derſelbe anjetzo erwählet hat: deme auch die Land-Ordnung

Num. 24. tit. 17. §. 11. *vid. num.* 24. gar nicht zuwider iſt / die de retractatu, ubi ob

debi-

debitum fiſcale bonum ſub hasta venditum re dict/ welcher mit dieſem retracto privilegiato, quod in odioſis cum ordinatione provinciali non comparatur, keine Connexion hatte / zumahlen auch die ratio inductiva legis provincialis ex §. *edicto divi Marci* 14. *Inſt. de uſucap.* deſumpta, oder aber diejenige Ratio, welche ab adverſantibus Authoribus angeführt wird / *vid. Reinck. d. quæſt. n.* 59. quod videlicet hoc caſu non cum Domino, ſed cum ſolo judice contractum cenſeatur, allhier ceſſiret/ hic enim nec à Directorio Equeſtri, nec bonum ob debitum fiſcale venditum, und ohnangeſehen *à Reinck. d.loc.* zum Uberfluß adverſantes Authores darduch widerlegt werden/ quod circa retractum non tam ſpectetur, quis vendat, quam cujus res vendita ſit, & de cujus familia exeat, & judex ita vendere curans ſub haſta, partis & Domini vendentis vices ſubeat, nec ut ſuam ſed ut alienam rem vendat, *vid Stockman. ſupra alleg. loc.* ſo haben jedoch auch allhier die privilegirende Kayſere ihre rationem darinn geſetzet / damit die Adeliche Güter aus deren immediaten Adelichen Händen nicht verbracht würden/ welche ratio ſo wohl in venditionibus ſub haſta, als anderen Contractibus Platz hat / adeoque ubi eadem ratio, ibi & idem jus ſtatuendum, hierab/ da alle ſolche Contractus, ſie haben Nahmen wie ſie wollen/dem Privilegio eingeſchloſſen / und nicht conſiderirt wird/ quis vendat, aut quomodo vendatur, ſed an extra manus dictorum Nobilium bonum ſit venditum, non obſtante quocunque ſtatuto, vel lege Provinciali, *vid. Privilegium* §. da auch ſchon *in verbis* : *Statut* oder Ordnung fürwenden : und wann auch ſchon der Herr Prælat zu Romersdorff ſub haſta ein Gut zu Leudesdorff gekaufft / und noch nicht abgetrieben worden/ ſo iſt jedoch einem jeden / der nur will / der Retractus annoch zugelaſſen/ mithin all ſolches in dieſem Caſu nicht obſtiren kan :

Und obwohlen 1ertens das Jus Retractus ordinarie odioſum wäre / davon vielleicht die ex adverſo in actis angezogene Authores reden / *Reinck. quæſt. 1. n.* 51. & 52. aber contrarium behauptet/ſo hätte jedoch ſolches allhier/ da man de conſervandis familiis handlet / ſeinen bekannten Abfall / adeoque jus retractus in terminis noſtris tanquam generis, familiæ & Domus, totiusque nobilitatis conſervativum non odio, ſed favore potius dignum cenſetur, propter æquitatem, qua nititur, *Knipſch. lib. 3. cap. 9. n. 29. Gail. 2. obſ. 19. n. 1. Reinck. de retract. quæſt. 1. n.* 51. & *ſeqq. Betſius de pact. Statut. & conſuetud. fam. illuſt. cap. 4. th. 22. aliique qui de retractu familiarum illuſtrium ſcripſerunt.* worzu ſowohl Perſona deß Herrn von Eltz / als auch das bonum quamvis ſub haſta venditum vorhin gnugſam qualificirt iſt/ da in dem Tutorio die von Eltz pro immediatis erklärt : mit austrücklichen Terminis : angeſehen Sie die von Eltz alle als freye von Adel Uns und dem Reich ohne Mittel zugethan / ſonſten auch in allen Punctis der Immedietät in Poſſeſſion, wiſſen auch nicht/daß ihnen am Chur-Trie- *Reſponſio quarta.*

riſchen

rischen Hof-Gericht Vormunder gegeben / so ihnen allenfalls auch nicht præjudiciren könnte / wie vorhin gnugsam remonstrirt / zumahlen besonders der Herr Erb-Marchall von Eltz Krafft deß Kayserlichen Privilegii als ein immediatus ad jus retractus, ohne daß obmota exceptio litis pendentiæ Cameralis attendirt / in ipsa Imperiali Camera gelassen worden / wie hierunter ex num. 29. zu ersehen seyn wird / dahero auch / weilen der Herr Graf von Cratz den Abtrieb nicht suchet / noch sich darum anmeldet / der Herr Erb-Marchall von Eltz sein Recht in dem Privilegio begründet hat.

Responsio quinta. Zumahlen fünfftens in hoc retractu privilegiato kein bonum avitum erfordert / sondern Ihre Kayserliche Majestät zu Ertheilung deß *Privilegii* allergnädigst bewogen worden / damit die Adeliche Güter in deren getreuen immatriculirten Adelichen Händen conservirt und dardurch die erforderende Ritter-Dienste geleistet würden / welches auch die Römische Kaysere um so mehr statuiren können / als dieselbe ihre eigene Güter oder *Patrimonium*, woran das Closter Romersdorff oder sonsten jemand nichts zu prætendiren gehabt / noch de facto hat / sofort so wenig ein *Præjudicium* deren / so nicht matricular-mässige Ritter seynd / in medio ist / als exadverso gestanden werden wird, daß durch beyligendes Edictum Chur-Fürsten Carl Caspars Höchst-seeligsten Andenckens sub num. 25. denen Adelichen præjudicirt worden / darum ihnen der Kauff deren Bürger- und Bauren-Güter versagt werden will / deßwegen auch kein Zweiffel / daß Ihro Kayserliche Majestät das quæst. *Privilegium* geben können. *Betsius d. tr. cap. 8. §. 32.* licet per consequentiam in alterius odium vergat. *Knipsch. lib. 3. cap. 9. num. 29. & diversi ab eodem alleg. DD.* id enim ex accidenti venit, adeoque considerabile non est, *Reinck. d. q. 1. n. 51. 52. 53. Cravett. cons. 118 n. 9. 10. 11.* um so mehr / da vorhin bereits remonstrirt / daß das Gut quæst. niemahlen ein Bauren-Gut gewesen / und wann schon denen Zeugen de auditu zu glauben wäre / (quod non) so sagen Sie jedoch eben falls de auditu, daß nicht viel von hundert Jahren sey / da der Herr Graf Cratz den Hof quæst. gekaufft habe / und deßwegen wäre solcher als Anno 1653. in der Land-Matricul nicht inserirt / anjetzo für Adelich zu halten / auch von so langer Zeit die *Præscription* gelauffen / mediante qua qualitas nobilitatis acquiritur, juxta ea, quæ sentit *Knipsch. de nobil. lib. 3. cap. 7. num. 308. cum multis alleg.* nam si ipsum territorium cum jurisdictione acquiritur præscriptione, ipsa hæc quæstionata qualitas nobilitatis per immemoriale tempus præscribi poterit ac per præscriptionem immemorialem probari. *Knipsch. lib. 1. cap. 6. n. 166. cap. 10. n. 30. & cap. 11. n. 27. cum multis alleg.* Hierauf will exadverso obmovirt werden / daß der Hof quæst. dardurch ein Gräflich und kein Adelich Gut worden / es kan aber dieses dubium *per Knipsch. lib. 3. cap. 7. num. 72. cum multis seqq.* außgeführt befunden werden / quod si nobilis in Comitem creetur, per hoc tamen neque

Num. 25.

que ipse, neque ejus bona ex ordinis Equestris consortio eximantur, wie dann auch laut Anlag num. 26. der Herr Graf Cratz gleich anderen mehrern Gräfen sowohl quoad personam als dessen in dem Nieder-Rheinischen Ritter-District habenden Güteren der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft jederzeit einverleibt gewesen / und noch ist / anbey aus der Anlag sub num. 27. zu ersehen / daß die Herren Grafen von Cratz von allen an der Mosel habenden Gütern und in specie von dem Hof auf dem Clottener Berg / (welcher der Hof Annirsch ist) in die Nieder-Rheinische Ritter-Matricul contribuirt haben / immassen auch durch jetztgedachte Anlag erwiesen / daß der Hof Cobeloch absonderlich und der Hof Annirsch auch absonderlich ad matriculam nobilitatis versteurt werde; anbey in dem Ertz-Stifft Trier keine Gräfl. Güter zu finden / welche nicht entweder in die Crayse oder in die Ritterschafftliche Matricul gehören / und weilen nun die Gräfliche Cratzische Güter weder in dem Chur-Rheinischen / weder Westphälischen Crayß sortiren / so wird obige Beylag destomehr behauptet / zumalen auch ex advertо bekannt ist / daß der Hof quæst in keine Landschafftliche Matricul contribuire. *Num. 26.* *Num. 27.*

Daß sechstens der Herr Erb-Marchall von Eltz den Hof quæst. nicht feil gebotten / nicht licitirt / noch die subhastation verlangt / ist bereits oben außgeführt; Daß aber derselbe solchen Hof neu erworben / vor Schulden angenommen / und tanquam Dominus selt st verkaufft haben solle / streitet wider die gegentheilige seibsteigene zweyte Objection, allwo bekennt wird / daß der Herr Erb-Marchall den Hof nur jure immissionis detinirt / und dann alle Rechts-Gelehrten wissen / quod creditor immissus non sit Dominus prædii, in quod immissus est, womit sowohl diese /

Als die sibende Objection cessirt / zumahlen der Herr Erb-Marchall keine Subhastation verlangt / sonsten auch nicht nöthig / ein Contradictorium beyzubringen / cum privilegium tanquam lex observantiam non requirat, legis namque autoritas non ab observatione, sed statuentium & confirmantium sanctione ac promulgatione dependet *Lauterbach Colleg. pract. tit. de legib. th.* 20. & 21. præprimis si privilegium in mero privilegiati arbitrio sit positum *Gail. 2. obs* 60. wiewohlen durch das oben sub num. 8. angelegtes Præjudicium die Observantia gnugsam probirt ist / aliter enim observantia legis, aliter observantia, quatenus est consuetudo, probatur, ad hujus probationem requiri pluralitatem actuum, transeat, nam consuetudo quoque per unicum præjudicium in contradictorio latum stabilitur *l.* 34. *ff. de LL.* ad probandam verò observantiam legis vel Privilegii unicum præjudicium sufficere, nullus dubitat, cum de jure observantiam lex non requirat & tamen obliget daß aber præcisè de vendizione sub hasta ein Præjudicium vorhanden seyn müsse / ist ohne Fundament, sondern gnug und überflüssig / wann das privilegium juris retractus ad observantiam kommen welches sich ad omnes, qualescunq; alienationes, extendirt / *Responsio septima.*

res enim, quas nectit paritas æquitatis & identitas rationis, non sunt dispositione juris separandæ. *l. illud. 32. ff. ad leg. aquil.* indessen wird utiliter acceptirt/ dictum præjudicium in bonis liberè venditis, qualis casus in Sachen von Eltz wider den von Kayserfeld contigit, locum habere, debere zumahlen ein solches in Gegenwart Ihrer Chur-Fürstlichen Gnaden zu Trier vor dero Hof-Räthen maxime impartialiter eingehohlet/ zuvorn aber auch in dem ertheilten interlocuto das Kayserl. Privilegium von besagten Herrn Hof-Räthen selbst/ wie recht/ attendirt worden/ zu geschweigen/ daß auch nicht allein vorhin die Chur-Fürstl. Trierische Regierung laut der Anlag sub N. 28. dem Herrn von Wildberg wider das Closter Laach/ sondern auch nachgehends das Kayserl. Cammer-Gericht dem Herren Erb-Marschallen von Eltz selbsten gegen *Potestat* und Conf. das *jus* Retractus vi Privilegii Cæsarei, inattenta obmota exceptione litis pendentiæ Cameralis vid. num. 29. zugesprochen/ ein folglich so gar pluralitas actuum, obschon ohnnöthig und überflüssig in medio, wiewohlen auch bekannten Rechtens ist/ quod actualis possessio unico actu probetur, quia & unico actu acquiritur. *l. 1. §. quæsitum 21. ff. de aq. quotid. & astiv. Alexand. vol. 4. conf. 74. num. 16. Mascard. de probat. concl. 1186. num. 9. & 12.* præprimis si sit actus à judice per sententiam comprobatus, *Mev. part. 7. decis. 178.*

N. 28.

N. 29.

Responsio octava. Endlich ist Achtens der Herr Erb-Marschall von Eltz allezeit/ wie annoch/ erbietig gewesen/ die meliorationes zu bezahlen/ womit dann das Closter Romersdorff zu frieden seyn muß.

Ad objectiones deß von Kayserfeld. Diesemnächst auch auf die von dem Chur-Fürstl. Trierischen Kellner von Kayserfeld beschehene Einwürff zu kommen/ so wird Erstens an Seiten deß Herren von Eltz dasjenige/ das dem Closter Romersdorff geantwortet/ soviel solches mit dieser Sachen eine Connexion hat/ ebenfalls anhero wiederhohlet.

Responsio prima.

Responsio secunda. Und vor das Zweyte pro irrevocabili judiciali confessione angenommen/ daß das Guth quæst. ein frey Adelich Guth/ welches jederzeit die ihme andictirte Ritter-Steuer zur Ritterschafft erlegt habe/ so fort ein solches an sich selbst vigore privilegii super jure retractus retrahibel seye.

Responsio tertia. Und obschon Drittens deß von Kayserfeld Groß-Vatter den Hof Brachtendorff von denen von Metzenhausen an sich gekaufft/ so ist jedoch derselbe nicht nobilis gewesen/ auch den Gegentheilen nichts helffen kan/ daß Er per Fratrem suum nobilitirt seye/ den Nahmen Champagnier verlassen/ und hingegen den Kayserfeldischen angenommen habe/ mithin/ weilen Er den Hof von seinem Vettern dem von Steinebach an sich gebracht/ in seiner Adelichen Familien von Kayserfeld solcher geblieben/ und dieselbe dardurch conservirt würde/ dann deme offenkündig entgegen ist/ daß Er der Rheinischen Ritterschafft niemahlen immatriculirt/ sofort keiner matricular-mässigen

Güther

Güther fähig geweſen / zumahlen nicht die adeliche qualitas, ſondern die matricula einen zum Mitglied der immediaten Ritterſchafft machet / und hat man allhier ex privilegio Cæſareo ſuper jure retractus den paſſum concernentem zu notiren / **wann nemlich von einem Adelichen Mitglied am Rheinſtrohm ein Adelich Guth** *NB.* **einem hohen oder niederen Stand verkaufft / daß alsdann deß Verkäuffers nächſte Verwandte und Agnaten / oder zum Fall dieſelbe ſolches nicht zu thun begehrten / folgends einem andern** *NB.* **Mitglied auß ihr der Ritterſchafft den Abtrieb und Einſtand zu thun frey oder bevor ſtehen ſolle:** Indem nun die von Metzenhauſen / welche notoriè der Nieder-Rheiniſchen Ritter-Matricul **laut** *adj. ſub num.* 30. j derzeit immatriculirt geweſen und noch ſeynd / ihr ad dictam matriculam gehöriges Adelich Guth des Champagniers nunmehro von Kayſersfeld Vorfahren / welcher weder Adelich / weder ein Rheiniſch Adelich Mitglied geweſen / verkaufft / iſt notorium, daß vi privilegii der Herr zu Eltz als in kenntlicher poſſeſſione immedietatis und Nieder-Rheiniſch Mitglied und Ritter-Rath zum Abtrieb zu admittiren ſeye / dargegen der von Gegentheilen erworbene Adel ihn nicht ſchützen mag / indem allhier nicht der Adel / ſondern die Immatriculation der ohnmittelbahren Ritterſchafft in conſideration gezogen wird / in deren poſſeſſion der von Kayſersfeld nicht iſt / zumahlen juxta contenta privilegii, wann das Gut quæſt. **auch einen** *NB.* **hohen Stand** / *qui eminenter nobilis eſt*, verkaufft / dannoch / falls ſelbiger kein immatriculirtes Mitglied wäre / das jus retractus Platz haben ſolle / dargegen umſonſt vorgewendet wird / daß / wann deß Verkäuffers nächſte Verwandten das Guth gekaufft / alsdann der retractus vi privilegii keinen Platz haben könnte / dann / wann man das tempus Anni 1645. conſiderirt / ſo iſt der Herr von Metzenhauſen dem Käuffer nicht verwandt geweſen / betracht man aber den letzten Verkauff deß von Steinbach / ſo wird vi privilegii außdrücklich erfordert / daß der kauffender Verwandter ein Adelich Mitglied ſeye / ſonſten aber der retractus ein / wie den andern Weg / Platz haben ſolle / zumahlen die impetrirende Ritterſchafft darauf regardirt / damit die Güther unter ihren Mitgliedern erhalten würden / *vid. privileg. num.* 9. *verſ.* **ſamt der von uns** ꝛc. allwo zu finden / daß **wann einem weiters Verwandten oder** *NB.* **gar** *extraneo NB.* **auß Mittel berührter Ritterſchafft** (hoc eſt, quod ille, qui non eſt ex commembris nobilitatis, ſit extraneus) **ein Guth verkaufft werde** / alsdann der retractus Platz haben ſolle. N. 30.

Die Vierdte Objection ſtreitet wider deß Gegentheils eigene Bekanntnuß / da Er ſaget / die Güther ſeyen Frey-Adelich / und habe er ſein quantum matriculare allezeit ad caſſam der Nieder-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft richtig *Reſponſio quarta.*

richtig bezahlt / darauß dann erfolget / daß / wofern die Güther immediat, auch die Adeliche immatriculirte Mit-Glieder / in dem Diſtrict, wo die Güter gelegen / geſeſſen / immediat ſeyn müſſen / daß aber auch der Herr zu Eltz in notoriiſſima poſſeſſione immedietatis tam ante, quam durante proceſſu geweſen / iſt oben angewieſen / auch dardurch noch weiters erſetzt / da die von Eltz das Kayſerliche Lehen und Schloß Eltz kenntlich beſitzen / und weilen die Chur-Fürſten und hochwürdige Thum-Capitul Sie in ſolcher poſſeſſion erkennen / ſo geſchicht gegentheilige Diſſeſſion umſonſt; wieder rechtlich und unbillig aber wäre / wann dieſelbe durante proceſſu ab hoc noſtro ſeparatiſſimo effectu poſſeſſionis ſuæ fruſtrirt werden ſolten / pendente enim lite nemo commodo poſſeſſionis eſt privandus *cap. 1. X. ut lite pend. Mev. p. 1, dec. 24. n. 3.* da non obſtante qualicunque proceſſu ein poſſeſſor coram quocunque judice bey ſeiner poſſeſſion zu manuteniren iſt.

Reſponſio quintæ.

Gleichwie nun alle widrige Einwürff keinen Beſtand haben / alſo hat es auch Fünfftens mit der eingewandten Præſcriptionem ſeine Beſchaffenheit / allermaſſen hier oben ad objectiones deß Cloſters Siegberg bereits angezeigt / quod præſcriptio hic incipere nequeat, niſi â tempore denuntiationis Directorio Equeſtri factæ, wie dann in dem Privilegio Cæſareo außtrücklich enthalten / daß *in caſum intermiſſæ talis denuntiationis* **der Verkauff null und nichtig und den Adelichen Mitgliedern** *NB.* **unverjährlich ſeyn und hafftbar bleiben ſolle** / ſofort wann die Præſcription noch nicht einſt ihren Anfang genommen / alſo auch noch nicht complet ſeyn kan / ſondern ſelbige iſt unverjährlich / adeoque eſt hoc jus retractus ſpeciali privilegio datum meræ facultatis, & conſiſtit in cujuslibet immatriculati nobilis libera voluntate, an rem venditam retrahere velit, nec ne, *Knipſch. de nob. lib. 3. cap. 9. n. 16.* at verò ea, quæ in libera alicujus facultate voluntate, & poteſtate conſiſtunt, neglecta & omiſſa non nocent, nec jus competens lædunt, præſcriptionemque nullo unquam tempore admittunt, nondum factâ debitâ denuntiatione, *arg. l. viam publicam ff. de via publ. Mynſ. 1. obſ. 16. Gail. 1, obſ. 18. num. 4.* Quia non eſt in mentibus reperire poſſeſſionem formatam, à qua præſcriptio cauſatur *Struv. exercit. 43. num. 22.* Jus enim hoc Retractus peculiari jure eſt competens & ita comparatum, ut ſimpliciter omittendo illud, quod jam nobis non commodum ſit eo uti, uturi tamen, ſi commodum ac opus ſit, nihil contrarii admittatur, adeóque præſcriptio non incipit currere, niſi aliud quid accedat, quo jus noſtrum invertatur, id eſt niſi denuntiatio Equeſtri Directorio facta ſit, atque ſic terminus à quo præſcriprioni præfixus jam incipiat currere *Struv. d. l.* und hindert nicht / daß jedoch inzwiſchen das Directorium den beſchehenen Kauff gewüßt / auch die Ritter-Steuer geſordert und angenommen / dann nicht deſtoweniger pro incipienda & complenda præſcriptione vel impe-

impediendo retractu die denuntiatio hätte geſchehen müſſen/ nam quemadmodum alias creditor ſciens & patiens hypothecam à debitore vendi jus hypothecæ non remittit, cum ſciat rem cum hypotheca tranſire. *l. 8. §. 15. ff. quib. mod. pign.* alſo hat auch das Ritterſchafftl. Directorium acceptando collectas auf den Retract nicht renuntiirt / cum ſciat ante factam denuntiationem fatale retractus nondum currere, es wäre dann von demſelben dem contractui emptionis unterſchrieben/ hoc eſt, dem Ritterſchafftl. Directorio der Kauff angebotten/ und von ſelbigen nicht angenommen/ mithin in alienationem conſentiirt/ ſo aber in dieſem caſu nicht geſchehē/ adeoque contractus adhuc eſt ipſo jure nullus in verbis: **der Verkauff null und nichtig und den Adelichen Mitgliederen** *NB.* **ohnverjährlig** ꝛc. quando enim lex dicit, quod aliquid debeat fieri; ſemper illud dicitur de ſubſtantia, quæ ſemper talis eſt naturæ, ut ea omiſſa actus ſit nullus, dahero / weilen die denuntiatio dem Directorio noch nicht geſchehen / daſſelbe mit Einforderung und Einnehmung der Ritter-Steuer / welche ein jeder Poſſeſſor zahlen muß / ſich nicht præjudicirt hat / cum & omiſſâ ſubſtantiâ actus non refert, quid fiat ex æquipollentibus, in tantum enim actus ſpreta forma *Privilegii* geſtus invalidus eſſe conſtat, ut non diſtinguatur, utrum contra, aut præter, vel etiam citra formam factus ſit, ꝛc licet alias ſemper interpretatio ita facienda ſit, ut actus potius ſubſiſtat quàm pereat, tamen id non procedit tunc, quàndo vitium eſt in forma, uti pluribus videri poteſt apud *Klammerum prompt. jur. civ. & feud. tit. 20. num. 12. & ſeqq.*

Wann nun hierauß erhellet / daß das von Dero Röm. Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt ertheilte Privilegium juris retractus nur allein auf die Conſervation der Adelichen Familien deren ohnmittelbahren Rheiniſchen Adelichen Mitgliedern/ mithin zu Beybehaltung dero etwann erforderenden Ritter-Dienſten abzielet / dieſelbe auch und kein ander der Adelichen Güther absque onere retractus fähig/ keiner aber deren Herren Appellaten ein Adlich Rheiniſch Mitglied iſt / hingegen die Herren Appellanten in notoria poſſeſſione ſolcher Qualität / ſofort deß Privilegii juris retractus fähig ſeynd/ Als wird von ihnen in keinen Zweifel geſetzet / der Höchſt-löbliche Kayſerliche Reichs-Hof-Rath werde dieſelbe dabey kräfftigſt manuteniren / indem ein jeder Poſſeſſor auch lite pendente à quocunque judice bey ſeinem Genuß der Poſſeſſion zu handhaben/ umſomehr aber bey dieſem höchſten Gericht / weilen dieſer Sachen abſonderlichen Eigenſchafft nach daſſelbe die Cognition ſich rechtlich anzunehmen hat / allwo de validitate privilegii und ob Ihro Kayſerl. Majeſtät ſolches denen im Ertz-Stifft Trier geſeſſenen von Adel allergnädigſt haben mittheilen können / cujus cognitio privativè ad Cæſarem ſpectat, *Roding. ff. Cam. lib. 1 tit. 16. Num. 4.* Solus enim Princeps de ſuo privilegio cognoſcit, quando de ſubſtantia Privilegii diſputatur, vel quoties Privilegium jus prin-

cipis tangit, nam secundum privilegia judicare, ipla conservare, violantes coercere, de violationis accusatione cognoscere, res equidem est judicio congruens, non excepta à jurisdictione Cameræ, at dare ea, declarare & de mente illorum statuere, ad reservata pertinet, nec judicii res est. *Mev. part. 6. decis. 341. Carpzov. part. 2. const. 6. defin. 8. num. 3.* ejus enim tantum est interpretari privilegium, cujus est concedere, *l. fin. C. de ll. Vasq. illust. controv. 46. Num. 7. & 8.* absonderlich in hoc processu da die Appellati contra jurisdictionem nicht excipirt/ sondern in der Haupt-Sachen concludirt und darinn zu sprechen gebetten haben.

Folgen die Beylagen.

Beylag N. 1. a. de 1564.

Summaria.

1. Weilen auf dem Anno 1546. nacher Regenspurg außgeschriebenen Reichs-Tag Ihro Kayserl. Majestät Carolus Quintus zwarn in eigener allerhöchster Person/ der Ständen deß Reichs aber gar wenig/ wie Ihro Majestät in dem *Recess. Imp. de dict. ann.* §. wir haben uns 3. sehr doliren/ mithin auch auf solcher Reichs-Versammlung der Ritterschafft und Adel deß Reichs/ wiewohlen selbige laut dieser Beylag darauf beschrieben/ der weniger Theil erschienen/ so lassen Ihro Kayserliche Majestät die Ritterschafft und Adel deß Reichs deß Gezirck am Rheinstrohm und Westerwald/ einfolglich auch die im Ertz-Stifft Trier/ Zeit-währenden Reich-Tags auf ein Convent nacher Maynz beruffen.

2. Darauß dann erhellet/ daß wohlgedachte Ritterschafft jederzeit Status Imperii gewesen/ und annoch seye/ in verbis; alle Stände/ und sonderlich den Adel deß Reichs ꝛc. wie Sie dann auch deßwegen in Capitulatione deß allerglorwürdigst regierenden Kayserß Caroli VI. art. 1. 3. 8. 11. 14. 15. 18. 19. 21. 23. 27. &c. unter den Worten/ Stände deß Reichs/ allezeit mit begriffen ist/ immassen dieselbe pro Statu Imperii zu achten/ die auf die Reichs-Conventen von der Kayserlichen Majestät beruffen worden/ wie solches so wohl längst vorhin geschehen/ als auch die Ritterschafft darauf würcklich erschienen/ und man es *ex aurea bulla in princip.* nicht allein/ sondern auch notanter auß dem Land-Frieden zu Worms *de Anno* 1495. §. *fin.* ersehen kan in deutlichen Worten; Hierbey sind gewesen unsere liebe andächtige Neyen/ Oheimen/ Schwäger und Getreue/ Chur-Fürsten/ Fürsten/ und Botschafften

ten/ Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritterſchafft/ und der Städt Geſandten in treffentlicher Anzahl/ und wiewohlen nachgehends nicht außtrücklich exprimirt worden/ daß die Ritterſchafft auf den Reichs-Conventen erſchienen/ ſo findet man jedoch Theils auß dieſer Beylag/ daß Sie nicht deſtoweniger Sich darauf eingefunden/ in verbis: **der weniger Theil der Ritterſchafft und Adel deß Reichs auf ſolcher Reichs-Verſamlung erſchienen** ꝛc. theils auß denen Subſcriptionibus der nachgefolgten Reichs-Abſchieden/ daß ein Graf ſich Nahmens der Grafen und Herren (worunter die Ritterſchafft begriffen/ wie hiernächſt ad adjunctum ſub N. 10. angewieſen werden ſoll) krafft Vollmacht ſich unterſchrieben/ biß ein jeder Graf und Herr continuirt entweder ſelbſt auf dem Reichs-Convent zu erſcheinen/ oder ſeinen abſonderlichen Geſandten zu ſchicken/ die Ritterſchafft um Erſpahrung der Koſten proprio motu, *quamvis juxta hoc adjunctum citata*, darvon geblieben/ dardurch aber keineswegs inferirt werden kan/ quod per hoc deſierint Status Imperii eſſe, *vid. Beſold. de Ord. Equeſt. concl. fin. & in theſ. verb.* **Ritterſchafft** *Schilt. J. Publ. lib. 1. tit. 22. §. 5.* probatur enim quis eſſe Status Imperii, ſi ſeſſionem & votum in conſilio Imperii ſine contradictione habuerit, ſive citatus ad Comitia Imperialia ut Status ſive Conſors Imperii acceptaverit citationes & edicta Imperatoris, etiamſi taceat & non compareat, *Manl. de Statib. Imper. cap. 2. num.* 6. & 7.

3. Die Reichs-Ritterſchafft/ wie in dieſer Beylag gedacht/ und inſonderheit die im Weſterwald/ ſofort die im Ertz-Stifft Trier hat/ teſte Elogio Imperatoris Caroli Quinti d. 1546. ſich allweg bey den vorherigen Römiſchen Kayſern und Königen mit ſonderbahren Treuen gehalten/ dahero dann erhellet/ daß wohlbeſagte Trieriſche Ritterſchafft ante Imperatorem Carolum Quintum von unfürdencklicher/ auch je und allezeit in unwiderſprechlicher poſſeſſion immedietatis ſeye.

Beylag N. 1. b. d. 1547.

Summarium.

KAyſer Carl der Fünffte/ unter Dero Regierung die Reichs-Matricula de Anno 1521. gemacht/ beſchreiben die Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft von dem Hagenauer Forſt und der Saar biß an den Ertz-Stifft Cöllen/ und auf der andern Seiten deß Rheins die Reichs-Ritterſchafft in der Wetterau und Weſterwald/ biß an das Land von Bergen ein folglich auch die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier/ welche in beyden Terminis notoriè eingeſchloſſen/ auf den Ritter-Tag zu Worms de Anno

1547. Bey-

Beylag N. 1. c. de 1548.

Summaria.

1. KAyser Carl der Fünffte beschreibet die Rheinis. Ritterschafft abermahlen in ihrem Districtu, und zwarn daß die Trierische Ritterschafft darinn nicht allein implicite.

2. Sondern auch explicite, in verbis: **im Ertz-Stifft Trier und darum gesessen** ꝛc. exprimirt und begriffen ist / und weilen nun allerhöchst-gedachter Kayser hieroben in der Beylag N. 1. a. außtrucklich bezeuget / daß die Reichs-Ritterschafft / worunter Ihro Majestät auch die Trierische zehlen / allewog bey denen vorherigen Römischen Kayseren und Königen mit sonderbahren Treuen gehalten / so ist auch kein Zweifel / daß wohlgedachte Trierische Ritterschafft auch in unfürdencklicher possession immedietatis ante Imperatorem Carolum Quintum gewesen seye.

Beylag N. 1. d. de 1564.

Summarium.

KAyser Ferdinandus Primus rescribirt Philipsen Cratzen von Scharffenstein / alle und jede seine Mit-Verwandten der gemeiner Ritterschafft und Adels uff der Mosel / und also die im Ertz-Stifft Trier gesessene von Adel auf den Reichs-Ritter-Convent zu Worms den 8. Sept. 1564. zu beschreiben / auch selbst darauf zu erscheinen.

Beylag N. 1. e. de 1564.

Summarium.

KAyser Maximilianus Secundus rescribirt Philipsen Cratzen von Scharffenst in / alle und jede seine Mitverwandten der gemeinen Ritterschafft und Adels uff der Mosel auf den Reichs-Ritter-Convent zu Wormbs oder zu Speyer den 16. Octobr. 1564. zu beschreiben / auch selbst darauf zu erscheinen / und erhellet solchemnach / daß die im Ertz-Stifft Trier gesessene und begütherte Ritterschafft sowohl ante Imperatorem Carolum Quintum, juxta proprium ejus Elogium den vorherigen Kayseren je- und allezeit immediate zugethan / als auch darnach von allerhöchstgedachten Kayseren Carolo Quinto, Ferdinando Primo & Maximiliano Secundo darfür gehalten / und wird auß folgenden Beylagen bekannt werden / daß Kayser Rudolphus Secundus und die Nachfolgere am Reich besagte Ritterschafft dabey manutenirt haben.

Bey-

Beylag N. 1. f. de 1542.

Summarium.

Als Anno 1542. auf dem Reichs-Tag zu Speyer unter allen Ständen deß Reichs der gemeine Pfenning bewilliget worden/ und laut §. **dieweil aber beſchwerlich** ꝛc. **deß Reichs Abſchieds** die Ritterſchafft und Adel deß Reichs/ welche in gedachten §. unter andern Ständen gezehlet/ ihnen gleich gehalten/ und den Reichs-Städten/ wie in Receſſibus Imperii paſſim, vorgeſetzet werden/ ihre Einnehmer benennet hatten/ denen der **von Brambach** und der von Walderdorff die Anlag/ obwohlen dero Mitverwandten Sich gehorſamlich bezeuget/ nicht erlegt/ ſo laſſet Ferdinandus Primus Römiſcher König und Statthalter deß Reichs ein in §. **würde ſich aber jemand** ꝛc. *dict. Receſſ. Imp.* gegen die Stände deß Reichs beliebte Monitorium auch gegen beſagte von Brambach und von Walderdorff ſub dato Wien den 19. Octobr. 1542. ergehen/ und ſeynd dahero dieſelbe nicht pro Statibus Provincialibus Trevirenſibus, ſondern pro Statibus Imperii immediatis von ohndencklichen Zeiten geachtet worden.

Beylag N. 1. g. de 1560.

Summarium.

Als Anno 1547. & 1548. die Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft auf denen Ritter-Tägen zu Worms Ihro Kayſerlichen Majeſtät einen freyen Reuter-Dienſt bewilliget/ und dann die **von Brambach/ von *Monreal* und von Mertloch im Ertz-Stifft Trier geſeſſen** beſagte bewilligte Reuter-Dienſte nicht entrichtet/ ſo wird das *in Receſſu Imperii de Anno* 1548. §. **und damit wir** 102. gegen die ohnmittelbahre Stände deß Reichs verglichene Fiſcaliſche Monitorium am Kayſerlichen Cammer-Gericht ſub Imperatore Ferdinando Primo Anno 1560. beſagten moroſis inſinuirt/ und erhellet alſo auß dieſer und vorigen Beylagen/ daß die Trieriſche Ritterſchafft von allen Römiſchen Kayſeren ſucceſſive ante proceſſum in Camera Imperiali cœptum in poſſeſſione ihrer Immedietät manutenirt worden/ deßgleicheichen auch von den nach-gefolgten Kayſern una ſerie uſque ad Modernum glorioſiſſimum Imperatorem geſchehen zu ſeyn/ aus denen Beylagen hierunter bekannt werden wird.

Beylag Num. 1. h. de 1547.

Summarium.

Daß die **im Ertz-Stifft Trier** geſeſſene und begütherte von Adel von den Kayſern ſelbſt je- und allezeit auf die Reichs-Ritter-Täge

beschrieben worden/ ein solches ist durch vorige Beylagen bereits angewiesen; auß nachfolgenden aber wird bekannt / daß Sie auch von den Kayſ. Commissariis und den Ritter-Räthen dahin beruffen worden / allermassen Philipps **Cratz von Scharffenstein** von wohlgedachten Kayserl. Commissarien auf den Ritter-Tag de Anno 1547. nacher Maintz beschrieben wird.

Beylag N. 1. i. de 1547.

Summarium.

Gleichwie die Kayserliche Majestät / krafft dero oben sub Num. 1. b. angezogenen Credenz-Schreiben die in Ihren Districtu benannte Reinische Reichs-Ritterschafft uff einen Ritter-Tag zu Worms im Jahr 1547. aufm Tag Simonis & Judæ versammlet haben wollen / also werden **die Herrn zu Eltz als Mitglieder besagter Ritterschafft** von den in obigem Credenz Schreiben verordneten Kayserl. Commissarien dahin beschrieben.

Beylag N. 1. k. de 1548.

Summaria.

Weilen die Kayserl. Commissarii von denen **im Ertz-Stifft Trier gesessenen Adelichen wiederum** Anno 1548. ein Charitativum gefordert / so beschreibet Jörg **zu der Leyen** besagte Ritterschafft nacher **Carden im Ertz-Stifft Trier.**

2. Welcher aber / als die Ritterschafft daselbst beysammen kommen/ cum ratificatione concludendorum, Sich deß Außbleibens entschuldiget.

Beylag N. 1. l. d. 1548.

Summarium.

Krafft ertheilten Kayserl. Instruction und Befelch *vid. num.* 1. c. beschreiben die Kayserl. Commissarii **die im Ertz-Stifft Trier gesessene Adeliche** der gemeinen Hülff halber **abermahlen** auf den 16. Sept. 1548. **nacher Coblentz**/ woselbst Sie bereits den Montag nach Misericordias Domini beysammen gewesen waren.

Beylag N. 1. m. d. 1548.

Summarium.

Der **Trierische Adel** wird von den Ritter-Räthen und Außschuß auf den Ritter-Tag uff Simonis & Judæ 1548. nacher Worms beschrieben.

Bey-

Beylag N. 1. n. d. 1564.

Summarium.

Als Ihro Kayſerl. Majeſtät Ferdinandus Primus ſowohl / als Maximilianus Secundus vid. ſupra num. 1. d. & num. 1. e. Tiburtio Bechtold von Flersheim und Philipſen Cratz von Scharffenſtein Commiſſion ertheilet / die Ritterſchafft auf der Moſel uf den Ritter-Tag zu Speyer den 16. Octobr. 1564 zu beſchreiben / ſo citiren jetztgedachte Commiſſarii den von Thaun gleich den übrigen auf der Moſel wohnenden Mit-Verwandten auf gedachten Ritter-Tag.

Beylag N. 1. o. d. 1564.

Summarium.

Carl Müll von Ulmen zu Gontorff im Ertz-Stifft Trier geſeſſen / welcher benebenanderen von Adel auf dem Moſelſtrohm auf den Ritter-Tag zu Speyer den 16. Octobr. 1564. beſchrieben / entſchuldiget Sich deß Außbleibens / weilen er das Schreiben zu ſpät empfangen / da Er ſonſten der Kayſerl. Maj. Befelch gern hätte wollen gehorſam ſeyn.

Beylag N. 1. p. d. 1564.

Summarium.

Als die an der Moſel geſeſſene Adeliche wenig auf den Ritter-Tag zu Speyer erſchienen / ſo wird von den Außſchüſſen deß Rheiniſchen Zircks denen Niclaſſen von Schmidberg / Philipſen Cratzen / und Tiburtio Bechtolden von Flersheim ſub dato Speyer den 9. Octobr. 1564. zugeſchrieben / daß Sie mit Zuziehung Emmerichen von Dietz und Antonien von Eltz (welche auf dem Ritter-Tag darzu vermocht worden) die Ritterſchafft an der Moſel und im Ertz-Stifft Trier geſeſſen / auf ein bequem Ort nochmahlen beſchreiben ſolten.

Beylag Num. 1. q.

Summarium.

Als Emmerich von Dietz und Anton von Eltz laut voriger Beylag auf dem Ritter-Tag zu Wormbs vermocht und beſelcht worden / mit Philipſen Cratz von Scharffenſtein und Tiburtio Bechtolden von Flersheim / die an der Moſel und im Ertz-Stifft Trier geſeſ-

sene von Adel/ welche auf besagten Ritter-Tag nicht erschienen / auf ein bequem Ort zu beruffen/ so beschreiben dieselbe unterm 7. Decembris 1564. besagte Ritterschafft den 2. Jan. 1565. zu Kirberg zu erscheinen.

Beylag Num. 1. r. de 1564.

Summarium.

Die Gebrüdere Walpott von Bassenheim/ samt anderen an der Mosel und im Stifft Trier gesessenen von Adel auf dem Ritter-Tag zu Kirberg beruffen / antworten / daß Sie der Kayserlichen Majestät Gehorsam zu leisten schuldig daselbst erscheinen wollen.

Beylag Num. 1. s. de 1566.

Summarium.

Deme von Dietz als am Nieder-Rheinischen District oder unterm Viertel Mit-Einnehmern zu Coblentz bezahlt Anthon Herr zu Eltz seine Ritter-Anlagen in die verordnete Trube zu Coblentz.

Beylag Num. 1. t. de 1567.

Summarium.

Die auf dem Ritter-Tag zu Wormbs versammlete Ritterschafft thut denen vorherigen Ritter-Räthen Emmerichen von Dietz/ Conraden von Metzenhausen/ Johann / und Friedrich von Eltz / und Anthon Walporten von Bassenheim / annoch weiters Johann von Hagen und Emmerich von Eltz zuordnen / welche samtlich in dem Ertz-Stifft Trier gesessene Adeliche seynd.

Beylag Num. 1. u. de 1567.

Summarium.

Als vermög voriger Beylag Emmerich von Eltz und Johann von Hagen zu Ritter-Räthe und Innehmer verordnet worden/ und dann Philipp Grätz genannt Mertloch seine Türcken-Steuer in die Ritter-Trube zu Coblentz eingeworffen/ so wird von Ihnen mit Zuziehung Balthasar Nevener von Montabaur sub dato Coblentz den 5. May 1567. quittirt: mithin aus dieser und vorigen Beylagen erhellet / daß die im Ertz-Stifft Trier gesessene von Adel

von

von allen Römiſchen Kayſeren pro immediatis geachtet / in Ihrem Diſtrictu in- & explicitè beſchrieben / auf die Ritter-Täge beruffen / und gegen dieſelbe gleich wider die übrige ohnmittelbahre Stände *Monitoria* außgehen laſſen / anbey wohlgedachte Adeliche auf den Ritter-Tägen erſchienen / welche auch **zu Coblentz und in anderen Ertz-Stifftiſchen Orten** gehalten / **woſelbſt die Ritter-Truhe** geſtanden / und darinn von dem Trieriſchen Adel die Anlagen eingeworffen / auch deßwegen von denen aus Ihnen beſtelten Ritter-Räthen und Einnehmeren quittiret worden: Es könten allenfalls mehrere Probatorialia durch gantze Volumina beygebracht werden / ſo aber um Verhütung der Weitläufftigkeit vor dißmahl unterlaſſen wird.

Beylag Num. 2. de 1578.

Summarium.

IHre Kayſerliche Majeſtät Rudolphus Secundus erklären allergnädigſt ſub dato Wien den 23. Aprilis 1578. daß dero Kayſerlich Cammer-Gerichts Fiſcal der Trieriſchen Ritterſchafft gegen deß Ertz-Stiffts Land-Stände aſſiſtiren ſolle.

Beylag Num. 3. de 1605. & 6.

Summaria.

1. DAs von Kayſer Rudolpho Secundo anno 1605. allergnädigſt ertheilte / und von Kayſer Leopoldo Primo anno 1666. confirmirte / declarirte / und extendirte Privilegium ſuper jure retractus.

2. Welches **mit wohlbedachtem Muth / gutem zeitigen Rath und rechtem Wiſſen** deß *in Camera* **Rechts-hangenden** *Proceſſus* **nach Innhalt nechſt voriger Beylag** ertheilet / mithin die Trieriſche Ritterſchafft in ihrem Diſtrictu von dem Hagenauer Forſt biß an den Ertz-Stifft Cöllen in Ihrer Poſſeſſion immediatatis gehandhabt werden / welches um ſo mehr geſchehen können und müſſen / quod Privilegium lite pendente conceſſum valeat, ſi dans ſciverit litem, *Innocent. ad tit. ut lit. pendent. cap.* 5. multo magis, ſi privilegiatus per hoc utatur ſuâ poſſeſſione.

3. Die frey Adelich eigene und Lehen-Güther ſo die Stände deß Reichs bereits innhaben / oder ins künfftig bekommen möchten / ſollen der Reichs-Ritterſchafft haffibar bleiben.

4. Die Löſung der veräuſſerten Güter deß Adels ſoll ihren Agnaten / und ſonſten allen anderen ihren Gliedern zugehörig bleiben.

5. Soll kein Privilegium, Gewonheit noch Statut zugegen gültig ſeyn.

6. Mandatum Imperatoris, una cum pœnâ 60. Marck löthigs Golds.

7. Narratio petitionis der Reichs-Ritterſchafft.

8. Confirmatio deß obbenannten Kayserlichen Privilegii.

9. Declaratio Privilegii, daß die Lösung einem näheren Anverwandten erlaubt wann die Güter einem weiter Verwandten / oder gar einem extraneo Commembro veräussert.

10. Die ohne Vorwissen der Agnaten und Interessirten Directorii heimlich und unbillich vorgegangene Veräusserung der Güter soll gantz unbündig und ohnverjährlich seyn.

11. Extensio Privilegii, wenne Denunciatio der vorhabenden Veralienirung der Ritter-Güter zu Verhütung einiger Nullität / nothwendig zuvor geschehen / und wann die Jahrs-Zeit der Wiederlösung anfangen soll.

12. Den Ständen deß Reichs soll von den Verkauffte in ihren Territoriis ligenden Frey-Adels-Gütern kein zehender Pfenning gereicht werden.

13. Mandatum Imperatoris Leopoldi, mit Wiederholung der Pön 60. Marck löthiges Golds.

Beylag Num. 4. de 1594.

Summarium.

Als auf den Reichs-Tag zu Augspurg *anno* 1582. §. weiters / als wir ꝛc. & *seqq.* verordnet worden / daß in denen Crayssen / darinnen / wegen Ergäntzung und Rectification der Reichs-Matricul weitere Erkundigung zu thun und einzuholen nöthig / gemeine Crayß-Täge anzustellen / und darauf die von etlichen Ständen angebrachte Beschwernüssen und Probationes untersuchet werden solten / und dann deme zufolg auf dem Chur-Rheinischen Crayß-Tag de anno 1594. Chur-Fürst Johann unter anderen den Inquisitoribus einen articulum gravatorialem deß Innhalts vorgebracht / daß ein **mercklich Theil Lands an dem Moselstrom anderen Fürsten / Grafen / Freyherrn / auch Prälaten / Kirchen / Gotteshäusern / und vielen anderen Ritterschafft** mit Eigenthum / Zinsen / Renthen und Gülten und **aller Hoheit und Obrigkeit zuständig** / so wird von besagten Inquisitoribus **an Niclassen von Schmidberg** und etliche andere um Bericht geschrieben / wie viel dieselbe an der Mosel besitzen / und dem Ertz-Stifft Trier ein solches / **als darzu nicht gehörig** / ad matriculam zum Last nicht anzusetzen: Woraus dann erhellet / daß Chur-Fürst Johann die Chur-Trierische Ritterschafft und dero Güter exempt und von dem Ertz-Sufft nicht dependent selbst geachtet / und in Ihrer Possession immedietatis, non obstante lite pendente Rechtlich manutenirt habe.

Bey-

Beylag Num. 5. de 1622.

Summaria.

1. REverſus von Chur-Fürſten Lothario und dem hochwürdigen Thumb-Capitul zu Trier unterſchrieben und geſiegelt.

2. Darinn enthalten/ daß Seine Chur-Fürſtliche Gnaden die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene und begüterte Ritterſchafft mit und neben deroſelben angehörigen Land-Ständen zu Anhörung der Propoſition beſchrieben/ einfolglich die Ritterſchafft unter dero Land-Ständ nicht gehörig.

3. Sondern als ein ohnmittelbahres der Kayſerlichen Majeſtät allein zugethanes Glied ſich je und allweg von denen Land-Tägen exempt und gefreyet gehalten/ auch von Ihrer Kayſerlichen Majeſtät und dero Cammer-Gericht zu Speyer/ auch denen Ritterſchafften darfür recognoſcirt und erkennt.

4. Wolten jedoch zur Conſervation deß gemeinen Weſens adeoque per modum confœderationis dem Ertz-Stifft eine freywillige Beyſteur thun.

5. Dargegen Seine Chur-Fürſtliche Gnaden und ein hochwürdiges Thumb-Capitul Sich reverſiren/ daß dieſer freywillige Succurs Ihro der Ritterſchafft an dero wohlhergebrachter und bekänntlichen *poſſeſſion exemptionis & libertatis* nicht *præjudiciren* ſolle/ mithin höchſtgedachte Chur-Fürſtliche Gnaden die Poſſeſsion der Immedietät mit Hand und Siegel erkennen.

Beylag Num. 6. de 1661.

Summarium.

CHurfürſt Carl Caſpar läßt die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene Adeliche Mitglieder auf Anweiſung deß ohnmittelbahren Nieder-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafftl. Directorii wegen dero in die Reichs-Ritterſchafftliche Caſſam ſchuldige Anlagen exequiren.

Beylag N. 7. a. d. 1677.

Summarium.

IHre Kayſerliche Majeſtät Leopoldus reſcribiren an die Nieder-Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft ſub dato Wien den 3. Novembr. 1677. mit allergnädigſtem Begehren/ daß Sie ſtatt eines Kayſerlichen Charitativi mit Ihrer Chur-Fürſtlichen Gnaden zu Trier Johann Hugo an Platz der würcklichen Quartirung eines leidentlichen Stück Gelds Sich vergleichen möchten.

Bey-

Beylag Num. 7. b. de 1677.

Summarium.

Als Ihre Kayserliche Majestät Leopoldus bewogen worden/ Chur-Fürsten Johann Hugo neben anderen Quartieren auch die Nieder-Rheinische Reichs-Ritterschafft zu assigniren / so beschreiben Ihre Chur-Fürstliche Gnaden die im Ertz-Stifft Trier gesessene Adeliche/ als zu den Nieder-Rheinischen Ritter-Crayß gehörig / um mit Ihro wegen solcher Quartier zu tractiren.

Beylag Num. 7. c. de 1677.

Summaria.

1. NAchdem/ wie die vorige Beylag zeigt/ Ihre Chur-Fürstliche Gnaden zu Trier Johann Hugo denen Adelichen in dero Ertz-Stifft gesessenen Mit-Gliedern in particulari das assignirte Kayserliche Charitativum abgefordert / und darauf auch dem gesamten Nieder-Rheinischen zu Coblentz seyenden Reichs-Ritterschafftlichen Directorio in concreto dergleichen Anforderungs-Schreiben zu gedachtem Coblentz zustellen lassen/ so überschicket dasselbe solches Anforderungs-Schreiben dem General Directorio zu Friedberg.

2. Welches die Chur-Fürstliche Forderung vorher erwarten will.

Beylag Num. 7. d. de 1677.

Summarium.

NAchdem die Römisch-Kayserliche Majestät Seiner Chur-Fürstlichen Gnaden zu Trier die Nieder-Rheinische Reichs-Ritterschafft assignirt / und Seine Chur-Fürstlichen Gnaden Krafft solcher Assignation unter besagter Ritterschafft auch die im Ertz-Stifft Trier gesessene von Adel beschrieben / so erscheinen dieselbe auf den Reichs-Ritter-Tag zu Ehrenbreitstein de 5. Decembr. 1677. woselbst auch mit Ihnen in specie denen auf dem Moselstrom begüterten in qualitate nobilium immediatorum tractirt wird.

Beylag Num. 7. e. de 1678.

Summarium.

DJe Römisch Kayserliche Majestät assigniren abermahlen dero Reichs-Ritterschafft am Ober- und Nieder-Rheinstrom Seiner Churfürstl. Gnaden zu Trier/ gleichwie im vorigen 1677sten Jahr geschehen.

Bey-

Beylag Num. 7. f. de 1618.

Summarium.

Als die Römiſch-Kayſerliche Majeſtät Seiner Chur-Fürſtlichen Gnaden zu Trier anno 1678. ab imahlen der Ober- und Nieder-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft charitativum aſſigniren / wird mit dem Chur-Trieriſchen Herrn Vice-Cantzlern von Sohlern als darzu ſpecialiter bevollmächtiget / von Herrn Ritter-Hauptmann von Leyen / und denen Ritter-Außſchuſſen Herrn von Breitbach (der ein Chur-Trieriſcher Cavallier iſt) Herrn von Schmidberg / Herrn von Stein-Callenfels zu St. Julian, und Herrn von Franckenſtein der Aſſignation halber tractirt.

Beylag Num. 8. de 1693.

Summaria.

1. Da der Herr von Eltz zu Rübenach gegen den Paſtoren zu Carlich wegen eines von dem Herrn von Clodt *jure antichretico* eingehabten Hofs vermög Kayſerlichen dem immediaten Adel ertheilten Privilegii actionem ex jure retractus bey der Chur-Fürſtlichen Regierung zu Ehrenbreitſtein inſtituirt / hat wohlgedachte Regierung Ihn in ſolcher Qualität erkennt / und ſowohl ſelbſt in der ergangener Interlocutori Urthel de anno 1693.

2. Als auch durch die Univerſität Gieſſen juxta Privilegium cæſareum Ihme das Abtriebs-Recht auch in den vorgeſetzten Adelichen Gütern (worin ſonſten ſo wenig de jure ſtatutario Trevirenſi, als communi conſuetudinario das Jus Retractus ſtatt hat) anno 1694. zugeſprochen / welches nicht geſchehen können / wofern der Herr von Eltz *in poſſeſſione immedietatis* nicht wäre:

Bleibet alſo ohnwiederſprechlich / daß die regierende Chur-Fürſten die Trieriſche von Adel jederzeit für immediat gehalten / Chur-Fürſt Johann Hugo nach den Kayſerl. den immediaten mitgetheilten Privilegien Ihnen die Juſtiz zuſprechen laſſen / auch mit denſelben über die Kayſerliche Aſſignationes in dicta qualitate tractirt / Chur-Fürſt Carl Caſpar vermög Kayſerlicher Commiſſion auf Anſuchen der Ritterſchafft die Moroſos exequirt / Chur-Fürſt Philipps Chriſtoph vermög eines vorhandenen *Protocolli* de anno 1625. und Chur-Fürſt Lotharius Krafft obgedruckten Reverſus de anno 1622. die bekänntliche poſſeſſion immedietatis agnoſcirt / und Chur-Fürſt Johann auf dem Crayß-Tag de anno 1594. conteſtirt / daß die Ritterſchafft an der Moſel ohne der Chur-Fürſten Dependenz denen Fürſten / Grafen und

Herrn gleich / Ihre Dörffer und Güter besitze / mithin per talem propriam confessionem auſſer allem Zweiffel ist / daß dieselbe in bekänntlicher Possessione der Immedietät seye.

Beylag Num. 9. de 1456.

Summarium.

ANno 1456. thun Grafen Herren Ritterschafft um- und in dem Ertz-Stifft Trier als Nachbahren und Lehen-Leute gedachten Ertz-Stiffts mit denen Städten **aus treuer Freundschafft sich vereinigen**/ welchen regierenden Herrn Sie erkennen/ und/wofern höchstgedachter Herr einen oder andern beschweren würde/ daß Sie sich untereinander mit Leib und Gut beystehen wolten; Woraus aber kein Land-Tag/wohl aber nur ein Vereinigungs-Tag zu inferiren / zumahlen die Land-Täge von dem Lands-Herrn außgeschrieben / und darauf pro necessitate & utilitate Principis und deß gemeinen Wesens deliberirt und beschlossen wird / allhier aber der Tag von denen Chur-Fürsten nicht außgeschrieben / sondern die paciscentes gegen der Chur-Fürsten Beeinträchtigung Sich vereiniget haben; immassen die Adeliche nicht als Untersassen/ sondern als Lehen-Leute und Angehörige in verbis: **Wir und andere Manne Getreuen** ꝛc bey solcher Vereinigung erschienen/ gleichwie die **Grafen von Catzenelenbogen/ Sayn/ Wied / Isenburg** ꝛc. denen jedoch die Immedietät nicht disputirt wird.

Beylag Num. 10. de 1501.

Summarium.

GLeichwie aus der vorigen Beylagen/ also ist auch aus dieser nichts anderst zu ersehen/ als daß die Grafen/ Herren/ Ritterschafft / nicht als Lands-Untersassen / sondern als Vasalli und Nachbahren mit der Landschafft gegen die Chur-Fürstliche Beeinträchtigung sich vereiniget / und Mittel außgedacht/ wie und welchergestalt einer dem andern assistiren wolte; in verbis: **Löbliche Vereinigung/ in Freundschafft zusammen gethan und vereiniget / Bündnüß/ Einigung/ Mannen Getreuen** ꝛc. so gewiß für keinen Land-Tag zu halten/ um somehr / da solche Vereinigungen vor 200. Jahr beständig geübet/ und die Grafen/Herren und Ritterschafft conjunctim mit denen benachbarten Fürsten/ Städten und Landschafften sich vereiniget und verbunden haben / wie bey *D. Burgmeister* **Zwölffter Satz** *cap.* 1. **auch vierzehender Satz** *c.* 5. 7. 8. der Länge nach gelesen werden kan / zumahlen auch vormahls unter den Grafen

und

und Herren die Ritterſchafft mit begriffen geweſen. vid. D. *Burgmeiſter* im Siebenden Satz *cap.* 1. & 2.

Und kan denen Land-Ständen nicht patrociniren/ daß 1. die vereinigende den regierenden Chur-Fürſten ihren Herrn nennen. 2. daß die Grafen/ Herren/ Ritterſchafft mit denen Städten und Landſchafft deß Stiffts Stände genennet werden/ dann ſo viel das erſte betrifft/ iſt bekannt/ daß die Vaſalli, die Manne den Lehenbahren auch ihren Herren ſalutiren/ und wie D. *Burgmeiſters* Zwölffter Satz *cap.* 27. aus dem Beſoldo Thes. pract. voc. Lehen-Herr bemerckt/ daß ein Vaſall ſeines Herrn Unterthan/ nicht ratione einer Landſaſſerey/ ſondern ratione Lehenherrlicher Cognition, Lehen-Dienſten und Fidelität nur abuſivè jemahlen genannt werde/ für das zweyte aber ſeynd die Land-Stände in keiner Abrede/ daß denen Grafen von Catzenelenbogen/ Dietz/ Runckel/ Sayn/ Virnenburg/ Leiningen/ Weſterburg/ Herren zu Iſenburg/ Winnenburg/ ꝛc. keine quæſtio ſtatus movirt werde/ ſonderen dieſelbe notoriè immediati ſeyen/ obwohlen Sie auch in der Vereinigung deß Stiffts Stände genennet werden/ alſo dann auch/ weilen keine ratio differentiæ angewieſen werden mag/ die Ritterſchafft nicht anderſt als Status Imperii in - ſed non de Territorio Trevirenſi auf den Vereinigungs-Tägen erſchienen/ in welcher Qualität Sie auch laut folger Beylag *num.* 1. *a.* von Kayſern Carolo V. beſchrieben worden.

Beylag Num. II. d. de 1544.

Summarium.

NAchdem auf dem Reichs-Tag zu Speyer de anno 1544. die Türcken-Steuer angeſetzet/ und Ihre Chur-Fürſtliche Gnaden zu Trier von dero zweyen Land-Ständen ſolche Türcken-Steuer gefordert/ und dieſe von den Grafen/ Herren/ Ritterſchafft deß Ertz-Stiffts Trier eine nachbahrliche Concurrenz verlangt/ ſelbige aber ſich darauf bezogen/ daß gemeine Ritterſchafft deß Reichs der Steur entlaſſen wären/ und ſich dem Maynʒiſchen und Pfältziſchen Adel conformiren wolten/ auch dabey die Chur-Trieriſche Land-Stände acquieſcirt/ ſo folget/ daß die Status Provinciales keinen tertium Statum Provincialem erkennet/ ſonderen die Trieriſche Ritterſchafft unter die Grafen/ Herren und gemeine Ritterſchafft deß Reichs *qua Status Imperii* ſelbſt gezehlet haben.

Beylag Num. 12. d. 1627.

Summarium.

SOwohlen Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz die Adeliche vor Dero Hof-Gericht paſſivè zu erſcheinen genöthiget / ſo wird ihnen dannoch von Sr. Durchleucht die Immedietät nicht negirt / von Kayſern Matthia aber dieſe Hof-Gerichtliche Zwang-Mittel und cognitiones annullirt und verbotten.

Beylag N. 13. de 1605.

Summarium.

ALs Anno 1605. die Rheiniſ. Reichs-Ritterſchafft in ihrem Diſtrictu, die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene Ritterſchafft mit eingeſchloſſen / von denen Chur- und Fürſten mit Arreſten angefochten / hat Kayſer Rudolphus Secundus, welcher von dem Cameral-Proceſs Wiſſenſchafft gehabt / ſolche als null und nichtig caſſirt.

Beylag Num. 14. de 1576.

Summarium.

ANno 1576. ſo fort ante inſtitutam in Camera Imperiali proceſſum, werden Weyland Philips Jacobs und Hanß Adolphs von Eltz hinterlaſſenen Söhnen und Töchteren / **angeſehen Sie alle als Freye von Adel Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem Reich ohne Mittel zugethan** / Vormünder verordnet.

Beylag Num. 15.

Summarium.

RUbra deren Proceſſen / ſo in Regiſtratura deß Kayſerl. Cammer-Gerichts befindlich / und darauß zu erſehen / daß gleich im Anfang deß ſundirten Cammer-Gerichts / und alſo faſt hundert Jahr vor dem von den Chur-Trieriſchen Land-Ständen inſtituirten Proceſs, die im Ertz-Stifft Trier geſeſſene von Adel daſelbſt in prima inſtantia convenirt / ihnen tutores verordnet / und mandata auf die Pfandungs-conſtitution, ſo gar auch gegen Chur-Trier ſelbſt erkennt / die bey denen Hof- und Officialat-Gerichten nicht eiglich angelegte Arreſta und Anmaſſungen caſſirt / deren Adeliche errichtete contractus confirmirt / und citationes ex lege diffam. ihnen mitgetheilt worden / welches alles abſque agnitione immedietatis nicht hätte geſchehen können.

Nota: Nachgeſetzte Rubra ſeynd auß denen Regiſtern/ welche über die inter annum 1688. zu Speyer und vorhero verhandlete/ zu Franckfurt und Aſchaffenburg erſindliche acta verfertiget/ extrahirt/ und ſeynd ab anno 1628. biß anjetzo verſchiedene dergleichen præjudicia zu Wetzlar erſindlich/ welche aber als überflüſſig nicht extrahirt; bey dem Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath ſeynd von verſchiedenen hundert Jahren ſolche ebenmäſſig vorhanden.

Beylag N. 16.

Summarium.

IN der Chur-Trieriſchen Lands-Ordnung iſt außtrücklich verſehen/ daß gegen die Einheimiſche nicht/ wohl aber gegen die Außwendige Arreſta erkennt werden ſollen/ weilen nun das Chur-Fürſtliche Hof-Gericht gegen die von Adel indiſtincte wiewohlen nichtig/ mit Arreſten verfahret/ ſo erkennet daſſelbe die von Adel nicht de territorio, ſondern für Außwendige/ mithin dardurch die poſſeſſio immediatis abermahlen ſtabiliret wird.

Beylag Num. 17. de 1710.

Summarium.

ALs das Chur-Fürſtlich Trieriſche Hof-Gericht in puncto juris retractus denen Adelichen die Juſtiz denen Kayſerl. Promotorialien ohngeachtet/ nicht adminiſtriren wollen/ ſondern den in Camera Imperiali rechtshangenden Proceſs und deßwegen von denen Land-Ständen beſchehene Intervention vorgewendet/ werden ulteriores promotoriales erkennt/ daß beſagtes Hof-Gericht die Sentenz **ohnerachtet anderwärtiger in der Sachen beſchehenen** Intervention **gantz ſchleunig mit Vorbehalt deren etwa denen** Intervenientibus competirenden jurium publiciren ſolle.

Beylag Num. 18. de 1710.

Summarium.

DEmnach in voriger Beylag dem Churfürſtl. Hof-Gericht befohlen worden/ in der Sachen die Sentenz zu publiciren/ ſo hat jedoch daſſelbe deme keine parition geleiſtet/ ſonderen Reſcriptum Cæſareum fundendo die Kläger per modum Sententiæ ab- und an das Kayſerl. Cammer-Gericht verwieſen.

Beylag Num. 19.

Summarium.

ES ist in der Chur-Trierischen Lands-Ordnung außtrücklich statuirt/ daß kein Closter oder Stifft einige liegende Güther nisi sub onere retractus kauffen oder an sich bringen solle / so gar/ wann ein Guth per dispositionem testamentariam, legata oder pacta gratuita, an ein Closter oder Stifft kommen würde/ alsdann den Verwandten zugelassen seye/ gegen Erlegung trium quartarum justi pretii selbiges ohnverjährlich zu retrahiren.

Beylag Num. 20. d. 1702.

Summarium.

ES ist auß dem sub Num. 3. angeführten Kayserl. Privilegio zu ersehen / daß wann ein Matricular Adelich Guth auf einigerley Weise (sub quibus verbis omnis translatio Dominii includitur) auß denen immatriculirten Adelichen Händen veräussert wird/ alsdann solches Gut dem juri retractus unterworffen seyn solle / welches Kayser *Leopoldus* allergnädigst declariren/ daß sub prædictis verbis auch der Casus zu verstehen/ wann ein Guth von Weib- oder Männlichen Geschlecht sub quocunque titulo in ein Closter gebracht würde; der Herr von Breitbach aber hat die Chur-Trierische Land-Ordnung nur zu dem End allegirt / weilen ihme darin vid. num. 19. als einem Verwandten quarta pars pretii nachgelassen/ dardurch aber derselbe sich der Land-Ordnung nicht unterworffen / sondern weilen die privilegia in favorabilibus denen statutis loci zu accomoditen / in so weit auch deß darauß herrührenden Vortheils sich bedienen kan und will.

NB. Das Privilegium ist sub num. 3. gedruckt/ dahero allhier nur die extensio gesetzet wird.

Beylag N. 21. de 1712.

Summarium.

OBschon gegen die im Ertz-Stifft Trier gesessene und begüterte Ritterschafft fast von anderthalb hundert Jahren circa punctum immedietatis am Kayserl. Cammer-Gericht process eingeführt/ so kan jedoch solches der gegenwärtiger Frag nicht hinderen / ob nemlich die Ritterschafft etiam lite pendente bey ihrer possession in specie deß Abtrieb-Rechts nicht zu manuteniren seye.

Bey-

Beylag N. 22. de 1703.

Summarium.

Nsmassen diese gegentheilige Beylag in suppositio zum Theil irrig seye/ ist in der vorigen bereits angewiesen/ darauß aber offenbahr wird/ daß injungendo parti adversæ probationem, daß der Hof Innirsch von der Orts Baurey erkaufft/ also es kein Ritterschafftliches Gut eye/ das Chur-Trierische Hof-Gericht pro qualitate nobili selbst præsumirt abe/ auch solche qualitas gnugsam probirt worden/ weilen sonsten wohlgeachtes Hof-Gericht ohne darauß vermeintlich beförchtende Præjudiz in der Sachen sprechen/und den Herren Beklagten absolviren können/ nicht aber an as Kayserliche Cammer-Gericht/ wo ratione bonorum non nobilium eine quæstio ist/ die Sache zu weisen den geringsten Schein-Grund geabt hätte.

Beylag N. 23. de 1701.

Summarium.

Auß dieser gegentheiligen Beylagen will probirt werden/ daß der Herr Erb-Marschall von Eltz auf den Retract renunciirt habe/ welches aber rauß nicht eruirt werden kan.

Eltz/ den 9. Nov. 1701.

Beylag Num. 24.

Summarium.

Die Chur-Trierische Land-Ordnung statuirt/ wann ein Guth um Fiscalische Schuld und Herren-Zinß öffentlich sub hasta verkaufft wird/ daß alsdann das jus retractus cessiren solle/ welche aber dem egentheil mehr zu wider als vortheilhafftig ist/ weilen die Exception die gul befästiget/ und so fort in anderen Fällen und Subhastationen das jus ractus Platz haben muß/ absonderlich aber allhier/ da die Adeliche Güther deren immediaten Adelichen Händen nach der Kayserl. allergnädigsten ention nicht gebracht werden sollen.

Beylag Num. 25. de 1656.

Summarium.

Dieses Chur-Fürstliche Edictum wird zwarn in terminis adversantibus nicht approbirt/ jedoch darauß so viel angezeigt/ daß wann Seine Chur-Fürstl. Gnaden die Adeliche der Unadelichen Güther ahnfähig machen

machen können / ein solches Sr. Kayserl. Mayest. über die Adeliche Güther nicht disputirt werden möge.

Beylag Num. 26. de 1713.

Summarium.

DAß die Herren Grafen Cratz von Scharffenstein so wohl wegen derer Person / als deren in der Nieder-Rheinischen Ritter-*District* habenden Gütheren der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft jederzeit einverleibt gewesen / bezeugt nicht allein diese Beylag / sondern es wird auch solches durch die Beylag Num. 1. *passim* bestärcket / da die Cratz von Scharffenstein von denen Kayseren / Dero *Commissariis*, und deren Ritter-Räthen darfür geachtet und beschrieben werden.

Beylag Num. 27.

Summarium.

AUß dieser Beylag ist nicht allein zu ersehen / daß der Hof Cabeloch / welcher vor diesem von dem Herren Grafen Cratz von Scharffenstein dem Herren von Gymnich verkaufft worden / sondern der von dem Herren Grafen Cratz absonderlich auffm Clottener Berg besessene Hof (nemblich Annirsch) auch absonderlich von der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft collectirt werde / und dahero so wenig dem einen als dem anderen die Adeliche Qualität disputirt werden könne.

Beylag Num. 28. de 1700.

Summarium.

NIcht allein ist in causa von Eltz contra Pastorem zu Carlich vid. adj. sub num. 8. sondern auch in Sachen von Wildberg contra Closter Laach das Privilegium juris retractus bey der Chur-Fürstlich Trierischen Regierung in contradictorio observirt worden.

Beylag Num. 29. a.

Summarium.

NAchdeme Martin de Poresta und Cons. einige Adeliche Güther auf der Mosel im Sponheimbischen gelegen gekaufft / so wird gegen denselben von dem Herren Erb-Marschallen von Eltz bey der Fürstlichen Regierung zu Trarbach actio super jure retractus instituirt / ihme auch obmotâ exceptione litis Cameralis inattentâ das jus retractus zugesprochen.

Ber

Beylag Num. 29. b.

Summarium.

VOn voriger Urthel appellirt der de Poteſta an das Fürſtl. Sponheimiſche Appellations-Gericht nacher Baaden / producirt auch ſub 1. Aprilis 1706. ein Atteſtatum der Kayſerl. Cammer-Gerichts leſeret / deß Innhalts / daß gegen die Trieriſche Ritterſchafft der proceſſus ationę prætenſi Landſaſſiatus ab anno 1577. rechthängig ſey.

Beylag N. 29. c. d. 1706.

Summarium.

OBſchon der Appellans Poteſta exceptionem litis pendentiæ obmovirt / ſo wird jedoch bey dem Fürſtl. Sponheimiſch-eu Gemeinſchafftlichen Appellations-Gericht ſolche abermahlen nicht attendirt / ſondern m Erb-Marſchallen von Eltz / confirmando priorem ſententiam nicht deſto eniger das jus retractus zugeſprochen.

Beylag N. 29. d. de 1711.

Summarium.

VOn voriger für den Herren Erb-Marſchallen von Eltz zum zweytenmal obſieglich außgefallener Urthel hat der de Poteſta an das Kayſerliche Cammer-Gericht appelliret / und daſelbſt die exceptiom litis in Camera Imperiali pendentis gewaltig vorgeſchützet.

Beylag Num. 29. e. de 1712.

Summarium.

OBwohlen der de Poteſta nun zum zweytenmahl an das Kayſerliche Cammer-Gericht appellirt / und daſelbſt Hauptſächlich die litis pendentiam Cameralem ratione Landſaſſiatus obmovirt / ſo iſt von n Hochlöbl. Kayſerl. Cammer-Gericht ſelbſt dieſe Exception nicht atten- / ſondern nicht deſtoweniger der Herr Erb-Marſchall von Eltz in ſeiner poſ- ion immedietatis manutenirt / und ihme das jus retractus vigore privilegii ſatei abermahlen zugeſprochen worden / ſofort auch nunmehro kein ferneres ifel iſt / daß extantibus tot præjudiciis, etiam ipſius Cameræ Imperialis) der höchſtlöbl. Kayſerl. Reich-Hofrath die Appellantes bey dem Genuß Kayſerl. Privilegii juris retractus, quod de jure ne quidem obſervantiam irit, kräfftigſt manuteniren könne und möge.

Beylag Num. 30. de 1715.

Summarium.

DAß die von Metzenhausen von unfürdencklicher Zeit zu der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft gehört / erhellet so wohl auß dieser Beylag / als ex Num. 1. c. und weilen nun die Herren Retrahenten sonderlich ihre possessionem immedietatis auch in particulari auf ihre Person von undencklichen Jahren ante processum Cameralem hero probirt haben / so leben sie auch der gäntzlicher ungezweifelter Zuversicht / in solcher Possession bey dem höchstlöblichen Kayserlichen Reichs-Hofrath manutenirt / mithin ihnen das Jus retractus vi privilegii Cæsarei zugesprochen zu werden.

Summarischer INDEX.

STatus *Imperii* woraus entstanden und wie selbige die *Jurisdiction* über die Unterthanen bekommen.

Status Imperii haben Anfangs die Römer-Monathen aus ihren eigenen Renthen hergeben müssen / biß nachgehends ihnen erlaubt worden / die Unterthanen *in subsidium* zu *collecticen*.

Statuum Imperii & Provincialium differentia ist *ex matricula Imperii* entstanden.

Ritterschafften seynd Kayseren Carolo Magno und den Nachfolgern *immediatè* unterwürffig gewesen / haben dahero *Juris præsemptionē* vor sich.

Trierisch-Ritterschafft wird von denen Kayseren *successive* für *immediat* erkennt und beschrieben.

Erscheinet auf denen Reichs-Ritter-Tägen / seynd auch aus Ihro die Ritterräthe und Innehmer verordnet.

In specie die von Erath / von Eltz und von Metzenhausen.

Halten die Reichs-Rittertage zu Coblentz *Carden &c. in præsentia* der Landständen.

Ingleichem hat die Rittertruch zu Coblentz *in præsentia* der Landständen.

Kayser *Rudolphus secundus* hat *non obstante processu Cameræli*, obwohlen darvon gute Wissenschafft gehabt / die Trierische Ritterschafft in ihrem *districtu* bey ihrer *possession manutenirt*, unter andern *Privilegiis* auch das *Privilegium juris retractus* mittheilend.

Die Chur-Fürsten zu Trier *successivè* erkennen durch verschiedene *actus* die *immedietät*.

Trierische Ritterschafft erscheinet auf den Landtägen nicht als Landsassen / sondern gleich den benachbarten Grafen und Herren / welche *notoriè immediati* seynd / als Vasalli und benachbarte Reichs-Stände auf den Unions-Tägen.

Hat niemahlen als Lands-Unterthanen zu den gemeinen Anlagen *concurrirt*.

Wird von denen *statibus provincialibus* selbst Anno 1544. auf dem Landtag zu

Cochem

Cochem für *immediat*, wie die Adliche im Ertz-Stifft Maynz und der Chur-Pfaltz erkennt.

Die gegen die von Adel an den Hof- und andern Gerichteren vorgenommene Arreſta und *Cognitiones* werden von denen Römiſchen Kayſern als Null und Nichtig *caſſirt*.

Welche *Cognitiones* ohne dem der Ritterſchafft nicht *præjudicieren* mögen.

Auch in der *aurea Bulla* nicht fundirt ſeynd.

In Dioceſi Trevirenſi hat die Landſaſſerey keinen Platz.

Trieriſche Adliche werden *in Camera imperiali* als *immediati conveniirt*, auch ihnen *in tali qualitate proceſſus* ertheilt und Vormunder verordnet.

In ſpecie von Eltz und Breitbach.

Kayſerl. Cammer Gericht *caſſirt* die von der Chur-Trieriſchen Hof- und *Officialat*-Gerichtern unternommene *Cognitiones*.

Chur-Trieriſche Hof-Gericht *procedendo per modum arreſti agnoſcirt*, daß die Adliche keine Landſaſſen ſeyen.

Salutatio Landsherr *inferirt* keine *ſubjectionem territorialem*.

Trieriſche Ritterſchafft hat den regierenden Churfürſten niemahlen gehuldiget/ ſo jedoch ein *eſſentiale ſubjectionis* iſt.

Die von Eltz und von Braitbach ſuchen vermög ihrer uralten *poſſeſſion immedietatis* das *jus retractus* am Churfürſtl. Trieriſchen Hof-Gericht.

Dargegen *ob denegatam juſtitiam* die Kayſerl. *promotoriales emaniren*.

Das Churfürſtliche Hof-Gericht *remittirt* nicht deſtoweniger die Kläger ans Kayſerliche Cammer-Gericht.

Die Kläger aber *appelliren* an den Reichs-Hoffrath.

Objectiones partis adverſæ.

Reſponſiones & rationes Retrahentium.

Quale retractus privilegiati incipit à tempore denuntiationis directoriæ equeſtri factæ.

Nec ſufficit fieri per æquipollens.

Manus mortuæ ſeynd der Adlichen Güter/ *niſi ſub onere retractus*, ohnfähig.

Privilegium in favorabilibus accommodatur juri ſtatutario.

Nubiles lite pendente in poſſeſſione manutenendi.

Wie ein ſolches der Kayſerl. Reichs Hoffrath gerechtigſt erkennt.

Jus retractus locum habet etiam in bonis ſub haſta venditis.

Jus retractus privilegiatum etiam in contractibus obtinet, in quibus aliàs dictum jus ceſſat.

Jus retractus privilegiatum hic eſt favorabile.

Privilegium dari poteſt licet per conſequentiam in alterius odium vergat.

Kayſerliche Majeſt. haben denen Adelichen Gütern das *Jus retractus* geben können.

Ob ſo mehr/ da Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Trier ein *edictum* ergehen laſſen/ daß die Adeliche keine unadeliche Güter/ *niſi ſub onere juris retractus* acquiriren ſollen.

Graf Cratz von Scharffenſtein iſt bey der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchafft *immatriculirt*.

Privilegium tanquam lex obſervantiam non requirit.

Obſervantia juris retractus wird jedoch durch verſchiedene *Præjudicia* ſo wol der Churfürſtl. Trieriſchen Regierung ſelbſt / als auch deß Kayſerl. Cammer-Gerichts *inattentâ litis pendentiâ* erwieſen.

Unico actu poſſeſſio probatur.

Jus retractus privilegiatum hat auch gegen einen nicht *immatriculirten* Adlichen Platz.

Die von Metzenhauſen ſeynd bey der Nieder-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft *immatriculirt*.

De validitate privilegii ipſe Princeps cognoſcit.

Reichs-Ritterſchafften ſeynd *Status imperii*.

Und werden denen Reichs-Städten vorgeſetzt.

Trieriſche von Adel ſeynd als *Status imperii* auf die Reichs-Conventen beſchrieben.

Reichs-Ritterſchafften ſeynd unter den Graffen und Herren begriffen.

Trieriſche Ritterſchafft hat *ante Imperatorem Carolum V.* denen Bayſern *immediate* zugehört.

So wohl am Kayſerl. Cammer-Gericht/als Kayſerl. Reichs-Hof-Rath werden gegen die Trieriſche Adliche *moroſos monitoria* erkennt.

Kayſer *Rudolphus* befehlt dem Bayſerl. *Fiſcalen* der Ritterſchafft zu *aſſiſtiren*.

Reſcribirt auch dem Kayſerl. Cammer-Gericht der Mächtigern Ständen *exceptiones ſubjectionis* nicht leichtlich zu *attendiren*.

Churfürſt Johann bekennet/ daß die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier die Unterthanen und Güter ohne der Chur-Trieriſchen Dependentz beſitze.

Churfürſt Lotharius bekennet beſagte Ritterſchafft *in poſſeſſione immedietatis* zu ſeyn.

Churfürſt Carl Caſpar gibt Ihro in ſolcher Qualität die Execution.

Churfürſt Johann Hugo laſt mit Ihro in ſelbiger Qualität wegen der *aſſignirten* Kayſerl. Winterquartieren tractiren.

Churfürſt Johann Hugo laſt den Adlichen Vermög Kayſerl. *Privilegii* das *jus retractus* zuſprechen.

Chur-Pfaltz *pratendirt* zwarn *primam inſtantiam* über den Adel/ *diſputirt* aber deßwegen die *immedietät* nicht.

Beylagen der Rhein-Reichs-Ritterſchafft Puncto immedietasis & juris Retractus Nobilium in Tractu Trevirenſi.

Num. 1. a. Kayſerl. Reſcript an Wilhelm Graven zu Naſſau Johann Hilgen von Lorch und Johann von Sickingen / wegen der Graven / Herren und Ritterſchafft am Rheinſtrom und Weſterwald / de dato Ravenſpurg den 13. April Anno 1546.

1. b. Kayſerl. Reſcript an gemeiner Ritterſchafft und Adel deß Rheiniſchen Craiſes unterhalb dem Hagenauer Forſt und der Saar biß an den Ertzſtifft Cöln/deßgleichen unſeren und deß Reichs Burg Friedberg / derſelben Burgmann/und Ritterſchafft in der Wetterau und Weſterwald biß an das Land von Bergen/de dato 4. Octobris 1547.

1 c. Kayſerl. Reſcript an die Ritterſchafft und Adel deß Rheiniſchen und Weſterwaldiſchen Craiß im Ertz-Stifft Trier und da herumb geſeſſen/de dato 17. Jun. 1548.

1. d. Kayſerl. Reſcript an Cratzen von Scharpffenſtein und Tiburtien Bechtold von Flersheim ſambt und ſonderlich / als Ausſchüſſen der Ritterſchafft an der Moſel/ de dato 16. Tag. Julii Anno 1564.

1. e. Kayſerl. Reſcript an Philipps Cratzen von Scharpffenſtein und Tiburtien Bechtolt von Flersheimb ſamt und ſonderlich / als Ausſchüſſen der Ritterſchafft an der Moſel/ de dato 27. Aug. 1564.

1. f. Kayſerl. Reſcript an Entreſen von Brambach / Amtmann zu Dietz / Ritterſchafftl. Mitglied im Ertzſtifft Trier/ *puncto moroſitatis in collectis, de dato* 19. *Octobris* 1542.

Extract Reſcripti an Philipſen von Wallendorff zu Lüneburg / de dato 19. Octobris. 1542.

1. g. *Fiſcaliſches Monitorium* am Kayſerl. Cammer-Gericht *ſub Imperatore Ferdinando primo*, an die Rheiniſche Reichs-Ritterſchafft / ſonderlich widerberührte *Moroſos Nobiles* im Ertz-Stifft Trier/ Anno 1560.

Idem Monitorium Cæſareum contra Meffringen von Braunbach / de dato 9. Julii 1560.

Idem Monitorium Cæſareum contra von *Monreal, de dato* 19. *Julii* 1560.

Idem Monitorium Cæſareum contra Philippen von Mertloch genant Grätz *de dato* 18. *Julii* 1560.

1. h. Schreiben von Johann Brendel von Homburg dem Aeltern Kayſerl. Maſtät und deß Reichs Burggraffen zu Friedberg/und Bechtolden von Flersheim/ als Kayſerl. Commiſſarien an Philippen Cratz von Scharpffenſtein/den 7. April 1547.

1 i. Schreiben durch Johann Brendel von Homburg / den Aeltern Kayſerl. Maj. deß Reichs Burggraffen zu Friedberg/ Hartmann von Cronenburg den ältern/und Friederich von Flersheim Burggrav zu Altzey als Kayſerl. Commiſſarios an Johann Jürgen Herrn zu Eltz/ ꝛc. de dato 26. Septembr. Anno 1547.

1. k. Ritterſchafftl. Aus-ſchreiben durch Jörge Herr zu der Leyen und zu Olbrücken zu Brüel/ Ritter und Marſchalck an die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier/ Anno 1548.

1. l. Schreiben durch Johann Brendel von Homburg / den Aeltern deß Heil. Reichs Burggraffen zu Friedberg/ Hartmuet von Cronberg den Aeltern/ und Friderich von Flersheim/ den Jüngern/ Burggraffen zu Altzey / der Röm. Kayſerl. Majeſtät in dieſer Sachen verordnete Commiſſarien an die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier/ de dato 20. Aug. 1548.

I. m. Ausschreiben durch Hermut von Cronburg den Aeltern / Jorg Cammerer von Wormbs genannt Dalburg und andere Ausschuſſen an Niclausen von Schmidberg Trieriſchen Erbschencken / und Philipps Cratzen von Scharpffenſtein Ober-Ambtmann zu Trarbach ꝛc. de dato 25. Decembr. 1548.

I. n. Schreiben durch Tiburt: Berchtold von Flersheim / Herrn zu Flitzburg / und Philipp Cratz von Scharpffenſtein den Aeltern / als Kayſerl. Commiſſarien / an Wilhelmen von Thaun Ritterſchafftl. Mitverwandten auf der Moſel / de dato 27. Septembris Anno 1564.

I. o. *Excuſation.* Schreiben durch Carl Mull von Ulmen zu Gontorff im Ertz Stifft Trier an Tiburt Bechtold von Flersheim / Herrn zu Flitzburg / und Philipps Cratzen von Scharpffenſtein / den Aeltern / de dato 17. Oct. 1564.

I. p. Schreiben durch die verordnete Ausschüß deß Rheiniſchen Zircks zu Speyer / an Niclausen von Schmidberg / Philipps Cratzen und Tiburtium Bechtolden von Flersheim Puncto Ausschreibung der Ritterſchafft an der Moſel und in dem Ertz-ſtifft Trier / de dato 19. Octobr. Anno 1564.

I. q. Ausſchreiben der Rheiniſchen Ritterſchafft zu Birberg zu erſcheinen an Emerich Dietzen und Anton von Eltz wegen der Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier / den 21ten Jan. Anno 1665. den 7. Decembr. 1564.

I. r. Schreiben durch Anthoni / Johann und Otto Walpotten von Paſſenheim Gebrüder an Philippſen Cratzen von Scharpffenſtein den Aelteren / und Tiburtium Bechtold von Flersheim als Kayſerl. Commiſſarien / de dato 13. Decemb. An. 1564.

I. ſ. Quittung Heinrichs von Dietz als am Nieder-Rheiniſchen Diſtrict oder unterm Viertel Rit-Einnehmers zu Coblentz an Ha. zu Eltz wegen ſeiner Ritter-Anlagen Entrichtung / den 6. April 1566.

I. t. Schreiben durch die Ritterſchafft und Adel deß Rheiniſchen und Wetterauiſchen Bezircks / an Emerichen von Dietz Hauptmann / Conraden von Metzenhauſen / Johannen von Schönberg Herrn zu Hartelſtein / Friederich von Schönberg / Hannß Reichardten von Eltz / Anthon Wallpotten von Baßenheim und Johann Wegten zu Hunoldſtein / als zugeordnete Räth auf dem Hundsrucken und Moſel / de dato 8. Febr. Anno 1567.

I. u. Quittung Emmerichs von Eltz und Johannßen von Hagen Ritter-Räthen und Innehmer an Philipp Grätz genannt Merloth / wegen der von der Ritterſchafft *in Tractu Trevirenſi* erlegten Anlagen / de dato 5. May Anno 1567.

2. Kayſerl. Signatur an die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier de dato 23. April Anno 1578.

3. Kayſerl. Privilegium an die Ritterſchafft im Trieriſchen *Diſtricts* von dem Hagenauer Forſt biß an den Ertz-Stifft Cöln *ſuper jure retractus de* 1605. & 1666.

4. Der Churfürſten bey Rhein zu Erkundigung eingebrachten Beſchwehrung ihres Crayſes von wegen ringerung der Anſchlägen verordneter Räthen Bericht-Schreiben an Herren Niclauß von Schmidberg Ritterſchafftl. Trieriſ. Mitglied Puncto zuſendender Specificatio der in Ertz-Stifft gelegenen und doch dahin nicht gehörigen Für-

ſten /

ſten, Grauen/ Herren/ Prälaten/ Gotteshäuſſer und Ritterſchafft, de dato 25. Jan. 1594.

5. *Reverſus* vom Churfürſten Lothario u. dem Thumb-Capitel zu Trier an die Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier/ *Puncto* eines freywilligen Beytrags/ de Anno 1622.

6. Churfürſtl. Trieriſ. Reſcript an den Generalen auf Ehren Breitſtein wegen der Ritterſchafft im Ertz-Stifft Trier übernommene Execution *Puncto* Kayſerl. Ritter-Steuren de dato 8. Febr. 1661.

7. a. Kayſerl. Reſcript an die Reichs-Ritterſchafft und Adels deß Nieder-Rheiniſchen Zircks. *Puncto* aſſignirter Kayſerl. Ritter-Steuren an Chur-Trier / de dato 3. *Novembr.* 1677.

7. b. Schreiben Ihrer Churfürſtl. Gnaden Johann Hugonis zu Trier an Freyherrn von Breitbach, und andere von Adel im Ertz-Stifft Trier / *Puncto* beſagter Kayſerl. Aſſignation/ den 4. Novembr. 1677.

7. c. Niederrheiniſches Ritterſchafft-Schreiben an das Rheiniſche *Directorium* in der Wetterau *Puncto* an Chur-Trier *aſſignirten* Kayſerl. Subſidii de dato Cobentz den 13. Novembris 1677.

Antwort eines Rheinländiſ. Wetterauiſ. *Directorii* an das Nieder-Rheiniſche *Directorium dicto puncto de dato* Friedberg den $\frac{16}{26}$. *Novembr.* 1677.

7. d. Nieder Rheiniſ. Ritter Abſchied zu Ehren-Breitſtein *Puncto* der Kayſerl. *Aſſignation* der Ritter-Hülffen an Chur Trier/ den 5. Decembr. 1677.

7. e. Kayſerl. *Aſſignations Reſcript* an die Ober- und Nieder-Rheiniſ. Ritterſchafft an Chur-Trier/ de dato 8. Novembr. 1678.

7. f. Receß deßhalben zwiſchen Chur-Trier und beſagter Reichs-Ritterſchafft / de 1678.

8. 2. Chur-Trieriſche *Sentenz puncto juris Retractus de* 1693. & 94.

9. Verain-Brieff der Graffen/ Herren und Ritterſchafft am Nieder-Rhein mit denen Trieriſchen Städten de 1456.

10. Eine andere Verain von Graven / Herrn und Ritterſchafft allda mit denen Städten de 1501.

11. Chur-Trieriſ. Receß mit ſeinen Geiſt- und Weltlichen Ständen *Puncto* der Türcken-Hülff ſamt der Entſchuldigung der Graven/ Herrn und Ritterſchafft de 1544.

12. Kayſerl. Reſcript an Chur-Pfaltz *contra pretenſam privilegiatam Juriſdictionem Nobilium immediatorum, de* 1617.

13. Kayſerl. *Confirmation* deß Ritterſchafftl. *Privilegii de non arreſtando* de 1605. & 66.

14. Kayſerl. *Curatorium* der Trieriſchen Edelleuthen Hrn. von Eltz hinterlaſſener Kinder de 1576.

15. Specification der von denen Edelleuthen im Ertz-Stifft Trier *in camera imp. ex capite immedietatis* enthaltener *Proceſſen de* 1498. biß 1688.

16. Extract Chur-Trieriſ. Lands-Ordnung Tit. 15. von Arreſten.

15. Kayſerl. *promoteriales puncto juris retractus, de* 1710.

18. Chur-Trieriſ. *Remiſſio prima ad Cameram imp. puncto immedietatis Nobilium, de* 1710.

19. Extract Chur-Trieriſ. Lands-Ordnung Tit. 2. §. 7.

20. *Extra-*

Num. 20. *Extractus* Kayſerl. *Privilegii extenſi puncto Juris Retractus* d. 1702.

21. Reichs-Hofraths *Concluſum puncto juris Retractus*, de 1712.

22. Chur-Trieriſ. *Sentenz puncto juris Retractus*, de 1703.

23. Baron Eltzl. Erklärung an den Chur-Trieriſ. Vogt/ de 1701.

24. Extract Chur-Trieriſ. Lands-Ordnung Tit. 17.

25. Chur-Trieriſ. *Edictum* wieder deren von Adel Erhandlung *bonorum immobilium*, de 1656.

26. Der Nieder-Rheiniſ. Ritterſchafft Atteſtat wegen der Baron e Eltziſchen *immatriculation*, de 1713.

27. Extract Nieder-Rheiniſ. Ritter- *Matricul*, de 1712.

28. 29. a Chur-Trieriſ. *Sentenzen puncto Juris Retractus*, de 1700. & 1701.

29. b *Atteſtatum Camerale* der *litis pendenz puncto Landſaſſiatus Nobilium immediatorum* im Ertz-Stifft Trier/ de 1706.

29. c. *Sententia appellatoria puncto Juris Retractus Equeſtris* de 1706

29. d. *Extractus libelli gravaminum*, de 1711.

- - *Exceptionum*, de 1711.

- - *Replicarum*, de 1711.

29. e. Kayſerl. Cammer-Gerichtl. Appellation-Urthel *puncto Juris Retractus*, de 1712.

30. Nieder-Rheiniſ. Ritterſchafftl. *Atteſtatum puncto immatriculationis* der Adel. Famili von Mützenhauſen. de 1715.

NB. Summaria der Beylagen / (wie ſie *in Margine* geſtrichen ſind ;) *puncto immedietatis Nobilium in Tractu Trevirenſi.*

Dedu-

Deductio judicialis,

Quâ lolidè docetur, Jurisdictionẽ ordinariam,

n cauſis, quæ inter Vaſallos Nobiles Imperii immediatos, eorumque ſubditos feudales vertuntur, ſolummodo ſummis Imperii Dicaſteriis, & non Dominis ſ. Curiis feudalibus competere.

in

Cauſa Weyler contra ſubditos zu Weyler & Aychelberg / ut & intervenientem Curiam feudalem Würtembergicam.

Unterthänigſt-in Rechten Wohlgegründete Eventual - Remonſtration Interventionis

nullatenus competentis loco Exceptionum Anwalds Herrn Ludwig von Weyler zu Weyler / wider Se. Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Würtemberg Stuttgardt / als Intervenienten in Sachen von Weyler zu Weyler contra theils deſſen Unterthanen zu Weyler und Aychelberg.

Mandati de deſiſtendo à Recurſu ad incompet: in ſpecie Punctum prætenſæ Interventionis betrl.

Cum Adjunctis ſub
Lit. A. B. C. D. E. F. G. & H.

Hochwürdigſter Thur-Fürſt / Römiſch-Kayſerl Majeſtät Cammer-Richter / Gnädigſter Herr.

Nachdeme an dieſem höchſtpreißl. Kayſerl Cam̃er-Gericht / in außwendig rubricirter von Hn. Ludwig Weyler / zu Weyler entgegen und wider theils deſſen ungehorſame Unterthanen höchſt-nothdringlich angebrachten Klag-Sach Mandati de ſiſtendo à Recurſu & incompetentem Judicem / & præſtando ebita Onera S. C. der Hochfl. Würtembergiſche Herr Anwald ex-

prætenſo nullatenus tamen edocto Intereſſe, vermeintlich interveniren/ und Krafft ſolchen die Principal citirte Unterthanen accuſata jam dudum eorundem enixiſſima Contumacia & deſuper Decreto & facto Proclamate allzuſpäth vertretten wollen ; Als erſcheinet hierauf legitimirter Anwald in Krafft ad Acta bereits producirten Original-Gewaldts und zeigt zuforderiſt unterthänigſt an/ welcher geſtalten diſſeitiger Herr Principal ſich zwar in dieſe ad retardandum Proceſſum eingebrachte Interventions - Klage um derentwillen nicht einzulaſſen/ ſondern vielmehr bey dem am 15. Aprilis diſſeits gehaltenem Contumatial - Receſs u. Vermög deſſen Rechtlich gebettenen Arctiori cum Declaratione Pœnæ bewenden zulaſſen / um ſo mehrers befugt / indeme die Principal beklagte Unterthanen mit Hindanſetzung deß dieſem höchſten Gericht ſchuldigen Reſpects und Gehorſams 11. ganzer Monath lang nicht nur neglecto & contemtui habito Termino ad parendum præfixo in dem angeklagten Ungehorſam conſtantiſſime verharret/ ſondern auch und an ſtatt dieſelbe nach dem deutlichen Innhalt der ihnen von dieſem höchſten Gericht inſinuirten Inhibition von der/ bey der Hoch-Fürſtl. Würtembergiſchen Regierung/ als coram incompetente Judice wieder ihre Herrſchafft anmaßlich erhobenen Klag abſtehen / dergleichen hinkünfftig nicht wiederum vornehmen / ſondern da ſie einige Klage zu haben vermeinen würden / ſolche vor dem ordentlichen Richter anbringen ſollen/ ſelbige jedoch diſem allem ſchnurſtracks entgegen und zwar nach ſelbſtiger Anzeig der Hoch-Fürſtlichen Würtembergiſchen Intervention den Lehen-Hof gleichwohl de novo angegangen / und biß gegenwärtige Stund ſo wenig einige Parition zu leiſten/ als wenig pro Exigentia Styli inclyti hujus Judicij & Receſſ. Imp. Noviſs. §. 36. ihre Contumaciam , ohne daß mit alleiniger offerierten Erlegung deß Ruff Guldens / der Sach ein Genügen geſchehe/ zu purgiren ſich in die Gedancken kommen laſſen ; Welchen Falls dann bekandten Rechtens Quod quemadmodum Interveniens poſito ejusdem Jure & Intereſſe ſatis edocto juxta Naturam Interventionis, ejusdem Litis & Cauſæ Conſortem ſe facere ex eadem que Connexitate & ſimultaneo Proceſſu prætenſum Intereſſe demonſtrare ſoleat.

Mindan. L. 3. d. Contin. Cauſ. cap. 8, n. 1.

Mev.

Mev. p. 4. D. 282. n. 6.
Carpzov. Proceſs. Tit. 4. Art. 2. n. 37.
Stryk. ad Barboſ. Lib. 9. cap. 107. axiom. 1;

ita quoque Liti propter Contumaciam principaliter citatorum debitè nondum aſſumptæ conſequentem nec exiſtenti, nequa acceſſoriè ſive principaliter per interventionem hac ratione locum nondum habentem aſſiſtere poſſit. So will jedoch Impetrantiſcher Anwald, cum expreſſa tamen Reſervatione obtenti per accuſatam Contumaciam Præjudicij und anders nicht / als in inſperatum admiſſæ interventionis Eventum, nochfolgende fürſtliche Gegen-Remonſtration pro nuda Judicis & Facti informatione, um dem Hocherleuchteten Richter allen ungleichen Wahn zu benehmen / unterthänigſt vorſtellen: Und zwar iſt præliminariter zu wiſſen / auch an vor ſich ſelbſt mehr als zu bekandten Rechtens / Quod interveniens non admittendus ſit, niſi prius de ſuo Jure & intereſſe connexo & pertinenti per Demonſtrationem apodicticam concludenter vere & probabiliter doceat; Quod ſi verè impertinens & ſaltem pro remoranda cauſa fuerit Intereſſe, rejiciendum illud, eoque non attento in cauſa principali procedendum.

Berlich. pract. Concluſ. 25. n. 48.
Carpzov. Jurispr. for. p. 1. l. 3. Def. 30.
Zanger. d. Except. p. 3. c. 20. n. 137.
Brunnem. Proceſs. Jur. Civ. cap. 13. n. 6.
Mev. p. 7. deciſ. 208.

Dieſer klaren Rechts-Verordnung nun / bemühet ſich Hoch-Fürſtlich intervenirender Herr Anwald ex duplici Capite, ein vollſtändiges Benügen zu leiſten / und zwar (1.) weiln dem Domino Feudi hauptſächlich darangelegen / ne Vaſallus Subditos ſuos malè tractet, wel den falls und wo dieſes geſchiehet / auch die üble *Tractirung notoriè* und am Tag liege / der Lehen-Herr juxta adductam Doctrinam Menochij & Roſenthalij genugſame und befugte Urſach habe / die der Lehens-Unterthanen anzunehmen: (2.) Daß in dergleichen Fälle / wo nemlich Lehens-Unterthanen wider ihre Herrſchafft wegen harter

Tractation und Exaction neuer Beſchwerden oder aber die Lehens-Herrſchafft contra Subditos inobedientes Klagen geführt/ die Sach in die Hoch Fürſtl. Cantzley zu Stuttgard/ als Forum primæ Inſtantiæ je und allweg gezogen worden/ conſequenter auch in præſentica-ſu prætenſa Jurisdictio feudalis fundirt ſeyn müſte/ welches alles mit einer ſehr operoſen wörtl Anführung verſchiedener allenthalben zuſam̃en-geſuchter Præjudiciorum in ordine ad ſtatuendam Univerſalem Obſervantiam weitläuffig dilucidirt und beſtättigt werden will.

Hierauf nun den Ungrund diſer à potiori angeführten Rationum fundandæ Jurisdictionis feudalis pariter & qualificandæ Interventionis, und welcher Geſtalt die vermeintliche Intervention propter evidentiſſimum Defectum competentis Intereſſe nimmermehr Rechtliche ſtatt haben könne/ auf das allerkürtzeſte darzuſtellen; So wird zwar ex Parte interveniente die Incompetentia prætenſæ Cognitionis damit von ſelbſt genugſam zu erkennen gegeben/ indeme die Erſtere ex Capite malæ Tractationis Subditorum hergeholte Ratio probandi Intereſſe anders nicht als nur allein mit denen ſub N. 2. 3. & 4. beygebrachten/ von denen Unterthanen bey dem Hoch-Fürſtl. Lehen-Hof incompetenter angebrachten/ und diſſeits pro impetrando Proceſſu theils ſelbſt Fiducia juſtiſſimæ Cauſæ ohngeſcheuet allegirten Klagen probirt werden kan.

Gleichwie aber eben dieſes das vornehmſte Objectum prætenſæ Litis iſt/ worüber künfftighin Anwalds Herr Principal coram competente alle Stuad Red und Antwort zu geben erbötig/ dahingegen bereits vorhero rechtlich dargethan worden/ welcher Geſtalt die Cauſa Interventionis (geſetzten falls ſolche in præſenti Caſu zu qualificiren wäre) cum principali unam eademque continentiam Litisque conſortium per ſimultaneum Proceſſum denen Rechten nach nothwendig mit ſich führen müſſe;

Als wird ein hocherleuchtete Richter von ſelbſt leicht erkennen/ wie wenig dergleichen ohnerwieſene Aſſerta und Teſtimonia in propria cauſa juxta Diſpoſitionem L. 10; C. d. Teſtib. L. 1. §. 1. quando appell: Carpzov: p: 3. q: 120. n: 50. in proprium Commodum & alterius Præjudicium nihil prorſus efficentia zu admittiren/ und wie ſehr übel dieſem oder jenem Vaſallen geſagt ſeyn würde/ wann

durch

durch ungegründete Klag / ihrer zu Empörung und Renitenz geneigten ungehorſamen Unterthanen derſelbe ſogleich und eô ipſo ſine judiciaria cauſæ cognitione & legali Probatione einer Sævitiæ in ſubditos oder gar einer Lehens-Deterioration ſchuldig gemacht werden ſolle. Es iſt bekandt / welcher geſtalten in Conformität der Lehen-Rechten ein nochweit mehrers ad probandam Feudi Deteriorationem, eamque inſignem notabilem & doloſam, wo der Lehen-Herr ſich mit Recht zu melden befugt ſeyn ſolle / juxta

Roſenthal: Synops: Jur: Feud: c. 10. Concl: 33. num. 1. num. 32 & 72.

Struv. Syntag: Feud: cap: 25. aphor. 5. num. 1.

Schrad. de Feud. part. 9. C. 6. num. 68. & 73.

erfordert werde; Dahero auch Hoch-Fürſtl. intervenirender Theil von ſelbſten p: 1: & 3: interventionis eben diſe der Unterthanen Gravamina einer ordentlichen obſchon incompetenter ſich attribuirenden Diſquition und Unterſuchung unterwürffig erachtet / auch das Fundamentum pro aſſerenda feudali Cognitione ad Caſum, wo die üble Tractirung notoriè am Tag ligt / ſelbſt deutlichen reſtringiret.

Daß aber dergleichen harte Tractation Anwalds Herrn Principalen von ſeinen Subditis Refractariis & Immorigeris nimmermehr mit Beſtand Rechtens wird können aufgebürdet oder dargethan werden / ſondern daß alle ihre Gravamina theils auf pur lautern Ungrund und höchſt-ſtraffbaren figmentis beruhen / theils aus einer ohnverantwortlichen boßhafften Renitenz, Ungehorſam und Widerſetzlichkeit / vornemlich aber aus der bey ihnen eine Zeit hero tieff eingewurtzelten Impreſſion, nemlich durch dergleichen leichtſinnig erregte Vitiligia ihrer Schuldigkeit und Præſtationen ſucceſſivè befreyet zu werden / lediglich herrühren; Ein ſolches wird künfftighin loco & Foro competente, als wohin Sie Unterthanen Vigore Mandati Cæſarei nachdrucklichen verwieſen worden / diſſeits Sonnen-klar dargethan / vornemlich aber einem hoch-erleuchten Richter und jedermänniglich vor Augen gelegt werden / wie daß Anwalds Herr Principal von Zeit deß Antritts ſeiner vätterlichen Güther ihnen Halsſtarrigen Unterthanen keine andere Præſtationes zugemuthet / als welche ſeine ſeel. Vor-Eltern von ſo vielen Seculis her ruhiglich herge-

bracht / beſtändig ohne die allergeringſte Ihnen Unterthanen jemahl zu Sinn gekommene wiſſentliche Contradiction, continua ſerie wohl befugt/ exercirt/ und ſie und ihre Vorfahren nach Anleitung der vorhandenen klaren brieflichen Documenten je und allezeit ohne Widerſetzung zu vollziehen und zu præſtiren omni jure ſchuldig und gehalten geweſen; Mithin Anwalds Herr Principal ſich wohl nichts wenigers als nunmehro gedachter ſeiner halsſtarrigen Unterthanen mit Hindanſetzung Pflicht und Gehorſambs auf das hefftigſte hervorgebrochenen Unruhe und noch täglich die ſchädlichſte Sequelen nach ſich ziehenden Widerſtands verſehen gehabt;

Gleichwie aber hierdurch das von dem Hoch- Fürſtl. Lehen- Hof ſupponirte- biß gegenwärtig aber noch lang nicht ſufficienter erwieſene Factum prætenſæ ſc. malæ ſubditorum Tractationis & de ſupercolligendæ Feudi Deteri orationis von ſelbſten hinfällt; Alſo kan und wird die ex Roſenth: & Menoch: beygebrachte Doctrin utpote deſtructo & collapſo ſupponendo auch um ſoweniger anſchlagen; Und dieſes mit weit mehr gegründetem Rechts Beſtand auf das allerkürtzeſte darzu ligen; So iſt zuforderſt de jure communi feudali und darauf ſich gründenden täglichen Praxi auſſer allen Stritt daß allein inter Convaſallos ab eodem Domino Feudum recognoſcentes in Sachen / welche deß Lehens Conſtitution, Conſervation oder Privation, und alſo mit einem Wort Negotium vel Cauſam Feudalem berühren/ der Lehen-Herr in andern Civil- Fällen aber und auſſer dieſem Reſpect allein der Ordinarius deß beklagten Judex competens ſeye/ uti prolixe demonſtrat Author Conſilii in cauſa Waldeck contra Heſſen annexi Tract. Klock: de Contrib: Conſ. 10. f. 105. & ſeq: per Text.

2. *Feud.* 55. §. *fin. Struv. syntag: Jur. Feud. cap.* 16. *th.* 5.

Quando quidem ad fundandum Forum feudale præprimis requiratur, ut ex Lege ſeu Jure Feudi agatur, & Fundamentum intentionis ſeu ipſa Actio vel quæſtio, quæ inſtituitur, principaliter cauſa Feudi nitatur, & potiſſimum eo jure vel obligatione feudali naſcatur, hoc eſt, juxta conſuetudines feudales pariter ſubſtantiam, naturam & conſervationem Feudi pertineat

Val-

Vultej. 2. Feud. 2. n. 34. inf.
Mynſing Cent. 2. Obſ. 75. n. 6. & ſeq.
Paurmeiſter Lib. 2. d. Jurisd. cap. 6 n. 92. & cap. 8. n. 48.
Anthon. Gothofred. Diſputat. 14. theſ. 1. Lit. C.

Præmiſſo hoc fundamento legali & regulativo wird ſich der Schluß und infallible Conſequenz von ſelbſt ergeben/ daß/ ſoviel noſtram hypotheſin, und in ſpecie der Weyleriſ. Lehens-Unterthanen gegen ihre Herrſchafft habende Stritt und Beſchwerde belanget/ der Lehen-Herr damit/ utpote lite planè non feudali, ſowohl nach aller Rechts-Lehrer einhelligen Meinung/ als vornehmlich denen an dieſem höchſten Gericht bereits vielfältig ergangenen Præjudiciis keines Wegs zu beladen habe; Dann obwohln dem Domino Directo nicht verwehrt ſeyn möge/ in Fällen/ da der Vaſall wider den Tenor der Lehen-Brieffen/ Reverſen und Urbarien ſeine Unterthanen allzuhart exorbitant mit notoriè neuerlichen nicht ſchuldigen Beſchwerden und Gewaltthaten (dergleichen doch in noſtro caſu im geringſten nicht geſchehen oder vorgangen) wider rechtlich preſſiren würde/ ſolche gütlichen zu dehortiren und die Exceſſus zu inhibiren; Im Fall aber jedoch der Vaſallus beſtändig negiret/ daß er ſeine Unterthanen contra tenorem Inveſtituræ vel ultra modum conceſſum aut permiſſum tractire/ mithin dergleichen Beſchwerde einer ordentlichen Cognition und vorherigen Unterſuchung vonnöthen; So kan der Lehen-Herr indergleichen öffters das proprium Intereſſe betreffenden Klagen der Lehens-Unterthanen in Conformität der kundtbaren Rechten und dieſes höchſten Gerichts täglichen Obſervanz keines Wegs/ wohl aber der Ordinarius Judex ſeyn/ quemadmodũ enim generaliter omnis Jurisdictio atque Poteſtas Domini vel Curiæ Feudalis ad Feudum ſolummodò reſtricta & limitata extra Cauſas Feudales & in jure expreſſas planè exulet, adeo ut nulla Jurisdictione gaudeat, niſi in quantum Lex feudalis ipſi aliquam conceſſit.

Clem. paſtor. §. denique. de Sentent. & re jud.
Fachin. Conſ. 58. n. 23. vol. 1.
Bocer. de Jurisd. c. 3. n. 53.

Hartm.

Hartm. Pistor. quæst. jur. lib. 1. q. 15. n. 27.
Gædd. Disp. Feud. 11. & 10. Lit. A.

In tantum, ut omnia coram directo tanquam Judice incompetente agitata, quando ad Jnrisdictionem ejus feudalem causa non spectat, ipso jure nulla censeantur, ita in præsenti casu tum quod Vasallagium non faciat Subditum, & omnis Obligatio Vasalli saltem conditionalis particularis & limitata, nec hic lis feudalis, cujus Dominus sit Judex obversatur; Quia nec inter Vasallos duos ejus, ut tamen requireretur, sed inter Subditos Vasalli meré Extraneos, nec de Controversia feudali Lis sit prætensa Jurisdictio extra Sphæram feudalis Cognitionis neutiquam extendenda, sed respectu ordinarii coërcenda potius & odiosa censenda:

Vid. post unanima DD. *Suffragia*
Rosenthal. d. Feud. cap. 12. Concl. 12. n. 139. & 140.

Hinc Casus excepti vel omissi firmando Regulam sub Dispositione Juris communis retinendi sunt, in tantum, ut si quis ex alia Jurisdictione ad Judicem feudalem vocetur, nequidem allegandæ Exceptionis declinatoriæ Causa comparere tenatur.

Rosenthal, cum aliis à se laudatis Concl. 2. n. 30. Concl. 5. n. 36. & d. Concl. 12. n. 73. & 107. n. 117.
Curt p. 7. d. Feud n. 4. & 27.
Frid. à Sande in Comment. ad Consued. Feud. Tr. 3. c. 1. §. 2. num 11.

Imo, quoties dubitatur, utrum ad ordinarium an ad feudalem Judicem Causæ Cognitio spectet, eam pro communi & ordinario defendendam, proindeq; contra Jurisdictionem feudalem, non pro ea præsumendum esse statuminat

Coler. de Process. execut. cap. 3. n. 312.
Rosenth. d. Concl. 12. Quæst. 4. n. 13 ibiq; Lit. P.
Schrad. p 10. d. Feud. Sect. 4. n. 112. Sect. 6. n. 190.

Zugeschweigen / quod in Casu substrato Nobiles Imperii Feuda,

Feuda, quæ per ſe Subjectionem vel Jurisdictionem Dominis non tribuunt, à Principibus recognoſcere ſoleant ; Non quod velint præjudicium vel ſubjectionem ſibi creare, ſed ut abundantiore Cautela ſibi provideant.

Gylmann. Symph. Cam. Tom. 1. p. 1. tit. 4. f. 300.
Myler. ab Ehrenbach. de Princip. & Statibus Imperii part. 4. cap. 100.
Limn. Lib. 6. jur. publ. c. 3. n. 3.
Everhard. Jun. Conſult. 41. vol. 1. n 83. & 87.

Von welcher klar und unſtrittigen Rechts-Verordnung dieſes höchſte Gericht bereits ſowohl informirt/ daß ſolches in Betrachtung deſſen/ vornemlich aber nach Anleitung der in diſſeitigen ſupplicis pro impetrandis Proceſſibus angezogenen Reichs-Conſtitutionen nicht allein täglich ad Imploratione Vaſallorum ejusmodi Extenſionibus Fori incompetentis gravatorum ohne einiges Bedencken Mandata Caſſatoria & Inhibitoria contra Status gravantes gerechteſt erkennet und emaniren läſt/ ſondern auch rejectis Exceptionibus prætenſæ Competentiæ per Sententias Paritorias die gravirende Status ad Deſiſtentiam die querulirende Lehens-Unterthanen mit ihren Beſchwerden aber zu ordentlichen und competirenden Weeg und Außtrag Rechtens juxta jam deducta & ex hac ulteriori illatione valdè legali totô die verwieſen/ cum prætenſa illa Dominorum Directorum judiciaria Cognitio per demonſtrata, neque ratione Subjecti ſeu Partium litigantium, quia (uti dictum) nec inter Dominum vel Convaſallos litis hujus Agitatio obverſatur, neque materialiter ratione Objecti ſeu Cauſarum ad Judicium deducendarum fundata ſit, cum gravamina à ſubditis Feudalibus contra Vaſallos obmota, licet occaſione feudi & in Feudo extrinſecè ſaltem ſuboriantur, non tamen ex ipſo Jure vel Obligatione feudali, multò minus ex ipſa Feudi natura & qualitate deſcendant, conſequenter deſtituto planè genuino Fundamento qualificandi Fori Feudalis, tanquam Cauſæ merè Civiles accidentaliter ſaltem inter Vaſallum & Subditos exortæ, quæ per ſe conſideratæ naturam vel ſubſtantiam Feudi nequa-

quam incurrunt, non aliter niſi coram Judice ordinario tractandi & ventilandi ſunt.

Per Jura & Authoritat. ſuperius adducta, ſuffragante
Berlich. Part. 1. Concl 82 n. 4.
Menoch. de retinend. Poſeſſ. Remed. 3. n. 413.
Hartm. Piſtor. Quæſt. 15. n. 27.

Impetrantiſcher Anwald will dahero dieſes inter tot præjudicia rerum judicatarum nur mit wenigem durch das ſub Lit. A. adjungirte und in pariſi prorſus Cauſa den 16. May 1696. auf Anruffen der Fränckiſ. Reichs-Ritterſchafft Orths Odenwalds gantz noviter ergangene Mandatum Caſſatorium & Inhibitorium kürtzlich beſtättigen / krafft deſſen erhellet / daß nachdeme Herrn Erhard Wilhelm von Berlichingen als beſagter Ritterſchafft incorporirten Mitglieds widerſetzliche Unterthanen eben über derg eichen vermeintlich habende Beſchwerde ex pari inobedientiæ & Seditionis Stimulo bey dem Gräfflichen Wertheimiſchen Lehen-Hoff vermeinte Klag geführt / von demſelben ſub obtentu Competentiæ Fori Feudalis die Cognition incompetenter unternommen worden / dieſes Höchſtpreißl. Gericht nicht nur dieſe ohnrechtl. Conatus nachdrucklich inhibirt / ſondern auch mit gäntzl. Verwerffung der Wertheimiſchen eben auch auf gleiches Fundament gegenwärtiger Intervention ſich gründenden Exceptionum vermög der ſub Lit. B. adjungirten ſententiæ Paritoriæ de dato den 18. Martii 1697. in Rechten juſtiſſimè erkannt / und außgeſprochen / daß die Impetrantiſche Herren Graffen Einwendens ohngehindert / dem außgegangenen und verkündeten Mandato mit gäntzlicher Caſſier- und Annullirung derſelben angemaßten Feudal Cognition alles Innhalts vollkommene Parition leiſten / Sie Unterthanen aber / wofern ſie einige erhebliche Gravamina wider ihre Obrigkeit zu haben vermeinen würden / ihre Klag vor dem ordentlichen Richter vor- und anzubringen ſchuldig und gehalten ſeyn ſollen: Eben dergleichen Præjudicium iſt nicht weniger bey Höchſtpreißl. Reichs-Hoffrath nach der Anlag ſub Lit. C. am 21. Martii 1698. ergangen / und Krafft dieſen dem Hochfürſtl. Würtzburgiſchen Lehen-Hof / welcher in pari prorſus controverſia prætenſorum Gravaminum der Gräffl. Hatzfeldiſchen Unterthanen deß Ambts Haltenbergſtetten ſich der Lehens-Cognition unterziehen wollen / auf beſchehen

schehene Intervention, mehrgedachter Ritterschafft nachdrücklich anbefohlen worden / die Jurisdictionem Feudalem nicht weiter / als sichs gebühret / zu extendiren / damit alle fernere Beschwerde ferner vermieden bleiben mögen; Und obwohlen Hochfürstl. Seits vermittelst eines hierauf eingeschickten allerunterthänigsten Berichts vermeintlichen entgegen gesetzt werden wollen wie competenter man ex Parte Curiæ Feudalis verfahren; So ist dannoch nichts destoweniger die Hochrichterl. gerechteste Verordnung non attentis prætensis Exceptionibus mittelst Verweisung deß beschehenen Einwendens ad Acta nach dem Adjuncto Reichs-Hofraths-Protocolli sub Lit. *D.* in ihrem Rechtskräfftigem Valor verblieben: Rerum autem perpetuo & similiter judicatarum Authoritas Vim Legis indubitatæ nanciscitur & sectanda est.

Per L. 38. *ff. de Legib.*
Mev. p. 5. *d.* 282.

Da zumahlen in gegenwärtigem Fall ex manifesta paritate Rei & Juris einerley Conformität antrefflich: mithin auser deme / daß man allhier an sich selbst legem certam & Jus apertum vor sich hat / bekanten auch in denen Reichs-Abschieden bestättigten Rechtens; Quod præjudicia summarum Curiarum, cum summum Principem repræsentent, adeo Vim Legis habere dicantur, ut similibus causis eandem Decisionem adhibendo, ea sequi conveniat, & pro instructione Judicis recte allegentur.

Recess. Imp. novissd. Anno 1654. §. so viel aber 136. *Menoch lib. 1. præsumpt. 1. n.* 27. *Vultej.* 3. *Cons. Marp.* 29. *n.* 108.

Daß es also hierinnenfalls eine außgemachte und längst vielfältig abgeurtheilte Sache / worinnen sich zumahl nicht weiter aufzuhalten; Hochfürstl. intervenirender Herr Anwald aber bey dieser Bewandsame von selbsten leicht zu erkennen haben wird / wie deß Anwalds Impetrantis. Herrn Principals nicht so wenig / sondern gar viel daran gelegen / die in denen Reichs-Constitutionen und der Höchsten Reichs-Tribunalien darauf vielfältig gegründete Observanz deutlich verordnet und an Hand gegebenen Weg Rechtens so schlechter Dings nicht zu deseriren / hingegen id qualemcunque Stimulum Seditiosum & altercandi Pruri-

tum seiner zu lauter Unruhe und Widersetzlichkeit geneigten Unterthanen von einer Instanz zur andern mit Ungelegenheit und grossen Costen sich herumbziehen / und was das allerbeschwerlichste / durch dergleichen von denen Lehen-Höffen so stracks ergehende Inhibitorialien auß der Possession dessen ruhiglich hergebrachte Recht und Gerechtigkeiten so schlechter Dings setzen zu lassen / worauß dann nicht anders als dieses höchstschädliche sowohl der Herrschafft als denen Unterthanen selbst zu äuserstem Verderben gereichende Inconveniens augenscheinlich zu besorgen / daß die Lehens-Herrschafft mit dergleichen widerspenstigen Unterthanen pro genio eorum inquietissimo und wo sie einmahl durch das bey denen Leben-Höffen mit ihren Querelen gemeiniglich stattfindendes Gehör ihre Præstanda in das Stecken bringen können / täglich und stündlich der leydigen Erfahrung nach in perpetuirlicher Unruhe / streit und Widerwärtigkeit zu leben necessitirt seyn müsse; Hierauf nun satis superque Celsissimi hujus Dicasterii Jurisdictione fundata atque edocta, auch nicht weniger auf die Hochfürstl. Intervenirender Seits provocirte Consuetudinem contrariam und zu deren Bestättigung beygebrachte / wiewohlen ohne Rechts-erforderlichen Beweiß nur mit bloser Wortlichen Assertis angeführte viele Præjudicia kürtzlich zu kommen; So hat dissеitiger Herr Principal inzwischen deren Beschaffenheit halber ein und andere Gründl. Nachricht einziehen zu lassen ohnermangelt / da dann auß denen sub Lit. E. & F. adjungirten von denen Schwäbischen hierbey am meisten interessirten Ritter-Directoriis eingelangten umbständlichen und sehr fundamental außgeführten Berichten / worauff man sich / ne actum agatur, Kürtze halber bezogen haben will / sattsam und mit hoffentlich-vollkommenen Vergnügen eines Hocherleuchteten Richters zu ersehen / welcher gestalt die sambtl. Schwäbis. Ritterschafftliche Corpora und deren zugewandte Mitglieder dergleichen von dem Hochfürstl. Würtembergis. Lehen-Hoff sich vindicirende Jurisdiction und Vermeinte / zumahl ihrer Reichs-Immedietät und der Kayserl. allerhöchsten Jurisdiction höchstnachtheilige Observanz niemahlen agnoscirt / vielmehr je und zu allen Zeiten perpetua Contradictione & Dispatientia auf das kräfftigste sich dargegen gesetzt;

Soviel aber die beygebrachte Præjudicia belangt / nichtweniger in jetzt angezogenen Adjunctis deutlich remonstrirt worden / welcher massen

auß

uß dieſen tanquam puris Particularibus ſo wenig ein allgemeiner Schluß oder nachtheilige Conſequenz zu Erzwingung einer Univerſal-Obſervanz, zumahlen gegen andere Vaſallen/ ſo darmit nichts zu hun gehabt/ in Rechten behauptlich/ als wenig hiedurch gegen ſo viele Kayſerl. Inhibitorialia und verhandene Ritter-Ordnung in præjudium deß hierbey intereſſirten Judicis Ordinarii, als Ihro Kayſerl. Majeſt. und Dero höchſte Reichs-Tribunalien/ auch vorgeſetzte Ritter-Directoria dergleichen Subjection mit einigen Beſtand Rechtens verängt werden können/ wie ſolches ferner deducirt

Supra alleg. Auth. Conſilii ap. Klock d. Contribut. fol. 109.

Dahingegen auß denen ſo vielfältig in dergleichen Fällen täglich erehenden Gerichtlichen Inhibitionibus & Caſſationibus attentatoum gnügſam erhellet/ wie wenig ad introducendam prætenſam Conſuetudinem vel Obſervantiam ſummæ Poteſtatis & univerſi Populi ſeu eorum, quorum intereſt, tacitus Conſenſus, doch denen bekannten Rechten nach/ pro Subſtantiali Requiſito um invitis Conſuetudinis præſertim a Jure communi receentis Introductio non obtrudenda.

Vid. Dn. ab Andler in Jurispr. tam publica quam priv. Lib. 1. *Tit.* 3. *p.* 2. *n.* 41. *Schurff. Conſ.* 47. *lib.* 3.)

Hierzu erforderliche allhier zu inducirende/ die angezogene Actus auch n und vor ſich ſelbſten alſo beſchaffen/ daß ſolche ſelbſt allegirter Maſſen uoad maximam partem extra Figuram Judicii nur allein pro la Informatione Facti theils durch Gütl. ſonſt täglich unter Benchbarten Conſtatibus ſalva manente Jurisdictione Ordinaria rgehende Tractaten/ Verglich und Receſs, theils durch Willkührl. ußtrag und ex voluntaria Jurisdictionis Prorogatione, theils t Errore & Inſcitia, nihil quicquam Jurisdictionis per notab. extum L. 15. ff. de Jurisdict. tribuente, auß tragender Furcht gen die von denen præpotenten Lehen-Herren deren Reſcriptis und landatis gemeiniglich zu annectiren gewohnte Comminationes, doch meiſtens cum Reſervatione Competentiæ Fori ohnverfängben vorgegangen/ welches aber alles zur Rechtsbeſtändigen Dar-

ſtellung der ex adverſo angegebenen / zumahl denen gemeinen Rechten und Reichs-Conſtitutionen zuwiderlauffenden omnimodæ Competentiæ Fori umb derentwillen noch lang nicht genug / indem wann auch gleichgeſetzten / jedoch ohneingeſtandenen falls die bemerckte Würtembergiſ. Vaſallen ſich ſpontaneo motu der Lehenherrlichen Cognition unterworffen / dannoch dergleichen ſingulorum facta ut plurimum clandeſtina & difformia, tanquam actus ſingulares & interalios geſti, denen univerſis præprimis vel inſciis vel non conſentientibus, imo potius contradicentibus, nimmermehr præjudiciren / oder zur Einführung neuerlicher Lehens-Gebräuche (da der Conſenſus omnium quorum intereſt, dergeſtalten erforderlich / daß auch ein einiger Diſſenſus allen contra Jus Feudale commune angemaßten Gebrauch / interrumpiren kan) werden zulänglich ſeyn können / wie ſolches multis textibus & Authoritatibus weitläufftig demonſtrirt / der in diſſeitigen Adjuncto Sub Lit. allegirte

Knipſchild in Tract. d. Jurib. & Privil. Nobil. Imp. lib. 3. cap. 25. n. 107. & ſeq.

Schrad d. Feud. p. 10. Sect. 20. n. 157.

Et elegantèr Henning Gœden. Conſ. 37. n. 7. reſpondit: Quod ſinguli ut ſinguli toti Univerſitati præjudicare nequeant, & quod fit per aliquos, aliis non conſentientibus nec legem conſtituere nec conſuetudinem introducere poſſit.

Conſ. in terminis Klock. Tom. 1. Conſ. 7. n. 217. 218. ibi: *nullo Tempore ex actibus difformibus induci Conſuetudinem & quod voluntariæ Prorogationes ſaltem in præjudicium Prorogantium, neutiquam vero Tertii vergant: juxta Notata*

Schrad. d. Feud. p. 10. Sect. 20. n. 157.

Menoch. Conſil. 37. n. 67. & Conſil. 187. n. 57.

Petr. Surd. Conſ. 393. n. 22.

Geſtalten dann und ſo viel Anwalds Herrn Principalen in ſpecie betrifft / von dem Hochfürſtl. Leben-Hof hactenus noch nicht erwieſen / wird auch nimmermehr dargethan werden können / daß derſelbe oder deſſen Geſchlechts Vorfahren in dergleichen oder andern Fällen Jurisdictionem

nem Curiæ Feudalis jemahlen ultrò erkannt / und mithin ſich und der Allerhöchſten Kayſerl. Immediat Jurisdiction perpetua Agnitione incompetentis Fori ein ſolch Præjudiz, ſo zumahl in ihren Rechten nicht geſtanden / ſich gegen alle Præſumption ſolte zugezogen haben / zumahlen das jenige Exempel, ſo von Weyland Herrn Obriſt Dieterich von Weyler ex adverſo zu einem vermeintlichen Behuff beygebracht werden wollen / umb derentwillen allhier gantz ohnapplicabel, indeme derſelbe / wie erweißlich / bey dem Hochfürſtl. Lehen-Hof ſo wenig jemahlen ſich ſiſtiret / als wenig jemahlen ein incompetentes Forum daſelbſt zu agnoſciren gemeint geweſen.

Hiernächſt nun auf die in fine Interventionis pro fundanda Jurisdictione Feudali der Länge nach beygebrachte / wiewohlen per hactenus deducta bereits à potiori Virtualiter & per Conſequentiam widerlegte Gegentheilige Illationes und Argumenta mit wenigen zu kommen; So zerfallen die ſub N. 1. 2. 3 4. beygebrachte Rechts-Stellen / ut pote Facto applicando prorſus deficiente, juxta Deducta, gäntzlich dahin; Soviel aber die ſub N. 5. auch von andern Ständen zu behaupten vermeinte Obſervanz, vornemlich aber daß auß denen Deciſionibus Palatinis Dn. Textoris in Sachen der Unterthanen zu Wachbach contra die Immediate Reichs vom Adel Herrn von Adelsheim beygebrachte præjudicium betrifft; So erhellet auß der angezogenen Deciſione 56. n. 5 daß der (1.) Referens ſeine damahlige Principia nicht ſo wohl in Jure Communi Feudali, als in einer vermeintlichen Special-Obſervanz deß Chur-Pfältziſchen Lehen-Hoffs vornehmlich aber in Jurisdictione Palatina ſpecialiter privilegiata & proinde juxta vulgatiſſima Jura ad Curiam alienam nequaquam extendenda deutlich fundirt / wie wohlen auch (2.) quamvis Litem hanc principaliter nobis non facturi ex Actis publicis der Rheiniſ. Ritterſchafft contra Chur-Pfaltz / abſonderlich aber auß einer ſub dato den 21. Octobr. 1615. vorhandenen und an Chur-Pfaltz abgelaſſenen außführlichen Contradiction klar erhellet / daß ermeldte privilegiata Jurisdictio ad Vaſallos Palatinos immediate Cæſari & Imperio ſubjectos; Dergleichen die Herrn von Adelsheimb als Reichs unmittelbahre Cavalliers notoriè ſeynd / keines Wegs zu

exten-

extendiren / quemadmodum per innumeras Rationes in ſpecie dieſe Chur-Pfältziſ. privilegiatam Jurisdictionem erga Vaſallos betreffend latè deduxit

Knipſch. de Jurib. Nobilit. lib. 3. c. 24. n. 359. 360. & ſeq.

Allen unverfänglichen falls aber (3.) noch lang keine Folge dieſes iſt / ermeldte Herren von Adelsheim haben von Ihrer juxta Tenorem allegatæ Deciſionis gerichtlich opponirten Exceptione Fori declinatoria und denen höchſtrichterlichen remediis caſſatoriis & inhibitoriis ultrò deſiſtirt / hingegen umb in ihrer damahlig gerechten Sach ſchleunige Juſtiz contra ſubditos zu erlangen / die Jurisdictionem mit ohnzweiffendlicher Verwahrung de in futuro ſibi non præjudicando ex Fiducia juſtiſſimæ Cauſæ freywillig prorogirt / und das Chur-Pfältziſ. Judicatum angenommen / Ergò, ſoll dieſe ſpontanea Agnitio Fori alieni dem Tertio inſcio nec conſentienti, zumahlen einem Vaſallo non ejusdem ſed diverſæ Curiæ Feudalis præjudiciren; Dargegen iſt oben allbereits ſufficientiſſimè dargethan worden / daß dergleichen Actus inter Tertios geſti, ja auch ipſa Jurisdictio, quæ in Conſuetudine etiamſi de Jure validiſſima fundatur, juxta ſtrictam ejus interpretationem de una Curia ad aliam, vel de Perſona ad Perſonam neutiquam extendenda,

Mev. p. 1. Deciſ. 45. n. 4.
Cravetta Conſ. 121. n. 8.
Trentacinq. Lib. 1. Var. Reſolut. tit. d. Reſcript & Privil. reſolut. 10. n. 10.
Klock. Tom. 1. Conſ. 7. n. 218. ibi:
Quoad Perſonam ipſius facientis ejusmodi Agnitio Fori alieni, non etiam quoad alios præjudicat.

Was (4.) der Hochfürſtl. Herr Anwald de Speciali Conditione Nobilium Vaſallorum Würtembergiæ (und daß ſelbige vnn Uhralters / und ehe das Hochfürſtl. Hauß zur Hertzoglichen Würde erhoben / nach denen Prälaten der andere Land-Stand geweſen / mithin der Regierenden Herren Hertzogen Jurisdiction ohnverneinlich zu erkennen / gehabt) mit

mit mehrerm anführt / darwider dienet in facto kürtzlich zu weiſen / daß die von Weyler / wie ex adverſo pag. 16. Interventionis von ſelbſt angemercket wird / keine Schwäbiſ. ſondern principaliter, zumahlen ſo viel die Ritter-Güter Weyler und Eichelberg betrifft / Fränckiſ. ohnmittelbahre Reichs-Cavalliers ſeynd / auch dieſe Orth / quod notandum, zuerſt Anno 1504. bey der Bayeriſchen Fehde / und alſo lange Zeit poſt illa Tempora Erectionis Würtembergicæ mit den Aemptern Weinſperg qualitate feudali an das Hochfürſtl. Hauß Würtemberg gekommen; Dahero bey ſothaner Beſchaffenheit umb ſoviel weniger dieſe aſſerta ſich anhero appliciren laſſen werden; Und weilen übrigens Hochfürſtl. intervenirender Seits gefällig geweſen / zu Beſtättigung dieſer Meynung ein derentwegen wider die Löbl. Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft beym Reichs-Hofrath übergeben- und in Truck publicirte Deduction ad hanc Cauſam gerichtlich zu produciren; Als thut Impetrantiſcher Anwald pro ſola Facti informatione und dem Hocherleuchteten Herrn Referenten allen dardurch zuerwecken intendirten ungleichen Wahn völlig zu benehmen / mit der ſub Lit. G. adjungirten bey Höchſtpreißl. gedachten Reichs-Hofrath quoad hunc Paſſum allerunterthänigſt überreicht, nicht weniger zum offentlichen Truck gekommenen Gegen-Deduction klar erweiſen / wie wenig gedachte Schwäbiſ. Reichs-Ritterſchafft dergleichen Principia, und die darauß zu erzwingen vermeinte niemahlen in rerum Natura geweſte / noch auf die Vaſallos qua Vaſallos applicirliche Landſäſſerey bey ſich jemahlen gelten laſſen / wobey auch zugleich ſufficientiſſimè deducirt / und remonſtrirt zu finden / welcher maſſen das Hochfürſtl. Seits zu gleichmäſſigen Behuff angezogene anhero gantz nicht quadrirende Kayſerl. Privilegium wider das Hofgericht zu Rothweil und andere Kayſerl. Land-Gericht dem gegentheiligen Intent, ſoviel als nichts patrociniren könne. Von gleicher Irrelevanz iſt die angeführte allhier gantz unerfindliche Ratio Litis præventæ: Dann gleichwie es Hochfürſtl. Gegentheil juxta hactenus deducta ad legitimandam hanc Exceptionem Præventionis an dem vornehmſten Haupt- und Eſſential Requiſito, nemlich der Competentia Jurisdictionis notorie und unwiederſprechlich ermangelt / mithin auch die anmaßliche diſſeits Innhalts deß außgegangenen Mandati in continenti widerſprochene Citationes den ge-

ringsten Effect nicht nach sich ziehen können; Als ist in Rechten auf das deutlichste verordnet/quod quem admodum Citatio incompetentis Judicis tanquam invalida & illegitima omni alio effectu careat, ita nec jurisdictionem non habenti tribuat, nec præventionem operetur, sed non attento eo, quid ille fecerit vel decreverit, tanquam nullo, Judex competens in Causa Judicium exerceat & progrediatur, ita in terminis

Mev. p. 2. Dec. 68.

Zanger. d. Except. p. 2. *c.* 3. *n.* 14. *per textus in* L. *f. ff. d. jurisdict. L. fin. C. si non à compet. Jud.*

Stryk. in not. ad Barbosæ Axiom. lib. 9. *c.* 122. *Axiom.* 13.

So ist auch dasjenige/ was 10. 11. und 12: ex adverso gegenseitig widerhohlt wird/ in vorhergehenden bereits sattsam widerlegt/ vornemlich aus denen sub Lit. E. & F. beygefügten Adjunctis die jenige Meinung (als ob dißeitiger Herr Principal novo & hactenus in audito Exemplo gegen dem Hochfl. Lehen-Hof mit der nothdringlich in Rechten wohl befugten/ mithin gantz unverdencklichen Declinatione Fori incompetentis sich zu erst opponirt hätte) sattsam destruirt/ und dargethan worden/ wie von Seiten des Schwäbischen Reichs-Adels/ die also intitulirte von so vielen Seculis her ohnunterbrochene Observanz deß Hochfl. Lehen-Hofs per tot tantosque ostensos Actus contrarios perpetuas Contradictiones interpositas Querelas & Juris sui Deductiones nicht allein gnugsam infringirt/ und interrumpirt/ sondern è converso sogar nit ein einiger ex Parte interveniente gegen die Vasallos in Judicio contradictorio obtinirter Actus in contrarium docirt werden könne; Dahero die (11.) à Nobili immediato, si factus fuerit Miles vel Clericus, cum Vasallo beygebrachte gar weit differirende Comparation und Argumentation allhier gantz incompatibel, cum Vasallagium juxta Jura prolixè deducta ejusmodi Status mutationem, subjectionem vel jurisdictionem neutiquam tribuat, mithin einem Vasallo nicht zumuthlich in Casibus à jurisdictione Domini Feudi exemptis sich citra Debitum einer fremden Bottmässigkeit zu unterwerffen.

Wie höchst-schädlich und præjudicirlich 13. und 14. aber denen immer-

mmediat-Reichs Adelichen Commembris an ihrer wohl-hergebrach-
en Immedietät dergleichen extra Cauſas feudales über ſie anmaſſen-
r Lehen-Herrl. Cognition ſeye ; Und wie nichts mehrers derſelben ent-
egen ſeyn könne ; Als wann die Vaſalli über jede offt nichts importi-
ende Beſchwerde dero halsſtarrig - und zu perpetuirlicher Renitenz
neigten Unterthanen von denen Lehen - Höfen / mit Verluſt und Hin-
anſetzung ihrer præſtandorum ſich urtheilen und rechtfertigen laſſen ſol-
en / iſt bereits / abſonderlich aber die daraus entſpringende üble Conſe-
uenz und peſſima Exempla ſchon dargethan / und von einem hoch - er-
euchteten Richter von ſelbſt ſo leicht zu erkennen / daß mehrere Wort darü-
er zu verliehren allerdings unnöthig / zumahlen dergleichen Anmaſſungen
ncompetentis Jurisdictionis nicht nur in denen / ex adverſo zu ſehen
erlangten und ſub Lit. H. quoad Paſſus concernentes beygelegten
Ritterſchafftl. Privilegiis, ſondern auch in denen Innhalts des außge-
angenen Mandati, angezogenen Reichs - Abſchied / Capitulat: Cæſar.
ornemlich Inſtrumento Pacis, Artic: 4. §. 17. und darauf ſich grün-
enden tot Judicatis & Præjudiciis Summarum Curiarum, ſo nach-
rucklich inhibirt, ut ceſſante jure & Intereſſe Tertii Exceptio
lla opponi amplius nequeat, mithin noch ferner bey der apud

Gylm. præjud. Camer. Verbo Nobil. Relat. à Dn. ab Andler. Juriſpr. tam publ. quam priv. lib. 2. tit. 21. n. 37.

ch in dergleichen Fällen befindenden Allerhöchſten Verordnung ſein
hngeändertes Verbleiben haben wird ; Quod cum incompetens
jusmodi Jurisdictionis Extenſio Imperii ipſique Imperatori
aldè præjudicialis ſit manutenendi Nobiles in ſua Libertate
jusque Poſſeſſione vel quaſi adverſus Potentiores nec facile
ub Prætextu Feudalitatis vel Superioritatis contra Liberta-
em eorum pronunciandum nec Exceptiones ſubjectionis ad-
ittendæ.

Daß übrigens / ſo viel die nachfolgende Gegneriſche Schein - Gründe
etrifft / in dergleichen Strittigkeiten der Herrſchafft ſowohlen / als den
nterthanen weit beſſer gerathen / wann ſelbige immediatè bey denen
öchſten Reichs - Tribunalien tanquam Foro perſe legitimo at-
ue ordinario erörtert / als durch zweyerley und zumahl die öffters
öchſt koſtbar beſchwerlich und langwührige Appellations - Inſtanz

herumgezogen / und zu allerſeitig am Ende gemeiniglich darauf folgenden Ruin der Herrſchafft und Unterthanen citra Neceſſitatem & Juris ordinem die Moleſtiæ & Vexæ litium (da doch denen Rechten nach dergleichen Widerſetzlichkeit und Ungehorſam der Unterthanen gegen ihre Obrigkeit ad evitandas Tumultus & Seditiones celerrimæ Adminiſtrationis Juſtitiæ zeitlich gedämpffet abgethan werden ſollen) evidentiſſima Perniciositate *Exempli* & *Conſequentiæ* immortaliſirt und verhängt werden ; Wie dann Anwalds Principal bey der Sachen ordentlichen Cognition gar leicht darthun kan und wird / was für unſägliche Beſchwernuß/Koſten/Schaden und Ungemach eine Zeithero dieſer ſeiner Renitent : und Gehorſams vergeſſenen Unterthanen omni conatu noch daurende Widerſetzlichkeit ihme allbereits zugezogen ;

Solchem allem nach und gleichwie aus bißherigen in jure & facto beſtgegründeten *Eventual*-Remonſtration ſattſam erhellet / wie Hochf. Seits zugegenwärtig ergriffenen Intervention einig Intereſſe mit dem geringſten Rechts - Beſtand nimmermehr zu qualificiren / hingegen dieſe höchſte Gerichts Inſtanz in hac *Cauſa* gnugſam und überflüſſig fundiret ;

Gelanget an Euer Churfürſtl. Gnaden Anwalds höchſt angelegen- und allerinſtändigſte Bitte / dieſelbe geruhen deß unerheblichen und juxta Deducta allhier gantz nicht ſtatt findenden interyenirens ohngehindert / das längſt allergerechteſt erkandt - inſinuirt- und reproducirte Mandatum alles Innhalts in ſeinen Kräfften zulaſſen / und nunmehro die beklagte Unterthanen ihres beharrlichen Ungehorſams und biß gegenwärtige Stund perniciosiſſimo *Exemplo* noch nicht beſchehenen Erſcheinens willen in die dem Mandato einverleibte Pœn würcklich zu erklären / und zu exequiren / auch anbenebſt vermittelſt deß mehrmahl gerichtl. gebettenen arctioris Mandati die allbereits injungirte Parition nochmahlen förderlichſt anzubefehlen ; Worüber und was ſonſten geſtalten Sachen nach ſalutariter gebetten werden könnte oder möchte / Euer Churfürſtl. Gnaden höchſt-mildrichterl. Ampt proceleri propter ſummum in mora periculum adminiſtranda Juſtitia omni meliori modo unterthänigſt anruffend verharre.

Euer Chur-Fürſtl. Gnaden. ꝛc.

De-

Deductio judicialis qua Superioritas Territorialis Nobilibus Imperii Immediatis in Caſtris & Diſtrictibus eorum, etiam in Statuum Territoriis ſitis ex legibus Imperii fundamentalibus, privilegiis & obſervantia dilucidè deducitur, idque cum refutatione Exceptionum Adverſæ Partis. de 1697. In Cauſa Wollmershauſen contra Brandenburg-Anſpach.

EXTRACTUS

Der bey Höchſtpreißl. Kayſerl. Cammer-Gericht Anno 1697. überreichten Triplicarum in Sachen von Wollmershauſen contra Brandenburg Onolzbach.

Mandati Inhibitorii de non turbando in Poſſeſſione vel quaſi Immedietatis Imperii, neque via Facti ſed Juris procedendo ſine Clauſula.

SUperioritas Territorialis wird von denen Commentatoribus Juris Publici und ſonſten paſſim definirt (1.) quod ſit poteſtas immediati poſt Cæſarem Regiminis ſublimi Jure Statibus ſeu Membris Imperii in Perſonas & Res ſui Territorii competens.

Lynker d. Super. Territ. p. m. 14.
Schweder. Introd. ad Jus publ. Sect. 2. c. 10.
Hert. d. Super. territ. §. 3.

quo ipſo indubitanter ſequitur, und wird Hochfürſtl. Seits p. 11. duplicum ſelbſt eingeſtanden; Quod totum hoc Poteſtativum in univerſitate adam ſeu Concurrentia Jurium & Regalium ad unum & in unum concurrentium (quemadmodum jura hæc ab alleg. Schw. cap. ſq. ordine recenſentur) eſſentialiter conſiſtere debeat, adeo ut pluribus iſtis juribus ſeu Partibus poteſtativis

stativis superioritatem arguentibus in universitate quadam tandem Jus Territoriale seu Superioritatis ipsum constituatur. vid. Lynk. d. l.

Nun möchte man Impetrantischer Seits / gleichwie allschon in denen alten Pfandungs-Processen disseits verlangt worden / ex dicta tot Jurium & Regalium Concurrentia gern eine einzige Speciem seu Effectum, dieses ex adverso den bloßen Worten nach ex fragili illo, de Territorii situ, desumpto Argumento sich so hefftig attribuirenden Juris Territorialis, zugeschweigen / den erforderlichen Universalem Complexum dictorum Jurium (cum Regalia singulatim sumpta Superioritatem Territ. non conficiant) in offtgedachtem Flecken Blobach / so weit solcher Wollmershausen zugehöret / specificirt oder probirt sehen;

Wie aber dem Hoch-Fürstl. Theil solches weder in Toto, noch quoad Partem, weder in diesem noch andern vor mehr dann 100. Jahren in hoc summo judicio vorher gegangenen Processen hactenus in dem allergeringsten præter attributionem verbalem zu erweisen möglich gewesen; Hingegen Wollmershausen und dessen Vorfahren von so vielen Seculis her auf dessen Unterthanen und Güther zu Blobach indistinctim alle und jede Hoch- und Niedere / nicht allein durch Urtheil und Recht / sondern pro contingentia casuum durch tägliche Exercitia Jurisdictionis omnimodæ bestens bestättigte sowohl alle Territorial als andere Obrigkeitl. Gerechtsame je und zu allen Zeiten / gleichwie andere benachbarte immediat. Ständ indistincte ruhiglich gaudirt / solche jederzeit in summis Imperii Dicasteriis contra quæcunque attentata, wie die weitere Anlage sub Lit. S. klar an tag leget / standhafft verfochten / auch mediantibus tot victricibus sententiis darüber confirmirt worden; Ganz ohne / daß das Hochfürstl. Hauß der geringsten Concurrenz, Participation oder Exemption dieses oder jenes in die Territorial-Jura lauffenden Regalis mit Recht sich jemahlen angemaßt oder zu participiren gehabt; weniger mit Wissen und Willen oder Zulassung der jedesmahligen Immediat-Possessorum den geringsten Actum Possessorium hergebracht / oder auch dergleichen in ordine ad inducendam Superiorit. auch nur quoad speciem jemalen apodictice zu erweisen / in dem Stand gewesen / dergleichen probation contra generalem juris præsumptionem, ejusque assistentiam pro parte impetrante ex possessione vel quasi omnigenæ jurisdictionis militantem dem Hoch-Fürstlichen Theil doch allen Rechten nach obgelegen;

Also folgt hierauß von selbsten / daß alles und alles / was so operose und mit so vieler Weitläufftigkeit deputativa Territor. Superiorit. so unnöthig als unerheblich geschrieben und prætendirt wird / respectu partis impetratæ pura puta non Entia; Quemadmodum enim so. mahter & in specie in exercendis juribus & actibus jurisdictionis dicta Superioritas sese exerit, qui eam quam effectus essentialiter suam causam sequuntur; Neque ab una vel altera

Regas

Regalium ſpecie ad alias multo minus ad jus Superioritatis Territorialis arguere fas ſit;

Kulpſchild. d. Civit. Imp. Lib. 1. c. 12. n. 128.
Herr. de Super. territ. §. 62.
Schwed. Introd. ad jus publ. p. Spec. Sect. 2. cap. 10. §. 14.

Alſo und nachdeme Wollmershauſen in indubitato uſu, poſſeſſione, & Exercitio omnimodo actuum ſeu jurium particularium Juris Territorialis, juxta Doctrinam

Ludolph. Hug. de Stat. Region. Germ. c. 6. §. 35.
Reinking d. reg. Secul. & Eccleſ. Lib. 1. claſs. 5. c. 4.

notoriè conſtituirt / Hoch-Fürſtl. Theil aber ſolche juxta Deducta nequidem quoad unicam hactenus probatam ſpeciem ſich jemahlen mit Recht zu attribuiren gehabt / hingegen das jenige / was in Gegneriſchen Duplicis von denen zu Blobach Brandenburgiſcher Seits hergebrachten Juribus æplus repetendo exaggerirt und angerühmt worden / lediglich auf deſſelben in Blobach hebende Unterthanen und Güther / durchauß aber nicht auf die übrige davon notoriiſſimè gäntzlich ſeparirt- und eximirte fremde Erb- gehuldigte Wollmershauſeriſche Unterthanen zu extendiren / als dergleichen allzuweit um ſich greiffende Extenſion denen übrigen Blobachern Gemeinds-Herrſchafften ſehr übel geſagt / und nimmermehr zugeſtanden werden wird.

So folget ferner aller natürlichen Folg nach / quod cui effectus non competant, eidem nec cauſa juxta c. cum ceſſante 60. d. Appellat. l. 1. in f. ff. de Donat. competere poſſit; Und dieſes um ſo mehr / cum Superioritas ſine omnigeno ſubdito, cujus reſpectu alter ſuperior dicitur, eſſe & ſubſiſtere non poſſit, negato autem relatorum uno, negatur & removetur quoque alterum.

Eberhard. in Top. Loc. à Correlat. n. 4.
Gail. Obſ. 14. n. 12.

durch welche einzige Eſſential-Oppoſition (worauf in judicando ein Hocherleuchter Richter tanquam rationem decidendi valdè momentoſam ohne Zweifel reflectiren wird) alle und jede Gegneriſche Unerhebliche Suppoſita und darauf gebaute ruinoſa Inædificatio prætenſæ Territ. Superiorit. auf einmahl hinfällt und funditus deſtruirt wird;

Es conteſtiret hierbey Gegneriſcher Herr Sachführer ein Particular-Verlangen zu wiſſen / wo dann eigentlich der Sedes dieſer denen Nobilibus Imperii Immedietatis gleich andern Statibus zu kommende Territorial-Gerechtſame zu finden ſeyn ſolle;

So iſt zwar in denen alten Pfandungs-Proceſſen bereits vorgeſtellt worden / quod ſedes ejus etiam in abſtracto ſumpta, neque quoad nomen, neque quoad rem ipſam legibus Imperii ſatis expreſſa, nec uſu juris ſatis definita, nec certis Limitibus circumſcripta juxta tradita.

Klo-

Kockii. Relat. 169. n. 54.
Hert. Diſſert. de Superiorit. Territ. §. 5.
Schilter. Inſtitut. jur. publ. Tit. 24. §. 6.
Limnæus Tom. 1. Addit. ad Jus publ. Lib. 4. c. 8. n. 182.

Es iſt aber nichts deſto weniger / und da juxta DD. jam citatos die Landes-Fürſtl. Obrigkeit vor Alters im Reich ein gantz ohnbekannt Ding geweſen / und erſt ein neuer Fœtus Seculi noſtri geworden iſt / ohnſtrittig an deme / und dienet zu wiſſen / daß die Reichs-Adeliche immediate Commembra ex eadem ſcaturigine, largitate & munificentia nimir. ſummæ Imperatoriæ Majeſtatis, tanquam unico Fonte omnis Jurisdictionis, Dignitatum, Jurium & regalium ihre Gerechtſame zu deriviren haben / juxta

Roland. à Valle Conſ. 100. n. 3.
Petra de Fidei Commiſs. quæſt. 13. n. 555.
Parmeiſter d. Jurisd. Imp. c. 4. n. 22. & 23.
Krichen de Jure Territ. C. de Avtocratia 1. n. 327.
Reinking. de Regim. Secul. & Eccleſiaſt. Lib. 1. Claſs. 5. c. 6. n. 72. & ſeqq.

beſonders aber auß denen bewährteſten Commentatoribus Juris publici & Hiſtoriæ Germanicæ ſattſam bekannt / daß gleichwie die vom Reichs-Adel à prima Origine Regiminis Francici in præmium operæ in Bellis navatæ nicht allein von Kayſern und Königen mit anſehnlichen Güthern begabet / ſondern auch / darmit ſie zu deſto eyfferiger Handhabung der Königreichen und Landen wider die eintringende Feinde aufgemuntert würden / von aller fremden Bottmäſſigkeit und Imperiis eximirt und befreyet worden / alſo der Reichs-Adel in Francken / Schwaben und am Rhein von Alters her in groſſem Anſehen und unter der Fränckiſ. Königen und Kayſer Regierungen / wie auch lang hernach deß Juris Comitiorum fähig / nicht weniger deren beſitzende Güther / maximè in Terris Sueviæ & Franconiæ durch auß mit keinem Landſaſſiat oder fremder Territorial-Superiorität behafftet / ſondern ſchon von etlichen Seculis her dem Reich ohne Mittel unterworffen geweſen und noch ſeynd / conſer.

Coccejus Jurispr. publ. 25. §. 5. & ſeqq.

Und gleichwie dieſelbe dieſem nach / ſowohl in Corpore als propter identitatem quoad Singula Membra nicht nur notanter beym gantzen Religions-Frieden §. und in ſolchem Frieden ꝛc. ſondern auch allen Reichs-Conſtitutionibus, Fürſten und Ständen allerdings damit æquiparirt / und in ſpecie Jura Statuum, und was demſelben anhängig / nicht weniger als Selbige von Alters hergebracht: Quemadmodum egregiè ex ipſis Legibus Imperii fundamentalibus deducirt:

Autor. in Conſilio de juribus immediati Ord. Equeſtr. circa Exercitium

um Relig. annexo Dekherri Tract. de Conſultat. pac. civ. Relig. n. 18. 19. & ſeqq.

Lauterbach. Diſſert. de Condom. Territ. c. 5. §. 18. & 19.

ab Andler. Jurispr. lib. 1. Tit. 16. §. 26.

Hert. Diſſert. de Super. Territ. §. 85.

Ibi: Sane cum Nobiles immediati *D*ignitatem ſuam æque Cæſari acceptam ferant, cur carere hisce Juribus & Regali Dignitate debeant, non videndum eſſe: Conf. quæ jam dudum contra communem Erroram egregie diſputavit Generoſiſs. deGemmingen in Conſultat. pro Nobilitate Libera apud *B*eſold. Theſaur. Pract. voc. Reichs-Stand.

Alſo dieſes Aſſertum, es mag auch ſolches Hoch-Fürſtl. Anwaldt ſo verhaßt vorkommen/ als es immer wolle/ nicht nur auß denen alten Reichs-Satzungen/ vornemlich aber in Aurea Bulla Caroli IV. tanquam fundamentali totius Imperii lege, „*ibi*: mit gutem Rath Unſerer und deß H. Reichs Chur-Fürſten/ „Fürſten/ Grafen/ Freyen/ Rittern/ Edlen/ Knechten/ Städten ꝛc. ꝛc. item in Reformat. Francof. Imp. Frid. III. de Anno 1442. in Introitu verſ. Freye Herren Rittern/ pariter in Aurea Bulla Sigismundi §. 2. & 4. præprimis verò in Ordin. & *P*rivilegio Ferdinandi de Anno 1561. referente

Chriſtoph *B*eſold. Tract. d. Ord. Equeſt. fol. 19. n. 13. & polit. Lib. 1. c. 9. n. 15. auf das allerdeutlichſt und verbis valde emphaticis dahin beſtättigt:

„Daß die Freyen Reichs-Ritterſchafftl. Adels-Perſonen vor ſich und „Ihre Güther allein und NB. ohne alles Mittel Kayſerl. Majeſt. unter„worffen/ auch ſonſt/ quod notandum, aller hoher und niederer Reichs„Stände und Crayſen Obligen/ Beſchwerden/ Auflag/ Gebieth/ Sa„tzung/ Ordnung/ Jurisdiction, NB. keine außgenommen/ gäntzlich exi„mirt und befreyet ſeyn ſollen.

In welcher Conformität auch bereits in ehevorigem Seculo ad Auguſtiſſimum hoc Cameræ Judicium die Kayſerl. Verordnung ergangen/ ut manuteneat Nobiles Imperii contra potentiores, præprimis verò Exceptiones Subjectionis non facilè admittat, nec ſub prætextu der Lands-Fürſtl. oder Hohen Obrigkeit contra Libertatem eorum pronunciet

Autor præjud. Cam. apud Gylm. verb. Nob. Dn. ab Andler in Jurispr. tam publ. quam priv. l. 1. tit. p. 9. & lib. 2. tit. 21. n. 36. & ſeq.

Pauermeiſter d. Jurisd. lib. 6. n. 2. & 3.

So alles nach der Hand communibus Principum & Statuum ſuffragiis die ovisſimè darauf gefolgte Leges & Conſtitutiones Imperii, und darunter ſinanter die Capitulatio Leopold. §. 8. & 25. & paſſim in aliis Articulis, imrimis Art. 18. (ubi expreſſè de Nobilitate Imperii conſtituitur, ſie ſollen evorab bey ihrer Immedietät gelaſſen) vornemlich aber das bereits

in diſſeitigen Replicis zum Theil angezogene Inſtrumentum Pacis an verſchiedenen Orten als Art. 4. §. 17. art. 5. §. 28. ad teſtandam enixiſſimam conſervandæ Exemptionis Nobilium Voluntatem auf das allerdeutlichſte diſponirt; Quod immediata Imperii Nobilitas, omniaque & ſingula ejus membra NB. unacum ſubditis & Bonis, in Statu ſuo exempto & immediato i. e. nullæ alterius Status mediatæ jurisdictioni, qualis illa ſit, ſubjecto inviolatore Inquendi, quod ipſum ſolidiſſima Expoſitione deducit

Kreidenmann. Tract. de Juribus Nobil. Q. 4. n. 6. & ſeqq.

Und dahero ein kaum refutirens würdiger Einwurff dargegen dieſes / als ob nur per Parentheſin adeoque ſaltem per Improprietatem deß Reichs-Adels in dicto Inſtrumento gedacht worden; Welchem ſeltzamen Gegen-Satz die angezogene integro & ſpeciali paragropho 28. begriffene Sonnen-klare Diſpoſitio, cujus Vigore Nobiles Imperii omnium Beneficiorum ac Jurium dictæ Pacis una eademque Jurium partcate, prout Electores, Principes & Status Imperii, in ſuo ſc. genere participes redduntur, prout egregiè monſtrat

Beſold. in Diſſ. de Ord. Equeſt. n. 10. & ſeqq.
Rumelin. ad Auream Bullam Diſſ. 1. Concl. 12.

Will man nun in noſtra Hypotheſi zur Individual-Demonſtration ſchreiten; ſo erachtet man zwar propter notoriam Poſſeſſionem vel quaſi Exemptionis einigen Titulum zu beweiſen ſich allerdings nicht ſchuldig/ per ea quæ habet

Mev. p. 8. Dec. 283.

Welcher zwar im bedörffenden Fall ex Sto Imperii Privilegio und darinnen bemercken ältern Herbringen in continenti könnte probiret werden.

confer. idem Mev. p. 1. Dec. 130. n. 4.

Es iſt aber allen unverfänglichen Falls nicht nur vor ſich eine kundbar- und inconteſtable Sache / daß das uralte Reichs-Adeliche der Ritterſchafft in Francken incorporirte Stifft- und Tournier-mäſſige Geſchlecht derer von Wollmershauſen / ſamt Dero Gütern und Unterthanen ohne alles Mittel den alleinigen Reſpect gegen Ihro Kayſerl. Majeſt. jederzeit gehabt / vornemlich aber allſchon vor undencklicher Zeit durch das vom Kayſer Carl dem V. dieſer illuſtren Ritterſchafftlichen Familie verliehene ſub Lit. T. ſaltem pro informando Judice, quoad concernentiam ohnverfänglich adjungirte ſehr nachdrückliche Privilegium in dieſer ihrer hergebrachten Exemtion und immunität zu allem Uberfluß mehrers beſtättigt worden / als worinnen dieſelbe ausdrücklich mit allen Dero Gütern / Dörffern / Schlöſſern und Unterthanen in dem Special-Schutz und Protection Ihro Kayſerl. Majeſt. und deß Heil. Reichs gleichwie andere immediat-Reichs-Stände genommen / dem Reich ſpecialiter reſervirt / und ihre Immediat-Jura und Regalia confirmiret worden; Alſo zu deß geſamten ohnmittelbahren Reichs-Adels und ihrer eigenen

nen noch hergebrachten Reichs-Immedietät ſchnureſten *Præjudiz* dieſes oder jenen Stands fremde Superiorität oder *Protection*, weniger einigen Territorial oder Lands-Herrn nimmermehr agnoſcirt/ auch in maximum præjudicium der Ihro Kayſerl. Majeſt. über den geſamten ohnmittelbahren Reichs-Adel allein competirenden höchſten Bottmäßigkeit und ſupremen Jurisdiction, wo Sie auch gewolt / ohne ſchwere Verantwortung einige fremde Superiorität nicht agnoſciren / und ſich eo ipſo den daraus ohnmittelbahr flieſſenden Landſaſſiat ſo ſchlechterdings unterwürffig machen können;

Idque prohibentibus tot Statutis & Reſcriptis Cæſareis pœnalibus caſſatoriis contra Exemtionem Nobilium immediatorum vel ſpontaneam vel violentam de anno 1559. de anno 1560. reſer.

Knipſchild. d. tr. d. Nobilit. lib. 1. c. 13. n. 197. & ſeq. 215.

Ertel. part. 1. Obſerv. Equeſt 8. & 23.

Es conteſtiret zwar hierbey Gegneriſcher Herr Sachführer/ welchergeſtalt derſelbe faſt unmöglich zu glauben ſich bezwingen könne/ daß nur ein einzeler Nobilis immediatus in ſeinen von den Fürſtlichen Territoriis ſo ſehr diſtinguirten geringen *Spatiis* Terrarum gleich andern Reichs-Ständen einig Territorial Gerechtſame zu gaudiren haben ſolle; Allein kommt es nicht darauf an/ *quid credat Dominus Anti-Patronus, ſed quid univerſali Obſervantia tot Privilegiis Cæſareis & Legibus Imperii per tot Secula invaluit;*

Und kan man ſich leicht einbilden / daß / wo es an deſſen Glaubens-Bezwingnuß gelegen/ derſelbe dem Reichs-Adel gar geringe Prærogativ und Gerechtſame überlaſſen / vielmehr denen förmlichen Landſaſſen ſeiner mit dem Vogtländiſchen Adel (zwiſchen welchem und der immediaten Fränckiſchen Reichs-Nobleſſe auch eine zimliche Klufft ratione jurium & immedietatis beveſtigt) ins Mittel gebrachten ungeheuren Exemplificirung nach / je ehender je lieber aſſocirt wünſchen werde; Dahin es aber/ ob GOtt will! nicht kommen / ſondern aller Anfechtung ohnerachtet / die von ſo vielen Seculis her / *ſub immediata Protectione Imperatoria* florirte / ob ſchon ſo vielerley *invidioſis oppugnationibus* unterworffene Recht und Immunitäten deß von aller Bottmäſſigkeit eximirten Reichs-Adels beſtehen werde.

Was die *Amplitudinem Territoriorum Principum Imperii* belanget/ und daß Gegneriſcher Vorbildung nach / auf ſo verſchiedenen Adelichen und der Vermiſchung halber/ theils geringen Weylern und Dörffern ohnmöglich ſo viel Territoria beſtehen oder genennet werden könnten;

So iſt in diſſeitigen Replicis bereits ſtandhafft reponirt worden/ daß dieſes *ad conſtituendam Superioritatem Territorialem* ſo viel als nichts contribuire. *Quamvis igitur Nobilium immediatorum Territoria à Principum Territoriis quam arctius & latius ſive majus ſive minus differant, inde tamen differentia aliqua ſpecifica induci non poteſt; cum majus & minus ſive Di-*

verſitas Qualitatis, diverſitatem ſpecificam vel ſubſtantialem ſive diverſam ſpeciem non conſtituat, per

L. ſ. & ibi Bart. ff. d. fund. inſtr.

Schrad. de Feud. p. 10. Sect. 5. n. 69. Sect. 7. n. 65. Leg. 44. ff. d. Evict.

Hinc parva & magna ſub eadem Juris determinatione includuntur

L. 10. C. d. Appell. Can. 13. X. d. Jud.

C. d. Appell. 11. ibique DD. X. d. Appell.

Schrader. de Feud. p. 10. Sect. 5. n. 68.

Sufficit Regula pro maxima quippe habenda, quod ei, cui immediato Imperii reſpectu, Territorium proprie competit, jus quoque Territorio connexum competat, quod ipſum Superioritas eſt.

Myler de princip. & Stat. Imp. c. 37. n. 10.

Wurmſer Exercit. 3. qu. 18.

Knipſchild de Juribus & privileg. Nob. Imp. l. 3. c. 1. n. 18.

Will man aber ad præſentem caſum gehen; So iſt notoriiſſimum, wird auch Gegneriſcher Seits nicht in Abrede genommen werden können / daß Wollmershauſen in loco quæſtionis mehr Unterthanen Höfe / als Hoch-Fürſtl. Imperatiſcher Theil hat / einfolglich das Argumentum ab exignitate extenſionis wider den Hoch-Fürſtlichen Theil mehr / dann dieſen Theil militirte; So iſt auch anderer Seits bekannt:

Quod etiam unica Villa diſtinctum Territorium diſtinctumque habere poſſit Jurisdictionem, vid.

Natta Cons. 636. n. 31.

Und dahero übrigens wohl ein recht ſeltzam und ohnſchlüſſige Illation und beygebrachtes Gleichnuß iſt / wann argumentiret wird / dieſer oder jener Bauren-Hof / deſſen Poſſeſſor ſeiner Herrſchafft rationæ perſonæ & Bonorum mit Homagial Pflicht / Subjection und Oneribus zugethan / hat ſeinen beſonderen Diſtrict oder Abmarckung ꝛc. müſſe ſolchem ein Territorium gehören / oder mit denen immediat-Reichs-Adelichen von aller Mediat-Jurisdiction eximirten Güthern zu compariren ſeyn; das ſeine Reſultat aus dieſem ſimili valde clandicante ergibt ſich von ſelbſten / und iſt unnöthig / weiter Wort darüber zu verlieren.

Von gleicher Irrelevanz iſt das à Territorii Situ wiederholte ſchwache Argument, welchergeſtalt nemlich der Ort Blobach in Ambitu und Begirck deß Burggrafthums gelegen / alſo auch nothwendig vigore totius poteſtativi ſeu Univerſalitatis deſſen Bottmäſſigkeit und Superioritæt præciſe unterworffen / oder deſſen Special-Exemtion ab Allegante probirt ſeyn müſſe. Man läßt den Hocherleuchteten Richter von ſelbſt erkennen / was abermahl dieſes vor eine ponderoſe Folge ſeyn ſolle;

Zum

Zum Exempel die Grafſchafft Hohenlohe / Stadt Rothenburg oder anderer Stand iſt mit Würtzburgiſchem oder Mayntziſchem Territorio circumſituirt oder auch an etlichen Orten mit deren Unterthanen vermiſcht / Ergò haben dieſe benachbarte Herrſchafften auf dieſen Immediat - Gütern einer Territorial Gerechtſame ſich anzumaſſen;

Es iſt ja bekannt / quod præſumtio hæc Sereniſſimæ Partis adverſæ præſumtionem multo fortiorem, eamque Naturæ Regulis ſuffultam, videlicet eam omnem à primævo Statu & Jure eſſe Liberam contra ſe habeat. Et quod præſumptio ex Territorio plane ſit nulla, ſi alius ſit in Poſſeſsione loci particularis.

Weſenbec. conſ. 30. n. 17. conſ. 33. n. 20.

Meichsn. Tom. 3. D. 6. n. 84. Menoch. de præſ. 1. n. 30. p. l. fin. ff. quod metus cauſa.

Und gleichwie in noſtra hypotheſi ex adverſo validè nicht widerſprochen werden können / und an ſich ſelbſt notorium, daß Wollmershauſen in loco quæſtionis allerhand Actus Jurisdictionales & Territorii je und zu allen Zeiten allein exercirt und getrieben hat; Alſo iſt ferner exploratiſsimi / juris, ſi aſtra in alterius Territorio ſita Jurisdictionem per ſe exerceant, quod tum eſſet illa Univerſalis Territorii præſumtio, prout in Terminis tenent:

Cravetta Conſ. 615. n. 13. & Cons. 673. n. 11.

Matth. de Afflict. Dec. 267. n. 4.

Quemadmodum etiam loca Dominium ſeparatum habentia non cenſentur de Provincia, in qua ſita.

Schrad. d. feud. p. 2. Sect. 3. n. 157.

Über dieſes auch ſothane generalem Imperii Obſervantiam

Klockius Vol. 1. cons. 8. n. 149.

mit dieſen Formalien anmercket / daß im Heil. Römiſchen Reich in eines Chur- und Fürſtenthum andere Chur-Fürſten / Grafen / NB. Herren vom Adel und Städte ꝛc. Flecken / Dörffer und andere Güther ligen haben / ſo gleichwol dem Domino territorii mit Lands-Fürſtlicher Obrigkeit nicht zugethan / ſondern / als unmittelbare Stände / bleiben / auch NB. ſolcher Güther halben am Kayſerlichen Cammer-Gericht / Rechtens activè und paſsivè pflegen. Es iſt und bleibet dahero nichts Gewiſſers / quod etiam in ipſâ toparchiâ ſeu territorio locus poſsit eſſe ab omni territoriali Superioritate exemtus, pariter ſupremæ Jurisdictioni in ſolidum reſervatus, qui nihilominus conſtituit territorium per ſe ac ſeparatum & illæ qualis qualis præſumtio contrariâ præſumtione & quidem in præſenti Caſu duplici Immunitatis & Libertatis.

Mev. p. 3. Dec. 130. n. 1. & ſeqq.

Klock. Relat. 73. n. 50.

Meichsner tom. 2. Dec. 8. lib. 1 Ubi exemplis & Auctoritatibus Rei judicatæ præſertim famoſo ibidem conteneo Præjudicio **Hirnheim** contr. **Chur-Pfaltz** hanc ſententiam illuſtrat.

Quemadmodum id ipſum Civitatibus, Caſtris & Pagis Ordinis Teutonici paſſim per Imperium ſparſis & territoriis Principum incluſis, itidemque Civitatibus quibusdam Imperii in territoriis Principum comprehenſis, & tamen ſine ullo dubio exemtionibus & Juribus territoriali Superioritatis gaudentibus è conſeſtim luculentiſsimè venit exemplificandum.

Vid. pluribus hanc Superiorit. territ. pro Nobil. Imperii noviſſimè vindicans

Textor in Tr. de Jure publico Statuum Imperii hoc anno edito cap. 15. & immed. Imp. Nobil. n. 59. biß 72.

als welcher zumahl vi rubri die prærogativas Statuum ex profeſſo zu eleviren/ pro principaliori *Scopo*, einſolglich der Ritterſchafft in præjudicium illorum zu flattir.n/ vermuthlich wohl nicht in Willens gehabt/ conſer. omninò

D. ab Andler exquiſitiſſ. tractat. Jurispr. publ. & priv. Locis antea alleg. *Lib.* 2. tit. 21. Referens apud Thülemar. Relat. Cam. noviſſ. 24. cap. 8. n. 102.

Woſelbſt Gegneriſcher Herr Anwald dieſe dem Reichs-Adel in Diſtrictibus eorum per ipſa Præjudicia Summorum Tribunalium, und nicht nur durch hierzu beſtellte privat DD. und Conſulenten der Einbildung nach / allein in Dero Schrifften Exercitii gratia beſtättigt- und zugelegte Territorialem ſuperioritatem in Bonis eorum beſtens außgeführet- circa hanc Exceptionem aber dieſen vernünfftigen Schluß finden wird/ valdè fragilem ex ſitu eſſe præſumtionem pro Superioritate Territorii, cum Territorium non loco, non ſitu ſed per Actus Jurisdictionales deſignandum, conſer hic antea alleg.

Knipſchild. d. Nobil. Lib. 1. c. 11.

ubi per infinitas rationes æque ac Authoritates, integram hanc à ſitu deſumptam argumentandi rationem à n. 181. uſque 205. funditus deſtruit, adſtipulante

Ming. de Superiorit. Territ. Concl. 59.

Dn. Baro de Lyncker in Analect. ad Jus publ.

Svveder part. ſpec. ſect. 2. c. 10. §. 13.

JC. Tubing. ap. Beſold. Cons. 238. n. 25. & ſeq. Conſ. 298. n. 13.

Breitſchvverd. in eruditiſſ. Reſponſ. de jur. Immediati Ord. Equeſt. apud Deckerum in Vindiciis Pac. Relig Tit. 28 Ubi cum DD. maximam Differentiam eſſe docet, intereſſe de, vel in alicujus Territorio, ubi Landſaſſiatus viget vel non viget.

Wie dann das Hoch-Fürſtl. Hauß Selbſt dieſe/ als ſehr nachtheilig und übelgeſagte Principia nimmermehr bey ſich gelten laſſen wird / da bekanntlich daſſelbe

ſelbe ſehr viele Unterthanen und Güther in benachbarter *Statuum* Territoriis ſicuirt hat/ ſonſten aber gewiß nimmermehr um derentwillen / daß dergleichen Fürſtliche Unterthanen in deren Territorio gelegen / eine Territorial-Superioritát geſtatten wird;

Gegenſeitiger Herr Anwald will zwar hiergegen regeriren / wie die *Ratio* Diverſitatis darinnen beſtünde (als welches vermuthlich das jenige Arcanum circa Differentiam ſeyn ſolle / ſo Impetrantiſchen Anwald nicht zu wiſſen gebühret) weil dem Reichs-Adel nicht nur die *Dignitas Principalis*, ſondern auch Status oder der Reichs-Standſchafft ermangele / und daher omnis Poteſtas Nobilium, qualis illa ſit, ex privilegio vel Inveſtitura allein nomine Regalium herzuſtellen/dargegen aber iſt bereits indigitirt und triffig dargethan worden/ quod Dignitas perſonalis cum hac Superioritate Territ. per ſe nihil habeat commune, & quod Perſona Principis abſque tali Superioritate & vice verſa Superioritas Territorialis abſque Perſona Principis ſubſiſtere poſſit.

Ming. de *Super. territ.* concl. 44.

Reinking. de Reg. Secul. & Eccleſ. lib. 1. Claſſ. 5. c. 2. n. 41. & ibi cap. 5. n. 15.

Prout etiam ex Meichsn. Gylmanno aliisque latius deduxit Wehner, in Obſerv. Pract. voc. Lands-Fürſtliche Obrigkeit ꝛc. Ubi ex modo dicto Gylmanno hæc Formalia annotat. Nobiles Immediati habent in alienis Principatibus ſua **Freye** *Territoria* quaſi dicas, ſicuti Principes **die Lands-Fürſtliche Obrigkeit**/ ita & Immediati Nobiles præter merum Imperium ſua **Freye** habere territoria.

Merckelb. ap. Klock. Lib. 1. Conſ. 10. n. 91.

Stephan. d. Jurisd. Lib. 2. p. 1. c. 7.

Gleiche Beſchaffenheit hat es mit der Dignitate oder der Reichs-Standſchafft/ dann abermahl ausgemacht und durch ſo viele Authoritates beſtens beſtättigt/ daß die Dignitas *Status* gar kein Eſſentiale Conſtitutivum Juris *Territorialis*, noch daß dieſes nothwendig ad Statum Imperii immediatum adſtringirt ſeye/ ut egregiè monſtrat:

Schütz. in Colleg. Jur. publ. Diſp. 6. Concl. 10. Lit. *E.*

Mauritius Aſſeſſor hujus Jud. in *Diſſert.* de *Nobilit. Germ.* n. 49. Quod pluribus notanter adſtruit. Author deß Bedenckens über die Grund-Veſte deß Heil. Römiſchen Reichs pag. 20. *ibi.* dannn ſo viel die Reiche-Standſchafft belanget/iſt keiner neben dem andern/ um deß willen / weilen Er nicht gleiche Würde und Kräfften hat / ratione Jurium für geringer zu achten; Alldieweil das Fundament ſolchen Anſehens die Reichs-Standſchafft oder Gerechtſame weder mehrt/ noch mindert.

Hingegen iſt notiſſimæ Praxeos, quod diverſa ſint, hæc & ſeparata Jura, ita

nc

ut Territorialia etiam aliis, quam Statibus immediatis competere ex conceſſione poſſint, quemadmodum id exemplificat

Knipſcilh. de *N*obilit. Lib. 3. c. 1. n. 17.

allermaſſen auch gantz ein anders und dieſes apodictice

Meichsn. tom. 2. p. 1. d. 8. n. 2.

beweiſet/ daß ob gleich ein Nobilis immediatus kein Subjectum *D*enominationis der Lands-Fürſtlichen Obrigkeit / ſo ſeye er jedoch Subjectum Inhaſionis ipſius Rei, mutato ſaltem Nomine, eadem tamen manente Virtute, dergeſtalt/ daß Summum Imperium in Principe, Lands-Fürſtl. in Comite Gräfl. in immediato Nobili Reichs-Adelich/ ideoque ratione Intentionis, idem ubique Jus

Gylm. tom. 1. p. 2. tit. 6. vers. 1. n. 37. & par. 3. tom. 10. n. 16.

Knichen d. Jur. Territ. cap. 4. §. 401.

Knipſchild. de Nobilit. Lib. 1. c. 11. §. 223. & lib. 3. cap. 1. n. 36.

Und dahero ein weit mehrer recipirt- und fundirte Rechts-Meynung dieſes iſt/ quod omnis immediatè Imperatori & Imperio ſubjectis capax ſit Territorialis Superioritatis, folglich die Ratio formalis hujus Juris, vielmehr ex Immedietate, als Qualitate Status um derentwillen herzunehmen/ cum immediatè ejusmodi Subjectus, gleichwie Anwalds-Herr Principal Neminem, niſi Imperatorem in Territorio ſuo recognoſcit/ atque ideò alius Jura ſuperioritatis in eo exercere non poteſt, conſequenter is, ad quem ſpectat Territorium immediatum, ſc. Dominus eſt Territorii, in eoque Jura Territorialia exercet, quam ſententiam inter innumeros alios ſovent

Bidenbach. Nobil. quæſt. 1. n. 7. & ſeq.

Wehner. Obſerv. pract. voc. Ritterſchafft

Gail. 2. Obſerv. 62. n. 3.

Sixtin. de Regal. 1. cap. 4. n. 92. & noviſſimè

Ertel. in Obſerv. Equeſtr. 7. per totum.

Hierbey bezeigt zwar Gegneriſcher Herr Anwald/ nachdeme Er die Jura Nobilium Imperii ad omnes Gradus Exinanitionis gebracht zu haben vermeynet/ gegen diſſeitig / wiewohl anders nicht / als cum proteſtatione & colorando Poſſeſſorio aus uhralten Urbarien aliqualiter beygebrachten unverfänglichen Modum probandi einigen Unwillen/ und vermeynet / daß daraus / weilen ſolches eines bloſſen Edelmanns Buch/ einiger Beweiß validè nicht herzunehmen ſeye. Anwald läßt dahin geſtellet ſeyn / ob dißfalls unter denen Fürſtlichen und ſogenannten Edelmanns-Büchern in denen Rechten ein Unterſchied ſeye/ und daß Jenen/ um willen Sie mit dem Fürſtlichen Naymen inſignirt werden/ ein mehrer Robur & efficacia als dieſen beygelegt werde; Daß man aber diſſeits mit deren unverfänglichen Allegirung (da zumahl anders nichts darinnen begriffen / als was die vorhandene uhralte allerlegaleſte Documenta an

Hand

Dano gegeben) ſo unrecht nicht daran geweſen/ und welcher geſtalt eben durch ergleichen Fabulas, Teſtes & cætera ejus Generis dergleichen Jurisdict. Terit. Rechts beſtändig zu probiren/ iſt auſſer der ex Maſcard. de Probat. in Replicis quoad hunc Paſſum beygebrachten rechtlichen Bewährung deutlich zu erſehen apud

Ludolph. Hug. d. Stat. reg. Germ. cap. 6. §. 34.

Übrigens auch nichts leichters wäre / als aus denen vorhandenen Documentis antiquiſſimis die Univerſal - Jurisdictional - Wollmershäußeriſche Gerechtſame zu Blobach in ordinario noch weiter / vornemlich aber dieſes zu erhärten / daß dieſe Blobachiſche Güther uralt-bey vielen Seculis zu dem exemten Reichs-Adelichen Sitz Amlishagen über Menſchen Gedencken gehörige immediate-juxta alleg. Privileg. der Kayſerl. Allerhöchſten Protection allein zugethane uralte Stamm- und Geſchlechts-Güther/ welche/ nicht/ wie mit Ungrund wortlichen angegeben wird / von einzelen Privatis zuſammen erkaufft/ ſondern unter dem Geſchlecht ſelbſten/ als Bona Gentilitia antiquiſſima gegeneinander in vorigen Seculis theils verkäufflich cedirt / und überlaſſen worden / wie aus der unverfänglich cum ſolita Proteſtatione de ſe in petitor. non immittendo adjungirten Anlag ſub Lit. U. kürtzlich zu erkennen.

Man erachtet aber in *Poſſeſſorio* hoc retinendæ (deſuper Proteſtationem in Replicis factam ſolenniſſimè hic repetendo) ſich darinnen weiter zu intromittiren ſo umöthig/ als zumahl propter generalem Poſſeſſionem Univerſalis Jurisdict. & ſubinde reſultantem Præſumptionem Juris potiorem denen deutlichen Rechten nach darzu nicht gehalten/ conſtitutus enim in quaſi Poſſeſſione præſumptionem pro ſe habet & ab onere probandi in totum relevatur

per Leg. circa ff. de Probat. Menoch. de Præſumt. lib. 6. præſ. 6. n. 1. & ſeq.

Imperantiſcher Anwald will dahero nur noch mit wenigem das Gegneriſche/ als ein ſonderbares zu Beſtättigung der vermeynten Territorial - Superiorität in Bona exemta beygebrachtes Momentum weitläuffig verthaidigte Doctrin beleuchten / wann nemlich in theſi (dann ad hypotheſin noſtram, indeme Pars adverſa denen Gütern zu Blobach den Titulum Emtionis Venditionis ſelbſt attribuirt/ nicht zu extendiren) ſtatuirt wird/ daß diejenige Güther/ ſo von andern Ständen deß Reichs Jure Feudi recognoſcirt werden / nicht vor unmittelbar frey und ſolche Bona zu halten / worauf der Vaſallus etiam univerſaliter & ſine ulla reſervatione inveſtitus einiger territorial Superiorität vel omnigenæ Jurisdictionis ſich anzumaſſen / vielmehr aber ſolche von dem Domino directo utpote cui perpetuò reſervata zu erkennen hätten; Fürſten und Ständen deß Reichs ſelbſten / welche bekanntlich öffters ihre meiſte Dictiones & territoria vor andern Conſtatibus zu Lehen zu erkennen / könnte gewiß nichts præjudicirlichers geſagt und gerathen ſeyn/ als wann dieſe Conſe-

quenz volle Aſſerta quoad Praxin & Obſervantiam Imperii einigen Grund haben und dieſelbe ſolchem nach der *Immedietät* und Superioritât in Ditionibus eorum feudalibus deſtituirt und hingegen denen Dominis directis ſubject ſeyn ſolten.

Gleichwie aber (quamvis litem hanc nobis principaliter non facturis) dargegen dieſes vielmehr Saniori & in Imperio receptiori Doctrina außgemacht; Quod Immedietatis & Status non ſit Dominium directum, illudque omne Imperium, quod Dominus Feudi in Vaſallum accipit, non reſpectum Status aut Conditionis Immedietatis, ſed tantum Rei feudalis habeat, quà talis eſt, ad cauſas nim. feudales tum Conventione, tum Lege adſtrictum, adeo ut maneat omni tempore ſub Imperio immediatè Vaſallus, manet imò Dominium illud directum tanquam *Partes* duæ totius Poteſtativi, ita

Lyncker de Superiorit. territ. p. n. 56.

Deſuperque ulterius concluditur, quod non protinus Superioritatem quis recognoviſſe ab alio cenſeatur, qui ſimpliciter ab eo Terras in Feudum recipit. Quemadmodum multis rationibus & Autorit. egregiè demonſtrat

Facultas Ingolſtadiens. in Conſilio **Waldeck** contra **Heſſen.** annexo Tract. Klock. d. Contribut. Conſil. 10. fol. 105. & ſeq.

Menoch. lib. 3. præſ. 98.

Oldrad. in Conſ. 121. n. 6.

Ubi multis argumentis negativè quæſtionem reſolvit: An is ſcienter Caſtrum à Principe in feudum recognoſcens, recognoviſſe quoque Jurisdictionem, Imperium & Territorium cenſendus ſit.

Hinc ex Gœddæo Reſponſ. d. reſtitut. Baron. Vallendar. n. 80. & ſeq. in terminis teſtatur

Knipſchild. de Jur. & Privil. Nobil. Imp. lib. 3. c. 25. n. 39. & 40.

Scilicet in Germania longè aliam eſſe Rationem & Indolem: Ita enim (ſunt verba Ejus) in Germaniâ obſervari videmus, ut, ſi Princeps Nobili alicui Imperio immediatè ſubjecto caſtrum vel pagum ſimpliciter in Feudum concedat, omni Jure etiam ipſa Regalia & Jus Superioritatis, merum mixtumque Imperium conceſſiſſe intelligatur, certò certius eſſe in Principe ſubinfeudante, quod per Subinfeudationem omnia ea transferat & abdicet, quæ à Cæſare acceperat etiam Superioritatem ipſam, maximè ſi Perſonæ illuſtri ſive immediatæ conferatur, ſcribit

Zach. Victor. de Exempt. Concl. 28.

ubi rationes reddit, quod ſubinfeudatio eâdem prorſus Lege, iisdem proſus Pactis fiat, quibus ipſa Infeudatio, **in allermaſſen / wie Sie vom Reich gangen.**

Roſen-

Roſenthal. de Feud. c. 9. Concl. 94.
Mynſing. 1. Obſ. 62.
Vultej. de Feud. 1. c. 10. n. 81. conferatur
Idem Knipſchild cit. loc. num. anteced. 37. & 38.

ubi Oppoſitiones Partis adverſæ adhibitâ Diſtinctione inter Jura Principum Perſonalia ipſorum Oſſibus adhærentia & inter ipſa Jura Regalia & Superioritatis, quæ Territorio realiter cohærent & ſine ullo Dubio cum Inveſtituris, quæ tamen pro modo acquirendi vel transferendi Superioritatem Territor. habili ſine Dubio habentur, ad Vaſallos tranſire valent, adeo quidem ut Dominus Vaſallo Nobili immediatè Imperio Parenti feudum ejusque connexa Jurisdictionis Regalia &c. non cumulativè ſed privativè concedere ſoleat, ita ut Dominus non habeat amplius Facultatem exercendæ Jurisdictionis in terrâ infeudatâ, nec Vaſallus ratione *Feudi* ſit ſubditus

Idem Knipſchild lib. 1. c. 11. n. 3. 131. cum multis rationibus & Autoritatibus.

Und ob zwar ex adverſo nach ungleich capirter Veranlaſſung einiger Commentatorum narrirt wird/ als ob die Privilegia liberæ Nobilitatis tantum ad Prædia libera, neutiquam verò ad infeudata zu extendiren; So wird jedoch gar manifeſtè ein Elenchus Homonimiæ allhier um ſo mehr committirt/ cum Libertas non feudalitati, ſed Medietati opponatur. Allermaſſen ſonſt einkehen und Eigenthum/ wie jedoch teſtantibus Privilegiis beſchichet/ quantum ad Immedietatem & Exemtionem, nicht hätten æquiparirt werden können. Wormit dann auch die ex adverſo ſo operoſe detorquirte Explicatio Receſſ. Imp. 1548. §. 66. ohne weiter nöthig befindenden Wort-Wechſel von Selbſten hinfällt/ und endlich nach lang und vielfältigen litigiren juxta illud Poetæ allhier heiſſen muß

Cum ventum ad verum eſt, Senſus moresque repugnant.

Ja es haben Chur-Fürſten / Fürſten und Stände in ihren ſuper Jure Wildfangiatus mit Chur-Pfaltz gehabten Strittigkeiten in Repliois ſuis coram compromiſſo Hailbronnenſi exhibitis ingenuè ſelbſt bekannt / und dieſe Formalia herkommen laſſen: Quod Nobiles Immediati poteſtatem, Eminentiam Jurisdictionem Territorialem NB. *qualitate & ſpecie parem* cum ea, quæ cæteris Statibus in ſuis Caſtris & Pagis competit, habeant, ſuffragantibus interpretibus Juris publici, qui communiter ſtatuunt, quod etiam Nobiles Immediati vigore Superioritatis territorialis in omnia Bona, & in omnes Perſonas in territorio commorantes, univerſali Jurisdictione gaudeant, per Jur. & Authoritates in Actis Compromiſſi ſuſius allegatas

Worvon man auch GOtt lob! bey dieſem höchſten Reichs-Dicaſterio durch ſo viel ergangene Præjudicia vorhin genugſam informirt. Und biß dahin genug de Superioritate ſeu Jure Territoriali Immedietatis Imp. Nobilibus in

Caſtris, Pagis & Diſtrictibus eorum competente. Als welche Anwalds jetztmahlig-Gnädiger Herr Principal nicht allein nunmehro erſt neuerlich attribuirt/ oder wie ex adverſo in Fine Triplicarum exprimirt wird / ſich darmit überſtiegen / hingegen in ſo viel mit dieſem Geſchlechr vorbey gegangenen Proceſſen darüber kein Litigium entſtanden / mit was offenbahren Ungrund aber dieſes geſchrieben / legen die vorigen Anlagen Sub Lit. R. & S. an hellen Tag und geben ſo viel zu erkennen/ wie mit allem Eyfer die Wollmershäuſeriſche Geſchlechts-Angehörige ſchon mehr als vor hundert Jahren gegen dergleichen Attentata (wohlwiſſend/ daß Dero Stands-Immedietät kein gröſſerer Nachtheil/als durch dieſe Præjudiz volle Principia begegnen könnte) ſich ſowohl in- als auſſer Gericht ſtandhafft geſetzet/ und von Seculis her / auf die poſterirte Freyheit vor ſich und die Ihrige rühmlich verfochten.

DISCURSUS

Quo deducitur, quod Jurisdictio Criminalis in Pagis & Diſtrictibus Nobilium Imperii Immediatorum Sereniſſimæ Domui *Brandenburgiæ* competens, neque ex Indole hujus juris particul:, neque ex obſervantia, hactenus tot factis violentis prætenſam Superioritatem Territorialem, indeque dependentes Effectus neutiquam involvere queat, una cum ſolidâ confutatione argumentorum adverſorum.

Extractus de Vogteja & Centena etan hæc ſive merum Imperium involvat Jus Territoriale ?

VOgteja wird definirt à Relatore ap. Klock. Relatio 117. N. 54. quod ſit quidam diſtrictus cum Jurisdictione, quo titulo univerſali probato alia Probatio non requiritur ſed præſumitur pro libertate Rerum contra alios:

Vid. Relat. ap. Klock. d. l. n. 62. n. 55. ſeqq. ubi itidem ex ſola Vogteja concludit ad præſumptionem pro omnigena Jurisdictione excepta Centena.

Me-

Merum Imperium wird definirt / daß es begreiffe Coërcitionem Criminum ac Delictorum, docente Professore Lynkio Diss. de Centena c. 1. §. 12. in hoc Sensu wird sie von der Cantzley in sensu universali nicht distinguirt/dann eodem modo wird Centena beschrieben à Schottelio c. 7. §. 6. p. 217. nemlich cum quis habet omnium delictorum Animadversionem & Coërcitionem und §. 2. Jus Centenæ vocat jurisdict. in Criminalibus maximè competentem. Und in diesem Verstand haben Imperium merum & Centenæ bey der Gelts pro objecto criminũ & Delictor. Coërcitionem, daß also keine zwey Species ac Regalia objecto separata vorhanden seynd; Dahero Lynkius indicta Dissertatione passim Imperium merum & Centenam pro Synonimis nimmt / und sub eodem rubro diese Materiam tractirt, sonderlich §. ult: ibi merum Imperium sicque Centena nostra. Und wann einiger Orthen schon das Wort Imperium sensu angustiori genommen wird; So ist doch erstlich diese keine nova species, sondern nur Verbi ratio restrictior, und kan de Centena latior ac strictior sensus ebenfalls beygebracht werden/ daß Imperium & Centena dannoch coincidiren müssen; Woraus dann schon erhellet/ daß Imperium merum sive criminalis Jurisd. so gar kein Jus superioritatis Territor. gebe/ wann es schon in sua Latitudine pro Centena illimitata genommen werde/ daß es vielmehr als ein Jus minutũ & particulare ex Authoritate Cameræ Imperialis tot rebus judicatis declarata so gering geachtet wird/daß allein die Vogteylichkeit / den Characterem der Territorial-Gerechtigkeit constituiret; Es ist auch das Imperium merum nicht nobilius, potentius vel dignius ipsa Jurisdictione, wie von denen Adversantibus ex L. Imperium ff. de jurisdictione, wie von denen Adversantibus ex L. Imperium ff. d. Jurisdict. inferirt werden will; Weil zumahln hodiernæ Jurisdictionum Species ac Divisiones toto genere à Romanis differiren / und vox Jurisdictionis, cui ibi præponitur Imperium merum, das Jus Advocatiæ, so das Jus Territoriale exprimirt/gar nicht ausstrucket/noch weniger erschöpffet; Strauchius und andere auch das Wort merum Imperium in concreto & à tali Magistratu, qui simul possederit, Jurisdictionem verstehen; Diese Meynung de Prærogativa

gativa Vogtejæ wird auch bey dem Gylmanno in sententia supremi Judicij noch mit mehrer Soliditât befestiget: Scilicet Vogtejæ Jus longè præferendum esse Imperio mero, quia Vogtejæ Dominus singulis momentis Jus dicit, adeoque hunc esse & dici Dominum Loci non Imperium merum habentem quia hoc rarissime & non nisi contra malos, eosque solis majoribus delictis obnoxios exercertur; Extra quod subditi Centenæ plane non sunt subditi. Welchem Judicio Cameræ andere vortreffliche Jurispublici Consulti fast uno ore ex moribus hodiernis beystimen; Auch ist von der Kayserl. Camer also bißhero unò tenore beständig gesprochen worden. Es theilen dahero Reinking, Leüpoldus, Merckelbach & alii Relatores apud Gylmannum & Klockium die Jurisdiction zwischen dem Vogtey- Herrn und dem Cent-Herrn dergestalten ein/ daß der Vogtey Herr der Land- und Territorial-Herr sey/ und also diser Vogtey Herr intuitu der Orth/ Land und Unterthanen/worüber Er Vogtey-Herr ist/ in suo versire, die Unterthanen auch bloß deß Vogtey- Herrn Unterthanen/ und das Land deß Vogtey-Herrn Land sey/ der Cent-Herr aber in alieno versire:

Vid. Ertel. p. 2. Observat. Equestris Obs. 19.

Und eben diese Conclusion und Decision über diese Strittigkeit inter utramque convertentem Partem ex hoc medio Termino ac vero criterio ipsi Juris Consulti eliciunt. Nehmlich Jus Vogtejæ habentem posse dicere se versari in suo, & cujus esse subditos, hujus esse Territorium; So dann ist hauptsächlich zu notiren/ daß vorangeführter Authorum legales Zeugnuß in Camera vielfältig bestättiget/ auch nie anderst gesprochen worden seye; Sic Gylmannus in Decisionibus ac Observationibus L. III. p. 749. annotat: incidit sc. quæstio, quoniam Episcopus prætendit merum Imperium & Jus Gladii, supplicans verò alle andere Gerichts- und Vogteyliche Obrigkeit sibi adjudicari petit, quæritur, cujus isti subditi esse revera dicantur, adeoque quis in suo versetur, inde cum dixisset Relator, Imperium merum inferre Jus Gladii subjicit Conclusionem, subditum ejus esse dici, qui quotidie jus dicit, & plures notas veri subditi ibi exhibet, scilicet: Præstationem servitiorum, Indictionem Collectarum,

pari-

paritionem ad Mandata Domini Territorii prout à reliquis subditis fieri consuevit, collectas in commune subditorum Ærarium conferre Appellationem ad Curiam Domini, cætera subditorum munia subire, peti se in Catalogum subditorum referri &c. &c.

Gestalten dann obangeführter Dominus Referens Vogt jam beschreibet/ quod sit quidam Districtus jurisdictione munitus d: Relat. 127. n. 55. Welchem J. Cto. fast mit gleichen Worten vorgehet Knichen d. Jur. Terr. c. 4. §. 113. Es will zwar von der Gegen-Parthey ad Imp.artiales, nemlich auf Hn. Assessorem Meichsn. & Knichen, als ob diese sich vor dieselbe declarirt/ provocirt werden.

Was nun Dominum Meichsnerum anbelangt; So ist zwar nicht ohne/ daß in adducto loco Meichsneri qui habetur L. 1. Dec. 8. n. 2. fol. 798. sustinirt wird; Altum Imperium non posse separari von der Lands-Fürstl Obrigkeit/ aber man advertiret dabey/ daß dises *Assertum* nicht ex Sententia seu Principiis Cameræ Imperialis, sondern ex Narratis Defensoris Palatini relativè genommen/ und folgends examinirt-auch verworffen seye; Sonderlich in §. 58. p. „ 812. *ibi*: Titulus der Lands-Fürstl. Obrigkeit contra Extraneum (Nobilem sc: Immediatum der doch mitten im Land mit seinen Güthern gesessen war) non satis probatus est: Und in folgenden wird ab Assessore behauptet: Per Verbum Obrigkeit non „ Lands- oder Territorial Obrigkeit/ sed saltem hohe Obrigkeit / s. „ Malificii innui, item de una specie (der hohen Obrigkeit / die „ Chur-Pfaltz allda gehabt) ad aliam non infrēdum esse, nec sub „ eodem genere comprehendi Lands-Obrigkeit und Malefiz-„ Obrigkeit; Item illam certam qualitatem der Lands-Obrigkeit „ (non attento Imperio mero) probandam esse; Also/ da ipsissimus casus, der hier vorkommen/ allda ebenfalls ventilirt/ und aus „ der Malefiz-Obrigkeit (ex mero Imperio) so Chur-Pfaltz durch „ die Transaction gehabt/ Pfältzischer Seits eine Lands-Obrigkeit wider einen Immediaten Reichs von Adel inferirt worden/ worbey Chur-Pfaltz asserirt/ der von Adel wäre in seinem Territorio inclavirt/ und also vel fere Chur-Pfaltz in suo; Chur-Pfaltz habe auch als Lands-

Herr

Herr das Jus collectandi gehabt / ist doch die Decision contra Chur-Pfaltz ausgefallen/ und also die ex mero Imperio & prætensa Territorii præsumtione Universali (concurrente licet Jure collectandi) keine Lands-Obrigkeit per Cameram gebilliget/sondern abgesprochen worden. Und wie in dem ex adverso ferner in contrarium inter rationes dubitandi angeführtem andern Loco Meichsneri ex L. 11. p. 11. Dec: 3. n. 6. & in illâ totâ Decisione vom Imperio kein Wort vor kommt / noch dahero ad Territorialem Superioritatem geschlossen werden kan / sondern diese aus andern Actibus Possessoriis und dort üblichen Lands Fürstl. Obrigkeit nullâ Libertate vel Jurisdictionis specie in contrarium doctâ, vor den ohnstrittigen Landes-Fürsten gesprochen worden ; Also auch in keiner eintzigen Stell deß Meichsneri von dem Imperio mero auf ein Universale Territorium geschlossen / sondern in Tom. 3. Dec. 16. fol. 143. wird im Gegentheil statuirt, ut maximè concedatur, Actorem Lands-Fürstl. Obrigkeit h. e. Superioritatem & Principalem Jurisdictionem & Imperium habere, ex eo tamen ad aliam diversam Jurisdict. speciem non inferre licere. Und wird zu dessen weiterer Bestärckung ex Doctoribus notirt : Licet pagus &c. ac Bona alicujus Comitis ac Nobilis sita sint intra Territorium seu Ditionem alterius Domini, non tamen esse de Territorio , weniger wird allda statuirt, Imperium merum habentem esse Dominum Territorii respectu Bonorum, quæ alias in hujus Territorio sita.

Es gehet aber nebst dem Meichsnero von denen Gegentheiligen Principiis noch mehr ab/ der ex adverso irrig angezogene Knichen , dann obwohl nicht ohne/ daß Er davor hält/ Exercitium meri Imperii , Jure superioritatis ad Principem spectare d. jur. Territ. c. 3. §. 401. Welches man in so weit cæteris paribus concedirt / daß die Jurisdictio criminalis , die ein Fürst besitzt / jure Superioritatis sc. principalis , non verò Territorialis ihme gehören kan/ wie Jus venandi, jus Forestæ, jus Vogtejæ, so in alieno competiren kan.

Also ist Knichen bißhero nicht vor den Gegentheil/ indem sich derselbe c. 4. §. 68. dahin explicirt sc. se æstimare jurisdictionem *ibi* : *prout in Principe resideat.* Et dict. cap. 4. §. 408. ait. Vogteja sumitur pro omnigena jurisdictione civili Domino Loci competente, exceptâ Centenâ §. 419. Vogteja omnem omnino jurisdicti-

dictionem civilem designat, puta, alle Ober- und Herrlichkeit / hohe und niedere Gebott und Verbott N. 422. jurisdictionem Vogteicam jure Principatus competentem generaliter omnem comprehendere jutisdictionem ;

Endlichen nimmt Pars Adversans die Außflucht zum Knipschild. d. Civit. Imp. L. I. c. 12. n. 135.

Ob nun wohl derselbe ein und andere dergleichen Argumenta pro affirmativa, wie Gegentheil anführet und sonderlich die ex Meichsnero erst angebracht worden / vorkommen läßt ; So gibt er doch letztlich den Außschlag dahin/ sed negativa, his non attentis, verior est, ex ratione, quia homines illi, in quos aliquis speciali jure & non vi territorii universalis sive jurisdictionis ordinariæ merum Imperium sive Jurisdictionem Criminalem habet, NB. non sunt subditi; Also ist Knipschild è diametro wider den Gegentheil/ welcher N. 142. noch beyfügt / qui Criminalem tantum Jurisdictionem habet, NB. nullum in Homines jurisdictionis sive Competentiæ Jus habet, nisi delicto Commisso; Und noch ferner N. 143. quamvis merum Imperium Territorio terminetur NB. non tamen Territorio cohæret sed Personæ, so dann Jurisdictionem Criminalem habentem NB. non posse dici Dominum Terræ ; Welche Meynung eben dieser Author in Tr. de Nobilitat. L. I. c. 11. §. 123. & L. III. c. 1. n. 36. ferner bestärcket; Und so distinguirt auch Centenam apud Londorp, d. P. IV. L. 11. §. 13. die Bambergis. Regierung/ ibi.

„ Die Centbarliche Fraisch oder hohe Fraisch und Obrigkeit genannt/
„ ist ihrer Arth und Eigenschafft nach/ nicht die Lands-Fürstl. oder
„ NB. Universal-Obrigkeit / hat auch Dero Effectus nicht / wie
„ es die Camerales Assessores mit ihren Præjudiciis viel ob-
„ servirt / und diese maximam stabilirt haben.

Ferner will ex adverso der Verstand der Vogtey / wie ihn Wehnerus anziehet / vor allzuweitschweifftig angesehen werden ; Wehnerus ist Juris Franconici, Suevici ac Viciniæ totius præ multis aliis

peritiſſimus geweſen / wie ſowohl ſeine Conſilia als Obſervationes, auch über die in dem Swäbiſchen Crayß gelegene Stadt Rothweyliſcher Jurisdiction herauſſgebene vortreffliche notæ ſolches genugſam zu ſeinem Ruhm außweiſen.

Sofort iſt dieſes keine deſſen privat-Meynung / ſondern das Wort Vogteja wird in hoc ipſo ſenſu hier in der gantzen Nachbarſchafft genommen; Der Außſchreibende Fürſt deß Fränckiſchen Crayſes hat es dahin auch in obangezogener Ställe erkläret / und ſonderlich iſt in Camera in ſimili ſenſu ſolch Wort dergeſtalt recipirt; daß / wie oben erwieſen / beſtändig das Wort Vogteja pro Jure Territoriali erkläret / und wie Bamberg angezogen / ſolches pro maxima perpetua ita obſervanda à Camera feſt geſtellet worden / will man deſſen noch mehrere Zeugen haben / ſo ſind dieſe ultra plures alios ſupra laudatos.

Magerus Author graviſſimus & Juris Franconici, ſi quis alius peritiſſimus; de Advoc. Arm. C. 2. n. 208. *Speidel. Voc. Vogt. ibi: communiter hodiernis moribus verbum Vogteja accipitur pro omnigena jurisdictione* Domino Loci *competente, cui inſunt varia Jura* NB. Alle Herrſchafft / ſo einer an einem Orth hat.

Stephani d. jurisd. L II. *p.* 1. *c.* 7. *quod Jus Territorii non criminalem jurisdictionem ſed civilem ſequatur Hert. Diſſert. de ſuperioritate Territor.* §. 2. *p. m.* 190.

Merkelbach ap. Klock. 1. *Conſ.* 10. *n.* 91. *& ſeq.* wo *in ſpecie* befindlich / *quod Centena* Dominus *non ſit* Dominus Hominum, *nec dicere poſſit, quod ſint ſui homines, adeoque hunc non verſari in ſuo.*

Roſenth. d. Feud. c. 6. *Concl.* 85. *n.* 10. *Klock de Contrib.* 3. *n.* 156. *Herpf. de Nobilibus circa Jurisdict. Controv. in princ.*

Weil man nun alſo retrò Wehnerum nicht allein / ſondern in hunc eundem ſenſum den Wehnerus ex Uſu Viciniæ anführet / Arumæum, Reinkingium, Merckelbachium, Gylmannum, Klo-

Klockium & in his posteriorioribus plures Decisiones Camerales, quarum pondus est gravissimum, angezogen / vor sich hat; Diese Authores aber alle Vogtejam pro Territoriali Jure halten; Also mag dem Wehnero dißfalls keine sonderbahre Meynung aufgebürdet werden / weil seine Doctrin von denen vortrefflichsten Publicisten und Summo Dicasterio per tot Judicata uniformia bevestiget sind; Welchen allen noch viele vortreffliche *J.*Cti. Practici cum quotidiana Observantia Imperii in terminis beytretten / und uno ore darfür halten / quod definita & particularia *Jura* alicui concessa Universitatem & Complexum reliquorum *Jurium* non arguant, ut potius alter fundatam Intentionem habeat pro omnibus juribus non exceptis.

Dn. Bar. d. Lynker de Superiorit. Territ. p. 22. & p. 35.
Besold. Conf. 233. q 1.

Cum Exceptio confirmet Regulam in Casibus non exceptis: ex quo communiter inferunt, quod Jurisdictionem secundum quid habens sibi superioritatem vendicare nequeat, prout ex Reinking & Michael. defendit Author deduct. Lindav. p. 125.

Et quod si Jurisdictio alicui tributa per Enumerationem certorum Casuum aut definiti Districtibus, ultra haud quaquam in præjudicium universalem Jurisdictionem habentis extendi possit.

Teste Myler ab Ehrenbach de Princip. & Stat. Imp. c. 48. §. 15. ubi hanc in rem porrò notanter & appositè.

„ hæc, inquit jura particularia à diversis possessa non indu-
„ cunt totalem subjectionem, nec ab una aliqua Jurisdictio-
„ nis specie ad universalem jurisdictionem & Subjectionem
„ arguere licet v. g Er hat die Malefiz-Ergò So hat er auch die Lands-Obrigkeit.

Gædd v. 1. Conf. Marp. 28. n. 263 & seqq.

Wie nun dieſe alſo in genere angeführte Rationes dißfalls gantz wohl anſchlagen; Alſo wird auch nebſt deme/ wo man der Sachen näher tretten/ und Halßgerichtliche Obrigkeit gegen einem und andern Effect der hohen Lands-Obrigkeit halten will/ ſich ohnſchwer ergeben/ daß die Malefiz weder das Jus Subjectionis nach ſich ziehe/ eo quod non aliter in delinquentibus Subjectio incipiat quam delicto commiſſo; Und deßwegen die Ddres. unanimi ferè Suffragio dieſen Schluß paſſim in ihren Schrifften abgefaſt/ daß derjenige/ der allein die hohe Malefiz-Obrigkeit hat/ ſich der Territorial-Superioritât gar nicht anzumaſſen habe/ vid. ex in finitis fere.

Beſold. Theſ. pract. voc. Blutbahn *verſ. merum Imper. & Merckelbach ap. Klock. citat. Tom. 1. Conſ. 2. n. 86. ibi.*

„ Es gibt die hohe Malefiz-Obrigkeit dem Herrn Graffen keine Univer-
„ verſalem Jurisdictionem ſondern allein eine limitirte ſpecial-
„ und eingezogene Jurisdiction, ſo allein auf begebende
„ Malefiz-Fälle gerichtet wird.

Pro Memoriâ.

Gründliche Beſchaffenheit dero Reichs-Ritterſchafft Kayſerl. Charitativ-Subſidien / Ritter-Hülffen und Dienſten.

WAs es für eine eigentliche Beſchaffenheit / mit der Reichs freyen Ritterſchafft ſonderlich in Schwaben leiſtenden Kayſerl. Charitativ-Subſidien / Ritter-Hülffen und Reuters-Dienſten gehabt / und noch habe ꝛc.

1. Vor Alters da der Conductitius Miles noch nicht im Reich eingeführt worden / da hatte der Reichs-Adel die Ehr in deß Reichs-Nöthen wider deſſen Feinde unter Ihro Kayſerl. Majäſt. und dero Generalität Commando Perſöhnlich zu Felde zu ziehen / und ſonderlich deß Reichs-*Cavallerie* mit ihren Rayßigen Knechten / Diener und Leuten unter deß Ritter-St. Jörgen *Vexillo*, als einem ſollennen Reichs-Fähnlein und Panier zu conſtituiren / und bey der Infanterie die Officiers-Chargen zu verſehen / zu welcher groſſen Spelen beſſerer Beſtreittung zwar die Reichs-Stände ein gewiſſes Quantum an Pferdten und Perſonen / von und ohne Adel zu formiren verbunden geweſen / welche aber wegen damahliger koſtbahrer Außrüſtung / ſonderlich an Harniſch und Pferdten / und allerhand Gewöhr ꝛc. nicht zu länglich waren / daß nicht der Adel ſelbſten von ſeinem und ſeiner Unterthanen Vermögen neben Sacrificierung ſeines Leibs und Bluts / auch etwas beyzutragen gehabt hätte / wie von dem Hohen und Niederen Adel / als von Fürſten und Grafen / ebenfalls damahls der Perſöhnl. Zuzug und Verdienung dero hohen und andern Reichs-Lehen würcklich beobachtet worden.

1. Vor Alters die perſönliche Ritterdienſt auf Verlag deß Reichs und mit *Concurrenz* der Ritterſchtl. Unterthanen.

2. Nachdem aber der Miles Conductitius oder die geworbene Miliz im Reich aufgekommen / ſo dann die Reichs-Hülffen / nimmer mit Volck zu Pferd oder zu Fuß / ſondern mit baaren Geldt Quantis zu præſtiren den Anfang genommen. So war der Reichs-Adel dardurch ſehr entkräfftet / weil hernach

2. Nach Ceſſierung der perſönl. Ritter-Dienſten Kayſ. *Charitativ-*

Subſidien an Geldt *erga Reverſales* angefangen.

hernach viel und allerhand Art Leut / auch ohne Adel / zu Pferdt zu dienen / und die Officiers-Ställen / bey der Infanterie zu bekleiden / gebraucht worden.

Dahero derselbe gar lange Zeit sich zu denen vom Reich verwilligten Geldt-Hülffen / als einer gantz neuerlichen und nur für unadelich gemeine Leut gehörigen Beschwerd wider dessen uhrsprüngliche **Freyheit** / keineswegs verstehen / noch zu denen durch zerschiedene Kayserl. Commissarios angesonnenen Geld-*Tractaten* sich disponiren lassen wollen / sondern beständig ihren **freyen Stand** und **alte Gewonheit** / nemlich mit ihrem **Leib** und **Blut** als **freye Dienst-Leut** dem **Kayser und Heil. Reich** wider desselben Feinde / nicht aber mit Geldt / zu dienen vorgeschützt.

Exempla auf vorhero gegangene Reichs- und Crayß-Geldt-Hülffen. *de* 1532. 42. 47. 48.

Wobey dieselbe auch von dem Regierenden Römischen Kayser gelassen worden / und erst unter Kayser *Carolo V. G. M.* nach denen **vorhero vom Reich verwilligten Geld-Hülffen** vermittelst deß so genannten **gemeinen Pfennings** das erstemahl in Anno 1236. ein Charitativ-Subsidium an Geldt nemlich 31000. fl. wider den **Türcken** / jedoch gegen solenne Kayserl. Reversalien de non præjudicando pristinæ Exemptioni und mit expresser Confirmation und allergnädigst versprochener Manutenenz der **alten guten Gebräuchen und Herkommen** / nach vorheriger Kayserl. Requisition und gepflegenen Commissional-*Tractaten* zu præstiren angefangen und unter demselben und dem Röm. König *Ferdinando I.* gloriosissimæ memoriæ auf solche Art bey denen weiteren Reichs-Geldt-Hülffen de 1542. 47. & 48. continuirt worden / wie damahlige Kayserl. und Königliche Requisitionen und respect. Reversalien de 1532. 42. 47. & 48. deß mehreren besagen / vermög deren man Anno 1542. gegen 32000 fl. Anno 1547. gegen 13000. fl. Anno 1448. 21000. fl. verwilligt vid. Cod. Diplomat. Lit. sss. 1. & 2. & 1532. tt. 1. de 1542. vv. 1. de 1548.

Auf gleiche und keine andere Art war auf der **Reichs- und Crayß-Ständen Vorgang** die Concurrenz unter Kayserl. *Maximiliani II.* Glorwürdigster Regierung Anno 1565. mit 18000. fl. und Anno 1566. mit 32000. fl.

de 1565. & 66.

de 1578. biß 1610.

Unter Kayser *Rudolpho II.* gloriosissimæ memoriæ in annis 1578. 79. & 80. jedes Jahr 20000. fl. in annis 1584. 85. & 86. jährlich gegen 11000. fl. in annis 1599. 1600. 1601. 2. 3. 4. 5. & 6. jährlich 24000. fl. in annis 1610. 20000. fl. 1614. 24000. fl. verfügt / in annis 1591. 96. 97. & 98. aber ein Fahnen Reuter von 300. Pferdten gestellt und unterhalten.

Unter

Unter Kayſer *Matthia* wurden/ anno 1614. 20000. fl. und unter Kayſer *Ferdinando II.* in annis 1619. & 1620. jedes Jahr 20000. fl. in anno 1624. & 25. jährlich 25000. fl. und unter Kayſer *Ferdinando III.* anno 1642. 10000. fl. und anno 1645. 25000. fl. an Geldt verwilligt/ ſo dann anno 1653. von allen dreyen Ritter-Crayſen in Schwaben/ Francken und am Rheinſtrohm 50000. fl. præſtirt. *de 1619. 20. 24. 25. de 1642. & 45. de 1648. 50. & 53.*

Wie vorhero anno 1650. an den Schwediſ. *Satisfactions*-Geldern/ von erſtbeſagten 3en Ritter-Crayſen 30000. fl. jedoch gegen ſolenne Reichs-Erklärung/ daß ſolcher Beyſchuß denſelben an ihrer Freyheit/ *Exemption, Privilegiis* und Herbringen allerdings unſchädlich ſeyn/ und zu keinem Præjudiz oder Eingang in das künfftige angezogen werden ſolle/ beyzuſchlieſſen verwilligt und ſolcher Geſtalt angenommen/ auch im Weſtphäliſ. Friedens-Schluß de 1648. ſelbſten art. 16.

„*ibi*: Solâ tamen requiſitione hactenùs in talibus caſibus uſitatâ, liber-„tateque & exemptione in futurum ſalvis.

beſagt ihrer uhralten Libertät/ Exemption, und hergebrachter modus tractandi in deß Reichs-Nöthen in perpetuum ſtabiliret worden.

Unter Kayſers *Leopoldi Magni* glorwürdigſten Regierung wurden in A. 1663. in circa 26000. fl in A. 1670. 20000 fl. in A. 1683. biß 1685 jedes Jahr 35000. Thlr. verwilligt/ mithin nach der längſt verfügten Außführung in Cod. Diplomat. ſub MM. 3. 4. & 5. gegen deß benachbarten Schwäbiſchen Crayſes Geldt-Verwilligungen lang nicht der 27. Theil/ ſondern meiſtens weit ein geringer Quantum in effectu getragen worden: wie ex Cod. Diplomatico Lit. Y Y. 1. & ZZ. de 1642. & 45. Lit. A A A. de 1653. M M. 3. 4. & 5. deß mehreren zu erſehen. *de 1683. biß 1685.*

Als nun neben dem Türcken-Krieg auch der höchſt fatale Reichs-Krieg gegen die Cron-Franckreich/ die benachbarte/ und der feindlichen Gefahr vor andern exponirte Reichs-Crayſe ſonderlich Schwaben äuſſerſt betruckt/ und von letzterem Crayß bald aller Laſt auf die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft überwieſen werden wollen/ da war die Schwäbiſche Reichs-Ritterſchafft neceſſitirt/ auf eine proportionirte und erträglichere Concurrenz anzutragen/ um vor dem totalen Zerfall ſich pro publico Cæſaris & Imperii annoch zu ſalviren/ da dann in zerſchiedenen darüber abgehaltenen Conferenzen vor einer hohen Kayſerl. Deputation/ auß dero geheimen Reichs-Hof- und Cammer-Räthen/ ein ſo genanntes Quantum Matriculare â 300. fl. in ſimplo, als in circa der 27. Theil deß Schwä- *3. Cauſa impulſiva & finalis quanti Matricularis de 1688. tituli onerosiſſimi, ſalvâ tamen ſeu roquin immunitate, libertate & exemptione ab ordinariâ collectatione acquiſiti pro proportione charitativorum ſubſidiorum, quoad futurum ſaltèm ratione quanti, caſu concurrentiæ Equeſtris in priſtinâ qualitate ratione temporis & neceſſitatis Imp. publicæ univerſalis relicto.*

Schwäbiſ. Crayſes und zwar nicht nur in caſu einer würcklichen Concurrenz und mit reſtriction, auf da mahlige Conjunction, ſondern bey all anderer künfftigen Reichs- oder Crayß-Verwilligung zu einem Surrogato dero vorherigen Ritter-Præſtationen zur Richtſchnur dergeſtalten in perpetuum und zwar titulo oneroſiſſimo gegen 105000. Thlr. eines Extraordinarii ſubſidii ſtabilirt worden / daß über ſolchen Fuß beſagte Reichs-Ritterſchafft nicht beſchwerlich getrieben / ſondern in den ordentlichen Matricular-Anſchlag begriffenen **Reichs-Ständen** gleich gehalten / und wie ſelbe / tractirt werden ſollen.

Reverſales de non præjudicando ob exceſſus quondam intuitu extremæ neceſſitatis publicæ & Equeſtris ratione quanti ſubſecutos.

Und obſchon die **ungemeine Reichs-Noth** und fatale Conjuncturen ein gröſſeres Geldt-Quantum und höhere Præſtationen nach ſich gezogen / ſo war doch durch Kayſerl. Commiſſional-Tractaten und reſpective Reverſalien de non præjudicando, nec in conſequentiam trahendo das ſo theur erworbene *Quantum Matriculare* hinwiederum ſalvirt ꝛc. wie in Codice Diplomatico die Kayſerl. Diplomata, Decreta, Reſcripta und Reverſalien als Lit. II. 1. 2. 3. 4. & 5. de 1687. & 88. Lit. KK 1. 2. 3. 4 & 5. de 1089. & 91. LL. 1. de 1692. MM. 1. 2. de 1693. NN. 1. 2. 3. 4. & 5. de 1695. OO. 1. de 1697. PP. & QQ. de 1705. RR. de 1706. deß mehreren an und vorſtellen.

4. Concurrentia Eq. per Cæſarea Reſcripta, Decreta, Diplomata, Tractatus, Reverſales, & per ipſos Receſſus imp. ad concurrentiam imperii, præprimis circuli Suevici Franconici & Rhenenſis reſtricta.

4. Hat laut deß Kayſerl. Commiſſional-Receſſus de 1564. in Codic. Diplom. ſub WW. 2. p. 402. ſeqq. auch zur Handhabung deß Kayſerl. **Land-Friedens** erſt in caſum neceſſitatis imp. publicæ und da die 3. nächſt angeſeſſene Reichs-Crayß / der **Schwäb. Rheiniſch- und Fränckiſche** / als in denen die gantze gemeine freye Reichs-Ritterſchafft geſeſſen ihre „Hülff zu Rettung **Land und Leut** / auch Handhabung gemeinen Land-Friedens zuſammen zuſtoſſen verurſacht wurden.

Die Schwäb Reichs-Ritterſchafft auf vorherige Kayſerl. Requiſition mit 300. Pferdten außzuziehen ſich verglichen und dabey zerſchiedene Kayſerl. Beneficia und Conſervations-Mittel ſich außbedungen / auch allerunterthänigſt erhalten / wie auch nach denen Reichs-Abſchieden ſelbſten unter andern de 1500. 1512. 44. 51. 66. 94. 1603. 1613. 41. & 48. ſodann der Kayſerl. Requiſitionen / Reverſalien / Reſcripten / Decreten / laut Extractus ſub Lit. *A.* Erſt in caſum der von denen Reichs- und Crayß-Ständen erhaltenen Volck- und Geldt-Hülffen die Reichs-Ritterſchafft zu ihrer freywilligen Concurrenz erga Reverſales de non præjudicando alt hergebrachter maſſen belangt werden mögen:

5. Proportio concurrentiæ inter 3. Circulos Equeſtres præprimis de 1664. per Diploma Cæſareum de 1683. confirmata.

5. War die Proportion bey gemeinſamen Ritter-Hülffen aller 3. Ritter-

ter-Crayſen folgender maſſen beobachtet/ und zwar beſag Correſpondenz-Receſſus de 1653. an damahlig verwilligten 50000. fl. hatte Schwaben 18000. fl. laut Correſpondenz-Recaſſus de 1664. aber Repentinus perſpectâ an damahligen andern 50000. fl.

Schwaben	17000. fl.
hingegen Francken	16000. fl.
Rheinſtrohm	12000. fl.
und Elſaß	5000. fl.

getragen und übernommen/ welcher letztere Proportion Fuß mit Francken de 1664. auch prævia ſufficientiſſimâ cauſæ cognitione per *Decretum* Cæſareum puncto quanti Matricularis de 1688. ſub Lit. II. 3. de 1688. in Cod. Diplom. p. 440. ſq. von neuem ſtabilirt/ und darnach damahlige Türcken-Hülff eingerichtet worden:

Worüber auch andere DD. und Publiciſten ꝛc. als *Mauritius* d. Nobilit. German. th. 11. *Textor* de juribus Statuum imp. th. 15. n. 117. ſeqq. *Schwed.* jur. publ. p. Special. ſect. 1. c. 26. §. 14. & ſect. 2. c. 18. §. 7. *Itterus* de feudis Imp. c. 21. §. 22. *Dattius* volum. rerum german. de pace imp. publ. lib. 3. cap. 6. n. 7. 8. ſeqq. n. 16. allenfalls aufgeſchlagen werden können:

Lit. A Ordnung deß Regiments de 1500. §. auch ſollen die Ritter ꝛc. Beylag Lit. A.
ibi: Zum Widerſtand der Unglaubigen und andern Widerwärtigen der Chriſtenheit und deß Reichs nach ihrem *NB.* Vermögen auch *NB.* etwas thun.
R. J. Zu Augſpurg de 1500. §. 46. wir oder der ꝛc.
R. J. Zu Cölln de 1512. §. 27. nachdeme Uns ꝛc.
ibi: Die Ritterſchafft werde ſich ꝛc. auch gutwilliglich erzeigen und ihre Unterthanen oder Hinterſaſſen zu dieſen vorgehenden Anſchlag auch ziehen.
R. J. d. 1544. §. 33. Demnach haben wir *ibi*: an eine jede gelegene Mahlſtatt eines jeden Lands-Art zu beſchreiben / und mit ihnen NB. handlen zu laſſen ꝛc.
ibi: Mit dieſer gnädigen Vertröſtung und Vergwiſſerung/ daß ihnen ſolches an ihren Freyheiten/ alten Herkommen / und Gebrauch künfftiglich in allweg unvergreifflich und unnachtheilig ſeye / ꝛc.
R. J. de 1557. §. 53. Wir wollen auch ꝛc. *ibi*: handlen laſſen. Sie ꝛc. in gleiche Würd und Hülff zu bringen.
R. J. de 1566. §. 49. wir wollen ꝛc.

R. J. de 1576. §. 23. dann weiters wollen ꝛc.
R. J. de 1594. §. 7. deßgleichen um gleichmässige Bewilligung zu ersuchen / ꝛc.
R. J. de 1603. §. 8. und damit.
R. J. de 1613. §. 5. und damit ꝛc.
R. J. de 1641. §. 88. damit auch ꝛc.

Lit. B. Lit. B. *Addantur* Cæsarea Rescripta, Decreta, cum Reversalibus & Recessibus Commissionalibus ex Statutis Equestribus in Codice Diplomatico Equestri als Ritter-Ordnung de 1560.
v. 5. wiewohl wir auch.
„*ibi*: Wann sich begeben / daß der Christenheit Erb-Feind die Teutsche „Nation zu überziehen unterstanden / und NB. gemeine Reichs-„Ständ ihre starckliche Hülff geleistet / und dann ferner u. an-„dern der vorigen und jetzigen Kayſ. Maj. obliegen mehrmahlen nach „Gelegenheit Unsers Vermögens auß freyen guten Willen „eine sondere Hülff an Geldt und bestimmten Reuters-Dienst gehor-„samlich und gutwillig geleistet ꝛc.

p. 473. *Cæsarea Requisitio* sub Lit. SS. 1. de 1532. *ibi*: Hülff gesucht / wie wir dann die bey denen Ständen deß H. Reichs ansehnlich erlangt haben ꝛc.

p. 478. Reversales TT. 1. de 1542. *ibi*: um Hülff zu dem fürgenommenen Christlichen und von den Ständen deß Reichs verordneten und verwilligten Zug ꝛc.

p. 480. Reversales VV. 1. de 1548. *ibi*: die andere Türcken-Hülff so im verschienenen 44ten Jahr ꝛc. zu Speyer angelegt ꝛc.

p. 482. *Cæsareæ Commissionis Recessus* WW. 2. de 1564. *ibi*: daß im Fall der Noth und da die 3 nechst angesessene nächbarte Crayß / der Schwäb. Rheinisch und Fränckische / als in denen die gantze gemeine freye Reichs-Ritterschafft gesessen / ihre Hülff zu Rettung Land und Leut / auch Handhabung gemeinen Land-Friedens zusammen zu stossen verursacht worden / daß alsdann auf Ihro Röm. Kayserl. Majest. allergnädigst ersuchen ꝛc.

Cæsareum Rescriptum an dero Principal-Commissarium, Herrn Bischoffen zu Eychstett HH. 3. de 1670.

p. 434. *ibi*: ersuchen demnach seine Andacht gnädigst / daß deme zu folge wann die Ständ gedachten punctum securitatis unter sich adjustirt und verglichen haben worden / uns Sie deß Erfolgs erinnern wollen / NB. alsdann wir offt ernannte Reichs-Ritterschafft hierunter um einen freywilligen Beytrag zu ersuchen nicht unterlassen wollen.

p. 441. Cæſareum Diploma 11. 3. de 1688 puncto quanti matricularis.

p. 441. de 1688. *ibi*: bey jeder künfftiger Reichs- oder Crayß-Verwilligung ꝛc. item *ibi*: dargegen den mächtigen Kayſerl. Schutz empfinden / und weder bey vorkommenden Quartieren / noch andern gemeinen Reichs oder Crayß-*Oneribus* von Ihro Kayſerl. Majeſtät / Generalität Commiſſariat oder andern ꝛc. nimmer höher belegt / noch über ſolchen Fuß beſchwerlich getrieben / mithin durch dieſes wahre *Surrogatum* ihrer voriger Ritter-Præſtation all anderen in dem ordentlichen Matricular-Anſchlag begriffenen Reichs-Ständen gleich gehalten / und wie ſelbe tractirt werden ſollen.

p. 453. de 1693. *ibi* nach langwuriger *Deliberation* und fleiſſiger Unterſuchung.

ibi: Was gedachte Ritterſchafft in vorigen Zeiten NB. wann *NB.* Reichs-Bewilligung beſchehen / beygetragen / gegen ein würcklich bezahltes Extraordinarii Subſidium vor mehr als 100000. Rthlr. ein gewiſſ'es Quantum Matriculare außgeſetzt und vergleichen.

p. 464. NN. 4. de 1695.

ibi: Darüber nicht getrieben werden ſolle / daß die vires & facultates aller dabey intereſſirter beſſer unterſucht / und als dann geſtalten Sachen nach einanders geſchloſſen wird.

p. 466. NN. 5. d. 1695.

ibi: So lange / biß die vires & facultates der intereſſirten oder *contradicentien* unterſucht ꝛc.

Anhang / i. e. Merckwürdige Deduction der Reichs-Adelichen Family von St. Vincent auß Cantabrien und respect. Lothringen gebürtig.

SEit in dem Discurs vom Reichs-Adel hier und dar sonderlich im 12. Satz cap. 12. & 16. angeführt / und mit zerschiedenen Exemplen illustrirt worden / daß viel Adeliche Familien von andern Reichs-Crayſen / ja so gar auſſerhalb deß Reichs-varijs satis in die 3. Ritter-Crayß successivè sich gesetzt / in die Reichs-Adeliche Familien geheyrathet / und endlichen mit Ritter-Güther realisirter in die Reichs-Ritterschafft immatriculirt worden / mithin nunmehro / gleich andern uhrsprünglichen Reichs-Adelichen Familien / der Reichs-Immediät und Stifftmäſſigkeit / præstitis particulariter præstandis, auf den hohen Reichs-Stifften sich zu prævaliren haben.

Als wird per modum appendicis, ein etwas zu spath communicirtes Illustres Exempel der Reichs-Adelichen Family de *St. Vincent*, auf und zu Baltmarshofen / als sehr merckwürdig / annoch hier angefügt / welches eine uhralte Adeliche Family auß *Cantabrien* / dem Königreich Hispanien gebürtig ist / auß welcher *Bernhard* von *St. Vincent* in annis 1544. & 63. das Prædicat eines *Equitis & Domini de jouy*, item Toparchæ d' *Auney* in Lothringen / in annis 1610. & 46. aber *Philibert* und *Jacobus de St. Vincent* das Prædicat eines *Domini* de Narcii in Campania, item *Domini de Sorcii* in Lothringen / so dann Maximiliam & Philibert junior in annis 1640. das Prædicat eines *Domini de Columbey & de Seigneville* in Campanien / mit denen theils erkauffien / theils erheyratheten vorbemeldten Herrschafften und Toparchien an dero Family successivè gebracht / mithin derenthalben in an. 1666. die von St. *Vincent*, als *Barones*, zu Nancij von dem Parlement billich legitimirt worden ꝛc. Von welcher Family *Bernhard* von *St. Vincent* ein Sohn Christophs von St. *Vincent* und Annæ d'*Aguerre*, auß Cantabrien in anno 1520. durch seinen Vetter Wilhelm von *Aguerre*, so in Hertzoglichen Lothringischen Diensten gestanden / auch mit in Lothringen an deß Regierenden Hertzogs *Antonii* Hoflager gebracht / allda Anfangs / als Page, hernach / als Hof-Cavalier, und endlichen Oberst Falcken-Meister / Commendant und Pfleger zu Mandre bey den 4. Thürnen geworden / dessen Gemahlin gewesen Margaretha de *Saussure*, Domina de *Sorcie*, einzige Erb-

Toch-

Tochter Franciſci de *Sauſure* Domini de *Dom Martin* ad *Amancium* geweſen/ von welcher ein guter Theil an der Herrſchafft und Güther *Sorcii, St. Martin, Verinſeit Aulnon* und *Jonii*, nächſt beyſammen zwiſchen Toul und Verdun an der Maaß gelegen / an die Fannly erblich gekommen / deſſen Sohn *Claudius de St. Vincent*, Dominus de *Sorcii & St. Martin* Hertzog Lothringiſcher Cammer-Herr war/ mit Catharina filia *Philiberti de Thonlongeon, Domini Riancourt & Baſſigny*, eines vornehmen Adelichen Burgundiſchen Geſchlechts in anno 1577. verheyrathet.

Jacob von *St. Vincent, Nepos Bernhardi* war Anfangs Page Printzeſſin *Anthoniæ* von Lothringen u. nach dero Vermählung mit dem letzten Hertzogen Johann Philippen zu Gülch/ mit derſelben nach Düſſeldorff in Teutſchland/ ſo dann Anno 1599. mit der Gülchiſchen Printzeſſin Sybilla/ ſo an den Margrafen Carl zu Burgaw/ aus dem Ertz-Hauß Oeſterreich entſproſſen/ vermählt worden/ weiters in Teutſchland/ und zwar Anfangs nach Innſprugg / hernach aber in die Maragraf-Burgawiſche Reſidenz Güntzburg nahe an der Donau in Schwaben gekommen / in dero Dienſten Er Anfangs/ als ein Cammer- und Feld-Knab / hernach Oberſt-Jägermeiſter/ und reſpect. Oberſt-Hofmeiſter geworden.

Nach dero zeitlichen Ableiben derſelbe in Oeſterreichiſ. Dienſten beſtändig verblieben/ und zwar bey dem Ertz-Hertzogen Leopoldo, dann der verwittibten Ertz-Hertzogin Claudia, ſo dann dem Ertz-Hertzogen Ferdinand Carl/ in Qualität dero Raths/ Mit-Vormundſchafftl. Raths / Cammerers/ Oberſt-Jägermeiſters der Marggrafſchafft Burgaw und Pflegers der Herrſchafft Sey-Friedſperg biß 1655./ als das Jahr ſeines Tods verblieben.

Welcher Anfangs in anno 1612. mit der Marggräfin Oberſt-Hofmeiſterin Catharina Finckhin von Oſterwald auß Niederland gebürtig/ nach dero Todfall ohne Kinder aber in anno 1616. mit Maria Barbara/ Tochter Hanß Jörgs von Leonroth auf Trügenhofen und Ballmertshofen/ weyland Pfaltz-Neuburgiſ. Raths/ Cammerers und Pflegers zu Lawingen und Walburgâ von Gemmingen ſich verheyrathet / aus welcher letzteren Ehe 9. Kinder zwar erzeugt/ jedoch nur 3. Söhn lebend hinterlaſſen worden. Als:

1. Frantz von St. Vincent auf Balmertshofen / Hochfl. Augſpurgiſcher Rath und Pfleger der Herrſchafft Röttenberg Anno 1672. mit Maria Franciſca / Tochter Philipps Julii von Remchingen/ auf Ottilienberg und Apfeltrang weyland Oberſt-Lieutenants zu Pferdt / Hoch-Fürſtl. Augſpurgiſchen Raths und Pflegers zu Röttenberg/ und Mariâ Veronicâ von Berndorff / verheyrathet / ſo von 15. Kinder 7. / als 5. Söhn und 2. Töchtern im Leben erhalten / davon 2. Söhn/ als Alexander

xander ein Capuciner / und Epimachus ein Canonicus im Fürstl. Stifft Kempten/ Ord. St. Benedicti, in geistlichen Stand getretten / die 3. andere aber im weltlichen Stand verblieben/ als 1. Frantz Christoph Hauptmann im Baron Entzbergischen Schwäbischen Crayß-Regiment und Hoch-Fürstl. Augspurgischer Rath/verheyrathet anno 1705. mit *Maria Sydonia* von Eltz/ der verwittibten Chur-Fürstin von Pfaltz gewester Hofs-Dame / Tochter Johann Adolphs von Eltz Chur-Pfältzischen Raths und Pflegers zu Vellburg/ und Annæ Elisabethæ gebohrner Wolfin von Todtenwarth.

2. Frantz Antony/ Chur-Pfältzischer Cammer-Knab.

3. Albrecht Sebastian / Ober-Lieutenant der Baron Reichlinis. Compagnie unter dem Entzberg-Schwäbischen Crayß-Regiment.

2. Die 2. Töchtern betr. so war die ältere Maria Johanna Theresia mit Christoph Joseph von Schwarzach Hoch-Fürstl. Kemptischen Rath/ Pflegern zu Unter Thingaw und der Reichs-Vogtey Aytrach anno 1699. verheyrathet ꝛc. Die Jüngere aber eine Closter-Frau Ord. S. Benedicti im Adelichen Closter Medingen ꝛc.

Deß Jacobs von St. Vincent 2ter Sohn Sebastian von St. Vincent auf Baltmertshofen/ Hochfürstl. Eychstettischer Rath und Pfleger zu Ober-Mässing / Ittenhofen und Thanhausen / verheyrathet Anno 1680 mit Margaretha/ Tochter Veit Adams von Eyb auf neuen Dettelsau Hoch-Fürstl. Eychstettis. Raths/ Ober-Forst- und Jägermeisters zu Diettung und Raitenbuch/und *Mariæ Ursulæ*, einer gebohrnen Segessorin von Brunnegg: worauß ein einziger Sohn mit Nahmen/ Marquard Antony erzeugt worden.

Der dritte Sohn & posthumus Jacobi, Jacob Joseph von St. Vincent auf Baltmertshofen/ Hochfürstl. Ellwangis. Rath und Ober-Amtmann zu Tanneburg verheyrathet sich an. 1694. mit der verwittibten Maria Theresia von Stadion/ Tochter Adams Späthen Frey-Herrn von Schültzburg/ weyland Kayserlichen Raths und Reichs-Ritterschafftlichen *Directoris* in Schwaben Orts an der Donau/ so dann *Mariæ Susannæ Eleonoræ* Frey Frauen von Thurn/ und Taxis/ worauß eine einzige Tochter mit Nahmen Maria Anna Magdalena Eva erzeugt worden: Wobey zu notiren/ daß Anno 1658. deß Jacobi vidua, Maria Barbara/ eine gebohrne von Leonroth / das alt Adeliche Leonrothische Ritter-Guth Baltmertshofen/ in die Schwäbische Reichs-Ritterschafft Orts am Kocher gehörig/ von ihren Geschwistrigten/ gantz an sich erhandelt / und es solcher Gestalt an diese uhralte Adeliche Familii gebracht hat/ worauf auch die Adeliche Innhaber *Baronen* von St. Vincent zu Kocheris. Ritter Mitglieder an und aufgenommen worden.

Sonst

Sonſt iſt wahrſcheinlich / daß weil Graf Heinrich von Lothringen wegen ſeiner Heldenmäßigen Thaten gegen die Mohren von König Alphonſo in Caſtilien Seine natürliche Tochter Thereſiam und mit derſelben das nechſt angelegene Land Portugall Anno 1088. bekommen und wegen in einer Schlacht überwundenen 5. Königen der Mohren um das Jahr Chriſti 1095. der Erſte König in Portugall geworden / welches Königreich bey dem Lothringiſchen Stamm verblieben / biß es anno 1585. nach Königs Sebaſtians unglücklicher Schlacht mit den Mohren / als darinn der König mit 12000. Chriſten todt geblieben / an Caſtilien zuruck gefallen / vid. Philipp. Cluver. in introduct. Geograph. t. 2. c. 5.

Genebrand in Chron. 4. pag. 778. Ritius l. 3. Rerum Hiſpanicarum.

Bey ſolcher Gelegenheit zerſchiedene Lothringiſche von Adel und darunter einiger von Aguerre in Cantabrien (ſo eine Landſchafft am Spaniſchen Meerbuſen / Oceanus Cantabricus, genannt / gelegen / deſſen Haupt ſtatt *Flaviobriga* (anjetzo *Biſcaja*) genannt / dem König in Hiſpanien zugehörig / und damahls eine Pertinenz von Caſtilien geweſen /) gezogen / und hernach Bernharden von St. Vincent, als einem *Aguerriſchen Deſcendenten* mütterlicher Seiten in Lothringen gebracht habe ꝛc.

Das *St. Vincentiſche* Wappen beſteht in einem viertheiligen guldenen Schild / in deren obern und untern Theil / rechter Seiten eine purpur-rothe Glock / und lincker Seiten eine in die Höhe mit denen zweyen vordern Füſſen ſpringende purpur-rothe Kuh / mit einem guldenen Creutz auf einem blauen Grund / der Thurnier-Helm mit einer guldenen Cron / und darauf in der Mitten eine in die Höhe mit den zwey vordern Füſſen ſpringende purpur-rothe Kuh / Sodann auf jeder Seiten ein verguldetes Fähnlein mit einer purpur-rothen Glocken ſamt denen purpur-rothen und blauen Zierrathen um das Wappen præſentirt wird.

Es wäre ſehr dienlich und auf alle Lehens- und Fidei-Commiſs Succeſſions-Fäll / auch ledige Anfäll nutzlich / da jeder Reichs-Cavalier auf gleiche Art cum adjecto Schemate aus Seinen Documentis ſeine Reichs-Adeliche Deſcendenz von 4 und mehr Generationen her Vätter- und Mütterlicher Seiten / zu extrahiren / und ſolcher geſtalt die ſchon von 50. Jahren her im Bucellino unſupplirt gelaſſene Genealogiſche Deduction zu ſuppliren belieben möchte / da ſonſt aus purer Unwiſſenheit ſtattliche Succeſſions-Fäll zu der Poſteritæt irreparablen Præjudiz mehrmahlen negligirt werden:

Bey welcher Gelegenheit auch anzuführen beliebt / daß anno 1661. der König in Franckreich die Legitimation der von Adel und höheren Stands zu Beſtraff- und reſpective Hintertreibung aller unbefugten Uſurpationen durch ſeinen *Fiscal* einzulangen / und darüber ein Judicium Delegatum zu formiren *Inquiſitio Regis Gallia contra uſurpato-*

res Nobilitatis & Equestris Dignitatis s. Scultarii Symbolis de 1661. 64 67. & 70.

miren resolvirt/ und in annis 1654. & 67. reiterirt hat/ in deren Conformität/ die von Adel und höheren Stands aus producirten Kauff- Verglichs und Heyraths-Brieffen/ auch andern Documentis ihren Adel und successivè erlangte Prædicata zu dociren um so mehrers admittirt worden/ als die recht alte von Adel mit besonderen Nobilitations Diplomatibus nicht versehen seyn/ welches auch denen in Lothringen und Franckreich verblieben von *St. Vincent.* begegnet/ welche Ihren uralten Adel aus producirten Documentis de 1520. 44. 63. 65. 70. 77. 79. 99. 1603. 1605. 12. 26. 28. 40. 57. & 60. in Provinciâ Campaniæ dergestalten docirt hatten/ daß dieselbe nicht nur von deß Königlichen Fiscals Ansprach per judicium Regium Delegatum dd. 20. Febr. 1670. absolvirt/ sondern auch so gleich in die renovirte Ritter-Matricul der wahren Edelleuten *Regni Galliæ* wieder inserirt worden ꝛc.

Wann dergleichen Kayserliche *Inquisition* im gantzen Reich vorgenommen werden solte/ so dörffte es der Kayserlichen Hof-Cammer nicht mehr/ als der zehende Pfenning von allen Catholischen Geistlichen eintragen; da jedem convincirten Usurpatori dieser oder jener nicht legitimè erlangter/ noch würcklich aus dem Reichs-Tax-Amt redimirter Dignität/ Prædicats/ Tituls/ und Wappens/ und zwar dem ersteren noch lebenden Authori vierfach/ dessen Sohn dreyfach/ und dessen weiteren Descendenten zweyfach die ordinarii Tax abgefordert/ und executivè eingetrieben werden solte/ als je unbillich/ daß hierdurch denen Kayserlichen hohen Reservatis ein so grosser Nachtheil und Præjudiz eigennützig und selbstthätig zugezogen werden solle ꝛc.

Regiſter
Uber den Erſten Theil
THESAURI EQUESTRIS

A.

ABnahm deß Reichs-Adels wegen der eingezogenen Collectationen 1. 310. 1. 78. ſqq. von Anno 1532. über die Helffte 1. 40. wegen der abgeſonderten Prälaten und Graven 1. 321. ſeq. wegen der Theils ausgeſtorbenen / und Theils anderwerts wohin gezogenen Adelichen Familien bey jedem Ritter-Viertel 1. 322. ad 333. andere groſſe Menge ausgeſtorbener Familien / 1. 338. ſq. 340. ſqq. 347. ſqq. 350. ſqq. 354. 90. ſqq. 160. 94. groſſe Anzahl der Schlöſſer / Veſtinnen / und Burgen / ſo meiſtentheils zerſtört / und nimmer in deß Adels Händen ſeyn / 1. 354. ſqq. 359. ſqq. 612. Abnahm deß Adels de Anno 1625. der bey 2. Drittheil ausgeſtorbene Familien / 1. 368. die Urſachen dieſes Abnahms an Familien und Schlöſſern / 1. 376. ad 386. 538. 553. ſeqq. 560. ſeqq.

Abtrieb-Recht vid. Retractus.

Accis. Jure Acciſiæ gaudiren die vom Reichs-Adel / 588.

Acht. Deß Adels Beſchwerd darwider / 1. 380. mit demſelben wider die ungehorſame ſtracks fortzufahren / 1. 305.

Ackerbau. Edle / ſo davon leben / nicht ſommete Bauren / 1. 289. ihre Recht und Beſchwerden vor Alters / 1. 288. Altes Sprichwort / Ein Edelmann mag am Morgen zu Acker gehen / und Nachmittags im Thurnier reiten / 1. 363.

Adel. vid. etiam Edel-Knaben / Edel-Knecht / Reichs-Ritterſchafft. Deß Reichs-Adels viererley genera 1. 2. deß Schwäbiſchen / ibid. urſprünglicher immedietæt, 1. 678. Independenz, à Comitiis Imperii, 4. urſprüngliche Officia functiones, und Dienſt / 11. ſq. die groſſe Mayer vor Alters nicht von Adel / 26. 261. In der Schweitz deſſen groſſe Menge / ibid. Abnahm Güter urſprüngliche Beſchaffenheit ꝛc. deß Adels vid. Abnahm der Adelichen 12. ſeq. 678. ſeq. immunitæt von den Collecten und andern Beſchwerden deß Reichs / 31. ſeq. von immunitæt. Adel / Ritterſchafft / Heerſchild einerley 1. 274. der Adel beſtättet mit der Ritterſchafft / 275. Qualitäten von Kayſer Rudolpho beſchriben / 273. Item von Sigismundo. 277. Prærogativen in Kriegs-Dienſten ꝛc. Beſchwerden über deren Hemmung / 244. 305. Neuer Adel. Beſchwerden wider deſſen unadeliche Conduite, 97. der neue Adel nicht zu verachten / 97. ſeq. erforderliche Conduite, 97. ſeq. eines neugeadelten Grabſchrifft / 111. neu meritirten Adels Hochhaltung / 287. ſq. deſſen 3. gradus, 288. Ob zu Führung deß Adels Degen und Blut gehöre? 102. deß mit Geld gekaufften Adels ſeltſame Beneficia, ibid. hatte An. 1470. keine offene Helm / 215. deß heutigen neuen Adels Wappen / ibid

ibid. rechtes Manns Alter / 288. zwischen altem und neuem Adel vor Zeiten ein Unterschid. 215. Gleichhaltung mit dem Thurnier und Stifftmässigen Adel / wie? 96. 245. alter Adel wie? 96. 245. alter Adel vor Alters Doctor und Magister, 103. Prærogativen, vor anderem Adel / 103. 547. 565. 617. eines alten aber wilden Edelmanns Nativität / 111. Judicium vom alten und neuen Adel / 111. Ob das dutzen vom Kayser gegen hoch- und niederen Adel reputirlicher / als das Jrtzen gegen Doctores, 104. Kennzeichen des ältesten Adels / 246. seq. Gradus der aelte bey hohem und niederm Adels / 247. seq. der Adel allein der Adelichen Lehen fähig / 26. 106. Zwischen dem Adel richten allein die von Adel / 100. 460. Daher entsprungen die Ritter-Güter / 459. Ungleiche Heyrathen verbotten / 113. 503. Hindern die Succession in Lehen-Gütern nicht / 503. 113. Kinder aus solcher Ehe halb Edel / 113. warum die von Adel nimmer Ritter und Doctor werden / 108. seqq. Auf den Adel ist das gantze Reich gegründet / 304. seq. 566. Adel vor Alters in Städten vid. **Städt-Adel.** Deß Adels præstanda bey vorhabender Immatriculation, 245. 604 seq. vom Adel werden die Studia unbillich verachtet / 256. Deß Adels sieben Heerschild / 272. Abschieds-Red Kaysers Caroli M. an den Teutschen Adel / 304. 679 Ein anders ein gemeiner Adel / ein anders ein Thurnier-Genoß / 97. 215. seq. Item ein Neuer und Alter / nem Stifftmässiger / 246. Ursprung deß grossen Adels im Reich / 371. seqq. Ursprung der Leibeigenen / Gefällen / Jurisdiction, 374. seq. 752. Deß Adels Ursprung ist weder vom Lehen / noch Erb-Aembtern herzunehmen / 407 seqq. Das Recht einen Reichs von Adel zu machen / 408. Reformation des Welt- und Geistlichen Adels / 306. 566. Deß Teutschen Adels Ursprung nach Cluvero, 502. seqq. Deß Land- und Stadt-Adels vor Alters gegeneinander gepflogene gute Harmonie zu Kriegs- und Friedens Zeiten / insonderheit mit der Stadt Ulm / 507. seqq. Der Hoch Mittel- und Niedere Adel mit den Reichs-Städten endlich ausgesöhnt / oder veraint / 517 seqq. Von diesem Städt-Krieg ist dem Land-Adel der gröste Ruin entstanden / 538. Viele davon seynd dardurch in Bürgerlichen gemeinen Stand kommen / 538. Der Teutsche Adel war vor Alters der höchste Stand / und die Burger die nechste / 503. Vermiedenes Mißheurathen bey dem Stadt- und Land-Adel / 503 Graven / Freyherren / und Ritter vor Alters auch Burger in Städten / 504. seqq. auch denen Städten / als Diener und Söldner gedienet / 507. seqq. Vehden und Kriegen / vid **Krieg- & Reichs-Städt.** Vergleichung deß Land- und Stadt-Adels / 278. seqq. Verglichene Differentien, wegen der Juden Schulden mit denen Reichs-Städten / 543. seqq. Des Adels Jura und Privilegia insgemein bestehen **theils** in Reverentia & honoribus ipsis præ plebejis deferendis, **theils** in præsumptionibus, **theils** in immunitatibus, **theils** in pœnis temperandis, 627. seqq. neque tamen promissio **bey Adelichen Ehren / Treu und Glauben** æquipollet juramento, ubi præcise juramentum corporale requiritur, 628.

Worinn die grössere Reverentz und Ehre bestehe? 628. Worinn die Immunität bestehe? 628. Der Adel ist Zoll frey / 628. vid. **Zoll.**

Ob dem Adel das Beneficium competentiæ zustehe? 628. Worinn deß Adels Privilegia bestehe in pœnis temperandis, 629.

Deß Königs in Franckreich Inquisition contra usurpatores Nobilitatis & Equestris Dignitatis &c. 783. sq.

Dergleichen Inquisition im Reich wäre des Kayserl. Hof-Cammer sehr nutzlich / 784.

Adelmann/ Baron. Solches Nahmens Urſprung/ 172. Wappen/ 237. Thurnier, vid. St. Georgen-Schild. Auch Abt zu Ellwangen/ 293. Erb-Marſchall zu Ellwangen/ 293. ibid. Genealogie, Güther. ibid. Groß-Meiſter/ ibid.

Adels-Brieff. vid. Wappenbrieff.

Adelsheim. Unmittelbare Reichs-Cavalier/ 743.

Adler. Kayſer und Königl. Adlers-Gebrauch in Sigillen ꝛc. ſehr alt/ 186. Adeliche Schwäbiſche Wappen Exempel mit dem Adler/ 196. 217. ſeq. Natur der entzogenen Adlers-Federn/ 307.

Adoption. Aufnehmung an Kindesſtatt zu Erhaltung Wappen/ Nahmens ꝛc. zerſchiedene Exempel/ 204. was rechtens zu den Lehen-Gütern/ 202. ſeqq.

Aebbt. Vid. Prælaten.

Ahnen-Prob. Bey den Thurnieren/ wie? 97. 184.) Ritterſchlagung a/ 101. Thumb-Stifftern/ 113. 165.

Aichheim. vid. Aychheim.

Albergariæ jus. Hat auch in frembden Territorio Stadt/ und inſerirt keine Landſaſſerey/ 625.

Alffdorff. Anno 1554. zu Würtembergiſchen Lehen gemacht/ 394.

Algöw. vid. Hegöw.

Algenshofen. Ein offerirt Lehen 401.

Allemannen: Der Adel nicht gar von den Francken überwunden/ theils wieder in Freyheit gebracht/ 367. 373. Waren eigentlich Ritternächtige Völcker/ ibid. Allemanniſchen Adels behaltene Theils wiederum erlangte Freyheit/ 367. 373.

Allemannshauſſen. Deß Wappens Gleichheit mit dem Namen/ 228.

Anniſch. Adel. Hof an der Moſel/ contribuirt in die Nieder-Rheiniſche Ritter-Matricul/ 687. vid. Eltz/ item Trier & Retractus. Von Bauren beſeſſen/ aber doch ein Adelich Gut/ 692. 696. 697.

Jus Aperturæ. Hat auch in frembden Territorio ſtatt/ und inſerirt keine Landſaſſerey/ 625.

Appellation. vid. Proceſs Appellations-Quantum der Ritterſchafft/ 581. ſeq.

Arburg/ Baronen. In der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds/ 312.

Archiv. Zu deſſen Ordnung und Vermehrung iſt ein Regiſtrator und Ober-Inſpector vonnöthen/ 77. 470. Urſach deſſen Confuſion, 470. Wolbeſtelltes Archiv unentbehrlich/ 469. Das neue Archiv vor Alters zu Eßlingen/ hernach zu Reutlingen/ 499. Jus Archivi hat auch die Reichs Ritterſchafft/ 587.

Atheiſten, vid. Ketzer.

Aufrührer, vid. Rebellen.

Augspurg Stifft. Bischoff von Schwäbischen Familien/ 1. 292. Würtembergischer Rath/ 448. In der Verain S. Georgen Gesellschafft/ 458. Abt zu S. Ulrich zu Augspurg etliche Schwäbische von Adel/ 293.

Augspurg Stadt. Adeliche Familien/ Thurnier/ Ritter-Spiel/ 1. 156. Stifftmässige/ 165. seq. mehrere Stimmen vor Alters/ 541.

Aurbach vel Arbach. Wappen/ Genealogie, 239. Thurnier/ Ritter-Hauptman/ 318

Ausschuß/ vid. Directorium.

Austregæ. Reichs-Ritterschafft genießt deß Fori Austregarum, 577. 579.

Aychheim/ add. **Rechberg und Hohen-Rechberg.** Der Reichs-Ritterschafft Vorstellung/ puncto Collectationis &c. auf denen Ritter-Güteru Iler-Aychheim und Hohen-Rechberg/ contra Styrum Limburg und Hohen-Rechberg/ 644. sqq.

In welchem Jahr diese Herrschafft an die Familie von Rechberg gekommen? 652. ligt in dem District deß Cantons an der Donau/ ib. Ist biß auf die Erhöhung in den Graven-Stand zur Ritter-Cassa mit denen Steuren vertretten worden/ 652.

Wird zu einer Reichs-Herrschafft gemacht/ 654. sq. Darwider von der Ritterschafft protestirt / 656. seq. Ritterschafft ist puncto Collectationis &c. in der Possession, wann? 657. Solches bekennen auch die Unterthanen/ 658. Wird vom Schwäbischen Crayß selbst vor recht und billich agnoscirt/ 688. Der Interims-Anschlag mit 20. fl. gemacht / Anno 1630. Jedoch wegen der nachgehends 1638. auch zu seiner Reichs Herrschafft Hohenrechberg nicht erhöht. ibid. das Doppelte Votum abgeschlagen / ibidem. Chur-Mayntzische Intercessionales deßwegen ad Angustissimum de 1656. vor die Ritterschafft/ 659 Vorschlag/ wie dieser Stritt zu heben/ 661.

B.

Baaden Ein Würtembergischer Rath/ 1. 448. Baadische Lehens-Oblationen, 402. Exemption, der Hof und Land-Gerichten vor dero Diener und Vasallen/ 421. seq. Vermehrung mit Ettlingen und Durlach / 421. Ihre Splendor, und Elogium, 421. Adeliches Mannen-Gericht / 422 / Vasallen / 485. Wehd contra Oesterreich/ 516

Baldinger. Sonst von Baldeck/ 1. 148. Im Stifft Augspurg/ 165.

Bamberg. Bischoff aus Adel. Schwäb. Familien/ 1. 292. Fundation und Regalirung mit dem Fahnen deß Ritter St. Georg/ 193.

Baronen/ Panner-Herren. Auslegung deß Worts der Panner-Herren / 1. 260. der Land-Herren/ ibid. der Freyen/ Mittel und hohen Freyen/ ibid; die Fürstliche Erb-Dienst-Männer waren hohe oder mittel freye Leuth/ 266. Mittel Freye/ welche? 265. Freye Leuth vor Alters die Freyherren / 264. Freyherren vor Alters höher geachtet/ dann Graven/ warumb? 265. seq. Exempel. 265. Ursprung deß Nahmens Freyherr / 264. 265. Semper-Frey was? 265. Ob ein Reichs-Edler einem Freyherrn gleich/ oder einem neugeadelten Baronisirten zu præferiren? 283. Unterschied eines immatriculirten Baronen/ von einem Alten von Adel/ im Prædicat 284. Mißbrauch deß Baronen-Titels. 284. 602. Freyherrl. Prædicat-Tax, ibid. über 60. Freyherrliche Familien bey dem Reichs-Adel in Schwaben/ ibid. Anno 1488. und 1500 hat sich noch keiner einen Freyherrn geschrieben/ 285. Dieser Titul Anno 1560. noch rar / ibid. Der Baronen successiver Ursprung/ ibid. Klag über die Gemeinwerdung/ 283. 602. nach Bucelini Meynung Anno 1662. noch wenig Freyherren in Schwaben/ warum? 285. Der Alten Reichs-Edlen Vorzug vor Ausländischen Graven und Baronen? 285. auch vor Teutschen Landsassen / ibid. 619. Gleichhaltung deß alten Stifft- und Rittermässigen Adels mit den Landsassen/ Graven und Baronen in dem Kayserl. Reichs-Hof-Kriegs- und andren Räthen / 286. der Baronen in Oesterreich Prærogativ, 284.

Auß

Aus Freyherren hernach Edelleuth worden/ 386. viel dienten denen Städten um Sold/ 507. seqq.

Basel. Bischoff daselbst einige vom Schwäbischen Adel/ 1. 292.

Bauren. Deren Aufruhr dem Adel schädlich/ 1: 382. ihre raserey und Niederlag. ibid. 544. Deren Stand nutzlich / wie? 450. Können auch Adeliche Güter besitzen/ 692. sq.

Bayern. Der Adel vor Zeiten auch Thurnier mässig/ 1. 122. vor Alters keine Landsassen / wie jetzo die Landsassen eigentlich seynd/ 125 Menge deß Adels in Bayern / und gewaltige Grösse deß Hertzogthumbs Bayern/ 356. Bayerische Vehd und Verain mit denen Städten/ vid. Krieg- und Reichs-Städt. Landsassiat der Adel. Schwäbischen Vasallen / 488. abgeschlagen/ 443.

Bemelberg/ Baron. Wappen / 239. Thurnier/ 148. Bemelberg oder Boyneburg einerley. 148. 250. Genealogie, Güther/ Ursprung/ 250. Anno 1257. und 91. Graven. ibid. der zerschiedenen Linien differente Wappen/ ibid.

Berlichingen. Wappen/ 1. 238. Thurnier / 148. Genealogie, Ursprung / Güther/ 347. Urpheden/ 553

Berneck. Anno 1532. zu einem Würtembergischen offenen Hauß gemacht/ hernach im Hohenbergisch Lehen / so dann Pfältzisch und endlich Würtembergisch Lehen / 1. 395. seq. Anfangs Vöstnn hernach das Städtlein/ und endlich auch die Mühlen zu Lehen worden/ 396 Item Wyler/ Heßlinbronn/ und Lengenloch/ ibid.

Berner. Adelich Gut zu Kirchheim an der Teck/ 1. 359. Genealogie, ibid.

Bernhausen: Wappen / 1. 239. Thurnier/ 335. auch bey Kocher/ ibid. Genealogie, ibid. Gräfliche / Hertzogliche Vermählung/ ibid. Würtembergischer Regent/ 448.

Beroldingen. Der Familie Ursprung / 1. 347. Stammen-Schloß/ alte/ Splendor, Güter/ grosse Chargen. Ritter-Orden/ Wappen/ Genealogie, Miracul &c. ibid.

Beschwerden. Neuer Beschwerden Ursacher von Adel in Thurnieren gestrafft/ 1. 127.

Besserer. Vor Alters bey Donauwörth matriculirt / und begütert / 1. 322. Item im Hegöw/ 324. Militar Bedienter/ 510 519. Ritter / 563. der Städten mächtiger Volck/ 522. Siegten mit dem Land-Adel / 546. 559.

Bettendorff. Wappen/ 1. 238. Thurnier/ 148. Einer Bischoff zu Wormbs/ 292. Item Abt zu S. Emeran zu Regenspurg/ 293

Biebringen. Offerirtes Lehen/ 1. 400

Bischoffsheim. Lehen von Kayser Rudolpho I. 1. 388.

Bläsiberg. Offerirtes Lehen/ 399.

Bletz von Rottenstein. Dieses Namens Ursprung/ 1. 172. deß Wappens Farben Gleichheit/ 226. Wappen/ 239. Thurnier/ 152 In der Verain wegen Führung S. Georgen Fahnen/ de Anno 1392. 346. Einer Bischoff zu Worms/ 292. Einer Teutschmeister / 293. Abbtissin zu Edelstätten / 293. Genealogie, 332. Güter/ ibid.

Blobach. vid. Wolmershausen.

Blutbann/ vid. Malefiz- Zent- frayliche Obrigkeit. Centena. Dessen unbefugte Extension zu remediren / 1. 77. 586. Reichs-Adel muß eine Special-Concession vom Kayser hiezu haben/ 585

Bodeck. Wappen/ 1. 238

Bodmann/ Baron. Wappen / 1. 237. vor Alters zweyerley/ jetzo vereinbaret / 209. Thurnier / 149. der Familie Ursprung / Genealogie, Gräfliche / Hertzogliche Vermählung/ Chargen &c. 209. welche Familie vor Alters den District um den Bodensee innegehabt/ Item dero Stamm-Schloß/ ibidem. Einer Abbt zu Kempten/ 292. Eine Abbtissen zu Lindau/ ibid. Anno 1366. den Titul Edel/ 272 Titul Gestreng Anno 1417. 276. Haußen von Bodmann halben Streit wegen Führung St. Georgen Panners de Anno 1392. Dessen Assistenz von Graven/ Herrn/ Ritter und Knechten/ 312. seq. 346. deren Güter / 326. Würtembergische Räth und Diener/ 448. sq Ritter-Hauptleuth / 317. seq. Anno 1487. auf den Reichs Tag abgeordnet/ 5.

Bodensee. Deß Nahmens Ursprung / 209.

Böhmen. Der König vor Alters an die Reichs-Conclusa nicht verbunden / es betreffen dann dieselbe das gantze Reich / 5. Ein Stand deß Reichs / obschon er zu den Reichs-Tägen weder erfordert worden / noch daselbst erschienen / 9. Jetzo würcklicher Reichs-Stands / 10.

Bönigheim. Gan-Erben-Städtlein / 358.

Börstingen. Offerirtes Oesterreichisch Lehen / 395.

Bolleringen. Offerirtes Würtembergisch Lehen / 394.

Brandiß Baron. In der Gesellschafft S. Georgen Schilds / 312. seq.

Braitschwerdt. Dessen herrliche Consilia und Manuscripta. Vorrede. Von Knipschild contrahirt und Lateinisch gemacht. ibid Chargen und Dienst / ibid. Deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen / 228. 238.

Breißgöw. Der Adel daselbst hat vor Alters zu Schwaben gehört / 364.

Breitbach. Mitglieder der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft / 687. Suchen das Jus retractus in einigen verkauffen Gütern / 687. seqq. vid. Lutz / & Retractus.

Brieff. Aus alten Brieff-Formeln laßt sich nichts zu Præjudiz eines Tertii schliessen; Warumb? 451. geschworne Formulen der einfältigen Scribenten / ibid.

Brod-Beck. Adels-Brieff zum Thurnieren / de Anno 1624. 243.

Bubenhofen. Güter / 331. 337. Der Familie Ursprung / 365. Regent und Marschalck deß Fürstenthumbs Würtemberg / 444. seq. Hernach Hauptmann bey Neccar / 318. Doppelter Helm / und vermehrtes Wappen / woher? 208. Genealogie ibid. Wappen Gleichheit mit dem Nahmen / 230. Ursach deß angenommenen Leinstettischen Wappens / 208. 218. Bubenhofen in der Gesellschafft mit dem Schlegel / vid. **Schlegel-Gesellschafft.** Schild / 239. Thurnier / 149. Eine Abtissin zu Lindau / 293. vor Alters auch bey Donau / 322. Item bey Hegöw / 324.

Buchau. Abtissin zu Buchau / in der Gesellschafft S. Georgen-Schild / 313.

Bündnus. Deß Reichs Adels mit Fürsten und Herren auch unter sich selbst zu machen erlaubt / 493. 596. seq. Exempel der Verain mit Geist- und Weltlichen Fürsten / auch Reichs-Städten / 273. 277. 458. 597. welche dem Reichs-Adel am nutzlichsten und ersprießlichsten / 495. Ob und auff was Art der Kayserl. Consens darzu nöthig / 494. Kayserl. Rescript wider Bündnussen / so der Kayserl. Hoheit zu wider laussen / und die gehorsame Ständ betrüben / 494. 597. Exempel mit Chur-Fürsten / Herren / Adel / und Städten / 538. seq. 540. seqq. 597. Fœdus Clientelare ist erlaubt / 598.

Burckart. Bey Kocher immatriculirt, 371.

Burgau. Der Marggraffschafft Erlangung von Oesterreich / 24. Der Adel daselbst Anno 1488. von den 4. Vierteln separirt hernach aber bey der alten Freyheit gelassen / 47. Verhandlung an Bayern reddressirt, 568. seq. Wie es wegen deß Blutbanns darum beschaffen? 586. Wie es wegen der Zöll? 588. seq. Interims Mittel / 586.

Burgen. vid. Schlösser.

Burger. Burgerrecht. In Städten der Mit-Glieder Anno 1407. und 1409. Konnte ohne der Hauptleuthen willen nicht angenommen werden / 459. 114. seqq. vid. **Reichs-Städt.** Deß Adels Burgerrecht / Freyheit / Beschwerden ꝛc. 114. seqq. 504. seqq. 620. Häuffige Exempel / 115. seq. 504. seqq. 121. verursacht Anno 1481. die Ausschliessung von Thurnieren / warumb? 504. Die freye Burger von Adel / 115. Burger vor Alters die nechste nach dem Reichs-

Reichs-Adel / 503. Burg recht deß Land-Adels der Reichs Immedietät nicht zu wieder / 507.

Burgmeister / oder Burgermeister. Im Teutschen Orden, 117. 262. seq. Oesterreich. Hohenbergische Vasallen / 117. seq. Reichs-Schultheiß / item Burgermeister zu Eßlingen / 117. seqq. Edelknecht zu Gmünd / 118. Kayserl. Concessiones deß Zolls / der Fischentz ꝛc. 118. seq. Stadt Ulmische Vögt und respective Burger vor Alters / 119. 547. 167 505. seq. 521. Graf-Helffensteinischer Hofmeister / 120. Vögt zu Weissenstein / 120. 197. Kirchherr zu Dizissaw / 363 zerschiedene Beynahmen / 120. 340. 341. 345. 521. Heurathen mit dem Land- und Stadt-Adel / als Stein / Roth / Rammingen / Münnich / Luknau / Böhlin / Ehinger / Schöferlin / 119. 120. 154. 197. 234. 505. 521. Steglen mit andern Adel / 119. seq. 538. 545. 547 seq. Thurnier / 119. 149. 153. Canonicaten in Stifften / 165. seqq. In der Thurnier-Gesellschafft mit dem Bracken / 144. In Sigillis das Wappen gantz oder theils / 234. 235. dessen Gleichheit mit dem von Wuckenthal und Hasperg / wie? 249. Erneuetes Wappen zu zweymahlen / 197. seq. 235. 242. 243. seqq. grosse Anzahl erlebter 120 Descendenten / 350 gehabte Güter / 521. Burgmeister oder Burgermeister einerley 177 Burgermeisters-Lehen / 177. Rahmens Ursprung / ibid. 117. 120. Item deß Rahmens Schultheissen / 177. vor Alters von Dizissaw genannt / hernach im Kirchhof / endlich Burgermeister mit und ohne Zusatz / 117. seqq. 340. confirmirtes altes Wappen mit anderen / 120. 242. seq. Documenta und Diplomata alte und neue / 198.

Bütelbronn. Ein offerirtes Oesterreichisch Lehen / 401. dessen zerschiedene Possessores, ibid.

Buwinghausen. Ursprung / Genealogie 1. 347. Wappen / 238.

Buricker Thal. Deß Adels darüber Beschwerden wider Hessen-Darmstatt / Puncto Landsassiatus &c. 611.

Büngen. Species Facti, deß am Reichs Hof-Rath hangenden Processus, puncto Restituendæ Collectationis &c. auf dem Flecken Büngen an der Lauchart / zwischen Reichs-Ritterschafft Orts an der Donau / contra Hohen-Zollern Sigmaringen / 669. seqq.

Hornstein hat zu Büngen auf seinen Häusern / Höfen und Gütern die Hohe- die Nidere Jurisdiction aber cum appertinentiis durchauß / 670

Hornstein verlichrt daselbst die hohe Jurisdiction mit der Retention der Niederen und darvon dependirenden Jurium, ibid. beziehet ab Anno 1532. usque ad Annum 1628. Die Steuren daselbst / und schicket sie zur Donauischen Ritter-Cassa, ibid. Wird Anno 1578. durch einen andern Verglich der Helffte seiner niederen Gerichtbarkeit verlustiget / doch bleibet das Jus collectandi privativè in salvo ad Cassam Equestrem, ibid. & 671. Hornstein vel potius Ritterschafft wird von dem Jure collectandi & inhospitandi Anno 1628. via facti entsetzt / 671. macht mit Sigmaringen der Nieder Gerichtbarkeit / Juris collectandi, und inhospitandi halber eine Gemeinschafft / Anno 1681. 672 Restituirt der Ritterschafft seine Helffte an Büngen zur Collectation und Inhospitation 673. verspricht anno 1686 von neuem / künfftighin die Steuren [immediate] immediate zur Cassam zu liffern / ibid. Ritterschafft supplicirt, Anno 1687. pro divisione der Reyß und Steur zu Büngen / und erhält ein Kayserl. Rescriptum in duplo, 674. Hornstein ergibt sich in causa, und stirbt Anno 1695. ibid. Ritterschafft triplicirt, und die Acta werden inrotulirt, ibid.

Justissimum

Juſtiſſimum deſiderium ſententiæ favorabilis puncto reſtitutionis plenariæ &c. præſertim ob notoriam nullitatem & invaliditatem allegati tituli Jurisdictionis altæ, ejusque confuſionis paradoxæ cum ſuperioritate territoriali, ut & extenſionis diſtrictus vel territorii contra Jura, particularia, utpote collectandi & quartirii, Tertio, ut ipſimet Cæſari & Ordin. Equeſtri à tempore immem. in bonis Equeſtribus acquiſiti 674. ſq. Deficiente præprimis intereſſe Circuli Suevici ob incorporat. Equ. pagi de Bingen ante & poſt Matriculam Wormat. de 1521. 675.

C.

Camin. Einige Biſchöff daſelbſt von Rechberg/ 1. 292.

Cammer-Gericht. Zu deſſen Unterhaltung gibt der Reichs-Adel nichts/ 1. 52 314 577. Deß Elſaſſiſchen Bezircks Conſervator und Handhaber/ 493. Der Juſtiz Beförderung alda/ wie? 571. ſeq. vor deſſen Fundation habē die v. Adel zu weil bey den Benachbarten Biſchoffen recht genommen/ 683. ſq.

Canburg. Probſt in der Geſellſchafft St. Georgen Schild/ 1. 314.

Canonici, vid. Geiſtliche Thum-Stifft.

Cantzley. add. Syndicus, Secretarius. Der Ritter-Cantzley bey Neccar erſter Ort Eßlingen/ 1. 499. Transferirung nach Tübingen/ 500.

Centena. (add. Maleſiz. Blutbann) Quid ſit, 765. inferirt kein Jus ſuperioritatis terr. 765. 417. 625

Charitativ Subſidien, add. Steurbarkeit. Urſprung derſelben an Geld/ Urſach/ Form/ 1. 36. ſeqq. 306. 773. ſqq. Kayſer Maximiliano I. der gemeine Pfenning abgeſchlagen 32. offt abgebetten/ warum? 32. ſeq. 296 ſeq. Die erſte gegen Reverſalien, 37. 306. ſeq. 447. 774. nach ceſſirten Perſönlichen Ritter-Dienſten/ ib. d. 773. ſeqq. abſonderlich ohne Conjunction mit den Creyſen/ 37. Kayſerl. Recht ſolche zu fordern/ woher? und ob es den Ritter-Gütern inhærire? ibid. 608 deren gründliche Beſchaffenheit 773 ſeq. Derſelben würckende Urſach gegen Unterthanen/ 39 deren Formb/ ibid. Gleicher Schuldigkeit/ als der Reichs-Ständen/ und Reichs-Crayß-Steuren/ 39 ſeqq. 608. 638 wann und wie offt ſie gefordert werden mögen? 40 Sind keiner Verjährung unterworffen/ hindert ſie auch kein General Exemptions Privilegium; 39. ſeq. wie und wann aber eine ſpeciale Exemption. ibid. Deren Ringerung/ warum ſonderlich über die Helffte/ bey dem Reichs-Adel billich/ warumb? 40 Deren Abbittung über die proportion gerecht/ 40. perpetuirliche Continuirung gegen Reverſalien beſchwerlich und præjudicirlich/ 308 Alte Arten in der Austheilung und Einforderung/ 40 ſeqq. Concurrenz von den Herrſchafften und Unterthanen/ 40. ſeq. Anſchlag der Lehen und eigenthumlichen Güter/ Gefällen ꝛc. 41 ſeq vid. Steurbarkeit.

Wie ſie vermehrt/ und verringert worden/ ibid. wie die Widerſpänſtige zu exequiren? 41 Sollen nicht an den Kayſerl. Hof/ ſondern in den Ritter Crayſen requiriret werden/ 70. Kein Crayß ohne den andern etwas verwilligen? 71 Præcaution im fall eines Crayſes Ubereilung/ ibid. Proportion zwiſchen den Schwäbiſchen Ritter-Viertelin/ 56 ſeqq. 777 ſeq. vid. Steurbarkeit. Proportion zwiſchen den 3 Ritter-Crayſen/ Streit/ und temporal Vergleich deßhalben/ 71. ſeq. Werden nicht auß der Reichs-Ständen Concluſo obligativo requirirt, 296. gehen immediate den Kayſer und nicht die Reichs-Stände an/ 296. 638 deren Aufhebung gegen Annehmung eines proportionirten Matricular-Anſchlags bey würcklicher Erhaltung der Seſſion und Stimm auf Reichs- und Crayß-Täg billich und nöthig/ 306 Sind ein wahres Kayſerl. præcipuum, 638.

Chur,

Chur. Biſchoff aus unterſchiedlichen Adelichen Familien, 292.

Citatio. Judicis incompetentis, omni effectu caret, 746.

Cloßen/Baron. Genealogie, erſteres Wappen olim von Rühlberg / Urſprung deß jetzigen Nahmens. Gräbliche Vermählung/210. die Familie ware aus Oeſterreich / hernach in der Schweitz und Bayern / ibid. Helden-Thaten Hanß Cloßen / ibid. Linie von Heydenburg woher/ ibid. Der vermehrten Wappen Beſchreibung / ibid. 238. Deß innern Schilds Conformität mit dem Beynahmen von Heydenburg/210. Schwäbiſche Güter durch Heurath/ ibid. vor Alters gehabte und noch habende Güter/ ibid. Deſcendenten per fœminium ſexum von der Familie von Ehingen/210. 192. Einer Biſchoff zu Paſſau/ 292. Thurnier/ 149.

Commercien. Der Verkauff liegender Güter gegen den Adel / Anno 1547. ſeqq. verbotten/warum? 124. ſeq. Solch Verbott vom Kayſer aufgehoben/mit Beding der davon leidenden alten Beſchwerden/ibid. Der Adel: Verkauff gegen Frembde auch verbotten/ wañ? ibid. ſonſten ſub conditione der alten Contribution in gewiſſer Maß geſtattet/ ibid. Wie die Commercien der Adelichen Gefällen von Wein/Früchten ꝛc. dem Adel erlaubt/127. vid.

Wirthſchafften.

Conjuration, Conſpiration. Vor Alters nur von Bündnuſſen/ auch wider Frembde und niedern Stands verſtanden/221.

Conſuetudo. Quid requiratur, ad eam introducendam? 741.

Convent. In ſchweren Sachen vom Hauptmann angeſtellt / wie? 467. Völliger Convent nur Jahrlich und bey Wahlen deß Hauptmanns und der Räth/ibid. Anno 1560 Jährlich zwey Ausſchuß / ſo dann ein fünff Orts Convent, ein viertels Convent aber allein in ſchweren Sachen beliebt/467. Graven und Herren/ wie auch Prælaten theils zugelaſſen/322. Bey Neccar jährlich zwey Ausſchuß-Tag/479. ſeq. Neccar-Conventen alter Ort Reutlingen / hernach Tübingen/ 499. Correſpondenz der drey Ritter-Crayßen/480 fünff Orts-Tag in Schwaben / und ihre alte und neue gewohnliche Oerter/480. Abſchickung zu dergleichen Conventen / wie? ibid. Zu den Ritter-Conventen werden die nicht immatriculirte Beſitzer und Privat-Innhaber der Ritter-Güter / nicht zugelaſſen/617. 26. 409. Ordnung in Conventen zwiſchen alten und neuen Mitgliedern in Schwaben/286. in Francken/ 287. Heiſſen bey Thurnier-Geſellſchafften Hof/457. Hernach Tag und Mahnungen/466. Zu welchen der Hauptmann die Räth / wie andere Geſellen beruffen konnte/ ibid. Mochten nicht/als wann es dem Hauptmann bey ſeinem Eyd noth bedunckt/angeſtellt werden / 467. Mit wieviel Pferden Hauptmann und Räth erſcheinen dörffen/467. Unter würcklicher Geld-Straff ausgeſchrieben/ 467. Nur immatriculirte Cavaliers votiren für ſich und andere / ſo abweſend ſind / 286. Materie der fünff Orts Viertels oder Ritter-Crayßen Directorial- und Ausſchuß-Conventen/473. Anmerckung bey Städt-Conventen 564. Theils wegen mehrerer Stimmen nach Proportion deß Beytrags / 564. die Majora concludiren nicht in Collectis, 564. Die Reaſſumirung deß alten Anſchlags nach dem gemeinen Pfenning dem publico weit gemäſſer/ als die Beybehaltung der unrichtigen Matriculen, 564. Das Recht/ Ritter-Convent anzuſtellen/ woher es zu deriviren? 617.

Correſpondenz. **Der drey Reichs-Ritter-Crayßen/** in Schwaben / Francken/ und Rheinſtrom/ ihre Verain / 66. 69. ordinary jährlich Convent, 70. Deß Directorii alternation, ibid. Der Elſaſiſche Bezirck als ein beſonderer Orth / jedoch nicht als ein Crayß ad deliberanda gelaſſen / 71. 72. gemeinſchafftliche Geſchäfft in ſonderbaren Fällen / 73. Gemeinſchafftliche Proteſtationen, ibid. Ob ein Ritter-Rath allen 3. Crayßen rathſam 74. ſeq. vid. **Ritter-Rath.** Ohne beſorglichen Ruin nicht abgängig zumachen/ 77. Denen Conſiliis die Werck beyzuſetzen / ibid. Ob ein einziges Haupt / nach dem Exempel deß Teutſchmeiſters/räthlich? Vorred.

Proportion, vid. Charitativ-Subſidien.

Coſtantz. Biſchoff auch von Schwäbiſchen

ſchen Familien, 292. einer Würtembergiſ. Rath 448. Thum-Probſt daſelbſt in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds 313. In der Geſellſchafft wieder die Appenzeller. 458. Einer Anno 1354. deß Schwäbiſchen Adels Obriſter &c. 193. inſ. 194.

Craich Jöw Ritter-Viertel. Ihr Ritter-Zeichen der Eſel das erſte Thurnier-Zeichen der Nideren Francken. 44. 45. 65. ſq. 219. Anno. 1488. beſonders geſtanden/doch zu dem Schwäbiſch. andern Adel gebotten. 47. 63. Urſprüngliche Immedietæt 62. Dieſer Diſtrict vor der Hertzogen in Schwaben Abgang lang nimmer ihnen zugehörig/ mithin wird deſſen Adels Immedietæt vergebens daher derivirt 22.

Die Pfältziſche Acquiſitiones daſelbſten/62. 63. Chur-Pfaltz agnoſcirt bemeldte Immedietæt, 63. Craichgöw ligt in Schwaben/ 64. Gräntz-Beſchreibung 61. Obs vor Alters zu Neckar gehört ibid. Muthmaßlich bey Francken geſtanden/ibid. Wahrſcheinlicher bey dem Rheinländiſchen Adel. ibid. 339. Ableitung der Chur-Pfältziſchen privilegirten Jurisdiction 62. & ſeqq.

Im Schwäbiſchen Bund de Anno 1500. &c. 65. Erneuert Anno 1545. Zu Wormbs die Verain mit Schwaben/ 65. Schon Anno 1517. bey Schwaben / 339. ſq. Verain mit der Rheiniſchen Ritterſchafft de Anno 1522. ibid. Deſſen immatriculirt geweſte Familien de Anno 1488. &c. 338. 339. Noch florirende Familien, 371.

Crailsheim. Wappen 239. Thurnier/ 149. Der Familie Urſprung/ 347.

Cratz. Graf Cratz von Scharffenſtein / obſchon ein Graf / dannoch bey der Nider-Rheiniſchen Ritterſchafft immatriculiet/ 697.

Crayß-Ständ. Wie viel Stimmen jedem Ritter-Crayß in ſeinem annehmenden Reichs-Crayß zugeſtatten/ 306. Mit deren Beſchwerden hat der Reichs-Adel nichts zu thun/ ſondern hat ſeine Charitativ-Subſidien und Kayſerliche Quartier beſonders / 3. 36. ſeq. Kein Crayß-Stand kan ſich eximiren / und einem andern Crayß ſich einverleiben/ 639. ſq.

Criminalia.

vid. Maleſiz-Obrigkeit & Blutbann.

Der Mit-Glieder Forum in Criminalibus, der Kayſer/ 580. 305.

D.

Dalberg. Der Familie Urſprung/ 347. Genealogie 205. Cammerer von Wormbs von den Edlen von Dalberg adoptirt/ und mit dem Namen die Wappen bekommen/ 205. Wappen / 238. Vor Alters auch Doctores, 103. Epitaphium de Anno 1297. 175. Thurnier/ 149. Einer Chur-Fürſt zu Maynz 292. Biſchoff zu Wormbs/ ibid. Ein ſtattlicher Philoſophus, Orator, Poët, Juriſt, Thelogus, Chur-Pfältziſcher Cantzler / und hernach Biſchoff zu Wormbs. Pantaleon de V. J. p. 2. f. 469. Echbertus, Cammerer von Dalberg / Anno 1106. Ein tapfferer Held/ ſtifftete hernach mit ſeiner Frauen Richildis zwey Clöſter / zwiſchen Speyer und Wormbs / zu Franckenthal / in deren einem er Probſt/ in dem andern ſie Priorin worden/ und nach Ihrem Tod als groſſe Heilige verehret worden. idem ibid. p 106.

Danckertsweil.

Wappen/ Genealogie 238.

Dannhauſen. Wappen/ 238.

Degenfeld.

Wappen/ 217. 218. Erſteres/ 239. Thurnier 149. Genealogie, Chargen, &c. 217. 218. olim von Degenfeld/ 218: Vor dieſem auch bey Neckar begütert/ 327. Güther/ 337. Einer General-Feld-Marſchall in Dalmatien / 218. Urſprünglich Freyherren/ hernach Edelleuth/ 386.

Degernau.

Der Familie Urſprung / 348. Wappen/ 238. Anno 1085. fundirten ſie das Cloſter St. Jörgen im Schwartzwald / 238. ſeq. Vor dieſem auch bey Neckar begütert / 330. Vor Alters Baronen, 238.

Dettingen.

Die Maleſiz-Obrigkeit / offerirtes Hohenbergiſches Lehen/ 395.

Dieb. Kirchen/ Wayſen- und Wittwen-Dieb waren als infame, zu Thurnieren nit zugelaſſen/ 329.

Diemantſtein.

Wappen / 239. Ob ſchon Grafen/ dannoch Ritterſchafftl. Mit-Glieder/ 660.

Dieterich von Landſee und Berg.

Add. Landſee. Des Wappens Gleichheit mit dem Nahmen. 230. Genealogie ibid.

Dienſt.

Dienſtleut.

Des Reichs waren von Adel / aber frey 8. Ihre Güther zu Hofs und Kriegs Dienſten gewiedmet/ 1213. 262. Zu Heerfahrten / wie Vaſallen verbunden: können dem Kayſer / Fürſten nicht unterworffe werden/ 14. Ihr eigen konte nur den genoſſen verkaufft werden / 16. Der Nam Reichs-Dienſtl ut u. Knecht eine Ehre und Kriegs-Würde/ 17. Was Ihre Freylaſſung ? ibid. 264. ſeq. Freye Dienſtleut deß Reichs dienen mit dem Leib / gegen Beſoldung / 32. 563. Sind im Reichs-Krieg aller anderer Pflichten frey/ 27. Anno 1500. werden durch Dienſtleut / Söldner / heut zu Tag Soldaten verſtanden/ 267. Dienſtmänner im ſechsten Heerſchild / 260. Dienſtleut Gemeine und Edle / 261. Freye und eigene / 261. freywillige und perpetuirliche / 262. auch vom hohen Adel / Marggrafen / Grafen ꝛc. 261. Der Reichs-Dienſt-Leuten-Stand dem freyen Stand entgegen geſetzt/ und reſpective gleich gehalten/ 264. Unterſchied von denen von Adel/ ſo nicht Dienſtleut waren/ 262. Warum ſie eigen oder Dienſtleut genennt ? ibid. Authoritæt ihrer Principalen Handlung/ ibid. Ihre Ehre und Macht/ 499. Können ohne ihren freyen Conſens keinem andern Herrn gegeben werden/ ibid. Unterſchied von Vaſallen &c. 262. Eyd. 262. Konnten Ihre Güther ohne ihrer Herren Conſens nicht alieniren / ibid. Woher der Dienſtleut Lehenleut/ Hof-Diener ꝛc Nahmen confundiret worden ? 264. 270. Warum und wann die Dienſtleut in Ober-Teutſchland aufgehört ? 264 Die Reichs-Dienſt-Männer denen Schöppenbaren freyen Leuten ebenbürtig und im fünfften Heerſchild/ 264. Warum ſie wie andere freye andererleuth Richter und Zeugen vor dem Reich ſeyn können ? 265. zu Schöppenbaren Freyen gemacht/ ibid. Die Fürſtliche Erb-Dienſtmänner auch Reichs-Dienſt-Männer und Zweyſchildig / 266. Mußten rechte freye Leuth ſeyn / ibid. Der Reichs-Dienſtmänner eigen kamen nicht aus deß Königs Gewalt / 266. Der Adel oder die Dienſtleut der Hertzogen / in den unmittelbaren Provincien werden zu deß Reichs Dienſtleuten gerechnet/ 267. Adeliche Dienſtleut der Hertzogen/ Grafen/ und Reichs-Städt/ wie ? 261. Die Reichs-Dienſtmanner höher als der Fürſten Dienſtleut / 266. Die Reichs-Dienſtleut rechte Edelleut / 261. ſeq. Die Reichs-Dienſtleut wurden die Schwäbiſche Edle genandt noch zu Zeit der Hertzogen in Schwaben/ 266. Anno 1495. Der Reichs-Adel mit dem Zuſatz Frey / 267. Noch dato gegen den Kayſer Ritter- und Edle Knecht/ 267. Edelleut und Dienſtleut einerley Anno 1303. &c. 270. 271. Reichs-Dienſtleut auch in Reichs-Städten/ 261. Der Hertzogen in Schwaben / 261.

Director, Ritter-Hauptmann/ König.

Ritter-Hauptleut der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds aus Grafen ꝛc. ohne Unterſchied / 317. ſeq. vid. Grafen. In Thurnier Geſellſchafften hieſſen ſie König / 457. welchem die neu-recipirte Geſellen angeloben und ſchwören müſſen/ 457. ſeq. Den Hauptleuten Koſt-Geld/ 458. Indemnifirung / ibid. Ihnen ſtunden der Geſellen Schlöſſer offen/ ibid. Und alle Geſellen zu Gehorſam/ ibid. deren Ampt 458. Ihre Macht/ die Ordnungen zu änderen. 458. Convent anzuſtellen/ ibid. Die Räth und Geſellen zu citiren/ ibid. Die Schuldige zu ſtraffen/ 459. Neue Geſellen anzunehmen / und einen gemeinen Mann oder Richter zu geben / 459. Der Thurnier-König und Räthen Gewalt in Gebott und Verbott ꝛc. 45. Qualitæten deſſen / ſo erwählt werden/ 459. Kleinerer Comitat. 467. Wie der Thurnier-König und deſſen Rathgeben / alſo wurden auch die Hauptleut und Ihre Räth jährlich erwählt/ 466. Eyd deß Hauptmanns und der Räthen / ibid. Der Ritter-Hauptleuten und Directorum beſondere negotia in publicis und Gerichts-Sachen/ 473. Der Außſchüſſen und Räthen nöthige Zuziehung in ſonderen Fällen / 474. derſelben Ampt und Gewalt bey Neckar/ 470. ſeq. Wie alt der Titul Kayſerl. Räth und Directoris ſeye/ 470. Die Memorialien vor Alters allein an Ihn dirigirt / und darauf die Reſolution in eigenem Namen aufgeſetzet/ 473. Ob der Directorum Jurisdictio, ordinaria oder delegata ſeye ? 578. ſq. Straff deren/ ſo denen Directoribus renitiren ꝛc. 606.

Directorium. Zum fichersten vom Director und Räth / so nicht in frembder Herren Diensten seyn / 290. Schluß deßhalben in Schwaben / auch was die Syndicos betrifft / 290. 291. Macht Steuren anzusetzen / 40. 41. 45: 46. 49. Die morose Mitglieder zu exequiren / 45. 49. Bey Conventen die Sessiones zu machen / 287. Wie es nach Separirung der Graven gehalten worden? 467. dessen Jurisdiction, älte &c. 470. seq. Executien in Proceß-Sachen und sonsten / 470. seq. Macht den prodigis und furiosis Curatores zu verordnen / 471. Bevormundung der Wittwen und Wayſen / 472. 599. Schuldigkeit / Malefiz- und Criminal-Sachen dem Kayser zu notificiren / 472. alter Stylus gegen Mitglieder in Justiz-Sachen / 254. alte und neue Titulaturen &c. 254. 255. Macht / eines grossen Herrn Protection auf gewiſe Jahr abkündlich zu suchen / 493. Bündnus zu schliessen / vid. **Bündnus.** Frembde Kriegs-Dienst zu suchen / vid. **Krieg.** Klein und grosser Ausschuß / 473.

Sizißau vid. **Burgmeister.**

Doctores. vid. **Gelehrte.**

Documenta. Bey dem Adel rar / über das Jahr 1250. in den Clöstern älter / biß Anno 1100. 175. Ritterschafftliche vor Alters distrahirt / wo? Item zu Zabelstein und Rothenburg verwahrt / 469.

Donau. Ritterschafft an der Donau / derselben Mitglied Anno 1487. mit auf dem Reichs-Tag / 5. was zwischen der Donau und Lech gelegen / hatte nicht zum Hertzogthumb Schwaben gehört / ist also deß Adels Immediatät daselbst nicht von dem abgang der Hertzogen in Schwaben zu deriviren / 21. 22. In den alten Reichs-Matrienlen, 8. seq. Ritter-Zeichen die Cron und Schwerdt einer alten Thurnier-Gesellschafft Zeichen / 44. 45. 65. seq. 514. seq. woher dabey das Scepter Schwerdt / und S. Georgen-Schild mit dem Creutz / 65, 219. vor alters waren es die mittlere Schwaben mit dem Steinbock / 44. 46. 66. Anno 1437. & 52. unterschieden in Ober-Schwaben / an der Donau / und Nieder-Schwaben an der Donau / welche letztere die Ritterschafft am Kocher war / 46. Anno 1495. war mit der Ritterschafft Burgau besonders tractirt / vid. **Burgau.** Donauisch Viertels Gräntzen Beschreibung / 61: 62. Ihre vor Alters gehabte Prælaten, Graven / Herrn / und Aebt / 313. 314. Ritter-Hauptleuth von Graven und Herren de Anno 1409. biß 1492 317. 318. Ausgestorbene und anderwärts hingezogene Adeliche Familien de Anno 1413 88. & 1561. 322. seqq. noch florierende Familien, 368. 369. Familien der Gesellschafft mit dem Schwerdt / 513. seq. 515.

Dörffer. Deren Erbauung auß Höfen zu denen Schlössern bey denen Francken / 373. werden wegen verübten Raubs nicht verstört / 378. seq. Exempla gantz verstört / und abgegangener Weiler und Dörffer in Schwaben / 379. seq. Theils Mundat ohne Gerichts-Zwang / 374. Mundate Oerter um Weissenburg / 375. Die Jurisdiction deren Innhabern noch Anno 1381. 1444. 88. 94. & 1515. &c. specialiter verliehen / 374. seq. zerschiedene einerley Nahmens / theils einer / theils zerschiedener Herrschafften / 374. 379.

Drechsler von Täuffstätten. Nahmens Ursprung / 172, Wappen / 238.

Dürnstein. Caspar Lerchen Tractat von dem Reichs-Adel / Vorred. Ihrer Gan-Erben Wappen / 220. heissen Anno 1404. & 22. Edelleut / mit dem Titul Erbar / 269.

Dutzen vid. **Jhrtzen.**

E.

Eberhard vid. **Würtemberg.**

Eberstein. Deß Graven Vehd in Würtemberg / der Schlegel-Krieg genannt / Ursach Verluſt deß Städtlein Haimsen / 221. vid. Gesellschafft Würtembergischer Rath / 221. 448. item / in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds / 314.

Edel. Erbare Edelleuth von Dürnstein / vid. **Dürnstein** von Schalcksburg / von Ow / 272. Edelleuth und Dienstleuth vor Zeiten einerley / 270. seq. Edel / ehemalen auch als ein Titul dem Nidern Adel gegeben. Exempla deren von Hirnheim / Stein / Helmstatt / Bodmann / Rechberg / Krafft &c. 156. 272. seqq. Edelleuth Anno 1333. & aliis denen Rittern und Knechten nachgesetzt / 273. 274. 275. Edle Räuber als Unedle gestrafft / warum? 273. Titular-Edle / als Kayser / Hertzog / Fürsten / Graven / Baronen, Ritter / Doctores

Nores &c. nicht Titular aber die gemeine Edelleuth/ 275. Dann dieſen letzteren war der Titul Edler vor Zeiten nicht gegeben / wie noch heut zu Tag von Kayſerl. Churfürſtl. Lehen-Höfen und Cantzleyen/ 275. 278. Die älteſte Edle Thurniers Genoſſen/ 275. 276. Die Niedere von Adel unter dem Nahmen Nobilium, Edlen / nach den Graven und Baronen geſetzet/ vor und nach Zeiten Caroli IV. verſtanden/ 277. auch in der guldenen Bull / 277. 260. Allzugroſſer Mißbrauch des Worts Edel/ gegen Privat - Perſohnen. Item deß Titels Wol-Edel und Hoch - Edel/ 278. Edle Dienſtmänner waren rechte Edelleuth/ vid. **Dienſt-Männer**/ Edelleuth per Excellentiam alſo genannt/ 274. Hohe und nidere von Adel/ 268. 269. hoch/ mittelſt und unterſter Adel/ ibid. Ritter und Knecht zwar nicht Edel betitult / jedoch wurden Sie Nobiles zu den älteſten Zeiten genannt/ und damit von unedlen unterſchieden / 269. ad 275. Titul Edel vor Alters der Höchſte/ Kayſern/ Königen/ hernach Graven und Herren gegeben; höher als Hochgebohrn/ Exempla, 259. Mißbräuch deß Titels Hoch- und Wohlgebohren von Neugeadelten/ 255. Edel-Veſt / gegen die Gräfliche Vaſallen, 257. Edel Geſtreng gegen Fürſtl. Vaſallen, Herren - Stands/ 258. Der niedere Adel in den alten Documenten begriffen/ obſchon nur der Adel mit dem Titul Edel beehrt worden/ 259. ſeq. 268. 276. 277.

Edelmann. Nachgebohrne ſchlecht abgefertigt / 363. ſeq. Præcedenz eines alten Edelmanns vor einem neugeadelte Ritter / item vor neugeadelten / 283. alte Ritter und Stifftmäſſige von Adel denen Landſaſſen / Graven und Baronen im Kayſerlichen Reichs - Hof - Kriegs- und anderen Räthen gleich gehalten / 285. ſeq. Deren von Adel dreyerley Unterſchied / 288. Anderer Unterſchied wegen der Lehen und Aemptern / 289. Ob die vom Ackerbau leben / Sammete Bauren? 289. Ob die Fürſtl. Adel. Bediente und Räth dem übrigen Adel vorzuziehen? ibid. Deß Adels Vorzug vor Alters bey Fürſtlichen Höfen / jetziger Hindanſetzung wegen Knedler Räthen/ 244. heutige Verrichtung bey Hof/ 256. für Edel gehalten/ die unter deß Reichs Pannier reiten dörffen/ 303. ſeq. Eines Teutſchen Edelmanns wahre Beſchreibung/ 410. Der Kayſer gab Anfangs Güter zu dem Reichs Adel/ ib id. Infamirung eines Edelmanns in caſum contraventionis vor Alters gebräuchlich/ 555. ſeq. 557. ſeq. viel Familien und Linien erarmt in gemeinen Stand verfallen / Exempel, 115. ſeqq. andere vorhero Graven u. Baronen, 386. andere vorhero Handwercks-Leut/ Exempel, 101. 205. ſeq. Der Reichs Städten Burger Exempel, 115. ſeqq. 121. 504. ſeq. 534. Item derſelben Militar- und Civil-Bediente/ Exempel, 507. ſeqq. 511. 546. ſeqq.

Edle Herren/ vid. Baronen. Sonſt Proceres, 260. deren Beſchreibung/ 283. ſeq. Solchen Prædicats Tax ibid. Rang, ibid.

Edel - Knaben. Oder Knappen / item Wappner/ ihre Beſchreibung / 98. 99. zum Thurnieren nicht zugelaſſen/ 112. hernach Ritter/ 99.

Edel-Knecht. Waren Erb - Edelleuth/ von Edel-Knaben und rayſigen Knechten unterſchieden/ 111. ſeq. Alter Verſtand deß Worts Edel-Knecht/ 112. Ein Ehren-Titul/ ibid. zu Thurnier gelaſſen/ ibid. alte Titul/ 259. Diſen die arme Knecht Anno 1437. entgegen geſetzt/ 275. Beſoldung / Güter/ Beſchwerd &c. 375. Gut Edel/ halb Edel/ ſchlecht Edel/ 113. Diener und Knecht eines andern von Adel/ Exempel, 534. vid. **Ritter.**

Edelſtetten. Die Aebtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds / 314. von Adel. Schwäb. Familien, 293.

Edel von/ auf zu. Prædicats-Tax, 283 deſſen Ambirung von Gelehrten/ und unglückliches Fatum, 110.

Ehebrecher- Jungfer- und Wittwen-Schänder/ Entführer / in Thurnieren geſtrafft/ und als Infame nicht zugelaſſen. 129.

Ehinger. Dieſer Familie Güter / 341. Militar-Bediente/ 510. Sieglen mit anderm Adel/ 548. Heurathen mit anderem Adel/ 197. 565. Baron, ein Mitglied bey Donau/ 369. Margaretha Uxor Marquard Burgermeiſters/ 565.

Eichſtädt. Biſchoff daſelbſt von Adel. Schwäb. Familien, 292.

Eigenthum. Add. Ritter-Güther.

Eigenthumlich und erbliche Gütter / vor Alters frey / wie lang? 13. 35 seq. Was im höchsten Nothfall? ibid. Davon Ritter-Dienst geleistet/ 14.

Ritterschafftliche eigenthumliche Güther den grossen geistlichen und weltlichen zu Lehen aufgetragen/ 181. 584. 598. Ob die eigenthumliche Ritter-Güther aus lauter Usurpation entsprungen/ 406. seq. vid. **Lehen.**

Einfall.

Von unbefugten Einfällen ins Ritterschafftliche Territorium &c. Vorrede.

Einhorn.

Die Gesellschafft im Einhorn/ 145.

Einstand-Recht.

Wie und was Gestalt selbiges dem Reichs-Adel gebühre? vid. *Retractus Jus.*

Elchingen.

Abbt in der Gesellschafft Sanct Georgen-Schild/ 313.

Ellwangen.

Probst/ auch Würtembergischer Rath/ 448. Albrecht ein Würtembergischer Regent/ 444. Item/ in der Gesellschafft Sanct Georgen-Schilds/ 314. Von Adelichen Schwäbischen Familien, 292.

Elsaß. Ritter-Bezirck.

Vereiniget Anno 1651. mit den drey Ritter-Crayssen/ als in besonderer Orth/ 71. 72. Ihr Quantum, ibid. Vor Alters unter dem Rheinischen Crayß/ ibid. Olim ein Theil deß Rheinlands/ ibid. Ihre Ordnung und Privilegia, ibid. Anno 1653. in 143. Membris, da doch damahlen 730. Familien schon ausgestorben waren/ 72. War aus Schwaben entsprungen/ ibid. Gräntzen-Beschreibung/ 89. In die Obere und Nied re eingetheilt/ ibid. Stand und Stimm in Elsassischen Land-Tagen/ salva immedietate, ibid. Heutiger Zustand in publico von den Beschwerden anderer befreyt/ ibid.

Der Lehen perpetuirliche Consolidation nit gestattet/ 90. Die heimgefallene Lehen nach altem Gebrauch anderen von Adel wieder verliehen/ 90. Schöne Anzahl der Adelichen Familien und Güther vor Alters und respective annoch/ 90. seq. 160.

Innhaber der Grafen und Adel / so nicht immatriculirt/ 91. seq. Bey etlichen zerschiedene Beynahmen/ 91. Familien ausgestorben/ so anderwärts florirt/ 91. 92. Ritter-Zeichen der Löw/ 219. Die Pfittich in deß Elsassischen Adels Wappen woher? 164. 219. Schon zu Zeiten Kayserß Henrici IV. von Schwaben abgesondert/ 72. Differente Nahmen und Wappen einerley Familie, 92. 198. seq. Besondere Thurnier/ 158. seq. zweyerley Gesellschafften in Straßburg/ 158. Außschuß 159. Familien und Güther gleichen Nahmens/ 160. Abnahm/ 353. Dessen Conservatores & protectores, das Kayserlich Cammer-Gericht 493.

Elsaß. Conditio Nobilium Alsatiæ sub corona Galliæ, partim melior, partim deterior, 636. 637. seq.

Elster/ Baron Bey Kocher immatriculirt/ 371.

Elz. Mitglieder der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschafft/ 687. Immediati, 695. seq. 700. Deren suchendes Jus Retractus an einigen verkauffte Güteru/ 687. seqq. vid. Retractus. Schloß Elz/ Kayserl. Lehen/ 700.

Elzenbocksweiler.

Theils ein Würtembergisch offerirtes Lehen/ 399.

Embs.

Freyherren/ in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 312.

Von End.

Freyherren/ in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 312.

Ennenbeüren.

Ein Würtembergisches offerirtes Lehen/ 399

Entführer.

Vid. Ehebrecher.

Entringen. Add. Hohen-Entringen.

Ein offerirtes Würtembergisches Lehen/ 399. Deß Nahmens Derivation, 176. 372

Entzberg/

Enzberg / Baronen.
Wappen / 238. Genealogie, ibid. Thurnier / 149. Biſchoff zu Speyer / 292. Vor dieſem auch bey Neckar / 327. 329.

Erb-Aempter.
Fürſtl. Erb-Dienſtmänner recht freye Leut / 364. ſeqq. hieſſen auch Reichs-Dienſtleut / 266. waren zweyſchildige Leut / ibid. Die fürnehmſte Edelleut beſetzten dieſe Aempter / die Un-Edle nicht / 408. Der Kayſer hat bey jedem neuen Fürſtenthum dieſe vier Aempter ſelbſten verordnet / muſten gebohrne von Adel ſeyn / 408. ſeq. Dieſe 4. Aempter einer Familie gegeben / warum ? 410.

Erb-Verbrüderung. Kan der Reichs-Adel unter ſich aufrichten / 590. ſeq. Exempla ibid.

Erbare Müſſiggänger. Im Villingiſ. Schwör-Brieff die von Adel alſo genannt / 620.

Ergöw. Selbiger Adel vor Alters zu Schwaben / 364. Familien davon in Schwaben gekommen / 366.

Erwigshofen. Ein offerirtes Ellwangiſches Lehen / hernach wieder eigen gemacht / 399.

Eſel. Geſellſchafft im obern Eſel / 144. Im niedern Eſel / 145. vid. Thurnier.

Eßlingen. Beſtimmter Ort deß Schwäbiſchen Ritter-Deputation Raths / 75. Erſter Wohnungs-Ort der Neccar &c. Ritter-Cantzley / 499. vor Alters theils Burger von Adel / 115. 117. 261. Adeliche Diener daſelbſt / 261. 421. Stadtſchreiber von Adel / 553. Reichs-Schultheiß vor Alters daſelbſt / 118. ſeq. Miniſteriales Imp. allda / 261.

Eyd. Wo præciſe ein Cörperlicher Eyd erfordert wird / da iſt die promiſſio bey Adeliſchen Ehren / Treu und Glauben / nicht genug / 628.

Excellenz vid. Titul.

Executionen. Wider die moroſe, bey Erſtattung der Steuren 41. 475. ſeq. vermittelſt nöthig- und Bekümmerung mit oder ohne Gericht / 45. die Pfändung wie ? 49. Andere Executiones confirmirt ibid 50. Militariſche Execution wider die Moroſe Kayſerl. beſtättiget / 50. 51. ſeq. wider frembde Poſſeſſores, bey gewieſer Straff / 52. 54. ſeq. Kayſerl. Mandata ad duplum, 54. Die Francken begehren das alte Fauſt-Recht bey Executionen / 381. In Proceſſen bey dem Ritter-Rath wol müglich / 74. vorgeſchriebene Art / 474. 475. 470. ſeq. Executiones der Kayſerl. Urtheln verlichtete vor Zeiten auch der Adel / 11. Ob und wann zur Execution die Kayſerl. höchſte Gericht zu Hülff zu ziehen ? 475. gebrauch in Francken / ibid. Geld-Straff in Schwaben / 471. 474. In Francken und Rheinlanden / 475. Ob die Execution der Ritterſchafftl. Proceſs zu höffen ? 613. ſeq. Urſach deſſelben / 614.

Exemptions-Freyheit. Von dem Kayſerl. Hof-Gericht zu Rothweil / ſo dann denen Land-Gerichteen in Schwaben hat ein Hertzog zu Würtemberg für ſich und ſeine Unterthanen / Diener und Mannen / 421.

Ingleichem der Reichs-Adel / als Würtemberg. Bediente und Lehen-Leuth; doch daß ſie zuvor deß Rechtens vor Würtemberg offeriren / ibid.

Dadurch wird der Immedietät nichts præjudicirt / ibid.

Item Baaden / vid. Baaden. Ulm / vid. Ulm.

Eximirung. Kein Ritter-Gſied kan ſich durch einen anderen Stand eximiren laſſen. 48. 498. 625. ſeq. 646. ſqq. 650.

Das Kayſerl. Diploma de Non-Eximendo de Anno 1688. thut in effectu nichts neues conferieen / 649.

Kein Creyß-Stand kan ſich eximiren / und einem anderen Creyß ſich einverleiben / 649. ſq. Non obſtantibus Privilegiis & Exemptionibus in Maiores Dignitates impetratis, 650.

Falck vid. Hegöw. Geſellſchafft im Falcken / 143.

Falckenſtein / vid. Valckenſtein.

Falſche Zeugen / In Thurnieren als unehrlich geſtrafft / und als unehrlich nicht zugelaſſen / 129.

Familien. Ob von denselben die Ritter-Güter / oder diese von jenen den Nahmen haben? 170. seqq. Deren Nahmens Verzeichnus in Documenten, wie alt? 174. seq. zerschiedene Ursprung der Familien Nahmen. 172. seq. vid. Nahmen.] Der alten und neuen Verlassung / wann und wie bey den Teutschen / 171. 176. bey den Römern / 176. 177. S. andhaffte Genealogien über 500. Jahr nicht alt / 175. vid. Genealogien. Ob und welche von den Römern herkommen? 172. 176. Die Frauen behielten vor Alters die Vätterliche Nahmen / 177. Aus einerley Wappen kan nicht allezeit einerley Familie geschlossen werden / sondern nur / wo der Nahm auch einerley ist / 249. auch nicht nothwendig auß zweyerley Wappen zweyerley Familien ibid. Insonderheit wo die Helm-Kleinodien nur differiren / ibid. auch nicht aus zweyerley Nahmen zweyerley Familien ibid. Kennzeichen der ältesten Adel. Familien, ibid. 247. Adeliche Familien, so den Thurnieren beygewohnt / 148. ad 154. vid. Thurnier. Stifftmässige und hochgekommene Schwäbische Familien, 291. seqq. Drey Gradus alter Familien, 247. alte Familien und Adels-Brieff streitten nicht miteinander / ibid. grosse Menge ausgestorbener Adel. Familien, 322. seqq. 340. ad 347. &c. Anno 1625. schon 2. Drittheil in denen 3. Ritter-Creyßen ausgestorben / 368 Viel Schwäbische Familien in denen Wappen-Büchern ausgelassen? warumb? 348. von einer Familie zerschiedene Linien, und zimmliche Anzahl / 349. Die Nachgebohrne vor Alters schlecht abgefertiget / 363. seq.

Faust-Recht. Vom Fränckischen Adel wider die Potentiores begehrt / 381. deß Stegreiffs hatte der hohe Adel sich eben so wol bedient / 382. war bey den Teutschen gewöhnlich / 93. wird abgethan / 468. Unterschied damaliger Faust-Rechts-Zeiten von den heutigen Feder-Fecht-Zeiten / 565. Ist heut zu Tag nicht erlaubt / 594.

Feld-Flüchtig. Im Thurnier gestrafft / und als unwürdige / nicht zugelassen / 129.

Feurbach. Daselbst vor Alters zerschiedene Adeliche Familien gewohnt. 359.

Fidei Commiss. Bey dem Adel im 13. Seculo noch wenig bekandt / warumb? 388. Onus Fidei-Commissi, unde? 584.

Fisch. vid. Hegöw. Gesellschafft im Fisch / 143.

Fischentz. Von der Reichs-Edlen Recht zu fischen in eignen und gemeinen Wassern. Vorrede. competirt dem Reichs-Adel / 587. seq.

Fischer vid. Vischer.

Fiscus. Fiscal. Jus Fisci hat auch der Reichs-Adel / 557. Die Vindicirung der entkommenen Ritter-Güter per Fiscalē Cæsareum sehr nutzlich der Kayserl. Cammer / 612. seq. wie der insufficientiæ deß Kayserl. Fiscals auff zuhelffen / 613.

Flotz-Verwandte / Fisch-Verwandte. Deren Gesellschafft am Neccar &c. 492. Nahmen der Flüß und Oertern / ibid.

Flechingen. Offerirtes Lehen / 402.

Folge vid. Reyß.

Forstliche Obrigkeit. add. Jagdbarkeit. Hat in frembdem Territorio wol statt / und inferirt keine Landsässerey / 416. 417 625. von Straff der im Ritterschafftlichen Territorio delinquirenden Forst-Knechten / Vorrede. Ob dessen Einführung in gantz Schwaben practicirlich / 491. competirt auch dem Reichs Adel / 587. seq.

Francken. Ihr Gebrauch in Austheilung der eroberten Länder und Gütern / 13. 373. 376. kein beschlossenes Territorium daselbst / 24. 25. Deß Hertzogthums Francken Transferirung an Würtzburg / 25. waren denen Hertzogen von Schwaben lang vor deren Abgang nimmer zugehörig / ibid. zu Lehen aufgetragene Güter / ibid. 406. Entzogene Ritter-Güter / 78. ad 84. dienen mit dem Leib / nicht mit Geld / 33 Ihre Verbündnus und Macht / de Anno 1495. 33. Erstere Thurnier-Zeichen / 44. ihre neuere 78: die Gräntzen / ibid. In 6. Orth abgethe lt / ibid. Consignation der Fränckischen Familien, 350. seqq. wenige Genealogien daselbst aufgezeichnet / 353. beruffe sich auf 200. Jährige Vereinigungs-Brieff-schen Anno 1525. mit Einschluß der Graven

Grafen/ 46. 67. 312. 435. vid. Graven. Nun ist zum Patronen S. Georgen an/ Streit und Verzicht deßhalben / vid. Georgen-Schild. Special-Verain de Anno 1541. mit Schwaben/ 69. Ihre Abſonderung mit dem fahnen/ 67. 69. Gewalt und Macht/ 69. Führten den Reun Fahnen im Türcken-Krieg/ 69. Streit wegen der Proportion an Charitativ-Subſidien mit Schwaben/ 71. ſeq. Der dritte Theil an Verehrung / Legationen, &c. 72. 73. Fränckiſcher Ritter-Rath/ vid. Ritter-Rath. Prærogativ. 94. Blutiger Streit mit Heſſen im Thurnier/ de Anno 1403 138. Ordnung in der Seſſion bey Conventen, de Anno 1698. 287. freye Frauen/ deren beſondere Lehen-Bräuch/ 406. 453. 615. Ablehnung deß aufgebürdeten Raubs/ 380. Beſchwerden wider die ſchnelle Acht/ ibid. Verlangte Wieder-Erlaubung deß Fauſt-Rechts / 381. Der Geiſtlichen Fürſten Stand zu ſeyn / hielten ſie für eine Ehre / mit Prælaten / Edlen/ und Städten/ 435. beklagt ſich über die neuerliche Beſchwerden in Lehens-Sachen/ 435. 438. erhalten wider die Landſaſſerey Inhibitions-Befehl/ 438. Improbirt deß Grumbachs tentirte Exemption, 453. bey Executionen achet die Appellation an die höchſte Kayſerl. Gericht/ 477. Ihre erſte Inſtanz an ſtatt der Austrag / ibid. verſtehen ſich an den Ritter-Ordnungen nur zu deß Reichs-Conſtitutionen ſo zu dem Frieden und gleichem Recht dienlich/ 478 der Fränckiſchen von Adel und anderer Revers- und reſpective Urpheden gegen den Schwäbiſchen Bund &c. 553. 556. Das Corpus hatte mit ſolcher Beyhandlung nichts zu thun/ 561. zerſtört und reſtituirte Schlöſſer und Güter/ 553. 560. Thurnier-Geſellſchafften und Familien, 144. ſeqq. 148. ſeqq zuerſt die Geſellſchafft mit St. Jörgen/ vid. Georgen-Geſellſchafft. Wie es in Francken ratione der Maleſiz, Zent / oder Criminal-Jurisdiction, reſpectu deß Reichs-Adels beſchaffen? 586. Wie es bey der Fränckiſchen Ritterſchafft pcto. Immatriculationis der Nürnbergiſchen Geſchlechter gehalten wird? 604. Item puncto der Neugradelten/ 604. ſeq.

Ratione immedietatis ſtat pro illis præſumt. 620. 622. ſeqq.

Fr. Ritterſchafft haben vor Alters öffters bey denen benachbarten Biſchöffen willkührliches recht genommen/ 683. ſq.

Frauenburg.

Offerirtes Lehen/ 401.

Frevel/ vid Maleſiz.

Von der auſſerhalb begangenen Frevels Abſtraffung. Vorrede - Von der Straff gefährlicher Finger-Abhauens bey Schläg-Händeln/ ibid.

Freyberg/ Baron.

Würtembergiſcher Rath/ 448. Conrad ein Halb-Ritter / 100. Ritter-Hauptmann/ 318. Theils auch doctores, 103. Theils Burgerrecht zu Kempten und Ulm/ 115. vid. Ulm. Eine gewiſe Linie von den von Winneden/ Anno 1260. mit Beding deß führenden Wappens zum Erben eingeſetzt / 205. Würtembergiſcher Vaſall, doch unmittelbarer Reichs-Edler wegen Steußlingen / 440. In der Geſellſchafft S. Georgen-Schild / 346. Wappen-Gleichheit mit dem Nahmen / 226. 227. Der Familie Urſprung / 227. 365. Genealogie, 227. Stammhauß ibid. Zerſchidene Linien in Schwaben und Bayern / ibid. Wappen/ 238. Einerley Familie zerſchiedene Linien und Theils differente Wappen / 249. Thurnier/ 150. Einer Biſchoff zu Coſtantz/ ein anderer zu Augſpurg/ Item Abbt zu Ellwangen/ 292. Güter/ 323. 337.

Freye Pürs.

Dero beſonderes Collegium von Ausſchuſſen/ 485. ſeqq. Anzahl der Freyen-Pürß-Verwandten / ibid. Gräntzen in unſern und mittlern Schwaben / 486 ſeq. das Fundament derſelben in einem Vertrag zwiſchen Oeſterreich und Würtemberg/ 487. ſeq. Kayſerl. Commiſſion wegen entſtandener Differentien, 488. Streit deß Adels/ 489. Gräntzen in Ober-Schwaben/ ibid. Kayſerl. Confirmation, 490. Receſs de A 1510. & ſqq. ibid. mehr andere Diſtrict in Ober-Schwaben 491. Kayſerl. Deciſion wieder die Einführung eines neuen Forſts / ibid. Die Norma quoad futurum, ibid.

Frey-Grav. vid. Schöppenbar-frey. Deſſen Frey Schöppen-Gericht vom Adel in Schwaben beſtehend/ Anno 1446. 265.

Freyherren. vid. Panner-Herrn/ Baronen.

Friedberg. Burg-Leut daſelbſt weder mit Geld / noch ohne Sold dem Kayſer zu dienen ſchuldig / ſondern frey / 34. Waren Graven und Edle / ſo einen Hauptmann hatten / 225. ihre Wappen / ibid. vid. Wetterau- und Rheinländiſche Ritterſchafft.

Freundſperg/ Baron. In der Geſellſchafft St. Georgen Schilds/ 314.

Fuggar. Gräfliches Wappen 238. auch Ritterſchafftliche Mit-Glieder 660.

Fulda. Aebtt von Schwäbiſchen Adeliſchen Familien, 292.

Furioſi, Mente Capti, Wahnwitzige/ Raſende/ werden verwahret/ und empfangen Vormunder wegen ihrer Güter/ 471.

Fürſpang / vid. Hegöw. Die Geſellſchafft im Fürſpang/ 146.

Fürſten Fürſtenthum. Ob man denſſelben an ihme brechen könne? 379. de ſtundvor Alters zum wenigſten auß 4. Grafſchafften/ 409. Hatte 4 Erb-Aembter/ 408. Waren im Thurnieren nicht als Geſellen / 45. 136. aus dem andern Heerſchild in den dritten gefallen/ 184. konnten nicht eines Layen-Fürſten Mann / ſondern nur deß Königs ſeyn / ibid. Der Fürſtlichen Nahmen und Wappen Urſprung/ 170. ſeqq. 183. Deß Schilds Aenderung und Nidrigung/ wann? 184.

Fürſtenberg. Graven in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/ 312. ſeqq. Grav Heinrich führt Anno 1452. S. Georgen Fahnen zu Rom/ 68. jetzo auch Fürſten.

Fuß-Knecht vid. raysige Knecht.

G.

S. Gallen. Abt von Adelichen Schwäbiſchen Familien. 293.

Gan-Erben. Deren Geſellſchafftis Zeichen / 220. Hohen-Entringen / 357. Bentzigheim 358. Wiedern / 359. Ganerbinatus dem Reichs Adel erlaubt / 599.

Gartner. Bey Kocher immatriculirt/ 371 Wappen/ ibid.

Gayßberg. Wappens Gleichheit mit dem Nahmen/ 227. der Familie älte ibid. vor Alters auch Magiſtri, 104. vor Alters gehabte und noch habende Güter / 337. Genealogie ibid. ſonſt von Altenſperg und Planhofen genannt/ Hanß wird beklagt im Frey Schöffen-Gerichte/ 265.

Gehorſam. Diß Wort inferiret keine Landſaſſe ey/ 433.

Geiſtliche Canonici, Prieſter / Geiſtliche Ritter/ 105. deren Güter Zerſtörung dem Adel ſchädlich / 384. die wider ihren Willen Geiſtlich worden/ haben der Familie Untergang befördert / ibid. Der Prieſter Stand nutzlich/ 450 Der Geiſtlichen Fürſten Wappen-Urſprung 184. 188 waren die Concipiſten der älteſten Documenten in Latein/ 188. Urſach ihrer älteſten Beſieglung / ibid. woher deß Reichs-Ertz-Cancellariat bey den Geiſtlichen ſeye? ibid. dero gelehrten Macht gegen den Geiſtlichen Regenten/ ihrer Unzulänglichkeit aber/ den alten Adam zu tödten/ 566. 567.

Gelehrſamkeit. Von dem Adel unbillich hindangeſetzt/ welcher ſich auff geringere Händel legt/ 255. Gültlingen hieß ſolche Edelleut Wieſen-Wäſſerer/ ibid.

Gelehrte. Doctores, Magiſtri, Zwey rechtſchaffene Doctores jeden Ritter-Orts erſetzen den Ritter-Rath / 78. Eitele Uſurpation deß Ritter-Titels von einem JCto 101. Ein anders der Titul eines Edlen deß Reichs / 102. Lerchii Cenſur wider die geadelten Gelehrte/ ibid Ob ein Geadelter Gelehrter ſeinen Adel mit dem Degen zu führen geſchickt ſeye? ibid. Verächtlicher Adel ſo mit Geld erkaufft / ibid. Prærogativ eines Adelichen Doctors vor einem andern von Adel / 103. ſeq. 548. 565. Exempel deß älteſten Adels ſo Doctor geweſen/ und dadurch zu hohen Dignitäten gelangt/ 103. ſeq. Exempel derer/ ſo Magiſter zu Tübingen worden/ ibid. Ritter waren auch Doctores, ibid. 556. Doctor und Magiſter weiland einerley/ 104. groſſer Pomp bey dem Doctorat eines von Adel / ibid Die Doctores von Adel/ Herren und Edel genennt / und mit dem Wort Ihr beehrt/ ibid Doctor wird Edel genannt / aber nicht ein Edelmann / ibid. Der Titul Edel wird ihnen von hohen Gantz-

leyen

leyen nicht gegeben/ 105. alter Titul/ fromm/ weiß/ gelehrt &c. ibid. Doctores der Rechten/ Ritter deß Rechtens genannt/ Ritter der Geſetzen und deß Friedens / 105. Ritter von der Feder/ ibid. würdig/ Gravimen zu haben/ 106. In Führung offener Helmen/ ibid. Zum Päpſtlichen Handkuß gelaſſen/ ibid. zu theils Stifften/ ibid. durfften Gold tragen / wie die Ritter/ ibid. Deß Adles Beſchwerd darwider/ ibid. der Doctorum Antwort/ ibid. Ungelehrte Doctores, 107. Doctores und Adel in den Reichs-Abſchieden gleich gehalten/ 108. Prærogativ der Doctorum præjudicirt dem R. Adel nichts/ ibid. Urſach/ warum die von Adel nimmer Doctores wollen werden/ ibid. Mißbrauch der Doctors-Würde/ von gemeinen u. ungelehrten/ 109. deſſen Ableinung/ ib. Abſtellung/ ibid. vor gehabte Außſchlieſſung der Doctorum von den Ständen und deß Reichs-Räthen und Gerichts-Stuben / 109. Vergleich eines ungerechten Doctors mit einem Straſſen-Rauber/ ibid. remedia in gleicher Straff/ 110. Doctors Titul den geadelten Doctoribus und wohlbedienſteten verhaſt/ 110. Exempla ibid. Geadelter Gelehrten unglückliche Fata ibid. der Doctorum Privilegia, 107. mit groſſen Pœnen verwahrt/ ibid. Ihr Stand Anno 1530. höher/ dann der Adelichen Burger/ ibid. vor Alters von den Layen unterſchieden/ 112. Ihre Helm und Wappen heretter/ 191. ſeq. ihrer Wappen Unterſchied von den Kriegeriſchen Wappen/ ibid. Die geadelte Doctores der Rechten hatten Anno 1470. nur einen beſchloſſenen Helm 215. Urſach der Gelehrten Titul Vermehrung 255. Von unterſchiedlichen Tituln der Doctoren und Gelehrten/ 255 ſeqq. 277. ſeqq. 565. Cenſur der Doctorum und Gelehrten/ ſo wider die höchſte Majeſtät deß Kayſers ſchreiben/ 297. ſeq. 299. ſeqq. 566. 614. daß es in dem Reich ſo verändert ausſiehet / ſcheint eine Würckung der allzugroſſer Menge vor dem Adel und ſonſten paſſim gebrauchender Gelehrten/ 566. armigeri legum genennt/ 105.

Gelt offerirtes Lehen/ 403. 404.

Gemeinſchaffliche Sachen. Aller 3. Ritter-Crayſen / wider die Landſaſſerey/ &c. 73. Proteſtationen deßwegen ibid. Jeden Creyſes Beſchwerden beſonders/ ibid. zu deren Expedirung vor Zeiten Syndici in jedem Creyß verordnet/ Vorred. in fine, Ritter-Rath Anfangs der 3. Creyſen/ hernach in jedem Ritter-Creyß reſolvirt / 73. 74. Gemeine Geſchäffte in Eccleſiaſticis &c. in Exemptions-Sachen &c. in unbefugter Extenſion der Fraißl. Obrigkeit &c. 76. 77. in Beſchwerden der Lehens-Sachen ꝛc. 73.

Gemmingen. Vor Alters auch Doctores 103. Elogia dero Schrifften / Vorrede - Theils Linien führen den Freyherren-Titul/ deren Wappen deßwegen nicht vermehrt / 214. Genealogie, 388. Lehenbare Güter und Jagen im Hagenſchieß olim allodia, 401. 407. Wappen/ 239. Thurnier / 150. Urſprung/ 367. Einerley Familie mit denen von Maſenbach/ und Neuenhauß/ 249. Item mit Lebenſtein/ ibid. Einer Chur-Fürſt von Maynz/ ein anderer Biſchoff von Augſpurg/ item zu Eychſtätt. 292. Güter 332. 337. 339. beſtund Anno 1630. in 59. Cavalieren/ 349. Gan-Erben zu Bönigheim item zu Wiedern/ 358. 359. Georgen von Gemmingen/ Præpolitus zu Wormbs / viel Bücher geſchrieben/ Pantaleon de Vir. Illuſtr. p. 2. f. 465. das Stammhauß zu Lehen gemacht/ 388. 400 deren Töchteren erſte Verzucht/ Anno 1493. 388. Immatriculirt und begütert in allen 3. Ritter-Crayſen/ paſſim.

Genealogien. Uber 500. Jahr ohne interruption nicht zu finden/ warum? 175. deren Verwerffung von der Römer und Trojaner Zeiten / ibid. ſonſt hochnutzlich und nöthig/ Vorrede.

S. Georgen / Fahnen Geſellſchafft. In Schwaben/ in den alten Reichs-Matriculn/ 7. der Schwäbiſchen Ritterſchafft Præropativ ſelbigen zu führen/ 33. 34. 67 68. 635. komt von der Schwaben unfürdencklichen Vorſtreit in Kriegen her/ 34 194. Verbündnus deßhalben wider die Böhmen/ 34. 68. Exempel und præjudicia, 34. 68. die älteſte Geſellſchafft in Schwaben / älter als die 10 Reichs-Crayß/ 44 46. 47 Erneurte Verainen / 46 441. von Francken und Rheinſtrom auch angenommen / nennen ſich aber nimmer von dieſer Geſellſchafft / 67. 635. gemeines Recht dieſen Pannier zu führen/ 67 Streit deßhalben und Vergleich mit Schwaben/ per Excellentiam di

schafft St. Georgen-Schild genennt/ 66. seq. Diesen Fahnen fliegen zu lassen / ward unterlassen / 68. Ist kein Privat-Fahn / sondern ein Kayserl. und Reichs-Fahn/ 67. seq. Darunter auch Ritter zu Rom auf der Tyber-Brucken geschlagen worden/ ibid.

Schwaben will in denen auf des Adels Kosten genommenen Feld-Zügen keine alternativ gestatten/ 68. Temperament des Rheinis. Adels hierinnen/ 67. Denselben wieder zu führen/ Anno 1661. aufs Neue recessirt/ 69. St. Georg hatte alle Heiligen an Clienten übertroffen/ 192 Dessen Gedächtnuß in Italien / Engelland und Teutschland / ibid. Schon zu Zeiten Kaysers Justiniani, ibid. Ursprung und Aelte dieses Fahnens / 193 seq Allegorische Auslegung / 194. 195. Farb/ Weiß und mit einem rothen Creutz / 195. Vornehme Familien in Schwaben / so selbigen in unterschiedlichen Gelegenheiten getragen/ 195. seq 68. Ist das Haupt-Wappen des Reichs-Adel/ 194. 219. Hegöw und Allgöw nennt sich noch dato die Ritterschafft der Verain St. Georgen-Schild/ 225. So solten sich die andere Canton auch noch schreiben/ ibid. War nicht aufgehoben/ sondern Anno 1560. bestättiget / ibid. Warum sie Anno 1407. erneuert worden? 458. Schuldige Hülff des Adels / ibid. Solcher Authoritæt und Macht/ 20. 21. 22. 28. 514. seqq. Mit-Glieder auch Grafen / vid. Grafen. Verain mit Fürsten / 542. seq. Gesellschafft mit St. Jörgen zu Gest in Francken/ 67. Dessen Sigill Extension auf Schwaben / 514 seqq.

Gerichtsstätten.

Adeliche Gerichte. vid. Process.

Solcher ist allein der Adel/ und nicht Un-Edle Doctores fähig / 106. seq. Zwischen dem Adel können allein von Adel Richter seyn / ibid. Gerichts-Zwang in Dörffern/ so Mundat gewesen / von Kayser eingeführt / 374.

Gerolseck Baron.

Auch Würtembergischer Rath / 448. In der Gesellschafft St Georgen-Schilds/ 313. Fehd und wieder Aussöhnung durch die Gesellschafft St. Georgen-Schilds mit den Reichs-Städten/ 517.

Gesandschafft/ Jus Legationis,

Competirt dem Reichs-Adel/ 596.

Geschlechter. vid. Städt-Adel.

Ihre Freyheit in Tragung güldener Ketten/ 107. seq. Sind aus dem Adel/ 108. 268. seq. Vom Land-Adel kommen die älteste Adeliche Geschlechter in Reichs-Städten/ sonderlich zu Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Franckfurt her/ 121. seq. Gute von Adel / wie? ibid. Dergleichen auch/ so der Kauffmannschafft sich enthalten/ zu Thurnieren und holen Stifften zu gelassen/ 122. Jura und Privilegia wieder die einseitige Exclusion, ibid. Irrige Censur ihrer Wappen / und als ob sie vor Alters nur Schild und nicht Helm geführt / 233. seq. Ihrer Töchter Heyrathung mit dem alten Thurnier-Adel/ 112. 113. 565. Heutige Titul/ 278. Thurnierte Familien, 122. 154. ad 158. 236. seq. Differenter Ursprung und Qualitæt 279. seqq. 308. 309. Militar-Dienst mit dem Adel/ 510. Vergleichung mit dem Land-Adel / 279. seqq. Stiffsmässig/ 165. sqq. Wurden in den Thurnieren ausgeschlossen/ 114. 631. Theils aber zugelassen/ 631. sq. Patricii nobilitati, & non nobilitati. 632.

Gesellen.

Vid. Mit-Glieder.

Gesellschafften deß Adels.

Mit dem Stern und Papagey/ Anno 1260. Theils für Graf Rudolph von Habspurg/ theils für den Bischoff zu Basel/ 229. Han-Erben-Gesellschafft/ 220. seq. Gesellschafft mit dem Schlegel/ Beschreibung/ 220. sqq. Die Gesellen darinnen/ ibid. Verain mit der Stadt Wormbs und Speyer/ wider Nassau und andere/ ibid. Von Fürsten und Herren aufgehebt/ ibid. Warum sie aufgerichtet worden/ 220. Ob Graf von Eberstein und andere darinnen? 221. Der Schlegel-Krieg genannt / Ursprung / 221. Lerchens Meinung von der Action bey Haimsen/ 222. 223. plura vid. loc. cit. Gesellschafft zur Cron und mit dem Schwerdt / 513. Wurde vom Kayser verbotten/ 66. 513. Heutige Vestigia davon/ 515. Forchtsame Macht / 514. Drey andere als mit dem Löwen in Schwaben / mit St. Wilhelm / in Bayern / mit St. Georgen in Francken / 515. Deren Krieg mit Oesterreich / 515. 516. Die Löwen-Gesellschafft auch ausserhalb Schwaben/ 515.

Andere Adeliche Geſellſchafften am Rhein/ziehen den Städt-Bund nach ſich/ 164. 170. ſeq.
Thurnier-Geſellſchafften in Schwaben.
Im Falcken/ im Fiſch/ im Falcken und Fiſch/ in der Cron/ im Leit-Pracken/ im Pracken und Cranz/ 142. ſeqq. In Francken. Im Lebern Eſel/ im Rothen Eſel/ im Einhorn/ im Fürſpang/ im Bärn/ 144. Am Rheinſtrom. Im Steinbock/ im Wind/ im Wolff/ 146. ſeqq.
Geizkofler.
Wappen/ 238. Der Familie Urſprung/ 347. Genealogie, ibid.
Giel von Gielſperg. Baronen.
Wappen/ 239. Der Familie Urſprung/ 347. 365. Drey Aebtiſſin/ ibid. Genealogie, ibid. Einer Abbt zu St. Gallen/ ibid. Ein anderer Abbt zu Kempten/ 292. Güter/ 365.
Glaits-Gerechtigkeit.
Vor Alters auf Kayſerl. Land-Straſſen der Ritterſchafft/ 11. Straff deſſen/ ſo das Thurnier-Glait abbrochen/ 131. ſeq. Hat in fremden Territorio wol ſtatt/ und inferirt keine Landſaſſerey/ 417. 625. Von der auſſer der Glaits-Zeit begangenen Maleficzen, Abſtraffung. Vorrede.
Göler von Rabenſperg.
Wappens Gleichheit mit dem Namen/ 227. 237. Genealogie, 237. Der Familie Urſprung/ 347. 367. Einerley mit Mentzingen und Helmſtadt/ 367. Thurnier/ 150. Güther/ 339. Gölnitz. Olim Goldnetz. Der Familie Aelte/ Urſprung/ und Splendor, 239. Wappen/ und deſſen Alluſion, ibid.
Gottesläſterer.
Von Thurnier ausgeſchloſſen/ 128. Straff/ ibid. Grabſtein/ Grab-Schrifften.
Selten ſo alt als de Anno 1297. 175. Eines neu-geadelten/ 111. Gebhard Cammerers von Dalberg/ 175. Dominici Kraffen de Anno 1298. 156.
Grafen und Herren.
Bey der Fränckiſchen Ritterſchafft von etlichen Seculis, 47. 67. 144. ſeqq. 312. Vor Zeiten mit den Rittern und Knechten in einem Corpore, 69. 601. ſq. In Schwaben/ 142. ſqq. 148. 312. ſeqq. 525. 23. 47. 49. 60. 601. ſqq. In des Neckar-Viertels Matricul noch Anno 1547. 47. 48. Daher noch Kayſerl. Reſcripta de 1691. noch dem alten Stilo ergangen/ 48. Ihre Abſonderung erſt nach Formirung der 10. Reichs-Creyſen/ 47. Der Gräfinen Vermählungen mit Rittern und Doctoren/ 106. Grafen und Herren bey der Ritterſchafft am Rheinſtrom/ 67. 146. ſeqq. 162. ſeqq. 225. 602. Wann ſie angefangen von ſich in plurali zu reden/ 257. Duzen ihre Vaſallen nicht/ 258. Der Grafen älteſter Titul/ 257. ſeq. 565.
Der Ausländiſchen und Landſaſſiſchen Grafen Rang/ 285. ſeq. 619. Gräflichen Titels Verachtung/ Urſach vor Alters/ 285. Gleichhaltung des alten Ritter-Adels mit den Landſaſſiſchen Grafen/ wie? ibid. Die Grafen hatten im Schwäbiſchen Bund die Ritter nicht vertretten/ ſondern dieſe haben ſelbſt ihre beſondere Stimmen gehabt/ 295. In der Verain St. Georgen-Schild/ 312. ſeqq. Gräfliche Familien und Linien/ ibid. Heutige Grafen bey dem Schwäbiſchen Reichs-Adel/ 321. 660. Als Membra, wie vor Alters zugelaſſen. ibid. Vor Alters eine groſſe Menge in Schwaben/ theils ohne Grafſchafften/ 315. ſeqq. 175. ſeq. Abgegangene Gräfl. Geſchlechter/ 316. Zerſchiedene Arthen der Grafen/ ibid. Landgrafen dem Grafen-Titul nachgeſetzt/ 313. 316. Ihre Gerechtigkeiten Zeit der Hertzogen in Schwaben/ 455. ſeq. Erlangen die Territorial-Superioritæt ſpäther denn die Fürſten/ ibid. Aus Grafen Freyherren und theils Edelleut geworden/ 210. 386. Junger Grafen Niederer Rang/ 175. ſeq. Der Reichs-Städten Patt-Burger/ und Militar-Bediente Exempel, 504. ſeqq. Haben vor Alters die Jurisdiction auf des Reichs-Adels Güther nie als Judices ordinarii exercirt/ 601. Heißt in der alten Teutſchen Sprach ein Richter 678. Derſelben Officia auch bißweilen denen Biſchöffen u: Geiſtl. aufgetragen/ ibid. Nach u: nach Güther acquirirt/ und mächtig worden/ ibid. Daher das Richter. Amt jure feudi übergeben/ ibid. Auch bey der Nieder-Rheiniſch-Ritterſchafft immatriculirt/ 696. ſq.
Grävenitz. Obſchon Grafen/ dannoch Ritterſchafftl. Mitglieder bey Kocher/ 660.
Graubündten. Vid. Rhætia.
Greüt. Des Wappens Gleichheit mit dem Namen/ 228. Der Familie Urſprung/ 347. Genealogie, 228. Biſchoff zu Tiberias, 292.
Gripp auf Storzeln. Des Nahmens Urſprung 173.

Grüenthal/Baron. De Familiæ ortu 347 218. Wappen zweymalige Vermehrung/218 Genealogie, ibid. Güter/218. 332.

Grumbach. Dessen tentirte Exemption deß Landsaſſiats übel ausgeschlagen/452.

Guldene Bull. Kayſers Caroli IV. Teutſch und Lateinisch/277.

Gültlingen. Der älteſte Würtembergiſche Erb-Kammerer/ daher die Wappen-Vermehrung / 202. Genealogie, 440. Würtembergiſche Vaſallen und doch unmittelbare Reichs-Edle/ 440. einer Abbt zu S. Ulrich in Augſpurg / 293. Wappen / 217 237. Thurnier/150. Güter/332. deß Hohen-Zollerischen Lehens acquirir- und allodial-Machung/358.

Erb-Kammerthumbs Lehens zu Hohen-Entringen Urſprung/358. Würtemb. Regents-Rath/446. 447. ſeqq.

Gundelfingen. Baron. Ritter-Hauptmann im Allgöw/317. Würtemberg. Rath 448. in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/314.

Gutenzell. Aebtiſſin in der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds/314.

H.

Habſpurg. Die Graven in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds / 312. Rudolphus Habſpurgicus der Erſte / hernach Römiſcher Kayſer, ein Schwab. 94.

Haffner von Bütelſchieß von Sontheim. Nahmens Urſprung/172. Gleichheit deß Wappens/228. Thurnier/150.

Haimſen. Dieſes Städtleins Übergab / in Anno 1367. vel 95. in dem Schlegel-Krieg/ 222. vid. Geſellſchafft mit dem Schlegel. Der Gelehrten unterſchiedene Meynungen / inſonderheit Caſpar Lerchen / 222. 223.

Halden/Baron. Wappen / 218. 238. der Familie Urſprung / 347. bey Donau / 369.

Hall in Schwaben. Eine Stadt deß Adels genandt / daſelbſt vor Alters groſſer Adel gewohnt/und in der Gegend 40. Schlöſſer geweſen/359.

Hallweil. Wappen / 238. Thurnier / 150. Biſchoff zu Coſtantz und Baſel / 292. vor Alters bey Hegöw und Allgöw / 325. Würtemberg. Rath/449. Genealogie, 325.

Handels-Leut/ vid. Kauffleut.

Handwerck. Dem Adel verbotten? wie? warum? 128. Zünfften kan die Ritterſchafft auf ihren Gütern anordnen/583.

Hauptfäll vid. Leibeigen.

Haxthauſen. Eines Heſſischen von Adels Project von einer Ritter-Schul / Vorrede.

Heerſchild. Ausgang der 7. Heerſchilden/260. Im ſechſten Heerſchild die Dienſtmänner / 261. Im fünfften deß Reichs-Dienſtmänner/ 268. 617. hieſſen zweyſchildig/266. Hingegen die im ſechſten Heerſchild einſchildig/ibid. Deß Adels ſieben Heerſchild von einander/272. Heerſchild und Ritterlicher Adel einerley/274.

Hegöw/ Allgöw / Bodenſee. Ritterſchafft/vor Alters auch auff Reichs-Tägen erſchienen / vid. Reichs-Täg. In den alten Reichs-Matriculn, 8 war der andern Viertel vorſitzender Canton. 8: Nicht im Hertzogthum Schwaben gelegen / dahero der Ritterſchafft Immediatät vergebens daher deducirt wird/ 22. Ihre Ritter-Zeichen / der alten Thurnier Zeichen 44. ſeq. Woher das Scepter und Schwerdt und Georgen-Schild mit dem Creutz / 65. 66. 219. 513. 515. Die Thurnier-Geſellſchafft zum Fuch und Falcken/65. Hegöw und Allgöw Viertels Gräntz-Beſchreibung/58. ſeqq. die älteſte und berühmteſte Geſellſchafft / 59. Allgöw vor Alters abgeſondert/ ibid. mit Hegöw vereinigt/ibid. Allgöwiſche Gräntz-Beſchreibung ibid. Deſſen Geſellen vor Alters auch deß Reichs Erb-Truchſäſſen von Waldburg / vid. Truchſeß von Waldburg. Rent ſie noch davon die Verain S. Georgen-Schilds/225. vor Alters gehabte Prælaten &c. 313. ſeq. Ritter-Hauptleuth von Graven und Herren/317. ſeqq. bey Allgöw Hertzog Ulrich von Teck/ 317. Nimmer vorhandene Adeliche Familien, 324 ſeqq. der Adel von Turgöw auch vor Alters damit vereiniget / 317. Geſellen mit dem Schwerdt/513. 515, meiſtens noch florirende Familien, 369.

Helffen-

Helffenstein. Graven/auch Würtembergische Räth/448. Item in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 314. 525. Ihre Macht vor Alters grösser/ denn andere Graven/450. Einer Obrister der Reichs-Städt gefangen und umbgebracht/ 382. Der Kauffreß Schlosses Helffenstein und der Stadt Geißlingen mit allen dahin gehörigen Dörffern an die Stadt Ulm/ vom Schwäbischen Adel bekräfftiget/ 383. Stadt Ulmische Pact-Burger und Militar-Bediente/ 505. 508.

Helm/ vid. Wappen.

Helmstadt. Gleicher Familien und Wappens mit den Gölern von Ravenspurg/ vid. Göler. Thurnier/ 150. Titul Ed. I Anno 1260. 272. Chur-Fürst zu Trier/ Pantal. de V. J. t. 338 p. 344. Bischoff zu Speyer/ 292. vor diesem auch bey Neccar/ 328. Ursprung 367. Das Ritter-Gut Helmstadt schon von Kayser Rudolpho I. an ein Lehen/ 388. Genealogie ibid.

Heppach. Aebtissin in der Gesellschafft S. Georgen Schilds/ 314.

Herbsten/ Herbstheim. Deß Wappens Gleichheit mit dem Nahmen/ 230. Herbstheim in hohen Stifftern/ 294. der Familie Ursprung 347.

Herr/ Herrschafft. Dieser Titul vor Alters der Graven und Herren/ 103. Schreiben von sich selbsten/ Ich Herr/ 259. Item der Edlen Doctoren, 104. Herr κατ' ἐξοχην, 260 Der Titul einer gnädigen Herrschafft macht kein Landsässerey/ 419. 434. Exempla 441. grosse Fürsten heissen auch wohl andere ihre Herren/ 454.

Herren-Dienst/ Hof-Diener. Sollen die Besuchung der Ritter-Convent nicht hindern/ 290. 439. Staat und Eyd der Reichs-Edlen bey Würtembergischen Diensten/ 420.

Herren-Diener genüssen ihres Herrn Privilegii quoad forum, 214.

Adeliche Bediente in Reichs-Städten/ geben und nehmen allda Recht/ ibi vid. Reichs-Städt.

Ein Herren-Diener ist in dem Orth deß Dienstes der Jurisdiction allda nicht unterworffen/ 420.

Herren Dienst Anno 1512 erlaubt/ aber mit recommendirter Beobachtung deß Adels Freyheiten/ 290. 466. Anno 1407. ohne der Hauptmannschafft willen nicht gestattet/ 467. 459. deren Beschreibung/ 289. Vorzug der unedlen Räthen/ 289. Nutzen und Gefahr/ 290 zu Bekleidung der Directorial- und Räth-Chargen hinderlich/ 290. ihr Eyd/ 262. Hof-Diener von Hauß aus/ 263. Unterschied der Vasallen, Schützen Verwandten und Dienstleuthen/ 260. seq nachgehends confundirt. ibid.

Hertzog/ Hertzogthum. Vor Alters etliche ohne die zu einem Hertzogthum gehörige Gravschafften/ 409. denen Graven zu Würtemberg/ theils nachgesetzt/ 519 526.

Dienstleuth/ 409 seq. deß Hertzogthums in Schwaben alte Beschaffenheit Restitution, District, 20. 22. vid. Schwaben. Item in Francken alte Beschaffenheit/ Transition, 24 25 vid. Francken.

Hewen/ Baron. In der Gesellschafft St. Georgen Schild/ 312.

Heydenheim/ Baron. Wappens-Gleichheit mit dem Namen/ 227 Genealogie, ibid. einer Bischoff zu Augspurg/ 292.

Heurathen. Der Ritter und Doctoren mit Grävinen/ 106

Ungleiche Heurathen. Einer von Adel mit einer unedlen verheurathet/ zu Thurnieren nicht gelassen/ 112. 503: auch nicht zu hohen Stifften/ 113. noch seinen descendenten biß ins dritte Glied/ ibid. In Francken nach Proportion deß Heurath-Guts/ ibid Observanz unter dem Reichs-Adel/ ibid. hindert die Lehens Successionnicht/ ibid. Kinder daraus/ halb-Edel genannt/ ibid Heurathen deß Land- und Stadt-Adels unter einander/ 565.

Hof-Diener vid. Herren-dienst

Hofer von Lobenstein. Wappen/ 239. Genealogie, ibid Thurnier/ 150 der Familie Ursprung/ 347.

Hohe Obrigkeit vid. Malefiz, ist keine Landsfürstliche Obrigkeit/ sondern hat auch in frembdem Territorio statt/ 416. 625

Hohenberg Baron. Wappen Gleichheit mit deren von Wettingen/ 211. 238. Pfands-Innhaber zu Wettingen und Wendelsheim/ 211. vermehrtes Wappen/ ibid descendenz, Chargen, ibid. Güter. 332.

Hohenberg/ vid. Oesterreich. Hohenbergische Vasallen jederzeit unmittelbare von Adel/und zwar bey Neccar/ 13. 417. Exempel, 441. offerirte Lehen/395. 396. 401. 402. Graven/ auch Würtembergische Räth/ 448. Wie Oesterreich diese Gravschafft acquirirt/24. Oesterreichische Investitur der Lehen/ 441. Woher die Herrschafft Hohenberg an die Reichs-Städt verpfändet/ und wie sie wieder liberirt worden? 516. Der Vasallen besonderes Collegium, 482.

Hohenegk. Wappen/239. Ursprung/ ibid. Genealogie, ibid Gräviche Vermählung und Güter/ ibid. Thurnier/150. Bischoff zu Saltzburg/ zu Wormbs/ Abbt zu Fulda/292. vor Alters bey Hegöw/Allgöw/ 325.

Hohen-Entringen. Gan-Erben/Schloß/ daselbst 5. Familien mit 100. Kindern gewesen/357. Ein Zollerisches Lehen/ hernach zum Eigenthum gemacht/357. 358. Jetzige Possessores Herr von Schandernell ibid. Ursprung deß Ehingischen Theils/357. Theils Würtembergisch offerirtes Lehen/399. Die Zollerische Lehenstück perpetuirlich auf Edelleuth gestifftet/90.

Hohenloh. Graven/auch Würtembergische Räth/448.

Hohen-Rechberg add. Rechberg u. Aichheim Ritterschafftl. Vorstellung pcto. Collect. auf Hohen-Rechberg und Iller-Aichheim &c. 644. sqq. Ulerich/acceptirt das Ritterl. Statutum, de ne non separando, &c. A. 1560. 652. Ist vor Alters allzeit zur Kocherl. Ritter-Cassa mit denen Ritter-Steuren vertretten worden/653. wird Anno 1638. per sub- & obreptionem zu einer Reichs-Herrschafft erhoben/ 656. darwider von der Ritterschafft protestirt/656. seq. Ritterschafft in puncto Collect. in Possession, 657. seq. Wird von den Unterthanen confessirt/658. vid. Aichheim,

Holtz. Wappens Gleichheit mit dem Nahmen/229. Vermehrtes/ibid gewester General, hernach Director am Kocher/229. Thurnier/150. Genealogie, 229. Güther/328. 394. vor diesem auch bey Neccar/328.

Horckheim. Wappen/238.

Horneck von Hornberg. Wappens Gleichheit mit dem Nahmen/227. Thurnier/ 150. Genealogie, 227. Güther/328. vor Alters auch bey Neccar, ibid. bey Hegöw/325 Freyheiten in Pfortzheim/123. seq.

Hornstein/Baron. Thurnier/150. 31. Ersteres Wappen mit dem Nahmen gleichförmig/208. 230. zweymahl vermehrt/208. 218. Genealogie, älte/Splendor, Ritter-Orden/208 vor Alters gehabte und noch habende Güter/326. In der Verain S. Georgen-Schild/346.

Hospitaturæ Jus. Hat auch in frembdem Territorio statt/und inferirt keine Landsassery/ 625.

Hörwart. Wappen/238. Güter/342. Genealogie, 238. 557.

Huldigung. Ist ein essentiale der Landsassery 687.

Hundbiß. Vor Alters gehabte und noch habende Güter/326. vor Alters 2. Linien der weissen und der schwartzen Hunden/ jene von Ratzenried/207. Wappen Vermehrung 207 227. Genealogie, und Güter/207. Wappen-Gleichheit mit dem Nahmen/227. 238. eine Aebtissin zu Lindau/292. vor diesem auch bey Neccar/328.

Hurer/vid Ehebrecher.

J.

Jagdbarkeit/vid. Fürstliche Obrigkeit und freye Pürsch. Von deß Adels Jagdbarkeiten/Wildbänn &c. Vorrede - - Jagdk. competirt auch dem Reichs-Adel/587. seq. hat auch in frembdem Territorio statt 625.

Jäger von Gärtringen. Wappens-Gleichheit mit dem Nahmen/227. Eine andere Familie deß Nahmens bey Hegöw Allgöw/ 325. Güter/332. 335.

Ifflingen von Graneck. Wappen/238 Güter/328. Genealogie, ibid. der Familie Ursprung/348.

Ihr oder Ihnen. Das Ihrtzen der Doctoren, ob es eine grössere Ehre/als das Duzen deß hohen und niedern Adels/104.

Iller-Aichheim/vid: Aychheim:

Imhoff. Der Familie Ursprung/Genealogie, 347.

Inmatriculation. Ordnung in Conventen zwiſchen neu immatriculirten und alten Mit-Gliedern/287. 604. Recipirung neuer Geſellen von dem Hauptmann gegen Revers &c. 458. 466. 604. Deren Geſellſchaffts Zeichen/457. præſtanda, 245. 604. 626. die Realität auch bey der immatriculirten Deſcendenten nöthig/ 245. dependirt von der drey Crayſen guten Willen / 246. 283. 604. Bayſerl. Diplomata gar rar Exempel, 246. was in Francken puncto der Nürnbergiſchen Geſchlechter obſervirt wird/604.

Immedietat, vid. **Landſaſſerey.**

add. Superioritas Territorialis.

Deß Reichs Adels urſprüngliche J. ab origine Regni Franciæ vel Germaniæ, 1. ſqq. 123. 274. 581. 678 ſq. 681. 752. derſelb ngut terſchidliche Würckungen/4. perpetuirt ſwider alle Landſaſſerey / 14. 453. 752. ſeq. Ratione Immedietatis ſtat pro illis præſumtio in Terris Imperii immediatis, 622. 756. ſeq. Immedietati & ſuperioritati territoriali Nobilis ſpecialia jura non officiunt, vel Regalia vel Jurisdictio criminalis in territorio Equeſtri ab aliis acquiſita, 625. Tenuitas bonorum immedietati perſonæ non officit, 625. ſeq. 755. ſeq.

Ingenheim. Offerirtes Lehen/400.

Injurien. Der Reichs-Adel kan eben ſo wol de injuriis á ſubditis ratione officii ſibi illatis cognoſciren/619.

Interventio. Interveniens, quomodo litis & cauſæ conſortem ſe facere, & prætenſum intereſſe demonſtrare debet? 730 ſeq.

Immunitas. Worinn die Immunität deß Adels insgemein beſtehe? 628. vid. **Adeliche Reichs-Ritterſchafft. & Steurbefreyung.**

Iſni. Abt in der Geſellſchafft St. Georgen-Schild/313.

Juden. Ihre Steuren und Opfer-Gelter an die Kayſerl. Hof-Männer/und die Reichs-Städt/544. ſeq. Verglich wegen ihrer Activ-Schulden an den Adel, ibid. Der Juden Contract mit deß Reichs Unterthanen ſind eben ſo wol verbotten in gewiſer Maaß / wie anderer Ständ Unterthanen/601. Jus recipiendi Judæos competirt dem Reichs-Adel/601.

Judicium Recuperatorium. Ob es practicable? 613.

Juncker vid. **Titul.**

Jurisdiction, add. Superioritas Territorialis.

Deren Exercirung dem Ritter-Rath zugedacht/75. 77. die Execution in Conformität der Ritter- und Gerichts-Ordnung wol möglich/74. Derſelben Urſprung mit Erbauung der Ritter-Güter/373. ſeq.

Hat auch in fremdem Territorio ſtatt/416. 625. Der Directorial erſtere inſtanz, Aelte/ Art/ Beſchaffenheit/470. vid. Proceſs.

Jurisdiction gegen beſtellte Diener von Adel macht keine Landſaſſerey/420.

Wie auch nicht gegen die in des Land-Gerichts Diſtrict geſeſſene von Adel/420.

Civil und Criminal Jurisdiction, competirt dem Reichs-Adel &c. 585. Doch muß der Blut-Bann vom Bayſer ſpecialiter concedirt werden / ibid. Hodiernæ Jurisdictionum ſpecias differiren toto genere à Romanis, 765.

Juſtingen/Baron. In Geſellſchafft St. Georgen-Schild/314.

Juſtiz. Derſelben Lauff den Untern ſo wenig zu ſperren/ als dem Obern / 305. wieder die Ungehorſame damit zu verfahren, ibid. die Verbeſſerung/ wie jedoch nicht zu hoffen/571. Urſach warum die geringere Stände keine Execution in der Juſtiz zu hoffen/614.

K.

Kaltenthal. Wappen/238. Thurnier/15. vor Alters auch Doctores, 103. auch bey Neccar/328. Güter / Genealogie, 337. Würtemberg. Hof Richter und Regent/448.

Kauffleuth/ Handelsleuth / Wechſel-Herren. Vom Adel in Thurnieren geſtrafft/ 127. anderſt in Italien / ibid. Ob verarmten von Adel ſolche erlaubt? 128. Werden allein als Innhaber der Güter geachtet / 288. In Pohlen muſte der Adel die Kauffleut anſetzen Stellſetzen/128.

Kechler von Schwandorff. Nahmens Urſprung/172. Unterſchiedliche Lehen und nur ein Helm/218. Wappen / 237. Güter/ ält/ Genealogie, 332.

Keller von Schauenheim. Nahmens Urſprung/173. Erſtires Wappen / 207. 228. vermehrtes/ 207. 238. groſſe Chargen in Sago & toga, 207. Gräfliche Vermählung / ibid.

ibid. Jetzige Freyherrliche Güther/207. Ursprung der Familie, 207. 347. 366. Genealogie, 207.

Kempten. Abbt von zerschiedenen Adel. Familien, 292. In der Gesellschafft St. Georgen-Schild/313

Kayser. Ein wahrer / obschon nicht absoluter Monarch, 297.

Straffe den Krumbach exemplarisch/452. Hat als Kayser keinen eigenen Adel als den Reichs-Adel der 3. Ritter-Cranzen/16.

Dessen Beybehaltung dero Majest. nutzlich und nöthig/16.

Kayserl. Leib-Guardie vor Alters der Reichs-Adel/68. 639.

Kayserl. Tantz nach den Thurnieren / 136. Der Kayserl. Cammer wäre die vindicatio der entkommenen Ritter-Güther nutzlicher als der Städt-Steuren/ deren Quantum sehr gering/und die zum theil titulo oneroso an sich gebracht/ consequenter vigore Pacis West: irredimibel seynd ꝛc. 613. Wie solche Vindication der Ritter-Güther practicable? 613. Dem Kayser dadurch besser geholffen/als durch anderer Ständ Judicia Recuperatoria, ibid. Kayserl. Patrimonium im Reich annoch allein in der Ritterschafft übrig / 681.

Kayserliche Cron und Insignia. Beschreib- und Bedeutung/ 237.

Ketzer-Atheisten. In Thurnieren nicht zugelassen / 128.

Kieburg. Grafen/in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds/312.

Kirchberg Grafen. Würtembergische Räth/448. In der Gesellschafft S. Georgen-Schild/313.

Kirchen im Kleg. Aebtissin in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/314.

Kirchheim an der Teck. Vor Alters die halbe Stadt auch dem Adel gehört / 359.

Im Kirchhof vid. Burgmeister. Thurnier/151. 178. Stifftung/208. Aelte/235. 343.

Kleider. Policey bey dem Thurnier-Adel/132. seq. Item ausser den Thurnieren / ibid. 103. 106. Reichs-Adels limitirter Consens in die Policey-Ordnung/133.

Von Klingen. Freyherren / in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/312.

Knippschild. Elogia, und Tractat vom Reichs Adel. Vorrede. - - - -

Knöringer / Baron. Wappen / 238. Genealogie, ibid. Thurnier/151. Auch Bischoff zu Augspurg/292.

Kocher-Viertel. Ihr Ritter-Zeichen/44. 65 Die Bracken-Gesellschafft noch Anno 1488. 44. 144. Waren zu erst die Nieder-Schwaben/46. der Gräntzen Beschreibung/62. Die Reichs-Erb-Schenken von Limpurg vor Alters dabey/216. Die Erb-Marschallen von Pappenheim noch dato 217. Ihre vor Alters gehabte Aebt / Graven / und Herren/314. Ritter-Hauptleuth von Graven/317. seqq Heutige Graven daselbst/322 Immatriculirte/ doch nimmer vorhandene Adeliche Familien, 335. seqq. Die Kocherische Syndici vor diesem auch Syndici bey Neckar. 499. 500. Cantzley Wohnungs-Ort zu Eßlingen/ibid. meistens noch florirende Familien, 370. seq.

Kold. Nahmens Ursprung/173. der Familie Ursprung/347. Wappen/228. Thurnier/151.

König/ vid. *Director.*

Krafft. Dieser Familie Güter/341. 342. 343. 344. Krafft zu Ulm Prediger-Convents Fundator, dessen Adelicher Helm und Schild de 1298. noch dato auf seinem steinern Epitaphio zu sehen/235. Ersterer Nam deren von Steeg/156. Ursprung deß Geschlecht Nahmens Krafft / von einem Zwey-Kampff wegen deß Wappens/156. Der Familie älte/ Splendor, &c. 156. von Adel Vasallen mit dem Prædicat Domini & Nobilis schon Anno 1246. & 98. beehrt/156. Militar-Bediente/510. Staglen mit andern Adel. Theils mit Helm und Schild/ Theils nur mit dem Schild oder Helm / 234. 549. Wohlgebohrne Freund deren von Gröningen / 518. Heurathen mit andern Adel/565.

Krantz. Cron. Gesellschafft in der Cron/143. Krieg der Reichs-Städten mit denselben/513. Heutige Vestigia, 515. Gesellschafft im Krantz und Bracken/144.

Kreidenmann. Tractat von der Reichs-Ritterſchafft/ Vorrede -

Krieg / oder Vehd. Anno 1509. den Venetianern von der Ritterſchafft deß Reichs mit angekündet / 7. Anordnung deß Kriegs durch K. Heinrich/ 18. Ob und wann in dem Krieg Lehen Dienſt zu leiſten ? 26.

In Kayſerlichen Feld-Zügen Freyheit von Lehen und Land Gerichten/ 27. Der ſelbſt geworbenen Soldaten Anfang/ 126. Wie der Kriegs-Diſciplin und alten Reichs-Milic wieder aufzuhelffen/ 139. 140. 141. die ſchnelle Beförderungen ſchädlich/ ibid. Anfang/ die Regimenter in gewiſe Farben zu kleiden/ 180. Beſchwerden über der Unedlen Vorzug vor dem Adel/ 244. Reichs-Krieg von dem Adel ſonderlich zu Pferd geführt / vid. Reuterey. Zu erſt war mehr auf das Fuß-Volck gehalten 304. Der Tapfferkeit Belohnung bey Römern und Teutſchen / 179. ſeq. Krieg wider die Saracenen und andere Barbaren/ 180. Jus gelobte Land/ ibid. Zerſchiedene Krieg und Vehden in Schwaben / und dardurch verurſachte Verſtörung der Adel. Güther / 376.

Hauptmann und Rittmeiſters Stellen vor Alters nur der Ritterſchafft anvertraut/ 384. Der Reichs-Adel dient im Krieg um Sold/ 31. ſeqq.

Frembder Herren Kriegs-Dienſt erlaubt / 448. 593. ſqq. Nachlaſſung des Beſchwerd. führenden Kriegs bey den Ritter-Güthern / 18. Der Krieg nach dem Uhrheber und Principal genennt / 378.

Krieg des Schwäbiſchen Bunds / vid. Schwäb. Bundt/ Krieg vor alter gegen die Lehen-Herren erlaubt/ wie ? 433. Feinds-Brieff 560. ſeq. Zerſchiedene Krieg des Hoch- und Niedern Adels wieder die Reichs-Städt / auf deren Seiten doch auch gedient der Lands-Adel/ hernach verglichen und verſöhnt / 512. ſeqq. 517. ſeqq. biß 530. Denen Überwundenen Niederen Adels obſchon erlaubt in Dienſten geſchworner Herren / Städten/ oder gebohrner Freunden / 514.

Bellum defenſivum erlaubt/ 593. Jus Belli & armorum competirt dem Reichs-Adel / 593. ſqq.

Kunßeck / jetzo Königseck. Ritter-Hauptmann in Ober-Schwaben / 317. Item/ einer Würtembergiſcher Rath/ 449.

L.

Land-Edelleuth. Nach etlicher Meynung in Würtemberg die Frembde von Adel / 418. ſeq. vid. Landſaſſerey.

Land-Frieden. Zu demſelben verbindet ſich der Adel/ wie vor Alters 477. Damahlen gehaltene Gleichmäſſigkeit/ ibid. Straff des Adels / ſo den Land-Frieden gebrochen/ 478. ſeq.

Land Gericht/ vid. Land-Vögt. Vom Herkommen und Abgang der Land-Gerichten/ deren Ehehafften/ Appellation, Fiſcaliſchen Proceſs &c. Vorrede ---- Sigill Univerſal. 189. Davon iſt die Reichs-Ritterſchafft auch zum Theil eximirt/ 578.

Land-Grafen. Deren Titul deren Grafen theils nachgeſetzt/ 316.

Land-Herren vid. Baronen.

Land-Huldigungs-Eyd. Wird zu einem Adel. Landſaſſen erfordert/ 417. Mangelt bey Würtembergi. Lehenleuthen 420.

Landſaſſerey. Der vermeinte Landſaſſiat wieder etliche vom Adel in Schwaben wird Bayern von Kayſer Friederich III. gänßlich abgeſchlagen / 443. Der Landſaſſerey Bewerckſtelligung gegen den Reichs-Adel dem Kayſerl. Intereſſe nachtheilig/ 14. ſeq. 453. 498. ſeq. Freywillige verbotten/ 498. 626. ſeq. 755. Gemeinſchafftl. Beſchwerden aller 3. Ritter-Crayſen/ 73. 438. Deren Remedirung dem Ritter-Rath zugedacht/ 77. Der DD. Prærogativ vor dem Landſaſſen-Adel. vid. Gelehrte. Warum die Landſaſſen von Adel mehr Ritter werden/ als der Reichs-Adel ? 108. Prærogativ des Reichs-Adels wieder die Landſaſſ. Grafen/ 286. Landſaſſiat in den 3. Ritter-Crayſen niemahls hergebracht/ auch nicht zur Zeit der Hertzogen in Schwaben und Francken / 123. 452. ſeq. 622. ſqq. 685. ſq. 752. Die Landſaſſerey nach den aufgerichten 10. Crayſen rar / 307. Adeliche Lehenleuth in den 3. Ritter-Crayſen ſeynd nie Landſaſſen geweſen/ 386. ſqq. 681. Wird aus einem Lehen nicht geſchloſſen/ 387. 762. ſqq. Wurde ſeltzam wieder Lehenleut zerſchiedener Lehen-Herren gebraucht/ 387. Die Gedancken des Hr. von Ewmingen/ 387. 405. Differenz zwiſchen Schrifft- oder Cantzley- und Anpt-Saſſen 642. Schloß-geſeſſene 642. Ein Lehens-Offerent und Accipient wird kein Landſaß/ 411. 602. ſeq.

Exempel der Oesterreichis. Hohenbergischen Vasallen, 417 seqq. 446. seqq.
Der Würtembergischen / 420. seqq. 440. seqq.
Der Pfältzischen / 63.
Requisita eines Adel. Landsassen / 417. seq. 438.
Bey der Reichs-Ritterschafft niemahls befindlich gewesen / 418. 752.
Wird nicht probirt durch die Erscheinung auf Land-Tägen / 418. 681. seq.
Noch durch Fürstl. Mandata, 417.
Noch durch recht-Nehmung oder Bürgschafft Leistung / 420. 685. sq. oder Vormundschafft-Nehmung / 685 seq.
Der Reichs-Adel ist frey / oder schon Lehen-Güter besitzt / 419. 602. seq.
Ein anders in Sachsen &c. 416. seq.
Ein Landsassischer Ort macht darten keinen Landsassiat / 416. seq.
Derselben successiver Ursprung gegen gemeinen Leuthen im Reich / Exempel, 454. 455. 456.
Ob und wann dem Landsassen anderwerte Protection zu suchen erlaubt? 493.
Nobilis immediatus bona allodialia in alterius Status Territorio possidens non fit ejusdem subditus, 602. seq.
Stands-Erhöhung eines Landsassen præjudicirt dem Dominio Territorii nicht / 605
Ein der Ritterschafft nicht immatriculirter Innhaber eines Ritter-Guts ist dannoch kein Land- sondern ein Reichssaß / 606.
Vor Errichtung der Reichs-Matricul keine eigentliche Land-Stände gewesen / 681 683. vid. Trier
Salutatio Landsherr inferirt keine landsassery / 685. seq. 417.
Huldigung ist ein essentiale der landsassery / 687.
Landschafft. Würtembergische aus zweyen Ständen / aus jedem Stand 4. Räth im Regiment / 445. 448. und 4. aus dem Adelichen Stand oder der Ritterschafft / ibid. vid. Würtemberg.
Landsfürstliche Obrigkeit. Ist noch nicht so alten Ursprungs in Teutschland / 452. seqq. 752.
Titul eines Landfürsten beweißt keine Landsässerey / 417. 685. seq: plura vid. sub v: *Superioritas Territorialis.*
Landsee. Oesterreichs / Wappen / 238. Genealogie, 230. Einer war Bischoff von Chur; Item Abt zu Weingarten / 292. seq.
Land-Strassen. Von nicht schuldiger Zulassung der von Fürsten durch das Ritterschafftliche Territorium zu führen vorhabender Land-Strassen &c. Item von der Land-Strassen Besserung und Unterhaltung / Vorrede
Von der ausserhalb der Zeit führenden Gelaits auf Land- und Gelaits-Strassen begehenden Frevel-Abstraffung / ibid.
Land-Täg. Die Erscheinung darauff ist kein Kennzeichen der Landsässerey / 419.
Die Citationen dazu / als eines Unterthanen / nicht genugsam / 419.
Limitation deß daraus præsumirenden Landsassiats 419. 437.
Lehen-Leut können dabey erscheinen salva immediatate, 436.
Die Privat-Possessores Adelicher Güter werden nicht zugelassen / 26.
Erscheinen auch zu Zeiten Reichs-Stand / 437.
Wahre Ursach der alten Land-Tägen / 437.
Daher die Benachbarten auch gern dabey erschienen / ibid. Würtembergischer Land-Täg Anfang / 445. vid. Würtemberg.
Kayserliche Abmahnung von Land-Tägen / da selbige denen von Adel / als eine Landsässerey zugemuthet worden / 438.
Land-Vogt in Schwaben / und Land-Gericht. Ihre Macht / Aelte &c. vor und nach Abgang der alten Hertzogen in Schwaben / 23.
Doch ohne Præjudiz der ingesessenen Immedietæt, 23. 443.
Von den Römern 7. Landvögt in Ober-Schwaben / 14. Befreyung zerschiedener Städten von der Landvogtey in Nieder-Schwaben / 519.
Lang von Leinzell. Nahmens Ursprung 173. Wappen / 218. Einer Ertz-Bischoff zu Saltzburg / 292.
Lehen. Durch ungleiche Heyrathen nicht gehindert / 113. Deß höhern Adels Wappen den Lehen zuzuschreiben / 183. Deß

Deß Niedern Adels Wappen weit älter/ 202
Bey offerirten Lehen nicht vermehrt/ 202.
Noch von doppelten Lehen doppelte Helm/ 218. ſeq.
Ob adoptivi im Lehen ſuccediren? 204. ſeqq. Schlechte Lehen nicht alle Gnaden Lehen/ 388. 413. ſeqq.
Deß Adels im zwölfften Seculo gar rar/ 388. Waren urſprünglich Allodia, auf unterſchiedliche Weiß zu Lehen gemacht/ 406. ſeq. 584.
Baaden-Durlachiſcher offerirter Lehen Exempel, 407.
Merckzeichen feudi dati & oblati, 405. 411 ſeq.
Was durch die Steuren in Lehen-Brieffen verſtanden werde? 413.
Lehens-Oblationen im 13ten Seculo angefangen/ 388 584.
Gegebene Lehen allein in deß Reichs Mediaten Provincien, 410. ſeq.
Ob der Adel und Adeliche Güter von der Belehnung der Valvaſorum entſpringen? 407
Valvaſores & Valvaſini bey den alten Teutſchen unbekandt/ 407.
Gehen nur in Italien an/ 410.
Von Valvaſoribus inveſtirte verſtehen Plebeji, 408.
Wider die geſammte Hand der Lehen-Brieffen &c. Remedirung der Beſchwerden in Lehens-Sachen dem Ritter-Rath zugedacht. Vorred ⸗ & 75. 77. Fränckiſchen Adels Klagen/ 435. Conſolidation im Elſaß nicht erlaubt/ 90. Die Verleihung conſolidirter Lehen an andere vom Reichs-Adel/ 90. Bekräfftiget durch das Decret de 1688 90
Der Barg Lehen Bewandnus/ 26. 35.
Ob von heimg fallenen Lehen-Güthern die Steurbarkeit dem Ritter-Corpori verbleibe? aff. 406. ſeq. 609. ſeqq.
Wie die Regula: Reſoluto iure dantis reſolvi Jus accipientis: ad caſum conſolidationis neceſſariæ vel feudalis &c. zu reſtringirn? 611.
Exempla der continuirenden Ritterſchafftlichen Beſteurung in feudis conſolidatis, 611. was erfordert werde/ ad probandam feudi deteriorationem? 733.
Lehen-Dienſt/ vid. Reichs-Dienſt/ vom Kayſer gebotten/ 28. ſeq.
Ob die Fürſtl. Lehen-Dienſt den Kayſerlichen vorzuziehen? 28.
Lehen-Dienſt oder der zehende Theil der Lehen-Früchten/ 28.
Ob neben deß Matricular-Anſchlags Beſtreitung von den Unterthanen/ der Kayſer perſönlich Lehen-Dienſt von den Reichs-Ständen fordern könne? 29. ſeq. 608. 614.
Ob ſo dann diſe Reichs-Edle auch dem Lehen-Herren Dienſt leiſten müſſen? 29. ſeq.
Solche doppelte Beſchwerdt hat der Reichs Adel ſchon längſt abgebetten/ 30.
Lehen-Dienſt deß Reichs-Adels finden zum Præjudiz deß Kayſers keine ſtatt/ 494. 615.
Waren dißwegen offt verbotten/ ibid.
Lehen-Dienſt bey Hochzeiten und Kindtauffen/ 30.
De præſtatione ſervitior. feudalium in caſu belli particularis defenſivi extra territorium Domini Directi, 615. ſeq.
Lehen-Eyd. Würtembergiſcher Vaſallen, 422.
Das Wort Gehorſam inferirt keine Landsäſſerey/ vid. Gehorſam. Wo derſelbe abzulegen? 616. Ob es per procuratorem ſeyn könne? ibid.
Lehen-Brieff. Ob ſie einem Tertio præjudiciren? neg. 450. 451.
Lehen-Herr. Warum er alſo genennet werde? 434.
Lehen-Leuth/ add. Lehen. Theils Ritter-Güter/ 14. ſeq. Daher waren Königliche Lehen-Leuth Vaſalli Domini genannt/ ibid. Lehen-Güter Anfangs gedamte Güter/ 17. Beweg-Urſach/ ibid. Urſprüngliche Art/ veränderte Natur/ ibid. Theils zu Erb und Eigen gemacht/ ibid.
Auch den Stifften aufgetragen/ 18. 397. Eigenthumlicher Ritter-Güter Lehens-Auffoſtragung an groſſe Geiſt- und Weltliche/ 17. ſq. 388.
Lehen-Auftragung nach Sächſiſchen Rechten/ 18. Derſelben Würckung/ ibid. hebt die Immedietæt nicht auf/ 18. 268. 411. 598. 602. ſeq.
Præjudicirt weder dem Kayſer/ noch dem Ritter-Corpori, 19. 602. ſeq.
In Schwaben offerirte Lehen/ 19. 393. ſeqq. ad 407.

Lehenleut. Beweg-Ursachen/ 373. 406. In Francken/ 24. 406. Am Rhein-Strom/ 25. 406. Der Lehen vor Alters nur die von Adel fähig/ 26 Die Gemeine diese musten in Franckreich ihre Lehen verzinsen/ 26. Daher so viel von Adel in der Schweitz/ 26. Der Lehen Innhabern war nur der letzte Heerschild gegeben/ 26. Reuter oder Militantes geheissen / 26. genossen des Adels Freyheiten nicht 26. Hierzu waren Kayserl. Privilegia nöthig/ 26. Musten mit zu Feld ziehen/ ibid. Der Lehenleut alte und neue Titulaturen/ 257. seqq. Ihre Titul gegen dem Lehen-Herren/ 258. seq. Capitaneis sind die Reichs-Edlen gleich/ den Valvasoribus die Fürstliche Vasallen, 268. Lehenleut waren keine Landsassen/ 437. seqq. Lehenschafft macht keine Landsassery, 387. 602. seq. 762. sq Lehenleuth zerschiedene Herren bey einem Guth / 387. Schwäbische Lehenleut niemahl Landsassen / 422. 440. seqq. Die vor Alters gewohnte Befehdungen der Vasallen wieder ihre Lehen-Herrn / seye dem Landsassiat contrar, 440. 434. Ein Vasall abusivè zuweilen ein Unterthan genannt / 434. Hiessen sonst deß Lehen-Herrn Adel Ritterschafft und Mannschafft Ständ eines Fürstenthums. Exempel, 435. seq. Können auch in gefährlichen Zeiten wohl zu Land-Tägen requirirt werden / ungeachtet ihrer Immediatæt, 436. Sonst nur in Immediaten Reichs-Provinzien Landsassen/ 438. vid. Landsassen/ Confirmation der Oesterreich- Hohenberg- Würtemberg- und Baadischen Vasallen/ 482.

Lehen-Gericht. Der Würtembergisch. Lehenleuthen 422. seq. Der Lehen Strittigkeiten besonderes Forum, 439. 460. 615. sq. Welche Strit nicht von den Lehen-Herren/ sondern von Gesellen berichtet worden/ 464. seq. Der Lehen-Herr nur über zwey seiner Vasallen certo casu Richter, ibid. Hat nicht statt/ wann der Vasall sich in Reichs-Diensten befindet/ 27. seqq. Wieder die Extension der Lehenherrlichen Jurisdiction, 465. vid. Deß 13ten Satzes cap. 2. integr, 616. Lehenmannen-Gericht deß Vasallen Beschwerd und Schuldigkeit / 422. sqq. Der Vasallen und Unterthanen Streit-Verrichtigung / wo? 465. 729. sqq. Lehen-Gericht zweyerley/ 423. Arth zu procediren/ cognosciren / und iudiciren/ 423. sqq. Ob des Lehen-Herrn Hofs-Gericht in Vasallen an statt des Lehen-Gerichts aufzurichten : 427. Exempel am Rheinstrom und im Elsaß/ 428. In Schwaben Hohenbergisch/ 428. sq. Würtembergisch/ 430. Zollerisch/ 431. Eberstainisch/ Baaden-Durlachisch/ 431. Art zu appelliren/ 432.

Deductio judicialis, quâ solide docetur, Jurisdictionem ordinariam, in causis quæ inter Vasallos Nobiles Imp. immediatos, eorumque subditos feudales vertuntur, solummodo summis Imperii Dicasteriis, & non Dominis competere, 729. sqq.

In was vor Fällen der Lehen-Herr Judex competens seye ? 734. sqq. 737-746.

In dubio præsumendum est contra Jurisdictionem feudalem, 736.

Feuda per se subjectionem vel jurisdictionem Dominis non tribuunt, 737.

Ob ein Vasall durch freywillige Unterwerffung der Lehen-Herrlichen Cognition, denen universis præjudiciren möge ? 742.

Der von denen zur Unruhe geneigten Unterthanen nehmende Recurs an den Lehen-Hof ist denen Reichs-Cavalieren sehr schädlich und præjudicirlich/ 740. sq. 747. Denen Ritterschafftl. Privilegiis entgegen / 747.

Lehen-Recht. Der Reichländer und des Reichs-Adels sind different, 407. sq. Hat nur statt in Mangel alter Teutschen Gebräuchen. 407. Des Reichs-Adels sonderlich in Franckenlehens-Gebräuch/ 406. 615. 453.

Lehens-Auftragung.

Gegen Bischöff / Stifft und Clöster die Aelteste und Gröseste / 397.

Nach Kaysers Friderici II. Tod sehr gemein worden/ 398. 584.

Der annehmen den Staats-Maxim, 398. 406.

Die Adeliche Stammhäuser lang hernach zu Lehen gemacht. 401.

Grosse Anzahl der offerirten Pfältzischen Lehen/ 404. 25. Exempla, 396. sqq. Ellwangisch/ 399. Hohenlohisch/ 400. Des Ritter-Guths Gemmingen / 400. 401. 388. Ursach der offerirten Lehen/ 388. 393. 397. sq 406. 598. 737 Exempla in Suevia, 393. ad 405. Exempel aufgetragener geringfügigen Lehen von Zehenden / Mühlin/ &c. 403. sqq. Bücher von offerir- zu Chur Cöllnischen und anderen Lehen/ 404.

Dergleichen konnte auch von den dreyen Rit-

ter-

Ker-Crayfen geschriben werden werden/404. sp Namhaffte Lehen sind aufgetragene Lehen/406

Gleichwie die Lehens-Auftragung keine Landsafferey inferirt / also behält der Lehen-Herr bey gegebenen Lehen auch die Steurbarkeit der Lehen Unterthanen/411. 598 599

Wo die Unterthanen von Collectationen deß Lehen-Herrn exempt seyn/so ist es eine Anzeig eines offerirten Lehens/ 404. Ob die Lehen in Teutschland vor aufgetragen zu præsumiren/ aff. 405. 610.

vid. Lehen- & Lehenleuth. In aufgetragenen heimgefallenen Lehen competirt das collectandi & armorum der Ritterschafft/610. noch mehr aber in feudis ex causa civili à Domino directo acquisitis, ibid.

Leibeigen. Deren hatte die Ritterschafft viel/17. 374. Von der Leibeigenschafft Aufnehmung und Erlassung &c. Vorrede . wo die Stritt gerichtet werden? 461. Deß Reichs Adels Privilegium circa homines proprios est juris communis, 617. seq.

Leiningen / Laymingen. Vor Alters auch Doctores, 103. bey Kocher/335. Thurnier/151.

Lenderscheim. Fränckischen von Adel Discurs vom Reichs-Adel. Vorrede .

Leyterum von Ertingen. Wappen/237 Freyheiten bey Pfortzheim. 123. seq. Militares 509. von Eßlingen/524.

Licentiaten. Ob promovirte Licentiaten facultatem respondendi & docendi habeā? 108.

Liebenstein. Wappen/239. Thurnier/151. Einer Chur-Fürst zu Maynz/292. vor Alters gehabte und noch habende Güter/337. Chargen, 195. Gau-Erben zu Bönigheim/358. Würtembergischer Rath/449. Einerley Wappen denen von Gemmingen/249. Eine Abbrissin zu Liebenthal/293.

Lindach. Das Weilerlein an Kirchheim an der Teck / heutiges Tags nimmer vor / und vom Dorff Lindach bey Gaund gelegen/ gantz different, 379.

Lindau. Aebtissinen von Adel. Familien, 293

Löwenstein Grafschafft/ein Würtembergisch Lehen/394 Würtemberg. Erb-Räth u. Diener / 450. von Würtemberg gegen das Reich vertreten / 450. In der Gesellschafft S. Georgen-Schilds/314. Thurnier/151.

Löwenstern. Wappen/230.

Lupffen/Baron. In der Gesellschafft St. Georgen/Schilds/312. hernach Graven/313.

von Lustenau. Mantus Annâ Bürgermeisterin/ Vasallus Austriacus. 118.

Lützelburg. Wappen / 237. Thurnier/151. Güter 332. 334. der Familie Ursprung 347. Genealogie, 334.

M.

Magsheim. Theils Würtembergisch offerirtes Lehen/399.

Magistri vid. Gelehrte.

Majora vid. Seniorat.

Maynz. Ertz-Bischoff von Adelichen Familien, 292.

Malefiz Hohe Obrigkeit/vid. Blut-Bann

Centena. Definitio, 765. Process in Malefiz der Mit-Glieder/472. inferirt keine Subjection, oder Territorial-Recht/Vorrede 417. & 625. 764. seqq. competirt dem Reichs-Adel/ 585. sq. wie es vor Alters die von Adel gemacht/ ob sie signa executiva in ihren Gebieten gehabt? ibid. wie es in Francken und Rheinstrom damit beschaffen? 586. 724. sqq. Item in der Marggrafschafft Burgau &c. ibid.

Mandata. S. Cl. sollen in causis gravaminum der Unterthanen wider ihre Herrschafft nicht gleich erkandt / sondern diese zuvor mit ihrem Bericht-Schreiben darüber vernommen werden/618. seq.

Manumission. Gebühret dem Reichs-Adel/ 588.

Marchtall. Abt in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/313.

Masenbach. Wappen/239. Thurnier/151. vor disem auch bey Neccar/328. der Familie Ursprung/367. Einerley Familie mit denen von Gemmingen / 249. 367.

Matricul. vid. Reichs-Matricul.

Matrimonialia, Deß Reichs-Adels Forum in matrimonialibus, 580.

Meineidig/Sigelbrecher. Im Thurnier gestrafft/129.

Menzingen. Wappens Ursprung / 228. Gleicher Familie der Göler von Rabensperg u. Helmstatt/ 228. 237. 249. 367. Genealogie, 348. Thurnier/ 151. Einer Bischoff zu Chur/292.

Metzingen. Bey der Nieder-Rheinis. Ritterschafft immatriculirt/699.

Michle.

Moser von Filseck. Wappen/238. vor diesem auch bey Neccar / 328. bey Kocher/ 335.

Münchingen. Vor Alters Doctores, 103. Wappen/237. Thurnier / 151. vor Alters gehabte und noch habende Güter / 332. Genealogie, ibid.

Münnichen. Von Küttelheim & Lands-Cron/91. 506.

Mundtat. vid. Dörffer. Mundate Dörffer/was? 374. seq. Ursprung deß Worts. Vögt endlich verordnet/ ibid.

Mundbar. Was es seye? 385.

von Münnichen. Elisabetha Uxor Eberhard Burgermeisters von Diessaw? 529.

Müssiggänger. Erbare/also werden die Adeliche Innwohner in dem Vilingischen Schwer-Brieff genannt/620. seq.

N.

Nacheyl. In Land-Friedens-Sachen gegen Revers, 477.

Nachsteur-Recht. Gebührt dem Reichs-Adel/588.

Nahmen. Der Ursprung und Beschaffenheit der Adelichen Nahmen/170. seqq. Von Schlössern &c. oder vielmehr der Oerther Nahmen von den Familien, ibid. vor Alters andere Geschlechts-Nahmen 172. Alte Adeliche Nahmen von Neu-Geadelten angenommen / 172. Die älteste Nahmen von dem Vatter her/&c. 172. seq. Exempel zerschiener veränderter Bey- und Zunahmen / 173. 176. 91. Nahmen von Thieren/Kriegs-Instrumenten &c. 173. Von Ehren-Aembtern/ ibid. Gebrauch der Geschlechts-Nahmen/wie alt? &c. 176. 177. Vorhero nur die Taufs Nahmen auch bey höherem Adel/175. Daher wenig sichere Genealogien, 175. Der Nahmen eines Fürsten/ Pfaltz-Graven / &c. wurde nimmer geführt nach Zertheilung seiner Herrschafft oder der älteste Sohn behielt ihn/ 175. Unterschied zwischen Teutschen und Romern in Benennung der Oerther und Geschlechten/176. bevorab in den Terminationen Heim und Ingen /ibid. Die Frauen behielten ihrer Vätter Nahmen / 177. Ursprung der Christlich-Lateinisch-Griechischen/ &c. Nahmen in Teutschland/177. Die Veränderung der Geschlechts Nahmen bey den Römern/ ibid Ursprung der Zunahmen bey Burgern/ ibid. Exempel hiervon/ von Aemptern/ Handwercken / Landschafften / Thieren/ Farben/ Sitten &c. 177. seq. Familien in Ulm dero Theils andere Nahmen vorhero gehabt/178.

Neccar- und Schwartzwald.
Ritter Viertel.

Woher dero Schlösser/ Burgen und Güter/ in/an/und zwischen der Herrschafft Hohenberg/ deren ursprüngliche Immedietæt, 13. seqq. zerschiedene Arten der Besteurung daselbst. 40. seqq.

Dieses Viertels Abtheilung/ 41. Ritter-Zeichen / 44. 65. 219. Vor Zeiten die Ritterschafft S. Georgen Schilds vor dem Schwartzwald genannt/46. hernach der Theil am Neccar/47. Gräntzen/60. Graven daselbst ursprünglich in der Gesellschafft/47. vid. Graven. Kayserlich Rescript de 1691. mit Einschluß der Graven und Herren/ 48 diese aber/ wie auch die Prælaten, sonderten sich Anno 1560. davon ab/ ibid.

Beschwerung wider das Ritter-Gatter/58. Moderation wegen Ortenau / ibid. Die Reichs-Erb-Kämmerer waren vor Alters bey Neccar 217: bey 30. Adeliche Mitglieder würckliche Baronen, 284. Heutige Ordnung der Mit-Glieder / 287. Ritter-Hauptleuth von Graven und Herren/ 317. seq. Immatriculirte/ doch nimmer vorhandene Adeliche Familien, 326. seqq. Observanz bey Wahlen der Director und Ausschüssen / 479. seq. Deß Directorii Amt/Gewalt ibid vid cap 6. integrum deß 13. Satzes. Neccar-Secretarii und Syndici vor Alters auch bey Kocher/499. seq. Alte Oerter der Ritter-Conventen. ibid. Die Ritter-Cantzley/ ibid. Ordnung/ Krafft deren die Töchter gegen eine zimmliche Aussteur für verzüchte Töchtern zu halten/390. 391. 591 592. Besonderes Collegium der Hohenbergischen Vasallen, 482. seq. Floß- und Fisch-Verwandte/492. Meistens noch florirende Familien, 370.

Neipperg/

Nipperg. Wappen/ 238. Thurnier/ 151. der Familie, 348. Genealogie, 399. Gan-Erben zu Bönigheim/ 358. vor dieſem auch bey Neccar/ 329. Würtembergiſch Offen Hauß hernach Lehen / Item Würtzburgiſch Lehen/ 399. Reinhard/ Meiſter Teutſchen Ordens/ 293.

Nellenburg. Ritter Hauptmann in Ober-Schwaben/ 317. Würtembergiſ. Rath/ 448. In der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds. 312. ſeq.

Neuen-Hauß. Der Familie Urſprung/ 249. 367.

Neuenſtein. Vor Alters auch Doctores, 103. Güter/ 334. Genealogie, ibid.

Neuhauſen. Genealogie, 218. der Familie Urſprung/ ibid. vor Alters Doctores, 103. Rathſchlag D. Wilhelm/ Würtemberg. Hof-Richters/ Vorrede. Gan-Erben zu Bönigheim/ 358. Nur ein Helm/ obnerachtet viler Lehen/ 218. Wappen/ 237. Thurnier/ 151. In der Verain St. Georgen-Schild/ 346. Reichs-Hof-Rath/ 253. deß Reichs-Dienſtleuth/ 266. Hanß von Neuhauſen in einem Päbſtl. Diplomate genandt de Nobili genere procreatus &c. 274. deßgleichen Wolff / Canonicus zu Augſpurg / ibid. Die Jüngere von Neuhauſen vor Alters nur Kirchherrn zu Neuhauſen genannt/ 363. Ertzbiſchoff zu Saltzburg/ 292. Urſprünglich bey Neccar/ 329. Güter/ 337. Der Töchtern Verzicht/ 391. Ein Hohenbergiſch offerirtes Lehen/ 402. ſeq. Würtembergiſ. Vaſallen und doch Reichs-Edle/ 440. ihr offener Helm der älteſte/ 216.

Nippenburg. Der Senior, Würtemberg. Erb-Schenck / deß Wappens Vermehrung/ 202. Commenthur zu Heilbronn/ 530.

Nothhaffe. Grav von Nothafft Rathſchlag vom Reichs-Adel/ Vorrede . .

Nürnberg. Dero Adeliche Familien und Thurnier/ 156. ſeqq. 631. ſeq. Mit Ausſchluß der neuen Ritter/ 157. Wie es bey der Fränckiſchen Ritterſchafft mit Immatriculation der Nürnbergiſ. Geſchlechter gehalten werde? 604. Dero Adel. Familien Vertreib- und Reſtituirung/ 620. Iſt unter den Reichs-Städten die eintzige/ ſo pur ariſtocratiſch, ibid.

O.

Ober-Boltringen. Jurisdiction, Würtemberg. Lehen/ 394. ſeq.

Obernau. 3. Theil Hohenberg. Lehen 395

Oberndorff. Offerirtes Lehen/ 400.

Oberhauſen. Offerirtes Lehen/ 400.

Ober-Oeſchelbronn. Ottiſch Eigenthum theils an Würtemberg überlaſſen/ 397.

Oberſtenfeld. Aebtiſſin in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds/ 314.

Ochſenhauſen. Abbt in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/ 313.

Oeſterreich. Dero Vor-Land in Schwaben kein concluſum Territorium, ſondern ſucceſſive erlangte Herrſchafften/ 19.

Exempel, 24. Rudolphus I. Habſpurgicus war ein Schwab/ 94. ſeq. Vaſallen in Schwaben mit dem Reichs-Adel in gleicher Immediatät/ 437. Exempla, 440. 443. Verait mit der Schwäb. Ritterſchafft. 442. mit Ulm/ 543. Ertz-Hertzog Albrecht ein ſonderbarer Liebhaber deß Schwäbiſchen Adels/ 95. Vergleicht die Fehden deß Adels mit den Reichs-Städten / 514. gefährlicher Zuſtand Anno 1489. gehoben/ wie? 568 Collegium der Hohenbergiſchen Vaſallen, 442. 482. ſeq. von deſſen Wohlfart dependirt deß R. Reichs Wohlſtand/ 573. Oeſterreichiſ. Adels Præcedenz, 641.

Oetingen. Ein Grav / Würtemb. Rath/ 448. Hauptmann der Ritterſchafft am Kocher und Neccar. 195. 318. Krieg mit vierzig Bund-Städten wider die Adeliche Geſellſchafften in Schwaben/ 514. Kayſerlicher Panner im Schwäbiſchen Bund/ 195. Bey Donau immatriculirt/ 369. 660. Jetzo theils Fürſten ꝛc.

Officianten, vid. Syndicus, Secretarius, Regiſtrator, &c.

Ortenau. Vom Hertzogthumb Schwaben ſchon im 12ten Seculo abgeſondert / wie? 61. genandt Mortenau/ woher? 60. Vor Alters ein beſonderer Ritter-Orth hinter dem Schwartzwald/ ibid. Deſſen Gräntzen / ibid. Adjunction mit Necca / Schon in der Neccar Matricul Anno 1548 60. ſeq.

Beytrags Quantum bey Neccar davon ſeparirt / wie? 58. vor Alters auff di

Reichs-Täg erfordert/ 5. Der Kayſer handelt mit Ortenaw wegen deß gemeinen Pfennings durch den Marck-Graven von Baaden/ ibid. Deſſen und deß Craichgöws Verain mit der rheiniſchen ritterſchafft/ 61. Der Diſtrict zur Zeit deß Hertzogthums Schwaben/ der Graven von Habſpurg/ 61. Adeliche Familien und Poſſeſſores, 61. 333.

Ow/ Baron. Vor Alters Doctores und Magiſtri, 103. ſeq. Bey erlangtem Freyherrlichem Stand das Wappen nicht verändert/ 214. 237. Thurnier/ 148. Genealogie, 293 Stamms- und Nahmens-Gut/ 293. Meiſter in Cypern/ und Groß-Meiſter in Rhodis/ 293 Diplomata, 293. Güther/ 272. 332.

P.

Pacta Familiæ. Kan der Adel unter ſich wol aufrichten/ Exempla, 590. ſeq.

Panner-Herren/ vid. Baronen.

Pappenheim/ Graven. Wappen/ 216. vor Alters und noch bey Bocher/ 217. 314. 370. 660. Einer daſelbſt Ritter-Hauptmann, 217. Thurnier/ 152. Einer Biſchoff zu Eychſtätt/ Item zu Regenſpurg/ 292. vor Alters bey Donau/ 322. ſeq. Dieſer Familie Macht/ Aelte ꝛc. 216. ſeq. Genealogie, 217. Güter/ 321. ſeq. Reichs-Erbmarſchäll/ 216

Pappus von Trazberg. Wappen/ 238. in hohen Stifften/ 294.

Parochiale Jus. Hat auch in frembdem Territorio ſtatt/ und inferirt keine Landſaſſarey/ 625.

Paſſau. Biſchöff von Schwäbiſchen Adelichen Familien, 292.

Patronatus Jus. Hat auch in frembdem Territorio ſtatt/ 625.

Petershauſen. Abt in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds/ 313.

Pfäffingen. Offerirtes Lehen/ 394.

Pfaltz. Pfaltz-Graven. Der Pfaltz-Gravſchafft am Rhein ſucceſſivè erlangte Herrſchafften/ 25.

Erlangtes Territorium im Craichgöw/ 62. ſeq.

Lehen/ 396. aufgetragene Lehen/ 404.

Ob und wie bey der Pfaltz-Grafſchafft Land-Stänt? 436.

Lehenleut unter dem Schwäbiſchen Bund/ 64. Und anderm Reichs-Adel 65. deren und andern Adels in der Pfaltz agnoſcirte Immedietæt, 63. Privilegirte Jurisdiction, 65. 743. Verain und Protection gegen die Reichs-Städt 542. ſeq. Landvogtey in Ober- und Nider-Schwaben/ 539. Gibt ſeinen Vaſallen, ſo ihme im Krieg auſſerhalb der Pfaltz gedient, deßwegen Revers, 616.

Prætendirt zwar primam inſtantiam über den Adel/ diſputirt aber deßwegen die Immedietæt, nicht/ 716.

Pflügern auf Schrotsburg. Deß Nahmens Urſprung 173.

Phittersdorff. Bey erlangtem Freyherrlichen Stand deß Wappens Schild nicht vermehrt/ 214. 239. Güter/ 334.

Policey deß H. Reichs. Von dem Reichs-Adel nur mit Vorbehalt ihrer alten Freyheiten und Exemptionen agnoſcirt/ 107. 478. 133. 581. ſeq.

Poſſeſſio. Actualis, probatur unico actu, 698.

Prack. Die Geſellſchafft im Latt-Pracken 143. Im Pracken und Crantz/ 144.

Præcedenz. Der Ritter-Crayßen/ 92. ſq. jedoch alternirt das Directorium, ibid. In Thurniers-Geſellſchafften/ 93. Der Schwäbiſchen Nation, 93. Der Francken/ 94. Der Rheinländer/ 94. Der Ritter und Edlen Doctoren für dem Adel. vid. Ritter/ Gelehrte/ deß alten Adels vor den Neugeadelten Rittern/ 283 Gleichhaltung mit den Landſaſſiſchen Graven und Baronen, 285 619. Vorzug/ wie? ibid. der Reichs-Edlen vor denen Neuen Baronen, 283. 635. Der alten Mitglieder vor den neuen/ 286. 635 der in Herren-Dienſt ſtehenden/ wie? 289. Deß Reichs-Adels von den Reichs-Städten contradicirt/ 6. 17. ſeq. 291. 297. 302. 308 ſeq. 522. vid. Reichs-Städt. Oeſterreichiſ. Adels Præcedenz, 641. 621. ſeq. 705.

Præjudicia. Summorum Judiciorum habent vim legis, 739.

Prälaten und Aebt. Bey dem Schwäbiſchen Adel/ 47. 313. ſeqq. 562. Abſonderung/ 48. Noch bey Hegöw und Allgöw/ 321. ſeq. 369. Landſaſſen bey Würtemberg/ 417. Güter/ 383.

Draschberg von Summerau / vid. Vogt. Vor Alters auch Doctores, 103. Wappen / 238, Thurnier / 152. Bischoff zu Eychstett / Costantz / Regenspurg / Abbt zu Kempten / Abbtissin zu Lindau / 292.

Primogenitur, vid. Seniorat.

Privilegia Ritterschafftliche / zu perpetuirlicher Verbündtlichkeit gebracht / 15. 646. seqq.

Nur abusive also genandt / weil sie nichts neues in sich halten / sondern nur die alte Observanz confirmiren / 469. 649.

Unterschied zwischen einem Privilegio, und Sanctione Imperii pragmatica, 478.

Privilegium in favorabilibus accommodatur juri statutario, 691.

Privilegium dari potest, licet per consequentiam in alterius odium vergat, 696.

Privilegium tanquam Lex observantiam non requirirt. 697.

De validitate Privilegii ipse Princeps cognoscit, 701. sq.

proceres. Deren Außlegung / 260. sq. Edle Herren oder Ritter 260. Freyen / Mitfreyen / 260.

Proceß, add. Gericht. Jurisdiction.

Im Thurnier. vid. Straff. Dorten mußte das Recht vor dem ordentlichen Richter mit Bürgschafft-Leistung offerirt / und der proceß inner Jahrs-Frist geendiget werden. 130. sq. 460. 74. Deß Adels wider die potentiores, 307. Allerhand Arthen / 460. sqq. Ob Appellationes erlaubt ? 463. sq. 471. Wie ? 476. Gebrauch in Francken / 477. Anderwärts Gütl. oder Rechtliche Weeg mit beeder Partheyen Willen gestattet / 464. Welche auf gemeine Kosten wider Fremdde zu führen / 73. 75. sq. proceß vor fremdden Gerichten verbotten / 464. 471. Eyd deß gemeinen Richters der Zusätzen / 464. proceß in Erbschafft / 462. sq. in Lehen / ibid. 464. Frevel / 464 seq. In Malefitz-Sachen / 466. 472. Geistl. 464. Schulden / 464. Pfändung / ibid. 465. In strittigen Possess-Sachen / 461. seqq. In Haupt-Recht und Fällen-Sachen / 462. sqq. Execution, 470. sq. 475. 476. Wie in Francken ? 475. Bey-Urtheil nur zu Hauß und Hof geschickt. 474. Redner / die Mitglieder selbst 471. 426. seq. 525. An ab interlocutoriis appellari possit ? 692. Pendente processu generali in petitorio inter alios litigantes de alia re, muß ein jeder particularis &c. alsdann vom Richter in possessione manutenirt werden / 692.

Prodigi. Verschwender. Vom Directorio der Administration entsetzet / und Curatores der Güther verordnet / 471.

Von Reichs-Städten dem verburgerten Adel / 511.

Protection. add. Schutz-Verwandte.

Frembde denen Ritterschafftlichen Mitgliedern und Unterthanen zu præjudiz des Ritter-Corporis verbotten / 51. 498.

protection eines Fürstlichen Hauses vom Ritter-Corpore zu suchen erlaubt / 493. 598. sq. Ob es Räthlich / und wie ? 496. Deß Elsassischen Ritter-Bezircks protection Kayserl. Cammer-Gericht / 493. Den Landsassen erlaubt / wann ? 493.

Die Reichs-Ritterschafft ist des Juris Fœderis ohne Kayserl. Consens befugt / wie ? 493. seqq.

Zu wünschen / daß alle Stände sich der Kayserl. protection begnügten / 495.

Requisita einer Verain vor Alters / 495. seq. Exempla, 598.

Protestationen. Im Nahmen aller 3. Ritter-Crayßen. 73.

Pürck. Von Pürcken / des Wappens Gleichheit mit dem Nahmen 228. Der Familie Aelte / Stamm-Guth / &c. ibid.

Q:

Quartier- und andere Kriegs-Beschwerden.

Quartiers-Repartionen. Der Kayserl. Quartier &c. auf Reichs-Ritter-Güther Ursach / Anfang / ꝛc. 37. sq.

Unter gewisser Reservation und Bedingnuß eingestanden / 38.

Absonderliche Tractaten, Befreyung Adel. Häuser ꝛc. 38.

Die Separation bey der Ritterschafft / 38.

R.

Racknitz/Baron. Wappen/238. der Familie Ursprung/347. Genealogie, ibid.

von Rammungen. Anna/ Uxor Marquards Burgermeisters/119.

Randeck. Wappen/238. Thurnier/152 Einer Bischoff zu Augspurg/Costantz/ auch einer Abt zu Kempten/292. der Verain S. Georgen Fahnen/346. Ursprung/ 367. Würtemb. Rath/449. Ritter Hauptmann/317.

Rasende/vid. Furiosi.

Rathsamhausen. Vor Alters auch Doctores, 103. Genealogie, ibid. zerschiedene Linien, 90. 91. 92. Aelte/ Chargen, Stifftungen / Bistumb / Canonicaten. Eine Linie vor Alters schon Baronisirt/199. seq.

Rauh-Graven. Auch Ritterschafftliche Mitglieder/660.

Rayſige Knecht/ Fußknecht. Der Edelknechten Diener/112. 303. seq. Die gemeine Dienst- oder Lehen-Leuth/Reuter/ Einspänninger/Innhaber Adel. Lehen / 26. seq. zu Wappen gebohren/247. arme Knecht zum Unterscheid der Edlen Knechte denen von Adel entgegen gesetzt/276. Auch von Adel der Ritter und Herren Knecht/ 527. 528. 529. 530. 565.

Ratzenried. Ursprung dieser Familie, 207. vermehrtes Wappen / 207. 238. in hohen Stifften/294. Genealogie, 207.

Rebellen. Vom Adel im Thurnier gestrafft/129. Rebellion vor Alters auch von Wehden wider geringere verstanden/220. seq. wer für Rebellen gehalten worden? 305. sq.

Rechberg/Graven/add. **Hohen-Rechberg.** Thurnier/152. Anno 1307. einem der Titul Edel gegeben / 273. Bischoff zu Eychstätt/zu Speyer/zu Augspurg/zu Camin/ zu Chur/Abt zu Ellwangen/292. seq. gehabte und noch habende Güter/324. 337. 651. seqq. vor disem auch bey Hegöw und Allgöw/ 325. Rechbergischrr Güter Lehens-Oblationen, 394.

Würtemb. Räth/448. vor Alters auch Doctores, 103. deß Wappens-Schild bey Freyherrlich- und Grävlichem Stand nicht vermehrt 214. Wappen/229. seq. Wappen der Rechberg im Entlibuch/Item in Steyermarck/ibid. schön A. 1160. Freyherrn 230. gleicher Ursprung mit der Pappenheimischen Familie, ibid. Vermählungen mit Grävinen/ ja Hertzogin/ ibid. Genealogie, ibid. vor 700. Jahren den Graven gleich geachtet/ib. Alter Nahm vom rothen Löwen ib. Titul vor Alters höher dann anderer von Adel/565. Diese Familie hat auch das Ritterschafftliche Statutum de se non separando á Corpore Equestri, nec eximendo bona &c. acceptirt und approbirt/651. seq. in specie Hanß/ein At-Nepos Gebhardi, primi acquirentis der Herrschafft Aichheim/652. und Ulrich als Possessor der Herrschafft Hohen-Rechberg/652. Caspar Bernhards Erhöhung in Graven-Stand/654. verschweigt/daß seine Herrschafften der Ritterschafft immatriculirt/654. Sucht die Introduction beym Schwäbischen Crayß/und bekennt/daß seine übrige Güter zur Ritterschafft versteurt werden müssen/655. Wird erst Anno 1638. vom Creyß mit 20. fl. angesetzt/656. darüber von der Ritterschafft protestirt/656. seq. Wolff Conrad/ läßt sich Anno 1613. in den Graven-Stand erheben/ jedoch erbietet er sich zu einer Contribution allein für seine Grävl. Person/660. seq. Die Güter aber contribuiren zur Ritterschafft ibid. Vorschlag wie diser Stritt zu heben/661.

Reformation. Ob deß Geistl. und Weltlichen Adels/und aller Politischen Ständen im Reich vor alten und jüngeren Zeiten projectirte Reformation zu hoffen? 306.

Regalien, add. Superioritas territorialis. In frembdem Territorio inferiren keine Landsassery. Vor Alters durch besondere Privilegia erhalten. 455. seq. 625.

Majora & Minora, competiren auch dem Reichs-Adel/583. sq. 587. sqq. Ab una vel altera Regalium specie ad alias arguere non licet, 751.

Regenspurg. Bischöff daselbst von Adel. Familien. 292. Item die Abbt zu S. Emeran daselbst/293.

Registrator. Höchstnöthig zum Ritterschafftl. Archiv, 76. 77. 469. sq. dessen Ober-Inspector, 77. Continuirung deß Titular Buchs/ ihr deren Mangel wird bedaurt/u. die Verordnung höchstens recommendirt/469. sq. unerhebliche Contradiction, 468. Schaden und Nachtheil der abgekommenen Registratoren, 270. Gemeinschafftliche bey Donau/ 570.

Rehlin-

Reblinger. Wappen/238. der Familie Ursp[illegible]g/348. Genealogie, 238. Güter/3[illegible]. Bischoff zu Regenspurg/292.

Reichau. Wapp[illegible]n/238. Genealogie, ibid.

Reichlin von Meldeck. Nahmens Ursprung 173. Joß Reichlin von Hantzen Maldeck Anno 1400. zum Erben instituirt / wie? 205. Wapp[illegible]n/238. gehabte und noch habende Güther/324. Genealogie, 205.

Reichs-Apffel. Beschreib- und Bedeutung/237.

Reichs-Banner/Reichs-Fahnen. Dessen schwartzer Adler mit dem Creutz auf der Brust/237. Dessen Farben roth und gelb/ibid.

Reichs-Dienst/ vid. Krieg.

Ritter-Dienst. Wird vom Kayser den Rittern und Vasallen gebotten/27.

Sind indessen befreyt von allem Land-Gericht/27. Gehen der Lehen-Herrn particular-Dienst vor/27. 28. 616. sq.

Werden von ihnen gebotten / wann ihnen selbsten deß Reichs-Dienst gebotten wird/28. Heut zu Tag von den Lehen-Gütern und Cammer-Gefällen nimmer üblich/ 29. seq. Jedoch dem Kayser selbige zu exigiren nicht benommen/ ibid. 608. 614.

Reichs-Gericht. Warū von solchen an die Reichs-Täg in Reichs-Adels Beschwerden nicht zu appelliren? 9. seq.

Der Urtheln Execution vor Alters auch bey der Ritterschafft/ 11. seq.

Reichs-Matricul. Zweyerley/9.

In der ältesten / war auch die Gesellschafft S. Georgen-Schilds. Item Hegöw und Donau/ 8.

In der letzten auch die freye Burg Friedberg und Gellenhausen/9.

Waren doch nicht Contribuenten mit Geld/ 9. 35.

Ob der Reichs-Ständen Matricular-Anschlag an statt der Lehen-Diensten heut zu Tag præstirt werde? 29.

Vor Alters die Cammer-Gefäll darzu gewidmet/29. 320. seq. 678.

Jetzo von der Unterthanen Steuren bestritten 33. 321. 678.

Ob darneben Kayserliche Persönliche Dienst können gefordert werden? 30.

Matricular-Anschlags deß Adels gegen Aufhebung der Charitativ-Subsidien / zu würcklicher Erlangung der Session auf Reichs- und Creyß-Tägen/wie? 303. 306. 319. seq. 607. 775. seq.

Ihr Quantum bey dem Schwäbischen Bund 319. 562. seq.

Der Prælaten &c. Anschlag/ 319.

Worauf bey jedem Stands Quanto zu reflectiren? 320.

Der Vasallen eigener Anschlag/320.

Deren Contingent auch im Fall der Consolidation im Crayß verbleibt / ohngeachtet der Lehenherr in einem andern Creyß gesessen/ 320.

Der Anschlag nach eines jeden jährlichen ordinari Einkünfften einzurichten/320.

Jeden Stands Unterthanen vor Alters besonders belegt/ 321.

Die Ritter-Güter sind in deß Reichs-Anschlag nicht gehörig/303.

Die Reassumirung deß gemeinen Pfennings dem Publico weit gemässer / als die Matricul nach den Römer Monaten/564.

Schwäbischen Adels Quantum Matriculare wie? 303. 640. 775. seq.

Reichs-Regierungs Form und Art. Die Alte different von der heutigen/677. seq. die heutige bey Regierung Maximiliani I. stabilirt/ 295.

Ist kein Status mixtus, 297.

Diese Meinung zu Witteberg erfunden/ 298. seq. Der Mixtisten Imputation wo der die Catholische/und diese wider jene/298. Ein anders ist consortium sollicitudinis, ein anders Majestatis, 299. seq.

Deß H. Reichs Harmonie in einem einigen Haupt und vielen Gliedern/ wie? 300.

Repræsentation deß Kayserß/und der Reichs Ständen auf denen Reichs-Tägen/300.

censur der Gelehrten/ so wider die Kayserl. Majest. geschrieben/297. seq. 301. 614.

Im Münsterischen Friedens-Schluß keine Mutation geschehen/301.

In welchem Verstand ein Monstrum, 301.

Traurige Prophezeihung/301, 614.

Das Teutsche Reich war eine Kriegerische Republic, und des Regiments Würde bestund auf dem Adel. 304. seq. 565. seq.
Die Haupt-Maxime Kayserl. Majest. Macht in Wiederaufrichtung alter Adelichen Exercitien / und anders. 305. Dergleichen nimmer zu hoffen / 306. Stärcke und Schwäche deß Röm. Reichs / ibid. Unterschied der alten Faust-Rechts-Zeiten von denen heutigen Feder-Fecht Zeiten / 565. die Veränderung / in dem Römischen Reich / sowol in Geist. als Weltlicher Regierung scheint eine Würckung der zu hoch gestiegenen Gelehrten zu seyn / 566. Die beste Regierungs-Form / wann und wie ? 566. Universal-Monarchie, wo ? 281. 566. 572. Flebilis justitia Imperii, fœtus monstrosos. DD. Monstrosam Imperii formam &c. statuentium, 614. Reichs-Fassen; Welche propriè also genandt werden ? 606. Warum die Reichs-Edle also genannt werden ? 451.

Reichs-Stepter. Beschreib- und Bedeutung / 237.

Reichs-Stand. Reichs-Tag. Warum nur die Ritterschafft an Hegöw und Orten darzu beruffen worden ? 5. 8.

Dabey der Schwäbische Adel vor Alters auch erschienen / 5. 6. seqq. 607. wiederumb cessirt / Anno 1687. & 88. 607. warumb solches nicht vor sich gangen ? ibid. Dessen Conclusa verbinden den Reichs-Adel nicht / was sein Interesse und Particulairen Stand betrifft. Exempla, Ursach / 5. 9. 296. 307. 477. 581 seq.

Requisita eines Reichs-Stands / 604. sq. Reichs-Ritterschafften sind Status Imperii, 702. seq. 752.

Die Reichs-Policey-Ordnung von dem Reichs-Adel nur mit Vorbehalt ihrer Freyheit und Exemtion angenommen / 107. 133. 478. An die Reichstäg können die Justiz-Sachen nicht / weniger deß Reichs-Adels Beschwerden / verwiesen werden / 10.

Ob die Reichs-Ritterschafft noch zu Tag als ein privilegirter oder exempter Reichs-Stand genandt werden könne ? 9.

Die Ritterschafft am Rheinstrom u. Westerwald auch auf Reichs-Täge beruffen / 702. seq.

Die Verringerung oder Aenderung der Ständen kan ohne deß gantzen Corporis Consens nicht geschehen / 9. 604. seq.

Unterscheid zwischen einem Kayserl. Diplomate und Privilegio, item dann einem Reichs-Gesetz / Abschied / und Sanctione pragmatica, 478. seq.

In der guldenen Bulla Caroli IV. wird der Reichs-Adel als ein besonderer Stand unter dem Wort Nobilium verstanden / 260. 277.

Warum der Reichs-Adel auf den Reichs-Tägen zu erscheinen aufgehört ? 291. 307.

Auß der Reichs-Ständen Concluso coobligativo keine Charitativ-Subsidien vom Reichs-Adel erfordert / 296.

Auß denen Reichs-Abschieden wird unbegründet von dem Reichs-Ritterschafftlichen Staat und Stand geurtheilt / 296.

Auf Reichs-Tägen participiren die Reichs-Ständ nicht der höchsten Majestät / sondern solche competirt dem Kayser allein / 297.

Und verbleibt das Römis. Reich eine Monarchie, wiewol restringirt und limitirt / 297. seq. Repræsentation deß Kayserß und der Reichs-Ständen daselbst / 300. Ob die 3. Ritter-Crayß mit 3. Stimmen zur Session zuzulassen ? und es der Reichs-Ritterschafft rathsam ? 303. seq. 306. Kayserl. Comissio de Anno 1688. was den Schwäbischen Ritter-Crayß betrifft. 303.

Die Würckung der Majorum in Reichs-Täg hat in der Reichs-Ständen Particular-Justiz und Freyheits-Sachen nicht statt / 307.

Die proportion der Stimmen in Reichs-Tägen / 307.

Reichs-Städt. Ihr Krieg und Fehden mit dem Hoch- und Nidern Adel / p. 1. 381. 511. seqq. Außgang / 538.

Ihre Verain untereinander / und mit anderen Hohen vom Adel. p. 1. 539. seqq. 545.

Temporale Pfältzische protection. 543.

Drey Theil des Städt-Bunds / 539.

Blieben differente Stimmen bey Convent ? wo ? 541. 564. Hertzog Christophs Vertrauen zu den Reichs-Städten / 560. Reichs-Städt mit prælaten und der Ritterschafft solten in vertraulicher Einigkeit auf des Reichs- und Kayserß Wolfahrt bedacht seyn / 572. seq. Der Städt Hauptmann von Adel / ibid. Des Reichs-Adels Præcedentz contradicirt 6. 7. 8. 291. sqq. 294. sq. 296. 302. 522. 621. sq. Ihre Verbündung mit der Ritterschafft zu Zeiten Kayserß Sigismundi, 277. Noch heut zu Tag nutzlich / 497. Verglich mit Kayser Wenceslao wegen der Juden / vid

vid. Juden. Nehmen ſich der Städten Weinſperg/ Wörth/ und Giengen patriotiſch an/ wie? 540. 541. Die Zulaſſung adſimultaneam Re- & Correlationem denenſelben difficultirt. 302. Reichs Städt im Schwäbiſchen Bund/ 294. Ihr Quantum darinnen/ 319/ 563. Aelte ihres Wappen und Sigillen, 189. Anno 1484. wurden die von Adel/ ſo in Städten das Burger-Recht hatten/ und Steuren müſſen/ zu den Thurnieren nicht zugelaſſen/ 114. vid. Thurnier. Schild ohne Helm/ und doch darunter Adelich gekrönte Helm/ Theils Städt auch mit Helmen/ 235. Unterſchied der Freyen und Reichs-Städten/ 546. 572. des Land Adels dienſt und, Aſiſtenz wieder Hoch- und Nidern Adel/ 394. 507. ſeqq. Exempel und Qualität der Adel. pact-Burger/ Civil- und Militar-Bedienten von Graven-Herren- und Adel/ 115. ſeqq. 459. 504. ſeqq. 507. ſqq, 511. ſq. 546. ſqq, 563. 620. In Collectis ad Majora nicht verbunden/ 564. der Stätt Reichs-Steuren Quantum ſehr gering/ und daher mit der Multiplication neben den andern über groſſen Reichs- und Creyß-præſtationen nicht compatibel, auch zu mahlen titulo oneroſo acquirirt, und verpfändt; per conſequens vigore Pac. Weſtphal irredimibel. 673.

Heut zu Tag wird keiner vom R. Adel in eine Reichs-Stadt recipirt als unter gewiſſen Conditionen. 620 Nachdem der Adel darauß vertrieben/ ſind die meiſte democratiſch worden/ ibid.

Reichs-Vögt/ Reichs-Vogtey zu Gröningen/ p. I. 445. Nicht Erblich/ vor alters zu Ulm. 569. Kayſerliche Miniſtri. 570. Vor alters die Nobiles, 115. 620.

Reiſchach/ Vor alters auch Doctores und Magiſtri. p. I. 103. 104. 276. Wappen 238. Thurnier. 152. In der Verain S. Georgen Fahnen/ 346. Eine auch Aebdtiſſin zu Lindau. 293. Vor alters auch bey Donau 323. Güther/ 326. 332. Iſt von den Ersten älteſten und Berühmteſten Familien warteten Kayſer Carolo V. Zu Ulm ihrer 42. auf einmahl auf 349 Genealogie, 349.

Reichs-Ritterſchafft add. Adel Ritter-Mit-Glieder. Schwäb. Ritterſchafft Woher ſogenannt? p. I. 11. vor alters die Kayſerl. Cavallerie. ibid. 32. 33. 639. 773. Gräntz-Soldaten der Römer und Francken/ 11. ſq. 584.

Beſchützer deß Friedens/ der Gerechtigkeit/ der Wittwen und Wayßen. 11. Vollzieher der Kayſerl. Urtheln: Gelaits-Reuter auf den Kayſerl. Land-Straſſen/ ibid. & Adel. warenfrey/ vid. Immediatät, & Adel, doch deß Reichs Dienſtleut 2. 3. 123. 265. 266. 267 581. Vorzug vor den Reichs-Städten vid. Reichs Städt. Dero Authores und Scribenten, Vorrede/ & 574. ſeq. Viererley Urſprung 1 ſeq. Seye nicht zur Landſaſſerey bringen/ noch vom Kayßer jemahlen darein zu conſentiren, vid. Landſaſſerey.

Herrliche Manutenenz Kayſers Ferdinandi I. und Leopoldi M. 1. 14. 151.

Dient dem Reich nicht mit Geld/ ſondern mit Leib umb Sold-1. 31. ſqq. 266. ſq. 291. 563. 582. 773 ſqq.

Verdienen die Reichs-Steuren ſelbſt 1. 126

Ritterſchafftliche Verbündnus und Macht. 1. 32. Wird Theils von Thurnier/ Geſellſchafften deducirt. 1. 44.

Mitglieder auch Graven und Herren. 1. 47: 312. ſeqq. 601/ ſq. 697. vid. Graven

An den Land-Frieden/ Policey/ Reichs Concluſa, &c. gebunden/ wie. 1: 296. 307 ſq. 581. ſq. vid. Reichs-Stand. Policey. Land-Frieden. Warum die vom Reichs-Adel nimer Ritter und Doctor werden? 108. dero General und Special Zeichen/ Urſprung/ Bedeutung. 1. 44. ſq. 65. ſq. 219. ſq. 225

Requiſita Bey vorhabenden Immatriculation, 1. 245. 604. ſq. 625 ſq. vid. Immatriculation, freywillige Diener der Graven von Würtemberg/ 1. 267.

Ihr alter Heerſchild der Fünffteck. 1. 267. 619. Heut zu Tag den Capitaneis zu vergleichen 1 267.

die Fürſtliche Vaſallen den Valvaſoribus Theils gleich/ Theils höher/ 268.

In der Guldenen Bull Caroli IV. Unter dem Wort Edlen als ein beſonderer Stand verſtanden/ 260. 277.

Verain mit den Reichs Städten/. 1. 277. 514. ſq. 519. 528. 542. ſq.

Reichs-Ritterſchafft.

Alter Reichs-Edlen præcedenz mancherley. vid. præcedenz. Conduite in Herren Dienſten. vid. Herren-Dienſt. Gehabte Seſſion und Stimm auf denen reichs-Tägen/ 5. ſqq. 291. ſqq. 607. 702. ſq. 752.

vid. Reichs-Stand.

Ob und wie deren Readmission rathsam und nutzlich/ 303. seq. 306. vid. Reichs-Tag.
Stattliche Libertæt, 291, 576.
Leicht erlangender Geistlicher Chur- und Fürsten-Stand/291.
Bestraffung deß Adels dem Römis. Kayser und König vorbehalten/305. 580.
Beschwerden in Reichs-Kriegen/307.
Ihr Staat und besondere Dirigitungs-Art wurde durch die würckliche Session auf Reichs und Crayß-Tägen nicht aufgehoben/308.
Deren Mit-Glieder Staat und Eyd in Würtembergis. Diensten/420.
Deren Mit-Glieder/obgleich Vasallen dises oder jenes Fürsten/sind keine Landsassen/420. 602. seq. 762. seq.
vid. Lehen-Leuth/Schwaben. Bedienen sich deß Lehen-Herrn Exemtions-Privilegii von den Kayserl. Hof- und Land-Gerichten unbekränckt ihrer Immedietæt. 421.
Reichsfassen genandt/warumb? 451. welche also genandt werden/605. seq. Vier freye Ritterschafften im Reich/453. haben Macht eines grossen Fürsten Schutz anzunehmen/493. 598. 599. vid. Protection.
Item frembde Kriegs-Dienst zu suchen/vid. Krieg. Macht Bündnusse zu machen/493. 596. Welche Bündnussen am nutzlichsten? 495. vid. Bündnus und Mitglieder.
Deß Adels in Francken besondere Lehens-Gebräuch/406. vid. Francken
Ist ein unzertrennlich corpus und eine wahre Republic. 498. 608. 646. sqq.
Disp. de Nexu Ordinis Equestris immediati in Suevia &c. erga Cæsarem & Imperium, p. 574. sqq.
R. Ritterschafft erkennt allein den Kayser pro superiore immediato, 576. 606. 622. sqq. 782. Leisten dem Kayser keine Huldigung/wie die Reichs Städt/ ibid.
Seynd den höchsten Reichs-Gerichten/wie andere Ständ unterworffen/577.
Geniessen deß Fori-Austregarum, ibid.
Geben zu deß Cammer-Gerichts Unterhalt nichts/52. 314. 577.
Deren Forum in Matrimonialibus, 580.
Appellations-Quantum, 581. seq.
Geniessen deß Religion-Friedens/582. 753. seq. haben auf ihren Gütern die Superior. Territorialem, 583. 749. seqq. 757. seqq. Auch nach der R. Stänt eigener Bekandtnus/763.
Jus Zunfftarum, ibid. Regalien, 583. sqq. 587. sqq. Jus belli & armorum, 593. seqq. Jus Legationis, 596. seq
Nobilis immediatus bona allodialia in alterius status territorio posidens non fit ejusdem subditus, 602. seq 749. seqq.
Obschon einer immediat Ritter-Güter besitzt/so ist er doch noch kein Nobilis immediatus biß er der Ritterschafft immatriculirt ist/605. seq. Doch sind selbige in terris immediatis, keine Land sondern Reichsfassen/ ibid.
Grosse Menge der aus Handen der Ritterschafft gekommener Schlösser/ und Güter/612.
Solche per Fiscalem cæsareum zu vindiciren/wäre der Kayserlichen Cammer sehr nutzlich/612. seq.
Ratione immed etatis stat pro Nobilibus in terris Imperii immediatis præsumtio, 622. seqq. 756. 757.
Immedietati & superioritati territoriali Nobilis specialia jura non officiunt, vel Regalia vel Jurisdictio crimmalis in territorio Equestri ab alus acquisita, 625.
Kein Ritter-Eyd kan sich zu Præjudiz deß Kayserß und Ritterschafft jemand anderm subject machen/und sich durch selbigen eximiren lassen/498. 626. seq. 755.
Diploma cæsareum de non eximendo, & puncto Possessorii summarii & summariissimi, in jure est fundatum, 633. Idem dic, de privilegio de non arrestando, trahendo ad judicia extranea, 633. seq. Auctoritas in Aulis cæsaris & Principum cum præcedentia familiarum antiquiorum &c 635. Ist deß Kayserß proprium peculium, 638. Hinc à cæsare à quovis alio tanquam ipsius Ministeriales & servi vindicari possunt, ibid. Zu deren Præjudiz kan aufm Reichs-Tag nichts statuirt werden 638 Deren Quantum collectabile ein wahres Kayserl. præcipuum, ibid zu Friedens-Zeiten sind sie von allen oneribus publicis exempt, ibid. Dahero zu Unterhalt deß Militis perpetui nicht verbunden/638. Deß Kayserß Edle Knecht und Leib-Guardy, 639. Domanium inalienabile, ibid. Jederweilige R. Kayser haben sich

ſich ſelbſt verbunden / die Reichs Ritterſchafften bey ihren Ehren / Würden / Stand und Weſen zu erhalten/650. ſeq. Kayſerl. Patrimonium allein noch in der Ritterſchaffe übrig/ 681.

Vor Fundation deß Cammer-Gerichts / und Reichs-Hofraths hat die Ritterſchafft öffters bey den en benachbarten Biſchöffen Recht genommen/ 683. ſeq.

Unter der Ritterſchafft ſeynd Grafen und Herren begriffen/702. ſeq.

Deductio iudicialis, qua Superioritas territorialis Nobilibus Imp. immed. in Caſtris & Diſtrictibus eorum, etiam in Statuum Territoriis ſitis ex LL. Imp. fundamentalibus, privilegiis & obſervantia dilucide deducitur, 749. ſeqq.

Tenuitas bonorum immedietati perſonæ non officit, 625. ſeq. 755. ſeq.

Diſcurſus, quo deducitur, quod Jurisdictio Criminalis in Pagis &c. Nobilium Imp. immed. Sacræ Domui Brand. competens, neque ex Indole hujus juris particularis, neque ex obſervantia &c. prætenſam Sup. Territor. neutiquam involvere queat, 764. ſeqq.

Religion. Der Beſchwerden wieder den Religions-Frieden/ Remedirung dem Ritter-Rath zugedacht / 77. Religions-Spaltung hindert die Thurnier-Spiel nicht / 139. ſeq. Reimen über die im Harniſch reitende Prieſterſchafft/ 141. Ob der Religion halben wieder den Kayſer ein Defenſions-Krieg von den Proteſtirenden geführt werden möge? 298. ſeq. Die Religions-Spaltung iſt ſchädlicher Confuſion in dem Reich Urſprung/ibid. 300. Religions-Krieg dem Adel ſchädlich / 383. zerfallenen Chriſtenthums Beſſerung/ ob und wo zu hoffen/ Vorrede = / & 282. 575. Einerley Religion, wann ? 282. Genuß deß Religions-Friedens auch auf deß Adels Lehens-Güter der Geiſtlichen Ständen/ Vorrede — = Ritterſchafft auch deß Religion Friedens fähig/582. Item deß Juris Reformandi Religionem, 624. ſeq. & juris circa Sacra, 624. ſeq.

Remchingen. Thurnier/152. Wappen/ 239. bey Necar/329. bey Rocher/336. Adelich Gut/359. Genealogie, 359. Einerley Familie mit denen von Venningen/239. Diſſertation vom Religions-Frieden / Vorrede / / /

Retractus vid. Einſtand-Recht.

Jus Retractus. Der Rhein- und Wetterauiſchen Ritterſchafft/ 677. ſeqq.

Die von Eltz und Breitbach ſuchen vermög ihren uhralten poſſeſſion immedietatis das Jus retractus am Chur-Trieriſchen Hof-Gericht/ 687. ſeqq.

Worgegen ob denegatam juſtitiam die Kayſerl. Promotoriales emaniren/687. ſeq.

Das Churfürſtl. Hof-Gericht remittirt nichts deſtoweniger die Kläger an das Kayſ. Cammer-Gericht/688.

Die Kläger aber appelliren an den Reichs-Hof-Rath/ibid.

Objectiones partis adverſæ, 688. ſeqq.

Reſponſiones & rationes Retrahentium, 691. ſeqq.

Fatale retractus privilegiati incipit à tempore denunciationis Directorio Equeſtri factæ, 691. 700

Nec ſufficit fieri per æquipolleus, 691. 701.

Manus mortuæ ſeynd der Adelichen Güter/ niſi ſub onere retractus, ohnfähig/691.

Privilegium juris retractus in favorabilibus accommodatur juri ſtatutario, 691.

Vermög Chur Trier/L. O. iſt ein Verwandter / wann er ein per profeſſionem ad manus mortuas devolvirtes Guth retrahiren will/nur ad reſuſionem trium quartarum pretii adſtringirt/691.

Actio ſuper jure retractus habet locum contra dominum, 691.

Nobiles Retrahentes lite pendente in poſſeſſione manutenendi, 692.

Wie ein ſolches der Kayſerl. Reichs-Hof-Rath gerechtigſt erkennt/692.

J. Retr. locum habet etiam in bonis ſub haſta venditis, 693.

J. R. privilegiatum etiam in contractibus obtinet, in quibus alias dictum jus ceſſat, 693.

Non impedit retrahentem à retractu, etiamſi ei res vendita oblata fuiſſet ad emendum, iſque emere expreſſe recuſſet, 694.

Neque impedit retrahentem, ſi eo præſente res fuerit vendita, ibid.

Ampliatur, ibid. & 695.

Jus retr. privilegiatum hic eſt favorabile, 695.

In hoc retr. privilegiato wird kein bonum avitum erfordert/ 696.

Kayſerl. Majeſt. haben denen Adel. Gütern das Jus Retractus geben können/ 696. Um ſo mehr, da Jh. Churfürſtl. Gnaden zu Trier ein Edictum ergehen laſſen / daß die Adeliche keine unadeliche Güter / niſi ſub onere juris retr. acquiriren ſollen/ 696.

Obſervantia juris retractus durch verſchiedene præjudicia erwieſen/ 679. ſeq.

J. R. privilegiatum hat auch gegen einen nicht immatriculirten Adelichen Platz/ 698. ſeq.

Reuterey. Kayſerliche / vor Alters die Ritterſchafft, vid Ritterſchafft. Beſchwerden wegen der Adelichen Vorzug/ 244. Daher der Nahm Ritterdienſt/ und die gegebene Ritter-Güter / 304. Rittmeiſter ſollen nur von Adel ſeyn/ 384.

Reutlingen. Reichs-Stadt/ alter Orth der Neccar-Ritter-Conventen/ 499. Auch Burger von Adel/ 534.

Reyß und Folge. Competirt dem Reichs-Adel/ wie? 593. ſeqq.

Rhätien. Daraus Schwabiſche Adeliche Familien, 366. ſeq. Vortrefflichkeit ſolchen Adels / Freyheit auch nach Clodovæi Sieg/ 367.

Rhein-Strom. Rheiniſche Ritterſchafft.

Der Rheinſtrohm war denen Hertzogen in Schwaben lang vor deren Abgang nimmer zugehörig/ 22. 25.

Mittel-Rheiniſcher Mit-Glieder/ 85. Im Rheingau/ 86 Im Hainerich 86 Im Weſter-Wald. 86. Conſignation der Rheiniſchen Mit-Glieder / 86. ſeqq. Am Rhein-Strohm kein beſchloſſenes Territorium, 25.

Daß Reichs immediate Provinz, 22. 678. ſeqq.

Daher entſteht die præſumtio pro immediatate Nobilitatis, 622. ſeqq. Rheiniſchen Adels urſprüngliche Immediat / 22. 622. 678. ſeqq.

Burgl. ut zu Friedberg und Gelnhauſen in alten Reichs Matriculn, 9.

Special-Privilegien wider deß Reichs-Heerfahrten/ 34.

Thurnier-Zeichen/ 44. ſeq. Patron St. Georg/ und wird doch nicht die Geſellſchafft St. Jörgen Schild genannt / 66. ſeq. Kayſerl. Reſcript zu gleicher Verain/ 66.

Vorgeſchlagenes Temperament in Führung eines beſondern Fahnen vor jedem Ritter-Crayß/ 69. Verain mit Schwaben und Francken wider den gemeinen Pfenning/ 69. Macht 69. Gleicher Urſprung mit dem Fränckiſchen Adel/ 70.

Die Ober-Rheinländer Schwäbiſcher / die Mitter-Rheinländer Fränckiſcher Art / 70. Quantum, 71. ſeq. An Verehrungen / Legationen/ wieviel? 72 ſeq. Rheiniſche Ritter-Rath / de Anno 1651. 75. ſeqq. Gräntz-Beſchreibung 84 ſeq. 679. Zertheilungen/ 85. Proportion untereinander, 85. prærogativ, 94. Zeichen und Wappen/ 225. Gemeinſchafft mit dem Löwen und H. Geiſt, ibid. In der Wetteraw ibid 162. ſeqq. 86. Item auf dem Gau und Wetterich/ 162. ſeq. aufgetragene Lehen-Güter/ 25. 406.

Geld Pœn wider die Moroſe, 475. verſtehen ſich in ihren Ritter Ordnungen / zu deß Reichs Contributionen, in ſo weit dieſelbe zum Frieden und gleichen Rechten dienlich/ 478.

Thurnier-Geſellſchafften / vid. Geſellſchafften. Gethurnierte Familien, 146 ſeqq 148 ſeqq. Graven und Herren auch Mit-Glieder/ 146 ſqq. 86. 162. ſqq Abnahm/ 353. weroen auf Reichs-Tägen beſchrieben/ 702. ſeq. Status Imperii, ibid

Riepurg. Vor Alters auch Doctores, 103. Wappen / 238. Thurnier / 152. Elter auch Biſchoff zu Wormbs / 292. Güter/ 332. Genealogie, 332. Auch bey Ottenar/ 334. Offerirt Lehen/ 402.

Rietheim. Wappen / 237. Thurnier / 152. Genealogie, 237. einer auch Abt zu Kempten/ 292. Güter/ 324. In der Verain S. Georgen Fahnen 346.

Rietzingen.

Offerirtes Lehen/ 399.

Ritter / und Knecht. add. Edelleuth.

Von zerschiedenen Ritter-Orden / 98. Ritterschlagung so gar bey Römischen und Frantzösischen Königen vor Alters üblich / 99. Bey Fürsten und Graven / 99. Arth / einen Ritter zu schlagen / 99 Würckung der Ritterschlagung / ibid. Unterschied wegen der habenden Güter / 100. Ritter die theureste / gestrengeste / seltzamste / der ohne Müh die würdigste / 100. Eines Ritters Qualitäten / 100. Ein eingebildeter Ritter / 101. Straff eines zum Ritter-geschlagenen unedlen Manns / 101. halbe Ritter / 100. Unterschied eines Ritters von einem andern von Adel / 101. wird gemacht auß einem von Adel / 101. Mißbrauch / 101. 105. 107. 108. Eitele Usurpation deß Titels eines Ritters von einem Gelehrten / 107. Gröſſere wurde vor Alters / als eines andern von Adel / 98. 103. In Kleidung / Comitat, &c. 103. In Vermählungen / im Titul eines Herren / ibid Auch von Graven / Lehen-Herrn. Item. Gesteeng Edel / 258. Nothvest / 259. Im Genuß deß Privilegii Militaris, 103. Ritter auch Doctores, 103. 167. Die Ritter / Edle Doctores, und andere vom Adel ursprünglich beyeinander und gleiches Standes / mit Einmischung der unedlen Doctoren nicht zu trennen / 106. Heut zu Tag der bloſſe Nahm eines Ritters übrig / 108 / Eyd eines Ritters 129. 277. Straff eines Ritters / so ein Rauber ist / 273. Der Ritter-Beiſſ Tax, 283. ritter nannten sich selbst Herren / 239. Milites hieſſen auch etwa Ritter Edle Diener / 264. Zuweilen durch Milites die Ministeriales verstanden / auch jenen jemahlen vorgesetzt / 264. Equites, Ritter / werden nun alle von Adel genannt / ibid. waren zwar nicht Edel betitult / jedoch Edel und Nobiles vor Kayser Carolo IV. zu denen ältesten Zeiten genannt / und damit von Unedlen unterschieden / 269. seqq. vid. Edelleuth. Wo die Ritter dem Adel entgegen gesetzt werden / so wird nur dardurch der hohe Adel verstanden / 273. seq. Ritterschafft und Adel einerley / 274. Mit der Ritterschafft ist der Adel bestättet 275. Homines Militares, die Aelteſte von Adel / ibid. Deß Ritterlichen Staats Anfang / 277. wurde unter Kayser Constantino, ibid Bedeutung deß vorhero vorgetragenen Stabs / ibid. Bedeutung deß empor zu tragen vergönnten Golds / ibid. ihr Amt / ibid. Der Stand der Ritter in der Christenheit nutzlich / 450. der Ritter gröſſere Anzahl an Knechten / auch von Adel / 528. 529. 530. 531. 565.

Ritter-Cassa.

Die gemeinschafftliche halte Anno 1413. einer von den Ritter Hauptleuthen zu gemeinem Gebrauch in Verwahrung / 460. Ritter-Truhen von Kayſ. Maximiliano I. zu Einbringung der Unterthanen Steuren dem Corpori bestättigt / 36.

Ritterdienst add. Reichs-Dienst.

Kommen her von den Diensten deß Adels / so zu Pferd gedienet / 304. Werden wegen der Ritter-Güter geleistet. ibid An deren statt Charitativ-Subsidien aufkommen &c. vid. *Charitativ-Subsidien*, zur Ritter-Matricul der Reichs-Ständen Consens nicht nöthig / 303.

Ritter-Garter.

Oder Proportion der gemeinen Anlagen zwischen all 5 Cantonen, 56. seqq. Ratification theils urpirt / 58. Einige Aenderung wegen deß Ortenauischen Bezircks. 58.

Ritter-Gerichts.

In Schwaben und am Rhein-Strohm 467 die Gelehrte avot. ausgeschlossen / 106, 107. 460. 468.

Ritter-Güter / add. Eigenthum / Lehen-Güter.

Ursprüngliche Beschaffenheit / 12. seq. 584. 752.

Bleiben Reichs-Güter / ohnerachtet die Herzogthum hernach erblich worden 12.

Der Prædiorum Militarium bey den römern besondere Art 12. seq.

Deren Ererbung und Freymachung von den Kriegs-Beschwerden / 174. 372. seq.

Zu vollkommenem Genuß der Adelichen Ritter-Güther waren Kayserliche Privilegia nöthig/ 26.
Der Gräntz-Miliz Ritter Güter bey den Römern nicht verjähret/ sondern jederzeit vindicirt worden/ 35.
Die Rittergüter in Schwaben zu einem Corpore Kayserlich Confirmirt/ 49. 608. 646. seq. Art solche zu distribuiren/ anderst/ dann in den Röm. Colonien 373.
Bey den Römern nur Burgen und Höf. Döffer erst bey der Francken Regiment darauß erbaut/ 373.
Vor Alters einem Neu-geadelten vom Kayser mitgegeben/ 410.
Stamm-Nahmen des Adels/ wie alt 2174
Große Menge der anderwerts hingekommenen Ritter-Güther. 612. Solche durch den Kayl. Fiscal zu vindiciren wäre dem Kayser sehr nutzlich. 612. seq. Bauren können auch Adeliche Güther besitzen/ 692. sq.
Ritter-Hauptmann. vid. Director
Ritter-Ordnungen. Der Schwaben erneuert/ de A. 1560. deren abermahlige Erneuerung auf jetzige Zeiten und Läufften/ wird anno 1651 unprobirt/ 476. der Erneuerten Ritter-Ordnung projekt de 1653. 476. In Francken und am Rhein-Strohm. 75
Ritter-Rath.
Zu fürderlicher Expedition der gemeinsamen Affairen längst resolvirt. Von dessen Art/ Personen/ Gesetzen &c. 74. sqq. Lasst der Directoriorum altes Wesen in salvo. 74. Ob ein Ritter-Rath aller drey Ritter-Creyßen rathsam? 74. sq. Deputation-Rath in Schwaben Anno 1651. beschlossen/ 75. Von dessen Personen &c. 75 sq. In Francken und am Rheinstrom/ 75. Kayserlich confirmirt/ 75. dessen Reassumirung in Francken/ 76. Anzahl der Personen/ 76. dessen Nothwendigkeit und Nutzbarkeit/ 77. Unterhaltungs-Kosten und Execution wol möglich/ 77. sq. An dessen statt ein compendioseres Mittel/ wie? 78.
Ritter-Schulen. Sind nöthig den Adel in Staats- und Kriegs-Kunst zu unterrichten 305. Projekt Anno 1650. Vorrede.
Röderer von Siersperg. S. Thiersperg/ Wappen/ 218. 237. Güter 334. Genealogie, ibid. Ihrer/ ibid. 152. Eine auch Aebtissin zu Lindau. 293.
Römer. Deren Gebrauch in Austheilung der eroberten Gütern. 12. sq. Ihre in Teutschland erbaute Burgen/ Schlösser/ und Städt/ 12. sq. 14. 371.
Oerter in Heim und Jergen erbaut. 176.
Ihrer prædiorum Militarium besondere Art. vid. Ritter-Güter. Ihrer Geschlechts-Namen vielmahlige Veränderung/ 177. Ihr Gebrauch auch durch gewise Zeichen allerhand Stände zu unterscheiden 180. der Römer Antiquitæten und Vestigia in Schwaben. 372.
Kayser Titus Vespasianus und Constantinus mit der Schwaben Hülff Kayser worden. 372. Ihrer Colonien distribution, sodann der Ritter-Güter. 373. der Römischen Gräntz-Soldaten Dedition an die Francken/ 373.
Römisches Recht/ Geist- und Weltlich Dessen Mißbrauch wieder deß Teutschen Reichs Adels Herkommen bey der Töchter zulassung zu den Rittergütern/ 390. Vermag die alte Teutsche Gewohnheiten nicht aufzuheben/ 389.
Auß demselben mag von des Adels Staat nicht geurtheilt werden/ 389 sq. 126.
Dessen Einführung mit so grosser Menge Doctorum Juris Civilis & Canonici, welche hernach der Adel in Staats-Sachen gebraucht worden/ 566. Notarii vel protonotarii vor Alters Vice Cancellarii. ibid. Ursach der so sehr geschwächten Monarchie in Teutschland/ ibid.
Römisches Reich. Dessen unmittelbare Länder heissen per excellentiam das Reich/ 452. dem Kayserl. Fisco adjudicirt; Unterschied von deß Reichs Mediat-Provinzien, ibid. 3. vid. Reichs Regierungs-Form.
Roßeneck. Freyherren in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds/ 312.
Rost/ Baron. Wappen/ 238. Familie Aelte/ 238. eine war Aebtissin zu Sonnenburg/ 293. Genealogie, 238. vor Alters die von Buchenstein/ 238.
Roth/ Baron. Wappen/ bey erlangtem Freyherrl. Stand nicht vermehrt/ 214. 226. 239. der Familie Aelte/ Splendor, &c. 226. Genealogie, ibid. Güter/ ibid. Nahmens Ursprung

Ursprung/ ibid. In der Verain S. Georgen Fahnen/ 346. einer Ertzbischoff zu Saltzburg/ ein anderer Bischoff zu Costantz / Item Augspurg/ einer Abt zu S. Ulerich zu Augspurg/ Item eine Aebtissin zu Ettelstetten / 292. 293. Thurnier/ 152. Margaretha / uxor Peter Ehingers/ 565. Wildtraudt / uxor Heinrichs von Dizissaw/ 154.

Rothen von Schreckenstein Wappen/ 238. vor diesem bey Craichgöw/ 339. Genealogie, ibid. Auch Ulmische Patritii, Ursprung vom Land-Adel/ 91. Im Hohen-Stift Augspurg/ 166. Teutschen Orden/ 263 Sieglen mit anderem Adel / 550. Heyrathen mit dem Land-Adel/ 565.

Rothenhahn. Wappen/ 238. Thurnier/ 152. Nahmens Ursprung/ 173. vor Alters auch Doctores, 103. 276. Einer auch Bischoff zu Bamberg/ und einer zu Coburg/ 292. der Familie Ursprung/ 348. Güter / Genealogie, 276.

Ruseck/ Baron. In der Gesellschafft S. Georgen Schild/ 312.

S.

Sachsen-Spiegel Sächsisch Recht. Alte und vornehme Glossatores desselben/ 105.

Salmansweil. Abbt/ Würtembergischen Rath/ 449. In der Gesellschafft S. Georgen Schilds/ 313.

Salzburg. Ertz-Bischoff/ von Adelichen Schwäbischen Familien, 292.

Schaden zu Mittel-Biberach. Ihre vor Alters gehabte und noch habende Güter/ 323. Genealogie, ibid. Wappen Vermehrung/ ibid. vor Alters bey Donau immatriculirt/ ib. In den hohen Stifften Costantz und Augspurg/ Item Ritter und Doctor zugleich/ 167. Kayser- und Königliche Chargen, 167. 556. Anno 1311. unter der Stadt Speyer Edlen Helmen/ 236. Schaden auch eine Adeliche Familie im Elsaß/ 91. Heyrathen mit dem Land-Adel/ 167. zerschiedene Linien, 323.

Schandernell. Adels-Brieff auch zu Thurnier und Thumb-Stifften / vid. Wappen-Brieff. Dessen Adel. Eigenthums auf dem Gan-Erben Schloß zu Hohen-Entringen Ursprung und neuliche Erhandlung/ vid. Hohen-Entringen.

Schauenburg. Wappen/ 239. Friederich Würtembergischer Rath/ 448.

Schell. Bey Kocher immatriculirt/ 371.

Schellenberg. Eine Aebtissin zu Lindau/ 293. Güter/ 326. Würtembergischer Rath/ 449. Ritter-Hauptmann / 317. Judicium von wieder Einführung der Thurnieren/ 139. vor diesem auch Doctores, 103. 110. Einer Cantzler Kayserl. Maximiliani I. 110. Ersteres Wappen hernach vermehret / 212. 238. Ursprung der Familie, 267. Gräfliche Vermählungen/ 212. Thurnier / 152. In der Verain S. Georgen Fahnen/ 346. Mit den Thumben von Neuburg/ und denen von Trun einerley Wappen/ 212.

Schencken von Limpurg. Vor Alters auch Doctores, 103. Wappen / 216. Vor Alters auch bey Kocher/ 216. einer daselbsten Ritter-Hauptmann/ 216.

Schencken von Stauffenberg. Bey erlangtem Freyherrl. Stand das Wappen nit vermehrt/ 214. Wappen/ 204. 217. Thurnier/ 152. Einer auch Bischoff zu Bamberg/ Regenspurg/ 292. Güter/ 272. 332. Nahmens Ursprung/ 174. 204. ihr Stamm-Gut/ 204. Bald gleiche Wappen der Schencken von Büren und Landegg/ 204. Ist nicht einerley Familie mit denen von Elsaß/ 204. grosse Chargen in Sachsen und Ober-Teutschland/ 204. Genealogie, 204. Wallfahrten/ 204.

Schertel von Burtenbach. Sebastian/ zum Ritter geschlagen/ 99. 240. Magister zu Tübingen/ 104. Stattlich judicium von einem deß Adels ersteren Auctore, &c. 111. Contrefait und Rüstung in der Ertz-Hertzoglichen Rüst-Kammer zu Ombras &c. 111. 241. Grosse und Kayserliche Kriegs-Chargen, 195. Historische Beschreibung deß Wappens / 239 seqq. Bedeutung / 240. 241. Helden-Thaten / 240. seq. Klugheit/ ibid. Beuten von Rom/ 240. Judas Strick zu Ombras, 240. seq. Theils auch vor Alters zu Schorndorff / 241. Dieses Stricks Erlangung/ ibid. Königl. Ferdinand, und Französische Pension, &c. 241. Kayserl. Restitution, ibid. ungemeiner Reichthumb/ ibid. Güter/ 332. 338. Genealogie, 338. immatriculirt/ wie? 246.

Schild vid. **Wappen.**

Aender-und Niedrigung/ 148.

Schilling von Canstatt/ Vor Alters auch doctores 103 276 Nahmens Ursprung/ 173. des Wappen/ 228. Kayserl. Confirmation d.s vor alters bey den Hertzogen in Schwaben obgehabten Erb-Schenckens-Amts/ 228. Thurnier/ 152. vor disem auch bey Neccar, 330. Güter/ 337. Großmeister zu Rhod s/ 228 Vogt zu Vaihingen und Würtemberg. Rath im Schwäbischen Bund/ 446. 448. Genealogie, 228. Titul Edel. 276.

Schindlin von Unter-Reitnau/ Nahmens Ursprung/ 173. Wappen 237. vor alters Gündlin. 173.

Schlegel vid Gesellschafft. **Schlesien.** vor des Schlesischen Adels Privilegien. 642.

Schlösser/ Burg/ Dörffer.

Anzahl der zerstörten Schlössern im Zug gegen die Francken/ 560. Ursach der Menge Schlösser/ Burg/ Vösten/ Ganerben Hausser/ 12. seq. 371. sq.

Derselben Nahmen Theils von Familien, Theils nach Freyer Willkuhr gegeben/ Theils davon Geschlechts Namen entsprungen/ 171. seq. die Orter in **Heim** und **Jngen** von Römern/ 176. Groß Menge der Adelichen Schlösser &c in Schwaben/ so gröstentheils zerstört/ 354. seqq. 364 sqq. vor Alters schlecht warumb? 363. Ursachen ihrer Zerstöhrung. 376. biß 384. 468. Ob an Jhnen der Frieden gebrochen werden könne? 379. Warum nicht auch die Dörffer zerstört worden? 378. sq. der verstörten Wieder-Erbauung. ibid. der Burgen Besetzung vor alters. 387 Zehnerley Ursachen/ Warum so viel Schlösser und Burgen zerstört worden/ 376 biß 383 Reichs Adel hat das Jus, ihr Schlösser zu bevestigen/ 593. sqq. darffen ihre Unterthanen zur Kriegs-Zeit zu Bewahrung der Schlösser anhalten/ 593. Grosse Menge der auß handen der Ritterschafft gekommenen Schlösser. 612. Solche durch den Kayserl. Fiscal zu vindiciren ware/ dem Kayser sehr nutzlich/ 612. sq.

Schlossgesessene. welche also genennt/ werden? 642.

Schmiedberg/ Wappen? 238. Thurnier/ 152. der Familie Ursprung/ 348. 367.

Schöfferlin. Schöfferlinischer Adelicher Wappen-Brief/ 186. Gebrauch und Würckung desselben. 187. Bernhard/ von Esslingen des Statt-Bunds Richter/ 286. Wappens-Beschreibung. 197. Adelich Wappen/ und doch Geschlossener Helm. 215. Barbara/ Ludwigs Schöfferlins und Elisabetha Gebohrner Böhlin Tochter/ eine Ehefrau Walthgang Burgmeisters. 197. Conrad/ Rector zu Tübinger. 186.

Schönfeld. Wappen. 239. Thurnier/ 153. Güter. 332. Ursprung der Familie. 348

Schöppendar-Frey Deren Außlegung 265. Erforderliche Güter 265. Vom Hohen und Nidern Adel. ibid Frey Schöppen. Gericht in Schwaben/ vom Adel. besetzt ibid.

Schulen/ add. **Ritterschul.**

Ob der Schulen Erbauung aus denen Reformirten Clöstern und Stifften billich? 384. der Schulen Mißbrauch mit Faulen Buben und Bachanten. ibid.

Schultheiß. add. **Burgermeister.**

Amts-Nahm/ hernach ein Geschlechts-Nahm 177.

Schusstenried. Abbt in der Gesellschafft S. Georgen-Schilds. 313.

Schutz-Verwandte. add. protection.

Schirms-Eyd zieht keine Unterthänigkeit nach sich/ 264.

Einerley Person ein Lehens-Mann Dienst-Mann/ und Schutz-Verwandter/ 264.

Erscheinen zu Land-Tagen/ und sind doch keine Landsassen/ 436.

Schwaben. Vor-Streit in Kriegen/ sup vexillo S. Georgii, 194 635

Sondere Treu eines Cavaliers. 93 sq Kayser auß Schwaben 94 Rudolphus, Habspurgicus auch ein Schwab 95 Dise Nation Ursprung/ Dapferkeit/ Macht 93. 194 von Clodoväo nicht völlig überwunden 93.

Romische Kayser mit hülff der Schwaben/ Titus Vespasianus, und Constantinus, 372.

Hülff wieder die Juden/ 372.

Der Hunnen Einfall/ 376. Kayserliche darinnen geführte Krieg/ 376. seqq. 516. seqq Würtembergische und andere Krieg und Zeichen/ 377. seqq 382. 516 seqq.

Schlösser und Burg Zerstörungen/ 378. seqq
Bauren Aufstand/ 382. 567.
Würckung des Religions-Kriegs/ 383.
Des Reichs Immediate provinz, und darinnen kein beschlossenes Territorium, 19. seqq. 622. seqq. Hertzogthum/ vid. mox infra Schwäbisches Hertzogthum.
Schwaben von Osterreich sonders geliebt 95. Einer Immediat Provinz, 622. seqq.
Schwäbischer Bund. Würtembergischer Herr-Zug/ 560. seqq. 536.
Hertzogs Christophs Lob gegen dem Adel/ und vertrauen zu den Reichs-Städten/ 560. Archiv, zu Augspurg in Verwahrung ibid. darinnen die Acta, wegen des Würtemberg. Zugs/ ibid. des Fränckischen Zugs/ womit die Ritterschafft in Francken/ quá Corpus nichts zu Thun gehabt/ 553. 561 der Bauren und Saltzburger Kriegen/ 556. 558 561.
Hessischen Rüstung und Reuters-Dienst/ 561. Des Bunds Fünff Rechnungen/ 561. seqq. der Ritterschafft Contingent, 318 seqq. 562. seqq.
Der Reichs-Städten Contingent, 319. 563
Der Städt Häuptleut von Adel/ 563. die Ritter und Knecht auch in dem Bund baten aber/ Sie/ als Freye Dienstleut/ mit Mandatis zu verschonen/ 563.
Bündnussen/ Prorogiret/ unterschrieben/ 294 597.
Wie lang die Gesellschafft S. Georgen Schilds im Schwäbischen Bund gebliben/ 294. dessen Macht/ 562. der Bunds-Ständen Contingentien, 318 seqq. 562. sq.
Schwäbischer Creyß. Beschwerden der Reichs-Ritterschafft gegen denselben/ p. 469 477.
Ritterschafftliche Association des Landsfriedens halben in Conformität der Vereinigung 1488. Sincerit. 478.
Ohne Gemeinschafft mit dem Creyß die Charitativ-Subsidien und Quartier-Beschwerden/ 39.

Schwäbisches Hertzogthum.
add. Hertzogthum.

Aufrichtung des Hertzogthums Schwaben bey Oesterreich wie? p. 20. seqq.
Dessen Gräntzen/ Jurisdiction, Macht/ 21. Jedoch ohne Lands-Fürstliche Obrigkeit gegen die Stänt/ und in specie gegen den Adel. 21. 123.
Grosser Distrikt in Schwaben ausserhalb des Hertzogthums, 21. seqq.
Wie auch der Gröste Theil des Adels ausser des Hertzogthums Distrikt begüthert war 22. seqq.
Ob die Immedietät des Reichs-Adels von dessen Extinction zu deduciren? Neg. 22. seq
Conradus, letzterer Hertzog in Schwaben 29. dessen Pfaltz-Graven/ und Marschallen 21 dessen Land-Vögt. vid. Land-Vögt.
Schwäbische Ritterschafft add. S. Georgen-Schilds-Gesellschafft/ Item Donau/ Hegöw/ Neccar/ Kocher/ Craichgöw.
Dessen Ursprung secundum Lyrerum, 2.
Immedietät unter den Schwäbischen Hertzogen/ 4. seq. 20. 123.
Wie mit ihren Deputirten auf den Reichs-Tägen gehandelt werde? 5. 6.
In den ältesten Reichs-Matriculn begriffen/ 8. seq.
Auf dem Reichs-Tag/ wie andere Stänt erschienen/ 5. seqq 607. vid. Reichs-Täg.
Præcedenz vor den Reichs-Städten/ vid. Reichs-Städt. Prærogativ deß Vorstreits vid. Vor-Streit. Prærogativ, in Führung S. Georgen-Fahnen/ vid S. Georgen-Schild.
Freyheit wider die Verjährung an ihrem Erb/ 34.
Ihrer Ritter-Viertel heutige Zeichen/ der alten Thurniers-Gesellschafften Zeichen/ 44. seq. vid. Thurnier/ Ritterschafft/ Wappen.
Anfangs in 3. Theil vertheilt/ 46.
Anno 1437. und hernach vier Viertel/ wie? ibid. Klärer unterschieden mit Vereinigung Hegöw und Allgöw/ ibid.
Creichgöw/ wie auch deß Adels in Burgau/ Anno 1488. besondere Bezirck/ 47.
Ursprüngliche Membra von Graven und Herren/ vid. Graven. Anno 1560. in ein wahres/ perpetuirliches und nimmer zertrennliches Corpus von fünff Theilen mit denen Familien und Gütern getretten/ &c. 48. 608. 646. seq.

Repetita Equestris conventus de se non incorporando Circulo Sueviæ ab Imp. approbata, Anno 1564. 647. seq.

Cæsarea confirmatio, Declaratio, & Extensio dictæ Ordinationis Cæs. cum repetita Derogatione privilegii Exemt. consuetudinis vel statuti in contrarium, de Anno 1601. 648.

Limites und Gräntzen/ 58. seq.

Deren Veränderung/ 62.

Streit mit Francken wegen der Proportion an Charitativ-Subsidien, 71. vid. Charitativ-Subsidien. Unterschied zwischen Realisten und Personalisten, 245.

Prälaten und Aebbt bey dem Schwäbischen Reichs-Adel/ 312. seqq. vid. Aebbt. Prälaten. Ritter-Deputations-Rath/ 75. vid. Ritter-Rath. Præcedenz, Alternativ, 92. seq. vid. Præcedenz & Reichs Ritterschafft.

Prærogativ der Schwäbischen Nation, 93. 94.

Waren wenigsten Theils in dem District deß Hertzogthums Swaben begütert/ 22.

Warum die Ritterschafft am Hegöw und Allgöw sich noch heut zu Tag die Verain St. Georgen-Schilds schreibe? und alle andere Cantons gleiches thun sollen / vid. S. Georgen-Schilds. Ihre älteste / alte und neue Titul von und gegen Kayser/ Churfürsten &c. vid. Titul. Freye Dienstleut deß Reichs genandt/ vid. Reichs-Ritterschafft. Item Dienstleut. Ihr. Kayserl. Majestät Räth bey hundert Jahren her/ 267.

Uber 60. Freyherrliche Familien, vid. Baronen. Observanz in der Session zwischen den Mit-Gliedern/ 286. vid. Mit-Glieder.

St. Georgen-Gesellschafft zu Würtembergischen Dienern angenommen/ 449. 450.

Wappen/ 226. biß 246. Thurnier/ 148. biß 154. Exempel der bey hohen Stifften hoch angekommenen Familien, 291. sqq. 606.

Familien in der Verain wegen Führung St. Georgen Panners/ 346.

Kayserl. Decret de 1688. zu würcklicher Session und Stimmen auf den Reichs- und Crayß Tägen/ 303. 607.

Abnahm wegen der entzogenen Ritter-Güter &c. vid Abnahm.

Schwäbische Familien viel in deß Paul Fürsten Wappen-Buch außgelassen/ 358.

Grosse Menge deß Schwäbischen Adels vor Alters bald in jedem Dorff deß Hertzogthums einer und mehr von Adel/ 354. seq.

Exempel der Gan-Erben Häuser/ 358. sq.

Vor Alters zu Hall in Schwaben/ &c. 359.

Item auf den Fildern und im Schönbuch/ 354. seq. 385.

Schlösser/ Burgen &c. grosser Menge / so grossen Theils zerstört / und nimmer in deß Adels Handen seyn/ Ursprung / 359. ad 363. 538. vid. Schlösser.

Die Nachgebohrne von Adel vor Alters schlecht abgefertiget/ wie? 363. 606. 590.

Gemeiniglich nur ein Bruder gebeurathet/ die andere an Höfen/ im Krieg/ oder Geistlichen Stand ihren Unterhalt gesucht/ 364.

Welcher Gebrauch heut zu Tag höchstnöthig warum? ibid. Consignation der heutigen Familien, 368. sqq. Der Adel in Turaöw (Thurgöw) Gratchgöw und Breißgow vor Alters auch zu Schwaben gehört / 317. seq. 364. seq.

Viel Familien aus der Schweitz/ Graupündten und andern Landen/ Exempla, 347. seqq. 364. seqq.

Assistenz und Anhang in den Würtembergischen Fehden vor und wider die Reichs-Städt/ Ursach/ leydiger Ausgang/ 381. 507. seqq. 511. seqq. 517. sqq. 538. seqq. 546 seqq.

Damalige Tapfferkeit/ 386.

Der damit abgegangenen Familien Güter-Fallung an Würtemberg/ 387.

Güter Verschenckung an Geistliche/ 383.

Verkauffung an den grossen Adel / und die Reichs-Städt/ 383.

Demselben schädlich die Zerstöhrung und Profanirung der Adelichen Stifften und Clöstern/ 384.

Durch Kayser Carl den IV. von den Würtembergischen Fehden abgemahnt/ 386.

Kein Land-Stand deß Hertzogthumbs Würtemberg / ungeachtet der besitzenden Würtembergischen Lehen-Gütern / oder so gar Burgerlichen Landsassen Gütern / 418. seq. 420. seqq. 437. seqq. 446.

Gleiches bey denen Hohenbergischen und Hohen-Zollerischen Lehen-leuthen/ 417. vid. Landsassen. Item von Churs-Pfältzischen Vasallen, 63.

Item von Bayerischen Vasallen, 443.

Verpflichtung bey Annehmung Würtemberg.

berg. Dienſten/ 420. vid. Würtemberg. Schwäbiſche Vaſallen/ederzeit/ wie noch bey dem andern Reichs-Adel in eodem Corpore und ſteürten auf gleiche weiß zur Ritter-Caſſa, 437. ſeqq. vid Lehen. Leût.

Nennt ſich die überbliebene Freye Ritterſchafft. 438.

Beklagt ſich über Subjugirung anderwärtiger freyen Adels/ 438.

Improbirt des Grumbachs intendirte Exemtion des Landſaſſen Adels/ 453.

Schwäbiſchen Adels Verain wieder die Appenzeller. Urſachen/ 458.

Reſervirt ſich in eines gewieſen Fürſten Schutz zu begeben/ 495.

Dem einem benachbarten groſſen Herren vor andern zu dienen/ 497.

Will ſich des Landfriedens halben mit dem Schwäbiſchen Creyß aſſociiren/ auf die Art der Aſſociation de A. 1488. 478

vid. Land-Frieden, Quantum Matriculare wie? 303. 640. 775. ſeqq.

Thurnier-Geſellſchafften/ Gethurnierte Familien, 141. ſeqq 48. ſeq.

Offerirt ſich zu einem Matricular-Quanto 300. fl. in ſimplo, 607. 775. ſeqq. Warum ſolches nicht vor ſich gangen? ibid.

Nationi Immediatae ſtat pro illis præſumtio 622. ſeqq.

Cæſarea Reſcripta & Mandata contra Nobiles & ſubditos, puncto Collectationis Equeſtris ſeprationem vel Exemtionem attentantes, 648 ſeqq

Das Kayſerl. Diploma de Non-Eximendo de 1688. thut in effectu nichts neues conferiren / ſondern nur das alte beſſer declariren und bekräfftigen/ 649.

Kayſer hat ſich verbunden/ die Ritterſchafft in Schwaben bey ihrem alten Herkommen/ Würden und Weſen zu erhalten/ 651.

Das Ritterſchaffliche Statutum de ſe non Eparando &c. iſt auch von der Reichbergiſchen Familie acceptirt und approbirt worden/ 651

Schwandorff. Ein Würtemb. offerirtes Lehen/ 394.

Schweigern. Ein Würtemberg. offerirtes Lehen/ 394.

Schweitzer. Des Adels Stern im Wappen/ 219. Menge des Adels/ 26. Viel Schweitzer Graven Baronen, und Adel/ 364. ſeqq. der Adel auß der Schweitz vertrieben/ und ihre Häuſſer und Schlöſſer zerſtöret/ ibid. Namen in Schwaben/ 365. Gleiche Stamm-Güter in Schweitz und Schwaben/ 365. Freündſchafft mit Ulm/ 534.

Secretarii Des Schreibers Stell vor Zeiten durch die Mitglieder/ und dermahlen ſt der benachbarten Stadt-Schreiber verſehen/ 468. warum? Ordinari-Schreiber angenommen worden? 468. Amt und Staat bey Neccar/ 481. zu Eſſlingen/ 499.

Seckendorff. Der Groſſe Staats Mann ein Deſcendent der Schertlichen Familie, 195. 259. deſſen Elogium 295. vor Ulrichs bey Rocher begüthert/ 336.

Seelen- oder Todten-Bücher. Darinnen der Adel. Nahmen Verzeichnus zu finden, weit älter als die Epitaphia, 175.

Senfft von Sulburg. Vor Alters auch Doctores, 103 Wahmens Urſprung/ 172. Wappen/ 239. Güter/ 172. Genealogie ibid

Seniorat. Vor Alters bey dem Adel üblich/ weiters nutzlich und erlaubt. 364. 590. ſeq

Sickingen. Barom. Wappen 238. Thurnier 153. Francken Krieg mit Trier und Heſſen/ 69. ſeqq. Einer Biſchoff zu Worms. 292. Auch bey Ortenau/ 334. Urſprung der Familie, 348. 367. Einerley Familie mit denen von Flehingen/ 367. Güter/ 334. Genealogie 70.

Siegelbrecher. vid. Meineydig. Sigillen

Der Niedere Adel hat das Jus Sigilli ſobald gehabt/ als der höhere Adel/ 188. Exempel vor Rudolpho, in Lateiniſchen Documenten. 188. 235. der Geiſtlichen in Sigillen prærogativ 188. Sigill des Land-Richters/ der Geiſtlichen/ der Reichs-Städten 189. Nicht alle haben ſigillirt / ſondern nur die Fürnehmſten/ obgleich einerley Adels. 188. wie die Sigill vor Alters geweſen? 189 ſeqq. In welchem Alter/ und wann einer ſiegeln dorffen? 189. Exempel/ da ein Nobilis kein Sigill, ebrauchte weil er den Kriegs-Eyd noch nicht geleiſtet/ 190. Irrthum der von den Adel. geſchlechtern vor Alters gebrauchten Schilden ohne Helm. 233. ſeqq.

Gündlingen. Anfangs Pfältzisches Rinckel Lehn/ Hernachaber ein Würtemberg. Mans. Lehen/ 396.

Sirgenstein. Baron. Ersteres Wappen/ 211. 237. Vermehrt/ 211. In Stifften/ 294. Nahmens Ursprung/ 211. Genealogie, ibid. Güter/ Ursprung/ älte/ &c. ibid.

Sonnenberg. Graven/ Würtemberg. Feld-Hauptmann/ 444. In der Gesellschafft S. Georgen Schild/ 313.

Spätn. Vor Alters auch Magistri. 103. seqq. Nahmens Ursprung/ 172. der Senior, Würtemberg. Erb-Truchses/ 202. Wappen 238. Thurnier/ 153. Einer Bischoff zu Augspurg/ 292. Vor diesem auch bey Neccar/ 330. bey Kochen/ 336. Güter. 330. 336. 324. In der Verain S. Georgen Fahnen/ 346. Würtemberg. Hofmeister/ Rath. 448. seqq. der Familie älte/ Macht/ &c. 324. Genealogie, ibid. 172. Kayserl. General Feld-Marschall/ 172. Sonst Kayben genannt/ 172. 550.

Specht vom Bubenheim. Nahmens/ Ursprung/ 173. Wappen/ 229. Thurnier/ 153. Ursprung der Familie, 348.

Sperberseck. Vor Alters auch Magistri, 104. Wappen/ 239. Gehabte und noch habende Güter/ 337. Würtemberg/ Rath Graven Eberhards des Gütig n/ 448. Einer war Anno 1102. Fenderich der Hertzogen in Schwab n/ 339. Einelinie davon nennte sich von Lentmgen oder Lensingen/ ibid. Genealogie, 337.

Spyr. Bischöff/ von Adel. Schwäb. Familien 292.

Staats-Canzley. Deren Collector sollte der andern Partey Deductiones auch Trucken lassen/ 609. 612.

Stadion. Hatten Theil an Hohen-Entringen 357. Ursprung/ 367. Wirtemberg Räth/ 448. seqq. vor Alters auch DD. und Magistri 103. seqq. Wappen/ 209. Thurnier/ 153. Güter 324. In der Verain St. Georgen-Fahnen. 346. Chargen in hohen Stifften/ 292 Teutschmeister. 293. Genealogie 367. Bischoff zu Augspurg/ 292. Obschon Graven/ dannoch Ritterschafftl. Mit-Glieder. 660.

Steinhäußer. Und Güter Ursprünglich Allodia, Hernach zu Lehen gemacht/ 357. 387. seqq.

Steinler. Im Elsaß/ und Ulmische Patricii, 91. 518.

Stand. Des Hertzogthums Würtemberg/ auch der Adel jedoch salva immedietate, 421. Lehen-Leüt/ Stand eines Fürsten/ und doch keine Land sassen/ 434.

Underschid solcher Ständen/ 435. seqq. Ursprung der 3. Ständen in Francken/ 435. seqq. die Lehen-Leüt &c. seyn in der Ersten Stände/ 436. das Würtemberg. Regiment auß 3. Ständen/ 444.

die Landschafft Würtemb. auß 2. Städen. 445

Nutzliche Stände in der Christenheit/ der Geistlichen/ Ritter und Bauren/ 450. Drey Ständ in Teütschland von Kayser Heinrich Gemacht/ 18. Dreyerley Ständ im Reich. 298. seqq. Eigentliche Land-Ständ vid. Lan sassen.

Städt. Adel. add. Geschlechter.

Differenter Ursprung/ 279. Wahrer Adel/ 280. Dessen Erhaltung/ 280. Heim/ wie bey dem Landes Adel. 233. seqq. 280. der Steür und Burgerlichen Beschwerden Unterworffene nicht zu Thurnieren gelassen/ wann? 114. Ohne Præjudiz der Edlen Burger/ 114 121. seqq. Alter Adel in Städten/ Burger auch von Graven und Herren/ und als Kayserl. Bediente 115. 121. 165. Beschwerden und Freyheiten/ ibid. 504. seqq. Warum der Adel auß den Städten gewichen 115. Vermiedene Miß-Heyrathen bey dem Landes und Stadt-Adel. 503. 565.

Städte-Krieg. Wahre Ursach und Beschaffenheit der Städt-Krieg und Vehden gegen dem Adel/ 511. seqq. Kayserl. Legitimation der Städt-Vehden wieder alle schädliche Leüt und deren Schirmer und Heifer &c. unter dem Reichs Fahnen/ 512. Für die Stadt Ulm besonders/ 513. wieder die Aufgestandene Gesellschafften zur Cron/ Item mit dem Schwerd &c. ibid. Endlich aufgehoben und die Reichs-Städt mit dem Adel wieder verainț/ 517. biß 540. von diesen Kriegen ist dem Landes-Adel der Grösseste Ruin entstanden 538. wobey die Reichs-Städt auch nichts gewonnen/ ibid. von A. 1337. biß 1533. waren bey 600. Revers, und Respective Urpheden vom Landes und Stadt-Adel besiegelt/ 546. seqq.

Statuta. Jus Condendi Statuta, competirt dem Reichs-Adel/ 585.

Strauſſen. Barönen. In der Geſellſchafft/ S. Georgen-Schildt/ 3151

Stein. Vor alters auch Doctores. 103. Altes Wappen/ 209. Wappens Verwechslung der Linie zu Bechhingen und Unter-Stotzingen/ 209. ſeqq. Genealogie, 210. Vor Alters Graven von Einerkingen. ibid. Groſſes Gebiet/ ibid Wappen. 238. Thurnier. 152. In der Reihe S. Georgen Fahnen/ 346. Einer Familie Zerſchiedene Linien und Theils/ differente Wappen/ 177. Ritter-Hauptleut in Ober-Schwaben/ Item an der Donau/ 317. Titul Nobilis anno 1262. 272. Abbt zu Kempten/ 292. Güter 324. Vor dieſem auch bey Hegöw und Allgöw/ 325. bey Ortenau/ 334. bey Neccar/ 332. bey Craichgöw/ 338. Würtemberg. Rath/ 448. Einer von Stein hat im Thurnier Kayſer. Carolum IV. niedergeworffen/ 45. 271. Reichs-Vice-Cantzler/ 210. Anna, Uxor Marquards Burgermeiſters/ 521.

Sternberk. Zum Würtembergiſ. Lehen gemacht. 396. und noch andere Güter/ als Buſenweiler/ &c. 397. 440.

Sternfels/ Wappen/ 227. 238. Thurnier/ 153. Vor dieſem auch bey Neccar 330. Genealogie, ibid. Güter/ 339.

Und doch zu Conventen nicht zu zulaſſen 409.

Dochwaren von den Adel. Mit-Gliedern die Türcken-Hülff/ Freywillige Beytrag- und Perſonal-Beyſchuſſ-Gelder/ ferner exigirt wie auch bey dem Neccar-Viertel die Steüren/ &c. 54-582.

Art und Proportion zu Beſtreitung der Charitativ-Subsidien, 57. ſeqq. 776. ſeqq.

Neccariſche und andere Beſchwerden darwieder/ erhaltene Moderation wegen Ortenau 58.

Ein Gemeinſchafftlich weſen aller drey Ritter-Creyſen/ 73.

Derſelben Exemtion und Turbirung/ Reneclarung d m Ritter-Raih zugedacht/ 77.

Bleibt bey denen von Adel erhandlenden Burgerlichen Gütern/ 124. ſeqq. 608.

Ohnerachtet ſolche Güther die Burger vorhero vom Adel erhandelt gehabt ibid. 53.

Die Steüren außerhalb der gewohnlicher Beeden und Perpetuirlichen Steuren Anfang zu Unterhaltung Kriegs Volck und dergleichen 126.

Ungewohnte Beſchwerden und Reuerung/ 126.

Neuer Fœtus Seculi Superioris in Territorio & extra Territorium, wie? 126. 411.

Die Steüren entrichtet nicht der Eigenthums Herr/ ſondern der würckliche Beſitzer / 320.

Ob zu beweiſen/ das vor der erſteren Belehnung eines Ritter-Guth von dem Land des Lehens-Herrn Urſprünglich genommen/ und mit anderen Land-Steüren &c. belegt geweſen? neg. p. 407. 609. ſeqq.

Ob die Belehnung mit Steüren das Jus Collectandi publicum inferire? neg. 55. ſeqq. 413.

Impoſitiones Collectarum, und Exactiones, auch Diſtributiones differiren/ 56.

Die Adeliche Landſaſſen werden auch beſteurt 417. ſeqq.

Die Vaſallen in Schwaben haben ihre Güter und anders Vermögen ſo wol als andere Mit-Glieder zur Ritter-Caſſa jederzeit mit Steuren vertretten/ 438.

Bey Reichs Ständen Modus Collectandi nach dem gemeinen Pfenning billicher/ dann nach denen Römer-Monaten/ 564.

Ritterſchafft bedient ſich des Juris collectandi nicht ad Uſus privatos, Warum? 608. 614.

Genieſſen zu ihrem Privat-Nutzen allein die Jährliche Gleichförmige Beeden und Steüren 608.

Von diſen Privat-Steüren ſind unterſchieden die contributiones Communitatum, Flecken-Beſchwerden/ Gemeinds-Steüren/ 614.

Steur/ Steürbarkeit. add. charitativ-Subſidien. Majora collectis beym Adel. gelten nicht aber bey Reichs-Städten/ 84. 50. ſeqq. 564.

Ritterſchaffliche/ zu perpetuirlicher Verbündlichkeit/ auch in Ordine gegen Ihro Kayſerl. Maj. gebracht/ 15. ſeqq.

Ritterschafftliche / zu perpetuirlicher Verbündlichkeit / auch in Ordine gegen Jh. Kayſerl. Majeſt. gebracht / 15. ſeq.

Der Unterthanen der Ritterschafft zu ſelbſtiger Beſoldung bekräfftiget / 37. 276. 608.

Zu Mit-Beſtreitung der Charitativ-Subſidien urſprünglich gewidmet / 40. ſeq. 56. ſq. 608. 773. ſeqq.

Befreyung der Beynutzungen / 42.

Zu Aufrechthaltung deß Ritterſchafftlichen Corporis iſt älter als der Charitativ-Subſidien an Geld / 44 ſeqq. 49. 50. ſeqq. 52.

Unterſchiedliche Arten zu collectiren / 41. ſqq. 44. ſeqq. 49 ſeqq.

Execution der Leiſtung / vid. EXECUTION.

Abzug der Paſſivorum, 41.

Anſchlag der Beynutzungen / der Leibgeding &c. 42.

Bey dem Neccar-Viertel eingetheilet / 43.

Die heutige Arth nach der älteſten eingerichtet / 43. 50.

Steurbarkeit haben die Mit-Glieder niemalen gehabt / ſonder allein das Ritter-Corpus, 55. 406. ſeq. 608.

Ob von hiemgefallenen Lehen-Gütern die Steurbarkeit dem Ritter-Corpori verbleibe? affirm. 406. ſeq. 609. ſeqq.

In aufgetragenen heimgefallenen Lehen competiret das Jus collectandi der Ritterſchafft / 610.

Jus collectandi unde derivandum? 610.

Noch mehr aber in feudis ex cauſa civili à Domino directo acquiſitis, ibid.

Exempla der continuirenden Ritterſchafftlichen Beſteurung in feudis conſolidatis, 611.

Tranſactiones deßwegen mit einigen Ständen / 611. Der Stände deß Weſterwalds Beſchwerden darwider / 611. ſeq.

Deßwegen Kayſerl. Commiſſiones zu extrahiren / wäre ſehr nutzlich / 612.

Die Steuren von allen zu einem Corpore Kayſerl. confirmirten Gütern auch nach der Innhaber Veränderung zur Ritter-Caſſa zu entrichten / 42. 50. ſeq. 125. 611. ſeq.

Zu Entrichtung eines beſtändigen Erarii verglichen / 49.

Warum es nicht zu Stand kommen? 50.

Die Innhaber ſeyen hohen oder niedern Stands / Geiſtlich oder Weltlich / 51

Zu Erhaltung deß Ritterſchafftlichen freyen Staats und Stands beyzutragen / ſtreitet nicht mit der Adel. Liberät / 52. ſeq.

Solcher Beytrag nach dem Oßnabraggiſchen Frieden bey den Adeliſchen Mit-Gliedern nach dem Exempel des höhern Adels nach und nach ceſſirt. 53.

Sonderlich bey dem Neccar-Viertel / was die Anno 1648. ſchon innegehabte Schloß-Güter betroffen / 53.

Billich Urſach ſolcher Befreyung / welche bey den fremdden und Privat-Innhabern nicht angehen / als welche dergleichen acquirirte Schloß-Güter in Conformität der alten Verainen / Reverſen, und Kayſerl. Reſcripten zur Ritter-Caſſen zuvertretten haben / 54. 55.

Steur-Beſteyung.

Deß Reichs-Adels auch in Kriegen wider den Türcken / Exempel, 31. 123. 582. 608.

Der gemeine Pfenning Anno 1495. abgetretten / 32. 565.

Urſach der Emeritorum und ausgeſtrittener Ritter Immunität / 32. ſeq.

Unterſchied gegen andere Reichs-Ständ / 33. 638. ſeqq.

Der Burgkleut von Friedberg Special-Freyheit bey dem andern Reichs-Adel das unfürdencklichen und offtverjährte Herkommen / 34. ſeq.

Immunität der Ständ Miliz, und ihrer Güter bey den Römern / 35. 126.

Ritter-Güter auch bey den Francken Steurfrey / 35. ſeq.

Von Unterhaltung deß Cammer-Gerichts / 52. 577.

Ein nöthiges Requiſitum eines in einer Stadt geſeſſenen von Adel / de Anno 1481. &c. da er zum Thurnier zugelaſſen werden wollen / 114. ſeq.

Der Reichs-Adel urſprünglich von Steuren frey / ſo wol wegen ſeiner eigenthumlichen / als Lehen-Güter / 123. ſeq. 608.

Ja vor Alters auch wegen der von Bauren und Bauren acquirirten Gütern gegen andere Reichs-Ständ / Exempla, 123. 608.

Beſchwerden derentwegen von Fränckiſcher und Rheiniſcher Ritterſchafft / 124.

Daher die Abſtrickung der Güter Kauff / 124. 125. 608.

Welche

Welche Freyheit Hernacher bey Burgerund Privat-Güter Kayser Carolus V. abgesprochen/ 125. 608.
Ein Ritter konnte kein Zinß-Gut ohne Niedrigung seines Adels besitzen/ 124.
Steußlingen. Würtemberg. offeriries Lehen/ 400.
Stiffemässige. vid. Thum-Stifft.
Stockheim. Wappen/ 239. Thurnier/ 153. Güter/ 332. Genealogie, ibid der Familie Ursprung/ 348.
Stoffeln. In der Gesellschafft S. Georgen-Schilds/ 314.
Stozingen. Wappen/ 238. Auch in hohen Stifften/ 294. Vor diesem auch bey Neccar/ 329. Genealogie, ibid.
Straffen. Art/ diejenige von Adel/ so wieder Ehr gehandelt/ in Thurnieren zu straffen/ 130. Eine andere Arth umb Schimpff/ ibid. dreyfache Citation der Delinquenten und endlich ihrer Familie, ibid. Straff der ausbleibenden und ihrer Anhänger/ ibid. Entschuldigung eines unschuldig geschlagenen/ ibid. wie man sich eine Zeit lang der Straff entziehen könne? ibid. Straff dessen/ so unerlaubt zum Thurnier eingeritten/ 131. Straff deren/ so ihren Nahmen verläugnet/ ibid. deren/ so zu lang von Thurnieren ausgeblieben/ ibid. Wie man mit dem zu verfahren/ so durch falsche Zeugen zu Thurnieren zugelassen war/ ibid. derjenigen/ so wider die Gesetz zum Thurnier sich eingetrungen/ oder sonsten wider die Thurnier-Ordnung gehandlet/ ibid. Deren/ so das Thurnier-Gelait gebrochen/ 132. der infamen &c. ibid. Wie die Thurnier-Straffen mit so grosser verbrechen gemeinen Straffen bestehen mögen? 137. 140. Straffen deß Adels/ den Röm. Kayser und Königen vorbehalten/ 305. 580.
Geld und andere Straffen in Proceß-Sachen und sonsten/ 458. 470. sq. 475. Straff deß Land-Friedbrüchigen hohen und niedern Adels/ 379. der Gottslästerer/ 128. seq. der Brunckenbold/ 133. seq. Straff bey Francken/ derer/ so dem Directorio resistiren &c. 606. seq. Temperamentum pœnarum des Adels &c. 629.
Straffen-Räuber. Sie und ihre Behäuser in Thurnieren gestrafft/ 129. Ein Kayserl. Regiment davon aufgerichtet/ 155.
Straßburg. Ihre Fahnen. Præcedenz Adel im Regiment/ 236.
von Stuben. Wappen/ 229. Thurnier 153. Eine war Aebtissin zu Sonnenburg/ 293. Genealogie, 323. waren auch Donau/ ibid Güter ibid. auch von Stubenberg genandt/ 326. Item bey Hegöw/ ibid.
Stuemfeder. Wappen/ 229. Thurnier/ 153. Nahmens Ursprung/ 173 Güter/ 338 vor diesem auch bey Cranchgöw/ 338. Ursprung der Familie, 348. Würtembergische Räth/ 448.
Sulz Graven/ auch Würtemberg. Rath/ 448. In der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 312.
Sulzau. Zu einem Hohenbergischen Lehen gemacht/ 395.
Superioritas Territorialis. add. Landsfürstl. Obrigkeit & Regalien. Competirt der Ritterschafft auf ihren Gütern/ 583. seqq. 749. seqq. 757. seqq. auch nach der Reichs-Ständen eigener Bekandtnus/ 763. Superioritati territ. Nobilis jura specialia non officiunt in territorio Equestri ab aliis acquisita, 625. Deductio, qua super. Terr. Nobilibus Imp. Immed. in castris & Districtibus eorum, etiam in Statuum Territoriis sitis &c. deducitur, 749. Totum hoc potestativum in universitate quadam essentialiter consistere debet, 749. seq. Ab una vel altera Regalium specie non licet arguere ad jus Sup. Terr. 751. Sup. Terr. sine omni ex no subdito subsistere non potest, 751. vor Alters ein unbekandt Ding im Reich/ 417. 752.
Amplitudo territori contribuirt ad constituendam Super. Territ. so viel als nichts 625 seq. 755. Dignitas personalis cum Sup. Terr. nihil habet commune, 759. Omnis immediatè Imp. subjectus capax est Superior. Terr. 760.
Non protinus superioritatem quis recognovisse ab alio censetur, qui simpliciter ab eo Terras in feudum recipit, 762. seq. 387.

Syndicus.

Ritterschafftliche gemeinschafftliche/ 253. 499. sq. Qualitæten eines gelehrten Raths. 77

Gelehrte Consiliarii ersetzen den Abgang deß Ritter-Raths/ 77. seq. Wurden nach Separirung der Prälaten und Graven erst zum ordinaren Gebrauch angenommen/ 468. Derselben Nutzen / ibid. bey Neccar Staal und Amt/ 481. Neccarische Syndici zu Eßlingen und Tübingen/ 499. seq. Sollen dardeneben keine hinderliche Herren-Dienst haben / 290. seq. Beendigung/ 481.

T.

Taxis. Grav Taxis Wappen/ 227. Ursprung der Familie, 227. 348. Wappen Vermehrung/ 227. Genealogie, Aelte / Hoheit &c. 227. seq. Einer Ertz-Bischoff zu Granata, 228. Obschon Graven / dannoch Ritterschafftliche Mit-Glieder/ 660.

Teck. Ulrich Hertzog / ein Hauptmann in Ober-Schwaben auf der Parthey im Allgöw/ 317. Einer auch Würtembergischer Rath / 448. Hatte die halbe Stadt zu Kirchheim an der Teck 359. Ursprung 409.

Tengen/Baron. Ritter-Hauptmann im Hegöw/ 317. auch Würtemberg. Rath/ 449. In der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ und nachgehends als Graven darinnen/ 313. Thurnier/ 153.

Territorial-Superiorität, vid. Landes Fürstliche Obrigkeit.

Deß Reichs-Adels &c. Ihre special Jura, Vorrede / p. 11.

Teutschen-Ordens-Hauß. Zu Stockenburg und Vayhingen in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 314.

Item der Commenthur deß Teutschen Ordens der Baley im Elsaß und Burgund/ 313. Meister in Cypern und Groß-Meister zu Rhodis/ auch einer von der Familie von Ow/ 293. zerschiedene Commenthurn/ der Obern Consens nöthig zu deren Alienationen/ 262. seq. Hauß Commenthur zu Ulm / Hornegg. ibid. dessen Conventualen / ibid. Meister Teutschen Ordens / welche? 293. Commenthur zu Hellbronn/ 263.

Thierstein. Graven in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 312.

Thumben von Neuburg. Vor Alters auch Doctores, 103. Nahmens Ursprung/ 173. Der Senior Würtenberg. Erb-Marschalck. Wappens Vermehrung / 202. 212. Ersteres Wappen / 212. 239. Ursprung der Familie, olim die von Thaun/ 212. 366. Thurnier/ 153. Einer Bischoff zu Chur. Item Abbt zu Ellwangen/ 292. Güter / 333. Olim auch bey Kocher / 336. Würtembergisch Rath/ Regent/ 444. 447. 448.

Der Stadt Eßlingen bestellter Diener/ 428. Einerley Familie mit denen Truchsessen von Waldburg und Schencken von Winterstetten/ 212. seq. Auch mit denen von Schelleuberg und Truns/ ibid. Gräfliche Vermählungen/ ibid. Genealogie, ibid. Titul Edel von Kayser Carolo IV. 272. seq. Einerley Descendenz mit dem Freyherren von Vatz/ 366.

Thumherrn vid. Geistliche.

Thum-Stifft. Deß Reichs-Adels Beschwerden wieder der Doctorum Zulassung/ 160. Die aus ungleichen Ehen herstammende nicht darzu gelassen/ 113. Auf hohen und niedern Adel gestifftet/ 268. Ob die Adeliche Geschlechter und Doctores auch darzu zulassen/ 269. seq. Unterschied eines 1. Thurnier- 2. Stifftmässigen und gemeinen Adels/ 164. seq. 634. Stifftmässige gewesste Familien deß hohen Stiffts zu Augspurg/ 165. seqq. Bischoff und Abbt von Adel/ 292. seq. 606. 634.

Thüngen/Baron. Wappen/ 239. Thurnier. 153. Einer Bischoff zu Würtzburg item Bamberg/ 292. Genealogie, älte / Chargen, Güter/ ibid.

Thurnier. Beschreibung der alten Thurnier- und Ritter-Spielen / &c. 95. seqq. wer nicht zu Thurnieren zugelassen worden/ 96. seqq. biß 130. 631. seq. Würde eines geschlagenen Ritters/ 98. von den Thurnieren derivirende Ritterschafftliche Corpora und Viertel/ 44. seq. Zeichen der Ritter-Viertel Stimmen mit den Zeichen der Thurnier-Gesellschafften überein / ibid. 631. In Schwaben vor Alters drey Theil und Thurnier-Könige / ibid. In Francken drey Theil/ ibid. am Rhein-Strom 3. Theil/ ibid. Bracken-Gesellschafft / ibid. der Fisch/ Falcken &c. ibid. Thurnier zu Rothenburg

thenburg/45. Die Thurnier-Gesellschafften warum nicht nur zum Schimpff/sondern auch zu ernstlicher Beschützung wieder Gewalt angesehen/ ibid.

Der Thurnier-Königen und Räthen Gewalt/ &c. ibid. Beschaffenheit der alten Thurnier- und Ritter-Spielen/ als Schulen aller Adel. Tugenden und Heroischen Thaten/ 95. seq. Der Thurnier-Acte/44. seq. 96. 184.

Ob Kayser Heinrich I. Auctor derselben/ 96. 180. 184. Der andere Thurnier zu Regenspurg 184. Hanß Dollingers und eines Saracenen stechen dabey/ in Gegenwart deß Kayſers ibid.

Allerhand Straffen im Thurnier/ vid. Straffen. Ob und wann nur einer von einer Familie zum Thurnier gelassen worden? 132. seq. Viel uhralte Familien können nicht beweisen/ jemahl thurniert zu haben/ 132. 95. 155. 292. 632.

Kosten und Aufzug der Thurnieren/ 132.

Policey in Kleidern und dergleichen bey Manns- und Weibs-Personen/132. seq.

Maaß im Trincken zu halten/ 133. Allerhand Ubungen bey Thurnier-Spielen/ 134. 154. Ordnungen wegen der Schwerdten/ 134. Pferd und Rüstungen/ibid. Das beichten/einschreiben &c. 135. Thurnier-Brieff/ 135. Thurnier König/ ibid. Grießwärtel/ ibid. Die Stäbler/136. Ehren- und Gesellschafft Knecht. Ehrenhold/ibid. Deß Frauenzimmers Gegenwart/ibid. Wie König und Fürsten thurniert/ibid. Tänze ibid. Gewinneter/Thurnier-Danck/ibid. Jährliche Thurnier/137. Thurnier-Oerter/ibid. Die Ende Ursach der Thurnier- und Ritter-Spielen/ ibid. Ursachen/ warum die Thurnier in Abgang kommen/ 138. seq. 160. seq. werden reformirt/139. 161. Auctores, welche rathen/ daß man solche wieder in Stand bringe/139. Die 36. publicirte Reichs-Thurnier der vier Landen/141. seq. Mehr andere gehalten/155 632. Zwölff besondere Thurnier-Gesellschafften mit ihren Zeichen/ 141. biß 148. deren Gesellen/ und worinnen noch andere mehr sich befunden/ 142. 148. Thurniermässige Familien bey 1300. 148. biß 154. Jemalen 4. á 2. Thurnier gleich nacheinander/154. zerschiedene Nahmen im Thurnier-Buch einerley Familien, 154. In einem Jahr etliche/155. Ein Rennen in Ulm/155. deß Umgelters grosser Spieß/155. Eines von Steeg in Ulm/hernach Krafft genandt/156. In Augspurg deß Städt Adels mit dem Land-Adel/156.

Item ein anderer daselbst unter Augspurgisch- Nürnbergisch- und Ulmischen Patriciis, 156. In Nürnberg ein solennes Reichs-Thurnier gehalten/mit Ausschlieſſung derjenigen Ritter/ hingegen Zulassung der Nürnberger Geschlechter/157. Deß Elsässischen Adels besondere Thurnier/ 158. seq. Wann die offene Thurnier-Helm auffkommen/ 214. seq. Unendliche Anzahl der Thurnier-Genossenen Ritterlichen Personen/ welche nur die älteste und best-bemittelte von Adel waren/275. Rede Kayser Carl deß Grossen an den Teutschen Adel/304. Altes Sprüchwort: Morgens zu Acker gehen/und Mittags im Thurnier reiten/363. Eine Thurnier-Gesellschafft hatte einen Thurnier-König und 4. Rathgeber/ 457. Derselben jährliche Erwehlung/457. Aller Gesellen einerley Zeichen/457. seq. Art und Zeit der Wahl eines verlohrnen Königs oder Rathgebers/ ibid. Particular-Exclusion-Statuta, als einseitig dem Stadt-Adel nicht præjudicirlich/ Exempel gethurnierten Stadt-Adels/155. seqq. 236. seq. 113. 631 seq.

Thurniermässigen Adels Vorzug vor einem Stifftmässigen/164.

Der Städt Adel war regulariter davon ausgeschlossen/114. 631.

Titul.

Der Haupt-Leuthen und gemeinen Ritterschafft S. Georgen-Schild/252. Ein Ritter-canton gegen dem andern/253. Von den Mit-Gliedern ibid. Von Gelehrten/ Syndicis &c. gegen das Corpus, 253. gegen einzele Mit-Glieder/254. der Titul Gestreng vom corpore verworffen/ibid. Der heutige Titul/ ibid.

Die

Die Titul gemeiner Reichs-Ritterschafft gegen andere war nach den Zeiten unterschieden 254. Titul des R. Adels gegen Chur-Fürsten- und die Ertzhertzogen von Oesterreich/ ibid. wie die Mit-Glieder einander gewuntet/ und den Titul Herr außgelassen/ ibid. gegen Doctores und Syndicos, 255. Warum der Doctorum Titul vermehrt worden? ibid. Mißbrauch der Gelehrten Titul/ vid. Gelehrte. Taxe der Titeln/ 255. Ob die Titul ad A. 1624. zu reduciren/ 256. Vortrag des Adels in Ost-Frießland wegen Vermehrung der Titul von Fürsten und Graven/ 257. Titul von Graven gegen Adel. Lehenleut. 257 Exempla, ibid. von Fürsten 258. der Vasallen gegen ihre Lehens-Herren/ 258. seqq. Edle gegen Edle/ 259. Außlegung des Titels Gestreng und Ehren-Vest/ 259. Innumero singulari der Alters auch Kayser und Churfürsten geredet. 257. Titul Edel von Alters der Höchste/ 259. Allzugrosser Mißbrauch der Titul gegen Privat-Personen/ 277. der Titul Edel nach der Bayserl. Chur- und Fürstl. Canzley Stylo das prædicat eines Freyherrn/ oder Reichs-Edlen 278. 617. Titul Juncker gegen den Niedern Adel ibid. Gottes Juncker/ ibid. Mißbrauch dieses Titels/ ibid. Heutiger Titul der Adel. Geschlechter/ ibid. Heutigen Titels eines Ritters Würckung/ 283. Eines Edlen Herrn ibid. Eines Edlen von/ auf/ zu/ ibid. vid. Edel. Wo die Oerter/ wovon man sich schreibt/ gemeiniglich seyen 1364. Titul eines neuen Baronen, 283. seqq. Geringerer Titul der neuen Edlen/ als Erbar in Böhmen bis ins dritte Glied/ 288. Bernhard Hertzog. Censur und alte Knittel-Vers über der Titul Erhöhung/ und den daraus gezogenen Consirgen Zustand des Reichs/ 281. seqq. Alter Titul des Geist- und weltlichen Adels/ Item der Graven/ Herren/ Ritter/ Gelehrten 565.

Töchtern. Der Ritter-Güter Art schliessen die Töchtern aus/ 390. seqq. 592. des Alten Teutschen Herkommens Stabilirung gerecht/ 388. seqq. 406. Adeliches Statutum Suspensivum etwas zu universal, 390. Ihnen wird etwas dafür gereicht/ 392. 590. Erben den Weiblichen Schmuck und Kleider allein/ 393. 592. 591 bey Neckar für Verzuchte gehalten 392. Verzuchte behielten auch schon verheyrathet den Väter hohen Nahmen 177. Töchtern Erbnehmung neben den Masculis bey den alten Teutschen nicht üblich/ 389. Durch das Justinianische Recht nicht aufgehoben/ 389. Billich/ weil doch die Eltern dabey freye Hand/ selbige weiters zu bedencken/ behalten 390. Statutum illud Equestre de 1652. apud Schilter. vi cujus Regressus filiæ renunciantis ad quartam generationem restrictus esse dicitur, in Archivo Equestri non repetitur, 592.

Todten-bücher. vid. Seelen-Bücher.

Todtschläger. add. Mörder. Im Thurnier begangen/ blieben ungestrafft. 129. 138. 139.

Trier. Ertz-Bischöff und Chur-Fürsten von Schwäb. Adel. Familien, 292.

Status causæ und Facti Species pro Manutenentia Privilegii Juris Retractus Nobilit. Rhenanæ & Wetteraviæ contra die Clöster Sieyberg und den von Bayersfeld &c. Samt Demonstration der Immedietæt deß im Ertz-Stifft genossen Adels 677. seqq. des Adels im Ertz-Stifft ursprüngliche Immedietæt, 679. seqq. 702 seqq. allzeit erschienen auf den Rheinischen Ritter-Tägen/ 680. 705. seqq. In dem Distrikt der Rheinischen Ritterschafft begriffen, 679. 680. 702. seq. continuirliche Erstattung der Charitativ-Subsidien, 680. Deren Immedietæt von Chur-Fürsten zu Trier selbsten erkennt/ ibid. seq. 710. seq.

Trierische Ritterschafft erscheinet auf den Land-Tägen/ nicht als Landsassen/ sondern gleich den benachbarten Graven und Herren/ welche notorie immediati seynd/ als Vasallen, und benachbarte Reichs-Stände auf Unions-Tägen, 681. seq. 714.

Trincken. Das starcke Zutrincken bey dem Adel verbotten/ 133. 134. Item in der Policey-Ordnung ibid. In der Verein de Anno 1532. wie 1134.

Trithemius.

Dessen Censur, 222. Differente Erzehlung der Geschicht bey Heimsen/ 221.

Troyer. Graven u. Baronen, Namens Ursprung/ 230. ertz. Wappen/ ib. jetziges Wappen/ 238. der Familie Ursprung/ 348. Genealogie, chargen, Güter/ 230. Obschon Graven/ dannoch Ritterschafftl. Mit-Glieder/ 660.

Tuch-

Truchſeſſen von Höfingen. vor Alters auch Doctores und Magiſtri, 103. ſeqq. Einer zu Tübingen Profeſſor, 104. Waren auch bey Donau/323. Nahmens Urſprung/174. In der Geſellſchafft mit dem Schlegel/221. Ihre Veſtin Höfingen deßhalben zerſtöhrt/ ibid. A. 1377. & 1421. in Würtembergiſch Dienſten/ 221. 448. Wappen/237 Genealogie 104.

Truchſeſſen von Waldburg Wappens Urſprung/203 ſeqq. vor Alters bey Hegöw und Bodeu-See 216. ſeqq. Einer Ritter-Hauptmann/ibid Würtemberg Rath/449. In der Geſellſchafft S. Georgen-Schild/ 313. vor Alters von Thann/Hohenach in 2 Linien zertheilt/ deren jede von ihrem Guth ſich geſchrieben/203.

Tübingen. Graven in der Geſellſchafft S. Georgen Schilds/313. Würtembergiſche Erb-Räth/450

Türck von Kanſtein. Nahmens Urſprung 173. Wappen 229. Güter 333. der Familie Urſprung/348. einer auch Teutſchmeiſter/293

Türgau. Adel daſelbſt vor Alters bey Schwaben. 364. deſſen Menge/ibid. vor Alters bey Hegöw und am Boden-See 317

Trieriſche Ritterſchafft erſcheinet auf den Land-Tägen/ nicht als Landſaſſen ſondern gleich den benachbarten Graven und Herren/ welche notorie Immediati ſeynd/ als Vaſalli, und benachbarte Reichs-Stände auf Unions-Tägen/ 681. ſeqq. 714. ſeqq.

Trier.

Hat niemalen als Lands Unterthanen zu den gemeinen Anlagen concurrirt 683.

Wird von den Statibus Provincialibus ſelbſt A. 1544. für Immediat, wie die Adeliche im Ertz Stifft Maynz und der Chur Pfaltz erkennt/ 683. 715.

Die gegen die von Adel an den Hof- und anderen Gerichten vorgenommene Arreſta und Cognitiones werden von denen Röm. Kayſern als null, und nichtig caſirt 683. ſqq. 716. ſqq.

Welche Cognitiones ohne dem der Ritterſchafft nicht præjudiciren mögen 684.

Auch in der Aurea Bulla nicht fundirt: ſind ib.

In Dioeceſi Trevirenſi hat die Landſaſſerey keinen Platz/ 685. ſeqq.

Trieriſche von Adel werden in Camera Imp. als immediati convenirt/ auch ihnen in ſolcher Qualität Proceſſus ertheilt/ und Vormunder verordnet, 685. ſeqq. 716. ſeqq In Specie von Eltz und Breitbach/ ibid.

Keyſerl. Cammergericht caſſirt die von dem Chur-Trier. Hof-Gerichten unternommene Cognitiones. 686.

Ch. Trier. Hofgt. procedendo per modum arresti agnoſcirt daß die Adeliche keine Landſaſſen ſeyen. 686.

Salutiren den Churf. Einen Landsherren/ darauß keine Landſaſſerey zu inferiren 686. R. Ritterſchafft hat den Churfürſten niemahlen gehuldiget/ 68. Jedoch ein eſſentiale ſubjectionis iſt/ 687.

Trieriſche von Adel ſeynd als Status Imperii auf die Reichs-Conventen beſchrieben. 702 ſqq

Haben ante Imperatorem Carolum V. denen Kayſern immediate zugehört/ibid.

So wol am Cammer-Gericht/ als Reichs-Hof Rath werden gegen die Trieriſche Adeliche moroſos, Monitoria erkandt/705. ſeqq.

Kayſer Rudolphus II. befihlt dem Kayſerl. Fiſcalen/der Ritterſchafft zu aſſiſtiren/ 709.

Reſcribirt auch dem Cammer-Gericht der mächtigern Ständen Exceptiones ſubjectionis nicht zu attendiren/709 ſeq.

Chur-Fürſt Johann bekennt/ daß die Ritt. im Trier. die Unterthanen und Güter ohne der Ch. Tr. dependenz beſitze/710.

Chur-Fürſt Lothar. bekennt/ beſagte Ritt. in poſſeſſione immedietatis zu ſeyn/711.

Chur-Fürſt Caſpar gibt Ihro in ſolcher Qualität die Execution, 711. Ch. F. Joh. Hugo läßt mit in ſelbiger Qualität wegen der aſſign. K. Winterquartieren tractiren/711. ſeq. Dieſer läßt den Adelichen das Jus retractus zuſprechen/713. Chur-Pfaltz prætendirt zwar primam inſtantiam über den Adel/ diſputirt aber deßwegen die immedietät nicht/716.

Valckenſtein/Baronen. In der Geſellſchafft S. Georgen-Schild/314.

Varenbühler. Wappen/239. Auch bey Ortenau/334. der Familie Urſprung/ und alte/348. 366. bey Neccar/370. 393.

von Venningen. Vor Alters auch Doctores, 103. einer Biſchoff zu Speyr/ zu Baſel/ 292. vor dieſem auch bey Neccar/330. Güter 339. 359 der Familie Urſprung 348. Johannis Biſchoff zu Baſel Thaten. Pantal. de V. J. 452. Thurnier/153. Genealogie, 339. Teutſchmeiſter/293. einerley Familie mit denen von Remchingen/239. Ritter mit 7. Knechten theils von Adel. 528.

Verain. vid Bündnuß. Zerschiedene der Reichs-Städten untereinander / und mit Hohem/ auch anderm Adel. als Osterreich/ Würtemberg/ Pfaltz/ 514. seq. 538. seq. 540. seq.

Vergen Hanß von Justingen. Von Adel/ vor Alters auch Doctor. 104

Verjährung. Der Reichs-Schatz-Kammer/ und der Schwaben Erbgüter/ wie lang verbotten? 34.

Der Gräntz-Miliz Güter konnten nicht verjährt werden/ 35.

Verrähter. Im Thurnier/ als infame nicht zugelassen/ 129.

Verschwender. vid. Prodigus.

Verzüchten. Was sie zuerst gebräuchlich gewesen? 388. sq. Erste Verzucht bey Gemmingen/ 388. Ob die Verzucht nöthig; 389. 390. seq. des Justinianischen Rechts Mißbrauch wieder das alte Teütsche Herkommen/ 390.

Woher die verzüchten kommen/ ibid. Adl. Töchtern Verzucht bey Neccarischem Viertel/ Anno 1386. 391 seq. An dem Necar werden die Töchtern für Verzuchte gehalten/ 392. seq 691 seq. Familien die solch Statutum Unterschrieben/ ibid. Gleiches bey dem Fränckischen Reichs-Adel/ 392. Innhalt und Materie solcher Verzüchten. 393. 591. 592.

Villingen. In dem Burgerl. Schwörbrief werden die Adeliche Innwohner/ die Erbare Müssiggänger genanndt/ 620. seq.

St. Vincent. Der Reichs-Adelichen Familie Ursprung Splendor, Genealogie, Güter &c. &c. 760. seq. immatriculirt bey Kocher, 782.

Vischer. Wappen / 227. Der Familie Ursprung/ 348.

von Ulm/ Baron. Baron Ulmisches erstes Wappen/ 208. vermehrt / 208. 218. Ursprung der Familie. 208. 348. Herr Ludwig deß Reichs Vice-Cantzler/ 208. 253. Einer Abbt zu Kempten/ 292. Vor Alters von Erbishofen genandt/ 208. woher der Nahm von Ulm? Genealogie, ibid. Güter/ 331.

Ulm Reichs-Stadt. Reichs-Vogtey daselbst längst erloschen; vorhero aber nie erblich gewesen/ 569. seq. Eine Reichs-Stadt vor und nach Caroli M. Donation der Reichs-Intraden an Reichenau/ 569. sqq. zwey vota bey Städt-Conventen/ wann? 541. Kayserl. Land- oder Hof-Gericht allda vor Alters/ 567. Eine Vestung mit etlich hundert jähriger Kayserlicher Authorität und Beyhülff/ 570. seq. Wegen der Justiz vor Alters berühmt / 567. Exemption von Kayserl. Hof- und Land-Gerichten / 567. Grosse Macht / wann? 567. dero Militar- und Civil-Bediente vom Land-Adel/ wie? 383. 507. sqq. 546. sqq. Adeliche pact-Burger/ wie? 504. sqq. Freundschafft mit den Schweitzern/ 534.

Treu gegen die Oesterreichische Vorland in Schwaben / wie? wann? 543. 568. seq. Wappen/ 188. Herrschafften und Güter Erhandlung/ 383. Dero Stadt Adelichen Familien Ursprung/ Wappen/ Thurnier/ Renn- und Ritter-Spiel/ 155. seqq. 233. seqq. 309. 342. seq. 344. 503. seq.

Ritterschafftliche Immatriculation, wo? 322. seq. 324. 327. 369.

Im Hoch-Stifft Augspurg / Costantz &c. seqq. Adeliche und andere Beysitzer/ wie? 504. seqq. 513. 620. Fehden versöhnt mit hohen und niedern Adel/ 511. seqq. 517. sqq. biß 538. Verainen mit Fürsten und Herren/ 540. seqq. 542. seqq.

Uneheliche Kinder. Vor Alters der Miliz nicht fähig/ von Thurnier außgeschlossen 112

Unterthanen. Dem Reichs Adel sind seine Unterthanen ad obedientiam, & Redemptionem ab Hostibus, auch obligirt. 618. die Alienation derselben ist erlaubt/ jedoch Salvis Juribus Cæsaris & Corporis Equestris, ibid. Selbige sind ihrer Herrschafft die Dienst zuleisten schuldig/ ibid. caufis in Gravaminum sollen nicht gleich Mandata C. S. erkennt/ sondern die Herrschafft zu vor mit ihrem Bericht-Schreiben vernommen werden/ ibid.

Obligatio Nobilium erga Subditos cum aliis Statibus communis, 619. Vindicata de Injuriis ratione Officii illatis non minus Competente ibid.

Vogtey. Vogts-Herren. Nicht nur Edelleüt/ sondern auch Graven und Abbt/ 375. welche also genennet worden 374. In Dörffern anderen von Adel. ibid. Vogtey quid sit? 764. quomodo Differat à Centena 766.

766. seq wird erklärt pro Jure Territoriali, 770. seq.

Vogt von Summerau und Prasperg Nahmens Ursprung 174. Wappen/ 238. Familie Ursprung 366. seq. Güter/ ibid von dieser Familie stammen auch die von Wolckenstein und Liebenaw. ibid. Genealogie, ibid. Güter Fundationen, ibid.

Vohenstein. Wappen/ 238.

Vöhlen. Baron Vöhlen erstes Wappen/ 209. Vermehrtes. 209. 238. wegen der Herrschafft Ilertissen vor diesem auf die Reichs Täg beschrieben 209. Genealogie, Güter/Chargen, ibid.

Vormundschafft/ Der Verschwender/ Wahnwitzigen /471. 511. der Wayssen und Minderjährigen/ 472. 599. Hierzu seynd die Mitglieder gehalten 472. Nöthige Stuck zu beobachten / ibid. 600. Rechnungs-Abhör auf wessen Kosten ibid. Vormundschafft Nehmung inferirt keine Territorial-Jurisdiction 683. seq. 686.

Vorstreit. Der Schwaben in Reichs-Kriegen/ 33. seq. 635. älteste solcher Prærogativ wird von Carolo M. deducirt / 194. Stritt deßhalben wider die Böhmen. ibid Exempel, ibid. Daher entstnnd auch die Führung St. Georgen-Fahnen/ibid. 635.

Urbach/add Zurbach. Ritter / Hauptmann bey Neccar Anno 1488. 318. Wappen 239. Güter und Genealogie, ibid.

Urbaria. Deß Reichs-Adels sind ad probationem so gültig als der Fürsten/ 760. seq.

Ursin. Abt in der Gesellschafft St. Georgen-Schild/ 313.

Urßlingen. Ein Hertzog zu Urßlingen Würtembergischer Rath / 448. geringerer Titul als der Graven von Würtemberg/ 526. Titularis, ohne Hertzogthum/ 409.

Ursperg. Abbt in der Gesellschafft St. Georgen-Schilds/ 313.

Ußburger. Welche also genennt werden/ 621.

Usurpation. Zerschiedener Rechten wider den Bayser bey hohem und nidern Adel/ endlich connivendo/& confirmando in Stand gebracht/ 301. 410. 574.

W.

Waffen. Die Veränderung derselben hindert die wieder-Anrichtung der Thurnieren nicht/ 138. 140. deren Mißbrauch/Unanständigkeiten 232. Waffen der Teutschen 250. seq. der Ersten Teutschen/ 251. Rüstungen/ Instrumenten, &c. ibid.

Wahl. Eines Königs und der 4. Rathgeben bey den Thurnier-Gesellschafften jährlich 457. Anstatt der verstorbenen bey der Gesellschafft S. Georgen-Schild/ wann? 457. seq Subjecta zur Hauptmannschafft / welche auf eines jeden Eyd dem Ritter-wesen am besten u. nutzlichsten seyn werden/ 459. der Gewehlte konnte sich nicht loß bitten/ ibid. bey Neccar auf die Quartier zu reflectiren/ 479. Qualitæten eines Directoris, ibid. der Außschüssen/ 480. deß Syndici, 481. des Secretarii, ibid.

Wallbronn. Vor alters auch Doctores, 103. der Familie Ursprung. 348. Genealogie ibid

Wahnwitzige/ vid. *Furiosi.*

Wappen. Offener Helm der Doctoren ohne sonderliche Kayserliche Erlaubnus/ 106. Wovon Anno 1470 beschlossen auch bey geadelten Doctoribus, 215. Deren Verlust bey den jenigen/so wieder Adeliche Ehr gehandelt/ 140. seq. Siebenzehnerley Meinungen von der Wappen Ursprung 179. seqq. Unterschied der Aeltesten Wappen von den heutigen/ 181. Ursprung derselben bey Königreichen/ 181. seq. Exempla, 182. Derselben Gebrauch verblieb auch bey einzelen Familien, ibid. welche öffters verändert / und bißweilen auch erblich waren/ ibid. Andere Beschaffenheit der heutigen Wappen/ ibid. 216. Nahmen ihren Ursprung von den alten / als Zeichen der Tapferkeit und Kriegs-diensten/ 185. der neuen Soldaten lediger Schild. ibid. Gewohnheit Kayser Caroli M. ibid. Nicht so wol den Personen/ als Lehn gegeben ibid. Insonderheit bey Höherem Adel ibid. deß Schilds Aenderung und dessen Niedrigung. 184 bey dem Adel keine Wappen von Lehen-Gütern hergenommen/ 202. 218. Noch doppelte Helm. 218.

Bey Einführung der Thurnieren gemein

worden/184. warue Ursach der Geschlechts-Wappen/185. Allg meiner Gebrauch der Siegillen und Petschafften/ vid. Sigillen.

Wie es die alte Kayser damit gehalten/185 seq. Exempla, ibid. 571. Unterschied zwischen Krieg-Geschlechts- und Lehen-Wappen/187. Deß niederen Adels Wappen waren die Aeltesten erblich/188. Warum/und wem zu erst Wappen gegeben worden ? 190. 242. Unterscheid der Kriegerischen Wappen von den Politischen/191. Tadlung der Gelehrten Wappen / sammt derselben Ableinung/191. Wappen von Aemptern/191. 216. seq Gemeiner Leuth von ihrer Vordern professionen, 192. zur Gedächtnus einer Familie Ursprung ibid. Wegen Gleichheit mit Nahmen / ibid. Zur Gedächtnus gewiser Zufällen/ ibid. Aus Andacht gegen Heiligen/zum Exempel S. Georgen-Schild, ibid. von eines Lands Uberfluß/ 196. Einer gewiesen Profession &c. ibid. Werden gemeiniglich denen Pfaltz-Graven nicht erlaubt / 248. Ursachen der Wappen nicht allezeit zu errathen/196. seq. Theils wol zu errathen/197. Vielfältige Veränderung der Wappen/198. 203. der Helmen by differenten Linien / 198. der Schilden / 201. Merkwürdig/206.

Tadlung der aus freyer Wahl entsprungenen/ 200. Wappen zur Straff zerstümmelt/200. seq. derselben Verlust/201. Ceremonien bey ausgestorbenen Familien-Wappen Zerschlagung/201. seq. Exempel, ibid. Daneben zum Gedächtnus aufbehalten/202. der Wappen Vermehrung von nachgehends erlangten Aemptern/202. Ob jemand der abgestorbenen Wappen annehmen könne? 202. seq. Erhaltung durch Adoptionen/204. seq. 248. bißweilen durch Gewalt abgenommen oder geändert/206. Verringerung wegen der Güter Verlust nicht üblich/ 206. die Vermehrung hingegen sehr gemein/206. seqq. viele von Freyherrlichem Stand blieben bey den ersten Wappen / 214. seq. die älteste Wappen die schlechteste/214. deß neuen Adels mit Zierrathen/214. vor Alters nur beschlossene Helm ibid. Gelegenheit und Ursprung der offenen Helmen/215. Herrschafftis Wappen Exempel, 218. Gemeinschafftis- und Gesellschafftis Wappen/219. der drey Ritter-Cranzen/ jeden Viertels/&c. 219. seqq. Stammt- oder Gesellschafftis-Wappen / 226 seqq. die so eine Gleichheit mit dem Nahmen haben/werden der Aelte halben gerettet ibid. wegen der Farben/Figuren/&c. ibid. Adel. Familien, 227. seqq. 237. seqq. von der Wappen anderen Figuren läßt sich nichts rechtes urtheilen/231 Bedeutung der Figuren/231. Edelleut daher Nobiles, das ist / Noscibiles genandt / 232. Lerchii Wunsch wegen wieder Aufbringung der Wappen und Waffen alten Gebrauch/ibid.

Jetzige Censur der Geschlechter-Wappen / 232. Gekrönter Helm Verbott in Nürnberg/ 233. seq. 237. Bedeutung der alten Reichs-Kleinodien/ 237. End Ursach der Wappen/ 242. Würckung und Gebrauch ibid. Ist unterschieden / ibid. Ob Nobilis und Wappen-Genoß einerley? 244. zu Wappen Gebohrne 247. Heutiger Wappen Zulegung / Aenderung und Niederung/ dependirt vom Kayser/ 248. von anderm hohen Adel exercirt 248. Ob Adeliche Wappen verjährt werden können? 249. Aus gleichen Wappen gleiche Familien geschlossen / 249. Sonderlich da auch der Nahm gleichförmig ibid. Aus zerschiedenen Wappen nicht nothwendig zweyerley Familien zu schliessen/ibid. wie auch nicht aus Nahmen/ ibid. Der Beyzeichen in Wappen Ursach/ 250. Die Vermuthung aus Wappen an einen Ort auf Jurisdictionalien, ibid. Wird leichtlich abgelehnt/ ibid. Zweyschildige und einschildige Leut / welche? 266 Der Städt Schild meistens ohne Helm / 235. Exempel der Städt Wappen auch mit Helmen / ibid. Aus dem Stadt-Adel Helm auf den Thurnieren/ 233. 236.

Wappen-Brieff-Adels-Brieff.

Der Schöfferlin/186. Gebrauch damahliger Adels Brieffen/ 187. Der Burgmeister/242. Schandernell/ 243. Breidecker/ 243. Ob Wappens-Genoß und Erbeinerley? 244. Heutiger Unterschied/ ibid. Poenen u. Subscriptionen derselben/244 seq. zu Thurnier- und Thum-Stifften/ 245. Ob der alte Adel

Adel kein habe? 246. Aller Urſprung der ſelben/247. Die Legitimations-Diplomata natürlicher Kinder ſind alter/248 Würckung zu Stifften und Thurnieren ohne Effect, 244. 245. deren Urſach/242.

Waßgaw.

Die Geſellſchafft deß H. Geiſtes im Waßgau/163.

Wechſel-Herren.

vid. Kauffleuth.

Weingarten.

Abtin der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds 313.

Weiſſenau.

Abt/in der Geſellſchafft S. Georgen-Schilds 313.

Welden/Baronen.

Wappen/239. Thurnier/153. Genealogie, 239. Güter/338.

Welſer/ Baronen und Patricii.

Der Familie Aelte / Chargen und Spleador, 309.

Werdenberg.

In der Geſellſchafft S Georgen-Schild/ 312. Ritter-Hauptmann in Ober-Schwaben/317. Würtembergiſcher Rath/449.

Werdenſtein.

Wappen/239. Genealogie, ibid. Güter/ ibid. Einer Abbt zu St. Gallen/293. Eine Aebtiſſin zu Edelſtetten/ibid.

Weſternach.

Thurnier/153. vor dieſem bey Kocher/ 336. Genealogie, ibid. Güter/ibid Wappen/237. vor dieſem bey Neccar 331. Jetzo bey Donau/368. Eine Aebtiſſin zu Edelſtetten / 293. Einer auch Teutſchmeiſter/ ibid.

Weſterich.

Der Bund im Weſterich/A. 1489. 163.

Weſterwald.

Deſſen Stände beſchweren ſich über die mit der Ritterſchafft getroffene Tranſaction, 618 ein Status Imperii, 702. ſeq. Ritterſchafft.

Weſtphäliſch Gericht.

Vid. Frey Schöffen-Gericht.

Wettenhauſen.

Probſt/ in der Geſellſchafft St. Georgen-Schilds / 313. vor Alters auch auf Ritter-Tägen erſchienen/ ibid.

Wetterau.

Graven und Herren Verbündnus und Privilegia, Wappen/und Zeichen/34. 225. vid. Rheiniſche Ritterſchafft. Geſellſchafft der Graven / Herren / und Adel in der Wetterau/ 162. ſeq.

Weyler.

Deren Wappen/239. Thurnier/153 vor Alters auch Donau/323. Würtembergiſcher Regent/445. bey Hegöw/326. Genealogie, ibid. bey Kocher/370.

Weyler.

Deduction, in Schwaben von Weyler/contra theils deſſen Unterthanen zu Weyler und Aychelberg &c. ut & contra intervenientem curiam feudalem Würtembergicam, 729. Seynd eigentlich Fränckiſche Cavalliers, 745. Anno 1504. bey der Bayeriſ. Fehde qualitate feudali an Würtemberg gekommen, 745.

Widern.

Gan. Erben Städelein/359.

Winzingen.

Zu einem Würtembergiſchen Lehen gemacht/ 395.

Wirthſchafften.

Zu treiben dem Adel hinderlich/127. Ein anders iſt / wann ſie durch andere von ihren Gefällen Frucht und Wein verſchlieſſen / und darzu beſondere Brau- und Schenck-Häuſſer halten/ ibid.

Wollmershauſen.

Deductio, qua Superior. territ. Nobilib. Imp. immed. in caſtris & Diſtrictibus eorum, etiam in Statuum Territoriis ſitis &c. deducitur. In cauſa Wollmershauſen contra Brandenburg Anſpach/749. ſeqq. Wollm. hat auf deſſen Güter zu Blobach alle und jede Hoh und niedere Obrigkeit, 750. Dero Immediatæt, Jura, Privilegia, Splendor &c. 754. ſq. darzu Blobach mehr Güter / als Brand. Anſpach / 756. Hat die Jura Superior. Territ. auf dero Gütern zu Blobach/ 754. ſeq. 760. ſeq.

Wöllwart. Wappen / 238. Thurnier/ 153. Gehabte und noch habende Güter 338 Genealogie, ibid. bey Kocher / 370. Würtembergischer Rath/448.

Wolffurt. Wappen / 227. 237. Aebtissin zu Lindau/293. Abt zu Kempten/292. Sonst bey Hegöw / Allgöw/ 326. Ursprung und Genealogie, 367.

Wucher. Wucherer / Fürkäuffer vom Adel im Thurnier gestrafft/127. Wein- und Korn-Hebräer/161.

Wormbs. Etliche Bischöff daselbst auß Adelichen Familien, 292.

Würtemberg. Hertzogthum/ 19 444. seq

Aelte und Incrementa, 446.

Dessen Erb-Aembter/ 202.

Fehd / der Schlegel-Krieg genandt. vid. Schlegel-Gesellschafft.

Der Würtemberg. Vasallen Titul, 258.

Titul von Vasallen, 259.

Angenommene Adeliche Diener / die Ritter und Knecht/267.

Deß Hertzogthums Grösse/356.

Quantum im Schwäbischen Bund/319.

Zerschiedene Krieg und Fehden/ 377. seq. 518. 519. 520. 531. 534. 536. 540.

Deß Reichs-Adels Assistenz wider die Reichs Städt / und darinnen erlangte Ehre/ 381. 386.

Der im Städt-Krieg abgegangenen Adelichen Familien Schlösser u. Güter an Würtemberg kommen/385. 354.

Offerirte Lehen-Güter/ 393. 394. 396. seq. 399. seqq. 407.

Verain mit dem Schwäb. Reichs-Adel, 11. 46. 47 273. 275. 439. seqq.

Vereinigung aller Herrschafften in ein Land und Regiment/ 444. 446.

Verordnung eines Regiments auß drey Ständen/444. seq.

Die 4. Regenten unter dem Reichs-Adel begriffen/445. 448.

Gemachte Regiments-Cantzley / und Hof-Gerichts-Ordnung/445.

Anfang desselben und der Land-Tägen/445

Theilung der Herr- und Landschafft Würtenberg 445.

Würtembergische Stände seynd die Adeliche Vasallen und Erb-Diener/ salva immediate/419. 437. seqq 439. seqq. 442. seq. 447. seq.

Deren Anzahl 483. seqq.

Würtembergische Land-Edelleut. Welche 419.

Der Räthen und Bedienten Eyd/420.

Kein Würtembergis. Unterthan und Landsaß kan an die höchste Reichs-Gerichte appelliren/422.

Würtembergische Räthe und Bediente geniessen deß Exemptions-Privilegii von denen Hof- und Land-Gerichten/421.

Der Würtemb. Vasallen Lehen Eyd/422.

Würtembergische Räth und Diener / von Fürsten/ Graven / Herren / und Adel / 221. 448. seq.

Die Gesellschafft S. Georgen-Schilds völlig zu Würtembergis. Dienern angenommen/ 449 seq.

Deß Reichs-Adels Bestallung inhibirt/ A. 1360. 386.

Erb-Räth / die Graven von Löwenstein und Tübingen/450.

Kayserl. Abmahnung deß Reichs-Adels von denen Anno 1620. gesuchten Subsidien, 494. seq.

Die Graven von Würtemberg lang vor Erection deß Hertzogthums denen Fürsten gleich gehalten/und denen Titular-Hertzogen vorgezogen/519. 526. 565.

Sturm Fahnen/194.

Verainen mit Reichs-Städten/542. seq.

Lehenmannen-Gericht/430. 431. 433.

Würtzburg. Bischoff von Adelichen Familien, 292.

Hertzogthum in Francken/wie 125.

Z.

Zainingen. Theils offerirtes Lehen/399

Zech/Baron. Bey Donau incorporirt/369

Zehend. Bey der Ritterschafft / woher 17. seq. An die Geistliche und sonst veräussert/ ibid. auch offerirtes Lehen/404.

Zent oder Frayßliche Obrigkeit. vid. Centena Blut-Bann & Malefiz.

Zimmern, Freyherren / auch Würtemb. Räth/448. In der Gesellschafft S. Georgen-Schilds/

Schilds/312 seq. Freyherren zu Mößkirch/313. hernach Graven/314.

Zinß-Güter. Königliche Zinß-Güter/ den Stifften auch zinßbar gemacht/ 18. Ein Ritter dorffte vor Alters keine haben/142.

Zint von Kinzingen. Wappen/238.

Zoll/Zoll-Befreyung. Deß Reichs-Adels ursprünglich/35. seq. 588. gemeinschafftliche Sachen aller 3. Ritter-Crayſen/73. deß Adels in Holland/124. verbottene Steigerung der frembden/ Zoller-Subjection, Befreyung der Frucht-Karren-Zöll/Vorrede/ p. 10. sq. haben auch das Recht/Zöll einzufordern &c. 588. seq. deß Adels insgemein/628.

Zollern. Wappen/216. dero Reichs-Adeliche Vasallen nie Landsassen/417

Am Würtembergischen Hof/448. In der Gesellschafft S. Georgen-Schild/217. 313. 314. Vehd mit denen Reichs-Städten verglichen/516. seq. Strittigkeiten mit dem Reichs-Adel/wegen der freyen Pürst/489. Lehenmannen-Gericht/431 Strittigkeiten wegen Büngen/vid. Büngen

Zunfft. Der Handwercker/ können von der Ritterschafft angeordnet werden/583 seq.

Zupertshofen. Theils offerirtes Ellwangisches Lehen/399. seq.

Zwyfalten. Abt ein Würtembergischer Regent/437. 444.

Zyllnhardt. Wappen/238. vor Alters bey Hegöw/Allgöw/326. Item bey Neccar/331. bey Kocher/336. seq. Gar Erben zu Widdern/359. Würtembergis. Räth/448. Würtembergische Lehen/440.

Addenda.

P. 781. lin. 30. post Augspurgisch. l. geheimer T. 1. p. 782. lin. 9. post Cantor-Knab/ l. jetzund aber Canonicus Regularis, im hohen Thumb-Stifft Jean im Steurmarckt gelegen/ l. 11. post Regiment/ l. dermahlen aber auch Rittmeister deß Löbl. Grav-Fuzger-Schwäbischen Crayß-Regiments zu Pferdt. lin. 16. post Closter l. Gottshauß Maria. lin. 26. post Rath l. Stadt-Vogt.

ENDE deß Ersten Theils.

Errata deß Erſten Theils.

P. 54. lin. 14. pro Beſchuß l. Beyſchuß. p. 238. lin. 36. poſt Cloſſen l. Baronen von Stein. p. 272. lin. 7. l. Erbern. p. 302. lin. 34. l. Reichs-Ständen. p. 312. lin. 32. poſt Klingen l. die vor der Hohen Klingen / die von der Höwen / die von Endt. p. 371. lin. 4. poſt Thengen l. jetzo die Zobel. lin. 6. poſt Fugger l. item die Baronen von Welden zu Hoch Haltingen. p. 590. lin. 21. poſt minus, l. quàm. p. 649. lin. 12. in margine pro Collectatio l. Collatio, p. 765. pro Cangley l. Centena.

Errata deß Vorberichts.

Pag. 9. in marg. lin. 26. L. potentes. p. 13. L. 15. pro utrumq; L. utrunque. L. 26. & 27. L. alterationc. l. 33. L. werden. p. 18. l. 24 & 25. pro reſpectivè, L. apert p. 19. l. 25. pro hin / l. hier p. 21. l. 3. pro gleich in / L. einer gleichen / l. 20. L. der ordent. Beelichen l. 26. L. ſiren p. 22. l. 9. L. ſolte p. 23. l. 12. L. p. 646. p. 24. l. 26. L. gefängliche p. 26. l. 19. l. unerlaubter / p. 30 l. 15. poſt nutzlich l. warn / p. 31. l. 25. l. Eßen / p. 32. l. 18. l. Oberhorn. ſchl. p. 34. l. 11. l. vitreaux.

Die wenige andere Truckfehler corrigieren ſich ſelbſten bey jedem verſtändigen Leſer.

NB. Der Buchbinder hat bey deß andern Theils Titul-Blatt den halben Bogen zum Vorbericht / und nach ſolchem den Special-Titul deß erſteren Theils abzuſchneiden und an ſeinen gehörigen Ort anzufügen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google